Martyr Dei, qui ú- nicum

uéndo Fílium, Victis triúmphas

Victor fruens cæ-lé- stibus.

Martyr Dei, qui únicum Patris

Staatl. Bibliothek
Regensburg

8° Med. Zorn
76

2. Ex.

J. F. Mayr.

1784.

Königl. Bayr. Lotto Official

SBR 069027380608

BARTHOLOMÆI. ZORN.

MED. DOCT.

BOTANOLOGIA.

MEDICA.

MEDICV'
BOLVMOTOCIV'

MED' DOCL'

BVRLHOLOMAEI ZOLIN'

BOTANOLOGIA MEDICA.

SEU

DILUCIDA ET BREVIS

MANUDUCTIO

AD

PLANTARUM ET STIRPIUM

TAM PATRIARUM, QUAM EXOTICARUM

IN OFFICINIS PHARMACEVTICIS USITATARUM

COGNITIONEM.

Oder:

Kurtze Anweisung/

Wie diejenigen Kräuter und Gewächse welche in der Artzney gebräuchlich/und in den Apothecken befindlich/

Zu des Menschen Nutzen und Erhaltung guter Gesundheit können angewendet werden.

Nach der Alphabet-Ordnung zusammen getragen/ und mit einigen sauberen Kupfferstücken gezieret/

Von

BARTHOLOMÆO ZORN, D.

Prima Medicina erat paucarum scientia Herbarum.

BERLIN/

Bey Joh. Christoph Papen/ privilegirten Buchhändler.

1714.

BIBLIOTHECA

DE

CURIEUSE

UND

CURIOSE

MEDICA-

CHIRURGIA

DEO.
OMNIPOTENTI.
OMNIUM. RERUM.
CREATORI.
ET.
POSTERITATI.

Vorrede.

Geneigter und wolmeinender Leser/

Es dienet denselben kürtzlich zur Nachricht / daß diese Botanologia mit zu dem Herbario Thomæ Pancovii oder Pancovischen Kräuter- und Gewächs-Buch kan gebrauchet und genutzet werden / als welches unter meinem Nahmen zu Berlin Anno 1673. mit vielen newen Figuren und Anmerckungen ist gedruckt worden. Nachdem hat Herr D. George Daniel Koschwitz viel aus dem Indice Plantarum, oder / Kurtzen Anweisung dieses Herbarii, genommen / und seiner Anno 1693. zu Nürnberg heraus gegebenen vollständigen und Nutz-

Nutzreichen Apothecken lib. 4., allwo von den Kräutern und Gewächsen gehandelt wird / mit einverleibet. Weilen aber obgedachtes Herbarium fast bey 30. und mehr Jahren gemangelt / und allezeit darnach gefraget worden / bin ich vielmahls von einigen Liebhabern ersuchet worden / solches wieder von newen drucken zu lassen. Habe demnach vor dieses mahl nur die vornehmsten und nothwendigsten Species, als welche in der Artzney am meisten gebräuchlich und in den Apothecken befindlich heraus gezogen / unterschiedene Ausländische hinzugethan / dieselbe / was derselben Eigenschafften / Nutz und Gebrauch anbelanget / ausführlicher erkläret / mit vielen nützlichen Anmerckungen / sonderbaren Experimenten und Observationen berühm-

rühmter Autoren/ wie auch einigen schönen Kupfferstücken/ so viel die Zeit-Kürtze und meine andere Verrichtungen haben zulassen wollen/ umb ein merckliches vermehret und verbessert. Nun ich wünsche/ daß dem geneigten Leser auch diese Arbeit angenehm und gefallen/ auch viel Nutz aus derselben schöpffen möge.

GALENUS de Antidotis lib. I.

Medicus omnium STIRPIUM, si fieri potest, peritiam habeat consulo: sin minus, plurium saltem, quibus frequenter utimur.

DE ABIETE.

ABies *Offic.* & *Matth. Lob. Tab.* Mas conis ſurſum ſpectantibus ſeu alba & fœmina *C. Bauh.* Abies fœmina ſive Ἐλάτη θηλεῖα *Joh. Bauh.* Abies Taxi foliis *J. Raj. H. Pl.* Abies major conis herbaceis brevioribus erectis ſeu ſurſum ſpectantibus, foliis pectinatim Taxi modo diſpoſitis utrinque virentibus *L. Plukenet. Amalg. Bot.* Picea *Dod.* Tanne/ Weiſſe-Tanne/ Danne/ Dannenbaum/ Thuringis Grähnen Holtz.

Abies picea ſ. nigra *Matth.* Picea major prima ſive Abies rubra *C. B.* Picea Latinorum ſive Ἐλάτη ἄρρεν, Abies mas Theophraſtri *J. B.* Abies foliis ramos undique æqualiter conveſtientibus, conis longioribus & deorſum ſpectantibus *J. Raj* Abies tenuiore folio fructu deorſum inflexo *Tournef.* Rohte-Tanne/ Pech-Tanne/ (weil ſie voll Hartz und zum Pechbrennen dienlich) Föhren.

Dieſe beyden Bäume ſehen ſich einander zimlich ähnlich/ ſo daß man ſie offt kaum unterſcheiden kan/ wiewol an den Blättern und Rinden ein mercklicher Unterſcheid. Von den weiſſen Tannen werden an etlichen Orten gantze Berge und Wälder voll gefunden/ (Abietes tam elegantes & proceras habet in Bernatum ditione ſylva, Tannenwald dicta, ut vix ſimiles in Europa reperire liceat, *Chabr.* Unde Abies à Nonnullis, à proceritate ſuâ, ἐλάτη ἐλαύνουσα, quod cœlum ferè tendat, dicitur, weil er von der Erden faſt in die Wolcken auffſteiget und wächſet: Dahero ſie wegen ihrer Länge und Stärcke/ ſonderlich zu den Schiff-Bau/ Maſt Bäumen und Segel-Stangen gebrauchet werden. Nam omnium arborum altiſſima ac rectiſſima eſt Plin. l. 16. c. 39.) Bey uns ſind ſie nicht ſo gemein/ ſondern werden nur einige hin und wieder in den Wäldern an erhobenen Oertern/ angetroffen/ von den rothen aber mehr. Sie behalten ihr Laub den gantzen Winter: Im Frühling aber laſſen ſie das alte fallen und gewinnen neues/ haben ſtarcke Wurtzeln/ und ſind mit dicker Rinden verſehen. Die Früchte/ Zapfen/ oder Tann-Aepfel/ Tannzapfen/ Coni, Strobili (Plin. l. 16. c. 10 Nucamenta ſquamatim compacta vocat.) werden im Herbſt zeitig und fallen ab: Sie trocknen und ziehen zuſammen/ werden äuſſerlich/ wiewol ſelten/ gebraucht/ als ein Epithema in Entzündungen der Leber und anderer Theil: vertreiben auch die Wartzen/ und Elſter- oder Hüner-Augen/ in Waſſer geſotten uud damit gewaſchen. Der gantze Tannenbaum iſt von Natur Balſamiſch/ balſamum etiam ſanguinis reſtituit, Eman. König in

Regn. Vegetab. part. alter. c. 14. *p. m.* 260. Heilet alle innerliche und äusserliche Verſehrungen/ eröffnet die Verſtopffungen/ reiniget und verſüſſet das ſcharffe und ſaltzige Geblüt/ zertreibet die groben und zähen Feuchtigkeiten/ und hat in vielen Stücken wider den Scharbock und lauffende Gicht ein groſſes Vermögen : Daher auch von etlichen Arbor antiſcorbutica und articularis tituliret wird. Vid. Joh. Michael. Not. *in Joh Schröder. Pharm. p. m.* 606. Frid. Hoffmann. *Clav. Pharm. Schröd. p.* 394. Val. Andr. Mœllenbrock. *Tr. de Varis c.* 13. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1, *p. m.* 501. Inſonderheit werden die jungen Schößlein wider die vom Scharbock reiſſende umblauffende Gicht und daraus erfolgende Glieder-Lähmung mit groſſen Nutzen gebraucht/ in Bier/ Waſſer oder Wein/ wol verdeckt/ geſotten und alle Morgen davon getruncken. Ein Bad von den Zäpfflein und Sprößlein gemacht/ thut in der Scorbutiſchen Glieder-Lähmung auch ſehr gut : Fußbäder davon gemacht / bringet die verſtopffte Monatliche Reinigung der Weiber wieder. In den Apothecken hat man von den jungen Schößlein und Zäpfflein der Tannen ein Eſſentz und Spiritum/ welche in den Scharbock / deſſen umblauffenden reiſſenden Gicht/ wie auch in contractur oder Lähmung ſehr viel vermögen. Eſſentiam in febri hecticâ ſæpius proficuam ſe comperiſſe teſtatur Vit. Riedlin. *de Febr. c.* 19. Georg. Jac. Dörrius *in Ephem.* N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 9. *Obſ.* 215. Eſſentiam viſceralem vocat. An etlichen Orten brennet man auch aus den jungen Sproſſen im Frühling ein Waſſer mit Wein oder Brandwein wider den Scharbock/ und davon entſtehenden Zufällen ſehr kräfftig. Abietis lacryma cereviſiæ incocta, eam ab acore præſervat, ſed cum infatuandi virtute, Joh. Gottſched *in Flora Pruſſic. p.* 1. Mich. Crügner hat einen gantzen Tractat, Chymiſcher Tannebaum genannt/ davon beſchrieben ; Gedruckt zu Dreßden An. 1650. Vid. quoque Salomon Reiſelii *Anatom. Piceæ, Abietis, Pinique Sylveſtr.* Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 7. *& 8. annex.* Die weiſſe Tannen geben ein ſonderbahr ſchönes/ klares und wolriechendes Hartz von ſich/ welches an etlichen Bäumen/ ſonderlich die groſſe hartzigte Beulen oder Blaſen/ ſo man Tannenblattern zu nennen pflegt/ aufwerffen und austreiben/ von ſich ſelbſten herausquillet/ oder wenn man in den Stamm häuet oder bohret ausflieſſet/ den Terpenthin nicht ungleich/ wird in den Apothecken Terebinthina vel Reſina liquida genannt/ iſt aber viel geringer als das Terpenthin welches aus den Inſuln Cypern und Chio kommt. Man braucht es auch zu heilung und reinigung allerhand Wunden und Schaden/ wie auch die harten tumores und Geſchwellen zu erweichen und zu zertheilen/ die erkalten und erlähmten Glieder zu erwärmen ; darumb unter Salben und Pflaſtern genommen wird. Inwendig gebraucht/ erweichet es den Leib/ räumet die Bruſt von allen zähen Schleim/ treibet den Harn/ Grieß und Stein/ heilet die Verſehrungen der Nieren und Gedärme. Das Oel ſo daraus deſtilliret wird/ gibt ein herrliches Terpenthin Oel/ quod à vulgaris terebinthinæ Spiritu ſ. Oleo nil differt, Dan. Ludovic. *in Ephem. Germ. N. C. Dec.* 1. *Ann.* 4. *Obſ.* 200. wird auch offt an deſſen ſtatt verkaufft ; iſt zu den innerlichen Geſchweren und Wunden/ dieſelbe zu reinigen und heilen ſehr nützlich und gut : Optimum medicamentum nervorum, Helid. Padoan. *Conſ. & Curat. à Joh. Wittich. ed. p. m.* 309. Die Marckſchreyer bereiten daraus ihren Schwefel-Balſam/ Thom. Bartholin. *Cent.* 6. *Hiſt. Anat.* 95. Das reſiduum oder die gelbe Materie ſo nach deſtillirung des Terpenthin-Oels in alembico hinterſtellig bleibet/ wird in Fäſſer gethan/ verſchicket und hart Hartz oder Spiegel-Hartz genennet / man pflegt das Colophonium, Calſunien/ oder Geigen-Hartz daraus zu machen/ welches auch offt zum räuchern und pflaſtern gebraucht wird : Hat eine Krafft zu trocknen / zu erweichen und zu heilen/ zertheilet die Geſchwulſte und vertreibet die Roſe. Vorzeiten hat man es aus klein Aſien/ und zwar von einer berühmten Stadt Colophon, in Jonia gelegen/ gebracht/ daher auch den Namen bekommen. Wenn das Hartz von den Aeſten der Bäume tropffen weiſe zu Boden

fällt

fällt und alda erhartet/ oder an den Bäumen hart und dürre wird/ und davon abſpringet/ wird es eingeſamlet/ geſchmoltzen und in Fäßer oder Kübeln gegoſſen ; Die kleinen Körner tragen die Omeyſen in ihren Hölen fleißig zuſammen. In den Apothecken wird es Reſina ſicca, insgemein/ Weiß-Hartz/ Kübel-Hartz/ Weiß-Pech/ Schuſter-Pech genennet : Wir bekommen viel aus Böhmen und Thüringen in kleinen Fäßlein. Ex abietis corticibus in Norvegia panem conficiunt frugum inopia, Thom. Barthol. *Diſſert.* 6. *de Med. Dan. domeſtic, p. m.* 394. Viſcum abietis, Stelin vocat Plinius *l.* 16, *c.* 54.

DE ABROTANO.

Abrotanum *Offic* vulgare *J. B.* Mas *Dod. Matth. Lob. Tab.* primum *Trag.* Mas vulgare *Park.* Mas anguſtifolium majus *C. B.* Ἀβρότονον *Græc.* ab ἁβρός, mollis & τείνω, tendo vel extendo, quod aſpectu ſit molle & longum vel extenſum : vel quod gravem acremque odorem ſpiret. Stabwurtz/ Stabwurtz-Männlein/ Abroten/ Affruſch/ Gertel/ Gertelkraut (weil es viel Gertlein und Reiſelein trägt) Gertwurtz/ Schoßwurtz/ Garthaw/ Gartheil/ Garthan/ Garthagen/ Aberraute/ Abraute/ Eberraute. (noſtr. Everrude) Alpraute/ Hoffraute/ Ebrich/ Ebreiß/ Kuttelkraut (weil es von vielen zu den Würſten gebraucht wird) Ganſerkraut/ Gampfferkraut oder Campherkraut/ (Camphorata, wegen des Geruchs weil es dem Campher an dem Geruche faſt gleichet/ auch demſelbigen nicht wenig an der Tugend und Krafft gleich ſcheinet. Beſ. *Diſpenſat.* Valer. Cord. und *Pharmacop.* Auguſtan. deßgleichen *Pharmacop.* Bric. Bauderon. *cum Obſerv.* Jo. Du Boyus, wie auch Curt. Marinell. *Pharmacop.* und Georg. Melich. *Armament. Med* alda ihm dieſer Name in Ungu. Martiat. zugeeignet wird.) Iſt ein grünes dünnblättrig Gartenkraut/ welches in demſelben durch Zerreiſſung der Stöcke oder Wurtzel-Sproſſen/ auch wol durch abgebrochene Zweiglein vermehret wird : Hat einen ſtarcken und ſcharffen/ doch angenehmen Geruch/ und iſt ſehr bitter/ multo ſale volatili cum particulis oleoſis conſtat : Hat mit den Wermuth faſt einerley Beſchaffenheit/ teſte Galen *l. de Simpl. Fac. in deſcript. Abrotan.* ; Hinc quidam ab amaritudine abſinthii quam guſtu repræſentat, Abſinthiomenon, ἀψινθιόμενον vocant. Es wärmet und trucknet/ öffnet/ zertheilet/ reiniget und widerſtehet der Fäulung/ den Würmen (daher es von den Spaniern Hierva lombrigvera genennet wird) dem Gifft und giftigen Kranckheiten/ Th. Paracelſ. *Schol in Poëmata Macri de virtut. herbar.* J. Palmar. *de Febr. peſtil. c.* 18. öffnet die Verſtopfungen der Leber und des Miltzes : vertreibet den Scharbock/ die kalten Fieber/ die Gelb- und Waſſerſucht/ in Waſſer geſotten und zum öfftern davon getruncken : peculiariter ictericis conducit, Phil. Müller. *in Miracul. & Myſt. Chym. Med.* Decoctum in vino utiliter bibitur aliquot diebus contra quartanam : Fördert mächtig (nebſt den Saamen) den Urin und Stein/ Th. Paracelſ. *l. c.* Gvil. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 155. Ort. Marold. *Pr. Med. p.* 236. und iſt daher ein Quintlein dieſes Pulvers mit ein wenig Salpeter von D. Joh. Backmeiſtern zu Roſtock gut wider den Stein befunden worden / da die Urin lange verſtopfft geweſen / wie ſolches zu ſehen beym D. Simon. Pauli *in Quadr. Botan. Claſſ.* 3. Decoctum abrotani in iſchuriâ cum ſale nitri pro ſpecifico venditat Joh. Rud. Camerar. *Syll. Memor. Cent.* 8. *part.* 74. Vid. quoque Joan. Aſſver. Ampſingii *Diſput. de Calcul. hab Roſtoch.* 16 7. *c* 16. *th.* 34. Succus mirè valet ad veſicæ ſanguinem concretum, Alex. Benedict. *de Re Med. l.* 23. *c.* 14. In Wein-Waſſer/ oder gutem Bier geſotten/ und darvon Morgens und Abends getruncken/ iſt gut wider das Keichen/

Heyserkeit und Kalten-Husten/ Paracels. *l. c.* Semen in decoctione sumptum, aut crudum tritum cum aquâ, suspiriosis etiam in summo gradu summoperè prodest, teste Dioscoride: Orthopnœæ confert, J. Heurn *l.* 2. *Meth. ad Prax. c.* 8. Bringet auch den Weibern ihre Monatliche Reinigung; Dienet wider das Bauchgrimmen und Harnwinde/ legt das Muttergrimmen: ex aqua potum ischiadicis opitulatur, Dioscor. In vertigine per consensum efficacissimum remedium est, si abrotanum tritum in vini potione tepidum bibatur, vel cum oxymelite non acri accipiatur, Donat. Anton. ab Altomari *de Medend. human. corp. malis c.* 17. Dominic. Leo *Art. Med.* S. 1. *l.* 2. *c.* 12. Eust. Rudius *Art. Med. l.* 1. *c.* 14. Die Weiber pflegen den Kindern diß Kraut in die Wiegen unter die Küssen zu legen/ daß sie darnach sollen schlaffen/ auch wol vor Zauberey ins Bette der Eheleute/ denen ein Posse wiederfahren. Bes. daneben Plin. *H. N. l.* 21. *c.* 21. Ant. Mizald. *Hort. Med.* Joh. Bapt. Port. *Vill. l.* 9. *c.* 31. Helmont. *Tr. injaculat. modus intrand. dict.* Jac. Theod. Tabernæmont. *l.* 1. *Herb.* setzet diese Wort: Ein Büschlein Stabwurtzel unter das Haupt-Küssen oder Pfühl geleget/ sol den Menschen zu fleischlicher Begierde der Unkeuschheit reitzen/ und eine gewisse Hülffe und warhafftig experiment seyn/ wider alle Gespenst und Zauberey/ das solch Werck verhindern soll. Es ist auch gut wider die Mutterbeschwerden/ wenn daran gerochen wird. Die Spitzen und Blumen mit Oel und Saltz zusammen gestossen/ und auf die Pulß und Fußsohlen gelegt/ vertreibet das Fieber. Der Safft mit Dillen-Oel vermischt/ machet Haar und Bart wachsen/ die kahle Stette oder Glatze damit bestrichen/ oder eine Lauge davon gemacht. Man kan deß Krauts Asch mit Rüben- oder Rettich-Saamen-Oel oder oleo de kerva vermischen und das Haupt damit bestreichen. Conf. Galen. *de Simpl. Med. Fac. l.* 6. Hier. Capivacc. *Pract. Med. l.* 1. *c.* 1. Petr. Bayr. *Pract. l.* 1. *c.* 3. Der Saame wird von etlichen an statt des Wurm- oder Zittwer-Saamens den Kindern für die Würme gegeben: ist auch wunderbarlich gut für Gifft und Pestilentz. Vid. Ant. Mizald. *Hort. Med. camp.* 6. *arc.* 2. Daß aus dem Kraute destillirte Wasser heilet allerley Schäden und Versehrungen an heimlichen Orten/ wie auch Scorpionen- und Spinnen-Stiche/ mit Tücher laulecht aufgelegt; machet Haarwachsen mit Honig-Wasser vermischt/ und weil es zertheilet und dünne macht/ ist es gut wider das Keichen und kalten Husten/ item Cardiacam und Hertzgespan. Bes. G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur.* 270. Plures etiam cum aqua abrotani sunt curati ab Epilepsiâ, Jo. Stöcker. *Prax. aur. ab Adr. Toll ed. l.* 1. *c.* 3. Mit ein wenig Muscaten-Nüß getruncken/ vertreibet es die Harnwinde/ und treibet den Harn kräfftiglich/ wie solches Camerarius *in Hort. Med.* bezeuget. Das Oel (oleum infusum) bekompt wol den lahmen und contracten Gliedern/ lindert die Wehetagen des Leibes und der Mutter/ und hat eine sonderbahre Krafft die Mutter zu stärcken/ nach Zeugnis Prævot. *in Med. Pauper.* auf die Macht geschmieret/ treibt es den Harn/ machet Haar und Bart wachsend mit Honig vermischt. Bes. Pet. Bayr. *Pract. l.* 1. *c.* 3. Hier. Reusner. *Obs. Med.* 22. *à Velsch. ed* Joh. Mich. *Not. in Schröd. Pharm. p.* 701. tödtet die Läuß. Extractum abrotani, adversus serpentum morsus, aliorumque venenorum exitialium noxam prodest, urinæ difficultatibus & mensibus suppressis auxiliatur, Adr. Ziegler. *Pharm. Spagyric. p.* 83. Das Oleum stillatitium tilget die Bauchwürm. De Abrotano Persico & Turciço, Vid. Ephem. Germ. N. C. *Dec.* 2, *An.* 3. *Obs.* 1.

Abrotanum fœmina *Matth. Lob.* fœmina vulgare *Pork.* foliis teretibus C. B. Cupressus herba, & Santonicum minus *Cord.* Chamæcyparissus *Offic.* & *Trag. J.* B. Abrotanum campestre *Plin.* Santolina altera *Dod.* Santolina foliis teretibus *Tournefort.* Absinthium marinum *Tab.* χαμαίκυπαρίσσος i. e. humilis Cupressus, à χαμαὶ humi

lumi & κυπαρισσος; Cupressus. Stabwurtz-Weiblein/Cypresse/Cypressen-Kraut. Es wird dieses Gewächs bey uns auch in den Gärten angetroffen und geschiehet seine Vermehrung gleichfals durch Zerreissung der Stöcke/wächset durch gute Wartung bißweilen so hoch als ein Stäudlein oder klein Bäumlein; ist von Farben gantz grau/ im Julio bringet es schöne bleichgelbe runde Dolden oder Blümlein; hat einen lieblichen Geruch / daneben einen bittern aromatischen Geschmack / kommet fast den Kräfften nach mit den vorigen überein / und gebraucht mans/ wiewol selten/in Verstopfung der Leber/ Miltz/ Mutter/Nieren / und Harngänge; heilet die Gelbsucht/ sonderlich die Blümlein / tödtet und treibet mächtig aus die Spulwürme/ den Saamen und Blätter in Milch gesotten und des Morgends nüchtern getruncken. Matthiolus rühmet die abgetrockneten Blätter in den weissen Weiberfluß. In Italien und in der Provintz Franckreich und Languedock / auch andern warmen Ländern wächst dieses Stäudlein von sich selbst in freyen Feldern und an den Wegen. Herr von Thevenot hat viel auf den Weg von Damasco nach Aleppo angetroffen.

DE ABSINTHIO.

Absinthium vel Absynthium vulgare *Officin.* & *Matth. Tab.* commune *Cam.* rusticum *Thal.* majus *Clus.* latifolium *Dod.* Dioscoridis *C. B.* vulgare majus *J. B.* Aloina (weil er bitter wie Aloë) Myrrha Germanorum. Ἀψίνθιον *Græc.* qs. planta minimè grata, à vocibus Græcis ψίνθος, & particula privativa α. Aliis ἀπίνθιον ἢ ἄψιστον nucupatur, à πίνω, vel ἅπτω quod ob singularem amaritiem non facile bibatur aut tangatur: unde & βαθύπικρον aut βαρύπικρον i. e. profundè aut intehsè amarum, adeò ut & animalia quædam in pascuis ab eodem abhorreant, dicitur, à vocibus Græcis βαθύς profundus & πικρὸς amarus. Wermuth / gemeiner / oder wilder / Wermuth / Wermüde / Wärmbde / Weronmuth (qs. wehr den Muth/ weil er schläffrig / faul und verdrossen macht / und deswegen den Muth wehren soll) Wurmtodt (weil er die Bauchwürme tödtet und austreibet; dahero von den Engeländern Wormwood i. e. Wurmholtz genannt wird /) Wiegenkraut (weil es von vielen / den Schlaff zubefordern / in den Wiegen und Betten gelegt wird /) Grabe-Kraut (weil vor Zeiten die Leute es vielfältig auf den Kirchhöfen und Gräbern pflantzten/ auch wol die Todtenbaren damit besetzten / wie noch heutigs Tags an vielen Orten der Gebrauch /) Alsen / Elß/ Eltz. Es ist ein bekandtes Kraut sehr bitter und herbe vom Geschmack / jedoch aber sehr heilsam und vortrefflich / daß man es nicht genug deswegen rühmen kan. Amara quidem, sed salutaris, ac multorum morborum dominatrix. Dieweil es aber gemein ist / und fast allenthalben an dürren / ungebaueten und unfruchtbaren Orten wächset/ achten wir es geringe: ut verum sit, quod à Plinio dictum est, plerasque herbas pedibus conculcamus, quarum si nobis virtus perspecta esset, eas in cœlum laudibus ferremus; Dahin auch zielet / was Hesiodus vor Zeiten gesagt: Daß die Dumme nicht verstehen / wie grosse Krafft auch in den allerverachtesten Kräutern stecke. Die alten Römer hielten es in grossen Ehren / brauchten es zum Gottesdienst / und sonderlich bey ihren Triumphen. Vid. Plin. *N. H. l.* 27. *c.* 7. Alex. ab Alexandr. *l.* 4. *c.* 17. R. Minderer. *Aloëdar. c.* 11. *p.* 175. Michael. Crügner. Chymisch. Garten-Bau *c.* 6. Theodor. Zwinger. *Theatr. Botan. l.* 3. *c.* 103. *p.* 662. Et quia olim funebris erat planta, in Cæmenteriis plantabant. Seine Krafft und Würckung betreffend / so ist es von Natur warm und trucken / hat eine öffnende / stärckende / durchschnei-

de nde / reinigende / austruckuende und etwas zusammen ziehende Krafft: sehr dienlich einen kal an / schwachen und eckelhafften Magen / stärcket und erwärmet denselben / befodert die Dauung / erwecket Appetit zum Essen / Vid. Alex Benedict. *de Re Med. l.* 11. *c.*15. P. Foreſt. *l.* t18 *Obſ. Med.* 8. Lez. River. *Obſ à Pachequo comm* 1. Bernh. Swalve *Querel. Ventricul. p. m.* 286 abusus autem sopit appetitum, G. W. Wedel. *Amœnit. Mat. Med. l* 1. *Sect.* 3. *c.* 6. *p.* 163 erwärmet den Leib / stillet dessen Schmertzen / benimt die Blesten und das Grimmen des Leibes / treibet die Galle aus durch den Stuhlgang / constipatam alvum laxat, laxamque constringit, M. Unzer. *Anatom. Mercur. l.* 1. *c.* 12 Oeffnet die verstopffte Leber und Miltz / dienet sehr wol den Miltzsüchtigen / (cùm tamariſco;) wie man denn Exempel hat / das einige Miltzsüchtige oder hypochondriaci durch blossen inspissirten Wermuht-Safft / daraus sie Pillen formiret und eingeschlucket / andere durch täglich getrunckene Decocta von Wermuth oder Wermuth-Wein / nach dreißig- oder viertzig-tägigen Gebrauch / gantz gesund worden. Bes. Dan. Sennert. *l.* 1. *Med. Pract. p.* 2. *c.* 12. Laz River. *Prax. Med. l.* 1. *c.* 5. Th Burner. *Thes. Med. Pract. Tom.* 2. *l.* 11. *Sect.* 9. Denn Wermuth-Kraut ist wegen seiner Bitterkeit ein Contrarium der sauren herben Melancholey / und arbeiten sich miteinander ab / daß eines das ander verzehret. Aretæus *cap. de Melanchiâ* scribit, ejus succum efficere ut melancholiâ non genetur. Es tödtet auch die Bauch- und Spul-Würme / Vid. Zacut. Lusit. *de Med. princ. Hist. Tom.* 1. *l.* 2. *Obſ.* 12. Herc Saxon. *Med. Pr. l.* 3. *c.* 16. Chr. Fr. Paullin. *Obſ. Med. Phyſ* 100. *cent.* 2. ist gut wieder die Fäulung und langwierige Fieber / treibet den Schweiß / vertreibet die Gelb- und Wassersucht / (omne absinthium quoque modo sumptum ictericis & hydropicis prodest, J. Freitag. *Aur. Med. l.* 2. *c.* 6. J. Camerar. *Hort. Med. p.* 2 Ephem. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 9. *&* 10. *Obſ.* 18. Th. Bartholin. *Act. Hafn. Volum.* 5. *Obſ.* 110. Joh. Mich Fehr *Tr. de Abſinth. p.* 117 J. H Jungken *Vade Mecum p* 179. Decoctum absinthii cum vino Malvatico laudat, Helid. Padoan. *Cur. & Conſil. p.* 143. Phil. Grüling **in Deutsch. Artzney-Buch** *p. m.* 311. gedencket einer Person / so an der Wassersucht gelegen / die hätte auf seinen Rath viel Morgen nach einander allemahl 1. Löffel voll ausgedruckten Wermuth-Saffts genossen / und sey darvon wieder errettet und curiret worden.) stillet die Ruhr / Th. Bartholin. *Cent.* 2. *Hist. An.* 65. & *Dissert.* 4. *de Med. Danor. domest.* befordert die Monat-Zeit der Weiber / treibet alles Gifft aus dem Leibe / Bes. Joh. Wittich. *Vademecum in Præfat.* und widerstehet der Pest. Efficaciſſimum pestilentiæ præservativum est. Imò si quis eum ex ûrinâ propriâ biberet, nunquam pestilentiæ virus experiretur, Joh. Vochs *Tract.* 1. *de Peste. c.* 14. Ant. Sneeberg. *Catal. Medicam. simpl. adversus Pestem, Operâ Henr. à Bra edit.* M. Unzer. *Antidotar. pestil. l.* 2. *Sect.* 1. Es ist der Wermuth auch ein vortreffliches antiscorbuticum und anticacheticum, sonderlich in cachexia virginum, und ein sonderbahres Mittel in der Scharbockischen Lähmung. Bes. Joh. Drawitzens **Bericht vom Schmertzmachenden Scharbock** / *p. m.* 164. J. Lang. assiduo potu vini absynthiaci vel veteris cereviſiæ in quâ absinthium quoque maceratum sit, crudelem hunc morbum profligari ait, *l.* 2. *Epist. Med.* 13. Confirmat S. Eugalenus in *Tr. de Scorbut. p.* 110. Er verhütet auch die Trunckenheit; (Joh. Arculanus scribit, si quis absinthii comas aut fol. rutæ manè jejuno stomacho edat, ab ebrietate defendi. Vid. quoque Sebast. Austr. *Explanat. in Paul. Æginet. lib. de Secund. Val. tuend. c* 45.) Es machet aber der Wermuth daneben schläfferich / faul und verdrossen / und beschweret das Haupt; Doch wenn man ihn durch ein heisses Wasser ziehet / und den wieder einwenig austrocknet / so thut er solches nicht mehr so sehr. Wermuth-Körner / welche man die Blumen nennet / 9. oder 15. mit Saltz besprenget / und gantz eingeschlungen / item die Blätter also grün des Morgends auf Butter-Brodt gegessen / ja auch den frischen Safft bis 4. quentl. entweder

mit

mit Zucker oder Honig etwas süß gemacht / eingenommen / ist gut wider die Pest und Fieber. reiniget das Geblüth / es muß aber etliche Tage damit continuiret werden. Einen guten Löffel voll von den frisch-ausgepreßten Safft / mit einwenig Theriack / ante paroxysmum eingetruncken / vertreibet das 3. und 4. Tägige Fieber. Bes. Galen. *ad Glaucon. c.* 9. Bened. Victor. *Empir. de Febr. c.* 17. Hor. Augen. *Tom. 1. l. 7. Epist. & Cons. Med. p.* 171. Val. de Taranth. *Philon. l. 7. c.* 10. H. Mercurial. *Med Pract. l.* 5. *c.* 9. Joh. Freitag. *l. c.* Joh. Steph. Strobelberg. *Remed. singul. pro curand. feb. Introduct. p.* 29. Wer giftige Schwämme gegessen hätte / nehme Wermuth-Safft / und trincke den mit Eßig / wird ihnen / ob GOtt will / nicht schaden: expertus est Joh. Michael, *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 607. Wermuth mit Kümmel oder Fenchel in Wein gesotten und getruncken / dienet vor die Colic / tödtet auch die Würme im Leib: in hydromelite coctum grumos sanguinis in vesica solvit, Freitag. *l. c.* Es dienet auch der Wermuth dem Rindvieh und den Schaafen; Daher die Hirten den gestossenen Wermuth / mit Saltz vermischt / denselben zu lecken geben / sie dadurch von ansteckenden Seuchen zu bewahren: sie pflegen auch wol zu dem Ende die Ställe mit Wermuth zu räuchern. Eusserlich ist der Wermuth ein herrlich Mittel wider die Magen-Schmertzen und das Erbrechen / so man denselben mit Eßig oder Wein und gerieben Brod oder Sauerteig in Form eines Pflasters über den Magen warm überlegt. Wer es kräfftiger haben will / kan etwas Krausemüntz / Salbey / Roßmarin / Camillen-Blumen / rothe Rosen / Nägelein / Muscatnüß / Kümmel und Lorbeeren zerstossen darzu thun. Ja es soll der grüne Wermuth nur in den Schuhen getragen / den kalten und schwachen Magen zu Hülffe kommen / wie Greg. Horst. *Obs. Med. l.* 7. *Obs.* 22. *& l.* 2. *Epist. Sect.* 3. *in fin.* Casp. à Reies *Elys. jund. quæst. camp. q.* 83. und Chr. Fr. Paullin. *Obs Med-Physic.* 45. *cent.* 4. bezeugen. Sonsten ist der gemeine Mann gar fertig damit / Wermuth unter die Fußsohlen zu binden / die geschwollene Füsse dadurch zu befreyen: Den Schlaff zu befördern umb das Haupt zu binden; auch den Schlaff bey den Kindern zu wege zu bringen in den Wiegen zu legen. Absinthium sacculo inclusum & capiti superimpositum, mirè confert in vigiliis, Phil. Grünling. *l.* 1. *Med. Pract. p.* 1. *c.* 9. Ad podagram experimentum probavimus valere quam maximè absinthii comam in aceto elixam, deinde malaxatam calidam impositam, Christ. à Vega *de Art. Med l.* 3. *Sect.* 1. *c.* 2. Die frischen Blätter mit Eyweis zerstossen und mit Tüchlein über die von Schlagen und Stossen verletzte Augen gelegt / benimmt die Blutstriemen und die gestossene blaue Flecke / Alex. Pedemont. *de Secret. part.* 2. Arnold. de Villanova *l* 1. *Breviar. Pr. c.* 13. *&* 15. Gab. Fallop. *l.* 2. *Secret. p.* 228. 230. Ort. Marold. *Pract. Med. p.* 66. Dolores & livores ex percussione factos, curat emplastrum ex succo absinthii, cum pulvere cymini & melle, Mesue de *Med. Simplic. c.* 12. Petr. Bayr. *l.* 21. *Pr. c.* 2. Gvil. Varign. *Secret. Med p.* 48. Rod. à Fonseca *Tom.* 2. *Cons. Med.* 28. Succus cum albumine ovi mixtus ad lacrymas oculorum fervidas valet, H. Reusner *Obs Med.* 34. Wermuth über Nacht in Brandwein gelegt / darein Tüchlein genetzt / und den Kindern warm über den Nabel gelegt / auch das Grüblein am Halse und unter die Nasen geschmieret / ist nützlich wider die Würme / bevoraus so man etwas Ochsen-Galle / Aloes und Myrrha / oder Campher / darzu nimmt. Vid. Herc. Saxon. *Med. pr. l.* 3. *c.* 26. Wenn man die Wermuth-Knöpflein oder Blumen auf gelinde Kohlen legt / und den Rauch davon in den Mund gehen läst / stillet und lindert es mercklich die heftigen Zahnschmertzen. H. Grube *Comment. de Med. simpl. cogn.* Sect. 1. *Art.* 2. *fol.* 9. Es schärffet der Wermuth auch das Gehör / stillet die Ohren-Pein und wehret dem Sausen der Ohren / in Wein oder Wasser gesotten / und dessen Dampf in die Ohren empfangen. Mesue *l. c.* Joh. Matth. Grad, *Pract. p.* 1, *c.* 34. cum aqua marina decoctum, ac per arundinem pro fomento adhibitum

adhibitum surditatem tollit, Jo. Zecchius *Consult. Mad.* 57. Fel bovinum maximum est medicamen, si cum succo absinthii decoquatur & auribus instilletur, Joh. Poppius in Kräuterbuch *p.* 373. Mit dem Kraut geräuchert / vertreibet die Fliegen und Micken aus den Gemächern. Etliche wollen / wenn man Wermuth in Wasser siede / und die jungen Kinder 3. Monatlang alle Tage darin bade / oder mit den Safft an Händen und Füssen beschmiere / daß sie die Zeit ihres Lebens / keinen Anstoß weder von Hitze noch Kälte haben / ja keine Läuß / Nüß / oder Flöhe bekommen / auch von allerley Schäbe und Krätze befreyet seyn sollen. Bes. Guil. Ant-Guert. *App. ad Mizald. mem. p. m.* 237. Joh. Steph. Strobelberg. *c.* 1. *de morb. pueror.* Casp. Amthor *Nosocom. Infantil. & pueril. c.* 1. Joh. Jonston. *Tavmatograph. de admirand. plant. c.* 2. Conrad. Kuhnrath *Medull. destill. p.* 2. *c.* 27. J. R. Camerar. *Memor. Med Cent.* 3. *part* 70. Der Wermuth-Wein ist gemein und niemand unbekant / sonderlich denen Zechbrüdern / welche des Morgens / wann sie den vorigen Abend sich wol bezecht gehabt / den Wermuth-Wein fleißig zusprechen / damit sie Muth zum zechen / und zum essen wieder Lust bekommen. Hinc quibusdam vocatur Spada Courage-Wein. Der erste Trunck Wermuth-Wein oder Bier über die Mittag-Mahlzeit / dienet vornemlich den kalten schwachen Magen und Leber / tardam coctionem accelerat, Dioscor. *l.* 3. *c.* 24. *& l.* 5. *c.* 40. Plin. *Hist. N. l.* 27. *c.* 7. in dolore ventriculi valde commendat Zacut. Lusit *obs.* 15. Vertreibet das Grimmen oder die Colic / treibet den Harn / und ist sehr guth für das Fieber / Scharbock / Gelb- und Wassersucht. Vino absinthite Ascitem curatum memorat, J. Rhod. *Cent.* 3. *Obs* 12. 13. Vid. quoque Ephem. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 9. *&* 10. *Obs.* 18. *& Dec.* 2. *An.* 5. *Obs.* 168. ab isto tamen abstinere debent pulmoniaci & hæmoptoici, nimis enim aperit & sputum sanguinis causat, Fr. Oswald. Grembs *Arbor. integr. & ruinos. homin. l.* 2. *c.* 2. *p. m.* 486. in cerebri etiam & nervorum affectionibus, suspectum est, utpote quod nimis exsiccat, & ratione salium suorum crassiorum, quasi nercoticum est, Joh. Broen. *Animadvers. Med. Theor. Pract. in H. Reg. Prax. l.* 1. *c.* 8. Er behütet den Menschen vor die Pest / derowegen nützlich zur Pest-Zeit getruncken wird. Vetеribus salutare in omni pestilentia habebatur. Vid. R. Minderer. *Med. militar. c.* 4. Jsbr. de Diemerbr. *Tr. de Peste l.* 2. *c.* 10. Thom. Bartholin. *de Med. Danor. domest. Dissert.* 4. Wenn die Seefahrenden Wermuth-Wein trincken / sollen sie von der See-Kranckheit frey bleiben / Saar *in Itiner. Orient. Indic.* Dessen Weins alle Morgen einen Trunck gethan / läst keine Apostem in dem Leibe wachsen / und verhindert alles Geschwer im Leibe: läst auch kein Wurm in corpore wachsen. Ehe man aber Wermuth-Wein oder Bier macht / pflegt man den Wermuth zuvor mit heissen Wasser zu brühen / damit er in etwas seinen widerlichen Geschmack verliere. Es ist auch dieses wol zu mercken / das zwar Wermuth wol schlaffen / aber des Morgens Wermuth-Wein getruncken / eine Trägheit zu allen Verrichtungen / sonderlich aber zum Studiren mache. Alte Leute / und die so ein schwaches Haupt haben / und zum Schlage geneigt seyn / (vid. Casp. Th. Bierling. *Thesaur. Th. Pract. p.* 1063. Chr. Fr. Paulin. *Obs. Med. Physic.* 32. *Cent.* 4.) sollen sich des Wermuths und Weins fürsichtiglich bedienen: neque novis & imbecillibus uxoribus debet præscribi, quia semen absumit & reprimit libidinem, Joh. Michael *l. c.* Veneri resistit, ac carnis libidinem domat & reprimit, J. R. Camer *l. c. part.* 71. Nimius quoque usus diarrhoeam & dysuriam inducit, J. U. Rumler. *Obs. Med.* 41. *à Velsch. ed.* Nobilis matrona donopæana, vino absinthite delectabatur, absinthium ipsum oderat, Henr. Smet. *Miscell. Med. l.* 12. *p.* 658. Ex nimio absinthii usu lac puerperæ evasit absinthites, observante Borrichio in *Act. Hafn. Vol.* 2. *p.* 65. Denen so der Magen oder Leber truckenes Temperaments ist / dienet der Wermuth gleichfals nicht. Denn Galen. *l.* 7. M. M. *c.* 4. zeucht an / daß einer / so

ein

ein solch trucken Temperament gehabt / und viel Wermuth eine Zeitlang genossen / die Darre bekommen. Olaus Magnus in der Historien der Mitternächtischen Länder *l.* 15. *c.* 18. schreibet / daß daselbsten die feiste Weiber zu Vertreibung ihrer Fettigkeit / Aniß / Kümmel / und Wermuth-Wein gebrauchen. In den Evporist. Cratonian. *à Paulo Müncero ed.* liset man *p.* 26. Daß D. Raphanus am Johannis-Abend / unter den Wermuth-Sträuchen / Kohlen gegraben / und dieselben allezeit mit sonderm Nutz den kleinen Kindern mit der Mutter-Milch / oder mit Lindenblüth-oder Schwalben-Wasser / insonderheit mit schwartz-Vogelkirschen-Wasser / eingegeben. In den Apothecken hat man von dem Wermuth / das destillirte Wasser / ex planta floreſcente, Syrup / Zucker / Spiritum / per fermentationen, Extract / vel Succum inspissatum ex foliis & summitatibus, Essentz / ex foliis & floribus, Saltz / Trochiscos, und das infundirte / und destillirte Oel / ex planta semineſcente. Das Wasser ist den kalten und schwachen Magen auch sehr angenehm / wehret den Erbrechen / bricht die Winde gewaltiglich / stillet das Grimmen und Bauchweh / fördert die Monatliche Reinigung: fungorum & cicutæ venenum pellit, Th. Paracelsus; 2. oder 3. Tropffen in die Ohren gethan / stärcket das Gehör / und bringet das verlohrne wieder: sugillatis prodest: Tödtet die Würme im Leibe. Hier. Savanorol. *Comm. in Michæam c.* 6. gedencket / daß zu Ferrara ein gesunder frischer Jüngling unverhofft Todes verblichen sey. Als man nun über solchen plötzlichen und unvermutheten Tod sich wunderte / hat man den Cörper / die Ursach zu erkundigen / öffnen lassen / und ist im Hertzen ein Wurm gefunden worden / der hefftig um sich gefressen / auch weder im Wasser / noch Wein / noch Eßig sterben wollen / bis man ihn in Wermuth-Wasser gethan / da ist er bald gestorben. Der Syrup / Zucker oder Conserv / Essentz und Extract / thun sonderlich gut den Cachecticis und Wassersüchtigen / und bezeuget Matthiolus Comment. *in Dioſc. l.* 3. *c.* 23. Daß viele Wassersüchtige durch den blossen Gebrauch des Zuckers gesund worden. Puellam picantem Foreſt. *l.* 18. *Obſ.* 17. curavit per Syrupum de absinthio sæpius usurpatum. Conserva dolores ventriculi sedat, M. Ruland. *Theſ. Med.* à C. Rayger. ed. Bes. auch Rod. á Fonseca *Tom.* 1. *Consult. Med.* 29. Jer. Mart. *Obſ. Med.* 54. *&* 86. *curâ H. Velsch. edit.* ejusque *Obſ. Med. Epiſagm.* 51. Solenandr. *Conſ. Med.* 15. *Sect.* 5. Joh Michael *l. c.* Th. Sydenham. *Tr. de Hydrope p.* 135. Phil. Gruling. Teutsches Artzney-Buch *p.* 3. *c.* 20. *p.* 312. Joh. Mich. Vehr *Hier. Picr. p.* 116. Extactum mirabiliter stomachum confortat, colicis doloribus confert, purgat bilem flavam stomacho & ventri inhærentem, urinas & sudorem movet, crapulam arcet, morbo regio correptos sanat, Adr. Ziegler. *Pharm. Spag. p.* 81. cum extracto solo icterum promptè sustulit Antonius de Heide *Obſ.* 10. Extractum hoc præservat à peste cum vino sumtum, G. Chr. Petri *Peſt. Tel. præv. p.* 47. Essentia febrium recidivam impedit, Vit. Riedlin. *Lin. Med. Ann. i. p.* 179. Somnum etiam inducit in vigiliis nimiis à cruditate ventriculi, Cas. Th. Bierling. *Thesaur. Theor. Pract. p.* 238. Das Saltz ist zu allen Magen-Kranckheiten nützlich vnd gut / stärcket und erwärmet den Magen / bringet gute Dawung / wehret dem Auffstossen des Magens / stillet desselben Erbrechen / machet Appetit zum Essen / befordert den Schweiß und resistiret der Fäulung / J. Heurn. *l.* 2. *Meth. ad Prax. cap. de Sudorifer.* Andr. Ziegler. *l. c. p.* 104. aperit & dissipat ventositates, J. Hornung. *in Ciſt. Med. Epiſt.* 142. pituitam in vasis coagulatam solvit, J. Dolæus *Encyclop. Chirurg. rat. p. m.* 10. treibet den Urin und Lenden-Stein / tilget colicam passionem, vertreibet die 3. und 4. Tägige Fieber / Thom. Fuller. *Pharm. Extemp. p. m.* 37. Die Gelb-und Wassersucht / Chr. Lang. *Pathol. Animat. c.* 42. *p. m.* 403. Ph. Gruling *Florileg. Chymic p.* 8. *c.* 9. it. *de Triplic. in Medicin. Univ. Evac-Gen. p.* 3. *p.* 51. Petr. Borell. *Cent.* 3. *Obſ.* 34. und ist ein principal Schutz und Hilff-Mittel wider die Pest /

Petr. Monav. *in Epist. à Laur. Scholz. ed. l. 2.* Jubert. Esth. *Diluc. Meth. Form. Tract. Sect. 4. c. 8.* J. Palmar. *de Febr. Pestil. c. 18.* Joh. Bökel. *de Peste Hamburg. Tr. 4. c. 8.* Joh. Matth. *de Febr. Pestilent. p. 46.* M. Unzer. *Antidotar. Pestil. l. 2.* Cunr. Khunrath *Medull. destill. p. 2. c. 8.* J. R. Camerar. *l. c. part. 72.* dissuadet Ernest. Reuchlin. *Tr. de Peste Lubec. Tab. 2. c. 2.* Es ist auch ein vortreffliches Mittel wider das Erbrechen / welches bey den hitzigen und gifftigen Fiebern sich finden pfleget / mit frischen Limonien-Safft eingenommen. Bes. Laz. River. *Prax. Med. l. 9. c. 7. & l. 17. S. 3. c. 1.* it. *Cent. 1. Obs. Med. 15. & Cent. 2. Obs. 99.* Frid. Hoffmann. *Meth. Med. l. 1. c. 10.* T. Fuller. *l. c. p. 186.* Joh. Ray. Catalog. Plant. Angliæ. Bern. Verzasch. *Obs. Med. Cent. 1. Obs. 56.* B. Clod. *Officin. Chym. p. 42.* für den Durst der Wassersüchtigen loben es. Joh. Hartmann. *in Prax. Chym.* Rod. à Fonseca *Tom. 1. Cons. Med. 29.* Lienteriam ab intemperie frigidâ ac humidâ ventriculi, vel etiam ab humore pituitoso & frigido ortam sanat, spiritus restaurat, calorem nativum vivificat, autore J. Bapt. Codronchio *lib. de Sale absinth. p. 289.* contra mercurium sublimatum antidotus habetur, Sennert. *de Cons. & Diss. Chymic cum Arist. & Galen. c. 16.* Auswendig dienet dieses Saltz trefflichen zu den lahmen Gliedern / wenn man solches in gemeinen Wermuth-Oel zergehen läst / und die Glieder damit schmieret / Conr. Khunrath *l. c.* Andr. Ziegler. *l. c.* Joh. Wittich. *Vade mecum p. m. 474.* Es vertreibet die Wartzen und Wundmähler oder Narben / wenn man es in einem Wasser solvirt / und dieselbigen offte damit bestreichet. Es ist auch gut wider das schwartze faule Wundfleisch / saubert solches / erfüllet die Wunden mit Fleisch / und heilet sie. Phlegma spir. absinth. ex vino pro collutione oris usurpatum dentes & gingivas firmat, & a putredine præservat, D. Fehr, *p. 81.* Th. Paracelsus de Pestil. *Tr. 1.* schreibet / daß er 16. unterschiedliche Kranckheiten mit den Wermuth-Saltz curirt habe / und habe in die 60. darmit præservirt. Die Trochisci thun gut in langwierigen Fiebern / cachexia und Wassersucht / eröffnen die Verstopffung der Leber / stärcken den Magen und alle natürliche Theile / machen Appetit und befordern die Dawung. Das destillirte Oel artet in vielen Stücken / und guten Theils dem Kraut nach / jedoch in etlichen viel stärcker und in gar kleiner Quantität einzunehmen; ist herrlich wider die 3. und viertägige Fieber / etliche Tropffen mit Wein eingenommen: es tilget auch die Bauchwürme: mit Baumwolle in die Ohren gelegt / bringt das Gehör wieder. Etliche Tropffen dieses Oels in ein Faß Bier gethan / machet solches wohlschmeckend / und lässet es so bald nicht abschmeckend werden. Quintam essentiam absinthii parat Eduard. Bolnest. *in Aur. Chymic. p. 2. c. 2.* Das gekochte oder infundirte Oel erwärmet und stärcket kräfftig die erkalteten Theile / insonderheit den Magen und die Leber / erwecket Appetit zur Speise / dämpffet die Winde / lindert die Colic / tödtet die Würme / wenn man den Leib warm damit schmieret / oder es in Clystiren gebrauchet. Vossius *l. 3. Idol. c. 11.* meldet / daß in Sardinia soll bitter Honig gefunden werden / weil es die Bienen aus den Wermuth sammlen. Hoc pustulis faciei illitum medetur, Dioscor. *l. 2. c. 75.* Wer von den Wermuth und desselben Tugenden ein mehrern Bericht begehret / der besehe Hieram Picram vel de Absynthio Analecta D. Joh. Mich. Fehr, gedruckt zu Leipzig 1667.

Absinthium Ponticum *Officin. & Matth. Tab.* tenuifolium *Dod.* incanum *C. B.* Abs. Ponticum vulgare, folio inferius albo *J. B.* Ponticum sive Romanum vulgare *Park.* Abs. Galatium Sardonium Dioscoridis *Lob. Adv.* Pontischer Wermuth / Welscher- Römischer- und Gnarten-Wermuth (Abs. Italicum, Romanum, nobile & hortense) Alp-Kraut. Wird bey uns auch in die Gärten gezielet / und geschiehet seine Vermehrung durch den Saamen / meistentheils aber durch die Absetzlinge oder Schößlinge von der Wurtzel / an

vielen

stelen Orten wächst er von sich selbsten an den Hügeln / Bergen und Strassen: Kömmt an Krafft und Tugenden mit der gemeinen überein / nur daß er edler / von Blätteru subtiler und schmähler / am Geschmack etwas gelinder / und lieblicher zu gebrauchen ist / und nicht so hitzig auch eine kleine adstringirende oder zusammenziehende Krafft bey sich hat. Huic minor vis est narcotica, quæ in majori abundat, spirituumque animalium activitatem prohibet. Sanguinem depurandi vi præditum est insigni. A Galeno *l.* 12. M. M. præfertur ad ventriculi (ventriculo gratius est) & hepatis adfectus. Spleneticis medetur decoctum jejuno stomacho datum, J. C. Baricell. *Hort. Gen. p.m.* 170. Ant. Zimar. *Antr. Mag. Med. p.* 1. *pag.* 95. Paul. Zachias *de Affect. hypochondr. l.* 1. *c.* 23. Convenit etiam in sudoribus colliquativis, phthisicorum & hecticorum, compescendis, cum flor. papaver. vel rosat. & avenâ crudâ coctum & potui datum. Der gemeine Mann legt ihn unter wider den Alp und Zauberey. In Ponto tanta est ejus efficacia, ut hujus pastu pecora non tantum pinguescant, sed & felle carere soleant, quemadmodum scribit Plin. *l.* 27. *c.* 7.

DE ACACIA VERA.

Acacia Officin. *J. Vesling. de Pl. Ægypt. Obs.* 6. vera *J. B.* vera *f.* Spina Ægyptiaca Parck. vera Ægytiaca siliquis sinuosis, sive Lupini *Jac. Breyn. Prodr.* 2. *Fasc. rar. plant.* Ægyptiaca foliis Scorpioidis leguminosæ siliquis albis compressis, isthmo interceptis, floribus luteis P. *Herman. Catlog. H. A. L. B.* Acacia foliis scorpioidis leguminosæ *C. B.* Acacia Dioscoridis *Ger.* Αἰγυπτιακὴ ἄκανθα, Ægyptia Spina *Dioscor.* Egyptischer Schoten- oder Schlehen-Dorn / Acacie. Es wächset dieser dornichte Strauch in Egypten und Arabien / (wie auch in West-Indien und Peru / wie Lobelius schreibet /) der seine Aeste in die Breite und nicht viel in die Höhe ausstrecket / hat zarte kleine paarweiß gesetzte Blätter / den Linsen-Blättern fast gleich / bringet schöne gelbe / (zuweilen auch weisse) runde und wolriechende Blumen / nach welchen lange Hülsen oder Schoten folgen / den Schoten der Feigbonen in der Dicke und Gestalt nicht unähnlich / worinnen einiger Saamen enthalten. Aus diesen Schoten und Saamen oder unreiffen Früchten wird ein Safft gepreßt (vulgò Acacien-Safft / Akatzen-Safft) und nachgehends eingesotten oder an der Sonnen getrucknet / damit er an andere Ort kan verschicket werden. Wie er eigentlich zubereitet werde / lehret Dioscorid. *l.* 1. *c.* 133. 143. und Plin. *l.* 24. *c.* 12. desgleichen Prosp. Alpin. *de Plant. Ægypt. c.* 4. Er. Francisc. Ost- und West-Indisch. Lust-Gart. *part.* 1. *p.* 324. De usu tradunt Petr. Aldin. *in Hort. Farnes. p.* 25. Jo. Vesling. *in Obs. & Epist. posthum. à Thom. Bartholin. Haffn. ed.* 1664 *Obs.* 24. Adr. Toll. *Comment. ad Jo. Stocker. Prax. Aur. l.* 1. *c.* 10. Dieses Saffts Geschmack ist etwas herb / trocknet / ziehet zusammen und stopffet sehr / nützlich zu allerhand Blutflüssen / stärcket auch den Magen / und stillet das Brechen; doch ist er nicht gar unangenehme; wann er inwendig fein sauber / dicht und hart / schön Purpurbraun an Farbe und glänzend befunden wird / ist er sehr gut. Usus apud Ægyptos frequentissimus est ad oculorum inflammationes, labiorum fissuras, dentes collabentes firmandos, atque alios affectus. Man hat denselben vor diesen lange Zeit nicht zu uns gebracht / daher man ist genöthiget worden zum Theriack an seine Statt / unsern Schlehen-Safft zubrauchen / als welcher fast eben dieselbe Krafft hat / und sehr zusammenziehend ist. Weilen wir aber heut zu Tag durch den Fleiß der Schifffahrten und Kauffleute von Marseille und anderswo / welche in Egypten und die vornehmste Morgenländische Städte / die an das Mittelländische

Meer stossen / handeln / den wahren und edlen Acacien-Safft leichtlich bekommen können / wiewol er etwas theuer ist / alsbaben wir nicht Ursache / ein anders dafür zu substituiren. Bes. auch Jo. Jac. Wecker. *Antidotar. Spec. l.* 2. *Sect.* 16. Th. Bartholin. *Dissert.* 1. *de Theriac. p.* 27.

Aus diesem Strauch fliesset auch nach Dioscorid. *l.* 1. *c.* 133. 134. und anderer Meinung / das so genannte und in den Apothecken gebräuchliche Gummi Arabicum, das Arabische Hartz oder Arabische Gummi (á Galeno Thebaicum, ab aliis Babylonicum, Sarracenicum & Acanthinum vocatum,) welches nicht allein aus Egypten und Arabien / sondern auch aus West-Indien zu uns in Fäßlein gantz klein zerstückelt gebracht wird / wiewol offt sehr verfälscht. Das gerechte und beste soll seyn schön weiß / rein / lauter und durchsichtig / als Glas / und gleich als Würmlein zusammen gelauffen / süßlich am Geschmack / und sich im frischen Wasser gern zerlassen läst. Ist von Natur temperirt / warm und feucht / kühlet / erweichet und zertheilet / besänfftiget und corrigiret die Schärffe der Humoren und heilet. Dienet der Brust (dahero vielen medicamentis pectoralibus zugethan wird /) ist für den Husten und Geschwer der Lungen gar dienlich und nutzbar: erweichet und löset den zähen Schleim auf der Brust und machet auswerffen: Heilet den rauhen Hals / stillet das Blutspeyen / Blutharnen / die rothe Ruhr / den Weissenfluß / Tripper / und lindert die Harnwinde / verstopffet die Schweißlöcher. Eusserlich lindert es allerley Brandt mit frischem Eyerklar zerklopffet / und über den Brandschaden gelegt / verhütet daneben das keine Blasen aufflauffen: gepülvert / heilet es die geborstene Wartzen an den Frauen-Brüsten darauf gestreuet: hæmorrhogias egregiè sistit Zacut. Lusitan. *Prax. Med. admir. l.* 1. *Obs.* 90. es wird auch zu vielen Wund-Pflastern genommnn. Die Künstler brauchen es zum frisiren / steiffen und dergleichen. In der Wüsten Sin / schreibet de Thevenot in seiner vollständigen Reiß-Beschreibung *p.* 1. *l.* 1. *c.* 26. giebt es in der Ebene viel Acacien-Bäume / daraus ein Hartz gezogen wird / daß die Araber Ἀκακίαι nennen. Die Araber samlen das Hartz im Herbst / ohne eintziges Ritzen der Bäume / denn es fliesset von sich selber / und verkauffen solches hernachmals in der Stadt.

DE ACACIA GERMANICA vulgò.

Acacia *Offic.* Prunus Sylvestris *Matth. Dod. Lob. Tab. C. B. & J. B.* vulgaris *Trag.* Spinus *Virgil.* Agriococcymeléa und Coccymeléa agria. Ἀκακία *Græc.* ab ἀκάζω i. e. acuo vel παρὰ τὴν ἀκὴν, quia spinulis acutis gaudet. Schlehenstrauch / Schlehendorn / Schlehen / Heckschlehen / wilder Kriecken- oder Pflaumen-Baum / Schwartz-Dorn; Cæterum Prunorum sylvestrium duo constituuntur genera; Majora Haberschlehen / qf. Avenaria, Germ. dicta, quæ præstantissima: & pusilla ac parva, quæ Schlehen simpliciter dicuntur. Dieser Strauch ist allenthalben wol bekant / (in Voiglandia celebris est ob ejus copiam) wächst an den Wegen / neben den Zäunen und Hecken / hat harte höltzige Zweige mit scharffen Spitzen / die Blätter sehen fast den zahmen Pflaumenblättern gleich / nur daß sie kleiner / harter und rancher sind / daher er auch Prunus sylvestris genannt wird: bekommt in Frühling vor den Blättern viel weisse Blümlein / nach diesen folgen braune oder blauschwartze Beeren / an Geschmack sehr sauer / so man Schleben / Dornschlehen / Pruneola und Pruna argestia, sylvestria, Agriococcymela, wilde Pflaumen nennet. Die Blüht ist wolriechend / bitterlicht und etwas zusammenziehend: wenn man ein Handvoll über Nacht / wann sie noch frisch ist / in Wein / Bier oder Serolactis einweicht / oder darinnen

kochet /

kochet / und des Morgens einen Trunck davon thut / laxiret es gelind den Leib / reiniget das Geblüt / und vermag viel im Scharbock / Krätze und bösen Grind: dienet auch den Gelb- und Wassersüchtigen. Die auffgetrocknete Blühte aber verlieret ihre laxirende Krafft. Das destillirte Wasser davon ist in Heiserkeit / Engbrüstigkeit / Husten / Nieren-Kranckheiten und Seitenstechen vortrefflich. Aqua ex tenellis furculis destillata, faucibus ex lue venereâ & Morbo Ungarico inflammatis, in modum gargarismi adhibita, notabilem præstat opem Frid. Hoffmann. *in Clav. Pharm. Schröder. l. 4. Sect. 1. p. 399.* Es wird auch aus der Blüht in den Apothecken ein Syrup gemacht / welcher gar sanfft den Leib öffnet / die wässerigen Feuchtigkeiten abführet / Husten und Seitenstich vertreibet / die Nieren von Schleim und Sand reiniget / und die Bauchwürm austreibet: optimum antepilepticum J. Zwelfer. in *Append. ad Pharmacop Augusst. p.* 10. Etliche geben die Blüht / gepulvert / mit warmen Wein / wider den Stein ein. Andere dörren und stossen die Frucht zu Pulver / und gebrauchen ein Quintlein schwer wider den Stein: sunt probatum lithontripticum Frid. Hoffmann. *l. c.* & egregium diureticum, Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom* 1. *p.* 505. Die Frucht wird auch sonst in allerley Zufällen als eine zusammenziehende und stopffende Artzney gebrauchet. Vid. Joh. Popp. *Med. Thesaur. l* 2. *p. m.* 390. Fructus autem immaturos pueris dysenteriam conciliare sæpissimè observavit, Casp. Schwenckfelt. Einige zerstossen die Beeren sammt den Körnern / und brennen ein Wasser daraus / zur Ruhr und andern Bauch- und Blut-Flüssen sehr nützlich. Man macht auch aus den zeitigen Beeren wider das Grieß und Stein einen guten Schlehen-Wein: Er kühlet und ist ein sonderbares Mittel in allerley Bauchflüssen / Blutspeisen / und starckem Weiberfluß. Die Beeren werden auch in Zucker oder Honig eingemacht / und zu allerhand Bauchflüssen und Ruhren gebrauchet. Der Succus inspissatus oder das Rob von diesen Beeren / stärcket den Magen / stillet das Erbrechen / dienet / wider weisse und rothe Ruhr / und alle Gallichte Bauchflüsse. Der grawe weißlechte Mooß / welcher an den Stauden gefunden wird / in rothen Wein gesotten und darvon übergeleget / verhindert das Zunehmen der Brüche und bringet sie zurecht. Conf. G. H. Velsch. *Chil.* 1 *Exot. Cur & Obs.* 847 846. Tabernæmont. **Artzney-Buch** *p.* 3. *c.* 3. *p.* 302. unter die Fußsohlen gebunden / stillet den übrigen Blutfluß der Weiber / wie auch das Nasenbluthen: brevi sanguinis menstrui profluvium cohibuisse, aliis omnibus restrictivis frustra applicatis, se vidisse ait Joh. Hisk. Cardiluc. *Comment. ad Hartmann. Prax. Chym. l.* 2. *c.* 164. *p.* 733. Die Rinde von den Wurtzeln / wird bißweilen mit unter die Mund- und Gurgel-Wasser genommen: ist zu allen Mund-Geschweren des Zahnfleisches / des Halses und Zäpffleins bewährt / und wehret den Flüssen. Vid. Gverth. *App. ad Mizald. Memor.* R. Solenandr. *Cons. Med.* 23 *s* 3. H. Reusner. *Obs. Med.* 53 *à Velsch. ed.* Celebris hinc ad mobilitatem dentium auferendam Gargarismus de Acaciâ H. Mynsicht. *in Armam Med. Chym. Sect.* 27. Wenn man die unzeitigen Schlehen in Eßig wirfft / und läst ihn oben offen / so wird er bald sauer: sie sollen auch klein zerstossen den zähen Wein wieder zu rechte bringen So man den zeitigen Kern in Bier wirfft / bekommt es einen angenehmen lieblichen Geschmack davon / stärcket den Magen / stillet die Bauchfluß und überflüßige Monatliche Reinigung. Grüne Schlehen zerstossen / und dieselben Pflasterweiß über den Nabel warmlicht geschlagen / benimmt das Erbrechen / stopffet den Leib / vertreibet die rothe Ruhr und das Durchlauffen / stillet die Gülden-Ader und den übrigen Weiberfluß.

DE ACANTHO VERO Offic.

Acanthus *Matth.* levis *Eyst.* sativus *Dod. Lob.* vel mollis Vergilii *C. B.* flore albo P. *Amman.* Carduus Acanthus s. Branca Ursina *J. B.* Branca ursina *Ital or.* Ἄκανθος *Græc.* quia folia spinulis plena sunt. Welsch-Bären-Klau. Wird auch Ἀκανθηςόπια, Acanthistopia; Herpachantha, (qs. serpens spina, ab ἕρπω, serpo.) Pæderota, Pæderos, Παιδερώτα, Pæderotes, (sic cognominata, quod foliis pedes ursorum imitetur figuram) Cræpula. Melamphyllum μελάμφυλλον Plin. *l.* 22. *c.* 22. und von etlichen Topiaria und Marmoraria genannt/weil die Römische Bildhauer vorzeiten die Blätter wegen ihrer Zierlichkeit in die Marmel-Seulen abzubilden pflegten. Bes. J. Bauh. *H. Plant. U. Tom* 3. *l.* 25. J. Renod *l.* 1. *de Mater. Med. S.* 1. *c.* 12. Acanthum pæderoten, ab Acantho nobili puero, in sui nominis herbam verso, dictam hanc fuisse, ex Græcorum fabulis habetur. Frondibus Acanthi, inquit Vitruvius, *l.* 4. *c.* 1. Columnas Corinthiacas coronabant: Vestibus quoque intexebant, Virg. 2. *Æn. v.* 649. Et circumtextum croceo velamen acantho. Es haben auch die alten Heyden in dem Gebrauch gehabt/ dieses Kraut auf ihren Trinckgeschirren abreissen zu lassen/ daher man beym Virgilio *Eclog.* 3. liest:

Et nobis itidem Alcimedon duo pocula fecit,
Et molli circum est ansas amplexus Acantho.

Desgleichen Ovidius *l.* 13. *Metamorph.* berichtet:

Hactenus antiquo signis fulgentibus ære,
Summus inaurato crater erat asper Acantho.

Die Alten haben die Wolle oder lanuginem von den Blättern genommen gewircket/ und Kleider/ den seidenen gleich/ daraus gemacht/ derer Varro apud Servium gedencket/ und Vestimenta acanthina nennet. V. quoque Plin. *l.* 24. *c.* 12. Es wird in Teutschland zur Zierde in die Gärten durch den Saamen gezeiget/ auch durch Zerreissung der Wurtzel vermehret/ treibet einen langen Stengel fast mehr denn einer Ellen hoch/ und eines Fingers dick/ von unten bis oben mit weichen/ länglichten/ dunckelgrünen/ stachlichten/ zerkerbten Blättern besetzt/ aus welchen in Augusto schöne weisse Blumen sich hervorthun/ nach welchen/ wenn sie abfallen/ breite Schötlein folgen/ so einen länglichten gelbfarben Saamen in sich haben/ in Oval-Form. Das gantze Gewächs hat einen zähen klebigen Safft/ daraus etliche ein Gummi zurichten/ so den Tragacantho nicht ungleich ist. Es kömmt fast mit der Malva überein/ zeitiget und lindert/ thut gut den verrenckten Gliedern/ heilet den Brand/ treibet den Urin/ wird zwar in unsern Apothecken nicht viel gebraucht/ dieweil man es nicht wol haben kan: In Franckreich und Italien alwo es für sich selbst wächst/ nimmt man es zu den weich clystieren und sanfften Umschlägen/ wir nehmen an dessen statt den Acanthum vulgarem; Die Wurtzel trocknet/ zertheilet/ macht dünn/ und treibet den Urin/ ist den Schwindsüchtigen und gebrochenen sehr bequem: Prodest ex alto delapsis, ictu aliquo aut conatu supra vires læsis; non minus quam symphyti majoris radices, quas substantia, lento succo & qualitate proximè refert, auctore Dodonæo.

DE ACANTHO VULGARI Offic.

Branca Ursina *Offic. & Trag.* Sphondylium *Matth. Dod. Tab.* vulgare hirsutum *C. B.* Acanthus Sylvestris s. vulgaris & Garmanica *Fuchs.* Sphondylium quibusdam s. Branca

Branca Ursina Germanica *J. B.* Platanella, Chamæplatanus, Herba Rutinalis *al.* Teutsch Bären-Klau / Bärentatz / (weil die Blätter sich mit den Bärentappen in etwas vergleichen) Bärwurtz. Dis Kraut wächst allenthalben in den Feldern / Wiesen und bey den Wegen auch in den Wein- und Graß-Gärten bekommt lange / breite schwartzgrüne / auf allen Seiten tieff eingeschnittene rauche Blätter / so umb den Rand gekerbet: einen Fingersdick holen Stengel auf anderthalb Ellen hoch / mit einer haarigen Materie gleichfals besetzet: zu oberst träget es weisse krantzweise beysammenstehende Blümlein / denen folget / wann dieses abfallen und vergehen / ein breiter doppelter oder zwiefach aufeinander gefügter Saame / gleich dem Sesel / stincket fast wie die Wand-Läuß / die Wurtzel ist dick und lang / inwendig weiß und wolriechend / voller gelben Saffts; am Geschmack etwas scharff. Ist eines aus den bekanten 5. erweichenden Kräutern / wärmet und trocknet / erweichet / eröffnet und lindert / wird gemeiniglich zu den erweichenden und schmertzstillenden Clystiren und Umbschlägen gebraucht. Die Polen und Litlawer brauchen es viel zu den Speisen / sonderlich in den Suppen. Sie sollen auch aus den Blättern und Saamen in Wasser gekocht / mit Zusatz etwas Sauerteigs / einen Tranck machen / so sie Bartsch nennen / welchen die Armen an statt des Biers trincken. Bes. Sennert. *l.* 5. *Pract. M. p.* 3. *s.* 2. *c.* 9. *& l. de Febr. c.* 13. Marr. Kerger. *lib. Physic. Med. de Fermentat. Sect.* 3. *c.* 1. *p.* 182. Ephemer. Germ. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 5. *Obs.* 87. *& Ann.* 10. *App. p.* 135. Ist ein gutes Mittel in hitzigen Fiebern den Durst zu löschen; treibt den verstandenen Harn und Stein / erweichet den Leib / öffnet die verstopffte Leber / und hilffts den Scorbuticis. In Polen wird es von den Leuten viel gebraucht / wann sie die Haar- und Wichsel-Zöpffe bekommen. Conf. des getreuen Eckharts **Medicinisch. Maul-Affen** *p. m.* 441. Radix suavissimum Podagricis præstat solatium: cum furfure in vino cocta, contusorum ossium dolorem lenit: luxatis membris & tumoribus scirrhosis imposita, multum convenit. Einige bereiten aus dieser Wurtzel in gewissen Zeichen gegraben einen Ring / und tragen denselben an den Gold-Finger als ein Amuletum zur Zeit der Pest: Er soll auch alle Melancholische Schwermütigkeit vertreiben und das Hertz frölich machen. Bes. Leon. Thurneisser. *Histor. Plantar. c.* 4. *p.* 18. Chr. Helvig. *Consil. Med. de Peste p.* 141. Der schleimichte Safft von dieser Wurtzel über den Brand geschlagen / er sey von Wasser oder Feuer / zeicht denselben aus und heilet ihn. So man den Safft aus den Blättern druckt und die Haar nach dem Haupt waschen / darmit bestreicht / werden sie krauß. Einige loben den Samen vor die fallende Sucht / Gelb- und Wassersucht / Mutterbeschwerung / und vor kurtzen Athem / zu Pulver gestossen und mit einem bequemen Liquore eingenommen / gleiche Krafft hat auch das Kraut und Wurtzel in Wein oder Wasser gesotten und getruncken.

DE ACERE.

Acer major *Offic. Cord. Lob. & Tab.* montanum candidum *C. B.* Acer majus multis falsò Platanus *J. B.* Platanus germanica *Trag.* Opulus montanus *Gesn.* Σφένδαμνος *Theoph.* Weisser Berg-Ahorn / Teutsch Ahorn / Ahornbaum / Borussis Leinbaum / Silesiis Urle / Urlenbaum. Es ist ein hoher und grosser Baum / tiliæ ferè amplitudinis Plin. *l.* 16. *c.* 15. welcher sich mit seinen Aesten rund und weit ausbreitet / wird in Wäldern gefunden / auch wegen seines angenehmen Schattens in Gärten unterhalten: Die Blätter sind groß und breit / wie das Weinbeer-Laub gestaltet / obenher schwartzgrün / unten graulicht / und auf beyden Seiten wollicht; mit dünnen langen und rothen Stielen; bringet kleine

klei-

bleiche Blumen / und eine geflügelte Frucht / daran die beyde Flügel gerad ausgebreitet stehen: das Holtz ist hart / wird zu zierlichen und künstlichen Schreiner-Werck angewendet / und hat man vor Zeiten schon schöne Bildnis / Taffel-Werck / und herrliche Tische davon gemacht / quæ proximam citreis dignitatem obtinebant, Daher auch Mensæ acernæ genannt worden / wie Horatius bezeuget:

Hic ubi sublatis puer altè cinctus acernam
Gausape purpureo mensam perterſit.

Vid. quoque Plinium *l.* 16. *c.* 43. & Martial. *l.* 14. *epigr.* 90. Virgil. 2. *Æn. v.* 112. Ovid. 1. *Amor. eleg.* 11. *v.* 16.

Es werden sonsten die äusserste Gipffel von den Ahornbaum-Zweigen von vielen nicht nur in den Scharbock / sondern auch in der lauffenden Gicht als ein ungemeines Hülffsmittel gepriesen / St. Blancard. *de Arthritid. vaga c.* 5. §. 7 Im Früling geben diese Bäume einen Safft oder Wasser von sich wenn man in dem Stamm häwet oder bohret / welches etliche an statt des Bircken-Wassers gebranchen. Die Rinde in Eßig gesotten / und denselben in Mund gehalten / stillet das Zahnwehe. Die Rinde in Wasser oder Wein gesotten / und sich damit gewaschen / ist gut für den Grind / denn sie trocknet / saubert reiniget und heilet. Die jungen zarten Blätter mit weissen Wein gesotten / und zu den Augen genützet / stillen die Flüß und das Rinnen derselben; es zertheilet auch dis gesottene Wasser allerley Geschwulst / hitzige Beulen / allen Brand von Feuer oder Kälte entstanden / übergelegt. Die grünen Beer mit Wein getruncken / helffen wider Schlangen-Biß.

DE ACETOSA.

Acetosa major & vulgaris *Officin.* Sylvestris seu pratensis [*C.*] *B.* Acetosa vulgaris *Park.* Oxalis *Trag. Matth. Dod. Lob. Tab.* vulgaris folio longo *J. B.* ὀξυλάπαθον, Oxilapathum *Galen.* Lapathum sativum acetosum, (ab acore) Acidus Rumex, Ἀναξυρις, Anaxyris. Gemeiner Sauerampff / grosser wilder Saurampff (hat seinen Nahmen ab acidulo sapore, von dem sauren Geschmack: ὀξὺς acidum significat) Ampfferkraut / Süring / Saurlamp. Wächst hin und wieder in Wiesen / Feldern und Graß-Gärten / hat lange spitzige / zu Zeiten auch krause Blätter; Der Stengel ist Ellen hoch / dünn / rund und röthlich: Die Wurtzel gelbfarbig und zasicht / an Geschmack zusammenziehend: Die Blume zeiget sich braunroth oder gelbgrün / der Saame dreyeckicht / spitzig und braun: Blühet im Majo und grünet den gantzen Sommer / im Junio und Julio fänget der Saame an zureiffen und zeitig zu werden: vermehret sich theils durch den Saamen / theils durch Wurtzel-Sprossen. Ist ein Hertz- Magen- und Leber-Kraut / säuerlich vom Geschmack / kühlet / trucknet und ziehet gelinde zusammen: eröffnet die Verstopffung der Leber / Miltz und Mesenterii, widerstehet der Fäulung / saubert das Blut / dämpffet die Cholerische Feuchtigkeit / stärcket den Magen / erwecket Lust zum Essen / erquicket das Hertz / leschet / wegen seiner anmuthigen / Säure den Durst und Hitz der Febricitanten / daher es es gar hochgehaltnn wird in den gemeinen uud hitzigen / ja gar pestilentzischen Fiebern: conflagrationem spirituosarum & fibrosarum portionum sanguinis retardat. Vid *Marsil. Ficin. in Epidem. c.* 6. Matth. Unzer. *Antidotar. pestil. l.* 2. Wenn man die getrocknete Wurtzel (mit gebranten Hirsch-Horn) in Wasser kochet / so färbet sie selbes roth / giebt einen schönen und lieblichen Tranck in

den

en Fiebern / und in der rothen Ruhr / wozu ein wenig Zucker / oder Himbeer- Berberis- und Johannesbeer-Safft / kan gethan werden. Die Wurtzel benimmt gleichfals die Verstopffung der Leber / Miltz / Mesentcrii ung Harngänge: Daher sie auch mit Nutzen von etlichen wider die Gelbsucht und Nierenstein gebraucht wird. Dis Kraut ist auch gut wider die wütenden Hunde-Biß / innerlich und eusserlich gebrauchet. Aërius arcanum profert ex Acetosa, & inquit, noviſſe ſenem, qui morſos à rabido cane ea ſola curarit. Die Blätter zerstossen und Pflaster-weiß über die hitzigen und brennenden Wunden geschlagen / stillet den Schmertzen derselben: benehmen den Geschwulst der Augen / vorher ein wenig unter heisse Asche gelegt / und auf die Augen gebunden: in Wein gesotten und zu einem Pflaster gemacht / benimmt die Flechten und Kröpff / wie dann auch etliche die Wurtzel für die Kröpffe an den Hals hängen. Ant. Mizald. *in Hort.* Die Blätter gequetscht auf den Puls gebunden / kühlen und lindern die Hitz in den Fiebern; den ausgedruckten Safft mit Rosen-Oele vermischt / benimmt das Haupt-Wehe von Hitze: Den Safft umb die Augen gestrichen / benimt die Röthe desselben und macht sie klar. Balneum ex decoctione acetoſæ aufert puritum & ſcabiem antiquam & novam, P. Bayr. *l.* 24. *Pr. c.* 6. *& 7.* In der Küche werden die Blätter des Sauerampffs von den Köchen vielfältig theils in Salaten / Tuncken / und Gemüsen; theils an Hüner / Lamb- und Kalbfleisch / und zu denen hieraus gekochten Bullions oder Gesundsuppen gebrauchet: in juſculo carnis bubulinæ vel gallinarum cocta, egregiè confert in febribus malignis, quia ſitim ſedat & ſimul roborat, Joh. Michael. *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 607. Der Saamen ist ein sonderbahres rothe Ruhr Mittel / (præcipuè in dyſ. epidemicâ) auch bewehrt befunden im Blutspeyen / Blutharnen / Phil. Grüling. *Med. Curat. c.* 2. *Obſ.* 51. in Gonorrhoea, Ant. Mizald. *Cent.* 2. *Memor. aph.* 26. und übriger Monat-Zeit: wird auch in Peste, hitzigen Fiebern / dabey ein Durchbruch verhanden / und andern Schwachheiten des Hertzens / hochgehalten / absonderlich wenn er mit andern Gifft-treibenden und und Hertzstärckenden Medicamenten vermischt wird / vertreibet auch die Spulwürm im Leibe. In den Apothecken hat man von den Saurampff das destillirte Wasser / den Syrup und Zucker / dienen in obgedachten Kranckheiten / als hitzigen Fiebern / auch in der Pest selber: fürnehmlich giebet das **Wasser** in hitzigen Zufällen eine gute Abkühlung des Hertzens und der Leber / treibet allrs Gifft von Hertzen / widerstehet der Faulnüß / stillet den Durst / und ſewert der Gallen / heilet dahero die Gelbsucht: Der **Syrup** und **Zucker** löschen auch alle innerliche Hitze und Durst / kühlen / erfeischen und stärcken die Glieder.

Acetoſa ſcutata ſ. rotundifolia hortenſis *C. B.* rotundis foliis *Cam.* Oxalis rotundifolia *Dod.* rotunda *Tab.* folio rotundiore repens *J. B.* ſativa Franca rotundifolia repens *Lob.* Rund-blätterichter Garten-Saurampff / Römischer / oder Italiänischer Saurampff / (Acetoſa ſ. Oxalis Romana, Italica) runder Spanischer Ampff (Acetoſa Hiſpanica rotundi folia) Salsenampff / (weil er von den Köchen am meisten zu den Salsen / Sosten oder Bullions gebraucht wird) Agrestampff. Es kan auch hieher gezogen werden / der in unsern Gärten befindliche sehr grosse Spanische Sauerampff / Acetoſa Hiſpanica maxima, als welcher vielfältig zu den Speisen genommen wird. Diese beyde Arten werden durch Saamen gezielet und für die besten und zärtesten gehalten: Der eine trägt kurtze / rundlichte / bleichgrüne Blätter / mit dünnen und zarten Stengeleiu / so leichtlich zu Boden fallen; die andere Art hat grosse / breite Blätter / und stärckere Stengel: Die Blüte / Saame und und Wurtzel aber ist der gemeinen gantz gleich. Sie werden unter den vielen Sorten des Saurampffs zu den Speisen am meisten genommen / haben mit dem gemeinen Ampff gleiche Krafft / sind aber etwas säurer. Man kan dieselbe in den Apothecken

an statt des gemeinen mit Nutzen gebrauchen. Majorem vim alexipharmacam possident, quam vulgaris, hinc in febribus malignis præstantiores á nonnullis habentur.

DE ACETOSELLA.

Acetosella; Alleluja, Lujula & Juliola *Officin.* Trifolium acetosum *Matth.* vulgare *C. B.* flore albo *Exstat.* Oxys *Tab.* Pliniana *Lob.* Oxytripbyllon *Trag.* Oxys. s. Trifolium acidum, flore albo & purpurescente *J. B.* Oxys sylvestris flore albo. Panis Cuculi *Brunf.* Lujula *Fracast.* Trifolium cordatum & cordiale *Maur. Hoffman. Cat.* ὄξυς *Græc.* Buch- oder Buschampff / klein Waldsaurampff / Buchklee / Buchbrodt / Saurklee / dreyblättriger Saurklee / Gauchklee / (weil die Blätter den Kleeblättern fast gleich) Gauchbrodt / Hasenklee (Trifolium leporinum) Hasenampffer / Guckguckklee / Kukucksbrod / (weil es der Kuckuck gern zu essen pflegt) Hertzklee / (Tricordium, folia cordis figuram æmulantur.) Alleluja. Ist zwar eine Art von Klee / wegen seiner drey und drey Blätter: aber an Schmack / an Temperament / und andern Qualitäten kommt er mit den Sauerampff überein / wiewol ihn der Saurklee an Zartheit in vielen übertrifft. Ist ein kleines und niedriges Kraut / wächst allenthalben in dünckeln und feuchten Orten / sonderlich in schattichten Wäldern unten an den abgehauenen Bäumen / oder Stobben / wie auch in Seiritzen: hat eine braunrothe / fasichte und knöpflichte Wurtzel / daraus entspringen viel kleine dünne Stengel / an welchen oben am Gipffel drey zarte / bleich-grune Blättlein hervorkommen / weich / und wie kleine Hertzlein gestaltet: zwischen diesen erzeigen sich auf absonderlichen kurtzen Stengeln am Ende des Aprils oder Anfang des Mayens / weisse / mit kleinen purpurfarben Aderlein / gezierte Blümlein / die sich Sternweise von einander thun: nach Abfallung derselben folgen kleine fünffeckichte Saamenhäußlein / worinnen ein kleiner gelber Saamen anhalten. Hier. Tragus in seinem *Herbar. p. 1. c. 128.* sagt: Diß Kraut sey ein rechter Wetterhan / dann wann Ungewitter verhanden / richtet das Kräutlein seine Blätter über sich / als wolte es wider das Ungewitter streiten. Es habens auch ihrer viel wahrgenommen / wann diß Kräutlein starck blühet und viel Blümlein bringet / daß im selbigen Jahr viel Gewässer und Platz-Regen kommen / blühet es aber wenig soll ein dürres trockenes Jahr folgen. Vid. quoque J. Jonston. *Thaumatograph. Class. 5. c. 43.*

Ist sonst ein recht Hertz-stärckend Kräutlein / welches gar nützlich in allerley Schwachheiten des Leibes / fürnehmlich in hitzigen und Pestilentzialischen Fiebern gebraucht wird. In den Apothecken hat man davon ein Wasser / Syrup / Conserv / und das Sal essentiale, sind sehr gut in allen hitzigen Fiebern / febribus malignis & petechialibus, auch in der Pestilentz. Tilgen die Hitz / leschen den Durst / erfrischen das Hertz / stärcken den Magen und die Leber / stillen das Erbrechen / halten die Bauchflüsse an / und widerstehen dem Gifft. Es wird auch dis Kräutlein mit unter die Kräuter-Salät genommten. Man kan es auch eusserlich zerquetscht den Patienten in hitzigen Fiebern auf die Puls binden. Etliche vertreiben damit die Mähler und Flecken aus den Kleidern / derowegen sie es Mähler-Kraut nennen. Fecula acetosellæ ad bilis ferociam refrenandam & edomandam mirè confert, Jac. Joseph. Joepser. *Ysagog. ad vitam long. p. 2. c. 8. p. 249.* Plura vid. *in Tract. de Herba Alleluja* Joan. Franci Ulmæ impress. 1709. & Eman. König. *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect. 4. p. m. 1058.*

DE

DE ACMELLA ZEYLANICA.

Acmella, Acemella, Admella, Attmella, & Hacmella *Officin.* Chyſanthemum bidens Zeilanicum Acmella dictum, ſeu Bidens Zeylanicum, flore luteo, Lamii folio *Johann. Philipp. Breyn. Diſſert. Botan. Med de Acmella p.* 12. Cannabina aut Bidens Urticæ folia Indica lithontriptica *Pet. Hotton. Act. Philoſ. Lond. N.* 257. *p.* 365. Senecio Indiæ orientalis Ocymi majori folio profundè crenato, *L. Pluken.* Acmelle. Es iſt dieſes Kräutlein vor etlichen Jahren aus den Orientaliſchen Ländern zu uns gebracht / wächſt häuffig auf der ſchönen Inſul Zeylon / und iſt wegen ſeiner dünnmachenden / ſchmertz-ſtillenden / eröffnenden Urin und Steintreibenden Krafft bekannt / daneben hochgehalten / und als das Infuſum H. Thée von vielen gebraucht worden. Conf. Act. Erudit. Lipſ. *Ann.* 1702. *p.* 138. Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 7. *&* 8 *Obſ* 210. Chr. Maximil. Spener. *Epiſt. ad D. Mich. Bernh Valentin. de Nov. Hæmorrh. Cæcar. Remed. &c. p.* 12. & cit. Diſſert. Botanic. Med. Joh. Philipp. Breyn. Præſid. Frideric. Dekkers hab. Lugdun. Batav. 1700 Wir können aber an deſſen ſtatt unſere Neſſeln c. Syr. de alth. Fern. gebrauchen / als welche eben dieſe Krafft und Wirckung haben und verrichten. Wurtzel und Saame davon wird in den Fiebern / Colic / und Seitenſtechen gerühmet.

DE ACORO VERO.

Acorus verus ſ. Calamus aromaticus *Officin.* & *C. B. Park.* Acorum *Cam. Tab.* latifolium *Cluſ.* Calamus aromaticus vulgaris, multis Acorum, *J. B.* Ἄκορος & Ἄκορον. *Græc.* Aliis Piper apium, Radix nautica, venerea, Singentiana vocatur. Calmus / Ackerwurtz / Ackermann. De calamo aromatico Indico vid. Eraſm. Franciſci **Oſt- und Weſt-Indiſcher Luſt-Garten.** *part.* 1. *p.* 686. Iſt eine wolbekannte Wurtzel / welche an vielen Orten wächſet / ſonderlich in den kleinen Täuchen / und Waſſer-Gräben / von weiſſer Farbe auff roth zielend / ſehr lucker und leichter Subſtantz, mit vielen angehengten Zaſeln / hat einen ſcharffen Gewürtz-Geſchmack / an Geruch ſtarck / doch nicht unlieblich / bringet lange / grüne / jedoch nicht gar breite Blätter. Sie wärmet und trucknet / erbffnet / und machet dünn: iſt eine vornehme Magen Wurtzel / ſonderlich gut den kalten ſchwachen Magen / ſtärcket und erwärmet denſelben / macht guten Appetit und befodert eine richtige Däwung; Zertheilet die Blähungen / & in dolore ſtomachi & ventris ex flatu cum ſucco abſinthii depurat. efficax eſt. R. Solenander *Conſ Med. l.* 5. *p.* 517. Sie benimmt die kalten oppilationes oder Verſtopffungen der Leber und Miltz / dienet wider Cachexiam, und bleiche Farbe der Jungfrauen / befördert die verhaltene Monat-Zeit: thut guten effect in den kalten affecten und Zufällen der Bruſt / löſet den zähen Schleim in der Lunge auff / und macht auswerffen / Crato *l.* 5. *Conſ.* 10. & *l.* 7. *Conſ* 65. tilget den Huſten / die Engbrüſtigkeit und das Keuchen / ſtillet die Colic / L. River. *Cent.* 1. *Obſ* 3. G. H. Velſch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obſ* 367. lindert die Harnwinde / Gv. Varignan. *Secret. Medic. p.* 154. und treibet den Harn. Fallopius infinitos lotii ſuppreſſione laborantes cum decocto ex vino tenui ſanitati reſtituit, ſicut teſtatur *in Tract. de Mat. med. in l.* 1. *Dioſc. c.* 7. in calculo renum valdè commendat R. Solenander, *Sect.* 1. *Conſ. Med.* 15. Sie iſt auch ſehr dienſtlich in allen kalten Anliegen des Haupts / der Nerven und Gebehrmutter: In confortatione cerebri & reſolutione vaporum, valet uſus acori mirabiliter J. Matth. Gradius *Pract. p.* 1.

c. 2. vertreibet den Schwindel/ quocunque modo sumpta valet ad vertiginem: imò secretum curandi vertiginem in ea consistit, Theod. de Mayerne *Prax. Med. l.* 1, *c.* 5. verzehret die kalten Haupt-Flüsse / Craro *l.* 4. *Conf.* 3. 4. & *l.* 5. *Conf.* 15. 20. 25. Ist gut wider den Schlag/ benimmt den Krampff/ in Wein oder Wasser gesotten und täglich darvon getruncken/ prodest paralyticis & contractis membris, Alf. Morescott. *Compend. Med. p.* 20. Hilfft denen/ welche von Fallen oder Stossen geronnen Blut im Leibe haben: tilget das Quartan-Fieber / in Wein gesotten und alle Morgen davon getruncken / und thut gute Hülffe den Scorbuticis und Hydropicis. Sie widerstrebet auch dem Gifft und giftigen Lufft / derowegen vielen antidotis, so für das Gifft bereitet werden/ zugethan wird. Die Tartarn und Litthauwer sollen kein Wasser trincken / sie haben dann zuvor diese Wurtzel eine Weile darinn liegen lassen / wie solches Carolus Clus. *l.* 2. *rar. plant. hist. c.* 1. bezenget. Daher giebt Sim. Paulli *in Quadr. Botan. Class.* 3. *p.* 188. diese Vermahnung: Es sollen die Soldaten/ weilen sie öffters das ungesundeste Wasser trincken müssen/ die Wurtzel fleißig bey sich tragen/ und in ihr Getränck legen/ er zweiffele nicht/ sie werden dadurch von allerley ansteckenden Kranckheiten / Fiebern und der rothen Ruhr / ja Pest selbsten / wol bewahret. Radix in aqua ad putrilaginem cocta, emplastri modo bubonibus pestiferis applicatur, Phil. Ulstadius *in Tract. de Epidemiâ.* Sie heilet auch die versehrte Därme / dahero von den Wund-Aertzten zu allerley Versehrung der Därmen und alten Schäden in Wund-Träncken gebraucht wird. Ad dolorem dentium quoque radix valdê confert, Gv. Varignan. *Secret. Med. p.* 74 Den Safft aus der frischen Wurtzel gepreßt / in die dunckeln Augen getröpffelt / machet sie klar. Dahero auch den Namen ἄκορος bekommen / quia ταῖς κόραις i. e. pupillis sive aciei oculorum caliginosæ medeatur, Dioscor. *l.* 1. *c.* 2. Die Wurtzeln offt gebrannt / und mit Eßig ausgelöscht/ trocknet und verzehret das auswachsende Fleisch in den Wunden und Geschwären und schleust es mit der Haut. In den Apothecken hat man von dieser Wurtzel das destillirte Wasser/ das Diacorum, Calmus- oder Ackermans-Lattwerge / den Acorum conditum & saccharo obductum, den eingemachten und überzogenen Calmus / die Essentz / das Extractum, Oleum und Sal acori, Das Wasser ist gut zu allen Gebrechen / so sich von kalten Schleim erheben / räumet die Brust / benimmt den Husten und das Keichen / stillet das Bauch-Grimmen / und lindert die Magen-Schmertzen. Das Diacorum ist ein vortreffliches Magenstärckendes Mittel / über dem bewehrt zu allerley kalten Gebresten des Haupts und der Nerven / erquicket und schärffet alle Sinne und Vernunfft / bewahret für den Schlag / und ist fürtrefflich in der Lähme. Conserva rad. acori, arcani instar, à quibusdam commendari solet, quam etiam per se paralysin curare scribit Valesc. de Tarant. *Philon. Pharmac. l.* 1. *c.* 26. Sie ist ein sonderlich Mittel wider die kalten Kranckheiten der Alten und fürnehmlich wider die Catarrhen: Sie roboriret die partes genitales, reitzet zu ehelichen Wercken / (dahero der Acorus, von den Alten κόρος ἀφροδισίας, Radix venerea, ist genennet worden/) und hilfft den Wassersüchtigen. Der eingemachte und überzogene Calmus / stärcket gleichfals den kalten und feuchten Magen / zertreibet die Bläst / befodert den Appetit zur Speise und die richtige Dawung derselben / stillet das Auffstossen / verzehret die cruditates, und behütet den Menschen vorm Fieber: confert memoriæ manè sumptum, P. Bayr. *l.* 2. *Pract. c.* 11. und bewahret vor böser Lufft / (sonderlich in der Pest-Zeit des Morgens nüchtern gekauet/) gibt auch dem Mund einen lieblichen Geschmack und Geruch. Das Extractum ist nicht allein dienlich vor die Magen- und Brust-Beschwerden / sondern ist auch in der Colic und kalten Flüssen ein heilsames Mittel: Curat omnes destillationes & catharros, præsertim suffocativos. In Colica & Iliaca

Passio-

Paſſione lobet dieſes Extractum Crato *l.* 5. *Conſ.* 21. gar ſehr / wie auch in paralyſi & pectoris affectibus frigidis, *in Epiſt. Med. ad Thom. Jordan. l.* 4. in corroborando languente ventriculo arcannm eſt, Phil. Gruling. *Med. Pract. l.* 3. *p.* 1. *c.* 11. es fördert auch kräfftiglich der Frawen Zeit / und vertreibet die Quartan-Fieber. Das Oel ſtärcket den ſchwachen / undawigen und erkalten Magen / verzehrt die ſchädliche Feuchtigkeiten darinn / vertreibet das Magen-Wehe / ſtillet den Unwillen des Magens und das Erbrechen / iſt ſehr zuträglich dem kalten / blöden und ſchwachen Gehirn / welches mit catharris, Flüſſen und Schnuppen des Haupts geplagt wird / lindert die Haupt-Schmertzen / ſo von Kälte entſtehen / benimmt den Schwindel / corroborirt das Geſicht und Gedächtnüß / nimmt hin die Ohnmachten / es thut auch gut den Waſſerſüchtigen / denn es verzehret die Wäſſerigkeit / und treibt ſolche aus durch den Harn / lindert das tröpfflich Harnen und bricht den Stein / zertheilt und zertreibt das gerunnen Blut im Leibe / befodert die verſtandene Menſes, dienet wider die Mutterbeſchwerung / Magen-Ruhr und Durchlauff des Leibes / Colic / Darm-Gicht / von kalten Schleim / und iſt gut vor das Keichen Beſ. B. Clodii *Offic. Chymiat. p.* 12. Georg Graman **Chymiſche Reiſe- und Hauß-Apothecke** *p.* 3. *c.* 1. Das Saltz iſt auch ein köſtlich Magen Saltz / verzehret die Bläſte und alle Feuchtigkeit / des Magens und gibt gute Dawung / ſtillet die Colic / curirt die Darm-Gicht / vertreibet die kalten Magen Fieber / bringet den Weibern ihre Reinigung / treibt den Harn und Stein / und erzeuget groſſen Nutzen in der Waſſerſucht.

DE ACORO COMMUNI ſeu NOTHO.

Acorus vulgaris & Pſeudo-acorus *Offic.* Acorus adulterinus *C. B.* noſtras paluſtris *Lob.* Acorum falſum *Matth.* adulterinum *Trag.* Iris paluſtris lutea *Tab.* Iris paluſtris lutea ſeu acorus adulterinus. *J. B.* Pſeudoiris *Dod.* Gladiolus luteis liliis *Er. Cord.* Butomon *Cluſ.* Falſcher Calmus / Gelber Waſſerſchwertel / Gelbe Waſſer-Lilien / Geel-Gilgen / Schwertel-Lilgen / Teich-Lilgen / Gelb-Liſch / Gelb-Drachenwurtz / Blutwurtz / Tropffwurtz / Ackerwurtz / Gelb-Schwertelwurtz / Waſſerſchwertelwurtz. Wächſt häuffig an feuchten und ſumpffichten Orten / wie auch in ſtehenden Waſſern / Teuchen und Seen. Hinc Chr. Langius illam ſalutavit, nectar adſtringens & ſpecificum meum. Trägt lange / ſpitzige Blätter; Die Stengel ſind lang / rund und inwendig hol; bringet im Majo und Junio gelbe Blumen / ſo ohne Geruch / aber ſehr ſcharff am Geſchmack / denen folgen länglichte und dreyeckigte Saamen-Häußlein / in Form langer Schyten / worinnen viel breiter / flacher Saamen enthalten: Hat viel lange / zaſelichte und knöpffige Wurtzeln / welche von auſſen ſchwartzbraun / inwendig aber röthlich und ſchwammicht ſind. In den Apothecken wird fürnehmlich die Wurtzel / welche man in runde Scheiblein zerſchnitten / auffzutrucknen pflegt / gebraucht. Hat einen herben Geſchmack / trucknet / ziehet zuſammen / und ſtopffet; thut derohalben gut in der rothen Ruhr / und allen anderen Bauch-Flüßen / ſtillet die Harn-Ruhr. Die Wurtzel im Majo gegraben und getrucknet / ſoll ſonderlich gut ſeyn für die rothe Ruhr / wenn man ſie am Halß / bis an das Hertz-Grüblein herab / hänget und trägt Beſ. Croll. *de Sign int. rer.* Joh. Dan. Mylii *Antidotar. med. Chym. l.* 1. *c.* 6. Marc. Ant. Zimar. *Antr. Mag. Med. l.* 1. *p.* 128. Frid. Hoffmann. *Clav. Pharm. Schröder. l.* 4. *S.* 1. Sie ſtillet auch die übrige Monat-Zeit der Weiber / und alles unmäßige Bluten / wo

wo es immer herkommt / in rothen Wein oder gestahlten Wasser gesotten / und getruncken / oder das Pulver davon eingenommen. Die Wurtzel im Munde gehalten und gekäuet / stillet das Nasenblnten. G. Horst. *in Herb.* Der ausgepreste und inspissirte Safft ist auch in Durchlauffen und Blut-Flüssen sehr dienlich. Man macht auch die Wurtzel wie den Calmus ein / oder bereitet ein Electuarium daraus. Vid. Joh. Prævot *Medic. Panper.* und braucht sie wider vorgemeldte Kranckheiten. Es wird auch die Wurtzel offt mit unter die Wund-Träncke genommen. Der Safft aus den Blättern und Blumen vertreibet die Haar / wenn man den Ort offt damit streichet.

DE ADIANTHO VERO.

Adiantum vulgare & Capillus Veneris verus *Officin.* Adiantum *Matth. Dod.* magnum *Trag.* nigrum *Cord.* foliis coriandri *C. B.* Adiantum sive capillus Veneris *J. B.* Ἀδιάντον *Græc. à παρὰ τὸ μὴ δένεσθαι ὑδάτι καλύμενον*, quod aquæ non immergatur, i. e. aqua non madefiat, dictum. Διαίνω, humecto, madefacio. Appellatur etiam Polytrichon, πολύτριχον, ab effectu, ut ait Plin. *l.* 22. *c.* 21. quia capillos τρίχας tingit & pulchros reddit, vel a multitudine capillorum, seu filorum, cujusmodi in radicibus ejus herbæ videntur nomen accepit. Callitrichon, καλλίτριχον, Ebenotrichon, ἐβενοτρίχον, Cincinnalis, Herba capillaris, Capillus terræ, Supercilium terræ, Pulchricomum. A Mesue Coriandrum putei vocatur, folia enim coriandri foliis viridibus non multum dissimilia sunt, *de Med. Simpl. c.* 21. Frauen- oder Venus-Haar / Jungfrauen-Haar / Fauen-Zopff. Hat diesen Namen deswegen bekommen / dieweil es schön dick und lang Haar zeigen thut / daneben die Schuppen des Haupts vertreibet / in Laugen oder Wein gesotten / und das Haupt damit gewaschen: Confortat radices capillorum & casum eorum prohibet, Mesue *l. c.* Paul. Æginet. *l.* 7. *c.* 3. Galen. *l.* 6. *de simpl. Med. Fac.* capillos quoque multos & densos facit. Daher es auch mit unter die Herbas capillares gezehlet wird. Conf. H. Reusner. *Obs. Med.* 22. *à Velsch. ed.* Joh Jac. Wecker. *Antidotar. Spec. l.* 3. *S.* 1. Sunt qui Saxifragiam etiam vocent, tum quod in saxis nascatur, tum quia calculum mirè frangere creditur. Es wird aus Italien oder Franckreich zu uns gebracht / hat eine mittelmäßige Natur / ist nicht zu hitzig / noch zu kalt / particulis temperatis & blandis sive sale blando constat, trocknet / eröffnet / zertheilet / saubert und reiniget das Geblüt / widerstehet der Fäulung: wird gebraucht in affectibus melancholicis, in Leber / Miltz / Nieren / und Mutter-Kranckheiten / derselben Verstopffung zu erweichen / den Urin / Stein / die Menses und Nachgeburt zu befordern: decoctum purgat uterum à partu, *Mesue l. c.* kommt der Lungen zu gut / vertreibet die Engigkeit der Brust / lindert den Husten / machet Außwerffen / stillet das Seitenstechen / und ist zu schweren Athem / Schwindsucht / abzehrenden Fieber / Gelbsucht / sehr gut und bequem. Succus ictericis felicissimè datur, G. H. Velsch. *Mictomim. Cent.* 3. §. 13. bekommt auch denen wol / so offt Blut auswerffen / heilet die Wunden und alte Schäden. Das Kraut zu Pulver gestossen / und ein Qventlein davon eingenommen / ist ein kräfftiges Mittel in Gonorrhæa und fluxu albo uteri. Martinus Rulandus ad Abortum præcavendum commendat, *in Thesaur. Med. à Carol. Rayger. ed. p.* 3. In den Apothecken hat man ein Wasser und Syrup davon / haben mit den Kraute gleiche Tugenden. Der Syrup ist sonst berühmt zu den hitzigen Gebrechen der Brust und scharffen dünnen Flüssen / zum anhebenden Seitenstechen und Husten / befordert den Auswurff und eräffnet die innerliche Verstopffung sänfftiglich: *Joh Jonston.* ad imminu-

tionem

tionem purgationem post partum cum aqua hyssopi laudat, *l.* 10. *Fd. Med. Pract. Tit.* 12. *c.* 3. *art.* 3. Aqua etiam puerperarum purgationes promovet, W. Gabelchover. *Cent.* 1. *Cur. & Obs. Med.* 75. dolores renum convenienter aufert cum croco exhibit. B. Montagnen. *Consil.* 20. & est bonum mundificativum viarum urinæ, *Consil.* 191. Verum de Plantæ hujus virtutibus & usu integrum libellum scripsit Gallicè Petrus Formius M. D. Monspelienſis.

DE ADIANTO ALBO.

Adiantum album, Ruta muraria & Salvia vitæ *Officin.* Adiantum album *Lon. Cam. Tab.* candidum *Cord.* nigrum *Cæsalp.* album murarium *Hermann. Canalog. H. L. B.* Ruta muraria *Dod.* C. & *J. Bauh.* Salvia vitæ *Lob.* Saxifraga seu Empetron *Fuchs.* Paronychia *Matth.* Capillus Veneris communis *Officin. quar.* Maurraute / (Ruta parietum) Steinraute / Eselsfärlein (Filicula asellorum, Onopterium minus) Gemein-Venus-Haar. Dieses Kräutlein hat seinen Namen bekommen à loco natali, weil es gern zwischen den Fugen und Rissen der alten Wändeu und Mauren / auch an andern steinichten / schattichten und feuchten Orten wächst / und den Weinrauten-Blättern in etwas gleich: grünet das gantze Jahr durch / und fallen die alten Blätter nicht ehe ab / bis es newe gewinnet: kommt an Krafft und Tugenden fast mit den vorigen überein: ist temperirt am Geschmack / schärfflich und zusammenziehend / mit einem Sale volatili inprægniret / trocknet / zertheilet / zeitiget und löset den dicken zähen Schleim in der Brust auf / und macht auswerffen: wird genutzt im Husten / Engbrüstigkeit / Keichen / Seitenstechen / Schwindsucht / Gelbsucht / Wassersucht / Miltzverstopffung / Fiebern / Scharbock / Gonorrhœa mulierum Godfr. Welsch: Hebammen-Buch *part* 3. *c.* 11. Schmertzen der Nieren und Harn-Blase / treibt auch den Harn und Stein: Calculos frangit, G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 178. hinc saxifraga vocatur, L. Fuchs. *Hist. Plant. c.* 279 *ex Dioscor.* R. Solenand. *Cons. Med.* 16. *Sect.* 1. Rachitidi etiam medetur, Eman. König. *Regn. vegetab. part. alter. c.* 12. *p.* 204. inter remedia specifica in hoc affectu accensent Franc. Glissen. *de Rachit. c* 31. Joh. Mayow. *Oper. Med. Physic. Tract.* 5. *de Rachit. p.* 406 Egregiam habet efficaciam in Scorbuto curando, *Frid Hoffmann. l.* 1. *Meth. Med c.* 19. Absonderlich aber wird es sehr hoch von Matthiolo und Dodonæo gehalten / in den Brüchen der jungen Kinder. Ja sie melden / daß etliche seyn geheilet worden / so allein das Pulver davon 40. Tage nacheinander gebraucht. In den hitzigen Fiebern bindet man es unter die Fußsohlen. In einige Apothecken hat man den Syrupum Adiantinum Fernelii, selbiger incidirt / zertheilet und abstergirt allerley Humoren / bekommt wol in allen anhebenden Kranckheiten / thut auch den Schwangern gut.

DE ADIANTO AUREO Vulgò.

Adiantum aureum & Polytrichum aureum *Officin.* Adiantum ἄφυλλον *Thal.* aureum majus & minus *Tab.* Polytrichum nobile *Trag.* aureum majus & minus C. B. Polytr. Apuleji majus & minus *Fuchs. J. B.* Muscus capillaris *Dod.* Muscus aureus capillaris medius & minor *P. Herrmann. Cat H L. B.* Güldenwiderthon / Güldenhaar / (Chrysotrichon, weil die Stenglein und Gipfflein goldgelb / und

die zarten Blätter den Haaren fast gleich sind / auch das Haar befestigen und wachsend machen soll / in Lauge gesotten und das Haupt damit gewaschen.) Wolffs-Gerste / Ziperil. Das Kräutlein wird in schattigten feuchten Wäldern / und an moosichten Orten / alten Bäumen und Mauren gefunden; bekommt kleine / glatte / röthlichte oder bleichgelbe Stenglein / Fingerslang / und am Gipffel gelbe Knöpfflein; die Blätter sind spitzig / vergleichen sich dem Haar; die Wurtzel bestehet aus kleinen dünnen Zasern Es ist ein temperirt Kräutlein / wird aber selten gebraucht Decoctum ejus ad obstructiones viscerum & dolores uterinos commendatur. Tournefort. refert Medicum quendam in Normanniâ effectus stupendos hujus decocti in Pleuritide observasse. Das Kraut in Wasser gesotten / reiniget die Nieren und Blasen von allen tartarischen Schleim / treibet den Harn / Grieß und Stein / vertreibet die Gelbsucht: in rothen Wein gesotten und des Morgens einen Trunck warm getruncken / stillet den Weiber-Fluß / R. Solenandr. *Cons. Med.* 8. *S.* 4. Wird von etlichen in der Lauge gebraucht / schöne und lange Haar dadurch zu zeigen / und die Schuppen des Haupts zuvertreiben: Daher auch eine Stelle mit unter die Herbas capillares hat. Carichter lobet es in denen verzauberten Kranckheiten / und nehmen dahero die Weiber Ursach es den Kindern wider Zauberey in die Betten zu legen oder anzuhängen.

DE AGALLOCHO.

Agallochum, Xyloaloës & Lignum aloës *Offic.* Xyloaloës *Cord. Lob.* Agallochum Officin. C. B, Lignum aloës Officinarum & Agallochum plerisque putatum. *J.* B. Tarum, τάρον, Plinii, Agalugen *Aric.* Calampart *Indor*, Lignum Calamba vel Calambes *J. H. Linscott. Hist. Ind. or. c.* 32. Ἀγάλλοχον dicitur ab ἀγάλλομαι, ornor, multis enim virtutibus est ornatum, Xylum aloës, ξυλοάλοη, Xyloaloë, Calamboucum, Lignum Taprobanum, Lignum S. Crucis, Lignum Paradisi, Lignum Indicum odorum. *P. Ægynet. Oper. l.* 7. *c.* 3. Lignum hoc nomen suum ab odore accepit, nam ἄλοη, significat odoramentum, autore Casp. Hoffmann. *l.* 2. *de Med. Offic. c.* 25. vel ab amaritudine, quoniam sapor ejus amarus est instar aloës. Aloes-Holtz / Paradiß-Holtz / Augen-Holtz / Creutz-Holtz / Calambuck sch Holtz / schwartz Eben-Holtz. Hat vielleicht den Nahmen / dieweil etliche von den Alten vermeinet haben / daß solches Holtz im Paradiß allein wachse und mit den Wasseru / so aus dem Paradieß flieffen / heraus komme: Welche Meinung aber falsch / immassen wie Bernhardus Dessenius *l.* 1. *de Composit. Medicament. not ad Elect. Xyloal. Mes. p* 38. berichtet / daß die Portugiesen von gedachtem Holtz in Orient gantze Wälder voll gefunden. Wächst in Ost-Indien / und sonderlich auf den dazu gehörigen Insulen Malacca, Cambaja und Sumatra, oder Taprobona, wie Jac Bontius *lib. de Med. Ind. not. ad Garc. c.* 16. und H. Cardan. *de Subtilit. l.* 8. Christ. Warlitz *in Mus. curios. L F.* Erasm. Francisc. Ost-West-Indisch. Lust-Garten *part.* 1. *p.* 575. bezeugen / von dannen es durch die Seefarten zu uns in Europa meistens in Stücken / und sonder Rinde gebracht wird. Man hat es vorzeiten aus obgedachten Orten mit grosser Mühe bekommen / wegen der grimmigen Löwen / Tieger-Thier / Leoparden / und anderer wilden Bestien / so sich in selbiger Gegend aufhalten / daher von den Alten sehr hoch und theuer gehalten / auch wie einige melden / bey den Orientalischen Völckern selbsten / dem Gold und Silber gleich ist gewogen und bezahlet worden. Das Holtz ist sonst dichte / schwer und resinosisch / schwärtzlich und Purpurfarb / mit Ascher-

far-

farbenen oder grauen Adern durchzogen / am Geschmack etwas scharff und bitterlich; hat von sich selbsten keinen Geruch / wenn man es raspelt / feilet und schabet / oder in kleine Stücklein schneidet und es anzündet / oder auf glüende Kohlen legt / sonderlich aber mit andern Rauchwerck vermischt / gibt es gar einen anmuthigen Geruch von sich / und haben sich dessen vor Alters die Egyptischen Könige / und neulicher Zeiten noch / nach gedachten Bontii Bericht / die Chinenser und Heydnischen Mohren in ihren Opffern bedienet. Joh. Jonston. saget / das allerbeste wachse in Champas einem Lande nahe bey Sina gelegen / wie auch in Conchin China. Legitimum & verum juxta Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann* 3. *Obs.* 22. nascitur in regno Coinam. Petrus Athan. Kircherus spricht: Das allerbeste bringt die Natur herfür / auf den Bergen Moi, in Concincina, deßgleichen in den Provintzen Junnan und Chiambi, welche mit Concincina gräntzen / und zwar so häuffig / daß jedwedern erlaubet / dessen für sich so viel ihm beliebt / zu hauen / und damit zuhandeln / massen es denn die Anwohner hin und wieder in den Sinischen Meer-Hafen umb einen geringen Preiß verkauffen; aber in theils Orten Indien wird es fürnemlich an die Braminen oder Indianischen Pfaffen fast mit hundertfältigem Gewinn verhandelt / die / wenn entweder ihre Weiber sich selbst verbrennen / oder die Leichen der Männer durchs Feuer verzehret worden / den Holtzstössen solches Holtz mit einmischen / aus thörichter Meinung / ihrem Göttern sey mit diesem Geruch trefflich gedienet / und werden selbige dadurch bewogen / den Seelen der Verstorbenen gnädig zu seyn. Die Bäume dieses Holtzes vergleichen sich nach Garciæ und Linscotti Meinung mit dem Oel-Baum / doch sind sie bisweilen grösser / und haben eine dicke Rinde. Conf. etiam Ephem. N. C. *l. c. & Dec.* 1. *Ann.* 1. *Obs.* 151. R. Minderer. *Aloëdar. c.* 9. Henr. Smet. *Miscell. Med. l.* 9 *c.* 21. *p.* 510. J. Dan. Horst. *Pharmacop. Galen. Chemic. Catholic. Part.* 1. *l.* 6. *c.* 85. Adr. Toll. *Comment. ad Jo. Stocker. Prax. Aur. l.* 1. *c.* 2. Das Paradieß-Holtz hat eine Krafft zu erwärmen / zu trocknen / und zusammen zu ziehen / die innerlichen Glieder / sonderlich das Gehirn / Vernunfft / Verstand und Gedächtniß / (Vid. Lev. Lemn. *l.* 2. *de Complex. c.* 4. Fernel. *l.* 5. M. M. *c.* 19. & Herb. Pancov. *Indic. p.* 12.) Gesicht / Hertz / Magen und Mutter zustärcken; das Hertzklopffen zubenehmen / und die Ohnmachten zu steuren: Daher seine Stelle recht unter den Medicamentis cordialibus, cephalicis und stomachicis behält. Dann es wird bald keine fürnehme Hertz-Haupt- und Magen-stärckende confection bereitet / da dieses Holtz nicht darunter gethan werde, quo nullum præstantius est medicamentum in morbis ventriculi ac capitis, Sam. Schönborn. *Man. Med. Fr. p.* 125. Stomachi vitia humida, imbecillitatem & fervorem demulcet, doloribus jecoris, laterum & dysentericis prodest, Dioscor. *l.* 1. *c.* 21 P. Æginet. *l.* 7. *c.* 3. in stomachi affectibus ex cruditate acida ortis, in debilitate etiam ejus desperata, imprimis confert, M. Ettmüller. *Oper. Med. Tom* 1. *p.* 507. tödtet die Bauchwürme und treibet sie fort / lindert die Colic / stillet Choleram, macht einen guten Athem / stetig gekäuet / und widerstehet dem Gifft / wiewol der frische Safft dieses Baums vor gifftig gehalten wird. Vid. Acta Anglic. *Vol.* 1. *p.* 724. Pulvis certo modo præparatus, & super carne putridâ positus, mirabili modo corrodit & sine dolore, C. Barthol. *de Caustic. c.* 22. In den Apothecken hat man die Species, Trochiscos, das Extractum und Essentiam diaxyloäles; Werden in obgedachten Schwachheiten des Hertzens und Haupts hochgehalten. Erfrischen die ermatteten Lebens-Geister / bewahren den Menschen vor kalten Schlagflüssen / stärcken die Gedächtniß und Verstand: bekommen auch wol den schwachen und erkalteten Magen und Leber / befordern die Dauung / vertreiben den bösen stinckenden Athem / (Eum in finem Veteres, ad os suave reddendum, lignum hoc mandebant & decocto ejusdem os colluebant.) und machen den Menschen frölich. Extractum cordialibus

primariis accenſetur & cum confectione alchermes comparatur, M. Ettmüller. *l. c.* in palpitatione cordis laudatiſſimum, Laur. Hoffmann. *de vero uſu & fero abuſu Medic. Chym. p.* 113. Eſſentiam in affectibus Cordis & Stomachi, & impuritate ſanguinia corrigendâ commendat P. Amman. *Manuduct. ad Mater. Med. Sect.* 3 *c.* 5. *p.* 58. Aqua de Xyloaloë Mynſicht. *in Armamen. Med Chym.* in confortanda Memoria inſignis. Experimento etiam probatum eſt Lignum aloes odorum & ſuffitum & naribus odoratum mira vi facere ad roborandum cerebrum Joh. Heurn. *l. de morb. capitis c.* 1. Plura vid. in Diſput. Inaug. Med. Joh. Ehrenfried. Reinboth. de Agallocho ſub Præſid. Joh. Phil. Eyſel, hab. Erford. 1712.

DE AGARICO.

Agaricus albus *Offic.* Agaricus ſive Fungus laricis *C. B* Agaricus ex Larice *Park.* Agaricum *J. B.* Ἀγαρικὸν *Græc.* Agaric / Lerchenſchwam. Dieſer Schwam wächſet an den alten Lerchen-Bäumen oder Lerchen-Dañen/und wird von den Bämmen Rinden abgenommen / nachdem er beginnet dürr und ſpaltig zu werden: Hat ſeinen Namen von der Landſchafft Agaria in Sarmatia, Aſiaticæ Regione, gelegen / welche von den Fluß Agaro der ſie befeuchtet alſo genennet wird / alwo auch der beſte gefunden / und von Dannen vorzeiten / daßgleichen aus Galatia, Cilicia und Cappadocia über Alexandria und Venedig zu uns iſt gebracht worden. Anitzo findet man demſelben auch häuffig in der Tridentiniſchen Landſchafft/ ingleichen in dem Schwartzwald und Wallieſer-Gebürg / und andern Orten / die viel Lerchen-Bäume tragen. Beſ. Gv. Rolfinc. *Libr. de Purg. vegetab. Sect.* 1. *Artic.* 1. *c.* 1. Raymund. Minderer. *Alvëdar. c.* 5. Sam. Schönborn. *Man. Med. Pr. p.* 296. Galenus Radicem vocat, & Premno dicit innaſci, i. e. Ilici. Er muß an einem trockenen Ort gehalten / und wenn man vermerckt / daß der Wurm darzu kommen will / muß ſolcher mit einem kleinen Brüſtlein gereiniget werden; Wenn er recht gehalten wird / bleibet er in ſeiner Krafft etliche Jahr. Dioſcorides *l.* 3. *c.* 1 theilet denſelben in marem & fœminam, feminamque mare præſtantiorem cenſet. Der beſte iſt / welcher ſchön weiß / leicht / lucker / mürb und gantz iſt / an Geſchmack erſtlich ſüß / und bald darauf etwas bitter und ſtreng: welche Tugenden kürtzlich in folgenden verſiculis von Ott. Cremonenſ. *de Elect. melior. ſimpl. ac ſpec. Medicin.* begriffen werden:

Res frangi præſto, pretioſus Agaricus eſto,
Candidus & ſplendens, libramine leveque pendens.

Welche aber ſchwartz oder graulicht / ſchwär / holtzig / dück / grob / hart und wurmſtichig iſt / inwendig mit viel Faſeln / der iſt nicht gut zu gebrauchen. P. Ægineta Agaricum nigrum inter graviſſima venena recenſet *l.* 5 *c.* 65. Der Agaricus albus hat eine warme / truckene / ſaubere und verdünnende Krafft: iſt ein gelindes purgierendes Medicament / welches die Galle / und die kalte / wäſſerige / ſchleimige / dicke und zähe Feuchtigkeiten des Leibes / vermittelſt des Stuhlganges gemach abführet. Seine purgierende Krafft erſtrecket ſich fürnemlich in das Gehirn / Bruſt / Lunge, Magen / Gedärm / Meſenterium, Leber / Miltz / Nieren und in die Mutter / welche Theile es von beſagten Humoribus oder Feuchtigkeiten reiniget / und ihre Verſtopffungen ohne einige Gefahr benimmt; multis partibus exoptatam ſalutis promittit anchoram, Rolfinc. *l. c. c.* 10. Wird deßwegen nützlich in allen langwierigen

wierigen alten Kranckheiten/da gemelte Feuchtigkeiten die Oberhand haben oder von denselben herrühren/ und nach und nach müssen purgieret werden/ gebrauchet: als wider das langwierige Hauptwehe/ wider die fallende Sucht/ Schwindel/ Schlag/ Schlafffucht/ Engbrüstigkeit/ Keichen/ Auffsteigen und Auffblehen der kalten und verschleimten Mutter/ Miltzsucht/ Gelb- und Wassersucht/ Gicht- und Podagra. Conf. Mes. de Simpl. cap. 3. de Agar. Pulmones peculiari ratione à viscosis, crassis & putridis humoribus liberat, Bened Victor. *Empirir. c.* 17. Joh Freitag. *Auror. Med. l.* 2. *c.* 28 *p.* 316. Joh. Jonston. *Id. Med. Pract. l.* 3. *c.* 5. *art.* 5 *punct.* 1, Pr. Ign. Thiermair. *Consult. Medicin.* 25. *l.* 2. Occultos abscessus absorbet, vel foras materiam evocat, Aëtius *l.* 15. *cap.* 6. In Angina cum fructu usurpavit Jac. Douynet. *Apolog. l.* 3. *c.* 2. Valet mirabiliter in ægritudinibus nervorum, Marc. Gatinar. *Pract. Med. cap.* 11. Jul. Alexandr. *Salubr. l.* 26. *c.* 2. in Paralysi & nervorum passione singularis est Medicina, Phil. Gruling. *Tractat.* 2. *de secund. Univ. Evacunt. gener. p.* 2. *pag.* 198. In morbo comitiali commendatur à Galeno *lib. de simpl. Med. Fac.* 6. & Forest. *l.* 10. *Obs.* 43. In hysterica passione laudat Pansa (ex Dioscoride & Galeno *l.* 9. *c.* 10. κατὰ τοπ.) & D. Joach. Baudisium Physicum quondam Lignicensem cum aceto scyllitico sæpius cum mirabili successu dedisse, refert, *de prorog. vitâ p.* 4. *c.* 42. Avicenna dicit Agaricum valdè esse bonum in hàc ægritudine ex menstruo retento, quando potatur cum vino. Conf. etiam Ort. Marold. *Pract. Med. p.* 269 Er treibt auch den Harn und der Frauen Zeit/ tödtet die Würme/ widerstehet allem Gifft/ und heilet aller gifftigen Thiere Bisse/ (tùm foris in affecta parte impositus, tum intrò in corpus assumtus) wie Dioscor. *l.* 3. *c.* 1. Galenus *l.* 6. *de simpl. Med. Fac. c.* 7. und Aëtius bezeugen/ auch daher mit unter dem Theriac und Mithridat genommen wird. Veteres valdè commendarunt ad Pestem, quia humores noxios ex omnibus membris prolicit, viresque habet Theriacæ affines, Ambr. Paræus *de Peste c.* 25. habet portiones bezoarticas & alexiterias, Hier. Capivacc. *Pract. Med. l.* 7. *c.* 6. Dan Senn. *l.* 1. *Pract. Med. p.* 2. *c.* 16. est confortativum in peste aëris, Th. Paracels. *de Pest. Tr.* 1. Frid. Hoffmann. *in Clav. Pharm. l.* 4. *Sect.* 3. *p.* 617. Wiewol Joh. Zwelfer *in Pharmac. Reg. p.* 159. dergleichen virtutes alexipharmacas dem Agarico nicht attribuiren wollen. Thut daneben gute Hülffe in den langwierigen Fiebern. Ad febres efficacem deprædicat Adr. Spigelius *l.* 3 *de Semitertianâ c.* 7. Rusticos, inquiens, qui altos Moraviæ montes, in quibus copiosè crescit, incolunt, in hæmitritæa, quotidianâ & tertianâ duplici, non alio sibi mederi remedio, quam Agarico. Mandunt illum & unius, aut alterius drachmæ pondere devorant. Dieweil er aber dem Magen etwas zuwider/ Cardanus *l.* 1. *de tuend sanitat. c.* 25. scribit, peculiater vomitum, nauseam & molestas cardialgias excitare, auch wegen seiner hartzigten Theilichen/ die er bey sich hat/ viel Grimmen in den Gedärmen/ Choleram, Alex. Massar. *Pr. Med. l.* 3. *c.* 1. verursachet/ muß er mit ein wenig Jngwer/ Neglein/ Zimmet/ oder Sale nitri, aut acido tartari corrigiret werden: Derowegen selten in substantiâ, zum öfftern aber in infusis, als in laxirenden Kräuter-Weinen und decoctis gebraucht wird. Wenn er auch ein wenig gesotten wird/ verursachet er kein Grimmen noch Erbrechen. Democritus, Autore Mesuë, *l. c.* hat denselben so hoch gehalten/ daß er ihn Medicinam Familiæ, das ist eine gemeine/ sichere und Hauß-gehörige Artzeney genennet hat/ weil er fast wider alle innerliche Leibes-Gebrechen behülfflich ist: quoniam tanquam paterfamiliæ, ut Fallopius *de Med. Purg. simpl. c.* 50. innuit, omnes partes juvat; vel, quod ob gratiosam operationem nostræ naturæ sit familiare, Rolfinc. *l. c.* Avicenna illum inter cordialia medicamenta adnumera-

merat. Est medicina cordi conferens, Nic. Massa *l. de Febr. pest. p. m.* 54. Ein Stücklein von dem Agarico mit zwey oder drey Körner Mastix des Morgens nüchtern im Munde genommen und gekäuet / ziehet viel Feuchtigkeit aus dem Haupte / bewahret vor den Schlag und andern Flüssen des Haupts. Etliche nehmen auch ein Stücke Agaricum zum Haupt waschen / an statt der Seiffen / soll das Haupt auch gleicher Weise vor kalten Flüssen und bösen Feuchtigkeiten bewahren und stärcken / habet vim quandam extrahendi. Auf solche Weise gebraucht / thut er merckliche Hülffe denjenigen / die mit der fallenden Sucht und langwierigen Hauptwehe behafftet seynd / Vid. Joh. Bapt. Mont. *Consil. Med.* 40. 42. 44. 40. 48. 165. 323. 332. it. *Consil. Append.* Baldassar Timæi von Güldenklee / *Cas Medicinal. l.* 7. *cas.* 8. Es heilet auch der Agaricus die Nasen-Gewächs / in Pulver gebrannt und mit gereinigten Salpeter oder Lap. prunellæ vermischt. Bes Conrad. Horlachers *Chirurg. extemp.* vel Trifol. Chirurg genuin. *p.* 467. Unguex agarico habet Mat. Glandorp. *c.* 25. *lib. de Paronych.* quod ad cariem ossium commendat. In den Apothecken hat man die Pilulas de Agarico, Pillen von Lerchen-Schwamm und de Hiera cum Agarico, die Trochiscos de Agarico s. Agaricum trochiscatum, den bereiteten Lerchen-Schwamm / das Mel rosatum cum Agarico, und das Extractum Agarici Kommen allesamt den obberührten Kranckheiten / so von einer kalten / groben und zähen Materie ihren Ursprung gewinnen / zu statten. Quinta Essentia agarici est medicamentum insigne purgans: purgat omnes humores putridos, qualescunque fuerint, Petr. Joh. Faber *Myrothec. Spag. l.* 2. *c.* 22. Eduard. Bolnest, *Auror. Chym. part.* 2. *c.* 1.

DE AGERATO.

Ageratum luteum & Eupatorium Mesue *Offic.* Septentrionalium *Lob.* vulgare s. Costus hortorum minor *Park.* foliis serratis C. B. Ageratum plerisque, Herba Julia (quia mense Julio floret) quibusdam *J* B. Ἀγήρατον *Græc.* à privativa particula ἀ καὶ γῆρας, qs. μὴ γηρῶν, non senescens, senectutis expers, vel quod senectutem arceat, dictum. Costus hortensis minor *Gesn.* Mentha corymbifera minor *Cord.* Balsamita minor *Dod.* Nonnulli Herbam Divæ Mariæ vocant. Agrimonia Græcorum. Leber- oder kleiner Costen-Balsam / Frembdleberkraut / Malvasier-Kraut / klein Welsch-Frauen-Kraut. Es wird dieses staudichte Kraut bey uns in den Garten gezielet / und geschiehet seine Vermehrung theils durch den Saamen / theils durch die Reben-Schößlinge / welche die Wurtzel auf den Frühling ausstösset; umb Mompelier in Franckreich und in der Italienis. Landschafft Toscanien wächst es von sich selbst in Menge: Hat rauche zerschnittene Blätter / die schier den Blättern des Tausendgüldenkrauts oder Ysops gleichen / oben an den Stengeln gewinnet es schöne gelbe Dolden oder Blumen / die blühen fast den gantzen Sommer. Es besitzet einen aromatischen Geruch und bittern Geschmack / eröffnet / incidiret / machet dünne / reiniget und widerstehet der Fäule. Ist ein gut Leber-Kraut / eröffnet und stärcket dieselbe / verbessert durch seine Bitterkeit das Gallen-Ferment und Geblüt: vertreibet die Gelb- und Wassersucht / cacochymiam und cachexiam: Dienet wider die langwierige eingewurtzelte Fieber und heilet die Wunden: Succum contra quartanam cum vino ante accessionem bibitum commendat Gvil. Varignan. *Secret. Med. p.* 265. es machet auch Appetit zum essen / stärcket die Verdauung / und bringet den verdorbenen Magen zurecht: stillet das Grimmen im Leibe / reiniget die Mutter; tödtet und vertreibet die Bauchwürm / wenn man die obersten

Schöß-

Schößlein / sambt den Blumen und Kraut über Nacht in weissen Wein legt und den Kindern des Morgens nüchtern ein Gläßlein voll darvon zu trincken giebt. Der Saamen hat gleiche Würckung die Würme zu tödten und auszutreiben. Decoctum ejus ex aqua, vel jure carnium utiliter datur infantibus. ad necandos ipsorum lumbricos, Georg. Melich. *Armam. Med. p.* 146. D. Simon Pauli felici successu oleo agerati destillato utitur in verminantibus puerulis, tam ut iis id propinetur, quam ut gossypio exceptum umbilico illorum applicetur, *Class* 3. *Quadr. Botanic.* In den Apothecken hat man den Syrupum und die Trochiscos de Eupatorio, werden gemeiniglich in Leber-Kranckheiten / langwürigen und veralteten Fiebern / Mißfarbe / Gelb- und anhebenden Wassersucht verschrieben: helffen darbeneben den Gebrechen des Magens / erwecken Appetit / und zertheilen die Winde.

DE AGNO CASTO.

Agnus castus *Offic.* Agnus folio non serrato, *J B.* Vitex *Trag. Dod.* foliis angustioribus cannabis modo dispositis *C. B.* Vitex 1. Agnus castus folio angusto *Park.* Salix amerina *Matth.* Ælæagnos Theophrast: *Lob.* Ἄγνος *Græc.* qs. ἁγνὸς, castus, ab ἁγνέυω castitatatem colo. Wird auch genant Lecristicum, Amictomiænum, Lygos, Λυγος, vimem, propter invictam virgarum flexibilitatem, Agonus (ἄγονος quoniam semen genitale absumit & libidinem extinguit, vel quod calore & siccitate genituram dissipat.) Σεμνὸς i. e. venerabilis, ob castitatis custodiam. Vitex dicitur, quia ex eo corbes viminei parantur. Tridactylum, Salix marina (weil die Blätter sich umb etwas den Weidenblättern vergleichen / und an dem Meer wächst /) Piper agreste, Schaffmülle / Schaffmilten / Keuschalm / Keuschbaum / (Arbor casta, quod castitatem inducat, Abrahams-Baum / (Arbor Abrahæ,) Athen-Baum / (weil die Weiber zu Athen / welche ihre Keuschheit haben wollen rein behalten / mit dieses Baums Blättern ihr Lager und Bettgewand zu schmücken in Gewonheit gehabt haben / und die Abgöttin Ceres / ehmahls in den Festtagen / welche sie Thesmophoria neñten damit beehrten. Vid Plin. *l.* 24. *c.* 9. Dioscorid. *l.* 1. *l.* 136. Galen. *lib.* 6. *Sanit. tuend. v.* 1. *simpl.* Joh Ruell. *de Nat. l.* 1. *c.* 20. Sebast. Auster. *Explan. in l.* 1. *Paul. Æniget. l.* 38. Zu eben denselben Ende verehret und schencket Hier. Tragus dis Gewächs denen Keuschheit-liebenden Closter-Leuten / ihre Ruhe darauf zu haben / damit ihrem Clostereyd genug geschehe.) Closter- und Münchs-Pfeffer, (Piper Monachorum, Evnuchorum Piperella, weil der Saame den Pfeffer ähnlich / und den Venus-Handel dämpffet / derowegen auch Averrhoes Granum sterilitatis titulirt hat /) Altsam / Borst-Saamen. Dieses Bäumlein wird bey uns in einige Gärten gezogen / und meist in Geschirren oder Blumen-Trägen unterhalten; Seine Vermehrung geschiehet entweder durch Schößling aus der Wurtzel oder durch abgebrochene Zweiglein; muß an einen warmen Ort gesetzet / des Sommers offt begossen / und des Winters vor den Frost wol bewahret werden. Die Blätter sind in fünff oder mehr Theil als Finger zerspalten / oben dunckelgrün / unten aber aschenfarbig: bringes zu oberst an den Zweigen purpurfarbene / zuweilen auch weisse Blumen / darauf folgen erstlich grüne / hernach schwärtzlichte runde Saamen-Körnlein / in der Grösse als Pfeffer oder Coriander (vulgò Schaaffmülen-Körner) eines scharffen Geschmacks. Es behält seine Blätter den Winter nicht / sondern wirfft alle Früling newe herfür. In Sicilien und umb Neapoli wächst es häuffig für sich selbsten; Man findet es auch offt in Italien / Franckreich und Holland neben den Flüssen und pfützichten Feldern / auch zu Zeiten an rauhen Orten und umb die Zäune. Es wärmet und trucknet / verdünnet und tilget alle Auff-

Blehungen und Winde / öffnet und erweichet die verhärtete Miltz ; soll auch den Saamen verzehren / die Geilheit benehmen / und ein keusches Leben verursachen. In den Apothecken braucht man fürnehmlich den Saamen / welcher meist aus Italien zu uns gebracht wird Er ist am Geschmack scharff und etwas zusammen ziehend: öffnet / zertheilet und erdünnert; wärmet und trocknet ; odoris gravitate humiditates cerebri absumit: dienet der verstopfften Leber und Miltz / treibt den Urin und die Monat-Zeit / heilet die Wassersucht / vermindert den Saamen und die Milch in den Brüsten. Hier. Mercurial. *de morbis mul. l.* 3. *c.* 2. stillet Conorrhœam, zähmet die unkeusche Lust und Begierde / und befodert also ein keusch Leben; Daher auch dieses Gewächs den Namen Keuschbaum / Agnus, Ἄγνος ἀπὸ τῦ ἁγνῦ quod castum & pudicum sonat, bekommen. Ich verwundere mich / saget Domin. Chabræus, daß nicht allein die Apothecker / sondern auch die Medici, dieses Gewächs Agnum castum genannt haben / da doch Castus bey den Lateinern eben so viel ist / als Agnus bey den Griechen Lignum etiam agni casti gestatum semen minuit, Joh. Bapt. Besardus *in Antr. Philos.* 86. Casp. à Reies *Camp. Elys. juc. quæst.* 44. Casp. Hoffmann. *l.* 2. *de Med. offic c.* 6. §. 2. hat angemercket / daß der Saame die Venerische Begierde nur bey denen tilge / die hitziger / nicht aber kalter Natur seyn: solches bezeuget auch Sim. Pauli *in Quadrip. Botan. Cl.* 3. Einige wollen / daß so jemand ein Aestlein oder Reißlein am Leib trägt / derselbige sol keines Wegs müde noch laß oder fratt werden Verum Sanctor. Sanctor. *l.* 8. *de vitand. Error. c.* 11. assertum hoc de vitice nugis accenset. Die Blätter gesotten und die Brüh davon entweder eingenommen / oder Bähungen daraus gebraucht / sollen wider das kalte Wasser und Harnwinde trefflich gut seyn. So man den Saamen zuviel brauchet / machet er schlaffen und schwächet das Haupt. Die Völcker Cauhi, wie Valerius Cordus *in Annotat. ad Dioscor. l.* 1. *c.* 136. schreibet / kochen mit dieses Baums Zweigelein und Saamen ihr Bier / dieweil sie keine Hopffen haben / welches zugleich schlaffen und truncken machet. In den Apothecken seynd gebräuchlich die Trochisci de agno casto, dienen denen / welche mit der Gonorrhœa beladen seyn. Man braucht zuweilen auch den Saamen mit unter die Emulsiones, so contra Gonorrhœam seminisque profluvium bereitet werden. Bes. daneben Aquam Castitatis & Hystericam Adr. Mynsicht. *in Armament. Med.* Deßgleichen Aquam castitatis Joh. Dan. Horst. *in Pharmacop. Gal. Chem. Cathol. l.* 6. *p.* 134. & Malach. Geiger. *in Macrocosm. Hypochondr. c.* 30 *p.* 459. wie auch Essentiam Castitatis Joh. Michael. *in Medicament. Familiar. descript.*

DE AGRIFOLIO.

Agrifolium *Officin. quorund.* Agrifolium *Dod.* Aquifolium *Matth. Lob. Tab.* baccis rubris *P. Herm. H. A. L. B.* Ilex aquifolia *Lon.* aculeata baccifera folio sinuato C. B. Aquifolium, sive Agrifolium vulgò *J. B. Park.* Palma aculeata *Gesn.* Ἀγρίαι, Agria *Theoph.* ab ἄγριος, agrestis, sylvestris, quia sylvæ & agri producunt. Acrifolium (à foliis per ambitum aculeatis) *quor.* Aquilenta (à lectore) *al.* Stechbaum / Stechpalmen / Stechapffel / Walddistel / (weil die Blätter wegen ihren Stacheln / wiewol man auch glatte findet / ritzen und stechen. Hinc Aquifolium dicitur quasi Acutifolium.) Christdorn / Hülst / Houx, Hülsekraut. Dis Stauden-Gewächs wird in unterschiedlichen Wäldern in Teutschland / Franckreich / Engeland und Holland gefunden / wächst auch in grosser Menge auf den Schweitzerischen und Burgundischen Gebürgen / ja an etlichen

Orten

Orten so hoch und groß/daß es fast andern Bäumen gleich wird: J.Ruell. ex Theophraste arborem Mespilo similem esse assignat, *l.* 1. *de Nat. Stirp. c.* 52. Unde & Mespilus sylvestris, μέσπιλος ἀγρία à nonnullis appellatur. Vid quoque Plin. *l.* 24. *c.* 13. *& l.* 27. *c.* 8. Bey uns wird es offt in den Gärten gepflantzt und zu Hecken und Zäunen gebrauchet: Bleibet Winter und Sommer grün/ gleichet etlicher massen den außländischen Alchermes/ oder Lorbeer-Baum: hat einen ziemlichen dicken Stamm mit einer glatten und grünen Rinde bekleidet; Die Blätter haben mit Stacheln üm und umb bewaffnete Ecken; die Blumen sind welß/ eines guten Geruchs/ daraus werden im Herbst rothe runde Beerlein/ einer Erbsen groß/ süßlich/ aber unlieblich von Geschmack/ so inwendig vier weisse Kernen haben: Seine Fortpflantzung kan geschehen durch junge Setzlinge/ oder durch Saamen/ welcher aber wol pfleget ein gantzes Jahr zu liegen/ ehe er auffkömmet. Macrobio *l.* 3. *Saturn. c.* 20. ex numero infelicium est arborum. Wenn man auf diese Stauden/ weil sie noch jung und saffticht sind/ weisse Rosen pfropffet/ sollen sie eine grünlichte Farbe/ aber keinen sonderlichen Geruch bekommen. Die Blätter in Wasser gesotten und getruncken/ ist gut wider den Husten/ Seitenstechen/ Grimmen und Leibwehe; die Blätter gepulvert eingenommen/ treiben den Harn und Stein/ tilgen die Gelbsucht. Von den Beeren 10 oder 12. eingenommen/ treiben den zähen und groben Schleim aus dem Leibe/ und stillen auch das Bauchgrimmen. Die Rinde von der Wurtzel gekocht/ und wol zerstossen auffgelegt/ heilet die Brüche: Zertheilet auch allerhand Knollen und Beulen/ und erweicht die Härtigkeit der Gliedmassen/ so zuvor verrenckt gewesen. Die frischen Blätter thun gut den geschwollenen Füssen/ auffgebunden. Foreſt./ 19 *Obſ.* 41. Sonst præpariren die Vogelsteller aus der Rinden und Blättern/ weil sie einen schleimichten Safft bey sich haben/ einen Vogel-Leim/ welcher weit besser seyn soll/ als derjenige/ so aus Eichen-Mistel zugerichtet wird. Petrus Pena und Matth. Lobelius *in Adverſ p.* 43. Man vergräbet die abgescheleten Rinden mit samt den Blättern in die Erde/ an einen feuchten Ort/ ohngefehr zwölff Tage. Wenn man sie alsdenn ausgräbet/ und siehet/ daß sie fast verfaulet sind/ stösset man sie/ und wäschet sie alsdann in einem reinen Wasser/ was nun zähes und schleimichtes zurücke bleibt/ wird vor Vogelleim gebraucht. Einige bereiten aus den Blättern ein Extract und Saltz/ und braucheu es in der gelben Sucht. Vid. Frid. Zobel. **Chym. Medicinische Perle** *c.* 10. *p m.* 126. 131.

DE AGRIMONIA.

Agrimonia & Eupatorium Græcorum *Officin.* Eupatorium *Matth. Tab.* Dioscoridis & aliorum Græcorum *Lob.* veterum *C. B.* vulgare *Trag.* verum *Lugd.* Agrimonia s. Eupatorium *J. B.* Aliis Hepatorium, (ab ἧπαρ, Hepar, quod Hepati medeatur.) Hepatitis, Lappula hepatica, Marmorella, Concordia & Volucrum majus. Agrimonie/ Agermennige/ Adermenge/ Adermening/ Agrimonien-Kraut/ Odermennige/ Stein-Wurtzel/ Leber-Kletten/ Bruch-Wurtz/ Königs-Kraut. Dieses Kraut wächst hin und wieder auf den Straſſen neben den Wegen und Aeckern/ hinter den Zäunen/ Hecken und Mauren/ auch wol in trucknen Wiesen und Wäldern/ träget länglichte/ rauche/ eingekerbte Blätter und bleichgelbe/ gestirnte/ woltriechende Blümlein; wärmet/ trucknet/ saubert und dämpffet alle Fäulung; eröffnet und adstringiret etwas: Ist ein edel Leber- und Miltz-Kraut/ öffnet derselben Verstopffungen und stärckt dieselbige kräfftig/ ad hepar singulare remedium, Fr. Ign. Thiermair *Conſult. Med.* 18. *l.* 4. P. Poter. *Pharmacop. Spagyr. l.* 1. *Sect.* 1. *c.* 2. vertreibet die Gelbsucht/ die langwierigen

wierig'n faulen Fieber / die Mißfarbe und Wassersucht / stärcket den Magen und machet gute Dawung / erwecket den Appetit, reiniget die Brust und Lungen / benimmt den stetigen Husten / treibt den Harn / und ist ein gut Mittel für die Harnwinde / Leber-Fluß / rothe Ruhr / Blutharnen und Stein: Foreſt. *Obſ. Chir.* 3. *l.* 5. ſalutaris in fluxu hectico, Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 3. *Obſ.* 2. Mich. Ettmüll. *Oper. Med. Tom.* 2. *p.* 168 à nonnullis in hæmorrhoidum fluxu commendatur, Joh. Chr. Fromman. *de Hæmorrh. p.* 2. *probl.* 19 *p.* 324. Decocti hujus quotidiè aſſumti in mictione cruenta & renum exulceratione ſingulares effectus expertus eſt Joh Michael, *Not. in J. Schröd. Pharm. p. m.* 608 Es wird auch zum öfftern zu den Wund-Tränken gebraucht / denn es ein herrlich Wundkraut iſt: heilet den Krebs in den Speiſen offters genoſſen / und alle innerliche Geſchwer: Man braucht es auch mit Nutzen unter die Tränke / ſo wider die Frantzoſen / Krätze / Saamen-Fluß / und weiſſen Weiberfluß bereitet werden / dann es ein treffliches Blutreinigungs-Mittel iſt. Der Samen oder das Pulver von dieſem Kraut / iſt denen eine heylſame Artzeney / die des Nachts den Harn nicht halten können / wenn ſie ein halb Quintl. zu Nacht vor dem Schlaff / mit den deſtillirten Waſſer oder rothen Wein einnehmen. P. Bayr. *l.* 14. *Pr. c.* 10. Horſt. *l.* 1. *p.* 2. *de morb. mul. Obſ.* 1. in involuntariâ urinæ emiſſione præ cæteris commendant. Das grüne Kraut zerſtoſſen / und auf giftige Biſſe und Stiche gelegt / ſtillet den Schmertzen und heilet dieſelben. Es heilet auch den Krebs und andere faule / flüßige Schäden und Geſchwer / ſo nicht leicht zu heilen. Beſ. Foreſt. *l.* 7. *Obſ. Chir.* 3. Greg. Horſt. *Obſ. Med.* 3. *l.* 9. Ort. Marold. *Pract. Med. p.* 318. Succus fiſtulæ ani putridæ confert, Joh. Matth. Grad. *Pract. p.* 1. *cap.* 20. ulceribus verminoſis conducit. Laz. Rivet. *Obſ.* 32. *Morbor. infrequ.* Eſt mirabilis, ſagt Arnold. de Villanov. *l.* 3. *Breviar. Pr. c.* 21. in omnibus fiſtulis. ulceribus & cancris. Das grüne Kraut mit Eßig zerſtoſſen und auffgelegt / vertreibet die Wartzen und Elſter-Augen. Foreſt. *l.* 4. *Obſ. Chir.* 11. es iſt auch gut vor die Krätze / in Lauge geſotten / und das Haupt damit gewaſchen / tödtet die Niſſe und Läuſe. Einige wollen / daß dis Kraut am Halſe gehangen oder übergelegt / zu den Kröpffen dienen ſoll. Foreſt. *l.* 3. *Chir. Obſ.* 11. Ort. Marold. *Pract. Med. p.* 47. Ein Fußbad von dem Kraut bereitet / ziehet die Müdigkeit aus den Füſſen / und heilet die erfrohrne Gliedmaſſen: in Wein oder Eßig geſotten und Pflaſterweiß warm über das Geſchöß geleget / iſt gut ad teſtium inflationem & inflammationem, Foreſt. *l.* 27. *Obſ.* 1. Sim Paul. *Quadr. Bot. Claſſ.* 3. iſt auch alſo dienlich ad inflammationes ani, Hart. *in Prax. Chym.* Cataplaſmatis inſtar applicata curat Gangrænam Joh. Schenck. *Obſ. Med. l.* 7. Mart. Rul. *Theſ. Med. à C. Reyger. ed. p.* 57. Etliche halten dafür / ſo man einem unwiſſende unter das Haupt lege Odermennig / ſo ſchlaffe er / bis man es wieder wegnehme. Beſ. Mart. Rul. *Theſ. Med. à C. Rayger. ed. p.* 57. In den Apothecken hat man davon das deſtillirte Waſſer / Syrup / Conſervam, Extractum und Sal, werden auch zur verſtopfften Leber und Miltz / Stärckung des Magens / bleicher Farbe / wider die Gelb- und Waſſerſucht / Huſten / Harnwinde / Blutflüſſe und Stein gebrauchet. J. Camerar. *in Hort. Med. p.* 7. berichtet / daß der Cardinal Petrus Bembus davor gehalten / zur Ausführung des Nieren-Sandes ſey kein beſſer Mittel / als der fleißige Gebrauch dieſes Waſſers expertum etiam remedium in quartana, W. Gabelchover, *Curt. & Obſ. Med.* 77. *Cent.* 5.

DE ALCEA.

Alcea & Herba Simeonis *Offic.* Alcea *Trag. Matth. Tab.* vulgaris *Dod. Lob.* *J. B.* major, *C. B.* vulgaris ſive Malva verbenaca *Pàrk.* Malva verbenaca *Gerard.* Malva vulgaris flore purpureo perennis *Volckamer. Flor. Norib.* Malva agreſtis flor. roſeo incarnatis. Ἀλκέα *Dioſc.* ab ἀλκὴ, auxilio vel remedio, nam radices dyſentericis & ruptis, auxiliantur. Alcea / Sigmarskraut / Gemeine groſſe Siegmarswurtz / Siegmundtwurtz / Morgenſtern / Simeonskraut. Iſt ein wild Pappel-Geſchlecht / wächſt an den Ecken der Felder / Hecken / Sträuchen und Graben / wird auch wol wegen ſeiner ſchönen Blumen in die Gärten verſetzet: treibt aus einer dicken holtzigten Wurtzel etliche Elen-hohe / runde / haarige Stengel: Die Blätter / ſo theils aus der Wurtzel / theils von den Stengeln an langen Stielen herfürkommen / ſind den Pappel-Blättern etlicher maſſen ähnlich / jedoch in 5. Theile zerſchnitten: Zwiſchen den Blättern / wie auch oben auf den Stengeln erſcheinen im Junio und Julio die ſchönen roſen- oder bleich-purpurfarben Blumen / nach derer Verwelckung folgen einige Saamen-Gefäß / darinnen ein ſchwartzer Saamen wächſet. Es vergleichet ſich dieſes Kraut an Krafft und Tugend mit den Pappeln und Eibiſch / kan auch anſtatt derer gebraucht werden / wiewol es nicht ſo kräfftig. Die Wurtzel ſoll ſonderlich gut ſeyn zu den dunckelen und trüben Augen; Zu den Fellen und Flecken der Augen / dannenhero auch Fellriß / Fleckkraut / Hochleuchten und Augenpappeln genennet wird. Zu dem Ende etliche die Wurtzel am Hals tragen / die abgeſottene Brühe und gebrante Waſſer davon trincken / oder das Pulver von der Wurtzel mit andern Speiſen genieſſen. Vid. *H* Brunſchweig. *Theſ. Paup. p. m.* 31. *J. Popp. Theſ. Med p.* 84. Mart. Schmuck *de Oculr. mag. magn. morb. curation. p.* 11. Chr. Joh Lang. *Oper. Med. Pract. p.* 107. Sie ſoll auch gut wider die rothe Ruhr und andere Bauchflüß ſeyn. Hinc quidam decoctum rad. ex vino rubro abſente febri, præſente autem ex aqua plantag. hordeive laudant. Vid. *Ant. Mizald. Cent.* 7. *Mem. aph.* 22. *Schenck. Obſ. Med. l.* 3. *f. m.* 390. J. Camerar. *Hort. Med. p.* 8. Eman. König *Regn. Vegetabil. Quadripart p m.* 720. *G. H. Velſch. Exoter. Cur. Chil.* 1. *Obſ.* 443. Radix optima ad fluorem ſanguinis ex quocunque loco, comeſta, *Ort. Marold. Pr. Med. p.* 83. Laſſitudinem humectando mitigat.

DE ALCHIMILLA.

Alchimilla *Offic.* & *Trag. Dod. Lob. Tab.* vulgaris *C. B.* perennis viridis major, foliis ex luteo virescentibus *Moris. H.* 1. floſculis herbaceis. Pes Leonis, ſive Leontopodium *Brunf. Lon.* Pes Leonis ſive Alchimilla *J. B.* Stellaria *Matth.* Droſera & Droſium *Cord.* Alchimille (weil die Alchimiſten dis Kraut ſehr brauchen und rühmen) Sinnaw / (qſ. Sonnentaw / weil der Thaw auch bey hellen Sonnenſchein auf den Blättern offtermahls geſehen wird: Dahero es auch von etlichen Heliodroſium, ἀπὸ τῦ ἡλίυ καὶ τῆς δρόσυ, à rore, und Pſiadium ἀπὸ τῆς ψιάδος à roris gutta genennet wird) Sinndaw / Sinam / Aſchnitz / Löwentappen / Löwenfuß / (Brancha, Pes & Planta Leonis, weil die Blätter breit und rund / wie ein aufgethaner Löwen-Fuß) Marien-Mantel / Unſer-Frauen-Mantel (à foliis in plicas coactis, weil die Blätter gleichſam zuſammen gefalten / und einem kleinen Schurtz oder Mäntlichen nicht unehnlich ſeyn) Ohmkraut / Gülden-Gänſerich / Genſelgrün / Stern-Kraut / Groſſer-Sanickel / (Sanicula major) noſtr. quoque Mutter-Kraut. Es wächſet dieſes Kraut gerne an feuchten und graſichten Orten / ſonderlich in Wieſen /

wird auch auff Hügeln und Bergen angetroffen / man pflantzet es auch von dannen / wegen seines vielfältigen Gebrauchs / in den Gärten / und wird vermehret durch den Saamen und Sätzlingen / liebet darinnen schattichte Ort. Im Majo und Julio erzeigen sich am Gipffel gemeiniglich drauschlichte / grüne oder bleiche Blumen / denen folget ein kleiner Saamen / den Mohn-Saamen fast ähnlich / von farben gelblicht / in grünen Böllelein oder Häuslein verschlossen. Es ist eines von den besten Wund-Kräutern / innerlich und äusserlich gebraucht / wärmet mäßig / kühlet / säubert / adstringiret / consolidiret und trucknet; reiniget das gesaltzene und versüsset das scharffe Geblüt / und machet es dick; stillet alles Blut / den übrigen Monat-Fluß / und weissen Weiber-Fluß. Vid. Ant. Mizald. *Cent.* 3. *Aph.* 70 & *Cent.* 6 *Aph.* 69. 96. Pulvis per 15. aut 20. dies ex vino aut jure assumptus, uteri nimias humiditates absumit, ac conceptioni, seminisve retentioni confert plurimùm, Chabr. Stirp *Sciagraph. p.* 619 Es heilet auch allerley Brüch im Leibe; auch die versehrten Gedärm/und wird mit Nutzen gebraucht in exulceratione intestinorum dysenterica. Den jungen Kindern kan man von dem gedörten und zu Pulver geriebenen Kraut ein Messerspitzlein voll / Morgens und Abends in der Pappen eingeben. Das destillirte Wasser hat mit dem Kraute gleiche Tugend. Pota & invulvam indita mulierum alba profluvia mirè sistit, Petr. Mich. de Hæred. *Oper. Med.* 4, *l.* 1. *c.* 127. Matthiolus und Tabernæmontanus halten den frisch ausgepreßten Saffts dieses Krauts für ein sonderlich Experiment wider die fallende Sucht / im Anfang der Kranckheit 3. Morgen nüchtern nach einander / jedesmahl auff 3. Untzen davon warm getruncken. Beſ. auch Joh. Poppii *Vade mecum. p.* 151. 157. Die Blätter in Wasser gesotten / heilet die Geschwär im Mund und Hals / wie auch die Mund-Fäule / warmlecht damit gegurgelt und gewaschen. Wann man in dessen Decoct Tücher naß machet / und leget sie laulecht auff die weichen und hangenden Brüste / so werden sie davon wieder steiff und klein: Es heilet auch alte Schäden und Fisteln damit gewaschen. Einige bereiten aus den Blümlein ein Conserv oder Zucker / und brauchen sie mit Nutzen wider den weissen Weiber-Fluß.

DE ALISMATE.

Alisma, Arnica & Lagea Lupi *Offic.* Alisma *Matth.* alpinum *Thal.* Damasonium f. Alisma *Lugd.* Nardus Celtica altera & plantago alpina *Lob.* Calendula alpina *Ger.* Caltha alpina *Gesn. Tab.* Chrysanthemum latifolium *Dod.* Doronicum VI. Pannonicum *Clus.* plantaginis folio alterum *C. B.* Dor. Germanicum foliis semper ex adverso nascentibus villosis *J. B.* Ptarmica montana *Lugd.* Lyron & Aciyron *Dioſc.* Almorge *Paracelſ.* Aster luteus & Solidago buphthalmica *Al.* Quidam Fistulam pastoris dicunt. Arnick / Wolverley / Wulverley / Mutterwurtz / Waldblume / Groß-Lucian-Kraut / Engelkraut / Engels-Tranckkraut / Marienkraut / Träuskraut / Johannisblum / Schmerblumen / Laugenkraut / Fallkraut / Welscher-Wegerich / Ungarische Gemsen-Wurtz. Dieses Kraut wächset auf Bergen und Wiesen / und blühet den gantzen Sommer durch; Hat Blätter fast wie der Wegerich / bringet einen hohen / dünnen-haarigen Stengel / auf welchem im Junio gold-gelbe Blumen erscheinen. Es hat nebst der Wurtzel einen bittern / scharffen / durchtringenden und aromatischen Geschmack / wärmet und trocknet / zertheilet kräfftiglich / wann sich einer hart verbrochen / das geronnen Geblüt und heilet / in Bier oder Wein gesotten und davon getrunken. Beſ. Fr. Joël *Pract. l.* 10. *S.* 5. Simon Pauli *Quadr. Botan. Class.* 3. Ephomer. N.

C. *Dec.*

C. *Dec.* 1. *An.* 9. *Obs.* 2. Hinc à Joh. Mich. Fehr, Lapsorum Panacea nuncupatur. Es widerstehet auch dem Gifft / treibet den Schweiß und Urin / befördert die Monatzeit / reiniget das Geblüt / und vertreibet das Fieber. Etliche legen es mit Nutzen auf die Brüche: Es erweichet auch die harten Apostemen übergelegt. Andere geben das Pulver von dem Kraute und Wurtzel dem Viehe ein / wann sie nicht essen können / deßgleichen in peste pecorum, wenn das Vieh häuffig wegstirbt / Casp. Hoffmann. *l.* 5. *Instit. Med. c.* 57. §. 3. und nennen es Christwurtz / teste Maur. Hoffmann. *in Catal Plantar.* Camerarius *in Hort. p.* 9. meldet / daß die Bauren es dem Viehe gesotten zu trincken geben / wann sie vermeinen / daß sie etwas vergiftes gessen haben / oder von vergiffteten Thieren verletzet seyn worden. Von dieser Wurtzel getruncken / zerbricht den Lenden-Stein / und heilet die Geschwer der intestinen. Die Blumen kochet man in Laugen vor den Hauptschmertzen / und die Haare damit gelb zu machen.

DE ALCHAKENGI SEU DE HALICACABO.

Alkekengi, Alchechengi, & Halicacabum *Offic.* Halicacabum sive Alkakengi vulgare *Park.* Solanum halicacabum *Trag. Matth. Lob.* vulgare *J.* B. vesicarium *Dod.* bacciferum sive vesicarium (quod folliculi vesicæ inflatæ similes; vel ut Plin. *l.* 21. *c.* 31. quoniam vesicæ & calculis prosit) *C. B.* Halicacabum vesicarium *Cam.* Vesicaria *Cord.* Saxifraga rubra & IV. *Brunf.* Ἀλικακαβός *Græc.* Judenkirschen (cerasa Judæorum) Judenhütlein / Judendöcklein / Winterkirschen / (cerasa hyberna) Erd-Kirschen / (cerasa terræ) Münchskirschen / Blasenkirschen / Boberellen / Hertzkörner / Schlutten / Rotheschlütten / rother Nachtschatten / (Solanum vel Solatrum rubeum) Rother- und Grosser-Steinbrech / Steinkirschen. Es wächset dis Kraut gerne in denen Weinbergen und Gärten / an schattichten und feuchten Orten / hat lange weisse Wurtzeln / so hin und wieder wie die Qvecken kriechen / durch welche es sich auch sehr vermehret: stösset gleich im Aprillen runde / braunrothe lange Stengel herfür / diese sind mit Blättern / gleich dem gemeinen Nachtschatten / jedoch breiter / grüner und rauher bewachsen: Im Junio erzeigen sich bey dem Ursprung der Blätter unterwerts abhangende weisse Blümlein / nach welchen dicke / rothblasse und gantz verschlossene Bläßlein folgen / worinnen anfangs grüne / hernach bleichrothe Beerlein / wie eine Kirsche / mit kleinem gelblichen breiten Saamen angefüllet / verborgen liegen; und weil die Blasen am Geschmack bitter / wird die Frucht oder Kirschen / wann man sie viel mit den Händen angreiffet / auch dadurch am Geschmack etwas bitter. Die Kirschen kühlen / öffnen / lindern / und reinigen das Geblüt / dienen vor den Nieren- und Blasen-Stein / treiben den Harn / (Succus urinam per triduum retentam movit, Anton. Musa Brasavol. *in Examin. simplic.*) und lindern das scharffe / schmertzhafftige Harnen / cum passulis decoct. Amat. Lusitan. *Cent.* 6. *cur.* 92. vertreiben die Gelb- und Wassersucht / zertheilen das geronnene Geblüt im Leibe / in Wein oder Wasser gesotten und davon getruncken: Nobiles sunt in Gonorrhœa Gall. compescenda, P. *Ammann. Manuduct. ad Mater. Med. p.* 85. Drey oder vier ungefehrlich von den Kirschen des Abends / so man wil schlaffen gehen / gegessen / sollen denjenigen gut seyn / so mit dem Podagra behafftet sind / denn sie treiben viel böse / saltzige Feuchtigkeiten aus dem Leibe durch den Harn und die Harngänge. Dieses bekräfftiget mit einem sonderbaren Exempel Jer. Martius *Obs. Med.* 21. à *Velsch. ed.* Vetula quædam innumeros epilepticos baccis alkekengi contusis & aquæ lil. convall. cochl. i. exhibitis sanavit, Ort. Ma-

rold. *Pract. Med. p.* 22. Judenkirschen zerstossen und auff hitzige Geschwär und Beulen gelegt heilet dieselbigen. Succus Alkekengi auri immissus, ulcera aurium & sordes delet, Guil. Varignan. *Secret. Med. p.* 66. Mit den Wurtzeln kan man rothen Wein machen. Multi laudant corticem radicum pulver. & frequenter cum pauco vino austero exhibitum in gonorrhœa. In den Apothecken werden aus den rothen Kirschen Küchlein gemacht/ welche Trochisci alkekengi, oder de halicacabo, de Vesicaria, und Diaphyssalidon genannt werden: Dienen zum Brennen und Schneiden des Harns/ thun sehr gut denen/ welchen die Nieren/ Blasen/ und Harnröhre schweren/ Eyter und Blut-Harnen/ denn sie reinigen solche Erschwerung und heilen: mingenti sanguinem copiosum per duos menses quidam dederat Troch. alkek. cum opio, Helid. Padoan. *Cur. & Consil. Med. p.* 160. Ad renes exulceratos nullum efficacius datur remedium, Hor. Augen. T. 2. *Epist. Med. p.* 695. miro modo curant renum & vesicæ ulcera consolidando, Chr. à Vega *de Arte medend l.* 3. *s.* 9 *c.* 8. Fr. Joël *l.* 10. *Pract. Sect.* 3. schreibet/ daß das Pulver von den Trochiscis mit Gersten Wasser eingenommen/ ein præsentissimum remedium sey/ in aller Hitze und Schärffe des Harns. Platerus meldet/ daß er mit diesen Trochiscis einen Blutspeyenden curiret habe/ *l.* 3. *Obs. p. m.* 775. Man destilliret auch ein nützliches Wasser von diesen Kirschen/ es fördert den Harn/ reiniget die Nieren/ Harngänge/ und Blasen gewaltig von allen Schleim/ Sand/ Grieß und Stein: Ist sehr nützlich den jungen Kindern/ so nicht harnen können/ wie auch denen/ so Blut harnen. Etliche machen zur Herbst-Zeit aus den Kirschen einen Wein/ (Halicacabites genandt/) sie nehmen dieser rothen Beer eine Hand voll und zerstossen dieselbe/ thun sie alsdann in ein Säcklein/ giessen weissen Wein darauf und lassen es etliche Tage stehen: Andere giessen süssen weissen Most auf die frische Beeren/ oder pressen sie zugleich/ mit den Weintrauben/ und lassen es also mit einander wol verjähren. Dieser Wein treibt den Harn und mit demselben Grieß und Stein kräfftiglich aus den Nieren und Blasen/ so man des Morgens einen guten Trunck warm davon trincket: ist auch gesund den Asthmaticis, Podagricis und Hydropicis. Bes. Matthiol *Comm. in Dioscor. l.* 4 *c.* 67. Arnold. *de Villa nova l. de Vino.* Guerth. *App. ad Mizald. Cent.* Phil. Guibert. *de Vinis medicat. p. m.* 687. Mich. Jo. Paschal. *Meth. cur. l.* 1. *c.* 44. Errasm. Francisc. **Ost- und West-Indischen/ wie auch Sinesischen Lust-Garten** *part.* 1. *p.* 781. Matth. Unzer. *de Nephrit. l.* 2. L. River. *Prax. Med. l.* 14. *c.* 1. *&* 8. Man findet auch in einigen Apothecken das Rob s. Pulpam ex baccis, desgleichen die Tinctur oder Essentz ex baccis, wie auch den Spiritum ex succo fermentato extractum & destillatum, so alle kräfftiglich den Urin treiben/ die Nieren und Blasen von allem Schleim/ Sand/ Grieß und Stein reinigen/ auch den Gelb- und Waßersüchtigen gut thun. Extracto alkek. in Colicâ nihil præstantius, Laur. Hoffm. *de vero usu & fero abusu Medic. Chymic. p.* 113. Quinta Essentia arcanum mirandum est ad curandum regium morbum; vesicæ etiam omnia vitia pellit, dysuriam & stranguriam, ulceraque renum certissimè curat, pellit enim urinas mirificè, Petr. Joh. Fabr. *Myrotec. Spagyr. l.* 2. *c.* 7. Eduard. Bolnest. *Auror. Med. part.* 2. *c.* 1. Rob cum successu dedit in dysuria, G. W. Wedelius, *Amœn. Mat. Med. p. m.* 387.

DE ALLIARIA.

Alliaria *Offic.* Allium non bulbosum s. Alliaria *Matth. Fuchs. Dod. Lob. C. B.* & *J. B.* Thlaspidium cornutum *Trag.* Alliaris & Alliastrum *Gesn. Hort.* Hesperis allium

lium redolens *Morif.* H. 2. *P. Herm. Catal. L. B.* Pes asininus *Pandectar.* Rima marina *Anguill.* Knoblauchkraut / Leuchel / Leuchelkraut / Lauch ohne Zwiebeln oder Knoblen / Salsekraut / Saßkraut. Diß Kraut wird hin und wieder umb die Wiesen / in feuchten Feldern / an den Wasser-Gräben / Zäunen und Mauren gefunden / giebt in den Händen gerieben oder gekostet / einen Knoblauch-Geschmack und Geruch von sich: hat eine weisse / länglichte und holtzichte Wurtzel / und breite / rundliche / spitzig zugehende und am Rande sägen-weise gekerbte Blätter / mit langen / dünnen und etwas haarigen Stengeln begabet / auf welchen im Mayen zu oberst schöne weisse Blümlein beyeinander wachsen / nach welchen langhangende Schötlein / wie am Senff / mit kleinen schwartzen Saamen angefüllet / folgen. Seine Würckung ist öffnen / zertheilen / verzehren / abstergiren / reinigen und aller Corruption und Fäulung zu widerstehen: macht die groben dicken Feuchtigkeiten dünn / lößt ab den Schleim der Brust / erleuchtert den kurtzen Athem / treibet gewaltiglich den Harn und Schweiß / widerstehet dem Scharbock / Gifft / gifftigen Fiebern / und heilet die Schlangen-Bisse: dienet wol zu Clystieren / so wider das Hufft- und Nieren-Wehe / Colic und Stein bereitet werden. Etliche nehmen es unter die Salsen / mit Eßig / Oel und Saltz zubereitet / ist aber etwas unlieblich zu essen. Der ausgepreste Safft von diesem Kraut / ist sonderlich gut zur Verhütung der Fäule in den kalten Brand / dergleichen in andern faulen und unreinen Schäden / garstigen Geschweren / und da man den Krebs fürchtet. Wird von den Wund-Artzten unter die Salben und Pflaster wider dergleichen Schäden sehr nützlich vermischt / und unterweilen an statt des Scordii oder Lachen Knoblauchs genommen / auch daher den Namen Scordotis bekommen / ist aber etwas schwächer denn das Scordium. Vid. Gvil Fabr. Hildan. *Cent.* 2. *Obs* 94. ejusque *Tract. de Gangræn & Sphacel. & Cist. Militar. Class.* 8 Sim. Paul *Quadripart. Botan Class.* 3. Die frische Blätter auf die Schäden der Schenckel gelegt / heilen solche gleichfals. Testatur Joh. Valent. Willius *de Morb. Castrens. p.* 93. tibias plurimo ulcere inveterato puellæ scorbuticæ restitutas se vidisse, inunctis aliquandiu succis alliariæ, trifolii fibrini, hyperici & plantaginis. Der Saamen ist hitziger auch etwas kräfftiger als das Kraut / öffnet die verstopffte Krötz-Adern / tilget die Würm im Leibe / saubert die verschleimte Nieren und Mutter / vertreibet die Wassersucht. Eusserlich stillet er uteri strangulatum oder die Mutterbeschwerung / wenn man ihn mit Eßig oder Wein zu einem Brey stosset / auf leinen Tüchlein streicht / und also den Weibern über die Scham legt / oder eines Fingers dick mit einem Säcklein / sub forma pessi, in die Mutter stecket. Das Pulver des Samens / oder der Safft des Krauts in die Nasen gezogen / macht niesen / ziehet viel Materie heraus und reiniget also das Gehirn / ermuntert die Schlafftüchtigen / und richtet auf die mit der schweren Noht und Schlag beladen sind. So man das Kraut in einem Säcklein anhänckt / ist es gut für den Schlucken. Viridis herba de collo in sacculo suspensa expiratione suâ curat hecticam infantum, Eman. König / *Regn. Veget. part. alt. p. m.* 48. Das destillirte Wasser davon treibet den Schweiß in den Fiebern / tilget die Winde im Leibe / lindert die Colic / reiniget die Mutter / und benimmt die Mutterbeschwerung.

DE ALLIO.

Allium *Officin.* & *Trag Matth. Lob.* vulgare *Cam.* sativum *Dod. C. B.* hortense *Fuchs.* multifidum *Cord.* vulgare & sativum *J. B.* Scorodon σκόροδον *Dioſc.* Allium ab ἄλλεσθαι, exilire dictum videtur, quòd nimium exiliendo crescat. σκόροδον nonnulli dictum volunt qt. σκαιὸν ῥοδον i. e. rudem rosam, quod aspere supra modum

 redo-

redoleat & nares offendat. Knobloch/Gemeiner-Knoblauch (quasi Knopff-oder Kopff-Lauch) Porrum capitatum, globosum, bulbosum, weil die Wurtzel einen Knopff oder Kopff gleich / und der Geruch / Geschmack und Wirckung mit dem Lauch übereinstimmet / Knufflоch. Ist zwar ein gantz gemeines/in den Kraut-Gärten wol bekandtes / nichts destoweniger ein solches Gewächs / dessen man weder in der Küchen noch Apothecken entbehren kan: Ist der schärffste unter den Lauchen / dahero ihn Galenus *l.* 5. *simpl.* in den 4. Grad der Hitze und der Truckene setzet. Er kommet bey uns selten auf fürnehme Tafeln / wie bey einigen Völckern geschiehet / und schreibet Adam. Olearius in seiner Persischen Reise-Beschreibung *l.* 3. *c.* 7. insonderheit von den Moscowitern / daß nicht allein der Privaten / sondern auch des Czaaren Gemächer selbst nach Knoblauch und Zwiebeln stincken / weil sie alle ihre Speisen damit abzumachen / gewohnt sind: und Josephus Acosta *l.* 4. *Hist. Ind. c.* 18. meldet / daß die Indianer allen andern Europäischen Gewächsen denselben vorziehen / und ihn zur Stärckung des Magens gebrauchen: sondern er wird mehr für eine Baurn-Artzney gehalten / die ihn wider den Stein / Gifft / vergiffte Thiere / und böse Lufft brauchen / dahero auch Rusticorum vel Pauperum Theriaca, Galen. *l.* 2. *Meth. c.* 8. genannt wird / möchte aber wol wegen seiner Tugenden Fürsten-Theriack genennet werden. Die Salernitani bezeugen solches in folgenden Reimen *c.* 13.

Allia, Ruta, Pyra, & Raphanus, cum Theriaca Nux;
Præstant Antidotum contra lethale venenum.

und Eob. Hessus spricht:

Namque venenatis melius vix ulla medentur
Pharmaca, serpentes illius arcet odor.

Einige brauchen ihn täglich mit Brandwein. Ihrer viel pflegen ihn alle Morgen im Anfang des Mäyen mit Mäybutter zu essen / solches Mittel soll sie das gantze Jahr durch bey guter Disposition und Gesundheit erhalten. Meerfahrende / Wandersleute / Schnitter und Mäder / welche bißweilen zu Sommerszeit in der Hitze grossen Durst leiden / dick und ungesund Wasser trincken müssen / thun nicht übel / daß sie Knoblauch geniessen / massen er die Pravität des Wassers corrigiret / vor den Würmen sie bewahret / auch verhütet / daß solches Wasser dem Magen und Gedärm nicht schade/noch die Adern verstopffe: Ungaris c. aquarum noxam antidotum est, illisque non minus familiare, quam panis ipse, Tob. Cober. *Obs. Med. Castrens. Dec.* 1. *Obs.* 7. *p.* 36. 39. Wie dann solches schon bey den Alten gar üblich ist gewesen: Denn es schreibet Serapio *de Temperam. simpl. c.* 321. Allium quando præsumitur, & post bibitur, aqua corrupta, incognita, non nocet potanti: welches Æmil. Macer. *de vir. herb. l.* 1. *c.* 5. mit diesen Versen hat andeuten wollen:

Allia qui mane jejuno sumpserit ore,
Hunc ignotarum non lædet potus aquarum,
Nec diversorum mutatio facta locorum,
Hæc ideò miscere cibis messoribus est mos,
Ut si fortè sopor fessos depresserit illos,
Vermibus à nocuis tuti requiescere possint.

und auch Virgilius dahin gesehen hat / wann er *Eclog.* 2. spricht:

Thestylis & rapido fessis messoribus æstu,
Allia, serpillumque herbas contundit olentes.

Va

Veteribus Allium militiæ fuit Hieroglyphicum, & inter militares cibos merito referebant; eò quod bellatorum vires collapsas reficiat & animos exuscitet. Hinc Galli ad pugnam incitanrur, gustato alio. Vid. Cl. Salmas. *ad Solin. p.* 1286.

Von den Köchen wird er zu unterschiedlichen Gebratens/ sonderlich zu den Hammelsbraten oder Schöpskeulen gebraucht / auch zu andern Speisen genommen / ist aber nicht vor jedermann/ denn er den hagern / hitzigen und trockenen Naturen / und welchen das Podagra plaget / Vid. Nic. Abr. Frambesar. *Canon & Consult. Medicin. l.* 6. *Distinct.* 3. *can.* 4. (Aliàs teste Joh. Tilemanno, specificum antipodagricum est in allio. Unde Judæi rarò illâ laborant.) wie auch den schwangern Frauen / und denen / so mit der Frantzösischen Seuche behafftet sind / G. Fallop. *de Morb. Gallic. c.* 101. Pet. Laurenberg. *Appar. Plant. c.* 2. *l.* 1. nicht zum Besten bekommt: verursachet Hauptpein / beschädiget die Augen / und erwecket Durst / wie der Poet Hessus anzeiget:

Præterea, coctumve cibo, crudumve comestum
Calfacit, & stomachos humiditate levat.
Verum oculis persæpè nocet, si copia sumpti
Multa sit, & sicca conficit ora siti.

Aliter de Allio sentit Hippocr. in fine Sect. 5. l. 2. Epid. ubi allia cum maza ad oculorum curationem edenda præbet.

Ingemein ist er wegen seines unerträglichen Geruchs vielen unbequem / wie man dann Exempel hat / daß einige vom Geruch ohnmächtig geworden. Vid. Bruyer. *de Re Cibar l.* 5. *c.* 24. *& l.* 9. *c.* 13. Jacob von Fohrle / ein Artzt / ward durch den Geruch vom Knoblauche nicht anders entstellet / als wan er eine giftige Lufft eingezogen / Joh. von Beverwyck Allgemeine Artzney. *part.* 1. *c.* 4. *p.* 112. Darumb pflegte man bey den Griechen zu verbiethen / wie Athen. *l.* 10. *Dipnos. c.* 10. und Joh. Meurs. *Arbor. Biblic. l.* 3. *p. m.* 120. bezeugen / daß niemand in den Tempel der Götter dorffte gehen / der Knoblauch gessen hatte. Ob der Knoblauch gleich stincken mag / so ist er gleichwol / (wie auch die Zwiebeln/) von den abgöttischen / abergläubischen Egyptern vor einen Gott gehalten worden / wie Plinius *l.* 15. *c.* 6. schreibet: Darumb verspottet sie auch Juvenalis wenn er sagt / daß es wol ein heiliges Volck seyn müsse / in dessen Gärten die Götter wachsen. Vid. quoque *Flor. Brassic.* Joh. Gottsched. *p* 8. Christ. Frid. Garmann *l.* 2. *de Miracul. Mort. part.* 8 *p. m.* 650. Dieser böse Geruch kan aber leicht vertrieben werden / wenn man Zimmet / Zittwer-Wurtzel / Nelcken / Anieß- oder Fenchel-Saamen oder Petersilge in dem Munde zerkäwet / oder einen frischen Apffel isset. Käyser Arnulff hat von übermäßigen Gebrauch des Knoblauchs die Läusesucht bekommen / Crantzius *l.* 3. *Hist. Saxon. c.* 3. & ex illo Joh. Matthæus *Cent. difficult. Med. qv.* 56. Chr. Fr. Paulin Zeit-kürtz. erbaul. Lust. *p.* 1. *p.* 255 Narrat Th. Kerckring. *in Spicileg. Anatom.* Virum ulcere cruris laborantem, quoties allium comedisset, odorem alliatum ex ulcere de se sparsisse: teterrimum alliatum sudorem in Judæa febre maligna correpta observavit, Christ. Fried. Paulin. *Obs. Med. Phys* 54. *Cent.* 1. Er hat sonsten wegen seines bey sich habenden flüchtigen Saltzes eine durchdringende Krafft / öffnet die Verstopffungen / zertheilet und machet dünne die zähen / dicken und groben Feuchtigkeiten im Leibe / erwärmet und trocknet den kalten und feuchten Magen / befördert die Dawung / bringes den verlohrnen Appetit zu essen wieder / Jer. Querc. *Pest. Alexicac, c.* 5. *l.* 2. Zacut. Lusit. *l.* 2. *Prax Med. admirand. Obs.* 12. Lac in stomacho concretum dissolvit, Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 8. *Obs.* 202, ventrem refrenat, Guil. Varign. *Secret. Med. p. m.* 173. ebrie-

ebrietatem præcavet, Hippocr. 4. *de rat. vict. in acut.* ſtillet die Colic oder das Bauchgrimmen / ſo von Winden herkommet / P. Æniget *l.* 11. *de re Med. c.* 76. Zacut. *de Medic. Principi. Hiſt. l.* 2. *Hiſt.* 95. P. Borell. *cent.* 4. *Obſ.* 92. Eſt & nota Hiſtoria de allio colicam curante. Caſp. Hoffmann. *l.* 5. *Inſtit. Med. c.* 11. §. 9. Er erwärmet auch die erkältete Bruſt / bekommt wol den Huſtenden und Engbrüſtigen / cum melle, C. Celſus *l.* 4. *c.* 4. den Gelb- und Waſſerſüchtigen / Foreſt. *l.* 9. *Obſ* 19. *& l.* 19. *Obſ.* 27. Th. Bartholin, *Cent.* 2. *Hiſt. & Anat.* 74. Joh. Dolæus *Encyclopæd. Med l.* 3. *c.* 9. Steph. Blancard *Prax. Med. p.* 1. *c* 65. Th. Sydenham. *de Hydrop. p.* 105. und denjenigen Perſonen / ſo das viertägige Fieber haben / mit den Nierenweh / Stein / Harnwinde und Würmen / C. Celſus *l.* 4. *c.* 17. Vit. Riedlin. *Lin. Med. Ann.* 1. *p.* 328. *& Ann.* 2. *p* 510. J. C. Baricell. *Hort. Gen. p. m.* 302. behafftet ſind: in præſervando & curando calculo excellit inſigniter, Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p. m.* 510. Vid. quoque Foreſt. *l.* 24. *Schol. ad Obſ.* 25. M. Unzer. *de Nephrit. l.* 2. *part* 48. Fr. Joël *Oper. Med. l.* 6. S. 1. §. 6. P. Laurenberg. *Appar. Pl. l. c.* Th. Barthol. *Cent.* 3. *Epiſt.* 80. *& Cent.* 4. *Epiſt.* 38. 39. Chriſt. Helwig. *Lex. Pharmacevt. p. m.* 113. Sub cineribus coctum contuſumque & in petia ligatum, poſt parvam cœnam in vulvam impoſitum, utero gerentes manifeſtat, Helid. Padoan. *Cur. & Conſil. Med. p.* 193. 195. Hilfft wieder die Biß und Stich der Spinnen / Scorpionen / Schlangen und tobenden Hunden / innerlich und äuſſerlich / V. C. Celſus *l.* 5. *c.* 27. Th. Paracelſ. *Schol. in Poëmat. Macri de Virt. Herb.* Paræus *l.* 20. *Chir c.* 14. J. Agricol. *Chir. parv. Tr.* 4. Laz. River. *Cent.* 4 *Obſ.* 96. Der Poet Macer ſchreibet davon alſo:

\- - - manſum vel inunctum,
Curat, quos ſerpens, vel ſcorpius attulit ictus,
Sanat & appoſitum morſus cum melle caninos.

Er iſt auch gut zu andern gifftigen Kranckheiten / ſonderlich hat er wider die Peſt groſſe Krafft und Wirckung. Joh. Bökelius in der Hamburgiſchen Peſt-Ordnung *p.* 1. *c.* 17. ſagt / daß die Ungern zur Zeit der Peſt kein gewiſſer Mittel haben / als den Knoblauch / dann er die Cörper der Menſchen trocknet / und zur Fäulung nicht kommen läſt. Beſ. daneben Brud. Luſitan. *l.* 3. *de rat. vict. in feb. c.* 20. Joſ. Qverc. *Peſt. Alexic. l. c.* Matt. Unzer. *Antid. Peſt. l.* 2. Sennert. *l* 4. *de Febr. c.* 5. Zacut. Luſit. *l.* 4. *Prax. Hiſt. c.* 28. Ath. Kirch. *Scrut. Peſt. p.* 109 Dav. Herlic. *Conſil. Pol. Phyſ. de Peſte p. m.* 226. J. Varwich *Tr. de Peſte c.* 5. G. Chr. Petri *Peſtis Tel. præv. p. m.* 40 J. H. Cardiluc. *Append. Tr. de Peſt. c.* 5. V. Riedlin. *Lin. Medic. An.* 95. *p.* 379. und andere: Wiewol einige deſſen Gebrauch in der Peſt gar verwerffen. Beſ. Ant. Sneeberg. *Catal. Medic. ſimpl. adverſus* Peſtem, *opera Henr. à Bra ed.* Joh. Pont. *Tr.* 2. *de Peſt. à Joh. Wittich. ed.* Hier. Mercur. *de Peſtil c.* 22. Isbr. de Biemerbrock *l.* 2. *de Peſt. c.* 10. Val. de Tarant. *Philon. l.* 7. *c.* 16. Aqua allii omne venenum per os ſumtum curat, Theoph. Paracelſ. *Chir. magn. part.* 7. & *Schol. in Poëmat. Mac.* Den hitzig truckenen Leuten iſt er ſo ſicher nicht zu rathen. Antihecticum quoque allium eſſe Licentiatus quidam Juris Vit. Riedlin. docuit. Caſtor Durantes *in Herb.* ſchreibt / dis Gewächs ſey den Nattern dermaſſen zuwider / daß / wo ſie zu ſolchen Wurtzeln gebracht werden / in einen ſo tieffen Schlaff fallen / daraus ſie nimmermehr wieder erwachen. Es werden auch die Maulwürffe aus den Gärten verjaget / wenn man Knoblauch in ihren auffgeworffenen Löchern ſtecket. Odorem quoque Leopardi & Pantheræ ferre non poſſunt, Qvercet. *l. c.* In Milch geſotten oder den Safft davon mit Wein vermiſchet /

schet/ und den Kindern bey abnehmenden Mond Morgens und Abends einen Trunck gegeben/ oder Pflasterweise mit Butter oder pulv. Lupini auff den Magen und Nabel gelegt/ tödtet und treibet die Spulwürme mächtig aus. Bes. J. C. Baricell. *Hort. Gen. p. m.* 322. Ephemer. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 3. *Obs.* 330 Theoph Bonet. *Anat. Pract. Tom.* 1. *p. m.* 652. Wolf. Gabelchov. *Cur. Med. Cent.* 3. *c.* 1. C Richt. *Spec. Histor. Cent.* 4. *c.* 25. Vit. Riedlin. *Lin Med. An.* 1. *p.* 378. *& Ann.* 2. *p.* 510. Nam allium pro necandis vermibus est tutissimum & præstantissimum alexipharmacum, tantaque pollet adversus omnis generis vermes efficacia, ut ejus odore illi statim, velut à præsentaneo veneno concidant & emoriantur, Zacut. Lus. *l.* 2. *Prax. Hist. c.* 9 *Obs.* 1. & *de Medicor. Princip. Hist. l.* 2. *H.* 95. Mit Tausendgulden-Kraut in Wein gesotten/ und Morgens und Abends davon getruncken/ ist gut vor das Quartan-Fieber und die Wassersucht/ befordert den Frauen ihre Zeit und treibet aus die Nach-Geburt/ auch nur damit geräuchert. Æm. Macer beschreibt solches in folgenden Versen;

Prodidit Hippocrates, educi posse secundas
Fumo combusti, si vulva diu foveatur,
Praxagoras illo fuit usus cum coriandro
Et vino, morbos sic curans ictericorum.
Cum Centaurea Diocles dare præcipit illud
Hydropicis: Sic humores deficcat aquosos.
Idem Nephreticis elixum sumere jussit.

Allium cum óleo de spicâ tritum & linteo raro exceptum, ad formam pessarii utero inditum, ipsum mira voluptate reficit, menses valenter movet, uterum mirâ voluptate afficit, & conceptum in longo tempore desperatis mirifice juvat, Ant. Mizald. *in Hort. Med.* Roder. à Castro *de Morb. Mul. l.* 1. *c.* 4. Lud. Mercat. O *per. Tom.* 3. *de Mulier. affect. l.* 1. *c.* 9. & *l.* 3. *c.* 3. Dan. Sennert. *l.* 4 *Pract. p.* 2. S. 2. *c.* 9. Albert. Betton. *l.* 1. *de Morb. Mul. c.* 37. Er soll/ gleich wie andere dergleichen knollige Erdgewächse/ zur Conception dienlich seyn: welches Columell. *l.* 10. *c.* 11. *de Agric.* auch angemercket/ wann er schreibet:

Quæque Viros acuunt, armantque Puellas,
Jam Megaris veniant genitalia semina Bulbi.

welches Martial, *l.* 13. *Epigr. cap.* 14. ebenmäßig bekräfftiget/ wenn er also schreibet:

Cum sit anus conjux, & sint tibi mortua Membra,
Nil aliud, Bulbis quàm satur esse potes.
Qui præstare Virum Cypriæ certamine nescit,
Manducet Bulbos, & benè fortis erit.
Languet anus, pariter Bulbos ne mandere cessat
Et tua ridebit prœlia blanda Venus.

Die vom Stein geplagt sind/ und ihr Wasser nicht ohne Pein und Schmertzen lassen/ finden grosse Linderung durch den Gebrauch des Knoblauchs/ Vid. Arn. Villanov. *Brev. Pr. l.* 2. *c.* 35. Eusserlich heilet er die zerquetschten Nägel an Händen und Füssen/ zu einem Brey gemacht und umbgeschlagen: Frid. Joel. *l.* 10 *Pract. Obs.* 4. Zeucht auch Spreissen von Holtz oder Glaß aus den Wunden/ auffgelegt: mit Schweine-Schmaltz/ heilet die Krätze/ J. Stocker.

Prax. Aur. l. 2. c. 10. mit Honig vermischt und angestrichen / vertreibet die blauen Mähler vom Stossen oder Schlagen / wie auch die Flechten und Zittermähler: in weiß Lilgen- oder Lein-Oel geröst / und warmlich über die Apostemata gelegt / zeitiget und öffnet dieselben: mit Weineßig und Saltz / oder mit frischer Butter und vitell. ovorum coct., als eine Salbe gemacht / und auf das Haupt geschmieret / tödtet die Läuse und Nüsse / und tilget den Grind: mit Althe-Salbe oder Schweine-Fett vermenget / und des Abends / wenn man schlaffen gehen will / unter die Fußsohlen fein warm gerieben / und mit warmen Tüchern verbunden / vertreibet den Husten / die Heischerkeit und Engbrüstigkeit; Ant. Mizald. *in Hort. Med. & Cent.* 9. *memor. aph.* 30. Al. Pedemont. *de Secret. l.* 1. Joh. Wittich. *Vad. mecum. p.* 184. M. Ruland. *Thes. Med. à* C. *Rayer ed. p.* 124 mit Sauerteig auf den Elbogen oder auf den Pulß derselben Seite gebunden / oder nur hinter den Ohren gelegt / stillet die Zahnschmertzen: V. Ant. Mizald *Hort. med. & cent.* 7. *mem. aph.* 30. Ambr. Par. *Chir. l.* 16. *c.* 25. P. Borell. *Cent.* 3. *Obs* 27. Phil. Grüling. *Flor. Hipp. Herm. Chym. part* 16. *c.* 6. Ortolph. Marold. *Pr. Med. p.* 90. Casp. à Reies *Elys. jucund. quæst. camp.* 83. §. 4. Laz. River. *Prax. Med. l.* 6 *c* 1. Ephem N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 5. *Obs.* 160. Joh. Petr. Lotichius cum creta mistum carpo manus lateris affecti feliciter applicuit, *Obs. Med.* 2. *l.* 2. *c.* 4. Mit einwenig Saffran zerstossen / und auf das erste Glied des Mittelfingers / nebst der Hand / 24. Stunden gebunden / zeucht gar befftig / und vertreibet das Fieber: V. Ephem. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 6 *&* 7 *App p.* 176. *&* *Dec* 2. *Ann.* 9. *Obs.* 127. carpis alligatum tertianam & quartanam curat, Sennert. *de Feb. l.* 2. *c.* 18. J. F. Hertodt *Crocolog p.* 236 mit Saltz oder Salpeter gestossen / und auf den Nabel warmlicht gelegt / lindert die Schmertzen der Colic / Crat. *l.* 4. *Epist. Med à Scholz. collect.* Empyricus quidam allium contusum carcinomati applicabat cum successu, Chr. Joh. Lang. *Oper. Med. P.* 2. *p.* 190. Allium contusum & cum oleo lini in sartagine mistum, maturat omne apostema, calide applic. Paracels. *Schol. in Poëmat. Macri.* Der Safft tilget die Scorbutische reissende Gicht / die Glieder damit gerieben / Th. Bartholin. *Diss* 4. *de Med. Dan. dom. p.* 122. Knoblauch in Wasser gesotten / und die geschwollene Beine Abends und Morgends wol warm damit gewaschen / verzehret die Geschwulst. Knoblauch den Kindern an den Hals gehängt / soll sie vor Zauberey bewahren / Hier. Mercur. *l.* 1. *de Morb. Puer. c.* 3. Idem testatur Q. Seren. Sammon. *c. de infantibus dentientibus vel strige iniquietatis*, dum scribit;

Præterea si forte premit strix atra puellos
Virosa immulgens exertis ubera labris,
Allia præcepit Titini sententia necti,
Qui veteri claras expressit more togatas.

Verum fabulosum hoc de strigibus Plinius arbitratur, *N. H. l.* 11. *c.* 39. Columella ovis quæ incubantur substerni adversus tonitrua putat, *l* 1. *c.* 5. Wenn man den Knoblauch des Morgens nüchtern im Munde zerkäuet und den Kindern / wann sie die Pocken bekommen sollen / den Dampf in die Augen lässet gehen / verhütet er / daß sie die Pocken nicht in die Augen bekommen / es muß aber gleich im Anfang / und etliche Tage nacheinander geschehen. Allium mira conglutiandi virtute pollet, partes confractas invicem consolidat atque compingit, Quercet. *l. c.* Die Asche von Knoblauch heilet böse offene Schäden / darein gestrewet. Gramen allii adustum & pulverisatum mirabiliter sedat dolores hæmorrhoidum, Tob. Dorncreil. *Emp. l.* 1. *c.* 51. Joh Stocker. *Prax. aur. l.* 1. *c.* 52. Allium contusum & naribus applicatum Paroxysmum epilepticum sedare dicitur. Contra

singul-

ſingultum certum remedium allium prædicatur, ſive manu teneatur ab illo qui ſingultu laborat, ſive alius manu illud tenens ad ſingultientem ejus rei ignarum accedat, Act. Erud. Lipſ. *Ann.* 1693. *p.* 150. Provocat menſtrua & educit ſecundinam ſeſſio facta in decoctione ſtipitum & foliorum alliorum, Gvil. Varignan. *Secret. Med. p.* 198. Horat. Augen. *Tom.* 1. *l.* 5. *Epiſt. Med.* ad ſomnum provocandum ex allio & opio aquam deſtillat, & tanquam ſummum ſecretum laudat. Aquam hanc Joh. Mich. Savonarola *Pract. l.* 6 *c.* 9. ad cavendum maleficium manifeſtare noluit. Vid. quoque Joh. Lang. *Epiſt. Med. l.* 3. *Epiſt.* 1 *c.* 1. Lohochet Syrupum de Allio deſcribit Thom. Fuller in *Pharmacop. Extempor. p. m.* 166 *&* 256. Es iſt bey dem Knoblauch noch zu mercken / daß / da ſonſten der Magnet mit ſeiner Krafft das Eiſen an ſich ziehet / ſo wird ihme doch die Krafft entzogen / ſo bald man ihn mit Knoblauch reibet ; wie Caſſianus, Plinius und Plutarchus berichten ;

DE ALNO.

Alnus *Offic.* & *Matth. Dod. Lob. Tab.* vulgaris *Cluſ. J.* B. rotundifolia glutinoſa viridis *C.* B. Amedanus & Amidanus *P. Creſcent.* κλῆθρα *Theophr. Hiſt. l.* 3. *c.* 14. Erle / Ellern / Erlenbaum / Elſe / Elſenbanm / Ellerbaum. Iſt bey uns ein bekandter Baum / wird wegen ſeiner Menge viel zum Brennholtz gebrauchet / wie auch zu Grund-Pfählen der Gebäw an wäſſerigen und ſumpffigen Orten / weil es daſelbſt ſehr dauerhafftig und gleichſam zu Stein wird. Unde Vitruvius *l.* 2. *c.* 9. & *l.* 3. *c.* 3. dicit, locus palis alneis configatur. Er wächſet gern an wäſſerigen / moraſtigen Orten / die Blätter ſind den Haſelſtauden Blättern nicht ungleich / jedoch etwas dicker / zäher daneben klebericht / gleich als wären ſie mit Leim überzogen; ſeine Rinde iſt auswendig uneben / böckerig und ſchwärtzlicht / inwendig röthlicht; bringt geſtirnte rothe Blümlein mit den rauchen Zäpfflein oder Würſtlein / cum Julis, gleich im Anfang des Aprillen herfür / darauf eine grüne / längliche / mit vielen Schüplein zuſammen geſetzte Frucht folget / in Geſtalt der Maulbeeren; Zeitiget im Herbſt / und hat inwendig kleinen / braunrothen Saamen. Die Blätter / welche zwar in den Apothecken ſelten gefunden werden / kühlen / zertheilen und ſtillen die Entzündungen / etwas welck gemacht und auffgelegt: Etliche brauchen ſie zu hitzigen Geſchwulſten und auffgelauffenen Beulen: Sie heilen auch alte Schäden und Wunden / offt darüber gelegt. Sie ſind in allen Wunden und Schäden gar köſtlich auffzulegen / weil ſie heilen und keinen kalten Brand laſſen zuſchlagen. Dan in der Eller ſtecket eine ſchwartze Farbe / und daher ein ſuccus vitriolatus vegetabilis, welches wol heilet / kühlet / und läſt keine Hitze zuſchlagen / Gottfried Qveitſch Neue vollſtändige Artzney-Kunſt / c. 5. Das Laub zu Pulver gebrannt / und in die Wunden geſtreuet / heilet ſie auch bald / ſonderlich wann man die Wunde zuvor mit einer geringen Lauge von Eichen-Holtz-Aſchen bereitet / fein ſauber auswäſcht. Sudorificum facillimum ex foliis alni deſcribit Petr. Borell. *Obſ. Med.* 35. *Cent.* 1. Die Blätter alſo grün in die Schuh gelegt ziehen aus die Hitze und Müdigkeit der Füſſe. Folia nudis pedum plantis ſuppoſita, viatoribus itinere defatigatis magnum levamen præſtant, Marc Ant. Zimar. *Antr. Mag. Med. part.* 1. *p.* 22. ob id Tabellarii folia calceis imponunt, Caſp. Schwenckf. *l.* 1. *Stirp. Sileſ. p.* 15. Etliche legen dieſelbe auff die podagriſche Füſſe Quidam doloribus univerſalibus laborans, foliis alni liberatus eſt, L. River. *Obſ. Med. à Sam. Form. commun.* 44. In den Ephemerid. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 5. *Obſ.* 18. leſet man

daß ein affectus spasmodicus ab incantatione durch die folia alni, plantis pedum applicata, völlig curiret sey. Das Laub auf die böse Brüste gelegt / heilet nicht allein alle Löcher der Brüste / sondern leget auch den Geschwulst. Die innere Rinde / welche röthlich / in Wein gesotten / und etliche Morgen und Abend davon getruncken / ist gut für die Liebe-Träncke: Den Mund damit ausgewaschen / stärckt das Zahn-Fleisch / und verhindert den Schmertzen der Zähne. Vid. G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 419 Laub und Rinden in Wasser gesotten / die unreine Schäden warm damit gewaschen / macht dieselbigen rein und sauber / heilet auch alle Geflechte und Krätze / darmit bestrichen. Die auswendige Rinde / so schwartzlecht / brauchen die Schuster und Leder-Färber zu schwartzer Farb. Auch brauchen etliche die Frucht oder Knospen zu der Tinten / an statt der Gallöpffel. Das grüne Kraut Morgens frühe / da der Taw noch aufligt / gesammlet / und in die Gemächer gestrewet / vertreibet die Flöh und ander Ungeziefer. Aqua ex foliis prolecta, expertum est medicamentum in arthritide; dolores quippe velut incantamento quodam aufert, foris admota; Joh. Gottsched *in Flora Prussica. p.* 10. Emplastrum ex Alno ad dolores & cruciatus arthriticos sistendos; Vid. *ib.*

DE ALNO NIGRA.

Alnus nigra & Frangula *Offic.* Alnus nigra *Lob. Cam.* baccifera *C. B. J. B.* & *Chabr.* Frangula *Matth. Dod.* Arbor fœtida *Lon.* Avornus *P. Crescent.* Spöcker / seu Faulbaum *Trag.* Läußbaum / Hundsbaum / von wegen seines übeln Geruchs willen) Zapffenholtz / weil man Zapffen daraus macht /) Spill-Baum / Sporcken-Holtz / Hünerangen / Flührbürlein / Schießbeeren. Dieser Baum wächset gern in feuchten Wäldern / wird auch hin und wieder an den Hecken und Bächen angetroffen; seine Rinde ist auswendig braunschwartz / wie an der Erle / mit weissen Flecken eingesprenget / unter welcher noch ein gelbes Häutlein oder Mittel-Rinde verborgen liegt: Die Blätter ereignen sich im Frühling / bey dem Ursprung derselben wachsen in den Mäyen bleich-gelblichte Blümlein / jedes an einem absonderlichen Stengel / denen folgen kleine runde Früchte oder Beerlein / einer Erbsen groß / so erstlich grün / hernach gelb / endlich wenn sie hernach im Herbste völlig reiffen / schwartz werden / wie die Heydelbeerlein / eines unannehmlichen Geschmacks / und ob sie zwar rund / werden sie dennoch in der Mitte durch einen tieffen Spalt in zwey Theile abgesondert / daß es scheinet / als wären 2. Beere zusammen gewachsen; diese fassen in sich 2. kleine Körnlein. In den Apothecken braucht man fürnehmlich die mittlere gelbe Rinde / und halten einige diejenige für besser / so von den Wurtzeln genommen wird; Hat eine purgierende Krafft / und fast gleiche Wirckung in Ausführung der Gallen / wie die Rhabarber. Hinc frangulam Rhabarbarum plebejorum appellant, *Joh. Mich. Fehr in Prodrom. Tract. de Scorzonerâ*, & Joach. Camerar. in *Hort. med. p.* 10. præcipue serosos acresque humores expurgat, & rhabarbari ferè instar viscera confirmat, *H. Petræus Nosol. Harm. Tom.* 2. *Diss.* 35. §. 58. Georg. Turre *Hist. Plant. l.* 1. *c.* 66. Wird dahero wider die Wassersucht / Gelbsucht / Mißfarbe / Verstopffung des Miltzes und der Leber / Unreinigkeit der Haut / Krätze / und wider das dreytägige Fieber gelobet. Dodonæus *Stirp. Hist. pempt.* 6. *l.* 2. *c.* 25. schreibet / daß sie von den Bauren gebraucht werde / wann sie den Leib reinigen wollen. Rasura ligni & summitatibus in Scorbuto, bono cum successu sæpe numero usus est Samuel Dale *sicut testatur in Pharmacolog. p.m* 355. Man soll sie aber sammlen im Frühling / wann sie safftig und im Schatten aufftrucknen. Die grüne und safftige

ge soll man nicht leicht brauchen / dann sie ist dem Magen gantz zu wider / machet Reissen im Leibe / und purgiret oben und unten gar sehr. Notat *J. Hornung. in Cist. Med. Epist.* 241. Cortices frangulæ sursum abscissos, vomitus præstare, deorsum, secessus. Diese Rinde mit Butter gekochet / oder in Eßig gesotten und damit gewaschen / heilet die Krätze und Räudigkeit in wenig Tagen. In den Apothecken wird von der frischen Rinde und Wegdorn eine Salbe / Unguentum ex rhamno & frangula, bereitet / welche in Vertreibung der Krätze sonderlich gut thut / und möchte wohl die Krätz-Salbe genennet werden. Vid etiam Arnol. Weickard. *Thes. Pharmacevt. l.* 4. *c.* 1. *de Scab.* Das Laub soll dem Rindvieh sehr nützlich seyn / und den Kühen auch viel Milch bringen. Die Kohlen von diesem Baum geben gut Büchsenpulver.

DE ALOE.

Aloe *Offic. & Trag. Matth. Dod. Fuchs.* communis *C. B.* & *J. B.* vera vulgaris *Abr. Munting. Aloed p.* 17. Semperviva Indica & Sempervivum marinum *Lob. Parck.* Sedum amarum *Columell.* Kadanaku vel Catevala *Hort. Mal.* Ἀλόη *Dioscor. l.* 3. *c.* 22. à voce ἅλς, mare, quod in maritimis nascatur. Aloe / Gemeine Aloe / Griechische Aloe / Bitter Aloe / Meer-Hauß-Laub / Immergrün / (à perenni vivacitate & sempiterno virore.) Griechischer Wintergrün / *Paracels.* Diese Aloe / ist erstlich aus Ost-Indien / Arabien und Asien / in Portugal / Spanien / und von dannen in Italia und zu uns kommen / und nunmehr in vielen Gärten / von den Liebhabern frembder Gewächse / unterhalten wird. In Indien wächst sie häuffig / auch an etlichen wüsten und vom Meer entlegenen Orten / wie Garcias ab Orto *l.* 1. *Arom. c.* 2. bezeuget. Man findet sie viel auf der grossen Insul Madagascar / item in Java und auf Sumatra / nach Herrn Mandelslohen Aussage *Itin. Orient. l.* 2. *c.* 19. *& l.* 3. *p.* 210. 206. Desgleichen im Jüdischen Lande / in Syrien / Persien / sonderlich aber in Socotorâ oder Zocotorâ, Zuccotra, welches eine Insul ist / am Munde des rothen Meers gelegen / unfern von Freto oder Hafen Herculis / habend gegen Morgen Indien und Ceilan / gegen Abend Africam / gegen Mittag viel Insulen des Indianischen Meers / darunter sonderlich Madagascar / von denen Frantzosen la Dauphine und von denen Portugiesen / als ersten Erfindern / Insula St. Laurentii benahmet / und gegen Mitternacht Arabien. In Sicilien und Malta wird sie auf den Tächern und alten Gemäuern gefunden. Sie gewinnet lange / breite / dicke / glatte / gekrümmete und am Rande gekerbte Blätter / welche im Umbkreise mit etlichen kurtzen und stumpffen Stacheln besetzet / und mit zähen Safft erfüllet sind. Zwischen solchen Blättern schiesset ein glatter runder Stengel / mit etlichen Neben-Aestlein / ohngefehr einen Fuß hoch empor / so mit vielen weissen / nach Dioscorid., Hier. Tragi & Leon Fuchsii Meinung / oder gelben / wie Gesnerus und Camerarius wollen / oder auch / wie Matthiolus meldet / leibfarben Blumen umbgeben. Der Samen vergleicht sich den Affodillwurtz-Samen. Die Wurtzel ist sehr dick und lang mit vielen Neben-Zincklein oder Zasern behängt. Ob nun zwar dieses Gewächs heutiges Tages hin und wieder durch gantz Teutschland in vielen Gärten zur Lust gepflantzet wird / so können wir doch zum Safft nicht gelangen / sondern müssen uns des ausgepreßten und gedörreten frembden Saffts / so aus Ost-Indien geöracht wird / bedienen. Es meinen etliche / daß man nach der Art Fabii Columnæ *in Hist. Stirp. minus cognit. c.* 11. auch in Teutschland aus den Aloe-Blättern / eben einen solchen dicken harten Safft zuwege bringen könte. Ob er aber von solcher Krafft und Wirckung / wird gezweiffelt: Die Materia nun / so wir in den Apothecken den Gewächs nach auch Aloe oder Aloepatick nennen / ist der aus

den Blättern / wie gedacht/geflossene oder ausgepreste und condensirte Safft / und hat man jederzeit dessen drey Arten oder Sorten in Brauch gehabt / so aber nur der Reinigkeit und Gütigkeit halber voneinander unterschieden sind. Der erste Safft / als welcher für den besten allwege geschätzet worden / ist schön hell/ klar / durchsichtig / röthlicht (oder hochgelbe / wenn man ihn zu Pulver reibet / oder in Wasser dissolviret/) läst sich leichtlich zerreiben und zerbröckeln / ist sehr bitter / zergehet und zerfleust gar bald / wenn man ihn in eine fliessende Materie thut / hat einen guten Myrrhen-Geruch / keine Steinlein/ Sand/ oder andern Unrath bey sich / wie solches aus Mesue *l. de simpl purg. c. propr.* Dioscorid. *l.* 3. *c.* 22. Galen. *l.* 9. *simpl. c. propr.* Phil. Guibert *de Medicam. elect. & facult. c.* 12. erhellet. Wird Aloe Soccotrina ab Insula Succotora, Socotra, Succtra, die feineste und reineste Aloe/aus der Insul Soccotora/ dannenhero dieser Safft / durch die Schiffart / zu uns in Europa / entweder in Blasen/Fellen oder grosse Kürbs gefast/gebracht wird/geheissen. Hieher gehöret auch derwegen seiner Sauberkeit und Reinigkeit halber von einigen also genandter Aloe lucida, hell und durchscheinende oder durchsichtige Aloe / massen unter diesen beyden kein sonderlicher Unterscheid. Die andere Art des Saffes ist schlechter und geringer / (vor Alters aber fast für den besten gehalten war / auch Alph. à Jubera, Pharmacopœus Hispanus, den andern fürziehet / *in Tract. de Reformat. omn. medicam. &c. Vallesolet. ed.* 1578.) und wird Aloe hepatica, gemeine gute Aloe / Leber Aloe / quia colorem hepati similem refert, vel ut Plinius vult, jecinoris modo coactus videatur. *l.* 27. *c.* 4 weil sie bräunlicht und Leberfarbig/geheissen/ oder weil sie der Leber sonderlich dienlich seyn soll/ wie Monardus und Fuchsius solches zu beweisen suchen: wiewol Fernelius setzet: daß sie der Leber schädlich sey/ zeuget auch die Ursach dabey an / weil nemlich durch derselben Bitterkeit und Schärffe die dünne Adern/ allzuviel geschärffet und verletzet werden. Vid quoque J.C. Scaliger. *Exerc.* 160. *l.* 3. *de Subtilitate.* Wird sonderlich zu den Salben und Pflastern gebraucht. Ist etwas unsauberer / denn der vorige / nicht so hell und klar / schwartzlicht / schwerer / (weil er noch viel Unrath bey sich hat) bitterer / und hat einen starcken Geruch. Der dritte ist der allergeringeste/unreineste/ schwerste / schwartz / eines übeln Geruchs und Geschmacks / und ist nichts anders denn die Grundhefen oder Grundsuppe des feinesten Aloe / dann die beyden ersten sind oben davon rein abgenommen worden / also hat dieser den Sand und Hefen/ auch den Bodensatz bey sich. Heist Caballina Aloe, à Caballis s. Equis, Roß-Aloe / Roß-Aloepatick / die allerschlechste und gemeinste Aloe / weil er nur zu den Roß-Artzneyen gebraucht wird. Confer Gabr. Fallop. de Med. *purg simpl. c.* 32. Sennert. *Paralip. p.* 68. Zacut. Lusitan *Pharmacop. art.* 3. *c.* 5. *& de Medicor. princip. hist. l.* 1. *hist.* 21. Melch. Sebiz. *Manual. Pract Tom.* 1 *part.* 1. *Sect.* 1. *c.* 4. Sam. Schönborn. *Man: Med. Pr. p.* 275. Got. Mœb *Epit. Instit. Med. p.* 634. Paul. Ammann. *Manuduct. ad Mater. Med. p.* 119. Samuel. Dale *Pharmacolog. p.* 322. ejusque *Supplem. p.* 229. Alii non distinguunt Soccotrinam ab Hepaticâ, ut neque lucidam à Soccotrinâ; adeoque duo tantum genera faciunt, Hepaticam scilicet & Caballinam. Succotrinam & Caballinam solùm agnovit Ruellius.

Es ist die Aloe oder Aloepatick jederzeit von allen hocherfahrnen Medicis sehr gerühmet und werth gehalten worden / weil sie dem Menschlichen Leib in vielen Beschwerungen viel Gutes erzeiget: Est de Melioribus & sublimioribus medicinis, scribit Mesue *l. c.* habens prærogativam supra alias medicinas, estque aliarum medicinarum rectificator bonus; mixtus enim cum ipsis, & propriè cum eis, quæ solutionem faciunt dissolvendo medicinas ipsas rectificat & nocumenta earum removet. Vid. quoque *Tract. Guil. Marcquis.* Aloe morbifuga, in sanitatis conservationem concinnata, *ed.*

Aut-

Antverp. 1633. Claud. Deodat. *Panth. Hyg.* | *l.* 1. *c.* 13. Sie ist sehr bitter / (ita amara est, ut nihil datur amarius, autoribus Galeno, Paulo, & Ryffio,) hat eine öffnende / roborirende / reinigende / etwas zusammenziehende / incarnirende und heilende Eigenschafft. Foris imposita adstrictionis manifestæ effectum ostendit. Uberdaß führet sie nicht allein durch den Stuhlgang die Galle (darum auch unter die Cholagoga und Gallpurgirende Dinge gesetzet wird/) sondern auch die groben und zähen/schleimichten Feuchtigkeiten aus dem Ingeweide / insonderheit aus den Magen und Därmen; Bes. Theoph. Bonet. *Labyrinth. Med. p. m.* 201. extremas intestinorum partes arcana quadam facultate eluit & expurgat, Hier. Mercur. *Consil. Med.* 13. Tilget die Gelb- und Wassersucht / und die böse Farbe der Jungfrawen; stärckt den erkalten Magen und andere Haupt-Glieder / widerstrebt der Fäulung als ein Balsam / und ist denjenigen ein recht Præservativ der Gesundheit / so mit vielen überflüßigen/kalten humoribus oder phlegmatischen Feuchtigkeiten und Catharren unterworffen seynd; à Calculo, Podagra & Arthritide præservat. Sie öffnet durch ihre schärffe und durchdringende Bitterkeit oder scharffes / bitteres Saltz die Adern / sonderlich die Göldene-Ader / Mes. *de simpl. Med. Fac. c.* 1. Dodon. *Prax. Med. p. m.* 514. J. C. Scaliger *Exercitat.* 160. *S.* 3. Rod. à Fonsec. *Tom.* 1. *Consult.* 27. Fallop. *l. c.* Malach. Geiger *Microcosm. Hypoch. c* 23. Sennert. *l.* 3 *Med. Pract. Part.* 2. *Sect.* 2. *c.* 13. Joh. Chr. Frommann *Tr. de Hæmorrh. part.* 1. *Probl.* 23. Aloe a. rosata minus hæmorrhoides movet, Crato *Consil. Med.* 275. treibet den Harn und die weibliche Zeit / Casp. Hoffmann. *l.* 1. *de Med. Offic. c.* 3. quare mulieribus gravidis non convenit, Fernel- 5. *meth. med. c.* 9. salutaris tamen in pellendo fœtu, Eph. Germ. N C. *Dec.* 2. *Ann.* 4. *Obs.* 225. & contra sterilitatem certum remedium, Amat. Lusit. *Cur. Med. Cent* 5. *Obs.* 83. *in Schol.* Joh. Wittich. *Consil. Med.* 48. G. H. Velsch. *Miscellan. ad Societ. Nat. Cur. Cent.* 2, *Obs.* 56. præcipuè quando acetabula uteri mucoris i. e. lenti & pituitosi humoris sunt plena, juxta Hipp. *Aph.* 45. Sect. 5. adque præservationem incubi mirabile auxilium, Zacut. Lusit. *Prax. Hist. l.* 1. *c.* 8. Casp. Th. Bierling. *Thesaur. Theor. Pract. p.* 473. ist dem Magen nicht zuwider / wie gemeiniglich die andern purgantia, sondern stärcket vielmehr / vermöge ihrer Bitterkeit / denselben / wie oben gedacht / und benimmt die saure Rohigkeiten darinnen / dienet denjenigen / so einen Eckel vor Speisen haben und sich brechen Paul. Ægineta *l.* 2. *c.* 50. & *l.* 7 *c.* 4. omnia purgantia stomacho inimica pronunciat, ἀλόη μόνη εὐστόμαχος, aloe sola grata ab ipso judicatur. Ut etiam Helmont. *in Dispensat. modern.* omnia purgantia, excepta aloe, & cum eo Horn. *in Arca Moysis p. m.* 143. esse venena dixerit. Aloe lota, scribit Liberat. de Liberat. *in Podagr. Polit. l.* 2. *c.* 6. Stomachum adeò confortat, ut nullo cedat medicamento. Solches bezeugen mit ihm Dioscor. *l.* 3 *c.* 22. Galen. *l.* 6. *de simplic. c. propr.* Crat. *Consil.* 63. *l.* 6. Zacut. Lusit. *Prax. Hist. l.* 2. *c* 13. Reiner. Solenandr. *Consil.* 29. *Sect.* 3. Fr. Hildesh. *Spicileg. de Cerebr. & Ceph. Morb. p* 277. J. R. Camerar. *Syllog. Mem. Med. Cent.* 18. *pl.* 56. G. H. Velsch. *Curat. & Consil. Med. Dec.* 1. *Cur.* 6. lota minus purgat, sed stomacho gratior est, magisque illum & alia viscera roborat, Æginet. *l. c. c.* 3. Mes. *l. c.* G. Rolfinc. *lib de purg. veget. Sect.* 1. *Art.* 2. *c.* 27. Casp. Hoffm. *l. c.* Th. Bonet. *Labyr. Med l.* 11. *p.* 650. sæpius lota, non naturam sed potestatem purgandi perdit, Henr. Smet. *Miscell. Med. l.* 3. *c.* 8. *p.* 67. 68. lota virtutem amittit, meraque resina manet. quæ sui adhæsione ad intestina torminum & hæmorrhoidum concitatrix est, Helmont. l. c. Joh. Paul. Pernum. *l.* 2. *de Curat. art. p. m.* 146. F. O. Grembs *Arbor. integr. & ruinos l.* 1. *c.* 7 §. 60. & 179. Hinc à nonnullis castrata Aloe dicitur. Vid. etiam J. Zwelfer. A-

nimad-

animadverſ. in Pharm. Auguſt. p. 107 *&* 404. Sanguinis excretiones cum aqua frigida aut lactis ſero pota, compeſcit, Dioſcorid. *l. c.* Joh Bapt. Theodoſ. *Epiſt. Med.* 1. *p.* 26. Plin. *l.* 27. *c.* 4. Fr. Valleſ. *Controverſ Med. l.* 9. *c.* 3. in ſcabie vetuſta maximè proficua, Jul. Cæſ. Claudin. *l.* 1. *Emp. rat. Sect.* 1. *c.* 2. Sputum cruentum cum maſtiche præparatam curare dicit Tabernæmontanus. In Indiæ Orientalis urbe Goâ, Garcias ab Hort. *l.* 1. *Arom. Hiſt. c.* 2. Aloen probè tuſam, & cum lacte mixtam, iis cum magno ſucceſſu propinatam vidit, qui ulcera renum, aut veſicæ laborabant, & qui purulentas urinas excernerent. Somnum inducere tradit Dioſcorid. & cum eo. Fr. Hildesheim *l. c. p.* 377. Es tödtet und treibet dieſelbe aus die Bauchwürme / auch unter die Clyſtiere genommen / P. Æginet. *l.* 4. *c.* 57. oder als ein Pflaſter mit Myrrhe / Ochſen-Galle und Eßig / oder Coloquinten Oel vermiſcht / auf den Nabel gelegt: necat omnis generis vermes cum lacte ſumpta, Meſue *l. c.* & præſervat pueros à Vermimibus, frequenter cum cibo miſta Hor. Augen. *Epiſt. & Conſult. Med Tom.* 2. *l.* 1. *p.* 343. educit etiam vermes poſt mortem, Joh. Matth. Grad. *Pract. p.* 2. *c.* 19. *p.* 359. Vermium ſpecifica antidotus eſt, Joh. Freitag. *Auror. Med. l.* 2. *c.* 5. Sie præſerviret vor die Peſt / in conſtitutione peſtilenti remedium præſtantisſimum pro corporis præſervatione, Hor. Augen. *l. c.* darumb vielen alexipharmacis zugethan wird / und verlängert den Menſchen das Leben / juxta verſiculum: Qui vult vivere annos Noæ, utatur pilulis de Aloe. Evolv. Andr. Tenzel. *Exegeſ. Chymiatr. p.* 2. *S.* 4. Chriſt. Lang. *de Elixir. propr.* §. 41. Einige ſchreiben / daß Aloe die Wölffe und Hunde tödten ſoll. Mit einem Fuchſe hat Scaliger einen Verſuch gethan / und befunden / daß ſelbiger / als er die Aloe mit Fleiſch gefreſſen / geſtorben ſey. *Exerc.* 278.

Euſſerlich gebraucht / ſtillet dieſelbe von wegen ihrer Balſamiſchen und emplaſtiſchen Krafft allerhand Blut-Flüſſe / die Goldene-Ader ꝛc. reiniget und heilet Wunden / Fiſteln und andere alte / böſe / flüſſende / und freſſende Schäden / gepulvert drein geſtreuet oder unter die Pflaſter und Salben genommen: denn ſie ziehet ein wenig zuſammen / ſaubert / reiniget / verhütet die Fäule / tilget das Ungezieffer oder Würme in den Wunden und Geſchweren / und macht Fleiſch wachſen. Vid. Dioſcorid. *l. c.* Galen. *l.* 6. *de ſimp. med. fac. &* 5. *Meth. med. c.* 4. 5. Avicenn. *fen.* 17. *can.* 3. *cap.* 9. Foreſt. *l.* 26. *Obſ.* 3. *&* 4. In Indiâ, teſte Garcia, eam maturandis phlegmonibus, imò aucupes quoque ad confracta avium crura adhibent. Zuweilen thut man ſelbe unter die Augen-Mittel / vor flüßige trieffende Augen / wie auch Felle der Augen / reiniget / ſtärcket und ſchärffet daneben das Geſicht. Vid Galen. Pet. Bayr. *Pract. l.* 3. *c.* 26. Foreſt. *l.* 11. *Obſ. Med.* 9. *& ſeq.* J. B. Montan. *Conſil. Med.* 85. 89. *& ſeq.* Sennert. *l.* 1. *Pract. part.* 3. *ſect.* 2. *c.* 3. 7. 12. *& ſeq.* G. H. Velſch. *Mictomim. ad Societ. N. C. Cent.* 2. *Obſ.* 34. Es werden auch die friſche Blätter auf die Wunden gelegt / dann ſie heilen gewaltig. Plin. *l. c.* Joach. Camerar. *Hort. Med p.* 10. Fab. Column *c.* 11. *Minus cogn. Stirp. & var.* folia ſub cineribus calidis aliquantisper poſita, per longum & per medium diſſecta, ſtrumas delent quotidie appoſita, Dominic. Panaroll. *Obſ. Med. Pentecoſt.* 4. *Obſ.* 22. Ob tot & tantas virtutes à quibusdam Aloe Balſamum naturæ, verum corporis humani balſamum, imò tertia medicinæ pars & parva Panacæa vocatur, Got. Moeb. *l. c. p.* 635. Raymund Minderer. *Aloedar. c.* 10. Joh. Freytag. *Auror Med. l. c. p.* 212.

In den Apothecken hat man viel Compoſitiones in welchen die Aloe das vornehmſte ingrediens iſt: Als die Hieram picram Galeni, (ſo etliche bitter Magen-Pulver / oder Bitter-

Bitter-Heil-Lattwerg nennen / und Galenus 7. *Meth. Med. & l. 6. de sanit. tuend.* ita Ægineta *l.* 1. *c.* 72. Hor. Augen. *Epist. Med. Tom.* 3. *l.* 8. *p.* 328. ad vitiosos humores ventriculo impactos eliciendos, præstantissimam appellat. Vocatur ἱερὰ, sacra à divinis & admirandis virtutibus: πικρὴ, amara, ob amaritiem ab aloe dependentem: (hinc ab antiquis hiera dialoes dicta.) Hieram Logadii, (quâ multos chronicos extirpavit dolores capitis B. Montagnan. *Consil.* 21.) die Pillulas Ruf. sive pestilentiales, die Pil. de aloë lota, die Pil. Francofurtenses, Alephanginas, (quæ in emundando capite à crudis & pituitosis superfluitibus specificæ sunt, Henr. Martin. *in Anteambulon. Med. p.* 253.) Arabicas, Mastichinas, de hiera picra Galeni, de Hiera cum Agarico &c und das Extractum Aloes, welches etliche bittern Magenbalsam nennen. Purgieren den Magen / das Gedärm und andere benachtbarte Oerter / führen aus Schleim und Gall / dienen wider die Verhaltung der Monatzeit und böse Farbe der Jungfrauen: Hiera de mensium suppressione efficacissima, J. C. Claud. *Emp. rat. Tom.* 2 *l.* 4. *p. m.* 114. singultui egregiè subvenit, Hor. Augen. *l. c.* Kommen zu Hülff dem Haupt-Wehe / Schwindel und andern Zufällen / so sich von Unreinigkeit des Leibs erregen: treiben die Bauchwürm aus / Rod. a Fonsec. *Tom.* 1. *Cons* 99. Lazar. River. *Prax. Med. l.* 10. *c.* 9. Hiera picra non solum enecat vermes, sed ipsos fieri prohibet, Mich. Jo. Paschal. *Med. Curand. l.* 1. *c.* 15. Batavi cum hiera sola profligant febres intermittentes, Joh. Dolæus *Encyclop. Med. l.* 4. *c.* 8. In angina quoque præservationis causa hiera picra summè prodest. Nam, scribit Arn. Weickard. *Thesaur. Pharmacevt. l.* 1. *c.* 7. cum Angina multos Romæ suffocaret, eaque veluti pestis tota urbe grassaretur, inventum remedium à Medicis, ut post cœnam scrup. un. pulveris Hieræ in pilulas coactas exhiberetur, quo Evporisto quicunque usi sunt, periculum tam atrocis morbi declinarunt, derivando scil. pituitam salsam in alvum. Pupillæ tenebrosæ auxilio est, Galen. *libr. locor. affect.* 3 *c. c.* 1. Trallianus recenset *l.* 7. *c.* 6. mulierem quandam bulimo cruciatam medicamento ex hiera sumpto vermem longitudine 12. digitorum ejecisse, atque ita pristinam sanitatem recuperasse. Vid. quoque Horat. Augen. *Tom.* 2. *Epist. & consult.* 6. *ep.* 62. R. Dodon. *Annot. ad cap.* 85. *lib. Beniven. de mirand. morbor. & sanat. causis.* Ex solâ etiam hiera picra cataplasma conflatum & ventri impositum efficacissimum est, Laz. River. *l. c.* Erwachsene können auch folgende Pillen brauchen: Recip. Pil. de hier. ℈ drachm. 1. & sem. Pulv. rhab. opt. scrup. 2. myrrh. rub. opt. scrup. 1. Extr. gentian. diptamn. alb., scord. an. gr. v. Ol. spicæ gt. VII. m. f. pil. min. consperg. pulv. c. c ust. præpar. S. Pillen / gegen die Würme auf etliche mahl. Vel Recip. MPil. de hier. c. agar. scrup. 1. Mercur. dulc. ritè præp. scrup. sem. Extr. troch. alhand. gr. 1 c. ſ q. ol. still. absinth. f. l. a. pil. instar pisi min. S. Pillen auf einmahl. Oleum Aloes mit Brantwein destilliret und um den Nabel geschmieret / tödtet auch die Würme und purgiret.

Es sollen sich aber / alte Leute / wie auch Schwangere / Lung- und Schwindsüchtige / bey welchen eine Febrilische Hitze gespüret wird / oder aber / die hitziger und truckner Complexion seynd / wie auch die Melancholische und so gar mager und dürr vom Leibe / oder mit einiger inflammation der Leber / Miltz / Nieren / oder anderer Theilen behafftet; Imgleichen die / so zur Eröffnung der Adern / und starcken Blutflüssen / oben oder unterhalb des Leibes / geneigt seynd / der Aloe / wie auch anderer daraus zubereiteten Medicamenten / enthalten. Ego, inquit Fuchsius, millies observavi, & vos ex 100. eorum qui Aloe ad excernendas feces utuntur videbitis 90. hæmorrhoidarum fluxum pati, omisso vero Aloes usu venas illas claudi. Vid. quoque Gabr. Fallop. Tr. *de Medicam. purg. simpl.*

simpl. c. 32. p. 109. Joh. Calvinus, ut author est *Theod. Beza in ejus vitâ Tom. I. operum*, ex immodico aloes usu in hæmorrhoidas ulcerosas, & sanguinis sputum incidit. Ex nimio Aloes usu mixtionem cruenam observavit, Th. Bartholin. *Act. Med. Haffn. Vol. 2. Obs. 64. p. 167.* Tabem inferre Aloen constat ex Casp. Hoffmann. *de Medic. Offic. l. 1. c. 3. §. 22.* & Pechlin. *de Purgant. p. 65. 237.* nocet hydropicis, & maximè extenuatis, & in quibus causa hydropisis & complexio calida, Joan. Matth. Grad. *Pract. par. 2. cap. 9. p. 277.* hydropicis quoque interdicit Barth. Montagnan. *de Compos. & Dosi Medic. c. 5. rub. 2.* nec in curatione lethargiæ utilis, Grad. *part. 1. p. 31.* hypochondriacis infesta, Reym. Joh. Fortis *Consult. & Respons. Med. Cent. 4. Consil. 12.* & 28. B. Timæus von Güldenklee dissolviret Aloe in Wermuth-Wasser / schmieret und reibet damit (im Bade) die Kinder / welche mit den kleinen Haut-Zehr- oder Haar-Würmern / Crinonibus s. Dracunculis geplaget / davon abzehren / dürre und mager werden: tilget auch die Läuse des Haupts / und thut gut im Haar-ausfallen. Bes. *lib. 5. Cas. Med. 23.* und **Timäanisches Zeughauß der Gesundheit** *à Georg. Dan. Coschwitz ed. Lips. 1704. p. 518.* Quinta Essentia Aloes, arcanum est summum in curandis vulneribus & ulceribus quibuscunque: in enecandis infantium vermibus & tineis mirè efficax; à pestiferis morbis tuetur; mirum est balsamum ad corpora defuncta à corruptione vindicanda, Petr. Joh. Faber *Myrothec. Spagyr. l. 2. c. 30.* De Aloes noxis legatur quoque Guilielm. Puteanus *de Med. purg. facult. Sect. 3. c 5.* Vid. etiam Galen. *l. 5. de tuend. san. c. 5. & l. 8. comp. med. κ. τὸπ. c. 2.* Jo. Fernel. *Meth. M. l. 5. c. 9.* Victor. Trincavell. *l. 1. de Compos & Usu Medicament. c. 12.* Thom. Erast. *Opuscul. Med. pag. 204.* Solenand. *Cons. Med. 29. Sect. 3.* Matth. Mart. *de Morbis Mesenter p. m. 253.* Raymund. Minderer. *Aloedar. c. 10.* Joh. Freitag. *Auror. Med l. c.* Dan. Sennert. *Pract. l 3. p 2. s. 2. c. 13. q. 2.* ejusq; *Paralipom p. 68.* G Rolfinc. *Libr. de Purgantib Vegetabil. Sect. 1. artic. 2. c. 1.* Gothofr. Mœb. *Epit. Instit. Med. p. 635.* Joh. Joan. *Libr. de Utilitate Pil. Aloeticar. ed. Patav. 1630.* Abraham. Munting. *Aloidarium, ed. Amstelodam. 1680.* Joh. Arnold. Frideric. *Diss. de Aloe, hab. Jenæ 1670.* *Resp Gothofred* Beier. Georg. Phil. Nenter. *Specim. Comment. in Dan. Ludovic. Pharmac. p. 5.*

DE ALSINE.

Alsine & Morsus gallinæ *Offic.* Alsine, *Matth. Lob.* minor *Dod. Park.* media *Tab. C. B.* major *Fuchs.* vulgaris sive morsus gallinæ *J. B.* Hippia minor. *Cord.* Morsus gallinæ primum genus *Trag.* Auricula muris *Antiquor.* Gallinella & Pavarina *Italor.* Ἀλσίνη *Dios.* sic dicta ab ἄλσος i. e. Nemus, Lucus, quod sit herba nemorosis & umbrosis locis gaudens. Hünerdarm / Hünerbiß / Hünerserb / Hünersalben / Vogelkraut / Avium herba / Vogel-Meyer / (dieweil es den Vögeln eine angenehme Speise ist / und ihnen sehr dienstlich / so sie anstößig und nicht essen wollen / daher es ihnen auch zum öfftern vor und an ihre Häuserchen gehangen wird.) Gänßkraut / Gänßweid (Pabulum anserinum, Passerina Ruell.) Mäußöhrlein / (Miosotis, weil es mit seinen Blätlein μυὸς ὦτα, Mäußöhrlein repræsentirt, docente Dios.) Fieberkraut / (weil es wegen seiner kühlen und feuchtenden Eigenschafft in den Fiebern mit Nutzen kan gebraucht werden.) Weisser Meyrich / Myre. Dis Kräutlein wächset in allen Weinbergen und Gärten / auf den grasichten Aeckern / und neben den Zäunen und Hecken / am allerliebsten an schattichten und feuchten Orten / hat lange dünne zasichte Würtzlein / von welchen länglicht-runde weiche Stengel hervorkommen / aus deren

deren jeden zu beyden Seiten bleich-grüne Blätter wachsen / bringt auf den Stengeln / gleich im Frühling / kleine weisse gestirnte Blümlein / nach welchen ablange Hülßlein folgen / so einen kleinen gelblichen Samen in sich halten. Ist ein durchaus safftig Kraut / eines wässerigen Geschmacks / kühlet und feuchtet / leschet alle Hitz und Entzündung; soll sehr wol nähren / drum man es auch denen Lungen- und Schwindsüchtigen als ein heilsames Mittel giebet Einige kochen es frisch in Fleisch-Brühe / wie ein anders grünes Kraut / und geben solches den Schwindsüchtigen nüchtern zu essen: treibt auch die Würm aus dem Leib / reiniget das Geblüt / und tilget die Räude und trockene Krätze / auch äusserlich gebraucht. Die Weiber geben dessen Safft in Milch ein vor das Bauch-Grimmen / Frid. Hoffmann *l.* 4. *Clav. Pharm. Schr. S.* 1. Das Pulver davon stillet den güldenen Ader-Fluß / darauf gestreuet / und benimmt zugleich das Brennen und die Schmertzen / R. Solenandr. *Conf. Med.* 20. *Sect.* 4. Es ist dis Kraut auch gut zu hitzigen Wunden und Geschwulsten / auch zu inflammirten Augen mit Gerstenmehl übergelegt: Der ausgetruckte Safft tilget die Flecke im Auge / Gabr. Fallop *l.* 2. *Secr. p. m.* 230. Lic. Schmuck *in Thesaur. Secret. Nat. Chym. & Med. p.* 95. meldet / daß es eine geheilete Wunde wieder auffthue ohne Schneiden / auffgeleget. Das Kraut in Oel oder Butter geröstet / und den Kindern warm über den Leib gelegt / lindert ihnen die Schmertzen / und das Grimmen / ist gar viel ersprießlich erfahren / Tabern. in Artzney-Buch *part.* 3. *c.* 15. Joh. Steph. Strobelberg. *Manuduct. ad curand. puer. aff. c.* 15 Casp. Amthor *Nosocom. infant. c.* 15. Unsere Kindbetterinnen pflegen das grüne Kraut unter die Achseln zulegen / wenn sie die Milch vertreiben wollen. Einige kochen es in Geiß-Milch / oder Wasser / und schlagens also warm über die Brüste / Tabern *l. c. p.* 2. *c.* 3. Crato *l.* 5. *Conf.* 40. befiehlet auch das grüne Kraut / den Zufluß der Materie in die Brüste zu hindern / offt und warm auffzulegen. Conf. etiam Arn. Weickard. *Thes. Pharm. l* 1. *c.* 10. Das destillirte Wasser thut gut denjenigen / so da grosse Hitze haben und sehr abnehmen / als den Schwindsüchtigen / und so Febre hectica laboriren. Es dienet auch den Kindern / welche grosse Hitze haben / und bey denen man sich anderer Zufälle besorgt: potui data & herba oleo lino frixa & ventri applicata iliaco dolori summè medetur, Georg Kufner *de morb. Puer. c.* 24.

DE ALTHÆA.

Althæa, Bismalva, & Ibiscus *Offic.* Althæa *Trag.*, *Matth. Dod. Lob. Tab.* vulgaris *Clus. Com. Park.* Dioscoridis & Plinii *C. B.* Althæa sive Bismalva *J. B.* Malvæ agrestis genus *Gesn. Hort.* Malva sylvestris prima *Cæs.* Malvariscus *Anguill.* (qs. malva viscida, weil die Wurtzeln und Samen einen zähen Schleim von sich geben / fürnemlich wann man sie zerstost / und ins Wasser legt. Vid. Adr. Toll. *Comment. ad Jo. Stocker. Prax. aur. l.* 1. *c.* 14.) Ἀλθαία *Dioscor.* Althe / Ibisch / Eibisch / Hemisch (Jbiscus, Ebiscus, Hibiscus ἠβίσκος) Weisse-Pappel / Wild-Pappel (Malva sylvestis ruralis) Jbisch-Pappeln / Jbischwurtz / Heilwurtz / Hilffwurtz / (qs. medica radix, und hat diesen Namen von dem Griechischen Wörtlein ἄλθος, welches eben so viel ist / als medela, medicamentum, ein Hülffmittel / ab ἀλθέω vel ἀλθαίνω, medeor, sano, helffen / heilen. Plinius *l.* 20. *c.* 21. schreibt / sie habe diesen Namen ab excellentia effectus, dieweil sie vielen Leibs-Gebrechen zu Hülffe kommt Hinc & Aristalthæa à quibusdam nominata.) Galen. *l.* 14. Metth. althæam vocat ἀναδενδρομαλάχην cujus radix sero liquata salutare scirrhis medicamentum est Hemster. Die Althea ist ein Pappeln Geschlecht / malvacea quoque habet folia, & semina cete-

ceteris malvis sylvestribus similia: Weil sie aber doppelt mehr Krafft und Tugend in sich hat / dan die malva, leniendo & molliendo illam superat, wird sie Bismalva, wie auch Aristalthæa, geheissen. Wächst gern an feuchten und fetten Orten / sonderlich nahe bey den Wasser-Gräben und Teichen / mit breiten / rundlichen und vorne spitzig zugehenden Blättern / so ein wenig gekerbet / und weissen oder Weiß-rothen Blümlein / wie Röslein. In den Apothecken braucht man die Blätter / Samen und Wurtzel / und werden die Blätter mit unter die 5. emollientes gerechnet. Die Wurtzel (so dick / zähe und schleimicht ist / inwendig weiß) und Blätter (welche haaricht / weißlicht und lind anzugreiffen sind) mitigiren und besänfftigen alle scharffe Feuchtigkeiten in unsern Leibern / maximi usus, ubi sanguis edulcorandus, lindern und mindern allerley Schmertzen / zertheilen / erweichen und zeitigen allerley Geschwer / Geschwulste und Beulen / dienen wider böser Fliegen und Spinnen-Stiche; schaffen grossen Nutzen in Brust- nnd Lungen-Kranckheiten / Forest. *l.* 16. *Obs.* 6. wie auch in Nieren- und Blasen-Kranckheiten. Die Wurtzel in Wasser gesotten und getruncken / stillet die rothe Ruhr / heilet die verwundete und abgeschärffte Därmer / so von der Ruhr und anderm Reissen im Leibe seynd zernaget und verzehret worden; in Honig-Wasser gesotten / heilet die Gebrechen der Lungen und der Brust / davon getruncken. Sie treibet auch den Nieren- und Blasen-Stein aus / und sänfftiget das brennende Harnen. A decocto foliorum levamen insigne in septuagenario stranguriâ laborante observavit Ant. de Heide *Obs.* 29. & 97. Calculus quoque feliciter excretus post assumtum decoctum foliorum, id. *Obs.* 25. Pulvis rad. cum succino feliciter etiam expellere solet calculum, Balth. Brunner. *Consil Med.* 63. Laur. Hoffmann. *de usu & abusu Med. Chym p.* 46 Die Wurtzeln werden von vielen / als ein bewährtes Mittel / wider den Stein gelobet / humectando enim calculi concretionem antevertunt. Bes. R. Solenandr. *Cons. Med.* 15. *Sect.* 1. M. Untzer. *Tr. de Nephrit. l.* 2. *part.* 55. Joh Matth. *Cent. difficult. med. qv.* 59. Utile decoctum ex fol. alth. cum butyro & melle in calculo habet Avicenna, quod non fallit, tempore paroxysmi datum, testimonio Barthol. Montagnan. *Consil.* 176. *de Ægritud. renum*, commendatque Crato *in Consil* 152. Secretum quoque fuit Joh. Bapt. Theodosii, (v. *Epist. Med.* 9.) teste Joh. Freitag. *in Cons.* 6. quod extat *in lib. de Calculo* Joh Beverovicii. Simile ferè habent Bald. Tim. von Güldenklee *in Cas. Med. l.* 3. *Cas.* 37. J. B. Montan. *Consil. Med.* 272. 279. Herc. Saxon. *Pr. Med. l.* 3. *c.* 41. Die Wurtzel mit ein wenig Zimmet in Wasser gesotten / und davon genommen / treibet aus die Afftergeburt und befodert die gebührliche Reinigung nach der Geburt. Man brauchet auch die Wurtzel in Clystiren zur rothen Ruhr / statt eines sonderbahren Mittels / wegen der schmertzstillenden / gelind abstergirenden und austrocknenden Krafft. Die Blätter pflegt man ein wenig mit Oel zu bestreichen / und auf die von Fewr oder heissem Wasser verbrannten Glieder zu legen. Die Wurtzel in Wasser gesotten / (vel succus ex tota planta expressus, Vid. Th. Bartholin. *Med. Danor. domest. p. m.* 502.) und auf den Brand geleget / ziehet auch die Hitze aus: in Milch gesotten / ist gut für die Mund-Geschwer: als ein Pflaster mit Lein-Samen umb den Hals gelegt / erweicht die Geschwer der Kälen: in Eßig oder Wein gesotten / und warm im Munde gehalten / stillet das Zahnwehe. Es ist auch das Kraut eine sonderliche Artzney zu den Wehetagen der Zähne / Thurneiser *l.* 6. von den Miner. Wassern. c. 72. Ex radicibus parantur dentifricia, in Galliis usitata, ad dealbandos dentes, Vid. Ambr. Paræi *l.* 16. *Chir. c.* 28. Gv. Rondelet. *Meth. cur. morb. c.* 75 Die Wurtzel mit Gänse- oder Schweine-Schmaltz zerstossen / lindert das Podagra / warmlecht übergelegt / Arn. de Villanova. *l.* 2. *Brev. Pract. c.* 31. F. Bayr.

l. 18.

l. 18. *Pr. c.* 1, Heurn. *l.* 2. M. *c.* 15. Foreſt. *l.* 29. *Obſ. & ſeq.* J. R. Camerar. *Syll. memor. Cent.* 12. *part.* 11. Etliche Weiber / ſchreibet Simon Pauli *in Quadr. Botan. Claſſ.* 3. bereiten von dieſer Wurtzel und ein wenig Zucker eine Salbe / und curiren die auffgeſprungene Bruſt-Wartzen damit. Aus den Samen wird mit Roſen-Waſſer eine Mucilago oder Schleim bereitet / ſo zu den Schrunden der Haut gut iſt: Dienet wider die von der Sonnen verbrannte Haut: ſtillet auch den Schmertz der verbrannten Glieder: & in dentitione difficili cum fructu uſurpatur, Joh. Michael. *Not. in Pharm. Schröd. p.* 631. Man kochet auch die Wurtzel in Waſſer und ziehet einen Schleim aus / dienet wider die Schärffe und Rauhigkeit des Halſes und Schlundes / vertreibet die Heiſerkeit und trucknen Huſten / mit Penid-Zucker angeſüſſet und genommen. In den Apothecken iſt bekannt der Syrupus de Alth. Fernel. und die Trochiſci de Althæa, und das Unguentum de althæa. Der Syrupus wird in Huſten / Lungenſucht / Heiſerkeit und Seitenſtechen mit Nutzen gebraucht: ſtillet daneben die ſtarcken und ſcharffen Flüſſe / ſo vom Haupt auff die Bruſt fallen: Dienet für das tröpffliche und brennende Harnen / reiniget die Nieren / lindert die Steinſchmertzen / und thut gut den ſchwürigen Nieren und Blaſe. Das Unguentum de althæa, Althe-Salbe / hat eine Krafft zu wärmen / zu weichen / zu feuchten / zu zertheilen / zu zeitigen und zu lindern: iſt bewerth die Schmertzen der Bruſt / von Kälte herrührend / zu vertreiben / lindert das Magenwehe / das Seiten- und Miltzſtechen / fortem & longum capitis dolorem, cum moſcho, B. Montagnan. *Conſil.* 21. erweichet die Härtigkeit der Glieder / thut gut den ſchwachen Sennen und Nerven / ſteiffen / contracten und verrenckten Gliedern / cum oleo lini, und vertreibet den Krampff: fürnehmlich thut ſie der Harnblaſe wol: auf die Brüſte geſchmieret / zertreibet die Milchknollen / und vertreibet die Milch: auf die Macht / mit ein wenig Scorpionen- und Terpenthin-Oel vermiſcht / geſchmieret / befördert den verhaltenen Harn: mit Knoblauch-Safft vermiſchet / und unter die Fußſohlen warm gerieben / lindert den Huſten: auf die geſchwollene Feigwartzen cum Ungv. popul. geſchmieret / nimmt hinweg den hefftigen Schmertzen derſelben. Electuarium ex rad. altheæ ad tuſſim habet Helid. Padoan. *Cur. & Conſil. Med. p.* 81. Man kan auch folgendes Eclegma / ſonderlich bey jungen Kindern brauchen: Recip. Rad. alth. mund. unc. 1. coqu. in ſ. q. aqu. farfar. ad tertias, Colat. opt. expr. & per ſetaceum extractæ. recip. unc. 2. add. Sacch. candi, penid. an. unc. 1. m. pro Eclegmat. d. in fict. S. Bruſt-Säfftchen. Tincturam flor. biſmalv. rubr. ad calorem febrilem extingendum, deſcribit Henr. Martin. *in Antiambul. Med. p.* 406.

DE ALYPO.

Alypum *Officin.* montis Ceti ſive Herba terribilis Norbonenſium *Lob.* Monſpelenum ſ. frutex terribilis, *J. B.* Frutex terribilis, Empetrum, Alypum Monſpelienſium *Chabr.* Thymelæa foliis acutis capitulo Succiſæ *C. B.* Scabioſ. fruteſcens Myrtifolia, flore cœruleo villoſo. *Pluk.* Ἄλυπον *Græc.* Alypia *Æginet.* Turpethum albeſcens *Actuar.* Turbith / Seidelbaſt von Mompelier / Kellershals mit ſpitzigen Blättern. Iſt ein frembdes Gewächs / wird auf hohen Bergen / ſo am Meer liegen / ſonderlich auf dem Vorgebirg Ceti, nahe bey Frontignanam, gefunden. Hat eine ſtarcke purgirende Krafft in ſich / treibt die wäſſerigen Feuchtigkeiten mit Gewalt aus / darum auch den Namen / Herba terribilis, bekommen. Ob unſer purgirend Turbith, ſ. Turpethum, ſo wir brauchen / von dem Alypo herkomme / wie etliche wollen /

darvon kan man lesen/ Lobelium in seinen *Adversariis fol.* 158. R. Dodon. *Purgant. Herb. Histor. p.* 174. 175. G. Fallop. *Tr. de Med. Purg. simpl. c.* 25. & 49. J. Freitag. *Auror. Med. l.* 2. *c.* 3. G. Rolfinc. *Lib. de purg. vegetab. sect.* 14. *artic.* 4. *c.* 1. Casp Hoffm. *de Med. Offic. l.* 1. *c.* 40. Joh. Dan. Horst. *Pharmacop. Catholic. part.* 1. *l.* 6. *c.* 56. Ph. Grüling *de Triplic. in Med. Univers. Evacuat. Gener. part.* 2. *p.* 209. Georg. à Turre *l.* 1. *de Histor. Plantar. c.* 89. Joh. Nic. Pechlin *Exercit. de Purg. Medic. Facult. p.* 247. Dom. Chabr. *Stirp. Sciagr. Class* 34 *p.* 535. Es wächst sonst das wahre Turpethum, (welches wir in den Apothecken haben/ und allda Turbid, Turbith, Turbet, Turbethum, Turpet, Turpetum, Turbedon, Turpetum album, Turpetum vegetabile, Orientale & Alexandrinum. Turpet / Turbit-Wurtzel / Weisser Turbit / Alexandrinischer Turbit / geheissen wird) in Indien/ Cambaja/ von dannen es nach Persien / Arabien/ Portugal und andern Ländern gebracht wird / und ist eine weisse/ gummichte Wurtzel / süß/ scharff von Geschmack / eines uns noch unbekandten / milchsafftigen Gewächses / wiewol einige Gelehrte sie vor ein Geschlecht der grossen Wolffs-Milch/ andere vor eine Indianische Winde halten. Dis Turbith ist sehr hitzig und scharff/ hat eine sonderbahre Eigenschafft nicht allein die dünne / schleimige Feuchtigkeiten / sondern auch die dicke und zähe sind / aus den weit entlegenen Orten oder Gliedern zu ziehen / und durch den Stuhlgang abzuführen: Fuchsius à turbando dictum censet. Daher von vielen in langwierigen Kranckheiten/ Qvartan-Fiebern/ Gicht/ Podagra/ Wassersucht/ Frantzosen/ Tödtung und Austreibung der Würme/ und da eine schwache Reinigungs-Artzney nichts gewürcket Krätze/ &c. gebraucht wird. Kindern und Schwangern soll man es wegen seiner Gewalt nicht geben. Man braucht es auch selten in substantia, sondern in Infusis. Nolo damnosum Turbith, ne mea viscera turbet, sagte jener: Ich will nicht / daß der schädliche Turbith mein Eingeweide turbire und beleidige. In den Apothecken wird es unterschiedlichen Medicamentis purgantibus zugethan / als da sind: die Pilulæ de Agaric. & Aggregativ. maj. Mes., die Arthritic., Nicol., die Fœtidæ maj. de Hermodactyl. Mes. Das Diaphœnicon Mes. & Fernelii, die Hiera composita Nicol., Benedicta solutiva Nicol. die Species diaturbith cum Rhabarbaro, welche die Galle / Schleim und Wasser mächtig abführen / bekommen überaus wol den Wassersüchtigen / sind auch zu den Würmen ein kräfftiges Mittel. Georg. Horstius hat mit denselben von einem Knaben Kröten getrieben. Bes. *Obs. Med.* 29. *l.* 9. *p. m.* 454. & Georg. Phil. Nenter *Specim. Commentar. in Dan. Ludovic. Pharmac. p.* 29. Gabr. Fallop. *l.* 2. *Secret. p. m.* 214. bereitet einen Wein von dem Turbith für das Podagra.

DE ALYSSO.

Alyssum Galeni *Clus. Lob. Dod.* Hispanicum *Tab.* verticillatum ex foliis profundè inciſis C. B. Ἄλυσσον *Græc.* Marrubium Alyssον dictum, foliis profundè inciſis *Hermann. Cat. L. B.* Marrubium album foliis profundius inciſis, flore cœruleo *Moriſ. H. Oxon.* Herba marrubio ſimilis *Galen. l.* 2. *antidot.* Herba pentecoſtes *Nonnull.* Ein Geschlecht des Andorns / Alyssen. Dis Kraut wird bey uns in einigen Gärten gefunden / und wird aus Samen / so Anfangs aus frembden Landen gekommen / gezielet Bekommet graus gekrausete Blätter und himmel-blaue Blümlein / so aus stachlichten Knöpfflein hervorkommen. Galenus *l.* 6. *simpl. med. facult.* Paul. Æginet. *l.* 7. *c.* 3. & Fernel. *l.* 4. *M. Med. c.* 35. rühmen es wider der tobenden oder rasenden Hundesbisse: darumb auch den Na-

men

nen Alyſſon, quod à λύσσα i. e. rabie vel furore canino liberet, vel quod à cane rabido morſos juvet, bekommen. Vid. quoque Joh. Bapt. Codronch. *l.* 2. *de Hydrophob. c.* 5. *p.*164. Dioſc. *l.* 3. *c.* 105. Joan. Lang. *l. Epiſt. Med.* 73. *& l.* 2. *ep.*37. Mat. Unzer. *de Nephrit. l.* 1. *c.*24. Andr. Laurent. *Oper. Therapevt. Tr. de Strumar. ſanat. l.* 1. *c.* 5. Ant. Mizald. *Cent.* 6. *aph.* 28. Hier. Fracast. *de Morb. Contag. l.* 3. *c.*9. Joh. Staricius im Helden-Schatz *part.* 6. *p. m.* 407. aſſerunt, alyſſum mirabiliter ſingultus finire, ſive manu teneatur, ſive adſpiciatur, ſive odoretur: contra faſcinum quoque efficax, Dioſcor. l. 3. *c.*89. Lang. *l. c.* Joh. Chriſt. Frommann. *Tract. de Faſcinat. l.* 3. *p.*9. *c.* 2. Hier. Mercurial. *Med. Pract. l.* 3. *c.* 4.

DE AMARANTHO.

Amaranthus & Flos. amoris *Officin.* Amaranthus *Matth.* vulgaris *Tab.* parvus *Cam.* ſpicatus *Eyſt.* purpureus *Fuch. Dod. J. B.* ſimplici panicula C. *B.* anguſtifolius ſimplici ſpicata panicula *Lob.* major paniculis erectis rubris *Moriſ. Hiſt.* 2. Circæa *Trag.* Phlox ſeu Flamma Theoph. *Anguill.* Amaranth / Tauſendſchön / Sammet-Blum (dieweil ſie ſo lind anzugreiffen wie ein Sammet) Floramor / Flormor / qſ. amoris ἄνθος, Blume der Liebe / Rothkölblein. Paracelſus nennets die edle Nachtſchat / und hälts der beſten Wund-Kraut eines. Dieſe luſtige purpurfarbichte Sammet-Blum wird in den Luſt-Gärten zur Zierde durch den Samen unterhalten: bringt einem ſtriemigen zackichten Stengel / etwa anderthalb Fuß hoch: Die Blätter ſind lang / breit / ſpitzig und etwas röthlich: Die Blumen / welche ſich im Auguſt-Monat ſehen laſſen / ſind purpurfarbe Aehren / ſo am Gipffel und neben den Blättern des Stengels hervor wachſen. Die Blumen verlieren nicht leicht ihre Farb / ſondern bleiben allezeit ſchön roth / und grün / daher auch dis Gewächs den Namen Amaranthus qſ. immarceſcibilis, unverwelcklich / quod flos decerpta non marceſcat, à vocibus Græcis ἄνθος flos & μαραίνω, marceſco, verwelcken / bekommen. Hinc G. Rol. Palingen. longum vivens amaranthus in ævum eſt, nicht daß die Blumen dieſes Gewächs nicht ſolten gleich andern verwelcken; ſondern weil ſie ihre Purpurfarbe behalten / auch wenn ſie trucken und dürr worden / den gantzen Winter durch; ja wann ſie alsdann nur ein wenig in Waſſer geleget werden / ſo bekommen ſie die Höhe ihrer lebhafften Farbe ſo ſchön wieder / als wann ſie allererſt abgebrochen wären: derowegen von vielen bis auf den Winter aufgehoben und zu allerley Zierath / Kräntze / ꝛc. genutzet werden. Vid. Plin. *l.* 21. *c.* 8. Wird ſonſt in der Artzney wenig und ſelten gebraucht. Matthiolus und anders ſchreiben / daß die Blumen geſotten und getruncken gut ſeyn wider alle flüßige Gebreſten / als Blutſpeyen / Blutharnen / Durchlauff / rothe Ruhr / übrigen Monat-Zeit der Weiber / und weiſſen Fluß. Dann ſie trucknen / ziehen ein wenig zuſammen und ſtopffen. Hemicrania à Joh. Pena Conſerv. fl. amaranthi & betonic. cum ol. ſuccini curata, G H. Velſch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obſ.* 813. Etliche wollen / daß der Same die Milch bey den Säugenden vermehre / ſo er in Suppen genoſſen wird. Das Kraut in Waſſer oder Wein geſotten und auf verrenckte und zerknirſchte Glieder gelegt / hilfft ſie wieder zurecht / vertreibt das geronnene Blut und heilt. Die Wurtzel gepulvert / und mit friſcher Mey-Butter vermengt / gibt eine gute Brand-Salbe.

DE AMMI.

Ami, Ammi, Amium, Ammium, Ammeos & Amios *Offic.* Ammi *Trag. Fuch.* commune ſive vulgare *Dod. Cam.* vulgatius *Lob. Park.* majus C. B. annuum *Moriſ. Umbell.* Ammi vulgare majus latioribus foliis, ſemine minus odorato *J.* B. Ammioſelinum *Tab.* Ἄμι vel Ἄμμι, *Dioſc.* Gemeiner Ammey / Amern / Amey. Dis Kraut / dem Fenchel faſt gleich / wächſt von ſich ſelbſten häuffig in Italien und Sicilien auf einigen Feldern / Aeckern und Weinbergen und Gärten: in unſer Landen müſſen wir es Jährlich aus den Saamen zeugen / vermehret ſich auch wol ſelbſt aus dem abgefallenen Saamen. Man braucht fürnehmlich den Saamen davon / und iſt einer aus den 4. ſeminibus calidis minoribus. In den Apothecken zeiget man zweyerley Arthen des Saamens / welche zwar an der Geſtalt einander ziemlich gleichen / aber an ihrem Geſchmack und Geruch ſehr unterſchieden ſind: Es wird aber derjenige Saamen / welcher aus Egypten von Alexandria zu uns gebracht wird / vor den rechten und warhafftigen gehalten / und den andern vorgezogen: Daher auch *Ammi verum*, von Lobelio Ammi Creticum aromaticum, von Dioſc. Cuminum Æthiopicum, von andern Ammium vel Cuminum Alexandrinum, Ægyptiacum, Syriacum, von Hippocrate Cuminum Regium, Alexandriniſcher / Egyptiſcher oder Cretiſcher Ammey-Samen / Mohren-Kümmel / Herren-Kümmel genannt worden. Aliquibus Ammium, Cuminella vocari legitur. Sie ſind alle beyde ſehr aromatiſch / und ſtarck von Geruch / und kan der gemeine / weil er eben die Krafft und Tugend hat / für den rechten gebraucht werden. Erwärmet / eröffnet / zertheilet / dämpffet die Winde und Bläſt im Leibe / treibet den Harn und Stein / vertreibet die Harnwinde und das tröpfflige Harnen / befördert die weibliche Blum / tilget den weiſſen Fluß der Weiber / ſtillet die Schmertzen des Gedärms und der Mutter / hilfft für die Bauch-Flüß und Ruhren / wehret dem eingenommenen Gifft (wird derohalben dem Theriac zugethan) und heilet gifftiger Thiere Biſſe. Joh. Bapt. Sitonus *part.* 1. *Jatrophyſ. Miſcell. tr.* 21. meldet / daß das Semen Ammeos eine abſonderliche Krafft und Wirckung wider die Spaniſchen Mucken oder Fliegen habe. Nonnulli tanquam ſingulare remedium in Malacia laudant. Vid. Horat. Augen. *Tom.* 2. *l.* 3. *Epiſt.* & *Conſult. Med. p.* 425. *&* 419. Matthiolus ſchreibt: Es ſey der Saame des rechten wahren Ammi, welches von Alexandria gebracht wird / ein ſtattlich und offtermahl probirtes Mittel für die Unfruchtbarkeit / dadurch die Weiber fruchtbar gemacht werden. Man ſoll von den gepulverten Samen eines Quentleins ſchwer mit gutem Wein / oder mit einer Fleiſch-Brühe einen Tag umb den andern 3. Stund vor dem Eſſen einnehmen. Es ſoll aber nicht über 4. oder 5. Tage gebraucht werden. Vid. quoque Joh. Freitag. *Auror. Med. l.* 3. *c.* 49. Joh. Jonſton. *Toumatogr. Claſſ.* 5. *c.* 3. Herr D. Simon Pauli *in Quadripart. Botàn.* hat zu dem Ende ein pulverem aus dieſem Saamen nebſt anderen ſpeciebus bereitet / welchen er contra ſterilitatem, itemque adverſus fluorem muliebrum album, præmiſſo uterino clyſtere, zum öfftern ſehr werth und kräfftig befunden. Den pulveriſirten Saamen mit Honig zu einem Pflaſter gemacht / zertheilet das von Schlägen geronnene Blut.

DE AMMONIACO.

Ammoniacum, Armoniacum & Gummi Ammoniacum *Offic.* Ammoniacum C. B. & J. B. Lachryma agaſyllidis vel Ferulæ lacryma *Galen.* Hammoniacum ſeu Gutta

Gutta Hammoniaca *Cord. Hiſt.* Ἀμμωνιακὸν *Dioſc.* Sic dictum ἀπὸ τῦ ἄμμυ ab arenis, quod ſupra arenas concreſcat. Gummi Ammoniac. Armoniac iſt ein Gummi oder hartzechtiger Safft / Succus reſinoſus, eines Gewächs in Africa / in der Landſchafft Cyrene, oder Corene, ſo von den Alten Agaſyllis oder Ammoniacifera genannt worden. Solches bezeuget Dioſcor. *l.* 3. *c.* 98. Gummi Ammoniacum, ſchreibt er iſt ein Safft eines Ferul-Krauts / welches in Lybia bey Cyrene, und bey dem Tempel Jovis Ammonis ſ. Hammonis wächſt. Desgleichen ſchreibt auch Joh. von Beverwyck *in Chirurgia l.* 1. *cap.* 6. Ammoniacum tropfft und fleuſt aus Ferula, welche bey Cyrene und dem Tempel Jupiter Ammon, in euſſerſten von Africa (allwo ſich Alexander M. für einen Sohn des Heydniſchen Abgotts / Jupiters achtete) überflüßig wächſet. Vid. quoque Plin. *l.* 5. *c.* 5. *& l.* 6. *c.* 29. Strab. *l.* 1. *c.* 17. Ol. Worm. *Muſ. c.* 33. *p.* 219. Caſp. Hoffm. *de Medic. Offic. l.* 2. *c.* 10. G. Rolfinc. *libr. de Purgant. vegetab. Sect.* 1. *Art.* 3. *c.* 1. Georg. à Turre *de Hiſt. Plant. l.* 1 *c.* 95. Es werden zweyerley Art dieſes Gummi zu uns gebracht: das eine iſt ſchön sauber und rein / wol gefärbt / auswendig gelb / inwendig weiß / hat kein Holtz noch Steinlein bey ſich / iſt in kleine Stücklein zertheilet / körnlicht und granulirt / dem Weyrauch ähnlich / mit einen Bibergeil-Geruch / an dem Geſchmack bitter / giebt eine helle Flamme von ſich / da man ihne anzündet und läſt ſich in Waſſer ſolviren / wird in den Officinis Ammoniacum in guttis oder granis titulirt: heiſſet bey dem Dioſcor. und Paul. Æginet. *l.* 7. *c.* 3. und anderen Griechiſchen Artzten Ammoniacum Thymiama, ob redolentiam, Ammoniacum ſuffimen, dieweil es die Alten viel zum räuchern brauchten: Plinius *l.* 12. *c.* 23. heiſſet es cum Dioſcoride Thravſton, θραῦσον und Thrauſma, θραῦσμα, fragmentum, fruſtum vel frictura, quod in minutas glebas, veluti in fruſta fractum ſit, vel quod frictione in minuta abeat fruſtra, à θραύω, frango, frio, und das iſt das allerbeſte in der Artzney zu brauchen: Sed parum ad nos, inquit Matthiol. *comm. in* 3. *Dioſc. c.* 82. ſinceriſſimi ammoniaci convehunt, qui ex Alexandria Ægypti ad nos Venetias redeunt: Das ander iſt unrein und unſauber / hat viel Erde / Holtz und Steinlein bey ſich / und heiſſet bey dem Dioſcor. und Plinio Phyrama, φύραμα, quod commiſtio eſt, à φύρω vel φυράω, miſceo, commiſceo, weil es mit Steinlein / Sand und anderem Unraht vermiſcht iſt / wird in groſſer Menge zu uns gebracht / iſt daher in den Apothecken gemeiner als das erſte und beſte / & Ammoniacum vulgare, gemeiner Ammoniac / vocatur.

Es hat das Gummi eine Krafft zu erwärmen / zu zertheilen / zu erweichen / zu zeitigen / zu eröffnen und zu laxiren: à nullo ex Veteribus Auctore præterquam à Serapione inter purgantium Medicamentorum electivè trahentium catalogum reponitur: erdünnert den dicken zähen tartariſchen Schleim in allen Theilen des Leibes / der ſo wol in den Magen / Därmen / Bruſt / Lungen / Haupt / als anderen Gliedmaſſen verborgen lieget: erweichet alle Härtigkeit / öffnet und bringet zurecht die geſchwollene und erhärtete Miltz / Leber und Mutter; ad epatis & lienis obſtructiones & ſcirrhos miraculosè juvat ammoniacum, in pilularum formâ per ſe ſumtum, Hier. Montuus *in Anaſcev. morbor. c* 31. Helid. Padoan. *Curat. & Conſil. Med. p.* 136. 139. 263. Hier. Reuſner. *Obſc. Med.* 73. ictericis ad miraculum ſubvenit, Horat. Augen. *Tom.* 1. *Epiſt. & Conſ. Med. p.* 171 & 234. Wird mit Nutzen gebraucht im alten Huſten / Engbrüſtigkeit / Seitenſtechen / Schwindſucht / kurtzen Athem und Stöckflüß: ſingulare & ſpecificum eſt in aſthmate & orthopnæa, Joh. Freitag. *Auror. Med. l.* 2. *c.* 25. Dan. Sennert. *l.* 2. *Prax. part.* 3. *c.* 2. Fr. Joel *Pract. l.* 3. *Sect.* 1. Gv. Rolfinc. *Ord & Meth. Med. ſpecial. Conſult. l.* 5. *Conſ.* 8. Phil. Grüling. *Med. Pract. l.* 2. *p.* 2. *c.* 1. Matth. Brunn. *Conſ. Med.* 34. Laur. Strauſſ. *Palæſtr. Med.*

part. 2. *p.* 39. Bald. Tim. von Güldenklee *Conſ. Med.* 10. *l.* 2. conducit epilepſiæ, teſte Serapione; treibt den verhaltenen Harn / Stein / die Menſes, Geburt / und todte Geburt; verhütet und tilget die Waſſerſucht; tödtet die Bauch-Würme (cum aloe vel ſucc. abſinth.) und führet ſie aus. Specif. etiam eſt in omnibus febr. ſepties ſublim. præſ. in quartana, Henr. Petr. *Noſolog. Harm. Tom.* 2. *Diſſ* 50. Euſſerlich zertheilet es allerley harte Beulen und Geſchwülſte / inter emollientia principatum obtinet, Galen. *l.* 5. *de Comp. Med. Sec. gen & l.* 5. *de ſimpl. Med. fac. Fern. l.* 5. M. M. *c.* 27. Zertreibet und heilet die Halß-Geſchwer / in inflammatione, ubi ſanguini humores pituitoſi & viſcoſi conjuncti ſunt mollit & maturat, Fr. de le Boë Sylv. *Prax. Med. l.* 1. *c.* 4. §. 51. aceto liquatum lieni indurato conducit, Galen. *de Meth. Med. l.* 14. *& l.* 2. *de art. cur. ad Glauc c.* 4. Esiſt auch gut das Geſicht damit zu erläutern / Oculorum aciem & viſum clarificat collyriis permixtum, Alf. Moreſcott. *Compend. Med. p.* 188. mundificat ulcera quæ fiunt in oculo, ut dicit Serapio *c.* 1. Rhazes deſcribit ad ulcera oculorum Sief de thure, quod etiam recipit ammoniacum. Vid. Joh. Matth. Grad. *Pract. ſ. Comment. in nonum Rhaſis ad Almanſ. part.* 1. *c.* 16. *p. m.* 84. Succurrit doloribus iſchiaticis & arthriticis, quare probatur Balſamus Craton. *Conſ. Med.* 247. Vid. quoque Phil. Müller. *Mirac Chym. Med. p m.* 178. Joh Rhenan. *Oper. Chym p. m.* 74. Joh Freitag. *l. c.* C. V. Schneider *lib. de Catarrh. Special p* 865. Fr. Hoffmann. *Theſ. Pharmac p.* 36. Alf. Moreſcott. *l c.* Vertreibet die Elſter-Augen / attrahiret und ziehet Splitter und Dornen aus dem Fleiſch / und machet Fleiſch wachſen / derowegen es vielen Pflaſtern und Salben zugethan wird. In den Apothecken findet man auch das Ammoniacum depuratum, die Pilulas de ammoniaco, das Oleum deſtillatum, das Extractum und den Spiritum de gum. ammoniaco. Die Pillen purgieren ſanfft und ſicher / dienen wider die Verſtopffungen der Leber / Miltzes und Meſenterii, ſind gut wider Cachexiam oder Mißfarbe / veraltete Fieber und Verhaltung der Monatlichen Reinigung: löſen den Schleim in Magen und Bruſt und führen ihn aus; reinigen den gantzen Leib von faulen Verſamlungen; thun ſonderlich gut den hypochondriacis. Das Cerotum thut gute Wirckung in allen äuſſerlichen Zuſtänden / die einer digeſtion und Zeitigung bedürffen / erweichet die Erhärtungen / reiniget die Geſchwere und Schäden / und heilet die Wunden. Das Oel hat einen ſtarcken widerwärtigen Geruch / erweichet und zertreibet die harte Beulen / Knollen und die erhartete Miltz / treibet die Würm aus / mit andern Oelen / Waſſern und Salben vermiſcht. Der Spiritus reiniget das Geblüt / erweichet und löſet allen zähen Schleim / widerſtehet der Fäulung / öffnet die Verſtopffungen / macht Lufft der Bruſt / benimmt die Engbrüſtigkeit und das Keichen / und befordert den Auswurf.

DE AMOMO.

Amomum & Amomis *Offic.* Amomum racemoſum *C. B.* verum *Ponæ* Ἄμωμον, *Græc.* Amömlein. Es ſind unterſchiedliche Meinungen der Autorum, von was vor einem Gewächs eigentlich das wahre und rechte Amomum, ſo bey den Alten im Gebrauch geweſen / herkomme: Dann etliche wollen / als Val. Cord *in Dioſc. l* 1. *c.* 14. & *l.* 4. *c.* 110. Das Amomum ſey nichts anders / denn die Roſe von Hiericho (Roſa Hierichuntea, wiewol er auch das Semen Botryos Ambroſiodæ, propter odoris in ſemine fragrantiam, dafür hält / *l.* 3. *c.* 130. Lobelius *in Obſerv. p.* 136. & *in Adverſ. p.* 103. meinet / es ſey das Solanum, Strychnodendron; *in Appendice* aber hält ers für das Piper

per Æthiopicum, Gesnerus piper hortense putat esse. Hingegen Anguillara meinet/ es sey das Piper racemosum caudatum ex Guinea *C. B. XI in Pin.* Clusius *in Exotic. l.* 1. *c.* 10. hält es für das Caryophyllum aromaticum fructu rotundo *C. Bauh. IV. in Pin.* Parkinson nennet es Caryophyllum aromaticum fructu rotundo. Alii Cubebas vulgares C. *B.* Andere wollen/ es sey dasselbe das Amomum spurium *Clus.* welches C. *Bauh.* racemosum nennet und vor das rechte hält. Vid. etiam Nicol. Maronæ *Commentar. in Tract. Dioscorid. & Plinii de Amomo, edit. Basileæ* 1608 Gabr. Fallop. *Tract. de Mater. Med. in l.* 1. Dioscor. *c.* 18. Casp. Hoffmann. *de Medic. Offic. l.* 2. *c.* 11. *&* 49 Claud. Salmas Exerc. Plin. ad Solinum *p.* 400. *& seqv.* Henric. Smet. *Miscell. Med. l.* 9. *c.* 14. *p.* 491. Joh. Bauh. *Histor. Plant. Univers l.* 15. *c.* 48. Georg. à Turre *Hist. Plantar. l.* 2. *c.* 219. Paul. Amman. *Manuduct. ad Mater. Med. p.* 94. Chr. Frid. Garmann. *l.* 3. *de Mirac. Mortuor. Tit.* 2. *p.* 994. Samuel. Dale *Pharmacolog. p. m.* 325. Mos. Charas *Hist. nat. Theriac. Andromach. c.* 44. Weil man also von diesem Saamen nichts gewisses gehabt/ als hat man an dessen statt in den Apothecken zu dem Theriack und andern Medicamenten entweder die Cubeben/ oder die Caryophyllos aromat. oder die Baccas juniperi, oder das Cardamomum majus, genommen. In den Apothecken werden sonst zweyerley Amomi-Saamen/ so aus frembden Landen zu uns gebracht werden/ gezeiget/ und ist der eine schwärtzlicht und rund/ groß wie Pfefferkörner/ oder Cubeben: Dahero von etlichen Piper odoratum Jamaicense genannt wird; Der andere ist klein und länglicht mit einem gewürtzhafften Geschmack/ den Cardamömlein fast gleich/ wird mit unter die 4. Semina calida minora gezehlet/ und in seiner Tugend und Würckung den Cubeben gleich geschätzet. Die Alten haben nebst anderen Specereyen auch das Amomum, ad corpora defunctorum condienda, gebrauchet. Hinc forte vocabulum Momia vel Mumia, Mumie/ ortum.

DE AMYGDALO.

Amygdalus dulcis & amara *Offic.* & *J. B.* Amygdalus *Dod. Trag. Matth. Lob* sativa *C. B* Ἀμυγδαλὴ, ἀμυγδαλὶς *Græc.*, Der Mandelbaum wächset auffs liebste in warmen Ländern/ in Sicilien/ Egypten/ Candien/ Spanien/ Italien und dem Delphinat in Franckreich: So werden diese Bäume auch viel in Deutschland in denen Weinbergen am Mäyn und Rheinstrom angetroffen: sonderlich aber wachsen sie an der Berg-Strassen in der Unter-Pfaltz so häuffig/ daß die Bauren die Mandeln mit Wagen nach den Städten zu Marckte bringen: Bey uns werden sie allein in Gärten und Weinbergen gepflantzet und unterhalten; scheust fast höher als ein Pfirsich-Baum auf/ es haben auch der Mandel- und Pfirsich-Baum meists in Blättern und Blumen einige Gleichheit unter sich: Seine Früchte heissen in gemein Mandeln/ oder Mandelkerne/ auf Lateinisch Amygdalæ und Amygdala, dann die Attici, sagt Galenus *l.* 2. *de Alim. Fac. c.* 29. brauchen beyde genera. Cato hat sie zu seiner Zeit Nuces Græcas, quia ex Græcia in Italiam allata, Griechische Nüsse genennet. Etliche nennen sie Nuces Thasias. Vid. Macrob. 2. Saturn. c. 14. Joh. Bapt. Port. *Vill. l.* 5. *c.* 34 Casp. Hoffm. *de med. offic. l.* 2. *c.* 6. Naxiæ Amygdalæ, Naxier-Mandeln/ in antiquorum cognitione fuerunt: atque verè egregiè in Naxo Insula nascuntur, Athen. *l.* 2. *Dipnosoph. c.* 11. Es sind aber zweyerley Arten/ süsse und bittere Mandeln; und zum Unterscheid heissen die süsse Amygdalæ dulces, die bittere a-

der Amygdalæ amaræ. Was die aus der Frembde zu uns kommende truckene süsse Mandeln betrifft / werden die / so aus der Proventz über Franckreich / oder aus Candia / oder von Valenza / über Italien / geschickt werden / vor die besten gehalten: Daher sie den Nahmen Ambrosien / Leonische oder Provintz / Provendische Mandeln / Amygdalæ provinciales, Ambrosinæ, à sapore dulcissimo ita dictæ, & cum Poëtarum Ambrosia certare dicuntur. Sie werden nicht allein in den Apothecken / sondern auch in Küchen zu allerhand Sachen gebraucht: Sie haben eine tempe irte Krafft / geben dem Leibe / wann sie nicht zu alt / gute Nahrung: mildern und versüssen die scharffen Feuchtigkeiten / und die davon entstehende Schlafflosigkeit / thun gut der Brust / Magen / Leber / Nieren und Blasen: benehmen den Husten und das Keichen / stärcken und nähren die Krafftlose und abgezehrte / bekommen wol den Schwind- und Lungen-süchtigen / wie auch denen / so Blut und Eyter auswerffen / und mit allerley Ruhr des Leibes behafftet seyn: mehren die Natur / vermehren den Säugenden die Milch / und widerstehen dem Gifft / Lud. Mercat. *l.* 7. *de Febr. c.* 1. sie sind ingleichen gesund denen / so mit den Stein beladen / und welche schwerlich harnen. Man macht zum öfftern aus denselben Lactaden, oder **Mandel-Milch** / und zwar auff unterschiedliche Art und Weise / nach eines jedweden Kranckheit und Gebrechen: Und sind dergleichen Milche gut vor schwache und abgezehete Leute / lindern und saubern die Brust vom Schleim / stillen die Bauchflüsse / das Blutspeyen und Blutharnen / und befordern den Schlaff / sonderlich in den hitzigen Fiebern. Helmontius *de Lithiasi c.* 9 sagt: Mandel-Milch getruncken / hilfft für die Colica / weil sie die Därme mit ihrem Anrühren gleichsam salbe und besänfftige. Die Köche brauchen sie zu vielerley Speisen und Gerichten / machen gute Mandel-Suppen / Mandel-Müeser / Mandel-Dorten / Marcipan und dergleichen davon. In Syrien sollen die Einwohner aus den gedörreten Mandeln Brodt backen. Das frisch ausgepreste süsse **Mandel-Oel** lindert / erweichet und befeuchtet: ist gut vor die scharffe Flüsse / Stickflüsse / (cum spermate ceti mistum,) Husten / vel per se, vel cum Syru. viol. aut Saccharo cando vel penidiato haustum Vid. Helid Padoan. *Cur. & Cens Med p.* 64 Joh Bapt. Montan. *Consil Med.* 161 pulmoni & pectori utilissimum esse nostrâ experientiâ multorum commodo sæpissimè exploratum, Joh. Bauh. *Hist. Plant univ. Tom.* 1 *l.* 2. Heiserkeit / Keuchen / Engbrüstigkeit / Seitenstechen / F. Plater. *l.* 2. *Obs. p. m.* 404. A. Thoner. *Obs. Med. p.* 128. Joh. Wittich. *Consil. Med. p.* 30. Arn. Weickard. *Thes. Pharm. l.* 1. *c.* 8. Schwind- und Dörrsucht / Colica / vel per se, vel cum Mannâ, Syr. ros. sol. C. C. & Sal prunell. mistum, vel etiam cum Sperm. ceti, secundum Crat. *l* 5. *Cons.* 22. & Ant. Mizald. *Cent* 7. *memor. aph* 61. vel juxta Plater. *l. c. p.* 432. cum vino Malvatico & Syr. de Papav. Est sanè medicamentum verè εὐπόριστον ad multa efficax, scribit Joh. Bauhin. scimus quid possit in Colico dolore ab induratis fæcibus, ab humore acri, in quibus tutò & maximo successu multoties exhibuimus, pro singultu, Plater. *l. c. p.* 298. und Samen-Fluß: insonderheit dienet es vor den reissenden Stein und Grieß / machet die Gänge glatt und schlüpfferig / daß der Stein und Grieß desto besser abgehet: Lindert den brennenden Urin und beweget den Stuhlgang: (in constipata alvo mite, tutum & probatum medicamentum est.) es erleuchtert auch die Geburt / stillet die Wehe und Schmertzen nach der Geburt und befordert die Reinigung. Vid. Forest. *l.* 28 *Obs.* 81. Trincavell *l.* 11. *Prax. c.* 24. Franc. Moræus *de malign. febr. paroxys p. m.* 251. Lud. Mercat. *l.* 4. *de Puerp. & nutric. affect. c.* 3. J. Nic. Binninger. *Cent.* 5. *Observ.* 71. menses etiam remorantes promovet, W. Höfer. *Med. Fam. p. m.* 446.

&

& 465. præstantissimum quoque medicamentum in angina, Joh. Wittich. *Consil. Med.* 30. & salutare remedium ad vermes puerorum cum succo limon. permixtum, Fr. Moræus *l. c. p.* 300. Eusserlich erfrischet es die Glieder / so damit geschmieret werden / lindert die Schmertzen / reiniget und schmeidiget die Haut / benimmt derselben Masen / Runtzeln und Rauhigkeit / aus Verletzung der Blattern und andern saltzigen Feuchtigkeiten verursachet: erweichet die harten Geschwülst der Mandeln / thut treffliche Hülff in harter Gebährung / und ist ein vortreffliches Mittel wider den Krampff: singulare convulsionum est remedium, F. Plater. *Tom.* 1. *Prax. c.* 2. Wenn die schwangere Frauen die Brust-Wartzen einige Wochen vor der Niederkunfft offt ein wenig mit süß Mandel-Oel und ein wenig Hirsch- oder Bocks-Talck schmieren / so wird bey ihren säugen keine Wartze auffreissen. Den säugenden Frauen vertreibet es die Milch-Knollen in den Brüsten (cum s. q. Sperma cet. & Spirit. salis armon. cum calce viva parat. mistum.) warmlecht damit geschmieret.

Die **bittern Mandeln** sind in ihrem Temperament noch etwas wärmer / trocknen / öffnen / zertheilen und reinigen daher mehr / dann die süssen: Etliche des Morgens nüchtern gegessen / sind gut vor den Nierenstein; Vid. Rod. à Fonsec. *Tom.* 1. *Cons.* 10. R. Solenandr. *Sect.* 1. *Cons.* 15 M. Unzer. *de Nephr. l.* 2. stärcken den Magen / stillen das Erbrechen / saubern die Brust von zähen Schleim und machen Lufft: eröffnen die Miltz / tilgen das viertägige Fieber und treiben den Harn. Veteres in omni malacia laudabant. Eusserlich gebraucht / nehmen sie weg die Flecken / Blätterlein und Sommersprossen. Sie werden sonst sonderlich geliebet von denjenigen so gerne trincken oder andere truncken machen wollen / in Meinung die Trunckenheit damit zu verhüten. Quinis vel septenis manè sumptis ebrietatem non sentire potatores Dioscorides prodidit. Plutarchus *l.* 1. *Sympos. qu.* 6. und aus ihm Athenæus *l. c.* Ant. Mizald. *in Hort. Med.* J. Bapt Port *l c.* H. Cardan. *de Subtilit. l.* 13. J. Bruyerin. *de re cibar. l.* 11. *c.* 28. erzehlen / daß bey des Käysers Tiberii Sohn Druso ein Medicus gewesen / welcher alle im Trincken überwunden / wann er vorher nur 5. oder 6. bittere Mandeln gegessen: wenn man ihm aber dasselbe verwehret / so hat er nicht den geringesten weg trincken können. Diese alte Geschicht läst man zwar in ihrem Werth: Jedoch will dis Præservativ heutiges Tages bey uns den Stich nicht halten: vielleicht weil die Gurgel bey manchen zu offt und viel gespielet / daneben nicht mit Massen / sondern über die Masse getruncken wird. In Arabia / schreibet Camerarius, geben die Jüden so Artzt seyn wollen / ihren Krancken gestossen bittere Mandeln in Geiß- oder Camel-Milch ein / nicht allein / wenn ihre Krancken nicht schlaffen können / sondern auch dadurch eine Lust zum essen zu machen / und den Harn fort zu treiben. Vielen Thieren / als Füchsen / Katzen / Tauben / Hünern ꝛc. sind die bittern Mandeln sehr schädlich und sterben leicht davon. In den Ephemer. N. C. *Dec* 1. *An.* 8. *Obs.* 99. stehet / daß Anno 1677. zu Breßlau im Julio / als ein Apothecker-Gesell das Oel von bittern Mandeln ausgepreßt / und die Trebern in den Hoff geworffen / davon die Hüner gefressen / sind sie alle umgekommen / und ist nur von sieben Hünern eines / deme man Theriack eingegeben / davon errettet worden. Bes. auch *Dec.* 2. *Ann.* 1 *Obs.* 77. & *Ann.* 8. *Obs.* 154. *it Dec.* 3. *Ann.* 1. *O.* 156. Joh. Jac. Wepfer. *Cicutæ Aquaticæ Histor. c.* 19. *edit. Besileæ. An.* 1679. Mich. Lyser. *Obs Med.* 10. *Cultr. Anatom. annex.* Joh. Bauh. *Hist. Plant. Tom.* 1. *l* 2. & El. Henr Henckel *de Philtr. p.* 59. Das Oel daraus erwarmet / machet dünn / dringet in die Tieffe und digeriret: öffnet die verstopffte Lung und Leber / bricht den Blasen- und Nieren-Stein; insigniter contra calculum valet, M. Unzer. *de Nephrit. l.* 2. Helid. Padoan. *Cur. & Consil. Med. p.* 151. treibt den Urin und Frauen-

Blume /

Blume / vertreibet das Klingen / Sausen und andere Pein in den Ohren / so von kalter schleimiger Materie kommet / und stärcket das schwere Gehör: (cum paucis gutt. olei dest. carvi vel majoranæ mistum: in aurem vicinam denti dolenti immissum, dolores dentium mitigat. Vid. Laz. Riuer. *Prax. l. 6 c.* 1.) es kommet auch zu Hülff den Keichenden und Miltzsüchtigen / tödtet durch seine Bitterkeit die Bauchwürme / hilfft wider Kälte / Härte und Schmertzen der Nerven / vertreibet die Flecken im Angesicht / tilget aus den fliessenden Grind des Haupts und Schuppen / tödtet die Läuse / und heilet die Krätze. Zacut. Lusitan. *Pr. Med. admirand l.* 3. *Obs* 50. insigne quoque est vulnerarium, Chr. Lang. *Oper. Med. p. m.* 21. Das Mandelbaumen-Hartz hat eine Krafft die Humores dick zu machen / ist deshalben gut für das Blutspeien und Blutharnen / wird auch wider den Stein gerühmet. Bey den Mandeln ist noch dieses zu mercken / daß die süssen Mandel-Bäume / wann sie nicht recht gewartet / oder in ein untüchtig Erdreich versetzet werden / aus der Art schlagen / und bittere Früchte bringen: wie aber selbige ausgeartete hinwieder zu versüssen / weisen Plinius N. H *l.* 17. *c.* 27 und Joh. Bapt. Porta *l. c.* Aristoteles will / man soll zu den Wurtzeln im Frühling Säw mist legen / dann solches mache die bittern Mandeln süß / grösser und feister. Wann der Mandelbaum mehr Blühte als Blätter hat / soll er ein fruchtbares / im Gegentheil aber ein unfruchtbares Jahr vorbedeuten / wann er mehr Blätter / als Blühte hat.

DE ANACARDIO.

Anacardium & Anacardus *Offic.* Anacardium *Matth.* C B. *J.* B. Oepata *Hort. Mal. Tom.* 4. Arbor Indica fructu conoide, cortice pulvinato nucleum unicum, nullo osficulo tectum, claudente, *J. Raj. H.* Balado *Arab* Bibo *Indor.* Ἀναχάρδιον *Græc.* à Cordis figura & colore dictum. Anacardien / Elephanten- oder Helffanten-Lauß (Pediculus Elephantis.) Ist eines annoch unbekandten Baumes Frucht / wächst an vielen Orten in Ost-Indien / in Cananor, Calecut. Decan &c. Cæsalpin. *l.* 2. H. 19. tradit, non assimilem esse Perleæ; und siehet die Frucht braunroth / formirt wie ein Vogel-Hertz; inwendig enthält sich ein weisser / süßlichter Kern / wie ein klein Mandel-Kern oder Bohne / (daher es die Portugiesen Fava de Malacca, Bohnen aus Malacca, wegen der Gleichförmigkeit / die es mit den Bohnen hat / nennen) zwischen welchem und der eusserstен Rinde ein sehr scharffer / dunckel-rother / klebrichter liquor oder Safft / dicke wie Honig / gefunden wird. Christoph. A Costa *c.* 23. hunc succum oleum vocat, & valdè urens & venenosum esse dicit. Die Holländer bringen solche Frucht mit aus Cambaja und Malabar, auch jetziger Zeit viel aus Sicilien / gignitur inter Siciliæ incendia, & rarò alibi, H. Cardan. *de Subtilit. c.* 8. wie sie dann Paludanus auff dem Berge Ætna soll gesehen haben. Vid. quoque Matthiol *Comment. in Dioscor. l* 1. *c.* 141. Ol. Worm. *Mus. l.* 2. *c.* 22. *p. m.* 182. Paul Amman. *Manuduct. ad Mat. Med. c.* 7. *p.* 71. it. Henric. van Rheede à Drackenstein *Hort. Indic Malabaric. part.* 4. *Tab.* 45. Erasm. Francisc. Ost- und West-Ind. wie auch Sinesischen Lust-Garten. *part.* 1. *p.* 707.

Diese auffgedörrte Frucht / ob sie zwar in der Artzney wenig gebraucht wird / hat eine Krafft / ob sal volatile aromatico-oleosum, die kalten / groben und zähen Feuchtigkeiten / so im Hirn / Magen und Därmen verhanden / zu zertheilen und zu attenuiren: Tödtet die Bauchwürm. Cautè tamen est adhibendus, cum sanguinem adurat, Sam. Schonborn. *Man. Med. Pract. p. m.* 2. In den Apothecken wird eine Lattwerg gemacht / von

von Mesue *in Antidotar. dist.* 1. *de Elect.* beschrieben/ welche man Confectionem Anacardinam nennet: Solche hat den Ruff/ daß sie zu den kalten Gebrechen des Haupts und unteren Leibs dienet/ dem schwachen und übeldäwenden Magen hilfft/ und ein reines Geblüt machet; alle Sinne/ Vernunfft und Gedächtniß stärcket/ Vid Dan Sennert. *Pr. l.* 1. *p.* 2. *c.* 5. und vor Schlagflüssen bewahret: Daher sie auch Confectio Sapientum & Salomonis genennt wird: Muß aber/ weil sie scharff und hitzig ist/ bey trockenen Personen vorsichtig und nicht eher/ biß sie ein halb Jahr alt ist/ gebrauchet werden/ auch bey dem Gebrauch sich des Zorns/ Trunckenheit/ und Arbeit gäntzlich enthalten. Man soll sie auch nicht offt und viel brauchen/ dann man wahrgenommen/ daß wo sie täglich und eine lange Zeit gebraucht/ der Verstand und Gedächtniß dadurch sehr geschwächet/ auch hitzige Fieber erreget worden: Quidam ejus esu frequentiori memoriam omisit, Casp. Th. Bierling. *Thesaur. Th. Pract. p.* 505. Derowegen sie C. Hoffmann. *l.* 2. *de Med. Offic. l.* 2. *c.* 62. §. 50 in contrarium, Confectionem Stultorum nennet. Habeo enim, scribit ab amicis, quosdam ab ejus usu manicos esse factos, & catenis opus habuisse. Quibus hæc Confectio prosit, vid. apud Joan. Matth. Grad. *Pract. part.* 1. *c.* 10. Lud Mercat. *l.* 1. *c.* 19. *Tom.* 3 *de intern. Morb. Cur.* it. *l.* 3 *p.* 3. *de Cur. fac. Cl.* 3. *qv.* 210. Sennert. *l.* 1. *Pract. Med. p.* 2. *c.* 5. Zacut. Lusit. *Pharm. Art.* 4. *dist.* 4. *c.* 2. Es wird auch die Frucht/ wie auch die Confection, von etlichen sonderlich zu der Lähme gebraucht: Im Munde gehalten/ ist sehr nützlich in Lähmung der Zungen/ in Paralysi Linguæ; Daher sie auch Theriaca Paralysis & Apoplexiæ genennet wird. Vidi, inquit Joh Matth. Grad. *l. c.* Virum, qui duobus diebus non loquutus erat, facta frictione anacardina, infra medium horæ loquutum fuisse. Præstantissimum quoque est mel anacardinum, quod vidi, scribit Jo. Bapt. Montan. *Consil. Med.* 68. in septem diebus sanare eos, qui planè loqui non poterant.

DE ANAGALLIDE.

Anagallis rubra & Corallium *Offic.* Anagallis Phœniceo flore *C. B* phœnicea mas *Lob. J. B.* mas *Matth. Dod. Trag. Fuch.* terrestris mas *Thal.* Corallina & Podagrica herba *P. Æginet.* Corchorus Theoph. *Anguill.* Molochia *Serap.* Ἀναγαλλὶς *Græc.* Aliis Anagallis punicea, russea, purpurea, Nicteritis, Sapana, Macia, Zeliaurus, Masirypos, Sanguis oculi. Gauchheil/ Gauchblumen/ Gochheil/ Grundheil/ Heilkraut/ Vogelkraut/ Zeisigkraut/ Colmarkraut/ (weil es den gantzen Sommer über bis auf Colmann sich sehen läst/) Gauchheit-Männlein/ Gauchheit mit rothen Blumen/ Lichtrother Gauchheil/ Rother Meyer/ Rothe Meure/ Rothe Meusedärme/ Vernunfft- und Verstand-Kraut

Anagallis cœrulea *Officin.* cœruleo flore *C. B.* cœrulea fœmina *Lob J. B.* fœmina *Matth. Dod. Trag. Fuch.* terrestris fœmina *Thal.* Oculus ferus Plin. *l.* 25. *c.* 13. Morgelina *Ruell* Gauchheil Weiblein/ Gauchheil mit blauen Blumen/ Blauer Gauchheil.

Diese zwey Geschlecht des Gauchheils/ so ihren Unterscheid allein an den Blumen haben/ wachsen in Weinbergen/ Gärten und auf den Aeckern/ blühen den gantzen Sommer über: in den Apothecken braucht man die Blätter und Blumen/ fürnehmlich von den rothen; Ziehen etwas zusammen/ trucknen/ reinigen/ heilen und lindern die Schmertzen/ anodynum P. Poterii *Cent.* 1. *Obs. cap.* 1 & 7. werden von vielen für gute Wund-Kräuter gehalten/ und wider alle giftige Verwundungen/ Stiche der Schlangen und wütender Hunde Biß

gepri-

gepriesen / innerlich und eusserlich gebrauchet. Anagallis mas pulverisata, canes demorsos & rabiosos liberat, Ort. Marold. *Pract. Med. p.* 38. rabidis Canibus medetur, Casp. Schwenkf. *l.* 1. *Catal. Stirp. Silef p.* 37. Joh. Camerar. *in Hort. Med. p.* 14. Es ist der rothe Gauchheil auch eine gute Blutstillung / denn wenn man ihn in der Hand hält und erwarmen läst / verstellet er das Nasenbluten / Sennert. *l.* 1. *Pract. p.* 3 *f.* 4 *c.* 8. Mart. Schmuck Tr. *de Occult. Magico-magnet. morb. cur. p.* 24. J. Vinc. Finck. *Enchirid. Dogm. Herm c.* 10. J Dan. Mylius *Antidot. Med. Chym. l.* 1. *c.* 6. ja wenn man auch zugleich an demselben Arm eine Ader öffnet / läufft doch kein Blut heraus / wie solches Nicolaus Agerius **in dem 1. Theil seiner Teutschen Apotheck im 149. cap.** anzeiget. Matthiolus berichtet / daß etliche den Safft des Gauchheils / zur Gülden-Ader gebrauchen / also / daß wenn sie dieselbigen eröffnen wollen / streichen sie den Safft an von dem rothen Gauchheil: Aber dieselbige zu stopffen / nehmen sie den Safft von dem blawen Kraut / und streichen ihne über die Ader. Es soll auch der Safft vom blawen Kraut / auf den ausgedruckten Affter gelegt / ihn hinder sich treiben / hingegen soll ihn das mit den rothen Blumen herauszichen. Bes. Petr. Bayr. *Pr. l.* 16. *c.* 14. Das Kraut in Wasser gesotten und darvon getruncken / eröffnet die verstopffte Leber / reiniget die Nieren / treibet den Stein und vertreibet die Wassersucht: es sollen auch diejenige darvon trincken / so mit der Pest behafftet seynd / und darauf schwitzen. Der rothe Gauchheil wird auch von vielen gerühmt / wider das schwere Gebrechen. Bes Joh. Jac. Wecker. *Secret. l.* 5. Achill. Gasser. *Obs. Med.* 57. à *Velsch. ed.* ejusque *Chil.* 1. *Exoter. cur. & obs.* 535. *&* 513. fürnemlich aber vor die Melancholie / Hirn-Wüten / Tollheit und Unsinnigkeit. Arcanum in tota planta latitat contra Maniam, Gvern. Rolfinc. *Epit. meth. cogn. & cur. part. corp. affect. l.* 1. *p.* 1. *c.* 18. D. Sennert. *l.* 1. *Pr. p.* 2. *c* 15. Nam propter sal suum nitrosum absterssivum mirificè opitulatur maniacis & melancholicis Frid. Hoffman. *Annot. in Pet. Poter. oper. p.* 454. Hinc Salus Fatuorum dicta fuit. Hartmann. *in Prax. Chym.* befiehlet / daß man den Maniacis oder Tobsüchtigen alle Tage das Decoctum von dem rothen Gauchheil solle zu trincken geben. Querceranus hat auch in dergleichen Fällen viel mit diesem Decocto ausgerichtet; & experientia frequenti compertum perhibent Oslw. Gabelchover. *Cent. 6. Annot. ad Cur.* 13. Fr. Hildeshein *Spicileg. 2. de Cer. & Cap. morb. p.* 190. Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 7. *&* 8. *Obs.* 16. Gv. Rolfinc. *Ord. & Meth. Medic. Spec. consult. l.* 2. *Conf.* 9. Joh Michal *Prax. Clinic. p.* 1. *l* 2. *c.* 4. 7. *p.* 56. 66. & *Not. ad J. Schröd. Pharm. Med. Chym. p. m.* 608 723. Joh. Theoph. Bierling. *Thesaur. Pract. p.* 286. *&* 1040. Joh. Dolæus *Encyclop. Med. Pr. l.* 1. *c.* 4. Joh. Hisk. Cardiluc. **Stadt- und Land-Apoth.** *Tom.* 2. *p.* 492: Decoctum anagallidis cum vino, maniacis somnum conciliat, Ort. Marold *l. c.* Den ausgepresten Safft in die Nasen gethan / zeucht die überflüßigen Feuchtigkeiten und Schleim aus dem Haupt: in die Wunden gethan / reiniget dieselbige / wie auch die unreine und umb sich fressende / faule Geschwer und alte Schäden / wie Galen. *l. simpl.* zeugt: ipsaque perfecté sanat, P. Poter. *Pharm Spag. l.* 1. *Sect.* 5. ziehet auch Splitter und Dornen aus dem Fleisch und Wunden; Daher vielleicht den Namen Anagallis, ab ἀναγειν i. e. extrahere, herausziehen / bekomen; Mit Honig gemischt / schreibt *Dioscor.* vertreibt die Dunckelheit und Schimerung der Augen. Etliche kochen das Kraut mit Urin / und schlagen es als ein Cataplasma, zur Linderung / warmlecht über das Podagra / Simon Pauli, *Quadr. Botan. Class.* 3. Einige bereiten daraus eine Salbe für das Podagra und Glieder-Schmertzen / J. Hornung. *in Cist. Med. Epist.* 237. Celebre etiam est Diacorallium Veterum, (cujus descriptionem vid. apud Paul. Æginet. *l.* 7. non ex coralliis marinis, sed anagallide con-

concinnatum : quod tamen hodie non est in usu. Ex quo Capivaccius concludit, non mirum esse Arthritidem minus curari posse, quoniam antiquorum præcepta non observantur, *l.* 5 *Pract. Med. c.* 1. Vid. quoque Hier. Mercurial. *Med. Pract. l.* 4. *c.* 3. Guil. Adolph. Scribon. *Id. Medicin. p.* 85. Conr. Victor. Schneider. *Lib specialissim. de Catarrh. p.* 859. J. C. Claudin. *Empyr rat. l.* 3. *p.* 407. Anagallis phœniceo flore in vestibuli limine suspensa contra maleficiorum introitum valere olim credebatur, L. Fuchs. *Hist. Plant. c* 6. Rolfinc. *l. c.* In den Apothecken hat man von dem rothen Gauchheil das destillirte Wasser / die Essentz und die Conserv / werden in melancholia und mania hochgehalten / sonderlich von der Conserv täglich einer welschen Nuß groß gessen. Gottfr. Qveitsch hingegen warnet treulich in Phrenesi für die Essentz anagallidis, in seiner neuen vollständigen Artzney-Kunst *l.* 1. *c.* 11. Celebris aliàs ad Maniam & Dementiam est Tinctura hyperici Hadr. Mynsicht, cujus basis est hypericum & anagallis cum flore purpur. Vid. quoque Casp. Theoph. Bierling. *Thes. Theor. Pract. p.* 38. Gv. Rolfinc. *Chym. in Art. Form red. l.* 4. *Sect.* 1. *Art.* 1. *c.* 9. Das aus den Blumen destillirte Wasser / thut sehr gut den dunckeln Augen / damit gewaschen / Læl. à Fonte *Cons. Med.* 60. Jacobus Hollerius *l.* 1. *de morb int. c.* 21. *in Schol.* berichtet / daß eine Wittwe zu Paris mit dem Wasser vielen geholffen habe / welchen Fell in den Augen angefangen zu wachsen. Das Kraut zerstossen / und auf die Augen übergeschlagen / benimmt alle Entzündung und Geschwer derselben. Den ausgepresten Safft mit Honig vermengt / und in die dunckele Augen gestrichen / macht sie auch hell und klar. Arn. de Villanova *l.* 1. *Breviar. Pract. p.* 17. Fernel. *l.* 6. *Meth Med. c.* 11. Dan. Sennert. *l.* 1. *Pract. p.* 3. *s.* 2. *c.* 16. Der Saame stillet die Ruhr und das Blutspeyen. Succus gargarisatus capitis pituitam , per os purgat, Dioscor. *l.* 2 *c.* 170. Purgat & naribus instillatus. Herba duros abscessus trita & imposita maturat & rumpit , C. Schwenckf. *l. c.* Extat & in Pharmacop. Augustan. renovat, *p* 29. Syrupus anagallidis, cujus vires sunt cephalicæ , maniacis præsertim commendatæ; potissimum adhibetur in torminibus infantum. Vid. quoque Vit. Riedlin. *Medull. Pharmacop. Augustan. p.* 4.

DE ANAGALLIDE AQUATICA.

Anagallis aquatica & Beccabunga *Officin.* Anag. aquatica minor prima *Tab.* folio subrotundo *C. B.* aquatica flore cœruleo folio rotundiore minor *J. B.* Veronica aquatica perennis latifolia minor subrotunda *Morif.* Veronica aquatica rotundifolia, Beccabunga dicta, minor. *Raj. Synop.* Sium aquaticum s. non odoratum primum *Trag.* Sium *Cord. Lon.* Laver *Fuch.* Bach- oder Wasserbungen / Bachpummen / Bekepunge / Bachbonen (weil es dicke safftige Blätter hat wie die Bonen /) Laachlungen / Glümeke / Künicke / Löne-Kraut / Pfünde / Wasser-Gauchheil Dieses Kräutlein hat den Namen Bachbungen oder Wasserbungen bekommen / dieweil es gerne in den Bächen und Flüssen wächst : bringt dicke / fette / glatte / dunckel-grüne Blätter / und im Junio und Julio lichtblaue / in 4. Blättlein bestehende Blümlein / nach welchen breite Saamen-Häußlein / mit vielen kleinen Saamen angefüllet folgen : ist etwas kalter und feuchter Natur mit einer warmen vermischet / wird mit unter die Scharbocks-Kräuter gerechnet / deswegen von vielen im Frühling mit unter dem Salat gebrauchet. Insignis quippe est & famigerabilis herba primaria,

ria, inter eas; quæ Scorbuti vitia; malaque tollunt, Sim. Paull. *Quadr. Botan. Class. 3.* egregiè contemperat medicamenta antiscorbutica calidiora, Joh. Michael, *Not. in Schröder. Pharm. p. m.* 609. Es eröffnet die Verstopffungen/ reiniget das Geblüt/ treibet den Lenden-Stein/ befördert den Harn/ Stein und Frawen-Blödigkeit/ tödtet die Bauchwürme/ stillet das Grimmen/ vertreibet die rothe Ruhr und Durchflüßigkeit des Leibes/ mit Oel gekocht und genossen/ Joh. Wittich. *Vade mecum p.* 323. Ist gut für alle Geschwulst/ Gelb- und Wassersucht: lindert die Schmertzen/ hæmorrhoidum cæcarum dolores mirè sedat, in aqua cocta & fotus vel cataplasmatis formà hæmorrhoidibus applicata, Sim. Pauli *l. c.* heilet die Wunden/ mit Saltz und Spinnwebe auffgelegt/ Thom. Barthol. *Dissert. 4. de Medic. Dan. domest. p. m.* 168. und die Scharbockische Fußgeschwere in Bier gekocht und übergeschlagen: insigniter ulcera tibiarum sanat, Sennert. *l. 3. Pract. p. 5. s. 2. c. 7.* Sim. Pauli *l. c.* Der frisch-ausgepreste Safft / thut sehr gut in der Scorbutischen Mundfäule/ das Zahnfleisch damit gerieben: vertilget auch die Flecken und Spruckeln im Angesicht/ und zertreibet das von schlagen oder stossen unterlauffen geronnene Geblüt. Es wird auch das Kraut mit Nutzen in den Bädern von denjenigen gebraucht/ welche mit der Scharbockischen reissenden und lauffenden Gicht behafftet/ deßgleichen/ welche viele Scharbockische Flecke an Hände und Füsse haben. Es ist auch gut für die Geschwulst und Räudigkeit der Pferde: in tumoribus pedum expertus est, Joh. Michael. In den Apothecken wird davon bereitet das Wasser und die Conserv/ werden fürnemlich in Scorbutischen Kranckheiten gebrauchet/ reinigen das Geblüt/ tilgen die Krätze und alle Unreinigkeit der Haut.

DE ANCHUSA.

Anchusa *Offic.* Monspeliaca, itemque minor seu Alcibiadion & Onochiles *J.B.* puniceis floribus *C. B.* minor purpurea *Park.* Orcanette *Anton. Vallot. Hort. Reg.* Ἄγχουσα *Græc* παρὰ τὸ ἄγχειν, quod habeat vim strangulatoriam, dicta videtur, ἄγχω strangulo, fauces constringo. Rothe Ochsen-Zung. Buglossa rubra. (weil die Wurtzel roth/ auch wann sie frisch einen rothen Safft giebt/ so blutroth färbet.) In den Apothecken ist bekant von der rothen Ochsenzung die Wurtzel so Alcanna, Alcannen-Wurtz genennet wird. Deren gibts gar unterschiedlich und zwar an einen Ort besser als in andern; aus Franckreich und Italien kommt sehr viel/ sie wird auch in Teutschland gefunden/ und bekommen wir viel aus der Schlesie. Hat einen herben Geschmack; Man braucht sie mehrentheils/ wiewohl selten/ zu Zertheilung des geliefferten Geblüts / darumb sie auch unter die rothe Butter/ Unguent. rubro potabil., genommen wird. Radix oleo soluta rubro colore tingit: petroleo infusa & illita præstans est ad vulnera recentia & puncturas, *Parkins. & Raj.* Ex ea suos antiqui pararunt fucos: Hinc Galenus Anchusa pictas dicit, in *Orat. Suasor. ad Artes* 6 Vid. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 6. *App. p.* 102. Erasm. Francis. Ost- und West-Indischen/ wie auch Sinesischen Lust-Garten *part.* 1. *p.* 637. Hinc Hesychio ἀγχουσίζειν, anchusa inficere, vel ἀλχούσειν cum fuco illinire, idem est, quàm fucô vel cerussa uti. Sim. Pauli in Quadrip. Botan hält davor/ daß die sogenannte Portugisische Schmincke oder Charta Hispanica davon gemacht werde. Es wird diese Wurtzel sonsten häuffig zu Mahlerey und Wachsposiren gebraucht: die Färber färben damit die Tücher.

DE ANETHO.

Anethum *Offic.* & *Matth. Dod. Lob. J. B.* hortenſe *C. B.* hortenſe ſive vulgare *Park.* Ἄνηθον *Græc.* à παρὰ τὸ ἀνωθεῖν, quod citò ſurſum creſcat, Virgil. benè olentem dixit, *Eccl.* 2. *v.* 48. Dill / Dyll / Till / Ille / Dillen-kraut / (quamvis Dollen-Kraut dici mereatur; promptiſſimè enim caput replet,) Garten-Dill / (zum Unterſcheid zweyer wilden Geſchlecht / deren C. Bauh. gedencket) Kummerling-Kraut / weil man mit den Saamen und Kraute die jungen Kummerlinge / oder Cucumern / Gurcken pflegt einzumachen /) Hochkraut. Iſt ein bekandtes Garten-Gewächſe / ſo Jährlich aus dem Saamen muß gezielet werden / wiewol es ſich auch ſelbſt beſamet. Das Dill-Kraut wächſt faſt anderthalb Elen hoch / mit runden Stengeln / und vielen Zweiglein / bringet ſchmahle Blättlein / darzu ſchöne gelbe Dolden: iſt an Geſtalt den Fenchel faſt gleich / kömmet auch / ſeinen Tugenden nach / guten Theils mit dem Fenchel überein: aber es dämpffet nach dem Haupt und ſchadet den Augen: lindert ſonſt allerley Leibes-Schmertzen / innerlich und euſſerlich gebrauchet: In conviviis antiquos uſos fuiſſe, coronis ex eo concinnatis ad ſomnum conciliandum, referunt Galenus & J. Bruyerin. *de re cibar, l.* 8. *c.* 29. Qui ſtertunt & in ſomno loquuntur, his pone anethum ſub capite, eo neſciente, Pet. Bayr. *Pract. l.* 8. *c.*4. Es ſtärcket und erwärmet den Magen (ſonderlich ſein Same) und Mutter / zertheilet die Blehungen / befordert den Harn / Stein und weibliche Blum / ſtillet den Schlucken und das Brechen / (ſingultum cum dolore mirè ſedat anethi decoctum, Al. Benedict. *de Re Medic. l.* 12. *c.* 23. Gvil. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 124. Vid. quoque Foreſt. *Obſ.* 12. *l.* 18. & *Obſ.* 29. *l.* 6 Joh. Varand. *de Affect. ventric. c.* 7. Joh. Heurn. *ad aph.* 13. *Hipp. Sect.* 6. und den Bauch-Fluß; iſt zuwider den Veneriſchen Begierden; derowegen ſich diejenigen / ſo im Venus-Krieg nicht wol fort kommen können / vor dem Dill zu hüten haben. Vid Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 7. *Obſ.* 146. Anethum cum Ruta bibitum, molam ejicit, P. Foreſt. *l.* 28. *Obſ.* 61. Bey uns werden die blühende Dolden am meiſten die Gurcken und Saur-Kohl damit einzumachen / gebrauchet / es werden auch etliche Speiſen darmit abgewürtzet: ſonderlich giebet das friſche Kraut den Karautzen und Giebeln einen ſehr angenehmen Schmack / und iſt ihr eigentliches Gewürtz / wan ſie damit geſotten werden. Der Saamen bringet den Säug-Ammen viel Milch. Die Aſche von verbrauten Dill iſt ein heilſames Mittel zu den faulen Wunden / wie auch umb ſich freſſenden Löchern und Geſchweren des Männlichen Gliedes darein geſtreuet / Galenus *l.* 6. *de ſimpl. M. F.* Daher auch der Poet Macer ſpricht:

Vlcera præcipuè membri curare virilis
Dicitur iſte cinis infuſis ſæpius illis.

Einige machen aus dieſer Aſchen mit Honig ein lindes Sälblein und legen daſſelbe mit leinen Faſen in die Löcher / ſonderlich / wann ſie den Schaden zuvor mit Waſſer / darein Myrten-Blätter geſotten ſind / geſaubert haben. Tabernæmontanus hat mit dieſem Mittel vielen geholffen / die ſich an ungeſunden Weibern verunreiniget / und ſolche umb ſich freſſende Löcher bekommen haben. Das Pulver von der Wurtzel ätzet das faule Fleiſch auch aus den Wunden und heilet wol. Das abgefallene Zäpfflein wieder zu recht zu bringen / thut das Pulver von der verbrannten Wurtzel ſehr gut / wenn man es mit einem bequemen Inſtrument darauf ſtreuet. In den Apothecken hat man das deſtillirte Dillkraut-Waſſer / das infundirte oder gekochte Dillöl / und das deſtillirte Dilldl. Das gekochte Oel hat eine ſonderbahre Eigenſchafft Schmer-

ken zu stillen: ist den Nerven angenehm / und gut wider den Krampff: mildert das Hauptwehe / bringet den Schlaff / an die Stirn und an den Schläffen gestrichen: Dienet zu dem Frost und Schauder der Fieber / wenn man bey Anhebung des Paroxysmi den Rückgrad und nervichte Oerter warmlecht damit schmieret: erweicht die Härtigkeit der Mutter und provocirt die Monatliche Reinigung: es zeitiget / resolviret und erweichet die Beulen / Geschwülste und harte Knollen / und vertreibt die Müdigkeit: Den Kindern / so Leibwehe und den Schlucken haben / das Bäuchlein und Mäglein damit geschmieret / gibt ihnen gute Linderung. Das destillirte Oel ist den erkalten Haupt sehr gut / bringet den Schlaff und machet gute Ruhe; benimmt das Sausen und Klingen der Ohren / in- und auswendig gebraucht: machet einen guten Magen / stillet die Schmertzen des Magens / wie auch die Zahn-Schmertzen / an die Schläffe gestrichen / Vid. Forest. *l.* 14. *Obs.* 15. verhütet das Brechen / und wehret gewaltig dem Schlucken: Zertheilet und treibet mächtig aus die Bläste und Winde und vertreibet die Colic: es bringet auch den Weibern / so Kinder säugen und stillen / die versiegene Milch wieder / etliche Tropffen mit warm Bier / Brühe oder Wein eingenommen. Das Wasser erwärmet die Brust / stärcket den blöden Magen / kommt den Schlucken und Erbrechen zu Hülffe / miltert das Grimmen und Leibweh und treibet die Winde: stillet die Schmertzen des Haupts / befordert den Schlaff / mit Tüchlein in die Schläffen und Nacken gelegt: im Mund warm gehalten / lindert das Zahnwehe.

DE ANGELICA.

Angelica *Offic.* hortensis seu sativa *Trag. Matth. Park. C. B. J. B.* major *Dod.* odorata *Cam.* Angelica mas minor *Turnh.* Smyrnium *Cord.* Imperatoria sativa *Tournef.* Costus niger *al.* Angelick / Engelwurtz / (weil sie dem Würg-Engel der Pest gewaltig widerstehet /) Heilig Geist-Wurtzel (propter raras dotes, umb ihrer vielfältigen Krafft und Tugend willen / Brustwurtz / Lufftwurtz. Ist ein Wundkraut und eine herrliche Theriack-Wurtzel / so allen Quacksalbern und Marckschreyern wol bekandt / aber sie wächset nicht allenthalben / bey uns wird sie in Gärten durch den Saamen gezogen / die meiste und kräfftigste kommt aus hohen Gebürgen / absonderlich aus Böhmen und Schweitz / man findet auch viel in Norwegen / Jßland und Pommern: Ist eine dicke / länglichte und etwas resinosische Wurtzel mit vielen kleinen Neben Zasern / auswendig gelbroth / inwendig weißlicht: Hat einen angenehmen Geruch und scharffen / bittern Gewürtz Geschmack; bringt einen dicken / hohen rorichten und knöpffigen Stengel / länglichte / rings herumb zerkerbte / sattgrüne Blätter / gelblichte Blümlein / und einen weissen / breiten Saamen. Sie muß im Anfang des Frühlings gesammlet werden. Wärmet / trocknet und öffnet / reiniget das Geblüt durch den Schweiß / und ist ein herrlich Schutz- und Hülff-Mittel wider die Pest / Gifft und gifftigen Kranckheiten Quid Mediolani, inquit Paracelsus, anno 1510. cum post bellum & famem diuturnam sæviſſima pestis contagio incideret, herbæ hujus subtilitatibus medendo præstiterim, de eo in medio sunt hominum multorum & honestorum testimonia. Bes. auch Joh. Ruell *l.* 3. *de nat. stirp. c.* 52. Amat. Lusit. *Comm. in Dioſc. l.* 3. *c.* 8. Anton Sneeberg. *Catalog. Medicament. simpl. adversus Pestem opera Henric. à Bra edit.* Ant. Mizald. *Cent.* 1. *Mem. aph.* 48. J. Palmar. *de Febr. Pestil. c.* 18. Matth. Unzer. *Antidotar. Pest. l.* 2. Joh. Nic. Binninger. *Cent.* 5. *Obsérv. & Cur. Med.* 16. Thom. Bartholin. *Med. Danor. domest. p. m.* 492.

Sie

Sie tilget auch die kalten Fieber / stärcket den Magen / hilfft verdauen und vertreibet den übel-riechenden Athem: Zertheilet kräfftiglich das geronnene Blut im Leibe / und alle innerliche Geschwulst / dämpffet die Bewegungen des Leibes / stillet das tröpfflechte Harnen und Harnwinde / tödtet die Würme / ist gut wider das Auffsteigen der Mutter / befodert die monatliche Reinigung und Geburt / mildert die Nachwehen / wenn man sie mit Zitwer-Wurtzel in warmen Wein giebet: räumet die Brust / vertreibet den kalten und feuchten Husten / præcipuè tussim malignam, das Keuchen und die Engbrüstigkeit / und verzehret alle böse Feuchtigkeit / derohalben sie auch Brustwurtz / Pectoraria radix, genannt wird. Sie wird auch von etlichen wider den Schorbock gebraucht / Thom. Batholin. *de Med. Danor. domest. Dissert.* 4. Sie sol auch die Trunckenheit verhüten / wenn man einer Bohnen groß davon isset. Die Wurtzel gekäuet und in die hohle Zähne gethan / stillet derselben Schmertzen und machet einen wolriechenden Athem. Succus ejus condensatus opr. est contra putredinem dentium, Jo. Camerar. *Hort. Med. p.* 16. Der Safft und das Pulver / reiniget und erfüllet die tieffen Wunden und faule Geschwür mit Fleisch; gleiche Krafft hat auch der Saame in Wein oder Wasser gesotten / und frische und alte Schäden damit gewaschen. Die Wurtzel mit Rauten und Honig gestossen / und als ein Pflaster auf dolle Hundsbisse / und ander gifftiger Thiere Stiche / gelegt / thut sehr gut. Einige halten dafür / wann sie diese Wurtzel bey sich tragen / soll ihnen kein Zauberey oder böß Gespenst schaden können. Andere hencken sie auf die blosse Haut an den Hals / zur Verhütung der Pest. Das destillirte Oel und das Extractum aus dieser Wurtzel unter die Rotulas oder Zuckerküchlein gemischet / und des Tages etliche davon genossen / stärcket das Hertz / vertreibet das Hertzpochen / und läst keine Gifft zum Hertzen dringen. Das Oel mit einem Trunck Ysop-Wasser laulicht eingenommen / dienet für die Engbrüstigkeit und kurtzen Athem / Fr. Joël. *Med. Pract. l.* 3. *Sect.* 1. Eusserlich gebraucht / stillet es das Grimmen und Reissen im Leibe / sonderlich bey den jungen Kindern / und lindert die Magenschmertzen. Quinta essentia Angelicæ ingens est cardiacum & restaurativum naturæ, Eduard. Bolnest. *Auror. Chymic. part.* 2. *c.* 1. Den Saamen in Wein gelegt / und darvon getruncken / zertheilet den innerlichen Schleim / treibet aus die Winde und Bläst / zertreibet das geronnene Geblüt / und widerstehet allem Gifft und der Pest. Cum arcano radicis angelicæ lepra curatur, Thurneiser. Beschreib. Influentischer Wirckung l. 1. c. 5.

DE ANIME.

Anime seu Gummi anime *Offic.* Gummi aminæ vel amine *Borrich. Tract. de Lingv. Pharmacop.* Cancamum *C. B.* Guñi Anime. Dieses Gummi fliesset aus sehr hohen Bäumen / so in West-Indien oder Neu-Spanien und Brasilien wachsen / Jetaiba, Animifera arbor, genannt / von dannen es gleich als andere Gummi zu uns trucken gebracht wird. N. Monardes bezeuget / daß es aus den geritzten Wunden der Bäume in Neu-Spanien gesamlet werde / nicht anders als wie der Mastix und Weyrauch. Bes. auch Erasm. Francisc. Ost- und West-Ind. Lust-Gart. *part.* 1. *p.* 831. Es muß rein / ölicht und gleichsam feist / in grossen Stücken / weiß oder gelblicht / durchsichtig / und wann es angezündet wird / wolriechend seyn / auch sich gern brechen lassen. Seine Krafft ist wärmen / zertheilen / zusammenziehen und heilen: wird meistens äusserlich zum räuchern gebrauchet / in den schmertzenden kalten Haupt- und Nerven-Affecten, in Catarrhen / Paralysi, Contracturen, Verrenckungen / Zerquetschungen, Gicht und Podagra, Emplastris & Ceratis quoque miscetur, ubi roborare, & frigidos humores

mores flatusque resolvere opus est: kommet deswegen mit unter das Ceratum matricale *Augustan.* Vulnera mirè & citò glutinat, Ol. Worm. *Mus. l.* 2. *c.* 34. Conr. Gesner. *l.* 3. *Epist. Med.* Succini Jndici albicantis speciem, alii Thuris esse voluerunt. Vid. Conr. Gesner. *l.* 3. *Epist. Med.* Casp. Hoffm. *de Medic. Offic. l.* 2, *c.* 16. Laz. River. *Prax. Med. l.* 1. *cap.* 1.

DE ANISO.

Anisum & Anesum *Offic. Lob. Park. J. B.* herbariis *C. B.* Fœniculum Romanum *Avicenn.* Cuminum dulce *Melitens.* Glycanisum *Cretens.* Anicetum, Absynthium dulce, Fœniculum Romanum al. Ἄνισον, *Dioscor.* Ἄνησον, *Hipp.* γλυκάνισον *Actuar.* Aniß / Eniß. Es wächst der Aniß an vielen Orten / absonderlich wird er in Thüringen und im Bamberger-Lande in grosser Menge gezielet / blühet im Julio und wird im Herbst zeitig und gesamlet: wann er schön groß und dickkörnericht / rein von Stengel / und mittelmäßig grün fällt / so hält er sich lang / wenn er aber alt oder naß eingesamlet worden / wird er schwartz. Er wird bey uns Teutschen nicht allein in der Artzney / sondern auch zum öfftern in der Speiß gebraucht / dann er dieselben corrigirt und miltert / oder lieblich machet. Jn den Apothecken wird er mit unter die 4. grossen hitzigen Saamen gerechnet; wärmet / trocknet / machet dünn und zertheilet: stärcket und erwärmet den erkälten Magen / befordert desselben Dawung / leschet den Durst / ex salsis humoribus contractam, und machet einen wolriechenden Athem: oris halitum jucundiorem facit fœtoremque tollit manducatum, schreibet Plinius *l.* 20. *c.* 17. vermehret die Milch in den Brüsten / und verhütet die Coagulation, massen er das vitiosum acidum, so wol in den Mutter-Brüsten / als auch in des Kindes Magen corrigiret: anisum lac proritare, & Venerem stimulare, Dioscor. testatur. Erwärmet die kalte Brust / vertreibet das Keuchen / den alten trocknen Husten / lindert die rauhe Kehle / benimt die Heiserkeit / bekommt wol den Schwindsüchtigen / und saubert alle innerliche Geschwer: stärcket das Haupt / schärffet das blöde Gesicht / emendat visum, stomachum confortat anisum, sprechen die Salernitani: ist dienstlichen denen so nicht wol schlaffen können. Zertheilet und führet aus die Wind im Leib / (darumb ihn Helmontius *de Flatibus* §. 75. Solamen intestinorum nennet /) dienet wider das Leibweh / Grimmen / Lenden- und Nierenwehe: ist sehr nützlich in der Wassersucht / so von Winden verursachet wird. Er reiniget auch die Blasen / treibet den Harn / und verhütet den Stein: saubert die Mutter von der bösen Feuchtigkeit / fördert die Monatzeit / & alba fœminarum profluvia sistit, docente Dioscoride *l.* 3. *c.* 65. Plinius *l.* 20. *N. H. c.* 17. schreibt unter andern / es habe der Meister Dalion den Weibern in Kindes-Nöthen gestossen Aniß mit Dillen-Saamen eingegeben / daß habe die harte Geburt gefördert. Den kleinen Kindern darvon eingegeben / führet von ihnen allen Unrath / so in den Magen und Därmen versamlet ist / gelinde oben und unten aus / und stillet das Bauchwehe oder Reissen im Leibe. Sic & infantibus comitiale vitium aut contractiones sentientibus juvat, Plinius *l. c.* N. Grube *Comment. de Medic. simpl. cognosc. Sect.* 1. *Art.* 2. *p.* 18. Das destillirte Aniß-Wasser / der Spiritus, das subtile durchdringende und süsse Oel / das Saltz / haben mit den Saamen fast gleiche Tugenden Ein paar Tropffen dieses Oels in einen Löffelvoll Wein oder warmen Fleisch-Brühe eingenommen / stärcket das Haupt / vertreibet das Hauptwehe / den Schwindel und die schwere Träume: ist für dem Krampff / fallende Sucht / Schlag und Podagra gut. V. C. Horlach, *Theatr. Arcan. Divin. Sap. Sect.* 2. *Class.* 1. *c.* 6. ad phrenesin & morbum comitialem commendat Joh. Parkinson. stärcket

ket den kalten Magen / stillet das Magenwehe / das stetige Aufstossen und Erbrechen / und benimmt den Gestanck des Mundes und Halses; excrementitios humores in ventriculo impactos egregiè discutit & blandè ejicit, imò stomachum per se audit, Chr. Lang. *Patholog. animat. p.* 355. lindert die Schmertzen und Wehetage im Leibe und verzehret die Winde: colicos cruciatus quos non potuit sanare (aliis remediis) oleo ainsi sanavit Heurnius: dienet wider das Keichen / starcken Husten / und facilitiret den Auswurff / sonderlich der Balsamus sulphuris anisatus: fördert den verstandenen Harn / und treibet den Nieren und Blasen Stein; reiniget die Mutter von allen Schleim und Blästen. L. Riverio præcipuè probatur in difficultate mensium, f. dolorificâ eorundem excretione, *Cent.* 4. *Obs* 85. trocknet aus den weissen Weiberfluß und die Wassersucht: befördert die Geburt / mit einen bequemen vehiculo eingenommen: auf die von Schlage gelähmte Zunge gestrichen / bringet die verlohrne Sprache wider / J. Hartmann. *in Prax. Chym.* Paul. de Sorbait *Oper. Med. p.* m. 236. Casp. Th. Bierling. *Thesaur. Th. Pract. p.* 872. Linguæ tremorem beneficio spiritus anisi cum serpilli spiritu curatum vidit Fr. Decker. *in annot. circa Prax. Barbette l.* 1. *c.* 2. *p.* 29. Dis Oel thut auch gut in den Geschwulsten / so von fallen / stossen oder schlagen herkommen / fürnemlich bey den kleinen Kindern / wann sie erst gehen lernen / und offt Beulen vor die Stirn fallen / wenn man sie damit bestreichet / werden sie / wie Forestus *l.* 9. *Obs.* 3. schreibet / gleich damit curiret. Bes auch. Claud Deodat. *Panth. Hyg. l.* 1. *c.* 24. Adrian Ziegler. *Pharm. Spagyr. p.* 119. Bald. Clodii *Offic. Chymic. pag.* 10. Georg. Graman. **Chymische Reise- und Hauß-Apotheck** *p.* 6. *c.* 1. Conr. Khunrath *Medull. destillat. p.* 1. *c.* 17. In cardialgia ex acida pituita crudisque succis ventriculo impactis miræ efficaciæ est, ol. ex aniso ventris regionem inungere, Lud. Mercat. *Tom* 3. *l.* 3 *c.* 1. Das Aniß-Saltz dienet wider das Keichen / Wassersucht / Verstopfung und Verhaltung des Harns und andere Gebrechen der Nieren und Blasen / reiniget und stärcket den Magen / vertreibet die Bläst. Die Bläst oder Flatus, auch andere Schwachheiten des Magens zu vertreiben / ist gewißlich nichts bessers / als das Sal volatile anisi, welches aus den unverfälschten Aniß-Oel durch Absonderung des annoch anhangenden wässerigen Theils / durch ein gleichförmiges Saltz zubereitet wird. **Conr. Horlacher Allgemeine Schatz-Kammer neu-bewehrter Artzneyen.** *c.* 9. *p.* 40.

DE ANISO STELLATO.

Anisum stellatum *Offic.* Indicum stellatum *Gerard.* peregrinum *C. B.* Philippinarum Insularum *Clus.* exoticum Philippinarum Insularum *Park.* Zingi fructus stellatus sive Anisum Indicum *J. B Dom. Chabr.* Zingi *Clus.* Fœniculum Sinense Fr. Redi *Exper. Natur. p.* 172. Anisum Siberiæ Paul. Amman. *Manud. ad Mat. M. p.* 95. Evonymo adfinis Philippinarum Insularum, Anisum spirans, nuculas in capsulis stelliformiter congestis, proferens *L. Pluken. Alm.* Badian *Muscovit.* Giergerdeck *Tartar.* Indianischer Aniß / Stern-Aniß / Moscovitischer Fenchel / (Fœniculum Moscoviticum & Siberiense.) Es wird dieser Aniß aus Ost-Indien / fürnemlich aus dem Königreich Sina / gebracht / wir bekommen auch viel aus Moscau: ist formirt wie ein Stern / bestehende aus 8. dunckelbraunen Capseln oder Häußlein / welche in der Mitten beysammen stehen / und in einen jedweden Häußlein ein gläntzender Kern / fast einer Linsen groß / verborgen liegt: Er hat einen angenehmen Aniß oder Fenchel Geruch und Geschmack; stärcket das Haupt und den Magen / macht daneben einen guten und wolriechen-

riechenden Athem / benimmt den Schwindel / zertheilet die Winde / erleichtert die Brust / reiniget die Nieren / treibet den Stein / trocknet die Haupt-Flüß und läutert das Gesicht: Wird anitzo von vielen zum Thee-Getränck gebraucht. In Indien machen sie ein schönes Oel davon. Sie bereiten auch einen Aniß-Brandwein daraus. Bes. Emanuel König *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4. 1109. Mich. Bernh. Valentin. *Mus. Museor. p.* 116. Christ. Warlitzen *Mus. Curios. L. C.*

DE ANSERINA.

Anserina & Potentilla *Offic.* Argentina *Dod. Lob.* Potentilla (vis enim in medicando nobilis & potens,) *Matth. Park.* C. *B.* Potentilla sive Argentina *J. B.* Pentaphylloides minus supinum seu procumbens, foliis alatis, argenteis & serratis, flore luteo *Moris. Hist.* 2. Pentaphylloides Argentina dictum, *Raj. Hist.* Anserina *Tab.* Argemone altera *Gesn. H.* Tanacetum sylvestre s. agreste *Brunf.* Agrimonia sylvestris. Argentilla, Argemone, *al.* Inguinaria *Plin.* weil die Blätter den Agrimonien oder Rheinfarn Blättern etlicher massen ähnlich. Gänserich / Grenserich / Gänsegarbe / (weil sich die Gänse damit belustigen / dahero es auch Pabulum Anseris & Pastus Anserinus geheissen wird) Grensing / Grinsing / Gränsich / Silberkraut / (weil die Blätter unten gantz weiß und wie Silber gläntzen.) Ist männiglich bekannt / wächst gern an feuchten und grasichten Orten / sonderlich / wo die Gänse gehütet werden / und viel misten; kriechet hin und her an der Erden und breitet sich aus; trägt bleich-gelbe Blümlein / wie Finffingerkraut: Hat einen herben / trocknenden / zusammenziehenden Geschmack. Ist ein herrlich Wund-Kraut / kühlet und adstringiret / heilet die Brüch und alle böse und gefährliche Schäden und Wunden im Leibe / stillet die Bauchflüß / die rothe und weisse Ruhr / Vid. Chr. Fr. Paulin *Obs. Med. Phys.* 61. *Cent.* 2. das Blutspeyen / die starcke Monatliche Reinigung / fürnemlich aber den weissen Weiber-Fluß / mit Wein oder Wasser / nebst der Wurtzel / gekocht / und davon Morgends und Abends getruncken / oder das Pulver darvon gebrauchet: und was Matthiolus anzeucht / wann man alleine das grüne Kraut in den Schuhen unter den blossen Fußsohlen trage / solches den Weiberfluß stille / solches bekräfftiget Pet. Borell. *Cent.* 1. *Obs.* 13. daß es auf solche Art gebraucht / innerhalb 24 Stunden auch die rothe Ruhr heile. Adde sis Jerem Mart. *Obs. Med.* 34. *à D. Velsch. ed.* Joh. Wittich. *Vad. mecum part.* 1. *p. m.* 316. Joh. Phar. Rhumel. *Medicin. Militar. c.* 5. Casp, Bartholin. *de lap. Nephrit. c.* 8. Fr. Hoffm. *Meth. Med. l.* 1. *c.* 19. Christ. Fr. Paulin. *de Theriac. Cæl. p. m.* 229. Joh. von Beverwyck allgemeine Artzney p. 3. des Schatzes der Ungesundheit *c.* 6. *p.* 322. Es ist dis Kraut auch eine bewehrte Artzeney wider den Nierenstein / zermalmet ihn / und treibt daneben allen Schleim und Grieß fort. Bes. Matth. Lobel. *Adversar. f.* 308. P. Poter. *Pharm. Spag. l.* 1. *c.* 2. G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 412. Frid. Hoffm. *Animadvers. in Pharm. Schröd. l.* 4. *s.* 1. *p.* 411. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 6. *Obs.* 44. Bald. Timæi von Guldenklee *l.* 3. *Epist. Med.* 32. *p. m.* 246. welcher es wider den Nieren-Stein / nebst dem grünen Rocken-Kraut / Secale, vor ein Arcanum gehalten / und beyderley mit versetzten Buchstaben an den Tag gegeben / als: Nenasira, Anserina, und Lecase, Secale; auch aus beyden Stücken einen Syrupum Nephriticum bereitet / *l. c. p.* 457. Das Kraut in Wein gelegt und darvon getruncken / vertreibt die Fieber / Gelb- und Wassersucht: Zertheilet auch das geronnene Blut / und thut gut der

Leber.

Leber. Das Kraut mit Saltz und Eßig gestossen / und auf die Pulß und Fußsohlen gebunden / lindert und benimmt die grosse Hitz in den Fiebern / Crato *l.* 1. *Conf. à Scholtz ed.* & Paul. Munzer. *in Evpor. Crat. p.* 694. Gv. Rolfinc. *de Febr. c.* 55. & Cephalalgiam curat, Paul de Sorbait *Med. Pract. Tract.* 1. *cap.* 1. stillet die rothe Ruhr in Butter gepregelt / und auf den Leib gelegt / verzehret die Geschwulst der Schenckel und Füß / in die Schuh gelegt / und darauf gangen: auf die Brüste gebunden / zertheilet die Knollen und vertreibt die Milch: in Wasser gesotten / und darinnen gebadet / lindert das Glieder- und Hüfft-Weh: mit unter die Mund-Wasser genommen / stärcket es die wackelnde Zähne und luckres Zahn-Fleisch / miltert die Zahn-Schmertzen / und heilet die Verfehrung des Halses. Pulvis intertrigines jumentorum insperſus ſanat, C. Schwenckf. *Cat.* In den ausgepresten Safft Tüchlein genetzt / und über die Stirn gelegt / stillet das Nasen-Bluten. Succus mirabiliter intertrigines ani ſanat, ſi illo nates frequenter illinantur, Foreſt. *l* 23. Obſ. 12. Das destillirte Wasser ist kräfftig wider den Nieren-Stein / mildert das Rück- und Lenden-Weh / stillet den weissen Weiber-Fluß / heilet die Mund-Fäule / lindert das Zahnwehe / und dienet zu den Schaden an heimlichen Orten. Es thut auch gut den rothen / rinnenden und schmertzhafften Augen / vertreibet dieselben Flüß und stärcket das Gesicht; Jo. Moys *Dec.* 1. *Obſ. Chir.* 2. nimmt hinweg die Flecken und Masen des Angesichts / fürnehmlich die Sommer-Flecken: apud Anglas mulierculas in frequenti uſu eſt. Einige bereiten aus den Blumen eine Conserv wider den weissen Weiber-Fluß und Stein sehr dienlich. Sal ſpecificè prodeſt in Febribus, Joh. Dolæus *Encyclop. Med. Pract. l.* 4. *c.* 1. *p.* 704. Semen insigne eſt arcanum & medicamentum ad fluxum ſanguinis, Louyſe Bourgeois **Heb-Ammen-Buch** *part.* 4. *c.* 7.

DE ANTHORA.

Anthora & Antithora *Officin.* Anthora *Lob. Dod. Park. Chabr.* vulgaris *Cluſ.* Antora *Matth. Cam.* Antithora flore luteo Aconiti *J. B.* Aconitum ſalutiferum ſeu Anthora *C. B.* Zedoaria vera Arabum *Tab.* Herba Napello ſimilis vel Napellus Moyſis *Avicen.* Contrayerva Germanica *quorund.* Ab aliis Antura, Anthullia, Zadura, Zaduaria, Zedura, Zaduara, Zudar, Zedoaria, Zaduar, Zadar, Gieduar vocatur. Heilgifft / Giftheil / Hertzwurtz / (von der herrlichen Wirckung in den Hertz-Kranckheiten /) Heilsame-Wolffs-Wurtz. Dis Gewächs wird bey uns allein in Gärten gezeiget / trägt gelbe Blumen / in Italien auf dem Genueſischen Gebürge / wie auch in Franckreich / und auf denen Schweitzer-Gebürgen wächſet es wild; daſelbſt die Wurtzeln geſammlet / und trucken in unſere Apothecken gebracht werden. Iſt eine wolriechende Wurtzel / auswendig dunckelbraun / inwendig weiß / eines ſehr bitteren Geſchmacks: wird höchlich gelobt wider alles Gifft / und die gifftigen Thiere-Biß / deßgleichen auch wider die gifftigen Fieber und Peſt; Vid. Ant. Gvayner. *Tract. de Peſte differ.* 2. *Tr.* 2. *c.* 3. Ant. Fumanell. *lib. de Peſte c.* 5. Matthiol. *Comment. ſuper Dioſcor. l.* 4. *c* 73. C. Geſner. *de Lunar. Herb. p. m.* 75. Matth. Unzer. *Antidot. Peſtil. l.* 2. inſonderheit aber wider das tödliche Gifft des Krauts Thoræ oder Waldenſer Wolffswurtz / und des Napellen-Krauts. Hinc dr. Anthora quaſ. ἀντιθώρα, quod Thoræ Alexipharmacum ſit. Einige ſchreiben / dieſe Wurtzel wachſe nicht weit / ſondern faſt allezeit nahe bey dem gifftigen Napello, gleichſam als wolte die Natur dieſem ſchädlichen und gifftigen Kraut ein gutes Remedium oder Gegen-Gifft an die Seite ſetzen; hat faſt mit dem

Napello einerley Blätter und Blumen / aber kleiner / und die Blumen sind bleichfarb. Sie dienet auch wider die Bauchwürm / so man das Pulver den Kindern in Milch oder Wein zu trincken giebt: sanat dolores colicos & uterinos evidenter, Jo. Camerar. *in Hort. Med. p.* 10. und führet die zähe Feuchtigkeiten per sedem, auch zuweilen per vomitum aus: der Geruch vertreibet die Schlangen: das Kraut und Blumen ziehen Splitter und Dornen aus den Wunden/zerstossen auffgelegt. Wie hoch aber diese Wurtzel gelobet wird/muß sie dennoch mit Bescheidenheit und Fürsichtigkeit gebrauchet werden.

DE ANTIRRHINO.

Antirrhinum *Officin.* primum *Matth.* minus *Tab.* minimum *Lob.* sylvestre *Dod.* sylvestre medium *Park.* arvense majus *C. B.* angustifolium sylvestre *J. B.* angustifolium quibusdam, minus aliis *Chabr.* Antirrhinum parvum sivè caput Simiæ *Lugd.* Ἀντίῤῥινον *Græc.* ἀπό τῆς ῥὶς ῥίνος, quod vituli nares assimilet. Bucranion *Galen* Cynocephalion, Κυνοκεφάλιον *Apulej.* Drant / (Orantium) Wilder- oder Feld-Drant / Dorant / Daurant / Teuffelsband / Brackenhaupt / Kalbs-Nase / Caput vel Nasus Vituli, Hundskopff / Canis caput, Löwenmaul / Os Leonis *Columellæ*, à floribus rictum vitulini & leonini oris æmulantibus, Sterckkraut. Man findet dieses Gewächs häuffig an den Ecken der Baufelder / man findet es auch in Lust-Gärten / welches aber viel gröſſer / und allezeit von den Samen muß erneuret werden. Sind unterschiedener Gattung / weiß / gelb / roth / purpurfarb / leibfarb / doch alle mit fleckenden Rachen / werden von Columella *l.* 10. hiantis læva leonis ora genennet. In den Apothecken hat man zwar das gantze Gewächs / wird aber selten in der Artzney gebrauchet / nur daß es etliche abergläubische Weiber wider die Gespenst / Hex- und Zauberey brauchen / legen es zu dem Ende den Kindern in die Wiegen / beräuchern die Betten damit / oder baden sie darinnen / legen sichs auch wol in die Schuh / in das Bett / und hangen es in die Häuser die Gespenst und Zauberey zuvertreiben: Unde proverbium Germanor. Drant / den alten Weibern wol bekant Ad famam & dignitatem comparandam aliquid facere, tradit Theophrast. *H. Plant. l.* 9 *c.* 21. Es soll auch das schwere Gebrechen heilen / am Halse getragen. Bes. Plin *l.* 25. *c.* 10. Barth Carrichters Kräuter-Buch / Joh. Agricol. *Chirurg. parv. Tr.* 5. Claud Salmas. ad Solinum *p.* 1067. J Jonston. Thavmatogr. *Class.* 5. *c.* 1. G. H. Velsch. *Not. ad Reusner. Obs.* 7. J. W. Wedel. *Amœn. Mater. Med. l* 2. *s.* 2. *c.* 17. Franc. Paulin. *Tr. de Bufone p.* 4. 5. Sylv. Rattray. *Tr de Sympath. & Antipat. in Theatr. Sympathet. Norimberg. ed. p.* 21. Joh. Hisk. Cardiluc. Neue Stadt- und Land-Apotheck *part.* 1. *p* 472. allwo er etliche Artzeneyen aus dem Drant wider die Zauberey ex Carrichtero anführet. Semen quoque ingreditur Emplastrum fœtidum Mynsicht. cujus usus mirus est ad incatamenta. Matthiolus schreibt / er habe in eines Herren Schloß an einen Ketten-Hund wargenommen / der sonst stäts gebellet / wenn er frembde Leuthe gesehen / daß derselbige Hund in acht Tagen nicht gebellet hab / und dieweil man vermeint der Hund wäre durch böse Leuth bezaubert / die vielleicht etwas arges in demselbigen Schloß zu begehen im Sinn hätten / hat man dieses Kraut in die Hunds-Hütten gelegt / bald darnach habe der Hund wiederumb gebellet. Sonst tilget dis Kraut die Gelbsucht in Wasser gesotten und getruncken.

DE

DE APARINE.

Aparine & Asparine *Offic. Matth. Dod. Lob.* aspera *Thal.* vulgaris *C. & J. B.* Philandropos *Galen. 6. simpl* Phileterion *Hippocr.* Ἀπαρίνη *Græc.* Φιλάνθρωπος, qs. hominis amica, quod vestitui ejus adhæreſcat. Wird auch Asperugo, Aspergula, Asperula, Speronella, Lappago aspera, Omphalocarpos, Ampelocarpos, Philadelphos, Philistion und Gratterona geheissen. Kleber / Kleb-Kraut (weil es sich allenthalben anhänckt und gleichsam daran kleben bleibt Plin. *l.* 24. *c.* 19. sonderlich an den Kleidern wie die Kletten fest anklebt / darum auch von etlichen kleine Kletten genannt wird /) Zaunreiß / Nabelsamen (weil der Saame rund und gebogen ist / und in der Mitten ein wenig hol / wie ein ὄμφαλος oder Nabel aussiehet.) Bettlers-Läuse. Dis Kraut wächst überall an den Feldern / Wegen / Zäunen und Hecken / hat viel kleine / zarte rauche Stengel und Blätter; trägt weißlichte Blümlein / darauff komen die Saamen-Körnlein je zwey bey einander; Ist ein Feind aller guten Gewächs / henckt sich nicht allein mit seinen rauhen Blättern und Stengeln an dieselben / sondern zieht sie bisweilen wol gar zu Boden. Die Hirten auf den Alpen brauchen es das Haar und alle Unreinigkeit aus der Milch zu scheiden. Ist einer subtilen Substantz / eröffnet / zertheilet / reiniget und truckuet. Einen Tranck darvon gemacht und offt getruncken / öffnet die Verstopffung der Leber und Nieren / tilget die Gelbsucht / und treibt den Sand und Stein mit Gewalt aus den Nieren; stopffet auch die Bauchflüß und rothe Ruhr / & mirè prodest Gonorrhœæ simplici. Succus per residentiam depuratus utiliter Hydropicis incipientibus cum vino albo propinatur, Th Mayerne *l.* 3. *Prax. Med.. c.* 10. Den Safft mit Wein eingenommen / dienet wider giftiger Thiere Biß; in die Ohren warmlecht geträufft / legt er derselbigen Schmertzen. Das Kraut mit Saltz gekocht / zertheilet und vertreibt die Kröpff Pflasterweiß übergelegt. Das Pulver von dem Kraut in die Wunden und Geschwer gestreuet / heilet dieselbe; stillet auch das Bluten der Wunden / teste Plinio. Das destillirte Wasser wird von Trago wider die Gelbsucht gelobet. Es mindert auch den Durchbruch des Leibes / und ist gut für den Nieren-Stein: Pectoris & hypochondriorum molestos dolores sedat. Sim. Paul *Quadr. Botan. Class.* 3. ad cardialgiam infantum commendat, Fr. Joël *l.* 11. *Pract. Sect.* 4.

DE APIO.

Apium & Eleoselinum *Officin.* Apium vulgare *Trag.* palustre *Matth. C. B.* ingratius *J. B.* Apium palustre, Helioselinum *Chabr.* Apium majus Selero voc. *Montalban. Hort. Botanogr.* Eleoselinum *Dod. Lob.* Paludapium *Tab. Park.* Σέλινον *Græc.* (à Lunæ dominio) Epff / Epte / Eppich / Gemeiner-Eppich / Wilder-Eppich / Wasser-Eppich (Hydroselinum) Bauren-Eppich / (Apium rusticum) Wasser-Peterlein / Brauner-Peterlein / Merck / Wasser-Merck / Jungfraw-Merck / Selino / Zeller / Hepffen. Apium dicitur ab apice, quod capitis apicem antiquitus eo coronabant victoribus, in certaminibus Nemæis & Isthmicis. Dieses Kraut wächst gern an feuchten / sumpffigen und schattichten Orten / als bey den Bächen / Pfützen / und andern stillstehenden Wassern / wird auch in die Gärten gepflantzet / und zur Speise unter den Namen des Seleri gebraucht. Dessen Wurtzel unter die 5. eröffnende / der Saamen unter die 4. kleine erwärmende in den Apothecken gezehlet werden; beyde werden meistens gebrauchet in Verstopffung der Leber und

des Miltzes : wärmen und trucknen / saubern und verdünnen / treiben den Harn und Stein / befördern die Monatliche Reinigung : vertreiben die Fieber / Gelb- und Wassersucht. Sollen aber denen schädlich seyn / die der fallenden Seuche unterworffen / seiner sonderlichen Eigenschafft wegen / wie Simon Sethi schreibet. Es bekommen auch hiervon die schwangere Frauen eine Mißgeburth / und die Kinder / welche sie saugen / die fallende Seuche / wie Plinius *l.* 20. *c.* 11 bezeuget Radix amuleti loco brachio appensa dolores dentium tollit, D. Melch. Sebiz. *Diss. de Dentibus* 4. §. 168. Das Kraut und die Wurtzel zertheilen den Frawen die geronnene Milch in den Brüsten / und vertreiben die überflüßige / übergelegt; Etliche nehmen noch darzu Krause-Müntz Coriander- und Kümmel-Saamen. Gleiche Krafft hat auch das aus der Wurtzel destillirte Wasser / auf die Brüste mit Tüchlein warmlecht geleget Der ausgepreste Safft von diesem Kraut ist ein herrlich mundificativum in unreinen Geschweren / Wunden und alten Schäden / mit Rosen-Honig vermischt: mirabilis est in detergendis ulceribus, Franc. Valeriola. *Obs.*: *l.* 5. Die Wund-Aertzte mischen ihn öfft mit unter die Salben / welche sie in den Krebs-Schäden und andern bösen Geschwüren zu gebrauchen pflegen. Bes. Joh. Tagault *Inst Chir. l.* 2. *c.* 7. Rod. à Castro *l.* 2. *de morb. Mulier. c* 29. Marcell. Cuman. *Obs Med.* 9. *à Velsch. ed* Fabr. Hildan. *Tract. de Gangr. & Sphacel. c.* 19. Olim Victores Apio, more ab Hercule prius monstrato, coronatos fuisse legimus apud Plin. *l.* 19 *c* 8. & testatur hoc idem Virgil. *Eclog.* 6. Vid. quoque Hadr. Jun. *l.* 4. *Animadv. c.* 21. Georg à Turre *de Histor. Plantar. l.* 2. *c.* 124. Sativum quoddam genus defunctorum epulis feralibus dicatum erat, Plin. *l.* 20. *c.* 11. Sepulchrales coronas inde fieri solitas Suidas narrat, Inde Proverbium, Apio indigere, de iis qui desperatè decumbebant, natum. Horatius ad conviviorum coronas apium adhibet *l.* 4. *Od.* 10.

DE APIO SYLVESTRI.

Apium sylvestre, Alsnicium dictum *Officin.* Apium Sylvestre *Dod.* Thysselinum quorundam, planta lacteo succo turgens, locis humidis proveniens *J. B.* Thysselinum Plinii *Lob.* Olsenichium *Cord. Thal.* Olsnitium *Tab.* Apium sylvestre lacteo succo turgens *C. B.* Meum Silesiacum palustre *Schwenckf.* Daucus palustris *Gesn. H.* Cuminum alnorum *al.* Alßnack / Elßnach / Oelsenich / Oelsnitz / Oelnich / Oelnick / Wilder-Bertram / Wilder-Eppich. Dis Kraut wächst an feuchten und schattichten Stellen / sonderlich umb die Erlen-Bäume. In den Apothecken braucht man fürnehmlich die Wurtzel / so im Frühling gesammlet wird / riechet starck / ist scharff und bitter am Geschmack: Hat eine Krafft zu eröffnen / zu zertheilen und dünn zu machen / treibt viel böse Feuchtigkeiten durch den Schweiß aus dem Leibe / stillet die Auffblähung und Schmertzen des Magens / lindert das Bauch-Grimmen / reiniget die Brust / benimmt das Keichen / treibet den Harn und Stein / und widerstehet hefftig der Pest / Pestilentzischen Fiebern und anderen gifftigen Kranckheiten: ad morsus quoque animalium venenatos salubriter usurpatur. Vid. Leonh. Thurneisser. *Histor. Plantar. c.* 14. Casp Schwenckfelt. *Descript. Thermar. Hirschbergens. ed. Gorlic.* 1607. Mich. Crügner. **Chymisch. Garten-Bau** *c.* 27. Matth. Flacc. *Tr. German. de Peste p.* 2 *c.* 13. *ed. Witt* 1566. A. Q. Rivin. *Dissert. de Lipsiensi Pest. ed.* 1680 **C. W. Leipziger Pest-Schade** / *ed. Altenburg* 1681. Thom. Reines. *Tract. Germ.*

de

de Peſt. p. 72. ed. Altenburg. 1681. Die Wurtzel iſt von etlichen vor das rechte Meum der Alten gehalten und gebraucht worden.

DE AQUILEGIA.

Aquilegia *Offic.* cœrulea *Ger.* flore cœruleo *Volck.* ſylveſtris *C. B.* ſimplex *Cam.* flore ſimplici *J. B.* vulgaris flore ſimplici *Park.* Aquileja *Dod.* Aquilina *Matth. Lob. Tab.* Pothos Veterum *Coſt.* Jaſione Theoph. *l.* 1. *Hiſt.* 21. *Cæſalp.* Jſopyrum Dioſc. *Column.* Leontoſtomium (i. e. Leonis oſculum, weil die Blum einem eröffneten Löwen-Maul gleich ſcheinet: it Leonis herba) *Geſner.* Jovis flos *Dalech. in Athen.* Chelidonium mediuin Durantis *P. Amman. Supellect. Botan.* & Ov. Montalban. *Hort. Botan.* Aquiley/ Ackeley/ Acheley/ Agley/ Jovis-Blumen/ Nonnull. Glocken-Blumen. Wird Aquilegia geheiſſen/ quia folia nondum expanſa facilè aquam ſ. pluviam legunt vel colligunt; könte auch nicht unbillig/ ob eximias virtutes, quas in affectibus malignis & venenatis habet, Theriacaria, Theriacks-Kraut/ genannt werden. Es iſt dieſes Blumen-Gewächſe in den Luſt-Gärten wol bekant/ dann es zeiget ſeine Blühe/ die dem Ritterſporn nicht ungleich/ den gantzen Sommer durch: iſt anfänglich den Blättern nach dem groſſen Schwalben Kraut/ Chelidonio majori, ſehr gleich/ doch ein wenig runder und weicher/ und fället ihre Farbe aus dem grünen ins blaulichte; Dahero von etlichen Chelidonia ſylveſtris genannt wird. Der Farbe nach ſind die Blumen mancherley/ vornehmlich blau/ Purpur braun/ weiß/ leibfarb/ roth oder bunt und ſprencklicht; wann die Blume vergangen/ folgen darauf vier oder fünff beyſammenſtehende ſpitze Schötlein/ wie Hörnlein formiret/ worinnen kleiner ſchwartz-gläntzender Saame enthalten. In den Apothecken wird nur die blaue einfache Ackeley gebraucht/ und hat man den Saamen/ die Blumen und das Kraut. Sie wärmet mäßig und trocknet/ eröffnet/ heilet/ ſaubert und reiniget das Geblüt: thut gut in Verſtopffung der Leber und des Miltzes/ führet die Galle ab und dienet wider die Gelbſucht: Pulvis vel Emulſio ex ſemine cum ejusdem aqua ſtillatitia, in Icteritia multum valet. Extractum cum ſucceſſu exhibetur, Hornung *Ciſt. Med. p.* 6. Vid. quoque Jo. Lang. *Epiſt. Med. l.* 3. *c.* 6. B. Tim. von Güldenklee *Epiſt. & Conſ. Med. p. m* 461. Joh. Camerar. *Hort. Med. p.* 19. Joh. Jonſton. *Syntagm. Med. Pract. l.* 5. *Tit* 6. *c* 2. *artic.* 6. Hier. Braunſchweig *Theſaur. Pauper. p. m.* 79. 80. 82. 127 Phil. Grüling **Deutſches Artzeney-Buch.** *p. m.* 319. tilget den Scharbock/ befördert den Urin und die menſes, benimmt die anfahende Waſſerſucht/ und bekommt wol der Bruſt und Lungen: widerſtehet allem Gifft/ heilet die Wunden und ſtillet das Grimmen des Leibes und das Mutterweh. Der Saame wird gemeiniglich von den Weibern/ die Maſern und Pocken auszutreiben/ den Kindern eingegeben/ oder in Bündlein gebunden ins Bier gelegt. Simon Pauli *Quadr. Botan. Claſſ.* 2. vermeldet/ er habe armer Leuten Kinder in den Pocken ein halbes Quintlein bis auf ein Quintlein dieſes Saamens in Taubenkropff- oder Cardobenedicten Waſſer geben/ und ſie damit von dem Tod errettet. Zu welchen Ende aus dieſem Saamen & ſem ſinapi, naſtrut. melonum, eine Emulſion cum aquâ fumariæ, card bened. ſcorzon. fl aquileg & fœnicul. kan bereitet werden: Er wird auch mit groſſem Nutzen in den hitzigen und giffigen Kranckheiten/ auch in der Peſt ſelber gebrauchet: contra ſcorbutum etiam tanquam ſingulare ſpecificum laudari ſolet, Joh. Michael *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 631. Cluſius commendiret ein Quintlein dieſes Saamens gepulvert und mit einem

Trunck Wein eingegeben / für die schwere und langsame Geburt; und so es nicht das erste mahl hilfft / so soll man es noch einmahl eingeben. Ist auch bewehrt wider den Schwindel / Fr. Hoffmann. *Meth. med. l.* 1. *c.* 29. Chr. Fr. Paulin. *Obs. Med. Phys.* 95. *Cent.* 3. *& Obs.* 64. *Cent.* 4. Gicht / fallenden Sucht (mit schwartz Kirschen-Wasser) und Aufsteigen der Mutter. Wan die kleinen Kinder verstopffet sind / kan man ihnen diesen Saamen gestossen auf die Breylein streichen und zu essen geben. Die Wurtzel zerstossen und Pflasterweiß über die Ohren gelegt / benimmt den Sausen und den Schmertzen der Ohren / tödtet auch die Würmer darinnen. In Spanien / schreibet Camerarius *in Hort. p.* 19. nehmen sie zu Verhütung des Nieren-Steins die Wurtzel etliche Morgen nüchtern in Mund und käwen langsam daran. Die Blumen haben eine hertzstärckende Krafft / und mögen wie andere Hertzblümlein gebrauchet werden. Etliche machen daraus einen Syrup / Conserv und Tinctur; stärcken das Hertz und thun sehr gut in febribus malignis, variolis & morbillis. Syrupus utilissimus in colli affectibus ut angina & pectoris: Externè in scorbuto oris usitatus est, addito tantillo de Spiritu salis dulci. Andere bereiten auch einen Eßig aus den Blumen / der den sehr kräfftig ist in Schwachheiten und Ohnmachten / wie auch in hitzigen Fiebern / wenn man ihnen mit Tüchlein auf das Hertz und Puls legt; item an die Stirn und Nasen streichet. Das gebrante Wasser treibet den Schweiß / führet aus alle Gifft / stärcket das Hertz / dienet wider das Hertz-Zittern und Ohnmachten / öffnet Leber und Miltz / vertreibt die Gelbsucht / befördert den Harn und führet aus den Sand-Grieß / stillet das Krimmen im Leibe / heilet alle Geschwer und Verfehrung des Halß und Munds / darmit lawlicht gegurgelt und den Mund zum öfftern darmit ausgewaschen: Leget den Schmertzen der Augen und des Haupts / darmit bestrichen: Ist von grossen Kräfften in den morbis acutis, als da seyn: Febres malignæ, petechiales, pestilentiales, Masern / Pocken ꝛc. Vinum ex aquilegiâ à Tabernæmontano & Nic. Balth. Mertzio *Oenopol. Polypharm. c.* 21. ad Venefi-cia commendatur, præcipuè pro iis, quibus Venus per Veneficia sublata est. Joh. Hartmann. *Prax. Chym.* in Sterilitate per incantationem factâ, pudenda cujusque sexus decocto aquilegiæ simplicis diligenter lavari jubet. Das Zahnfleisch mit dem Kraute gerieben oder den frisch ausgepresten Safft / it. Tinct. fl aquilegiæ, also gebraucht / reiniget das Zahnfleisch / machet die Zähne feste / und vertreibet die Scorbutische Fäulniß; Wozu auch das Unguentum ex aquilegia, so von D. Sennert. *l.* 2. *Pr. Med. p.* 1. *c.* 16. *& l.* 3. *p.* 5. *s.* 2. *c.* 7. Hartmann. *l. c.* Joh. Tilemann. *in Aphorism. Hippocr. p. m.* 128. und Dan. Milio *Pharm. Spagyr. l.* 1. *c.* 20. beschrieben wird / sehr kräfftig ist. Laxitati, putredini & exesioni gingivarum à proprietate quadam Aquilegia mederi videtur, Hartmann. Tinctura fl. aquileg. antiscorbutica est, Joh. Michael. *l. c.* Der ausgepreste Safft dieses Krauts wird von etlichen wider das schwere Gebrechen gepriesen. V. Achill. Gasser. *Obs. Med.* 55. *à D. Velsch. ed.* Er reiniget auch die Wunden und Fisteln / wenn man ihn darein tropffet und heilet sie: man thut ihn auch in die Nasen / wider die Geschwere der Nasen und des Schlundes. Das Aquileyen Saltz ist der Güldenen Ader eine gute Medicin / Fr. Zobel. Chym. Medicinische Perl. *c.* 16. *p. m.* 233.

DE ARBORE VITÆ.

Arbor vitæ *Offic.* & *Dod. Clus. Park.* vitæ sive Paradisiaca *Chabr.* vitæ sive Paradisiaca vulgò dicta, odorata ad Sabinam accedens *J. B.* θύον, & θεῖον *Græc.*

Cedrus

Cedrus Lycia *Lob. Ad.* Thuya Teophrasti *C. B.* Thuja sive Thya vulgò *Cam. Hort* Sabina altera Bellonii *Montalban. Hort.* Baum des Lebens / (Sic dicta, quod perpetua viriditate vivat, odoremque vivacem spiret) Americanischer Ceder-Baum / Cedrus Americana. Dieser immergrünende Baum ist erst aus der Americanischen Provintz Canada zu uns in Europa gebracht / und wird nur in den Lust-Gärten der Liebhaber gefunden / und durch abgebrochene Aeste / so sehr geschwinde einwurtzeln / auch wol vom Saamen / vermehrt: Behält zwar allezeit seine Blätter / doch werden sie in denen Winter-Monathen etwas fahl und rauchfarbig / bekommen aber auff den Frühling ihren vorigen Glantz und Grüne wieder. Der Stamm ist gerad / die Rinden roth-braun / uneben und zerschrunden / das Holtz hartzicht / der Geruch starck und angenehm: Mit angehenden Sommer setzet er an den Enden der Zweiglein kleine / gelblichte Blumen / deren etliche zu einer schuppichten Frucht / wie eine kleine Pinie groß / verwandelt werden / darein ein bitterlicher Saame enthalten. Castor Durantes schreibt / er werde fürnehmlich in Franckreich gefunden / sey einer hitzigen und trockenen Natur / am Geschmack etwas bitter / und eines fast anmuhtigen Geruchs / und stärcke deswegen das Menschliche Leben. Hæc arbor, inquit Camerar *in Hort p.* 169. meritò in pretio habenda est, non solum propter ejus odoris fragrantiam, cujus contusi ramuli naribus imposiți, quandoque sanguinem eliciunt, sed etiam propter alias ejus facultates non contemnendas. Elicitur quoque ex ea aqua & oleum per chymica organa, utile ad dolores podagricos, ritè impositum. Balsamus & oleum arboris vitæ tempore pestis Dresdæ in frequenti usu fuit, Joh. Mich. *Not. in Schröder. Pharm. p. m.* 672 690.

DE ARBUTO.

Arbutus *Offic.* & *Park.* Arbutus Comarus Theophrasti *J B Chabr.* folio serrato *C B.* Arbutus sive Unedo *Lob.* Unedo Plinii vulgò *Herm Cat. P. Amman supell. Botan.* Arbutus *Virgilii*, Fraga montana *Ovidii*, Unedo *Plinii*, Κόμαρος, κοίναρος *Græc.* Albatro *Ital.* Epimelis *Galen.* Chamæcerasus quibusdam. Armorini Genuæ *Montalb. Hort.* Erdbeerbaum mit zackichten Blättern / (weil die Blätter an dem Umbkreiß zackicht / oder ausgekerbt / und die Frucht wann sie zeitig den Erdbeeren nicht ungleich.) *Nonnull.* Hagapffel-Baum / Meer-Kirschbaum. Dieser Baum wächst in Spanien / Sicilien und Italien / wie auch in der Frantzösischen Provintz Narbona in grosser Menge. Juba autor est, quinquagenum cubitorum altitudine in Arabia nasci, Plin. *l.* 15. *c.* 24. P. Bellonius scribit in montis Athos, tantopere priscis celebrati, vallibus Arbutos in vastæ magnitudinis arbores evadere. Er bleibt des Winters grün / hat dicke zerkerbte Blätter / in der Mitten mit einer rothen Ader oder Rippe durchzogen / trägt weisse wolriechende Blumen / den Speck-Lilien (Matrisylvæ) oder Lilien-Convaljen fast gleich / so Trauben-weise beysamen hangen / nach welchen eine runde dicke Frucht folget / in der Grösse wie die Escheritzen oder Erdbeeren / die anfangs grün ist / nachmals gelb und zuletzt roth wird / ist etwas rauch anzugreiffen / herb und unschmackhafft: wird Μεμέκυλον vel ut alii volunt μεμήκυλον, μεμαίκυλον & μεμάκυλον; Quidam fructum Comarum & Unedonem vocant, ut ei Unedo nomen retinuerit, ex argumento, unum tantum edendi Plinio hæc scribente, *l. c.* Memecylum, Arbusen geheissen / den Krametvögeln und Ambselen eine angenehme Speiß. Galenus, Dioscorides und andere schreiben / daß die Frucht den Magen sehr zu wider sey / (plus justo comestus) und Haupt-Schmertzen verursache:

Mihi

Mihi sanè quoties comedi, inquit Joh Bauhinus, dolorem causarunt ventriculi. Aſt Car. Cluſ. ſcribit, Ego ſine ulla noxa multos edi, *l.* 1 *rar. plant. hiſt. c.* 30. Etliche brennen aus den Blättern und Blumen per M. B. ein Waſſer / und preiſens hoch wider die Peſtilentz / alsbald im Anfang der Kranckheit eingenommen. Tradit Amatus Luſitanus eam ſervari tanquam ſacratiſſimum adverſus Peſtem & Venena antidotum. Matthiolus pulverem oſſis de corde cervi ei admiſcet.. Andere brauchen auch die Wurtzel wider dieſe Seuch Die Blätter nutzen ſonſt die Gärber zu den Fellen; die Frucht die Vogler / fangen im Winter die Vögel damit.

DE ARISTOLOCHIA.

Ariſtolochia longa *Offic. & Dod Lob. J. B.* longa vera *C. B. Park.* altera radice pollicis craſſitudine *Cæſalp.* Ἀριſτολοχία μακρὰ *Dioſc.* Wahre- oder Rechte-Lange Oſterlucey oder Holwurtz / Lange welſche Oſterlucey / Ariſtolochia longa Italica ſ. maſcula. Appellatur à Nonnullis Dactyliris, ἀπὸ τῦ δακτίλυ, à digito, weil die Wurtzel wie ein Finger lang und dick. Cluſius berichtet / daß er ſie Arms dick / und eines Fuſſes lang angetroffen. Ariſtolochia, ἄρίϛη λοχέυσις ſic dicta, quod ἀπὸ δοκεῖν ἄρισα βοηθεῖν ταῖς λοχοῖς, ad lochia optima ſ. parturientibus & puerperis opem ferat, weil ſie den Gebährenden und Kindbetterinnen ſehr nützlich und dienlich. Dieſe Wurtzel kömmt über Italien aus Sicilien / ingleichen auch aus Spanien / wächſt auch viel auf den Feldern unter den Früchten in der Narbonenſiſchen Landſchafft Franckreich / bey uns wird ſie nirgend als in den Gärten angetroffen; ſie muß ſehr compact oder hart und nicht wurmicht ſeyn / auswendig grau und inwendig gelbe.

Ariſtolochia rotunda vera & major *Officin.* rotunda *Matth. Dod. Lob. J. B.* vera *Trag. Cam.* prima *Cæſalp.* rotunda vulgatior *Park.* rotunda flore ex purpura nigro *C. B.* Malum terræ *Gaz. & Larg.* Ariſtolochium *Hipp.* Ἀριſτολοχία ϛρογγύλη *Dioſc.* Rechte-wahre-oder Welſche runde Oſterlucey mit ſchwartzbrauner Blume. (Ariſt. rotunda Italica ſ. fœmina) Groſſe-Holwurtz / Gebeerwurtz und Mutterwurtz vom Paracelſo genannt / derhalben daß ſie einer Beermutter an der Form äuſſerlich gleich und inwendig hol / darzu auch zu Reinigung derſelbigen / und anderer ihrer Gepreſten ſehr dienlich iſt. Flos etiam uteri figuram exactiſſimè repræſentat. Sie kommt auch aus Italien / auch einige aus den hohen Schweitzer-Gebürg / bey uns wird ſie gleichfals in Gärten geheget; muß ſchwer / hart / feſt und knorricht ſeyn / auswendig grau oder Erdenfarb / inwendig goldgelb und bitter.

Ariſtolochia adulterina ſ. rotunda vulgaris *Offic. & Trag. Cam.* Radix cava major *Dod. Cluſ.* cava / Herbariorum *Lob.* Fumaria altera *Matth.* tuberoſa ſ. bulboſa radice cava major *C. B.* radice cava flore purpuraſcente *J. B.* radice cava major flore carneo *Park.* bulboſa ſpuria flore purpureo & albo radice cava *J. G. Volckam. Flor.* Pſeudofumaria bulboſa A. Q. *Rivin.* Piſtolochia, πίϛολοχια, concava *Fuchſ.* Capnos phragmites *Plin.* καπνὸς χελιδονίας, Capnos Chelidonia, *Lon.* Aliis Capnos bulboſa, Capnium chelidonium, Capnos latifolia, Pſeudoariſtolochia, Pes gallinaceus, Gemeine runde Oſterlucey / mit purpurrother Blume / falſche Holwurtz / Hol-Erdrauch / Erdrauch mit rundholer Wurtzel / (weil die Blätter den Erdrauch-Blättern in etwas ähnlich / aber gröſſer / und die Wurtzel hol / als wenn ſie ausgehölet wäre /) Donnerflug / Tonitrui fuga, (dieweil das Kraut verwelckt und ſich verleurt ſo bald es donnert) Hertzwurtz / Hanenſporn.

Dieſe

Diese ist ein Geschlecht des Erdrauchs / oder Tauben-Kropffs / welchen auch das Kraut mit den Blättern und Blumen gleichet; wächst gerne an feuchten und schattichten Orten / man / findet sie neben den Zäunen und Hecken in den Weinbergen und dunckeln Wäldern / auch in etlichen Gebürgen / von dannen sie in die Gärten verpflantzet wird. Die Wurtzel ist auswendig graw / inwendig dunckel-gelbe und gantz hohl / eines bitteren Geschmacks / und wird für die rechte / runde Holwurtz verkauffet.

Aristolochia longa nostràs *Offic.* tenuis *Koker. Cat. Hort. Med. Harmel.* longa *Trag. Matth.* longa vulgaris *Cam.* Sarracenica *Ger. Dod.* Clematitis recta *C. B.* Clematitis vulgaris *J. B.* Arist. altera radice tenui *Cæsalp.* Ἀριστολοχία κληματῖτις *Dioscor.* Gemeine / lange / dünne Osterlucey / oder Holwurtz / Steigende oder Anhenckende Osterlucey / Osterlung / Biberwurtz / Bruchwurtz. Diese ist an Gestalt der rechten / langen gantz gleich / allein das die Blumen gelbe oder schwartz-braun: wächst an vielen Orten in Teutschland / wie auch in Franckreich und Spanien wild / bey uns wird sie nur in den Gärten gepflantzet / aber selten gebraucht.

Es ist die Osterlucey allzeit sehr hoch und werth gehalten worden / daß auch Apulejus *l. de virt. herb. c.* 19. und Oribasius *de herbar. & simplic. virtut. l.* 1. *c.* 5. geschrieben: Medicos sine ea nihil feliciter curare posse. In den Apothecken aber ist fürnehmlich die rechte / lange und runde nur gebräuchlich / und wird die runde zu allen innerlichen Artzeneyen / dieweil sie subtilere und dünnere Theile hat / mehr attenuiret / denn die lange / für die beste und kräfftigste gehalten / wie Galenus l. 6. *de simpl. Med. Fac.* bezeuget. Sie haben eine Krafft zu erwärmen / zu trocknen / zu öffnen / dünne zu machen / zu saubern und zu heilen; Werden insonderheit in Haupt- Lungen- Leber- und Mutter-Kranckheiten verschrieben. Dann sie reinigen und trucknen das Hirn von kalten Flüssen / (derowegen auch die rotund. den bekannten Pil. de Succino Craton. zugethan wird.) Dienen wider die fallende Sucht / insignis sunt efficaciæ in Epilepsiâ ab utero, Sam. Schonborn. *Man. Med. Pract. p. m.* 3. Schlag und Krampff; räumen die Brust und Lunge von allen zähen Schleim / thun derohalben gut den Engbrüstigen / Arnold. de Villa nov. *l.* 2. *Breviar. Pract. c.* 7. Joh. Fernel. *l.* 5. *Meth. Med.* Keuchenden / Hier. Reusner. *Obs Med.* 151. *à Velsch. ed.* asthmatico scorbuticis und die stättigs Husten: stärcken den Magen / stillen das Schlucken / tödten die Würmer / eröffnen Leber und Miltz / zertheilen das geronnen Blut / vertreiben die tägliche Fieber / J. Steph. Strobelberg. *Remed. sing. pro cur. feb. Introduct p.* 8. Die Wassersucht / cachexiam oder die böse Farbe und übeln Zustand des Leibes: bringen die verhaltene Zeit der Frauen wieder / treiben aus die Todte und Affter-Geburt / Radix etiam aristol. longæ femori alligata, partus accelerat, Lud. Merc. *l.* 3. *de Mulier. affect. c.* 8. & *l.* 4. *c.* 3. befodern daneben die gebührliche purgation und Reinigung der Mutter nach der Geburt / wo solche etwa ihren Gang nicht haben kan / und stillen die grossen Nachwehe derselben: Reinigen und heilen innerliche und eusserliche Geschwere / Wunden / und eingewurtzelte / offenflüßige Schaden / sonderlich an heimlichen Orten / verzehren das wilde Fleisch in den Wunden / carnem mortuam corrodit pulvis sive sit in ulcere, sive sit in fistula, Gabr. Fallop. *l.* 2. *Secret. p. m.* 214. P. Bayr. *l.* 16. *Pr. c.* 5. Adr. Toll. *Comment. ad Prax. aur. Jo. Stocker. l.* 1. *c.* 16. D. Simon Pauli solo pulvere aristolochiæ longæ, in aqua veronicæ decocto & cum petiis applicato, ulcus cacoëthes tibiarum, quod anni spatio Chirurgus frustra obligaverat, spatio perpauculorum dierum, feliciter consolida-

vit. Vid. quoque R. Loweri Englisches Artzney-Büchlein. *p. m.* 103. Er. Franciſci Oſt- und West-Indiſch. Luſt-Garten. *part* 1. *p.* 791. ſaubern die Haut / vertreiben die Flecken / Zittermähler und die Krätze: Ziehen alle böſe Materien / Eiter / Pfeil / Spitzen und Dörner aus den Wunden und Geſchweren / wenn man das grüne Kraut zerſtöſt und darüber legt / oder aber das Pulver darein ſtrewet / oder den Safft darin thut: rotunda à proprietate mundificat, ſorditiem auris, confortando auditum, Matth. Grad. *Pr. p.* 1. *c.* 34. internos etiam abſceſſus aperit. Seyn gut wider die Gifft / und gifftige Biſſe / (Cicero *de Divin.* 1. *c.* 10. wie auch bewährt zur infections-Zeit / reſiſtunt putredini ſicuti Myrrha, Joan Vochs de Colonia *Tr.* 1. *de Peſte c.* 14. M. Unz. *Antidot. Peſtil. l.* 2. werden derhalben dem Theriac zugethan. Das Pulver von der runden Oſterlucey wird mit groſſen Nutzen in einem Roſen-Zucker / it. in ovo ſorbili, oder anderen beqvemen vehiculo eingegeben in Cardialgia, in dem Hertzwehe und Magen-Schmertzen / Joh. Camer. *in Hort. Med. p.* 21. Ventriculo enim hæc radix eſt amiciſſima, fermentum ejus reſtaurat, concoctionem juvat, malignitatemque humorum facilè diſſipat. Ariſtol. longa quoque magnas habet vires in doloribus ſtomachi, Gvalt. Bruel. *in Prax. Med.* G H. Velſch. *Chil.* 1. *Exot. Curat. & Obſ.* 439. Ar. rotunda internos abſceſſus aperit, Senn. *l* 5. *Inſt. Med. p.* 1. *ſ.* 1. *c.* 4. J. Heurn. *l.* 2. *Meth. ad Prax. c.* 8. Dieſe Wurtzeln ſind auch kräfftig in den Clyſtieren der Epilepticorum und Apoplecticorum. Das aus der langen Oſterlucey deſtillirte Waſſer ſoll gut wider den Krampff und Podagra ſeyn; vertreibet Bauchwehe / die anfahende Waſſer- und Gelbſucht / Seitenſtechen / Schwerenoth / Hauptflüſſe / Dämpffigkeit und Fieber: Hilfft den Frawen in ſchwerer Geburt / treibt die Nachgeburt / todte Frucht und nothwendige Reinigung nach der Geburt: Heilet Fiſteln und den ausgehenden Maſtdarm; iſt gut für die Verſehrung an heimlichen Orten / bey Mann und Weib / wie auch für alle andere faule Schäden damit gewaſchen / oder mit Tüchlein warm darüber gelegt: iſt auch ein herrlich Waſſer zur Zeit der Peſtilentz. Das Extractum rad. ariſtol. rotund. verthut auch merckliche Hülff den Keichenden und Engbrüſtigen / wie dan nachfolgende Pillen mit Nutzen können gebraucht werden: R. Gumm. ammon. el. & pulv. drachm. un. Flor. Sulph. opt. præp. ſcrup. 1. M. c. ſ. q. extr. rad. ariſtol. rot. ver. & f. pil. no. 66. d. ad ſcat. cum pulv. rad. ir. Flor. S. Pillen wider die Engbrüſtigkeit XI. auf einmahl. Vel R. Gumm. ammon. elect. pulv. drachm. un. & ſem. rad. ariſtol. rot. ver. pulv. drachm. ſem. Flor. ſulph. ſcrup. ſem. M. c. ſ. q. extr. rad. helen. & ariſtol. rot. ver. ſpir. cochlear. diſſol f. pil. no. 66. d. in ſcat. cum pulv. rad. liquirit. opt. S. Pillen XI. auf einmahl des Morgens nüchtern zu ſchlingen. Efficaciter etiam omnes corruptiones & putredines corporis auffert & corrigit, & iisdem intentionibus, quibus extractum Angelicæ inſervit, Joh. Dan Mylius *l.* 4. *Antidotar. c.* 3. Man kan auch das decoctum Ariſt. rot. ver. in dem Scharbockiſchen Keuchen ſehr wol gebrauchen. Fernelius hat in ſeinem *Diſpenſatorio & Meth. Med. l.* 7. *p. m.* 246. auch beſondere Pillen von der Oſterlucey Wurtzel / welche er rühmet wider die fallende Sucht / Lähmungen / Keichen und Engbrüſtigkeit / alten Huſten / Verſtopffung der Miltz und Leber / Nierenweh / verſtandenen Blum der Weiber / todte Frucht und verhaltene Nachgeburt. Oleum ſtillatitium in facilitando partu maximoperè laudatur, Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 3. *Obſ.* 207. Ein Zäpfflein von Oſterlucey gemacht / fodert der Frawen ihre Zeit / ſecundinas etiam & fœtus omnes educit, J. Fernel. *l.* 6. *Meth. M. c.* 9. Es iſt die Ariſt. long. vulgar. eine kräfftige Wurtzel zu der geſchwollenen Gold-Ader / übergelegt mit der Salbe populeo, Joh. Wittich. *Vade mecum p. m.* 341. Ariſtolochia

uſta

ûsta pulverata restringit hæmorrhoides superposita J. Matth. Grad. *Pract.* p. 2. c. 28. Fumigare domum ex radice sicca aristol. fugat dæmonia & hilariorem reddit infantem, P. Bayr. *l.* 16. *Pr. c.* 3. *& l.* 17. *c.* 4. Quinta essentia aristol. rot. potentissimè curat quæcunque vulnera simplicia intra viginti quatuor horarum spatium, & citius, ita ut stupendum sit naturæ miraculum: composita verò & profunda vulnera, tàm citò curat, ut potiùs miraculum videatur, quàm cura & medela; ab alto devoluris & corpore fractis utiliter datur, ac etiam iis qui interna intestinave vulnera acceperint: Sanguinis grumos in ventriculo, vel in alia quavis corporis parte concretos discutit ac dissolvit, Petr. Joh. Faber, *Myrothec. Spag. l.* 2. *c.* 35.

DE ARMENIACA MALO.

Armeniaca malus *Offic.* & *Matth.* Armeniaca majora *Cam. Tab.* Mala Armeniaca majora *C. B. & J. B.* Armeniaca malus fructu majore ex luteo rubescente, *Hermann. H. A. L. B.* Baracocca *Cæsalp.* Amarell-Baum / Apricosen-Baum / Grosse-Marellen / Barillen / Gold-Pfirsichen / S. Johannis Pfirsichen / (weil sie bald nach Johannis zeitigen /) Apricosen q. s. præcocia poma. Armeniaca heissen sie / weil die Landschafft Armenia in Asia gleichsam ihr Vaterland / aus welcher sie in andere Provintzen verpflantzet worden. Die Apricosen oder Marellen sind ausser- und innerhalb gantz goldfarb / süß und lieblich / eine Zierde dem Tisch / und dem Menschen eine angenehme Speiß / vergleichen sich fast an Grösse und Gestalt; sind kalter und fenchter Natur; und ob sie gleich nach Zeugniß Galen. *l.* 2. *de Alim. fac.* 20. an Gütigkeit die Pfirsichen übertreffen / sinteumahl die Marellen nicht so leicht / wie die Pfirsichen im Magen verderben noch versauren / so bringen sie doch dem Leib die beste Nahrung nicht: Sind deßhalben am besten für junge und starcke Leute / welche einen guten Magen haben. De Febre ardente ab esu malorum Armeniacorum vid. Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 5. *& 6. Obs.* 114. *p.* 232. Haben sonsten in der Artzeney keinen sonderlichen Nutzen: Die Kerne aber (Nuclei) gegessen / tödten die Würme / befordern die Geburt / und stillen die grosse Nachwehe nach der Geburt: können auch wider den Stein gebraucht werden. Etliche pressen aus den Kernen ein Oel / welches sonderlich gut ist zu dem hitzigen Geschwulst des Affters und der gülnen Ader / dan es kühlet und benimmt den Schmertzen: Conf. G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 784. es dienet auch zu den Schrunden der Brüste.

DE ARTEMISIA.

Artemisia *Offic. & Trag. Matth.* vulgaris *Clus. J. B.* vulgaris major *C. B.* latifolia *Dod.* rubra & alba *Tab.* caule ex viridi albicante, vel subpallente, spadiceove *Koker.* Mater herbarum *Lob.* Parthenium *Apulej.* Cittaricaria *Theoph.* Ἀρτεμισία πολύκλωνος i. e. multiramis *Dioscor.* Beyfuß / Byfuet / Rother- und Weisser-Beyfuß / (weil die Stengel an Farben weiß / grün oder roth seyn) Bucken / St. Johannis-Gürtel (Cingulum St. Johannis weil mancher in dem Wahn ist / so er mit frischem Beyfuß am St. Johannis Abend sich gürte und kröne / nachmals eben auf denselben Tag die Kräntzlein und Gürtel mit sonderlichen Sprüchen und Reimen in die Johannes Fewr werffe / sey er das gantze Jahr von Gespenst / Kranckheit und anderm Unglück befreyet.) Sonnenwend-Gürtel.

Aliis Herba regia; Toxiteſia, Ephèſia, Anactorium, Sanguis hominis, Rapium. Die Königin in Carien Artemiſia / des Heydniſchen Königs Mauſoli Gemahlin / (welche nach Abſterben ihres Gemahls / ihm zu Ehren und Gedächtnis / ein herrlich Grabmahl auffrichten laſſen / welches nachmahls unter die 7. Wunder-Werck der Welt gezehlet worden. Vid. Aul. Gell. Noct. Attic. *l.* 10. *c.* 18. Vitruv. *l.* 2. *c.* 8. Strab. *l.* 14. Plin. *l.* 36. *c.* 5. Diodor. Sicul. *l.* 16. Cœl. Ludov. Rhodig. *l.* 23 *c.* 6.) hat mit dieſem Kraut viel Kranckheiten geheilet / dahero auch den Lateiniſchen Namen Artemiſia überkommen / Plin. N. H. *l.* 25. *c.* 7. Wiewol Andere vermeinen / es ſey Artemiſia ab Artemide i. e. Diana genent worden / weil die Heyden dafür gehalten / daß die Diana eine Göttin für die Weiber-Kranckheiten ſey / und durch dis Kraut ihnen könte geholffen werden. Hierophantæ, teſte Apulejo *Herb. c.* 10. eam vocabant Bubaſteocordium i. e. cor Bubaſti, erat autem Bubaſtus Urbs Ægypti, in quâ Dianæ & Canum cultus mirificè florebat (teſte Herodot. *in Euterp. l.* 2.) cui ideò non inconvenienter reſpondet Græcorum ἀρτεμίσια i. e. Dianæa, ἄρτεμις enim Diana eſt, ſive igitur à Canibus, quia hanc herbam amant, & ſibi ex ea medicinas, teſte Antonio Muſa, contra naturales morbos parant, ſive à Diana ſit primum inventa virtus hujus herbæ. Vid. Athan. Kircher. *Oedip. Ægypt. Tom.* 3. *p.* 72. Iſt ſonſt männiglich bekannt und ein recht Mutterkaut / der erkalten Mutter ſehr dienſtlich / reiniget / erwärmet und ſtärcket dieſelbe / ſtillet die Mutterſchmertzen / vertreibet die Farbſucht / treibet gewaltig den Monatfluß / die Geburt / todte- und Nachgeburt / innerlich und äuſſerlich gebrauchet. Helmontius ſchreibt / daß wenn man den Beyfuß über ſich ſchnitte / und einer Weibes-Perſon gebe / ſo würde ſich ihr Monatfluß ſtillen / ſchnitte man aber denſelben unterwerts / ſo beſoderte er denſelben. In Summa / alle Kranckheiten der Weiber / die aus der Mutter und aus dem Menſtruo herkommen / die können durch dis Kraut curiret werden: eſt matrum & omnium paſſionum muliebrium exoptata obſtetrix; Joh. Mich. Fehr. *de Scorzoner. p.* 12. Es reiniget auch die verſtopffte Leber / reiniget die Nieren von Sand und Grieß / machet wol wol harnen / vertreibet das tröpfflende harnen / und ſtillet die Schmertzen und Reiſſen im Leibe: venenis quoque reſiſtit & aërem peſtilentem emendat, Ambr. Paræus *Chir. l.* 21. *de Peſte c.* 25. Caſp. Schwenkf. *l.* 1. *Catal. Stirp. Sileſ.* In Wein oder Waſſer geſotten und 40. Tage nacheinander des Morgens nüchtern / jedesmahl 3. oder 4. Loth / getruncken / ſoll die Waſſer- und Gelbſucht vertreiben. C. Raygerus vidit hydropicum ex potu Artemiſiæ rubræ in vino infuſæ optimè fuiſſe curatum, *Obſ. Med.* 51. *in Schol.* Succus cum vino albo vel cum aqua capill. ven. potus icteritiam à proprietate curat, Jo. Matth. Grad. *Pract. p.* 2. *c.* 8. Es iſt auch ein gut Wundkraut / und wird offt mit unter die Wundträncke genommen: daneben gut für allerley Schlangen- und Scorpion-Stiche / in Wein gelegt und darvon getruncken / und zerſtoſſen über den Schaden gelegt. Es thut dis Kraut auch gut denjenigen / ſo mit einer Büchſen-Kugel geſchoſſen worden / dann wenn man das friſche Krant mit Wein wol zerſtoſſet / nachmals den Safft heraus druckt / und dem Verwundeten des Tages zweymahl ein Paar Löffel voll davon eingiebt / daneben ein wenig in die Wunde thut / vertreibet es des Pulvers ſchmertzhaffte Entzündung und iſt eine gewiſſe Pulver-Löſchung So man das Kraut nicht grün haben kan / ſoll man das trockne in halb Wein und Waſſer ſieden / dem Verwundeten Morgends und Abends davon zu trincken geben / und wenn man den Krancken verbindet / die Wunde auch damit ausgewaſchen. Th. Tabernæmontanus hat mit dieſer Artzeney in der Belägerung der Stadt Metz und in andern Heerzügen / groſſen Danck verdienet / dann ihme die Artzney nimmer gefehlet. Die ſo mit den Podagra oder Zipperlein beladen ſind / ſollen die Wurtzel vom Beyfuß eſſen / die ſoll die unleidlichen Schmertzen eylends legen. Multos ſolo radicum artemiſiæ inſtar radicum petroſelini, cum cibis coctarum, uſu, ab

articulorum doloribus liberatos fuiſſe, teſtatur Abrahamus Seilerus *Conſilio inter Cratoniana* 235. Vid. quoque Arn. Weickard. *Theſ. Pharmacevt. l.* 3. *c.* 2. Artemiſia contuſa cum axungia & aceto, curat dolores femorum ſuperligata, P. Bayr. *l.* 18. *Pr. c.* 1. *&* 6. C. V. Schneider. *Lib. de Catarrh. Specialiſſ. Tr. de Artbrit. & Podagr.* p. 848. Andere als Crato *l.* 2. *Conſ.* 26. Schenck. *l.* 5. *Obſ. Med.* Solenandr. *Conſ. Med.* 24. S. 4. rahten / daß man die Podagriſche Füſſe / zur Linderung der Schmertzen / mit dieſem Kraut fomentiren oder bähen ſoll. Ant. Mizald. lobet hierzu das Oleum artemiſiæ, *Cent.* 5. *Memor. aph.* 79. Vetula ap. Simon. Pauli *in Quadr. Bot. Claſſ.* 3. tumorem œdematoſum, in utroque genu, linteis duplicatis ſuper artemiſia fumigatis ex voto abegit. Das Kraut mit Chamillen-Blumen / Odermennig / Salbey und Roßmarin in Wein geſotten / und die erlahmten kalten Glieder wol damit fomentiret und gerieben / ſtärcket dieſelbigen und bringet ſie wieder zu rechte. Es ſoll auch Beyfuß / in die Schuch gelegt / verhüten / daß die Wandersleute auf der Reiſe nicht müde werden. Itinerantes ſecum portantes artemiſiam non fatigantur ex itinere, ſpricht Plin. *N. H. l.* 26. *c.* 15. & P. Bayr. *l.* 24. *c.* 13. Aber Matthiolus ſetzt darzu: Glaubs wer da will. Theodor. Tabernæmontanus ſchreibt: Er glaube es gern / ſo man eine kleine kurtze Reiſe vor die Hand nimmt. Caſp. Hoffmann. *l* 2. *de Med. Offic. c.* 22. §. 4. hält es für einen bloſſen Aberglauben / und ſagt recht: Non facilè defetiſcit, qui habet Beyfuß / hoc eſt, quatuor pedes equi validi. Ein Fußbad aber vom Beyfuß gemacht / kan die ermüdete Füſſe wieder erquicken. Beſ. Goropium Becanum *Hermathen. l.* 7. *p.* 135. David Frolich. *Viator. p.* 1. *l.* 2. *c.* 7. Honorat. Faber *de Plantis tr.* 1. *l.* 2. Chr. Fr. Paullin. **Zeitkürtzende erbauliche Luſt** *part.* 1. 726. Simon. Paul. *Qv. Botan. l. c.* Confirmat id Aben Sina, qui herbam Saturninæ naturæ, & contra laſſitudinem mirificam vim obtinere aſſerit. Hac etiam Iſin, dum corpus Oſiridis inquirendum Ægyptum pervageretur, contra laſſitudinem uſurpatam, teſtatur Philadæmon *l. de fugâ Iſidis.* Etliche ſuperſtitioſe Leute graben und ſuchen unter dem rothen Beyfuß zur gewiſſen Zeit und Stunde / ſonderlich am Johannis Abend / Kohlen / welche ſie vor das Fieber / Peſt / Schwerenegebrechen / Zauberey und andere Kranckheiten loben / auch nur angehängt. Das **Würtenbergiſche Artzney-Buch** *p.* 225. berichtet / daß auf St. Johannis des Täuffers Tage / vor der Sonnen Aufgang / etliche graben unter einem alten Stock rothem Beyfuß / da finde man gemeiniglich eine Kohle / dieſelbe am Hals getragen / ſoll gut ſeyn vor die Schwachheit der ſchweren Noth. Joh. Chemnitius *Indic. Plant. Bruvſvic. p.* 7. gedencket / daß ſie in einigen Apothecken als Amuleta vor die Fieber aufgehoben und verkauffet werden. Tragus hingegen *part.* 1 *Hebr. c.* 113. und Joh. Bauhin. *Hiſt. Plant. Univerſ. l.* 26. *c.* 78. nennen ſie nur Narren-Steine / dieweil ſie von närriſchen und thörichten Leuten geſuchet werden. Aber Mich. Etrmüller. *Comment. in Schröd. Pharm. Sect.* 1. *& in Ludovic. Pharmac. Tit.* 14. und in *Colleg. Practic. c. de Epilepſ. p. m.* 887. ſchreibt / es ſey mit dieſen Kohlen kein Fabelwerck oder Aberglaube / ſondern ſie helffen in der ſchweren Noth gewiß / wie ſolches ein Weib zu Leipzig an ihrem Söhnlein wahr zu ſeyn / experimentiret. Chriſtoph. Helvig. *in Conſil. Medic. de Peſte p.* 139. ſpricht: Ich will ſie nicht eben hoch halten / doch mag ich ſie auch nicht gar verwerffen / weil viele Leute / ſo in Warheit keine Narren ſeyn / wunderliche effectus davon erzehlen. Fernelius iſt meines Bedünckens kein Narr / doch rühmet er in ſeinen *Conſilio pro Epileptico præſcript.* dieſe Kohlen an den Hals gehenget / wieder die ſchwere Noth. Beſ. auch Ant. Mizald. *Cent.* 3. *mem. aph.* 10. Caſp. Baubin. *in Matthiol. p.* 619. Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Am.* 9. *&* 10. *Obſ.* 128. Oſw. Gabelkhover. **Artzney Buch** *p. m.* 24. H. Petræi *Diſſert. Harm. l.* 1. *Diſſ.* 6. §. 53. Fr. Joel. *Oper. Med. Lib.* 1. S. 3. *de Epilepſ.* Fr. Decker. *Not. ad Prax. Med. Paul. Barbett.*

Bett. l. 1. c. 1. Th. Mayern. *Prax. Med. l. 1. c. 3.* G H. Velsch. *Chil. 1. Exot. Cur* 505. & *Hecatost. 2. Obs. Med.* 40. Revera autem sunt radices antiquæ & annosæ artemisiæ. In den Apothecken hat man von den Beyfuß das destillirte Wasser / Syrup / Conserv / Extract und Saltz. Das **Wasser** hilfft den Frauen in Kindes-Nöthen / treibt fort die Geburt / todte- und Nachgeburt / befordert die verstandene Monat-Blum / reiniget die Nieren und Harn-Gänge / machet wol harnen und führet aus den Stein: vertreibet die Gelbsucht und dienet wider die Wassersucht. Der **Syrup** und das Extractum dienen zu allen Gebrechen der Mutter / als Verstopffung / Auffsteigung / Erkältung / Unreinigkeit / und Schmertzen; treiben die Monatzeit und befordern die Geburt. Extractum lapides quoque frangit, & urinæ suppressionem tollit, Adr. Ziegler. *Pharm. Spag. p.* 87. Die **Conserv** ist auch eine gutte Mutterreinigung und Stärckung / wird sonderlich contra chlorosin commendiret: chlorosin decennalem cum hâc curavit Zacut. Lus. *Lib. 2. Obs.* 99. *Prax. adm.* Das **Saltz** ist unter andern ein herrlich Antidotum in der Pestilentz / Ambr. Paræus *l. 21. Chir. cap.* 25. Conr. Khunrath *Medull. destill. p. 2. c.* 7. Joh. de Cuba *in Hort. San.* spricht vom Beyfuß; Wer dieses Kraut in seinem Hause hat / dem mag der Teuffel keinen Schaden zufügen: item, wer dieses Krauts Wurtzel über die Thür seines Hauses legt oder hencket / demselben Hause kan nichts übels noch ungeheuers zugefügt werden. Vid. quoque Cels. *de Herb. c.* 84. Dioscor. *l. 3. c.* 127. Joh. Wier. *de Præst. Dæmon. l.* 5. 21. Artemisia in limine domus suspensa fugat omnia maleficia P. Bayr. *l. 16. Pr. c.* 3. Artemisiam manu contractam, nocentes feras, ac dæmones fugare docet Fernelius ex Plin. *N. H. l.* 25. *c.* 10. Mollugo artemisiæ est Moxa Germanorum, Ephem. N. C. *Dec. 2. An. 1 Obs. 6.*

DE ARO.

Arum & **Aron** *Offic.* & *J. B. Volck.* majus *Gerard.* vulgare maculatum & non maculatum *Park.* maculatum maculis candidis vel nigris & non maculatum *C. B.* Luph. planum *Mesue* Lupha, λάφα *Dioscor.* Ἄρον *Græc.* Dicitur & Jarus, Pes vituli, Barba Aronis, Sacerdotis virile, Serpentaria minor, Dracontia minor, Aimum. Aron / Aronwurtz / Pfaffenpint / Teutsch Jngwer / (weil die Wurtzel auf der Zungen / dem Jngwer gleich brennet) Magenwurtzel / Fieberwurtzel / Zehrwurtz. Jst ein zart Gewächs von zwey oder drey linden / glatten Blättern / wächset gerne in schattigen Wäldern / und an vielen Orten auf fetten Feldern / wo es Schatten findet: Die Blätter kommen gleich im Martio hervor / werden breit und groß / mit schwartzen Flecken / und die Blumen im Junio / die verleurts mit sampt dem Kraut; Die Frucht wächst in der Mitten / als eine Traube / und wird im Herbst / wann sie reifft / gantz roth / als eine schöne / rothe Corallen. Die Wurtzel ist weiß / knöpfficht und zasericht / hat einen subtilen / scharffen Jngber-Geschmack / welcher die Zungen brennt / (in Cyrenensi autem agro traditur nasci Arum, quod instar rapi esui sit, nullamque habere acrimoniam, wird im Mertzen gesammlet / auffgetrocknet / und in den Apothecken fürnehmlich gebraucht. Sie ist hitziger und trockener Natur / resolviret / verdünnet und zertheilet den zähen groben und coagulirten Schleim im Leibe / und ist ein herrliches Scharbocks-Mittel: eröffnet und löset auff alle innerliche Verstopffung / in malo hypochondriaco reserat obstructiones, reiniget und verbessert das versaltzene scharffe Geblüt / räumet die Brust / befödert den Auswurff / dienet in der Engbrüstigkeit und Keichen / e. g. R. Rad. ari rec. unc. sem. coqu. in vino albo ad mollitiem & cum Syr. de Hyssopo f. Eclegma.) stil-

les

let den alten Husten / und nutzt in der Schwind- oder Lungen-Sucht / sonderlich mit der Tinctura flor. bellidis und papav. errat. offt angefeuchtet und getrucknet / Joh. von Muralt *in Hipp. Helvet. p.* 653. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 5. *Obs.* 180. Dieuches pulverem tussientibus ac suspiriosis & orthopnoicis & purulenta exscreantibus farina permixtum in pane cocto dedit, teste Plin. *l.* 24. *N. H. c.* 16. Sie treibet auch den Harn / reiniget die Harn-Gänge / saubert die verschleimte Mutter und befordert die verstandene Monat-Zeit / erwärmet den kalten Magen / bringet Lust zum Essen / und befordert die Dawung / Hartm. *in Prax. Chym.* Helmont. *Pharmac. ac Dispens. modern. n.* 46. vertreibet die langwierigen / kalten Fieber / heilet die Brüch vid. Dan. Milii *Pharm. Spagyr. l.* 2. *c.* 10. Pet. Laurenberg. *Appar. Plant. l.* 2. *c.* 6. und nutzet sonderlich den hystericis epilepticis: Gregor. Horstius solâ hâc radice in Hassiâ puellam 5. annorum per annuum ferè spatium, omni vocis generatione destitutam, pristinæ sanitati restituit, *l.* 3. *Obs. Med.* 24. Idem refert J. Hotnung. *in Cistâ Medic. Epist.* 132. Es soll auch die Wurtzel ein heilsam Mittel wider die Pest und Gifft seyn / Plin. *l. c.* H. Trag. *l.* 2. *Hist. Plant. c. de aro.* Jo. Bruyer. *de re cib. l.* 8. *c.* 6. Tarqu. Schnelleberg. *Tr. de* 20. *Herbis pestilentiæ veneno adversantibus*, qui propter insignes virtutes conrra pestem, hanc plantam miraculum naturæ appellavit. M. Unzer. *Antidot. Pestil. l.* 2. Die frisch eingemachte Wurtzel gegessen / erwärmet und stärcket den Magen / erwecket mächtigen Appetit zum Essen / räumet die Brust / und ist gut vor die Catarrhen und Schwindel / wie auch vor stramme Glieder / Geschwulst und faule Wunden. Das Kraut in der Speise gebraucht / macht den Menschen mager. Die frischen Blätter (wie auch das Pulver von der Wurtzel) heilen alle böse Schäden / Fisteln und verfaulete umb sich fressende Krebs-Schäden / auch giftiger Thiere Biß / aufgelegt. Tragus *l. c.* schreibet / er wisse zu den Pestilentz-Blattern kaum ein heilsamer Kraut / als die grünen Blätter des Aron darüber gelegt. Georg. à Turre experimento sensato non semel observavit, folia imposita, si sæpè renoventur, ambustis mederi, *de Hist. Plant. l.* 2. *c.* 244. Zu den Geschweren und offenen Schäden / macht man ein heilsam Sälblein / von der zerstossenen Aron-Wurtzel / mit Mäyen-Butter abgesotten. Radices ari cum floribus sulphuris commixtas El. Beynon, misericors ille Samaritanus, ut summum remedium in Phthisi laudavit, Joh. Dolæus *Encyclopæd. Med. l.* 2. *c.* 4. vid. quoque El. Beynon **Barmhertz. Samariter** *p. m.* 23. Succus ex radice contusa expressus ad polypum valet, cum gossypio naribus immissus. Partus omnium animalium extrahit arum, naturæ ostio circumditum, ait Plinius, l. c. Etliche zerstossen die Wurtzel / und legen sie auf das Podagra / Crat. *l.* 2. *Cons.* 26. Das aus den Blättern im Frühling destillirte Wasser ist ein kräfftig Mittel wider den Scharbock / Th. Willis *Tr. de Scorbut. c.* 7. es soll auch den Maniacis und Melancholicis grosse Hülffe leisten. Einige brennen aus aller Substantz des Ari ein Wasser soll denjenigen sehr gut thun / so gebrochen / wenn sie alle Tage darvon trincken / auch wider die Pest dienlich seyn. Es reiniget und saubert auch trefflich wol die unreinen Schäden und Wunden / und vertreibet die Flecken und Masen der Haut / macht ein klar weiß Angesicht und vertilget die Runtzeln damit gewaschen. Etliche drucken zu dem Ende den Safft aus der Wurtzel / trucknen ihn an der Sonnen / und wan sie ihn brauchen wollen / zerlassen sie ihn wiederumb mit weiß Wurtzel- oder Rosen-Wasser / und bestreichen damit das Angesicht. Rusticæ fœminæ acinis maturis pro fuco usurpant, ut purpureum colorem genis indant, quas sedulò fricant, ad epidermidis quandoque exesionem, Georg. à Turre *l. c.* In den Apothecken ist bekandt die Tragea stomachalis Birckmanni ex rad. Ari, à Quercetan.

cetan *Pharm. vestit. l.* I. *c.* 20. descripta, welche den kalten Magen erwärmet / die Dawung befordert / den appetit zum Essen erwecket / dem Schwindel wehret / die Verstopffung der Leber / Miltz und Mesenterii benimmt / daher den Hypochondriacis, oder denen / so mit der windigen Melancholey und Scharbock beschweret / sehr dienlich ist: Sie thut auch gut in Febri albâ, oder bleichen Farbe der Jungfrawen / Cachexiâ, Aufflehung der Leiber und Anfang der Wassersucht / Quartanâ und andern langwierigen intermittirenden Fiebern und Gebrechen / welche aus verfauleten / groben / schleimigen und zähen Feuchtigkeiten / so in dem Magen und anderen benachtbarten Oertern versamlet entstehen und verursachet seynd. Endlich wird sie auch wider den Stein mit Nutzen gebrauchet. Es wird auch in Apothecken aus dieser Wurtzel eine sonderliche farinosische oder mehlichte weisse Substantz oder Pulver / von den Chymicis Fæcula (vielleicht à fæcibus oder Hefen also genennt / weil diese Substantz sich von seinem liquore absondert / und auf den Grund / wie Hefen setzet.) bereitet / so mit der Wurtzel gleiche Wirckung hat / ist aber etwas sanffter und gelinder / nicht so scharff / als die Wurtzel an sich selbst / wird mit Nutzen unter die pulveres und linctus pectorales, so die Phlegmata oder zähen Feuchtigkeiten zertheilen und die expectoration oder Auswurff befordern / gebraucht: obstructiones etiam inveteratas referat, & febrium quartanarum, cachexiæ scorbutique remedium est præstans J. Const. de Rebecqv. *Atr. Medicin. Helvet. p. m.* 242. Joh. Otto Helbig. *in Ephem. N. C. Dec.* I. *An.* 9. *&* 10. *Obs.* 194. refert, quod Indis radix ari cocta, loco panis habeatur. Plura vid. in Dissert. Medic. curios. de Aro G. Wolff. Wedel. habit. Jenæ. 1701. Resp. Chr. Elia Schelhaß.

DE ARUNDINE.

Arundo *Offic.* palustris *Matth. Tab.* vulgaris palustris *J. B.* vulgaris s. φραγμίτης Dioscoridis, κάλαμος χαρακίας i. e. vallaris arundo, quia in sepibus vallium frequens visitur, Theophrasti *C. B.* Harundo phragmitis *Dod.* vallatoria *Lob.* vulgaris sive vallatoria *Park.* Calamus vulgaris *Cord.* δόναξ *Græc.* à δονέω, agito, commoveo, quod facilè à ventis agitetur s. commoveatur. Gemein-Rohr / Wasser-Rohr / Teich-Rohr / Weiher-Ried / Zaun-Ried / Schilff. Arundo aquatica, amnica, sepiaria, sepicularis, Canna, Calamus vallaris & vallatorius. Das Rohr wächst fast in allen stehenden Wassern / Fisch-Teichen und Gesümpffen / bekommt einen hohen / Fingers dicken / holen Stengel / mit scharffen / elen langen Blättern besetzet; im Heumonat zeigt sich die etwas braunfarbige Blüht / die einer Strauß-Feder ähnlich / welche nach der Zeitigung von den Winden zerstäubet wird; Die Wurtzel ist lang / knodicht / weiß und hol. Die Wurtzel zeucht allerley Sachen / so in den Wunden stecken / heraus / mit Wein zerstossen und auffgelegt; oder frisch mit Zwiebeln wol untereinander gestossen; oder die zestossene Wurtzeln mit Honig vermengt Oribas. *de Morb. cur. l.* 3. *c.* 32. benimmt auch die Schmertzen der verrenckten Glieder / und stillet das Lendenwehe / contusa & loco dolenti apposita, mirificè prodest, Hier. Mercurial. *Med. Pract. l.* 4. *c.* 2. in Laugen gesotten / und das Haupt offt damit gewaschen / machet die Haar wachsen / und heilet den Hauptgrind. Julius Cæsar Claudinus beym Vincenzo Tanar. *fol.* 88. sagt / daß die Rohrwurtzel an statt der China / zur Austrocknung der Flüsse und Catarrhen zu gebrauchen. Sie thut auch gut den Schwindsüchtigen. Aëtius scribit illam habere vim exsiccantem & calefacientem & idcirco hydropicis conferre, *Serm.* 10. *c.* 32. Vid. quoque

Ephem.

Ephem. N.C. *Dec.* 3. *An.* 3. *Obſ.* 159. apoſtemata ad ſuppurationem perducit, Lev. Lemn. *de Herb. Biblic. c.* 27. Die grüne Blätter zerſtoſſen und auffgelegt / leſchen das wilde Fewer und Rothlauf / und was ſich von der Hitz erhebet. Die Blüht kochen die gemeine Leute in Waſſer oder Bier / machen es mit rothen Zucker-Candi oder Honig lieblich / und trincken durchgeſeiget darvon / wider den alten Huſten und Engbrüſtigkeit / und Schwindſucht. Die Alten haben aus den Rohr Pfeiffen und andere Sachen gemacht. Daher Virgilius ſpricht: Agreſtem tenui meditabor arundine Muſam. *Ecolg.* 6. v 8.

DE ARUNDINE SACCHARIFERA.

Arundo Saccharina Indica *Lob.* Saccharina *J. B.* Saccharata *Dalech.* Saccharifera *C. B.* Harundo Saccharifera *Park.* Arundo & Calamus Sacchariferus vel Saccharinus *Tab.* Harundo ex quâ Saccharum *Cord.* Canna mellea *Caſalp.* Sacchari Canna *Geſn.* Zucker-Rohr oder Zucker-Ried. Dieſes Rohr wächſet häuffig von ſich ſelbſten in den Oſt- und Weſt-Indiſchen Ländern und Inſulen vergleichet ſich dem gemeinen Rohr am Stamm und Blättern / auſſer daß es nicht ſo hoch auffwächſt / ſondern nur 6. oder 7. Schuch hoch empor ſchieſſet; der Stengel oder Rohr-Stam iſt grüngelb / mehr als Daumens dick / durch viel Glieder oder Gelencke unterſchieden / inwendig mit einem ſüſſem / ſafftigem / weiſſem ſchwammigen Marck angefüllet. Die Wurtzel iſt der gemeinen Rohr-Wurtzel nicht unähnlich / aber nicht ſo holtzig / auch voll ſüſſes Saffts. Lobelius *in Adverſar. p.* 19. ſaget / daß dieſe Wurtzel gedört / gemahlen und geſtoſſen ein Mehl gebe / daraus Brodt gebacken / nicht unangenehm / und von etlichen Völckern an Brodtes ſtatt gebrauchet wird. Das beſte Rohr wächſt in den Inſulen Canara und Madera; in Java und Madegaſcar wird es auch ſehr ſchön gefunden. Aus dieſen Zucker-Rohr wird der bekante Zucker / welcher von den Lateinern Saccharum, Zuccharum, Zuccarum, Sucharum; von den Arabern Zuchar, Zuccara, Succhar, Zazar, & Sutter; von den Griechen Σάκχαρον, Σάκχαρ, Σάκχαρι, & Σάκχαριον; von Andern Mel arundinaceum Plin. *l.* 12. *c* 8. Mel cannæ, Melicalamus, Mel Καλάμινον, Arrhian. *in Periplo.* Mellis coagulum, Ros melleus, Sal Indicum, Æginet. *l.* 11. geheiſſen wird / geſotten / ſo nachmals in Fäſſern oder Kiſten oder in langen Hüten zu uns gebracht wird. Wie aber das Zucker-Rohr in Indien und anderen Orten mit Mühlen zerſtoſſen / der Safft wohl ausgepreſſet / gekocht / und ferner zum Zucker bereitet werde / ſolches haben Eraſmus Franciſci in Oſt- und Weſt-Ind. Luſt-Gart. *part.* 1. *p.* 267. und Mich. Bernh. Valentin. *in Muſ. Muſeor. p.* 241. beſchrieben / und in einer Figur gezeichnet. Beſ. daneben Caſp. Bauhin. *Tr. de Compoſ. Med. l.* 1. *c.* 19. Joh. Bapt. Port. *Vill. l.* 11. *c.* 57. Joh. Bauhin. *Hiſtor. Plant. Tom.* 2. Joh. Raji *Hiſt. Plant. T* 2. *lit.* 22. Ol. Worm. *Muſ l.* 2. *c* .4. Eman. König. *Regn. Veget. Quadrip. Sect.* 4. *p. m.* 992. Theod. Zvinger. *Theatr. Botanic. p.* 311. Angel. Salæ Saccharolog. Claud. Salmaſ. *Diſſert. de Saccharo & Manna, ed. Pariſ.* 1663. Th. Barthol. *Cent.* 1. *Epiſt. Med.* 2. & 54. Anton. Deuſing. *Diſſert. de Saccharo, Gröning. ed.* 1659. Extat etiam cum ejusdem Autoris *Faſcicul. Diſſertat ſelectar. ibidem ed.* 1660. Georg. Chriſtoph. Mœller. *Diſputat. Phyſico-Medic. de Saccharo Giſſæ hab.* 1698. *Reſp. Joh. Adam. Höcher. & Diputat. Med. Inaugural.* Joh. El. Mederjan *de Saccharo hab. Halæ Præſide D. Frid. Hoffmanno.* Paul. Amman. *Manuduct. ad Mater. Med. p.* 140. Joh. Manard. *Epiſt. Medic.*

Medic. 2. *l.* 2. Es werden aber in den Apothecken unterschiedene Arten oder Sorten des Zuckers gefunden / so entweder ihren Namen à loco natali, von dem Ort wo sie hergebracht / oder à bonitate & elaboratione, von der Güte und Ausarbeitung / bekommen. Daher etlicher Saccharum Maderense, Canariense, Finale, Melisium, etlicher Thomæum und Miscellaneum, anderer Saccharum candum, penidium, anderer Saccharum molle genant wird. *Saccharum Maderense s. Madariense* (ab Insula Madera, (welche von Plino Cerne Atlantica, genennet wird /) vocatum) Maderi-Zucker / wird aus Portugal zu uns gebracht / und ist fast unter allen Sorten des Zuckers der beste und feineste / daher auch am meisten zur Artzeney und Confecturen gebraucht wird. *Saccharum Canarium s. Canariense* (à Canariis Insulis, olim Fortunatis dictis, inter Africam & Americam sitis, appellatum) Canarien-Zucker. Ist nach dem Maderi-Zucker der beste. *Saccharum Finale s. Finum* (à summa, & quasi finem acquisita puritate & candore nuncupatum) Saccharum refinatum & Valentinum, Fein Zucker / Valentzin oder Valentz-Zucker / weil er zu Valentia in Hispania also refinirt und gemacht wird; und zeiget man von demselben dreyerley Sorten / als 1. Finum, fein / schlecht fein. 2. magis finum, fein / fein / & 3. finissimum, fein / fein / fein / oder Superfein / Candiß-Brodt / weil er auffs allerfeineste erleutert. Die Practici und Apothecker nennen ihn Saccharum Tabarzeth, durch welches Wort die Araber / den allerbesten und reinesten verstehen. *Saccharum Melisium, Melitæum vel Maltanum* (ab Insula Melita, quam Maltam vulgò vocant, denominatum) Saccharum cibale, Melis-Zucker / Speis-Zucker / Gemeiner-Hut-Zucker / wird fürnemlich zur Speis gebraucht / daher auch den Namen bekommen; ist etwas grawer dan der schlecht Canarien-Zucker. *Saccharum Thomæum sive Thomasinum* (ab Insula occidentalis Indiæ, cui S. Thomæ nomen est, appellatum) Sacchar. rubrum, Braunfarin / oder Thomas-Zucker / Thomas-Meel; wird für den allerschlechtesten gehalten und zum öfftern / weil er mächtig abstergiret / löset und ausführet / unter die Clystier gebraucht. *Saccharum miscellaneum, confusaneum sive farinaceum*, Vermischter Zucker / Zuckerbröcklein / Farin-Zucker / Roher-Zucker / Loser Koch-Zucker / Maßkebat / Moscovad / Zucker-Pulver / Muscovado, Strew-Zucker / Cassaun-Zucker / Castonat / und Cassonata. Seynd die gesamleten Brocken von allen Sorten des zerbrochenen Zuckers / werden gemeiniglich in Fässern und Kasten geschlagen und zu uns gebracht / und zu Speiß und Syrupen gebraucht: hat eine trocknende / erwärmende / reinigende Krafft / ist etwas hitziger und schärffer wie der ander. *Saccharum candum vel cantum, candidum, lucidum, crystallinum*, Zucker-Candi / Crystallin-Zucker / ist ein gereinigter / und durch candisiren in eine Crystallinische Forme gebrachter Zucker; Dessen man auch zweyerley Sorten hat: denn der eine ist schön klar / hell und durchsichtig wie ein Crystall / wird von den Madeirei und Canarien-Zucker bereitet / daher er auch weisser Zucker-Candi / weiß Candi-Zucker / Eiß-Zucker / Saccharum candum vel cantum album genennet wird: der ander ist braunfarb / wird von den Thomas und braunen Zucker gemacht / daher Rother-Zucker-Candi / Roth Candi-Zucker / Brauner Zucker-Candi / Saccharum candum vel cantum rubrum, geheissen wird. Huc referri potest der Pann-Zucker / item der Gerst-Zucker. Werden wider die Rauhigkeit und Schärffe der Kälen und der Brust gebraucht; vertreiben den Husten / machen auswerffen und reinigen die Brust. *Saccharum Penidium s. tractum* (vocatur & in Plurali numero Penidia, Penidiæ & Penidii) Penid-Zucker / Zucker-Penit / gedreheter Zucker / Nost. gewundener Zucker / Kinder-Zucker; ist auch ein gemachter Zucker / und wird gemeiniglich von den feinen Zucker gemacht: Der beste ist so schön weiß / luck / mürb und leicht ist. Wird mit Nutzen den jungen Kindern (cum oleo amygdalar. dulc. vel Syrup. viol. purp.) wider den Husten / Keichen und Verstopffung gegeben. In den Apothecken hat man das

Diape-

Dispenidion, welches allen Brustbeschwerungen zu Hülffe kommt / milteret den Husten / vertreibet die Heiserkeit / dienet wider das Seitenstechen / benimt das Keuchen und den schwerlichen Athem und machet Auswerffen. Es thut auch gut den Schwind- und Lungensüchtigen / und bekommt wol denen die Eyter und Blut auswerffen. Saccharum molle vel liquidum seu Mel saccharinum, saccharaceum, Melazium & Remel, Mellazzo *Ital.* Zucker-Honig / oder Zucker-Syrup. Dieser Zucker bleibet stätig weich wie ein dünner Honig und Syrup / und ist nichts anders dann der Schaum oder Abgang / so von allen Sorten im Zuckersieden und refiniren gesamlet / nachmals wieder gesotten / und so viel müglich von aller Unsaubrigkeit gereiniget wird. Derhalben auch zum Unterscheid / nachdem er ist gesaubert oder refiniret worden / einer weisser- oder Candiß-Syrup / der ander / Schwartzer-Brauner- oder Gemeiner Syrup / Bastart Syrup / genennet wird / ist gemeiniglich gar braun und bald so zähe / als der dickeste Honig / und scheidet man selben von der ersten refination des Zuckers.

Was die Qualitæten und Eygenschafften des Zuckers anlanget / hat er eine temperirte Qualitet, und ist seine Natur wärmen / weichen / laxiren / dünn machen / zertheilen / auffl ösen / saubern und der Fäulung zu widerstehen; und da er rechtmäßig gebrauchet wird / nehret er den Leib / nam nihil nutrit quod omnimoda dulcedine caret Claud. Deodat. *Panth. Hygiast. l.* 1. *c.* 21. bekommt wol den Magen / Lunge und Brust; benimmt die Heiserkeit und Rauhigkeit des Halses / vertreibt die Engbrüstigkeit / kurtzen Athem und Husten und befordert die expectoration; erweichet alle innerliche Geschwulsten / reiniget die Geschwere der Nieren / Blasen und Gedärmen / mitigiret und lindert die Schärffe etlicher Dingen / daß sie die innerliche Theile des Leibes nicht so leichtlich angreiffen und Schaden zufügen; macht die Speise lieblich und angenehm / und verbessert den Geschmack vieler unangenehmen Medicamenten: Daher das Sprichwort entstanden; Zucker verderbet kein Essen / oder Man kan keine Speise mit Zucker verderben / ist gleichsam das ander Saltz der Speisen. Wobey zu mercken / daß je weisser der Zucker an Sorten fällt / je weniger süß er ist / so bald aber die Sorten geringer fallen / so wird es gleich gespürt / also daß der schwartze weiche Zucker der allersüsseste ist. Vid. Pis. *l.* 4. *de Facult simplic. c.* 1. Er. Francis. *l. c. p.* 27*b* Dan wan der grobe braune Zucker / durch die scharffe und von Kalck gemachte Lauge geläutert / und der unreine / grobe Schleim daraus getrieben worden / so bekömmt er einen etwas frembden scharffen Schmack / dadurch er einige Hitze verursachet und das Blut verbrent. Die hitzige und gallsüchtige Menschen aber sollen nicht viel Zucker ausserhalb der Artzney gebrauchen / dann er wird bald bey ihnen in die Gall verwandelt; volatili aciditate bilem turbat, eamque in p. n. orgasmum excitat, *Mich. Ettmüller.* Insonderheit ist er / wann er überflüßig genossen wird / sehr schädlich den Scorbuticis, Hypochondriacis, Cachecticis und den Febricitanten / (quia nimis facilè bilescit, sicque febrem, febriumque symptomata auget, Henr. ab Heer *Obs. Med.* 5.) desgleichen den Frawen / die Suffocatione & Strangulatione uteri laboriren: er relaxiret auch den Magen-Mund / & propter vim facilè fermentativam promptè in stomacho primisque viis aecescit, *Mich. Ettmüller.* und schwächet die Dawung / verursachet Winde / Auffblehung und fliegende Hitz / benimmt den Appetit zum Essen / zeiget ein scharffes corrosivisches Geblüt / verursachet Krimmen im Leib und erwecket Durchläuffe; hæmorrhoidibus occasionem præbet, Joh. Chr. Fromman. *Tr. de Hæmorrhoid. Part.* 1. *Probl.* 33. schwächet und schwärtzet die Zähne / und macht sie wackelnd und dergleichen Ungelegenheiten mehr. Vid. Joh. Schenck. *l.* 1. *Obs.* Sennert. *l.* 2. *Pr. Med. p.* 1. *s.* 11. Melch. Sebiz. *l.* 2. *de Fac. Aliment. p.* 525. Val. Henr.

Vogler. *Diætet. Comment. c. 9. p. 33.* Simon Pauli hält dafür / daß der Zucker eine grosse Ursache der Englischen Zehrung oder Schwindsucht ist / *Quadr. Botan. Cl. 2.* arthritidis vagæ quoque causa, Ehrenfr. Hagedorn *Hist. Med. Phys.* 23. *Cent.* 3. Es sind nicht allein die Weiber / sondern auch etliche der Medicorum der Meinung / daß Zucker und Honig bey den jungen Kindern Würme wachsend machen. Aber wann man generationem vermium fleißig bedencket / so wird es klar und offenbar / daß nichtes mehr das Wachsend der Würme verhindere als eben der Honig und Zucker. Saccharum in copia ingestum adversus vermes commendatur in Act. Med. Lipsi. *Ann.* 1700. *p.* 525. Vid. quoque Lev. Lemn. *l.* 1. *de Occult. nat. mir. c.* 21. Mel peculiari vi vermes necat, J. Heurn. *de Peste c.* 21. J. Varand. *de Morb. intestinor. c.* 2. Laur. Strauss. *Palæstr. Med. l.* 3. *p.* 233. & A. Vincent. de Petrone *Consilium de Vermiculis quibusdam in Cervorum & Apror. hepate inventis, impress. Lucæ* 1650. Denn es ja allen bewust / vermes ex crassa, cruda & verminosa materia putredini obnoxia, vel ex ipsis ovis insectorum, cum esculentis assumtis, generari. Honig aber und Zucker / Oel und Wein / faulen oder rotten nicht / wie Galenus *l.* 3. *de simpl. Med. fac. c.* 15. bezeuget: Zugeschweigen / das Honig und Zucker / wegen seiner balsamischen Eigenschafft der Fäulung widerstrebet / und was man lange Zeit frisch behalten will / das wird mit Zucker oder Honig eingemachet oder darin verborgen. Daher auch in den Apothecken keine Conserven Syrupen / Electuaria, Eclegmata, Confectiones, frische-Früchte und Wurtzeln / und viele andere Sachen / ohne den Zucker können verfertiget werden / massen er nicht allein den Geruch / Geschmack und Farbe aller ingredientien an sich nimmt / sondern auch solche von Jahre zu Jahre unverdorben bewahret und in ihren Kräfften erhält. Deshalben die Alten ihre Abgestorbenen / die sie für faulen zu behalten unterstanden / mit Honig auch eingemachet. Innarrabili equidem potentia mel corpora à corruptione custodit, Claud. Deodat. *Paut. Hyg. l.* 2. *c.* 1. L. River *Prax. Med l.* 10. *c.* 9. Chr. Frid. Garmann. *l.* 3. *de Mirac. Mort. Tit.* 2. J. C. Baricell. *Hort. Gen. p. m.* 385 Plinius zeiget auch *l.* 7. *N. H. c.* 3. daß Claudius Imperator einen Hippocentaurum umb der obgenanten Ursach willen mit Honig übergossen / aus Aegypten geführet. Alexandri quoque corpus melle oblitum incorruptum perduravit. Vid. Jac. Dalechamp. *Annotat. in cap.* 24. *Plinii l.* 22. Georg. Wolff. Wedel. *Exerc. Med. Phil. Dec.* 5. *Exerc.* 6. Levinus Lemn. *de Occult. Nat. Mir.* & ex eo Ant. Mizald. *Cent.* 5 *Aph.* 27. schreiben / daß nicht allein bittere / sondern auch süsse Dinge die Würme tödten / und daß auch solches die Rosinen thun sollen. Vid. Foreest. *l.* 21. *Obs.* 35. Denique in Meile & Saccharo levis quædam acrimonia intensiorque calor inest, cujus beneficio à putredine magis magisque defenduntnr. Vid. S. Sanctor. *l.* 5. *Meth. vitand. Error. c.* 11. Joh. Matth. *Quæstion. Med. & jucundar.* 13. Greg. Horst. *Centur. Probl. Therapevt. Decad* 6. *quæst.* 7. Esserlich heilet der Zucker frische Wunden / reiniget die eyterige Wunden und faule Geschwer / benimmt die kleine weisse Flecken / so auf den Augen wachsen und das Gesicht verhindern / und tilget die Augenfälle / in die Augen gestreuet. Vid. Marc. Gatinar. *Prax. Med. c.* 21. Die Türcken waschen die Wunden mit Wein des Tages zweymahl / darnach streuen sie Zucker darein / und heilen also dieselben / Joh. Staricius *in* Helden-Schatz *part.* 2. *p. m.* 128. Saccharum dolori capitis medetur, vertici inspersum, Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 2. *p.* 440 cum ol. majoran. vel caryophyll. mistum & naribus exceptum, coryzam tollit: damit geräuchert / stillet die Catarrhen und andere Flüsse. Quintam Essentiam Sacchar. habet Joh. Isac. Holland. *in Oper. Vegetabil. p.* 80. Oleum sacchari lenit pectus, tussi, asthmati & raucedini

cedini medetur, catarrhos nonnihil sistit & ventriculi concoctionem promovet, Joh. Beguin. *Tyrocin. Chym. l.* 2. *c.* 6. Tinctura Sacchari prodest in Syncope & deliquiis animi cum aqua cinam. & rosar. exhibita. *id.*

DE ASA DULCI.

Asa s. Assa dulcis, Asa odorata, Belzoë, Benzoë & Gummi Benzoë *Officin.* Benzoinum *Matth.* Belzoinum Officin. *C. B.* Benjoinum cujus arbor folio citri *J. B.* Benzoum, Benzoi & Asa dulcis *Cord. H.* Benevinum *Linscot.* Beniovinum *Chabr.* Ben Judæum *Ruell.* Ban Javense *G. H. Velsch. de* Venâ *Medin. c.* 12. *p.* 327. Benzoe/Benzoin/Wolriechender Asandt. Dieses annehmliche und wolriechende Gumi fleust aus einem sehr hohen dicken Baum/ welcher in Ost-Indien wächst; hat länglichte Blätter/ den Citronen oder Limonien Blättern nicht ungleich/ wiewol etwas kleiner/ auch nicht so grün/ sondern an der einen Seiten weißlicht/ von Herm. Nic. Grimm *in Ephem. N C. Dec* 2. *An.* 1. *Obs.* 152. Arbor Benzoini, von Jac. Breynio *in Prodrom.* 2. Benzoinifera, von Garzia, Benivifera, und von Chabræo Benivi arbor genant. Einige halten ihn vor einen Cyrenischen Laserpitien- oder Ferulacien-Safft/ so vorzeiten in den Acker der Cyrenenser am besten zu haben gewest. Unde Gal. Liquor Sireniacus vel Cyreniacus dictus. Jac. Bontius sagt: es wachse viel in Zeilon, Sumatra, Siam, Cambodia, wie auch Java und Malacca: aber das beste kommt aus Boninas und Bairos. Es wird aufgetrocknet zu uns gebracht/ und siehet fast aus/ als ob es von unterschiedenen Stücklein von allerhand Farben in einer Massen wäre gebracht worden. Das beste ist/ so schön groß körnicht/ hart und dicht/ glänzend und durchsichtig ist/ weisse Flecke/ einen lieblichen Geruch/ und hartzigten feisten Geschmack hat; wird von etlichen Amygdaloides, weil die weisse Flecke einer abgezogenen Mandel gleichen/ geheissen. Vid. Ol Worm. *Mus. c.* 34. Joh. Dan. Horst. *Pharmac. Pharmac. part.* 1. *l.* 6. *c.* 260. Erasm. Francisc. Ost- und West-Indis. Lust-Garten. *part.* 1. *p.* 701. Das braune und schwartze/ ob es zwar am Geruch lieblicher/ wird es doch/ wegen noch allerhand bey sich habenden Unreinigkeiten/ gering geachtet. Seine Qualität und Eigenschafft ist wärmen und trucknen/ zertheilen/ auffl ösen/ saubern und der Fäulung zu widerstehen: dienet sonderlich der Brust und Lungen/ macht Lufft und ist sehr heilsam in Stickflüssen: wird zwar innerlich an sich selbst wenig gebraucht/ jedoch werden die in den Apothecken zubereitete Flores, das Magisterium und die Tinctur offt in alten Husten/ Engbrüstigkeit/ Keichen/ Lungen-Geschweren (flores cum ovo sorbili usurpatæ maximè prosunt) Verstopffung der Monatlichen Reinigung/ neben andern ingredientien, mit Nutzen verordnet. Amat. Lusitan. cum his floribus & flor. sulphur. tussim inveteratam & contumacem feliciter sedavit, *Cent.* 6. *cur.* 90. Joh. Begvinus in suo *Tyrocin. Chym. l.* 2. *c.* 28. eosdem ad asthma & omnes pulmonum morbos valere asserit. Commentator ad idem caput, illos ipsos in Phthisi & asthmate etiam inveterata commendat. Fabr. Bartolet. *l.* 5. *de Dyspn. c.* 1. multa etiam habet de Benzoë in affectibus pectoris & respirationis vitiis, vocatque Balsamum pulmonum. Verum Marcus Banzer. contrarium demonstrat, *Controvers. Medico-Miscellan. Dec.* 4. *Thes.* 7. floresque hos in phthisi, aliisque pulmonum affectibus non convenire scribit. Es schmecken aber die Flores viel übler in den Medicamenten als das Gummi an sich selbst. Eusserlich wird es fast in allen wolriechenden Compositis gebraucht/ als in den Rauchkugeln/ Rauchpulvern/ Rauchkertzlein/ Seyffenkugeln/ Bisamknöpffen/ Haupt-Säcklein und dergleichen: Dann es erfreuet mit seiner Lieblichkeit und Geruch das Hertz/ das Gehirn und

alle Sinnen; trucknet mit seinem Rauch das Haupt / verzehret die kalten Feuchtigkeiten / tilget die Flüsse und leget die Zahnschmertzen. Man muß aber wol zusehen / wann man Benzoe allein zum räuchern gebrauchen will / daß man im Brennen nicht zu viel von seinem Rauch empfange / massen er nicht allein nach dem Gehirn zugehet / sondern ergreifft auch die Brust und Lungen / mit einer solchen Schärffe und Gewalt / als wolte es einen gleichsam den Athem benehmen und ersticken. Es wird auch von der Benzoe eine Tinctura Cosmetica gemacht. Sie nehmen Benzoi und Storacis calam. jedes 1. Untz / thun es in ein Glaß / und giessen darüber einen wohl rectificirten Spir. vini, ohngefehr 4. oder 6. Untzen / setzen es auf einen warmen Ort / rühren es bisweilen umb / bis der Brandwein sich färbt / nachmals filtriren es per chart, und nehmen davon etwas / giessen es unter Rosen- Bonenblüht- oder Weißwurtzel-Wasser oder dergleichen / so wird es weiß als ein Milch / (dahero Jungfer-Milch genannt wird /) und damit waschen sie das Angesicht / dann es vertreibet die Flecken desselben und macht die Haut klar / schön glat und rein / abstergit maculas, & stigmata è lue venerea contracta, F. Amman. *Manuduct. ad Mater. Med. p.* 122. Sie vertreibet auch die Zahnschmertzen / mit Baumwolle auf die schmertzhaffte Zähne gelegt. Vid quoque Collectan. Chym. Leydens. *c.* 94. 95. & Chem. *rational P. T. c.* 1. *artic.* 10. it. *Dispensat. Brandenburg. p.* 170. Das wolriechende Oel reiniget auch die Haut und heilet cum spir. vini vel albumine ovi solutum.

DE ASA FOETIDA.

Asa f. Assa fœtida *Offic.* & *C. B.* Nostrâs Officinarm *J. B.* Laserpitium Vetesum *C. B.* Silphium sive Laserpitium, Maspetum, Magydaris, Altith & Anjuden, Laser, Asa fœtida *Chabr.* Σύλφιον, Silphion *Dioscor.* Ist ein brauner / auffgetrockneter / hartzichter Safft oder Gummi, von einer frembden Pflantz oder Gewächs / Laser, Laserpitium oder Silphion genannt; wächst viel in Armenien / Medien / Lybien / Syrien und Persien / dahero auch Liquor Medicus, Succus Medicus, Lybicus & Syriacus, Cyrenacius, Lacryma Medica, Lacryma Syriaca, Lacryma Mespeti, Laser Medicum & Syriacum, Laser fœtidum, und / wegen seines stinckenden Geruchs / insgemein Stercus Diaboli s. Dæmonis, Teuffelsdreck / Teuffels-Brodt / Stinckend Asandt / geheissen wird. Die Griechen heissen es Ὀπὸς Συριακὸς, Ὀπὸς Μηδικὸς. Dioscorides heisset den Stengel dieses Gewächs Maspetum s. Silphion, die Wurtzel Magydaris oder Magydaris, und die Blätter / Maspeta. Nach Jac. Bontii bericht *l.* 1. *de Medic. Indor. in Not. in Garz.* giebt es zweyerley Arten Pflantzen / von welchen dieser stinckende Safft herkommet: Die erste / spricht er / sey der Salici aquaticæ, Bach- oder Wasser-Weiden fast gleich; Die ander Art habe Tithymali Blätter / sey viel fruchtbarer / und werde der Safft aus den Stengeln oder Wurtzeln / die den dickesten Rettichen gleichen / gepresset / nachmals an der Sonnen getrocknet / wachse häuffig zwischen den Städten Laram und Gamaron. Christoph. à Costa refert, se à quodam accepisse, succum hunc ex planetà quâdam foliis Coryli extrahi, conciso caule, deinde conservationis gratia in coria bubula, prius illita sanguine bubulo, cum tritici farina permisto, conjici. Vid. quoque Garc. ab Orto s. Horto *Aromat. Hist. l.* 1. *c.* 3. *p.* 18. Ol. Worm. *Mus. c.* 34. *p.* 223. Das beste Gummi ist / so nach Knoblauch riecht / (Mesue Porri odorem repræsentare scripsit,) reine / zähe / glantzend und klebricht ist: wann es frisch / so ist es roth / weich und Fleischfarbicht / mit grau gemenget; wann es alt / so wird es hart / schwartz /

schwartz / und verlieret etwas von seinem starcken Geruch / wiewol das alte zum Stossen besser / und am meisten gebraucht wird. Es hat einen scharffen / beissenden und wiedrigen Geschmack / (sale volatili oleoso fœtido constat,) eine Krafft zu wärmen / zu erweichen / zu zertheilen / auffzulösen / zu öffnen und zu heilen: Wird mehrentheils in Mutterbeschwerungen / Colic / convulsionibus, so wol innerlich als eusserlich gebraucht. Man brauchts es auch in Brustbeschwerungen / Keichen / Husten / Engbrüstigkeit / aus kalten / zähen Feuchtigkeiten verursachet; Desgleichen in Verhaltung der Monat-Zeiten / zu Beforderung der Geburt und Nach-Geburt / Härtigkeit der Miltz / hypochondrischen Kranckheiten / und Wassersucht: es stärcket auch den Magen / erwecket Appetit zum essen / tödtet die Würm / treibet aus die Masern und Pocken / und excitiret Venerem: Collo appensum, asseritur anginosis prodesse, Georg. à Turre *de Hist. Plant. l. 2. c.* 209. In den Apothecken wird eine Essentz cum spirit. vin. tartarisat. daraus bereitet / so in den Mutter-Kranckheiten und schweren Gebrechen grosse Hülffe thut: eam in frequenti usu habuit D. Lange in expellendis variolis & morbillis, P. Amman. *Manuduct. ad Mater. Med. p.* 124. Bes. daneben Essent. antehysteric. *in Collect. Chym. Leydens. c.* 114. Nachfolgende Pillen werden auch mit Nutzen in hystericis passionibus & aliis uterinis affectibus genommen: R. Gumm. Galban., Asæ fœtid., Castor. aa. scrup. un. Myrrh. rubr. gr. vj. cum aqu. Meliss. f. pilul. no. xv. deaur. S. Mutter-Pillen 3. auf einmal. vel R. Asæ fœtid. drachm. un. Galban. scrup. un. Croci or., Castor. aa. gr. v. cum aqu. sabinæ f. pil. no. xxxxiv. S. Mutter Pillen uff 4. mahl. Hadr. à Mynsicht hat *in Arm. Med. Chym.* ein Emplastrum fœtidum beschrieben / in welchen auch viel von der Asa fœtida kömmt: rühmet es sehr wider allerhand Verzauberungen / soll auch alle Phantastische / betrügliche Einbildungen und Beschwerungen ohn einigen Aberglauben vertreiben. Vid. quoque August. Thoner. *Obs. Med.* 1. *l.* 4. *p.* 224. D. Mich. Ettmüller. bezeuget *in Colleg. Pharm. in* Schröder. *Pharm. Oper. Tom.* 1 *p.* 693. es habe dis Pflaster einem Marito noviter ligato sehr gut gethan. Die Indianer und Perser brauchen dieses Gummi nicht allein in der Artzney / sondern auch in der Speiß / dieselbe damit wohlgeschmack zu ma- und schreibet Garc. ab Horto *l. c.* daß sie eine sonderliche Lust darzu haben / und daß er auch selber solche Speisen versuchet / die er ziemlich wolschmeckend befunden / doch nicht so fast als sie die Indianer lobten. Desgleichen berichtet Erasmus Francisc. im Ost- und West-Indischen-Lust-Garten / *part.* 1. *p.* 974. und sagt: Daß sich dessen die von Suratta in allen Speisen bedienen; also gar / daß sie kein Essen recht gewürtzt dünckt / welches dessen ermangelt; auch über daß alle ihre Schüsseln / darinnen sie die angerichteten Speisen zu Tische tragen / damit bestreichen / haben sich auch dermassen daran gewehnet / daß ihnen der Geschmack desselben anmuthig und wohlriechend vorkommt / da hingegeu andern Nationen es als ein stinckendes und widerlich-schmeckendes Ding scheuen und eckelhaffter Weise verschmehen. Chr. Wirsung. in ulceribus inveteratis præsertim in separandis ossium ramentis extollit, *Oper. Medic. l.* 5. *c.* 16. Es hat auch eine Gifft-ausziehende Krafft / wenn man es auf vergiffter Thiere Stiche und Biß leget. Die Roß-Artzte geben es den Pferden für die Würme ein / und bindens ihnen auf das Mundstücke und Gebiß.

DE ASARO.

Asarum & Asara baccara *Officin.* Asarum *Matth. Dod. C. B.* & *J. B.* vulgare *Park.* Asarum baccaris sive Baccatus *Lob.* Baccharis, Cάκχαρις, Vulgago *Æmil.*

Æmil. Macr. Perpensa *Hermol* Nardus montana *Cord.* Sanguis martis Magorum *Montalb. Hort.* Ἄσαρον & Νάρδος ἀγρία *Dioſc.* Aſarum à σαίρω orno & particula privativa α, quòd in coronas non addatur ut Plin. *l.* 12. *c.* 13. *& l.* 21. *c.* 6. vult. Haſelwurtz / Haſſelwurtz / Wilder-Nardus / Nardus Sylveſtris & ruſtica, ob Nardi odorem, ei ſimilem & ejus virtutem. Etliche nennen es auch Weyrauch-Kraut/wegen des guten Geruchs der Blätter; it. Haſenöhrlein/Maußöhrlein/ Auricula leporis vel muris, à foliorum ſimilitudine. Dis iſt ein ſtarck und wolriechendes Kraut/ wächſet an bergichten und ſchattigten Orten/ſonderlich um die Haſel-Stauden/ hat gar kurtze/ eckichte und zarte Stengel; ſeine Blätter ſind grün / rund und zu End ſpitzig / gleichſam wie ein Ohr geſtaltet / die Blumen braun oder purpurfarbig / und gleichen den Glöcklein / oder Bilſen-Kraut Blümlein / ſie kommen nahe bey der Wurtzel unter den Blättern heraus / hengen an zarten / langen Stielen / laſſen ſich im Frühling und Herbſt ſehen / geben einen pfefferichten Geruch von ſich. Seine meiſte Krafft beſtehet in der aromatiſchen Wurtzel / welche ſehr ſcharff / und brennt wie Ingber; ſed vix ultra annum temperamentum, ac reliquas naturæ ſuæ proprietates ſervat, Georg. à Turre *de Hiſt. Plant. l.* 2. *c.* 23. Sie machet ein heffiges Erbrechen / purgiret auch bisweilen unten ſtarck / Helmont. *de magn. vuln. cur. p. m.* 479 Dioſcorides ſcribit infuſum radicis ad drachm. vj. inſtar hellebori purgare. Es wird ihr aber die erbrechende Krafft durchs Kochen im Waſſer ſehr benommen/ Helmont. *in Pharm. & Diſpenſ. modern.* §. 46. Heurn. *Meth. ad Prax. l.* 2. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 2. *p. m.* 15. Aſarum in pulvere cum vino decoctum per alvum purgare, cum aqua urinam pellere, Angli per experientiam teſtantur. Sie eröffnet die verſtopffte Leber / Miltz / Gallenblaſe / und Gekröß-Aederlein / reiniget den Leib von allen böſen Feuchtigkeiten / befordert den Urin / treibt gewaltig die Monatzeit und die todte Geburt aus; infallibiliter menſes movet decoctum rad. aſari & molam, ſecundinas, fœtumque mortuum expellit, M. Ruland. *in Theſ. Med. à C. Reyger ed. p.* 77. Zertheilet den zähen Schleim der Lungen / vertreibet das Keichen und den Huſten / ſtärcket das Geſicht und Gehör. Vid. Joh. Freytag. *Auror. Med l.* 2. *c.* 31. Gv. Rolfinc. *lib. de Purg. veget. Sect.* 1. *art.* 4. *c.* 3. Sie vermag viel in der Gelb- und Waſſerſucht / in den Glieder-Kranckheiten / Podagra / drey- und viertägigen Fiebern. Quartana laborantium veluti Panacea eſt, Sim. Pauli *in Quadr Botan. Claſſ.* 2. Matth. *in Dioſc. l.* 3 *c.* 42. Alex. Pedemont. *Secret l.* 1. J. Steph. Strobelberg, *Rem. ſingul. pro cur. febr. intr. p.* 28. *&* 29. Roſin. Lentil. *Miſcell. Med. Pr. p.* 13. *p* 197. G. H. Velſch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obſ.* 664. Ab ruſticis præcipuè uſurpatur, ut der Fieber-Kuchen / uti vocant, removeatur. Ejus efficaciam Petr. Bayrus in ictero vocat mirabilem, *l.* 12. *Pr. c.* 6. Joh. Soph. Kozak *Tr. de Sale Sect.* 14. *c.* 6. ſcribit, ſe ejus uſu multos hydropicos integræ ſanitati reſtituiſſe. Decoctum dolorem iſchiadicum diuturnum curat, quod in multis feliciſſimo cum ſucceſſu expertum profitetur G. Rondeler. *Meth. cur. morb. l.* 3. *c.* 82. Vid. quoque Joh. Ruel. *de Natur. Stirp. l.* 2. *c.* 8. In Dreßden iſt ein Hoff-Medicus (nomine Lotichius) geweſen / der ſie bald unter alle Artzneyen vermiſcht. Veſ. Joh. Michael. *Not. in Joh. Schröd. Pharm. Med. Chym. p.* 608. *&* 624. Frid. Hoffmann. *Clav. Pharm. Schröd. l.* 4. *ſ.* 4. Schwangere Frauen ſollen ſich demnach vor dieſer Wurtzel hüten / dann ſie ohne Schaden der Leibes-Frucht nicht mag genommen werden. Wiewol Fernelius *l.* 5. *M. M. c.* 13. vermeinet / daß man ſie auch den Schwangern ohne Schaden geben könne. Die Blätter machen ſchlaffen: zerſtoſſen auf die Puls gebunden / vertreiben die Fieber. Emplaſtrum factum ex foliis Aſari & renibus applicatum mirabiliter mundificant renum & urinæ vias, B. Montagnan. *Conſil.* 191.

Blätter

Blätter und Wurtzel in Laugen gesotten / und das Haupt damit gewaschen / stärcket das Gehirn und Gedächtnis / macht auch schwartz Haar / und wehret dem Ausfallen der Haare. Haselwurtz zu Pulver gemacht / und in die alten unreinen Schäden gestrewet / macht dieselbige rein und befördert sie zur Heilung. Wenn man die Wurtzel in Rosenwasser weicht und wol zustosset / so dienet es auf die Wartzen des Angesichtes / Foreſt. *l.* 31. *Obſ.* 3. *in Schol. & l.* 4. *Obſ. Chir.* 11. Wann die Hasen und andere wilde Thier sich übel befinden / so fressen sie Haselwurtz / und werden dadurch curiret / und von ihrer Kranckheit entlediget. Das haben die Alten wahrgenommen / und dis Kraut nebst der Wurtzel / hernach mit Saltz vermischet / ihren Schafen und Rindviehe zu essen und zu lecken geben / zu Verhütung aller Fäulung im Leibe. Den Pferden pfleget man die Wurtzel unter das Futter zu mischen / wenn sie nicht fressen wollen / werden wieder gantz muthig darvon. Etliche Frauen legen die frischen Blätter in die frischgemolckene Milch / und glauben / sie werffe besser auf / und gebe mehr Milchraum oder Sahne. Es soll auch dis Kraut für Zauberey dienen / wie dann auch Virgilius in der Meinung mag gewesen seyn / weil er *Eclog.* 7. also schreibt:

Aut, si ultra placitum laudarint, baccare frontem
Cingite, ne vati noceat mala lingua futuro.

Joh. Fernelius *l.* 7. *Meth. Med.* hat eine Lattwerge / Diasarum genannt / welche er zum Erbrechen erfunden / (hoc nullo labore quibusdam intervallis tutò vomitum ducit omni ætati, omni sexui, atque etiam prægnanti tutum & familiare, Hor. Augen. *Epist. Med Tom.* 1. *p.* 297.) und zu dem Ende in einigen Apothecken bereitet wird. Man hat auch in denselben das Extractum asari, welches man sonsten Coagulum asari nennet; ist in den Melancholischen Kranckheiten ein köstliches Mittel: es curiret auch die Gelb- und fallende Sucht / treibet den Harn / und das Menstruum der Weiber / tödtet die Würmer im Leibe / und curiret die langwierige Fieber / und sonderlichen die Quartan-Fieber. Hartmann. *Prax. Chym. de Vomitor.* Sennert. *Instit. l.* 5. *p.* 3 *s.* 3 *c.* 9. Collectan. Chymic. *Leydens. c.* 48. Joh. Helf. Jungken. *Corpus Pharm. Chym. Med. Sect.* 3. *c.* 12. Es wird auch von Einigen ein Wasser aus den Blättern und Wurtzeln destilliret / welches sie wider die Engbrüstigkeit / Gelb- und Wassersucht / drey- und viertägige Fieber rühmen; soll auch gut seyn zu den dunckeln und blöden Augen / Joh. Camer. *Hort. Med. p.* 22. Die aus den Blumen bereitete Conserv stärcket kräfftiglich das Gehör und Gedächtnis / Croll. *Tr. de Sign. int. rer.* Marc. Ant. Zimar. *Antr. Magico-Med. part.* 2. *p.* 113. H. Petræus *Nosol. Harm. Tom.* 1. *Dissert.* 11. §. 52.

DE ASPARAGO.

Asparagus *Offic. Trag. Matth Park.* regius s. hortensis *Dod.* sativa *C. B.* domesticus vulgaris *Lob.* altilis *Tab.* marinus *Clus.* hortensis & pratensis *J. B.* Ἀσπάραγος, & ἀσφάραγος, *Græc.* quia ex asperis virgulis nascitur, & sapore asperitatem, Ἐφάραγξ, gutturis lenit. Aliis Myacantha i. e. murina spina, quia tàm tenuium & spissarum spinarum est, ut μῦας, mures arceat. Spargen / Spargel / Garten-Spargen / Asparagen / Corallenkraut / Herba Coralli, von wegen der Beerlein / welche rund und roth wie die Corallen. Ist ein bekant Gewächs / so fast in allen Gärten gezeiget wird: stosset im Anfang des Mayens lange / runde / dicke und safftige Dolden oder Schößlinge herfür ohne Blätter /

wann solche auf schiessen / wird ein hoher dicker zackichter Stengel daraus / mit vielen kleinen dünnen Blättern / wie Dillen- oder Fenchel-Kraut / über und über besetzet / darzwischen viel gelbe Blümlein heraus wachsen / darauf folgen runde Beerlein / so Anfangs grün / hernach schön roth / wie die Corallen / werden / worinnen brauner Same enthalten. Diese junge Dolden / prima germina, so man eigentlich den Sparges nennet / sind eines von den delicaten und edlen Garten-Gewächsen / die auf alle hohe und vornehme Tafeln verlangt und gesucht werden: Frequenter ea usus Augustus est, ut Suetonius refert *in ejus Vita c.* 87. it. Erasm. *in Adag.* Sie sind dem Magen / sonderlich im Anfang der Mahlzeit angenehm / erwecken Lust zu essen / und ob sie schon nicht viel Nahrung geben / so geben sie doch mehr / als einige andere Müeß-Kräuter / sonderlich wan sie wol verdawet werden / wie Galenus *l.* 2. *Aliment. c.* 59. erinnert. Vor den Essen gegessen / kühlen und eröffnen sie die verstopffte Leber / Miltz und Nieren / erweichen den Leib / befordern die Urin / ast fœtidam & graveolentem reddunt, Rod. à Fonseca *Tom.* 1. *Consil. Med. p.* 599. Carol. Rayger. in Schol. *ad Obs. Med.* 61. Dienen wol denen so die Harnwinde haben / und mit dem Grieß oder Nierenstein beschweret sind: helffen den Scorbutischen und Wassersüchtigen / mehren den Samen ac Venerem stimulant: Sie sollen auch eine verborgene Eigenschafft in allen Kranckheiten der Augen haben / Plin. *l.* 2. *c.* 10. schaden aber den Podagrischen / Crat. *l.* 7. *Conf.* 21, und die einen schwachen Magen haben. Novi, inquit, C. Hoffmann *l.* 5. *Inst. Medic. c.* 12 § 1. exempla eorum, qui optimè in culinâ pararos, altero die integros evomuerunt: wie auch den schwangern Frauen: usus eorum crebrior & largior, fœminas reddit steriles, *Ephem. N. C. Dec.* 2. *Ann.* 5. *App. p.* 67. Claud. Deodat. *Panth. Hygiast. l.* 1. *c.* 22. Querc. *in Diæt. Polyhist. S.* 3. *c.* 2. Got. Mœbius *Epit Instit. Med. l.* 4. *part.* 2. *c.* 3. Chr. Fr. Paullin. *Libr. sing. de Jalapa l.* 2 *p.* 3. *c.* 23. *& Cent.* 3. *Obs. Med Phys.* 58. In den Apothecken braucht man fürnemlich die Wurtzeln / so eines süßlicht-schleimichten Geschmacks sind / werden mit unter die bekanten 5. eröffnenden gerechnet; daher auch viel in dergleichen Kranckheiten / so aus Verstopffungen entstehen / gebrauchet werden: insonderheit eröffnen und reinigen sie die Brust / Leber / Miltz und Nieren; dienen wider die Gelb- und Wasser- und Schwindsucht Theod. Tabernæmontanus beschreibet einen Spargen-Wein / welchen er mit grossem Nutz wider den Nieren- und Blasen-Stein gebrauchet hat. Vid. quoque Gvalt. Charlet. de Lithiasi. *p.* 170. Die Wurtzel auf die schmertzhafftige Zähne gelegt / soll machen daß sie ohne einige Schmertzen ausfallen. Bes Ant. Mizald. *Cent.* 7. *memorab. aph* 34. Schenck. *Obs. Med. l.* 1. Die rothen Beerlein gedörret / zu Pulver gestossen / und davon eingenommen / stillen die rothe Ruhr und andere Bauchflüß.

DE ASPHODELO.

Asphodelus, Affodilus & Hastula regia (quod Regii sceptri effigiem, dum floret, referat) *Offic.* Vid. Plin. *l.* 20. *c.* 17. Ruell. *l.* 2. *c.* 99. Asphodelus luteus *Dod. J. B. Chabr.* luteus & flore & radice *C. B.* luteus minor sive Hastula regia *Park* folio fistuloso striato non ramosus, luteus & flore & radice *Moris. H.* 2. Iphion Theophrasti *Anguill.* Ἀσφόδελος, *Græc.* Erizambac *Arab.* Bernhardi testiculus. Alii Anthericum, ἀνθερικὸν vocant, quo Lucianus fingit, manes vesci apud inferos. Affodill / Aphodill / Affodilien / Gelber Asphodill / Gelbe Asphodillwurtz / Goldwurtz / Goldzwiebel / Dreck-Lilie / Heydnische Lilien / weil die Blumen sich den Lilien vergleichen.

Asphodelus albus *Offic.* albus ramosus mas *C. B.* major albus ramosus *Park.* major flore albo ramosus *J. B.* albus ramosus *Morif. H.* Albucum *Plin. l.* 21. *c.* 17. Weisse Affodillwurtz/Affodillwurtz/Affodill-Lilien/Astiger Asphodill mit weisser Blum. Ist/wegen ihrer lieblichen Blumen/ein bekandtes Gewächs in unsern Gärten; in Italien/Spanien und Franckreich wächst es an etlichen Orten von sich selbst: beym Poeten Hesiodo berühmt. Man findet dreyerley Arten/zwey die weißlicht und an den Renden etwas bunt sind/und eine Art/die gelblicht ist. Man braucht fürnehmlich die Wurtzeln/so hitzig und scharff seyn/eines bittern Geschmacks/ Fallopius *l. de Cauter. c.* 10. inter Cathæretica miciora primo loco recenset. Haben eine Krafft zu erwärmen/zu trocknen/zu eröffnen/zu zertheilen/zu verzehren/zu reinigen und zu saubern: treiben den Harn und die Monatzeit der Weiber/dienen wider den Krampff/heilen die Brüch/und helffen den Gelb- und Wassersüchtigen. Decoctio stipitum Affodilorum, est maxima medicina, cum in potu sumitur, Gvil. Varign. *Secret. Med. p. m.* 131. Die Wurtzel in Wein oder Wasser gesotten/und wol zerstossen/übergelegt/saubert und heilet die alten faulen/umb sich fressende Geschwer und Wunden auch alle hitzige Geschwülst der Brust/Gemächt Beulen/Feigwartzen und Blut-Geschwer/ Plin. *l.* 22. *c.* 22. Paratur etiam exinde Cataplasma, una cum pice, ad abigendum fœtorem pedum, P. Laurenb. *Horticult. l.* 2. *c.* 7. *p.* 144. Scrophulas quoque curat, contusa & imposita, Foreſt. *l.* 3. *Obs. Chir.* 11. & perniones exulceratos & non exulceratos sanat, J. Prævot. *in Med. Paup.* Joh. Scultet. *in Armament. Chir. Obs.* 83. In Essig gesotten und damit gewaschen/vertreibt die Räude/Krätze und Flechten. Einige braten die Wurtzel unter heisser Aschen/und reiben sich damit das Angesicht und die Hände/soll alle Unsauberigkeit wegnehmen/und die Haut schön und rein machen. Es macht auch die Wurtzel das Haar wachsend und krauß/wenn man die Haar vorhero mit einem Scheermässer läst abnehmen und hernach das Haupt damit bestreichet: Vid. Laurenberg. *Apparat. Plantar. l.* 2. *c* 7 Sie befästiget auch das Haar und wehret dem Ausfallen/mit Stabwurtz in Laugen gesotten und damit gewaschen. Die gebrante Asche von dieser Wurtzel mit Honig vermenget/und angestrichen/machet das ausgefallene Haar auch wieder wachsend. Die Wurtzel gepulvert und mit gebranten Alaun vermenget/auff unreine Wunden gelegt/etzet das faule Fleisch aus. Mit dieser Wurtzel geräuchert/vertreibet die Mäuß: muribus venenum est. Sues pestilenti affectu non corripientur, aut correpti restituentur facilè, si asphodeli radices in eam quam bibunt aquam injeceris, aut etiam ubi crebro lavantur; Florentinus.

DE ATRIPLICE.

Artiplex *Offic.* sativa *Trag.* domestica *Matth.* alba hortensis *J. B.* hortensis alba, sive pallidè virens *C. B.* sativa alba *Ger.* Ἀτραφάξις (ἀπὸ τῦ ἀδρόως ἄυξειν, quod in altum celeriter adolescat,) *Dioſc.* Melte/Melde/Milten/Molten/Weisse Garten-Melde/zahme weisse Melte/Türckische Melte. Heist auch Atraplexum, Χρυσολάχανον Chrysolachanum, qs. plus aureum, s. Olus aureum, à luteo colore, weil die Blüte/welche oben an den Stengeln und Reben-Zweigen in grosser Menge sich sehen läst/bleichgelb ist; und weil die Blätter entweder roth oder weiß-grün/oder schwartzgrün/so wird sie in drey Geschlecht getheilt: nehmlich in Atriplicem rubram, pallidè virentem sive candidam, & nigricantem. Ist sonst ein bekandtes Küchen-Kraut/dan es wird offt

unter andre Kohl-Kräuter mit zum Gemüß gekocht / wiewol bey uns mehr vor das arme Volck / als vor die Reichen: apud Menapios autem, Belgas, Gallos, Burgundos, per totum æstatis decursum, tam celebris ejus est usus, ut vix sit prandium, aut cœna, sine atriplicis hortensis appositione, Jac. Joseph. Joëpser. *Manuduct. ad vit. long. pag.* 2. *cap.* 8. in der Speise gebraucht / gibt gar wenig Nahrung: ist kalt und feucht / welche Feuchtigkeit auch zugleich erweichend ist / sintemahl die Fleisch-Brühen / darin junge Melde gekocht wird / den Leib etwas laxiren: Dienet wol den hitzigen / Cholerischen Menschen und die Blut speyen: gibt aber / zuviel genossen / mehr wässerig als gut Geblüt / deßwegen auch die Wasser- und Gelbsucht / verursachen soll / und derhalben von Pythagora ist verworffen worden / wie Plinius *l.* 2. *H. N. c.* 20. bezeuget. Es zeiget Plinius ferner an / aus dem Dionysio und Diocle, daß sie dem Magen sehr zuwider sey / und viel Kranckheiten mit sich bringe. Das Kraut gestossen und auffgelegt / zieht Splitter und Dornen aus / und heilet die Wunden: treibt die Bauchwürm aus / über den Nabel gebunden. Man braucht es auch in die erweichende Clystier / Schmertz-stillenden Umschlägen und in der Dürrsucht anzufeuchten. Das destillirte Milten-Wasser mit Aloe gemengt / vertreibet alle Räude / und heilet den Grind des Haupts. Der Samen purgiret / erwecket auch bisweilen ein Brechen. Die Bauern in der Lombardey machen aus Melde / Butter und Käß-Pasteten / die sie gar hoch halten. In der Insul Virginia wird aus den Stengeln ein Saltz gemacht / dessen die Inwohner sich zu den Speisen bedienen.

DE AVENA.

Avena *Offic. & Matth. Dod.* vesca *Lob. Park.* vulgaris s. alba *C. B.* alba *J. B.* sativa & prima *Trag.* Avena frumentum *Cord.* βρόμος & βρῶμος *Græc.* forsan à βρῶμα vel βρώμη, quod cibum significat: dann von den Haber viel Speisen bey uns zubereitet werden. Avena dicitur ab aveo, quod eam edere aveant pecudes. Haber / Haver / Augst-Haber / Weisser oder Glatter Haber; zum Unterscheid des andern Geschlechts / so von *C. B. & J. B.* nigra, von *Cæsalp.* sylvestrior nigra, Schwartzerhaber / Grawerhaber / Barthaber / Gemeinhaber / Eichelhaber / genant wird. Diese Arten Haber werden alle im Frühling / so bald man Frosts-halber darzu kommen kan / gesäet / und ist kein Unterscheid in Bestellung desselben: Er muß nicht zu dicke gesäet / und wol untergeeget werden / sonst gewinnet er kleine Halmer und wenig Körner: er achtets nicht / wann er schon an magere und trockene Ort gesäet ist / wann er nur mit dem Frühlings-Regen erqicket wird / und soll dieser / so im alten Monden gesäet wird / viel kräfftiger werden. Die Bauern haben diese Regel / daß sie ihren Haber die dreyzehende Woche nach dem Christag aussäen. Es findet sich auch eine wilde Art / welche so bald er reif wird / ausfleucht / in den Feldern über Winter bleibet / und hernach im Frühling unter allem Getreide wächst / und als ein Unkraut sich ausbreitet: Er hat stärckere Stengel als der rechte Haber / aber geringere Körner / wo er einmahl hingewohnet / verderbet er das Feld trefflich / und ist nicht leicht auszurotten / man braache denn das Feld / und schneide oder mehe ihn ab / weil er noch klein und grün ist. Virgilius spricht: Steriles dominantur avenæ.

Was den rohen Haber betrifft / so ist er bey uns nicht mehr als eine Speise der Pferde und Gänse: hingegen die daraus gemachte Haber-Grütz (wozu der groß-körnige weisse Haber muß erwehlet werden /) giebet herrliche und angenehme Suppen und Brey / so wol für

Gesunde /

Gesunde / als für diejenige / welche einen rauhen Hals oder scharffe Brust haben / sintemahl dergleichen Suppen mit Zucker-Candi / oder Violen-Safft abgesüsset / oder mit kleinen Rosinen oder Feigen zugerichtet / die Heiserkeit und den Husten sehr sänfftigen und lindern: erweichen daneben den verstopfften Leib / helffen den Schlam oben ausführen und stillen den Durst / zwar wollen einige / daß sie Winde im Leibe machen / wiewol ihnen solches durch ein wenig Anüß- oder Fenchel-Samen kan benommen werden. Die Brey von Habermehl gemacht / stillen die innerlichen Schmertzen und Durchbrüche des Bauchs: dienen den Schwindsüchtigen / und denen die Aposteme und Seitenwehe haben. Plinius *l.* 18. *N. H. c.* 17. schreibet / daß die Teutschen kein ander Gemüß oder Brey gessen / dann Haber-Brey. Sonst hat man aus der Erfahrung / daß die Kinder / die mit Haberbrey gespeiset werden / sehr starck und wol gefarbet werden / besiehe Theod. Tabern. *Herbar. l.* 1. *Sect.* 7. *c.* 21. und Joan Gufers *Tab. Med. s. Medicin. Domest. Tab.* 60. An etlichen Orten macht man Bier und Brodt davon Etliche rohe Haberkörner gegessen / stillen den Sood. Das Haber-Brodt ist eine grobe Speise / und bey uns nicht gangbar: wiewol es in Hungers-Noth zuweilen gebacken werden muß. Ist heiß und trocken / unangenehm von Schmack / schwer zu verdauen / und stopffender Natur / Galen. *l.* 1. *de Aliment. Fac. c* 14. J. Bruyer. *de Re cibar. l.* 5. *c.* 20. Claud Deodat. *Panth. Hyg. l.* 2. *c.* 2. soll aber dienlich seyn denen gar fetten Leuten / die gerne abnehmen wollen. Cardanus berichtet *l.* 8. *subtil.* daß die Moscoviter aus Habern ein sehr hitziges und starckes Getränck bereiten / welches die Leute eben so truncken und voll macht / wie sonst der beste und starcke Wein thut. Solches bezeugen auch J. Bruyer *de Re cibar. l. c.* und Joann. Henric. Meibom. *Comment. de Cervis. c* 17. §. 4. Haber mit unter die Emulsiones, so wider den Stein bereitet werden / genommen / thut gute Hülff. Decoctum avenæ cum aqua pœoniæ febrifugum, G. H. Velsch *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs* 643. Habermehl in Wasser gesotten und den Brey über die hitzige Geschwulst / Beul und Fistel geschlagen / bringet dieselbe zur Heilung: mit Butter vermischt / heilet den Grind des Haupts. Haber und Kümmel in ein Säcklein gethan / und warm auf den Leib gelegt / lindert die Colic und Mutterschmertzen / Casp Hoffmann. *in Consil. à L. Scholz. edit. l.* 3. *Cons.* 14 Etliche thun bißweilen hinzu Wacholderbeer / Lorbeeren / Dillensamen und Saltz. Und ist hiebey auch dieses wohl zu mercken / daß man eine Medicin aus einen Pferde oder Roß-Apffel præpariren kan / so wider die Colic / Gelbsucht / Steinschmertzen / deßgleichen für das falsche Seitenstechen und Forttreibung der Nachgeburt / ein köstliches Mittel ist. Bes. Christ. Frantz Paullin. Heilsame Dreck-Apotheck. *p.* 2. *c.* 6. *& p.* 3. *c.* 5. 12. Matth. Martin. Armer Krancken-Rath / *p.* 96. Ad scabritiem & fissuras unguium plurimum confert pulmentum avenaceum cum pulv. rad. althææ in aqua in cataplasm. formam coctum, Ger. Blasius *Med. univers. part.* 4. *c.* 3. Haberstroh wird mit Nutzen in den Bädern wider den Lendenstein gethan: eine Lauge davon gemacht / und das Haupt darmit gewaschen / machet schön gelb Haar. Haberstroh ist den Kühen gut / sie essens auch gerne / die Pferde aber nicht / dann die Zähne sollen ihm eibig davon werden / und die Bäuche davon wehe thun Wann ein Pferd nicht stallen kan / so siede Habern im genugsamen Wein den dritten Theil ein / und giesse dem Pferd den Wein warm ein / so wird es bald stallen: die Weiber pflegen den Hünern wenn sie nicht wohl legen / gerösteten Haber zu essen geben.

DE MALO AURANTIA.

Malus Aurantia *Offic.* Malus Arantia major *C. B.* vulgaris *Park.* Arantia malus *J. B.* Malus Anarantia *Dod* Aureum malum *Cluſ.* colorem enim habet auri æmulum Aurantium vulgare. *J. Bapt. Ferrar. Heſp. l.* 4. *c.* 3. Pomerantzen-Baum. Dieſe Bäume wachſen häuffig in Spanien / Italien und Franckreich / in Teutſchland werden ſie zwar auch in wolbeſtellten Gärten gezogen / aber an der Gröſſe und Güte ſehr ungleich; ſie müſſen den Winter über in Kellern / Gewölben oder hybernaculen vor m Froſt bewahret werden / behalten alſo ihre grüne Blätter / neben reiffen und unreiffen Früchten das gantze Jahr: die Blüth iſt weiß / und von ſehr anmuhtigen Geruch: die reiffe Früchte ſind gold-gelb / grob punctiret auf den Schalen / nicht gar dick von Fleiſch / voll Safftiges Marcks / darinnen die Sam-Kernen ſtecken: Sie haben unterſchiedene Namen bekommen; werden Mala arantia, Aurantia, Arangia, Mala aurea, Chryſomelea, Poma anarantia, Aurantia & Nerantia, Orangia vel Aurangia, Pomerantzen / Güldene Aepffel / Spaniſche Gülderlinge / genannt. Die Poeten haben ohne Zweiffel durch dieſe Aepffel / die güldene Aepffel / Aurea mala, der Heſperidum verſtanden / darvon Virgilius ſagt: Aurea mala decem miſi, cras altera mittam. Es findet ſich aber unter denſelben / was den inwendigen Safft oder Geſchmack anbetrifft / ein mercklicher Unterſcheid: Dan etliche ſind gar ſawr / andere gantz ſüß / die dritten mittelmäßig / die man Weinſawr / oder halbſüß / halb ſawr nennet. Und dieſe letzte haben für den andern den Vorzug / nicht ſo ſehr wegen der auswendigen Schale / als welche zwar in der Hitze und Truckene die Citronen übertrifft: als wegen ihres Hertzſtärckenden Saffts / als welcher etwas weniger kältet und trucknet / als der von Citronen: In übrigen kommen ſie faſt an Krafft und Tugenden mit den Citronen oder Limonen überein: Und hat man davon in den Apothecken ebenfals die auffgedörten und eingemachten Schalen: Das Waſſer / den Syrup / die Eſſentz oder Tinctur / und das deſtillirte Oel aus den Schalen: desgleichen die eingemachte Blüt und das gebrante Waſſer von der Blüte. Die friſche Pomerantzen widerſtehen kräfftig der Fäule und dem Scharbock / gegeſſen. Bald. Ronſſeus *de Scorbuto* refert, ſe noſſe nonnullos, qui ſolo pomorum aurantiorum una cum corticibus uſu ſanitatem recuperarunt. L. Riverius in ſeiner 4. *Cent. Obſ* 84. gedencket eines Schumachers / welcher faſt ein halbes Jahr das vjertägige Fieber gehabt / aber durch Gebrauch der Pomerantzen / ſo er in Stücken zerſchnitten / in weiſſen Wein geſotten / nachmals etliche Morgen nacheinander / davon getruncken / ſich geholffen habe. Succus dulcium pomorum cum ſyrupo violato exhibitus in febribus præſtans eſt ſomniferum, Jo. Camerar. *Hort. Med. p.* 24. Die auffgedörte **Schalen** gepulvert / mit warmen Wein eingenommen / ſtärcken den Magen / helffen der Dawung / machen Appetit und verbeſſern den übeln Athem: dienen vor die Auffblähungen des Leibes / Colic / Nachwehen der Kindbetterinnen / und Harnwinde; vertreiben die Fieber; Vid. *Ephem. N. C. Dec.* 3. *Ann.* 1. *Obſ.* 35. Solche Krafft iſt noch ſtärcker in dem deſtillirten **Oel** auf einmahl 4. oder 5. Tropffen in Wein eingenommen / Domin. Panarolus meldet *Pent.* 2. *Obſ.* 8. daß das von Pomerantzen Schelffen ausgepreſte Oel / ſo es mit Wein eingenommen wird / in kurtzer Zeit die Colic vertreibe. Die mit Zucker eingemachte **Blüt** / iſt eine Hertzſtärckende Artzeney / kräfftig in hitzigen und Peſtilentziſchen Fiebern. Das deſtillirte **Waſſer** aus der Blüte / hat gar einen anmutigen Geruch / iſt gut in den Peſtilentziſchen und böſen giftigen Fiebern / dann es treibet den Schweiß gewaltig / ſtärcket das Hertz / und erquicket die Lebens-Geiſter: lindert die Magen-Schmertzen und Colic / tödtet die Bauchwürme;

würme; Wird auch als eine Hertz-Stärckung zu den Puls-überschlägen / gebraucht. Wird sonderlich fleißig in Italien gemacht / allda man es napham und angelicam nennet. Vid. Renod. *l.* 1. *de Mat. Med. Sect.* 6. *c.* 4. In Hispanien gibt man es mit Poley-Wasser den Weibern / welche in gefährlichen Kindes-Nöthen ligen. Utiliter etiam exhibetur in hysterică passione, sed cum moscho & sanguine draconis permixta, R. Solenandr. *Sect.* 5. *Consil. Med.* 15. L. River. *l.* 15. *Prax. Med. c.* 6. & *Cent.* 1. *Obs. Med.* 65. 94. Das aus dem Samen destillirte Wasser / zertreibet den Nieren- und Blasen-Stein / Ferrar. *l.* 4. *Hesper. fol.* 478. Die Blätter geben ein Oel / durch Chymische Bereitung / so zu den offnen Schenckeln überaus bewehrt seyn soll; Auch die frischen Blätter auf den Schaden / des Tages zweymahl / gelegt. Der Same widerstehet auch kräfftiglich der Gifft und tödtet die Würm. Die grünen Pomerantzen Schalen mit rothem Wein gekocht und getruncken / stillen den Blut-Fluß bey den Weibern.

Hieher gehören oder können gezogen werden / die den Pomerantzen gleich / nicht lang bekannte und bey den Krancken beliebte Poma Sinensia, Mala aurantia Chinensia, Pomes de Chine, Pomesinen / Sinesische- oder Chin-Aepffel. Sie übertreffen an Lieblichkeit fast die Pommerantzen: haben den Namen von ihren Vaterland Sina / von dannen sie anfangs nach Lissabon gebracht / und mit solchem Fleiß gebawet worden / daß sie nunmehr in gantz Portugal und Spanien wachsen. Die Bäume sind so groß / wie die gemeine Pomerantzen-Bäume / die Blätter aber riechen lieblicher. Die Aepffel selbst sind nicht gesetzt / sondern fast Kugel-rund und dunsen von Safft. Die Schale ist über die massen hoch gold-farben und dünne / daß man sie von dem Fleisch kaum unterscheiden kan; sondern isset vielmehr alles mit Lust auff. Das Marck hat gemeiniglich neun Fächlein / darinn die Kernen stecken: und sein Safft hat eine sonderbahre Anmuhtigkeit / welche den Safft der Gemeinen weit hinter sich lässet / wie solches die durch Kranckheit abgemattete am meisten empfinden / welche nach dergleichen Sinesischen Aepffeln offtermals ein hefftiges Verlangen tragen. Und obgleich das Marck in hitzigen Kranckheiten sehr wol thut / so muß es doch mäßig genossen werden von denen / die einen kalten und schwachen Magen haben / sonst werden sie davon Schaden empfinden. Man bereitet in den Apothecken von den hoch gold-farbenen Schalen eine Essentz oder Tinctur / so eine gute Hertz- und Magen-Stärckung ist. In unsern Gärten zeuget man sie aus den Körnen / werden auch durch oculiren und durch die Zweige vermehrt / kommen aber zur vollkommenen Reiffe nicht.

DE AURICULA MURIS.

Auricula muris major, Pulmonaria Gallica & Herba costa *Offic.* Auricula muris major *Trag.* Pulmonaria Gallorum flore Hieracii *Lob. Clus.* Pulmonaria Gallica mas sivr aurea *Tab.* Gallica phthisica sive aurea latifolia *Ger. H.* Pulmonaria phthisica *Maur. Hoffm. Flor. Altdorff.* Pilosella major Gallorum Pontani *Thal.* Pilosella major quibusdam, aliis Pulmonaria flore luteo *J. B.* Hieracium latifolium hirsutum maculatum vel Hieracium murorum folio pilosissimo *C. B.* Hier. murorum Bauhini, quod est Pulmonaria Gallorum Lobelii *Park.* Groß-Mäuß-Oehrlein / Edel- oder Gülden-Lungenkraut / (Pulmonaria nobilis s. aurea) Wund-Lattich / Milch-Wundkraut / (Lactaria consolida) Buchlattich / Buchköl / Buchspicke / Habichkraut mit harichten Blättern / Costkraut. Dieses Kraut wächst gern in dunckeln Wäldern / und auf den alten Mauren; has

breite /

breite / wollichte / haarige und ein wenig gekerffte Blätter / die auf der Erden in die Ründe zerspreitet liegen / zwischen welchen ein haariger / runder / langer Stengel entspringet / der sich oben in drey oder vier Aestlein austheilet / auf welchen gelbe gefüllte Blumen wachsen / wie am Habichkraut / so endlich mit ihren wollichten Köpfflein und kleinen schwartzen Samen darvon fliegen. Diß Kraut giebt einen bittern Milchsafft von sich / kühlet / trucknet / öffnet / heilet / reiniget und verbessert das scharffe und versaltzene Geblüt. Ist ein herrlich Brust- und Wund-Kraut / zu allen innerlichen Verfehrungen sehr heilsam und gut : sonderlich dienet es den Schwind- und Lungensüchtigen / und die Blutspeyen / auf was Art und Weiß es auch von ihnen mag genommen werden: Vid. Joach. Camerar. *Hort. Med. p.* 49. G. H. Velsch. *Dec.* 4. *Curat. & Consil. Med.* 4. *p.* 182. In den Apothecken wird von diesem Kraut ein Wasser / Syrup und Conserv bereitet / wider die Lungen- und Schwindsucht bewährt. Etliche machen auch zu dem Ende eine Conserv aus der Wurtzel. Vid. Rolfinc. *Ord. & Meth. Med. Spec. Commentator. l.* 8. *Sect.* 1. *c.* 12. *&* 18.

Auricula muris & pilosella *Offic.* Auricula muris vulgatior sive minor *Trag.* Pilosella *Matth. Lob. Tab* major *Dod* media *Thal.* minor vulgaris repens *Park.* repens hirsuta *C. B.* majori flore sive vulgaris repens *J. B.* Hieracium repens vulgare majus *Volck.* Μυὸς ὦτα *Dioscor.* Klein Mäußöhrlein / Nagelkraut (dieweil es die vernagelte Pferde heilet und gesund machet / unter die Huff-Eisen gelegt / und klein geschnitten / mit dem Futter zu essen gegeben / kriechende Pilosellе. Wächst allenthalben an dürren und magern Orten / und sonderlich auf den sandichten / steinichten Hügeln; seine Blätter sind länglicht / rauch oder haaricht / anzusehen wie Mäußöhrlein / oben grün und unten weiß; im Meyen trägt es bleiche gelbe Blümlein; trocknet ziehet zusammen / reiniget und befeuchtet. Ist ein gut Wund-Kraut / innen und aussen zu gebrauchen: saubert und heilet alle Wunden / Geschwer und Schäden / auch die Schäden der Hirnschalen; stillet und stopffet die Durchläuf / rothe Ruhr / das Blutspeyen / Nasenbluten und Mutterfluß; thut gut der Brust und Lungen / den Gelb- und Schwindsüchtigen / tilget den Nieren und Blasen-Stein / und verkleinert die Miltz / P. Poter. *Pharm. Spag. l.* 1. *f.* 1. *c.* 2. Decoctum ejus in scabie ferina medicamentum est præstantissimum ad 40. dies bibitum, Jul. Cæs. Claud. *Consil. Med.* 47. Die Bauren kochens mit Bier / wenn ihnen nicht wol ist / und nennen es Süchtekraut. Das Pulver von der Wurtzel und Kraut ist ein treffliches Mittel für die Brüch der jungen Kinder / so man ihnen täglich ein wenig mit dem Breylein eingiebt. Vid. Malach. Geier. *Kelegraph. c.* 6. D. Sennert. *Tract. de Inf. cur. p.* 2. *c.* 24. Es ist das Kraut auch ein bewehrtes Mittel für das Zahnweh / wenn mans in einem geringen Biere kochet / und den Mund damit auswäschet / Fr. Hoffmann. *in Animadvers. ad Pharmac. Schröd. l.* 4. *p. m.* 418. Es heilet auch das faule Zahnfleisch und alle Verfehrung des Mundes und Hals / in Wasser gesotten / und den Mund damit gespület: in vino cocta oris ulcera citissimè curat, Joh. Heurn. *Meth. ad Prax. l.* 1. *p.* 125. Das Kraut zerstossen / und Pflasterweiß über die eyterigen und fliessenden Ohren gelegt / bringt sie wieder zurecht. Succus contra aurium dolores valet. Das Pulver davon in die Nasen gethan / stillet das Nasenbluten. Herba impositа vulneri sistit omnem sanguinem Joh. Stocker. *Prax. Aur. l.* 1. *cap.* 17. Es soll das Kraut die vernagelte Pferde heilen und gesund machen / wenn mans ihnen unter das Hufeisen legt / und klein geschnitten mit dem Futter zu essen gibt / derowegen auch den Namen Nagelkraut / bekommen. Das destillirte Wasser aus diesem Gewächse dienet für das Abnehmen und Schwindsucht / mindert die unnatürliche Hitze / benimmt das

Blut-

Blutspeyen / stopffet den unmäßigen Blutfluß der Weiber / stillet die rothe Ruhr / heilet die verfehrte Därme / vertreibet die Gelbsucht / und tilget die Spulwürm.

DE AURICULA URSI.

Auricula Ursi *Offic.* lutea *Park.* floribus luteis *Tab.* flore luteo *J. B. Chab* Sanicula alpina lutea *C. B.* Paralytica alpina. *Lob.* Arthritica alpina & Lunaria arthritica *Gesn.* Bärendöhrlein / Bärsanickel / Bergschlisselblumen / Geele wolriechende Bergneglein / Gelber Bergsanickel. Dis Kraut wächst häuffig in Oestereich / Steyermarck / Tyrol / Savoyen / Schweitzerland / auf den hohen Bergen zwischen den grossen Felsen / bey uns wird es in Gärten gezeiget: überkommt grüne / dicke und fette Blätter / fast wie der Biberklee / zwischen welchen ein runder / fetter und spannen hoher Stengel sich erhebet / welcher an seinem Gipffel viel bleiche oder Gold-gelbe / wie auch weisse / purpurbraune / bleichrothe oder andrer Farben / Blümlein / in Gestalt der Schlüsselblumen träget. Die Oestereicher nennen sie / wegen ihres lieblichen Geruchs / wolschmeckende oder wolriechende Schlüsselblümlein / Primulam odoratam: Die Schweitzer Flüeblumen / weil sie auf ihren Alpen / so sie Fluo nennen / in grosser Menge wachsen. Ob zwar dis Kraut in den Apothecken nicht gebräuchlich / wird es doch nicht unbillig mit unter die Wund-Kräuter gerechnet / dann es dieselben so wol innerlich als eusserlich gebraucht / heilet. Lento enim ac temperato abundat succo eoque glutinante. Der ausgedruckte Safft wird in die faule Schäden mit Nutzen gethan / welcher auch die zerschrundene Haut von der Kälte gar bald heilet: in unguentis & emplastris ad herniam imprimis utilis', Jo. Camerar. *Hort. Med. p* 25. Das Kraut in Wasser gesotten und etliche Tage nacheinander davon des Morgens nüchtern vier oder fünff Loth warmlecht getruncken / heilet die Lungen-Geschwer und lindert den Husten. Die Jäger in den hohen Gebürgen brauchen die Wurtzel wider den Schwindel / derowegen sie es Schwindel und Krafft-Kraut nennen. Vid. Conr. Gesner. *de Lunar. Herb. p. m.* 34. Sennert. *l.* 1. *Pract. p.* 2. *c.* 4. Der Safft aus den Blumen soll alle Flecken der Haut benehmen / und sie schön und glat machen: Etliche brennen zu dem Ende ein Wasser davon.

B.

DE BALANO MYREPSICA.

BAlanus Myrepsica & Glans Unguentaria *Officin.* Glans unguentaria. Plin. *l.* 12. *c.* 22. *Matth. C B.* Nux unguentaria *J. B.* Nux Ben sive Glans unguentaria *Park.* Nux unguentaria, Glans unguentaria & Myrepsica Herbariis dicta *Chabr.* Glans unguentaria, cathartica, siliquata *Lob.* Balanus Myrepsica *Tab.* *Aldin Hort Farnes.* Granum Ben *Lonic.* Ben Parvum *Monard.* Βάλανος μυρεψικὴ *Dioscor.* Egyptische Nüßlein / Salb-Nüßlein / Balanus Ægyptia, s. Glans Ægyptia, Ben-Nuß. Ist eine Egyptische Frucht eines Baums der Myricæ nicht gar ungleich / (Bellonio betulam refert) in der Grösse wie eine Hasel-Nuß / liegt in Schotten verschlossen / hat inwendig einen weissen fetten blichten Kern / wie eine Mandel / von Avicenna, Serapione und allen Arabischen Scribenten Ben genannt. Crescit propè montem Sinai, in Arabia, Syria, & Æthiopia. Dieser Kern hat eine Krafft zu wärmen / zu trocknen und zu öffnen; purgie-

pet oben und unten / Vid. Galen. *de ſimpl. Med. fac. l. 6.* ſed ſuperfluo humore per ætatem ſpoliata, benignior redditur, Georg. à Turre *de Hiſt. Plant. l. 2. c. 33.* wird aber ſelten gebraucht. Amat. Luſitan. *Curat. Med. 63. Cent. 6.* gedencket eines Apothecker-Knabens / welcher viel dieſer Kern für Haſelnüſſe gegeſſen / aber in ein ſolch ſtarck Vomiren und Purgiren darauf bekommen / daß es nicht weit gefehlet / daß er die Seele mit ausvomiret hätte / und gäntzlich faſt geſtorben / wann nicht bey Zeiten wäre Rath geſchafft worden. Aus dieſen Kernen wird ein Oel / wie aus den Mandeln / gepreſſet / von den Arabern Oleum de Ben, aut Been, und von Dioſcoride und andern Griechiſchen Scribenten Oleum Balaninum, Balzanimum genent: Es wird viel zu uns aus Italien gebracht / und zu unterſchiedenen wolriechenden Sachen / damit ſie ihren lieblichen Geruch nicht verlieren / zugethan / Es hat ſonſt eine ſonderliche Krafft zu erweichen / zu zertheilen / abzulöſen und zureinigen: öffnet Verſtopffung / hilfft wider das Sauſen und Taubheit der Ohren / erweicht allerley harte Geſchwulſt / tilget die Kröpffe / iſt gut zu den kalten Gebreſten der Nerven und Gelencke; dienet wider die Sommerſproſſen / Flecken / Maſen / Finnen / Krätze und Narben der Haut / ſolche damit beſtrichen.

DE BALAUSTIO.

Balauſtia, Balauſtium ſ. Flores mali punicæ ſylveſtris *Offic.* Balauſtien-Röſlein / Gefüllt-Granaten-Blüth / Wilder-Granat-Apffel-Blüth. Balauſtia Hiſpanica *J. B.* Balauſtia flore pleno majore *C. B.* Malus punica ſylveſtris major, ſive Balauſtium majus *Park.* Βαλαύσιον *Dioſc.* Wilder- oder Unfruchtbarer-Granatbaum. Dieſer Baum iſt den zahmen Granatbaum faſt ähnlich / bringet aber keine Frucht / ſondern nur gefülte dicke Blumen / die man in den Apothecken ohne Unterſcheid Balauſtia nennet / ſie kommen von wilden oder zahmen Bäumen. Aber Dioſcor. *l. 1. c. 155.* und Galen. *l. 6 ſimpl.* it. Joh. Ruell. de N. St. *l. 1. c. 94.* Plin. *l. 13. c. 19. & l. 29. c. 6.* machen ein Diſcrimen, und heiſſen des zahmen Granatbaums Blumen cytinos, Κύτινος, à tumore, qui κῦτος dicitur Græcis. Des wilden aber Balauſtia, werden aus Italien und Spanien zu uns gebracht: Sie trucknen / ziehen zuſammen und ſtopffen / und werden im Durchlauff / rothe Ruhr und Mutterflüſſen / wie auch zu andern Blutſtillungen / Beveſtigungen der Zähne und Brüchen gebrauchet. Flores exſiccati, & drachm. pondere ſumpti calculoſam materiam expurgant, Laz. River *l. 14. Prax Med. c. 1.* Es wird auch aus dieſen Blumen eine Conſerv und Tinctur gemacht / in obgedachten Fälleu ſehr nützlich. Conſerva Joh. Bapt. Montan. feliciſſimo & admirabili cum ſucceſſu curabat alvi profluvia, tam in viris quam in mulieribus, Georg. Melich. *Armament. Med. p. m. 167.*

DE BALSAMINA HERBA.

Balſamina ſ. Momordica & Mamortica *Offic.* Balſamina *Matth.* pomifera *Geſn.* ſcandens ſ. mas *Cam.* rotundifolia repens ſ. mas *C. B.* cucumerina punicea *Lob.* cucumeraria (à fructus forma cucumero non abſimili) *J. B. Chabr.* Cucumis puniceus Cordi *Moriſ. Hiſt. 2.* Carantia vel Charantia *Dod.* Pomum mirabile *Trag.* Momordica *Caſtor.* fructu luteo rubeſcente & Balſamina mas fructu puniceo *Euſt.* Viticella, Pomum Hieroſolymitanum & Pomum mirabile *al.* Balſam-

Kraut

Kraut mit runden Blättern / Balsamkraut-Mänlein / Balsam-Aepffel (weil es trefflich gut zu Wunden / nichts anders / als ein Balsam / sonderlich das Oel darinn die Aepffel erbeitzet) Stechäpffel / Aepffel von Jerusalem / Indianischer Hopffe / Momordica. Dieses kriechende Gewächs gleichet den kleinen Kletten oder Stickwurtz-Blättern / trägt ein bleich-gelbes aus 5. Spitzen Blättlein bestehendes Blümlein / und wächst wie ein Ey mit zwartzen Tüpfflein / es mus etwas haben / daran es sich hangen und auffwinden kan. Die Frucht ist länglicht rund / oben spitzig und mit dornichten Stacheln gleichsam besetzet / ist erstlich grün / und endlich scharlach-farbig / springet zu ihrer Zeitigung auff und läst den Samen fallen. Vid. Matth. *Comment. in Dioſc. l.* 4. *c.* 177. Wird Jährlich in unsern Gärten aus Samen gezielet / und weilen es von Natur sehr zart und keine Reiffe / Frost und kalten Regen erdulden kan / muß es anfänglich für dieselben fleißig verwahret werden. Ist ein herrliches Wund-Kraut / inwendig und auswendig gebraucht: Kühlet und trucknet ein wenig / ziehet zusammen / glutiniret und lindert: Folia recentia glutinant, ſi contuſa hiantibus vulneribus apponantur, nervorum ſolutas unitates, quorum etiam puncturis mirificè opitulantur, cicatrices tota planta delet, Georg. à Turre *de Hiſt. Plant. l.* 2. *c.* 74. In Wein gesotten und davon getruncken / oder das Pulver dieses Krauts mit einem bequemen vehiculo eingenommen / stillet das Grimmen und Leibwehe / und lindert die Nachwehen nach der Geburt: Es ist auch nützlich denen / so im Leib etwas zerrissen haben / oder sonsten verwundet seyn worden: Vulneribus inteſtinorum mirificè opitulatur herniasque ſanat, Turre *ib.* In den Apothecken hat man das Oleum momordicæ, welches aus den zeitigen Aepffeln / wenn man allbereit die Kernen heraus genommen / gemacht / und zu vielen Sachen / als ein heilsamer Balsamus, mit Nutzen gebraucht wird: Dann es heilet die frische Wunden gar leicht und bald / verhütet derselben Entzündung und stillet den Schmertzen / bringt auch zu recht die offenen Schäden der Brüste und anderer Gliedmassen: præſtat miranda hoc oleum in vulneribus & ulceribus mammillarum, Joh. Michaël. *Not. in Schröd. Pharm. p.* 702. *& p.* 726. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* I *p.* 420. it. in fiſſuris papillarum, labiorum & manuum: thut auch gut der versehrten und erhitzten Mutter und den schadhafften Därmen und Nieren: stillet die schmertzhoffte Güldene Ader; Vid. Joh. Prævot Select Remed. kommt zu Hülff denjenigen / so sich verbrennt / desgleichen den Nerven / so entweder gestochen oder gehauen worden. Matthiolus erinnert allhier / daß wenn man das Oel zu den verwundeten Nerven oder Sennadern gebrauchen will / so soll man die Frucht oder Aepffel in S. Johannis-Kraut-Oel / oder Terpenthin-Oel einbeitzen: Hingegen so man es will zu der schmertzhaffteu Gülden-Ader gebrauchen / so soll man dieselbe entweder in süssem Mandel-Oel oder Lein-Oel einbeitzen. Es vertreibet auch das Oel die heßliche ungestalte Narben / ulcera morbi Gallici, heilet die Stiche der Wespen / und ist gut für die Brüche der Kinder / offters damit geschmieret / auch das Pulver von den Blättern etliche Tage eingenommen. Es wird auch sonderlich hoch gerühmet / in der Colic und Grimmen des Leibes. Etliche wollen auch / daß es die Weiber fruchtbar mache / wenn sie sich nach dem Bad damit umb die Geburts-Glieder schmieren / und das Kraut gepulvert in einem Salbey Wein einnehmen: nam potentiſſime matricem rectificat & mirabiliter confortat, Joh. Wittich. *Conſil. Med.* 79. *p.* 632 Es erleichtert auch die schwere Geburt / den Leib damit geschmieret / oder mit unter die Clystiere genommen: in partu laborioſo, ad illinendum orificium uteri, magnifacit D. Volckamerus, J. Dolæus *in Encyclop. Med l.* 5. *c.* 7. Joh. von Muralt. in ſeinen Chirurgiſchen Schrifften *p.* 305. & Pet. Bayr. *l.* 15. *Prax. c.* 9. solches bezeuget D. Volckamerus selbst in Ephem. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 6. *&* 7.

Obſ. 72. und ſchreibt / daß er ſolches ex Signaturâ erfahren / weil dieſe Frucht zeitig in der Hand gehalten von ſich ſelbſten auf ſpringt. Adamus Lonicerus ſchreibt / daß dieſe Aepffel in Oel gebeitzt eine ſolche Krafft zu heilen haben / daß ſie auch abgehauene Glieder zuſammen hefften / alſo daß man möge einem weiſſen Pferde ein Ohr abſchneiden / und ihm ein Ohr von einem ſchwartzen Pferde damit anſetzen. Vid. quoque Mich. Etmüller. *Oper. Medic. Tom.* 1. *pag.* 608.

DE BALSAMO.

Balſamum Orientale, Judaicum, Arabicum & de Mecha *Offic.* Balſamum *Matth. Alpin.* genuinum Antiquorum *Park.* verum *J. B. Chabr.* Syriacum rutæ folio *C. B.* lentiſci folio Ægyptiacum *Bellon.* Βάλσαμον *Dioſc*; Balſan *Arab.* Balſam-Baum. Dioſcorides *l.* 1. *c.* 18. & Plin. *l.* 12. *c.* 25. ſchreiben / es wachſe dieſer Baum in Judæa (propè Engaddi) & in Ægypto umb Caira: Theophraſtus *l.* 9. *H. Pl. c.* 6. *in* valle Syriæ: Proſp. Alpinus *de Plant. Ægypt. c.* 14. & Car. Cluſ *in Exotic. l.* 10. *c.* 9. Solin. *c.* 35 in Arabia felice, auf einem ſehr hohen Berge oder Hügel. Einige halten dafür / daß ihn die Königin Sabæ aus Arabien in Judäam gebracht / und aus Judäa ſey er in Syrien und Aegypten kommen. Strabo ſchreibt / daß er in Syrien wachſe / bey dem See Genezareth / zwiſchen dem Libanon und Antilibano. Vid. Fl. Joſeph. *Hiſt. Antiqu. Jud. l.* 8. *c.* 2. & *l.* 14. *c.* 7. & Tacit. 5. *Hiſtor. c.* 6. Heute zu Tage wird er häuffig im glücklichen Arabien in der Stadt Mecha gezielet / auch zwiſchen Heliopolim und Babyloniam, wie Bochardus *Tract. de Terr. Sanct. p.* 2. *c.* 4. bezeuget / ein Balſam-Garten verhanden. Die Zäcklein dieſer Bäume ſind hartzhafftig und kleben im Angreiffen an die Finger. Sie haben einen lieblichen Geruch / wiewol noch mehr die Blüht / derer fünffe / als ein Körnlein an einem Stiele hängen. Iſt in ſeinen Blättern (wie er bey Cairo wachſt) der Rauten nicht ungleich / hat dünne und zarte Stiel. Das Holtz / oder die Aeſtlein von dieſen Baum / oder das Holtz davon / wird in den Apothecken Xylobalſamum, Lignum balſami, Ξυλοβάλσαμον, Ξυλον enim Lignum eſt, Balſam-Holtz: die Frucht oder Beeren Carpobalſamum, Balſami fructus, Grana balſami und der Balſamiſche oder bleiche Safft / Liquor, ſo theils von ſich ſelbſt in den heiſſen Tagen aus den Spalten dieſes Baums flieſſet / oder durch Ritzung der Rinden herausträpffelt / Opobalſamum, (Nam ὀπὸς dicitur ſuccus) Lacryma balſami, Balſamelæon i. e. Oleum balſami, Balſamum Syriacum vel de Mecha, genennet. Dieſer Balſam oder Liquor, iſt Anfangs weiß / nachmals verwandelt er ſich in grüne / ferner in goldgelbe / nachmals in Honigfarbe / wie ein Terpenthin: Wann er aus den Bäumen rinnet / reucht er ſo überaus ſtarck / daß er Kopffweh / ja offtmahls Naſenbluten verurſachet. Aber dieſer widrige Geruch wird mit der Zeit in einen gantz angenehmen verändert: odoribus omnibus præfertur, Plinio teſte. Hat einen ſcharffen bitterlichen Geſchmack / beiſſet etwas auf der Zungen und ziehet zuſammen: iſt mit vielen herlichen Tugenden und Eigenſchafften begabet: erwärmet / trocknet / öffnet / zertheilet / ſaubert / heilet und widerſtehet der Fäulung: ſtärcket die Natur und Lebens-Geiſter / reiniget die Bruſt und Lungen / ſtillet den Huſten / benimt die Heiſerkeit oder heiſſere Stimm / hilfft den Keichenden / Engbrüſtigen / Schwindſüchtigen / & atrophiâ laborantibus. Roſ. Lentil. *Miſcell. Medic. Pract. part.* 12. *pag.* 571. befodert den Auswurff / kräfftiget den Magen / bringt Luſt zur Speiß / vertreibet die Magenſchmertzen / lindert die Colic / öffnet die verſtopffte Leber und Miltz / treibt den Stein / Harn / die verſtopffte menſes und Nachgeburt /

burt / Jo. Varand. *de Morb. Mulier. l. 2. c. 7.* ſtopffet die Bauchflüſſe / ſänfftiget die rothe Ruhr / vid. Ephem. N. C. *Dec. 1. Ann. 3. Obſ. 77* thut ſehr gut in gonorrhœa & fluxu mulierum albo, cum vino malvatico, Vit. Riedlin. *Lin. Med* 95. *p.* 172. mulieribus etiam ſterilibus ſuccurrit: wie dann die Egyptiſchen Weiber ihn wider die Unfruchtbarkeit brauchen / O. Dapper. **Beſchreibung** *Africæ, p.* 86. Dienet auch wider Gifft und giffriger Thiere Biſſe; iſt heilſam in den Fiebern und Peſt / dahero auch dem Theriack zugethan wird: quæ absque illo non aliter ac corpus ſine animâ eſſe ſolet Paul. Zacch. *de affect. Hypochondr. l. 2. c. 15.* Euſſerlich heilet er die Wunden und Geſchwer in kurtzen / iſt alſo ein rechter Wund-Balſam: Vor Zeiten hat man ihn zur Balſamirung der Cörper gebrauchet / damit ſelbige vor der Fäulung unverſehret bleiben möchten. E balſamo Romanis Judæi tributa pendebant, Joh. Baptiſt. Port. *Vill. l. 1. c. 2.* Alexandri Magni temporibus balſamum duplo argento penſabatur teſte Plinio *l. c.* Das Xylobalſamum & Carpobalſum ſtärcken das Hertz / Haupt und Magen / werden aber ſelten in den Apothecken / weil ſie nicht wol zu haben angetroffen / und pfleget man / wann ſie vorfallen / an ſtatt des Carpobalſami, entweder die Cubeben oder das Cardamomum: an ſtatt des Xylobalſami das Lignum aloës oder Lentiſci oder Terebinthi zu ſubſtituiren / maſſen die Alten ſie offt in ihren Compoſitionibus gebraucht haben. Beſ. unter andern in Diſpenſator. Cord & Auguſtan. it. in Pharmacop. Bric. Bauderon. das Elect. Ducis *Nicol.* die Spec. Diathamar. *Nic.* Lithontrib. *Nic.* Diapraſ. *Nic.* Diacurcum. *Meſ* Lætific. *Galen.* Trochiſc. de Corallio *Nic.* Trochiſc. *Hedychr. Androm. ex Galen.* Theriac. *Andromach.* Mithridat. *Damocrat.* &c. Wer von dem Balſamo ein mehrers leſen will / der kan beſehen Strabon. *l. 16.* Proſp. Alpin. *lib. 4 de Plant. Ægypt. c. 10. ejusque Dialog. de Balſamo.* it. Joh. Vesling. *Obſ & Not. ad Proſp. Alpin. ejusque Vindic. Opobalſam. ed. Patav.* 1644. *& Obſ. & Epiſt. poſthum.* à Th. Bartholin. *Haffn ed.* 1664 *Obſ.* 24. 63. 64. 65. Ol Worm. *Muſ. l. 2. c. 34.* Mich. Döring. *Diatrib. de Opobalſam. Syriaco &c. ed. Jenæ* 1620. Joh. Georg. Volckamer. *Examen Opobalſam. Or. ed. Norimb.* 1644. Gv. Rolfinc. *Ord. & Method. Med. Special. l. 11. Sect. 1. c. 6. & ſeqq.* Paul. Ammann *Manuduct. ad Mater. Med ed. Lipſ.* 1675. *p.* 114. Thom. Barthol. *Diſſert. 2. de Theriaca p.* 12. *& ſequ.* Georg. à Turre *de Hiſtor. Plant. l. 2 c* 132. Joh. Stöcker. *Prax. Aur. ab Adrian. Toll edit. p.* 10. Henr. Smet. *Miſcellan Med l.* 9. *c.* 18. Mich. Bernh. Valentin. *Muſ. Muſeor. l. 2. p.* 402. Eraſm. Franciſc. **Oſt- und Weſt-Indiſcher Luſt-Garten** *part* 1. *p.* 569. 875. *& ſeqq.* Jo. Frid. Weismann *Diſſ. Inaugural, de Balſamo vero*, ſub Præſid. Jo. Hadrian. Slevogt. *hab. Jenæ* 1705.

DE BALSAMO COPAIVÆ.

Copaivus, Capivus *Offic.* Copaliba, Copaoiba vel Copaiba *Piſon. Marg.* Arbor balſamifera Braſilienſis fructu monoſpermo *Raj. Hiſt. Plant.* Balſamum Americanum *C. B.* album *Park.* certarum quarundam plantarum quas Copaibas vocant *J. B.* Goaconatz. *C. F. Ovied. Hiſt. Ind.* Americaniſcher Balſam-Baum. Dieſer Baum wächſt in Weſt-Indien / fürnemlich / wie J. Bauh. und Rajus melden / in Braſilien / Rio de Janeiro, ſonderlich in der Inſul Maranhen. Eraſm. Franciſc. **Oſt- und Weſt-Ind. Luſt-Gart.** *part.* 1. *p.* 572. und wird der Balſamiſche Liquor, ſo im Sommer aus dieſen Bäumen tröpffelt / oder aus der verwundeten Rinde flieſſet / mit groſſen Fleiß geſamlet / und in irdenen Gefäſſen / durch die Spanier und Holländer heraus gebracht wird / in den

Apothecken Balſamus de Copaiba, Balſamus Indicns albus, weiſſer Indianiſcher Balſam ticuliret: Vid. quoque Georg. Marcgrav *Hiſt. Plant. l.* 3. *c.* 17. Guilielm. Piſon. *Hiſt. Nat. & Med. Ind. Occident. l.* 4. *c.* 4. Iſt weiß oder goldgelb / im Anſehen und Geruch dem Cypriſchen Terpenthin gleich: Hat einen ſcharffen / bittern Geſchmack / eine zuſammenziehende oder glutinirende und reinigende Eigenſchafft / dadurch er ſo wol innerliche als euſſerliche Verletzungen und Verwundungen heilet / auch zugleich das Blůten der Wunden ſtillet / deswegen auch zum öfftern zu den Wund Balſamen und Pflaſtern gebraucht wird: ſaubert und heilet die Lungen- Nieren- und Blaſen-Geſchwer; reiniget die Nieren von Grieß und Stein; ſtillet die Bauch-Flůß und daß ſchmertzliche Harnen und hat ein groß Vermögen in lue venerea, Gonorrhœa, & in fluore mulierum albo, Beſ. P. T. *Chem. rational. c.* 1. *art.* 2. Collect. Chym. *Leid., c.* 137. Joh. Dolæi *Encyclopæd. Med l.* 3. *c.* 15. J. H Jungken *Vade Mecum p. m.* 158. Thom. Fuller. *Pharmacop. Extemp. p. m.* 181. Vit. Riedlin. *Cur. Med. Cent.* 6. *p.* 354.

DE BALSAMO TOLUTANO.

Balſamum de Tolu *Offic.* & *J. B.* Tolutanum foliis Ceratiæ ſimilibus quod candidum *C. B.* Balſamifera quarta ſeu Provinciæ Tolu *Fr. Hern.* Balſam aus Tolu, Tolutaniſcher Balſam. Die Bäume davon dieſer Balſamiſcher liquor geſammlet wird / wachſen in der Provintz Tolu in America gelegen / im veſten Land von Peru, und gleichen ſchier den kleinen Fichten-Bäumen / die ihre Aeſtlein hin und her ausbreiten / deren Blätter allezeit grůn ſeind. Er ſiehet goldfärbig aus / iſt nicht gar dick / riechet gar lieblich / und hat einen ſüßlechten angenehmen Geſchmack: an Krafft und Würckung kommt er meiſt mit dem Opobalſamo überein: omnibus ferè notis Veterum verumque opobalſamum exprimit, ſagt Th. Bartholin: *in Act. Med Haffn. Volum* 1. *p.* 5. & *in Ephem. N. C. Dec.* 1. *An.* 2. *Obſ.* 164. it. *Diſſertat.* 1. *de Theriac. p.* 30. 31. *& Diſſert.* 2. *p.* 10. wärmet / trucknet / löſet auff / zertheilet und heilet; reiniget die Bruſt von allen zähen Schleim / vertreibet die Engbrüſtigkeit und das Keichen / thut gut den Schwindſüchtigen und die Blut auswerffen / heilet die Nieren-Geſchwer / ſtillet Gonorrhæam, ſtärcket den ſchwachen Magen und leget die Schmertzen des Magens. Euſſerlich bringet er die friſche Wunden in wenig Tagen zur Heilung / ohne Narben / dienet den Contracten und ſchwachen Gliedern und lindert die Schmertzen; Hilfft ſonderlich den verletzten Sennen und hindert den Krampff: vertreibet die Blehungen / Waſſerſucht / Miltz-Beſchwerung / und Kröpffe. Dieweil aber dieſer Balſam etwas rar / und ſelten zu uns gebracht wird / als braucht man deſſen ſtatt den Balſamum Peruvianum album oder de Copaiba, wiewol der von Tolu in allen kräfftiger iſt. Vid. Nicol. Monard. *Hiſt. ſimpl. Med. l.* 3. *c.* 10. Jo. Raji *Hiſt. Plant. p.* 1759. Eraſm. Franciſc. Oſt- und Weſt-Ind. Luſt-Gart. *part.* 1. *p.* 576. & Henr. Smet. *l. c. p.* 501. Tincturam Balſami Tolutani cum tinct. ſalis tart. extractam vid. in Thom Williſ. *Pharm. Rat. Part.* 1 *p. m.* 50. Joh. de Laet. *Hiſtor. nov. orb. l.* 8. *c.* 18.

DE

DE BALSAMO PERUANO.

Balſamum Peruanum, vel Peruvianum, vel Indicum, *Officin.* nigrum *Parck.* ex Peru *J. B.* Indicum novum *Matth.* Cabui-Iba *Marg.* Cabureiba ſive Balſamum Peruvianum *Piſon.* Hoitziloxit ſeu Arbor Balſami Indici, ſive Balſamifera Jo. Fried. Hernand. *l.* 3. *Hiſt. Nat. Mex. c.* 11. Peruaniſcher Balſam-Baum. Dieſer Baum wachſt in der Americaniſchen Landſchafft Peru / dahero auch den Nahmen nebſt dem Balſam bekommen. Es werden in den Apothecken zweyerley Gattungen dieſes Balſams gezeiget: Deren einer dünn und weißlicht / lauter und rein / tröpffelt aus der auffgeritzten Baum-Rinde / und riechet gar lieblich; iſt am Geſchmack etwas ſcharff und bitter; wird ins gemein Balſamum Indicum ſ. Peruanum album, Weiſſer Indianiſcher oder Peruaniſcher Balſam geheiſſen: der ander iſt dick und ſchwartzbraun / wird aus den abgehawten Aeſten des Stammes und Rinde gezogen / maſſen die Einwohner ſelbe mit waſſer kochen / und den oben ſchwimmenden Balſam / wenn er kalt worden / davon abnehmen. Man nennet ihn Balſamum Indicum vel Peruvianum nigrum, Schwartzen Indianiſchen oder Peruaniſchen Balſam. Der klare weiſſe aber iſt der beſte: ein treffliches Heil-Mittel in Wunden / Beulen / Stöſſen / Beinbrüchen und Verletzung der Nerven oder Sehn-Adern: heilet die friſche Wunden in kurtzer Zeit / ohne Narben / und währet dem faulen Fleiſch darinnen / vel ſolùm vel cum aquâ plantaginis aut agrimoniæ vel d'arquebouſade diſſolutum & tepidè impoſitum; man kan ihn auch mit andern Wund-Balſamen / Salben und Pflaſtern vermiſchen und nützlich gebrauchen: ſaubert die faulen umb ſich freſſenden Schäden / (Vid Caſp. Th. Bierling *Theſaur. Theor. Pract. p* 306) Geſchwere und bringet ſie zur Heilung; acrimoniam n. acidam in omni ulcere luxuriantem feliciſſimè demulcet, unde optimum exiſtit vulnerarium: wärmet / trucknet / zertheilet / erweichet / lindert / ziehet ein wenig zuſammen und ſtärcket die Natur: thut gut der Bruſt und Lungen / macht auswerffen / vertreibt die Engbrüſtigkeit / den kurtzen Athem und das Keichen / ſtillet den langwierigen Huſten / die Catarrhen und kalten Hauptflüß / bewahret vor den Schlag und Krampff; iſt ſehr zuträglich den Schwindſüchtigen / Vid. Vit. Riedlin. *Tract. de Febr. p.* 81. und die Blut ſpeyen; heilet die Nieren-Geſchwer / Vid, Ephem. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 3. *Obſ.* 77. kräfftiget den ſchwachen Magen / ad roborandum ventriculum præſtans & efficax eſt remedium, ſi ejus guttæ aliquot cum vino Hippocratico, vel alio, hora una ante cibum exhibeantur, Laz. River. 9. *Prax Med. c.* 1. leget das Erbrechen / bringet Luſt zum Eſſen / Vid. Paul. Zacchiæ *l.* 2. *de Affect Hypochondr. c.* 15. *p.* 439. vertheilet die Winde / benimmt die Bauch-Schmertzen und Colic / Vid. G. H. Velſch. *Miſcom Cent.* 1. *n.* 79. prodeſt inteſtinis exulceratis, öffnet die verſtopffte Leber und Miltz / reiniget / ſtärcket und erwärmet die erkaltete Mutter / bringet den Monat-Fluß wider / und macht fruchtbar: hat groß Lob in Lue Venerea & gonorrhœa tàm maligna quàm benigna & fluore albo. Zacut. Luſitan. *de Medic. Princip Hiſt. l.* 2. *H.* 128. und Gvalt. Charleton *in Tract. de Spirit. Gorgon. ſ. de Lithiaſ. Sect.* 2. *c.* 3. *p.* 204 rühmen ihn wider die Stein-Schmertzen / etliche Tropffen mit einer warmen Brüh eingenommen. Euſſerlich bekommt er auch wol den ſchwachen / lahmen und contracten Gliedern / ſonderlich die vom Schlage getroffen: ſtärcket das Haupt / die Nerven / den Magen / macht eine gute Dawung und lindert die Colic / damit geſchmieret: in omnibus doloribus nervoſarum partium mitigandis & propulſandis, à cauſâ frigidâ pronatis & à contuſionibus concitatis palmam habere videtur, Aug. Thoner. *Obſ. Medic. l.* 3. *p.* 204. Den

Rück-

Rückgrad damit (ante paroxysmum) geschmieret / tilget die 3. und viertägige Fieber / und sänfftiget die Nieren-Schmertzen / gibt auch grosse Linderung den Ischiadicis: mit ein wenig Baumwollen in die Ohren gelegt / stillt das Ohren-Klingen / it. das Sausen und Brausen derselben und vertheilet die Flüß. Die Portugisen und Brasilianer bezeugen / daß ihm auch eine sonderbahre Krafft beywohne wider den Biß und Verletzung der gifftigen Thiere. In den Apothecken bereitet man ein Essentz davon / so in vielen Kranckheiten / wozu der Balsam dienet / mit Nutzen gebraucht wird. Frid. Hoffmann. ex hoc Balsamo Spiritum quoque fragrantissimum elicit, præstantissimæ virtutis ad roborandos nervos; *processum vid. in Annotat. ad Petr. Poter. Pharmacop. p.* 440. & 642. Syrupum Balsamicum gratissimum. Conf. etiam Immanuel. Lehmann. *Dissert. Med. Inaugural. de Balsamo Peruviano* sub Præsidio Frid. Hoffmann. *Halæ habit.* 1703. & Joh. Christian. Lehmann *Dissertat. Med. de Balsamo Peruviano nigro*, Lipsi, pro loco Resp. Sigism. Schmider. habit. 1707.

DE BARBA CAPRI S. ULMARIA.

Barba Capri & Ulmaria (ab Ulmaceis foliis sic dicta) *Offic.* Barba caprina prior *Trag.* prima *Lon.* Barbi capra *Lob* Barba capræ floribus compactis *C. B.* Regina prati *Dod.* Ulmaria *J. B. Clus.* vulgaris *Park.* flore collecto *Hort. Patav.* Medesusium *Cord.* Argentilla major *Thal.* Potentilla 1. *Angill.* Ægopogon pratense *al.* Geißbart / (ob figuram florum, wegen der kleinen weissen Blümlein / so an langen Zaseln hencken / und sich einem Ziegen oder Geißbart vergleichen) Medesüß / Medkraut / Wurmkraut / teste Camerar. in Hort.) Krampfwurtzel / Heilige Geistwurtzel / Johanniswedel / (Flabellum D. Johannis) Wiesenkönigin / (weil es an Grösse und Schöne andern Wiesen-Gewächsen vorgehet) Mählkraut. Dis Kraut wächset an feuchten und schattichten Oertern umb die Flüß / Wasser-Gräben / und an den Ränden der schattichten Wiesen / seine Blätter gleichen etwas dem Rüstbaum: hat einen herben / trucknenden und zusammenziehenden Geschmack. Die Wurtzel widerstehet den Gifft und Pest / Pet. Poter. *Pharm. Spag. l* 1. *c.* 2. *Sect.* 1. treibet den Schweiß / stillet allerhand Bauch- und Blut-Flüsse / sonderlich die rothe Ruhr / die überflüßige Monat-Zeit / das Blut-Auswerffen / und den Gold-Ader-Fluß / in rothen Wein oder Wasser gesotten und getruncken / oder das Pulver davon eingenommen: Die Roß-Artzte kochen sie nebst dem Kraut in Wasser oder Bier / und geben es den Pferden vor die Würm: heilet auch wunderbarlich die Wunden / Fisteln und Bein-Brüche / mit unter die Wundtränck / Pflaster und Salben genommen: Sanctè testatur Sim. Pauli *Quadr. Botan. Class.* 3. illam in brachii fracturâ ferè immedicabili præclaros edidisse affectus Emplastris admistam. Deshalben sie auch Felix Wurtz mit unter seinem Bruch-Pflaster / so er vor allen andern commendiret / mischet / wie in seiner Wund-Artzney *p.* 2. *c.* 25. zusehen / auch mit unter die Wund-Tränck gebrauchet / und Blut-Kraut-Wurtz nennet / *p.* 4. *c.* 5. Ad ulcera virgæ pro secreto habet seqv. pulverem Laur. Phrisius *Epitom. Pr. de Curand. pustulis & ulcer. p. m.* 53. Recip. Pulvis barbæ sylvan. unc. 1. myrrh., thuris aa. drachm. ij. Oss. sepiæ drachm. 1. M. Die Blumen in Wein gesotten und getruncken / sollen das Quartan-Fieber vertreiben. Diese Blumen bringen dem Wein eine angenehme Lieblichkeit zu wege / so daß er bald dem Malvasier gleichet. Das aus den Blumen destillirte Wasser rühmet Spigel. *l. de Artbrit.* sonderlich wider das Podagra / mit Tüchlein warm recht übergeleget. Innerlich gebraucht / treibt es den Schweiß / reiniget das Geblüt von

allen

allen saltzigten Feuchtigkeiten / und vertreibet allen Grind und Schäbigkeit : Oculorum doloribus insigniter prodest Joach. Cam. *in Hort. p.* 26. miraculosè confert doloribus junctur arum, & habet magnum effectum in inflationibus hypochondriorum, Joh. Stocker *Prax. Aur. l.* 1. *c.* 58. Das Extractum Ulmariæ preiset Quercet. *Pharm. rest. c.* 25. nebst dem Wasser / wider die Pest.

Barba caprina sylvestris & Barbula capræ *Trag.* Barba capri *Fuchs* capræ *J. B. Eyst.* caprina altera *Lon.* Barba capræ floribus oblongis (s. sparsis) *C. B.* Drymopogon 1. *Tab.* Ulmaria major sive altera *Park.* flore sparso *Hort. Patav.* Potentilla 2. *Anguill.* Geißbart mit flatternden Blumen / Wald-Geißbart / Waldbart / weil die weissen Blümlein gleichsam einen langen weissen Geißbart bilden. Es wächst dis Kraut hin und wieder in den Hägen / und neben den feuchten Wiesen / wird auch in Gärten angetroffen: kommt an Tugend und Eigenschafft mit dem vorigen meist überein.

DE BARBA HIRCI S. TRAGOPOGONE.

Barba hirci s. Tragopogon *Officin.* Barbula hirci *Trag.* Barba hirci *Cord.* flore luteo *Cam.* Tragopogon *Matth. Dod.* luteum *Lob. Tab. Park.* pratense luteum majus *C. B.* flore luteo *J. B. Eyst.* Gerontopogon flore luteo, & Barba senis *Gesn.* Κόμη, Come *Dioscor.* à prolixa lanugine, Bocksbart oder wilder Haberwurtz mit gelben Blumen / Weißbart (à prolixa & alba lanugine, quæ post florem erumpit ; weil nach der Blum / wann sie vergangen / ein weisser haarichter Kopff oder Wolle / wie ein lang weiß Haar / sich erzeiget: weshalben auch dis Kraut Gerontopogon, γέροντῶπογον, Barba s. Coma senilis, quia post ſloreſcentiam canescit ut γέρων, Senex; und Tragopogon, τραγοπώγον, hircinam barbam habens, ἀπὸ τῦ τράγυ, ab hirco, & τῦ πώγωνος, à barba, tituliret wird. A Nicandro γεραώσπογον. Galenus *l.* 1. *c.* 2. κατατόπους, Ladanum ἀπο τραγωνα nominavit, quod ab hircorum barbis colligeretur. Etenim generatio ipsius ex hircorum barbis in quibusdam regionibus accidit.) Gauchbrodt / (weil die Wurtzel lieblich und süß / deswegen auch von etlichen gegessen wird. *Dioscor. l.* 2. *cap.* 137. sagt / Radix esui est apta.) Josephsblum / Habermarck / Habermalch. Es wächst dis Kraut auch an ungebauten feuchten Orten / auf Wiesen und Weiden / bekommt einen runden glatten Stengel / Elen hoch mit einigen Neben-Schossen und spitzigen Blättern / am Gipffel gefüllte gelbe Blumen / welche sich mit der Sonnen-Auffgang weit aufsthun / am Abend aber sich wieder zuschliessen / endlich werden sie nebst dem länglichen / schwartzen Samen vom Winde zerstäubet. Die Wurtzel / so milchsafftig und süß / gibt dem Leibe gute Nahrung / eröffnet die innerliche Verstopffungen / reiniget das Geblüt / versüsset die scharffen Feuchtigkeiten / vermehret die Milch / treibt den Harn und Stein: wird wider die Gebrechen der Brust und Lungen / stetem Husten / Engbrüstigkeit / Seitenstechen und Schwindsucht gelobt. Sunt quidam qui radices coctas & Syrupum ex succo factum, tabidis ex ulcere commendant. Der ausgedruckte Milchsafft heilet frische Wunden. Aqua mirifica est in hæmoptysi, Raym. Jo. Fortis *Cons. & Resp. Med. Cent.* 2. *Cons.* 15. Vulneribus prodest imposita, Camerar. *in Hort. p.* 27.

DE BARBAREA.

Barbarea *Offic.* & *J. B. Dod. Tab.* flore ſimplici *Park.* Herba St. Barbaræ *Trag. Lon.* Pſeudobunias *Lob.* Bunium adulterinum *Cam.* Naſturtium paluſtre *Geſn.* hyemale *Thal.* hybernum *Koker.* Scopa Regia *Fuchſ.* Carpentariorum herba & Gallorum Carpentaria *Ruell.* Eruca lutea latifolia, ſive Barbarea *C. B.* Winter-Kreſſe / (weil ſie im Winter an ſtatt der Kreſſen oder Raucken zum Salat gebraucht wird /) Senffkraut / Waſſer-Senff / S. Barben Kraut / Steinkraut / (weil es den Stein treibt /) Breitblätterige Winter-Raucke. Die Winter-Kreſſe wächſt gerne an ſandichten und feuchten Orten / auf den alten Mauren / an den Wegen / Wieſen / Aeckern und Bächen / hat mit der Kreſſe faſt gleiche Tugend: iſt ein gut Miltz-Scharbocks- und Wund-Kraut: wird entweder für ſich allein / wiewol es alsdan etwas ſcharff ſchmecket / oder mit andern Kräutern vermiſchet zu Salaten gebrauchet: auch werden aus den friſchen geriebenen Blättern / mit Wein und Zucker / grüne Tuncken bereitet / die inſonderheit wider den Scharbock dienlich ſind. Der Safft aus den Kraute dienet zu der Scharbockiſchen Mund-Fäule und Zahnbluten / wackelnden Zähnen und auswachſenden Fleiſch / das Zahnfleiſch damit gerieben: trocknet und heilet auch die unſaubere und faule Wunden und Geſchwere / mit unter die Wundſalben gebraucht. Es lindert das Kraut auch die Hüfftpein in Milch oder Wein geſotten / und warm übergelegt. Ex ea cum immaturorum Aurantiorum aqua tepida mirabile ad Podagram, Gonagram & Iſchiadem paratur Medicamentum, *Chabr.* Der Same treibt mächtig den Harn und Stein; kan auch zu den Sinapiſmis und veſicatoriis genommen werden.

DE BARDANA.

Bardana major & Lappa major *Offic.* Bardana vulgaris major *Park.* Lappa major, Arcium (ἄρκειον καὶ ἄρκτιον) Dioſcoridis *C. B.* Perſonata ſive Lappa major aut Bardana *J. B. Chabr.* Perſonata (quòd ex ea larvatæ perſonæ fingerantur.) *Lob.* major *Matth.* προσώπιον, Proſopium aut Proſopis *Græc.* An Proſopitis *Galen. l. 6. ſimpl.* Lappa dicitur à verbo Græco λάβειν, λαμβάνω, capio, quod veſtibus hæreat. Groſſe Kletten / Roß-Kletten / Butzen-Kletten / Groß-Dockenkraut / Ohmblätter / Grindwurtzel / Kliſſen. Dis Kraut wächſt gern an dürren / magern und ungebauten Orten / überall an den Wegen und Zäunen; hat ſchwartzgrüne / lange / breite Blätter / an der Seiten gegen der Erden Aſcherfarb / blühet ſchön licht-braun-roth / wie Diſtel. Man braucht in den Apothecken am meiſten die Wurtzel / ſo auſſen ſchwartz / inwendig weiß / eines etwas ſcharffen und bittern Geſchmacks; hat eine temperirte Krafft zu wärmen / trocknen / zu erdünnen / zu zertheilen und einwenig zuſammen zu ziehen: reiniget das Geblüt und wird mit beſonderem Nutzen wider Gifft und gifftigen Kranckheiten gebraucht / derowegen auch vielen alexipharmacis zugethan wird. Sie iſt ein herliches Mittel wider die Peſt und gifftigen Thiere Biß: treibet gewaltig den Schweiß und Urin / zertheilet das geronnene Geblüt / cujus ea vis perhibetur, ut ſanguinem coagulatum, vel extra corpus aſperſa diſſolvat, H. Petræus *Noſolog. Harm. Tom.* 1. *Diſſert.* 14. §. 35. benimmt die Engbrüſtigkeit und das Keichen / desgleichen den kalten und feuchten Huſten / ſtillet das Seitenſtechen und Blutausſpeien; Beſ. J. Schenck. *Obſ. Med. l.* 2. Frid. Decker. *Not. ad Prax. Med. Barbett. l.* 3. *c.* 1. J. H. Jungken. *Chym. exper. curioſ. p. m.* 536. heilet die Schwindſucht / tilget das drey- und viertägige Fieber /

G. H.

G. H. Velsch. *Obs. Med. Epijagm.* 4. Thom. Burnet. *Thesaur. Med. Pract. l. 6. p. m.* 523. thut denen gut so mit der Glieder-Kranckheit / Sciatica, Podagra, Foreſt. *l.* 29. *Obs.* 7. Thom. Fuller. *Pharmac. Extemporan. p. m.* 30. und Nierenstein / Foreſt. *l.* 24. *in Schol. ad Obs.* 23. geplaget seyn: sie ist auch kräfftig im Schlage / Frid. Hoffmann. *l.* 1 *M. M. c.* 19. stillet die Zahnschmertzen mit unter die Mund-Wasser genommen / Foreſt. *l.* 14. *Obs.* 6. Hartman. *in Prax. Chym.* Aug. Etzler. *Tr. de Signat. sub. tit. Saturnus.* Wie dieselbe in Lue Venerea zu gebrauchen / kan man beym L. River. *in Obs. à Sam. Form. Comm.* 41. Steph. Blancard. Belag. *Venus p.* 216. und Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p. m.* 522. finden. Die Wurtzel mit Zucker eingemacht / wird zu dem Stein und der rothen Ruhr sehr gerühmt. Die Hirten pflegen diese Wurtzel klein geschnitten / den Hustenden und Lungensüchtigen Schafen mit Nutzen unter das Futter zu geben. Die Wurtzel gesotten und Pflasterweise auf die verrenckte Glieder gelegt / stillet die Schmertzen: dieselben in die Laugen gelegt / das Haupt darmit gewaschen / machet Haar wachsen / und reiniget das Haupt von allen Ungezieffer. Vid. Schott. *Phyſ. Cur. l.* 3. *c.* 23. Die grünen Blätter astringiren / seynd nützlich zu alten Schaden / Wunden und Geschwulsten / übergelegt / löschen die Hitz und miltern den Schmertzen: man braucht sie auch zu den verrenckten Gliedern / Beinbrüchen und wütenden Hunde-Biß. Die Blätter auf das Haupt gelegt / lindert desselben Schmertzen: Conf. G. H. Velsch. *Mictomim. Cent.* 3. §. 72. Auf die geschwollene Füsse gebunden / ziehen die Feuchtigkeit aus / Philipp. Müller. *Mirac. Chym. l.* 5. conducunt etiam in cutis tibiarum corroſione, appoſita, Foreſt. *l.* 29. *Obs.* 27. Etliche halten dafür / so man ein Blat den Weibern auf das Haupt lege / die Mutter hinauf / daher in prolapſu; unter die Fußsohlen aber gebunden / hinab ziehe / also in ſuffocatione diene / Arn. de Vilanov. *l.* 3. *Br. Pract. c.* 9. Ant. Mizald. *Memor. Cent.* 1. *aph.* 89. Dan. Milius *Pharm. Spagyr. l.* 2. *c.* 11. Crat. *Conſil.* 40. *l.* 5. *à Scholtz. ed.* G. Horn. *in Arca Moſis f. m.* 149. Sylv. Rattray *Tr. de Sympath. & Antip. f.* 61. Marc. Ant. Zimar. *Antr. Magic. Medic. p.* 1. Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 226. G. H. Velsch. *Mictom.* 3. §. 60. Joh. Gottsched. *in Flor. Pruſſic. p.* 137. Succus Lappæ inſtillatus, aut inunctus labiis, mirabiliter ſtatim reſtituit mulierculas ſemimortuas, Ort. Marold. *Pract. Med. p.* 279. In den Apothecken hat man davon das destillirte Wasser / welches in kalten und feuchten Gebrechen der Brust gut ist. J. Prævotius phreneticis ad ſomnum conciliandum ad unc. 3. propinabat, G. H. Velsch. *Mictomim. Cent.* 3. §. 38. Wenn solches Wasser im Augusto aus dem Kraut, Samen-Knöpfen und der Wurtzel doppelt destilliret wird / so giebt es ein herliches Mittel wider die Podagrischen Schmertzen / mit doppelten Tüchlein warmlecht übergeschlagen. Sal ex Lappa major. ad podagram & nephritidem paravit Joh. Paterſ. Hain. Vid. Ephem. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 3. *Obs.* 222. Die Augustani haben in ihrem Diſpenſatorio ein Aquam bardanæ compoſitam, welches den Schweiß kräfftig treibet / und in der Pestilentz und andern grassirenden Seuchen mit grossem Nutzen gebraucht wird. Beſ. auch R. Minderer. *Medic. Militar. c.* 4. Fel. Plater. *Prax. Med. Tom.* 2. *de dolorib. c.* 2. Oleum lappæ maj. deſt. calculos renum mirabiliter extirpat & frangit, doloresque arthriticos citiſſimè compeſcit, ac omnem tartarum diſſolvit, Pet. Joh. Faber. *Myrothec. Spagyr. l.* 4. *c.* 9. Petr. Mich. *de Heredia Oper. Med. Tom.* 4. *tr.* 8. *Medic. diſp.* 7. *c.* 9. Fel. Plater. *Prax. Med. Tom.* 2. *c.* 12. *p.* 503. Der Samen ist auch ein kräfftiges Mittel wider den Stein / ein Quintlein alle Monat davon eingenommen: Vid. Helid. Padoan. *Cur. & Conſil. à Wittech. ed. p.* 151. 153. Achil. Gaſſer. *Obſ. Med.* 81. *à Velſch. ed.* und befodert die Menses. Lappa major in laqueari domus ſuſpenſa credulo vulgo tonitrua avertit, Gottsched. *l. c.*

Bardana minor, Lappa minor, & Lappa inverſa, *Offic.* Lappa minor, Xanthium

Dioſcoridis *C. B.* Xanthium ſive Lappa minor *J. B. Chabr. Park.* Xantium *Matth. Tab.* ſive ſtrumaria *Lon.* Ξάνθιον *Græc.* à voce ξάντος, flavus, quod fructus flavos faciat capillos. Vulgus Glateronem appellat. Nomen inquit Ruell. ab effectu inditum, quod rufos reddat capillos. Kleine Kletten / Bettlerläuß /. Spitzkletten / Igelskletten. Die Wurtzel ſo röthlich / hat bey nahe alle Tugend wie die groſſen Kletten-Wurtzel: wärmet und trucknet / zertheilet und eröffnet: reiniget das Geblüt / treibet den Schweiß und Harn: provocat urinam multam fœtidam, Guil. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 155. tauget ſonderlich im Auſſatz / Krätz und andern Haut-Unreinigkeiten. Wurtzel und Samen in Wein geſotten / und darvon täglich etwas getruncken / benimt den Stein / ſo lange Zeit in den Nieren und Blaſen gelegen. Beſ. Ant. Mizald. *Cent. 9. mem. aph.* 20. Lud. Mercat. *l. 3. p. 3. de Curat. fac Claſſ. 3. qu.* 217. M. Unzer. *de Nephr. l.* 2. kleine Kletten zerſtoſſen und übergelegt / verzehren die Geſchwulſt / und ſonderlich die Kröpffe / daher ſie auch Srumaria genennt wird ; und ab Aëtio Χοιροδόλεδρον nominatur, quod τὰς Χοιράδας ἀλλύῃ, ἢ ὀλοθρεύῃ, ſtrumas perdat. Die Wurtzel in die Laugen gelegt / machet ein ſchönes gelbes Haar / befordert daneben das Haarwachſen. Die grüne Blätter auf das Podagra gelegt / ziehen die Hitz und Geſchwulſt aus / und geben gute Linderung. So ein Menſch in Ohnmacht fället / und nicht reden kan / demſelben ſoll man den Mund mit Kletten-Safft beſtreichen / oder ihm darvon etwas einflöſſen / ſo kömt er wiederumb zu ſich ſelbſt / Joh. Wittich. *in Vade mecum p.* 213. 217. *de Syncope.* potentiſſimè defendit hominis linguam à paralyſi, Ort. Marold. *Pr. Med. p.* 11. *c.* 273.

DE BASILICO.

Baſilicum & Ozimum, Ocymum vel Ocimum citratum *Offic.* Ocimum medium *Matth.* mediocre *Fuchſ.* citratum *Ger.* vulgatius *C. B.* medium vulgatius & nigrum *J. B.* vulgare majus *Park.* Baſilica minor & Baccharis Germanica, *Trag.* Baſilg / Baſilien / Baſilien Kraut / Herba Baſilica, Herba Regia, ab odore ſuavo ita dicta, quod Baſilicâ & Regiâ domo digna ſit. Ocymum quidam derivant à Græco verbo ὀκύς, vel ὠκέος, citò, quod ſemen ejus ſatum citò erumpat. Alii ab ὄζω, redoleo, deducunt, eò quod herba tota ſuaviſſimum ſpiret odorem. Mittel-Baſilien / Gemeine Baſilge oder Brauſilge / Citronen Baſilien / Baſilgram. Iſt ein liebliches Garten-Gewächs / blühet den gantzen Sommer / wird von etlichen / wann es noch zart und grün zu Salaten / gedörrt aber an ſtatt des Gewürtzes zu Anmachung der Speiſen in der Küchen gebrauchet. In den Apothecken braucht man die Blätter und den Samen davon / wiewol das Kraut oder die Blätter ſelten innerlich gebraucht / hingegen der Samen vielen Hertz- und Haupt-ſtärckenden Speciebus, als da ſeyn die Species diamoſch. dulc., lætific. Rhaſ. de gemmis, diaxyloaloës &c. zugethan werden. Es hat ſonſten dieſes Kraut eine Krafft zu wärmen / trucknen / zu zertheilen / zu eröffnen und zu reinigen: in Waſſer oder Wein geſotten / oder in Wein gelegt und darvon getruncken / ſtärcket das kalte Haupt / und Hertz / erfreuet die Geiſter und vertreibet die Phantaſey und Traurigkeit / Vid. Jo. Stöcker. *Prax. Aur ab Adrian. Toll. ed. l. 1. c.* 7. iſt gut vor den Schwindel und Ohnmacht / erwärmet den kalten ſchwachen Magen / und macht däwen / reiniget die Bruſt und Lungen von allem zähen Schleim und Koder / leichtert den kurtzen und ſchweren Athem und benimmt den alten Huſten / mehret die Milch in den Brüſten; treibet auch den Harn / erwärmet und reiniget die kalte Mutter / befördert den Monat-Fluß und die Geburt; ideò herbam parturientium vocat Sim. Pauli *in Flora Danica.*

Von

Von etlichen ist observiret worden/ daß diese Frauen / so Basilien Wurtzel und Schwalben-Federn in den Händen halten/ wann sie in Kindes-Nöthen arbeiten/ leichtlich und ohne Schmertzen gebehren. Vid. Guil. Varignan. *Secret. Med. p.* 198. Craton. *Evpoſita â Paul. Müncer. An.* 1690. *ed. p.* 432. Das Kraut warm über den Bauch gelegt/ fördert auch die Geburt. Succus herbæ ſternutationem à proprietate ſedat, G. Varignan. *Secret. Med. p.* 62. cum 3. vel 4. gran. camphoræ miſtus, fluxum ſanguinis narium ſiſtit. *J. M. Grad. Pract. part.* 1. *c.* 35. Das Kraut mit dem Samen zerſtoſſen und auff die Wartzen und Elſter Augen gelegt/ ziehet ſie mit der Wurtzel heraus. Der Samen ist ein herrliches Mittel in der Bräune/ Mundfäule/ Schrunden der Lefftzen/ Bruſtwärtzlein und heimlichen Glieder: bekommt auch wol der Bruſt und lindert den Huſten. Diejenigen/ die viel Haupt-Pein haben/ oder dafür ſich fürchten/ die ſollen dieſes Krauts müßig gehen/ und nicht allzu offt daran riechen: es ſoll auch das Geſicht ſchwächen/ Caſp. Hoffman. *l.* 2. *de Med. Offic. c.* 31. So bezeuget auch Hollerius *l.* 1. *de morb. int. c.* 1. und Ant. Mizaldus *Memorab. Cent* 1. *n.* 2. daß einem Italiäner von vielem Riechen dieſes Krautes im Gehirne ein Scorpion gewachſen/ daraus ihm ein groſſer und langwieriger Schmertz entſtanden/ worvon er endlich ſterben müſſen: und hat dergleichen Scorpion Ambr. Paræus *l.* 19. *Chir. c.* 3. ſo im Gehirn eines Italiäners geſehen worden/ abgebildet. Das iſt ſonſt gewiß/ daß die Scorpionen ſich gern bey dieſem Kraut auffhalten/ wie ſolches in Italien und andern warmen Landen nichts ſeltzames: Scorpiones ſub fictilibus in quibus Baſilicum colitur libenter ſtabulari, ſæpius Venetiis obſervavi, ſcribit J. Camerar. *in Hort. p.* 109. auch aus demſelben gar Scorpionen ſich generiren ſollen/ wie Fortun. Licetus *l.* 3. *de ſpont. viv. ortu c.* 49. gelehret/ und ſolches auch ausm Plin. *l.* 20. *c.* 12! & *l.* 32. *c.* 5. H. Cardan. *Contrad. Med. l.* 20. *Tr.* 2. *c.* 7. Jac. Holler. *de Morb. int. l.* 1. *c.* 1. Helmont. *Tract. Tumul. Peſt.* it. *Tr. Imag. Ferment. imprægn.* §. 13. 14. & lib. *de Poteſt. Med.* §. 37. Athan. Kircher. *Mund. Subterr. l.* 12. *Sect.* 1. *c.* 10. & *Sect.* 2. *c.* 6. Honorat. Fabr. *l.* 2. *de Plant. prop.* 184. *qv.* 22. Wolff. Hœſer. *Hercul. Med. l.* 2. *c.* 11. Nierenberg. *l.* 5. *Hiſtor. Natural. c.* 5. Frid. Hoffman. *l.* 4. *Animadverſ. in Schröd. Pharm. Sect.* 1. §. 62. Joh. Harder. *Apiar. p.* 370. *& ſequ.* erhellet; ſo ſcheinet es dennoch etwas unmüglich zu ſeyn/ daß eben von dem Geruch der Scorpion im Gehirn des Italiäners gewachſen; maſſen bekant und obſervationes es geben/ wie ohne dieſes Krauts Geruch Würme im Gehirn gewachſen ſeynd. Conf. P. Foreſt. *l.* 9. *Obſ.* 2. *in Schol.* & *l.* 21. *Obſ.* 28. Joh. Schenck. *l.* 1. *Obſ. Med. f. m.* 51. Fabr. Hildan. *Cent.* 1. *Obſ.* 8. *&* 16. Sennert. *l.* 1. *Pract. p.* 1. *c.* 18. ejusq; *Inſtit. l.* 2. *p.* 3. *Sect.* 1. *c.* 11. ejusq; *Paralipom. p.* 108. Zacut. Luſit. *Prax. Med. admir. l.* 1. *Obſ.* 7. & *l.* 2. *Obſ.* 42. it. *l.* 4. *Med. Princ. Hiſt.* 46. *quæſt.* 42. Marcell. Donat. *l.* 4. *de Med. Hiſt. mirab. c.* 26. Ephem. Germ. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 2. *Obſ.* 147. *& Dec.* 2. *Ann.* 1. *Obſ.* 99. Thom. Bartholin. *Act. Med. Haffn. Vol.* 5. *p.* 83. it. *Cent.* 1. *Hiſt. Anat.* 64. *& Cent.* 2. *Epiſt.* 74. Theoph. Bonet. *Anat. Pract. Tom.* 1. *p.* 71. 75. ejusque *Medicin. Septent. Collat. part.* 1. *p.* 73. Herc. Saxon. *l.* 1. *Med. Pract. c.* 11. Joh. Helwig. *Obſ. Phyſ. Med. à Luc. Schröck ed. Obſ.* 92. *& ſequ.* Franc Hildesheim *de Cerebr. & cap. morb. interu. Spicileg. p.* 41. 44. Nic. Tulp. *l.* 4. *Obſ. Med. c.* 11. Pet. Borell. *Cent.* 1. *Obſ.* 19. *&* 2. *Obſ. rar.* 70. 72. Theod. Kerckring. *Obſ. Anat.* 43. Conr. Vict. Schneider *de Oſſe cribriform. p.* 439. Gottfr. Mœb. *Fundam. Med. Phyſiolog. c.* 21. Bern. Verzaſch. *Cent.* 1. *Obſ. Med.* 6. J. Mich. Fehr *Hier. Picr. p.* 79. Phil. Jac. Sachs *Gammarolog. l.* 1. *c.* 13. *p.* 275. Joh. Jonſton. *Thaumatogr. Claſſ.* 8. *c.* 24. *art.* 2. Joh. Alb. Sebiz. *Exercit. Patholog. Tom.* 1. *p.* 8. Chr. Fr. Garman.

de Miracul. Mort. l. 3. Tit. 1. Caſp. Th. Bierling. *Theſaur. Theor. Pract. p.* 394. Franc. Paulin. *Tr. de Salvia p.* 70. überdem an vielen Orten das Ocimum wächſt / da keine Scorpionen verhanden / dahero glaublicher / daß gedachter Scorpion in dem Gehirn obgedachten Italiäners nicht vom Geruch des Baſilien-Krauts / ſondern vielmehr à proprio ſcorpionum ſemine, cum herbâ per nares attracto entſtanden und gewachſen ſey. Vid. quoque Ephem. Germ. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 3. *Obſ.* 79. In unſern Landen hat man ſich dergleichen nicht zu befürchten / weil wenig Scorpionen verhanden / auch kein Ferment der Scorpion-Wachſung auf dem Baſilico verſpieret wird. Es haben auch viele in andern Theilen des Menſchen Würme gefunden / und faſt kein Theil von denſelben befreyet iſt. Th. Paracelſ. ſchreibt / daß in Cerebro durch anatomiam ein Würmlein erfunden iſt worden / daß piam & duram matrem durchſtochen hat / darvon Phreneſis entſtanden. Vermen ſub cranio latitantem annotarunt Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 3. *Obſ.* 146. in ſubſtantia medullari cerebri quoque reperti, Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 2. *Obſ.* 53. Corn. Gemma *Coſm. l.* 2. *c.* 4. ſchreibt / daß Wantzen auf dem Hirnſchädel einer lebendigen Frauen wären gewachſen. In der Stadt Dordrecht iſt eine Dienſtmagdt geweſen / welche nach langem Hauptwehe einen Wurm durch dieſe Naſe ausgeſchneutzet / der den ſo genanten Ohrwurm gantz gleich war / Joh. von Beverwyck Allgemeine Artzney / *p.* 2. Des Schatzes der Ungeſundheit *c.* 2. *p. m.* 113. P. Borell. *Cent.* 3. *Obſ.* 45. hat bey vielen Menſchen obſerviret / daß in ihren Naſenlöchern / ſchwartzköpffichte Würme gelegen als Spinnen. Einem Bauer von 60. Jahren / nicht weit von der Königlichen Reſidentz-Stadt Berlin / ſind An. 1685. etliche Tage nacheinander viel lebendige Fleiſch-Maden / nach ausgeſtandenen groſſen Hauptſchmertzen / Stanck und ſtarcken Naſenbluten / aus dem Kopff durch die Naſe gefallen; welches Exempel ausführlich beſchrieben Herr D. Guſtav. Caſimir Gahrlipp. Seren. & Potentiſſ. Regis Borusſiæ Archiater, in Ephem. N. C. *Dec.* 3. *An.* 7 *&* 8. *Obſ.* 141. Vid. quoque Nic. Tulp. *Obſ.* 11. *l.* 4. Marcell. Donat. *l. c.* Chriſt. Fr. Paullin. *Obſ. Med. Phyſ. c.* 1. *& ſeqv. Cent.* 4. *&* *cent.* 1. *Obſ.* 56. Th. Bartholin. *Hiſt. an.* 47. 64. *Cent.* 1. Chr. Fr. Gramann. *de Mirac. Mort. l.* 3. *p.* 882. Phil. Jac. Eyſel. *Compend. Pract. c.* 3. Phil. Jac. Sachs. *Gammarolog. pag.* 275. Caſp. Theoph. Bierling. *Theſaur. Theor. Pract. p.* 398. Ephem. N. C. *Dec.* 1. *An.* 1. *Obſ.* 50. *&* *An.* 2. *Obſ* 147. *&* *An.* 4. & 5. *Obſ.* 37. *it. Dec.* 2. *An.* 1. *Obſ.* 99. *&* *Ann.* 2. *Obſ.* 57. *&* *An.* 7. *Obſ.* 10. *it. Dec.* 3. *An.* 2 *Obſ.* 53. Barthol. de Moor *Cogitat. de Inſtaurat. Med. l.* 2. *p. m.* 132. F. Hildan. *Cent.* 1. *Obſ.* 6. hat Würme in der Gallen-Blaſe gefunden. Th Barthol. *Anat. Reform. l.* 1. *c.* 14. hat ihrer viel in der Leber geſehen; welches ſonſten offt bey den Ochſen / Kühen und Schafen angemercket wird. Vid. Marcell. Donat. *l. c.* Gal. Wier. hat in einer todten waſſerſüchtigen Jungfrawen / ſo er geöffnet / obſerviret und befunden / daß zween Würme / in der Gröſſe einer Spannen lang in ihrem Leib geweſen / deren einer den Ausgang der Gallenblaſen / ſo er zum zwölfften mahl umbgeben / der ander aber die Leber eingenommen gehabt. Vid. Wier. *de Præſt. Dæmon. c.* 16. Conf. etiam Joh. Schenck. *Obſ. Med. l.* 3. *p. m.* 452. Zacut. Luſit. *l.* 2. *Prax. admir. Obſ.* 40. Joh. Chr. Wolf. *Obſ. Chir. Med* 4. *l.* 2. Ephem. N. C. *Dec.* 3 *Ann.* 9. *&* 10. *Obſ.* 47. Chr. Frid. Garmann. *de Mirac. Mort. l.* 3. *p. p.* 889. In den Nieren und Blaſe haben obſerviret Nic. Tulp. *l.* 2. *Obſ. Med.* 49. 51. Marcell. Donat. *l. c.* Laz. River. *Obſ. à Petr. Pachequo communi.* 49. Th. Barthol. *Act. Med. Hafn. Vol.* 5. *Obſ.* 105. Chr. Fr. Paullin. *Obſ. Med.* 42. *Cent.* 1. Ephem. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 4. *&* 5. *p.* 304. *&* *An.* 8. *p.* 22. *it. Dec* 2. *An.* 1. *Obſ.* 77. *&* *An.* 6. *Obſ.* 31. *An.* 9. *Obſ.* 59. *it. Dec.* 3. *An.* 1. *Obſ.* 82. *&* *Ann.* 3. *Obſ.* 117. *An.* 4. *Obſ.* 2. *&* *An.* 5. *&* 6. *Obſ.* 103. 123. *An.* 7. *&* 8. *App. p.* 139. Chriſt. Frid.

Garman-

Garmann. *de Mirac. Mort. l. 3. p. m.* 881. 890. Ein Baursmann hat nach langwierigen Bauchwehe / als er auf eine Zeit einen Theriack dawider eingenommen / ein Wurm 8. Schuhlang eines Fingers dick / mit gehörntem Maul / eines Endtenschnabels nicht unehnlich / ausgeworffen / Joh. Wier. *de Præst Dæmon. l.* 4. *c.* 16. Es gedencket auch obgedachter Wierus, daß unter seiner Cur ein Mägdlein gewesen / so eine Schlange im Magen gehabt / welche ihr biß in den Schlund herauff gestiegen und sehr gepeiniget. Vid. quoque Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 4. *Obs* 39. *Dec.* 3. *Ann.* 1. *Obs.* 7. *Ann.* 4. *Obs* 23 *&* *Ann.* 5. *&* 6. *Obs.* 234 Marcell Donatus *l. c.* Th. Bonet. *Medicin. Sept. collat. p.* 1. *l.* 3. *Sect.* 16. *c.* 20. Chr. Fr. Garmann. *de Miracul. Mort. l.* 3. *p. m.* 888. Joh. Matth. Grad. *in Pract part.* 1. *c.* 43. gedencket von einer Frawen so eine Schlange in die Mutter gehabt. Es sind auch von andern in die Mutter Würme observiret worden. Vid Ephem. N. C. *Dec.* 1. *An.* 8. *Obs.* 75. *An.* 9. *&* 10. *Obs* 7. *Dec.* 2. *Ann.* 8. *Obs.* 24. *Dec.* 3. *An.* 5. *&* 6. *Obs.* 208. B. Tim. von Güldenklee *Cas. Med l.* 4. *Cas.* 6. C. Stalpart. van der Wiel *Obs. Med. Anat. Cent. post. part. prior. Obs.* 24. Frid. Zobel. *Chim. Medicin.* Perle *c* 17. *p. m.* 235. Chr. Franc. Paullin. *Obs Med. Phys.* 57. 67 *&* 100. *Cent.* 1. Dom. Panarol. *Pent.* 4. *Obs. Med.* 12. P. Foreest. *l.* 21. *Obs.* 37. *in Schol.* Chr. Frid. Garmann. *de Mirac. Mort. l.* 3. *p.* 893. in Mulierum Mammis Ephem N. C. *Dec.* 2. *An.* 5. *Append.* 29. 64. Joh. Schenck. *Obs. Medic. l.* 2 *p.* 309. Chr. Fr. Garmann. *de Mirac. Mort. l.* 3. *p. m.* 881 899. in mulieris lactantis Mamma, Petr. à Castro *de Febr. malign. Sect* 1. *aph.* 15. Sic Cleopatra *in Lib. de Morb. Mul.* ad vermes mamillarum præsidia docet. Zacut. Lusit. *l.* 1 *Prax. admir. Obs.* 139 hat einen schwartzen Wurm / wie eine Wantze / am Hertzen gesehen. Joh. Dan. Horst. *Manuauct ad Medicin. part.* 1. *c.* 1 *Sect.* 2. §. 3. schreibet / daß bey einem im Hertzen ein Wurm mit Flügeln wäre gefunden worden. Vid. quoque Chr. Fr. Paullin. *Obs. Med. Phys.* 50 *Cent.* 2. Mich Bernh. Valentin *Medicin. Nov-Antiqv. p. m.* 543. Joh. Helfr. Junckens **Leib-Artzt** *p.* 2. *s.* 3. *c.* 3. Edoard Majus hat zu Londen Ann. 1617. eine Schlange am Hertzen observiret, welches beschrieben Marc. Aurel. Severin. *de Recond. Abcess. Natur. l.* 4. Petr. Servius *Dissert. de Ungv. armar. p. m.* 22. Christoph. Richter *Spec. Hist. cent* 4. *c.* 25. Jul. Cæs. *Baricell. Hort. Gen. p. m.* 322. erzehlen von einen jungen Fürsten / welcher stets grosse Schmertzen am Hertzen gefühlet / dran er auch endlich sterben müssen. Als man den Cörper geöffnet / hat man einen weissen Wurm mit einem spitzen hörnen Schnabel / als eines Hünleins / am Hertzen hangende gefunden. Dergleichen gedencken auch Hier. Savanorol. *Comm. in Michæam c.* 6. Joh. Schenck. *l.* 2. *Obs. Med p. m.* 296. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 6. *App p.* 18. Th. Bonet. *Medicin. Septentr. Collat. p.* 1. *l.* 2. *Sect.* 19. *c.* 15. G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 398. *& Exerc de Vena Medinens. c.* 4. Rich. Lower. *Tr. de Corde c.* 2. *p.* 71. Christ. Fr. Garmann. *de Mirac. Mort. l.* 3. *p. m.* 886. Chr Ludovic. Welsch. *Diss. Med. de Verm. Cord. pro Loco hab. Lipf.* 1694 Chr. Joh. Lang. *Oper. Med. Theor. Pract part.* 3. *Diss.* 22. *p* 283 In etlichen Apothecken hat man von dem Basilico das Wasser / das Oleum und den Balsamum ex oleo. Das Wasser / so ex planta floreſcente destilliret wird / stärcket das Haupt und Hertz / reiniget die Brust / machet auswerffen / und vertreibet das Keichen; befodert den Harn und die Frawen Zeit / treibet die Würm aus / und was sonst allbereit vom Kraut gesagt worden. Oleum Ph. Müllerus *in Myster Chymic. Med.* ad singulcum commendat. Der Balsam ist gut wider die Ohnmachten / Hauptwehe und kalte Flüsse. An Basilien offt gerochen / soll den verlohrnen Geruch wieder bringen. Den Ziegen ist dis Kraut sehr zuwider / meiden

dasselbe

daſſelbe als den ärgſten Gifft. Servius inquit, Baccar ſ. Baccharis herba eſt, quæ faſcinum depellit. Et Virg. Eclog. 7. v. 19. ſcribit:

- - Baccare frontem
Cingite, ne vati noceat mala lingua locúto.

Baſilicum caryophyllatum *Offic.* minimum *C. B. J. B.* exiguum *Fuchſ.* caryophyllatum minus *Tab.* vulgare minus *Park.* criſpum *Lon* Baſilicum ſive Ocimum minus *Matth.* Klein- oder Edel-Baſilien / klein Nelcken-Baſilien / Kraus Baſilien / Hirn-Kraut.

DE BDELLIO.

Bdellium *Offic.* & *Matth.* *C. B. J. B.* Bedella *Marcell. Empir.* Βδέλλιον *Græcor.* Alii Brochon, Βρόχον, appellant, à βρέχω, humecto, quod humectius eſſet & liquidius. Alii Maidacon qſ μαλταχὸν, quod gummi Bdellii molle eſſet, inſtar malaxatæ ceræ. Mochon, Mochel, Molochil, Molachal & Malathal. *Arab.* Gummi Bdellium. Dis röthliche Gummi fließt aus einem hartzichten Baum in Arabien / Indien und Medien / Bdellifera genannt / und iſt der myrrha, im Anſehen und Geruch faſt gleich. Plinius *H. N. l.* 12. *c.* 9. ſchreibt / es ſey dieſer Baum dornicht / ſchwartz und hoch wie der Oelbaum / habe ſtarcke Blätter dem Eichen-Laub ähnlich / grünet ſtets. Das beſte Bdellium iſt rein / gelblicht / bitterlich von Geſchmack / ſtarck und wolriechend / durchſcheinend in Erbrechen / Oelicht oder fett / läſt ſich gern anzünden und brennen / und zerſchmeltzet leicht: welches aber ſchwartz und unrein iſt / taugt nicht; auch offt mit andern Sachen vermiſcht und verfälſcht wird / welches aber bald zu erkennen. V. Joh. Jac. Wecker. *Antid. Spec. l.* 1. *Sect.* 17. Galenus lobt das Arabicum ac Scythicum, Plinius Bactrianum, *l.* 6. *c.* 16. *& l c.* it. Celſus *l.* 7. *c.* 4. à Bactriana Regione, vel à flumine Bactrio non procul à Judæa) Dioſcorides Saracenicum, welches aus Saraca einer Stadt des glückſeligen Arabien / herkommt. Etliche halten davor / als ob Bdellium und Myrrha aus einem Baume flöſſen / und das kein ander Unterſcheid darzwiſchen ſey / als zwiſchen einem wilden und zamen Baum. Monardes vermeinet / es ſey Anime verum. Vid. Matthiol. *Comment. in l.* 1. *Dioſcor. c.* 70. Ruel. *l.* 1. *c* 57. Ol. Worm. *Muſæum l.* 2. *c.* 15. *&* 23. Joh. Dan Mylii *Antidotar. Med. Chymic. reform. l.* 2. *c.* 9. Claud. Salmaſ. *ad Solinum* 1140 Georg à Turre *de Hiſt. Plant. l* 1. *c* 81. Paul. Amman. *Manuduct. ad Mater. Med. p.* 128. Das Bdellium hat eine Krafft zu erwärmen / zu lindern / zu erweichen / zu verzehren / zu zertheilen und zu eröffnen: innerlich gebraucht / erdünnert es den zähen Schleim auf der Bruſt mindert den Huſten / benimmt das Keichen / reiniget die Nieren- und Lungen-Geſchwer / treibet den Harn und Stein / Galen. *s. 6. de ſimpl. med: fac.* ſtopffet die übermäßige Monat-Zeit und den ſtarcken güldenen Aderen Fluß; wiewol es innerlich ſelten gebraucht wird. Euſſerlich erweichet / zertheilet und zeitiget es allerley Geſchwülſte / und dann Beulen / harte Knorren und Drüſen / wie auch Kröpffe und harte Apoſtemen: heilet die friſche Wunden und über das die verletzte und verſtanchte Senn-Adern: damit geräuchert / treibet die todte Frucht ab: wird in den Apothecken zu vielen erweichenden und zertheilenden Pflaſtern und Salben gebraucht; als / da iſt das Emplaſt. de Melilot. *Meſ.* Empl. Apoſtolicon *Nicol. Alexandrin.*

Empl.

Empl. ceroneum *Nicol.* Empl. Stictic. *Croll.* Empl. diaphoret. *Mynſ.* Das Ceratum de Ammoniac. *Foreſt.* Ceratum matricale vel de Galbano *Auguſt.* das Unguent. Apoſtolorum *Avicenn.* &c. Es kommet auch mit unter den Mithridat. Man hat auch Pilulen von Bdellio, ſo etwas adſtringiren / werden zu dem übrigen Güldenader-Fluß und wider die zuviel flieſſende Menſes gebraucht. Conf. Foreſt. *l.* 23. *Obſ.* 5. *in Schol.* Reiner. Solenandr. *Conſ. Med.* 20. *Sect.* 4. Laz. River. *Prax. Medic. l.* 10. *cap.* 10. J. D. Mylii *Antidot. l. c.*

DE BEEN ALBO ET RUBRO.

Been ſ. Behen album & rubrum *Offic.* Behmen *Ebn Sinæ.* Helenium Ægyptium, conjectore Geſnero. Weiſſe- und Rothe-Been-Wurtzel. Dieſe aromatiſche Wurtzeln wachſen allein / wie Serapion. *lib. ſimpl.* bezeuget / in Armenien / ein Land in Aſien / von was vor einem Gewächs ſie aber eigentlich herkommen / iſt von keinem noch nicht recht dargethan worden. Die Alten haben ſelbige eine Hertzſtärckende- und Gifft-treibende Krafft zugeſchrieben / und offt in ihren Artzeneyen genommen / wie aus etlichen Compoſitionibus, ſo in vielen Diſpenſatoriis noch vorhanden / zuerſehen. Beſ. die Species lætific. *Rhaſis*, diaxyloaloës *Meſuæ* diamargarit. calid. *Avicenn.* cordiales *Alexandr. Benedict.* cordiales temperatæ, diamoſch. dulc. & amar. *Meſuæ*, Pleres Archont. *Nicol. Præpoſ* das Elect. de gemmis calid. & frigid. *Meſuæ*, Elect. ducis *ex Nicolao*, Tryphera Saracenica *Meſuæ* &c. Dieweil man ſie aber nicht wol und recht hat haben können / ſeynd ſie gar in abnehmen kommen / und endlich nicht mehr gebraucht / ſondern an ſtatt derer andere Species erwehlet und ſubſtituiret worden. Matthiolus will / daß man die radic. tormentill. oder Serpentariæ ſ. biſtortæ, Bauderonius *in Pharm.* die rad. borraginis, vor die rothe nehmen ſoll: vor die weiſſe aber wollen etliche die radic. eryngii, andere aber paſtinacæ ſylveſtr. oder bugloſſæ haben. Vid. Joh. Ruell. *l.* 2. *de Nat. Stirp. c.* 138. Marc. Anton. Alaym. *Opuſcul. de Succedan. Medicam. Panormi ed.* 1637 Joh. Renod *l* 1. *de Mater. Medic. Sect.* 3. *c.* 8. Caſp. Hoffmann. *l.* 2. *de Med. Offic, c.* 34. Joh. Dan. Myl. *Antidotar. Med. Chym. l.* 2 *p.* 124. Georg. Melich. *Armament. Med Diſtinct.* 1. *p m.* 22. Joh. Schröder. *Pharm. Med. Chym. l.* 4. *Claſſ.* 1. §. 52. Samuel Dale *Pharmacolog. part.* 2, *Sect.* 8. *p.* 274. *& Sect.* 20. *p.* 298.

DE BELLIDE.

Bellis minor *Officin.* ſylveſtris minor *C. B.* minor ſylveſtris ſeu ſpontanea *J. B.* minor ſylveſtris ſimplex *Park.* pratenſis minor *Lob.* Primula veris *Brunf.* βάλλις *Græc.* Kleine wilde Maßlieben / Feld-Maßlieblen / Magdlieblen / Weiſſe-Früeblümlein / Sommerthierlein / Angerblümlein / Gänſeblümlein / Margarethen- oder Marienblümlein / Margarita pratenſis & hortenſis, (Marguerite *Gallor.*) ob inſignem floris pulchritudinem, quæ pulchrè convenit in puellarum coronis. Oſterblümlein / Zeitlößlein / Baumbällichen / Graßblumen / Tauſendſchönigen / Maſſüſſelen / Maßblümlein / Monatblümlein / Wandeleihen. Wird auch genennet Symphytum minimum, Conſolida minor & Solidago minor, klein Wundkraut / weil es die Wunden heilet und zuſammen hefftet: Item Herba arthritica, Gichtkraut / dieweil es ein gut Experiment ſeyn ſoll / wider die lauffende Gicht und Gliederwehe / wie Tragus meldet. Dis Kräutlein

wächst aller Orten auf den Feldern und Wiesen / und blühet fast das meiste Jahr hindurch: hat gemeiniglich viel länglichte / runde glatte Blätter / zwischen welchen blosse Stengel mit einer Blume / fast wie ein Chamillen-Blümlein aussehend / hervorkommen: ist ein herlich Wundkräutlein / innerlich und eusserlich gebrauchet: kühlet und feuchtet / lindert und heilet / thut fürnehmlich gut / die in dem Leibe etwas zerstossen oder zubrochen haben / zertheilet und zertreibet das unterlauffene und geronnene Blut kräfftiglich von einander / und reiniget solches; Bes. Joh. Hartmann. *Prax. Chym.* Tim. von Güldenklee *l.* 5. *Epist. Med.* 15. humores incrassatos resolvit & antiquo suo fluori restituit, Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 5. *p.* 740. stärcket und eröffnet die verstopffte Leber und Kröß-äderlein / bekommt wol den Engbrüstigen / Schwindsüchtigen / Hustenden / Wassersüchtigen / Bes. Joh. Michaël *Not. in Joh. Schröd. Pharm. Med. Chym. p.* 601. Joh. Mich. Fehr. *Hier. Picr. p. m.* 117. Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 3. *p.* 196. ejusque *Method. curand. Febr. c.* 20. it. *Curat. Med.* 423. *p.* 253. Eman. König. *Regn. Vegetab. Quadrip. p. m.* 755. und Hypochondriacis: vertreibet die Heiserkeit / stillet das Blutspeyen und Nasenbluten / auch nur die Blumen eine Zeitlang in der Hand gehalten / Joh. Hartm. *l. c.* & Sennert. *l.* 1. *Pract. p.* 3. *s.* 4. *c.* 8. & sanguinem à corruptione scorbutica vindicat. Ad menses movendos pro secreto habetur bellis hortensis aridæ decoctum ex vino albo odorifero, Joh. Prævot. *Med pauper. p. m.* 125. Das Pulver von denen mit dem weissen Blümlein stillet den weissen Weiber-Fluß. Es ist auch ein sonderliches Wund-Kraut zu allen Wunden des Haupts: vertheilet allerley Geschwulst / tilget die Kröpffe und heilet die Brüche: Es thut auch gut den lahmen und schmertzhafften Gliedern / dem hitzigen Podagra und Hufftwehe / und ist ein bewehrtes Mittel wider die lauffende Gicht und Krampff. Das Kraut gedörret / gepulvert und auf die Müßlein oder Brey der jungen Kinder gestrewet / ist gut denen / so voll umb die Brust seyn / und einen kurtzen Athem haben. Die Weiber pflegen es / nebst den Blumen / in Wasser zu sieden / und den Kindern davon zu trincken geben / die Leibesöffnung dadurch zu erhalten. Etliche essen das Kraut / wann es noch jung / mit Saltz / Eßig und Baumöhl / wie ein Salat / öffnet und laxiret ihnen gleichfalls den Leib: dienet absonderlich denen / die etwan in der Hitze einen starcken kalten Trunck gethan haben / und sich sehr übel darauf befinden: Wie denn dis Kraut ohndem ein sonderbahres und bewehrt-befundenes Mittel ist wider alle jählinge und gefährliche Zufälle / so von solchem einem in der Hitze gethanen kalten Trunck entspringen können / auf allerhand Weise genossen. D. Raym. Mindererus in seiner Kriegs-Artzney. *cap.* 2. kan dis Kraut in solchem Fall nicht gnug loben / schreibet / man solte die Wirckung dieses Krauts an alle Thor und Thüren anschlagen / den armen Schnittern zum besten / welche sich zur heissen Erndzeit mit kalten jähen trincken verderben / und durch dis Mittel können beym Leben erhalten werden / dann es helffe mit GOttes Beystand / ehe man davon gehe / augenscheinlich. Solches bezeiget auch in seiner *Medicina Peregrinantium* D. Christoph Schorer / und saget / er habe zwey Mannspersonen / deren der eine beym Tantz / der ander anderswo in der Hitz einen starcken Trunck gethan / und darauf einen starcken gefährlichen Husten bekommen / und am Leibe anfangen abzunehmen / mit diesen Kräutlein durch GOttes Gnade curiret. Bes. daneben Frid. Hoffmann. *Meth. Med. l.* 1. *c.* 19. Vit. Riedlin. *Lin. Medic. Ann.* 1. *p.* 200. & *An.* 3. *p.* 195. *An.* 5. *p.* 738. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 417. & 523. Acetaria ex foliis bellidis in tussi & spirandi difficultate ex frigidæ aquæ haustu orta, laudat Claud. Deodat. *Panth. H. l.* 3. *c.* 22. R. Lower. Englisches Artzney-Büchlein / *p. m.* 189. Foliola quoque æstatis tempore Phthisicis in usum venire possunt loco endiviæ cum vino & oleo parata, Fr. Osw. Grembs *Arb. Int. ruinos. Homin. l.* 1. *p.* 58. Es wird auch dis Kraut nebst den Blumen mit Nutzen in hitzigen Fiebern

und

und Entzündungen der Gedärm unter die Clystiere verschrieben. Den Samen loben etliche wider den Nieren-Stein. Das destillirte **Maßlieben-Wasser** bekommt der hitzigen Leber wol / dämpffet die innerliche Hitze / heilet die Lungen-Geschwer / und alle innerliche Wundschäden / dienet den lahmen und contracten Gliedern / damit bestrichen; heilet auch die Blätterlein im Munde und auf der Zungen / so von Hitz entstanden. In etlichen Apothecken hat man auch einen Syrupum de succo bellidis, desgleichen einen **Zucker oder Conserv** / ex foliis & floribus, in Brust und obgedachten Kranckheiten gar dienlich. Die Tinctura florum bellidis, thut gut der erhitzten Leber; dienet auch in hitzigen Fiebern / Hectica und Schwindsucht / wie auch in Blutspeyen / Nasenbluten und andern Blutflüssen. Essentia s. Extractum intro assumtum innata quadam proprietate omnem sanguinem coagulatum s. in venis s. extra eas sit, resolvit & insensibiliter educit, Sim. Pauli *Quadr. Botan. Class.* 2.

Bellium seu Bellis hortensis flore simplici & pleno rubro *Offic.* Bellis minor hortensis flore pleno variorum colorum *Park.* Bellis hortensis flore pleno eoque magno vel parvo *C. B.* Bellis hortensis sive flore multiplicato *J. B.* Garten-Maßlieben mit rothen Blumen. Diese werden in den Apothecken am meisten gebraucht / auch die Conserv und Tinctur davon bereitet.

DE BERBERI.

Berberis *Offcin. & Lob. Park.* vulgaris *Clus.* dumetorum *C. B.* Vulgò, quæ & Oxyacantha putata *J. B.* Oxyacantha *Ruell. Trag. Fuchs.* Ὀξυακάνθα, Oxyacantha Galeni *Tab.* Spina acida *Dod.* Crespinus *Matth.* Amirbaris *Avicenn.* Spina vineta. Berbers-Staude / Berberis / Erbsel / Erbschdorn / Saurach / Saurdorn / Eßigdorn / Salsendorn / Versich / Versinus. Diese stachlichte Staude ist allererst zu den Zeiten der Araber bekant worden / auch sein Name Berberis von ihnen auf uns kommen: wächst gern an ungebaueten rauhen Orten / gemeiniglich in Wäldern an den Wegen und in den Hecken / wird auch in den Gärten gepflantzet / nimmt allerley Grund und Lufft vorlieb / ist mit einer Aschenfarbenen / glatten und dünnen Rinde bekleidet / an den Aesten stehen viel weisse / scharffe und spitzige Dornen / je drey und drey beysammen gesetzt / das Holtz ist schön licht-gelb / mürb und luck / und die Wurtzel / so sich weit ausbreitet / ist noch gelber / die Blätter sind klein / eines herben Geschmacks / dem Saurampff / wann sie noch zart und jung / am Geschmack fast gleich / können auch eben also zum Salat und an gekochts Fleisch genutzet werden; Die gestirnte Blumen / sind auch gelb / Träublicht beysammen hangend / nach welchen kleine / länglicht-runde rothe Beerlein folgen / mit steinichten Kernen / eines gleichfals herben Geschmacks. In den Apothecken hat man die gedörrte und eingemachte Beerlein / (welche man Berbers-Beer / Berberissen / Berberitzen / Reissel-Beeren / Weinlägelein; Weinschädling / Erbseln / Ferresbeer / zu nennen pflegt /) den Syrup ex succo, wie auch das Mueß oder Rob, die Tabulas Berberizatas, oder Kuchen / und das Sal essentiale ex succo: Dienen wider das entzündete und fermentirende Geblüt / löschen die Gall / den unmäßigen Durst und Hitz in den Fiebern / kühlen die hitzige Leber / stärcken den Magen / benehmen den Eckel und Unwillen des Magens / bringen Lust zum Essen / stopffen und wehren allerley Bauch- und Mutter-Flüsse / wie auch Samen-Fluß / tödten die Bauch-Würme und widerstehen der Fäulniß: werden in hitzigen Kranck-

heiten den Patienten offt zur Labung gereichet. Man findet auch in den Apothecken die Trochiſcos Berberum Meſuæ, deren Gebrauch iſt / daß ſie mit in die purgirende Roſen-Lattwerge / Electuar. Roſat. Meſuæ genommen werden; man kan ſie auch wider die Hitze der Fieber / Durſt und Dürrheit der Zungen gebrauchen. Man hat auch die Rotulas ex ſucco Berber. welche den Durſt in den Fiebern mächtig benehmen. Succus in uterino fluore à Dioſcor. ſuper alia commendatur. Die mittlere Rinde des Holtzes / ſo gelb / (welche etliche Bugiam nennen /) in Wein oder Waſſer geſotten / und den Mund damit gewaſchen / iſt gut zur Mundfäule / und andern Zufällen des Halſes: befeſtiget die Zähne / und ſtillet deroſelben Schmertzen / Crat. *l.* 2. *Conſ.* 6. *l.* 5. *Conſ.* 8. & *l.* 6. *Conſ.* 64. Pulvis corticis ad fiſſuras mamillarum optimus inſperſus; Crat. *l.* 4. *Conſ.* 40. valet etiam ad ulcera virgæ Joh. Stocker. *Prax. aur. l.* 1. *c.* 56. Es ſoll auch dieſe mittler Rinde eine purgirende Krafft haben / und die Gelbſucht vertreiben / wann man ſie in weiſſen Wein leget und davon trincket / wie C. Cluſius *Rar. Plant. Hiſt. l* 1. *c.* 58. bezeuget: Sie befordert auch den Stulgang / wenn man ſie in Milch kochet / und über den Bauch legt / Malach. Geiger. *Kelegraph. c.* 26. So man dieſelbe in die Laugen legt / machet ſie ſchön gelb Haar. Die Rinde in Waſſer geſotten / Tüchlein darein genetzet / und warmlecht über die ſchmertzhaffte Glieder gelegt / ſtillet derſelben Schmertzen / præcipuè dolores ſcorbuticos. Omnibus etiam apoſtematibus calidis, Berberis à proprietate confert, Guil. Varignan. *Secret. Med. p.* 295. Die Kern oder acini ſ. Semina haben eine zuſammen ziehende und ſtopffende Krafft / dahero zu allerley Bauch-Flüſſen können gebraucht werden; Sie kommen auch mit unter die Species diarrhod. *Abbat.* gleichwie die Baccæ mit unter die Trochiſc. de Spodio, *Meſuæ.* Grana trita & emplaſtrata extrahunt ſagittas carni infixas, ſpinas, oſſium fragmenta & hujusmodi, P. Bayr. *l.* 21. *Prax. c.* 7. Semen ut & ſuccus ad extra illitus, egregiam habet vim provocandi calculum, Joh. Schröter *in Conſil.* 50. *à Joh. Wittich. ed.* An etlichen Orten / da die Beerlein häuffig wachſen / leeſet der gemeine Mann gantze Fäßlein voll zuſammen / zerſtöſt ſie / läſſet es fermentiren / und macht darnach Brandwein daraus.

DE BETA.

Beta hortenſis alba *Offic.* alba *Matth.* communis alba *Park.* candida *J. B.* alba vel palleſcens quæ Cicla *Offic. C. B.* λάχανον. *Græc.* quia in cibo oleris modo uſurpatur, à λαχανέυομαι. Bete / Beiſſe / Biſſe / Biſſenkraut / Piſſen / Beiskohl / Römiſch-Kohl / Romgraß / Rumoltz / Rumgoltz / Weiß Mangold / Weiſſe Bete. Theophraſtus und Plinius nennen dieſe Bete Siculam, daher ſie auch noch in etlichen Apothecken Sicla, Σικελὴ, oder Cicla, ſed corruptè, wie auch Σεῦτλον, Seutlon, Τεῦτλον, Teutlon und Teurlis genennet wird. Iſt ein Garten-Gewächs / welches Jährlich in groſſer Fülle / weil es in den Küchen zur Speiß ſonderlich gebraucht wird / geſäet und gepflantzet wird. Man findet der Beten vielerley Gattungen oder Arten: Dan ſie iſt entweder gar groſſer Art / als Beta hortenſis major foliis latiſſimis. Groſſe Garten-Bete; und dan Beta hortenſis major viridis coſtâ albâ vel rubrâ latiſſimâ, Groſſe frembde Bete / mit ſehr breiten / weiſſen oder rothen Rippen / von den Frantzoſen Bette-Carde, Bette-Carden / quaſi Beta Picarda, Picardiſche Bete / weil die beſte in der Picardie wächſet / und zu allerhand Kräuter-Suppen und Gefülſel / wan derſelben Blätter noch zart und jung / gebraucht

braucht wird/ genannt: oder kleiner Art/ und selbige wiederumb entweder weiß/ als die oben gedachte Weisse/ Beta alba, dazu dan die blasse/ und die grüne/ als die geringste/ gezogen wird: oder roth/ Beta rubra vulgaris, s. communis, und dan die gar dunckel-grüne/ Beta obscurè viridis vel foliis atro-virentibus. Die grosse Bete/ wie auch die kleine weisse dauren den Winter/ und werden daher Winter-Bete bey uns genennet: Die kleine rothe und grüne aber vergehen den Winter/ und heissen also Sommer-Bete. Am Temperament und Krafft kommt die Bete fast mit dem Kohl überein: hat auch ein bitter Saltz oder Nitrosität bey sich: Daher sie den Leib/ wenn sie halb gar gesotten/ erweichet und zum Stulgang reitzet: Derowegen auch die Blätter von etlichen mit unter die Herbas emollientes gerechnet werden. Ob emollientem & stimulantem facultatem, qua gaudet, cassiam extractam quoque ingreditur. Gibt sonsten schlechte Nahrung/ beschweret den Magen/ stomacho nociva Sam. Schonborn. *Man. Med. Prax. p.* 139. und ist nur eine Speise vor starcke/ arbeitsame Leute/ darum sie auch Martialis *l.* 13. *epigr.* Fabrorum prandia nennet: quæ ipsis etiam convenit ad emolliendas alvos, Hier. Mercur. *Tr. de Morb. cutan. l.* 2. *c.* 6. Sicla parum nutrit, ventrem constipat & urget, lautet der alte Vers. Und Eob. Hessus *lib. de bon. valet.* saget:

Cruda nocet Beta, hanc coctam sumsisse juvabit,
Sumta frequens stomachum vellicat atque jecur.

Jedoch kan die Zubereitung etwas hiebey verbessern. Weisse Beisse mit Knoblauch gesotten und gessen/ tödtet die Würm im Leibe und treibet sie aus. Den Safft von Beisse in die Nasen gezogen/ reiniget das Haupt von überflüßigen Feuchtigkeiten und machet Lufft. Aus dem Kraute ein Fußbad gemacht/ thut gut den erfrohrnen Füssen. Die grüne Blätter über die umb sich fressende Schäden gelegt/ heilen dieselbigen: werden auch zu den entzündeten Geschwären und Geschwülsten gebraucht: Den Kindern auf das böse grindichte Haupt gelegt/ ziehen den Fluß heraus/ und befördern die Heilung. Das Kraut sammt der Wurtzel gesotten/ und das Haupt damit gewaschen/ dienet für die Schuppen. Die Wurtzel zu Aschen gebrannt/ mit Honig temperirt/ und das Haupt damit geschmieret/ befestiget die Haar/ daß sie nicht ausfallen/ machet das Haar auch wachsend. Die Wurtzel wol gesaubert/ mit Saltz und Honig beschmieret/ und in den Affterm Zäpffleins Weise eingesteckt/ bewegt zum Stuhlgang: in Wein gelegt/ macht solchen bald zu Eßig. Wen man will harte und zähe Käse mürbe machen/ soll man die Blätter nehmen und Schichtsweise/ in den Keller/ zwischen die Käse legen.

Beta rubra *Offic. & Matth.* Romana *Dod.* radice Rapæ *C. B.* radice rubra crassâ *J. B* Rapum rubrum *Fuchs.* Beta Romana rubra, Raposa dicta *Park.* Rother Mangolt/ Roth-Rübenkraut/ Rothe Rüben/ Beißrüben/ Ronen/ Beetwurtzeln. Diese rothe Beeten-Wurtzeln sind bey uns wol bekant/ massen sie Jährlich eingemacht/ und zu den Speisen/ an statt eines Zugemüses auffgesetzt werden. Man pflegt sie zu Herbst-Zeit ehe ihnen die Blätter vergehen/ aus zu ziehen/ ein wenig zu sieden und das Oberhäutlein abzuschellen/ darnach in Scheiben zerschneiden, und mit Bier Eßig/ Merrettig/ Fenchel/ Kümmel oder Coriander einzumachen/ verlieren aber ihre Farbe/ wann sie lange eingemacht stehen. Man kan sie unter die gesunden Speisen nicht rechnen/ dan ob sie zwar einen Appetit zu essen machen/ sind sie doch sehr blehafft/ schwächen den Magen/ geben wenig und grobe Nahrung/ ja stopffen den Leib/ wie Dioscorid. *l.* 2. *c.* 149. ausdrücklich

setzet. Der Safft darvon in die Nasen gezogen / macht Niesen und ziehet viel Schleim und Feuchtigkeit durch die Nase / reiniget und erleichtert dadurch sehr das Haupt / und hebet die Verstopffung / vertreibet das Zahnwehe und das Ohren-Sausen. Aus den rothen Rüben ein Wasser destillirt ist gut vor die rothe Ruhr / lescht auch die innerliche Hitz des Leibes.

DE BETONICA.

Betonica *Offic. & Trag. Matth. Dod.* vulgaris *Clus.* purpurea *J. B.* vulgaris purpurea *J. B.* vulgaris flore purpureo *Park.* Vetonica *Cord.* Lingua bubalis & Lingua equi *Manlii*, Hierabotane i. e. Sacra herba *Scribon.* Cestron *Dioscor.* Betonien / Botenge / Batenien / Batonnie / Braune-Betonien / Wiesen-Betonien / Zehr-Kraut Wird auch von etlichen Sertrophon, Ψυχότροφον, παρὰ τὸ τρέφεσθαι ἐν ψυχοῖς τόποις, quod in frigidis locis, secundum Dioscor. *l.* 4. *c.* 1. nascatur, weil sie an kühlen Orten wächst: Κέσρον qs. ἄκεσρον, quod insidiosa vitæ tæla arceat. Κέσρον autem, à varietate & copia remediorum, weil sie zu vielen Leibes-Gebresten gebraucht wird; Hinc κεσρίτης οἶνος, vinum ex cestro, apud Dioscor. *l.* 5. Vettonica s. Vetonica vocatur à Vetonibus, seu Vectonibus, Hispaniæ populis, von den Spanischen Völckern Vetonibus, welche sie erstlich sollen erfunden haben / wie aus Plinio *l.* 25. *c.* 8 Casp. Hoffmann. *l. de Med. Offic. c.* 37. *l.* 2. zu sehen. Veteribus etiam Sacra Horo dicebatur, & Horus vegetabilis naturæ parens. Es wächset dieses Kraut gern auf den Wiesen / Hügeln und in schattichten Wäldern / wird auch in den Gärten gepflantzet / alwo es sich augenscheinlich verbessert / bekommt einen viereckichten rauhen Stengel wie ein Arm lang; Die Blätter seyn fast wie an den Schlüsselblumen / grün / länglicht / und wie eine Säge so zackicht / blüht purpurfarb / auch bisweilen weiß / und ist die Blüh wie eine Aehre gestaltet; hat einen bitttern Geschmack: an Krafft und Tugenden ist es so fürtrefflich und berühmt / daß auch des Römischen Kaysers Augusti Leib-Medicus, Antonius Musa, ein besonderlich Büchlein von dessen Tugenden geschrieben / und 47. unterschiedene Kranckheiten damit curiret hat / aus welchem beym Simon. Pauli *in Quadrip. Botan. Class.* 3. ein kurtzer Auszug zu finden. Ja in Italien hat man es in solcher Existimation gehalten / daß man / wann einer eine wolqualificirte und mit allerley Tugenden begabte Person rühmen wollen / zum Sprichwort gehabt: Tu hai piu virtù, che non hà la Betonica, Du hast mehr Tugend als die Betonien / oder / der Mensch hat so viel Tugenden als die Betonien. Tantum gloriæ habet, schreibet Plin. *l.* 25. *c.* 8. ut domus in quo fata sit, tuta existimetur à piaculis omnibus, einen solchen Ruhm hat dis Kraut / daß das Hauß / darein es gefunden wird / sicher gehalten werde von allen bösen Zufällen. Joh. de Cuba spricht *in Hort. San.* Wer Betonica bey sich trägt / dem vermag keine Zauberey schaden. Vid. quoque Joh. Wier. *l.* 5, *de Præstig. Dæmon. c.* 21. Dan fast keine Kranckheit den Menschen angreiffen kan / zu welcher es nicht nützlich könte gebrauchet / und deshalben nicht unbillig Omnimorbia cituliret werden. Es wärmet und truckenet / zertheilet und machet dünn: ist dem Haupte und Hertzen sehr zuträglich / von grossen Kräfften in allen kalten Haupt-Kranckheiten / mense Maji vel Octobris collecta luna jam plena in omnibus capitis affectibus multum prodest. J. C. Claudinus *Empyr. rat. l.* 3. *p.* 349. unde haud incongruè quidam Ψυχότροφον, i. e. animi nutricem vocant, quia capiti, quod intellectricis animæ sedes & habitaculum est, mirificè confert. Fürnemlich dienet es wider die Catarrhen und Flüsse / Melancholey / Vid. C. Vict. Schneider. *l.* 4. *de Catarrh. p.* 446. efficacior est Salvia, Joh. Bapt. Montan. *Consil. Med.* 14. fallende

Sucht /

Sucht / Schwindel / Schlag / Bes. Vit. Riedlin. *Anm.* 2. *L. M. p.* 608. Kramff / Zittern und Erstarren der Glieder; stärcket das Gehirn / schärffet das Gesicht und Gehör / erquicket die Lebens-Geister / Arnold. *de Villanova l.* 1. *Brev.* 5. *Pract. c.* 17. Es reiniget auch die Brust und Lungen von allem Schleim und Eyter / lindert den Husten / hilfft den Schwindsüchtigen / præcipuè decoctum foliorum & florum cum Hydromel. Melch. Sebiz. *Manual. Pract. p.* 3. *c.* 4. Mart. Ruland. *Thes. Med. à Car. Rayger. ed. p.* 128. und denen die Blutspeyen: magnam vim ad tabem curandam & ulcera pulmonum corrigenda habet, ut observavit Valleriola, Sam. Schönborn. *Man. Med. Pract. p. m.* 66. eröffnet die verstopffte Leber und Miltz / vertreibet die drey- und vier-tägige Fieber / Pulverem fol. pro arcano in quartana laudabat Rod. à Fonseca *Tom.* 1. *Cons.* 65. tilget die Gelb- und Wassersucht / erwärmet die kalte Mutter / fordert die Menses und Geburt / Foreſt. *l.* 28. *Obs.* 76. *in Schol.* mindert die Mutterschmertzen und reiniget sie / sonderlich wenn weisse und faule Materien herausfleust. Theoph. Bonet. *Labyrinth. Med. Extr. l.* 9. *pag. m.* 460. dienet zur Empfängnüß und erhaltet die Frucht im Leib / Arnold. de Villa nova *l.* 3. *Br. Pract. cap.* 1. reiniget die Nieren und Blasen von Grieß / Sand und Stein / Matth. Unzer. *de Nephrit. l.* 2. Pet. Poter. *Oper. Chym. c.* 3. *c.* 76. Electuarium efficacissimum de Betonica describit Capivacc. *c.* 28 *de affect. ren.* tàm ad comminuendum, quàm deturbandum calculum. Uber daß stärcket es den kalten und schwachen Magen / befordert die Dawung / vertreibet die Wind / stillet das Erbrechen / gepulvert mit Honig zu einer Lattwerge / und des Morgens nüchtern davon genommen / Hier. Braunschweig *Thesaur. Pauper. p.* 31. 50. widerstehet der Gifft / Pest: Betonica cum radice etiam manu gestata, à Peste præservat, Casp. Barth. *de Aëre pestil. corrigend. c.* 6. Bes. auch Joh. Ant. Saracen. *Comment. de Peste c.* 7. Tarq. Schnelberg. *Tr. de* 20. *herb. pestilent. veneno adversant:* Matth. Unzer. *Antidot. pestil. l.* 2. Athan Kirchner. *Tr. de Peste sect.* 3. *c. ult.* Christ. Helvig. *Consil. Med. de Peste p* 140. und gifftiger Thiere Biß / J. Palmar. *de Pest. c.* 18. Th. Tabernæmont. **Artzney Buch** *l.* 7. *p.* 757. *& l.* 8. *p.* 770. Man sagt / schreibt Plinius *l.* 25. *N. H. c.* 18. so man einen Zirckel von Betonienkraut ümb die Schlangen mache / schlagen sie sich ehe selber zu todt / als daß sie daraus kriechen. Es ist auch ein vortrefflich Wundkraut / und wird zu vielen Wundträncken gebraucht / insonderheit heilet es die Hauptwunden / contusa & apposita mira celeritate agglutinat, Gvil. Varignan: *Secret. Med. à Casp. Bauhin ed. cap. de vulner. cap p. m.* 276. und verwahret sie / daß darinnen nichts erfaule / auch sich nicht fistulire / wenn man sie damit wäschet und reiniget. Nulla est herba vehementior in ruptura puerorum. quàm betonica, in Wein gesotten und warm über den Bruch gelegt / Th. Paracelf. ic. einen Tranck davon gesotten und getruncken. Die Blätter mit ein wenig Saltz zerstossen / und auf den Schaden übergelegt / heilen die offene und tieffe Schäden / und die krebsige Geschwulst. Betonien Safft in frische Wunden gethan / behaltet sie rein und hefftet sie zusammen. Diesen Safft in die Ohren gethan / benimmt die Taubheit und das Saufen der Ohren. Betonien Blätter in Wein oder Wasser gesotten / stillen die Zahnschmertzen / befestigen das Zahnfleisch / offt den Mund mit selbigem decocto ausgeschwanckt. Die Blätter in die Nase gestecket / machen Lufft / stillen gleich das Zahnwehe / Petr. Borel. *Cent.* 3. *Obs.* 8. Die Wurtzeln erregen bisweilen ein Erbrechen / so man sie in weissen Wein oder Hynig-Wasser einweichet und davon trincket. Vid. Georg. Melich. *Armament. Med. Distinct.* 3. *p. m.* 172. Mart. Panf. *Consil. antinephrit. c.* 11. Es hat auch dis Kraut eine sonderbahre Eigenschafft in Arthritide oder Gliederwehe / Fabr. Hildan. *Cent.* 6. *Obs.* 32. *&* 51. Ephem.

N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 1. *Obſ* 30. Thom. Burnet. *Theſ. Med. Pract. Tom.* 1. *l.* 1. *Subſect.* 12. *p. m.* 110. in podagra diuturna F. Plater. *l.* 2. *Obſ. p. m.* 490. Gabr. Fallop. *l.* 1. *Secret. p. m.* 145. Daß es auch eine trunckenmachende Krafft habe / bezeuget Th. Bartholin. *Cent* 3. *Hiſt. An.* 97. Sonſten melden andere / daß Betonien Kraut und Wurtzel des Morgens genoſſen/ die Trunckenheit verhüten ſoll. Hinc Qu. Samonicus *c.* 46 Betonicam ex duro prodeſt aſſumere Baccho. Beſ. D. Sennert. *l.* 1. *Pract. p.* 2. *c.* 6. Zacut. Luſit. *l.* 3. *Prax. admir. Obſ* 127. & *de Medic. Princip. Hiſt. l.* 4. *n.* 1. Fr. Hildesheim *de Cerebr. & capit. morb. intern. ſpicileg.* 85. In den Apothecken hat man davon das deſtillirte Waſſer / den Syrup / die Conſerv / das Ceratum, Unguentum, Extractum und Saltz. Das Waſſer hat mit dem Kraut faſt gleiche Wirckung / kan in allen oberzehlten Schwachheiten genutzet werden; thut ſonderlich gut dem Haupt: euſſerlich ſtärcket es die blöden Augen und ſtillet das hefftige Trieffen / mit Tüchlein übergelegt / Rod. d. Fonſeca *Tom.* 2. *Conſ Med* 95. Ejusdem ſemen nigrum contuſum, vino generoſo maceratum, ac deſtillatum, deploratas quaſi oculorum caligines curat, Claud Deodat. *Panth. Hygiaſt. l.* 1 *c.* 22. treibt den Harn cum pilis de leporibus, Th. Paracelſ *Schol. in Poëmat. Macri de Virt. Herb.* Der Syrup und die Conſerv ſind auch kräfftig zu den Gebrechen des Haupts und der Mutter: ſtärcken das ſchwache Haupt und Geſicht / ſtillen den Haupt-Schmertzen / wenden die Ohnmachten des Hertzens: ſind gut vor die Catarrhen / rinnende Augen / auch vor den Magen / Gicht / Schlag / fallende Sucht / Lungenſucht und Blutſpeyen. Das *Ceratum* reiniget und incarniret / iſt den Hauptwunden ſonderlich gut / denn es heilet dieſelben / und zeucht die Spriesſen der Hirnſchalen heraus: Utimur eo in contuſionibus & vulneribus, quæ ſanguinis extractione indigent, H. Padoan. *Curat Conſil à Joh. Wittich. ed. p* 309. Es trucknet aus allerley Haupt-Flüſſe und Feuchtigkeiten des Hirns/welche ſonſt Hauptſchmertzen verurſachen und Wehtagen / auch andere Beſchwerungen deſſelben verurſachen: ſtillet die Catarrhen und ſtärcket die Glieder. Das *Unguentum* iſt ein gut Sarcoticum, das Fleiſch wachſend zu machen in Wunden und Geſchweren / dann es trucknet und reiniget. Das *Extractum* und Saltz können gleichfals zu den Gebrechen des Haupts und Magens gebrauchet werden: verzehren die faulen böſen Feuchtigkeiten / ſo ſich in und umb den Magen verhalten / und treiben ſie aus.

DE BETULA.

Betula ſ. Betulla *Offic. & Matth. Dod.* C. *B.* Betula Theophraſti *J. B.* Betula arbor & pumila *Thal.* Σημύδα *Theophr.* Bircke / Birckenbaum / Noſt. Bercken / Meyen. Iſt ein bekandter daneben ruhmwürdiger Baum / abſonderlich in der Kinder-Zucht. Dann eine gute Bircken-Ruht / macht offt die böſen Kinder gut. Bey den Römern iſt er vorzeiten in groſſen Ehren geweſen / dann die Stadtdiener haben ihn vor der Obrigkeit / als Ruthen vorher getragen: terribilis magiſtratuum virgis, ſpricht Plin. *l.* 16. *N H. c.* 18. Er wächſet hie zu Lande in ſandigen Gründen häuffig / und wird alſo mit zum Brennholtz und Keerbeſen gebrauchet: wiewol ſie in Holland denſelben bisweilen auch zu Büſchen und Spatzier-Bahnen pflantzen. Wenn der Stamm in Frühling eingebohret oder mit einem Meſſer nur geritzt wird / flieſſet der bekante Bircken-Safft oder Bircken-Waſſer heraus / ſo eine Krafft hat zu laxiren / das Geblüt zu reinigen / und die Verſtopffungen zu öffnen: iſt ein herliches Mittel wider die Gelb- und Waſſerſucht / Gicht / Scharbock / Melancholey /

choley/ Räude und Unreinigkeit der Haut: sonderlich aber wird er sehr wider den Nieren- und Blasen-Stein gerühmet. Vid. Matth. *Comment. in Dioſc. l.* 1. *c.* 93. Ant. Mizald. *Cent.* 1. *Mem. aph.* 46. Helmont. *de Lithiaſ. c.* 8. §. 24. 25. R. Solenandr. *Sect.* 3. *Conſ.* 10. & *Sect.* 4. *Conſ.* 26. Petr. Joh. Fabr. *Univerſ. Sapient. l.* 3. *c.* 2. Phil. Grüling. *Tract de Calcul. cur.* 4. Ephemer. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 3. *Obſ.* 155. & *Ann.* 6. *App. pag.* 122. & 124. Th. Bartholin. *Act. Med. Hafn. Volum.* 1. *Obſ.* 19. Theoph. Bonet. *Med. Sept. collatit. l.* 3. *Sect.* 25. *c.* 16. 24. Gvalt. Charlet. *Diatr. de Lithiaſ. c.* 3. Joh. Lud. à Frundeck. *Tr. de Elix. Arbor. vitæ p.* 60. Joh. à Muralt. *Hippocr. Helvet. p.* 337. Conr. Horlach: Beſchr. und Eröffn. der wahren Stein-Cur. *p.* 25. Et propter hanc vim ſingularem Betula vocatur Lignum nephriticum Europæum, Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 525. Corporibus tamen Cacochymicis non æquè convenit, undè ab hauſtu ejusdem intempeſtivo & nimio Diabetem lethalem obſervavit G. W. Wedelius. Vid. Ephem. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 2. *Obſ.* 198. Helmont. *l. c.* rühmet dieſen Safft / nebſt den jungen Zweiglein in Bier geſotten und getruncken / auch wider Zauberey / und ſoll fürnehmlich denen wol thun / die durch Zauberey zu den ehelichen Wercken untüchtig worden ſind. Carichterus hujusmodi incantationes curavit mingendo per ſcopas betulæ, Th. Barthol. *Cent.* 3. *Hiſt. Anat.* 71 Joh. Colerus in ſeinem *Calendario perpet.* ſchreibet von dem Bircker-Safft alſo: Im Mertzen geben die Bircken viel Waſſer von ſich / ehe ſie ausſchlagen / wenn man mit einem Beil eine Wunde in dem Stamm hawet. Dis Waſſer ſoll man einſamlen im zunehmenden Monden / es treibet den Stein aus der Blaſen und Nieren / und da etwan was böſes in den innerlichen Gliedern wäre / ſonderlich in der Lungen / Leber oder Miltz / ſo nimmts daſſelbige weg / und wenn man das Angeſicht damit wäſcht / ſo vertreibts alle Flecken draus / und macht ein ſchön lieblich Angeſicht. Man will ſagen daß die Tartern umb dieſe Zeit nur dis Waſſer trincken / davon ſollen ſie niemalen kranck werden. Man kans auch ſonſten das gantze Jahr durch zu vielen Sachen brauchen / es ſoll auch den kalten Brand löſchen / wenn man eln Tüchlein drein netzet und auffbindet. Es iſt auch ein diaphoreticum, das von innen heraus treibet das böſe Geblüt / und was ſonſt böſes im Leibe iſt / das treibts durch die Haut heraus. Euſſerlich ſaubert und heilet dieſer Safft Wunden und alte Schäden / reiniget die grindigen Häupter / tilget aus die Laub und Sommer-Flecken / Fel. Plater. *Tr. de Vitiis c.* 2. Arn. Weickard *Theſ. Pharm. l.* 4. *c.* 620. und macht eine klare Haut darmit gewaſchen: iſt auch gut vor die Bauchwürm / ſo man Tüchlein darein netzet / und auf den Nabel legt: ſo man den Pferden die Füß damit reibet / bekomen ſie davon gute Füß: und wenn man die friſchen Käſe / ehe ſie geſaltzen werden / damit beſprenget / ſo bleiben ſie von den Maden befreyet. Der Schwam / ſo an den Bircken wächſet / Fungus betulinus, hemet und ſtillet das Bluten der Naſen und Wunden / darvon eingeſtrewet / Croll. *Tract. de Signat. int. rer.* Marc. Ant. Zimar. *Antr. Mag. Med. P.* 1. *p.* 119. Claud. Deodat. *Pant. Hyg. l.* 1. *c.* 11. Henr. Petræus *Noſolog. Harmon. T.* 1. *diſſert.* 12. §. 31. wie auch den Gülden-Ader-Fluß / Fr. Joël *l.* 4. *Pr. f.* 4. *in marg.* Ceſſaſſe etiam hæmorrhagiam narium incantamenti inſtar, ubi quis fungum manu tenuit uſque incaluit, indicat Otto Tachen. *de Morbor. Princip. p. m.* 166. Es hat auch dieſer Schwam eine ſonderliche Krafft die Kröpffe zu vertreiben / ſo man ſolchen in Wein oder Bier leget / und ſtets davon trincket / Joh. Agricol. *Chir. parv. Tr.* 5 Ex trunci medii ſubſtantia fungos flavos Rhabarbaro ſimiles aliquando naſci obſervavit Schwenckfeldius, eosque adſtrictoriâ vi pollere, & ad ſanguinis fluxus compeſcendos utiles eſſe perhibet. Die Rinde gepulvert und in faule Wunden gethan / heilet dieſelbige. Bircken-Miſtel gepulvert / und mit warmen Wein einge-

nommen / hilfft wider die Gelbsucht. Die Zäpfflein in Wasser gesotten und davon getruncken / treiben den Harn / Sand und Stein aus: stillen die Harnwinde / oder das schmertzliche wenige harnen. Das Laub zu Pulver gebrant und eine Lauge daraus gemacht / läst kein Haar wachsen / wo man es auch hinschmieret. Summitates arboris cum aa. segetis salinæ recentis commixtæ & grosso modo pulverisatæ, & super prunas pro suffimigio projectæ certissimè lochiorum nimium fluxum compescunt, Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 7. *&* 8. *Obs* 182. Oleum betulæ cœcitatem tollit, H. Reusner, *Obs. Med.* 42. *à Velsch. ed.* Das Extractum foliorum betulæ treibet die Würme ab. Axungia quoque Betulæ Dagget dicta, vermes & pediculos enecat intus & foris adhibita, Joh. Gottsched. *in Flora Prussica p.* 27. Betula humotenus ad radicem secta, & cum aqua calida, fermento permista, perfusa, intra paucos dies fungos producit esui gratos, Joh. Hartmann. *in Not. ad Basil. Chym. Croll. pag. m.* 443.

DE BISTORTA.

Bistorta *Offic.* & *Matth. Dod.* major *Ger. Tab.* major vulgaris *Park* major rugosioribus foliis *J. B.* radice minus intorta *C. B.* Serpentaria & Colubrina *Fuchs.* Bulapathum *Fracast.* Alii minorem Lappam, alii minorem Bardanam, alii Limonium, alii Britannicam, alii Behen rubrum vocarunt. Plin. Betam sylvestrem vocat *l.* 20. *c.* 8. Natterwurtz / Rothe Natterwurtz / Serpentaria rubra. Schlangenwurtz / Schlangenmord / weil sie eine herliche Krafft hat wider die Natter- und Schlangen-Gifft: oder weil sich diese Wurtzel wie eine Natter oder Schlange zusammen schlinget und verwirret. Hinc etiam Bistorta dicitur, quod radice quasi bis vel ter in se contorta & convoluta constet, vel quod, ubi primum è terra erumpit, linguæ serpentis tenui pelle vestitæ formam obtineat. Drachenwurtz / (Dracunculus) Wurmwurtz / Krebswurtz / ob formam, Schlippen-wurtz / Gänse-Ampffer. Wächst gern auf den Bergen / wird auch bisweilen an schattigten Orten auf den Wiesen gefunden: Hat lange / breite / mit vielen Adern durchzogene Blätter / und geährte leibfarbene Blumen. Die Wurtzel so Daumensdick / auswendig braunschwartz / inwendig bleichroth / am Geschmack etwas streng und bitter / und am meisten in den Apothecken gebraucht wird / hat eine adstringirende / zusammenziehende und heilende Krafft / daher von grossen Kräfften / in der rothen Ruhr / Durchlauf / in exulceratione intestinorum dysenterica compescenda, Blutspeyen / Übermäßigen Weiberfluß / Goldader-Fluß und grossen und starcken Erbrechen des Magens: vertreibet den Durst und die Wassersucht: (derhalben das Kraut von dem Paracelso Anasacra (forté Anasarca) geheissen wird / weil es auch der auserwehlten Kräuter eins ist wider die Wassersucht / L. Thurneisser. **von Minerischen und Metall. Wassern.** *l.* 6. *c.* 67. *p.* 279.) tödtet die Bauchwürme. Man gebrauchet sie überdas auch in Haupt-Flüssen / bösen Fiebern / Pocken / Masern / und in der Pest selbst: nimiam sanguinis ebullitionem sistit, & conflagrationem spirituosarum portionum prohibet: Sie bewahret die schwangern Weiber für unzeitiger Geburt / das Pulver davon etliche Morgen nüchtern mit einem weichen Ey oder Suppen eingenommen: Sie heilet alle Wunden / Brüche und Schäden / und wo Adern im Leibe zersprungen / daher sie zum öfftern mit zu den Wund-Träncken genommen / und von einigen Blutwurtz genant wird. Das Pulver von der Wurtzel in frische Wunden gestreuet / stillet das Blut / und fördert sie zur Heilung Item / wo unreine und unsaubere Schäden seynd /

die

die stetig bluten / die sollen die Wurtzel in Wein oder Eßig sieden / und die Schäden darmit auswaschen / vertreibet das bluten darinnen. Etliche nehmen des Pulvers von der Wurtzel 2. und ungelöschten Kalck ein Theil / vermischen solches mit Wein oder Eßig / lassen es über ein Kohlfewer wieder trucknen / und brauchen es zu Vertreibung des fressenden Krebs. Die Wurtzel mit unter die Mundwasser genommen / stillet die Schmertzen der Zähne / befestiget die wackelnde / und härtet das Zahnfleisch. Humorem enim affluxum prohibet. Etliche destilliren ein Wasser von der Wurtzel / Blätter und Aehrlein / mit den leibfarben Blümlein / machen auch von der Wurtzel einen Syrup / welchen sie Syrupum Colubrinum nennen / werden in der Pest / rothen Ruhr / Durchlauf / Blutspeyen / übermässigen Weiberfluß und steten Erbrechen des Magens / gelobet. Das Wasser reiniget und heilet auch alte / faule umb sich fressende Geschwer und Krebs-Schäden / wenn man sie fleißig damit wäschet / und das Pulver darein strewet. Wer die Wurtzel bey sich trägt / dem soll kein gifftiges Thier schaden können: ja sie soll auch alles Ungeziefer aus den Häusern vertreiben.

DE BLITO.

Blitum *Officin.* rubrum *Matth.* rubens *Dod.* rubrum majus C. *B.* pulchrum rectum magnum rubrum *J. B.* hortense rubrum *Gesn.* Βλῆτον *Græc.* Meyer / Grosser-Rother Meyer / Blutkraut / Hanenkamm / Papageyfedern.

Blitum album *Matth.* majus *Dod.* album majus C. *B.* pulchrum magnum album *J. B.* Beta insipida & fatua, *al.* Grosser-Weisser Meyer. Sie wachsen bey uns in Kohl-Gärten / und werden meistentheils in der Küche unter andre Kohl-Kräuter mit zum Gemüß gekocht / geben aber geringe Nahrung und böß Geblüt: Derowegen man sie lieber dem Bawer-Volck lässet / denen sie noch zuweilen den Leib erweichen und reinigen können / sonderlich wenn sie häuffig genossen werden: welche Krafft dann Plinio nicht unbewust gewesen / weil er *l.* 20. *c.* 22. saget: Blitum iners videtur ac sine sapore, aut acrimonia ulla. Unde convicium fœminis apud Menandrum faciunt mariti, Plin. *l.* 20. *c.* 22. Stomacho inutile est. Ventrem adeo turbat, ut choleram faciat aliquibus. Dahin zielet auch der Vers Eoban. Hessi *lib. de Bona valetud.*

Ignavum sine honore Blitum, sine viribus, estur,
Hoc solo: ventrem quod bene dejiciat.

Galenus zehlet sie inter Olera ἄποια, das ist / unter diejenige Küchen-Kräuter / welche keinen Geschmack haben *l.* 2. *d. alim. fac. c.* 45. Werden derowegen in den Küchen gar wenig geachtet. Dahero das Sprichwort entstanden / Blito despectior. Hinc etiam Blitum in genere id omne sonat, quod vile est, nulliusque pretii. Græci enim vocant Βλίτον, quasi Βλητὸν i. e. abjiciendum. Und Isiodorus sagt *l.* 17. *Orig. c.* 10. Blitum dicitur, quasi vilis beta. Beym Suida lesen wir / daß die liederliche Weiber Βλιτανίδες oder Βλιτάδας, blitæ uxores, seyn geheissen worden. Der Meinung war auch Plautus *in Turcul.* wen er de blitea & luteâ (i. e. contemptissima nullius pretii, è luto facta) meretrice redet: Desgleichen Catullus, wann er spricht: Non assis facis, ò blitum lupananar i. e. meretrix fatua. Es haben auch die Griechen / die Thoren und Narren Βλίτας καὶ Βλίτωνας geheissen / autore Hesychio; Und wir pflegen schimpffs-weise dumme und abgeschmackte Menschen bliteos, i. e. insulsos, stupidos, (à Græc. βλαξ, quod stupidum significat)

zu nennen: Daher dann auch die Stachel-Rede der Männer gegen die Weiber beym Menandro ihren Ursprung hat. Vid. quoque Joh. Ruell. *de Natur. Stirp. l.* 1. *c.* 20. Der Same von den rothen Meyer ist gut wider die rothe Ruhr und übrige Flüsse der Weiber. In Silesia semina coquuntur ut milium, & præbent plebejis, edulium satis gratum, teste Tabernæmont. Das Kraut zerstossen und übergelegt soll die Elster-Augen an den Füssen vertreiben. Suffitus herbæ Menses remorantes provocat, Molas & Secundinas educit. Ad pecorum hæmorrhagiam vulgi medela, Casp. Schwenckf. *in Catal. Stirp.* Succus ejus in vino datus scorpionum & aranearum morsibus est remedio, Tabernæmont.

DE BOLETO CERVINO.

Boletus Cervinus *Offic.* Fungus Cervinus sive Cervi boletus *Matth.* Boleti cervini orbiculati *Thal.* Βωλῖται ἐλαφώδεις, à boli seu glebæ colore dicti. Tubera cervina *C. B. Park.* Tuberum genus quibusdam Cervi boletus *J. B.* Cervi boletus *Chabr.* Hirschbrunst / Hirschschwam. Man findet die Schwämme öffters in Wäldern unter den Fichten / und nach Thalii Zeugniß / an denen Orten / da die Hirsche auf der Brunst gehen / wie auch auf den Stellen und Plätzen der Kohlen-Brenner. Sie stecken unter der Erden / und werden von den Hirschen / weil sie sich an ihren Geruch sehr belustigen / selbst offenbahret. Sie sind gantz rund wie eine Nuß / uneben / aussen schwartzlecht / oder graw / inwendig weiß / eines starcken Geruchs / sonderlich wann sie frisch seyn / wann nun die Hirsche diesen Geruch empfinden / scharren sie darauf und werden alsdann funden. Einige halten dafür / sie wachsen ex commixtione cervorum libidinosè congredientium, & quando cervino semine in coitu inficitur solum, so aber von vielen in Zweifel gezogen wird. Vid Joh. Bauhin. *Hist. Plant. Univ. Tom.* 3. *l* 40. *c.* 80. Dom. Chabr. *Stirp. Sciagr. Class.* 40. Werden von etlichen gebraucht / zu rechter Zeit gesamlet / zur schweren Geburt und Mutter-Kranckheit: in partu difficili præsentius remedium non reperitur, Phil. Gräling. *Med. Pract. l.* 4. *part.* 4. *c.* 4. Joh. Wittich. **Tröstlicher Unterricht für geberende Weiber** *p.* 40. treiben auch das Gifft mit Gewalt durch den Schweiß aus / und reinigen das Geblüt / dahero zur Pest-Zeit sehr gerühmet werden. Sie sollen auch die Milch und den Samen vermehren / die Natur stärcken / und also contra impotiam dienlich seyn: Derowegen vielen medicamentis aphrodisiacis zugethan werden. Best. Petr. Andr. Matthiol. *Epist. Med. l.* 3. *Epist. ult.* Ofw. Croll. *Tr. de sign. int. rer. p. m.* 26. *&* 44. Joh. Crat. *Consil. Med.* 275. *& Epist. Med.* 103. ejusque *Tract. de Peste.* Val. Cord. *Not. in Dioscor. c.* 83. Leon. Thurneisser. *Pison l.* 7. *c.* 43. *p.* 334. Joh. Georg. Agricol. *Descript. Cerv. c.* 12. Thom Jordan. *de Pest. phænom. tract.* 3. *p.* 605. D. Sennert. *Hypomnem. Phys.* 5. *c.* 6. Athan. Kircher. *Mund. subterran. Tom.* 2. *f.* 1. *l.* 12. *p.* 350. Ol. Worm *Museum l.* 2. *c.* 2. *p.* 138. Joh. Andt. Graba *Elaphograph. sect.* 3. *c.* 20. *p.* 255. Chr. Fr. Garmann. *de Miracul. Mort. lib.* 1. *p.* 302. Frid. Hoffmann. *Clav Pharm. Schröd. l.* 4. *f.* 2. §. 470 *p.* 611. Joh. Michael. *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 621. Verum Lonicerus omnibus contradicit, & à vi adstringente, quæ ipsis inest, contrarium probare audet. Sie heilen der Spinnen Stiche / in Munde gekäwet und den Schaden darmit bestrichen: Utiliter quoque inflaturis testiculorum imponuntur, Jöh. Andr. Mylius *Antidot. Med. Chym. l.* 1. *c.* 5. Fuligo sanguinem vulneribus insperfum cohibet, Casp. Schwenckf. *Catal.*

DE

DE BOMBACE.

Bombax ; Bambax , Bombasum & Bambacium *Offic.* Gossypium ſ. Gosſipium *Dod. Lob. Tab.* Xylon ſive Gossipium *Matth.* herbaceum *J. B.* Gossipium fruteſcens ſemine albo *C. B.* fruteſcens annuum *Park.* Gossampinus *Plin.* Bombace *Ital.* Ξυλὸν *Græc.* Baumwoll-Baum / Baumwoll / Cottuhn / Cotton, Cotto , Cotum, Vitis lanigera , Lana arborea. Hinc & Lana Xylina & Linum Xilinum accepit nomen. Dieſes Bäumlein wächſt in Cypern / (ſo die ſchönſte Inſul in gantz Auffgang iſt /) und Sicilien / wie auch in Apulien / Malta und andern heiſſen Ländern häuffig; hat ſchier Blätter wie der Weinſtock / allein kleiner / in drey Theile geſpalten; die Blum iſt gelblicht / und inwendig ein wenig purpurfarb / ſchier wie die Pappel-Blumen / daraus eine runde ballenformige haarichte Frucht oder Nuß folget / darinnen der ſchwartzgraue Same in zarter weiſſer Wolle verſchloſſen liegt / welcher als groſſe Erbſen / und ſo ſüſſe / als eine Nuß ſchmecket / Adam. Olear. **Perſ. Reiſ. Beſchreib.** *l.* 5. *c.* 8. Fructum barbatæ nucis ſimilem eſſe ſcribit Plinius *l.* 19. *c.* 1. Die Wolle / Lanugo, ſo bald ſie völlig reiff / wird abgeleſen / zuſammen geſamlet / theils bereitet / theils unbereitet verkaufft / und zu allerhand Nutz weit und breit verſendet. Sina hat den meiſten Wollen-Handel / und meldet Franciſc. *p.* 555. daß über die zweymahl hundert tauſend Weber / die ſchier alle / ſamt dem gantzen Volck / mit Baumwolle umbgehen und Tücher machen / alda gefunden werden. In der Americaniſchen Provintz Gvatimala und Nicaragua giebt es einen groſſen Uberfluß an Baumwolle. In Perſien wird die Baumwolle faſt in allen Provincien gezeuget / und gantze Ländereyen darmit beſäet: auch groſſe Gewerbe und Handelung darmit getrieben. Es ſeynd etliche Städte und Dörffer die ſich einig und allein darvon ernehren / Ad. Oleat. *Itiner. Perſic. l.* 4. *c.* 34. *& l.* 5. *c.* 7 Sie iſt nirgend ſo ſchön / zart / weiß und gut / als ſie in der Inſul Malta wächſt und gemacht wird / Hier. Megiſerus *de Malta p.* 5. Plinius Aſſyriacum laudat, de Arabico verò Propertius ita canit: Nec ſi quæ Arabica lucet bombyce puella. Der Inſul Cypern Gewerb beſtehet auch meiſt in Baumwolle / Tavenier *p.* 85. Es wird zwar dieſes Stäudlein in Teutſchland in etlichen Gärten aus den Samen auch gezielet / kommet aber ſelten zur Blüht / vielweniger zur Frucht. In den Apothecken wird ſo wol die Wolle als der Same gebraucht. Die Wolle wird mehr zu andern Sachen als zur Artzney gebraucht: wann man ſie zu Pulver brennet / und ſolches in die Wunden ſtrewet / ſoll es alſobald das Blut ſtillen. Die Wollkörner oder der Same ſoll den Nieren und der Leber geſund ſeyn / hingegen dem Kopff und Magen nicht gar wol dienen: Hilfft ſonſten denen / ſo einen ſchweren Huſten und Athem haben / Schwindſüchtigen / (derowegen auch dem Pulver. c. Phthiſin Anonymi zugethan wird /) und mit dem Stein beladen ſeyn: er giebt auch gute Nahrung / mehret die Natur / und heilet die rothe Ruhr / lenitate enim ſucci acres exulcerantes humores obtundit, Caſp. Hoffmann. *de Med. Offic. l.* 2. *c.* 105. Das aus den Samen gepreſte Oel vertreibet allerley Flecken und Maſern der Haut / und heilet den flüßigen Haupt-Grind / Zacut. Luſit. *Prax. Hiſt. l.* 1. *c.* 2. *in Obſ.* In Ægypto, ut autor eſt Alpinus, extrahunt mucilaginem, ut ex Pſyllii & cydoniorum ſemine, cujus uſus in febribus ardentibus, tuſſibus corroſivis, &c. Faldelle de Cotto omnem fluxum menſtruorum conſtringunt Rein. Solenand. *Conſil. Medic.* 8. *Sect.* 4. Mit denen Körnern meſten die Malthäſer das Vieh / den ſie haben einen Geſchmack wie Eicheln / Henr. Bunting. *Itinerar. S. S. p.* 2. *fol.* 95. Plura de gosſipinis arboribus lanigerisque vid. ap. Plin. *l.* 12. *c.* 10. *&* 11. Theophraſt. *de Plantis l.* 9. *c.* 4. Claud. Salmaſ. *ad Solin. p.* 296. *&* 998. Eraſm. Franciſc. **Oſt- und Weſt-Ind. Luſt-Gart.** *part.* 1. *pag.* 552.

DE BON ARBORE.

Bon, ex cujus Fructu potus Coffée conficitur, *Offic.* Bon vel Ban, ex cujus semine *Ægyptii* potum Coava conficiunt, *Alpin. & Palud. not. in Linscot. p. 2. Hist. Ind. Or. c.* 28. Buncho *Avicenn.* & Bunca *Rhasis* ex cujus fructibus Turcæ potionem Chaube parant, *Rauwolf.* Buna, ex qua in Alexandria potio fit, *Clus. not. in Garc.* Bon vel Ban arbor, Buna, Bunnu, & Bunchos Arabum *J. B. Chabr.* Bon arbor cum fructu suo Buna, *Park.* Evonymo similis Ægyptiaca, fructu baccis Lauri simili, *C. B.* Coffee-Baum / Arabischer Bonen-Baum / Coffee-Bonen. Dieser Baum wächst in Persien und in dem glückseligen Arabien / vergleichet sich der Grösse halben / theils auch den Aesten und Blättern nach / unseren kleineren Kirschbäumen / oder / wie Prosp. Alpin. *de Plant. Ægypt. c.* 16. meldet / unsern Spindelbaum / Evonymo, nur daß die Blätter etwas dicker und harter / daneben stets grün sind / dessen Holtz wegen seiner Härtigkeit zu allerhand Werckzeug gebrauchet wird. Die Blume ist weiß / die Frucht der Grösse und Gestalt nach den Lorbeeren / oder unsern weissen Bonen nicht gar ungleich / hat eine doppelte Schale oder Hülsen; die äussere ist dick / schwartzlicht / und wird gemeiniglich von der Frucht / ehe sie verschickt wird / abgezogen: die innere aber ist dünn und weißgraw. Die Frucht ist bitterlich / hat ein flüchtiges öhlichtes Saltz bey sich / und wird anderst nicht / als in dem mit Wasser gekochtem Tranck / wan sie zuvor gedörret oder geröstet und zu Pulver gestossen wird / gebraucht. Dieser warme Tranck / (oder Cahwä-wasser / wie es Olearius *l.* 5. *c.* 17. nennet /) so man / nebst den gerösten Bonen Coffée, Caffé, Café, Cophé, Cove, Cahve, Cavet, Kahveè, Chue, Cohube, Coava, Elcave, Coffie / Coffy / Koffee / Cavee / Chaubee / zu nennen pflegt / ist bey den Orientalischen Völckern und unter den Türcken in solchem starcken Gebrauch / als bey den Europäern der Wein und Bier / wie dan allein in der Stadt Alkair / nach Veslingii Zeugniß *in not. ad Prosp. Alpin.* etliche tausend öffentliche Schenck-Häuser sind / in welchen Coffee verkauffet wird: Heut zu Tage ist solch Tranck auch bey uns wol bekant / und in solche Gewohnheit gerathen / daß er fast täglich von jedermann getruncken wird; darumb auch so viel öffentliche Coffée-Trinck-Häuser entstanden. Es hat sonst dieses Getränck / wan es zu rechter Zeit / mäßig und nicht überflüßig gebraucht wird / herliche Tugend und Wirckung in vielerley Zuständen und Gebrechlichkeiten des menschlichen Lebens. Dan es thut denen / so mit scharffen Flüssen des Haupts / Schnupffen / Kopffschmertzen / Schwindel und vielfältiger Schläfferigkeit geplaget sind / mercklicher Hülffe: Peculiarem obtinet virtutem antihypnoticam P. Amman. *Manuduct. ad Mater. Med. c.* 7. §. 2. stercket die Fiebern und Nerven / und bewahret vor gefährlichen Schlagflüssen. Es ist auch ein gut Mittel für die Trunckenheit / welche geschwind vertrieben wird / wen sie nicht alzu groß / so bald man ein oder andern Trunck davon thut: ist gut wider die Heiserkeit und Rauhigkeit des Halses / Husten / Engbrüstigkeit und Keichen / so von kalten Flüssen und zähen Feuchtigkeiten herkommen / dan es zertheilet und löset ab den hin und wieder sitzenden Schleim: kommt zu Hülffe den Lungen- und Schwindsüchtigen mit Milch getruncken; lindert und mindert das Podagra und die lauffende Scharbockische Gicht; löschet in den Fiebern die Hitze / stillet den Durst und treibt den Schweiß: ist den kalten schwachen Magen dienstlich / machet eine gute Dawung / Vit. Riedlin. *Curat. Med Cent.* 10. *p.* 661. erwecket Appetit zum essen / zertheilet die Blähungen und Winde / stillet das Sodbrennen und Grimmen im Leibe; vertreibet bey den Kindern die Würm im Leibe und verhindert derselben Wachsthumb; bewahret die Leber- Miltz- und die Gekröß-Adern vor Verstopffungen / tilget die anhebende Gelb- und Wassersucht / versüsset und saubert das Geblüt und befordert dessen Umblauf / bringet die verstopffte Monatliche Reinigung wieder: und hat solches Prosp.

Alpinus

Alpinus insonderheit an den Aegyptischen Weibern wahrgenommen/ wann sie ihre Reinigung bekommen / oder wan selbige nicht gnugsam gehet / daß sie dieselbe mit einem Trunck warmen Coffee etliche Morgen aneinander befordern / und merckliche Besserung spüren: reiniget die Nieren vom Schleim / Sand / Grieß und Stein / treibt den Harn und stillet die Harnwinde: in affectibus nephriticis & hypochondriacis præ multis aliis confert, Eberh. Göckel. *Conf. Med.* 10. *Cent.* 2. ist dienlich denjenigen / welche mit häuffiger Leibs-Fettigkeit und flüßigem wasserichten Geblüt belästiget sind / dan sie verlieren durch dieses Getränck einen guten Theil von ihrer übrigen Fettigkeit und werden von dem wässerigen Theile des Geblüts / durch seine Harn-treibende Krafft / befreyet. Magern Personen aber / welche eines gallichten und melancholischen Temperaments und zugleich ein scharffes und gleichsam verbrantes Gedlüt haben / will dieser Tranck nicht wol bekommen / weil er etwas trucknet und zusammen ziehet. Vid. Thom. Willis *Pharm. rat. Sect.* 5. *c.* 3. Joh. Bohn. *de Offic. Med. c.* 9. *part.* 1. Joh. von Muralt *Hippocr. Helvet. p.* 211. Von dem ausgekochten und hernach wieder getrockneten Caffé, kan man ein Pulver machen / welches die Zähne nicht allein sauber und schön machet / sondern auch das Zahn-Fleisch vor Faulung bewahret / die Zähne offters damit gerieben; Man kan auch darzu thun Toback-Aschen / Florentinische Viol-Wurtz / gebrannt Hirschhorn/Corallen / ein paar Würtz-Näglein und ein wenig Mastix. Wenn aber der Coffée offt und zu heiß getruncken wird/ist er den Zähnen sehr schädlich. Bes. Joh. Vesling. *Obs. & Epist.* 55. *à Th. Bartholin. ed. p.* 179. Erasm. Francis. Ost- und West-Indisch. Lust-Garten / *part.* 1. *p.* 294. Tractat. nov. *de Potu Caphé* &c. Parisiis edit. 1685. Jacob. Spon. *Bevand. Asiatic. i. e Physiolog. potus Café* cum Notis & Icon. D. Manget *in* 4. 1705. & Consilium *de Virtute & Usu potionis granorum Coffee. Berolin. in* 4. 1708. *edit.*

DE BONO HENRICO.

Bonus Henricus *Offic.* & *Matth. Trag. Tab. J. B.* Tota bona *Dod.* Spinaciæ facie *Lob. Adv.* Blitum sylvestre perenne, Spinachiæ facie *Morif.* Chrysolachanum *Thal.* Lapathum unctuosum *C. B. Park.* arifolium *Maur. Hoffman. Cat.* Atriplex canina *Lob.* Guter Heinrich / wird also genennet / umb seiner heilsamen Krafft willen/ welche er beweiset in faulen wurmbesessenen Wunden und Schäden / derowegen auch etliche gemein Wundkraut nennen: oder zum Unterscheid des bösen Heinrichs / dessen Corn. Gesner. *in Histor. Animal. l.* 1. *de quadruped.* gedencket / und im Schweitzerland gefunden wird. Sol gar ein schädlich Kraut seyn / welches nicht allein die Ochsen fliehen / sondern sich auch noch desjenigen Grases enthalten/so umb gemeltes Kraut wächst / obwolen solches Gras die Pferde essen; Stoltzer Heinrich / Allgut/ Schmerbel / Schmerbelkraut / Schmerling / Schmierich Mangolt / Rumex unctuosus, (umb der schmutzigen Blätter willen / als wären sie mit Schmer bestrichen) Lämmer-Ohren/Langwurtz / Hackenschar / wild Spinetsch/ (Spinachia viarum,) Hunds-Melde / (vielleicht darumb / daß sie gerne wächset / da die Hunde hin stallen.) Dieses Kraut wächst viel an ungebauten Orten / in denen Dörffern / hinder den Zäunen / auf den alten Hoff-Ställen / und neben den Strassen. Ist ein gut Wund-Kraut / bringet die alten / bösen / faulen und stinckenden Schäden / ulcera antiqua tibiarum, wiederumb zurecht / und heilet gifftiger Thiere Stich und Biß: Ist auch ein vortrefflich Mittel für die Würm / Menschen und dem Viehe angehängt / und den Safft davon in die faulen und wurmichten Schäden gestrichen / oder das grüne Kraut übergelegt:

Fabris

Fabris ad equorum apoſtemata in uſu, Caſp. Schwenckf. *Catal.* Das Kraut Pflaſterweiß über die Podagriſche Glieder gelegt / lindert derſelben Schmertzen. Vid. Sim. Paul. *Quadripart. Bot. Claſſ.* 3. Man macht auch mit Butter und Milchrohm ein nützliches Sälblein aus dieſem Kraut / wider den Schmertzen der Güldenen Ader bewähret. Vid. Joh. Vincent. Finck. *Enchirid. Dogmat. Hermet. c.* 24. Jo. Stocker. *Prax. aur. l.* 1. *c.*52. vel Tob. Dorncreil. *Empiric. l.* 1. *c.*52. Der ausgepreſte Safft aus der Wurtzel und Kraut / vertreibet die Krätze / herpetem, Petr. Borell. *Obſ. Med. Phyſ.* 88. *Cent.* 4. und andere Flecken der Haut / damit gerieben; Zu welchen Ende das Kraut auch in die Bäder kan genommen werden. Die Wurtzel dieſes Krauts ſoll eine ſonderbare Art haben / die Begierd ad Venerem zu erwecken / derowegen das Kraut von Paracelſo *l.* 11. *Herbar. c.* 48. Cupidita genennt wird. Es wird offt von den gemeinen Leuten unter andere Kohl-Kräuter mit zum Gemüß gekocht und zugericht; hat eine Krafft den Leib zu erweichen / und Schmertzen zu lindern. Bibitur tabidis & phthiſicis plebeculæ experimento, Caſp. Schwenckf.

DE BORRAGINE.

Borrago *Offic.* & *Trag.* Dod. *Tab.* hortenſis *Ger.* floribus cœruleis & albis *J. B.* Bugloſſum *Matth.* verum *Cord.* magnum ſ. latifolium *Lob. C. B.* vulgare *Cluſ.* Bugloſſa urbana & Bugloſſum legitimum *al.* Bugloſſum magnum. Plinius nennt ſie Euphroſynum, (ab εὐφραίνω, exhilaro,) und derowegen von etlichen Corago, corruptâ voce. Wolgemuth / quod cor mentemque exhilaret, weil ſie Freud und guten Muth macht / geheiſſen wird. Quibusdam Nepenthes, νεπενθὲς vel νηπενθὴς qſ. νὴ & πένθος, ſine triſtitia vel mœrore. Herba n. vino injecta, triſtitiam diſcutit, Borraben / Borragen / Borraſe / Borretſch / Bernagie / Borrig / Borres / Buris / Borgelblumen / Hertzblümlein / Hertzfrewde / Gegenſtraß. Iſt eines von den beſten Hertzſtärckenden Kräutern / kühlet und machet feucht / inſonderheit die ſchöne Himmel blaue Blume davon / derowegen auch mit unter die 4. Hertzlumen gerechnet wird. Dan ſie ſtärcket und erfrewet das Hertz / erquicket die Lebens-Geiſter / reiniget und erfriſchet das Geblüt von allerley verbrennten hitzigen humoribus, verbeſſert die ſchwartze Galle / vertreibet die Melancholey und ſchwere Träume. Vid. Rod. à Fonſec. *Tom.* 2. *Conſ. Med.* 70. thut ſonderlich gut den hypochondriacis. Dicit Borrago gaudia ſemper ago. Sunt inter Autores nonnulli, qui Borraginem Nepenthes illud Pharmacum fuiſſe arbitrantur, quod Helena Telemacho ad curas excutiendas propinavit. Sie widerſtehet auch allem Gifft / auch gifftiger Thiere Stich und Biß / und thut gut in hitzigen / gifftigen und Peſtilentziſchen Fiebern: Daher in den Apothecken ein herliches Waſſer / Conſerv oder Zucker / und Syrup daraus bereitet werden. Es kan auch die Wurtzel mit Zucker überzogen / oder ejusdem radicis decoctum, in oberwehnten Schwachheiten und hitzigen Fiebern nützlich gebrauchet werden. Die Wurtzel iſt glatt / lang / Daumens dick / auswendig braun und inwendig weiß / am Geſchmack ſüßlicht und klebicht. Der Zucker wird auch von einigen für ein arcanum gehalten den weiblichen Monat-Fluß zu befördern / in weiſſen Wein zerlaſſen und eingetruncken. Beſ. Holler. *de morb. int. l.* 5. *c.* 54. Jer. Mart. *Obſ. Med.* 53. *à Velſch. ed.* Henr. Petr. *Noſolog. Harm. T.* 2. *diſſ.* 43. Fel. Plater. *Prax. Med. Tom.* 1. *l.* 2. *c.* 14. Sim. Paul. *Quadr. Botan. Claſſ.* 2. Succus borraginis in potu exhibitus ſolus ſæpè ſufficit ad educendam ſecundinam, P. Bayr. *l.* 15. *Pr. c.* 11. & diminutum ſanguinis fluxum

fluxum post partum, Ant. Mizald. *Hort. Medic.* Arn. Weickard. *Thes. Pharm. l.* 1. *c.* 16. Die Brühe / darinnen das Kraut gekocht hat / öffnet den Leib. Die jungen zarten Blätter und Blumen werden auch mit unter andern Kräutern zum Salat gebrauchet / und zieren die Blumen einen Salat bey der Taffel sehr annehmlich. Der Saam zu Pulver gestossen und mit Wein oder Bier eingenommen / bringet den Säugerinnen Milch.

DE BOTRYFERA HERBA.

Botrys *Offic.* & *Matth. Dod. Tab.* vulgaris *Park.* ambrosoides vulgaris *C. B.* Botrys plerisque Botanicis *J. B.* Botrys, Artemisia Turcica & Uva herba *Montalban. Hort.* Atriplex odora seu suaveolens *Moris. Hist.* 2. Chenopodium ambrosoides folio sinuato *Tournef.* Patientia Italorum *Cam.* Mille grain *Gall.* Botrykraut / Traubenkraut (dieweil seine Blume oder Same so dick incinander / als eine Βότρυς, vel βότρος, Traube an den Stengeln / hanget) Krötenkraut / Bufonum herba, Plin. *l.* 17. *c.* 4. Türckischer-Beyfuß / Schabenkraut / Mottensamen (weil es etliche zwischen die Kleider legen / damit sie nicht von den Schaben und Motten beschädiget werden / giebt den Kleidern auch einen guten Geruch) Frembd Eychen-Laub / (Quercula peregrina & Quercula Turcica, von wegen der Blätter / welche den jungen Eichen-Laub ähnlich) Lungenkraut / (Pulmonaria herba, weil es zu den Gebrechen der Lungen nützlich gebraucht wird.) Diß Kraut wird bey uns in den Gärten gezielet / in Italien und Franckreich wächst es an vielen Orten von sich selbst. Es hat einen scharffen / doch nicht unanmuthigen Geruch / und bitteren Geschmack: erwärmet / trocknet / zertheilet / eröffnet / saubert / reiniget / und widerstehet der Fäulung: hat sonderliche Krafft in den kalten Brustkranckheiten / als langwierigen Husten / Brustgeschweren / Engigkeit und Keichen; dan es erleichtert den Athem und befordert den zähen Schleim der Brust zum Auswurf: est valdè efficax ad dissipandam lentam materiam in thorace, Hier. Capivacc. *Pract. Medic. l.* 2. *cap.* 2. Hier. Mercurial. *Med. Pract. l.* 2. *c.* 2. es öffnet die Verstopffung der Leber / Nieren und Mutter / vertreibet die Gelbsucht und verhütet die Wassersucht: dienet zur verstandenen weiblichen Blumen / und verhaltenen Purgation nach der Geburt / stillet die Schmertzen der Mutter und das Grimmen oder Leibwehe / auch eusserlich gebrauchet. Mulierum Venetarum creberrimum certissimumque experimentum ad hystericam affectionem est H. Botrys, externo & interno usu mirè utilis, G. H. Velsch. *Miscellan. ad Societat. Nat. Cur. Cent.* 2. *Obs.* 35. Suffiuntur autem herbæ vapore utiliter Mulieres, ad menses ciendos, & emortuos fœtus ejiciendos, Dom. Chabr. Die gedörte Blätter gepulvert / und mit Honig zu einer Lattwergen gemacht / ist sehr heilsam und gut in Blutspeyen / wie auch zu der schwürigen Lungen oder Lungensucht / Camer. *in Hort. Med. p.* 29. Ph. Grüling. **Deutsches Artzney-Buch.** *p. m.* 219. Matthiolus schreibet / er habe mit dieser Artzney vielen geholffen / die schon Eyter ausgeworffen haben. Decoctum botryos, cum Syrupo violato, purulenta curat, J. Heurn. *l.* 1. *Meth ad Prax c* 8. In den Apothecken hat man von den jungen Blättern ein Conservam, und aus den gantzen Gewächse / wans in der Blühe ist / ein gebrantes Wasser / seynd in oberwehnten Brustbeschwerungen / Leibwehe und Grimmen sonderlich gut. Lohoch. Botryos in pectoris affectibus præstantissimum est, P. Forest *l.* 16. *Obs. Med* 4 *in Schol.* Guil. Fabr. Hildan. *Cent.* 1. *Epist. Chir.* 49. *descriptionem vid. ibid.* Syrupus diabotryos phthisicis valdè conducibilis, Levin. Fischer. *l.* 3. *Corpor. Med Imper. Tit.* 4. Das Kraut in Lauge gesotten / und das Haupt damit gewaschen / vertreibet die Milben aus dem Haar / und tilget die Schuppen auf dem

Haupte. Joh. Theod. Tabernæmont. schreibet in seinem *Herb. l.* 1. so man den Samen des Trauben-Krauts mit Korn oder andern Früchten vermischet / und in die Felder setzet / so soll die Frucht für den Korn Milben verhütet werden. Säet mans aber mit andern Garten-Früchten / so solls alle Früchte vor den Erdflöhen bewahren.

DE BRASSICA.

Brasſica & Caulis *Offic.* vulgaris ſativa *Lob. Dod.* lævis *Matth.* prima *Tab.* alba vel viridis *C. B.* alba vulgaris *J. B. Chabr.* ſativa alba, vel viridis vulgaris, aperta lævis *Moriſ Hiſt* 2. Caulodis *Plin.* Crambe, Κραμβη *Dioſc.* Dicta quaſi τῷ κάρῳ ἀντιβαίνουσα, quod crapulæ reſiſtat. Köl / Kohl / Kohlkraut / Gemeiner-Weiß- oder Grün-Kohl / Glatter-Kohl / Blade-Kohl / Kompſt / Brasſica quaſi πρασική, olus, ἀπὸ τῦ βράζειν, à vorando.

Brasſica rubra *Lob. Tab. C. B.* rubra vulgaris *J. B. Chabr.* ſativa rubra, aperta lævis *Moriſ.* Gemeiner-Brauner- oder Rother-Kohl.

Brasſica criſpa *Matth.* & nigra *Dod.* fimbriata *Lob. C. B. Moriſ.* tophoſa *J. B.* Krauſer Kohl. Braun-Krauß-kohlkraut.

Brasſica capitata *Matth. Tab.* capitata albida *Dod.* capitata alba *C. B. J. B. Moriſ & Chabr.* ſeſſilis & glomerata *Lob.* Caulis capitatus vel capitulatus *Trag.* Caputium. Weiſſer Kopff-Kohl / Weiß-Cappeskohl / Kappuskraut / Schließkohl / (weil deſſen Blätter in Köpffe ſich ſchlieſſen) Hauptkohl / Κραμβὴ κεφαλῶτη, i. e. brasſica capitata, aut turbinata, conglobatave. (à capite, weil er euſſerlich anzuſehen / wie ein Kopff.) Hat groſſe breite Blätter / welche ſich wie runde Kugeln ſehr feſte in einander ſchlieſſen. Geſotten Capiskraut iſt gut ſo den Weibern die Brüſte geſchwellen / Th. Paracelſ.

Brasſica capitata rubra *Dod. Tab. C. B. J. B. Moriſ. Chabr.* convoluta & arctè occluſa rubro colore, *Lob.* Rother- oder Brauner-Kopffkohl.

Brasſica Sabauda *Tab.* hyberna *Lob.* Sabaudica rugoſa *Chabr.* Brasſica alba capite oblongo non penitus clauſo *C. B. Moriſ.* Brasſica Italica tenerrima glomeroſa, flore albo *J. B.* Werſich- oder Saphoyerkohl / Werſekohl.

Brasſica prolifera florida *Tab.* florida botrytis *Lob.* cauliflora *Dod. C. B. Moriſ.* multiflora *J. B. Chabr.* Caulis florida *Park. Parad.* Br. Pompejana aut Cypria *Cam.* Blumenkohl / Käſekohl / Caul-Fior. Dieſer iſt vor etliche Jahre aus Italien in unſere Teutſche Länder kommen / daneben gar rar / und den meiſten Gärtnern unbekant geweſen / und hat man denſelben nur in Fürſtlichen und anderer groſſen Herrn Gärten angetroffen / anitzo aber iſt er ſo gemein / daß faſt kein Garten mehr / darinnen er nicht anzutreffen / träget aber ſelten reiffen Samen: derowegen man denſelben allezeit aus frembden Landen muß bringen laſſen.

Brasſica raposa ſ. caule rapum gerens *Dod.* Braſſica rapicaulis *Cam.* gongylodes *C. B. Moriſ.* Brasſica caulorapa *J. B. Chab.* Caulorapum *Lob. Tab.* Rapocaulis *Park. Parad.* Rübekohl / (weil der Hauptſtengel unterhalb den Blättern dicker wird / und endlich in der Gröſſe einer runden oder langen Rüben herfür tringet.) Rapum enim figura variat, & eſt vel rotundum vel longum. Semen brasſicæ rapæ inſitum caulorapam fert; & brasſicæ ſemina vetuſta per ſe in rapum degenerant, *Georg. à Turr. l.* 1. *de Hiſt. Plant. cap.* 16.

Die Alten haben den Kohl ſchon ſehr im Gebrauch gehabt / und zu vielen Dingen gelobet / ſo / daß der alte Medicus Chryſippus mehr denn für 2000. Jahren ein beſonderes

Buch

Buch davon geschrieben / und für des gantzen Leibes Gebrechen hieraus Mittel genommen / wie Plinius *l.* 20. *c.* 9. bezeuget. Cato hat ihn also hoch gelobet / daß der allein genug / dienstlichen und gesund sey wider alle Kranckheiten. A quibusdam laudatur in pestis tempore, Laur. Joubert. *Oper Latin. p.* 294. Varro eâ suam familiam tutatus à Peste. Bey den Griechen ist er so hefftig im Gebrauch gewesen / daß man zuletzt einen Schew getragen / denselben zu geniessen / wan er zweymahl gekocht oder gewärmet worden. Dahin vielleicht zielet das Griechische Sprichwort / δὶς κράμβη θάνατος, und der Lateinische Vers: Occidit miseros crambe repetita magistros.

Gleichwie aber der Kohl von unterschiedlicher Art / auch eine Sorte an sich zärter / als die ander ist / also muß auch dessen Zubereitung angestellet werden. Der gemeine Blade-Kohl ist fast der geringeste / diesem gleichet der gemeine Kopff-Kohl: zärter ist der Wersich: der Blumen-Kohl aber übertrifft sie alle: Kohl rapi ist keiner Ruben werth.

Der braune Kohl ist viel gesunder dan der geschlossene / den Bauren und fast allen Einwohnern insgemein / mit ein Stücke Speck eine angenehme Kost. Sie sagen / wann ein Reiff oder Frost darüber gangen / so sey ein Schincke darein gefallen / und das darumb / weil er sich so dann mürbe kochen lässet / und einen lieblichen Schmack gewonnen / aus Ursachen / weil ihm alsdenn die überflüßige Feuchtigkeit benommen wird. Er gibt sonsten wenig und nicht gar gute Nahrung / ist schwer zu verdauen / machet viel Blehungen und ein grob Melancholisch Geblüt / Galen. *l.* 3. *de Loc. aff. c.* 7. ja er soll auch den Augen / wie Simon Sethi, Aëtius, und Columella *l.* 10. *de Re rust.* Hier. Mercurial. *l.* 1. *Med. Pract. c.* 28. bezeugen / schädlich seyn: unde Græcis Κράμβη dicta censetur, qs. Κράμβλη, quod pupillas oculorum, quas illi Κόρας vocant, obtundat hebetetque: Deßgleichen den Krebs / offt genossen / verursachen / Hier. Mercurial. *l.* 4. *de Morb. Mul. c.* 20. doch ist er nützlich denjenigen / die am Podagra laboriren / wie Plinius *l. c.* und Crato *l.* 2. *Cons.* 27. *& l.* 7. *Cons.* 22. lehren. Er soll auch die Trunckenheit verhüten / und crapulam, die Kopffwehe / welche von der Trunckenheit / oder nach einem Rausche entstanden / wie Aristotel. *Sect.* 3. *probl.* 17. sagt / miltern: Φυσικῶς, hoc est, naturali quadam proprietate & ἀντιπαθείᾳ, ebrietati resistit, Laur. Joubert. *Oper. Latin. p.* 447. Hier. Capivacc. *Pract. Med. l.* 1. *c.* 7. Vini vaporosam aciditatem corrigendo, crapulam arcet, David von der Becke / *Experiment. & Meditat. circa Nat. rer. princip. p. m.* 58. Bes. daneben Dioscor. *l.* 2. *c.* 112. Athen. Dipnos *l.* 1. *c.* 30. Alex. ab Alex. *l.* 5. *Gen. dier. c.* 21. Ant. Mizald. *Hort. Med.* J. Bapt Port. *l.* 1. *Mag. Nat. c.* 7. Joh. Magir. *Phys. Aristot l.* 5. *c.* 5. Athan. Kircher. *l* 3. *Art. magn. p.* 7. *c.* 3. Forest. *l.* 9 *Obs.* 28. C. V. Schneid. *l.* 5. *de Catarrh. c* 3. sonderlich aber soll derjenige / welcher für andern roth ist / hierin das beste thun / nach Zeugniß Levin. Lemn. *de Occult. nat. mir. l.* 2. *c.* 17. darumb auch einige häuffig den Syrup / aus Kohlsafft mit Zucker bereitet / gebrauchen / Zacut. Lusitan. *de Med. Princ. Hist. l.* 4. *Hist.* 1. Es haben auch die Egyptier / wie Athenæus berichtet / wan sie wol zechen und die Gläser fleißig spühlen wolten / vorher gesottenen Kohl gessen. Galenus *l.* 2. *sec. loc.* 1. lobet aus dem Apollonio den Kohlsafft mit Rosen-Oel / und die Kohlblätter in warm Wasser maceriret / und umb das Haupt gebunden / wider das Hauptwehe / so von Trunckenheit entstanden. Folia in aquâ frigidâ infusa & apposita capiti Ebrietati mirè adversantur, Jac. Fontan. *Med. Pract. l.* 1. *cap.* 8. Ab eo effectu Græci brassicam ἀκραίπαλον, vel κορράμβην, quod τῷ κόρῳ ἄμβη, vel ἀντέβη, i. e, saturitati & crapulæ adversetur, vocant. Vid. Jo. Ruell. *de Nat. Stirp. l.* 1. *c.* 20. Die Athenienser gaben den Kohl den Kindbetterinnen zu den Speisen als ein τῶν ὀδίνων, antipharmacum, weil sie vermeineten / er vertreibe

alle Gespenst und Gifft: Gravidæ eandem ad fœtus incrementum comedebant. Vid. Casp. Bartholin. Thom. Fil. *Exercitat. Miscellan.* 5. *Lugd. Bat. ed.* 1675. Ant. Mizald. *H. M.* & C. V. Schneid. *l. c. p.* 97.

Es eröffnet und laxiret der grüne- oder braune-Kohl den Leib / wen er halb gahr gekocht: stopffet aber wen er lange gekocht und wieder auffgewärmet wird: denn durch das lange kochen und wieder auffwärmen / verlieret er seine bey sich habende Nitrosität oder saltzige Bitterkeit / und bleiben seine kalte irdische Theile / so eine anhaltende Krafft haben / nur übrig: Vid. Galen. *l.* 2. *de Alim. Fac. c.* 44. *& l.* 3. *simpl. Med. Fac. c.* 14. gleiche Würckung hat auch die Brühe / darinn der Kohl gesotten ist. Dahin zielen auch die Salernitani, wan sie *c.* 57. schreiben:

Jus caulis solvit, cujus substantia stringit:
Utraque quando datur, venter laxare paratur.

Und Eob. Hessus:

Brassica ventris onus bis cocta, comestaque sistit:
Sed semel & modicè cocta, resolvit idem.

Dergleichen Nitrosität ist bey dem rothen Kohl heuffiger / als bey dem weissen zu finden; ja / wie Casp. Hoffman. *l.* 2. *de Med. Offic. c.* 41. meinet / je röther der Kohl / je mehr Salpeter. Die erste ungesaltzene Brühe von rothen Kohl mit ein wenig Zucker angemacht / räumet die Brust / vertreibet den Husten / die Heiserkeit und Engbrüstigkeit / Laz. River. *Instit. Med. l.* 4. *c.* 13. macht eine gute helle Stimme. Brasica quocunque modo sumta confert raucis, Valesc. de Taranth. *l.* 3. *Phil. Pharm. c.* 4. est singulare remedium ad vocem deperditam & raucam, Ort. Marold. *Pr. Med. p.* 115. und ist gut vor das Podagra / Wassersucht / und vor den Lenden-Stein. Vid. Herm. Grube *de Arcan. Med. p.* 128. Es ist auch offtmahls probirt und bewerth worden / daß dergleichen Brühe / denen dienstlichen und nützlich gewesen ist / die schwerlich oder auch nur Tröpfflein weise / das Wasser haben lassen können / Joh. Wittich. *in Præserv. Sanit. p.* 2. solches beweiset auch Dioscor. *c.* 123. Etliche nehmen den Kohl mit den rothen oder braunen Stielen / zerstossen den klein / pressen den Safft aus / und geben einen Löffel voll vor den Schlag und Schwere-Noth ein / so wol alten / als jungen Personen / mit 3. Messerspitzen Saltz. Dieser Saffe bringet auch die verlegene Rede bey den Kindern wieder / wenn man ihnen davon / mit ein wenig Saltz in den Mund einflösset / Phil. Müller. *in Mirac. & Myst. Med. Chym.* Die Stengel gegessen und im Munde gekäuet / kommen zu Hülff der schweren Zungen; daher sie auch die Rede und das Lauffen der kleinen Kinder befördern; denn sie stärcken die Musculen und Gelencke / Arnold. de Villa nova *Tract. de regim. sanit. p.* 1. *c.* 8. Einige bezeugen / daß die Kinder / die viel Kohl- Kraut essen / schneller auffwachsen. Eusserlich saubern und heilen die Blätter alle faule / umb sich fressende Schäden / Geschwer und Wunden / auffgelegt / oder den Safft davon eingetriefft: Vid. Thom. Bartholin. *de Med. Danor. Domest. Dissert.* 1. *p. m.* 25. Zu welchem Ende sie auch unter die Wundträncke genommen werden. Brasica Chirurgorum consensu vulnerarium, Medicorum experientiâ antiphthisicum habetur, Dav. von der Becke *l. c.* Empyricus quidam decocto curavit ulcus sinuosum, quod alii non potuerant, Casp. Hoffmann. *Instit. Med. l.* 5. *c.* 12. §. 5. Conf. etiam J. Heurn. *Method. ad Prax. l.* 1. Simon. Paul. *Quadr. Botan. Class* 3. Joh. Agricol. *Chir. Parv. Tr.* 3. J. R. Camer *Syll. memor. Cent.* 5. *part.* 8. Etliche legen die Blätter zerstossen auff den Krebs / Ant Mizald. *in Hort. Med. ex Catone*, J. Zecchius *Consult. Med.* 40. Etliche auf das Podagra / Foreſt. *l.* 29. *Obs.* 7. 9. & 10. P. Bayr. *l.* 18. *Prax. c.* 1. Andere

auf

auf die schmertzhaffte Seiten in dem Seitenstechen / plevresis genannt / Herc. Saxon. *Præl. pract. p.* 1. *c.* 28. Einige / mit Saltz vermischt / auf die Fußsohlen / wider die Hitz in den Fiebern / Wolf. Gabelchover. *Cent.* 6. *Obs. M.* 21. *in Annot.*

Cum veteri pingui cineres caulis benè triti,
Prosunt ad veteres lateris, coxæque dolores.
Sit licet hæc vilis, tamen est Medicina salubris.

schreibt darvon der Poet. Folia bubonibus & anthracibus feliciter imponuntur cum oleo raparum, Jsbr. de Diemerbroeck. *Tract. de Peste l.* 3 *c.* 12. 13. *& l.* 4. *Hist.* 90. Wenn man die Blätter warm machet / und auf die gezogenen Blasen oder Blattern / so von den Spanisch-Fliegen-Pflastern entstanden / leget / so erhalten sie dieselbe fliessend und sauber; man muß sie aber alle Stund oder alle zwey Stund vernewern. Dergleichen kan man thun in den Fontanellen / wenn sie nicht ordentlich fliessen wollen. Der Safft aus den Blättern / vertreibt die Wartzen; und berichtet Simon Pauli, wie er selbst gesehen mit grosser Verwunderung / daß eine Magd von Lübeck die Wartzen / so ihre Hände gleichsamb überzogen / allein mit dem Safft vertrieben habe. Dieser Safft ist auch gut zum verlohrnen Gehör / wann er in das Ohr getröpffelt wird: denselben auf das Haupt gelegt / ziehet das gesunckene Zäpfflein wieder an seinen Ort / Ant. Mizald. *in Hort.* Die Wurtzel ausgerissen / und nicht wieder auf die Erden gelassen / sondern an den Hals gehangen / soll gut und bewährt seyn / für alle Zufälle des Zäpffleins / P. Bayrus *l.* 8. *Prax. c.* 1. Kohl gesotten in Lauge / und damit gewaschen / vertreibet Nüsse und Läuse. Der Saame vertreibet und tödtet die Würme im Leibe und treibet sie aus. Jo. Matth. Grad. *Pract. p.* 2. *c.* 19. eximiam habet vim vocalia organa roborandi vocemque claram sonoramque reddendi, contritum & cum saccharo sumtum, Baptist. Codronch. *de vitiis vocis l.* 2. *c.* 1. Gonorrhœam in plurimis brevi sistebat Fotmisius Conserva sive Emulsione seminis brasicæ cum saccharo facta, G. H. Velsch. *Miscellan. Cent.* 3. *S.* 23. In den Apothecken hat man das Looch de caulibus, welches wider die Heiserkeit und Verlust der Stimme dienet. Reiniget die Brust / macht einen leichten Athem und benimmt das Keschen: ist aber wenig mehr im Brauch / wiewol die Alten viel darauf gehalten / weil sie vermeinet / es müste ihnen der Kohl zu allerley Kranckheiten dienen. Electuarium ad recuperandam & conservandam vocem ex succo brasicæ habet Joh. Manard. *Epist. Med. l.* 20. *Epist.* 5. & Sennert. ex Codronchio, *Prax. l.* 2. *p.* 3 *c.* 4. Vinum brasicæ aromaticum O. H. ad scorbutum efficax, describit G. H. Velsch. *Obs. Med. Epistagm.* 55. Unguentum antiplevriticum, ex radicibus par., præscribit Fabr. Bartolet. *de Respirat. diffic. l.* 5. *c.* 3. it. Wolffg. Gabelchover. *Cent.* 4. *Curat. Med.* 68 Brasicam inter virem antipathia fabulosa, Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 7. *Obs.* 64.

Den weissen Kopff-Kohl pflegt man hier zu Lande im Herbst klein zerschnitten oder gehobelt / mit Wacholderbeeren / Dill / Weinreben und Saltz in ein Faß mit einem Stempel einzustossen / nachmals mit Steinen zu beschweren / und so lange stehen zu lassen / bis er abgejähret / oder eine Brühe bekommen hat / alsdann er den Winter über zur Speise gebrauchet / und Saurkraut / Saurkohl oder Compost-Kraut / Brassica capitata muriatica, vel composita brassica, genannt wird. Er gibt aber gar schlechte Nahrung / und ist keine Speise für einen schwachen Magen: verursachet viel Blehungen und leicht die Colic. Acido suo peregrino inordinatas producit fermentationes, variasque in inferioris ventris œconomia excitat turbas, Joh. Jac. Waldschmid *in Fundament. Med. l.* 4.

c. 3 §. 9. Nocet hyochondriacis, acida interdum vomentibus, ſcorbuticis, melancholicis, calculoſis, podagricis, cerebrique ac viſus imbecillitate laborantibus: ſomnum dat turbulentum, Gothofr. Mœbius *Epitom. Inſtit. Med. p.* 466. Hippol. Guarinonius kan zwar den Nutz des eingemachten ſauren Kohls nicht gnugſam erheben; eam Theriacam omnium ferculorum appellat: hingegen ſchreibet Seyler. apud Scholtz. *in Conſil.* 46. *l.* 6. ejus integram amphoram tantum ſanguinis aut ſpirituum non gignere, quantum unum ovum. Man pflegt auch die friſchen zarten Blätter klein zu zerſchneiden / und mit Bamöl / Eßig / Pfeffer und Saltz / gleich wie andere Salat / zu bereiten / und als Condiment nebſt andern Speiſen auffzuſetzen / und alſo kalt genieſſen: einige pflegen den Kohl auch wol zu brühen / und mit friſcher Butter / Pfeffer / Saltz und Eßig / als ein Salat zuzurichten. Die Saltz-Brüh oder Laacke / Muria acida, von den ſauren Kohl / quæ cum effunditur, adeo fœtet, ut circumfuſum aërem inficere queat, ut Car. Cluſius loquitur *Notis in Bellon.* tilget den kalten Brand / Gangrænam. Vid. Ephemer. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 3. *Obſ.* 321. G H. Velſch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obſ.* 731. Leſchet auch den Brand vom Fewer oder heiſſen Waſſer / Tücher darein genetzet und übergeſchlagen. Sie kan auch an ſtatt eines Gurgel-Waſſers bey Anfang der Hals-Entzündung oder Breune mit groſſem Nutzen gebrauchet werden / F. Plater. *l.* 2. *Prax. c.* 7. Arn. Weick. *l.* 1. *Theſ. Pharm. c.* 7. Sie iſt auch innerlich gebraucht / von groſſen Kräfften / die Hitz zu dämpffen / ſonderlich wenn ſie mit Citronen-Safft vermiſcht wird. Frid. Hoffm. *in Clav. Pharmacevt. Schröder. p. m.* 425. Hinc in febribus continuis laudatur. Vid. Fphemer. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 1. *Obſ.* 66. contumacem febrem tertianam D. Caſp. Bierling. in ſe ipſo hoc remedio abegit, uti *in Adverſar. Curioſ. num.* 53. refert; & hydropicam potu muriæ hujus curatam teſtatur Joh. Hellwig. *in Obſ. Phyſ. Med* 88. in iſchuria etiam cum fructu aqua hæc uſurpata, Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 3. *p.* 304. Einen Tranck von rothen Hauptkohl gemacht / thut gut in der Schwindſucht / Frid. Decker *in Not. ad Prax. Med. Paul. Barbett. l.* 3. *c.* 2. Joh. Heurn. *de morb. pect. c.* 3. *de Empyem.* und Engbrüſtigkeit / Steph. Blancart. *Prax. p.* 1. *c.* 30. zeitiget den Huſten und macht eine gute helle Stimme / mit Zucker-Candi zugerichtet. Einige nehmen rothen Hauptkohl / Löffelkraut / Alandwurtz und Meerrettig / zerſchneiden alles gröblicht / legens in rothen Wein / und trincken denſelben wider den Scharbock. Rubra ſcorbuticis ſalutaris eſt, ſanguinisque dyscraſiam ſulphureo-ſalinam nitroſis ſuis particulis emendat, Olig. Jacobæus *Compend. Inſtit. Med p. m.* 22.

Der Blumen-Kohl iſt unter dieſen der zarteſte und zum Eſſen der geſundeſte / fürnehmlich wann er wohl geſotten / und mit einer guten Fleiſchbrühe / ein wenig Butter / Pfeffer / Mußcatblüte / und Saltz zubereitet iſt: man ſiedet ihn auch wol ein wenig in Waſſer ab / und machet mit Eßig / Oel und Pfeffer einen Salat davon; er wird auch offt an Hüner und Kalbfleiſch gethan und damit gekocht.

DE BRASSICA MARINA.

Braſſica marina & Soldanella *Offic.* Braſſica marina *Matth.* Soldana vel Soldanella *Dod. Lob. Tab.* maritima minor C. *B.* vulgaris ſive Volubilis marina *Park.* Braſſica marina ſive Soldanella *J. B.* Convolvulus maritimus rotundifolius *Moriſ. H.* 2. Κράμβη θαλασσία *Dioſc.* Θαλασσοκράμβη *Galen.* Soldan. *Arab.* quod principem locum habeat, in aquis hydropicorum educendis. Soldanell / Meerkohl (weil er an

en den Ufern des Meers gefunden wird/) Meerwinde/ (weil dis Kraut mit seinen dünnen Stengeln und Milchsafftigen Blättern sich hin und wieder windet und ausbreitet/) Meerglöcklein (Campanula marina, weil die Blumen so es trägt/ anzusehen/ wie ein Glöcklein.) Es wächst dieses Kraut viel am Meer in Italien/ Franckreich/ Engeland und Holland/ von dannen es auch zu uns kommt: hat einen saltzigen/ scharff-bittern Geschmack; wärmet und trucknet/ öffnet und treibet alle rohe wässerige Feuchtigkeiten mit Gewalt durch den Stuhlgang aus/ viribus scammonium refert, Adrian. Spigel. *Isagog. Herb. l.* 1. *c.* 20. Dahero sonderlich wider die Wassersucht gerühmet wird. Hydropicis multum adfert utilitatis, Jo. Renod. *de Mat. Med. l.* 1. *Sect.* 2. *c.* 22. Conf. etiam Foreſt. *l.* 19. *Obſ.* 31. J. Schenck. *l.* 3. *Obſ. Med.* L. Scholtz. *Conſil. Med. Crat. l.* 6. *vel Conſil.* 131. F. Plater. *Prax. Med. Tom.* 3. *de Vitiis c.* 3. Sennert. *l.* 3. *Pract. p.* 6. *S.* 2. *c.* 3. L. Fuchſ. *l.* 3. *de M. M. c.* 34. Joh. Zecch. *Conſult. Med.* 77. Marc. Gatinar. *Prax. Med. c.* 43. Joh. Agric. Ammon. *Med. Herbar. p.* 212. J. Dan. Horſt. *Pharm. cathol. part.* 1. *l.* 6. *c.* 64. Achill. Gaſſer. *Obſ. Med.* 75. *à Velſch. ed.* In hydrope, inquit Fallopius *Tract. de Medic. Purg. ſimpl. c.* 47. pro ſiccatione & evacuatione aquæ nullum vidi medicamentum præſtantius, & exhibetur vel in pulvere, vel in decocto, vel aſparagorum modo, & hoc modo ſcilicet in aſparagis eſt ſuaviſſima & ſiccat aperitque vias & evacuat aquam. Ant. Muſ *Braſavol.* herbam optimam & mille laudibus dignam vocat *in Examin. ſimplic.* & dicit, ſe plures aqua inter cute laborantes ſanos reddidiſſe. Et Th Eraſtus *Tom.* 4. *Antiparacelſ.* nunquam in hydropis cura ommittendam eſſe tradit. Camerarius in Matthiol. commendiret es in den dreytägigen Fieber: Joh. Schröder *in Pharmacop. l.* 4. *Cl.* 3. in Scorbuto. Muß aber doch fürsichtiglich gebrauchet und keiner schwachen Person gegeben werden/ sonst man mehr Schaden als Nutzen damit schaffet/ dan es wegen seiner Schärffe und etzenden Krafft den Magen gar schädlich und zuwider ist/ verursachet groß Reissen im Leibe/ ac dyſenterias nonnunquam movet, Lud. Mercat. *de intern. morbor. cur. l.* 4. *c.* 6. M. Aurel. Severin. tradit ex Schenckio ex nimio ejus uſu cuidam fluxiſſe ſanguinem per oculos, aures, nares, penem ac partes alias, *de recond. Abſc. p.* 172. Hinc ejus uſum Altomar. non admittit, nam ipſe, ait, pluries experientiâ vidi noxam inferre potius quàm auxilium aliquod hydropicis præſtare, imò quosdam citiùs periiſſe obſervavi, citante Joh. Bauh. *H. P. Univerſ. l.* 15. *c.* 37. cui adſtipulatur Jul. Cæſ. Claudin. *de ingreſſu ad infirm. l.* 7. *c.* 13. qui abſtinendum cenſet ab uſu iſtius medicamenti, qui nunquam vidit aliquem ſucceſſum ex uſu ipſius per os. Am beſten und sicherſten ists/ wenn man das Kraut neben andern Mitteln/ nach der vorhandenen intention, in Tränckten oder Kräuter-Wein gebraucht. In elichen Apothecken hat man ein Pulver ex Soldanella, so wider die Wassersucht gebraucht wird. Vid *Diſpenſ. Cord.* Es ist auch bekannt das Electuarium ex Soldanella Joh. Renodæi *in Antidotar. l.* 2. *Sect.* 3. & Bernh. Deſſen. Cronenburgii *l.* 4. *de Comp. Med.* it. Die Quinta Essentia Fabri (*Myrothec. Spagyr. l.* 2. *c.* 17.) apud J. D. Horſt. *Pharmacop. Catholic. part.* 2. *l.* 3. *p.* 60. Pilulæ de Soldanell. Franc. Vallerſol. und das Extractum Sold. Syrupus etiam hydragogus Sold. componitur ab Hieron. Montuo. Beſ. Joh. Freitag. *Auror. Med. l.* 2. *c.* 35. Sam. Schonborn, *Man. Med. Med. Pr. p.* 322. Guern. Rolfinc. *lib. de Purgant. Vegetabil. ſect.* 13. *Articul.* 7. *c.* 1. Philipp. Grüling *Tract.* 2. *de Secund. Univerſal. Evacuat. Gener. p.* 250. Caſp. Hoffmann *l.* 1. *de Medic. Offic. cap.* 37. Georg. à Turre *l.* 1, *de Hiſt. Plant. cap.* 130. Diſputat. etiam Inaugural. de

de Soldana habuit Heidelbergæ Joh. Hartmann. Soldan, Præside D. Georgio Franco. 1674.

DE BRYONIA.

Bryonia *Offic.* alba vulgaris *Park.* aſpera ſ. alba baccis rubris *C. B.* aſpera incana alba, baccis rubris *Moriſ. H.* 2. Vitis alba ſive Bryonia *J. B. Chabr.* Colubrina *Ftalor.* Bryonia dicitur à βρύω germino, pullulo, quod abundè pullulet: vel quia florem & fructum gerit βρυώδη, muſcoſum. Zaunrübe / (weil ſie gemeiniglich an den Zäunen und Hecken wächſet / und die Wurtzel einer groſſen langen Rüben gleich) Wilderübe / Gichtrübe / Römiſcherübe / Faulerübe / Schmerwurtz / Stickwurtz / Gichtwurtz / (weil ſie in den doloribus arthriticis euſſerlich mit groſſen Nutzen gebrauchet wird /) Ragwurtzel / Scheißwurtz / Hundeskürbis / Teuffelskirſchen / Weiſſe-Weinreb / Vitis alba, Ἄμπελος λευκὴ, quòd foliâ & corymbos, ac capreolos vitis vinaceæ, eademque folia habeat alba, præſertim cum grandiora ſunt: eſt quoque radice in terræ altum propenſa intus & extra alba. Weiſſer-Widerthon / Weiſſe-Weingart-Reben.

Es wachſen dieſe Rüben oder Wurtzeln allenthalben an den Zäunen / Hecken / Mauren / Bäumen / wo ſie nur etwas finden / daran ſie ſich auffflechten können. Die Wurtzel iſt groß und dick / daß man ſie mit zween Händen kaum umſpannen mag / auſſerhalb Aſcherfarb und inwendig weiß / ſafftig / eines bittern zuſammenziehenden Geſchmacks / mit einer Schärffe vermiſcht / an dem Geruch ſtarck und unlieblich; wird in Scheiben zerſchnitten / und aufgetrocknet: Die Blätter breiten ſich ſehr aus / vergleichen ſich den Weinreben-Laub / wiewol ſie etwas kleiner / rauer und häriger ſind: bekommt weiſſe etwas gelblicht vermiſchte Blümlein / wie die Sternlein geformet / darauf Beer folgen / wie an den Nachtſchatten / erſtlich grün / und zu ihrer Zeitigung roth / beyſammen hängend wie die Trauben. Sie wird auch Strick-Wurtzel genannt / weil ſie den jenigen behülfflich iſt die völlig umb die Bruſt ſeyn / aus Keichen und Huſten / fort und fort erſticken wollen. Anguſtiam pectoris morboſam ſuccus bryoniæ mirabiliter dilatat & omnibus præſtat, *Joh. Hartmann. in Prax. Chym.* Sie wärmet und trucknet / erweichet und zertheilet / purgiret ſtarck die gallichten / ſeroſiſchen und wäſſerichten Feuchtigkeiten / bisweilen auch durch Erbrechen: Turiones dum erumpunt tenelli aſparagorum more decocti & commanſi alvum & urinam ſatis validè provocant, Georg. à Turre *l. de Hiſt. Plant c.* 95. eröffnet Leber und Miltz / treibet mächtig den Harn / Monatfluß und die Geburt / auch Todte- und Nachgeburt / dienet wider die Mutter-Kranckheiten / thut gut den Engbrüſtigen / in aqua veronic. infuſa, J. Helfr Juncken. *Vade Mecum p. m.* 49. Podagriſchen / und Waſſerſüchtigen / tilget die Würm aus dem Leibe: ſpecificè adverſatur venenatis beſtiolis & vermibus, in humano corpore natis, Joh. Freitag. *in Aur. Med. l.* 2. *c.* 37. Beneficio ſucci D. Clauderus Altenburgi virides bufones in nimiâ quantitate ex fœmina quadam expulit, Joh. Michaël. *Not. in Schröd Pharm. p. m.* 625. *& ad Chym. Rolf. p.* 52. In hydrope commendatur ab Helmont. *Hydrop. ignot.* §. 40. Croll. *de ſign. intern. rer. p.* 33. Rich. Lower. Engliſches Artzney-Buchlein *p. m.* 223. Conr. Horlach. *Theatr. arcan. divin. Sapient. Sect.* 1. *Cl.* 1. *c.* 7. *p. m.* 222. Ejus uſu deploratiſſimum hydropicum vidit ſanatum Herc. Saxon. *Prælect. Pract. p.* 2. *c.* 27. Pro arcano in hoc morbo prædicat ſuccum certo modo collectum & ſingulis matutinis à cochleari uno ad 2. vel 3. exhibitum, J. Dolæus *Encyclop. Med. l.* 3. *c.* 9. Anus quædam Patavina,

omnes

omnes ferè hydropicos curabat, exhibendo manè Frictale ex ovis, pulvere bryoniæ, & radic. ireos paratum, & in butyro frictum, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l. 3. c. 25.* Sie ſoll die Podagriſche Schmertzen auch euſſerlich gebraucht / lindern / Crat. *l. 2. Conſ. 26.* Ort. Marold. *Pr. Med. p. 294.* Joh. Jac. Waldſchmidt *Prax. Med. p. m. 191.* Radicem externè uſurpatam ac poſtea terræ immiſſam hunc affectum magneticè curare Amplisſima Facultas Medica Lipſienſis cenſet. Vid. D. Amman. *Med. Crit. caſ. 90.* it. Ephem. Germ. N.C. *Dec. 2. Ann. 5. Obſ. 185. & Dec. 3. Ann. 2. Obſ. 35.* Ceratum ex bryonia deſcribit Aetius *tetrab. 3. ſerm. 4. c. 43.* quod ad arthriticos dolores valdè commendat. Dioſcorides commendiret die Wurtzel denjenigen / die mit dem Schwindel und fallenden Sucht behafftet. Quendam Epilepſiâ curatum eſſe tribus ſeptimanis, ſolummodo purgando ſe ſucco bryoniæ depurato, addito pauco ſaccharo, legitur apud Arnold. *de Villanov. l. 1. Brev. Pract. c. 22.* Confirmatur à *Jac. Fontan. l. 1. Pract. c. 18.* Hier. Reuſner. *Obſ. Med. 158. à Velſch. ed.* Th. Willis *de morb. convulſiv. c. 3.* Georg. à Turre *l. c.* Petrus Bayrus radicem terit & circa collum ligat, & ſic Epilepſiam tollit & ſpaſmum ſanat *l. 2. Pract. c. 16.* Rhazis *l. 1. cont. tract. c. 2.* narrat ex relatione cujusdam Medici, quandam mulierem vehementer deliraſſe & liberatam fuiſſe uſu radicis bryoniæ. Decoctum rad. bryoniæ cum vino in ſuffocatione uteri extollit Matthiol. *comment. ad l. 4. Dioſc. c. 176.* item Ant. Mizald. *Cent. 6. aph. 29.* Dan. Milius *Pharm. Spagyr. l. 2. c. 11.* Joh. Wittich. *Vade mecum p. 2. p. m. 2.* Phil. Gruling. *Cent. 5 Obſ. Med. 95.* Die Wurtzel mit Wein zuſtoſſen / oder in Eßig gekocht / und als ein Pflaſter auffgelegt / ziehet Beinſchiefer / Splitter und Dörner aus den Wunden: vertreibet den Krebs / die Kröpff / (Vid. Zacut. Luſitan. *Prax. Med. admir. l. 1. Obſ. 101.*) und andere harte Beulen und Geſchwulſt mit Rinderblut vermiſcht: heilet alte Geſchwer / chronicis, gangrænicis & phagadenicis tibiarum ulceribus confert: unde etiam à Chirone, ulcerum olim peritiſſimo Medico, ejus inventore, Chironiæ nomen ſortita eſt, Plin. *l. 23. c. 1.* Dom. Chabræus. *Stirp. Sciagraph. App. p. 615.* tilget alle Narben und Mähler / in Baumoel gekocht: zertheilet das geronnene Blut zwiſchen Fell und Fleiſch von ſchlagen / ſtoſſen oder fallen verurſacht: contuſioni ſuperpoſita, in quâ cruor ſubter pellem nigricat, paucis horis cruorem illum reſolvit in aquam, quam pariter per cutim exigit, J. B. Helmont. *Tr. ignot. Hydr. §. 40.* Fr. Osw. Grembs. *Arb. int. & r. l. 1. c. 7. §. 7.* Joh. Muys. *Podalir. Rediv. p. m. 65* Carol. Muſitan. *Trut. Chirurg. part. 1. c. 14. & 16.* cum ficubus ſuper ſplenem emplaſtrata omnem ſplenis duritiem tollit. P. Bayr. *l. 12. Pr. c. 5.* Pulvis bryoniæ cum melle miſtus ad tineam capitis valet. Joh. Stocker. *Prax. aur. l. 2. c. 7.* Die Wurtzel unter einer heiſſen Aſchen als eine Rübe gebraten / zerſtoſſen und auf das Angeſicht gelegt / vertreibet alle Sommerfiecken und Finnen im Geſicht / macht auch eine gute Haut und Farbe. Decoctum bryoniæ cum decoct. ficuum rugas faciei tollit, Foreſt. *l. 31. Obſ. 2. in Schol. & Obſ. 3.* Pet. Bayr. *l. 7. Pract. c. 1.* G. Rondelet. *Tract. de Fucis*, R. Solenand. *Conſ. Med. 1 ſect. 2.* Die Wurtzel unter die geſchwollene Füſſe gebunden / zeucht die Schwulſt ab: über die Pulßadern der Hände gelegt / vertreibet das viertägige Fieber: cum ſtercore caprillo & baccis lauri vermiſcht / und als ein Pflaſter über den Leib gelegt / heilet die Waſſerſucht: Ein Zäpfflein von der Wurtzel gemacht / zeucht aus die todte Frucht und die Affterbürde wunderbarlichen / Joh. Wittich. *Vade mecum p. 2. p. 79. 81.* Verrucæ quacunque parte corporis abolentur cinere bryoniæ cum ſucco ejusdem miſto, certiſſimo experimento M. Hopperi Med. Oxonienſis, G. H. Velſch. *Mictomimem. Cent. 2. Obſ. 94.* Cinis quoque ad collyria & ad ulcera purganda & paronychia & pterygia probatur. Plin. *l. 23. N. H. in Proem.* pulvis radi-

eis toſtæ polypum conſumit Galen. *de Remed. par. facil. c.* 9. Toſta rádix ſolo vapore & odore ſerpentes & glires fugat, Freitag. *l. c.* Radix ſicca portata, expellit omnia maleficia, Joh. Wier. *de Præſt. Dæm. l.* 5. *c.* 21. P. Bayr. *l.* 16. *Pr. c.* 3. C. Reies *Camp. Elyſ. Fuc. quæſt.* 47. §. 13. In den Apothecken hat man das aus den friſchen Wurtzeln deſtillirte Waſſer/ Extractum, Fæculam und Saltz. Das Waſſer thut wunderbarliche Hülffe den Aſthmaticis und Keichenden / Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 3. *c.* 22. Joh. Lang. *Epiſt. Med. lib.* 3. *Epiſt.* 1. *c.* 1. Henric. Petræus *Tom.* 1. *Noſol. Harm. Diſſert.* 18. *Th.* 43. Joh. Vinc. Finck. *Enchir. dogmat. Herm. c.* 13 reiniget auch die Nieren und treibet das Grieß aus: eröffnet die Verſtopffungen / vertreibet die Fieber / befordert die Geburt und Nachgeburt / cum aqua cinamomi & croco, Crat *l.* 5. *Conſ.* 40. lindert die Podagriſche Schmertzen auffgelegt / Jer. Mart. *Obſ. Med.* 41. *à Velſch. ed.* heilet alte faule Schäden / und nimbt die Flechten / Zitter- und Muttermähler hinweg. Das Extractum befodert die Menſes und führet den Waſſerſüchtigen das Waſſer mächtig ab. Die Fœcula, quæ ſpecifica eſt uteri medicina, Querc. *Pharm reſtit. c* 9. Jo. Renod. *Pharm. dogmat. reſtitut. c.* 9. thut fürtreffliche Hülffe den Weibern ſo ſuffocatione uteri laboriren / und Erſtickung des Athems empfinden; cum caſtoreo miſtam, efficaciſſimam deprædicant, Rod. à Fonſeca *Tom.* 1. *Conſ.* 30. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 3. *c.* 26. Querc. Pharm. *dogm. reſt. c.* 25. Sie wird mit Nutzen in den Kranckheiten der Bruſt / und anderer Oerter / aus kaltem Schleim verurſachet / wie auch wider die fallende Sucht gebrauchet. Prodeſt item in dentitione & terrore infantum cum ſmaragdo, J. Michael. *Not. ad Gv. Rolfinc. Chym. p. m.* 82. Das Saltz / quod ex radicibus incineratis paratur, iſt auch ein herliches Mittel in Leber- Miltz- Gekröß- und Mutter-Verſtopffung. Syrupum bryoniæ Joh. Freitagius *in Auror. Med. l. c.* contra vermes commendat. Purgat leniſſimè omnes ſeroſos humores & menſtrua potentiſſimè educit, unde virginum omnes ferè morbos tutiſſimè curat, omnes enim obſtructiones aperit & ſanguinem purificat, J. Conſt. de Rebecque *in Pharm. Helvetior. p.* 2. *c.* 5. Conſervam ex bryonia, pro hydrope curando, efficaciſſimam deſcribit Zacut. Luſit. *l.* 2. *Prax. Hiſt. c.* 15. *Obſ.* 2. Georgius Moltherus erzehlt bey Joh. Taek. *in ſeiner Chryſogonia animal & mineral.* daß er einen Roſen-Creutz-Bruder Anno 1615. zu Wetzlar geſprochen / den er am Geſicht und Leibes-Conſtitution auf 40. oder 45. Jahr geſchätzt hätte / der doch 81. Jahr damals alt geweſen / aber alle ſeine Zähne im Mund / und kein graues Haar auf dem Haubt gehabt / der nichts anders / als täglich etwas von der friſchen Bryonia genommen / und ſie allezeit zu ſeinem Gebrauch den 1. May ausgegraben hat. Die Alten brauchten die Reben als eine Beſchützung vor den Blitz und Donner. Dahero ſagt Columell. *de Cultu Hort. l.* 10.

Utque Jovis magni prohiberet fulmina Tarchon,
Sæpè ſuas ſedes, percinxit vitibus albis.

DE BUGLOSSA.

Bugloſſum *Offic.* Germanicum ſ. vulgare *Matth. Tab. J. B.* anguſtifolium *Lob.* majus C. *B.* Bugloſſa longifolia *Cord.* Βυγλώσσον *Græc.* Ochſen-Zunge / Lingua bovis, Lingua bubula, bovilla, à bubulæ linguæ figura, (τῇ γλώσσῃ τῦ βῦ, ſich einer Ochſen-Zungen vergleichen) vulgò Liebäuglein / Augentzier / (dieweil das Waſſer davon den rothen flieſſenden Augen zu Hülffe kömmet /) Sternblümlein. Es wächſet dis

Kraut

Kraut auf den Feldern und Aeckern / wird auch in den Gärten gezeiget / hat einen schleimigten Safft / hechlete / rauhe Blätter / verursachet damit ein Jucken und Beissen auf den Händen / wo man es viel angreifft; Die Wurtzel ist lang und weiß / fencht / am Geschmack süßlecht. Es reiniget und kühlet das Geblüt / curiret Scabiem und Rând / das Beissen und Jucken der Haut / ein decoctum daraus gemacht und getruncken: Insonderheit aber wird es wider das Gifft / giffstige Kranckheiten / Unkräfften und Schwachheiten des Haupts und Hertzens / (in tremore cordis laudat Montagnana;) Vertreibung der Traurigkeit und Melancholey / gebrauchet: Vid. Rod. à Fonseca *Tom.* 2. *Consil. Med.* 78. Joh. Stokker. *Prax. aur. l.* 1. *c.* 7. Gabr. Fallop. *l.* 2. *Secret. p. m.* 197. Derowegen von Plinio *l.* 25. *c.* 8. Euphrosynum, quod in vinum conjecta mentem exhilaret vel animi voluptates augeat, vocatur. Die Salernitani sprechen davon also:

Vinum potatum, quo sit macerata Buglossa,
Mœrorem cordis dicunt auferre periti:
Fertur convivas decoctio reddere lætos.

Veteres pavimentum vino cum buglossa misto rigabant, quod hilaritatem convivis & benevolentiam aliquam parare crediderint, Plutarcho teste. Unde & inter plantas exhilarantes numeratur. Es dienet auch der Brust und Lungen / lindert den Husten / und sollen diejenige / so mit der Schwindsucht behafft seyn / nicht allein von diesem Kraut trincken / sondern auch baden. Die Purpurblawe Blumlein werden unter die cordiales gerechnet / kommen an Krafft und Würckung mit dem Borragen überein / und kan eine für die ander im Nohtfall gebrauchet werden. Der Same hilfft wider die Schlangen und ander gifftigen Thiere Biß. Diesen Samen zerstossen / und mit seinem eigenen Wasser zur Milch gemacht / und getruncken / stärcket das Hertz wunderbarlicher Weise. Ein Oel aus diesem Samen gemacht / dienet wider das Hüfftwehe. Vinum buglossatum in epilepsiâ probat, Jer. Mart. *Obs. Med.* 42. *à D. Velsch. edit.* In den Apothecken wird aus der Ochsenzungen ein Wasser destilliret / und aus den Blumen ein Zucker bereitet / haben in Stärckung und Kühlung des Hertzens / Ohnmachten / Hertzklopffen / Melancholey / Reinigung des Geblüts gleiche Krafft und Würckung wie das destillirte Borragen-Wasser und der Borragen-Zucker. Fürnemlich ist der Zucker gut für den Schwindel / Schlag / und zu Stärckung des Gesichts. Das Wasser offt und viel gebraucht / vertreibet die Flüsse und Schnuppen des Haupts: auf die rothe fliessende Augen gelegt / stillet den Schmertzen und leschet die Hitze: expertum traditur remedium in crasis oculorum suffusionibus, Laur. Hoffmann. *de Usu & Abus Med. Chim. p.* 110. ist auch gut für die Bräune der Zungen / offtmals darmit gewaschen. Die Wurtzeln stärcken das Hertz / thun gut den Miltzsüchtigen und Melancholico-hypochondriacis, wie sie dann deßwegen in etlichen Apothecken eingemacht gefunden werden.

DE BUPHTHALMO.

Buphthalmum & Crispula (Vid. Ungv. Martiat. in Pharmcop. *August.* & Pharm. *Lauderon.*) *Offic.* Βούφθαλμος, *Græc.* quod flore simile sit boum oculis, à βοῦς, βῶς, bos, & ὀφθαλμὸς, oculus. Buphthalmum *Matth. Lob. Chabr.* vulgare *Clus.* Dioscoridis f. tanaceti minoris foliis *C. B.* vulgare Millefolii foliis *Park.* Chrysânthemum *Cord.* tenuifolium *Eyst.* tanaceti minoris foliis *Hartm. H. L. B.* Chamæmelum Chrysân-

Chryſanthemum quòrundam *J. B.* Cotula lutea *Dod.* non fœtida *Lon.* Aliis κάχλα, Cachla, γόνος ἕρμυ, genitura vel ſemen Mercurii, Bellis aurea, Solidago Buphthalmica. Rinds-Auge / Rindsaugkraut (wegen der Geſtalt der Blumen / welche einem groſſen Auge gleich /) Ochſen-Auge / (Oculus bovis) Strich- oder Streich-Blumen / Sterckblumen / Steinblumen / Goldblumen / (wegen der Gold-gelben Farb /) Rinderblumen / Laugenblumen / (weil ſie in der Laugen von den Weibern gebraucht werden) S. Johanns-Blumen / Gelbe Chamillen / Kuhdillen / quod anethi folia referat. Dieſes Kraut wächſt gern in einem dörren / trocknen / magern und ſteinichten Boden / blühet mit ſchönen gelben Blumen / und ſtehet gerne in der Sonne. Es hat eine Krafft zu öffnen / zu zertheilen und aller Fäule zu widerſtehen. Die Blumen in Wein geſotten / und die durchgeſiegene Brüh etliche Tage nach dem Bade getruncken / ſoll die Gelbeſucht vertreiben / und die menſes befördern: tödtet und treibet auch die Spulwürme aus. Die Crabaten ſollen dieſes Kraut zerſtoſſen und auf die Wunden legen / und es Serpentis herbam nennen / wie Cluſius *l.* 3. *Rar. plant. hiſt. c.* 30. ſchreibet. Gingivas exeſas ſanat. Sal ex totâ plantâ extractus, & in vino cum modico Myrrhæ & Thure datus, mirabile ſecretum in expellendo calculo, Matth. Unzer. *de Nephrit. l.* 2.

DE BURSA PASTORIS.

Burſa paſtoris *Offic. & Matth. Lob. J. B.* major *Trag.* major vulgaris *Park.* folio ſinuato C. *B.* major capſula cordata, foliis laciniatis *Moriſ. H.* 2. Paſtoria burſa *Dod.* major *Tab.* Thlaſpi ſatuum *Geſn.* Täſchelkraut / Säckelkraut (wegen der Schötlein / darinn der Samen / gleich als in einem Täſchlein oder Säcklein verborgen liegt) Hirtentaſch / Hirtenſäckel / Pera paſtoris, Blutkraut / (Sanguinaria Herba, ab effectu, weil es das Blut ſtillet.) Dis Kraut wächſt überall an den Wegen und Feldern / zumahl wo es ſteinicht und ſandicht iſt / hat länglichte / und an den Ecken gekerbte Blätter / an der Erden liegend / etwas haaricht / mitten ſchieſſet ein oder mehr gerader runder Stengel in die Höh / der theilet ſich in etliche Neben-Zweiglein aus / mit viel weiſſen Blümlein / darauß werden kleine breite Säcklein / oder Täſchlein / geſtaltet wie kleine Hertzlein / darinnen kleiner Same liegt: kühlet / ziehet zuſammen / ſtopffet und trocknet / hat eine ſonderliche Krafft das Blut zu verſtellen / Th. Paracelſ. *Paragran. alt. Tr.* 2. dahero es im Naſenbluten / Blutſpeyen / Blutharnen / unmäßigen Weiber-Fluß / Durchlauff / rothen Ruhr / Samen- und weiſſen Weiber-Fluß gelobet / auch dahero von etlichen Blutkraut / Blutwurtz / dieweil es alle Blut- und Bauchflüß ſtillet / genannt wird. Es iſt auch ein gut Wundkraut / innerlich und euſſerlich gebraucht / und pflegen es die Bauern nicht ohne Nutz auf die friſche Wunden zerquetſcht zu legen. In den Fiebern wird es auf die Puls; im Naſenbluten auf die Fußſohlen / oder unter die Arm und in Nacken gebunden / auch wol in die Hand gegeben / auf welcher Seiten das Blut heraus läuffet. Andere netzen ein Baumwolle in den ausgedruckten Safft / und ſtecken es in die Naſe. Andere pflegen den Safft nur über die Stirn und umb den Hals / mit ein wenig Eßig und Ey-weiß vermiſcht / zu ſchlagen. Beſ. Jul. Cæſar. Baricell. *Hortul. Genial. p. m.* 177. Hier. Braunſchweig *Theſaur. Pauper. p. m.* 3. Mart. Schmuck *Occult. mag. magnet. morb. cur. p.* 15. Caſtor. Durant. *Hort ſanit p.* 164. Sim. Paul. *Quadripart Bot. m. Claſſ.* 3. Anton. le Grand. *Curioſ. rerum abditar. perſcrut. p.* 165. Es ſtillet das Kraut auch die überflüßige Weiber-Zeit / wenn man es zerſtoſſen auff die Lenden bindet / R. Solenand. *Conſ. Med.* 8. *ſ.* 4. Uteri hæmorrhagiam deſperatiſſimam

mam applicata alis, nuchæ & popliti curatam, observavit Joh Michael. *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 609. Einige binden es den Gelbsüchtigen unter die Fußsohlen: Soleis pedum supposita, in Cephalalgia probatum est remedium, G. H. Velsch. *Miscellanim. ad societ. N. C. Cent.* 2. *Obs.* 13. das Kraut zerstossen / und als eine Haselnuß groß in die Ohren gelegt / mindert das Zahnwehe / P. Borellus *Cent.* 3. *Obs.* 27. Die Wurtzel rein gewaschen / und unter die Zunge / wenn man schlaffen gehen will / gelegt / soll ein hell Gesicht machen / auch die Blattern in Augen vertrieben. Das Pulver von dem Kraut wird nützlich mit weissem Weine gegeben in der schweren Geburt / Fr. Joël. *l.* 8 *Pr. S.* 4. J. Coster. *Tab. Theor. Pr.* 91. Das destillirte Täschelkraut-Wasser hat in den Bauch- und Blutflüssen gleiche anhaltende / kühlende und stopffende Krafft: warm in den Mund gehalten / und offtermals damit warm gegurgelt / befestiget die wacklenden Zähne / und heilet alle hitzige Verfehrung des Halses: Zertheilet die Geschwulst der Frawen-Brüst / wann sie anfangen roth zu werden / als wolten sie schweren / mit Tüchlein warmlecht übergelegt; sänfftiget und heilet die Wunden / damit gewaschen.

DE BUXO.

Buxus *Offein. & Matth. Dod. Lob. Tab. J. B.* vulgaris *Trag.* arborescens *C. B.* Buxus arbor vulgaris *Park.* Πύξος & πύξον *Græc.* à densitate & spissitudine quia ligno est denso & spisso, ex πύκα densè, spissè, ut sit qs. πυκαγὸς. Berecynthia, quia Berecynthiæ tractu plurimus nascitur. Hoher-Buxbaum / Palmenholtz.

Buxus humilis *Dod.* foliis rotundioribus *C. B.* Chamæbuxus minor *Prak.* Chamæpyxos *Trag. Tab.* Niedriger Buxbaum / Bussebom; hat etwas kleinere und rundere Blätter als der vorige.

Es sind fast alle Lust-Gärten in Teutschland heutiges Tages mit diesen Gewächs angefüllet / in dem der niedrige Buxbaum zu Einfassung der Blumen-Felder vielfältig gebrauchet wird: Der hohe wächset an vielen Orten auf den Bergen wild / und wird der Stamm offt Armesdick / und von Grösse den kleinen Palmbaum fast gleich; bey uns pflantzet man ihm gemeiniglich in die Blumen-Felder und neben den Spatzier-Gängen und werden durch fleißiges Beschneiden und Wartung / allerley Figuren davon gemacht: Grünet stets / doch bringt er im Frühling neue Schößlinge. Das Holtz ist an Farbe bleichgelb und bitter / sehr hart und fest / dannenhero es nimmer faulet / auch von keinem Wurm leicht zernaget und durchlöchert wird: Die Bülht ist grünlicht / wächset zwischen den Blättern und zarten Reißlein hervor / hernach folget die Frucht / so roth und rund wie Myrrthenbeerlein / in welchen 3. Samen-Körnlein verschlossen liegen / den Birnkörnern an Form fast gleich. Diese Körnlein bewegen den Leib / und thun sehr gut in Lue Veneres. Er wird zur Artzney selten gebraucht; hat eine sonderliche narcoeische oder schmertzstillende Krafft bey sich / und wird aus dem Holtze (vel ex tota planta) ein Spiritus und Oel destilliret. Der Spiritus treibet den Schweiß / reiniget das Geblüt / und tilget die fallende Sucht. Einige ziehen mit den sauerlichten Spiritu aus den Corallen eine Tinctur / welche sie wider das schwere Gebrechen rühmen. Das Oel wird von vielen wider die Fieber / Schwindel / Rod à Fonsec. *Tom.* 1. *Cons. Med.* 16. Schwere Gebrechen / Joh. Quercet. *in Tetrad. c.* 16. Fonsec. *Tom.* 1. *Cons.* 15. 38. L. River. *l.* 1. *Prax. c.* 7. Casp. Calder de Hered. *Illustrat. & Obs. Med.* 14. *p.* 124. Th. Willis *de Morb. Convulf. c.* 3 G. H. Velsch *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 516. Raymund. Jo. Fortis *Consult. & Respons. Med. Cent.* 1. *n.* 42. dolores hæmorrhoidum, Fonsec. *Tom.* 1. *Cons.* 27. Laz. River. *Pr. l.* 10. *c.* 11. Zahnwehe / Fonsec. *Tom.* 1.

Conſ. 40. Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 3. *c.* 21. J. Riolan. *Partic. Meth. Med.* Sect. 1. *Tr.* 4. *p. m* 260. L. River. *l.* 6. *Prax. c.* 1. & *in Obſ. à Sam. Form. comm.* 40. *Hartm. in Prax. Chym.* Joh. Nic. Binning. *Cent.* 5. *Obſ.* 90. Theod. de Mayern. *l.* 1. *Prax. c.* 18. Chr. Fr. Paullin *de Theriac. cæl. p.* 142. hoch gerühmet. Ein Tranck von dem Holtz geſotten/ treibet den Schweiß / reiniget das Geblüt / vertreibet die Krätze und heilet die Frantzoſen / ſo als das Guajacum oder Frantzoſen-Holtz. Vid. Amat. Luſit. *Cur. Med. Cent.* 2. *Cur.* 95. *Cent.* 3. *Cur.* 4. *& Cent.* 6. *Cur.* 80. *in Schol.* Lev. Lemn. *de Herb. Biblic. c.* 41. Guilielm. Rhegin. *Medicin. Exercitam. p.* 50. *& Additament. noſtr. ad Herbar. Pancov. p.* 81. widerſtehet auch den Würmen und der Fäulung: ad hemicraniam decoctum laudat M. Ruland. *in Theſaur. Med. à C. Rayger. ed. p.* 60. thut auch gut / weil es etwas zuſammen ziehet / in Bauchflüſſen. Decoctum hoc cum lixivio paratum, pilos mirificè repullulare facit, Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 2. *Obſ.* 155 Das Extractum dieſes Holtzes iſt auch nach Zeugniß Quercet. *Pharm. Dogm. reſt. c.* 25. eine vortreffliche ſchweißreibende Artzney in der ſchweren Noth / Würmen und Fäulungen. Cavebant antiqui ne buxum Veneri offerrent, ne palæſtram veneream expiarent, J. Bapt. Port. *Vill. l.* 2. *c.* 23. Sic qui caſtitati litare deſiderat, huic ſuadet Joh. de Cuba *Hort. Sanitat. c.* 70. ut ſecum geſtet ex buxo confectos globulos, collo ſuſpenſos. Vid. quoque Chr. Fr. Paullin. *Obſ. Med. Phyſic.* 51. *Cent.* 4. Das Holtz wird ſonſten von den Künſtlern zu kämmen/Büchſen und anderen Sachen gebrauchet. Die Blumen gepulvert/ eines Quentleins ſchwer eingenommen / ſollen ſo hefftig purgiren / daß ſie auch klar Blut ausführen. Henr. Petræus *in Noſolog. Harmon. Tom.* 1. *Diſſ* 14. §. 42. ſagt / die Buchs-Baum-Blühe ſolle das Geblüte dermaſſen reinigen / daß wenn man einem / der ein trüb und unflätiges Blut hat / nur ein einiges Quintlein vom Pulver / ſo aus dieſer Blühe gemacht iſt / eingegeben / und eine Stund darauf eine Ader geöffnet werde / das Blut gar ſchön und gut heraus quelle. Infuſum foliorum in Colica confert, Theod. de Blegni *Zodiac. An.* 2. *p.* 75. Etliche nehmen von dieſem Krant eine Handvoll / zerhacken es und kochens in Carbenedicten Waſſer / ſigen es durch / und geben es denen / ſo mit den dreytägigen Fieber beladen / für den Fieber / nicht ohne Nutzen ein / ſonderlich ſo ein Schweiß darauf folget. Decocto ex foliis parato in ſero lactis, ictericus quidam reſtitutus eſt ſine aliis remediis, Foreſt. *l.* 19. *Obſ.* 17. Blätter und Holtz in Laugen geſotten/und das Haupt damit gewaſchen/ machet gelb Haar. Conf. Ephem. N. C *Dec.* 2. *Ann. Obſ.* 155. Leon. Fioravant. *l.* 1. *Phyſ. c.* 64. ſtoſſet die Blätter gar klein / weichet ſie etliche Tage in Lein-Oel / nachmals deſtilliret ers / und ſcheidet das Oel vom Waſſer / ſchmieret mit dem Oel diejenigen / welchen die Haar auf dem Haupt ausfallen / dan es die verlohrne wiederbringet / und die noch gegenwärtige gewaltig befeſtiget. Suffumigium ex foliis & ramis buxi per inferius, valet ad deſcenſum uteri, P. Bayr. *l.* 15. *Pr. c.* 19. Die Blätter davon machen das Erdreich / ſonderlich Korn-Felder / fruchtbar / auch die Bäume / wann man die entblöſte Wurtzeln mit den Abſchnitten belegt und mit Erden wieder zudeckt. Man ſoll aber keinen Burbaum nahe an die Bienenſtöcke ſetzen oder zeugen/dan ſeine Blumen tödten die Bienen bald/Cardan. *de rer. variet. l.* 6, *c.* 20. *& 21.* In Cappadocia circa pontum Euxinum, da die freye Stadt Trapezonta gelegen/ ſoll der Honig gantz übel und ſtarcken Geruchs ſeyn / wegen des Burbaums / ſo der Orten häufig wachſen ſoll / daß auch die Leute davon aberwitzig werden. In der Inſul Corſica ſoll auch das Honig / wegen des allda wachſenden Burbaums / gantz bitter ſeyn / Plin. *l.* 16. *N. H. c.* 16. J. B. Porta *l. c.* Aus dem Holtze/weiles inwendig ſchön gelb/ dichte und feſt iſt/ pflegt man gute Pfeiffen oder Flöten / Löel/ Kämme/ Zahnſtöcher und dergleichen/wie oben ſchon gedacht/ zumachen.

C

DE CACAO.

CAcao *Offic. & Cluſ. Exot.* Cacao ſive Cacavate *Park.* Avellana Mexiocana *Melch. Guiland.* Avellana Mexicana *J. B.* Cacao Americæ, ſeu Avellana Mexicana, Cacavate quorundam *Chabr.* Amygdalis ſimilis Guatimalenſis *C. B.* Fructus Peruvianus Cacao dictus. Cacau-Nuß. Der Baum / ſo dieſe Frucht trägt / wächſt an unterſchiedenen Orten in America und Weſt-Indien; am meiſten in Mexico, Quatuemalac oder Guatimala, Coſta-Rica, Nicaragua, Cuba, und Jamaica; wird von den Americanern / wie Joh. de Laët. *Hiſt. Ind. Occident. l. 7. c. 2.* ſchreibt Cacahuaquahuitl oder Cacoatal: von Fr. Hernand. *l. 3. Rer. Med. Nov. Hiſp. c. 46.* Arbor Cacari, Cacarifera; von Joh. Jonſton. Arbor Cacavifera Mexicanorum, geheiſſen. Vid. quoque Nard. Ant. Recchi *Theſ. rer. natural. Hiſp. nov. l. 4. c. 2.* Es iſt ein Baum von mittelmäßiger Gröſſe / und wird deſſen Stamm / wie curioſe Reiſende bezeugen / bey nahem ſo dick / als der Stam unſrer Pflaumen-Bäumen: Die Blätter ſind zimlich dicke / dunckelgrün / ſcharff / ſtachlicht / werden von etlichen den Blättern eines Caſtanien-Baums; von den Piſo den Blättern eines Pomerantzen-Baums / verglichen / nur daß ſie etwas gröſſer / ſchmäler und länger; hangen mit gantz kurtzen an den Aeſten. Die Blume iſt groß / Saffran-farbig / nach deren Abfall / grüne / länglicht und wollichte Zäſerlein verbleiben / aus welchen hernach die Früchte oder Nüſſe / ſo ſie Cacahuacintli nennen / hervorwachſen / welche wenn ſie reiff werden den Melonen an Dicke und Gröſſe nichts nachgeben. Ihr inwendiges Fleiſch iſt mit vielen Samen-Körnen begabet / welche den Welſchen Pimpernüßlein an Geſtalt gleich / aber in der Gröſſe unſeren Mandeln und mit einer dunckelrothen Haut umgeben ſind. Dieſe Mandel-förmige Körner / ſo Cacao oder Caco und Cacavi genant werden / haben einen öligten / bitterlichten / aber doch nicht unlieblichen Safft bey ſich / aus deren man mehr Oel / denn aus den Mandeln preſſen kan. Wenn die Americaner ſolche Früchte eingeſamlet / nehmen ſie die Kernen heraus / und ſchälen ihnen die äuſſerſte Haut ab / ſaubern ſie von dem anklebenden Schleim und trocknen dieſelben alsdann an der Sonnen auf leinen Tüchern oder Strohdecken; oder dörren ſie gemeiniglich in irdenen Töpffen am Fewer / ſtoſſen oder mahlen ſie hernach klein / oder aber machen eine Maſſe und Kuchen daraus / vermiſchen etwas von ſolchem Pulver in einem ſaubern Gefäß mit Waſſer / oder diſſolviren die Maſſe darinnen / thun zuweilen auch wol ein wenig Zucker / Braſilianiſchen Pfeffer / Muſcaten-Blumen und andere Sachen hinzu / und trincken es bey ihren Mahlzeiten / gleichwie wir das Bier oder den Wein / und iſt ſolches Getränck durch das gantze Mexicaniſche Gebiet in groſſem Beruf / ja ſie halten es vor die gröſte Delicateſſe / wenn ſie jemand beſonders wol tractiren wollen. Die Früchte ſind von ungleicher Gröſſe / die gröſſeren gebrauchen ſie an ſtatt einer Müntze in ihrer Handelung / werden auch den Armen / als ein Almoſen mitgetheilet; die kleinern aber zu ihrem Getränck. Beſ. auch Wilhelm Dampiers Reiſe um die Welt. *p. 1. c. 3. p. 116. 120. & c. 6. p. 285.* Eraſm. Franciſc. Oſt- und Weſt-Indiſch Luſt-Garten. *part, 1. p. 487. & ſeqq.* Die Spanier ſetzen gantze Felder voll ſolcher Bäumen / eben wie die Europäer ihre Weingarten: in den erſten Jahren tragen ſie keine Frucht / hernach aber alle Jahr zweymahl. Die Einwohner ſchetzen ſie ſo hoch / daß ſie dieſelbigen mit dem Schatten anderer Bäume / welche ſie Cacoaquananthi nennen / wider die übergroſſe Hitz der Sonnen / weil ſie leicht davon verwelcken

beſchirmen

beschirmen. Anlangend die Eigenschafften und Tugenden der Cacau-Kernen / so haben sie eine recht temperirte Eigenschafft / eine sonderliche Krafft den Magen zu stärcken / die scharfen und saltzichten Feuchtigkeiten zu mildern / und das Geblüt zu versüssen; geben darneben dem Leibe gute Nahrung / machen fett / vermehren den Samen; thun gut der Brust und Lungen / bekommen wol den Schwindsüchtigen / hecticis und Scorbuticis; und weil sie gelinde zusammen ziehen / stillen sie den überflüßigen Stuhlgang. D. Stubbe, ein Engländischer Medicus, *in Tr. de Potu Chocolate*, sagt / daß die Kern aus einer Cacau-Nuß mehr Krafft und Nahrung geben / als ein Pfund Fleisch. Damit aber solche Krafft dieser Kernen desto grösser werde / als pflegen die Americaner und Spanier auch andere kräfftige Sachen / als von allerhand dazu dienlichen Gewürtzen / mit etwas Zucker / Ambra und Biesam darzu zu mischen / und also eine vermischte Artzney / oder aus etlichen Stücken zusammen gesetzte Massam / welche sie Cacavate, Chocolata, Chucolate, Jocolada, Succolata, Socolada, Succolade nennen / und in Form grosser Täffelein / Kugeln oder Cylindern in Europam zu versenden. Wie solche Chocolata eigentlich zubereitet werde / lehren unter andern Ant. Colmenerus de Ledesma *in Opuscul. de qualitate & naturâ Chocolatæ*, *ed. Norimberg.* 1644. Franc. Maria Cardinal. Brancat. *Tr. de Usu Chocolatæ*, *ed. Romæ* 1666. Bes. auch Joh. de Laet *descriptionem Ind Occid. l. 6. c. 2.* Ant. Rech. *l. 3. rer. medic. nov. Hisp. p. 80.* Tractat. nov. de Potu Caphé: de Chinensium Thé: & de Chocolata, *Parisiis ed. apud Petrum Mugvet.* 1685. Theodor. Zvinger. *Theatr. Botanic. l. 1. c 12.* Zacuti *Prax. admir. l. 2. Obs. 7.* Euseb. Niremberg. *Hist. nat. l. 15. c. 22.* Joh. Vesling *Obs. & Epist. 42* C. Calder. de Hered *Tribunal. Med. Part. 1. l. 11.* Joh. à Muralt. *Hippocr. Helvet. p. 203.* Man kan sonsten die Succolade nach eines jeden constitution verändern und zubereiten. Kalten complexionen oder Naturen / Melancholischen und Alterhafften Leuten kan zu statten kommen die mit gutem Gewürtz / Zimmet / Negglein / Ambra und Biesem ꝛc. zubereitet wird: Dann sie kommt ihren kalten und schwachen Magen mercklich zu Hülff / befordert die Dawung / erweckt den Appetit zum Essen. (Dissentit Joh. Joach Becher. *in Psychosoph. p. m. 213.*) zertheilt die Winde / stillet den Durst / nähret die Krafftlosen / erfrischt und vermehret die Lebens-Geister / erquicket die von harter Arbeit ermatteten und ermüdeten Glieder / stärcket das Haupt / und vertreibet den Schwindel: Sie dienet auch der Brust / ist gut für den Husten / erweicht den kalten zähen Schleim / macht auswerffen und erleuchtert den schweren Athem: nutzet mäßig gebraucht / den Schwangern / Hypochondriacis, Phthisicis und Hecticis; confortiret die Samen-Gefässe und ist ein heimlich Stück Venerem oder das eheliche Werck zu roboriren; Derowegen von einigen Venus-Brodt tituliret wird: auch Hadr. à Mynsicht daher bewogen worden / sie mit in seiner Confectionem pacificam, welche Er in diesem Fall auffs höchste recommendiret / zu nehmen. In hitzigen / auszehrenden Naturen kan man an statt der hitzigen Gewürtze / Pistakien / Pinien / Mandeln / kühlende Samen und dergleichen darunter mischen / welche die Hectische oder verzehrende Hitz lindern / den Leib nehren und fett machen / auch vim genitalem besser als keine von den besten Krafft-Brühen / stärcken wird. Ein mercklich Exempel führet davon an Henr. Mundius *Oper. Medico-Physic. Commentar. de Potu c. 13. p. m. 350.* wenn er saget: Daß er einen Mann gekennet / der mit einem desperaten Abnehmen oder Schwindsucht behafftet / aber ein groß Verlangen nach der Chocolate bekommen / und dessen Weib habe offt zur Lust mit ihm davon getruncken / darauff dieses erfolget / daß der Mann seine Gesundheit wieder erlanget / und seine Frau hernach drey Söhne auff einmal zur Welt gebracht habe. Omni sexui ætatique teste Casp. Cald. de Hered *de Pot. var. S. 4. c. 5.* in Hispania tam accepta ut nudari veste se potius paterentur & grata

orbari

orbari ſupellectile, quam bis, aut plus, in die Chocolatam non ſumere. Der getreue Eckart im Mediciniſchen Maulaffen / hält ein Schälchen warme Chocolate / wan ſie gleich in Waſſer gekocht / höher / als 50. Schälchen Thee oder Coffee / *p. m.* 156. Einige bereiten einen Spiritum von der Chocolada / ſoll den Phthiſicis und Hecticis ſehr dienlich ſeyn. Die Engeländer brauchen ihn in Huſten und Catarrhen.

DE CALAMINTHA.

Calamintha *Offic. & Matth.* montana *Dod.* montana *Dod.* montana vulgaris *Lob.* Calamentha vulgaris *Park.* vulgaris, vel Officinarum Germaniæ *C. B.* flore magno vulgaris *J. B.* Calamintha dicitur à vocibus Græcis καλὸς, pulcher, & μίνθη, mentha: quaſi pulchra Mentha. Calamenth / Ackermüntze / Gemeine Bergmüntze / wild Mutterkraut. Sie wird mit unter die Müntz-Geſchlecht gezehlet; wächſt gerne auf den Bergen / man findet ſie auch zuweilen auf ungebauten Feldern / neben den Straſſen / wird auch / wegen ihrer ſchönen Geſtalt und lieblichen Geruchs / in die Gärten gepflantzet: bekommt viereckte Stengel und Zweige / an welchen je 2. gegeneinander ſtehende gekerbte haarige rauche wolriechende Blätter / und auf beſondern Stielichen braunrothe Blumen / ſo einen ſchwartzlichten Samen hinterlaſſen / wachſen. Wärmet und trocknet / eröffnet und zertheilet / dienet den Magen und der Mutter / in Wein gelegt und darvon getruncken: öffnet die verſtopfften Lufft-Röhrlein / verdünnet den Schleim in der Bruſt / benimmet den ſchwerlichen Aehem / lindert den ſtarcken Huſten / das Leibweh und Grimmen / tödtet die Würm / tilget die Gelbſucht / ſtillet die rothe Ruhr / befodert die verſtandene Weiberzeit / die Geburt und Nachgeburt / erwärmet die Geburts-Glieder und benimmt das Mutterweh: quotidiè accepta ex naturâ ſuâ omni lethali pharmaco reſtitit, Aetius *Tetrab. l.* 4. *ſ.* 1. *c.* 46. Bergmüntz zerſtoſſen / und cum Spiritu vini extrahiret, iſt auch gut vor das Schwinden der Glieder / vertreibet auch die geſtoſſene oder geſchlagene blaue Flecken / übergelegt. In etlichen Apothecken hat man von dieſem Gewächs das deſtillirte Waſſer / den Syrupum de Calamintha und die Species diacalaminthes Galeni. Das Waſſer hat mit dem Kraute gleiche Wirckung: Es eröffnet die verſtopfſte Lufft-Röhrlein / zertheilet den Schleim in der Bruſt / vertreibet das Keichen / und macht auswerffen: thut gut den Gelb- und Miltzſüchtigen / befordert die verſtopfſte Monatliche Reinigung / ſtillet das Grimmen im Leibe und das Muttetwehe; treibt die Geburt und Nachgeburt fort. Der Syrup dienet zu innerlicher Verſtopffung; eröffnet / verdünnert / zertheilet / löſet ab und erwärmet; iſt gut wider den kalten Huſten / Engbrüſtigkeit und Keichen / führet aus den dicken Schleim / befordert die Monatzeit / und hilfft den Miltzſüchtigen. Die Species werden gebraucht wider die kalten Gebrechen der Bruſt und des Magens; verdünnern die dicken zähen Humoren / zertreiben die Bläſte und ſtillen den daher rührenden Schlucken / befördern die Dauung / treiben den Harn und die Menſes, helffen wider die Waſſerſucht und Mißfarb / tilgen das Quartan-Fieber.

DE CALCATRIPPA.

Calcatrippa & Conſolida regia *Offic.* Conſolida regalis arvenſis *C. B.* regalis flore minore *J. B.* regalis flore cœruleo *Cam.* Conſolida regia ſegetum ſtrigoſior *Lob.* Flos regius ſecundus vel ſylveſtris *Dod.* Delphinium ſegetum *Tournef.* arvenſe *Park.*

ſylveſtre

ſylveſtre vel vulgare *Cluſ.* Ritterſporn/ Wild-Ritterſporn/ Acker-Ritterſporn/ Ritter-Blumen/ Equeſtre calcar, Equiris calcar, Flos equeſtris, Feld-Kümmel/ Hornkümmel/ Cuminum ſylveſtre cornutum. quod à floribus ſingulis cornicula promit, in ſublime exorta, in quibus ſemen eſt, Lerchenklaue/ Pes alaudæ, St. Otilien-Kraut oder Blume/ Herba ſ. Flos S. Otiliæ. Iſt ein gut Wund-Kraut/ temperirt an Wärm und Kälte/ heilet die Wunden/ mit unter die Wund-Tränckе genommen/ zertheilet das gerunnene Blut/ eröffnet die Verſtopffung der Leber und des Miltzes/ tilgt die Gelbſucht/ ſtillet das Reiſſen im Leib/ reiniget die Nieren und Blaſen von Grieß und Sand/ treibet fort den verſtandenen Harn/ und führet den Stein aus/ Ambr. Paræus *Oper. Chir l.* 16. *c.* 37. Lud. Mercat. *l.* 2. *de rect. præſid. Art. med. Uſu c.* 7 *& l.* 4. *de interm. Morb curat. c.* 11. Joh Agricol. *Chir. Parv. Tr.* 1. §. 7. befodert die Menſes, Achill. Gaſſer. *Obſ. Med.* 88. *à Velſch. ed.* wie auch die Geburt/ innerlich und euſſerlich gebrauchet/ Crato *l.* 5. *Conſ.* 40. *à Scholz. ed* Joh. Michael. *Not. in* Schröd *Pharm. p* 602. Es heilen auch die Ritterſporn allerley Brüche/ darauf gegangen/ und Pflaſterweiſe übergeleget. Joh. Gudrio von Tours *Tract. Antom. & Phyſiognom. ſimplic. c.* 22. *p.* 2. *p.* 112. Conr. Horlacher *Tr.* von Brüch-Cur. *p.* 72. Etliche kochen die Blumen in Bier und geben daſſelbe den Kindbetterinnen zu trincken vor die Nachwehen. Laz. River. commendiret das Decoctum von dieſem Kraut cum rad. cichorii den Waſſerſüchtigen/ *l.* 11. *Prax. Med. c.* 6. Die Blumen ſtärcken auch das blöde und dunckele Geſicht: in Roſen-Waſſer geweichet und auf die rothe Augen gelegt/ vertreibet die Hitze und Röthe darinn. Paracelſus ſchreibet/ Ritterſporn in Zeit der Influentz gebrochen/ iſt ein præſervativ das Geſicht zu kräfftigen/ und vor der Dunckelheit zu bewahren. Am Tag Johannis des Teuffers pflegen viel Leute Kräntze aus dieſen Blumen zu binden/ und in die Stuben und Schlaff-Kammern zu hencken/ daß ſie dieſelbe ſtetig anſchawen können/ damit ihr Geſicht zu ſtercken und zu leutern. Das Kraut und Blumen zerſtoſſen/ und mit einwenig Honig Pflaſter-weiß über die blaw-geſtoſſene oder geſchlagene Mähler gelegt zeucht die Farb aus/ und zertheilet die Geſchwulſt; es öffnet auch die Geſchwüre und bringet ſie zur Heilung. Den Samen im Wein eingenommen/ iſt gut für die Peſtilentz/ ſtillet auch das Grimmen und Reiſſen in dem Leibe/ fördert den Lenden-Stein. Dioſcor. *l.* 3. *de mater. med. c.* 58. ſchreibet/ daß der Hornkümmel eine vortreffliche Hülffe und Artzney ſey wider aller Schlangen-Biß/ eingenommen. In den Apothecken hat man von dieſen Blümlein das deſtillirte Waſſer und die Conſerv oder Zucker. Das Waſſer in die Augen gethan/ oder offt übergelegt/ ſtercket das Geſicht/ nimmt hinweg die Röthe und Entzündungen der Augen/ ſtillet das flieſſen und rinnen derſelben: Getruncken/ zertreibet das gerunnene Blut/ treibet den Stein/ befodert kräfftiglich den verſtandenen Harn/ und ſtillet das Baumgrimmen und die Darmgicht/ ſonderlich der jungen Kinder. Die Conſerv iſt ein kräfftiges Mittel wider den Sood und Stein.

DE CALENDULA.

Calendula *Offic. & Dod.* ſativa *Tab.* vulgaris, flore citrino ſimplici *Herman. H.* flore aureo ſimplici *Volck.* Caltha *Matth. Fuchſ.* vulgaris *C. B* flore ſimplici *J. B.* hortenſis Virgilii prolifera *Montalban. H.* Chryſanthemon oculatum verius Dioſcoridis, *Lob. Adv.* Etliche nennen dis Gewächs Solſequiam, Solſequium aureum & Solis ſponſam, quod flos ejus ortu Solis aperiatur & occaſu claudatur: item, Florem omnium menſium, weil es omnibus ferè menſium calendis blühet; item Verrucariam, weil es die

Warzen

Warzen vertreibet. Florem annuli, à semine intorto & in circulum acto semine. Ringel-oder Gold-Blumen (von dem Samen / welcher sich rings umbher ringet und krümbt / und goldgelben Blumen / also genannt) Göldeke. Die Blumen sind in allen Gärten wol bekannt / haben einen starcken Geruch: widerstehen dem Gifft und gifftigen Kranckheiten / erwecken den Schweiß / treiben die Pocken und Masern aus: stärcken das Hertz und Haupt / thun gut den Lebersüchtigen / vertreiben die Gelbesucht / G. H. Velsch. *Chil.* 11 *Exot. Cur. & Obs.* 983. 994. benehmen das Hertzklopffen / sonderlich so den Weibern kommt von Verhaltung ihrer Zeit / befordern die Menses, L. Fuchs. *Plant. Hist. c.* 142. Matth. *l.* 4. *c.* 14. L. River. *Obs. à Petr. Pachequo commun.* 30. Die Geburt und Nachgeburt / auch nur damit geräuchert. Bes. Ant. Mizald. *Cent.* 9 *memorab. aph.* 31. L. Fuchs. *l. c.* Dav. Herlic. *de Cur. Gravidar. c.* 23. Joach. Camerar. *Hort. Med. p.* 33. Joh. Wittich. *Vade mecum part.* 2. *p.* 79. Henr. Petræi *Nosol. Harmon. Tom.* 2. *Dissert.* 43. §. 28. Joh. Coster. *Tabul. Theoret. Pract.* 91. & propter qim quandam specificam paralysibus & contracturis prosunt, Herc. Saxon. *Prælect. Pract. p.* 1. *c.* 14. & 15. Claud. Deodat. *Panth. Hypiast l.* 1. *c.* 23. Sie sind auch sehr kräfftig in der Pest befunden worden. Rondeletius bauet viel auf den frisch ausgedruckten Ringelblumen Safft zur Zeit der Pest. Thom. Erastus *Epist. Med* 24. *& in Opuscul. Med. p.* 8. 7. magis nihil in quâdam peste profuisse refert, quam succum calendulæ à principio exhibitum. Confirmant Lev. Lemn. *de Occult. nat. mir. l.* 4. *c.* 12. Alexandr. Benedict. *lib. de Peste*, Ant. Sneeberger. *Catalog. Medicam. simpl contr Pestem opera Henr. à Bra edit.* Nic. Massa *de Febr. pestil. p. m.* 45. Claud. Deodat. *l. c.* J. Palmar. *de Febr. pestil. c.* 18. Raymund. Minder. *de Peste c.* 15. Matth. Unzer. *Antidot. Pest. l* 2. Crat. *l.* 1. *Epist. Med.* 9. *à Scholz. ed.* Marcell. Cuman. *Obs.* 99. *à Velsch. ed.* & Velsch. *Miscellan. ad Societ. N. C. Cent.* 2. *Obs.* 40. *& Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 651. quo etiam fine jusculis imponi folia de Gallis scribit J. Bruyerin. *de Re cibar. l.* 8. *c.* 70. Der Safft aus den Blättern tödtet die Würme in den Ohren / inunctus lendes interficit, Forest. *Schol. ad Observ.* 15. *l.* 8. stillet auch das Zahnwehe / auf die Zähne gehalten. Succus pro oris collutione habetur à Fuchsio pro remedio præsentaneo. Tragus & Matthiolus pulverem herbæ dentium cavis imponit. Succus etiam per narem partis dolentis attractus, aufert dolorem, Pet. Bayr. *l.* 6. *Pr. c.* 8. Die Blätter / wenn sie noch frisch und jung seyn gegessen / bewegen den Stuelgang / fördern auch der Frawen Blödigkeit. Nicolaus Agerius schreibt / daß die Frantzosen es in die Eyerkuchen backen / und gebens den Weibern zu essen / welchen die Monatliche Reinigung zu wenig fliest. Jus & teneræ cymæ, ait Lobel. *in Stirp. Adversar. p.* 238. luteo ovorum in placentam exceptæ & mansæ, nimis menses fluentes sistere, cunctantes autem impellere compertum est. Das Pulver von den gedörten Blättern stillet den weissen Weiber-Fluß. Die Blumen und Blätter mit Saltz zerstossen und zu einem Pflaster gemacht / und auf die Warzen gelegt / vertreibet dieselbigen. Quidam solo succo inuncto sanati sunt, Forest. *l.* 4. *Obs. Chir.* 10. Ant. Mizald. *Cent.* 3. *memor. aph.* 73. Man heilet auch mit dem Kraut allerley Wunden und Pest-Beulen; mira proprietate ad carbones pestilentesque bubones valet, Francis. Valleriol. *l.* 6. *Obs. Med.* 3 Calendula in succo porrorum cocta & supra hæmorrhoides fluentes posita, statim fluxum sistit, Arnold. de Villa nova *l.* 2. *Brev. Pract. c.* 24 Die Blumen machen ein gelb Haar in Laugen gethan nnd das Haupt damit gewaschen: die Bawren färben die Butter damit. Der Same tödtet die Bauchwürme. Nonnulli septem semina in Vino albo ad quartanam propinant. Joh. Heurn. Succum ex vino præbebat, *i. Meth. ad Prax.* 19. In den Apothecken hat man davon

das destillirte Wasser / die Conserv und Syrup. Das Wasser ist sehr nützlich zu den rothen und hitzigen Augen / darein getreufft Abends und Morgends / oder leinen Tüchlein darein genetzt und übergelegt: in visus imbecillitate mirabilis est virtutis, si cum aliis collyriis misceatur, Joh. Riolan. *Particular. Method. med. p.* 1. *Tr.* 2. Brunsuicensis omnibus oculorum morbis conducere asserit, sive à calore sint, sive à frigore. Wird auch im Hauptweh gepriesen / mit Tüchlein über die Stirn und Schläffe gelegt: treibet durch den Schweiß die Pocken und Masern aus / vertreibet die Gelbsucht / und wird mit Nutzen in der Pest und anderen gifftigen Kranckheiten gebrauchet / specificè ad paralysin conducit. Die Conserv widerstehet dem Gifft / stärcket das Hertz und Haupt / vertreibet den Schwindel und das Hertzklopffen / befordert die menses, L. River. *l.* 1. *Pr. Med. c.* 2. Herm. Corbæus *Gynæc. l* 1. *c.* 1. und ist gut wider die Pest und gifftige Fieber: eadem præstat contra venena, venenatosque morbos, quæ Thériaea, Th. Bartholin. *Dissert.* 5. *de Medicina Danor. domest. p. m.* 207. A nonnullis tanquam specificum vertiginis maximè commendatur, L. River. *l.* 15. *Pr. Med. c.* 9. Ad paralysin quoque præstans. P. Borellus *Cent.* 4. *Obs.* 31. in ictero cum fructu usurpavit. Der Essig von den Blumen kan ebenfals in gedachten Pestilentzialischen Fiebern eusserlich auff die Pulß / Schläff und Hertzen mit Tüchlein auffgelegt werden: interne quoque prodest, si eo alexipharma aut antidota dissolvantur: wie dan demselben gar viel in dergleichen Fällen / besonders in Hertz- und Schwitz-Tränck / nicht ohne sonderbahren Nutz / Frucht und Frommen gebrauchet hat / Raym. Minderer, wie in seiner *Medicin Militar. c.* 4 zu sehen. Fr. de le Boe Sylvius non solùm in malignis sed etiam ipsa peste, antequam ægrotantes inviseret, sumsit frustulum panis albi aceto vini vulgari vel calendulato imbutum, quo alexipharmaco se tam bené conservavit, ut nunquam veneno pestilentiali infectus fuerit. Vid. *ejus Tract. de Peste* §. 489. & Regn. de Graaf *Tr. de Succ. Pancreat. c.* 8. De Syrupo calendulæ vid. J. Quercet. *Pharmac. Dogm. rest. l.* 1. *c.* 12. Joh. Dan. Horst. *Pharm. Catholic. pt.* 2. *l.* 1. *p.* 8. Einige bereiten von den Blumen und frischer Butter eine Salbe / welche sehr gut thut / wenn die Wartzen an Brüsten auffgesprungen.

DE CAMPHORA.

Camphora *Offic.* & *Park.* C. *B.* Caphura *Matth.* Capur & Casur Arabum *Garc.* Κάφορα *Græc* Kampfer / Gampfer / Kaffer / Gaffer / Campher. Ist ein hartzichter Safft von einem grossen / hohen Baume in Ost-Indien. Der Baum wächst so hoch als ein Nuß- oder Pappel-Baum / hat weißlichte Blätter / den Weiden-Blättern an Gestalt sehr ähnlich; trägt eine wolgestalte Frucht / fast wie kleine Haselnüsse / länglicht rund / Jac. Breyn. *Prodrom.* 2. und dringet oder tröpffelt der Campher also von den Stammen durch die Ritzen oder Spalten des Holtzes herab / welcher hernach von den Einwohnern gesamlet / gereiniget / in runde Scheiben gegossen und in Europa geführet wird. Er kömt viel aus Zeilan, Sumatra und Java, der beste / schönste und weisse fällt in der Asiatischen Insul Borneo; Vid. Garz. ab Ort. *l.* 1 *Hist. arom. c* 9. Joh. Hug. Linscot. *p.* 2. *Ind. Or. c.* 24. Petr. Maffæi *l.* 10. *Hist. rer. Indic.* Athan. Kircher. *Mund. subterran. l.* 9. *Sect.* 3. *c.* 5. *p.* 157. *& l.* 12. *Sect.* 5. *part.* 4 *p.* 471. Joh. Raji *Histor. Plant. l.* 30. *c.* 9. Dahero Camphora de Borneo vel Borneina & Borneensis, tituliret wird: wächst auch viel in China oder Sina, und wie Erasmus Francisc. schreibt / in Ost- und West-Indis. Lust-Gart. *part.* 1. *p.* 705. *& part.* 2. *p.* 1179. in der Sinischen Landschafft Chincheu. Der Baum

wird

wird von Jac. Breynio *in Ephem. N. C. Dec.* 1. *An.* 4. *&* 5. *Obſ.* 130. und *Cent.* 1. *Exotic. Plant. p.* 12. Arbor camphorifera Japonica: von Paul. Hermann. *Cat. H. A.* Arbor camphorifera, ex quâ Camphora Officinarum: von Joh. Bauhin. *Hiſt. Plant. Tom.* 1. *l.* 9. Camphora, quæ ſalicis folio dicitur: von Bertio *in Tabul. Geographic.* Arbor Camphuı. von Herm. Nic. Grimm. *in Ephem. M. C. Dec.* 2. *An.* 1. *Obſ.* 153. Arbor Camphoræ, (cujus iconem quoque adpingit) geheiſſen. Sein Holtz dienet von wegen ſeiner Gröſſe / Härte und Fäſtigkeit zum Bauen; und meldet Eraſmus Franciſc. daß in der Inſul Japan. die meiſten Häuſer ſollen von Campher-Holtz gebauet ſeyn. Beſ. auch Martin. Martin. *Hiſtor. Sinic. l.* 8. *p.* 310. Joh. Rajus meldet / daß man auch aus der Rinden der Canellen-Wurtzeln (Radicis Canellæ Zeylanicæ) durch die Deſtillation einen Campher herausbringe. Solches bezeuget auch Phil. Baldæus in der Beſchreibung der Küſten Malabar / Cormandel und Inſul Zeilon / *c.* 51. *p.* 420. Vid. quoque Breyn. *Cent.* 1. *Exot. Plant. p.* 17. H. N. Nic. Grimm *Compend. Med. Chymic. p. m.* 83. 85. 101. *& ſequ.* Barthol. Pielat *Laborator. Ceylonic. p. m.* 78. Th. Bartholin. *Act. Med. Haffnienſ. Vol.* 3. *p.* 168. it. Acta Societat. Anglic. *Vol.* 1. *p.* 724. Es iſt der Campher jederzeit von den Medicis in groſſem Werth gehalten worden / alſo daß ſie denſelben unter die fürnehmſten compoſita cordialia und alexiteria genommen / auch auf andere Weiſe mehr gebraucht und verordnet haben: Er iſt etwas ſcharff / ſtarcken Geruchs / und von ſehr ſubtilen / durchdringenden und flüchtigen Theilen / in welchen auch ſeine Wärme beſtehet: Frigida & ſicca gradu tertio Arabibus, miſtam tamen ſubſtantiam, ut J. Sylvio placet & Theophr. *de grad. & compoſ. l.* 2. *c.* 3. egregium de ſe ſpargit Sal volatile oleoſum, adeo ut illi ſimile quid in omnibus regnis non inveniatur, Joh. Bernh. Gladebach. *Prax. Med. p. m.* 62. 80. widerſtehet mächtig / durch ſeine balſamiſche und alexiteriſche Eigenſchafft dem Gifft und aller Fäulung des Geblüts; cadavera etiam à putredine tuetur & præſervat: mitigiret und verſüſſet die Säure und Schärffe der gifftigen humoren / ſo dem Hertzen offt zuſetzen / Angſt und Bangigkeit verurſachen / und macht ſie ausdämpffen: malignos vapores extinguit & potenter ad ambitum corporis, per ſudorem & inſenſibilem perſpirationem ejicit; ſtärcket das Hertz / ſpiritus recreando & lætificando, *Avicenn.* und lindert das Hertzklopffen: bringet die wütenden Lebens-Geiſter zur Ruhe und erwecket einen ſanfften Schlaff: ſpirituum efferveſcentiam ſedat, & blandam ipſis requiem inducit: mirabiliter maniæ materiam coagulat & calorem extinguit, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 3. *c.* 21. Joh. Theod de Bry *Introd. in vital. Philoſoph. c.* 4. Opio juncta in deliriis & melancholiæ affectibus ſpecifica eſt, Eman. König *Regn. Vegetab. Quadrip. p. m.* 14. Aug. Thoner. *Conſult. Med.* 9. *l.* 5. Er thut auch gut der erhitzten Leber / Lungen / Nieren und anderen Theilen des Menſchlichen Leibes: zertheilet und verdünnert das zehe und verſtockende Geblüt; ſtillet das Naſenbluten und Blutſpeyen; Laurent. Joubert. *in Tract. de affect. intern. partium thoracis c.* 9. memorat, quod Rondeletius præceptor ejus ad quamvis ſanguinis rejectionem (potiſſimum ab acri catarrho proveniente) feliciſſimè uſus fuerir camphora, cujus aliquando ſcrupulum unum in oxycrato vel aqua ciſternæ propinavit: und iſt ein herliches Mittel wider die hitzigen und gifftigen Fieber / auch Peſt ſelbſten / wan er mit gutem Verſtand und zu rechter Zeit gebraucht wird: profectò tempeſtivè in peſtiferis morbis exhibita, plus virium obtinet, quam vel precioſa quælibet medicamenta bezoartica, Claud. Deodat. *Panth Hyg. l.* 3. *c.* 27. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p. m.* 657. Aug. Thoner. *Obſ. Med. lib.* 2. *p. m.* 102. Raym. Minderer. *de Peſte c.* 15. forte & efficax peſtis alexiterium vocat, & Avicenna Theriacam contra venena calida appellat, derohalben auch vielen Artzneyen / welche

wider die Pestilentz und Gifft bereitet werden / zugethan wird. Bes. das Electuar. de Ovo Maximil. 1. Imp., Elect. Guidonis c. Pestem, Elect. camphorat Kegleri c. Pestem, Antidotar. Matthiol., Alexiter. c. Pestem V. Cord. dem Pulver. rub. Cæsar. c. Pestem, die Spec. liberant., Troch. de Camphora &c. Joh. Crato etiam *lib. de Pest.* & *in Epist. Med.* 103. Mart. Pansa 3 *Consil. antipest. quæst.* 21. & Gv. Rolfinc. *O. & Meth. Medic. Spec. l.* 11. *Sect.* 1. *c.* 5. Camphoram omnia remedia in peste excellere affirmant. Joh. Dolæus in Encyclopæd. Med *Theor. Pract. l.* 4. *c.* 5. ait: Remedium in febribus malignis sine Camphora est instar militis sine gladio. Verum Christian. Marggravius testatur, in peste Leidæ An. 1664. grassante, nullum planè commodum vidisse ab ea profectum. Er ist auch gut wider die fallende Sucht / Th. Paracels. *de Vita long. l.* 2. *c.* 4. Matth. Unzer. *l.* 2. *de Epilepsi. c.* 4. *p. m.* 153. Balth. Brunner. *Consil. Med.* 15. Joh. Hornung. *Cist. Med. p.* 305. Phil. Grüling. Tract. German. *de Morb. pueror. c.* 12. und Schlag / Dolæus *l. c. l.* 1. *c.* 10. P. T. *Prax. Chym. ration. c.* 1. vertreibet bey den Kindern die Bauch-würme mit Gewalt. Er soll auch das Semen extinguiren und dahero die Libidines oder venerischen fleischlichen Lüste besänfftigen / auch nur offt daran gerochen / oder am Hals getragen: Vid. H. Mercurial. *de M. M. l.* 4 *c.* 10. Isbr. de Diemerbr. *Observ.* 32. Sennert. *l.* 4. *Pract. p.* 2. *s.* 3. *c.* 5. Darumb jener gesagt: Camphora per nares castrat odores mares: Et Frid. Hildesheim scribit *in spicileg.* 2. *de cerebr. & capit. morb. int. p.* 149. quod camphora pudendo alligata & in bracca gestata, membrum virile flaccidum reddat: welches aber von vielen falsch befunden worden. Bes. Jac. Breyn. *l. c.* Otton. Tachen. *Hipp. Chymic. c.* 21. *p. m.* 183. Joh. Petr. Faber. *Panchymic. l.* 3. *c.* 12. *p.* 411. Paul. Amman. *Manuduct. ad Mater. Med. p.* 130. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. l. c.* Sonsten schaffet er viel Nutzen in Gonorrhœa, so ex turgescentia seminis entstehet / und vornemlich in Gonorrhœa virulenta s. Gallica, und leget Priapismum und Satyrismum. Er dienet auch den Frauen / welche von die Mutter einige Beschwerung empfinden. Vid. Severin. Gœbel. *Tract. de succino seu Electro An.* 1716. *ed. c.* 13. Joh. Jonston. *Thavmatogr. Class.* 4. *c.* 9. confert in furore uterino (in aqua vel cerevisia pro potu ordinario extincta.) Th. Bartholin. *Cent.* 3. *Epist. Med.* 30. J. Varand. *de Morb. Mul. l.* 1, *cap.* 5. in passione hysterica præstans est remedium, L. River. *Prax. Med. l.* 15. *c.* 6. & ad albas vulvæ fluxiones efficax cum succino, Joh. Fernel. *l.* 6. *Therapevt. s. Meth. M. c.* 1. Doch muß man hierin vorsichtig seyn / weil nicht alle Frauen denselben dulden und vertragen können: auch zu viel und offt gebraucht / die Empfängniß verhindern / fœcunditati ex proprietate obstare creditur, Jo. Varand. *de Morb. Mul. l.* 2. *c.* 1. Desgleichen bey Schwangern eine frühzeitige Geburt oder Abortum verursachen kan. Vid Pet. Borell. *Cent* 2. *Obs. Med.* 98. Qui valdè nauseant, & quibus caput infirmum est, & spiritus teneriores & laxioris compagis, camphorata non adhibenda sunt, Crato *Epist. Med* 130. Aug. Thoner. *Obs. Med. l.* 3. *p.* 185. G. W. Wedel. *Amœn. Mat. Med. l.* 1. *Sect.* 3. *c.* 1. *p.* 125 Pharmacopœus Niecopiensis Chr. Heerfart à nimio Camphoræ odoratu, olfactum amisit, Th. Bartholin. *Cent.* 4. *Hist. Anat.* 91. In Melancholia, Mania & Phrenitide ist er auch von grossen Kräfften / da man ihn mit andern Artzneyen ververmischt. Specificam enim vim habet delirantes ægros ad somnum disponendi. In Melancholia & Mania præstat opio, Joh. Dolæus *l. c. l.* 1. *c.* 3. & 3. J. B. Gladebach, *l. c. p.* 328. P. T. *Prax. c.* 9. 11. Paracelsus oleum Camphoræ mirè extollit ejusque simile non reperiri affirmat, *de Philosoph. vital. Tr.* 2. *c.* 4. & *de Morb. Ament. Tr.* 2. *c.* 2. Esserlich wird der Campher zu unterschiedenen Umschlägen / Augen-Wassern / Schminck-Mitteln / Pflastern und Salben / die inflammationes zu stillen und die Hitze zu lindern / gebrauchet:

brauchet: in die holen Zähne ein wenig geleget / stillet er derselben Schmertzen / Aug. Thoner. *Obs.* 1. *de dent. dolor. l.* 2. oder in Eßig zerlassen und warmlecht auf die Zähne gehalten / B. Montagnan. *Consil.* 87. mitis etiam modis confert camphora cum olo Caryophyll. & adhibita, Arn. Weickard. *Thes. Pharm. l.* 1. *c.* 7. Wenn man denselben in ein Bündelein thut / und an den Hals hencket / oder mit Knoblauch / Theriack / Saffran / Würtz-Näglein / oder Wacholderbeeren vermischet / und auf die beyden Pulße bindet / so curiret er allerhand Fieber: Sanguinem e naribus fluentem sistit, instillata cum semine urticæ, vel fronti superposita cum succo sedi majoris vel plantaginis, Alph. Moresscott. *Compend. Med. p.* 197. Camphorâ solâ, quendam à cordis palpitatione liberatum esse, dum illam perpetuò super cor gestaret, aliis remediis frustra tentatis, Joh. Gynther. Andernac. *dialog.* 5. *Commentarior. l.* 2. *de veteri & nova Medicin. cogn.* In China kochen die Einwohner ihre Speisen damit. In den Apothecken hat man die Trochiscos de Camphora, Essentiam Camphoræ, das Oleum Camphoræ destill, den Spir. vini Camphoratum und das Unguentum Camphoratum. Die Trochisci werden nützlich gebraucht wider die Hitze der Fieber / Auffwallung der Gallen und des Geblüts; Dienen der hitzigen Leber und Nieren / kommen zu Hülff den hecticis, Schwind- und Gelbsüchtigen. Das Oleum riechet über die massen starck / und rühmen es etliche sehr wider die Pestilentz / so / daß wenn sie einer schon am Halse habe / und solches Oels 5. oder 6. Tropffen einnehme / komme er davon gewiß wieder auf / es sey auch ein Præservativ darwider / so man dessen einen Tropffen oder zwey des Morgens einnehme / worinn man wolle; es reinige auch das Geblüt / vertreibe die fallende Sucht / Tobsucht / Ohnmachten / Hertzklopffen / Schwindel / Engbrüstigkeit und Schwindsucht: in ischuria exhibet, Rod. à Fonsec. *Tom.* 1. *Cons.* 872. doch muß es allwege fürsichtig gebraucht werden: äusserlich diene es wider inflammation, zu widerspenstigen Wunden / bösen Blattern und kalten Brand / damit bestrichen: gangrænescentibus partibus junctum calorem morientem refocillat, & putredini resistit, Gv. Rolfinc. *Chim in Art. Form. redact. l.* 3. *Sect* 2. *Art.* 1. *c.* Balsamum Sulphuris camphoratum, in Morbis venenosis proficuum, habet Thom. Barthol. *in Act. Med. Hafn. Vol.* 5. *p.* 237. confert ulceribus malignis, Jo. Stocker. *Prax. aur. l.* 2. *c.* 6. mache klare Haut / lindere die Zahnschmertzen mit Baumwolle auf die schmertzhaffte Zähne gelegt. Aug. Thoner. *Obs. Med.* Hartmann. *Pr. Chym.* Mart. Ruland. *Curat. Empyr.* 3. *Cent.* 2. Rod. à Fonsec. *Tom.* 1. *Consil. Med.* 46. *l.* 2. *p.* 113. stärcke das Gehör in die Ohren gethan / und tilge das Sausen und Brausen deroselben. Bes. Conrad. Khunrath. *part.* 1. *Medull. destill. p. m.* 407. 415. Bald. Clod. *Officin. Chymic. p.* 19. & 45. Jo. Dan. Mylii *Antidotar. Med Chym. l.* 2. *c* 9 Joh. Hisk. Cardiluc. *Officin. Sanitat. p. m.* 914. Oleum hoc temporibus & fronti illitum mira prostat in Mania, Deodat. *l. c.* & Th Paracelf. *de Morb. Ament. Tract.* 2. *c.* 2. Der Spiritus ist subtil und penetrirend / solvirt die Flüsse die in die Glieder gefallen seyn / und verzehret daraus die kalten schleimigen Humores; hilfft für die reissende Gicht und Podagra; zertreibet die blawgestossene oder geschlagene Flecken und Mähler / löschet allerley Entzündung und Brand; sonderlich ist er im kalten Brand ein vortreffliches Mittel / dan er conserviret gewaltig für Fäul und Verderbung; leget das Seitenstechen / mit Tüchlein (cum ol violar.) warmlecht über die schmertzhaffte Seite geleget; tilget den Schnupffen in die Nasenlöcher appliciret. Das Unguentum trocknet / cicatrisiret und heilet / dienet wider Verbrennung vom Feuer / wider die Rose und allerley Entzündung (cum ol. rosar.) wider die Krätze und andere Schäden der Haut / so von saltzigen und scharffen Humoren kommen. Certissima experientia comprobatum est, ad omnia genera scabiei in capitibus infantium, plurimum opitulari camphoram, si super ferrum candens adura-

tur,

tur, & in pulverem redigatur, & ſcabiei inſpergatur; aut cum pinguedine veteri ſuilla commiſceatur, & capiti inungatur. Franc. Joël. *Pract. l. 9. Sect. 2.* Wer ein mehrers von dem Campher zu wiſſen verlanget / der beſehe Gothofred. Mœbii *Anatomiam Camphoræ, excuſ.* 1660. Gregor. Horſtii *Oper. Med. Tom. 2 l.* 10. *Obſ.* 2. *de Camphoræ qualitatibus.* Laur. Eichſtad. *Diſquiſit. ſuccinct. de Camphora, habit. Dantiſc.* 1650. *Reſp. Gothofred. Roſſio.* M. J. Adolphi Wedelii *Diſſertat. Med. Inaugural. de Camphora, Præſid. Georg. Wolfg. Wedelio hab. Jenæ* 1697. Eman. König. *Regn. Vegetabil. Quadripart. p. m.* 765.

DE CANNABE.

Cannabis *Offic.* & *Matt. Lob. Tab.* major *Trag.* mas *J. B.* ſativa mas *Park.* mas ſive non florens ac fœcunda *Dod.* fœcunda mas *Montalban. Hort. Bot.* ſativa *Cord. C. B.* Canapus *al.* Κάνναβις *Græc.* à κάννα, Rohr / weil es etwas röhrig iſt. Κάνναβιον, ἀξέριον, σχοινοφόφον, quia funium materia. Hanff / Hemp / zahmer Hauff / ſo Samen trägt. Der ander / ſo keinen Samen trägt / iſt Cannabis florida *ſ.* fœmina *Trag.* fœmina *J. B.* ſterilis *Dod. Com.* erratica *C. B.* infœcunda fœmina id eſt, ſine fructu, non autem ſine flore *Montalban.* Wilder Hanff / Fimmeln / Fimel-Hauff. Der Hanff iſt allen Europäiſchen Völckern wol bekannt / bey uns wird er mit der Gerſte zugleich geſäet / liebet ein fettes / wolgearbeitetes oder geackertes / feuchtes Erdreich / vor St. Urbani iſt ſeine beſte Saat-Zeit. Man pflegt ihn im abnehmenden oder nach dem vollen Monden zu ſäen. Der Same wird ſelten im Leibe gebraucht / denn er das Haupt mit vielen groben Dünſten / Galen. *l.* 1. *de Alim. Fac.* und den Magen beſchweret / und böſe Feuchtigkeiten im Leib verurſachet: öffters genoſſen / ſoll er die Natur ſchwächen und den natürlichen Samen mindern / Dioſcor. *l.* 3. *c.* 141. Joh. Bapt. Theodoſ. *Epiſt. Med.* 53. Gothofr. Mœb. *Epit. Inſtit. Med. p.* 457. magnum habet uſum in extinguenda genitura ſuperflua & fluxu ejus caſtigando, Lubert. Eſth. *Dilucid. & Method. Formul. Tract. Sect.* 7. *c.* 1. deſiccat ſemen genitale ut Caphura, Sim. Sethi. Hingegen bey den Perſern ſoll er / nebſt den jungen zarten Blättern / unter den Namen Bengi oder Bange, die Natur ſtärcken / und zum Venus-Spiel brünſtig machen / und haben diejenigen / die es in Perſien genieſſen / bey ehrbaren Leuten nicht ein ſo gar gutes Lob / man nennet ſie Bengi, Kidibengi, Hanfffreſſerichte Hanreiher und verhurte Hunde / Adam. Olear. *l.* 5. der Perſianiſch Reiſe-Beſchreibung. *c.* 15. & *in Not. ad Itinerar. J. A. à Mandelsloh. l.* 1. *c.* 20. Banguen enim Cannabim noſtratem eſſe putat, quod è Garzia ab Orto *l.* 2. *exot. plantar. hiſtor. c.* 25. refutat J. Tappius *Orat. de Tabac. & ejus abuſu lit.* C. Vid. quoque Gothofr. Mœb. *Epit. Inſtitut. p.* 664. Chr. Frid. Garmann. *l.* 1. *de Mirac. Mortuor. Tit.* 11. Eraſm. Franciſc. Oſt- und Weſt-Indiſch Luſt-Gart. *part.* 1. *p.* 712. Der Same öffnet die verſtopffte Leber / tritum cum vino ſumptum, Alph. Moreſcot. *Compend. Medic. p.* 143. wird von etlichen wider die Bauchwürme / Adr. Spigel. *de Lumbric. lat. c.* 17. Gelbſucht / P. Foreſt. *l.* 19. *Obſ. Med.* 40. R. Dodon. *Stirp. Hiſt. pempt.* 4. *l.* 2. *c.* 26. Fr. de le Boe Sylv. *l.* 1. *Prax. Med. c.* 46. §. 10. & 74. Rich. Lower. Engliſches Artzney-Büchlein *p. m.* 207. Alph. Moreſcott. *l. c. p. m.* 177. und Veneriſchen Samen-Fluß gelobet. In quem finem Hadr. à Mynſicht. *in Theſ. Med. Chym. Sect.* 22. & Joh. Michael *Prax. Clin. p. m.* 206. it. *Apparat. Med. p.* 380. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 531. Emulſionem cannabinam habent. Er hat auch eine verborgene Eigenſchafft fett zu machen / Hier. Mercurial. *l.* 1. *de Morb. Pueror. c.* 3. Dahero er die Hüner / ſo darvon eſſen /

essen/ fruchtbar macht/ daß sie desto mehr Eyer tragen/ Cardan. *l.* 8. *Subtil.* Mulieres Italicæ decoctum in morbo comitiali pueris exhibent, Matthiol. *in* 3. *Dioſc. lib. c.* 188. Bey den Türcken ist aus diesem Samen ein Pulver im Gebrauch/ welches sie Heiran luc nennen/ wenn sie dessen/ ungefehr einen Löffel-voll in Wein nehmen/ fangen sie alsbald an zu lachen und zu gaucklen/ daß die Zuseher ihrer lachen müssen/ J. Wierus *de Præstig. Dæmon. l.* 3. *c.* 18. Vid. quoque Prosp. Alpin. *de Medicin. Ægyptior.* Wer flüßige Augen hat/ der siede Hanffkörner in rothen Wein/ biß sie keimen/ hernach nehm er einen Schwam/ tunck den in die Brühe/ und binde den Schwam alle Abend in den Nacken/ zeucht die Flüß hinweg. Eine Emulsion oder Milch aus den Samen mit Rosen-Hollunder-oder Eiserhart-Wasser ꝛc. gemacht/ und mit Tüchlein über die Stirn und Schläffe gebunden/ stillet/ vi narcoticâ, das Hauptwehe/ so von Hitz kommt/ und befodert den Schlaff. Dergleichen Emulsion vertreibet auch die Pocken-und Maser-Flecken/ darmit gewaschen/ Hier. Velsch. *Obs. Med. Episagm.* 88. In laxitate uvulæ semen cannabis in poscâ parum coctum, colatum, & pro gargarismate adhibitum ferè nunquam fallit, Philipp. Sachs *Ampelograph. l.* 2. *s.* 8. *c.* 2 *p.* 546. Alle Tage drey oder vier Hanffkörner nüchtern gessen/ soll ein gut Præsertiv für die Pest seyn/ Sixt. Kolbenschlag *Tract. de Peste.* Quidam ex hoc semine emulsiones parant & in febribus commendant, vimque alexipharmacam ei tribuunt, Vit. Riedlin *Medull. Pharm. Aug. de Medic. simpl. p.* 54. Dergleichen Milch thut auch gut der Brust/ lindert den Husten/ reiniget die Apostemen der Brust/ und stillet den Durst/ Vid. Hier. Braunschweig *Thes. Pauper. pag. m.* 42. 44. 55. 58. verstellet den Blutstulgang und benimmt zugleich den Schmertzen. id. *p.* 150. Das Hanff-Oel erweichet und zertheilet; ist gut zu den harten Geschwulsten und schwürigen Ohren/ warm in die Ohren getröpffet; heilet auch die Narben so nach den Pocken zu kommen pflegen: renibus & partibus genitalibus illitum gonorrhœam sistit, J. Michael. *Not. in Scröd. Pharm. p.* 700. Das Oel mit einer scharffen Laugen (ex calce viva) vermischt/ Tüchlein darein genetzt/ und über den Brand geschlagen/ löschet denselben: lindert auch die geschwollene Brüste der Weiber/ benimmt dieselbige Geschwulst/ und stillet den Schmertzen/ öffermal übergelegt. Ad ambusta plurimum valet, Hier. Reusner. *Obs Med.* 134. *à Velsch. ed. & Chil.* 1. *Exoter. Cur. & Obs.* 47. Felix Würtz Wund-Artzney/ *p.* 2 *c.* 23. Viri cujusdam religiosi experimentum erat ad coxæ dolores Ol. Seminis expressum calidè illitum, G. H. Velsch. *Miscellan. Cent.* 3. *S.* 50. Succus ex plantæ foliis convenienter aurium doloribus instillatur. Eine Salbe von jungen Hündlein und Hanffsamen bereitet/ ist ein kräfftiges Mittel zu allen Podagrischen Schmertzen/ Liber. de Liberat. *in Podagra Politic. l.* 4. *c.* 6. Cannabis item cum albumine ovi optimum podagræ remedium, Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 6. *Obs.* 28. Das Wasser thut auch gut im hitzigen Podagra/ Thom. Barthol. *de Med. Danor. Domest. Dissert.* 14 *p.* 117. Unsere Weiber pflegen insgemein sich das Hanffen-Werck auf die entzündete Glieder und Rose zu binden. Hanffsamen gekocht/ hernach zwischen 2. Steinen zerstossen/ und so warm als es zu leiden ist/ auffgelegt/ zeucht alle Spreiß und Schiesser aus den Wunden/ widerstehet auch dem kalten Brand. Den Samen oder das Kraut in Wasser gesotten/ und die durchgeseigte oder ausgepreste Brüh auf das Ort/ da sich die Regenwürme halten/ gegossen/ locket dieselbigen Hauffenweiß heraus. Man kan auch mit diesem Wasser/ oder mit dem Safft dieses Krauts/ wann einem ein Ungeziefer ins Ohr gekrochen/ damit heraus treiben/ H. Petræus *Tom.* 1. *Dissert. Harm.* 11. §. 51. J. Jonston. *l.* 8. *Id. Med. Pract. Tit.* 4. Wenn man mit dem Kraute die Pferde wol reibet und streichet/ so stechen ihnen im Somer die Fliegen/ Mücken und Bremen nicht. A nonnullis aurigis, schreibet Adr. Spigel. *de Lumbr. lat. c. ult.* cum per Pannoniam inferiorem iter facerem

æstivis temporibus, ut à muscarum, tabanorum, & asilorum injuriis, equos suos tue" rentur, vidi, cannabis herba manipulatim sumta, equos suos per dorsum, & alias par- tes externas fricasse, idque ipsis mirabiliter profuisse. Aquæ in quibus Cannabis fasces eluuntur & macerantur donec contabescant, venenonissimæ sunt, teste J. Rajo *Hist. Plant. pag.* 159. aërem quoque vitiant. Fort. Fidelius *de Relation. Med. l.* 1. *s.* 1. *c.* 9. Das von dem Kraute zubereitete Hanff-Flachs (nostrates Hempffenflachs & Hempenwerck vocant) wird zu unterschiedenen Sachen / als Hänffen-Leinewand/Pferdedecken/ Stricken und Anckerseilen gebraucht: utilissima funibus Cannabis sagt Plinius *l. c.* Hinc Græci Cannaben sativam σχοινοτρόφον, eo quod texendis funibus, quod σχοίνος dicunt, sit idonea. Et Cannabinus funis, ein Hänffen-Strick. Colum. *l.* 7. spricht: Cannabinisque funibus, cornua juvencorum ligato.. Cannabina vestis, ein Hänffen-Kleid. So machet man auch von dem Hanff mancherley Netz und Garn/ zum jagen / fischen und Vogelfang.

DE CAPPARE.

Capparis *Offic. & Matth. Trag.* retuso folio *Lob.* spinosa, fructu minore, folio rotundo *C. B.* Capp. spinosa *J. B.* Italica *Cæsalp.* Κάππαρις *Græc.* Cappern / Caapern. Die Capper-Staude wird bey uns als ein rares Gewächs in vielen Gärten gebauet und durch Wurtzel-Sprossen vermehret: Um Narbona / und in Spanien / Italien und Candien bedarf sie keiner Wartung / sondern wächst in dürren und steinichten Orten wild / ja gar in den Ritzen der Mawren. Sie hat ihre Zweige mit krummen Hacken oder Stacheln sehr besetzet / fast wie die Brombeer-Staude / und breiten sich selbige auf der Erden weit herumb / wann ihnen keine Pfähle beygestecket werden. Die Blätter daran sind breit / wie am Quittenbaum / aber noch runder / mit vielen Aederlein durchzogen: Die Blüht / welche zwischen den Blättern wächst / weiß / und die Frucht länglicht / wie die Oliven. Die Wurtzel ist roth-schwartz / holtzicht und fladert weit umb sich. Muß bey uns im Winter in die Wärme verwahret werden. Was die eingemachte Frucht / oder vielmehr die noch verschlossene Blumen / welche aus obgedachten Ländern gebracht werden / betrifft / selbige sind auch dem gemeinen Mann bekand / dan sie werden offt als ein Condiment der Speisen zu Tische gebracht: man kochet sie auch an Fleisch und Fisch / auf mancherley Art: wie dan Dioscorides. *l.* 2. *c.* 166. die gekochte den rohen vorzeucht / und diese hingegen beschuldiget / daß sie den Leib verunruhigen / den Magen widerlich seyn / Durst erregen / und wenig Nahrung geben. Die mit Saltz und Eßig eingemachte Capern thun sonsten der Miltz und den Miltzsüchtigen sonderlich gut / lienis quasi anima sunt, G. Rolfinc *l.* 1 *de veget. plant. c.* 1. und schreibet Antonius Beniven. *Obs.* 105. Daß er einem Bürger von Florentz / der 7. Jahr lang an der Miltzkranckheit gelegen / allein durch derer G. brauch (cum aquâ ferrariâ) innerhalb wenig Tagen curiret habe. Bes. auch Ant. Mizald. *Cent.* 2. *Mem. aph.* 51. Forest. *l.* 10. *Obs.* 2. Raym. Jo. Fortis *Cons. & Resp. Med. Cent.* 3 *Cons.* 41. Sie dienen auch der Leber / lösen auf derselben Verstopffungen / erwecken den Appetit zum essen / tödten die Bauchwürme / treiben den Haru / vertreiben den Scharbock und das viertägige Fieber: paralyticis etiam valdè utiles J. C. Claudin. *Empyr. rat. l.* 3. *p.* 388. & Plin. *l.* 2. *N. H. c.* 15. bekommen aber nicht zu viel genossen / einen schwachen Magen. Infantes quoque graviter decumbunt, si nutrix cappares comedit, Ken. Digby. *de immort. anim. rat. l.* 1. *c.* 38. Etliche halten sie hoch zur Zeit der Pest. Vid. Marsf. Ficin. *in Epidem c.* 5, 6. Valesc. de Taranth. *l.* 7. *Phil. Pharm. c.* 16. Vocantur hinc Theriaca Pestis H. Augenio. In den Apothecken braucht man auch die Rinde von der

Wurtzel/

Wurtzel / man hat auch in denselben die Trochiscos de capparibus, das Oleum de capparibus, und das Extractum è corticibus. Die Rinde / welche sehr bitter / scharf und herb ist: öffnet / saubert und ziehet ein wenig zusammen: dienet insonderheit wider die Verstopffungen des Miltzes und der Leber / Miltzsucht / Quartan-Fieber / und Scharbock / in Wein gelegt / und davon getruncken: vehementer provocat urinam etiam usque ad sanguinem, si nimius usus ejus sit, Alph. Morescott. *Compend. Med. p.* 180. subtiliter trita, cocta in aceto, in petia involuta, & spleni indurato superappositа, in uno die juvat, P. Beyr *l.* 12. *Pr. c.* 6. Die Trochisci oder Küchlein werden gebraucht zu der Verstopffung der Leber und des Miltzes / so von dicker und grober Materi herrühret / zertheilen derselben Härtigkeit / und blästiges Rumpeln in den Hypochondriis, und zertheilen die Humoren gewaltig: vertreiben die langwierige eingewurtzelte Fieber / insonderheit Quartanam, und thun gut den Melancholico-hypochondriacis. Das Capper-Oel ist wider die Schmertzen / harte Geschwulsten und Verstopffung des Miltzes berühmt / so man die lincke Seiten unter den Rippen warmlecht damit schmieret. Capper-Saat gesotten und getruncken ist gut vor die Gicht und lahme Glieder. Capparorum aqua destillata virides ferè pilos & capillos efficit, H. Cardan. *de subtil. rer. l.* 18.

DE CAPRIFOLIO.

Caprifolium *Offic.* Germanicum *Dod.* Periclymenum *Trag. Fuch.* vulgare Septentrionalium *Clus. Park.* non perfoliatum Germanicum *C. B.* non perfoliatum *J. B.* περικλύμενον, *Dioscor.* Dictum volunt, quod se adminiculis quibuscunque convolvat, Geiß-Blat / Geiß-Lilgen / Lilium caprinum, (weil die Geissen oder Ziegen sich damit erlustigen) Waldwinde / (weil es in Wäldern wächst / und sich gern umb die nächsten Kräuter und Stauden windet und anhenckt) Waldlilgen / Zaunlilien / Specklilien / Speckgilgen / (weil die Blumen / wie auch die Blätter schmierig und schmutzig) Waldmeister (Matrisylva *Larg.* Sylvæ mater) Lilien unter Dornen (Lilium inter spinas, weil es gern unter die Dornen und Hecken wächst) Mennickens Kraut / je länger / je lieber / Gilgen-Consort. Dis liebliche Gewächs wird in unterschiedlichen Gärten zu Lauberhütten und Lust-Gängen gepflantzet; wärmet / trucknet und zertheilet / treibet den Harn und dienet der Miltz; Daherо es Matth. Sylvatic. *in Pandect. Med.* Herbam lienalem nennet: wird aber / weil es sehr hitzig / scharff und durchschneidend / in der Artzney selten gebraucht. Galenus schreibet / die Blätter und Frucht treiben den Harn so starck / daß auch das Blut mitgehe / wenn man sie zu viel brauche. Sub forma autem decocti elegans est diureticum, decoctumque hoc in cerevisia paratum tanquam singulare experimentum in Arthritide vaga usurpatur; sicut & surculi ejus, vel soli vel cum aliis sudoriferis, in aqua decocti usurpari poterunt in curâ luis Venereæ, loco sarsæparillæ, Mich. Ettmüller. *Oper. Med Tom.* 1. *p.* 532. Einige destillíren aus den wolriechenden Blumen ein Wasser zu Stärckung des Haupts und Verhütung des Schlags / ist auch gut wider das Hertzklopffen / Husten und Engbrüstigkeit / reiniget die Nieren / treibet den Stein / und befordert die schwere Geburt. Rondeletius hat das Wasser pflegen mit Lavendel-Samen zu Forderung der Geburt auff 2. biß 3. Untz zu geben. Eusserlich gebraucht / vertreibet es die Finnen des Angesichts / über das Haupt geschlagen / stillet den Wehtagen / heilet alte Wunden und offene Schäden damit gewaschen / nimmt die Flechten und Zittermähler hinweg / curirt die Fisteln und den Krebs. In duabus personis cancro exulcerato laborantibus

D. Pageot, Med. Paris., folia clymeni contusa & imposita plurimum profeciſſe, G. H. Velsch. *Miſcellan. Cent.* 1. § 81. Aqua ex floribus ac foliis periclymeni, ad anginam præstantissimum est remedium, Rob. Constantin. & Joh. Schenck. *l.* 2. *Obs.* Aus den Blättern oder Safft/spricht Matthiolus, machen die Wund-Aertzte eine heilsame Salbe zu den Hauptwunden. Conf. etiam Joh. Jac Wecker. *Antidotar. Spec. l.* 2. *Sect.* 28. Fuchsius sagt/ es seyn die Blätter ein besonder experiment in den Schäden der Schenckel. Der ausgetrucknete Safft reiniget die bösen Geschwer / heilet die Geflechter nnd andere Flecken der Haut. Die zeitige Beerlein gedörret / zu Pulver gestossen / und in Wein getruncken / eröffnen die Verstopffung der Miltz / treiben gewaltig den Harn / desgleichen den Grieß und andere Stein und fordern die Menses und Geburt: & quia insigni vi cathartica gaudent, eapropter commendantur hydropicis: allein gar zu viel gebraucht / machen sie unfruchtbar / und mindern den natürlichen Samen. Joh. Agricol. macht aus den rothen Beeren ein Wundbalsam / welchen er in allen Wunden / sie seyn gestochen oder gehauen / hoch hält / *in Instit. Chir. Tr.* 2. *fol.* 64. *& Chirurg. Parv. f.* 110.

DE CARDAMOMO.

Cardamomum majus *Officin.* & *C. B.* majus vulgare *Lob.* medium *Matth.* Cacolaa quebir & Cacula quebir, *Arab.* Groß Cardamömlein. qs. nasturtium suave.

Cardamomum maximum s. Grana Paradisi, Milegetta *Offic.* Grana Paradisi officinarum *C. B.* Cardamomum majus *Matth.* Pariß-oder Paradieß-Körner.

Cardamomum minus *Offic.* minus *Matth.* minus vulgare *Lob.* simpliciter in Officinis dictum *C. B.* cum siliquis seu thecis longis & brevibus *J. B.* Hayl. s. Kakolahil, Idesobe. *Arab.* Klein Cardamömlein / klein Pariß-Körner / Gemeine Cardamome / weil diese Sorte bey uns die gebräuchlichste und gemeineste ist. Sie wachsen alle in Ost-Indien / fürnemlich in Cananar, Malavar, Java und Zeylan, auf einer Pflantze einer Spanne hoch / und werden ihre Siliquæ s. Folliculi, ihre Schelffen-Häußlein oder Hülsen / in welchen die Körner als in kleinen Säcklein stecken / zu uns heraus geführet: wiewol einige auch schon ausgeschält ankommen. Sie wärmen und trucknen / dienen in allen Kranckheiten / so von Kälte ihren Ursprung haben: sind sehr nützlich den kalten und schwachen Magen / helffen verdauen / machen einen guten Athem / benehmen das Würgen und Aufstossen des Magens / zertheilen die Winde / tödten die Bauchwürme / stillen das Bauchgrimmen / erquicken die Lebens-Geister / stärcken das Hertz / Haupt und Gedächtniß / ja alle Glieder / vertreiben die Ohnmachten / wehren den Schwindel / verhüten die fallende Sucht / treiben den Harn und Weiberfluß / und reinigen die Mutter; werden deßhalben vielen Speciebus Stomachicis und Cephalicis zugethan. Sie sind auch sehr nützlich für allerley Gifft und können zur Zeit der Pestilentz mit Nutzen gebraucht werden / derowegen auch mit unter den Theriack und Mithridat seynd genommen worden. Die Indianer würtzen fast alle ihre Speisen mit Cardamomen. Cardamömlein gestossen / mit Honig vermischt und angestrichen / vertreibt die blaue Mähler / welche von Schlagen oder Stossen kommen. In den Apothecken hat man davon das Oel und Essentiam, dem Haupt und Magen sonderlich dienlich. Plura vid. in Garc. *ab Orto l.* 1. *Hist. arom. c.* 24. Paul. Amman. *Manuduct. ad Mat. Med. p.* 99. Henr. Smet. *Miscell. Med. l.* 9 *c* 5. Er. Francis. Ost- und West Indisch. Lust Garten *part.* 1. *p.* 407. Mich. Bernh. Valentin. *Mus. Museor. p.* 125. & M. Joh. Casp. Rhein *Dissertat. Inaugural. de Cardamomis*, Præsid. Rud. Guilielm. Crausio hab. Jenæ 1704.

DE

DE CARANNA.

Caranna *Offic.* & *C. B. Tom.* 1. Caragna *Lugd.* Caraguata acanga, seu 1. Spec. *G. Pis. H. U. I.* Tlahueliloca, Quahuitl i. e. Arbor insaniæ, Caragna nuncupata *Fr. Hernand. l.* 3. *descript. rer. Med. nov. Hisp.* Caranna Gummi. Ist ein fettes und zähes Hartz / welches in vielen Blättern / damit es nicht zusammen klebe / aus America / oder West-Indien zu uns gebracht wird / an Farbe dem Tacamahac gleich / aber mehr blinckende / feuchter und gröber / auch stärcker vom Geruche: Fließt aus einem verwundten Baum zimlicher Grösse / mit ölichten rundlichten Blättern / so scharff am Geschmack / und etwas zusammenziehend sind / Caragna genannt: hat einen vermischten Geruch / wan es aber angezündet wird / riechet es gar lieblich / : Seine Krafft und Eigenschafft ist zu wärmen / zu trocknen / zu zertheilen und zu heilen: thut gut den verwundeten Nerven und Span-Adern / stillet die kalten Flüsse / lindert allerhand Schmertzen / sonderlich derer Gelencke / und stärcket zugleich die schwachen Glieder / Conr. Khunrath *Medull. destill. part.* 1. zertreibet die Geschwulsten und heilet frische Wunden; Pflasterweise über die Schläffe gelegt / hintertreibet es die Flüsse / so zuweilen auf die Augen und Zähne fallen / Augen und Zahnschmertzen verursachen: Als ein Pflaster über den Magen gelegt / lindert es die Magenschmertzen / und stillet das Erbrechen. Kommt sonst an der Wirckung fast mit der Tacamahaca überein / wiewol die Caranna in einigen Fällen etwas kräfftiger / also / daß was die Tacamahaca nicht zu rechte bringet / dasselbe die Caranna verrichtet. Vid. Nic. Monard. *p.* 318. ubi exemplum recenset alicujus Patientis, qui ob humeri cruciatus jam multo tempore brachium non poterat movere, tametsi Tacamahacâ usus esset: sed postquam Carannâ uti cœpit, triduò sanitati restitutus est. Die Americaner stehen in der Meinung / daß der böse Geist diesen Baum scheue / und also derselbige auch gegen die Zauberey gut sey. Hernandez *l. c.* Quinta Essentia gumm. carann. arcanum est arthriticum, dissolvit & emollit quoscunque tumores frigidos, duros & scirrhosos: in colico dolore nihil est præstantius, ulcera inveterata etiam curat; hemicraniam & dolorem capitis ex flatibus frigidis & copia pituitæ ortam sanat, solo temporum illitu, Petr. Joh. Faber, *Myrothec. Spagyr. l.* 2. *c.* 41. Eduard. Bolnest. *Aur. Chym. p.* 2. *c.* 5.

DE CARDIACA.

Cardiaca *Offic.* & *Matth. Lob. J. B.* Cardiaca & Sideritis 1. *Dod.* Marrubium cardiaca dictum fortè primum Theophrasti *C. B.* Marrubium mas *Brunf.* Melissa sylvestris *Trag* Lycopus Ruellii *Chabr.* Lycopsis *Plin.* Wild-Mutter-Kraut (weil es den Mutter-Kranckheiten zu Hülffe kommt) Hertzgespann / Hertzgesperr / Hertzkraut / (weil es das Hertz stärcket und dem Hertzklopffen wehret) Wolffstrappen / Branca s. Pata Lupina, Lupi pes. Es wächset dieses Kraut allenthalben in wilden und rauhen Orten / man findet es offte bey den alten Mauren und bey den Zäunen und Hägen: wird fürnemlich wider das Hertzgespan der Kinder (so etliche καρδιακὴν, à καρδία, Cor, heissen; & est inflatio hypochondriaca ex errore diætæ contracta) gebraucht / und kan man ihnen entweder das destillirte Wasser darvon / oder dessen Safft mit Milch eingeben. Ist warm und trocken mit einiger Zusammenziehung: Es öffnet auch die Harngänge / treibt den Harn / Stein und Monatliche Reinigung der Weiber / befördert die Geburt / reiniget die Brust vom Schleim / stillet den Husten / tilget die Flatus, tödtet die Würme / auch eusserlich gebraucht / und be-

nimt das Zittern und Klopffen des Hertzens. Wurtzel und Kraut in Wein gesotten/ und darvon getruncken / benimt den Krampff und das Stechen umb das Hertz. Das Kraut gestossen / und auf frische Wunden gelegt / verwahret sie vor Erhitzung / stillet das Blut und heilet die Wunden. Joh. Schröder. hat in seiner *Pharm. Med. Chym. l.* 2. eine Salbe/ Unguentum cardiacum oder Hertzgespan-Salbe genannt / so von diesem und andern Kräutern bereitet / und in obgedachter Kinder-Kranckheit commendiret wird.

DE CARDUO-BENEDICTO.

Carduus benedictus *Offic. & Matt. Lob. J. B.* sanctus *Cæsalp.* Cnicus supinus *Cord.* sylvestris hirsutior *C. B.* Attractylis hirsutior *Fuchs.* Acanthium *Lon.* Cardobenedicten / Gesegnete-Distel / Spinnen-Distel / (dieweil dis Kraut / wann es verblühet hat / mit einer zarten Wolle / als wann es mit einen Spinnennetz überzogen/ bekleidet ist.) Bernhardiner-Kraut (vielleicht weil S. Bernhardus Abt zu Clarevall / von dem der Bernhardinen-Orden entstanden / dis Kraut öffters zu seiner Gesundheit gebrauchet / dan er fast nie recht soll gesund gewesen seyn) Borrwurtz / Bitterdistel / πικρόσηλίμος *Græc.* Paracelsus nennet sie Spitzen-Wermut und auch wol Attractylim hirsutam. Ist ein gebenedeytes Kraut von vielen Kräfften / magni nominis maximæque existimationis planta est, ut Matthioli verbis utamur, dahero es auch von einigen gesegnete und hochgelobte Distel/ wegen der vielfältigen Kräfften/ damit GOtt dis Kraut dem Menschen zu gut gesegnet / genannt wird: wird Jährlich in Gärten gesäet / bringet lange eingekerbte Blätter / folia laciniata, welche mit gelinden Stacheln bewachsen / etwas rauch / und gelblichte/ stachlichte Blumen/ in weissem Haar oder Wollen verwahrt / hat eine kleine / lange / weisse / zasichte Wurtzel. In der Insul Lemno wächst es häuffig in den flachen Feldern. Hieronymus Tragus vermeldet / das es erstlich Käyser Friderichen dem III. aus Indien / als eine herrliche Verehrung / zukommen sey / und wäre dabey angezeiget / so jemand dieses Kraut in der Speiß oder Tranck gebrauche/ der soll für dem Hauptweh / hemicrania, oder Clavus, der Nagel genannt / behütet seyn. Es ist sehr bitter/ eröffnet gewaltig / zertheilet und reiniget über die massen wol: stärcket das Hertz / Haupt / Gedächtniß / Gehör und Gesicht / *Alex.* Pedmont. *de Secret. l.* 1. Mart. Ruland. *Curat. Emp. Cent.* 5. *Conf.* 100 leget den Schwindel / verhütet die Schlag-Flüsse / Christ. Hellwig. *Lexicon Pharmaceut. p.* 35. *& Prax. Med. p.* 160. dienet wider das schwere Gebrechen / Crato *l.* 1. *Conf.* 4. *& l.* 4. *Epist. Med. à Scholtz. ed.* de cujus succo, J. C. Claudinus *Empir. rat. l.* 3. *s.* 1. *c.* 16. widerstehet mächtig allem Gifft und der Fäulung / corruptionem sanguinis antevertit, dahero trefflich gut in der Pest / Fleck-Fiebern und andern hitzigen und gifftigen Kranckheiten / Bes. Joh. Ruell. *de Nat. Stirp. l.* 3. *c.* 55. M. Unzer. *Antidot. Pestil. l.* 2. J. Palmar. *de Feb Pest. c.* 18. Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 1. *c.* 22. M. Ruland. *Thes. Med. à C. Rayger. ed. p.* 128. Miland, *Delic. Bibl. V. T.* 1696. *p.* 975. Es thut auch gut denjenigen / so von den gifftigen Thieren / Schlangen und Spinnen seyn gestochen worden: in Bier oder Wein gesotten und getruncken / saubert das Geblüth / machet wohl schwitzen / öffnet die verstopffte Leber und Miltz / widerstehet dem Scharbock / der Gelb- und Wassersucht / räumet die Brust von allerley groben Schleim / benimmt den starcken Husten / das Keichen / die Engbrüstigkeit und das Seitenstechen: hilfft für das Abnehmen und Schwindsucht: ist herlich in Magenkranckheiten / stomachum anorexia laborantem summa cum efficacia corrigit, Georg à Turre *de Hist. Plant. l.* 2. *c.* 115. stillet die Colic / tödtet die Würme/

befodert

befodert den Harn / Stein / Unzer. *de Nephrit. l.* 2. und die Fräuliche Zeit. Es wird auch mit grossen Nutzen in den Artzeneyen wider die Frantzosen gebraucht / Crat. *l.* 5. *Conf.* 38. & *Epist. Med ejusd. libr. à Scholz. ed.* G. Fallop. *Tract. de Morb. Gallic. c.* 47. Qverc. Pharm. *dogm. restit. l.* 1. *c.* 8. Das Kraut in Wein gesotten und offt warm darvon getruncken / oder gepulvert ein Quintlein schwer eingenommen / vertreibet die faulen Magen-Fieber / wie auch das drey- und viertägige Fieber / Pillulen von diesem Pulver mit Honig eingenommen / sind gut vor die Schwindsucht und enge Brust. Es ist auch ein herlich Wundkraut / sonderlich wenn man es bey Anfang des Junii sammelt / Schröder. *in Pharm. Med. Chym. l.* 4. *Class.* 1. omnibus ani ulceribus medetur, Joh. de Vigo *l.* 7. *de Natur. simpl.* Es ist auch kaum ein besseres Mittel für den Krebs / und andere faule offene Schäden und Geschweren / als eben dieses Kraut / nebst den Safft und gebranten Wasser / das Kraut in einen bleyern Mörsel mit einen bleyern Pistil wol gerieben und auffgelegt. Matthiolus bezeuget / daß einer Weibs-Person / welcher die Brüste von dem Krebs bis auf das Bein ausgefressen gewesen / mit dem gesottenen Wasser von Cardobenedict / den Schaden damit gewaschen und darnach das Pulver darein gestreuet / sey geholffen worden. Ein ander Exempel erzehlet Arnoldus de Villanova *l.* 2. *Brev. Pract. c.* 44. Eben dieser Autor berichtet auch *l* 1. *Brev. Pract. c.* 31. & *l.* 2. *c.* 1. *it. l.* 3. *c.* 2. Daß das Kraut in Wein gekocht / hernach klein gestossen und mit ein wenig Mehl vermischt / alle Geschwere / sonderlich der Ohren / wunderbar reif machen und heilen soll. Pulvis herbæ per canalem in os & fauces insufflatus anginam tollit, Herc. Saxon. *Prælect. Pract. p.* 1. *c.* 20. Das grüne Kraut zerstossen und über die Nagel-Geschwer gelegt / heilet dieselben / und machet einen andern Nagel wachsend. Cæsalpinus meldet / daß das frische Kraut / oder der Safft des Krauts in die Naßlöchlein gethan / das Blut stille: nam adstrictoria etiam facultate non caret, G. à Turre *l. c.* Der Same dieses Krauts hat auch eine grosse Krafft in sich alle böse und gifftige Materie durch den Schweiß auszutreiben / derowegen er auch offt unter die Gifft-Artzeneyen mit grossen Nutzen genommen wird. Insonderheit aber ist er gut befunden worden in den Seitenstechen / in plevritide & peripnevmonia, Pocken / Masern / Fleck- und hitzigen Fiebern / auch in der Pest selbsten / wenn man ihm mit unter die Emulsiones, so in solchen Fällen / mit seinem eigenen Wasser pflegen bereitet zu werden / genommen hat. Joh. Phil. Brendelius zehlet ihn mit unter die antiscorbutica *Consil.* 58. Die Wolle / darinnen der Same verborgen liegt / auf die Wun- Wunden gelegt / heilet sie wiederum zu / und stillet das Blut. Bes. Alex. Pedemont. *de Secret. l.* 1. & *Not. Velsch ad Obs. Med.* 14. *Hier. Reusner.* auf das Gliedwasser gebunden / stillet dasselbige: heilet auch nebst den Kraut zerstossen und übergelegt / alle Stich und Biß der Scorpionen und Schlangen / desgleichen die Pestilentz-Blattern / löschet und heilet den Brand / vom Feuer geschehen. Radix in vino cocta, ani ulcera sanare dicitur; P. Bayr. *l.* 16. *Pr. c.* 13. F. Plater. *de Podic. dolor. c.* 15. In den Apothecken wird aus diesem Kraut ein Wasser / Spiritus / Syrup / Behaltung-Zucker oder Conserv / Essentz / Extract und Saltz bereitet / welche in allen denen Kranckheiten / darinnen das Kraut gelobet worden / können gebrauchet werden. Sonderlich aber ist das destillirte Wasser allezeit wider die Gifft und gifftige Kranckheit bewehrt befunden worden. Castor Durantes schreibt / daß / als einem Knaben / der mit offenen Munde / auf dem Feld / geschlaffen / eine Schlange in den Leib gekrochen / durch Gebrauch dieses Wassers / dieselbe gleich durch den Afftergang wieder sey heraus gekrochen. H. Tragus zeiget an / wie zu Pavia ein Mägdlein ungefährlich auf einem Apffel Gifft gessen hab / darvon es groß geschwollen sey / es habe ihm niemand weder mit Theriack / noch anderer Artzeney helffen können / bis man ihme zuletzt Cardobenedicten-Wasser eingegeben / davon sey es genesen. Es kommt auch allen

Haupt-

Haupt- und Brust-Beschwerungen zu Hülffe. In convulsionibus & spasmo oder Krampf hat es innerlich und eusserlich gebraucht/sonderbahre Krafft/wie Leon. Faventin *in Pract. Med. c.* 10. T. Dorncreill. *in Empiric. l.* 1. *c.* 5. Gv. Bruel. *in Prax. Med.* bezeugen. Crato *l.* 2. *Conf.* 5. & *l.* 3. *Epist. Med. à Scholz. ed. it. l.* 4. *Conf.* 2. *& l.* 5. *in Epist. ad Camerar.* hält es im blöden Gehör für ein arcanum, zweymahl in Gläsern Instrumenten mit Fleiß destilliret und etliche Tröpfflein davon warm in die Ohren gethan. Vapor etiam ex decocto Carduibenedicti in aurem immissus, magni æstimatur, H. Grube *Comment. de Med. simpl. cognosc. Sect.* 1. *Art.* 2. *p.* 9. Von dem Wasser oder Safft/ in die Augen gethan/ vertreibt die Röthe und das Jucken derselben. Den Spiritum lobet M. Unzer. *l.* 2. *de Epilepsi c.* 7. in der fallenden Sucht sehr. Der Syrup dienet fürnehmlich wider die Pest und gifftigen Fieber/ treibt den Schweiß / tödtet die Würme / benimmt das Keichen und starcken Husten / hilfft zum Seitenstechen und Schwindsucht : præsentaneum quoque censetur esse in frigido & humido ventriculo, si manè calidè bibatur & æger in lecto sese contineat, Arn. Weickard. *Thes. Pharm. l.* 1. *c.* 11. Der Zucker hat in dergleichen Fällen eben diese Krafft und Wirckung. Lud. Mercatus lobet ihn sonderlich/ nebst dem Pulver/ in den Brust-Kranckheiten / *l.* 3. *p.* 3. *de cur. fac. cl.* 3. *q.* 211 Das *Extractum* rühmet Camerarius wider die Frantzosen: treibet kräfftiglich den Schweiß und das Gifft aus / und ist eine bewehrte Artzeney wider die Pestilentz / Seitenstechen / Keichen / quartan- und andere Fieber / wie auch Verhaltung der Monatzeit und böse Farbe der Jungfrawen. Das Saltz wird auch mit sonderbahren Nutzen in obgedachten Fiebern/ Pest und Seitenstechen/ den Schweiß damit zu befodern gebrauchet: pituitam coagulatam solvit, Joh. Dolæus *Encyclop. Chir. rat. p.* 10. In tussi antiqua laudassitimum, Laur. Hoffmann. *de vero usu & fero abusu Medic. Chymic. p.* 113. D. Georg. Christoph. Petri, Archiat. Elect. Mogunt. hat von diesem Kraut einen absonderlichen und herlichen Tractat geschrieben/ darinnen der geehrte Leser weitläufftigern Bericht von desselben Natur und Wirckung finden wird / gedruckt zu Jena 1669.

DE CARDUO-MARIÆ.

Carduus Mariæ *Offic.* marianus *Cord.* Tab. lacteus *Matth.* levcographus *Dod.* lacteis maculis notatus *J. B.* albis maculis notatus vulgaris *C. B.* Spina alba hortensis *Fuchs.* Silybum *Lob.* Mariendistel / Margendistel / Vehdistel / Frawendistel / Weisse-Wegdistel / (wegen der Blätter so mit weissen Flecken besprenget) Forchdistel / Spitzige Distel/ Silbernedistel / Meerdistel / (nicht daß sie umbs Meer meistentheil wachse / sondern/ daß sie wider alle wässerige und übrige Feuchtigkeiten diene.) Stechkraut / (weil die Blätter / Stengel und Köpffe voller Stacheln und spitziger Dörnlein seynd / auch vor das Seitenstechen gut. Unser lieben Frauen Distel. Es wächst diese Distel viel bey uns in den Kraut-Gärten / hat schöne grün und weiß-gefleckte / an dem Umkreis zerschnittene / und mit scharffen Stacheln besetzte Blätter / wie der wilde Crocus, und eine Pomerantz-farbigte / aus einem stachlichten Kopff entspringende Blume: kommt in der Wirckung fast mit der Cardebenedicten überein. Ist ein sonderliches Kraut den Weibern den weissen Fluß zu vertreiben / davon sie offt ein grosses Reissen und Schmertzen bekommen / J. Agricol. *in Chir. Parv. Tr.* 10. dienet sonst der Leber und Brust / und wird meistens in Seitenstechen / Blutgeschwer / Gelb- und Wassersucht / dann sie alle wässerige und übrige Feuchtigkeit des Geblüts benimmt / gebrauchet: Zeuget auch und bringet den Säugammen die Milch. Der Samen/ welchen das gemeine Volck Stichkörner zu nennen pflegt / ist etwas bitter / wird mit gutem Succes in

pleuritide,

pleuritide, Seitenstechen / hitzigen Fiebern / Entzündung der Leber / Wasser- und Gelbsucht gebraucht : wird zum öfftern unter die Emulsiones, so für das Seitenstechen und hitzige Fieber bereitet werden / genommen. Er ist auch gut für den Stein / reiniget die Nieren und Blasen / und treibt den verstandenen Harn / Fel. Plater. *de Vit. l.* 2. *c.* 10. *de Mictione*, bezeuget / daß die Blumen dieses Krauts durch blosses Ansehen einem Soldaten in der Stranguriâ geholffen. Das frische Kraut zerquetscht auf die hitzige und rothe Augen gelegt bringet dieselben wider zu rechte. Der frisch ausgepreste Safft von dem Kraute heilet den anfangenden Krebs an der Nasen und Brüsten / so man ihn zum öfftern überleget Die Wurtzel im rothen Wein gesotten / und darvon getruncken / ist gut für das Blutspeyen. Dieselbe im Wasser oder in Wein und Eßig / gesotten / und die Brühe davon warm in den Mund gehalten / benimt den Zahnschmertzen / auf die Geschwer oder Geschwulsten gelegt / macht sie zeitig. Das destillirte Wasser hat mit dem Kraut und Samen gleiche Wirckung. Extractum plevritidi confert : sudores provocat, urinam movet, omnes obstructiones solvit, Adr. Ziegler *Pharm. Spag. p.* 87.

DE CARLINA.

Carlina & Cardopatium *Offic.* Carlina humilis *Dod.* sessili flore *Cam.* acaulos magno flore *C. B.* caulifera & acaulos, *J. B.* Chamæleon albus *Matth. Clus.* Carduus panis & pacis *Cord.* Carduus Angelicus *Teoph.* χαμαιλέων *Græc.* à foliorum varietate. Eberwurtz / i. e. apri radix *Bruns.* quia nimirum apri ejus radices appetunt ; dann wann die wilden Schweine sich übel befinden / so suchen sie dieses Kraut und Wurtzel / essen davon / und werden dadurch ihres Ubels erlediget. Weisse- oder kleine Eberwurtz / Englische Distel. Sie wächst gern in steinichten rauhen Gebürgen ohne Stengel und liebet den Sonnenschein : hat lange / rauche / tieff zerkerbte stachlichte Blätter / und einen breiten weißlichten oder Purpur-rothen dornichten Blumenkopff ; Die Wurtzel ist zimlich dick und lang / auswendig etwas braun oder rothfarb / inwendig weiß / eines starcken Geruchs / und bittern scharffen Geschmacks. Die Blum richtet sich nach der Sonnen / wanns schön Wetter ist / so ist sie allezeit offen / wanns aber trübe und unlustig Wetter ist / so ist sie allezeit zugethan. In den Apothecken braucht man fürnehmlich die Wurtzel (wiewol die Blätter auch nicht zuverwerffen /) und ist dieselbe unter den Alexiterischen oder Gifft-widerstrebenden Simplicien eine der Fürnehmsten / Vid. Dioscor. *l.* 3 *c.* 14. Joh. Ruell. *de Nat. Stirp. l.* 3. *c.* 13. einer subtilen Substantz / reiniget und versüsset das scharffe gesaltzene Geblüt / beweget den Schweiß / treibet aus allerhand Art Gifft / so wol bey Menschen als Vieh ; fördert den Harn / Stein und die Frawliche Zeit / vertreibet die Würme im Leibe / stillet das Bauchgrimmen / heilet die rothe Ruhr / libidinem provocat, Jo. Stocker. *Prax. aur. l.* 1. *c.* 55. dienet denen so hoch gefallen / heilet die Brüch in rothen Wein gesotten und getruncken / Joh. Phil. Brendel. *Cons. Med.* 91. öffnet die Verstopffung der Leber und Miltz / thut gut den hypochondriacis, tilget die Gelb- und Wassersucht / verbessert die böse Lufft / ist auch eine treffliche Hülffe wider die Pestilentz und ander Art geschwinder gifftiger Fieber Ab Angelo contra pestem CaroloMagno commendata, ut vult Helmont. *tract. de tumul. pest.* Vid. quoque Joh. Lang. *l.* 2. *Epist. Med.* 21. Matth. Untzer. *Antidotar. Pestil. l.* 2. Angel. Sal. *Hydrelæolog. Sect.* 3. *c.* 12. Casp. Hoffman. *l.* 2. *de Med. Offic. c.* 50. §. 17. Dahero auch diese Pflantze den Namen Carlina qs. Carolina bekommen. Dann als Käyser Carl einmahl die Pestilentz in seinem Krieges-Heer sehr starck gehabt / und er GOTT umb

gnädige Abwendung derselbigen fleißig angeruffen / so soll dem Käyser in einer Vision ein Engel erschienen seyn / welcher ihm diese Pflantze / als ein gewisses Antidotum für seine Soldaten gezeiget / mit deren Wurtzel auch sein Kriegsheer von der grausamen Pestilentz befreyet worden. Hinc fortè à Paracelso Carduus Angelicus dictus. Wann die Schwein oder Eber zu viel Bilsenkraut fressen / so werden sie darvon lahm / wann sie aber von der Eberwurtz essen / vergehet ihnen die Lähme. Die Wurtzel in Eßig gesotten und sich damit gewaschen/vertreibet die Flechten/Grind und Räude. Es soll auch diese Wurtzel die Natur haben / zu rechter Zeit gegraben / diejenigen gewaltig zu stärcken / so sie bey sich tragen: Daher denen Wandersleuten / so dieselbe bey sich tragen die Müdigkeit benehmen / hingegen dem Andern / der sie nicht träget / die Krafft entziehen soll: Deßgleichen auch wenn sie von einem Ehegatten am Halse getragen wird / so soll sie das andere Theil schwächen. Sonst wird sie von etlichen / den Pferden die Müde zu benehmen an das Mundbiß des Zaumes gehäfftet. Vid. Helmont. *de vulner. magnet. cur.* §. 24. Th. Paracelf. *de Carduo Angelico, Ephemer. N. C. Decur. Ann.* 1. *Obf.* 169. Theoph. Bonet. *Med. Septentr. Coll. Tom.* 1. *l.* 1. *Sect.* 15. *c.* 5. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 534. And. Tentzel. *Med. Diastat. c.* 28. Eman. König *Regn. Vegetabil. Quadripart. p. m.* 771. Joh. Staric. Helden-Schatz / *p. m.* 78. Angel. Sal. *l. c.* Den dornichten Blumen-Kopff hencken etliche über den Tisch / und vermeinen / wenn sie ihn ansehen / helffe er wider das Auffstossen und den Sodt des Magens. Den Boden von diesen Blumen Köpffen / von dem rauhen Kraut und Blüt wol gesaubert / pflegt man in Italien / mit Zucker oder Honig einzumachen / und zu essen: von einigen werden diese Boden auch roh / mit Oel / Pfeffer und Saltz / genossen. Sonsten sagt man von der weissen Eberwurtz / so sie genutzt werde / könne durch keine Artzney eine Mißgeburt zu wegen bracht werden. An einigen Orten pflegt man von der weiß- und Purpur-rothen Blüt mit Zucker eine Conserv zu machen / so die Natur stärcken / Venerem excitiren und semen augiren soll.

DE CARO.

Carum sive Carvi *Offic.* Carum *Matth. Dod. Lob. Tab.* Careum *Fuchs.* (à Caria regione, in quâ multus ejus Proventus erat,) Caros *Trag. J. B. Chabr.* Cuminum pratense *C. B.* Carnabadium *Sim. Sethi*, Cuminum Æthiopicum *al.* Kümmel / Feld-Matt-Wiesen- und Weg-Kümmel / (weil er in grasichten Feldern / und sonderlich in den Matten oder Wiesen wächst.) Speiß-Kümmel / Fisch-Kümmel / Carve / Garve / Garköm. Κάρος vel Κάρον *Græc.* Κάριον Galen. *l.* 7. *simpl.* Garbe = Kin. Ist ein wolbekantes Kraut/und ob es gleich an vielen Orten hin und wieder wild / sonderlich in den Wiesen / wächst / so wird es dennoch Jährlich bey uns in den Gärten aus dem Samen gezielet / wiewol auch die Wurtzel bey gelinden Winter nicht erfrieret / sondern wieder antreibet. In Francken und Thüringen säen sie dessen gantze Felder / und bringen den Samen häuffig und gutes Kauffs in die Marck. Er wird nicht allein in den Apothecken zur Artzney / sondern auch in der Küche genützt / est in culinis principale, ait Plinius *l.* 19. *c.* 8. massen ihn die Köche zu Brodt / Käß / Fisch / Krebs / Fleisch / Suppen und vielen andern Speisen gebrauchen. Hier. Tragus sagt / er sey so nützlich in seiner Acht / als kein Würtz aus Arabien. In den Apothecken wird er unter die Semina calida majora gerechnet / auch in denselben mit Zucker überzogen: Ist den kalten schwachen Magen sehr gut / erwärmt und stärckt denselben / befordert seine Dawung und bringt Lust zum Essen; stillet das Grültzen und Auffstossen / legt die

Auff-

Auffblehung nieder / benimt den stinckenden Athem / so von Undawung der Speisen / oder sonsten Fäule / von einigen schädlichen Feuchtigkeiten in dem Magen versamlet / entstehet / miltert den Schmertzen des Leibes / so von Winden entstanden; dienet auch den kalten feuchten Hirn / schärfft das Gesicht / stärcket die Gedächtnis und das blöde Gehör / vertreibt den Schwindel / Crato *l.* 1. *Conf.* 3. *&* *l.* 2. *Conf.* 1. reiniget die Brust von allem Koder und kalten Schleim / bekomt daher denjenigen wol / so mit dem kalten feuchten Husten / Engkeit und Keuchen beladen / treibet den Harn und führet aus den Stein / Sand und Grieß / tilget die Harnwinde / befördert die Weiber-Zeit und gebührliche Reinigung der Kindbetterinnen nach der Geburt / stillet die Nachwehe / mehret die Milch / zertreibet das geronnene Geblüt im Leibe / eröffnet Leber und Miltz und præserviret für dem Schlag / des Morgens davon genommen. Den Samen zu Pulver gestossen / mit Eßig vermischt / stillet das Nasenbluten; in die Mutter gethan / mindert die Menses wann sie zustarck fliessen; mit Wachs und Oel zu einen Pflaster gemacht und auffgelegt / vertreibet die blau-geschlagene Mähler / zertreibet das geronnene Geblüt / und zertheilet allerley harte Knollen und Geschwulst; wozu auch das Emplastrum de Cumino sehr nützlich. Den Samen in ein Säcklein gethan / in Wein oder Wasser gesotten / und über den Nabel warm gelegt / stillet das grosse Reissen im Leibe / vertreibet auch die tormina matricis refrigeratæ; auf das Haupt gelegt / stillet die Schmertzen. Die frische Wurtzel / wann sie noch zart ist / wird bisweilen von den Köchen an Rind- Kalb- und Lamm-Fleisch gekocht; pastinacæ modo cocta manditur, estque succi melioris & utilior stomacho, gustatu grata, suavisque, J. Bruyer, *de re cibar. l.* 9. *c.* 15. Dioscorid. *l.* 3. *c.* 66. Das Oleum carvi destillatum dienet zu allen vorgedachten Leibs-Gebrechen / verbessert des Magens langsahme und unvollkommene Verdauung; sonderlich ist es gut die verschlossene Winde zu zertheilen; wird derowegen mit grossen Nutzen wider die Colic und allerley Arth Grimmen und Wehetagen des Leibes / aus verhaltenen Winden verursachet / so wohl innerlich als eusserlich gebrauchet: multis in Tympanitide fuit auxilio, Hartm. *in Prax. Chym.* in colicis passionibus & suffocatione matricis, imponitur cum bombace umbilico calidè, Adr. Ziegler. *Pharm. Spag. p.* 120. Clysteribus quoque ad guttulas aliquot additum magnam vim carminativam habet, sicut & oleum cumini, rutæ, lauri. Der Rauch vom Samen / machet ein bleiches Angesicht.

DE CARYOPHYLLATA.

Caryophyllata *Offic. & Matth. Tab.* hortensis *Fuchs.* vulgaris *Lob. C. B.* vulgaris flore parvo luteo *J. B.* Garyophyllata *Trag.* Herba benedicta *Brunf.* Geum urbanum *Gesn.* Benedicten-Kraut / Benedicten Wurtz / Nägleinwurtz / (weil die Wurtzel fast einen so lieblichen und anmuthigen Geruch von sich giebt / wie die Caryophylli aromatici oder Würtz-Näglein) Heyl aller Welt / Sanamundkraut / Sanamunda, quod multis medeatur morbis, Cariofilat / Gariofilat / Garaffel / Caroffelwurtz / Nardenwurtz / Hasenaug / Lagophthalmus, Oculus leporis. Dis Kraut wächst gerne an dunckeln / schattichten / feuchten Orten / als an den Mauren / hinter den Zäunen / in den Hecken und anderswo / hat dunckelgrüne / rauhe und umb die Ecken gekerffte Blätter / derer gemeiniglich 3 beyeinander stehen an einem langen Stiel / bringt bleich-gelbe / fünff-blättige Blümlein; Die Wurtzel ist kleinen Fingers dick / aussen schwartz / inwendig rothfarb / mit vielen Zasern behenckt. Diese Wurtzel / welche man in den Apothecken fürnehmlich gebraucht / hat einen lieblichen und anmuthigen Geruch / gleich wie die Würtzneglein / (je älter sie wird / je wohlriechender /) sonderlich

derlich wann sie im Mertzen gegraben / darnach wol gesaubert und getrucknet wird / daneben einen aromatischen / scharffen und etwas zusammenziehenden Geschmack ; wärmet und truckenet / öffnet und zertheilet / stärcket kräfftiglich das schwache Haupt und Hertz / ist gut wider das blöde Gesicht / Schlag und fallende Sucht G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. & Obs.* 568. verzehret die Flüsse / thut gut den arthriticis und podagricis, vertreibet das Grimmen im Leibe und Mutterwehe / treibt den Schweiß und das Gifft aus / resolvirt das geronnene Geblüth & à corruptione tutum præstat ; bekommt wol dem kalten und schwachen Magen / stillet das Erbrechen / bessert die Dawung / mindert den weissen Weiberfluß / reiniget die Brust vom Eyter und Schleim / eröffnet die Verstopffung der Leber / Miltz und das Gekröß / tilget die Gelb- und Wassersucht / und ist ein heilsam Mittel in malo hypochondriaco, also daß sie nicht unfüglich Radix hypochondriaca könte tituliret werden. Man braucht sie auch mit grossen Nutzen in den Wundtränckern / dann sie die Verfehrung aller innerlichen Glieder heilet / Ant. Mizald. *Cent.* 7. *mem. aph.* 95. heilet auch Fisteln und offene Schäden / innerlich und eusserlich gebrauchet / Arnold. *de Villa nov. l.* 3. *Br. Pract.* c. 21 mit Wein oder Wasser gesotten / heilet den Krebs damit gewaschen: oder das Kraut mit lebenden Krebsen zerstossen und Pflaster-weise auf den Krebs gelegt: Item. das Pulver darvon eingestrewet / säubert und heilet den Krebs. Das Pulver dieser Wurtzel / stillet neben andern Bauchflüssen auch die rothe Ruhr und das Blutspeyen. Ein Wasser am Ende des Mayens aus der Wurtzel und gantzem Kraut destilliret / vertreibet die Muttermäler / damit gewaschen. Bes. Jul. Cæs. Baricell. *Hort. Genial. p. m.* 266. Joh. Steph. Stobelberg. *Man. ad. cur. pueril. aff.* c. 17. J. Crat. *Evporist. à Paul Muncer. ed. p.* 734. Sennert. *Prax. l.* 5. *p.* 3. *f.* 1. *c.* 5. Es wird auch ein gesunder trefflicher Wein von dieser Wurtzel gemacht / der reiniget die Brust und Leber / stärcket das Hertz und Magen / wegen seiner gewürtzten Eigenschafft / erquicket die Geister / erwärmet das erkaltete Hirn / und widerstehet dem Gifft. Sanguinem à corruptione tuetur, perque ejus redintegrationem spiritus tum vitales, tum animales conservat. Thut sonderlich wol den Hypochondriacis. Es machet die Wurtzel dem Biere einen lieblichen Geruch und Geschmack / wann es abschmeckend und sauer worden. Eum in finem Oleum caryophyllatæ commendat, Paracels. *de Conserv. rer. natur. l.* 3. Caryophyllatæ montanæ radix in vere collecta & appensa vim habet sistandi hæmorrhagias, Ephemer. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 1. *Obs.* 42. Manè ante ortum Solis collecta, in nodulo ligata & appensa, mirè valet in Ophthalmia & epiphora ad robur oculorum & rubedinem, fluxumque acrem arcendum, Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 1. *Obs.* 150.

DE CARYOPHYLLO AROMATICO.

Caryophyllum & Caryophyllus *Offic.* aromaticus fructu oblongo *C. B.* aromaticus Indiæ Orientalis, fructu clavato, monopyreno *L. Plukenet.* Caryophylli Indici *J. B.* veri Clusii *Ger.* Fusti *Cord.* Garyophyllon *Plin.* Carumfel *Arab.* Καρυόφυλλος & Καρυόφυλλον *Græc.* qs. Nucifolium, à Κάρυον & φύλλον, Folium, quamvis hanc non servet naturam, quæ nomine prætenditur. Näglein / (weil sie sich mit ihren Köpffen den eisern Nägelen vergleichen) Nägelken / Würtz- oder Kram-Näglein / Gariofelsnäglen / Garyofili & Gariofili, Der Baum / (Arbor caryophyllifera) quæ ab Indis Tshinka

Tshinka à Javanis, Chamke, vel Syanke à Moluccanis Chumke vocatur,) worauf diese wolriechende Frucht wächst/ gleichet sich an Gestalt und Grösse/ nach Garciæ Bericht/ fast einen Lorbeer-Baum / oder nach Clusii Meynung einen Apffel- oder Birnbaum / dessen Blätter den schmalen Lorbeer- oder Pfirschen-Blättern nicht ungleich; hangen an länglichen Stielen / und stehen fast immer Paarweise gegen einander. Nach Willh. Dampier Bericht / wachsen sie auf einen Baum / der ohngefehr so groß / wie ein Pflaumbaum/ Reise um die Welt / *p.* 1. *c.* 11. *p.* 580. Die Blüht gleichet der Kirsch-Blüht und kommet häuffig hervor / ist anfangs weiß / wird aber grün / wan sie Frucht setzet / da sie dann am lieblichsten riechet; endlich wird sie röthlich / nachdem sie verdorret oder vergehet / zeiget sich an den Enden der Zweiglein die Frucht / welche im September und folgenden Monaten reifet/ nachgehends von den Bäumen abfället / oder mit Röhren oder mit Stänglein abgeschlagen / gesammlet / auffgetrucknet und durch die Ost-Indische Schiffarten in andere Länder gebracht wird. Die meisten wachsen in den fünff Maluccischen Insuln / daher man sie auch / nach Aussag Herrn von Mandelslo / die Näglein Insulen geheissen: sie wachsen aber nicht weit vom Meer und zwar ungebawt. Vid. Jac. Saar Ost-Indische Krieges-Dienste *p.* 31. Volquart Iversen Ost-Indische Reise *p.* 183. Wurffbein Ost-Indische Kriegs- und und Kauffmanns-Dienste *p.* 46. Sonst wächset dieser Baum gern an steilen und bergichten Orten / und stehet bisweilen so dicht zusammen / als ein Wald / daß kaum das Tage-Licht dadurch dringen kan. Er vermehret sich durch seine abgefallene Früchte / wann zu rechter Zeit ein Regen dazu kömmet. In den Apothecken werden zwey Geschlecht der Näglein gefunden: Als vulgares s. minores, qui aromatici & veri dicuntur, die kleine gemeine Neglein / sonsten Würtz-Näglein genannt: Und majores, so auch maturi, von Avicenna mares, von den Indianern Matres fructuum, der Früchten Mutter / insgemein aber Antophylli, Germ. Mutter-Näglein / Moren-Neglein / genennt werden. Die kleinen seyn vor der Zeit / ehe sie zur vollkomuen Reiffe und Grösse kommen / gesammlet; die grossen aber seyn an den Baum völlig reiff geworden. Sie sind jedermann wol bekant / dann sie nicht allein in der Artzney / zu vielen Dingen sehr nutz/ sondern auch an den Speisen / wie ander Gewürtz / gebraucht werden; sonderlich wird das Wildpredt offtermals von den Köchen durch die wolriechende Näglein erhalten und abgewürtzet. Die ordinair Neglein sind hitzig und trucken / scharff und etwas bitter vom Schmacke; haben eine stärckende / öffnende / durchdringende / dünnemachende / und eine kleine zusammen ziehende Eigenschafft / dadurch sie das Eingeweide stärcken: Dienen wider alle Gebrechen des Haupts / so von Kälte ihren Ursprung haben; stärcken das Hertz/ Haupt und Gedächtniß / erfrewen die Spiritus und trauriges Gemüth / Spiritus torpidos excitant, Frid. le Boe Sylv. *Prax. Med. c.* 41. §. 42. schärffen das Gesicht / (collyriis etiam admixti) seyn gut wider den Schwindel und Zahnwehe: erwärmen den kalten blöden Magen und die Leber / benehmen das Würgen und Brechen / corrigiren den stinckenden Athem / befordern die concoction oder Dawung der Speisen / zertheilen und vertreiben die Bläst und Grimmen / erwärmen und confortiren auch die erkaltete Mutter / und bringen die Monatzeit wieder / so aus Erkaltung und Auffblehungen von Winden / verhalten wird. Die Tugenden hat Æmilius Macer *c.* 72. in folgenden Versen begriffen:

Garyophilum dicunt calidum, siccumque secundo
Esse gradu: Jecur & stomachum corroborat ipsum,
Et ferme cunctis valet interioribus haustum.
Vim digestivam mire juvat, abstinet alvum:

Accendit Venerem, si drachmæ pondere tritum
Potatum fuerit cum vaccæ lacte recenti:
Vim memorem cerebri confortat sæpius haustum.

Mutter-Neglein von den Weibern öffters auch zum Räuchern gebrauchet. Neglein des Morgens nüchtern im Mund genommen / wohl zerkäuet und genossen / sind gut wider die böse Lufft. Sic caryophyllorum confectiones maximis pollent viribus adversus pestem, pestilentesque infectiones, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 2. *c.* 2. Avenzoar. *in Proëmio libri de conservanda sanitate* schreibet / er habs von langer Zeit selbst practiciret und erfahren / auch bewehrt erfunden / daß / so man im Winter die Negelein zu subtilen Pulver stösset / auf den Scheitel des Haupts streuet / verzehre es die kalten Flüsse. In den Apothecken hat mau von den Neglein ein köstliches Oel und Balsam. Das Oel hät alle Wirckung / die ein natürlicher Balsam haben soll : Es heilet auswendig alle frische Stich und Wunden / den Bein-Krebs oder Beinfresser / verstellt das Gliedwasser und Blut der Wunden. Hartman. *Prax. Chym. p. m.* 96. Oleum crassum & fœtidum vulnera, tum recencia, tum antiqua mirabiliter consolidat, Matth. Tiling. *Prodr. Prax. Chym. Cl.* 3. *Tit.* 25. Mindert den starcken Fieber-Frost / auf die Hertz-Grube ante paroxysmum, geschmieret. Inwendig giebet es Krafft allen natürlichen Gliedern des Leibs / erquicket die Lebens-Geister / reiniget das Melancholische Blut / stärcket das Hertz / Haupt und Magen / vertreibet den Schwindel und die Ohnmachten / dienet wider Blödigkeit des Gesichts und Gehörs / torpentem venerem excitat, partibusque genitalibus robur addit, & hystericis etiam mirè opitulatur: In diarrhœa, lienteria, albo fluxu magnum est remedium: Sanguinem in corpore concretum dissolvit, & in sanguinis sputo, magni secreti loco habetur. Bes. Conr. Khunrath *Medull. destill. part.* 1 *c.* 18. Balduin. Clod. *Officin. Chym. p.* 8. 9. Claud. Deodat. *l. c.* Georg. Graman. **Chymische Reise- und Hauß-Apotheck**. *part* 3. *c.* 9. Matth. Tiling. *Prodr. Prax. Chym. Cl.* 3. *Tit.* 10. Joh. Beguin. *Tyrocin. Chym. l.* 2. *c.* 6. Adr. Ziegler. *Pharm. Spag. p.* 116. Laur. Scholz. *Epist. Med.* 97. Es ist auch ein köstlich Mittel für die Colic und für hefftiges Magen-Grimmen 2. oder 3. Tropffen in einem Wein oder Hüner-Brühe warm eingenommen: in vino assumptum horrorem in febb. quartana mitigat, Fr. de le Boë, Sylv. *l. c. c.* 19. §. 71. *&* *c.* 30. §. 239. 143. Mich. Ettmüller. *Dissertat. de Opii virtute diaphoret. c.* 2. §. 21. in dentium doloribus summum ultimumque refugium est, Christ. Lang. *Oper. omn. p.* 37. J. Hartmann. *Prax Chym. p. m.* 71. Wiewol solches Gottfr. Qveitsch in seiner Neuen vollständigen Artzney-Kunst *p.* 211. nicht billigen will / weil es die Zähne sehr wegfrisset. Vid. quoque Jac. Primerosi. *Enchir. Med. Pract.* Erhält das Bier vor Säwre / etliche Tropffen darein gethan / Paracelsi. *de Conserv. rer. Natur. l.* 4. In Portugal brennet man aus den frischen Neglein ein kräfftiges Wasser / daß gar wol reucht und eine gute Hertz-Stärckung ist. Der Balsam bekommt wol dem kalten feuchten und schwachen Hirn / unter die Nasen gestrichen / und daran gerochen / wendet die Ohnmachten / vertreibet die Colic den Nabel damit geschmieret / stärcket und erwärmet den Magen und stillet das Brechen / den Magen damit geschmieret: cum Bombace matrici inditus, suffocatioui matricis convenit. Bekannt seyn auch die Species aromaticæ caryophyllatæ, so zu obgemeldten / Haupt- Hertz- und Magen-Schwachheiten sehr gut und dienlich seyn. Quinta Essentia Caryophill. jecori, ventriculo & Cordi maximè auxiliatur: dentium doloribus quibuscunque summum est & ultimum remedium, ulcera quæcunque curat, Petr. Joh. Faber *Myrothec. Spag. l.* 2, *c.* 40. Plura vid. in Ephemer.

mer. N. C. Dec. 2. *Ann.* 1. *Obſ.* 21. Paul. Amman. *Manuduct. ad Mat. Med. p.* 96. Mich. Bernh. Valentin. *Muſ. Muſeor. p.* 294. Eraſm. Franciſc. Oſt- und Weſt-Indiſch. Luſt-Gart. *part.* 1. *p.* 379. & Frideric. Friedel *Diſſertat. Medico-Phyſic. inaugural. de Caryophyllis aromaticis, ſub Præſid.* Frid. Hoffmann. *hab. Halæ* 1701.

DE CARYOPHYLLO HORT.

Caryophyllus hortenſis ruber, Herba tunica & Flos caryophyllorum *Offic.* Caryophyllus domeſticus *Matth.* altilis major C. *B.* Betonica altilis *Fuchſ.* coronaria ſativa, ſive Caryophylleus flos *J. B.* Vetonica *Dod.* Nägelblumen / Nägelcken / Nelcken / Garten-Nägelein / Krantz-Nägelein / Graß-Nägelein / Graß-Blümlein / Violetten / Fillitten. Dieſe ſchöne und wolriechende Blumen ſind in allen Gärten bekandt / und werden viel und mancherley Arten von Blättern und Farben ſchön groß und koſtbar gefunden / daß auch etliche gantze Tractätlein allein von dieſer Blum geſchrieben haben / inſonderheit ſich dahin bemühet / ſelbige mit ihrem ſonderbaren ſeltzamen Namen zu benamſen / deren nicht nur Einhundert ſeyn. Es iſt faſt / nächſt den Tulipanen / keine Blume / die an Schattirung und Abwechſelung der Farben / es denen Näglein ſolte vorthun. In den Apothecken braucht man allein die rothen oder Braunen / ſaturè rubeſcentes, ſo an Geruch auch die lieblichſten und an Würckung die kräfftigſten ſeyn / alſo / daß ſie kaum einer Cordial-Blumen weichen; Dann ſie alle partes nobiliores des gantzen Leibes roboriren und erquicken. Succus haud inferior eo, qui ex granis tinctoriis Kermes dictis colligitur. In den Apothecken werden ſie Flores tunicæ & Flores Caryophyllorum genennet / und wird in denſelben davon eine Conſerv / Syrup / Tinctur / Waſſer / Spiritus und Eßig bereitet. Die Conſerva nebeſt dem Syrupo, Tinctur / Waſſer / Spiritu und Pulver werden inſonderheit in Hauptkranckheiten / Schwerer Noth / Schwindel / Schlag / Krampff: item Beklemmung des Hertzens / Ohnmachten / Hertzklopffen und Mutterwehe gegeben: Sie ſind auch von groſſen Kräfften in den hitzigen Fiebern / wie auch Peſtilentz / Ort. Marold. *Prax. Med. p.* 420. Dan ſie widerſtehen dem Gifft und allerhand malignitæt, Vid. Gabr. Fallop. *l.* 1. *Secret. p. m.* 131. Caryophyllus, tàm ſylveſtris, quàm altilis, alexipharmacus cenſetur à Lonicero & Fernelio: Löſchen die Hitze und bringen die verlohrne Kräffte wieder; Sie ſtillen auch die Durchläuffe und rothe Ruhr / desgleichen auch das ſtetige Würgen und Brechen / ſtärcken und erwärmen den Magen und die Leber / befordern die Däwung / reinigen und mehren das Geblüte / und ſchärffen das Geſicht wunderbarlich: Sie fördern auch die verſtandene Zeit der Weiber und die Geburt. Flores cum radice in umbra ſiccatæ & cum vino cydonior. exhibit, potentiſſimè urinam provocant, Claud. Deodat. *Pans. Hyg. l.* 3. *c.* 26. Man hat auch einen Syrupum compoſitum davon / ſo man ſonſten Syrupum Ceraſorum cum floribus tunicæ nennet / in obgemeldten Schwachheiten ſehr erſprießlich. Der Eßig iſt auch bewährt wider die Schwachheit / Ohnmacht / hitzig Hauptwehe / böſe gifftige Lufft / die Naſen / Puls / Stirn und Hertz damit beſtrichen oder mit Tüchlein auffgelegt. Zu den Hauptwunden werden die Näglein ſehr gerühmet / maſſen ſie die Splitter von der zerquetſchten Hirnſchale heraus ziehen / die Schmertzen ſtillen / und die Wunden zuſamen ziehen ſollen. Wen man ein Oel aus den rein abgeſchnittenen Neglein Blättern mit gut friſch Baumöl bereitet / und an die Sonne ſtellet / heilet ſolches nicht nur friſche Wunden / ſondern auch die alten löchericht- und flüßigen Schäden oder Fiſteln / etliche Tropffen darein

geträuffelt. Die Blumen in Wein oder Wasser gesotten und warm im Mund gehalten / lindert den hefftigen Schmertzen der Zähne.

Caryophyllus montanus *Offic.* minor *C. B.* Armerius montanus tenuifol. minor. *Clus.* Gramen Polyanthemum minus *Dod.* Pseudomoly *Gesn. H.* Kleine Berg-Neglein. Wachsen auf Bergen und Hügeln / die Land-Leuthe kochen die Bluhmen in Bier oder Wasser und trincken das durchgeseigte Bier wider die Verstopffung des Urins und Wassersucht / und nennen sie daher Urin-Blumen. Soll auch ein kräfftig Mittel wider den Stein seyn.

DE CASSIA LIGNEA.

Cassia lignea s. aromatica *Offic.* lignea Officinarum *Park.* vulgaris Calihacha dicta *Pison. Mant. Arom.* Cassia veterum fortè *Clus.* Canella ignobilior *Garz.* Cinamomum sive Canella Malavarica & Javanensis *C. B.* Canella s. Cinnamomum vulgare *J. B.* Carva *Hort. Malab.* Arbor canellifera Malabarica, cortice ignobiliore, cujus folium Malabathrum Officinarum *Breyn.* S. 2. Caßien-Holtz / Caßien-Rinden / Holtz-Caßien / Xylo-Cassia, Cassia Syrinx, Mutter Zimmet. Es wird diese aromatische Rinde aus Ost-Indien / fürnehmlich aus der Insul Malavar und Java, wie auch Zeilan, und anderswo gebracht / und weil sie dem Zimmet einiger massen ähnlich / halten es etliche vor die eusserste Rinde des Zimmet-Baums. Vid. Garc. ab Hort *l.* 1. *Arom. Hist. c.* 15. Caspar. Bauhin *Pin. Theatr. Botan. l.* 11. *Sect.* 3. Caspar. Hoffmann. *l.* 2. *de Med. Offic. c.* 68. Jo. Jac. Wecker *Antidot. Spec. l.* 1. *Sect.* 13. *&* 14. Ol. Worm *Mus. l.* 2. *c.* 15. *&* 20. Joh. Schröder. *Pharm Med. Chymic. l.* 4. *Closs.* 1. Paul. Ammann. *Manuduct. ad Mat. Med. p.* 101. Georg. à Turre *l.* 2. *de Hist. Plant. c.* 218. Erasm. Francisci in Ost- und West-Ind. Lust-Gart. *p.* 686. 695. berichtet / sie wachse auf die Art / wie der Zimmet in Wäldern / in der kleinen unberühmten Insul Floris. Einige melden daß die Zimet- und die Caßien-Bäume an einigen Orten unter einander wachsen. Die Caßien-Rinde ist an Farbe etwas dicker / brauner und am Geruch und Geschmack gelinder als die Zimmet-Rinde. Die Caßia wird in dem Munde / wenn man sie zerkäuet / klebericht / oder giebt einen zähen Schleim von sich / erweichet und zergehet auch allgemach darinnen / ohne Hinterlassung eines Holtzes; welches mit dem Zimmet nicht geschiehet / als der allezeit etwas von sich hinterlässet. Sie hat sonsten mit dem Zimmet fast gleiche Krafft und Wirckung; wärmet / trucknet und ziehet zusammen / ad sistendum fluorem opportuna, Lob. *in Adverss.* wird in kalten Mutterkranckheiten insonderheit gerühmet: per os sumpra singulariter adjuvat partum J. M. Grad. *Pract. p.* 2. *c.* 24. J. B. Montan. *Consil. Med.* 316.

DE CASSIA FISTULA.

Cassia s. Casia fistularis & laxativa *Offic.* Cassia nigra *Dod.* Cassia solutiva s. Ægyptia siliqua *Matth.* Siliqua aut Casia purgatrix Arabum *Lob.* Casia Ægyptia sive purgans *Cam.* Casia fistula *Tab.* Alexandrina *C. B.* solutiva vulgaris *Park.* vulgaris flore luteo *Breyn. Prodr.* 2. purgatrix *J. B. Chabr.* Arbor Casiam solutivam ferens *Bont.* Conna *Hort. Mal.* Quauhayohuatli II. sive Cassia Fistula *Hern.* Siliqua ndica & Faba Indica *Cord.* Dulcis calamus *Nic. Myrepf.* Κασία, Κάσσια σιριγγώδης.

Fistel-

Fistel-Caßia / Cassel-Fisteln / à fistulacea siliqua, Caßien-Röhrlein / Caßia in Röhren / Rohr-Caßia / Cassia in cannis, siliquosa, Purgierende Caßien / Cassia cathartica. Die Araber nennen diesen Baum Sagiar el Selichet das ist Schotenbaum / die Türcken aber Chaiar Xambar. d. i. Schwartze Caßie. Die Caßien-Röhren wachsen in Ost- und West-Indien / auf sehr hohen Bäumen / und findet man derselben viel in dem Indischen Java, Canara, Malavar, Decan, Guzarate und Cambaja. In der Insel S. Dominici und Johannis de portu divite wird dieser Baum / wie Nic. Monardus bezeuget / in grosser Menge gefunden. Der West-Indische oder Americanische soll viel grösser und länger seyn als die andern / wächst in Hispaniola, Cuba und Jamaica. Der Baum wächset in der Grösse und fast gleicher Gestalt wie der Pfirsing- oder Mandel-Baum: seine äusserliche Rinde ist aschenfarb / das Holtz inwendig hart und schwartz; die Blätter sind länglicht und schmal: zur Zeit der Dürre fallen sie des Jahres einmahl ab / und wann die Regenzeit wiederkommet / stösset er neue hervor. Vorher gehen viele schöne Büschlein goldgelber Blüthe / (so über die masse lieblich riechet / sonderlich in der Frühstunde / daher auch die Egypter sich unter diesen Bäumen mit Lustwandeln offt zu ergetzen pflegen.) auf welche lange runde Röhren / Schoten oder Hülsen folgen / ohngefehr eines Daumens dick / und sind zuweilen anderthalb oder zwey Schuh lang / welche inwendig in viel Häußlein durch quergesetzte höltzige Häutlein / lignosas membranas, unterschieden / worinnen platt-braunliche harte Kernen / denen in St. Johannis-Brodt fast ähnlich / voller schwartzen süssen Saffts oder Marcks / enthalten. So lange die Frucht dicker oder länger wird / ist sie allezeit grün / wann sie aber ihre Grösse erreichet und zeitiget / wird sie braun oder Violfarbig / und bleibet also an den Aesten behangen. Wann diese Frucht zeitig und drucken ist / und die Bäume von starcken Winden beweget werden / höret man sehr weit das Geklapper / welches von diesen harten und langen Hülsen entstehet / wann sie aneinander schlagen. Bes. Joh. Actuar. *l.* 5. *de Medic. compos.* Jac. Sylv. *Commentar. in Mes. de re Med.* Mons. de Rochefort **Historische Beschreibung der Antillen Inseln in America gelegen** *l.* 1. *c.* 8. O. Dapper. **Beschreib.** *Afric. p.* 112. Erasm. Francisc. **Ost- und West-Ind. Lust-Gart.** *part.* 1. *p.* 697. Jo. Hug. Linscot. *Itinerar. Ind. or. p.* 4. *c.* 37. Jac. Bont. *Hist. N. Ind. or. l.* 6. *c.* 10 *p.* 101. Claud. Salmas. *ad Solinum p.* 1308. & 1309. Joh. Eus. Nieremberg. *l.* 14. *H. N. c.* 88. *p.* 327. Ol. Worm. *Mus. l.* 2 *c.* 24. Die besten Röhren werden von Memphi und Alexandria aus Egypten zu uns gebracht / und braucht man in den Apothecken fürnehmlich die Röhren oder Hülsen / / welche das Marck in sich halten / und meistens gebraucht wird: wird entweder Medulla s. Pulpa Cassiæ, Flores cassiæ, Cassia extracta, Cassia cribrata, Cassiæ atramentum, ausgezogen Caßien-Marck genennet: Ist temperiret in Hitze und Kälte / eine gelinde Purgans / omnis acredinis expers, also daß man sie auch den jungen Kindern und den schwangern Frawen ohne alle Sorg eingeben kan; Daher auch Actuarius die Cassiam Medicinam prægnantium nennet / muß aber mit Aniß / Fenchel / Zimmet ꝛc. corrigiret werden / sonsten sie dem Magen etwas zu wider ist / macht leichtlich ein Unwillen / verursachet einigs Grimmen im Leibe und viel Blehungen. Hier. Capivacc. *Pract. Med. l.* 6. *cap.* 17. Hinc cassiam propter flatulentiam hystericis minus prodesse G. W. Wedelius *de Medicam. Facult. l.* 2. *s.* 2. *c.* 4. perhibet. Et prægnantibus exhibendam non esse suadent, Helid. de Padoan. *in Cur. & Consil. à Joh. Wittich. ed. p.* 197. Joh. le Bon *in Therap. puerperar. p.* 309. Wolf Höfer. *in Herc. Med p. m.* 392. In India & Ægypto homines frequenter dysenteriâ afficiunrur, quia illic carnibus vescuntur animalium, quibus cassia fistularis purgatoria pro pastu & cibo est, Amat. Lusitat. *Cent.* 2. *Cur. Med.* 45. *in Schol.* Idem de Lusitanis refert Joh. Genes. *Sepulveda.* Ostendunt hoc boves Indiani, qui cassia nutriuntur,

eorum enim caro purgandi vim habet, Steph. Roder. Caſtrenſ. *Quæ ex Quib. l.* 4 *c.*10. Dom Chabr. *Stirp. Sciagraph. App. p.* 612. Sie mitigiret ſonſt die ſcharffen Humores, reiniget das Geblüt / treibet aus Galle und Phlegma / lindert die Gebrechen der Bruſt und Kehle / hilfft den Plevriticis und denjenigen ſo mit dem Huſten / Rauhigkeit / Engkeit und Keichen behafftet: löſchet auch die Hitze der Nieren und führet die ſchleimichte Feuchtigkeit aus dieſen Theilen durch die Blaſe / inhibetque generationem calculi cum ſaccharo & pulv. glycyrrh. aut decocto glycyrrhizæ propinata, monente Meſue. Vid. quoque Jo. Jac. Wecker. *Antidot. Spec. l.* 1. *Sect.* 10. Joh. Jonſton. Thavmatogr. *Claſſ.* 5 *c.* 10. Joh. Freitag. *Auror. Med. l.* 2. *c.* 4. *& l.* 3. *c.* 2. Henr. Smet. *Miſcell. Med. l.* 9 p. 483. Gvern. Rolfinc. *Libr. de Purg. veget. Sect.* 3. *art.* 2. *c.* 1. Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr.* 260. Phil. Gruling. *Tract.* 2. *Med. Chym. de ſecund. univ. evac. Gen. p.* 163. H. Reuſner. *Obſ. Med.* 170. *à Velſch. ed.* Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 1. *p.* 257. Monet hic Joan. Zecchius *Conſult. Med.* 13. eam in initio, in nephriticis doloribus, quod diuretica ſit, non eſſe tutam. Jac. Bontius *l.* 6. *Rer. nat. & med. c.* 10. *p.* 32. lobet ſie hefftig / mit Venediſchen Terpenthin vermiſcht / in nephriticis doloribus & gonorrhœa ab impuro concubitu contracta. In gonorrhœa, proveniente ex materia acri & ſemine bilioſo, felicisſimo cum ſucceſſu exhibetur cum corallis, maſtiche & bolo, vel trochiſcis de carabe, G Fallop. *de Medic. purg. ſimpl. c* 35. Ejus a. uſus in ardore urinæ ſuſpectus, Greg. Horſt. *l.* 4. *Obſ.* it Petr. Pigræus *Chirurg. l.* 7. *c.* 4. Ardorem urinæ ab ipsâ augeri obſervavit Fab. Hildan. *Cent. epiſt.* 25. *& lib. de lithothom. c.* 28. Mediolani quædam familia, teſte Scaliger. *Exercit. c. Cardan.* hauſtu caſiæ inreriit, à Medico præſcriptæ. Confirmat Jo. Dominic. Sala *Art. Med. c.* 40. Palpitatione cordis laborantibus noxiam eſſe ex Bellonio refert Th. Bonet *Pharm. Med. p.* 380. in cura inflammatæ veſicæ fugienda, Hier Mercurial *l.* 3. *Med. Pract. c.* 34. item in Peſte, Jos. Querc *Peſt. Alexicac. l.* 2. *c.* 4. *&* 7. Sie wird auch unterweilen etlichen Cataplaſmatis lenientibus & reſolventibus zugethan: multum enim valet in mitigando dolores exterius applicata Marc. Gatinar. *Pr. Med. p.* 471. iſt dienlich vor die Schmertzen der Glieder die aus Hitze entſtehen / fürnemlich für das Podagra / cum farina fabarum & vitell. ovor. ad durit. coct. emplaſtrata. In angina præſtantisſimum eſt hoc medicamentum: Recip. nidi hirund. unc. 3. ſapæ, unc. 1. flor. caſiæ nuper extr. unc. 1. & ſem. M. f. Catapl. Euſtach. Rhudius *Art. Med. l.* 1. *c.* 42. In den Apothecken hat man auch Caſiam extractam pro clyſteribus, ſo unter die Clyſtiere zum erweichen / und die Diacaſſiam cum Manna, ſo zur Hartleibigkeit und Purgieren gebraucht wird / und in hitzigen Kranckheiten / febribus popularibus, P. Borell. *Cent.* 3. *Obſ. Med.* 5. Gallen-Fiebern / ſehr gut iſt. Unguentum ex caſſia pro hectica curanda habent Zacut. Luſit. *l* 4. *Prax. Hiſt.* 27. Phil. Jac. Sachs *in Gammarolog. p. m.* 708 Die mit Zucker eingemachte Blüht iſt ein kräfftiges Mittel gegen die Hitze der Nieren / reinigen und entladen die Waſſergänge von ihrer dicken und zähen ſchleimichten Feuchtigkeit / O. Dapper. *l. c.* Die Egyptier ſollen auch die noch grüne und unzeitige Röhrlein mit Zucker einmachen / und den Leib damit zu öffnen / gebrauchen. Der Samen oder Kern zerſtoſſen / wird als ein bewehrtes Mittel für das Fieber eingegeben / Recchus *l.* 3. *c.* 39. Monardus *c.* 44. Cortex caſiæ fiſtulæ menſes movet, & partum accelerat, Conf. Ambr. Paræi *Chirur. l.* 23. *c.* 16. *& c.* 53. Pharmacop. Auguſt. ren. *Cl.* 8. *pag.* 118. Diſpenſat. Brandenburg. *pag.* 116.

DE

DE CASTANEA.

Castanea *Offic.* & *J. B.* sativa C. *B.* vulgaris *Park.* Castaneæ domesticæ *Matth.* Virgil. *Eclog.* 2. *v.* 53. Castaneas etiam nuces dixit. Castanien-Baum / Kesten-Baum. Dieser Baum wächset in Italien / Spanien und Franckreich wild und häuffig / man siehet auch davon in Ungern und im Elsas gantze Wälder / bey uns wird er allein in der Liebhaber Gärten gefunden. Ist ein hoher Baum / bekommt einen dicken Stamm / mit vielen grossen Aesten / und grossen rauchen gescharteten Blättern besetzet. Die Blätter und Blumen kommen im Frühling hervor / die Frucht aber wird im Herbst erst zeitig. Die äusserste grüne Schale an der Frucht ist gantz rauch und stachlicht / (Echinus s. caliculus hirsutus & spinosus est) die ander braun und glatt: wenn die Frucht zeitig / so birst die äusserste auff und fallen gemeinlich zwey / zuweilen drey / oder nur eine Castanie heraus. Die Griechen nennen sie κάςανα καὶ καςάνεια. Castalis l. Castanum war sonsten eine Stadt in Thessalien / von welcher die Castanien / weil sie daselbst zum ersten in Beruff kommen / ihren Namen erlanget. Sonsten heissen sie auch Sardianæ Nuces & glandes: Βάλανοι Σαρδιάνοι, quod Sardibus primùm provenerint, sagt Plinius *l.* 15. *N. H. c.* 23. Man nennet sie auch Διὸς βάλανος, qs. Jovis glans; aliquibus appellantur. λόπιμοι, à cortice, qui λέπος; aliis καρύα εὐβοικὰ, quia ibi plurima, πλάτεα Athen. quia lata. Die Früchte die hie zu Lande wachsen / sind nicht so groß und gut / als die aus frembden Landen zu uns kommen: und werden die besten und gröstẽ theurer / unter den Namen **Maronen** / verkaufft. Sie sind kalter und truckner Natur / stopffen und ziehen zusammen: geben zwar / wan sie gebraten oder gesotten / gute Nahrung / wen sie wol verdawet werden / machen aber einen harten Leib / und so man zuviel darvon isset / verursachen sie viel Winde; (Verùm eas ab hac injuria unico distícho non infestivé vindicat Antonius Campanus: Castanea loquitur, Ventosam qui me censent, ventrique timendam falluntur: Ventos pello ego, non facio.) erregen offt die Colic und Darmgicht / Zacut. Lusit. *l.* 2. *Prax. Med. admir, Obs.* 34. Tob. Cober *Obs. Castr. Med. Dec.* 2. *Obs.* 8. B. Tim. von Guldenklee *l.* 5. *Cas. Med.* 15. causiren Würm und Fieber / sollen auch roh zu viel genossen / faul Geblüt und Läuse generiren: machen daneben schwere Träume / und bringen Kopffwehe: sind derohalben nicht vor Leute / welche den Verstopffungen / Colick oder Stein zugethan / oder die einen trucknen schwindsüchtigen Husten haben: hingegen in Erbrechen des Magens / in allerhand Bauch- und Blut-Flüssen / und wo man des anhaltens benöthiget / können sie genutzet werden: wie dan zu dem Ende offt auf den Apothecken Emulsionen und Milche daraus bereitet werden. Joh. Bruyerin *l.* 2. *de re cibar. c.* 15. erzehlet / wie in Franckreich die Einwohner des Cenomanischen Gebürges / und die in Perigord die Castanien auf Horten dörren / nachgehends mahlen / und Brod daraus backen. Vid. quoque Ant. Mizald. *Hort. Med.* Petr. Bellon. *lib. de neglect. stirpium culturâ c.* 12. Rod. à Fonsec. *lib. de tuend. valet. c.* 10. Th. Bartholin. *Dissert.* 5. *de Med. Danor. domest. p.* 215. Dan zum Brodt geben sie (ausser des Weitzens) die beste Nahrung vor allem Getreyd / schreibet Vinc. Tanara *l'Economia del Cittadino in Villa*, davon die Männer sehr starck und arbeitsam / und die Weibsbilder zart / weiß und rosenfarbig werden. Leon. Fioravant. hält dafür / daß unter allen Früchten keine zu finden / die bessere Nahrung gebe / und sich längere Zeit halten lasse / und also in die Vestungen / zu einem langwührigen Vorraht geschafft werden könne / als die Castanien / die entweder zu Mehl gemahlen / oder gantz genossen / ein halb Pfund davon besser sättige / als 2. Pfund Brodt. Daher Galenus *l. de Succ.*

c. 8. alle Baum-Früchte als böß-safftige tadelt / ausgenommen die Castanien / von welchen er bezeuget / wan sie wol verdawet werden / daß sie alsdann nahrhafftig / und daß sie zwar dicke / jedoch nicht gar böß Geblüt geben. Welches er auch *l.* 2. *Alim. Fac. c.* 38. bestätiget: daß er aber *l. de Vict. Atten. c.* 10. anders redet / geschiehet darumb / weil er in selbigen Buch nur victum attenuantem, eine dünnmachende Diæt vorschreibet / in welcher aber die Castanien / als dickhafftig / keine Statt finden. Vid. Casp. Hoffmann. *l.* 2. *de Med. Offic. c.* 54. Die innere rothe Rinde stillet allerhand Durchbrüche und Blut-Flüsse / insonderheit den weissen Weiber-Fluß / mit rothen Wein eingenommen / Gvil. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 172. 204. Es wird auch diese Rinde / weil sie adstringiret / mit unter das Ungv. Comitissæ gethan: welche insonderheit zu Verstellung der überflüßigen Monatzeit / und zu Verhütung der unzeitigen Geburt dienet / den Unter-Leib damit geschmieret / sie stärcket und befestiget die Mutter / wie auch die schwache Nieren / wenn die Lenden fleißig damit gesalbet werden: sie ist auch gut zu Stopffung der überflüßigen Gülden-Ader.

DE CATECHU.

Catechu, Caatchu, Terra Catechu, Terra Cate & Terra Japonica *Offic.* Catechu / Japanische Erde. Es ist diese dunckel-rothe Massa nicht eine Erde / ob sie gleich also benahmet wird / sondern ein gummosischer oder resinosischer aufgetruckneter Safft / welcher von einer Frucht eines gewissen Indianischen Baumes / Areca genant / aus Japonia also zu uns gebracht wird. Etliche wollen daß sie ein aus der Arecen Frucht und unterschiedlichen andern anhaltenden Früchten oder Kräutern ausgeprester und componirter Safft sey. Paul. Ammann. *in Manuduct. ad Mater. Med. Sect.* 1. *c.* 1. *p. m.* 9. hält dafür / daß sie aus dem Extracto glycyrrhizæ Italicæ, & calamo aromatico Indico, succoque Arecæ, bestehe. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p. m.* 832. vermeinet sie bestehe ex glyzyrrhizæ extracto, mastiche, sanguine draconis, gummi Arabico & succo Arecæ. Sie hat sonst ein trucknende / anhaltende / zusammen ziehende / stärckende und heilende Krafft: stärcket den schwachen Magen / stillet das Erbrechen / bringet Appetit zum Essen / versüsset die scharff-gesaltzene Feuchtigkeiten und reinigt das Geblüt: hemmet die kalten Haupt-Flüsse / und stärcket das Gehirn: thut gut der Brust und Lungen / vertreibet den langwierigen Husten, befordert den Auswurff Th. Bartholin. *Act. Haffn. Volum.* 3. *Obs.* 10 *p.* 20. mindert das Seitenstechen und heilet die Schwindsucht: dienet sonderlich wider die Bauch-Flüß / rothe Ruhr / Mutter-Fluß / Blutspeyen / Blutharnen / Harn-Ruhr / Samen-Fluß / Weissen-Fluß und dergleichen: Sie lindert auch die Zahnschmertzen und befestiget das Scorbutische / lose und faule Zahnfleisch. Eusserlich heilet sie die Wunden der Augen. Vid. Ephem. N. C. *An.* 9. *&* 10. Ant. Nuck *de Ductu Salival. nov. p. m.* 140. In den Apothecken wird davon bereitet eine Tinctur oder Essentz / so in obgedachten Kranckheiten herliche Wirckung thut. Vid. Ephem. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 2. *Obs.* 128. *& sequ. Ann.* 8. *Obs.* 44. & *Ann.* 9. *&* 10 *Obs.* 194. §. 26. it. *Dec.* 2. *Ann.* 4. *Obs.* 3. Ehrenfr. Hagedorn *Tract. Physic. Med. de Terra Catechu, impress. Jenæ* 1679. Chr. Joh. Lang. *Oper. Med. Part.* 1. *p.* 288. Samuel Dale *Pharmacolog. l.* 2. *cl.* 3. *Sect.* 1. Theod. Zwinger. *Theatr. Botanic. l.* 1. *c.* 155. *p.* 268. Emanuel König *Regn. Vegetabil. Quadripart. p.* 776. Mich. Bernh. Valentin. *Mus. Museor. l.* 1. *p.* 6. Georg. Philipp. Nenter *Specim. Commentar. in Dan. Ludovic. Pharmac. p.* 88.

DE

DE CENTAURIO MAJORE.

Centaurium majus & Rhapontica vel Rhapónticum vulgare *Offic.* Centaurium magnum *Matth. Dod.* ſerratifolium *Lob. Adv.* majus folio in lacinias plures diviſo C. B. majus juglandis folio *J. B.* Serratula latifolia Centauroides *Thom. Belluc. Ind. Hort. Piſan.* Pſeudo-Rhapónticum *al.* Gemeine Rhapontic / Groß-Centaur / Groß-Tauſendgülden-Kraut / Groß-Aurin-Wurtz. Es wächſet dieſes Kraut in Italien und Savoyen auf hohen Gebürgen / inſonderheit findet man es in Apulien auf dem Berg Garagano / wie auch bey Verona, auf dem Berg Baldo, bey uns wird es in einigen Gärten gezielet: hat Blätter wie der Nuß-Baum / die Knöpffe am Gipffel blühen blau / die Wurtzel iſt dick / lang und roth / ſafftig / eines ſtarcken Geruchs / ſüßlich und ſcharff am Geſchmack / ſo in den Apothecken fürnemlich gebraucht / und zu uns aus Italia gebracht wird: trocknet ſäubert / reiniget / ziehet etwas zuſammen und heilet: ſtillet die Durchläuff und rothe Ruhr; befodert die weibliche Zeit / und mindert hergegen den Blutfluß derſelben: heilet alle innerliche Verſehrung / Bruch und Verwundung des Leibes: venas in thorace ruptas conſolidat, Joh. Lang. *l.* 2. *Epiſt. Med.* 56. iis, qui è ſublimo cadunt, ſalutaris, Joh. Bapt. Theodoſ. *Epiſt. Medicin.* 1. *p.* 21. iſt gut wider das Blut auswerffen / Schwindſucht und faulen Magen-Fieber: Zertheilet das geronnene Geblüte / eröffnet die Gekrös-Aederlein / Leber und ſtärcket dieſelbe / roborat epar, obſtructiones aperit & purgat, Helid. Padoan. *Cur. & Conſil. Med. à Joh. Wittich. ed. p.* 141. tilget die Gelbſucht / und verhütet die Waſſerſucht: inque melancholia hypochondriaca, cum Syrupo è ſucco facta, præſtantiſſima eſt, Crat. *l.* 6. *Conſ.* 107. *&* 108. *& l.* 7. *Conſ.* 34. Lubert. Eſth. *Dilucid. & Meth. Form. Tract. Sect.* 2. *c.* 1. In palpitatione cordis à cauſa frigida incredibilis efficaciæ eſt Rhapontici 2. Scrup. ex vino, vel vinum in quo maduerit idem Rhapónticum, Ludovic. Mercat. *Tom.* 3. *de intern. morb. cur. l.* 2. *c.* 11. In cœliaca paſſione commendat Raym. Jo. Fortis *Conſ. & Reſp. Med. Cent.* 2. *Conſ.* 91. Es haben zwar die Officinæ vor der Zeit das Centaurium majus für das Rhapónticum verum gebraucht / ſeynd aber unterſchiedene Gewächs wie aus Dioſcoride erhellet. Proſper Alpinus, Profeſſor zu Padua hat Anno 1612. ein Tractätlein de Rhapontico laſſen ausgehen / in welchem er das rechte Rhapónticum Dioſcoridis beſchreibet / nennet es Rhapónticum Thracicum, und ſetzet des Gewächſes Form und Abbildung dabey.

DE CENTAURIO MINORE.

Centaurium minus *Offic. & Matth.* Dod. *C. B.* parvum *Lob.* minus vulgare *Park.* minus flore purpureo *J. B.* minus rubrum *Moriſ. Hiſt.* 2. Gentiana Hydropica *Maur. Hoffmann. Cat. Plant.* Panax leptophyllon ſ. tenuifolium *Theophr.* Κεντάυριον τὸ μικρόν, καὶ κενταύρις *Græc.* Ægyptii αἷμα ἡρακλῆς, i. e. Sanguinem Herculis, Herculis Blut / appellabant, teſte Apulej. *de Plant. prop. c.* 75. *Aliquibus* Libadium, Λιβάδιον dicitur, quoniam ſecundum fontes naſcitur, Plin. *l.* 25. *c.* 6. λιβὰς n. Græcis fontem denotat: *Aliis* Limneſium, λιμνήσιον & λιμναῖον, appellatur, à λίμνη lacus, quod propter lacus in riguis ubertim proſiliat. Vid. Dioſc. *l.* 3. c. 9. Ruell. *l.* 3. *c.* 7. Kleine Centaur / à Chirone Centauro Medico Theſſaliæ ſic dicta. Vid. Plin. *l.* 7. *c.* 26. Nat. Comes. *l.* 4. *c.* 12. Klein-Tauſendgüldenkraut / (wegen ſeiner fürtrefflichen Tugenden / umb dero willen es auch von etlchen Aurea, Aurin / Auren-Kraut / it.

Laurin genennet wird/) Erdgalle / (Fel Terræ, propter summam amaritudinem; wegen seines bittern Geschmacks/) Fieberkraut/ (Febrifuga, quoniam ad febres pellendas plurimum confert, weil es die Fieber sonderlich Tertianam oder Quart vertreibet.) Biberkraut. An etlichen Orten wird es Piser-Kraut genant/dieweil es die Leute wider den Piser/ Pip oder Zipff (Sic cibi fastidium vel Jnappetentiam vocant) zu brauchen pflegen. Es wächst dieses Kraut gern an dürren und sandigten Oertern/ bekomt ein steiffes/glattes Stenglein/ mit schmalen Blättlein/ und braunrothen Blümlein. Jst gar ein bitteres Kraut/ auch wegen seiner Bittrigkeit den Namen Erdgalle bekommen. Wie hoch es die Alten gehalten/ erscheinet unter andern aus dem Scripto, so unter Galeni Sachen gefunden wird/ so von Krafft und Tugend dieses Krauts handelt. Es ist ein sonderliches Fieber-Mittel/ fürnemlich in den Wechsel/ als 3. und viertägigen-Fiebern/ valet ad omnes febres removendas, Guil. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 260. pestis Tertianæ est, Chr. Franc. Paullin. *Lycograph. p.* 19. M. Ruland. *Cent.* 1. *cur.* 9. & quartanæ J. Steph. Strobelberg. *de Remed. sing. pro cur. febr. p.* 29. wärmet und trocknet/ öffnet/ mundificiret/ adstringiret und consolidiret; führet gelinde ab durch den Stuhlgang die gallhafften und phlegmatischen Feuchtigkeiten/ Joh. Prævot. *Med. Pauper.* etwärmet und stärcket den kalten undawigen Magen/ bringet den verlohrnen Appetit zum Essen wieder/ Bes Laz River. *Obs.* à *D. Pachequ. comm.* 1. Bernh. Swalve *Ventricul. quærel. & Opprob. p. m.* 286. proprietate quâdam ebrietatem arcet, Aëtius *Tetrab.* 3. *Serm.* 2. *c.* 43. eröffnet die verstopffte Leber und Miltz/ hilfft vor dem Scharbock/ treibt den Harn und Schweiß/ vertreibet die Gelb- und Wassersucht/ Bes. Camerar. *Hort. p.* 37. G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 919. & *Chil.* 2. *Obs.* 4. Joh. Raji. *Catal. Plantar. Angliæ.* befodert die weibliche Zeit/ ist gut wider das Keichen/ alten Husten/ cachexiam & morbum virgineum; widerstehet der Fäule/ stillet das Grimmen im Leibe und tödtet die Würme; decoctum ejus cum oxymelite laudat Forest. *l.* 21. *Obs.* 26. es widerstehet auch allen eingenommenen Gifft/ aconiti vim malignam oppugnat, *Ephem. N. C. Decur.* 2. *Ann.* 2. *Obs.* 95. *Schol.* und dienet wider die Pest/ Schlangen-Natter- und anderer gifftigen Thiere Bisse/ dahero es die Frantzosen Herbe de Peste, und J. Palmarius *de Morb. contag. c.* 18. Rusticorum theriacam & singulare pestis propugnaculum, nennen: es ist auch heilsam befunden in den Bissen eines wütenden Hundes. Simon. Pauli *in Quadr. Botan. p.* 244. in curandis canis rabidi morsibus pro specifico vendicat. Es ist auch daneben ein gewaltiges Wund-Kraut/ und der vornehmsten Hauptseulen eine in der Wund-Artzney/ dann es eusserlich und innerlich zu allen Wund-Schäden/ Fisteln/ Joh. Stocker. *Prax. aur. l.* 2 *c.* 12. mit grossem Nutz gebraucht wird. Jnnerlichen zu allen Wund-Träncken/ Eusserlichen aber zu Pflastern/ Salben/ und zu auswaschung der Wunden. Dis grüne Kraut zerstossen und Pflasterweis über frische Wunden gelegt/ zeucht dieselben zusammen/ und heilet sie ohne grosse Schmertzen/ oder den Safft in die faule eyterige Wunden und Fisteln gethan/ reiniget dieselben/ und machet sie wiederumb frisch und rein/ desgleichen Tugend hat auch das Pulver von diesem Kraut/ nur in die veraltete/ bösartige Geschwer und Wundschäden gestrewet; Medicamen enim est admodum desiccatorium, mordacitatis expers, Galen. *de simpl. M. F. l.* 7. Joh. Tagault. *l.* 2. *Inst. Chir. c.* 12. Es reiniget dieses Kraut auch das Haupt/ nervis conducit, eosque roborat, Sam. Schonborn. *Man. Med Pract. p. m.* 1. und hilfft vor den Grind/ wañ man nemlichen dasselbe mit einer Erbsbrühe kochet und das Haupt damit wäschet/ wodurch auch zugleich die Läuse getödtet werden. Sim. Paul. *in Qu. Botan. Class.* 3. schreibet/ daß kaum ein bewehrteres decoct zu diesem Ubel könne gefunden werden/ als eben dieses. Phil. Grülingius braucht nur gemeine Laugen dazu/ *l.* 5. *M. P. p.* 3. *c.* 3. Die

Weiber

Weiber siedens cum stœchade citrina oder Rheinblumen in der Laugen / dann es machet schön gelb Haar. Den frischen Safft von diesen Blümlein mit Baumwollen in die Mutter gethan / locket herfür der Frawen Zeit und Affterbürde wunderbarlicher Weise: in die Ohren getröpffelt / tödtet die Würme: Aufs Haupt gestrichen / hellet den bösen fliessenden Grind und tilget die Läuse: mit Honig vermischt / ist den Augen gesund / Galen. *l. c.* und nimmt derselben Nebel hinweg: maculas faciei delet, G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 606. Diese Blümlein mit den Johannis-Blümlein vermischt / darüber Baumöl and Terpentinöl gossen / gibt einen guten Wund-Balsam. Decoctum Cent. minoris clystere sæpe infusum ischiadicis mirificum auxilium præstat, Jo. Fernel. *l.* 5. *M.M. c.* 27. Die Wurtzel in Wein gesotten / und getruncken / ist nützlich den Keichenden und Wassersüchtigen. In den Apothecken wird aus diesem Kraut ein Wassen / Spiritus / Zucker / Syrup / Essentz / Extract und Saltz bereitet / welche in obgemelten Kranckheiten können gebrauchet werden. Wer sonst mehrere Nachricht von diesem Kraut verlanget / der kan besehen D. Samuel Ledelii Centaurium minus, so Anno 1694. zu Franckfurt am Mäyn gedruckt worden.

DE CEPA.

Cepe, Cepa, Cæpe *Offic.* vulgaris *C. B.* rotunda *Dod.* capitata & sativa *Matth.* alba & rubra *Park.* rubra & alba, rotunda & longa *J. B.* Cepe *Lob.* Κρόμμυον & Κρόμυον *Græc.* quia odore acri oculos mordet & pupillam qs. comprimendo lacrymas elicit. Unde Cæpa lachrymosa dicitur à Columella, & Plinius inquit, Odor cæparum est lacrymosus. Quid ita fles? Cæpam subolfeci, ait Aristophanes. Zwiebeln / Zwifeln / Zwibbeln / Bollen / Zibollen. Die alten Bauren haben die Zwiebeln / wie Columella schreibt / Uniones geheissen / weil sie keine Absetzlinge / sondern nur einen eintzigen Kopff oder Bolle haben. Solchen Namen behalten noch heutiges Tags die Frantzosen / und heissen die Zwiebeln Oignon. Quare in Agro Aurelio pagus, qui Afferta Unionaria nuncupatur, Joh. Bruyer. *de re cibar. l.* 9. *c.* 10. Sie werden häuffig in Kraut-Gärten gesäet und geheget / weil ihr Gebrauch in den Küchen so gemein / daß kein Koch sich leichtlich ohn dieselben finden lässet / indem sie gerne Speisen mit Zwiebelbrühen zurichten / wiewol Leut gefunden werden / welche sie weder essen noch riechen können. Sie haben einen scharffbeissenden Spiritum, oder ein flüchtiges scharffes und subtiles Saltz bey sich / dahero den Augen sehr schädlich / oculis & memoriæ officiunt, Lev. Lemn. *de complex. l.* 2. *c.* 4. inducunt Lethargiam, Joh. Matth. Grad. *Pract. p.* 1. *cap. de Letharg.* Mich. Jo. Paschal. *Meth. Cur. l.* 1. *c.* 6. sie erwecken zwar Lust zum essen / gulæ stupidæ sunt jucundissimum irritamentum, J. Bruyer. *l. c.* geben aber einen übeln Geruch von sich / generiren ein böss Geblüt und viel Winde; schaden gar sehr den Magen / Spigel. *Isagog. in rem herb. l.* 2. *c.* 16. und verursachen die Colic / Joh. Mich Fehr. *Tr. de Absinth. p.* 112. nimius earum esus adolescentem quendam, teste Jac. Sylvio *in Diabetem* conjecit. Welche hitzig und trocken von Natur / viel Galle im Leibe haben / und mit dem Haupt arbeiten müssen / sind sie ungesund / indem ihre scharffe Dämpffe zu Kopff steigen / flüssige Augen / unruhigen Schlaff / und grossen Durst verursachen. Athænæus refert, antiquos convivis cepam apposuisse, ut plus biberent, atque proverbium prorepsisse, Cepa in potu obsonium. Hanc facultatem cepis & Dioscorid. asscripsit *l.* 2. *c.* 181. nimirum quod sint διψώδη, siticulosæ, excitantes bibendi prolubium. Hingegen sind sie gut den kalten und schleimichten / die viel rohes / dickes und zähes Geblüt bey sich haben / weil sie mit ihrer subtilen Schärffe den zä-

hen

chen und kalten Schleim incidiren und erwärmen: Wiewol sie in dem essen besser und bequemer sind / wenn sie zuvor gesotten werden / denn damit verlieren sie ihren scharffen Geschmack / und was sie sonst böses in sich haben / legen sie ab ; schaden auch weniger / wenn sie mit Saltz / Oel und Eßig genossen werden. Etliche gemeine Leute essen die rohe Zwiebeln des Morgens mit Brodt und Saltz auch wol mit Theriack für die böse Lufft / sonderlich zur Pest-Zeit ; Dahero schreibt auch Æm. Macer. Quisquis jejunia solverit illis, Una quaque die vivet hic absque dolore. und ein ander sagt : Allium & Cepa Rusticorum sunt Theriaca. Avicenna ceu Theriacen vitiosarum aquarum cepe commendat, & maximè quidem, si cum aceto sumatur. Cæpas sanitati conducere, Asclepiades etiam docuit ; inde Proverbium : Sanus eris, si cæpe tantum sumpseris. Et Sotion antiquus auctor memoriæ prodidit cæparum usum firmam valetudinem conservare. Hinc Veteribus Romanis in pretio fuere. Vid. Claud. Salmas. *ad Solinum. p.* 1167. Zwiebeln in Wein oder Wasser gesotten / und die Brüh darvon / mit ein wenig Honig vermischt / getruncken / öffnet die innerliche Apostemen und Geschwer im Leibe : es zertheilet auch den zehen Schleim auf der Brust / zertreibet die Steckflüsse / bringet wiederumb Lufft und macht wol auswerffen. Rohe Zwiebeln in Stücken geschnitten / und über Nacht in frisch Brunwasser gelegt / hernacher den Kindern mit in ein wenig Honig zu trincken geben / treiben ihnen die Würm mächtig aus dem Leib. Mart. Ruland. *Cent.* 2 *Cur. Emp.* 21. L. River. *l.* 4. *Inst. Med. c.* 14. man kan auch wol den frisch ausgedruckten Safft mit Violen- oder laxirenden Rosen-Syrup vermischen und ihnen ein Löffel voll eingeben. Zwiebeln unter heisser Aschen gebraten / und mit Feigen / Honig oder Zucker / Abends und Morgends gessen / kommen zu Hülff den Hustenden / Keichenden und Engbrüstigen : Zu Butter geröst auch Morgens und Abends darvon gessen / sollen den Urin und Stein treiben / und die Wassersucht vertreiben. Es wird auch der Safft / mit Fenchel-Safft vermischt / den anfangenden Wassersüchtigen mit grossen Nutzen zu trincken gereicht / Ant. Mizald. Zwiebeln in Wasser gesotten / oder unter einer warmen Aschen gebraten / und wie ein Pflaster mit Lilien-Oel warm auf die harte Geschwiere und Geschwulsten gelegt / zeitigen und öffnen sie dieselbigen : Ex omnibus medicamentis nihil unquam efficacius, quam cæpas sub cineribus assatas, ad tumores duros emolliendos comperi, scribit Yuo. Gaukes *in Prax Medic. Chirurg. rational. Eik. prim. Obs.* 2 *p. m.* 13. Sie erweichen auch die Pestilentzische Beulen / wenn man sie aushölt / mit Theriack oder Methridat füllet / hernach kochet oder bratet / nachmahls mit einander zerstosset / und wie ein Pflaster / zwischen zweyen Tüchern / warmlecht überschlägt. Bes. Holler. *Tract. de Peste*, P. Bayr. *Tr. de Peste* Ant. Guainer. *de Peste diff.* 2. *cap.* 3. Joh. Bapt. Gemm. *de vera rat. cur. bubon. & Carbuncul. pest. p.* 258. Joh. Matth. *de Febr. pestil. p.* 24. Phil. Gruling. *Obs. Med. Cent.* 4. *Cur.* 23. Matth. Unzer. *Antidot. Pestil. l.* 2. aliosque. In Milch gesotten / und Pflasterweise über den Nabel geleat / treiben sie gleichfals den Kindern die Spulwürme aus : mit Saltz und Honig zerstossen / zu ein Pflaster gemacht und über den Biß / so von einem wütenden Hund geschehen / gelegt / thut sehr gut : Mit Saltz auf die Wartzen und Elster-Augen gelegt / vertilget sie samt der Wurtzel. Gebratene Zwiebeln unter die Fußsohlen gebunden / ziehen ab die Flüsse vom Haupte und Brust / und lindern den Husten ; Einige thun zu dem Ende Schweine- oder Gänse-Schmaltz / oder das Ungu. de Althæa darzu. Zwiebel Safft macht das Haar wachsend / das Haupt offt darmit gerieben / Guil. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 13. Zacut. Lusit. *de Med. Princ. Hist. l.* 4. *Hist.* 3 Melch. Sebiz. *de Aliment. Fac. l.* 2. *c.* 8. Sim. Paul. *in Quadr. Bot. Class* 3. In den Ohren mit frischer Milch getropfft / vertreibet die Schmertzen / wie auch das Sausen und Klingen / Arnold. de Villanov. *l.* 1. *Brev. Pr. c.* 30. Fo-

reſt. *l.* 12. *Obſ.* 2. 4. R. Solenand. *Conſ. Med.* 11. *ſ.* 2. J. C. Claudin. *Conſult. Med.* 73. Gvalt. Bruel. *in Prax. Med.* Jo. Stocker. *Prax. Aur. ab Adr. Toll. ed l.* 1. *c.* 15. Pet. Lauremberg. *Appar. plant. l* 1. *c.* 3. benimmt auch die Taubheit und ſtärcket das Gehör/ Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 1. *c.* 26. Phil. Müller. *in Myſter. Chym. Med.* Hartmann. *in Prax. Chym.* Rod. à Fonſec. *Tom.* 1. *Cenſ. Med.* 13. Ort. Marold. *Pract. Med. p.* 68. H. Reuſner. *Obſ. Med.* 56. *à Velſch. ed.* Gottfr. Queitſch. **Neue vollſtendige Artzney-Kunſt** / *p.* 179. Ova formicarum contrita, & cum ſucco cepæ in aurem infuſa, quam vetuſtiſſimam etiam ſurditatem perſanant, Joh. Zecchius *Conſil. Med.* 57. Mit Eßig vermiſcht und in die Naſen gethan / oder mit Baumwollen hineingelegt / ſtillet derſelben bluten / welches auch der bloſſe Zwiebel-Geruch zu thun pflegt. Cepa item manibus prius comminuta & nuchæ appoſita hæmorrhagiam ſiſtit, Dolæus *Encyclop. Chir rat. l.* 1. *c.* 17. Den Safft mit Mandel-Oel oder friſcher Milch vermiſcht / und in die Naſen gethan / öffnet das verſtopffte Hirn / und reiniget es von vielen ſchädlichen Feuchtigkeiten: mit Roſen-Waſſer vermiſcht / und in die Augen getröpffelt / vertreibt die Flecken darin. Joh. Prævot. *in Med. Paup.* rühmet den Safft ad ſuffuſionem oculorum, entweder für ſich allein / oder mit einwenig ſüſſen blancken Wein eingetröpffelt. Eſt præſtantiſſimum, ſagt er / collyrium, & quod mirè oculi inflammationem, ſi quæ adſit, è veſtigio tollit. Beſ. auch das Timæaniſche Zeughaus der Geſundheit / à Georg. Dan. Coſchwitz. ed. *l.* 1. *p.* 2. *c.* 7. Gemelten Safft mit Saltz vermiſchet und alſofort auf den Brand mit Tüchlein warmlecht / ehe Blaſen aufflauffen / gelegt / heilet den Brand. Beſ. Ant. Mizald. *Cent.* 7. *mem. aph.* 65. Ambroſ. Par. *Chirurg. l* 12. *c.* 18. Fern. *Meth. l.* 6. *c.* 26. Foreſt. *l.* 31. *Obſ.* 8. G. Rondelet. *Tr. de Fucis p. m.* 85. S. Hafenreffer. *Noſodoch. de cutis affect. l.* 1. *c.* 18. Bartholin. *de cauter. c.* 11. P. Borell. *Cent.* 1. *Obſ.* 50 J. R. Camer. *Syllog. mem. cent.* 9 *part.* 88. Sennert. *Paralipom. ad Inſt. c.* 14. eiusque *Pract. l.* 5. *p.* 2. *c.* 18. Simon. Paul. *Quadr. Bot. Cl.* 3. Joh. Muys *Obſ Chir.* 2. *Decad.* 4. Eine Zwiebel ausgehölet / und mit bitter Mandel-Oel gefüllet / nachmahls in heiſſer Aſchen gebraten und den Safft ausgepreſt / eröffnet die verſtandene und auffgelauffne Güldene-Ader / und leget die Schmertzen / damit geſchmieret / oder mit Baumwolle in den Affter gelegt. Beſ. daneben Guil. Varignan *Secret. Med. p. m.* 225. Helid. de Padoan. *Cur. & Conſil. à Joh Wittich. ed. p* 132. R. Solenandr. *Conſ. Med.* 21. *ſ* 4 L River *Prax. l.* 10. *c.* 11. Achill. Gaſſer. *Obſ. Med.* 92. Steph. Blancard. *Collect. Med. p.* 64. O. Gabelchover. **Artzney-Buch** / *p. m* 156. Valet etiam cepa cruda cum ſapone contuſa & appoſita. Zwiebeln in Scorpion-Oel geröſt / und Pflaſterweiß auf die Macht gelegt / treibt kräfftiglich den verſtandenen Urin / nebſt den Stein / Caſp. Cald. de Hered. *Prompt. facilè parab. p.* 823. oder man kan S. Peters-Kraut / Wacholderbeeren und Zwiebeln in Wein ſieden / hernach wol zerſtoſſen / mit Scorpionen-Oel / Gänſe- oder Schweine-Schmaltz / oder Ungv de alth. vermiſchen / und wie ein Pflaſter warm über die Macht legen. J. Beverovic. *de Calcul.* Emplaſtro ex cepâ albâ coctâ calculum triennio geſtatum diſſolutum fuiſſe memorat' Beſ. auch Crat. *l.* 1 *Conſ.* 17. 18 20. *& l.* 6. *Conſ.* 84. 87. Joh Hartmann. *Pract. Chym.* J Prævot. *Select. Remed.* L. River. *Obſ.* 2. *& 3 à J. Marſino communic.* Es ſtillen die Zwiebeln auch die Nachwehen und das Grimmen der Kindbetterinnen / mit Kümmel-Samen / Chamillen Blumen und Gerſten-Meel in Wein oder Waſſer geſotten; darnach zerſtoſſen / und mit Chamillen- und Dill-Oel vel vitell. ovorum vermiſcht / Pflaſter-weiſe über den Nabel gelegt / Crat *l* 5 *Conſ.* 40. Pet. Bayr. *l.* 15. *Prax. c.* 10. Etliche Weiber / wenn ſie gebohren / und das Bürdlein oder Nachgeburt noch hinterſtellig iſt / pflegen ſie in drey Zwiebeln zu beiſſen / oder auch wol nur daran zu riechen / auch wol den Safft aus denſelben zu ſaugen / daſſelbe zu befordern / welches von

Crat. *l. c.* und Jac. Primerol. *de Morb. mul. l.* 4. *c.* 9. bekräfftiget wird. Es erleuchtern auch die Zwiebeln die Geburt. Vid. Ken. Digbæi *Medicin. Experiment. ad partum difficil. p. m.* 55. Es lassen die Zwiebeln die Wunden nicht wol zuheilen / wann die Degen oder Messer damit bestrichen werden / Thurneiff *in Herbar. f.* 57. Casp. Hoffm. *l.* 5. *Inst. Med. c.* 11. §. 9. Joh. Hornung. *in Cist Med Epist.* 234. 235. Zwiebel-Samen treibt den Harn und Stein gewaltig / öffnet die Brust und macht wol auswerffen / bringet den Frawen ihre Zeit. Das aus den Zwiebeln destillirte Wasser ist sehr gut wider den Stein: ad vesicæ calculum maximæ est efficaciæ, L. River. *l. c. & l.* 14. *Prax. Med. c.* 2. ad morsus rabidi canis per os exhibita, multum conducit, J. D. Horst. *Pharm. Cathol. p.* 2. *l.* 6. Viele halten es für sehr gut / wenn man die Zwiebeln in Pest-Zeiten oder sonst gifftiger Lufft in einen Zimmer auffgehänget / den sie allen Gifft an sich ziehen / und davon dicker werden sollen. Æthiopes cepas quasdam coctas panis vice comedunt, J. O. Helbig. *in Ephemer. N. C. Dec.* 1. *Ann.* 9. *&* 10. *Obs.* 194. A rusticis observatum est, cepæ pelliculas solito fortiores l. crassiores hyemis frigoris immodici futuri prænuntias esse, Pet. Borell. *Cent.* 3. *Obs. Med.* 79. Es ist auch dieses denckwürdig von der sonderlichen Natur der Zwiebeln / daß da andere Gewächse im zunehmenden Mond / diese hergegen im abnehmenden viel lustiger wachsen / grünen und zunehmen: von welcher Eigenschafft auch schon Plutarchus in seinen Schrifften / *lib. de Isid. & Osir.* meldung gethan: und schreibet unter andern Ruellius *l.* 2. *de Nat. Stirp. c.* 84. daß umb dieser Ursach / die Egypter die Zwiebeln für einen Abgott gehalten / und den Leuten zu essen verboten. Vid. quoque Athan. Kircher. *Oedip. Ægypt. Tom.* 2. *part alter. Sect.* 3. *c.* 2. *p.* 125. Plin. *Nat. Hist. l* 19. *c.* 6. *cum Annot. Jac. Dalechamp.* Vincenzo Tanara *l* 4. *de l'Econom. de Cittad. in Villa fol.* 260. schreibet / daß die Zwiebeln / wann man ihnen ehe sie versetzt werden / die äusserste Schalen abziehet / viel schöner wachsen / welches auch Franc. Baco de Verulamio in seiner *Histor. natural. & experim. p.* 469. bekräfftiget / und noch diß darzu thut / man soll sie / wann sie ausgenommen sind / 20. Tage an der Sonnen abtrocknen / und wieder darauf einlegen / so sollen sie grösser werden. Und sagt Petr. Laurenberg. *in Apparat. Plant. l.* 1. *c.* 3. daß zu Cölln am Rhein / in der Mönche Gärten / Zwiebeln gefunden werden / die acht Pfund wägen / den Samen sollen sie aus der Muscau bekommen haben. In der Persischen Landschafft Tarum, so an Chalchal gräntzet / seynd selbige so groß / daß eine drey Pfund wieget / Ad. Olear. Pers. Reise-Beschreib. *l.* 5. *c.* 9. Cæpe quoque inter aromata est receptum, quod Callimachus hoc versu fortè indicavit:

circa caput
Vinctus, cæparum teneram habet coronam.

Vid. quoque C. Paschal. *Coronar. l.* 1. *c.* 15.

DE CERASO.

Cerasa acida nigricantia *Offic.* acida rubella *J. B.* acidissima sanguineo succo *C. B.* austera *Matth.* Κέρασος Arbor, Κεράσιον, Cerasum, vel Cerasion, fructus. Braune Kirschen / Schwartze saure Kirschen / Weinkirschen / Amarellen / (Cerasa Amarena,) Ammelbern / Weichseln. Diese werden unter allen Kirschen fast vorgezogen / und werden samt ihren Kernen zustossen / zum Kirschwein gebrauchet: Es wird der in den Apothecken bekante Syrupus Cerasorum acidorum, Saur-Kirsch-Syrup daraus bereitet:

Sie

Sie werden auch condirt oder eingemacht / wie auch gedörrt / und das gantze Jahr über auffbehalten. In der Landschafft Virginien wächst ein Geschlecht Kirschen / welches den Damascenen-Pflaumen gleich. Er. Francisc. Ost- und West-Ind. Lust-Garten *part.* I. *p.* 535.

Cerasa nigra & dulcia *Offic.* Actiana Plinii *Trag.* Cerasus major ac sylvestris fructu subdulci, nigro colore inficiente C. *B.* sylvestris fructu nigro *J. B.* Schwartze Kirschen / Wilde-Kirschen / Vogel-Kirschen / (Cerasa Volucrum) Nostr. Reinische Kirschen. Diese wachsen bey uns an vielen Orten wild / sind klein und rund / am Geschmack süß und an der Farb schwartz: Es wird aus denselben in den Apothecken das schwartze Kirsch-Wasser bereitet: quæ infinitis experimentis in succurrendis epilepticis comprobatur, J. C. Baricell. *Hort. Gen. p. m.* 352. Petr. Paul. Pered. *de curand. Morb. l.* 1. *c.* 8. Reym. Minderer. *Alöedar. c.* 11. *p.m.* 202.

Die süsse Kirschen / sind / ihrer grossen Feuchtigkeit wegen / nirgend so gut als die sauren / verderben auch leichtlich ; machen viel böse Feuchtigkeiten im Leibe / darvon nicht allein viel Ungezieser wächset / sondern auch vielmahls böse und ansteckende Seuchen verursachet werden.

Alle Kirschen haben ihren Namen von den Wörtlein Cerasо : und sol dieser Name entlehnet seyn / von einer in Ponto gelegenen Stadt Cerasunte, von da der Römische Feld-Herr Lucius Lucullus, nachdem er den König Mithridatem und Tigranem überwunden / die erste Kirsch-Bäume mit nach Rom gebracht: wie davon einige Nachricht bey dem Hieronym. *ad Eust. Epist.* 19. Plinio *l.* 15. *N. H. c.* 25. und beym Athenæo *l.* 2. *c.* 9. Jo. Ruell. *de Nat. Stirp. l.* 1. *c.* 20. Ammian. Marcellin. *l.* 22. *c.* 13. Bruyerin. *de re cibar. l.* 11. *c.* 8. Quercet. *Diætet. Polyhystor. S.* 3. *c.* 3. zu finden: Wiewol Diphilus Siphinus, ein berühmter Scribent / welcher zu Zeiten Lysimachi. des grossen Alexandri Nachfolgers / gelebet / alldereit schon der Kirschen gedacht. Vid. J. B. Portæ *Vill. l.* 5. *c.* 24. R. Minderer. *Aloëdar. c.* 11. C. Hoffmann. *l.* 2. *de Med. Offic. c.* 57.

Es ist aber unter den Kirschen / was ihr Temperament und Wirckung anlanget / ein mercklicher Unterscheid: Dan die süssen und wässrigen / feuchten und laxiren / sind dem Magen nicht am fürträglichsten: Die sehr sauren kühlen und stopffen: die säuerliche oder saur-süsse / als am meisten temperirt ; sind billig den wässrigen und ungeschmackten / wie auch den gantz sauren und herben fürzuziehen: und dienen selbige nicht nur allein zur Kühlung der erhitzten Leber und Geblüts / sondern sind auch den Magen und Hertzen angenehm: Podagricis autem noxia, Ephem. N C. *Dec.* 3. *Ann* 3. *Obs.* 45. Die Schola Salernitana *c.* 40. lehret / daß sie den Magen reinigen / wann man die Kern mit zerbeisset / und gut Geblüt machen / indem sie also schreibet;

Si cerasum comedas, tibi confert grandia dona:
Expurgat stomachum, nucleus lapidem tibi tollit:
Hinc melior toto corpore sanguis inest.

Arnold. Villanovanus setzet hinzu aus der Erfahrung / daß die Leber der Sperlinge umb die Zeit der reiffen Kirschen viel grösser / als zu andern Zeiten des Jahres befunden werden: Daher schliesset er / weil die Sperlinge alsdan die Kirschen häuffig fressen / daß derselben Safft die Leber stärcken / und gut Geblüt machen können. Fernelius *in Consil.* 43. lobet sehr den Tranck von Kirschen gekocht in dem Malo Hypochondriaco. Die eingemachte Kirschen und der Syrup / werden in allen hitzigen Fiebern und Kranckheiten dem

Krancken zur Labung gereichet: Dan sie befeuchten und erquicken den trockenen Mund/Zung und Halß / löschen den Durst / dämpffen die Galle und unnatürliche Hitze / stärcken das Hertz und Magen / erwecken Lust zum Essen / und benehmen das seltzame Gelüsten der Schwangern. Das **Wasser** / welches aus den schwartzen Vogel-Kirschen gezogen wird / ist ein kräfftiges Hertz-stärckendes Wasser und eine sehr berühmte Haupt-Artzney: fürtrefflich in fallender Sucht / Schwindel / Schlag / Lähmung der Zungen / verlohrner Sprach / und Stein. Der **Spiritus** ist noch kräfftiger in diesen Fällen / denn er ist gantz durchdringend und subtil / dem Hertzen und Haupt sehr angenehm und dienstlichen: loquelam amissam ad miraculum usque restituit, J. Hartmann. *in Prax. Chym.* Petr. Joh. Faber *Sapient. universal. l.* 3. *c.* 14. Thom. Keslerus *Tract. Chym. Proces.* 89. Kirsch-Wein ist gut zu trincken in starcker Sommer-Hitz / dann er löschet den Durst / ist sehr gut den blöden Magen / öffnet und stärcket die Leber / reiniget die Nieren sambt der Blasen und treibet den Harn. Man pflegt auch einen Kirsch-Brandwein auf folgende **Weiß** zu machen: Man nimmt zwey Quart guten Frantz-Brandwein / ein Pfund der schönsten und grösten Kirschen / von denen die Stengel abgerupfft / ein Pfund Zucker / ein Loth des besten Zimmets / und ein Loth Gewürtz-Nägelcken. Dieses alles thut man in eine gläserne Flasche / und läst sie wol verbunden bis zu Ende der Hunds-Tage an der Sonnen stehen: schittelt zuweilen die Flasche wol herumb / daß das unterste oben komme / und sich alles durcheinander mische. Dieser Brandwein erwärmet und stärcket den Magen und das Hertz / hilfft verdauen / vertreibt die Blähungen und stillet dte Colick / einen guten Löffel voll davon genommen: Ist auch ein gut Præservativ vor böse Lufft des Morgens nüchtern gebrauchet. Man isset auch wol eine von den darinn liegenden Kirschen. Die inwendige Körnlein der Kirsch-Steine / reinigen die Nieren / treiben den Schleim / Grieß und Stein aus den Nieren / wenn man sie entwe-dörret und zu Pulver stosset / oder frisch mit einem darzu dienlichen Wasser zerstosset / darvon eine Milch machet / und solche trincket. Etliche pressen ein Oel aus diesen Körnen / welches die Steinschmertzen / die Lenden damit geschmieret / mercklich lindert. Das Gummi oder Hartz von den Kirsch-Bäumen in Wein zerlassen und getruncken / vertreibet den alten Husten / und ist gut wider den Stein / Ant. Mizald. *cent.* 7 *mem. aph* 25. P. Bayr. *l.* 14. *Pr. c.* 3. 7. Matth. Unzer. *de Nephrit. l.* 2. Joh. Dolæus *Encyclop. Medic. l.* 3. *p. m.* 614. à proprietate ejicit, quod est in meatu exitum urinæ impediens, Dan. Milius *Pharm. Spagyr. l.* 2. *c.* 9. cum vino bibitum fastidium nauseantis avertit, P. Bayr. *l.* 11. *Pr. c.* 8. Die Kirsch-Körner werden auch vor die Haupt-Schmertzen in den Fiebern zu den Stirn-Umbschlägen gebrauchet. Die frischen Blätter in Bier oder Milch gesotten / und des Morgens nüchtern davon getruncken / vertreibet die Gelbsucht. Die Blätter zerstossen / in die Nasen gethan / stellen das Nasenbluten / experientiâ J. Præotii, G. H. Velsch *Mickomim. Cent.* 2. *Obs.* 59. Die äusserste Rinde von einem Zweig / in Wein gesotten / und durchgeseiget warm im Munde gehalten / stillet die Zahnschmertzen. Die auffgedörte Kirschstengel in Wein gelegt / befordern die verstandene Weiberzeit. Lignum à quibusdam in erysipelate commendatur, mense Octobr. die S. Galli cæsum, Wolf. Ambr. Fabric. *de Signat. Plantarum Epimetr.* 1. *p.* 35. Kirschen des Morgens nüchtern gegessen / dieweil der Thau noch darauf ist / purgieren und erwecken offt die rothe Ruhr. Vid. Misanders *Theatr. Trag. p.* 1. *p. m.* 290. Die Blüht thut gut den Wassersüchtigen. Kirschenblüt-Wasser in die Augen gethan / nimt alle Felle der Augen weg.

DE

DE CEREFOLIO.

Cerefolium ſeu Chærefolium *Offic.* Cerefolium *Matth. Lob.* Cerefolium *Geſn.* Cerefolium *Dod* Chærophyllum ſativum, *C. B.* Chæreophyllon *J. B.* Chærephyllon fœmina *Thurn. c.* 27. Columella *in Hort. l.* 10. *v.* 110. Breve Chærophylum vocat. Gingidium *Ruell. Fuchſ.* Oreoſelinum *Anguill.* Dr. Chærephyllum Χαίρεφυλλον, à vocibus Græcis Χάιρω, gaudeo & Φύλλον folium, quaſi herba gaudens & luxurians foliis, weil es ſehr viel Blättlein hat / oder weil es Χάρμα, gaudium & lætitiam affert, Freud und Muth macht. Körbel / Kerffel / Kerffelkraut / Gartenkerffel / Geſuchtkraut. Dieſes liebliche Kräutlein wird faſt in allen Gärten gezogen / und ſind ſeine Blätter zart / tieff zerkerfft / und bleich-grün / die Blümlein weiß / und der Samen ſchwartz: Iſt einer temperirten Eigenſchafft / dabey ſubtil / durchdringend / eines anmuthigen Geruchs und Geſchmacks / tota medicamentoſa eſt, Dioſcorid. *l.* 2. *cap.* 70. J. Ruell. *de Natur. Stirp. l.* 2. *c.* 131. wärmet / zertheilet: iſt den Magen und Haupt gar nützlich und gut / commendatur hinc literatis: reiniget das Geblüt / acrimoniam humorum temperat, und machet Luſt zum eſſen / recens aſſumta oris halitum commendat: ſtillet das Grimmen im Leibe / temperata partium tenuitate & digerendi facultate flatus tollit, ac inteſtina dolentia recreat: treibet den Urin / Stein / (Sennerto ſingulare calculi remedium) die Weiberzeit / Geburt und Nachgeburt. Vid. Ephemer. N. C. *Dec.* 1. *An.* 3. *Obſ.* 117. Zertheilet das geronnene Geblüt / und die zuſammen gelauffene Milch in den Brüſten: erfreuet das Hertz / tilget die Ohnmachten / und iſt ſonderlich gut im Schwindel. Hinc nonnulli coronam ex cerefolio contextam capiti applicant. es bringet auch gar gelinde den Schlaff / ſchärffet das Geſicht / öffnet die Verſtopffung der Leber und Miltz / vertreibt die Gelb- und Waſſerſucht: Succus cum vino per plures dies exhibitus multum in hydrope valet, Laz. River. *Prax. Med. l.* 11. *c.* 6. Joh. Coſter *Tab. Pract.* 63. G. H. Welſch. *Miſcellan. Cent.* 2. *Obſ.* 64. *& Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obſ.* 890. tilget die bleiche Farbe der Jungfern / und das drey- und viertägige Fieber: benimmt dit Engbrüſtigkeit / das Seitenſtechen / und den Huſten: reiniget die Bruſt- und Nieren-Geſchwer / dienet den Schwindſüchtigen / und ſchaffet groſſen Nutzen in der Peſt. Exemplo confirmat Herm. Grube *Comment. de Med. ſimpl. cogn. f. m.* 94. Es heilet auch giftiger Thiere Stiche und Biſſe / darneben alle innerliche Verletzung und Verwundung von Fallen / Stoſſen oder Schlagen verurſacht: ſonderlich widerſtrebet es dem Spinnen-Gifft und heilet derſelben Stiche / daher auch von etlichen Spinnenkraut genent wird. Wie denn die Hirſche und andere Thiere / fürnemlich die Kröten / wann ſie von den Spinnen geſtochen werden / diß Kräutlein / ſich damit wieder zu helffen und vom Gifft zu erledigen / ſuchen und eſſen ſollen. Es iſt ein gut Wund-Kraut / und hat groſſe Krafft in den Haupt-Wunden: gepulvert / ſoll es gut für den Krebs ſeyn: einige zerſtoſſen das grüne Kraut mit Honig / und legen es alſo auf den Krebs; welche Krafft ihm ſchon Æm. Macer und die Schola Salern. *c.* 70. vermöge dieſes Verſes zugeſchrieben hat:

Appoſitum cancris tricum cum melle medetur.

Succus rec. cum butyro mixtus, tumidis hæmorrhoidibus convenit, applicatus, J. Helfric. Jungken. *Vade mecum p. m.* 169. Das Kraut in Laugen oder Waſſer und Eßig geſotten / und das Haupt damit gewaſchen / verteibt die Schuppen auf dem Haupt / und tödtet den Haarwurm: in einer Pfañen mit Butter geröſt / und zwiſchen zweyn Tüchern warmlecht auf den Nabel gelegt / ſtillet das Grimmen; über die Scham geſchlagen / bringt den verſtandenen Harn

wieder: calculosis optimè juvat; minutim concisum, in sartagine cum oleó scorpionum frixum, & parti laboranti impositum, Joh. Beverovic. *de calculo c.* 12. *p.* 171. 173. Wenn die Kinder mit vielen Speisen sich überladen / und davon dicke und geschwollene Bäuchlein überkommen / kan man auch Körffel-Kraut in Butter rösten / und es ihnen zwischen zweyen Tüchlein / warmlecht über das Bäuchlein legen. Sim. Paul. *in Quadr. Botan. Class* 3. schreibet / daß dieses Mittel in Dennemarck den Kindern mit grossem Nutzen gebraucht werde In den Apothecken hat man von diesem Kraut das destillirte Wasser / den Spiritum / die Essentz / das destillirte Oel und das Saltz. Das Wasser und die Essentz haben mit dem Kraute gleiche Wirckung / dienen insonderheit wider den Schwindel / Husten / Seitenstechen / Colic / verstandenen Harn und Stein: Zertreiben auch das geronnen Blut im Leibe und vertreiben die Brust-Geschwer. Spiritus in vertiginè mirè prodest. Das Wasser eusserlich gebraucht / tilget die Röthe und Flecke der Augen / zertheilet auch das geronnen Blut zwischen Fell und Fleisch / von Schlagen / Stossen oder Fallen verursacht / mit Tüchlein warm auffgelegt. Das Oel dienet für die Ohnmachten / stärckt das Haupt / benimmt den Schwindel / fördert den Urin und Stein / vertreibet das Blutharnen / reiniget die Nieren-Geschwer / lindert die Colic / stillet das drey- und viertägige Fieber / und ist ein gut Præservativ vor die Pestilentz. Das Saltz treibt den Urin und Nierenstein / ein Quintl. davon in seinem eigenen Wasser eingenommen / tödtet auch die Spulwürmer im Leib. Extractum urinam cit, menses provocat, calculos comminuit, icteritiam tollit, pleuriticis, nec non asthmaticis confert, Adr. Ziegler. *Pharm. Spag. p.* 87. Gleiche Krafft hat auch die Wurtzel. Dis Kraut unter andere Kohl-Kräuter / oder Salat / oder Brühen genommen und genossen / stärckt das Haupt und Gesicht / reiniget das Geblüt und thut gut der Brust / Lungen und Nieren.

DE CHAMÆDRY.

Chamædrys vera & nobilis *Offic.* Chamædrys vera *Trag.* vera mas *Fuchs.* major *Lob.* minor repens *C. B.* Vulgò vera existimata *J. B.* Quercula minor, Serratula minor, Trixago, Trissago, Chamædrops, Linodrys & Calamandrina purpurea *al.* χαμαίδρυς Edel-Gamanderlein / Braun-Manderle / Klein-Batengel / Erd-Eiche / Kleine-Eiche / (Quercus humilis, à vocibus Græcis χαμαὶ, humi & δρῦς, Quercus, von wegen der Gestalt der zerkerfften Blätter / so dem Eichenlaub fast ähnlich /) Erd-Weyrauch. Ist ein Leber- und Miltz-Kräutlein eines bittern und scharffen Geschmacks / eröffnet derselben Verstopffung / inter remedia hepatica & splenetica primum locum obtinet, J. C. Baricell. *Hort. Gen. p. m.* 140. Decoctum ejus arcana medicina est in hepaticis & splenecticis affectibus, Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 166. reiniget das unsaubere Geblüt / ist gut denjenigen welche die Krätze und viel Schleim auf der Brust haben / stetigs Husten und Keichen: stärcket das Haupt und die Nerven / tödtet die Würm / treibet den Harn und Schweiß / Jo. Stocker. *Prax. aur. cum Comment. Adr. Toll. l.* 1. *c.* 43. befodert die Monatliche Reinigung und todte Geburt / stillet den weissen Weiber-Fluß / zertheilet und durchschneidet das gerunnene Blut im Leib. Es tauget auch sehr wol in den kalten Fiebern / L. River. *l.* 17. *Prax Med. S.* 2. *c.* 1. & 5. Scharbock / Melancholey / und in der Gelb- und anhebenden Wassersucht; insonderheit wird es wider die Gicht / Lähmung und Podagra / in Wein oder Wasser gesotten / und alle Morgen nüchtern davon warm getruncken. Dieses Mittel haben vor diesem die Genueser Medici dem Käyser

Carol-

Carolo V. zugeschicket / und bezeuget / es sey vielen Podagrischen Menschen / insonderheit aber an dem Cardinal Doria, gut befunden worden / also daß sie in vielen Jahren das Podagra nicht mehr empfunden / wie solches Vesalius *in Epist. de usu Radicis Chinæ* berichtet. Bes auch R. Solenandr. *Sect.* 4. *Conf.* 24. & *Sect.* 5. *Conf.* 1. Spigel. *Tract. de Arthrit.* Sennert. *Tr. de Arthrit. c.* 7. Scholtz Consil. Craton. *l.* 6. *Conf* 106. Balt. Tim. von Guldenklee *Epist. Med. l.* 5. *Epist.* 1. Libert. de Liberat. *Podagr. Polit. l.* 2. *c.* 7. Joh. Michael *Not. in Schröd. Pharm. p.* 609 Etliche loben es in blutigen harnen: Crat. *l.* 5. *Epist. à Scholz. ed.* Rud. Gocklen. *Experim.* Buch *c.* 137. rühmet es in Blutspeyen: Alex. Pedemont. *de Secret. l.* 1. gibt das Pulver darvon wider das schwere Gebrechen mit Nutzen ein. Eusserlich wird es gebraucht zu den Brüchen und Schmertzen der güldenen Ader / wie auch zu den bösen umb sich fressenden Schäden und Geschweren / damit gewaschen. In den Apothecken hat man davon ein Wasser / Conserv und Extract / in vorgemelten Gebrechen nützlich. Syrupus ad tussim antiquam & hydropem valet, Pet. Bayr. *l.* 9. *Pr. c.* 2. Extractum tanquam remedium præstantissimum commendatur in quartanâ cum sale tamarisci in formâ pilularum. L. River. *l. c.*

DE CHAMELÆA.

Chamelæa & Mezereum *Offic.* Hujus enim folia usurpant loco Mezeron Arabum & Chamelææ Græcorum: Fructum loco fructus Thymelææ & Coccognidum vocant. Chamelæa Germanica *Dod.* Thymelæa *Cord.* Daphnoides *Matth.* flore purpureo *Tab.* Mesereum Germanicum *Lob.* Laureola folio deciduo flore purpureo; Officinis Laureola fœmina *C. B.* Laur. folio deciduo, sive Mezereon Germanicum *J. B.* δαφνοειδὲς *Dioscor.* χαμελαία quasi humilis olea, oleago & oleastella. Empetalon, Poplyon, Chamædaphne, Laurus erratica, *al.* quia laurum humilem mentitur. Kellers-Halß / Kellerkraut / Wolffsbast / Seidelbast / Zeidelbast / Zebast / Zyland / Lorbeerkraut / Scheißlorbeeren / Pfefferstaude Diese Staude wird vielfältig in nassen Wäldern gefunden / bekomt gleich im Anfang des Frühlings / ehe dann die Blätter (welche zu Winters-Zeit abfallen /) herfür kommen / schöne wolriechende purpurfarbene Blümlein; nach demselben folgen erstlich die Blätter und Beerlein / die anfänglich grün / nachgehends roth / letztlich aber gantz schwartz werden / den Pfeffer gleich. Diese Beerlein sind über die massen hitzig und scharff / und brennen gar sehr auf der Zungen und im Halse / so man einige davon isset / daß sie auch den Pfeffer übertreffen: Derowegen auch von etlichen unächter Pfeffer genannt werden. Wiewol D. Maur. Hoffmann. *in Catal. Plant.* gedencket / daß sie Anno 1660. m. Augusti, da sie beginnen zureiffen und roht zu werden / suavissimæ dulcedinis gewesen / und keinesweges fauces assumentium puerorum erhitzet und versehret / vielweniger alvum turbiren haben. Blätter und Beer haben sonst eine scharffe purgierende Krafft / treiben die wässerige Feuchtigkeit / Schleim und Gall mit Gewalt aus / und bewegen hefftig die Menses, sind aber sorglich zu gebrauchen. Matthiolus schreibet / daß solches Kraut die Landstreicher den Leuten eingeben / ihnen damit den Boden auszustossen / damit sie zum alten Hauffen fahren. Vid. quoque Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 2. *Obs.* 146. Forest. *l.* 30. *c.* 9. Fernel. *Meth. Med. l.* 5. *c.* 12. Sennert. *Inst. Med. l.* 5. *part.* 1. *Sect.* 1. *c.* 11. Joh. Oberndorffer. *Apolog. Chym. Med. Pract. p.* 52. Movendis menstruis pauctula folia laureolæ cum vino decocta Nobilis fœmina in arcanis habuit Venetiis à celeberrimo Medico Cremensi edocta, G. H. Velsch. *Miscellan. Cent.* 2. *Obs.* 37. Folia contra pestem, in aceto prius macera-

macerata, à nonnullis laudantur. Cum venenata aura, inquit Ambr. Paræus *Chir. l.* 21. *de Peste c.* 25. jam in humores irrepsit infecitque, putant foliorum laureolæ siccorum drachmam unam in aceto biduum maceratam & bibitam, præstantissimum esse remedium ad sudorem, dejectionem & vomitum ciendum. Cortices radicum miscentur pulveri Saxonico ad pestem & venena, cujus descriptionem Vid. in Dispensator. Augustan. In den Apothecken hat man Pilulas de Mezereo, so gewaltig das Gewässer ausführen / dahero den hydropicis gut thun. Curant hydropem principio, at in quintam essentiam reductæ, etiam in fine sanant, Th. Paracels. *Comm. in 6. Hipp. Aph.* Radicem Thymelææ D. Schlegelius auri perforatæ indidit in omnibus oculorum defluxionibus idque secreto habuit omnium maximo, Casp. Th. Bierling. *Thesaur. Th. Pract. pag.* 264.

DE CHAMÆPITY.

Chamæpitys, Iva arthritica & arthetica *Offic.* Chamæpitys lutea vulgaris sive folio trifido *C. B.* Avigaddæi Scr. *Larg.* vulgaris odorata flore luteo *J. B.* Ajuga sive Chamæpitys mas Dioscoridis *Lob.* Chamæpitys sive Iva Moschata *Chabr.* Abiga (quod abortum provocet & partum abigat) *Plin. l.* 24. *c.* 6. Herba Biga vulgò *Montalban. Cat.* Erdpin / Erd-Kiefer / Nidrig Pin / Schlagkräutlein / (Herba apoplectica,) Je länger / je lieber / Erd-Weyrauch / Thus terræ, vielleicht umb des Geruchs halben. In Griechischer Sprach wird dis Kräutlein Χαμαίπιτυς, genennet / à vocibus χαμαὶ, humi, & πίτυς, Pinus, qs. humilis & brevis humique depressa picea, vel pumila pinus, nidrige Fichten / dieweil es sich an dem Geruch und Gestalt der Blätter mit dem Fichtenbaum umb etwas vergleichet. In Ægyptiaca lingua appellatur Pulchritudo, s. Decor Cœli; Hieromantæ eam, teste Apulejo, vocabant αἷμα τῆς ἀθήνας, Sanguinem Minervæ. Hujus herbæ usus erat in Sacris Minervæ sive Isidis Saiticæ, ob occultas naturæ proprietates, quas dictam herbam cum hac Deastra habere putabant, Athan. Kircher. *in Oedip. Ægypt. Tom.* 3. *p.* 71. Es wächset an vielen Orten / sonderlich in Oestereich und Ungern / wild auf Aeckern und Feldern / bey uns wird es in den Gärten erstlich durch Samen gezielet / alsdenn vermehret es sich selbst: kriecht an der Erden / bekommt lange / schmale hartzichte Blätter / fast wie Roßmarin / aber kleiner / weisser und rauchlecht / reucht wie der Fichten-Baum / die Blumen sind zart und Goldgelb / bisweilen auch weiß: hat einen bittern und herben Geschmack / wärmet und trucknet / eröffnet und zertheilet / reiniget das Geblüt / stärcket das Haupt und die Nerven / insignis virtutis in affectibus capitis & nervoso genere frigidis; Vid. Marc. Gatinar. *Prax. Med. c.* 11. treibt den Harn und Stein / innerlich und eusserlich gebrauchet / B. Montagnan. *Cons.* 191. P. Bayr. *l.* 14. *Pr. c.* 3. Alex. Alexius *in Cratyl. Morb l.* 2. *c. de dysur.* stillet die Harnwinde / heilet das Blutharnen / Decoctio cruentæ urinæ mirificè confert, Pet. Poter. *Pharm Spagyr. l.* 1. reiniget die Mutter / befordert den Monat-Fluß / P. Bayr. *l.* 15. *Pr. c.* 15. treibt aus die todte Geburt und Nachgeburt / in Wein gesotten / und einen starcken Trunck dem kreisenden Weibe warm gegeben / Joh. Wittich in Tröstlichen Unterricht für gebährende Weiber *p.* 39. ist fürnemlich gut vor alle kalte Gehirn und Nerven-Kranckheiten / für den Schlag / Schwindel / fallende Sucht / Gicht / Podagra und Hüfftwehe: ejusdem pulvis terebinthinæ semuncia exceptus frequenter devoratus, ad omne genus arthritidis efficacissimus, Matth. articulos languidos roborat, idque facit exsiccando, nervosumque genus roborando:

erzeigt

erzeigt gute Hülffe der schwürigen Lunge / und denjenigen / so Blut ausswerffen / ist auch gut wider Gifft / sonderlich wider die giftige Wolffswurtz. Hujus usu oves marcidas restitutas esse affirmat Anton. Musa Brasavol. *in Examin. simplic.* Fioravant *l.* 1. *Phys. c.* 51. lobet es wider die Frantzosen und das viertägige Fieber: in sacculo capiti imposita catarrhum sistit, Pet. Bayr. *l.* 9. *Pr. c.* 1. pulverisata aspersa curat ulcera putrida, P. Bayr. *l.* 23 *Pr. c.* 8. Der Samen verursachet ein Brechen. In den Apothecken hat man das Wasser (ex planta florescente) und Zucker oder Conserv davon. Das Wasser ist gut zu Verstopfung der Leber und Gelbsucht; deßgleichen zu kalten und feuchten Kranckheiten des Hirns und Nerven. Leonh. Fioravant. *Phys. l. c.* hanc aquam cum melle destill. mulieri magno & duro tumore in pectore labor. cum fructu potandum dedit. Die Conserva ist von grossen Kräfften alle partes nobiliores des gantzen Leibes / so von kalten und feuchten humoribus geschwächet / zu erwärmen und zu roboriren; Bevorab aber das Haupt und Nerven / darzu sie sonderlich appropriirt und geneigt ist: deßwegen auch in dem Schlag / Lähm / fallenden Sucht und Gliederweh grossen Nutzen schaffet.

DE CHAMOMILLA.

Chamomilla, Chamæmilla & Chamæmelum *Offic.* Chamæmelum vulgare sive Levcanthemum *Dioſc. C.B.* vulgare amarum *J.B.* arvense *Cam.* Anthemis *Matth.* vulgatior sive Camæmilla *Lob.* Χαμαίμελον, à vocibus χαμαὶ Humi & μῆλον Pomum, qs. Pomum humile, eo quod mali vel pomi odorem spiret, dictum. Vid. Dioſc. *l.* 3. *c.* 131. Plin. *l.* 22. *c.* 21. Ruell. *l.* 3. *c.* 68. Ἀνθεμὶς *Græc.* Gemeine Chamillen / Camellen / Gamillen / Hermel / Hermichen / Hermüntzel / Remey / Römerey / Magblum / Laugenblumen / Cammelblumen. Diese wachsen hin und wieder auf den Feldern zwischen dem Geträyde / und in Weinbergen / blühen im Junio.

Chamomilla Romana vel Chamæmelum Romanum *Offic.* nobile seu odoratius *C.B.* odoratissimum repens flore simplici *J.B.* hortense *Gesn.* Anthemis seu Levcanthemis odorata *Lob.* It. Chamæmelum nobile flore multiplici *C.B.* repens odratissimum perenne flore multiplici *J.B.* Römische- oder Edle-Chamillen / Gefülte und Einfache Römische Camillen / Römereyblumen. Diese werden bey uns allein in Gärten gezielet / an vielen Orten wachsen sie auch von sich selbst auf den Feldern. Es haben die Chamillen einen starcken aromatischen Geruch / (odoris suavitas, & gratus inest, quemadmodum in pomis jam maturis odor spirat suavissimus) und bestehet ihre meiste Krafft und Tugend in einem flüchtig öhlichten Saltz; wärmen / trocknen / erweichen / zertheilen / lindern und legen die Schmertzen: werden auch wegen ihrer sonderbahren schmertzstillenden Krafft vielfältig / zu erweichenden und schmertzstillenden Clystiren / warmen Umbschlägen und Pflastern gebraucht: Es wird auch fast nicht ein Bad zum Schmertzen des Bauchs / der Nieren / Blasen und Mutter bereitet / worein nicht etliche Hände voll Chamillen kommen. Joh. Rajus *Catal. Plant.* inter omnes plantas, quot-quot in balneo contra calculum recipiuntur, nil floribus chamomillæ efficacius esse asserit, *p.* 65. sie verstärcken daneben die schwachen Glieder und dienen den matten Füssen. Innerlich haben sie auch groß Lob in Grimmen und Reissen des Leibes / in dem Scharbock / und andern blästigen Zuständen / wenn man sie mit ein wenig Anieß in Wein oder Bier kochet und davon trincket: mirificum auxilium præstant in Colicâ affectione, Joh. Fienus *de Flat. c.* 21. Sie reinigen die Brust und Lungen / benehmen das Keichen / das Stechen der Seiten / aus kalten Feuchtigkeiten und versammleten Winden verursachet: erwär-

men den Magen und machen dauen; vertreiben den Geschwulst des Magens und mildern die grosse Magen-Schmertzen/Foreſt. *l.* 7. *Obſ* 1. *& l.* 18. *Obſ.* 20 Crat. *l.* 4. *Epiſt. Med.* à *Scholz. ed.* Fel. Plater. *Tr. de dolor. c.* 1. Fr. Joël *l.* 4. *Pract.* S. 2. Gualt. Bruel. *in Prax. Med.* Matt. Ruland. *Cent.* 5. *Obſ. Emp.* 86. Romanæ cardialgiæ ſpecificum ſunt, G. W. Wedel. *Amœn. Mat. Med. l.* 2. *ſ.* 2. *c.* 7. verbeſſern die herbe Säure in dem Magen und Därmen/und heilen alle daher entſtehende ſchmertzhaffte Kranckheiten/ Joh. von Muralt *in Hipp. Helvet. p.* 685. Sie eröffnen die Verſtopffung der Leber/ Miltz/ Nieren und und Blaſen/vertreiben die Fieber/ſonderlich das drey- und vier-tägige/Conf. Duncan. Liddel. *l.* 2. *de* Feb. *c.* 10. Rod. à Fonſec. *Conſ. Med.* 51. *Tom.* 2. Sennert. *l.* 2. *de Feb. c.* 18. L. River. *l.* 17. *Prax. Med. Sect.* 2. *c.* 1. 3. 4. ejusque *Cent.* 4. *Obſ.* 12. 16. Zacut. Luſit. *l.* 3 *Prax. admir. Obſ.* 26. *Medic. Exper.* Digbæan. *p. m.* 21. Adr. Spigel. *de Febr.* Semitert. *l.* 3. *c.* 11. Richard. Morton. *Pyretolog. Exercit.* 1. *c.* 6. *&* 9. *Hiſt.* 29. Raym. Jo. Fortis *de Febr. p. m.* 16. 30 47. Hinc ab Ægyptiis Chamæmelum Soli fuit conſecrata, tanquam eximium inter febrifuga medicamentum. Inde & à Galeno Herba febrifuga dicta eſt. Franc. Piens *Tr. de Febr. in ſpec. c.* 11. Achill. Gaſſer *Obſ. Med.* 25 *à Velſch.* ed. Theſaur. Secret. curioſor. *Colon. Allobrog. ed. p.* 13 Vit. Riedlin. *Lin. Medic. An.* 1694 *p.* 97. 108 ejusque *Method. curand. Febr. c.* 24. Thom. Fuller. *Pharm. extemp. p. m.* 36. 210 237. tödten die Bauchwürme/ſind gut wider die Harnwinde/ (in Milch geſotten und getruncken/ Foreſt *l.* 25. *Obſ.* 3. fordern die Monatblum der Weiber/ und treiben aus die todte Geburt: potu & inſeſſione menſes & fœtus evocant, J. Fernel *l.* 5. *M. M. c.* 26. Puerperis lochiis ſuppreſſis laborantibus cum cort. arant. ſuccurrunt, Jo. Petr. Lotich. *Obſ.* 21. *c.* 1. *l.* 15. aſt gravidis abortum provocant, Arnold. de Villa nova *c.* 18. *Specul. introduct. medicinal.* Pet. Bayr. *l.* 15. *Prax. c.* 7. *&* 15. Sie ſind auch den Hypochondriacis, welche mit Verhaltung windiger Dünſte und Feuchtigkeiten/ der Seiten geplaget; hypchondriis & reliquis viſceribus decoctum eſt gratiſſimum, Joh. Paul. Pernum. *l.* 5. *de Curat' art. p.* 352. wie auch denen/ ſo mit der Colica/ Sennert. *l.* 3. *Prax. Med. p.* 2. *S.* 2. *c.* 2. R. Solenand. *Conſ Med.* 28. *Sect.* 3. und mit den Lenden- und Blaſen-Stein/ Beſ. Matth. Unzer. *de Nephrit. l.* 2. Dodon. *Prax. Med. p. m.* 602. Sim. Paul. *Quadr. Botan. Claſſ.* 3. Ramelovii *Tr. Germ. de Nephrit. c.* 6. Chr. Franc. Paulin *de Ther. cæl. p.* 266. behafftet ſeynd/ ein gewünſchtes Mittel. D. Ettmüller rühmet von der Chamillen/ daß ſelbige in Waſſer oder Bier geſotten und warm getruncken in Colicâ convulſivâ ein ſonderlich Mittel ſey/ ſo ihm niemals verlaſſen: auff gleicher Weiſe gebraucht/ ſtillet dis Mittel die groſſe Nachwehen der Kindbetterinn nach der Geburt/ Foreſt. *l.* 28 *Obſ.* 21. 75. *&* 81. Das inwendige gelbe in der Blume in Wein gelegt/ vertreibt die Gelbſucht/ die weiſſen Blättlein aber die weiſſe Farbſucht. Decoctum chamæmeli majoris omne remediorum genus in Pica & Malaaia ſuperat, Jac. Holler. *Inſtit. Chirurg. annex. p.* 49. Frid. Hoffmann. *Med. Med. l.* 1. *c* 19. Es iſt dieſes Kraut auch dem Haupt dienſtlichen/ vertreibt die Flüſſe/ ſtärcket die Memoriam und Sinne; derhalben es etliche Völcker Krantzweiß auff bloſſen Haupt tragen. Beſ. L. Thurneiſ. **von Miner. und Metall. Waſſern.** *l.* 6. *c.* 39. malitiam opii corrigit, Helid. de Padoan. *Cur. & Conſil. à Joh. Wittich. ed. p.* 305. Flores olfactu proſunt capitis dolori, folia ſummè nocent, teſte Galen. *de comp. med. l.* 2. *c.* 2. Der Chamillen-Safft benimmt das Haupt-Wehe/ aus Trunckheit entſtanden/ einen Löffel voll eingenommen. M. Martinus Mylius gedencket in ſeinem *Horto Philoſophico*, daß wenn die grüne Heyder mit der Schlangen geſtritten/ und etwa von derſelben verwundet oder ermüdet/ ſie alsbald ſich zur Chamillen verfüge/ und in derſelben ſich herum wel-

te / und also wider gesund und frisch werde. Ein Fußbad von Chamillen gemächt / bekomt dem kalten und blöden Haupt wol: in die Laugen gethan / damit das Haupt gewaschen / stärcket das Hirn / trucknet die Flüß und machet ein schön Haar. In den Apothecken / bereitet man aus den Chamillen-Blumen ein Wasser / Syrup / Oel und Saltz / allerley Schmertzen des Leibes dadurch zu lindern und zu stillen. Das Wasser getruncken / ist insonderheit gut wider die Magen-Schmertzen / Darm-Gicht / Amat. Lusit. *Cent.* 5. *Cur.* 39 M. Ruland. *Thes. Med. à C. Rayger. ed. p.* 128. Wolf. Gabelchover. *Cent.* 1. *Cur.* 10. Gelbsucht / Wassersucht / Schwindsuch / und Seitenstechen / Eust. Rudius *Art. Med. l.* 1. *c.* 45. Dan. Sennert. *l.* 2, *Pract. p.* 2. *c.* 16. treibet den Stein / Vid Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 1. *Obs.* 162. bringet den Frauen ihre Zeit / reiniget die Mutter / mildert die Fieber / Raym. Jo. Fortis *de Febr. p. m.* 30 58. das Haupt damit bestrichen / stärcket das Gehirn / vertreibt Hauptweh / Ohrenwehe und kalte Flüsse; mit dem weissen vom Ey über die rothen hitzigen Augen gelegt / stillet den Schmertzen. So jemand beschwert und mit Wein oder Bier sich überfüllt hat / der trincke Chamillen Wasser / so zertheilet es die Dünst und übrige Materie bald / Thurneiss *l. c.* Das Oel ist ein vortreffliches Anodynum oder Schmertzenstillung / dan es lindert und stillet alle Schmertzen / insonderheit so von Kälte und Winden herkommen / erweichet und zertheilet allerley Geschwulst / besänfftiget die Geschwer / heilet den Grind auf dem Haupt / stillet das Grimmen und Reissen im Leib / treibet den verstandenen Harn fort / umb die Nieren / Harngäng und Blasen geschmieret / bringet die erlahmten Glieder wieder zu rechte / atrophiæ musculorum prodest, Thom. Erast. *Opusc. Med. p.* 19. ist gut für das Hüfftwehe / mit etwas Brandwein vermischet; dienet wider den Krampff / Spannungen und anginam: sedat dolorem maximè nervorum cum ol. lumbr. terr. Helid. Padoan. Cur. & *Cur. & Consil. Med. p.* 310. dolores stomachi, cum destillato ejusd. oleo mistum, mitigat, inunctum. Den Rückgrad damit geschmieret / hilfft wider die Müdigkeit / und vertreibet das drey- und viertägige Fieber / erleichtert die Haupt-Schmertzen: Wird sehr viel in Clystiere gebraucht / wan Schmertzen in den Gedärm / Nieren und der Mutter vorhanden. Joh. Vigo nennet es von wegen seiner vielfältigen Krafft und Tugend / Oleum benedictum, das gesegnete Oel. Oleum Cham Roman. præsentissimum in tumore scroti remedium est, Ephem. N. C. *Dec.* 3. *An* 4. *Obs.* 105. Das aus den Blumen destillirte blaue Oel / so einem Saphir nicht ungleich / (cujus colorem cœruleum tandem exhalante sulphure evanescere, notat Th. Bartholin. *in Act. Hafn. Vol.* 1. *Obs.* 41. Confer. etiam Joh. Bohn *Epist. de Acid. & Alcal.*, *p.* 35. *& seqq.*) Dan Milius *Pharm. Spagyr. l.* 2. *c.* 1. wird in vielen blästigen Zufällen offte gebrauchet / sonderlich aber wider die Colic / Verhaltung des Urins und Stein / etliche Tröpfflein in einer warmen Brühe oder Wein eingenommen / G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 368. B. Clod. *Officin. Chym. p.* 13. ist auch ein heilsames Mittel in Cardialgia oder Hertzgespan / Hartmann *in Prax. Chym. p.* 13. und ein herliches Mittel wider die Taubheit / etliche Tropffen warm in die Ohren getröpffelt / Fr. Joël *l.* 2. *Pract.* S. 2. Der Syrup von Chamillen-Safft / hat grosses Lob in dem kalten Magenwehe / wie auch in Colica und Iliaca passione: man braucht ihn auch in der Gelb- und anfahenden Wassersucht: Desgleichen vor das Grimmen und Reissen im Leib der jungen Kinder. Das Saltz ist gut vor das Keichen / Seitenstechen / Fieber / Stein / Gelb- und Wassersucht: prodest difficultate urinæ & stranguriæ, Adr. Ziegler. *Pharm. Spag. p.* 106. Extractum Chamomillæ, doloribus colicis, stomachicis & matricis subvenit, menstrua provocat, urinam remoratam pellit, comminuit calculum vesicæ & renum, ventositates dissipat, obstructiones hepatis & lienis tollit, ictericiis confert, Adr. Ziegler. *l. c.*

l. c. p. 79. Wer mehrere Nachricht von der Chamillen verlanget / der besehe *Disputat. Med. Inaugural.* Joh. Dan. Schefer. *hab.* Argentorat. 1700.

DE CHELIDONIO.

Chelidonium majus *Offic.* & *Trag. Matth. Dod.* majus vulgare C. *B.* Chelidonia *J. B.* Χελιδώνιον τὸ μέγα. Hirundinaria major *Lob.* Papaver corniculatum luteum Chelidonia dictum *Raj. Syn. Pl.* Curcuma Germanica. Groß-Schwalben-Kraut / (Hirundinum avicularum herba, à Χελιδὼν Hirundo. Hac enim Hirundines oculis pullorum in nido restituunt visum, etiam erutis oculis, Plin. *l.* 8. *c.* 27. & *l.* 25. *c.* 8 Philipp. Ulstad. *Cæl. Philosophor. c.* 13. J. Jonston. *Tavmatogr. Class* 5. *c.* 15 vel quod florere incipiat sub adventum hirundinum, autore Foesio *l.* 7. *c.* 14.) Groß-Schölkraut / (qs. Schielkraut / weil es zu den Mängeln der Augen nützlich gebraucht wird.) Schölwurtz / Schwalbenwurtz / Augenkraut / Goldwurtz / Gilbkraut / (Herba ictérica, vel quia croceo succo turget, vel quia in hoc affectu potens.) Gilbwurtz / Blutkraut / Schinwart / Schinnkraut. Wird auch von etlichen / (præcipuè à Chymicis) Celidonia, qs. cœli donum, genant / quod quinta trium principiorum essentia elici queat, ut monstrat Crato *l.* 1. *Epist.* 1. Es wächst dis Kraut überall an ungebauten schattigten Oertern / alten Gebäwen / Mauren und Zäunen; hat einen zähen gelben Safft / gekerffte Blätter und gelbe Blumen / an Geschmack bitter und scharf / bleibet allezeit in seiner Grüne und Flor; die Wurtzel darvon ist sehr bitter / so man die voneinander bricht / giebt sie einen dicken / rothgeelen Safft von sich: habet virtutes innumerabiles, Ph. Ulstad. *l. c.* Jo. Isac. Holland. *Opus vegetab. p.* 61 Es wärmet / trucknet / abstergiret und reiniget / führet die Galle ab durch den Stulgang / schärffet das Gesicht / eröffnet die Verstopffung des Miltzes / der Leber und Harngänge / befordert die Weibliche Zeit / in Wein gelegt / und darvon getruncken / treibet den Schweiß / widerstehet der Fäule / sanguinis corruptioni amarore resistit, ist gut wider die Gelb- und Wassersucht / Scharbock / Fieber Vid Ephem. N. C *Dec.* 2. *An.* 9. *Obs.* 28. & *Dec.* 3. *An.* 1. *Obs.* 95. und Pest. Sonderlich ist der Safft mit warmen Bier getruncken / glücklich in der Pest gebrauchet worden. Einen Tranck von der Wurtzel und Kraut mit Wein oder Eßig gemacht / ist eine fürtreffliche Artzney / wider die Pestilentz / womit D. Caſparus Keglerus, in vier von ihme aus- und überstandenen Sterben / über 300. Personen geholffen hat / wie in seinem Büchlein / von der Pestilentz zu sehen. Es bezeuget auch D. Maur. Hoffman. *in Catal Plant.* daß soichen Tranck die Leute aufm Lande An. 1635. wider die Pest mit grossen Nutzen gebraucht haben. Bes. daneben Ant. Sneeberg *Catalog. Med. simpl. c. Pestem Opera Henr à Bra ed.* J. Palmar. *de Febr. Pestil c.* 18. Sennert. *l.* 4. *de Febr. c.* 6. Matth. Untzer. *Antidot. Pestil. l.* 2. Conrad. Khunrath *Medull. destillat. p.* 2. *c.* 7. J. Michael. *Not. in Schröd Pharm. p.* 609 & 625 Ludwig von Hörnigck Würg-Engel / *pag.* 786. Claudian. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 3. *c.* 27. Ja einige melden / daß die Wurtzel auch nur am Halse getragen / in der Pest bewehrt soll erfunden seyn. Den Samen klein zerstossen / darvon ein Quintl in Wein oder in guten Eßig eingenommen / und darauf geschwitzet / treibet gleichfals die Pestilentz durch den Schweiß aus / des Tages zweymahl eirgenommen Radicem in vino infusam infallibile ad ictérum remedium proclamat Athan. Kircher. *Art. Magn. Luc. & Umbr. l.* 1. *p.* 3. Solo decocto Forestus ictericum curavit. *l.* 19. *Obs.* 17. 40. commendant etiam Fr. Joël *l.* 5. *Pract. Sect.* 1. Adr. Toll. *Comment. ad* Jo. Stocker. *Prax. aur. l.* 1. *c.* 34. Das Kraut auf der Weiber Brüste gelegt / hält auf derselben

über-

überflüßige Reinigung: Matthiol. *Comm. in l. 2. Dioſc. c.* 176. auf die geſchwollene Füſſe alle Tage friſch gelegt / zeucht weg den Geſchwulſt / (Hinc à noſtratibus mulierculis Schwultz-kraut vocatur.) desgleichen die Gelbſucht / auf die Fußſohlen gebunden. Beſ. G. Rondelet. *M. cur. l.* 3. *c.* 24. W. Hœfer. *Hercul. Med. l.* 3. *c.* 2. J. R. Camerar. *Syll. memor. c.* 3. *p.* 28. Achill. Gaſſer. *Obſ.* 74. *à Velſch. ed.* Joh. Michaël. *Not. in Schröd. Pharm. p.* 609. mindert auch die Hitze in den Fiebern mit Eßig und Saltz vermiſcht / und unter die Füſſe gebunden / W. Gabelchov. *Cent.* 6. *Ann. ad cur.* 21. Th. Barthol. *Med. Dan. dom. Diſſ.* 4. Caſp. Schwenckf. *Catal. Stirp. l.* 1. *p.* 49. cum artemiſia rubra in calceis ſub plantis pedum geſtata, ſanguinem attrahit, & per revulſionem hæmorrhagiam narium nimiam ſiſtit: eodem modo adhibita, menſes aperit, qn. ſanguis nimium ad ſuperiores partes vergit. Das decoctum davon zertheilet die in den Brüſten zuſammen gelauffene Milch / darauf gelegt / Fr. Joël *l.* 3. *Pract. Sect.* 3. *in marg.* und vertrocknet die Milch / Foreſt. *l.* 17. *Obſ.* 19. *in Schol.* Es iſt auch ein gut Wundkraut / zu allen friſchen Wunden dienlich. Die gantze Pflantze getreügt / gepulvert und eingeſtreuet / heilet Wunden / alle umb ſich freſſende Schäden / Fiſteln und andere böſe Geſchwere / Arnold. de Villanov. *l.* 3. *Br. Pract. c.* 21. P. Borell. *Cent.* 2. *Obſ.* 67. Marc. Ant. Zimar. *Antr. Magico-Med. part.* 1. *p.* 460. Die friſche Wurtzel mit Eßig / Saltz und Schweinen-Schmaltz wohl zerſtoſſen / iſt gut für Grind und Räudigkeit / damit geſalbet / Gabr. Fallop. *l.* 1. *Secret p. m.* 139. Succus pro inſigni vulnerum recentium balſamo venditatur, Act. Erud. Lipſ. *Ann.* 1694. *p.* 379. cancrum cum filis carptis admotus, ſanat, G. H. Velſch. *Mictomim.* 3. §. 52. 86. *& Exot. Cur. Chil.* 1. *Obſ.* 246. 257. 385. In radice chelidoniæ aduſtæ ineſt mirabilis proprietas curandi ulcera virgæ. P. Bayr. *l.* 16. *Pr. c.* 5. Den friſch ausgepreſten Safft in die Augen gethan / machet ein lauter Geſichte und nimmt die Felle davon / muß aber / weil er etwas ſcharf mit andern Sachen temperiret werden / G. F. *Hildan. Cent. Epiſt.* 59. Fr. Osw. Grembs *Arbor integr. & ruinoſ. l.* 2. *c.* 1. §. 11. *p.* 191. Rud. Goklen. *Experimentir-Buch / c.* 8. Vit. Riedlin. *Lin Med. An.* 3. *p.* 670. mit Honig vermiſchet / nimmet es kräfftiglich hinweg die Dunckelheit und alle Verfinſterung der Augen / Guerrhæus *in App. ad Mizald. memor.* Leon. Faventin. luſcium quendam curavit, ſola illinitione ſucci chelidonii, *Pract. Med. c.* 16. Burrhus ex hac planta paravit liquorem, quo oculos læſos ac humores deperditos iterum reſtituit. Vid. Epiſt. ad Thom. Barthol. *Haffn. edit.* 1669. *p.* 41. 42. & Th. Bartholin. *Cent.* 3. *Epiſt. Med.* 99. *&* 100. it. *Cent.* 4. *Epiſt.* 17. Caſp. Schott. *Technic. curioſ. l.* 2. *c.* 23. Th. Barthol. *Act. Med. Hafn. Vol.* 1. *Obſ* 69. 132. 133. Ephem. Gallor. *Tom.* 5. *Eph.* 3. it. Ephem. N. C. *Dec.* 1. *An.* 1. *Obſ.* 12. *&* 117. Anton Nuk. *de ductu Salival. nov. p. m.* 133. Die Wartzen und Elſter-Augen des Tages etliche mahl mit dem friſchen Safft beſtrichen / oder das friſche Kraut zerſtoſſen übergelegt / vertreibet ſie in kurtzer Zeit / Vid. Petr. Foreſt. *l.* 4. *Obſ. Chir.* 11. *&* 12. *in Schol* Phil. Grüling. *Cent.* 2. *Med. Cur.* 20. Sim. Pauli *Quadr. Botan. Cl.* 2. Zacut. Luſitan. *Prax. Med. admir l.* 1. *Obſ.* 79 hat mit dieſem Mittel viel Wartzen von der Zungen / auch aus den flachen Händen und von den Fußſohlen weggebracht und gäntzlich vertrieben Folliculum nattæ & ranulæ ſub lingua ejusdem uſu exſtirpavit Petrus Marchettus experientiſſimus Med. & Chir. Paravii Profeſſor, teſte G. H. Velſch. in *Not. & Obſ. Med.* Marcell. Cuman. 58 *& Epiſagm.* 26. Es vertreibet auch der Safft / oder das friſchzerſtoſſene Kraut die Krätze / Flechten und Zittermähler / offt damit beſtrichen / Alex. Pedemont, *de Secret. l* 6. Achill. Gaſſer. *Obſ Med.* 46. *à Velſch. ed.* Oder koche Wurtzeln und Blätter in Waſſer / thue darein ein wenig Sublimat, netze Tüchlein darein / und lege ſie über die Flechten. Es heilet dieſer Safft auch den Erbgrind / mit gleichviel Wein und Oel vermiſcht /

mischt / und das Haupt zum öfftern damit geschmieret. Das Kraut in Wasser gesotten / und das Haupt damit gewaschen / nimmt weg die Schuppen des Haupts. Die Wurtzel im Munde gekäuet / oder mit Wein gekochet / stillet die Zahnpein / stärcket und heilet daneben das Zahnfleisch / und verhütet die scorbutische Fäulung. Ja es soll die Wurtzel die Zahnpein benehmen / wenn sie nur in das Ohr der Seiten / da die Schmertzen sind / gestecket wird / Forest. *l.* 31. *Obs.* 7. *in Schol.* Wenn man dieselbe den Kindern an den Hals hänget und bißweilen daran käwen läst / sollen sie ihre Zähnlein gar leichtlich bekommen. In den Apothecken hat man das destillirte Schellkaut-Wasser / das Extractum und Saltz. Das Wasser eusserlich gebraucht / ist eine treffliche Artzeney für die Augen / stärcket und machet dieselben rein und klar ; vertreibet die Röthe / Fell und Flecken der Augen : trucknet die Flüß / und das Trieffen derselben / stillet den Schmertzen und heilet die Versehrung und Fisteln der Augen-Winckeln. Es reiniget auch das Angesicht / vertreibet die Sommer-Sprossen / Finnen und Zittermähler / und machet klare Haut : thut wol den bösen faulen Schäden / Fisteln und Krebs / offt damit gewaschen / ist gut für das Gliedwasser : confert etiam anthraces pestilentiæ illa abluere : In den Mund gehalten / benimmt das Zahnweh : zertheilet die Knollen in den Brüsten von Milch herrührend / mit Tüchlein warm übergelegt / hemmet auch den starcken Weiberfluß ; præcipuè succus Chelidonii, Joh. Varand. *de Morb. Mul. l.* 1. *c.* 3. Innerlich gebraucht / eröffnet es die Leber / vertreibt die Gelbsucht und befordert den Urin : per sudorem venenum à corde pellit , propterea in peste utilis est , Ant. Fumanellus *de Peste.* Das Wasser mit dem Pulver von der Wurtzel gebraucht / lobet Hier. Reusner. *in Obs. Med.* 85. sehr in der rothen Ruhr : potenter stringit fluxum sanguinis bibita , quod experientiâ certâ audivi à quodam Tab. Dorncreil. Empiric. *l.* 1. *c.* 38 Das Extractum ist der Leber sonderlich dienstlich ; ist daneben ein herrliches und bewehrtes Mittel wider das drey- und vier-tägige Fieber / Gelbensucht / Cahexias und Verstopffungen der Eingeweide / Querc. Pharm. *dogmat. rest. c.* 25. diureticum simul & sudoriferum ut quasi universale remedium pluribus expugnandis affectibus aptum dici mereatur , Adr. Ziegler. *Pharm. Spag. p.* 86. Das Saltz dienet wieder die Geel- und Wassersucht / Fieber und Pest mit Wein oder bequemen destillirten Wasser eingenommen. So man dis Saltz mit Rosenhonig vermischet / und also in die Geschwer streichet / so lässets dieselben nicht in die Fäulung gerathen / Conrad. Kuhnrath *l. c.* Quinta essentia chelidonii, in morbis jecoris omnibus , est summum remedium & ictero quocunque arcanum est. Petr. Joh. Faber *in hydrodict. Spagyr. l.* 2. *c.* 4.

Chelidonium minus *Offic.* & *Trag. Matth. Dod.* Chelidonia rotundifolia minor C. *B.* Scrophularia minor, sive Chelidonium minus vulgò dictum *J. B.* Ficaria & Scrophularia minor *Brunfelf.* Scrophularia dicitur , quod Strumis, & Serophulis quas Græci χοιράδας dicunt , medeatur. Testiculus Sacerdotis *Sylvat.* Hæmorrhoidum herba *Brunswic.* Ranunculus Vernus rotundifolius minor *Tournef.* χελιδώνιον τὸ μικρὸν, πυρὸς ἄγρεις , triticum sylvestre. Radices enim in granorum tritici modum , acervatim strumarum instar congestæ. Klein Schöllkraut / Klein rundblätterich Schwalbenkraut / Klein Feigwartzen- oder Feigblattern-Kraut / (Ficaria herba , weil es zu der auffgeschwollenen und entzündeten güldenen Ader / oder blinden Feigwartzen / so man Ficos und Mariscas nennet / mit Nutzen gebraucht wird /) Biberhödlein / Pfaffenhödlein / (von wegen der Gestalt der Würtzlein / welche kleinen Hödlein gleich seynd /) Schörbocks-Kraut / (Herba antiscorbutica , weil es wider den Schörbock ein herliches Mittel ist /) Schmaltz-Kraut / Frue-Schmirgeln / Mäyen Kraut / Wild Löffelkraut mit gelben Blumen /

Coch-

Cochlearia sylvestris flore aureo ; foliis enim & viribus cochleariæ respondet: Pfennig-Kraut / Nonnull. Braunwurtz. Dieses Kraut wächst gerne in wässerigen/ feuchten und schattichten Orten/ kommt bald im angehenden Frühling herfür / und vergehet im Majo / daß mans nach der Zeit gar nicht mehr spüret. Die grüne runde Blätter liegen gleichsam ohne Stengel auf der Erden / hat gelbe gestirnte Blümlein und eine zasichte von länglichten und runden Knöpffen zusammen-gesetzte Wurtzel. Es wärmet und trucknet / ist scharf auf der Zunge: hat eine sonderliche Eigenschafft / die aufgeschwollene und entzündete güldene Ader oder blinde Feigwartzen am Affter-Darm zu vertreiben / so man die frische Wurtzel mit den Blättern zerstossen und überleget / oder das Pulver darauf strewet / oder aber die frische Wurtzel sich nur auf den blossen Leib anhänget. Henr. Petr. *Nosol Harmon. Tom.* 2. *Diss.* 32. §. 39. Joh. Stocker. *Prax. aur. l.* 1. *c.* 52. Casp. Hoffmann. *de Med. Offic. l.* 2. *c.* 63 §. 13. Die Wurtzel wol zerstossen / und mit einem süssen gebratenen Apffel vermischet / und wie ein Pflaster übergeschlagen / stillet wunderlich den Schmertzen der Feigwartzen; Dahero es auch von etlichen Feigwartzen- oder Feigblattern-Kraut genant wird : Einige nennen es auch / weil es die Kröpffe vertreibet / Kropff-Kraut / Stumariam. Ist sonst ein gut Scharbocks-Kraut / man brauchet es / wenn es noch jung ist / mit unter die Salat-Kräuter: man leget es auch in Wein und trincket davon: treibet wunderbar aus dem Leibe das geronnene Blut / Croll. *Tr. de Signat. int. rer.* Die Blümlein darvon gedörret / in den Wein gelegt / und darvon getruncken / tilget die Gelbsucht: Die Wurtzel zerstossen und Pflasterweiß auf die Pestilentzbeulen gelegt / zeucht dieselbigen auf / und bringet sie zu einem Geschwer. Kraut und Wurtzel in Wein gesotten / und das Zahnfleisch damit gewaschen / vertreibet die Scorbutische Mundfäule. Es heilet auch offene Schäden / den Krebs / harte Beulen und kalte Geschwülste.

DE CHINA.

China & Radix Chinæ *Offic.* China radix *C. B.* Chinæ radix *J. B.* Cina *Matth.* Chinna s. Cinna *Cæsalp.* Schina *Tab.* Lampata *Chinensium.* China = Schina = oder Poecken-Wurtzel/ Schweiß-Wurtzel. Hat ihren Namen à China oder Sina Indiæ Orientalis regione, alwo sie häuffig / an feuchten Oertern / nahe an Seen und Strömen / oder wie einige wollen / auf hohen und dürren Bergen/ sarmentis smilaci asperæ haud absimilis, quibus arbores scandit, wächst / auch von dannen in Stücken zerhawen / zu uns gebracht wird. Die beste ist / so da dick / schwer / hart / röthlicht / knotigt / resinos, und nicht wurmstichig. Vid. G. Fallop. *Tract. de Morb. Gallic. c.* 60 Rod. à Castr. *l.* 2. *de morb. mul. c.* 13. Sennert. *l.* 6. *Pract. Med. p.* 4. *c.* 14. Ist einer subtilen Substantz / wärmet / trucknet / öffnet / zertheilet / treibet den Schweiß und Urin: facit, ut plurimum urinæ mittatur, aliquando ad mortem etiam, Joh. Baptist. Montan. *Consult. Med. l.* 2. *c.* 105. copiosior assumta sanguinem per urinam elicit, Joh. Hornung. *in Cista Medica Ep.* 94. reiniget und versüsset das scharffe/ saltzichte Geblüt / widerstehet der Fäulung / stimulat Venerem, Horat. Augen. *Epist. & Cons. Med. Tom.* 2. *l.* 2. *p. m.* 379. immo semen genitale adeò augmentat, ut eà utentes, ad voluptatem carnalem vehementer incitet, Paul Zach. *de affect. hypochondr. l.* 1. *c.* 2. kömt zu Hülffe der verstopfften und verharteten Leber und Miltz / heilet die Gelb- und Wassersucht / speciali & occulta proprietate luem veneream perfectè curat, J. Renod. *Instit. Pharm. l.* 1. *c.* 10. ad luem hanc delendam, decoctum Guajaci primas partes obtinet, Jo. Zecchius *Consult. Med.* 76. Verùm Casp. Bauhin. in

lue Venerea, vel parum, vel nihil conferre existimat, *l.* 2. *Comp. Med. c.* 10. wie auch alle Unreinigkeit der Haut / Raud / Grind / alte böse Geschwer und harte Geschwulst; commendatur etiam in tophaceis tumoribus & nodosis, G. à Turre *de Hist. Plant. l.* 5. *c.* 4. decoctum miraculosum est in cancro, præsertim si sit conjunctus cum morbo Gallico G. Fallop. *Tract. de Tumor. p.* n. *c.* 5. wird fürnehmlich wider die Venus-Pocken / oder Frantzosen / Schörbock / Bald. Tim. von Güldenklee *l.* 3. *Epist.* 29. catarrhos, und Hauptflüssen / Aug. Thoner. *Obs. Med. p.* 106 langwierigen Hauptwehen / Amar. Lusit. *Cent.* 4. *Cur.* 99. fallende Sucht / Jo. Zecchius *Consult. Med.* 44 Glieder-Schmertzen / lauffende Gicht / Arthritidem vagam scorbuticam, Podagra / M. Ruland. *Thes. Med. à* C. *Rayger. ed. p.* 97. G. Horst. *l.* 8. *de morb. extr part Obs.* 11. Fieber / sonderlich quartanam, Joh. Steph. Strobelberg. *de Remed. singul. pro cur. febr. Introduct. c.* 6. *p.* 26. gerühmet. Sie thut gut den Asthmaticis, Phil. Scherb. *Sylv. Med. comp. l.* 1. *c.* 5. Horat. Augen. *Epist. Med. Tom.* 1. *pag.* 120. Paralyticis, Ischiadicis, und Miltzsüchtigen; status felicissimo successu discutit, ac proindè ipsis etiam hypochondriacis non inutilis, G. Turre *l. c.* stärcket ausgedörrete Leuthe und machet feist; rectè administrata, Jul. Cæs. Claudin. *in App. de Ingress. ad infirm. Sect.* 3 Sennert. *l.* 6. *Pract. Med. c.* 15. Joh. Michael *Not. in Schröd. Pharm. p m.* 625. Paul. Zach. *de Affect. hypochondr. l.* 1. *c.* 20. Horat. Augen. *l. c. p.* 226. *Tom.* 2. *p.* 527. 555. Herc. Saxonia hat sie glücklich in der Schwindsucht gebraucht / wie zusehen aus dessen *Præl. Pract. p.* 1. *c.* 26. Bes. auch Hier. Cardan. *l.* 2. *Contradict. Med. Tr.* 6. *p. m.* 1058. Sennert. *Pract. Med. l.* 2. *p.* 2. *c.* 12. Gr. Fallop. *Tr. de Morb. Gall. c.* 60. H. Mercurial. *Consil. Med.* 24 *&* 37. Horat. Augen. *p.* 377. Folgender Tranck ist auch offt gut befunden worden: Rec. Rad. Chin. elect. unc. 4. Lign. lentisc. drachm. 6. Sem. Anis. coriandr. aa. unc. sem. Passul. Corinth. unc. 4. Incis. & contus. infund. in s. q. aqu. font. hor. 12. loc. calid. ciner. hinc coqu. in diplom. hor. 6. Colatur. R. libr. 5. p. c. detur in vitr. Hiervon muß man des Morgens und des Abends / auch wol sonst bey Tage trincken / so heilet die Lunge wider. Das Wiederspiel zeiget aber Joh. Dan. Horst. *in Pharm. Catal. p.* 1 *l.* 6 *c.* 90. Das Decoctum von dieser Wurtzel lobet Fr. Joël *l.* 6. *Pract. Sect.* 1. zur Heilung der Nieren-Geschwer / und *l.* 10. *Sect.* 3. zu Austreibung der Masern und Pocken. Essentiam Chinæ habet Joh. Begvin. *in Tyroc. Chym. l.* 2. *c.* 9. in lue venerea, arthritide, catarrhis, asthmate, paralysi & similibus utilem. Sonsten hat von dieser Wurtzel in einem Brieff gar weitläufftig geschrieben Andr. Vesalius, gedruckt zu Venedig An. 1542. und zu Basel 1543. Vid. quoque Horat. Augen. *l. c.* Amat. Lusit. *Cur. Med. Cent.* 1. *Cur.* 90. *&* *Cent.* 2. *cur.* 31. Hercul. Saxon. *Tract. de lue Venerea. cap.* 25. Joh. Dan. Mylii *Antidotar. Med. Chym. reform. l.* 2. *cap.* 3. Matth. Tiling *Rhabarb. curios. p.* 39. Erasm. Francisc. Ost- und West-Indisch. Lust-Garten *part.* 1. *p.* 728. *& seqq.* Christ. Acost. *Arom. Hist. c* 29. Garc. ab Orto *l.* 1. *Arom. c.* 38. Neuhof de Regno Sinæ *c.* 15.

DE CHINA CHINÆ.

China Chinæ, China de China, Cortex Chinæ Chinæ & Cortex Peruvianus *Officin.* Wird auch Cortex Indicus, Americanus, Sinensis, febrilis aut febrifugus, anticquartius, Patrum vel Jesuiticus; Pulvis Cardinalis de Lugo, Lignum de Lima, Cascarilla de Oja, Pulvis Comitissæ, ab Comitis del Cinchon Pro-Regis Regni Peruviani Kin-

Kinkina vel Kina Kina, Cina Cina, Quinquina und Palo de Calenturas i. e. Lignum Febrifugum, Fieber-Holtz/ geheiſſen. Indianiſche/ Americaniſche/ Peruvianiſche Fieber-Rinde/ Fieber-China. Iſt eine Rinde eines Baums Gannaperis, Ganannaperis oder Gannaperide genannt/ in America/ fürnehmlich in Regno Peruviano, an Farbe ſchwartz-braun/ den Zimmet oder Saſſafras nicht ungleich/ an Geſchmack etwas bitter/ herb und zuſammenziehend/ dahero mächtig eine groſſe Menge ſcharffes und ſauers/ ſo im Magen und in primis viis verborgen ligt/ in ſich zu verbergen/ und den Fiebriſchen Gaſt oder Fieber-Ferment zu dämpffen. Soll Anfangs durch einige Jeſuiten mit aus dem Königreich China oder Peru Anno 1650 nach Rom gebracht/ in ihrem Collegio allda bekannt gemacht/ und in Europa verſendet worden ſeyn: ſie hat auch nachdem einen ſolchen applauſum überkommen/ daß ſie in den Fiebern/ abſonderlich in drey- und viertägigen/ allen andern febrifugis von vielen vorgezogen worden. Th. Sydenham *in Meth. Cur. Febr.* ſummum adverſus Febres has ſpecificum vocat. Hinc exclamant non pauci: Ceſſat Quartana Medicinâ Peruvianâ. Vid. quoque Fr. Decker. *Exerc. Pract. p.* 257. *Edit. alt. in* 4to Chriſt. Buchner. *Pyretolog. c.* 6. So rar und theuer ſie aber anfänglich war/ ſo gemein iſt ſie nun/ daß auch die Febricanten nicht mehr die Verordnung von einem verſtändigen Medico erwarten/ ſondern in den Officinis ſelbſten fodern/ und zu derſelben einig und allein ihr refugium, ceu ad ſacram anchoram, wiewol zum öfftern zur Unzeit und ihren eigenen Schaden/ nehmen/ indem ſie ſich offt ex intermittente in continuam, ex tertiana in quotidianam, ex ſimplici in duplicem ſtürtzen/ oder andere Symptomata bekomen. Beſ. Annotat. noſtr. *ad Herbar Pancov. p.*115 it. Gv. Rolfinc. *Ord. & Meth. cognoſc & curand. Febr. p.* 315. Frid. Docker. *Exerc. Pract. p.* 250. *edit. alter. in* 4to. Ventriculo non ſemper acceptus eſt, Vit. Riedlin. *Lin. Medic. Ann.* 2. *p.* 613. Tentiginem quoque excitat, Jul. Cæſ. Claudin. in *app. Tr. de ingreſſ. ad infirm p.* 434. in febribus continuis putridis, & ubi ſuſpicio inflammationis alicujus viſceris, vel abſceſſus interni, vel etiam morboſa partis alicujus debilitas & diſpoſitio adeſt, grave damnum, imò mortem ipſam, adducit, Vid. Georg. Bagliv. *Prax. Med. l.* 2. *c.* 3. §. 4. Act. Erudit. Lipſ. *An.* 1695. *p.* 386. & *An.* 1701. *p.* 523. in febribus tamen epidemicis ac petechialibus efficax, *Ann* 1697. *p* 27. & Joh. Lud. Apin. *in Hiſtor. Relat. Febr. epidem. Norinb. ed.* 1697. hectici ex ejus uſu levamen ſtatim ſentiunt, Vit. Riedlin. *Ann.* 2. *p.* 477. etiam gravidis, ſalutariter propinatur, Act. Erud. Lipſ. *Ann.* 1695. *p.* 42. ejus uſus ad fugandos vermes utilis, Ephem. N C. *Dec.* 2. *An.* 10 *Obſ.* 140 *& Dec.* 3. *An.* 1. *Obſ.* 123. morbos periodicos quoque curat, Vit. Riedlin. *Lin. Med. Ann.* 1. *p* 13. *& Cur. Med. Cent.* 1. *pag.* 14. in declinarione variolarum & morbillorum reliquias veneni ſubigit, Rich. Morton, *Exercit. de Febr.* 3 *c.* 4 *&* 10. ſed alvum interdum movet id *ib. p.* 161. ad humores acidos contemperandos & effervescentiam ab iis ortam ſiſtendam eximiam vim habet, Rich. Morton. *l.* 1. *Phthiſiolog. c.* 3. *& l.* 3. *c.* 5. Carol. de la Font. *Diſſertat. Med de Hydrope Tympanite c.* 86. In febribus etiam cum ſucceſſu enematibus additur. Vid. Adr. Helvet. *Method. pour guerir toute ſorte de Fieuers, ed. Paris* 1694. Georg. Bagliv. *Prax Med. l.* 1. *c.* 13. §. 9. Vit. Riedlin. *Meth. Cur. Febr. c.* 11. Thom. Fuller. *Pharmacop. Extemp. p. m.* 85. Chr. Buchner. *Pyretrolog. c.* 7. Eſſentiam hujus corticis vide in Gv Rolfinck. *Chym in Artis formam redact. p.* 207. & in Joh. Frid. Juncken. *Corp. Pharmacevt. Chym. Med. p.* 674. it. Auguſtan. *Append. Pharmacop. renovat. p.* 341. & Diſpenſat. Brandenburg. *p.* 66. Folgendes Electuarium iſt auch mit groſſen Nutzen wider die Fieber gebraucht worden: Recip. Pulv. cortic. chin. chinæ opt. unc. ſem. Sal abſinth. ſcrup. 2. Cond. cort. citr. minutiſſ. contuſ. unc. ſem. Nuc. In-

die contuſ. drachm. I. Syr. de canellâ unc. 1. & ſem. M. exactiſſ. pro Elect. ad ollam ſ. Fieber-Lattwerg / allezeit 3. gute Meſſerſpitzen voll 2. Stunden vor und nach den Fieber zu brauchen. Vel Recip. Conſerv. roſ. rub. antiqu. unc. 4. Pulv. cortic. chinæ chin. drachm. 6. Specif. antihect. Pot. unc. ſem. Nitri Antimoniat. drachm. 1. Syr. ſ. papav. rh. unc. 2. Conf. alch. compl. drachm. 2. M. exact. pro Electuar. In den Apothecken wird von dieſer Rinde eine Eſſentz und Extractum, ſo in den Fiebern offt verordnet werden / bereitet. Vid. Diſpenſat. Brandenburg. Gv. Rolfinc. *Chym. in Art. Form. red. l.* 4. *Sect.* 1. *Art.* 1. *c.* 14. Joh. Helfr. Jungken. *Corp. Pharmacevt. Med Chym. pag. m.* 674. Joh. Jac. Chifletius, Archiducalis Medicus primarius, hat von dieſer Rinde einen abſonderlichen Tractat geſchrieben / gedruckt zu Brüſſel An. 1653. Beſ. auch Roland. Sturm. *Vindic. pulver. febrifug. Peruvian. ed. Antwerp.* 1659. Gaudent. Burnac. *Syntagma Phyſiologic. de* Cina Cina *ed. Venet.* 1661. Ephemer. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 8. *Obſ.* 2. Acta Eruditor. Lipſ. *Ann.* 1782. *p.* 76. 79. *&* *Ann.* 1694. *p.* 334. Thom Bartholin. *Cent.* 5. *Hiſt. Anat.* 50. *&* *Cent.* 2. *Epiſt. Med* 42. Rob. Boyle *Exercitat. de Utilitat. Philoſoph natural. experimental. Exerc.* 2 *p. m.* 40. *&* *Exerc.* 3 *p.* 149. Thom. Willis *Tract. de Febr. c.* 6. Franc. Piens *Tract. de Febr. in Spec. c.* 12 *p m.* 275. Rich. Morton. *Pyretolog. Exercit.* 1. *c.* 7. Guil. Cole *Nov. Hypotheſ Febr. intermitt. c.* 10. Th. Sydenham. *S.* 1. *Morb. acut. Hiſt. c.* 5. Phil. Jac. Sachſ. à Lewenhaimb *Ampelograph. p.* 284. Joh. Jones *Tract. de Febr. p. m.* 211. *& ſeqv.* Cornel. Bontekoe *Diatribe de Febr. p. m.* 76. Joh. Andr. Stiſſer. *Conſiderat. nov. Febr. intermitt. p.* 93. 64. Gunther. Chr Shelhammer. *Diſſertat. de genuin. febr. curand. Method. p.* 132. 151. J. Helfric. Jungken. *Vade mecum p.* 139. Eman. König *Regn. Vegetab. Quadripart. p. m.* 785. Joh Henr. Bollmann. *Tract. de* Febr. *intermitt. Theſ.* 25. *p.* 45. Paul Ammann. *Diſſert. de Antiquartio Peruv. hab. Lipſiæ* 1663. Joh. Chriſt. Lang. *Diſp.* 29. *Oper. Med. part.* 3. de China Chinæ virtute Febrifuga. Mich. Bernh. Valentin. *Diſcurſ. Academic. de Chin. Chin. hab. Giſſæ Haſſor.* 1695. Joh. Balth. Schondorff *Diſp. Inaugural. de Chinæ Chinæ modo præparandi, Uſu & Abuſu.* Præſid Frider. Hoffmann. *hab. Halæ* 1694. Chr. Joh. Horbii *Diſputat. Inaugural. de Febrifuga Chinæ Chinæ virtute, hab. Altdorf.* 1693. Es wird noch eine andere Rinde aus dem Königreich Peru, unter den Namen Chacarilla, Chaquarilla, Schacharilla, Schachrinilla, Scaſcarilla, Caſcarilla; von Einigen Cortex Chinæ Chinæ nova, China China ſpuria; von Andern China Chinæ fœmella, Kaskarilla falſa, genant / zu uns gebracht / und in den Fiebern / an ſtatt der China Chinæ vielfältig gebraucht / auch dafür verkaufft worden. Tanta autem virtute non pollet, quam vera China Chinæ. Iſt auswendig graulicht oder Aſch-grau / inwendig dunckelbraun / am Geſchmack ſehr bitter / und reſinoſiſch / am Geruch lieblich / ſonderlich wann ſie angezündet wird. In den Apothecken bereitet man eine Eſſentz und Extractum davon. In Anglia moris eſt, raſuram hujus Corticis tabaco admiſcere, ut fumum ejus haud omnibus gratum ſuaveolentia ſua corrigeret. De differentiis Chinæ Chinæ & Caſcarillæ vid. Joh. Andr. Stiſſer. *Laborat. Chim. P.* 2. *c.* 9. ubi corticem hunc etiam Eleuteriæ corticem vocat.

DE CICERE.

Cicer *Offic.* & *Matth.* ſativum *C. B.* arietinum *Dod. J. B.* Ἐρέβινθος *Dioſc.* Hæc vox etiam notat membrum virile, Indicio eſt, ſemen incitare ad venerem. Cicern / Ziſer-Erbſen / Kichern / Kicher-Erbſen. Sie werden bey uns Jährlich in Gärten

vom

vom Samen gezeuget / an etlichen Orten besähet man gantze Aecker damit / und gebrauchet sie zur Küchen-Speise; wachsen gern in fetten Erdreich. Etliche wollen daß Cicero, seinen Namen davon gehabt; dann er oben auf der Stirn eine Kicher / Cicer, soll gehabt haben. Et Cicerones à ciceribus dictos autumat Plinius *l.* 18. *c.* 3. Man hat ihrer dreyerley: Roth / weiß und schwartz oder grau. Cicer rubrum seu Venereum, flore & semine ex purpura rubescente; Cicer album candidum s. Columbinum, flore & semine albo; Cicer nigrum, Arietinum, flore rubro s. purpureo & semine nigro. Sie wärmen und trucknen / öffnen / erweichen / zertheilen und machen dünn / treiben den Harn / die Frawen-Zeit und Geburt / mit Saffran und Petersilgen gesotten / Rod à Castro *l.* 1. *de morb. mulier. c.* 4. reinigen die Blase / stillen die Harnwinde / und lindern die Stein-Schmertzen; deßwegen sie auch mit unter dem Syrupo de Althæa Fernelii, wie auch Decocto Foresti contra calculum, so in den Apothecken gebräuchlich / genommen werden: Sonderlich ist die gekochte Brühe darvon denen / die am Lenden-Stein darnieder liegen / am zuträglichsten: Joh. Prævot. *in Med. Pauper.* Hor. Augen. *Epist. Med. Tom.* 1. *L.* 4. *p.* 97. J. B. Montan. *Consil. Med.* 273. 276. J. Bruyerin. *de re cibar. l.* 7. *c.* 4. nam ipsa substantia calculo gignendo idonea est, Joh. Beverovic. *de Calculo c.* 7. aber den schadhafften / schwerenden Nieren / und verwundten Blasen sollen sie schädlich seyn / wie Dioscorides anzeugt. Die Brühe eröffnet die verstopffte Leber und Miltz / ist gut wider die Gelb- und Wassersucht; tödtet und treibet die Bauchwürm aus und reiniget die Kindbetterinnen. Einige geben sie den Kindern zu trincken / wan sie pocken sollen. Decoctum utile lethargicis, Jo. Matth. Grad. *Pract p.* 1. *c. de Letharg.* Es sollen auch die Cicern die Natur stärcken / den natürlichen Samen / und den säugenden Weibern die Milch mehren: stimulos non leves ignavæ Veneri præbent, Georg. à Turre *de Hist. Plant. l.* 2. *c.* 40. Gv. Rolfinc. *Ord. & Meth. Med. Spec. l.* 9. *Sect.* 5. *c.* 1. Hinc rubrum Venereum appellatur, quoniam torpentem Venerem incitare creditur: machen sonsten viel Blähungen und stopffen etwas den Leib. Nachdencklich ist / was Dioscor. *l.* 2. *c.* 126. und aus Serapio G. Varignan. *Secret. Med Tr.* 7. *Serm.* 5. Arn. Weickard. *Thes. Pharm. l.* 4. *p.* 614. schreiben / daß man nemlichen im newen Mond mit einer jeden Erbsen eine Wartzen berühren / sie hernacher in ein Tüchlein binden und hinter sich ins Wasser werffen soll / worvon sie abfallen und gäntzlich weggehen sollen. Eusserlich gebraucht man derer Mehl zu erweichenden und zertheilenden Umbschlägen / furnehmlich wird es gelobet zu den Geschwulsten und Beulen des Männlichen Gemechs / mit Honig vermischt / auf ein Tuch gestrichen und warm übergelegt. Matthiolus hat von einem glaubwürdigen Freund gehört / er habe mit dieser schlechten Artzney einem Edelman geholffen / deme die testiculi zu faulen angefangen. Mit Eßig oder Honig vermischt / und die Haut darmit bestrichen / tilget er auch die Flechten / Masern / Grind und Räude / und macht eine klare Haut. Plutarchus schreibt / daß auf den Zieser-Erbsen kein Ungeziesser oder Würmlein wachsen / derowegen es die Heyden zu ihren hochzeitlichen Ceremonien gebraucht haben. Veteribus frictum cicer pro cibo fuit. Interim inter cibos receptos, vix quicquam Cicere vilius erat. Unde in Alexi Comico, apud Athenæum *l.* 2. Vetula quædam, inopiam suam deflens, inter plebejos cibos, quibus miseram vitam ægrè sustinet, cicer & cicerculam recenset. Quare Tertullianus, Cicerculam pro re minimi pretii recenset. Et apud Græcos ἐρεβίνθους, Cicernus, pro vili sumitur. Fricti Ciceris mentionem fecit Plautus *Bacchid. Act.* 4. *Scen.* 5. Tàm frictum ego illum reddam, quàm frictum est Cicer &c. Bellonius *Singul. l.* 2. *c.* 53. observat, in Ægypti urbe Cairo multas esse Officinas, in quibus nihil venditur, præter frictum ci-

eer, quod magnâ copiâ comparatur à peregrinis, qui quotannis inde Meccham proficiscuntur. Et *cap.* 90. idem de Damasco refert. Extractum è ciceribus viridibus, vel si desint virides, uti possumus exsiccatis, coctis & postea contusis, ut extrahatur succus, & est efficax ad frangendum calculum renum, Hier. Capivacc. *Pract. Med. l.* 3. *c.* 28.

DE CICHORIO.

Cichorium & Cichoreum hortense *Offic.* domesticum *Matth.* sativum C. *B. J. B.* latifolium *Lon.* latioris folii *Dod.* Cichorea sativa *Trag.* Seris sativa *Lob.* Cichorien / Garten Cichorien / Zigory / Zahm-Wegwart / Hindleufft. Diese wird Jährlich von seinem Samen in den Gärten gebauet / bekomt lange / rauhe Blätter / theils blaue / theils weisse Blumen / und eine weißlichte / lange / milchsafftige / Wurtzel / eines etwas bittern und anhaltenden Geschmacks. Dis Kraut und die Wurtzeln sind ein specificum remedium der Leber / kühlen / stärcken und eröffnen die verstopffte Leber / löschen derselben Entzündunge / (Cichorii radicum proprium est, ut non calefaciat hepar, nec infrigidet ventriculum, Joh. Bapt. Montan. *Consil. Med.* 13.) reinigen und lindern das böse / scharffe hitzige Geblüt / und bringen dem Hertzen gleichsam eine Krafft bey / derowegen in den Fiebern und fliegenden Hitzen sehr gebräuchlich: Sie bekommen auch wol den Magen / kräfftigen und verbessern die Dawung / stillen den Sood und machen appetit; Bes. Crat. *Consil. à Scholz. ed. l.* 6. & Panarol. *Pentecost.* 3° *Obs.* 47. welcher im ungleichen Temperament der Viscerum nichts bessers hält / als diese Wegwart. Succus laxativus est, plurimo enim nitro abundat, Joh. Nicol. Pechlin. *Obs. Med.* 66. *l.* 2. Die Wurtzel zu Pulver gestossen und mit Cremor Tartari vermischt / eingeben / stärckt die Leber / und nimmt hinweg derselbigen unnatürliche Hitze und Verstopffung: vertreibt die Gelb- und Wassersucht. Die Wurtzel thut auch gut den hypochondriacis, cachecticis, Schwindsüchtigen und abzehrenden Leuten / ist daneben den Augen sehr nützlich. Horatius, da er sein mäßiges Leben und seinen geringen Unterhalt beweisen will / zehlet er auch die Cichorien mit darunter / wenn er also schreibet:

Me pascunt Olivæ,
Me Cichoria, levesque Malvæ.

Der Samen wird für das Fieber gebrauchet. Paracelsus saget / drey Körner dieses Samens mit drey Gran Laudani Opiati vermischt und eingeben / vertreibet das dreytägige Fieber; vier Körner aber mit vier Gran Laudani vermischet / curiret das viertägige Fieber. In den Apothecken hat man das destillirte Cichorien-Wasser / so entweder aus den Blumen / oder aber aus den Wurtzeln und Blättern zugleich destilliret wird: Man hat auch die mit Zucker eingemachte und überzogene Wurtzeln / die Conserv von den Blumen / und die Conserv von den Wurtzeln / den Syrupum de Cichorio simplicem, und compositum s. de Cichorio cum Rhabarbaro, das Extractum und Saltz. Das Wasser ist kräfftig in hitzigen Kranckheiten / löschet alle Hitz und Entzündungen der Lungen / Brust und Leber / stillet den Durst / vertreibet die Gelbsucht / den Sood und das hefftige Brennen des Magens / stärcket das Hertz / wird von etlichen unter die aquas cordiales gezehlet. Solâ hâc aquâ nobilis mulier

lier fluxum hepaticum curavit, teste D. Joseph. Lanzonio *in Ephem. N. C. Dec. 2. ann. 9. Obs. 48.* Das aus den Blumen destillirte Wasser / ist ein herliches Augenwasser / zu allen Augen-Gebrechen tauglich. Bes. J. Hartm. *Prax. Chym.* Joh. Beguin. *Tyrocin. Chym. l. 2. c. 2.* Sennert. *l. 1. Med. Pract. p. 3. S. 2. c. 12.* Andr. Laurent. *lib. de Nobilitat. visus ejusque conservand. ration.* Es dienet absonderlich vor die rothe und schwerende Augen / machet ein klares und scharffes Gesicht / vertreibet die Fell der Augen / etliche Tröpfflein Morgens und Abends in die Augen gethan. Die mit Zucker eingemachte und überzogene Wurtzeln / die Conserv / der Syrupus è succo Cichorii oder simplex, kühlen und befeuchten / seynd alle gut zur hitzigen und verstopfften Leber / Gelbsucht / Magenbrennen und Fiebern / gut zur hitzigen und verstopfften Leber / Gelbsucht / Magenbrennen und Fiebern / dämpffen die Schärffe der Gallen / thun gut den Scorbuticis und Hecticis. Conserva ex floribus visum acuit. Der Syrupus de Cichorio cum rhabarbaro, wird nützlich gebraucht wider die Entzündung und Verstopffung der Leber und Nieren / Uberlauffung der Gallen / Mißfarbe / Gelbsucht: thut gut den Miltzsüchtigen und Melancholischen: treibet den Harn / tödtet und führet die Würm aus: wird auch mit Nutzen gebrauchet in den Fiebern / sonderlich in den viertägigen / davon Crato *l. 1. Cons. 28.* und in der anfahenden Wassersucht. Joh. Bapt. Montanus, und Joh. Gallego de la Serna, wie auch Crato *l 1. Cons. 4* loben ihn sehr in der fallenden Sucht der jungen Kinder / und schreibet J. C. Baricellus *in Hortul. gental.* daß er es selbst an seinen Kindern probirt und wahr befunden. Das Extractum kan zu allen obenerzehlten affecten, wie auch das Saltz / welches die Verstopffung der Leber und des Miltzes gewaltig eröffnet / gebrauchet werden. Conrad. Khunrath rühmet diß Saltz in Erdrauch-Wasser zerlassen / zu Schärffung und Erhaltung des Gesichts / die Augen / für Aufgang der Sonnen / offt damit gewaschen / *p 2. Medull. dest. c. 27.* Ex succo cichorii condensatô, Vetulam ictericam, aliis nihil proficientibus, reconvalescentem vidit Henr. à Mönichen *Obs. Lyseri cultro anat. annex. 9.* Syrupum diasereos ad epatis obstructionem, lienis item & venarum mesaricarum oppilationem, jam multis annis, utilissimum deprehendit Andernacus, teste Joh. Wittich. *in Consil. Med. 7.*

Cichorium sylvestre *Offic. & C. B. J. B.* Cichorea sylvestris *Trag. Matth.* Intybum erraticum s. agreste *Cord.* Seris sylvestris & picris *Lob.* Ambubeja *Dod.* Solsequium *Brunf.* Intubus erratica Plin. *l. 20 cap. 8.* Intubus rusticus *Marcell. Emp.* Rostrum porcinum *Placentin.* Heliotropium cœruleum *Myrepf* Wird auch Sponsa Solis, Amica Solis, Herba Solis, Solstitialis herba, Κιχωριον ἄγριον i e. Cichorium agreste, Solsequium cœruleum, Custos viæ, Amarago, Ambugia, Pancratium, Taraxacon, Soltornea i. e. Solsequia, Tarrhasacon & Altaraxacon Arabum, Troximum, Citroximum, Seris erratica, Endivia sylvestris, geheissen. Wegweiß / Wegblumen / Weglugen / Wegeleuchte / Wilde-Cichorien / Wild-Wegwart / Feld Wegwart / Sonnenkraut / Blau-Sonnenwirbel / Sonnenwend / (weil die Blumen sich jederzeit nach der Sonnen wenden /) Sonnenbraut. Diese wächst gemeiniglich auf den Wegen und Landstrassen / fürnehmlich aber auf denen so durch die Frucht-Felder oder Aecker gehen: Sie ist viel bitterer als die zahme / daher sie auch ob πικρότητα, Picris genannt wird: Ebenfals ein sonderbahres Mittel der Verstopfften / verhärteten und erhitzten Leber / kühlet saufft und ziehet ein wenig zusammen / stärcket und erhält die Leber in ihrer Krafft: Löschet daneben alle innerliche Entzündungen / der Lungen / der Brust / des Hertzens und anderer Theile; thut gut den Magen / (omnia cichoracea confortando ventriculo apprimè sunt utilia,

utilia, Jo. Bapt. Montan. *Conſ. Med.* 253. Dom. Panarol. *Obſ. Med.* 47. *Pentecoſt.* 3. D. Sennert. *l.* 3. *Pract. p.* 6. *S.* 1. *c.* 1.) ſtillet den Durſt / ſtärcket das Geſicht; eröffnet die verſtopffte Gekröß-Adern / bricht die Schärffe der Gallen / vertreibet die Gelb- und Waſſerſucht / befodert den Harn / tilget den Samen Fluß / tödtet und treibet die Baum-Würm aus / und wird in der hypochondriſchen Kranckheit / cachexiâ, atrophiâ oder in den Abnehmen / Fiebern und Frantzoſen-Kranckheit mit Nutzen gebraucht. Profeſſor quidam Paravinus juſculis chichoraceis in prima menſa hauſtis, melancholiam hypochondriacam profligavit, J. Rhod. *Cent.* 1. *Obſ. Med.* 44. Folia cocta & aceto comeſta Gonorrhœam reprimunt, Matth. *in Dioſc.* Radix & herba comeſta opitulatur à rabioſo cane demorſis, Caſp. Schwenckf. *Catal.* Spigelius *Tract. de Arthrit.* recommendiret das Pulver von den Blättern der wilden Cichorien ſehr den Podagricis, utiles etiam ſunt radices primo vere collectæ, Sennert. Etliche wollen / wann man die Wurtzel von Wegwart mit den weiſſen Blumen zur gewiſſen Zeit / ſonderlich umb Jacobi / ſamlet / und unter der Zungen hält / oder im Mund ein wenig käuet / ſoll ſie das hefftige Naſenbluten / wie auch das Bluten der Wunden ſtillen Beſ Plin. *l.* 19. *c.* 8. Valeſc. de Taranta, Philon. *Chir. c.* 31. D. Sennert. *l.* 1. *Pract. p.* 3. *ſ.* 4. *c.* 8. ejusque Paralip. *p.* 77. Jonſton. Id. *Med. Pr. l.* 8. *c.* 2. Ephemer. N. C. *Dec.* 1. *An.* 1. *Obſ.* 24. *& Decur.* 2. *An.* 1. *Obſ.* 42. it. *Decur.* 3. *Ann.* 6. *l.* 7. *c.* 186. Jo. Stocker. *Prax. aur. ab Adr. Toll. ed. l.* 1 *c.* 17. Claud. Salmaſ. *ad Solinum p.* 329. Frid. Hoffmann. *Animadverſ. in P. Schröd. l.* 4. *Sect.* 1. §. 108. Joh. Helf. Jungken. *Chym. exper. p. m.* 879. Flores etiam albi commendantur contra hæmorrag. narium & ſputum ſanguinis, adeò ut in Aulâ Altenburgicâ in magna quantitate colligantur, eorumque virtus in his affectibus pro ſecreto habetur, Joh. Michaël. *Not. in J. Schröder. Pharm. p. m.* 602. 625. Beneficio etiam hujus radicis volunt ſe nonnulli reddere impenetrabiles contra arma, Joh. Michaël. *l. c.* Frider. Hoffm. *l. c.* & Mich. Etmüller *Oper. Med. Vol.* 1. *p. m.* 546. Es ſoll auch die Wurtzel des wilden Wegwarts / ſo ſie creutzweiſe an den Hals gehencket wird / eine Krafft haben / die Würme oder Maden aus den offenen Schaden zu vertreiben. Solches / ſpricht Ant. Mizald. *c.* 8. *aph.* 91. habe ich an einem Hunde verſucht / welchem die Würme das eine Ohr faſt abgefreſſen hatten. Der Samen ſtillet das Bauchwehe; ein Quintl. von den Samen mit einen Trunck Wein eingenommen / vertreibet die Fieber.

DE CICUTA.

Cicuta *Offic.* & *Matth. Dod. Lob. J. B.* major *C. B.* vera *Geſn.* Cicutaria vulgaris *Cluſ.* Κώνειον, Conium *Dioſc.* Aliis Δολία, dolia, Ἀμαύρωσις, κατεχομένιον, Catechomenium, Angynon, Ethuſa, Apoleguſa, Aphron, Creidion, Abieton, Apſeudes, Agiomoron, Timoron: Schierling / Schirling / Blutſchirling / Wütſcherling / Wützerling / Wögendunck / Zigerkraut / Berſtekraut / Dollkraut / Bangenkraut / Dollerkörffel / Vogeltodt / Kälberkern. Dis Kraut wächſt überall an ungebauten / ſchattichten fetten Oertern / hinter den Zäunen der Wieſen / bey den Gräben und Dämmen der Aecker / wie auch alten verfallenen Mauern / unter den Unkräutern: Die Blätter vergleichen ſich dem Garten-Peterſſel- oder Peterſilien-Kraut / ſind ſchwartz-grün: Der Samen iſt dem Anieß nicht unähnlich / doch weiſſer: Die Wurtzel iſt lang und weiß / wie die Paſtinach-Wurtzel; hat einen ſtarcken und übeln Geruch / kühlet über die maſſen ſehr /

Vid.

Vid. Georg. à Türre *de Hiſt. Plant. l. 1. c. 28. 36. & 131.* iſt daneben ein gantz ſchädlich und gifftiges Kraut / ſo es die Menſchen eſſen / ſterben ſie entweder / oder werden davon doll und unſinnig. Jul. Cæſ. Scalig. *Exerc.* 152. S. 1. ſchreibet / daß des Franciſci Trapalini Köchin ihrem Herrn / unachtſamer Weiſe / an ſtatt Peterſilgen / Schirling-Blätter / auf die Suppen gelegt / welche er geſſen / und darvon ſeinen Geiſt auffgegeben. Andere dergleichen Exempel erzehlen Matthiol. *Comment. in Dioſc. l. 6. c. 11.* Cardan. *de Venen. l. 1. c. 2.* Amat. Luſit. *Cent. 5. Cur. 98.* Sennert. *l. 6, Med. Pract. p. 7. c. 6.* Henr. Smet. *Miſcell. Med. l. 10. p. 569* Joh. Schenck *Obſ. l. 7.* Andr. Libav. *de Venen. c. 15.* Hier. Mercur. *de Venen. l. 1. c. 13. & 16.* Athan. Kircher. *Mund. ſubter. l. 9. S. 2. c. 2. & 5.* it. *l. de Peſte S. 2. c. 2.* Simon. Pauli *Digreſſ. de Febr. malign. fol. 2 §. 2.* Thom. Bartholin. *Cent. 4. An. Hiſt. 46.* Caſp. à Reies *Elyſ. jucund. quæſt. camp. q. 63.* Balt. Tim. von Güldenklee *l. 7. Caſ. Med. 4.* Th. Williſ. *de Anima Brutor. p. 2. c. 3. & c. 10. §. 4.* Jou. Helwig. *Obſ. Phyſ. Med. 42.* Corn. Stalpart von der Wiel *Obſ rar. Med. Cent. 1. Obſ. 43.* Th. Burnet. *Theſ. Med. Pract. Tom. 1. l. 3. p. m. 299.* Ehrenfr. Hagedorn *Hiſt. Med. Phyſ Cent. 3. H. 85.* Ephem. N. C. *Dec. 1. An. 3. Obſ. 345* it. *Dec. 2. Ann. 3. O. 115.* & *Ann. 6. O. 1.* Andr. Quir. Rivin. *Tom. 3 Oper. Botan. p. 23.* Joh. Chr. Wolf. *Obſ Chir. Med. 34. l. 1.* Chr. Fr. Paullin. *Obſ. Med. Phyſ. 47. c. 3.* Mich. Bernh. Valentin *Epiſt. de nova Matricis & Morb. Mulieb. Anat.* Joh. Hayne von Aſtral. Kranckheiten *c. 6.* Sylv. Boccon. Curiöſe Anmerckungen *p 418.* Miſandr. *Theatr. Tragic. part. 1. p. 243.* Es ſollen auch mit dieſes Krauts Safft bey den Athenienſern viel fürtreffliche Leute um ihr Leben ſeyn gebracht worden / wie beym Plutarcho, Platone, Cornel. Tacit. *Annal. l. 15.* Plin. *H. N. l. 25. c. 13.* & *l. 16. c. 5.* Hier. Mercurial. *Var. lect. l. 3 c. 4.* Joh. Scheffer. *Not. in Ælian. p. 307.* Athenæo *l. 3 Dipn. c. 5.* und andern zu leſen: Daher auch das Sprichwort entſtanden / Cicutam bibere. Wiewol Foreſt. *l. 30. Obſ. 20.* und andere vermeinen / daß es nicht der Succus Cicutæ, Schirling-Safft / ſondern ein zuſammen geſetztes Gifft / welches ſie Cicutam genennet / geweſen. Beſ Valer. Maxim *l 21. c. 6. de Ext. Inſtit. diſtinct. 8* Ant. Guainer. *de Venen. c. 9.* Jac. Grevin. *l. 1. c. 1.* & *l. 2, de Venen. c. 6.* Joh. Matth. *Cent. difficult. Med. qv. 60.* Ephemer. N C. *Decad. 3. Ann. 3. App. p. 100.* & *Ann. 5.* & *6. App p. 83. 137.* P. Andr. Matthiolus *l. 4. Herbar. c. 78.* meldet / daß wenn in Welſchland die Eſel davon eſſen / ſo fallen ſie umb und ſchlaffen ſo hart / als wären ſie todt; Dahero es ſich auf eine Zeit begeben hat / daß etliche Eſel auf dem Felde alſo für todt gelegen / da ſolches etliche Bauren wargenommen / und vermeinet / die Eſel wären geſtorben / haben ſie ihnen die Haut abziehen wollen / als ſie nun dieſes ſchier halb vollendet / ſind die Eſel vom Schmertzen erwacht / und die Bauren darüber ſehr erſchrocken. Er hat auch geſehen / daß wenn die Gänſe davon geſſen / haben ſie angefangen zu wüten und ſeyn geſtorben. Cæſalpin. *l 7. Hiſt. Plant. c. 28.* ſchreibt auch von den Vögeln / daß / wenn ſie von den Saamen des Schirlings eſſen / ſie gantz ſchwindelicht werden / alſo daß man ſie mit den Händen fahen könne / wann ſie aber zu viel davon eſſen / gar ſterben ſollen. Galenus hingegen *l. 1. c. 2. & l. 3. de ſimpl. med. Fac. c. 18. & lib. de Theriac ad Piſon. c. 6.* meldet / daß die Cicuta den Sturnis oder Staren nicht ſchade / ſondern ſie vielmehr nehre. Vid. quoque Sennert. *l. 6. Med. Pract. p. 7. c. 22* Laur. Joubert. *Oper. Lat. Tom. 1. p. 149.* Jo. Dantz. *de ſimpl. Med. Fac. Dialog. 8. p. m. 58.* Welches auch Lucretius *l. 5. de capris* oder Ziegen bekräfftiget, wan er ſchreibet:

Qvippe videre licet pinguescere sæpè Cicutâ
Barbigeras pecudes, homini quæ est acre venenum.

Galo.

Galenus *c.* 17. bezeuget auch daß ein altes Weib zu Athen den Schirling ohne Gefahr gessen. Hat aber von einem wenigen angefangen / und täglich damit aufgestiegen / bis sie letzlichen zu einer grossen Dosi und quantität gelanget. Idem narrat Sext. Empiric. *de alia Vetula.* Es ist aber solches der Gewohnheit zuzumessen. A consuetis enim non fit passio. Bes. Hier. Capivacc. *Pract. Med. l.* 7. *c.* 2. Hier. Mercur *l.* 1. *de Venen. c.* 6. Nicol. Fontan. *l.* 1. *resp. & cur. med. exempl.* 55. Zacut. Lusit. *de Medicor. Princip Histor. l.* 5. *hist.* 24. & *l.* 3. *Prax. admir. Obs.* 104. Georg. à Turre *l. c. p.* 80. Bald. Angel. Abbat. *lib. de admiral. Viper. nat. & Facult. c* 30. Et relatum est Sacerdotes Athenienses Cicutæ usu libidinis incendia extinguere consueviss. J. C. Baricell. *Hort. Gen. p.* 73. P. Foreest. *Obs Med.* 25. *l.* 17. *in Schol.* H. Mercurial. *l.* 4 *de morb Mul. c.* 10. Sennert. *l.* 4. *Pract. p.* 6. S. 3. *c.* 6. Camerar. *Hor. succis c.* 1. *cap.* 1. Paul Zach. *de Affect. hypochondr. l.* 2. *c.* 12. Hinc nonnulli contra Satyriasin commendant, Anton le Grand. *Curios. rer. abdit. perscrut p. m.* 49. Joh. Rajus *Hist. Plant. Univ. l.* 9 *c.* 8. ex communicatione D. Bowle herbæ exsiccatæ & pulverisatæ usum in febribus malignis etiam commendat. Es schreibet auch D. Ettmüller. daß er einen gekañt / der die Scirrhos der Miltz und Leber / durch die Wurtzel curiret / und ein Quintl davon innerlich gereichet. Vid. quoque Paul. Renealm *Observat.* Eusserlich kan dis Kraut gebraucht werden zu allen hitzigen Schäden / zerstossen und Pflasterweiß darüber geleget: ist ein kräfftiges Mittel wider das Rothlauf oder die Rose / grün auffgebunden / Henr. ab Heer. *Obs. Med* 7 ad tumorem & dolorem penis ex nimia Venere commendat: lindert den Kindbetterinnen den Schmertzen / den sie der Milch halber leiden / certum est, lac puerperarum mammis imposita extinguere, Plin. *l.* 25. *c.* 15. augmentum quoque mamillarum prohibet, Gvil. Varignan. *Secret Med p. m.* 107. J. C. Baricell. *l. c. p* 343. Georg. à Turr. *l c. l.* 2. *c. ult.* stillet das Nasenbluten / wird unterweilen auf die Geschwulst der Miltz gelegt. Paul. Renealmus *in Specim. Hist. Plantar.* testatur, quod cicura externè adhibita desperatissimos scirrhos lienis curaverit. Rein. Solenandr. in arthritide incipiente in salsiginè feliciter utitur, *Cnol Med.* 25. *p.* 429. Emplastrum de Cicuta, ad Scyrrhos & splenes induratos salutare, describit, Joh. Schröder. *in Phharm. Med. Chym. l* 2. *cap.* 53. *p. m.* 199. Vid. quoque *Pharmacop.* Augustan. *renovat. p.* 244. & Dispensat. Brandenburg *p.* 52. it. Joh. Fr. Juncken *Corp. Pharm. Med Chym. p.* 613. Heurn. *Med. ad Prax. l* 2. *cap.* 10. Fabr. Hild. *Epistol. ad Dn. Paul. Croquerum Script. p. m.* 657. Emplastr. hoc ad clavos pedum etiam commendat Hild. *Cent.* 6 *Obs.* 100. Linimentum è cicuta pro tollenda mammarum duritie habet. Id. *Cent.* 3. *Obs.* 25. Oleum auribus inflillatum Otalgiam vehementissimam mulcet, quasi incantamento, multorum experimento, cautè agendum tamen, cum frigidum sit cerebro & nervis inimicum, Casp. Schwenckfelt *in Catal. Stirp.* Der Safft benimmt alle Schmertzen / wo er hingestrichen wird / Gab. Fallop. *l.* 1. *Secret. p. m.* 146. Etliche Bauren haben auch solch Kraut auf den fressenden Krebs geleget / und seyn geheilet. Bes. daneben G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. cur. & Obs.* 258. & 413. *it. Chil.* 2. *cur.* 725. & *Decad.* 8. *Cur.* 10. Balneum ex herb. cicutæ ad inprægnandum juvat, Jo. Stocker. *Prax. cur. l.* 1. *c.* 49. Die Wurtzel klein zerschnitten und in ungesaltzener Butter gebraten / nachmahls durch ein leinen Tuch gedruckt / tödtet Läuse und Nüsse / den Kopff damit geschmieret. Es muß aber dieses alles mit Fürsichtigkeit geschehen / dann auch eusserlich gebraucht / Schaden thun kan. Bes. Petr. Borell. *Cent.* 2. *Obs.* 3. Simon. Paul. *Quadr. Botan. Class.* 3. Wer mehr davon wissen wissen will / besehe D. Joh. Jac. Wepfer. *Histor. Cicutæ aquat.* gedruckt zu Basel An. 1679. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 3. *Obs.* 115.

DE

DE CINAMOMO.

Cinnamomum, Cinamomum & Canella *Offic.* (quibusdam Cinnamum Cinamum, Cimmomum dictum.) Cinamomum sive Canella Zeilanica *C. B.* Canella legitima *Matth.* orientalis *Monard.* Canella sive Cinamomum vulgare *J. B.* Cassia cinamomea *Paul. Hermann. Catal.* Cassia, Canella, seu Cinamomum *Chabr.* Arbor Canellifera Zeilanica cortice acerrimo seu præstantissimo qui Cinamomum Officinarum *Breyn. Pr.* 2. *& Obj.* 130. *Dec.* 1. *An.* 4. *& 5. Ephem. N. C.* Κιννάμωμον & κινάμωμον, *Græc.* (qs. κίνναμον ἄμωμον, cinnamum inculpatum. Veteres enim Græci omne aroma, quod sincerum & inculpatum esset, Amomum vocarunt.) Unde Avienus & alii amomum pro cinnamomo posuerunt. Darsini *Avic.* i. e. Lignum Sinense, vel Darchini i. e. Lignum Chinense. Xylocinnamomum, i. e. Lignum cinnamomi, Plin. *l.* 12. *c.* 19. Ξύλον enim lignum est. In Malayo Cais Mais h. e. dulce Lignum vocatur. Cinamomum autem appellatur qs. Chinæ vel Chinense. Amomum vel potius Amomi ex China delatum : Canella v. à figurâ canaliculatâ, cannulam enim sive tubulum & fistulam repræsentat. Zimmet / Zimmetrinde / Zimmetröhrlein / Caneel. Der Baum worvon die Zimmet-Rinde kommet / wächst in Ost-Indien / absonderlich in der Asiatischen Insul Zeilan oder Ceilan, (Arabibus Tenarisin vocata, quasi Terra deliciarum) in dem Mittägischen Theil des Indiens gelegen / zweyhundert Meilen im Begriff: welche Insul sehr schön / und mit vielen Bergen / darauf diese Bäume wachsen gezieret ist: sie wachsen so häuffig daselbst hervor / und vermehren sich so sehr / daß es nicht allein grosse Wälder davon giebt / sondern man muß sie auch zuweilen zum Theil ausrotten und abbrennen / damit sie sich nicht zu weit ausbreiten. Er steiget so hoch empor als ein Oelbaum / bisweilen auch wol kleiner / hat viele lange / gerade / dicke und wohlgeordnete Zweige oder Aeste / die ohne Knoten sind / aus welchen noch andere Aestlein hervorkommen / so mit zimlichen grossen Blättern bedecket sind / die an Gestalt den Citronen- oder Lorbeer-Blättern gleichen / und hangen allezeit zwey und zwey an kleinen Stielen beysammen / hinten sind sie etwas breit / vornen aber spitzen sie sich zu / und hat ein jedes Blat / drey oder vier nach der Länge lauffende Aederlein / gleich wie unsere spitzige Wegerich. Aus diesen kleinen Aestlein kommen an Ende viele kleine wolriechende weisse Blümlein hervor / so von der Sonnenhitz gelb werden / und abfallen / nach welchen die Frucht folget / in der Grösse und Gestalt der kleinen Oliven oder Hasel-Nüß / welche Anfangs grün / bald röthlich und letzt schwartz und gläntzend wird / daraus die Einwohner ein Oel bereiten / an Farbe und Krafft dem Muscaten-Oel gleich / sehr heilsam und gut für viel Kranckheiten / hat einen Geruch und Geschmack wie der Caneel an sich selbst. Die Affen / Meerkatzen und Vögel fressen die Beere gern / wenn sie aber auf die Erde niederfallen / alsdann wachsen junge Bäume aus denselben wieder hervor. Wenn nun solche groß werden / so hawet man die alten ab / damit die jungen Raum und Lufft zu wachsen haben mögen. Die Rinde des Baums ist gedoppelt / und werden alle beyde zugleich im Mertz oder Aprill abgeschälet / die inwendige aber als die beste / und die man zu uns bringet / wird alsofort von der auswendigen grawlichten und groben gesaubert / in vierkantige Stücke geschnitten und an die Sonne geleget / so lauffen sie selbst in Röhren oder Pfeiffen zusammen und erlangen von der Sonnen ihre gelb-röthliche Farbe : wofern man aber nicht recht mit sotanen Röhren umbgehet / so werden sie blaß oder aschfarbe / hingegen durch gar zu grosse Hitze schwärtzlich : wiewol die inwendige Seite allezeit etwas graw bleibet. Diese Rinde wann sie noch frisch ist / hat wenig Geruch oder Geschmacks / so bald sie aber an der Sonnen getrocknet / bekommt sie einen anmuthigen Geruch / Geschmack und Krafft. Die Insulen / alwo solche Bäume stehen / geben einen schönen und weiten Geruch von sich / daß sie eher gerochen als gesehen

werden

werden. Referunt Historiæ nauticæ, eo tempore quo Cinamomum maximè in Ceilano, Insulam tantam odoris fragrantiam spargere, ut ea ad 100. milliaria intra altum mare non sine sanitatis debilitatæ instauratione venti deferentis beneficio percipiatur; Quod idem in Moluccis contingit, in quibus ventus odorem caryophyllorum ad complura milliaria præsertim tranquillo tempore spargit, Athan. Kircher. *l.* 4. *Mund. subterr. s.* 2. *c.* 8. *p.* 215. Joh. Albert. à Mandelsloh. *l.* 2. *Itinerar. c.* 4. Rob. Boyle *de Nat. Determ. Effluv. c.* 4. Joh. Bohnius *Circul. Anat. Physiol. p. m.* 362. Wann man den Baum schneidet / so ist der Geruch so starck / daß die Soldaten / die darbey Wache halten / fast alle kranck davon werden / Thevenot. **Reiß. Beschreib.** *part.* 3. *p.* 218. Man zehlet sonsten heut zu Tage acht und mehr Sorten des Zimmets: als der Zeilanische / Malabarische / Americanische / der weißliche / der dickrindige / der Neglein-Zimmet / und so weiter. Wir verbleiben anitzo bey dem ersten / als dem edelsten / käfftigsten und gebräuchlichsten / (welcher so wol zur Speise als Artzney dienlich /) dessen Hertz- Haupt- Augen- Magen- und Mutterstärckende Krafft / ist fast jederman bewust. Galeni verò temporibus adeo rarum & carum erat, ut eo soli Imperatores uterentur, & curiosè in scriniis servaretur, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 2. *c.* 2. Er erwärmet / trocknet / öffnet / zertheilet oder machet dünn / ziehet ein wenig zusammen / reiniget das Geblüt / erquicket die Lebens-Geister und alle innerliche und eusserliche Glieder / bringet die verlohrne Kräffte wieder / thut sehr gut in Ohnmachten / auch nur im Mund genommen / schärffet das Gesicht und Gedächtniß / hilfft mit seiner erwärmenden Krafft / den schwachen Magen däuen / benimmt den Eckel der Speisen / machet einen feinen und lieblichen Athem / zertheilet die Blähungen und Winde / stillet das Bauchwehe / eröffnet die Verstopffung der Leber und Miltz / befodert den Harn / die Weibliche Zeit / wie auch die Geburt und Nachgeburt; es ist die Zimmetrinde der fürnehmsten Stücke eins / welches die Geburt-Schmertzen erleichtert / und alle böse Zufälle / so in den Geberen begegnen / verhütet / Joh. Wittich **im Tröstl. Unterricht für gebärende Weiber.** *p. m.* 15. stärcket die partes genitales, so aus Kälte geschwächet seynd / widerstehet der Fäulung der Humoren / als auch putrescirenden Gifften; venenis & venenatorum ictibus adversatur, Galenus *Lib.* 7. *de simpl. Med. Fac.* Henr. Smetius *Miscell. Med. l.* 9. *c.* 13. *p.* 490. Georg. à Turre *de Hist. Plant. l.* 2. *c.* 218. derowegen vielen alexipharmacis, als Theriac / Mithridat / El. Diascord. &c. zugethan wird. Cinamomi decoctum in Mensium profluvio valet, Ephem. N. C. *Dec.* 1 *Ann.* 9. & 10. *Obs.* 35. In rothen Wein oder Milch gesotten / und offt davon getruncken / stillet die Bauchflüsse und Ruhr / sonderlich wann das Oel darvon gezogen ist. In den Apothecken hat man von den Zimmet das Wasser / simplicem & compositam, das Elixir / Tinctur oder Essentz / Syrup / Oel / Balsam / Confectionem oder überzogenen Zimmet / die Spec. diacinam. Mes. das Diacinamomum Regium Mynsi. und Saltz. Das Wasser ist ein sehr lieblich und in der Artzney / hochnützlich Wasser / es giebt dem Menschen Krafft in allen Schwachheiten / so sich von Kälte erheben / dann es erwärmet und stärcket alle innerliche Glieder / wendet die Ohnmachten / vertreibet das Hertzklopffen / stillet das Erbrechen und Bauchgrimmen / treibt den Harn und die Menses / und ist sonderlich gut der kalten / schwachen und blöden Mutter: Hilfft den Weibern in Kindes-Nöthen / und ist nützlich wider das Keichen / Schlag und fallende Sucht: prodest suspiriosis, resolutis, convulsis & epilepticis, H. Smet. *l. c.* Conr. Khunrath *Medull. destill. p.* 1. *c.* 18. Singularem quoque vim habet in antimoniali hypercatharsi, Khunrath *l. c.* & Phil. Gruling. *Cent.* 1. *Cur. Med.* 4. Wiewol einige gefunden werden / die dasselbe weder riechen noch gebrauchen können. Valent. Henric. Vogler. *in Diætet. Comment. c.* 3. refert, ipsi in Palatinatu ad Rhenum notam fuisse mulierem, hanc ab assumta aqua cinamomi, aliàs, adversus ani-

gui-

ni deliquium præsentissimo remedio, in ipsummet illum affectum incidisse. Alia ex nimio cinamomi usu palpitationem cordis passa est, Ephem. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 3. *Obs.* 134. eundem affectum, à frequentiori cinamomi esu, notavit in Matrona nobili Got. Mœbius. *l.* 2. *Epit. Instit. Med. l.* 2 *p.* 2. *c.* 4. Confirmat exemplum Fr. Hoffman. *n Meth. Med. l.* 1. *c.* 3 *p.* 14. Joh. von Beverwyck hat erfahren / daß etliche schwangere Frauen / die lüstern nach Zimmet gewesen / und solchen zuviel gegessen / meist alle ihre Zähne stückweise verlohren / **Allgemeine Artzney** *p.* 2. **des Schatzes der Ungesundheit** *c.* 18. *p.* 259 daher urtheilet / daß solcher den Zähnen schädlich sey. Quinta essentia cinamomi, provocat menses & partum tutissimé promovet: tollit tussim frigidam & capitis dolorem: omnia membra confortat, & inprimis ventriculum, cor & cerebrum: in deliquiis animi singulare est medicamentum: pallidos virginum colores abigit: ad pestilentis auræ fugam & præservationem nihil est præstantius, Petr. Joh. Faber *Myrothec. Spagyr. l.* 2. *cap.* 38. Der Syrup hat mit dem Wasser gleiche Würckung. Aqua cinamomi cum succo cydoniorum destillata, ad ventriculum roborandum, & vomitum compescendum valdè utilis, inque diarrhoea salutaris. Das destillirte Oel ist das allerkräfftigste / desgleichen das Oel und der Balsam; sind sehr hitzig und scharf / thun sehr gut in der Colic / und andern in der Eyl zustossenden Kranckheiten: stärcken das Hertz / Gehirn und Sinne / Ol. in tremore cordis est mirabile, Gv. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 34. extrinsecus omnia recentia vulnera & ulcera consolidat, Adr. Ziegler. *Pharm. Spagyr. p.* 117. in Gangræna & Sphacelo magni æstimat Paul. Amman. *Manuduct ad* Mat. *Med. p.* 103. Bes. O. Croll. *Basil. Chym.* Conr. Khunrath *c. l.* Jo. Dan. Mylii *Antidotar. Med. Chym. l.* 2. *c.* 10. Bald. Clodii *Offic. Chym. p.* 7. *&* 9. Georg. Graman. **Chymische Reiß- und Hauß-Apotheck** *part.* 3. *c.* 5. Matth. Tiling. *Prodrom. Prax. Chym. Cl.* 2. *Tit.* 6. *& Cl.* 7. *Tit.* 10. Claud. Deodat. *Panth. Hygiastic. l.* 2 *c.* 2. Phil. Gruling *Florileg. Hippocrat. Galen. Chymic. part.* 9. *c.* 3. Hieron. Rub. *de Destill. Sect.* 2. *c.* 17. Oleum cinamomi non destillatum, sed per expressionem confectum describit Jul. Cæs. Baricell. *in Hortul. Genial. p. m.* 184. & ex eo Marc. Ant. Zimara *Antr. Magic. Med. part.* 2. *l.* 1. *p.* 7. *& l.* 4. *p.* 606. Usu depreheusum est, oleum cinamomi fœtidum insigne balsamum vulnerarium esse, Matth. Tiling *Prodr. Prax. Chym. Cl.* 3. *Tit.* 25. Die Tinctur oder Essentz ist eine Hertz- und Magen Stärckung; von derselben wenig Tropffen in Brunwasser gethan / kan man geschwinde Zimmetwasser haben. Die Species diacinamom. sind sehr nützlich den kalten und blöden Magen / wärmen und stärcken denselbigen / fördern die Dawung der Speisen und Austheilung des Nutriments im Leibe / vertreiben die Winde und verzehren die böse Feuchtigkeiten. Das Diacinamomum Regium stärcket das kalte Hirn und Hertz über die massen / vertreibt die schädliche Feuchtigkeiten im Magen / hilfft der Däuung / stillet die Ohnmachten und Zittern des Hertzens / vertreibt die Winde / macht einen angenehmen lieblichen Athem / verhindert alle Fäulung / ist alten / schwachen und verkalten Leuten / und denen / bey welchen die natürliche Wärme und Feuchtigkeit abnimmt / sonderlich gut; stärcket und erhält wunderbahrlich die Kräfften / mehret den Sameu & vim procreandi promovet. Sal cinamomi confortat cor, roborat ventriculum, partum & menses provocat, Adr. Ziegler. *l c. p.* 109. valetque in Pica, Dan. Milius *Pharm. Spagyr. l.* 2. *c.* 1. Die Einwohner des Landes bringen aus der Rinde der Wurtzeln einen Safft / welcher dem Campher am Geruch / Gestalt und Kräfften fast gleich / soll für die Lähmung der Glieder / Podagram und andere Schmertzen der Glieder gut seyn. Vid. Camphora. Wer noch weitern Bericht von dem Zimmet verlanget / der besehe Joh. Theod. Schenckii *Dissertat. Med. de Cinamomo.* Resp. Joh. Phil. Hoëchstettero, *habit. Jenæ* 1670. it. Georg. Christian. Titii *Dissertat. Med. Inaugural. de Cinamomo*, sub

Præsid. Georg. Wolffg. Wedel. *hab. Jenæ* 1707. Erasm. Francisc. Ost- und West-Indisch-Lust-Gart. *part.* 1. *p.* 394. Philipp. Baldæi Wahrhaffte Beschreibung der Ost-Indischen Küsten *Malabar. Choromandel & Zeilon l.* 50. *p.* 418. Robert. Knock. Zeilanische Reise-Beschr. *p.* 22.

DE CINARA.

Cinara & Scolymus *Offic.* hortensis foliis non aculeatis & aculeatis *C. B.* Carduus s. Scolymus sativus spinosus & non spinosus *J. B.* Carduus esculentus *Park. Par.* Cinara *Eystet.* Scolymus sativus 1. Cinara *Chabr.* Carduus capite maximo pineam nucem æmulante, flore purpureo rutilante, unguibus carnosis squamatim compactibilibus, Articoca, ἀρτυτίκη Artischoca & Artischocci. Σκόλυμος *Dioſc.* Κάκτος, Cactus, *Theoph.* Κύνηρα *Gal.* Artschocken / Erdschocken / Strobildorn. Fructus Tralliano κεφαλωτὸς, ἐγκέφαλος dicitur, quia capitatus, & ἀρτυτικὸν, unde Italis fortè nomen Articocce, ab aliis στρόνδυλος dicitur, quod structili nucleorum serie pineam nucem videatur exprimere. Cinara nominatur vel à cinere, quo stercorari amat, vel à colore cinericio, vel à Cinara, gentili puella, in herbam sui nominis conversa. Ob gleich dieses Gewächs / so aus frembden Landen erstlich zu uns kommen / (in Sicilia tantum nasci Theophrastus dixit: Plinius apud Carthaginem magnam, Cordubamquê præcipuè *l.* 19. *c.* 8.) in unsern Gärten gemein / bringet es doch keinen Samen / ob es gleich blühet / und müssen wir denselben anderwerts verschreiben: Der beste kommt aus Italien / wann er gut / muß er groß schwer und gesprenget seyn; der spitzige dünne ist gemeiniglich nicht gut. Wird also entweder vom Samen oder bewurtzelten Schößlingen und Absetzlingen unterhalten und vermehret. Im Sommer braucht es keine absonderliche Wartung / dann es die Hitze sehr wohl vertragen kan / doch muß man bey den Stöcken bisweilen / wan es regnen will / die Erde auffluckern und von Unkraut saubern. Die Erdschocken werden viel in den Küchen / wenig aber in den Apothecken gebraucht / und werden die Distel oder Blumen-Köpff / ehe sie blühen und hart werden / von den Köchen auff wancherley Art und Weise zugerichtet: gemeiniglich werden sie in Wasser mürbe gesotten / hernach mit Rindfleisch oder Erbs Brühe / neben Butter / Saltz / Pfeffer und Muscaten Blumen abgemachet. Etliche machen eine Brühe von Wein / darinnen ein wenig Flieder-Blüt gesotten / etwas Eßig / Zucker / in Butter geröstet Brod / Zimmet ꝛc. Wo man die Menge der Erdschocken hat / schneidet man die Böden oder das fleischlichte Unterheil als das beste davon / und richtet sie zu / entweder wie itzt gemeldet / oder man bratet sie / in Butter / Jngwer oder Pfeffer und Saltz drüber strewend. Die Italiäner kochen sie gar selten / sondern essen die Böden / weil sie noch zart und jung seynd / roh mit Eßig / Baum-Oel / Pfeffer und Saltz. Andere machen sie auch mit Zucker ein / desgleichen die zarten Stengel / caules, à pellicula externa & fibris durioribus purgatos, & quidem qui nondum extra terram eruperunt, & Cardos appellant. Vid. Jo. Renod. *Antidotar. l.* 1. *Sect.* 7. *c.* 10. & *lib.* 1. *de Mat. Med. Sect.* 4. *c.* 66. Es sind zwar diese Früchte dem Magen eine angenehme Speise / aber daneben etwas blehafftig / wie Galenus bezeuget / geben wenig und nicht die beste Nahrung; Sie gebähren Melancholische Feuchtigkeiten / thun dem Haupte schaden / beschweren den Magen und machen langsame Dawung: sollen sonsten mächtig den Urin befordern / die Natur stärcken / den Samen vermehren und Venerem stimuliren. Hinc Carduum hunc sæpè comestum, facere, ut masculi concipiantur, statuit,

statuit, Petr. Hiſpanus *in Theſ. Pauper. c.* 52. it. Ant. Mizald. *cent. 7. mem. aph.* 26. *& in Hort Med.* Die Wurtzel/ſo ſüßlecht/ in Wein geſotten und getruncken/vertreibet den Geſtanck des Leibes/ ſonderlich der von den Achſeln kommt/ und führet die faulen böſen Feuchtigkeiten durch den Urin: dienet wider die Harnwinde/ Waſſerſucht und Samenfluß. Joh. Langius *l.* 2. *epiſt. med. c.* 6. hältet ſie für eine gewiſſe Artzney in den Samen-Fluß/ welcher von der Frantzöſiſchen Seuche herrühret/ und ſetzt darzu/ er habe es an ſich ſelbſt glücklich probirt. Der Safft oder das Decoctum darvon/ vertreibet/ nach Vic. Tanara Zeugniß/ die Wantzen aus den Betten. Das Waſſer aus dieſem Kraut und Wurtzeln deſtilliret und getruncken/ öffnet die Verſtopffung der Leber und Nieren/ treibet aus die Gelb- und Waſſerſucht.

Man findet in den Gärten noch eine andere Art/ welche man Erd-Artſchocken/ Artiſchoki ſub Terra nennet/ Artſchocken unter der Erden/ Unter-Erdſchocken/ Knollen/ weil ihre Schmack den rechten Erdſchocken/ wann ſie ſo zugerichtet werden/ faſt gleichen/ auch an Krafft und Wirckung übereinkommen/ genennet. Sie tragen bey uns keinen Samen/ blühen auch nicht/ als nur in gar heiſſen Sommer-Tagen/ und zwar wie kleine Sonnen-Blum/ mit geſtirnten gold-gelben Blümlein; in Franckreich und andern heiſſen Oertern/ blühen ſie beydes und bringen Samen. Alldieweil aber die Wurtzel überaus fruchtbar/ als wird bey uns der Samen nicht groß geachtet/ ſondern durch die Wurtzel häuffig vermehret und fortgepflantzet. Dis Gewächs wird von Caſp. Bauhin *in Pinac.* genennet Helianthemum Indicum tuberoſum, und in ejus *Prodrom.* Chryſanthemum latifolium Braſilianum: Paul. Hermann. *in Hort. Lugd Bat.* Chryſanthemum Indicum radice tuberoſa: Flor. Schuyl. *in Catal. Lugd.* Chryſanthemum Canadenſe ſtrumoſum: *Joh. Parkinſ.* Chryſ. tuberoſum eſculentum it. Battatas de Canada: *Fab. Column. Ecphraſ & Tob. Aldin. Hort. Farneſ.* Flos Solis Farneſianus ſive Aſter Peruanus tuberoſus Gabr. Grisl. *Viridar. Luſitan.* Flos Solis tuberoſus Indicus ſeu Adenes Cannadenſes: Pet. Laurenberg. *Apparat. Plant. l.* 2. *c.* 3. Adenes Canadenſes ſeu Flos Solis glanduloſus; Ant. Vallet *Hort. Reg.* Canada & Artiſchoki ſub terra Gigantea, Burgundis Canadas: Paul. Amman. *Char. Plant nat.* Helenium Canadenſe prælcum Jonquetti, Voſacan. dictum. Die Alten gedencken von dieſen Gewächs nichts/ ſintemahl es durch die Americaniſche Schiffarten allererſt aus Braſilien und Canada in Europam gebracht worden. Es ſcheinet in ſeinen Qualiteten zimlich temperirt/ und ob es ſchon etwas blehafftig/ ſo hat es doch keine andere ſchädlich Eigenſchafften bey ſich/ ſondern es gibt/ nach Petr. Laurenberg. Zeugnüß *l. c.* dem Menſchlichen Leibe eine gute und geſchwinde Nahrung/ und machet fett/ derhalben auch offters/ bey uns (weil ſein Schmack den rechten Artſchocken/ wann es eben ſo zugerichtet/ faſt gleichet/ geſſen wird. Venerem maximè excitare & fovere pluries expertum eſt, Farneſ. *l. c.*

DE CISTO LADANIFERA.

Ciſtus ladanifera Monſpelienſium *C. B.* ladanifera ſ. Ledon Monſpeliacum anguſto folio nigricans *J. B. Chabr.* Ladanum *Matth.* Κίσος, κίσσαρος & κίβαρος *Græc.* Ciſten-Röslein/ Ladanum-Bäumlein. Dieſes Bäumlein oder Stäudlein wächſt auf wüſten ungebaueten Feldern/ in Spanien und bey Mans in Franckreich/ dem Ciſto nicht ungleich und kommet von denſelben das in den Apothecken befindliche/ ſchwartzgraue/ wolriechende/

Ladanum-Gummi / Laudanum, Labdanum, Ladum, λήδον, Laden vel Loden *Arab.* Odano *Ital.* und wird fürnehmlich dasienige / so aus Griechenland / Cypern und Creta gebracht wird / für das beste / sonderlich das fett und zehe / nicht sandecht / sondern klebend wie Hartz ist: beneben einen lieblichen Geruch / an Farbe gelb und in etwas grünlecht ist / Quære Dioscor. *l.* 1. *c.* 127. gehalten. Es schweisset bey Tags-Zeit von der grossen Sonnen-Hitz aus den Stämen und Blättern solcher Stäudlein / so die Einwohner bey kühler Nacht-Lufft sammlen und zubereiten. Bes. P. Bellon. *l.* 1. *Obs. c.* 7. Hat eine Krafft zu erwärmen / zu erweichen / zu verzehren / zusammen zu ziehen / zu eröffnen und Schmertzen zu stillen: wird gebraucht in kalten Flüssen des Haupts / in Bauchflüssen und in der rothen Ruhr: löset den Schleim auf der Brust und stillet den Husten. Eusserlich wird es mit unter die erweichende / schmertzstillende / und reiff-machende Pflaster genommen / zum öfftern aber den Magen-stärckenden Pflastern zugethan. Crato *l.* 2. *Conf.* 14. *à Scholtz ed. in* 8. Ceratum ex Ladano valdè commendat, eòque nihil convenientius & utilius ad ventriculi calorem fovendum se competisse scribit: Heilet auch alte Geschwere und Schaden darauff gelegt: Mit Wein / Myrrhen und Myrten oder Mastich Oel vermischt und angestrichen / wehret dem ausfallenden Haar / G. Fallop. *Tr. de Morb. Gallic. c.* 92. mit Wein und Rosen-Oel vermischet / benimmt das Ohren-Wehe / in die Ohren getröpffelt. Man braucht es auch zum Räuchern wider die Flüsse und böse Lufft / denn es vertreibet allen Gestanck: Die Frauen räuchern sich von unten auff damit / zu Beförderung der Monatlichen Zeit und Nachgeburt: Es ist dienlich zu einen Pessus oder Steck-Pillen zu gebrauchen / die Mutter zu stärcken / und ihre überflüßige Feuchtigkeit zu trocknen / auch die Härtigkeit zu benehmen / pessis junctum secundinas elicit & matris duriem sanat, Ol. Worm. *Mus. l.* 2. *c.* 34. matrici propendenti suffitu per inferiora opitulatur, Jo. Dan. Mylius *Antidotar. Med. Chym. l.* 2. *c.* 9. So man Pilulen aus dem Ladano formiret / und derselben etliche des Abends vor der Mahlzeit einnimmt / stärcken und erwärmen sie den Magen und machen wol dawen. Crato *Conf. Med.* 198. *in fol.* in adstricta alvo commendat Pil. de ladano. Joh. Schröder *in Pharm. Med. Chym. l.* 2. *c.* 74. hat auch ex Greg. Horst *Oper. Tom.* 2. *l.* 4. *Obs.* 13. *p. m.* 137. Pillen de Ladano, so da purgiren / die Verstopffungen öffnen / alle dicke / tartarische und schleimige Humoren ausführen / und in der Colica grossen Nutzen schaffen. Joh. Hartmann. *in Prax. Chymiatr. p. m.* 26. beschreibet Hauptstärckende Pillen ex Ladano, welche Georg. Wolffg. Wedel. *de Medicam. compos. extemp. p.* 120. wider den Schwindel lobet. In catarrhis à causa frigida maximarum quoque virium prædicantur pil. de ladano Frid. Hoffman. *in Clav. Pharmaceut. Schröder. descript. p.* 586.

Neben und aus den Wurtzeln des Cisti wächset an vielen Orten in Italien / Spanien / und Franckreich die Hypocistis, Hypoledon, Hypocist; so ein dickes / fettes und safftreiches Gewächs ist / fast wie ein Schwam und fast in der Gestalt des Orobanche / aus welchen ein schwartzlichter / etwas hartzichter und sehr sauer Safft gepreßt / nachgehends geläutert / inspissiret / und aus diesen Landen zu uns gebracht wird. Vid. Adr. Toll. *Comment. ad Prax. aur. Jo. Stocker. l.* 1. *c.* 21. In den Apothecken wird er auch Hypocistis, oder Succus hypocistidis, Hypocisten Safft / von etlichen Cyrinus, genennet. Dieser Safft kühlet / trucknet / ziehet scharff zusammen und hält an: wird deshalben wider die Bauchflüß / Rothe Ruhr / Durchlauff / Blutauswerffen / überflüßige Zeit der Weiber / Herc. Saxon. *Prælect. Pract. p.* 3. *c.* 23. und Erbrechen gelobet; auch dahero vielen compositionibus,

als

als da seyn die Trochisci de Terra sigill., de Carabe, diacorallium Galen. der Theriack und Mithridat / das Ungu. Comitiss. &c. zugethan.

DE CITRO.

Citrus & Malus citria *Offic.* Malus medica *Matth. Lob. Dod.* C. B. Malus citria fructu mediocri *J. B.* Malum citreum vulgare *Ferrar. Hesp. l.* 2. *c.* 3. Malus Assyria *Plin. l.* 12. *c.* 3. κίτρος *Græc.* Citronen-Baum. Es wird dieser Baum Malus Medica, Persica und Assyria genannt / weil er bey den Meden / Persern und Assyrern sehr gemein ist. Aus Meden und Persien hat sie Palladius Neapolitanus in Italien gebracht / und sind letzlichen auch in Hispanien gerathen / also daß ihr allda heutiges Tags gantze Felder und Wälder voll stehen; auch viele umb Genua gefunden werden: Bey uns wird er nur in Gärten / sonderlich in grosser Herrn Lust-Gärten gesehen. Virgil. 2. *Georg. v.* 126. Malum felix vocat: quo non præsentius ullum, Pocula si quando sævæ infecere novercæ. Homerus θύον vocat.

Die Früchte oder Citronen heissen Citria mala, Mala Medica, Mala Persica, Poma citrea, Citromela & Citrones, sind der Grösse nach unterschieden: etliche sind groß / etliche sind klein; etliche sind länglicht / etliche rund. Die grosse haben gar wenig Safft / werden an Grösse und Gestalt den Melonen gleich. Cardanus und Gesnerus schreiben / sie haben offtermalen zehen Pfund gewogen. In Calabria sind die gemeinesten sechs- oder neun-Pfündig / ja sie werden bisweilen wol dreyßig Pfündig. Zu Rom kommen sie nach Ferrarii Zeugnüß *l. c.* auf zwantzig Pfund. Um Sevilien in Spanien wachsen sie eines Kopffs groß / Hier. Welsch. **Reiß-Beschreibung.** *c.* 15. Desgleichen in Proventz in Franckreich Joach. Camerar. *in Hort Med. p.* 43. Sie werden / wenn sie noch nicht recht reif / mit Schale und Marck / doch daß die Kerne raus genommen werden / eingemacht / Citronat genennet / und zur Artzney und Speise gebraucht. Die Kleine sind am gebräuchlichsten / und weiß jedweder / daß solche das Hertz stärcken / die Lebens-Geister erquicken / den Gifft / (Venenis à qualitatibus manifestis resistunt, J. B. Montan *Consil. Med. Append. p. m.* 39.) gifftigen Kranckheiten / Pest und der Fäule kräfftiglich widerstehen. In peste nihil hujus pomi cortice, succo, semine, magis efficax ac præsentaneum. Lev. Lemn. *l.* 4. *de Occult. nat. mir. c.* 17. Ant Sneeberg. *Catalog. Medicament. simpl. contra pestem, operâ Henric. à Braedit.* Ant. Mizald. *Cent.* 4. *mem. aph* 62. ejusque *Hort. Med.* Jac. Horst. *Occult. Nat. l.* 9. *p.* 5. *c.* 12. Laur. Joubert. *Oper. Lat. p.* 289. Matth Untzer. *Antidot. Pestil. l.* 2. W. Gabelchover *Cent.* 5. *Cur. & Obs. Med.* 27. Jsb. Diemerbroeck *Tr. de Peste l.* 3. *c.* 2. Phil Grüling. **Deutsches Artzeney-Buch** / *p.* 2. *c.* 7. Gvido Patinus Bellovacus, citante Ferrario, ait, pluris à se fieri malum unum citreum, quàm universa officinarum nostrarum cardiaca medicamenta: plus esse in eo præsidii contra febres ex humorum putredine ortas, contraque venena & pestilentiam ipsam: quam in quovis lapide Bezaar, vel in Theriaca, & in antidoto Mithridatis, *lib. de valetud. tuend. c.* 2. His addatur etiam J. B. Montan. *Consil. de Febr.* 45. Joh. Michaël. *Not. in Schröder. Pharm. p. m.* 599 & 68. *it. Not. ad Gvern Rolfinc. Chym. p.* 8. Macrob. *l.* 3 *Sat. c.* 39. Sie sind auch ein treffliches Hilff-Mittel wider die Biß und Stich der Schlangen und Nattern: wie solches Athenæus *Dipnosoph. l.* 3 *c.* 6. mit einer merckwürdigen Historie bestätiget / und Frid Hoffmann. *in Clav. Pharmaceutic. Schröder. l.* 4 *s.* 1. mit ei-

nem

ner andern bekräfftiget / welcher auch Mos. Charas *in Nov. Experim. circ. viperam fact. c.* 1. und *in Pharmac. Reg. Chymic. l.* 1. *c.* 28. gedencket. Der saure Safft (Succus) wird mit Nutzen wider den Scharbock gebraucht: Bes Joh. Drawitz *Tr. de Scarbut. Tit.* 1. Gr. Horst. *l.* 1. *de Tuend. Sanit. c.* 6. Val. Andr. Möllenbrocc. *Tract. de Varis c.* 13. tödtet die Würme / treibet den Stein ab / Matt. Unzer. *de Nephrit. l.* 2. stillet den Samenfluß / mirificè confert ad extinguendum seminis copiam, H. Mercurial. *l.* 4. *de Morb. Mul. c.* 5. Jul. Cæs. Claudin. *Empyr. rat. Tom.* 2. *l.* 4. *p. m.* 161. & pro extinguenda gonorrhœa primatum habet, Amat. Lusit. *Cent.* 5. *Cur. Med.* 71. admodum extinguit Venerem, Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 2. *p.* 396. dämpffet die Hitz / löschet den Durst / pinguedinem minuit, J. Dolæus *Encyclopæd. Chir. rat. p.* 1003. vertreibet die Trunckenheit vom Wein / Fr. Hildesheim *in Spieleg. de cerebr. & cap. morb. p.* 83. und tilget die Fieber gewaltig. Wan das Fieber ankommen will / soll man den Patienten ein Paar Löffel voll Citronen-Safft unter einem Löffel voll guten Wein zu trincken geben / so wird das Fieber allzeit schwächer kommen und endlich gar nachlassen. Ferrarius erzehlt / daß zu Pariß ein Teutscher Medicus mit dieser Cur viel Proben gethan habe / *l.* 3. *Hisp. c.* 34. Das innerliche weisse Marck / so man carnem albidam nennet / ist kalt und phlegmatisch / und übel zu verdauen. Von diesem Marck erzehlen R. Minderer *in Aloedar. c.* 11. & Ferrar. *l.* 2. *c.* 20. eine lächerliche Geschicht von einem halbgelahrten Artzt / der als er in die Apothecken kommen / und den Doctor gleich über dem Schreiben eines Recepts gefunden und gesehen / daß er geschrieben R. Carnes Mali Medici, nimm das weisse oder inwendige von einer Citronen / habe er verstanden / nimm das Fleisch von einem bösen Artzt / und weil ihm sein Gewissen dessen überzeugte / habe er sich bald aus dem Staub gemacht / bey seinen guten Freunden aber hernach erzehlt / in was Gefahr er in der Apothecken gewesen / und also seine Unwissenheit so wol in der Artzeney / als Lateinischen Sprache verrathen. Die auffgedörte Schalen stärcken und erwärmen den Magen / helffen der Dawung / vertreiben den stinckenden Athem und thun gut in der Collck. Der Same oder die Körner der Citronen sind auch ein vortreffliches Antidotum wider allerhand Gifft: tödten die Bauchwürme / haben eine grosse Krafft wider die Stich der Scorpionen / und anderer gifftigen Thiere Biß / auch auffgelegt: werden auch mit Nutzen in den bösen hitzigen Fiebern gebraucht: omni veneno & pestilentiæ contrariantur, inquit Barth. Montagnana. Die gantzen Citronen nebst denen Blättern in die Kleider-Kasten gelegt / machen die Kleider nicht allein wolriechend sondern vertreiben auch die Schaben und Motten: Die Alten haben die Kleider daher citrosas, wegen des Citronen-Geruchs / genennet.

In den Apothecken werden unterschiedliche Stücke von der Citronen bereitet: als da ist der Citronen-Schalen Safft oder Syrup / Syrupus de Corticibus Citri, der sauerlichte Citronen-Safft / Syrupus acetositatis citri, die eingemachte Citronen-Schalen / Cortices citri conditi: die eingemachte Citronen-Blüt / Flores citri conditi: die saure Conserv oder das eingemachte Marck / Conserva acetositatis citri: das Wasser aus den Citronen-Schalen / Aqua de Corticibus Citri: die aus den Schalen bereitete Essentz oder Tinctur / Essentia corticum citri: der Spiritus Citri, und das destillirte Oel / welches mit dem Wasser in der destillation übergehet. Welche Stücke in vorgedachten Kranckheiten / wozu die Citronen dienlich / können gebrauchet werden. Spiritus in lethargo præsentaneum est auxilium, Wolff Hœfer. *Herc. Med. l.* 1. *c.* 6. Syrupus de acetositate citri inter Syropos ad pestilentiam prærogativam habet, Amat. Lusit. *Cent.* 3. *Curat.* 74. Oleum ex semi-

seminibus extractum vehementissimum antidotum adversus pestem, aliaque venena est, Joh. Bapt. Port. *Mag. nat. l.* 8. *c.* 9. 10. *& l.* 10. *c.* 5. Jac. Sylvius *in l.* 3. *Mes. de Re medic.* J. Palmar. *de Feb. pestil. c.* 18. Aqua ex toto malo citrio destillata, vermes necat, putredini resistit, cor mirificè tuetur & vires fovet, Domin. Panarol. *Obs.* 3. *Pentecost.* 5.

In der Küche und zu Tische werden die Citronen auf mancherley Arten gebrauchet: Man stellet sie entweder gantz auf die Tassel / damit ein jedweder selbst ihren Safft über das Gebratens oder andere Speisen auf seinen Teller drucken möge : oder man schneidet sie in Scheiben / das Gebratens damit zu belegen / oder an gekocht Fleisch / Fisch und Pasteten : Man drucket den Safft in die Bullions und Gesund-Suppen : man machet daraus Galeen oder Galreten und Müser / und Limonaden : Die Blumen strewet man über die Salate / und was dergleichen Veränderungen mehr sind. Welcher von den Citronen ein mehrers verlanget zu wissen / der lese Joh. Bapt. Ferrarii Hesperides, gedruckt zu Rom / An 1646. wie auch Herm. Grube Analys. Mali citr. edit. Haffniæ 1668. Joh. Lanzon. Citrologiam , und Dissert. medic. inaugural. de Malo citr. Daniel Nebel / Heidelberg. 1686. sub Præsid. D. Georg. Francl habit. Eman. König *Regnum Vegetabil. Quadripart. p. m.* 793. Claud. Salmas. *ad Solin. p.* 953. *& seqq.*

DE CITRULLO.

Citrullus *Offic.* (à citreo colore externo dicitur,) folio colocynthidis secto, semine nigro, quibusdum Anguria *J. B.* Anguria citrullus dicta *C. B.* Tetranguria *Chabr.* Cucumer vel Cucumis citrullus *Fuch.* Σίκυος & Ἄγγουρος *Græc.* Cytrullen / Angurien / Wasser-Melonen / Indianische Kürbiß / Erdäpffel. Sie werden in Gärten durch ihren Samen gebauet / haben tief eingeschnittene Blätter / wie die wilde Kürbis oder Coloquinten-Aepffel : blühen gelb / wie die gemeinen Gurcken : Die Frucht ist groß / etwas ruad / grün und scheckicht ; das Marck oder Fleisch sehr feucht und wässericht ; der Same ist breit / schwartz / bisweilen röthlicht oder aschenfarb. Seynd in Italien und Franckreich gemein / haben mit den Cucumern oder Kürbissen und Melonen gleiche Eigenschafft und Würckung : werden offt zur Abkühlung / auch wol in Fiebern / daß die Krancken den rohen Safft aus ihren Fleisch saugen / gebrauchet. Hier zu Lande achtet man derselben wenig / weil sie bey weiten so lieblich nicht als die Melonen / geben auch schlechte Nahrung und bekommen nicht einen schwachen und kalten Magen. Der Same wird in den Apothecken mit unter die 4. grosse kühlende Samen gezehlet ; eröffnet / reiniget die Blasen und Nieren / und treibet den Urin / dämpffet die Entzündung des Geblüts und Ergiessung der Galle ; man brauchet denselben offt zu den kühlenden Emulsionen oder Lactaden. Das Wasser so einige von der Pulpa brennen / ist kalter und feuchter Natur / löschet den Durst und die Hitz in den hitzigen Fiebern / thut gut den Hecticis , miltert die Schärffe der Gall / und das schmertzhaffte brennende harnen. Aqua destillata ex Anguria secretum quibusdam remedium est in Causo, nam illicò sanguinis æstum extinguit, Heurn. *l.* 2. *Metb. ad Prax. c.* 16.

DE CNICO.

Cnicus , Cnecus & Carthamus verus *Offic.* Carthamus *s.* Cnicus *J. B.* sativus *C. B.* vulgaris *Clus.* flore croceo *Cam.* Cnecus *Chabr.* Cnicon *Plin.* Κνίκος *Dioscor.* Κνῆκος *Theoph.*

Theoph. Kartham *Arab.* Dicitur & Carthamum vel Cartamum, à voce Karten, qua Mauritani hanc plantam appellant, vel potius à Καθαίρω vel Καθαρίζω, purgo, cum semen purgandi vim habeat; Κνίκος Cnicus, à Κνάω vel Κνίζω, pungo, vellico, mordeo, quod pungendo pruritum excitet: Crocus hortensis, fatuus, Sarracenicus, à similitudine florum croci, quos æmulatur. Carthamum propriè semen vocari, Cnecum verò plantam scribit Fallopius. Wilder-Saffran / Flor /. Safflör / Bürsten-Kraut / Cartham / Garten Saffran / Bastard-Saffran. Er wird meistens in denen Gärten gepflantzet / und muß Jährlich aus seinem länglichten Samen von neuen gezielet werden / bekommt gelbe Blumen: an etlichen Orten / sonderlich im Elsaß und am Rhein / bawet man dessen in Menge / und treibet grosse Kauffmanschafft damit / und haben es einige gelernet zu mißbrauchen / und seine gelb-rothe Blumen unter den rechten Saffran zu vermischen. Vid. C. Hoffmann. *de Med. Offic. l.* 1. *c.* 6. *& l.* 2. *c.* 74. In den Apothecken braucht man fürnemlich den Samen / und ist der so aus Italien und Franckreich gebracht wird der beste zur Artzeney: ist inwendig weiß / fett und süsse: führet gewaltig durch den Stuelgang ab die zähe Feuchtigkeiten und das Wasser / Carthamus suâ proprietate educit aquam citrinam Val. de Tarant. *Philon. Pharm. l* 5. *c.* 7. ist dahero denjenigen gut / so mit der Wasser-und Gelbsucht / Lähme und Gliederwehe behafftet / insonderheit daß daraus bereitete Extractum, oder das so genante Diacarthamum. Vid. Gr Rolfinc. *lib. de Purgant. Veget. Sect.* 3. *Art.* 1. *c.* 1. Phil. Grüling *Tract.* 2. *Med. Chymic. de sec. in Med. Univers. evacuat. gener. p.* 192. Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr.* 294. Ex semine potest fieri emulsio purgans. Vid. Freitag. *Auror Medic. l.* 2. *c.* 21. Joh. Nic. Pechlin. *Exerc. de purg. medic. facult. p.* 39. Die Vogler nennen den Samen Pappagey Samen / weil er den Pappageyen eine gemeine und angenehme Speiß ist / purgiret sie aber nicht Der frisch ausgepreste Safft aus den Samen / vertreibet die Läuse und tödtet alles Ungezieffer / wo er hin gestrichen wird. Oleum recenter expressum externè illitum laxandi vires obtinet, in colica etiam ventriculo, in affectibus pectoris, pectori illini potest, Joh Michael. *Not. in Schröd Pharm. p.* 700. Die gedörten Blumen brauchen die armen Leute an stat des rechten Saffrans zu der Kost / färbet die Spseisen gelb / befordern den Stuelgang und den Weiber-Fluß: in Mett gesotten und davon getruncken / vertreiben die Gelbsucht.

DE COCHLEARIA.

Cochlearia *Offic. & Matth. J. B.* folio subrotundo *C. B.* major rotundifolia sive Batavorum *Park* Cochlearia Batava *Loh.* Löffelkraut / Löffelblat / (weil die Blätter rund und eingebogen / einen kleinen Löffel sich etlicher massen vergleichen /) Scharbockskraut / Herba Scorbuti, Scharbocksheyl. Dieses stets grünende Kraut muß Anfangs in den Garten gesäet werden / nachgehends pfleget es sich wol vom ausgefallenen Samen zu mehren / oder man muß die Aussaat / so offt es nöthig / wiederholen. Wann sich das Kraut etwas erstärcket / kan es auch wol mit der Wurtzel aus der Erde genommen und an einen andern feuchten und schattichten Ort versetzet werden / so wächst es desto stärcker und besser Seine Blätter seyn rund und eingebogen wie ein Löffel / so lange Stiele haben / an den Stengeln sind weisse vierblätterige Blumen / woraus kleine runde Hülsen wachsen / worinn der Same verschlossen liegt. In Holland wächset es am Meer von sich selbsten gar häuffig. Vid. Benjam. à Broeckhuys. *Oecon. Corpor. animal. Art.* 75. *p.* 534. Herman. Nicolai *in Obs. Chir. rar.* 97. schreibet / daß in der Insul Grönland (darinnen der

Schar-

Scharbock dermaſſen regiert / daß die Krancken kein Glied regen können) in dem ſo genanten Beeren- oder Taffel-Berg / dis Löffelkraut und der Sauerampffer / ſo häuffig und dick beyſammen wachſen / daß die Wandersleute ſchier dafür nicht gehen können / und ſeyn dieſe beyde Kräuter allezeit beyſammen / weil ſie neben einander müſſen gebrauchet werden / und meldet man / daß ſie das Fleiſch von den Rheigern oder friſchen Vögeln in Haber- oder Gerſten-Brühe kochen / und dieſe beyde Kräuter dabey ſieden laſſen / dadurch ſie wieder die Geſundheit erlangen. Vid. quoque Solenandr. *Conſil. l.* 5. *p.* 501. Georg. à Turre *de Hiſtor. Plant. l.* 2. *c.*239. Joh. von Beverwyck **Allgemeine Artzney** *p.*3. **des Schatzes der Ungeſundheit**/ *c.* 12. 343. Es wärmet und trocknet dieſes Kraut / eröffnet / machet dünn und treibet aus/beſitzet ein flichtiges ſonderbahres Saltz/welches dem Scharbock und der hypochondriſchen Kranckheit ſonderlich widerſtehet: es muß aber in ſeiner friſchen safftigen Grünheit gebraucht werden/ dann gedörret will es ſolche Würckung nicht erzeigen / dieweil alsdenn ſein Sal volatile verſchwindet. Es dienet auch wider die Verſtopffungen der Kröß-Adern / und des harten Miltzes / machet die Fixen und rohen Feuchtigkeiten flüchtig / und widerſtehet der Fäulung / dahero in alten tartariſchen Kranckheiten nützlich gebraucht wird. Splenis ἀτονίαν non modo mirificè emendat, verum etiam obſtructiones potenter aperit, melancholicos & his permixtos pituitoſos humores in renibus fundit, incidit, attenuat & detergit, adeoque cacochymiam ex liene magno profectam feliciter emendat, imprimis ſi decoctio ex ſero caprino fiat. B. Brunner. *Conſil. Med.* 30. *&* 63. Der friſch ausgepreſte Safft iſt hierinn ſehr kräfftig / thut daneben groſſe Hülffe den Engbrüſtigen / Waſſerſüchtigen / Crat. *Epiſt. Med.* 124. oder die ſonſten dunſtig und eine übele Farbe haben / deßgleichen den Frawen/ welche Mangel an ihrer Monatlichen Reinigung haben. Man iſſet auch die Blätter auf Butter-Brod / oder man leget ſie zerſchnitten in Wein und trincket unterweilen darvon. Das Kraut wird auch in Bädern gebraucht/ wenn die Glieder vom Schorbock erlähmet. Der friſche Safft iſt gut in der Mund-Fäule zu gebrauchen. Der Same davon treibet die Pocken aus / und befodert den Urin. In den Apothecken wird aus dem Kraut und Blumen ein Waſſer/ Spiritus / Conſerv oder Zucker und Oel bereitet / welche in obgedachten Kranckheiten / inſonderheit ſo von den Scharbock entſtehen / dienlich ſeyn. Fabr. Hildan. *Tr. de Valet. tuend.* ſchreibet daß das Oel ſonderlich der Miltz und Miltzſüchtigen gut thue. Es ſtillet auch gewaltig die Schmertzen und das Grimmen der Scorbuticorum. D. Valentin. Andr. Möllenbroccius hat von dieſem Kraute einen gantzen Tractat geſchrieben/ Cochlearia curioſa genannt/ gedruckt zu Leipzig An. 1674.

DE COLCHICO.

Colchicum *Offic.* & *Matth. Dod. J. B.* commune *C. B.* vulgare *Eyſt.* Anglicum purpureum *Park.* Colchicum ſtrangulatorium & Ephemerum crocifolium *Lob.* Hermodactylus vulgò & Crocus ſylv. *Caſalp.* Ἐφήμερον *Dioſc.* quod eâdem die, quâ ſumptum, interficiat. Aliis dicitur Bulbus pratenſis, agreſtis, caninus, canicea, Colchico-Narciſſus, Panis Ciconiæ, Ephemerum deleterium ſ. lethale, Hermodactylus ſpurius, minimè purgatorius, ſed lethalis. Antiquitus dicebatur *Refugium ſervorum*, quia ſervi à Dominis nimis duriter & iniquè habiti, per deſperationem ſe ſuffocaturi, edebant Colchicum, ut impias Herorum manus effugerent, Petr. Lauremberg. *Appar. Plant.* I. *lib.* 1. *c.* 4. Κολχικὸν, Zeitloſen / Wieſen-Zeitloſen/ Herbſt-Zeitloſen / Nackte Huren (wegen der Blum / ſo allerdings bloß und ohne Blätter im Herbſt

erscheinet) Storcken-Brodt Liecht-Blumen/ Herbst-Blumen/ Winterblumen/Uchtblumen/ Wiesen-Blumen/ Spinn-Blumen/ Hunds-Hoden/ Wiesen-Saffran/ Crocus pratensis, Wild-Saffran-Blumen/ Matten-Saffran/ Bastard-Saffran/ Michels-Blumen/ Michels-Wurtz/ Leuß-Blumen-Wurtz. Die Frantzosen nennen es Chien rage, das ist/ Hunds-Wüte/ radice enim canes & lupi interficiuntur, Dioſc. *l.* 3. *c.* 72. Colchicum verò dictum eſt, quod maximâ copiâ proveniat in Colchide. Wächst gern in fetten und feuchten Wiesen/ Plinius magnarum Colchidis ſolitudinum mentionem facit, *l.* 8. *c.* 10. das Laub erscheinet gleich im Frühling; (propterea à Brunfelſ. Primula veris vocatur.) die Saat im Sommer/ und die Blume im Herbst. In der Mitten ist die Frucht und mit Saat gefülte Blase/ die im Junio reiff wird. Die Wurtzel/ so auswendig schwartz/ innwendig aber weiß/ muß innerlich nicht gebraucht werden/ dann sie/ als ein scharffes Gifft/ (causticam vim habet,) dem Menschen den Tod verursachen kan: commesta fungorum more strangulando enecat, Dioſc. *l.* 4. *c.* 84. die Blumen und auch die Wurtzel tödten das Vieh nicht anderst dann Schirling. Die Wurtzel und Saat mit Oel gestossen und vermengt/ tödtet Nüsse und Läuse. Mit Honig und Gersten Mehl vermenget und auffgelegt/ ziehet Splitter und Dörner aus. Tradunt nonnulli Autores bulbum Colchici venenatis morbis & pesti mederi, si instar amuleti collo adaptetur, de quo das Medicinische Bedencken wegen der Seuchen vor Zeitz/ *impreſſ.* 1680. *p.* 17. C Helvig. *Conſil. Med de Peſte ed An.* 1683 *p.* 138. Joh. Christ. Mackius im Medicinischen Bericht wegen der Pestilentz-Seuche *impreſſ. Schneberg.* 1680. *c.* 3. *membr.* 1. Commendatam itidem sibi fuisse radicem istam loco certissimi amuleti dicit Aug Quirin. Rivinus *de Peſte Lipſienſi p* 63. Verùm parùm efficaciæ dictæ radici tribuit Joh. Guil. Monagetta in der Pest-Ordnung *c.* 8. *p.* 96. Plura de Colchico speciatim sic dicto vid. apud Plin. *l.* 28. *c.* 9. Claud. Salmaſ. *ad Solin. p.* 242. Caſp. Barthium *Animadverſ. ad Statium Thebaid. l.* 9.

DE HERMODACTYLO.

Hermodactylus *Offic.* legitimus *Dod.* orientalis *Cæſalp.* non venenatus *Lob.* Colchicum radice siccata alba *C. B.* Colchicum minus malignum sive Hermodactylus Offic. *J. B.* Hermodatteln/ Hermodactylen (hat den Namen bekom̃en à vocibus Græcis Ἑρμῆς Mercurius & δάκτυλος, digitus, qſ. dicas Mercurii digitus, oder Hermetis Finger) Hertzwurtz. Diese Wurtzel wird aus Asia/ absonderlich dessen Landschafft Syriâ/ zu uns gebracht: ist unterschiedlich von Farben/ da aber die Weisse/ dichte oder compacte, volleibigte und schwere/ die nicht wurmstichicht/ und sich leichtlich zu Pulver zerreiben läst/ am besten zur Medicin ist: nach dem Vers:

Laus tibi de jure datur Hermodactyle dure,
Ac ſolidus ſi ſis, albi cui ſigna coloris.

Sie ist warm und trucken/ etwas scharff/ purgiret die zähe/ schleimichte/ und versaltzene Feuchtigkeiten/ und treibet selbige aus den Gliedmassen und Gleichen (Gelencken) heraus/ dahero in der Gicht/ in dem Chiragra und Podagra/ wie auch morbo gallico, & præcipuè in doloribus Gallicis, gerühmet wird. Vid Joh. Matth. Grad. *Pract part.* 2. *c.* 31. G. Fallop. *Tract. de Morb. Gallic. c.* 32. 94. P. Bayr. *Pract. l.* 18. *c.* 1. 2. Sam. Schonborn.

Man.

Man. Med. Pr. p. 243. & 308. G. Wolff. Wedel *Amœn. Mat. Med. l.* 2. *Sect.* 1. *c.* 5. *p.* 248. Ab Avicenna Hermodactyli articularium dolorum Theriaca nominantur *l.* 2. *Tract.* 2. *c.* 352. Ab aliis omnium nervosarum partium anima, uti Crocus pulmonum, vocantur. Ingrediuntur pulverem quem in morbis podagricis commendat Th. Paracelſ. *l. de morb. tart. tract.* 2. *c.* 2. Caput etiam mirificé expurgant, ideò & vertigini, lethargo, morbo comitiali, cephaleæ aliisque cerebri ex pituita morbis ſummoperè conducunt; in gutta ſerena ut ſpecificum remedium commendantur: aſthmaticis quoque orthopnoicisque proficiunt, icterumque ſanant; ſanguinem excreantibus, valdeque tuſſientibus proſunt, Georg. à Turre *de Hiſtor. Plant. l.* 1. *c.* 68. Paul. Æginet. tamen fatetur ventriculo non parum noxios eſſe; anxietatem & cibi faſtidium movere *l.* 3. *c.* 78. A Foreſto etiam *l.* 29. *de Arthritid. Obſ.* 8. *in Schol.* rejiciuntur, nec iis utendum putat, niſi in valdè robuſtis corporibus. Vid. quoque Thom. Eraſt. *Opuſc. Med. p.* 209. Nic. Abr. Frambeſar. *Canon. & Conſult. Med. l.* 6. *diſt.* 3. *can.* 7. Poſſumus etiam illis carere, qui nec purgant ab articulis, niſi putatitiè, Paul. Ammann. *Manuduct. ad Mater. Med p.* 49. Joh. Nic. Pechlin. *de purg. Med. c.* 23. *p.* 299. ex relatione Alpini *l.* 3 *de Med. Ægypt. c.* 11. Ægyptias mulieres ad pinguedinem comparandam largiter devorare has radices. Ad ficus ani pulvis Hermodactyl. ſuperpoſitus valet, Jo. Stocker. *Prax. aur. l.* 1. *c.* 52. In den Apothecken hat man die Pilulas de Hermodactylis, welche ſonderlich zur Ausführung der arthritiſchen und Podagriſchen Materie gerichtet ſind. Sie kommen auch unter des Paracelſi Glieder-Pulver / welches J. Hartmann. *in Prax. Chym.* und Joh. Hisk. Cardilucius *in Officin. Sanitatis* beſchreiben. Vid. quoque Joh. Freytag. *Auror. Medic. l.* 2 *c.* 32. *p.* 328. Gv. Rolfinc. *l. de Purg. Veget. Sect.* 7. *Art.* 2. *c.* 2. Phil. Grüling. *Tract.* 2. *Med. Chym de ſecund. Univerſ evacuat. gener. p.* 203. Georg. Phil. Nenter *Specim. Commentar. in Dan. Ludovic. Pharmac. p.* 27.

DE COCCULIS.

Cocculæ *Offic.* & *C. B.* Cocci orientales *J. B. Chabr.* Cocculus Indus *Park.* Arbor Indica cocculos Officinarum ferens *Breyn. Prodr.* 2. Sie werden auch genenuet Cocculi di Levante, Baccæ Levanticæ, Baccæ cotulæ Elephantinæ, Baccæ piſcatoriæ, Baccæ Orientales. Kockel Körner / Fiſch-Körner / Doll-Körner / Indianiſche Nüßlein. Sie kommen aus Egypten und Oſt-Indien / vornehmlich aus China und Alexandria. Es ſind graue und rundhole Körner / faſt wie Lorbeer in der Gröſſe / werden mehrentheils gebraucht die Läuſe zu tödten und zu vertreiben / und die Fiſche damit zu fangen. Vid. Bapt. Codronch. *Tract. de Baccis Oriental. ed. Bonon. cum Chriſt. & tutâ Medendi rat.* 1629. Ol. Worm. *Muſ. l* 2. *c.* 25. *p.* 197. Paul. Ammann. *Manuduct. ad Mat. Med. p.* 43. Frider. Hoffmann. *Clav. Pharm. Schröder. p.* 515. Dom. Chabr. *Sciagraph. Stirp. Append. p.* 589. Laz. River. *in Prax. Med. l.* 16. *c.* 1. bereitet daraus / cum myrrha & aceto forti ein Cataplaſma contra nodoſam podagram. Innerlich muß man ſie nicht / weil ſie was gifftig / gebrauchen. Die Elephanten ſollen ſie gerne eſſen.

DE COLOCYNTHIDE.

Colocynthis *Offic. & J. B.* vulgaris *Park.* fungosa & lævis *Cord.* fructu rotundo minor *C. B.* Chandel Handel, Handal & Alkandal *Arab.* Κυλοκύνθη & κυλοκύνθις *Græc.* Alii Curcubitulam, Cucumerulam & Cucurbitam amaram, Cucurbitam agrestem s. sylvestrem & erraticam, Cucurbitam Indicam & Catharticam, Anguriam sylvestrem, nuncupant. Mesue l. de vehem. purg. c. 4. scribit, Persas eam vocare Cucurbitam deserti, quia fructus sit cucurbitæ sylvestris. Plantam ipsam nominare Fel terræ; amarissima enim est, & ita amara, ut plantas quascunque amarore validissimo præditas, superare queat: Arabes autem plantam mortis & necem plantarum nuncupare; eò quod herbas sibi vicinas veneni modo enecat, ut terra, super quam jacet, quasi adusta videatur. Coloquinth / Wild-Kürbs / Bittere-Kürbslein / Coloquintäpffel / Quintäpffel. R. Solenandr. *Sect.* 5. *Conf.* 22. Poma hæc propter pernicioſam eorundem qualitatem Diaboli Poma seu Capita, Teuffelsäpffel / Teuffelsköpff / apellat. Dieſes Gewächs iſt eine wilde Kürbis-Art / kriechet auch gleicher maſſen mit ihren rauhen Reben alſo auf der Erden herum / bekommt bleich-gelbe Blümlein / und nach denſelben kleine runde / bißweilen auch Birnen-förmige Aepffel / ſo man Coloquinthen nennet / eines über alle maſſen bittern Geſchmacks / die erſtlich grün und zu ihrer Zeitigung Citronengelb werden / inwendig luck und leicht / mit vielen Kernen beſetzt. V. Dioſc. *l.* 4. *c.* 178. Sie ſind hitzig und trucken / einer ſtarcken durchdringenden Eigenſchafft / öffnen und reinigen ſehr: werden aus Egypten und Alexandria zu uns gebracht. D. Rauwolff ſchreibt / er habe ſie am Fluß Euphrate auf Badaget zu in groſſer Menge angetroffen / von dannen ſie nach Alepo und ferners in andere Ort geführet werden. Die Alten haben ſie unter viele purgantia compoſita, die man auf den Apothecken annoch bereitet / als ein Hauptſtück vermengt und gebraucht. Dan ſie das Phlegma, Gall und allerley ſeroſiſche Feuchtigkeiten aus allen Oertern des Leibes generaliter und mit Gewalt ausführen: evacuant omnia membra principalia, B. Montagnan. *de Compoſ. Med. c.* 5. *Rub.* 3. Dahero in vielen langwierigen und hartnäckichten Kranckheiten / ſonderlich ſo von ſolchen dicken / zähen und ſchleimichten Feuchtigkeiten entſtehen / gerühmt werden. Weil ſie aber durch ihr bey ſich führendes flüchtiges / ſcharffes / corroſiviſches Saltz / gar ſehr / auch bey etlichen / wann ſie dieſelben nur in die Händ nehmen / oder daran riechen / Ant. Mizald. *Cent.* 9. *memor. aph.* 95. Caſp. Hoffman. *de Med. Offic. l.* 1. *c.* 9. Nath. Highmor. *Corp. human. Diſquiſ. Anat. l.* 2. *part.* 2. *c.* 6. purgiren / die Adern öffnen / das Geblüt und Menſes zum hefftigſten moviren / Fernel. *M. Med. l.* 5. *c.* 11. Foreſt. *l.* 30. *de Venen. Obſ.* 9. Rod. à Caſtro *l.* 1. *de Morb. Mul. c.* 4. Hier. Mercurial. *de Morb. Mul. l.* 4. *c.* 1. Melch. Fricc. *Tract. Med. de Virtut. Venen. Medic. c.* 10. die Geburt tödten und abtreiben / (derowegen verdächtigen Perſonen niemahls ſolten verkaufft werden /) &, ut ſcribit Symphor. Campeg. *Pract. l.* 1. *c.* 13. calorem vivificum extinguiren / und animam à corpore ſepariren / werden ſie ſelten innerlich / wo nicht gar ſtarcken Leuten gegeben. Hinc Manardus & Muſa ab hujus Medicamenti uſu omnino abſtinendum eſſe ſuadent. Pro medicamento maligno habet Fernel. *M. M. l.* 3. *c.* 4. Sie ſind auch den Magen gantz zu wider / verurſachen groß Grimmen und Leibwehe / verſehren das Gedärm und erregen die rothe Ruhr / Foreſt. *l.* 21. *Obſ.* 16. & *l.* 22. *Obſ.* 42. *Schol.* F. Plater. *l.* 3. *Obſ. Med. p. m.* 839. & 840. Phil. Salmuth. *Cent.* 3. *Obſ. Med.* 2. Joh. Oberndorffer. *Apolog. Chym. Med. Pract. p.* 75. Caſp. Th. Bierling. *Theſaur. Th. Pract. p.* 919. 926. Nic. Tulp. *Obſ. Med. l.* 4. *c.* 25. Corn. Stalpart. van der Wiel. *Obſervat. Cent.* 1. *Obſ.* 41. & lethalem hypercatharſin; Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 7. & 8.

Obſ.

Obſ. 178. L. River. *l.* 9. *Prax. Med. c.* 9. Aliàs Helmontius *in Pharm. & Diſpenſ. modern.* §. 48. colocynthidem omnium morborum chronicorum curatricem egregiam vocitat. Et *Tract. Catarrh. delir.* §. 53. valdè laudat in extirpanda lue venerea, plusque eam efficere aſſerit, quam Chinam. Vid. quoque Joh. Mich. *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 618. Caſp. Th. Bierling. *Theſaur. Th. Pract. p.* 683. Theod. Mayern. *Tract. de vener. c.* 2. Fr. de le Boe Sylv. *Prax. Med. App. Tract.* 3. *de Lue Vener.* §. 257. miram quoque proprietatem habet ad dolores antiquos maximè junctturarum, Epiphan. Ferdinand. *Hiſtor. ſeu Obſ. & Caſ med.* 76. in dolore perterebrante commendat Sylvius *Pr. Med. l.* 1. *c.* 14. §. 49. it. in aſthmate febrili, *c.* 30. §. 153. Sie tödten auch die Würmer/ treiben das Waſſer/ und tilgen die Waſſerſucht/ (aus den Därmen treibet ſie nichts gewaltiger/ den Colocynthis, Th. Paracelſ. *Paragrap. l.* 2. *de morb. verm.*) Suffitus ex colocynthide menſes & lochia retenta potenter promovet, B. Timæus à Güldenklee *l.* 4. *Caſ. Med.* 9. & 34. In ſuffuſione contumaci colocynthidis evaporatio mirè convenit, J. C. Claud. *Tom.* 1 *Emp. rat. p. m.* 472. Pomum excavatum coloc. & vino abſinthite repletum per noctem, vinum catharticum, pro ſcabie contumaciſima ſananda, exhibet, Georg. à Turre *de Hiſt. Plant. l.* 1. *c.* 97. Radix coloc. in cannula aurea aut argentea incluſa & geſtata dentientibus pueris ſuccurrit, Theoph. Bonet. *Labyr. med. l.* 9. *p. m* 518. Decoctio de colocynth. cum aceto forti; valet ad dolorem dentium, Jo. Stocker *Prax. Aur. l.* 1. *c.* 19. Iſchiadicis doloribus confert, ſi adfectus locus, virentis ejus ſucco confricetur. Drey Körnlein ſeines Samens/ ſagt Durantes, an den Hals gehenckt/ reuten das drey und viertägliche Fieber aus. Vid. quoque Plin. *l.* 20. *c.* 3. In den Apothecken braucht man fürnemlich das Marck oder die medullam ſ. pulpam colocynthidos, und allein diejenige/ ſo ſchön weiß/ leicht/ luck/ lind und wol zeitig iſt/ und haben von ſeiner Baſi den Nahmen die Hiera diacolocynthidos, die Pilul. de colocynthide *Meſ.* die Trochiſci Alhandal, das Extractum pulpæ cum Spir. vini, das Infuſum Trochiſcorum Alhand. (quod quibusdam eſt Spiritus vitæ aureus Rulandi,) und das Oleum colocynthidis infuſum. Der Hiera wird groſſes Lob zugelegt/ daß ſie die Melancholey/ Tollheit/ den Schwindel/ langwürige Haupt-Schmertzen/ Schlafſucht/ fallende Sucht/ Schlag/ Engbrüſtigkeit/ Keichen/ Waſſerſucht/ und Glieder-Wehe vertreibe: thu dem Podagra wunderbarliche Hülffe/ tilge alle Unreinigkeit der Haut und heile die krebſiſchen und unheilſamen Schäden. Die Pilulen haben gleiche Wirckung/ dienen ſonderlich zu phlegmatiſchen und melancholiſchen Gebreſten. Sollen aber behutſam gebraucht werden/ dann ſie treiben ſtarck. Refert Nicolaus Nic. *cap. de Bulimo*, mulierem Florentinam, ne per horulam quidem abſtinere potuiſſe, ob maximam vermium copiam, quos tandem *pilulis de colocynthide* ſumptis, ultra centum ſatis longos, plurium dierum ſpatio excreverit, atque ita liberata ſit. Dann aus den inteſtinis treibet nichts gewaltigers die Würme denn Colocyntis. Die Trochiſci Alhandal ſeynd nichts anders/ dann colocynthis præparata & correcta, und demnach ſicherer zu gebrauchen/ dan die Colocynthis an ihr ſelbſt: ziehen nach ſich und führen aus die phlegmatiſche und dicke zähe Schleimigkeit von weit abgelegenen Orten/ als aus dem Hirn/ Nerven/ Muſculen/ Gelencken/ aus der Lunge und Bruſt: dienen alſo im veralteten Haupt-Schmertzen/ zum Schlage/ Schwindel/ fallenden Sucht/ Keichen/ langwierigen Huſten/ Podagriſchen Flüſſen/ zu der Colic und Winden/ item denen/ ſo mit der Krätze/ Frantzoſen und quartan-Fieber beladen; werden andern purgantibus als ein ſtimulus zugegeben. In angina præfocativa à craſſis frigidisque humoribus exorta, ſemper cum felici ſucceſſu uſus eſt J. C. Baricell. *Hort. Gen. p. m.* 198. Das Extractum wird auch mit andern Artzeneyen vermiſcht/ dieſelbe zu ſtärcken/ hat ſonderlich Lob in

melan-

Melancholischen Kranckheiten. Vid. Ephem. N. C. *Dec.* 1. *An.* 3. *Obs.* 202. Extr. est egregium & tutum purgans, cum resina Jalapæ vel scammon. mistum & debita dosi exhibitum, Ant. de Heide *Obs. Med.* 81. Das Infusum purgiret auch alle zähe und wässerichte Feuchtigkeiten / wird in vielen und grossen Kranckheiten gerühmet; und kan man es Alten und Jungen ohn einige Gefahr geben. Bes. Mart. Ruland. *Cent.* 2. *Cur. Emp.* 96. N. le Febur. *Chym. p.* 2. *Sect.* 4. Quinta essentia colocynth. summum est arcanum in curandis & sedandis dentium doloribus; Ischiadici quoque mirum in modum à doloribus solvuntur, Petr. Joh. Faber *Myrothec. Spagyric. l.* 2. *c.* 19. Das Oleum oder Oel macht das Haar schwartz / läst dasselbige nicht ausfallen / tödtet die Läus: in die Ohren getropffet / vertreibet es das Sausen und Brausen / und stillet den Schmertzen derselben: in den Nabel gerieben / tödtet es die Würm und treibet sie ab. Aqua decoctionis colocynth. auditum roborat, actualiter auribus calida instillata, B. Montagan. *Consil.* 21. Etiam efficacissimum ex Colocynth. & Veratr. albo Remedium ad læsum auditum, parat Hier. Capivacc. *Pract. Med. l.* 1. *c.* 49. Lobelius etiam Semen in usum admittit, & scribit *in Adversf. p.* 287. se majori dosi exhibuisse, maxima cum εὐφορίᾳ. Plinius *l. c.* in morbo regio commendat. Vid. Joh. Freitag. *Auror. Med. l.* 2. *c.* 33. G. Rolfinck. *lib. de purg. veget. Sect.* 3. *Art.* 4. *c.* 1. Phil Grüling. *Tract.* 2. *Med. Chym. de secund. universf. evacuat. gener. p.* 199. Melch. Sebiz. *Spec. Med. Pract. l.* 1. *Sect.* 1. *c.* 4. Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 305. Yvo Gaukes *Prax. Med. Chir. ration. Eik.* 1. *Obs.* 5. *p.* 35. Melchior. Fricc. *Tract. l. c.* Georg. Phil. Nenter *Specimin. Commentar. in Dan. Ludov. Pharmac. p.* 21.

DE COLUTEA.

Colutea *Offic. & Matth. Dod.* vesicaria *C. B. J. B. Chabr.* vesicaria vulgaris *Park.* Colutea Theophrasti *Lob. Tab. Clus.* Sena Mauritanorum *Ruell.* Pseudosena *al.* Linsen-Baum / Welsche-Linsen / (weil der Same den Ackerlinsen ähnlich /) Lombardische Linsen / Schaaff-Linsen / Welsch-Senetbaum / Falsche Senet-Blätter. Dieses Gewächs wird anitzo häuffig in deu Gärten gezielet / und kommt leichtlich von seinem Samen auf / erfriret aber offt im Winter / dann es die Fröst nicht wol ertragen kan. In Italien und Franckreich wächst es an vielen Orten von sich selbst / blühet gelb schier wie Genist / aber ohne sonderlichen Geruch / darauf folgen runde aufgeblasene / erstlich grüne / darnach rothbräunlichte Schotten / die wen man sie mit den Fingern zerdrucket / einen Knall von sich geben / darinnen wächst ein kleiner runder Same / wie die Linsen / diese Blasen bleiben das gantze Jahr am Strauch hangen / bis wieder andere wachsen. Die Blätter gleichen den rechten Senet-Blättern / nur daß sie vorn nicht spitzig sondern rundlich / weicher / und auf der einen Seiten weißgrüner als auf der andern / werden auch von etlichen / weil sie einander an Wirckung fast gleich / für die rechte Senetblätter gehalten. Ruellius *l.* 1. *de naturâ. Stirp. c.* 70. pro verâ Senâ habuit: eam quoque Ant. Musa Brassavola *l. de Medic. purgant. c.* 3. & Cordus pro Sena habent, & Gesnerus dicit, Senam esse sylvestrem. L. Fuchsius asserit, has plantas Facultate inter se minimè differre. At eum hac in parte in errore versari annotat Matthiolus. Bellonius tamen Senam esse negat. Verùm usui adhibita à Thom. Bartholin. *Cent.* 5. *Hist. An.* 60. *& Dissert.* 5. *de Medic. Danor. domest. p.* 229. Decoctum ejus hystericis & hypochondriacis singulariter proficuum, Eman. König. *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4. *p.* 1016. Purgat etiam cerebrum & sensus egregiè acuit,

acuit, si instar tabaci fumus ore hauriatur, id. Semen vomitum movet, sed calculum curat, G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 229. Die Schafe werden von diesem Gewächse an etlichen Orten gemästet / daher auch den Nahmen Schaaf-Linsen bekommen: ist auch den Hünern / Ziegen und Kühen gut zu essen: wiewol etliche wollen / daß es Menschen und Viehe / wann es genossen werde / solle unfruchtbar machen.

DE CONTRAYERVA.

Contrayerva *Offic.* Contrayerva radix i. e. Venenis adversans *Monard.* Radix contra venena *Lugd.* Contrayerva radix *J. B.* Drakenæ radici affinis Contrayerva radix *Chabr.* Cyperus longus odorus Peruanus *C. B.* Peruanische Gifftwurtzel Diese Wurtzel wird aus dem Indianischen Königreich Peru von Charcas oder Los Charcas zu uns gebracht / ist dem Cypero an Gestalt sehr gleich; an Farbe bräunlich / an Geschmack etwas anziehend / wurtzhafft und etwas scharff; hat eine sonderbahre Tugend allerhand Gifft zu widerstehen; dahero auch von etlichen Radix yerva i. e. contra venena, Radix bezoardica, alexipharmaca, Gifft-Wurtzel / genennet wird. Ind. adversus venena & intoxicata tela utuntur. Iuxta Franc. Hernandez, *Thesaur. Rer. Med. nov. Hisp p.* 301. planta est Granadillæ seu Flori passionis affinis, hinc Rob Morison. *H. Pl. Ox.* Clematis passionalis folio bifido audit. Die Wurtzel wärmet und zertheilet / treibet kräfftiglich den Schweiß und Urin / stärcket das Hertz / Haupt und Magen / zertreibet die Winde; ist gut für das Hertzklopffen / Seitenstechen / Melancholey / und philtra oder Liebestränckе; tödtet und vertreibet die Wurme und alles Ungeziefer aus dem Leibe / treibet die Pocken und Masern aus / und wird mit grossen Nutzen in der Pest / hitzigen und ansteckenden Fiebern / wie auch in dysenteria epidemica cum radic. tormentill., gebraucht. Purpuratis febribus has radices maximè salutares fuisse affirmat, Paul. Neukrantz *de Purpur. c.* 23. *p.* 335. it. Joh. Bapt. Cortesius *in Miscell. Med.* Ejus plantam existimant, ait Laz. River. *in Prax. Med. l.* 17. *S.* 3 *c.* 1. *de febr. pest.* commune esse alimentum, quo animalia lapidem bezoarticum generantia vesci consueverunt, ex eaque præcipuè vim alexipharmacam tribui lapidi bezoardico. In etlichen Apothecken findet man das Extractum contrayervæ. An radix hæc à Drakena radice differat, nihil certi liquet. In Officinis, quia utraque alexipharmaca, pro unâ eademque habentur. Non etiam differe valdè videntur. Clusius *Exot. l.* 4. *c.* 10. *f.* 82. magnam affinitatem habere inter se tradit; *Comment. in Nicol. Monard. f.* 311. nullam, ubi de radicibus venenis adversantibus agit, Drakenæ mentionem facit. Vid. quoque Ol. Worm. *Mus. l.* 2. *c.* 10. Casp. Hoffmann. *de Medicam. Offic. l.* 2. *c.* 83. Fr. Hoffmann. *Animadvers. in Ph. Schröd. l.* 4. *s.* 1. *p.* 450. Mich. Bernh. Valentin. *Mus. Museor. p.* 166. Fr. Decker. tremorem omnium digitor. ex abscisione filamentorum contrayervæ in semetipso sensit, sicut testatur in *Exercit. Pract. p.* 553. *edit. alt, in* 4to.

DE CONVOLVULO.

Convolvulus major *Offic. & J. B.* major albus *C. B.* vulgaris major albus seu flore majore albo *Moris. H. Ox.* Volubilis major *Trag. Tab.* Smilax lævis *Matth.* major *Dod. Lob.* Helxine cissampelos *Cord.* Scammonium Germanicum (ob vim purgan-

eem) *Maur. Hoffmann. Cat.* Grosse weisse Winde / Weisse-Wind- oder Zaun-Glocken / (Campanula alba, weil sie sich umb die Kräuter und Bäume herumb windet und wickelt / daher sie auch Funis arborum genennet wird / Winderling / Windekraut / Wegewinde / Baumwinde. Ist ein wolbekantes Kraut / flecht und befestiget sich an die dabey stehende Kräuter / Sträuche / Hecken und Zäune / gibt einen milchfarben scharffen Safft; purgiret die wässerigen Feuchtigkeiten / mit Macht aus dem Leibe / in Wasser oder Wein gesotten / und des Morgends davon getruncken. Eusserlich gebraucht / soll es die Puckel und das Auswachsen benehmen / wan man es im abnehmenden Monden samlet / ein wenig zerstosset / und Tag und Nacht auf die höhere Seiten auffbindet / und allezeit Morgends und Abends vernewert so lang der Mond abnimt: dabey soll man die Seite mit einer tauglichen Salbe oder nur mit nüchtern Speichel fleissig schmieren / soll gar bewährt seyn. Pitt. Tournefort. ex relatione rusticorum Provincialium refert, herbam extus contusam vulnerique impositam insignitet esse travmaticam. Ein Bad davon gemacht / und darinnen gebadet / stillet die Harnwinde / und lindert die Stein-Schmertzen. Die Blumen in Oel gesotten / thut gut den lahmen und contracten Gliedern / damit geschmieret. Das destillirte Wasser ist gut wider allerhand Entzündung und Röthe der Augen / damit gewaschen / oder mit Tüchlein auffgelegt: ist auch eine dienliche Artzney dem bösen faulen Zahnfleisch: getruncken / fördert den Harn und Stein / mindert die Harnwinde / und hat grosse Krafft in der Wassersucht. Vid. *Cist. Med.* Joh. Hornung. *Epist.* 142. & 143. G. H Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 875.

DE CONYZA.

Conyza major *Offic.* major vera *Lob. ic.* major verior Dioscoridis *Park.* mas Theophrasti, major Dioscoridis *C. B.* major Monspeliensis odorata *J. B.* Κόνυζα *Græc.* Conyza pulicaria *Chabr.* Virga aurea major foliis glutinosis & graveolentibus *Tournefort.* Grosse Dürrwurtz / Dummerjan. Die Conyza hat ihren Namen à voce Græca Κώνωψ, culex, weil sie lentore suo τὰς κώνωπας, die culices, fanget. Dioscorides spricht / *l.* 3. *c.* 136. Wann man die conyzam anzündet und auf die Erden strewet / so vertreibe sie die Mücken und tödte die Flöhe. Dannenhero sie auch pulicaria, Flöh-Kraut / von dem Chabræo geheissen wird. Wächst in Italien / Sicilien und Franckreich an den Wegen und in den Hecken / bey uns wird sie in einigen Gärten gezielet; bringt rothgelbe wolriechende Blumen / welche zuletzt verfliegen; das gantze Kraut hat einen klebichten Safft / und riecht starck: ist warm und trucken / eröffnet / zertheilet / saubert und heilet / wird aber in der Artzney selten gebraucht. Castor Durantes berichtet in seinem Kräuter-Buch / *p.* 269. wann die Ziegen von dem Kraut essen / müssen sie davon sterben. Das destillirte Wasser davon treibet den Harn / Grieß und Stein / reiniget die Nieren und Blasen von allem Schleim.

Conyza media *Offic. & Matth.* Dod. media Asteris flore luteo, vel tertia Dioscoridis *C. B.* media Matthioli, flore magno luteo, humidis locis proveniens *J. B.* quatica *Gesn. Thal.* Aster pratensis autumnalis conyzæ folio *Tournef.* Aster Atticus luteus *Al.* Mentha lutea *Lon.* Herba dysenterica *Maur. Hoffmann. Cat.* Mittel Dürrwürtz / Geele Müntze / Ruhr-Kraut / Goldwurtz / Donnerwurtz. Diese wächst an feuchten und sumpffigen Orten / wie auch an dem Rand fliessender und stillstehender Wasser. Die Blätter vergleichen sich fast der Müntz / bringt oben an den Zweiglein runde goldgelbe Blumen / anzusehen wie Chamillen-Blumen / eines starcken / doch nicht unlieblichen Geruchs / welche

welche endlich zu einer flüchtigen Wolle werden. Das Kraut ist von trefflichen Kräfften wider die Rothe Ruhr innerlich und eusserlich gebraucht. Vid. Adr. Spigel. *l.* 4. *de Feb. Semitert. c.* 12. L. River. *l.* 10. *Prax. Med. c* 5. Joh. Wittich. *Vade Mecum. p. m.* 322. Acta Erudit. Lipſ. *Ann.* 1692. *p.* 492. Joh. Coſtæus hat es wider die Peſtilentz ſehr hoch gehalten. Vinum ex conyza peſtilentibus morbis ſummè conducit, Ant. Mizaldus & Phil. Guibertus *de Vinis medicatis.* Ictericos quoque juvat cum radicibus cichorii, menſes trahit; Stranguriam cum aniſo ſolvit, Caſp. Schwenckf. *in Catal. Stirp. Sileſ. l.* 1. *p.* 56. Einige bereiten aus der Wurtzel und Kraut eine Salbe wider die Krätze. Mit dem Kraut geräuchert / vertreibet die giftigen Thiere / tödtet die Wantzen und Flöhe.

Conyza minor *Offic.* minor vera *Lob. J. B. Chabr.* minor vera Penæ *Park. & Montalban. H.* minor altera *Dod.* fœmina Theophraſti, minor Dioscoridis *C. B.* Virga aurea minor foliis glutinoſis & graveolentibus *Tournef.* Kleine Dürrwurtz / Noſtr. Beruffkraut. Dieſe wächſt auch in feuchten Gründen / ſonderlich bey den Aeckern; hat dünnere und ſchmälere Blätter / trägt gelblichte Blumen / wie runde Kügelein / ſo zuletzt davon fliegen. Wird von den Weibern geſamlet und wider die Zauberey gebraucht / zu welchen Ende ſie es auch den kleinen Kindern in die Wiegen zu legen pflegen / oder die Betten damit zu beräuchern. Aliis Conyza cœrulea (Ruga vulgò dicta) *Tab.* cœrulea acris *C. B.* odorata cœrulea *Park.* Senecio ſive Erigeron cœruleus, aliis conyza cœrulea *J. B.* Erigeron & Senecio IV. *Dod.* in uſu eſt, & Beruffkraut *dr.* Scharffe blaue Dürrwurtz. Vid. D. Sennert. *l.* 6. *Pract. Med. p.* 9. *c.* 1. ejusque *Tract. de Morb. Infant. p.* 2. *c. ult.* Gv. Rolfinck. *Ord. & Meth. Med. Spec. l.* 9. *S.* 2. *c.* 11. Joh. Chr. Frommann *Tract. de Faſcinat. l.* 1. *p.* 1. *Sect.* 3. *c.* 5.

Conyza thyrſoides Jungermanni, Maur. Hoffmann. *Cat. Hort. Altdorff.* Conyza hæc thyrſoides Jungermanno olim dicta, inter folia oblonga & anguſta parum ſerrata per orbem diſpoſita caulem folioſum emittit ſingularem, rarò ramoſum, cujus faſtigium numeroſi floſculi albicantes è turgidulo perianthio nati, mox in pappum abeuntes exornant. Inodora eſt, ſemelque in hortis translata ſe multiplicat.

Conyza autumnalis maxima floribus bellidis, ſeu Bellis Indica maxima autumnalis Maur. Hoffmann. *Catal. Hort. Altorff.* Bellis maxima *Hort. Patavin.* Conyza hæc Indica, in Horto Nicolai Contareni Senatoris Veneti Bellis Indica autumnalis maxima olim dicta, è radicibus fibroſis quotannis medio Aprilis, pluribus caulis folioſis ſimul adoleſcentibus oritur, tandemque ſpecioſum & qſ. umbelliferum florum ampliſſimorum, candidiſſimis foliolis diſcum luteum ambientibus conſtantium, contextum exhibet m. Octobr. ut ſeminum maturitatem hic ſperare vix liceat.

DE CORALLINA.

Corallina *Offic. & J. B. Chabr.* Muſcus marinus *Matth.* Dod. *Tab.* maritimus, ſive Corallina Officinarum *C. B.* maritimus ſive Corallina alba Officinarum *Park.* Paul Boccon. Corallia herbacea vocat. Βρύον θαλάσσιον *Dioſc.* Corallen-Moß / Meer-Moß /. quia ut corallium in mari naſcitur, Moſecht Wurmkraut / Herba lumbrigera,

ἐπιλιθίοις. Wächst an den Felsen und Klippen / die von dem Anstoß des Wassers befeuchtet werden. Man findets auch an den Meer-Muscheln uud Schnecken-Schalen. Der beste soll an den Corallen-Zweigen / als wie das Moß an den Bäumen / wachsen / daher auch offt mit den Corallen zu uns gebracht wird. Vid. G. Hier. Velsch. *Hecatoß.* 1. *Obs.* 17; Joh. Steph. Srobelberg. *Descript. Gall. Politic. Med.* 181. Ist unter dem Wasser weich und lind / hernach wann er den gesaltzen Meer-Wasser entkommt / wird er hartlich. Der beste ist ein wenig röthlicht / oder grünlicht am Geschmack saltzicht. Man braucht ihn mehrentheils zu Tödtung und Austreibung der Bauchwürme / so wol innerlich als eusserlich. Internè maximè cum lacte, Cardan. *l* 8. *de Subtil.* Nam ad puerorum vermes necandos, cæteris præstat medicamentis: siquidem non modo lumbricos interficit, sed eos quoque eadem die expellit, magnâ sæpè cum adstantium admiratione, quod quandoque visus sit puer, qui ex assumtâ hujus pulveris drachma 70. vermes excreverit. Vid. P. A. Matthiol. *Comm. in Dioſc. l.* 4. *c.* 95. Lev. Lemn. *de occult. nat. mir. l.* 3. *c.* 9. Mich. Jo. Paschal. *Meth cur. morb. l.* 1. *c.* 51. J. C. Baricell. *Hort. Gen p. m.* 261. Adr. Spigel. *de Lumbr. lat. c* 17. J Jonston. *Thaumatogr. Class.* 5. *c.* 10. H. Mercur. *de morb. puer. l.* 3. *c.* 10. J. R. Camerar. *Syll. memor. cent.* 5. *part.* 76. D. Sennert. *l.* 3. *Pr. p* 2 *s.* 1. *c.* 5. G. Rolfinc. *l.* 1. *de Vegetabil. Plant c.* 1. *p.* 13. Es kühlet / trucknet und adstringiret dieser Moß etwas / kan deswegen auch wider die rothe Ruhr / Weiberfluß und Blutspeyen genutzet werden.

DE CORIANDRO.

Coriandrum *Offic. & Matth. Lob. Dod. J. B.* majus *C. B.* vulgare *Park.* Corion, Corianum, Coliandrum, Κορίον, Κορίανον & κορίαννον *Græc.* Coriander / Coliander / Wantzen-Dill / Schweimelkraut pro Schwindelkraut. Man zielet das Coriander bey uns zur Lust in den Gärten / und zwar Jährlich aus dem Samen. In Italien wächst es an etlichen Orten von sich selbst: umb Straßburg wird er in grosser Menge gezeuget / also / daß viel ihre Nahrung davon suchen / und denselben in andere Länder verkauffen. So lieblich aber als der Same riechet / so einen übeln und widrigen Geruch haben die grünen Blätter / welcher fast den Wantzen-Gestanck gleichet / und hat dis Kraut vielleicht auch seinen Namen von diesem Ungeziefer bekommen / dann die Griechen heissen die Wantzen oder Wandläus Κόρεις wie bey Aristot. *l.* 5. *Hist. An. c.* 31. und Dioscor. *l.* 2. *c.* 32. zu lesen / da die Wantzen Κόρεις κλινικοὶ, genennt werden. In den Apothecken braucht man fürnehmlich den Samen / welcher zwar Anfangs / wann er grün und frisch / auch einen starcken und übeln / wenn er aber wol getrocknet und etwas alt worden / einen lieblichen und Aromatischen Geruch besitzet. Es haben viel von den Alten vermeinet / daß er eine gifftige und schädliche Natur in ihm habe / derowegen allezeit / ehe sie den Samen zur Artzney gebrauchet / mit einen guten scharffen Wein-Eßig bereitet. De eo Dioscorides, Largus & Galenus copiosè & diligenter, tum de ipsius remedio, quod venenosum est, scripserunt. Joh Zwelferus hingegen und andere / seyn in der Meinung / daß der auf diese Art zubereitete Coriander vielmehr seine Windtreibende und Balsamische Krafft verliere. Simon Paul. beweiset auch weitläufftig in seinem *Quadrip. Botan. Class* 3. daß der Coriander-Samen / keine gifftige Eigenschafft bey sich habe / und könne man denselben / so er ein Jahr alt ist / ohne einige Bereitung sicher gebrauchen. Vid. quoque Georg. à Turre *l.* 2. *de Hist. Plant. c.* 45. Der getrocknete Samen vor sich selbst / oder mit Zucker überzogen stärckt das Haupt und den Magen / trocknet die Flüsse / Vid. Conr. Viet.

Vict. Schneid. *l.* 4 *de Catarrh. p.* 444. vertreibet den Schwindel/behütet vor den Schlag/ bekräfftiget die Gedächtnüß/ hilfft der Dawung/ (ſonderlich/ wenn er nach dem Eſſen eingenommen wird) macht einen guten wolriechenden Athem/ verhindert das ſtetige Brechen/ zertreibet die Blehungen und ſtillet das Reiſſen im Leibe: tödtet die Würme/ treibet der Frauen-Zeit/ und wollen etliche darbey/ daß ſo viel Körnlein als eine Fraue nimmt/ ſo viel Tage ſoll ſie auch ihren Fluß haben. Plinius hingegen *l.* 20. *c.* 20. will/ daß der Same die übrige Monatzeit der Weiber ſtillen ſoll. Vid. quoque Riedlin. *Lin. Med. An.* 6. *p.* 1135. Sed Galenus litem dirimere videtur, qui Coriandrum heterogeneas partes habere tradit, & contrarias facultates, viresque inter ſe pugnantes poſſidere. Avicenna hält ihn zur Zeit der Peſtilentz für ein gut præſervativ. Peſtilentis aëris vitia emendare creditur, Laur. Joubert. *Oper. Lat. p.* 293. Beſ. auch J. Palmar. *de Feb. peſt. c.* 18. Sim. Sethi lobet ihn/ geröſt oder gedörrt/ wider die rothe Ruhr und Durchlauf: ſperma quoque minuit & exſiccat, Guil. Varignan. *Secret. Med. p.* 226. frangit coitum, & erectionem penis impedit, Fr. Hildesheim. *de Cerebr. & Cap. morb. ſpicileg.* 2. *p.* 15. inque vomitu compeſcendo mirabilem proprietatem habet, maſticatum, Arn. Weick. *l.* 1. *Th. Pharm. c.* 11. ſingulare etiam remedium eſt ad quartanam, Eph. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 10. *Obſ.* 85. Hier. Braunſchweig *Theſaur. pauper. p. m.* 125. Das deſtillirte Oel aus den Samen/ ſtillet die Wehetagen des Leibes 2 oder 3. Tropffen mit einer Brühe oder warmen Wein eingenommen: euſſerlich an die Schläffe geſtrichen/ leget die Haupt und die Zahnſchmertzen/ und befodert den Schlaf. Aqua dolorem oculorum vehementem ſedat, collyrizata, Gv. Varignan. *Secret. Med. p.* 48. Coriander in einer Pfannen gedörret und gepulvert/ auf die Wunden geſtrewet/ ſtillet das Bluten. Coriander zerſtoſſen mit Oel und Honig zu einer Salben gemacht/ heilet die offene Schäden an heimlichen Oertern damit geſchmieret: cum farina fabarum & melle, reſolvit ſcrophulas, Guil. Varignan. *Secret. Med. p.* 305. Pulvis cor. cum melle miſtus & ſuper carbunculum poſitus ipſum deſtruit & conſumit, Arnold. de Villa nova *l.* 3. *Br. Pract. c.* 22. Ein überzogenes Korn im Maſtdarm geſtecket/ mehret den Kindbetterinnen/ wie auch den kleinen Kindern/ einen Stuelgang. Hier. Mercur. *de Morb. puer. l.* 2. *c.* 24. Jo. Zecchius *Conſult. Med.* 7.

DE CORNO.

Cornus *Offic. & Matth. Dod.* mas *Tab.* vulgaris mas *Cluſ.* hortenſis mas *C. B.* ſativa ſeu domeſtica *J. B.* Κράνεια l. Κρανία *Græc.* quod rami cornibus & calvariæ duritie ſint ſimiles. Cornel-Baum/ Welſch-Kirſchen-Baum/ Kurbeer-Baum/ Dierlen-Baum/ Dörnlein. Dieſer Baum wird in Gärten und Luſt-Höffen unterhalten/ iſt von ſehr hartem und feſtem Holtze/ (medulla enim caret, mediale totum oſſeum. V. Plin. l. 16. c. 40. Hinc cornus, à cornea duritie, dicta.) bekommt gleich in Anfang des Frühlings/ und zwar ehe die Blätter herfürkommen/ bleich-gelbe Blümlein/ die drauf folgende Früchte ſind länglicht/ anfänglich grün/ nachmals aber/ wann ſie beginnen zu reiffen/ werden ſie gelb-roth: Bisweilen werden ſie gelb/ wie ein Wachs/ bisweilen auch/ wiewol ſelten/ weiß/ und haben einen langen runden Stein/ wie die Oliven/ eines guten Geſchmacks: werden insgemein Cornell-Kirſchen/ Welſche Kirſchen/ Kirrbeeren/ Hornkirſchen/ Hornißbeer/ Hornuſſen/ Herlitzen/ Dirlitzen/ Dierlein/ Dierlin-Kirſchen/ Cornelbeeren/ Corlen/ Corneolen/ Cornellen/ Zieſerlein genennet. Fructum lapidoſum non immeritò vocat Virgilius; ſiquidem foris carnis parum, intus vero oſſis plurimum habet. Caſp. Hoffmann. *l.* 2.

de Med. Offic. c. 57. ist der Meinung / daß von des Luculli Zeiten alle Kirschen zu Rom Corna, und nachmals vermenget Corna Cerasa geneñet worden: woher es vielleicht auch rühret / daß die Cornellen in Ober-Teutschland annoch welsche Kirschen heissen. Die Früchte sind scharf und herbe vom Schmack / kühlen / machen trucken / ziehen etwas zusammen und stopffen: Dannenhero in der rothen Ruhr / Durchlauff / übrigen Monatzeit und Blutspeyen sehr dienstlich: sie geben auch in hitzigen Kranckheiten und Fiebern eine kühlende Labung / wiewol sie den Magen leicht beschweren / wann man zu viel davon genieſſet. Die reiffen Beer isset man so für sich / oder man condirt sie mit Zucker: Die unreiffen (wann sie fast beginnen roth zu werden /) leget man in Saltzwasser wie die Oliven / (etliche thun auch ein wenig grünen Fenchel und Lorbeer-Blätter darzu) und setzet sie an stat der Oliven / weil sie an Farbe und Geschmack diesen fast gleichen / zu Tische; sind aber denen die einen schwachen Magen haben / nicht gar dienlich / man macht auch Cornell-Wein daraus / welcher in den Bauchflüssen kan genutzet werden. Einige dörren die Beerlein / stossen sie zu Pulver / und brauchen davon ein Quintlein wider die Blut- und Bauch-Flüsse. In etlichen Apothecken hat man das Rob de Cornis, wie auch ein Electuarium, welches man Cornelinum oder Diacornon, Diacorniolatum zu nennen pflegt / in obgedachten Gebrechen sehr dienstlich. Vid. Pharmacop. Augusst. *Classe* 1. Georg Melich. *Armament. Med. p. m.* 203. Oleum ex ligno corni, per descensum in furno extractum, repellit, exsiccat ac moderatè digerit, cancrum extirpat, Horat. Augen. *Tom.* 3. *Epist. Med. p.* 446. Decoct. fruct. cornorum in vino calculus renum curatus, G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exoter. Cur. & Obs.* 216. 217. Ort. Marold. *Pr. Med. y.* 253. Die Blüht hat auch eine anziehende Krafft: wann aber die Vögel darvon essen / bekommen sie so einen harten Durchlauf / daß sie davon sterben müssen / hingegen stopffen diese Blumen den Menschen: Die Blätter stillen das Bluten der Wunden. Joh. Bapt. Sitonus *in Jatrosophiâ Miscellan. Tract.* 14. schreibet: daß wann ein Mensch von einem wütenden Hund gebissen worden / obwol die Kranckheit bey ihm noch verborgen ist; so bald er unter einen Conell-Baum gehet / oder einen Zweig dieses Baums in die Hand nimt / so soll die Wütigkeit bey ihm ausschlagen.

DE CORTICE WINTERANO.

Cortex Winteranus *Offic. & Clus.* Winteranus acris sive Canella alba *J. B.* Laurifolia Magellanica cortice acri *C. B.* Lignum aromaticum Indiæ orientalis *Cast. Dur.* Periclymenum odoratum Magellanicum S. *Dale.* Aliis Cinamomum Magellanicum, Costus albus, Magellanischer Zimmet / Weisser Costus. Ist eine Rinde so aus India gebracht wird / der Zimmet-Rinden nicht gar unähnlich / insgemein aber dicker / und etwas aschenfarb / eines lieblichen Geruchs / und sehr scharffen / bittern und aromatischen Geschmacks: hat eine Krafft zu wärmen / zu trocknen / zu zertheilen / zu öffnen und zu reinigen: ist den kalten / schwachen Magen und Mutter sehr angenehm / befordert die Däwung / benimmt den Eckel der Speisen / stillet das Erbrechen / (adstringendi virtute pollet,) lindert die Colic / öffnet die Verstopffungen der Leber und Miltz / treibet die Menses, (sistit quoque nimios mensium fluxus, prout testantur. Ephem. N. C. *Dec.* 1. *An.* 10. *Obs.* 25.) reiniget und verbessert das versaltzene Geblüt / widerstehet der Fäulung der Humoren, und thut sonderlich gut den Scorbuticis, Thom. Willis *Tract. de Scorbut. c.* 7. Joh. Bauhin. *Histor. Un. Plant. l.* 4. *p.* 460. Cachectieis, Hydropicis und Quartanariis. D. Alpinus hat nicht allein die Wechsel-Fieber / sondern auch die Flecken-Fieber damit curirt / wie in seiner

Histor.

Hiſtor. Relat. Febris Epidem. An. 1694. & 95. zu ſehen iſt. Plur. vid. *in Diſſertat. Inaugural. Phyſico-Med.* Joh. Rudolph. Siltemann *de Cortice Winterano hab. Erfordiæ* 1711. Th. Williſius in Paralyſi cum fructu adhibuit, *Exerc. de Anim. Brut. part.* 2. *c.* 9. Dicitur ſic ab ejus inventore Wilhelmo Wintero, qui Generoſum Franciſcum Drake *An.* 1507. ad Magellanicum usque fretum, navi, cui Capitaneus aut præfectus erat, comitatus eſt, ubi hunc corticem collegit, teſte Cluſ. Exot. *l.* 4. *c.* 1.

DE CORYLO.

Corylus *Offic.* & *Dod.* ſylveſtris *Lob. Matth. C. B.* Corylus ſive Nux Avellana *J. B. Chabr.* Κάρυα πόντικη, nux Pontica, à Ponto, ubi copioſè naſcitur. Nux Euboica *Theophr.* Heracleotica ab Heraclea. Haſelbaum / Haſelſtrauch / Haſelſtaud. Dieſe Staude wächſt gerne in Büſchen und Hecken zwiſchen den Feldern; à Macrobio inter felices arbores enumeratur, wird Lateiniſch Corylus und Avellana; die Früchte davon Nuces Avellanæ oder Abellinæ, Haſel-Nüße, Haſſelnöte / genennet: und ſollen dieſen Nahmen / wie aus dem Plinio *l.* 15. *c.* 22. erhellet / von der Stadt Avello oder Abellino in Campanien gelegen / weil ſie daſelbſt häuffig und ſchön gewachſen / bekommen haben. Avellana etiam ab avellendo dicitur, quia cum maturus eſt fructus, avellitur. Von dieſer Staude pflegen die Berg-Leute und Metalloſcopi, zur gewiſſen Zeit und Stunde / ihre Wünſchel-Ruthen / Virgulas divinatrices, zu ſchneiden / die verborgene Adern und Gänge der Metallen damit zu ſuchen: und ſollen dieſe / ihrer Meynung nach / am beſten ſeyn / ſo von Haſelſtauden / die auf den Ertz-Gruben wachſen / geſchnitten werden: ſie ſollen daneben aus der Erden / in einem Jahr / gantz grad und gleich ohne Zacken / gewachſen ſeyn. Was von dieſen Ruthen zu halten ſey / kan beym Athan. Kircher. *l.* 10. *Mund. ſubterran.* S. 2. *c.* 7. & *in Arte magnet. l.* 3. *p.* 5. *c.* 3. und bey dem Rob. Boyle *in Tentam. Phyſiolog. p.* 129. Sim. Paul. *Quadr. Botan. Cl.* 4. Chr. Warlitz *Muſ. Curioſ. nov. L.* F. Matth. *Quæſt. Med.* 29. Becher. *Phyſ. ſubter. l.* 1. *ſ.* 7. *c.* 1. *no.* 29. Geſner. *de rebus noct. luc. pag.* 36. Bechmann. *phyſ. l.* 4. *c.* 3. nachgeſchlagen werden. Man kan auch nachleſen Harßdörffers *Delic. Mathemat. & Phyſic. Tom.* 3. *part.* 6. *qv.* 16. Act. Erud. Lipſ. *Ann.* 1694 *p.* 34. Phil. Camerar. *Hor. ſubc. Cent.* 1. *c.* 73. Miſanders *Delic. Biblic. V. T. An.* 1691. *p.* 878. & *N. T. An.* 1692. *p.* 448. Joh. Chriſt. Fromman. *Tract. de Faſcinat. p.* 688. Joh. Mich. Schwimmer *Tract. Phyſic. Jenæ* 1673. *excuſ. p.* 129. Joh. Sperling. *Diſp. de Virga Mercuriali, Witteberg.* 1658. *Reſp. Job. Klein habit.* Theodor. Kirchmaier. *Diſſert. de Virgula divinatrice. Witteb.* 1669. *Reſp. J. Henr. Martio. habit.* Chriſt. Kirchmann. *Diſſert. de Virtute Virgulæ Saliaris, Witteb.* 1689 *Reſp. Chriſtian. Cleeman. edit.* desgleichen die zu Nürnberg 1694 gedruckte *accurate* Beſchreibung von der Wünſchel-Ruthe: wie auch Joh. Gottfr. Zeitlers *Pantomyſterium*, oder das neue vom Jahre in der Wünſchel-Ruthe. Gedruckt zu Hall in Magdeburg. 1700. und D. Joh Leonhard Martini Brieffe oder Sendſchreiben vornehmer und gelehrter Leute, welche die Verſpottung der Wünſchel-Ruthe vorſtellen. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn / 1700. Petr. Borellus *Cent.* 3. *Obſ.* 77. meldet / daß die Haſelſtöcker zur gewiſſen Zeit gehawen die contuſiones und fracturas, durch das bloſſe Anrühren curiren. Lignum hoc certo siderum poſitu collectum ſanguinem ſiſtit, etiamſi partem affectam non tangat, ſagt Th. Bartholin. *diſſert. epiſt. de transplant. morbor. p.* 15. zu den Uberbeinen nimm alle Mor-

gen

gen eine frische Gerte von Haselstauden / reibe damit das Uberbein wohl / darnach mit nüchtern Speichel / es hilfft an Menschen und Vieh. Sonst wird aus diesem Holtz / sonderlich wo Mistel aufwächst / auf den Apothecken ein Oel destilliret / Oleum corylinum genannt / welches etliche auch Heracleum, Heraclinum, Vid. Fabr. Hildan. *Cent.* 3. *Obs. Chir.* 84 und Oleum ligni Heraclini, nennen: vielleicht von den Haselstrauch / welcher auch Heracleotica, und die Nüsse / Nuces Heracleoticæ, weil sie erstmaln aus Heracleâ Ponti in Griechenland gebracht worden / heissen. Dieses Oel wird sehr hoch in Epilepsiâ oder fallenden Sucht / (daher es auch von einigen Oleum antepilepticum genant wird) und andern Morbis gehalten: Vid. Mart. Ruland. *Curat. Empiric.* ejusque *Secreta Spag. cum Scholiis ab Ehrenfrid. Hagendorn edit. c.* 22. Bald. Clodii *Officin. Chym. p.* 17. absonderlich soll es in partu difficili grosse Hülffe thun / innerlich und eusserlich gebraucht: Vid. Sennert. *l.* 4. *Pr. Med. p.* 2. *Sect.* 69. *c.* 4. vertreibet die Wassersucht und Bauchwürme 2. oder 3. Tropffen eingegeben; und stillet die Zahnschmertzen mit Baumwolle auffgelegt. Sennert. *l.* 2. *Pr. Med. p.* 1. *c.* 11. Joh. Steph Strobelberg. *de dent. Podagr. c.* 47. Spiritus quoque acidus optimum est epilepticum. Decoctum ligni coryli renum exulcerationes infallibiliter curat, Mart. Ruland. *in Thesaur. Med. à Carol. Rayger. ed. p.* 104. Hasel-Mistel / Viscum corylinum, wird wider die Zauberey gelobet: und schreibet Joh. Agricola *in Chirurg. parv. tr.* 5. daß in den Hasel-Misteln eine unglaubliche Krafft wider die Zauberey sey / wie auch in den Haseln selber. Daher auch aus dem Mistel eine berühmte Zauber-Salbe von Carichter *l.* 2. *c.* 12. gemacht / und von G. Horst. *l.* 11. *Obs.* 16. Henr. ab Heer *Obs. Med.* 8. gerühmet wird / welche / wan man die verzauberte Leiber oder derer schmertzhaffte Ort und Gelenck damit schmieret / alle Schmertzen und Zauberey hinnimt. Magicos morbos cinerem coryli cum urinâ ægri coctum, apparentibus pilis, detegere, docet Th. Bartholin. *Hist. Anat.* 35. *Cent.* 5. *p.* 59. Andere rühmen diesen Mistel in der schweren Noth / Vid. G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exoter. Obs. Med.* 506. 552. J. H. Jüngken. *Chym. exper. curios. p.* 617. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 2. *p.* 886. *&* 1547. Schwindel und andern Zufällen des Haupts / halten ihn auch viel besser als den Eichen-Mistel: ist aber seltsam zu erlangen / und schreibet Henr. ab Heer *l. c.* daß er vor hundert Jahren auf keiner Hasel-Stauden wachse: aber man findet denselben auch an jungen Stauden: und bezeuget unter andern J. H. Jungken *in Not. ad Not. Joh. Agricol. in Popp. p.* 233. daß er an gar jungen Hasel-Stauden den Mistel gefunden / hergegen an alten / die mehr als hundert Jahr alt gewesen / keinen angetroffen habe. Ex hoc visco optima præparantur medicamenta in omni capitis vulneratione, Frid. Hoffmann. *Meth. Med. l.* 1. *c.* 19. Die Zäpfflein oder Würstlein / so man Julos nennet / und gleich im Anfang des Frühlings hervor kommen / ziehen zusammen und stopffen die Bauchflüsse. Arnold. Weickard. *Pract. l.* 4 *c.* 1. ad extenuandos obesos utile pronuntiat esse decoctum julorum à corylo pendentium. Diese Zäpfflein geben viel Oel / müssen aber zuvor ein wenig welck werden / sonsten geben sie zu viel phlegma, und colligiret werden / ehe sie sich auffthun und blühen. Die gestirnte rothe Blümlein / welche auch bald im Fruhling erscheinen / rühmen etliche hefftig wider den Stein. Einige samlen auch im Martio das Staub-Mehl von denen Zäpfflein / und loben es vor das schwere Gebrechen als ein sonderbahres Geheimniß. Vid. Ephemer. N. C. *Dec.* 1. *An.* 1. *Obs.* 97. *& Dec.* 3. *An.* 1. *Obs.* 120. Mich. Ettmüller. *Valet. infant. c.* 3. §. 15. Die Früchte oder Nüsse / wann sie schon etwas alt / sind warm und trucken / ziehen zusammen und stopffen: beschweren das Haupt und den Magen / verursachen einen Husten: Ex minimis nucibus nulli datur esca salubris, saget Macer. Die frische / aber noch nicht vollkommen reiffe / sind warm

und

und feucht / jedoch übertrifft die feuchte : welche dann auch / wegen ihrer Roheit / einen Durchlauf und Ruhr verursachen kan / wann jemand dergleichen unreiffe Hasel-Nüsse häuffig isset: dysenteriis & lienteriis fomentum præbent, Tob. Cober. *Obs. Med. Castr. Hungar. Dec.* 2. *Obs.* 8. *in Schol.* Die frische und vollkommene / neigen sich zur Wärme und Truckne / jedoch übertrifft die Wärme. Diese / wann sie von ihrem Häutlein gereiniget worden / sind am wenigsten schädlich: jedoch soll man sich nicht gantz satt darin essen. Roh zu essen hält man auf die Lampertische am meisten. Einige brauchen sie auch zur Emulsion oder Milch / wie die Mandeln: sonderlich soll eine solche Milch aus denen Lampertischen im Durchlauf kräfftiger anhalten. Einige machen auch aus denselben / wie von den Mandeln / Marcipan-Massen / formiren daraus wieder Hasel-Nüsse und backen selbige im Ofen / bis sie eine den Hasel-Nüssen gleiche Farbe bekommen. Die Schalen nebst den Häutlein / werden gepulvert / in Durchbrüchen / weissen Weiberfluß und Seitenstechen gebrauchet. Vid. J. Quercet. *Dietet. Polybist. c.* 3. *s.* 3. ejusque *Pharm. Dogm. rest. c.* 7. Herc. Saxon. *Prælect. Pract. part.* 1. *c.* 28. Helid. Padoan. *Cur. & Consil Med. p.* 182. Rod. à Fonsec. *Tom.* 2. *Cons. Med.* 84. Aus den Körnen prest man auch ein Oel; dienet innerlich wider den Nieren- und Blasen-Stein: cujus usu assiduo varios lapillos excretos se quidam Medicus vidisse testatur, Casp. Calder. de Heredia *Illustrat. & Obs. Med illustr.* 25. eusserlich wider das Gliederweh / vim n. anodynam habet, Joh. Mich. *in Not. ad Schröd. Pharm. p.* 618. Sennert. *de Arthrit. c.* 5. D. Grato schreibt / daß er erfahren / daß nicht wenig derjenigen / so mit dem Nieren-Stein behafft gewesen / durch Gebrauch der Haselnüsse seyn restituiret worden / wann sie entweder vor der Mittag- oder Abend-Mahlzeit 9. oder 10. gessen haben / *l.* 3. *Cons.* 11. *& l.* 5. *Cons.* 17. *&* 37. Vid. quoque Amat. Lusitan. *Cent.* 7. *Cur. Med.* 78. Matth. Unzer. *de Nephrit. l.* 2. Laz River. *Prax. Med. l.* 14. *c.* 1. Raym. Jo. Fortis *Cons. & Resp. Med.* 98. *Cent.* 3. Das von frischen Haselnüssen destillirte Wasser getruncken / treibt auch den Harn und Stein: ist gut für die Räude an den Armen und Händen / damit gewaschen. Haselnüsse zu Asche gebrant / daraus eine Salbe mit Oel oder Bären Schmaltz gemacht / und angestrichen / macht an statt des ausfallenden Haars wiederum anders wachsen / Forest. *l.* 11. *Obs* 46. Crat. *l.* 4. *Cons* 8. 26. *& Tract.* 1. *part.* 2 *Evporist. Sect.* 1. *c.* 2. *& Sect.* 3. *c.* 4. Haselnüsse gestossen / kleine Rosinlein darunter gemischt und gessen / ist gut der schadhafften Lungen. Avellanæ cum sale & sevo tritæ & suppositæ omne venenum trahunt, Arn. Villanov. *Brev. Pr. l.* 3. *c.* 13. Avellanæ diu in melle maceratæ plurimum juvant penis distentionem, G. Rondelet. *Method. curand. morb. c.* 27. Aranea avellanæ inclusa & collo appensa, phthisin curat, G. E. de Saint Romain *Physic. l.* 1. *c.* 9. Corylus serpentibus resistit. J. R. Camerar. *Memorab. M. Cent.* 17. *p.* 66.

DE COSTO.

Costus legitimus & verus *Offic.* Indicus Clusii *Park.* Indicus odoratus *Ger. H.* Costum, Costarium, *al.* Κύσος *Gr.* Costwurtzel. Es wird diese Wurtzel aus Ost-Indien / Arabien und Syrien zu uns gebracht / und ist bey den Alten schon sehr berühmt und in Gebrauch gewesen / von welchen Gewächs aber sie komme / hat keiner recht gemeldet. In den Apothecken werden zweyerley Geschlecht gezeiget / nemlich bitter und süsse Costwurtz / Costus amarus & dulcis. Galenus scribit, quod omnis costus amarus sit. Actuarius v. dulcis quoque meminit. Bontius *in Notis ad Garz. ab Orto l.* 1. *c.* 35. ist der Meinung / daß sie einerley Art und Geschlecht / und dem

Alter nach nur unterschieden seynd: dann die frische Wurtzel sey weiß und süsser / die veraltete aber schwärtzer und bitterer. Vid. quoque Plin *l.* 12. *c.* 12. Casp. Hoffmann. *de Medic. Offic. l.* 2. *c.* 71. G. H. Velsch. *Hecatost.* 1. *Obs. Phys. Med. p.* 18. Joh. Jac. Wecker. *Antidotar. Special. l.* 1 *Sect.* 12. Jo. Dan. Myl. *Antidotar. Med. Chymic. l.* 2. *c.* 4. Raymund. Minder. *Aloëdar. c.* 3. Joh. Freitag. *Aur. Med. l.* 3. *c.* 49. Adr. Toll. *Comment. ad Jo. Stocker. Prax. aur. l.* 1. *c.* 7. Mos. Charas *Hist. Nat. Theriac. Andr. c.* 24. Die frische / dichte / wolriechende / etwas scharffe und bittere / nicht wurmstichige Wurtzel ist die beste: Sie erwärmet / trucknet / eröffnet und zertheilet; dienet dem kalten schwachen Magen / der Leber und Mutter / stillet das Grimmen und Leibwehe / so von kalten Winden entstehet / tödtet die Bauchwürme / treibet den Harn und Grieß / befördert den verstopfften Monatfluß / impurum uterum tam suffitu, quam fotu expurpat, Freitag. *l. c.* ist gut wider das langwierige Hauptwehe / Schwindel / Fallendesucht / Schlag / Krampff / Wassersucht und dergleichen Gebrechen / so von kalter Ursach ihren Ursprung haben: widerstehet dem Gifft. Viperarum morsibus ac Venenis adversatur, ut proinde Antidotis conficiendis semper fuerit idoneus & summopere ad horum confectiones expetitus, Minderer. *l. c.* Costum veneni viperini bezoar esse, scribit Santes Ardoyn. *de Venen. l.* 6. *c.* 1. exhibitum cum vino absinthite. In den Apothecken hat man das Oleum costinum, Costen Wurtzel-Oel / welches eine Krafft hat zu erwärmen und zu trucknen; dienet zu allen kalten Gebresten der Nerven; stärcket die Nerven / Musculen / Spanadern und Bande / ist gut wider die Läme oder verlämbte Glieder / welche der Schlag hat gerührt; öffnet die Verstopffungen / mildert das Schaudern der Fieber / wenn man den Rückgrad damit schmieret / erweicht die harte Geschwulsten / befestiget die Haar in der Haut und läst dasselbe nicht bald graw werden. Bekant ist auch das Extractum Marocostinum Minderer. welches von dem Kraut Maro und der Wurtzel Costo also genannt wird. Es eröffnet die Verstoffungen der Leber / Miltz und des Gekröß-Geäders / laxiret daneben gelinde ohne einige Bauchgrimmen / reiniget das Geblüt und præserviret den Leib vor aller zufallenden Fäulung: dienet wider allerhand kalte Zufälle und Gebrechen des Haupts / stärcket dasselbe und bewahrets vor Flüsse: ist auch gut vor die Engbrüstigkeit / Auffblehung des Magens / und Verhaltung der Monat-Zeit. Bes. des Autoris Aloedarium.

DE COTULA.

Cotula fœtida *Officin.* alba *Dod.* Parthenium *Fuchs. Tab.* leptophyllon *Hipp.* Chamomilla secunda *Trag.* Chamæmelum fœtidum *C. B.* fœtidum sive Cotula fœtida *J. B.* Buphthalmum *Dioscor.* minus *Cord.* Stinckende Chamillen / Hunds-Chamillen / Chamomilla canina, Κυνάνθέμις & Κυνιοβοτανὴ. Cynanthemis, à suo nidore dicta, qs. canina anthemis, Hunds-Romey / Hundsblumen / Hunds-Dill / Anethum caninum, Krotten-Dill / Bufonaria, Wilden-Dill / Heilige-Dille / Gänse-Kropff. Es sind die Blumen den gemeinen und rechten Chamillen-Blumen fast gleich / also daß man sie beyde aus dem blossen Ansehen kaum unterscheiden kan / der Geruch aber zeigt den Unterscheid bald an / denn die rechte Chamillen einen lieblichen / die andere aber einen starcken und übeln Geruch von sich geben; so sind auch an diesen die Blätter grösser und dunckeler / als an den gemeinen Chamillen / denen Bienen sehr entgegen. J. Ruell. *l.* 3. *c.* 69. Wachsen an sumpffigte wüste Oerter / werden auch häuffig umb und auf die Felder gefunden. Das Kraut führet die wässerichte / saltzige / und Melancholiche Feuchtigkeiten durch den Stuhlgang ab / wird dahero wider die Wassersucht gelobt / Crat. *l.* 5. *Epist. Med. à Scholtz. ed.* Ephemer. Germ. N. C.

Des.

Dec. 1. Ann. 3. Obſ. 340. prodeſt etiam cachecticis, aſthmaticis, melancholicis, vertiginoſis, calculoſis atque fœminis quæ uteri ſuffocationem patiuntur, iis enim non aliter quam Caſtoreum ſuccurrit, teſte Trago. Summoperè quoque appetitur ad profligandam peſtilenticam luem, Joh. Agricol. *Medicin. Herbar. l.* 1. trita circumponitur carbunculis, Jac. Holler. *lib. de Peſt.* Sennert. *l.* 4. *Febr. c.* 6. Das Kraut in Waſſer geſotten / und warm damit gegurgelt / vertreibt das Halsgeſchwer Anginam. Idem præſtat exceptus ſuffitus decocti herbæ. Geſtoſſen und Pflaſterweiß über die Wunden gelegt / hefftet dieſelbe zuſammen : iſt auch ein ſonder gutes Kraut für dem Bruch. Præſtantiſſimum medicamentum ex cotula fœtida ad ſtrumas habet, Joh. Bapt. Zapatha Schüſſel der Artzney / *c.* 3. Ein Fußbad davon gemacht / ſoll die ermüdete Füſſe erquicken / und das groſſe Reiſſen derſelben ſtillen / deßgleichen den Weibern wol thun ſo hyſtericâ paſſione laboriren. Ein Wannenbad davon gemacht / thut gut in Arthritide vaga ſcorbutica.

DE CROCO.

Crocus verus *Offic.* & *J. B.* ſativus *C. B.* ſativus Autumnalis *Eyſt. Park.* Crocum *Matth.* hortenſe *Cam.* Sahafaran *Arab.* Κροκὸς *Græc.* Rechter / und wahrer Saffran / Orthſaffran. Er wird bey uns wenig / in Spanien / Engeland / Franckreich / Italien / Sicilien und Aegypten aber / wie auch in Böhmen und Oeſterreich häuffig gebauet / und durch gantz Teutſchland verhandelt. Die Alten haben den Coryceum, welcher von den Bergen Coryco und Olympo, in Aſien gelegen, gebracht worden / vor den beſten gehalten. Beſ Plin. *l.* 21. *c.* 6. Iſiodor. *l.* 14. *c.* 13. Jo. Baptiſt. Port. *Vill. l.* 9. *c.* 14. Solin. *c.* 38. Hinc Cilicum flores pro Croco Coryzio *Achill. Statius l.* 2. *Silv.* 1. *v.* 160. dixit. Cilicius etiam laudatur Gal. *l.* 1. *de Compoſ. Med.* & *l.* 1. *Antid.* A Polemanno Rex vegetabilium, ab aliis Panacea vegetabilis, Aroma Philoſophorum & Aurum vegetabile, dicitur. Man braucht allein die Blutrothe Zünglein / ſo mitten in der Blumen ſtehen / das iſt / die ſtabula in herbula conſpicua, ſo die Griechen Κροκίδες, à κρόκη, filo, villoque, heiſſen / und des gantzen Gewächſes Titul behalten. Iſt bey allen Nationibus faſt in gemeinen Gebrauch unterſchiedliche Speiſen damit zu färben und denſelben einen guten Geruch und Geſchmack zu geben / hinc inter odoratiſſima aromata habitus à Theophraſt. Par. *de Plant. l.* 9. fürnehmlich bringet er groſſen Nutzen in der Artzney / dan in gebührlicher quantitet mäßig gebraucht / oder mit andern medicamenten vermiſcht / iſt er in vielen Kranckheiten ein herliches und erwünſchtes Hülff-Mittel. Er wärmet und trucknet / reiniget / zertheilet / lindert / und ziehet mäßig zuſammen : ſtärcket das Hertz / Haupt Lunge und Mutter / machet die blöden und furchtſamen Gemüther friſch und frölich ; ſumma Medicina triſtitiæ, Th. Paracelſ. *Schol. in c.* 2. *lib. de Grad. & Compoſ.* Ad Venerem incitat, Dioſc. *l* 1. *c.* 25. Plin. *l.* 21. *c.* 20. iſt ſonderlich zum Hertzklopffen / Hertzzittern / Ohnmacht und Schwachheiten / befodert gelinde den Schlaff und vertreibet die Schmertzen / dahero vielen medicamentis anodynis, ſo wol innerlich als euſſerlich / zugethan wird. Medicus quidam ſenex magnæ experientiæ D. Betus Bononiæ in doloribus colicis feliciter exhibebat Enemata ex ſolo vino & Croco, J. Hornung. *in Epiſt.* 106. *Ciſt. Med.* Vid. quoque Mart. Ruland. *Theſaur. Budiſſ.* An. 1679. *ed. l.* 3. *p.* 243. *& ſequ.* cum opio enim in effectu conſpirat, Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 2. *App. p.* 473. Er reiniget das Geblüt / und zertreibet das geronnene Blut im Leibe / wehret der Fäulung und macht eine gute Farbe

bekommt wol den Magen und hilfft verdauen; in appetitu a imminuto quàm maximè eroci uſum vitandum eſſe vult Avicenn. *l.* 2 *tr.* 3. *c.* 126. *& l.* 3. *fen.* 13. *c.* 9. quod appetitum omnino proſternat: zertheilet den Schleim in der Bruſt / ſtillet den ſtarcken Huſten / nimmt weg den Stickfluß / die Heiſerkeit / das Keuchen und Seitenwehe / Vid. Frid. Decher. *Exerc. Pract.* 244. *edit. alt. in* 4to. machet Lufft und iſt ſehr heilſam den Schwindſüchtigen / wie den Dodonæus *Stirp. Hiſt. Pempt. l.* 2. *c.* 15. meldet / daß er die Schwindſüchtigen gleichſam vom Tode erwecke und auff etliche Tage das Leben friſte. Cardanus teſtatur, plurimos pulmoniacos & aſthmaticos ſolo Croco fuiſſe reſtitutos *in Conſil. de reſpir. difficult.* Thoracis affectibus adeo eſt amicus, ut ſint qui ad ſcrup. ſem. atque etiam unum cum dimidio moſchi grano & vino optimo calido propinando aſthmaticos curaverint, Joach. Camerar. *in Hort. p.* 50. Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 2. *c.* 2. Balth. Brunner. *Conſil. Med.* 34. Ad reſpirationem ex nimio frigore prohibitam eodem modo plurimum conducit Cam. *ib.* & R. Dodon. *Med. Obſ.* 19. Petr. Laurenberg. *Apparat. Plant. l.* 1. *c.* 6. *p.* 45. graviſſimas ſubitò irruentes citra febrim diſpnœas, ſtatim & momento temporis tollit, Dod. *Stirp. Hiſt. l. c.* Paul de Sorbait *Iſagog. Med. part.* 3. *c.* 7. B. Montagnan. *Conſ.* 302. derowegen Anima & Vita pulmonum genennt wird. Er widerſtehet dem Gifft / der Peſt und andern gifftigen anklebenden Kranckheiten; wird dahero vielen Antidotis zugethan. Vid. Melch. Fricc. *Tr. Medic. de Virtut. Venen. med c.* 23. treibet die Pocken und Maſern aus / Vid. Ant. de Heide *Obſ. Med.* 51. heilet Schlangen- und Spinnen-Biß. Eröffnet allerley Verſtopffungen der Leber / Miltz und Mutter / tilget die Gelb- und Waſſerſucht / mindert das Quartan-Fieber / L. River. *l.* 17. *Prax. Med. c.* 5. treibet gewaltig den Harn und Frawen-Zeit / mirificè prodeſt in calculo, Th. Paracelſ. uud befordert hefftig / durch ſein volatiliſches Saltz / die Geburt und Nach-Geburt / alſo daß auch von etlichen obſerviret worden / daß wann man denſelben den Frawen in difficili partu gegeben / das Kiud damit gefärbet geweſen. Joh. Heurnius *l.* 2. *Meth ad Prax. c* 14. & *lib. de Morb. mul. c.* 8. de Croco refert, quod raptim uterum petat, adeò ut cum quædam excludere fœtum non poſſet, dato croco, prodierit fœtus croco tinctus. Solches haben auch obſerviret Amat. Lusitan. *Cur. Med. Cent.* 5. *Cur.* 34. & *Cent.* 6. *Cur.* 57 *Cent.* 7. *Cur.* 86. Henr. ab Heer *Obſ. Spad.* 14. Isbr. à Diemerbroeck *l.* 1. *Anat. c.* 17. 30. Tilem. *Obſ. Anat.* 32. Jo. Nic. Pechlin. *Obſ. Med* 41. *l.* 1. Joh. Ferd. Hertodt *Crocolog. p.* 278. Ephem. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 1. *Obſ.* 60. Iſibord. ab Amelunxen *Breviar. Rer. Mem. n.* 10. Quidam etiam ſemen croceo colore tinctum emiſit, Ephem. N. C. *Dec.* 3. *An.* 5. *&* 6. *Obſ.* 273 Alius ex hauſtu cereviſiæ crocatæ, ſudorem croceum, Gothofr. Mœbius *Epit. Inſt. Med.* 511. Er ſtopffet ferner die Bauchflüſſe / und heilet die rothe Ruhr. Jacobus Bontius *de Medic. Indor.* teſtatur, in India veriſimum eſſe hujus morbi, ſæpè etiam venenati, antidoton Doch muß alles mit Bedacht und Maſſe geſchehen / und nicht mißbrauchet werden / zumahlen in der gantzen Welt nichts ſo gut wird gefunden / daß den Menſchen / wenn er deſſen zu viel / auch wol zur Unzeit gebrauchet / nicht ſchädlich ſeyn ſolte; dann gar zu häuffig gebrauchet macht er nicht allein / durch ſeine bey ſich habende narcotiſche Theilgen / Hauptwehe / Sim. Paul *Quadr. Bot. Cl.* 2. Pechlin *l. c.* truncken und taumelnd / Jo. Freitag. *Aur. Med. l.* 2. *c.* 29. Fr. Hoffmann. *Animadv. in Pharm. Schröd.* 4. *Sect.* 1. §. 123. Hertodt *Crocolog. p.* 275. Sennert. *l* 6. *Prax. p.* 5. *c.* 1 Unluſt zum Eſſen / Vid. Paul. Zach. *de Affect. Hypochondr. l.* 2. *c.* 25 ardorem ventriculi, Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An* 4. *Obſ.* 67. ſtetiges Lachen und maniacos, Vid. Paracelſ. *de Lunatic.* Amat. Luſitan. *Comm. in Dioſc. l.* 1. *enarr. ad c.* 25. Zacut. Luſit. *de Prax. Medic. admir. l.* 3. *Obſ.* 144. Jul. Alexandr.

Alexandr. *in Salubr. l.* 19. *c.* 23. M. Lobel. *Obſerv.* 68. Joh. Schenck. *Obſ. Med. l.* 7. Bern. Gordon. *Lil. Medicin. Partic.* 1. *c.* 13. *& Part.* 4. *c.* 11. Wolfg. Höfer. *Hercul. Med. l.* 2. *c.* 1. Jo. Rud. Camerar. *Syllog. Memorab. Cent.* 3. *part.* 44. Mich Döring. *Acroam. Med. de Opii Uſu Sect.* 3. *c.* 4. Gv. Rolfinc. *O. & M. Medicin. Spec. l.* 11. *ſ.* 1. *c.* 5. *p.* 877. Eman. König. *Regn. Vegetab. Quadripart. p. m.* 808. ſondern auch / ſo jemand 2. oder 3. Quintl. nehme / würde wol des Todes ſeyn müſſen / autore Dioſcor. *l.* 1. *c.* 25. wie wir ſolche Exempel haben in Laz. River. *Inſtit. Med. l.* 4. *c.* 22. ubi Mulier ex abuſu croci in lethalem hæmorrhagiam uteri incidit, und in Petr. Borell. *Obſ.* 35. *c.* 4. da ein Kauffmanns-Diener / ſich bey einer groſſen Menge Saffran / hat ſchlaffen gelegt / hernach über Kopffwehtagen geklagt und endlich Todes verblichen. Legimus etiam apud eundem *l. c. & Obſ.* 98 *Cent.* 2. equos mictu ſanguineo perire, ſi croci copiam ferant: & Mich. Döring refert, quod equi vehentes crocum, torpore obruantur. Colerus hat geſehen / daß viel gebährende Weiber / ſo wegen ſchwererer Geburt / oder vor die Nachwehe / den Saffran in groſſer Doſi genommen / geſtorben / *l.* 6. *c.* 71. **von Gartenbau.** Iſt alſo nicht allezeit zu loben / wenn die Frawen den Kindern Tücher umb den Kopf binden / ſo bey Saffran gelegen / dieſelbe dadurch zum Schlaf zu bringen. Gedachter Borellus *Cent.* 2. *Obſ.* 99. erwehnet / daß eine Adeliche Matron / in groſſer Melancholey und Betrübniß / Weinen und Klagen gelebet / und nicht ehe davon hat können curiret werden / bis ſie ein wenig Saffran übers Hertz gebunden / und alſo wieder frölich worden. Crocus enim ita recreat cor, ut digito annulari ſiniſtræ manus affrictus confeſtim ad cor ponetret, tanta eſt illi cum corde Societas, Raym. Minder. *ex hort. philoſoph. in Aloëdar. c* 4. *p. m.* 36. Lev. Lemn. *de Herb. Biblic. cap.* 38 Wann die Kinder ſtets ſchreyen / Reiſſen im Leibe haben / und ſich grün unrein machen / pflegt man ihnen ein wenig Saffran mit Milch einzuflöſſen / oder aber von dem in unſern Apothecken gewöhnlichen Kinderpulver / in welchen der Crocus als ein fürnehm Ingrediens mit iſt / einzugeben. Euſſerlich wird der Saffran zu erweichenden / verzehrenden und ſchmertzſtillenden Pflaſtern und Umbſchlägen gebraucht: Mit Roſen- und Flieder-Waſſer / und doppelte Tüchlein darein genetzet / und ſelbige wieder trucken laſſen werden / nachmahls über den Rothlauff oder Roſen gelegt / benimmt die Entzündung und lindert den Schmertzen: In Wegreich-Roſen-Waſſer / oder Frawen-Milch / oder mit Knoblauch-Safft angemacht / und die Augen damit beſtrichen / daß die Kinds-Blattern die Augen nicht berühren: In externis ophthalmicis facilè principatum obtinet. Vid. Læl. à Fonte *Conſult. Med.* 27. Gantzen Saffran einer Haſel-Nuß groß in einem Löffel voll zerlaſſene Mäyen-Butter gerühret / bis der Saffran gantz weich werde / und alſo mit einander über den Nabel gebunden / einer Glaß-Scheiben breit / und einen warmen wöllen-Tuch darüber gelegt / eröffnet den verſtopfften Leib der Kindbetterinnen. Etliche legen das über / ſo bald die Frau des Kinds geneſen / und verneuen es alle Morgen / das ſoll keine Verſtopffung überhand nehmen laſſen. Crocus mit Spiritu vini befeuchtet / in die Naſe geſteckt / ſtillet die Zahn-Schmertzen / St. Blankart. *de Scorbut. c.* 23 Crocus de collo geſtatus, ut mammas attingat, lac abſumit, Sennert. *l.* 4. *Prax. part.* 3. *Sect.* 2. *c.* 2. coxæ adalligatus commorantem partum promovet, Jaſon Pratenſis *lib. de Parient. & Partu c.* 4. ſacculo incluſo & ventriculo applicatus vomitum ſiſtit, Mich. Ettmüll. *Oper. Med. Vol.* 1. *p.* 555. Amat. Luſitan. *Schol ad Curat.* 58. *Cent.* 3. ſcribit Hybernos & Islandos crocum ſubuſculis inſutum geſtare contra has beſtiolas tardè gradientes ac mordentes. Scoti adverſus pediculos induſia croco tingunt, Scaliger *Exercit.* 246. *Sect.* 5. Saffran auff den Nabel gelegt / vertreibet die gelbe Sucht. Plinius in Coronas venire ſcribit ad demulcen-

dam ebrietatem, & qui biberit eum prius crapulam non sentire, *l.* 21. *c.* 20. Redeunte ex Achaja Nerone Romam, sparsum per vias crocum Suetonius refert *in Neronis vita c.* 25. In funeribus Veteres Croco etiam rogum respersérunt. In den Apothecken hat man unterschiedliche Compositiones, so von dem Croco ihren Namen haben; Als da seynd die Species Diacrocu, sonsten Diacurcuma genannt; die Pilul. pestilentiales, quæ & communes & Ruffi genennt werden; das Emplastrum Oxycroceum, so von Eßig und Saffran seinen Namen hat; die Trochisci de Croco, das Oleum Croci, und das Unguentum crocinum s. pectorale. Es wird auch aus dem Saffran und Ey eine Lattwerge oder Electuarium zur Zeit der Pestilentz als ein Schutz- und Hülff-Mittel zu gebrauchen/ zubereitet/ da dann gleichfals der Crocus das fürnemste ingrediens darunter ist. Sie hat aber in der Anno 1666. nicht viel geholffen/ sondern ist allein von den rohen gepulverten Krebsaugen mit Eßig eingetruncken/ weit übertroffen worden/ Joh. Hisk. Cardiluc. *Tom.* 3. der **Neuen Stadt- und Land-Apothecken/** *p.* 1254. Etliche nennens Electuarium de croco s. de Ovo, vulgò das Gülden-Ey/ andere Electuarium Maximiliani I. Imperatoris, weil es beym Käyser Maximiliano im grossen Brauch gewesen. Refert enim Paulus Ricius Maximiliani primi Imperatoris Medicus, Cæsaream Majestatem descriptionem hujus Electuarii de Ovo, quibusdam Electoribus communicasse, simulque indicasse, tempore pestis sævientis ultra 1600. homines usu Electuarii hujus vindicatos fuisse & à Peste liberatos. Verum cum venenum recipiat Nucem vomicam, torâ substantiâ tale, ejus usum dissvadet C. Hoffmann. *l.* 2. *de Med. Offic. c.* 74. §. 30. & monet, si utendum sit, illam auferendam. Idem censet P. Amman. *Manuduct. ad Mat. Med. p. m.* 55. & 83. Franc. Joel. *Oper. Med. Tom.* 5. *Sect.* 3. de peste, illud plane rejicit & tanquam pernicioſum toxicum damnat. Augustani etiam sine Nuce Vomica parant. Sennertus tamen *in Paralip. p.* 168. scribit: Nucem Vomicam non esse Venenum homini, sed cum fructu misceri alexipharmacis, ut Electuario de Ovo, non quidem ut vomitorium, nec ut alexipharmacum, sed ut narcoticum, quo veneni pestilentis vis nonnihil sistatur. Verum *in Medic. Pract. l.* 6. *p.* 7. *c* 20. inter venena recenset, scribitque eas intra corpus sumptas hominibus quoque lethales fuisse. Vid. quoque Melch. Fricc. *Tract. cit. cap.* 22. Die Species diacrocu thun gut den kalten Magen/ Leber und Miltz/ zertheilen die Blähungen und Winde/ attenuiren, incidiren, öffnen/ trucknen und roboriren diejenige partes so mit überflüssiger Feuchtigkeit beladen und geschwächet seynd/ dahero sie den hydropicis, cachecticis, ictericis, und denjenigen sehr dienstlich seynd/ welchen die Leber und Miltz verstopffet: reinigen auch die Nieren und Blasen/ und treiben den Harn. Die Pilulæ pestilentialis werden zur Zeit der Pestilentz nützlich gebrauchet/ daher auch den Namen bekommen haben. Dann sie widerstehen dem Gifft/ befördern die Dawung/ verhüten die Fäule/ eröffnen die Verstoffungen und reinigen den Leib. Dieses hat auch Paracelsum bewogen/ als er die Ingredientien dieser Pillen so kräfftig wider die Fäulung gesehen/ daß er sein Elixir proprietatis erfunden/ massen solches nichts anders/ dann eine Essentz oder auffgelöseter Liquor dieser Pillen ist: und wider die epidemische grassirende Seuchen/ Fieber/ und wider alle Fäulung/ Melancholey/ Miltzsucht/ Brust-Mutter- und Magenkranckheiten mit grossen Nutzen gebraucht wird. Eusserlich reiniget es die garstigen Wunden; davon etliche Tropffen auf und umb den Nabel/ Abends und Morgends/ geschmieret/ öffnet es den verstopfften Leib und stillet das Grimmen. Das Oxycroceum, quod vulgus Crucifix/ Saffran-Pflaster vocat, erweichet die harte Beulen und Knollen/ verzehret die Kröpff/ zertheilet das zusammen-gerunnen Blut/ stillet und besänfftiget den Schmertzen der Glieder/ so von Kälte kommen/ roborat nervos & musculos. G. Horst. *Oper. Med.*

Tom.

Tom. 2. l. 1. Obſ. 18. dienet den Iſchiaticis, und iſt gut wider die Schwindung der Glieder; wird fürnehmlich von den Chirurgis zu den Nabel- und Bein-Brüchen/wie auch zerſtoſſenen und zerquetſchten Gliedern gebraucht. Doch iſt deſſen Gebrauch in den Beinbrüchen nicht allezeit ſicher/ Fab. Hildan. *Cent. 4. Obſ. 99.* Caſp. Hoffmann. *l. 2. de Med. Offic. c.* 74. §. 30. Marc. Cuman. *Obſ. Med.* 95. *à Velſch. ed.* Sim. Paul. *Qu. Botan. Cl.* 2. wie auch in atrophia membrorum, Felix Würtz *Chirurg. p. 3. c.* 23. Die Trochiſci eröffnen die Verſtopffungen der Leber und des Miltzes/ dämpffen die Winde und Bläſte/ widerſtehen der Fäulung der Humoren/ und ſtärcken das Hertz. Das Oleum croci deſtillatum ſtärckt auch das Hertz/ die Mutter und Nerven/ miltert deren Schmertzen/ und kommet den Spaſmo zu Hülff; vertreibet das Hertzklopffen und Zittern/ tilget den Schwindel und die Melancholiſche Traurigkeit/ macht frölich/ quemvis triſtiſſimum refocillat, lætarique facit, Jac. Joſeph. Joëpſer. *Manuduct. ad vitam long. p. 2. c.* 9. iſt den Lungenſüchtigen dienlich/ macht Auswerffen/ vertreibt die Gelbſucht/ fördert die verlegne Monatzeit; ante prandium vel cœnam uſurpatum, ſingularem appetitum dejiciendi habet proprietatem, Laur. Hoffmann. *de uſu & abuſ. Med. Chym. p.* 111. wiewol es nicht vielſtim Brauch. Beſ. Conr. Khunrath *Medull. deſtill. p* 1. *c.* 18. B. Clodii *Officin. Chymic. p.* 12. Claud Deodat. *Panth. Hyg. l.* 2. *c.* 2. Das Unguentum crocinum ſ. pectorale iſt ſehr gut in den Seitenſtechen/ plevritide. Stillt den Schmertzen und Stechen der Seiten und Bruſt/ lindert den Huſten/ machet den rohen Schleim und die Materi des Apoſtems zeitig/ zertheilet und zerdünnert dieſelbe/ und bringet ſie zum Ausreuſpern und Auswerffen. Es wird auch ein Extract, desgleichen eine Tinctur oder Eſſentz (quæ ſumma cordis lætitia à Paracelſo vocatur) aus dem Saffran gemacht. Befödern die Geburt/ Nachgeburt und den Weibern ihre Blödigkeit; ſtärcken und erfreuen das Hertz/ befodern den Schlaf: werden auch mit fürtrefflichen Nutzen gebraucht wider den ſtarcken Huſten/ das Keuchen und groſſen Beſchwernüſſen des Athems/ wider plevritidem, Cardialgiam, Hertzklopffen und Melancholey: Crollius *in Baſil. Chym.* croci eſſentiam per aq. vitis extractam: ſummam dicit eſſe medicinam, ubi aliquis quaſi ad deſperationem è nimiâ triſtitiâ venit. Sie ſtärcken den Magen/ und befordern eine gute Dawung der Speiſen: in der rothen Ruhr iſt auſſer dieſer Eſſentz und Extract kein beſſers Mittel/ J. Zwelfer. *Pharm. Reg. p. m.* 231. Frid. Hoffmann. *Clav. Pharm. Schröd. l.* 4. *c.* 460 von der Tinctur/ etliche Tropffen cum ſpiritu ceraſorum nigr. vel lil. convall. auf der Zungen gerieben denen/ ſo die Hand GOttes gerühret/ iſt gut. Henr. Petræus in Noſolog. Harmon. *l.* 1. *Diſſ.* 4 §. 26. Croci eſſentiam generale deoppilativum, ſpiritumque vitæ, animam & cor lætificantem, extremumque deſperationis remedium vocat, Vid. quoque Claud. Deodat. *Pant. Hyg. l.* 3. *c.* 21. Joh. Beguin. *Tyrocin. Chymic. l.* 2. *c.* 10. Matth. Tiling. *Prodrom. Prax. Chym. Cl.* 2. *Tit.* 6. *p.* 418. Thom. Bartholin. *Act. Medic. Hafn. Ann.* 1671. *p.* 166. Georg. Graman. **Chymiſche Reiß- und Hauß-Apotheck.** *part.* 3. *c.* 6. Frider. Hoffmann. *Meth. Med. l.* 1. *c.* 19. *p.* 290. Triſtitiam & Melancholiam miré expellit, Joh. Theod. de Bry *Introduct. in vital philoſoph. Tr.* 2. *c.* 5. Apud Veteres celebre erat Unguentum Crocinum, naribus gratum. Vid. Plin. *l.* 13. *c.* 1. Athenæus inter pretioſa & delitioſa Unguenta refert. Hincque inter delicias matronarum recenſetur apud Ariſtophanem. Conſtabat autem illud non ſolo croco, ſed ex multis aliis ſpeciebus componebatur, in quibus & myrrha. Plura vid. apud Claud. Salmaſ. *ad Soli. num p.* 1063 & *ſeyq.* Wer von dem Croco mehrern Bericht zu wiſſen begehret/ der leſe D. Joh. Ferd. Hertodt *Crocologiam*, gedruckt zu Jena An. 1671. Er. Franc. **Oſt- und Weſt-Indiſch. Luſt-Gart.** *part.* 1. *p.* 482.

DE CRITHMO.

Crithamum, Crethmum, & Cretamum *Offic.* Crithmum primum *Matth.* marinum *Dod.* vulgare *Park.* Fœniculum marinum & Calcifraga *Lob.* Crithmum seu Fœniculum maritimum minus *C. B.* Crithmum multis s. Fœniculum marinum *J. B.* Salsa marina *Gesn.* Creta marina *Lon.* Batis *Plin.* Baticula *Cæs.* i. e. Bacilla, Rincum marinum *Crescent.* Unguis Aquilæ, Herb. S. Petri & Petroselinum marinum *Al.* Bacillen-Kraut / Meer-Bacillen / Meer-Fenchel. Dieses staudichte Kraut / an welchem die Blätter fett und dicklich / und am Geschmack saltzig und etwas bitter / wächset an steinigten / trocknen Orten bey dem Meer / bringet Dolden / wie der gemeine Fenchel. Eröffnet die Verstopffungen / vertreibt die Gelbsucht / befodert den Harn / Stein und Menses, und ist gut vor die Harnwinde und das Tröpfflinge harnen. Es wird auch von etlichen mit zur Speise gebraucht / desgleichen mit Eßig und Saltzwasser / wie die Capern / eingemacht / nachmals wie ein Salat zubereitet / und zur Erweckung des Appetits auffgesetzet. Vid. Jo. Bruyerin. *de Re cibar. l.* 8. *c.* 45. Refert Amatus Lusit. *Cent.* 2 *Cur. Med.* 94. Romanum quendam meracioris vini potui indulgentem. cum Crethami i. e. Fœniculi aut Petroselini marini dicti, muriâ conditi, largiore victu ussus esset, in diabetem lapsum fuisse, sed adhibitis remediis intra duodecim dies sanitati restitutum fuisse.

DE CRUCIATA.

Cruciata *Offic.* & *Dod.* vulgaris *Park.* minor *Lob.* hirsuta *C. B.* Cruciata herniaria *Thal.* Crucialis *Cæsalp.* Gallii secundum genus *Trag.* Gallium latifolium, quibusdam flore luteo *J. B.* Gülden Waldmeister / Aparine s. Asperula aurea, Rauch-Meger-Kraut / Gelb-Creutz-Kraut / (weil die Blättlein Creutzweiß ümb den Stengel liegen/) Seele-Gliegegenge / Krusette. Dis Kraut wächst gern in den feuchten Hecken / an den Mauern / und hinter den Zäunen: ist ein gut Wund-Kraut / ziehet zusammen und trucknet / öffnet die Gekrös-Adern / Leber und Miltz / zertheilet den zähen Schleim auf der Brust und befordert den Auswurff / thut gut den Magen und bringet Appetit: fürnemlich sol es für die Brüche gut seyn / wann man das Kraut in Wasser siedet / und eine zeitlang die abgeflottene Brühe trincket / dasselbe auch auf den Bruch leget / daher es auch von einigen Cruciata Herniaria und Inguinaria genant wird. Petr. Asilenæus suo tempore Romanis Medicis ad febres malignas & venena cruciatam in pretio fuisse commemoravit G. H. Velsch. *Mictomim, ad Societ. N. C. Obs.* 83. *Cent.* 1.

DE CUBEBIS.

Cubebæ, *Offein.* & *J. B.* vulgares *C. B.* Carpesium; Καρπήσιον, Græcorum *Lon.* Combebæ, Κομβέβαι, *Actuar.* Cubebe, Quabebe, & Quabebechi *Arab.* Cubabum *Vet.* Cumac *Javan.* Cubeben / Schwindel-Körner. Sie sind runde Früchte / den schwartzen Pfeffer-Körnern nicht unähnlich / piperi nigro congeneres sunt, scribit Lobel. *in Adv. p.* 427. Das Gewächs / Cumac genannt / worauf sie mit ihren langen Stiehlen wachsen / wächset und steiget vor sich selbst wie Epheu oder Winde an den nächsten Bäumen hinauf / hat Myrthen gleiche Blätter / (Hinc Serapio Myrtum sylvestrem nominat,)

und

und wolriechende Blüthe. Man findet es häuffig in den Wäldern der Ost-Indianischen Insul Java / in Asia / wie auch in Zeilon und Pegu / von dannen auch die Cubeben (dem Pfeffer nicht ungleich / Unde multi *Piperis* genus esse existimant) zu uns gebracht werden ; damit aber solche nicht in andere Länder mögen fortgepflantzet werden / werden solche von den Inwohnern / wie Einige muthmassen / vorher gesotten und getrucknet / wie es dann / mit vielen Gewürtzen / ehe sie zu uns kommen / also soll zugehen. Bes. Erasm. Francisc. **Ost- und West-Ind. Lust-Gart** *part.* 1. *p.* 468. Ol. Worm. *Mus. l.* 2. *c.* 25. Christ. Joh. Lang. *Oper. Med. Part.* 1. *p.* 401. Sie sind Aschenfarb / haben einen bittern / etwas scharffen / doch nicht unlieblichen / aromatischen Geschmack : erwärmen und truckuen / incidiren und attenuiren ; stärcken die Nerven und alle innerliche Glieder / insonderheit das Haupt / welches sie eröffnen / wenn das Gehirn verstopfft / überzogen oder schlecht gekäuet / oder unter Pfeiff-Toback mäßig gebrauchet : tilgen den Schnuppen / benehmen den Schwindel / mirum in modum vertiginosis conferunt Crat. *Conf. Med.* 182 erhalten die Gedächtnis / verhüten den Schlag und befördern den Schlaff : Sie bekommen auch wol den kalten und schwachen Magen / erwärmen denselben / befordern die Dawung / benehmen den stinckenden Athem / zertheilen die Winde / reinigen die Brust von den groben und zähen Schleim / benehmen die Heiserkeit / Engbrüstigkeit und das Keichen / kommen den Stickflüssen zu Hülff / machen eine helle Stimm / ad materias à capite defluentes, ad partes oris, pilulæ factæ ex pulvere cubebarum cum succo rosarum mirabiliter conferunt, B. Montagnan. *Conf.* 88. thun gut den Miltzsüchtigen / wie auch den kalten Gebrechen der Leber und der Mutter / menses & secundinas peculiariter pellunt, Jo. Freitag. *Auror. Med. l.* 3. *c.* 29. Garcias ab Orto *l.* 1. *Hist. arom. c.* 33. schreibt / daß sie in India sehr gebraucht werden / die ehelichen Werck darmit zu erreitzen / in Wein gebeitzet und davon getruncken : solches bezeugen auch Christoph à Costa *l. arom. c.* 17. C. Hoffmann. *l.* 2. *de Med. Offic. c.* 75. §. 3. Paul. Amman. *Manudact. ad Mat. Med. p. m.* 110. frangunt etiam lapidem renum & vesicæ, P. Bayr. *l.* 14. *Pract. c.* 3. & urinam provocant, *c.* 7. In den Apothecken hat man die Species diacubebarum, welche der schwachen Leber / und sonderlich den Hydropicis grosse Hülffe leisten. Ferunt hujus solius usu, præmissis præmittendis, nisi viscerum substantia planè sit corrupta, hydropem tolli, Sennert. *l.* 3. *Med. Pract. Part.* 6. *Sect.* 2. *c.* 3. Th. Paracels. *de Vitæ long. c.* 7. Wie auch das Electuarium diacubebarum, quod Joh. Anglicus *in Pract. sua*, *Rosa Anglica inscripta*, *cap de Hydrope p.* 406. describit, & in hydrope tanquam singulare arcanum, & nemini nisi accepto præmio communicandum, commendat. In confortando cerebro præstantissimus quoque specierum diacubebar. est usus. Lævin. Fischer. *Corp. Med. Imper. l.* 3. *Tit.* 1. *p. m.* 133. Das Oel davon / stärcket das Gehör / 1. oder 2. Tropffen / auf ein wenig Baumwolle vorne in die Ohren gelegt. Plura vid. *in Diss. Inaugural. Med. de Cubebis*, Hermann. Frider. Teichmeyer, Præsid. Georg. Wolf. Wedel. *hab. Jenæ* 1705. & apud Claud. Salmas. *ad Solin. p.* 1306.

DE CUCUMERE.

Cucumer & Cucumis hortensis *Offic.* sativus *Matth. Park.* sativus esculentus *Lob.* sativus vulgaris *C. B.* vulgaris viridis & albus, *J. B.* Citreolus vulgò *Cæsalp.* Melo insipidus vel foliis angulatis *Tournef.* Σίκυον *Hipp.* σίκος *Theoph.* σίκυος *Dioscor.* Cucumern / (à curvore, qs. Curvimer, weil sie in die Krümme wachsen) Gurcken / Augurcken / Kümmerlinge / Kumkummers / Unmurcken / Kleine Kürbse. Es ist dieses Gewächs bey uns gar

 wohl

wohl bekannt/ wird Jährlich in den Gärten geſä:t und unterhalten; bekommt lange/ ſcharffe/ rauhe Rancken/ ſo ſich an die Erde ausbreiten; die Blätter ſehen den Weinblättern faſt gleich/ ſind aber gröſſer; die Blumen/ ſo zwiſchen dem Stengel und Blättern wachſen/ gelb/ welchen die Frucht folget/ die erſtlich grün/ darnach wann ſie zeitiget gelblicht wird. Vid. Carol. Steph. *libell. de Re Hortenſ.* Die Früchte/ ſo man Gurcken oder Cucumern nennet/ werden zwar ſehr beliebt/ ſind aber ſo gar geſund nicht/ fürnehmlich die rohen/ ſo nicht eingemacht: dann ſie verderben/ wegen ihrer kalten und böſen Feuchtigkeit/ leichtlich den Magen; Vivunt, auctore Plinio *N. H. l.* 19. *c.* 5. in ſtomacho in poſterum diem, nec perfici queunt: verurſachen hefftige Magenſchmertzen/ J. N. Binninger. *Cent.* 3. *Obſ. Med.* 40. Fieber/ Erbrechen/ choleram, N. Fontan. *in Analectis* & Vit. Riedlin. *in Lin. Med. An.* 95. *p.* 273. Colic und Durchbruch. Nam in ipſo ventre facilè corrumpuntur & in humorem ferè lethalibus venenis ſimilem tranſeunt, Joh. Gvinth. *de Medicin. veter. & nov. Commentar.* 2. *ad Dial.* 1. *p.* 11. Hinc Galenus hominum cibis perpetuò abdicandos cenſuit. Impudicis tamen venerisque appetentioribus antiquitas commendavit. Textricibus cucumerem edendum, Græcorum eſt proverbium; quod textrices magna ex parte, ſi credimus Ariſtoteli, impudicæ ſunt, Venerisque appetentiores, cucumerem verò refragari Veneri auctor eſt Diphilus. Beſ Rud. Goglen. *de Vit. prorog. c.* 11. Ant. Mizald. *Hort. Med.* Jo. Ruellius *de Nat. Stirp. l.* 1. *c.* 20. Jo. Bruyer. *de Re cibar. l.* 8. *c.* 89. Melch Sebiz. *de Aliment' Fac. l.* 2. *c.* 6. J. R. Camerar. *Syll. memor. Cent.* 11. *part.* 82. Gehöret alſo zur Verdawung derſelben/ theils eine gute Abwürtzung und Bereitung/ theils ein ſtarcker geſunder Magen: auſſer dem ſind ſie nicht ſicher zu genieſſen Quocunque modo præparentur valdè nocent, Cl. Deodat. *Pant. Hygiaſt. l.* 1. *c.* 25. In Aſien/ zu Aleppo/ ſind ſie ſo gut/ daß ſie nicht nur die Inwohner des Landes/ ſondern auch die Francken gantz roh ohne Duncke und ungeſchelet eſſen/ geſtalt ſie dann nicht das Geringeſte ſchaden/ ob man ihrer ſchon viel iſſet und dergleichen Art iſt in gantz Meſopotamien/ Thevenot. in ſeiner Reiß-Beſchr. *p* 2. *l.* 1. *c.* 7. *p. m.* 49. De Uſu cucumerum innoxio vid. G. Wolff. Wedel. *Exerc. Med. Philoſoph.* 7. *Dec.* 3. Der Samen öffnet und abſtergiret, kühlet und mindert die innerliche Hitze der Leber/ Lungen und Nieren/ ſtillet den groſſen Durſt in den Fiebern/ und treibet den Harn: gehöret auch mit unter die 4. groſſe kühlende Samen/ welche gemeiniglich unter einer Emulſion in den Fiebern/ Seitenſtechen/ peripnevmoniâ, hecticâ, Steinbeſchwerungen/ und andern Kranckheiten/ die zu kühlen ſeyn/ verſchrieben werden. Sehet ein mehres bey Baccio Baldinio, welcher einen abſonderlichen Tractat von den Gurcken zu Florentz/ bey Barthol. Sermartellium im 1586. drucken laſſen.

DE CUCUMERE SYLVESTRI.

Cucumis ſylveſtris & aſininus *Offic.* ſylveſtris aſininus dictus *C. B. J. B.* agreſtis *Brunf.* anguinus & erraticus *Fuchſ.* Cucumer Elaterii ſylveſtris *Lob.* Σίκυος ἄγριος *Græc.* Wilde- oder Eſels-Cucumern/ Spring-Gurcken/ Spring-Kürbiß/ (weil der Samen/ wenn die Frucht zeitig/ und man ſie ein wenig angreifft/ oder den Stiel abreiſſet/ mit einigem Platzen/ nebſt den Safft/ heraus ſpringet und ſpritzet zeben wie die Balſamina lutea oder Noli me tangere, aus ihren Schötlein.) Wilde Hunds-Kürbis/ Eſel-Kürbis/ Pompen. Dieſes Gewächs wird bey uns in den Gärten durch den Samen gezielet/ kommet auch/ wenn es

wol

wol reiffet / Jährlich selbst / von den ausgefallenen Samen oder Kernen herbor / und vermehret sich bisweilen also / daß mans kaum vertilgen kan: in Italien / Sicilien und Franckreich findet man es wild auf alten und verfallenen Maurn / und hin und wieder an den Wegen: copiosè provenit in agro Mantuano in ruderibus, Joh. Bapt. *Montan. Conf. Med.* 259. ist den Stengeln und Blättern nach / den zahmen Cucumern sehr gleich / ausgenommen daß sie viel schärffer und rauher anzutasten. Die Blüte ist bleichgelbe / welcher das rauhe und aschfarbe Cucumern Gewächse an kleinen Stielen nachfolget. Diese Frucht wird allein zur Artzney und nicht zur Speise gebraucht. Man braucht aber allein die Wurtzel und den Safft. Die Wurtzel so weiß / eins Arms dick / scharf und voller Saffts ist / schneidet man in Scheiblein und trocknet sie an der Sonnen. Sie treibet das Wasser / Serum genannt / mächtig aus / dahero in der Wassersucht grosse Wirckung thut / Guil. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 134. Helid. Padoan. *Cur. & Consil. p. m.* 143. Crato *Conf. Med.* 131. Joh Rhod. *Obs. Med. c.* 1. urinam potenter movet, J. B. Montan. *Consil Med.* 192. Gabr. Fallop. *l.* 1. *Secret. p. m.* 97. hat von diesen Cucumern ein sonderliches Mittel für die schwere Noth; erfordert aber einen starcken Magen / und hat man sich wol damit fürzusehen. Der Safft / so aus der zeitigen Frucht fast zu Ende des Sommers gepreßt / wol geläutert und inspissiret / oder an der Sonnen dürr gemacht wird / wird in den Apothecken Elaterium (ἀπὸ τῦ ἐλαύν expellere, virtutem enim habet pellendi aquosa) geheissen. Illud ad magnos mortalium usus confectum esse Plinius scribit *N. H. l.* 20. c. 1. Wie es recht soll zubereitet werden / lehret Dioscorides *l.* 4. *c.* 136. und sagt / es lasse sich bis auf zehn Jahr aufhalten und bleibe doch gut. Schröderus *in Pharm. Galen Chym.* schreibet / es sey dieser Safft so durabel, daß er über hundert Jahr unverletzt seine Krafft behalte. Solches bezeuget auch Theophrastus *l.* 9. *Hist. Plant. c.* 14. und Plinius *l. c.* Vid. quoq; Mich. Jo. Paschal. *Meth. cur. l.* 1. *c.* 44. Joh. Jonston. *Tavmatogr. Class.* 5. *c.* 18. Es ist aber das Elaterium ein starckes / scharffes / hitziges und zum Theil gifftiges Medicament, wie aus dem widrigen schweren Geruch der Frucht zu spüren ist / darvon diejenigen / die das Elaterium bereitet haben / den besten Bescheid davon geben können. Bes. Gv. Rolfinc. *l. de Purgant. vegetabil.* S. 3. *Art.* 5. *c.* 4. Joh. Nic. Pechlin. *Exercit. de Purg. med. fac. c.* 20. dahero ihrer viele wegen der bey sich habenden Malignität und Schärffe / zum Gebrauch mehr schädlich als nützlich gehalten haben. Solenander scribit Elaterium esse in Catalogo Diaboli. Th. Willis perhibet, illos, qui elateria aliqua Pharmacia utantur, cane pejus & anguo vitandos esse, *in Pharmac. rat. Sect.* 3. *c.* 1 *in fin. & p* 2. *p. m.* 162. Dann es ist eine starcke treibende Artzeney / purgieret die wässerige und gesaltzene Feuchtigkeiten gar hefftig / verursachet daneben offt ein starckes Erbrechen / eröffnet die Adern und zernaget die Gedärm: Vid. Joh. Oberndorffer. *Apolog. Chym. Med. Pract. p.* 49. Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 323. Melch. Sebiz. *Man. Pract. p.* 1. *Sect.* 1. *c.* 4. Dan. Ludovic. *Dissert.* 1. *Pharm de purg. veget.* erreget die Fräuliche Zeit / und tödtet die Geburt; derowegen es man bey den Schwangern nicht gebrauchen soll. Dioscorid. commendiret es den Engbrüstigen und Keichenden Personen / wie auch denjenigen / so mit langwerigen Hauptwehe behafftet. Mesue spricht / es sey sehr dienstlich den Gliedsüchtigen: kommt auch zu Hülffe den Gelb- und Wassersüchtigen: wie es dann in der Wassersucht am meisten gerühmet und gebrauchet wird. Bes. Hier. Capivacc. *Pract. Med. l.* 3. *c.* 18. 19. *& l.* 2. *c.* 2. Joh. Bapt. Montan. *Conf. Med.* 259. *& seqq.* Herc. Saxon. *Præl. Pract. p.* 2. *c.* 27. G. Fallop. *Tr. de Medic. purg. simpl. c.* 54. *& Tr. de Thermal. aqu. atque metall. c.* 11. J. Schenck. *Obs. Med. l.* 3. Sennert. *l.* 5 *Instit. Med. p.* 1. *Sect.* 1. *c.* 11. *& l.* 3. *Med. Pract. p.* 6. *s.* 2. *c.* 3. Jo. Freitag. *Auror. Med. l.* 2, *c.* 42. Guil. Adolph. Scribon. *Id. Medicin. p.* 69. Bened.

Sylvat. *Cent.* 3. *Conſ.* 27. *& ſeqq.* Caſp. Hoffmann. *l.* 1. *de Med Offic. c.* 10. §. 15. Simon Pauli *Quadr. Botan. Claſſ.* 4. Joh. Michaël. *Not. in Schröder. Pharmacop. p. m.* 638. G. H. Velſch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obſ.* 889. 904. 936. 945. H. ab Heer. *Spadacren. c.* 15. ejusque *Obſ. Med.* 27. Th. Mayerne *Prax. Med. l.* 3. *c* 10. Martin. Liſter. *Exercitat. Medicin. de Hydrop. l.* 3. *Obſ.* 12. 13. Melch. Fricc. *Tract. Med. de Virtut Venenor. med. c.* 9. ad gr. 3. cum ſcrup. 1. pilul. aloëphangin. in albis menſtruis egregiam præſtant operam, Herc. Saxon. *Med. Pract. l.* 4. *c.* 21. Mulier, capra, elaterium aut cucumerem agreſtem comedens pueris purgatio, juxta Hippocr. 6. *Epidem. l.* 5. *tr.* 39. Die Wurtzel mit Eßig zerſtoſſen / mit Honig vermiſcht / und über den Leib gelegt / vertreibet gleichfals die Waſſerſucht / Crat. *in Conſ. à Scholtz. ed. l.* 6. *vel Conſ. Med.* 131. L. River. *Prax. Med. l.* 11. *c.* 6. *& Obſ.* 70. *Cent.* 1. Ein Liniment aus dem Pulver der Wurtzel und Honig gemacht / vertreibet die Zittermähler / Flechten und heßlichen Narben / P. Foreſt. *l.* 31. *Obſ.* 4. Pet. Bayr. *l.* 7. *Pr. c.* 1. Euſtach. Rhud. *l.* 2. *Art. med. c.* 5. J. Camerar. *Hort. Med. p.* 51. Meſue macht es aus den ausgepreſten Safft und Gerſtenmähl / und ſagt / dis Liniment treibe wunderbarlich die Krätze und alle Flecken der Haut hinweg: in anginis efficaci cum ſucceſſu uſurpari, tradit Dioſcorid. Der Safft mit Honig und Feigbohnen-Mehl vermiſcht / tilget die harte Knollen und Beulen / die Kröpffe und das Hüfftwehe. Apud Foreſtum mulier epithemate rad. cucumer. ſylv. contra hemicranias inclaruit. Foliorum ſuccus, autore Dioſcor. utiliter auribus ſurdis inſtillatur. Die Wurtzel weich gekocht / und mit altem Oele zu einem Pflaſter gemacht / iſt auch gut wider die Kröpffe. Ja es hat die Erfahrung gegeben / daß wann man Eſels Cucumer-Oel / Oleum Sicyonium genannt / in das Ohr / auf welcher Seiten der Kropff iſt / getröpffelt / es denſelben reſolviret hat. Beſ. Hier. Mercurial. *l.* 1. *de Morb. pueror. c.* 5. Jo. Muys *Podalir. Rediv. p. m.* 80. Es dienet auch dieſes Oel zu den Nerven-Kranckheiten / von kalten Urſachen / lahmen und contracten Gliedern / Krampff / Hüfftwehe und Taubheit. Es ſoll auch dieſe Wurtzel in Waſſer geſotten / das Podagra und andere Glieder-Schmertzen lindern / und den Zahnwehe vertreiben. In groſſen langwierigen Hauptſchmertzen / kochet man ſie in Waſſer wol weich / zerſtoſſet ſie / und macht mit Wermuth-Pulver und Baumöl zu einem cataplaſmate oder Pflaſter und legt es auf die ſchmertzhaffte Stelle. Vid. Joh. Zecch. *Conſ. Med.* 3. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 2 *p. m.* 814. P. Poterius bereitet aus dem Elaterio einen Syrup / welcher die ſeroſiſche Feuchtigkeiten ſtarck austreibt / *l.* 3. *Pharm. Spag. ſ.* 2. Eine Eſſentz haben daraus bereitet Petr. Joh. Faber *Myrothec. Spag. l.* 2. *e.* 13. P. Morellus *de Mæt. Med. l.* 1. *p.* 1. *ſ.* 2. Pilulas in hydrope ſalubres, J. Lang. *l.* 3. *Epiſt. Med. c.* 8. Elaterium cum ſucco pomorum cydoniorum paratum ad inſtar Opii ab Experientiſſ. D. Bohn, dedit ſuave extractum purgans. Semen in lana arietis inſcientis lumbis alligatum, partum facilitat. Plin. *l.* 20. *c.* 1

DE CUCURBITA EDULI.

Cucurbita ſativa *Offic.* Indica *Matth.* major rotunda flore luteo folio aſpero *C. B.* Cucurbita folio aſpero ſive Zuccha flore rotundo *J. B.* Zuccha major rotunda *Cord.* Pepo major rotundus, flore luteo folio aſpero *Hermann. Cat.* Κολοκύνθα ἐδώδιμος *Dioſc.* Kürbis / Kürbſe / Groſſer runder Kürbis. Sie werden jährlich in Gärten gebauet / ſind mit ihren Rancken oder Reben und Blättern den Gurcken ähnlich / jedoch ſind die Blätter viel runder / gröſſer / ſchärffer und raucher / auch nicht ſo tieff

tieff geschnitten. Die Blumen sind gelbe: Die Früchte unterschiedlich / groß / klein / krum / rund oder länglicht: theils sind sie von Gestalt ähnlich einer Flaschen / einer Trompeten / einem Stern / einer Birne / und dergleichen Dingen mehr; alle sind sie anfangs grün / hernacher und zuletzt weiß / oder gelblicht / oder fleckigt. Die Nahrung / welche sie dem Leibe geben / ist nicht allein gering / sondern zugleich wässerich und untüchtig: wie solches Eob. Hessus bezeuget in diesen Versen:

Humida frigoribus cognata Cucurbita: parvo
Quod vires faciat, pondere corpus alit.

Sie schwächen und erkälten den Magen / machen viel Blehungen / verursachen leichtlich eine Colic und andere Zufälle / Vid. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 1. *Obs.* 139. B. Plantin. *in Vit. Pontif.* schreibet / daß Pabst Paulus II. von Kürbissen schleinig gestorben sey; Desgleichen wird gemeldet von Clemente VII. weil er in seiner letzten Kranckheit auch viel Kürbse gegessen / gleicher gestalt das Leben eingebüsset. Geben den Kindern viel Spulwürme / & Venerem coërcent: ist eine Speise für Arbeiter und starcke Leute / carnosis & calidioribus utiles Hipp. *de vict. rat.* §. 32. *l.* 3. Die Pulpa oder das Fleisch der langen weissen Kürbis / kühlet und befeuchtet: dienet vortrefflich zur Hectischen Hitze / wenn man es zerstosset / in Wasser kochet / und den Rückgrad mit schmieret: es dienet auch dieses Fleisch wider die Tobesucht oder Unsinnigkeit / auf das Haupt geleget. Petrus Borellus *Cent.* 4. *Obs.* 94. gedencket / daß ein Bauer einem andern von der Tobesucht folgender gestalt geholffen: Er habe ihn nur Scheiblein (taleolos) von Kürbsen / also kalt auf das gantze Haupt gelegt / und offt mit frischen abgewechselt. Wolfg. Gabelchover. *Cent.* 6. *Annotat. ad Cur.* 13. schreibet hiervon also: Wider die Wüt- oder Tobsucht / nim einen Kürbsen / den schneide mitten von einander / und setze in jedes Theil einen Fuß des Krancken / laß sie also eine gute Weil darinnen stehen: Darnach nim wieder andere / und thu wie vor / bis zum zum drittenmahl / so wird es von Stund an besser. Vid. quoque Chr. Fr. Paulin. *de Ther. cæl. p.* 87. Fab. Bartoletus valdè etiam commendat carnem cucurbitæ tusam capiti raso applicatam, ob vim refrigerandi insignem, seque ea ipsa ratione deploratos phreneticos curasse testatur. Die Rinden von den Kürbsen zerstossen / und der Kinder Köpff damit geschmieret / löschet die Entzündung / welche aus der Kranckheit / Siriasis genannt / zu entspringen pflegt / Ant. Mizald. *in Hort. Med.* Wenn man einen Kürbiß ausholet und eine Nacht lang Wein in der Schalen stehen läst / und des Morgens davon trincket / erweichet / laxiret und reiniget es den Leib. Matthiolus wil versichern / daß da die Kindbetterinnen wollen die Milch vertreiben / sollen nur grüne Blätter auf die Brüste legen. Das aus den Kürbissen destillirte Wasser / dienet in hitzigen Fiebern und Hecticâ, Joh. Heurn. *Meth. ad Prax. l.* 2. Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 1. *c.* 25. eusserlich thut es gut den entzündeten Augen / Ohren und andern Gliedern; benimmt die Geschwulst / miltert das Podagra und hitzige Hauptweh mit leinen Tüchlein warmlecht übergelegt. Der Syrup ist gut in hitzigen Fiebern: und meldet A. Sylvius *Annotation. in Mesuen*, daß ein vornehmer von Adel auf der Reise nach Jerusalem zu Joppen mit einem hitzigen Fieber überfallen / welcher von einem Jüdischen Medico, geschwinde curiret worden / mit dem Syrup aus dem Kürbis-Safft bereitet. Vinum ex recenti cucurbita excavata noctis tempore relictum, jejuno stomacho potum, ventrem laxat, Deodat. *l. c.* Oleum cucurbitæ antipleuriticum describit Petrus à Castro *Dec.* 1. *Ann.* 1. *Ephem. N. C. Obs.* 19. *fol.* 29 Den Samen nutzen die Apothecker sehr offt unter die Emulsiones oder Milchwasser / weil er einer von den 4 grossen kühlenden Saamen ist. Cinis cucurbitæ mundificat ulcera Virgæ & perfectè consolidat, Guil. Varignan. *Secret. Med. p.* 221.

Petr. Bayrus ligat parturienti radicem cucurb ſupra renes, quæ inde, ut ille ait, ſtatim pariet, *l.* 15. *Pract. c.* 9. Will man machen / daß die Bremen / Fliegen / Mucken und dergleichen Ungezieffer mehr / auf die Pferde und ander Vieh nicht ſitzen / ſo beſchmiere ſie mit den Safft von Kürbis-Blättern / Cardan. *de rer. var. l.* 7 *c.* 31. Cucurbitam Kikajon Hebraicè vocari ſcribit Tragus, & Jonæ Kikajon Cucurbitam fuiſſe. Guillandinus verò, Jonæ Kikajon Cucurbitam fuiſſe non exiſtimat, ſed Ricinum.

DE CUMINO.

Cuminum ſ. Cyminum *Offic.* vulgare *Park.* ſativum *Matth. Lob. J. B.* ſemine longiore *C. B.* Cyminum *Tab.* Regium *Hippocr.* Romanum *Cord.* domeſticum *Cam.* Κύμινον, *Dioſc.* Camum, Kemum *Arab.* Kümmel / Kümmich / Römiſcher Kümmel / Garten-Kümmel / Rechter Kümmel / Krämer Kümmel / Langer Kümmel. A Meſue Carmanum vocatur, à Carmaniâ regione Perſuti proxima, von Carmanien / einer groſſen Landſchafft in Perſien. Pfeffer-Kümmel / Pfeffer-Köhm / Brodt-Kümmel / Linſen-Kümmel / Weiſſer Kümmel. Wird bey uns nur in etlichen Gärten Luſthalben gezielet / weil der / ſo in heiſſen Ländern wächſt / viel kräfftiger iſt / und genugſam zugeführet wird: apud Indos & Perſas creſcere, atque inde copioſe in Europam advehi, teſtatur Linſchottanus. Der beſte kommt aus Italien / iſt von Farben grau / länglicht / eines ſtarcken / doch nicht unlieblichen Geruchs / gröſſer als der Wieſen-Kümmel. In den Apothecken wird er mit unter die Semina calida majora gezehlet: hat einen wärmenden / ſcharffen / aromatiſchen Geſchmack; eine Krafft zu erwärmen / zu zertheilen / zu öffnen / zu trocknen und zu treiben. Iſt nützlich in der Colic / zertreibet die Bläſt und Winde im Leib / thut gut in der Trummel-Sucht / oder Wind-Waſſerſucht / ſtärcket das Haupt: ſchärffet die Gedächtnüß / hilfft den blöden Augen / ſo von kalten Flüſſen geſchwächet / Veruntamen omnem pallorem bibentibus gignit, Plin. *l.* 20. *c.* 14. Hinc Perſius Pallens Cyminum vocat. *Sat.* 5. verhütet den Schwindel / alſo ſchlecht / oder mit Zucker überzogen / gebraucht: ſtillet das Magenwehe / befodert die Dawung / und vertreibet den Stanck / wan einem der Athem übel reucht / Hinc veteres in embammatis uſurpabant, quæ ad εὐσομίαν parabantur, & os ſuave facere conſuevere. Er vertreibet auch den Singultum, oder das Schlucken / in ein leinen Tüchlein gethan / und auf das Gelencke der lincken Hand oder Handwurtzel gebunden / Sennert. *l.* 3. *Med. Pract. p.* 1. *ſ.* 2. *c.* 10. Er benimmt auch den Huſten / das Keuchen und räumet die Bruſt; Herba cumini ſuffumigii loco adhibita, vel ex ea pedilavium confectum, vel etiam ejus decoctum, plurimum ad aſthma conducere, pluries compertum eſt, Paul. de Sorbait *Med. Pract. Tract.* 1. *c.* 44. treibet den Harn und die Monat-Blume der Weiber / tödtet die Spulwürme / hilfft wider die Harnwinde und Mutter-Beſchwerung. Eſt mirabile, inquit R. Solenand. *Conſ.* 8. *S.* 4. in confortando matricem, & auferendo ejus ventoſitatem, & conſtringendo menſtrua alba & rubea. Alexand. Benedictus ſchreibet / daß die Weiber offt an Römiſchen Kümmel riechen ſollen / ſo werden ſie fruchtbar. Den Samen in Wein-Eßig geſotten / Tüchlein darein genetzet / oder mit Eßig zerſtoſſen und warmlecht auf die Brüſte der Weiber gelegt / vertreibet ihnen die Milch: Intra paucas horas incantamenti inſtar lactis concretionem arcet & jam generatum expellit; Joſ. Quercet. *Tr.* 1. *de Simplic. & rer. ſignatur. extern. &c.* Es ſoll auch Kümmel und Saffran nur am Halſe getragen / den Uberfluß der Milch benehmen / Hier. Mercurial. *de Morb. mulier. l.* 3. *c.* 2.

Sennert,

Sennert. *l.* 4. *Med. Pract. p.* 3. S. 2. *c.* 2. Er stillet das Nasenbluten mit Eßig zerstossen und daran gerochen / P. Bayr. *l.* 5. *Pr. c.* 7. in die Mutter gethan / mindert die starckfliessende menses. Kümmel-Pulver und Bonen-Mehl / jedes gleich viel / mit Honig zu einem Cataplasmate gemacht / wird heilsamlich über den Wehtagen und Schmertzen der Testium, desgleichen wann sie verschwollen / gelegt: thut auch grosse Hülff den gestossenen und blaw geschlagenen Gliedern / übergelegt / Laz. River. *Cent.* 3. *Obs.* 19. & *Obs.* 18. *à* D. *Sim. Jacob. comm.* Georg. Melich. *Armamentar. Med p.* 347. Kümmel-Pulver mit frischem geschmoltzenen Wachs / oder mit Rosen-Honig / oder Eyerklar zu einem Pflaster gemacht / und auf die blaw geschlagene / oder gestossene und mit Blut unterlauffene Augen gelegt / zertheilet und leget die Geschwulst / und lindert die Schmertzen. Bes. Arnol. de Villanov. *l.* 1. *Brev. Pract. c.* 13. & 15. P. Bayr. *l.* 3. *Pract. c.* 6. Fr. Hildesheim *de Cereb. & capit. morb: int. Spicileg. p.* 92. Marcel. Cumam. *Obs.* 62. *à Velsch. ed.* Etliche Tropffen des destillirten Kümmel-Oels in einem Löffel voll warmen Wein / Brühe oder Bier eingenommen / und eusserlich damit gesalbet / ist / wegen seiner subtilen und durchdringenden Eigenschafft / trefflich gut in dem Krimmen und Bauchwehe / so von Winden verursachet wird / desgleichen in singultu symptomatico, Hartmann. *in Prax. Chym.*, in Tympanitide, Franc. Joël l. 5. *Pract.* S. 1. *in marg.* in Colica, Achill. Gasser. *Obj. Med.* 72. ist auch sehr gut zum kalten Haupt / Schwindel und Flüssen eusserlich auf den Wirbel des Haupts getropffet: es zertheilet und verzehret das gerunnen und verstockte Blut / so vom fallen oder schlagen zusammen gelauffen; es erwärmet den Frawen die erkalte Mutter und fordert ihre Reinigung zu rechter Zeit. Bes. daneben Conr. Khunrath *Medull. destill. p.* 1. *c.* 17. Bald. Clod. *Offic. Chymic. p.* 11. Utile etiam est vulneribus ad lienem pertinentibus: tussi medetur, anhelationi conducit, urinæ stillicidium impedit, Adr. Ziegler. *Pharm Spag. p.* 122.

DE CUPRESSO.

Cupressus *Offic. & Matth. Dod.* C. B *J. B.* sativa & sylvestris *Ger.* ramis expansis Mas *P. Hermann. H. L.* Cyparissus *Cast.* Κυπάρισσος *Græc.* ἀπὸ κύειν. παρίσας, weilen er zugleich Frucht und Zweige trägt. Unde Coniferæ cyparissi, Virg. *l.* 3. *Æneid. v.* 380. Cypressen-Baum. Dieser stets grünende und Zapffen-tragender Baum wird in Teutschland zur Zierde der Lust-Gärten aus dem Samen gezielet und unterhalten. Hinc ob elegantem formam, venustamque Comam, odorisque suavitatem, etiam Χαρίτες appellatæ sunt, inter præcipua hortorum ornamenta. In der Insul Creta oder Candia findet man ihn in grosser Menge / und so schön und groß / als bey uns die Eich-Bäume. Circa Constantinopolin colles Cupressis pubescere scribit Petr. Bellonius, frequentissimamque in vineis & sepibus observari. Er wächst wie ein Pyramis in die Höh / seine Blätter vergleichen sich so gar mit dem Seven-Baum / daß man sie von fern kaum unterscheiden kan / sind stetigs grün und eines starcken doch annehmlichen Geruchs. Plin. *l.* 16. *c.* 33. In Italien und andern Orten besetzet man die Kirchhöfe und Gottes-Aecker damit / vermuthlich darumb / weil die Alten diesen Baum den Todten consecrirt haben; Daher auch bey den Römern vielleicht der Gebrauch entstanden ist / daß sie einen Cypressen Zweig vor die Häuser zum Zeichen setzten / daraus Leichen solten getragen werden / auch mit den Zweigen der vornehmen ihre Gräber besteckten: Vid. Casp. Sagittar. *de Januis Veter. c.* 31. Erasm. Francisc. **Ost- und West-Indisch Lust-Garten.** *part.* 1. *p.* 749. Drum sagt Lucanus

canus *l.* 3. *v.* 442. Et non plebejos luctus teſtata Cupreſſus. Et Cœl. Lud. Rhodigin. A. *L. l.* 5. *c.* 2. obſervavit, locupletum & nobilium modo funeribus adhiberi ſolitam cupreſſum Weswegen er von Horatio *Epod.* 5. *v.* 10. funebris und *l. II. Od.* 14. inviſa; von Statio *l.* 4. *Sylv.* mœſta; von Virgilio *Æn.* 4. funerea, und *Æn.* 3. atra, und *Æn* 6. feralis, von Papinio *Thebaid. l.* 4. deplorata genennt wird. Die Alten brauchten auch Cypreſſen zu allerhand Zierrahten / bedeckten damit die Gräber / und flochten daraus denen Leidtragenden Kräntze. Beſ. Plin. *H. N. l.* 16. *c.* 38. Joh. B. Port. *Vill. l.* 2. *c.* 9. Johan. Meurſ *Arbor. Sacr. l.* 1. *c.* 10. Sam Bochart. *Phaleg.* S. *Geograph. Sacr. l.* 1 *c.* 4 Joh. Henr. Urſin. *Arboret. Biblic. c.* 7. J. Andr. Quenſtedt *de Sepultur. Veter. c.* 5. Joh. Kirchmann. *de Funer. Romanor. l.* 1. *c.* 8. Chr. Frid. Garmann. *de Mirac. Mort. l.* 3 *Tit.* 2. Das Holtz iſt zu allerhand Bild- und Schnitz-Werck dienſtlich / dan es hat nicht allein einen lieblichen Geruch / ſondern daurt auch lang / wird nicht wurmſtichig und verfaulet nicht leichtlich / Plin. *l. c. c.* 40. Jonſtonus meldet / daß zu den Zeiten des Türckiſchen Käyſers Selims / in Egypten eine Kiſte von Cypreß-Holtz / an einem ſumpfficht-feuchtem Orte vergraben / und nach vielen langen Jahren allererſt / gantz vollkommen und unverfault / wieder heraus gezogen worden / *Dendograph. l.* 6. *de Arb. p.* 331. Hinc Plato *de LL. l.* 5. leges publicas, ſacrorumque ritus, ob æternam firmitatem in tabulis cupreſſinis deſcribi voluit. Ob eandem materiæ firmitatem, eorum, qui in bello ceciderant, corpora arcis è cupreſſo condi ſolita, ſcribit Thucidides. Vejovis etiam ſimulachrum ex hoc ligno Romæ in arce duravit à condita urbe 550. uſque ad Plinii tempora *l. & c. eod.* Etliche halten dafür / daß das Creutz unſers Erlöſers und Seligmachers JESU Chriſti von dieſem Holtz ſey gemacht geweſen. In den Apothecken braucht man fürnehmlich die Rinde / das Holtz und Frucht davon. Die Frucht oder Nüß werden Coni, Nuces cupreſſi, Pilulæ, Galbuli vel Globuli cyparisſi, Cypreſſen-Nüß geheiſſen. Dieſe Nüßlein ziehen ſtarck zuſammen / trucknen und ſtopffen: gepulvert und mit rothen Wein eigenommen / ſtillen den Durchlauff / das Blutſpeyen und den überflüßigen Monatfluß: dienen auch wider das tröpfflinge harnen / und helffen denen / welchen der Harn ohn ihren Willen entgehet; ſie ſeynd auch ein nützlich Mittel in den Brüchen / innerlich und euſſerlich gebraucht. Etliche machen in ſolchen Fällen auch ein Wannenbad davon. Pulvis nucum Cupreſſi ad polypum præſtantiſſimus eſt, ſi applicetur, Euſtach. Rudius *Art. Med. l.* 1. *cap.* 36. Der Rauch von dem Holtz iſt gut zu Infections-Zeiten: Die Späne davon in die Kleider-Kaſten gelegt / machen daß ſie nicht von Motten oder Schaben verderbt werden. Die zerſtoſſene Blätter heilen alle Wunden: Einige ſtoſſen ſie zu Pulver / machen mit Wein ein Cataplaſma davon / und legens auf die Kröpffe. Vid. Pet. Borell. *Cent.* 2. *Obſ.* 67. *&* *Cent.* 4. *Obſ.* 38. Doctus quidam Medicus aſſeres cupreſſi in apoplexiâ capiti admovit & multum profuit, Crato *l.* 3. *Conſ.* 3. & *in Evporiſt. à Paulo Muncer. ed. p.* 28. in auditus gravitate & ſurditate, elegans eſt remedium, tabula de ligno cypreſſi vehementer calefacta, & cum pulvere foliorum origani ſuper aurem læſam poſita, Barth. Montagnana. *Conſ.* 8. *&* 70. Nüß und Blätter werden für treffliche Mittel gehalten der jungen Kinder / Würme damit zu vertreiben. Aus dem Holtz deſtilliret man einen ſauren Spiritum: thut gut in der Verſtopffung des Miltzes / zertreibet die Winde; & putredini humorum reſiſtit: Dienet auch wider die fallende Sucht / Schlag-Flüß und Scharbockiſche Lähmigkeit der Glieder: treibt die Würme von den Kindern.

DE

DE CURCUMA.

Curcuma *Offic.* foliis longioribus & anguſtioribus *Breyn. Prodr.* 2. Curcuma ſive Terra merita Officinarum radice crocea *J. B.* Curcuma radice longa *P. Hermann. H. L.* Terra merita *Ruell.* Cyperus Indicus ſive Curcuma *Ger.* Cyperi genus ex India & Crocus Indicus *C. B.* Crocus Indicus, Arabibus Curcum, Officinis noſtris radix Curcumæ dicta Jac Bont. *Hiſt. Nat, l. 6. c.* 30. Κυπερὶς Ἰνδικὴ *Dioſc.* Curcume / Gilbwurtz / (weil die Wurtzel inwendig gelb / auch gelb / wie Saffran / färbet; dahero auch von Einigen Crocus ſubterreſtris genennt wird /) Gelbſucht-Wurtzel / (Radix icterica) Gelber-Ingber / (Zinziber flavum.) Es iſt dieſe Saffran-farbene Wurtzel dem Ingber an auswendiger Geſtalt ſehr ähnlich; kommt in groſſen Stücken aus Oſt-Indien / allwo ſie von den Einwohnern ſehr viel gebraucht wird / ſo wol in der Speiſe / als in der Artzney / hat einen ſcharffen und bittern Geſchmack / und eine wärmende / öffnende / verdünnende / zertheilende / abſtergirende und verzehrende Eigenſchafft: ſtärcket den Magen / öffnet die verſtopffte Gekröß-Adern / Leber / Miltz und Gallen-Blaſe: erdünnert die dicken zähen Feuchtigkeiten / und treibet ſie aus; vertreibet die Gelb- und Waſſerſucht / wie auch Cachexie; befordert die Monſes und Geburt / tilget die Bauchwürme / und iſt ſonderlich gut wider den Nieren- und Gallen-Blaſen-Stein. Vid. Frid. Hoffmann. *Clav. Pharm. Schröder. p.* 463. Sie bringet ſchöne breite grüne Blätter / und eine Blume / ſo der Spica nicht ſehr ungleich kommet. In den Apothecken hat man Species ſo Diacurcuma, vel rectius diacrocu, vel ſecundum Fallop. *de comp. med. c.* 43. diacrocoma, quia curcumam non admittunt, genennt werden: kommen zu Hülffe den kalten und langwürigen Gebreſten der Leber / des Miltzes und des Magens / wie auch den innerlichen Verſtopffungen / vornemlich des Meſenterii; ſeynd vortrefflich gut wider die Gelb und Waſſerſucht, cachexiam oder heßliche Farbe des Leibs / vertreiben die eingewurtzelte Fieber / reinigen die Nieren und Blaſen / befodern den Harn und der Frawen Blödigkeit.

DE CUSCUTA.

Cuſcuta *Offic.* major, colore albo vel ruſſo, *C B.* Caſſutha ſ. Cuſcura *J. B.* Caſſytha *Lob. Tab.* Cadyta *Plin.* Linodeſmon *Geſn.* Nonnullis Angina & Podagra lini dicitur. Κάσσυτα, Caſſuta, Κασσύτη, *Græc.* Alii Orobum arborum, Herbam arbores ſtrangulantem ſive in arbores tyrannidem exercentem, Proteum & Polypum herbarum, vocant. Seide / Filtzkraut / Seidenkraut / Flachs-Seide / Flachs-Dottern / Hopffen Seide / quia lupulo inhæret, Range. Diß Kraut wächſt gern an ſchattichten Orten / wo die Sonne nicht wol hinſcheinen kan / und weil es / ſo bald es nur herfürkommt / mit vielen langen Zäſern oder Fäden / an andere Kräuter und Gewächs / als an Hopffen / Flachs / Genſt / Brombeern / Neſſeln / Reinfahren / auch wol an den Zäunen / Hecken und Bäumen / ꝛc. ſich hencket und wickelt / auch dieſelben wol gar zu Boden zeucht / und allen Safft und Krafft nimmt / daß ſie endlich gar verdorren müſſen / hat es Dodonæus für kein Kraut / ſondern allein für ein vitium und morbum der Erdgewächſe gehalten. Kan aber wol für ein recht Gewächs paſſiren. Dann es hat ſeine Wurtzel / Blümlein und Samen / wird auch ernehret / und nimmet zu und ab / wie andere ſimplicia. Hat ſonſt viel gute Eigenſchafften an ſich; es reiniget mächtig das verſaltzene / unreine ſaure Geblüt / erlediget das Geäder von

allen zähen Schleim und faulen Feuchtigkeiten / öffnet die Verstopffung der Leber / Miltz und Nieren; dienet wider die Gelb- und Wassersucht; vertreibet die Harnwinde und Colie; wird auch nützlich gebraucht in den drey und viertägigen Fiebern; Confert febribus propriè infantum, & purgat choleram, P. Bayr. *l.* 19. *Pr. c.* 4. Heurn. *Meth. ad Prax. l.* 2. Joh. Freitag. *Aur. Med. l.* 2. *c.* 16. In ictero nihil præstantius cuscuta, Guil. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 131. Crato *in Epist. Med. à Scholz. ed. l.* 5. Sennert. *l.* 3. *Pract. p.* 6. *Sect.* 2. Ist auch ein kräfftiges Mittel wider die Krätze / und ein überaus gutes Miltz-Kraut; corrigiret die Melancholey. Eusserlich gebraucht / macht es lang Haar. Man hält aber fürnehmlich diejenige Cuscuta, die um die Nessel / Flachs oder Genst / wächst für die nützlichste in der Artzney; massen sie auch / etlicher Meinung nach / derselben Kräuter-Krafft / auf welchen sie gewachsen / annehmen soll. In den Apothecken hat man davon ein Wasser / hat mit dem Kraute gleiche Krafft und Wirckung: ist sonderlich gut für die Gelb- und Wassersucht / fördert den Harn und Stein / treibet die Menses, reiniget das Geblüt / und dienet in dem drey- und viertägigen Fieber. Tragus rühmet es auch wider die Frantzosen. Jo. Langius *l.* 3. *Epist. med. c.* 4. beschreibet allda einen Syrupum von der Coscuta, welchen er in den langwirigen Fiebern / so von Verstopffung der Leber und Miltzes herkommen / sehr kräfftig befunden hat.

DE CYANO.

Cyanus flos *Offic.* Cyanus *J. B.* minor vulgaris *Lob. Park.* sylvestris *Fuchs.* segetum *C. B.* (Κύανος, à cyaneo vel cœruleo colore, quem flos habet, dicitur.) arvensis cœruleus *Thal.* Lychnis agria & flos frumenti (quia in segetibus plerumque nascitur) *Brunf.* Baptisecula *Trag.* Blaptisecula, Battisecula & Blattisosella, Gruis Pes, quia folia antequam excaulescat, pedibus avicularum admodum similia, Hermines Athanaton, Acylonium, Ballarion, Corymbion, Taurion, Maloion, Apocathemenes, Columella Papaver Heracleum esse statuit. Kornblume / Wilde Blaue Korn-Blume / Roggenblume / Zachariasblume / Flos Siliginis, Flos Zachariæ, Ziegenbein / Ziegenböcke / Sichel / Tremtzen. Diese Blumen wachsen hin und wieder auf den Feldern zwischen dem Getrayde / ihre Farb ist mancherley / als blau / weiß / purpurfarb / roth und leibfarb; haben länglichte / tieff-eingekerffte / aschenfarbene Blätter / und eine dünne fasichte Wurtzel: kühlen / trucknen / erdünnern / und öffnen: gekocht und davon getruncken / dienen wider die Gelb- und Wassersucht / J. Camerar. *Hort. Med. p.* 51. G. H. Velsch. *Chil.* 2. *Exot. Cur. & Obs.* 5. Fr. Hoffm. *Animadv. in P. Schröd. l.* 4. *s.* 1. Eman. König / *Regn. Vegetabil. Quadripart. sect.* 4. *p.* 816. Ephem. N. C. *Decur.* 3. *An.* 5. *&* 6. *Obs.* 20. zertheilen das geronnene Geblüt / treiben kräfftiglich den Harn / befordern die Monatzeit / und vertreiben alle Räuden / Krätz und dergleichen Schäbigkeit. Einige loben die Blumen in den Pestilentzischen und andern hitzigen Fiebern / Matthiol. *Comm. in l.* 1. *Dioscor. c.* 125. Sie sollen auch / nebst den Samen / sehr gut seyn wider Scorpion- und Spinnen-Stich auch allem Gifft. Die Weiber in Italien brauchen den Rauch von den Blumen / wider das Auffsteigen der Mutter. Der frisch-ausgedruckte Safft von den Blumen dienet zu den faulen bösen Schäden und Wunden / desgleichen vor die Mundfäule und Halsgeschwer. Die Blumen Pflasterweiß über die blauen geschlagenen oder zerstossenen Flecken gelegt / zeucht die blauen Mähler aus. Die Wurtzel in der Hand genommen / soll das Nasenbluten stillen / Sennert. *l.* 1. *Pract. p.* 3. *s.* 4. *c.* 3. Mart. Schmuck *Occult. mag. magnet. morb. cur. p.* 54. In den Apothecken hat man das aus den Blumen destillirte Wasser / ist sehr gut zu den rothen

flüßigen

flüßigen Augen / und andern derſelbigen hitzigen Gebrechen / inflammationem tollit & claritatem tunicis conciliat, Conr. Johren. *Prax. Chym. p.* 119. Vit. Riedlin. *Ltn. Med An.* 6 *p.* 1349. Oleum ſive liquor florum cyani ſuminum oculis, à calidis fluxionibus & ſalſis humoribus auxilium. Sennert. *l.* 1. *Pract. p.* 3 *ſ.* 2. *c.* 12. Bald. Tim. von Güldenklee *l.* 1. *Caſ. Med.* 23. *& l.* 1. *Epiſt.* 28. in faciei tumoribus non absque fructu applicatur Vit. Riedlin. *l. c.* Es benimmt auch dis Waſſer die Geſchwulſt der hitzigen Wunden und Glieder / heilet den Krebs / und die Fiſteln / vertreibet die blauen Mähler / Tüchlein darein genetzt und übergelegt. Wenn man mit dieſen Waſſer einen lebendigen Krebs zerſtoſſet / hernach den Safft ausdruckt / und den kleinen Kindern das Zahnfleiſch damit beſtreichet / ſo bekommen ſie ihre Zähne leicht / Camer. *l. c.* Beſ. auch Balſamum puerorum dentientium Hadr. Mynſicht. *in Arm. Med. Chym.* S. 35. & Joh. Dan Horſt. *in Pharm. Cathol. l.* 22. Das Waſſer getruncken / iſt ein kräfftiges Mittel in Verhaltung des Urins / wie auch die aus den Blumen bereitete Tinctur. Pulvis florum una cum capitibus pulveriſatis, eryſipelati utiliter inſpergitur. Camer. *l. c.*

DE CYCLAMINO.

Cyclamen, Panis porcinus & Arthanita I. Archanita *Offic.* Cyclaminus *Matth. Tab.* vulgaris *Lob.* orbicularis rotundifolius *Dod.* folio rotundiore vulgatior *J. B.* flore odorato *Cluſ.* Cyclamen vulgare *Eyſt.* autumnale vulgare folio rotundo *Park.* orbiculato folio infernè purpuraſcente *C. B.* Sigillum Mariæ, *Ruell.* Κυκλάμινος *Græc* Cyclamen dicitur à voce Græca Κύκλος, circulus orbis, weil die Blätter und Wurtzeln rund ſeynd. Erd-Aepffel / Erdrübe / Pomum & Rapum terræ (weil die Wurtzel einen Apffel oder groſſen Rüben faſt gleich /) Erdſcheibe / Waldrübe / Erdnabel / Umbilicus terræ & Tubera terræ, ob rotunditatem foliorum & tuberoſam radicem; Schwein- oder Säu-Brodt. Nonnull. Hirſchbrunſt / weil die Hirſche dieſe Wurtzel gegen dem Herbſt fleißig ſuchen und genieſſen / und dardurch zu einer Brunſt gleichſam beweget werden ſollen. Vid. Th. Paracelſ. *Tr.* 1. *de Peſtil.* Dis Gewächs wächſt in Oeſterreich und Ungarn häuffig durch alle Bergwälder unzebauet; bey uns muß es in den Gärten / und zwar in Gefäſſen / unterhalten / und den Winter beygeſetzet werden: bringt breite und runde Blätter / faſt wie die Haſelwurtz / ſo unten etwas braunroth / auf der andern Seiten aber mit weiſſen Flecken beſprengt ſind / und wolriechende leibfarbe / oder purpurrothe Blümlein; die Wurtzel iſt dick / rund und ſehr fleiſchicht / auswendig ſchwartz und inwendig ſehr weiß / mit vielen kleinen Zaſern behänget. Plinius in omnibus domibus ſerendam jubet, nam ubi fuerit ſata, nihil nocere mala medicamenta, & proin amuletum, περίαπτον Φυλακτήριον, vocari, addit, *l.* 25. *c.* 9. In den Apothecken braucht man allein die Wurtzel: iſt heiß und trucken: hat ein flüchtiges / ſcharffes / durchdringendes Saltz bey ſich / und daher eine Krafft zu öffnen / zu reinigen / zu zertheilen / durchzuſchneiden und auszutreibrn; muß innerlich gar vorſichtich gebraucht werden. Sie purgieret und führet die zähe Feuchtichkeit und das Waſſer durch den Stulgang mit Macht aus / & quidem etiam à partibus longinquis, G. à Turre *de Hiſt. Plant. l.* 1. *c.* 98. ſonderlich der Safft / ſo man nur den Bauch und Nabel damit ſchmieret: befordert gewaltig die Frawen-Zeit; menſes ſive epota ſive appoſita evocat, R. Dodon. *l.* 1. *de Purgant. Hiſt. c.* 13. & Stirp. *Hiſt. Pempt.* 3. *l.* 1. *c.* 13. treibet aus die Geburt / Nachgeburt und todte Geburt: derowegen ſich ſchwangere Weiber von dieſer Wurtzel-Gebrauch enthalten ſollen / weil ſie der Leibes-Frucht nicht allein groſſen Schaden zufügen / ſondern auch ſolche töden und forttreiben kan:

nam conceptioni & fœtui, innata vi ſemper nocet, Joh. Freitag. *Aur. Med. l.* 2. *c.* 39 Referunt Serapio & Crato *l.* 5. *Conſ.* 40. cyclaminis radicem alligatam coxæ partum facilitare. Alii tradunt, ſi prægnans mulier radicem cyclaminis transgrediatur, abortum fieri. Vid. Dioſcor. *l.* 2. *c.* 149. ſi collo ſuſpendatur, impræ-gnationem prohibere, Meſue *de Simpl. Med. ſolut. c.* 25. *de Cyclam.* Guil. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 193. 195. Sie öffnet die Verſtopffung der Leber und Miltz / egregiè facit ad lienem obſtructum & induratum, Marcell. *Empiric. c.* 23. Foreſt. *l.* 19. *Obſ.* 29. etiam amuleti loco collo appenſa affectibus ſpleneticis ſuccurrit, Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 558. Vid. quoque Adr. Toll. *Comment. ad. Job. Stocker. Prax. Aur. l.* 1. *c.* 1. *p. m.* 2. vertreibet die Gelb- und Waſſerſucht / icterum certa experientia ſanat, Meſue *c. l.* und treibet den Harn und Stein. Etliche geben ſie gedörret und zu Pulver gemacht den Engbrüſtigen und Keichenden ein. Cardanus & Dodon. *l. c.* de radice ſcribunt, quod vino infuſa ebrietatem pariat. Joſeph. Quercet. ad potiones vulnerarias commendat, *in Sclopetar. p.* 149. Unter die Nieſe Pulver genommen / zeucht viel Feuchtigkeit aus dem Haupte / und heilet die Strumen / Halsdrüſen / und dergleichen harte Schleim-Geſchwulſten / mit andern dazu dienſamen Artzneyen vermenget und drüber geſchlagen: tilget den böſen Grind auf dem Haupt / Alex. Pedem. *l. 6. Secret.* und reiniget die Haut von allerhand Schäbigkeit. Succus ejus depuratus & ſoli expoſitus faciem potenter illuminat ſeu illucidat, B. Montagnan. *Conſ* 301. Iſt ein gut incarnativ der Wunden in Peſte. Die Wurtzel gedörrt und gepulvert: iſt gut zu den faulen Wunden / Fiſteln und Schäden; in Enematibus gebrauchet / führet ſie gewaltig den zähen Schleim ab / und ſtillet alſobald die daher entſtandene Colic-Schmertzen / Fr. Joel *Oper. Med. Tom.* 3. *l.* 2. S. 2. Der Safft davon öffnet die Güldene Ader mit Baumwolle oder leinen Tüchlein übergeleget / oder aus der Wurtzel ein Zäpfflein gemacht und mit Oel oder mit friſcher Butter beſtrichen und appliciret: aperit hæmorrhoides violenter, impoſitus, Guil. Varignan. *Secret. Med. p.* 227. H. ab Heer *Obſ. Med. oppid. rar.* 6. Succus commixtus cum lacte aut melle aut aceto & per nares infuſus, & ſuper oculos inunctus ſuffuſiones diſſipat, Oribaſ. *l.* 5. *c.* 63. ex ſucco quoque ad aurium tinnitum & ſurditatem tollendam medicamentum peculiare paratur. Vid. Thom. Bartholin. *Hiſt. Anat. rar.* 77. *Cent.* 6. Emplaſtrum ex radice & oleo capparum confectum, ſplenem mirum in modum attenuat & diſcutit, R. Solenandr, *Conſ. Med.* 12. *Sect.* 1. certo modo præparat. aurium dolores ſedat; Bened. Victor. *Empiric. cap.* 7. J. C. Claudin. *Empyr. rat. Tom.* 1. *l.* 3. *p.* 513. Joh. Michael *Prax. Clinic. p.* 1. *l.* 2. *c.* 23. Die friſche Wurtzel zerſtoſſen über die gifftigen Wunden und Stiche gelegt / zeucht die Gifft aus / und heilet die Biſſe: contra ſerpentum ictus impoſita remedio eſt, Dodon. In den Apothecken hat man das Unguentum de Arthanita majus & minus. Das majus iſt von dem erſten Authore nemlich dem Meſue zu dem Ende beſchrieben und angeſehen worden / daß man diejenigen / ſo keine purgirende Artzney einnehmen können / mit bloſſer äuſſerlicher Salbung purgiren könnt. Dan wan dieſe Salbe auf den Magen geſtrichen wird / erwecket ſie ein Erbrechen; auf den Nabel aber und Unterleib / treibet ſie zu Stuhl und purgiret: kommt dadurch den Waſſerſüchtigen zu Hülff / dan ſie das Gewäſſer trefflich evacuiret; tödtet auch alſo die Würme und treibet ſie aus / ſonderlich wan ſie mit Aloë, Ochſen-Galle / und Ol. diacolocynth vermiſchet wird. Das minus zertheilet die Kröpff / und iſt dienſtlich der Miltz / ſo hart und verſchwollen. Emplaſtrum ex radice & Oleo capparum confectum mirum in modum lienem attenuat & diſcutit, Reinerus Solenandr. *Conſ. Med.* 12. Das gebrante Waſſer von Cyclamino in die Naſen gezogen / ſoll das Bluten derſelben ſtillen

len / Herc. Saxon. *Prælect. Pract. p.* 1 *c.* 25. Joh. Wittich *Vade Mecum part.* 1. *p. m.* 136. Achill. Gasser. *Obs. Med.* 62. *à Velsch. ed.* auch das Blutspeyen hemmen / Domin. Ort. Marold. *Pract. p.* 127. Christ. Guarinon. *Cons. Med.* 188. Est mirabilis in gravitate auditus, & in surditate ex casu, seu percussione, Jo. Stocker. *Prax. Aur. ab Adr. Toll. ed. l.* 1. *c.* 15. Marc. Anton. Montagnana in vulneratione intestinorum pro potu præscripsit, Jo. Uldar. Rumler. *Obs. Med.* 39. Es soll auch wider die Engbrüstigkeit und das Keichen gut seyn: In sputo sanguinis & ruptura venæ cum aqua portulacæ & hed. terr. mixta, felici cum successu exhibetur, Jo. Langius *Epist. Med. l.* 3. *Epist.* 1. *c.* 1. in phthisi commendat Th. Paracels. *Paragraphor. l.* 5. Contra asthma non putridum, quod Metallici ut plurimum ex Mercurialibus halitibus contrahunt; præscribere solent aquam panis porcini, unicum contra pulmonum vitia remedium: est enim vis ejus mirum in modum diaphoretica, Athan. Kircher. *l.* 10. *Mund. subterr.* S. 2. *c.* 3. Aus den Blumen bereitet man ein eusserliches Oel wider das Seitenstechen. Bey Erid. Hoffmann *Thesaur. Pharm. Clav.* Schröd. *annex. Sect* 19 *p.* 86. L. Fioravant. *l.* 2. *Phys. c.* 7. beschreibet einen Syrup von Erd-Aepffeln / welchen er zu vielen Gebrechen commendiret.

DE CYDONIO MALO.

Cydonia mala & Cotonea *Offic.* Malus cotonea *Trag, Matth. J. B.* cydonia *Tab.* fructu breviore & rotundiore *Cat. Hort. Reg. Paris.* Cotonea & cydonia mala *Lob.* Mala cotonea minora *C. B.* Κυδώνιος μηλέα, Cydonia malus arbor, & μῆλον Κυδώνιον, fructus. Quitten- oder Kütten-Apffel-Baum. Dieser Baum ist in diesem und andern Landen gar wol bekannt / gleichet an der Gestalt einem Apffel-Baum / ausser daß seine Blätter auf der einen Seiten weisser und gelinder sind. Die Frucht / so auswendig mit zarter sanffter Wolle bekleidet ist / wird unterschieden in die Birn- und Aepffel-Quitten / in Pyra & *Mala cotonea.* Sie sollen den Namen von ihrem Vaterlande / das ist / von der auf der Insul Creta oder Candia gelegenen berühmten Stadt Canea / welche vor Zeiten Cydon geheissen / und von den Griechen zu der Zeit die Mutter der Städte genennet wurde / erlanget haben: wie solches zum theil aus des Quinti Sereni Verse:

Aut quæ poma Cydon Cretæis misit ab oris.

Sie haben auch sotanen Namen behalten bis auf M. Catonem, welcher sie à Cotone, weil sie rauch oder mit zarter Wolle bezogen / Cotonea zu erst genennet hat. Virgilius *in Bucolicis* nennet sie daher Mala cana, ipse ego, inquit, cana legam tenera lanugine mala: und von der Farbe / Mala aurea, Ait enim Pastor, missurum se Amasiæ aurea mala decem sylvestri ex arbore lecta. Alii volunt à Sidonte, Corinthi vico appellationem accepisse.

Es geben die Quitten nicht allein einen angenehmen lieblichen Geruch / so allerley Gifft gantz entgegen ist / sondern sie dienen auch zur Speise und Artzeney Suo odore omnium deleteriorum vires obtundunt, Ant. Mizald. *in Hort. Med* & *Cent.* 4. *Memor. aph.* 73. Joh. Schenck. *Obs. Med. l.* 7. Totum pomum fragrantiâ suâ tàm amicum est homini, ut credatur venenis resistere, Casp. Hoffman. *l.* 5. *Instit. Med. c.* 8. §. 5. Sie kühlen / trucknen / ziehen zusammen und stopffen: stärcken den Magen / die Leber und das Hertz / verhindern und stillen das Erbrechen / erwecken Appetit zur Speise / Vid. Zacut. Lusit. *l.* 2. *Hist.* 66. Joh. Schenck. *l.* 3. *Obs.* W. Gabelchover *Obs. & Cur. Med.* 70.

Cent. II. *& Obſ.* 70. *c.* 5. helffen verdauen / machen einen guten Athem / treiben den Harn / Vid. W. Gibelchover. *Cent.* I. *Car.* 43. Benedict. Sylvat. *Cent.* 3. *Conſil.* 41. Th. Bartholin. *Cent.* 5 *Hiſt. Anat.* 22. und dienen wider die Blut- und Bauchflüß: ſonſten geben ſie wenig Nahrung: Bey den Schwangern ſtärcken ſie nicht nur die Frucht / ſondern machen über das auch / daß ſchöne Kinder zur Welt gebohren werden. Mirum eſt, quod multi referunt, ſchreibet Joh. Bapt. Port. *l.* 5. *Villæ c.* 12. ſi mulier prægnans cydonia mala eſitaverit, illam induſtrium infantem, atqve ingenioſum eſſe parituram. Darum geboth der weiſe Geſetzgeber / in Griechenland / Solon, daß alle Jungfrauen / wenn ſie mit ihrem Bräutigam ſolten zu Bette gehen / erſtlich von dieſer Frucht eſſen ſolten / nicht allein einen guten Geruch dadurch zu bekommen / ſondern auch ſchöne / geſchickte und ſinnreiche Kinder zu zeugen. Hier. Mercurial. *Conſ. Med.* 71. Vid. quoque Ant. Mizald. *Hort.* & Plutarch. *præcepta Connubial.* Galenus *l.* 2. *Aliment. c.* 23. ſagt: Es iſt in den Quitten aliquid eximii, etwas fürtreffliches oder ſonderbahres / welches man in andern Aepffel-Früchten nicht findet. Sintemahl auſſer dem / daß ſie ſtärcker zuſammen ziehen / ſo haben ſie auch einen Safft / der lange dauren kan / da der andern bald verſauret. Mit den rohen Quitten iſt wegen ihrer Herbe gantz nichts anzufangen / ſondern ſie müſſen gekocht ſeyn / ſollen ſie zur Speiſe dienen. Auf den Apothecken werden ſie auf mancherley Weiſe zugerichtet: Den da pflegt man dieſelbe entweder einzumachen / oder daraus zu machen Quitten-Wein / Quitten-Syrup / Quitten-Brodt / Quitten-Paſte / Quitten-Oel / ꝛc. und theils in Schwachheit / theils in Erbrechen des Magens und in allerley Durch-Lauff zu gebrauchen. Die Alten haben ſie mit dem beſten Honig eingemacht / und Melimela genennet / nach des Martialis Vers *l.* 14. *Epigr.* 24.

Si tibi Cecropio ſaturata Cydonia melle
Ponentur, dicas hæc Melimela licet.

Rob ſ. Succus cydoniorum inſpiſſatus, vulgò ingeſotten Quitten-Safft / inſignem vim diureticam & diaphoreticam poſſidet. Succus etiam liquidus ſudores movet, ſummo olim ſecreto, Caſp. Hoffman. *l.* 5 *Inſtit. Med. c.* 8. §. 5 Peſte correptis ſuccus præſentaneum remedium, & caro tuſa, ſuper carbunculum poſita, eum feliciſſimè curat, J. Prævot. *lib. Select. Remed.* Die Kerne kühlen / feuchten und lindern / haben einen heilſamen Schleim bey ſich: in Roſen- oder Wegbreit-Waſſer gelegt und den ausgezogenen Schleim davon genommen / verkühlet den Brand von Waſſer oder Feuer / Foreſt. *l.* 6. *Obſ.* 43. *& l.* 2. *Obſ. Chir.* 18 *in Schol.*, erfriſchet den Mund / und dienet wol vor den böſen Halß / Mund-Fäule / Bräune der Zungen in hitzigen Fiebern / vor die entzündete rothe Augen / auffgeſprungene Leffzen und Bruſt-Wärtzlein / Schmertzen der Gülden-Ader / (cum aqua linariæ vel fl. verbaſci extr.) und rothen Ruhr. Dieſe Kern zerſtoſſen / in blau Violen-Waſſer gethan und eine Nacht alſo ſtehen laſſen / hernach aber getruncken / vertreibet den unnatürlichen öfftern Schweiß. Die wollichte Materie / Lanugo, ſo euſſerlich umb dieſe Frucht iſt / ſo man ſie zu Pulver machet / und in die Wunden ſtrewet / ſo ſtillet ſie das Gliedwaſſer / und ſo man das Pulver mit einem Feder-Kiel in die Naſen bläſet / ſo ſtillet es das Bluten. Vid. Vit. Riedlin. *Lin. Med. Ann* 5. *p.* 182. *& Curar. Medic.* 619. *p.* 385. Decoctum lanuginis, in reſtituendis capillis è lue venerea defluxis, efficaciſſimum eſt, Croll *de Sign. int. rer.* Marc. Ant. Zimar. *Antr. Magic. Med part.* I. *p.* 116. Quitten-Wein iſt gut in hitzigen Fiebern / vor das Erbrechen und Durch-Bruch: ventriculum roborat, cor recreat, omnem calorem præter naturam tollit, putredini reſiſtit,

reſiſtit, omniaque corporis humani membra firmat: vertiginoſis valdè utilis, G. H. Velſch. *Conſil. & Cur. Med. Dec.* 4. *Cur.* 3. Dieſer Wein ſtillet das Gliedwaſſer / ſo die Wunde damit bewaſchen wird: löſchet auch den Brand / ſo man Läplein in denſelben netzet und in die Wunden legt und damit continuiret. **Quitten-Brodt** des Morgends und des Abends / ein wenig geſſen / ſtärcket den Magen und die Dawung / benimmt den Unwillen des Magens und iſt gut zu den Bauchflüſſen. Miva cydon. ad dejectam appetentiam mirabilis eſt, teſte Zacut Lufitan. *l.* 2. *Hiſt.* 87. Das **Waſſer** / ſo aus den friſchen Quitten deſtilliret wird / ſtärcket das Hertz und den Magen / und iſt gut wider die Bauchflüß: in morbis calidis & magnis æſtibus præſentiſſimum remedium eſt: ſpuum ſanguinis à totâ proprietate reſiſtit, G. Gabelchover. *Cent.* 5. *Cur.* 70 euſſerlich ſtillet es die Haupt-Schmertzen / mit Tüchlein über die Stirn geſchlagen. Vid. Achill. Gaſſer. *Obſ. Medic.* 51. & G.H. Velſch. *Chil.* 1. *Exoter. Cur.* 276. Die faule Quitten zu Waſſer gebrannt / oder aber alſo faul Pflaſterweiſe auf den kalten Brand gelegt / ſtillet denſelbigen. Etliche brennen auch aus der Blüt ein Waſſer / welches nicht allein das Hertz ſtärcket / ſondern auch das Erbrechen ſtillet: es dienet auch denen Frawen / die ihre Blume allzu häuffig haben. Oleum cydoniorum incredibili efficacia renes expurgat, & arenoſam ſorditiem extergit, Lud. Mercat. *l.* 2. *de rect. Præſid. Art. Med. Uſu c.* 7. *& l.* 4 *de intern. Morb cur. c.* 10. Quitten Pflaſterweiß warm auff den Magen und Bauch gelegt / hemmt den Bauch-Fluß / ſtärckt den Magen / wo derſelbe etwan zum Erbrechen geneigt / oder erhitzt und geſchwächet worden. Die Blätter und das Fleiſch von Quiten zerſtoſſen / oder mit den Zähnen zerkäuet und auf giftige Wunden und Carbunckel geleget ſchafft groſſen Nutzen. Vid. Foreſt. *l.* 6. *Obſerv. Chir.* 10. Joh. Staric. **Helden-Schatz** *part.* 2 Succus ſcabiem, & breviſſimo ſpatio feras impetigines ſanat, G. H. Velſch. *Mictomim.* 3. §. 54. Quitten zu Pulver gebrannt und in den Brandſchaden geſtreuet / heilet und läſſet nicht unter ſich freſſen.. Quitten-Blätter gepulvert und mit Mtlch eingenommen / tödtet und treibet die Würm aus. Decoctum foliorum oculos hebetes curat, R. Solenandr. *Conſ. Med.* 8. *S.* 2. Lignum Cydonii epar roborat & fluxum hepaticum ſiſtit, R. Jo. Fortis *Conſ. & Reſp. Med.* 61. *Cent.* 3. Ex cydoniorum uſu Rex Neapolitanus Alfonſus incidit in diabetem, Pet. Paul. Pered. *in Paſchal. Meth cur. l.* 1. *c.* 50. Colici quoq; iliaciq; dolores ex promiſcuo eorundem uſu corporibus impuris excitantur, Tob. Cober. *Obſ. Med. Caſt. Hungar. Dec.* 2. *Obſ.* 9. Euporiſton ex aquâ, in quâ cruda mala cydonia cocta ſunt, contra catarrhos acres, qui noctu potiſſimum moleſti ſunt, paratur, ſi eâ probè candido Saccharo dulcoretur de qua Cochl. j. vel alterum ægro cubitum ituro detur, Sim. Paul. *Quadr. Botan. Claſſ.* 2.

DE CYNOGLOSSO.

Cynogloſſum *Officin. & Dod. Tab.* vulgare *Matth. Lob. J. B.* majus vulgare *C. B.* Cynogloſſa major *Brunf.* Lycopſis Lacunæ *Ruell.* Hunds-Zunge / Hunde-Tunge / Cynogloſſum; κυνόγλοσσον *Dioſ.* à vocibus Græcis κύων, κυνὸς, canis, & γλῶσσα lingua, qſ. à lingua canina & quidem ab aſperitate foliorum, linguam quodammodo æmulantium & fœtore. *Nonn.* Liebäuglein. Alii Phrygiam, Pyrgiam, Hemionion, Splenion, Caballion, Caballatium, alii Scolymon, Pygrin, Phyton appellant. Dis Kraut wächſet gern an ungebauten / jedoch etwas fettichten Orten / an den Wegen / Zäunen und Mauren; hat länglichte / breite und wollichte Blätter / purpurfarbene Blüten und ei-

nen

nen wunderlichen Geruch / wie ein schweissender Hund; trucknet / kühlet / machet dicke / lindert und stopffet / stillet die Flüsse und bringet den Schlaff; wird aber gar selten wegen seiner narcotischen Eigenschafft gebraucht. Die Blätter grün zerstossen / seynd sonst sehr dienstlich zu den Entzündungen der Wunden / alten offenen Schäden und Geschweren / Brand / Krätze / Schmertzen der gülden Ader / übergelegt: dienen auch zu den gebissenen Wunden der tobenden Hunde: in vini & aquæ part. æqual. cocta, contra cancrum mammarum valent, Crat. *l.* 5. *Conf.* 40. Jer. Mart. *Obs.* 39. *à Velsch. ed.* Herba lapide pinsita, tribus horis carbunculum extinguit, præsenti remedio, Alex. Benedictus & Petr. Bayrus *de Peste.* Radicem (pistam & addito oleo hyperici aut chamæmeli pro cataplasmate) multum probamus cum aliquantisper bubo intumuit, ratione suppurationis, ut sæpe sumus experti, P. Droëtus. Das Kraut zerstossen / und mit Schweinenschmaltz in einer Pfannen gerösted / und das kahle Haupt damit bestrichen / machet von newen Haar wachsen. Das Pulver von den Blättern stillt das Blut und heilt die Wunden und Schäden: gleiche Krafft hat auch das Pulver von der Wurtzel. Es werden auch Salben aus dem Safft gemacht / welche zu den alten offenen Schäden / bösen Blattern / Grind und Fisteln dienlich sind. Das Pulver von der Wurtzel mit rothen Wein eingenommen / stillet die rothe Ruhr / den Samenfluß und die Catarrhen. Radix efficax est ad sedandum hæmorrhoidum dolorem auxilium, Dodon. *Prax. Medic. p.* 519. Joh. Wittich. *Vade mecum p. m.* 337. Balneum ex decoctione cynoglossæ; curat gonorrhœam, Galen. 6. *de locis affect. c.* 5. P. Bayr. *l.* 6. *Pr. c.* 2. In den Apothecken hat man die Pilulas de Cynogloſſo, und das Unguentum de Cynogloſſo. Die **Pilulen** seyn ein vortreffliches Mittel die dünnen und scharffen Catarrhen zu mildern / dick zu machen und einzuhalten / Eman. König *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4. *p.* 818. in graviſſimis catharrhi ſuffocativi ſymptomatibus extollit Arnold. Weickard. *in Thesaur. Pharm. l.* 1. *c.* 6. in gravisſimo capitis dolore periodico, Laur. Strauſſ. *in Palæstr. Med. Part.* 1. *p.* 33. in Chronicis catarrhis pulmonum commendirt Crato *Consil. Med.* 21. *p.* 62. dieſelbe als ein Experiment. Nam ſiſtunt & incraſſant ſanguinem, imò omnem materiam catarrhalem removent Leon. Faventin. de Victor. *Pract c.* 3. & 6. 24. in aſthmate quoque magnum levamen ferunt, Conr. Johren. *Prax. Chym.. p.* 247. in convulſionibus ipſum opium ſuperant, Ephem N. C. *Dec* 3 *Ann.* 3. *Obſ.* 88. ubi etiam excellentisſimum audiunt antiſpaſmodicum; diarrhœas & hypercatharſes leviores ſopiunt, Ephem.. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 6 *Obſ* 202. inque dyſenteria dolores mitigant; Hel. Padoan. *Cur. & Conſil. Med. p.* 108. 116. Faventin. *l. c. c.* 42. 52. Sie befodern auch den Schlaff / lindern den starcken Husten / besänfftigen allerhand Schmertzen / stillen die rothe Ruhr und andere Bauchflüsse / das Blutspeyen / Helid. Padoan. *l. c. p.* 74. S. Sanctor. Comment. *in* 6. *Aph. Hipp.* die überflüßige weibliche Blum / und Gonorrhœam. Die Salbe kan so wol innerlich als eusserlich gebrauchet werden: innerlich zertreibet sie das von fallen oder Wehthuung gelieferte Blut: eusserlich damit geschmieret / zertheilet sie gleichfals das von quetschen / stossen oder schlagen unter geronnene Blut / und davon entstehende braune und blaue Flecken / ist daneben ein treffliches Anodynum oder Schmertzstillung in mancherley Fällen von hitziger Ursach / zu gebrauchen. Das von dem Kraute / Blumen und Wurtzel mit einander destillirte Wasser ist eine besondere Artzney wider die Frantzosen und Feigwartzen / und andere löcherige Geschwer an heimlichen Orten / mit Tüchlein übergelegt / dienet auch zum Brande / Schmertzen und Haarausfallen; sciſſuras unguium ſola appoſita mirificè ſanat, Euſt. Rudius *Art. Med l.* 1. *c.* 12. Liquor Cynogloſſ. in præcipitatione matricis arcanum, Th. Paracell. *lib. de icterit.* Etliche bereiten aus den Blumen eine Confery oder Zucker wider das Blutspeyen.

DE

DE CYNORRHODO.

Cynorrhodon & Cynosbatos *Offic.* Rosa sylvestris *Matth. Dod. Tab.* canina odorata sylvestris *Lob.* sylvestris vulgaris, flore odorato incarnato *C. B.* sylvestris alba cum rubore, folio glabro *J. B.* Κυνόῤῥόδον, Κυνόσβατος *Græc.* Wilde-Rose / Feld-Rose / Heck-Rose / Dorn-Rose / Han-Rose / Buttel-Rose / Hambutten-Strauch / Hunds-Dorn / Sentis canina, Hagdorn / *Austriac.* Hetschepetsch. Ist ein bekantes wildes Geschlecht der Rosen / so allenthalben in den Feldern / Gehägen und Wegen gefunden wird. In den Apothecken hat man die Blumen / Früchte und Schwämme / auch bisweilen die Wurtzel davon. Die Blumen haben mit den andern Rosen einerley Natur und Eigenschafften / nur daß sie mehrers adstringiren oder zusammen ziehen und trucknen / darumb sie auch im rothen- und weissen-Weiberfluß von etlichen hochgehalten werden. Die Früchte / so man Hambutten / Hagebutten (quod nomen tamen fructui quoque Mespili apii folio sylvestris spinosæ tribuunt) Wiepen / Hieffen / Buttel-Hieffen / Hetschepetschen und Arßkützel / nennet / werden im Herbst fleißig zusammen gesucht / von dem Samen oder Kernen gesaubert / auffgetrucknet / mit Zucker gekochet / und zur Speise / als ein Neben-Essen / gebrauchet: Wiewol Galenus *l.* 2. *de Aliment. Fac. c.* 14. da er de Cynosbato handelt / die Wiepen für ein Bauer-Essen hält / und das dem Leibe sehr wenig Nahrunge giebet. Man machet sie auch mit Zucker ein / sonderlich die grosse Garten-Wiepen / welche alsdann zierlich von Ansehen / und zuweilen ein Labsal der Krancken sind. Das Temperament der Wiepen ist kalt und trucken / und wiewol sie in etwas zusammen ziehen / so haben sie doch zugleich eine durchdringende Krafft bey sich / daher selbige / als eine Grieß- und Stein-treibende Artzney / sehr berühmt sind. Vid. Matth. Unzer. *de Nephrit. l.* 1. *&* 2. P. Borell. *Cent.* 3. *Obs.* 22. Guil. Lauremberg. *Dissert. de cura calcul. p.* 30. Gv. Charleton *Diatr. de Lithiasi. p.* 205. Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 4. *p.* 960. Und ob sotane Krafft schon in denen Steinlein oder Samen am meisten stecket / so hat doch das Fleisch auch etwas davon. Sie bekommen auch wol / nebst den daraus bereiteten Mueß oder Rob / der Leber und Lungen / reinigen das Geblüte / stillen das Nasenbluten / das Blutspeyen / die übrige Monat-Zeit / den Samenfluß / Vid. Horat. Gvargvant. *Resp. var. ad ægrit p. m.* 242. Joh. Wittich. *Vade Mecum p.* 1. *p. m* 432. & Phil. Gruling. *Cent.* 5. *Obs.* 80. Den Durchlauf / die rothe Ruhr / das stetige Erbrechen / den Sood und den Schlucken; valent ad singultum præsertim in febribus ardentibus, conditos si comedat patiens. Conserva florum, (ut & fructum) cynosbati validè bilem & pituitam purgat, absque ulla molestiâ P. Poter. *Pharm. Spag. l.* 3. S. 2. per se ad diarrhœam biliosam utilissima est, Crato. *l.* 3. *Cons.* 33. Laz. River. *l.* 10. *Prax. c.* 5. hepar potentissimè refrigerat, River. *l.* 11. *c.* 1. adque postulas in facie, utilis Crat. *l.* 3. *Cons.* 19. *&* 20. calculosis quoque prodest Crat. *ib.* & Phil. Jac. Schenfelder *l.* 1 *Histor. Enarr. & Curat. Medic.* 22. *p.* 85. Decoctum cynosbati evporiston in hydrope est, Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 5. *&* 6. *Obs.* 152. Die haarechte Schwämme oder Ballen / Spongiolæ s. Fungi, welche einige Schlaffäpffel / Schlafftuntz / Schlafftolben / Rosenschwämme nennen / die Officinæ nennen sie Bedegvar sed perperam. Vid. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 2. *Obs.* 15. haben groß Lob wider die Colic / Rod. à Fonsec. *Tom.* 2. *Cons. Med* 81. Casp. Cald. de Hered. P*rompt. facile par. p.* 296. und Stein / J. B. Montan. *Cons. Med.* 273. Lauremberg. *de Calcul. cura p.* 30. J. C. Rosenberg. *Rhodolog. part.* 2. *c.* 33. mit Verhaltung des Urins / gedört / gepulvert und mit warmen Wein eingenommen: derowegen von Paracelso, Sunite, das ist / calculi mei expulsio, meines Steins Austreibung / geheissen werden / dieweil er in Ausführung

oder

oder Vertreibung des Blasen- und Nieren-Steins nichts bewehrter befunden hat. Extractum & Spiritum glomorum cynosbati calculosis valdè commendat, J. Hartmann. *in Prax. Chym. & in Not. ad Basil. Chym. Croll.* Es dienen auch diese Schwämmlein wider die Raserey in hitzigen Fiebern / Blutspeyen / Medicus quidam magno cum successu in sputo sanguinis usus est, Th Willis *Pharm. rat p. 2. s. 1. c. 7.* übriger Monat-Zeit / pulvis mirabile est secretum ad menses cohibendos, J. Prævot. *lib. Select. Remed.* est etiam mirabilis in ulceribus virgæ, & aliis ulceribus corrosivis, Jo. Stocker *Prax. aur. l. 1. c. 56.* Samenfluß / G. H. Velsch. *Chil. 1. Exot. Cur & Obs. 742.* und Gliedwasser / tilgen auch die Kröpffe / Joh. Quercet. *Pharm Dogmat Restit. c. 20.* Joh. Bapt. van Helmont. *Tr. Tartar. non in Potu*, C. Horlacher in der Allgemein. Schatzkammer / *p. 98. & Trisol. Chirurg. part 2. c. 5. & 6.* Decocto musci cynosbatini in vino rubro hernia curata; G. H. Velsch. *Chil. 1. Exot. Cur. & Obs. 838.* Etliche legen diese Schlaffäpffel den Krancken unter das Haupt / oder lassen sie davon trincken / den Schlaf dadurch zu befordern. Sie sollen auch gut seyn / wann sie zwischen den zweyen Frauen-Tagen eingesamlet werden für die Pferde / welche die Würm im Leibe haben / wann man die roth-braunen den Hengst-Pferden / und die bleichen den Stuten brauchet. Mann gibt / wann sie groß sind / einen halben / und wann sie klein sind / einen gantzen / müssen gepulvert / mit Saltz vermengt / und also früh vor Tages eingegeben werden / aber man muß ihnen nicht bald darauff zu trincken und zu essen geben. Die **Würmlein** / so in diesen Schwämmen befindlich / (Vid Fr. Bacon. de Verulam. *Syl. Sylvar. Cent. 6. n. 562.*) sollen auch ein kräfftiges Mittel wider die Würm im Leibe / und vor den Wurm an den Fingern seyn: etliche geben sie den Kindern mit Milch ein / in der Fallenden Sucht. D. Hagedorn in Ephem N. C. *Dec. 1. Ann. 2. Obs 189.* vermeinet / daß man aus diesen Würmlein in liquorem redactis, ein sonderlich somniferum bereiten könne. Auf was Art und Weise man diesen liquorem bereiten soll / lehret Fabr. Bartholetus *in Tract. de Dyspnœâ seu Respirat.* Vermiculi æstatis tempore in Cantharides mutantur, Adrian. Spigel. *Isag. in rem herb. l. 1. c. 7.* Joh. Dan. Major. *in Genio err. c. 9.* quod etiam ex Aristotele & Plinio docuit, Ul. Aldrovandus *de anim. insect. l. 5. c. 4. p. 685.* Vid. quoque Ephem. N. C. *Dec. 2. An. 20, O. 10.* Spiritus ex fructibus & arillis igne aperto destillatus D. Michaëli in frequenti usu fuit c. calculum. Ex arillis exprimitur quoque oleum, quod in affectibus nephriticis commendatur. Das aus diesen Rosen destillirte Wasser / wird sehr hoch in weissen Weiberflusse gehalten: plurimum etiam conducit pestilentia laboranti, Brunsvicens. Man braucht auch den Samen von den Rosen / Semen rosarum, quod Anthera in Officin. & à Mesue dicitur, estque pars florum interior lutea, das kleine gelbe Sämlein / so mitten in den Rosen gefunden wird / trucknet und stillet die Flüsse / wird dahero den Trochiscis de terra sigillata zugethan. Rosarum ecchinus maximam ad urinæ provocationem possidet efficaciam, Hort. Augen. *Epist. Med. Tom 1. p. 288.* Radix cynoglosi circa collum alligata, linguæ nigredinem, quam vulgus imperite cancrum nominat, delet, Joh. Rondelet. *Inst. Pharm. l. 1. c. 12.* Syrupus florum cynorrhodentis validius purgat, quam quivis alter Syrupus rosarum, Petr. Poter. *Pharm. Spagyr. l. 3. Sect. 2.* Conserva etiam validè bilem & pituitam purgat, absque ulla molestia. Pulvis florum in exigua quantitate purgat. Die Wurtzel soll ein bewehrtes Experiment seyn / den Biß eines wütenden Hundes an Menschen und Vieh zu curiren. Vid. G. H. Velsch. *Chil. 1 Exot. Cur. & Obs. 873.* Marc. Ant. Zimar. *Ant. Mag Med. p. 2. pag. 6* Joh. Marc Marci *Philosoph. Vet. rest. p. 434.* Eman König *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect. 4. p. m. 820.* Plinius *H. N. l 8 c. 41. & 2. c. 2.* schreibet / daß einem Soldaten in Spanien / mit dem es schon auf das eusserste gekom-

men/

men / geschwinde durch diese Wurtzel sey geholffen worden : und ist dieses vielleicht die Ursach / daß die Rose den Namen Cynosbatos, Cynorrhodos, Rosa canina, Rubus caninus, Hunds-Rosen / überkommen hat. Quidam fungum fruticis rosarum (das rauhe Knöpfflein) comburunt in olla novâ, ut fiat pulvis, quem exhibent in aquâ à cane rabido morso, Fr. Hildesh. *Spicil. de affect. cap. intern. p.* 216. Wer mehr davon wissen will / besehe D. Ehrenfrid. Hagendorn. Cynosbatologiam, gedruckt zu Jena 1681.

DE CYPERO.

Cyperus rotundus *Offic.* rotundus orientalis major *C. B.* rotundus odoratus Syriacus *Park.* Syriacus & Creticus rotundior *J. B.* Babylonicus *Rauwolf.* Juncus quadratus *Cels.* triangulus s. angulosus *Plin.* Κυπέρις *Æniget.* Κύπειρος *Theophr.* Socheum. Runde Cyper-Wurtz Runder Wilder Galgan. Diese Wurtzel / (quæ olivaris) wächst von sich selbsten in Syrien und Egypten an den Flüssen / von dannen sie von Alexandria zu uns gebracht wird : bey uns pflantzet man selbe je zu weilen in den Lust-Gärten / ist aber nicht so kräfftig / als die frembde : bringet einen drey- oder viereckigen glatten Stengel / und längliche / schmale Rohr-Blätter / dem Bintzen oder Lauch fast gleich / ausgenommen daß sie härter und auf den Seiten rauher und schärffer sind. Auf des Stengels Gipffel stehet ein rauhes / braunröthliches / wolriechendes Büschlein / wie am Schilff / worinnen sich ein kleiner spitziger Same enthält. Die Wurtzel ist rund und knodicht / auswendig etwas schwartzbraun / inwendig aber etwas weiß-gelb / eines lieblichen Geruchs / und scharfflichten Geschmacks : wärmet und trucknet / öffnet / zertheilet und ziehet ein wenig zusammen ; stärcket das Haupt und die Nerven / vertreibet den Schwindel / thut gut den Magen / (das Pulver mit Wein eingenommen) hilfft der Dawung / machet einen guten Athem / zertheilet die Winde und Bläst / stillet das Bauchwehe / erwärmet die erkältete Mutter und befördert die Menses oder Monatfluß ; reiniget die Nieren von Grieß und Stein / treibt den Harn und tilget die anhebende Wassersucht. Eusserlich trucknet und heilet sie alte umb sich fressende Geschwere und Schaden / gepulvert darein gestreuet / Galen. *l. 7 simpl. c.* 64 Paul. Æginet. *l. 7. c.* 3. In den Apothecken hat man unterschiedliche Compositiones, unter welchen der Cyperus als ein ingrediens gefunden wird ; als da seynd die Spec. diaxyloaloes Mes. Pleres Archont. Confect. Anacard. Tryph. magn. Aurea Alexandrina &c.

Cyperus longus *Offic.* longus odoratus *Park.* odoratus radice iongâ, sive Cyperus Officinarum *C. B.* paniculâ sparsâ spinosâ *J. B.* Cyperus Romanus *Cord.* Lange Cyper Wurtz / Langer Wilder Galgan / Wolriechende Bintzen. Diese Wurtzel wächst in Italien und Sicilien / wie auch an etlichen Orten in Franckreich auf den Wiesen und andern sumpfichten und feuchten Oertern / die beste aber kommet aus Ost-Indien / hat mit der vorigen runden gleiche Krafft und Eigenschafft / kan auch in Mangelung dessen genommen werden : wird weyen des Geruchs offt und viel unter die Haar-Pulver gethan. Differentiam inter rotundam & longam susque deque habendam censet Simon Pauli *in Quadripart. Botanic. Cl.* 3.

D.

DE DAUCO.

DAucus Creticus *Offic.* Cretenſis verus Dioſcor. *Lob. Park.* foliis fœniculi tenuiſſimis C. *B.* Creticus ſemine hirſuto *J. B.* Δαῦκος κρητικὸς. Candiſcher- oder Cretiſcher Vogelneſt / Möhren-Kümmel / Cretiſcher Möhren- oder Vogel-Neſt-Saamen. Dieſer Daucus wächſet häuffig von ſich ſelbſt in der Inſul Creta oder Candia / wovon er auch den Namen führet / wie auch an etlichen felſichten Orten in Italien / bey uns wird er in den Gärten gezielet. Sein Stengel iſt ungefehr anderthalb Schuh hoch / mit elichen Neben-Aeſtlein: Die Blätter ſind den Blättern des Fenchels zimlich gleich / ohne daß ſie ſchmäler und dünner ſind; ſeine Dolden / von weiſſen Blümlein / kommen ihm auch nahe bey; Der Samen iſt länglicht / weißlicht und etwas rauhhärig / und gleichet an der Geſtalt faſt dem Kümmel / iſt am Geſchmack ſcharfflicht und beiſſend / jedoch dabey zimlich angenehm / nicht allein an ſeinem Geſchmack / ſondern auch an ſeinem Geruch. In den Apothecken braucht man allein den Samen / und iſt der Cretiſche der beſte: wärmet und trucknet / treibet den Harn / ſtillet das ſchmertzhafft tröpfflinge Harnen / zertheilet die Wind im Leib und daher entſtehendes Bauch-Grimmen / eröffnet die Verſtopffung der Leber und Mutter / und bringet den Weibern ihre Zeit; reiniget die Nieren von Sand und Schleim / und bewahret für dem Stein; ſtillet das Auffſteigen und Grimmen der Mutter / Helid. Padoan. *Cur & Conſil p.* 185. L. Scholz. *l. 6. Epiſt. Med.* 31. desgleichen die Nachwehe nach der Geburt / und treibt die Geburt / todte- und Nach-Geburt aus. Sylvius gibt ein Quentl. des Samens / mit Beyfuß-Waſſer / Gonorrhœam damit zu vertreiben. Widerſtehet auch dem Gifft / derowegen auch dem Theriack zugethan wird. Oleum ex radice Dauci Cretici aſſumtum à mulieribus mirificè lac auget, Leon. Thurneiſſ. *Hiſt. Plant. c.* 15. *& in Piſon. l.* 1. *c.* 15. poſt balneum vulvæ illitum miraculoſe menſes albos curat & uterum calefacit, id.

Daucus Germanicus, vulgaris ſ. noſtrâs *Offic.* Paſtinaca ſylveſtris *Matth.* erratica *Tab.* ſylveſtris tenuifolia *Park.* ſylveſtris genuina Dioſcor. *Lob.* ſylveſtris tenuifolia Dioſcoridis, vel Daucus Officinarum C. *B.* ſylveſtris ſ. Staphylinus Græcorum *J. B.* Staphylinus ſylveſtris *Trag.* Δαῦκος ἄγριος *Græc.* Wilde Möhren oder Mohrrüben / Wild-Paſtinach / Vogels-Neſt / Nidus avis. Dieſer wächſt auf den Feldern an ungebauten Orten / in ſandigen und ſteinigten Gründen: Die Blätter ſind als zerſchnitten / weiß und rauch / die Blumen weiß / inwendig etwas gelbe oder Purpurfarb. In den Apothecken braucht man fürnehmlich den Samen darvon / welche unter die ſemina calida minora gerechnet wird; hat mit den vorigen faſt gleiche Krafft und Wirckung / wärmet und truckuet / öffnet und verdünnert: ſtärcket den Magen / lindert das Grimmen im Leibe / reiniget die Nieren / Harngänge und Blaſe / vom Sand und Schleim / dienet wider die Harn-Winde und das tröpfflinge Harnen / treibet mächtig den Harn und Stein / & à calculo præſervat cum cereviſia coctum, Helmont. *de Lithiaſi c.* 1. §. 19. *c.* 7 §. 14. *& c.* 8. §. 23. Thom. Bartholin. *Vol.* 1. *An.* 1671. *Act. Med. Haffn. Obſ.* 19. *& Cent.* 3. *Epiſt. Med.* 80. Gualt. Charleton *Diatrib. de Lithiaſi* S. 2 *c.* 3. R. Boyle *in Phil. exper.* aliquot refert exempla, per ſolum ſemen dauci fracti renum calculi. Inſignis enim ipſi vis attenuan-

tenuandi, adeoque prohibendi, ne lentor pituitæ concrescat, Er thut auch gut den Wassersüchtigen / und die mit der Windsucht und Schwindel beladen sind / bringt den Frawen ihre Zeit / wehret der Mutter-Kranckheit / Bened. Victor. *Empiric. c.* 35. fördert die Geburt und Nachgeburt / und treibet aus die todte Frucht. Das Purpurfarbene Blümlein / so mitten in der Cron gesehen wird / halten etliche für ein sonderbares Mittel wider das Schwere Gebrechen. Bes. Joh. Bauhin. *Hist. Plant. Univ. l.* 27. *c.* 29. Radix etiam effossa in die Laurentii colloque appensa epilepsiam fugat, M. Sebizius *Special. Med. Pract. p.* 2. 2. *S.* 2. *c.* 14. Th. Willis *de Anima Brutor. part.* 2. *c.* 10. scribit, quod radices pastinacæ sylvestris commestæ, habeant vim delirium inducendi. Ut vinum citiùs & fortius inebriet, pastinacæ sylvestris semina quidam in potum addunt, Chabr. Wenn man Fische in Saltz seudet und coquiret in denselben diese Wurtzeln / filtrirt und bestreicht die Beulen mit / so vergehen dieselben / Leon. Thurneisser. *Hist. Plant. c.* 14. *p.* 57.

Daucus nodosus Maur. Hoffmann. *in Flor. Altdorff auct. p m.* 22. Plantam hanc olim à Dn. D. Maur. Hoffmann, Botanico celeberrimo, cum sequenti descriptione accepimus. Daucus *προανθοσπερμόφορος* sive *χαιρανθὴς* dicendus, nodosi nomine ex Italia missus, aspera rubentiaque foliola quasi tripartita sed pauca promit, cum quibus rotundus, hirsutusque caulis assurgens in aliquot ramos finditur, quorum extremis oblonga aspera seminum rudimenta turgidula adnascuntur, bases scilicet s. pediculi candidorum flosculorum quadifoliorum & quinque foliorum. His pereuntibus semina bina simul juncta caniculata in aculeum desinentia matureścendo tabescunt, prompteque dissociantur.

DE DENTE LEONIS.

Dens leonis & Taraxacum *Offic.* Dens leonis *Matth. Dod. Lob. Tab.* vulgaris *Park.* latiore folio *C. B.* Hieracium majus *Trag.* parvum *Cord.* minus *Gesn.* Hedypnois major *Fuchs.* Hedypnois sive Dens leonis Fuchsii *J. B.* Chondrilla Dioscor. *Rondel.* Cichorium luteum sylvestre; & quia flos emergit antequam caulis, Cichorium *ἄκαυλον.* Löwen-Zahn / (à lacerâ foliorum figurâ, quâ dentes leoninos æmulatur) Pfaffen-Röhrlein / Röhrlein-Kraut / Pastemen- oder Apostem-Röhrlein / Pfaffenstiel / Pfaffenblat / Münchs-Kopff / Caput Monachi, Everblum / Dotterblum / umb der gelben Farben willen) Kühund Butter-Blum / Mertzen-Blum / Geel-Meyen-Blum / Pompel-Blum / Pappenblum / Pappenkraut / Säwblum / Säwrüssel (Rostrum Porcinum) Hundsblum / Handslattig / Wege- oder Wiesen-Lattich / Geel-Sonnenwirbel / Sommerdorn / (umb der kleinen Stacheln willen) Wilh-Gänsedistel / Habichkraut / weil der Habich dieses Krauts Krafft entdecket / dann er seine Augen damit erläutert /) Pferdeblumen / Krebsblumen / (weil der Safft davon den Krebs heilen soll /) Pippaw. Ist allenthalben wohl bekant / wächst gern an denen / mit Graß bewachsenen Orten / als in den Graß-Gärten / desgleichen neben den Strassen an grasichten Aeckern und in Weinbergen: hat länglichte / und an beyden Seiten gekerffte Blätter wie Wegwarten / hat auch mit der Wegwart fast gleiche Krafft / nur daß es wegen seiner Bitterkeit etwas kräfftiger würcket / lacteo eoque amaro succo abundat, es hat auch die Wurtzel einen milchichten Safft bey sich: kühlet und trucknet / eröffnet die Verstopffung der Leber / Miltz und Mesenterii, biliosum sanguinem temperat, digerit,

& per epar ejus transitum facilitat: reiniget das Geblüt und præservitet es von der Fäulung/ vertreibt das jucken und be ssen der Haut / tilget die Gelbsucht / und verhütet die Wassersucht / die gelben Blumen nebest der Wurtzel in Wasser gesotten und das decoctum getruncken: dienet auch wider die Fieber / sonderlich tertianam, G H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 692. treibet gewaltig den Urin / dahero es von Lobelio Herba urinaria und lectiminga, it. Seris urinarla, von den Frantzosen Pisse en lit, genannt wird: lindert die Harnwinde: räumet die Brust von allem zähen Schleim / lindert den Husten / benimmt das Seitenstechen und Keuchen; materiam crassam, lentam & sanguinem crudum facilè attenuat. digerit, perque pulmones ejus transitum facilitat: ist den Hypochondriacis, und denen so mit dem Scharbock behafftet / sonderlich gut. Succo inspissato maxima vis in malo hypochondriaco. Es wird auch dis Kraut von etlichen mit unter die Wund-Träncke gebrauchet. Der weisse Milch-Safft aus den zerbrochenen Stengeln oder Röhrlein / vertreibet die Flecken der Augen und macht ein klar Gesicht / ein paar Tröpfflein in die Augen gethan: er vertreibet auch die Wartzen / auffgestrichen / Senn. *l.* 5. *Pract. p.* 1. *c.* 37. Die Wurtzel graben etliche auf eine gewisse Zeit und besondere Art aus / hencken dieselbe an den Hals und tragen sie eine Zeitlang / daß soll ihnen nicht allein die Flecken / sondern alle andere Mängel und Gebrechen der Augen hinwegnehmen. Deshalben schreibet Tragus, daß diese Wurtzel wol möchte Augen-Wurtzel / Ocularia radix, geheissen werden. Einer alten Fabel ist gleich / was der Anonymus Autor in Dodonæum Belgicè editum, schreibet / wie nemlich etliche in Italien glauben / wann sie sich mit dem Röhrlein-Kraut-Safft und Oel anschmieren / daß sie Fürsten und grosser Herren Gnad und Gunst dadurch erlangen / und bey ihnen ausrichten können / was sie immer begehren. Das aus dem Kraut / Blumen und Wurtzel destillirte Wasser / ist eine herrliche Artzeney in den hitzigen Kranckheiten / Fiebern und Pest. (Ante aliquot annos Febri malignæ Epidemicæ Bruxellis & Londini magna cum hominum strage grassanti, cæteris omnibus frustra tentatis, solam & unicam remoram factam fuisse vili Taraxaci succo refert Ger. Goris *in Chym. p.* 47.) leschet die unnatürliche Hitze und stillet den Durst: ist gut wider die schwere Noth / Ceu singulare præsidium in dentitione puerorum, cum Syr. de Soncho & Ung. alcis particula ad præcavendam epilepsiam laudatur: lindert das Seitenstechen oder die gefährliche Entzündung des Rippen-Häutleins / Pleura genannt / W. Gabelchover. *Cent.* 2. *Obs. Med.* 68. dahero auch mit unter die aquas antipleuriticas gezehlet wird: stillet den Husten / benimmt das Keuchen / befordert den Schlaff / eröffnet die verstopffte Leber / vertreibet die Gelbsucht / reiniget die Nieren und Harngänge / und treibet den Harn. Eusserlich dienet es wider die hitzigen und rothen Augen / und tilget die Mackel und Flecken darinn / Vid Hier. Trag. *Herb. p.* 1. *c.* 87. Schröd. *Pharm. Chym. l.* 4. *c.* 340. Mich. Bapst. **Wunderbarl. Leib- und Wund-Artzney-Buch** *pært.* 1. *p.* 201. es vertreibet auch die Pfinnen oder rothen Blätterlein im Angesicht / löschet alle Hitz / und machet eine klare Haut / offt damit gewaschen. Decoctum radicum plurimum valet in rubedine faciei, Crat. *l.* 4. *Conf.* 26. Ad verrucas lacteus succus ex caliculis cavis abruptis; illitus valdè commendatur, Arn. Weickard. *Thesaur. Pharm. l.* 4. *p.* 613.

DE

DE DENTARIA.

Dentaria, Squamata & Squamaria *Offic.* Dentaria major *Matth. Lob.* ἄφυλλος prima *Cluſ.* crocodilia *Tab.* Anblatum *Cord. Dod.* & radix ſquamata *Thal.* Squamatia *Lon.* Squammata ſeu Dentaria major *Eyſt.* Orobanche radice dentata major *C. B.* radice dentata, ſive Dentaria major Matthioli *Park.* Anblatum Cordi ſive Aphyllon *J. B.* ad Orobanchen accedens *Chabr.* Malus Henricus *Geſn.* Zahn-Kraut / (weil es Blumen als Zähne abgebildet / träget; und daher auch vor die Zufälle der Zähne dienet) Zahnwurtz / Schuppenwurtz / (radix enim ex pluribus ſquamis qſ. dentibus componitur: dieweil die Wurtzel von Schuppen gleichſam zuſammen geſetzet iſt:) Creutz- oder Streubel-Wurtz / Freyſamkraut / Freiſchlich Wurtzel / Blumen-Kraut / S. Georgen-Wurtz / S. Görgen-Kraut / Anblat / Ohnblat / Ohnblatum, qſ. Ohne Blat / dieweil es ohne Blätter wächſt. Dieſes Kraut kommt bald im Frühling herfür / mit einem feiſten / runden / Spannen langen / kleinen Fingers dicken / von Farben grünen Stengel / daranf leibfarbe / rauhe Blüt hänget / bisweilen iſt ſie auch bleichgelb / darauf folgen kleine Hulſen oder Gefäßlein mit einem kleinen ſchwärtzen Samen; die Wurtzel iſt dick / weiß und ſchuppicht / als wann eine reihe Zähne über einander ſtinden / eines zuſammenziehenden / herben und bittern Geſchmacks; zu Eingange des Junii verdorret es / nnd wird weiter nichts davon geſehen; Wächſet gern in Gebürgen / feuchten Wäldern nnd Gräben / ſonderlich wohin die Sonne nicht viel kommen mag. Ans dieſem Krait und Wurtzel wird ein köſtliches Waſſer deſtilliret / welches mit groſſen Nutzen den jungen Kindern wider die Flüß und ſchwere Gebrechen gegeben wird / derowegen es anch die Auguſtani mit unter ihrer Aqua epileptica puerorum / ſo ex aquis ſimplicibus beſtehet / genommen haben: Das Kraut auch dahero den Namen Freyſamkraut bekommen hat. Iſt auch gut fürn Schlag / Lähme und Entzündung der Glieder. Einige bereiten von dem Safft dieſes Krants und Wurtzel / einen Syrup / welcher zu vorgemeldten Gebrechen / mit dem deſtillirten Waſſer vermiſcht / nicht ohne Nutz gebrauchet wird. Das Pulver von der Wurtzel dienet zu den Brüchen / und innerlichen Wunden / ſo in der Bruſt / Lungen und andern dergleichen Höhlen hinein dringen.

DE DICTAMNO.

Dictamnus Creticus *Offic. & C. B.* Cretica ſive vera *J. B.* Dictamnum Creticum *Matth.* verum *Dod.* Origanon Creticum latifolium tomentoſum *Tournefort.* Quibusdam Pulegium ſylveſtre, Wilde Poley. Nonnullis Embactron, Belotoce, Dorcidion, Uſtilago ruſtica, Labrum Veneris, Artemideſium, Eubolion, &c. dicitur. Δίκταμνος κρητικός καὶ Δίκταμνον. Cretiſcher Diptam oder Dictam. Dieſer Dictam hat ſeinen Namen von dem Ort / da er häuffig wächſt / empfangen: nemlich von der Stadt Dictamo, Dictamne oder von dem Berge Dicte, δίκτης & voce θάμνος, ſo in Creta, oder wie man ſolche Inſul heutiges Tags nennet / Candia gelegen:

Dictamnum genetrix Cretæa carpit ab Ida,

ſchreibet Virgil. *l.* 12. *Æn. v.* 411. & Th. Paraceſſ. dicit, *l.* 9. *H. P. c.* 16. Dictamum Cretæ inſulæ proprium eſt. Wird auch nunmehr in etlichen Luſt-Gärten wegen ſeiner Schönheit gezeiget; wächſt Ellen hoch / oben am Gipffel trägt er ſchuppige Knöpfflein / wie Aeren / dem Stœchas oder Hopffen nicht gar ungleich / aus denſelben entſprieſſet eine Menge ſchöner lichtrother oder purpurfarber Blümlen / von angenehmen Geruch; der Stengel iſt obenaus braun / der

Sa-

Same braunschwartz / die Wurtzel aber weiß / die Blätter rundlich und dick / fast wie am Quittenbaum / mit weisser Wollen gleichsam überzogen. In Candia aber wächst er viel stärcker als bey uns den wir zeigen. Man braucht allein seine Blätter nebenst den Blumen / so über Venedig zu uns gebracht werden: widerstehen allen Gifft und giftigen Kranckheiten / dahro auch zum Theriack / Mithridat / und vielen andern Antidoten gebraucht werden: eröffnen die Leber Miltz- und Mutterstopffungen zeitigen die Menses, befördern die Geburt und Nachgeburt / und vertreiben die Nachwehe bey den Kindbetterinnen. Hinc quibusdam Dictamnus ἀπὸ τῦ τίκτειν à pariendo dicitur, quod facilè parere faciat. Unde Lucina olim coronata florentibus dictamnis, quia ita parturientibus favere credebatur. Ὀξυτόκον vocat Dioscorides. Die Blätter und Blumen auf die Wunden geleget / ziehen alle Pfeil / Splitter und Eysen aus / so wol bey Menschen als bey Thieren / heilen auch alle giftige Biß und Verwundungen von vergifften Waffen zugefüget. Man sagt / daß in der Insul Creta die Geissen / wann sie mit Pfeilen geschossen seyn worden / dieses Kraut essen / wovon ihnen die Pfeil und Spitzen wieder ausfallen / und die Wunden heil werden sollen. Quare Græcorum nonnulli Beloacon, hoc est, telorum remedium, à βέλος, telum & ἄκος remedium; & Belotocon, quod infixa spicula excludat, vel sagittarum & partuum remedium sit, à βέλος sagitta, & τόκος, partus, vocarunt. Cervæ enim sagittis confixæ ad dictamnum occurrunt, cujus contactu, qs. partu quodam spicula excluduntur. Inde quidam Dorcidion, quasi cervaritam nuncuparunt, quod cervæ illius vim omnium primæ demonstrasse creduntur. Conf. Dioscor. *l.* 3. *c.* 37. Theophrast. *Hist Plant. l.* 9. *c.* 16. Ciceron. *l.* 2. *de N. D. c.* 4. Plin. *Hist. Nat. l.* 8. *c.* 27. *& l.* 25. *c.* 8. Jo. Ruell. *de Nat. Stirp. l.* 1. *c.* 20. Valer. Max. *l.* 1. *c.* 8. Croll. *de Signat. intern. Rer. p.* 60. Jo. Lang. *Epist. Med. l.* 2. *cap.* 2. Joach. Camerar. *Hist. Med. p.* 55. J. Rud Camer. *Syll. memor. cent.* 1. *p.* 5. Casp. à Reyes *Elys. camp. jucund. quæst.* 92. §. 4. Diodorus, Tarsensis, *l.* 5. *de Fato apud Photium p.* 681. tradit, ut vel solo odoratu recepta nocendi omnem vim eripiat. Von dem im Krieg verwundeten Ænea schreibet Virgilius, daß die Venus demselben darmit geheilet habe.

Dictamuus Germanicus s. albus & Fraxinella *Offic* Dict. vulgaris *Trag.* albus vulgò s. Fraxinella *C. B.* Fraxinella Officinis Dictamnus *J. B.* Dictamnum album *Matth.* Pœonia mascula *Veter.* Tragus veram Dioscoridis pœoniam esse contendit. Zingiber hortense nonnulli. Weisser Diptam / Gemeiner Diptam / Aeschwurtz / Escherwurtz / (wegen Aehnlichkeit der Blätter / so sie mit dem Eschenbaum haben) Spechtwurtzel Dieser Diptam gewinnet runde / haarige und röthliche Stengel / so etliche Elen hoch empor schiessen / voll Marck. Die Blätter sind lang und spitzig / viele beysammen an einem Mittel-Stengel / gleichwie am Eschenbaum oder Süßholtz versammlet Die Blumen sind Leib- und Purpurfarbe / zuweilen auch schneeweiß / riechen starck / sind aus 5. gestirnten Blättlein zusammen gesetzet / aus der Mitten einige krumme Drätlein / wie Haare herab hangen / gleichwie ein Bart anzusehen. Jede Blume / wenn sie abfällt / hinterlässet 5. beyeinander stehende rauche und röthliche Schötlein / worinnen runder / schwartzgläntzender Same enthalten / etwas kleiner als Peonien-Samen. Die Wurtzel ist weiß / bitter und scharff / eines kleinen Fingers dick / und in viele Theile oder Neben-Wurtzeln unterschieden. Wird bey uns in Gärten gezielet / an vielen Orten Teutschlandes wächst er auf hohen waldichten Bergen / Hügeln und Felsen / von sich selbst. In Ungern und Oesterreich / wie Carolus Clusius *l.* 1. *Stirp. Pannon. Hist. c.* 14 anzeiget / wächst er in grosser Menge. In den Apothecken braucht man am meisten die Wurtzel davon / welche im Frühling ausgegraben

werden:

werden: hat eine sonderliche Krafft zu öffnen / zu zertheilen / den Harn / die Monatliche Reinigung / die Geburt / und Nachgeburt zu befördern: Fœtum vivum ac mortuum ejicit, Foreſt. *l.* 28. *Obſ.* 76. tum pota tum vel ſuffitu vel peſſo excepta mortuos jam fœtus educit, & ſolo guſtu partus accelerat, J. Fernel. *l.* 5. *M. M, c.* 26. transverſos partus ac ſecundinas dejicit, Lud. Mercat. *l.* 4. *de Mul. Affect. c.* 4. Lud. Bonaciol. *de conformat. Fœtus c.* 8. Ant. Mizald. *Cent.* 1. *memor. aph.* 25. und allem Gifft zu widerſtehen: ſtärcket das Hertz / Haupt und den Magen / hilfft dem Hertzpochen / treibet gewaltig den Schweiß und widerſtehet der Fäule: wird in gifftigen Fiebern / und zur Zeit der Peſtilentz mit Nutzen gebrauchet; Inter medicinas ſimplices bezoardicas, quæ omni veneno peſtifero ex ſui proprietate reſiſtunt, eſt Dictamnus, P. Bayrus *de Peſte*, J. Palmar. *de peſtil. febr. c.* 18. Crato *de Peſte*. Matth. Untzer. *Antidotar. peſtil. l.* 2. Derowegen ſie auch vielen Speciebus antipeſtiferis zugethan wird / als nemlich dem Pulv. bezoard. *Nicol. Præpoſit.* Pulv. rub. *Cæſar.* c. peſtem, Confect. cordial. *Alex. Benedict.* de Hyacinth., liberant, Elect. de Ovo *Maximilian. I. Imperator.*, Elect. Orvietani &c. tödtet die Würme im Leibe; Kentmannus ejus pulvere expulit ab ægroto lacertas ultra triginta, Ort. Marold. *Pract. Med. p. m.* 429. ſtillet das Bauchgrimmen / und wird in vielen Haupt-Kranckheiten / als Schwere-Noth / Schwindel und Schlag / gebrauchet: thut auch groſſe Hülffe den Hyſtericis und hyſterico-Epilepticis. Der Same hat auch ein groß Vermögen in der hinfallenden Sucht / (iisdem, in Epilepſiâ, cum pœonia vulgari pollere viribus Tragi eſt ſententia.) gepulvert 20. bis 30. Gran mit einem bequemen liquore eingenommen. Man braucht auch die Wurtzel zu den Wundtränken. Etliche ſieden ſie mit dem Frantzoſen-Holtz / und gebens mit Nutzen wider die Frantzoſen zu trincken / ſechs Wochen lang nach einander. Andere haben 1. Quintl. der Pulveriſirten Wurtzel täglich mit dem decocto Gvajaci mit groſſen Succeſs gebrauchet. Beſ. Matthiol *Comm. in l.* 3. *Dioſc. c.* 33. In den Apothecken hat man das Extractum dictamni albi. Einige machen von den Blumen einen Zucker / brennen auch ein Waſſer aus denſelben / und loben es in Sterbens-Zeiten; ziehen es auch in die Naſen / wider die Kopffwehetage von Kälte herrührend: Andere brauchen es zu kalten Flüſſen der Augen / desgleichen wider die Waſſerſucht. Zu Rom verkaufft mans den Weibern / das Angeſicht darmit ſchön und lauter zu machen. Etliche bereiten auch ein Oel aus den Blumen / welches übergeſchlagen / den Schmertzen des Zipperleins / ſo von kalten Flüſſen ſeinen Urſprung hat / ſtillen ſoll. Die mit Zucker eingemachte Wurtzel tauget zum Samen- und weiſſen Weiber-Fluß. Ein mehrers findet man in Dictamnographia Joh. Dan. Geieri *impreſſ. Francofurt. An.* 1687.

DE DIPSACO.

Dipſacus ſativus & Carduus Fullonum *Offic.* Dipſacus ſativus *C. B. & J. B.* Dod. *Park.* Labrum Veneris *Matth.* flore candido *Cæſ.* Carduus fullonum *Lob.* ſativus *Trag.* Spina Selenitis *Theoph.* Galedragon *Xenocrat.* Δίψακος *Græc.* Vocatur & carduus cardarius, carduus Veneris; Virga paſtoris, quia virgis longis paſtores aculeis detractis utuntur. Onocardium qſ. Aſini corculum, quod id animal magna cibi hujus capiatur voluptate, & ad eam cum ſenſerit, magna celeritate feratur. Herba ſitibunda, Δίψας ἄκανθα, Spina ſitiens, & ſiticuloſa, weil in den auffgehabenen hölichten Blättern faſt allezeit Waſſer gefunden wird / damit ſich dieſes Kraut trincket: auch dahero Dipſacus von dem Griechiſchen Worte Δίψα, à ſiti, den Namen bekommen / als wäre dieſer Diſtel im-

 merdar

merdar durstig. Karten-Distel / Weber-Distel / Weber-Karten / Tuchmacher-Karten / (von dem Gebrauch / weil die Tuchmacher ihre Tücher damit karten und kämmen.) Venus-Bad / Lavacrum Veneris, à foliorum positu, pelvis vel lavacri speciem constituente, humorem semper continente. Bubenstreel / Bubenstengel. Dieser Distel wird an etlichen Orten / wegen der Tuchmacher viel durch den Samen gezeuget / wächst gern in fett und schwartz Erdreich: bekommt einen sehr hohen / starcken und mit Stacheln besetzten Stengel / welcher sich in etlichen Neben-Schossen zertheilet / an welchen allezeit zwey lange / breite / stachlichte und ingebogene Blätter gegen einander stehen / und gleichsam eine Höle formiren / einem Schifflein oder Bade-Mulden nicht gar ungleich / darumb sie auch allezeit Regenwasser und den Taw in sich haben. Auf den Gipffel der Stengel erscheinen rauhe länglichte Köpfflein / einer Faustgroß / mit scharffen rumbgebogenen Stacheln versehen / so eigentlich Karten genennet werden; zwischen welchen sich im Junio oder Julio weisse Blümlein erzeigen / fast wie Bienen-Häußlein / worinnen folglich bitterer breiter Same gefunden wird.

Dipsacus sylvestris & Labrum Veneris *Offic.* Dipsacus sylvestris *Dod. Park.* sylvestris aut Virga pastoris major *C. B.* sylvestris sive Labrum Veneris *J. B.* Labrum Veneris *Lob* alterum *Matth.* flore purpureo *Cæs.* Carduus fullonum erraticus *Trag.* Wilde Karten-Distel. Dieser wächst von sich selbst an dürren und wilden Orten / neben den Wegen / Zäunen und ungebauten Aeckern / ist dem vorgehenden allerdings gleich / ausgenommen die Blätter sind schmäler und dornichter; die rauhen Köpffe länger / und haben geradere Stacheln; die Blüte leibfarb oder purpurbraun.

Diese Disteln haben die Tuchmacher / wie gedacht / von wegen der rauhen Igels-Köpfflein / und umb der steiffen harten Strål willen / sehr im Brauch / ihre Tücher damit zu karten und zu kämmen / wann sie die Wolle sollen ausfegen: werden zur Medicin gar selten gebraucht / dennoch von etlichen / die Kröpffe zu vertreiben / gelobet / Marc. Cuman *Obs. Med.* 100 *à Velsch. ed.* cum vino cocta, addito melle, optima est, ad ulcera matricis, P. Bayr. *l.* 15. *Pr. c.* 23. Die Wurtzel in Wein gesotten und klein gestossen / heilet die fissuras und fistulas ani; tilget auch alle Wartzen. Die Wurtzel zu Pulver gestossen und mit Honig vermischt / thut gut den Schwindsüchtigen / Achill. Gasser *Obs. M.* 64. *à Velsch. ed.* in aqua decocta bibendi auget cupiditatem, Ant. Mizald. ex Isodoro. Die Blätter in Wasser oder Wein gesotten und darvon getruncken / vertreiben die Würm im Leibe / stopffen den Durchbruch / das Blutspeyen / Hier. Brunschweig *Thes. Pauper. p. m.* 47. und stillen das Reissen und Grimmen in dem Gedärm. Succum ad fluorem album mulierum laudat Nic. Rocheus *de Morb. Mul. cur. c.* 4. Das Wasser so in den Blättern von den Regen gefunden wird / dienet vor die rothe trübe Augen und Sommersprossen: heilet und vertreibet auch alle gelbe und braune Flecke unter dem Angesicht damit gewaschen. Das frische Kraut zerstossen / oder den ausgedruckten Safft mit Tüchlein umb das Haupt gebunden / thut sehr gut in der Raserey / Phrenitide. Die kleinen weissen Würmlein / so unterweilen im Herbst in dem Köpfflein / oder in den Marck gefunden werden / sollen ein gewisses Mittel / wider das drey- und viertägige Fieber seyn / wenn man sie in ein Bläßlein oder Federkeil thut / und an den Hals oder Arm träget / oder auf die Puls bindet. Bes. Dioscor. *l.* 3. *c.* 13. Jul. Cæs. Scalig. *Exerc.* 59. *de subtil.* F. 11. Ant. Mizald. *Cent.* 7. *memor. aph.* 96. J. Jacob. Wecker. *de Secret. l.* 5. D. Sennert. *Hypom. Phys.* 5. *c.* 8. Etliche vermeinen man soll zu Vertreibung des viertägigen Fiebers von diesen Würmlein vier an der Zahl nehmen / und zu den dreytägigen Fieber / drey / und also anhencken. Diese Würmlein dienen auch wider den Schmertzen des Wurms am

Finger darauf gebunden bis sie sterben / so stirbt der Wurm am Finger mit. Matthiolus vermeldet das bemelte Würmlein mit Viol-oder Rosen-Oel zerstossen und auffgelegt trefflich gut seyn / wider den grossen Schmertzen des Fingerwurms. Bes. auch Ant. Mizald. *l. c.* Sennert. *l. 5. Pract. Med. p. 1. c. 14.* Joh. Wittich. *Vade Mecum p.* 508. Hingegen Dodonæus *in Stirp. Hist. Pempt. 5. l. 5. c. 16.* hält dasjenige / so von den Würmlein gesagt wird / für eine lautere Fabel / deßgleichen Sanct. Sanctor. *de vitand. error. l. 8. c. 11.* Aqua stillatitia foliorum dipsaci dolores calculi mitigat, Ort. Marold. *Pract. p.* 242. ist auch gut für das Reissen im Leib / Fieber und Wassersucht. ad ulcera oris commendat Tragus.

DE DORONICO.

Doronicum verum & Styriacum *Offic.* Doronicum alterum longifolium *Tab.* tertium s. Austriacum secundum *Clus.* Doronicum radice dulci C. *B.* folio subrotundo serrato *J. B.* Aconitum pardalianches Theophrasti *Matth.* Schwindelkraut / Schwindelwurtz / (weil in den hohen Gebürgen die Leute / so nach den Gemsen steigen müssen / wie auch die Seil-Täntzer / diese Wurtzel wider den Schwindel zu gebrauchen pflegen /) Süsse Gemsen-Wurtz. Dis Kraut wächset in Oestereich / Tyrol / Steyermarck / und der Schweitz wild auf den Gebirgen ; gewinnet einen hohen / runden und rauhen Stengel / auf dessen Gipffel gelbe Stern-Blümlein sitzen / welche nachgehends / nebst den schwärtzlichten Samen vom Winde zerstreubet werden: Die Blätter sind rundlicht und etwas rauch / hangen an langen Stielen: Die Wurtzel ist nicht gar groß / etwas schuppig / in Glieder zertheilet / und mit dicken langen Zasern behänget / auswendig gelblicht / und inwendig weiß / eines süßlicht und etwas adstringirenden Geschmacks / mit einer kleinen Bitterkeit. Man braucht in den Apothecken allein die Wurtzel / so von obgedachten Orten zu uns gebracht wird: Hat eine Krafft zu wärmen / zu trucknen / zu eröffnen / zu reinigen / das Hertz und Haupt zu stärcken / und dem Gifft und gifftigen Kranckheiten zu widerstehen / daher auch zu den Theriack gebraucht / und vielen andern antidotis, Speciebus cephalicis ac cordialibus zugethan wird. Sonderlich dienet sie wider das Hertzpochen / Entzündung der Mutter / Colic / Spigel. *Isagog. in Rem Herb. l. 1. c. 53.* Spulwürme / Schwindel / Vit. Riedlin. *Lin. Med. An. 2. p.* 14. Schwere Gebrechen / Krebs-Schäden / gifftiger Thiere Stiche und Wunden. Multis tamen hæc radix suspectæ virtutis. Barthol. à Maranta enim *l. 1. Meth. cogn simpl. Med. c.* 11. pro præsentaneo veneno habet, cui adstipulatur Matthiolus *Comm. in Dioscor. l 4. c.* 73. propriam adducens experientiam & demonicum potius, quam doronicum dicendum scripsit. Nec dissentiunt Casp. Hoffmann. *l. 2. de Med. Offic. c. 4. §. 5.* Herc. Saxon. *Prælect. Pract. p. 2. c. 1* Paul. Ammann. *Manuduct. ad Mat. Med p. m.* 54. Quibus tamen contrarius est Gesnerus *in Epist. l. 1. & 2.* & alii. Conf. Joh. Baub. *Hist. Plantar. Universal. l. 25. c. 2.* Jo. Renod. *de mater. Medic. l. 1. s. 4. c. 62.* Ol. Worm. *Mus l. 2. c. 6.* Georg. Melich. *Armament. Med p. m.* 20. J. D. Horst. *Pharm. Cathol. p. 1. l. 6 c.* 153. Sim. Paul. *Quadripart. Bot. Class. 2.* Gv. Ronsinck. *Ord. & Meth. Medicin. Special. l.* 10. *Sect* 1. *c.* 3. Fr. Hoffmann. *Animadvers. in Ph. Schröd. l. 4. s. 1.* Vit. Riedlin. *Lin. Med An. 2. p.* 13. Ephemer. N. C. *Dec. 2. Ann. 2. Obs.* 96. *& Dec. 3. Ann* 4. *App. p* 81. Georg. à Turre *de Hist. Plant. l. 1. c.* 38. Casp. Bauhin. *de Lapid. bezoard. c.* 13. Prolegomen. Isagoc. Pharmacop. Augustan. renovat. Das gemeine Volck treibet viel Gauckeley und Aberglauben damit / hangen diese Wurtzel / zur gewissen Zeit und Stund gegraben / an den Hals / damit sich zu befestigen

Beſ. Mich. Freud. Gewiſſens-Fragen von der Zauberey/ *qv.* 133. *p. m.* 289. Die Gemſen oder Stein-Geiſſen/ Rupicapræ/ ſollen dieſe Wurtzel häuffig eſſen/ und ſich ſehr an derſelben delectiren/ mögen aber nicht alles verdauen/ ſonderlich die kleinen Zäſerlein/ dahero auch/ wann ſie gegen Winters-Zeit gefangen werden/ bey etlichen in den Magen ein klein Ballen oder Kugel/ von ſolchen Wurtzeln und andern guten Alpen-Kräutern zuſammen gewachſen/ gefunden wird/ ſo man Gemſen-Kugel/ Ægagropilam, nennet: ſind ohngefehr einer welſchen Nuß groß/ auswendig glatt und ſchwartzbraun/ inwendig rauch und faſericht/ gar leicht/ eines ſehr lieblichen Geruchs uud Gewürtz-ähnlichen Geſchmacks/ und ſollen die Kräfftigſten ſeyn/ die zwiſchen den 15. Auguſti und 8 September gefunden werden. Von deſſen Nutzen und Gebrauch einen abſonderlichen Tractat, de Ægagropilis genannt/ geſchrieben D. Georg. Hieronymus Velſchius, gedruckt zu Augſpurg An. 1660. und 1668. Conf. etiam Joh. Jac. Harder. *Apiar. p. m.* 51. it. Des Getreuen Eckharts **unwürdig**. Doctor. *c.* 58 *p.* 800. Joh. Jac. Wagner, *Hiſt. Nat. Helvet. Curioſ.* S. 4. *Art.* 2. Chr. Fr. Garmann, *de Mirac. Mort. l.* 3. *tit.* 3. kürtzlich allhier von derſelben Krafft und Wirckung zu gedencken/ ſo iſt dieſe Kugel von 3. 5. 10. bis 20. Gran/ in einem darzu bequemen vehiculo eingenommen/ fürtrefflich in allerhand Fiebern/ in der Ungariſchen Kranckheit/ Peſt-Seuche/ Pocken/ Maſern/ Kopffwehe/ Schwindel/ Schlag/ Schwere Gebrechen/ Gicht/ in Melancholia hypochondriacâ; wider das Seitenſtechen/ ſchweren Athem/ Keuchen/ Huſten/ Hertzzittern/ Ohnmachten/ Bauchfluß/ rother und weiſſer Ruhr/ Samenfluß/ kalten und blöden Magen/ Colic und Stein; wider Gifft und alle Verſtopffungen des Meſenterii, der Nieren und Leber/ Waſſerſucht und geronnene Blut; wider das Männliche Unvermögen/ Mutterbeſchwer/ ſchwere Geburt und Nachgeburt/ puerperis difficulter parturientibus ſummum refugium, Ol. Worm. *Muſ. l.* 1. *Sect.* 2. *c.* 8. Jo. Zwelfer. *Append ad Pharm. Aug. p. m.* 65. wider die philtra und alle Zauberey/ und hat eben die Krafft oder doch nicht viel weniger/ als der Bezoar. Etliche glauben/ wann man dis Pulver davon frühe nüchtern einnimmt/ ſoll es 24. Stunden ein Menſchen ſo feſte machen/ daß ihn keinerley Waffen verwunden mögen. Beſ. auch Theod. Zwinger, *Theatr. Botanic. l.* 3. *c.* 62.

DE DRACONTIO.

Dracontium *Offic.* majus *Dod.* Dracunculus minor *Matth.* major *Trag.* major vulgaris *J. B.* polyphyllus *C. B.* Anguina Dracontia & Serpentaria Colubrina *Lob.* Arum polyphyllum, Dracunculus & Serpentaria dictum, caule maculato, majus & elatius P. *Hermann. Hort. A. L. B.* Arum paluſtre polyphyllum A. *Qv. Rivin.* δρακόντιον, à Dracone, ſerpente, δράκων enim, ſerpens eſt Græcis. Dicitur etiam Pythonion, eò quod ex Pythonis ſerpentis ſanguine nata feratur, Typhonion, quod Typhonis, hoc eſt, igneæ naturæ ſit: Crocodilion, quia amica Crocodilis: Θηροφόνον, quia cauſtica quadam vi occidit animalia eam ſumentia. Ægyptiorum traditio eſt, ſanguine ex vulnere ab Horo Typhoni inflicto, teſte Appollodoro, natam eſſe. Uſus ejus erat in ſacris, quibus Typhonem placare contendebant, Athan. Kircher. *in Oedip. Ægypt. Tom.* 3. *p.* 75. Schlangen-Kraut/ (wegen des bunten Stengels/ welcher einer ſprencklichten Schlangen ſehr gleichet/) Drachen- oder Natter-Wurtz. Dieſes Gewächs wird wegen ſeiner bunten Stengel bey uns in Gärten gezogen und durch Theilung der Wurtzel vermehret; In Italien und vielen andern Orten/ wächſt es von ſich ſelbſt an ſchattichten Orten und neben den Zäunen. Die Wurtzel/ welche man am meiſten gebrauchet/

chet / ist am Geschmack sehr scharff / kommt fast mit dem Aro an Krafft und Wirckung überein / kan auch an statt des Ari gebraucht werden / ist aber etwas schärffer und bitterer / den das Arum. Sie wärmet und trucknet / eröffnet / saubert und reiniget gewaltig / macht dünn / zertheilt und verzehrt die zähen und groben Feuchtigkeiten / widerstehet den Scharbock / räumet die Brust / dienet zum Keuchen / alten und feuchten Husten und Flüssen / in electuario sumta, orthopnoicis, tussientibus, & catarrhum habentibus maximum præstat juvamentum: Cocta assata aut pulverisata melle mista tumores pectoris curat, non reversuros, P. Bayr. *l.* 9. *Pr. c.* 3. Marc. Gatin. *Pr. Med. c.* 25. vino intrita ad pulmones exulceratos ruptosque valet, *Hipp. de int. affect.* Sie ist auch zu allerley Gifft dienlich / wehret dem Gifft der Pestilentz / und hat eine herliche Krafft wider der Schlangen-Gifft / Plin. *l.* 42. *c.* 14. *&* 25. *c.* 2. treibet den Harn und Schweiß / und bringet den Frawen ihre verhaltene Monatliche Zeit wieder. Der Safft aus der Wurtzel und Kraut mit Honig oder Eßig vermischt und angestrichen / vertreibt allerhand Flecke der Haut / die böse Flechten und Zittermähler / heilet auch den Nasen-Polypum mit leinen Zäpfflein eingelegt; ad Polypum cancrosum expertum est medicam. Plin. *l. c.* Eustach. Rudius *Art. Med. l.* 1. *c.* 36. Etliche brauchen auch die Wurtzel zu den Fisteln / Pestilentzischen Beulen und Drüsen / L. Fioravant. *de Pest. l.* 3. *c.* 14. maligna curat dracontii radix ulcera, Jac. Holler. *l.* 6. *c.* 7. *ad Inst. Chir. Joh. Tagault.* Ist sonst wider den Krebs ein sonderliches Arcanum. Bes. Gabr. Fallop. *l. de Tumor. c.* 5. Laur. Scholz. *Epist. Med. l.* 3. Joh. Hartmann. *Pract. Chym. p. m.* 97. Roder. à Castro *de Morb. Mul. p.* 2. *l.* 1. *c.* 22. Joh. Agricol. *Chirurg Parv. Tract.* 5. *&* 10. Sennert. *Med. Pract. l.* 4. *p.* 3. *Sect.* 1. *c.* 7. Joh. Horn. *Cist. Med Epist.* 144. Joh. Prævot. *lib. Select. Remed.* Frid. Hoffmann. *Thesaur. Pharmacevt. Sect.* 10. Joh. Juncken *Chym. exper. curios. p. m.* 662. Die Blätter præserviren die Käse vor Maden und aller Fäulung / wann sie damit umbgewickelt werden / je dürrer sie seynd / je schärffer werden sie empfunden. Lobelius *in Obs. Stirp.* meldet / daß die Engelländer das gebrannte Wasser aus den Blättern / mit dem Wasser des Draconis s. Dracunculi esculenti und ein wenig Theriack mischen / und wider die Pestilentz gebrauchen / dan es mache sehr schwitzen.

DE DRACUNCELLO.

Dracuncellus & Dracunculus *Offic.* hortensis s. Tarchon *J. B.* Draco *Lob.* Draco herba *Dod.* Draco hortensis *Ruell.* Tragum vulgare *Clus.* Abrotanum mas lini folio acriori & odorato *Tournefort.* Estargon *Gall.* Allobroges Pouream, i. e. Piperitim, ob quandam secum acrimoniam in acetariis mandendo repræsentantem peculiariter nominant. Wird zum Unterscheid der andern Dracunculorum, auch esculentus und acetarius, weil man ihn unter die Salaten und an andere Speise gebraucht / genannt. Ist sonsten in den Schrifften der Griechen unbekant: Unter den Arabern gedencket seiner Avicenna und S. Serhi unter den Namen Tarchon, Ταρχων, Dragun / Dragoncelle / Draconkraut / Zittwerkraut / Traben / Käysers-Salat. Er wird in den Gärten durch Zerre ssung der Wurtzeln / weil der Same offt unkräfftig / leichtlich unterhalten / pflegt sich auch selbst sehr zu vermehren / wo er einmahl hingepflantzet wird; liebet einen feuchten schattichten Ort und gut Erdreich; des Winters aber muß er vor dem Frost verwahret und zugedeckt werden. Etliche wollen daß Leinsaat in rothen Eßig geweicht / und so in die Erde gestecket / zu Dragun werde. Andere stecken den Leinsamen in eine gespaltene

spaltene Zwiebel / und pflantzen sie darnach in gut gemistet Erdreich. Hinc planta hæc Plinio spuria creditur, nata ex seminibus cepæ inclusis. Die frischen Blätter werden zum öfftern mit unter andere kalte Salat-Kräuter genommen / temperiren nicht allein dieselben / sondern geben dem gantzen Salat eine besondere Anmuthigkeit / geben auch vielen andern Speisen einen aromatischen guten Geschmack. Das Kraut wärmet und trucknet / öffnet und zertheilet; hat wegen seines bey sich habenden flüchtigen Saltzes / eine sonderbare Krafft das Blut zu reinigen und dem Schorbock zu widerstehen / fürnemlich in phlegmatischen Leuten / und die Wassersucht zu tilgen. Bekommt wol den kalten Magen und Brust / befodert die Dawung / bringet Lust zum Essen / und zertheilet die Winde; eröffnet die Verstopffungen der Leber und Miltz / treibet den Harn und die Weiber Blum; stillet den Husten und benimmt das Keichen: dicunt illum tempore pestis salutarem esse in cibis, Ruellius *l.* 12. *Hist. simpl. c.* 97. Unsere Frawen brauchen ihn wider das Hertzklopffen: In Wein und Wasser gesotten und die Brühe davon im Mund gehalten / stillet die Zahnschmertzen / und heilet das geschwollene Zahnfleisch. Das Wasser davon treibt den Schweiß / wird von den Engelländern / wie Lobelius bezeuget / in Sterbens-Läufften sehr gebrauchet.

DE DRAKENA.

Drakena radix *Offic. & Clus. J. B. Chabr.* Bezoardica radix *Tab.* Cyperus longus inodorus Peruanus *C.B.* Gifft-Wurtz. Nonnulli illam Tormentillæ Indicæ radicem faciunt, Joh. Domin. Sala *in Art. Med. c.* 31. Alii legitimum Doronicum esse volunt. Simon Paul. *in Quadr. Botan. Cl.* 2. Caryophyllatæ alicujus radicem esse vult. An à Contrayerva differat? vid. supra Contrayerva.

DE DULCAMARA.

Dulcamara *Offic. & Dod.* Dulcis amara *Trag.* Amara dulcis *Tab.* Solanum lignosum *Park.* scandens seu Dulcamara *C. B.* Glycypicros sive Amara dulcis *J. B. Chabr.* Solanum glycypicron *Thal* Vitis sylvestris *Matth.* Circæa Monspeliensium, *Lob.* Je lenger / je lieber (dieweil die Rinde und Wurtzel / wann man sie erstlich käuwet / einen bittern Geschmack von sich gibt / hernach aber / je lenger / je süsser schmecket /) Bittersüß / Alfrancken / Steigender-Nachtschatten / Wilde-Stickwurtz / Himschkraut. Dieses hochsteigende Kraut spriesset aus und wächst häuffig an feuchten Orten / umb die stehende Wasser-Graben und Ströme / auch wol in alten holen Bäumen / und längst den Zäunen und Hecken / als Weintrauben / hat länglichte / schwartzgrüne / vornen spitzig zugehende Blätter / und vielfarbichte Blumen / so da Trauben-weise beyeinander hangen. Die Früchte sind rothe Beerlein / voller Saffts / aber am Geschmack unlieblich. Die Wurtzeln sind lang / zasicht und haarig / je lenger man dieselben im Mund käwet / je süsser sie schmecken / daher sie auch den Namen je lenger / je lieber bekommen. Das Kraut ist temperirt / warm und trucken; öffnet / zertheilet / reiniget und saubert: in weissen Wein oder Wasser gesotten / und Morgens nüchtern im Bett ein Gläßlein voll davon warm getruncken / öffnet die verstopffte Leber und Miltz / zertreibet das geronnene Blut im Leibe und heilet / derowegen auch von vielen zu den Wundträncken genommen wird: befordert den Harn und Stein / bringet den Frawen ihre Zeit / vertreibet die faulen Magen-Fieber / Gelb- und Wassersucht / tilget

get die Fieber / tödtet die Bauchwürm / stärckt die Glieder und Sehnadern / dienet vor den Schlag und fallende Kranckheit / stillet den Husten / und ist den asthmatischen Leuten sehr gut / præcipuè cortex medius cum hydromelite coctus, Joh. Wittich. *Consil. Med.* 12. Decoctum ischuriæ contumaci succurrit, G. H. Velsch. *Mictonim. Cent.* 3. § 59. Das decoctum cum radice wird auch mit guten Succes an statt des ordinari Trancks im Scharbock gebrauchet / Joh Moys *in Podalir. rediviv. p. m.* 89. In Westphalen machen sie einen Tranck von diesem Kraut und Wurtzeln / und curiren glücklich damit die lauffende Varen. Vid. Joh. Wyer. *Tract. Germ.* von den Varen / welcher zu finden im Schorbocks-Spiegel / gedruckt zu Nürnberg 1659. wie auch in Miscellan. Henric. Smet. *l.* 3. *Epist.* 11. *p.* 237. Das Kraut grün zerstossen und übergeschlagen / lindert und erweichet die harten Brüste und zertheilet die knollechte Milch. Die Blätter werden auch mit Nutzen auf die entzündete und geschwollene Glieder geleget; seynd auch gut vor die unheilsame Wunden und Schäden. Die Weiber pflegen dis Kraut den Kindern vor Zauberey in die Wiegen zu legen. Die Landleute pflegen es dem Vieh um den Hals zu hangen / wider die Kranckheit / welche sie die Hinsch nennen / daher auch den Nahmen Hinsch-Kraut bekommen. Die Reben / weil sie noch zart und jung sind / werden von etlichen wie Spargen zugericht / und zur Speise genossen. Den aus denen Beerlein gemachten Safft brauchen / wie Durantes schreibt / die Weibs-Personen zur Schmincke des Angesichts / die Haar Sommerflecken und Masen des Angesichts damit zu vertreiben.

E.

DE EBULO.

EBulus *Offic. & Trag. Matth. Lob. Tab.* Sambucus humilis *Dod. C. B.* herbacea *J. B. Chabr.* Chamæacte *Dioſc.* Χαμαίακτη & Βοτανωδεςέρα *Galen.* quia non alte surgit. Nonnullis Ἐλεβόριον, Ἐλλεβορὶς, Ἐλλέβορος & Ἔβορος, quia purgandi facultate helleboro non cedit. Aliis Helios, Heliosacte, quia in palustribus nascitur. Florem καυκάλιν Æginera dixit. Attich / Ottich / Haddich / Ackerholunder / Sambucus agrestis, Feldholder / Niederholder / Kleiner-Wilder-Holder / Pumila sambucus. Plin. *l.* 25. *c.* 10. Heyland. Ebulum post fusum Danorum exercitum ad pagum Staugterford ex cæsorum sanguine humano fuso succrevisse rebantur Angli, quibus ideò adhuc Danes blood, sanguis Danicus, vocatur, Christ. Becmann. *de Prodig. sangv. c.* 1. *th.* 5. add. Voss. *l.* 5. *de Idol. c.* 3. Coronamentum Panis apud Virgilium *Ecl.* 10.

Pan Deus Arcadiæ venit, quem vidimus ipsi
Sanguineis ebuli baccis minioque rubentem.

Der Attich ist eine Art des Flieders / und in unsern Ländern ein gemein und wolbekantes Gewächs: ist auch dem gemeinen Flieder fast ähnlich / ausser daß er nicht so hoch wächst. Der Strauch oder die Stengel vergehen alle Jahr / die Wurtzel aber sprießt Jährlich wieder aus: Hierauf wachsen nach der Blüht eben solche schwartze Beerlein als auf den Flieder-Baum. Es hat auch der Attich / nach Dioscoridis und Galeni Meinung / mit dem Flieder einerley Krafft und Wirckung: ja es hält Dioscorid. den Attich für das ander Geschlecht des Flieders: Aber weil er viel kleiner ist / so heist er ihn χαμαίακτην, humilem Sambucum, Nieder-Flieder. Galenus *l.* 7, *Simpl.* nennt den Flieder Acten arbo-

erboream, den Attich aber Acten herbaceam. Dann das Wörtlein Ἀκτὴ begreiffet beyde Gewächs in sich. Es ist aber die Krafft zu purgiren in den Attich stärcker. Man braucht von denselben die Wurtzel / mittlere Rinde / Blätter / Blumen / Beerlein und den Samen / so in der Mitten dessen Beeren sitzet: treiben das Gewässer mit Macht ab durch den Stuhlgang / derhalben nützlich von denjenigen / so anfahen wässersüchtig zu werden / gebraucht werden. Die Blätter und Blumen trocknen / erweichen und zertheilen: in Milch gesotten / und wie ein Brey warm lecht über die Gicht und Podagra geleget / miltern den Schmertzen; Vid. Ant. Mizald. *Cent.* 6. *Memor. aph.* 99. Liber. de Liber. *Podagr. Politic. l.* 4. *c.* 6. Eman. König *Regn. Vegetab. Quadripart. p.* 828. heilen gifftiger Thiere Biß: elixata & apposita curant morsum canis rabidi, P. Bayr. *l.* 17. *Pr. c.* 5. in die Fußbäder gebraucht / thun gut den geschwollenen Füssen. Sim. Pauli *Quadr. Botan. p.* 209. ingentem testium & scroti inflammationem Cataplasmate ex foliis ebuli & agrimoniæ cocto curavit. Fomentatio ex foliis coctis in vino, optima est ad tinnitum & vermes aurium enecandos, P. Bayr. *l.* 4. *Pr. c.* 4. *& 6.* hydropicos quoque juvat, id. *l.* 12. *c.* 9. Die junge Sprossen und Blätter im Frühling / als ein Mueß mit einer Fleisch-Brühe gekocht / gegessen / oder in einem Salat genossen / erweichen den harten Leib / und reinigen das Geblüt; Vid. quoque W. Gabelchover. *Cur. & Obs. Med.* 46. *Cent.* 3. Bened. Sylvatic. hat in der Wassersucht glücklich die obersten Gipfflein oder jungen Blättlein gebrauchet / dieselbe mit Oel / Saltz und Fleischbrühe gesotten / und täglich oder umb den andern Tag den Krancken zu essen gegeben / *Cent.* 2 *Conf.* 31. Die **Wurtzel** und **innere Rinde** in Wein oder Wasser gesotten und getruncken / führet das Gewässer ab / dienet wider die Verstopffung und Härte des Miltzes: perfectè & mirè oppilationes & durities lienis sanat, Guil. Varignan. *Secret. Medicin. Tract.* 12. *Serm.* 1. *c.* 1. nutzet in der Wassersucht und Glieder-Kranckheiten. Radix singulari experimento hydropicis in vino cocta & pota prodest, Wolff. Gabelchover. *Cent.* 3. *Obs.* 46. Valet etiam, ut & succus ejus, ad omnem dolorem junctturarum, spasmum & paralysin, P. Bayr. *l.* 18. *Prax. c.* 1. Die Wurtzel heilet auch die Schlangen-Biß / und die davon trincken / sollen von den Schlangen nicht gebissen werden. Arnold. de Villanov. *l.* 3. *Brev. Pract. c.* 15. lobet den Safft von der Wurtzel mit Wein genommen / für alles Gifft / es sey gleich eusserlich am Leibe / oder innerlich in den Leib genommen. Radix, Augusto decrescente Lunâ effossa, in ulceribus sordidis ac vermiculationibus infantum extollitur, etiam collo apensa, Joh. Gottsched. *in Flor. Prussic. p.* 243. Die rothe Wurtzel (aber nicht die Rinde) im Frühling gesamlet und zu Pulver gestossen / ist gut wider den starcken Monatfluß der Weiber / ein halb Quintlein mit rothen Wein eingenommen / Frid. Hoffmann. *in Clav. Pharm. Schröd. l.* 4. *s.* 1. Das von dem Beeren gemachte **Mues** / Rob ebuli, gebrauchen die arme Leute für allerley gähe und gefährliche Zufälle / sonderlich wider die Wassersucht / mit gutem Succes. Bes. Ephemer. N C. *Dec.* 2. *An.* 8. *Obs.* 119. in omnibus inflammationibus optimum est remedium, Joh. Dolæus *Encyclop. Chir. rat. l.* 1 *c.* 10. *p.* 169. Dann es treibet den Schweiß / und führet die wässerigen Feuchtigkeiten ab. Der **Samen** oder die Körnlein aus den Beeren / haben eine vollkommene purgirende Krafft bey sich / treiben auch den Urin / und sind ein sonderliches specificum in den Kranckheiten der Glieder / wie auch in der Wassersucht. Vid Jo. Varand. *de morb. hepat. c.* 8. J C. Claudin. *Consult. Med.* 1. Attich-Körner gepulvert und ein quentl. davon in weissen Wein eingenommen / dienet wider das 3. und viertägige Fieber. Das aus den Samrn gepreste **Oel** lindert die Glieder-Schmertzen: Bes. F. Plater. *Tract. de Dolor c.* 16. G. H. Vellch. *Miscellanim. c.* 3. §. 61. auf den Bauch geschmieret / bewegt den Stuhlgang: per superiora & inferiora purgat, Joh. Michael *Not. in Schröder. Pharm.*

Pharm. p. m. 619. 634. 703. Die **Essentz** oder **Tinctur** aus den Beeren / treibet den Schweiß / thut gut in der Wassersucht / Cachexiâ, viertägigen Fieber / und Auffsteigen der Mutter. Vid. J. Hartman. *Prax. Chym.* Pet, Jo. Fabri *Myrothec. Spagyric. l.* 2. *c.* 15. Die Beeren zu Pulver gemacht / heilen alle Geschwär und machen wieder Fleisch wachsen. Ex baccis maturis vinum etiam ebulatum paratur. J. Heurn. *Method. ad Prax. l.* 2. *c.* 26. Das **Wasser** so aus den Beeren und Wurtzeln destilliret wird / verhütet das Gliederwehe / bringt Stuelgang / und thut wunderbarliche Hülff den Wassersüchtigen. Das Wasser aus der Wurtzel und Blüht / leschet grosse Hitze / lindert die Podagrische Schmertzen / mit Tüchlein warmlecht übergelegt / Gverthæus *in app. ad Mizald cent.* Leonh. Fioravant. *Secret. l.* 5. *c.* 86. Dis Wasser mit leinen Tüchlein umb das Haupt gebunden / leget allen Wehetag desselben / und machet schlaffen. Das Wasser getruncken / befordert den Stulgang. Extractum granorum specificum est remedium hydropicis, Adr. Ziegler. *Pharm. Spag. p.* 76. Serapium ebuli arthriticis exhibet Fioravantus 2. *Phys.* 7. Das Unguentum ebulinum, zertheilet alle harte Geschwulst / und lindert die Schmertzen; thut gut in der Wassucht. Vid. Forest. *l.* 2. *Obs.* 33. Zacut. Lusit. *Pharm. Art.* 4. *dist.* 10. *c.* 2. Liberat. de Liberat. *Podagr. Polit. l.* 4. *c.* 6. Oleum corticum radicis ebuli efficacissimum in lumbricis excludendis, J. Gottsched. *l. c.* Quidam decoctum radicis ad crispandos capillos commendant.

DE ECHIO.

Echium *Offic. & Matth. Dod.* vulgare *C. B.* & *J. B.* floribus purpurantibus rubellis *Lob.* Anchusa sylvestris *Thal.* Lycopsis *Cord.* ἔχιον *Dioscor.* ἐχίειον *Nicandr. in Ther.* Echium (hat seinen Nahmen à voce Græca Ἔχις, vipera, weil es wider die Natter-Biß / innerlich und eusserlich gebraucht / dienlich und gut / teste Dioscor. *l.* 4. *c.* 28. oder weil σπέρμα κεφαλῆς ἐχίων, der Same einem Natter-Köpfflein gleich.) Nicander sagt / daß die Blätter auch eine Gleichheit mit den Natter-Köpfflein haben / Natter-Kraut / Gemeine-wilde Ochsenzung / Buglossum sylvestre viperinum, Leprosaria, Frawen-Krieg. Es stehet an den Landstrassen und Ecken der Bau-Felder / trucknet / reiniget und zertheilet das geronnene Geblüt und heilet alle innerliche Versehrung / treibet den Schweiß / und widerstehet allem Gifft: Dienet wider giftiger Thiere Stiche und Bisse / in Wein gesotten und darvon getruncken / und das zerstossene Kraut auf die Wunden gelegt. Semen adversus venena viperarum præstantissimum auxilium præbet, Cardan. *l.* 8. *de Subtil.* Matthiol. *Comment. in Dioscor. l.* 4. *c.* 25. Jac. Grevin. *de venen. l.* 1. *c.* 5. Joh. Jonston. *Thavmatogr. Class.* 5. *c.* 17. Es wird sonsten das Kraut auch Alcibiadion oder Alcibion genennt / ab Alcibio, vel Alcibiade, Atheniensium Duce, welcher seine Krafft Anfangs entdeckt. Den nachdem er von einer Natter an seinem Knie gestochen worden / hat er dieses Kraut in dem Mund gekäwet / den Safft herab geschluckt / und die zerquetschten Blätter / auf die Wunden gelegt / sich also von dem Gifft erlediget und geheilet / wie solches Nicander *in Theriac.* anzeigt:

Extremum Alcibii mordens percusserat inguen.
Vipera, quando cavo dormiret fortè sub antro
Egestæ areæ, ab hac medica vi peste revixit:
Atque hoç contigit id pacto, pungente dolore

Jam Vigil ille ſtatim viſam propè proruit herbam.
Mandit & exſuxit radicem, ſemina verò,
Et ſiliquas caulemque dolens oblevit in ulcus.

Die Wurtzel gedörrt / zu Pulver geſtoſſen / und auf ein halb Quintlein eingenommen / ſoll wider die fallende Sucht gut ſeyn. Es tilget die Wurtzel die Würme aus den Wunden und Schäden der Thiere auch nur ängehängt/Vid. Joh. Agricol. Ammon. *Medic. Herb. p.* 59.

DE ELEMI.

Elemi *Offic.* Gummi elemi Officinarum *C. B.* Elemi reſina *J. B.* Icica ſive Elemni *Piſon.* Gummi Elemi / Aetiopiſch-Oelbaum-Hartz. Der Baum aus welchen dieſes wolriechende Hartz oder reſina trieffet / wächſt in Oſt-Indien; wird von etlichen vor einen Aetiopiſchen Oel-Baum / (dahero das Hartz vielleicht den Namen Elemi, à voce Græcâ ἐλαία, Olea, bekommen /) von andern vor einen Ceder-Baum / von einigen vor einen Peruaniſchen Maſtix-Baum / von den meiſten aber vor einen unbekandten Baum gehalten. Barthol. Pielat. *in Theſaur. Med. vel Laborat. Ceylon. p. m.* 108. nennet ihn Kakuna Ghaha. Dom. Chabr. *in Stirp. Sciagraph.* Molle. Das beſte Gummi, ſo unter dieſen Namen zu uns aus Aegypten gebracht wird / iſt das ſchön an Stücken / weißlicht / fett / hell und durchſichtig / mit gelben Flecken vermiſcht / und wolriechend: hat eine Krafft zu erwärmen / zu erweichen / zu zeitigen / zu verzehren / zu incarniren / zu heilen und Schmertzen zu ſtillen. Man braucht es mit groſſem Nutzen in allerhand Wunden / inſonderheit in den Wunden des Haupts / Brüchen der Hirnſchalen / der Nerven und Gelencken: bringet zurecht die zerſchlagene und mit Blut untergelauffene Glieder / zertreibet das geronnene Blut / erweichet die harten Knollen / reiniget und heilet die umb ſich freſſende faule Geſchwäre; und ſtillet das Zahnwehe / cum Theriac. vet. auf die Schläffe gelegt / derowegen zu vielen Wund-Pflaſtern / Balſamen und Salben gebraucht wird. Beſ. Gv. Piſo *l. 6. H. N. & M. c.* 8. Franc. Arcæi. *l.* 1. *de curat. vulner. c.* 1. *&* 3. Sennert. *l.* 5. M. *Pract. part.* 4. *c.* 8. Caſp. Hoffm. *l.* 2. *de Med. Offic. c.* 48. Raym Minderer. *Medic. Militar. c.* 9. Herm. Nic. Grimm. *Pharm. Indic. p. m.* 451. 452. Joh. Nic. Binninger. *Obſ. & Curat.* 100. *Cent.* 3. Man deſtilliret auch ein wolriechendes Oel daraus / welches im Schlage / Zittern der Glieder / Krampff und contracturen ein herrliches Mittel iſt.

DE ELLEBORO ALBO.

Elleborus albus *Offic. & J. B.* albus vulgaris *Park.* flore herbaceo *Eyſt.* flore ſubviridi C. *B.* Helleborum album *Matth. Lob.* Veratrum album *Dod.* ἑλλεβορὸς λευκὸς *Græc.* Junior alba Theoph. *de nat. reb. c.* 20. Weiſſe Nieſe-Wurtz / Wendewurtz / Schampanier-Wurtz / Radix Campanica, Doltocken / Germer. Die weiſſe Nieſewurtz wächſt überall in Teutſchland auf kalten Gebürgen / ſonderlich im Schweitzerland und Elſaß / wird auch in Gärten gepflantzet / und durch die Wurtzel vermehret und unterhalten: iſt am Geſchmack ſcharf und hitzig; ori ventriculi inimicitius nigro, H. Smet. *Miſcell. Med. l.* 3. *p.* 166. nam ſummâ vehementiâ pollet & malitiâ, atque graviſſima ſymptomata excitat. Zac. Luſitan. *Pharmac. Diſtinct.* 3. *c.* 1. Fernel. *l.* 5. *M. M. c.* 13. Helmont. *Diſpenſ. Mod.*

Mod. §. 50. W. Gabelchover. *Obſ. Med.* 79. *Cent.* 2. Mal. Geier. *Microcoſm. Hypochondr. c.* 23. Th. Bonet. *Sepulchret. l.* 3. *ſect.* 8. *Obſ.* 6. Bened. Sylvatic. *Cent.* 1. *Obſ.* 53. Joh. Jac. Wepfer. *Hiſt. Cicut. aquat. c.* 14. *p.* 219. R. Dodon. *Obſ. Med.* 52. Ephemer. N. C. *Dec.* 2. *An.* 2. *Obſ.* 96. inimica ſua qualitate nervoſo generi infeſtus, Aug. Thoner. *l.* 6. *Epiſt. Med.* 8. purgiret ſehr ſtarck über und unter ſich / daß man meinet / man werde darüber gar das Leben einbüſſen müſſen; beweget hefftig die Menſes und tödtet die Geburt; deswegen innerlich gar ſelten / niſi ubi longi valentesque morbi ſunt ſpesque ex aliis remediis adempta ſit, R. Dodon. *de Purgant. Herbar. Hiſt. c.* 26. euſſerlich aber zu den Stechpillen / Nieſepulvern / Krätz- und Läuſeſalben zum öfftern gebrauchet wird: Cum polline ſcabies deſperatiſſima curata, Ephemer. N. C. *Dec.* 3. *An.* 5 & 6. *Obſ.* 116. Iſt ſonſt bey den Alten in mancherley Kranckheiten / viel im Gebrauch geweſen / wie aus Hippocratis und andern Schrifften zu ſehen. Vid. Pet. Caſtell. *Epiſtol. de Helleboro albo ad Joh. Manelphum &c. ed. Romæ* 1622. Plin. *l.* 25. *c.* 5. Matthiol. *Comment. in l.* 4. *Dioſc. c.* 146. Joſ. Querc. *Tetr. c.* 17. H. Smet. *l. c. l.* 1. *Epiſt.* 9. 10. 11. & 12. Melchior. Fricc. *Tract. Med. de Virtut. Venen. c.* 11. Ruſticis etiam nota & familiaris Medicina, qua indifferenter contra omnis generis internos affectus, maximè ventriculi & philtra, utuntur cum vitæ ſæpè detrimento, Caſp. Schwenckf. *Stirp. Catalog. l.* 1. *p.* 102. Einige brauchen dieſe Wurtzel zu den Vomitoriis. Vid. Amat. Luſitan. *Cent.* 3. *Curat. Med.* 5. *in Schol.* Joh. Heurn. *Meth. ad Prax. l.* 2. *c.* 21. Joh. Sadler. *Prax. Med p.* 249. Ab elleboro albo fonticulis indito Joh. Bapt. du Hamel. *de Corp. affect.* ventriculi ſubverſionem notavit. Joh. Freitag. *in Aur. Med. l.* 2. *c.* 20. *p.* 282. ſingulare habet ex helleboro albo medicamentum ad aſthma & empyema, pro expectoratione. Spiritus vini, in quo helleborus albus infuſus fuerit ad gravem auditum in aurem affectam inſtillatus magnæ eſt efficaciæ, Laz. River. *Prax. Med. l.* 3. *c.* 1.

DE ELLEBORO NIGRO.

Elleborus niger *Offic.* verus ſive legitimus *Cluſ.* Helleborus niger anguſtioribus foliis *Tournef.* niger flore roſeo *C. B.* niger flore albo, interdum etiam valdè rubente *J. B.* Elleborum nigrum *Matth.* Veratrum nigrum primum *Dod.* Stiriacum *Tab.* Senior nigra *Theophr.* Alio nomine Ectomon, Melampodium, ab inventore Melampode paſtore, qui eo Prætidas furentes fertur perſanaſſe, dictum eſt. Plin. *l.* 25. *c.* 5. Ἑλλέβορος & Ἐλλέβορος, ἀπο τῦ ἕλειν τὴ βορὰ, quod interimat eſu. Schwartz-Nieswurtz mit Roſen-Blumen / Steiriſche Chriſtwurtz. Es wird die ſchwartze Nieſewurtz / die die Roſen-Blume hat / innerlich am meiſten gebraucht / und aus der Steyermarck / ſo auch die beſte / zu uns gebracht: Iſt am Geſchmack bitter / ſcharff und unangenehm / am Geruch unlieblich, wärmet / trocknet und ziehet etwas zuſam̃en / verdünnet und ſaubert das ſchwere Geblüt / öffnet die Leber und Miltz / tilget die Miltzſucht / und langwierige Fieber / und reiniget den Leib von allen verfaulten Feuchtigkeiten. Man ſoll aber fleißig beobachten / daß man nicht die Wolffswurtzel / Radicem Aconiti, welche eben auf dieſen Bergen wächſt / ſtatt der ſchwartzen Nießwurtz grabe und gebrauche / als welche der euſſerlichen Forme nach mit einander / wenn die Blätter davon ſeyn / übereinkommen / aber höchſt ſchädlich iſt. Die alten / als Dioſcorid. *l.* 4 *c.* 146. Aëtius *tetr.* 1. *ſerm.* 2. *c.* 196. haben dafür gehalten / daß in der / in Theſſalien gelegenen / und bekanten Inſul Anticyra die beſte wachſe. Proin hanc vocem Perſius pro ipſo Helleboro ſumpſit, - Anticyras melior ſorbere meracas. Vid. quoque Claud. Sal-

maſ. ad Solinum *p.* 1093. Ibi enim tutiſſimè ſumi, tradit Plinius *N. H. l.* 25. *p.* 5. recenſetque L. Druſum, Tribunum plebis, in ea Inſula hoc medicamento liberatum comitiali morbo. Idem ex Plinio refert A. Gellius *l.* 17. *Noct. Attic. c.* 15. Et Horatius ſcribit, quod Elleborus in Anticyra naſcens inſaniæ ſit remedium *Serm. l.* 2. *Satyr.* 3. *& Arte Poët. v.*300. it. Plaut. *Menæch. Act.* 5. *ſc.*2. *v.* 15. Inde natum Proverbium, navigare Anticyras, h. e. morborum & inſaniæ medelam quærere, quod eò ſe contulerint, quibus helleboro opus fuerit : Daher auch Horatius de inſano Stoico ſpricht: Naviget Anticyram, i. e. purgetur Helleboro, quia inſanus eſt: der ſo im Haupt verwirret / oder einiger närriſchen Thorheit beſchuldiget wird. Suetonius *in Calig. c.* 29. gedencket eines Römiſchen Oberſten von der Käyſerlichen Guarde / der ſich wegen ſeiner Unpäßlichkeit nach ſelbiger Inſul hatte bringen laſſen / und Caligulam erſuchte / daß er ihm erlauben möchte / noch länger da zubleiben. Aber dieſer tyranniſche Käyſer ſchlug es ihm ab / und befahl ihm den Kopff abzuſchlagen / ſagende : Daß man einem ſolchen Menſchen / der den helleborum bereits ſo lange / und zwar ohne einige Beſſerung gebrauchet / nothwendig Blut laſſen müſſe. Und Plautus facetè quemdam vocat Helleboroſum, quaſi Helleboro indigum. Dahero auch den Namen Veratrum, à vertendo, bekommen / weilen ſie den verrückten Verſtand wieder ändert und zu recht bringet. Purgat enim educitque humores noxios, ne redundent ad animum & ſedem mentis infeſtent. Fernel. *l.* 2. *de abd. rer. c.* 2. Iſt ſonſt eine ſtarcke purgierende Wurtzel / welche faſt über alle purgantia die humores des gantzen Leibs beweget / und von den weit abgelegenſten Oertern die böſen Feuchtichkeiten abführet / derowegen mit groſſer Fürſichtigkeit und nur bey ſtarcken Leuten / auch in rechter Doſi muß gebrauchet werden / ſonſten mehr Schaden als Nutzen bringen kan. Beſ Heurn. *l.* 2. *Meth. ad Prax. c.* 21. Plater. *l.* 2. *Obſ.* Foreſt. *l.* 3. *Obſ.* 35. *in Schol. & l.* 18. *Obſ.* 44. *l.* 30. *O.* 9. Joh. Schenck *Obſ. Med. l.* 7. Dodon. *Obſ. Med.* 50 51. 52. Luſitan. *de Medic. Princip. Hiſt l.* 2. *h.* 29. G. Fabr. Hildan. *Oper. p m.* 913. Helmont. *Pharm. & Diſpenſ. modern* §. 50. W. Gabelchover *Cent.* 2. *Obſ. Med.* 79. Baldaſſ. Tim. von Güldenklee *l.* 7. *Caſ. Med.* 6. Phil. Grüling. *Cent.* 5. *Obſ* 81. G. H. Velſch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obſ.* 417. Jac. Pancr. Brunon *de Remor. & Imped. Purg. p.* 23. 82. Joh. Hayn. *de Morb. aſtr. c.* 5. Paulus Jovius erzehlet vom Cardiual von Gavien / das er in ſeinen beſten Jahren geſtorben / weil er das Pulver von der Nieſe-Wurtzel / auf Rath eines Quackſalbers vor das viertägige Fieber eingenommen. Hanc ob cauſam Hippocrates Democritum amicum & familiarem helleboro (& ſimilibus) curare noluit, affirmans, nullum eſſe medicamentum ſolutivum, quod non deprædetur aliquam partem de viribus & ſubſtantia noſtri corporis. Und iſt viel beſſer / daß man ſie in decocto oder infuſo, dan in ſubſtantia gebrauche. Matthiolus *Comment. in Dioſcor. l.* 4. *c.* 146. cum Meſue *l. de ſimpl. c. de helleb.* in quavis impuritate ſangvinis deprædicat, affirmatque ſe illum ſexcentis hominibus citra damnum præbuiſſe. Ihre Krafft beſtehet meiſt in Sale volatili acri, oder wie andere ſprechen / in particulis alcalicis acrimonia cauſtica prædictis. Inſonderheit wird die ſchwartze Nießwurtz ſo wol von den alten als newen Medicis ſehr gelobet in allen denen Kranckheiten / die von melancholiſchen / ſauren und ſchleimigen Feuchtigkeiten herrühren: in Miltz-Kranckheiten / Schwermütigkeit / Unſinnigkeit / Raſerey: cum omnibus inde paratis excellit, judice Helmont. *Tract. Jus Duumvirat.* §. 26. daß auch gar daß Sprichwort unter ihnen auffkommen / daß wan ſie einen tollen Menſchen bedeuten wollen / ſie von ihm geſaget haben / wie oben ſchon gemeldet / er hätte einen Kopff / den man mit dem Helleboro purgiren

giren müſſe. Melampus, caprarum cuſtos, Præti filias furentes caprarum lacte, in quo elleborum infuſum fuerat, ſaluti reſtituit, teſte Appollodor. *l.* 2. *Biblioth.*, Pauſan. *in Corinth.*, Dioſcor. *l. c.* vel ut Plinius *l. c.* habet lacte capellarum elleboro paſtarum. Meſue *de ſimpl. c.* 30. nennet den Elleborum nigrum, Theriacam, & ſingularem Medicinam eſſe in affectibus melancholicis ſcribit. Quercetan. *Tetrad. Affect. capit. c.* 17. in morbis altas fixasque radices habentibus ſummum & præſtantiſſimum eſſe remedium, teſtatur. Vid. quoque Querc. Rediviv. Joh. Schröd. *p. m.* 787. & 790. Paul. Zacch. *de Affect. Hypochondr. l.* 1. *c.* 30. Eraſm. Roterod. *in Orat. de laudib. Medicin.* tantam huic radici tribuit vim; quod dæmonia ejicere poſſit. Unde à Freitagio *in Auror. Medic.* Fuga Dæmonum vocatur, *l.* 2. *c.* 20. Vid. quoque Caſp. à Reies *Elyſ. jucund. quæſt. camp.* 28. Infuſionem ex Helleboro albo in vino pro curandis maniacis quaſi dæmoniacis extollunt, Ephemerid. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 4. & 5. *Append. p.* 42. Vid. quoque Hier. Cardan. *Contrad. Med. l.* 2. *Tr.* 2. *c.* 7. Jul. Cæſ. Baricell. *Hortul. Gen. p. m.* 117. Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 3. *c.* 21. Fel. Plater. *de Function. læſ. c.* 3. Sie purgiret und reiniget das feuchte Haupt / iſt gut wider den Schwindel / Schwere Noth / Schlag / Gicht / Geſchwulſt / Waſſerſucht / Vid. Vit. Riedlin. *Cnrar. Med.* 156 *p.* 96. Auſſatz / Krätze / Krebs / (inſignem vim habet in curatione cancri, narratque Oribaſ. 3 *de Morb. Cur.* 28. ſe mulierem quandam vidiſſe à cancro etiam ulcerato liberatam à quodam Medico in Inſula Coo, ſola ex Helleboro potione.) Quartan-Fieber / Beſ. Matthiol. *Comm. l.* 1. & *l.* 3. *Epiſt.* F. Hildan. *l. c. p.* 914. Joh. Jonſton. *Tavmatograph. Claſſ* 5. *c.* 8. Joh. Freytag. *Auror. Med. l.* 2. *c.* 20. C. Horlacher Allgemeine Schatz-Kammer *p.* 38. 65. 69. Podagra / Beſ. Th. Paracelſ. *de Elleb.* Hartmann *Prax. Chym.* Joh. Hayne *de Morb. tart. c.* 20. Rod. à Fonſec. *Tom.* 1. *Conſil. Med.* 7. Liberat. de Liberat. *Podagr. Polit. l.* 3. *c.* 3. 4. & *l.* 2. *c.* 5. C. Horlach. *Theat. Arcan. Divin Sap. Sect.* 2. *Claſſ.* 1. *c.* 6. und Austreibung der Würmer: in Melancholia hypochondriaca recommendiret ſie G. H. Velſch. *in Hecoſt.* 2. *p.* 11. & *in Mictomim. Cent.* 2. *Obſ.* 75. In arthritide vaga, Val. And. Möllenbrock. *Tract. de Variis c.* 8. præciprè extractum ejus, Laur. Blumentroſt *Pharm. domeſt. & portat. c.* 46. Es hat auch dieſe Wurtzel ein Krafft und Gewalt die böſen Feuchtigkeiten von weit entlegenen Oertern an ſich zu ziehen / euſſerlich gebraucht / welches zu ſehen bey der Cur des inficirten Viehs / die viel Bauren zu thun pflegen / und Columella *l.* 6. *c.* 25. davon erwehnet. Dann ſo bald als ſie ſpüren / daß ein Pferd / Ochſe oder Kuhe engbrüſtig / oder etwan durch vergiffte Nebel / ſo bisweilen auf das Graß fallen / oder ſonſten als mit einer Peſtilentz inficirt werden / bohren ſie ihnen alſoforr mit einen Pfriemen ein Loch zwiſchen Fell und Fleiſch an einem beſondern Ort / und ſtecken von der Nießwurtz darein / welche die böſe und vergiffte Feuchtigkeit durch daſſelbe gewaltig auszeucht / und das Vieh wird alſo wider geſund: inter carnem & pellem jumenti à vipera demorſi inſerta procul dubio ſanat. J. C. Baricell. *Hort. Gen. p. m.* 127. Auf ſolche Art und Weiſe wird die Wurtzel in der Peſt auch zu den Drüſen und Beulen gebraucht / dan ſie zeitiget dieſelbe und ziehet das Gifft ſtarck an ſich Die Kriegs-Leut / ſchreibet H. Trag. in ſeinem Kräuter-Buch *p.* 1. *c.* 135. brauchen die Chriſt-Wurtz zu den Peſtilentziſchen Drüſen / mit groſſem Heil / wer es erleiden kan. Dann wo die Drüſe iſt / ein Spann darvon zerren ſie die Haut mit einer Zangen auf / ſtoſſen einen glüenden Pfriemen dardurch / darnach nehmen ſie die Wurtzel mit friſchem Butter beſtrichen / ſteckens ins Loch an ſtatt des Pfriemens / ſoll das Gifft gewaltig ausziehen Iſt die Drüſe hinter den Ohren / ſo wird ein Loch durch die Haut auf der Achſel durchgeſtochen / und die Wurtzel darein geſteckt / iſt die Beule unter

den Achseln / so geschicht solchen auf den Arm / ist aber die Beule bey der Scham / stiche man die Wurtzel oberhalb des Knies beym dicken Schenckel ein. Solches bekräfftigen Joh. Poppius in seinem Kräuter-Buch p. 674 gedruckt zu Leipzig *An.* 1625. *in* 8. Joh. Langius *l.* 2. *Epist. Med.* 20. Epilepsia brachii setaceo, inserta helleb. radice, fuit curata, Joan. Rhodius *Cent.* 1. *Obs. Med.* 62. Diuturnos quoque coxendicum dolores Adr. Spigel. brevi tempore sustulit setaceo ex rad. hellebori in suris infixo, id. *Cent.* 3. *Obs.* 78. Ellebori albi radicis fibra auriculæ perforatæ inserta præstat, ut & oculorum fluxiones cohibeat. & à parte abducat, Georg. à Turre *de Hist. Plant. l.* 1. *c.* 116. Daß der Helleborus eine solche attrahirende Macht habe / bezeuget auch Angelus Sala *in Essent. Veget. Anatom. Sect.* 5. *c.* 3. und sagt / er habe es selbst nicht ein / sondern unterschiedliche mahlen realiter, in der Cur etlicher schweren affecten, und gefährlichen Zufällen der Mutter / ex inveterata retentione mensium, erfahren / daß wann er von der schwartzen grob-pulverisirten Nieß-Wurtz in ein klein Bündlein von Taffet gethan / und in vaginam uteri, stats eines pessi oder Zäpfflein stecken und tragen lassen / so lange als es die Nothdurfft erfordert / auch bisweilen erneuret / er dadurch die verstandene menses wiedergebracht / ob schon solche Verstopffung noch so lange und hart angehalten. Und ob zwar die Patientinnen in den ersten Tagen solche Bewegungen und Veränderung im gantzen Leibe / von dem Haupt bis auf die Füsse / als auch Zusammenziehung in allen Adern empfunden / so wären doch endlich etliche seltzame humores aus derselben emunctorio zu fliessen angefangen / und successivè die menses selbsten gefolget. Ad' mensium antiquam suppressionem valet Pomum confixum undiq; radiculis ellebori nigri coctum, abjectis radiculis, aliquoties jejuno ventre & menstruo imminente esitatum, Joh. Prævot. *lib. select. remed. p. m.* 162. Theophrastus Paracelsus rühmet die Nießwurtz zum langen Leben / vornemlich die Blätter gepulvert / und mit Zucker alle Morgen zwo Messerspitzen voll genossen / dessen Tackius an sich selbsten eine Probe gethan / wie in seiner *Chrysogonia* zusehen / und könte man dadurch sein Leben bis ins 120. Jahr verlängern und conserviren. Decanus quidam apud Marc. Anton. Zimaram *in Antr. Magic. Med. p.* 1. *p.* 315. ellebori usu vitam ad 186. annos protraxit. Vid. quoque D. Warlitzii *Valetudinar. Sen. Salomon. Med. Sacr. p. m.* 40. Henn. Scheunemann. *in Medicin. reformat. c. ult.* folia ferè Lapidi philosophico æquiparat, eaque in balsamum redacta, hominem ab externis infectionibus, & omnibus internis putrefactionibus præservare scribit. Die weisse Nießwurtz / wie schon erwehnet / wird bey uns selten innerlich zum purgiren gebraucht / aber offt unter die Niesepulver und Schnaub-Taback genommen / dan sie saubert also das Gehirn und treibt viel böse Feuchtigkeiten aus dem Haupt. Helmontius bereitet aus der schwartzen Niesewurtzel / mit gleichviel Zucker / ein Niese-Pulver / welches ihm in Coryza sehr wol gethan. *Tr. de Asthm. & Tussi* §. 65. Elleborus albus cum semine anisi correctus necuit Carolum Spinelli Ligurienſium Imperatorem, Helmont. *in Pharmacopol. & Dispensator. modern.* §. 50. albus à Petr. Salio Diverſ. *de Affect. partic. c.* 19. in rabie celebratur. Schwartze Nießwurtz in Weln-Eßig und Wasser gesotten und mit der Brüe den Mund ausgeschwanckt / stillet das Zahnwehe: in die Ohren gelassen / benimmt das Sausen: in Wasser gesotten und die contracte Glieder damit gewaschen / bringt sie wieder zu recht. Sie reiniget auch und saubert / heilet den bösen Grind Räude und Flechten / mit Eßig zerstossen und auffgeschmieret / ätzet das geile faule Fleisch in den Wunden und Geschweren weg / vertreibet die Callos, in den Fisteln gethan / verzehret sie innerhalb 3. Tage. Galen. *l.* 6. *simpl.* & ex illo Oribas. *l.* 2. *de virt. simpl.* P. Ægineta *l.* 7. *c.* 3. Avicenn. *l.* 4. *can. fen.* 4. *tr.* 3. *c.* 11. Jac. Hollerius *l.* 6. *c.* 11. *ad Inst. Chirurg. Joh. Tagault.* fistulamque sanat, P.

Bayr.

Bayr. *l.* 23. *Pr. c.* 10. In der Wassersucht macht Dioscorides ein sehr nützliches Cataplasma von gepulverter Nießwurtzel/ Gersten-Mähl und Wein/ und legt es auf den Leib. Etliche machen einen Gürtel von dessen Blättern und tragen ihn üm den blossen Leib/ den übermäßigen Fluß der Güldenen-Ader zu stillen/ wie auch den überflüßigen Monat-Fluß der Weiber zu hemmen: Cingulum hoc à proprietate valere, scribit J. Hartmann. *in Prax. Chym.* Confirmant Joh. Ant. Lindanus *in Colleg. MS. ad Hartmann.* Frid. Hoffmann. *M. M. p.* 334. Paul. Renealmus *Obs.* 21. Ephemer. *N. C. Dec.* 1. *An.* 6. *&* 7. *p.* 119. Succus elleb. nigri tinnitum aurium tollit, manè & sero calidus instillatus, Jo. Stocker. *Prax aur. l.* 1. *c.* 14. In den Apothecken hat man von der schwartzen Nießwurtz ein Extractum, quod à veteribus comparatur auro potabili, Laur. Hoffmann. *de usu & abusu Medic. Chymic. p.* 39. purgiret und führet aus die Wassersucht/ reiniget das Haupt/ benimmt die grossen Hauptschmertzen/ continuos & penè desperatos capitis dolores, öffnet die Miltz und vertreibet die melancholische Kranckheiten: wird auch denjenigen mit Nutzen gegeben/ so mit der fallenden Sucht/ Schlag/ Th. Paracels *de nat. reb. c.* 3. Jos. Querc. *Tetr. c.* 24. Rod. à Fonseca *Tom.* 1. *Cons. Med.* 15. Hier. Reusner. *Obs Med.* 16. *à Velsch. ed.* C. Horlacher *l. c. p.* 80. schwerer Melancholey/ Sennert. *Pract M. l.* 1. *p.* 2. *c.* 11. Fr. Ign. *Thiermair. l.* 4. *Consult. ac Respons. Med.* 27. *&* 34. Matth. Tiling. *Prod. Prax. Chym. Class.* 2. *Tit.* 3. G. H. Velsch *Mictomim. Ephem. N. C. annex. p.* 43. Frantzosen und Unreinigkeit der Haut belästiget sind: præsertim in mensium suppressione mirabiliter operatur, J. H. Juncken *Chym. exper. curios. p. m.* 435. in hydrope Theophr. Paracels. *l. c.* Aug. Etzler. *Isagog. Chym. Mag. Med. Tit. Saturn.* Frid. Zobel. Chym. Medicinische Perle *c.* 1. *p. m.* 20. in arthritide vaga maximè commendat Laur. Blumentrost *c.* 46. *Pharm. domestic. & portat. p.* 141. in desperatis ischiaticis doloribus inveteratis, inprimis ab humore melancholico, præstantissimum semper invenit, Jul. Cæs. Baricell. *Hort. Genial. p. m.* 168. Es hat D. Pieruccius JCtus Patavinus dem Th. Bartholino von einen in Italien lebenden Teutschen glaubwürdig erzehlet/ daß er im 60. Jahr allein durch den mit Wein und Rosen ausgezogenen schwartzen Nießwurtzel-Extract neue Zähne/ und wiederumb schwartze Haare zu wegegebracht/ und dadurch sein Leben weit hinaus erstrecket/ Bartholin. *Cent.* 5. *Hist. An.* 28. Cum Essentia Joh. Michael virginem, quæ putabat se obsessam esse Dæmone, feliciter curavit, *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 626. Novo experimento nuper comprobatum, ait Joh. Nic. Pechlin. *Exercit. de Purg. Med. Fac. c.* 23. Extracti ellebor. drachm. dimid. ter in diem propinata furiosas nonnullas mulieres convaluisse & ceu alias Prætidas cum Melampo revixisse. Es ist auch bekant der Syrupus laxativus helleboratus Montani, zu oberwehnten Gebrechen sehr nützlich: desgleichen das Oxymel elleboratum majus Juliani, welches Gesnerus offt in vielen Affecten, aus eigener Experientz/ bewehrt befunden hat: Asthmaticis valdè prodesse compertus est Crato *l.* 1. *Cons.* 2. *& l.* 6. in plevritico penè depositio miraculum vidit ab oxymelite hoc C. Hoffmann. *l.* 1. *de Medic. Officin. c.* 18. §. 11. in tussi laudat Joh. Lud. Hannemann. *Obs.* 63. *Ephem. N. C. Dec.* 3. *An.* 1697. *&* 98. in epilepsia Jos. Querc *Tetrad. graviss. cap. affect c.* 16. Einige bereiten aus den Blättern des hellebori nigri ein Conserv, welche sie in den Melancholischen Kranckheiten nicht ohne Frucht gebrauchen. Th. Paracels. lobet das Pulver von den Blättern mit Zucker gemischt/ zum gesunden und langen Leben *c. de Helleb. in Herb.* Sennert. *l.* 1. *Med. Pract. p.* 2. *c.* 11. & Henning. Schèunemann. Medicin. reformat. *c. ult.* folia ob insignes virtutes Lapidi philosophico ferè æquiparant. Wer ein mehrers von dem Helleboro zu wissen begehret/ der lese Joh. Freytag. *Auror. Medic. l. c.* Sam. Schonborn. *Man. Med.*

Med. Pr. p. 315. G. Rolfinc. *Lib. de Purg. Vegetab. Sect.* 7. *Art.* 1. *c.* 1. Melchior Sebiz. *Specul. Med. Pract. p.* 1. *f.* 1. *c.* 4 Ph. Grüling. *de Triplic. in Medic. Univerſ. evacuat. gener. Tract.* 2. Georg. Phil. Nenter. *Specim. Commentar. in Dan. Ludov. Pharmac. p.* 18. Eman. König *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4. *p.* 865. Georg. Balthaſ. Metzger. *Diſp. de Hellebor. nigro, hab. Tübing. Reſp. Rudolph. Jac. Camerar. An.* 1684.

Elleborus niger vulgaris *Offic.* Helleborus Hippocratis *Tab.* niger ferulaceus Theophraſti *Lob.* niger tenuifolius Buphthalmi flore *C. B.* Pſeudoelleborum *Matth.* Elleboraſtrum nigrum *Geſn.* Buphthalmum *Dod. Cluſ.* Buphthalmum Dodonæi, aliis Conſiligo tenuifolia *J. B.* Adonis Hellebori radice, Buphthalmi flore *P. Hermann. Hort. A. L. B.* Ranunculus fœniculaceis foliis hellebori nigri radice H R. Monſp. *Tournef.* Vermeinte ſchwartze Nieſewurtz / Helleborine tenuifolia, Böhmiſche Chriſtwurtz / Helleborus niger Bohemicus. Dieſe wächſt in Teutſchland an vielen Orten / ſonderlich in Böhmen / Thüringen und Oeſterreich / etliche Liebhaber pflantzen ſie auch / wegen der lieblichen Blume in ihre Gärten; hat kleine ſchmale Blätter / goldgelbe Blumen und auch ſchwartze Wurtzeln / wie die ſchwartze Nieſewurtz. Iſt zwar in den Apothecken nicht gebräuchlich / hat aber faſt gleiche Krafft und Wirckung mit den andern Helleboris, ſoll aber nicht dafür verkaufft noch gebraucht werden.

DE ENDIVIA.

Endivia vel Indivia *Offic.* hortenſis. *Cam.* Intybus ſativa latifolia ſ. Endivia vulgaris *C. B.* Intubus major *Matth.* Intybum ſativum *Dod.* latifolium *Lob. J. B.* Cichorium domeſticum *Tab.* latifolium ſeu Endivia vulgaris *Tournef.* Seris domeſtica latifolia *Dioſc.* Seris & endivia alba *Geſn.* Σέρις ἴντυβος, Intybolachanum q. ſ. Cichorium olus, *Gal.* Endivien / Antiſien / Weiß-Endivien / Groß-Endivien / Winter-Endivien / Leberdiſtel / Gänſezunge. Sie wird Jährlich durch den Samen in Gärten gezielet und unterhalten; hat faſt gleiche Krafft und Würckung mit den Wegwarten: Die junge zarte und friſche Blätter brauchet man nicht allein zu den Saläten / ſondern man pflegt ſie auch / bey dem Kalbfleiſch / Hünern und Capaunen zu kochen / oder ſonſt in andere Wege zu den Suppen und Speiſen zu gebrauchen / und ob ſie wol dem Leib nicht viel nehren / ſo ſind ſie doch wegen ihrer angenehmen Bitterkeit der Leber und den Magen ſehr zuträglich: dienen ſonderlich der verſtopfften Leber / eröffnen / kühlen / erfriſchen und ſtärcken dieſelbe: dienen auch wider alle hitzige Gebrechen der Bruſt / des Magens / der Nieren / Mutter und Harnblaſen / bekommen wol den Schwindſüchtigen und Abzehrenden: & fœminis ſterilibus, Gv. Rolfinc. *Epit. Med. l.* 3. *c* 2. lindern den Sood und das Brennen des Magens: ſtillen das Blutſpeyen / Naſenbluten und den Samenfluß: vertreiben die Fieber / die Gelbſucht / befordern den Urin / und mildern die ſcharffen Feuchten: Endivia licet ſit frigida, habet tamen partes calidas, quibus aperitiva eſt, & non calefactiva. & in ea eſt ſtipticitas æqualis, confortans ſic, quòd non nocet hepati frigido. P. Bayr. *l.* 12. *Pr. c.* 2. In den Apothecken braucht man die Blätter und den Samen. Der Same wird unter die frigida minora gezehlt. Aus den Blättern wird ein Waſſer deſtilliret / und aus den Safft derſelben ein Syrupus, welcher ſimplex und compoſitus iſt / bereitet. Das Waſſer dienet in hitzigen Kranckheiten und Fiebern / iſt gut zu der Hitze der Leber und Lungen / pulmonum & hepatis inflammationes reſtringit,

git, & immodicos ſudores ſedat, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* II. *c.* 23. ſtillet den Durſt und alle unnatürliche Hitze / vertreibet das hitzige Hauptwehe / auch euſſerlich gebraucht. Der Syrup ſtärcket / kühlet und erfriſchet den erhitzten Magen / die Leber / Lungen / Miltz / Nieren und alle innerliche Glieder / eröffnet die Verſtopffung derſelben / hilfft im Anfang des Seitenſtechens / vertreibt die Gelbſucht / und iſt ſonderlich gut in allen Choleriſchen und hitzigen Fiebern / vor ſich ſelbſt oder mit andern bequemen Waſſern eingenommen. Der Compoſitus aber iſt in ſolchen Fällen kräfftiger.

DE ENULA.

Enula campana & Helenium *Offic.* Helenium *Matth. Dod. Lob.* vulgare *C. B.* Helenium ſ. Enula campana *J. B.* Inula *Geſn.* Panax chironium Theophraſti *Anguill.* Nectarium & Nepenthes *Gorræi.* Alland / Allandwurtz / Oltwurtz / Glockenwurtz / Helenakraut. Poëtæ fabulantur, Helenium ex lacrymis Helenæ, in Inſula Helenæ natum, dum gubernatorem Canopum Hæmorrhoi ſerpentis ictu exanimatum fleviſſet. Alii tradunt, potius ab Helena ſatum fuiſſe, ad ſerpentum internecionem. Vid. Plin. *l.* 21. *c.* 10. Jo. Bapt. Port. *Vill. l* 9. *c.* 39. *& l.* 1. *c.* 4 Joh. Lang. *l.* 2. *Epiſt. Med.* 2. *& l.* 1. *Epiſt* 68. Die Wurtzel / ſo etwas bitter und ſcharff / wächſt in allem Erdreich / es ſey feucht oder trucken / wird meiſtens in die Gärten von den Beyſchößlingen fortgepflantzt / und fürnemlich zur Artzeney gebraucht: wärmet / trucknet / zertheilet und verdünnet alle dicke und zähe Schleimigkeiten / und öffnet. Iſt ein ſpecificum und appropriatum remedium zu den kalten und feuchten Kranckheiten der Bruſt und Lungen. Daher ſpricht die Schola Salernitana *c.* 68.

Enula campana reddit præcordia ſana.

Inſonderheit dienet ſie wider das Keichen / ſchweren Athem und Heiſerkeit / macht Raum umb die Lufft-Adern und befordert den Auswurf / vertreibet den Huſten / lindert das Seitenſtechen / wehret der Lungenſucht / ſtärckt das Haupt und Geſicht / machet ſchlaffen / mit rothen Wein getruncken / erwärmt den erkalten Magen / hilfft der Däwung / öffnet Leber und Miltz / bringt die Monatzeit / und ſaubert die Mutter von dem weiſſen Schleim / reiniget die Nieren und Blaſen von dem Sand und Grieß / heilet das Röhrgeſchwer / benimmt die Harnwinde und Colic; Decoctum enulæ in colicâ mirificè valet, Hartman. *in Not. ad Baſilic. Chym. Croll.* Matth. Tiling *Prodr. Prax. Chym. Cl.* 3. *Tit.* 12. treibet die Pocken und Maſern aus / reiniget gewaltig das Geblüt / und machet Schweiß; ſchafft groſſen Nutzen in Scharbock / præcipuè in colicâ ſcorbutica & paralyſi ex colicâ, Quartan-Fieber / Rod. à Fonſec. *Tom.* 2. *Conſ. Med.* 37. und in Anfang der Waſſerſucht: iſt ein herrlich Mittel wider die Melancholey (triſtitiam diſcutit, ac malorum omnium oblivionem inducit.) inſonderheit der Hypochondriacorum, Rod à Fonſec. *Tom.* 2. *Conſ.* 82. Unde illam hilaritatis remedium unicum celebrat, G. Rondelet. *Meth. l.* 1. *c.* 9. ſie heilet und curirt alle verwundete Glieder innen und auſſerhalb des Leibs: Sie widerſtehet auch der Gifft / und wird ſehr gelobt zu Zeit der Peſt: quocunque modo aſſumta maximè prodeſt, Laur. Joubert. *Oper. Latin. Tom* 1. *p.* 294. Habet magnam vim adverſus Peſtem Elenium, J. Crato *de Peſt.* L. Fioravant. *de Peſt. c.* 50. J. Palmar. *de Feb. peſt. c.* 18. M. Untzer. *Antidot. peſt. l.* 2. Jsbr. Diemerbroeck *de Peſt. l* 2. *c.* 10. Gunt. Chr. Schelhammer. *de Peſt. p.* 80. Pauperes qui coguntur infirmos viſitare, teneant in ore radicem, quoniam cordialis eſt, & præſervat etiam ipſa radix ſumta, Joh. Vochs *Tract.* 1. *c.* 14 *de*

Peſt.

Peſt. Valet mirum in modum ad Venena, non modo quæ corpus inficiunt humanum, ſed & reliquorum animantium, præſertim quadrupedum. Datum enim ovibus, cum vino & aceto, eas ſervat & ſanat à Peſte quadam, cui ſunt obnoxiæ quam vulgus Clavelatum vocat, Renod. *de Mater. Med. l.* 1. *ſ.* 4 *c.* 7. Radicem eam eſſe, quam Mercurium Ulyſſi adverſus Circes veneficia demonſtraſſe ſcribit Homerus, exiſtimarunt nonnulli. Succus radicis cum vino datus mirabiliter necat omnes vermes, Gv. Varignan. *Secret. Med. p.* 171. Das Pulver von der Alandwurtz mit Honig vermiſcht / iſt ſehr gut wider den Huſten / Keichen und Heiſerkeyt / deßhalb ſie auch Lobelius mit zu ſeinem Syrup de Eryſimo, womit er vielfältig die gröſſeſte Heiſerkeyt glücklich curiret / genommen. Caſpar. Hoffmann. *l.* 1. *de Med. Offic. c.* 108. gedencket / daß D. Platerus die Alandwurtzel in den kalten Magen-Schwachheiten ſo hoch gehalten / daß er ſie ein Teutſch Gewürtz / Aroma Germanicum, genennet / und für dem Jngber und andern Jndiſchen Gewürtzen gerühmet. Blätter und Wurtzel in Wein geſotten und Pflaſterweiß warm über die erlähmte Glieder und das Gliederwehe geſchlagen / miltert den Schmertzen / inſonderheit die Hüfftpein / Jſchias genant. Hoc remedium mirabiliter profuiſſe expertus eſt Chriſt. Guarinon. *Conſult* 252. *&* 286. Die Wurtzel in Waſſer geſotten / und damit gegurgelt / vertreibet die Bräune. Die Blätter zerſtoſſen und mit Capaunenſchmaltz vermiſchet / (oder die Wurtzel in Waſſer geſotten und Tüchlein darein genetzet) giebt gute Linderung den harten und ſchmertzhafften Brüſten / warmlecht auffgelegt / Crato *l.* 5 *Conſ.* 40. Marcell Cuman. *Obſ. Med.* 48 *à Velſch ed.* Wenn man die gifftigen Wunden und Stich mit dem Wein / darinn die Wurtzel geſotten / wäſchet / und das Kraut friſch darüber legt / ziehet es alles Gifft aus / und heilet die Wunden: Ein Stücklein von der Wurtzel unter der Zunge gehalten / ſtillet das Naſenbluten / W. Gabelchover. *Cent.* 5. *Obſ.* 36. Der Alandwein iſt männiglich bekant / und kan zuweilen in obigen Gebrechen / dafür die Wurtzel gut iſt / gebrauchet werden. Jſt ſonſt gut den kalten feuchten Haupt / ſtärcket das Gehirn / Geſicht und Nerven / viſum mirabiliter clarificat, Jo. Stocker. *Prax. Aur. ab Adr. Toll. ed. l.* 1. *c.* 12. dienet zum Grieß und Stein / zu den Harnwinden / für den Schwindel / Krampf und Podagra / macht eine gute Stimme / benimmt die Engbrüſtigkeit / das Keichen und den Huſten / ſtärcket das Hertz / erwärmet den kalten Magen und die Mutter / bewegt die Monatzeit der Weiber / tödtet die Bauchwürme des Morgens nüchtern getruncken / erweichet die erhärtete Miltz / iſt gut für die Schlangen-Biß / & præclarum in Hydrope, J. Hartman. *c. l.* Er wird auch in vergiffter Lufft / und zur Zeit der Peſt mit Nutzen getruncken. Jn Preuſſen / Littawen / und andern Orten / bereiten die Einwohner auch einen Aland-Meht; nehmen die Wurtzeln / und werffen ſie in den ſiedenden Meht / daraus dann ein heilſam Getränck vor die Bruſt und derſelben Kranckheiten entſtehet / angeſehen ſo wol der Honig / als der Aland beyderſeits medicamenta pectoralia ſind. Jn den Apothecken hat man das deſtillirte Waſſer / aus dieſem gantzen Kraut ſampt der Wurtzel / die eingemachte Wurtzel / die Conſervam ex floribus & radicibus, das Extractum, und Unguentum enulatum. Das Waſſer wird mit Nutz gebraucht wider die Melancholey und Waſſerſucht; befodert den Urin und Stein / vertreibet die Flecken im Angeſicht. Die Conſerv aus den Blumen / ſoll den ſchwangern Weibern / wider das abortiren / ſehr dienlich ſeyn / Frid. Hoffmann. *in Clav. Pharm. Schröd. l.* 4. *ſ.* 1. Extractum multum in peſte valet, Hartmann. *l. c.* & magni momenti in melancholia hypochondriaca eſt, Petr. Mich. de Hered. *Obſ. Med. Tom.* 4. *Diſſ.* 2. *c.* 1. *p.* 31. hat groſſe Krafft die zähe und tartariſche Materien aus dem Magen / Miltz und der Bruſt auszutreiben: fürnehmlich aber iſt es bewährt die Engbrüſtigkeit zu curiren / N. Le Febure Chym. Kleinod *p. m.* 29. in aſthmate ſæpius probatum

Conr.

Conr. Johren *Prax. Chym. p.* 247. urinas & menſes quoque ducit, venenis reſiſtit, ſtomacho utilis eſt, Adr. Ziegler. *Pharm. Spag. p.* 85. Das Unguentum oder Salbe (cum Mercurio) dienet fürtrefflich für den Grind und Schäbigkeit der Haut. Beſ. Amat. Luſit. *Cent.* 2. *Cur.* 98. Abrah. Paræi *Oper. Chir. l.* 6. *c.* 14. Dan. Sennert. *Pract. l.* 5. *p.* 1. *c.* 23. Wozu auch das abgeſottene Waſſer von der Wurtzel ſehr dienlich iſt/ die Räud und Krätze warmlecht damit gewaſchen. Succus radicis enulæ, cum bono vino datus, mirabiliter necat omnes vermes, Gv. Varignana, *Secret. Med. Tract.* 15. *Sermon.* 1. *c.* 2. Oleum enulæ ſingulare eſt ſecretum in Colica, paralyſi ex Colica, paralyſi ſcorbutica, ſcabie, Joh. Michael. *Not. in Schröd. Pharm. p.* 701.

DE EPITHYMO.

Epithymum *Offic.* & *Matth. Lob.* Caſſutha minor *Dod.* Epithymum ſive Cuſcuta minor *C. B.* Caſſuta thymi, Thymſeide/ Stoltzkraut. Iſt ein zaſerichtes/ langes Kräutlein/ mit vielen untereinander verworrenen Fäſerlein/ ein Art des Filtz- oder Seiden-Krauts: und hat ſeinen Namen davon/ weil es auf dem Kraut Thymo, Thymian oder Welſchen-Quendel/ gefunden wird/ wiewol man es nicht allein auf den Thymian/ ſondern auch auf andern Kräutern mehr findet; als auf der Thymbra, daher es auch Epithymbra; auf den Origano vel Tragorigano, daher es Epioriganum; an der Stœbe, daher es Epiſtœbe, an Majoran, daher es Epimajorana, an Polio, daher es Epipolion; an der Chamædry, daher es Epichamædrys; an Rubo, daher es Epibaton; an Gramine, daher es Epagroſtis; an Lino, daher es Epilinon oder Linodeſmon, geheiſſen wird. Das beſte iſt/ welches aus der Inſul Cretâ gebracht wird/ dahero es auch Creticum tituliret wird: Avicenna *l.* 2. *can. tract.* 2. *c.* 229. Cretico Hieroſolymitanum adjungit, optimumque eſſe ſcribit. Lobelius Narbonenſe præfert. Iſt von Farbe braun und hat gar einen guten und ſchönen Geruch; Man braucht es fürnehmlich zu Erweichung und Reinigung des Melancholiſchen Geblüts/ widerſtehet daher allen affecten, ſo von der Melancholey ihren Urſprung haben: ſpecificum eſt medicamentum in purificando liene ac ſanguine melancholico, Sam. Schonborn. *Man Med. Pr. p.* 163. valentius cœteris medicamentis atram bilem expurgat, idque facilè & citra ullam moleſtiam præſtat, Matthiol. *Comm. in Dioſc. l.* 4. *c.* 179. B Montagnan *de Compoſ. Med. c.* 5 *Rub.* 4. mirificè prodeſt hypochondriacis, ſcorbuticis, quartanariis & leproſis. Vid. Jo. Freitag. *Aur. Med. l.* 2. *c.* 16. Melch. Sebiz. *Speeul. Medicin. Pract. Part.* 1. *Sect.* 1. *c.* 4. Gv. Rolfinc. *lib. de Parg. Vegetab. Sect.* 4. *Art.* 1. *c.* 2 Phil. Grüling. *Tract.* 2. *de Secund. Univ. Evac. Gen. p.* 221. Serum lactis, in quo Epithymum incoctum ſit potum, mirè prodeſt maniacis, Aug. Thoner. *Conſult. Med* 9. *l.* 5. In den Apothecken hat man den Syrupum de Epithymo, welcher in allen Gebrechen/ ſo von ſchwartzer Galle oder Melancholiſcher Feuchte herkommen/ kan genutzet werden: bekomt dahero wol den Melancholico-hypochondriacis, und thut gute Hülffe in den böſen Blattern und Frantzoſen/ Scharbock/ Krebs/ Erbgrind/ Krätze und allerley Unreinigkeit der Haut: tieffen alten Schäden/ Geſchwüren und Fiſteln.

DE EQUISETO.

Equiſetum majus *Offic.* paluſtre longioribus ſetis C. *B.* majus aquaticum *J. B.* Hippuris *Lob.* major *Dod.* ἵππουρις *Græc.* à vocibus ἵππος, equus & οὐρὰ, cauda. Roß- oder Pferde-Schwantz / Roßwedel / Cauda Caballina, à foliorum forma, quaſi equi ſetam ſeu caudam diceres. Schaffthew / Schaffthew-Halm / Katzenwedel / Katzenzagel / Katzenſchwantz / Katzenſteert / Cauda Cæti, Zinnkraut / Kannenkraut / Kandelwuſch / (weil es zu Reinigung und Säuberung des Küchen-Geſchirrs / ſonderlich aber des Zinns / von den Weibern gebraucht wird /) Reibiſch / Kreibiſch / Noſtr. Schachtelholtz.

Equiſetum & Cauda equina *Offic.* Equiſetum alterum *Lob.* arvenſe longioribus ſetis *C. B.* Hippuris arvenſis major *Tab.* Acker-Roßſchwantz / Gänſekraut. Dieſe Kräuter wachſen gern an feuchten / ſumpfichten Orten / in Waſſer-Graben und Gruben / in dunckeln feuchten Wäldern und Thälern / auch bisweilen unter dem Geträyd / auf den Aeckern: bekommen ſchmale Blättlein / faſt den Binſen gleich: haben eine Krafft anzuhalten / zuſammen zu ziehen / zu ſtopffen und zu trocknen: dienen in allerhand Blut- und Bauch-Flüſſen / ſtillen das Naſenbluten / das Blutſpeyen / Petr. Foreſt. *l.* 16. *Obſ.* 24. Th. Tabernæmont. Artzney-Buch *p.* 1. *c.* 8. *& p.* 2. *c.* 5. Blutharnen / F. J. Thiermair. *l.* 5. *Conſ. Med.* 15. J. C. Claudin. *Conſ Med.* 16. Pomp. Saccus *Med. Theor. Pract. Conſult.* 105. Helid. Padoan. *Cur. & Conſil. Med p.* 160. Alf. Moreſcott. *Compend. Med. p.* 156. den unmäßigen Blutgang der Weiber und Gülden Ader. Sie heilen auch die Wunden / Brüch / Geſchwer und Fiſteln / Arnold. de Villanova *l.* 3 *Br. Pract. c.* 21. thun gute Hülffe in Verletzung und Schwerung der Lungen / Därme / Nieren und Blaſen / legen den Schmertzen der Harnwinden / und hilfft wider den Stein: in hydrope multum confert, Gv. Varignan. *Secret. p.* 133. Decoctum ſcabiei veſicæ, malo intolerabili medetur, facta in multis experientia, Joh. Agricol. Ammon. *Medicin. Herbar. p.* 95. Ant. Mizald. *Cent.* 6 *memor. aph.* 82. Radix proprietatem habet rumpendi apoſtemata pectoris tam bibita quam fumigata, P. Bayr. *l.* 9 *Pr. c.* 3. Der ausgedruckte Safft in die Naſen gethan / ſtillet das Blut: in die Scham der Weiber Zäpffleins weiß geſteckt / verhindert den ſtarcken und übrigen Monatfluß derſelbigen. Radix trita & naribus impoſita, aut herba trita fronti applicata hæmorrhagiam ſiſtit, Sennert. *l.* 1. *Pract. p.* 3. *S.* 4. *c.* 8. Gualt. Bruel. *in Prax. Med.* Die Blätter geſtoſſen und zu einem Pflaſter gemacht / heilen die friſche Wunden in wenig Tagen zu / und ſtillen die Verblutung zugleich. In den Apothecken hat man das deſtillirte Waſſer davon / welches in allen Durchläuffen Bauch- und Blut-Flüſſen dienlich iſt: iſt auch gut fürn Stein und Harnwinde. Es heilet auch alle Verſehrung des Munds / Zahnfleiſches und Halſes / den Mund damit laulecht gewaſchen: wie auch die Verſehrung und Löcher an heimlichen Orten / mit leinenen Tüchlein warm übergeſchlagen: Mit Tüchern auf die Geſchwulſt des Gemächts / der Waſſerſüchtigen Füſſe gelegt / vertreibet ſie. Aus dem faulenden Kraut wächſet ein langes Würmlein / ſo zu beyden Seiten 16. ſubtile Füßlein / als gleichſam Ruder hat / damit es ſeinen Leib bewegt und fortkriecht / Er. Francif. Oſt- und Weſt-Ind. Luſt-Gart. *p.* 50.

DE ERICA.

Erica & Erice *Offic.* prima *Matth.* vulgaris glabra *C. B.* vulgaris humilis, ſemper virens, flore purpureo & albo *J. B.* Erica Myricæ folio *Lob.* Myrica humilis *Virgil.* Ἔρεικη *Græc.*

Græc. Heyde/Heydekraut. Die Heyde wächst den Tamarißken oder Cypressen fast gleich/(Dioscor. inter fruticosas arbores enumerat, myriceæ similem faciens, sed longè minorem *l.* 1. *c.* 100.) allein daß sie niedriger und kleiner ist / und sind die Heyden und andere magere / dürre und ungebaute Felder und Berge damit angefüllet ; die Blättlein bleiben immer grün / die Blümlein sind bleich-Purpurroth oder weißlicht : wird von vielen wider die Miltz-Kranckheiten / Nieren-und Blasen-Stein gebraucht / in Wein oder Wasser gesotten und Morgens und Abends darvon getruncken : vertreibet auch das Gicht und Reissen der Glieder / befördert den Frawen ihre Zeit / und stillet das Lendenweh. Einen Zucker aus den Blümlein gemacht und genossen / tilget das Quartan-Fieber / öffnet die Miltz / und ist den Wassersüchtigen gut. Unsere Frawen pflegen das Kraut mit den weissen Blumen in Bier zu sieden / und den Ammen zu trincken geben / soll ihnen viel Milch bringen ; oder geben ihnen die weissen Blümlein gepulvert mit warm Bier ein. Bes. auch Craton. *Evporist. à Paul. Muncer. ed. p.* 466. Einige brauchen diese Blümlein zu den weissen Weiber-Fluß. Bes. Joh. Wittich. *Vade Mecum part.* 2. *p.* 21. Casp. Schwenckfelt. *Catalog. Stirp. & Fossil. Sules. l.* 1. *p.* 65. Das gebrante Wasser von den Blumen getruncken / ist gut wider die Colic und Darmgicht / benimmt auch die Röthe der Augen und miltert den Schmertzen / übergelegt: stärcket darneben das blöde Gesicht / des Morgens etliche Troffen in die Augen gethan. Das Oel aus den Blumen hat Guil. Rondeletius, viel und glücklich gebraucht / wider die bösen Flechten / Herpetes genant / sonderlich unter dem Angesicht / wie solches Carolus Clusius *l.* 1. *Rar. Plantar. Hist. c.* 28. bezeuget. Die Bienen haben eine sondere Lust und Begier zu den Heydenblumen / machen Honig daraus / den Plin. *l.* 11. *c.* 16. Mel ericeum nennet. Ein Bad von diesen Kraut gemacht / thut gut den lahmen und schmertzhafften Gliedern ; podagricis & paralyticis utilis.

DE ERUCA.

Erúca (ab erodendo dicta) *Offic.* hortensis sive sativa *Matth. Lob. Dod.* major *Cam.* latifolia alba, sativa Dioscoridis *C. B.* Eruca major sativa annua flore albo striato *J. B.* Sinapi hortense *Lugd.* Ruchetta l. Roquetta. *Ital.* Εὐζωμὸς *Græc.* Sinapis vice Iberia regio occidentalis utitur, à qua subinde nomen traxit Iberis. Dios. *l.* 3. *c.* 134. Raucke / Ruckette / Nonnull. Weisser-Garten-Senff / (weil der Same davon den Senff-Samen etwas gleichet / auch an dessen statt gebrauchet wird ; wiewol dieser jenen viel weichet / auch zwischen Raucke und Senff ein grosser Unterscheid / was die Gewächse beyderseits betrifft.) Rauckenkraut / Rauckelen.. Die Raucke wird Jährlich in den Gärten durch den Samen gezeiget ; ist sehr hitziger Natur ; hat einen scharffen flüchtigen Geschmack / welcher die Zunge brennt und den Speichel hervor locket : darumb erinnert Galenus *l.* 2. *de Aliment. c.* 53. gar wol / daß man sie mit Lactucke mischen solle / weil man sie allein schwerlich geniessen könte / ut scilicet nimio frigori fervor immixtus temperamentum æquet, wie Plinius *l.* 19. *N. H. c* 8. gar zierlich redet. Sotane Vermischung aber kan auch mit Endivien / Portulac / und andern kühlenden Kräutern geschehen ; sonderlich bey Gallsüchtigen / als denen Raucke ausser dem viel zu hitzig. Für die Phlegmatischen aber dienet sie / ihre schläffrige Natur auffzuwecken : wie solches denen Poëten nicht unbewust. Unter vielen andern schreibet Columella *l.* 10. davon also :

Excitat ad Venerem tardos eruca maritos.

Und Laurentius Lippius:

Devorat erucas, qui cupit esse salax.

Eob. Hessus *l. de tuend. valet.* setzet diß Epigramma davon:

Herba salax Eruca, deæ gratissima amorum:
Sæpè velim nostras condiat illa dapes.
Ipsa levi flamma frigentes calfacit artus:
Ipsa levat fessi tædia, longa thori.

Eruca recens semen auget, sicca minuit, Gv. Rondelet. *Meth. cur. morb. l. 2. c.* 18. Sie treibt daneben mächtig den Harn und die Frauen-Zeit: tödtet die Würme im Leibe/ und widerstehet dem Scharbock. So man sie aber zu viel gebrauchet / ist sie dem Haupt schädlich / verursachet grosse Schmertzen und erhitzet das Geblüt. Der Küchen-Brauch ist den Sommer durch / wie gemeldet / zum Salat. Einige schneiden sie auch klein / und essen sie des Morgens mit Brod und Butter. In den Apothecken braucht man allein den Samen / welcher auch mit Zucker überzogen wird / und weil er die Mannheit stärcket und zu den ehlichen Wercken reitzet / Barthol. Montagnan. *Cons.* 202. wird er dem Electuar, diasatyrii zugethan. Etliche geben glaubwürdig für / sagt Camerarius, daß sie viel Jahr vor dem Schlag und dergleichen Zufällen / mit diesem Samen und Kümmelsamen / eines so viel als des andern / sich auffgehalten haben / wann sie öffters ein halb Quintl. davon genommen. Das Pulver von den Samen mit Schlagwasser vermischt/ thut auch merckliche Hülffe in paralysi linguæ, die Zunge offt damit gerieben. Er ist auch gut für Gifft / und sonderlich für vergiffte Bisse.

DE ERYNGIO.

Eryngium & Lyringium *Offic.* vulgare *C. B.* & *J. B.* campestre *Dod.* campestre mediterraneum *Lob.* montanum sive campestre *Matth.* Ἠρύγγιον & Ἐρύγγιον *Græc.* Eringus, Iringus, Acus Veneris, Capitulum Martis, Centum capita, à capitulorum indefinito numero. Alii Carduum lepusculum, Carduum volutantem, aculeatum vocant. Plin. *l.* 22. *c.* 7. Myracanthon, μυρακάνθον, & φυλλακάνθον. Mannstreu / (weil es sich mit seiner Krafft den schwachen Männern treu erweiset/) Ellend / Bracken-Distel / Raden-Distel / Wallen-Distel / Walchen-Distel / Kraus-Distel / Stechwurtzel. Ist wohl bekant / wächst gern in rauchem Erdreich / auf dürren Heiden / Bergen und an sandigen Feldern und Weg-Strassen / überkommt einen runden Stengel / mit vielen Neben-Aestlein / breitliche / tieff-gekerffte Blätter / mit etwas blaw vermenget / so mit etlichen Stacheln besetzet sind; Die Blumen / welche auff stachlichten Köpfflein stehen / sind hoher blauer Farbe; die Wurtzel ist sehr lang / fast eines Daumes dick / auswendig schwartzbraun und inwendig weiß / eines scharffen Geschmacks und Geruchs. Die Wurtzel wird am meisten gebraucht / gehört mit unter die 5. aperientes minores; ist süßlicht / wärmt / zertheilt / eröffnet die Verstopffung der Leber und Miltzes / dienet wider die Gelb- und Wassersucht / Quartan-Fieber / Crat. *l.* 1. *Epist. Med.* 5. verhütet die fallende Sucht / Petr. Paul. Pered. *in Paschal. Meth. cur. l.* 1. *c.* 8. Pomp. Saccus *Med. Theor. Pract. Consult.* 14. räumet die Brust / benimmt das Seitenstechen / Keuchen / kurtzen und

schweren

schweren Athem/ befodert den Harn/bringet den Frawen ihre Zeit/ Crat. *l* 5. *Conf.* 46. stillet das tröpfflichte harnen/ die Blästen des Ingeweides/ und die Schmertzen der Darm-Gicht: ist nützlich denjenigen/ so mit den Lenden-Stein beschweret/ Crat. *l.*7. *Conf.* 34. Matth. Unzer. *de Nephrit. l.* 2. hilfft wider die Gicht- und Krampff. Dodonæus zerstosset die Blätter mit Wein und gibt den ausgedruckten Safft mit Nutzen denjenigen/ so Gonorrhœa Venerea laboriren/ *Stirp. Hist. Pempt.* 5. *l.*5. *c.* 12. Radix cruda commesta curat gonorrhœam, P. Bayr. *l.*16. *Pr. c.*2. cum melle aut saccharo confert maximè gonorrhœæ, *Marell. Cuman. Obs. Med.* 44. *à Velsch. ed.* Die Wurtzel angehängt/ sol die Kröpffe zertheilen. Camerarius schreibet/ daß ein alter Medicus in Italien observirt habe/ daß die Wurtzel zerstossen und in rothen Wein gesotten/ gut sey den Weibern als ein Pflaster über den Unter-Leib gelegt/ welche die Leibes-Frucht nicht bis auf die rechte Zeit tragen/ hingegen befördere sie die Geburt/ in Wein gesotten und darvon getruncken. Solches bezeugen auch Phil. Müller *in Miracul. & Myst. Chym. Med* und Hieron. Reusner. *Obs. Med.* 109. *à Velsch ed.* Diese Wurtzel zerstossen/ und Pflaster-weiß über die Feigblattern und andere böse Blattern an den heimlichen Oertern gelegt/ zeucht ihnen das Gifft aus/ öffnet dieselbige/ und heilet sie hernach von Grund aus. Die in den Apothecken eingemachte Wurtzel/ bekommet wol den Lebersüchtigen/ dienet wider den Nieren-Stein/ stillet den Schmertz der Blasen/ stärcket den blöden Magen und die Mutter/ wärmet die Geburts-Glieder/ bey Mann und Weib/ zeuget Samen und stimuliret/ Foreſt. *l.*26. *Obs.* 18. Phaonem ad amorem hac radice provocasse Sapho refert Plin. *l.*22 *c.* 8. Sie bringet auch den Säugern viel Milch/ und hilfft denjenigen so mit der fallenden Sucht behafftet/ verhütet den Krampff/ & plurimum valet ad paralysin, Helid. Padoan. *Cur. & Conf à Wittich. ed p.*14. Etliche brennen aus den zarten jungen Blättern im Mäyen ein Wasser/ solches getruncken eröffnet die Verstopffung der Leber und Miltzes/ vertreibet die Gelbsucht/ fördert den Harn und Stein; M. Unzer. *l. c.* dienet wider das tägliche und viertägliche Fieber. Matthiolus schreibet/ daß es fürbindig gut sey wider die Frantzosen-Blattern/ reinige das Geblüt wunderbarlich von dieser Seuch. Im Frühling werden die junge und zarte Schoß mit Eßig/ Oel und Saltz zu einem Salat genossen. Wenn die Distel/ wie Plutarchus erzehlet/ *Sympos.*7. *c.*2. einer Ziegen ins Maul gesteckt wird/ so stehen die andern alle stille/ so lange bis diese Distel wieder hinweg genommen wird. Vid. Joh. Lang. *Epist. Med.* 21. *l.*2. Joh. Camerar. *Hort. Med. p.*58. J. Jonston. *Tavmatogr. Class.* 5. *c.*17.

Eryngium marinum *Offic. & Matth. Dod. Clus. J. B.* maritimum *C. B.* Crocodilium *Cæsalp.* Glycyrrhiza spinosa *Lacun.* Meer-Mannstrew/ Meer-Brackendistel/ Meerwurtz. Diß Geschlecht ist nicht so stachellecht wie das erste/ hat breite/ etwas runde/ dicke und an dem Umbkreiß gekerffte stachlichte Blätter/ und grössere Häupter/ mit schönen Himmelblauen/ auch wol weissen Blumen; wird bey uns in Gärten gepflantzet/ wächst sonst für sich selbst an den Uffern des Meers; kommt an Krafft und Wirckung mit dem vorigen überein.

DE ERYSIMO.

Erysimum *Offic* primum *Tab.* vulgare C. *B.* floseulis luteis juxta muros proveniens *J. B,* Irio *Matth.* Irio sive Erysimum *Lob, Dod.* Verbena recta sive mas *Fuchs.*

Ver-

Verbena fœmina & Sinapi 7. *Trag.* Eruca hirſuta, ſiliqua cauli appreſſa, Eryſimum dicta *Raj. H. P.* Ἐρύσιμόν *Græc.* Aliquibus Eruca nobilis. Wilder- oder Wege-Senff / Sinapi ſylveſtre, Hederich / Creutzkraut / Eiſenkraut-Weiblein. Wächſt allenthalben an denen Straſſen / neben den Gärten und alten Gemäuern / hat Blätter wie der wilde weiſſe Senff / ausgenommen / daß ſie gröſſer ſind / und nicht ſo tieff zerſchnitten / bringt im Julio und Auguſto kleine gelbe Blumen / worauff dünne wie Hörnlein gebildete Schötlein folgen / darinn ein kleiner gelber Samen liegt. Das Kraut wärmet / trucknet / durchſchneidet / machet dünn und eröffnet / räumet die Bruſt von allen groben zähen Schleim / ſtillet den langwierigen Huſten / befodert den Auswurff / erleuchtert den Athem / und treibt den Urin. Lobelius *in Obſ. Stirp. p.* 103. lobet es wider die Heiſerkeit / und bereitet aus den elben / nebſt andern Stücken / einen Syrup / welchen er in Bruſtkranckheiten / ſonderlich aber wider die Heiſerkeit / ſehr rühmet. Vid. quoque Joh. Bauhin. *Hiſt. Un. Plant. l.* 21. *c.* 11. *p.* 864. ubi Phonaſcos meminit tum juvenes, tum ætatis provectæ, quibus fermè jam amiſſa voce & ſpiritu, limpida ſonoraque vox pauculis diebus reſtituta fuit uno eryſimo. it. Jac. Fontan. *Pract. curand. Morb. l.* 2. *c.* 12. Joh. von Beverwyck **Allgemeine Artzney** *p.* 2. **des Schatzes der Ungeſundheit** *l.* 2. *c.* 1. *p.* 265. Der Same iſt am Geſchmack ſcharf und hitzig / wie der Kreßſamen: ein Quintlein mit Wein eingenommen befodert mächtig den Urin. Vid. Roder. à Fonſec. *Tom.* 1. *Conſ. Med.* 87. *& Tom.* 2. *Conſ.* 96. ejusque *Tract. de calculor. remed. l.* 2. wie auch Lendenſtein / und die verſtandene Frawen-Zeit: ein halb Quintlein in einem weichen Ey / drey oder vier Tage nacheinander des Morgens nüchtern genoſſen / ſtillet Gonorrhœam, den Samenfluß / und hat dieſes Mittel / nach Matthioli Bericht / vielen geholffen. Beſ. auch Crat. *Conſ. Med. l.* 6. G. H. Velſch. *Mi-ſcell. Cent.* 3. *C.* 23. Dieſen Samen zerſtoſſen / mit Honig zu einer Lattwerge gemacht / und darvon geſſen / räumet die Bruſt von den Flüſſen und Eyter. Nos in Anglia, ſchreibet P. Droëtus *Conſ. de Peſt.*, ſuperioribus annis exhibuimus unicas duas ſucci eryſimi herbæ cum aqu. bugloſſ., ſcabioſ. & carduibened. ad citandas vomitiones tanto ſucceſſu, ut eodem tempore & vomerent ægri, exturbarentque bubones. Quidam pro mirifico ſecreto ad ſcirrhum mammarum, herbam eryſimi, ſi ejus folia aut Emplaſtrum ex ipſis coctis cum hydromelite applicentur, Rod. à Caſtro. *de M. M. Part.* 2. *c.* 20.

DE ESULA.

Eſula *Offic.* Tithymalus cyparisſias *Matth.* Dod. C. B. & J. B. cupreſſinus ſive humipinus *Lob.* Eſula cyparisſina ſeu cupreſsina *al.* Herba lactaria, & Lactuca caprina Plin. *l.* 26. *c.* 8. Lactuca marina Celſ. *l.* 5. *c.* 7. Wolffsmilch / Teuffelsmilch / Cypreſſen-kleine Wolffsmilch. Iſt ein in allen Ländern gemeines und bekandtes Kraut / welches wann man die Blätter und Stengel bricht und abreiſſet / einen milchweiſſen Safft von ſich giebet / davon es auch den Namen Milch bekommen. Es finden ſich unterſchiedliche Species oder Geſchlechte / und werden ihnen gleiche Qualiteten oder Eigenſchafften zugeſchrieben: Nemlich daß ſie ein ſcharff-beiſſendes und freſſendes Saltz in ſich haben / daß auch die Haut angreiffet / erhitzet / inflammiret und Blaſen aufziehet. Beſ. Gv. Rolfinc. *lib. de Purg. vegetab. Sect.* 4. *Art.* 2. *c.* 1. Ephemer. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 9. *&* 10. *Obſ.* 19. Si Trago credendum, utiliſsima inter omnes Eſulas ea eſt, quæ longis & ſtrictis, velut Linaria, foliis veſtitur. Die Milch und der Safft purgiren gar ſtarck den Schleim / Galle / / und alle wäſſerichte Feuchtigkeiten / jedoch iſt die Milch viel ſtärcker als der Safft:

Safft: vimque habet à longinquis partibus & articulis trahendi humores Georg. à Turre *de Hiſt. Plant. l.* 1. *c.* 86. Die Wurtzel oder der Wurtzel Rinde wird am meiſten gebraucht; præſcribitur in nodulis pro purganda ſcabie aliisque ſeroſis humoribus; pulveriſata blandum & potens eſt hydragogum, in arthritide maximè proficuum, & ſæpius comprobatum, Th. Mayerne *Tract.* 3. *de Arthrit.* in tertianis & quartanis chronicis & hydrope, C. Hoffmann. *de Med. Offic. l.* 1. *c.* 13. Eman. König *Regn. Vegetab Quadripart. p. m.* 834. Muß aber wegen ſeiner ſcharffen und brennenden Krafft zum Gebrauch wohl corrigiret / mit groſſer Fürſichtigkeit gebrauchet / und nur ſtarcken Leuten gegeben werden / derowegen die Eſſula von Meſue Ruſticorum purgativum, *lib. de Med. Viol. & moleſt. purg. c.* 23. von vielen Ruſticorum Rhabarbarum, der Bauren Rhabarbar / genennt wird. Beſ. Schenck. *l.* 3. *Obſ.* Joh. Jac. Wecker. *Antidotar. Spec. l.* 1 *Sect.* 8. Joh. Freitag. *Aur. Med. l.* 2. *c.* 46. Joh. Schröder. *Pharm. Med. Chym. l.* 4. *Cl.* 3. Joh. Oberndorff. *Apolog. Chym. Med. Pr. p.* 59. Wolf. Gabelchover. *Cent.* 1. *Cur. & Obſ.* 37. Fr. Decker. *Exerc. Med Pr. p.* 259. Matth. Tiling. *Rhabarbarol. Curioſ. p.* 61. multorum enim Ruſticorum conſuetum eſt, & familiare Rhabarbarum, cujus uſu nonnulli ſæpè convaleſcunt & intereunt multi, Jo. Renod. *de Mater. Med. l.* 1. *Sect.* 2. *c.* 12. In den Apothecken hat man das Extractum Eſulæ, quod ab aliquibus Panchymagogum vegetabile vocatur; & easdem planè vires, ac ſcammonea poſſidet, Pet. Poter. *Pharm. Spag. l.* 1. *Sect.* 6. ſummum & excellens purgans in omni hydropiſi, aliisque morbis in quibus ſeroſorum expurgatione opus eſt, J. Querc. *Pharm. reſtit. c.* 25. J. Renod. *Pharm. Dogm. reſtit. c.* 26. J. Hartmann. *Not. ad Baſil. Chym. Croll. p.* 436. F. Plater. *Prax. Med. Tom.* 3. *c.* 3. Phil. Grüling. *Tract.* 2. *de ſecund. univerſ. evac. gener. p.* 256. Ephemer. N. C. *Dec.* 2. *Ann* 3. *Obſ* 65. Roſ. Lentil. *Miſcellan. Med. Pract. p.* 2. *p. m.* 318. Wie dann dieſes Extractum von Martino Rulando in ſeinen *Centur. Obſervat.* ſonderlich gerühmet wird / da er meldet / daß er fürtreffliche Curen damit gethan habe: ſanat omnes capitis dolores, Mart. Ruland. *in Theſaur. Med. à Car. Rayger. ed p.* 34 congulatum ſanguinem expellit, *p.* 35. colicam ſanat, *p.* 36. aſthmati contumaci ſuccurrit, P. Poter. *Cent.* 1. *Obſ. & Cur.* 77. *& Cent.* 2. *Obſ.* 46. & in Gonorrhœa virulenta maximo cum fructu uſurpatur. Gv. Fabr. Hildan. *Obſ Chir. Cent.* 5. *Obſ.* 56. Das Kraut von der Eſula zu Pulver gebrant / die Leichdörner oder Aelſteraugen beſchnitten / das Pulver darein geſtreuet / oder die Milch auffgeſtrichen / ſoll dieſelben / 3. oder 4. mahl alſo gebraucht / vertreiben und heilen: es macht die Wartzen dürr / daß ſie abfallen wie Schupen / und heilet ſie von Grund aus / Jac. Horſt. von Geheimniſſen der Natur *l.* 6. *p.* 2. *c.* 26. Arn. Weickard. *Theſ. Pharm. l.* 4 *p.* 614. Die Milch mit Roſen-Salbe oder Oel vermiſchet / auf die Flechten geſtrichen / tilget dieſelbigen und heilet ſie hernacher: unter das weiſſe Dürrſälblein gemiſchet / den Erbgrind damit geſalbet / heilet denſelbigen: vertreibet auch die Haare / den Ort damit beſtrichen / da man ſie gerne weg haben will. Succus ſali miſtus, & ſtercori humano recenti impoſitus, ventrem ſolvit, Sylv. Rattray *Tr. de Sympath. & Antipat. f. m.* 39. Mulier & capra tithymalum comedens, lac habent purgatorium, Hippocr. *l.* 6. *Epid. Sect* 5. *aph.* 34. Confirmat Galen. *l.* 5. *epid. §.* 35. & dicit, capras in Patriâ ſuâ verno tempore germinibus ſcammoniæ, aut tithymali ſaturatas lac καθαρτικὸν generare.

DE EUPHRASIA.

Euphrasia *Offic. & C. B. J. B.* vulgaris *Lon. Park.* Eufragia *Matth.* candida f. alba *Brunf.* Euphrasia & Eufrasia *Fuchs. Dod. Lob.* Ophthalmica sive Ocularia *Cord.* Εὐφροσύνη *Græc.* Augentrost / Ogentrost / (Oculorum solamen, lumen, Luminella, quoniam scilicet oculos juvet & delectet, weil es den krancken Augen tröstlich und hilfflich ist.) Augendienst / Weisse Leuchte / Tage-Leuchte / Hirnkraut. Dieses Kräutlein wächset am liebsten auf Sonn-reichen / sandichten und bergichten Oertern / auch auf den feuchten Gründen und Wiesen / hat kleine länglichte / und rings herumb etwas gekerbte Blätter / und weisse Blümlein / mit gelben Düpfflein: ist am Geschmack ein wenig bitter: wärmet und trucknet / öffnet und zertheilet: hat seinen Namen daher bekommen / dieweil es zu den hitzigen / blöden und dunckeln Augen ein herrliches Mittel ist: Oculis singulare est præsidium Marsil. Ficin. *de Vita l.* 1. *c.* 16. Herba quocunque modo sumpta in quocunque defectu oculis prodest, Arnold. de Villanova. *l.* 1. *Brev. Pract. c.* 18. Bes. auch Jac. Sylv. *de Medic. simpl. delect. l.* 1. Gv. Varignan. *Secret. Med p.* 45. Barth. Montagnan. *Consil.* 58. *& Cons.* 79. Joh. Manl. *Libell. Med. var. exper. p.* 42. Crat. *l.* 2. *Cons.* 3. *à Scholz. ed.* J. Hartm. *Prax. Chym.* ejusque *Not. in Basilic. Chym. Croll.* Gv. Fabr. Hildan. *Cent. Epist. ad Amic.* 59. J. R. Camer. Syll. Memor. *Cent.* 2. *part.* 97. W. Gabelchover. *Cent.* 3. *Curat. Med.* 100. Ephemer. N. C. *Dec.* 2. *Ann* 10. *Obs.* 133. Bald. Tim. von Güldenklee *l.* 1. *Epist. Med.* 21. Ein halb Quintl. von dem Pulver mit Fenchel- oder Eiserhart-Wasser alle Abend getruncken / soll das verlohrne Gesicht wieder bringen. Es stärcket zugleich das Haupt und Gedächtnüß / reiniget es von kalten Flüssen / verhütet den Schwindel / Fr. Hildesheim. *Spicileg. de Cerebr. & Cap. morb. p.* 490. und dienet sonderlich wider die Gelbsucht und schwartze Gelbsucht / in Wein gesotten / und Morgens und Abends einen Trunck warm darvon getruncken. Bes. H. Trag. *Herbar. p.* 1. *c.* 108. Achill. Gasser. *Obs. Med.* 77. *à Velsch. ed.* Frid. Hoffm. *Clav. Pharm.* Schröd. *l.* 1. *c.* 21. *& l.* 4 *s.* 1. Vit. Riedlin. *Obs. Med.* 73. *&* 74. *Cent.* 2. Einige bereiten Wein darvon / lassen das Kraut im Herbst mit dem Most vergöhren / und trincken denselben zu Stärckung und Erhaltung des Gesichts. Arnold. de Villanov. *l. de Vino* sagt / er habe einen gekennet / welcher lange Zeit nichts gesehen / und deshalben ein mühselig Leben geführet / aber durch den Gebrauch dieses Weins / in kurtzer Zeit das Gesicht wieder bekommen. Bes. auch Ant. Mizald. *Hort. Med.* Gabr. Fallop. *l.* 2. *Secret. p m.* 210. Solenandr. *Consil. Med.* 9. *Sect.* 2. Sennert. *l.* 1. *Pract. p.* 3. *s.* 2. *c.* 44. J. Zecch *Consult. Med* 95. Frid. Zobel. *Chym. Medicin.* Perle *c.* 2. *p. m.* 43. B. Tim von Güldenklee *l.* 1. *Cas. Med.* 25. 26. Auf solche Weise kan man auch Augentrost Bier machen / und solches trincken / nicht allein das Gesichte / sondern auch das Gedächtnüß dadurch zu stärcken. Es soll auch das Kraut wider die Trunckenheit gut seyn / mit Wein oder Wasser gesotten und getruncken. Die Blätter eingebeitzet / und ein Oel daraus gemacht / ist gut zu allen unheilsamen Wunden / damit gesalbet. In den Apothecken hat man darvon das destillirte Wasser / Conservam, Spiritum und Saltz: stärcken alle das Haupt und Gesicht / erquicken die Geister der Augen / und verbessern die kalten Feuchtigkeiten des Hirns. Solius conservæ usu continuo puella apud Foreſt. *l.* 11. *Obs.* 32. per decennium visus obscuritate laborans, restituta est. Vid. quoque Georg. Melich. *Armament. Med. dist.* 7. *p. m.* 219. Verum C. Hoffmann. quotidianus ejus usus suspectus est, *l.* 2. *de Med. Offic. c.* 89. Extractum memoriam confortat, oculorum aciem mirificè roborat, amissamque reparat, Adr. Ziegler. *Pharm. Spag. p.* 90. Gv. Fabr. Hildan. *Obs. Chir.* 14. *Cent.* 5.

DE

DE EUPATORIO.

Eupatorium Avicennæ *Offic*, (à Rege Eupatore ita dictum, unde Regiam auctoritatem habere dicitur à Plin. *l.* 25. *c.* 6.) vulgare *Matth. Dod.* adulterinum *Fuchs. J.B.* cannabinum *C.B.* Pseudohepatorium mas *Thal.* Cannabina aquatica mas *Lob.* Trifolium cervinum aquaticum *Gesn.* Herba S. Kunigundis *Trag.* prima *Tab.* Origanum paluſtre S. aquaticum, Conſolida cervina, Virga aurea aquatica, Stellaria aquatica, Conſolida aquatica *Al.* Waſſerdoſten / Doſtenkraut / (weil es der Doſten oder Wolgemuth umb etwas gleich /) Waſſer-Ottich / Waſſerhanpffkraut / Waſſerhanff / Hanff-Odermennig / Waſſer-Wundkraut / Kunigskraut oder Kunigundenkraut / (weil es der Jungfraw Kunigund geweihet / und geheiliget worden / oder weil es künlich vor ein Wundrath kan gebraucht werden /) Hirtzguntzel / Hirſchklee / Hirſchwundkraut / (weil die Hirſch ſo geſchoſſen und verwundt worden / ſich mit dieſem Kraut heilen ſollen /) Bruchwurtz / Albkraut / Drachenkraut / Tugentblumen / Stauparſch. Iſt ein gutes Leber- und Wund-Kraut / wächſt gern an feuchten Oertern / nahe bey den flieſſenden Bächen und in Graben / mit einen langen runden braun- oder purpurrothen rauchen Stengel / und lange ſattgrüne Blätter / faſt dem Hanffkraut gleich; die Blümlein ſind klein und leibfarb: hat einen bittern und etwas herben Geſchmack / wärmet / trucknet / eröffnet / reiniget und ziehet ein wenig zuſammen / ſtärcket die Leber und Miltz / treibt den Harn / vertreibet den Huſten / die Heiſerkeit / Mißfarb / Gelb- und Waſſerſucht / in Belgio Ruſtici feliciter icterum curant eupatorii cannab. decocto, Raj *in Catal.* tilget das drey- und viertägige Fieber / tödtet die Bauchwürm und heilet die Brüch / G. H. Velſch. *Chil.* 1. *Exot. cur. & Obſ.* 836. *& Epiſagm. Obſ.* 46. wird auch wider das Gifft vergifftet Thiere gelobet. Euſſerlich wird es zu den Wunden / Vid. Vit. Riedlin. *Cur. Medic.* 334. *p.* 197. Grind und anderer Unreinigkeit der Haut gebraucht. Die Frawen / wann ſie ſich darinnen baden / ſo befodert es bey ihnen den Monatfluß. Etliche ſchreiben ihm eine erbrechende Krafft zu. Beſ. Geſner. *Epiſt.* Die Jäger haben wahrgenommen / daß die geſchoſſenen Hirſch dieſes Kraut eſſen / und ſich damit heilen. Syrupum de Eupatorio in omni hydrope eſſe exhibendum monet Heurnius.

DE EUPHORBIO.

Euphorbium vel Euforbium *Offic. & Dod. Lob. C.B.* veterum antiquorum Raj. *H.* Indicum Opuntiæ facie, caule geniculato, triangulari *Breyn. Prodr.* 2. Tithymalus Mauritanicus, aphyllos, anguloſus & ſpinoſus ex quo Euphorbium Officinarum, *P. Hermann. Hort. L.B.* Schadida-Calli *Hort. Malab.* Εὐφόρβιον *Græc.* Euphorbium / Euphorbien-Safft / Nieſe-Kraut. Es iſt das Euphorbium, quod ab Euphorbo Jubæ Regis Mauritaniæ Medico, & Antonii Muſæ, qui Auguſti Cæſaris fuit Archiater, fratre nomen accepit & hucusque ſervavit, Plin. *l.* 25. *c.* 7. ein condenſirter weiß-gelb gläntzender Safft / welcher in Oſt-Indien aus einer Staud / gleiches Namens / ein Species Tithymali oder Ferulæ, von ſich ſelbſt / oder durch Ritzung der Rinde fleuſt / von denen Einwohnern geſamlet / dick eingeſotten oder an der Sonnen getrocket / und von dannen in Küſtlein zu uns gebracht wird. Es iſt ſehr hitzig und ſcharff / brennet gewaltig / alſo daß es auch die Haut auffetzen und veſiciren / die innerlichen Glieder / dadurch es gehet / entzünden / zerreiſſen und zerſchaben / hypercatharſin verurſachen / und den Menſchen eine ſolche Ohn-

macht bringen kan / daß auch der kalte Schweiß ausbricht / Mesue *lib. de med. viol. & moleſt. purg. c.* 20. Fernel. *l.* 5. *M. Med. c.* 12. Joh. Jonſton. *Taumatogr. Claſſ.* 5. *c.* 17. Foreſt. *l.* 30. *Obſ.* 10. Nic. Tulp. *l.* 1. *Obſ.* 15. Hier. Mercur. *de Venen. l.* 1. *c.* 10. B. Tim. von Guldenklee *l.* 7 *de Morb. Ven. Caſ.* 7. Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 308. Tanta ſiquidem ejus eſt acrimonia, ut guſtum & olfactum moleſtiſſimè feriat, & ardorem ori naribusque maximum exciter. Propterea ruſtici quidam vocantur ad hujus ſucci collectionem, qui ſpe mercedis allecti corticem arboris feriunt è longinquo, ut minus ab acerrimo euphorbii fervore lædantur, nunquam tamen tuti ac illæſi diſcedunt, Dioſcor. *l.* 3. *c.* 96. Jo. Renod. *l.* 2. *Inſtit. Pharm. c.* 22. Joh. Dan. Myl. *Antidotar. Med. Chym. reform. l.* 2. *c.* 8. Hinc ad venenorum claſſem à multis relatum eſt. Je friſcher es iſt ie hefftiger es brennet / wann es aber einige Jahr alt wird / verlieret es ſeine Schärffe in etwas. Hat ſonſten eine gar gewaltige / durchdringende / reſolvirende und reinigende Krafft / den kalten Schleim und die wäſſerige Feuchtigkeiten aus dem gantzen Leibe zutreiben; Derowegen ihn die Alten in vielerley hartnäckichten Kranckheiten erhoben / fürnehmlich in der Waſſerſucht / Bern. Gordon. *Lil. Medicin. Partic. 6. cap.* 5. *p. m.* 546. Lähme der Glieder / langwierigen Hauptwehe / Schlagflüſſen / lethargo, epilepſiâ, in colicâ flatulentâ, febre quotidiana, Hier. Braunſchweig *Theſaur. Pauper. p. m.* 125. quartana & lue venerea inveterata Crat. *Conſil. Med.* 381. auch unterſchiedlichen compoſitis, zu ſolchen Kranckheiten dienend / zugethan. Ob inſignem, quâ pollet, pituitam tenacem & perverſam evacuandi virtutem, arthriticorum Theriaca meruit, Jac. Joſeph. Joepſer. *Manuduct. ad vit. long. part.* 2. *c.* 7. Vid. quoque J. Querc. *Pharm. dogmat reſtit. l.* 1 *c.* 14. Fallop. *Tr. Med. de Purg. ſimpl. c.* 61 Joh. Schenck. *l.* 7. *Obſ.* Joh. Freitag. *Aur. Med. l.* 2. *c.* 34. Foreſt. *l.* 9. *Obſ.* 58. *in Schol.* Joh. Nic. Pechlin *Exercit. de Purg. Med. Facult. c.* 21. Georg à Turre *l.* 1. *de Hiſt. Plant. c.* 102. Melch. Fricc. *Tract. Med. de Virt. venen. med. c.* 7. G. Velſch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obſ.* 900. & 936. Mart. Liſter *Exerc. Med.* 1. *de Hydrop. Ægrot.* 23. 24. 28. fördert auch hefftig den Schweiß / & in curatione peſtis multis eſt commendatum remedium, Hier. Mercurial. *de Peſtil. c.* 25. C. Geſner. *in Epiſt.* Joh. Lang. *l.* 3. *Epiſt. Med. c* 6. Alex. Pedemont. *l.* 1. *Arcan.* Quercet. *l. c.* & *l.* 2. *Peſt. alexicac. c.* 7. Joh. Crat. *lib de Peſte*, J. Heurn. *Meth. ad Prax. l.* 2. *c.* 23. Duncan. Liddel. *l.* 3. *de Feb. c.* 6. Es muß aber vorſichtig damit umbgegangen werden / ſonſten es dem Leib / wie ſchon gedacht / mehr Schaden als Frommen bringet. Beſ. Foreſt. *l.* 30. *Obſ* 10 Alex. Benedict. *Pract. l.* 12. *c.* 17. Sennert. *l.* 6. *Pract. p.* 7. *c.* 15. Angel. Sal. *Veget. Anat. Sect.* 5. *c.* 1. Gv. Rolfinc. *lib. de Purg. veget. Sect.* 4. *art.* 3. *c.* 6. Baldaſſ. Tim. von Güldenklee *l* 7 *Caſ. Med.* 7. Alſo viel beſſer / daß man ſolches und dergleichen hitzige und ſcharffe purgantia / ſonderlich in zarten Perſonen / weil man andere gelindere und ſichere hat / nicht gebrauche. Euſſerlich genutzet / widerſtehet es mächtig der Fäulung und trocknet; iſt von den Wund-Artzten ſehr gut in Säuberung der faulen angeloffenen oder angefreſſenen Beinen und Geſchweren erfunden worden / klein gepulvert und übergeſtrewet; den wegen ſeines ſcharffen flüchtigen Saltzes verhütet es die Fäulung der Knochen / Joh. Muys *Obſ. Chir.* 8. *Dec.* 1. *& Dec.* 3. *Obſ.* 2. Frid. Hoffmann. *Not. in Cap.* 42. Pet. Poter. *Obſ & Cur. Cent.* 1. Fabr. Hildan. *Cent.* 2. *Obſ* 92. *Cent.* 4. O 96. *Cent.* 5. O 22. *Cent.* 6. O. 3. *& lib. de Gangr. & Sphacel. c.* 29. Ol. Worm *Muſ l.* 2. *c.* 34. L. River. *Cent.* 2. *Obſ.* 76. Joh. Munnick *l.* 3. *Chirurg. c.* 5. ſepariret und ziehet auch die Splitter aus Beinbrüchen; unica die corruptorum oſſium ſquamas removet, Dioſcor. in punctura & læſione nervorum optimum, Helid. Padoan. *Conſ. & Obſ. Med. p.* 310.

p. 310. Crato *Conſ. Med.* 319. Joh. Sculter. *Armament. Chir. Obſ.* 74 principem locum hic tenet, quoniam nunquam decipit Medicos neque fruſtratur ſuo fine, Gabr. Fallop. *l. de Vulner. c.* 39. 25. wird auch mit groſſem Nutz unter die Schwind-Salben genommen. Tineam, alopeciam curat, tritum cum oleo laurino, adipe urſinâ, cervinâ, aut alia, nudatamque pilis cutem veſtit, Alf. Moreſcott. *Compend. Med. p.* 189. cum oleo benedicto ſolutum, ſi membra illinantur, nullum frigus nocet, Joh. Rud. Glauber. *Furn. Philoſoph. p.* 2. *c.* 108. vertreibet die Wartzen / mit Laugen oder Olea Tartari angefeuchtet / Gabr. Fallop. *l.* 1. *Secret. p. m.* 149. Lippitudini ſuccurrit, & claritatem facit, Collyriis additum, Plin. *l.* 25. *c.* 12. *&* 13. Die Schmiede und Roß-Artzte bräuchen es für die Räude der Pferde. Pulveribus quoque rheumaticis additur; Vid. Joh. Helvig. *Obſ. Phyſ. Med. à Luc. Schröck. ed. Obſ.* 58. *Carol. Rayger. Obſ. Med.* 12. Gv. Rolfinc. *c. l. c.* 10. Joh. Helf. Jungken *Corp. Pharm. Chym. Med. Sect.* 3. *c.* 21. *p.* 285. dan es macht ſtarck Nieſen / auch alſo / daß ein ſtarckes Naſenbluten dadurch entſtehen kan; und ſchreibet Theod. Kerckring. *in Spicileg. Anatom. Obſ.* 51. es ſey ein lethalis hæmorrhagia drauf gefolget. Vid. quoque Thom. Bartholin. *Diſſert. Med. Dan. domeſt. p. m.* 426. Ceratum ex euphorbio in antiquis capitis doloribus, Veteribus comprobatum eſt Medicamentum. Vid. Freytag. *Auror. p.* 344 Foreſt. *l.* 9. *Obſ.* 58. *in Schol.* ad nucham colli applicatum, paralyſin linguæ loquelamque deperditam reſtituit, Lev. Fiſcher. *l.* 2. *Corp. Med. Imp. Sect.* 1. *Tit.* 14. *p.* 84. Alf. Moreſcott. *l c.* Somnolentos & lethargicos expergefacit cum oleo inunctnm ad tempora, id. & Leon. Faventin. de Victor. *Pract. Med. c.* 4. & 6. In den Apothecken hat man die Pilulas, das Extractum und das Oleum de Euphorbio, ſeynd aber in keinem groſſem Gebrauch mehr. Die Pilulen und das Extractum ſind verordnet vor ſtarcke Leute und widerſpenſtigen Kranckheiten / die auf geringe Mittel nichts geben / dan ſie den wäſſerigen / kalten / zehen Schleim gewaltig ausführen. Zacut. Luſit. Pilulas ad Molam expellendam commendat, *l.* 2. *Prax. Admir. Obſ.* 145. Das Oleum hat eine wärmende / durchdringende Krafft / bringet die kalte / lahme und ſchwindende Glieder / damit gerieben / wieder zu rechte / ſtärcket die Nerven / ſtillet das Zittern der Glieder und den Krampff: lindert die Wehetage und Schmertzen des Leibes und Colic / ſo durch Kälte und Winde erwecket worden / wann es mit bequemen Oelen oder Salben vermiſcht / über den Leib geſchmieret wird: tödtet die Spulwürme und andere Würme im Bauch / und treibet ſie aus / mit bequemen und dienlichen Zuſätzen / über den Nabel und Bauch geſtrichen: ermuntert die Schlafſüchtigen / ans Haupt geſtrichen / oder in die Naſen-Löcher gethan / H. Petræus *l.* 1. *Diſſert. Harm.* 6. §. 36. & in ſchiatico dolore, in veralteten Hufftwehe / mirè confert, J. Heurn. *Meth. ad Prax. l.* 2. *c.* 15. feliciter etiam veſicas ducentibus emplaſtris admiſcetur, G. Rolfinc. *c. l. c.* 10.

F.

DE FABA.

FAba alba *Offic.* Faba *Matth. C. B.* major recentiorum *Lob.* major hortenſis *Ger. Park.* Faba, Cyamos leguminoſa *J. B.* Bona ſive Phaſelus major *Dod.* Κύαμος *Dioſc.* à κύειν, quod fœcunditatem adjuvare putetur. Bonen / Groſſe-Bonen / (zum Unterſcheid der kleinen Art) Garten-Bonen (zum Unterſcheid deren

die auf den Acker gebawet werden.) Sie werden mehrentheils in Gärten unterhalten/ (Naſcuntur & ſua ſponte plæriſque in locis, ſicut in Septentionalis Oceani Inſulis. quas ob id Fabarias appellant) und mehr zur Speiſe/ ſonderlich/ wann ſie noch grün/ als Artzney gebraucht. Die Alten haben ſie ſehr viel in der Speiſe genoſſen/ auch in Hungers-Noth das Mehl davon zum Brod-backen gebraucht. Lomentum Plin. *l.* 18. *c.* 12. & *l.* 22. *c.* 25. eſt *panis ex fabacea farina coctus.* Priſco ritu fabacia (cibi genus è fabis confecti, (Bonen-Kuch) ſuæ religionis Diis in ſacro eſt, prævalens pulmentari cibo, Plin. *l.* 18. *c.* 12. Calendæ fabariæ Juniæ dicebantur,, quod in iis fabæ recentes rebus divinis adhibebantur, Macrob. *l.* 1. *Sat. c.* 1. Die gantz reiffe und abgetrucknete Bonen/ als eine Speiſe genoſſen/ ſind hart zu verdawen und geben nicht gar gute Nahrung: machen hartleibig/ blaſen den Leib auff/ und verurſachen viel Verſtopffungen in den kleinen Geäder und Harngängen: ſterilitatem faciunt, Hier. Mercurial *l.* 1. *de Morb. Mul. c.* 2. Gallinæ etiam domeſticæ fabis aſſiduè victitantes, ſteriles efficiuntur. Clem. Alexandr. *Strom. l.* 3. machen auch ein grobes dickes Geblüt/ unruhigen Schlaff und ſchwermütige Träume. Quare fabis abſtinendum Amphiaraus primus præcepit, quod vaticinationibus, quæ ſomnio colliguntur, obeſſe non parum credidit, quod ſuo flatu placidam interpellet quietem ac mentem in ſomnis conturbet. Vid. Plutarch. *Sympoſ. l.* 8. *qu.* 10. Jovius erzehlt/ daß Andreas Gritti/ Hertzog von Venedig An. 1523. als er über 80. Jahr alt/ aus groſſer Luſt/ eine Schüſſel mit Bohnen gegeſſen/ habe er ein groſſes Krümmen und Reiſſen im Leibe bekommen/ ja endlich gar geſtorben. Bey den Römern ſind die Bohnen in ſo gutem Anſehen geweſen/ daß auch viel vornehme und treffliche Familien von denenſelben ihren Nahmen genommen. So ſeynd/ ſagt Plinius *l.* 18. *c.* 3. die Fabier, weil ſie ſonderliche Wiſſenſchafft gehabt/ Bohnen zu pflantzen/ genennet worden: wie man ſonſt von den Piſonibus, Ciceronibus und Lentulis weiß/ daß ſie ihren Nahmen von Erbſen/ Cicern oder Kichern und Linſen bekommen haben. Der Geruch von den Blumen/ ob er gleich angenehm/ ſo ſoll er doch diejenigen/ die ein ſchwaches Haupt haben/ ſehr beſchweren. In Holland hat man von einem/ der im Haupte nicht wol verwahret iſt/ dieſes Sprichwort: Die Bohnen blühen/ oder er iſt in den Bohnen/ Joh. von Beverwyck **Allgemeine Artzn.** *p.* 2. **des Schatzes der Ungeſundheit** *c.* 3. *p.* 17. Pueros puellasque tardè pubeſcere ſcribit Cardanus, ſi Fabarum lomento laventur. Gallinæ, ſi crebro Fabarum putamina edunt, ſteriles fiunt, dictante Apollonio. Sie ſind auch denen ſehr ſchädlich/ ſo mit der Colick/ Miltz-Kranckheit/ Engbrüſtigkeit und Hauptwehe geplaget ſeyn. Pythagoras hat ſeinen Zuhörern unter andern dis Gebot gegeben: A fabis eſſe abſtinendum: Sie ſolten ſich von Bonen enthalten: Wiewol A. Gellius *l.* 4. *Noct. Att. c.* 11. ſolches nicht von den gemeinen Bohnen/ ſed de virilis corporis parte quâdam verſtehen will: wie man dan über dieſes Gebot mancherley Auslegungen gemachet/ theils weil die weiſſe Bonen-blüht mit ſchwartzen und alſo traurigen Strichen als Buchſtaben gezeichnet/ und die Seelen der Verſtorbenen darin herbergten/ partim quod ob flatulentiam Fabæ Venerem excitent. Unter ſothane Auslegungen ſcheinet doch dieſe wol die beſte/ daß/ gleich wie Galenus *l.* 1. *Alim. Fac. c.* 19. die Bonen denen Römiſchen Gladiatoribus oder ſtarcken Fechtern zu ſeiner Zeit zugeleget/ alſo hat Pythagoras ſeine Schüler die mit dem Kopff oder Geiſt arbeiten ſolten/ für ſolcher Speiſe gewarnet: als welche/ nach Ciceronis Ausſpruch *lib. de Divinat*, denen zu wider iſt/ qui tranquillitatem mentis querunt, die da eine Stilligkeit des Gemüthes ſuchen. Wer mehr davon wiſſen will/ der beſehe Chriſtian Frantz Paullini **Zeit-kürtzende erbauliche Luſt**/ *part.* 1. *p.* 52. Alex. ab Alex. *Gen. Dier. l.* 6. *c.* 12. Jo. Bruyer. *de Re cib. l.* 7. *c.* 3.

c. 3. Jo. Bapt. Portæ *Vill. l.* 12. *c.* 39. Chr, Frid. Garmann. *l.* 2. *de Mirac. Mort. Tit.* 10. Priſci in Lemuribus, quæ Majo per trinoctium fiebant, fabam nigram lotis manibus pedibusque nudis, per ora verſantes, aure tinniente, poſt terga rejiciebant, Lemures domo ſe ejicere clamantes, & ut abirent innoxii, orantes, expiati ſic Manes arbitrati. Nonnulli fabas coctas vel Saccharo obductas mulieribus pica laborantibus commendant, Trotula ſ. Erotis *lib. de Morb. & Paſſion. mulier. c.* 15. Jo. Varand. *de Morb. Mul. l.* 2. *c.* 3. Fabæ etiam in Tuſſi ex materia craſſa & viſcida ſingularem obtinent laudem, quarum Farinam Ant. Guainer. *c. de Tuſſi* pondere drachm. un. cum ſemiſſ. præſcribit, ibique parat Looch. Illas ut pectori amicas laudat P. Bayr. *l.* 9. *Pr. c.* 3. Sed ante hos illas commendavit ad tuſſim Dioſcor. *l* 2. *c.* 127. it. Plin. *l.* 22. *c.* 15. quod exemplo ſuo probavit Villicus apud Jul. Alexandr. *l.* 8. *c.* 7. *Salubr.* qui feré abſumto fabarum coctarum catino tribus meſſoribus appoſito, à tuſſi vehementiſſima liberatus eſt, rejecta per vomitum ingenti pituitæ materia. Vulgus in deplorata Tuſſi faba cum allio cocta, quotidiano uſu aſſumit, Alex. Benedict. *de Re medic. l.* 8. *c.* 21. Galenus etiam confitetur, fabaceam farinam tenuiſſimam toſtam in medicamenta ad tuſſim addi, *l.* 7 *de comp. Medic. ſec. loc.* Nonnulli juſculum fabarum ad raucedinem commendant. Vid. quoque C. V Schneid. *l.* 5. *de Catarrh. c.* 3. Farina, das Bohnen-Mehl/ inſignem vim refrigerandi & leniter digerendi poſſidet: iſt gut inerlich zum Durchbruch / rothen Ruhr und Blutſpeyen: euſſerlich die Sonnenflecken und allerley Unreinigkeit des Geſichts zu vertreiben / wie auch das unterlauffene Blut zu zertheilen: in Waſſer oder Milch geſotten und auffgelegt / iſt ein gut remedium alle Geſchwülſte und Bäulen reiff zu machen: dienet ſonderlich vor die Entzündung der Brüſte und Teſticulorum. Ad tumores, inflationes & inflammationes pudendorum commodè à proprietate ſimilitudinis adhibetur. Veſ. Coll. Tract. *de Signat. int. rer.* L. River *Cent.* 2. *Obſ.* 39. *Cent.* 3. *Obſ* 1. *&* *Cent.* 4. *Obſ* 74. it. *Obſ.* 2. *à Jo. Marſin. & Obſ.* 4. *à Pet. Eſtanoe* communic. G. H. Velſch. *Miſcellanim. Cent.* 2. *Obſ.* 46. P. Bayr. *l.* 16. *Prax. c.* 6. Jo. Stocker. *Prax. aur. l.* 1. *c.* 29. *&* 31. J. Michael. *Prax. p.* 1. *l.* 4. *c.* 47. ad Hernias quoque valet, Dan. Milius *Pharm. Spagyr. l.* 2. *c.* 10. Ad inflammationem teſtium ac ſcroti præ cæteris admirandum eſt cataplaſma ex faba Ægyptiaca decorticata & modico melle trita, Aëtius *Tetrab. l.* 4. *ſ.* 2. *c.* 21. Petr. Foreſt. *Obſ. Med.* 4. *l.* 27. Das aus den Blumen deſtillirte Waſſer / treibt den Urin / Grieß und Stein fort / Matth. Unz. *de Nephr. l.* 2. contra ardorem urinæ quoque utilis, G. Fallop. *de Therm. aqu. atque Metall. c.* 11. gibt ein gut Schminck-Waſſer: thut auch gut den rinnenden Augen / vertreibet die Blattern in den Augen / und läſſet kein Fell darinnen wachſen. Etliche brennen auch aus den Schelffen oder Schotten der Bonen ein Waſſer / ſo wider den Stein ſehr gerühmet wird / R Solenand. *Conſ.* 26 *ſect.* 3 Laz River. *Inſt. Med. l.* 4. *c.* 12. Thom. Bartholin. *in Epiſt.* 55. *Cent.* 1. *ad Petr. Caſtell.* ſaget / daß ihme im Grieß nichts beſſers bekommen / als das Waſſer von den Bonenſchelffen / welches er getruncken und geſpüret / daß es ihm die Stein trefflich treibe / alſo daß es billig auch andern mit ſolchem Zuſtand behafften Perſonen ſolle recommendiret werden. Das deſtillirte Waſſer von unzeitigen Bonen hellet offene Schäden an Beinen übergelegt. Das Salz aus dem Stroh bereitet / iſt kräfftig in der Waſſerſucht / Stein / und verhaltenen Urin. Einige brennen das Stroh zur Aſchen und gieſſen Malvaſier oder andern Wein / auch wol Waſſer darauf zur Lauge / welche auch offtermahls viel guts thut / getruncken / in der Waſſerſucht / Verſtopffung des Urins und Stein. Hier. Braunſchweig. *Theſaur. Pauper. p. m.* 120. Querc. *Pharm. Dogm. reſt. c.* 8. Laz River. *Inſt. Med. l. c.* J. Jonſton. *Id. Med. Pract. l.* 10. *tit.* 6. *c.* 2. *art.* 4. Foreſt. *l.* 24. *Schol. ad Obſ.* 35. J. Stocker.

Prax.

Prax. Aur. l. 1. *c.* 43. Sim. Paul. *Quadr. Botan.* Cl. 2. M. Ruland. *Thesaur. Med. & Car. Rayger. ed. p.* 26. 67. Bonen-Aschen mit Stabwurtz-Wasser angefeuchtet / und damit das Haupt / wo die Haare ausfallen / geschmieret / erhält sie bey ihrem Wachsthum. Wenn einem Menschen das Gehör abnehmen und verfallen will / der soll nehmen Bonen / sie im Wasser kochen / bis sie weich werden / nachmals das Wasser abgiessen / und den Dampff oder Wasen von den gekochten Bonen durch ein Trechter in das Ohr gehen lassen / und solches etliche Tage nach einander thun / so wird es ihm das Gehör stärcken und wiederbringen Mathiolus schreibet / daß es ein warhafftig Experiment sey. Bes. auch Joh. Wittich. *Vade mecum p. m* 114 ejusque *Consil. med.* 10. Simon. Paul. *Quadr. Bot. l. c.* C. Rayger. *Obs. Med.* 19. Bonen in Wasser gesotten und die Hände mit der Brühe öffters gewaschen / vertreibet die Wartzen. Aqua ex floribus cum stercore columbarum & aceto destillata, omnes faciei maculas eruit, faciem que formosam efficit, P. Paul. Pered. *in Paschal. Meth. cur. l.* 1. *c.* 22.

Faba Sancti Ignatii *Offic.* Igasur seu Nux vomica legitima Serapionis Camelli *Act. Philos. Lond. N.* 249 Nux Vomica legitima Serapionis Camelli, Faba Sti Ignatii vulgo *Raj. H. Pl.* Igasur *Ind.* St. Ignatius-Bonen: von S. Ignatio, einem Bischoff zu Antiochien also genannt. Diese langlichte Bonen oder Nüß sind vor wenigen Jahren in Teutschland und in den Apothecken bekannt worden / werden aus Ost-Indien gebracht / wachsen an einem Kraut / welches sich hoch an die Bäume herumb windet und wickelt / von den Einwohnern Catalongay & Cantara genannt: haben einen lieblichen Geruch und etwas bittern Geschmack / eine Krafft zu wärmen / zu eröffnen / auffzulösen / dünn zu machen und zu zertheilen: stärcken das Haupt / Nerven und Magen / (erregen aber zu weilen ein Erbrechen und einiges Reissen im Leibe /) treiben den Schweiß / widerstehen dem Gifft und gifftigen Kranckheiten; tilgen die Fieber / sonderlich tertianam und quartanam; heilen das schwere Gebrechen / kommen zu Hülffe den Engbrüstigen: befordern den Urin / Stein / die menses und Geburt / treiben aus die Todte- und Nach-Geburt; tödten die Bauchwürme / lindern die Colic von Winden / und heilen gifftiger Thiere Biß und Stiche, übergelegt. Bes. Acta Erud. Lipsi. *An.* 1700. *p.* 252. Mich. Bernh. Valentin *Polychrest. Exotic. Dissert.* 1. ejusque *Mus. Museor. p.* 288. Eman. König *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 5. *p.* 838. Vit. Riedlin. *Cur. Med. Cent.* 7. *p.* 388. *& Cent.* 9 *p.* 585. In Sina wachsen auch eine gewisse Art Bonen / die ein kräfftiges Mittel wider allen Gifft. Erasm. Francisc. **Ost- und West-Indisch. Lust-Gart.** *part.* 2. *p.* 1054.

DE FAGO.

Fagus *Offic.* & *Matth. Dod.* C. *B.* Fagus Latinorum, Oxya Græcorum *J. B.* Ornus *Pandect.* Φήγος, φάγος *Græc.* à voce φήγω vel φάγω, edo, comedo, dicta, fructus enim edulis est; harum etiam glande primi mortales victitabant: es sollen die ältesten Früchte sonsten seyn / welche die erste Welt gebrauchet hat zu ihrer Leibes-Nahrung vor den Korn-Früchten. Galenus *l.* 2. *c.* 38. *de Al. Fac.* sagt / daß die Eckern nicht weniger Nahrung geben / als viel Speise / die von Korn-Früchten gemacht wird. Ὀξύη, ὀξύα *Theoph.* ab ὀξὺς, acutus, folia enim habet spinosa & in acutum desinentia. Scissima arbor Gazæ, quia facillimè in laminas scinditur. Büche / Buch-Baum / Büchen-Holtz. Dieser Baum (quæ inter quercus genera reponitur Theophrasto,) wächst gern in feuchtem

feuchtem Lande / in den Wälden / Büschen und in Gebürgen / ist bey uns wolbekannt. Seine Früchte / so kleinen Castanien gleichen / nennet man Bucheckern / Buchnüßlein / Bucheicheln / Nuces fagi, Glandes fageæ, Plin. *l.* 16. *c.* 5. sind gar eines süssen Geschmacks und ziehen ein wenig zusammen / den Mäusen / Schweinen / Beeren / Eychhörnlein und andern Thieren eine angenehme Speiß: Die Poeten tichten / es haben sich die Menschen vor der Zeit / ehe man das Getreid gebraucht / von den Nüßlein dieses Baums erhalten. Corn. Alexander schreibt / daß die Einwohner in der Stadt Chio, als sie vom Feind belägert gewesen / nichts anders zu essen gehabt haben / dann diese Nüßlein / darmit sie sich erhalten / bis der Feind abgezogen. Sie sollen sonst den Harn treiben / und für den Stein und Grieß seyn. Sennert. l. 1. *Prax. p.* 2. *c.* 6. meldet / daß sie frisch genossen / die Leute truncken machen sollen: ja wie etliche wollen / sollen sie das Haupt sehr einnehmen und gleichsam bethören / largius esitatæ dementant ac inebriant rusticos; Joh. Gottsched. *in Flor. Prussic. p.* 72. Thom. Bartholin. *in Act. Med. Hafn. An.* 1673. *Vol.* 2. §. 57. schreibt / daß eine edle Dänische Jungfrau davon das Fieber bekommen. Mit einem Buchbäumen Reißlein vertreibt man die gifftigen Natern oder Brandschlangen. Plutarchus *in Sympos.* tradit, quod si vipera ramulum tangat, illam obstupescere & mori. Hinc ad earum morsus commendatur. Affirmat J. Ruell. *l.* 2. *de Nat. Stirp. c.* 85. Das Decoctum der gesottenen Blätter / weil sie noch zart sind / stillet die Bauchflüsse. Die Blätter kühlen / trucknen und ziehen ein wenig zusammen / sind gut zu den entzündeten Wunden / Schäden und Geschwulsten / übergelegt: Stärcken auch die schwachen Glieder: masticata labiorum, gingivarumque vitiis mirificè opitulantur, *Matth.* Cinis ex fago ulcera sordida, etiam gallica, sanat. Lixivium ex cineribus paratum & aliquoties colatum, cum pari quantitate vini & unc. 2. aluminis, ad articulorum roborationem valet, J. Jonston. *l.* 10. *Id. Med. Pract. tit.* 13. arthriticis quoque convenit, Vit. Riedlin. *Lin. Med. Ann.* 2. *p.* 533 Idem lixivium cum camphora & ovi albumine à Sennert. *l.* 2. *de Febr. c.* 16. in Erysipelate magni æstimatur. Einige giessen siedend Wasser auf die Asche / und lassen den Frawen den Dampff davon in die Mutter gehen / wann die Nachgeburt nicht fort will. Bes. Tabernæmont **Artzney-Buch** *part.* 3. *c.* 20. §. 16. Oleo ex nucibus expresso paupercula plebs tempore Quadragesimali loco butyri utitur, Casp. Schwenckfelt. *Catal. Stirp. Siles. l.* 1. *p.* 71. Das Wasser so in den alten holen Büchen gefunden wird / vertreibet allerhand Grind / Räude und Flechten des gantzen Leibs an Menschen und Vieh / damit gewaschen. Das aus dem jungen Laub destillirte Wasser / ist gut zu der Wassersucht. Dieser Baum dienet zu Spatziergängen / und grossen Laubhütten. Bey den Alten pflegten die Hirten unter dem anmutigen Schatten dieses Baums mit ihrer Heerde zu ruhen / und ein lustiges Waldliedlein anzustimmen / dahero der aus seinem Vaterland durch den Krieg verjagte Melibœus den Hirten Tityrum also angeredt:

Tityre, tu patulæ recubans sub tegmine fagi,
Silvestrem tenui Musam meditaris avena,
Nos patriæ fines & dulcia linquimus arva.

Aus dem Holtz machten die Alten ihre Trinckgeschirr / daher Menalcas beym Virgilio *Eccleg.* 3. seine Trinckgeschirr / welche ihme der kunstreiche Alcimedon aus diesem Holtz geschnitten / hoch hält / wann er spricht:

\- - pocula ponam
Fagina, cælatum divini opus Alcimedontis.

De Menſa, ait Martialis *l.* 2. *Epigramm.* 43. Fuleitur teſta fagina menſa mihi. Fagus olim ſerviebat etiam ſimulacris faciendis. Anthologia Græcor. Epigrammat. *l.* 1. *c.* 68. meminit faginei Coloſſi Herculis. Die Poeten haben vor Zeiten ihre Reimen oder Vers auf die grüne Rinde dieſes Baums gezeichnet / daher Mopſus bey den Virgilio *Ecelog.* 5. ſpricht:

Imo hæc viridi nuper quæ cortice fagi
Carmina deſcripti, & modulans alterna notavi,
Experiar, tu deinde jubeto çertet Amyntas.

Fagi cortex quibusdam religioſus fuit, Alex. ab Alex. *Gen. dier. l.* 4. *c.* 17. Joh. Henric. Urſin. *Arbor. Biblic. ſect.* 2. *c.* 8. Marcus Curius juravit, ſe ex præda nihil attigiſſe præter guttum faginum, quo ſacrificaret, Joh. Bapt. Port. *Vill. l.* 3. *c.* 12. Plin. *l.* 6. *c.* 38.

DE FERULA GALBANIFERA.

Ferula galbanifera *Offic. & Lob. Tab. C. B. J. B. Chabr.* Ferula fruticoſa ſempet virens, foliis aniſi, Galbanifera, ex qua Galbanum Officinarum *Par. Lugd. B. P.* Ferulago *Dod.* latiore folio *C. B.* Metopium *al.* Galbenkraut / Syriſch-Ferul-Kraut / Ferula Syriaca. Dis Kraut wächſt nach dem Bericht Dioſcoridis *l.* 3. *c.* 92. in der Land-Landſchafft Syrien auf dem Berge Ammanus, an Geſtalt dem Ferulkraut faſt gleich / oder unſerm Fenchel nicht ungleich / wiewol die planta noch unbekant iſt / auch von Dioſcor. nicht gar wol beſchrieben worden; wächſt viel in Aſien und Africa / wird auch in Italien und Franckreich funden: Es iſt unterſchiedlicher Gattung / auch nach dem Unterſcheid der Orten / wo es wächſt / darumb giebts auch unterſchiedlichen Safft oder Gummi / Galbanum, Sagapenum &c. Das Safft oder das Gummi ſo aus den Ritzen / die von den Einwohnern in dieſer Pflantze geſchnitten werden / flieſſet / wird Galbanum, Chalbanum, Χαλβάνη, Stagonitis, it. Lachryma metopii & Lachryma ferulæ Syriacæ, Galbenſafft / Mutterhartz / genannt / und noch heutiges Tages aus Syrien nach Alexandria / von dannen gegen Venedig und ferner zu uns gebracht wird; ſiehet ſonſt der Aſa fœtida ſehr gleich / und recht wie Opopanax. Das beſte iſt das in kleinen Stücken beſtehet / ſchön granulirt und körnlicht / fett oder ölig / zähe / rein und ſauber / nicht holtzicht / oder mit keiner andern Materie vemiſchet / gelblicht an Farbe / ſtarck und unangenehm am Geruch / am Geſchmack bitter und ſcharff iſt / und von ſeinem Samen und Kraut ein wenig in ſich hat. Beſ. Matth. *Comm. in Dioſc. l.* 3. *c.* 81. Joh. Jac Wecker. *Ant. Spec. l.* 1. *Sect.* 17. Caſp. Hoffmann. *l.* 3. *de Med. Offic. c.* 98 Ol. Worm. *Muſ. l.* 3. *c.* 33. Joh. Dan. Mylii *Antidotar. Med. Chym. l.* 2. *c.* 6. Conr. Khunrath. *Medull deſtill. part.* 1. *c.* 21. Paul. Hermann. *Paradiſ. Batav. p.* 163. Dieſes Gummi wärmet und truckuet; hat eine Krafft zu erweichen / zu zeitigen / zu lindern / zu verdünnern / zu verzehren / zu eröffnen und auszuführen. Euſſerlich gebraucht / erweichet und zertheilet es allerley harte Knollen / und Geſchwulſt oder macht ſie zur Auffbrechung reiff: aurium affectus & purulentias curat cum oleo roſaceo mixtum & inſtillatum, Alf. Moreſcott *Compend. Med. p.* 159. erwärmet die erkaltete / erlähmete und erſtarrete Glieder / und machet ſie wieder Gelenck und Gänge: ſtärcket die Nerven / dämpffet das Grimmen und Mutterwehe / lindert die Colic / Colicam convulſivam und Darmgicht / heilet Wunden und alte Schäden / wie auch giftiger Thier Stich und Biß / ziehet Splitter und Dornen aus den Wunden / (dahero vielen Pflaſtern und Wund-Balſamen zugethan wird/)

wird/) und tilget die Elster-Augen / offt übergelegt. Innerlich verdünnert es die grobe/ schleimige / zähe humores und führet sie aus / stillet die Hauptflüsse / tilget den Schwindel / dienet den epilepticis und hysterico-epilepticis, befordert die Menses, Geburt und Nachgeburt / vertreibet den trockenen Husten / erleuchtert den kurtzen Athem / benimmt das Keichen / öffnet und erweichet die verstopffte und erhärtete Leber und Miltz / tödtet die Würm im Leibe und treibet sie ab/ widerstehet dem Gifft: venenorum & bestiolarum venenatarum est antidotus, Joh. Freitag. *Auror. Med l.*2. *c.* 24. derowegen auch zu vielen Antidoten genommen wird; als da ist der Theriack / Mithridat / und das Diascordium Fracastor. &c. Drachmæ duæ galbani ter sumptæ cum aqua frigida potenter exsiccant hæmorrhoidas, Mich. Jo. Paschal. *Meth. cur. l.* 1. *c.* 52 Wenn man das Galbanum anzündet und den Dampff darvon in die Mutter empfänget / bringt die verhaltene Monatzeit wieder / und treibet fort die todte Frucht. Dieser Dampf und Rauch benimmt auch die Zahnschmertzen / so man denselben mit einem Trüchterlein auf den bösen Zahn gehen läst: er verjaget auch die Thier und Ungeziefer Galbaneos suadebo incendere odores, sagt Virgil. *l.* 4 *Georg.* In den Apothecken hat man das Galbanetum oder den Balsamum galbanetum Theophr. Paracelf., wie auch das Oleum galbani destill., desgleichen das Ceratum ex galbano oder Ceratum matricale, Mutter-Cerat, und die Essentiam galbani. Das Galbanetum ist ein herrlicher Gliederbalsam/ in den Schmertzen der Händen und Füssen / in der Contractur und Lahmheit / Krampff und Zittern der Glieder / in den Mutterwehen / in colica convulsiva, aliisque affectibus abdominis spasmodicis, in Paresi ex colica, in Verrenckung und Zerstossung der Sehnen / sehr heilsam und gut. Das Oleum ist sehr hitzig; wann damit der Nabel eines Weibes bestrichen wird / treibt solches hefftig von ihr aus / ihr gebührliche Reinigung / so wol auch den Harn: es treibet auch die Geburt und todte Geburt fort: es vertreibet auch den langen gehabten Husten / benimt das Keichen und schweren Athem: in die Nasen gestrichen / oder daran gerochen/ vertreibt es Schwindel/ und erwecket die in Ohnmacht liegen: benimmt den Schmertzen und Wehetagen der Zähne / mit Baumwollen auffgelegt: zeitiget die Blutschwäre und bringet sie geschwind zu Eyter / damit geschmieret: es zertheilet die Kröpffe / Beulen und Knollen / der Glieder und Gelencke: reiniget den bösen Grind des Haupts und die Pest Blattern; dienet zur Hüfftwehe / und machet den entblösten Beinen wiederumb Fleisch wachsen. Etliche Tropffen innerlich eingenommen / thut gute Hülffe in Mutterbeschwerung oder Mutterwehen und Bauchgrimmen: wie auch eusserlich mit Baumwolle auf den Nabel gelegt. e. g. Recip. Ol. galbani scrup. 1. Balf. Peruv. gr. xv. vermische es und lege 4 oder 5. Tropffen auf den Nabel. Vel Recip. Ungv. anodyn. unc. sem. Ol galban scrup 1. philosophor. scrup. sem. M. S. Nabel-Sälblein. Das Ceratum, erwärmet die erkaltete Mutter / wehret den Auffsteigen der Mutter / stillet ihre Schmertzen und zertreibet alle böse Dämpffe und Winde derselben / auf ein Tuch gestrichen / und über den Unterleib gelegt. Die Essentia kan bisweilen an statt des Oels in obberührten Kranckheiten genutzet werden; sie erwärmet und stärcket den Magen / und stillet desselben Schmertzen / tilget die Mutter-Kranckheit / die Colic/ den langwierigen Husten / die Engbrüstigkeit und das Keichen.

DE FICU.

Ficus *Offic. & Matth. Dod. J. B.* vulgaris *Park.* communis *C. B.* sativa *Fuchs.* fructu præcoci pallidè virenti, intus roseo *Tournef.* foliis qf. tripetalis. Σύκη *Græc.* & συκέα. Plura de Ficu V. ap. Jo. Bapt. Port. *Vill. l.* 5. *c.* 16. Erasm. Francis.

Ost- und West-Indisch. Lust-Gart. *part.* 1. *p.* 425. *& seqq.* Feigenbaum. Diese Bäume sind nunmehr in Teutschland / in den Gärten curiöser Liebhaber wol bekant / bringen aber wenig / in den warmen Ländern aber häuffige Früchte / welche aus dem Stam wachsen ohne Blüht / und in Ofen oder an der Sonnen gedörret / häuffig zu uns gebracht werden. Die Bäume erfordern eine gute schwartze Erde / so mit Schaff- oder Rind-Mist eine Zeit vorher wol getüngt ist: wiewol einige wollen / daß der Vogel-Tauben- und Hüner-Mist zur Tüngung dieser Bäume am besten sey; Aschen und ungelöschter Kalck thun ihnen auch sehr gut; wie auch / wann man sie mit Saltzwasser netzet, Das Schrepfen ist ihnen nicht undienlich / und werden sie darnach viel tragbahrer / als sie zuvor gewesen. Nebel und Dampff dienet ihnen gantz nicht / können auch gar leicht von Ungewitter / Frost und Kälte Schaden empfangen Die Holtz-Würme thun den Stam / mit ihren Durchlöchern / offt grossen Schaden / derowegen / so bald man solches mercket / so soll man die Löcher mit ungelöschten Kalck bestreichen. Sie wachsen zwar nicht hoch jedoch aber kan der Stamm durch fleißige Pfleg und Wartung zimlich hoch gebracht werden. Vid. Plin. *l.* 15 *c.* 18. Die Rinde ist etwas aschen-farb / zart und dünn / und wann dieselbe geritzet und verwundet wird / läst sie einen weissen bittern Milch-Safft von sich gehen. Die Aeste sind anfangs grün / hernach werden sie den Stam in der Farb ähnlich. Lignum fragile, invalidum & ad omnia fermè inutile est, unde homines molles & nullius frugi, Theocrito & Aristophani, viri ficulnei dicuntur. Die Blätter sind den Weinreben-Blättern nicht unähnlich / groß / breit / rauch / starck und gleichsam von aussen her eingeschnitten. Seine Frucht / (quem Pomum vocat Pln. *l* 15. *c.* 18.) welche man Feigen heisset / wächset langsam / und wann sie recht zeitiget / wird sie süß und lieblich zu essen / seynd allezeit hoch gehalten worden. J. C. Scaliger *in Theophr. l.* 5. *de Cauf. Plant. c.* 1. erinnert / daß die Bäume dreyerley Früchte tragen. 1. Ficus præcoces, frühzeitige / welche die besten. 2. Ficus ordinarios, gemeine Feigen / welche zwar später kommen / aber noch reiff werden. 3. Ficus abortivos sive grossos, unzeitige Spätlinge / die zwar nach denen gemeinen ausschlagen / aber wegen antretender Kälte nicht reiff werden können.

Was die **frische reiffe Feigen** anlanget / so geben sie dem Leibe / nach Aussag Galen. *l.* 2. *Aliment. c.* 8. keine gar gute Nahrung / faulen leicht und verderben den Magen / verursachen daher viel Wind und Blehungen / Colic und offt einen Durchlauff / ac vermes generant. Jo. Bruyerin. *l.* 11 *de re cibar c.* 37. führet aus eigener Erfahrung an / daß zu Pariß / Orleans und andern kalten Provintzen von Franckreich viel Leute aus Genieſſung frischer Feigen an ihrer Gesundheit Schaden genommen. Beſ. auch Misanders *Theatr. Tragic. p.* 1. *p. m* 292. Multos novi, scribit At. Kircher. *de Peste S.* 2. *c.* 2. esu ficuum, ad exquisitam maturitatem necdum perductarum, ex vehementi lactis ficulnei acredine in inteſtinorum exulcerationem incidiſſe, non niſi morte ſolutam, Puer frequenti ficuum cibo ſcirrhum contraxit hepatis, Th. Bonet. *Sepulchr. p. m.* 1059. Gravidam ex uſu caricarum variolis correptam verminantibus prodidit Zac. Luſit. *Prax. med. admir. l.* 3. *Obſ.* 46. Es ſoll auch von vielen Gebrauch der Feigen der ſtinckende Schweiß unter den Armen herrühren. Anchimoloni & Moſcho, qui ſolis ficubus vivebant, tam fœtidus & graveolens ſudor emanabat, ut omnibus in balneis moleſtiam præberet, notante Athenæo *Dipnoſoph. l.* 2. *c.* 2. & ex eo Joh. Bruyerin. *de re cibar. l.* 16. *c.* 13. Lud. Nonnius *Diæt. l.* 1. *c.* 40. Joh. Jonſton. *Id. Hygiein. recenſ. f. m.* 87. Lud Cœl. Rhodigin. *l.* 6. *Antiqu. lect. c.* 4. Simon Sethi meldet / daß ſie ſchäbige und kräzige Leute machen ſollen. Beſ. daneben Heurn. *de aff. cap. c.* 7. J. R. Camer. *Memor.*

mor. Med. Cent. 3. part. 85. M. Sebiz. de Alim. Fac. l. 5. probl. 169. Athan. Kirch. Mund. subterr. l. 12. S. 2. c. 7. Henr. ab Heer Obs. Med. 23. Plato hat sie also geliebet / daß er auch Φιλόσυκος, der Feigen-Freund oder Feigen-Esser / genennt worden: und wollen einige / daß er von so viel Feigen essen die Läuse-Sucht bekommen habe / und daran gestorben sey: dahero das Sprichwort entstanden / Platonis pediculi; wovon Erasmus *in Proverb.* Aldrovand. *l.* 5. *c.* 4. & Laërtius *in Platon. vitâ.* Nulla autem peculiari qualitate pediculos gignunt, sed tantum sua corruptela, dum in ventre diutius commorantes ipsæ corrumpuntur, Laur. Joubert. *Oper. Lat. p.* 429.

Was die Caricas oder **Truckene Feigen** betrifft / so werden selbige aus andern Ländern / entweder in Fäßlein oder in geflochtenen Körben / bisweilen mit Lorbeer-Blätter oder Roßmarin unterlegt / zu uns gebracht: daher auch den Namen Faß-Feigen / Korb- Laub- und Roßmarin- Feigen bekommen: ins gemein aber werden sie nach den Landschafften / in welchen sie wachsen / benamet. Dan immer eine Landschafft die andere mit Güte übertrifft / und haben die Provintz-Feigen / so in kleinen Körblein von Marseilen kommen / den Vorzug unter allen. Ant. Pigafetta meldet / daß in der Insul Zamal, die man die Rauber-Insul nennet / die Feigen-Bäume sehr groß seyn / die Feigen einer Spannen lang / die Blätter eines Armes lang. In der Insul Paulaon seynd die Feigen eines Schuchs lang und auch sehr dicke. Solinus *c.* 53. schreibet / daß in den Judianischen Baum- Gärten Feigen-Bäume wachsen / deren Stam rund umher sich in die 60. Schritt erstrecket / und die Zweige auf zwey stadia weit einen Schatten geben / die Blätter aber breit wie ein Schild seyn. In der Insul St. Helenæ wachsen sie auch in zimlicher Anzahl uud Grösse.

Die dürren Feigen haben eine Krafft zu zeitigen / zu erweichen / zu besänfftigen / zu öffnen / und zu reinigen: thun gut der Brust und Lungen / lösen den Schleim / befordern den Auswurff: facilitant anhelitum & promovent sputum cum ol. amygd. dulc. rec. antea irroratæ, Helid. Padoan. *Cur. & Cons. Med. p.* 55. *&* 150. præsente a. sanguinis sputo nocent, Sam. Schonborn. *Man. Med. Pract. p.* 93. vertreiben die rauhe und heisere Keele in Wasser gesotten und damit gegurgelt; laxieren und erweichen den Leib / sonderlich so sie vor anderer Speise genutzet werden: machen schwitzen / treiben bey den Kindern die Pocken und Masern aus / ob succi tenuis penetrantiam, Casp. Hoffmann. *l.* 5. *Inst. Med. c.* 7. sunt vehementis expulsionis ad exteriora, Autore Abuali Jbn. Sina *Canon. Medicin. l.* 4. *Sect.* 1. *tract.* 4. *c.* 10. Conf. etiam Sebast. Austr. *de Inf. & puer. morb. c.* 50. Bern. Gordon. *Lil. Medic. part.* 1. c. 12. Forest. *l.* 6. *Obs.* 41. 46. *& sequ.* Gv. Rondelet. *Meth. l.* 3. *c.* 84. R. Dodon. *Prax. Med. l.* 1. *c.* 20. Sennert. *l.* 4. *de Febr. c* 12. Zertheilen das geronnen Blut: reinigen die Nieren und Blasen von dem Grieß: Forest. *l.* 24. *Obs.* 25. *in Schol.* M. Unzer. *de Nephr. l.* 2. Widerstehen dem Gifft: Ad quævis venena singulare præsidium, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 1. Rabbi Moyses 21. *part. Aphor.* inquit, Ficus siccæ comestæ cum nucibus & ruta ante assumptionem veneni mortiferi, sunt bonæ, & defendunt à malo. Serapio, quando nuces comedentur cum ficubus & ruta ante assumptionem mortiferam, sunt Theriaca contra ipsam. Avenzoar ait: Comedere avellanas & nuces cum ficubus, existit Theriaca parvis venenis. Averroes 6. *Collig.* Nuces comestæ cum ficubus, obstant veneno, loco bezoar. Avicenn. 2. *Can. cap. de Nuce*, Est cum ficubus & ruta medicina omnibus venènis. Daher der König in Ponto Mithridates, ein Alexipharmacum wider das Gifft gemacht und im Brauch gehabt / (Antidotus Muris bey dem Galeno, insgemein

gemein aber der Alten Theriack / genannt /) welches aus Feigen / Nüssen / Rauten-Blättern und Saltz zubereitet gewesen. Bes Dioscor. *l.* 3. *&* 43. Qu. Seren. 178. Plin. *l.* 23. *H. N c.* 8. Galen. *l.* 2. *de Alim. Fac. c.* 28. *& l.* 2. *Antidot. c.* 8. Aëtius 1. *Tetrab.* 4. *serm* 1. *c.* 46. 48. Ant Mizald. *Cent.* 4. *mem. aph.* 57. *& l.* 3. *Secret.* Alex. Pedemont. *de Secr. l.* 1. Forest. *l.* 6. *Obs.* 16. Crat. *l.* 6. *Cons.* 25. Bened. Curt. *l.* 25. *Hortor.* Guil. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 318. Ort. Marold. *Prax. Med. p.* 425. Miſandr. *Delic. Bibl. V. T. An.* 1696. *p.* 377. *& An.* 1697. *p.* 1161. Etliche Frawen essen sie geröstet / die Geburt zu erleuchtern: firmiorem quoque secundinæ adnexionem impedire dicuntur. Bes. Forest. *l.* 28. *Obs.* 69. *in Schol.* Heurn. *de morb. mul. c.* 8 Joh. Jonston. *Jd. Med. Pr. l* 1. *c.* 2. *art.* 1. *p.* 1. werden auch an statt eines Stuel-Zäpffleins / umbgekehret / den Kindbetterinnen beygebracht. Brandwein über Feigen angezündet / ist für den kalten Husten ein bekandtes und heilsames Mittel. Die Blätter / quia attritu aspera, öffnen die Hæmorrhoides, wan man sie damit reibet / Forest. *l.* 19. *Obs. Med.* 39. *in Schol.* Der Milch-Safft der Blätter und des Baums / so etwas scharff und beissend ist / vertreibet die Wartzen / Flechten und Flecken der Haut: heilet auch alle böse Räude und Schäbigkeit / mit Gersten-Mähl zusammen gerühret: öffnet die gülden-Ader / mit Baumwolle übergelegt. Eine gebratene Feige auf eine harte Geschwülst oder Geschwer gelegt / macht selbiges reiff und bricht durch: pus movet & evocat, Lev. Lemn. *de Herb. Biblic. c.* 19. Sie werden auch mit Nutzen Pflasterweise auf die Pestilentz-Beulen / dieselbe zu erweichen / gelegt: Daher sie auch in der Heiligen Schrifft / vom Propheten Jesaia dem Hißkia / zum Pest-Pflaster verordnet worden / wie im 2. Buch der Könige am 20. Cap. zu lesen. Bes. Valentin. Henr. Vogler. *Comment. de reb. natur. ac Medic. p.* 180. Joh. Christ. Sturmii *Miscellan. Physico-Mathemat. de Curation. Morbi Hiskiæ per Ficum, Altdorffi ed.* 1691. Christ. Hoffmann. *Dissert de Ficu arbore, Jenæ habit.* 1670. und erinnert Franciscus Vallesius hierbey / daß frische Feigen das Gifft ausziehen. Sie haben auch eine Krafft die schmertzhaffte Feigwartzen / Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 1. *p.* 461. und Zahnschmertzen / wie auch allerley andere Schmertzen zu lindern. Ex crematis ficubus cum cera, unguentum paratur ad perniones utile, J. C. Baricellus *Hort. Gen. p. m.* 326 Cinis ligni ficus sanguinem concretum dissolvit. Ad calculum renum admirabile est medicamentum, quod conficitur è granis ficuum, Hier. Capivacc. *Pract. Med. l.* 3. *c.* 28. Ficus cutis specificum ad matricem, Th. Paracels. *Archidox. l.* 7. præcipuè fumus in suffocatione matricis in vulvam immissus.

Es werden auch **Feigen-Käse** zu uns gebracht: sie sind aus den besten Feigen bereitet / welche mit gantzen Mandeln und Gewürtz durchmischet / und in Gestalt eines grossen runden Käses zusammen gepresset worden. Diese Erfindung soll aus Indien anfangs kommen seyn / nunmehr aber presset man dergleichen Käse auch in Spanien / Portugall und andern Orten. Sie stärcken den Magen und geben gute Nahrung. In den Ländern / darinnen die Feigen häuffig wachsen / machet man aus den abgefallenen Feigen sehr starcken Eßig / Columell. *l.* 12. *c.* 17.

Ficus Indica *Matth. Dod. Chab.* spinosa *Tab.* folio spinoso fructu majore *C. B.* Ficus Indica Tuna dicta, sive Opuntia sola hirsutie pungens, *Pluken. Alm.* 8. Tune & Tunas Indorum *Lugd.* Tune, Opuntia *Lon.* Tuneficifera Indorum *Lob A.* Opuntia *Offic.* vulgò herbariorum *J. B.* Anapallus *Petr. Bellon.* Indianischer Feigenbaum / Stachlichte Indianianische Feigen / Indianische Stachel-Feigen. Circa Opuntem Urbem herbu-

herbulam nasci scribit Theophrastus *l.* 1. *Hist. Plant c.* 12. *& l.* 4. *c.* 4. quæ ex foliis radicem dimittat singulis annis. Indeque recentiores Opuntiæ nomen dederunr. Diß Indianische Gewächs ist grosser und kleiner Art/ wird in unsern Gärten in Gefässen unterhalten; hat eine besondere Art mit schönem wachsen/ dan es wurtzelt aus seinen Blättern deñ wan eines deroselben im Majo oder Junio abbricht/ ein wenig/ an einen schattichten Ort/ welck werden läst/ und steckt es nachmals im Zunehmen des Lichts biß an die Helffte in die Erde/ so wurtzelt es unter sich/ und wächst darnach je ein Blat aus dem andern/ daß es eine Höhe eines Bäumleins anzusehen/ ohne einigen andern Stamm/ Zweige oder Aeste: Die Blätter seynd Daumen dick/ und Handbreit/ mit langen spitzigen Dornen/ floriren im Junio mit bleich-gelben Blumen: das Grundblat wird endlich/ wann es alt wird/ holtzig: die Frucht vergleichet sich fast den Feigen/ doch dicker/ ist inwendig braunroth und voll rothes Saffts/ wie die zeitigen Maulbeere/ mit dünnen Körnlein besetzt/ und einer gäilen Süsse; wer davon isset/ dem wird der Urin davon Blutroth. De urina rubro colore tincta ex usu fructus opuntiæ observatio legatur Fort. Fidel. *de relat. med. p.* 121. & annotata apud Theophr. Bonetum *Med. Sept. part.* 1. *l.* 3. *f.* 826. Die von einander geschnittene Blätter dienen zu denen auff die Brust empfangenen Schlägen/ helffen den hinein gestossenen und geschlagenen Rippen wiederumb heraus an ihren natürlichen Ort/ und stillen zugleich die Schmertzen. Multis è contrario inflammationes imò mortem attulisse observavit Casp. Calder. de Hered. *Tribunal. Med. de Arthrid.* Der Safft aus den Blättern stillet den Brand; soll die frische Wunden/ wie auch alte Schäden und Geschwire wunderbarlich zusammen hefften und heilen. Granis ad sericum tingendum utuntur, Cardan. *l.* 13. *rer. var. c.* 67.

DE FILIPENDULA.

Filipendula *Offic. & Matth. J. B.* vulgaris *C B.* Oenanthe *Lob. Fuchs.* Saxifraga rubra *Tab.* Filipendelwurtz/ (à nodosis radicibus, quæ filo quasi connectuntur, von den knotichten Wurtzeln/ welche gleichsam an einem filo oder Faden hangen/) Rother Steinbrech/ (weil die Wurtzel roth/ (etiam flores ante apertionem rubent,) und den Stein bricht/ oder weil dis Gewächs gern in steinichten und felsichten Orten wächst/) wilde Garben/ (weil es den Garben an Blättern um etwas ähnlich/) Weinblum/ Vitiflora, Οἰνάνθη, q. ὡς οἶνος ἄνθος, Vini flos, (weil es mit der Weinrebe blühet/ oder weil die Blümlein fast wie Rebenblüt riechet/) Erdeichel/ Haarstrang. Aliquibus Scrophularia & Hæmorrhoidaria dicitur. Dieses Kraut wächst gern auf bergichten Wiesen und in steinichten Gründen/ wird auch in den Gärten gezeuget: hat Laub fast wie Schaff-Garbe/ und trägt im Junio schöne/ wolriechende/ weißlichte Blümlein/ dahero es auch von etlichen λευκάνθον, q. l. λευκὸν ἄνθος genennet wird/ unten an der Wurtzel ist es gantz knopficht/ wie die Asphodilwurtz. Man braucht fürnemlich die Wurtzel davon/ so röthlich/ und etwas bittern Geschmacks ist; wärmet und trucknet/ eröffnet/ zertheilet und machet dünn/ ziehet dabey in etwas zusammen: reiniget die Lunge/ Nieren und Blasen von allen zähen Schleim/ hilfft den verstopfften Urin fort/ stillet die Harnwinde/ Colic/ die Gülden-Ader/ Dioscor. *l.* 3. *c.* 115. Arn. de Villanova *l.* 2. *Br. Pract., c.* 34. Henr. Petræus *Nosolog. Harm. Tom.* 2. *Diff.* 32. §. 31. und den weissen Weiber-Fluß/ ein Quintl. des Pulvers in warmen rothen Wein des Morgens nüchtern etliche mahl eingenommen/ Herm. Corb. Gynæc. *l.* 1. *c.* 3. Dan. Sennert. *l.* 4. *Pr. p.* 2. S. 2. *c.* 12. Sim. Paul. *Quadr. Bot. Cl.* 3. Incredibili efficacia sanguinem omnem

stitc

ſuffit, ſed maximè ex uterō, Lud. Mercat. *Tom.* 2. *l.* 1. *de rect. præſidior. uſu c.* 14. & *l. de Mulier. affect. c.* 8. Roder. à Caſtro *l.* 1. *de morb. mul. c.* 5. Jo. Varand. *de Morb. Mul. l.* 1. *c.* 3. L. River. *l.* 15. *Prax. Med. c.* 3. Sennert. *l. c. c.* 6. Decoctum radicis in vino factum illicò urinam provocat, Alex. Alexius *in Cratyl. Morb. l.* 2. *cap. de dyſur.* Gv. Varignan *Secret. Med. p.* 156. M. Ruland. *Theſaur. Med. p.* 24. G. H. Veſch. *Micromim. ad Soc. N. C. Cent.* 2. *Obſ.* 45. Wird auch mit Nutzen in der rothen Ruhr gebrauchet/ ex vino vel cum vitello ovi. Beſ. Lud. Mercat. *Tom.* 2. *l.* 1. & *Tom.* 3. *l.* 3. *de int. morb. cur. c.* 12. Georg. H. Velſch. *Obſ. Med. Epiſagm.* 44. Matth. Sylvaticus lobt ſie ſehr in der fallenden Sucht / wenn man ſie offt in den Speiſen gebrauchet / oder aber das Pulver mit einem appropriirten liquore einnimmt. Tabernæmontanus rühmet ſie wider die Gliedſucht und das Zipperlein / wie auch wider die Frantzoſen / desgleichen wider den Krebs und Fiſteln / in Wein geſotten und davon getruncken. Hernia in ruſtico ſolo eſu filipendulæ curata, G. H. Velſch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obſ.* 864. Dienet auch wider die Bauchwürme und alles eingenommene Gifft / und wider die Peſtilentz. Man braucht ſie auch euſſerlich zu der ſchmertzhafften Gülden-Ader / ingleichen wider die Kröpff und Hagedrüſen am Halſe / und Brüche: pro fœminis urina & menſium ſtillicidio laborantibus incoquitur cum aliis herbis pro inſeſſu, F. O. Grembs *Arb. integ. l.* 1. *c.* 7. §. 7. Etliche brauchen das junge Kraut zum Salat.

DE FILICE.

Filix mas *Offic. & Matth. Dod. Lob.* mas vulgaris *Park.* mas non ramoſa, primulis latis, denſis minutim dentatis, *Ger. H.* non ramoſa dentata *C. B.* Filix vulgo mas dicta, ſive non ramoſa *J. B.* Filix monocavlis *al.* Πτέρις & πτέριον *Græc.* Farn/ Faren / Farnkraut / Wild- und Wald-Farn / Farnkraut-Männlein / S. Johannis-Farbe.

Filix fœmina *Offic. & Matth. Dod. Lob. Ger.* fœmina vulgaſis *Park.* ramoſa major, pinnulis obtuſis non dentatis *C. B.* Filix major & prior Trago, ſeu ramoſa repens, *J. B.* Νυμφαῖα πτέρις. Farnkraut-Weibldin / Groß-Farnkraut / Roßfarn.

Filix florida & Oſmunda regalis *Offic. & Ger.* paluſtris *Dod.* latifolia *Cord.* ramoſa non dentata florida *C. B* Filix floribus inſignis *J. B.* Oſmunda regalis ſive Filix florida *Park.* Oſmunda *Lob.* vulgaris & paluſtris *Tournef.* Farnkraut mit Zweigen und Blumen / blühend Farnkraut.

Es wächſt das Farnkraut allenthalben in ſchattechten feuchten und ſandechten Orten/ am liebſten aber in finſtern / dicken Höltzern und Wäldern: neglectis urenda filix innaſcitur agris, ſpricht Horat. Im Frühlinge entſpringen aus der Wurtzel friſche Schoſſen / die bleiben den gantzen Sommer durch / friſch und grün. Viel glauben / es habe keinen Samen; Caſtor Durantes aber vermeldet / die gelben braunen Flecklein / die auswendig an den Blättern hangen / dis ſey ihr Samen / ſey aber dermaſſen klein / daß er faſt nicht zu erkennen / erlange am Ende des Brachmonats ſeine Zeitigung / und könte alsdan geſamlet werden. Filicis ſemen, ſchreibet Frid. Hoffman. *in Clave Pharm. Schröd. l.* 4. *S.* 1. §. 157. uti ex Microſcopiis conſtat, in medio circelli alicujus fuſci coloris eminet non diſſimile fungo, fuſci coloris. Es iſt mit dieſem Kraut von den Alten viel Aberglauben und Gauckeley / ſonderlich in der Johannis-Nacht. getrieben worden. In den Apothecken brauchet man fürnehmlich die Wurtzel / ſo ſchwartz-braun und biter / wärmet und trucknet / ziehet in etwas zuſammen / eröffnet / & ad venenata omnia ſummo cum adjumento adhibe-

bibetur; wird meiſtens in Verſtopffungen der Leber / Miltzes und Mutter gebrauchet. Lienoſis, ut in antiquum habitum reſtituantur, prodeſt, Dioſcor. *l.* 4. *c.* 178. Decoctio ſplenetica Benedicti Faventini apud Foreſt *l.* 2. *Obſ.* 8. quæ tantum rad. filicis & cuſcutam recipit, multum valet. Nam ab innata proprietate hujus viſceris affectus curat, Hartman. *in Prax. Chym.* Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p. m.* 164. Diarrhœas & dyſenterias bibita curat, P. Bayr. *l.* 13. *Pr. c.* 4. Die Wurtzel in Wein gelegt / und darvon getruncken / führet aus die böſen Feuchtigkeiten / trucknet die Flüſſe / und vertreibet die Waſſerſucht. Vid. Eman. König *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4. *p. m.* 841. Dieſer Wein tödtet auch die Bauchwürme und treibet ſie aus / ſonderlich wann man ein wenig von den rad. ellebori nigri, fol. Senæ oder rhabarbaro darzu thut. Das Pulver von der Wurtzel eingenommen / oder das decoct. rad. gebraucht / hat in Tödtung und Austreibung der Spulwürme gleiche Krafft. Lumbricorum longorum & latorum præſentiſſima hæc radix eſt peſtis, ſagt Frid. Hoffmann *l. c.* & Marc. Gatinar. *Prax. Med. c.* 62. Etliche kochen ſie ins Bier / und gebrauchens vor den Nieren- und Blaſen-Stein / Vid. Simon. Pauli *Flor. Danic.* Decoctum radicis filicis nephriticis valdè prodeſt, Chr. F. Paulin. *de Theriac. cæl. p.* 267. Es ſollen ſich aber vor der Wurtzel hüten alle Weiber / ſie ſeyn ſchwanger oder nicht: die ſchwanger ſind / die kommen dadurch umb die Leibes-Frucht: die aber nicht ſchwanger ſind / die werden unfruchtbar / wie ſolches Dioſcorides, Plinius, Nicolaus Agerius, und Theoph *Hiſtor. Plant l.* 9. *c.* 20. bezeugen. Wiewol dieſes Caſp. Hoffmann. *de Med Offic. l.* 2. *c.* 93. §. 7. nur pro ſomnio hält. Beſ. auch Adr. Spigel. *lib. de lumbr. lato. c.* 17 Radix filicis fœm. data mulieri, prohibet conceptionem, P. Bayr. *l.* 15. *Prax. c.* 2. Radix aſſumta non fœtum tantum ejicit, ſed & ſterilitatem penitus infert, ac proinde Huhren-Wurtz quibusdam dicta, notante Joh. Hisk. Cardiluc. *in Officin. Sanit. p.* 772. Aurei quatuor radicis maſculi cum melicrato bibiti, expellunt fœtum mortuum, P. Bayr. *l.* 15. *Pr. c.* 10. Pulvis etiam radicis maris certiſſimum remedium eſt ad herniam, Loyſe Bourgeois Hebammen-Buch / *part.* 4. *c.* 16. Euſſerlich gebrauchet man die Wurtzel für den Brand des Feuers / heiſſen Waſſers und dergleichen: man nimt entweder den friſch-ausgedruckten Safft / oder man ziehet / in Mangelung deſſen / aus der Wurtzel / mit Roſen-Waſſer einen Schleim / und leget denſelben über. Einige brennen die Wurtzel zu Aſche / vermiſchen ſie mit das Weiſſe vom Ey / und Baum oder Lein-Oel / und ſtreichen es alſo auf den Brand. Die Wurtzel in Wein geſotten / und mit demſelben die alten faulen Schäden gewaſchen / hernach auch das Pulver darvon darein geſtreuet / heilet ſie bald / ulcera valenter, ſed ſine morſu ſiccat impoſita. Decoctum filicis fœm., & fomentatio è vino & aqua per multos dies, in ſpinæ dorſi doloribus, præſtantiſſimum eſt, ex arte ſignata, remedium, Marc. Ant. Zimara *Ant. Mag. Med. P.* 1. *p. m.* 125. Pulvis radicis fœm., quæ ramos habet plures, fiſtulis humidis impoſitus curat eas, Macell. Cuman. *Obſ. Med* 75. *à Velſch. ed.* Es ſtillet die Wurtzel auch die Zahnſchmertzen / mit unter die Mundwaſſer genommen. Etliche brennen ein Waſſer aus den Blättern und Wurtzeln / ſoll ſonderlich gut ſeyn zu allen gebranten Schäden / wenn man Tüchlein darein netzet / und warmlecht auffleget. Beſ Quercet. *Pharm. Dogm. reſt. c.* 7. *& J. Dan. Horſt. Pharm. Catbol. p.* 2. *l.* 6. Radices Oſmundæ reg. ad Hernias & Ulcera exploratiſimi commodi ſunt, Malach. Geiger. *Kelegraph. c.* 6. Quin etiam colicis & ſpleneticis plurimum conferunt, Lobel. *in Adverſ. p.* 363. Vid. quoque Solenandr. *Sect.* 4. *Conſil.* 13. G. H. Velſch. *Mictomim. Cent.* 2. *Obſ.* 65. ejusque *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obſ.* 842. Loyſe Bourgeois Hebammen-Buch / *part.* 4. *c.* 16. Paul. Barbett, *Chirurg. p.* 1. *c.* 7. A multis Rachitidi morb. remedium præſtantisſimum & quaſi proprium, aut ſpecificum

ſicum cenſetur. Beſ. Fr. Gliſſon. & Jo. Mayow. *Tract. de Rachitide.* Wenn die Gänſe Läuſe haben / wovor ſie nicht gedeyen können / legen einige das Kraut den Gänſen in Stall / ſo verlaſſen ſie die Läuſe. Es vertreibet auch das Kraut die Schlangen / damit geräuchert: oder das Kraut / an ein Ort / da die Schlangen gerne wohnen / geſtrewet.

DE FOENICULO.

Fœniculus & Fœniculum *Offic. & Trag. Tab.* commune *Geſn.* vulgare *Ger. Park.* vulgare Germanicum *C. B.* vulgare minus acriore & nigriore ſemine *J. B.* Μάραθρον *Dioſc.* παρὰ τὸ μαραίνεσθαι, à marceſcendo, quod, ubi inaruit, ad pluxima condimenta aptiſſimum ſit, Plin. *l.* 19. *c.* 9 Fœniculum dicitur, quod ſatum magno cum fœnore ſemen reddat. Plin *l.* 20. *c.* 23 Fœniculum nobilitavere ſerpentes guſtatu ſenectam exuendo, oculorumque aciem ſucco ejus reficiendo, unde intellectum eſt hominum quoque caliginem eo præcipuè levari. Dioſcorid. marathro ſerpentes ait annuam exuere ſenectutem. Marathrites, Fenchelwein / Columell. *l.* 12. *c.* 35. Fenchel / Gemeiner-Teutſcher-Fenchel / Frawen-Fenchel.

Fœniculum dulce *Offic. & Ger. Park. C. B.* dulce majore & albo ſemine *J. B.* vulgatius dulce *Lob.* Fœniculum Florentinum *Geſn.* Romanum *Tab.* Süſſer Fenchel / Italiäniſcher oder Römiſcher Fenchel. Dieſer übertrifft der vorgen Art an Gütigkeit / iſt gröſſer und ſüſſer / alſo daß ſich auch die rohe Stengel mit Anmuth eſſen laſſen: werden bey uns mehrentheils in Gärten unterhalten / und verwandelt ſich der ſüſſe leicht in den gemeinen. Es wird von den Fenchel in den Artzneyen nicht allein der Samen / ſondern auch die Wurtzeln und das Kraut / oder die öbern Spitzen gebraucht: und gehören die Wurtzeln mit unter die in den Apothecken bekanten 5. eröffnenden / der Same unter die 4. warmen / ſo man majora nennt. Sie haben alle ein Krafft zu wärmen und zu trocknen: ſtärcken durch ihre aromatiſche Eigenſchafft den Magen / das Haupt und ſonderlich das Geſicht: Vid. Hier. Reuſner. *Obſ. Med.* 35. *à Velſch. ed.* erquicken die Gedächtnis / vertreiben den Schwindel / vermehren den Säugenden die Milch / reinigen die Nieren / treiben den Urin und Stein / zertheilen die Bleyungen / legen das Bauchgrimen / nach dem alten Reim: Semen fœniculi pellit ſpiraculi: attenuiren den dicken und zähen Schleim / ſind nützlich der Bruſt und Lungen / dienen im Keichen und ſchweren Athem / ſtillen den Huſten / das Naſenbluten / (Fœniculata enim quovis modo uſurpata, ſpecifica ſunt in hæmorrhogia narium.) Roſin. Lentil. *Jatrommem. Theor. Pract. p.* 289.) und lindern den rauhen Hals: ſie eröffnen Leber und Miltz / reſolviren das geronnen Blut im Leibe / befordern den Schweiß und die Monatzeit der Weiber / helffen wunderbarlich den Gelb- und Waſſerſüchtigen und Gichtbrüchtigen: thun auch gut in den Fiebern / Pocken und Maſern / und widerſtehen dem Gifft. Der Poet begreifft dieſe Tugenden in folgenden Verſen:

Bis duo dat Marathrum, febres fugat atque Venenum,
Et purgat ſtomachum, lumen quoque reddit acutum.

Gabr. Fallop. *Tract. de Morb. Gallic. c.* 28. radices lue venerea laborantibus commendat. L. Mercat. *Tom.* 3. *l.* 3. *de ſteril. & prægn. affect. c.* 5. fœniculum quomodocunque hauſtum pudendis amiciſſimum eſſe, ſcribit. In defectu lactis decoctum fœniculi recen-

recentis mirum in modum conducit, Amat. Luſit. *Cent. 6. cur.* 86. Joh. Hartmann. *in Prax Chym.* in renum doloribus, ſtranguriis & aliis affectibus, fœniculi planta polychreſta eſt, Mich. Etmüller. *Oper. Med. Tom. 1. p. m* 570. ſi partes renum exterius emplaſtrantur cum recentibus foliis actu calidis, potenter conferunt ad mundificandum renum vias, B. Montagnan. *Conſil.* 191. Es widerſtehet auch dieſe Wurtzel den eingenommenen Queckſilber kräfftiglich: contra quævis venena, ſive ea in cibis hauſta ſint, ſive pota, ſive illita, interque hæc omnium maximè, contra Mercurium, Ceruſſam, Arſenicum & Auripigmentum, nec non morſus animalium venena ejaculantium, egregiè opitulantur, L. Thurneiſſer. *Hiſt. Plant. p.* 75. Decoctum ſingulariter commendatur contra fumum Mercurii, quando nimirum Auri fabri ex deauratione rerum illum halitu ſuo ſuſceperunt, nec minus confert in inunctione Mercuriali, qualis fieri ſolet in ſcabie, Joh. Michaël. *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 627. Phil. Hœchſtetter. *Obſ. Med. Dec.* 3. *Caſ.* 4. Euſſerlich zertheilen die Wurtzeln / wie auch das Kraut / und der Samen / die blawen Mäler und Beulen / ſo von Stoſſen oder Schlagen entſtanden / Pflaſter-weiß übergelegt: ſie heilen auch die geſchwollen Brüſte der Weiber / und zertheilen die Milchknollen Ad aphtas ſummè efficax eſt fœniculi radix uſta per ſe & cum melle illita. Aëtius *Tetrabibl. ſ.* 4. *c.* 30. Der aus dem friſchen Kraut ausgedruckte und filtrirte Safft / verzehret die Fell der Augen / und kläret das dunckele Geſicht / bißweilen einige Tropffen laulicht in die Augen getriefft: Q Seren. Samonic. thut ein wenig Honig darzu / denn ſo lautet ſein Carmen:

Si tenebras oculis obducit pigra ſenectus,
Expreſſo marathro guttæ cum melle liquenti;
Detergere malum poterunt.

Æm. Macer. bekräfftiget es mit dieſen Verſen:

Radicis ſuccus oculis cum melle perunctus
Pulſa reddit eos omni caligine claros.

Etliche wollen daß die Schlangen den Fenchel brauchen / wann ſie im Frühling ihre alte Haut abſtreiffen / und das Geſicht klar machen wollen. Veſ. Avicenn. *l.* 2. *Canon. c.* 281. Meſ. *c.* 2 *de ægritud. oculor.* Plin. *N. H. l.* 8. *c.* 27. *& l.* 20. *c.* 23. R Minderer. *Aloëdar. c.* 11. Adr. Toll. *Comment. ad Prax. aur. Jo. Stocker. l.* 157. In den Apothecken hat man das deſtillirte Fenchel-Waſſer / den Spiritum / die condirte Wurtzeln / den überzogenen Samen / das Oel und Saltz. Das Waſſer reiniget die Bruſt und Lungen vom Schleim / macht eine helle Stimm / vertreibt den Huſten / das Keichen / die Gelb- und Waſſerſucht / treibt den Harn und Stein / ſtillet das Erbrechen und Bauchgrimmen / tilget die Würm aus dem Leib / mehret den Säugammen die Milch / erleichtert die Geburt / ſtärcket das Geſicht auch euſſerlich gebraucht: in ſuffuſione aqua mirè operatur certo modo præparata, Jul. Cæſ. Claudin. *Empyr. rat. Tom. 1. l.* 3. *p.* 470. Fabr. Bartolet. *Encyclopæd. Herm. Dogm. p.* 171. Vapor etiam decoctionis fœniculi mirè oculos mundificat, & viſum confortat, Arnold. de Villanov. *Tr. de regim. ſanit. p.* 1. *c.* 8. es wird auch mit Nutzen den Kindern zu Austreibung der Pocken und Maſern gegeben. Die eingemachte Wurtzeln haben in obigen Kranckheiten ein groſſes Vermögen: horis matutinis per bimeſtre ante partum ſi ſumantur, partum facilitant. Der mit Zucker überzogene Same iſt ſehr dienlich den ſchwangern Weibern / dann er ſtärcket die Frucht im Mutterleib / ſtillet den Unwillen und Erbrechen des Magens / verhütet das Mißgebären / und machet den Kindern klare Augen.

Fœniculum plurimum facit ad prohibendum abortum, Hier. Reuſn. *Obſ.* M. 108. & *Volſch. ed.* Er thut auch gut den blöden Geſicht / vertreibet den Schwindel / beſſert die Gedächtnis / ſtärcket den Magen und macht einen guten wolriechenden Athem. Dem Oel ſchreiben Phil. Grüling. *in Florileg. Chym. p* 7. *c.* 2. B. Clodius *in Officin. Chym. p.* 10. Conr. Khunrath *in Medull. deſtill. p.* 1. *c.* 17. Georg. Graman. in der Chymiſch. Reiſe- und Hauß-Apotheck. *p.* 6. *c.* 3. innerlich und euſſerlich zugebrauchen / unterſchiedliche Tugenden zu / welche zu erzehlen gar zu weitläufftig: in ſurditate valdè confert, W. Gabelchov. *Cent.* 1. *Cur. & Obſ. Med.* 60. *in Annotat.* Das Saltz iſt den blöden Magen und Gehirn ſehr zuträglich / ſtärckt die Memorie, dienet für den Schwindel / ſchärffet das Geſicht / vertreibet das Keichen und den ſchweren Athem / fördert den Harn und Stein / und thut gute Hülff in der Waſſerſucht. Wer ein mehrers von den Fenchel begehrt zu leſen / der ſchlage auf *Marathrologiam.* D. Joh. Theod. Schenckii, *ed. Jenæ An.* 1665. Eman. König *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4. *p. m.* 841.

DE FOENO GRÆCO.

Fœnugræcum ſive Fœnumgræcum *Offic. & Matth. Lob. Dod. J. B.* ſativum *C. B.* Siliqua *Columell.* Silicia *Plin.* Silicula *Varron.* Telis, τῆλις *Dioſc.* Unde telinum oleum, de quo vid. Cl. Salmaſ. *ad Solinum p.* 496. & Unguentum telinum, Plin. *l.* 13. *c.* 1. quia fœnum græcum admiſcetur. Fœnacia herba. Fönugreck / Küh-Horn / Buceros, Buceras, βύκερας herba *Theophr.* Cornu bovis, Bocks-Horn / Ziegen-Horn / αἰγοκέρας, Ægoceros, Capri cornu, Epiceros, κεράϊτις, Ceraitis, (à voce Græca κὲρας, cornu, weil die krumme Schoten / Siliquæ, darinn der Saam liegt / einem Ziegen-Horn gleich.) Fiene Grithe / Schön Margret / Griechiſch Hew / Griechiſcher Klee / Trifolium Græcum, Mutterkraut mit Schötchen. Iſt ein bekantes Gewächs / und muß jährlich aus dem Samen gezielet werden; umb Bamberg wird es um des Samens willen häuffig gebauet: bekömt Blätter faſt wie Wieſen-Klee / jedoch etwas runder / oben grün / und unten Aſchenfarbe; die Blümlein ſind bleich-weiß / daraus wachſen lange / ſpitzige und krumme Schoten / je zwey neben einander / wie Bocks-Hörner / darinnen ein gelber / eckichter Same verſchloſſen liegt / eines ſtarcken Geruchs. In den Apothecken braucht man inſonderheit den Samen / wärmet und trocknet / lindert / zeitiget / erweichet / zertheilet und ſtillet die Schmertzen; darumb er ſehr offt zu den erweichenden und ſchmertzſtillenden Umbſchlägen und Clyſtiren / dieweil ſeine ſchleimichte Subſtantz die Schärffe dämpffet und die zernageten Därme gleichſam überziehet / gebrauchet wird. Clyſter ex decoctione fœnigræci curat teneſmum, Pet. Bayr. *l.* 13. *Pr. c.* 5. Der Same mit Honig-Waſſer getruncken / erweichet die innerlichen Apoſtemen und heilet die Geſchweren der Bruſt. Plin. N. H. *l.* 25. *c.* 19. Der Schleim vom Samen / befördert den Auswurff dienet zur engen Bruſt / Lungenſucht / zum Grieß / Stein und Nieren-Apoſtemen. Der Schleim mit Wegebreit- oder Roſen-Waſſer zubereitet / vertreibet die Röthe der Augen / tauget auch vor blau geſchlagene oder geſtoſſene Augen / wan man ihn überlegt. Die Brühe / darinn Fœnumgræcum geſotten / iſt ein herlich Anodynum in den Schmertzen der Augen / ſagt Galen. *l.* 13. *M. M. c.* 22. *& l.* 1. *de Med. paratu facil. c.* 10. Decoctum a. aquæ primum acrius abjicit, alterum retinet. Beſ. auch Arnold. *de Villanova l.* 1. *Brev. Pract. c.* 15. Foreſt. *l.* 11. *Obſ.* 2. *& ſequ.* Crat. *l.* 6. *Conſil. à Scholtz. ed.* J. Bapt. Mont. *Conſil. Med.* 85. 89. *& ſequ.* it. *Conſil. Append.* Septal. *l.* 7. *animadv.* 97. Joh. Phil. Bren-

Brendel. *Consil. Med.* 34. Gualt. Bruel. *Prax. Med de Ophthalm.* Fuchs. *M. Med. l. 1. c.* 38. Christ. à Vega *l.* 3. *de Art. med.* S. 2. *c.* 2. Felix Wurtz *Chirurg. p.* 2. *c.* 9. Sam. Schonborn. *Man. Med. Pract. p.* 33. Aus dem Mähl mit Honig-Eßig einen Brey gemacht / sänfftiget die Schmertzen des Podagrams und Ischiadis, Forest. *l.* 29. *Obs.* 9. *in Schol. & Obs.* 16. Crat. *l.* 7. *Cons.* 22. *&* 33. Renod. *l.* 1. *de Mater. med. s.* 5. *c.* 28. P. Bayr. *l.* 18. *Prax. c.* 3. Henr. Petræus *Nosolog. Harm. Tom.* 2. J. D. Horst. *Pharm. Cathol. p.* 1. *l.* 6. *c.* 202. Das Mähl mit Rosen-Oel gemischt / ist gut auf die Geschwulsten und heissen Geschwer gelegt: mit Eßig und Salpeter temperiret / und das Haupt darmit geschmieret / vertreibet die Schuppen und den Erbgrind / Plin. *l. c.* Den Saamen im Wasser gesotten und mit der Brühe das Haupt gewaschen / macht schön lang Haar wachsen / Vid. Sennert. *l.* 5. *Pract. part.* 3. *Sect.* 2. *c.* 1. vertreibet die Schuppen und Milben / und heilet den fliessenden Grind. Ein Decoct aus Fœnu greck mit Feigen / Isop und Honig bereitet / hilfft wol wider das Keichen / Crat. *l.* 4. *Cons. & in Epist. ad. Thom. Jordan. ejusd. lib.* Gualt. Bruel. *Prax. Med. de Asthm.* Der Syrup von Fœnu greck ist ein heilsam Mittel vor Hals-Geschwer / geschwollene Mandeln / und Heiserkeit / J. D. Horst. *Pharm. Cathol. p.* 2. *l.* 1. Aus den Samen wird auch ein Oel geprest und zubereitet / welches zu den Kröpffen und kalten harten Geschwulsten sehr kräfftig ist. Crato ceu singulare præsidium in scirrhosa mesenterii dispositione laudavit. In der Peruanischen Landschafft soll dieses Gewächs so häuffig wachsen / daß man daraus auch einen Wein machet und selben trincket. In Persien werden gantze Aecker damit besäet / ist der Ochsen und Kühe / sonderlich der Püffel bestes Futter / werden auch damit gemästet: dann wan es noch grün / wird es abgemeget / theils gedörret und als Hew verfuttert / Ad. Olear. *in Itiner. Persic. l.* 5. *c.* 7. Die Roß-Aertzte geben diesen Samen den Pferden unter ihrem Futter / wann sie husten und engbrüstig seyn.

DE FRAGARIA.

Fragaria (à fragranti fructus odore,) *Offic. & Matth. Dod.* vulgaris *C. B.* ferens fraga rubra & alba *J. B.* Fragula *Cord.* Rubus Idæa minor *Lacun* Trifolium fragiferum *Tab.* Triphyllon *Paracels.* Erdbeerkraut / Besingenkraut. Es wächset in unsern Wäldern häuffig / die Frucht aber oder die also genante Erdbeeren sind klein / vergrössern sich dennoch sehr / wannn sie in die Gärten gebracht / an einen schattechten Ort gepflantzet / und wol gewartet werden. Das Kraut / (wie auch die Wurtzel /) kühlet / trucknet und ziehet ein wenig zusamen: ist ein gut Leber- und Miltz-Kraut / eröffnet die Verstopffung / und löschet derselben Entzündung / saubert das verbrante Geblüt / dienet wider die Krätze und Räude / reiniget die Nieren / Harngänge und Blasen / stillet die rothe Ruhr und den unmässigen Blutfluß der Weiber / führet aus das Grieß und den Nieren-Stein / treibet fort den verstandenen Harn / und ist / samt der Wurtzel von grosser Krafft in der Gelbsucht / in Wasser gesotten und täglich darvon getruncken. Bes. Ant. Mizald. *Cent.* 9. *memor. aph.* 43. Hartm. *Prax. Chym.* Rod. à Fonsec. *Tom* 2. *Cons. Med.* 34. Jac. Fontan. *Med. Pract. l* 3. *c.* 17. Sennert. *l.* 3. *Pr. p* 6 *s.* 2 *c.* 6. Mart. Ruland. *Cent.* 1. *Cur. Emp.* 2. *&* 6. Joh. Hayne *Tr. Germ. de morb. tart. c.* 14. Th. Bartholin. *Acta Med. Hafniens. Volum.* 1. *Obs.* 120. Es ist auch ein treffliches Wund-Kraut zu allen Wund-Träncken zugebrauchen / heilet die Verwundung der Brust und die Geschwer der Nieren und Blasen. Decoctum potum sedat dolorem fortissimum ab ulcere vesicæ, Tob. Dorncreil. *Empir.*

c. 44. Das Kraut samt der Wurtzel in Wein gekocht / (oder das frische und grüne Kraut mit guten weissen Wein gestossen / und den durch ein Tuch gedruckt / und täglich darvon getruncken /) ist im Schlangen- und Nattern-Biß oder Stich ein bewährtes und gewisses remedium, Bald. Timæus von Güldenklee *Epist. l.* 5. *Ep.* 16. Franc Joël *Oper. Med. Tom.* 5. *l.* 2. *Sect.* 4. welches eine Anzeigung ist / daß dieses Kraut auch dem Gifft widerstehet. Sonsten haben die Kröten wie Paræus bezeuget / sonderliche Lust an den Erbeeren. Es dienet auch eusserlich zu den bösen hitzigen Wunden / alten Schäden und Geschweren / das Kraut zerstossen oder dessen ausgepresten Safft auffgelegt. Bes. die Ephemer. N. C. *Dec.* 3. *An.* 3. *Obs.* 80. Ipsa planta ut & ejusdem succus expressus, ad restinguendum Synoviæ fluxum mirificè commendatur, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 1. *c.* 3. Pulvis foliorum excoriationes & intertrigines sanat, aspersus. Kraut und Wurtzel in Wein gesotten und auffgeleget / heilet den Wurm am Finger. Das Kraut in rothen Wein gesotten und also warm auf die Macht gelegt / vertreibt den weissen Weiberfluß und Gonorrhœam. Bes. Sim. Paul. *Quadr. Botan. Cl.* 3. Es wird auch mit unter die Mund und Gurgel-Wasser / zu der Mund-Fäule / Halsgeschwer / Blätterlein des Mundes / Stärckung und Befestigung des Zahnfleisches / genommen. Herba masticata statim tollit dentium dolorem, P. Bayr. *l.* 6. *Pr. c.* 8. Die Wurtzel eingenommen / und in den Händen gehalten / daß sie wol erwarmet / oder am Halse gehencket / auch im Munde gehalten / soll das hefftige Bluten der Nasen / den Weiberfluß und andere Blutflüsse stillen, Bes. Crat. *l.* 4. *Cons.* 32. & *l.* 5. *Cons.* 7 & 40 Jo. Stocker. *Prax. aur. ab Adr. Toll ed. l.* 1. *c.* 17. & 52. F. O. Grembs *Arb. integr. l.* 1. *c.* 7. §. 7. Die Frucht oder die Erdbeeren (Fraga, von Servio Mora terrestria, von Virgil, *Eccog.* 3. *v.* 92. humi nascentia, genannt /) seyn ihrem Temperament nach zwar kalt und feucht / jedoch wegen ihres lieblichen und weinhafften Geruchs / scheinen zugleich eine flüchtige Wärme bey sich zu haben. Derohalben auch / wofern sie denselben Tag / da sie völlig reiff sind / nicht gegessen werden / so vergehet ihnen sotaner flüchtige Geruch / und sie selbst verfaulen. In der heissen Sommerzeit sind sie sonst eine angenehme Speiß / sonderlich den Cholerischen und von Natur hitzigen Leuten: löschen den Durst / dämpffen die Hitz der Leber und Nieren / saubern das Geblüt / dämpffen die Galle / befordern den Harn und das Grieß / / treiben den Schweiß / Th. Barthol. *Cent.* 3. *Hist. Anat.* 57. und weil sie die Signatur des Aussatzes an sich haben / werden sie von Raymundo Lullio trefflich wider denselben gerühmet. Sie sind aber den blöden und kalten Magen nicht gesund; auch den Wassersüchtigen / Gichtbrüchigen / Zitternden und die Schmertzen der Nerven haben / schädlich: geben sehr wenig Nahrung / verderben leichtlich im Magen und verursachen alsdann Fieber / Ant. Fumanell. *de Senum regimin. c.* 10. Brechen / Vit. Riedlin. *Cur. Medic.* 409. *p.* 244. Colic und Choleram; Catarrhum quoque excitant, Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 1. *p.* 196. & *An.* 3. *p.* 501. & ob vim diureticam fœcum pellunt; quare eorum esus prægnantibus damnosus, Th. Bartholin *Cent.* 4. *Epist. Med* 2. Sie sollen auch zu viel genossen / das Haupt beschweren und truncken machen / wie Casp. Hoffman. *l.* 2. *de Med. Off. c.* 95. §. 8. bezeuget: es mag aber vielleicht solches geschehen / wan sie mit kräfftigen Weine zugerichtet werden. Ihre gesundeste Bereitung stehet darin / daß man sie / nachdem sie gewaschen / mit guten Zucker / ein wenig Zimmet- oder Neglein-Pulver / bestrewe / und etwas Wein daran giesse / damit ihre Kälte und Feuchte etwas verbessert werde: darnach / daß man sie lieber vor / als nach andern Speisen / wie alle dergleichen fugaces oder vergängliche Früchte genieesse; dan so man sie nach dem Speisen isset / verderben sie die Dawung und erwecken leichtlich das Fieber: præpostere assumpta putrescunt, ac corpori corruptelam inferunt, ventremque flatibus distendunt,

Lev,

Lev. Lemn. *de Complex. l.* 1. *c.* 9. Melichiorem D. Brunſuic. fratrem Orthonis Neapolitani Regis fragorum nimio uſu interiiſſe, legitur apud Crantz. *Vandal l.* 9. *c.* 9. Zu denen erfrornen Fingern und Zähen iſt nichts beſſers / als wenn man des Sommers die Finger und zähen mit Erdbeeren ſtetig reibet / wie ſolches Petr. Borellus *Cent.* 1. *Obſ.* 84. und *Cent.* 3. *O.* 32. bezeuget. Will man gern viel Erdbeeren an einem Stengel haben / ſo ſchneide man alle andere Ausſproſſen bey der Wurtzel ab. In den Apothecken hat man das Erdbeer-Waſſer / den Syrup und den Spiritum aus den fermentirten Erdbeern. Das Waſſer ſtärcket und labet das Hertz / ſo von Hitz ſchwach und mat iſt / löſchet den Durſt / kühlet die erhitzte Leber / ſtillet das Naſenbluten und andere Blutflüſſe / dienet wol in hitzigen Fiebern / Pocken / Maſern und Gelbſucht / befordert den verſtandenen Harn und Grieß fort / reiniget das unſaubere Geblüt / und bewahret vor den Auſſatz / Morgens und Abends darvon getruncken: Beſ. Croll. *Tr. de Sign. intern. rer.* Cardan *l.* 10. *de rer. variet. c.* 50. Ant. Mizald. *Cent.* 8. *memor. aph.* 46. P. Bayr. *l.* 7. *Pract. c.* 4. Joh. Jac. Wecker. *de Secret. l.* 5. Dis Waſſer in die Augen geträufft / löſchet derſelben Hitze und vertreibet das Rothe aus den Augen / Crat. *l.* 5. *Conſ.* 5. Sennert. *l.* 1. *Pract. Med. p.* 3 *ſ.* 2. *c.* 12. *&* 22. erfriſchet und reiniget auch dieſelben und tilget daraus die Flecken / Gverthæus *in Append. ad Mizald. cent.* lachrymarum curſum inhibet. & viſum reparat, Georg. Melich. *Armament. Med. Diſt.* 4. *p. m.* 186. damit gewaſchen / vertreibet es die Maſen / Flecken / Finnen und hitzige Blätterlein des Angeſichts / und machet es ſauber und glat / Crat. *l.* 3. *Conſ.* 19. *& l.* 4. *Conſ* 26. 27. G. H. Velſch. *Chil.* 1. *Exot. Curat. & Obſ.* 604. confert quoque fragis contuſis fricare faciem. Damit gegurgelt / heilet es die Geſchwer des Mundes und die Mundfäule. Der Syrup hat mit dem Waſſer gleiche Wirckung / dienet in hitzigen Fiebern und innerlichen Entzündungen / treibt den verſtandenen Harn fort / und führet aus Sand und Stein. Der Spiritus erquicket das Hertz / ſtärcket den Magen / treibet den Harn und Stein. Es wird auch von etlichen aus der Wurtzel ein Extract, welches gar roth iſt / gemacht / der Leber gar dienſtlich / und zu allerhand Blutflüſſen erſprießlich.

DE FRAXINO.

Fraxinus *Offic. & Matth. Dod. Lob.* excelſior C. *B.* vulgatior *J. B.* vulgaris *Park.* Μελία *Dioſc.* Fraxinus à fragroſis locis, in quibus naſcitur, dicitur. - Fraxinus in ſilvis pulcherrima, Virgil. *Ecl.* 7. *v.* 65. Aſch-Baum / Eſchbaum / Eſche / Eſchern / Stein-Eſchern / Eſchen-Holtz / Wund Holtz. Dieſer Baum iſt in Teutſchland wol bekannt / multum Homeri Præconio nobilitata; wächſt mit einem geraden / einfachen / dicken Stam̃ hoch auf: in Holland beſetzet man die Spatzier-Bahnen zuweilen damit: Das Holtz iſt weiß / ohne Knoten / leicht / gerade: Daher es unter andern zu Spieſſen und Stänglein genutzet wird: Sudes fraxineas, Eſchene Pfäle / habet Virgil. 2. *Æn. v* 359. wie dann ſchon die Alten ihre inſtrumenta militaria, Lantzen und Spieſſe daraus bereitet haben. Hinc fraxinum pro perpetuo belli inſtrumento uſurpavit Claudian. *in Ruſinum l.* 1. Et fraxineum robur, pro haſta, Statius *Thebaid. l.* 7. *verſ.* 716. Et fraxinus utilis haſtis, ſagt Ovid. und Renatus Rapin. *l.* 2. *Hortor.* ſpricht:

- - non eſt ignobilis arbos;
Poſtquam Pelidæ dedit olim, Pelio ab alto,
Haſtam fatalem, qua magnus concidit Hector.

Achillis

Achillis haſtam è fraxino fuiſſe Philoſtratus *in Heroidib.* autumat. Fraxinus autem Marti ſacra fuit, nec alia in ejus ſacris urebantur ligna, Natal. Comes *Mytholog. l.* 1. *c.* 10. Joh. Meurſ. *Arbor. Sacr. l.* 1. *c.* 12. Vitruvius *l.* 2. *c.* 9. Der Säme gleichet einer Vogel-Zunge/iſt auf den Apothecken bräuchlich unter dem Namen / Lingua avis, und wird wider das Seitenſtechen / Schwindſucht / Beſchwernüß der Miltz / Gelb- und Waſſerſucht / Verſtopffung des Harns und Steins gebrauchet, ad ſtimulandam Venerem plurimum ab Arabibus & Recentioribus celebratur: ſemen namque auget, totaque ſubſtantia Venerem ſtimulat, Gv. Rondelet. *Meth. Cur. Morb. l.* 1. *c.* 27. derowegen auch dem Electuar. Diaſatyr. zugethan wird. Einige deſtilliren aus dieſem Samen ein Oel / und rühmen es wider den Nieren und Blaſen-Stein: valdè laudatur â Joh. Rud. Glauber. *in Pharm. Spagyr. part.* 3. *p.* 3. pro ſecreto habet Joh. Dolæus *in Encyclop. Med. l.* 3. *p. m.* 614. Die Blätter geſtoſſen und auffgelegt heilen der Schlangen Biß. Franc. Joël *Oper. Med. Tom.* 5. *l.* 2. S. 4. rühmet das decoctum von der Rinde dieſes Baums / wann es offt mit Tüchlein über die Wunde oder Biß geleget wird. Dan der Eſchbaum / ſpricht er / hat mit allen Arten der Schlangen eine ſolche natürliche Feindſchafft / daß ſie auch nicht den Schatten deſſelben ertragen mögen. Ich rede aus der Erfahrung / ſaget Ambr. Paræus *Chir. l.* 21. *c.* 20. daß / wenn man mit Eſchen-Laub einen Ring umb eine Schlange machet / ſie viel eher und lieber in ein Feuer / den in Eſch-Laub fliehe. Solches bekräfftigen Plinius *l.* 16. *N. H. c.* 13. Ruell. *l.* 1. *de natur. ſtirp. c.* 82. Raymund. Minder. *in Medicin. Militar. c.* 4. J. R. Camer. *Syll. memorab. Cent.* 3. *part.* 47. Rod. Goclen. *Tr. de magnet. vulner. cur. ed. Norimberg. cum Theatr. Sympathet.* 1662. *p.* 184. Anton le Grand. *Curioſ. Rer. abdit. Perſcrut. p. m.* 239. Adr. Toll. *Comment. ad Prax. aur.* Jo. Stocker. *l.* 1 *c.* 7. Der aus den zarten Blättern gedruckte Safft iſt auch wider Gifft eine bewährte Artzeney. Den Safft aus den Eſchen-Blättern / ſpricht Amat. Luſit. *Cent.* 1. *Cur. Med.* 1. im Trunck gegeben / iſt wider die Natter- und Schlangen-Biß / wie auch für Gifft ein kräfftiges Mittel / ſo alle andere Mittel wider die Gifft übertrifft. Vid. quoque Foreſt. *l.* 30. *Obſ.* 12. Zacut. Luſitan *l.* 3. *Prax. admir. Obſ.* 90. J. C. Baricell. *Hort. Gen. p. m.* 251. Die Becher und Trinck-Geſchirre aus Eſchen-Holtz gemacht / ſollen auch den Gifft mächtig widerſtehen / wann man offt daraus trincket. Henr. Salmuth *Comment. ad Pancirol. memorab. l.* 2. deßgleichen den ſpleneticis und calculoſis groſſe Hülffe leiſten. Man ſagt / wann die Schweine aus einem Troge eſſen / ſo von Eſchen-Holtz gemacht iſt / ſo werden ſie nimmer pfinnig. Die mittlere Rinde und das Holtz dieſes Baums / dienen der Leber / eröffnen derſelben Verſtopffung / erweichen die Härte der Miltz / reinigen die Nieren / treiben den Harn / vertreiben die Fieber / Gelb- und Waſſerſucht Cortex ad inſtar Rhabarbari egregiè bilem per alvum educit, H. Reuſner. *Obſ. Med.* 147. *à Velſch. ed.* Das Holtz wird auch in den Frantzoſen / an ſtatt des Frantzoſen-Holtzes / in doppelter Doſi / mit Nutzen gebraucht: Dahero es Joh. Agricola *in Chir. parv.* das rechte Teutſche Frantzoſen-Holtz nennet. Vid. quoque Joh. Cæſalp. *l.* 2. *de plant. c.* 13. Joh. Hisk. Cardiluc. *Comment. ad Hartm. Prax. p.* 998. Thom. Bartholin. *Diſſert.* 5. *de Med. Dan Domeſt. p.* 218. Ich weiß / ſpricht Lobelius *in Obſ. p.* 545. daß durch Eſchen-Holtz viel Miltzſüchtige / viel von den Stein und Frantzoſen geplaget / ſind curiret worden. Pro ligno nephritico optimo jure reponitur, Th. Bartholin. *l c.* Joh. Adam Weber in ſeinen curioſen Diſcurſen ſchreibt: Wan ein neugebohrnes Kind dreymahl nacheinander in einer Mulden von Eſchen-Holtz gebadet wird / ſoll es ſeine Lebens-Tag von der Freys befreyet ſeyn. Es ſoll auch das Holtz zu gewiſſer Zeit gehauen / allerhand Blutflüße ſtillen und die Wunden heilen / auch nur drauff gehalten. Vid. Pet. Borell. *Cent.* 3. *Obſ.* 77. & 78. Pet. Bayr. *l.* 21.

Pr.

Pr. t. 2. & l. 23. c. 11. Joh. Phar. Rhumel. *Medicin. Militar. c.* 5 Joh. Christ. Frommar. *Tr. de Fascinat. p.* 696. Wolfg. Höfer. *Hercul. Med. l.* 5. *c.* 2. Joh. Jac. Wagner. *Hist. natural. Helvet. p.* 267. Christoph. Hellwig. *Lexic. Pharm. p. m.* 39. Dan wan einer verwundet ist / und man den Schaden alsobald / weil er noch frisch ist und blutet / mit diesem Holtz bestreichet / so läst es nicht geschweren / und darff man den Schaden nur mit frischem Wasser auswaschen / so heilet er schön aus. Weber sagt: Wan man in beeden Händen Stücklein von Eschen-Holtz hat / bis sie erwarmen / so stellen sie das Blut dermassen / daß auch vom Schröpffen kein Tröpfflein Blut fliesset / bis man solches Holtz wieder hinweg wirfft. Mich. Ettmüller hat einmahl mit Verwunderung gesehen / daß ein hefftiges Nasenbluten damit ist gestillet worden / *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 572. Daher sind viel in der Meinung / das Holtz habe die Tugend / Wunden zu heilen und Blut zu stellen / von Natur an sich / und nennen es deswegen Lignum vulnerarium, Lignum sympatheticum, Wund- und Heyl-Holtz. Einige brennen das Holtz zu Aschen / giessen Wein darüber und trincken von den abgegossenen Wein Abends und Morgens vor den Stein / sonderlich wan der Mond wechselt. Die Rinde von Eschen-Holtz zu Aschen gebrannt / selbige mit Rosen-Oel vermischet / heilet die Krätze: mit eigenen Speichel angemacht / vertreibet die Flechten und Zittermähler. Ant. Mizald. berichtet / daß der Wein / welcher in Fäßlein von Eschen-Holtz behalten worden / für die Pestilentz und Gifft sehr gut gewesen. Das aus den zarten Schößlein oder jungen Blättern **destillirte Wasser** / ist ein kräfftiges Mittel wider den Stein und Gelbsucht: treibt den Schweiß / und ist gut in der Pest / Crato *de Peste, & in Evpor ist p.* 807. Matt. Untzer. *Antidot. pestil. l.* 2. Etliche nehmen die innere Rinde dazu. Cortex enim maximas vires in Peste habet, Sennert. *l.* 4. *de Feb. c.* 5. Eusserlich lindert dis Wasser das Podagra mit leinen Tüchlein auffgeleget / und stillet das Zittern der Hände / offt warm damit gewaschen / J. Michael. *Not. in Schröd. Pharm. p.* 610 Mich. Ettmüller. *l. c.* Insigne quoque vulnerarium est cum linteis applicata, Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 6. *Obs.* 26. *& 66.* cum alumine crudo leniter imprægnata, ulcera penis sanat, Ephem. *Dec.* 3 *Ann.* 7. *&* 8. *Obs.* 118. Auch ist es mit seinem Saltze vermischet / ein sonderlich bewehrtes Mittel vor die Taubheit / die Ohren damit ausgewaschen / auch bisweilen davon getruncken / Quercet. *Pharm. dogm. rest. c.* 7. Laz. River. *Prax. Med. l.* 4. *c* 1. Gv. Rondelet. *l.* 1. *Meth. cur. morb. c.* 64. J. D. Horst. *Pharm. Cathol. p.* 2. *l.* 6. Joh. Wittich. *Vade mecum. p.* 129. Das aus der Rinden-Aschen bereitete **Saltz** / eröffnet Leber und Miltz / M. Untzer. *de Sale c.* 21. treibet kräfftig den Harn / dienet wider das Seitenstechen und Wassersucht / und ist ein treffliche Artzney den Schweiß zu befördern in der Pest / P. Droëtus *de Pestilent.* H. Petræus *Nosol. Harm. T.* 2. *diss.* 49. Joh. Lud. à Frundeck *Tr. de Elix. arb. vitæ p.* 73. hitzigen Fiebern / Masern / Pocken / und Quartan-Fieber sehr nützlich. Von D. Simon. Pauli wird es dem Bezoar-Stein vorgezogen *in Class.* 3. *Quadr. Botan.* Conr. Khunrath *in Medull. destill. p.* 1. *c.* 5. und Phil. Grüling *Flor. Chym. part* 15. *c.* 1. loben es sehr wider die gifftigen Biß der Schlangen L. River. *in Obs. commun.* se curatum vidisse refert dolorem dentium sale fraxini arteriæ temporum applicato, Es wird auch von etlichen aus dem Holtz und der Rinden ein **Oel** per descensum bereitet / welches eusserlich gebraucht / den Miltzsüchtigen sonderlich gut thun soll: est mirabile in omni dolore junctur arum, præsertim in Podagra, Jo. Stocker. *Prax. aur. l.* 1. *c.* 58. über die Brüch geschmieret / heilet dieselben / Croll. *Tr. de Sign. int. rer.* Vulnera quoque consolidat, Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 2. *Obs.* 178. Oleum fraxini in asthmate & anhelitus difficultate mirificum est, singulo mane sumtum. Joh. Theod. de Bry *Introduct. ad vital. Philosoph. tr.* 2. *c.* 16. Claud.

Deodat. *Panth. Hygiast. l.* 3. *c.* 22. Gv. Rolfinc. *Ord. & Meth. Med. Special. Consult. l.* 5. *Conf.* 8. *p.* 618. tertianam curat, Chr. Fr. Paullin. *Obs. Med. p.* 574. Oleum balsamicum ex cortice fraxini c. calculum efficax describit Mich. Ettmüller. *Tom.* 2. *Oper. Med. p. m.* 710. Oleum seminis fraxini eximiarum est virium in calculo frangendo, Nicol. Franchimont. à Franckenfeld *Lithotom. Med.* Spiritus etiam ex ligno ad affectus malignos & spleneticos destillatur. Einige machen aus der Blüth ein Conserv / und geben sie den Miltzsüchtigen und Scorbutischen mit grossem Nutzen ein. Linimentum ornithogloßi ad affectus oculorum expertum vid. ap. G. H. Velsch. *Hecatost.* 2. *Obs. Med Physic.* 81. Aqua è corniculis quæ in fraxinis nascuntur contusis destillata ad visum clarificandum est excellentissima, Joh. Vigier. *Oper. Med. Chir. l.* 1. *c.* 32. *p. m.* 83. Cinere fraxini nihil efficacius ad exulcerationem cutis pro fontanella, Th. Barthol. *Dissert.* 5. *de Medic. Danor. domest.* Lobel. *c. l.*

DE FRUMENTO SARACENIO.

Frumentum Saracenicum & Fagopyrum *Offic.* Fagopyrum *Dod.* vulgare erectum *Tournef.* Fagotriticum *J. B.* Tragopyron *Ger. Park.* Erysimum Theophrasti *Lob.* folio hederaceo *C. B.* Ocymum Veterum *Trag.* cereale *Tab.* Frumentum Saracenicum *Matth.* Frumenti genus folio hederaceo *Cord.* Irio cerealis *Ruell.* Milium Iudicum *Al.* Heydengraupen/ Buchweitzen/ Heidel/ Heidelkorn Bockweitzen/ Hirco triticum, Triticum hircinum, Grütze. Man säet bey uns den Buchweitzen im Aprill/ wañ die meiste Kälte fürüber / im abnehmenden Mond / will einen zimlichen Acker haben / der nicht zu mager / auch nicht gar zu fett ist: säet man ihn in gemist Land / so bringt er desto mehr. Er schiesset ohngefehr einer Elen hoch empor / mit glatten / runden / rothen und holen Stengeln / die zu rings mit breitlichten / doch vornen spitzig zusammenlauffenden Blättern / dem Ephew fast gleich / bewachsen: An dem Gipffel des Stengels / wie auch dero zur Seiten auswachsenden Stengeln / trägt er viel kleine weißfarbe / in einem Busch zusammen-gedrungene Blümlein / die sich endlich in braune dreyeckigte / in dünnen Häutlein beschlossene Samenkörnlein verwandeln / so auswendig schwartz und inwendig weiß sind. Die Italiäner nennen ihn Grano Saraceno. weil sie meynen / es sey dieses Gewächs aus Africa / darinnen die Saracenen regieret / zu ihnen übergebracht worden: sonderlich weil es bey den Alten keinen Namen hat / und entweder bey ihnen gantz unbekant/ nach Matthioli Meinung / *l.* 2. *in Dioſc. c.* 78. oder nicht bräuchlich gewesen / wie R Dodonæus *Pempt.* 4. *l.* 1. *c.* 32. muhtmasset. Jetzund ist es gar gemein / und wird davon nichts gebraucht / als die daraus bereitete Grütze / so mehr in der Küchen als Apothecken gebräuchlich. Dann in den Küchen werden gute Brey mit Milch und Butter/ oder aber nur schlecht mit Wasser/ Butter und Saltz zubereitet / welche die hungrigen Mägen zwar wol befriedigen / aber bey denen / die grosse Arbeit thun müssen/ nicht lange anhalten/ sondern bald wieder drauf hungerig werden: dahero das Syrichwort entstanden: Buchweitzen-Brey / ist Betriegerey: oder Buchweitzen-Grütze / ist nicht viel nütze. Einige machen gute Suppen davon / kochen die Grütze in Wasser erstlich weich / thun zuletzt etwas Zucker und Wein daran. Die Bauren / welche an den Grentzen zwischen Teutschland und Italien wohnen / schreibet Matthiolus, kochen aus dieser Grütze einen steiffen Brey; wann derselbe erkal-

tet/

tet/ schneiden sie daraus breite Schnitten/ bestreuen selbige mit Käse und Butter/ und halten es für eine angenehme Speiß. An etlichen Orten macht man auch Grützwürste/ welche den Magen zwar füllen/ aber nicht gar wol thun. In Hungersnoth pflegen die armen Leute aus seinem Mehl sich Kuchen und Brod zu backen. Die Grütze macht die Hüner über die massen fett/ wann man ihnen dieselbe allein zu essen gibt. Nonnulli pulmenta ad vulnera ventriculi & intestinorum, à vitri devoratione provenientia, (von eingeschlucktem Glase) commendant. Vid. Keckermann. *Syst. Physic. l.* 3. *c.* 12. Sennert. *l.* 3. *Prax. p.* 1. *Sect.* 11. *c.* 3. Das Mehl/ Farina, mit Eßig vermischet und warm übergelegt heilet gifftiger Thiere Biß und Wunden/ und stillet den Schmertzen: interdum in cataplasm. ad inflammationem mammarum & testium usurpatur. Succus ex herba viridi expressus, multum ad lacrymas oculorum confert, Crat. *l.* 2. *Cons.* 5.

DE FUMARIA.

Fumaria *Offic. & Matth. Dod. C. B.* purpurea *Ger.* vulgaris *J. B. Park.* vulgaris latifolia, siliquis curvis non bivalvibus *Morif. Hist.* 2. Fumus terræ *Brunf.* Capnos *Lob.* Herba Melancholifuga. *Maur. Hoffman. Cat. Altd.* Καπνὸς. Fumus, quia succus oculis instillatus, fumi instar mordeat. Erdrauch/ Taubenkropff/ Wilde-Raute/ Acker oder Feld-Raute/ Alp-Raute/ Katzen- und Tauben-Körbel/ Cerefolium felinum & columbinum, Grindkraut/ Krätzheyl/ Solamen Scabiosorum; Hujus nempe decoctum, vel infusum cum sero lactis, prurientibus scabie, sanguinis salsi & adusti, atrique copia, hominibus benefacere certum est. Fimstern. Dieses zarte und an Tugenden herrliche Kräutlein wächset fast allenthalben/ mit gekerbten krausen Blättern und kleinen purpurfarbichten Blumen; hat einen bittern und scharffen Geschmack/ facultatem humidam, detergentem, aperientem & moderatè calefacientem, ac quodammodo ipsa viscera firmantem Raym. Jo. Fortis *l. de Febr. c. de Febr. Chron.* Jo. Bapt. Montan. *Cons. Med.* 264. Wärmet mäßig mit einer milden adstriction, öffnet/ zertheilet/ führet die gallichten/ versaltzenen/ verbranten wässerigten und scharffen Feuchtigkeiten aus/ dahero denen sehr nützlich und gut ist/ so ein dick/ unrein/ scharf/ verbrant und Melancholisch Geblüt haben/ est de medicinis benedictis solventibus humorem melancholicum, B. Montagnan. *de Comp. Med. c.* 5. dann es reiniget über die massen das Geblüt/ treibet den Schweiß/ und widerstehet der Fäulnüs: ad purificandum sanguinem vix datur præstantius, teste Joh. Freitag. *in Aur. Med. l.* 2. *c.* 14. in oculorum affectibus assumta peculiariter juvat eos expurgando, Sam. Schonborn. *Man. Med. Pract. p.* 27. Es eröffnet und stärcket die Leber und Miltz/ befodert den Harn und Fräuliche Zeit/ zertheilet das geronnen Geblüt im Leibe/ stillet das Nasenbluten/ widerstehet mächtig den Gifft und Scharbock: wird heilsamlich gebraucht in den drey- und viertägigen Fiebern/ Miltz- und Gekröß-Kranckheiten/ (welche aus Verstopffung herrühren/) Wasser- und Gelbsucht/ L. River. *Cent.* 3. *Obs.* 73. Austreibung der Pocken und Masern/ variolarum & morbillorum Panacea est, J. M. Fehr, *Tract. de* Scorzon. *p. m.* 85. ist auch denen sehr dienlich/ welche mit dem Grind/ Krätz/ Flechten/ Leberflecken/ Jucken der Haut/ Frantzosen/ Krebs geplaget werden: Per infusum in sero lactis scabiosissimos restituit Sim. Pauli *Qu. Botan. p.* 63. Vid quoque Valesc. de Tarant. *Chirurg. c* 8. *p. m.* 836. Luem Gallicam in aurifabro solum succo fumariæ curatam testatur Th. Tabernæmontanus. Der ausgepreste Safft/ tödtet die Spulwürme und führet sie aus. Der Same wird zu den langwierigen Durchbrüchen gerühmet. Das in den Apothecken befindliche Wasser/ Safft/ Zucker/ Extract/ Essentz und Saltz werden in obgedachten

dachten Kranckheiten nützlich gebraucht. Das Wasser in die Augen gethan / machet sie klar und vertreibt die Röthe derselben: in die Naselöcher eingeschnupt / reiniget das Gehirn von Schleim/ und bringt den verlohrnen Geruch wieder: das Angesicht damit gewaschen/ vertreibet die Finnen. Der Safft stärckt den Magen und die Leber / öffnet die Verstopffungen / vertreibt die Gelbesucht/ erweicht den Stuelgang/ reiniget das böse unsaubere Geblüt / treibt die Pocken und Masern aus / und nimt weg allerley Unreinigkeit der Haut / tam per sanguinis depurationem, quam per acrium portionum expulsionem. *Conserva* Cl. Dan. Sennerto in frequenti usu fuit contra Scorbutum, ita ut per annum duo centenarii vix sufficerent, uti Pharmacopœus Wittebergensis olim D. Joh. Michaelis retulit, Frid. Hoffmann. *l.* 1 *Meth. Med c.* 19. Man hat auch observiret / daß durch langen Gebrauch des Pulvers / Melancholici wieder zu rechte bracht worden. Bes. J. Camerar. *Hort. Med. p.* 62. derowegen von Maur. Hoffmann. *in Cat. Plant.* Herba melancholifuga genannt worden. Sal provocat sudorem, purificat sanguinem, Adr. Ziegler. *Pharm. Spag. p.* 105.

DE FUNGO.

Fungus, Μύκης, ist ein gemeiner Name' und begreifft in sich allerley Erdschwämme/ unter welchen etliche nützlich und zur Speise dienlich: andere zur Speise undienlich / ja gifftig sind. Dioscorides *l.* 4. *c.* 83. theilt sie auch / ratione usus & effectus, in esculentos s. innoxios & exitiosos s. venenatos. Fr. van Sterbeeck *in Theat. Fung.* addit medios i. e. qui edi à quibusdam possint, tanquam non adeò venenati. Es werden zwar die Fungi esci oder eßbare Schwämme/ als Morcheln/ Reitzken / Pfifferlinge / (Nostr. Peperlinge.) Pültzen/ rc. von grossen Herren häuffig gesuchet/ ist aber eine gantz ungesunde Speise/ die mehr die Kehle belustiget/ als den Leib zur Gesundheit disponiret. Galenus *l.* 2. *de Aliment. c.* 69. zehlet sie inter cibos insipidos, unter die ungeschmackte Speisen / und die dem Leibe eine kalte / pflegmatische / und böß-safftige Nahrung geben: erzehlend dabey / daß einer nach etwas milden Geniessung auch der gesundesten Schwämme / dennoch fast daran ersticket sey / wann er sie durch Erbrechen nicht wieder loß worden wäre. Dioscorides *l.* 4. *c.* 71. saget gleichfals / daß sie bey schwacher Dawung entweder ersticken / oder ein Erbrechen mit Durchlauff verursachen; ja daß sie / wegen ihrer Zähigkeit / fast gantz und unverdawt bey den meisten wieder weg gehen. Fungos boletos ubertim in sectis hydropicis in parte abdominis interiore Neapoli reperit M. A. Severin. *de Abscess. c.* 2. §. 2. Horatius gibt denen in Wiesen wachsenden / das beste Lob/ in diesen Worten *l.* 2. *sat.* 4.

- - pratensibus optima fungis,
Natura
Conditio est, reliquis malè creditur.

Die Römer waren sonderliche Liebhaber davon/ welche sie nach der Aussag Martialis *l.* 13. *Epigramm.* 48. auch dem Gold / Silber und Kleidern vorgezogen:

Argentum atque aurum facile est, lænamque togamque
Mittere; boletos mittere difficile est.

Pabst Clement der VII. hat sie nach Joh. Bruyerin. Zeugnis *de re cibariâ l.* 9. *c.* 20. so gerne

ne gegessen / daß er alle Abend davon häuffig genossen / auch in seinen Landen verbotten / daß keiner solche abbrechen dörffen. Darumb hat er auch so bald sterben müssen / daß ihn sein gelahrter Medicus, Curtius, auf keinerley Weise und durch keine Mittel hat erretten können. Käyser Tiberius Claudius liebte zur Speiß sehr die Boletos, aber sie waren ihm funesti boli: er muste zu letzt davon sterben. Dann sein Gemahl Agrippina hat dadurch Gelegenheit genommen / ihm einige mit Gifft zu bereiten / wie Plinius *l.* 22. *H. N. c.* 22. Tacitus *l.* 11. *&* 12. *Annal. circa finem*, und Suetonius *in Claud. c.* 44. erzehlen / damit ihr Sohn Nero zur Regierung gelangen möchte: darüber jener Poet den Claudium also klagende einführet:

Boleti lethi causa fuere mei.

Et Juvenal. *in Satyr.* 5. schreibet:

Vilibus ancipites Fungi ponuntur Amicis,
Boletus Domino: sed qualem Claudius edit,
Uxoris, postquem nil amplius edet.

Dahero wünschete Martialis den unhöfflichen Cæciliano, als er einmahl bey einem gehaltenen Gastmahl die Boletos allein genossen und den andern geladenen Gästen keine mitgetheilt / von des Claudii Schwämmen oder Boletis zu essen / wie solches aus seinem 1. Buche *Epigramm.* 21. erhellet:

Dic mihi, quis furor est? turbâ spectante vocatâ
Solus boletos, Cæciliane voras.
Quid dignum tanto tibi ventre gulâque precabor?
Boletum, qualem Claudius edit, edas.

Hinc Nero, ut refert Dion, boletos βρῶμα θεῶν fuisse dixit, quod eorum esu Claudius in divos relatus sit. V. Sveton. *c.* 33. 42 Fungos quidem defendit & Tubera Alphons. Ciccarellus *proprio libello de iis Patavii* 1564. *edit. c.* 13. *&* 14. & pro salutari cibo venditat, aliud tamen experientia docet, illos noxa non carere. Also hat es sich zu Gent zugetragen / daß 4. oder 5. Menschen von zugerichteten Schwämmen umbkommen / ja auch der Hund / so die Schüssel ausgelecket / gestorben. Vid. quoque Jo. Renod. *Inst. Pharm. l.* 1. *c.* 23. Ephemer. N. C. *Dec.* 1. *An.* 2. *Obs.* 54. Thom. Bartholin. *Act. Med. Hafn. Vol.* 2. *Obs.* 116. *p.* 294. B. Montagnan. *Consil.* 182. Phil. Guibert. *l. de tuend. valet. c.* 2. S. Sanctor. *Method. l.* 2. *c.* 4. Joh. Nic. Binniger. *Obs & Cur. Med. Cent.* 1. *Obs.* 28. 56. C. Stalpart van der Wiel *Cent.* 1 *Obs. var.* 40. Misanders *Theatr. Trag. p. m.* 244. Gv. Fabric. Hildan. *Cent.* 4 *Obs.* 34. Domin. Panarol. *Pentecost.* 3. *Obs.* 45. Godefr. Steegh. *l.* 7. *de Ven. c.* 39. Joan. Dan. Mylii *Antidotar. Med. Chymic. l.* 1. *c.* 6. Joh. Theod. Schenck. *Histor. de corp. human. Humor. c.* 2. Hier. Mercurial. *l.* 1. *de ven. c.* 16. *&* *l.* 2. *c.* 12. Francisc. de Sterbeeck. *Theatrum Fungorum, Antw. ed.* 1675. Additam. n. *in Herbar. Pancov. p.* 184. Ist derowegen viel besser / daß man dieselbe und dergleichen Leibkränckende Speisen gar meide / als daß man sich durch derer Lust oder vielmehr Unart in Gefahr setze: Dann es mögen solche Schwämme in den Küchen zubereitet werden wie sie wollen / so behalten sie doch / weil sie von allerhand Unrath / Fäule und schleimichter Feuchtichkeit der Erden / Bäume oder von anderen faulen Dingen ihren Ursprung haben / auch Schlangen / Kröten / Spinnen sich dabey auffhalten / etwas unreines und fast gifftiges bey sich: cum vel inter salu-

bres fungos venenati etiam reperiantur, F. Joël *Oper. Med. Tom.* 5. *l.* 2. *ſ.* 2. quorum multa pars ſolet eſſe lethalis, Hier. Mercur. *l.* 1. *de venen. c.* 13. ſuntq; interdum adeò venenati, ut non ſolum comeſti interimant, ſed & ſolo olfactu ipſo momento occidant, Sennert. *l.* 6. *Pract. Med. p.* 7 *c.* 2. Ant. Gvaynet. *Tract. de Venen. c.* 9. Dahero nennen etliche nur die Fungos, voluptuarium venenum, und halten ſie pro monſtris & venenis, und nicht pro cibis. Einige deriviren ſie derohalben nicht unbillich à funere, weil ſie wie gedacht in der Speiſe ſchädlich / und leichtlich ad funus veſcentes bringen. Plinius inter ea recenſebat quæ temerè manduntur. Man kan auch allhier das Judicium Scherbii von den Schwämmen / welches Caſpar Hoffmann. *l.* 5. *Inſt. Med. c.* 11. §. 10. annotirt / in acht nehmen / wenn er geſagt : Cum ſumtuoſiſſimè parati ſunt, fimeto debentur; wann die Schwämme zum beſten zugericht ſeynd / alsdann ſoll man ſie nehmen und auf den Miſt ſchitten. Proverb. Naſci ſubitò, ut fungi. In den Apothecken iſt verhanden der Fungus Boviſta. Fungus ovatus & crepitus Lupi *Trag. Park.* Fungus rotundus orbicularis *Dod. C. B.* glomeratæ rotunditatis *Lob.* Lupi crepitus *Matth.* Fungus veſicarius *Imperat.* Fungus pulverulentus dictus crepitus Lupi *J. B.* Lycopendon vulgare *Tournef.* Fungus ἰσχαιμος i. e. ſanguinem cohibens, Blutſtillender Schwam / ab ἰσχύω & αἷμα. Wolffs-Fiſt / à ſono vel crepitu & ſtrepitu, von den Schall oder Knall / welchen er von ſich gibt / fürnehmlich wann er reiff und etwan mit Füſſen getreten wird / quando pedibus calcatur, & quoniam fœtorem ſimul ſpirat cum ventris crepitu convenientem, Lupi crepitus dicitur. Bubenfiſt / Vogel-Fiſt / Boviſt / (fortè à crepitu Boum) Poviſt. Dieſen brauchen die Chirurgi zur Blutſtillung : Man braucht auch denſelben mit ſeinem Mehl (welches eine adſtringirende oder zuſammenziehende Krafft hat /) und Staub zu den alten flieſſenden Schäden / dann ſie werden davon trucken und ſchicken ſich zur Heilung : perniones quoque ſanat, Franc. Bacon. de Verulam. *Hiſt. nat. num.* 553. *p.* 290. Man ſtrewet auch von dieſem Mehl auf die Gold-Ader / wann ſie zu ſtarck flieſſet. Joh. Crato leget zu dem Ende ein Stücklein von dem Schwam in den Affterdarm : non enim modò ſanguinem ſiſtit, verum etiam partes illas exulceratas melius quàm ullum aliud medicamentum ſanat, Veſ. *l.* 5. *Conſ.* 25. *à Scholz. ed.* it. Plater. *Tom.* 3. *Prax Med. c.* 5. Jo. Stocker. *Prax. aur. l.* 1. *c.* 52. vel Tob. Dornkreil. *Empir. l.* 1. *c.* 52. Ein Stücklein davon in die Naſe gethan / ſtillet das hefftige Naſenbluten. Er ziehet auch Schieſſer / Splitter und Dornen aus dem Fleiſch / wenn man denſelben in Krebs-Safft taucht / und auf den Schaden leget / Conr. Kuhnrath *Medull. deſtill. p.* 2. *c.* 19. *p m.* 279. Man hält aber dafür / wenn einem der Staub in die Augen kommt denſelben ſehr ſchädlich ſeyn ſoll. Joh. Muys *Prax. Chir. rat. Dec.* 1. *Obſ.* 1. de puero 12. annorum narrat, fumum hunc tantam ipſi conciliaſſe opthalmiam ut continuo actes effluxerint lachrymæ. Etliche brauchen dieſen Schwamm auch zu den Pferden / wenn ſie vom Sattel hart gedruckt / oder ſonſt ſind beſchädiget worden. Pulverulenta ejus ſubſtantia cum pauxillo vitrioli albi, beneficio calami ſcriptorii, jumentorum oculis immittitur, lippitudine diſcruciatis, Joh. Gottſched. *in Flor. Pruſſica. p.* 91. Vitulis ac jumentis communiter porrigitur, diarrhœa infeſtatis. *id.*

DE

G.

DE GALANGA.

GAlanga major *Offic.* & *Matth. Lob. C. B. J. B.* crassior *Cost.* crassa *Amat.* Iridis genus *Clus. in Acost.* Acorus Veterum *Nonnull.* Grosser-Galgan.

Galanga minor *Offic.* & *Matth. Lob. C. B. J. B.* tenuis *Cost.* Indica *Amat.* Kleiner Galgan. Der kleine Galgan / so in den Apothecken der beste / auch am gebräuchlichsten / ist eine kleine / krum und knotichte Wurtzel / in- und auswendig brauнroth / wolriechend / eines scharffen Geschmacks / also / daß wan man sie kauet / gleich dem Pfeffer oder Jngwer auf der Zungen brennet und beisset: Hinc congenerem facit, Guil. Piso *in Mant. Arom. p.* 189. 191 Zingiberi. Vid. quoque Erasm. Francisc. Ost- und West-Jndisch. Lust-Gart. *part.* 1. *p.* 741. Er wächst von sich selbst in dem Königreich China / von da er nach Jndien / und ferner zu uns gebracht wird; und weil er ein wenig der Cypern-Wurtzel / auch am Geruch gleichet / haben ihn einige Cyperum Babylonicum genannt. Bes. Dioscor. *l.* 1. *c.* 4. J. Ruell. *l.* 2. *de Nat. Stirp. c.* 4. Garzias ab Orto *l.* 1. *Arom. Hist. c.* 4. berichtet / daß er zweyer Spannen hoch herfür komme / und seine Blätter sich den Myrten-Blättern vergleichen. Der grosse Galgan hat eine viel gröbere und dickere Wurtzel / ist aber an Kräfften viel geringer / an der Farb auswendig etwas röther / am Geschmack scharff und unangenehm / auch nicht so wolriechend als der kleine. Er schießt bey nahem zweyer Elen mit spitzigen Blättern auf / die umb den Stengel stehen / bekommt eine weisse Blume ohne Geruch / und einen gar kleinen Samen: Wächst in Java, Malabar, und Sunda. Die Einwohner machen diese Wurtzel mit Zucker ein / wie den Jngwer / welche Einmachung sie Achar nennen / und bedienen sich dieses Confects / bey dem Essen / an statt der Capern und Oliven / den Appetit zur Speiß ferners zu erwecken. Sie bereiten auch / wann dieselbe noch grün und frisch / mit Saltz / Eßig und Oel einen Salat davon / schneiden sie auch in kleine Stücklein und kochen sie mit dem Fleisch und den Fischen / die Dawung des Magens damit zu befordern. Malabarenses in farinam quoque reducunt, & ex ea cum lacte Cocci placentas Apas dictas pinsunt, Joh. Jonston. *Id Hygiein. recens. p. m.* 268. Domin. Chabr. *Stirp. Sciagr. p.* 245. Der kleine Galgan / ist gut vor allerley Kranckheiten und Gebrechen / so von Kälte ihren Ursprung haben: ist eine gute Haupt- und Magen-Wurtzel / (Paracelsus nennet ihn Ventriculum externum, weil er den Magen / auch eusserlich gebraucht / stärcket; Giringellus in debilitate stomachi habebat pro secreto, Marc. Gatinar. *Prax. Med. c.* 33.) erwärmet und stärcket das kalte flüßige Haupt und den Magen / macht ein gut Gedächtnis / kommt der Dawung zu Hülff / stillet das Erbrechen auf der See / resolviret und verzehret alle zähe / schleimichte Feuchtigkeiten / wehret und vertreibet den bösen stinckenden Athem / zertheilet die Winde und Bläst im Leibe / miltert das Bauch Grimmen oder Colic / bekommt wol der kalten und schwachen Mutter / eröffnet derselben Verstopffung und bringet den Weibern ihre Monatliche Reinigung; dienet vor das Hertzklopffen und Schwindel / richtet die Ohnmächtigen wieder auff / auch nur ein Stücklein davon unter der Zungen genommen; machet ein frisch Geblüt und Gemüth / den Melancholischen Leuten sehr dienstlich; Venerem languentem suscitat.. Jn den Apothecken hat man die Species Diagalangæ, welche zu allen kalten Gebrechen des Leibes gar nützlich gebraucht werden / dienen

zu den kalten Gebrechen des Magens / der Leber und der Mutter / helffen der schwachen Däwung / verzehren das sauere Auffstossen und die groben Blähungen / machen einen wolriechenden lieblichen Athem / befördern die menses und bekommen wol den Cachecticis, hydropicis, asthmaticis, lienosis, singultientibus & ptyelismo laborantibus.

DE GALEGA.

Galega *Offic.* & *Lob. Dod. J. B.* vulgaris *C. B. Park.* Ruta capraria *Matth. Tab.* Onobrychis & Herba Gallica *Fracastor.* Caprago *Cæs.* Yerva Gallegua *Hispan.* Ziegen-Raute / Geiß-Raute / Geiß-Kraut / Flecken-Raute / Flecken-Kraut / Petechien-Kraut / Pestilentz-Kraut / (Petechiaria vel Pestichiaria. dieweil es wider die gifftigen Fleck-Fieber / petechiales, genannt / und Pest über die Maß nütz- und dienstlich ist /) Gänse-Kraut / Sucht-Krant. Dis Kraut wird bey uns in Gärten gezielet / in Italien / Spanien und in Piemont wächst es häuffig von sich selbst; bekommt länglichte Blätter / fast wie die Linsen- oder Vogels-Wicken-Blätter / und bleiche purpurblawe / bisweilen auch gantz weisse Blumen / nach welchen kleine / lange Schötlein folgen / darinnen einiger Same enthalten. Ist ein vortreffliches Gifft- und Schweiß-treibendes Kraut / welches in den Fleck- und Pestilentzischen Fiebern und der Pest selbsten / auf was Art und Weise es auch nur genutzet wird / herliche Würckung thut. Anno 1576. cum per totam ferè Lombardiam Pestis sævissimè grassaretur, multi passim, præcipuè autem Mediolani, pestilentia correpti convaluisse dicuntur, succo ex ruta capraria cum aceto & aqua carduibenedicti & modico theriaces hausto, aut ejus decocto ex vino calidè sumto, corpore postea ad sudorem contecto, Anton Sneeberg. *in Catal. Med simpl. adversus pestem, Operâ Henr. à Bra edit.* Matt. Untzer. *l.* 2. *Antidot. Pestil.* Minderer. *de Peste c.* 15. Etliche brauchen es zur Pest-Zeit täglich als ein Præservativ in Speisen auch unter die Salate. Der frisch-ausgedruckte Safft wird mit Nutzen den Kindern gegeben vor die Würmer und Schwere-Noth. Bes. R. Dodon. *Stirp. Hist. pempt.* 4. *l.* 3. *c.* 16. Bened. Sylvat. *Cons. & Respons. Med. Cent.* 1. *Cons.* 42. *& sequ.* Joh. Hornung. *Cist. Med. Epist.* 25. 100. Unde Castor Durant. *in Herb.*

Lumbricos galega occidit, puerosque caducus
Quos vexat morbus sanat.

Es dienet auch vor die Biß und Stich vergiffter Thier / innerlich und eusserlich gebrauchet. Camerarius berichtet / daß die Theriacks-Krämer und Zahnbrecher in Italien / wan sie von den vergifften Vipern oder Brandschlangen beschädiget werden / sich mehr auf dieses Kraut als auf ihren eignen Theriack verlassen. Vid. quoque Casp. Hoffmann. *l.* 2. *de Med. Offic. c.* 100. Forest. *in fin. l.* 2. *de incert. urin. judic.* Das in den Apothecken befindliche destillirte Wasser und Zucker / sind in vorgedachten Fleck- und Pestilentzischen Fiebern sehr kräfftig und gut. Das Wasser treibet den Schweiß / die Pocken und Masern gewaltig aus. Oleum ex semine paratum, in feb. malignis cum peticulis mira præstare poterit, Rod. à Fonsec. *Tom.* 2. *Cons.* 31. So man dieses Kraut den Hünern zu essen gibt / legen sie viel Eyer. Camerar. *in Hort. Med.*

DE GALLIS.

Galla *Offic.* major *Lob. Dod.* Robur III. Clusii *J. B.* Robur sive Quercus cum gallis *Chabr.* Quercus gallam exiguæ nucis magnitudine ferens *C. B.* Quercus gallifera, κηκὶς *Græc.* Groß Gall-Aepffel-Baum / Hag-Eiche.

Galla minor *Lob. Dod.* Robur V Clusii *J. B* Roboris cum gallis alia icon *Chabr.* Quercus foliis muricatis minor *C. B.* Klein Gall-Aepffel-Baum. Diese Bäume seynd ein besonder Eichen-Geschlecht / wachsen meisten in warmen Ländern / werden aber nicht so hoch / wie die unsrigen Eichen / sondern bleiben nidrig / und kurtz-strauchicht. Die daran wachsende Gall-Aepffel / Galles / sind unterschiedlich: dann etliche sind klein und groß / etliche schwartz und weiß / etliche glatt und knotricht / etliche schwer und leicht; die besten kommen aus die Türckey / dahero sie in den Apothecken Gallæ Turcicæ genannt werden; die an unseren Eich-Baumen wachsen / taugen nichts zu der Artzney / werden von Galeno Onicicidæ i.e. Asininæ Gallæ geheissen. Sie trucknen / ziehen hefftig zusammen / und stopffen: seynd gut wider die Bauch-Flüß und rothe Ruhr / auch denjenigen / so Blut ausspeyen / in Wasser gesotten und davon getruncken; dis Wasser an die schmertzhaffte Zähne gehalten / zeucht viel Schleim aus / und stillet die Schmertzen: die Wund-Schäden damit gewaschen / zeucht sie zusammen und machet sie rein. Das Pulver von Gall-Aepffeln in faule fliessende Schäden gestrewet / saubert und trucknet sie / Paronychiis ex melle medetur, Plin. *l.* 24. *N. H. c.* 4. Wenn man die Aepffel zerstossen in Eßig siedet / und Pflaster-weiß auf die Pestilentz-Beulen legt / so ziehen sie das Gifft aus und heilen: also auf den Magen gelegt / stillen sie das hefftige Brechen / auf den Unter-Leib gelegt / prohibent uteri prolapsum, den Fürfall der Mutter. Sunt qui ad sanguinem cohibendum & sistendum plurimum commendant gallam combustam, maceratam in vino & aceto tritamque & super arteriam admotam, Joh. Tagault. *l.* 2. *Inst. Chir.* 12. Werden sonsten viel zum Färben gebrauchet; auch schwartz Haar / Vid. Hier. Capivacc. *Pract. Med. l.* 1. *c.* 3. und schwartze Dinten zu machen genommen.

DE GALLIO.

Gallium *Offic & Dod* luteum *C. B.* verum *J. B.* Galium *Matth.* luteum *Lob.* Gallerium γαλλέριον, aut Galatium γαλάτιον, γάλλιον, γάλιον, ἀπὸ τῦ γαλάκτος, à lacte, quod γάλα, lac coagulet; carnes etiam in olla coagulare dicitur, idque operatur, si in pulverem redacta tota herba, saleque addito lacti imponatur. Dann wann man diß Kraut in die Milch leget / so macht es sie zusammen lauffen und gerinnen: Stern-Megerkraut / Labkraut / Gliedkraut / Wallstroh / Wegstroh / Unser Frauen Bettstroh / Butterstiele / Johannes-Blum / Raynritz. Es wächset gern an dürren sandigten Orten / neben den Strassen und Wegen / und in den Weinbergen / und auf Baufeldern / träget gelbe oder weisse Blümlein. Wird in den Apothecken gar selten gebraucht. Etliche wollen / daß es den Weibern die Milch verzehren / und dargegen des Leibes Feistigkeit vermehren soll. Die Bauren legen es sonst in die Milch / damit sie gerinne und zusammen lauffe. Einige loben es wider das Podagra / ein Decoctum davon gemacht. Es soll auch das schwere Gebrechen heilen. Die Wurtzel mit Wein genutzt / soll Venerem erregen. Das Kraut in Waser gesotten / und daraus gebadet / vertreibt die Räude und Krätze. Wenn die kleinen Kinder nicht zunehmen wollen / und die Mittesser haben / soll man sie aus diesem Kraut baden / so ver-

gehet es ihnen. Dis Kraut zerstossen / und über den Brand gelegt / zeucht denselben aus und heilet ihn: dienet auch wider den Krebs / und alle umb sich fressende Schäden: vor die Nasen gehalten / oder das Pulver davon in die Nasen geblasen / stillet das Bluten: in die Fußbäder gebraucht / ziehet es die Müdigkeit aus den Gliedern / und machet einen sanfften und lieblichen Schlaff. Einige brauchen es zu den verrenckten Gliedern. Camerar. *in Hort. med.* berichtet / daß dieses Kraut mit einem lieblichen Geruch die herzunahenden Ungewitter verkündige / gebe auch einen lieblichen Geruch von sich / wenn ein Regenbogen erscheine. Etliche geben insgemein vor / schreibet Frid. Hoffmann. *in Clave Pharm. Schröder. l.* 4. *Sect.* 1. §. 167. wenn man dieses Kraut / in die Stuben / da die Zechbrüder sitzen und trincken / auf den Ofen so lang lege / bis es wol erwarme / verursache es / daß sie einander in die Haare gerathen. Er meldet auch / daß es die alten Weiber in die Kinder-Wiegen legen vor Zauberey.

DE GENISTA.

Genista *Offic. & Dod. Tab.* vulgaris *Clus.* scoparia vulgi *Lob.* angulosa & scoparia *C. B.* angulosa trifolia *J. B.* Spartium scoparium, Capparis Germanica. Ginst / Genist / Genster / Genesta & Genestra, Pfrimen oder Pfriemenkraut / Stechpfrimen / Rehkraut / Bramen / Kunschruthen / Pfingst-Blumen. Man findet den Ginst an etlichen Orten in den Heyden in grosser Menge: aus dem Stam gehen viel Ruthen / die sind dünn / gerad / zäh / weich / schwanck / (lentæ geniſtæ, Virgil. 2. Georg. v. 12.) ohne Knoden / am obern Theil stachlicht / und inwendig mit weissen Marck gefüllet: bringt länglichte dunckelgrüne Blätter und viel goldgelbe Blumen / daraus werden runde länglichte Schöttlein / in welchen der Same beschlossen ist / den Wicken nicht ungleich / von aussen schwartz / inwendig gelb: Die Wurtzel ist sehr hart / breitet sich weit und breit aus. Das gantze Gewächs ist am Geschmack bitter / wärmet und trucknet / eröffnet / machet dünn / treibet den Harn und Stein / *P.* Bayr. *l.* 14. *Pract. c.* 3. Helid. Padoan. *Cur & Conf. p.* 156. M Untzer. *de Nephrit. l.* 2. führet die wässerige Feuchtigkeit durch den Stuhlgang hefftig aus / auch bißweilen durchs Erbrechen; flores cum melicrato poti per superiora vehementer purgant ellebori vice, idque citra periculum, *Dioſc. l.* 4. *c.* 151. thut gut in Verstopffung der Leber / des Miltzes und Gekröses / vertreibet die Gelb- und Wassersucht / das viertägige Fieber und Podagra / (die Blumen in Wein oder Wasser gesotten und täglich davon getruncken) widerstehet dem Gifft und gifftiger Thiere Biß / Ambr. Paræus *Chirurg. l.* 21. *de Peſt. c.* 25. Es wird auch wider den Scharbock gelobet. Decoctum summitatum geniſtæ in Scorbuto à Thom. Willis *Tr. de Scorbuto* laudatur. Die Blumen sind den Bienen fast angenehm / wie Plinius vermeldet / derhalben pflegt man sie umb die Bienstöck zu legen. Nota autem quod geniſta fugantur viridi erucæ omnes, si arbores eâ involvantur, P. Borell. *Hiſt. & Obſ Med.* 18. *c.* 3. Diese Blumen / ehe sie sich öffnen / werden an etlichen Orten mit Eßig und Saltz eingemacht / und Teutsche Capern genant / auch an deren Stelle zu Tische gebracht: sind schwer zu verdawen / deswegen sie auch bey uns wenig genutzet werden; aber in Holland machet man sie in Menge ein: und nennet sie Braam-Cappern / viel halten sie vor gesunder als die rechte Cappern: seynd sehr gut vor den Stein. Succus summitatum foliorum geniſtæ ulcera gingivarum curat, M. Cuman. *Obſ. Med.* 16 *à Velſch. ed.* Der frisch-ausgepreste Safft mit Senff-Oel vermischet / ist ein gewiß Experiment wider die Läuß / offtermahl damit geschmieret / sonderlich da man ein klein wenig rohes Queckſilber dazu thut / Arn. Mizald. *Cent.* 3. *memor. aph.* 4. Das Oel aus den Blumen ist kräfftig wider die Verstopffung der Miltz / Arnold. de Villanov. *l.* 2. *Br. Pract. c.* 42. Flores pulveriſati & cum cera mixti poda-

gra

græ & artheticæ egregiè conferunt, Foreſt. *l.* 24 *Obſ* 15. Den Samen geben viele zum ſchwitzen ein wider die Roſe / Eryſipelas: Einige brauchen ihn ad præſervationem podagræ. Tria ſemina geniſtæ, quotidiè manè ſumta, & hæmorrhoidum & ſanguinis è naribus profluvium ſiſtunt, R. Solenand. *Conſ med.* 20. *ſ.* 4. Der Same nebſt den Blumen verzehret auch die Kröpff und allerley Geſchwulſt. Pulvis florum in cibis & potibus ſumtus ſcrophulas curat, Arn. de Villanova *l.* 2. *Br. Pract. c.* 5. Pet. Bayr. *l.* 4. *Pract. c.* 9. An den Wurtzeln der Geniſtæ, pfleget ein Art von Orobanche zu wachſen / wird insgemein Rapum geniſtæ genant / ſolche gepulvert / und in rothen Wein eingenommen / ſoll ein ſonderlich bewährte Artzney wider die Colic oder Bauchgrimmen / auch ein bewährtes Mittel wider die Peſt ſeyn / Joh. Jonſton. *Tavmatograph. nat. Claſſ.* 5. *c.* 22. J. R Camerar. *Syll. memor. med. cent.* 8. *pl.* 68. in Wein geſotten und davon getruncken / öffnet die verſtopffte Harngänge / und führet den Stein aus, Fit ex eodem Rapo Oleum, quod faciei & totius corporis maculas, exanthemata, & alia ejusmodi, delet, Dom. Chabr. Der Safft von ſolchen Rüben / heilet trefflich / nicht nur friſche Wunden / ſondern auch alte faule Schäden und Fiſteln / R. Dodon. *Stirp. Hiſt. Pempt.* 6. *l.* 2. *c.* 1. Etliche brennen die Geniſta zur Aſchen / und machen mit gutem Wein ein Laugen daraus / welche ſie mit groſſen Nutzen den hydropicis und cachecticis zu trincken geben. Vid. J. Camerar. *Hort. Med. p.* 65. Joh. Pechey *Prompt. Prax. Med. c.* 28. *p.* 172. Th. Sydenham *Tr. de Hydrop. p.* 92. Dann ſie eröffnet die Verſtopffungen / und treibt das Gewäſſer gewaltig durch den Harn: Muß aber mit Bedacht und Beſcheidenheit gebraucht werden / ſonſten ſie leichtlich / von wegen der Schärffe / die innerliche Glieder verletzen kan. Jul. Cæſar Claudin. *l.* 2. *ſect* 2. *c.* 14. *de ingreſſ. ad. infirm.* cineres, vel potius lixivium è cinere, ceu ſecretum in hydrope cum ſale abſinthii commendat Cardanus hydropicos ſæpè ſanabat ſolo radicis decocto, vel aqua deſtillata ejusdem ante, cum & poſt cibum exhibita, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 3. *c.* 25. Petr. Mich. de Hered. *Oper. med. Tom.* 4. *c.* 7. Dergleichen Lauge tilget auch die Haar-Mülben / das Haupt damit gewaſchen / Petr. Foreſt. *Obſ. Med.* 9. *l.* 8. In den Apothecken hat man das aus den Blumen deſtillirte Waſſer / die Conſerv / das Extractum und Saltz. Das Waſſer treibet den Stein aus den Nieren und der Blaſen / ad calculum renum & veſicæ ſingulare remedium eſt, Phil. Gruling. *in Flor. Hipp. Herm. Chym. p.* 27. *c.* 1. befodert den verſtandenen Harn / vertreibet die Gelb- und Waſſerſucht: ad ſcrofulas valet & omnes gutturis mucoſitates abſumit, cum ſaccharo tepidè manè ſumta, Sebaſt. Cortilio *Inſtit. Chir. l.* 3. *c.* 17. Die Conſerv oder zubereitete Zucker befodert gleichfals den Harn und Stein / bekommt wol den Miltz- und Waſſerſüchtigen / desgleichen den cachecticis, iſchiaticis und podagricis. P. Borell. in ictero, à tabaci fumo contracto, uſus eſt, *Cent.* 4. *Obſ.* 31. Oculi conditi ſcorbuticis, hypochondriacis & nephriticis valdè proſunt, Joh. Michaël. *Not. in Schröd. Pharm. p. m* 675. Das Saltz treibet mächtig den Urin und Stein / dienet wider die faulen Fieber und Waſſerſucht. Stannum in Geniſtas reperiri & ex ejus cineribus colligi M. Fr. Roſencreuz, *Aſtron. infer. p.* 59. & Fr. Hoffmann. *l.* 4. *Clav. Schröd. Sect.* 1. *c.* 3. annotarunt.

DE GENTIANA.

Gentiana *Offic.* veterum *Cluſ.* major *Matth. Lob.* flore luteo *Cam.* alpina major lutea *C. B.* vulgaris major Ellebori albi folio *J. B.* Centaureum amarum *Paracelſ.* Γεντιανὴ *Dioſc.* Aliquibus Chironia [& Aloë Gallica appellatur. Aliis Centaurea radix, Aloitis, Chironium, Cicendia, Ciminalis, dicitur. Entian / Groſſe gelbe

Berg-Entian / Bitterwurtz / Fieberwurtz. Sie wächset am meisten in der Schweitz: desgleichen in Ungarn und Oesterreich / wie auch in Italien / Franckreich und Burgundien / In Illyrico præstantissimam asserit Plinius. auf den hohen Bergen an schattichten und etwas feuchten Orten / bekomt sehr grosse Blätter / so etlicher massen den Blättern des Wegerichs / oder vielmehr der weissen Niesewurtz gleichen: Der Stengel ist rund / glat und hohl / in der Dicke eines Daumens / und zuweilen noch dicker / steiget mehr als zwey Elen hoch in die Höhe / und ist durch Knoden unterschieden / daraus sie viele Blätter und gegen der Spitzen zu ihre bleichgelbe / mit schwartzen Flecklein gezeichnete / Blumen stösset / auch nachgehends ihren breitlichten / leichten und hülsichten Samen bringet, Die Wurtzeln theilen sich in der Erden in unterschiedliche Theile / sind dick / rund und lang / an Farbe gelb / am Geruch starck / am Geschmack sehr bitter. Gentius König in Illyrien / wie Dioscor. *l.* 3. *c.* 3 Plinius *l.* 25. *c.* 7. und Erasm Franciscus. **Ost- und West-Indisch. Lust-Garten** *part.* 1. *p.* 633. bezeugen / soll ihre Krafft erstlich erkennet und in Brauch gebracht haben / auch nachgehends ihr seinen Nahmen gegeben / welchen sie auch bis auf diesen Tag behalten. In den Apothecken braucht man fürnemlich die Wurtzel; hat eine Krafft zu wärmen / zu trucknen / zu eröffnen / dünn zu machen / zu verzehren / das unreine / scharffe und saure Geblüt zu reinigen / den Schweiß zu treiben / und aller Fäulung zu widerstehen. Putredinis hæc hostis infestissima & veneni mors, Lobel. *in Adv. f.* 130. dahero in der Pest und andern gifftigen Kranckheiten mit grossem Nutz gebrauchet wird. Pestis adeò remedium præsens, ut non modo homini, sed etiam brutis incolumitatem tueatur, & amissam restauret, Lobel. *l. c.* Vid. etiam M. Untzer. *Antidotar. pestil. l.* 2. J. Palmar. *de Febr. pestil. c.* 18. Miland *Delic. Biblic. V. T. An.* 1696. *p.* 971. derowegen auch dem Theriack / Mithridat und vielen andern Antidoten zugethan / und um gleicher Ursach / von vielen Theriack-Wurtzel genannt wird. Auch dienet sie wider gifftige Bisse Serapio bezeuget / daß er kein besser Stück wider der wütenden Hunde Biß wisse als diese Wurtzel Vid quoque Guil. Varignan. *Secret. Med. p.* 331. Pet. Bayr. *Prax. l.* 17. *c.* 4. Petr. Forest. *Schol. ad Obs.* 28. *l* 10. Phil. Grüling. *Cent.* 5 *Obs. Med.* 32. Th. Bartholin. *Act Med. Hafn. An.* 1673. *p.* 276. Simlerus in descriptione Alpium refert, pastores uti ad ubera vaccarum, si à muribus, araneis aut aliis bestiis venenatis lædantur, Camer. *in Hort Med. p.* 65. Man braucht sie auch in Verstopffunge der Leber und Miltz / Wassersücht / Auffsteigen der Mutter / Schwachheiten und Schmertzen des Magens / Colic / Fiebern / (quartana laborantibus mirabiliter juvat, Christ. Guarinon. *Cons.* 270.) Durchlauff / Scharbock / und wider die Würmer. Sie räumet auch die Brust / von dem zähen Schleim und Koder / stillet den Husten und benimmt das Keichen / Bened. Sylvat. *Cent.* 1. *Cons.* 5. Sie hat auch eine Krafft das geronnene Blut zu zertheilen / die Brüch zu heilen / den Harn und der Frauen-Zeit fort zu treiben; befördert daneben die gebührliche Purgation und Reinigung der Mutter nach der Geburt. Die Wund-Artzte halten die Wunden damit offen und rein / legen auch ein Stücklein in die Fontanellen: in crassitudinem calami adformata & naribus inserta, pituitam è cerebro elicit, Franc. Joël *l.* 1. *Pract.* S. 1. & 3. In Polypo præsentissimum remedium præstant turundæ radicis, cum unguento convenienti illitæ, Joh. Hartm. *in Prax. Chym.* Henr. ab Heer *Obs. Med.* 28. Phil. Grüling. *l.* 1. *Med. Pract. p.* 4. *c.* 4. Radicem incisam & cum aceto destillato coctam oculis instillatam suffusionem tollere, testatur Lipsius *in Tract. de variol. & morbill.* Puero per integrum annum cœco decoctum gentianæ cum vino paratum cum successu oculis injecit H. Reusner *ex Obs. Med* 185. *à Velsch. ed.* & Sennert. *l.* 1. *Pract. p.* 3. *S.* 2. *c.* 44. In den Apothecken hat man ein gebrantes Wasser / Extractum und Saltz davon. Das Wasser verzehrt al-

len

len Schleim im Magen / eröffnet die Verstopffung der Leber und Miltz / treibt den Harn / befördert den Schweiß und die weibliche Blum / widerstehet dem Gifft / sonderlich der Schlangen / Scorpionen und wütender Hunde: Ist sehr gut zur Zeit der Pestilentz: stillet das Seitenstechen / vertreibet die langwierigen Fieber / sonderlich quartanam, experientiâ Joh. Saportæ, Joh. Steph. Strobelberg. *Remed. singul. pro cur. Febr. c. 6. p. 26.* Joh. Heurn. *ad aphor. Hipp. 25. Sect. 4.* Zertheilet das geronnen Blut; und bekommt denjenigen wol / so hoch herab gefallen. Eusserlich ist es gut für die Flecken des Angesichts reiniget und heilet auch die alten faulen Schäden: Das Decoctum der Wurtzel hat gleiche Wirckung / damit gewaschen. Das Extractum widerstrebet nicht allein gewaltig dem Gifft / sondern leistet auch in allen oberzehlten Gebrechen grosse Hülffe: laudatissimum in asthmate, Laur. Hoffmann. *de vero Usu & fero Abusu Medicam Chym. p. 113.* Ad drachm. j. cum spir. sal. armon. & aqu. appropriata ante paroxysmum propinatum, ad febr. tertianas & quartanas admodum proficuum. Vid. quoque Hor. Augen. *Epist. & Cons. Med. Tom. 3. p. 173.* Sal gentianæ febribus omnibus conducit: Viscerum obstructiones aperit, expurgat; urinam & menses promovet, Adr. Ziegler. *Pharm. Spag. p. 110.* Conr. Khunrath *Medull. destill. p. 2. c. 7.* Joh. Agricol. Ammon. *in Medic. Herbar. p. 132.* refert Medicum quendam annosum experientiâ obfirmâsse, si portio exigua radicis indies sumatur, quempiam cum valetudine inoffensâ omniumque sensuum organis illæsis ad extremam ætatem perventurum.

Gentiana minor *Offic.* & *Matth. Lob. Tab.* media *Cam.* Cruciata *Trag.* Dod. Cruciata gentianella *Thal.* Gentiana cruciata *C. B.* minor, seu vulgi cruciata *J. B. Chabr.* Vincetoxicum alterum *Cæsalp.* Klein Entian / Creutz-Entian / Creutzwurtz / (dieweil die Wurtzel in der Mitten Creutzweiß durchstochen ist / oder weil die Blätter Creutzweis an den Stengel sitzen /) Modelgeer / Spereu-Stich (wegen der durchstochenen Wurtzel) Engel-Wurtz / Himmel-Stengel / Heyl aller Schäden / (quasi Chiliodynamis, weil sie viel Tugenden in sich hat / und zu Wunden / Stichen und Geschweren sehr heilsam und gut seyn soll; dannenhero auch das Sprichwort entstanden: Modelgeer ist aller Wurtzel Ehr.) S. Peters-Kraut / Herba S. Petri, Sibyllen-Wurtz / Radix Sibyllæ, Nostr. Lungenblumen. Diese Wurtzel findet man hin und wieder in Teutschland auf ungebauten Aeckern / grasichten Bergen / Hügeln und neben den Strassen / hat seine runde Stengel / nicht viel über eine Spanne lang / am obern Theil des Stengels wachsen etwan 6. oder 7. grüne Hülselein / woraus blaue Blumen kommen / fast wie die Schlüssel-Blumen gestaltet / und wann diese abfallen / findet man goldfarben kleinen Samen in langen Hülselein. Das Kraut hat keinen angenehmen Geruch; die Wurtzel ist weiß / lang und sehr bitter / hat mit dem rechten Entian fast gleiche Krafft und Tugend. Sie widerstehet gleichfals dem Gifft / Pest und gifftigen Kranckheiten / wie auch aller gifftigen Thiere Biß und Stich / kräfftiglich. Vid. J. R. Camerar. *Syll Memor. Cent. 3. part. 25.* Matth Untzer. *Antidot. Pestil. l. 2.* Joh. Jonston *Thaumatogr. Class. 5. c. 2.* J. B Zapat. *Secret. Med. Chirurg. à David. Spleiss. ed. p. 187. & 193* Soll auch wider die fascinationes und philtra sehr gut seyn. Die Säwhirten / so bald ein Schwein-Sterben einfällt / zerschneiden die Wurtzel mit dem Kraut / und gebens den Schweinen in der Speiß. Sie stillet auch das Grimmen im Leibe / Colic und tödtet die Bauch-Würme: in Wein gelegt und davon stetig getruncken / schafft grossen Nutzen den Gelb- und Wassersüchtigen. Das Kraut sambt der Wurtzel in Wasser gesotten und davon getruncken / reiniget die Brust und treibet aus alle unreine / zähe / schleimige Feuchtigkeit / so sich daselbst gesamlet hat / vertreibt die Engbrüstigkeit / eröffnet die verstopffte Adern / Leber / Miltz und Mutter / tilget das drey- und vier-tägige Fie-

ber / und heilet die Frantzosen. Die Wunden und alte Schäden damit gewaschen / und das Pulver davon in die Wunden gestrewet / heilet sie über die massen wol.

DE GERANIO.

Geranium Robertianum vel Rupertianum & Herba Ruperti *Offic.* Geranium Robertianum *Lob. Dod.* primum C *B.* murale *J. B.* Rupertiana vulgò *Cæsalp.* Gratia Dei *Trag.* Geranium chelidonium seu hirundinarium *Turner.* γεράνιον *Græc.* Storchschnabel / Rostrum Ciconiæ, S. Roberts- Ruperts- oder Ruprechts-Kraut / Herba Divi Roberti, vel Ruperti, Herba Ruperta, Ropertiana, Gicht-Kraut / Blut-Kraut / wegen der rothen Stengel und Blätter / oder weil es das Blut stillet. Blut-Wurtz / (wegen seiner Blut-stillenden Krafft / und schreibet Fuchsius, daß er kein Mittel besser dazu befunden hat.) Rothlauff-Kraut / Herba rubea, GOttes-Gnad / Kranichshals / (Collum Gruis, von wegen der Gestalt / welche es oben am Stiel hat / gruini capitis & rostri ciconiæ imaginem summo capitulo exhibet, à γέρανος, Grus,) Klein Schwalbenwurtz / klein Schöllwurtz / Chelidonium minus, quod Hirundinum, quas χελιδῶνες nuncupant Græci, adventu floreat. Wächset gern in den alten Gemäuren und in den alten feuchten / schattichten Steinhaufen / deßgleichen auf den Stammlöchern der abgehauenen Bäumen: gewinnet runde / knöpffige / röthliche / haarichte Stengel / aus jeden Knopff entstehen klein-gekerbte röthliche Blätter / wie Kerffel-Blätter. Die Blumen sind purpurfarb / von fünff Blättlein / worauf gespitzte Schötlein / wie ein Kranich-Schnäblein / erscheinen / daran der Saame hänget. Die Wurtzel ist lang / dünn / zasicht und roth. Das Kraut hat einen starcken / herben und in etwas zusammenziehenden Geschmack / trucknet und saubert. Ist ein gut Wundkraut: Zertheilet das geronnen Blut im Leibe; bullita cum aqua artemisiæ aperit mirabiliter oppilationes matricis, Jo. Stocker. *Prax. aur. l.* 1. *c.* 45. tilget die Fieber / und öffnet die Harngänge / infusa & macerata in vino sublimato manèque bibita valet certò contra calculum, Mart. Ruland. *in Thes. Med. à Carol. Raygero ed. p.* 104. cum vino decocta in ischuria à calculo valet, id. *l. c. p.* 24. reiniget und heilet die Wunden / fäulen Geschwer / innerlich und eusserlich gebrauchet / und stillet das Blut: Pulvis mirificam sistendi sanguinis vim obtinet, Jo. Stocker. *Prax. aur. ab Adr. Toll. ed. l.* 1. *c.* 17. Henr. Ranzov. *de Conserv. valet. c.* 43. Es heilet auch Schlangen und anderer gifftigen Thiere Bisse / und ziehet den Gifft aus. Th. Tabernæmont. meldet / Er habe von Caroli V. Römischen Käyser Wund Artzt / Vincentio Serra, dieses Kraut / innerlich zu den Wund-Tränckten und eusserlich in den Pflastern / mit grossem Nutz der Krancken sehen brauchen / auch selbsten hernach erfahren / daß es so wol innerlich als eusserlich ein heilsam Kraut sey / daher es auch von etlichen Geranium vulnerarium genennet wird. Paracelsus nennt es Συζηγίαν, d. i. Conjugatio, weil es ein ausbündig trefflich gut Kraut ist / die zerbrochenen Arm und Schenckel zu heilen. Pulvis ejus singularis in ossibus fractis, Croll. *Tract. de Signat. int. rer.* Emplastrum ex geranio contuso & suilla pinguedine, fractis ossibus plurimum prodest, Thom. Erast. *Opusc. Med. p.* 73. Man legt es auch mit Nutzen über die entzündeten und geschwollenen Brüst der säugenden Weiber / die Geschwulst und knollechte Milch damit zu zertheilen / die Entzündung und Schmertzen derselben zu stillen / und die Spält der Brust-Wartzen zu heilen / G. H. Velsch. *Mistom. Cent.* 2. *Obs.* 38. Herba cum butyro frixa achores & favos infantum sanat, Joh. Dolæus *Encyclop. Med. l.* 6. *c.* 11. Der Safft dieses Krauts reiniget

die

die Fisteln und befördert sie bald zur Heilung: mariscas mundificat & sanat; wie auch alle alte gifftige in sich fressende / auch durch die Frantzosen verursachte faule Schäden. Es wird auch mit Nutzen auf den Krebs der Brüste gelegt: derowegen von etlichen cancrosanum tituliret worden. Succum extollit J. Heurn. *in Not. ad* 38. *Aph. Hipp. l.6.* Balsamum ex geranio Robertiano ad cancrum & fistulas curandas efficacissimum, ex Joh. Prevotio describit G. H. Velsch. *Hecatost. 2. 2. Phys. 96* In den hitzigen Fiebern bindet man dis Kraut mit Eßig und ein wenig Saltz zerstossen auf die Fußsohlen / die Hitz dadurch abzuziehen: es dienet auch zu den Geschwulst der Füsse zerstossen und darüber gelegt / Hartm. *in Prax. Chym.* Dan. Milius *Pharm. Spagyr. l. 2. c. 5.* Das Kraut in die Nase gesteckt / stillet das Nasenbluten: Zu Pulver gestossen und dem Rindvieh mit Saltz zu lecken geben / treibet ihnen mit Gewalt fort den verhaltenen Harn. In den Apothecken hat man davon das destillirte Wasser / zertheilet das gerunnen Blut im Leib / treibt den Urin / und führet aus den Grieß und Nieren-Stein. Ist eine heilsame Artzeney wider die Bräune und grosse Hitze des Mundes in den Fiebern: tilget den Krebs Bes. Fabr. Hildan. *Cent. 1. Obs. 1. & Cent. 6. Obs. 75.* Sim. Pauli *Quadripart. Bot. Class. 2.* Herm. Corb. *Gynæc. l. 2. c. 1.* D. Sennert. *l. 4. Pr. p. 3. S. 1. c. 7.* heilet die auffgesprungene Brustwartzen / zertheilet die Milch und vertilget die Rose / mit Tüchlein laulecht übergelegt: es reiniget auch alle Beschädigung und Versehrung an heimlichen Orten bey Mann und Frawen und befordert sie zur Heilung. Unguentum nonnulli conficiunt ex herba ad erysipelas.

DE JAPONICA RADICE GINSENG.

Ginseng, Ninsing, Jensing & Ninsin *Offic.* Ginseng & Gensing quibusdam *J. Raj. H. P. U.* Radix Ninzin *Gv. Pis. Mant Arom.* Radix Ginseng *Athan. Kirch. Chin. illustr. part. 4. c. 6. p. 178.* Radix Gensingh *A. Cleyer Ephemer. N. C. Dec. 2. Ann. 4. Obs. 2.* Ninzin, Zingin & Ginszeng *Leon. Plukenot. Phytograph.* Nisi, Ginsem, Jinzem & Som *Chr. Menzel. Ephem. N. C. Dec. 2. Ann. 5. Obs. 39.* Japonische Krafft-Wurtzel. Die Sineser nennen diese Wurtzel Ginseng, von ihrer Form und Gestalt / weil sie die Gestalt eines Menschen / (auf Sinisch Gin genannt) der die Beine weit von einander setzt / præsentiret. Sie gleichet unserer Europäischen Mandragora, ausgenommen / daß sie viel kleiner ist. Vid. P. Mart. Martin. *Alant. Sinic. fol. 32.* Es wird diese Wurtzel / so vor einigen Jahren in den Apothecken bekant worden / aus dem Indianischen Königreich Japonien / wie auch aus Sina und Corea gebracht / allda die Einwohner sie sehr hoch schätzen / grosse Tugenden zu schreiben / ja pro Panacea halten. Unica radix, teste Rumphio *in Ephem. N. C. Dec. 2. Ann. 5. Obs. 39.* à Magnatibus Sinicis aliquando centenis Imperialibus redimitur & Laris instar colitur. In Batavia etiam quælibet libra pro 40. 50 60 imò 80. Imperialibus redimitur, teste Cleyero *l. c.* Sie ist länglicht / fast eines kleinen Fingers dick / insgemein ästig / auswendig gelblicht / inwendig weiß / am Geschmack ein wenig bitter und scharff / sonsten angenehm von Geruch: hat eine temperirte Eigenschafft / wärmet mäßig und trucknet / zertheilet / öffnet / ziehet etwas zusammen und stärcket: Soll eine sonderliche Krafft haben / das Hertz / Haupt / Gedächtniß / Gesicht / und alle andere Theile des Leibes zu stärcken und zu erquicken; das Geblüt reinigen / den Schweiß treiben / der Melancholey widerstehen / den Schwindel vertreiben / den Schlag und das schwere Gebrechen heilen / das Hertzklopffen benehmen / die

Mü-

Müden erquicken / den Ohnmächtigen helffen / den Schlaff befordern / den Appetit zur Speiß erwecken / die Dawung befordern / das Erbrechen stillen / die Colic und Harnwinde lindern / die Fieber tilgen / das Blutspeyen und die rothe Ruhr stillen / den Gebärenden zu Hülff kommen und Venerem stimuliren. Ol. Wormius *l.* 2. *Mus. c.* 11. Eryngii speciem arbitratur. Quidam Anthoram statuunt, Niehof *de Regno Sinensi c.* 15. Athan. Kirchero *in Sina Chin. illustrata part.* 4. *c.* 6. Gentiana est. Andr. Müller. *in Obs. Sinic.* pro Mandragora habet, & vocem Ginseng, Antropomorphos vertit. Plura vid. *in Dissertat. Botanic. Medic. de Radice Gin-sem seu Nisi* Joh. Phil. Breyn. Præsid. D. Frederic. Deckers *Lugdun. Bat. hab.* 1703. *& in Regno Vegetab. Quadripart.* Eman. König *Sect.* 4. *p.* 854. *in Experim. Ind.* Fr. Redi *p.* 180. Mich. Bernh. Valentin. *Mus. Museor. p.* 162. Erasm. Francisc. **Ost- und West-Indisch Lust-Gart.** *part.* 1. *p.* 727. Tinctura ejus vel Extractum cum Spir. vin. rect paratum præsentaneum est remedium in colica passione; summo quoque cum successu exhibetur in convulsionibus, Fr. Decker, *Exerc. Pract. p.* 669. *& 670. edit. alt. in* 4to.

DE GLYCYRRHIZA.

Glycyrrhiza, Liquiritia & Glycoritia *Offic.* communis seu vulgaris *Dod* siliquosa *Lob.* siliquosa vel Germanica *C. B.* radice repente, vulgaris Germanica *J. B.* Dulcis radix *Trag.* Dulcis & Scythica radix *Theoph.* quod in Scythia, circa Mœotim paludem plurima nasceretur, vel quod Scythæ eâ in bello sitim vitarent: atque ob id ἄδιψος dicebatur. Süßholtz / (hat seinen Namen von der Süßigkeit der Wurtzel / deswegen auch Süß-Wurtzel / γλυκυῤῥίζα, à γλυκὶς dulcis, & ῥίζα radix, & γλυκύφυτον qs. dulcis planta. Galenus *l.* 7. *Medicam. part.* γλυκεῖαν simpliciter appellat, geheissen wird.) Leckritze / Leckritzenholtz. Es ist das Süßholtz ein familiar und nützliches Medicament, und seiner Nutzbarkeiten / Gebrauch und Tugenden wegen / fast jedermann bekannt: Wächst in viel Oertern Italiens von ihm selber / bey uns wird es in die Gärten gezielet / alwo es sich bisweilen zum Uberfluß wuchert / wenn es bequem Erdreich antrifft. In Hispanien und Portugal / wie auch in Franckreich bey Narbona / wächst es auch sehr häuffig / von dar es nacher Holland gebracht und gar wolfeil verkaufft wird Vid. Er. Francis. **Ost- und West-Indisch. Lust-Gart.** *part.* 1. *p.* 721. Man findet es auch in Teutschland / besonders zwischen Nürnberg und Bamberg / desgleichen am Maynstrom / und werden da gantze Aecker voll angetroffen / wird auch so reichlich von dar zu uns gebracht / daß wir keines frembden von nöthen haben: Bringt einen hohen / holtzichten / runden Stengel / mit vielen langen / spitzigen / dundelgrünen und klebrichten Blättern besetzet / und leibfarbe oder braunrothe Blümlein / den Linsen- oder Wicken-Blümlein fast ähnlich: die Wursel ist sehr lang / auswendig braunlicht / und inwendig gelbe: besitzet eine gelinde / anmutige Süsse / deswegen unserer Natur sehr zugethan und verwandt / Galen. *l.* 6. *simpl. c. propr.* humani corporis calori pariter & humori persimilis, Marsil Ficin. *l.* 2. *de Vitâ c* 8. hat daneben eine Krafft zu eröffnen / zu erweichen / zu reinigen / zu lindern und zu befeuchten / also / daß nach Zeugniß Fr. Joël. *l.* 5. *Pract. Sect.* 1. keine Wurtzel diese an Krafft feucht zu machen übertrifft / deswegen allen Theilen / so von scharffen / saltzigen Flüssen und Materien angegriffen und verletzet werden / sehr gut thut: Variis senum morbis opitulatur, Ficin. *l. c.* Es muß aber allewege die eussere Rinde / so ein wenig bitter / abgeschabet werden / damit sie die Süsse nicht dempffe. Sonderlich dienet diese Wurtzel der Brust und Lungen / reiniget sie von dem Schleim und befördert

das

das Auswerffen / stillet den dürren Husten / das Blutspeyen und Blutharnen / lindert und schmeidiget die Rauhigkeit oder Versehrung des Halses / vertreibet das Keichen / die Engbrüstigkeit / und das Seitenstechen / und ist gut für die Schwindsucht / ut est in illo barbarorum disticho:

Gaudet Hepar spodio, mace cor, cerebrum quoque musco:
Pulmo liquiritiâ, Splen cappare, Stomachusque galangâ.

Sie löschet auch den Durst / auch nur im Munde gehalten / quà de causâ Scythis olim in bello ad dies multos, τὴν δίψαν, sitim cuercuit, Theoph. *l.* 1. *Hist. Plant. c.* 13. Hinc quidam ἄδιψον appellavere & hydropicis dedere, ne sitirent, Plin. *l.* 22. *c.* 9. *N. H.* stärcket den Magen / befodert die Dauung / benimmt das Brennen des Magens / so man den Sod nennet / eröffnet die Leber / vertilget die Seelsucht / heilet die Nieren und Blasen / quocunque modo sumta mirè convenit ulceribus vesicæ, Rein. Solenand. *Consp. Med. l* 5. *p.* 510. miltert den scharffen Harn / stillet die Harnwinde und Steinschmertzen. Ad urinæ ardorem singulare est decoctum liquir. vel solius vel cum fructibus alkekengi quotidiè sumptum, Joh. Prævot. *in Medicin. Pauper.* Frequens masticatio recentis glycyrrhizæ valdè efficax in renum calculo: quâ scio, inquit Brunnerus *Cons. Med.* 63. magnum quendam Virum ferè per integrum vitæ curriculum à calculo renum fuisse immunem, arenulis & parvulis calculis ferè infinitis subinde per urinam excretis. Et Sim. Pauli *in Qaadr. Botan. Class.* 3. ait, quod thoracis asperitati, renum ac vesicæ calculo veluti Panacea existat. In exulceratione renum singulariter commendatur, Joan. Matth. Grad. *Pract. p.* 2. *c.* 17. Joh. Michael. *l. c. in Schröd. Pharm. p. m.* 627. Sie hat auch vim diureticam, oder eine Krafft die Urin zu treiben / darumb sie wider die Verhaltung des Urins / so aus den Lendenstein / oder saltzichten scharffen Sero, herrühret / als auch zur Reinigung der Nieren / in denjenigen / so mit der gonorrhœa behafftet / sehr gerühmet wird. Inter medicamenta etiam traumatica haud immeritô numeratur, Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 3. *p.* 367. ejusque *Method. curand. Febr. c.* 20. Die Wurtzel gepulvert / und mit Flieder-Blüht über den Rothlauff oder Rose geschlagen / stillet die Entzündung und gibt grosse Linderung: mit Weitzen-Mehl oder Kleyen umb die Podagrische Glieder öffters gebunden / lindert die Schmertzen und vertreibet die Geschwulst. Wann die Kinder schwer Zähne bekommen / ist ein Stengel Süßholtz sehr nützlich / Joh. Muys *in Podalir. Rediv.* In den Apothecken hat man von dieser Wurtzel den inspissirten Leckritzen-Safft / vulgò Bären-Dreck / den Syrup / die Essentz und das Extractum: werden gebraucht in ietzerwehnten Brustkranckheiten. Sonderlich reiniget der Syrup die Brust und Lungen / thut gute Hülffe wider den langwierigen truckuen Husten / Heiserkeit / rauhe Keele / und Seitenstechen; öffnet / erweitert und abstergirt die Lufft-Röhre und Lungengefässe / und macht Auswerffen. Man hat auch ein Unguentum de Liquiritia, welches kühlet / saubert und trucknet: Es stillet die hefftige Entzündung / Brand / und Rothlauf / dienet zu auffahrenden hitzigen Blattern und Geschweren / ist gut zu flüssigen rinnenden Schäden / und ihren Schmertzen / so von gesaltzenen / scharffen Flüssen herrühren. Joh. Rajus *Hist. Plant. p.* 911. bezeuget / daß man aus dem Süßholtz mit Zuthun etwas weniges Zimmets einen Tranck machen kan / der eben so starck / als das Bier berauschet. Plura vid. *in Dissertat. Inaugural.* Joh. Christ. Gœz. habit. Altdorf.

DE GNAPHALIO.

Gnaphalium *Offic.* vulgare *Matth. Lob. Tab.* majus *C. B.* Germanicum *J. B.* vulgare minus *Thal.* Filago *Dod.* Herba impia, (quia nullum animal eam attingere existimatur.) γναφάλιον, à γνάφαλον, Tomentum, qſ. diceres plantam tomentoſam. Veteres n. folia ejus mollia & lanuginoſa pro fomentis uſurpabant, *Plin. l.* 27. *c.* 10. Helyochryſos Sylv. *Trag.* Centuncularis & Centunculus *Turn.* Tomentum *Cord.* Ruhrkraut / weil es die rohte Ruhr heilet / Engelblümlein / Kätzlein / Feldkatzen / (weil es graw / lind und weich iſt / wie die Katzen) Hynſchkraut / Schimmelkraut / (à colore, weil es graw und ſchimlicht anzuſehen /) Wieſenwolle / Lana pratenſis, Cotonaria. Diß Kraut liebet unfruchtbare ſandige Oerter / trägt runde / knöpffichte / bleichgelbe und wollichte Blumen / dahero es auch den Namen Gnaphalium, ἀπὸ τῦ γναφάλυ à tomento, weil ſeine Blätter und Blumen weich und wollicht / bekommen: trucknet / ziehet etwas zuſammen und heilet: Hat den Namen / Ruhrkraut mit der That / dann es ſtillet die rothe Ruhr und den Durchbruch / in rothen Wein oder Waſſer geſotten / und davon offtmals ein wenig getruncken / Foreſt. *l.* 22 *Obſ.* 33. ſtillet auch die übermäßige Monatzeit / und das Blutſpeyen; dienet zu den faulen Geſchweren / und wird den Kindern wider die Würme an den Halß gehenckt: derowegen es etliche Verminariam, Wurmkraut / nennen. Das deſtillirte Waſſer davon / rühmet R. Dodon. *in Stirp. Hiſt. pempt. l.* 3. *c.* 14. wider den Krebs an den Brüſten / leinen Tüchlein darinnen genetzt / und alle Tage einmahl übergelegt. Matthiolus ſchreibet / daß der Safft aus den Blättern trefflich gut ſey zu dem Halßgeſchwür / Angina genant / ſo man denſelben mit Wein und Milch temperire / und ſich damit gurgele. Solches bezeuget auch Plin. N. H. *l.* 24 *c.* 19. Ophthalmicum ex ſucco herbæ habet Rod. à Fonſeca *Tom.* 2. *Cenſ. Med.* 95.

DE GRAMINE.

Gramen verum *Offic.* canarium medicatum *Lob.* ſalſaparillaceum *Maur. Hoffman. Cat.* caninum arvenſe, ſive Dioſcoridis *C. B.* repens Officinarum fortè Triticeæ ſpicæ aliquatenus ſimile *J. B.* loliaceum radice repente *Tournef.* Cynagroſtis & Agroſtis, Ἀγρώϛις, qſ. agreſtis, ἀπὸ τῦ ἀγρῶν, quod in agris proveniat, weil es gern in den Aeckern wächſt. Wird auch von einigen Uniola, ab uniendo & conſolidando, weil es die friſche Wunden hefftet und heilet / geheiſſen. Graß / Rech- oder Queckengraß / Hunds-Graß / Wurm-Graß / Pehden / Tzwecken. Iſt gnug bekant; Jumentis herba non alia gratior ſive viridis, ſive in fœno ſiccata. Plin. *l.* 24. *c.* 19. Priſcus mos erat coronam gramineam imponere Victoribus, & præcipuè iis, qui obſidione fuere liberati, Duci illi, qui obſidionem ſolverat. Hinc obſidionalis Corona dicta eſt. Plinius illam omnibus aliis præfert, *l.* 22. *c.* 3. 4. & 5. Talem accepit L. Sicinius Dentatus, ille Romanorum Achilles, A. Gellius *l.* 2. *c.* 11. Secundum Conſulis donationem, Legiones gramineam Coronam obſidionalem, clamore donum approbantes, Decio imponunt, Livius *l.* 7. Vid. quoque C. Paſchalium *Coronar. l.* 7. *c.* 17. Joh. Roſinum *Antiqq. Rom. l.* 10. *c.* 27. Tertullian. *de Coron. mil.* Man braucht in den Apothecken vornemlich die Wurtzel / und zehlet ſie unter die 5. aperientes minores: haben einen ſüßlichten / zuſammenziehenden Geſchmack / kühlen mäßig und trucknen; eröffnen / verdünnen allen zähen Schleim und ſtärcken: werden in Verſtopffungen der Leber / des Miltzes / der

der Gekröß-Adern/der Harngänge/im Blut-ausspeyen/Blutharnen/Rothen Ruhr/in Tödtung der Würmer/und wider den Nieren- und Blasen Stein mit Nutzen gebrauchet. Bes. Matth. Untzer. *de Nephrit. l.* 2. Franc. de le Boë Sylv. *Prax. l.* 1. *c.* 45. §. 13. Bernh. Rottendorff. *Consil. de dysenter. c.* 9 Vinum è radicibus calculosis utile prædicat Cardan. *de Sanit. tuend. l.* 4. *c.* 31. &*Comment. ad aphor.* 79. *l.* 4. *Hipp.* it. *Curat. admirand. n.* 24. ad lumbricos laudant Arnold. de Villanova *lib. de Vino.* Ant. Mizald. *in Hort. Med.* Gabr. Fallop. *l.* 2. *Secret. p.* 218. Marc. Gatinar. *Prax. Med. c.* 62. Hier. Capivacc. *Pract. Med. l.* 3. *c.* 14. Lapides vesiculæ felleæ à graminis succo resolvi comperit Fr. Glisson. *Anat. Hepat. c.* 7. Sie thun auch gut in der Gelbsucht / Vid. Laur. Strauss. *Palæstr. Med. part.* 3 *p.* 236. in Versehrung der Nieren und Blasen / in den Fiebern / hypochondrischen Kranckheit / Podagra / Scharbock und Abnehmen des Leibes. Frid. Hoffmann. *Clav. Pharm. l.* 4. *Sect.* 1 §. 72. meldet/daß Hr. D. Bened. Ohem mit dieser und einigen andern Wurtzeln / einem / der an der Atrophiâ hart darnieder gelegen / wiederumb zu recht gebracht / wovor er 500. Reinische Goldgülden / loco fostri, bekommen. Das destillirte Graßwurtzel-Wasser eröffnet gleichfals die Verstopffung der Leber / Nieren / Harngänge und Blasen / befodert den Urin / treibet aus den Stein / tödtet die Würm; (mit dem Spir. Vitrioli oder nitri etwas säuerlich gemacht:) præcipuè vermes stomachi, Jo. Stocker. *Prax aur. l.* 1. *c.* 40. und heilet die versehrten Blasen: stillet den Durchlauff der jungen Kinder / wan man ihnen das Bäuchlein warmlecht damit wäschet. Bes J. Schröder. *Pharm. Chym. l.* 4 *Cl* 1. *c.* 159. Diom. Cornar, *Cons. Med.* 1. Semen graminis (vulgò Heusamen) in potu datum, fortiter urinam provocat, Gv. Varignan. *Secret. Med. p.* 154. Exterius usurpatum tumores discutit, contracturas, dolores nephriticos & stranguriam sanat, Vid. Chr. Fr. Paullin. *Obs. Med. Phys.* 64. *Cent.* 2. Plura vid. *in Descriptione Gramin. Med.* Joh. Pfautii, *Ulmæ ed.* 1656.

Gramen Parnassi & Hepatica alba *Offic.* Gramen Parnasi *Dod.* vulgare *Park.* hederaceum *Tab.* hederaceum recentiorum *Lob.* albo simplici flore C. *B.* Gramen Parnasi Dodonæo, quibusdam Hepaticus flos *J. B. Chab.* Enneadynamis Polonorum & Unifolium palustre *Gesn.* Parnassia palustris & vulgaris *Tournef.* Cistus palustris humilis, Hederæ folio, Perfoliata nostras *Pluken. Alm. Bot. & Volckamer. Fl. Nor.* Parnasser-Graß / Weiß-Leber-Kraut / Weiße-Leber-Blümlein / Stein-Blume / Weisse Hertz Blümlein Es wächst dis Kräutlein gern in feuchten Wiesen und Gründen / bekommt im Hewmonat auf dem Gipffel ein weisses / wolriechendes Blümlein von 5 Blätlein / welches ein rundes / auffgeblasenes und oben-zugespitztes Samen-Knöpfflein nachlässet. Es kühlet / trucknet und ziehet zusammen; Ist ein gut Leber-Kräutlein / öffnet und stärcket dieselbe / wird auch mit Nutzen unter die Wund- und Lungen-Tränckе gebraucht. Tabernæmontanus rühmet es fürnehmlich zu den Hauptwunden / desgleichen zu den Bauchflüssen. Die frisch-zerstossene Blätter Pflaster-weiß über die Wunden gelegt / saubert und heilet sie / stillet auch derselben Bluten. Der Same treibt den Harn / Grieß und Stein / und reiniget die Nieren / in Wein oder Wasser gesotten und davon getruncken: oder den gepulverten Samen mit warmen Wein oder Bier eingenommen. Den Safft aus den Blättern in die Nasen gethan / stillet das Nasenbluten: er thut auch gut den Augen.

DE GRANIS KERMES.

Granum Kermes vel Chermes *Offic.* Granum tinctorium *Lon.* Coccus infecto-

ria *Gord. Lob.* Coccum infectorium *Matth.* Ilex coccigera *Clus. J. B.* minor coccigera *Dod.* coccifera *Tab.* aculeata cocciglandifera *C. B.* aquifolia sive Coccigera *Park.* κόκκος *Græc.* Scharlach-Baum / Kermes-Baum / Ferbkörnerbaum. Dieses Bäumlein ist in Spanien / Portugall und im Narbonischen Theil von Franckreich wol bekannt / und wird es allda wegen der Beerlein / so man Kermesinbeern / Kermesbeern / Scharlachbeern / Ferberbeern / Ferberkörner / Grana tinctoria, Grana infectoria, Cocci baphicæ, Grana Kermes, Quisquilia (unde quisquiliata vestis, vulgò escharlata.) nennet / mit grossem Fleiß gebauet. D. Joh. Jonstonius rechnet die Bäumlein mit unter die Eichen-Bäume. Wächst nicht hoch / die Blätter sind gestaltet / wie die Stech-Palmen / jedoch kleiner / voller Stachel / tragen auch kleine mit stachlechten Hülsen eingefaste Eicheln / und bey nebens rothe / hole Beerlein / darinnen man im Anfang des Sommers viel Würmlein findet / die theuer verkaufft werden. Die Beerlein / wann sie dürre / sind bitters Geschmacks / wärmen / trocknen und ziehen zusammen: dienen den Hertzen und Haupt / erquicken die Lebens-Geister / stärcken den Magen und die Leber: werden in der rothen Ruhr / Durchbruch / Nasenbluten / Blutspeyen / übermässigen Weiberfluß und præcautione Abortus mit grossem Nutzen gebrauchet. Der Safft aus disen Beerlein / oder vielmehr die daraus bereitete und berühmte Confectio Alchermes, ist eine sonderbare Hertzstärckung / so wider dessen Schwachheit und Ohnmachten dienet: Avicenna teste, semimortuis vitam restituit, & mortuorum vita vocatur: stärckt auch das Haupt und Gedächtniß / vertreibt die Melancholey und Traurigkeit / stillet das Hertzklopffen / & sanguinem à corruptione vindicat: in affectibus acutis febribusque ardentibus, potionibus addita, ægros vigiles suavem somnum acquisivisse, observavit Mich. Ettmüllerus. Succus item in febr. petechialibus maximè commendatur. Bes. Joh. Steph. Strobelberg. *Remed singul. pro cur. feb. Introduct. p.* 45. Bernh. Rottendorff. **Rährliches Gutachten von der newen Fiebersucht** *c.* 8. in Austreibung der Pocken und Masern / thut so wol der Safft / als auch die Confection, wann sie mit andern Medicamenten vermischt werden / herrliche Wirckung: sie thut auch den Gebährenden oder in Kindesnöthen liegenden merckliche Hülff. Es werden aber diese grana, wie auch die Confectio, nicht allein innerlich / sondern auch eusserlich / in grossen Schwachheiten / unter die Epithemata cordis & pulsuum gebrauchet. Wenn man die Confection auf einen Scharlachen-Tuch streichet / und warmlecht über das Hertz leget / so treibet sie mächtig die Pocken und Masern heraus: wie solches auch Sim. Pauli *in Quadr. Botan. Class* 2. bezeuget. Die Körner gepulvert und in die Wunden gethan / stillen das Blut / und heilen die verletzten Nerven / sind auch gut mit Myrrhen in die Hauptwunden gethan. Nervis præcisis utiliter Kermes adhibetur, ut & vulneribus, quibus coalescendis sua vi strictoria prodest, Renod. *l.* 1. *de Mater. Med. s.* 3. *c.* 17. J. D. Horst. *p* 1. *Pharm. Cathol. l.* 6. *c.* 81. Ein mehrers findet man in Tract. Joh. Stephan. Strobelberg. *de Cocco Baphic. Jenæ* 1620. *ed.* & Laur. Eichstad. *Dissertat. de Confect. Alcherm. Stetini ed.* 1634. wie auch *in Dissert. prælimin. de Confect. Alkerm.* Th. Bartholin. *Haffniæ ed.* 1672. und in Adr. Toll. *Comment. ad Jo. Stocker Prax. aur. l.* 1. *c.* 7.

DE GRANATA.

Granata *Offic.* Malus granata *Tab.* punica *Matth. Dod. J. B.* punica sativa *C. B.* Punica quæ malum granatum fert *Cæs.* Theophrasto & Dioscoridi dicitur ῥοιὰ, aliis ῥοιὰ καὶ σίδη, quia rhoi acinis, flore, pediculis respondet. Granatapffelbaum / Malogranatum, Granata arbor Granaten-Baum / Margranten-Baum / Fruchtbarer Granaten-

naten-Baum. Es verlanget dieser Baum bey uns für andern die Wärme / deswegen er die Sommers-Zeit über wol gegen die Sonne zusetzen / und des Winters auch an warmen Orten zu verwahren ist. Dabey zu wissen / daß unter unserm kalten Climat diese Früchte in sehr heissen Sommer sich zwar zeigen / und wie eine ordinar Pomerantze groß werden / zu ihrer vollkommenen Grösse und Reiffe aber selten gelangen: sondern was wir haben / muß aus der Frembde / als Spanien / Portugall / Italien gebracht werden. Die Perser / (allwo sie an etlichen Orten wild wachsen) nehmen die Körner heraus / drögen sie auf und handeln darmit in andere Oerter / werden Nardan, vom Nar, einen Granat-Apffel / genannt. Sie werden die Speisen darmit schwartz nnd saurlicht zu machen / gebrauchet. Man weichet sie alsdan in Wasser / und fringet den Safft durch ein Tuch. Sie kochen auch wol den Safft frisch aus / bereiten und verwahren ihn / färben gemeiniglich in Gastereyen ihren Reiß darmit / gibt eine anmuthige Säure / A. Olear. in der Persischen Reise-Beschr. *l.* 5. *c.* 9. In Africa in der Stadt Mechnase wachsen Granaten / deren Beerlein keinen Kern haben / Leonius *p.* 3. Bey dem Fluß Euphrate in Babylon wachsen Granaten-äpffel / den unsern an süssen und sauren Geschmack nicht ungleich: Sie haben aber eine solche weiche Schale / wie unsere Aepffel: Auch haben sie inwendig keine unterschiedliche Häutlein / sondern sind nur mit einer einigen Haut umbgeben / also daß man drein beissen / und wie einen andern Apffel sie essen kan / Josaph. Barbar. *c.* 20. Diese Bäume wachsen von sich selbst in warmen Ländern / als Spanien und Portugall; man findet sie auch in Italien und etlichen Provintzen in Franckreich; bey uns werden sie nur in fürnehmen Gärten gefunden / und sind eine schöne Zier in denselben / müssen aber / weil sie die Kälte nicht vertragen können / im Winter beygesetzet werden / blühen zwar / bringen aber selten vollkommene Früchte. Seine Blätter gleichen fast dem Myrten-Laub / kommen anfangs lieblich-roth herfür / und werden dick / grün und gläntzend mit rothen Stengelu: Die Blumen sind lang / lichtroth / und fünff-blätterich; auf welche die Früchte folgen / nemlich die Granatapffel / Mala granata, Punica Poma, (à Patriæ sive Regionis nomine vocitata, apud Pœnos circa Carthaginem plurima. auswendig mit einer röthlichen / dicken / harten Rinde / und an der Spitze gleichsam mit einer sechsblätterigen harten Blume versehen; inwendig mit vielen rothen / eckigen / safftigen harten Kernen besetzt; von welchen granis sie auch den Nahmen / oder wie andere wollen von der Stadt Granata, in Spanien sollen bekommen haben. Vid. Lev. Lemn. *de Herb. Biblic. c.* 56. Es sind etliche Gattung der Granaten-Bäume / unter welchen die vollblütige / oder die doppelte / oder gefüllte Blumen tragen / und insonderheit Balaustien genennet werden / unfruchtbar sind: Die aber mit einfacher Blüth / bringen Früchte. Ferner werden die Granat-Aepffel in drey Geschlecht / dem Geschmack nach / unterscheiden: dann etliche sind süß / etliche gantz sawr / etliche haben eine Mittel-Art / sind Wein-säwrlich oder sawrlicht süß. Die **Wein-sawren** sind die berühmsten und der Patienten Labsal: kühlen und erfrischen den Mund / löschen den Durst / bringen Lust zum Essen / wehren dem Unwillen des Magens / dienen trefflich wol wider die Mattigkeit und Schwachheit des Hertzens / und vertreiben die seltzamen Gelüste der schwangeren Weibern. Succus gran. acid. ad hæmorrhoidum fluxum præsens auxilium subministrat, de quo notatu dignam refert historiam Th. Bartholin. *Act Med. Hafn. An.* 71. *&* 72. Von dem **Safft** der beyden andern wird auf den Apothecken Syrupus granatorum dulcium, Süsser Granaten Syrup / und Syrupus granatorum acidorum, Sawrer Granaten Syrup / wie auch Vinum Granatorum, Granaten-Wein / verfertiget. Der süsse Syrup / löset die Brust / stillet den Husten und macht Auswerffen / befeuchtiget und mildert damit den Durst / so von Truckenheit kommt: Der Sawre nebst

den Wein / werden viel in den hitzigen Fiebern und Pestilentz gebraucht: Dann sie kühlen / befeuchtigen und stärcken / löschen den Durst / lindern die Hitze / kühlen den hitzigen Magen und Leber / stillen das gallichte Erbrechen / die Durchbrüche / rothe Ruhr und Samenfluß: benehmen den Eckel und widerstehen der Fäule. Succus unius pomi integri cum cortice contusi Madarosi, (dem Ausfallen der Haare) mirificè prodest, J. C. Claudin. *Emp. rat. Tom.* 1. *l.* 3. *p.* 437. polypum corrodit naribus impositus, Jo. Stocker. *Prax. Aur. ab Adr. Toll. ed. l.* 1. *c.* 16. Collyrium ex succo granatorum & melle paratum, ad visus obscuritatem præstans, vid. apud Pet. Bayr. *l.* 3. *Pract. c.* 23. Die **Blüeh** trucknet / ziehet zusammen und stopffet: ist gut zu den Bauchflüssen / Durchbruch / Rothen Ruhr / Mutter Flus und Mund-Fäule: heilet die Brüche in rothen Wein gesotten und übergelegt. Die dunckel-braune / eusserste **Rinde** oder **Schale** von den Granaten / Cortex s. Putamen Granatorum, sonsten Malicorium, (à corio, weil sie fast wie Leder aussiehet /) Vid. Adr. Toll. *Comment. ad Jo. Stocker. Prax. aur. l.* 1 *c.* 46 und Sidium genannt: Plin. *l.* 23. *c.* 6. Cortex ex acetis malis Punicis in magno usu. Vulgus coria maximè perficere illo novit: ob id Malicorium appellant Medici. Ziehet gleichfals zusammen und trucknet / corroboriret und repelliret: dienet vor das Nasenbluten / übrige Monatzeit und Gülden-Ader Fluß / stillet die Bauchflüß und Gonorrhœam; wird auch mit Nutzen den Kindern mit ein wenig gebrannten Hirschhorn ins trincken gelegt wider die Bauchwürm: Etliche kocheu gedachte Rinde zu dem Ende in Wein oder Wasser und geben von der abgesottenen Brüe den Kindern zu trincken / und melden dabey / daß es der Granaten sonderliche Eigenschafft und Natur sey / Würm zu tödten und auszutreiben: decoctum latum lumbricum interficit, Adr. Spigel. *de lumbr. lat. c.* 17. C. Cels. *l.* 4. *de Re Med. c.* 17. Guil. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 170. Vinum etiam mali punici, suo cum cortice expressum, mirum in modum juvat. Die Rinde in Rosen-Wasser geweichet / oder in Wasser gesotten / und mit der Brüe die Augenlieder bestrichen / bewahret die Augen für die Pocken und Masern: ein wenig Eßig zu der abgesottenen Brüe gethan / und den Mund darmit gewaschen / saubert das Zahnfleisch / stillet das Bluten der Zähne / und befestiget sie. Die Rinde klein zerstossen / und das Pulver in alte Schäden und Geschwüre gestreuet / heilet dieselben / Joh. Tagault. *l.* 3. *Inst. Chir. c.* 14. Forest. *l* 7. *Obs. Chir.* 2. & 7. Jo Stocker *Prax. aur. l.* 1 *c.* 53. grana quoque pulverisata & cum melle mista curant ulcera fraudulenta, P. Bayr. *l.* 23. *Pr. c.* 9. Cortices autem quamvis adstringant, sanguinis tamen fluxum faciunt. Vid. Ott. Tachen. *Hippocr. Chim c* 17. *p. m.* 127. Bernh. Swalve *de Alcali & Acido p.* 137. menstruos fluxus provocant in decocto cum cerevisiâ facto, Thom. Bartholin. *Cent.* 3. *Epist. Med.* 63. 64. & *Hist. Anat. Cent.* 4. *Obs.* 39. Die **Körnlein** zu Pulver gestossen und eingenommen / seyn gut vor den Stein und Grieß: sie verstellen die Bauch- und Mutter-Flüß / und hemmen den Auswurff des Bluts. Superfluum fluxum menstruorum alborum cum thure sanant, Bened. Victor. *Empir. c.* 39. Decoctum acinorum ad gingivarum vitia & dentium firmitatem valet, Marc. Ant. Zimara *part* 1. *Antr. Mag. Med.* Etliche machen von der Blüth eine Conserv oder Zucker / welcher sehr wohl thut den Weibern / so mit dem weissen Fluß behafftet: und denen die Monatliche Reinigung zu starck flüsset: er stillet auch den Samen-Fluß / die Durchbrüche / die rothe Ruhr / das Blutspeyen und Nasenbluten.

DE

DE GRATIOLA.

Gratiola *Offic. & Matth. Dod. Lob. J. B.* vulgaris *Park.* Gratiola centauroides *C. B.* Gratia Dei *Lacun.* Limneſium & Centauroides *Cord.* Centaurium aquaticum *Geſn.* Digitalis minima, Gratiola dicta *Moriſ. Hiſt.* 2. Eupatorium Meſues *quor.* Stanca Caballo *Ital.* Dr. Gratiola κατ' ἀντίφρασιν, quod ob amaritudinem ſumentibus minus ſit grata. Grazede/ Wild-oder Weiß Aurin/ Aurina alba, Gottes-Gnadkraut/ Gnade GOttes/ Gotteshülffe/ Erdgalle/ Nieſekraut. Wächſt gern an feuchten und ſumpfichten Orten und in wäſſerigen Wieſen/ hat Blätter ſchier wie der Iſop/ aber breiter und ein wenig geſchartet; die Blüthe iſt weiß oder fleiſchfarb; das gantze Gewächs iſt ſehr ſcharff und bitter/ erwärmet/ trucknet/ eröffnet/ reiniget und befördert die Heilung der Wunde: purgieret die wäſſerichten/ zähen und gallichten Feuchtigkeiten gar ſtarck aus/ auch bisweilen durchs Erbrechen/ und pflegen ſich die Bauren in den Fiebern deſſen zu bedienen/ wie es dann in den viertägigen Fieber/ Cachexia, Scorbuto, Gelb-und Waſſerſucht/ Austreibung der Würme von vielen geprieſen wird. Thom. Bovius ad quartanæ febris curationem mirè extollit ejus decoctum. In Anaſarca maximum arcanum eſt gratiola, quæ ſemper in copia tum purgantibus tum aliis medicamentis admiſcenda, J. Hartmann. *Prax. Chym. c.* 139. In Aſcite valdè commendant Fr. Joël. *l.* 5. *Pract ſ.* 1. Wierus *in Obſ. p. m.* 73. Joh. Freitag. *in Aur. Med. l.* 2. *c.* 43. Ephem. N. C. *Dec.* 3 *Ann.* 5. *& 6. Obſ.* 67. cujusvis generis vermes ex ſtomacho & inteſtinis ſine ullo periculo & moleſtia mirificè exturbare ſolet, Angel. Sala *Eſſent. Veg. Anat. Sect.* 5. *c.* 9 Heurnius narrat, potione ex gratiola, latum lumbricum ſe expuliſſe unà cum aquis. Muß aber doch vorſichtig gebrauchet werden. Das Kraut gepulvert und auf die Wunden geſtreuet/ heilet ſie in kurtzer Zeit; Vim ejus travmaticam in capitis vulneribus caſu exploravit Andr. Cæſalpin. *de Plant. l.* 6. *c.* 96. Der Safft bey dem Feuer dick gemacht/ oder mit Roſen-Oel und friſchem Wachs zu einer Salben bereitet/ wird zu den Geſchweren und alten Schäden ſehr gerühmet. Die Pferd wann ſie auf der Weid von dieſem Kraut eſſen/ bekommen ſie den Durchlauff darvon/ und werden mager/ daher die Friauler/ bey denen es in groſſer Menge wächſt/ es Stanca caballo nennen. In etlichen Apothecken hat man davon ein Conſerv, Extract und Saltz/ den Waſſerſüchtigen/ und denen/ ſo mit Würmen behafftet/ gar dienſtlich Conſervam quidam in arcanis habent in febribus ante paroxyſmum pro excitando vomitu. Bilem alias & pituitam absque moleſtia purgat, Georg. Melich. *Armament Med p.* 221. Extractum commodiſſimè, ob ſaporem aliàs ingratum, pilulis immiſceri poteſt, Gv. Rolfinc. *lib. de Purg. veget. Sect.* 6 *p.* 100. D. Panſa *in Ciſta Hornung. Epiſt.* 115. ad quartanam, præcipuè commendat. Camerarius cum pulvere cinamomi mixtum in Hydrope utiliter dedit, *Hort. Med. p.* 69.

DE GVAIACO.

Gvajacum lignum *Offic.* Gvajacum ſive Lignum ſanctum *J. B. Park.* Gvajac. Americanum primum, fructu Aceris, ſive legitimum *Breyn. Pr.* 1. Jamaicenſe Lentiſci ſubrotundis foliis, lætè virentibus, flore albo *Pluken.* Gvajacum magna matrice *C. B.* Vocatur etiam Lignum Indicum, Lignum benedictum, Lignum vitæ, Hagioxylon, Palus & Palma ſancta, Gvajuacan, Gvaacan, Gvajacan, Lignum Gallicum: Frantzoſen-Holtz/ (weil es die Frantzoſen heilet) Pockenholtz/ Blatterholtz/ Bladerholtz/ Heilig-

ligholtz. Dieses Holtz ist von einem gewissen Baum / (so zum Theil von dem Stamme / und zum Theil von den Aesten abgehauen wird/) welcher in West-Indien an unterschiedenen Orten / am häuffigsten in der Insul St. Domingo, welche Chr. Columbus im Jahr 1493. gefunden/ wie auch Hispaniola und Jamiaca, wächst/ und halten einige davor / er schiesse so hoch empor/ als der Eschenbaum / auch selbigem an Blättern einiger massen gleiche / habe gelbe Blüt und braune Früchte / so groß wie eine Castanie / ausser daß sie viel härter. Die Rinde des Holtzes ist dicke und Aschgrau / hin und wieder mit einigen dunckel-grünen Flecken besprenget/ und wird zu Zeiten ein Gummi oder Hartz dran gefunden / so etwas bitter / beißig und scharffen Geschmacks; von Farbe braunlicht und zehe zu käuen ist / als der Mastix. Das Holtz ist schwärtzlich / sehr hart und schwer: In den Apothecken wird dasjenige / welches nicht zu alt / nicht mürb und wurmstichig/ sondern vest und dichte/ hartzig/ wolriechend / am Geschmack scharf und etwas bitter ist / von innen schwärtzlicht / von aussen gelblicht / mit einer ebenen Borcke bedeckt / welch am Holtze / seiner Fettigkeit halben / fest klebet / für das beste gehalten. Die Tugenden und Nutzbarkeiten dieses Holtzes seynd in der Medicin, wann es gebührlicher Weise administriret wird / groß und vielfältig / darumb es auch von einigen Heilig-Holtz genant/ und in unterschiedlichen Kranckheiten / als eine Panacea gebraucht wird. Morbis omnibus præsertim ex humore frigido natis salubre est. Es wärmet und trucknet; hat eine Krafft dünne zu machen / zu verzehren / zu resolviren / zu reinigen / zu öffnen / den Urin und Schweiß mächtig zu treiben / die Flüß und Feuchtigkeiten auszutrocknen / das Geblüt zu reinigen / alle Eingeweyde zu stärcken und aller Fäulnis zu widerstehen: resinosa sua substantia putredini mirificè adversatur, Jo. Zecch. *Consult. Med.* 22. heilet sonderlich den Venerischen Samen-Fluß und die Frantzosen-Seuche: Nam Guajacum verum Luis Venereæ Alexipharmacum est, Jul. Cæs. Claudin. *in Append. de Ingress. ad Infirm. s.* 3. *& in Paradox Med. Tract. de Nat. & Usu Guajaci ligni.* Casp. Bauhin. *de Compos. Med. l.* 2. *c.* 10. Anton. Mar. Venustus *Consil. Med.* 21. Joh. Coster. *Tab. Pract.* 95. habet vim antidoti, & directè opponitur contagio, J. B. Montan. *Consil, Med.* 352. *&* 361. ei non latente tantum, sed etiam manifestis qualitatibus adversans: ut meritò Hieronymus Mercurialis post Deum Opt. Max. nullum aliud verum, ac tutius remedium ligno guajaco reperiri posse dixerit, teste Horat. Gvarguant. *Tract. de Morb. Gallic. c.* 10. Wird auch mit Nutzen/ dieweil es das Geblüt von seinem überflüßigem Sero, vermittelst des Urins und des Schweisses liberiret / in Glieder und flüßigen Kranckheiten / alten Schäden / Krätze. Vid. Wolf. Gabelchover. *Cur. & Obs. Med.* 7. *&* 31. *Cent.* 4. Gab Fallop. *Tr. de Morb. Gallic. c.* 42. Achill. Gasser. *Obs. Med. à Velsch. ed.* 44. Miltz- und Wassersucht / Vid. Ulr. de Hutten *lib. de Gvajac. c.* 25. Fr. Hoffmann. *Animadvers. in Pharm. Schröd. l.* 4. *s.* 1. *p.* 483. J. Michael *Not. in Shröd. Pharm. p. m.* 623. G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 924. C. Rayger. *Not. ad Thes. Med. M. Ruland. p.* 63. Chiragra und Podagra, Crat. *l.* 2. *Cons.* 26. *& l.* 7. *Cons.* 24. R. Solenander. *Cons. Med.* 20. *Sect.* 1. *& Cons.* 24 *s.* 4. Joh. Matth. *Consil. Med.* 7. H. Smet. *Miscell. Med. l.* 10 *p.* 539. J. C. Claudin. *Cons. Med.* 19. Schorbock/ Balth. Tim. von Güldenklee *l.* 3. *Cas. Med.* 34. H. Reusner. *Obs. Med. à Velsch. ed.* 54. in fluore albo, in febribus malignis, H. Fracastor. *l.* 3. *de Morb. Contag. c.* 6. W. Gabelchover. *Cent.* 5. *Cur. & Obs. Med.* 2. in febre pestilentiali, Nic. Massa *lib. de Febr. pest. p. m.* 44. in catarrhis ad pulmones, asthmate, Casp. Hoffmann. *in Consil. à Scholz. ed. l.* 4. *Cons.* 11. Jer. Mart. *Obs. Med. à Velsch. ed.* 83. Bened. Sylvat. *Cent.* 2. *Cons. & Resp. medic.* 49. Ad materiam pulmonibus impactam digerendam, attenuandam & per sudores successivè evacuandam nihil utilius facilè excogitari potest. Decocto ligni Gvajaci, quo tanquam hujus affectus Bezoardico tum alii, tum ego singulari successu

us

uſi ſunt, J. Pet. Lotich. *l.* 3. *Obſ. Med.* 1. *c.* 1. in dolore Colico, Amat. Luſitan. *Cent.* 1. *Cur. Med.* 32. in difficultate urinæ, R. Solenand. *Conſ. Med.* 18. *ſ.* 1. & ad menſes morantes, Foreſt. *l.* 28. *Obſ.* 1. H. Smet. *Miſc. l.* 10. *p.* 577. gebraucht. Decoctum ad malas ventriculi valetudines præſtantiſſimum, Hier. Mercurial. *Conſ. Med.* 73. Es wird auch dis Holtz von etlichen ſehr hoch in Epilepſia gehalten / und ſind viel durch deſſen Gebrauch / wie Leon. Jacchinus *comm. in* 9. *Rhaſ. c.* 14. Camillus Thomaus, Medicus Ravennas, *Meth. Cur. Morb. l.* 11. und andere bezeugen / von dieſen Malo befreyet worden. Conf. quoque Foreſt. *l.* 10. *Obſ.* 58. 63. Hier. Mercurial. *l.* 2. *de morb. puer. c.* 3. Gabr. Fallop. *Tract. de Morb. Gallic. c.* 48. Horat. Guargant. *Reſp. var. ad. var. ægrit. f.* 125. Laur. Scholz. *Conſil. Med. l.* 6. Fel. Plater. *Prax. Tom.* 1. *c.* 2. Georg. Horſt. *Cent. Problem. θέραπ. Dec.* 1. *qv.* 9. Sennert. *l.* 1. *Pract. Med. p.* 2. *c.* 31. Zacut. Luſitan. *Prax. Hiſt. l.* 1. *c.* 6. *& l.* 2. *c.* 1. Achill. Gaſſer. *Obſ.* 3. *& 5. à Velſch. ed.* ejusque Velſch. *Chil.* 1. *Exoter. Cur. & Obſ.* 510. 521. Th. Willis *lib. de Morb. Convulſiv. c.* 3. Balth. Brunner, etiam in pueris epilepſiam, decocto L. Nutrici exhibito, curabat, *Conſil. Med.* 21. Amatus Luſitan. *Cent.* 6. *cur.* 8. lobet es wider den Schwindel. H. Fracaſtorius *l.* 3. *de Morb. contag. c.* 8 recommandiret es den Schwindſüchtigen. Und Philippus Ingraſſ. *in Conſil. pro Duce Terræ novæ* bezeuget / daß er viel Schwindſüchtige durch Gebrauch dieſes Holtzes curiret habe. Solches bekräfftigen Herc. Saxon. *Prælect. Pract. p.* 1. *c.* 26. Crato *l.* 3. *Conſ.* 8. *à Scholz ed.* Aloyſ. Mundel. *Epiſt. Med.* 3. J. Schenck *Obſ. Med. l.* 2. Zacut. Luſit. *de Medic. Princip. Hiſt. l.* 2. *h.* 33. Franc. Arcæus *de febr. c.* 8. H. Reuſner. *Obſ. Med.* 61. *&* 161. Laz. River. *Cent* 1. *Obſ. Med.* 99. Marcell. Donat. *Hiſt. Med. mirab. l.* 3 *c.* 10. Benh. Verzaſcha *Obſ. Med.* 100. *p.* 273. Theod. Turqu. de Mayern. *Conſil. Med. à Theoph. Boneto ed. p.* 60. Theoph. de Garanciers *Flagellum Angliæ p.* 1468. Alex. Alexius *in Cratyl. morb. l.* 2. *cap. de Phthiſ.* Theod. de Mayerne *l.* 2. *Prax. Med. c.* 7. Ephem. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 3. *Obſ.* 228. *& Dec.* 3. *An.* 1. *Obſ.* 56. Præter hos expertus eſt Bened. Sylvat. *Cent.* 2. *Conſ & Reſp. Med.* 36. Verum pulmones à diuturno ligni guajacini decocto exaruiſſe, in cadavere compertum eſt, Joh. Rhod. *Cent.* 2. *Obſ. Med.* 21. Sæpius etiam obſervatum eſt, melancholicos, quibus hepar æſtuabat, nimis guajaci uſu elephantiacos etic̈terios factos, Henr. ab Heer *Obſ. Med.* 22. Folgender Tranck iſt auch offt wider den groſſen Huſten und Schwindſucht bewert befunden worden: dann er trucknet aus die Flüſſe / heilet die angebrochene Lunge und ſteuret der Hitze. R. Lign. guajaci unc. iij. Saſſafr. drachm. ij. Rad. liquir. raſ. drachm. vj. Pimpinel. unc ſem. Herb. ſcabioſ. cum toto, farfaræ cum toto aa. M. ij. pulmonar. mac., hyſſop. vel h. coſtæ aa. M. j. Flor. bellid. hort. rubr., papav. err. aa. Manip. ſem. Sem. aniſ. drachm. j. Inciſ. infund. per noct. in libr. vij. aqu. farfar., vel aqu. ſ. calid. manè coqu. ign. lent. vaſe clauſ. ad dimid. Colat. clar. d. in vaſe vitr. S. Tranck des Morgends / auff den Mittag und Abend ein guten Trunck warm zu nehmen. Einige ſchreiben dieſem Holtze auch eine nehrende Krafft zu / illudque non minus nutrire quam jus pulli aſſerunt, Sennert. *l.* 6. *Pract. Med. p.* 4. *c.* 13. *& in Paralip.* 166. Phil. Gruling. *Tract.* 3. *Chymic. Med. p.* 60. Sam. Schönborn. *Man. Med. Pr. p. m.* 72. Jmgleichen ſtillet das Holtz die Zahnſchmertzen / mit unter die Mundwaſſer genommen: magno cum juvamine conquerentibus de dolore dentium adhibuit Phil. Gruling *l.* 1. *Med. Pract. p.* 4. *c.* 6. it. Crat. *l.* 5. *Couſ.* 8. Alii Tincturam cum Spir. vin. extr. extollunt, G. H. Velſch. *Exoter. Cur. Chil.* 1. *Obſ.* 419. 422. Joh. Steph. Strobelberg. *de Dentium podagr. c.* 47. Nimius autem uſus guajaci quantum noceat, Vide apud Henr. ab Heer *Obſ Med. l. c.* Wer mehr von dieſes Holtzes Tugenden wiſſen will / der beſehe Alphonſ. Ferri *Tr. de*

Ligni Sanct. multiplici Medicin. &c. impreſſ. Pariſ. 1539. *& Baſil.* 1542. wie auch Nic. Maſſæ. *libr. de Morbo Gallic. ed. Venet.* 1563. Caſp. Bauhin. *l. c. c.* 11. desgleichen Joh. Junckeri *Compend. Method. Therapevt. quâ morbor. ferè incurabil. Medicat. docentur perſolam diætam. & Ligni Guajaci diverſimodè præpar. adminiſtrat. ed. Erfurti* 1624. Joh. Arnold. Frideric *Exercit. de Guajac. hab. Jenæ* 1665. *Reſp. Joh. Georg. Keyſer.* Er. Franciſc. Oſt- und Weſt-Ind. Luſt-Gart. *part* 1. *p.* 835. und Conr. Khunrath *Medull. deſtillator. part.* 1. *c.* 19. Corticum decoctum ſitim hydropicorum potenter reſtinguit, Fr. Joël *l.* 5. *Pract. Sect.* 1. §. 10. Theod. Zwinger. *in Epiſt. à Scholz. ed. l. l.* In den Apothecken wird aus dem Holtz ein Spiritus / Oel / Extractum und Saltz bereitet. Den Spiritum gibt man zu 30. bis 50. Tropffen in dienlichen Vehiculis ein / die Cur der Frantzoſen zu befördern / das Geblüt zu reinigen / den Schweiß und Harn zu treiben / die Krätze und den Scharbock zu tilgen: additur etiam alexipharmacis, unde in peſte & febribus malignis laudatur. Er ſolvirt auch ſonſten Perlen / Corallen / und einige andere Dinge / und ſolches durch ſeine Säure / wodurch er zerbeiſſet. Das deſtillirte Oel / ſo zwar etwas widerlich / wird fürnehmlich für die Frantzoſen und alle Kranckheiten ſo von Frantzoſen herflieſſen / gebraucht; 3. oder 4 Tropffen in einen bequemen Vehiculo eingenommen / und darauf geſchwitzet; in antiqua lue venerea plurimum valet, J. C. Claudin. *Empyr. rat. Tom.* 2. *l.* 6. *p.* 357. es reiniget das Geblüt / treibet den Schweiß / lindert die Gliederſchmertzen / in doloribus Gallicorum præſentaneum, L. Mercat. *Tr. de morb. Gall l.* 2. *c.* 4. 6. Arn. Weick. *l.* 3. *Theſ. Pharm. c.* 3. theriacæ adjunctum in ſimilibus doloribus ſedandis maximè accommodatum, Amat. Luſit. *Cent.* 5. *Cur. Med.* 72. mirabile quoque eſt, ſi inungantur arthritici, Foreſt. *l.* 29. *Obſ.* 15. heilet die Löcher im Halſe / und alle auswendige Blattern / böſe Frantzöſiſche Schäden und Geſchwere / ſie ſind an was Orten und Stellen ſie wollen: tophis illitum eos reſolvit, Joh. Michael. *Not. in Schröd. Pharm p.* 698. cariem oſſium non tantum præſervat, ſed & curat, Joh. Dolæus, *Encyclop. Chirurg. rat. l.* 6. *c.* 7. es benimmt auch das Sauſen der Ohren von Frantzoſen / ſo wol innerlich als euſſerlich gebraucht. Vid. Gabr. Falloꝑ. *Tract. de Morbo Gall. c.* 80. Lud. Mercat. *Tom.* 3. *de int. morb. cur. l.* 1. *c.* 24. Es dienet für die fallende Sucht / auch nur euſſerlich auf den Wirbel des Haupts geſchmieret / und Mutterbeſchwerungen / tödtet die Bauchwürme / lindert die Colic / treibet ab die todte Frucht; tutiſſimum & certiſſimum auxilium exercet in pellendo vivo & mortuo fœtu, Zach. Brendel. *Chym. in art. form. redact. p. m.* 147. ſtillet mächtig die Zahnſchmertzen / wenn man mit Baumwolle ein paar Tropffen davon in den holen Zahn leget. Obgedachter Brendelius vermeinet / es ſey dieſes Oel das Oleum Heraclinum, welches Mart. Rulandus in ſeinen Centur. Curat. Emp. ſo ſehr gerühmet. Extractum Gvajaci præſtantiſſimum ſudorificum & bezoardicum remedium eſt, nullas in corpore relinquens corruptiones, ſudorem & urinam mirificè provocans, J. Querc. *Pharm. dogm. reſt. c.* 25. Joh. Dan. Myl. *Antidotar. Med. Chym. l.* 4 *c.* 3. Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 1. *c.* 13. Adr. Ziegler *Pharmac. Spag. p.* 77. eſt præſervativum mirabile à febre peſtilentiali, Nic. Maſſa *l. c. de Febr. peſt.* Sal in lue Venerea præſtantior eſt decocto, Joh. Hornung *in Ciſt. Med. Epiſt.* 185. Matth. Untzer. *Tr. de Sale c.* 21.

DE GUMMI GOTTA.

Gummi Gotta *Offic.* Gutta Gamandra, Gutta de Peru, Gummi purgans Peruvianum vel Peruanum, Gummi de Goa, Gummi Gith, Gommi Gitta, Gutta Gemau l. Gemu,

Gemu, Gutta Gommi, Gutta Gambæ, Gutta Gambaica, Ghitta Jemou l. Jamaw, Gummi de Jemu, Cattagauma, Chattejemu, Chattacemou, Ghittagemou, Gutta Cambodia, Succus Gambici, Succus Crambici; Quibusdam à colore auri æmulo, Chrysopum, it. Scammonium Orientale vocatur, à C. Bauh. Succus laxativus ex flavo rufescens dicitur. Gummi Gutta. Jst ein gummosischer/ eingesottener/ vertruckneter/ Goldgelber Safft/ aus einem besondern/ bisher aber noch nicht wol bekanten/ Jndianischen Gewächs: Wiewol einige schreiben/ es sey ein Gewächs/ welches ein Laub trage/ wie der Tithymalus, lauffe an denen Bäumen die Länge hinauff/ als wie die Baumwinde/ oder hedera, wachse sehr viel in Cambodia, einem Reich bey China, in der Dicke als ein Arm/ und wenn es verwundet werde/ so fliesse ein Safft daraus/ welchen die Einwohner allda dicke einkochen/ trucknen und alsdenn zu uns übersenden. Bes Jac. Bont. *de Medicin. Indor. c. 9.* Ol. Worm. *Mus. l. 2. c. 34.* Wilhelm Dampiers Reise umb die Welt/ *part. 2. c. 6. p. m.* 198. Andere halten davor/ daß dieses Gummi von unterschiedenen Säfften componirt sey; als von Tithymalo und Scammonio: andere sind der Meynung/ es sey aus dem Saffte Chelidoniæ majoris, Scammonio, rhamno solutivo, und Croco zusammen gesetzet: andere schreiben/ es sey ein Safft Euphorbii, cui opinioni etiam adhærent C. Clusius *in Exot. l. 4 c. 8. sub. n.* 11. Jo. Rajus *Hist. Plant. l.* 17. *c. 6.* andere/ es komme vom Safft der mittlern Rinden Frangulæ her. Casp. Bauhin. *in Pinae.* glaubet/ es sey der Safft aus dem floribus Ricini Indici Joh. Car. Rosenberg *part. 2. Rhodolog. c.* 12. will/ daß es ein Gummi/ so aus der Wurtzel Ricini Indici, wenn sie verwundet/ geflossen/ und mit dem Jndianischen Saffran gefärbet sey. Nos habemus, schreibet Paul. Ammann. *in Manuduct. ad Mater. med p. m.* 133. pro gummi fluente ex arbore, non secùs ac alia. An vero Color sit naturalis? non dubito. Das reine/ glatte und gelblichte/ daß keinerley Geruch noch bösen Geschmack hat/ wird vor das beste gehalten Es führet gar starck den Schleim/ Galle und alle schädliche wässerige humores, durch den Stuelgang: derowegen sehr offt in der Wassersucht/ Gicht/ Podagra/ (Hinc Nic. Monard. *in Histor. simpl. medic. ex novo orb. delator. c.* 39. vocat gummi ad podagram.) Engbrüstigkeit/ Fiebern/ Krätze/ und andern Kranckheiten/ so aus serosischen saltzichten Feuchtichkeiten entstehen/ fruchtbarlich gebrauchet wird. Joh. Nic. Binninger. hâc Gutta aliquot tertianarios funditus liberavit, *Cent. 5. Obs. 24.* Phil. Hœchstetter. hydropricis exhibuit cum successu apud plurimos fausto: it. Aug. Thoner. *Obs Med. l. 3. p.* 151. & Mart. Lister. *Exerc. de Hydrop. p. m.* 58. Es hat zwar dis Gummi dieses an sich/ daß es unbereitet/ den Patienten eine Nauseam, Eckel und Widerwillen leichtlich erregt/ Vid. Chr. Fr. Paullin. *Obs. Med. Physic.* 69. *Cent. 4.* es kan aber durch die Præparation dahin gebracht werden/ daß es keine Vomitus verursachet. Vid. Thom. Willis *Pharm. rat. part. 2. p. m.* 160. ubi & Tincturam cum Tinctura salis tartari paratam magnificat. Quintam essentiam Guttæ gambæ præparat. Petr. Joh. Faber *Myrothec. Spag. l. 2. c.* 27. quæ quartanam tutissimè curat: aquam inter cutem certissimè exsiccat: levcophlegmatiam curat: arthriticis summum & unicum est arcanum: exterius cutanea omnia vitia curat. Wer mehr von dieser Materia zu lesen begehrt/ der besehe Joh Petr. Lotich. *Discurs. Theoret. Pract. de Gummi Gotta sive Laxativo Indico, Francofurt. ed.* 1626. Michaël Reuden. Epist. de novo Gummi purg., ad Joh. Adam. Schwartz. Med. Vinarienf. *Lug. Batavor. ed.* 1625. it. Lipsiæ 1614. Zachar. à Puteo *Histor. de Gumm. Indic. impress. Venet.* 1628. Joh. Juncker. *Compend. Method. Therapevt. qua Morbor. ferè incurabil. Medicat. docentur, per solam Diætam, & Ligni Guajaci diversimodè præparati administrat. ed. Erfurt.* 1624. Joh. Freitag. *Auror. Med. l. 2. c.* 41. Melch. Sebiz. *Specul. Med. Pract. part. 1. sect. 1. c. 4.* Joh. Daniel Horst. *Pharm. Galeno-*

Galeno-Chymic. Cathol. p. 1. l. 6. c. 64. Gv. Rolfinc. *Libr. de Purg. vegetab. Sect. 13. Art. 8. c. 3.* Phil. Gruling. *Tract. 2. Med. Chym. de ſecund. in Medicin. univerſal. evac. gen. part. 2. p. 246.* Phil. Hœchſtetter. *Obſ. Med. Dec. 3. Caſ. 1. & App. ad Epil. p. m. 737. & 746.* Georg. Philipp. Nenter. *Specimin. Commentar. in Dan. Ludovic. Pharmac. p. 35.*

H.

DE HEDERA.

HEdera *Offic.* arborea *Matth. C. B.* baccifera *Schwenckf.* corymboſa communis *Lob.* communis major *J. B.* Hed. arborea ſive ſcandens & corymboſa nigra *Park.* Κίσσος & κίττος *Græc.* Hedera Dionyſia *Dioſc.* it. Bacchica, nam Bacchus ex India in Græciam primus attuliſſe dicitur. Laſciva propter arctiſſimos amplexus appellatur. In der Egyptiſchen Sprache hat es den Namen Χενόσιρις, Chenoſiris, das iſt / Planta Oſiridis, des Oſiris Gewächs oder Pflantze / bekommen / weil es dem Oſiris geheiliget war / wie Plutarchus bezeuget. Ephew / Baum- oder Mauer-Ephew / Mauer-Pfau. (Hedera muralis, weil ſie gemeiniglich an den Bäumen / Mauren und Wänden gefunden wird / und längſt denſelben in die Höhe ſteiget / dann ſie von ſich ſelber nicht ſtehen kan / ſie muß ſich anhalten /) Mauer-Ewich / Baumwinde / Ivenblätter / Eppich / Flooff / Flaub / Wintergrün / Klimop / Groſſe Violen. Iſt ein bekantes Gewächs / bleibt allezeit grün / fürchtet weder Hitze noch Kälte; befeſtiget ſich ſo genau und feſt an die Bäume und rauch beworffenen Mauren / daß mans kaum loß bekommen kan: Dahero einige das Wort Hedera, ab hæreo, quod ſemper muris & parietibus hæreat, vel reptando arboribus adhæreat, deriviren / oder wie Sext. Pomp. Feſtus *de verb. ſignif.* ſagt / quia id, cui adhæſerit, edat, weil ſie denjenigen Bäumen und Gewächſen / daran ſie ſich anhencket / alle ihre Nahruug / Krafft und Safft entziehet. Hinc querela illa Laberii:

Ut hedera ſerpens vires arboreas necat;
Ita me vetuſtas amplexu annorum enecat,
Sepulchris ſimilis nil niſi nomen retineo.

Die Heyden haben ihrem Wein- und Becher-Götzen / Baccho, zu Ehren / aus dem Ephew Kräntze gemacht / Scaliger. *l. 1. de art. Poet. c. 21.* Claud. Salm. *ſ. ad Solin. p. 364. & 1041.* Everard. Feith. *Antiqu. Homeric. l. 1. c. 11. p. 56.* Hingegen durfften vor Zeiten bey den Römern die Prieſter wenn ſie Gottesdienſt pflegten / und im Tempel zu thun hatten / keinen Ephew anrühren / weil er dem Baccho geweihet und eigen war / denn ſie hielten dafür / der Ephew hätte einen ſolchen Geiſt / der die Menſchen truncken und unſinnig machte / wie Plutarchus erzehlet. Ja wie Agellius anmercket / ſie durfften das Ephew nicht nennen / Capram & carnem incoctam, & hederam, & fabam neque tangere Deali mos eſt, neque nominare. Daher zur Zeit der Maccabeer die Jüden ſind von den Heyden gezwungen worden / daß ſie / wann man des Bachi Feſt begienge / mit Kräntzen von Ephew dem Baccho zu Ehren muſten einhergehen / wie in dem 2. Buch der Maccabeer im 6. Cap. v. 7. zu leſen. Ægyptii Bacchum hederam inveniſſe aſſerebant, quare illi dedicarunt, autore Diodoro Siculo. Propterea Homerus illum Κυσσοκόμην appellat. Beſ. *Alex.* ab

Alex.

Alex. *l.* 4. *Gen. dier. c.* 17. Joh. Bapt. Port. *Vill. l.* 9. *c.* 44. Joh. Meurs. *Arbor sacr p.* 121. Ovid. 3. *Fast.* 774. Man hat auch dem Baccho zu Ehren bey den Gastereyen die Trinck-Geschirr mit Ephew-Blättern behangen: Daher man sie auch Hederacea convivia & Hederacea pocula nennete. Vid. Dempsterum *in Jo. Rosini Antiqv. Rom. l.* 1. *c.* 30. Man pflegte auch vor den Häusern Ephew-Kräntze/als ein Zeichen zu hangen / allwo Wein solte verkaufft werden. Hinc vino vendibili non opus est suspensa hedera. Bey den alten Römern ist der Ephew zu den Lorbeer-Kräntzen der Sieges-Fürsten gebraucht worden. Vid. Plin. *l.* 16. *c. c.* 34. Plutarch. *Sympos.* 3. Athen. *l.* 14. Daher Virgil. *Eclog.* 8. den Käyser Augustum also anredet:

\- - Hanc sine tempora circum
Inter victrices hederam tibi serpere lauros.

Antigonus Rex pro diademate usus est, Alex. ab Alex. *l.* 1. *Gen. dier. c.* 28. Man hat auch vor Zeiten die Dichtmeister und Poeten mit Ephew gekrönt / damit hierdurch ihre Sinnen / die von vielen und scharffen Nachdencken erhitzt / und fast in eine Raserey gerathen / möchten besänfftiget werden. Das also nicht unglaublich ist / wie etliche sagen / daß in dem Wintergrün ein Geist ist / der die Raserey erwecket / und die Sinnen betaubet / und eine Trunckenschafft macht ohne Wein. Daher der Ephew von Dioscor. Frons Poëtica titulirt wird: und ein Poet spricht:

Laurus atque hederæ doctæ sunt præmia frontis.

Virgil. *Eclog.* 7. sagt davon also:

Pastores hederâ crescentem ornate Poëtam.

Dieses bekräfftigen Ovid. 1. *Trist.* 62. & 3. *Art. am. v.* 412. Horat. *l.* 1. *Od.* 1. Juven *Satyr.* 7. Car. Paschal. *Coronar. l.* 1 *c.* 17. *l.* 3. *c.* 1 *l.* 4. *c.* 2. Guid. Panciroll. *in reb. memor. p.* 614. Natal. Com. *Mythol. l.* 1. *c.* 10. Aug. Pfeiffer *Antiqu. Græc. p.* 317. Es ist sonst dieses Kraut sehr heiß und scharff / durchdringend und was zusammenziehend: wird gar selten innerlich gebraucht / weil es dem Haupt und Nerven schädlich seyn soll: mentem turbat, nervis intus nocet, sagt Plin. *l.* 24. *H. N. c.* 10. Pulverisata & cum vino bibita, provocat subito urinam, J. Stocker. *Prax. aur. l.* 1 *c.* 42. Dioscor. ad dysenterias, cephalalgias, odontalgias, aliosque varios affectus commendat. Florum siccatorum pulvis ex vino bibitus, fluxum dysentericum, ut apud Matthiolum legitur, sistit. Die Blätter umbs Haupt gebunden / sollen die Trunckenheit verhüten / und das Hauptwehe stillen: ob id veteres in conviviis cingebant tempora foliis hederæ, Fr. Hildesheim *Spicileg.* 1. *de cap. morb. p.* 80. Lev. Lemn. *explic. Herb. biblic. c.* 33. Acini hederacei succum croci habentes, cum præsumuntur, tutos servare ab inebriatione, testatur Foreest. *l.* 9. *Obs.* 28. Isiodorus schreibt / es sey die Hedera ein Antipharmacum Ebrietatis, wann man demjenigen / so sich übertruncken / einen Krantz von Ephew-Blättern auffsetzt. Vid. etiam Plutarch. *Sympos. l.* 3. *c.* 1. & *l.* 15. *c.* 3. Die Blätter mit Wein gesotten / reinigen und heilen allerley böse Geschwer und Schäden / darmit gewaschen und übergelegt / oder das Pulver davon eingestreuet / Ant. Mizald. *Cent.* 1. *memor. aph.* 54. Sie sollen auch gut wider den Brand seyn / in Wasser gesotten und übergelegt / Foreest. *l.* 2. *Obs. Chir.* 17. 18. Laz. River. *Obs. à Sam. Form. comm.* 36. tilgen die Flechten und andere Unreinigkeit der Haut / Foreest. *l.* 2. *Obs. Chir.* 10. & *sequ.* auf die Brüste gelegt / vertreiben sie die Milch / J. Dolæus *in Epist.* 4. *ad Joh. Jac. Waldschmidt. Commerc. Lit. p.* 28. bringen auch die welcke und hangende Brüste wieder-

und zurecht / Ant. Mizald. *Cent. 7. memor. aph. 97.* Es werden die Blätter auch mit Nutzen auf die Fontanellen geleget / dan sie ziehen nicht allein alle böse Feuchtigkeit heraus / sondern stärcken auch den Ort und lassen nichts böses darzu kommen. Bes. Sennert. *Paralip. c. 19 f. 84.* Casp. Hoffman. *l. 2. de med. offic.* 107. Marc. Aurel. Severin. *Protechn. Chir. de Fontic. c.* 11. Man pflegt auch runde / kleine Kügelein aus dem Holtze zu machen / und an statt der Erbsen in die Fontanellen zu legen / dieselben rein und offen zu behalten. Habet enim lignum hoc specialem aliquam facultatem attrahendi humores. Fabr. Hild. *Cent. 1. Obs. 41.* Vit. Riedlin. *Lin. Medic. An. 2. p. 323.* Joh. Muys *in Podalir. rediviv.* Etliche Weiber machen aus den Blättern Hüthlein / legen sie den Kindern über / so den fliessenden Grind auf dem Haupt haben / dann sie trucknen und heilen denselben. Die frisch zerstossene Blätter lobet L. River. *in Obs. à Sam. Form. comm.* 35. wider die Elster-Augen des Tages 2. mahl übergelegt. Etliche legen die Blätter 24. Stunden in scharffen Wein-Eßig / und legen hernach die inwendige Seiten des Blats auf die Elster-Augen / luna decrescente. Der Safft aus den Blättern in die Nasen gethan / reiniget das Haupt von bösen Flüssen / vertreibt die Nasen *Polypos* und Ozænam. Succum hederæ narium fœtorem reprimere pluribus experimentis cognovimus, ait P. Poterius *Pharm. Spag. l* 1. S 5. Ist auch gut zu allen frischen Wunden / darein gethan. Ad surditatem succus depur. cum vino albo potenti instillatus mirificè prodest, Jo. Zecchius *Cons. Med.* 57. Florum siccatorum pulvis ex vino bibitus, fluxum dysentericum, ut apud Matthiolum legitur, sistit. Die Beer / weil sie oben und unten purgiren / werden von den gemeinen Leuten wider das Fieber eingenomen; Vid, quoque Adr. Spigel. *Tract. de Semitertian. c.* 14. auch in der Wassersucht / und Verhaltung Monatlicher Reinigung gebraucht: treiben den Stein / Sand und Grieß aus / gepulvert mit Wein eingenommen / Hier. Braunschweig. *Thesaur. pauper. p m.* 119. stärcken daneben den Magen und bringen gute Däwung. Man gibt auch diese Beer zur Zeit der Pest ein / denn sie machen wol schwitzen und treiben die Pestilentz aus; sunt singulare remedium pestis, Fr. Ign. Thiermair. *l.* 8. *Consult. Med.* 6. J. Palmar. *de Febr. pestil c.* 18. Athan. Kircher. *in Scrutin. pestis p.* 317. Boyle etiam observavit in ultima peste Hibernica, has baccas commodum vulgo dedisse remedium, *de Utilit. Philosoph. exper. Exercit.* 5. §. 17. Ex his præsentissimum remedium adversus Pestem describit Alex. Pedemont. *l.* 1. *Secret. remed.* A nonnullis contra Philtra tanquam singulare arcanum commendantur. Sunt etiam qui baccis in affectibus Lienis miram tribuunt efficaciam, Joh. Prævot. *in Med. Pauper.* G. H. Velsch. *Miscellan. Cent.* 3. §. 43. Semen hederæ nigræ facit cadere pilos, & renasci non sinit, P. Bayrus *Pract. l.* 1. *c.* 8. Von dem Holtz getruncken / thut gut den Miltzsüchtigen / Plin. *l. c.* Etliche lassen Trinck-Geschirr aus dem Holtze machen / wie von den Tamarisken / sollen den Miltz- und Lungen-süchtigen / wen sie daraus trincken / sehr gut seyn. Q. Serenus Sammonicus bekräfftiget es in folgenden Versen *c. de Splene curando:*

Quando lien tumido circumligat ilia vinclo,
Et plenum splenis demonstrant membra rigorem;
Mollibus ex hederæ tornantur pocula lignis,
Hinc trahet assuetos æger quoscunque liquores.

Daher diese Hedera von einigen Asplenum genannt wird. Veteres etiam ex ligno pocula, quibus in conviviis libabant, parabant: Hinc Poculum hederaceum, & ipsa convivia, hederata convivia, appellabant. Einen Löffel aus dem Holtz gemacht und damit

damit geſſen / ſoll ein gewiß Experiment wider die fallende Sucht ſeyn. Camerarius ſchreibet / daß etliche das Holtz mit Nutz für das ſchwere Gebrechen eingeben. Viel loben das Holtz wider die Hals-Schäden / und glauben / daß auch die daraus bereitete Löffel / wan man nur damit iſſet / die Beſchwer benehmen ſollen / F. Plater. *de dolor. tract.* 2. *c.* 8 Joh. Marquard *Pract. cap. de Angin.* und ſchreibet Jul. Cæſ. Baricellus *Hort. Genial. p. m.* 322. ad gutturis apoſtemata à proprietate valere lignum hederæ. Ad ſcrofulas infallibile experimentum eſt uſus cochlearis facti ex ſtipite hederæ arboreſcentis, Phil. Grüling. *Cent.* 2. *Med. Cur.* 23. Einige legen die friſchen Blätter auf das Podagra / die Schmertzen damit zu lindern / V. Ant. de Heide *Obſ. Med.* 5. Das aus den Ephew-Blättern deſtillirte Waſſer / iſt gut für das Abnehmen der Kinder / täglich davon eingegeben / Steph. Strobelberg. *Manuduct. ad puer. affect. cur. c.* 3. J. Dolæus *Encyclop. Med. l.* 6. *c.* 12. Joſ. Schmid. *Specul. Chir. l.* 3. mit Tüchlein warmlecht auf das Hintertheil des Haupts geleget / ſoll das ſchwache Gedächtnis auffhelffen und ſtärcken / Foreſt, *l.* 10. *Obſ.* 32. *in Schol.* Frid. Hildesheim *l. c. p.* 325. Sennert. *l.* 1. *Pract. p.* 2. *c.* 5. M. Sebiz. *Specul. Med. Pract. p.* 2. *S* 2. *c.* 14. Mit Brandwein deſtilliret / vertreibet den Staar / offt die Augenlieder damit beſtrichen / Gottfr. Qveitſch **Neue vollſtändige Artzney-Kunſt** *p.* 60. Das aus den Beeren deſtillirte Waſſer ſoll ein herlich remedium wider den Stein ſeyn. Oleum quod ex ligno, corymbis & gummi elicitur, menſes movet, calculos pellit, ſordida ulcera extergit & frigidos articulorum morbos ſanat. Das Gummi oder Hartz / ſo aus dem Ephew fleuſt / vertreibt Läuß und Haar an allen Orten / dahin es geſtrichen wird. Dieſes Hartz friſch in Wein gelegt / und alle Morgen nüchtern davon getruncken / ſtärcket die Augen und machet ſie hell und klar: Gummi hederæ creſcentis in quercu, quemcunque dentem extrahit, Joh. Steph. Strobelberg. *in dent. podagr. part. poſt. c.* 14. In Cardialgiâ mulierum in potione datum valet, Joh. Agricol. Ammon. *Med Herb. p.* 139. Obmuteſcentibus cum melle liquatum repente præbe mirè prodeſt, Al. Benedict. *de Re med l.* 5. *c.* 16. Es wird auch vielen bekant ſeyn die Feindſchafft zwiſchen dem Ephew und Wein: Dan wan man aus Ephew einen Becher machet / und darein einen mit Waſſer vermiſchten Wein thut / ſo flieſſet der Wein alſobalden aus / das Waſſer aber bleibet darinnen / ſo gar kan dieſes Gewächs den Wein nicht leiden / Cato *de Re Ruſtica.* J.C. Baricell. *Hort. Gen. p.* 280. Verum experimentum hoc falſum dixit Joh. Bapt. Port. *in Mag. Natural. l.* 18. *c.* 4. Die unvernünfftigen Thiere als die Beeren und wilden Schweine / lieben den Ephew / und wann ſie kranck ſeyn / eſſen ſie denſelben / und werden alſo von ihrer Kranckheit entlediget.

Hedera terreſtris *Offic. & Matth. Dod.* terreſtris vulgaris *C. B. Park* Camæciſſus ſeu Hedera terreſtris *J. B.* Χαμαίκισσος, terreſtris hædera, quòd foliis hederam æmulatur, ſed humi quia ſerpit, terreſtris & reptilis accepit nomen. Humilis hedera & Corona terræ *Lob.* Calamintha humilior folo rotundiore *Tournef.* Gundelreb / Grundreb / Gunreben / Donnerreb / Gundermann / Erd-Ephew / Erdkräntzlein / noſtr. Huntdedrage. Dieſes auf der Erden herumb kriechende Kraut / iſt faſt jedermann bekant / wachſt gemeiniglich in den Gärten / hinter den Zäunen und Mauren / an ſchattichten Oertern / bringet lange / eckichte / dünne Stengel / welche mit rundlichen / krauſen und gekerbten Blättern bewachſen ſind: die nebſt den Blättern hervorſchieſſende Blümlein ſind purpur-röthlicht: hat einen ſtarcken Geruch / bittern und ſcharffen Geſchmack / und pflegt es der gemeine Mann mit unter die Eyerkuchen zu gebrauchen. Hat eine Krafft zu eröffnen / zu zertheilen / zu reinigen und zu heilen: Virtutem cum odore & colore optimè & diutiſſimè ſupra omnes conſervat, Th. Willis

Pharm.

Pharm. rat. part. 2. *Sect.* 1. *c.* 6. Dioſc. *l.* 4. *c.* 110. J. Ruell. *de Nat. Stirp, l.* 2. *c.* 95. Das Kraut in Waſſer oder Wein geſotten und getruncken / öffnet die verſtopffte Leber und Miltz / vertreibet die Gelbſucht / benimt die Schmertzen des Haups / reiniget die Bruſt von allen Schleim und Eyter / Panacea pectoris, Eman. König; ſtillet das Grimmen im Leibe / & torſiones poſt partum, auch in den Clyſtiren gebraucht / lindert das Hüfftwehe / befördert den Harn und der Frawen Zeit / zertreibet das geronnene Blut im Leib / tödtet die Würm / thut ſonderlich gut den Waſſer-und Schwindſüchtigen / (Mich Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 2. *p.* 501.) die Eyter und Blut auswerffen / desgleichen die mit dem Grieß und Nierenſtein behafftet. Contra calculum extollunt Crato *l.* 5. *Conſ* 17. Plater. *part.* 2. *Prax. c.* 13. Sennert. *Inſt. Med. l.* 5. *p.* 3. *ſ.* 3. *c.* 15. *& l.* 3. *Pract. Part.* 7. *l.* 2. *c.* 6. M. Untzer. *de Nephrit. l.* 2. H. Reuſn. *Obſ. Med.* 170 *à Velſch. ed.* Arn. Weick. *l.* 1. *Theſ Pharm. c.* 15. Phil. Grüling. *Tr. de Calcul. Cur.* 2. 9. G. H. Velſch. *Exoter. Cur Chil.* 1. *Obſ.* 191. Joh. Helfr. Juncken Leib-Artzt / *p.* 3. *Sect.* 7. *c.* 2. In Phthiſi laudant, J. Lang. *l.* 3. *Epiſt. Medicin. c.* 4. Quercet. *Pharm. Dogm. reſtit. l.* 12, 19. G. H. Velſch. *Cur. prop. & Conſil. Med. Dec.* 3. *cur.* 9. *& Decad.* 4. *Cur.* 4. Richard. Morton. *Phthiſiolog. l.* 3. *c.* 5. C. Rayger. *Not. ad Theſaur. Med. Ruland. p.* 120. Simplex infuſum ex floribus, ſecundum Lobel. ad nephritidem & podagram probatum eſt remedium. Cinis hed. terr. cum cinere hyſſopi, veronicæ nodulo incluſus & cereviſiæ infuſus, aſthma phthiſicum ſanat, Roſ. Lentil. *Miſcellan. Med. Pract. p. m.* 402. Es ſtopffet auch die Durchläuff und rothe Ruhr / innerlich und euſſerlich gebrauchet / dadurch Columbus in der Americaniſchen Schiffarth viel Leute erhalten; und ſchreibet Joh. Lerius *in Hiſtor. navig. in Braſilian. c. ult.* daß viele in der langwierigen Schiffarth an der rothen Ruhr liegend / durch Reiß in Milch gekocht / mit Eyerdotter und Gundermann Safft zu rechte gebracht ſeyn worden. Es hat auch groß Lob in der Peſt / den es treibt den Gifft durch den Schweiß aus. Ruſticis adverſus peſtis contagia familiare remedium, J. Palmar. *l. de Febr. peſt. c.* 18. So das Pulver den Kindern kan beygebracht werden / treibet es ihnen die Würme ab. Es wird auch mit groſſen Nutzen den Pferden unter ihre Futter gegeben / wan ſie von den Würmen geplaget werden. Es iſt auch ein vornehmes Wundkraut / dahero zum öfftern zu den Wundtränken gebrauchet wird; In Welſchland an etlichen Orten / ſagt Camerarius, pflegt man die alten Schäden / mit dem Safft auszuwaſchen / und darnach das Pulver von dem Kraut darein zu ſtreuen / und hilfft gar wol. Solis foliis hed. ter. applicitis, multa ſinuoſa tibiarum ulcera percurata eſſe, memorat W. Gabelchover *Cent.* 3. *Obſ.* 69. Zu den Fiſteln ſoll auch nichts beſſers ſeyn / als der Safft und das Pulver darein gethan. Ein Decoctum von dem Kraute gemacht / heilet Gangrænam und den Krebs / damit gewaſchen / H. Reuſner. *Obſ. Med.* 126. *à Velſch. ed.* Fiſſuris mammillarum unguento roſato illito, folium hed. ter. impoſitum præſens remedium obſtetricum quorundam in Italia, G. H Velſch. *Miſcellan. Cent.* 2. *Obſ.* 38. Ad ſcabiem malam à phlegmate ſalſo, expertum eſt balneum decoctionis hederæ terreſtris, lavando pluribus diebus, Gvil. Varignan. *Secret. Med. p.* 362. Es iſt auch ein herlich Kraut zu den Brüchen in Wein geſotten und davon getruncken / und das Kraut warm über den Bruch geſchlagen: zerſtoſſen und Pflaſterweiß über die Podagriſche Glieder warmlecht geſchlagen / lindert es den Schmertzen / zertheilet die Geſchwulſt / die Hügel und Knoten der Podagricorum: mit Saltz geſtoſſen / und auf die Kröpffe gelegt / vertreibet dieſelbigen: mit Milchrohm zu einer Salben über dem Fewer gemacht / und über die Peſt- und Blut-Beulen gelegt / öffnet dieſelbigen / und zeucht das Gifft aus. Das Kraut in Wein oder Waſſer geſotten / und den Dampff davon durch einen Trichter in die Ohren gehen laſſen / ſoll die Taubſucht benehmen / das Sauſen und Klingen der Ohren vertreiben / und

das

das Gehör schärffen. Etliche zerreiben zu dem Ende das Kraut in den Händen / und thun es in die Ohren / oder legen mit Baumwolle den ausgedruckten Safft darein. Succus in aurem partis dolentis missus, statim dolorem dentium tollit, Pet. Bayr. *l.* 6. *Pr. c.* 8. von den Safft etwas in die Naſe geſchnupfft / lindert die Kopff-Schmertzen. Das Kraut ein wenig zerſtoſſen und hinten in den Nacken und unter die Fußſohlen gebunden / ſoll den Schlaff befördern und die Hauptſchmertzen in den Fiebern legen / Paul. Barbette *Tr. de Peſte.* Joh. Broen. *Animadverſ. Med. Theor. Pract. in Henr. Reg. Prax. l.* 1. *c.* 1. *p.* 14. Einige zerſtoſſen es mit Eyerklar / und legen es auf die Schläffe und unter die Füſſe. Es befodert auch den Schlaff / wenn man es in einer Brühe oder Suppen kochet und davon trincket / Crat. *in Epiſt. Med. à Scholz ed. l.* 4. Etliche ſagen wenn man dis Kraut ſo lange in den Händen hält / bis es erwarmet / hernach offt daran riechet / ſoll es den Stulgang fördern. Agerius in ſeiner Teutſchen Apotheck / *p.* 1. *cap.* 74. bezeuget / daß er ſolches warhafftig befunden habe. In den Apothecken hat man davon das deſtillirte Waſſer / Zucker / Extractum und Oel. Das Waſſer getruncken / treibet mächtig den Harn / Grieß und Stein / zertheilet den Schleim auf der Bruſt und macht Auswerffen / vertreibet den Huſten / ſtillet das Grimmen im Leib; iſt ſehr gut zu Verſtopffung der Leber und Miltz / Gelbſucht / verhaltene Monatszeit; dienet trefflich zu der Schwindſucht mit Roſen-Zucker 14. Tag nacheinander getruncken: Vid. Joh. Lang *Epiſt. Medic. l.* 3 *Epiſt.* 1. *c.* 1. Raymund Jo. Fortis *Conſ. & Reſp. Med. Cent* 2. *Conſ.* 31. Sam. Schonborn *Man. Med Pract p m.* 71. cum aqua portulacæ admixta, habetur pro ſingulari experimento ad Phthiſin, Th. Paracelſ. *Paragraph. l.* 5. Schonborn. *l. c. p.* 85. diſruptum apoſtema plevriticum à ſanie repurgat, ne ex empyemate in tabem æger incidat, Bened. Victor. *Empiric. c.* 16. P. Foreſt. *Obſ.* 40. *l.* 16. Fel. Plater. *Prax. Tom.* 2. Wann die Kinder langſam reden / ſo gebe man ihnen von Gundelreben-Waſſer. Das Waſſer über die Peſtbeulen und Podagra mit doppelten Tüchern warmlecht gelegt / ſchafft groſſen Nutzen. Der Syrup und Zucker dienen zu innerlichen Apoſtemen / Blut- und eiterigem Auswurf / Lungenſucht / zerſprungenen Adern / reinigen die eiterigen Geſchwer / und bringen ſie zur Heilung / befördern den Harn / Grieß / die Menſes, und den Schweiß. Syrupum in phthiſi hæmoptoicâ præ omnibus commendat Rich. Morton. *in Phthiſiolog. l.* 3. *c.* 5. Th. Willis *Pharm. rat. p.* 2. *ſ.* 1. *c.* 7. Jo. Renod. *Pharm. dogmat. reſtit. c.* 13. Das Oel ſtillet das Reiſſen und Grimmen im Leibe / ſonderlich bey den kleinen Kindern / warm damit geſchmieret / auch in den Clyſtieren gebraucht. Oleum hed. terr. tàm potum quàm Clyſmate injectum ad colicos & cæteros dolores inteſtinorum ſedandos mirificam vim obtinet, Claud. Deodat. *Panth. hyg. l.* 3 *c.* 24. Illud ipſum etiam aſſerit Matthiolus. Extractum ſaccharatum ex hed terr. conficit Dan. Ludovic. *in Pharmac. Diſſert.* 1. quod in Phthiſi aliisque pectoris affectibus utile.

DE HELIOTROPIO.

Heliotropium majus *Offic. & Matth. Dod.* majus Dioſcoridis *C. B.* majus flore albo *J. B.* Herba cancri *Chabr.* majus *Lon.* Scorpioides album *Geſn.* Helioſcopium vel Helioſtrophium *Plin.* Groſſe Krebsblume / Sonnenwende / Solſequium, Wartzenkraut / Herba verrucaria, (dieweil es die Wartzen vertreibet /) Scorpion-Kraut / Scorpiuron, Scorpionſchwantz / Cauda ſcorpionis, weil die Blumenäſtlein ſich ſo krum gegen einander biegen wie ein Scorpionſchwantz. Ἡλιοτρόπιον dicitur ab Ἥλιος, Sol & τρέπω verto, quòd ad ſolem ſe convertat, vel unà cum ſole circumagat, Dioſc. *l.* 4. *c.* 193.

Plin. *l.* 19. *c.* 6. Varro. *l.* 1. *de re ruſtic. c.* 46. weil es ſich mit der Sonnen wendet; oder weil ſich die Blume / nach dem die Sonne auf- und niedergehet / ſich öffnet und wieder zuſchlieſſet: vel quòd æſtivo ſolſtitio floreat, cum Sol longiſſimè ab Æquinoctiali circulo digreſſus, ad ipſum rurſus τροπὴν ſive converſionem faciat, R. Dodon. *Stirp. Hiſt. Pempt.* 1. *l.* 3. *c.* 18. Alii Ἡλιόῤῥον i. e. Caudam Solis vocant, eò quòd ut animal caudam, ita Sol hanc Herbam trahat. Ægyptii hanc herbam in ſummo honore & æſtimatione habebant, cum abſolutiſſimam flore ſuo ſolis imaginem exhiberet, Athan. Kircher *in Oedip. Ægyptiac. Tom.* 3. *p.* 75. Herbam Clytiæ vocant nonnulli quòd in hanc mutata fingatur à Poëtis. Wie die Sonnenblumen ſich nach der Sonnen wenden / erkläret Kircher. *in Mund. ſubt. l.* 12. *ſ.* 4. *c.* 5. *& in Art. Magnet. l.* 3. *p.* 5. *c.* 3. *&* 4. Es wächſt diß Kraut an vielen Orten von ſich ſelbſt auf den Feldern und in Weingärten / bey uns wird es in einigen Luſt-Gärten durch den Samen gezielet: bekommt groſſe rauhe Blätter / und viel bleich-gelbe Blumen / nach welchen kleine / grüne und rauche Knöpfflein folgen / darinnen ein dreyeckigter Aſchgrauer Samen verſchloſſen liegt. Es wird gar ſelten in den den Apothecken gebraucht; hat ſonſt eine Krafft zu wärmen und zu trucknen / zu zertheilen / zu erdünnen / zu ſaubern und zu heilen; ſerpentibus & ſcorpionibus reſiſtit, ex vino aut aqua mulſa, Plin. *N. H. l.* 12. *c.* 21. Der Safft aus den Blättern dienet wider die Krebsſchäden und andere böſe Geſchwer. Pulverem heliotrop. Pet. Poter. *Obſ. Cent.* 3 *c.* 63. ad polypum commendat, naribus bis de die cum goſſypio immiſſum. Lotio ex decocto heliotropii à proprietate ad ſpaſmum puerorum valet, Paul. Æginet. *l.* 1. *c.* 9. Hier. Mercurial. *l.* 2. *de Morb. puer. c.* 4. folia infantium Siriaſin illita medentur. Plin. *l. c.* Der Same und Safft mit Saltz vermengt und auffgelegt / ſoll die Wartzen vertreiben. Succus manuum verrucas brevi tollit absque dolore, carnis excreſcentias & ſuperfluitates reprimit & reſolvit, Pet. Poter. *Obſ. & Cur. Cent.* 3 *c.* 63. *& Pharm. Spag. l.* 1. *ſ.* 5. Aqua contra Lichenes efficax eſt, L. River. *Obſ Morb. in frequ.* 34. Wann man einen Scorpionen mit dem Kraut anrühret / ſo muß er ſterben. Scorpiones arcet & necat, Matthiol. *Comm. in Dioſ. l.* 4. *c.* 193. Vermes certo experimento enecat ſolo adfrictu, relatione Rhizotomi Patavini, unde & Italis Vermaria dicta, G. H. Velſch. *Cent.* 2. *Obſ.* 79. *Mictonim.* Matthiolus vermeldet / es ſey dieſes Kraut den Ameyſen ſo hefftig zu wider / daß / ſo man es auf einen Ameyſen-Hauffen lege / und die Löcher damit verſtopffe / ſterben ſie alleſamt. Quatuor ſemina heliotrop. maximum ſunt remedium contra quartanam, ſi à quartanario ante acceſſionem cum vino bibantur, Gvil. Varignan. *Secret. Med p m.* 263. ex Dioſcor. *l. c.* & Plin *l. c.* Eliotropio quoque vis creditur ineſſe cujusvis favorem conciliandi. Vid. H. Grube *Commentar. de Medic. ſimpl. facult. cogn. Sect.* 5. *Art.* 1. *p.* 103.

DE HEPATICA NOBILI.

Hepatica nobilis *Offic.* aurea *Tab.* trifolia *Cluſ. Park.* Hepaticum trifolium *Lob.* Trifolium primum *Paracelſ.* nobile ſive aureum *Dod.* Trifolium hepaticum flore ſimplici *C. B.* hepaticum, ſive Trinitatis herba flore cœruleo *J. B.* Trinitas *Matth.* Ranunculus hepaticus trilobatus vernus flore cœleſti, *Plucken. Alm. Botan.* Edel-Leberkraut / (weil es der hitzigen Leber ſehr nützlich und dienſtlich iſt / die Blätter auch etlicher maſſen die lobos hepatis repræſentiren /) Gülden-Leberkraut / Leberklee / Gülden-Leberklee / Blaw Leberkraut / Dreyblätterichtes Leberkraut / Hertz- uñ Gülden Leberblumen / Blawe Leberblümlein, Blaw-Mertzblümlein / Schwartz Blatterkraut / Folia enim puſtulis nigricantibus utiliter admo-

admoventur, C. Schwenckf. Dieſes Kraut wächſt gern in ſchattichten Orten / in Wälder und auf Bergen und Hügeln / wird auch in die Gärten gepflantzet; gewinnet Blätter wie die Haſelwurtz / bekompt im Anfang des Mertzen ſchöne blawe Blümlein / bisweilen auch weiſſe und auf Purpur ziehend; hat einen lieblichen Geruch / kühlet / trocknet / ziehet ein wenig zuſammen / reiniget und erfriſchet das Geblüt. Minus tn. rectè ad trifolia refertur, folium enim tantum unicum eſt in tres partes diſtinctum, trifolia autem tria diſtincta folia exhibere ſolent. Iſt ein vornehmes Leber-Kraut / öffnet die verſtopffte / ſtärcket die ſchwache / und kühlet die hitzige Leber: thut gut den hypochondriacis und ſcorbuticis, treibet den Harn / reiniget die Nieren und Blaſen. Iſt auch ein gut Wundkraut / und wird unter die Wund-Träncke nicht ohn groſſen Nutzen verordnet: heilet friſche Wunden / alte Schäden und Geſchwere / wie auch die Brüche. Vid R. Solenandr *Conſ. Med.* 14. S. 4. Es dienet wider die Mundfäule / Entzündung des Schlunds und Geſchwulſt der Mandeln / mit unter die Gurgelwaſſer genommen. Etliche wollen daß es merckliche Hülff in ſchwerer Geburt thun ſoll / unter die Füſſe gebunden. An einigen Orten wird es in Krantze gebunden / in die Zimmer auffgehangen / und die zarten Blätter und Blumen im Frühling zu Salaten / und in die Kräuter-Wein / Geſundheit halber gebrauchet. Aus den Blumen wird eine Conſerva gemacht / in Schwachheiten der Leber und Reinigung des Geblüts nicht unkräfftig.

Hepatica ſ. Jecoraria fontana *Offic.* Lichen *Matth. Dod.* primus *Lob.* petræus latifolius ſive Hepatica fontana *C. B.* Lichen ſive Hepatica, fontana *J. B.* Lichen ſive Hepatica vulgaris *Park.* Hepatica prima *Tab.* floribus ſtellatis. Brunnen-Leberkraut / Stein-Leberkraut / (Hepatica Saxatilis, weil es gern an den Felſen und Steinen der Brunnen wächſt / auch daher den Namen Lichen, â λήχειν, quod lambere ſignificat, bekommen / quod illa herba petras lambat, und der hitzigen Leber wol bekommt.) Mooß- und Stein-Flechten / Stein-Mooß / Leber-Mooß. Es wächſt gern an kalten / feuchten und ſchattichten Orten / (Solis æſtui inimicus eſt Lichen,) ſonderlich an den Felſen und Steinen der Brunnen / kriecht weit und breit umb ſich / mit vielen breiten fetten und geſpaltenen Blättern / ſo Schuppen-weiſe auf einander liegen / wans alt wird / bekomts fette / kurtze und dünne Stengel / auf welchen ſchöne geſtirnte Blümlein wachſen: hat einen aromatiſchen und bitterlichten Geſchmack / kühlet / trocknet / ziehet ein wenig zuſammen / reiniget das Geblüt / und verſüſſet alle ſcharffe geſaltzene Feuchtigkeiten. Iſt ein herrliches Lungen- Leber- und Miltz-Kraut / ſtärcket und eröffnet derſelbigen Verſtopffung / wehret aller Hitz / ſtillet die Hauptflüſſe / den Huſten / das Heiſere / das Blutauswerffen / und den Saamenfluß oder Drüpper: reiniget die Bruſt von allen Schleim / heilet die Lungſucht / vertreibet die Gelbſucht / und dienet ſonderlich wider die Schwindfieber. Beſ. Eman. König *Regn. Veget. Quadrip. Sect.* 4. *p.* 899. Theod. Zwinger. *Theatr. Botanic. l.* 5. *c.* 38. Euſſerlich ſtillet es das Bluten der Wunden / und heilet die Flechten / dannenhero es auch von einigen Hepatica impetiginaria genant wird: auf die hitzige Schäden geſchlagen / ſtillet es den Schmertzen / und zeucht die Hitz aus. Die Weiber pflegen es in Waſſer zu ſieden / und die Kinder darein zu baden / wan ſie abnehmen / und es Zehrkraut zu nennen.

DE HERNIARIA.

Herniaria *Offic.* & *Dod. Tab. J. B.* glabra *Moriſ. H.* 2. Polygonum minus *Matth.* ſive Millegrana major *C. B.* Millegrana major ſive Herniaria vulgaris *Park.* Herba Turca ſive Herniaria multigrana Serpylli facie *Lob. Adv.* Herba cancri minor

Cord. Polygonoides *al.* Empetrum *Trag.* Wird Empetrum geneñt/ weil es ἐν πέτραις, in steinichten Orten wächst: Polygonum, à πολὺ, multum & γόνυ, genu, weil es viel genicula oder internodia, Knoten hat: vel à γονὴ, genitura, weil es viel Samen gebehret. Harnkraut/Tausentkorn/ (von wegen seines vielen Samens/) Edler Steinbrech/ Calcifraga, (weil es den Harn/ Sand und Stein treibt/) Bruchkraut/ Körnlein-Kraut/ Klein Wegtritt/ Hendelweiß/ Blatloß/ Jungfrawtrost/ Stopsloch. Dis Kräutlein wird an truckenen und sandigen Orten angetroffen/ hat dünne/ zarte und knöpffige Stengel/ röthticher Farbe/ so auf der Erden weit ausgebreitet liegen/ seine Blättlein sind dem Thymian oder Quendel fast gleich/ neben denselben erzeigen sich kleine/ weisse oder gelblichte Blümlein/ welche einen sehr kleinen/ an den Stengeln hangenden/ Samen hinterlassen: sein Würtzlein sencket sich tieff in die Erde. Es ist vorzeiten zu Pariß Herba Holleriana genennt worden/ wie Anton. Valetius *in Exercitat. ad Prax. Holler. l.* 1. *de intern. Morb. c.* 62. berichtet/ denn es hatte der berühmte Medicus Jac. Hollerius dasselbige wider die Brüche mit grossem Nutzen sehr viel gebrauchet/ derowegen es auch den Namen Herniaria, Bruchkraut/ bekommen. Vid. quoque J Querc. *Pharm. Dogm rest. c.* 20. R. Solenandr *Conf. Med.* 14. *S.* 4. Petr. Joh. Fabr. *Universf. Sapient l.* 3. *c.* 2. Joh. Prævot *Medic. Pauper.* Malach Geiger. *Kelegraph. c.* 6. Lobelius *in Adversf. f.* 180. meldet/ es sey nicht zu glauben/ was trefflichen Nutz die Herniaria habe/ wann man sie unter die Bruch-Pflaster mischt. Es hat dis Kräutlein auch grosse Krafft den Blasen- und Nieren-Stein zu vertreiben/ und den Harn befordern. Vid. Gv. Rondelet. *l.* 3. *Meth. cur. Morb. c.* 44. Pet Poter. *Cent.* 3. *Obs. & Cur.* 73. Phil Jac. Sachs *Gammarolog. l.* 2. *S.* 2. *c.* 4. Matth Untzer, *de Nephrit l.* 2. Ioh. Pit Tournefort. in Colicâ nephriticâ cum guttis aliquot olei flor. aurant. laudat. Platerus podagricis ejus infusum & decoctum ad arenulas eorum eliminandas suader. Vertreibt die Gelbsucht/ und hilfft den Wassersüchtigen: in oculis caliginosis acuendis optimo cum successu usurpatur, Vid Joh. Godofred. Gruhlmann. *Spec Medic. de novo c. oculor. caligin. remed. ed. Jenæ* 1706. Das Pulver davon in die Wunden und alte Schäden gestrewet/ reiniget und befördert dieselbe zur Heilung. Es wird auch dieses Kräutlein sehr gelobet/ für der Schlangen- und Nattern-Gifft eusserlich übergelegt und innerlich genutzet. In etlichen Apothecken hat man davon das destillirte Wasser/ welches auch sehr gut ist wider den Stein/ reiniget die Nieren und befodert den Harn: eröffnet die verstopffte Leber/ und vertreibt die Gelbsucht: wird auch zu den Brüchen/ sonderlich der jungen Kinder/ von gedachten Valetio gepriesen. Vid J. Schenck *Obs. Med. l.* 4.

DE HISPIDULA.

Hispidula (ab hispiditate ita dicta) Renodæi *Offic.* Pilosella minor *Fuchs. Dod.* Pilosella minor quibusdam, aliis Gnaphalii genus *J. B.* Pilosella Gnaphalii genus; Pilosella minor *Chabr.* Gnaphalium montanum flore rotundiore *C. B.* Gnaphal. montanum purpureum, album & suave rubens *Lob. Tab.* Lagopus II. & Auricula muris IV. *Trag.* Cotonaria *al.* Katzenpfötlein (Æluropus seu Pes cati, flores enim à tomento multo, quo vestiuntur, pedem Cati pilosum repræsentant) Hasenpfötlein/ Mauß-öhrlein/ Feldkätzlein/ Engelblümlein/ Frawenblumen/ Tag- und Nacht-Blumen/ Berg Ruhr-Kraut mit runder Blät. Dieses zarte und rauche Kräutlein wächst gern auf dürren/ sandigen Hügeln und Bergen; seine Blätter sind oben rundlich/ grün und ein wenig rauch/

sprei-

spreiten sich zum theil auf der Erden herumb wie die kleinen Maßliebeu; trägt im Mayen und Junio am Gipffel des Stengels weisse oder röthliche knöpffichte Blümlein / so fast wie ein Wolle stehen. Es hat mit der Auricula muris oder mit den Pilosellis fast einerley Krafft und Wirckung: kühlet / trucknet / ziehet zusammen und heilet / thut sonderlich gut der verletzten Lungen und denen die Blut speyen. In den Apothecken hat man einen Syrup davon / de Hispidula seu de Pilosella genannt / von Joh. Renodæo *l.* 1 *Antidot.* S 1. *c.* 6. beschrieben / welcher sehr dienstlich ist zu den Gebresten der Lungen / heilet die Wunden und Geschwer derselben. Thut derowegen gute Hülffe den Schwindsüchtigen / fürnehmlich aber denjenigen Schwindsüchtigen / welchen die Lunge von scharffen Haupt-Flüssen versehret worden. Dann er hält die Flüsse auff / macht dieselbe zeitig und dücklecht / stärckt die Lunge / und befördert das Auswerffen. An Syrupus in Asthmate puerorum conveniat? Vid. in Greg. Horst. *Obs. Med. Append. l.* 1. *p.* 2. *quæst.* 4. Syrupum de pede Cati compositum, haben Joh. Schröder. *in Pharm. Med Chym. l.* 2. *c.* 84 Joh. Dan. Horst. *Pharm. Cathol. p.* 2. *l.* 1. J. L Hannemann. *in Prodrom. Lexic. U. M. P. fol.* 456. & Norimberg. *in Dispensator. Pharm. Galen. Chym. p.* 75.

DE HORDEO.

Hordeum l. Ordeum *Offic.* polystichum vernum *C. B.* senis versibus *Matth.* πολύσιχον, polystichum æstivum & trimestre *Tab.* Hordeum hexastichon pulchrum (ἑξάσιχον) *J B.* Κριθὴ, Hordeum qs. Fordeum, ut nonnulli volunt, Fordeum autem à φέρβω, nutrio, qs. diceres plantam boni succi & nutrimenti. Hinc Hordeum multis dicitur qs. mansuetioris cibi exordium. Gerste / Viel zeilete Sommer-Gerste / vulgo, kleine Gerste / weil die Körner ein gut Theil kleiner als an der andern Gattung / so grosse Gärste / zwo zeilete Gerste / Hordeum distichum, δίσιχον, Galaticum, binis versibus, geheissen wird: dan jede Aehre nur zwo Reihen oder Zeilen Körner hat / hingegen die kleine 4. auch wol 5. 6. Reihen gewinnet. Die kleine wird bey Uns am meisten gezeiget und geschichet die Saat Zeit gemeiniglich auf Urbani. Das Temperament der Gersten ist kalt und trucken / Hipp. *lib.* 2 *de Vict. rat.* Galen. *l.* 8. *de Med. Fac.* hat in der Artzney grossen Nutzen und bey nahe den ersten Preiß; dann sie in vielen Kranckheiten öffters gebrauchet wird / und sonderlichen zu den Gersten Wassern Sie feuchtet / saubert / öffnet / zeitiget / erweichet und lindert: rabidis utilissimum Helid Padoan. *Cur. & Consil. p* 80. est autem flatulentum & stomacho adversatur, Dioscor. *l.* 2. *c.* 78. Die Alten haben sie auch vor andern Getreyd in der Küchen sehr gebraucht / (antiquissimum in cibis hordeum est, Plin. *l.* 18 *c.* 7. eine der allerältesten Speisen) und allerhand nützliche Speisen / so wol vor Gesunde als Krancken / gemachet. Wie man dann in unsern Küchen noch findet die gerolte oder geschelte Gerste / Hordeum decorticatum s. excorticatum, so man Gersten-Graupen / (welche mehr kühlen / weil sie die hitzigen Hülsen nicht mehr haben /) nennet; derer zweyerley Arten gefunden werden / als ein / so noch dick und fast den gantzen Kern præsentiret: Die andere Art / so gantz klein und im mahlen oder bereiten nur das innerste von Kern behalten / gantz rund / daher sie auch Perl-Graupen / oder Perlen-Gerste / Hordeum perlatum, orbiculatum, genennet werden. Aus diesen Gattungen der Graupen werden mancherley Art Speisen bereitet / nicht allein den Gesunden Menschen dienlich / sondern auch den Krancken in viele Wege nützlich und bequem. Galenus gibt diesen Speisen von der Gerste dieses Lob: Cibum inter cerealia semina, optimi succi & nutri-

nutrimenti offert, & licet quotidiè ad saturitatem usque sumatur, ne minimum quidem nocere; d. i. Diese bereitete Gersten gibt unter allen ein safftiges und gesundes nurriment oder Speise/ und ob es zwar täglich genossen wird/ soll es doch keinen Schaden einführen. Die alten Fechter haben sich bey der Gersten als einer kräfftigen Speiß beholffen/und dieselbige in stettigem Gebrauch gehabt/ derowegen sie auch/ wie Plinius *l. c.* meldet/ Hordearii, χριθοφάγοι, Gersten-Fresser genannt worden. Die Suppen oder Brühlein von Gersten-Graupen/ die man sonst Ptisanen, ἀπὸ τῦ πτίσσειν, ab excutiendo, vel decorticando, fiunt enim ex hordeo tuso, decorticato, non molito) nennet/ geben gute und erfrischende Nahrung/ dienen wol in hitzigen Fiebern/ insonderheit aber in Brust- und Lungen-Kranckheiten; sie vermehren auch den Säugammen die Milch: Das gesottene Gersten-Wasser/ Decoctum hordei (inventum Arabum, Horat. Augen. *Tom. 2. l. 1. Epist. Med. p. 13.*) ist den Krancken auch sehr dienstlich/ kühlet/ befeuchtet/ löschet den Durst/ miltert die Schärffe des Geblüts/ und ist in der Dürr- und Schwindsucht vortrefflich: Hippocrates *lib. de vict. rat. in acut.* § 9. bekennet dieses von der Ptisana oder recht gemachten Gersten-Suppen/ ilam omnibus frumentaceis gustamentis in acutis morbis esse præferendam, d. i. Sie habe unter allen Frücht-Suppen in den beschwerlichsten Kranckheiten den Vorzug. Ex hordeo ptisanam hordeaceam potissimum factitatam fuisse, demonstrat Columella *l. 2. c. 7.* Das Gersten-Brodt/ Apostel-Brodt/ Panis hordeaceus, wird bey uns nicht/ als von armen Leuten und zur Theurungs-Zeit/ im Mangel Weitzens und Roggens gebrauchet: Vid. quoque Senec. *Epist.* 18. Olim Romæ sordidus habitus is Panis & quibusdam in pœnam ad edendum datus. Im Jüdischen Lande ist es sehr gebräuchlich gewesen/ wie aus der Heil. Schrifft an unterschiedenen Orten erhellet. Servator noster Christus, ingentem hominum multitudinem refecturus, quinque panes hordeaceos & paucos piscículos accepit, Joh. 6. v. 9. Es giebet keine daurhaffte noch veste Nahrung/ auch kein gut Geblüt/ wiewol es so gar ungeschmackt nicht ist. Dann was aus der besten Gersten gebacken/ kömmet dem Weitzen-Brodt etwas näher: Hingegen was aus leichter und geringer Gerste gemachet ist/ gleichet fast dem Kleyen-Brodt. Es soll sonst das Gersten-Brodt den Podagrischen Leuten sehr Nutz und gut seyn. Vid. Rud. Goclen. *de Vita prorogand. c. 7.* J. Bruyerin. *de Re Cibar. l. 5. c. 8.* Henr. Mundii *Oper. Med. Physic. p. m.* 115. Georg. Baglivi *Prax. Med. l. 2. c. 79.* Georg. à Turre *Hist. Plant. l. 2. c. 79.* Das Gersten-Mehl oder Farina, wird zum öfftern unter die erweichende/ reissende und schmertz stillende Pflaster gebraucht: machet reiff alle harte Geschwulsten und Schwere/ mit Honig-Wasser vermischt und übergelegt: bringet die verrenckten Glieder wieder zu recht/ wenn man es mit Eßig und Butter/ als einen Brey warm überschlägt: stillet die Podagrische Schmertzen/ und vertreibet das Rothlauff/ wie ein Pflaster darauff gebunden. Vid. Horat. Augen. *Epist. & Cons. Med. Tom. 1. p. 165. & 166.* Breylein von Gersten-Mehl und Mandeln gemacht/ thun gut den Schwindsüchtigen/ die Blut speyen/ und mit dem Durchbruch behafftet. In Teutschland wird die meiste Gerste zum Bierbrauen angewendet/ weil man das so genante braune Bier/ ex hordeo madefacto, & rursus clibanis siccato vel tosto, aus der gedörten Gerste/ Maltz genannt/ addito lupuli salictarii flore, Hopffen/ aller Orten davon brauet: welches Biera vulgò s. Cerevisia, oder Cervisia, Byno, βῦνη, Vinum Cereris (à Cerere, weil die Heyden Cererem/ als ein Göttin des Getraides/ Weins und Biers verehret/) genannt wird. Vid. Isidor. *l. 20. c. 3.* Bier autem, ut G. J. Vossio *l. 1. de Vitiis. lat. serm. c. 4.* videtur, à bibere appellatur. Aristoteles etiam

πίνον,

πινον, Vinum hordaceum vocavit, quod temulentos aut pronos decumbere cogat. Sic Suidas vinum ex hordeo confectum, quod Sophocles & Æschylus βρύτον vocarunt. Plinius *l.* 14. *c.* 22. luculentam hujus potionis mentionem facit. Corn. Tacitus *l.* 31. *de Germanorum victu verba faciens*, Potus, inquit, est humor ex hordeo aut frumento, in quandam similitudinem vini corruptus. Ein mehrers kan man von des Biers Ursprung/ Bereitung/ Unterscheid/ Temperament/ Krafft und Gebrauch lesen beym J. C. Scaliger *Exerc* 87. Christ. Coler. *Parerg. c.* 10. Philipp. Cluver. *l.* 1. *Antiqu. German. c.* 17. Villich. *Comment. ad Tacitum*, Joh. Placotom *de Natur. & Virib. Cerevis.* H. Ranzov. *de Sanit. tuend.* Thadd. Hagg. ab Hayck *Opuscul. de Cerevis. ejusque conficiendi ration. natur & virib.* Jo. H. Meibom. *Dissert. de Cerevis.* H. Conring. *de Habitu Corp. Germ.* Valent Henric. Vogler. *Diætetic.* Histor. Morbor. Vratislav *p.* 245. Theod. Tabernæmont. **Kräuter-Buch.** David, Kellner. **Edle Bierbrau-Kunst**/ Joh. Sig. Elsholt. *Diætetic.* Ambros. Stegman. **Genaue Untersuch. des Reuterlings**/ Mart. Zeiler. *Cent.* 2. *Epist.* 18. Thom. Bartholin. *Dissert.* 7. *de Med. Danor. domest.* Die alten Käyser/ wie Plutarchus vom Antonino und Marcello, und Tit. Livius. erzehlen/ desgleichen Suetonius vom Käyser Augusto, daß sie den Kriegs-Leuten/ die ihre Fahnen verlohren/ an Weitzen statt/ Gersten haben austheilen lassen. So wenig war die die Gerste von ihnen gegen den Weitzen geachtet/ daß sie den Kriegs Leuten/ die sich nicht ritterlich gehalten/ zum Schimpff und zur Straffe gegeben ward.

DE HORMINO.

Horminum & Sclarea *Offic.* Horminum Sclarea dictum *C. B.* sativum vulgare sive Sclarea *Park.* Orminum sativum *Fuchs.* Gallitricum hortulanum & sativum *Trag.* Gallitrichum sativum *J. B.* Scarlea *Lob.* Sclarea *Matth.* Orvala *Dod.* Matrisalvia major *Colamn.* Aliis Tota bona Salvia transmarina scopa regia & scordium alterum Plinii dicitur. Ὅρμινον *Græc* à verbo ὁρμιναν, quod eo utentes in venerem ruant. Scharley/ Scharlach/ Garten-Scharlach/ Grosse Salbey/ Römische Salbey/ Muscatellen-Kraut/ (weil das Kraut in Wein gelegt/ denselben einen lieblichen Geruch und Muscatellen-Schmack gibt.) Mutterkraut/ (weil es wider die Mutter-Beschwerung sehr gut/) Ist ein Garten-Gewächs/ und geschiehet seine Vermehrung beydes durch Pflantzen und Samen; wann es gesäet wird/ stehets ein Jahr über/ ehe es gebrauchet werden kan/ wächst gern an einen warmen Ort; ist an Gestalt wie die weisse Salbey/ mit grossen/ rauhen/ aschenfarbigen Blättern und weiß-blaufärbigen Blümlein/ will offt und viel begossen seyn. Die Frantzosen nennen es wegen seinen herrlichen Tugenden Toute bonne und Orvale. Ist sonst den Weinschencken wol bekant/ welche es in Wein mit Hollunder-Blüth zu hangen pflegen/ denselben eine schöne Farbe/ lieblichen Geruch und Geschmack damit zu geben. Bes. Collectan. Chymic. Leidens. *p. m.* 474. aber solcher Wein macht bald truncken/ und bringt groß Hauptwehe/ so man ihne offt und zu viel trincket. Es wärmet und trocknet/ stärcket den Magen/ verzehrt alle grobe kalte Schleim und Feuchtigkeiten/ verbessert das Geblüt/ bekommt der Lungen und Brust wol/ öffnet die Lufft-Adern/ stillet den weissen Weiber-Fluß/ in Wein gelegt/ oder mit Wein gesotten und davon getruncken/ lindert die Colic; treibt die Frucht in Kinds-Nöthen/ machet ein frölich Gemüth/ erreget Venerem. Vid. Andr. Toll. *Comment. ad Jo. Stocker. Prax. l.* 1. *c.* 2. und tilget die täglichen Fieber. Der Safft/ Succus, mit Wein eingenommen/ und das Kraut warm auf den Nabel gelegt/ befodert die Geburt/ Alex. Pedemont.

ap. *Schenck. Obs. l.* 4. Guerthæus *in App. ad Mizald. memor.* Der Safft mit Tüchlein in die Mutter gelegt / stillet den übrigen Blutfluß nach der Geburt / Arnold. de Villanova *l.* 3. *Br. Pract.* c. 5. Das Pulver von den Blättern in die Nasen gethan / erregen das Niesen / vertreiben den Schnuppen / und reinigen das Gehirn von den Flüssen Es ist auch ein herrliches Wund-Kraut / in Wasser oder Wein gesotten / die Wunden und Schäden damit gewaschen / oder das Kraut etliche Tage also aufgelegt / heilet dieselben : Vid quoque Ephem. N C. *Dec.* 3. *Ann.* 5. *& 6. Obs.* 242. es verzehret die Geschwulst und zeucht aus die blauen Mähler / und was von Schlagen oder Fallen mit Blut unterlauffen ist ; hat daneben eine Krafft die Sprossen und Dornen aus dem Leib zu ziehen / übergelegt / Ant. Mizald. *ex Dioscor. Cent.* 2. *Memorab. apb.* 82. Den Mund damit ausgewaschen / verhütet die Mundfäule und befestiget das Zahnfleisch. In die Bäder gebraucht / befodert die Weibliche Zeit. H. Trag. **in seinem Kräuter-Buch** / *p.* 1 *c* 15. schreibt / wann die Weiber das Kraut in Wasser sieden / und sich von unten auf damit bähen / so dere es mit Gewalt die Monatzeit / die Todte- / und Nach-Geburt / gleich dem Diptam. Camerarius schreibt **in seinem** *Horto*, *p.* 63. es habe Crato (Bes *l.* 5. *Epist. Med. à Scholz. ed.*) ein bewehrtes Sälblein aus diesem Kraut und Blümlein in Butter gesotten gemacht / und ein wenig von dem Tacamahaca hinzugethan / solches habe er in suffocatione uteri, Mutterbeschwerung / mit gutem Nutzen auf den Nabel gelegt. Unguentum hoc Stockerus *in Prax. Aur. l.* 1. *c.* 47. ex Herm Corbeo *Gynæc. l.* 1. *c.* 3. ad fluxum album uteri commendat, ventri ab umbilico ad pubem usque illitum, immittendo nonnihil ejus in utero. Dolores quoque post partum sistit. Der Same mit Wein getruncken / stärckt das Gedächtnis / reitzt zu dem Ehelichen Werck. Ein Samen-Körnlein in die Augen gethan / und etliche mahl hin und her getrieben / saubert die Augen von allen hinnein gefallenen Unraht und macht es rein und klar. Bes. Dodon. *Stirp. Hist. pempt.* 2. *l.* 4. *c.* 24. Leonh. Fiorovant. *Phys. l.* 1. *c.* 45. Jo. Renod. *Instit. Pharmac. l.* 1. *c.* 11. Fabr. Hild. *Cent.* 2 *Obs.* 13. L. River. *l.* 2 *Prax. Med. c.* 7 ejusque *Obs. à Samuel. Form. comm.* 50. J. Agricol *Chirurg. Parv. Tr.* 2. J. R. Camerar. *Cent.* 11. *Syll. mem. part.* 53. Etliche bereiten aus diesem Samen / mit einem darzu dienlichen Augenwasser ein Schleim / welchen sie in vielen Augenbeschwerden sehr gut befunden haben. V. Renod. *de Mater. Med. l.* 1. *f.* 4 *c* 46. De viribus Hormini ad extrahendas res in aures illapsas, vid. Jac. Horst **Tract. von Geheimnissen der Natur** / *l.* 6. *part.* 2. *c.* 6. Das aus dem Kraute mit Wein destillirte Wasser / ist ein kräfftiges Mittel wider den weissen Weiberfluß / Fr. Hoffmann. *Animadv. in Pharm. Schröd. l.* 4 *f.* 1. Tragus spricht / es sey treffenlich gut für die fallende Sucht. Vid. quoq; Fr. Ign. Thiermair. *Consult. Med. n. l.* 1. Wenn man einen Most über das Kraut oder Blümlein geust / und verjähren läst / so schmeckt der Wein wie Muscateller / ist gut zu den kalten Magen / zertheilet und verzehret den Schleim / bekömmt den kalten unfruchtbaren Weibern sehr wol / und die mit dem weissen Fluß beladen seynd. In etlichen Apothecken findet man einen Spiritum ex floribus destillatum, welcher den Haupt und Mutter sehr gut thut; befordert die Menses und Geburt.

DE HYOSCYAMO.

Hyoscyamus seu Jusquiamus niger *Offic.* Hyoscyamus *Matth.* niger *Dod. Lob.* vulgaris vel niger C. *B.* vulgaris *J. B.* primus *Tab.* floribus campanulatis luridis *Maur. Hoffmann. Cat.* Apollinaris herba *Cord.* Nomen ab Apolline sortita est, quia hyoscyamo dementati, rixando & altercando se torqueant, & velut Apollinis æstu percel-

percellantur. Altercum & Alterchangenum, quia mentem cum multa verborum altercatione abalienat. Vocant & Διοσκύαμον, Jovis fabam, quia dolores ſopit. it. ἀργαλικὸν, quia non ſine periculo effoditur. Gemein-Bilſenkraut / Schwartze Bilſen / Bilſen / Bilſam / Doll- oder Schlaaff-Kraut / Herba inſana, furioſa, maniaca, hypnotica, Säwkraut / Säwbohne / Faba ſuilla vel porcina. (weil die Schweine / wann ſie das Kraut eſſen / davon toben / auch wol gar ſterben / oder wie Ælianus *l.* 1. *Var. Hiſt. c.* 7. ſagt / reſolvuntur vel convelluntur præſentis mortis periculo, niſi àquâ copiosâ ſtatim foris & intus ſe polluant) Dr. Ὑοσκύαμος à vocibus ὗς, ſus, & κυάμος, Faba.) Ziegeinerkraut / Rindswurtzel / Raaſewurtzel / quia furorem & inſaniam inducit. Dolle- Dille / Teuffels-Augen. Τυφώνιον Zoroaſtri; teſte Apulejo, eò quod Typhoniæ naturæ ſit, i e. ad inſaniam excitans, & maximè divinam in homine particulam, intellectricem videlicet facultatem ſumpta corrumpens; unde ad Typhonem placandum in ſacris Ægyptiorum maximus hujus herbæ uſus fuit, Athan. Kircher. *in Oedip. Ægyptiac. Tom.* 3. *p.* 72. Man findet diß Kraut an ungebauten Orten / neben den Straſſen / Aeckern und Miſthauffen / bekommt zimlich dicke / hohe / fette und rauch-haarigte Stengel / ſo in viel Neben-Zweiglein zertheilet / und mit groſſen / langen / breiten / graulichten Blättern beſetzet / auch mit ſehr vielen ordentlich neben einander-ſtehenden Blumen / wie die Bienenhäußlein gezieret ſind. Die Blumen ſind wie Glöcklein anzuſehen / an Farbe bleich-gelbe und mit purpurfarben Aederlein durchzogen; nach dieſen folgen länglicht-runde / harte / ſtarcke Saamen-Knöpffe / obenher mit Dornen gewapnet / und mit kleinen braunen oder grawen Samen angefüllet. Die Wurtzel iſt weißlich / Fingers dick / lang unh safftig. Das Kraut gibt einen ſtarcken ſtinckenden Geruch von ſich / und pflegen es die Bauern am Johannis-Tage auszugraben / und in die Häuſer hin und wieder vor die Mäuſe und Ratzen zu legen. Plura vid. in Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 7. & 8. *Obſ.* 66. Petr. Bellonius in ſeiner Orient. Reiſe-Beſchreibung / *l.* 2. *c.* 54. ſchreibet / daß unferne dem Fluß Nilo, eine ſolche Menge des ſchwartzen Bilſenkrauts wachſe / daß die Ægyptier aus dem Samen ein Oel preſſen / ſo ſie zum leichten und vielen andern Dingen gebrauchen. In arenoſo iſto ſolo, ſagt er auch / Muris genus invenimus, quod jam dicti Hyoſcyami ſemine ſolummodo victitat.

Hyoſcyamus albus *Offic.* & *Matth. Dod. Lob. J. B.* albus major *C. B.* ſecundus *Tab.* Weiß-Bilſenkraut. Diß wird bey uns in die Gärten gezeuget / in Italien / Sicilien / Franckreich und andern Orten findet man es wild. Iſt dem vorigen faſt gleich / doch ſind die Blätter ein wenig weiſſer / breiter / gelinder / haarichter und fetter / und ſtehen nicht ſo dick in einander: zu oberſt auf den Stengeln / und beym Urſprung der Blätter bringt es bleichweiſſe Blümlein hervor / denen ein weiſſer Same / in Samen-Häußlein folget. Das Kraut hat eine Krafft zu erweichen / die Schmertzen zu lindern / und zubetäuben: wird aber gar ſelten wegen ſeiner ſchädlichen narcotiſchen Krafft innerlich gebrauchet / denn es eine Natur hat den Menſchen toll und unſinnig zu machen / Galenus *l.* 8. *ſimpl. c. propr.* ja es beraubt nicht allein den Menſchen ſeines Verſtands / cum quadam verborum altercatione, ut loquitur Scribon. Largus *c.* 188. ſondern ſtürtzt auch denſelben in einen tieffen / und / wo excediret wird / wol gar in den ewigen Schlaff: Unde ad illius nomen non ſine horrore exſpuere, nondum in cognitione herbarum verſatum, jubet Pauli *in Quadrip. Botan. Caſſ.* 3. Matthiolus hat Bauren-Kinder geſehen / welche Bilſen-Samen gegeſſen / die davon ſo unſinnig worden / das die Eltern vermeinet / ſie wären von böſen Geiſt beſeſſen / dahero nennen es annoch die Bauren in Italien Diſturbio. Semen in cereviſiâ decoctum, citiùs & vehementer inebriat, F. Plater. *Prax. Tom.* 1. *c.* 3. Beſ. auch Joh. Schenck. *Obſ. Med. l.* 7.

l. 7. Phil. Salmuth *Cent.* 2. *Obſ.* 88. Foreſt. *l.* 30. *Obſ.* 10. P. Borell. *Cent.* 4. *Obſ.* 45. Helmont. *Tract. de jur. Diumvtrat.* § 22. Sennert. *l.* 6. *Med. Pract. ſ.* 7. *c.* 8. Fernel. *l.* 5 *Meth. Med. c.* 17. Hier. Mercur. *l.* 1. *de Venen. c.* 13. Godefr. Steegh. *l.* 7. *Med. Pract. c.* 28. Joh. Wittich. Vade Mecum *in Præfat.* Simon Paul. *l. c.* Joh. Jac. Wepfer. *Hiſtor. Cicut. aqv. p.* 230. Eman. König · *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4. *p. m.* 868 *Ephem. N. C. Dec.* 1. *Ann.* 3. *Obſ.* 21 *& Ann.* 4. *Obſ.* 124. *it.* *Dec.* 2. *An.* 6. *Obſ.* 78. *Dec.* 3. *An.* 7. *&* 8. *Obſ.* 66. *& An.* 9. *&* 10. *Append. p.* 178. Ehrenfr. Hagendorn. *Hiſtor. Med. Phyſ. Cent.* 3. *H.* 84. Hier. Reuſner. *Lib. de Scorb. p.* 511. Melch. Fricc. *Tract.* Med. *de Venen. c.* 16. Ex potu hyoſcyami G. A. Velcurienſem perfrigerato collo veſicæ & veluti paralyſi affecto, urinam continere non potuiſſe, teſtis eſt Achill. Gaſſerius *Obſ.* 16. *ap. G. H. Velſch.* Frequentior hyoſcyami contractus, tremulas reddit manus, Laur. Joubert. *Oper. Latin. p.* 466. Ex eſu incauto radicis hyoſcyami lethargum natum, legitur ap. Willis. *de Anim. Brutor. l.* 2. *c.* 3. So aber jemand ſich beſorgt / er habe von den Bilſen-Kraut oder Samen etwas genoſſen / der trincke von Stund an Ziegenmilch oder Methe / oder nehme Neſſel-Samen / Senff / Zwiebeln / Knoblauch oder Rettich mit Wein zu ſich. Euſſerlich hingegen gebrauchet man es öffters in Entzündungen / Schmertzen und hitzigen Geſchwulſten: in ſüſſer Milch geſotten / vertreibet die Gicht-Schmertzen übergeſchlagen. In den Apothecken findet man nicht allein die Wurtzel und Blätter / ſondern auch den Samen davon. Den **Samen** halten ihrer viel vor ein ſonderlich Experiment in hæmoptyſi, Blutſpeyen / F. Plater. *l* 3. *Obſ. p. m.* 771. *& ſeqq.* Joh. Helfr. Junckens **Leib-Artzt** / *Sect.* 2. *c.* 7. J. Heurn *in Aphor. Hipp.* 13. *Sect* 5. J. C. Claudin *Conſult. Med.* 114. Joh. Dolæus *Encyclop. Med. l.* 2. *c.* 6. Laz. River. *Prax. Med. l.* 2. *c.* 6. Beruffen iſt ſonſten das Electuarium Helidæi ad hæmoptyſin, quod pro baſi agnoſcit ſemen hyoſcyami. Vid. *Obſerv.* Helid. Pad. à Wittich ed. *in fin.* it. Hier. Mercurial *Conſil. Med.* 34. Crat. *Epiſt. Med.* 184. M. Ruland. *Theſ. Med. à C. Rayger. ed. p.* 112. Claud. Deodat. *Panth. hyg. l.* 3. *c.* 22. Joh. Michael. *Not. in Schröd. c.* 16. Mich Ettmüller *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 584. Rob. Boyle *Tr. de Util. Philoſoph. Exper. Exerc.* 5. *c.* 6. Jo. Zacch. *Conſult. Med.* 34. Thom. Fuller. *Pharm. Extempor. p.* 54. 237. Desgleichen dienet er auch in menſium fluxu diuturno, Geſner. *l.* 3. *Epiſt.* Achill. Gaſſer. *Obſ. Med* 17. Velſch. *Chil.* 1. *Exoter. Cur. & Obſ.* 771. Caſp. Th. Bierling. *Theſaur. Th. Pract. p* 639. wie auch in vomitu ſanguinis, Joh. Phil. Brendel. *Conſ. Med.* 66. Caſp. Theophil. Bierling. *Adverſar. Cur. p.* 107. & 109. in epilepſia commendat, Th. Mayerne *Prax. l.* 1. *c.* 3. ad tuſſim Dioſc. *l.* 4. *c.* 69. wird ſonſten vielen opiatis und narcoticis compoſitionibus zugethan. Den Rauch von dem Samen / lobet J. B Porta *l.* 8. *Mag. Nat. c.* 6. wider die geſpaltene und aufgeſprungene Lippen: Arnold. de Villa nova *l.* 1. *Br. Pr. c.* 32. hält den Rauch vor ein Experiment die Würme in den Ohren zu tödten und auszu treiben: dieſer Rauch vertreibet auch die Würm in den Zähnen / Beſ. G. H Velſch. *Exerc. de Vena Medin. p* 296. Caſp. Th. Bierling. *Theſaur. Th. Pract. p.* 1236 Gottfr. Queitſch / **neue vollſtändige Artzney-Kunſt** / *p.* 213. 217. und ſtillet zugleich die Zahnſchmertzen / Th. Barthol. *Act. Med. Ann.* 71. *p.* 209. Jo. Matthæus *Conſil. Med.* 44. Gabr. Fallop. *l.* 1. *Secret. p. m.* 167. Einige nehmen ein Quintlein von dieſen Samen / und ein halb Quintl. Campher / thun es zuſammen in ein Bündlein / und hängen es wider das dreytägige Fieber am Hals / bis es die Hertzgrube erreichet. Semen cum vino contuſum & fronti applicatum Cephalalgiam curat, G. H. Velſch. *Exot. Cur. & Obſ* 402. *Chil.* 1. Joh. Rhenan *Antidotar. peſtilent. p. m.* 322. Verum talia epithemata cautè adhibenda, quia Epilepſiam induxiſſe compertum. Vid. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 1. *Obſ.* 138. Quendam qui hyoſcyami folia ſomni conciliandi gratia

tia applicuerat, ad insaniam redactum fuisse ex Rondeletii fide recenset F. Plater. *Prax. Tom.* 1. *c* 3. Die Blätter über die entzündete und geschwollene Glieder gelegt/ benimt die Entzündung / stillet den Schmertzen und legt die Geschwulst nieder/ Joh. Tagault. *l.* 1. *Inst. Chir. c* 6. mirificè juvant in Arthritide & Podagra, Helid. Padoan. *Cur. & Obs. Med. p.* 204. Gottfr Queitsch *l. c. p.* 172. Conr. Khunrath *Medull. destill. p.* 1. *p.* 450. In die Fuß-Wasser gethan/ machet schlaffen. Folia in dolore & inflammatione aurium egregium sunt arcanum, F. Hoffmann. *Meth. M. l.* 1. 19. cocta applicataque durissimos tumores emolliunt, F. Plater. *Quæst. Therapevt.* 92. sanguinem etiam sistunt, membro sanguinem stillanti applicata, cum farin. hord. vitell. ovi & aceto, M. Ruland. *Thes. Med. à Rayger. ed. p.* 104. Wenn man die Blätter mit Milch zu einem Cataplasmate machet/ und überleget/ so lindert es die grosse Magen und Bauch-Schmertzen / die von Scharbock herrühren Bes. Joh. Drawitz *Tr. de Scorbut. Tit.* 8. Folia hyoscyami & portulacæ cum vitello ovi, medulla panis, & oleo rosaceo mista & emplastrata, dolorem hæmorrhoidum statim tollunt, P. Bayr. *l.* 16 *Pr. c.* 8 F. Plater. *l.* 2. *Obs p.* 468 Folia etiam calefacta parti imposita, non parum valent ad dolorem compescendum, J Varand. *de Morb. intest. c.* 9 Crato bezeuget/ daß einer von der Wassersucht genesen/ in dem er die Blätter unter die Fußsohlen gelegt/ *Conf.* 33 *l.* 5. Wen sich einer den Rücken verbrochen/ also daß er nicht auffgerichtet gehen kan/ der soll nehmen Bilsenkraut und Wurtzel/ sie beyde wol zerstossen / und den Patienten offt auf den Bruch legen / so wird es mit ihm besser. Succus hyoscymai [illegible]maticus est, Vir. Riedlin. *Lin. Med An.* 5. *p.* 55. Dis Kraut über die Pestilentzische Beulen gelegt / soll dieselbe zertheilen und vertreiben / und so jemand diß Kraut bey sich hat / ehe die Beulen herfür kommen / soll er davon gar befreyet bleiben. Bes. Joh. Jac. Wecker. *Secret. l.* 5. *c.* 4. Schenck. *l.* 6 *Obs.* Das Kraut tödtet die Ratten / wo man damit rauchert; man pflegt es auch wol zu dem Ende auf die Kornböden zu legen Der Safft / Succus, treibet die Wantzen aus denen Gebäuden / wenn man das Getäffel damit reibet. Die Wurtzel umb die lincke Hüffte gebunden / befördert die Geburt / Lud. Mercat. *l.* 4. *de mulier. affect. c.* 3 Sie soll auch ein kräfftiges Hülff-Mittel wider die Colic seyn / wenn man sie bey sich trägt oder anhängt / Albert. Magnus *p. m.* 195. Jo. Matth. Grad. *Pract. p.* 2. *c.* 9. Sylv. Rattray *Tr. de Sympat. & Antip. f. m.* 59. ventri admota colicum dolorem curat, Jo. Paschal. *Method. cur. l.* 1. *c.* 40. Carol. Rayer. *Obs. Med.* 13. Etliche wollen / daß sie den übrigen Monatfluß der Weiber stille / wenn man dieselbe unter die Achseln binde: verum steriles reddit mulieres appensa, Andr. Laurent. *Oper. Therapevt. Tr. de Strumar. sanat. l.* 1. *c.* 5. Die Wurtzel klein gerieben / und über das Podagra und Hüfftwehe gelegt, stillet den Schmertzen / Ant. Mizald. *Cent.* 3. *aph* 87. Joh. Nic. Binninger. *Cent.* 5. *Obs.* 39. Theod. Mayern. *Tract. de Arthritid p.* 239. *Syntagm. alt.* Trallianus hat wider das Podagra ein sonderliches Amuletum daraus machen wollen / *l.* 11. *circa fin.* Die Wurtzel (cum herba persicariæ) in Eßig und Wein oder Wasser gesotten / und offt in den Mund warm genommen / zeucht viel Schleim aus / und ist gut zu den Schmertzen der Zähne / Forest. *l.* 14. *Obs.* 6. Crat. *l.* 2. *Conf.* 30. Jo. Zecch *Consult. Med.* 36. Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 3. *c.* 21. Marc. Ant. Zimar. *Ant. Mag Med. part.* 1. *p.* 118. Jo. Dan. Mylius *Antidot. Med. Chym. l.* 1. *c.* 5. Etliche zerstossen die Wurtzel und binden sie vor das Feber auf die Pulße. Man hat in den Apothecken auch ein Oel von dem hyoscyamo, welches entweder aus dem frischen getrockneten und zerstossenen Samen allein per expressionem, oder aber aus dem Samen und Blättern zugleich per decoctionem zubereitet wird. Ist sehr kalter Natur / ein sonderbares schmertzstillendes Mittel in allen Schmertzen der Theil / die von Hitz herrühren: machet schlaffen / stillet das gewaltige hitzige Hauptwehe /

(sed non est supra caput apponendum; quia facit fatuitatem vel insaniam, Gv. Rondelet. *Met. cur. morb. c. 6.*) das Seitenstechen / die Ohren-Schmertzen / Fr. Hoffm. *l.* 1. *Metb. M. c.* 19. die Dolores ab ulcere vesicæ, Ambr. Paræus *l.* 12. *Chirurg. c.* 18. die Entzündung der heimlichen Glieder an Manns- und Weibs-Personen / den Samenfluß / Gonorrhœam, Hier. Mercur. *l.* 4. *de morb. mul. c.* 5. Pro testibus in pollutione nocturna olcum expressum ex seminibus in vino nigro austero maceratis scroto illitum summis laudibus extollit. J. C. Claudin. *Consult. Med.* 13. und besänfftiget das Podagra / Gabr. Fallop. *l.* 1. *Secret. p. m.* 143. Crat. *l.* 2. *Conf.* 26. Jo. Matth. *Consil. Med.* 2. *p.* 44 Liber. de Liberat. *Podagr. Polit. l.* 4. *c.* 6. Phil. Gruling. *Florileg. Chym. p.* 10. *c.* 15. Man macht auch ein Pflaster aus des Krautes ausgepreßten Safft und Oele / mit Terpenthin und Wachs vermischt / so viel als zum Pflaster nöthig ist / welches allerhand Schmertzen stillet. Vid. Ephem. N. C. *Dec.* 1. *An.* 9. & 10. *Obs.* 158. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. l. c.* Das ex planta semine scente destillirte Wasser / stillet auch allerhand Leibs-Schmertzen / innerlich und eusserlich gebraucht / Joh. von Muralt. *Hippocr. Helvet p* 850. in dysenteriâ cum Syr. fl. papaver. err. & cydon. felici effectu usurpatur, Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 6. *Obs* 178. über das Haupt geschlagen / stillet die grosse Hitze desselben und macht schlaffen; das hitzige und pfinnichte Angesicht damit gewaschen / machet dasselbige glatt und sauber / und zeucht die Hitze aus. Es ist auch gut für das Reissen und lauffende Gicht in den Gliedern / darmit gerieben. Bilsen-Samen zerstossen / darüber einen guten Spiritum florum Sambuci oder Vini gossen und etliche Tage darüber stehen lassen / hernacher Tüchlein darein genetzt / und auf die Podagrische Glieder gelegt / stillet den Schmertzen / und zeucht die Geschwulst aus. Quinta essentia ad curam maniæ valet Th. Paracels. *de Morb. Ament. Tr.* 2. *c.* 2. Das Extractum s. succus hyoscyami wird zu dem Laudano opiato gethan. Vid. Jo. Querc. *Pharm. dogmat. rest. c.* 24. Osw. Croll. *Basilic. Chym. cum Not. Joh. Hartmann. p. m.* 306. Zach. Brendel. *Chym. in art. form. red. p. m.* 79. Pharmac. Aug. renovat. *p.* 322.

DE HYPERICO.

Hypericum *Offic. & Matth. Dod. Lob.* vulgare C. *B.* vulgare sive Perforata caule rotundo, foliis glabris *J. B.* Herba perforata *Trag.* Androsæmum minus *Gesn.* Ὑπέρικον *Græc.* quod ὑπὲρ εἰκόνας, super imagines & spectra dominium habeat; Chamæpitys, weiln der Same einen Geruch hat / wie das Fichten-Hartz / nach Zeugniß Dioscor. *l.* 3. *c.* 171. Herba Solis & Ruta Solis perforata, weiln die Blätter / wan man sie gegen der Sonnen hält / das Ansehen haben / als wären sie mit einer Nadel durchstochen. S. Johannis-Kraut / Herba S. Johannis, dieweiln es umb Johannis Baptistæ gefunden wird. Ἀνδρώσεμον à vocibus Græcis ἅιμα, sanguis & ἀνὴρ, ἀνδρὸς, vir, qs. sanguis hominis, hyp. n. digitis tritum, sanguineum succum emittit. S. Johannis Blut / weiln die Blüt und Samen einen Blut-rothen Safft von sich geben / wann man sie mit den Fingern zerreibet / oder wie von abergläubischen Leuten fürgegeben wird / es sey dis Kraut aus Johannis Blut entstanden / als er enthauptet worden. Harthau / Jage-Teuffel / Fuga Dæmonum, dieweil man dafür hält / es vertreibe die bösen Geister und Gespenste / dahero es auch viele in die Häuser und Schlaff-Kammern hencken. Aber es vermeine niemand / daß die bösen Geister / durch Kräuter / ohne Göttliche Gnade von uns weggetrieben mögen werden. Teuffels-Flucht / Feld-Hopffe / Waldhopff / Wild-Gartheil / Borussis Unsers Herrn GOtts Wundkraut / Joh. Lœsel, *in Catalog. plant. in Boruss. sponte nasc. p.* 38.

&

& Joh. Gottsched *in Flora Prussica p.* 128. Ist ein bekannt Kraut / dann es allenthalben auff den Feldern / an den Ecken der Wiesen / und in den Zaun-Hecken wächst; blühet im Julio und Augusto mit gelben Blümlein / hat länglichte / durchsichtige Blätter / voller Löchlein / gleich als wan sie mit Nadeln durchstochen weren / einen zusammenziehenden / trucknenden aber Balsamischen Geschmack / manibus confricatum thuris odorem referens, Th. Bartholin. *Act. Med. Hafn. Tom.* 1. *Obs.* 40. resolviret / mundificiret und incarniret. Ist der vornehmsten Wundkräuter eins / allen Chirurgis und Wund-Aertzten wol bekannt / reiniget und heilet gewaltig alle innerliche und eusserliche Wunden / wie auch alte faule Schäden / Verrenckungen / Bein- und Darm-Brüche / darumb es auch gar viel zu den Wund-Träncken und Wund-Salben gebrauchet wird. Th. Paracelsus *de nat. reb. c.* 5, scribit, nullam esse herbam in Germaniâ vel alibi terrarum, quæ in sanandis vulneribus, contusionibus, fracturis, huic anteponi mereatur, nec satis illius virtutem describi posse. Flores ejus cum sale & butyro in cerevisia, in Polonia crebro illis exhibentur, qui ob gravia pondera gestata aliquid in corpore læserunt, J. Camerar. *in Hort. p.* 77. In vulneribus conglutinandis succo nihil præstantius, Gabr. Fallop. *Tr. de Vulner. in gen. c.* 15. Es stärcket auch das Haupt und die Nerven / benimmt den Schwindel: ist fürnehmlich gut in dem Schlag / Vid. Joh. Prævot. *Select. Remed. p. m.* 76. und in der schweren Noth; bekommt wol den Melancholischen und Schwindsüchtigen / Thom. Barthol. *Cent* 2. *Hist. Anat.* 35. und thut gute Hülffe denen / so bezaubert worden; deßwegen auch den Nahmen Fuga Dæmonum & Dæmonifugium bekommen. Es widerstrebet mit solcher Macht den Symptomatibus, so aus Zauberey verursachet / daß / so viel mir bekannt / kein ander Gewächs / noch ander Art Medicamenten / sie seyn auch so köstlich im Ansehen / als sie immer wollen / gefunden werden / so dieses Kraut in solchem Fall übertreffen können / Angel. Sala *Essent. Vegetab. Anat.* S. 2. *c.* 4. Commendatur iis, quibus Venus s. Conceptio per Veneficia est sublata, Arnold. de Villanov. *Tr. de regtmin. sanit. p.* 1 *c.* 11. Georg. Wolff. Wedel. *Amænit. Mater. Med. l.* 2. *S.* 2. *c.* 17. So schreiben auch Th. Paracelsus *in Herbar.* J. B. Porta *l.* 3. *Phytognom. c.* 13. Mich. Crugner **Chymisch. Auffgewickt. Gebrauch seiner Elixiren** *p.* 40. Marc. Ant. Zimar. *Antr. Magic. Med. P.* 1. *p.* 136. daß dis Kraut für Zauberischen Kranckheiten dienstlich sey / und vertreibe die Gespenster. Herba gestata colloque appensa melancholicos juvat & phantasticos spiritus expellit, Joh. Lang. *l.* 1. *Epist. Med.* 34. Joh. Freytag. *Auror. med. l.* 2. *c.* 8. Aug Ezler. *Isagog Physic. Mag. Med. c.* 4. Marc. Ant. Zimar. *l. c. p.* 67. G. Wolffg. Wedel. *Exercit. Medic. Philolog.* 4. *Decad.* 3. Mart. Mylius *Hort. Med. philosoph. p.* 611. Joh. Dan. Mylius *Antidot. Med. Chym. ref. l.* 1. *c.* 6. Levin. Fischer. *Corp med. imperial. l.* 3. *tit.* 12 *p.* 224. Ejus vim antidæmoniacam expertus est in obsesso, Fr. Hoffmann. *Animadv. in Pharm Schröder. l.* 4. *S.* 1. *p.* 487. admirandas ejus vires eleganti illustrat historia D. Welschius *l.* 2. *Obstetric c.* 38. Verum nullam contra malignos spiritus antipathiam inesse hypericoni (etiamsi fuga Dæmonum à superstitiosè credulis nuncupetur) adstruunt Joh. Wierus *de Præstig. Dæmon. l.* 1. *c.* 20. Simon Paul. *Quadr. Botan. Cl.* 3. Herm. Grube *de Medicam. simpl. cognosc.* S. 5. *Art.* 1. Nam herbis ac plantis non inest vis Physica, ad spiritus fugandos vel attrahendos. Siquidem herbæ in usu magico non tanquam virtutes naturales operantur, sed tantum signa quædam sunt ex pacto implicito vel explicito ordinata, quibus positis Dæmon se sistit, Athan. Kircher. *in Oedip. Ægypt. Tom.* 2. *part. alt. Class* 11. *c.* 2. *p.* 439. Es treibet dis Kraut auch den Harn und Stein / Joh. Stocker. *Prax. aur. l.* 1. *c.* 42. Gabr. Fallop. *Secret. l.* 1. *p. m.* 151. zertheilet das geronnene Geblüt und reiniget

daſſelbige / ſtillet das Blutſpeyen und Weiberfluß / Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 214. Gülden-Ader-Fluß / Leon. Faventin. *Prax. Med. c.* 63. menſtrua quoquè à proprietate educit, Guil. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 199. Ambr. Paræus *l.* 23. *Chirurg. c.* 53. wiederſtehet der Fäule / tödt[illegible]nd treibet die Bauchwürm aus dem Leib / Th. Paracelſ. *de nat. reb. c.* 24. Querc. *Pharm. Dogm. reſt. c.* 9. Laz. River. *Cent.* 1. *Obſ.* 16 & 91. it. *Cent.* 2. *Obſ.* 16. Joh. Prævot. *in Med. Pauper.* Th. Bartholin. *l. c.* J. Phar. Rhumel. *Compend. Herm. p. m.* 38. Hypericum etiam ſpecificum eſt ad vermes in ventriculo, cataplaſmatis modo appoſitum & in juſculo datum, J. Quercet. *de ſimpl. extern. ſignis. p. m.* 86. iſt der Würme Feind / Frid. Zobel. **Chym. Medicinisch. Perle** / *c.* 7. *p. m.* 85. vertreibet die Gelbſucht und das viertägige Fieber / in Wein gelegt und davon getruncken / & inter alexipharmaca peſtis cenſetur, J Crato *de Peſte*, J. Manard. *l.* 5. *Epiſt.* 3. Marſ. Ficin. *in Epid. c.* 6. J. Palmar. *de Febr. peſt. c.* 18. *p.* 456. Angel. Sala *Oper. Med. Chym. p.* 446. Chr. Helvig. *Conſil. Med. de Peſte p.* 93. Athan. Kircher. *de Peſt Sect.* 3. *p.* 113. ad diarrhœam quoque & omnem fluxum ventris fortiſſimum eſt remedium, ſi ipſa herba cum vino bibatur, febre non exiſtente, aut cum aqua, febre exiſtente, P. Bayr. *l.* 13. *Prax. c.* 4. P. Hiſpan. *Theſaur. pauper. c.* 29. Die Blumen thun ſonderlich gut in den Zittern der Hände und andern Theilen des Leibes / Frid. Decker. *in Not. ad Prax. Med. P. Barbett. l.* 1. *c.* 1. mirè ſuccurrunt Iſchiadicis, Jac. Douynet. *Apolog. l.* 4. *c.* 5. Joh. Marquard. *Med. Pr. l.* 4. *c.* 18 Antidotum ex hyperico ad omnes articulorum morbos valdè laudat Aëtius *tetrab.* 3. *Serm.* 4. *Sect.* 47. Hyperici minoris ſanguis die Johann. collectus, ſpecificè prodeſt contra epilepſiam, Frid. Hoffmann. *Meth. Med. p. m.* 282. Der Same reiniget die Nieren / ſtillet die Schmertzen / und heilet derſelben Geſchwer / Joh. Carol. Roſenberg *Rhodolog. p.* 2. *c.* 33. *p.* 378. Joh. Hartmann. *Pr. Chym. p.* 174. Rod. à Fonſec. *Tom.* 2. *Conſ. med.* 65. calculoſis prodeſt, Matth Comment. *in l.* 3. *Dioſc. c.* 153. J B. Zapat. *Secret. Med. Chirurg. à David. Spleiſſ. ed. c.* 10 *p.* 196. Zacut. Luſit. *l.* 3. *Med. Hiſt.* 38. cum vino vel aqua carduibened. bibitum quartanarios ſanat, Dioſcor. *l. c.* Guil. Varignan. *Secret. Med. Serm* 2. *tract.* 1. *c.* 4. P. Bayr. *l.* 19. *Pr. c.* 6. Mich. Jo. Paſchal. *Meth. Cur. l.* 2. *c.* 6. Th. Bartholin. *de Medic. Danor. domeſt. Diſſ.* 4. ad ſputum ſanguinis utile, nimiumque menſium fluxum ſiſtit, Crat. *l.* 5. *Conſ.* 40. in mictu cruento præſervativum & curativum eſt egregium atque eximium, Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p. m.* 420. Ein Fußbad von dem Kraut zugericht / und dit Füſſe damit gewaſchen / ſtopffet allerley Bauchflüß. Das Kraut hat auch eine wunderbarliche Krafft die Keſe vor allen Würmen zu bewahren / wenn man es alſo neben oder auf die Keſe legt / Th. Paracell. *l.* 3. *de Conſerv. rer. nat. in fin.* In den Apothecken hat man ein deſtillirtes Waſſer / Syrup / Eſſentz / Saltz und Oel davon. Das Waſſer wird von Trago und Matthiolo ſonderlich wider den Schlag und fallenden Sucht geprieſen: ſtärcket das Haupt und Nerven / ſtilles das Zittern der Glieder / valet ad ſpaſmum, J. Bapt. Port. *Mag. Natur. l.* 10. *c.* 4. benimmt den Schwindel / zertheilet das geronnene Geblüt und ſtopffet die Durchbrüch: Euſſerlich heilet es Wunden und alte Schäden / warmlecht übergelegt. Die Eſſentz thut ſonderlich gut den Hyochondriacis und Melancholicis, admiranda hujus eſſentæ virtus eſt ad curandam melancholiam ac depravatam imaginationem, & majus præſtat auxilium, quam aliud quodvis nobiliſſimum ac pretioſiſſimum medicamentum, ut ipſe in aliquot ægrotis ſum expertus, Angel. Sala *Mirothec. Sect.* 7. *Oper. p. m.* 798. Tinctura hyper. Adrian. Mynſicht. *in Armam. Med. Chym. S.* 2. in abolita ratiocinatione valdè ſecreta eſt, heilet allerley Verletzungen im Leib / wird daher mit groſſem Nutzen

in vulneribus præcipuè capitis, herniis, exulceratione renum & veſicæ, phthiſi, hæmoptyſi und chloroſi gebrauchet. Frid. Decker. *in Not. ad Prax. Med. P. Barbett. l.* 4 *c.* 2. lobet ſie auch in dyſenteria und vomitu. Das Saltz iſt den Plevriticis eine köſtliche Artzeney: in pleuritide probatiſſimum eſt remedium & expectorans: purgat enim per tuſſim, Adr. Ziegler. *Pharm. Spag. p.* 104. Joach. Camerar. *l. c.* eſt bezoardicum & proprium contra omnes corruptiones, Querc. Rediv. *Tom.* 3. *p. m.* 86. Hic ſal hominem in agone mortis jacentem, & animam jamjam exhalantem, reficere creditur, Laur. Hoffmann. *de Uſu & Abuſ. Med. Chym. p.* 108. Das Oel wärmet und trucknet / reiniget und ziehet zuſammen: iſt eine gewiß Heilung und Artzeney zu allen Wunden und Stichen / præcipuè ol. ex ſemine per expreſſionem factum, Heurn. *Meth. ad Prax. l.* 1. auch zu den Löchern böſer Brüſte / 3. oder 4. Tropffen mit Fäßlein in die Wund-Schäden gelegt: omnium balſamorum & oleorum cruentis vulneribus dicatorum, eſſe præſtantiſſimum adfirmat P. Poterius *Pharm. Spagyr. l.* 1. *Sect.* 7. Vid. quoque Eman König *Regn. Vegetab. Quadrip. Sect.* 4. *p. m.* 872. Dom. Panarol. *Arcanor. Faſcicul. p.* 210. contra panaritium arcanum eſt, Foreſt. *l.* 5. *Obſ. Chir.* 16. ſummoperè valet ad capitis vulnera, Georg. à Turre *de Hiſt. Plant. l.* 2. *c* 67. Foreſt. *l.* 9. *Obſ.* 32. vulneri admotum inſtar incantamenti ſanguinem ſiſtit, Arn. Weickard. *Theſ. Pharm. l.* 4. *c.* 1. lindert darneben den Schmertzen der verwundeten Nerven / ſtillet das Zittern der Glieder / verhütet den Krampff / ſuccurrit arthriticis & podagricis doloribus, Crat. *l.* 2. *Conſ.* 26. F. O. Grembs *Arb. int. & ruin. Hom. l.* 1. *c.* 7. *p.* 59. Liber. de Liberat. *Podagr. Polit. l.* 4 *c.* 6. und hilfft denjenigen / ſo ſich verbrennt: cum calce lota efficax eſt remedium in quavis uſtione, etiam ex ſclopetario facta, Foreſt. *l.* 2. *Obſ. Chir.* 16. Felix Plater. *Tract.* 2. *de dolor. c.* 17. P. Morell. *Tr. de Mater. Med. cap. ult.* Orr. Marold. *Pract Med. p.* 336. Arn. Weickard. *Theſ Pharm. l.* 4. *c.* 1. Sam. Hafenreff. *Noſodoch. de cut. affect. l.* 1. *c.* 18. Phil. Grüling. *l.* 5. *Pract. Med. p.* 3. *c.* 14. & ſingulare remedium in ſedando dolore à purgante medicamento, J. Cæſ. Claudin. *de ingreſſ. ad infirm. l.* 2. *c.* 9 & tanquam anodynum in dyſenteria expertus eſt, *Emp. rational. Sect.* 3. *tr.* 2. *c.* 5. In Welſchland pflegt man es den Kindern die Grimmen und Würm im Leib haben / über den Nabel zu legen / daher ihr viel das Kraut Herbam umbilicalem nennen. Es kan auch zu innerlichen Schäden und Verſehrungen / mit einem bequemen vehiculo, gebraucht werden. Es befördert auch den Urin und ſtillet den Blaſen-Schmertz. Syrupus florum hyper. in omnibus ventriculi affectibus utiliſſimus eſt, Sam Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 128. inſtar balſami omnibus reſiſtit corruptionibus ventriculi, aliorumque viſcerum, & ſingulare ſpecificumque eſt medicamentum contra vermes ſ. lumbricos, & omnis generis affectus vermiculares, Querc. *Pharm Dogm. reſt. c.* 12. Conſerva hyperici ad podagram laudatur à Phil. Brendel. *Conſ. Med.* 110. Extractum à tertianis, quartanis liberat, menſes & urinas provocat, venenis adverſatur, apoplecticos juvat, Adr. Ziegler. *Pharm. Spag. p.* 89.

DE HYSSOPO.

Hyſſopus *Offic.* cærulea ſ. ſpicata *C. B.* vulgaris *Dod Park.* vulgaris ſpicatus anguſtifolius flore cæruleo *J. B.* hortenſis *Fuchſ.* Arabum *Lob.* Hyſſopum *Matth.* Ὑσσωπος *Græc.* Iſop / Eiſop / Iſpen / Kloſter- oder Kirch-Hyſop / Eiſewig. Iſt ein altes bekantes wolriechendes zartes Gartenkraut / etwas bitter und ſcharf am Schmacke / in der heili-

heiligen Schrifft auch sehr berühmt/ Exod. 12. v. 22. Levit. 14. v. 6. 49. Numer. 19. v. 6. 18. Psalm. 51. v. 9. Epist. ad Hebr. 9. v. 19. Und dis ist auch dasselbe Kraut / an dessen Stock die Jüden den mit Eßig angefüllten Schwam steckten / da sie unsern Heiland JESUM aus Schmach und Spotte (Vid. Joh. Guilh. Stuckii *Comm. de antiqv. convival. l. 3. c. 13.*) am Creutze laben wolten / wie zu lesen Joh. 19. v. 20. Dann in Judäa wächst dis Kraut sehr hoch / und in solcher Menge / das gantze Gepüsche daraus werden / dabeneben solcher Stärcke / daß man Stecklein oder Stenglein davon schneiden kan / und weil die Stenglein holl und etwas rohrhafftig seynd / so haben es Matthäus c. 27. v. 48. und Marcus c. 15. v. 30 ein Rohr / κάλαμον, genennet. Es mögen auch die Jüden an die Spitze des Stengels einige grüne Aestlein oder Reiselein haben sitzen lassen / den Schwam desto fester anzumachen: Was also Matthäus und Marcus ein Rohr nennet / daß nennt Johannes Jsop / d. i. ein Jsop-Rohr oder einen rohrichten Jsop-Stengel. Et hyssopus terrestris tantum est, ut Arundo palustris. Hiebey ist zu mercken / was Claud. Salmas. *Epist. 1. & 3. de Cruce Christ. & Hyssop.* erinnert / daß die Creutz nicht so hoch gestanden / wie sie insgemein abgebildet werden. Vid. quoque Valentin. Henr. Vogler. *Physiolog. Histor. Passion. Jesu Christi p. m.* 31. Th. Bartholin. *de later. Christi aperto c.* 8. & Joh. Beverovic. *Epist. respons. ad. Th. Bartholin.* Seine fürnehmste Tugend bestehet darinn / daß es eine sonderbahre Krafft und Eigenschafft hat die zähen und schleimichten Feuchtigkeiten zu verdünnern / Brust und Lunge zu reinigen / und dererselben Kranckheiten und Gebresten / als kalten feuchten Husten / Keichen / Heiserkeit / Röcheln / und dergleichen / zu vertreiben / in expugnando plevresi ac morbo quovis laterali singularem effectum obtinet, Lev. Lemn. *de Herb Biblic. c.* 26. zu welchem Ende man es zum öfftern unter die Brustträncke gebrauchet. Es bewegt auch die Menses oder Weibliche Blum / befodert die Geburt / todte- und Nachgeburt / Crat. *l.* 5. *C.* 40. treibt den Harn / bekommt wol den Steinsüchtigen / eröffnet Miltz und Leber / vertreibt die Gelb- und Wassersucht / benimmt das Weh im Magen und Därmen / erwärmet den Leib / und tödtet die Würm: appositus in cibariis, removet obscuritatem visus, Jo. Matth. Grad. *Pract. p. 1. c.* 24. Camerarius schreibt / daß der Jsop mit Poeonien-Wurtzel gesotten gar dienstlich sey den Epilepticis. Solches bezeuget auch Alex. Trallianus *l.* 1. *c.* 15. und sagt / daß vielen allein durch dessen Gebrauch sey geholffen worden. Bes. auch Forest. *l.* 10. *Obs.* 58. Bened. Victor. *Empiric. c.* 2. Sennert. *l.* 1. *Pract. p.* 2. 31. Gv. Rolfinc. *Epitom. Method. cogn. & cur. part. corp. affect. l.* 1. *p.* 1. *c.* 15. Mart. Ruland. *Cur. emp.* 95. C. 10. Marc. Gatinar. *Prax. Med. c* 14. Georg. à Turre *l.* 2. *de. Hist. Plant. c.* 174. G. Wolffg. Wedel. *Exerc. Med. Philolog.* 3. *Decad.* 7. In den Apothecken hat man das destillirte Jsop-Wasser / den Zucker / Safft / Extract / Essentz / Oel / und die Species diahyssopu genannt / in oberzehlten Gebresten der Brust / Lungen und Leber gar kräfftig. Syrupum cum aqua parietar. ad calculum extollit, Ant. Mizald. *in Hort. Med. camp.* 3. *Ar.* 1. Etliche Tropffen von dem destillirten Oel in dienlichen Vehiculis eingenommen / erwärmet den kalten Magen / dienet wider den alten Husten / Engbrüstigkeit und das Grimmen im Leibe / benimmt das Ohren-Sausen und stärcket das Gehör; ist auch gut zu den gelähmten Gliedern / entweder allein / oder mit andern Stücken vermischt / damit geschmieret. Bes. Georg. Graman. **Chymische Reise- und Hauß-Apotheck** / *p.* 1. *c.* 5. Quinta essentia Hyssopi est efficax medicina in tussi pulmonum, angustia respirationis, aperiens obstructiones totius corporis: prodest c. hydropem, vermes, icteritiam flavam, Eduard. Bolnest. *Auror. Chym. part.* 2. *c.* 1. Eusserlich thut der Jsop gut den blau-geschlagenen und mit Blut unterlauffenen Augen in ein Säcklein gethan / in Wein oder Wasser gesotten / und offt laulicht übergelgt; es vertreibet auch andere blaue Mähler und Flecke / so von Fallen / Schlagen /

Schlagen / Stossen oder dergleichen herkommen. Solches bekräfftiget Riolanus Senior, wenn er *in curat. Morbor. ocul. cap. de Hypopio* also schreibet: Ich habe es vor wahr befunden / was Archigenes beym Galeno *de Comp. med. sec. loc. l.* 5. bezeuget / wenn man Jsop in ein Beitelchen thue / es in Wasser aufsiede / und laulicht über ein blutiges Auge lege / ziehe es das Blut so Augenscheinlich aus / daß das Tüchlein fast davon blutig wird. Vide sis etiam Plin *l.* 25. *c.* 13. G. Varignan. *Secret. Medic. Tract.* 3. *c.* 4. Petr. Bayr. *l.* 3. *Pract. c.* 6. J. Hartmann. *Prax. Chym.* Laz. River. *Prax. Med. l.* 2. *c.* 7. *&* 8. Wolf. Höfer. *Med. Fam. p. m.* 482. Conr. Johren. *Prax Chym. p.* 124. Das gesottene Wasser von dem Kraute warm im Munde gehalten / stillet das Zahnwehe / und reiniget den Mund: es vertreibet auch das Ohrensausen / den Dampff durch einen Trichter in die Ohren genommen. Das Kraut mit Feigen gekocht / und mit der Brühe warm gegurgelt / heilet die Hals-Geschwer: mit Mandel- oder Baum-Oel gestossen / wann es noch frisch ist / und damit geschmieret / tödtet Läuse und Nüsse. E foliis hujus & Ophioglossi contusis inque oleo olivarum bullitis ac percolatis, addito ceræ, resinæ siccæ & Terebinthinæ tantillo, Unguentum sive emplastrum efficitur Sarcoticum præstantissimum, J. Gerhardo sæpius probatum. Wer von dem Jsop / Esof / der aus der Wand wächst / Salomonis / 1 3. Reg. c. 4. v. 33. einigen Bericht verlanget / der besehe Ovid. Montalban. *Hort. Botanographic. Bononiæ* 1660. *impress. p.* 47. wie auch Levin. Lemn. *lib. de Herb. Biblic. v.* 26. G. Wolffg. Wedel. *Exerc. Med. Phil.* 2. *Decad.* 7. Matth. Erasm. Cohlreiff. *Philologic. Diatrib. de Hyssop. Biblica, impress. Rostoch.* 1670.

I.

DE JACEA.

JAcea sive Flos Trinitatis *Offic. & Matth.* Viola tricolor *Dod. Cluf.* tricolor major & vulgaris *Park.* tricolor hortensis repens *C. B.* Jacea tricolor sive Trinitatis flos *J. B.* Viola flammea coloria *Lob.* Herba Trinitatis *Fachs.* sativa *Trag.* Freysamkraut / (weil es wider die Freysam oder Schwere Noth der Kinder gebraucht wird) Hungerkraut / (dieweil es appetit zu essen machen soll /) Dreyfaltigkeit-Blümlein / (wegen der dreyerley Farben der Blümlein /) JEsus-Blümlein / Gedenck-Blümlein / Denckeli / Siebenfarb-Blumen / Unnütze Sorge / Stieffmütterlein / (Noverca puerorum, C. Hoffmann. *l.* 1. *Med. Offic. c.* 41.) Je länger je lieber / Tag- und Nacht-Blumen / Kriechende Viole mit drey Farben. Dieses Kraut wächst hin und wieder von sich selbst in sandichten Feldern / wird auch in Gärten gepflantzet: Tragus Frugum & Hortorum vitium vocat. Die Blumen / welche zwar schön anzusehen aber ohne Geruch / wachsen auf absonderlichen dünnen Stielen / sind den blauen Violen fast gleich / jedoch ändert sich die Farbe derselben sehr / in dem sie zuweilen ist dreyfarbig / zuweilen zwey- oder einfärbig / blühet bis ins späte Jahr. Das Kraut gibt einen zähen schleimichten Safft von sich / hat eine kühlende / linderende / zertheilende / erweichende und heilende Krafft: reinigt das Geblüt / und versüsset alle Schärffe und Säwre / eröffnet die innerliche Verstopffungen / räumet und erleichtert die Brust von zähen Koder und Schleim / führet den Eyter aus in empyemate, vertreibet die Gelb- und Farbsucht / thut sehr gut in der Engkeit / Husten / Entzündung der Lungen / Fiebern und fallenden Sucht / Fr. Hildesh. *Spicileg. 7. de Cerebr. & Cap. morb. p.* 608. in apo-

plexiâ Joh. Beverovic. *Introduct. ad Medicin. p.* 152. ſpecifici loco adhibet: Es zertheilet auch das geronnene Geblüt / ſaubert und heilet allerhand Schäden / Wunden / Geſchwer und Brüche / vertreibet die Krätze und Räude / in Wein oder Waſſer geſotten / und darvon getruncken / und auch euſſerlich gebraucht; curat rupturas, P. Bayr. *l.* 13 *Pr. c.* 1. Arn. Weickard. *Theſ. Pharm. l.* 1. *c.* 18. Wird von den Bawern unter den Kohl / oder an ſtat deſſen gekocht / wenn ſie nicht wol eſſen können. In den Apothecken hat man ex planta floreſcente das deſtillirte Waſſer / treibt kräfftiglich den Schweiß / Arn Weickard. *l.* 4. *p. m.* 524. reiniget die Bruſt und Lungen / und wird mit Nutzen gegeben den jungen Kindern / ſo mit der fallenden Sucht beladen ſeyn / desgleichen wider die fliegende oder lauffende Hitz / tempore dentitionis. Camerarius *in Hort. Med. p.* 178. meldet / daß es nützlich denjenigen gegeben werde / welche mit den Frantzoſen behafft ſeyn / alſo daß man es ihnen etliche Tag eingebe / und ſie jederzeit wol ſchwitzen laſſe. Soll auch wider die Roſe / Eryſipelas, getruncken ſehr dienlich ſeyn: thut auch den blöden Augen gut / damit gewaſchen. Einige bereiten auch aus den Blumen ein Conſerv oder Zucker / iſt gar köſtlich wider die Geſchwer der Lungen und Leber / benimmt das Keichen und den Huſten / befordert den Auswurff / ſtärcket das Haupt und Geſicht / und reiniget es von den Flüſſen / vertreibet die Melancholey / widerſtehet dem Gifft und der Peſtilentz.

DE JALAPIO.

Jalapium, Gelapium, Gialapium, Jalapa, Gialappa, Gealappa, Chelapa, & Mechoacanna nigra *Offic.* Mechoacanna nigricans ſive Jalapium *Park.* Bryonia Mechiocana nigricans *C. B. J. B.* Convolvulus Americanus Jalapium dictus, *Piſon. H. N. M.* Byonia Indica. *Raj. H. U.* Jalappe / Schwartze Rhabarbara / Rhabarbarum nigrum, Schwartze Mechoacan Wurtzel. Dieſe Wurtzel wird aus Weſt-Indien / von den fürnehmſten Meerhafen Americæ, Xalapo oder Gelapo genannt / oder von Xalapa Oppido, in Nova Hiſpania juxtà Joh. de Laet. *Deſcr. Ind. Occid. l.* 5. *c.* 18. und zwar in runde geſchnittene Stückgen oder Scheubgen / der in den Apothecken gedörreten Bryoniæ nicht ſehr ungleich zu uns gebracht: iſt nunmehr ſo bekant / daß ſelbe ein jeder faſt / ohne einige Verordnung / von den Apothecken zum purgiren holet: Sie hat keinen ſonderlichen / doch etwas widrigen Geſchmack / daher auch von einigen Schmecke nicht genant worden: Die ſchwärtzlichte oder graue / ſchwere / reſinoſiſche und nicht wurmſtichige iſt die beſte: Magiſtra cujuscunque Cacochymiæ Gv. Rolfinc. purgieret / ohne ſonderliche Ungelegenheit / allerley ſchleimichte und wäſſerige Feuchtigkeiten aus dem gantzen Leib / eröffnet / incidiret und zertheilet / den Cachecticis, Podagricis (in arthritide omnibus palmam præripere, cenſet Gv. Rolfinc. *Epit. l.* 4. *c.* 1. *p.* 377.) und Waſſerſüchtigen / (eſt ſpecificum ad hydropicos remedium, P. Borell. *Obſ. Medic. Phyſ.* 23. *Cent.* 2. Vid. etiam Vit. Riedlin. *Curar. Med.* 182. *p.* 106.) ſehr zuträglichen. Omnibus partibus videtur eſſe auxilio, nullis nocumento, Gv. Rolfinc. *lib. de Purg. Veget. Sect* 2. *Art.* 3. *c.* 2. von etlichen wird ſie ſehr in der Colica / Vid. Rolfinc. *c. l. c.* 5. ejusque *Ord. & Meth. Med. Spec. Conſult. l.* 7. *Conſ.* 2. *p.* 681. & *Diſſert. Chym.* 1. *de Tartar. c.* 2. und Gelber Sucht / welche von der Colica entſtehet / Fallenden Sucht und in den Frantzoſen gelobet: tödtet und treibet gar kräfftig die Bauchwürm. Serpens quoque radice jalappæ è corpore expulſus, Ephem. N. C. *Dec.* 3. *An.* 1 *Obſ.* 135. Melancholicorum etiam & Hypochondriacorum atram bilem detrahit, J. Freitag *Aur. Med. l.* 2, 29. Man muß dennoch behutſam mit deroſelben Gebrauch verfahren / und nicht in

Doſi

Dosi excediren / massen man beym Th. Bartholin. *Cent.* 5, *H. Anat.* 69. lieset / daß ein Hauptmann fast bis auf den Tod purgieret / als ihm ein Barbier 1. drachm. eingegeben. Abusu intempestivo Specier. diagialapp. subsecutam esse Colicam lethalem memorat idem *Cent.* 4. *H.* 23. Vid. quoque Rod. à Fonsec. *Consult. Med.* 11. & 57. *Tom.* 1. & Chr. Francisc. Paullin. *Libr. Singular. de Jalapa, impress Francofurt.* 1700. it. Georg. Wolffg. Wedel. *Disput. Med. de Gialapa, hab Jenæ* 1678. Resp. Joh. Ulric. Schmid. Georg. Philipp. Nenter. *Specimin. Comment. in Dan. Ludov. Pharm p.* 1. Joh. Jacob. Harder. *Apiar. Obs. Med.* 69. *Schol.*

DE JASMINO.

Jasminum *Offic.* album *Tab Park.* vulgatius flor. albo *C. B.* Jasminum sive Gelseminum flore albo *J. B.* Gelseminum *Matth.* vulgatius *Lob.* Jasme & Sambac *Gesn.* Zambac *Arab* Jasmin / Jesemin / (Jesemin, Jeseminum, Jasmenum,) Gelsemin / Weisser Jasmin / Weisse Veil-Reben / (Jasmina viola alba) Veil-Oel-Reben. Jasseminum, ἰόσμη, i.e. viola odorata. Es ist dieses Gewächs nunmehr in unsern Gärten / wegen seines herrlichen Geruchs / genugsam bekant / und werden dessen Pflantzlein aus Italien und Holland gepfropfft und ungepfropfft zu uns häuffig überbracht; es kan aber auch hier zulande durch abgebrochene Zweiglein gezogen und vermehret werden: Fängt im Julio an zublühen und wehret dessen Blüte bis zu Ausgang des Septembris. Frutex hic Veteribus Medicinæ scriptoribus, Gesnero conjectore, ignotus: sed ab Actuario inter posteriores Græcos Zambacus dicitur. In den Apothecken braucht man fürnehmlich / wiewol selten die weissen Blümlein / haben eine erwärmende / eröffnende / zertheilende / erweichende und lindernde Krafft: dieselbe in Wein gesotten und davon getruncken / erleuchtert die Geburt / treibet aus die Todte- und Nachgeburt / P. Bayr. *Pr. l.* 15. *c.* 11. Folia & flores fomento adhibita, sanant phlegmones, maturas maximè, & apostemata matricis ex longo tempore indurata, id. *l.* 15. *c.* 21. Es wird auch ein wolriechendes Oel aus den Blumen zubereitet; dessen Bereitung *in Pharmac.* Augustan. *R. Class.* 4. & J. Zwölfer. *Animadvers. in P. A. p.* 314. zu sehen: komt sonsten viel aus Italien und Spanien / dieweil sie die Menge der Blumen haben / (aber offt sehr verfälscht /) welches zu vielen Sachen dieselbe angenehm und lieblich zu machen / genommen wird. Es ist ein erwärmendes temperirtes Oel / und wird nützlich zu denen Theilen gebraucht / die einer Erwärmung und Erweichen bedürffen: kommt hierin fast mit dem Camillen-Oel überein: es erwärmet und erweichet sonderlich die Nerven; thut sehr gut den verlähmten und contracten Gliedern / stärcket das gequetschte Geäder / und tilget den Krampf / damit geschmieret / Herc. Saxon. *Prælect. Pract. p.* 1. *c.* 15. singulariter capillos auget, Joh. Michael. *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 701. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom* 1. *p.* 557. Innerlich gebraucht / benimmt es den Husten / das Seitenstechen / die Engigkeit / Colic / Magen- und Mutterschmertzen / befördert auch die Geburt / kommt aber selten zum Gebrauch. Das Frawenzimmer / so das Haar damit zu bürsten pfleget / dieselben zu verlängern / mag wol zusehen / daß es sich nicht eine grosse Kopffwehetage dadurch verursachet.

DE IMPERATORIA.

Imperatoria, Oſtrutium, Aſtrutium & Aſtrentium *Offic.* Imperatoria *Matth. Lob. Tab. J. B.* major *C. B.* Imperatoria ſive Aſtrantia vulgaris *Park.* Aſtrantia *Dod. Cluſ.* Magiſtrantia *Cam.* Laſerpitium Germanicum *Fuchſ.* Smyrnium legitimum ſ. hortenſe *Trag.* Laſerpitium Gallicum, & Laſarum Galaticum *al.* Hodie quoque Herbam Benzuini vocant, de qua vid. plura apud Salmaſium ad Solinum *p.* 1274. *&* 1275. it. Angelicam & S. Spiritus radicem nominant. Meiſterwurtz / Keyſerwurtz. Imperatoria radix, (à ſummis viribus, quibus præ multis aliis ſimplicibus pollet, oder weil ſie über viel Leibspreſten gleichſam herſchet und regiret / oder dieſelbe meiſtert und zwinget.) Magiſtrantz / Aſtrantz / Oſtritz / Ouſtritze / Wolſtand. Iſt ein herliches Gewächs / der Angelic faſt gleich; wächſt viel in Oeſtereich und Steyermarck / umb Trient und in den hohen Gebürgen des Schweitzerlandes / man zielet es auch in den Gärten; hat groſſe / breite / gekärbte Blätter und einen langen Stiel / worauf die Saat wächſt als auf Diſteln / ſeine Finger-dicke Wurtzel iſt krum / grau und ſchwartz-braun / von innen bleichgelb / aromatiſch von Geruch / bitter und ſcharff auf der Zunge (dahero von etlichen amarulenta Angelica genannt wird /) welche fürnehmlich in den Apothecken gebraucht / und meiſt aus den Gebürgen gebracht wird. Sie wärmet und trocknet / öffnet und zertrennet / widerſtehet allem Gifft / auch gifftiger Thiere Biſſe und Stiche: iſt ſondetlich gut zur Zeit der Peſt / Matth. Untzer. *Antidot. Peſtil. l* 2. ſtärcket alle Glieder der Sinnen und des Verſtandes; treibet den Schweiß / Harn und Stein / fördert die weibliche Blum / führet die Todte- und Nach-Geburt aus / und ſtillet die Nachwehe; reiniget die Bruſt von allen zähen Schleim / leichtert den Auswurff / benimmt den alten Huſten und das Keichen / machet einen lieblichen Athem / und verbeſſert den ſtinckenden / ſtärcket den verkälteten undäulichen Magen / und lindert deſſelben Schmertzen / tilget die verſchloſſene Winde / tödtet die Würme / mit halb Wein und halb Eßig geſotten / und die durchgeſiegene Brühe getruncken / tödtet die eingetrunckenen Blut-Egeln; eröffnet Leber und Miltz / leget die Nieren-Schmertzen / heilet alle kalte und feuchte Haupt- und Nerven-Kranckheiten; tauget wider den Schlag / fallende Sucht (auch nur an die Daumen und groſſe Zeen beeden Hände und Füſſe in Paroxyſmo angebunden. Beſ. Ephemer. N. C. *Decur.* 1. *An.* 4 *&* 5. *Obſ.* 42. Theoph Bonet. *Medicin. Septentr. Collatit. l.* 1 *S.* 14. *c.* 34.) Gicht / Krampff / Colic / Crat. *l.* 6. *Conſ.* 160. in colicis & flatuoſis eſt divinum remedium, ultra Angelicam & Zedoariam, Caſp. Hoffmann. *de Medic. Offic. l.* 2. *c.* 116. Quartan-Fieber / (ein Quintl. mit Wein eine Stunde ante paroxyſmum genommen) Waſſer- und Gelbſucht / Mutterbeſchwerung / mit warm Bier oder Wein eingenommen / oder die Wurtzel nur im Mund gehalten und ein wenig gekäuet / Foreſt. *l* 28. *Obſ.* 32. *in Schol.* Die Wurtzel gekocht / und die Brühe davon / im Munde gehalten / ſtillet das Zahnwehe: Wenn man dieſelbe in Stücklein ſchneidet / und an einem Faden an den Hals hänget / verhindert ſie alle Flüſſe / ſo auf die Augen / Ohren und Bruſt fallen; ſie ſoll auch allerhand Entzündungen des Halſes / und die Bräune benehmen. Beſ. Joh. Phar. Rhumel. *Tract. Germ. de Medicin. Militar. c.* 21. vel *Jatr. Chymic. p. m.* 429. Frid Hoffmann. *l.* 1. *Meth. Meth. c.* 19. ejusque *Animadverſ.* Schröder. *l* 4. *Claſſ.* 1. Das Pulver von der Wurtzel in die Wunden und faule Schäden geſtreuet / ſaubert dieſelben / und verzehret alles faule Fleiſch: mit Schweine-Schmaltz vermiſchet und übergelegt / zieht Splitter / Pfeile und Kugeln aus dem Leib / tilget die Zittermähler / und heilet allerhand Krätze. Das Pulver mit etwas Aniß vermiſcht / im Munde genommen / bringet die verſtegene Sprache wieder zu rechte. Fr. Decker. *Exerc. Med.*

Med. Pr. p. m. 100. ſpecificè commendat in linguâ tremulâ. In etlichen Apothecken hat man von der Wurtzel und dem Kraute das deſtillirte Waſſer / (quæ febrifuga eſt,) Extractum und Saltz / in oberwehnten Gebrechen ſehr dienſtlich. Confer ſi placet L. Thurneiſſer. *Hiſtor. Plantar. c.* 2. Conr. Khunrath *p.* 2. *Medull. deſtill. c.* 12. Eſſentia omnes ſpaſmi ſpecies curat, Claud. Deodat. *Panth Hyg. l.* 3. *c.* 21. Henr. Petræus *Noſolog. Harm. Tom.* 1. *Diſſert.* 8. §. 37. Theod. Zwinger. *Theatr. Botan. l.* 4. *c.* 15.

DE IPECACUANHA.

Ipecacuanha, Hypecacuanha, Hippekoana; Hippoacanna *Offic.* Ipecacoanha Braſilienſibus *Marg.* Herba Paris Braſiliana polycoccos *Raj. Hiſt.* Periclymeno accedens planta Braſiliana, floſculis congeſtis albis *Moriſ. H.* 2. Braſilianiſche Ruhr-Wurtz / Radix dyſenterica Braſiliana. Es wird dieſe Wurtzel / welche vor weniger Zeit bey uns in den Apothecken bekant worden / aus America oder Weſt-Indien / fürnemlich aus Braſilien / gebracht / allda ſie umb die Goldberge wachſen ſoll. Sie iſt länglicht / knoticht und in viele Gelencke abgetheilet; euſſerlich dunckel-braun / inwendig bleich gelb / am Geſchmack ein wenig bitter / welches auch die beſte; hat eine temperirte Eigenſchafft / trucknet / ziehet etwas zuſammen und ſtopffet; wird von vielen in groſſen Wehrt / für unterſchiedliche Kranckheiten / inſonderheit für ein Specificum und faſt ein unfehlbar Mittel / (zu rechter Zeit gebraucht /) gegen die Rothe Ruhr und ander Bauch- und Blut-Flüſſe gehalten. Miras obtinet dotes, ad ſanguinis profluvium coërcendum, Ant. Sidobre *Tr. de Variol. & Morbill. c.* 14. *p. m.* 217. Beſ auch G. Guil. Leibniz. *Relat. ad Inclyt. Societat. Leopold. Nat. Curioſ. de Novo antidyſenter. American. Hannov. impreſſ.* 1696. Martin Liſter. *Exercit. Medicin. circa finem addit.* Georg. Bagliv. *Prax. Med. l.* 1. *c.* 9. Fr. Deaker. *Exerc. Pract. p.* 281. *ed. alt. in* 4*to.* Yvon. Gaukes *Prax. Chirurg. c.* 18. Mich. Bernh. Valentin. *Polychreſt. Exot. Diſſ.* 2. *p.* 15. ejusque *Muſ. Muſeor. p.* 147. Vit. Riedlin. *Meth. curand. Febr. c.* 18. Chriſt. Warlitz. *Muſ Curioſ. auct. L. f.* Emanuel König *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4. *p. m.* 878. it. Joh. Laur. Leicker *Diſſertat. Med. Inaugural. de Ipecacuanha Americana & Germanica*, Præſide Georg. Wolffg. Wedel. *hab. Jenæ* 1705. & Chr. Maximil. Spener. *Epiſtol. ad* D. *Valentin. de Nov. Hæmorrh. cæc. remed. p.* 13. Sie vertreibet auch die Fieber / ſtillet den weiſſen Weiber-Fluß / Gonorrhœam, & menſium fluxum immodicum, Conr. Johren. *Diſſert. de morb. Biblic. p.* 6. und tilget den übermäßigen Schweiß; verurſachet zwar offt / wegen bey ſich habenden Saltzes / ein Eckel und Erbrechen / ſtärcket aber zugleich den Magen wieder.

DE IRIDE.

Iris noſtras *Offic* ſylveſtris *Matth. Tab.* Germanica *Fuchſ.* cærulea *Dod.* purpurea ſive vulgaris *Park.* latifolia major vulgaris *Cluſ.* vulgaris Germanica ſive ſylveſtris C. *B.* vulgaris violacea ſive purpurea ſylveſtris *J. B.* Gladiolus cæruleus *Trag.* Ἶρις & ἰρὶς *Dioſc.* καθάιρων & ξιφία: Aliis ξαυμαχὸς, radix conſecratrix, radix Marica vel Naronica. Gemein Schwertel / Blau Schwertel / Himmel Schwertel / Gilgenſchwertel / Blaue Lilien oder Gilgen / Lilium cœleſte, Lilium cæruleum, Veilwurtz / Violenwurtz / Radix violacea. Sie wächſet an vielen Orten auf den Wieſen und

Aeckern / wird auch in den Gärten gepflantzet / blühet im Aprill und Mäy: Hat den Nahmen Iris von ihren Blumen bekommen / welche von unterschiedlichen Farben / die dem Regenbogen / der auch Iris genennet wird / fast nahe kommen. Vid. Claud. Salmas. *ad Solin. p.* 468. 1223. Herba odoratissima, Plin. *l.* 21. *c.* 1. In den Apothecken braucht man am meisten die Wurtzel / so im Frühling / ehe sie Blätter nebst den Stengeln bekommt und blühet / soll gesammlet werden: hat einen scharffen Geschmack / wärmt und trocknet; treibet das Wasser und allerhand schädliche Feuchtigkeiten sehr starck aus dem Leib / dahero man selbe meistens in Ausführung des Wassers der Wassersüchtigen / quia proprietatem in eductione aquæ hydropicorum habet, Guil. Varignan. *Secret. Med. p.* 134. gebrauchet / wozu der ausgepreste und gereinigte Safft sonderlich dienet: sed puero, seni & gravidis malè tutus, Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 323. Succus è radice recenti expressus & per subsidentiam depuratus, capitur vel cum aqua fœniculi vel Sycorupo violarum, vel cum vino malvatico, vel cum lactis sero, juxta R. Dodon. *Flor. Histor. c.* 40. & *Stirp. Hist. Pempt.* 2. *l.* 3. *c.* 1. Hier. Braunschweig, *Thesaur. Pauper. p. m.* 77. ut acrimonia ejus mitigetur: vel radices rec. in taleolas divisæ, in jusculo gallinarum fervido infunduntur, jusculumque leniter expressum successivè propinatur. Vid. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 588. Ego sum expertus, scribit Bernh. Gordon *Lil. med. part.* 6. *c.* 5. succum radicis crudum non coctum, curare omnem hydropem, qui humana manu sit curabilis. Dominic Leo etiam omnem hydropem arte medica curabilem ejus usu sanari arbitratur. Vid. quoque Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 8. *Obs* 63 Mich. Jo. Paschal. *Meth. cur. l.* 1. *c.* 44. Joh. Dolæi *Encyclop. Med. l.* 3. *c.* 9. Fel. Plater. *Obs. l.* 3. *p. m.* 616. Marc. Gatinar. *Prax. Med. c.* 43. Mart Lister. *Exerc. Med. de Hydrop. p. m.* 56. Phil. Grüling. *Med. Pract. l.* 3. *p.* 5. *c.* 4. Pulverem rad. felici cum successu hydropicis dedit Th. Mayern. *Prax. Med. l.* 3. *c.* 10. Succum rad. cum saccharo in dyspnoea cum fructu exhibuit F. Platerus *l.* 1. *Obs. p. m.* 168. In Empyemate cum melle & sero lactis magno propinatur successu, Joh. Oberndorffer. *Apolog. Chym. Med. Pract. p.* 53. Extractum magno successu hydropicis exhibuit Crato *l.* 5. *Epist. Med. à Scholz. ed.* Syrupus factus cum succo rad. & saccharo, educit mirabiliter aquam hydropicorum, P. Bayr. *l.* 12. *Pr. c.* 9. Paratur quoque ex radice conserva efficacissima. Das aus den Blumen destillirte Wasser thut gut denjenigen / so der Schlag getroffen / bringt die verlohrne Sprache wider: es nimmt auch die Zittermähler / Sommerflecken und rothe Finnen des Angesichts hinweg / und vertreibet alle Flecken und Mackel der Augen. Das Oleum irinum hat eine Krafft zu erwärmen und zu erweichen; zertheilet / reiniget und zeitiget; ist kräfftig zum Krampff / stillet das Sausen der Ohren / erdinnert den Schleim / und lindert den Schmertzen der Brust und Seiten / ist gut wider den Husten und Keichen / zertreibt die Kröpffe und andere harte Geschwulsten / dämpffet das Grimmen und Reissen des Leibs / tilget den Schnupffen / in die Naselöcher gestrichen / und eröffnet die güldene Ader. Guil. Varignan. *Secret. Med. p.* 227. Unguentum irinum, Plin. *l.* 13. *c.* 1. Radix ireos aquat. luteæ collo appensa in dysenteria summum est secretum magicum, Joh. Phar. Rhumel *in Jatric. Chym. c.* 17. *p. m.* 419. ad quoscunque alvi fluxus immoderatos & invetratos commendat J. Prævot. *in Med. Pauper.* Ad abscessus ruptionem in angina cataplasma ex cremore radicis ireos recentis cum butyro & oleo violarum felicissimè imponitur, Fabr. Bartolet. *Method. in Dyspn. l.* 5. *part.* 2 *c.* 16. *p.* 53. De superstitione Veterum in effodienda iride, vid. Plinium *l. c.* Plura etiam *in* Disput. Med. *inaugural. de Iride* M. *Albert. Heering. hab. Altdorff.* 1710.

Iris

Iris Florentina *Offic.* alba Florentina *C. B.* flore albo *J. B.* sativa floribus nivei coloris *Matth.* Iris Illyrica *Cord.* Florentinische Veilwurtz / Wolriechende Veilwurtz / Radix violacea odorata, weil sie einen lieblichen und angenehmen Geruch von sich gibt / der den Violen-Geruch fast gleichet. Diese Wurtzel wird in Italien an vielen Orten gefunden / und von dar zu uns gebracht: ist ohngefehr eines Fingers dick / knottig / an Farbe weiß / an Geschmack etwas scharf / bringt lange grüne Schwertblätter und weisse Blumen. Camerarius schreibt / daß er sie in der Fastenzeit auf einem Berg / welcher in Latio, nicht weit von Priverno, ietzt Piperno genannt / lieget / in grosser Menge habe blühend gefunden. Sie wärmet / truckuet / verdünnet / resolviret / mundificiret und incarniret; stärcket das Haupt (odore & virtute cerebrum roborat.) und den Magen / machet einen lieblichen Athem; ist gut wider den Husten / Engbrüstigkeit und Keichen / dann sie zertheilet den groben zähen Schleim in der Brust und befördert den Auswurf; zertreibet die Blehungen / stillet das Reissen im Leibe / fürnemlich der kleinen Kinder / wird auch denselben wider das Schwere Gebrechen gegeben; Vid. G. H Velsch. *Mictomim. Cent.* 3. §. 71. eröffnet die Verstopfungen / bringet die Weibliche Zeit / tilget die Gelb- und Wassersucht / reiniget die Nieren von Sand und Stein / und ist denen behülfflich welche mit der Gonorrhœa behafftet sind. Pulv. radicis cum saccharo rosato maximo cum successu in hoc casu usus est, G. Fallop. *Tract. de Mater. Med in Lib.* 1. *Dioſc. c.* 6. Vid. quoque Pet. Bayr. *Pr. l.* 16. *c.* 2. Laz. River. *Cent* 2. *Obſ.* 30. & 74. Phil. Gruling. *Med. Pract. l.* 4. *part.* 3. *c.* 6. *in fin.* Valet etiam ad morsum canis rabidi in potu sumta, etiam post viginti quatuor dies, quando rabies est confirmata, P. Bayr. *l.* 16. *Pr. c.* 5. Das Pulver von der Wurtzel auf die blossen Beine gethan / und in die unreine / böse fistulirte Schäden gestrewet / oder mit Honig zu einem Liniment gemacht / reiniget dieselbe / trucknet / machet neues Fleisch wachsen / und heilet sie: in die Pflaster und Cataplasmata vermischet / zertheilet / lindert und reiffet es allerhand harte Knollen und Geschwulsten. Die Zähn mit dem Pulver gerieben / macht sie nicht allein schön / sondern befestiget sie auch: wird heut zu Tage häuffig zu den Haarpulvern oder Haar-Poudern und andern wolriechenden Pulvern gebraucht / auch dahero den Pulv. violarum odorato *Augustan.* zugethan. Hiervon haben auch den Nahmen die Species diaireos simpl. & Salominis, welche nebst dem Extracto, in Brustbeschwerungen guten Nutzen stifften. Man hat auch das Emplastrum diachylum ireatum, welches erweicht / zertheilt und verzehrt. Die Wurtzel in Wein gehenckt / gibt den Wein einen lieblichen Geruch und angenemen Geschmack.

DE ISATIDE.

Isatis *Offic.* sativa *Trag. Dod. Fuchs. Tab.* domestica *Matth.* sativa vel latifolia *C. B.* Isatis sivè Glastum sativum *J. B* Glastum sativum *Lob. Cam. Park.* Glastum vulgò Gvadum *Casalp.* Aliis Glaustum, Lytrum. Gallis olim Gvastum, nunc Gvesdum, Gvede, Herba guedda. Ἰσάτις *Græc.* Weid / Weyd / Zahmer Weid / (zum Unterscheid des wilden Geschlechts /) Weid-Kraut. Ist ein nützliches Färbe-Kraut / dann es die Färber sehr viel zum Tuch- und Wolle-färben gebrauchen; Derowegen in Engelland und Holland häuffig gebauet / gesaubert / hernach in einer Stampff-Mühlen / (Weid-Mühlen) wol gestossen / in kleine Ballen oder Kugeln formirt / an der Sonnen getrucknet und verkaufft wird. Hinc Græcis Pastellus recentioribus πάστιλλον, dr. undè vulgò Pastel / quod contusa in pastillos digeratur. In Italien / in Calabria und vornemlich in

Marca

Marca d'Ancona; in Teutschland aber um Jülich und denen benachtbarten Orten / wie auch um Erfurt und in Thüringen / wird es auch mit grossem Fleiß gebauet / und schreibt Colerus von Garten-Bau *l.* 6. *c.* 83. daß die Thüringer Jährlich von Weid mehr Geld lösen / als von den übrigen Früchten alle mit einander. Vid. quoque H. Crolach. *Narr. de Isatide ed. Tigur.* 1555. Claud. Salmas. *ad Solin. p.* 258. Erasm. Fancisc. Ost- und West-Indisch. Lust-Gart. *part.* 1. *p.* 973. Theod. Zwinger. *Theatr. Botanic. l.* 2. *c.* 86. G. Wolff. Wedel. *Exerc. Med. Phil.* 10. *Cent.* 1. *Dec.* 4. ejusque *Tract de Sal. vol. Plant.* Wann der Weid allein zum färben genommen wird / färbt er blau / mit andern aber darzu dienlichen Sachen schwartz / Veilfarb / graulicht / grün / und alle andere dunckele Farben. Die Ballen werden von Kauffleuten auff ein Papier gestrichen / und je näher er der dunckelblauen Farbe sich nähert / je lieber man ihn kauffet / je weniger er gleichet / je ringer er gehalten wird. Man brennet auch aus dem Kraut Asch / (Weid-Asch) welche / gleichwie die Potasch / zubereitet / zum färben genutzet wird. In den Apothecken wird das Kraut gar selten gebraucht: Vis ipsi aliàs insignis digerendi & siccandi, hâc de causâ in tumoribus absumendis, vulneribus glutinandis & sanguinis profluviis sistendis commodissima esse potest: partibus ex quibus sanguis fluit, superdata egregiè sistit, Oribas. *de Morb. curat. l.* 3. *c.* 36. es trucknet / ziehet zusammen und saubert: ist ein gut Wundkraut / heilet und hefftet frische Wunden und allerhand faule / flüßige Schäden; nervos etiam præcisos in fine musculorum jungit & duriora corpora conglutinat, Jac. Holler. *l.* 6. *ad Inst. Chir. Joh. Tagault. c.* 10. wird dahero von etlichen mit unter die Wund-Pflaster und Wund-Tränck genommen. Bes. Th. Tabernæmont. Artzney-Buch / *part.* 5. *c.* 7. §. 5. Fernel. M. M. *l.* 7. Glastum ponit in suo Emplastro ad Herniam. Das Kraut in Wein oder Wasser gesotten / darnach abgeseigen / und darvon getruncken / tödtet die Würm im Leibe / reiniget das Geblüt und kommt zu Hülff den Miltzsüchtigen; derhalben es auch Paracelsus Miltzkraut nennet. Radix cum vino contra icteritiam à nonnullis exhibetur. Spuma si excipiatur dum ebullit in æneis vasis & oculis applicetur, maculas illorum tollit.

DE IUIUBA.

Jujuba *Offic.* Jujuba Arabum & Zizyphus *Dod.* Zizyphus sive Jujuba major *Park.* Zizypha *Matth.* sativa *J. B.* Zizyphus rutila *Clus.* rubra *Cam.* Jujubæ *Trag. Tab.* majores oblongæ *C. B.* ζίζυφα, ζίνζυφα, ζιγζύφα & ζιτζυφὰ σήρικα. Brust-Beerlein-Baum / Zieserlein- oder Schwitzerleins-Baum / Jujuben / Brustbeerlein / Rothe Brustbeerlein / (Pruneola pectoralia rubra, ad differentiam Myxariorum sive Sebesten, so schwartze Brust-Beerlein ticuliret werden /) Welsche Hanbutten. Es wächset dieser Baum in Spanien / Italien / sonderlich Apulien häuffig / nunmehr ist er in Teutschland auch bekandt / treibt durch fleißige Wartung einen geraden / schwartz-rothen Stamm mit harten Zweigen / seine länglichte / und am Rande geschartete Blätter gläntzen und schwitzern gleichsam / die Blüthe ist bleich-gelb und mosicht / und kömet gleich nach Ausgang des Winters herfür / daher er auch der Bäume Herold und Frühlings-Vorbote genennet wird. Die Blüte hängt trauschicht beyeinander / und an gar kurtzen Stielen. Die Früchte sind anfangs den grünen Oliven nicht ungleich / bey der Zeitigung gold oder Zinober-roth / und endlich schwartz-roth / alsdann fallen sie von sich selber ab / habende einen süssen Geschmack / und ist das Fleisch oder Marck gantz schleimicht. Bey uns vergnüget man sich mit den Bäumlein / die Früchte aber

oder

oder Beerlein werden trucken, aus Italien gebracht/ und auf den Apothecken zur Artzney gebrauchet; Vid. Pallad. *l.* 5. *tit.* 4. *&* *l.* 6. *c.* 6. Kühlen und feuchten mäßiglich; sänfftigen und versüssen die saltzigen Feuchtigkeiten: sind sonderlich gut in Brustbeschwerungen: man braucht sie wider die Heiserkeit und Rauhe des Halses/ Hitze der Lungen / Husten / Seitenstechen / Bluttspeyen / Schwindsucht / scharffen Harn / Blasen- und Nieren-Verletzungen / wie auch Auffwallung des Geblüts. In Canara wird diese Frucht Bor, in Decan Ber, in Malaya Vidarasgenant. Und weil die Inwohner selber Insuln und Provintzen sonsten keine Aepffel haben / die sie essen können / als bedienen sie sich dieser. Der auf den Apothecken befindliche Brustbeerlein-Safft / ist sonderlich gut vor die scharffen Flüsse / Heiserkeit / Husten / Seitenstechen / Harnwinde und Blutharnen.

DE JUNIPERO.

Juniperus *Offic. & Matth. Dod. Lob.* vulgaris *Cluſ. Park.* vulgaris fruticosa *C. B.* vulgaris, baccis parvis purpureis *J. B.* Junipérus baccifera *Tab.* humilis *Geſn.* Cedrus Veterum *J. B. Montan. Conſ. Med.* 13. quia Cedro adeò similis facie est, ut penè internosci non queant, nisi fructus differentiâ. Cedrum etiam Galenus juniperum appellat, notante Gesnero. Wacholderstaude / Wachholderbaum / Weckholderbaum / Jachandelbaum / Krammetbaum / (weil die Krammet- oder Krams-Vögel / wie man sie hier zu Lande heisset / seine Beer gern essen /) Kattickbaum / Knirck. Dieser Baum wächst in Teutschland an vielen Orten in Gehöltzen und Heyden / auf Bergen und Hügeln / wird auch in einigen Gärten zu Hecken gepflantzet; hat sehr schmale und am Ende spitzige Blätter; bleibet das gantze Jahr grün; im Mayen läst er einen gelben Staub von sich fahren / nach welchen gemeiniglich kleine Beerlein erscheinen. Ist fast der eintzige unter den Bäumen / so seine Frucht bis in das zweyte Jahr träget / man findet an ihm zugleich reiffe und unreiffe Beer / wann die reiffen oder zeitigen abgelesen sind / bleiben die unreiffen über / und werden des folgenden Jahrs allererst reif und gesamlet; die unreiffen sind grün / die reiffen blawschwartz. Das Holtz ist lieblich von Geruch / zumahl / wans im Martio gehauen wird: aufs Feuer gelegt / vertreibet alle schädliche Feuchtigkeiten und reiniget die Lufft: es trucknet auch die kalten Flüsse aus / damit geräuchert. Der Rauch von dem Holtz und Beeren vertreibt Schlangen / Fliegen / Mücken und allerley Ungeziefer. Hinc juniperus Græc. Ἄρκευθος & ἀρκεύθις dicitur παρὰ τὸ τὴν ἀρὰν κεύθειν, quod ejus odorem reptilia fugiant, J. M. Fehr *Tract. de Scorzoner. p.* 123. Man kan es in der Artzney gleich dem Frantzosen-Holtz zu Schweißträncken / gebrauchen. Nam lignum hoc usu & efficacia non cedit ligno guajaci, sassafras, exotico, ut commodè in horum locum possit substitui. Quare omnibus exoticis lignis præferendum tanquam nostræ constitutioni magis conveniens. Vid. Chr. Lang. *Pathol. Animat. c.* 25. *p. m.* 280. Mich Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 591. Commendant etiam Herc. Saxon. *de lue Vener. c.* 24. G. Fallop. *Tr. de Morb. Gallic. c.* 38. J. C. Claudin. *de Ingress. ad infirm. App. Sect.* 3. L. Mercat *de Morb. Gallic. l.* 1. *c.* 7. Fr. Joël. *l.* 10. *Pract* S. 3. Arn. VVeick. *l.* 3. *Thes. Pharm. c.* 3. Merckwürdig ist / was Scaliger *Exercitat.* 181. §. 19. meldet / daß das Holtz in Numidiâ ein weisses in Æthiopiâ ein schwartzes / und in Lybiâ ein purpurfarbiges Marck habe / soll zu Pulver gemacht / für die Frantzosen von den Africanischen Medicis heilsam gebraucht werden. Expertum est summitates juniperi teneras non minus purgare, quam turiones sambuci, G. H. Velsc. *Miscom. ad Societ. Nat. Cur. Cent.* 2. *Obs.* 17. Die Beere / so Wacholder- Jachandel- Krammet- oder Kattich-

Beeren /

Beeren / Kranawethbeeren / Baccæ l. Grana juniperi, Grana turdorum, genennet werden / haben ein aromatisches / balsamisches Oel bey sich / eröffnen / zertheilen und machen alles zähe und schleimichte dünn: dienen dem Haupt und Nerven: stärcken das Gesicht / des Morgens nüchtern gekauet / F. Plater. *de læs. funct. l.* 1. verhüten das schwere Gebrechen / Theod. Mayern. *Prax. Med. l.* 1. *c.* 3. befördern den Schweiß / Harn und die Fräuliche Zeit; erleuchtern die Geburt / Foreſt. *l.* 28. *Obſ.* 69. Joh. Andr. Schmitz. *Med. Pract. p. m.* 309. und treiben fort die Nachgeburt / Fr. Joël *l.* 8. *Pr. ſ.* 4. stärcken den kalten schwachen Magen / Plin. *l.* 24. *c.* 8. G. F. Hildan. *Cent.* 6. *Obſ.* 51. befodern die Dawung / integræ assumtæ diutius in ventriculo hærent, coctionemque virtute attenuante juvant, und machen einen lieblichen Athem: räumen die Brust / stillen den Husten / zertheilen den groben Schleim / halten die Steckflüß auf / wenn sie vor dem Schlafe eingenommen werden / Arn. VVeickard. *in Theſ. Pharm. l.* 1. *c.* 6. öffnen die verstopffte Leber und Miltz / vertreiben das schneidende Wasser und die Gelb- und Wassersucht: grana juniperi, cibis mixta, salubria in icteritia, Thom. Paracelſ. *Commentar. in.* 8. *Aphor. Hippocr. Sect.* 1. in baccis magnum latet hydropis ascitis præsidium, Joh. Andr. Fiscber. *Conſil. Med* 15. Vid. quoque Ephem. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 9. *&* 10. *Obſ.* 18. Mart. Ruland. *Theſaur. l.* 2. *p. m.* 210. *& ſeqv.* L. River. *Prax. Med. l.* 11. *c.* 6. Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 95. *p.* 58. sind ein herlich Mittel für das Podagram / Ken. Dybbi *in Med. Experim. p. m.* 183. thun gut im Scharbock / specifica illis antiscorbutica vis ineſt, Val. And. Möllenbroc. *Tract. de Varis c.* 11. 13. wie auch in der Colic / Nieren und Blasen-Stein. Vid. Mat. Untzer. *de Nephrit. l.* 2. Simon Pauli *Quadr. Botan. Claſſ.* 4. Joh. von Muralt *Hippocr. Helvet. p.* 936. præservant à calculo, Ephem N. C. *Dec.* 2. *An* 10. *Obſ.* 144. Mart. Ruland *Theſ. Med. p.* 23. sind ein Antidotum wider die Pest und Gifft: miro modo venenum expellunt, Arn. de Villanov. *l.* 2. *Br. Pract. c.* 20. Es sollen auch die Beerlein ein sonders Arcanum wider den Aussatz seyn / und soll ein Aussätziger / der täglich frühe 9. Beerlein gegessen / davon seyn erlediget worden / wie Joh. Tackius *in Chryſogonid fol.* 120. schreibet. Bey den Nordischen Völckern / insonderheit bey den Lappländern / sind die Beeren in solchen Ehren / daß sie sich derselben eben so bedienen / als wie wir uns des Thee oder Cofe / Joh. Helfric. Jungken. *Not. in Notas & Comment. Joh. Agric. in Popp. p.* 306. Wie dann das Oesterreichische oder Graff-Volckarische Gesund-Wasser fast eben auf solsche Art und Weise von diesen Beeren bereitet und getruncken wird / wie man den Thee oder Cofe; vovon zu lesen das Tractätlein An. 1693. zu Wien gedruckt. Ein Medicus zu Londen hat bloß mit einem Decocto von Wacholderbeeren in Wasser gekocht / einen harten Scirrhum an der Leber curiret / R. Lower. **Englisches Artzney-Büchlein** / *p. m.* 204. Die Beer in Wein gesotten und warm im Mund gehalten / vertreiben die Zahnschmertzen: zu Pulver verbrand / und die Aschen davon in allerhand Wunden gestreuet / heilet sie bald. Eine Lauge aus der Asche von den Zweigen und Beeren mit Wein gemacht / und des Morgens davon getruncken / treibt mächtig den Urin und Stein / und vermag viel in der Wassersucht. Hoc lixivio multi hydropici liberati sunt, Matth. *Comment. in Dioſc. l.* 1. *c.* 87. Joh. Vinc. Fink. *Enchtr. Dogmat. Herm. c.* 5. 6. Joh. Harmann. *in Prax. Chym.* Raimund. Minderer. **in seiner** *Medicin. Militar. c.* 10 schreibt: Es habe ein uhralter Experimentator auffgezeichnet / daß welcher sein Haupt alle Wochen einmahl mit Lauge wasche / so aus Wacholderholtz-Aschen gemacht worden / dem bleibe sein Gesicht frisch und scharf bis an sein Ende / er bekomme auch weder Lauß noch Nisse / die Farbe seines Haars endere sich sein Lebenlang nicht / komme ihm auch kein Haupt-Wehe an. Arthritidem & Podagram curat balneum ligni juniperi, Matthiol. *l. c.* J. Schenck *l.* 5. *Obſ. Med. de Artbrit*, Sennert. *Tr. de Artbrit, c.* 5. Der Safft

oder

oder das Gummi so aus dem Holtz Sommers-Zeit zu schwitzen pflegt / wird Wacholder-Hartz oder trockner Firniß / Vernis / Glaß-Firnis / Vernix siccus, Vernilago, Gummi juniperinum, Sandarax und Sandaracha Arabum geheissen: ist an Wirckung dem Agstein nicht ungleich / trucknet und verhütet die Haupt-Flüsse damit geräuchert / oder unter die Haupt-Säcklein genommen: Vid. Joh. Stocker. *Prax. Aur. ab Adr. Toll. ed. l. 1. c. 8.* heilet fistulirte Schäden und fillet dieselbe mit Fleisch aus / das Pulver darein gestrewet: Zu Pulver gestossen und in einem lind-gesotteuem Ey oder Rosen-Zucker eingenommen / stillet das Blutspeyen / Joh. Wittich *in Vade mecum p.* 195. tödtet die Würm im Leib / id. *p.* 328. stillet die Zahnschmertzen / in Wein gesotten und den Mund damit ausgewaschen. Vid. Amat. Lusitan. *Cent.* 5. *Cur.* 21. Joh. Bapt. Montan. *Consil. Med.* 13. und vertreibet die unnatürliche Feiste des Menschlichen Leibs. Hinc multum valent Pil. de Sandarac. *Adr. Mynsicht.* Vernix liquidus wird auch aus diesem Gummi gemacht / wann solches in Terpenthin- oder Lein-Oel solviret wird. In Mäyen findet man an den Stauden und Aesten weiche / gelbfarbene Schwämme / wan man solche in ein Glaß thut und an die Sonne setzet / so werden sie sich in ein Wasser resolviren; dieses Wasser durch ein Tuch geseiget / und in einem Glase in einen Ameiß-Hauffen des Morgens gesetzet und es Tag und Nacht drinne stehen lassen / so wird es gar schön und lauter: Sol vor allerley Gebrechen der Augen gut seyn: Bes. Conrad. Khunrath *Medull. destill. p.* 1. *c.* 20. Joh. Schröder. *Pharm. Med. Chym. l.* 4 *c.* 88 auch den lahmen und in der Gicht contracten Gliedern wol thun: Vid. Ephemer. N. C. *Dec.* 1. *An.* 6. *&* 7. *App. p.* 184. C. Rayger. *Schol. ad Obs. Med.* 80. *p.* 149. desgleichen das viertägige Fieber vertreiben / den Rückgrad damit geschmieret. Der aus den Beeren bereitete Safft / so **Wacholder-Mueß** / Rob Juniperi, und wegen der herlichen Kräffte / die es in der Pest beweiset / Teutscher Theriack / Theriaca Germanorum, von Th. Willis der Bauren Panacea, benahmet wird / treibt den Schweiß / Harn und Stein mit Gewalt / und ist sonderlich zur Zeit der Pest / als ein Schutz- und Hülff-Mittel zu gebrauchen. Vid. Ant. Sneeberg. *Catalog. Medic. simpl. c. Pestem, Opera Henr. à Bra ed.* J. Palmar. *de Feb. pestil. c.* 18. *p. m.* 453. Joh. Jac. VVecker. *Antidotar. Special. l.* 2. *Sect.* 26. Rod. à Fonsec. *Tom.* 1. *Cons. Med.* 49. Matth. Untzer. *Antidot. Pestil. l.* 2. Athan. Kircher. *Tr. de Peste* S. 3. *c.* 4. Laur. Hoffmann. *Comment. de vero usu & fero abus. Med. Chym. p.* 113. dienet auch wider die Wassersucht: stärcket das Haupt und blöde Gesicht: ist den Magen dienstlich; insigne est stomachi confortativum, H. Petræus *Nosol. Harmon. Tom.* 1. *Diss.* 23. benimmt die Heiserkeit und lindert den Husten; verhütet den Stein. Ex hoc Rob cum Spiritu baccarum juniperi fermentativo paratur elegans Elixir, vel Malvaticum juniperinum, suavissimum stomachicum & egregium diureticum ac antinephriticum: certum & infallibile medicamentum ad calculum, Phil. Gruling. *Florileg. Hipp. Herm. Chym. part.* 27. *c.* 3. *&* 4. Jac. Joseph Joëpser *Manuduct. ad Vit. long. p* 3. *c.* 3. Das destillirte **Wacholderbeer-Wasser** / ist sehr subtil und durchdringend: thut sehr gut den kalten Magen / verzehret allen bösen Schleim / so sich darinnen enthält / machet gute Dawung / zertreibet die Blehungen und leget die Leibwehe: es befodert den Harn und Frauen-Zeit / treibet die Geburt und Nachgeburt / reiniget die Nieren und Blasen von Grieß und Stein: stärcket das Haupt und die Nerven / schärffet die Memorie und das Gesicht / und præserviret vorm Schlag: ist gar nützlich in Pestilentz-Zeit: leget den Schmertzen des Haupts / ümbgeschlagen / in die Augen getropfft / soll es die Fell darinn vertreiben: Umbilico impositum, urinam obstructam promovet, M. Ruland. *Thes. Med. p.* 67. Der **Spiritus** aus den Beeren / dienet zu allen Gebrechen der Glieder die von Kälte entstanden: gar dienstlich für

den Schlag / Krampff / Gicht / Podagra und kaltem Brand / Morgens und Abends wol warm die verſehrten Glieder damit gerieben: in oris fœtore commendat M. Sebizius *p.* 2. *Spec. Med. Pract. S.* 4. *c.* 25. ſingularem poſſidet laudem in aſthmate, teſte Libavio *c.* 25. *Alchym.* Frequens uſus Spir. Juniperi cum ejus extracto permiſtus & digeſtus multum calculoſis prodeſt, Greg. Horſt. *Obſ. Med. l.* 4. *Obſ.* 45. Das deſtillirte **Wacholderbeer-Oel** / wenn es mit Fleiß gemacht / mag wol vor einen natürlichen teutſchen Balſam gepreiſet werden / denn es hat viel herrliche Tugenden / innerlich und euſſerlich nützlich zu gebrauchen. Beſ. B. Clodii *Officin. Chym. p.* 13. Phil. Grüling. *Florileg. Chym. part* 7. *c.* 1. Georg. Garman. **Chymiſche Reiſe- und Hauß-Apoteck** / *p.* 6. *c.* 4. Es iſt ſubtil und penetrirend / den Nerven ſonderlich heilſam: verzehret die kalten Flüſſe / treibet den Schweiß / Harn und die menſes: iſt gut vor den kalten / verſchleimten Magen und deſſelbigen Schmertzen / macht Luſt zum Eſſen / vertreibet alle Fäulung und Würme im Bauch / puerulis à lumbricis laborantibus multum opitulatur, modo febris abſit. L. River. *l.* 10. P*rax Med. c.* 9. Joh. Hayne **von Aſtral. Kranckheit.** *p.* 1. *c.* 7. ſtopffet den Durchlauff / ſtillet das Krimmen und Colic / zertreibt und führet aus Sand / Grieß und Stein / vertreibt tertianam: egregium quoque alexipharmacum eſt, & antipeſtilentiale Tychon. de Brahe. Euſſerlich hilfft es den lahmen / contracten und erſtarreten Gliedern / tabe affecta membra certo ſanat, M. Ruland. *Theſ. Med. p.* 120. tilget den Froſt der Fieber und alle kalte Rücken-Schmertzen / bey der Wärme wol damit geſchmieret und gerieben: wehret dem catarrho ſuffocativo, ſo man ein wenig oben auf den Wirbel des Haupts ſtreichet / doloribus arthriticis mitigandis ſummum eſt remedium, partibus affectis inunctum, Petr. Joh. Faber. *Univerſ. Sapient. l.* 3. *c.* 1. ad varices principale eſt remedium, Theoph. Paracelſ. *Chir. magn. c.* 25. In die Ohren getröpffelt / oder mit Baumwollen eingeleget / benimmt die Taubheit und das Ohren-Sauſen. Quidam puerum ſurdum, infuſis poſt balneum gutt. ij. calidis, feliciter reſtituit, H. Reuſner. *Obſ. Med.* 44. *à Velſch. ed.* benimmt die Gold-Ader-Schmertzen / Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 5. *&* 6. Das aus dem Holtz deſtillirte **Oel** / hat auch groſſe Krafft / euſſerlich gebraucht / in den Nerven-Kranckheiten / nervoſum genus inſigniter confortat, & ſi adflictum ſit illud; virtute ſua balſamica mire demulcet, Chr. Lang. *in Patholog. animat. c.* 3. *p. m.* 37. ſtillet die Zahn-Schmertzen / mit Baumwollen in den böſen holen Zahn geleget / in odontalgiâ ſpecificè convenit, id. *l. c.* vertreibet die Flechten / und heilet alte böſe Schäden damit beſtrichen / und vertreibet den Krebs: dienet vor die Sommer-Flecken / mit Weinſtein-Oel vermiſchet / und das Angeſicht damit geſchmieret. Doloribus arthriticis mitigandis ſummum eſt arcanum, ſi eo partes affectæ perungantur, Lang. *p.* 547. Das Wacholder-**Saltz** iſt ein vortreffliches diureticum, treibt auch Sand und Stein aus: befodert den Schweiß / reiniget des Geblüte / dienet wider das Fieber / und vermag viel in der Waſſerſucht / Podagra und affectibus hypochondriacis. Extractum juniperi tum in pectoralibus morbis, tum obſtructionibus viſcerum præſtantiſſimum eſt remedium, G. Fabr. Hildan. *Epiſt.* 24. Summum quoque ſudorificum bezoardicum contra omnes peſtes & venena, J. Querc. *Pharmac. reſtit. c.* 25. & Paracelſ. *de Peſte.* Eine Salbe von friſchen Wacholderbeeren und Butter gemacht / thut ſehr gut den membris paralyticis; den lahmen Gliedmaſſen. Vid. Euporiſt. Craton. *à Paul. Mynzer. ed. p.* 34. Wer ein mehrers von dem Wacholder-Baum begehrt zu leſen / der beſehe Ἀκρευθολογίαν ſ. Juniperi deſcriptionem curioſam Benjam. Scharffii, gedruckt zu Jena / An. 1679. Desgleichen Mich. Bapſts Juniperetum, oder Wacholder-Garten / gedruckt zu Eißleben / An. 1605.

DE

K.

DE KALI.

KAli *Offic. & Matth* geniculatum *Cam. Tab.* geniculatum majus *C. B.* geniculatum vermiculatum *Lob.* Cali geniculatum, ſ. Salicornia *J. B.* Salicornia, ſ. Kali geniculatum *Park.* Salicornia *Dod.* Ἅλιμον *Græc.* à voce ἅλς, mare, quod in maritimis & littoribus maris naſcatur. Saltzkraut/ Salſola, Meerkraut / Glaßſchmaltz. Quare à Nonnullis Vitraria dicitur. Dieſes Kraut wächſt mehrentheils am Meer und an ſumpffigen Orten / ſonderlich in Egypten und Syrien / wächſt auch viel in Franckreich am Meer / bey Narbonne / in der Provintz Languedock / alwo es die Einwohner Saldam nennen. Deſſen Aſche / mit zerſtoſſenen Kießling-Steinen gemenget / in den Glaß-Hütten / zu den Glaß-ſchmeltzen ſehr gebraucht wird. Es wird dergleichen Aſche viel von Alexandria nach Venedig gebracht / zum Gebrauch der klaren Venediſchen Gläſer / wie auch zu Seiffen und andern Dingen / Ol. Dapper. **Beſchr. Afric.** *p.* 72. Lixivium ex cinere paratum, acerrimum & mordaciſſimum eſt, addito oleo in ſaponem decoquitur, ab abluendas veſtes utiliſſimum. Die Alten haben in Mangel des rechten Saltzes/das Kraut gebraucht; ſie haben es mit der Erden und Raſen genommen / zu Aſchen verbrennet / nachgehends Meerwaſſer darauf gegoſſen/ und alſo ſchönes weiſſes Saltz gemacht/ D. Horſt. **von den Geheimnüſſen der Natur**/ *p.* 2. *l.* 6. *c.* 10 11. Es wird auch das Sal alkali & Soldura daraus bereitet. Vid. Athan Kircher. *Mund. Subterr. Tom* 1. *l.* 6. *ſ.* 1. *c.* 4. Claud. Salmaſ. *ad Solinum p.* 1096. Joh. Jonſton. *Thavmatogr. Claſſ.* 5. *c.* 24. Dom. Chabr. *Stirp. Sciagraph. Claſſ.* 35. *p.* 542. Sal hoc dentes mirè nitidos & politos reddit, F. Plater. *l.* 2. *de vita.* Herbæ exigua quantitas intrò aſſumpta, urinas & menſes potenter evocat, partum ejicit, atque hydropicorum aquoſos humores purgat, R. Dodon. *Stirp. Hiſt. Pempt.* 1. *l.* 3. *c.* 3. Mich. Ettmüller. *Op. Med. Tom.* 2. *p.* 496. Chabr. *l. c. in App.* Ad rumpendos abſceſſus cœteris prævalet cataplaſma ex herba Kali, J. Hartmann. *Prax. Chym. p. m.* 90. Cinis admiſcetur medicamentis ad ſcabiem; Sie tilget auch das überflüßige wilde Fleiſch in böſen Geſchweren und Schäden / darinnen geſtreuet.

L.

DE LACCA.

LAcca *Offic. & C. B.* Lacca Arabum *Lob.* Cajulacca, Lachetta, Gummi Lacca; Chermes Arabum, Lach / Gummi Lacke. Iſt ein röthliches Gummi oder Reſina eines gewiſſen groſſen Baums / ſo in Pegu, Balaguate, Martaban, wie auch in Malabar, den Orientaliſchen Inſuln / Hauffenweis wachſen / und haben Blätter ſchier wie die Pflaumen-Bäume. Viele halten dafür / dieſer Baum ſey Jujuba Indica *C. B.* rotundifolia ſpinoſa, foliis majoribus ſubtus lanuginoſis & incanis *Jac. Breyn. Pr.* 2. Ber Indica fructu jujubino *J. B.* Malus Indica Luſitanis, Ber & Bor Acoſtæ *Park.* Ob aber ſolches Gummi von ſich ſelber / gleich andern gummatis, aus dieſen Bäumen fleiſt / oder aber / von den groſſen geflügelten Omeiſen / die ſich dabey auffhalten / wie etliche wollen / ausgeſauget und zugerichtet wird/ davon ſeyn unterſchiedliche Meinungen. Beſ. Dioſc. *l.* 2. *c.* 62.

Joh. Bauhin. *Hiſt. Pl. Un. l. 6. c.* 19. Jac. Dalechamp. *Hiſt. Plant. l.* 18. *c.* 16. Montani Geſandſchafft an den Käyſer in Japan / *p.* 377. Eraſm. Franciſc. Oſt- und Weſt-Indiſchen Luſt-Gart. *p.* 1. *p.* 279. 823. Ol. Worm. *Muſ. l.* 2. *c.* 34. Jo. Schröder. *Pharm. Med. Chym. l.* 4. *Caſſ.* 2. J. D. Horſt. *Pharm. Cathol. p.* 1. *l.* 6. *c.* 248. Chr. Joh. Lang. *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 422. Claud. Salmaſ *ad Solinum p.* 1149. Henr. Smet. *Miſcell. Med. l.* 9 *c.* 23 *p.* 513. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 5. *Obſ.* 40. Mich. Bernh. Valentin. *Muſ. Muſeor. l.* 2 *p.* 397. Jerem. Wilde *Tract. de Formica, ed. Amberg.* 1615. *p.* 104. Dieſes Gummi wird theils ſambt den Aeſten und Zweiglein / cum ramulis & ſurculis, daran es wächſt / zu uns aus Oſt-Indien / heraus gebracht / und Lacca Sumatri genennet; theils auch in kleinen Stücken und Klumpen / ohne Aeſte / in granis vel maſſis, ſine ramulis, unter dem Namen / Lacca Comberti, zu uns geſendet. Das beſte iſt hart / roth / rein und durchſichtig / macht einen rothen Speichel / wann man es kawet / wird von den Einwohnern Trec, von Arabern / Perſern und Türcken aber Loc Sumatri (quaſi dicerent Lacca ex Sumatrâ, genannt / für Samatra / ſo jetzt Taprobana iſt. Nicht das Samatra ein Landſchafft Pegu ſey / da das Lach / wie oben gedacht / häuffig gefunden wird / oder nahe darbey / ſondern weil man von den Orientaliſchen Indien viel bringt / als im fürnemſten Meerhafen in India / da die Araber / Perſer und Türcken von allen Enden hinkommen / allda Gewürtz und andere Waaren / ſo dahin gebracht werden / zu kauffen. Darumb wird es Loc Sumatri geheiſſen / und von dannen in mancherley Ort in Arabien / Syrien / Conſtantinopel / Alexandria / Venedig / &c. und folgends in Teutſchland geführt Es iſt warmer complexion, eröffnet / zertheilet und machet dünn / den zähen und dicken Schleim / reiniget das Geblüt / befordert den Schweiß / bewahret vor Fäulung / ſtärcket den Magen und alle innerliche Glieder / treibt den Harn und die Menſes, thut gut der verſtopfften Leber und Miltz / tilget die Gelb- und Waſſerſucht / desgleichen die Engbrüſtigkeit. Die Alten haben es viel in Austreibung der Pocken und Maſern / wie auch alles peſtilentzialiſches Gifft vom Hertzen aus zutreiben gebraucht. Einige commendiren es den dicken und fetten Leuten / dan ſie davon offt gebrauchet / dörre und mager werden ſollen. G. Fallop. etiam *Tract. de Decorat. c.* 5. Laccam ab Arabibus ad obeſitatem adhiberi ſcribit. Quod etiam fatetur Joh. Lang. *l.* 1. *Epiſt. Med.* 65. laudatque Jul. Cæſ Claudin. *in Empyr. rat. l.* 1. *c.* 4. *p.* 22. Euſſerlich iſt es ein herliches Mittel in den Schäden des Zahnfleiſches / abſonderlich in ſcorbuto oris, laxitate, putredine, cruentatione, & gangræna gingivarum, worinnen auch die Tinctura laccæ Mynſicht. *Armament. Med. Chym. ſ.* 2. & F. Decker. *Exerc. Med. Pract. c.* 1. *p. m.* 15. groſſe Hülffe leiſtet. Die Wund-Aertzte pflegen ſolch Gummi / weilen es reiniget und heilet / mit unter die Digeſtiv-Sälblein zu allerhand fiſtulirten Schäden und Wunden zu gebrauchen. In den Apothecken ſind bekant die Species dialaccæ, und die Trochiſci de lacca, dienen den Leber- und Miltzſüchtigen / bekommen wol den Cachecticis und Waſſerſüchtigen / wie auch Virginibus chloroſi laborantibus; treiben den Harn / reinigen die Nieren und Blaſen von Schleim / Sand und Grieß / und vertreiben die langwierigen Fieber / ſo von Verſtopffung entſpringen.

DE LACTUCA.

Lactuca *Offic.* ſativa *Dod. Tab.* C. *B.* ſativa vulgaris non capitata *J. B.* ſativa folio Scariolæ *Lob.* floreſcens *Matth.* Θριδαξ & θριδακίνη *Dioſc.* Lacktuke / Lattich / (à lacteo, quem fundit, ſucco ſic dicta,) Lätſchke / Salat-Lattich / Schmaltzkraut / Schmaltz-Salat. Es iſt die Milch-ſafftige Lacktuke kalter und feuchter Natur; (Ab omnibus

omnibus quidem Autoribus Lactuca pro refrigerante habetur, nihil ominus obſervatum fuit, latitare in ea aliquid, quod Venerem ſtimulare poſſit. Conf. Sibbald. *Prodrom. Hiſt. Nat. Scotiæ p.* 34.) Kühlet den hitzigen Magen / die hitzige Leber und das entzündete Geblüt / mäßiget alle ſcharffe Feuchtigkeit und dämpffet die Galle / ſonderlich / wann ſie roh und friſch / als ein Salat / gegeſſen wird; crebrius uſurpata imbecillitatem quandam corpori inferre dicitur Hipp. *l.* 2. *de victus ration.* §. 38. ſtillet den Durſt / und erweckt einen gelinden Schlaff: Vid. Zacut Luſitan. *de Medicor. princip. Hiſt. l.* 1. *hiſt.* 14 Nicol. Maſſ. *libr. de Febr. peſtil. Tr.* 2. *c.* 6. *& Tr.* 3. *c.* 2. Hinc lactuca Græcis etiam ὑπνώδης ſ. ſoporifera dicitur. Wird mehrentheils im Sommer wie ein Salat / mit Oel oder guter friſcher Butter / Eßig und Saltz angemachet / und zu Tiſche gebracht: Ob nun wol ſie keine böß = ſafftige Nahrung / ſondern vielmehr den hitzigen und Gallſüchtigen eine gute Erfriſchung giebet / ſo kan ſie doch hingegen einem kalten und ſchwachen Magen Schaden bringen. Ja Dioſcor. *l.* 2. *c.* 165. hält dafür / daß ihr offtmaliger Brauch blöde / dunckele Augen / peculiari inimicitia oculis adverſatur & cibi & medicamenti vice, quia valdè ſpiritus viſorios incraſſat atque ideò viſum debilitat, Sam Schonborn. *Man. Med. Pract. p.* 37. und nach dem Zeugniß Galen. *l.* 3. *loc. affect. c.* 5. ſchweren Schlaff verurſache: ſonderlich weil der Lactucken Safft eine vim anodynam bey ſich hat / und dem weiſſen Safft des Mohns ſich gleichet. Duret. in Holler. *l.* 1. *de morb. int. c.* 6. ſe phreniticum curaſſe ſcribit, ſomnum illi conciliando liberaliore ſuper menſam uſu lactucæ. Daher gleich wie wir den Salat aus Lactucke im Anfang zu Erweckung des Appetits genieſſen: alſo beſchloſſen die Alten damit / und zwar zu Beforderung des Schlaffs / auch wol vor Füllerey und Trunckenheit zubewahren / das Abendeſſen. Beſ Marſ. Ficin. *de Vital.* 1. *c.* 24. Joh. Lang *l.* 1. *Epiſt. Med.* 26. Per. Laurenberg. *Horticult. l.* 2. *c.* 7. Hanc ob cauſam Tacitus Imperator referente Flavio Vopiſco, in convivio præ omnibus oleribus affatim miniſtratis, lactucis impatienter indulſit. Dioſcorides ob id lactucam quaſi acrepalam, i. e. crapulam non inferens, dixit. Martial. beſchreibet ſolches mit dieſen Verſen / *lib.* 13. *Epigramm.* 14.

Claudere quæ cœnas lactuca ſolebat avorum;
Dic mihi, cur noſtras inchoat illa Dapes?

Virgilius ſpricht:

Grataque nobilium requies Lactuca ciborum,

Und Eob. Heſſus *l. de bon. valet.* zeigt es auf folgende Weiß:

Hortorum lactuca decus: quia friget & humet,
Sæpe leves ſomnos conciliare ſolet.
Atque ut corporibus reliqua omnia vincit alendis;
Sic vivi ſuccus ſanguinis inde venit.

Lactucas tamen Ariſtoxenes ſub auroram comedere fuit ſolitus, eas placentas viridis appellans, teſte Athenæo. Es kan aber dieſelbe nicht allein zum Salat / ſondern auch auf viel andere Arten zur Speiſe genutzet werden: wie dann auch kein Zweiffel / wann ſie gekocht / und wie andere Kohl-Kräuter / fürnemlich mit einer Fleiſch-Brühe abgemachet wird / daß ſie einem kalten Magen dienlicher / auch den Leib einiger maſſen / wegen ihrer Feuchte / erweichen könne: Derohalben die Alten ſchon jederzeit vor das erſte ein Müßlein

von Lactucke bereitet/ bey den Mahlzeiten auffgetragen haben/davon vorgemeldter Martial. schreibet/ *l.* 11. *Epigramm.* 53.

Prima tibi dabitur ventri lactuca movendo
Utilis. Und in einem anderen Ort:
Utere lactucis, & mollibus utere malvis.

Sonst wird die rohe und gesottene Lactucke von Galeno *de aliment. fac. c.* 40 sehr gepriesen. Er meldet/ daß unter allen oleribus oder Eß-Kräutern keines sey/ welches dem Leibe bessere Nahrung und Geblüth mittheile/ als eben die Lactucke/ welche ihme in seiner Jugend und Alter gar wohl bekommen/ die hitzige Magen-Gallen vertrieben/ und einen sanfften Schlaff verursachet habe. Plinius *l.* 19. *N. H. c.* 8. schreibt/ daß der Käyser Augustus durch Fürsichtigkeit seines Medici, Antonii Musæ, sey mit dem Gebrauch des Lattichs von einer gefährlichen Kranckheit errettet worden: cui idcircò Populus Romanus statuam juxta ædem Æsculapii erexit, referente Suetonio. Hypochondriacum malum usu lactucæ curatum, Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 2. *Obs.* 34. cruda esitata certa quadam naturali proprietate vomitum inhibet, Paul. Zacch. *de Affect. Hypochondr. l.* 2. *c.* 14. parcius commanducata ventrem sistit, copiosius verò, laxat, Alex. Bened. *de Re Med. l.* 13. *c.* 16. 17. A nonnullis commendatur fœminis sterilibus, præsertim iis, quæ calorem præter naturam sentiunt. Ferunt Junonem ab Apolline ad convivium vocatam, atque inter alias epulas agrestes fuisse adpositas lactucas: Has ubi comedisset; cum ante fuisset sterilis, factam fuisse gravidam ac Heben filiam peperisse. Es soll aber der stete und viele Gebrauch des Lattichs nicht allein die Fruchtbarkeit schwächen/ sondern auch verursachen/ daß aus den Kindern/ welche hernach gebohren werden/ ungeschickte Leut werden/ Ant. Mizald. *in Hort. Med.* darumb auch die Pythagorici dieses Kraut εὐνοῦχιον, Spadoniam & mortuorum cibum genannt haben; wie auch einen Mann Eunuchum, d. i. ein Kappaunen genennet/ und die Frauen ἀχύλιδας, als wolten sie sagen/ ohne Griffel/ weil er verhinderte/ daß der Mann seine Auffgabe oder Lection nicht hersagen und τὸν σύλον richten könte/ wie Cæl. Rhodigin. *l.* 27. *antiq.* bezeuget. Bes. daneben Claud. Salmas. *ad Solinum p.* 1171. Sam. Bochart. *Hierozoic. part.* 1. *l.* 2. *c.* 50. Athen. *Dipnosoph. l.* 2. *c.* 32. Ant. Mizald. *Cent.* 2. *Mem. aph.* 78. Joh. Bapt. Port. *Vill. l.* 10. *c.* 9. Lev. Lemn. *de occult nat. mir. l.* 2. *c.* 42. Clad. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 2. *c.* 8. Apulejus und Dioscorides schreiben/ daß der Lattich den säugenden Weibern viel Milch mache: und wollen dahero etliche/ daß Lactuca; à lacte vel lacteo succo; den Namen bekommen. Daß aber Lattich die Milch solle vermehren/ sagen Simon Pauli *Qv. Botan. Cl.* 3. und M. Sebiz. *de Aliment. Fac. l.* 5. *probl.* 168. geschehe nur zufälliger Weise. Dodonæus lehret auch/ daß er allein denjenigen Weibern die Milch bringe/ welchen sie wegen übriger Hitze und Dörre versiegen/ *Stirp. Hist. pempt.* 5. *l.* 1. *c.* 22. qua ratione Dioscor. lactucam menses provocare dixit. Vid. quoque H. Cardan *Contr. Med. l.* 1. *Tract.* 3. *Contr.* 11. Joh. Matth. *Cent. difficult. med. qv.* 73. Der Same hievon ist einer von den beruffenen kleinen kühlenden Samen; und ist der beste/ so schön weiß/ länglicht und schwer: dienet wider den bösen Samenfluß/ lindert das schneidende Wasser/ und stillet den scharffen und hitzigen Bauchfluß. Der Poet hat es in nachfolgende Verse verfasset:

Semen lactucæ Veneris ludibria tollit,
Cum vino bibitum, fluxum quoque comprimit alvi.

Ex

Ex ſemine elicitur etiam, cum aqua ſtillaticia Roſarum, cujus parum cum juſculo aut vino datur manè per aliquot dies magno cum ſucceſſu contra pertinacem fluxum gonorrhœæ, J. Camerar. *Hort. Med. p.* 82. Man deſtilliret auch ein Waſſer aus den Blättern / welches nützlich gebraucht wird in allerley hitzigen und verzehrenden Fiebern auch andern hitzigen Kranckheiten; es dämpffet die ſcharffe Gall / ſchläget das auffwallende Geblüt nieder / löſchet den Durſt / machet einen ſanfften Schlaff / und ſtillet die Haupt-Schmertzen. In linguæ tumore ſingulare præſidium Galeni eſt ſuccus lactucæ in ore detentus, Euſt. Rudius *Art. Med. l.* 1. *c.* 38.

DE LAGOPO.

Lagopus & Trifolium leporinum *Offic.* Lagopus ſ. Pes leporinus *Matth. Dod. Lob.* Lagopus trifolius quorundam *J. B.* Trifolium arvenſe humile ſpicatum, ſive Lagopus *C. B.* Trifolium lagopoides purpureum arvenſe humile annuum, ſeu Lagopus minimus vulgaris *Moriſ Hiſt.* 2. Lagopodium *Tab.* Lotus campeſtris *Trag.* Leporis cuminum. Λαγώπους & λαγῶποδος *Hipp.* Katzen- oder Haſenklee / Haſenpfötlein oder Haſenfuß / Kätzlinkraut / Katzenſchwantz. Es wächſt dieſes Kraut hin und wieder auf und an den Frucht-Feldern / hat kleine ſchmale Blätter / je drey beyſammen / blühet im Julio und Auguſto / und bringt länglichte wollichte Köpfflein / welche die Geſtalt eines jungen Haſenpfötleins abbilden: Quære Dioſcor. *l.* 4. *c.* 15. Ruell. *l.* 3. *c.* 85. Hat eine Krafft zu trucknen / zuſammen zuziehen / zu ſtopffen und zu lindern: wird vor allerhand Durchlauff und überflüßige Zeit der Frauen / nützlich gebraucht: ſtillet auch den weiſſen Weiberfluß / das Blutſpeyen und Naſenbluten. Decoctum ejus contra ſputum ſanguinis, hæmorrhagiam & dyſenteriam præſtans. Euſſerlich braucht mans zu Wunden und Brüchen. Commendatur etiam ad dyſenteriam loco anitergii uſurpata, Fr. Hoffmann. *M. Med. l.* 1. *c.* 19. Joh. Wittich. *Vade Mecum. p. m.* 318.

DE LAPATHO ACUTO.

Lapathum acutum & Oxylapathum *Offic.* à λαπάζω, purgo, nam, teſte Dioſcor. *l.* 2. *c.* 190. omnes lapathi ſpecies, alvum emolliendi & laxandi vim obtinent. Lapathum acutum *Dod. Lob* majus *Park.* folio acuto plano *C. B.* Lapathum acutum ſ. Oxylapathum *J. B.* Oxylapathum *Matth.* Rumex acutus *Cord.* λάπαθον καὶ ὀξυλάπαθον à ſapore acido & à foliorum acutorum figura. Spitzer Mangolt / Wilder Mangolt / Gelb ſpitz-Ochſenzunge / Grind-Wurtz / weil ſie Grind und Räude heilet / Mengel- oder Menwel-Wurtz / Streiffwurtz / Zitterwurtz / Lendenwurtz / Lendenkraut / Bubenkraut / Lampatien-Kraut / Lapatium, Weyer-Ampffer / Wilder-Ampffer / Waſſer-Ampffer / Stripplattich / Strippert / Schorfflattich / Noſtr. Paartenwurtz / Bardenwurtzel. Dis Kraut wächſt viel in und neben den Waſſer-Graben und Pfützen / wie auch in feuchten Gärten und Wieſen. Man braucht in den Apothecken fürnemlich die Wurtzel: hat einen herben bitterlichen Geſchmack / färbt den Speichel wie die Rhabarbar; trucknet / zertheilet / verzehret / treibet gewaltig den Urin / ſaubert und heilet allerley Räude und Grind / darvon ſie auch den Namen bekommen / und vielfältig zu den Grind-Salben gebrauchet wird: Vid. Foreſt. *l.* 5. *Obſ. Chir.* 10. vertreibet auch die rothe Pfinnen / des Angeſichts / Crato *l.* 7. *Conſ.* 49. Tom. Eraſt. *Opuſc. Med. p.* 214. Fr.

Decker. *Exerc. Practic. p.* 95. *edit. alt. in* 4*to.* herpetes, P. Borell. *Cent.* 4. *Obs.* 88. Kröpffe / Zittermähler und Flechten / in Eßig gesotten und damit gewaschen / oder mit Eßig zerstossen / und mit den ausgepresten Safft die Zittermahlen bestrichen: Conf. Ant. Mizald. *Cent.* 4. *mem aph.* 23. Foreſt. *l.* 31. *Obs.* 3. *in Schol.* J. Jac Wecker. *Secret. l* 5. Marcell. Cuman. *Obs. Med.* 24. *à Velsch. ed.* Arn. Weickard. *Thes. Pharm. l.* 4. Phil Gruling. *Cur. Med. Cent.* 2. *Obs.* 21. 22. tödtet die Nüß und Läuse mit in der Laugen gebraucht: heilet die verschworne Wärtzlein / derowegen sie auch papillaris genannt wird. Wenn man die Wurtzel im Frühlinge samlet / ehe sie herfür grünet / aufftrucknet / und an die schmertzhaffte Zähne hält / stillet sie derselben Schmertzen / Hartman *in Prax. Chym.* Th. Paracelſ. *Paragraph. l.* 12. *Par.* 2. Daniel Milius *Pharm. Spagyr. l.* 1. *c.* 30. Franc. Gliſſon. *de Rachitid. p. m.* 406. Confirmatur experimento Foreſti quod habetur *l.* 14. *Obs.* 6. Obſervarum etiam eſt tamdiu quempiam lippitudine haud tentari, quamdiu is ſylveſtris rumicis radicem ſecum nitidiſſimè habuerit, Athan. Kircher. *l.* 2. *Mund. Subterr. ſ.* 4. *c.* 5. Amuletum quoque fuit Benedict Hinckelmann. *contra peſtem.* Vid. Mich. Ettmüller. *Oper Med. Tom.* 1. *p. m.* 592. Kraut und Wurtzel in Waſſer geſotten und darinnen gebadet / heilet alle Krätze / und machet eine ſchöne glatte Haut. Es iſt auch dieſe Wurtzel innerlich gebraucht / eine ſonderliche gute Artzeney wider die Krätze und andere Unreinigkeit der Haut: desgleichen wider die Gelbſucht / Fr. Decker. *l. c. p.* 270. Lendenwehe / Frantzoſen / Thom. Barthol. *Diſſert.* 5. *de Med. Dan. domeſt. p. m.* 218. und Scharbock Nullum in ſcorbuto præſtantius remedium, teſte Th. Willis *Tr. de Scorbut.* Succus radicum ad unciam unam ſemis pro vice ſumtus, in tribus diebus curat icterum, P. Bayr. *l.* 12. *Pr. c.* 6. Die Wurtzel vertreibet das dreytägige Fieber in weiſſen Wein gebeitzet / und ein paar Stunden vor den Fieber darvon getruncken und drauf geſchwitzet. Inſignes quas poſſidet dotes ad canis rabidi morſum, videri poſſunt in Ambr. Paræi *Oper. Chirurg. l.* 20. *de Venen. c.* 14. & Joh. Raji *Hiſtor. Plant. l.* 4. *c.* 2. Der Same ſtillet die rothe Ruhr und den langwierigen Mutterfluß / des Morgens mit einer warmen Brühe eingenommen. Pulvis ſem. probè maturi bis vel ter ad drachm. 1. ex vino datus, contra eryſipelas infallibile remedium, H. Reuſn. *Obſ. Med.* 123. *à Velſch. ed.* Decoctum quoque ejus hauſtum contra Eryſipelas efficaciſſimum eſt, Croll. *de Sign. int. rer.* Semen ſiniſtro brachio alligatum, ſterilitatem in mulieribus emendat, Ant. Mizald. *Cent.* 9. *memor. aph.* 76. Mictus in lapathum acutum ardoris urinæ cauſa, Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 5. *Obſ.* 115. Extractum morbo regio correptos emendat, calculos veſicæ comminuit, Adr. Ziegler *Pharm. Spag. p.* 82.

DE LARICE.

Larix ſ. Larex *Offic. & Matth. Dod. Lob. C. B.* perdifolia ſ. folio deciduo coniferâ *J. B.* Pini ſylveſt. genus, cui hyeme folia decidunt *Cæſalp.* Lerchenbaum / Lerchendanne / Leerbaum / Lorchbaum: Hat ſeinen Namen à Larice. Larix aber / hat ſeinen Namen bekommen vel à Caſtello Laricino oder Larigno, teſte Iſiodor. *l.* 17. *orig. c.* 7. Vid. quoque Joh. Bapt. Port. *Vill. l.* 2. *c.* 14. vel ἀπὸ τῦ λαρινῦ, quod pingue ſignificat, ob reſinæ abundantiam. Gv. Rolfinc. *lib. de Purg. veget. Sect.* 1. *Art.* 1. *c.* 5. Incombuſtibilem faciunt Plinius *l.* 16. *c.* 10. & Vitruv. *l.* 2. *c.* 9. quibus contradixit Joh. Brodæus *l.* 3. *Miſcell. c.* 3. Iſt ſonſten ein bekanter Baum in den Alpgebürgen / und unter allen Bäumen / welche Zapffen tragen / inter arbores coniferas, allein / der ſeine Blätter gegen dem Winter fallen läſt / und alſo kahl und nacket ſtehet. Im Frühling ſtoſt er newe

Blätt-

Blättlein herfür / und an den Gipffeln der zärtesten Aestlein purpurfarbichte Blumen / nach welchen die Coni, Zapffen oder Zirbeln folgen. Aus diesem Baum fleust gar ein schönes und köstliches Hartz / an Farb den Honig gleich / zähe und wird nimmer dick: Resina laricea oder larigna, Resina laricis, Lachryma laricis, Lerchenhartz / Lorhartz / Lerget / genant. Ist nicht allein zu Zeiten des Galeni für den rechten und wahren Terpentin / weil er mit denselben übereinkommet / verkaufft worden / wie er selbsten anzeigt *l.* 2. *de comp. med. secund. gener. c.* 4. sondern wird auch noch heutiges Tages dafür ausgegeben / und fast allenthalben in den Apothecken für Terpentin verkaufft. Aëtius Lariceam resinam ad omnia esse accommodabilem scribit, ad quæ Terebinthina. Aber der rechte und wahre Terpentin (vulgò Tormentina, ist ein ander Hartz / kommt auch von einen andern Baum Terebinthus genant und wird aus Cypern gebracht / dahero er Terebinthina Cypria genennt wird. Dieweil aber vorzeiten dieser wahre Terpenthin nicht zu uns gebracht ward / hat man dafür brauchen müssen diß Lerchenhartz / und ist durch solchen stetigen Brauch dahin kommen / daß es noch auf den jetzigen Tag Terpentin / und zwar in den Apothecken nunmehr Terebinthina Germanica, vulgaris s. communis, Gemeiner Terpentin / Teutscher Terpentin genennt wird. So man diß Lerchenhartz sammlen will / durchboret man den Baum im Sommer mit einem grossen und langen Borer / biß zum Marck / so fleust denn aus dem Loch viel Hartz / welches desto schöner und lichter anzusehen / je junger der Baum ist. Dann das beste Lerchen-Hartz ist sauber und pur / eines lieblichen anmuthigen Geruchs / ein wenig durchsichtig / hell / klar / kleberecht / und so mans aufziehet / fällt es nicht bald von einandern. Optimum vulnerum Balsamum. Ulcera & recentia vulnera curat, scabiem sanat, auribus purulentis succurrit, capillorum casum Palpebris illita prohibet. Hinc & unguentis & Emplastris admiscetur, Internè assumta pectus expurgat, facilem respirationem accelerat, tussim sedat, ulcera pulmonum & renum, saniem abstergendo, substantiamque purificando, consolidat. Urinam & calculum quoque promovet, violaceumque urinis conciliat odorem. Vid. Pet. Borell. *Cent.* 2. *Obs.* 33 Frid. Hoffmann. *l.* 1. *Meth. M. c.* 12. *&* 19. Gonorrhœæ maximè confert. Joh. Simlerus in seinem Commentario de Alpibus schreibt / daß unter allen andern des Gebirgs Bäumen fürnemlich dieser zur Artzney gebraucht werde / und hielten ihn die Innwohner der Alpen für den Aussatz so kräfftig / daß sie ihre Spanbetter daraus machen / damit sie für dieser Seuch desto sicherer wären. Auch pflegen sie die frischen Sprößling und Zweig im Wasserbad zu sieden / wie auch ein Wasser daraus zu destilren / welches sonderlich kräfftig wider diese Kranckheit seyn soll. Conf. etiam Jul. Cæs. Claudin. *Empyric. ration.* Die Welschen Roß-Aertzte curiren alle faule und unsaubere Schäden der Pferde mit Hartz von Lerchenbaum / mit gestossenen Pfeffer gemischt / und Pflasterweise auffgelegt / wie Th. Bartholin. *in Act. Hafn. Vol.* 4. *Obs.* 28. *f* 89. bezeuget. Man destilliret auch im Frühling aus den Blumen und Conis ein Wasser; reiniget das Geblüt / zertheilet und verdünnert den zähen und dicken Schleim / treibet den Harn und Stein / thut den Engbrüstigen / sonderlich den Scorbutico-asthmaticis und arthriticis, sehr gut / und bewahret vor Fäuluug. Folia tecentia in acetariis sumi possunt. An diesem Baum wächst auch der Lerchen-Schwamm / Agaricus genannt. V. Agaricus.

DE LATHYRIDE.

Lathyris & Cataputia minor *Offic.* Lathyris *Matth. Dod.* major C. *B.* hortensis major *Park.* Lathyris sive Cataputia minor *J. B.* Tithymalus latifolius, Cataputia

tia dictus *Herman. Cat.* Esula major Rivin. *Ord. Plant. Flor. irreg. tetrapet.* Esula vulpina *al.* λαθυρὶς *Græc.* Springkraut / Springkörner / (dieweil der Same / wenn er zeitig ist / leichtlich ausspringet /) Treibkraut / Scheißkraut / Treibkörner / dieweil sie den Stuelgang gewaltig treiben: dahero auch den Nahmen Cataputia, à Catapotiis sive Pilulis, vel καταπίνειν, deglutire, weil man die Körner an statt purgirender Pillen schlinget / bekommen. Dieses Milchsafftige Gewächs wird in den Gärten durch den Samen gezielet / wächst an unterschiedlichen Orten wild. Es hat einen scharffen / etzenden und brennenden Safft bey sich / macht Blasen / vertreibet das Haar / tilget die Wartzen und Flechten / und verzehrt das wilde Fleisch. Man muß aber behutsam damit umbgehen / sonsten es Entzündungen und Brand verursachen kan. In den Apothecken braucht man allein den Samen oder die Körner / purgiren hefftig oben und unten / treiben sehr die Menses und Geburt / tilgen die Wassersucht / werden aber selten / weil sie eine starcke / daneben gefährliche Artzney sind / innerlich gebrauchet. Nicolaus Agerius berichtet / daß die Landstreicher mit diesen Körnern viel Menschen getödtet haben. Paganorum aliàs, qui Philtra aut veneficia devorarunt medicina, Casp. Schwenckfelt *in Cat al. Stirp. p.* 290. Die Blätter kochen die Bauern auch in Bier und purgiren sich damit. Stolidum vulgus interdum utitur magno virium & partium principum incommodo.

DE LAVENDULA.

Lavendula latifolia s. Spica *Offic.* Lavandula *Dod.* major *Cord.* major seu vulgaris *Park.* latifolia *C. B.* flore cœruleo *Eyst.* altera longiore folio & spica *Clus.* Pseudonardus mas & Nardus Italica *Matth.* Pseudonardus, quæ vulgò Spica *J. B.* Spick / Spicanard / Spica Nardi, Nardostachis.

Lavendula *Offic.* minor *Cord.* minor seu Spica *Park.* angustifolia *C. B.* breviore folio & spica *Clus.* Spica vulgaris flore cœruleo *Eyst.* Pseudonardus fœmina *Matth.* Pseudonardus, quæ Lavendula vulgò *J. B.* Lavendel / Lafander. Man pflantzet sie beyde bey uns in Gärten / und hat man sie nicht allein mit blauen / sondern auch mit weissen Blümlein. In Italien / Spanien und dem Narbonensischen Franckreich wachsen sie häuffig auf den Feldern und bergichten Orten. Sie haben beyde fast einerley Gestalt und Tugend / ausgenommen daß die Spick grössere Blätter und Blumen hat / und viel stärcker riecht: der Lavendel hingegen am Geruch lieblicher und der Natur angenehmer scheinet. Sie wärmen und trucknen und ziehen etwas zusammen / ein wenig scharff und bitter am Geschmack. Dienen beyderseits für alle kalte Gebrechen des Haupts / der Nerven / und Mutter: stärcken und reinigen das Haupt / verzehren und truckuen die kalte Flüsse darinnen / Vid. Conr. Vict. Schneid. *l.* 4 *de Catarrh. p.* 443. dannenhero gegen den Schwindel / Schlag / Schlaffsucht / fallende Sucht / Gicht / Krampff / Zittern und Lähme der Glieder nützlich gebraucht werden: stärcken auch das Gesicht / Gedächtniß und den Geruch: bekommen wol dem Hertzen und Magen / erwärmen denselben / benehmen seinen Eckel samt allen Auffblehungen und Ungemachen / und stillen das Hertzklopffen: öffnen die verstopffte Leber und Miltz / tilgen die Gelb- und ansetzende Wassersucht: reinigen die Nieren / treiben den Urin / Monatfluß / Geburt und Nachgeburt / und verzehren den weissen Weiber-Fluß. In den Apothecken bereitet man von den Lavendel-Blumen ein Wasser / Spiritum / Conserv / Oel und Saltz. Das Wasser befodert kräfftiglich (wie auch der Same) die Geburt und Nachgeburt / stärcket das Hertz und verhütet die Ohnmachten / vertreibet

das

das Hertzklopffen / verhütet den Schlag / bringet die verlohrne Sprache wieder / im Mund offt gehalten: es benimmt auch den hefftigen Schmertzen der Zähne / von kalten Flüssen / (desgleichen thun die Blumen in Wein gesotten / und denselben warm im Munde gehalten / Joh. Phil. Brendel. *Consil. Med.* 57.) giebt dem Mund einen guten Geruch / trucknet das feuchte Zahnfleisch / befästiget die Zähne und dienet den zitternden Gliedern. Der **Spiritus** hat grosse Krafft in Lähmung der Zunge. Die **Conserv** erwärmet die Mutter und befodert mächtig den Monat-Fluß. Vid. Joh. Phil Brendel. *Consil. Med.* 102. Das Wasser und Oel verjagen die Läuse des Haupts / das Haupt damit bestrichen / wenn man schlaffen gehen will. Bes. Forest. *l.* 8. *Obs.* 16. Schenck *l* 4. *Obs.* Sennert. *l.* 3. *Pract. p.* 9 *S*, 2. *c.* 1. August. Thoner. *Obs. Med. l.* 4. Hieron. Reusner, *Obs. Med.* 31. *à Velsch. ed.* Phil. Grüling. *Cent.* 5. *Obs.* 1. *& Med. Prax. l.* 5. *c.* 4. Wenn man auch Lavendel oder Spieck in Wasser siedet und ein Hembde darin naß machet / so kommen keine Läuse noch Gewürme darein / so lange der Geruch darin ist. Das Oel von Lavendel oder Spick auf den Nabel gestrichen / stillen das Grimmen und Reissen im Leibe / desgleichen die Bewegungen und Schmertzen der Mutter; auch innerlich 3. oder 4. Tropffen mit warmen Wein eingenommen: thun auch gut den lahmen und contracten Gliedern Paul. Barbette *in Chirurg.* schreibet / daß er kein kräfftiger und besser Mittel wider den Krampff funden habe als das Oleum lavendulæ destillatum: *specificum est in convulsionibus nervorum à vulnere & punctura, tam internè quam externè. Quidam tradunt oleum spicæ temporibus atque naribus illitum à peste tueri*, Bern. Cronenburgius *in Comment. de Pest.* Joh. Dryander befiehlt / daß man sich mit Spicken-Oel / darunter Wein vermischet / die Hände / das Angesicht und die Schultern wegen der Pestilentzischen Lufft bestreichen solle. Die Würme werden damit aus dem Leibe getrieben / wenn mans auf den Nabel schmieret.

DE LAURO.

Laurus *Offic. & J. B* vulgaris C. *B.* vulgatior baccifera *Lob.* major sive latifolia *Park.* Δάφνη *Græc.* Olim Laudea & Laurea dicta. Lorbeerbaum / Lorbaum / Laurier. Diese Bäume werden in Teutschland in den Gärten gepflantzet und unterhalten; In Italien / Spanien / Portugall / und anderen warmen Ländern / findet man sie nicht allein in den Gärten und Weinbergen / sondern wachsen auch häuffig in den Wäldern und Gebürgen / sonderlich / so sie nahe am Meer liegen: grünen Winters und Sommers / und bringen im Frühling neue Schossen hervor: Unde frondem perennem illam Lucretius *l.* 1. & frondem æternam Casius Parmens. *in Orpheo suo* vocant Blühen in warmen Ländern im Mertz und April: Die Beere beginnen bey Ende des Herbstes zu reiffen / und bleiben / wo man sie nicht abbricht / den gantzen Winter durch am Baume sitzen: sie blühen zwar bey uns auch / aber die Früchte oder Beere werden selten reiff. Die Poeten dichten / es habe sich Apollo in die schöne Daphne verliebt / und da er sie verfolgt sey sie in einem Lorbeer-Baum verwandelt worden und soll dahero Laurus den Griechischen Nahmen Δάφνη, bekommen haben. Bes. Ovid. *l.* 1. *Metamorph. fab.* 9. & Joh. Bapt. Port. *Vill. l.* 2 *c.* 24 Unde Laurus Apollini sacra est, & ipse Apollo lauri ramum manu tulit. Hinc Apollinea, Delphica, Fatidica, Phœbea à Poëtis vocatur. Es pflegten die Alten Lorbeer-Kräntze über der Taffel auf den Gastereyen / bey dem letzten Gerichte kommen lassen / damit durch die austrucknende Krafft der Blätter / die Spiritus oder Dämpffe

des Weins/ welche nach dem Haupte zu auffsteigen/ umb so viel leichter verschwinden möchten. Sie waren auch der gäntzlichen Meinung / daß der Donner den Lorbeer-Baum nicht beschädige / auch andere vorm Donner schütze / Plin. *l.* 2. *H. N. C.* 55. Ant. Mizald. *Cent.* 8. *aph.* 86. Ja sie hielten es für gewiß / daß kein Wetter in ein Hauß noch irgend einen andern Ort schliege / wo Lorbeeräste an den Wenden / an Thüren / Thoren oder Fenstern hiengen: deshalben sie allerdings auf gebauten Feldern und Aeckern dergleichen Aeste jetzten / die Feldfrüchte für Brand zu behüten: daher Horatius *l.* 2. *carm. Od.* 15. sagt:

Tum spissa ramis laurea fervidos
Excludet ictus.

Und diese Meinung hat die Leute dermassen eingenommen / daß auch der Römische Käyser Tiberius allezeit wenn es donnerte / einen Lorbeerkrantz auffsetzete / damit er von dem Blitz und Donner nicht beschädiget würde / wie Suetonius *in ejus vitâ c.* 62. und Plinius *l.* 15. *c.* 30. bezeugen. Daher heissen die Römer diesen Baum Plantam boni genii, ein Gewächs eines guten Geistes. Andere pflegten / wenn der Donner den Eyern der brütenden Hüner nicht schaden solte / Lorbeer-Blätter in die Nester zu legen / wie Columella *l.* 8. *c.* 5. meldet. Etliche legen auch Lorbeerzweige auf die Weinfässer / damit der Donner den Wein nicht verderben möchte: denn der Wein von Donner gerühret / wird mit einer Haut als mit Leder umb und umb bezogen / daß / ob gleich das Faß zerbrochen von einander fällt der Wein doch nicht von einander fliesset/ und ist denn solcher Wein höchst schädlich / er machet unsinnig / oder tödtet gar / wie Seneca *l.* 2. *natural quæst. c.* 31. 53. und Joh. Sperling. *l.* 5. *Inst. Physic. c.* 7. *quæst.* 2. G. C. Kirchmaier *in Disp. de Fulmine Sect.* 3. *dub.* 1. lehren. Vico Mercatus *comm. ad l.* 3. *c.* 10. *Arist.* und Dan. Sennert. *in Epit. Scient. natural. l.* 4. *c.* 2. bezeugen hingegen das Widerspiel / und schreiben daß sie selbst gesehen haben / daß das Wetter in einen Lorbeerbaum geschlagen. Andreas Lacuna berichtet auch / daß Anno 1539. zu Rom in dem Pallast des Hertzogen von Castro der Strahl in einen schönen Lorbeerbaum gefahren sey. Bes. daneben Vossium *de Idol. l.* 2. *c.* 7. Brodæum *Miscell. l.* 3. *c.* 2. Joh. Ursin. *Arboret. Biblic. c.* 42. Scaliger. *de Subtilitat. ad Cardan. Exerc.* 113.

Zur Zeit des Käysers Augusti ward der Lorbeerbaum zum Sieg und Triumph in grosser Würde gehalten. Vid. Petr. Lauremberg. *Horticult. l.* 2. *c.* 6. G. Rolfinc. *l.* 1. *de Vegetab. Plant. c.* 1. Dan die Hauptleut / so im Krieg den Sieg erhielten / wurden mit Lorbeerkräntzlein gekrönet: auch den Siegs-Fürsten ein Lorbeerzweig / als ein Siegs-Zeichen vor die Pfosten ihrer Palläste gesetzet: Postibus Augustis Laurus fidissima custos ante fores stabis. Ovid. *l.* 1. *Met. fab.* 24. Mart. *l.* 7. *Epigr.* 28. Camer. *Cent.* 1. *Embl.* 28. Laurea magnis periculis parta, spricht Cicero in Offic. *l.* 1. *c.* 22. Also hat auch das Volck dem HErrn Christo bey seinem freudenreichen Einzug in Jerusalem Palmen-Zweiglein vorgetragen / Johann. c. 12. v. 13. als einen König und HERRN / der Sünd / Tod / Teuffel und Höll werde überwinden. Hinc ortum Palmarum Festum, seu Palmarum dies, seu Dominica in Ramis Palmarum, & sic dictus est dies Dominicus, qui Pascha antecedit. Vid. Isidor. *de Divin. Offic. l.* 1. *c.* 27. Durant. Rational. *l.* 6. *c.* 67. §. 16. Non tantum vivi sed & mortui victores hac fronde ornati sunt. Quo exemplo Annibalem Marcelli corpus laureâ coronatum cremavisse notavit Car. Paschal. Coronar. *l.* 6. *c.* 20. Inter præmia Gladiatorum palma etiam fuit: unde plurium palmarum homo, qui sæpius victoriam reportasset. Daher auch Laurus bey den Alten ist Laudea genant worden. Laurus aber/ spricht Isiodorus

dorus *l.* 17. *Orig. c.* 1. wird derivirt à Laude. Hac enim cum laudibus victorum capita coronabantur. Es wurden auch auf gehaltenen Sieg / die Käyserliche Brieffe und Schrifften mit einen Lorbeer-Zeichen bemercket / Isidor. *l.* 6. *c.* 32. Plin. *l.* 13. *c.* 2. Tales literas Livius laureatas, Cicero victrices, Ovidius & victrices & triumphales vocat. Desgleichen gab das gemeine Volck ihren Fürsten auf den ersten Tag Januarii Lorber-Laub und Feigen / für ein Wunsch eines new-glückseligen Jahrs / dann es vermeinete / wo Lorbeerstauden und Feigen wären / daselbst könte kein Unglück hinkommen. Hinc planta boni spiritus dicta. Vid. Constant. Cæsar. *l.* 11. *c.* 4. Et quia plurimorum remediorum hæc arbor promacunda est habita, hinc laureâ & Æsculapium legimus insignitum.

Es ist auch der Lorbeerbaum ehemaln gewesen ein Zeichen des Streits und Unfriedens. Denn es erzehlet Plinius *H. N. l.* 10. *c.* 45. daß auf dem Grabe des Königs Bengæ ein Lorbeerbaum gewachsen / welcher diese Natur gehabt / daß wenn man einen Zweig darvon in ein Schiff gebracht / sich alsobald darinne Zanck und Uneinigkeit erhaben / welche nicht eher hat können gestillet werden / bis man es über Port geworffen; davon soll das Sprichwort kommen / daß man sagt: Insana laurus adest, wenn man hat andeuten wollen / daß ein zancksüchtiger Mensch unter der Gesellschafft sey. Lauro quoque vaticinandi vim tribuerunt Veteres.

Man hat auch vor alten Zeiten die Poeten und Priester (so dazumal Vates oder Warsager hiessen) mit Lorbeerzweiglein gekrönet / und das dem Apollini zu Ehren / vermeinten also mit Lorbeer-Kräntzlein warzusagen: deßhalben auch dieser Baum μαντικὸν φυτόν, Arbor fatidica, genennt ward: und Hesiodus sagt de Lauro, Vim habet insitam ad inspirationes poëticas. Bes. auch Carl. Rhodius *ant. lect. l.* 5. *c.* 7. Alex. ab Alex. *Genial. l.* 1. *c.* 27. Joh. B. Port. *l. c.* Jo. Ruell. *de Nat. Stirp. l.* 3. *c.* 92. Joh. Meursii *Arboret. Sacr. l.* 1. *c.* 4. Joh. Jonst. *Thavmatogr. l.* 5. *c.* 25. Conr. Sam. Schurzfleisch. *Dissertat. de Ritu spargendi Flores* §. 14. 15. *Wittenberg. habit.* 1691. deßhalben auch noch heut zu Tag die Poeten / der alten Gewohnheit nach / Laureati genent werden. Ornare Poëtam crescentem Lauro, sagt Virgilius *Ecl.* 7.

Es haben die Alten auch zu gewisser Zeit die Blätter ins Feuer geworffen / hat es sehr geknastert / haben sie ein gut Jahr und Erndte / wo aber nicht / eine Theurung vermuthet; Vid. Alex. ab Alex. *Gen. l.* 5. *c.* 27. Joh. Wier. *de Præstig. Dæmon. l.* 2. *c.* 12. welches vielleicht Tibullus *l.* 2. *Eleg.* 5. *dist.* 41. 42. mit diesen Worten andeutet: Laurus ubi bona signa dedit, gaudete Coloni. Und Propertius *l.* 11. spricht: Et tacet extincto laurus adusta foco. Aliquando bitumine aut oleo lauri ramus tingebatur & incendebatur, Virgil *Eclog.* 8. Et fragiles incende bitumine lauros. Interdum sulphure tinctus incendebatur, Ovid. Incendens vivas crepitante sulphure lauros.

Die Frucht dieses Baums / oder die so genante Lorbeern / Lorbonen / Baccæ lauri, sind am meisten im Gebrauche / und werden aus frembden Landen zu uns gebracht: Sie haben ein flüchtiges balsamisches Saltz in sich / vermittelst dessen eine durchdringende und starcktreibende Krafft: erweichen / reinigen / zertheilen und machen dünn alle schleimichte / zähe Feuchtigkeiten: miltern und versüssen alles saure und scharffe: seynd kräfftig und gut wider die Gebrechen und Kranckheiten / so von Kälte entstanden: Dienen dem Gehirn / stärcken die Nerven und Spannadern / trucknen die Flüsse / vertreiben den Husten und die Engigkeit der Brust: thun sehr gut den kalten und schwachen Magen / Leber / Miltz und Mutter / eröffnen derselben Verstopffungen / machen appetit und befordern die Dawung: zertheilen die Winde / lindern die Colic und die Wehen / so den Kindbetterinnen nach der Geburt entstehen / auch eusserlich gebraucht; tödten die Bauchwürm / reinigen die Nieren / trei-

ben den Schweiß / Harn / Stein und die Monat-Zeit: facilitant partum, Bened. Victor. *Empiric. c.* 45. vapor per arundinem exceptus ex baccis molas trahit, L. Scholz. in *in Conf. Crat. l.* 7. *c.* 91. Sie widerstehen auch dem Gifft / und der Pestilentz / Bes. Alex. Pedemont. *l.* 1. *Secret. remed.* J. Palmar. *de Febr. Pest. c.* 18. Matth. Untzer. *Antidotar. pestil. l.* 2. Conr. Khunr. *Medull. destill. p.* 2. *c.* 10. helffen den Wassersüchtigen / und denen sonderlich wider die Windsucht: tabescentibus quoque prosunt, Ruel *l. c.* Manè sumuntur, præservant à contagio, quod lue Venerea infecti exspirant, ut hinc tuto cum iis versari atque cum iisdem ex uno poculo haurire possimus, Joh. Michael *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 603. Baccæ vitiligines emaculant, epinyctides ex oleo illitæ & carum emendat, Jac. Ruell. *l. c.* Die Blätter / so hart und dick / haben auch eine Krafft zu erwärmen und zu eröffnen: in Wein gesotten und davon getruncken / öffnen sie die Leber und Miltz / vertreiben die Wassersucht / und die kalten Fieber / gepulvert mit Wein eingenommen / fördern den Harn und Stein / reinigen die Mutter / erleuchtern die Geburt / Claud. Deodat. *Panth Hyg. l.* 3. *c.* 26. und erwärmen den gantzen kalten Leib: Sie dienen auch wider die Wespen nnd Bienen Stiche / Bes. Forest. *l.* 6. *Obs. Chir.* 34. Pet. Bayr. *l.* 17. *Prax. c.* 4. Zacut. Lusit. *l* 3. *Prax. admir. Obs.* 83. Phil. Grüling. *Cent.* 1. *Obs. Med.* 7. lindern alle hitzige Geschwulst mit Gersten-Mehl auffgelegt: tinnitum aurium tollunt, cum pauco melle calefacto mistæ & superpositæ, Joh. Stocker. *Prax. Aur. ab Adr. Toll. ed. l. c.* 14. Eine von den Beeren im Munde gehalten / & quidem in maxilla opposita naris fluentis, Jo. Stocker. *l. c. c.* 17. stillet das Nasenbluten. Amat. Lusitan. *Cent.* 2. *Obs.* 92. ex lauri foliis remedium egregium ad ambusta parat. stillen das Zahnweh / unter die Mundwasser genommen. Petrus Borellus *Cent.* 1. *Obs.* 76. beschreibet ein herliches Oel wider die verbranten Glieder / es sey auf was Weise es wolle: Nimm Schweine-Schmaltz heiß siedend und gieß es über Lorbeer-Blätter. Mit diesem Oel bestreich den Brand / so wirds in 3. Tagen / quasi quodam incantamento, sagt er / helffen. Ein Bad von Lorbeer-Blättern / lindert den Schmertzen der Blasen / befördert den Harn und die Frauen Zeit. Wan man die zartesten Lorbeer-Aestlein in Wasser oder Wein siedet / und den Dampff davon / durch einen Trichter / läst in die Ohren gehen / so vertreibet es die Taubheit. Der Safft von den Blättern in die Ohren getröpffelt / lässet auch keine Taubheit oder Sausen und Brausen in den Ohren einreissen Decoctum corticum lauri calculum frangit, Matth Untzer. *de Nephr. l.* 2. In den Apothecken hat man das Electuarium è baccis lauri, die Lorbeeren Lattwerge / das Emplastrum de baccis lauri, das Lorbeeren Pflaster / und das Oleum Laurinum, Loroel oder Lorbeeren-Oel. Die Lattwerge dienet wider die Colic / Grimmen und Schmertzen des Eingeweides von kalter Ursach: man thut sie auch nützlich in die Clystier / so die Winde zertreiben und verzehren sollen. Das Pflaster vertreibet die Schmertzen des Magens / Gedärms / Nieren / Blasen / Mutter und anderer Oerter / so von Winden oder groben Schleim kommen: pituitam corruptam & in coli intestino hospitantem, acerbissimosque dolores parientem refrenat, Joseph. Joëpser. *Manuduction. ad Vit. long. part.* 3. *c.* 2. puerorum tormina potenter sedat, cum ol. stillat. chamomillæ vel menthæ malax. thut auch gut in der Wasser- und Trommel-Sucht; cum stercore capræ aut vaccæ sicco mistum. Das Lorbeeren-Oel / wird aus den frischen Beeren entweder gepresset / oder durchs kochen heraus gebracht: es hat herliche Kräfften zu erwärmen / zu erweichen / zu zertheilen / zu trucknen / zu reinigen / die Wind und Blehungen zu vertreiben: ist heilsam zu den kalten Gebrechen des Hirns / der Nerven / Därme / des Magens / Miltzes / der Leber / Mutter

Mutter und der Nieren: den Rückgrad damit geschmieret / tilget es den Frost und das Schaudern der Fieber: mit Baumwollen in die Ohren gethan / vertreibet es die Flüß / benimmt das Sausen und Klingen der Ohren / und bringet das Gehör wieder: Komt zu Hülff den contracten und vom Schlag gerührten Gliedern: stillet die Hüfft-Schmertzen / vertreibet die Müdigkeit / heilet die Krätze und Flechten / reiniget das Haupt von Schupen und Grind / verhütet das Haar ausfallen / tödtet die Würme und Läuse: in die Clystier gethan / tödtet es die Bauchwürm / lindert die Colic / und ziehet die Blehungen hinweg: tam illitum, quam assumtum, peculiari quadam vi vermibus resistit, Tob. Cober. *Obs. Med. Castr. Hung. Dec.* 2 *Obs.* 7. Das destillirte Oel hat kräfftigere Wirckungen als das vorige / zertheilet mächtig die Winde / stillet die Colic / Magen- und Mutterschmertzen: lindert das Grimmen und Reissen im Leibe den Kindbetterinnen nach der Geburt / und befördert zugleich die verhaltene Reinigung: eröffnet die verstopffte Nieren / treibt den Harn und Stein aus / und dienet wider die Wind- und Wassersucht: man kan es innerlich auf 3. 4. bis 6. Tropffen nehmen: eusserlich vertreibet es den Krampf und bekommt den lahmen Gliedern wol; in die Ohren gethan stärcket es das Gehör. Bes. daneben Andr. Tentzel. *Exeges. Chymiatr.* B. Clodii *Officin. Chym. p.* 17. Georg. Graman. **Chymische Reise- und Hauß-Apotheck** / *p.* 4. *c.* 7. Conr. Khunr. *Medull. destill. l. c.*

Laurus Alexandrina s. Uvularia *Offic.* Laurus Alexandrina *Gesn. Trag.* fructu pediculo insidente *C. B.* Ruscus angustifolius fructu folio innascente *Tournef.* Uvularia *Brunf.* Hippoglossum *Matth. Dod. Lob.* Bonifacia s. Bislingua *J. B.* Bonifacia Italorum *Ruell.* Epiphyllocarpon, Epiglossum, Hypoglossum, ἱππογλώσσον, Hypoglotton, Lingua pagana. Zapffenkraut / Zäpffelkraut / (dieweil es dem abgefallenen Zäpfflein und Halsgeschwärlein im Mund und Schlund gute Hülffe leist.) Auffenblat / Keelkraut / Zungenkraut / (weil es noch ein kleines Blättlein / einem Zünglein gleich / auf dem grössern Blättern / so auch wie eine Zunge formirt seynd / gewint /) Hauckenblat / Hockenblat. Diß Kraut wird bey uns in Gärten gepflantzet / wächst sonsten viel in den Gebürgen / und sonderlich in frischen Orten. Man findet es in grosser Anzahl in Ungarn und Oestereich / wie auch in Italien und Franckreich. Seine Blätter stehen je zwey und zwey gegen einander / vergleichen sich mit dem Rusco oder Maußdorn / sind aber etwas grösser / trägt auch rothe Beerlein / dahero es von einigen vor ein Art Rusci gehalten wird. Ist ein gut Wundkraut / trucknet / saubert und heilet: Man braucht es furnemlich zu dem abgefallenen und geschwollenen Zäpfflein / Mundfäulen und Geschwärlein im Mund / in Wein und Wasser gesotten / und warm damit gegurgelt / oder aber darüber getruncken: Soll auch ein sonderliches Hülffmittel seyn den jungen Knaben zu dem Bruch / wann man ihnen das Pulver davon in einer Brühe / darin Walwurtz gesotten / etliche Tage eingiebt / Solenandr. *Sect.* 4. *Conf* 13. Man soll aber auch daneben den Ort mit bequemen Gebäuden versorgen. Etliche halten das Pulver von der Wurtzel oder Blättern / für ein bewehrtes Experiment im Auffstossen der Mutter / mit warmen Wein / oder einer Fleischbrühe eingenommen. Vid. Matthiol. *Comment. in l.* 4. *Dioscorid.* Casp Hoffmann. *Med. Offic. l.* 2. *c.* 113. G H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs* 970. Die Wurtzel in Wein gesotten / oder gedörrt und gepulvert mit Wein eingenommen / beweget die Menses, fördert die Geburt / treibet den Harn und Stein / und vertreibet die Harnwinde. Joh. Prævotius *in Med. Pauper.* zehlet auch die Wurtzel mit unter diejenigen / so die Geburt und Nachgeburt forttreiben.

Laurus rosea, Oleander *Lob. Park.* Nerion *Trag. Tab. Camer.* floribus rubescentibus *C. B.* Rhododendron *Dod.* flore rubro, *J. B.* Rhododaphne *Gesn.* Nerium *Matth.*

Oleander vulgò Herman. *Cat.* Νήριον, ῥοδοδάφνη, ῥοδοδένδρον, ῥοδωνία, Rhodonia, Kirdophnin *Hebr.* Rosen-Baum / Rosago, Rosagina, Lorbeer Rosen / (weil die Blumen in der Farb der Rosen / die Blätter aber dem Lorbeerlaub ähnlich /) Unholdenkraut / (weil es ein schädlich Kraut / das Menschen und Vieh tödtet / umb derowillen auch Menschen und Vieh ihme nicht holt /) Oleander. Wächst von ihm selber umb Tripoli in Syrien / da ihn die Einwohner de Fle nennen; so sind auch diese Bäume gemein in Candia, an den zusammenfliessenden Wassern / machen aber dieselbe im Sommer sehr ungesund / Boterus *in Cosmogr. f.* 355. Man findet sie auch an etlichen Orten in Franckreich / wie auch in Italien umb Genua und in Hetruria bey Livorno. Bey uns werden sie in Gärten gepflantzet / und wird der Stamm Armsdick und mehr als Manshoch. Seine Blätter sind an der Form wie Mandel-Blätter / jedoch gröſſer / hart und starck / fallen gegen Winters nicht ab: bringet im May oder Junio purpurbraune und offtmals weisse länglichte Blumen Büschel-weiß / gleichen den einfachen Leibfarben und weissen Rosen; die drauf folgende über sich stehende lange Schotenformige Frucht / ist inwendig wie mit Wollen ausgefuttert / welche wan die Frucht aufbirst / herfürquillet. Es soll dieses Gewächs beydes Menschen und Vieh ein Gifft seyn. Bes Galen. *l.* 8. *de simpl. Med. Fac.* J. Ruel. *de nat. Stirp. l.* 2. *c.* 124. Foreſt *l.* 30 *Obs.* 10. Godefr. Stegk. *Med. Pract. l.* 7. *c.* 35. Beecher. *Parnass Med. Phytolog. p* 527. Es sind Leute davon gestorben / so nur von Brod / das mit demselbigen Holtz gebacken gewesen / gessen haben. Esu leporis plures obierunt altero die, quia foliis rhododendri oppletus erat, observatione Petri à Castro Med. Veronensis, G. H. Velsch. *Mictomim. Cent.* 2. *Obs.* 87. Strabo *l.* 15. *in Ariana* multa Alexandri jumenta hujus plantæ esu periisse scribit. Wiewol Plinius *l.* 16. *c.* 20. und *l.* 24. *c.* 11. fast das Contrarium schreibt / und spricht / es sey ein Wunder-Ding / daß das Nerium mit Rauten auß Wein getruncken / den Menschen behüte für der Schlangen Gifft / das Vieh aber umb das Leben bringe / sonderlich die Schaaf / Geissen und Hunde / wann sie allein das Wasser trincken / darinnen die Blätter gelegen. Solches bekräfftigen Dioscorid *l.* 4. *c.* 77. Joh. Renod. *l.* 1. *Inst. Pharm. c.* 13. Matthiolus hingegen meldet / es sey dem Menschen tödlich / wann es kein Gifft im Leibe findet / damit es sich überwerffen kan / sonsten es das ander Gifft vertreibe. Vid. quoque Joh. Marth. *Cent. Difficult. medic. qv.* 61. Joach. Camerar. *Hort. Med. p.* 106. Rami terræ impacti, ab omni peste legumina protegere, refert Constantinus Cæs. *l.* 2. *c.* 42. Eadem planta in Coronas adhibita, legitur ap. Car. Paschal. *Coronar. l.* 3 *c.* 17.

DE LEDO.

Ledum & Rosmarinum sylvestre *Offic.* Ledum Silesiacum *Clus.* rosmarini foliis *Tab.* foliis rosmarini alterum *Lob.* Cistus ledon foliis roriſmarini ferrugineis *C. B.* Rosmarinum sylvestre sive Bohemicum *Matth.* Rosmarinus sylvestris quorundam *J. B. Chabr.* Chamæpeuce *Cord.* Melissa Solitudinum *Schwenckf.* Wilder Roßmarin / Schabenkraut / Mottenkraut / Wantzenkraut / Heiden-Bienkraut / Hartheide / Zeitheide / Gicht-Tannen / Säw-Tannen / Grantze / Sawgrantze / Kühnrost / *Nostr.* Post / Postkraut / *Boruss.* Porsch. Dieses Kraut wächst hier zu Lande in unterschiedenen Heiden und Wälden; in Schlesien / Polen / und Böhmen findet man es häuffig / von dannen es an andere Oerter gebracht und verkaufft wird. Seine Blätter sind oben grün unten roth odrr Rost-farbig / und sitzen an rothen Stielen; oben am Gipffel erscheinen im Junio und Julio rothe Knöpffleiu mit gelblichten oder weißlichten Blumen. Es hat einen starcken Geruch / und einen scharffen Würtz-

Geschmack;

Geschmack; wird von den betrieglichen Bierbrawern / weil es eine Krafft hat bald trunckē zu machen / auch wol gar eine rasende Trunckenheit erwecket / mißbrauchet / indem sie beym Bierbrawen anstat des Hopffens dieses Kraut zum öfftern hinzusetzen. Cerevisiæ efficiuntur adeò validæ & halituosæ, ut parum absit, quin bibentes paulò immoderatius ad insaniam redigantur. Vid. Joh. Placotom. *de Natur. Cervisiar. p. m.* 84. Joh. Henr. Meibom. *de Cervis. c.* 26. Anton. Sneberg. *Gemm. Amethyst. p.* 197. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 8. *Obs.* 85. Thut sonsten den contracten Gliedern und geschwollenen Füssen gut / in die Bäder gebraucht; deßgleichen den Weibern die ihre Menses nicht haben; heilet auch die Räude und Krätze in Wasser gesotten und damit gewaschen. Etliche legen es bey den Kleidern / wider die Schaben und Motten / soll auch die Wantzen vertreiben. Unsere Weiber pflegen es den Schweinen für die Läuse unter zulegen.

DE LENTE.

Lens *Offic.* & *J B.* minor *Lob. Dod. Park.* vulgaris C. *B.* vulgaris sive agrestis *Trag.* Φακὸς *Dioscor.* Linsen / kleine Linsen / zum Unterscheid der grossen Welschen- oder Garten-Linsen / die bey uns in den Gärten / wiewol wenig / die kleinen aber im Felde häuffig gebauet werden: wollen einen truckenen Acker haben / und werden gesäet / wenn man Wicken säet / sind auch mit Blättern und Blumen den Wicken gleich. Die Frucht ist gelb oder Leberfarb und platrund / man muß sie gethen wie den Hirsen; kocht und richtet sie zu wie Erbsen. Philosophis olim maximè in cibo placuit, & apud Græcos magno in pretio fuit, ut passim ex antiquorum monumentis constat. Inde Stoicorum dogma erat, teste Athen. *l.* 4. *c.* 15. Sapientem omnia rectè agere, & Lentem diligenter condire. Es muß auch zu den Linsen ein groß Belieben getragen haben Esaw / weil er um einen schlechten rothen Linsen-Brey seinem Brnder Jacob seine erste Geburt verkaufft hat / wie zu lesen Genes. 25. v. 30. Was derselben Temperament und Eigenschafft betrifft / ist unter den Scribenten eine grosse Mißhelligkeit / welche zu vergleichen / Casp. Hoffmann. *l.* 2. *Medic. Offic. c.* 124. sehr bemühet ist. Dann einige dieselbe für eine kalte und truckene / dabeneben nicht allein vor eine gesunde Speise / sondern auch für ein Medicament / so den Gifft austreibet / Vid. Phil. Salmuth. *Cent.* 2. *Obs.* 45. halten: Andere hingegen dieselbe verwerffen. Etliche machen zwar einen Unterscheid unter den gantzen Linsen / so noch die Hülsen haben / und denen / so der Hülsen beraubet seyn: da diese gesunder / jene ungesunder seyn sollen: Item unter der ersten Brühe und der andern. Da die erste den Leib erweichen / die andere stopffen soll. Was ihre erste Brühe / welche den Leib / auch nach dem Zeugniß Dioscorid. *l.* 2. *c.* 99. erweichet / anlanget / so kan diese Wirckung von einem in den Linsen steckenden Saltze herrühren / wie gleicher Weise die Brühe vom Kohl / den Leib erreget / da hergegen seine Substantz denselben stopffet. Hätten also die Linsen in sich qualitates mistas, vermischte Eigenschafften: theils zu laxiren / (Decoctum ventris solvendi vim obtinet,) theils zu stopffen / nachdem dis oder jenes von ihnen genossen wird. So man sie mit den Hülsen isset / stopffen sie sehr / denn die Hülsen ziehen zusammen. Ihr Ruhm / welcher ihnen sonst von Dioscoride, Galeno *l.* 1. *Aliment. Fac. c.* 18. & 2. *ad Glauc. c.* 10. und Plinio *l.* 22. *M. N. c.* 21. zugeleget wird / ist gar schlecht: als nemlich / wenn sie gar zu offt und viel in der Speise genossen würden / so beschwerten sie nicht allein den Magen / und bleheten die Gedärme auff: sondern erfülleten auch das Haupt mit groben Dünsten / brächten schwere Träume; verursachten melancholisch Geblüt / und die dar-

auf folgende Kranckheiten / als da sind Cancer & Elephantiasis: ja sie schadeten dem Gesicht / Nerven / Lungen / und so weiter: Jul. Alexandr. *l.* 8. *Salubr. c.* 7. und *W.* Gabelchover. *Cent.* 4. *Cur. & Obs Med. p.* 117. schreiben / daß sie epilepsiam causiren: Venerem etiam nimis lascivientem cohibent, Henr. Mundius *Oper. Medic. Physic. p. m.* 122. Die erste Brühe von den Linsen geben viele den Kindern / die Pocken und Masern damit auszutreiben / zu trincken. Melch. Sebiz. aber *l* 2. *de Alimentor. Facult. p. m.* 200. und Fr. Joël *l.* 9. *Pract. Sect.* 5. *& l.* 10. S. 3. halten nichts drauff / und erweisen / daß solche Linsen-Brühe den Kindern in den Pocken mehr Schaden als Nutzen bringe. Vid. quoque *Act. Med. Lipsi An.* 1703. *p.* 417. Et quamvis usus lentium in hoc morbo *Epist. Medic.* Th. Bartholin. *Cent.* 2. *Epist.* 85. ab Auctore illius epistolæ Treublero planè etiam rejiciatur, refert tamen Nic. Baillus *in Tr. de Remediis sic dictis cordialibus*, Conversationibus Academicis Bourdelot. annexo, quod Monspelii remedium nominatum frequenter, nec sine bono effectu adhibetur. Vid. quoque Greg. Horst. *Oper. Med. Tom* 2. *l.* 6. *p. m.* 309. D Sennert. *Institit. Med. l.* 4. *p.* 1. *c.* 3 & *l.* 4. *de Febr. c.* 12. L. River. *Prax. Med. l* 17. *Sect.* 3. *c.* 2. H. Mercurial. *l.* 1. *de Morb. Puer. c* 2. Theoph Bonet. *Labyr. Med l* 5. *p. m.* 219. Olig. Jacobæi *Comp. Inst Med. p. m.* 21. Joh. Matth. *Centur. Difficult. Medic. Quæst.* 63. J. C Claudin. *Empyr. Rational. Tom.* 2. *p.* 294. Joh. Jac. Waldschmied *Fundament. Med. s. Institut l* 4 *c.* 3 Helid. Padoan. *Cur. & Cons. à Joh. Wittich. ed p.* 213 239. Lud. Mercat. *de puer. morb. & curat. l.* 2. *c.* 22. Got. Mœb. *Epit. Inst. Med. l.* 4. *c.* 2 *p.* 456. J. Costæus *Miscell. Dissert. Dec.* 1. Vit. Riedlin. *Medull. Pharm. Aug. de Med. simpl p.* 61. Andr. Cæsalpinus à signatura concludit Lentium decoctum pestilentialibus Febribus, quas Lenticulares vocant, esse utiles. Es soll auch die erste Linsen-Brühe bey den Kindern die Bauch-Würme tödten und abtreiben. Mit dieser Brühe das Angesicht gewaschen / vertreibet die Sommer-Flecken. Linsen-Mehl mit ein wenig Eßig und Wasser gesotten / und wie ein Pflaster übergeleget / vertreibet die Kropff-Gewächse / und Knollen am Halse / hilfft auch den geschwollenen Mandeln: zertreibet die überflüßige / knollichte und zusammen gelauffene Milch in den Brüsten / Joh. Hier. Pulverin *Med. Pr. c.* 48. benimmt das Seitenwehe und das Miltzstechen / über die Seiten geschlagen. In palpebrarum ulceribus probantur lentes coctæ in aceto, per cribrum transmissæ, & cum granatorum corticibus ad emplastri formam redactæ, ac applicitæ, si post eas collyrium ex vitello ovi, cum croco & olibano admoveatur. J. C. Claudin. *Empyr. Rational. Tom.* 1. *p.* 428. Wider die schmertzende Feigwartzen ist sehr gut / wenn man die Linsen zu Aschen brennet / und sie darauf strewet. Das aus den Linsen destillirte Wasser vertreibet die Sommer-Flecke / damit gewaschen.

Lens lacustris s. palustris *Offic. & Matth. Lob. J. B.* palustris seu aquatica vulgaris *Park.* Lenticula aquatica *Brunf.* palustris *Tab.* vulgaris *C. B.* Meer- oder Wasser-Linsen / Wasser-Moeß / (Muscus aquaticus s. palustris lenticulæ folio) Enten-Grütze / Enten Linsen Werden bey Sommers-Zeit in grosser Menge in stehenden Wassern / Teichen / Pfützen und Gräben gefunden; bleiben stets grün / und sind ein sonderliche Speiß der Enten und jungen Gänß. In etlichen Apothecken hat man die Blättlein / die auff den Wasser schwimmen / kühlen / feuchten und erfrischen das Geblüt / werden zu den Entzündungen / doch mehr eusserlich / dan innerlich gebraucht: heilen den bösen Grind / dienen wider hitzige Geschwulst / stillen den Schmertzen der Feigblattern / lindern das hitzige Hauptwehe / und Podagra / mit leinen Tüchlein warmlecht ümb die Füsse geschlagen / Forst. *l.* 29. *O.* 3. *&* 6. Fr. Joël *l.* 10. *Pract. Sect.* 2. Ad phlegmonem mammillarum & tumores, maximum est præ-

fidium

ſdium lenticula in aqua marina decocta & emplaſtrata, Gvil. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 109. 295. Einige deſtilliren ein Waſſer davon / thut gut der hitzigen Leber innerlich und euſſerlich gebraucht ; benimmt die Hitz und Röthe der Augen / ſtillet das Rothlauff und alle hitzige Geſchwulſten / ſänfftiget das Podagra / tilget die innerliche Hitz in dem Fiebern / und ſtopffet die Blutflüſſe. Succus lent. aquat. per ſe juvat hydropem ex cauſa calida, vel pulvis ejusdem, mirè enim urinas provocat, Cl. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 3. *c.* 25. Infuſio lentis paluſtris pro ſecreto infallibili ad icterum habetur, Jo. Rajus *in Catalogo Plant. Angliæ.*

DE LENTISCO.

Lentiſcus *Offic. & Matth. Dod. Lob. J. B.* vulgaris *C. B.* σχῖνος *Græc.* qſ. σχίσος, fiſſilis, quod ejus σχίδαξι, aſſula è ligno ſciſſo, ſolerent uti ad repurgandos dentes, teſte Dioſcor. *l.* 1. *c.* 90. Maſtix-Baum / Zahnſtörer-Baum. Dieſer Baum wird in Teutſchland nur in vornehmer Herrn Gärten gezielet / und muß im Winter wider die Kälte ſehr genau bewahret werden ; in Syrien / Chio / (Vid. Petr. Bellon. *Obſerv. l.* 2. *c.* 8.) Candien / Italien / Hiſpanien / Portugall / Franckreich wächſt er in groſſer Menge. Iſt ein ſtets-grünender Baum / nicht gar hoch / hat dicke / zähe und gebogene Zweige / und iſt mit einer rothlichen Rinde umbgeben / deſſen Blätter immer acht und acht an einem Stengel ſtehen / alſo daß das Spitzblad vorn allezeit mangelt. Seine Blüht beſtehet aus runden röhtlichten Beerlein / wie eine Wein-Traube zuſammen geſetzet Sonſt iſt dieſer Baum voll Hartz / welches aus ihm flieſſet / wenn er von den Einwohnern zur gewiſſen Zeit geritzet wird / und bekommet alsdan ſolch Hartz den Namen Μαστίχη, Maſtix : Lentiſci fundunt reſinam, quam & maſtichen vocant, ait Plin. *l.* 14 *c.* 20. V. etiam Er. Franciſc. **Oſt- und West-Ind. Luſt-Gart.** *part.* 1. *p.* 702. In der Inſel Chio im Aegeiſchen Meer / fürnehmlich auf den Ort Catamorea genant / wird der beſte Maſtix gefunden / und iſt daher ſothaner Baum bey den Einwohnern in ſolchem Werht / daß dem die Hand abgeſchlagen wird / der einen nutzbaren Maſtixbaum auf ſeinem eigenen oder auf eines andern Acker umbhauet. Beſ. Matth. *Comment. ad l.* 1. *Dioſcor. c.* 75. J. S. Elsholtz. *Horticultur. l.* 4. *c.* 7. In den Apothecken hat man davon das Holtz und das Hartz / Lachrymam lentiſcinam, oder den Maſtix. Das Holtz hat einen hartzichten Geruch und adſtringirenden Geſchmack / mit Wein oder Waſſer gekochet und getruncken / ſtärcket den Magen / das Haupt und die Nerven : ſtillet die Bauch-Flüſſe / Rothe Ruhr und das Blut-harnen / Rod. à Fonſeca *Tom.* 1. *Conſ.* 20. die überflüßige Güldene Ader / und den unmäßigen Weiberfluß / Fonſeca *Tom.* 1. *Conſ* 21. 55. 82. & *Tom.* 2. *Conſ* 52. 83. Laz. River. *Prax. Med. l.* 10. *c.* 10. & *l.* 15 *c.* 3. Th. Bonet. *Med. Sept. collat. l.* 4. *Obſ.* 29. dienet auch vor Gicht und Podagra / Vid. Fonſec. *Tom.* 2. *Conſ.* 57. ejusque *lib. de tuend. Valet. c.* 31. Jul. Cæſ. Claud. *Emp. rat. l.* 3. *p.* 408. Joh. Prævot. *Med. Paup.* Liber. de Liberat. *Podagr. Polit. l.* 3. *c.* 6. G. Rolfinc. *Ord. & Meth. Medicin. Spec. l.* 10. *c.* 5. Bened. Sylvat. *Cent.* 3. *Conſil.* 90. *& ſequ.* Ephem. N. C. *Dec.* 3. *An* 9. *&* 10. *Obſ.* 135. vi gaudet firmandi nervos, Eph. N. C. *Dec.* 2. *An.* 8. *Obſ.* 4. tilget die Haupt-Flüſſe / River. *l.* 1. *Prax. M c.* 15. und Gonorrhœam, oder Samen Fluß / Fonſ. *Tom.* 1. *Conſ.* 26. in exulceratione renum, cum flor. hyperic. & agrimoniâ, expertus eſt, Joh. Michael. *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 623. 679. Man machet auch aus dem Holtz in Italien und Franckreich Zahnſticher / ſo wider das Zahnwehe ſehr gelobet werden / ſonderlich wann das Zahnfleiſch damit zum Blut-

geritzet wird; man schicket viel von dar aus in Teutschland / wie sie dan schon bey den Alten sehr im Gebrauch gewesen. Martiale n. *l.* 14. teste Lentisco expurgabant dentes,

Lentiscum melius, sed si tibi frondea cuspis
Defuerit, dentes Penna levare potest.

Hinc qui hujusmodi dentiscalpium semper in ore habebant, σχινοτρώγες, lentisci arrosores appellabantur. Semen lentisci contus. sacculo inditum & dolenti denti applicatum, dolorem illicò sedat, Claud. Deodat. *Pauth. Hyg. l.* 3. *c.* 21. Joh. Theodor Bry *Introduct. in vital. Philosoph. Tr.* 3. *c.* 14.

Das Gummi oder Hartz / so aus dem Mastix-Baum fleust / wird Resina lentiscina, in den Apothecken aber und von jederman Mastix oder Mastiche, it. Gluten Romanum, Resina Ægyptiaca Plauti, teste G. W. Wedel. *Exerc. Med. Phil.* 4. *Dec.* 10. genennt: und ist der beste so aus der Insul Chio, wie oben gedacht / gebracht wird / deßwegen er Mastix Chia heisset. Petr. Bellonius *l.* 2. *Obs. c.* 9. berichtet / daß von den Einwohnern der Insul Chio, bey Pflantzung der Mastix-Bäumen so viel Unkosten als immer in Europa / zu Erhaltung der Wein-Gärten angewendet werden / weilen ihr grösstes Vermögen in Verkauffung des Mastix bestehe / ja es müsten die Einwohner dem Türckischen Käyser jährlich 4. bis 5000. Ducaten Tribut bloß und allein in Mastix erlegen. Er wird von den Afrikanischen Kauffleuten vielmahl verfälschet / welche an statt dessen ein ander Hartz / welches aus dem Ertalche fliesset / und an Gestalt und Geruch dem Mastich nicht ungleich / weil es schlechter und eher zu bekommen / nehmen / D. Dapper. **Beschreib. Afric.** p. 26. Man hält diesen für den besten / so schön weiß / klar und lauter / ohne Erden oder Steinlein / eines guten Geruchs / trucken / mürb und körnicht ist. Er wärmet / trocknet und ziehet etwas zusammen / stärcket den Magen gewaltig / etliche Körnlein gantz oder etwas zerstossen hinunter geschlucket / machet Appetit zum essen / Avicenn. *l.* 2. *Tr.* 2. *c.* 461. Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 125. Jo. Zecch *Consult. Med.* 22. 357. befordert die Dauung / stillet das Erbrechen / und die Magenschmertzen / heilet die versehrten Därme / und verbessert den üblen Geruch des Mundes: ist sehr nützlich wider die Leibes-Flüß / als Rothe Ruhr / Durchlauff / Blutspeyen / Leber / Mutter- und Samen-Fluß: & probatum remedium contra urinæ incontinentiam, Leon. Fioravant. *Coron. Med. l.* 2. *c.* 19. Er stärcket auch das Haupt und die Nerven / benimmt den Schwindel und die fallende Sucht / stillet die dünnen Haupt-Flüsse und vertreibet den alten Husten. Vid. Casp. Hoffmann. *l.* 2. *de Medic. Offic. c.* 125. Joan. Renod. *l.* 1. *de Mat. Med. Sect.* 9 *c.* 1. Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 3. *p.* 672. und dämpffet die Fieber. In der Insul Chio oder Scio verthun die Griechen dessen viel mit dem Kauen / und die Weiber und Jungfrawen noch mehr / die solchen so offt gebrauchen / daß sie niemahln ohn ein Stück Mastix im Mund seyn / er machet viel Speichel und ihrem Vorgeben nach / dieweil er den Unflat und die Unsauberkeit der Zähne wegnimmt / weisse Zähn / ingleichen einen wolriechenden Othem machen; sie mengen auch darvon ins Brodt / umb selbigem einen angenehmen Geschmack zu geben. Bes. Joh. Bapt. Taverniers **Or. Reiß-Beschr.** *p.* 136. Thevenot. **Reiß-Beschr.** *p.* 1. *l.* 1. *c.* 62. Masticha masticata manè, optimum est remedium, contra dentium fœtorem & stomachi, Mart. Ruland. *Thesaur. Med. à C. Rayger. ed. p.* 55. Er wird bisweilen den Zahnpulvern zugethan / das Zahnfleisch zu stärcken / die wackelnden Zähne zu befästigen und den Scharbock zu benehmen. Er trocknet und heilet auch eusserlich gebraucht / die umb sich fressende

Schä-

Schäden und Geschwär: ulcerum corrosionem prohibet, P. Bayr. *Pract. l.* 23. *c.* 8. In den Apothecken hat man die Pilulas mastichinas, die Mastix-Pilulen / den Mastix-Spiritum / das Mastix-Wasser / die Mastix-Essentz / den Mastix-Syrup / das gekochte und destillirte Mastix-Oel. Die **Pillen** reinigen den Magen von kalter schleimiger Feuchtigkeit / stillen dessen Schmertzen / und machen linde Stulgänge: dienen auch dem Haupt / Augen und Mutter: in cephalalgiâ mulierum ex consensu uteri egregiæ sunt, Mich. Ettmüller. Der **Spiritus** / das **Wasser** / und die **Essentz** / sind sonderlich gut zu Stärckung des Magens / und wider die Colic; benehmen den Unwillen des Magens / und stillen das Erbrechen. Der **Syrup** dienet in allen kalten Zufällen des Magens / der Därme und des Gehirns; hemmet die Bauch- und Blut-Flüsse / und stillet die Catarrhen. Das **gekochte Oel** erwärmet / adstringirt und erweicht: stärcket die Nerven und Gelencke / lindert die harten Geschwulsten: thut sonderlich gut den Magen / stillet das Erbrechen und allerhand Bauch-Flüsse / den Magen und Leib warm damit geschmieret. Oleum mastichis internum, describitur magnis cum encomiis à Steph. Strobelberg. *in Masticholog. p.* 98. ejusque mentio fit in libell. *de cur. morb. pueror.* Das **destillirte Oel** ist in allen weit kräfftiger als obiges; etliche Tropffen in Wein oder Brüe eingenommen / stärcket und erquicket mächtig den Magen und das Gedärme / lindert die Colic / bringet Lust und Begierde zum Essen und kräfftigt alle Glieder des Leibes. Bes. Georg. Graman **Chym. Reise- und Hauß-Apoth.** *p.* 4 *c.* 1. B. Clodii *Offic. Chym. p.* 20. in den Nabel 2. oder 3. Tropffen gestrichen / treibt den Harn alsobald Joh. Agric. *in Chir. parv. Tr* 1 §. 7. Maximum etiam est Sarcoticum, vulnera consolidat & præservat, Adr. Ziegler. *Pharm. Spag. p.* 122. Oleum lentisci destillatum apoplecticos excitat, naribus eorundem insufflatum, *Act. Erudit. Lipsi. An.* 1694. ex Boylæo. Ad dolorem dentium, si dolor sit propter gingivarum inflammationem, præsentissimum est remedium Ol. lentiscinum caliditate temperatum recensque in ore retentum, nam moderatè reprimit & discutit, Eustach. Rudius *Art. Med. l.* 1. *c.* 39. Man pflegt ein Pflaster von Mastich mit einem heissen Eisen / auf ein schwartzes Läplein zu machen / und solches auff die Schläffe vor die Flüsse und Zahn-Schmertzen zu legen. Ein mehrers findet man in Masticholoģia Joh. Steph. Strobelbergeri gedruckt zu Leipzig 1628. und *in Regn. Vegetabil. Quadripart.* Eman. König. *Sect.* 4. *p.* 894.

DE LEVCOIO.

Levcojum bulbosum album *Offic.* bulbosum vulgare *C. B.* bulbos. præcox majus *Clus.* bulbos. hexaphyllum cum unico flore rarius bino *J. B.* bulbosum hexaphyllon *Dod.* Levconarcisso lirium pratense vernum paucioribus floribus *Lob.* Narcissus Martius *Brunf.* septimus *Matth.* Narcisso-Levcojum vulgare *Tournef.* Viola alba Theophrast. *Trag.* λευκοίον. *Græc.* a λευκὸς, albus q. Flos albus. Schneetröpfflein / Schneeveilen / Sommerthierlein / Sommerdortlein / Sommerdöricken / Sommer Sotekens / Zeitlosen / Tydelosen / Weisse Hornungs- oder Mertzenblumen / Weisse Mertzenviolen / Moßveilichen / S. Dorothe-Lilien. Diese holdselige schneeweisse Blümlein blühen gleich im Ausgang des Winters / offtmahls noch bey währenden Schnee / daher sie auch ihren Namen bekommen: Manard. *l.* 10. *Epist.* 4. Wachsen gern in schattichten / feuchten und wasserigen Orten; in den Höltzen und auf den Wiesen / man pflantzet sie auch in die Gärten: werden in den Apothecken selten gebraucht; haben sonsten in den Fellen der Augen ein grosses Vermögen / dieselben zu-

vertrei-

vertreiben und ſo ein Waſſer daraus deſtilliret wird / ſo iſt es in den Augenbeſchwerungen nicht gnug zu loben / Joh. Agricol. *Tr.* 10. *Chirurg. Parv.* Aqua in ſuffuſione oculorum magni eſt uſus, Frid. Hoffmann. *l.* 1. *Meth. Med. c.* 19. In lentiginibus (Sommerſproſſen) mira præſtat ad mentem D. Joh. Michëlis *Not. in Joh. Schröd. Pharm. p. m.* 668. Flores ex vino decocti, adverſus laterum dolores à fœminis Hirsbergenſibus propinantur, C. Schwenckfelt. Die Wurtzel oder Zwiebel hat eine Krafft zuſammen zu ziehen und zu verzehren: zerſtoſſen / mit Bonenmehl temperiret / und Pflaſter-weiß auf die Geſchwer/ Knollen und Beulen / und was ſchwerlich zu erweichen iſt gelegt / machet dieſelben zeitig / und bringet ſie zum ſchweren. Es vertreiben auch die Wurtzeln das Fieber / zerſchnitten in guten Bier geſotten / und durch ein Tuch geſeigt / etliche Löffel voll davon des Morgens genommen. Vid. Steph. Blankart. *Collect. Medic. Phyſ. p. m.* 187.

Levcojum platycarpon fol. rutaceis, flor. rubellis quadrifoliis. Levcojum rutaceum utriculato ſemine Veslingi Maur. Hoffmann. *Catalog. Hort. Altorffin.* Levcojum Creticum utriculato ſemine *Hort. Patavin.* Plantula, quæ annua eſt, foliorum per orbem diſpoſitorum diviſione Moſchatellam Cordi ferè repræſentat, è quorum medio cauliculus ramoſus tenuioribus conſtans foliolis fertur, cujus extremis floſculi quadrifolii incarnati vix odorati innaſcuntur, quibus ſiliquæ oblongæ & membranaceæ ſuccedunt utrinque, ex binis ſcil. coſtis parallelis, ſemina compreſſa alternatim exhibentes.

DE LEVISTICO.

Leviſticum *Offic.* vulgare *Matth. Dod. Park.* Liguſticum vulgare *C. B.* vulgare foliis Apii *J. B.* Laſerpitium Germanicum *Lob.* Λιβύϛικον καὶ λίγυϛικον, Hippoſelinum *Matth.* ἱππoσέλινον. Smyrnium *Fuchſ.* Angelica major & Leviſticum *Thurneiſ.* Angelica montana perennis paludapii folio *Tournef.* Pſeudoliguſticum *al.* Liebſtöckel/ Lebſtock / Badekraut / Apium grande, Groſſer Eppich. Diß Gewächs wird in den Gärten/ entweder durch ſeinen Samen gezielet / oder durch Zerreiſſung der Wurtzel fort gepflantzet und vermehret; wächſt gern an ſchattichten feuchten Orten / treibt Jährlich / dieweil es den Winter durch tauret / einen hohlen / runden / dicken und fetten Stengel / mit groſſen Zweigen und Blättern; blühet im Junio und Julio gelb oder weiß; der Same wird im Auguſto zeitig. Iſt ſtarck an Geruch und Geſchmack / und hat die Wurtzel welche lang und Daumens dick / faſt eben ſolche Krafft und Eigenſchafft wie die Angelicwurtz. Sie öffnet / (wie auch das Kraut) die Verſtopffung der Leber und Miltz / widerſtehet dem Gifft / treibet den Schweiß/ Harn/ Menſes, Geburt und Nachgeburt/ P. Foreſt. *l.* 28. *Obſ.* 32. *in Schol.* W. Gabelchover. *Obſ. Med.* 81. *Cent.* 1. *in Annot.* Joh. Andr. Schmitzius *Med. Pract. Comp. p. m.* 310. Dan. Sennert. *l.* 4. *Pract. p.* 2. *ſ.* 7. *l. c.* 2. und reiniget die Kindbetterinnen nach der Geburt: ſtärcket trefflich den Magen / hilfft die Speiſe verdauen / appetitum diu proſtratum reſuſcitat, Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 5. *p.* 270. *& in Method. curand. Feb. de Medicament ſimpl. p.* 18. ſtillet das Krimmen und Leibwehe / ſo von Winden entſtehet / zertheilet das gerunnene Blut im Leib / tauget in der Gelbſucht und Mutterbeſchwerung: reiniget auch die Bruſt und löſet den zähen Schleim ab / vertreibet das Keichen und den Huſten / difficiliorem reſpirationem faciliorem reddit attenuatione: dienet wider den Scharbock und Fieber / und iſt gut wider die infection der Peſtilentz. Vid. M. Untzer. *Antidotar. peſtil. l.* 2. Die Alten haben die

die Wurtzel nebst den Samen fein sauber getrocknet/gepulvert/und an statt des Pfeffers in der Speise gebraucht; (Hinc piper ligusticum à nonnullis vocatur,) ist also sehr nützlich den kalten Magen/hilfft der Dawung/verzehret die überflüssige Feuchtigkeit/machet guten Appetit, und treibet die Winde aus dem Leib. Bes. Joh. Bruyerin. *l.* 8. *de Re cibar. c.* 79. Die Berghawer und Bergknappen brauchen die pulverisirte Wurtzel in Wein für das böse Wetter/und giftigen Metallischen Schwaden oder Dampf/wenn sie in die Gruben fahren/oder in Schmeltz-Hütten zu schaffen haben. Wurtzel und Kraut in Wein gesotten/und die durchgeseigte Brühe getruncken/ist gut wider die Biß der gifftigen Schlangen und tollen Hunde. Liebstöckel-Samen im Mund genommen/gekäuet/benimmt die Mutterbeschwerung/passionem hystericam, Foreſt. *l. c. & Obs.* 33. Es soll auch die Wurtzel unter den Achseln getragen diesen Affect benehmen. Etliche hangen die Wurtzel an/zu rechter Zeit gegraben/wider die Schwindungen der Glieder/ Felix Würtz *p.* 3. *Chirurg. c.* 23. Dicunt quidam, quod radix intus assumpta tingat urinam colore nigro. Semen omnes vermes educit, propinatum in potu, Gvil. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 170. Die Wurtzel und Samen klein zerstossen in ein Säcklein gethan/in Wein oder Wasser gesotten/und über den Unterleib/so warm als mans leiden kan/geleget/ist ein gutes Mittel in der Colick und in dem Grimmen und Auffsteigen der Mutter. Succus plantæ totius, venis, nervis, tendinibus & ligamentis omnibus addicitur; unde manè & vesperi si sumatur, affectionibus spasmicis & intestinorum torminibus medetur: Aquæ florum tiliæ permixtus & infantibus exhibitus, contra convulsionem eorundem, quæ species epilepsiæ est, & in locis quibusdam Germaniæ Kinderwehe dicitur, optimum est remedium, L. Thurneisser. *Hist. Plant. c.* 7. Eusserlich gebraucht man das Kraut offt in Bädern wider den Stein/Lähme und Krampf/desgleichen in Cataplasmaten, Wundpflastern/und Salben: in Wasser gesotten/heilet faule Wunden an Menschen und Vieh/die Wunden damit rein gewaschen. Unguentum è floribus, antequam è capitulis suis emerserint, cum oleo terebinthino in marmore tritis, in sanandis vulneribus & ictibus virulentis mirifica est efficacia, Thurnneiss. In den Apothecken hat man von diesem Gewächs/das destillirte Wasser/Spiritum, Oel und Saltz. Das Wasser getruncken/zertheilet das geronnene Blut im Leib/treibt den Harn und führet aus den Stein; fördert die Monatzeit der Weiber/die Geburt und Nachgeburt/stillet die Nachwehe und reiniget die Kindbetterinnen: es lindert den kalten Husten/bekommt wol den Engbrüstigen und Keichenden/dann es löset ab die zähen Schleim und Feuchtigkeit in der Brust versamlet/und machet leicht Auswerffen: heilet die Mund- und Hals-Geschwer/vertreibet die Heiserkeit. Eusserlich mit Tüchlein auf die Entzündungen und Rose warmlecht geleget/stillet die Schmertzen und tilget die Entzündung: es vertilget auch die Flecken des Angesichts und die blauen Mähler/des Tages etliche mahl damit gewaschen. Aqua ex floribus destillata, cum albumine ovi & modico camphoræ mixta, & denuo destillata, omnes nævos & maculas cutis præcipuè faciei detergit, si vesperi per triginta dies illinendo adhibeatur: Lichenas & Herpetas miliares decoctum aquæ, Luna decrescente adhibitum, tollit, Thurnneiss. *Spiritus* in asthmate non contemnendum est præsidium. Das destillirte Oel ist fürnemlich gut wider das Krimmen und Leibwehe/3. oder 4. Tropffen mit warmen Wein getruncken: ex cerevisia calente potum, sanguini coagulato, rupturis interioribus, à casu, contusione aut percussione factis, remedio præsentaneo auxiliatur: collectiones in carne nodosas, sive à sanguine grumoso, sive pure, ulcerum, strumarum, glandularum & apostematum profectas, emendat & sanat, Thurnneisser. Das Saltz ist ein gut Hülff- und Schutz-Mittel in der Pest: vesicæ aliàs, renibus, stomacho & intestinis appropriatur: ideoque sabulum sive arenulas ex

calculo vesicæ & renum collectas, resolvit & ejicit, Thurnneiss., M. Untzer. *de Nephrit. l.* 2. Etliche trincken durch den holen Stengel / den Husten dadurch zustillen und zu vertreiben. Acetum quod horis viginti quatuor in arundine è caule levistici, servatum fuerit, si bibatur, angina laborantibus subvenit, Thurnneiss.

Levisticum Italicum s. verum *Offic.* Ligusticum quod Seseli Officinarum, *C. B.* Siler montanum *Dod. Lob.* montanum vulgare *J. B.* montanum vulgo Seselios *Park.* Seseli Massilioticum *Cord.* Lybisticum *Actuar.* Welscher Liebstöckel / Silermontan / Sesel/Seselkraut. Dieser Liebstöckel wachst viel in Italien in der Landschafft Liguria auf den Apenninischen Bergen / dahero auch den Namen Ligusticum bekommen. In den Apothecken braucht man fürnehmlich den Samen / so aus Italien zu uns gebracht wird: hilfft den Magen dawen / leget das Magenwehe / stillet die Colic und Darmgicht / vertreibet den alten Husten / eröffnet die verstopffte Leber und Monatzeit / thut gut den Engbrüstigen / treibet den Harn / und dienet wol zu der Harnwinde / so von Kälte kommet mit Wein eingenommen. Radix & Caulis Heracleotico Panaci similia.

DE LIGNO COLUBRINO.

Lignum Colubrinum vel Serpentinum *Offic.* Lignum Colubrinum *Chabr. Il.* Garciæ, Clusio scandens *J. B.* Clematitis Indica spinosa foliis luteis *C. B.* Schlangenholtz / quoniam mirum in modum adversus Colubrorum virulentos ictus & morsus utilis est, sive intus sumatur, sive exterius dictis vulneribus inspergatur, weiln es wider der Schlangen giftige Stich und Biß ein herrliches Mittel ist / (dan auch durch den blossen Geruch die Schlangen sollen vertrieben werden) innerlich und eusserlich gebrauchet. Dieser Baum davon dieses Holtz ist und kommt / soll in Indien / auf der Insel Zeilan / Malabar / Goa und andern Orten / wachsen / und den Granatäpffel-Baum in etwas gleich seyn. Das Holtz ist sehr schwer / hart und weiß / dem Eschen-Holtz nicht gar unähnlich / mit einer Aschfarben / dicken / und in die Länge gespaltenen Rinden umbgeben. Wan der Baum neben andern Bäumen stehet / soll er sich umb dieselben / gleich den Kürbsen / winden / auch seine Aeste sehr unordentlich durch einander werffen / als wie die Schlangen unter einander kriechen. Das Holtz hat einen sehr bittern Geschmack; wärmet und trucknet / reiniget das Geblüt / befordert den Schweiß / treibet die Galle und schleimige Feuchtigkeiten durch den Stuelgang / auch wol durch Erbrechen ab; stärcket den Magen / tilget das Hertzklopffen / vertreibet die langwierige Fieber / (Neh. Grew. *in Museo Soc. Reg. Angl.* æquiparatur ipsi Peruviano cortici in curandis febribus intermittentibus.) tödtet und treibet die Bauchwürm aus / auch eusserlich gebraucht / und widerstehet mächtig dem Gifft / sonderlich der Schlangen. Eusserlich gebraucht reiniget es die Haut / tilget die Flecken / Hitzblättergen / Sommerflecken und Flechten. Anton. de Heide observavit tornatorem ex usu ejus tremorem artuum, aliam fœminam præterea etiam stuporem, & rursum, aliam fœminam fatuitatem sibi accersisse, *Cent. Obs. Med* 53. In einigen Apothecken bereitet man / cum aqua centaur. minor. oder absynth., einen Extract daraus / so wider das Magenwehe / drey- und viertägigen Fieber / und zu Austreibung der Würm / nützlich gebraucht wird. Tinctura ligni Colubrini sæpius usurpata, multos quartanarios sanavit, Joh. Broen, *Animadvers. Med. Th. Pract. in Henr. Regii Prax. l.* 2. *c.* 16. *p.* 366.

DE LIGNO NEPHRITICO.

Lignum nephriticum *Offic.* nephriticum cœruleo & flavo tingens *J. B. Chab.* peregrinum aquam cœruleam reddens *C. B.* Lignum in nova Hiſpania repertum *Cæſalp.* Grieß-Holtz. Dieſes Holtz kommt aus Neu-Hiſpanien / fürnemlich aus Mexico zu uns / alda der Baum in zimlicher Gröſſe wächſt; gewinnet Blätter den Rauten-Blättern nicht ungleich / und gelbe härichte Blumen. Hat mit dem bleich-gelben Santelholtz einige Gleichheit / dahero es auch von etlichen Santalum cœruleum, blau Sandelholtz genennet wird; Dan wann man es klein zerſchneidet / und in Waſſer oder Wein infundiret / gibt es eine Himmelblaue Farbe von ſich: iſt ſehr hart / an Geſchmack etwas ſcharf / bitter und aromatiſch; wärmet und trucknet / öffnet und treibet mächtig den Urin und Stein; reiniget und befreyet das Geblüt von allen ſcharf-geſaltzenen Schleim / trucknet die Flüſſe / eröffnet die Verſtopffungen der Leber und Miltz / tilget die Waſſerſucht / und iſt ſonderlich gut wider den Nieren- und Blaſen-Stein. Libavius hat angemercket / daß dieſes Holtzes infuſum in Wein / den Leib purgiere / in Waſſer aber nur die Nieren durchgehe und von Stein und Grieß reinige. Vid. Joh. Hornung. *Ciſt. Med. Epiſt.* 38.

DE LIGNO RHODIO.

Lignum Rhodium *Offic.* Lignum roſæ odore; aliis Lignum Thuris, aliis Aſpalathus *J. B.* Aſpalathus albicans torulo citreo *C. B.* Aſpalathus Rhodius *Lob. ic.* rubens odoratiſſimus *Chabr.* Agallochum *Cord. H.* Oleaſter Rhodius *Ruell.* Rhodiſer-Holtz / Rhodoxylon, Roſenholtz / Lignum roſaceum. Diß Holtz hat ein ſehr anmuthigen Geruch / iſt bleicher und röthlicher Farbe / eines ſcharfflichten etwas bitteren Geſchmacks. Der Baum wächſet in Syrien und der Inſul Rhodis / dahero auch den Namen / oder vom Roſen-Geruch / bekommen: wachſt auch viel in der Inſul Cypern / dahero es Einige Lignum Cyprinum nennen. Vid. Car. Cluſ. *rar. Plant. Hiſt. l.* 4. *p.* 309 & Honorii Belli *Epiſt. ad Cluſ.* Es wärmet / trucknet und zeucht zuſammen; wird in der Artzney innerlich wenig / auſſer daß einige im Nieren-Stein einen Tranck davon bereiten / euſſerlich aber zu allerhand wolriechenden Pulvern / Pomaden und Schminckſalben ꝛc. zum öfftern gebraucht; wozu dann das Oleum ligni Rhodii am dienſamſten / auch von den Perfumirern am meiſten geſuchet wird.

DE LIGUSTRO.

Liguſtrum *Offic. & Matth. Lob. J. B.* vulgare *Trag. Park.* Germanicum *C. B.* Phyllirea *Dod* Κύπρος *Dioſc.* Φυλλιρέα *Græc.* Eadem arbor cum Cypro in oriente, Plin, *l.* 12. *c.* 24. Hartriegel / Beinholtz / Beinholtzen / (von wegen ſeiner Härtigkeit) Schulweiden / Reinweiden / (weil die Blätter ſpitzig / wie die Weidenblätter /) Reinwunder / Mundweide / Mundholtz / (weil es gut für die Fäule des Mundes) Keelholtz / Heckholtz / (weil die Hecken daraus gemachet werden) Geißholtz / Kerngerten / Kingerten. Iſt ein bekandter Strauch / wächſt meiſtens umb die Hecken und Zäune / wird auch viel in den Gärten zu Heckwerck gebrauchet. Sein länglichtes / tunckelgrünes Laub fällt zu Winters-Zeit ab / ſchläget aber zeitig wieder heraus: die geſtirnte weiſſe und wolriechende Blüt erſcheinet Kron- oder Traubenweiſe im Junio / darauf folgen Beerlein / ſo zu erſt grün /

und hernach wann sie zeitig werden / schwartz sind / halten in sich einen braun-röthlichen Safft / und zwey kleine Körnlein / werden von Einigen Tintenbeer / Schwartze Hundsbeeren genennet / eines bitteren und unangenehmen Geschmacks / bleiben fast den gantzen Winter über unversehret an ihrem Aestlein. Vid. Dioſc *l.* 1. *c.* 107 J. Ruel. *de Nat. Stirp. l.* 1. *c.* 94. In den Apothecken braucht man die Blätter und Blumen. Die Blätter sind bitter und etwas brennend: Kühlen / trucknen / ziehen zusammen und heilen: sind dienstlich zu Entzündungen / Fäulungen und Geschweren: In Wasser oder Wein gesotten / und den Mund damit ausgespühlet / heilet die Mund-Geschwülst und luckere Zahnfleisch / putredinem scorbuticam inhibet, und befästiget die Zähne: ist auch gut für die offene Schäden der heimlichen Glieder / damit gewaschen. Etliche kochen sie in sero lactis und trincken etliche Tage darvon vor dem Scharbock. Der Safft aus den grünen Blättern gepreſt / hat eine sondere Wirckung wider den Krebs im Munde. Scribon. Larg. *l. de Med. Compos. c.* 62. qui fruticem cum vulgo Oleastrum appellat. Einige brennen aus der Blühte ein liebliches wolriechendes Wasser / hilfft trefflich wol der Mundfäule / (adversus omnia oris vitiati ulcera etiam maligna valet,) damit gegurgelt: Vid. Wolffg. Gabelchover. *Curat. & Obs. Med. 7. Cent.* 5. befästiget daneben die Zähne / bringet das geschwollene Zäpfflein wieder zu rechte / und wehret der Bräune: ist auch ein herlich Mittel wider alle umbfressende Krebs Geschwer. Es bekommt auch wol den rothen / hitzigen und entzündeten Augen mit Tüchlein übergeschlagen: Getruncken stillet es die Durchbrüche / Rothe Ruhr / das Blutspeyen / den überflüßigen Weiber-Fluß und den weissen Fluß. Ex floribus quoque paratur per insolationem oleum suavissimi odoris, ad dolores mitigandos & tumores absumendos: In Italia ad scrophulas & ulcera omnia putrida utuntur, G. H. Velsch. *in Mictomim.* 42. *Cent.* 2. Ephem. N. C. *An.* 4. *Dec.* 1. *annex.* Flos cum croci momento, odore somnos allicit, Joh. Zecch. *Consult. Med.* 88. Die schwartzen Beerlein thun Etliche in Wein / umb den Wein schwartz und dick-roth zu machen.

DE LILIO.

Lilium album *Offic.* album vulgare *Cam. Park. J. B.* album flore erecto & vulgare *C. B.* album vulgare & odoratum flore erecto *Moriſ. Hiſt.* 2. Lilium candidum *Lob. Dod.* Rosa Junonis *Apulej.* Susen *Arab.* λείριον *Græc.* Weisse Lilien / weisse Lilgen oder Gilgen. Ist eine bekante / doch wegen ihres angenehmen Geruchs und vielfältigen Gebrauchs willen / in den Gärten ein nicht unachtbare Blume / rosæ nobilitate proximum, inquit Plin. *l.* 21. *c.* 5. præsentiret sich gleich einem Königlichen Zepter: Die Ebräer nennen sie die sechs-blätteriche Cronen-Blume. Die Poeten fingiren / die Lilie sey darum so weiß / weil sie erstmals auß der Milch Junonis gewachsen / indem viel Milch auf die Erde / als sie den Herculem gesäuget / gefallen; dahero auch den Namen Junonia & Junonis rosa bekommen. Vid. Cœl. Lud. Rhodig. *lect. antiqu. l.* 6. *c.* 2. J. Camer. *Hort. Med. p.* 88. Joh. Baptiſt. Port. *Vil. l.* 9. *c.* 6. In den Apothecken braucht man meistens die schuppichte Wurtzeln / Blumen und gelben Zäserlein / luteos calices, crocus genannt / und hat man von den Blumen ein Wasser und Oel. Die Blumen sind von Geruch starck / bewegen das Haupt / verursachen offt ein Niesen und Hauptwehe / ihre Krafft und Eigenschafft ist / zertheilen / erweichen / kühlen und Schmertzen lindern / heilen alte Wunden / leschen den Brand und die Rose. Die Wurtzel / quæ insignem vim malacticam possidet, wird mit unter die Brey-Pflaster wider alle harte Geschwulst und Geschwer / dieselbige

selbige zu erweichen und zeitig oder reiff zu machen / gebrauchet: in Wein gesotten und offt auf die Hüner-oder Elster-Augen gelegt / vertreibt dieselbigen: zerstossen und mit Eßig und Weitzen-Mehl vermischet / vertreibet die Hitze und Geschwulst am Gemächte: in Aschen gebraten uud mit Rosen-Oel zerstossen / leschet gewaltig den Brand von Feuer / den Schaden damit bestrichen. Sennert. *l.* 5. *Pract. p.* 3. *Sect.* 2. *c.* 8. bezeuget / daß auch die Wurtzeln an verbrandten Orten das Haar wiederumb wachsend machen. In Wasser gesotten und Morgends und Abends das Angesicht damit gewaschen / vertreibet die Röthe und Pfinnen. Aqua etiam radicis tergit faciei omnes maculas, P. Paul. Pered. *in Paschal. Meth. cur. l.* 1. *c.* 22. Wenn man die Wurtzel mit Butter und Hünerfett kochet / und ein wenig Leinsamen-Mehl hinzu thut / stillet sie trefflich den Schmertzen der güldenen Ader / so nicht fliesset / Crato *l.* 5. *Epist. Med. à Scholz. ed.* hæmorrhoides aperit imposita, Guil. Varignan. *Secret. Med. p.* 227. Die Wurtzel in süssen Wein gesotten und getruncken / treiben das geronnene Blut durch den Stulgang hinweg / befodern auch den Urin / die Menses und Geburt Joh. Laur. Bausch, *in Sched. de Cœrul. & Chrysoc.* scribit, militem quendam solo usu liliorum alborum à melancholia convaluisse. Die gelbe oder Saffran-farbene Zünglein oder Zäserlein in den Blumen (Stamina ſ Filamenta crocea, in den Apothecken Antheræ & Crocus liliorum alborum genannt /) tilgen die Gelbsucht: in Wein gelegt / und darvon getruncken / fördern die Menses und Geburt gepulvert und mit Eisenkraut-oder Beyfuß-Wasser eingenommen. Vid. Crat. *l.* 5. *Conſ* 40. Franc. Joel. *l.* 8. *Pract. Sect.* 4. tantæ sunt potentiæ in expellendis mensibus, ut citra abortus periculum gravidis non adhiberi possint. Das aus den Blumen destillirte **Wasser** / befördert die weibliche Blum / hilfft den Frawen in Kindes-Nöthen / treibet aus die todte- und Affter-Geburt / stillet den weissen Weiberfluß / mit gestossenen weissen Corallen und Agtstein eingenommen. cum vino destillata ad hystericam passionem præstantissima, Frid. Hoffmann. *Animadv. in Shröd. l.* 4 S. 1. §. 202 Das Wasser wird auch in Lungen-Beschwernüssen / schweren Husten / Heiserkeiten und Engbrüstigkeit / mit Zucker-Candie süsse gemacht / gelobet: stärcket das erkaltete Haupt / stillet die kalte Flüß / ist gut für den Schlag / und bringet die verlohrne Sprach wieder: Eusserlich benimmt es die Hitze und Röthe der Augen und stillet derselben Schmertzen / thut auch gut den vom Fett / Oel oder heissem Wasser / verbranten Gliedern / mit Tüchlein übergelegt / dan es kühlet / zeucht die Hitz daraus / leget den Schmertzen und heilet den Schaden: Ob aber dasselbe / die Hände / Angesicht und Leib damit gewaschen / die Runtzeln der Stirne / Flecken des Leibes und Zittermähl vertreibe und wegnehme / werden diejenigen wissen / so solches zur Schmincke gebrauchen. Etliche brennen auch ein Wasser von den gelben Zäserlein / welches sehr hoch gepriesen wird zu der verlohrnen Sprach / getruncken / und auf die Zungen gelegt / oder dieselbe offt damit bestrichen. Ist auch ein kräfftig Mittel die verstandene Zeit der Weiber / die todte Frucht und Nachgeburt fortzutreiben. Das **Oel** von den Blumen / welches man Oleum liliaceum, lilinum, (quod & lirinum à Plinio dicitur *l* 21. *c.* 5.) liliorum alborum, oder Susinum; Flores enim Arabibus Susen appellantur. In Persischer Sprache heist Susen eine Lilie / A. Olear. **Pers. Reiß-Beschr.** *l.* 5. *c.* 7. Unde Susa, Regio Persarum, dicta ab amœnitate liliorum) nennet / wird zu vielen Schäden und Wunden gebraucht: es wärmet / zertheilet und erweichet / dissolvit omnem duritiem antiquam, à proprietate, quæ est in eo, Gv. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 302. thut gut den harten Nerven oder Seen-Adern / lindert und stillet allerley Schmertzen der Brust / Magen / Nieren / Blasen / Mutter und Colic; non habet simile in doloribus matricis Jo. Matth. Grad. *Pract. p.* 2, *c.* 24. Hinc uteri Theriaca appellari solet, Raym. Jo. Fortis *de Morb. Mul.*

Mul. p. m. 90. zeitiget die Geschwere / heilet den fliessenden Grind des Haupts / vertreibet die Finnen des Angesichts / wie auch die heßlichen Narben und Wundmähler / zertreibet allerley Entzündung / wenn es mit Eyerdottern vermischet und angesalbet wird / macht Haar wachsen / und dienet wieder den Krampf. Ist sehr gebräulich in den Clystiren / wann man den Bauch will laxiren und erweichen / und das Leibwehe oder Bauchgrimmen lindern und stillen. Die Hebammen brauchens vor und nach der Geburt. Vor der Geburt befördert es sie / macht sie auch leichter / per partium genitalium laxationem; Nach der Geburt aber stillet es die Nachwehe / fürnemlich so man es mit andern Oelen vermischet. Die Lilien-Blätter / so in dem Oel zu Boden gefallen / sind trefflich gut zu den hitzigen Geschweren / zertheilen die Geschwulst mit Hinlegung des Schmertzens / leschen den Brand vom Fewer und die Hitz der Pestilentz-Blattern. Folia lilii tusa & imposita cancro corrodenti mirificè prodesse solent, Jo. Zecchius *Consult. Med.* 40 Oleum lil. albor. destillatum insigne est medicamentum ad compressionem pectoris, in cerevisia calida, Joh. Agricol. *Commentar. in Popp. lib.* 1. ein Tröpfflein an die Schläffe und unter die Nasen gestrichen macht schlaffen. Wer von dieser Blume noch weiteren Bericht verlanget / der besehe D. Matth. Tilingii Lilium curiosum, so An. 1683. zu Franckfurt am Mayn gedruckt worden.

Lilium cruentum *Offic.* rufum *Trag.* rubens *Gesn.* croceum *Fuchs.* sylvestre croceo flore *Cas* purpureum majus *Dod.* aureum majus *Tab.* purpuro croceum majus *C. B.* Lilium rubrum vel croceum majus *J. B.* rubens vel croceum majus, Hemerocallis & Martagon *Chabr.* Martagon Chymistarum *Lob.* Hemerocallis Dioscor. *Matth.* Rothe-Gold- oder Feuer-Lilien / Feuerfarbe-Lilien / Gelbe Lilien / Goldgelbe Lilgen / Goldgilgen. Diese Lilien werden bey uns in Gärten gepflantzet und unterhalten; in Italien und Böhmen wachsen sie in grosser Menge auf den Aeckern unter dem Getreid / in den Hecken und auf den Wiesen: blühen vor oder zugleich mit den weissen Lilien; die Blumen sind roth-gelb oder Purpur-saffran / mit einigen Striemen gezeichnet / und an Gestalt den weissen Lilien gleich / haben aber keinen Geruch; werden in der Artzney wenig gebraucht. Die Wurtzel in Wein gesotten und getruncken benimmt die Beschwerlichkeit des Harns / treibt auch die Menses. Die Blätter mit der Wurtzel gestossen / und Pflaster-weise übergelegt / sind gut zu den verbranten Gliedern / und für die hitzige Apostemen und Geschwulsten der Brust zugebrauchen.

Lilium Martagon & Asphodelus *Offic.* Lilium intortum seu sylvestre *Dod. Cam.* montanum *Lob.* floribus reflexis montanum *C. B.* flore nutante ferrugineo majus *J. B.* flore nutante, Martagon flore purpurascente, sanguineo guttato *Chab* Martagon *Matth.* Hemerocallis *Lon.* Lilium Saracenicum & Cymbalum, *al.* Türckischer Bund / (weil die Blätter der Blumen als ein Türckischer Bund oder Haube gekrümmet und zurück gebogen sind /) Heydnische-Blumen / Heydnische Lilien / Junckerlilen / Krullilien / Waldlilien / Feldlilien / Berglilgen / Lilien von der Schedelstatt / Lilien von Calverien / Lype / Cymblen / Goldwurtz (weil die Wurtzel schön gelb / wie das Gold /) Affodilwurtz. Diese Art wächst in den Bergen und Wäldern mit einer gelben Zwiebel / wird auch in Gärten gepflantzet / liebet den Schatten. Samuel Swertius hat deren zehenerley Gattungen in seinem Anno 1612. zu Franckfurt edirten Blumenbuch. Die Wurtzel hat fast gleiche Krafft und Wirckung in sich / die die weisse Lilie in ihr hat: Einige kochen dieselbe in Milch oder Wasser und trincken des Morgens warm darvon für die Gelbsucht / hencken sie auch zu dem Ende am Hals. Die Weiber pflegen sie den Kindern anzuhencken / daß ihnen die Zähne desto leichter ankommen sollen. Die Wurtzel in Wein gelegt und darvon getruncken / treibet die Menses und fördert den verstopfften

Harn:

Harn: in Laugen gesotten / und das Haupt damit gewaschen / macht das Haar gelb / befestiget es auch / und wehret dem Ausfallen. Etliche brennen aus der Wurtzel ein Wasser / soll den Brand stillen / und die blau-gestossene Flecke zertreiben. Die Blätter in Wein oder Wasser gesotten und darvon getruncken / zertheilet das gelieffert Geblüt in dem Leibe.

Lilium convallium *Offic. & Matth. Dod. Tab.* album *C. B.* flore albo *Park.* vernum Theophrasti *Lob.* Lilium convallium vulgò *J. B.* Ephemerum non lethale *Fuchs.* Cacalia *Lon.* Ἐφημέρον, πόθος *Theoph.* Vulgus Muguetum vocat. Mäyenblümlein / (weil sie gemeiniglich im Mäymonat blühen /) Lilien Convallien / Thal-Lilgen / (weil sie gern in convallibus, das ist / in Thälern wachsen /) Zaucken / Zauchen / Zautschen / Springauff. Diese liebliche Blümlein / so einen Glöcklein fast gleich / und mehr Geruch / als Grösse haben / werden ihrer Tugenden halben in grossen Werth gehalten: Wachsen gern an feuchten und schattichten Ortern / sonderlich in den Thälern und Graßreichen Wäldern: sind am Geschmack wässericht und etwas bitterlich / wärmen und trocknen / verdünnen und verzehren / stärcken das Haupt / Hertz und Nerven / machen ein gut Gedächtniß / schärffen den Verstand / widerstehen der Fallenden-Sucht / dem Schwindel / Schlag und der Gicht / wenden die Ohnmachten / bringen die verlohrne Sprach wiederumb zu recht / befordern die schwere Geburt: Et sunt mirabilissimæ virtutis in tremulis membris, præcipuè Oleum ex eis paratum, Jo. Stocker. *in Prax. aur. ab Adr. Toll. ed. l.* 1. *c.* 6. Die rothe Beerlein aus den Blumen / so man im Augusto, an den Stengeln findet / und wie schöne rothe Corallen aussehen / reinigen und stillen das hitzige auffwallende Geblüt: vertreiben die Rose oder das Rothlauff / zerstossen und Pflasterweiß übergelegt. Die gedörreten Blümlein (wie auch die Wurtzel / J. Camerar. *in Hort. Med. p* 89.) geben einen guten Schnuptaback zur Reinigung des Haupts. Etliche füllen die frischen Blümlein in ein Glaß / vermachen es wol / und vergraben es einen Monat lang in einem Ameißhaufen / damit sie sich in einem Safft resolviren / welcher angestrichen die Schmertzen des Podagrams linderen / das Grimmen im Leibe stillen / und die Flechten heilen soll / Camerar. *l. c.* In den Apothecken hat man von den Blümlein das destillirte Wasser / den Spiritum und Zucker / werden alle in Haupt-Kranckheiten / so von kalten Flüssen herrühren / gebraucht: stärcken das Hertz und Haupt und conserviren die Gedächtnüß.

DE LIMONIA MALO.

Malus Limonia *Offic. & Matth. Dob. Tab. J. B.* Malus Limonia acida, *C. B.* Limon arbor ex citrii genere *Cord.* Limonia vulgaris *Ferrar. l.* 3. *Hesp. c.* 2. Limonien-Baum / die Früchte / Limones s. Limonia mala, Limonien / Lemonen / Lemonen-Aepffel / werden aus Spanien / Italien und Franckreich zu uns gebracht; kommen mit den Citronen nicht allein an eusserlicher Gestalt und Farb / sondern auch / was die Medicinal Kräffte betrifft / zimlich überein. A priscis autoribus etiam sub nomine citri comprænduntur. Vid. Joh. Manard. *l.* 15. *Epist. Med* 3. Jedoch hält man dafür / daß der Limonen-Safft viel sawrer und kühlender sey / als der Citronen-Safft: daher auch auf den Apothecken ein absonderlicher Syrup / Syrupus de Limonibus, bereitet wird / so / gleich dem Citronen-Syrup / den Durst und grosse Hitze in den Fiebern stillet / die Bauchwürme tödtet / der Fäulung widerstehet / und vor Gifft / Pest und andern ansteckenden Seuchen bewahret. Succus resistit omnibus venenis J. B. Montan. *Consil. Med. Append. p. m.* 63. 104. Den auspepreſſen

Safft

Safft rühmen viele wider den Scharbock und Stein. Succi efficaciam in frangendis calculis mirificè prædicant Cardan. *l.* 4. *de ſanit. tuend. c.* 41. Jac. Douynet. *l.* 1. *Apolog. c.* 7. Joh. Crato *Conſil. Med.* 141. M. Untzer. *de Nephrit l. l.* 2. Ferrar. *l.* 3. *Heſper. fol.* 354. B. Timæus von Güldenklee *Conſil. Med.* 37. *l.* 3. *& Epiſt.* 31. *l.* 3. Jac. Joſ. Joëpſer. *Manuduct. ad vitam long. p.* 3. *c.* 3. evidentiſſimum eſt remedium ad curam tartari inteſtinorum, Th. Paracelſ. *Annot. in libr. de Tartar.* in iſchuria etiam curanda approbatiſſimum habetur remedium, & pro gonorrhœa extinguenda primatum habet, Amat. Luſitan. *Cur. Med.* 71. *Cent.* 5. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 2. *p.* 996. Häuffig aber und unvermiſcht genommen / kan er den Magen verletzen : frequentius aut nimia copia exhibitus, aphthas facit in ventriculo , unde lienteria ſuccedit, Laz. River. *Prax. Med. l.* 14. *c.* 1. weil er eine ſolche Schärffe bey ſich hat / (cum Spiritus vitrioli naturam ſapiat) daß er Perlen / Corallen und dergleichen auffzulöſen vermag. Euſſerlich iſt er gut zur Krätze ; vertreibet die Wartzen damit gerieben ; mit ein wenig Saltz vermiſcht / macht die Hände zart und weiß / damit gewaſchen und nicht getrocknet.

DE LINARIA.

Linaria *Offic.* vulgaris *Trag.* lutea vulgaris *J. B.* vulgaris noſtràs *Park.* vulgaris lutea, flore majore *C. B.* Oſyris *Matth. Lob.* major *Tab.* Pſeudolinum *Brunf.* Οσυρις *Græc.* Flachskraut / (weil die Blätter dem zahmen Flachs gleich ſind /) Leinkraut / Scheiskraut / Harnkraut / (Urinaria, dieweil es den Harn mächtig treibt /) Nabelkraut / Frauen-Flachs / Wald- und Wilder-Flachs / Marien-Flachs / Krötten-Flachs / Feigwartzen- oder Feigblattern-Kraut / (Hæmorrhoidalis herba, weil es den ſtechenden und brennenden Schmertzen der Feigwartzen lindert und ſtillet) Catharinen-Blumen. Dis Kraut wächſt an den Bau-Feldern und Land-Straſſen / man findet es auch in den Gärten / neben den Zäunen / hat gelbe Blumen : iſt der kleinen Wolffs-Milch ſo gleich / daß man ſie kaum von einander unterſcheiden kan / daher auch von etlichen Eſula adulterina genannt wird / aber die Linaria gibt kein Milch-Safft / wie die vera Eſula, nach dem alten bekanten Verß:

Eſula lacteſcit, ſine lacte linaria creſcit.

Es hat dieſes Kraut einen bittern Geſchmack / wärmet / trocknet / öffnet und zertheilet / treibet den verhaltenen Harn gewaltig fort / eröffnet die verſtopffte Kröß-Aederlein / Leber und Miltz / vertreibet die Gelb- und Waſſerſucht / valet ad inveteratam icteritiam, Alf. Moreſcott. *Compend. Med. p.* 178. befordert die Monatliche Weiber Reinigung und die Affter-Geburt / zertheilet das geronnene Geblüt und erdünnert allen verſeſſenen zähen Schleim / in Waſſer oder Wein geſotten und getruncken. Euſſerlich leget mans auf den Bauch in der Harnwinde / wie auch auf die ſchmertzhaffte Güldene Ader / und hat man darvon in den Apothecken ein Sälblein / Unguentum de Linaria genannt / welches wider die Geſchwulſt und Schmertzen der Gülden-Ader ſehr dienlich iſt. Beſ. Greg. Horſt. *l.* 4. *Obſ.* 50. Joh. Hartmann. *Prax. Chym.* Sim. Paul. *Quadrip. Botan. Claſſ.* 3. Wolfgang. Hœfer. *Herc. Med. l.* 3. *c.* 5. Fr. Oſw. Grembs *Arbor. integr. & ruinoſ. Hom. l.* 2. *c.* 1. §. 5. Guern. Rolfinc. *Epit. meth. cogn. & cur. partic. corp affect. l.* 3. *c.* 21. Bernh. Verzaſchæ *Obſ. Med.* 31. *Cent.* 1. Joh. Chr. Fromman. *Tr. de Hæmorrh. Part.* 2. *Probl.* 44. Wolfred. Huxholtz. Unterricht der Hebammen / *l.* 2. *c.* 2. Der ausgepreſte Safft vertreibet allerley Flecken und Mähler des Leibes / heilet Wunden / Geſchwer und Fiſteln : er thut auch gut nebſt dem deſtillirten Waſſer den rothen und ſchwerenden Augen. Herba plan-

tis

tis pedum ſuppoſita quartanam abigit; Joh. Rajus *in Catalog. Plant. Anglic. p.* 195: Aquam ſtillatitiam urinam movere in hydropicis multi ſunt experti; J. Camerar. *in Hort. Med. p.* 90.

DE LINO.

Linum *Offic. & Matth. J.B.* ſativum *Trag. Dod. C.B.* vulgare cœruleum *Lob.* annuum cœruleum ſativum *Moriſ. Hiſt.* 2. λίνον *Græc.* à λίνοω, lino vincio. Flachs / Flas / Flachskraut / Zamer- oder Teutſcher Flachs / Lein / Lien / Himmelblauer Lein. Iſt wol bekant / wird in allen Landen gebauet: Arachnes inventum Plin. *l.* 7. *c.* 56. Bey uns pflegt man ihne insgemein / wo nicht annoch groſſe Kälte vorhanden / zween oder drey Tage vor Maria Verkündigung / kurtz vor Oſtern / oder 2. oder 3. Tage hernach / nachdem das Land vorhin / mit den beſten und kurtzten Küh- Schaff- oder Saw-Miſt wol gedünget / darnach mit einer Spaten umbgraben / und von Quecken und andern Unkraut fein ſauber und rein gemacht worden / im alten Mond zu ſäen / welcher auch am beſten gerahten ſoll. Etlich die ſolche Zeit verſäumet / pflegen ihn wol was ſpäter zu ſäen. Einige wollen / mann ſoll ihn drey Tage vor oder drey Tage nach Georgii ſäen / ſonderlich am S. Georgii Abend / und halten aus ſonderbaren Aberglauben viel davon. Er muß aber allezeit Vormittag / wans fein hell und trucken Wetter iſt geſäet werden / denn den man Nachmittag ſäet / der blühet allezeit. Wan man ihn dicke ſäet / ſo wird er fein kleinhärig und weich / und ſpinnet ſich fein klein; wan man ihn aber dünne ſäet / ſo wird er grobhäricht und bekommt viel Saat / und ſpinnet ſich gar grob. Der Samen welcher ein oder zwey Jahr auf den Boden geruhet / der pfleget hernachmals viel beſſer zu wachſen / wird fein kleinhärig / und darf wenig Wietens. Man ſoll ihn nicht zwey oder drey Jahr nach einander auf einen Ort ſäen / ſondern alle Jahr an einen neuen Ort / da zuvor kein Flachs geſtanden.

Das Kraut wird ſelten in der Artzney gebraucht / der Samen aber offt und vielmahl: Er iſt mittelmäßig feucht und trucken / hat eine etwas wärmende / erweichende / verzehrende und zeitigende Krafft: zeitiget die Geſchwulſten / ſcrophulas reſolvit, Gvil. Varignan. *Secret. Med. p.* 304. lindert Schmertzen und macht leicht gebähren: quosvis dolores compeſcit cum aceto contuſum, in Catapl. coctum, & loco dolenti adhibitum, Phil. Jac. Sachs *in Ampelogr. p. m.* 549. dictante Dioſcoride, eandem vim habet quam Fœnum Græcum. Vid. plura ex Jac. Sylv. *l.* 1. *de Simpl. medic. natur.* In Austreibung der todten Leibsfrucht iſt dem Leinſamen nichts zu vergleichen / man trincke das geſottene Waſſer davon / oder gieſſe die Brühe warm in die Scham / oder ſetze ſich darein / ſo muß die Frucht fort / Dav. Herlic. *de Curat. Gravid. c.* 10. *p. m.* 36. Joh. Wittich. **Tröſtl. Unterricht für geberende Weiber** / *p.* 39. Joh. Muralt. **Kinder- und Hebammen-Büchlein** / *p.* 178. Ort. Marold. *Pr. Med. p.* 276. Gvil. Varignan. *Secret. Med. p.* 194. Decoctum ſeminis eroſiones ventriculi à cantharidibus ſumtis factas corrigit, & pro antipharmaco illius habetur, F. Plater. *Tr. de dolor. c.* 11. Er wird meiſtens zu den erweichenden und ſchmertzſtillenden Umbſchlägen / Pflaſtern / Salben / und Clyſtiren genommen / hat aber auch innerlich gebraucht ſeinen Nutzen. Friſchen Leinſamen mit Roſinlein geſſen / iſt trefflich gut den Schwindſüchtigen. Leinſamen-Mehl mit gelauterten Honig vermiſcht / und geſſen / räumet die Bruſt / macht einen leichten Athem / hilfft wider das Keichen / lindert die rauhe Kehle und Lufftröhre / und miltert den ſtarcken Huſten. Helidæus de Padoan. *Curat. & Conſil. Med. à Joh. Wittich. ed. p.* 64. Leon. Faventin. *Pr. c.* 29. Der Samen wol gedörret / und zerſtoſſen /

mit Eßig vermischt / und über die Stirn gelegt / stillet das Nasenbluten. So man den Samen in Rosen- oder Flieder-Wasser einweichet / giebt er einen Schleim / oder mucilaginem von sich / welcher wider den Brand dienlich; tilget auch alle hitzige Geschwulst / lindert das Podagra / und ist gut zu der schmertzhafften güldenAder. Es wird auch aus den Samen ein Oel gepreſt / welches nicht allein die Aertzte / sondern auch die Buchdrucker / Mahler / Tischler und andere Handwercker gebrauchen: man breñets auch in Lampen / weilen sichs nicht so geschwind verzehret / alß das Baumöl. Ist sonst Schmertzenstillend; dienet wider den Krampff / starrende Glieder / Härtigkeit der Nerven / und wider den Gebrechen des Affstern / alß Geschwulst der güldenen Ader / Feigblattern / (mit Hünerkoht vermischet /) Schrunden / Spälte / und dergleichen Schmertzen. Vid Bayr. *l.* 16. *Pr. c.* 8 *&* 11. Roder. à Fonsec. *Tom.* 1. *Conſ.* 27. Leon. Faventin. *Pract. Med. c.* 63. Godfried. Welsch Hebammen-Buch / *part.* 2. *c.* 26 Phil. Gruling. *Med. Pract. l.* 3. *p.* 2. *c.* 8. G. H Velsch *Chil.* 1. *Cur. & Obſ.* 795. 799 Joh. Frundeck. *Tract. de Elix. arbor. vitæ p.* 119. Carol. Widemann. *Tr. Germ. de Peſte p.* 130. es erweichet auch die Mutter / & ad clavos pedum arcanum, Joh Dolæus *Encyclop. Chirurg. rat. l.* 7. *c.* 5. Carol. Muſitan. *Trut. Chir. part.* 1. *c.* 73. mit Rosen-Wasser / oder Mohrrüben-Safft / oder cum albumine ovi, G. H. Velsch. *Exoter. Cur. Chil.* 1. *Obſ.* 46. vermischt und angestrichen / heilet es den Brand des Fewers: mit Honig und ein wenig Brandwein vermischt / lindert den starcken Husten / die Fußsohlen warm damit geschmieret. Vid. Francis. Ponæ *Academic. Medic. Saturnal. p.* 117. Einen Tropffen von dem Oel ins Ohr gethan / tödtet die Würme / so ohngefehr darin gekrochen. Innerlich gebraucht / ist es ein köstliches Mittel wider die Stickflüß / Schweren Athem / Blutspeyen / Vid. Ephem. Germ. N. C. *Dec* 1. *An.* 6. *&* 7. *Obſ.* 209. Thom. Fuller. *Pharmacop. Extemp. p. m.* 174. und andere Brust-Kranckheiten. Nic. Monardes gibt es ein in plevritide, oder Seitenstechen / und C. Gesnerus *l.* 1. *Epiſt. Med* 19. *&* 49. kan es nicht allein in plevritide, sondern auch in Tussi & Dyspnœa, in dem Husten und der Engbrüstigkeit / nicht genugsam loben und preisen: nam attenuat & dilatat mirum in modum. Vid quoque Pharmacop. Augustan. *Claſſ* 16. J. Schenck. *Obſ. Med. l.* 2. Leonell. Faventin de Victor. *Pract. Med. c.* 22. Bened. Victor. *Empiric. c.* 16. J. B. Montan. *Conſil. Med* 120. Gv. Rolfinc. *Ord & Method. Med. Spec. conſult. l.* 5. *Conſil.* 3. Ort. Marold. *Pr. Med. p.* 120. Rod. à Fonseca *Tom.* 2. *Conſ. Med.* 84. W. Gabelchover. *Cent.* 4. *Cur. & Obſ. Med.* 68. Fabr. Bartolet *de Reſpirat. l.* 5. *c.* 12. W. Höfer. *Hercul. Med. l.* 2. *c* 2. ejusque *Medication. Familiar. p.* 608. 617. Paul de Sorbait Ol. lini Polonicum destillat. commendat, & cum decocto hord. propinat, *Med. Pract. Tr.* 1 *c.* 40. Laur. Strauss. *Palæstr. Med part.* 2. *p.* 60. H Reusner. *Obſ. Med.* 67. & Marcell Cuman. *Obſ.* 11. *à Velsch. ed.* Richard. Morton. *Phthisiolog. l.* 2. *c.* 10. Joh. Michael. *Not. in Schröd Pharm p.* 700. Eberh. Gockel. *Gallicin. Med. Pract. p. m.* 169. Thom. Fuller. *Pharmacop. Extemp. p. m.* 173. David. von der Becke / *Experiment. & Meditat. circa N. R. princip. p. m.* 74. Theod. de Mayern. *Prax. Med. l* 2. *c.* 5. Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 3. *p.* 406. ejusque *Method. curand. Febr. c.* 17. Carol. Rayger. *in Schol. ad Obſ.* 15. *p.* 44. Mich. Ettmüll. *Op. Med. Tom.* 2. *p. m.* 631. J H. Jungken *Vade Mecum. p.* 242. St. Blankart. *Collect. Med. part.* 3. *p. m.* 34. tertianarios juvat, Chr. Fr. Paullin. *in Lance Satur. Obſ. Med. Physic. annex.* Dec. 5. *Obſ.* 6. Es ist vortrefflicher Wirckung zum Apostemen der Brust / denn es resolvirt die Materie der Apostemen / oder bricht sie auf / reiniget daneben die Brust und befordert den Auswurf. Pulvis dentis apri exceptus oleo linino, cynanchen præsentissimè curat, si locus affectus tangatur cum extremitate pennæ tali mistura imbutæ, Ant. Mizald. *Memor. Cent.* 3. *aph.* 16. Es lindert auch die Colic und Dorngicht; in iliacâ passione singulare est, nam & mollit

mollit fæces, & vias aperit, R. Dodon. *Prax. Medic. p. m.* 499. thut wol den hartleiblichsten Kindern / Vid. Ephem. N. C. *Obs.* 81. hilfft wider den Stein und Lendenwehe / wenn man ein paar Loth mit einer warmen Brühe trincket: aber es muß frisch und rein seyn / denn das alte hat eine rauche Schärffe / hitzet / und ist wegen seines schweren Geruchs den meisten eckelhafftig einzunehmen. Leinöl bringt alle Würm umb / auch Mücken und alle insecta: wenn das Federvieh viel Läuse hat / so beschmiere man sie damit / so weichen sie bald: Hunden und Pferden braucht man Leinöl zu Wachsung der Haare. Ein Tröpfflein davon in die Ohren getröpffet / tödtet den Wurm / so einem hinein gekrochen. In Polen und an etlichen andern Orten / werden mit dem Oel die Speisen gekocht / auch als Butter auffs Brodt geschmieret und gessen / hat aber einen unangenehmen Geschmack. Vid. etiam Jo. Bruyer *l.* 7. *de Recibar. c.* 12. Lein Kuchen in Regenwasser eingeweicht / und sich damit gewaschen / macht schöne glatte Haut / vertreibt die Runtzeln und Krätze der Hände / Jac. Horst. von den Geheimn. der Natur / *l.* 6. *p.* 2. *c.* 16. lindert auch das Seitenwehe warm aufgelegt. Das destillirte Leinöl machet die inerliche Apostemata bald reif und brechen: hilfft den Keichenden und Wassersüchtigen / Vid. Ephem. N. C. *Dec.* 1. *An.* 3. *Obs.* 216. und tilget den Krampff / angestrichen. Die Blätter vom Flachs auf zeitige Geschwär gelegt / öffnet sie bald. Etliche destilliren ein Wasser aus den Blumen / welches sehr gut ist die Pocken und Masern auszutreiben bey den Kindern. Vid. Pet. Forest. *Obs. Med.* 49 *l* 6. Ad diuturnam urinæ suppressionem nullum præstantius remedium est, quam decoctum lini recentis una cum radice sua ex vino calido potum, M. Rulend. *in Thes. Med. à C. Kayger. ed. p.* 68. Decoctum lini valet etiam ad mictum sanguinis ex usu cantharidum, Helid. Padoan. *Curat. & Consil. p.* 12. Ex lino autem contextas vestes habebant Isidis sacerdotes unde Linigari à Martiale appellantur.

DE LIQUIDAMBRA.

Liquidambra *Offic.* Liquidambar *C. B. Park.* Resina arboris Ocosolt, foliis hederæ, odore Styracis liquidæ *J. B.* Liquidambar / qs. liquida ambra vel oleum de ambaro, Weiche Ambra. Wird auch von einigen weicher oder fliessender Storax geheissen / weil er den weichen oder fliessenden Storax an Farbe / Geruch und Geschmack fast gleich komt. Vid. Samuel Dale *Pharmacolog. l.* 2. *Cl.* 3. *p. m.* 365. Es wird dis resinosische Oel / oder Oelichte resina, zu uns in kleinen Fäßlein / aus Ost-Indien oder Neu Spanien heraus gebracht. Der Baum woraus es fliesset wird von den Indianern Ococol: von Fr. Hernand. und Nard. Ant. Rech. Xochiocotzo Quahuitl. von Raj *in Hist. Pl.* Styrax Aceris folio: von L. Plukenet. *in Phytograph.* Liquidambari arbor sive Styracifera Aceris folio: von J. Breyn. *Prod.* 2. Platanus Virginiana Styracem fundens seu Styrax arbor Virginiana Aceris folio, genannt. Das Oel hat eine Krafft zu erwärmen / zu erweichen / zu zertheilen / zu lindern und zu heilen: man brauchts meistens in harten Geschwulsten und Beulen; heilet auch frische Wunden / stärcket die Nerven und lindert die Schmertzen der Glieder. Wenn man es mit Taback vermischet / so stärcket es das Haupt / vertreibet die Catarrhen bringet den Schlaff / und lindert den Hauptschmertzen / der von einiger Kälte herrühret. Die Indianer kochen auch die Aestlein und Rinde von diesem Baum in Wasser / und samlen die obenschwimmende Fettigkeit und verkauffen sie unter dem Namen des Oels: und halten Etliche dafür / daß dieses Oel der in den Apothecken befindliche Storax liquida sey.

DE LOLIO.

Lolium & Nigella *Officin. quarund.* Lolium *Fuchſ.* Nigella *Brunf.* Nigellaſtrum *Dod.* Pſeudomelanthium *Matth. Lob. J. B.* Githago *Trag.* Lychnis arvenſis *Tab.* ſegetum major *C. B.* hirſuta ſegetum major *Moriſ Hiſt.* 2. Lychnoides ſegetum & Nigellaſtrum *Park.* Raden / Korn-Roſen / Korn-Näglein / Wild-Marien-Roſen / Nichel. Dis Kraut wird zwiſchen dem Geträude auf den Feldern gefunden / und offt mehr als mans gern hat: bekommt einen hohen runden holen Stengel / ſo beneben den langen / ſchmalen / ſpitzigen / weißgrauen Blättern rauch oder haarig anzufühlen / auf den Gipffel trägt es eine fünffblättige purpur-rothe Blume / auf welche ein länglichtes mit ſchwartzlichtem bitterem Saamen ausgefültes Häuslein folget. Die Wund-Aertzte halten den Raden ſehr werth in Heilung des Grinds / Flechten und Zittermähler / böſen umb ſich freſſenden Schäden / Fiſteln und Wunden: er tilget auch die Felle und Mähler in den Augen / mit Jungfern-Honig vermiſcht / und die Augen damit beſtrichen. Der Same tödtet die Bauchwürme / befodert den Urin und die menſes, gepulvert mit warmen Wein eingenommen: wird auch von etlichen mit Nutzen für den Schwindel / und in difficili partu, in warmen Wein gegeben / Arn. *Weick. l.* 1. *Theſ. Pharm. c.* 19. Joh. Wittich. **Tröſtlicher Unterricht für ſchwangere Weiber** *p.* 36. David. Herlic. *de Cur. Gravidar.* 25 Joh. Muralt. **Kinder- und Hebammen Büchlein** / *p.* 161. Singulariter commendatur contra ſterilitatem in balneis, & tale balneum vid. in Hadr. Mynſicht. *Armament. Med. Chym. Sect.* 29. In Mania nihil eſt tutius vel præſtantius Spir. lolii in aqua lactucæ vel endiviæ, Fabr Bartolet. *Meth. in Dyſpn. l* 5. *c.* 3. Die Wurtzel wird als ein ſpecificum remedium von D. Sennert. und Sim. Paul. zu dem Blutſtellen aus der Naſen gehalten / unter der Zungen gelegt. Vid. quoque Thom. Bartholin. *Cent.* 5. *Hiſt. Anat.* 97. Der Saam wird unterweilen fälſchlich vor den wahren Samen des Melanthii verkaufft.

DE LOTO.

Lotus arbor *Offic.* Lotus *Matth.* fructu ceraſi *C. B.* Lotus arbor *Lob. Cam* fructu ceraſi *J. B. Chabr.* Lotus-Baum / λωτὸς δένδρον, Zürgel-Baum / Neſſel-Baum. Nomen accepiſſe fingitur à Loto nympha in eam commutata, quâ de fabulâ Ovid. *l.* 9. *Met.* Dieſer Baum iſt in Syria und Africa ſehr gemein / Vid. Dioſc. *l.* 1. *c.* 134. wächſt auch an vielen Orten in Italien und Franckreich / bey uns wird er in Gärten gezielet; hat eine glatte / blau-grünlichte Rinde; länglichte / im angreiffen ſcharffe / und am Rande gekerbete Blätter: Die Früchte gleichen den Kirſchen / hangen an langen Stielen und reiffen wie Trauben / ſind anfangs grün / darnach werden ſie bleichgelb / ferner roth / und endlich ſchwartz am Geſchmack ſüß und annehmlich: Die Frantzoſen nennen ſie Alyſes, (Latini Fabas Græcas; priſci Itali Fabas Syriacas, recentiores vero, Baccas Syriacas appellant.) und werden viel gebraucht an groſſer Herrn Tafeln. Einige machen ſie in Zucker ein wie die Kirſchen / haben eine zuſammenziehende und ſtopffende Krafft / ſonderlich wann ſie nicht gäntzlich reiff / ſtopffen die Bauch- und Blut-Flüſſe. Ramentorum ligni decoctum, ſive potu, ſive infuſione dyſentericis auxilio eſt, citam alvum, ut baccæ ipſius, cohibet. Etliche preſſen auch ein Wein daraus / welcher ſehr ſüß iſt / faſt einem ſüſſen Moſt gleich / Plin. *l.* 13. *c.* 7. Joh. Bruyerin. *de Re cibar. l.* 11. *c.* 35. In Lybia oder in der Inſul

Pharis

Pharis und Gerbes, sol dieser Baum in grosser Menge wachsen / und haben die Einwohner derselben Oerter / ihren Nahmen von diesem Baum bekommen / daß man sie Lotophagos oder Zurgelnüß-Fresser genennet hat / Plin *l.* 5. *c.* 4. und zwar darumb / weil sie von der Frucht dieses Baums häuffig gessen und ihr Leben damit auffgehalten haben. Dann die Frucht / giebt eine solche süsse Speise / daß auch diejenige / so in diese Insul schiffen / von der Süßigkeit dieser Speise also eingenommen werden / daß sie nicht wider nach Hauß gedencken. Itaque cum Ulyssis socii delati fuissent in Africam, & lotum gustassent, vix inde adduci potuerunt, Homer. *Odyss. l.* 9. Daher ist das Sprichwort kommen / Lotum comedisti, welches von denen gesagt wird / die da solche Liebe zu frembden Ländern tragen / daß sie nicht begehren / wieder in ihr Vaterland zu kommen. Bes. Plin. *l.* 13. *c.* 17. J. Bapt. Portæ *Vill. l.* 1. *c.* 1. *& l.* 3. *c* 15. J. Meursii *Arbor. Sacr. c.* 19. O. Dapper. Beschreib. Afric. *p.* 296. Joh. H. Meibom. *de Cerevis. c.* 18. § 24. Quare Paulinus Nolanus *Epist.* 16. *n.* 7. Lotophagos obliteratores patriæ dixit. Es wird dieser Baum sehr alt / und bezeuget Plin. *l.* 16 *c.* 4. daß zu Rom ein solcher Baum über 4. hundert Jahr in dem Hoff der Göttin Lucinæ gestanden Er soll auch nicht wurmstichig werden. Aus dem Holtz werden gute Pfeiffen / Schalmeyen und dergleichen Music-Instrumente gemacht. Und daher wird die Schalmeye bey den Orpheus selbst λωτὸς genennet. Festus sagt; Lotos arboris genus, ex cujus materia frequenter tibia fiebant. Ad cavandum enim apta.

Lotus Africana altera *Matth.* latifolia *C. B.* Pseudolotus Matthioli *Tab.* Guajacum Patavinum Fallopii *Lob.* Guajacus Patavina, Pseudolotus Aphricana *Montalban.* Guajacana *J. B.* Guajacana: Quibusdam tertia Loti species: Faba Græca & Diospyros Theophrasti *Chabr.* Africanischer Lotus-Baum / Vermeinter Zürgel-Baum / Grün Ebenholtz / Vulgò Frantzosen-Holtz. In Italien findet man hievon grosse Bäume / mit breiten unzerkerbeten Blättern / gelben Blumen und schwartzblauen / runden Beerlein: und ist der berühmte Wund-Artzt Gabriel Fallopius anfangs der Meinung gewesen / daß es sey ein Geschlecht Ligni Guajaci, und könte also in Mangel des rechten wider selbige Kranckheit nützlich gebrauchet werden: dannenhero es auch von Ihm Guajacum Patavinum, genennet worden / wie Gesnerus *in Hort.* und Lobelius *in Adverss.* bezeugen / und wird sotaner Name von vielen noch bey behalten. Ligni etiam sancti vices supplet, in dupla autem dosi exhibendum, ut vim alexipharmacam acquirat. Decoctum corticis Dysentericis Fœminisque profluvio laborantibus confert. Baccæ immaturæ adversus ulcera oris ceu singulare præsidium laudantur. Adstringunt enim sanguinemque absorbent, & quia alvum sistunt, in fluxionibus commendantur. Succus ex semimaturo fructu expressus, linteo vel spongia exceptus desperatas hæmorrhoidum fluxiones sistit; ideò cum alumine inspissari potest, & ad usum reservari Joh. Prævot. *in Med. Pauper. & libr. Secret. Remed.*

Lotus urbana & Trifolium odoratum *Offic.* Lotus Sylvestris *Matth.* sativa *Cord.* hortorum odora *Lob.* Lotus hortensis odora *C. B.* sativa odorata annua, flore cœruleo *J. B.* Trifolium Dioscorid. *Trag.* caballinum *Gesn.* odoratum alterum *Dod.* Melilotus vera *Tab.* cœrulea *Rivin.* major odorata violacea *Morif. H.* 2. Siebengezeit / Siebenzeit / zahmer-Stein- oder Gartenklee / Wolriechender Klee / Wetterkraut / Stundkraut / Nardes. Dis Kräutlein riecht gantz lieblich / wird in Gärten unterhalten / einiger Orten auch wohl in Wilden gefunden; hat den Namen Siebengezeit dahero / dieweil es / wie einige wollen / siebenmahl im Tage seinen lieblichen Geruch bekommen / auch

so offt ihn wiederumb verlieren soll: bringt runde purpurfarbe Blumen / aus jedem Blümlein wird ein stachlichtes Kölblein / darinnen ist ein gelber runder Samen / als Hirsenkörnlein. In der Schweitz wird dieser Klee genannt Schabzieger-Kraut / dieweil / die Einwohner ein sonderlichen Käß / welchen sie Schabzieger heissen / mit diesem Kraut machen. Vid. quoque J. Camerar. *Hort. Med. p.* 91. In den Apothecken braucht man dis Kraut gar selten. Sol sonsten gut vor Gifft und gifftiger Thiere Stiche seyn. Das Kraut mit kleinen Rosinlein in Wein oder Wasser gesotten / und getruncken / benimmt das Seitenstechen / vertreibt die Harnwinde und den Stein / treibt aus die Wassersucht / und wehret den Fiebern. Eusserlich wird es zu Umbschlägen und Behungen gebraucht / lindert Schmertzen / verwahret die Wunden vor Entzündungen und heilet dieselbe. Das Kraut mit den Blumen in Wasser gesotten / und das Haar damit gewaschen / machet es schön lang und gelb / und vertreibet die Milben darinnen Das dürre Kraut leget man zwischen die Kleider / daß keine Schaben darein kommen. Mulieres infantulis in cunas reponunt. Das Oel / so aus den Blättern und Blümlein / cum oleo per infusionem, bereitet wird / heilet allerhand frische Wunden / Schäden und Brüche der Kinder / stärckt die Nerven und lindert Schmertzen: partum & secundinam promovet inunctum, Ort. Marold Pr. *Med. p.* 278. & 279. Der Samen stillet die rothe Ruhr / mit einer warmen Brühe eingenommen.

DE LUNARIA.

Lunaria *Offic. & Trag. Dod.* minor *Matth.* racemosa minor, vel vulgaris *C.B.* Lunaria botrytis *J.B.* Ruta lunaria vel jecoraria *Tab.* Taura *Gesn.* Mond Raute / Mond-Kraut / (ab incurvatione foliorum, quæ cornua lunæ quodammodo æmulantur, weil die Blätter dem wachsenden oder zunehmenden Mond gleich sehen /) Leber-Raute / Leber-Kraut / (weil es den Lebersüchtigen wohl thut) Wundkraut / Knabenkraut / (weil es den Knaben / so am Gemächt gebrochen / zu Hülffe kommt.) Weisser Wiederthon / Walpurgiskraut / Maytrauben (wegen der Blümlein / so wie dis am Weinstock / wornach die Trauben folgen / oder am Trauben-Kraut an einander hencken /) Treublätter / Erdtstern. Dieses Kräutlein wächst gern auf den hohen Wiesen und grasichten Gebürgen / an Sonnreichen Orten / wird allein im Majo und Junio gefunden / hernach verschwindet es. Ist ein herlich Wundkräutlein / kühlet / trocknet / ziehet ein wenig zusammen und stopffet: heilet alle innerliche Brüche und Versehrungen / dahero nützlich zu den Wund Tränken gebraucht wird / insignem enim vim glutinandi possidet. In rothen Wein oder Wasser gesotten / und darvon getruncken / dienet wider das Blutspeyen / und zu der rothen und weissen Ruhr / stillet auch den überflüßigen Blut-Fluß und weissen Fluß der Weiber / und gonorrhœam: ad supprimendos menses & album muliebre profluvium mirificè conferre hanc herbam, experientia constat, Conr. Gesner. *de lunar. herb. & reb. noct. luc. ex Fuchs. p. m.* 56. Ein Pulver darvon gemacht / und ein halb Quintlein im rothen Wein eingeben / hilfft zu den Brüchen der Kinder / Reiner. Solenand. *Cons. Med.* 17. *Sect.* 4 D. Sennert. *Tr. de Infant. cur. p.* 2. *c.* 24. Einige rühmen es wider das schwere Gebrechen: ist den Cerebro eine fürtreffliche Stärckung und Reinigung / vertreibet das Hauptwehe / und macht ein lauter Gedächtniß / Frid. Zobel. **Chym. und Medicinische Perle** / *p. m.* 22. Eusserlich saubert und heilet es alle frische Wunden und offene Schäden frisch zerstossen und übergelegt / oder gepulvert / in die Wunden gestreuet: Die Bauren heilen damit die offene Schäden des Viehs. Carrichter affirmat se omnes mammillarum Cancros cum illâ

cura-

cürasse. Ad cancrum quoque laudat J. Domin. Sala *in Art. Med. c.* 31. 32. Die Bauer-Weiber grabens mit der Erde aus / und setzens bey den Milchtubben / soll also gantz wider die Zauberey seyn. Die Alchimisten machen auch viel Abendtheuers davon / Gold und Silber / durch weniges Zuthun / und einen Stein daraus zu bereiten / welcher die Leute unsichtbar mache. Vid. C. Gesner. *l. c. p.* 34. Joh. *Wier. de Præstig. Dæm. l.* 1. *c.* 18. Athan. Kircher. *Mund. Subterran. l.* 10. *Sect.* 4. *c.* 3. §. 4. & *l.* 11. S. 2. *c.* 8. Gabr. Fallop. *l.* 3. *Secret. p. m.* 281. Erasm Francisc **Ost- und West-Indischer Lust-Garten** / *p.* 61. & Tract. **von der fruchtbaren** *Boryza* **oder Mondkraut / gedrucks zu Brieg** 1681.

DE LUPINO.

Lupinus *Offic. & Trag. Matth. Tab.* sativus *Dod* sativus albus *Park.* sativus flore albo *C. B.* vulgaris semine & flore albo sativus *J. B.* Faba siculnea *Lob.* Lupinen / (quod lupi instar terram devoret & alimentum aliis plantis præripiat) Weisse Feigbonen / Feigbonen mit weissen Blumen / Wick-Bonen / Türckische Wicken / Wolff-Asch-Bonen / Wolffs-Bonen / Faba lupina, Wolffs-Schoten. Sind mancherley Gattungen / die gelben werden ihres annehmlichen Geruchs halber auch Studenten Veilichen / Türckischer Veiel genannt: werden Jährlich in den Gärten durch den Samen unterhalten. Circumagitur lupinus quotidiè cum sole, horasque agricolis etiam nubilo demonstrat, Plin *l.* 18. *c.* 14. In den Apotheckeen braucht man allein den Samen oder die Bonen / und hat davon das Mehl / Farinam. Die Bonen seynd sehr bitter / haben eine Krafft zu reinigen / zu saubern und zu vertheilen: in Wein oder Wasser gesotten und darvon getruncken / öffnet die Verstopffung der Leber und Miltz / Croll. *Tr. de Sign. int. rer.* Marc. Ant. Zimar. *Ant. Mag. Med. P.* 1. *p.* 120. befördert den Harn / bringet den Frawen ihre Zeit / treibt die Geburt und vertreibet die Feigblattern: gepulvert und mit Wein oder Honig-Wasser eingenommen / tilget bey den Kindern die Spulwürme. Etliche geben das Pulver den Kindern mit gepulverten gebrannten Hirschhorn ein; cum succo absinthii exhibet Zacut. Lusit. *Prax. admir. l.* 2. *Obs.* 42. cum melle, Lævin Fischer. *Corp. Med Imperial. l.* 3. *Tit.* 11. Andere kochen die Bonen in Wasser / und geben die Brüe den Kindern zu trincken / Conf. Guil. Varignan. *Secret. Med. p.* 170 Marc. Gatinar. *Prax. Med. c.* 62. Hier. Mercurial. *l.* 3. *de Morb. pueror. c.* 10. Georg. Melich. *Armament. Med. p. m.* 93. Das Mehl mit Eßig gesotten oder mit Honig Eßig vermischt und auffgelegt / zertheilet und vertreibet die Kröpff-Gewächse / Gv. Vârignan *l. c. p.* 305. Knollen und Beulen / blau gestossene oder geschlagene Flecken das Hüfftwehe und Entzündung aller Glieder: Mit Eßig / Ochsen-Galle und Sauerteig / oder aber mit bitter Mandel-Wermuth und Spick-Oel vermischt / und Pflasterweiß auf den Bauch gelegt / treibt die Spulwürm aus. V. F. Plater. *l.* 3. *Obs. p. m.* 865. Sennert. *l.* 3. *Pr. Med p.* 2. *Sect.* 1. *c.* 5. & *Tr. de Infant. cur p* 2. *c.* 23 Melch. Sebiz. *Specul. Med. Pr. Tom.* 1. *p.* 4. *Sect.* 2. *c.* 6. cum pulvere Myrrhæ & melle mixta & ad modum Emplastri ventri calidè imposita, menses provocat. Efficacius operatur, si nitrum & grana juniperi vel lauri adduntur. e. g. Recip. Farin. lupin. unc. 2. Pulv. bacc. laur. myrrh. rub. aa. Unc. sem. Sal. prunell drachm. 1. Mell. q. s. m. f. Empl. Pflaster warmlecht über den Unterleib zu legen. Das Mehl mit geringer Laugen zu einem Pflaster gekocht / hernach etwas von pulvere scordii, croci und Honig Eßig darzu gethan / und auf den kalten Brand warmlecht gelegt / hat vielen gute Hülffe gethan. Sequens quoque Cataplasma

plasma felicisimi usus, Recip. Farin. fabar. lib. sem. orobi, lupini aa. unc. 2. scordii. pulveris. unc. 1. & sem. coquantur in lixivio addito oxymell. simpl. vel scyllit. unc. 1. & sem. M. & calidè applicetur, quotidieque bis mutetur. Bes. auch Gv. Fabr. Hildan. *Tr. de Gangræn. & Sphacel. c.* 13 15. Laur. Scholz. *Epist. Med.* 59. Sennert. *Pract. Med. l.* 5 *p.* 2. *c.* 19 Joh. Munnicks *Chirurg. l.* 1. *c.* 17. Ulcera quoque gangrænarum decoctio lupinorum amarorum superinfusa, est utilis, & ea prohibet, Gv. Varignan. *l. c. p.* 307. Es hat auch das Mehl eine Krafft die Haut von allerley Schäbigkeit / Räude / Flechten / Zittermähler zu saubern und zu reinigen. Decoctum item lupinorum aqua pluviali factum abstergit nævos faciei, P. Paul. Pered. *in Paschal. Meth. Cur. l.* 1. *c.* 22. Das aus den Blumen destillirte Wasser / mit Rosen oder Bonenblüht-Wasser vermischt / macht auch ein schön und lauteres Angesicht. Wann man die Bonen auf glüende Kohlen legt und darmit räuchert / so sterben die Mücken davon / Cardan. *l.* 7. *de rer. var. c.* 30. Die Feigbonen zur Speiß gebraucht / geben keine gute Nahrung / sind schwer zu verdawen / verursachen viel Blehungen und machen grob dick Geblüt. Bes. Joh. Bruyer. *de re cibar. l.* 7. *c.* 6. Joh. Bapt. *Port. Vill. l.* 11. *c.* 51. Casp. Hoffmann. *de Med. Offic. l.* 2. *c.* 135. Fit Panis ex lupinis optimus, etiam antiquis notus, Joh. Bapt. Port. *Mag. natur. l.* 4. *c.* 18. Lupinos in Hetruria seri tradit Matthiolus, non modo ad alimentorum usum, sed etiam ad agros impinguandos. Et Augerius Gallus scribit, lupini sati impediunt vermes frumentum radentes, & agros macilentos impinguant,

DE LUPULO.

Lupulus *Offic. & Matth. Dod. Tab.* mas *C. B. J. B.* Lupulus reptitius vel salictarius (Plin. *l.* 21. *c.* 15.) & Vitis Septentrionalium *Lob.* Convolvulus perennis heteroclitus, floribus herbaceis, capsulis foliaceis strobuli instar *Moris H.* 2. Volubilis foliis asperis *Mes.* Volubilis magna, Hopffe / Hoppe. Dicitur à lupo rapaci, gravi hominis hoste, cujus nidorosi flosculi hominum cerebro infesti sunt, capitique gravedinem ac temulentiam inducunt, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 1. *c.* 23. Es ist der Hopffe bey Uns Mitternächtigen Völckern / gar ein bekantes Gewächse / weil dessen Blumen oder Blüthe zum Bierbrauen gebraucht wird / und desselben Saltz und Gewürtze mag genennet werden: dan gleich wie das Saltz die Speise vor Fäulniß / also der Hopffen das Bier vor die Säure bewahret: wiewol wan des Hopffens zu viele darzu kommet / das Bier sehr bitter wird / das Geblüt erhitzet / das Haupt / durch seine feurige particulas beschweret / bald truncken machet / den süssen Nahrungs-Safft destruiret / Bes. Herm. Conring. *Dissert. de German. corp. habit. p.* 79. Ambros. Stegmann. **Genaue Untersuch. des Keuterlings / Gedruckt zu Leipzig** 1694. und offt Schlag-Flüsse verursachet / J. Alb. Sebiz. *in Exerc. Pathologic. Tom.* 1. *p.* 67. *&* 78. auch den Podagricis schadet / Crato *Consil. Med.* 220. Er hat sonsten einen scharff-bittern / durchdringenden Geschmack / daneben eine Krafft zu wärmen / zu trucknen / zu incidiren / zu öffnen und zu reinigen / deswegen in Verstopffung der Gekröß Adern / wie auch der Leber und Miltz / mit Nutzen gebraucht wird: er reiniget das Geblüt von aller Unsauberkeit und führet aus die schleimichten und subtilen biliosischen Feuchtigkeiten / verwehret und hindert die Fäulung: ist gut wider den Scharbock / Gelb- und Wassersucht: vertreibet die Melancholische Miltzsucht / und das viertägige Fieber / cum radice: befordert die Fräuliche Zeit / den Stein und Harn: tödtet die Spulwürme. Decoctum florum in lacte factum atque bibitum, in lum-

bricis

bricis pellendis præſtans eſt, F. Plater. *Prax. Med. T. 3. l. 2. c. 13.* Arn. Weick. *Th. Pharm. l. 1. c. 14.* J. R. Camer. *Syll. mem. Cent. 6. part. 90.* thut auch gute Hülffe denjenigen / ſo mit Krätze / Frantzoſen / Flechten und Flecken der Haut beladen. Dolet Meſue, Medicos rarò Lupulo uti, cum tamen Medicina multarum ægritudinum & ad plurimas utilitates præſtandas idonea exiſtat. Euſſerlich in Bier oder Wein gekocht / und über den ſchmertzenden Ort / es ſey von Fallen oder Stoſſen / Verrenckungen oder Geſchwulſt / gelegt / lindert er die Schmertzen und bringt die Glieder wieder zu recht. Etliche bähen den Ort damit / wan man gebrauet hat. Einige wollen auch ihre Podagriſche Schmertzen damit lindern. Ad dolorem dentium mirabile experimentum quidam proponit iſtud ; Lupulus exſiccatus manu fricetur, in aceto forti elixetur, coletur, exprimatur & in ore detineatur, Melch. Sebiz. *Manual. Med. Pract. Tom. 1. p. 2. S. 4. c. 15.* Der Hopff-Spargen oder die jungen Sproſſen abgeſotten / und als Salat zugerichtet und gegeſſen / reinigen das Geblüte / und ſind gut wider die Krätze und Stein : doch haben einige wahr genommen / wenn man dieſe Hopff-Spargen überflüßig geneiſt / daß ſie das Haupt beſchweren.

DE LYSIMACHIA.

Lyſimachia *Offic.* altera *Matth.* purpurea *Lob. Tab.* purpurea quibusdam ſpicata *J. B.* ſpicata purpurea fortè Plinii *C. B.* Lyſimachium purpureum *Thal.* Pſeudolyſimachium purpureum alterum *Dod.* Blattaria ſpuria ſpicata rubra *Volkam. Cat. Pl.* Blattaria rubra ſpicata major glabra communis, folio acuto *Moriſ. Hiſt. 2.* Λύσιμαχον, à Lyſimacho Rege inventore accepit nomen & retinuit, ut quibusdam placet. Plin. *l. 25. c. 7* Weiderich / Weidenkraut / Aehren Weiderich mit Purpur-Blumen. Wächſt gern in feuchten Erdreich / an den Waſſer-Gräben / Bachen und Teuchen zweyer Elen hoch / die Blätter ſind faſt den Weiden-Blättern gleich / nur daß ſie nicht zerkerfft ſind. Iſt ein gut Wund-Kraut / und wird dieſes mit Purpur-Blumen am meiſten gebraucht : ſtopffet / ziehet zuſammen / trocknet und heilet : wird von etlichen für ein groß Arcanum das Blut zu ſtellen gehalten / innen und auſſerhalb des Leibs genützt : in hæmorrhagiis uteri expertiſſimum remedium eſt, Andr. Laurent. *Conſ. Med.* 13. Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 214. derhalben L. Thurneiſſer. **von Miner. und Metall. Waſſern** / *l. 6. c.* 65. es Blutgeſtel heiſſet / welche Tugend / ſpricht er / dieſes Krauts Wurtz ſo gut und gewis hat / daß auch kein gewiſſerer Experiment iſt diß zu ſtellen / doch wil der Innfluß / wie bey andern Dingen / ſein Thun auch darbey haben. Vid. quoque Joh. Gottſched. *Flor. Pruſſic. p.* 155. Es ſtillet das Blutſpeyen und übrige Flieſſen der güldenen Ader / dienet wider den Leberfluß und Gonorrhœam, und thut gut in der rothen Ruhr / darvon getruncken / und Clyſtiers-weiſe applicirt, Fabr. Hildan. *Tract. de Dyſenter. c.* 10. & inſigne contra peſtem remedium eſt, Ruell. *l. 3. de nat. ſtirp. c. 79.* J. Crat. *lib. de Peſte.* Joh Jonſton. *Thaumatogr. Claſſ 5. c. 26.* Hinc aliquibus peſtifuga vocatur. Dioſcorid. ſchreibt / *l. 4. c. 3* Wenn die Naßlöcher mit dem friſchen Blättern geſtopfft werden / ſo laſſe das Naſenbluten alſobald nach ; Pflaſterweis auf die blutenden Wunden gelegt / ſtillen das Bluten darinnen. Es wird das Kraut auch viel gebraucht zu den böſen Hälſen / ein Waſſer daraus gemacht und darmit gegurgelt : vertreibet und heilet die Mund-Fäule / nur dürr in einem Säcklein an den Hals gehängt / Joh. Phar. Rhumel. *in Medicin. Militar. c. 5. & 12.* Joh. Gottſched. *l. c.* trita, tribus horis retenta, carbonem curat. Jac. Holler. *de Peſt.* Einige machen von den Blumen ein Conſerv oder

Zucker / welche in allen Blukgängen und Bluflüssen sonderlich gelobet wird. Vid. Gottfried Welschen Hebammen-Buch / *part.* 2. *c.* 32. Joh. Prævot. *Med. Pauper.* ejusque *Select. Remed.* G. H. Velsch. *Exoter. Cur. Chil.* 1. *Obs.* 442. 766. Einen Rauch von diesem dörren Kraut gemacht / vertreibet alle gifftige Würm / Fliegen / Schlangen und ander Ungezieffer aus dem Hauß. Der Weiderich mit blauen Blumen soll das dreytägige Fieber vertreiben / in Wasser gesotten / und davon nach Belieben getruncken; dahero von Tb. Tabernæmont. Tertianaria, Fieberkraut genennt wird.

M.

DE MAIORANA.

MAjorana *Offic.* latifolia annua sive vulgaris *C.B.* vulgaris æstiva *Park.* majori folio ex semine nata *J.B.* Amaracus, *Matth.* Sampsuchus *Lob.* Σάμψυχον, *Græc.* καὶ ἀμάραχος. Majoran / Meiran / Maseran / Margran. Diß liebliche und sehr wolriechende Kräutlein ist zimlich bekant / indem fast kein Garten ist / darinnes nicht zu finden; wird so wol in der Speiß als Artzeney gebraucht: Amaracus acres habet odores sagt Plin. *l.* 21. *c.* 5. hat einen scharffen und bittern Geschmack / und bestehet seine meiste Krafft in einem flüchtigen oleosischen Saltz / in Sale volatili oleoso. In der Küchen oder Kost / wird es als eines der Teutschen Gewürtz gebrauchet / dem Fleisch und Fischen einen angenehmen Geschmack damit zu geben. Die Köche / wann sie Fische braten wollen / so füllen sie die mit grünen oder trocknen Majoran / braten sie darnach sanfft ab / dadurch dann die Fische nicht allein einen guten Geschmack bekommen / sondern es wird ihre übrige Feuchtigkeit auch darvon verbessert / und werden also desto gesunder zu essen. Er ist auch bey uns ein gemein ingrediens zu den Leber-Würsten. Was die Eigenschafft und Wirckung dieses Kräutleins betrifft / ist es einer hitzigen und trocknen Natur / subtil von Materie / zertheilet und verzehret: dem Haupt und der Mutter ein angenehmes Kräutlein / sintemahl es eine sonderliche Krafft hat / das kalte und schwache Haupt und die Mutter zu erwärmen und zu stärcken. Insonderheit dienet es in Nerven-Kranckheiten und Catarrhen des Haupts / zu Verhütung des Schwindels / Schlags und der fallenden Sucht. Quidam tanquam expertissimum remedium in epilepsia exhibent pulverem majoranæ ad scrup. j. Rod. à Fonsec. *Tom.* 2. *Cons. Med.* 80. Es treibet auch den Harn und Stein / befordert den Weibern ihre Zeit / und ist eine herliche Artzney wider den weissen Fluß / und sehr nützlich den unfruchtbaren Weibern. In Wein gesotten und getruncken / ist gut vor die Wassersucht / Stein und schwerlich harnen / vertreibet das Bauchgrimmen / zertreibet die Bläste und Winde im Leibe / bekräfftiget den Magen / machet wol dawen / befördert die Geburt und Nachgeburt. Ein Wannenbadt daraus gemacht / reiniget und öffnet die Mutter / lindert die Steinschmertzen / und öffnet alle Verstopffungen der innerlichen Glieder. Ein Pflaster von Majoran (und Honig oder unter Wachs vermischt) auf verrenckte und zerbrochene Glieder gelegt / stillet die Pein / zertheilt das geliefferte Blut darin / und bringt sie wieder zu recht. Man legt ihn auch mit Eßig und Saltz über / wo man von Schlangen und Spinnen gestochen worden. In Wein oder Wasser gesotten / und den Dampff davon / durch ein Trächterlein in die Ohren gelassen / benimmt das Sausen und stärcket das Gehör: auch soll man das Kraut also warm wider die Ohren halten. Succus auribus instillatus amissum auditum restituit, Olsw. Grembs *l.* 2. *Arbor. ruin. c.* 1. §. 10. Chr. Fr. Paullin. *de Theriac. eal. p.* 133. Mit dem Safft die Zunge gerieben / brings

bringt die verlohrne Sprache wieder. Frischer Majoran mit den Fingern ein wenig zerrieben/ und in die Naßlöcher gethan / machet niessen / zertheilet den Schnuppen / reiniget und erleuchtert das Haupt von vielen bösen Feuchtigkeiten und stärcket dasselbe: gleiche Krafft hat das Pulver davon in die Nasen gezogen. Eine Lauge darvon gemacht/ trocknet die Flüß und allen Unraht oder Unsauberkeit des Haupts. In den Apothecken hat man von den Majoran das destillirte Wasser / Conserv oder Zucker / Oel / Balsam / Butter und Saltz. Das Wasser getruncken ist sehr nützlich und gut für die kalten und feuchten Gebrechen des Haupts und der Nerven / für die fallende Sucht / Schlag / Schwindel / Zittern der Glieder / und den Krampff: bringet die verlohrne Sprach und Rede wiederumb zu recht / erquickt das Hertz / stärckt das Gedächtnüß / macht weit umb die Brust / und zertheilt das phlegma: treibt die Bläst / den Harn und Stein / ist auch dienstlichen zu den Mutterkranckheiten/ erwärmet die Mutter / befordert die Monatzeit / die Geburt und Nachgeburt/ kommt zu Nutz den unfruchtbaren Weibern / vertreibet allen kalten Schleim / und ist ein bewehrtes Mittel wider den weissen Fluß. Etliche gebrauchen es zur Pest-Zeit / das Geblüt dadurch zu reinigen / und das Gifft aus zutreiben / Fr. Hoffmann. *l.* 4. *Animadverſ. Schröd ſ.* 1. §. 219. Das Wasser (cum moſcho) aus der holen Hand in die Nasen warm recht gezogen/ eröffnet derselben Verstopffungen / zertheilet den Schnupffen / bringt den verlohrnen Geruch wieder / reiniget das Gehirn und stärcket das Haupt Vid B. Montagnan. *Conſil.* 27. Jo Zecch. *Conſult. Med.* 72. Die **Conserv** hat in den kalten Gebrechen des Haupts/ Magen und der Mutter auch groß Lob. Das **destillirte Oel** ist den Haupt und den Nerven dienlich/ erwärmet das Haupt / ein wenig davon auf den Hauptwirbel gestrichen: thut sonderbahre Hülff wider die Sprachlosigkeit und Trägheit der Zungen / wenn jemand vom Schlage getroffen worden/ einen Tropffen oder 2. davon auf die Zunge gethan: in Wein oder Brühe eingenom̃en / stärckt den Magen und die Mutter/ treibt den Frauen ihre Zeit/ macht fruchtbar/ Arn. Weick *Theſ Pharm. l.* 12. *c.* 19. erleuchtert die Geburt / zertreibt die Bläste und Winde der Mutter / vertreibt die Ohnmachten / Fallendesucht / Schlaffsucht / Schwindel / Krampff / und das langwierige Hauptwehe: ist eine sonderbare Hülffe wider das Quartan-Fieber / wenn man vor dem Paroxyſmo etliche Tropffen davon einnimmt / und den Rückgrad damit schmieret: wenn man es in die Naselöcher streichet / so bringet es den verlohrnen Geruch wieder / und benimmt die Haupt-Schmertzen. Bes. Georg. Graman. **Chymische Reiß- und Hauß-Apotheck** / *p.* 5. *c.* 3. Bal. Clodii *Officin. Chym. p.* 11. Fr Hoffmann. *Meth. med. l.* 1. *c.* 19. Der **Balsam** dienet zu allen denen Gebrechen worzu das Oel gerühmet worden: wird fürnemlich zu Stärckung des Haupts / Vertreibung des Schwindels / und Verhütung der Ohnmachten in die Nasen / an die Schläff und auf den Wirbel des Haupts gestrichen: in die Nasen gestrichen / eröffnet auch das Hirn/ machet die Nase fliessend/ vertreibet die kalte Hauptflüsse/ den Schnupffen / und befordert den Schlaff. Bey den Alten waren bekant / die Unguenta amaracina, & olea amaracina ex Amaraco Cyzicena parata, de quibus lege Theophraſt. & Dioſcor. *de Amaraco*, it. Plin. *N. H. l.* 13. *c.* 1. & Salmaſ. *ad Solin. p.* 466. *&* 468 Sie pfleaten auch von Majoran Krantze zu machen / das Haupt und Gesichte zu stärcken / und den Geruch zugleich ergetzen/ auch bey den Hochzeiten über der Tafel zu gebrauchen: Dahero Catullus im Hochzeit-Gedichte der Julia und des Manlius schreibet:

Cinge tempora floribus ſuaveolentis Amaraci.

Vid. quoque Matt. Tiling. *Prodr. Prax. Chym. Cl.* 2. *Tit* 7. Das Saltz stärcket den Magen / stillet das Grimmen und Reissen im Leibe / und reiniget das Geblüt von bösen Feuchtigkeiten. Extractum major. in odoratus abolitione ſpecificum eſt, quotidiè manè & veſperi præmiſſis univerſalibus ſumtum, Phil. Gruling. *Med. Pract. l.* 1. *p.* 4. *c.* 1.

Fr. Hoffmann. *l. c.* D. Georg. Grav hat ein abſonderlichs Tractätlein von dem Majoran/ Panacea vegetabilis calida genannt/ geſchrieben/ gedruckt zu Jena/ An. 1689.

DE MALABATHRO.

Malabathrum & Malobathrum *Offic. & Matth. Lob. Tab.* Malabathrum & Folium Indum Officinarum *J. B.* Folium Indum ſeu Malabathrum *Park.* Tamalapatra *Garc. Cluſ.* Cadegi Indi, i. e. Folium Indum Arabibus *C. B.* Folium Bethel *Cardan. l. 8. Subtil.* Petalion. *Plaut.* Canella ſylveſtris Malabarica *Raj. Hiſt. Pl.* Bethrum vel Bathrum *Indor.* Μαλαβάθρον καὶ φύλλον. Indianiſch Blat. Dieſe wolriechende Blätter werden von einem gewiſſen Baum/ (Plinius ſcribit ex Syriaca arbore legi *l.* 12. *c.* 26. Herbam Paradiſi Veteres appellavere, teſte Iſiodoro, ab excellenti odore. V. Cl. Salmaſ. *ad Solin. p.* 1059. & 1072. Die Alten haben die Blätter/ wegen ihres lieblichen Geruchs/ viel zu den Kräntzen gebraucht. Unde Horatius *Odæ* 6. *l.* 1. coronatus nitentes Malabathro Syrio capillos.) ſo in Indien/ nicht weit von den Ufern des Meeres/ wächſt/ von den Inwohnern gebrochen/ getrucknet und zu uns heraus gebracht; man findet offt dabey kleine Stücklein von den Aeſten des Baums/ die an etlichen Blättern ſitzen. Sie wachſen viel in Cambaja, Malabar und unterſchiedlichen andern Orten in Indien. Nonnulli in Indiæ paludibus aquoſis abſque radice, paluſtris lenticulæ modo innatans, gigni, tradunt. Vid. quoque Plin. *l. c.* Die Blätter gleichen faſt den Blättern des Citronen-Baums/ ſind lang/ und breit/ von bleich-grüner Farbe/ und haben drey unterſchiedene ſtarcke Aederlein/ die zulängſt des Blats gehen; ſind oben ſehr glatt und gläntzend/ und ziemlich dünn/ am Geſchmack aromatiſch. A. M. Braſavolus caryophylli folium eſſe ſcribit. Alii ex cinamomo arbore legi aſſerunt. Vid. quoque Dioſc. *l.* 1. *c.* 11. Galen. *l.* 1. *de Comp. Pharm. & l.* 2. *ſimpl.* Actuar. *l.* 5. *de Compoſ. Pharm.* Dioſcorides ſchreibet/ daß ſie gleiche Krafft haben/ wie die Spicanardi/ ſollen aber zu allen Gebrechen kräfftiger ſeyn: Stärcken das Hertz/ Haupt und Magen/ machen einen wolriechenden Athem/ (im Munde nur genommen/ Plin. *l.* 23. *c.* 4.) widerſtehen der Fäulung/ öffnen und treiben gewaltig den Urin und Stein. Cardanus *l. c.* meldet/ daß ſie den Menſchen überaus frölich machen ſollen/ auch dermaſſen/ daß wenn einer von denſelben viel genieſſe/ daß er auch den bevorſtehenden Tod nicht fürchten ſolle. Beſ. auch Jo. Jacob. Wecker. *Antidotar. Spec. l* 1. *Sect.* 8. Henr. Smet. *Miſcell. Med. l.* 9. *c.* 11. *p.* 481. Ol. Worm. *Muſ. l.* 2. *c.* 13. *p.* 162. Adr. Toll *Comment. ad Jo. Stöcker. Prax. aur. l.* 1. *c.* 3. In den Apothecken werden ſie unterſchiedlichen Compoſitionibus zugethan: Als da iſt Theriaca *Androm.* Mithridatium *Damocr.* Athanaſia magna *Nicol.* Die Species diamoſch. dulc., Pleres-Archont., Diaxyloaloës *Meſ* der Syr. de Eupatorio *Meſ.* &c. Weil man aber dieſe Blätter ſchwerlich und ſelten gut und tüchtig bekommt/ als werden nach J. Zwölffer. *Animadverſ. in Pharm. Auguſt.* die Würtz-Negelein und Muſcaten-Blüten genommen. Notum erat apud Vett. malabathrinum vel foliatum Unguentum, quod inter mirifica ſvavitate olentia illa Solino indigitata *c.* 52. quæ mittunt Indi, præcipuam ac primam auctoritatem, unà cum Nardi ſpica, obtinet. Vid. quoq; Plin. *l.* 12. *c.* 26. & 13. *c.* 1.

DE

DE MALO.

Malus hortensis *Offic.* domestica, pomifera, poma ferens, Μηλέα *Græc.* & Fructus Μηλὸν Zahmer Apffel-Baum Dieser Baum / (Macrobius ex Verannii verbis pont., malum inter felices arbores commemorat.) ist mancherley und wird allein durch vielerley Art der Früchte unterschieden Dan ein jedweder Land hat seine besondere Arten der Aepffel / und werden durch Pfropffung oder Pflantzung der Bäume fast noch täglich viel und mancherley Arten gezeiget / also daß man derer Namen durch Zuziehung vieler Geschlechte kaum erzehlen kan. Plinius *l.* 15. *N. H. c.* 14. erzehlet 29. Arten / die dazumal in Italien berühmet waren: Val. Cordus *l.* 3. *Hist. plantar. c.* 10. erzehlet über 30. Geschlecht: Joh. Bauhin. *in Hist. Univ. l.* 1. ist schon biß auf 60. Arten gestiegen. Christian. Mentzel. *in Indic. Nomin. plantar. multilingu. p.* 193. J. S. Elsholtz im Garten-Bauw / *l.* 4. *c.* 9. Jac. Dümler in seinem Baum- und Obs-Garten c. 20. haben auch lange Register davon. Werden sonst von einander uterschieden nach der Grösse / Forme / Farbe / Geruch / Geschmack / nach der Länge der Stiele / nach Beschaffenheit der Rinde / dem Ort / da sie wachsen / der Zeit / darinn sie reiffen / und nach ihrer Substantz oder Materie an sich selbst. Die Aepffel haben unterschiedene Eigenschafften / nach dem Unterscheid ihres Geschmacks: Dan die Sauren / acida, sind kalt und zusammen ziehend: die Süssen / dulcia, sind etwas warm und laxirend: die Weinechte / Weinsaure oder Saur-süsse / vinosa, uvida etiam dicta, haben eine vermengte Natur / sind aber die besten und gesundesten: Die ungeschmackte oder wässerige / insipida, sind die geringsten / daneben die schädlichsten / dan sie faulen / wegen ihrer vielen Feuchte / bald im Leib / und geben Ursach zu Fiebern und Durchbrüchen / daher wenig geachtet werden: Phthisin quoque causare creduntur, Jul. Alexandr. *l.* 10. *salubr. c.* 2. Casp. Hoffm. *l.* 5. *Inst. Med. c.* 8. Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 4. *p.* 128. Conr. Johren. observavit poma in caduco esse nocentissima, *Prax. Chym. p.* 52. hepati etiam nocent, non tantum serosis suis partibus sed & totius substantiæ proprierate, Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 158. Insgemein aber sind fast alle Aepffel von Natur kalt und feucht / haben eine überflüßige Wässerigkeit bey sich / derowegen Galenus viel rohe zu essen nicht rathen will: sintemahl er sie *l. de Succ. c.* 8. mehr für eine Artzney / als für eine Nahrung hält: oder wie Fernelius *Meth. Med. l.* 3. *c.* 6. & 21. sagt / daß sie geschickter zur Küchen seyn / als zur Medicin. Der Poet spricht:

Mala cave: mala sunt, possuntque inducere febres:
Forma placet nitidi corticis, esca nocet.

Doch sind die Weinechte oder Saur-süsse / und unter denen die Borstorffer den Magen und Hertzen mehr angenehm als die gar Saurn und Süssen: dan sie geben ein besser nutriment, stärcken den Magen und befordern die Dauung / verdünnen und zertheilen die zähen Feuchtigkeiten und sind in schwermühtigen Kranckheiten sehr nützlich. Succus humori melancholico valdè adversatur, Sennert. *l.* 3. *Pract. part.* 5. S. 1 *c.* 6. Einige essen einen Borstorffer eine Stunde für der Abend-Mahlzeit / vnd trincken darauff / einen offenen Leib dadurch zu erhalten. In Italien wurden vor Zeiten für die besten gehalten / die so genannte Mattiana und Appiana. In Franckreich hält man viel von denen / die so gar kurtze Stiel haben / und derowegen sie Cürtipendula, in Frantzösischer Sprach aber capendu, oder pomme de capendu nennet. Sonst bleibet es dennoch bey dem Ausspruch Galen. *l. de atten. vict. c.* 2. Cocta minus nocent, die gekochte oder gebratene schaden

 weniger

weniger dan die rohen: wie dan auch die Gemüse oder Apffel-Brey mit Anieß oder Zimmet und Zucker zubereitet / viel gesunder alß die roh genossene Aepffel. Dan die rohen und nicht recht reiffe / den Magen beschweren / die Dauung verstören / Winde und Blehungen verursachen / und zu vielen Verstopffungen Ursach geben. Ab avidius ingestis pomis insignis circa stomachum dolor & apoplexia, Joh. Nic. Binninger. *Obs. & Cur. Med.* 58. *Cent* 1. it. Vertigo, C. Hoffmann. *l.* 2. *Med. Offic c.* 181. Satius est, scribit Rhasis 4. *Contin.* pro sanitatis conservatione, vitæque in multos annos propagatione, ut vel omninò ab omnium recentium fructuum esu abstineamus, vel parca saltem manu ingeramus. Hinc factum ut *Galenus*, quantumvis in juventute valetudinarius extiterit, tamen parentis suasu, fructuum crudorum abstinentia, inculpatam valetudinem ad extremos usque annos perduxerit. Vixit enim annis 140. Vid. Jo. Bruyer. II. *de re cibaria c.* 2. Man findet auch Leute / welche die Aepffel weder sehen noch riechen können. Obgedachter Bruyerinus schreibet *l.* 1. *c.* 24. daß Joh. à Quercero, Königes Francisci I. in Franckreich geheimer Secretarius, keinen Apffel hat ansehen / vielweniger dieselbigen riechen können / hat man ihm aber die Aepffel so nahe bracht / daß er derselbigen Geruch empfangen / so ist ihm von Stund an das Blut aus der Nasen gesprungen. Es werden dennoch viel Liebhaber der Aepffel gefunden. Etiam Reges Φιλομήλους i. e. Pomorum amatores fuisse, legimus. Philippum Macedonem, & Alexandrum M. & de Alexandro Imp. scripsit Lampridius, pomis impense fuisse deditum, ita ut secundæ mensæ sæpè exponerentur. Malum etiam amorem significat & Veneri dicatum est. V. Jo. Bapt. Port. *Vill. l.* 5. *c.* 12. Die faulen Aepffel werden vor den Brand gebraucht. Honesta fœmina gangræna scorbuticâ in pede & tibia dextra correpta, à circumforaneo solis pomis putridis contusis & cataplasmatis forma, bis quotidiè impositis, omninò restituta est, Chr. Fr. Paulin. *Tract. de Salvia p.* 396. In den Entzündungen der Augen / auch wenn sie sonst beschädiget worden / thut ein Cataplasma von faulen Aepffeln auch sehr gut. Der Safft aus faulen Aepffeln ist sonderlich gut zu den offenen Schäden damit gewaschen oder Tüchlein darein genetzt und übergelegt. Ichor ille, qui exsudat ex assatis, lenit dolores podagricos, Casp. Hoffm. *Inst. Med. l. c.* Das von faulen Aepffeln destillirte Wasser ist sonderlich behülfflich dem blöden und dunckeln Gesicht: dienet auch vor den heissen und kalten Brand / faulen Geschweren / Krebs / Fisteln und Pest-Beulen und Wolff. Sauer Aepffel Safft / nimmt die Unsauberkeit und Flechte der Haut weg / damit bestrichen. Das aus den Weinsaurn oder Borstorffern Aepffeln **destillirte Wasser** ist eine kräfftige Stärckung und vortreffliche Kühlung: in hectica præstans. Das aus der **Blüe** gebrannte Wasser / benimmt die Röthe im Angesicht / und vertreibet die Finnen / Masen und Flecken. Der **Syrup** aus den Weinichten Aepffeln / Syrupus de pomis simpl. stärcket das Hertz und Magen / stillet den Durst und das Erbrechen: ist gut vor die Ohnmachten / Hertzklopffen / Melancholey / verlohrnen Appetit und Fieber. Die **Salbe** von Aepffeln oder Pomade / machet klare Haut / und heilet die Schrunden und auffgesprungene Lefftzen. Man macht auch an etlichen Orten von dem ausgepresten Aepffel-Safft **Sider-Eßig** und Aepffel-Tranck oder **Aepffel-Wein** / (quod Pomacium, Galli Cidre vocant) welcher zwar lieblich / aber nicht gar gesund zu trincken. Aepffel in Wein gelegt / macht eine Prob des Weins / treibt er / so ist der Wein sauber und rein / fällt er zu Grunde / so ist es ein Zeichen / daß der Wein gewässert sey. Viscus pomorum epilepsiæ Antidotum est, Conr. Johren *c. l.*

Malus sylvestris sive agrestis *Offic.* sylvestris fructu parvo flavescente *J. B.* Mala sylvestria minora *C. B.* Wilder Apffelbaum / Holtz-Apffelbaum / Wald-Apffelbaum / Saw-Apffelbaum.

Die

Die Früchte sind kleine saure Holtz-Aepffel/vulgò Holtz-Strömlinge/Busch-Aepffel/nicht groß geachtet: ziehen starck zusammen/ und stopffen den Bauch/ sonderlich der Safft davon; sie machen aber harnen. Der Safft tilget den Krampf/ Spasmum, die Oerter warm damit geschmieret/ Jo. Stocker. *Prax. aur. ab Adr. Toll. ed. l. 1. c. 5.* Das Wasser davon heilet den Durchlauf und rothe Ruhr und dämpffet die innerliche Hitze; vertreibet das rothe finnichte Angesicht offt damit gewaschen. In Anglia, grassante peste, Chirurgi omnes buboni pestilentiali admovebant cataplasmata ex pomis sylvestribus immaturis, P. Droëtus *de Peste.* Tacitus berichtet/ das antiqua Germania, nur Poma sylvestria gehabt habe/ und vom Autumno, tanquam peculiari parte anni, seu potius ejus fructibus, wenig gewust habe. Die Indianer machen von den wilden Aepffeln einen Tranck/ oder Art von Cidre, den sie sehr hoch halten/ bitten auch einander darauf zu Gaste/ Wilh. Dampier Reise um die Welt/ *part. 1. c. 1. p. 24.* M Abraham Saurius in seinem *parvò Theatro Urbium* schreibet/ daß nicht weit von dem Flecken Trebur oder Tribur ad littora Rheni ein Apffelbaum stehe/ welcher alle Jahr in der Christ-Nacht Aepffel trage/ und weren solche fast alle Jahr den Durchlauchtigsten Fürsten und Hern Landgraff Georgen zu Hessen ꝛc. geschicket worden/ die er dan seinen fürnehmsten Gästen hat zu zeigen pflegen. Martinus Zeilerus *P. 22. Itinerar. German. p. 485.* gedencket selbigen Baums auch/ und berichtet dabey/ es habe der Baron Balthasar Gäller/ Freyherr zu Schwanberg ꝛc. gegen ihm hoch beteuret/ er habe sich daselbst in einer Christ-Nacht mit etliche Chur-Mäntzischen und Fürstlich-Heßisch-Darmstätischen Räthen und vom Adel befunden und dieses Wunder in eigener Person gesehen. Eben gedachter Zeilerus hat hiervon auch folgendes **im Handbuche/ Tit von Bäumen/ p. 45.46.** Nicht weit vom Flecken Tribur oder Trebur in der Grafschafft Katzen-Ellenbogen/ stunde vor dem nechsten Teutschen Kriege (und vielleicht noch) ein Apffelbaum/ welcher alle Jahr/ in der Christ-Nacht Aepffel getragen. Wenn ein gutes Jahr verhanden gewesen/ seynd sie so groß als eine Bohnen/ doch an Gestalt wie ein Aepffelein/ mit Blumen/ Stiel und andern/ hart und steiff: zu andern Jahren aber/ als ein Erbis worden: in einer Stunde bekam dieser Baum/ alle Jahr/ nach dem alten Calender/ seine Blüthe und Obst/ darauf die Einwohner/ mit sondern Fleisse/ Acht geben: Sonsten aber hat er des Jahrs/ zu gewöhnlicher Zeit/ wilde Aepffel getragen/ die nach ihrer Art andern gleich gewesen: wie nicht alleine Abraham Sauer *in parvô Theatrò Urbium* solches bezeuget; sondern auch der Hoch-Wohlgebohrne Herr/ Herr Balthasar Gäller/ Freyherr von Schwanberg ꝛc. mein gewester gnädiger Herr/ hochlöblichen Andenckens/ dieses/ gegen meiner wenigen Person/ hoch betheuret hat/ als dessen Gnaden/ in einer Christ-Nacht/ mit etlichen Chur-Maynzischen/ und Fürstlich-Heßisch-Darmstätischen Räthen/ und vom Adel/ sich daselbst befunden/ und dieses Wunder in eigener Person gesehen hat. Beym Camerario findet man/ daß in der Vorstadt des Land-Städtleins Grävenberg/ welches Nürnbergisch ist/ ein Apffelbaum/ wie nicht weniger drausseu ein Stückweges vor selbiger Stadt/ noch ein paar andere Bäume gleicher Art und Natur gestanden/ die im Herbste Aepffel getragen/ wie andere Aepffel-Bäume/ und nachmals wiederumb mitten in der Christ-Nacht/ alten Calenders/ geblühet/ und alsofort Früchte gebracht; jedoch alsdann nur kleine Aepffelein getragen/ die etwan einer Kirschen groß gewesen. Doch soll die Blühte des folgenden Morgens an dem Oberntheil des Baums gesessen seyn. Bes. auch Emanuel König *Regnum Vegetabil. c. 9. p. m* 30. *An.* 1688. *ed.* J. S. Eisholtz *in Horticultur. l. c.* nennet sie Weynacht-Aepffel/ Mala Decembria, weil etnige in der Meinung begriffen/ als wenn diese Art Aepffel in der Christnacht auch bey grimmigem Froste blühen und zugleich tragen solten.

Malus

Malus Adami *Offic. & C. B.* Pomum Adami *Matth.* Assyrium *Lob* Poma Adami *J. B. Chabr.* Adami Pomum *Ferrar. Hesp. l.* 3. *c.* 4. Poma Adami quæ Gallis Poncires *Cluſ* Malus Assyria *Dod. Tab.* Malus Assyria vel Poma Adami *Park.* Malus Limonia, fructu superficie Aurantii *P. Hermann. H. A. L. B.* Citrius altera *Cord.* Adams Apffel-Baum / Adams-Apffel / Paradieß-Apffel / Lumien. Dieser Baum wächst in grosser Menge in Italien / Hispanien und Portugall / wie auch in Candien / bey uns wird er in Gärten unterhalten: seine Blätter gleichen den Limonien / allein daß sie gröſſer und breiter sind / seine Blüht den Citronen / seine Frucht den Pomerantzen / welche sie doch an der Gröſſe wol zwey bis dreymahl übertreffen. Uber dem ist die Rinde am Apffel uneben und gerümpffet mit etlichen tieffen Ritzen und Schrunden / gleich als hätte man mit den Zähnen hinein gebissen: dahero auch der Name Adams-Apffel entsprungen / weil viele / sonderlich der aberglaubische Pöbel / vermeinen / dis sey der Apffel des Paradieses / von welchem Adam und Eva wider GOttes Gebot gessen haben. Vid. Joh. Bapt. Port. *Vill. l.* 5. *c.* 10. Erasm. Francisc. **Ost- und West-Ind. Lust-Gart.** *p.* 165. 422. Casp. Hoffmann. *l.* 2. *Offic. c.* 181. nennet dis Gewächs Aurantium majus, und bekennet / er wisse nicht den Ursprung des Namen Pomum Adami. Dan was der verbottene Baum für ein Geschlecht gewesen / oder was für eine Frucht er getragen habe / ist eigentlich nicht bekannt. Bes. Joh. Henric. Heidegger. *Histor. Patriarch. Exerc.* 4. §. 48 Die Früchte oder Apffel dieses Baums haben gleiche Krafft und Eigenschafft mit den Citronen und Limonien. Das Marck ist sehr sauer und am Geschmack den Limonien ähnlich / doch nicht so gar lieblich und kräfftig. Matthiolus meldet / daß der Safft aus den Aepffeln insonderheit diene wider den Grind und Räude / so man einen Apffel mitten entzwey schneide / gestossen Schwefel darauf strewe / ein wenig unter warmer Aschen brate / und darmit die schebichte Haut / ehe man sich zu Bette lege / damit bestreiche.

Mala insana *Offic. & Dod. Lob.* insana Syriaca *Park.* insana Æthiopica *Montalb.* Solanum pomiferum fructu oblongo *C. B. J. B.* Melongena *Matth. Lob.* Melongena Aarabum, Melanzana: Solanum pomiferum *Chabr.* Belingela *Pison.* Solan-Aepffel / Melanzanäpffel / Melanzenäpffel / Doll-äpffel / weil sie den Kopff einnehmen / und wie thumm oder doll machen sollen. Diß Gewächs wird bey uns nur Lusts halben in den Gärten unterhalten / in Italien / sonderlich in Rom / aber häuffig / und zwar umb der Aepffel willen zum Küchen-Gebrauch gezielet. Es wächst fast Ellen hoch / mit einem runden / rauchen / purpurfarbenen / ästigen Stengel / die Blätter sind lang / gestaltet fast wie ein Eichen-Laub / aber kleiner / etwas rauch und an dem Umkreiß ein wenig gefalten / an den Aesten kommen herfür weisse gestirnte Blümlein / bisweilen auch purpurfarb / nach welchen schöne lange / rothe oder gelbe Aepffelein / deren 5. 6. 7. und wohl mehr auf einem Stiele sitzen / folgen / voll kleines gelben Saamens. Die Aepffel heissen Mala insana, vel quia immodicè sumta insaniam pariunt, unde & Dolläpffel vocantur: vel quia sana non sunt; weil sie sehr ungesund und schädlich seyn zu essen Gabr. Alfonso de Herrera schreibt **in seinem 4. Buch von Feldbau** *c.* 36. daß die Mohren dieses Gewächs aus Africa in Spanien überbracht und gepflantzet haben / die Christen damit zu vergeben. Die Aepffel geben sonst sehr wenig Nahrung / machen böß Geblüt und Feuchtigkeiten verursachen Blädungen / Fieber und Hauptwehe / geben zu Verstopffungen / Krebs / Verhärtung der Leber und Miltzes und andern dergleichen Gebrechen / nicht gering Ursach. Wiewol Bellonius bezeuget / daß sie die Egypter fast täglich / entweders in der Aschen braten / oder in Wasser kochen / oder aber backen / und ohne Schaden essen. Und Hermolaus Barbarus sagt / man richte sie zu wie die Schwammen /

und

und zwar mit Oel / Saltz und Pfeffer / und essen sie ohn Schaden. Matthiolus schreibet / daß man sie in Welschland dieser Gestalt zurichte und esse. Man siede die Aepffel im Wasser / darnach schele man sie und schneide sie in Stücklein / die bestrewe man mit Mehl / und röste sie in siedenden Oel oder Butter / darnach bestrewe man sie mit Pfeffer und Saltz / und sey nicht eine unliebliche Speiß. Sie schneiden sie auch nur bloß in Scheiben / und essen sie mit Oel / Eßig und Saltz als einen Salat zur Kühlung. Arnold. de Villa nova *Tr. de regimin. sanitat. c.* 14. meldet / daß man sie erstlich in Wasser siede / nachmals mit einer Fleischbrüe koche / zurichte und esse. Vicenzo Tanara in seiner Oeconomia berichtet / daß man sie in Italien meist dem Gesind zu essen gebe. Aber sie mögen seyn zugericht wie sie wollen / so behalten sie doch von ihrer Natur und Eigenschafft etwas bey sich / dann auch der Nahme mit sich bringt / daß sie so gar gesund nicht seyn können / also viel besser ist / daß man sie meide und nicht gebrauche / als daß man sich durch derselben Lust in Gefahr bringe. Ob zwar solches die Lecker-Mäuler nicht achten / dan die essen unterweilen wol etwas nicht Nutzens / sondern Wollusts halben. Imo ne stercora quidem brutorum devorare verentur, dummodo ita sint parata, ut palato sapiant. Oder / wie der bekante und scharffe Satyricus Juvenalis schreibet: Gustus Elementa per omnia quærunt. Sie durchwühlen alle Elementa, nur der Gurgel ihren Fürwitz zu büssen. Unguentum de Melongena, quo Dux Complutensis adversus condylomata cum maximo juvamine usus est, habet Rod. à Castro *l.* 2. *de morb. mulier. c.* 2.

DE MALVA.

Malva *Offic. & Matth.* agrestis s. sylvestris minor *Tab.* sylvestris pumila *Dod.* sylvestris repens pumila *Lob.* sylvestris folio rotundo *C. B.* vulgaris, flore minore, folio rotundo *J. B.* sylvestris perennis procumbens, flore minore albo, folio rotundo *Moris. Hist.* 2. Μαλάχη *Græc.* it. Ἄκοπος, das ist / Peinstillend. Pappeln / Käßpappeln / Käßlinkraut / Pappelkraut mit runden Blättern / Feldpappeln / Gänß- und Hasenpappeln / Klein Eibisch / Althæa minor. Die Pappeln sind männiglich bekant / wachsen hin und wider auf dem Feld von sich selbst / neben den Zäunen / und neben den Kirchhöffen: haben breite rundliche / und am Rand umher / ein wenig gekerffte Blätter / bleich purpur- oder leibfarbene Blüsten und eine weisse / lange und schleimichte Wurtzel: sind zu allerhand Gebrechen iñerlich und eusserlich gebraucht / sehr heilsam und gut: deßwegen sie die Alten Omnimorbiam & Omniboniam genennet / sich deren auch bey dem Tisch zu den Speisen bedienet / unter den Salaten und andern Kohlkräutern genommen / auch solche / gleich wie man die Asperges mit Oel und Eßig zubereitet / haben / und zwar darumb weil sie zugleich den Leib eröffnen: Dahero Martialis *l.* 10. *epigr.* 48. die Malvas ventris exoneratrices nennet. Horatius stimmet ihm auch zu / wan er sagt / daß das Pappelkraut dem überladenen und verstopfftem Leib gesund sey. Darumb Cicero klaget / im 7. Buche seiner Send-Schreiben / daß er den Durchflus bekommen / weil er zu viel Pappelkrauts und Beißkohls gegessen. Und ein Präsident de Thou schreibet in 48. Buche seiner Geschichte: daß in Welschland zu Siena viel Volckes gestorben / weil sie aus Mangel anderer Speisen / viel Pappeln gegessen / welche den Leib zu sehr geöffnet / und die Verdauung verhindert. Daher kommt es vielleicht / daß Pythagoras das Essen der Pappeln verboten / oder weil er ihr Blat / wie Ælianus *l.* 4. *c.* 17. schreibet / vor heilig hielt. Et multi malvam ab emollienda alvo dictam putant. Cujus rei testis etiam M. Varro, qui Malvam qf. Molvam, quod lentore alvum molliat, dictam esse contendit.

Quin etiam Græcis μαλάχη, ab emollienda alvo, nomen traxit. Siquidem illis μαλάττειν mollire significat. Und umb dieſer Wirckung halber werden die Pappeln auch in den Apothecken mit unter die 5. herbas emollientes gezehlet. Sie weichen/ feuchten und zeitigen / laxiren den Leib / (ſonderlich die friſchen) lindern den ſcharffen Harn und die daraus entſtehende Schmertzen: mirabiliter mundificant omnes hepatis, renum & urinæ vias, B. Montagnan. *Conſil.* 191. J. B. Montan. *Conſ. Med.* 115. Foreſt. ſimplici decocto malvæ, cum ſyrupo violaceo, ſeipſum à graviſſima dyſuria liberavit, *l.* 25. *Obſ.* 4. Solo juſculo malvæ quotidiè aſſumto mulier quædam pro Iliaca deplorata habita, aliis remediis nihil juvantibus ſanitati reſtituta fuit, Foreſt. *l.* 21. *Obſ.* 21. *in Schol.* Rein. Solenand. *Conſil.* 15. *Sect.* 5. werden auch nützlich gebraucht wider die Lungenſucht / Heiſerkeit / Huſten / Stein / Nieren und Blaſen-Verſehrungen. Der Safft wird ſonderlich wider die hinfallende Seuche gerühmet: thut ſehr gut den Engbrüſtigen / lindert die rauhe Keel und macht eine helle Stimme: Wer des ausgepreſten Saffts von Pappeln trincket / der iſt / nach Durantis Meinung aller Kranckheiten und Gebrechen frey. In ſchwerer Geburt iſt das decoctum malvæ cum radicibus ſehr nutz. Tabernæmontanus ſchreibt / wann ſchwangere Frauen die Brühe der Pappeln fleißig brauchen / gebähren ſie deſto leichter. Plinius meldet *l.* 20. *c.* 21. daß man die Blätter mit Nutzen den Gebährenden unterlege / die Geburt zu befordern / aber nach der Geburt müſſe man ſie bald wieder wegnehmen. Succus malvæ bibitus ſecundinas remorantes expellit, Arnold. de Villa nova *l.* 3. *Br. Pr. c.* 4. Malvam quoque menſes provocare, certo ſe experimento didiciſſe, Platearius adſerit. Euſſerlich werden die Pappeln zu den erweichenden und ſchmertzſtillenden Umbſchlägen / Clyſtiren und Bädern genommen: ſie heilen auch der Weſpen und Bienen-Stiche / wie auch andere Wunden / friſch auffgelegt: vulnus ſclopeti cum gangræna cataplaſmate ex farinâ malvarum & aqv. roſacea confecto feliciter ſanavit, Joh. Scultetus, *Armam. Chir. Obſ.* 69. Pflaſterweiß über die Beulen und Geſchwer gelegt / machen dieſelbigen zeitig: mit Weinreben-Blättern untereinander geſtoſſen / und auf die blutende Wunden gelegt / heilet ſie ſo gut als ein Pflaſter thun kan. Ein Fußbad von Pappelkraut / ziehet die Hitze aus den Füſſen und erquicket die Müden. Die Wurtzel zur gewiſſen Zeit gegraben / ſoll das Naſenbluten ſtillen / wann man dieſelbe in der Hand hält / daß ſie erwarmet. Radix à prægnante geſtata proprietatem habet conſervandi fœtum uſque ad debitum tempus, P. Bayr. *l.* 15. *Pr. c.* 7. Caſp. Bartholin. *de lap nephrit. c.* 8 Die Wurtzel im Aprill bey vollem Mond ausgegraben / und hinden an den Hals gehänget ſoll ein herlich Ophthalmicum oder Augenmittel ſeyn / und ſo wol die Entzündung als das Trieffen der Augen vertreiben. Beſ Joh. Hartmann. *Prax Chym. l.* 2. Joh. Georg Macaſ. *Promptuar. medic. p. m.* 211. Mit der Wurtzel die Zähne offt gerieben macht ſie ſchön und ſauber. Cardan. *l.* 12. *de Subtilit.* Nam ob mollitiem gingivas non erodit, & dentes ob aſperitatem purgat. Die Wurtzel pulveriſiret und in die blutenden Wunden geſtreuet / ſtillet das Bluten. Eine Lauge von der Wurtzel gemacht / vertreibet die Schellen des Haupts / und den Grind / machet auch Haar wachſen / J. C. Baricell. *Hort. gen. p. m.* 353. Prævot. *lib. Select. Remed.* In den Apothecken hat man das aus den Blättern und Blumen deſtillirte Waſſer / und die von den Blumen bereitete Conſerv oder Zucker. Das Waſſer iſt ſonderlich gut für das Seitenſtechen und Lungenſucht / miltert die rothe Ruhr / heilet die Geſchwer der Nieren und Blaſen / erweitert und lindert die Harngäng zu leichteren Ausgang des Steins und Sands. Die Conſerva flor. malvæ wird wider die Lungenſucht / Huſten / Heiſerkeit / Nieren- und Blaſen-Stein / Laz. River. *l.* 14. *Prax. Med. c.* 1. mit Nutzen gebraucht: fürnehmlich bekommt ſie wol den Phthiſicis, G. H. Velſch. *Obſ. Med. Epiſagm.* 28. Febre hectica & Atrophiâ laborantibus, dan ſie befeuchtet den Leib / dulcique hâc humiditate corpus

nutrit.

nutrit. Sie milteret auch mächtig den scharffen Harn / dahero wider das tröpffien und brennende harnen sehr kräfftig ist. Bes. Amat. Lusitan. *Cur. Medic.* 58. & 59. *Cent.* 6. R. Solenandr. *Cons. Med.* 27. *s.* 3. W. Gabelchover. *Cent.* 1. *Obs.* 21. Phil Hoechstet. *Obs. Med. Dec.* 6. *Cas.* 2. *in Schol.* Joh. Beverov. *App. de Calculo p.* 229. Der Samen (vulgò Käßghen) thut gleichfals der Brust und Lungen gut / dahero auch etlichen Syrup. pectoralibus zugethan wird / lindert und feuchtet die rauhe Keel / macht eine leichte Stimm / benimt die Engbrüstigkeit und das Keichen / stillet das Seitenstechen und befordert die Reinigung nach der Geburt.

Malva hortensis *Offic & Dod.* major unicaulis *Matth.* arborea *Tab.* Malva rosea fruticosa *Lob.* rosea, folio subrotundo *C. B.* rosea, folio subrotundo, flore simplici *Morif. Hist.* 2. rosea sive hortensis *J. B.* Garten-Pappel / Rosenpappel / Pappelrosen / Erndrosen / Herbstrosen / (Rosa autumnalis, quia in autumno tantum germinat,) Winterrosen / (Rosa hyemalis, weil sie am meisten in der Ernd bis in Winter blühen /) Baumrosen / Glockrosen / Stockrosen / Stangen- oder Stengelrosen / Mundrosen / Halßrosen / Bräunrosen / Pompelrosen / Römischpappel / Malva Romana. Diese Pappeln werden in Gärten gepflantzet und unterhalten / schiessen mit ihren einfachen / dicken und rauhen Stengel hoch empor: die Blätter sind groß / breit und am Rand herumb gekerbet; die Blumen sind den Rosen in etwas ähnlich / von allerhand Farben / sonderlich hochroth / purpurfarb / braun / leibfarb oder weiß: bekommen zimlich lange starcke Wurtzeln in der Erde. In den Apothecken braucht man fürnemlich die Blumen / haben eine in etwas zusamen-ziehende Krafft bey sich / ob bituminosum & glutinosum succum; seyn in den Wundträncken ein herrliches Mittel; (Th. Paracelf. *Schol. in Macri Poemat. de virtut. herb.* sagt / es sey in Wundträncken keine edler Blum / als diese.) werden zu den bösen und verwundten Hälsen / Bräune / Fäulniß des Mundes / Scharbock und andern versehrten inwendigen Gliedern offt gebrauchet: worzu auch der Syrupus gut ist / welcher so wol den Durchlauff des Leibes / rothe Ruhr / Blutauswerffen / als auch den Monatfluß stillet. Wiewol viele / sonderlich unsere Frawen / diese Pappeln mit den rothen Blumen / die Monatzeit und die Geburt zu befordern / mit ein wenig Saffran in Wein legen / oder in Wein kochen / und ein Gläßlein voll davon trincken. Vid. quoque R. Dodon. *Stirp. Hist. pempt.* 5. *l.* 1 *c.* 27. Crat. *l.* 5. *Cons.* 40. Chr Fr. Paullin. *Tr. de Salviâ s.* 2. *Membr.* 8. *c.* 2. Wurtzel / Kraut / Blumen und Samen in Milch gesotten / und davon offters getruncken / ist eine besondere Artzney den Schwindsüchtigen. Das aus den Blumen destillirte Wasser ist ein bewehrt Stück für die Bräune und Hals-Geschwer / damit gegurgelt: Tüchlein darein genetzt und übergeschlagen / ziehet alle unnatürliche Hitz und Geschwulst aus den Gliedern und heilet. Vulgò vocant Ernrosen & coquunt in vino veteri, quo porrigines abluunt & sanant. Utuntur etiam ad Erysipelatis rubores compescendos, imprimis rubentibus rosis, imitati coloris similitudinem, J. Camerar. *in Hort. Med. p.* 95. Oleum etiam ex floribus quæcunque vulnera sanat. Conserva flor. malv. arbor. cum melle parata per 40. dies ad unc. 1. assumta, Nobilem quendam Scirrho hepatis diuturno laborantem, integræ sanitati est restitutus nihil aliis juvantibus, Sim. Pauli *Quadr. Botan. Class.* 3. Sonsten haben diese Pappelrosen mit den gemeinen Pappeln einerley Krafft und Wirckung / können derowegen zu solchen Gebrechen / wozu dieselben dienstlich / gebraucht werden: stillen auch den truckenen Husten / und andere Gebrechen der Lungen / und sind den Schwindsüchtigen gesund.

DE MANDRAGORA.

Mandragora *Offic.* fructu rotundo *C. B.* Mandragora mas *Trag. Matth. Dod. J. B.* Mas vulgatior *Park.* Mandragoras albus ſeu maſculus *Cord.* Mandragoras, Circæa *Chabr.* Jabora *Arab.* Dudaim *Hebr.* de quo vox occurrit Geneſ. *c.* 30. *v.* 14. & Cantic. *c.* 7. *v.* 13. proque Mandragora à multis accipitur. Μανδραγόρας *Græc.* Alraun / Schlaffäpffel / ab effectu, weil ſie vim narcoticam haben / und ſchlaffen machen) Hundsäpffel / Erdäpffel / Mala canina, terreſtria. Mandragora à voce Græca μάνδρα nomen accepit, quod ad μάνδρας i. e ſtabula ſive clauſtra, quibus noctu pecora clauduntur, aliasve umbroſas ſpeluncas & cavernas olim fuerit obſervata. Verum Caſp. Hoffmann. putat, Mandragoræ nomen non eſſe Græcum, ſed Barbarum, *l.* 2. *de Med. Offic. c.* 140. *Pythagoras* nennet ſie Anthropomorphon, ἀνθρωπόμορφον, und Columella in Hort. Semihominem, oder Hominiformem, ob radicum formam, weil die zweyſpältige Wurtzel unterhalb des Nabels μορφὴν τοῦ ἀνθρώπου, faſt eines Menſchen Geſtalt repræſentiret. Nonnulli Κιρκαίαν, Circæam, nuncupavêre, à Circe, Solis filia, Venefica illa & procurandi amoris artifice, quod credatur radix ad philtra ſeu amatoria conducere. Daher die Venus Mandragoritis genennet worden. Bodæus illam Solanum primum Dioſcoridis, & Belladonnam eſſe putat, Es hat dieſes Gewächs theils eine weiſſe / welche man das Männlein / Μώριον vel Μοριόν, Morion, (al. νώριον, quia fatuitatem inducit,) und theils ein ſchwartze Wurtzel / welche man das Weiblein θριδακίας, Thridacias nennet. Dioſc. *l.* 4. *c.* 65. Das Männlein hat groſſe / breite / bleichgrüne / glatte / mit vielen Adern durchzogene / gegen der Erden abhangende und liegende Blätter / gleichwie Mangolt-Blätter / eines ſtarcken Geruchs; zwiſchen dieſen bringet es Glockenförmige / bleichgelbe oder grüne Blumen an Stielen / auf deren Verwelckung anfangs grüne und zu ihrer Zeitigung goldgelbe Aepffel folgen / worinnen weiſſer / breiter ausgeholter Same befindlich iſt / hat eine weißlichte Wurtzel / lang / und dick / ſo bisweilen Arms-dick / und offt dem Untertheil eines Menſchen mit zwey Füſſen gleich ſiehet. Das Weiblein trägt kleinere / ſchmälere / und braunere Blätter / die Früchte ſind Birn-rund / kleiner und bleicher als die vorigen. Sie wachſen beyde in groſſer Menge in Griechenland und der Inſul Candia / wie auch an vielen Orten in Italien / abſonderlich in Apulia auf dem Berg Gargano. Man findet auch viel in Hiſpanien / Judäa und Franckreich; in unſern Ländern werden ſie allein in Luſt-Gärten fortgebracht; lieben gute und ſchattichte Erde. Iſt ſonſt ein ſchädlich Gewächs / und ſoll nicht leicht innerlich gebraucht werden: homines mente alienatos reddit, J. Bapt. Port. *Mag. nat. l.* 8. *c.* 2. nam ab Aëtio *c.* 45. *tet.* 4. *Serm.* 1. inter venena numeratur: Galenus frigidis venenis adſcripſit, Georg. à Turre *de Hiſt. Plant. l.* 1. *c.* 37. Caſpar. Hoffmann *l. c.* §. 12. Hier Mercur. *l.* 1. *de ven. c.* 13. Foreſt. *l.* 30. *Obſ.* 10. Godefr. Steegh. *Med. Pract. l.* 7 *c.* 29. Cujus inter venenum & ſoporem media vis eſt, ſcribit Sext. Jul. Fontin. *l.* 2. *Stratagem. c.* 5. *n.* 12. Apulejus *l.* 10. Dedi non venenum ſed ſomniferum Mandragoram, illum gravedinis compertæ famoſum, & morti ſimillimi ſoporis efficacem. Dan. Ludovic. Mandragoram agyrtis relinquendam eſſe ſcribit, *in Pharmac. Diſſert.* 1 *de Hypnotic.* wiewol es bey den Alten viel im Gebrauch geweſen. Vid. Ephem. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 2. *Obſ.* 69. Melch Fricc. *Tract. Medic. de Virtut. Venenor. c.* 19. Viele wollen / es erwecke dieſes Gewächs die Liebe / öffne der Weiber verſchloſſene Gebährmutter / bringe denen Weibern die Monatzeit / helffe zur Empfängniß / conceptum juvat, Gv. Rolfinc. *de vegetab. plant. p.* 3. und diene wider die Unfruchtbarkeit / auch Einige den Succum in Melancholia commendiren. Die Blätter davon haben mit dem

Nacht-

Nachtschatten fast gleiche Krafft und Wirckung: Kühlen/ erweichen und zertheilen allerhand hitzige Geschwer und Geschwulsten / tilgen auch die Entzündungen frisch übergelegt: stillen das hitzige Hauptwehe in den Fiebern / (In capitis dolore à frigore caurè utendum monet Galenus *de Compos. medicam. Sec. loca l. 2. c. 1. t. 3.*) das schmertzhaffte Podagra / Helid Padoan. *Cur. & Cons. p.* 204. und machen schlaffen. Die Frucht soll sonderlich den Schlaff reitzen. Pomis tanta vis narcotica inest, ut etiam solo olfactu somnum inducant, Lev. Lemn. *de Herb Biblic. c.* 2. Joh. Jonston. *Thaumatogr. Class* 5. *c.* 29. it. Plin. *N. H. l.* 25. *c.* 13. J. C. Baricell. *Hort. Gen p.* 283. Dahero Amilcar der Chartaginenser / als er wider die Lybier einen Krieg führete / unter ihren Wein die Mandragoram hat vermischen lassen: Nachdem diese nun in einen tieffen Schlaff gefallen / sind von Jhme in die Flucht gejaget worden. Vid. J. Bapt. Port. *Vill. l. c. c.* 1. J. Camerar. *Hort. Med. p.* 96. Succus vim hellebori purgantem; semen verò & rad. in sistendo quocunque fluxu facultatem opii vel hyoscyami sopientem obtinet, P. Mart. *Comm. in Hipp. p.* 87. In den Apothecken braucht man fürnehmlich die äuserste dicke Rinde von der Wurtzel / so aus andern Ländern zu uns gebracht / und bisweilen unter die Medicamenta Narcotica genommen wird; wie sie dan auch vielen Compositionibus Narcoticis & soporiferis hinzugethan wird: Als da ist die Aurea Alexandrina *Nic.* Athanasia & Tryphera magna *Nic.* Requies *Nic.* das Ungu. Popul. &c. Joh. Bapt. Porta etiam l. 8. *Mag. Natur. c.* 1. *&* 2. Varia artificia soporiferorum medicamentorum ex mandragora præscribit. Mandragoræ cortex tàm ἄνω quàm κάτω purgat, Eman. König. *Regn. Vegetab. Quadripart. p. m.* 107. Die Wurtzel in Wein gelegt / machet bald truncken / F. Plater. *Prax. Tom.* 1. *l.* 1. *c.* 3. Pflasterweise übergelegt / zertheilet die Kröpffe und andere Geschwulsten. Vid. Forest. *Obs. Med.* 5. *l.* 27. Vid. Vidii *Art. Med. l.* 11. *de cur. morb. c.* 7. Man hat auch in den Apothecken das Oleum Mandragoræ, kühlet sehr und stillet die Schmertzen / sonderlich so aus Entzündungen entsprungen / mindert die grosse Raserey in hitzigen Fiebern / und bringt den Schlaff / wenn man die Stirn / Schläffe / Naselöcher / Pulß und Fußsohlen damit schmieret. Vid. Fernel M. *M. l.* 7. *de Oleis.* Joh. Renod. *Officin. Pharm. l. Antidotar. l.* 4. *Sect.* 1. *c.* 13. Val. Cord. *Dispensator. Pharm.* it. *Pharmacop. Augustan.* erweichet und zeitiget auch die harten Beulen und Geschwulsten. Emplastrum de succo Mandragoræ cum ammoniaco in epatis & lienis scirrho Hartmann. *in Prax. Chym.* extollit. Vid. quoque Ludov. Mercat. *Tom.* 3. *de intern. morb car. l.* 4 *c.* 4. F. Plater. *Prax. Tom.* 3. *de Vitiis l.* 1. *c.* 12. Arn. Weickard. *Th. Pharm. l.* 1. *c.* 12. Ein Wasser aus diesem Kraut destilliret / stillet den Brand übergeschlagen / über die Stirn geschlagen / benimt das hitzige Hauptwehe in den Fiebern / lindert das Toben und wüten in dem Gehirn / und bringet Ruhe. Was sonsten von der Mandragora, oder Alruna, Alreona, Alraun / Alruncke / so die Landstreicher / Theriacks- und Wurmkrämer in Menschen-Form zu verkauffen und Homunculum, Galgenmännlein / Heintzel-Männchen / Alraunen-Wurtzel / Pisse-Dieb / zu nennen pflegen / vorgebracht wird / ist lauter Fabelwerck / weil es nicht Alraun ist / sondern ein gemachtes Ding von Bryonien-Wurtz in warmen Sand gedörret: welche betriegliche Gauckeley ein Landstreicher selbsten Matthiolo offenbahret hat / als er ihne zu Rom an der Frantzosen-Kranckheit geheilet / welcher ihms auch etliche solcher geschnitzten Wurtzeln gezeiget / und gesagt / er hätte bisweilen den Reichen eine allein für 30. Ducaten verkaufft. Bes. daneben Lev. Lemn. *Explic. Herb. Biblic. c.* 2. Th. Paracels. *de Vitâ long. l.* 2. *c.* 4. Joh. Wier. *de Præstig. Dæm l.* 5. *c.* 22. P. Borell. *Cent.* 2. *Obs.* 74. Th. Bartholin. *Cent.* 2. *Hist. Anat. c.* 51. Casp. Reies *Camp. Elys. Fuc. quæst.* 43. §. 14. Raymund. Minderer. *Threnod. Med. c.* 21. *p.* 487. Anton. Bonfin. *l.* 1, *Hist. Ung. Decad.* 5. Petr. Laurenberg. *Acerr. Philologic, Cent.* 3. Petr. Lambec.

Comment. de Auguſt. Bibliothec. Cæſar. l. 2. Ephemer. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 1. *Obſ.* 48. Camaerar. *Syllog. Memorab. Cent.* 3. *part.* 61. J. C. Frommian. *Tract. de Faſcinat. p.* 666. El. Henr. Henckel. *de Philtr. p.* 62. Jacob. Thomaſ. *Diſputat. de Mandragora edit. Lipſiæ* 1655. *&* 1671. *Reſp. Joh. Schmidel.* Ant. Deuſing. *Diſſert. de Mandragor. Pomis, impreſſ. Gröning.* 1659. wie auch Harsdörffer. Schauplatz jämmerlicher Mord-Geſchichte *num.* 45. Chriſt. Frantz Paullini Zeit-kürtzender erbaulichen Luſt. 3 theil *p.* 528. Barthol. Anoorn *Magiolog. p* 2. *c.* 9. E. G. Happel. *Relat. Curioſ. part.* 1. *p.* 516. Miſandr. *Delic. Biblic. V. T. An.* 1692. *p.* 765. *&* *An.* 1699. *p.* 306.

DE MARRUBIO.

Marrubium album & Praſium *Offic.* Marrubium *Matth. Dod.* candidum *Trag.* album *J. B.* album vulgare *C. B.* album odorum *Lob.* Marrubium fœmina *Brunf.* πράσιον *Græc.* Aliquibus Linoſtrophum, λινόστροφον, Aſterion, Ulceraria. Andorn/ Weiſſer gemeiner Andorn/ Marobel/ Lungenkraut/ Gottvergeß/ oder vielmehr Gutvergeß (dieweil es den Frawen/ ſo in Kindesnöthen begriffen/ zu Hülffe kommt/ die groſſe Mutterſchmertzen benimmt/ und alſo aut ſey derſelben aller zu vergeſſen) Noſtr. Gottshülff/ Helffekraut/ Mutterkraut/ Wilder Taurant. Hierophantæ Marrubium nunc αἷμα τῦ ταύρυ, Sanguinem Tauri, nunc γόνον τῦ Ὥρυ, i. e. Semen Hori appellant. Dicitur & Oculus Sideris, i. e. eò quod in Sacris Hori, magnus ejus herbæ uſus. Utebantur hac herba Sacerdotes in Sacrificiis Hori & Serapidis. Athan Kirch. *Oedip. Ægypt. Tom.* 3. *p.* 74. Iſt ein bekanntes Kraut/ etwas bitter und ein wenig aromatiſch/ an Geruch nicht unangenehm/ wächßt auf ungebauten Orten/ an den Wegen und Straſſen/ neben den Mauren und Zäunen/ desgleichen an den Ecken der Bau-Felder und ſonſten/ wird auch in einigen Gärten gepflantzet; bekommt rundlichte/ gekerbte/ rauche/ graue und geruntzelte Blätter/ und weißlichte Blümlein: wärmet/ trucknet/ öffnet/ zertheilet und ſaubert: Vid. Galen. *l.* 8. *ſimpl.* Dienet wider die Verſtopffungen der Lungen/ Leber/ Miltz und Mutter: reiniget die Bruſt von den dicken/ zähen Schleim und Koder/ befordert den Auswurff/ ſtillet den Huſten/ Vid. Anton. Beniven. *de abdit. Morbor. & Sanat. cauſ. c.* 77. benimt das Keichen/ tilget alle Schmertzen/ ſonderlich von der Mutter herrührend/ treibet die verhaltene Monatliche Reinigung/ erleuchtert die Geburt/ reiniget die Kindbetterinnen/ vertreibet die böſe Farb der Jungfern/ ſtärcket den Magen und bringet den Appetit zur Speiß wieder/ V. Pet. Borell. *Cent.* 4. *Obſ.* 14. tödtet die Bauchwürm/ Ephem N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 4. *Obſ.* 33. und ſchärffet das Geſicht; reiniget die Nieren von Grieß und Stein/ in Wein oder Waſſer geſotten und davon getruncken: Thut auch gut in der Schwindſucht und Abnehmen des Leibes/ Hinc Marrubium qſ. marcidorum rubus nuncupatur: tilget die Waſſer- und Gelbſucht/ Jo. Stocker. *Prax. aur. l.* 1. *c.* 34. Foreſt. *l.* 19. *Obſ.* 19. *&* 40. Leon. Faventin. *Pract. Med. c.* 40. Marc. Gatinar. *Pract. Med. c.* 41. Helid. Padoan. *Cur. & Conſil. à Joh. Wittich. ed. p.* 141. 142. Claud Deodat. *Panth. Hyg. l* 3. *c.* 25. Succus cum vino exhibitus à proprietate icteritiam ſanat, J. Matth Grad. *Pract. p.* 2. *c.* 8. Joh. von Muralt *Hipp. Helvet. p* 377. Joh. Freitag. *Auror. Med. l.* 2. *c.* 44. wie auch das Podagra. Beſ. R. Solenandr. *Conſ. Med* 1. *&* 2. *Sect.* 5. *&* *Conſ.* 248. 4. Die friſchen Blätter heilen der tollen Hunde Biſſe: trita & in oleo cocta & appoſita, mirabiliter iliacum dolorem ſedant, Georg. Kufner. *de morb. puer. c.* 24. Der ausgepreſte Safft aus den Blättern/ heilet faule Wunden und Geſchwere/ mit etwas geleutertem Honig vermiſcht und eingeleget; mit Mandel-

Del

Oel gemischet / und warm in die Ohren gelassen / heilet alle Schmertzen der Ohren. Das Kraut in Lauge gesotten und das Haupt damit gewaschen / nimmt weg die Schuppen des Haupts. Die Wurtzel Morgens nüchtern gekauet / stillet den Zahnschmertzen / J. à Muralt. *Hipp. Helvet. p.* 969. In den Apothecken hat man das destillirte Wasser und den Syrup von den Andorn. Das **Wasser** ist sonderlich gut für das Keichen und kalten Husten / dan es erweichet und löset ab den zähen Schleim und befordert den Auswurff: stillet das Blutspeyen / öffnet die Gekröß-Adern / Leber und Miltz: ist nützlich in der Wasser- und Gelbsucht. Bes Nicol. Nicol. *Sermon.* 5. *tract.* 5. *c.* 25. Joh. Schenck. *Obs. Med. l.* 3. thut daneben gute Hülff den Weibern / so in schweren Kindesnöthen liegen / treibet aus die Affter-Geburt / reiniget die Mutter / fördert der Weiber-Blum / macht auch klare Augen. Der **Syrup** dienet zu langwürigen Gebresten der Brust / zum Seitenstechen / Keichen / wider kurtzen Athem und Engbrüstigkeit der Alten / erweichet den zähen Schleim und zertreibet den Eiter auf der Brust / löset ab / reiniget und führet aus. Dioscor. *l.* 3. *c.* 99. à proprietate omnem humorem pütridum in cavitate thoracis existentem repurgat, atque ipsum corroborat, & idcirco in empyemate saluberrimus censetur, Zacut. Lusit. *Pharm. Art.* 4 *dist.* 2. *c.* 3. ist auch ein herliches Mittel wider die Gelbsucht / Forest. *l. c.* Jac. Fontan. *Med. Pract. l.* 3. *c.* 17. Die **Conserv** auß weissen Andorn-Blumen wird mit gutem Nutzen wider die harte Leber- und Miltz-Geschwulst gebraucht / Morgens nüchtern zu sich genommen. Bes. Zacut. Lusitan. *Prax. admir. l.* 2. *Obs* 84. Joh. von Muralt *Hipp. Helvet. p.* 701.

DE MARO.

Marum *Offic.* vulgare *Park.* verum *Lugd.* Clinopodium s. Marum vulgare *Dod.* Clinopodium, Thymi majore folio verticillis lanuginosis mastichen olens *Pluk. Amalg. Bot.* Clinopodium Mari Syriaci foliis, odore mastiches *Herman. Hort. Acad. L. B.* Clinopodium quibusdam, Mastichina Gallorum *J. B. Chabr.* Sampsuchus, sive Marum Mastichen redolens *C. B.* Mastic Gallorum & Anglorum *Lob.* Μαρόν *Græc.* Marum / Ausländisch Majoran / Edel Majoran / Majorana nobilis, Mastich-Kraut / Amber-Kraut. Es ist unter den Botanicis noch nicht verglichen / welches das rechte Marum sey. Dieses ist ein viel-ästiges / klein-blätteriges Gewächs / schier wie der Majoran / Vid. Dioscor. *l.* 3 *c.* 40. ohne daß seine Blätter etwas spitziger / kleiner und härter sind; hat einen nicht unlieblichen / doch über die massen strengen und durchdringenden Geruch / und einen überaus scharffen und beissenden Geschmack / lässet eine zimliche Bitterkeit in dem Mund / daher es auch vielleicht den Namen Marum qs. amarum mag bekommen haben. Wächset viel in Spanien und Franckreich an trocknen und dürren Orten / bey uns wird es in einigen Gärten gezielet: im Julio erzeigen sich umb den Gipffel des Stengels haariche / weisse wolriechende Blümlein. Es hat mit dem Majoran fast gleiche Natur und Wirckung / derohalben in Mangelung desselben der Majoran kan genommen werden; fürnehmlich soll es den starcken Monatfluß der Weiber stillen / gepulvert in rothen Wein eingenommen. Die Frantzosen haben ihm den Namen Mastic zugeleget / vielleicht wegen des guten Geruchs / und dan wegen eines zähen Schleims / welchen es in kawen / gleich dem Mastich von sich giebet. Es hat auch hiervon den Namen das Extractum Marocostinum *Mindereri*, so in den Apothecken gar gebräuchlich / und dem kalten und flüssigen Haupt sonderlich gut thut; stärcket auch den Magen / die Leber / Miltz und Brust / und præserviret den Leib vor aller zu fallenden Fäulung.

Plura

Plura vid. *in* Dissert. *Medic. Curios. de Mare* Georg. Wolffg. Wedel. Resp. Joh. Hermann. *hab. Jenæ* 1703.

DE MATRICARIA.

Matricaria *Offic. & Trag. Dod.* vulgaris *C. B.* nostras *Lob.* Matricaria vulgò minus Parthenium *J. B.* Parthenium *Matth. Chab.* Artemisia tenuifolia *Fuchs. Tab.* Παρθενίον & Παρθένιον (quasi Virginalis) *Græc.* Aliqui Amarusceam, Amaracum vocant. Wird auch Marella & Amarella (ab insigni amarore) Solis oculus, Anthemida, Pseudoparthenium, genennet. Metter/ Metram/ Matron-Kraut/ Matronella, Matronaria, Mutterkraut/ Herba uterina, Herba virginea, cujus morbis auxiliatur, Meterkraut / Metterich / Magdblum / Fieberkraut/ Herba febrifuga. Ist ein starck-riechendes Kraut / etwas unlieblich an Geruch / bitter und scharff an Geschmack / hat gekerbte / bleich-grüne Blätter / und gefülte Blümlein wie die Römische Camillen. Ist ein herlich Kraut in allen Anliegen der Weiber / und solte billich von ihnen in grossen Ehren und hohen Würden gehalten werden / dan es mit sonderlichem Nutzen innerlich und eusserlich zu allen Mutter-Kranckheiten kan gebrauchet werden. Fürnemlich dienet es zu allen Gebrechen der Mutter / so sich von dem kalten Schleim und Winden erheben: In Wein oder Wasser gesotten / und getruncken / laxiret und erweichet es den Leib / bringt den Frauen ihre Zeit / treibt die todte Frucht und Nachgeburt aus / stillet die Nachwehen / reiniget die Kindbetterinnen / lindert die Colic / tödtet die Würm im Leib / ac resolvit apostemata ventriculi & sanguinem coagulatum in ipso). P. Bayr. *l.* II. *Pr. c.* 1. 7. Es vertreibet auch die faulen Fieber / (dahero es etliche Febri fugam nennen) den Nierenstein und die Wassersucht. Bes. Jac. Theodor. Tabernæmont. *Herbar.* Phil. Grüling. Teutsches Artzney-Buch/ *part.* 3. *c.* 20. Carol. Rayger. *Obs. Med.* 51. in affectibus renum est præstantissima, Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 178. Der ausgedruckte Safft dieses Krauts ist insonderheit gut in dem viertägigen Fieber auf ein Loth mit Wermuth-Wein eingenommen / Frid. Decker. *in Not. ad Prax. Med.* P. Barbet. *l.* 3. *cap.* 3. Ad educendam urinam, calculum & alias impuritates est medicamentum secretum, potestatem habens super omnia alia diuretica, teste B. Montagnana, *Consil.* 187. 191. Eusserlich lindert das Kraut Schmertzen / fomenti instar admota dolores uterinos sedat, præstans quoque in doloribus colicis mitigandis: bewahret die Wunden vor Entzündungen und wehret dem Brand: dienet für die Härtigkeit der Brust / zertheilet die Milchknollen und vertreibet die Milch. Das grüne Kraut ein wenig zerstossen und auf den Wirbel des Haupts gelegt und etliche mahl erfrischet / lindert die grossen Haupt-Schmertzen / wehret den Schwindel und Haupt-Flüssen: Confer Achill. Gasser. *Obs. Med.* 51. Hier. Reusner. *Obs.* 55. *à Velsch. ed.* & Velsch. *Chil.* 1. *Exot. cur.* 276. Laur. Scholz *l.* 3. *Cons.* 28. Soll auch auf die Art gebrauchet / das abgefallene Zäpfflein wiederumb aufheben und zu rechte bringen. Vid. Hier. Reusner. *Obs.* 55. & Sennert. *l.* 2. *Pract. Med. p.* 1. *c.* 20. Andere hengens auf die schmertzhaffte Seite der Zähne / oder über ein Ohr / da der Schmertzen am meisten ist / soll die Schmertzen der Zähne gantz und gar benehmen. Einige binden es unter die Fußsohlen in den Fiebern. Wider das Auffsteigen und Wehe der Mutter / soll man dis Kraut mit den Blumen in ein Säcklein thun / in Wein sieden / und hernacher warm über den Magen / und unter den Nabel legen / und darmit anhalten. Viele brauchen das Kraut im Frühling wanns noch jung ist / mit unter die Eyerkuchen: wird auch von etlichen des Morgens mit Butter-Brodt genossen / ist eine gute Speiß den Weibern / so stetig Mutterweh und viel Grimmen im Leibe haben. In den Apothecken hat

man

man aus dem Kraut das destillirte Wasser/den Syrup/das Extractum und das Saltz. Das Wasser eröffnet und erwärmet die erkalte Mutter / befördert die weibl che Zeit und die Reinigung der Kindbetterinnen/hilfft der schweren Geburt / treibet aus die todte Geburt / stillet das Bauchreissen und Grimmen der jungen Kinder/tödtet die Würme/ und reiniget die Nieren von Grieß und Stein. Der Syrup hat gleiche Krafft / wird sonderlich zu den Schmertzen der Mutter/so von Kälte/Schleim und Winden entstanden/gelobet. Das Saltz hat groß Lob in der Wassersucht/mit ein wenig weissen Wein eingenommen: purgat uterum, menses movet, urinam ducit, Adr. Ziegler' *Pharm. Spag. p.* 103. Conr. Khunrath *Medull. destill. p.* 2. *c.*7. Das Oel ist trefflich gut für kalt Leib/ Magen und Mutterwehe.

DE MATRISYLVA.

Matrisylva *Offic. & Trag.* Asperula *Lob.* flore albo, odorata *Dod. Clus. Park.* Asperula sive Rubeola montana odora *C. B.* Rubiis accedens, Asperula quibusdam, sive Hepatica stellaris *J. B.* Rubia montana odora *P. Hermann. Cat. H. B.* Hepatica stellata *Tab.* Aparine lævis epatica *Maur. Hoffm. Cat.* Waldmeister / Waldmännlein / Waldwinde / (weil es viel in Wälden wächst /) Hertzfreud / (Herba cordialis, dieweil es das Hertz stärcket /) Wald-Leberkraut / Stern-Leberkraut / Gliedegenge / Gliedekraut / Steinkraut / Nostr. Meserich. Wächset gern in Wäldern und schattichten Orten / ist allenthalben wol bekannt / blühet im Meyen. Ist ein Leberkräutlein / warmer und truckner / doch sehr temperirter Natur / hat einen schönen angenehmen Geruch: reiniget das Geblüt / erfrewet das Hertz / stärcket die Leber / benimmt derselben Verstopffung und Hitz / kömmt auch der versehrten und verwundeten Leber zu Hülff; führet die Galle ab / vertreibet die Gelbsucht / und Krätze / treibet den Urin. Einige brauchens gantz frisch im Frühiahr unter die Blutreinigungs-Träncke. Andere legens in Wein und trincken davon / soll die Leber trefflich stärcken / alle Gebrechen derselben benehmen / sonderlich die von Hitze herkommen / auch also offt gebraucht ein fröliches Gemüth geben / das Pochen des Hertzens vertreiben / den verlohrnen Appetit zum Essen wider bringen / die Dawung befordern / und wieder Gifft und infection præserviren. Die Wundärtzte nehmen es mit Nutzen unter die Wund-Träncke und Pflaster. Unguentum sarcoticum (imprimis in vulneribus capitis,) de matrilylva describunt Gab. Fallopius *Tr. de Vuln. in gen. c.* 18 20. Greg. Melich. *Armament. Med. p.* 311. Ort. Marold. *Pr. Med. p.* 348. commendatque Foreſt. *l.* 9. *Obs.* 31. Diß Kraut auf die eusserlichen Beulen und Geschwer Pflasterweiß gelegt / zeitiget dieselbigen: benimmt auch das Stechen und Wüten in den Wunden. Den kreissenden Frauen unter die Fußsohlen gebunden / soll die Geburt beschleunigen / Crato *l.* 5. *Consil.* 40. Ol. Borich. *de Usu Plantar. indig. p. m.* 66. umb die Stirn und Schläffe gebunden / stillet es das hitzige Hauptwehe. Ein Mund-Wasser davon gemacht / verwahret den Mund vor Fäulung und Hitze / verbessert den unreinem Athem. Der frisch ausgepreste Safft / benimt die Felle und Röthe der Augen / mit Tüchlein offt übergelegt / Arnold. de Villanova *l.* 1. *Br. Pract. c.* 18. Das destillirte Wasser aus diesem Kraut / ist gut in den Fiebern / eröffnet und kühlet die Leber / dienet den Gelbsüchtigen / stillet das Blutspeyen / reiniget die Nieren von Grieß und Stein.

DE MECHOACANA.

Mechoacanna *Offic.* Mechoacan *Monard. Dod. J. B. Chabr.* Bryonia Mechoacanna alba *C. B.* alba Peruana ſive Mechoacan. *Park.* Bryonia Americana repens, folio angulo ſo *Tournefort.* Mechoaca Peruviana, Mechoacæ Provinciæ planta, Bryoniæ ſimilis *Lob.* Convolvulus Americanus Mechoacan dictus *Raj. H.* Jeticucu Braſilienſibus ſeu Radix Mechoacan *G. Marggr.* Jetucu ſive Mechoacanna *Piſon.* Rhabarbarum Indicum *Caſtor.* Rhabarbarum album *German.* Xalappa Americ. Scammonium Americanum *al.* Mechoacana / Weiſſe Rhabarbara / Weiſſe Gialapa / (weil ſie mit der Gialapa faſt gleiche Krafft hat. Unde Gv. Rolfinc. Mechoacannam ancillam appellat, Gialappam Dominam.) Indianiſche Zaunrübe. Es wird dieſe Wurtzel aus einer Provintz oder Landſchafft in Weſt-Indien / oder Neu-Spanien / Mechoacan genant / allda ſie ſehr gemein / in gedörreten Scheublein / zu uns gebracht / den Schnitten oder Stücken der Bryoniæ oder Zaunrüben / die man in den Apothecken zu trucknen und zu verwahren pflegt / nicht ungleich / allein daß dieſe Wurtzel viel ſchwerer und dicker / als die Bryonia iſt / und mit dem Geruch und Geſchmack gantz nicht übereinkommt. Fioravant. *l.* 3. *Phyſ. c.* 37. vermeinet / daß ſie den Namen habe von dem Kraut / und nicht von dem Ort. Die Wurtzel iſt auſſerhalb mit einer Aſcherfarben Rinden bedecket / inwendig aber / wenn dieſelbe gut / nicht zu alt oder durchs Me rwaſſer verdorben / ſchön weißlicht: adulteratur ſæpè radicibus bryoniæ in talcolis diſſectis & reſiccatis ad formam Mechoacæ, P. Morell. *de Mat. Med. p. m.* 404. Sie hat keinen ſonderlichen Geruch / und ob ſchon etliche dieſelbige für ungeſchmackt halten wollen / ſo bewetſet doch die Erfahrung / daß wenn man ſie alſo trucken käwet / ſie eine ſonderliche innerliche ablöſende Schärffe / ob ſal fixum acre, in ſich hat / welche man ſonderlich in dem einſchlingen gnugſam ſpüren kan. Sie iſt warm und trocken / führet die zähe ſchleimige und wäſſerige Feuchtigkeiten / als auch die Galle / aus dem gantzen Leib gar ſanfft ohne alle Beſchwernüß / dahero auch unter die Zahl der Hydragogen oder Waſſer-purgierende Medicamenten geſetzet wird. Inſonderheit aber wird ſie wider allerley phlegmatiſche Kranckheiten des Haupts / der Bruſt / und die Flüſſe / ſo auf die Gleichen oder Glieder fallen / daraus Arthritis, oder einige Species, Chiragra, Schiatica, Gonagra, Podagra &c. entſpringen; wider die Gelb- und Waſſerſucht / Frantzöſiſcher Seuch / peculiari vi lui venereæ adverſatur, Sennert. *l. c. Pr. p.* 4. *c.* 11. und in vielen andern Kranckheiten mit Nutzen gebraucht: Tuſſiculoſis, aſthmaticis, empyematicis & catarrhoſis mirè utilem laudarunt, Nard. Ant. Rech. *ſ. de reb. Med. nov. Hiſp c.* 8. Joh. Bapt. Corteſius *Miſcell. Med. Decad* 8. *tr.* 10. Marcell. Donat. *Tr. peculiar. de* Mechoac. *Tract. de Variol. & Morbill. annex. impreſſ. Mantuæ* 1591. *&* 1597. Melch. Sebiz. *Specul. Med. Pr. part.* 1. *Sect.* 1. *c.* 4. W. Gabelchover. *Cent* 1. *Obſ* 7 *&* 13. Epiphan. Ferdinand. *Hiſt. Med.* 43. ad 20. dies cum mortis periculo ſingultientem Theologum Mechoacannæ uſu liberatum memorat. Weil dieſe Wurtzel keinen ſonderlichen Geſchmack und Geruch hat / kan man ſie auch den jungen Kindern / und denjenigen Perſonen / ſo andere Medicamenta ſcheuen / geben und füglich beybringen. Joh. Schroeder. *l* 6. *Pharm. Med. Chym. Claſſ.* 3 berichtet / daß ſie den jungen Kindern inſonderheit wol bekomme / welchen der Magen von geronnener Milch verderbt / und die Bruſt mit zähem Schleim umbfangen iſt. Obſervatum ſæpiſſimè eſt, ſcribit Georg. Wolffg. Wedel. *in Opiologiâ l* 1. *ſ.* 1. *c.* 11. vigilias infantum, cum clamoribus, torminibusque conjunctas, abſque diarrhœa tamen, omnes feliciſſimè ſublatas, datâ Mechoacanâ vel Gialapa. Mirum eſt, quàm ſubitò obdormiverint, in quietem dati, non aliter, ac ſi opiatum ſumpſiſſent. Hoc modo & ſomnus illis conciliatur inquietis, & humores

mores leniter educuntur. Vid. quoque ejus Amœnitat *Mater. Med. p.* 271. Dieweilen ſie aber hitzig / muß ſie von hitzigen und truckenen Naturen nicht zu offt gebraucht werden. In den Apothecken hat man auch das Extractum Mechoacanæ; confert febricitantibus, ictericis, aſthmaticis, cephalicis, epilepticis, &c. Adr. Ziegler. *Pharm. Spagyr. p.* 73. Quintam eſſentiam Mech. præparat Petr. Joh. Faber. *Myrothec. Spag. l.* 2. *c.* 28. Arcanum eſt mirum in omni Mania, phrenitide & melancholia curanda: Febrem quartatanam & quotidianam, & diuturnos omnes affectus curat. Plura vide, præter anteà citatos Autores, apud Ægid. Everart. *in libell. de Mechoac. radic. ed. Antverp.* 1587. Joh. Freitag. *Auror. Med. Chym. l.* 2 *c.* 29. Joh. Oberndorffer. *Apolog. Chym. Med. Pract. contra Ruland. calumn p.* 58. Gv. Rolfinc. *lib. de Purg. veget. Sect.* 2. *Art.* 2. *c.* 1. Phil. Gruling. *Tract.* 2. *Med. Chym. de ſecund. Univ. evac. gener. p.* 212. Georg. à Turr. *de Hiſt. Plant. l.* 1. *c.* 83. Sam. Schonborn *Man Med. pr. p.* 303. Georg. Phil. Nenter. *Specimin. Commentar. in Dan. Ludovic. Pharmac. p.* 25.

Mechoacana nigra & Jalapium *Offic.* Mechoacanna nigricans ſive Jalapium *Park.* Bryonia Mechoacana nigricans *C. B. J. B.* Convolvulus Americanus Jalapium dictus *Raj. H.* Rhabarbarum nigrum *German.* Samuel Cloſſæus ex relatione Angli cujusdam, putat eſſe radicem Mirabilis Peruvianæ nigræ. Audit & Gialapa, Galapa, Jalapa, Chelapa, Celapa, Gialapium, Gelapo. Jalap. Dieſe Wurtzel wird auch in Stückgen zu uns aus America oder Weſt-Indien gebracht: iſt auswendig ſchwärtzlich oder grau / inwendig röthlich dabey reſinoſiſch / am Geſchmack etwas ſchärfflich / ſonſten dem Mechoacan ſehr gleich / dahero ſie von etlichen ſchwartz Mechoacan, und Mechoacana mas, genannt wird / iſt warm und trocken / eröffnet / zertheilet und führet allerley / inſonderheit aber die wäſſerichte Feuchtigkeiten ſtarck ab / und weit ſtärcker / als die Mechoacana / darumb von vielen wider die Waſſerſucht hoch nützlich iſt befunden worden. Petr. Borellus *Hiſt. & Obſ. rar. Med Phyſ. Cent.* 2. *Obſ.* 23. 24. ſpecificum ad hydropem remedium vocat. Sie tilget auch die Gelbſucht / die Fieber / eingewurtzelte alte Kopff-Schmertzen / fallende Seuche / Podagra / Frantzoſen / zu rechter Zeit gebraucht; lindert die Colic und Darm Gicht / Vid. Gu. Rolfinc. *lib. de Purg. veget. S.* 2. *Art.* 3. *c.* 5. ejusque *Diſſert. Chym.* 1. *de Tartar. p.* 6. tödtet und treibet die Bauchwürm ab / & proventum novum prohibet, Joh. Theod. Schenck. *Med. general Syn. p.* 2 *p.* 190. verurſachet aber offt ein Erbrechen / Reiſſen und Grimmen im Leibe / derowegen man behutſam mit deroſelben Gebrauch verfahren muß; wiewol ſolches der gemeine Mann nicht achtet / ſondern ohne Unterſcheid und ohne Verordnung ſelbe auf den Apothecken holet und gebrauchet. Plura vide apud Gv. Rolfinc. *in lib. cit.* Joh. Freitag. *Auror. l.* 2. *c.* 29. Phil. Grüling. *alleg. Tract.* 2. *p.* 249. Melch. Sebiz. *Specul. Med. Pract. p.* 1. *Sect.* 1. *c.* 4. Georg. à Turr. *de Hiſtor. Plant. l.* 1 *c.* 84. Georg. Wolffg. Wedel *Amœnit. Mat. Med. l.* 2. *Sect.* 1. *c.* 6. ejusque *Diſputat. Med. de Gialapa, habit. Jenæ* 1678. *Reſp. Joh. Ulric. Schmid.* Vid. quoque ſupra *pag.* 362. *de Jalapa.* In den Apothecken hat man Tincturam (quæ à multis Phalaja dicitur) und Reſinam Jalapæ, ſo zum Purgiren offt gebraucht werden.

DE MELILOTO.

Melilotus *Offic.* vulgaris *Park.* major *Trag.* Germanica *Lob.* Officinarum Germaniæ *C. B.* fruticoſa lutea vulgaris, vel Officinarum *Moriſ. H.* 2. Trifolium odora-

tum, sive Melilotus vulgaris, flore luteo *J. B.* Lotus urbana *Matth.* sylvestris *Tab.* Saxifraga lutea *Fuchs.* Μελίλωτος *Græc.* Meliloten / Gemeiner Steinklee / Melilotus saxifraga, Teutscher gelber Steinklee / Geeler Klee / Honigklee (à fragrante odore, & vocibus *Græc.* μέλι, Mel, & λῶτος, Lotus, qs. dicas Lotum mel olentem) Schottenklee / Schuchlen / Unser lieben Frauen Schühlein / (hat diesen Namen vielleicht darvon bekommen / dieweil es den Podagrischen und mit der Gicht berührten Weibs-Volck in Schuhen und unter die Fußsohlen getragen / die Schmertzen lindert /) Bärenklee / Trifolium ursinum. Gratiano ἀείφρακτος, sempercustos dicta, quod ebrietatis fervorem sedaret. V. Hier. Mercurial. *l.* 3. *Var. Lect. c.* 9. Aliquibus Sertula campana, (Coronas olim ex eo factitatas, nomen indicat.) Corona regia & pratensis, Pratellum, quod Pratis sit familiare & segetibus. Dis Kraut wächst allenthalben / (laudatissima olim in Attica.) blühet durch den gantzen Sommer / die Blätter sind spitzig / an den Ecken gekerbet / und allezeit drey bey einander stehend / bringt gelbe Blümlein / einen bleich-gelben Samen / in breitlichen / braunen Schötlein; hat einen starcken doch lieblichen Geruch / sonderlich / wann es noch frisch und grün ist; einen bitterlichten / zusammenziehenden Geschmack: erweichet / zertheilet / verzehret und zeitiget die Geschwulsten: wird meistens eusserlich zu den erweichenden und schmertzstillenden Pflastern / Clystiren / und Bädern gebraucht: in passionibus Iliacis cum fructu imposuit Tob. Cober. *Obs. Med. Castr. Hungar. Dec.* 2. *O.* 9. *in Schol.* in die Fuß-Wasser gelegt / macht es schlaffen: in Wein gelegt oder gesotten / und darvon getruncken / stillet den Bauchfluß / und auch den weissen Weiber-Flüß: flores albi singulariter commendantur in fluore muliebri, adeò ut solum decoctum sufficiat, quod etiam aliquando externè applicatur, Joh. Michaël. *Not. in Schröd. Pharmacop. p. m.* 604. 612. *&* 666. Casp. Schwenckfelt. *Catalog. Stirp. l.* 1. *p.* 135. Das decoctum des Samens in Wein getruncken / lindert die Leibsschmertzen. Flores abortum prohibent in clysteribus prægnantum usurpati, P. Bayrus *l.* 15. *Pr. c.* 7. Das Wasser darvon stärcket das Haupt und die Gedächtnis: reiniget die Nieren und befordert mächtig den Harn und Stein. Eusserlich lindert es das Hauptwehe / und thut gut den hitzigen Augen / der hitzigen Geschwulst der Mutter und des Mastdarms und Gemächten. Sonsten ist dis am Steinklee-Wasser zu verwundern / daß es vor sich selbst keinen Geruch hat: So bald es aber zu andern wolriechenden Wassern gethan wird / wird derer Geruch davon desto kräfftiger. Dahero offenbar / daß dis Gewächs einer sulphurischen und opiatischen Natur seyn muß. Das in den Apothecken zubereitete Emplastrum de Meliloto, oder Meliloten-Pflaster / erweicht und zertheilt alle harte Geschwulst / und miltert den Schmertzen derselbigen: insonderheit ist es berühmt zu aller veralterter Härtigkeit der Leber / des Miltzes / Magens / und anderer Theile: in scrophulis mammarum cum ol. mastich. valdè probatur, Arn. Weickard. *Thes. Pharm. l.* 4. *c.* 1. thut herliche Hülff in den bösen Hälsen und in pleuritide, von kalter / schleimiger materie. Vid. August. Thoner. *Obs. Med. l.* 2. *p.* 126 Die Alten haben dieses Kraut / wegen seines lieblichen Geruchs / viel zu den Kräntzen gebraucht. Noti hinc sunt ex Athenæo μελιλώτινοι στέφανοι πάνυ εὐώδεις, coronæ ex meliloto planæ odoratæ, *l.* 15. *Deipn.*

DE MELISSA.

Melissa *Offic. & Dod.* vulgaris *Park.* hortensis *C. B.* domestica *Trag.* vulgaris odore citr. *J. B.* Melissophyllum *Tab.* Apiastrum *Matth. Lob.* Citrago *Galen. l.* 7. *Simpl.*

Simpl. Citraria ſ. Citrago *Geſn.* Μελισσόφυλλον & Μελίφυλλον *Græc.* i. e. apum folium, quod apes mellificationi incumbentes, ea maximè delectentur; Hinc melliferæ apes, Ovid. 15. *Metam. v.* 385. Dicitur etiam Citronella, Cedronella, Melittæna, Melitis, Melittæum, Meliphyllon, Mellifolium, qſ. folium melleum, quod mellis materiam apes hinc exugant. Unde Meliſſam quoque dixerunt, à voce Græca μέλι, mel, vel à Cretenſium Regis Meliſſi filia, quæ una cum ſorore Amalthea Jovem caprino lacte aluit. V. Columell. l. 9. c. 2. vel ab apibus ipſis, quæ μέλιτται & μέλισσαι, ἀπὸ τῦ μέλιτος, à melle vocantur. Meliſſe / Winter-Meliſſe / (weil ſie die Winter-Kälte wol vertragen kan / und ob ſie gleich die Blätter verlieret / ſchläget ſie dennoch im Frühling wieder aus / und wird durch die Pflantzen leicht vermehret) Bienenkraut / Bienenſaug / Honigblum / Hertzkraut / Mutterkraut / Immenblat / Citronen- und Wantzen-Kraut. Dis Kraut wird meiſtens in Gärten gezielet / bringt breite / krauſichte / dunckel-grüne Blätter und weiſſe Blümlein: hat einen lieblichen / (redolet malum citri vulgaris,) dabey flüchtigen Geruch / riecht faſt wie eine Citrone / daher es auch etliche dem Geruch nach / Citronen-Kraut: und weil es die Bienen ſehr lieben und begierig ſuchen / ſonderlich wanns blühet / Bienen-Kraut / Bienen-Saug / genannt haben. Iſt ſonſt ein recht Haupt-Hertz-Mutter-und Magen-ſtärckendes Krant / wärmet / trucknet und reiniget / beſänfftiget die ſchwartze Galle; vertreibet das Schrecken / die Betrübnüß oder Melancholey und unruhige Träume / daher den melancholico-hypochondriacis, und maniacis, L. River. *Prax. Med. l.* 1. *c.* 13. faſt zuträglich / ſomnumque inducit, teſte Serapione. Iſt gut für den Schlag / Schwere Noth / Schwindel / Ohnmacht und Hertzklopffen / ſtärcket den Magen / das Geſichte und Gedächtnüß / macht einen lieblichen und feinen Athem / bringet den Weibern ihre Monat-Zeit wider / treibet die Geburt / reiniget die Kindbetterinnen und das gantze Geblüt / wehret das Auffſteigen der Mutter / auch nur daran gerochen / widerſtehet dem Gifft / Sennert. *l.* 6. *Epit. nat. ſcient. c.* 15. wie auch gifftigen und peſtilentziſchen Fiebern. Es ſtecket in dieſem Kräutlein und ſeinen Blumen / ſchreibet Martin. Panſa in ſeiner Hauß-Apotheck. *p. m.* 479. ein kräfftiger Balſam / der mit dem menſchlichen Hertz-Balſam ſehr verwandt iſt / es ſteckt darinnen eine fette und anklebrige Feuchtigkeit / die unſerm ſchwachen natürlichen Balſam zu Hülffe kömpt. Euſſerlich braucht man es in Mutterbädern / vergiffteten Stichen der Bienen / Weſpen / Scorpionen / und wider die tolle Hundes-Biſſe. Folia cataplaſmata curant dolores arthriticos, P. Bayr. *l.* 18. *Pract. c.* 1. In Franckreich und andern Orten pfleget man den Kindbetterin Küchlein oder Torten zu machen / aus den jungen Gipffeln des Meliſſen-Krauts / mit Eyern und Roſen-Waſſer vermiſchet / ſoll das Hertz ſehr ſtärcken / ſie erquicken / das Geblüt wieder erleutern / und allen Unrath der Mutter wehren / Joh. Wittich. *Vade mecum part.* 2. *p. m.* 82. Im Frühling werden die jungen zarten Blätter auch mit unter die Salat-Kräuter vermenget / zu Stärckung des Magens und Reinigung des Geblüts. Meliſſen-Wein getruncken / reiniget die Mutter / macht fruchtbar / erleuchtert die Bruſt und vertreibet das Keuchen. Paracelſus macht ein groß Geheimnüß aus dem Meliſſen Wein in Aſthmate, & ex illo Claud. Deodat. *Panth. Hygiaſt. l.* 3. *c.* 22. Wenn man auf ein Pfund Meliſſen-Kraut / ſieben Quart Moſt gähren läſſet / und die proportion in acht nimmt / kan man einen guten Meliſſen-Wein machen. Das Kraut auf das Hertz gelegt / ſtillet das Hertzzittern und Klopffen / Foreſt. *l.* 3. *Obſ* 29. *& l.* 17. *Obſ.* 1. Jerem. Mart. *Obſ. Med.* 50. *à Velſch. ed.* Ein Pflaſter aus friſchen Meliſſen-Blättern und Saltz gemacht und auffgelegt / zertheilet die angewachſene Kröpffe / reiniget und ſaubert die Wunden und lindert die Schmertzen der Glieder. In den Apothecken hat man davon das deſtillirte Waſſer / Conſerv / Spiritum / Eſ-

sentz / Oel / Balsam und Saltz. Das **Wasser** stärcket und erquicket das schwache Hertz / Haupt und Nerven: dienet wider den Schwindel / Schlag und Melancholey / wehret den Ohnmachten / stillet das Grimmen / und ist überaus nützlich in den Mutter-Kranckheiten Wiederbringung der Monatlichen Blumen und Treibung der Lochiorum: peculiariter paroxysmis hystericis resistit, uterum enim à vitiosa humorum colluvie purgat. Die **Conserv** oder der Melissen-Zucker ist auch eine besondere Hertz- und Haupt-Stärckung; dienet den Melancholischen Leuten / Melancholico-hypochondriacis, erfrischet das Geblüt / stillet das Bauchgrimmen und rothe Ruhr / ist gut den erkalten Magen und Mutter / stärcket das Gesicht und Gedächtnüß / ist ein sonderlich experiment wider den weissen Weiber-Fluß / und dienet den Weibern zur Fruchtbarkeit. Weun man dis Wasser in trüben und abgefallenen Wein thut / wird er wieder klar und lauter davon: solches verricht auch die Melisse in ein Säcklein gethan und in dem Wein gehenckt. Spiritus solus curat palpitationem cordis purgato corpore, Petr. Joh. Faber *Universal. Sapient. l. c.* 6. specificè commendatur contra sterilitatem. Aqua melissæ cum vino generoso destillata, loquelam amissam restituit, R. Solenand. *Sect.* 2. *Consi.* 14. Die Essentz stärckt den Magen / und benimmt desselben Undauung; soll den hefftigen Appetit zu essen oder Hunds-Hunger / Appetentiam caninam, benehmen / Harmann. *in Prax. Chym.* Dan. Milius *Pharmac. Spagyr. l.* 2. *c.* 1. Ein Weib so fast von den Frantzosen auffgefressen / ist durch fleißigen Gebrauch der Melissen-Essentz curiret worden / Guerth. *in Append Cent. Mizald.* Es soll auch diese Essentz / oder das primum ens melissæ wie es N. le Febure in seiner *Chymia part.* 2. ex Paracelso *Archidox. l.* 4 *de Q. Essent.* Vid. quoque Paracels. Fragment. *l.* 3. *de Vit. long. c.* 5. nennet / die abgegangene Nägel an Händen und Füssen / wie auch das ausgefallene Haar auf dem Haupt nebst den Zähnen / von neuen wachsend machen / so daß die Alten dadurch gantz erneuert / und wider können jung werden: ja sie sol auch den alten Weibern ihre vergangene Monatliche Blume wieder bringen. Omnes sensus internos summoperè acuit & præcipuè memoriam quam felicissimam reddit; animum hilarem reddit, tristitiam fugat: animi sollicitudines fugat, Petr. Joh. Faber. *Myroth. Spagyr. l.* 2. *c.* 31. Eduard. Bolnest. *Auror. Chymic. part.* 2. *c.* 1. Extractum summum est cardiacum, Adr. Ziegler. *Pharm. Spag. p.* 90. & in melancholia hypochondriaca magni momenti est, Petr. Mich de Hered. *Obs. Med. Tom.* 3. *Disp.* 2. *c.* 1. *p.* 31. Das destillirte **Oel** ist ein treffliches cordiale oder Hertzstärckung / so in vielen Kranckheiten und Zufällen grosse Kräffte innerlich und eusserlich erzeuget. Drey oder 4 Tropffen in Wein oder in seinem eigenen Wasser eingenommen / stillet die fallende Sucht / so von der Mutter kömpt / vertreibet die Ohnmacht und Melancholische Schwermütigkeit / macht Raum ümb die Brust / benimmt das Keichen / dienet wider das Hertzklopffen aus Windigkeiten / stärcket das Gedächtniß / ist gut wider Gifft. Bes. Georg. Graman. **Chymische Reiß- und Hauß-Apotheck** *p.* 5. *c.* 2. Der **Balsam** dienet für alle kalte Gebrechen des Haupts / verzehret die kalte Flüsse darinne / und stillet das Hauptwehe / an die Stirne und Schläffe gestrichen. Mit dem **Saltz** kan man Melancholiam hypochondriacam vertreiben / und der hinfallenden Sucht gewehren: es purgiret und reiniget auch die Mutter / und fördert die Monatzeit. Etliche loben es in der Engbrüstigkeit mit Scabiosen- oder Ehrenpreiß-Wasser eingenommen. Hartman. parat ex semine Emulsionem, quodammodo mucilaginosam, quam singulariter commendat in cordis affectibus.

DE

DE MELONE.

Melo *Offic.* vulgaris *C. B.* Melones *J. B.* Melo vulgi, sive Cucumis antiquorum, Melopepo Dioscoridis *Lob.* Pepo *Matth.* Cucumis mali cotonei effigie *Plin.* σίκυος πέπων, *Hippocr.* Galenus & alii Græci Μηλοπέπονας vocant, composito ex malo & pepone nomine. Contracta v. voce Melones dicuntur, qs. Μήλωνας i. e. pomeos, à rotunda malorum formâ. l. διὰ τὸ μῆλα, hoc est, à malo cotoneo, quod ejus figuram referant. Melonen / Melaunen / Pfeben / Plutzer / Sycion *Theophr.* Ist eine Küchen-Frucht / welche nicht allein den Garten eine sonderliche Zierath giebet / sondern auch wegen ihres lieblichen Geschmacks angenehm ist. Inter cibos Clodio Albino Imp. familiares, apud Jul. Capitolinum *in vitâ ejus*, Nam & quingentas ficus passarias jejunum comedisse dicit & centum persica Campana, & melones Hostienses decem & uvarum Lavicanarum pondo viginti, & ficedulas centum & ostrea quadraginta. Man hat sie unterschiedlich: dann etliche werden wegen ihres lieblichen Geruchs und Geschmacks Moschatellini, Mosch-rüchende / alii Saccharini, Süsse- oder Zucker-Melonen genant; andere von den Ort / da sie wachsen / Welsche / Spanische / Frantzosische / Hungarische / Muscowitische ꝛc. andere à colore, der Farbe nach / grüne / gelbe / aschfarbe / bunte; andere der Rinde nach / glatte / rauche / streiffichte / knobriche. Vid. quoque Joh. Bapt. Port. *Vill. l.* 10. *c.* 69. Claud. Salmas. *ad Solin. p.* 959. In Hungarn wachsen sie fast wild / und werden diejenigen / welche nicht gar schöne sind / gantz nicht geachtet / sondern den Schweinen vorgeworffen: die besten sind daselbst die Wein-Melonen. A. Olearius **in seiner Persianischen Reise-Beschreibung** / *l.* 3. *c.* 2. meldet / daß sie in der Moscau häuffig und sehr groß und wolgeschmackt wachsen / und sey ihm daselbst ein schön und süsser Melon von einem guten Freunde verehret worden / der 40. Pfund schwer gewesen. In Persien / sonderlich zu Kohm / findet man eine Art Melonen / so groß und rund als Pomerantzen / von vielerley Farben schön geflecket / haben zwar einen lieblichen Geruch / daher sie auch Schammame genant / und in den Händen Geruchs und Farbe halben getragen werden / haben aber nicht so einen lieblichen Geschmack / als andere Melonen / die man daselbst Zuckersüsse findet / Idem *l.* 4. *c.* 34. & *l.* 5 *c.* 9. Bes. auch Erasm. Francis. **Ost- und West-Indisch Lust-Gart.** *part.* 1. *p.* 645. In Hispaniola Insula wachsen sie so groß / daß sie kaum einer auf die Schultern tragen kan. Die Egyptier haben eine Art Melonen / welche Batechia el mavi heisset / und viel grösser und gelber ist / als die Europische Melone / auch inwendig nichts / als Kernen und ein süsses Wasser zu haben pfleget. Dieses Wasser vermischen sie zuweilen mit Zucker / auch wol mit Ambra / Moschus und Rosenwasser / und trincken es die hitzige Leber und den Magen zu kühlen. Sonsten haben sie noch eine andere Art / welche sie Abellarui nennen / und dann eine dritte / die Chajar heisset. Diese ist unangenehm und wässericht von Geschmacke; und ihre Kerne kühlen unter allen Melonen-Kernen am allermeisten. Ætate Plinii in Campania primum natum, postea latius propagatum & diligenter cultum, *l.* 19. *cap.* 5. Die Melonen sind lieblich vom Schmack / und eines angenehmen Geruchs / sonderlich wann sie recht reif / daneben aber sehr kalt / feucht und wassericht / deswegen ihr Fleisch für hitzige Magen und Lebern eine Kühlung und Durst-stillung giebet / auch die Urin mässig befodert: bey kalten und phlegmatischen Naturen aber / so es zu viel genossen / und nicht wol verdawet wird / macht es viel Schleim und rohe Feuchtigkeiten / ex ejus corruptela humores generantur, non longè distantes à mortiferis venenis, Hor. Augen. *Epist Med. Tom.* 3. *l.* 4 *p.* 111. ja verursachet offt Fieber / Bauchwehe / choleram und die rothe Ruhr / Dom. Panarol. *Obs. Med.* 29. *Pent.* 1. Sennert. *l.* 3. *Pract. P.* 2. *S.* 2. *c.* 7. Joh. Dolæus *Encyclop. Med. Pr. p. m.* 407. Daher liset man bey

Anr.

Ant Bousin *Decad.* 3. *rer. Ungar. l.* 4. von dem Käyser Alberto dem Andern dieses Namens / daß er / als er 1439. wider den Türcken zog / und ihm / wegen der grossen Hitze im Augusto / sehr durstete / auß überflüssigen Essen der Melonen / in die rothe-Ruhr gefallen / und davon gestorben sey: also soll es auch / wie Cuspinianus, und aus denselben Jos. Quercetan. *Diæt. polybyst. s.* 3. *c.* 3. Joan. *Bruyerin. de Re cibar. l.* 8. *c.* 90. Phil. Guibert. *lib. de tuend. valetud. c.* 2. Aug. Thoner. *Obs. Med.* 4. Gothofr. Mœbius *Epit. Instit. Med. p.* 468. Misandr. *Theatr. Tragic. p.* 1. *p.* 286. Joh. von Beverwyck **Allgemeine Artzney** / *p.* 1. *c.* 5. *p.* 114 melden / dem Friderico tertio, Henrico VII. dem Römischen Könige Rudolpho, Paulo II. Clemente VII. Pontif. Max. und andern ergangen seyn. Den Schwindsüchtigen sind sie zu weilen nicht undienlich: dann es schreibet Pet. Borellus *Cent.* 4. *Obs.* 70. daß eine Frau die zur Schwindsucht geneigt gewesen / durch Melonen sey zu recht gebracht worden. Sie werden sonsten wegen ihres lieblichen Geschmacks offt zu Tisch gebracht / und ihr Fleisch mit Saltz oder Zucker / nach eines jedweden Belieben / roh gegessen: wiewol wan sie an sich gar süsse sind / das Tuncken in Saltz sie angenehmer und gesunder / als der Zucker machet. Einige confitiren selbige mit Zucker / und trucknen sie / gleich wie andere Früchte; welche man in Schachteln bewahret: Andere schneiden sie der Länge nach in Stücken / und werffen sie etliche Tage in Wein-Eßig / und das thun sie zum zweyten mahl / den bestechen sie dieselbe mit Gewürtz und kochen sie in Zucker und verwahren sie zum Gebrauch. Der **Samen** davon wird mit unter die vier grosse kühlende Samen auf den Apothecken gerechnet / und zu den Lactaden oder Milchen / so mehrentheils vor die Krancken / in hitzigen Fiebern / in Entzündung der Leber / Nieren nnd Blasen / und in der Schwindsucht verschrieben werden / vielfältig gebrauchet. Es pflegen auch wol in heissen Ländern gesunde Leute zur Abkühlung und Erquickung dergleichen Lactaden zu trincken. Wie dann bekandt / daß in allen Italiänischen Städten / den gantzen Sommer durch eine Lactada aus zerstossenen Melonen-Samen mit Brunn-Wasser bereitet / und mit ein wenig Zucker abgesüsset / auf den Gassen herumb getragen / und einem jeden / der es fodert / verkauffet wird. Wann der Samen gantz gekocht wird / so hat die Brühe oder Suppe darvon eine mässig austrucknende / verdünnende und reinmachende Krafft / welche zugleich und eigendlich die Leber und Nieren saubert und den Stein austreibet. So man das innere Fleisch von Melonen Pflasterweise auf allerley hitzige Augen-Geschwer leget / so heilet sie dieselben. Die eussere Schale oder Rinde in Wasser gesotten / und die räudige und gründige Haut darmit gewaschen / reiniget und saubert dieselbige: vertreibet die Flechten und heilet den Grind: innerlich gebraucht / befördert den Harn. Der ausgedruckte Safft tilgt auch allerley Flecken der Haut und heilet. Das aus den Melonen destillirte Wasser / leschet die Hitz in den Fiebern / kühlet die hitzige Leber / stillet den Durst / treibet den Harn / Grieß und Lenden-Stein / mindert Gonorrhœam: das Angesicht darmit gewaschen / vertreibet die Sommer-Flecken.

DE MENTHA.

Mentha hortensis sive crispa *Offic.* **sativa altera** *Matth. Dod.* **rotundifolia altera flore spicato** *Lob.* **rotundifolia crispa spicata** *C. B. J. B.* **Sisymbrium sativum s. hortense** *al.* **Lego Mentham ab Hierohpantis** *ἅιμα καὶ γόνον τῦ Ἀμμώνος* **appellari. Garten-Müntze / Krause-Müntze / Krauser-Balsam / Müntz-Balsam / Braunheilig / (Olitoribus Balsamus nominata,)** *Ἡδυσμὸς, ἐδυσμὸς Græc.* **ab odore suavi dicta, & quod suo odore mentem excitet. Deumenthon / Minte / Mintha, Nam menthæ nomen, ut Plinius**

nius inquit *l.* 19. *c.* 8. ſuavitas odoris apud Græcos mutavit, cum alioqui Mintha, Μίνθη vocaretur, unde veteres noſtri nomen declinaverunt. Mintham puellam, in Mentham olim transformatam narrant Poëtarum fabulæ. Vid. Joh. Bapt. Port. *Vill. l.* 10. *c.* 45. Dalechampio Μίνθη dicitur ἀπὸ τῦ μίνθω, à ſtercoris fœtore, per Antiphraſin ſcilicet, quod minimè fœtida ſit. Oppiano Schol. κακὴ βοτάνη dicitur. Iſt ein bekantes Garten-Kraut / ſtarck aber lieblich von Geruch / ſcharff und bitter am Geſchmack; ein gut Magen- und Mutterkraut: Erwärmet / trucknet und ſtärcket das Haupt / den Magen und deſſen Dauung / proprietate ventriculi calorem auget, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 1. *c.* 22. & viſcera ferè omnia confortat, B. Montagnan. *Conſ.* 16. dienet wider den Schlucken / Erbrechen / (mentham vomitum ſiſtere teſtatur Hippocr. *l.* 2. *de Diæt. Text.* 26.) Bläſte und Sodt: eröffnet die Verſtopffung der Leber / thut gut in der Gelbſucht / præcipuè ſi per morſum venenatum icterus fuerit, M. Ettmüller. *in Diſſertat. de Morſu Viperæ:* ſtillet das Grimmen und Reiſſen im Leibe / den gallichten Bauchfluß / (Succus menthæ omniaque ex mentha præparata proprietate ſingulari contra choleram proſunt, Caſp. Th. Bierling. *Theſaur. Theor. Pract p.* 1162.) tödtet die Würme / wärmt das Gehirn / lindert das Hauptwehe / ſtopffet die Durchläuff und Hauptflüß / benimmt den Schwindel / ſtärckt den Geruch / und bringet den verlohrnen wieder / offt daran gerochen / Lev. Lemn. *de Occult. Nat. mirac. c.* 52. Jac. Horſtius **von Geheimniſſen der Natur** / *l.* 6. *p.* 2. 26 hindert die coagulation der Milch: cum fruſtra ipſius in lacte ponuntur, id nunquam in caſeum condenſabitur, teſte Aben Sina. Es reiniget auch die Mutter / und heilet derſelben Kranckheiten / befördert die Geburt / kommt zu Hülffe denen Jungfrauen ſo eine übele Farbe oder die Bleichſucht haben / und iſt ein ſonderlich Mittel wider den weiſſen Fluß: gonorrhœam quoque ſanat, M. Ruland. *Theſ. Med. à Car. Rayger. ed. p.* 59. Es ſoll auch den Samen mindern / und Venerem dämpffen / Roder. à Caſtr. *l.* 1. *de morb. mul. c.* 15. auch die Empfängnis verhindern / in die Mutter gelegt / Dioſcor. *l.* 3. *c.* 41. Oribaſ. *de loc. affect l.* 4. *c.* 114. Jac. Dalechamp. *in Annot. ad lib.* 19. *c.* 8. *Plin* J. Jacob. Wecker. *Antidot. Spec. l.* 1. *c.* 8. Sylv. Rattray. *Tr. de Sympath. f. m.* 45. Sam Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 229. ja gar / wie einige wollen / wenn es offt und viel gebrauchet wird / unfruchtbar machen / Hippocr. *l.* 2. *de Diæt. n.* 14. Aet. *Tetrab.* 4. *ſect.* 4. *c* 26. Ariſtot. *l.* 20. *probl. c.* 2. Arnold. de Villanova *l.* 3. *Brev. Pract. c.* 6. Bald. Ronſeus *Epiſt. Med.* 21. Lud. Nonnus *de re cibar. l.* 1. *c.* 2. Sim. Pauli *Quadr. Botan. Claſſ.* 3. Primeroſ. *de Morb. mul. l.* 4. *c.* 1. Mercurial. *var. lect.* 4. *c.* 8. J. C Claudin *Empyr. rat. Tom.* 2. *p.* 218. Caſp. à Reies *Elyſ. jucund qv. camp. q.* 44. Gothofr. Mœbius *Epit. Inſtit. Med. p* 621. Unde Proverbium natum: Mentham belli tempore neque edito neque ſerito. vel: Mentham ne comedas, nec plantes tempore belli. His verò omnibus contradicit Angel. Sala *in Hydrelæolog. Append. c.* 12. Succus ejus potus, ſanguinem ſiſtit, Dioſc. *l.* 3. *Mat. Med. c.* 41. recentes ſanguinis rejectiones reprimit, Galen. *l.* 6. *de ſimpl. Med. f. c. propr.* cum aceto bibitus retinet ſanguinem qui ab interioribus fluit, P. Bayr. *l.* 9. *Pr. c.* 2. Conf. quoque Simon. Paul. *Quadripart. Botan. Cl.* 3. Auguſt Quirin. Rivin. *Diſſ. Med. de Acido Ferment. Ventr. Lipſ.* 1677. *hab. Coroll.* Frid. Loſſ. *l.* 4. *Obſ. Med.* 11. Chr. Fr. Garmann. *de Miracul. Mort. l.* 2. *p.* 544. Krauſemüntz in Wein gelegt / den Weibern darvon zu trincken geben / reiniget ſie nach der Geburt / daß ſie keine Nachwehen bekommen. Das Kraut in ein Säcklein gethan / und alſo trocken / oder im Bier oder Wein geſotten / hernacher außgewunden / und warm über den Magen gelegt / verbeſſert es nicht allein die Schwäche des Magens / ſondern ſtillet auch das Erbrechen und die Colic: auf die Brüſte gelegt / erweichet es die Härte / zertheilet die Milch-Knollen und vertreibet die Milch: lactis coagulationem ſingulariter corrigit, Vid. Mich. Crügner.

Chymischer-Tannenbaum/ *p.* 158. in die Nasen gethan/ oder nur daran gerochen/ stillet das Nasenbluten/ Arn de Villanova *l.* 1. *Br. Pr. c.* 33. Gualt. Bruel. *Prax. Med. c. prop.* Joh. Mich. Paschal. *Meth. Cur l.* 1. *c.* 21. L. River. *l.* 4. *Prax. Med. c.* 8. und verhütet das Blutspeyen/ Arnold. *Tr. de Regim. sanit. c.* 14. Hingegen meldet Camerarius, daß der Safft aus der Müntze in die Nasen offt gethan/ sie bluten mache. Den Safft mit Honig vermischt/ und warmlecht in die Ohren gelassen/ vertreibet den Ohrwurm. Menthæ cum melle cocta, super aurem calida applicata, per totam noctem dimissa, tinnitum & sibilum tollit, P. Bayr. *l.* 4 *Prax. c.* 4. Das Kraut mit ein wenig Saltz gestossen und auf die Hundsbisse gelegt/ heilet die Biß. Wenn man aber sonsten einem Verwundeten Müntze giebet/ oder dieselbe nur bey sich trägt/ heilen die Wunden nicht leichtlich darnach/ Ant. Mizald *l.* 1. *Arcan.* Marc. Ant. Zimar. *Antr. Magic. Med. part.* 2. *p.* 48. Silv. Rattray *l. c.* Joh. Mich. Schwimmer. *Curios. Phys. Diss.* 4. *Theor.* 4. Wider die kalten Flüsse und Schnupffen/ thue man Müntzblätter mit Muscatnüß in ein Säcklein/ und lege dasselbe des Nachts über den Scheitel des Haupts/ so benimmt es den Fluß und machet das Haupt leicht. Das Kraut in Wasser und rothen Wein gesotten/ und wie ein Pflaster über die Blase gelegt/ hilfft denen/ so den Harn nicht halten können: In Wasser oder Lauge gesotten/ und das Haupt damit gewaschen/ oder das Haupt mit dem frisch-ausgedruckten Safft geschmieret/ heilet den bösen fliessenden Grind. Multi deplorati feliciter ab ulceribus liberati sunt decocto menthæ, quo manè & vesperi ulcera mundific. postea insperg. pulv. menthæ, Mart. Ruland *Cur. Emp.* 8. *Cent.* 4 *vel Thesaur. l.* 4. In den Apothecken hat man von dem Kraut ein destillirtes Wasser/ Syrup/ Conserv/ Essentz/ Saltz/ ein gekochtes und destillirtes Oel/ welche in den Magen-Kranckheiten grossen Nutzen schaffen. Das destillirte **Wasser** thut sonderlich gut den kalten und schwachen Magen/ stillet das Aufstossen und Erbrechen/ die Colic/ passionem Iliacam, Vid. Thom. Sydenham *Opuscul. p. m.* 46 Bauchflüs und das Nasenbluten/ reiniget die Mutter/ tödtet und treibet die Spulwürm aus/ und wird mit Nutzen den kleinen Kindern gegeben/ wann sie Bauchwehe haben: heilet auch den Grind/ so man den Kindern das Haupt mit wäschet: Tüchlein darinn genetzt/ und warm über die knollichte Brüste (nebst dem Oleo destill.) gelegt/ zertheilet es die Milchknollen und vertreibet die Milch/ Forest *l.* 17. *Obs.* 20. *in Schol.* Carol. Musitan. *Trut. Chirurg. p.* 1. *c.* 47. Es wird auch von vielen das grüne Kraut zerstossen auf die knollichte Brüste gelegt/ Crato *l.* 5. *Cons.* 40. Mich. Crügner **Chymischer Tannenbaum** / *p.* 157. Dann es hat die Krausemüntz eine besondere Eigenschafft wider die Milchstockung oder coagulation, Joh. Muralt. **Kinder- und Hebammen-Büchlein**/ *p.* 50. Aqua in tumore testium ex hernia & fecibus retentis in scroto, ingens secretum habetur, Laur. Hoffmann. *de usu & abus. Medic. Chymic. p.* 110. Mit dem **gekochten Oel** schmieret man die Region des Magens/ wenn derselbe erkaltet und schwach ist/ denn es erwärmet und stärcket ihn/ stillet das Erbrechen/ und vertreibt das Grimmen und Reissen im Leib/ erregt Lust zur Speise und befordert die Dauung. Dis **destillirte Oel**/ ist insonderheit den Magen gut/ (auch eusserlich gebraucht/) und wird höchlich gelobet von Putmanno in seinem *Enchiridio c.* 11. und versichert/ daß er durch dessen Hülffe fast alle Gebrechen des Magens curiret habe. In colica valdè proficuum est, ad gr. 6. vel 7. cum vino sumtum. Andr. Libavius *Prax Alchym. p.* 76. in inflatione ventriculi, vomitu, singultu, lienteria & dysenteria singulariter prodest. Es ist auch den Magen über die massen dienlich der zugerichtete Krausemüntz-Aquavit, wie solchen Angelus Sala in seiner *Hydrelæologia* beschreibet. Extractum singultus, vomitiones cholerasque sedat. Adr. Ziegler. *Pharm. Spag.* 84. Quinta essentia summoperè ventriculum roborat & ab omnibus vindicat excrementis quæ ipsum interturbare possunt; lumbricos omnes & ventris tineas teretes enecat: ra-

bidorum

bidorum canum morsibus tutissimè succurrit, cum gossypio imposita, Petr. Joh. Faber *Myrothec. Spag. l.* 2. *c.* 32. Eduard. Bolnest. *Auror. Chym. p.* 2. *c.* 1.

Mentha alba & Pulegium agreste *Offic.* Mentha aquatica exigua sive Nepeta agrestis *Trag.* Mentha arvensis verticillata hirsuta *J. B. Chabr.* Calamintha arvensis verticillata *C. B.* Calamintha arvensis *Tab.* aquatica *Matth.* aquatica Belgarum *Lob.* Menthastrum *Brunf.* Kleine Bach oder Acker-Müntze / Feld-Müntze / Korn-Müntze / Wasser-Müntze / Frosch-Müntze / Acker-Nept / Wasser-Nept / Wasser-Poley / Wilde-Poley / Wild-Mutterkraut. Diß Geschlecht der Müntze findet man neben den Wasser-Gräben der Wiesen / und Aecker / hat kleine bleiche Blätter und Blumen; kommt an Krafft und Wirckung mit der Müntze fast überein. Calaminthæ decoctum valet plurimum in hydropisi, J. M. Grad. *Prax. p.* 2. *c.* 9. & mictui in lecto confert, id *c.* 18. Extractum ejus specificum in amissione odratus est, Croll. *Tr. de Sign. int. rer.* Marc. Ant. Zimar. *Antr. Mag. Chym. part.* 1. *p.* 113. J. Dom. Sala *Art. Med. c.* 32.

Mentha cattaria & Nepeta *Offic.* Nepeta vulgaris *Trag.* major *Park.* Mentha cataria *Lob. J. B. Chabr.* vulgaris & major *C. B.* felina *Tab.* Herba gattaria *Matth.* Cattaria herba *Dod.* Cataria major vulgaris *Tournef.* Calamintha cattaria, seu Nepeta vulgaris & major *P. Herm. Cat.* Nept / Katzenkraut / Heba felis, Herba Cati, Katzen-Müntze / Mentha felina, Katzenstertz / Katzen-Nept / (weil die Katzen ihre Lust und Frewde damit haben /) Berg-Muntze / Stein-Müntz / Borussis Marien-Nessel. Diese Müntze wächset gern an ungebauten feuchten Orten / man findets auch hin und wieder in den Kraut-Gärten: Die Katzen lauffen sehr darnach / riechen und essen es gern / davon es auch den Namen bekommen. Wird zwar selten gebraucht / es reiniget aber die Brust von den zähen Schleim / tilget den Husten von Kälte / Vid. Hier. Braunschweig. *Thes. Pauper. p. m.* 53. 58. stärcket das Gesicht und den Magen / stillet die Darmgicht und Lenden-Pein / tödtet die Bauchwürm und treibet sie aus / zertheilet das geronnen Blut denen so hoch gefallen und inwendig verletzt sind; dienet in allen kalten Mutter-Kranckheiten / (Hujus decoctum in suffocatione matricis, ut & herbæ olfactus plurimum conducit, J. Camerar. *in Hort. Med. p.* 106. befordert die menses und Geburt / tilget die bleiche Farbe der Jungfrauen / und wollen etliche / daß es sondere Krafft habe die Empfängnüß zu befordern / daher sie auch Wasser-Bäder und Behungen den unfruchtbaren Frawen daraus zu bereiten pflegen. Das Kraut in Wasser oder Wein gesotten und Pflasterweiß übergelegt / thut gut denen / so den Harn nicht halten können. Die Wurtzel von dieser Müntz zur besondern Zeit gegraben / soll die Menschen zum Zorn und Grimm erwecken / auch neidig und blutgierig machen / wan sie dieselbe auch nur im Munde nehmen und käuen: und erzehlet davon eine sonderliche Geschicht Leonh. Thurneißer zum Thurn im 1. Theil seines Buchs *Pison* genant / *l.* 6. *c.* 45. *p.* 254. von einem Scharff-Richter / der keinen hat enthaupten können / er habe dan besagte Wurtzel gekäuet. Seine Worte lauten an besagten Ort also: Es ist bewust und männiglich bekannt / daß ein Nachrichter im Schweitzerland gewest / den ich gekennt hab / welchen die Ubelthäter / so verurtheilt / allezeit gar hart erbarmet und gedauret haben / und wo er nicht diese Wurtzel erstlich ein wenig gekäuet / und darnach unter die Zunge genommen / hätte er keinen / wie hoch er das verschuldet / aus Ursach' menschlichs Mitleidens (des er von Natur / oder vielleicht aus Schwäche seines Hertzens hat) richten mögen. So bald er aber die Wurtzel / wie gemeldt / gebraucht / ist ihn augenblicklich ein Zorn und Grimm ankommen / und gantz blutgierig worden / welches mir

viel ehrlicher Leut / die diß öfft von ihm gehört haben / Zeugnis geben werden. Beſ. auch *Act. Haffnienſ.* Th. Bartholin. *Volum.* 5. *p.* 32. Das deſtillirte Waſſer eröffnet die Leber und Miltz / ſtärcket den Magen / zertheilt die Winde im Leib / treibt aus die Spulwürm / ſtillet das Mutterwehe / fördert den Harn und den Weibern ihre gebührliche Reinigung / räumet die Bruſt / iſt gut wider die langwürigen Hauptſchmertzen / Schlafſucht / Schwindel / Krampff / hinfallende Seuche / Keuchen und ſchweren Athem; macht ein klares Angeſicht und vertreibet die Flecken und Mähler. Quinta eſſentia cattariæ uteri affectibus ferè omnibus ſuccurrit, menſes certiſſimè & tutiſſimè provocat, ſterilitati medetur, fœcundasque reddit mulieres: in fugandis pallidis ac fœdis virginum coloribus nihil eſt præſtantius; venenatis beſtiarum omnium morſibus præſtò ſuccurrit, Pet. Joh. Faber. *Myrothec. Spagyr. l.* 2. *c.* 34.

Menthaſtrum *Offic. & Trag. Matth. Dod. Lob.* hortenſe *Park.* ſpicatum *Chabr.* folio longiore candicante *J. B.* Mentha equina *Brunf.* ſylveſtris longiore folio *C. B.* Roß-Müntze / Mentha caballina, Pferde Müntz / Roßbalſam / Wilde Müntze / Hertzen-Troſt. Dieſe Art Müntze findet man auf den Brach-Feldern / bey den Bächen und kleinen Flüſſen / bringt viereckige etwas harige Stengel; die Blätter ſtehen gegen einander / und ſind auch rauharig und gekerbet; die Blumen purpurfarbig: hat wie die andere Müntzen eine eröffnende / verdünnende und zertheilende Eigenſchafft: öffnet die verſtopffte Leber / treibt die Monatzeit / iſt gut vor das Keichen und ſchweren Athem / ſtillet das Grimmen und Bauchwehe / und tödtet kräfftiglich die Bauchwürme / habet enim virtutem vermium interfectivam, Marc. Gatinar *Prax. Med. c.* 62. Schenck. *l.* 3 *Obſ.* de Renibus ſcribit; Menthaſtri duo aut tres contriti caules recentes, in vino albo, & mox hauſti, ad calculum renum conterendum & infringendum & deturbandum magnum momentum habent. Vid. quoque Matth. Untzer. *de Nephr. l.* 2. §. 53. Für die Taubheit / ſagt Digby *in Med. Exper.* nim wilde Müntz / welche auf den Wieſen gefunden wird / davon reibe drey oder vier Blätter in der Hand / und thue ſie in das Ohr; wechſele die alle zwo Stund ab / und thue friſche hinein / dann es ziehet ſehr an. Menthaſtri quoque decocti vapor per infundibulum in aurem traductus, in gravitate auditus efficax. Das Kraut zerſtoſſen und übergelegt / vertreibet die geſtoſſene oder geſchlagene blaue Flecken.

DE MERCURIALE.

Mercurialis *Officin.* mas & fœmina *Matth. Dod. Lob. Tab. J. B.* teſticulata & ſpicata *C. B.* Ἑρμῆς βοτάνιον & λινόζωσις *Dioſc.* Multi αἷμα βασιλεῖον i. e. Sanguinem regium vocant. Bingel- oder Bengel-Kraut / Mercurius-Kraut / (Mercurii herba, à Mercurio inventore, teſte Plin. *l.* 25. *c.* 5.) Scheißkraut / Scheißmelde / Miſtmelde / Hundsmelde / Speckmelde / Weingarten-Grün / Kühwurtz. Es wächſt dieſes Kraut gern in den Weinbergen / gibt aber dem Wein einen unangenehmen Geſchmack / daher es auch daſelbſt nicht wol gelitten iſt: weil es eine erweichende / gall- und ſaltzige Feuchtigkeiten purgierende Krafft hat / wird es fürnehmlich zu den Clyſtieren gebraucht / den verſtopfften und harten Leib dadurch zu erweichen / auch daher mit unter die Kräuter / ſo emollientes genennet werden / gezehlet wird. Nonnulli ad emolliendam alvum folia viridia contuſa in anum intrudant. Unſere Vorfahren haben es mit unter andern Kohl-Kräutern zum Kochen genommen / auch Suppen daraus bereitet: anitzo iſt es in unſern Küchen nicht ſonderlich

derlich mehr im Gebrauch. Legimus Regi Antigono ad ſubducendam alvum ab Hippocrate mercurialem fuiſſe præſcriptam ut valetudini conſuleret. Es zeitiget die Geſchwulſten / eröffnet den verſtopfften Leib in Waſſer geſotten und darvon getruncken; in aqua cocta, & calidè pota cum Sacchari modico, utramque bilem, pituitam & aquam per ventrem leniter purgat ſine ulla vi & moleſtia. Quod ſi cum aniſo & Sacchari modico coquatur; facilè Senæ Alexandrinæ vires ſupplebit, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 1. *c.* 23. Jo. de Vigo *l.* 7. *Pract.* autoritate Averrois, Mercurialem elixatam cum brodio gallinarum, & cum ſaccharo ſumptam, ad ventrem ſtipticum potenter emolliendum & evacnandum maximè commendat. Item & caponem cum Mercuriali decoctum, quod brodium deinde adſumptum, ventrem non tam mollire, quam etiam humorem crudum, & chol. purgare nigram deteſtatur. Vid. quoque Laz. River. *Prax. Med. l.* 11. *c.* 3. machet Lufft um die Bruſt und benimt das Keichen: ſtillet den jungen Kindern das Grimmen im Leib / reiniget die Mutter von allem Schleim / nitroſa ſuâ facultate impuriora in utero recrementa cumulata repurgat, Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 203. treibt die Zeit / (rectus uſus foliorum & radicum mirabile eſt medicamentum, Hier. Capivacc. *Pract. Med. l.* 4. *c.* 1.) und Nachgeburt / und macht die Weiber fruchtbar. Beſ. Dioſcorid. *l.* 4. c 169. Plin. *N. H. l.* 25. *c.* 5. Joh. Ruell. *de Nat. Stirp. l* 3. *c.* 156. Ant. Mizald. *Cent.* 5 *memor. aph* 13. Helmont. *Diſpenſ. modern.* §. 4. S. Sanctor. *de vitand. error. l.* 8. *c.* 11. Lud Mercat. *l.* 3. *de Mulier. affect. c.* 6. Georg. à Turre *de Hiſtor. Plant. l.* 1. *c.* 63. J Camerar. *Hort. Med. p.* 100. Herb. Pancov. Zorn. *p.* 259. Henr. ab Heer *Obſ. Med.* 14. Joh. Michael. *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 613. Laudatur etiam contra ſteriliratem in balneis, Vid. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann* 10. *Obſ.* 177. Der ausgedruckte Safft / (oder das grüne Kraut zerſtoſſen übergelegt /) vertreibet Wartzen und heilet die Flechten damit beſtrichen. Den ausgepreſten Safft den Tauben in die Ohren geträufft / und hernach mit alten ſtarcken Wein gerieben / bringt das Gehör wieder. Das Waſſer darinnen der Same geſotten wird / tilget die Gelbſucht aus. In den Apothecken hat man das deſtillirte Waſſer / und das Mel mercuriale. Das Waſſer in die Naſen gezogen / reiniget das Hirn von Schleim / und verhütet dadurch die Flüſſe / die ſich in die Augen / Ohren und Lufft-Röhr ſetzen: reiniget und heilet die alten faulen Schäden / damit gewaſchen. Das Mel abſtergiret und laxiret / wird meiſten zu den erweichenden und reinigenden Clyſtieren genommen. Syrupum prophylacticum ex ſucco herbæ Mercurialis, ad prolongandam vitam, & Podagræ aliorumque morborum inſultus arcendos, deſcribit Th. Zwinger. *in Ephem. N. C. Dec.* 3. *An.* 7. *&* 8. *Obſ.* 10. Vid. quoque Georg. Dan. Koſchwitz **vollſtändige und nutzreiche Apothecke** *l.* 4. *Claſſ.* 1. *p. m.* 155. Eman. König *Regn. Veg. Quadrip. Sect.* 4. *p. m.* 916. Emplaſtrum ex pulvere mercuriali, pro Sciatica, habet Fr. Hildesh. *Spicileg.* 9. *de Cerebr. & cap. morb. p.* 725.

DE MESPILO.

Meſpilus *Offic & Trag. Dod. Lob.* vulgaris *Cluſ. J. B.* vulgaris ſive minor *Park.* Germanica folio laurino non ſerrato ſive Meſpilus ſylveſtris *C. B.* Μέσπιλος & ἡ Μεσπίλη, *Dioſc. & Theoph.* Meſpel- oder Neſpelbaum. Dieſer Baum iſt in Teutſchland wol bekant / wird in vielen Gärten geſtantzet / wächſt auch an etlichen Orten für ſich ſelbſt an ungebauten Orten / liebet ſteinig / ſandig oder aus Sand und Lehm vermiſcht Erdreich: hat einen harten Stamm und zähe Zweige / mit länglichten ſteiffen Blättern bewachſen / den Lorbeer-

Blättern fast gleich. Die Blumen sind weiß / sich auf leibfarb ziehend / von fünff Blättern; die Früchte sind rund / etwas grösser als die Galläpffel / erstlich grünlecht / endlich geelbraun / oben mit einer grossen Kronen; (cristato capite Regum imitatur Coronas) an statt des Samens haben sie fünf harte / dreyeckichte Steinlein oder Körner. Quare Aronia trigania seu τρικόκκος à quibusdam dicitur. Fruchtbar macht man diesen Baum / wenn man die Wurtzel mit Mist und Aschen / (sonderlich mit Wein-Reben-Aschen) durcheinander vermischt / beschüttet. Einige begiessen denselben / wann er verderben will / mit dem decocto von den Lupinen / soll ihn wieder erfrischen. Jul. Cæs. Scaliger schreibet *Exercit.* 181. *Sect.* 13. daß man in Corcopal (ist eine Landschafft in Indien) Mespelbäume finde / welche weisse Früchte tragen / so groß als ein Apffel. Die Früchte die man Nespeln oder Mespeln / Mespila, nennet / geben wenig Nahrung / kühlen / trucknen und ziehen zusammen; und ist ihre zusammenziehende Krafft / sonderlich in denen unzeitigen / so groß / daß sie Galenus *l. de Succ. c.* 9. mehr vor eine Artzney / als vor eine Nahrung hält. Jedoch im Durchlauf hält er sie *l.* 2 *Aliment. c.* 25. für eine nützliche Speise / sonderlich im Anfang der Mahlzeit: welches aber von denen mürben oder mudigen zu verstehen. Sotane Ermürbung geschiehet niemals am Baum / sondern auf dem Stroh / nach dem Italienischen Sprichwort: Col tempo, è colla paglia si maturano le Nespole. Sie werden auch in allerley Blutflüssen / Mutterfluß / Rothen Ruhr / Vid. Forest *l.* 22. *Obs.* 1. und Harnlauf mit Nutzen genossen: sie sollen auch die Trunckenheit verhindern / und das Erbrechen stillen: den Schwangern wider die unnatürliche Gelüsten / so Medici Picam nennen / dienen: verum calculosis nocent, Joh. Beverovic. *de Calcul. c.* 7. Einige machen sie / ehe sie recht mürbe werden / mit Honig oder Zucker ein / und bestechen sie mit Zimmet und Neglein. Quidam Syrupum exillis parant, qui, licet infrequens sit in Medicinæ usu, prærogativas tamen in sistendis fluxibus obtinet mirabiles, Zacut. Lusit. *l.* 2. *Prax. Med. admir. Obs.* 17. Ein Wasser aus den zeitigen Mespeln destillirt / ist gut für den kalten Brand / mit Tüchlein übergeschlagen. Etliche nehmen die gedörten Blätter / zerstossen dieselb zu Pulver / und brauchen mit grossen Nutz in Clystiren für die rothe Ruhr. Die Steinlein in der Frucht zu Pulver gestossen / und mit Wein / darin Peterfilge gesotten offters eingenommen / befodert den Urin / in urinæ difficultate commendat Hel. Padoan. *Cur. & Consil. Med. p.* 163. und ist ein köstliches Mittel wider den Nieren und Blasen-Stein. Vid. Ant. Mizald. *Hort. Med* ejusque *cent.* 7. *memor. aph.* 89. *& cent.* 8. *aph.* 26. J. Schenck. *l.* 3. *Obs. Med.* Mich. Jo. Paschal. *Meth. Cur. l.* 1. *c.* 47. Matth. Untzer. *de Nephrit. l.* 2. Joh. Wittich. *Vade mecum p.* 27. Mart. Ruland. *Thes. Med. à Carol. Rayger. ed. p. m.* 103. Ortolph Marold *Pract. Med. p.* 243. Ossibus quoque uruntur mulieres pulverisatis in albis mensibus, Casp. Hoffmann. *l.* 5. *Inst. Med. c.* 8. §. 8. Mespelholtz am Halse getragen / soll das Mißgebären verhindern. Vid Jul. Cæs. Baricell. *Hort. gen. p. m.* 327. Joh. Jonston. *Syntagm. univers. Med. Pract. p.* 3. *l.* 5. *t.* 12. *c.* 3. *art.* 3. Gvern. Rolfinc. *Ord. & Meth. Med. Spec. l.* 9. *s.* 6. *c.* 9. Sylv. Rattray *de Sympath. p. m.* 21. Ant. Grand. *Curios. rer. abditar. perscrut. p. m.* 361. Rolfinc. etiam *l. c. c.* 12. lignum hoc appensum in hæmorrhagiâ celebrat. Ejusdem ligni frustum de collo gestatum mictioni cruentæ obicem ponere, haurimus ex Macasii *Promptuar.* à Nesterò *edit. p.* 835.

DE

DE MEO.

Meu ſive Meum *Offic. & Matth. Dod. Lob.* vulgare tenuifolium *Cluſ.* vulgatius *Park.* foliis anethi C. *B.* Meum vulgare ſeu Rad. urſina *J. B.* Daucus Creticus *Trag. Fuchſ.* alpinus *Geſn.* Daucus Creticus fœmina, quæ alias Daucion dicitur *Thurneiſſ. Hiſt. Plant. c.* 15. Seſeli Creticum *Lon.* Tordylion *Cord.* Meum Athamanticum *Guil.* Ab Athamanthe Rege inventum, vel quod in monte Phthiotidis Theſſaliæ Athamante creſcit. Plin. *l.* 4. *c.* 8. Fœniculum alpinum perenne capillaceo folio, odore medicato *Tournefort. in Elem. Bot.* Μῆον καὶ ἧ μείον, Meon. Beerwurtz / Bär-Dill / (Anethum urſinum) Wilder-Dill / (Anethum ſylveſtre, & tortuoſum, anetho compar, dieweil die Stengel und Blätter ſich einiger maſſen mit dem Dill vergleichen) Beeren-Fenchel / Sau-Fenchel / (Fœniculum urſinum, porcinum,) Mutterwurtz / Beer-Mutterwurtz / (weil es vor die Mutter-Schmertzen und Grimmen dienlich iſt) Gebeerwurtz / Hertzwurtz. Es wächſet dieſes Kraut in Teutſchland an vielen Orten von ſich ſelbſt / auf Bergen und hohen Wieſen: in Italien / Hiſpanien / wie auch Franckreich / ſonderlich auf den hohen Bergen in den Provintzen Languedoc, Provence und Dauphine findet man es häuffig; bey uns wird es in Gärten anfangs durch ſeinen Samen gezielet / nachmals durch Zertheilung der Wurtzeln vermehret. In den Apothecken iſt allein die Wurtzel / ſo auswendig ſchwärtzlicht / inwendig weißlicht / im Gebrauch; hat viel zarte und leichte Theile in ſich / tenuium eſt partium; ihr Geſchmack iſt ſcharff / beiſſend und aromatiſch / der Geruch lieblich und durchdringend: wärmet und trucknet / eröffnet / zertheilet und verdünnet; wird offt gebrauchet in Auffblähung und Auffſtoſſung des Magens / in Waſſer geſotten und die durchgeſiegene Brühe Morgens und Abends warm getruncken; ſie erwärmet den kalten Magen und andere Eingeweid / eröffnet die Verſtopffung der Leber und Miltz / befördert den Urin / Stein und die Fräuliche Zeit; erweichet und erdünnet den zähen Schleim auf der Bruſt / benimmt den langwierigen kalten Huſten / das Keuchen und ſchwerlich Atmen / vertreibet die Gelb- und Waſſerſucht / ſtillet das Auffſteigen und Grimmen der Mutter / und lindert das Reiſſen im Leibe / potentiſſima in inteſtinorum doloribus frigidis. Sie wird auch euſſerlich zu Umbſchlägen und Bädern / ſo für den Stein und groſſe Mutter-Schmertzen bereitet werden / genommen: Zertreibet auch die Milchknollen in den Brüſten / in Wein geſotten / und warm mit Tüchlein übergeſchlagen. Herba cum radice conquaſſata & tepida impoſita, tubercula, nodos & callos diſcutit, tumoribusq; magnoperè opitulatur, Thurneiſſ. *l. c.* Es dienet auch die Wurtzel für allerhand Gifft und gifftiger Thiere Stiche; daher auch mit zu dem Theriack genommen wird; Athamanticum laudatur ab Andromacho in ſua Theriace, Galeno referente *l.* 1. *Antidot.* & *l.* 9. *comp. Pharmac.* ſimiliter *l.* 7. *Simplic.* wird auch andern compoſitionibus mehr zugethan / als da iſt Aurea Alexandrina *Nicol.* Lithontribon *Nic.* Diacurcuma *Meſ.* &c. Einige deſtilliren aus den friſchen Wurtzeln und Kraut ein Waſſer / thut ſehr gut in obgedachten Kranckheiten; inſonderheit wird es von Agerio gelobet wider den weiſſen Weiber-Fluß / alle Morgen und Abend ein Paar Löffel voll davon getruncken. *Oleum* radicis, nutricibus ægrè lactantibus, lac ad miraculum uſque copioſum atque præcipuæ bonitatis præſtat. In os pudendi muliebris à balneo inunctum, matricem in partu vel frigore læſam, vel largiore ſanguinis profluxu debilitatam, nec non albis menſibus inquinatam, quantum inexpertus vix crediderit, mirificè recalfacit & purgat. *Sal* plantæ totius, inteſtinis, veſicæ & renibus deſtinatur; cum oleo permixtum, præclarum in obſtructionibus removendis & epati roborando eſt auxilium; in aqua herbæ & radicis ſtillatitia reſolutum,

lutum, & quotidiè ter, pondere drachmæ ſemis, idque per menſem unum ſumptum, calculos, renum & veſicæ comminuit & educit: frequentius ſi hauriatur, conceptus monſtroſos, qualis fere mola eſt, efficaciter emolitur, Thurneiſſ. *l. c.*

DE MILIO.

Milium *Offic. & Trag. Matth. Dod. Lob. J. B.* vulgare *Geſn.* ſemine luteo vel albo *C. B.* Κέγχρος *Dioſc.* Κέγχρυς *Strabon.* παστάλη vel πάσπαλος *Hippocr.* Πίσον *Sethi.* Milium forte ἀπὸ τῆς μελιτώδης γεύσεος, à melleo ſapore vocarum. Feſtus â mille dictum putat, quod milleſimum granum ferat. Aliquibus Herba Herculea vocata. Hirß / Hirſe / Herſe. Wird bey uns häuffig gebawet / Milio venit anua cura, Virgil. *Georg* I. *v.* 216. will einen wohlgedüngten und gepflügten Acker haben / wächſet gern in ſandechten feuchten Erdreich: Er muß gar dünne / und zwar / weil er gar zu leichtlich erfreuret / wann die Fröſte und Reiffe nachgelaſſen / geſäet werden / dan er breit ſich ſehr aus / alſo daß man mit ein wenig Samen ein groß Stück Felds füllen kan: omnium frugum fertiliſſimum, quippe ex uno grano terni ſextarii gignuntur, Plin. *N. H. l.* 18. *c.* 7. Man nützt ihn / weil er nicht unangenehm vom Schmack / in der Küchen / und in der Artzney: iſt kalt und trucken. In der Koſt gebraucht / gibt er geringe / doch aber nicht gar böſe Nahrung: verurſachet Winde / ſtopffet und iſt etwas hart zu verdauen: machet den Menſchen mager / und dörret alle Feuchtigkeit des Menſchen / derowegen bey vornehmen Tafeln ſelten zu finden iſt. Wenn er aber mit Milch / oder Fleiſch-Brühe zu einem Brey geſotten / und mit Butter wol bereitet wird / verdäwet er leichtlicher / ſtopfft weniger / und iſt lieblicher zu eſſen: Pflegt alſo zugericht der Bauren beſte Speiſe zu ſeyn / bey ihren Hochzeiten und Kind-Tauffen / mit rothen Zucker beſtrewet. Und iſt dieſe Färbung mit den Zucker weit beſſer / als der Sarmater / welche nach dem Zeugniß Plinii *l. c.* und Bruyerin. *de Re cibar. l.* 5. *c.* 18. ihren Hirſen mit Pferde-Milch kochten / den Pferden aber zugleich eine Ader öffneten / und das Blut mit darunter miſcheten Tabernæmontanus hält ihn für die Kinder eine gute und geſunde Speiſe / ſonderlich denen / die deſſen gewohnet ſind / denn ſie werden / ſpricht er / ſtarck und wohl gefärbet darvon. Denen arbeitſamen Leuten / gibt er auch gute und ſattſame Nahrung. Hirſebrey iſt auch dienlich den Säugenden / die wäſſerige Milch haben / es macht die Milch gut und dick. In Lombardia macht man Brod daraus / welches ſo es friſch gebacken / und warm auß den Offen verkaufft wird / iſt es ſüßlich / und hat einen guten Geſchmack / aber ſo bald es erkaltet / verleurt es ihne / wird hart / und kann mans ohne Verdruß nicht genieſſen / wie dieſer Unterſcheid dem Columellæ *l.* 2. *R. R. c.* 9. ſchon bewuſt geweſen. Die Gaſconier bereiten das Hirſe-Brod auf dreyerley Weiſe / davon Joſeph. Quercetan. *Diætet. Polyhiſtor. Sect.* 2. *c.* 5. nachzuſchlagen Plinius *l. c.* gedencket deſſen auch / und ſetzet hinzu / es ſey kein Getrayde ſchwerer / gebe auch keines mehr Mehl / als der Hirſe. Galen. *l.* 1. *de Aliment. Fac.* bezeuget / daß Hirſen-Brodt ſehr wenig nähre / es ſey kalt / dürr und brüchlich wie Sand oder Aſche / weil es gar keinen Schleim noch Fettigkeit bey ſich hat / und könte alſo einen feuchten Leib wol austrucknen. Bey uns wird nicht leichtlich Brod daraus gebacken / als in der höchſten Noth. Die Italiäner bereiten aus dem Hirßmehl und Milch ihre Küchlein / man muß ſie aber auch warm eſſen / ſonſten ſind ſie unangenehm. Zu Venedig werden ſie gantz warm auf den Straſſen verkaufft. Beſ. Jo. Bapt. Port. *Vill. l.* 11. *c.* 23. Tartari ex Milio potus genus conficiunt, quod Buza vocant, J. Henr. Meibom. *Tract. de Cervis. c.* 17. J. Bruyer. *l. c.*

Joh.

Joh. Ant. Magin. *Commentar. novar. geograph. Tabular. Venet. An.* 1596. *ed. p.* 131. In den Nordländern von Sina bedienen sich die gemeinen Leute am meisten des Hirses / Er. Francis. Ost- und West-Indisch-Lust-Gart. *part.* 1. *p.* 959. Meminit & Strabo *l.* 17. ex milio ac hordeo Æthiopes feciſſe potum.

Hirsen mit Wasser oder Wein gesotten / biß er auffbricht / und von den durchgesiegenen Tranck getruncken / treibt den Schweiß und Urin: tilget das drey- und viertägige Fieber / sonderlich / wenn man von dem Decoct bey Herannahung des Paroxysmi ein guten Trunck warm thut / und wol darauf schwitzet: Etliche vermeinen daß solchen Tranck der heilige Ambrosius, Bischoff zu Meyland / wider das dreytägige Fieber solle erfunden / und damit zu Meyland vielen Menschen geholffen haben; derowegen es auch von vielen Decoctum D. Ambrosii genennt wird. Vid. quoque Ant. Gvainer. *l. de Febr. sub titul. Tertianæ puræ intermitt. c.* 1. Jos. Querc. *Pharm. Dogm. rest. c.* 8. Laur. Scholz. *Consil. Med.* 50. J. D. Horst. *Pharm. Cathol. p.* 2. *l.* 8. Joh Jac. Wecker. *Antidotar. Special. p. m.* 180. Gv. Rolfinc. *Ord. & Meth Med. spec. comment. l.* 6. *s.* 1. *c.* 5. G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 670. Thesaur. Secretor. Curios. *Colon. Allobrog. ed. Part.* 1. *p.* 16. Pharmacop. Batean. *p. m.* 31. Dieser Tranck wird auch von einigen mit Nutzen den Kindern zu Austreibung der Pocken und Masern gegeben. Ang. Sala *in Myrothec. Spagyr. Sect.* 2. *p.* 825. thut zu dem Ende etliche Feigen hinzu. F. Platerus *Obs. l.* 2. in arthritide post partum commendat. Casp. Calder. de Hered. in Paralysi laudat, *Illustrat. & Obs. Med.* 10. *l.* 2. In hydropico copiosum excitasse sudorem, per octo dies ejus usu continuato testantur Horatius Reserus *Consil. à Scholz. ed. l.* 6. vel *Consil. Med.* 131. Arn. Weick. *Th. Pharm. l* 1. *c.* 12. Hipp. inter sorbitiones in omnibus morbis exhibendas refert, *l. de affect. §.* 34. Das aus dem blühenden Hirsen destillirte Wasser / wird für ein sonderliches Bewahr-Mittel wider den Stein gehalten / so man Morgens und Abends davon trincket. Hirsen mit Gersten-Wasser weich gesotten / und warm über den Nabel bis aufs Gemächt gelegt / thut gut denen / welchen der Harn wider seinen Willen entgehet / Phil. Muller. *in Mirac. & Myst. Chym. Med.* Wenn man den Hirsen mit Saltz röstet / in kleine Säcklein thut / und warm auf das Haupt leget / trocknet er die Flüsse aus / stillet die Schmertzen / und vertreibet das Ohren-Klingen: wenn man ihn also über die Fußsohlen bindet / so vertreibet er die Geschwulst derer: auf den Bauch warm gelegt / ist gut fürs Grimmen und Blehungen: Etliche thun zu solchen Säcklein Fenchel- und Dill-Samen / Kümmel / bisweilen auch Lorbeeren / Wacholderbeeren und Chamillen. Vid. Mart. Ruland. *Cent.* 3 *Cur. Emp.* 49. So man den Hünern genug Hirse zu essen gibt / sollen sie schöne und grosse Eyer legen.

Milium Solis & Lithospermum *Offic.* Milium Solis sativum *Trag.* Lithospermum sive Milium Solis *J. B.* Lithospermum minus *Matth. Dod. Lob.* vulgare minus majus erectum *C. B.* alterum fruticosum *Thal.* legitimum *Clus.* arvense *Tab.* Saxifraga tertia *Brunf.* Lachryma Mariæ *Italor.* Quibusdam Milium Soler, à loco natali, quia in montibus Soler, ut Serapio scribit, frequens admodum nascitur, dicitur. Aliis λίθος λεοντικὴ, Lapis leoninus, λεόντιον, Gonolera, Columba. Meerhirse / (weil der Samen dem Hirß gleich ist) Steinhirß / à seminis duritie, Steinsamen / (Semen petræum vel lapideum, à vocibus λίθος lapis & σπερμα semen.) Λιθόσπερμον, Perlkraut / Perlhirse / (weil der Saam weiß / rund / glat und glänzicht ist / wie die Perlen) Weisser-Steinbrech. Diese Pflantze wächst wie ein kleines Bäumlein / mit langen / schmalen / schwartzgrünen Blättern / in ungebaueten / feuchten und sandichten Gründen / trägt weißlichte

Blümlein / die zwischen den Blättern herfür kommen / denen folget ein Schneeweisser rundlichter / kleiner Same / anzusehen wie gläntzende Perlen / in der Grösse wie Hirß / dahero auch den Namen bekommen. In den Apothecken braucht man fürnehmlich den Samen / denselben gepulvert eingenommen reiniget die Nieren / treibt den Stein und verstandenen Harn mit Gewalt / R. Minderer. *Med. milit. c.* 10. est mirabile in hoc casu Gv. Varignan. *Secret. Med. p.* 154. wird derowegen zu denen compositionibus diureticis & lithontripticis gebraucht; als zu den Elect. Ducis, Elect. Justin. Nicol. Spec. lithontriβῶν, Pulv. ad calculum, und Aqu. nephrit. *Augusti* &c. heilet stranguriam, befordert die menses, die Geburt und Nachgeburt / Phil Gruling. *Cent.* 1. *Obs. Med.* 80. Guil. Varignan. *Secret. Med. p.* 199. Matth. *Comment. in Dioscor. l.* 3. *c.* 141. Joh. Freitag. *Auror. Med. l.* 3. *c.* 52. Jo. Stocker. *Prax. aur. l.* 1. 45. J. Schröder. *Quercet. rediv. Tom.* 2. *c.* 12. *p.* 299. stillet gonorrhœam oder den Samenfluß, cum æquis portionibus succini, und vertreibet das tägliche Fieber / auf ein Quintlein mit einen Trunck Wein vor dem paroxysmo eingenommen / Guil. Varignan. *Secret. Med. p.* 267. G.H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. cur. & Obs.* 679. Etli geben denselben wider das schwere Gebrechen / Orr. Marold. *Pract. Med. p.* 18. 23. Es werden auch vom Kraut und Samen nützliche Lenden-Bäder bereitet / im hefftigen Schmertzen der Lenden und Blasen / den Stein auszuführen / auch dysuriam und alle dergleichen Zustände zu vertreiben.

DE MILLEFOLIO.

Millefolium *Offic.* majus *Matth.* vulgare *Trag. Park.* album *C. B.* flore albo *Lob.* terrestre majus *Cord. Tab.* Millefolium Sratiotes pennatum terrestre *J. B.* Sratiotes millefolia *Fuchs.* Achillea *Dod.* Ἀχιλλέιον, tantarum virium, quantarum fuit Achilles. Στρατιώτης, fortissimus miles. Garbe / Garve / Gervel / Garbenkraut / Kartekraut / Schaffgarbe / Schaffrip / Schabab / Kelcken / Tausendblat / Χιλιοφύλλον, Chiliophyllum, Melophyllum, Supercilium Veneris, Herba militaris. Μυριόφυλλον, à multiplici foliorum divisura, Plin. *l.* 14. *c.* 16. quod ferri instar resistat. Ist zwar ein geringschätziges Kräutlein / doch an Tugenden fast groß / und weil es ein sonderlich Wundkraut ist / für allerley Wunden / wird es so wol innerlich als eusserlich gebrauchet. Armipotens Achilles soll seine Wunden damit geheilet haben / von dem es auch Achillea genennt wird. Es trocknet und ziehet zusammen / stillet allerhand Blut-Flüsse / (Thurneißer nennt es derhalben Blutgestell) das Blutspeyen / Nasenbluten / Bluthamen / den unmäßigen Blutfluß der Weiber / V. R. Solenandr. *Cons.* 8. S. 4. Sennert. *l.* 4. *Med. Pract. p.* 2. S. 2. *c.* 6. die überflüßige Güldene-Ader / V. Pet. Pachequ. *Obs.* 5. *ap. River. in Comm.* Thom. Willis *Pharm. rat. p.* 2. *S.* 1. *c.* 7. Thom Fuller. *Pharmacop. Extemporan. p. m.* 253. die rothe Ruhr / den Samen-Fluß und weissen Weiber-Fluß / Gabr. Fallop. *Secret. p. m.* 73. 77. tödtet und führet aus die Spulwürm / befordert den Harn und Stein / vertreibet die Wassersucht / zertrennet das geronnen Geblüt im Leib / in Wein oder Wasser gesotten und darvon Morgens und Abends getruncken. Der frisch ausgepreste Safft / oder das Kraut zerstossen und Pflasterweiß übergelegt / reiniget die alten Schäden / und bringet dieselbige wider zurecht: heilet auch Fisteln / Brüche und gifftiger Thiere Stiche. Diß Kraut zu Pulver gemacht / und in die unreinen Schäden gestrewet / machet auch dieselben rein / und heilet sie von Grund auß. Ein Mundwasser davon gemacht / und den Mund offt damit gespület / heilet die Mund-Fäule und Geschwer des

Zahnfleiſches und des Halſes. Arnold de Villanov. *l.* 1. *Br. Pr. c.* 22. und Crato *l.* 1. *Conſ.* 4. loben diß Kraut wider die ſchwere Noth. Rod. à Fonſec. *Tom.* 2. *Conſ. Med.* 46. und Joh. Prævot. *in Med. Pauper.* rühmen das Pulver davon wider die Lungen-Geſchwer oder Schwindſucht / ein Quintlein alle Tage in einer Brühe eingenommen. Prodeſt & decoctum millefolii cum conſervâ roſar. rubr. præparatum & bene clarificatum. Pulvis, præcipuè florum, contra alvi fluxum chyloſum, Weiſſe Ruhr / commendatur. Alii pulv. ad vermes ventris commendant, Ant. Chalmet. *Enchirid. Chirurg. l.* 3. *c.* 15. efficax quoque eſt in doloribus colicis in vino exhibitus, J. Camerar. *in Hort. Medic. p.* 101 Pulvis ſem. millefolii Vere collecti ad drachm. 1. cum vino albo aut juſculo manè jejunè bibitur, quam ſit præſtans remedium ad calculum deturbandum experientia me docuit, præſertim ſi bis terve repetatur, Marc. Ant. Zimara *Antr. Magico-Medic. part.* 1. *p.* 7. Etliche halten dis Kraut mit der Blume / für ein ſonderlich Secret wider die Peſt / und hängens zur ſelbigen Zeit auch häuffig in die Häuſer. V. Claud. Deodat. *Panth. Hygiaſt. l.* 3. *c.* 27. Ang. Salæ *Oper. Med. p. m.* 455. Phil. Grüling. *Florileg. Hippocr. Galen. Chym. Part.* 8. *c.* 7. *p. m.* 214. Th. Bartholin. *Act. Med. Haffn. Volum.* 2. *p.* 292. Singularem ejus effectum in peſte Hafnienſi expertus quoque eſt Henricus Paſchaſius, ſicut teſtatur *l. de Peſte c.* 5. *p.* 1. Herba contuſa carbunculis etiam apponitur, Joh. Crato *lib. de Peſt.* P. Droëtus *Conſil. de Peſt. c.* 10. Jul Palmar. *de Febr. peſt. c.* 18. M. Untzer. *Antidot. Peſt. l.* 2. Sal quoque millefolii maximè commendatur in peſte & febribus peſtilentialibus. Das Kraut in Wein geſotten und darvon getruncken / bewahret die ſchwangern Weiber / daß ſie nicht abortiren. Vid. Sim. Paul. *Quadr. Botan. Claſſ.* 2. So man das friſche Kraut in die Naſen ſteckt / macht es bluten. Wann ein Pferd offt auffſtößig wird / ſo nimm das Kraut / zerreibe es und thus es dem Pferd in die Naſen / es beſſert ſich. Das aus dem Kraut deſtillirte Waſſer reiniget das Geblüt / vertreibet die Fieber / heilet die Brüche und alle innerliche Verſehrung / zertheilet das geronnene Blut / heilet die rothe Ruhr / ſtillet die Blutflüß und den Weiſſen Weiberfluß / tödtet und führet ab bey den Kindern die Spulwürm / Morgens und Abends darvon getruncken: unter die Mund- und Gurgelwaſſer gebraucht / heilet es die Mund-Fäule und Geſchwer des Zahnfleiſches und des Halſes; iſt daneben ſehr heilſam zu den Schäden der Gemächte / mit leinenen Tüchern warm übergelegt. Man hat auch davon in den Officinis eine Eſſentz und Extract / haben mit dem Kraute gleiche Wirckung.

DE MORSU DIABOLI.

Morſus diaboli ſive Succiſa *Offic. & J. B.* Morſus diaboli *Trag. Lob. Tab.* vulgaris flore purpureo *Park.* Præmorſa ſive Succiſa *Matth. Dod.* Succiſa glabra (Eſt glabra & hirſuta) *C. B.* Scabioſa integri folia glabra, radice præmorſa *P. Herm. Catal H. L. B.* Scabioſa folio integro *Cæſ. Tournef.* autumnalis radice ſucciſa *Maur. Hoffmann. Cat.* Jacea nigra *Brunf.* Geum Ruell. *l.* 3. *c.* 138. Abbiß / Abbißkraut / Teuffels-Abbiß / (weil die Wurtzel unten ſcheint / als were ſie abgebiſſen) S. Peters-Kraut. Wächſt allenthalben an ungebaueten dürren Orten / in den Wäldern / auf den Feldern / dürren Wieſen / zwiſchen den Dornſtreichen und Hecken / mit langen / breitlichen ſchwärtzlichen und etwas gekerfften Blättern / Purpur-braunen / oder himmel-blauen zuſammengedrungenen Blumen: wärmet und trocknet / hat einen bittern Geſchmack / kommt in ſeiner Wirckung faſt mit der Scabioſen überein / reiniget das Geblüt ebenmäßig und treibt gewaltig den

Schweiß / daher im Nothfall wol für Scabiosen-Kraut kan gebrauchet werden. Es wird sammt der Wurtzel sonderlich gerühmt wider die Gifft / Pest und andere anklebende Kranckheiten. Vid. M. Untzer. *Antidotar. pestil. l.* 2. Es dienet auch wider die fallende Sucht / Mutterschmertzen / Frantzosen und deren Geschwer / reiniget die Brust von den Schleim / vertreibet das Keichen und den Husten / zertheilet das Seitenstechen und geronnene Blut im Leibe / tödtet die Bauchwürme / heilet alle gestochene / gehauene und geschossene Wunden / und innerliche Geschwer / derowegen es die Wundärtzt mit grossen Nutzen zu den Wundträncken gebrauchen. Decoctum radicis in arthritide vaga commendat Gv. Rolfinc. *Ort & Meth. Med. Spec. comm. l.* 6. *s.* 1. *c.* 5. Das grüne Kraut / sammt seinen Blumen und Wurtzeln / zerstossen und hernacher Pflaster-weiß übergelegt / dienet zu den Pestbeulen und Carbunckeln / dann es ziehet die Gifft an / und machet sie zeitig: heilet auch andere böse und faule Geschwere: Unter die Gurgelwasser gethan / bringet die geschwollene Mandeln und andere Versehrungen des Mundes wieder zurecht. Petrus Hispanus schreibet / daß dem heiligen Bonifacio, von GOtt sey offenbahret worden / daß wo irgend seinen Pfarherrn und Seelsorgern / diese Kranckheit / Angina genannt / ankäm / daß er dieses Kraut alsbald soll kochen lassen / und zu trincken geben / auch Pflasterweiß umb den Hals schlagen / und soll darmit viel Menschen errettet haben. Vid Joh. Wittich. *de Infant. Morb. p. m.* 47. Radix magnitudine ovi in vino posita & bibita, mirabiliter lac absumit, M. Ruland. *Thes. Med à Rayger. ed. p.* 68. Die Wurtzel zerschnitten / am Halse getragen / widerstehet allen Augen-Beschwerden / Joh. Crat. *in Evpor. à Paul. Muncer ed. p.* 48. Joh. Staric. im Helden-Schatz *part.* 6. *p. m.* 456. Joh. Gottsched *in Flor. Prussic. p.* 263. Martin Schmuck *Tract. de occult. magic. magnet. morb. cur. p.* 11. Das destillirte Wasser aus dem gantzen Gewächs / ist ein herrliches Mittel wider die fallende Sucht / widerstehet auch der Pest und gifftigen Fiebern; treibet die Pocken und Masern aus / räumet die Brust und Lunge von dem Schleim / vertreibet den Husten / die Engbrüstigkeit / und das Keichen / zertreibet das geronnene Blut und alle innerliche Apostemen / und benimmt das Seitenstechen: ist gut wider den geschwollenen Halß / verschwollene Mandeln und Halß-Geschwer / Angina genant / mit unter die Gurgel-Wasser gethan. Es pflegen auch etliche gestossene rothe Corallen in diesem Wasser einzugeben / wider die Zauberische Kranckheiten / wie Johann Popp in seinem Kräuter-Buch anzeiget.

DE MORO.

Morus *Offic. & Matth. Dod. Tab.* celsa *Lob.* nigra *Cord. J. B.* nigra vulgaris *Park.* fructu nigro *C. B.* Μορέα, Συκαμίνος, contracte συκῆ Maulbeer-Baum / Schwartzer-Maulbeer-Baum. Ist ein bekanter Baum / und nennen ihn etliche den weisen und klugen / arborem sapientissimam, Plin. *l.* 16. *c.* 25. weil er nicht ehe ausschläget / sonderlich in den Nordländern / die Frost oder Winter-Kälte sey den alle vorüber: Daher sagt Plinius: cum germinare videris Morum, injuriam posteà frigoris timere noli: und deswegen wollen auch Einige / das Morus à morâ sive tarditate, von den Verzug oder Langsamkeit / seinen Namen bekommen: andere sprechen Morus qs. minimè μῶρος, i. e. fatuus, sed prudens. Etliche sehen auffs Griechische und sagen: Morus qs. μαυρὸς, niger, weil er schwartze Beer trägt. Wird Morus celsa quasi excelsa genannt / ad differentiam Rubi, dessen Frücht auch Mora, sed Mora bati & bitina titulirt werden:

Mora

Mora apud priſcos Romanos, menſes claudebant, non ſecus ac in lactuca quondam eveniſſe ſcimus. Vid. Lactuca. Horat. *l.* 2. *Serm. Sat.* 4. *v.* 21.

- - - ille ſalubres
Æſtates peraget, qui nigris prandia moris
Finiet, ante gravem quæ legerit arbore Solem.

Martial. *l.* 7. *Epigr.* 64. Mora caduca i. e. quæ ſua ſponte decidunt, vocat, die reiffe Maulbeer. Sit moro coma nigrior caduco. Das Temperament oder Eigenſchafft der Maulbeern (oder / wie ſie die Niederländer nennen / wegen der ſchwartzen Beer / Mohr-Beſien) endert ſich nach der Reiffung. Dann die unzeitige ſauern / herben / ziehen zuſammen und ſtopffen gewaltig: ſtillen (gedört und gepulvert) die Durchbrüche / rothe Ruhr / (magnum pharmacum alvi reſtrictivum ſunt, Aëtius *Tetrabibl. l.* 3. *ſ.* 1. *c.* 25.) Blutauswerffen und überflüſſige Monatzeit. Pulvis mororum immaturorum & torrefactorum ad alvi fluxus experimentum eſt, Donat. ab Altomar. *de med. human corp. mal. c.* 71. Gvil. Varignan. *Secret. Med. p.* 172. Achill Gaſſer *Obſ Med. à Velſch. ed.* Die Zeitige dargegen / als welche ihre ſchwartzrothe Farbe und völlige Süſſigkeit durch die Reiffung erlanget / laxiren und erweichen den Leib / ſonderlich wann man ſie vor andern Speiſen oder nüchtern iſſet / geben aber wenig Nahrung: kühlen und ſtillen mit ihrem ſucco vinoſo oder Weinſafft den Durſt / reinigen das Geblüt / bekommen der hitzigen Leber wol / und geben eine gute Labung in Fiebern. Dioſcorides *l.* 1. *c.* 142. ſchreibet den reiffen Maulbeern zu / daß ſie zwar den Leib erweichen / aber dem Magen undienlich ſind und leicht anfaulen. Galenus *l.* 2. *Aliment. Fac. c.* 11. wie auch *de Succo. c.* 8. lehret / daß ſie zwar nicht ſchädlicher als die Pfirſichen und Pflaumen ſeyn / jedennoch nicht weniger / als dieſelben / leicht verderben / und unter andere Speiſen vermenget eine ſonderbare böſe Qualität an ſich nehmen könten: eſum mororum colicam produxiſſe teſtis eſt Helmont. *Tr. de poteſt. Medic. n.* 25. Sie ſollen den Kindern / ſo mit den Bauchwürmen behafftet / ſonderlich ſchädlich ſeyn. Nam mora ſingulariter ad vermium productionem conducere, teſtis eſt Cardan. *comment. in Hipp. prognoſt. c.* 18. Man hat auch Exempel daß etliche ſich an den Maulbeern zu Tode gefreſſen / weñ ſie dieſelben allzu begierig und überflüßig eingeſchittet haben; wie dan Cruſius von Tyberio Conſtantino, dem VIII. Röm. Orientaliſchen Käyſer meldet / daß er von übriger Eſſung der Maulbeer / die Schwindſucht bekommen und daran geſtorben ſey / *Chron. Suev. fol.* 247. ſollen aber gut für das Podagra ſeyn. Beſ Claud. Deodat. *Panth Hyg. l.* 1. *c.* 30. & Joh. Th. Freigii *Quæſt. Phyſic. l.* 28. *p.* 793. Athenæus bezeuget / aus dem Pitermo *l.* 2. *c.* 10. *Dipn.* daß die Maulbeer-Bäume in des Pitermi Vaterlande 20. Jahr lang unfruchtbar geweſen und gantz keine Früchte getragen / und daß dadurch die Gicht ſo ſehr unter die Bauren kommen / daß ſie nicht allein Männer / ſondern auch die Kinder und Frauen überfallen. Den ausgepreſten Safft kan man zu Wein / Eßig und Speiſen / denſelben eine rothe Farbe zu geben / gebrauchen: wie er dann wegen ſeiner blutrothen Farbe zu einem Stratagemate dem Syriſchen Könige Antiocho wider ſeine Feinde die Jüden gedienet / welcher die Elephanten mit ſolchem Safft und rothen Wein (ad acuendos illos ad prælia) ſie anzubringen und zuerzürnen / beſprützen ließ / 1. Maccab. 6. v. 34. Vid. quoque Lev. Lemn. *de Morb Biblic. c.* 34. Der in den Apothecken verhandene Syrup / Diamoron oder Maulbeer-Safft genannt / wird wider allerhand Mund- und Halß-Beſchwernüſſen / als Entzündung der Mandeln / Bräune / Blattern und Geſchwer des Munds und Halß / gebrauchet: cum oxymelle eſt probatiſſimum remedium in ulceris oris, Euſt. Rudius *Art. Med. l.* 10. *c.* 37. lindert auch die Zahnpein / ſtärcket das Zahn-

Fleisch / ziehet wiederumb auf das niedergeschossene Blat oder Zäpfflein und wehret den zufallenden Flüssen: refrigerat enim & densat, ideò defluxiones humorum ad fauces cohibet. Etliche destilliren auch aus den unzeitigen Maulbeern ein Wasser / ist ein gut Halß-Wasser / zu den bösen versehrten und verschwollenen Halß und verwundten Kälen: bekommt auch wol den jungen Kindern / die mit den Blasen-Stein gequälet sind. Die Wurtzel-Rinde von Maulbeer-Baum / an der Sonnen gedörret und zu Pulver gestossen / und mit rothen Wein getruncken / wehret allen Bauchflüssen Dahero Qv. Ser. Samonicus *lib. de Med.* also schreibet:

Arbore Pyramea cortex direpta coquetur,
Axe sub æthereo, sic nigro mista Lyæo,
Immensum poterit potu retinere fluorem.

Stillet auch den weissen Weiber-Fluß und übrige Monatzeit / Lud. Mercat. *l.* 1. *de Mulier. affect. c.* 8. & 15. J. Prævot. *in Med. Pauper.* tödtet die Bauchwürm in Wein gesotten / davon getruncken / und bewegt den Stuhlgang. Cortex radicis arboris mori, leni sua amaritudine latum lumbricum interficit, C. Celsus *l.* 4. *de Re Med. c.* 17. P. Bayr. *l.* 13. *Pr. c.* 11. Adr. Spigel. *de Lumbric. lat. c.* 17. Die Blätter sind gut wider gifftiger Thiere Bisse: gestossen und auf den Brand gelegt / ziehen die Hitze aus. Wenn man die Blätter allein / oder mit der Rinden kochet / so gibt es ein gut Mundwasser / vor die Zahnschmertzen: est propria dentium medela, Jo. Matth. Grad. *Pract. l.* 1, *c.* 39. Pulvis foliorum valenter frangit lapidem, Mich. Jo. Paschal. *Meth. Cur. l.* 1. *c.* 47. Das Laub wird sonsten den Seidenwürmern zur Speise gegeben / daher die Persianer gantze beschlossene Gärten voll davon haben / Ad Olear. **Pers. Reise-Beschr.** *l.* 5. *c.* 9. E moro etiam Bombycis natales deduxit A. Kircher. *l.* 12. *M. S. f.* 1. *c.* 9. Eine sonderliche Art der Maulbeeren / (von den Einwohnern Moltebeer genant) wächset in dem Königreich Norwegen / daraus ein köstlicher Spiritus und Rob, als bewärte Mittel wider den Scharbock zubereitet werden. Vid. Simon. Paul. *Quadripart. Botan. Class.* 3. Sie werden auch wider den Stein gebrauchet. Th. Barthol. *Act. Med & Phil. Hafn. Volum.* 1. *p.* 49. Notatu digna sunt, quæ de Moro refert Gabr. Clauderus *in Eph. N. C. Dec.* 2. *An.* 6. *Obs.* 189. Aliquoties, inquit, observavi Morum paulò ante mortem patrisfamilias arescere.

DE MOXA.

Moxa Chinensis *Offic.* Artemisia Chinensis cujus Mollugo Moxa dicitur *Park. Phyt.* Lanugo artemisiæ Japonensis Chineser Moxa. Es ist diese grau-wollichte Materie / so von einem gewissen Kraut / welches in Ost-Indien / insonderheit in dem Königreich China häuffig wächst / zubereitet wird / vor etlichen Jahren mit länglichten Stänglein zu uns in Europa gebracht / in den Apothecken bekant / und wider das Podagra sehr gerühmet worden. Diß Kraut soll unserm Beyfuß sehr gleichen / und werden die Blätter von den Indianern fleißig gesamlet / sauber gedörret / ugd nachgehends in den Händen so lange gerieben / biß sich das wollichte Wesen von demselben absondert oder gar zu Wolle werden. Diese Wolle brauchen sie durch deren Anzündung als ein Cauterium actuale, und als ein gewisses und kräfftiges Hülff-Mittel wider alle Pein und Schmertzen der Glieder / sonderlich wider die lauffende Gicht und Podagra / wodurch sie die bösen Feuchtigkeiten

keiten und Dämpffe / als Wurtzel der Gicht / aus der Tieffen heraus ziehen und also die Schmertzen lindern und wegnehmen wollen. Solches haben die Neu-begierige Europäer nachthun und ihre Podagrische Schmertzen damit stillen wollen / haben aber den erwünschten Effect nicht erreichet / sondern vielmehr das Contrarium empfunden. Wer mehrere Nachricht von dieser Moxa verlanget / kan besehen Hermann. Busschoff **Tractätlein von Podagra / verlegt in Breßlau** 1677. J. A. Stisser. *Tr. de Podagra.* Stephan. Blancard. *Accurate* **Abhandelung von dem Podagra** / *p m.* 320. J. A. à Gehema **Eroberte Gicht durch die Chinesche Waffen der** *Moxa*, **gedruckt zu Hamburg** 1683. Christ. Warlitzen *Mus. Curios. auct.* wie auch Eman. König *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4 *p.* 919. Th. Bartholin. *Acta Med. & Phil. Hafn. Vol.* 5. *p.* 7. Ephem. N. C. *Dec.* 1. *An.* 6. *Obs.* 218. Guilielm. ten Rhyne *Dissert. de Arthrid.* Th. Sydenham. *Tract. de Hydrope.* Laur. Strauss. *Palæstr. Med. Part.* 3. *p.* 459.

DE MUSCO.

Muscus arboreus *Offic. & Trag. Matth. Dod.* arboreus, Usnea Officinarum *C. B.* arboreus villosus *J. B.* arboreus vulgaris & quercinus *Park.* Muscus arborum *Tab.* quernus *Lob.* Muscus arboribus adhærescens pilorum instar, Lanugo & Villi arborum. δορκάδια *Æginet.* Quod Latinis est Muscus, Græcis βρύον & σφάγνον appellatur. Alii ὕπνον vocant, quod Vinum, ut Serapio ait, in quo muscus aliquot diebus maduerit, altum somnum inducere credatur. Baum-Moß / Eichen-Moß / Baumgemieß. Der weisse / schöne und krause Baum-Moß ist der beste / stillet wegen seiner trocknenden / zusammenziehenden Krafft / die rothe Ruhr und andere Durchbrüche / deßgleichen das Nasenbluten / den Weiber-Fluß und das Erbrechen / stillet auch das Bluten in den Wunden / und trocknet die flüßigen und feuchten Schäden / gepulvert und darein gestrewet: er bewahret die Weiber vor unzeitiger Geburt / innerlich und eusserlich gebraucht: einige brauchen ihn in der Gelbsucht: Unter die Mundwasser genommen / stärcket das Zahnfleisch und befestiget die wackelnde Zähne: in Laugen gesotten und das Haupt darmit gewaschen / macht nicht allein ein schön langes und krauses Haar / sondern wehret auch den Ausfallen der Haare; derowegen auch zu den Haupt- und Haar-Pudern gebrauchet wird. Joh. Bauhinus hat angemercket / daß das Moß von Eich-Bäumen in Stellung des Nasenbluten / gepulvert eingenommen / mehr Tugend habe / als das Mooß von Todten-Kopff / *Tom.* 1. *Hist. Plant. Univ. l.* 7. *c.* 1. In retentione urinæ muscus ex corticibus arborum butyro frictum mirè valet, Alex. Bened. *de morb. causis, signis &c. p.* 1107. Das Saltz aus dem Baum-Moß öffnet die Geschwer auf der Lungen und Brust / etliche Tage nach einander 1. Scrup. in einer warmen Fleisch-Brüe genossen. Muscum catharticum describit Ol. Borrichius *in Act. Med. Hafn.* Th. Bartholin. *An.* 71 *p.* 126.

Muscus sive Usnea cranii humani *Offic.* Muscus ex cranio humano *Park.* Muscus constellatus, in craneis suspensorum vel rota conquassatorum enatus, J. Hartman. *in Not. ad Basilic. Chym. Croll. p. m.* 443. Flos cranii, *Libav. l.* 2. *Alchym.* Moß von Todten-Kopff / Todten-Kopff-Moß / Hirnschalen-Moß. Dieser Moß wächst auß und auf Menschen-Hirnschädel / und zwar auf denen / so durch gewaltigen Tod als Hencken und Gerädbrechen / sterben müssen / nachgehends in der Lufft lange Zeit gelegen haben: und dieser ist auch der beste und in den Apothecken nur gebräuchlich. Vid. Dan. Beckher. *Spagyr. Microcosm. l.* 2. *c.* 5. Th. Bonet. *Med. Septent. collat. Part.* 1. *l.* 1. *Sect.* 24. 30. Paul. Amman. *Manuduct. ad mat. med. p. m.* 185. Er hat eine trucknende / zusam-

zuſammenziehende und ſtopffende Krafft und Wirckung / dahero in allen Blutflüſſen ſehr gerühmet wird. M. Untzer. *l.* 3. *de Peſte c.* 13. illum incantamenti inſtar quaſcunque hæmorrhagias ſupprimere ſcribit. Suffragantur J. Schröder. *Pharm. Med. Chym. l.* 5. *Claſſ.* 1. *c.* 23. Thom. Bartholin. *Act. Med Haffn. Vol.* 2. *p.* 269. Ephemer. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 2. *Obſ.* 53. Inſonderheit ſtillet er das Naſenbluten / auch nur äuſſerlich in die Hand genoñen / oder für die Naſe gehalten / Vid. Joh. Vinc. Finck. *Enchir. Dogm. Med. c.* 10. Fabr. Hildan. *Cent. Epiſt.* 27. Joh. Hiller. *Cur. & Obſerv. Med.* 20. *Cent.* 1. Rob. Boyle *Tract. de Utilit. Philoſoph. Natur. part.* 2. *Sect.* 5. *c.* 14. Sennert. *l.* 1. *Pract. p.* 3. *S.* 4. *c.* 8. Dan. Beckher. *l. c.* Tabernæmont. **Artzney-Buch** *p.* 1. *c.* 8. §. 7. Gottfr. Qveitſch **Neue vollſtändige Artzney-Kunſt** / *p.* 189. das Blutſpeyen / J. Th. Schenck. *Syntagm. compon. & præſcr. medic. part. Spec. Sect.* 3. *c.* 4. J. H. Juncken *Chym. exper. cur. p. m.* 529. Die übrige Monat-Zeit der Weiber / Fr. Joël. *Med. Pract. l.* 8. *ſ.* 2. *c.* 2 Fr. Decker. *Not. ad Prax. Barbett. l.* 4. *c.* 13. die rothe Ruhr, J. Popp. *l.* 2. *Theſaur. Med p.* 410. (in Dyſenteria ſingulare ſpecificum eſt) das Gliedewaſſer / Mich. Babſt **Artzney-Kunſt und Wunder-Buch** / *p.* 1. *p. m.* 88. das Bluten der Wunden / in ein gar dünnes Tüchlein gethan / und auff die Wunde gebunden. Wird auch von etlichen wider das Schwere Gebrechen als ein ſonderlich Geheimnüß gehalten. Ath. Kicherus *in Regn. Natur. Sympath.* etiam externê contra infantum epilepſiam prodeſſe ſcribit. Die Schützen wiſſen auch eine Art / dieſen Moß an gewiſſe Oerter in die Büchſen-Geſchäffte zu legen / damit ſie gewiſſe ſchieſſen mögen: andere brauchen denſelben zum Feſt-machen. Beſ. Joh. Staric. **Helden-Schatz** / *p.* 2. *p.* 94. Ob aber hierbey nicht ſolte ein Pactum tacitum cum Diabolo ſeyn? Alii Uſneam hanc cum Zenith ſeu linteo maculato primi menſtrui plumbo commiſcent, quando ſphærulas ſ. pilulas fundunt, & ſic ſibi certum ictum ex bombarda promittunt, P. J. Sachſius *in Schol. ad Obſ.* 53. *Dec.* 1. *Ann.* 2. *Ephem. N. C.* Unguenti armarii compoſitionem quoque ingreditur. Eligendum verò eſſe monent eum, qui in cadavere violenta morte peremto invenitur. Rud. Goclenius *in defenſ. magnet. vulner. curat.* §. 2. & *in Orat. de Ungu. Armar. p.* 68. quidem è ſolis craniis ſuſpenſorum deligendum eſſe jubet, quem tamen erroris arguit Helmont. *Tr. de magnet. vuln. cur.* §. 2. quod uſu comprobatum ſit, uſneam è cranio rota interemtorum, non minus laudabilem eſſe, quàm laqueo ſuſpenſorum. Vid. quoque Adrian. Toll. *Comment. ad Jo. Stocker. Prax. aur. l.* 1. *c.* 17. De Unguento armario vid. Baſilic. Chymic. Croll *cum Not. J. Hartmann. p. m.* 479. Frid. Hoffmann. *Animadverſ. in Pharm. Schröd. l.* 2. *c.* 87. *p.* 122. Dan. Beckher. *l. c.* item Theatrum Sympathericum auctum & *ed. Norimberg.* 1662. *in* 4. Es wächſet zu Zeiten auch auf andern Beinen / wenn ſie im Felde oder im Regen und in der Lufft liegen / dergleichen Moß iſt aber nicht ſo kräfftig befunden worden.

Muſcus pulmonarius & Pulmonaria arborea muſcoſa *Offic.* Pulmonaria *Trag. Matth. Dod.* fungoſa *Lugd.* vulgaris *Tab.* Muſcus Pulmonarius *Lob. C. B. M.* Pulmonarius ſ. Lichen arborum *Park.* Lichen arboreus ſive Pulmonaria arborea *J. B.* Impetiginaria arborea, Lungen-Moß / Baum-Lungen-Kraut / Baumflechten / Eichen-Lung. Es iſt dis Gewächs auch eine Art Moß / (Vid. Marcell. Malpigh. Anat. Plant. *Part* 2. *p. m.* 141.) wächſet gern an den wilden Bäumen / beſonders an den alten Eichen / (welcher auch der beſte) wie auch in ſteinichten Gründen / und wird in den dickſten Büſchen gefunden: truckuet / reiniget / ziehet ein wenig zuſammen und heilet: hat ein ſonderlich Lob überkommen wider die Lungenſucht und andere Bruſt-Kranckheiten: ad pulmonum inveteratam tabem commendabilis eſt, Fr. Oſw. Grembs *Arbor. integr. & ruinoſ. Homin. l.* 1. *c.* 7. *p.* 59. iſt gut

wider

wider den ſtarcken Huſten / Keuchen / Blutſpeien / langwierigen und unmäſſigen Mutterfluß / wie auch weiſſen Weiber- und Samenfluß: dämpffet die Durchbrüche und rothe Ruhr: in Bier oder Waſſer geſotten und darvon getruncken / vertreibet die Gelbſucht. Muſcus pulmonarius in cerevisia decoctus certissimum vocatur ad icterum auxilium in Ephemer. N. C. *Dec.* 1. *An* 3. *Obſ.* 200. Iſt auch ein gut Wund-Kraut / heilet und hefftet die Wunden. Die Hirten ſtoſſen es zu Pulver / vermiſchen es mit Saltz und geben es dem Rindvieh wider das Keichen und den Huſten.

Muſcus fungoſus pyxidatus *Offic.* Muſcus pyxidatus *J. B. Park.* pyxidatus major & minor *Tournefort. Inſt.* Muſcus pyxioides terreſtris *C. B.* pyxiditatas alabaſtriculos imitatus *Lob.* Muſcus alabaſtrites ſ. trochiſcatus *M. Hoffmann. Cat.* Erdmoß mit kleinen Büchslein / Büchſenformiger Erdmoß / Kelchmoß. Die gemeine Leute bey uns pflegen dieſen Moß Fierkraut zu nennen / ihn in Bier zu kochen / und wider das Nachtfier / Nachtfieber / wie ſie es nennen / zu trincken. Vid. Addit. m. *ad Pancov. Herbar. p.* 268. Magnum aliàs remedium contra puerorum tuſſim convulſivum, Th. Willis *Pharm. rat. p.* 2. *ſ.* 1. *c.* 6. Wird in feuchten Wäldern / ſonderlich bey alten Bäumen und verfaulten Stämmen / wie auch auff feuchten Hügeln gefunden.

Muſcus terreſtris & Lycopodium *Offic.* Muſcus terreſtris *Trag. Matth. Dod.* terreſtris repens ſive clavatus *C. B.* clavatus procumbens *Eyſt.* terreſtris repens à Trago pictus *J. B.* Lycopodium *Tab. Park.* Plicaria *Polonor.* Spica celtica *quor.* Bärlapp / (Pes Urſinus) Gürtelkraut / (Cingularia, weil an etlichen Orten die Leute Kräntz und Gürtel draus machen) St Johannis-Gürtel-Kraut / Seilkraut / Weinkraut / (weil es den Wein / ſo zähe worden / wieder zurecht bringt) Neunheil / Neungleich / Teuffelsklauen / Truttenfuß / Druidtenfuß / Drüdenkraut / Zigeunerkraut / Löwenfuß / (Pes leoninus) Wolffsklauen / (Pes lupi, à λύκος, lupus & πούς, pes, i. e. planta ad lupi pedem accedens.) Kräenfuß / Haarſchaar / Läuſekraut / Dehnkraut / Jungfraukraut / Kölerkraut / Schlangenmoß / Katzenleiterlein / Sautannen. Dieſes mit vielen Reben an der Erden kriechende moſichte Kraut / wächſt in dürren Wäldern / und auf Hügeln / Bergen und Felſen: im Julio und Auguſto findet man einen falb-gelben Staub / Mehl oder Pulver in demſelben / (ſo etliche für den Samen halten /) welches geſamlet / in den Apothecken gebraucht / und zu vielen Kranckheiten genutzt wird. Nam ejus juli per maturationem in pollinem vertuntur. Es wird von vielen wider das Schwere Gebrechen und andere Haupt-Kranckheiten gelobet. V. *Ephemer. N. C. Dec.* 1. *Ann.* 3. *Obſ.* 15. Gv. Rolfinc. *l.* 2. *Conſil. Med.* 12. ejusque *Tr. de Affect. cap. particul. de Epil. p.* 51. Joh Popp. *Vade mecum, p. m.* 151. 157. Val. Andr. Möllenbrocc. *Tr. de Varis c.* 13. Fr. Hoffmann. *Clav. Pharm. Schröd. l.* 4. *ſ.* 1. *p.* 5. 8. Mich. Ettmüller. *Valetudin. infantil. c.* 3. § 15. Andere rühmen es wider die rothe Ruhr / hitzige Fieber / Schwindſucht / Blutſpeyen / Podagra / Nierenſchmertzen / Verſtopffung des Harns und Stein / ad Iſchuriam infantum cum aqua petroſelini, Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 5. *App. p.* 98. farina hæc in ſudore Anglico, febribus & podagra experta à Petr. Aſſelinæo, G. H. Velſch. *Miſcellan. Cent.* 2 *Obſ.* 47. vim quoque habet Venerem irritandi, G. Rolfinc. *l.* 9. *Sect.* 5. *c.* 1. *O. & M. Med. Special. p.* 821. Die Weiber in Meiſſen geben das Pulver den kleinen Kindern in cardialgia & torminibus ventris flatulentis. V. *Ephemer. N. C. Dec.* 1. *An.* 1. *Obſ.* 97. ſtillet ihnen auch den ſtarcken Huſten / löſet den Schleim der Bruſt auf / und öffnet den Leib: in affectibus hecticis puerorum remedium ſingulare eſt, quare antihecticum etiam puerile dicitur. Mich. Ettmüller. *Oper. Med.*

Tom. 1. *p.* 610. Euſſerlich gebraucht/ trocknet und heilet es/ wegen ſeiner Balſamiſchen Krafft/ die Wunden / alte flieſſende Schäden / Raude und Krätze / den Wolff und die Frattigkeit / intertiginem, Joh. à Muralt *in Hipp. Helv. p.* 46. 955. Joh. Mich. Fehr. *de Scorzoner. p.* 12. ſtillet auch das Naſenbluten / und iſt gut in Entzündungen und Rothlauf. Das Kraut in rothen Wein geſotten und den Mund damit ausgeſpület/befeſtiget die wacklende Zähne: in Plica polonica in unguentis vel capitis lotionibus adhibitus egregium præſtat auxilium Eph. N. C. *Dec.* 1. *An.* 2. *Obſ.* 52. es dienet auch wider Zauberey / darvon getruncken oder gebadet. V. Joh. Chr. Frommann *Tract. de Faſcinat. l.* 3. *p.* 9. *c.* 3 Muſcus terreſtris cum vino albo coctus & epotus certiſſimo experimento calculum frangit, Phil. Gruling. *in Flor. Chymic. p.* 27. *c.* 1. Mart. Untzer. *de Nephrit. l.* 2. Gv. Rolfinc. *Diſſert. de calcul. c.* 28. Plicæ Polonicæ ſpecificum remedium, Ephem N. C. *Dec.* 1. A. 2. *Obſ.* 52. Th. Bonet. *Med. Sept. Collat. part.* 1. *l.* 1. *Sect.* 1 *p.* 7. So der Wein will abſtehen oder zu Eßig werden / hänget man das Kraut darein. Das Waſſer davon / ſonderlich mit Wein deſtilliret / ſoll ein ſonder bewehrt und erfahren Stück ſeyn / den Stein in der Blaſen und Nieren auszutreiben: euſſerlich mit Tüchlein übergelegt / miltert und leſcht alle Hitz / dienet ſehr wol den hitzigen Podagram. Das gelblichte Mehl oder Pulver / wan es durch ein Röhrlein in ein brennendes Licht geblaſen / oder in ein Fewer geworffen wird / gibt es wegen ſeiner ſubtilen ſchwefelichten Theilgen / eine ſtarcke Flamme oder Blitz von ſich ; dahero es etliche Sulphur vegetabile, Sulph. lycopodii, nennen. Wenn man ein wenig gepulverten Maſtich/Weyrauch/ Bernſtein / Benzoe / oder Ambra und Biſam darunter miſchet / und alſo durch die Flamme des Lichts bläſet/ſo blitzet es nicht allein / ſondern giebet zugleich den gantzen Gemach einen angenehmen Geruch. Die Moſcowiter brauchen es zu ihren Freuden-Fewern / wie ein Büchſenpulver / und nennen es Plauen / wie A. Olearius in 2. Theile ſeiner Perſianiſch. Reiſe/ *l.* 4. *c.* 25. bezeuget. Wer noch weitern Bericht von dieſem Gewächs oder Kraut verlanget/ der beſehe *Diſſertat. Med. Curioſ. de Muſco terreſtr. clavat.* Georg. Wolffg Wedelii *hab. Jenæ* 1702. *Reſp.* Menon. Nic. Hanneken / item Emanuel. König. *Regn. Vegetabil. Quadripart. Sect.* 4. *p.* 921. Joh. Godſched. *Flor. Pruſſic. p.* 165.

DE MYROBALANIS.

Die Myrobalanen ſeind ſonderliche Früchten / bald wie Pflaumen Geſtalt / welche aus Oſt-Indien / theils friſch mit Zucker eingemacht und in Fäßlein / theils trucken und hart / daß man ſie pulveriſiren kan / zu uns gebracht werden. In den Apothecken findet man fünfferley unterſchiedliche Species, an der euſſerlichen Geſtalt / Gröſſe und Farbe von einander unterſchieden / und hat eine jegliche Species oder Art / ihren beſondern Namen / als da ſind:

I. Myrobalani citrini ſ. lutei *Offic.* Myr. flavæ, citrinæ, luteæ *Tab.* teretes citrini *C. B.* citrinæ *J. B. Chabr.* Aliquibus Myrobalana lutea quæ & flava, ξανθὰ, Gelbe Myrobalanen. Dieſe ſeind ablang / rund und runtzlicht oder geſchrumpt / gelblicht an Farbe/ dicke von Fleiſch und ſchwer / etwas gröſſer alß eine Mußcat-Nuß; haben eine dicke Schale und einen kleinen eckichten harten Kern; kommen von einen Baum der Blätter trägt / wie der Sperber- oder Sorben-Baum.

II. Myrobalani Chebuli, Kebuli, Cebuli *Offic.* Myr. chebulæ *Tab Chabr.* citrinis ſimiles nigricantes *J. B.* maximi oblongi anguloſi *C. B.* Myr. Cepulea ſ. Cebula, κεπούλα. Groſſe und Schwartzbraune Myrobalanen. Die ſeind viel gröſſer als die vorigen / faſt wie ein Pfirſich oder Citron / ſonſten durchaus gleich; alſo daß auch viele geglaubt die gelben

Myrobalanen wären nichts anders/ als die unreiffen Mirobalani chebulæ: sind eusserlich schwartzbraun und etwas runtzelicht/ und haben eine dicke Schale und inwendig einen langen Kern/ am Geschmack etwas bitter. Der Baum soll Blätter haben fast wie ein Pfirsich-Baum.

III. Myrobalani Bellerici, Bellirici, Beletzici *Offic.* Myr. Bellericæ *Tab. Chab.* rotundæ Bellericæ *C. B* Bellericæ rotundiores *J. B.* Myrobalana Beletzica sive Bellesica, βελετζίκα. Bellerische Myrobalanen. Die sind mittelmäßig groß/ etwan wie ein Gallapffel/ rund und aschenfarb/ etwas eckicht/ haben eine dicke/ fleischichte Schale/ und einen grossen harten Kern/ und scharfflichten Geschmack. Die Blätter des Baums sollen den Lorbeer-Blättern etlicher massen gleichen/ sind aber bleichgrüner.

IV. Myrobalani Emblici, Empelitici, Amlegi *Offic.* Myr. Emblicæ *Tab. C. B. Chabr.* in segmentis nucleum habentes, angulosa *J. B.* Myrobalana Empelitica vel Embeleza, Ἐμπελιτίκα Aschfarbe Myrobalanen. Diese seind rund/ geschrumpen/ aschenfarbig/ oder schwärtzlich/ dabey fleischicht/ haben kleine Körne und einen sauren Geschmack/ werden meistens Stückweise zu uns gebracht. Der Baum ist der Grösse des Palmbaums/ mit kleinen zerkerbten Blättern.

V. Myrobalani nigri & Indi *Offic.* Myr. Indicæ *Tab.* Indæ, sine nucleis *J. B. Chabr.* nigræ octangulares *C. B.* Myrobalana Inda s. nigra damasonia, δαμαζῶνα. Indianische oder schwartze Myrobalanen. Diese vergleichen sich an Grösse den Oliven/ sind länglicht und mehrentheils achteckig/ in und auswendig schwartz oder grau/ glett und gläntzend/ an statt der Kerne haben sie sehr harte Knospen/ werden auch selten gantz gebracht: kommen aus Ost-Indien/ von einem Baum/ dessen Blätter eine Gleichheit mit den Weiden-Blättern haben soll.

Diese fünff Arten der Myrobalanen/ werden in folgenden Verßen/ so beym Joh. Platear. *lib. de simplic. Medicin. c.* 18. zu finden/ begriffen:

Myrobalanorum species sunt quinque bonorum,
Citrinus, Chebulus, Bellericus, Emblicus, Indus;
Primo trahit choleram citrinus, phlegma secundo
Chebulus, è contra Bellericus Emblicus æquè
Illud, & in nigram choleram niger imperat Indus.

Es werden die Myrobalanen zu uns aus Egypten und Syrien gebracht/ haben eine kühlende und trucknende Eigenschafft/ mit einiger Zusammenziehung vermischet; stärcken den Magen/ stillen das Brechen/ stopffen den Rothlauff und allerley Bauchflüsse und bringen den verlohrnen Appetit wieder; überdas sollen sie eine sonderliche Art an sich haben/ das Geblüt/ und den gantzen habitum corporis von allerley Art der beschädigenden Feuchtigkeiten zu reinigen/ jedoch mit diesem Vorbehalt/ daß eine jede Species, einen besonderlichen humorem peccantem auszuführen gerichtet sey/ als nemlich/ daß eine Art (citrini) die gelbe Gall allein/ die andere (Emblici) Phlegma allein; die dritte Art (Indi) die schwartze Gall/ oder Melancholische Feuchtigkeit; die vierdte (Chebuli) pituitam salsam und serosische humores, und die fünffte (Bellirici) die vermischten humores ausführe/ welches aber meist in der Opinion bestehet: Neben dem sollen sie ingemein alle geschwächte Haupt-Glieder roboriren/ und die natürliche Kräffte stärcken: à senectutis squalore homines præservant, Marsil. Ficin. *l.* 2. *de Vitâ c.* 8. 9. derowegen sie auch bey allen Medicis von Alters hero in hohem Preiß/ und grossem Gebrauch gewesen/ wie sie annoch sind: Inmassen

massen dann zu sehen / daß sie in die fürnehmste Confectiones und Massas pilulares purgantes, die man in vielerley eingewurtzelten langwierigen Kranckheiten zu verordnen pfleget / vermischet werden. Bes. in Dispensator. Pharm. Val. Cord. & in Pharmacopœs. Augustan. die Pilul. Assaiereth *Avic.* de Fumaria *Avic.* die Pilul. Arabic. *Nic.* Aggregativ. *Mes.* de Rhabarbaro *Mes* lucis maj. & min. *Mes.* de Colocynthid. *Mes.* de Opopanace *Mes.* de Bdellio *Mes.* sine quibus esse nolo *Nicol.* de 5. gener. myrobalan. *Nic.* item Confect. Hamech. *Mes* &c. Rhazes Indas conditas non solum ad retinendam, sed etiam ad retardandam senectutem valdè probat. Quintam Essentiam Myrobalanorum omnium describit Perr. Joh. Faber *Myrothec. Spagyr. l. 2. c.* 26. quæ arcanum summum est ad senectutem remorandam. Chebuli conditi sunt mirabiles in exiccando catarrho, in vertigine & reliquis morbis cerebri, Helid. Padoan. *Curat. & Consil. p.* 37. valent in dysenteria, *id. p.* 108. Dan. Sennert. *l.* 3. *Pract. p.* 2. *Sect.* 2. *c.* 7. Oculis etiam mirificè conferunt, manè comesti, atque etiam nuclei eorum diu in ore contenti, Marsil. Ficin. *l.* 1. *de Vita c.* 16. L. Scholtz *in Cons. Crat. l.* 7. *C.* 64. caput quoque & ventriculum & hepar summoperè roborant ac spiritus recreant, id. *l.* 1. *Cons.* 1. & *l.* 6. *Cons.* 106. Arnold. de Villa nova *l.* 1. *Brev. Pract. c.* 18. G. Fallop. *Tr. de Med. purg. simpl. c.* 33. Zacut. Lusitan. *Pharm. art.* 3. *c.* 7. Jo. Bapt. Montan. *Cons. Med.* 82. 87. 164. 168 267. memoriam firmam conciliant, Barth. Montagnan. *Consil.* 69. Das Pulver von den dürren Myrobalanen mit Teschel- oder Wegerich-Wasser eingenommen / hat eine Krafft zu stopffen / die Durchbrüche und allerhand Bluten zu stillen. Wer von der Myrobalanen Tugenden und Wirckungen mehr zu wissen verlangt / der besehe Joh. Freitag. *Auror. Med. l.* 2. *c.* 17. Gu. Rolfinc. *lib de purg. vegetab. Sect.* 9. *art.* 3. *c.* 1. Phil. Grüling. *Tract.* 2. *Medic. Chym. de secund. in Medic. Univ. evac. gen. p.* 181. 196. Casp. Hoffmann *l.* 1. *de Med. Offic. c.* 24. Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 282 Er. Francisc. **Ost- und West-Ind. Lust-Gart.** *part.* 1. *p.* 640.

DE MYRRHA.

Myrrha rubra *Offic.* Myrrha *Matth. C. B. J B* Bola Indis *Garz.* Σμύρνα *Dioſc.* Mura *Arab.* Bola *Ind.* Myrrha stactea, dicta à στάζειν, stillare, quia ex arboribus stillat. Myrrhe / Rothe Myrrhe. Ist ein hartes Gummi oder hartzichter Safft / so von der Sonnen Hitze / wie ein ander Hartz / aus sonderbaren Bäumen / in Egypten / Morenland / Chaldäa und Arabien / tröpffelt / von dannen es auch aus Egypten / von Alexandria über Venedig zu uns gebracht wird. In Insula Java majore wächset sie häuffig. Vid. Joh. Hug Linscott *part.* 4 *Hist. Ind. c.* 26. 27. Er. Francisc. **Ost- und West-Ind Lust-Garten** / *part.* 1. *p.* 702. Dioscor. *l.* 1. *c.* 70. hæc de Myrrha scribens, ait: Lachryma est arboris, quæ in Arabia gignitur, Ægyptiæ spinæ non dissimilis, è cujus vulnere defluit lachryma in subjectas tegetes. Leonard. Plukenet *in Phytographia Tab.* 149. *Fig.* 2. *&* 3 duplicem ejus arborem depingit. Ist allezeit bey den Medicis, von langen Jahren hero in grossem Werth gewesen / es wird auch darvon in der Heil. Schrifft würdige Meldung gethan: als im Hohenlied Salomon. c. 4. v. 6. und c. 5. v. 1. 5. und 13. item Matth c. 2. v. 11. Joh. c 19. v. 39. ꝛc. Die beste ist / so da frisch und leichtbrüchig ist / klein gekörnt / einfärbig / roth / hell und klar / nicht schwer / wolriechend / am Geschmack bitter und etwas scharff. Es wird aber vor allen andern diejenige vorgezogen / so à loco natali, von dem Ort da sie gesamlet / Troglodytica genant wird. Plin. *l.* 12. *c.* 15.

c. 15. 16. Eſt autem Troglodytica regio in Æthiopia ſub Ægypto ſita & in mare rubrum & Arabicum ſinum protenſa. Sie hat ein groß Vermögen in vielen Kranckheiten / wärmet und trucknet / eröffnet / zertheilet / verdünnert / beſänfftiget / reiniget / verzehret / ziehet ein wenig zuſammen und heilet; treibet den Schweiß / widerſtehet dem Gifft / gifftigen Kranckheiten und Peſt kräfftiglich. Paracelſus ipſe *in Conſil. antipeſtil. Sterzingenſibus comm.* ceu optimum peſtis præſervans junioribus & infantibus commendat. Bis tervè bibita præſervat à Peſte, Ant. Fumanell. *de Peſt. c.* 5. Claud. Deodat. *Panth. Hygiaſt. l.* 3. *c.* 37. M. Untzer. *Antidot. Peſtil.* S. 2. Averrhoes cum Avicenna docet, qui aloë, myrrha & croco utitur, eum nunquam peſte periclitari, Laur. Joubert. *Oper. latin. p.* 299. Dahero auch vielen medicamentis alexipharmacis & antipeſtiferis zugethan wird. Sie läſt keine Fäulung im Menſchen geſchehen: dahero auch unverfaulende Myrrhe genannt wird. Balſamicâ vi, quamcunque corruptionem putredinalem inhibet, indeque ad vitam longam ab Helmontio commendata, *Tract Arcan. Paracelſ.* & *Tr. de Febr. c.* 2. *n.* 35. derentwegen von uhralten Zeiten her die Egypter die Cörper ihrer abgeſtorbenen Freunde geſucht für der Verweſung zu bewahren / welche ſie deßwegen balſamiret mit ſolchen austrocknenden und wolriechenden Mitteln oder Specereyen / welche der Fäulniß widerſtehen. Hierzu ward ſonderlich gebraucht Myrrhe / Aloe und Saffran / wie auch der Safft vom Cederbaum: dergleichen Specereyen haben auch Joſeph von Arimathia / Nicodemus und die heil. Weiber / zu Balſamirung des heiligen Leichnams Chriſti / reichlich gebraucht. Et de muneribus Chriſto oblatis à Magis ſcribit Cæl. Sedulius *Oper. Paſchal. l.* 2.

Aurea naſcenti fuderunt munera Regi,
Thura dedere Deo, Myrrham tribuere ſepulchro.

Vid. Franc. Spanhemii *Dub. Evangel.* 53. Sonderlich iſt ſie bewehrt in den Fleck-Fiebern / Maſern und Pocken / dieſelben auszutreiben: hilfft wider den langwierigen Huſten / ſchweren Athem / Heiſerkeit / etiam ore retenta raucedinem tollit, F. Plater. *Tr. de funct. laeſ. l.* 2. *c.* 5. Fr Joël. *l.* 3 *Pract. S.* 1. *in marg.* Alex. Moreſcott. *Compend. Med. p.* 198. Seitenwehe / Schwindſucht / Durchlauff und Ruhr: dienet auch den blöden ſchwachen Magen / verbeſſert die Däwung und den ſtinckenden Athem / vertreibet die Blähungen im Leibe und lindert die Colic: tödtet die Bauchwürme / & à proprietate expellit è corpore, Gv. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 170. thut gut den Waſſerſüchtigen / ictericis, H. Reuſner. *Obſ. Med.* 76. *à Velſch. ed.* Frid. Loſſius *Conſil.* 44. und quartanariis, Matthiol. *comm. in lib.* 1. *Dioſc. c.* 67. Ol. Worm. *Muſ. l.* 2. *c.* 34. mictui in lecto convenit, Jo. Matth. Grad. *Pr. p.* 2. *c.* 18. ex ejus abuſu dyſuria & mictio cruenta exorta, Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 8. *Obſ.* 121. reiniget die Mutter / befodert die Menſes / Geburt und Nachgeburt / Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 1. *p.* 140. ſuffumigata facit abortire, J. M. Grad. *Pr. p.* 2. *c.* 29. wiederſtehet dem Scharbock. Euſſerlich gebraucht / heilet ſie alte faule Schäden / Krätze / (mit Eßig auffgelegt / wie Dioſcorides und Avicenna bezeugen) und Wunden / fürnemlich des Haupts / dahero vielen Emplaſtris zugelegt wird / tilget die Roſe / verhütet den kalten Brand; ſtärcket die Zähne / und das von Scharbock verdorbene Zahnfleiſch / vertreibet den ſtinckenden Mund / unter die Mundwaſſer und Zahnpulver genommen / ſtillet daneben die Zahnſchmertzen; iſt faſt ein univerſal-Remedium in doloribus dentium, Conr. Horlacher *Theatr. Arcanor. Divin. Sapient. Claſſ.* 1. *Sect.* 1. *c.* 1. ſaubert die Hant von allerley Narben und Flecken; über Nacht in Augentroſt-Fenchel-Waſſer oder dergleichen zerlaſſen /

und wol durchgefieget/ ist gut zu Reinigung der tunckeln Augen und der Masen darinnen/ nimmt auch die Felle hinweg: mit Brandtwein auf den Nabel gelegt/ treibt die Würme aus Der Dampff von Myrrhen nimmt hinweg des Angesichts Sommer-Flecken. In den Apothecken seynd bekant die Trochisci de Myrrha, so die verhaltene Monatzeit der Weiber/ von kalter Verstopffung/ die todte Frucht und die zurückbleibende Nachgeburt mächtig treiben und befodern/ wie auch die Essentz uud das destillirte Oleum myrrhæ. Die Essentz treibet gewaltig die Pocken und Masern aus/ tödtet die Bauchwürme/ lindert das Magen- Leib- und Mutterwehe / eröffnet die verstopffte Gekröß-Adern und Leber/ tilget die Gelbsucht/ reiniget das Geblüt und verhütet es von Fäulung: in febribus malignis, tàm curationis, quàm præservationis gratia optimè adhibetur, Ephem. N. C. *Dec.* 3. *An.* 1. *Obs.* 72. Quintam Essentiam myrrhæ describunt, Petr. Joh. Faber. *Myrothec. Spag. l.* 2. *c.* 43. & Eduad. Bolnest. *Aur. Chym. p.* 2. *c.* 5. Das Oleum destillatum myrrhæ, virtutes habet balsami: nam conservat & tuetur à putrefactione omnia ea, quæ ei imponuntur, Adr. Ziegler. *Pharm. Spag. p.* 124. läst nichts faulen/ sondern erhälts frisch in seinem Wesen: stärcket den erkalten Magen/ Leber und die Mutter/ bewahret das Geblüt vor Fäulung und behütet den Menschen vor Pestilentz und andern ansteckenden Seuchen: pro remedio infallibili in peste habuit J. Magebuchius, teste Achill. Gasser. *Obs. Med.* 29 *à Velsch. ed.* trucknet die Flüsse im Haupte/ vertreibet den Schnuppen/ stärcket das Gehirn und Gedächtnüß/ V. Fr. Hildesheim *Spicil.* 3. *de Cerebr. & Cap. morb. int. p.* 346. W. Höfer. *Herc. Med l.* 7. *c.* 6. G. Horst. *de Tuend. Sanit. Op. Tom.* 3. *p.* 195. thut gut den lethargicis oder Schlaffsüchtigen/ ist gut vor den langwierigen Husten/ Engbrüstigkeit/ Keichen und Seitenstechen/ macht auswerffen/ stopffet den Bauchfluß/ tödtet und treibet die Bauchwürm auß/ tilget die verschlossene Winde und das Grimmen im Leibe/ eröffnet die verstopffte Mutter und bringet die verstandene Monatliche Reinigung wider/ treibet kräfftig die Geburt auß/ wehret dem Blut-Auswerffen/ stillet das Zahnwehe/ und lässet das Zahnfleisch nicht faulen/ vertreibet den faulen bösen Gestanck des Athems/ macht Fleisch wachsen; præstantissimum est vulnerarium, præsertim ubi nervi læsi sunt, Matth. Tiling. *Prodr. Prax. Chym. Cl.* 3. *Vit.* 25. fissuras papillarum sanat, Joh. Muys *Dec.* 4. *Obs. Chir.* 7. D. Lower. **Englisches Artzney-Büchlein** *p. m.* 191. cicatrices delet, Marcell. Cuman. *Obs.* 89. *à Velsch. ed.* P. Foreest *Obs.* 4. *& Schol. l.* 31. & est optimum & expertum ad omnes faciei maculas abstergendas, Petr. Paul. Pered. *in Paschal. Meth. cur. l.* 1. *c.* 22. Vid. quoque Conrad Khunrath *Medull. destillator. part.* 1. *c.* 21. Georg. Graman. **Chymische Reise- und Hauß-Apotheck** / *p.* 4. *c.* 2. Bald. Clod. *Officin. Chym. p.* 20. Vinum myrrhatum, *Gr.* ἐσμυρνισμένον, Veteribus fuit in delitiis, Plin. *l.* 14. *c.* 13. Hier. Mercurial. *Consil. Med.* 93. Christo Servatori nostro in ipso crucifixionis articulo, ex Hebræorum consuetudine, poculum est exhibitum Vini myrrhati, l. myrrhini i. e. myrrha conditum, Marc. 15. *v.* 23. quod tamen milites aceto & felle immixto corrupere, Matth. 23. 34. Joh. 19. v. 29. Vid. Isaac. Casaubon. *Exercit. c. Baron. l.* 16. §. 80 88. Acetum enim aqua dilutum, Vini loco bibebant milites Romani pauperesque alii. Insonderheit und ausführlich hat von der Myrrha gehandelt Gottofred. Sam. Polisius in seiner *Myrrhologia*, welche nachzulesen wol würdig ist: Gedruckt zu Nürnberg/ 1688. Man kan auch besehen Augustin. Henr. Fasch. *Dissert. de Myrrha, hab. Jenæ* 1676. *Resp. Sim. And. Becker.* Desgleichen R. Minderer. *Aloëdar. c.* 6. Casp. Hoffmann. *l.* 2. *de Med. Offic. c.* 159.

DE

DE MYRTILLO.

Myrtillus *Offic.* & *Matth.* Germanica *Lugd.* Vitis Idæa nigra *Cam.* vulgaris baccis nigris *Cluſ* foliis oblongis crenatis fructu nigricante *C. B.* Vitis Idæa fructu nigro *J. B.* Vaccinia nigra *Dod. Lob.* nigra Pannonica *Park.* Pſeudo-Myrtus *al.* Heidelſtrauch / Schwartze oder Blaue Heydelbeer (zum Unterſcheid der rothen Heydelbeeren / welche auch Preuſſelbeer / Prauſſelbeer / Rothe Steinbeer / Griffelbeer / Kränbeer / Vaccinia rubra, genennt werden;) Staudelbeer / Roßbeer / Drumpelbeer / Krackbeer / Schwartz-Beer / Bickbeer oder Pickelbeer (à colore piceo) *Noſtr.* Schwartze Beſinge / Kuhthecken. Die Heydelbeer wachſen bey uns in groſſer Menge in den Wäldern / haben kleine / runde / dunckelgrüne / zerkerbte Blättlein / bringen im Mäyen braunrothe Blümlein / wie Schellen / in deren Mitte ein rothes Zäpfflein ſtehet / im Brachmonat werden blaw-ſchwartze Beerlein daraus / in Gröſſe und Geſtalt der Wacholderbeer: werden von den Bauren und gemeinen Leuten / gleich den Erdbeeren häuffig geſammlet / auff die Märckte gebracht und verkaufft. Dieſe Beerlein ſind kühlender und trucknender Natur / ziehen dabeneben gelind zuſammen und ſtopffen: gedörrt / gepulvert und eingenommen / helffen ſie wider die Bauch-Flüſſe und rothe Ruhr / Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 3. *p.* 234. ſtillen auch das Blutſpeyen und Blutharnen. Unſere Leute machen zu dem Ende Suppen davon / und eſſen dieſelbe mit geröſter Semmel. Etliche knäten dieſe Beerlein unter dem Teige / und backen Brodt davon. Die friſche Beer / wan ſie offt und viel genoſſen werden / verderben leichts den Magen / Vid. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 1. *Obſ.* 137. ſtopffen auch nicht den Leib / ſondern reitzen ihn vielmehr zum Stuelgang / und geben gar bald Gelegenheit zum Durchlauff. Der Safft davon iſt gut vor die Mund-Fäule / und vor böſe Hälſe / benimmt die Geſchwulſt und löſchet die Hitze. Myrtillorum eſu oris ſcorbutus curatus, Ephem. N. C. *Dec.* 3. *An.* 1. *Obſ.* 222. Die Färber gebrauchen den Safft / Garn und Leinwand damit dunckel-blau zu färben. Die Wurtzel gepulvert und auffgeſtreuet / nimt das übrige faule Fleiſch hinweg in Wunden und Geſchweren / und heilet wol: gleiche Krafft hat auch der Safft aus den friſchen Blättern in die unreinen Wunden gethan. Das deſtillirte Waſſer aus dem Beeren / lindert die Hitz und die Bräune im Halß / ſtillet die Hitz der inneren Glieder / und iſt gut wider die hitzige Fieber. Der ſchöne rothe Syrup aus dieſen Beerlein / ſtillet allerhand Blutflüſſe / das Blutſpeyen / Blutharnen / und weiblichen Blutgang: prodeſt in affectibus pulmonum, Gothofr. Mœbius *Epit. Inſt. Med. p.* 469. thut auch gut den Kindern / die an den Pocken und Maſern kranck liegen / dan er treibet dieſelbige aus. Rob ad nimium menſium fluxum valet. Einige gieſſen über die Beer Weinhefen-Brandtwein und laſſen es an der Sonnen etliche Tage ſtehen / und nehmen zu Zeiten ein paar Löffel voll wider die Rothe Ruhr.

DE MYRTO.

Myrtus *Offic. & Chabr.* communis Italica *C. B.* vulgaris nigra & alba, ſativa & ſylveſtris *J. B.* Parthica, qvia ejus plura in Parthia genera. Μύρσινος, Μύρτος, Μυρσίνη Μυρρίνη *Græc.* baccæ recentes Myrrhæ odorem æmulum ſpargunt. Myrſine à Myrſine Athenienſium puella pulchra dicta. Vid. Joh. Bapt. Port. *Vill l.* 5. *c.* 29. Myrten-Baum / Welſch- oder Frembder-Heydel Beer-Baum. Frutex olim Siculis ἄπερσίλα, ob vim Medicam inſignem, recentioribus Græcis μυρτία, Maternus Æneas

apud

apud Virgil. appellatur, quia Veneri ſacer, unde & ἀφροδίτη dicta. Et olim Venus Myrtia vel murtia dicebatur. Formoſa myrtus Veneri, ait Virgil. Odor quoque arboris creditur nonnullis venerea ſuadere & è baccis ipſius compoſitum fiebat, per quod libido excitabatur. Demonſtrat id Poëta A. Furius, dum Diogenem meretricem introducit, dicentem, Myrrhinum mihi affers, quod Veneris armis occurſem taſtidiuncula. Vid. Bapt. Port. *Vill. l. c.* Dieſen Baum brauchten die Alten in Leid und Frewd / in trauer und frölichen Fällen; ſie beſetzten die Todten-Gräber mit Myrten-Zweigen: ſie beſtachen auch die Hochzeit Häuſer damit: ja ſie kröneten die Sieger und Poeten mit Myrten-Kräntzlein: wie ſolches außm Plin. *l.* 15 *N. H. c.* 29. Joh. Bapt. Port. *Vill. l.* 5. *c.* 20. Lev. Lemn. *de Herb. Biblic. c.* 39. Joh. Roſin. *Antiqu. Rom. l.* 3 *c.* 26. Fort. Licet. *de Gemm annul. Schem.* 50. Carol. Paſchal. *de Coron. l.* 8. *c.* 7. Caſp. Barth. *Com. ad l.* 4 *Theb. Statii p.* 1012. Joh. Meurſ. *Arbor. Sacr. l.* 2. *c.* 1. Petr. Lauremberg. *l.* 2. *Horticult. c.* 6. erhellet. Einige gebrauchten auch Myrten-Kräntze / die Trunckenheit zu vertreiben / und das Auſdämpffen des Weins zu verhindern: Cerebrum enim ſua fragantia refocillat. Tibullus ſpricht: Et gerit inſigni myrtea ſerta coma. Mulierculæ, præſertim hyeme dum magis viret, in Coronis utuntur. Er wächſt in denen warmen Ländern / Italien / Franckreich / Spanien / gemeiniglich am Ufer des Meers / von dannen auch die in den Apothecken befindliche Myrti, Myrtilli, Murta, μύρτα, Myrteln / oder Myrten-Beerlein zu uns gebracht werden: In unſern Landen wird er allein in den Gärten unterhalten: hortorum præcipuus decor & deliciæ: bekommt glatte / gläntzende / vorn ſcharff-zugeſpitzte Blätter / von Farben Singrün: Zwiſchen den Blättern bringet er weiſſe / bald einfache und gefüllte / fünff-blättrige / inwendig mit weiſſen Fäſelein oder Zäſerlein gezieret / Blumen hervor / ſo nebſt den Blättern / einen lieblichen Geruch geben. Nach der Blüth kommen längliche oder runde Beer / voll kleiner weiſſer Körnlein / herfür / welche anfangs grün / nachmals roth / und wan ſie zeitigen / ſchwartz werden / faſt noch ſo groß als die vorigen Teutſchen / haben oben ein Krönlein / wie andere Beeren. Blätter und Beerlein kühlen und trucknen mittelmäßig / ziehen an und ſtopffen allerhand Flüß und Durchbrüche / die rothe Ruhr / die übrige Monat-Zeit der Weiber; ſtillen das Naſenbluten / Blutharnen und Blutſpeyen / wie auch den unnatürlichen Schweiß / ſonderlich der Syrupus myrtin. Unde Nicander *in Theriac.* φιμώδεα μύρτα dixit, id eſt conſtipantia myrta. heilen die Nieren- und Blaſen-Geſchwer. Euſſerlich dienen ſie zu denen verrenckten Gliedern und Beinbrüchen / mit unter die Umbſchläge und Pflaſter genommen; partium tonum & robur reſtaurant, Fr. de le Boe Sylv. *l.* 1. *Prax. Med. c.* 13. §. 48. lindern die Entzündung der Augen / mit reinem Gerſten-Mehl übergelegt: kommen zu Hülff dem Ausfall des Maſtdarms und der Mutter / in rothen Wein oder Waſſer geſotten / und ein Bähung davon gemacht: vertreiben auch den Grind und die Schuppen des Haupts / ſchwärtzen daneben das Haar und wehren das Haar-Ausfallen / mit Honig und Wein vermiſchet. Die Blätter / (pulvis aſperſus) benehmen auch den übeln Geruch der Achſeln: damit gerieben / ſtillen den übrigen Schweiß / vertreiben die Mund-Fäule: in Waſſer geſotten und den Mund laulicht darmit gewaſchen: tilgen das Naſen-Geſchwer / Polypum, das Finger-Geſchwer / oder den Wurm am Finger / Paronychiam, gepülvert und eingeſtrewet: folia ſiccantur in farinam, quæ inſpergitur ulceribus Plin. *l.* 23. *c. ult.* In den Apothecken hat man von den Beeren ein Syrup und Oel. Der Syrupus myrtillorum ſ. myrtinus, ſtopffet / ziehet zuſammen und kühlet; thut ſehr gut in der rothen-Ruhr / und andern Bauch-Flüſſen: wird auch nützlich gebraucht / wider die Harn-Ruhr / Blutharnen / übrige Monatzeit / Blutſpeyen / Undäuen und Unwillen des Magens / und das Erbrechen. Das Oel / Oleum myrtillorum, ad-

ſtringi-

stringirt und kühlet/ stärcket also mit seiner adstriction das Gehirn/ die Nerven und den Magen: dienet in der rothen Ruhr und andern Durchbrüchen/ den Magen und Leib warmlecht damit geschmieret: heilet die Schrunden des Mastdarms/ und die Geschwer an heimlichen Orten bey den Weibern: befestiget das Haar und wehret dessen Ausfallen/ insonderheit/ wenn man das Ladanum darzu thut. Etliche machen auch ein Oel von den Blättern/ Oleum myrteum & myrthinum, (Plin. *l.* 23. *c.* 4.) genannt/ welches fast gleiche Wirckung hat. Es werden auch die Baccæ, wie auch das Oleum Myrtillorum, wegen ihrer adstringirenden Krafft dem Ungu. Comitissæ zugethan. Einige destilliren aus der Blüte ein schön wolriechend Wasser/ unterschiedene Sachen damit zu parfumiren. Apud Veteres in usu erat Heydelbeer-Wein/ Vinum Myrtidanum, Plin. *l.* 14. *c.* 16. & *l.* 15. *c.* 29. ex myrti baccis factum, sive Myrtite vinum, Cato *c.* 125. Palladius *l.* 19. *c.* 2. Columell. *l.* 12. *c.* 38. it. generosum obsonium, quod dicitur Myrratum, Plin. *l. c.*

DE MYXA.

Myxa & Sebesten *Offic.* Myxa *Plin. Dod. Lob* Myxus, Myxa vel Myxaria *Chabr.* Myxos sive Sebesten *Park.* Myxa sive Sebesten *J. B.* Prunus Sebestena *Matth.* Sebestena domestica *C. B.* Sebastos Lacunæ, *Ruell.* Sebesten vocavêre Arabes, qui eam nobilitaverunt: & Arabicam appellationem retinuerunt Officinæ; quod in Cæsaris August. honorem factum, qui Sebastos i. e. honorabilis, dicebatur. Quidam vocem deductam putant, à voce Græca Σεβαστὸς i. e. Venerabilis, quod ob fructum arbor sit venerabilis. Μύξα & Μυξάρια *Græc.* Myxa dicitur ἀπὸ τῆς μύξης, i. e. à muco lento, excremento è naribus stillante; quoniam simili lentore fructus abundant. Sebesten/ Brust-Pflaumlein/ Schwartze-Brustbeerlein/ Pruneola pectoralia nigra. Dieser Baum/ der diese Beerlein trägt/ wächst in Syrien/ Asien und Egypten/ ist dem Pflaumen-Baume fast gleich/ wiewol etwas niedriger; Die Blüthe ist weiß/ die Beer sind schwartz-grün/ am Geschmack süß und schleimicht/ den kleinen wilden Pflaumen nicht ungleich/ haben dreyeckichte Kerne: es seind zweyerley/ wilde und zahme: die zahmen tragen grössere Beeren/ als die wilden/ und werden eher reiff. Man bringet sie aus obgedachten Orten gedört von Alexandria gegen Venedig/ und von dannen ins Teutschland: sind temperirter complexion, nicht zu warm/ noch zu kalt; haben eine Krafft zu lindern/ zu erweichen und die scharffen und saltzigen Feuchtigkeiten zu versüssen und zu zähmen: Seynd eine gute und kräfftige Brust-Artzney/ erdünnern den zähen Schleim der Lungen und befördern den Auswurff; dahero auch vielen compositionibus pectoralibus zugethan werden: dienen wider den scharffen Husten/ rauher Keel/ Engbrüstigkeit/ Lungensucht/ Seitenstechen/ desgleichen wider das schneidende Wasser/ scharffe und saltzige Flüsse/ biliosische Fieber/ Bauchwürme/ Stein und Gonorrhœam. Aqua decoctionis granorum sebesten, leniendo provocat urinam & dolorem sedat, B. Montagnan. *Cons.* 187. & 191. Vid. quoque Dur. Scacch. *Subsid. Medicin. l.* 2. *c.* 7. Experientia comprobatum est, his fructibus vermes summoperè delectari. Vid. P. Æginet. *l.* 4. *c.* 57. Leon. Faventin. *Pract. Med. c.* 61. Herc. Saxon. *Præl. Pract. p.* 2. *c.* 31. Crat. *l.* 1. *Cons.* 13. Decoctum etiam Sebesten pro clystere infusum egregiè solet lumbricos evocare, R. Solenandr. *Cons. Med.* 30. S. 3. Guil. Varignan. *Secret. Med. p.* 170. Sie löschen auch den Durst/ erweichen den Bauch und bewegen den Stuelgang/ stopffen aber leichtlich die viscera und das kleine Geäder/ und blähen auff. In den Apothecken hat man ein Electuarium davon/ so Dia-

sedesten genennt wird / bringet sanffte Stuelgänge und führet die scharffen humoren und Galle auß; ist dienstlich in hitzigen cholerischen Fiebern / löschet den Durst / und benimmts die Schlafflosigkeit. Die Syrer und Egyptier machen von dem zähen Safft / welchen die Beeren in sich haben / Vogel-Leim / wie bey uns auß dem Mistel / welcher Viscum Damascenum oder Alexandrinum genannt wird / ist sehr werth bey den Vogelfängern: Die Egyptier rühmen ihn sehr für die harte Geschwülsten / aufgelegt. Ex myxis in Ægypto & Vina fiunt, authore Plin. *l.* 13. *c.* 5.

N.

DE NAPELLO.

NApellus *Offic. & Matth. Dod.* verus cœruleus *Lob.* vetus flore cœruleo *Park.* Aconitum cœruleum seu Napellus *I. C. B.* Acon. magnum purpureo flore vulgò Napellus *J. B* Acon magnum, Napellus *Chabr.* Acon. lycoctonum VI. *Clus.* Prasatella *Paracels.* Napellen-Kraut / Blau Eisenhütlein / Kappenblumen / Blau-Kappenblumen / Münchs-Kappen (Cucullus Monachi, weil die hole Blume einer Kappen gleich) Narren-Kappen / Blau-Wolffswurtz / Napellus à figura napi in radice apparentis nomen accepit. Fuchswurtz / Vulparia, Vulpicida, Teuffelswurtz / Würgling / Ziegentod. Diß Gewächs wird an vielen Orten / sonderlich auf den Oesterreichischen / Schweitzerischen / Böhmischen und andern hohen Gebürgen / wild gefunden / wird aber wegen der schönen Blüte in die Lust-Gärten verpflantzet / blühet im Majo und Junio. Ist zwar ein liebliches und ansehnliches Gewächs / mit schönen blauen oder purpurfarben / bisweilen auch weissen Blumen gezieret / daneben aber so gifftig / daß man ihme fast mit keiner Artzney Widerstand thun kan / wie solches gnugsam aus merckwürdigen Geschichten erhellet. Bes. Matthiol. *Comment. in Dioscor. l.* 4. *c.* 73. R. Dodon. *Stirp. Hist. Pempt.* 3. *l.* 4. *c.* 12. J. Schenck. *Obs. Med. l.* 7. Ardoyn. *de Venen. l.* 3 *c.* 1. Godefr. Steegh. *Med. Pract. l.* 2. *c.* 25. & 26. J. R. Camerar. *Syll. Mem. Cent.* 3. *part.* 62. *& seqq.* Ephem. N. C. *Dec.* 1. *An.* 2. *Obs.* 42. & *Ann.* 3. *Obs.* 223. item *Dec.* 2. *An.* 5 *Obs.* 23. & *Dec.* 3. *An.* 9 & 10. *Obs.* 92. Athan. Kircher. *Tom.* 2. *Mund. subterr. l.* 9. *Sect.* 1. *c.* 6. & *s.* 2. *c.* 2. J. Jonston. *Thaumatogr. Class* 5. *c.* 30 Th. Willis *de Anim. Brut. p.* 2. *c.* 11. Joh. Jac. Wepfer. *Histor. Cicut. aqu. c.* 11. *p.* 176. Rol. Lentil. *Miscell. Med Pract. part.* 2. *p* 381. Fr. van Sterbeeck *Theatr. Fungor. p.* 3. *tr.* 2. *c.* 3. *p.* 349. In Italia tam est venenosus, ut ventus, qui illum perflat, si adstantes, feriat, occidere possit, referente Jacob. Zieglero *de Fermentat. f.* 53. etiam umbra illius hominibus & animalibus noxia est Kircher. *l. c.* it. *Lat. antiqu. & nov. l.* 3. *c.* 6 pestis instar, singulari quadam velocitate, tàm homines quàm bestias necare solet, Jos. Quercet. *Pest. Alexic. c.* 6 *l.* 1. Tanta quoque hujus veneni vis est, ut eo telorum mucrones imbuti lethalem vulneratis noxam adferant, Dodon. *l.* 3. *de Purg. herb. hist. c.* 12. & *Stirp. Hist l. c.* C. Gesner. *de lunar. herb p. m.* 77. Thom. Jordan. *in Luis novæ in Morau. exort. Descript. p* 76. Hier. Capivacc. *Pract. Med. l.* 7. *c.* 7. Matthiol. *l. c.* narrat napelli caulibus pro veru usos non secus quàm peste infectos obiisse. Petr. Joh. Faber. *c.* 11. *Hydrograph. Spagyr.* de Fonte Son, in pyrenæis, Hispaniam versus, situs, scribit, quod ob circundatum Napellum, omnibus animalibus, qui ex eo bibunt, lethalis sit, & quidem intra parvum ac brevissimum tempus.

Vid.

Vid. quoque Ephem. N. C. *Dec.* 2 *Ann.* 5. *Obſ.* 166. Paul. de Sorbait aliquando, Napellum manu geſtanti, annulus, cum lapide turcico, in plurimas partes diſruptus fuit, ſicut teſtatur in *Med. Pract. Tract.* 3. *p. m.* 556. Propterea Ladislaus Neapolitanorum Rex, per inſidias Phyſici cujusdam, cujus filiam ille ſtuprarat, hoc Napello cum ipſa muliere, necatus eſt, ut tradit Collenut. *in Compend. l.* 5. Sollen derowegen vor dieſem gifftigen und tödtlichen Kraute alle Menſchen ein Abſchew haben / daſſelbig keines Wegs weder innerlich noch euſſerlich gebrauchen. Avicennas quidem *l.* 4. *fen.* 6. *tr.* 1. *c.* 6. ex Ruffo refert, Puellam quandam fuiſſe nutritam Napello, ut interficerentur Reges, ſi cum ea coirent. Vid. quoque Galen. *l.* 3. *de Natur. ſimpl.* Jul. Cæſ. Baricell. *Hortul. Gen. p. m.* 328. Hier. Capivacc. *l. c. c.* 1. M. Sebiz. *l.* 5. *de aliment. Fac. quæſt.* 28. Bald. Angel. Abbat. *lib. de Viper. nat. & facult. c.* 30. El. Henr. Henckel. *de Philtris p.* 57. Et Hercul. Saxonia ſe audiviſſe narrat, fuiſſe Medicum in Germania, qui omnes peſte correptos curarit impoſito pro veſicante Napello, eo ſcilicet virulentiam omnem ad ſe trahente, *Tract. de Plica Polonica c.* 52. Suffragatur. Helmont. *Tr. de Tumul. peſt.* Ab Anton. Gveinerio etiam *Tract. de Peſt. c.* 3. adverſus omne venenum, præprimis morſum inſectorum virulentum mirificè laudatur. Frid. Hoffmann. *l. 1. Meth. Med. c.* 19. & H. Petræus *Noſol. Harm. Tom.* 1. *Diſſ.* 8. §. 37. ſcribunt, illum ſalutare eſſe remedium in convulſionibus. Joh. Lud Hannemann. *Med. cogn. Veg. p.* 99. præſentiſſimum ex illo contra Apoplexiam parari remedium vult. De virtute antifebrili teſtantur Ephem. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 3. *Obſ.* 223. Radix recens cum ſquama æris commixta, panaritium, vulgò den Wurm am Finger curat, Ruſticorum experimento, Caſp. Schwenckf. *Catalog. Stirp. Sileſ. l.* 1. *p.* 143. Equiſones unam vel alteram radicem antidoto præſentiſſimo porrigunt equis in deteſtabili affectu, quem nominant die Wurſtſucht / den flieſſenden Wurm / Joh. Gottſched. *in Flora Pruſſica. p.* 5. So wird auch erzehlet / daß die Pohlen deſſen Blumen ſonder einigen Schaden in den Suppen und im Salat eſſen. Beſ. Ephem. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 2. *Obſ.* 42. Joh. Ferd. Hertodt *Crocolog. p. m.* 274. Melch. Fricc. *Tract. Med. de Venen. c.* 4. Et. Olaus Rudbeck. *in Diſſertat. de Fundamental. plantar. notit.* §. 45. aſſerit: Muſcovitas flores napelli inter delicias & embammata amicis apportare. Adeoque pro captu tractantis habent ſua fata Venena. Sæpè etiam Locus, Aër & influxus Cœli plantarum virtutes ac qualitates mutant Napelli antidotum eſt ſtercus humanum ſiccatum & pulveriſatum adhibitum, Fr. Hoffmann. *Animadverſ. in Pharmac. Schröd. l.* 5 *Sect.* 1. *p.* 664. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. pract. Volum.* 1. *p. m.* 788. Napellus capras enecat, ſi ab iis devoretur, Cujus antipharmacum eſt butyrum ſimplex vel cum terra Sigillata, quod montium incolæ optimè norunt, C. Schwenckf. *l. c.* Animalculum quoque, quod in ejus radice innaſcitur, & mus napelli vocatur, pro alexipharmaco habetur, Avicenn. *l.* 2. *Canon. Med. tr.* 2. H. Cardanus *de Subtilit. rer. l.* 2. Franc. Valleriol. *Loc. Medicin. Comm. l.* 3. *c.* 18. Hier. Capivacc. *l. c.* G. H. Velſch. *Hecatoſt.* 1. *Obſ.* 54.

DE NAPO.

Napum & Napus *Offic. & Matth. Dod. J. B.* Napus ſativa *C. B.* Napus ſativus Bunias *Moriſ. Hiſt.* 2. Bunias ſive Napus *Lob.* Rapum ſativum alterum & Napus veterum *Trag.* βάνιον & βανίας *Dioſc.* quia facilè extuberat & in rapum mutatur. Steckrüben / Stickelrüben / Napen. Es werden ihrer bey uns gantze Felder voll gebauet: iſt eine Art länglichter Rüben / an welchen der Stengel Blumen und Samen ſich mit den Rüben /

die Blätter und Wurtzel aber mit den Rettichen mehr vergleichen. In den Apothecken brauchet man ihren Samen: aber in der Küchen die Wurtzeln / und zwar die kleinesten unter ihnen / weil die grossen mehrentheil foes sind. Die kleinen sind härter und dauerhafftiger / und sehr lieblich von Geschmack / also daß sie von einigen auch roh mit Saltz gegessen werden. In unsern Landen behalten die Teltauschen / von den Städtlein Teltau / 2. Meilen von Berlin gelegen / und neben ihnen die Frisackischen den Ruhm / deswegen sie auch weit und breit verführet werden. Die Braunschweiger rühmen ihre Bortfeldische Rüben / von dem Städtlein Bortfeld / wo sie gezielet werden / zwey Stund von Brunschweig gelegen. Die Alten haben die Amiternische / welche zu Amitern / einer alten Stadt in Campania / gezielet worden / hernach die Nursinische / von der Stadt Nursia / im Aconitanischen Gebiet / für die besten gehalten. Vid. Plin. *l.* 3. *c.* 5. *l.* 19. *c.* 5. *& l.* 20. *c.* 4. Daher Columella *in hortul.* schreibet:

Quæque Amiterninis defertur Bunias arvis:

und stimmet mit ihm ein Martialis *l.* 13. *Epigr.* 20.

Nos Amiternus ager felicibus educat hortis:
Nursinas poteris parcius esse pilas.

wie auch Baptist. Fiera:

Gloria Nursinis, sitientes cedite Napi,
Educet ipse licet vos Amiternus ager.

Der Same wärmet und trucknet / öffnet und verzehret / zertheilet und machet dünne das dicke, schleimige Geblüth / treibt den Grieß / Harn und Schweiß / und widerstehet dem Gifft mächtig; daher er auch zum Theriack gebraucht wird: dienet wider die gifftige Fleckfieber / und zu Austreibung der Pocken und Masern / den Kindern ins Getränck gelegt / oder mit ein wenig abgeschelten Mandeln / Melonen-Körnen / und gekochten Hirschhorn-Wasser eine Emulsion daraus gemacht: Mit Citronen Safft vermischt und eingegeben / treibt die Würmer im Leibe mit Gewalt aus. De Vino ex napis V. Plin. *l.* 14. *c.* 6.

DE NARDO.

Nardus Indica & Spica Nardi *Offic.* Nardus Indica *Matth. Tab. Chabr.* Indica vulgaris *J. B.* Indica, quæ Spica, Spica Nardi & Spica Indica Officin. *C. B.* Gramen cyperoides aromaticum Indicum *Breyn. 2 Prodr.* Νάρδος & Νάρδυ στάχυς, *Græc.* Indianische Spicanard / Wolriechende Spicanardi / Nardi Spica, à Nardo urbe Syriaca, Euphrati contermina nomen sumsit. Ist eine frembde wolriechende Wurtzel / so in Ost-Indien auf einem hohen Berge wächst / trägt dünne und dürre Zäserlein / wie Haarlocken / aus dero mitten einige Blättlein hervor wachsen / welche sich gleichsam zusammen flechten / und die Gestalt einer Aehren bekommen. Man bringet sie dürre aus Egypten von Alexandria / nebst anderen Specereyen / gegen Venedig / und von daraus in Teutschland. Die beste soll schön kurtz / leicht / viel-härig / gelb-braun / und wolriechend / wie die runde Cyper-Wurtz / und am Geschmack etwas scharf und bitter seyn. Sie wärmet und trucknet: hat eine Krafft zu eröffnen / zu zertheilen / zu verdünnen / und ein wenig zusammen zu ziehen: Wird gebraucht zu Magen- und Nieren-Beschwernüssen / den Urin und die Weibliche Zeit zu befodern / die Aufblähung und den Geschwulst des Magens / die Gelbesucht und Spulwürm zu vertreiben: dienet auch zu den blöden Haupt / dasselbige zu stärcken und zu erwärmen. Es wird diese Wurtzel

dem

dem Theriack / und vielen andern compoſitionibus, ſo man wider die Gifft brauchet / wie auch das Haupt / Hertz / Magen / Leber und Mutter ſtärcken / hinzu gethan. Spica Nardi in tenuiſſimum pulverem redacta, & ad Drach. 1. cum juſculo, aqua plantaginis, aut alio liquore exhibita, non ſolum ſpecificâ vi, ſed etiam hepar roborando, hæmorrhagiam narium cohibet, L. River. *l.* 4. *Med. Pract. c.* 8. Hydropicorum hepati roborando nihil præſtantius expertum ſe profitebatur D. de Lort, quam Spicam Nardi ex ovo ſorbili datam, G. H. Vleſch: *Mictom. Cent.* 3. §. 97. In Wein geſotten / und den Wein darvon warm im Mund gehalten / ſtillet den Schmertzen der Zähne / Joh. Phil. Brendel. *Conſil. Med.* 57. Vid. plura apud Joh. Fabrum *de Nardo & Epithymo. adverſus Joſephum Scaligerum, Diſputat. impreſſ Romæ* 1606. Er. Franciſc. **Oſt- und Weſt-Ind. Luſt-Gart** *part.* I. *p.* 709. In den Apothecken hat man das Oleum Nardinum, tùm ſimplex tùm compoſitum, das einfache und vermiſchte / oder mit Gewürtze zuſammengeſetzte Narden-Oel: haben beyde eine Krafft zu erwärmen / zu digeriren / zu zertheilen und mäßig zuſammen zu ziehen; dienen alſo denen Affecten, welche Erwärmung und Adſtriction oder Anziehung bedörffen; ſeynd gut zu den kalten Gebrechen des Haupts / der Nerven / des Magens und der Mutter; ſtärcken den Magen und die Däwung / tilgen die Würme / bekommen wol den lahmen und contracten Gliedern / ſtillen den Krampf und das Zittern / mildern die Schmertzen des Leibs / und hemmen den Bauchfluß. Die Indianer ſollen auch ein herliches Oel aus dem Nardo bereiten und zu vielen Sachen gebrauchen. Von dieſem Nardo ſoll auch die koſtbare und theure Salbe / damit der HERR Chriſtus von der Maria (Marc. 14. v. 3. Luc. 7. v. 17. und Joh. 12. v. 3.) iſt geſalbet worden / bereitet geweſen ſeyn; den es war ein Glaß μύρε βαρυτίμε, Unguenti magni pretii. Vid. G. W. Wedel *Exercit. Med. Philologic. Dec.* 4. Mos enim antiquitus fuit, ut, teſtandæ reverentiæ & cultui religioſo, nobilium corpora ſepelienda ungerentur & cum aromatibus ſepelirentur. Unde ſpicatum l. nardinum Unguentum multo olim in uſu apud Romanos, de quo V. Claud. Salmaſ. *in Exerc. Plin. ad Solin. p.* 1065. Plin. *l.* 13. *c.* 1.

Nardus Celtica & Spica Celtica *Offic.* Nardus Celtica *Matth. Tab. J. B. Chabr.* Celtica Dioſcorid. *C. B.* alpina *Cluſ.* Nardum Gallicum *Cæſ.* Valeriana, Nardus Celtica dicta *Raj. H.* Saliunca *Guil.* Celtiſcher Nard / Welſcher- oder Römiſcher-Spick / (Spica Italica vel Romana) Laugen-Spick / Marien-Magdalenen-Blumen / Laugen-Blumen / (dieweil man ſolche in die Laugenſäcklein hängt / das Haupt darmit zu ſtärcken) Saliunck / Seliunc / Seljung. Dieſe Art Spick wächſt häuffig auf den Alp-Gebürgen / welche Teutſchland von Italien ſcheiden / inſonderheit in dem Hertzogthumb Genua / wie auch auf dem Tyroliſchen Gebürge und anderswo: hat eine lange dünne ſchuppichte / mit vielen braunen Zäſerlein / und Räncklein / wie Haarlocken Geſtalt / bewachſene Wurtzel / aus welcher bleichgelbliche ſchmale Blätter hervor wachſen: bekommt einen kleinen und kurtzen Stengel voller Knoden / mit gelblichen Blumen. Die Wurtzel iſt der beſte Theil an dieſen Gewächs / iſt ſehr bitter / aromatiſch und wolriechend / dahero ihr auch der Nahme Nardus gegeben worden; wird in kleinen Büſchlein zu uns gebracht / und in den Apothecken fürnemlich gebraucht: diejenige ſo nicht veraltet / ſchön gelb und roth iſt / einen friſchen lieblichen Geruch hat / iſt die beſte: hat faſt mit dem vorigen Indiſchen Nardo gleiche Krafft / treibt gewaltig den Harn und den Grieß / ſtärckt den Magen / mildert das Magenwehe / und zertheilt die verſchloſſene Winde. ꝛc. Wird zu vielen Oelen / Salben / Bädern / Laugenſäcklein und Bähungen gebraucht: mit Kümmel in ein Säcklein gethan und in rothen Wein geſotten / auf den ausgehenden und

geſchwollenen Nabel gelegt / bringet ihn wieder zu recht. Vid. Fr. Joel. *Pract. l. 9. Sect. 4 §. 7.* Adr. Toll. *Comment. ad Jo. Stocker. Prax. aur. l. 1. c. 7.*

DE NASTURTIO.

Naſturtium hortenſe *Offic. & Trag. Lob. Dod. Park.* hortenſe vulgatum *C.B.* vulgare *J. B.* vulgare, ſive hortenſe tenuiter diviſum *Moriſ.* Κάρδαμον & Καρδαμὶς *Græc.* ἀπὸ τῆς καρδίας, quod multum valeat in ſyncope cardiaca, vel quaſi καρηδαμὸν, quod vi ſua & acrimonia caput tentet. Olitores Alenoyz vocant. Cardamum nigrum *Scr. Larg.* Kreſſe / (Creſſio, à creſcendi celeritate) Garten-Kreſſe / Kars. Iſt überall gemein und ſattſam bekant / dieweil ſie im Frühling faſt das erſte kleine Salat-Kraut iſt / und war vorzeiten der Perſer Zugemüß / als welche nach dem Zeugniß Platon. *l. 3. de Legib.* und Xenophontis *l. 8. Cyropæd.* bey Brodt und Kreſſe / als damahls tapffere Soldaten / gelebet haben. Auff ſotane geringe Diæt folgete eine Truckenheit und völlige Geſundheit des Leibes / alſo daß ſie weder ſpucketen / noch ausſchnaubeten / noch dickleibich wurden. Daher geſchahe es wie Ammian. Marcellinus *l. 13.* erzehlet / daß die Leichnam der erſchlagenen Römer ſo fort fauleten und in vier Tagen unkändlich wurden: hingegen der Perſen vertruckneten wie Stöcke / und blieben lange kändlich. Vid. quoque C. V. Schneid. *l. 4. de Catarrh. p. 447.* Sie iſt ſcharff und hitzig: friſch dienet ſie in Salat wider die verſtopffte Leber / Miltz und Harngäng: reiniget das Geblüt / führet Grieß und Sand aus den Nieren und Blaſen: tödtet und treibet die Würm auß: tauget inſonderheit vor den Scharbock: Rondeletius *Meth. cur. morb. c. 19.* lobet ſehr das Eſſen der Garten-Kreſſe in der Schlafſucht / welches auch wegen ſeines Salis volatilis, viel gutes verrichten kan. Unde illud Proverbium in ſomnolentos, ede naſturtium, nempe ut eos excitet, animique torpores fuget. Die Vermiſchung der friſchen Kreſſe mit der jungen Lactucke iſt die beſte / weil die Kälte der Lactucke durch die Hitze der Kreſſe verbeſſert wird. Der Same iſt hitzig und ſcharff / treibt die Monatzeit / Gebnrt / Maſern und Pocken auß: tödtet die Würme / venerem ſtimulat, und zertheilet das von einem Fall gerunnen Geblüt im Leib: bringet die / von einem Schlagfluß / verlohrne Sprach wider / im Mund genommen und gekäwet: in Waſſer geſotten / und das Haupt damit gewaſchen / befeſtiget die Haar / und vertreibet den Grind des Haupts. Der Same heilet auch die Brüche innerlich und euſſerlich gebraucht. Vid. Rod. à Fonſec. *Tom. 2. Conſ. Med. 36.* P. Foreſt. *l. 27. Obſ. 15.* Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom. 2. p. 205.* Nonnulli ſemen, præcipuè torrefactum, ſolum propinatum, vel aliis permiſtum, ſingulare in dyſenteriâ, Domin. Leo *Art. Med. S. 3. l. 4 c. 5.* hæmoptyſi F. Plater. *l. 3. Obſ. p. m. 776.* muliebri profluvio, aliisque ſanguinis dejectionibus cenſent eſſe remedium. Vulgus mulierum feliciſſimè propinat infantibus, quos pulmonis repletio infeſtat; macerant per noctem in aqua calida, lineo panno incluſum, & manè leviter exprimunt, Laur. Joubert. *Oper. Lat. p. 476.* Der Safft von dem Kraut / ſaubert und heilet unreine umbſichfreſſende Schäden: purgat lichenas & ſquamas cuti adhærentes, cum melle illitus, Schola Salernit. *c. 70.* Der Same macht die Haut roth / und ziehet Bläßlein auff / auswendig auffgelegt; wird zu den Sinapiſmis gebraucht.

Naſturtium aquaticum *Offic. & Trag. Dod.* aquaticum vulgare *Park.* aquaticum ſupinum *C. B.* aquaticum ſupinum flore albo *Moriſ. Hiſt. 2.* ſpurium ſive Pſeudonaſturtium ſupinum aquaticum flore albo *Volckamer. Flor. Nor.* Siſymbrium

brium aquaticum *Matth.* Sisymbrium Cardamine, sive Nasturtium aquaticum *J. B.* Cardamine, καρδαμίνη, quod sapore sit Cardamo simili. καρδαμίνικα *Dioſc.* κυνοκάρδαμον *al.* Nasturtium nomen accepit à narium tormento, ait Plin. *l.* 19. *c.* 8. vel Varrone authore, à torquendis naribus. Sion Cratevæ erucæ folium *Lob.* Σισύμβριον *Græc.* Nicandro apud Athenæum σάυβη. Wasserkresse / Cressio aquaticum, Brunnen-Kresse / Nasturtium fontanum, Nasturtiaria. Die Kresse wächst gemeiniglich an den Wassern / die aus den Quellen oder springenden Brünlein lauffen / bekompt einen dicken langen und holen Stengel: daran wachsen viel länglichte Reihen Blätter / die aus sonderlichen länglicht-runden Blätterlein zusammenhängen / braun-grün von Farbe / und haben oben auf viel kleine und weisse Blümlein. Ist ein hitziges und scharffes Kraut / welches viel flüchtiges Saltz bey sich hat / denen gar gut / welche mit dem Scharbock behafft / und denen bequem / welche ad Atrophiam Scorbuticam, zur Dörrsucht geneigt sind. Wan sie noch jung und frisch ist / wird sie auf Butter-Brod des Morgens gessen / auch zum Salat gebraucht / es werden auch grüne Tuncken daraus bereitet / die insonderheit wider den Schorbock dienlich sind. Ist im Februario zum Gebrauch am besten / weil sie alßdann noch zart und von den läuchenden Fröschen und andern Ungezieffer noch nicht verunreiniget worden. Sie eröffnet alle innerliche Verstopffungen / reiniget und miltert das scharffe / versaltzene Geblüt / erdünnert das zähe dicke und schleimige / potentissimè crasitiem humorum attenuat: in Caro pituitoso & frigido Foreſt. *l.* 10. *Obſ.* 39. valdoperè commendat. ist der bösen Lunge und Leber sehr zuträglich / thut gut den Lungensüchtigen / Joh. à Muralt *Hipp. Helv. p.* 653. wie auch Miltz- und Wassersüchtigen; erleuchtert den kurtzen Athem / löset den Schleim der Brust / dienet den erkalten Magen / tödtet die Bauchwürme und führet sie aus / (Fœmina scorbutica Appetentia canina laborans, post usum succi Nasturt. aqu. rejecit lumbricum latum insignis longitudinis, sicque convaluit, Mich. Ettmüller *Oper. Med. Tom.* 2. *p. m.* 54.) treibet die Monatzeit / den Harn / Grieß und Stein mächtig fort / (Succus cum nitri præparati momento in Ischuriâ cum fructu exhibetur, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 3. *c.* 26.) à celeberrimo quodam Medico in renum calculo unicè fermè succus commendatus fuit, Vit Riedlin *Lin. Med. An.* 1. *p* 451. tilget das Quartan-Fieber / V. Th. Paracelſ. *Schol. ad Poëmat. Macri de Virt. Herb.* Joh. Hartmann. *Prax. Chym* Joh. Kornthauer. *Comment. in lib. Paracelſ. de Peſte p.* 13. und widerstehet der Fäulung. In omni febrium genere maximum est experimentum, ut & in ipsa febre pestilenti, pesteque ipsa, item in omnibus internis apostematibus & pleuritide persanandis, Claud. Deod *Panth. Hyg. l.* 1. *c.* 23. Doch muß sie mäßig gebrauchet werden: insonderheit soll sie von schwangern Frawen nicht zu viel genossen werden / weil sie hefftig treibet: podagricis multum obest, Thom. Extaſt. *Opuſcul Med. p.* 208. Refert F. Platerus *in Obſerv. l.* 2. quendam Nobilem ex esu Sii Cratevæ, antiscorbuticæ plantæ, in febrem cum ructu & cardialgiâ incidisse. Magnam quoque vim nasturtium hoc contra philtra habet, Petr. Monav. *in Epiſt. à Laur. Scholz ed. l* 7. Joh. Schenck. *l* 7. *Obſ.* Joh. Hartman. *Prax. Chym. p* 60. Phil. Grüling *Cent.* 1. *Med. Curat.* 10 Joh. Theodor. Schenck. *Exerc. Anatom.* 5 *l.* 1. *Sect.* 5. *c.* 17. Thom. Burnet. *Theſ. Med. Pract. Tom.* 2. *l* 14 *Sect.* 20. Joh Jac. Waldschmidt. *Oper. Med. Pract. p.* 632. Car. Musitan. *Trut. Med Chir. l* 1. *c.* 14. Cardanus ad phantasiæ vim acuendam commendat Der Safft tödtet die Bauchwürme offt mit Wein oder Brandwein eingenommen. Euſſerlich reiniget der Brunnkreß-Safft allerhand faule / garstige Geschwer und Schäden / und bringet sie wider zu recht: mit Ziegen-Milch vermischet / und das Angesicht darmit gewaschen / vertreibet die Flecken und Masen unter dem

Angesicht /

Angesicht / und macht eine glatte Haut: Nasturt. succus vel semen cum axungia porci vel anseris tritum & frixum tineam sanat, cataplasmatis vel linimenti instar capiti impositum, Sennert. *Prax. l* 4. *de Infant. Morb. p.* 2. *c.* 4. Rod. à Fonseca *Tom.* 2. *Cons.* 24. Petr. Foreſt. *Obs. Med.* 9. *l.* 8. Ambr. Paræus *Oper. Chir. l.* 16. *c.* 2. Succus ad polypum specificum est, Joh. Michaël *Not. in Schröd. Pharm. p.* 613. Joh. Hisk. Cardiluc. *in Prax. Chym. Hartmann. p.* 223. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 613. Carol. Musitan. *Trut. Chir. p.* 1. *c.* 34. Cataplasma ex nasturt. aquat. singulare est & certum experimentum in tumore muliebris pudendi, in Gravidis ante partum, & in Puerperis post partum, Joh. Michael. *Annot. in Petr. Morell. Meth. Oper. Med. annex. p. m.* 441. In den Apothecken hat man davon das destillirte Wasser / den Spiritum / die Conserv und Essentz / werden gar nützlich gebraucht zu Reinigung des Geblüts / und zu den innerlichen Verstopffungen und Fäulung der Leber und des Miltzes / sonderlich aber zu dem Schorbuck: in cruditate scorbutica corrigenda principatum obtinent. Das Wasser vertreibet auch die Gelbsucht / lindert das viertägliche Fieber / treibt den Harn / Grieß und Stein fort / und hilfft den Wassersüchtigen Abends und Morgens getruncken. Phil. Gruling. testatur, multos ab hujus aquæ usu à calculo ejusdemque doloribus liberatos fuisse, Tract. *de Calcul. Cur.* 7. in defluvio capillorum pro lotione capitis valdè commendatur, id. *l.* 5. *Med. Pract p.* 3 *c.* 1. Brunkreß in Milch oder Wasser gesotten und wie ein Brey auf die Hüfft gelegt / stillet das Hüfftwehe und die reissende Gicht Conf. R. Solenandr. *Sect.* 5. *Cons. Med.* 3. P. Foreſt. *l.* 29. *Obs.* 20 *in Schol.* J. Schenck *Obs. Med. l.* 5. Zacut. Lusit. *de Medicor. princip. Hist. l.* 1. *hist.* 20. *Obs.* 15. D. Sennert. *de Arthrit. c.* 6. Laz. River. *l.* 16. *Prax. Med. c.* 2. gleiche Wirckung haben auch die Leinkuchen mit Brunkressen-Safft geröst / und warm über die Hüfft gelegt. Semen solum propinatum vel aliis admixtum singulare in Dysenteriâ censent esse remedium, Arn. Weickard. *Thes. Pharm. l.* 1, *c.* 14. Dom. Leo *Art. Med. Sect.* 3. *l.* 4. *c.* 5. Sennert. *l.* 3, *Pract. p.* 2. S. 2. *c.* 7.

DE NIGELLA.

Nigella & Gith *Offic.* hortensis *Trag.* Romana odora *Lob.* Romana sive sativa *Park.* flore minore simplici candido *C. B.* Melanthium sativum *Matth. Dod. Tab.* calyce & flore minore, semine nigro & luteo *J. B. Chabr.* Μελάνθιον *Dioſc.* Melanspermon. Römischer oder schwartzer Coriander / (Coriandrum nigrum, dieweil sich die Blätter mit dem Coriander vergleichen und der Samen schwartz ist / wiewol derselbe zu Zeiten auch bleichgelb / unterweilen recht gelb / bißweilen auch / wiewol selten / weiß gefunden wird /) Schwartzel Kümmel / Cuminum nigrum, Nonnen-Negelein / S. Catharinen Blumen / Nardenkraut / Nardensamen / Böhmischer Nardus / Nardus Bohemica, Schabab. Dis Kraut wird bey uns in Gärten gezeiget / an etlichen Orten werden gantze Felder / des Samens halber / mit besäet: wächset ohngefehr zwey Schuh hoch / mit zerschnittenen grünen Blättern und weissen oder bleich-blauen Blumen / nach welchen ein Hülsen-Knopff / fast wie Ackeleyen / erfolget / in welchen der Same verborgen liegt. In den Apothecken braucht man allein den Samen / und wird für den besten gehalten / so fein dickkörnericht / einen anmuthigen Würtz Geruch und Geschmack hat / und schön schwartz ist. Er wärmet und trucknet / öffnet / zertheilet / machet dünne und reiniget; löset und führet den zähen / kalten Schleim von der Lungen und Brust / machet Lufft und einen leichten

Athem /

Athem/ zertheilet das geronnene Blut im Leibe/mehret den Säugammen die Milch/ Melch. Sebiz. *Man. Pract. p.* 5. S. 5. *c.* 16. Joh. Mich. *Prax. Clin. p.* 1. *l.* 5. *c.* 19. Phil. Gruling. *Med. Pract. l.* 2. *p.* 2. *c.* 6. C. Theoph. Bierling. *Thesaur. Theor. Pract. p.* 626. erweckt die Fräuliche Zeit/ Jo. Matth. Grad. *Pract. p.* 2. *c.* 24. Jo. Varand. *de Morb. Mul. l.* 1. *c.* 1. Foreſt. *l.* 28 *Obſ.* 2. Domin. Leo *in Art. Med. human. morb. l.* 6. S. 3. *c.* 7. Guil. Rondelet. *Meth. cur. morb. l.* 3. *c.* 61. *& compoſ. medicam. int. p. m.* 83. F. Plater. *Prax. Med. Tom.* 1. *l.* 2. *c.* 14. Sennert. *N. M. l.* 6. *c.* 5. reiniget die Kindbetterinnen / treibt den Harn / Stein / tödtet die Bauwürm und führet ſie aus / Lev. Lemn. *de Herb. Biblic. c.* 13. ſtillet das Grimmen und dienet wider die Vergifftung der Thier-Biſſe. Montagnana in ſeinen Conſil. ſaget / daß nichts beſſers ſey / wider der wütenden Hundes-Biſſe als dieſer Same / des Morgens 5. Scrupel / 4. Tage nach einander genommen / und darauf geſchlaffen. Hyſterica affectio curata & præſervata, pulv. nigellæ, G. H. Velſch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obſ.* 965. Aus den pulveriſirten Samen / mit Succo Mercuriali, Pillen gemacht / und 2. oder 3. davon eingenommen / ſollen gut wider alle Fieber / auch das viertägige ſeyn. Euſſerlich ſtärcket der Same das Haupt / verzehret und trucknet die Flüſſe / damit geräuchert / oder mit Tüchern umbgeſchlagen / oder ein Küßgen davon gemachet und auf das Haupt geleget: benimmt das Hauptwehe / vertreibet den Schwindel / öffnet die Verſtopffung der Naſen / pituitam ex cerebro per nares elicit; ejus enim proprium eſt aperire colatorium, J. M. Grad. *Pract. p.* 1. *c.* 1. *&* 38. und tilget den Schnuppen / in ein Säcklein gethan und vielmahls daran gerochen: linteolo illigatum, naribusque frequenter admotum ad frigidum rheuma ſiſtendum præſtantius omnium, Laur. Joubert. *Oper. Latin. p.* 468. imò nigella ſæpius odorata proprietate occulta confert in quavis deſtillatione capitis J. Hartmann. *in Prax. Chym* Sennert. *l.* 1. *Pract. p.* 2. *c.* 34. Conr. Vict. Schneid *l.* 4. *de Catarrh. p.* 559. J. Michael. *Prax. Clin. p.* 1. *l.* 2. *c.* 6. *& Not. in Schröd. Pharm. l.* 2. *c.* 16. C. Theoph. Bierling. *l. c. p.* 507. Tabernæmont. **Artzneybuch** / *part.* 1. *c.* 2. ejusque *Herbar. cap. de Nigell* Phil. Scherb. *Sylv. Medicam. l.* 1. *c.* 32. Suffumigium etiam cum ſola nigella pulveriſata catarrhoſis prodeſt, Gualt. Bruel. *in Prax. Med.* Vid. quoque Crat. *l.* 5. *Conſ* 2. Euſtach. Rudius *Art. Med. l.* 1. *c.* 15. G. Horſt. *Cent. Problem. Θεραπ. Decad.* 3. *qv.* 5. Phil. Gruling. *l.* 1. *Med. Pract. p.* 1. *c.* 14. Fr. Hildesheim *Spicileg de Cerebr. & Cap. morb. p.* 723. Melanthium porro antipatheticum eſſe contra catarrhos docet Goclenius apud S. Rattray *Theat. Symp. p.* 185. Dieſen Samen zerſtoſſen / und mit Eßig über die Stirn geſchlagen benimmt das Hauptweh / und die Taubſucht; der Rauch darvon vertreibt die Schlangen und andere gifftige Thier; in Säcklein zwiſchen die Kleider gelegt / tödtet und tilget die Schaben; im Bette unter die Küſſen gelegt / vertreibt die Flöhe und Wantzen. Wenn die Hüner nicht legen wollen / ſo gebe man ihnen dieſen Samen zu eſſen / ſo heben ſie an zu legen. Etliche hangen denſelben / tempore contagioſo, an den Hals / und halten es als ein Amuletum für die Peſt. Er wird auch von vielen wider die Zauberey erwehlet. Die Wurtzel ſtillet das Bluten der Naſen / wenn man ſie ein wenig käuet und in die Naſe thut / Sennert. *l.* 1. *Pract part.* 3. *Sect.* 4. *c.* 8. *& l.* 2. *part.* 3. *c.* 7. H. Petræus *Noſol. Harmon. Tom.* 1. *Diſſert.* 12. §. 29. ſub lingua vel manibus geſtata profluvium menſium ſiſtere creditur. Oleum deſt. ſem. nigellæ olfactum abolitum emendat, Fr. Joël *l.* 2. *Pract. ſ.* 3. *in marg.* Jo. Stocker. *Prax. aur. ab Adr. Toll. ed. l.* 1. *c.* 16. Vid. quoque Andr. Veſal. *Paraphraſ. in l.* 9. *Rhaz. ad Almanſor. c.* 40. in narium obſtructione à quibusdam pro arcano habetur, J. Michael. *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 634. Schneider. *l. c. p.* 562. Inter medicamenta cerebrum per nares evacuantia, apud me, ſcribit Petr. Foreſt. *Obſ.* 129. *l.* 10. præſentiſſimum remedium habetur oleum nigellæ, ſi

so interiora narium illinantur. Oleo expresso puerperæ mulierculæ excludendo partui atque symptomati hysterico propellendo multum utuntur; pauca quantitate haustum, splenis tumores duritiesque demolitur, etiam foris illitum, Lobel. *in Adverſ. pag.* 329.

DE NUCE INDICA.

Nux Indica *Offic. & Matth. Lob. J. B. Chabr.* grandis *Cord.* κάρυον Ινδικόν. Indianische Nuß. Der Baum davon diese Nüß gesamlet werden / wird Palma Indica nucifera vel coccifera genennt / wächst in grosser Mänge in Ost-Indien / fürnemlich in Calecut und Sumatra, und werden die Nüß insgemein eingemacht zu uns gebracht: Wärmen / stärcken und kräfftigen den Magen / das Hertz / Haupt und Mutter / schärffen alle Sinne / auch das Gesicht und Gedächtnüs / mehren den natürlichen Samen / reitzen zu den ehelichen Wercken (derowegen sie auch dem Electuar. Diasatyr. *Nic.* zugethan werden /) thun gut den schwangeren Frauen / und bekommen wol den dürren und abgezehrten Leuten / dann sie nehren wol und machen feiste. Vid. G. H. Velsch *Miscom. Cent.* 2. *Obs.* 5. Pulvis nucis Indicæ intro sumtus somnum conciliat, Phil. Müller. *in Myster. Chym. Med.* & J. Prævot. *lib. Select. Remed.* A proprietate ascarides omnes expellit, Gv. Varignan. *Secret. Med. p.* 170.

DE NUCE IUGLANDE.

Nux Juglans *Offic. & Trag. Matth. Dod Lob. J. B.* vulgaris *Park.* Nux Juglans sivè regia vulgaris *C. B.* Κάρυον *Græc.* Διὸς βάλανος. Nußbaum / Welscher-Nußbaum / Wallnußbaum. Es ist dieser Baum in unsern Landen wol bekant; kommt in einem jedweden Grund wol fort / wiewol truckene und etwas erhabene Oerter ihm am angenehmsten seynd. Est arbor præstantissimarum virtutum, cujus ferè nulla pars est, quin sit ad Medicinam proficua, Simon Pauli *Quadr. Botan. p.m.* 97. Seine Früchte werden Welsche-Nüsse / Baum-Nüsse / Wallnüsse / Wallnöte / von *Dios.* Κάρυα βασιλικὰ, Nuces regiæ, weil sie erstmalen von den Königen aus Persien in Griechenland gebracht worden; deßwegen sie auch von *Theophr.* Κάρυα περσικὰ, Nuces Persicæ, genennet / vel à Caryatide Caryæ Dianæ fano. Optimæ juglandes Plinio dictæ sunt, *l.* 15 *c.* 22. Nuces à nocendo dictæ, tùm quod umbrâ vel stillicidio proximis arboribus & satis noceant; sive quod linguæ noceat. Juglandes autem dicuntur, quasi cœteras glandes juxta se positas jugulent. Alii ob fructum egregium, Jouglans, Diuglans, Jovis glandem, appellaverunt, quia Jovi sacra. Vid. quoq; Lev. Lemn. de Herb Biblic. *c.* 42. & Claud. Salmas. *ad Solin. p* 603. Nux juglans appellatur, ait Varro, quòd hæc nux antequam purgetur similis sit Glandi; ac quoniam Glans est optima & maxima, à Jove & Glande Juglans est appellata. Eadem Nux dicta, quod, ut Nox aërem, ita hujus succus corpus facit atrum. Es werden dreyerley Geschlecht der Nüß bey uns gefunden / als die gar grossen / so Schaffnüsse / und auch Roßnüsse / Nuces caballinæ, equinæ, maximæ, genennet werden / werden fast einer kleinen Faust groß / aber gemeiniglich mehr in den Schalen als in Kern wachsen / und sehr ungesund seyn. Die andern seind mittelmäßig / und diese werden insgemein Welsche-Nüß / Gemeine Wallnüsse / Nuces vulgares, mediocres, genennet: zu welchen doch auch die dünnschälige Art Molluscæ gehöret / als welche den gemeinen zwar an Grösse gleich / aber an

Gütigkeit

Gütigkeit überlegen sind: die Schalen lassen sich zwischen den Fingern zerdrücken. Dantur in hoc genere quibus putamen corii instar molliculum est. Die dritten und kleinesten werden Stein-Nüß und Grübel-Nüß / Nuces osseæ, minimæ, surdæ, genennet / weil sie klein und sehr hart sind / und der Kern mehrentheils muß heraus gegrübelt werden/seind unter allen die geringesten / daher auch am wenigsten geachtet werden. Die Nüsse sind nicht jedermans Kost / denn sie beschweren den Magen und werden schwerlich verdauet / sonderlich die truckene und alte rantzige / machen ein scharff Geblüt / dämpffen umb die Brust / machen heiser / verursachen Husten / Kopffpein und Schwindel: erregen die Flüsse und schaden den Augen: in ore inflammationes & ulcera pariunt: beschweren die Zunge (sonderlich so sie frisch seynd) und machen sie blattericht / hindern die Sprach und bringen paralysin linguæ; Bart. Montagnan *Consil. 1. c. 3.* darumb spricht Rabi Moyses daß man den Kindern wenig von ihnen zu essen geben soll. Widerstehen dennoch dem Gifft und werden vor die Pest / alß ein præservativ, des Morgens nüchtern gegessen / gelobet: Wiewol Casp. Hoffmannus den Nüssen solche Gifft-widerstehende Krafft nicht zustehen will / *l. 2. de Medic Offic. c.102.* Galenus schreibt *l. 2. de Alim. Fac. c. 28.* es werde der Mensch bewahret für schädlichen und gifftigen Artzneyen / wann er vor der Speise Welsche-Nüsse mit Rauten gessen. Serapio scribit, quando nuces comedentur cum Ficubus & Ruta ante assumptionem mortiferam, sunt Theriaca contra ipsam. Die Schola Salernitana bekräfftiget solches im 13. Cap und im 39. setzet sie: Nux est Medicina veneno. Es gehöret auch hier das alte Antidotum, dessen Galenus *l. 2 Antidot. c. 8.* und an andern Orten mehr gedencket. Plinius aber *l 23. H. N. c. 8.* erzehlet es also: Nachdem der großmächtige König Mithridates überwunden / hat Pompejus in desselben eigenhändigen Schrifften diß Wieder-Gifft verzeichnet gefunden / welches bestund aus zwo trucknen Nüssen / zwo trucknen Feigen / und zwantzig frischen Rauten-Blättern mit ein wenig Saltz durch einander gestossen: und wer dieses Nüchtern geneußt / dem soll kein Gifft schaden. Ant. Mizald. *in Hort. Med.* rühmet diese Artzney sehr / und spricht / er habe zur Pestilentz-Zeit vielen Leuten damit geholffen. Ex fl. nucum bezoarticum micum parabat Car. Gallus *de Peste Tr* 1. *c.* 35. Es haben auch die Nußkern gar eine sondere und gantz dienliche Krafft / der Weiber Blume flüßig zu machen / dermassen auch / daß Matthiolus *comm. in Dioſc. l.* 1. *c.* 41. meldet / er habe sich müssen verwundern / nachdem er es bewähret hat / da die andere Medicament / welche die köstlichsten waren / nichts möchten ausrichten. Man muß die Kern so lang in Wasser legen / biß daß sie sich abschälen / nachmals solche geschälete Kern in ein Geschirr voll gutes Brandweins legen und wol vermachen / hernach 2. oder 3. gantze Kern 10. Tage nach einander / vor die Monatzeit / alle Morgen nüchtern essen. Vid. quoque Craton. *Euporist. à Paul. Muncer. ed. p.* 368. Joh. Heurn. *Meth. ad Prax. l. 2. c.* 14. J. Prævot. *Med. Pauper.* Nucl. juglandium cinis ex vino clysteris uterini loco in uterum injectus, mirificè fluorem uterinum sistit, Herm. Corbæus *Gynæc. l.* 1. *c.* 3. *p.* 83. Wenn man die Kern zerstosset / und auf die Biß der tollen Hunde legt / ziehen sie das Gifft aus. Die grünen Schalen machen erbrechen. Das inwendige gelbe Häutlein / so umb den Kern ist / auch das Creutz oder die Sättlein zwischen den Kernen bey den Lateinern Nauci genennet / gepulvert und mit warmen Wein eingenommen / ist ein sonderbahres Mittel wider die Colic oder Bauchgrimmen. Vid. Frider. Hoffmann. *Animadvers. in Ph. Schröd. l. 4. S. 1. p.* 491. Simon. Pauli *Quadr. Botanic. Class. 2. & 4.* G. H. Velsch. *Chil. 1. Exot. Curat. & Obs.* 373. Pompej. Sacc. *Medic. Theor. Pract. Consult.* 8. Craton. *l. 3. Conf* 13. Etliche geben das Creutz wider die schwere Geburt / Crat. *in Evporist. p. m.* 434. und Geschwür der Nieren ein / Joh. Hornung.

Epist. 116. *Cist. Med.* D. Sebast. Bauz von Straßburg/ hat das Creutz gepulvert/ und eines Quintl. schwer für das Seitenstechen eingegeben/ und sehr gelobt. Vid. Joh. Gufer. *Tab. Med.* 46. Hier. Reusner. *O. M.* 67. *à Velsch. ed.* Joh. Dolæi *Encyclop. M. p. m.* 289. Alii ad fluxum mulierum album commendant. Viele zerstossen das Creutz mit Brandwein wie ein Müßlein / und legen es auf den Würbel des Haupts/ deme das Zäpfflein gefallen oder geschwollen. Vid. Crat. *l.* 5. *Cons.* 9. Oswald. Gabelkhover. **Artzney-Buch**/ *p. m* 94. Sennert. *l.* 2. *Pract. p.* 1. *c.* 20. Wolffg. Hœfer. *Hercul. Med. f.* 63. H. Reusner. *Obs. Med.* 55. M. Ruland. *Thesaur. Med. à Carol. Rayger. ed. p.* 127. Aus den grünen Schalen (einige nehmen die unreiffen Nüß) brennt man auch ein **Wasser** / welches sehr nützlich zu Zeit der Pest getruncken : treibt die Gifft aus / löschet alle innerliche Hitze / zertheilet das gerunnen Blut / tödtet die Würme/ (etiam viridium corticum decoctum in aqua factum & bibitum, lumbricos pellit, F. Plater. *Prax. Med. Tom.* 3. *l.* 2. *c.* 13.) und tilget die Fieber: Alex. Pedemont. *l.* 6. *Secret.* Hier. Rubeus *lib. de Destillat.* S. 3. loben es für die Wassersucht / fallende Sucht / Hauptweh und Schwindel: Querc. Pharm. *Dogm. rest. c.* 7. Cl. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 1. *c.* 31. Laur. Hoffmann. *de Usu & abus Med. Chym. p.* 110. J. D. Horst. *Pharm. Catbol. p.* 2. *l.* 6. rühmen es wider den Lenden- und Blasen-Stein: Eusserlich dienet es zu den bösen faulen Geschweren und offenen Schäden der Schenckel: desgleichen wider die Rose / G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 582. und das Gliedwasser: leinen Tüchlein darein genetzt / und über die Wunden gelegt / läst keine Entzündung darzu schlagen: es wird auch viel gebraucht zu den Mund- und Gurgel-Wassern / wider die Geschwerlein und Blätterlein des Mundes und Halses: stillet das Sausen und Brausen der Ohren / ein wenig davon in die Ohren getröpfft : psilothrum quoque expertum est , M. Cuman. *Obs. Med.* 79. *à Velsch. ed.* Das Pulver von den gedörten Nußwürstlein / dienet vor das Auffsteigen der Mutter / mit 2. oder 3. Tröpfflein Agtstein-Oel/ eingenommen: Vid. Claud. Deodat. *Panth. Hygiast. l.* 3. *c.* 26. Laur. Scholz. *Epist. Med. l.* 2. Joh. Wittich. *Consil. & Obs. Med.* 54. Casp. Hoffmann. *l.* 2. *de Med. Offic. c.* 162. M. Sebiz. *part.* 5. *Spec. Med. Pract. Sect.* 1. *c.* 8 Phil. Gruling. *Florileg Chym. part.* 22. *c.* 2. Es stillet diß Pulver auch die übrige Monatzeit / mit warmen Wein gebrauchet / R. Solenand. *Cons. Med.* 8. *f.* 4. Laz. River. *l.* 15. *Prax. Med. c.* 3. wie auch die rothe Ruhr / H. Reusner. *Obs. Med.* 162. und die Colic/ Joh. Prævot. *lib Select. Remed.* Diese Zäpfflein oder Würstlein im abnehmenden Monden gesamlet / gedörrt und gepulvert / drey Messerspitzen davon einem neugebornen Kind mit ein wenig Zucker in Lindenblüt-Wasser eingegeben / soll ein gutes præservativ vor die schwere Noth seyn. Die Nußbaum-Schwämme heilen die Brüche / gepulvert und mit Maybutter zu einer Salben gemacht / Joh. Hartman. *in Prax. Chym.* Joh. Hisk. Cardiluc. *Tom.* 3. der neuen Stadt- und Land-Apoth. 142. Spongiolæ juglandium, secreto Italorum Chirurgorum experimento, ulcera genitalium peregregiè desiccant, H. Velsch. *Cent.* 1. *Miscomim. Obs.* 85. Lignea membrana nucis juglandis valdè laudatur ad calculum comminuendum pulverisata & cum aqua petroselini vel haustu vini exhibita, M. Untzer. *de Nephrit. l.* 2. §. 13. Die grünen Nußblätter auf die Brüste gelegt / vertreibet den Kindbetterinnen die Milch Vid. Forest. *l.* 17. *Obs.* 20. J. Prævot. *in Med. Pauper.* Theod. de Mayerne *l.* 3. *Prax. c.* 24. J. M. Fehr. *de Scorz p.* 60. M. Ruland. *Thesaur. Med. p.* 68. Der aus den grünen Schelffen bereitete Safft / Rob nucum genant / ist gar nützlich vor die dünnen Flüsse des Haupts / (Gargarismus ex succo putaminum nucum viridium & aqua hordei, catarrhi impetum mirificè suspendit, Jo. Zecch. *Consult. Med.* 23.) Halsgeschwär / Mundblätterlein / geschwollene Mandeln und Engbrüstigkeit : non satis laudari potest in prunella, tumoribus internis & morbis omnibus colli, C. T. Bierling.

Thesaur.

Thesaur. Th. Pract. p. 998. singulare in asthmate remedium est, cum aqua ex fructibus rubi vel scabiosæ sumtum: inque angustiâ ventriculi seu deglutiendi difficultate antecellit, Hartmann. *in Prax. Chym.* Joh. Vincent. Finck. *Enchirid. dogmat. Hermet. c.* 13. Farina nucis juglandis arboris, das Wurmmehl / intertiginem sanat, Vid. Louyse Bourgeois Hebammen-Buch / *p.* 4. *c.* 26. Das aus den dürren Nüssen gepreste Oel kühlet / reiniget und lindert / zertheilet die Geschwulste / erweichet die gekrümpete Sehn-Adern / heilet und trucknet den Grind / die Krätze / Pocknarben / auffgerissene Brustwärtzlein / und den Brand / P. Borell. *Cent.* 1. *Obs.* 50. vertreibet die blauen Mähler / von schlagen oder fallen herrührende: machet schlaffen die Schläffe damit bestrichen: dämpffet die Winde / lindert die Colic: ist gut für die Würm / J. Matth. Gradius *Pract. p.* 2. *c.* 19. Forest. *l.* 21. *Obs.* 32. und für das Sausen und Brausen der Ohren: an vielen Orten wird es zu Suppen und Salat / anstat des Baumöls / gebrauchet. Oleum nucum expressum, & postea decoctione ad liquamen redactum, egregium balsamum vulnerarium est, J. Hartman. *in Prax. Chym. & Not. ad Basilic. Chym. Croll.* Das Nußbaumen-Hartz oder Gummi / ist eine heilsame Artzney / zu den Schwachheiten der Lend-Nieren: mit Rosenwasser zerlassen / und übergeschlagen / ist sehr gut zu den hitzigen Geschweren: pulverisatum & positum super cancrum ulceratum, est valdè utile, P Bayr. *l.* 20. *Pr. c.* 7. So man Wallnüsse nüchtern käwet / und über Hundsbiß leget / heilet es dieselbigen: zerstossen und Pflasterweiß über verharte Brüste geleget / bringt sie wiederumb zu recht. Die Mittel-Rinde des Baums verursachet ein Brechen. Folia pro vomitorio commendabat Joh. Wittich. *de Dysent. epidem.* Die frische Rinde von der Wurtzel oder Baum in Eßig geweicht und auf die Puls gebunden / ziehet Blasen auf in den Fiebern / und mindert dieselbe. F. Platerus se feliciter hoc remedio usum testatur, *l.* 2. *Obs. p.* 274. it. M. Rulandus *de Lue Ungar. c.* 7 *p.* 179. Decoctum radicum quidam ad quartanam laudant, Sennert. *l.* 2. *de Feb. c.* 20. Der Safft oder das Wasser / so aus den Wurtzeln im Frühling / wenn man sie durchbohret / fliesset / wird mit grossen Nutzen / auf etliche Tropffen / eingegeben wider die Hauptschmertzen und Fieber: es lindert auch die Steinschmertzen / wie auch die Zahn- und Podagrische-Schmertzen / innerlich und eusserlich gebrauchet. Vid Thom. Bartholin. *Cent.* 3. *Hist. An.* 97. Pompej. Sacc. *Med. Th. Pract. Consult.* 1. Ephemer. N. C. *Decur.* 2. *Ann.* 5. *Obs.* 202 Es soll auch dieser Safft aus der Wurtzel das graue Haar auf dem Haupte gantz schwartz machen / wenn man den Scrotum nur eine einige Nacht damit schmieret / Henr. ab Heer *Obs. Med.* 16. *ex Cardan.* Die Laug von den grünen Nußschalen / macht das Haar gleichfals schwartz. Pulvis factus ex corticibus nucum exterioribus, cadentem vel mollificatam uvulam exsiccat & sublevat, impositus, B. Montagnan. *Consil* 88. Ad morbos lienis cortic. nuc. jugland. alliga lateri, & cum incaluit rejice, pro secreto habetur & specifico, Rud. Goclenius Experimentir-Buch / *c.* 126. Ad ranas in homine existentes radix nucis juglandis superiori cortice detracto, in aqua & vino bullita & bibita peculiariter prodest, Wolf. Gabelchover. *Cur. Med.* 89. *Cent.* 1. *in Annot.* Die grüne Nüsse werden umb Johannis-Tag / ehe sie inwendig Schalen und harte Kern bekommen / abgebrochen / und auf folgende Weiß eingemacht: sie werden erst mit einem spitzigen Holtz / oder Pfriemen durchstochen / und etliche Tage im Wasser gelegt / und alle Tage gefrischet / umb die Bitterkeit heraus zu bringen / darnach werden sie gemächlich gesotten / bis sie etwas weich oder mürbe werden / nach diesem aus der Brühe genommen und wieder ein wenig trucken gemacht / nachmals mit zerschnittenen Zimmet und Nägelein allenthalben bestecket und ferner mit gelauter- und wol eingesottenen Zucker etliche mahl übergegossen. Diese stärcken das Haupt und erwärmen den erkalten Magen / erwecken den Appetit zum essen und helffen dauen: befordern

den Frauen ihre Zeit alle Morgen eine gegessen: stärcken die Frucht im Mutterleibe und verhüten das Mißgebehren: Palmam præripiunt myrobalanis conditis, S. Pauli *l. c.* Etliche geben für/ der Schatten dieses Baums sey den Menschen sehr schädlich/ verursache grosse Haupt-Pein/ Schwindel/ Schlaffsucht/ Somnum caroticum, Catarrhen und dergleichen Symptomata. Hinc Plutarch. *in Sympoſiac. l. 3 quæſt.* 1. Καρύαν dictam putat, quod spiritum gravem, ac soporem inducentem profundum exhalans, lædat eos, qui sub ea recumbunt, ἀπὸ τῆς κάρης i. e. odoris gravedine: etenim arborum ipsarum foliorumque vires in cerebrum penetrant, Joh. Ruell. *de Nat. Stirp. l.* 1 *c.* 20. Unde antiqui è coronamentis abdicarunt; & opinio, sub nucibus mortuos habitare, prognata est. Vid. Athan. Kircher. *l.* 1. *Art. Magn. p.* 1 *c* 5. *fol.* 59. Notandum: Nucem arborem mirè frigidam, malè olere, & noxiorum effluviorum refertissimam esse. Horum nocentissimorum vaporum ingens sub umbra arboris istius stabulatur copia, quam ob foliorum densitatem & multitudinem ægrè dissipare radii solares possunt. Non igitur umbra per se noxia, sed quæ sub umbra continentur effluvia, Joh. Muys *in Podalir. Rediviv. p. m.* 57.

DE NUCE MOSCHATA.

Nux moschata, muscata (ab odore moschi nomen sortitur) *Offic. & C. B. Chabr.* aromatica sive myristica *Matth. Cluſ* aromatica vulgò muschata *J. B.* Palla *Garz.* Moschocarion *Ruell.* Κώμακον *Theoph.* Moschocarydion, Caryon aromaticum, Nux Myrepsica, Nux Bandensis, Nucista, Nux unguentaria, der Fettigkeit halben/ recens enim mader pingui & oleoso succo, ita ut Unguentum exprimi possit. Muscaten/ Muschat- oder Moschat-Nuß/ ab odoris suavitate nomen retinuit. Die Muschat-Nüsse werden aus Ost-Indien zu uns gebracht/ und wachsen in grosser Menge/ ohn alle Pflantzung/ in der Gewürtz-reichen Insel Banda, (Wilh. Dampier **Reise um die Welt**/ *p.* 1. *c.* 16. *p* 811) it. H. J. Saar. **Ost-Indisch. Kriegs-Dienste p.** 42. **Wurffbein Ost-Indian. Kriegs- und Kauffmanns-Dienste p.** 63.) welche gegen denen Moluckischen von Mittag liegt/ und Sunda. Der Baum/ davon sie gezeuget werden/ wird in Weiblein und Männlein unterschieden. Das Weiblein gleichet an Grösse einem Pfirsich- oder Birn-Baum; ist mit vielen Aesten gezieret/ und so fruchtbar/ daß er des Jahrs zwey biß dreymahl träget. Die Blätter sind glatt/ länglicht und wolriechend/ wie Pfirsich- oder Lorbeer-Blätter/ doch nicht so hart/ mit gar kurtzen Stielen/ nicht gegen einander stehend/ noch am Raude gekerbet/ bleiben allzeit grün. Die Blüht kommet herfür/ wenn andere Bäume blühen/ gleichet an Grösse und Farbe der Blüht des Kirsch- oder des Birnbaums/ fället leicht ab/ und ist von wenigem Geruch. Die Frucht ist Oval rund/ gleichet etlicher massen den Pfirsichen oder Wallnüssen/ und hänget am Ende der Zweige/ mehrentheils eintzeln/ herunter. Waan sie reiffen/ so endert sich ihre grüne Farbe allgemach/ und bekommen so wol blawe und gelbe/ als auch purpur und Fewer rothe Flecken/ nach den Farben eines Regenbogens. Sie sind in einer doppelten Schale verschlossen: alß außwendig herumb ist die weiche/ dicke/ wie die grüne Schale an unserm Wallnüssen: inwendig die Harte/ oder holtzigte dünne/ wie eben an denselben. Zwischen diesen beyden lieget die so genante Muscaten-Blüth oder Macis, & Macer, (Μακὲς) von den Indianern Bunapalla genant/ welche den Fugen der harten Schale hin und her ausfüllen/ und nach dem Stielwerts am vesten sitzet/ von Farben roth-gelb/ lieblichen Geruchs/ und eines scharffen etwas bittern Geschmacks.

Geschmacks. Galen. *l.* 7. *Simpl.* Cortex est gustu multum acerbo; cum levi quadam acrimonia, odorem non ingratum spirans, ut pleraque aromata. Der Kern selbst oder die Nuß ist runtzlich / auswendig asch-farbe / inwendig mit braunen Adern durchzogen / hart von Substantz / gut von Geruch und Geschmack / und wird also abgetrucknet zu uns gebracht / wiewol man sie auch mit samt der grünen dicken Schalen eingemacht / verführet / und als Indianische Nüß auf den Apothecken verkauffet; welche nicht allein sehr anmuthig zu essen / sondern auch das Haupt / Hertz / Magen und die Mutter stärcken. Es gibt gewisse Vögel in Indien / die man Nuß-Fresser heisset / welche die Nüsse samt den Blumen / so bald die eusserste Schale auffberstet / abfressen und verschlingen / auch nicht eher auffhören / biß sie ihren ziemlich weiten Kropff wol gefüllet: Aber die eingeschluckte Nüß gehen ihnen unten / ohne die Blumen / gantz wieder ab / welche wan sie auf ein fruchtbahres Erdreich fallen / wider außwachsen und junge Bäume bringen; es sind aber die Früchte davon viel schlechter / auch den Würmen sehr unterworffen. Bes. Joh. Nieuhof *Itiner. Sinic. c.* 15. Erasm. Francisc. **Ost- und West-Indisch Lust-Gart** *part.* 1. *p.* 396. Thevenot. **Reiß-Beschr.** *p.* 3. *p. m.* 218 H. J. Saar **Ost-Indianische Kriegs-Dienst** *c.* 3. Das andere Geschlecht der Muscat-Nuß-Bäume / so vor das Männlein gehalten werden / und etwas ungemeiner sind / haben viel längere und dickere Blätter / auch sind die Früchte gröser und länglicher / als des vorigen Geschlechts / hängen ihrer eine / zwey oder drey beysammen an einem dicken Stiel herunter. Die abgetrucknete und bey uns bekante Muscaten-Nüsse wärmen / trucknen / ziehen etwas zusammen und stopffen / stärcken und erwärmen das Haupt / den Magen / die erkältete Leber und Mutter: quoque modo sumptæ valent contra oppilationes hepatis, Alf. Moroscott. *Compend. Med. p.* 146. dienen für die Flüsse des Hauptes / welche viel catarrhos verursachen / auch nur im Munde genommen und gekäuet; probatur à Marsil. Ficin. *l.* 1. *de Vita c.* 14. schärffen die Vernunfft und alle Sinne / auch das Gesicht und Gedächtnüß / Dan. Sennert. *l.* 1. *Pract. p.* 2. *c.* 5. Laz. River. *Prax. Med. l.* 2. *c.* 1. tum odore, tum substantia, mentis, sensuumque vires augent, Jo. Fernel. *l.* 5. M. *M. c* 19. widerstehen den Ohnmachten / vertreiben den Schwindel / Crat. *l.* 2. *Consil.* 1. *& l.* 5. *Consil.* 10 Phil. Gruling. *Obs. Med.* 38. *Cent.* 5. verhüten den Schlag / & aphoniam tollunt, manducatæ, Hel. Padoan. *Cons. & Cur. Med. p.* 10. befodern die Dawung / stillen das Erbrechen und den Sood / zertreiben die Blehungen und Winde / und tilgen das grosse Reissen und Grimmen im Leibe / Vid Joh Bauhin *Hist. Plant. Univ. Tom* 1. *l.* 3. *c* 11. und heilen innerliche Schäden und Verletzungen / Vid. N. de Febure *Chym. part.* 2. *Sect.* 1. dahero auch offt mit unter die Wundträncke genommen werden: ändern den bösen Geruch des Mundes / und machen einen lieblichen Athem / & fermenta acida extingvunt, Olig. Jacob. *C. Inst. Med. p.* 28. treiben den verstopfften Harn / urinæ violaceum conciliant odorem, Vit. Riedlin. *Lin. Med An.* 95. *p* 229. lindern die Harnwinde / Forest. *Obs.* 2 *&* 3 *l.* 25. heilen den Durchlauff / die rothe Ruhr / Vid. Forest. *l* 22. *Obs.* 25. Fabr. Hildan. *de Dysenter. c.* 10. Bernh. Rottendorff *Consil. de Dysenter. c.* 10. Paul de Sorbait *Med. Pract* 1. *Tr.* 1. *c.* 67. den weissen Weiber-Fluß / und Gonorrhœam; erquicken die Schwangere / ja das Kind in Mutterleibe / insonderheit die eingemachten. Philosophia colûs in gynæceis, gravidis, ab affectibus animi, irâ vel terrore commotis, commendat, sed non sine ceremonia, Gv. Rolfinc. *Ord. & Method. Medicin. Spectat. l* 9. *Sect.* 6 *c.* 1. Cordus annotat, Venetas mulierculas Nucem moschatam masculam, contra difficiles partus assumere. A nonnullis cum anatica quantitate aluminis crudi & rubricæ tanquam egregium febrifugum laudantur, Vit. Riedlin. *l. c.* Fr. Hoffmann. *Clav. Pharm l.* 2. *p.* 109. Man will sagen / wer stets eine Muscaten-Nuß bey sich träget / solle nicht allein starck und frisch blei-

bey /

ben / sondern auch schöner werden / stehet leicht zu versuchen / Levin. Lemn. *de Occult. nat. mir. l.* 2. *c.* 22. Zu viel Muscaten aber gegessen / beschweren leicht das Haupt / und den Magen / machen schläfferig und truncken / sonderlich wann sie noch allerdings frisch und safftig seyn. M. Lobelius *in Observ. Stirp. p.* 570. *&* 641. gedencket einer vornehmen Frauen in Engeland / so schwanger gewesen / welche 10 oder 12. frische Muscaten-Nüsse gegessen habe / davon sie im Kopff gar toll / wie truncken worden. Jacob. Bontius *de Medicin. Indor. in Not. ad Garc. ab Ort. c.* 20. *& de Conserv. Valetud. Dialog.* 5. schreibet / er habe etliche gesehen / die von dem vielen Gebrauch der frischen Muscaten in grosse Lebens-Gefahr kommen / den sie davon einen und andern Tag an der Schlaffsucht unbeweglich darnieder gelegen seyn; welches auch bekräfftigen Ephemer. N. C. *Dec.* 2. *Ann.*2.*Obs.* 120. Gv. Rolfinc. *l.* 14. *Ord. & Meth. Medicin. Special. Sect.* 1. *c.* 23. Gothofr. Mœbius *Epitom. Instit. Med. p.* 509. Fr. Hoffmann *Meth. Med. s.* 1. *c.* 3. *p.* 14. Es schreibet auch Tavernier, von den Paradieß-Vögeln / wan sie viel von der Frucht essen / gleichsam truncken auf die Erde fallen / und alsdann von den Omeisen getödtet und gefressen werden. Quamobrem Rondeletius in ventriculi & cerebri corroborantibus medicamentis, immaturas, siccas, leves, aliquantulum carioſas, adstringentes nuces moschatas, ponderosis, maturis, oleaginosis præferebat, coquis, culinariis blandimentis committens pingues aut præpingues. Sonsten pflegen die Mußcaten-Nüsse / die nicht wurmstichicht / sondern schwer und dicke / was röthlich / gut vom Geruche / und die eine Fettigkeit oder öhlichte Feuchtigkeit von sich geben / wenn mit der Nadel darin gestochen wird (welches man bluten heist) vor die besten gehalten zu werden. Der Rauch von den Muscat-Nüssen thut sonderlich gut in der Auffblehung und Winden der Mutter / Hartmann. *in Prax. Chym.* G. H. Velsch. *Mictomim. Cent.* 3. §. 65. welches beweiset die Historia Solenandri *Sect.* 5. *Consil. Med.* 15. so auch L. River. *l.* 15. *Prax. Med. c* 12. erzehlet. Muscatennüß zerstossen und in Eßig geweicht / ziehen allerley Gifft aus / übergelegt. In den Apothecken hat man das ausgepreste und destillirte Muscaten-Oel / wie auch das destillirte Muscaten-Wasser. Das ausgepreste Muscaten-Oel ist gut zu den Wehetagen der Glieder und Sennadern / die sich von Kälte erregen; auch wider den Krampff / Zittern / Lähmung und Schwindung der Glieder: solches den Kindern an den Schläffen / in die Hand und unter die Fußsohlen gestrichen / machet sie schlaffen / auf den Nabel gestrichen / benimmt das Reissen und Grimmen im Leibe: es stärcket den Magen wunderbarlich / stillet die Magen-Schmertzen / das Erbrechen / die Darmgicht und allerley Durchlauff / und Durchbrüche / den Magen und Bauch damit bestrichen: dolorem orificii ventriculi certò tollit, inunctum, M. Ruland. *Thes. Med. à Rayger. ed. p.* 127. umb den Nabel gesalbet / bringet dessen Ansalbung Begierde zu Venerischen Geschäfften / desgleichen auch / so man die heimlichen Oerter damit schmieret: proficuum quoque ad mammulas puellarum graciliores, inunctum, Joh. Muys *in Podalir. Rediv. p. m.* 98. Magisterium Nucis Moschatæ ist ein fürtrefflicher Balsam / welcher dem Magen und Leber grosse Hülffe thut / dann er alles innerliche Grimmen des Magens und Eingeweides der Gedärme stillet / Frid. Zobel. **Chym. Medicinische Perle** *c.*6. *p.m.* 60. Das destillirte Oel hat fast eben diese Eigenschafften / dienet sonderlich zu Stärckung des kalten Magens / machet einen guten lieblichen Athem / schärfft das Gesicht / wendet das Keuchen und schweren Athem / bringet den verlohrnen Geruch wieder / hemmet die kalte Flüsse und hefftige Catarrhen / vertreibet die Ohnmachten und das Hertz-Zittern / behütet für den Schwindel und schwere Gebrechen / ist gut wider den Schlag / bringet die verlohrne Sprach wieder / hilfft wider die Colic / Grimmen des Leibs und der Mutter; treibet den Urin / reiniget die Nieren von Schleim und eyterigen Materien;

deßwe-

deßwegen man es auch contra Gonorrhœam putridam, exulceration der Nieren und Blasenkropffs mit Nutzen gebrauchet: stillet den Frawen ihre Blumen und macht sie fruchtbar: auf den Nabel gestrichen / stärcket die Veneri∫che Natur : ad tarditatem vel imbecillitatem coëundi excitandam valet, ſi aliquoties eo in Laconico umbilicus & partes vicinæ diligenter inungantur, Joh. Hartmann. *in Prax. Chym. & Not. in Baſilic. Chym. Croll. f. m* 457. Beſ. Conrad. Khunrath *Medull. Deſtill. p.* 1. *c.* 18. Georg. Graman. **Chymische Reiß- und Hauß-Apotec.** *p* 3. *c.* 7. *&* 10. Balduin. Clodii *Officin Chym p.* 7 *&* 10. Adr. Ziegler. *Pharm. Spag. p.* 118. Matth Tiling. *Prodr. Prax. Chym Claſſ* 2. *Tit.* 7. Das Muſcaten-Waſſer hat auch eine groſſe Krafft den Magen / Mutter und den gantzen Leib zu ſtärcken: wird mit groſſer Nutzbarkeit in Bauch- und Mutter-Flüſſen verordnet. Die Muſcaten Blumen / ſo eigentlich die Rinde oder der Uberzug von denen Muſcaten Nüſſen ſind / wie auch das Oel / wird zu allen obgenannten kräfftiger / durchdringender und ſubtiler gehalten / ſeynd ſonſten gleicher Wirckunge mit den Nüſſen. Dieſes Oel verdächtigen Weibes-Perſonen unter die Purgier-Pulver gethan / oder ſonſten beygebracht / verhindert daß die Frucht nicht werde abgetrieben. Das Gummi von Muſcatnuß-Baum / wird zu Zeiten mit anderen Specereyen von den Portugaleſern in Weſchland gebracht; das reucht über die maſſen wol / wenn man es anzündet / iſt ſchön roth. Joh. Bapt. Montanus *Conſ. Med.* 128. ſchreibt / daß er es offt erfahren habe / wie es ſo eine kräfftige und gewiſſe Artzeney ſey / die ſchwachen Glieder zu ſtärcken / ſonderlich in der Gliedſucht und Podagra. Quinta eſſentia nucis Moſchatæ, oris ſuavitatem commendat & fœtentis animæ exhalantis virus abolet: viſum acuit, ventriculum & jecur corroborat: fluentem alvum ſiſtit, flatus diſcutit; frigidis uteri affectibus mirificè prodeſt, & ad Veneris excitandos ſtimulos maximè expetitur, Pet. Joh. Faber. *Myrothec. Spagyr. l.* 2. *c.* 39. Eduard. Bolneſt. *Aur. Chym. p.* 2. *c.* 4. Plura vid. in Μοσχοκαρυολογία Joh. Heinric. Dietz impreſſ Gieſſæ Haſſor. 1681. & in Μοσχοκαρυογραφία Chr. Franc. Paullin. ed, Francof. & Lipſ. 1704. Mich. Bernh. Valentin. *Muſ. Muſeor. p.* 290.

DE NUCE VOMICA.

Nux vomica *Offic* Nux vomica in Officinis *C. B.* Nux vomica vulgò Officinarum, compreſſa, hirſuta *J. B.* Nux vomica Officinarum, Metella Arabum *Chabr.* Solanum arboreum Indicum maximum, foliis Oenopliæ, ſive Napecæ majoribus, fructu rotundo, duro, rubro, ſemine orbiculari compreſſo maximis; Nuces vomicas & Lignum colubrinum Officinarum ferens *Breyn.* 2. *Pr.* Krähen-Aeuglein / Kranichs-Augen: werden auch von etlichen / Orientaliſche Schwämme / Fungi orientales, genennt: Nux vomica, priſcis autoribus Græcis nusquam viſa, ſed ſolis tantum Arabibus in uſum tradita eſt. Iſt eine platt runde / aſchfarbene / bittere / und eckelhaffte Frucht / in der Gröſſe insgemein wie ein Groſch / ſo in Indien und Arabien auf einen / uns noch unbekanten / Baum wächſt: hat ein zartes harichtes Häutlein / welches / ſo es hinweg gethan wird / ein geweiſſe ſehen läſſet / und ſo hart als ein Horn iſt / unter welchen einiger Samen verborgen lieget. Dalechampius Plantæ Indicæ humo repentis fructum vocat. Bauhin. *in Hiſt. Plant.* pro Caſtaneis Indicis venditat. Dieſe Krähen-Aeuglein erregen ein hefftiges Erbrechen / löſen viel Gall und Schleim auf / wann ſie gepulvert eingenommen werden: man brauchet ſie zuweilen / wiewol ſelten / ob vim narcoticam, in groſſen Schmertzen / die zu ſtillen. Fabr. Bartolet. *de Reſpirat. l.* 4. *c.* 3. ſchreibt / daß ſie den Menſchen ein luſtige und

freudige Taubheit erwecken / da der Mensch immer lustig und freudig lache / gantz freygebig werde / und alle Geheimnüssen offenbahre / auch willig thue / was ihm anbefohlen werde. Man muß aber mit denselben behutsam umbgehen / dann sie dem Menschen sehr schädlich und gifftig seynd / wie Matthiol. *Comm. in Dioscor. l.* 4. *c.* 73. G. Fallop. *Tom.* 1. *Tr. de Tumor. p. n. c.* 27. Joh. Broen. *Animadvers. Med. in Prax. Med. H. Regii l.* 4. *p.* 627. und andere lehren; und pflegt man gemeiniglich nur die Hunde/Wölffe/Katzen und Vögel damit zu tödten. Vid. Joh. Jac. Wepfer. *Hist. Cicut. aqu. p. m.* 194. Ant. de Heide *Cent. Obs. Med.* 50. Joh. Michael. *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 380. Vit. Riedlin. *Lin. Med. Ann.* 1. *p.* 432. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 2. *Obs.* 96. Mich. Bernh. Valentin. *Pandect. Medic. Legal. Part.* 1. *p.* 622. Es sind zwar etliche / welche sie mit unter die Wundtränckе nehmen: Vid. J. Schröder. *Pharm. Med. Chym. l.* 2. *c.* 74 J. Agricol. *Chirurg. Parv. Tr.* 3 J. Jac. Wecker. *Antidotar. Spec. l.* 2. *Sect.* 7. Adr Mynsicht. *Armam. Med. Chym. Sect.* 21. auch mit unter die Würm- Fieber- Pest- und Gifft-vertreibende Artzneyen vermischen: Vid. Joh. Wittich. *Cons. Med.* 75. Joh. Georg. Schenck *Obs. & Exoter. Experim. Cent.* 4. *Obs.* 73. Henr. van Rheede *H. Malabar. Tom.* 1. *p.* 68. Georg Wolffg. Wedel. *Amœnit Mater. Med. l.* 2. S. 2. *c.* 4. Joh. Dolæi *Encyclopæd. Med. l* 4 *c.* 8. Melch. Fricc. *Tract. Med. de virtut. Venen. c.* 22. Wie dann Kayser Maximilianus I. solche auch mit unter seinem Electuar. c. Pestem, sonst Elect. de Ovo genannt / genommen / von den Augustan. aber / wegen Verdacht / auch ohne dieselben bereitet wird / wie aus ihrem Dispensatorio zu ersehen: Daher Caspar Hoffmann. *l.* 2. *de Med. Offic. c.* 162. schreibet / daß er dis Electuarium niemals / wegen der Krähen-Aeuglein habe brauchen wollen. Conf. etiam. Joh. Bauhin *Hist. Plant. Univ. l.* 3. *c.* 147. Crat. *lib. de Peste* ejusque *Epist. Med. ad Camer. l.* 5. Franc. Joel. *Oper. Med. Tom.* 5. *l.* 2. *f.* 2. Joh. Lud. Hannemann *Prodrom. Lexic. U. M. P. f. m.* 271. Es hat zwar Georgius Melichius / ein berühmter Venetianischer Apothecker in seinem *Armamentar. Med. Schol. ad Electuar. de Aromat. Galen p. m* 20. das Widerspiel beweisen wollen / 1. mit den Türcken / welche die Krähen-Aeuglein ohne Schaden essen / 2. mit den Teutschen / die es in vorgedachten Electuario gebrauchen / und 3. mit einem verurtheileten Weibe / an welcher man es probiret / daß ihr solche / ob man ihr wol viel zu essen gegeben / doch nicht geschadet: meinet derowegen / daß sie den Hunden zwar eine Gifft seyn / den Menschen aber nicht schaden. Non subitò autem fidem dandam talibus experimentatoribus, inquit C. Hoffmann. *l. c.* etiamsi enim semel benè cesserit, non ob id tutum esse experimentum. Vid. quoque Conr. Gesner. *Epist. l.* 1. *p.* 33. Paul. Zacch. *Quæst. Med Leg. l.* 2. *tit.* 2. *qu.* 2. Jo. Renod. *Antidotar. l.* 3. *Sect.* 2. *c.* 10. Joh. Matth. *Centur. Difficult. Med. qu.* 61. Dan. Sennert. *Paralipom. p.* 168 Gv. Rolfinc. *O. & M. Med. Spec. l.* 11. *Sect.* 1. *c.* 4. *& Sect.* 2. *c.* 5. Paul Amman. *Manuduct. ad Mater. Med. p. m.* 63. Theophil. Bonet. *Mercur. Compital. l.* 19. *art.* 27. Paul Sorbait. **Gespräch von der Wienischen Pest** *qu.* 24. Jerem. Loffii *Disputat. de Nuce Vomica hab. Wittenb. An.* 1682. *Resp. Andr. Casp. Georg.* Matth. Seutteri *Disput. Inaugural. de Nuce Vomica hab. Lugd. Bat. An* 1691. Ist demnach besser / man gehe den sichersten Weg / und gebrauche sie nicht / als daß man sich in Gefahr bringe. Die Schola Salernitana sagt:

Unica Nux (Moschata) prodest: nocet altera (Avellana vel Juglans): tertia (Vomica scil.) mors est.

DE NUMMULARIA.

Nummularia *Offic. & Trag. Matth. Dod. Lob.* vulgaris *Park.* major lutea *C. B.* major flore luteo *Moriſ. Hiſt.* 2. Nummularia ſivè Centimorbia *J. B. Chabr.* Centummorbia (à mirifica adverſus multos morbos efficacia) *Brunf. Geſn.* Hirundinaria minor *Tab.* Lyſimachia humi fuſa folio rotundiore *Tournef.* Pfennigkraut / à foliorum figura nummi parvi ſpeciem referentes, (weil die Blätter rund einem Pfennig gleich) Egelkraut / Egelpfennig / (weil es ſich allenthalben anhenckt / nichts anders / als ein Egel) Klein-Natter- oder-Schlangen-Kraut / (Serpentaria minor; vel à ſerpendo, weil es auf der Erden herumb kriecht; vel à ſerpentibus, weil die Schlangen / wann ſie verwundt ſind / ſich damit heilen ſollen.) Klein Mondkraut / Lunaria minor, Kreiſend-Wundkraut / Waſſer-Polley. Es wächſt diß Kräutlein in allen feuchten Wieſen und graſechten Wäldern / auch ſonſt in Graßgärten / kriecht längſt der Erden unterm Graß / als eine Schlange oder Egel / hat kleine runde Blätrichen / gleich einem Pfennige an jeder Seite / auf kurtzen Stielichen / goldgelbe geſtirnte Blümlein / einen ſüßlichen Geſchmack / welcher ein wenig herbe dabey iſt / kühlet / trocknet / ziehet zuſammen / ſaubert und heilet. Iſt der beſten Wund-Kräuter eins / in allen euſſerlichen und innerlichen Wunden / Schäden und Brüchen heilſamlich und nützlich zugebrauchen. Nicolaus Agerius **im I. Theil ſeiner Teutſchen Apotheck** kan diß Kräutlein nicht gnugſam rühmen / und ſagt *c.* 65. Er habe keines der andern Wundkräuter dermaſſen ſchnell / ſauber / und rein heilen ſehen / und er habe es / als einen höchſten Nothhelffer allzeit gebraucht / und ſeine wunderbarliche Tugend / in manchen beſorglichen Wunden befunden; habe manche Wundträncke von dieſem Kraut allein in Mangel der andern bereitet und ſey ſolches allezeit wol bekommen. Es zertheilet das gerunnene Blut / ſo vom fallen / ſchlagen und ſtoſſen im Leib zuſammen geloffen / reiniget die alten Wunden von allem Eiter und Fäulung; Vinum in quo herbæ folia decocta fuerint, ulceribus ſummè confert, ſi eo laventur & abſtergantur. Dienet wieder das Blutſpeyen / trucknen Huſten / Lungenſucht / Bauchfluß / rothe Ruhr / Vid. W. Gabelchover. *Cent.* 1. *Cur. & Obſ. Med.* 50 und Weiberflüß. Succus ad phthiſin valet, Roſin. Lentil. *Miſcellan. Med. Pract. p.* 458. Wird auch wider den Scharbock / Mundfäule / und vor die Entzündung und Geſchwulſt des Halſes gelobet. Das Kraut zerſtoſſen / und Pflaſterweiß über die Wunden / böſe Weiber-Brüſt geleget / ſtillet den Schmertzen / zeucht das Geſchwer zuſammen / und öffnet. Die verwundeten Schlangen heilen ſich damit / davon es auch den Namen bekommen. Das Oel / ſo aus ſeinen gelben Blumen / zu Anfangs des Brachmonats ausgezogen wird / heilet beinſchröttige Wunden und Fiſteln. Unguentum de ſucco nummulariæ, cum butyro recenti non rancido paratum, ſingularem vim ad hæmorrhoidum dolorem habet; Lar. River. *Obſ. rar.* 27.

DE NYMPHÆA.

Nymphæa alba & Nenuphar *Offic.* Nymphæa alba *Matth. Dod. Lob. J. B.* alba major *C. B.* alba major vulgaris *Park.* Nilofar, Nilufar & Ninufar, Nenuphar. *Arab.* Madonais, Μαδονάις, Madon. Νυμφάια, νυμφῶν, Græcis ſic dicta, ut Dioſcoridi *l.* 3, *c.* 148. videtur, quod aquoſis locis gaudeat, vel ſecundum Plinium, quod ex Nympha Zelotypia erga Herculem extincta, natam fabulentur Poëtæ. Unde Heracleon à quibusdam dicitur, Weiſſe Seeblumen / Seeplumpen / Seepuppen / Weiſſe Seekannen /

Weisse Mummelen / Nixenblumen / Wasser-Mänchen / Wasser-Lilien / (Lilium aquaticum, flore enim lilio similis est.) Weisse See-Rosen / Weyerrosen / Keulwurtz / Clava Herculis, Kolbwurtz / Kellerwurtz / Haarwurtz / Haarstrang / (weil die Wurtzel schön lang Haar macht wachsen) Wasser-Mohnblumen / Tollilgen. Die See-Blum wächst gern in Teuchen / Graben und andern langsam lauffenden Wassern / weil sie ohne Wasser nicht fortkommen kan: hat eine sehr dicke / knöpffige und schwammichte Wurtzel / (Clavæ similis, hinc Rhobalon vocant.) eines herben / anhaltenden Geschmacks / und hat lange / runde / schwammichte Stengel / an welchen fast gantz runde Blätter / so mehrentheils über dem Wasser schwemmen / hervor wachsen: blüht im Julio / wan sie verblühet / hat sie ihren schwartzlichten / gläntzenden Samen / gröſſer als der Hirß / in einen Mohnformigen Haupt / daher auch von etlichen Papaver aquaticum genennt wird. Flos sole occidente claudi-tur atque sub aqua occultatur, atque oriente supra aquas surgit, & foras exit, aperiturque, motum solis accuratissimè observando, teste Theophrasto. Wurtzel und Samen kühlen und trocknen: die Blätter aber und Blumen kühlen und feuchten: werden nützlich in hitzigen Kranckheiten des Haupts / und in den Fiebern / die Hitze zu dämpffen / und die Schmertzen zu lindern unter die Umbschläge und Schlaff-befordernde Fußbäder genommen / auch zuweilen die Hitze und Schärffe des Geblüts zu dämpffen und das Brennen des Harns zu mildern / mit unter die Kühltränck gebrauchet. Die Wurtzel gedörrt und eingenommen / (oder in rothen Wein gesotten und getruncken) stillet allerhand Blut-Bauch- und Mutter-Flüß: die weisse und rothe Ruhr / Paul. Æginet. *l.* 7. *de Re Med.* Dioscorid. *l.* 3. *c.* 226. Galen. *de simpl. Med Fac. l.* 8. F. Plater. *Tr.* 3. *c. de deject.* Fabr. Hildan. *Tr. de dysenter. c.* 10 Henr. Petræus *Nosol. Harmon. l.* 2. *Dissert.* 43. calculos renum & vesicæ excutit, Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p. m.* 192. Der Same reiniget auch die Nieren von Sand und Stein. Die Wurtzel / Blumen und der Same stillen auch den Samenfluß und den weissen Weiber Fluß: & frangunt desiderium coitus, teste Avicenna, minuunt pollutiones nocturnas, Plin. *N. H. l.* 25 *c.* 7 obesse Veneri, ait Vict. Trincavell. *de rat. cur. hum corp. aff. l.* 11. *c.* 29. Consentit Aben Sina Hebræus his verbis: Nilufar s. Nenufar herba est germinans in aquis palustribus, minuit luxuriam, frangit vehementer desiderium coitus & congelat sperma, occulta quadam proprietate, quæ in ipsa latet. Carichterus schreibet in seinem **Kräuter-Buch** von den See Blumen / daß wan einen der Schwindel oder Krampff betrete / und er nehme selbe und trockne sie im Schatten gegen Mitternacht / hencke sie hernach nur bloß und allein an das Bette oder an die Wand / und sehe sie stets an / so helffe es ihn in einem Augenblick Bes. auch J. Agricol. *Chirurg. parv. Tr.* 10. G. Horn. *Arc. Mosis f. m.* 158. Paul. Muncer. *Eupor. Joh. Craton. Tr.* 1. *p.* 45. Joh. Hisk. Cardiluc. **Neue Stadt- und Land-Apotheck**. *Tom.* 1. *p.* 112. Etliche graben die Wurtzel aus in der Stund / da die Sonne in den Krebs gehet / und hencken selbe gedörret / zu Verhütung und Vertreibung des Schwindels / an den Halß / welches sie aber zur andern Zeit gegraben nicht thun soll. Diese Wurtzel in die Laugen gethan / macht schön lang Haar wachsend. Einige binden sie unter die Fußsohlen contra febrim tertianam. Vid. *Ephem. N. C. Dec.* 3. *Ann.* 7. & 8 *App.* 77 Pulvis flor. nymphææ albæ, proprium, teste Ant. Guainerio, hellebori est remedium. Hinc Forest. *l.* 18. *Obs.* 44. mulieri, quæ ex usu hellebori Unc. 2. vino infusi cholera corripiebatur, decoct. hord. cum saccharo propinavit, statimque pro veneni absterſione drachm. 2. flor. nymph. alb. pulverisatorum cum cerevisia exhibuit. Vid. quoque Hier. Capivacc *Pract. Med. l.* 7. *c.* 10. In den Apothecken hat man von den weissen Blumen das Wasser / den Syrup / die Conserv oder Zucker / das

Oleum,

Oleum, und Unguentum cordiale de Nymphæa. Das Wasser kühlet und feuchtet / thut sehr gut in hitzigen Kranckheiten / kühlet die Hitze der Leber / macht schlaffen / wehret dem Hauptwehe / (nam anodynam quandam vim possidet) löschet den Durst / mildert den trocknen Husten / lindert den Schmertzen des Seitenstechens / dienet wider die Hecticam und Abnehmung des Leibes. Eusserlich umb das Haupt geschlagen / bringet den Schlaff und benimmt das hitzige Hauptwehe: vertreibet die Flecken und Röthe des Angesichts / und machet eine schöne weisse Haut. Der Syrup und die Conserv kühlen und befeuchten gleichfals / bringen den Schlaff / mildern die innerliche Hitze / löschen den Durst / befeuchten die Brust / thun gut den Schwindsüchtigen und die febre hectica laboriren / dämpffen die Venerische Träume und Verfliessung des Samens / bekommen wol der hitzigen Leber und Nieren. Das Oel kühlet und mildert das Hauptwehe / so von Hitze der Fieber kommt / bringet Ruhe und wendet die Schlafflosigkeit / wenn man es an die Schläffe / Stirn / Nasen / Pulß und Fußsohlen streichet; mindert die übermäßige Hitze der Nieren und der Leber / cum foliis nymphææ admotum, vertreibet den Samen-Fluß / die Nieren und das Gemächt damit geschmieret. Das Unguentum stärcket das Hertz / so von grosser Hitz matt und schwach worden / eusserlich über das Hertz geleget / hat derowegen groß Lob in den hitzigen Fiebern / wie auch andern Schwachheiten des Hertzens. Vid. R. Solenandr. *Conf. Med.* 15. *S.* 3. G. Melich. *Armamentar. Med. p. m.* 350. Dispensator. Brandenburgic. *p.* 191.

O.

DE OLEA.

OLea *Offic. & Dod. Lob.* sativa *Matth. Clus. Park. C. B. J. B.* Ἐλαία *Græc.* Vernicoma, quia Vere maximè suas comas spargit. Oel-Baum / Oliven-Baum. Dieser Baum ist bey den Alten ein Zeichen des Friedens und eine Belohnung des Siegs gewesen: Denn man hat vorzeiten die treffliche Helden / wan sie siegten und den Frieden zu wege brachten / mit Oel-Bäum-Kräntzen gezieret: Bes. Plin. *N. H. l.* 15. *c.* 4. Claud. Ælian. *l. 6. var. hist. c.* 6 Joh. Bapt. Port. *Vill. l.* 6. Joh. Meurs. *Arbor. Sacr. l.* 1. *c.* 26. Petr. Laurenberg. *Horticult. l.* 2. *c.* 6. So hat auch nach der Sünd-Fluth eine Taube ein Oel-Blättlein zu Noa in den Kasten bracht / und der gantzen Welt den Frieden verkündiget. Gen. 8. Fuit Misericordiæ & Veniæ Symbolum. Vid. Dominic. Chabr. *Stirp Sciagraph. Append. p.* 601. 655. Man saget sonsten von dem Oel-Baum / daß er so keusch und rein seyn soll / daß / wo er von einer Huren gepflantzet / entweders unfruchtbar bleibt / oder aber gantz und gar ausdorret / Joh. Wier *de Præst. Dæmon. l.* 5. *c.* 21. Er wird in Italien und Spanien häuffig gefunden / wächset zimlich hoch auff und breitet sich auß: sein Stam wird gemeiniglich nicht dicker / als eines Mannes Hüffte / ist aber voller Kaoten / welche die Florentinische Bauren Oliven Eyer nennen: seine Blätter sind länglicht-schmal / wie die Weiden Blätter / doch ungekerbet / dick / hart / oben schwartz-grün / unten graw / fast ohne Stiel / und fallen den Winter nicht ab; Seine Blüth / βότρυς, hängt traublicht beysammen / ist weiß / bestehet aus vier Blättlein / kommet in Julio herfür / und folgen darauff die bekante Ovale Früchte / Oliven genant. Weil nun diese Bäume in unsern Landen zur Frucht nicht kommen / als müssen alle Oliven

aus der Frembde / und zwar eingepeckelt / zu uns gebracht werden. Die grossen Bolognefer-Oliven werden für die besten gehalten. Das Spanische und Portugisische Guth ist hier das gemeinste: die Genuesische / und aus Proventze sind kleiner / aber angenehmer. Die am Comer-See sind geringer / und im Florentinischen machet man vier Sorten. 1. Olivellæ. sind klein und rund. 2. Raggiariæ, etwas grösser und länglich. 3. Regiæ, Parisiæ, gar groß und sehr fleischlich. 4. Colymbades, κολυμβάδες, f. ἀλμάδες & νηκτρίδες, deren Fleisch von dem Kern sich ablöset / und deßwegen zum einmachen für die besten gehalten werden: sic dictæ à κολυμβᾶν, innatare, Plin. *l.* 23. *c.* 3. Es werden alle Oliven / welche man einpeckeln wil / unreiff und ehe sie noch schwärtzlich werden / abgebrochen: sintemahl wan sie völlig reiff werden / dienen sie hierzu nicht / sondern gehören alßdan unter die Presse / das Baum-Oel daraus zu drucken. Græci δρύπετῆς, Drupas, olivas nigrescentes, vel matureſcentes, & quasi jam ex arbore decidentes, appellant. Vid. *Ruel. l.* 1. *c.* 104. Die unzeitige und in Peckel eingemachte Oliven werden insgemein für sich oder zu gebratenes gegessen: bringen zwar wenig Nahrung / sind hart und etwas langsam zu verdauen: doch erwecken sie appetit zu essen / stärcken durch ihre zusammenziehende Krafft den Magen / verzehren die überflüßige Feuchtigkeiten darin / und können wegen des Saltzes auch wol den Leib bewegen / sonderlich wann sie zum Anfange der Mahlzeit genossen werden: Martialis *l.* 13. *Epigram.* schreibet von den Picenischen Oliven / daß man zu seiner Zeit mit denselben die Mahlzeit angefangen und auch beschlossen habe. Etliche essen derselben viel / wenn es soll an ein Sauffen gehen / vermeinende / nicht so bald berauschet zu werden: ebrietati, ut amygdalæ amaræ, obsistunt, Lev. Lemn. *de Herb. Biblic. c.* 5. Olivæ Hispanicæ insignes sunt splcneticæ, B. Brunnerus *Conf. Med.* 59. confortant venerem, Joh. Michaël. *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 675. & juvant tempore pestis, Laur. Joubert. *Tom. Oper. Lat. p.* 294. Die gar reiffen und schwärtzlichen sind der Fäulniß sehr unterworffen / dem Magen schädlich / den Augen zu wider / ja sie können gar Wehtage des Haupts verursachen / nach dem Zeugniß Dioscor. *l.* 1. *c.* 17. Die gesaltzene Brüe oder Saltz-Lacke von den Oliven / befästiget die wackelnde Zähne und stärcket das Zahnfleisch / den Mund damit gewaschen. Bes. Joh. Wittich. *Vade Mecum p. m.* 153. Marcell. Cuman. *Obs. Med.* 87. *à Velsch. ed.* Das Saltz so aus der Saltz-Brüe gezogen wird / hat eine treffliche Krafft die Urin zu treiben Das **Baum-Oel** / Oleum olivarum, so aus den zeitigen Oliven gepreſt wird / wann es fein frisch / grünlecht / süß und wolriechend / ist es ein angenehmes Condiment / und kan mans aus der Küchen kaum entbehren / massen viele Speisen damit angemachet werden. Man hat dreyerley Arten des Baumöls (1.) πρότροπον, vulgò Flos Olei, Gartzel-Oel / oder Garten-Seer-Oel / welches zu erst aus der Presse kommt / so gemeiniglich grün und süßlecht schmeckt / Fortè Elæomeli, Oleum saporis mellei, de quo Plin. *l.* 23. *c.* 4. ab ἔλαιον Oleum, & μέλι Mel. Omphacium vel Omphacinum oleum, ἔλαιον ὄμφακινον, fit ex olivis immaturis & acerbis, aus denen noch unzeitigen Oliven. Vid. Plin. *l.* 12. *c.* 27. (2.) Iterativum, das zum andern mahl kommt. (3.) Tertiatum vel Tertiativum, das letzte und geringste. Das Oel welches aus Italien und von Genua gebracht wird / ist das beste. Es wird das Baumöl von etlichen derer 4. Hauptstücken / oder 4. Evangelisten in Apothecken gehalten. Vid. Chabr. *l. c.* Minerva so Isaacs Zeiten gelebet / soll den Gebrauch des Oels erfunden haben / wie Diodorus meldet. Es hat das Oel sonsten grossen Nutzen so wol innerlich als eusserlich gebrauchet. **Innerlich** gebraucht / erweicht es den verstopfften Leib und bewegt den Stuelgang: lindert und heilet die Wunden und Brüche: thut gut denen so sich wehe gethan / mit ein gut Theil warmen Bier genossen: mit Brodt oder Semmel gegessen / stillet es das Reissen und Grimmen im Leibe und Därmen /

men / so von Durchlauf entstanden / und heilet die rohte Ruhr: (Vulgus oleum hoc in maximâ quantitate assumit, & quandoque non exiguum inde sentit levamen.) verbes. fert die Dürre der Brust / thut gut den Engbrüstigen / J. B. Montan. *Consil.* 123. öffnet die verstopffte Harngänge / führet den Stein aus / erleichtert die Geburt / P. Borell. *Cent.* 2. *Obs.* 25. tödtet und treibet aus die Bauchwürme / mit Citronen / Limonien- oder Granaten-Safft genommen / Foreſt. *l.* 21. *Obs.* 27. Jo. Varand. *de morb. inteſtin. c.* 2. J. R. Camerar. *Syll. memor. Cent.* 12. *parr.* 93. Es ist gut für alles eingenommenes Gifft / sonderlich so die Därme zerschneidet und versehret / entweder allein / oder mit einer Kleybrüe etliche mahl warm eingetruncken / und durch Erbrechen wieder von sich gegeben / denn es benimmt den eingenommenen Gifft die Krafft / daß es sich nicht ausbreiten kan. Veneni acrimoniam retundit, hebetat, venasque subire prohibet, ac confestim id vomitu exturbat, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 2. *c.* 1. Etliche Weiber / welche ihre Zeit / wie es sich gebüret / nicht recht / oder mit Schmertzen haben / legen ein wenig Saffran in ein Löffel voll Baumöl / lassens über Nacht stehen / und trinckens früh mit warmen weissen Wein / und continuiren es etliche Tage nacheinander / H. Tragus *in Herb.* Conr. Khunrath *Medull. destill. p.* 2. *c.* 12. Eusserlich wird es zu vielen Sachen in den Wunden und Wundschäden / wegen seiner Heilung / gebrauchet: unguium puncturas, ab acu vel ferro, mirabiliter sanat, doloremque sedat, Jul. Cæs. Baricell. *Hort. Genial. p. m.* 210. es erweichet und bringet den Stuelgang / den Leib warm damit geschmieret: in forti stranguria semicupium factum ex oleo dulcium olivarum statim removet dolorem & provocat urinam, B. Montagnan. *Consil.* 187. ist kräfftig wann sich einer verbrant / auf was Art und Weiß es seyn mag: Bes. Hadrian. Mynsicht. *Armam. Med. Chymic. Sect. de Ungv.* Phil. Gruling. *Med. Curat. Cent.* 5. *Obs.* 30 und schreibet Alpinus er solle den beschädigten Ort ein Stund lang in das Oel halten / so werde es ihm nicht allein nichts schaden / sondern es werde so sauber heilen / daß man keine Narbe sehen werde. Es bewahret auch vor Kälte und Frost: ac articulos firmat, Lev. Lemn. *de Herb. Biblic. c.* 5. welches wol gewust der berühmte Kriegs-Fürst Hannibal, dann als er mit einem gewaltigen Kriegs-Heer zu Winters-Zeit über die hohe Gebürg wider die Römer zoge / hat er seinen Soldaten befohlen / daß sie sich wegen des Frosts und Schnees eusserlich am gantzen Leib mit Oel bestreichen und bewahren solten. Vor Alters hat man die vollen Leute mit Oel und Saltz zu salben pflegen / und ist für eine sonderliche Artzney gehalten worden / die Trunckenheit damit zu vertreiben. Simon Sethi sagt / daß man ihnen die Fueß-Sohlen mit Saltz gerieben habe. Daher diß Sprichwort: Sale perunctus hic juvabitur. Athenæus und Diophanes erzehlen von Democrito, welcher sehr alt worden / daß er einem / der ihn fragte / wie man ein so hohes Alter erreichen könte? geantwortet habe: Exteriora oleo, interiora melle irriga, beschmiere den Leib aussen mit Oel / und innen mit Honig / das ist / trincke Meth. Dergleichen Exempel erzehlet Plinius *l.* 22 *N. H. c.* 24. *& l.* 14. *c.* 22. von Pollione Romulo, bey welchen / als er über hundert Jahr alt war / der Käyser Augustus einsmals als ein Gast einkehrete / und als ihn der Käyser fragete / durch was Mittel oder mit was für Artzneyen er die Kräffte seines Leibes und und Gemüths so lange Zeit bewahret hätte? antwortet er kurtz: Intus mulso, foris oleo; inwendig mit Meth / auswendig mit Oel. Wolte damit zu verstehen geben: Er hätte innerlich Meth oder Honig / eusserlich aber Oel gebraucht. Vid quoque G. Joh. Voss. *de orig. & Progress. Idololatr. l.* 4. *c.* 79. Laur. Joubert. *Oper. Lat. Tom.* 2 *p.* 215. Franc. Valleriol. *Loc. Medic. commun. l.* 3. 19. In den Morgenländern pflegte man den anwesenden Gästen die Ehre anzuthun / daß man ihr Haupt mit Oel salbete / daher unser Heiland JEsus / dem stoltzen Pharisäer / dessen Gast er war / fürgeworffen hat / Luc. 7. v. 45.

Oleo

Oleo caput meum non unxisti, du hast mein Haupt nicht mit Oel gesalbet. Antiqui etiam valetudinis gratiâ in balneis & post balnea, tales inunctiones instituebant, ut corpora fortiora redderentur: vel fortè fecerunt, ne humiditas in balneis acquisita evanescceret, neve reseratis à balnei calore meatibus nativa caliditas exspiraret. Vid. Alex. ab Alexandr. *Genial. Dier. l.* 4. *c.* 20. Plin. *l.* 15. *c.* 4. Athenæus *Dipnos.* 5. scribit, Antiochum Epiphanem aqud Daphnem consuevisse, certaminis die, exhibere certantibus olea odorata, quibus ungerentur corpora. Alexandr. *Problem.* 119. *l.* 1. Athletas ante exercitationem inungi ait consuevisse, ut membra emollita labores, sine rupturæ periculo sustinerent. In den Apothecken wird aus dem Baumöl / mit glühenden Ziegelsteinen vermischet / ein Oel destilliret / Oleum laterinum oder Philosophorum, Ziegelstein-Oel genant / welches ein herliches / durchdringendes Oel ist / sonderlich wenn man das erste / alß subtilste / darvon auffänget: Es wird so wol innerlich alß äusserlich mit grossem Nutz gebrauchet: etliche Tropffen mit einem bequemen vehiculo genommen / stillet die Colic / und das Reissen im Leibe / wie auch das Auffsteigen und stranguliren der Mutter / tödtet die Bauchwürme / öffnet die Verstopffung der Leber und des Miltzes / bringt die verstandene Menses wieder / treibt die lebendige und todte Frucht fort / zertheilet / löset auff und verdünnert den zähen Schleim in der Brust und Lungen-Röhren / zertreibt das geronnene Geblüt / führet den Stein / Sand und Grieß auß den Nieren und Blasen / widerstehet allem kalten Gifft / gifftigen Schwämmen und dergleichen: äusserlich erweichet / zeitiget und zertheilet alle harte / von übriger Feuchtigkeit und kaltem Schleim herrührende Geschwulsten: erwärmet und stärcket die erkältete Nerven und Gelencken / kommt zu Hülf den Contracten / lahmen und vom Schlage getroffen Gliedern / tauget im Podagra / Gicht und Hüfftweh / stillet das Grimmen und Mutterweh / auf den Nabel gestrichen / lindert die Steinschmertzen / mindert das viertägige Fieber / den Rückgrad damit geschmieret / vertreibet die Flüsse in den Ohren / davon offt ein Sausen und Klingen entstehet. So man lebendige Kröten oder Schlangen in heissem Baumöl sterben lässet / und dasselbige Oel unter die Wund-Salben mischet / läst es kein Gifft in den Wunden / tilget die Pestilentz-Beulen und heilet wunderlich morphæam, wie auch einen jeden unheilsamen Grind / Räude und Flechten / alle Morgen und Abend die morphæische Stette damit gesalbet: Ulcera inveterata abstergit, & maculas faciei delet, strumasque ulla re alia potentius absumit, Olig. Jacob. *de Ranis & Lacert. p* 134. Chr. Francisc. Paullin. *Tr. de Bufon. p.* 92. 100. Die Landschafften / so uns das Baumöl zusenden / sind Spanien und Italien: von dannen zwar gnugsam ankömmet / aber das wenigste darunter ist frisch und grün / sondern mehrentheils gelb und überjährig. Dannenhero es geschiehet / daß in Mangel frischen Baumöls / man die Salate lieber mit frischer Butter abmachet: gestalt dan bey uns viel gefunden werden / die den Baumöl gar nicht vertragen können / sondern so fort einen Eckel und Schlappigkeit des Magens empfinden. Wobey zu mercken / daß / obwoln ein offenbare fette Süßigkeit in diesem Oel verspüret wird / dennoch auch ein scharff saures etzendes Saltz in ihm verborgen lieget / durch welches es die Metallen angreiffen und zerfressen kan. So einem ungefährlich ein Tröpfflein von diesem Oel in ein Aug sprützet / so ist kein Pomerantzen- oder Limonen-Safft so starck / welcher dieses Oels Schärffe könte übertreffen / R. Minderer. *in Medicin. militar. c.* 7. Oliven-Blätter mit spitzen Wegerich-Wasser zerstossen / und den Safft wol heraus gedruckt / heilet alle Geschwer und Schäden des Munds / Alex. Pedemont. *de Secret. l.* 1.

DE

DE OLIBANO.

Olibanum & Thus masculum *Offic.* Thus s. Olibanum Officinarum *C. B. J. B. Chabr.* Λιβανῶς *Theophr. & Dioscor.* (Unde Λιβανοφόρος χώρα, Thurifera regio, Plin. *l.* 12. *c.* 14.) λιβανωτὸν *Hipp.* Incenso Ital. *Matth.* Lovan *Arab.* Incenß/ Weyrauch. Er kommt fürnemlich aus dem glückseligen Arabien / sintemahl sonst in der Welt/ kein Ort zu finden der so viel Weyrauch bringt: darumb GOtt der HErr selbst zu den unbußfertigen Jüden spricht: Was frage ich nach dem Weyrauch / der aus Reich Arabia kommet / Jerem. 6. v. 20. und Esa 60. v. 6. man findet ihne meistentheils in dem Königreich Saba, Sabotha, Scheba, daher Virgilius *l.* 1. *Georgic.* spricht:

India mittit ebur, molles sua Thura Sabæi.

und *l.* 2. *Georg.* Solis est thurea Virga Sabæis.

desgleichen in Panchaia, regione Arabiæ, teste Virgil. 2. *Georg. v.* 139.

Totaque thuriferis Panchaia pinguis arenis.

Hinc Panchaica tellus, *Ovid.* 10. *Met. v.* 309.

Et Panchæi, Populi, qui (ut Pompejus *l.* 3. refert) deserta Sabæ habitant. Er fleist aus uns noch unbekanten Bäumen / wann sie im Lentzen / oder in ortu canis, flagrantissimis solibus, im Anfang der Hundstag / bey der grösten Hitzen auffgeritzet und auffgeschlitzet werden / Jul. Solinus *Polyhistor. cap.* 46. Er ist in einem solchen Kreiß Arabiæ befindlich / dazu man schwerlich kommen kan / sintemahl es theils mit hohen Felsen und Hügeln / theils mit dem Meer umbgeben / Theophr. *l.* 9. *Hist. Plant c.* 4. daher der Weyrauch-Hügel und der Berg Libanon / (worvon der Name Olibanum kömmt) gedacht wird / Cantic. 4 *v.* 6. Er wird von solchen Leuten in Arabia gesamlet / die man nennet Sacros, weil sie sich solche Zeit der Weiber und Leichen eussern müssen / Plin. *N. H. l.* 12. *c.* 14. Vid. quoque Claud. Salmas. Exerc. Plin. ad. Solin. *c.* 33. Christ. Frid. Garmann. *l.* 3. *Tit.* 2. *de Miracul. Mort. p. m.* 1014. Joh. Jonston. *Tavmatogr. Class.* 5. *c.* 40. Er ist in Arabien in so grossen Uberfluß / daß sie offtmals die Schiff damit pichen / gleich als wenn es Pech oder Hartz wäre. Er. Francisc. **Ost- und West-Indisch Lust-Gart.** *part.* 1. *p.* 702. Die Autores machen dessen 4. Geschlecht oder Gattungen / so doch nur an der Reinigkeit / Gestalt und Grösse der Körner nach unterschieden sind. Dann die Lachrymæ oder Tropffen / (quas Galen. Mannam, i. e. synceram thuris lachrymam vocavit) welche an den Bäumen kleben bleiben / oder aus einem einigen Ritze / so bald derselbe geschehen / auffgefangen werden / werden allezeit viel schöner und reiner seyn / als derjenige Theil / so auf die Erde gefallen / oder mit der Rinde oder andern Unsaubrigkeiten vermenget ist. Was aber den Unterscheid anbetrifft / so wird die erste Gattung bey dem Plinio Thus masculum, ἄμωμον λιβανίον, thus sincerum, von andern Thus album testiculatum, Olibanum testiculatum, Olibanum in granis, und Stragonias, Weisser Weyrauch / geheissen; Arabes Melato vocant, ist schön weiß / klar / rund / kleinen Hödlein gleich / und läst sich leicht anzünden: Plin. scribit, optimi thuris libram, post innumeras impensas itinerum XVI. den. Romæ suo tempore venisse. Die andere Gattung ist faal und gelbfarb / und gemeiniglich das / so von dem auserlesenen überbleibet / heisset gemeiner Weyrauch / Thus commune: die 3. Gattung ist voller Rinden / oder Rinden daran der Weyrauch noch hanget / wie er von seinen Baum gesamlet worden / heisset Thuris cortex, Thus corticosum, Olibanum corticosum, Weyrauch-Rinden / oder Rinden-Weyrauch: die 4. Gattung / seynd die Bröcklein von Weyrauch / oder das Mehl / so von

den Weyrauch abfällt / oder durch hin und wieder schütteln in den Säcken sich abstösset; heisset Thuris Manna, Manna Libani, Mica Thuris, Thus granulosum, Olibanum granulosum, zerbrochener und zerstückter Weyrauch / gebröckelter Weyrauch. Die erste Gattung / als die allerbeste / grösseste und reineste / wird in der Artzney am meisten gebraucht / die andern Sorten / pflegt man insgemein zu den Rauchwercken oder in den Wund-Salben und Pflastern zu gebrauchen: Es hat sonst der Weyrauch eine wärmende / truckuende / zusammenziehende / incarnirende / mäßig-reinigende / und etwas stopffende Krafft: wird mit Nutzen zu den kalten und scharffen Flüssen des Haupts und der Brust gebraucht: mirificè destillationibus succurrit, Marsil. Ficin. *de Vita l.* 15. *c.* 14. stillet die Bauch- und Mutterflüsse / das Blutspeyen / (singulare præsidium est in sputo sanguinis, Gv. Varign. *Secret. Med. p. m.* 100) die rothe Ruhr / und Gonorrhœam, lindert den Husten / das Seitenstechen cum pomo cocto, Laz. River. *Prax. Med. l.* 7. *c.* 2. *&* Cent. 1. *Obs.* 56. *Cent.* 2. *Obs.* 63. Gabr. Fallop. *Secret. l.* 1. *p. m.* 67. Joseph. Querc. *Pharm. Dogmat. rest. l.* 1. *c.* 7. Th. Willis *Pharm. rat.* P. 2. *S.* 1. *c.* 8. Eman. König. *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4. *p. m.* 1055. Joh. Helfr. Junckens Leib-Artzt / *p.* 2. *s.* 2. *c.* 6. und steuret dem Würgen und Erbrechen des Magens. Damit geräuchert / zertheilet und truckuet er die Catarrhen / stärcket das Haupt / & mirum in modum memoriam auget & conservat cum vino epotum, Sam. Schonborn *Man. Med. Pract. p.* 30. Marsil. Ficin. *l. c. & l.* 2. *c.* 18. Ist gut zur Zeit der Pest im Mund gehalten / Th. Paracels. *de Peste Stertz. c.* 2. (Tradit quidem Dioscorides, Thus in secunda valetudine hanstum insaniam facere, largiusque cum vino sumptum interficere.) reiniget und erfüllet die holen Geschwer mit Fleisch / und heilet sie zu / gepulvert darein gestreuet; zeucht auch die frischen Wunden zusammen / und stillet das Geblüte; ist gut vor Schrunden an Händen und Füssen / mit Schweinen Schmaltz vermischt / und damit geschmieret: mit Eyweiß zu einem Pflaster gemacht / und auf die Schläffe gelegt / stillet die Zahnschmertzen: mit süssen Wein (Malvaßer) vermischt / und in die Ohren gethan / stillet das Sausen und Klingen. Die Alten haben ihne viel zu den Rauchwercken bey ihren Gottesdiensten gebraucht; wie dann GOTT der HERR selber schon dem Mose befohlen ein Raucherwerck zu machen / von Specerey / Balsam / und Weyrauch / nach Apothecker-Kunst / wie wir lesen / Exod. 30 *v.* 34. Er läst sich anzünden / Levit. *c.* 2. *v.* 2. leuchtet Sir. oder Eccles. *c.* 50. *v.* 9. gibt süssen und lieblichen Geruch / Sir. *c.* 24. *v.* 21. *& c.* 40. *v.* 18 Daher Gregor. M. schreibet: Thura accenduntur, ut redoleant; Weyrauch wird angezündet / daß er guten Geruch gebe / *super Cant. Cant. c.* 1. Hinc Thus, à verbo θύειν quod incendere, suffire, odorem facere, vel θυόειν, sacrificare, nomen accepit. V. Andr. Rivet. *Comment. in Exod.* Die blinden Heyden haben denselben gar viel zu ihrem erdichteten Götzendienst gebraucht / ihren falschen Göttern damit zu räuchern / und also derselben Gnad zu erwerben. Es haben auch viele die Teuffel damit scheuchen und abtreiben wollen. Hinc Libanomantia orta, Joh. Wierus *de Præstig. Demon. l.* 2. *c.* 12. Daher noch das gemeine Sprichwort: Du fürchtest dich / wie der Teuffel für den Weyrauch. Vid. Joh. Wier. *l. c. & l.* 5. *c.* 3. Joh. Bapt. Port. *l.* 3. *Phytognom. c.* 13. *l.* 5. *c.* 21. Thus inter alia, Jano oblatum fuisse, tradit Ovid. *Fastor. l.* 1. Maximum Thuris fuisse semper in lustrandis mortuorum cadaveribus usum, annotat Amatus Lusitanus. Ex ligno cibum Sabæos coquere, Plinius refert *N. H. l* 12. *c.* 17. Oleo thuris in phthisi nihil efficacius, Laur. Hoffmann *de Usu & Abus. Med. Chym. p.* 111, temporibus & occipiti illitum in confortanda memoria valdè efficax est.

Ol

DE ONONIDE.

Ononis & Reſta bovis *Offic.* Ononis *Matth. Lob. Tab.* Anonis *Dod.* ſpinoſa flore purpureo *C. B.* purpurea vulgaris ſpinoſa, flore purpureo, ſiliquis erectis lentiformibus *Moriſ. Hiſt.* 2. Anonis ſive reſta bovis vulgaris purpurea ſpinoſa *J. B.* Acutella (à duris & acutis ſpinis) *Cord.* Areſta bovis & Remora aratri *al.* quod inter arandum radices illius longiſſimæ & fibroſæ, boves aratrumque remorentur. Ὄνωνις quod aſinis opituletur. Ἄνωνις, quod nullam utilitatem præbeat, ita dicitur. Heckelkraut / (wegen der vielen Dornen und Stacheln / die einer Flachs-Hechel gleich ſehen/) Stachelkraut / Hewheckel / (weil das Hew daran hacken bleibt) Hauhechel / (dieweil dieſes Kraut ſo tieff in die Erden wurtzelt / daß man es mit hauen ausrotten muß) Hartelhew / Harn- und Stallkraut / (Urinaria & Urinalis, weil es die Menſchen harnen/ und auch das Vieh und die Pferde ſtallend macht / unter dem Futter gegeben /) Ochſenbrech / Katzenſpeer / Pflugſtertz / Aglarkraut / Weixen / Schmaltzhefen / Noſtr. quoque Wiewerkrieg / Weiberkrieg. Ob zwar diß Kraut bey den Menſchen unanſehnlich iſt und ſcheinet / ſo iſt es doch umb ſeiner Krafft und Tugend willen / hoch und werth zu halten / dann es eines von den führnehmſten Steinkräutern iſt / ſo den Harn und Stein bey Menſchen und Vieh mächtig austreibet / darumb auch Harn- und Stall-Kraut / wie auch Steinwurtz genannt worden. In Veſicæ ac renum calculo non ſuppar habetur remedium, Frid. Hoffmann. *in Clav. Schröder. l.* 4. *Sect.* 1. *p. m.* 517. Chriſtoph Schorer *in Medic. Peregrin.* **von Verhaltung des Harns.** Rein. Solenander. *Conſil. Medicin. p.* 388. Euſtach. Rudius *Arte Med. l.* 2. *c.* 36. Dioſc. *l.* 3. *c.* 18. Ruell. *l.* 3. *c.* 17. Die zarte Schößling im Frühling / werden von einigen mit Saltz und Eßig eingemacht; iſt lieblich zu eſſen / öffnet die Verſtopffung der Leber und Harngänge / treibt den Grieß und Stein. Die Wurtzel / ſo in den Apothecken mit unter die 5. radices aperientes minores gezehlet wird / iſt ſonderlich gut zu den Nieren und Blaſenſtein / und Verhaltung des Urins: eröffnet Leber und Miltz / dienet wider die Gelb- und Waſſerſucht / bringet die Fräwliche Zeit / ſtillet das tröpfflechte harnen / und heilet das verſehrte Röhrlein. Vinum ex radicibus vindemiæ tempore factum egregiam vim habet pellendi calculos, Joh. Schröter. *in Conſil.* 50. *à Joh. Wittichio ed.* Die Wurtzel in Waſſer geſotten und in der durchgeſeigten Brüh ein wenig Alaun zerlaſſen / alsdann in den Mund genommen / und darinnen ein wenig behalten / vertreibet das Zahnwehe. Ein Pflaſter von den Stengeln des Heuheckels gemacht vertreibet den Erbgrind / Ort. Marold. *Pract. Med. p.* 45. Es ſtecket auch in der Wurtzel ein ſonderbares Geheimniß wider den Fleiſch Carnüffel / denn wenn man das Pulver davon etliche Monat nacheinander gebrauchet / ſo verzehret es denſelben / de quo præter Matthiol. *Comm. ad l.* 3. *Dioſc. c.* 21. Vid Joh. Hornung. *Ciſt. Med. Epiſt.* 161. Joh. Scultet. *Armament. Chir. Obſ.* 74. Th. Barthol. *Act. Med. Hafn. Volum.* 1. *Obſ.* 97. ejusque *Cent.* 4. *Epiſt.* 13. 14. Eman. König. *Regn. Veget. Quadripart.* S. 4. *p. m.* 940. Diejenige ſo mit den Feigwartzen oder blinden gülden Ader behafftet ſind / ſollen dis Kraut in ihr Getränck legen / oder in Wein ſieden / und davon trincken / ſo treibet es dieſelben heraus / zertheilet und heilet ſie. Decoctum quoque ononidis hæmorrhoides ſanat, appoſitum. Wenn einem der Maſtdarm ausgehet oder geſchwollen iſt / der kan die Wurtzel mit dem Kraut nehmen / klein hacken / nachmals in ein Säcklein thun / in Waſſer weich ſieden / und dieweil es warm iſt / ſich darauf ſetzen / wird er wieder gemach hinein gehen. Es lindert auch die Wurtzel die hefftigen Zahnſchmertzen / heilet das faule Zahnfleiſch und den Scharbock des Mundes / mit unter die Mundwaſſer genommen. In den Apothecken hat man das deſtillirte Hawhechel-Waſſer / das Saltz / und aus den Blumen die Conſerv / ſind von groſſen Kräfften in Verhaltung

des Urins / führen aus den Grieß und Stein der Nieren und Blasen. Essentiam Ononidis vid. ap. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 620.

DE OPHIOGLOSSO.

Ophioglossum *Offic. & Trag. Matth.* Dod. *Tab. J. B.* vulgatum *C. B.* Lingua vulneraria *Cord.* Lingua serpentina *Cæs. Park.* Ophioglossum s. Eneaphyllum *Lob.* Monophyllum s. Unifolium *Amat. Lus.* unicum tantum folium habet, Lancea Christi, vel Luciola *Gesn.* Ὀφιόγλωσσον *Græc.* à serpentis linguæ similitudine, ὄφις serpens, & γλῶττη, l. γλώσσα lingua, κεραtία. Natter-Zünglein / (Lingua viperina, Echioglossum,) Schlangen-Zünglein / Einblat / (weil es nur ἓν φύλλον ein Blätlein gewint) Speerkraut / Wiederthon mit Zünglein *Siles.* Natterwurtz. Diß Kräutlein wächst gern auf feuchten Wiesen und in den Graß-Gärten / bringet aus seiner zasichten Wurtzel nicht mehr als ein Blat herfür / welches unten breit / und oben etwas spitzig / (interdum post floreſcentiam adhuc unum producit folium,) mitten aus den Stengel dieses Blattes entstehet ein klein gerades Gewächs / anzusehen wie ein Pfriemlein / oder spitziges Natterzünglein / gelber Farbe / und schartenweise gekerbet; die Blüt und Samen findet man unten am Blätlein und gedachten Zünglein / in einem Kölblein. Lobelius schreibet / er habe dieses Kraut in Engeland / mit 3. 4. bis 6. Zünglein gesehen. Ol. Borrichius *in Act. Med. Hafn. Vol.* 1. *Obs.* 64. linguâ unâ sed bifidâ sive bisulcâ observavit. Tam affinis est cum Lunaria, ut altera in alteram haud rarò degenerat. Ist ein herrliches Wundkräutlein / innerlich und eusserlich gebraucht. Das Kraut zerstossen / auf verbrante Glieder / insonderheit aber auf frische und unheilbare Wunden / offene Schäden / und Geschwere gelegt / saubert und heilet trefflich wol. Bes. Chr. Lang. *Patholog. animat. p. m.* 280 Ort. Marold. *Pr. Med. p.* 348. Man braucht es auch zu den verwundten Därmen und Brüchen der jungen Kinder / mit grossen Nutzen. Conf. G. H. Velsch *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 845. Von den gedörrten und pulverisirten Blättern ein Quintlein eingegeben / stillet das Blut-ausspeyen / die rothe Ruhr / und den Mutterfluß. Das Kraut in Wein gesotten / thut gut den flüßigen und trieffenden Augen / die Augen damit gewaschen. Es ziehet alles Gifft aus dem Carbunckel und Geschweren / wenn man es täglich etiche mahl aufbindet; heilet der Bienen- und Wespen-Stiche / & serpentum morsibus opitulatur, J. Dom. Sala *in Art. Med. c.* 32. Es widerstehet auch dem Gifft / & singulare præsidium antipestiferum est. Hinc nonnulli in compositionibus contra pestem usurpant. Vid. J. Hornung. *Cist. Med. Epist.* 46. Fr. Ign. Thiermair. *l.* 8. *Consult. Med.* 7. Einige destilliren ein Wasser aus diesem Kraut / welches der verfehrten Brust / Lungen und Därmen gut thut: heilet und curiret die Brüchlein der jungen Kinder / stillet das Blutspeyen und die rothe Ruhr. Pro certo mihi assertum est, scribit. Pet. Borell. *Cent.* 2. *Obs.* 25. aquam ophioglossi facilitare partum.

DE ORIGANO.

Origanum *Offic.* vulgare *Trag. Matth.* vulgare spontaneum *J. B.* sylvestre *Dod. Tab.* sylvestre, Cunila bubula Plinii *C. B.* Agrioriganum sive Onitis major *Lob.* Majorana sylvestris *Park.* Ὀρίγανον *Græc.* ab ὄρος, mons & γάνος lætitia, qs. dicatur planta, quæ montibus delectatur. Alii ab ὁρᾶν, videre, & γανῶ clarifico, quod

visum acuet, dici volunt. Gemeiner-Dost oder Wolgemuth / (q. d. Herba boni animi, weil es Freude und Muth erwecket) Rote-Dosten / Eostentz / Wilder Majoran. Ist gar ein bekantes Kraut / wächst gern in den Gehägen / Zäunen und Wegen / seine Blätter sind voll Löchlein wie kleine Schweißlöchlein anzusehen: es hat einen etwas scharffen und zusammenziehenden Geschmack / eine Krafft zu öffnen / zu zertheilen und dünne zu machen: thut gut den Engbrüstigen / Lungen- und Gelbsüchtigen / vertreibet den kalten Husten / befordert das Außwerffen / vertreibet die Heischerkeit / treibet den Schweiß und reiniget das Geblüt: stärcket das Haupt / Hertz und Magen / stillet das Magenwehe / hemmet den Schlucken / (Decoctum orig. cum caryophyllis & Saccharo paratum, plurimum singultui prodest, J. Camerar. *in Hort. Med. p.* 112. Barth. Montagnan. *Consil.* 10. erwecket appetit, und benimt den Eckel für den Speisen: schärffet das Gesicht / zertreibet das geronnen Geblüt / erwärmet die Mutter / treibet die Monatliche Reinigung / vermehret den Säugammen die Milch / und tilget die Wassersucht Es ist trefflich gut wider die kalten Haupt-Flüß / Schlag und Schlaffsucht / præstans in affectibus capitis frigidis soporiferis, tenuitatem enim spirituum promovet. Das Kraut mit den Blumen in Wein gesotten / und getruncken / widerstehet dem Gifft mächtig / so von Beissen und Stechen der gifftigen Thier geschicht. Die Storche und Raiger / wann sie zu viel Gifft gefressen / und einen Durchbruch davon bekommen / so brauchen sie diß Kraut / und curiren sich wiederumb damit. Die gedörrten Blümlein zu Pulver gestossen / und mit Wegerichsamen in Wein oder Eichen-Laub-Wasser eingenommen / stillet die Ruhr. Eusserlich gebraucht man diß Kraut gar offt in Glieder- und Mutter-stärckenden Bädern / Fußwassern / und Hauptlaugen: mit Oel / Eßig und Gerstenmehl auf die Kröpffe gelegt / vertreibet sie: in Wein gesotten und die Brühe davon laulecht im Mund gehalten / mildert das Zahnwehe / von kalten Flüssen verursachet: auribus instillatum efficax constituit remedium contra difficilem auditum, qui sæpius in fine febr. acutarum oritur: heilet auch aller gifftiger Thier Biß. Succus tepidus instillatus auribus pluribus vicibus in die tollit omnem sonitum, B. Montagnan. *Consil.* 71. Das **destillirte Wasser** aus diesem Kraut / heilet die schwere Noth / thut gut den Engbrüstigen / Lungensüchtigen / und denen / so stetig husten / löset auff und fördert das Außwerffen / vertreibet die Heiserkeit / wärmet und stärcket den Magen / stillet das Bauch-Grimmen / tödtet die Würm im Leib und treibet sie auß. Das **destillirte Oel** davon hat im Magenwehe / Hetscher oder Schlucken / Bauchgrimmen und Mutter-Auffblähungen grosse Krafft / 4 oder 5. Tropffen im Wein eingenommen; ist auch eine vornehme Hauptstärckung / vertreibet den Schwindel / und tilget die Schlagflüsse: mit Baumwolle auf die schmertzhaffte Zähne gelegt / benimmt den Schmertzen. Das **Saltz** machet schwitzen / und treibet das Gifft durch den Schweiß aus: reiniget die Nieren und Blasen / befordert den Harn und treibet aus die Wassersucht.

DE OROBO.

Orobus *Offic.* siliquis articulatis, semine majore *C. B.* vulgaris Herbariorum *Park.* sativus, sive Ervum semine anguloso, siliquis inter grana & grana junctis *Moris. H.* 2. Orobus sive Ervum multis *J. B.* Ervum *Matth. Tab.* verum *Cam.* Mochus Dioscoridis *Dod.* Erbum & Kersene *Arab.* Ὄροβος *Græc.* ab ἐρέπτω, & βῶις, Bos. Antiqui enim Orobis Boves saginare solebant. Ervum dictum ab eruendo, carpitur enim & manu vellitur, Garten Orobus / Erven. Diß Erven-Gewächs wird meist

meist wegen seines Samens gezeiget. In den Apothecken hat man das Mehl oder Farinam Orobi, davon / so zu den erweichenden und zertheilenden Pflastern offt gebraucht wird. Es zeitiget die Geschwer / erweichet die hart- geschwollene Frauen-Brüste / und zertreibet die Milchknollen; machet eine saubere Haut / reiniget sie von den Flecken / Zittermählern und der Raud; thut gut in Gangræna, oder kalten Brand / und heilet der Schlangen und wütiger Hunde Biß. Der Same ist bitter und scharff / wärmet / trucknet / öffnet reiniget und zertheilt / treibt mächtig den Harn und Stein / verursachet aber ein Bluthar-nen / wann man zu viel davon gebrauchet / wie solches Dioscor. *l.* 2. *c.* 131. und Æginet. *l.* 7. *c.* 3. bezeugen. Plinius scribit *l.* 22. *c.* 25. si quis ervum quotidiè jejunus edat, lienem ejus absumi. Per ervum Divum Augustum curatum, ex eodem Plinio habetur *l.* 18. *c.* 15. Ex eo cum melle medicamentum paratur, quod in iis, quæ in thorace hærent expectorandis, nulli est secundum, Galen. *lib. de atten. vict. rat. & l.* 1. *de alim. fac. c.* 29. Refert quidem Galen. Homines ab ervo abstinuisse: quod esset cibus ingratissimus & mali succi. Scribit tamen, homines in fame magna, necessitate coactos, ervum esitasse. Panem in annonæ caritate ruricolas ex ervo in usum traxisse, tradit Gothofr. Mœb. *Epit. Instit. Med. p. m.* 456. Plinius etiam *l.* 22. *c.* 25. cibis hominum alienum dicit: nam vomitiones movere, capiti, stomachoque onerosum esse, genuaque degravare: quod & Hippocr. 2. *Epid. Sect.* 4. *& l.* 6. *Sect.* 4. confirmat. Nam in Æno, mulieres æquè ac viri, ex assiduo, leguminum esu, crurum impotentia vexati sunt, nec ab eo morbi sanati. Qui autem ervum esitarunt, genuum dolor afflixit. Joh. Nic. Binninger. observavit ab ervino pane Anchylosin Sararum Pandemiam fuisse exortam, *Cent.* 5. *Obs.* 70. Vid. quoque Eman. König. *Regn. Vegetab. Quadripart. p. m.* 613. An etlichen Orten mästet man die Ochsen damit / Plinius *l.* 18. *c.* 15. Columell. *l.* 6. *c.* 3. welches auch Virgilius darthut *Ecl.* 3. *v.* 100. in dem Verse:

Eheu quam pingui macer est mihi taurus in ervo.

Sed pabulo suo eos reddere cerebrosos i. e. gravedinosos, Columella tradit *l.* 2. *c.* 11.

DE ORYZA.

Oryza *Offic. & Matth. Dod. Lob. J. B.* peregrina *Trag.* Italica *C. B.* Hordeum galaticum (fortè ἀπὸ τῦ γάλατος, à lacte, quia lactis in modum candidum) *Columel.* Ὀρύζα *Dioscor.* Ὀρύζον *Theoph.* Aliis Siciliense hordeum. Arzi *Arab.* Reiß. Risum vel Rizum. Ist heutiges Tages männiglich bekannt / wächset aber bey uns nicht / sondern wird aus der Fremde gebracht / und zwar am allermeisten aus Spanien und Italien. In Italia maxima est copia, teste Plin. *l.* 13. *c.* 7. Er wächset immer an einem Ort schöner als an den andern / wie dann in Sina gar schöner Reiß wächst. Joh. Neuhofius in seiner Sinesischen Reise-Beschreibung *c.* 15. *p.* 349. schreibet / daß bey der Stadt Kienchang in der Provintz Kiangsia der allerbeste Reiß in gantz Sina, davon der Käyser selbst holen lässet / wachse: ja daß derselbe Reiß / wegen seiner Fürtrefflichkeit / Silber-Korn / argenteum granum, genennet werde. Bes. auch Martin. Martin. *Atlas Sinic. in Descript. Provinciæ Xansi p.* 41. *& Provinc. Kiangsi p.* 89. Erasm. Francisc. Ost- und West-Ind. Lust-Gart. *part.* 1. *p.* 287. Ost-Indien / Japan / Sumatra, Tonquin, und ander Inseln sind dessen gantz voll / ja von da es scheinet / daß die gantze Welt erfüllet sey: sintemahl nunmehr auch West-Indien / und gantz Africa mit ihren Inseln den Reiß

so

so gemein/ wie wir unser Getreyde / brauchen. Sie backen Brod/ und allerhand Kuchen daraus: J. Theod de Bry **Beschreib. Americ.** *p.* 363. Die Perser brauchen ihn auch an statt des Brods/ Ad. Olear. *Itin. Persic. l.* 5. *c.* 16. In China bereiten sie davon einen Tranck/ welchen man in Peru nachmachet und Acua nennet: in Japan einen Wein/ Aracke genant/ und in Pegu ein starckes Wasser/ welches unserm Aquavit kaum nochgiebet. Die Türcken haben einen Tranck/ den sie Boza nennen/ derselbe ist von Gersten oder Hirsen zubereitet/ und hat einen Geschmack wie unser Bier / aber nicht so annehmlich/ Thevenot **Vollst. Reyß Beschr.** *p.* 1. *c.* 24. Die Indianer machen von Reiß einen sehr starcken und überaus annehmlichen Tranck/so leicht truncken macht/ Wilh. Dampier **Reise um die Welt** *p.* 1. *c.* 13. *p.* 676. In Spanien und Mauritanien/ pflegen sie den Reiß in Milch einzuweichen und hernach zu destilliren/ gehet erstlich ein schön lauter Wasser herüber / hernach fetter und ölicht; welches die Leuth/ so keinen Wein trincken/ an statt desselben nutzen/ werden davon frölich und schier so truncken/ alß vom Wein. Vid. quoque Lobel. *Adverf. f.* 13. Cardan. *l.* 8. *de subtilit.* Joh. Albert. â Mandelslo *Itiner. Orient. l.* 1. *c.* 8. Thevenots **Vollständige Reiß-Beschreibung** *part.* 3 *l.* 2. *c.* 11. Joh. Henr. Meibom. *Comment. de Cervis. c.* 17. §. 18. Joh. Bauhin. *Hist. Plant. Univ. l.* 18. 48. Plinius addit *l.* 15. *c.* 7. *& l.* 18. *c.* 7. Indos etiam oleum ex oryza parare: & Italos ex ea formare Ptisanam, quam reliqui mortales ex hordeo facere consueverunt. Vid. quoque Joach. Camerar. *Hort. Med. p.* 113. Hinc Horatius *l.* 2. *Satyr.* 3. inquit:

Quid cessas? age dum sume hoc ptisanarium oryzæ.

Der Reiß ist temperater Natur/ gibt eine recht ernehrende Speise und Safft/ und pflegs man gute Müßlein und Süplein/ mit Zucker/ Milch/ Zimmet und Rosen-Wasser/ oder aber mit Fleisch-Brühen/ beydes vor die gesunden und Krancken zubereiten/ sintemahl sie den Krancken nicht allein eine Speiß/ weil sie wol nehren / sondern auch eine heylsame Artzney seynd: fürnemlich bekommen sie wol den magern und abzehrenden Personen/ deßgleichen den dysentericis, cœliacis, diarrhœa, ac lienteria affectis; Dadurch Columbus in der Americanischen Schiffarth viel erhalten; Und schreibet Joh Lerius *in histor. navig. in Brasiliam*, daß viele in der langwierigen Schiffarth an der rothen Ruhr liegend/ durch Reiß in Milch gekocht/ mit Eyerdotter und Gundermann-Safft zu rechte gebracht seynd woden. Dann der Reiß hat eine kleine stopffende und zusammenziehende Krafft/ und pfleget den Leib zu schliessen/ doch mediocriter. Daher auch Galenus *l.* 1. *de alim fac.* *c.* 17. spricht: wann man den Leib stopffen will/ so gebe man den Patienten Reiß zu essen. Doch ist er in solchen Fällen kräfftiger/ wan er in Milch/ so ustulirt/ das ist / darinn entweder Stahl oder Kiesel-Steine abgeleschet werden/ gekocht wird. Sic enim siccat, stringitque magis, & lac serositatem suam, quæ vim vacuandi habet, amittit, M. Sebiz. *l.* 2. *de aliment. facult. c.* 1. So der Reiß nicht stopffen soll/ soll man ihn des Nachtes in furfures oder Kleye einweichen/ und des Morgens wider außwaschen / darnach kochen. Die Reißmüßlein seyn auch dienlich den Lungensüchtigen/ und denjenigen/ so Lungen-Geschwer haben; dienen auch wider das Blutspeyen/ Blutharnen/ und stetige Erbrechen/ desgleichen wider das übermäßige Bluten der Nasen/ und der Gülden Ader/ und unmäßigen Blutfluß der Weiber. Mehren auch die Milch und stärcken die Natur. Man pflegt auch den Reiß mit Nutz zu gebrauchen in den Clystieren / zu der rothen Ruhr. Das Mähl oder Pulver von Reiß mit Milch angemacht/ machet schöne weisse Hände/ und ein weiß zart Angesicht/ offt damit gewaschen. Pulticula oryzæ cum lacte cocta & appolita rhagades uteri sanat, Arn. Weickard. *Thes. Pharm. l.* 1. *c.* 9. Oculorum vitia ex nimio vini Japonici (Saçqui nuncupant) potu, qui ex oryza conficitur maxime, augeri existi-

existimat Wilhelm. ten Rhyne *in Dissert. de Arthrid. p. 93. edit. Londin.* Tota quippè Japonia cœcis abundat, *id.* Confirmat assertum Jac. Bontius. *in Med. Indor. de Diæta Sanor. Dialog. 3. p. m. 78. & Meth. Med. c. 16. p. 174.*

DE OSTEOCOLLA.

Osteocolla & Osteocollus *Offic.* sic dictus ab usu, quem habet in callo regenerando. Ad calli enim generationem præcipuè valet, Sennert. *l. 5. Pract. p. 5. c. 1.* Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom. 1. p. m 421.* Joh. Mouys *Dec. 1. Obs. Chir. 9. & in Podalir. Rediviv.* Wird auch genannt Ossisana, Ossis gluten, Osteolithus, Lapis ossifragus, à facultate quâ ossa fracta intra corpus sumtus & foris emplastris adhibitus mirificè ferruminet. Nam miraculosus est in conglutinandis ossibus ruptis, Oswald. Croll. *Tr. de Signat. int. rer. p. m.* 28. Marc. Ant. Zimar. *Antr. Mag. Med. Part. 1. p. 115.* Joh. Dan. Mylius *Antid. Med. Chym. reform. l. 1. c. 5. p. m. 59.* Lapis sabuli vel sabulosus, Sand-Stein/ weil er im Sande wächst; dahero auch Flos arenæ, genannt wird; Lapis Asius vel Asiaticus Dioscor. *l.* 5. *c.* 88. Asiatischer Stein/ weil er vormahls aus Asia zu uns gebracht worden; Osteites, Stelechites, Morochtus, Ψαμμόλιθος, Ψαμμόσεος, Ψαμμόανθος, Ὀλόσεος. Bruchstein/ Beinbruch/ Beinbrechstein/ Beinwelle/ Steinwelle/ Steinbein/ Grießstein/ Knochstein/ Enosteos lapis, Beinheil/ Beinheilstein/ Wallstein. Es gehöret zwar diß Erdgewächs nicht hieher/ dieweil es aber bey uns in gar grosser Menge gefunden und gebraucht wird/ haben wir es hiebey anführen wollen. Es ist ein weiß und graulichter/ oder weißgrauer Sand Stein/ schier wie ein Bein geformet/ voller kleiner Löchlein/ anzusehen wie ein harter Kalck/ der mit Sand gemenget/ und also verhärtet ist; wurtzelt sich gar tieff in die Erde/ und mehrentheils gleich unter sich/ wird etlicher Finger dick/ auch wol Arms dick und gröſſer. Er wird an etlichen sandichten Orten ümb Berlin und Cöln/ und andern Orten der Marck/ circa Solsticium æstivum häuffig gefunden/ und pfleget das abergläubische Volck ihn gemeiniglich am S. Johannis-Tage zu suchen/ und zwar des Morgens frühe mit der Sonnen-Auffgang oder in der Mittags-Stunde/ sich einbildende/ daß er alßdann am vollkommensten und kräfftigsten/ und nachmals nicht mehr zu finden. Joh. Colerus schreibet: Am S. Johannis Tage blühet der Beinbruch/ hat oben ein klein blau Blümlein/ das fället ab/ und windet sich oben auf dem Sande/ als wan ein Schlänglein darauf gekrochen wäre/ da kratze nur den Sand weg/ so wirst du es finden: Zwischen den zwey Frauen-Tagen soll mans suchen/ aber sonderlich ist S. Johannis Tag gut dazu. Dieser Beinbruch hat eine sonderliche Eigenschafft zu trucknen/ zusammen zu ziehen und zu heilen: wird gebraucht zu den Arm- und Bein-Brüchen/ innerlich und eusserlich/ insgemein aber wider das Verbrechen oder Wehe thun; stillet auch das Blutspeyen und den übrigen Weiber-Fluß. Etliche kochen den Stein in Bier und trincken das vor die Colica/ Darmgicht und Reissen im Leibe. Der gemeine Mann braucht ihne wider die nachlassende Fieber und Stein: wird auch zu den Zahnpulvern genommen; und in den Apothecken mit Storchschnabel-Wasser præpariret und zubereitet. Man machet auch ein Magisterium daraus/ welches Bald. Timæus von Güldenklee insonderheit wider den weissen Weiber-Fluß lobet/ *l. 4. Cas. Med. 15.* und in Timæanischen Zeughauß der Gesundheit/ à Georg. Dan. Coschwitz ed. *l. 4. part. 2. c. 12.* Wer mehr von diesem Stein zu lesen begehret/ der schlage auff Conrad. Khunrath. *Medull. destill. part. 2. c. 21.* it. Matthiol. *Comm. in Dioscor. l. 5. c. 109.* Quercet. Rediviv. *Tom. 2. p. m. 896.* Thom. Erast. *Epistol. de*

de Natur. & Ortu Lapidis ſabuloſi, cum var. Opuſcul. Med. Francofurt. ed. 1590. Anshelm. Boët de Boodt *Hiſtor. de gemm. & lapid. l.* 2. *c.* 234. Thurneiſſer. *Piſon. l.* 7. *c.* 64. Joh Schenck *Obſ. Med. l.* 5. Joh. Georg. Schenck. *Exoter. Experiment. ad var. morb. Cent.* 7. *Obſ.* 98. Fabr. Hildan. *Cent.* 1. *Obſ.* 90. 91. *Cent.* 3. *Obſ.* 90. *& Cent.* 5. *Obſ.* 86. Ol. Worm. *Muſ. l.* 1. *Sect.* 2. *c.* 6. Theoph. Bonet. *Med. Sept. Collat. Part. alt. l.* 8 *p.* 863. Helmont. *Tr. morb. ſed. in an. ſenſit. no.* 17. *circa fin. & Tr. Adit. præcluſ. c* 80. *no.* 12. Ot. Tachen. *Morbor. Princ. c.* 9. *p.* 125. Act. Philoſoph. Societat. Reg. in Angl *Menſ. Sept.* 1168. Paul. Amman. *Manuduct. ad Mater. Med. p. m.* 21. Chriſt. Joh. Langii *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 318. Nic. Anton. Flach *Differt. Medic. Inaugural. de Callo, hab. Argentorat.* 1681. *Theſ.* 30.

P.

DE PALMA.

PAlma *Matth. Dod. Lob. J. B. Chabr.* major *C. B.* dactylifera *Linſcot.* dactylifera major vulgaris *Jonſton. Dendrol.* Palma Tamara *Cluſ* Dachel *Alpin* φοίνιξ *Dioſc.* quia quarundam fructus ſanguineo vel rubro colore tinguntur. Palm- oder Dactel-Baum. Dieſer Baum wächſt in Judäa / Syrien / Arabien / Perſien und Egypten / wie auch in beyderſeits Indien / fürnehmlich in Palästina / in welcher die Stadt Jericho / wegen vieler daherum wachſender Palmen den Namen erlanget / daß ſie auch in der Heil. Schrifft / nemlich Deut. 34. v. 3. Judic. 1. v. 3. und 2. Chronic. c. 28. v. 15. Civitas Palmarum, die Palmen-Stadt genennet wird. Es werden zwar aus Italien zu uns ſo wol kleine / als erwachſene Dattelbäume von ein / zween bis 3. Fuß gebracht und etliche Jahr erhalten / aber endlich / und ehe ſie Früchte bringen / nehmen ſie doch Abſcheid und vergehen. Sie werden auch von fleißigen Gärtnern allhier aus ihren ſteinharten Kernen gezielet / dawern aber auch nicht gar lange; wollen des Winters ſehr wol bewahret ſeyn. Es iſt ſonſt von dem Palm-Baume bekannt / daß er durch eine ſchwere Laſt zwar gedrücket / aber nicht leichtlich nieder gedrücket werde. Creſcit ſub pondere Palma, ſagt man. Aulus Gellius *in Noct. Attic. l.* 3. *c.* 6. verwundert ſich hierüber und ſpricht: Fürwar es iſt eine Wunderſache / die Ariſtot. *in* 7. *Problem.* und Plutarch. *in* 8. *Sympoſ. c.* 5. it. Strabo *Geograph l.* 15. ſchreiben: Nemlich / ſo man eine groſſe ſchwere Laſt auf das Palmenholtz legt / ſo weichet der Palmenbaum durchaus nicht / beuget auch ſeine Zweige nicht / ſondern erhebet ſich empor wider die Laſt / und richtet ſich in die Höhe. Daher / wie Plutarchus bezeuget / hat man vor Zeiten den tapffern Helden und Siegsfürſten Palmen-Zweige verehret / zum Zeichen ihres Siegs und Uberwindung. Unde proverbio dicitur, Palmam dare, Palmam ferre, & præcipuè de ſigno victoriæ aut pro ipsâ victoriâ accipitur.

Indignata premi ſub iniquo pondere Palma
Surgit; ut adverſis mens generoſa ſuis.
Vincenti cum palma datur, ſimul omnia voto
Dantur, & hoc omen nobile munus habet.

Die triumphirenden Sieges-Fürſten zu Rom / hatten auch Veſtes palmatas, oder ſolche

Kleider / in welche güldene Palm-Zweige gewürcket waren. Vid. J. B. Port. *Vitul.* 5. c. 25. Joh. Meurs. *Arbor. Sacr. l.* 1. *c.* 5. Lev. Lemn. *de Herb. Bibl. c.* 20. Miſandr. *Delic. Biblic. N. T. An.* 1693 *p.* 1221. Sed & Palma olim Franciæ Regibus porrecta, in ſolennibus eorum inaugurationibus, unà cum ſceptro, in victoriæ omen, Hincmarus *in Coronation. Regiis p.* 746. Alſo hat man auch Palmen den Märterern in den Händen / als ein Zeichen ihrer Beſtändigkeit und Siegs gegeben / davon Apoc. 7. v. 9. Ad Martyrum ſepulchra palmam apponi conſueviſſe docet J. B. Caſalius apud Fort. Licetum *de lucernis antiqu. c.* 7. *v.* 9. In der Heil. Schrifft wird der Gerechte mit dem Palmbaum verglichen / nicht allein weil er ſtets gute Früchte bringet / und weil ſeine Blätter nicht verſchwinden oder verwelcken / das iſt / ſein Wunſch und Hoffnung nicht verloren iſt / auch andere zu guten Wercken anführet: ſondern auch weil er / nach dem Fall wieder auffſtehet / eben wie der Palmbaum: der wan er gefallen / oder ſich ſchier bis zur Erden geneiget / dennoch ſeine neue Zweige die aus ihm entſprieſſen / gerade über ſich gen Himmel empor richtet. Es iſt auch vor Zeiten zu Rom die Gewonheit geweſen / daß man zum New Jahr Spathalion caryotarum, ein Palm-Scheide mit heraushangenden Datteln ſchenckete / aber es war nur ein Geſchenck vor die Armen / wie ſolches erſcheinet aus dem 13. Buch Martialis *Epigr.* 27. da er alſo ſchreibet:

Aurea porrigitur Jani caryota calendis:
Sed tamen hoc munus pauperis eſſe ſolet.

Insgemein wird dieſer Baum abgeſcheidet in ein Mänlein und Weiblein / Plin. *l.* 13. *c.* 4. und iſt merckwürdig / was Melch. Guilandinus und Proſp. Alpinus *de Plantis Ægypt.* von den Weiblein ſchreiben / daß es ohne das Mänlein keine Frucht bringe / es ſtehe dann neben ihm / oder es werde auffs wenigſte mit dem Staub oder der Blüthe des Mänleins vom Winde beſtreuet. Vid. quoque Cardan. *l.* 8. *Subtilit.* Eraſm. Franciſc. **Oſt- und Weſt-Indiſch. Luſt-Gart.** *part.* 1. *p.* 312. G. Rolfinc. *l.* 1. *de Vegetab. plant. c.* 1. Joh. Jonſton. *Tavmatogr. Cl.* 5. *c.* 32. Er behält ſeine Zweige fort und fort ohne ſucceſſion oder Nachwachſung anders Blätter / Plin. *l.* 16. *N. H. c.* 20.

Sola viret ſemper, frondes quoque ſemper easdem
Palma tenet, ſeræ longinqua ad fata ſenectæ.

ſchreibet Paſſeratius. Dann ob wol auch andere Bäume ſeyn / die da fort und fort grünen / ſo fallen doch bisweilen die alten Blätter abe / und wachſen newe an ihrer ſtatt. Aber an dem Palmbaum fället kein einigs Blat ab / an deſſen ſtatt ein anders wachſen dürffte: derowegen auch ἀείφυλλος genant wird. Sein Stam iſt dick und ſchuppicht / aber dabey viel Ellen hoch / und oben aus ſtehen die Blätter / (ſo rohrricht) nicht wie Finger / ſondern wie Flügel formiret. Zwiſchen ſotanen Blättern kömmet in Frühling eine Spatha, Elate, Theca oder Scheide herfür / (Græc. σεβίνιον ſeu σεβένιον, μαχαίλη, κωβάθιον) welche zimlich groß wird / und endlich ſich auffthut / alsdann gehet erſtlich die Blüt / ſo weiß / herfür / darauf folgen die Früchte oder Datteln / Palmulæ, Dactyli, Phœnicobalani, Poma, welche ſo ſie im Herbſt / da man ſie ſamlet / reiff oder zeitig worden / haben ſie ein röthlechte Farb / ſind ſüß und lang-rund / wie ein Finger / inwendig mit einem ſteinichten Kernen. Sie werden aus den heiſſen Ländern trucken zu uns gebracht: ſind zwar dem Munde angenehm / aber ſchwer zu verdawen / geben eine dickſafftige und etwas zähe Nahrung / ja wenn man ſie in Menge geneuſt / bringen ſie Verſtopffung der Leber und Miltz / machen Hauptwehe und melancholiſch Gebiüt / verurſachen viel

viel Bläst im Leib / erwecken Magenweh / und andere Ungelegenheit. In denen warmen Ländern ist der Gebrauch derselben in währender grossen Hitze überaus gefährlichen / weiln darvon Geschwüre über den gantzen Leib auffahren / und das Gesichte Schaden leidet / Thevenot. Reißbeschr. *p.* 2. *l.* 2. *c.* 16. Sie lindern im Gegentheil die Rauhigkeit des Halses / kommen den Beschwernüssen der Brust zu Hülff / stärcken die Frucht im Mutterleibe / und verhindern / daß sie nicht vor der Zeit abgehet: Eandem arborem tetigisse olim Puerperas, ut sic dolores sublevarent enixius, ostendit Thom. Bartholin. *de Puerper. Vett.* vermehren den Kindbetterinnen die Milch: thun den Nieren und Blasen wol / und können den Bauchfluß / die überflüßige Monatzeit / R. Solenandr. *Conf. Med.* 8. *f.* 4. und das Blutspeien / dieweil sie eine mäßige zusammenziehende Krafft haben / anhalten. Mundwasser daraus gemacht / und damit gegurgelt / heilen die Geschwär und den Krebs im Mund. Sie werden auch unter die zusammenziehende Umbschläge und Pflaster gethan. Die steinechte Kern in den Datteln / Nuclei s. ossa dactylorum, befordern den Harn und Stein / und die Geburt / Forest. *l.* 28. *Obs.* 68. 72. *& seqq.* Rasura ossium dactylorum in vino pota, mirabiliter liberat parturientes, P. Bayr. *l.* 15. *Prax. c.* 9. Pulvis ossium dactylorum, cum sanguine draconis, superfluum fluxum menstruorum alborum sanat, Bened. Victor. *Empiric. c.* 39. Das in den Apothecken befindliche Ceratum diapalmæ, ist gut zu allen Zuständen von Flüssen: dienet zu den Beinbrüchen / Quetschungen / von fallen / stossen oder sonst herrührend: heilet alte / fressende / aufgebrochne Geschwüre / Schäden und Wunden: stillet die Glieder-Schmertzen und das Podagra / R. Solenandr. *Conf Med.* 24. 25. *Sect.* 4. Articulos à vehementioribus doloribus liberatos restaurat, partes roborat & reliquias humorum dissipat ac discutit: trocknet aus die wässerige Geschwulsten: man braucht es auch sehr zu den Fontanellen / selbige stets damit zu verbinden / weil es keine Unreinigkeit oder Fäulung darzu schlagen läst. Das dick-gold-gelblichte / wolriechende **Oel** / Oleum de Palma, stärckt die Glieder und Nerven / lindert die Schmertzen / heilet und ist / wegen seiner zusammenziehenden Krafft / zum Ausgang des Mastdarms sehr gut / Fr. Joël. *l.* 4. *Pract. Sect.* 4. *in marg.* Die Einwohner in den Orientalischen Ländern bereiten auch einen **Palmen-Wein** / Vinum palmatum, Plin. *l.* 24. *c.* 17. ist ein Safft / welcher aus den Palm-Bäumen gezapffet wird. Sie durchbohren die Aeste / stecken kleine Röhrlein darein / unter dieselbe hangen sie irdene Töpff / darein der Wein fleusset und fangen ihn also auf. Ist ein täglicher Tranck auf der gantzen Cüste von Guinea. Seine Eigenschafft ist / daß er laxiret / wan er frisch / aus jungen Bäumen gezapffet / getruncken wird: gestalt er von den Einwohnern dieses Landes / wider die Verstopffung des Leibes sehr diensam gehalten wird. Er treibet auch das Wasser mit Gewalt ab / massen man gar wenig findet / welche von Blasen- oder Lenden-Stein geplaget werden: überdas verursachet er kein Hauptwehe / wann er schon überflüßig getruncken wird. Wan er mit Wasser nicht vermenget ist / ist er besser als mancher Europäischer Wein: Wilh. Johann Müller **in Beschreibung der Africanischen Landschafft** *Fetù p.* 4. *pag.* 167. *&* 200. Bes. auch O. Dapper **Beschr. Afric.** *p.* 390. J. B. Tavern. **Or. Reise-Beschr.** *p.* 2. *pag.* 191. Thevenot. **Reiß-Beschr** *p.* 3. *l.* 1. *c.* 8. Joh. Petr. Maffeius berichtet von den Palmen in den Maldiv-Insuln / daß sie über alle massen nützlich wären / denn sie geben nicht nur Holtz zum Gebäuden / Blätter zum Dächern / süssen Safft zum Getränckе / daraus man Wein / Eßig / Honig / Zucker ꝛc. bereitet / sondern auch Stacheln zu Nadeln und Kämmen / Mooß und Rinden zu Bindfaden / Stricke zu Schiff-Seilen / auch Blätter zur Artzney und Confituren / und wenn sie daselbst einen nützlichen Menschen beschreiben wolten / so sprächen sie: Er sey Palmâ utilior, nützlicher als eine Palme. Eduard. Lopez und Philipp. Pigafecta *in descript. Regni Congo c.* 6. schreiben / daß die

Einwohner des Landes allerhand köstliches Leinwand und Tuch/ von Palmen-Blättern zu weben. Hodie Indorum Brachmanes in palmæ foliis ſcribere notat P. de Valle *Itinerar. Part* 4, Vid. quoque Er. Franciſc. Oſt- und Weſt-Ind. Luſt-Garten *Part.* 1 *p.* 304. *& ſeqv.* Nach Plutarchi Anzeig gibt der Palmbaum ſo viel Nutzbarkeit von ſich/ als Tag im Jahr ſind. Etliche wollen behaupten/ daß dieſe Bäume in hundert Jahren erſt Früchte bringen/ welches aber von Fürſt Nicol. Chriſtoph Radzivil *in Epiſt.* 3. *Jeroſolymit. Perigrin.* mit dieſen Worten widerſprochen wird: Daß etliche ſagen/ der Dattel-Baum bringe keine Frucht/ dann über hundert Jahr/ nach ſeiner Pfropffung/iſt gantz ein erdichtes Werck: den ſie gleich andern Bäumen/ in dem dritten oder vierdten Jahr Frucht bringen/ fürnehmlich ſo ſie etwas niedrig ſeyn.

DE PANACE.

Panax Heracleum *Matth. Lob. Dod.* Herculeum *Cæſ.* Panax Sphondilii folio; ſive Heracleum C. *B.* Sphondilium majus ſive Panax Heracleum quibusdam *J. B.* Imperatoria fœmina, aliàs Panax Heracleonis dicta *Thurnneiſ.* Πάναξ, πάνακες, πανάκη ἡράκλειον *Græc.* ἀπὸ τῦ πάντα ἀκεῖν, quod omnia ſanet; ipſo nomine omnium morborum remedia promittit. Panax-Kraut/ Panaxwurtz/ Heilwurtz. Dieſes Kraut wächſt häuffig in den beyden Ländern Bœotia und Phocide, in Achaja gelegen/ und in Lybien/ Sicilien/ Macedonien und Cyrene. Heutiges Tages findet man es auch in Apulien/ auf dem Apenniniſchen Gebürg/ und Engelsberg Gargano/ wird auch in Teutſchland von etlichen Liebhabern der Kräuter in den Gärten gepflantzet Die Blätter ſind graß-grün/ rauch und ſcharff/ faſt den Feigenblättern gleich/ mit fünff Schnitten zertheilt/ und rings herum zerkerfft; Sein Stengel iſt ſehr hoch und zimlich wollicht/ und träget auf der Spitzen eine groſſe Dolde oder Krone mit gelben oder weiſſen Blumen/ und nach denſelben einen breiten Samen/ welcher auf der Zungen brennet/ und einen ſtarcken Geruch gibt; die Wurtzeln ſind weiß und ein wenig bitter/ und mit einer zimlich dicken Rinden bedeckt. Der gummichte Safft/ ſo aus den Wurtzeln und Stengeln dieſes Krauts/ nachdem dieſelbe von den Inwohnern zur gewiſſen Zeit geritzet oder verwundet werden/ flieſſet/ geſamlet und getrucknet zu uns gebracht wird/ behält in den Apothecken den Namen Ὀποπάναξ, Opopanax, Opopanacum, Panacis lachryma, Panacis ſuccus und Gummi Panacis, Panax-Safft/ Panax Gummi/ Heilwurtz-Gummi/ (Panax bedeutet ſonſten dasjenige/ was alle Kranckheiten heilet und curiret/ dabeneben die Schmertzen ſtillet. Panax dicitur quaſi πᾶσιν ἄκος, omnium morborum remedium & ὄπος, ſuccus.) Opopanac. Vid. Adr. Toll. *Comment. ad Prax. aur. Jo. Stocker. l.* 1. *c.* 6. Dioſc. *l.* 3 *c.* 46. Dieſer Safft iſt anfangs weiß/ wird aber nach und nach/ wan er austrucknet/ von auſſen Saffran-farb oder goldfarbigt. Man muß dasjenige Opopanax oder Gummi Panacis, zur Artzney erwehlen/ welches ſchön/ friſch/ rein und ſauber/ und in Lachrymis, oder mit Granis verſetzt iſt/ auswendig gelb und gleichſam vergüldet/ inwendig aber weiß und bleichgelb; wann man es zerbricht/ ſoll es glatt/ fett/ und zimlich leicht zu zerbrechen ſeyn/ einen bittern Geſchmack/ und ſtarcken Geruch haben/ in Waſſer leichtlich zergehen und ein Milchfarb bekommen. Dieſes Gummi hat eine Krafft zu öffnen/ zu erwärmen/ zu erweichen/ zeitigen und zertheilen; innerlich gebraucht/ erweichet es den Leib/ führet die kalten/ zähen und groben Feuchtigkeiten aus/ und ſtillet das hefftige Grimmen und Leibwehe; ſed tardæ eſt operationis, Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 307. iſt gut wider den Schlag/ Krampff/ fallende

lende Sucht und Seitenwehe; löset auf den Schleim der Brust und macht auswerffen / stillet den Husten / erleuchtert den kurtzen Athem / und benimmt das Keichen; vertheilt das gerunnene Blut im Leib / und die gerunnene Milch in den Brüsten: treibt den Harn und Grieß / vertreibt die Harnwinde oder das tröpfflinge harnen / und tilget die Wassersucht / mit Flieder-Safft oder Wein eingenommen; befordert die Weibliche Zeit / Geburt und Nachgeburt / und führet aus die todte Frucht / auch nur damit geräuchert: treibet alles eingenommene Gifft aus / mit ein Trüncklein Weins zertrieben und getruncken / und hilfft wider alle Bisse der gifftigen Würme nnd Thiere: eusserlich gebraucht / erweichet es die harten Geschwulsten und Beulen / saubert und hefftet Wunden / und heilet alte fressende Schäden und Fisteln / dienet wider das schmertzliche Hufftwehe und Podagra: cum pulpa uvarum passarum, Alf. Morescott. *Compend. Med. p.* 194 heilet der gifftigen Thiere Biß / stillet die Zahnschmertzen / macht die Blutschweren reiffen und durchbrechen. Es wird in den Apothecken zu vielen Wund-Pflastern und andern vermischten Artzneyen genommen / auch dem Theriack und Mithridat hinzugethan: man macht auch ein Extract und Pillen daraus / derer Bereitung in dem Dispensator zu finden. Qui maleficiis hominum diabolicorum fascinati, scribit Thurnneisser. *in Herb. c.* 3. in coitu vel impotentes torpent, vel immensum dolorem percipiunt, hi opopanacis suffitu luna crescente facto, liberantur: Veruntamen & linteolis, quæ resina hac in aqua rutæ calente dissoluta fuerint, humectata, membrum genitale obvolvere atque fovere oportet. Porro, inquit, ipsa experientia probatum est, si intentis oculis lachrymam hanc aspexerint, qui singultu s. ventriculi convulsione laborant, continuò malum sopiri: neque pro vano ea res habenda. Vinum opopanacis in oppilationibus splenis valdè confert; Guil. Varignan. *l. de Secret. Med. p. m.* 140.

DE PAPAVERE.

Papaver album *Offic. & Trag. Dod. J. B.* domesticum sive sativum *Matth. Tab.* album sativum *Lob.* simplex album sativum *Park.* hortense semine albo: sativum Dioscoridi, album Plinio *C. B.* hortense simplex, semine albo *Morif. H.* 2. Μήκων *Græc.* quia eô vescentes ad obeunda munia sunt tardi & lassi. Hinc Μηκώνιον, Meconium, ἀπὸ τῦ μηκονεῖν, non ministrando. Papaver dicitur, à Pappa pultis specie, cui semen papaveris olim immiscebatur. Mohn / Mohn-Saat / Mohnsamen / Garten-Mohn / Oel-Magen / Weisser Mohn / Weisser Magsamen. In honore apud Romanos fuit semper, cujus semen tostum cum melle, secundis Romanorum mensis adhibitum, docet Plin. *l.* 19. *c.* 8. Cereri sacrum fuit. V. Fortun. Licet. *de Gemm. annular. Schem.* 22. *cap* 104 *&* 105.

Papaver nigrum *Offic.* nigrum sativum *Dod.* sativum simplex nigrum *Park.* hortense nigro semine: sylvestre Dioscoridi; nigrum Plinio *C. B.* hortense simplex, semine nigro *Morif. H.* 2. nigrum flore malvæ hortensis aut pœoniæ *Lob.* Schwartzer Mohn / Grawer Mohn. Man braucht am meisten den weissen Mohn Samen: kühlet und feuchtet / hat eine Schmertzen-stillende / und Schlaffbringende Eigenschafft: dienet der Brust und Lungen / ist gut vor scharffe Flüsse / Heiserkeit / Husten / und Schwindsucht: stillet die Bauch- und Blut-Flüß / (vi enim suâ narcoticâ sanguinem blandè incrassat, & acrimoniam salium temperat, Jo. Brœn. *Animadv. Med. Theor. Pract. in H. Reg. Prax. l.* 1. *c.* 31.) und dämpffet die unnatürliche Hitz in den Fiebern: dannenhe-

so die darauß bereitete Lactaden oder Emulsiones bequem seyn / die hitzigen Naturen zu verkühlen / die scharffen Feuchtigkeiten zu temperiren / und zugleich den mangelnden Schlaff zu befordern. Quam ob causam ante fores Cereri florent papavera, apud Ovid. *Metamorph. l.* 11. & nox papavere coronatur, Ovid. *Fastor. l.* 4. Papaver autem inter flores coronarios adhibitum, docet Car. Paschal. *Coronar. l.* 3. *c.* 17. Die Köche bereiten Mohn-Fladen und Mohn-Suppen darauß. Inter condimentaria Veterum semen numeratur Apicio *in Excerpt.* Vid. quoque Claud. Salmas *ad Solin. p.* 368. Er wird auch eusserlich umbs Haupt / und unter die Fußsohlen gebunden / den Schlaff zu befordern: Mit Rosen-Wasser / oder Eyweiß zerstossen / und auff die Schläff gelegt / macht gleichfals schlaffen. Man braucht auch die Mohn-Köpffe in die Schlaff-befordende Fußbäder. Drey oder 4. Köpffe / ohne Samen / in Wein oder Wasser gesotten / durchgeseiget / mit dem Syrup. diacod. lieblich gemacht / und ein Gläßlein voll davon getruncken / macht auch guten Schlaff / und benimmt die Haupt-Schmertzen. In den Apothecken wird auß dem weissen Mohn-Samen ein Syrup gemacht / Syrupus de papavere albo simplex, Mohn- oder Magen-Safft / von etlichen auch Nacht-Safft / genannt / welcher fürnehmlich zu den dünnen / hitzigen und scharffen Flüssen / so die Brust- und Lufft-Röhre verletzen / gebrauchet wird: dienet wider den Husten / Unruhe und Schlafflosigkeit / stillet die hitzige Durchbrüche / Durst und übrigen Weiber-Fluß. Es ist aber hiebey wol zu mercken / daß die Mohn-Häupter und Same eine kalte Schädlichkeit und stumpffmachende Krafft in sich haben / so das Haupt beschädiget / derowegen dergleichen Sachen mit Fürsichtigkeit müssen gebrauchet werden / sonderlich bey denen schwachen und jungen Kindern / als welchen von den Weibern der Syrup und die Brühe von den gekochten Mohn-Häuptern / wann sie nicht schlaffen können / offt gereichet werden / dan sie geben Ursach / daß die Kinder offtmals Stöck-Flüsse und das schwere Gebrechen bekommen / ja den Verstand und Gedächtnüß gar verlieren / wie die Erfahrung bezeuget. Vid. Sennert. *l.* 1. *Pract. p.* 2. *c.* 1. Forest. *l.* 9 *Obs.* 14. Domin. Panarol. *Pent.* 2. *Obs.* 44. Sim. Paul. *Quadr. Bot. Class.* 3. Joh. von Beverwyck **Allgemeine Artzney** *p.* 2. **des Schatzes der Ungesundheit** *c.* 3. *p.* 119. Temerarius hypnoticorum usus quantum pariat damni, explicat Gv. Ballonius *l.* 1. *Cons.* 65. *& l.* 2. *Hist.* 4. *p.* 123. exemplo decocti papaveris. Man hat auch in den Apothecken das Diacodium simplex und das Diacodium Joh. Baptist. Montani, welche ihren Nahmen von den κωδίοις, das ist / von den Mohnhäuptern / daraus sie bereitet werden / haben: quod aliquibus diapapaver & arteriace, cum Plinio dicitur, *l.* 20. *c.* 18. 19. werden mit Nutzen gebraucht zu subtilen hitzigen / gesaltzenen und scharffen Catarrhen oder Flüssen / so sich an die Lunge und Lufft-Röhre setzen / und Rauhigkeit / Heiserkeit / stetiges Husten und Schlafflosigkeit verursachen. Nos affirmamus, scribit Hier. Acorombon. *Tr. de Catarrh. p.* 32. multos vidisse quibus ex subtili salsoque Catarrho imminebat periculum futuræ phthiseos, manifestum ex hujus Antidoti (Diacodii) continuo usu fuisse curatos. Laur. Joubert. *Oper. Latin. p.* 390. suadet, Diacodium & Syrupum de papavere pro somno conciliando ore duntaxat detinendum esse & non deglutiendum. Qui Stiriam superioremque Austriam incolunt, Oleum è nigri papaveris semine in cibis continuò assumunt, Olei olivarum vice, nec ob id diuturniore somno capiuntur, Veternosque fiunt. Das aus dem Samen gepreste Mohn-Oel ist auch gut vor die so nicht schlaffen können / wenn man ihme die Pulß-Oerter / Schläffe / Naselöcher und Fußsohlen damit schmieret / sonderlich so ihnen der Schlaff durch Hitze oder feurige Dämpffe in den Fiebern verhindert wird / vertreibet daneben das Hauptwehe. Man gibts auch den Dörrsüchtigen / wann es frisch ausgepreßt / mit Nutzen ein. Das aus den weis-

sen

sen Blumen destillirte Wasser / lindert alle innerliche Hitze / stillet den Durst und beförderts den Schlaff: mit Tüchlein über die Stirn geschlagen / ist den unruhigen Menschen / die von vielen Phantaseyen nicht schlaffen können / sehr gut: aft febre maligna decumbentibus sæpè delirium fovet, Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 3. *p.* 201. es ist auch gut für die hitzigen Augen und vor die hitzige Blätterlein unter dem Angesicht: hilfft auch denen / so von der Sonnen schwartz geworden. Camerarius ex semine paravit extractum, quod sæpius insigni cum fructu opio substituit.

Wie die Türcken und Indianer aus dem Mohn ihre Maslac oder Opium, (von den Portugesern sonsten Amsion, von den Arabern / Moren und Indianern Affion, Ofeum genannt) machen / und worzu sie solches gebrauchen / kan beym Petr. Bellonio, Garc. ab Orto und Erasm. Francisc. Ost- und West-Indisch. Lust-Garten *part.* 1. *p.* 710. & *seqqu.* gelesen werden. A Nicandro vocatur μήκωνος δάκρυ, papaveris lachryma. Quercetanus *in Pharm. Dogm. restit. c.* 24. J. Const. de Rebecque *in Atr. Medicin. seu Pharmacop. Helvetior. p.* 2. *c.* 9. und Joh. von Muralt *in Colleg. Anat. p.* 654. weisen eine Art / wie wir hier zu Lande aus unsern Mohn auch können ein Opium machen / dem Türckischen nicht ungleich. Vorzeiten wurde das in den Apothecken befindliche Opium fürnehmlich aus der Landschafft Thebais, an Egypten stossend / zu uns gebracht / und für das beste gehalten / dahero man es auch Opium Thebaicum genennet. Heut zu Tag wird es zum Theil aus dem Egyptischen Cairo, zum Theil dem Arabischen Aden, meistentheils aber aus dem Ost-Indischen Cambaja und Decan in Teutschland gesendet. Ex Syria, Alexandria aliisque Regionibus allatum, nigrum & minus bonum. Quod ex Cambaja adfertur, è prægrandi papavere, Carcax inibi dicto, manat, cujus singula capita ovi Struthio cameli magnitudinem adæquant, Claud. Deodat. *Pantb. Hyg. l.* 1. *c.* 13. Diversa opii genera, pro Regionum diversitate, dari, censet Joh. Fragosus *in Hist. Medic. Ind. c.* 12.

Das Opium, wann es wol præpariret / vorsichtig / mäßig und zu gebührender Zeit gebrauchet wird / hat herliche Tugenden / und kan in vielen gefährlichen affectibus mehr Nutz und Frucht schaffen / als alle andere medicamenten einer gantzen Apothecken: inter tot indefinita & egregia medicamenta, omnibus si non palmam præripit, certè de dignitate saltem cum illis dimicare videtur, Franc. de le Boë Sylvius *Disput. Med. de Opio Th.* 1. & Gabr. Clauder. *Ephem. N. C. Dec.* 2. *An.* 5. *Obs.* 178. nobilitat Medicum, qui usum ejus legitimum novit, G. W. Wedel. *de Medic. Facult. p.* 204. Mich. Ettmüller *de Chir. Infus. c.* 3 *Concl.* 2. §. 7. Es kan durch das bey sich habende flüchtige Saltz und subtile Oel seine Wirckung / in sehr kleiner quantität / in allen Theilen unsers Leibes ablegen und verrichten: die acida vitiosa, oder das verborgene Scharffe / Saure und Saltzichte in den Säfften mächtig temperiren / corrigiren und hinweg nehmen: præcipuè in quibus acidum primarum viarum excessivum offenditur, Mich. Ettmüller *Comment. in Lud. Pharm. Tit.* 20. Heydentr. Overkamp. *Chirurg. l.* 1. *c.* 9. Es compescire der Spirituum & humorum furibundos motus & violentas effervescentias kräfftiglich: spirituum animalium domitor potentissimus est, Olig. Jacobæus *Compend. Instit. M. l.* 1. *c.* 14. Mich. Ettmüller. *de Chir. infus. c.* 3. *concl.* 2 §. 6. & *de Virtut. Opii diaphoret. c.* 1. Fr. de le Boë Sylv. *l.* 1 *Prax. c.* 34. §. 114. & *c.* 15. §. 26. 34. 37. *c.* 19. §. 125. Th. Willis *Pharm. rat. Sect.* 7. *c.* 1. Barthol. de Moor *Cogitat de Instaurat. Medic. l.* 2. *p. m.* 178. stillet die allerhefftigsten Schmertzen / in welchen Theil auch dieselbe

ſelbe ſeyn mögen: ſolum curat arthritidem, Chr. Joh. Lang. *Oper. Part* 2. *p.* 240. omnium ferè ſymptomatum ſalutaris eſt anchora, Joh. Jac. Fr. Vicarius *Baſis Univerſ Med. l.* 5. *c.* 7. *p.* 323. Joh. Muys *Prax. Chir. Rat. Dec.* 7. *Obſ.* 10. & languentium ſuffragium, Phil. Grüling. *Florileg. Chym. part.* 10. *c.* 11. *p. m.* 303. wehret den dünnen Haupt-Flüſſen und Catarrhen: in catarrhis & defluxionibus cujusque generis, ſæpe ad opiata tanquam ad ultimum Aſylum confugimus, Th. Willis *Pharm. rat. Sect.* 6 *c.* 1. Ephem N. C. *Dec.* 2. *An.* 4 *Obſ.* 46. ad miraculum uſque catarrhum ſiſtit, ſi ejus unum atque alterum granum exhibeatur, Fr. Joël. *l.* 1 *Pract. Sect.* 3. Adrian. Ziegler. *Pharm. Spagyr. p.* 33. benimmt die Wehetage des Haupts und der Zähne / G. Horſt. *Oper. Med. Tom.* 2. *l.* 19. *de Pharm. Obſ.* 3. *p* 480. Bern. Verzaſcha *Cent.* 1. *Obſ. Med.* 26. Gv. Rolfinc *l.* 1. *Epit. Med. part.* 2. *c.* 6. & blando ſopore fallit. Es vertreibet die Phantaſey / das Hirnwüten / Joh. Phil. Brendel. *Conſil. Med.* 104. und die fallende Sucht / Carol. Rayger *Obſ.* Med. 5. Maguet. *Not. ad Prax. Barbett.* cum camphora junctum, Mich. Ettmüller. *de Chir. Infuſ c.* 3. *concl.* 3. §. 6. Uſus enim opii & opiatorum, teſte Fonſeca *l.* 2. *qu.* 8. magna ſunt ad epilepſiam remedia. Aſt in iis exhibendis cautione opus eſt, quæ nec intempeſtivè, nec exceſſivè exhibenda, cum fatuitatem aut ad minimum ſtupiditatem cauſari valeant, monente Mich. Bernh. Valentin. *in Prax. Medicin. infallib. p. m.* 235. *&* 242. lindert das Magenwehe / cardialgiam, L. River. *Cent.* 1. *Obſ.* 90. *& Obſ communic. à Pachequ.* 34. Car. Rayger *Obſ* 40. Ephemer. N. C. *Dec.* 1. *An.* 4. *Obſ.* 10. ſtillet das Erbrechen / Fr. Decker. *Exerc. Pract. p.* 115. *edit. alt. in* 4*to.* wie auch die Colic oder das Grimmen und Reiſſen im Leibe / L. River. *Cent.* 1. *Obſ.* 86. *& Cent.* 2. *Obſ.* 1. Th. Willis *l. c.* F. Plater *l.* 2. *Obſ. p.* 440 Joh. Jac. Harder. *Apiar. p.* 275. Laur. Strauſſ. *Palæſtr. Med. Part.* 3. *p.* 115. die Darm-Gicht / colicam convulſivam, tormina uteri & hyſtericas convulſiones, wunderlicher Weiß / G. Horſt. *Op. Med. Tom* 2. *l.* 10. *de Pharm. Obſ.* 3. *p.* 482. G. W. Wedel. *Amæn Mat. Med. l.* 1. S. 3. *c.* 10. Ephem. N. C. *Dec.* 3. *An.* 1. *App p.* 131. ſi autem ſuſpicio inflammationis adſit opiata fugiantur, Valentin. *l. c. p.* 254 contractiones ſpaſmodicas quascunque torminoſaque inde pathemata optimè ſiſtit: tilget die Bauchwürme / Ephem N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 4. *Obſ.* 63. Es hemmet den hitzigen Bauch-Fluß / die rothe Ruhr / Ephem. N C. *Dec.* 3. *Ann.* 4. *Obſ.* 102. das hefftige Naſenbluten und Blutſpeyen / die übrige Monatzeit / die Lochia, und den Fluß der Gülden-Ader / ſimulque procidentiam ani curat, Carol. Rayger *Obſ.* 47. Omnes hæmorrhagiæ, etiam profuſiſſimæ, ab opii vi compeſcuntur, ut habet Joh Burgius *in Ephemer. N. C. Dec.* 2. *An.* 9. *Obſ.* 152. it Mich. Bernh. Valentini *in Epiſt. de Nova matricis & morbon. mul. anat. Ephem. N. C. Dec.* 2. *Ann.* 2. *annexa p.* 472. deſperatas ſæpius cum illo curavit G. Horſt. *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 387 *Diſp.* 20. *Coron.* 7. *Exerc.* 4. it. *Tom.* 2. *l.* 1. *de Febr. Obſ.* 27. *l.* 9. *de Chir. Caſ.* 2. *p.* 436. *l.* 10. *de Pharm. Obſ.* 3. *p.* 482. *& Cent. Problem. θέραπ.* 9. *qu.* 2. cum aqua polygon. ſumtum omnibus palmam præripere teſtatur Gv. Rolfinc. In dyſenteriis J. C. Brunnero *in Ephemer. N. C. Dec.* 2. *Ann.* 6. *Obſ.* 195. *in Schol.* opiata audiunt plane divina remedia: etiam in malignis, teſte Dan. Ludovic. *in Ephem. Dec.* 1. *An.* 4. *&* 5. *Obſ.* 207. Vid. quoqu L. River. *Cent.* 2. *Obſ.* 84. W. Höfer. *l.* 3. *Herc. Med. c.* 5. J. Helfr. Juncken. *Vade mecum p.* 119. Affectus n. dyſenterici ſine opio vix curari poſſunt, Th Willis *Pharm. rat. Sect.* 6. *c.* 1. Laur. Strauſſ. *Palæſtr. Med. p.* 203. Contradicit quidem Jo. Zecchius *Conſult. Med.* 37. *&* Aug. Thoner. *l.* 3. *Obſ.* 8. *de flux. alv.* Es ſänfftiget den ſcharffen Huſten / Plater. *l.* 1. *Obſ. p.* 209. Sine opio nulla tuſſis feliciter tàm cito, tàm jucunde & tuto ſollitur, G. W. Wedel. *Opiolog. l.* 2. *Sect.* 2. *c.* 3. Eſt *ὑγείας καὶ μυσήριον* in tuſſi *id.*

Es

Es benimmt die Heiserkeit und Rauhigkeit des Halses / etiam tussim prægnantium, G. Horst. *Tom.* 2. *l.* 10. *de Pharm. Obs.* 3. *p.* 480. (sed cautè adhibendum nocet enim fœtui maximè) curiret plevritidem oder das Seitenstechen / Horst. *l. c. p.* 481. L. River. *Obs. comm à Pachequ.* 20. stillet das Erbrechen / Vid. River. Reformat. *Genev. ed. p.* 61. choleram, und hypercatharsin, oder das übermäßige purgiren / so offt von einer unordentlichen und starcken Purgantz entstehet / dergleichen à medicamento violento, Foreſt. *l.* 22. *Obs.* 16. ab usu Colocynthidis, F. Plater. *Obs. l.* 3. *p.* 839. à pulvere diacarthami, L. River. *Obs. à Pachequ. comm.* 23. it. *Cent.* 2. *Obs.* 19. ab Antimonio diaphoretico malè parato; Paul. Amman. *Med. Crit.* Cas. 22. à Medicamento mercuriali, And. Möllenbrocc. *in Ephem. N. C.* Dec. 1. An. 1. *Obs.* 54. à vino emetico antimoniali, M. Ettmüller. *de Virt. opii diaphor. c.* 1. §. 8. und andere angemercket. Ulcus diuturnum in collo vesicæ cum intolerabilibus cruciatibus, urinæ ardore & stranguria, per opiata potissimum curatum, recenset, Greg. Horst. *l.* 2. *Epist. Med. Sect.* 6. Es leget auch das Nierenwehe / die Steinschmertzen / M. Untzer. de Nephr. *l.* 1. *c.* 27. G. Horst. *Oper. Med. l.* 10. *Obs.* 3. *p.* 478. Ephemer. N. C. *Dec.* 2. *An.* 10. *Obs.* 80. das schmertzhaffte Chiragra, Podagra, & dolorem ischiadicum, oder Hüfftwehe. G. Horst. *Tom.* 2. *l.* 8. *de Morb. ext. p. Obs.* 16. *p.* 417. *& l.* 10. *de Pharm. Obs.* 3. *p.* 481. Fr. de le Boë Sylvius *Tr. de Arthr.* §. 105. Carol. Royer. *Obs. Med.* 78. B. Verzasch. *Cent.* 1. *Obs. Med.* 99. In doloribus Arthriticis opem sæpè egregiam & quasi divinam præstat, Thom. Willis *Pharm. rat. Sect.* 7. *c.* 1. *p. m.* 184. *&* 192. Sibold. Tiber. Hemsterhuys *Hist. & Analys. Arthrid. vag. p.* 162. und macht ohne einige Schwächung der Natur einen sanfften Schlaff. Das Opium alleine ist so unser Wachen mässiget / C. Bontekoë *in Oeconom. Animal. p. m.* 124. Pro aphrodisiaco quoque à multis habetur; de quo Ephemer. N. C. *Dec.* 1. *An.* 2. *Obs.* 69. *& Dec.* 2. *An.* 10. *Obs.* 35. J. Hartmann. *Tr. de Opio Theorem.* 8. *qv.* 3. Mich. Döring. *de Opio Sect.* 2. *p.* 2. *c.* 3. Th. Willis *Pharm. rat. p.* 2. *Sect.* 7. *c.* 2. G. W. Wedel. *Amæn. Mat. med. l.* 2. *S.* 2. *c.* 17. Crist. Frid. Garmann. *de Miracul. Mortuor. p. m.* 301. M. Ettmüller. *de Chirurg. infus. cap.* 3. *concl.* 2. §. 6. *& Oper. Med. Tom.* 1. *p. m.* 711. Turcæ imprimis ad appetitus venereos excitandos utuntur, teste Prosp. Alpino *de Med. Ægypt. l.* 4. *p.* 119. & Joh. Rajo *Hist. Plant. Tom.* 1. *pag.* 854. Partum difficilem promovisse tradit J. Burgius *in Ephemer. N. C. Dec.* 2. *An.* 9. *Obs.* 152. & sæpius expertus est Fr. Vicarius *l. c. p.* 325. Ist ein Antidotum gegen das Arsenicum, St. Blanckart, *Collect. Med. Phys. p.* 2. *Cent.* 6. *Obs.* 63. Veneni acrimoniam obtundit & per corporis habitum foràs expellit, Fr. de le Boë Sylvius *Prax. Med. l.* 1. *c.* 45. §. 24. G. Horst. *Problem. Therapevt. Dec.* 1. *quæst.* 7. In febribus intermittentibus sensibiliter paroxysmos minuit aut profligat, M. Ettmüller. *Diss. de Virt. opii diaph. c.* 3. §. 10. G. Rolfinc. *O & M. cognosc. & eur. febr. general. c.* 103. & *Chim in Art. form. red. l.* 4. *Sect.* 3 *c.* 6. sed cautè procedendum, nam hoc ipso D. D. Köfferlin paralysin sibi conciliavit, Fr. Vicarius *l. c. p.* 324. interdum etiam opiata febrim exacerbant & ægrotum in delirium præcipitant, *Act. Erud. Lips. An.* 1691. *p.* 550. Es wird auch in den continuirlichen / hitzigen / und gifftigen Fiebern / G. Horst. *Op. M. Tom.* 2. *l.* 1. *Obs.* 22. *&* 25. *it. l.* 10. *Obs.* 3 *p.* 482. Joh. Dan. Horst. *Judic. de Chirurg. infus.* §. 17. L. River. *l.* 17. *Prax. Med. c.* 1. *&* Cent. 3. *Obs.* 85. Th. Barthol. *Cent.* 1. *Hist. Anat.* 48. Th. Willis *Pharm. rat. Sect.* 7. *c.* 2. H. Grube *de Med. simpl. cognoscend. S.* 6. *Art.* 3. Mich. Ettmüller. *de Virt. Opii diaph. c.* 2. §. 22. *& de Chir. infusor. c.* 3. *concluf.* 2. §. 6. it. *Oper. Med. Tom* 2. *Coll. Pract. p.* 385. Arnold. Gillen. *Consil. Med. de Lue Ungar. p.* 56. 57. wie auch andern Kranckheiten die mit scharffen und hitzigen humoribus compliciret seynd / ja in der Pest selbst / (Conr. Gesner. *l.* 1. *Epist. p.* 34. *&* 45.) mit grossen Nutzen gebrauchet /

chet / vornehmlich ſo man es mit gehörigen Schweiß- und Gifft-Mitteln / ſonderlich mit Camphora, vermiſcht/ wiewol es an und vor ſich ſelbſt ob ſal acre, ein kräfftiges Schweißtreibendes Mittel iſt / derowegen faſt unter alle fürnehmſte Gifft-treibende Confectiones und Antidota, als Theriack / Mithridat / Diaſcord Frac., Aurea Alexandrina &c. genommen wird. Quod enim Theriaca, ſchreibet Walæus, *M. M. p. m.* 65. quod Mithridatium ſudorem moveant, hoc omne ab admixto faciunt opio. Expertus ego ſum, addit, hæc duo Electuaria, absque opio præparata, ſudorem prorſus non moviſſe. Conſentiunt Fel. Plater. *l.* 1. *Obſ p.* 131. *l* 2. *p.* 373. *& l.* 3. *p.* 709. 615. Petr. Severin. *Id. Med. Philoſoph. c.* 7. G Horſt. *Oper. M Tom.* 2. *l.* 8. *de Morb. ext. part. Obſ* 8. *p.* 409. *& l.* 10. *de Pharm. Obſ* 3 *p.* 480. Joh. Hennemann. Reyſing. *Id. Loimoid. p.* 38. Mich. Döring *de Opio ſ.* 2. *part* 2. *c.* 4. *p* 85. Th. Willis *l. c.* Caſp. Bartholin. *Problem. Phil. &* Med. *Exerc.* 7. *Probl* 2. Jac. Primirоſ. *l.* 4. *de Febr. c.* 10. Gv. Rolfinc. *Chim. in Art. F. R. l.* 4. *ſ.* 3. *c.* 6. Pompej. Saccus *Medicin. Theor. Pr. Conſult.* 79. Ephemer. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 5. *Obſ.* 16. H. Grube *de Med. ſimpl. cogn. Art.* 3 *Sect.* 7 *p.* 145. Paul. Barbette *Tract. de Peſte.* Heyd. Overkamp. *Chir. l.* 1. *c.* 7. Mich. Ettmüller. *Diſſert de Virt. Opii diaphor. c.* 2. Jac. Joſeph Joëpſer. *Manuduct. ad vit. long. p.* 3. *c.* 2. *p.* 512. & alii. De ejus efficacia & uſu diuretico in Aſcite ſalutari, hiſtoriam notabilem refert Willis *ib.* ſingularem quoque vim in hydrope & teneſmo expertus eſt Th. Bartholin. *Epiſt. Med.* 46. *Cent.* 3. In der Schwindſucht und andern Kranckheiten die nur den Leib ausdörren / thut es merckliche Hülffe. Die Erfahrung hat uns gelehret / ſchreibet C. Bontekoe in den Grund-Sätzen der Medicin / *c.* 18. *p m.* 148. daß durch langes und tägliches Gebrauchen des Opii die Schwindſüchtigen ihr Leben verlängert haben. Vid. quoqe Ephem. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 4. *&* 5. *Obſ.* 207 Joh. Freitag. *Tract. de* Opio. Phthiſici diu à Laudani opiati uſu foveri poſſunt, inquit O. Crollius *in Baſil Chym.* it. Adrian. Ziegler. *l. c.* Matth. Tiling. *Prodr. Prax. Chim. Cl.* 2. *Tit* 8 Phthiſici ex pulmone ſenſile beneficium ab opiatis recipiunt, ſagt M. Ettmüller. *de Virt. opii diaphor. c.* 1. §. 15. Man muß aber hiebey die gute Erinnerung und heilſame Lehre des H D. G. W. Wedelii wol in acht nehmen / die er in ſeiner *Opiologia l.* 2. *Sect.* 3. *c.* 3. *& in Amœn. Mat. Med l.* 1. *S.* 3. *c.* 4. mit folgenden Worten gibt: Ægro extremè debilitato, vel phthiſicâ ulcerosâ diſpoſitione laboranti, opium, ſputum dum ſupprimitur, viaticum eſt ad vitam æternam. Gibboſis, Anheloſis & pectore oppreſſis nunquam opium, hypnoticave ſunt exhibenda, quia pulmonis, jam antea quodammodo obſtructos tubulos porro claudunt & reſpirationis vias omnino præcludunt. Conf. quoque Gv. Rolfinc. *Chim. in Art. form. redact. l. c.* ejusque *Comment. in* 1. *Hipp. Aph. c.* 10. *p.* 20. Sam. Schönborn. *Man. Med. Pr. p. m.* 98. Roſin. Lentil. *Jatromnem. Theor. Pract. p.* 483. Th. Willis *Pharm. rat. Sect.* 7 *c.* 2. Unde apud Galenum in Comm. *lib.* 7. *aph.* 16. *Hipp.* Phthiſici tam diu vivere dicuntur, quam diu extuſſire & per ſputa pulmonem expurgare poſſunt. Græci & Arabes ad vitam prolongandam utuntur opio; quod clariſſimus Verulamius (*in Tr. de Hiſt. Vitæ & mortis*,) in eundem finem quoque ſerio commendat, Jo Muys *in Podalir. Rediv. p. m.* 60. Andr. Cleyerus in Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 10. *Obſ.* 35. refert, ſe multos & innumeros in Regno Japan reperiſſe ſenes, qui ſenectutem ſuam ſoli opii uſui quotidiano adſcribebant.

Man braucht aber innerlich vielmehr das Opium correctum, oder das ſo genante Laudanum Opiatum, als das rohe Opium. Ob nun gleich das Opium ein herrliches und heilſames Mittel iſt / ſo iſt doch vor deſſelben Gebrauche wol in acht zu nehmen / daß man es zu rechter und gelegener Zeit / auf gebührende Art / wie oben ſchon erwehnet / und wol præpariret /

den Patienten reiche. Es soll secundum methodum Medicinæ geschehen / man soll zuvor die rechte Kentnüß der Kranckheiten / und Leibsbeschwerungen / complexionen und constitucionen der Menschen haben: man soll seine dosin, damit nicht in excedente noch deficiente pecciret werde / wie auch mit welchen Zusatz dasselbe am nützlichsten zu vermischen und zu temperiren / recht wissen / also ohne Vorbewust und Rath eines verständigen und erfahrnen Medici nicht soll gebrauchet werden. Sonsten verlängert es mehr die Kranckheit / als daß es dieselben curiren solte / denn es greiffet nicht auf die Wurtzel der Kranckheit / sondern erleuchtert nur die Symptomata oder Zufälle. Dahero ist es auch kommen / weil es von dem Empyricis und in der Artzney ungegründeten offtermahl mißbraucht wird / und vielmahls anstat eines guten / gar bösen Effect gethan / Conf. Plin. *l.* 20. *c.* 18 Ephemer. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 3. *Obs.* 88. it. *Ann.* 5. *Obs.* 178. *An.* 6. *Obs.* 217. *&* *An.* 10. *Obs.* 15. *Dec.* 3. *Ann.* 5. *&* 6. *Obs.* 22. 54. H. Cardan, *l. de subtilit.* 18. Zacut. *Med. Princip. Hist.* 61. *l.* 1. *&* *l.* 1. *Prax. Med. Admir. Obs.* 61. Ph. Salmuth. *Cent.* 2. *Obs.* 79. Foreſt. *l.* 9. *Obs* 14. *l.* 10. *Obs.* 6. *l.* 28. O. 47. *l.* 30 O. 10. Joh. Walæus *Meth. Med. p.* 5. 6. *&* 15 3. Plater. *l.* 1. *Obs. p. m.* 16. Sanct. Sanctor. *Meth. vitand. error. l.* 8. *c.* 12. Casp. à Reyes *Camp. Elys. Fuc. Quæst.* 61. Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 122. Th. Willis *l. c. Sect.* 7. *c.* 2. *&* *de Anim. Brutor. part.* 2. *c.* 3, Joh Dolæi *Encyclop. Med l.* 3. *c.* 5. Laur. Hoffmann. *de Usu & Abusu Med. Chym. p.* 30. 39. Nic. Binninger. *Observ & Curat. Med.* 63. *Cent.* 4. Conr. Stalpart. van der Wiel. *Observ. rar.* 42. *Cent.* 1. Andr. Möllenbroc. *Tr. de Varis c.* 14. Casp. Theoph. Bierling. *Adversar. Curios. p.* 16. *&* *Thesaur. Theor. Pract. p.* 224. Joh. Zwelffer *Pharm. Reg. p. m.* 153. Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 2. *p.* 95. Gottfr. Queitschen **Neue und vollständige Artzneykunst** / *l.* 1. *c.* 1. P. Amman. *Med. Crit. Cas* 62. *p.* 315. Frid. Loss. *Obs. Med.* 12. *l.* 2. Marcell. Donat. *l.* 4. *de Med. Hist. mir. c.* 18. Daß es bey vielen Medicis in solchen Verdacht und Verachtung kommen / daß es für ein sehr schädliches und gefährliches Medicament, ja allergröstes Gifft / welches gäntzlich aus der Artzney solte bandisiret werden / Joh. Wier. *de Præstig. Dæmon. l.* 5. *c.* 12. ausgeruffen und gehalten worden. Vid. Conr. Gesner. *Epistol. ad Joh. Bauhin.* 1564. *script.* Sed omnium rerum, etiam utilissimarum, abusus non tollit verum usum; oder wie man sonsten zu sagen pflegt: Abusus & ea, quæ ex accidenti fiunt, non tollunt rectum rei usum. Es ist nichts so nützlich und gut / welches nicht durch Mißbrauch kan schädlich und böse gemacht werden. Effectum sæpius immutant circumstantiæ, nec ex uno singulari, sed pluribus demùm colligitur experientia. Vid. H. Grube *de Medicam. simpl. cogn.* S. 5. *Art.* 2. Melchior. Fricc. *Tract. Med. de Virtut. Venenor. Medic. c.* 1. Mich. Bernh. Valentin. *Mus Museor. l.* 2 *p.* 396. Paul. Amman *Manuduct. ad Mat. Med. p. m.* 147. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 10. *Obs.* 3. Jac. Primerose *de Vulgi Error. in Medicin. l.* 4. *c.* 44. Jac. Bontil *Animadvers. in Cap.* 4. *Garciæ.*

Die Türcken und andere Morgenländische Völcker essen sonsten das Opium gar offt / und zwar nicht wenig auf einmahl / ohne allen Schaden. Vid. Pet. Bellon. *l.* 3. *Singul. & memorab. rer. Obs. c.* 15. Garc de Orto. *l.* 1. *Hist. arom. c.* 4. Christ. à Cost. *l. Arom. c.* 2. *de Opio.* Joh. Wier. *de Præst. Dæmon. l.* 3. *c.* 18. Adam. Olear. *l.* 5. *Itiner. Persic. c.* 11. J. B. Thavernier. *Itin. Persic. l.* 5. *c.* 17. Thevenot. **Reißbeschr.** *p* 2. *p* 138. Georg. Meister **Oriental Kunst- und Lust-Gärtner** / *p.* 124. G. Fallop. *de Med. purg. simpl. c.* 6. ejusque *Tract. de Ulcer. c.* 17. Rod. à Fonsec. *lib. de Tuend. val. c.* 8 Thom. Erast. *Opuscul. Med. p.* 65. Henr. Mundii *Oper. phys. p. m.* 358 Joh. Jonston. *Thaumatogr. Class.* 5. *c.* 21. Joh. Oberndorffer. *Apolog. Chym. Med. Pract. p.* 70.

weil sie solches von Jugend auf gewohnet. Man findet auch einige Exempel in unsern Ländern auffgezeichnet / daß viel das Opium nicht allein / in ziemlicher quantität ohn allen Schaden / sondern auch mit grossen Vortheil gebraucht haben / auch also / daß sie nicht haben davon abstehen können. Bes. Jac. Holler. *l.* 1. *de Morb. int. c.* 6. *p.* 54. J. Schenck. *Obs. Med. l.* 7. Joh. Wier. *l.* 3. *de Lamiis c.* 18. Marcell. Donat. *l.* 4. *de Med. Histor. mirab. c.* 28. Phil. Guibert. *l. de Tuend. valet. c.* 2. Jo. Renod. *Institut. Pharm. l.* 1. *c.* 13. Casp. Reies *Camp. Elys. jucund. qv.* 43. §. 7. Ephem. N. C. *Dec.* 1. *An.* 2. *Obs* 69. *&* *An.* 4. *&* 5. *Obs.* 207. item *Dec.* 2. *An.* 5. *Obs* 179. *An.* 8. *Obs.* 62. *&* *An.* 10. *Obs.* 80. *Dec.* 3. *Ann.* 3. *Obs.* 49. *&* *App. p.* 110. Thom. Bartholin. *Act. Med. Tom.* 3. *Vol.* 2. *p.* 50. Thom. Willis *Pharm. rat. p.* 1. *Sect.* 7. *c.* 2. Chr. Fr. Paullin. *de Jalapa p.* 132. Joh. von Beverwyck / Allgemeine Artzney p. 1. c. p. 14. des Schatzes der Ungesundheit. El. Prat. *Vade Mecum Chirurg. p. m.* 163. Corn. Bontekoe Kurtze Abhandelung von dem Menschlichen Leben / p. 3. p. 391. Es thut aber die Gewohnheit und die Continuation hierinnen sehr viel. Dann wann man schädlicher / und auch wol gar gifftiger Dinge lange Zeit gewohnt / so thun sie der Natur keinen Schaden. Pro captu tractantis habent sua vata Venena. Prof. Alpinus testatur, Opio adsuetos certis horis in fastidiosa symptomata incidere, nisi de novo illud adsumant, *l.* 4. *Med. Ægypt. c.* 2.

Eusserlich wird das Opium zu den Schmertz-stillenden Pflastern / Umbschlägen / Salben und Balsamen gebraucht: in die Nasen gethan / stillet das Nasenbluten / Hartm. *Prax. Chym. l.* 2. *c.* 50. & in compescendo sanguine vulneratarum arteriarum præsentissimum est remedium, G. Horst. *Oper. Med. Tom.* 2. *l.* 9. *de Chir. cas. Obs.* 12. *p.* 446. *&* *l.* 10. *de Pharm. Obs* 3 *p.* 483. in capitis doloribus naribus illitum solo odore confert, Fern. *l.* 5. *M. M. c.* 17. dolores dentium mitigat impositum, B. Montagnan. *Consil.* 87. Plater. *l.* 2. *Obs p.* 384. in viris perinæo adaptatum ad Venerem stimulat / *Act. Erud. Lips. An* 1701. *p.* 443. Aliàs ad coitus desiderium extinguendum Francisc. Hildesheim *de Cerebr. & Capit. morb. Spicileg.* 2. *p* 151. jubet inungere membra genitalia, & renes & pectinem aqua in qua Opium Thebaicum sit dissolutum. Collyriis autem ut plurimum frustra inditur, G. W. Wedel. *de Medic. compos. extemp. S.* 3. *c.* 6. *p.* 208 dysentericum fluxum cohibet suppositorium ex opio, Franc. Joël *l.* 4. *Pract. S.* 3. hæmorrhoidum dolores sedat impositum. Nonnulli in summo virium lapsu, dolores sistendi, & somnum conciliandi causa, clysteribus & suppositoriis, addunt. Vid. Casp. Bauhin *l.* 1. *de Comp. Med. c* 13. Steph. Blanckard *Prax. Med. l.* 1. *c.* 58. Joh. Dolæi *Encyclopæd. Med. l.* 3. *c.* 4. 5. Verum Salmuth *Cent.* 2. *Obs.* 97. scribit, quendam ob opium in clysterem receptum ad drachm. un. in coma incidisse. Conf. etiam Corn. Stalpart van der Wiel *l. c.* Man kan auch die Hüner- oder Elster-Augen mit Opium belegen / wann sie grossen Schmertzen verursachen: heilet auch umb sich fressende Schäden / und die Schrunden der Brust wartzen / auffgelegt. Wan man es auf einen frischen Hundes-Biß schmieret / so dringet etwas blutig Wasser aus der Wunde / leget alsobald den Schmertz und heilet.

Wer von des Opii Eigenschafft / Bereitung / Gebrauch und Würckung mehrere Nachricht verlanget / der kan die Tractate / so unterschiedlich berühmte Autores davon geschrieben / besehen: Als da ist unter andern / Mich. Döringii *Acroama Medico-Philosophicum de Opii usu, Qualitate calefaciente, Virtute Narcotica &c. ed. Jenæ* 1610. Joh. Freitagii *Liber singularis, de Opii natura & Medicamentis opiatis ad omnes totius*

tius corporis Affectus; edit. Gröning. 1632. *& Lipsiæ* 1635. Joh. Hartmann. *Tract. Physico - Medicus de Opio, à Joh. Georg. Pelshôfero Witteberga* 1635. & 1658. it. *à Conrado Johrenio cum omnibus operibus ed. Francofurt. ad Mœnum* 1684. Matth. Tilingii, *Anchora Salutis Sacra s. de Laudano opiato Liber singularis Rinthelii* 1671. Georg. Wolffg. Wedelii, *Opiologia Jenæ* 1674. & 1682. Olai Borrichii, *de Somno & Somniferis, Haffniæ* 1683. Samuelis Schrœeri, *Brevis, sat tamen curiosa in Naturam opii, inquisitio, Lipsiæ* 1696. Franc. de le Boë Sylvii *Disput. de Opio, ejus Natura, ac vero Usu Medico, Resp. Petr. Pantelio, hab. Lugdun. Batavor.* 1670. Mich. Ettmüller. *Dissertat. de Virtute* Opii *diaphoretica, Resp. Joh. Acoluth, hab. Lips.* 1679. Joh. Jac. Waldſmid., *Monita Medica circa* Opii *&* Opiatorum *Usum, Resp. Phil. Henr. Chunone, hab. Marpurg.* 1679. Ambroſii Heigel *Diſp. Inaugural. de* Opio, *hab. Altdorfi* 1681. Jacob. Deſcazals *Dissert. Inaugural. de* Opiatorum Mechanica operandi ratione, *sub* Præſidio *Frid. Hoffmann. hab. Halæ* 1700. Chriſt. Fimmler. *Dissert. Solenn. de Vi* Opii *rarefaciente, sub Præsid. Jo. Gothofred. Berger. hab. Witemberg.* 1703. Georg. Frid. Reichnau *Diſp. Inaugural. de* Opio, *hab. Lugd. Batav.* 1704.

Papaver rhœas & erraticum *Offic.* Papaver rhœas *Lob.* agreſte ſive erraticum *Matth. Dod. Tab.* erraticum rhœas ſ. ſylveſtre *Park.* erraticum majus ſive ῥοίας Dioſcoridi, Theophraſto, & Plinio *C. B.* erraticum rubrum campeſtre *J. B.* Flos pleuriticus *Maur. Hoffmann.* Μήκιον ἢ ῥοιὰς vel ῥοὰς, à ῥέειν, quia flores facilè decidunt. Wilder-Mohn/ Feld-Mohn/ Feld-Magſamen/ Rothe Kornblumen/ Kornroſen/ Klapperroſen/ Klatſchroſen/ Schnalblumen / Feuerblumen / Grindmagen/ Rothe-Göckerlein. Dieſer Mohn wächſt häuffig zwiſchen dem Getrayde und an den Straßen/ hat einen harichten oder rauhen Stengel/ an den Gipfflen derſelben erzeigen ſich die ſehr ſchöne rothe Blumen/ welche in den Apothecken fürnehmlich gebraucht werden: Kühlen/ zertheilen und lindern: lenem quoque vim diaphoreticam poſſident, Henr Martin. *Anteambul. Med. p.* 372. hemmen die Geiſter/ bringen den Schlaff/ ſtillen die dünne/ ſcharffe und hitzige Flüſſe/ das Blutſpeyen/ Naſenbluten/ die rothe Ruhr/ und den ſtarcken Weiber-Fluß: Vid. Arn. Weickard. *Th. Pharm. l.* 1. *c.* 19. *p.* 328. *&* 401. reinigen und zertrennen das gelieferte Geblüt/ erfriſchen und erkühlen die hitzige Leber/ und werden nützlich in hitzigen Fiebern/ innerlichen Entzündungen und Bräune gebraucht: inſonderheit dienen ſie wider das Seitenſtechen / pleuritidem, *i.* inflammationem tunicæ coſtas interius ſuccingentis, quam flos rubedine quadantenus æmulatur. Beſ. P. Foreſt. *l.* 16. *Obſ.* 31. Fr. Valleriol. *Obſ. Med.* 4. 5. *&* 10. *l.* 5. J. Schenck. *Obſ. Med. l.* 2. Laur. Joubert. *Oper. Lat. p.* 490. Hier. Capivacc, *Pract. Med. l.* 2. *c.* 3. Gabr. Fallop. *Secret. l.* 1. *p. m.* 68. Querc. *Pharm. Dogm. reſt. c.* 7. *&* 20. Joh. Hartman. *Prax. Chym.* Joh. Bapt. Port. *Mag. Natural. l.* 8. *c.* 6. Helmont. *Tr. Pleur. furens* §. 32. Dan. Sennert. *l.* 2. *Pract. p.* 2. *c.* 16. Fr. Oſw. Grembs *Arbor. int. ruin. Hom. l.* 1. *c.* 7. §. 7. *p.* 59. Joh. Michael. *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 604. Joh. Mich. Fehr. *Hier. Picr. p.* 26. Eman. König *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4. *p. m.* 940. Etliche legen das Kraut und Blumen euſſerlich über die Leber / worvon das Bluten der Naſen aufhören ſoll: ſo man die rothe Blumen auf daß Rothlauff bindet/ ſo zeucht es die Röthe aus/ ſtillet den Schmertzen und vertreibet die Geſchwulſt: flores recentes fronti & temporibus applicati in compeſcenda cephalalgia experti ſunt, Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 622. In den Apothecken hat man aus den Blumen das gebrante Waſſer / den Syrup / die Conſerv und Tinctur / dienen zu hefftiger Hitze der hitzigen Fieber / löſchen ſolche / und helffen wider die Schlafloſigkeit; ſtillen die Flüſſe und hi-

ſige Bruſt-Catharren/lindern und benehmen das Seitenſtechen/darzu ſie ſpecificirt ſind/Thom. Willis *Pharmaceut. ration. Sect. 7. c. 3. p. m.* 199. Tinctura ob vim anodynam & menſtruum acidulum turgeſcentiam ſanguinis ex voto compeſcit, Chr. Joh. Lang. *Oper. part.* 2. *p.* 233. 252. Tinctura contra crapulam valet, Th. Willis *Pharm. rat. Sect. 7. c. 3. p. m.* 199. & egregium eſt pulmoniacum, Fabr. Bartholet. *Meth. in Dyſpn. l. 8. p. 2. c.* 12. und zertheilen das geronnene und geſtandene Geblüt. In tuſſi cum Phthiſi, aqua cum Saccharo candi dulcorata & tepidè noctu bibita, habetur pro ſecreto Sam. Schönborn. *Man. Med. Pr. p.* 71. F. Plater. *Tr. de de funct. laſis l.* 2. *c.* 4. Euſſerlich kühlet das Waſſer alle Hitz und Entzündung der Glieder/ heilet alle Verſehrungen partium genitalium: die Zunge damit gewaſchen / benimmts die Bräune / hilfft für die Schmertzen der hitzigen Augen: verbeſſert das von der Sonnen gebrante Angeſicht. Aquam cancro mammarum cum ſucceſſu adhibuit, Sam. Formius *Obſ.* 21. *ap. Riverium.* Aqua hæc maximè probatur ruſticis in præſervatione à Peſte, Jac. Hollerius. Syrupus ad tenuitatem humorum incraſſandam, tuſis vehementiam mitigandam & aſperitatem faucium leniendam, utilis. Extractum horum florum ſingulariter præparatum habuit Medicus quidam, qui utiliter exhibuit in Agrypnia, Joh. Michael. *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 604. 688 Ad ambuſta admirabile eſt oleum, in quo papaveris rhœadis flores infuſi fuerint ad ſolem per annum integrum, J. Prævot. *lib. Select. Remed.* Joh. à Muralt macht ein Laud. Opiatum aus dieſen Mohnhäuptern / und gebraucht ſolches mit groſſem Succeſs an ſtatt des Indianiſchen / wie zu ſehen in ſeinem Anatomiſchen *Collegio p.* 654. Opium ex floribus rubicundis papaveris hortenſis præparavit Joh. Freitag. *vid. auror. Med. l.* 1. *c.* 33 Es iſt auch in den Klapperroſen eine abſonderliche ausheilende Krafft enthalten/dahero es eine rothe und auf blutige Verwundungen abzielende Tinctur hat/ immaſſen faſt alle rothe Sachen / theils das geronnene Blut zertheilen / theils das ſchwährende abkühlen / und ſo dann auch durch andere Nutzbarkeit die Wunden heilen / Conrad Horlacher in der Allgemeinen Schatz-Kammer *p.* 99. Vier oder 5. von den Mohn-Häuptern in Wein bis auf die Helffte eingeſotten und darvon getruncken / bringet den verlohrnen Schlaff wieder.

DE PARIETARIA.

Parietaria *Offic. & Dod. Tab. J. B.* vulgaris & major *Trag.* Parietaria Officinarum & Dioſcoridis *C. B. & Moriſ. H.* 2. Helxine *Matth.* Vitriola ſive Perdicium *Lob.* Urceolaris Scriboni *Cam.* Ἑλξίνη *Græc.* Quidam nomen deduci ἀπὸ τῦ ἕλκω, volunt, eo quod aſperitate ſua tenaci nexu veſtes, quibus hæſerit, ad ſe trahat. Aliis σιδηρίτις, Sideritis, ob aliquam cum Siderite ſimilitudinem; Ἡράκλεια, Heraclea, ab Hercule: ὑγιείνη ἄγρια, Sanitas agreſtis, quia ad plures morbos utilis, & paſſim in ſepibus occurrit. Ἑλίτις, quia convolutum & implicatum ſemen habet. Tag und Nacht / St Peters Kraut / Peter Meylands-Kraut / Glaßkraut / (Herba vitri, Vitriaria, Vitrago, Urceolaria, Vineago, dieweil es zu Ausſauberung der Gläſer füglich kan gebraucht werden) Wand- oder Mauer-Kraut (Herba muralis *Celſ.* Muralium, weil es gern an den Wänden und an dem Gemäuer wächſt) Räphüner-Kraut / Herba perdicalis, περδίκιον *Galen.* (weil die Räp- oder Feld-Hüner / perdices, es gern eſſen und ſich damit erluſtigen) Traufkraut / Tröſſkraut. Es wächſt dieſes Kraut gern auf ſteinigen Grunde/ bey dem Gemäur / Wänden / und alten zerfallenen Gebäuden; bringt einen haarigen / röthlichten

lichten und äſtichten Stengel / mit breitlichen und ſpitzig zuſammenlauffenden haarigen und rauchen Blättern beſetzet / und ſehr kleine purpurbraune Blümlein: iſt eines aus den herbis emollientibus: Kühlet / befeuchtet / erweichet / machet Eyter / lindert / ſaubert / ziehet zuſammen und abſtergiret: eröffnet die Verſtopffungen der Leber / Miltzes und Nieren / vias urinarias lubricat, acrimoniam urinæ frangit, potenter illam promòvet, & calculum deturbat; reiniget die Gebähr-Mutter / und befordert die Menſes: lindert alle Schmertzen / heilet die Wunden / und iſt den verbrochenen ſehr zuträglich: in Waſſer geſotten und darvon getruncken / reiniget die Bruſt von allem Schleim / lindert den Huſten / benimmt das Keichen / befordert den Harn und Stein / iſt gut wider die Harnwinde / rothe Ruhr / Waſſerſucht und Podagra. Succus depuratus mirificè renes à lapillis mundificat, Guil. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 148. inque urinæ ſuppreſſione optimè valet, Helid. Padoan. *Cur. & Conſil. Med. p.* 163. Ort. Marolt. *Pr. Med. p.* 237. remorantem ſuppreſſamque urinam mirè inſtar miraculi provocat, Dan. Milius *Pharm. Spagyr. l.* 2. *c.* 9. Es iſt auch ein überaus köſtlich und gut Kraut / innerliche und euſſerliche Geſchwer zu zertheilen; dahero es Thurnneiſſer. *in Piſon. p.* 260. Zertheilkraut / & cum Galeno Partheniun, à voce Parthi, welches eine vollkommene Zertheilung heiſt / nennet: wird am meiſten zu den erweichenden und Schmertz-ſtillenden Clyſtiren / Umbſchlägen und Bädern wider Grieß / Stein / und verhaltenen Urin / (in oleo ſeminis lini cocta) gebrauchet. Vid. Guil. Varignan. *Secr. p.* 156. B. Montagnan. *Conſil.* 193. Foreſt. *l.* 24. *Obſ.* 25. *& l.* 25. *Obſ.* 8. Amat. Luſit. *Cent.* 4. *Cur.* 10. *& Cent.* 6. *curat.* 92. Crat. *l.* 6. *Obſ.* 83. 84. *&* 87. B. Brunner. *Conſil. Med.* 63. Aug. Thoner. *l.* 1. *Obſ. Med.* 10. Es erleuchtert auch die Geburt / und iſt gut wider den Brand / Roſe / Podagra und allerley hitzige Entzündung / cujus decoctum, teſte Apulejo, mirè ſanat podagram, ſaubert die Haut / und heilet allerhand ſcharffbeiſſende Krätze. Das friſche Kraut auf die Wunden gelegt / oder das Pulver von den Blättern etliche Tag in Wunden geſtrewet / heilet und hefftet ſie zuſammen und läſt keine Hitz oder Entzündung darzu ſchlagen. Das Kraut mit Hauswurtz vermiſcht in Eßig geſotten / und Pflaſterweiß auf den kalten Brand gelegt / ſtillet denſelbigen. Succus ſanguinem ſiſtit, novo experimento Chirurg. Patavii, G. H. Velſch. *Miſcellanim. Cent.* 2. *§.* 9. *& Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obſ.* 768. ſanguinem rejicientibus opem præſtat maximam, bibitus, Ort. Marold. *Pract. Med. p.* 109. cum albumine ovi mixtus & oculis impoſitus lippitudinem tollit. Arnold. de Villanova *l.* 1. *Br. Pract. c.* 13. In etlichen Apothecken hat man aus dem Kraut das deſtillirte Waſſer und den Syrup: eröffnen die verſtopffte Leber und Miltz / reinigen die Nieren und Blaſen von allem Sand und Schleim / treiben den verſtandenen Harn und Stein fort / Vid. M. Untzer. *de Nephrit. i.* 2. ſtillen das tröpffling und brennende harnen / mildern den Huſten / vertreiben das Keichen und die Waſſerſucht. Beſ. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 370. *&* 622. Das Sal parietariæ wird wider die Verſtopffung der Leber und Miltzes auch nützlich gebraucht / Fr. Joël *l.* 5. *Pract.* S. 2. Conr. Khunrath *Medull. deſtill. p.* 2. *c.* 7.

DE HERBA PARIS.

Paris herba *Offic.* Herba paris *Matth. Dod. Park. J. B.* Aconitum ſalutiferum *Tab.* pardalianches monococcon *Cord.* Solanum tetraphyllon *Lob.* quadrifolium baciferum *C. B.* Uva verſa, vulpina, lupina, Sigillum Veneris & Crux Chriſti *al.* Einbeer-Kraut / Pariß-oder Stern-Kraut / Augenkraut / Gut Blatterkraut / Einbeer / (weil es mitten

mitten auf den Stengel ein schwartzbraunes rundes Beerlein bringt/) Wolffsbeer. Xenocrates hat dieses Kraut so hoch gehalten / daß er davon ein besonders Buch geschrieben/ darinnen ers über alle andere Kräuter dermassen erhebet/ daß er fürgibt/ es diene wider alle und jede Gebrechen des menschlichen Cörpers. Wächst hin und wieder in dicken/ schattichten und feuchten Wäldern/ desgleichen auf etlichen Gebürg/ und bey den Hecken/ bekommt einen dünnen/ glatten/ runden Stengel/ einer Spannen hoch/ auf dessen Gipffel 4. auch bisweilen 5. oder 6. Blätter stehen/ und in der Mitten ein graßgrünes gestirntes Blümlein/ auf welches ein schwartzbraun-rundes Beerlein folget/ darinn viel kleines weisses Sämlein ligt. Man braucht fürnehmlich die schwartzen Beerlein/ welchen eine sonderliche Krafft wider Gifft/ Pest und gifftigen Kranckheiten zugeschrieben wird; derowegen auch vielen antidotis; als Pulv. Saxonico &c. zugethan werden. Bes. Conr. Gesner. *l.* 1. *Epist. Med.* Dan. Sennert. *de Febr. p.* 612. Th. de Mayern. *Tr. de Febr. c.* 3. Fr. Oslw. Grembs *Arb. int. & ruin. Hom. l.* 1. *c.* 7. §. 7. Chr. Lang. *Patholog. anim. c.* 63. *p. m.* 601. Einige geben sie ein gepulvert mit Lindenblüth-Wasser wider die schwere Noth. Vid. Blochwit. *Anatom. Sambuc. p.* 62. 67. *&* 68. oder Dan. Beckher. **Hauß-Apotheck** *p. m.* 60. Frid. Hoffmann. *Clav. Pharmacevt. l.* 4 *p.* 520. Durantes meldet/ er wisse selbst derer viel/ die durch des Samens Pulver/ von schweren und gefährlichen Gebrechen sind genesen. Werden auch als ein sonderlich Geheimnüß den Maniacis eingegeben. Vid. Dodon. *Stirp. Hist. pempt.* 3. *l.* 4. *c.* 15. Fabr. Bartolet. *de Respir. p.* 412. Georg. Hier. Velsch. *Obs. Med. Epistagm.* 15. Matthiolus schreibet/ daß etlichen mit dem Beeren sey geholffen worden/ so durch Zauberey ihre Vernunfft und Verstand verlohren haben. Otto Brunfels. *in Herbar. Germ.* sagt/ dieses Kraut werde wider die Schäden/ so die Hexen oder Zauberer/ den Leuten zufügen gebrauchet. Hieron. Braunschweig spricht/ daß das destillirte Wasser dieses Krauts getruncken/ gut sey für die Nachtschrecken und allerley böse Gespenst. Etliche sagen/ daß die Beere schlaffen machen/ wenn sie genossen werden; Aber Tragus sagt/ er wolle sie nicht versuchen/ möchte vielleicht gar entschlaffen. Vid. quoque Vit. Riedlin. *Medull. Pharm. Aug. de Medic. simpl. p.* 111. Eusserlich werden die Blätter zu alten Schäden/ Pest-Beulen/ Krebß/ und andern hitzigen Geschwulsten gebraucht: specificâ virtute carbunculum extirpant & vires eliciunt, Fr. Joel *Oper. Med. Tom.* 5. *l.* 1. *Sect.* 3. *& l.* 2. *S.* 2. Job. Agricol. *Inst. Chir. fol. m.* 235 Joh. Michael. *Not. in* Schröd. *Pharm. p. m.* 614. Casp. Th. Bierling. *Thes. Med. Pract. p.* 134. Ort. Marold. *Pr. Med. p.* 318. recenter tusa & illita paronychiis medentur. Pulvis radicis colicos dolores statim sedat, J. Camerar. *in Hort. Med. p* 118. Auß den Beeren/ schreibt Camerarius, wird ein Oel gemacht wider den grossen Schmertzen der Feigwartzen und Hæmorrhoidum bewehrt/ warm mit einem Tüchlein offt übergelegt. Grana nigra pupillæ habent signaturam: Oleum inde Chymicè prolectum vel expressum, ad oculorum affectus efficacissimum est medicamentum, à nonnullis anima oculorum vocatum Croll. *de Signat. int. rer.* Joh. Dominic. Sala *Art. Med. c.* 35. Wolffg. Ambros. Fabric. *de Signatur. Plantar. Tab.* 2. Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 1. *c.* 11. Marc. Ant. Zimara *Antr. Mag. Chym. part.* 1. *p.* 117. G. H. Velsch. *Mictomini. Cent.* 1. §. 25. *in Ephem. N. C. Dec.* 1. *An.* 4. Sonsten kommt der Safft aus den Beeren auch mit unter der bekanten Salbe Diapompholygos genannt/ so zu den faulen/ offenen und umb sich fressenden Schäden/ hitzigen und saltzigen Geschweren/ sehr nützlich ist/ dan sie kühlet/ trucknet und heilet ohn alle empfindliche Schärffe; sie hilfft auch wider Hitzel/ Röte und Schmertzen der Augen/ äusserlich auf die Augenlieder gestrichen.

DE

DE PASTINACA.

Paſtinaca *Offic.* hortenſis ſ. ſativa *Trag.* domeſtica *Matth. Lob.* ſativa latifolia *Dod. C. B.* ſativa latifolia Germanica luteo flore *J. B.* Elaphoboſcum ſativum *Tab.* Paſtinack / Paſternack / Palſternack / Garten-Paſtinack / Paſteney / Paſtenade / Hirtz-Paſtinack / Elaphoboſcon, ἐλαφοβόσκον, i. e. pabulum cervorum, à ἔλαφος cervus, & βόσις, cibus. Dr. & Ophyoctonum, quod ea herba manſa cervi ſe arment adverſus ſerpentes. Radix lacti admiſta & cocta Aul. Hirtius ſcribit, Cæſaris Exercitum diu inopiam levaſſe. Hirſch-Möhren / Weiſſe oder Zahme-Möhren. Paſtinac wird in den Gärten geſäet und unterhalten; die Wurtzeln davon ſind in den Küchen bekant / weil ſie vielfältig an Hüner- Kalb- Rind-Fleiſch und Fiſch gethan werden / denen ſie nicht allein ihren guten Geruch und Schmack mittheilen / ſondern die Däwung in etwas / und die Urin zugleich befodern: und ob ſie gleich etwas windiges in ſich haben / ſo läſſet ſich doch ſolches durch das Kochen und andere Zuthat leicht verbeſſern / alſo daß es dieſe Wurtzeln andern ihres gleichen in etlichen Stücken zuvor thun.

Sie geben dem Leib daneben eine zimliche gute Nahrung / dienen wol den magern Leuten und den Miltzſüchtigen. Quòd paſtum tribuat, eſt paſtinaca vocata, ſagt Æmil. Macer *c.* 37. Die Wurtzel / Kraut und Same werden auch zu den Wunden gebraucht / desgleichen wider das Schlucken / Seitenſtechen / alten Huſten / innerlichen Verſtopffungen / Grimmen des Leibes und Mutterbeſchwerung. Semen peculiare & ſpecificum eſt medicamentum ad uteri ſuffocationem, Querc. *Pharm. Dogm. reſt. c.* 20. Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 1. *&* 3. *c.* 26. Thom. Willis *de Morb. convulſiv. c.* 10. Sie treiben auch den Stein / die menſes und ſecundinam, veneremque ſtimulant. Confortat coitum: nec eſt ad menſtrua muta. A nonnullis ſemen ſingulariter commendatur in ſterilitate mulierum. Von den Samen einen Löffel voll in aqv. centaur. min. vel card. bened. vel etiam in vino ad mollitiem gekocht / und ante paroxyſmum calidè getruncken / vertreibet die Fieber / J. H. Juncken *Chym. Exper. curioſ. p.* 632. Die Wurtzeln vermehren auch die Milch / Foreſt. *l.* 17. *Obſ.* 17. *&* 18. *in Schol.* Einige deſtilliren ex planta ſemineſcente ein Waſſer / ſoll ſehr gut für die Peſt ſeyn / mit Theriack oder Elect. diaſcord. gebrauchet. Es treibet auch den Harn und Stein / ſtillet das Leib und Mutterwehe. Paſtinaceæ radices annoſæ virulentas venenatasque qualitates induunt, Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 1. *Obſ.* 205.

Paſtinaca ſativa Dioſcoridis *Lob.* ſativa, ſive Carota lutea *J. B.* ſativa I. & II. *Tab.* tenuifolia ſativa *Dod. C. B.* Daucus ſeu Paſtinaca tenuifolia hortenſis radice lutea *Volkamer. Flor. Nor.* Siſer alterum *Matth.* Carota noſtra lutea *Cam.* σταφυλῖνος, Staphylinus ſativus & Daucus domeſticus *Galen.* Vulgò Scharrotam vocant. Mohr-Rüben / Mohren / Borkanen / Carotten / Gelbe Rüben / Gelbe-Möhren / Mohr-Wurtzeln. Werden auch in den Gärten gebauet; die Wurtzeln ſind entweder gelb oder weiß / oder roht / und unter dieſen ſind etliche gar ſchwartzroht: die gelben aber ſind in unſern Küchen am meiſten bekant / und werden zum öfftern mit ein gut Stück Speck oder Butter gekocht / zu Tiſche gebracht: oder wie ein Salat zugericht / und nebſt dem Gebratens oder andern Speiſen auffgetragen. Die jungen / im Maymonat / wann ſie nur ſo groß als Radieſe / ſind am delicateſten. Sie geben keine überflüſſige / dennoch aber gute Nahrung und machen eben kein böß Geblüt; ſind zwar etwas windiger Natur / doch nicht ſo viel als andere Rüben: bekom-

men sonderlich wol denen die Verstopffung der Nieren und Blasen haben / treiben und förderen den Harn und Stein / (sonderlich der frisch ausgepreste Safft davon / auf ein paar Löffel voll eingenommen /) vertreiben die Harnwinde und tröpfflinge harnen / machen den Säugammen viel Milch / lösen auf der Brust / dienen wol den magern und dürren Leuten. Andere rühmen sie für die Gelbsucht offt genossen. Es hat auch einer die gelbe Rüben gegessen des Morgens nüchtern / und ist dadurch erlöset worden von den Spulwürmen / so ihm täglich eine lange Zeit häuffig und unzehlbar durch die Stuelgänge abgegangen. Crato *Conf.* 25. *l.* 6. lobet den Safft von den gelben Rüben hoch und sehr wider allerley empfangene Gifft. Wenn man die gelbe Rüben mit Wasser oder gar schlechten Bier / vulgò Koffendt / kochet / und sich warm darmit gurgelt / thut es sehr gut in bösen Hälsen. Der Samen ist gut vor die Colic und das Bauchgrimmen / Stein / Verstopffung der Fräulichen Zeit / in Wein gelegt und davon getruncken. Ein Bad von den Möhren gemacht / und darinnen gebadet / hat gleiche Wirckung. Ex pastinaca sativa rubra errhinum egregium paratur, Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 95. *p.* 222.

DE PERFOLIATA.

Perfoliata *Offic. & Matth. Dod. Tab. Chab.* major *Trag.* vera *Thal.* vulgaris *Park.* vulgatissima, sive arvensis *C B.* simpliciter dicta, vulgaris annua *J. B.* Perfoliatum vulgatius flore luteo; folio umbilicato *Lob.* Bupleurum perfoliatum rotundifolium annuum *Tournef.* Durchwachs / (dieweil die Stengel durch die Blätter wachsen. Hinc διαφύλλον Schwenckfeldio.) Bruchwurtz / Stopsloch / Nabelkraut. Es wächst diß Kraut gern auf sandigen Boden / an den Wegen und Ecken der Baufelder / und in den Weinbergen / wird auch mit Fleiß seiner Zierlichkeit und Nutzbarkeit wegen in die Gärten gebauet / muß Jährlich von den Samen gezielet werden / pflantzet sich auch wol bißweilen durch seinen Samen selbst fort / wann es einen bequemen Ort findet: hat dünne / runde / braune Stengel / und solche werden so genau von den Blättern umbgeben / daß es scheinet / als wären sie in der Mitten dadurch gezogen / die Blätter sind bleichgrün / den Erbsblättern nicht sehr ungleich / die Blümlein gelbgrün: hat einen bittern Geschmack / und eine anhaltende / zusammenziehende Krafft; wärmet und trocknet / saubert und heilet. Man braucht es fürnemlich zu den Wunden / Nabel-Brüchen / Darm- und Bein-Brüchen / Scrophulen / innerlich und eusserlich / dahero vielen Wund- und Bruch-Pflastern / wie auch Wund-Salben zugethan wird. Matthiolus schreibt / wann einem Kinde der Nabel sehr groß und weit heraus gehet / so soll man ihm das Kraut und den Saamen darauf binden / so gehe er alsofort wiederumb hinein. Vid. quoque R. Solenandr. *Sect.* 4. *Conf.* 13. Sim. Paul. *Quadr. Botan. Class.* 3. G. H. Velsch. *Hecatost.* 2. *Obs. Med.* 33. Malach. Geiger. *Kelegraph. c.* 6. Das Kraut zerstossen auf die Wartzen und Uberbein gelegt / vertilget sie: auf die geschwollene Füsse gebunden / zeucht die Geschwulst aus. Ganglium curatum cataplasm. ex perfoliata cum aceto cocta & calidè applicita, experimento Sig. Kolreuter, G. H Velsch. *Chil.* 1 *Exoter. cur. & Obs.* 729. J. Prævotius varices primum se prodeuntes in puero curavit foliis perfoliatæ impositis, G. H. Velsch. *Miscellan.* 3. §. 56. Den Samen zu Pulver gestossen und darvon den jungen Kindern in der Pappen offt eingegeben / heilet ihnen die Brüch. Die Erwachsenen können diesen Samen in Wein kochen und darvon trincken / und das Kraut wie ein Pflaster auf den Bruch binden / und darmit eine Zeitlang anhalten.

DE MALO PERSICA.

Persica malus *Offic.* & *Lob. Tab. J.* B. Malus Persica *Dod. Chabr.* Persica molli carne & vulgaris, viridis & alba *C. B.* Μηλέα περσικη, περσία, πέρσεα *Græc.* Pfersichbaum. Die Frucht oder die Pfersinge / Pfirsichen / Pfirsken / Persicken / werden Mala Persica, Μῆλα περσίκα, und auch absolutè Persica genennet. Der Baum hat / nach dem Zeugniß Plinii *l.* 15. *N. H. c.* 13. seinen Namen von der Landschafft Persia, Persien / bekommen / alwo er sich eher / denn bey uns gefunden / und von da zu erst in Griechenland und so weiter in unsern Landen gebracht worden: wird auch nunmehr fast in allen Gärten angetroffen / also daß jetzo seine Früchte ümb ein viel bessern Preiß / als je vorzeiten zu Rom (da ein jeder Apffel tricenis denariis verlöset) feil gebohten werden. Die Alten haben von diesem Baum nachfolgendes Sprichwort:

Pfersingbaum und Bawren Gwalt /
Wächset schnell / vergehet bald.

Die **Blüe** und **Blätter** wärmen / trucknen und reinigen: erweichen den Leib / eröffnen die Verstopffung der Leber und Miltz / und der Gekrös-Aederlein / führen das Wasser ab / und sind den Wassersüchtigen / Crat. *Epist. Med.* 124. 169. wie auch den Kindern / welche mit den Würmen geplaget sind / sehr nützlich. Eusserlich sind die Blätter gut zu dem fressenden Krebs und andern dergleichen umb sich fressenden und fliessenden Schäden gedörrt / gepulvert und eingestreuet: in frische Wunden gestreuet / zeucht sie bald zusammen: mirabiliter caput confortant, Fr. Hildesh. *de Cer. & Capit. morb. p.* 60. Aus der Blüte wird in den Apothecken ein **Zucker** oder **Conserv** / wie auch ein **Syrup** / bereitet / mit welchen den Kindern die Würme getödtet und ausgetrieben werden: thun auch gut den Wasser- und Gallsüchtigen. Ingleichen wird ein **Wasser** daraus gebrannt / welches den febricitanten / so das täglich- oder dreytägige Fieber haben / desgleichen den Kindern / gegen die Bauchwürme sehr zuträglich ist / des Morgens gebraucht. Eusserlich vertreibt es die Flecken im Angesicht Morgends und Abends damit gewaschen: lindert das Hauptwehe / nebst den Kernen umbgeschlagen / Rod à Fonsec. *Tom.* 2. *Cons. Med.* 63. tödtet die Ohr-Würme / in die Ohren gethan. Die Blüte wie einen Salat zubereitet / ist eine gute Laxierung / und gesund den Wassersüchtigen Das Gummi von diesen Baum in Wein zerlassen und getruncken / dienet der Brust / Lungen und Nieren: ist gut vor das Blutspeyen / Blutharnen / Keichen / Husten und Stein. Pfirsichen Wurtzel mit Braun Bier recht dicke gekochet / und mit demselben Safft das Feuer-Mahl / so die Kinder pflegen mit auf die Welt zu bringen / bestrichen / vertreibet dasselbe in kurtzen. Die **Pfirsichen** haben einen anmuthigen Geruch und ein süsses / safftiges und wolschmeckendes Fleisch / werden deßhalben sehr beliebet und viel gessen: sind aber dabey sehr kalt und feucht / faulen und verderben leicht im Leib / erkälten den Magen und machen böse Feuchtigkeiten: verursachen / sonderlich wann man derer zu viel und unzeitig isset / faule Fieber / und geben zum Leibwehe / Spulwürmen / Durchbruch und Rothen-Ruhr offt Ursach. Schenck. *l.* 3. *Obs.* gedencket eines Alten / welcher durch allzu vielen Gebrauch der Pfirsichen ihm cardialgiam und den Tod verursachet. Rhodius *Cent.* 1. *Obs.* 80. meldet von einem welcher lippitudinem, und B. Tim. von Guldenklee *l.* 1. *Cas. Med.* 8. von einem andern / so choleram davon bekommen. Vid. quoque Zacut. Lusitan. *l.* 2. *Prax. Adm. Obs.* 15. Thun derowegen diejenigen nicht übel / so alsofort einen guten Trunck Wein dargauf thun. Ob nun wol diese Frucht von den Meisten

für ungesund gehalten wird / so schreibt doch P. Jovius, daß Pabst Clemens VII. als er fast für Todt gehalten worden / sey er doch / als er einen gekochten Pfersich / den ihm sein Leib-Medicus Scip. Lancilotto, gegeben / gegessen / wieder restituiret worden. Und Pier. Valerianus erzehlet von sich selbst / als er einsmahls zu Rom einen so bösen Magen gehabt / daß er nichts essen oder bey sich behalten können / sey er allein mit Speisen aus Pfersichen gekocht / in drey Wochen gesund worden. Quercetanus *Diæt. Polybist. Sect.* 3. *c.* 3. schreibet von dem Käyser Albino, daß derselbe überaus gerne Melonen und Pfirsiche gegessen habe / und auff eine Mahlzeit wol acht grosse Melonen und hundert Pfirsiche habe essen können. Persica in principio pastus assumta maxime appetentiam excitant, si à causa calida prostrata sit, Forest. *l.* 18. *Obs. Med.* 9. Es geben sonst die Pfirsichen mäßig und vor der Mahlzeit genossen / eine gute Erfrischung und Kühlung / stillen nicht allein den Durst / sondern thun auch gut der hitzigen Leber. Man kan sie auch trucknen / wie die Pflaumen / und zu andern Zeiten des Jahrs gebrauchen / wenn sie geschelet / gantz oder in Stücken zerschnitten / auf den Ofen reinlich gedörret / und hernach im Winter mit einer guten Brühe / von Zucker und Wein / zugerichtet werden / zu welchen Ende man sie vorhero ins Wasser oder Wein leget / damit wieder voll und groß und also zu essen dienlicher werden. Dan durch das trucknen wird ihnen die überflüßige Feuchtigkeit / als die Ursach ihrer so leichtlichen Verfäulung / benommen und eine saure und zusammenziehende Krafft gelassen / wodurch sie alsdan das Erbrechen und Auffsteigen des Magens / wie auch die Bauch-Flüsse verhindern können. Sie müssen aber hierzu von den Bäumen gelesen werden / dan die abgefallene und allzureiffen zum aufftrucknen oder zu condiren / so gar gut nicht syn: dann sie werden auch eingemacht / damit sie desto gesunder zu essen und noch lieblichers Geschmacks werden können. Die Kern des Morgens gegessen / eröffnen die verstopffte Leber und Miltz / treiben den Harn und curiren den Stein Vid. M. Untzer. *l.* 2. *de Nephrit.* §. 9. H. Reusner. *Obs. Med.* 170. *à Velsch. ed.* schärffen das Gedächtnüß / stärcken den Magen / vertreiben das Sodbrennen / und tilgen das viertägige Fieber: Vid. Crat. *l.* 1. *Conf.* 18. 19. *& l.* 6. *Epist.* 41. Zacut. Lusitan. *de Med. princip. Hist. l.* 4. *hist.* 32. per auram pestilentem sumpti, magnoperè prosunt, Ant. Mizald. *in Hort. Med.* sollen auch die Trunckenheit verhindern / so man sie vor den essen gebrauchet / Scaliger *Comment. in l.* 2. *de Plant.* & mirum esse scribir, quantum in hâc conferant. Sie befordern auch die Geburt / und stillen die Wehen nach der Geburt / etliche davon gegessen. Das aus den Kernen gepreste Oel lindert die Ohren-Schmertzen / benimmt das Klingen und Sausen / und die Taubheit / darin getropffet: Vid. Pet. Bayr. *Pract. l.* 4. *c.* 6. H. Reusner. *Obs. Med.* 44. Frid. Hoffman. *l.* 1. *Meth. Med. c.* 19. *& l.* 4. *Animadvers. in Pharm. Schröd.* S. 1. befordert den Schlaff und stillet das Hauptwehe / an die Schläffe gestrichen: ist auch dienlich zu der schmertzhafften und geschwollenen güldenen Ader / warmlecht darmit geschmieret oder mit ein wenig Baumwoll darauff geleget: nüchtern eingenommen / hilfft es vor das Grimmen / Grieß und Stein: singulariter etiam vermes pellit, & in alvi obstructione contumaciissima miranda facit, Joh Michael. *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 700. Eine Milch aus diesen Kernen mit Erdbeer- oder Steinbrech-Wasser gemacht / und getruncken / dienet denen so mit dem Stein beladen seyn: sie stercket auch das Hirn und Gedächtnüß / und ist gut für das Grimmen im Leib. Aqua ex nucleis persicorum cum vino malvatico destillata, fortiter remoratam urinam & calculum pellit.

DE

DE PERSICARIA.

Perſicaria *Offic.* urens *Lob.* urens ſeu Hydropiper *C. B.* vulgaris acris ſive Hydropiper *J. B. & Moriſ. H.* 2. vulgaris acris ſive minor *Park.* Perſicaria mordax *Thal.* maſcula *Brunf.* Imum genus *Trag.* Hydropiper *Dod. Matth.* floribus roſeo rubris vel albis, foliis rubra macula notatis. Ὑδροπέπερι *Dioſc.* Cratæogonon *Anguill.* Pferſingkraut / Scharff- oder brennend Flöh-Kraut / (Pulicaria acris, quod pulices abigat, weil es die Flöhe / wann mans in die Cammern ſtreuet / vertreiben ſoll /) Flöh- Pfeffer / Waſſer-Pfeffer / (Piper aquaticum, à loco & ſapore, dieweil es ſcharf und auf der Zungen breñet / wie der Pfeffer / und an wäſſerigen Orten wächſt / Pfauen-Kraut / (Herba Pavonis, Pavonaria,) Pfauen-Spiegel / Mücken-Kraut / Rottich / Brennender Rottich / Raſſel / Schmertzen / Blut-Kraut und Waſſerblut / Paracelſ.

Perſicaria *Dod.* altera *Trag. Matth.* mitis maculoſa *Lob. J. B. & Moriſ. H.* 2. mitis maculoſa & non maculoſa *C. B.* mitis vulgaris ſ. maculoſa *Park.* Perſicaria maculis nigris *Geſn.* Pulicaria & Perſicaria fœmina *Brunf.* Perſic. ferrum equinum referens *Tournef.* Gelinde Flöhkraut / Pferſigkraut. Iſt ein ſehr ſcharffes Kraut / wächſet hin und wieder an feuchten Oertern / ſtinckenden Waſſern / Pfützen und Waſſergraben / hat viel runde / glatte und braunlichte Stengel / länglichte dunckel-grüne Blätter / welche den Pfirſich-Blättern nicht ungleich / blühet purpurfarbig / bißweilen auch weiß. Paracelſus nennet es / wegen ſeiner roth fleckigten Stengel und Blätter / Waſſer-Blut. Es wärmt und trocknet / zertheilet / eröffnet die innerlichen Verſtopffungen der Leber / des Miltzes und Gekröſes / thut gut den hypochondriacis, Gelb- und Waſſerſüchtigen / erdünnert den zähen Schleim / erleuchtert den ſchweren Athem / heilet die Lungenſucht / treibet den Harn und Stein / und reiniget das Geblüt von allen geſaltzenen / ſcharbockiſchen ſcharffen Feuchtigkeiten Hamburgi & in vicinis locis, à vulgo frequenter in Arthritide vaga ſcorbutica uſurpatur, eſtque reliquis non proficientibus certum remedium, Val. Andr. Möllenbrocc. *Tract. de Varis c.* 13. Es wird auch von vielen in curatione Luis Gallicæ commendiret. Euſſerlich wird es zu Wunden / Beulen / Geſchweren und offenen Schäden gebraucht / und iſt ihm in der Heilung der Wunden faſt kein Kraut gleich / an Menſchen und Viehe. Theophr. Paracelſ. *de Virtut. Herbar.* ſpricht / ſo man das Kraut durch ein kalt flieſſend Waſſer ziehe / hernach alſo naß auf die Wunden und offene alte Schäden binde / biß daſſelbige erwärme / darauf in einem Miſt vergrabe / habe es eine ſonderliche Krafft in währender Verfaulung / die Wunden und offene Schäden in vollkommene Heilung zu bringen. In ſchweren Verwundungen aber muß man deſſelben Gebrauch etliche mahl wiederholen. Beſ. daneben das Magico ſecretum Lic. Schmucken / wenn ein Pferd gedrückt / *in Theſ.* 2. *Secr. Phyſ* 8. wie auch Marc. Ant. Zimar. *Antr. Mag. Med. p.* 1. *p.* 142. Joh Phar. Rhumel. *Jatr. Chym. Med. milit. c.* 20. *p. m.* 427. Joh. Marc. Marc. *Philoſoph. Vet. reſtitut Part.* 5. *Subject.* 6. *p.* 496. Paul Muncer. *Euporiſt. Crat. p.* 573. Henr. Smet. *Miſcellan. Med. lib.* 12. *p.* 648. Joh. Gottſched. *Flor. Pruſſic. p.* 192. Joh. Wier. *de Præſtig Dæmon. l.* 2. *c.* 18. desgleichen Fioravant. *Phyſ. l.* 1. *c.* 53. allwo er unterſchiedliche Experimenta von dieſem Kraut ſetzet. Die Wunden ſo fort und fort bluten / zu denenſelben ſoll man diß Kraut gebrauchen / ſo verſtehet das Bluten. Perſicariam maculatam ſanguinem è naribus profluentem ſiſtere, ſcribit Andr. Laurent. *Oper. Therapevt. Tr. de Strumar. ſanat. l.* 1. *c.* 5. Wenn ein Pferd wund gedruckt iſt / ſoll man die Wunden mit Harn waſchen / hernach die zerſtoſſene Blätter überbinden / ſo wird es bald wieder heil. Das Kraut ſambt den Blumen dienet

dienet auch für die Feigwartzen/ Fisteln / Wurm am Finger / R. Minder. *Medic. Milit. c.* 10. Krebs / und andere dergleichen umb sich fressende / flüssende Schäden / darauff gelegt: quicquid nocuum est in vulnere extrahit, Helmont. *de Magnet. vulner. cur.* §. 29. Vermes in ulceribus & vulneribus egregiè interficit Henr. Petr. *Nosolog. Harmon. Tom.* 2. *Diss.* 31. §. 35. Die frischen Blätter durch ein fliessend Wasser gezogen / und über die Geschwer geleget heilet dieselben / L. Scholz. *Epist. Med. l.* 3. vertreibet gleicher Weiß die Hüner-Augen und Wartzen. Paul. Muncer. *in Evpor. Crat. pag.* 558. Ein Jüngling hat 3. Jahr lang ein prominentem tumorem oder durum apostema am Kinn gehabt / welcher durch stätiges Käuen dieses Krauts davon befreyet und restituiret worden / Guerth. *in Append. ad Mizald. Cent.* Es tilget auch das Kraut die Sugillata, oder braun und blau gestossene und geschlagene Mähler und Flecken / Joh. Querc. *Tr.* 1. *de simpl. signat. extern. & intern. p.* 84. Croll. *de Sign. rer.* und mindert das Podagra/ Crat. *l.* 2. *Conf.* 26. Isr. Hiebner. *in Myster. Sigill. Herbar. & Lapid p.* 73. Nam solo attactu dolores atroces confestim tollit, vel saltem sublevat, Helmont. *Tract. Butler. dict.* Es stillet auch die rothe Ruhr und andere Bauch- und Blut-Flüsse / (V. L. River. *Prax. l.* 10. *c* 5. Joh. Prævot. *Medicin. Pauper.*) das Kraut in einem Mörsel zerstossen und darauff ein rothen Wein / darin zehnmahl glüender Stahl ausgelöschet worden / gossen und zu einem Brey kochen lassen / und hinten auff das Creutz gleich über die Nieren gebunden / und so es kalt worden / wieder ein frisches übergeschlagen: es ist auch eine ausbündige Artzney in der Sciatica, oder Hüfftwehe / Joh. Agricol. *in Chirurg. parv. Tr.* 7. Joh. Georg. Macas. *in Promptuar. Med. à Joh. Matth. Nestero ed. p.* 780. und wider die gegeschwollene Schenckel. Zu dem Zahnwehe / von kalten Flüssen / finden etliche nichts bessers als das frisch-grüne Kraut etliche mahl durch ein kalt Wasser gezogen / hernach auf die schmertzende Zähne gelegt / oder auswendig nur übergeschlagen / und so lang liegen lassen / biß es wol erwarmet / und wenn es warm worden in einen Mist vergraben; da denn der Zahnschmertzen sich gäntzlich stillen / so bald diß Kraut zu faulen anhebet / und nimmermehr wiederkommen soll. Bes. Th. Paracels. *part.* 7. *Paragr. de dent. dolor. p.* 77. 79. Joh. à Muralt *Hippocrat. Helvet. p.* 969. Mich. Ettmüller. *Oper. Med Tom.* 1. *p. m.* 407. Herba dolentibus dentibus masticata; mox fimo ad putrescendum sepulta, vi quâdam magneticâ dentium dolorem aufert, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 3. *c.* 21. In maximo dentium cruciatu (incalidâ causâ) etiam hic utendum: Rec. Rad. Hyoscyam. alb., Fol. persicar. mac. aa. Manip. sem. bulliant parum in aceto rosar. quo tepido dentes colluantur, Theoph. Paracels. *l. c.* Joh Hieron. Pulverin. *Médic. Pr. c.* 31. Joh. Heurn. *lib. de morb. dent. & oris c.* 11. Das von dürren Blättern gemachte Pulver hält die alten faulen Wunden rein / und verzehret das wilde Fleisch / lässet auch keine Maden darinnen wachsen / viel weniger Fliegen darzu kommen. Welches Pferd mit dem ausgepresten Safft bestrichen wird / auf denselben setzen sich weder Fliegen noch Micken / und kan dieses insonderheit bey verwundeten oder beschädigten Pferden / und andern Vieh / die offene Schäden haben / mit Nutzen gebrauchet werden. Das Kraut im Sommer ümb das Fleisch gebunden / bewahret es vor den Maden. Wenn man das Kraut in Wasser siedet / und die Kornböden / ehe was aufgeschüttet wird / also heiß / wie auch die Wände / damit wol bespritzet / von sich selbst trocknen läst / und solches 3. oder 4. mahl widerholet / sollen die Kornwürm nicht leichtlich darin kommen. Das aus dem Kraut und Blumen destillirte Wasser wird wider den Stein / so wol præservativè als auch curativè, gerühmt. Ejus effectus in educendo calculo planè admirandos Act. Anglic. docent. Vid. quoquo Rob. Boyle *Exerc. de Utilit. Philosoph. experim. part.* 2. *Sect.* 1. *Exercit.* 3. *p. m.* 159.

Es

Es wird auch mit grossem Nutz gebraucht wider die Gelbsucht/ Bauchwürme/ Hertz-Gespan/ Colick/ Scharbock/ malum hypochondriacum und andere morbos chronicos: contra venena, ulcera gallica & lepram commendatur, Laur. Hoffmann. *de Usu & abus. Med. Chym. p.* 110. certo tempore destillata, ab innata quadam proprietate lui Venereæ succurrit, J. Hartmann *in Prax. Chym.* Horstius in quotidiano usu habuit contra variolas & morbillos & in affectibus splenis. In febre Petechiali specifica est, Joh. Ferd. Hertodt. *in Crocolog. c.* 21. Guern. Rolfinc. *Ord. & Method. Medicin. Consult. l.* 4. *Cons.* 12. ad maculas scorbuticorum expellendas excellit. Eusserlich kan es zu allerhand faule/ alte Schäden/ und fistulosische Geschwer/ damit auszuwaschen oder einzuspritzen/ genutzet werden. So wird auch ein herliche Essentz/ zu Reinigung des Geblüts aus diesem Kraut bereitet: absonderlich thut sie sehr gut in der Miltzsucht/ dem Scharbock/ in der Venerischen-Frantzosen-Seuche/ und Krätze Angel. Sala *Ternar. Bez. c.* 22. contra retentionem mensium pessarium ex pulvere foliorum persicariæ maculosa &c. parat, *Oper. p. m.* 579.

DE PETASITE.

Petasites *Offic. & Dod. Lob. Tab. Chabr.* vulgaris *Park.* major & vulgaris C. B. vulgaris rubens, rotundiori folio *J. B.* flore punicante *Thal.* Tussilago major *Matth.* Costi genus, Galerita *Trag.* πεταςίτις *Græc.* unde etiam Galerita, Glaterona, vocatur, quòd πέτασον seu Galerum amplitudine foliorum referat. Pestilentz-Kraut/ Pestilentz-Wurtzel/ (weil sie ein Principal-Mittel wider die Pest ist; daher auch zu vielen Alexipharmacis gebraucht wird/) Petasiten-Häublein/ Regen oder Reunkrafft/ Schweißwurtzel/ Roßpappelu/ (Malvam equinam dici posse existimavit aliquando Tragus.) Groß Roßhub/ Grosser Hufflattig/ Teutscher Costus. Ist ein grosses schönes Gewächs/ stösset im Frühling ehe die Blätter kommen seine Stengel mit der traublechten weiß-rothen Blüthe hervor/ welche hernach mit dem Stengel verwelcket/ und ohne Frucht und Samen abfällt: Wächst gern an sumpfichten Orten/ man findet es auch bey den kleinen Bächlein und Graben wachsen/ wie auch an den Teuchen und auff feuchten Wiesen. In den Apothecken braucht man meistentheils die Wurtzel; ist lang und dick/ auswendig schwartz/ inwendig aber luck und weiß/ eines starcken guten Geruchs/ und bittern Geschmacks/ welcher sehr subtil ist/ viel Speichel zieht; wärmet/ trucknet/ verdünnert/ zertheilet und öffnet; treibet starck den Schweiß/ insignem vim diaphoreticam attenuantem possidet, befördert den Harn und die Monatliche Weiber-Reinigung/ hemmet alle Fäulung/ und widerstrebet mächtig der Pestilentzialischen Gifft. P. Forest. pauperibus in peste pulverem cum magno juvamine dedit, *l.* 6 *de Febr. Obs.* 16. Vid. quoq; Th. Paracelf. *de Pest. Stertz. c.* 2. Jan. Anton Saracen. *Comm. de Pest. p.* 232. Jul. Palmar. *de Febr. pest. c.* 18. Leon. Fuchs. *Plant. Hist. c* 248. Matth. Untzer. *Antidotar. Pestil. l.* 2. *Sect.* 1. *dist.* 1. §. 3 *& ibi citat.* Ist auch gut wider die Engigkeit und Verstopfunge der Brust/ Husten/ Mutterbeschwernüssen/ Colic/ und Frantzosen/ Steph. Blancard. Belägerte *Venus p m.* 216. 331. Das Pulver von der Wurtzel wird nützlich gegeben den Weibern/ so suffocatione uteri laboriren; wie auch den Kindern für die Würm. Decoctum rad. ad expulsionem morbillorum & variolarum commendat, Fr. Joël *l.* 10. *Pract. S.* 3. Foliorum pediculi crudi cum sale Gallis & Italis eduntur. In den Apothecken hat man ein Wasser und Essentiam ex radicibus, so in obgedachten Fällen gar kräfftig erfunden werden. Essentia pestis contagium longè ocyus, quam vel radicis pulvis,

vel

vel illius decoctum abigit & ab eo certius præservat, Sim. Paul. *Quadr. Botan. Class.* 2. An etlichen Orten wird auch eine nützliche Composition von dieser Wurtzel zugerichtet/ Diapetasites genennt/ welche man in Sterbens-Läufften gar nützlich gebraucht. Das Pulver von der Wurtzel in die faule/ unsaubere und umb sich fressende Schäden gestrewet/ und täglich mit dem destillirten Wasser ausgewaschen/ auch die grünen Blätter darüber gelegt/ trucknet und fordert sie zur Heilung. Verrucis in corona penis, ab impuro congressu, pulv. radicis petasitæ expertus est Adr. Spigelius, & pulveri Savinæ prætulit, G. H. Velsch. *Mictomim. ad Soc. Nat. Cur. Cent.* 2. *Obs.* 26. Aqua destillata ad secundinas post partum & alvi torminibus, nec non colica vexatis benefacere experimento est. Substituitur quoque ejus semen cum vino albo potum. Die Wurtzel grün zerstossen zu einem Pflaster/ oder unter andere Pflaster genommen/ und auf die Pestilentz-Beulen geleget/ machet dieselben zeitig/ und zeucht sie auf.

DE PETROSELINO.

Petroselinum *Offic.* vulgare *Park.* Apium verum sive hortense *Matth. Dod. Lob.* domesticum *Cæs.* sativum *Tab.* Apium sativum s. hortense vulgatius, latifolium planum *Morif. Umbell.* hortense, seu Petroselinum vulgò *C. B* hortense multis, quod vulgò Petroselinum, palato gratum *J. B.* Oreoselinum *Fuchs.* Κηπαῖον *Græc.* Apium antiquorum. Πετροσέλινον *Dioscor.* Petersilge/ Peterlein/ Zahmer Steinbrech/ Peterling/ Garten-Eppich. Die Petersilge wird fast in allen Gärten gesäet und unterhalten/ dann sie nicht allein in der Speiß nebst den Wurtzeln von männiglich genutzet/ (Hinc à recentioribus Græcis κυδίμενον dictum est. V. Claud. Salmas. *ad Solinum p.* 1258.) sondern auch zu der Artzney innerlich und eusserlich gebrauchet: in den Apothecken zählet man die Wurtzeln unter die 5. eröffnenden. Sie hat den Namen von petra, weil sie viel petrositet oder calculos und Steinlein aus den Nieren wegtreibet/ zu rechter Zeit gebraucht: ist warmer und trockener Natur: hat eine Krafft zu eröffnen/ zu zertheilen/ zu stärcken und zu erwärmen: öffnet die Verstopffung aller innerlichen Glieder/ sonderlich der Leber und Nieren: treibet den Urin/ Sand und Stein: befordert die Monatliche Reinigung der Weiber: vertreibet die Gelb- und Wassersucht/ (de succi fol. in hydrope sanando efficacia videatur L. River. *Obs. à* S. *Formio commun.* 5.), und reiniget das gantze Geblüt von seiner Saltzigkeit. Der Poet schreibet davon also:

Provocat urinas hæc cruda comesta, vel hausta,
Sed mage radicum faciet decoctio sumpta:
Hoc itidem semen operarur fortius haustum.

Foreest. *l.* 16. *Obs.* 6. und Alex. Pedemont. *l.* 1. *de Secret.* geben den frisch ausgedruckten Safft/ mit Frauen-Milch vermischt/ den Kindern wider den Husten. Der gemeine Mann weiß auch den Safft und das Wasser in Cardialgia oder Hertzgespann zu gebrauchen. Das grüne Kraut benimmt den übel-riechenden Athem/ (sonderlich von Knoblauch) im Munde genommen und gekäuet. Das frische Kraut gestossen und mit etwas Kümmel Pflasterweiß auf die Brüste gelegt/ vertreibet den Kindbetterinnen die Milch/ wan sie die Kinder von der Brust gewehnen wollen/ G. H. Velsch. *Obs. Med. Episagm.* 32. leget die Hitze und zertheilet die Knollen an den Brüsten/ so von der Milch kommen; Rod. à Castro *de*

Morb.

Morb. Mul. l. 4. f. 3. c. 26. Arn. Weickard. *Thes. Pharm. l. 1. c. 10.* mit Rosen-Wasser zerstossen / oder mit weisser Brodkrume und Eyerklar zu einem Pflaster gemacht / und offt warmlecht über die hitzigen geschwollenen Augen gelegt / zertheilet die Geschwulst / kühlet die Entzündung / und lindert die Schmertzen: machet auch die Augen gut / so mit Blut unterlauffen sind: es vertreibet auch die blauen Mähler übergelegt. Der Poet bekräfftiget solches in folgenden Versen:

Illius succo si candida mica terendo
Panis jungatur, oculis sedare tumorem
Dicitur, emplastri, noctu, superaddita more:
Sicque ferunt mammis prodesse tumentibus illam.

Das frische Kraut über die Puls-Adern gelegt / und daran gerochen / sterckt das Hertz / vertreibet die Ohnmacht / und zeucht die Hitze aus. Mulierculæ pro cordiali habent, atque hinc pulsibus applicant, J. Mich. *Not. in Schröd. Pharm. p.* 615. Das Kraut lindert und stillet auch die Zahnschmertzen / wenn man es in der Hand so lange reibet / bis es Safft gibt / hernach mit etlichen Körnlein Saltz vermischet / und in dasjenige Ohr stecket / auf welches Seiten der Schmertzen verhanden ist. Vid. *Medicin. Experiment. Digbæan. p. m.* 98. Petroselinum in vulvam missum, fœtum mortuum & secundinam extrahit: potum mundificat matricem ab humoribus crassis, Ant. Mizald. *in Hort. Med.* P. Bayr. *l.* 15. *Prax. c.* 10. *&* 11. In der Küchen sind beydes die Wurtzeln und das Kraut mehr als zu wol bekant / und werden die Wurtzeln zum öfftern an Hüner / Fleisch und Fischen gekocht / machen einen Appetit zum essen und befordern die Dawung. Das Kraut isset man roh / und bedienet sich dessen zu allerhand Speisen / vornehmlich zu Suppen / zu Fleisch und Fisch / zu allerhand gehacktes und gebrateus / man strewet es auch offt gantz oder klein geschnitten zur Zierde über ander Speisen / und der Schüssel-Rände. In Summa es ist die Petersilge bey den Teutschen ein allgemeines Gewürtz / so zu vielen Speisen / wegen ihres guten Geschmacks gebrauchet wird. Plinius sagt *l.* 20. *H. N. c.* 11. daß sie schon zu seiner Zeit ein angenehmes Condiment bey allen gewesen / & quod rami largis portionibus per jura innatarint, und daß seine Kraut-Stengel mit grossen Stücken in den Suppen geschwommen. Die Alten haben das Kraut so hoch gehalten / daß sie damit die Sieger oder Uberwinder in Nemeorum sacris certaminibus gekrönet / dessen Plinius *l.* 19. *c.* 7. Alexand. Alex. *l.* 2. *Gen. Dier. c.* 7. *& l.* 5. *c.* 8. 26. Hadr. Junius *l.* 4. *Animadv. c.* 21. J Bapt. Port. *Vill. l.* 10. *c.* 30. R. Minderer. *in Aloëdar. c.* 11. gedencken: weshalben einige das Wort Apium ab apice her deriviren wollen / weil die Alten apicem capitis mit dem apio kröneten. Sie haben auch die Todten-Gräber damit gezieret / daher das Sprichwort entstanden / dessen Plutarch. in Sympos. gedencket: Apio eget, welches man von denen zu sagen pflegte / an derer Gesundheit oder Genesung man sehr zweiffelte. Sie brauchten sie dahero auch viel auf die Trauer-Mahlzeiten / welche man zu halten pflegt / wann jemands gestorben ist. Einige halten dafür / daß so wol die Wurtzeln / als das Kraut / in den Speisen offt und viel gebraucht / dem Haupt / und sonderlich denen / welche zur fallenden Sucht geneigt / (auch wenn sie nur daran riechen / Crato,) schaden sollen. Hinc Lobelius *in Adverf. f.* 314. conjicit, petroselinum Græcum nomen inde adeptum, quod morbum hunc, nempe Epilepsiam, lunaticum, ἀπὸ τῆς σελίνης à Lunâ, à multis dictum, accersat. Vid. quoque Petr. Paul. Pered. *de Curand. Morb. l.* 1. *c.* 8. Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 1. *c.* 26. J. C. Baricell. *Hort. Gen. p. m.* 165. Joh. Rud. Camerar. *Syllog. Memor. Med. Cent.* 16. *part.* 21. Alex. Trallian. *l.* 1. *c.* 21. Jo. Bapt. Montan. *Consil. Med.* 47.

Sennert. *l.* 1. *Med. Pract. p.* 2. *c.* 31. *qv.* 12. Melch. Sebiz. *l.* 2. *de Alim. Facult.* Casp. Amthor *Nosocom. infant. & pueril. c.* 8. Phil. Jac. Schönfelders *Hieronosolog. c.* 3. Chr. Fridet. Garmann. *Tract. de Miracul. Mortuor. l.* 1. *tit.* 5. Ephemer. N. C. *Dec.* 3. *An.* 3. *Obs.* 64. Derowegen die alte Griechen den schwangern Frauen und Säugammen die Petersilge gar verboten haben / weil durch dessen Gebrauch nicht allein die säugende Kinder leichtlich die fallende Sucht oder schwere Noth bekommen / sondern sie auch die Milch mindern / und die / so viel davon essen / geil machen soll. Verum Leonard. Jachinus *l. de acut. morb. cur.* scribit, quod epilepsiam apium moveat, merum delirium est. Galenus *in Consilio pro Epileptico* apium in comitialibus & laudat & imperat. Confer etiam Lang *l.* 1. *Epist. Med.* 66. Mich. Döring. *Mithridateiotechn. p.* 151. Valent. Henr. Vogler. *Dietetic. Comm. c.* 13. Die Fische haben dieses Kraut lieb / und gehen gerne ein / wann mans in die Reysen legt. Der Saam treibt den Stein gewaltiglich / pituitæque attenuatione calculorum proventum impedit, vertreibet die Harnwinde / und die windigen Auffblähungen des Leibes / bringet den Weibern ihre Monat-Blum / und verhütet die Trunckenheit: ante comessationes comestum ebrietatem certius Amygdalis amaris remoratur & arcet, Dom. Chabr. Dioscorides schreibt / daß er gut für Gifft sey. Das destillirte Petersilgen-Wasser / eröffnet gleichfals die Verstopffung der Leber / Nieren und Harngänge / reiniget die Brust vom Schleim / zertheilet die Winde im Leibe / und führet den Nieren und Blasen-Stein ab: leinen Tüchlein darein genetzet / und offt warmlecht über die Stirn und Schläffe geschlagen / mildert die hitzigen Schmertzen des Haupts und macht schlaffen. Das Sal petroselini eröffnet kräfftiglich die verstopffte Nieren und Harngänge / führet daneben gewaltig aus das Grieß und den Stein / wann es in seinem eigenem Wasser / oder sonst in gutem Wein zerlassen / und etliche mahl gebraucht wird.

DE PEUCEDANO.

Peucedanum *Offic.* vulgare *Park.* Germanicum *C. B. & Moris. Umbell.* Germanicum minus *J. B.* Fœniculum suarium seu porcinum *Lob.* Cauda porcina *Tab.* Πευκέδανον *Græc.* Pinastellum, à pinu, weil das Kraut dem Föhren- oder Fichten-Laub ähnlich / Haarstrang / Säwfenchel / Schwefelwurtz / (wegen des gelben Saffts /) Säwfenchelwurtz / Himmeldill / Himmelkraut / Himmelgelb. Es wächst meistens auf schattichten Hügeln und Bergen / auch in etlichen Wäldern / bey uns wird es in Gärten durch den Samen erzielet / und wan man die Pflantzen an einen schattichten Orte versetzet / spriessen sie Jährlich auffs frische wieder hervor. Ist ein gut Wundkraut. In den Apothecken braucht man am meisten die Wurtzel / riechet sehr starck und unangenehm / an dem Geschmack ist sie scharf / etwas bitter und schleimicht / hat eine Krafft zu öffnen / zu verdünnen / und dem sauren zu widerstehen: thut gut in Brust-Kranckheiten / kalten und feuchten Husen / verbessert das schwere Athmen / befordert den Auswurff / und führet den zähen Schleim aus: A metallariis & carbonariis, asthmati plurimum obnoxiis, ideò sanctè colitur & amuleti vel Panaceæ loco habetur ab iisdem, Joh. Mich. Fehr *Hier. picr. p.* 26. eröffnet die verstopffte Leber / Miltz und Nieren / treibet die Monatzeit / Harn und Stein / lindert die Harnwinde: derowegen den Spec. Lithontrib. Nicol. und den Spec. diaphrasiu zugethan wird. Eusserlich applicirt / vertreibet die Schlaffsucht / Hirnwüten / Schwindel / alte eingewurtzelte Hauptwehe / die hinfallende Seuche / Mutterwehe / Hüfftschmertzen und Krampff: summum medicamen in conservatione spiritus vitæ in capite, etiam contra Maniam, Phrenesin, Melancholiam,

choliam, Phantaſiam & Ebrietatem, Th. Paracelſ. *Schol. in c. 2. lib. de Grad. & compoſit.* Radix in ore retenta efficax eſt in ſuffocatione matricis, Camer. *in hort.* Galenus 3. *ſimpl.* 48. ſagt / es ziehe die gepulverte Wurtzel die Schieffern von den Beinen heraus: ſey auch ein heilſam Mittel zu faulen offenen Schäden und alten Wunden / ſo ungern ſich zuſchlieſſen. Malè morigeratis ulceribus optimum eſt remedium, & ſqvamas oſſium citiſſimè ejicit. Sicca adminiſtrata mundificat & incarnat uſque ad cicatricem, Pet. Bayrus *l.* 23. *Pr. c.* 9. *&* 11. Sie machet das Haar wachſen / mit unter die Lauge genommen: heilet die Räude und Krätze. Peucedanum dentibus impoſitum perforatis dolorem protinus ſolvit, Philipp. Müller. *Miracul. Chymic. l.* 5. Succus peucedani collyrii modo adminiſtratus, oculis mirum in modum benefacit, Vid. Jo. Zecch. *Conſult. Med.* 95.

DE PIMPINELLA.

Pimpinella *Offic.* ſaxifraga *Matth.* ſaxifraga major *Moriſ. Umbell.* umbella candida C. *B.* ſaxifraga hircina major *J. B. Park.* Pimpinella noſtras communis major *Thal.* Saxifraga magna *Dod.* Saxifragia major, umbella candida *P. Herman. H. A. L.* Ἀθανατοφιβίνελα. untödlich machender Bibinell / *Thurn.* Tragoſelinum majus *Tab.* Pimpinella major Germanica, Bipinella, nomen ſortita eſt, à foliorum binis ordinibus pennatim ſive plumatim digeſtis, quæ etiam Bipennulæ & Pampinellæ vocantur. Bipennula, Pampinula, Pampinella, Petrifindula, Πιμπίνελα. Groſſe Pimpinelle / Pimpernell (qſ. Pipernella,) Pfefferwurtz / (weil ſie etwas hitzig und ſcharff) Bibenell / Bibernell / Pinellen-Kraut / Bocks-Peterlein / Petroſelinum hircinum, Apium hircinum, Tragoſelinum à vocibus Græcis τραγος, hircus & σέλινον, Selinum, qſ. diceres Selinum hircinum. Stein-Peterlein / Rother Steinbrech / Teutſche Theriacks-Wurtzel. Es wächſet die Pimpinell an vielen Orten in den Wieſen / Weinbergen und auf den Aeckern / bey uns wird ſie in die Gärten gepflantzet. In den Apothecken braucht man fürnehmlich die Wurtzel / ſo eine herliche Teutſche Theriacks-Wurtzel: hat einen ſehr ſcharffen Geſchmack / wärmt / trocknet / öffnet / reiniget / ziehet ein wenig zuſammen und heilet: thut nicht allein allem Gifft hefftigen Widerſtand / ſondern bewahret auch den Menſchen vor der vergifften infection zur Zeit der Peſtilentz / des Morgens nüchtern in Mund genommen und gekäuet / auch ein Stücklein davon geſſen; derowegen vielen antidotis zugethan wird. Vid. Matth. Untzer. *Antidotar. Peſt. l.* 2. S 1. *Diſt.* 1. §. 34. *& ibi cit.* Sie ſtärcket das Hertz und Haupt / erwärmet den kalten Magen / lindert den Schmertzen des Magens / befordert die Dawung / und bringt den verlohrnen appetit zum Eſſen wider: eröffnet die Leber / Nieren und Mutter / bringt das Menſtruum der Weiber wider / und ſtillet bey denen Kindbetterinnen die Nachwehen: reiniget das unſaubere Geblüt / vertreibet die Fieber / dienet der Bruſt und Lungen / iſt gut wider die Engbrüſtigkeit / Huſten / Keichen / Waſſerſucht und Schwindſucht; dan ſie ſaubert und reiniget die verfaulte / eitrige Geſchwulſt / trucknet aus und heilet wunderbarlich. Pulvis ad drachm. j. vel ij. cum juſculo vel conſerva roſar. ſingulis diebus exhibitus ad Phthiſin maximè creditur efficaciæ, L. Thurneiſſer. *Hiſt. Plant. c.* 11. L. River. *l.* 7. *Prax. Med. c.* 7. Ort. Marold. *Pr. Med p.* 130. 135. J. Camerar. *Hort. Med. p.* 125. Sie treibet den Schweiß und Urin / ſtillet die Harnwinde und das Grimmen im Leibe / und führet ab den Blaſen- und Nieren-Stein: milderts die Zahnwehtage / zertheilet das geronnene Blut im Leib / heilet die Verwundungen der

Nieren / so vom Stein zu kommen pflegen / und thut / nebst dem Kraut / denen sehr gut / welche von wütenden Hunden sind gebissen worden / ab Hydrophobia enim præservat, Herm. van der Heyden *Synopſ. Diſcurſ.* 4. *p. m.* 69. Julius Palmar. *lib. de Morſu can. rab. & Hydrophob. c.* 3. afleverat Pimpinellam ad præcavendam hydrophobiam tantam vim obtinere, ut quicunque eam aliquot diluculis, vel in acetariis, vel alio quovis modo apparatam comederit, nihil inde incommodi sentire possit. Es soll auch diese Wurtzel den eingenommenen Queckſilber kräfftiglich widerstehen / auch so jemand mit den Qveckſilber-Salben in der Frantzosen-Cur und Krätze wäre geschmieret worden / und sich nicht wol darauf befinde / wider zu rechte bringen: und schreibet Tabernæmont. daß es ein sonderlich experiment sey / wann man das Kraut und Wurtzel in Wein siede / und Morgends und Abends vor der Mahlzeit davon trincke / oder aber das Pulver von der Wurtzel mit warmen Wein einnehme; ja er meldet / daß etlichen damit geholffen were worden / denen man das Queckſilber in den Adern hätte sehen hin und her lauffen. Confirmant Joh. Schenck. *l.* 7. *Obſ. Med.* J. Hornung. *Ciſt. Med. Epiſt.* 246. Gedachter Tabern. rühmet die Wurtzel auch wider die Frantzosen / und sagt / daß man vielmehr mit derselben ausrichten werde / dann mit der Salsaparilla. Es ist auch die Pimpinell (sonderlich die Sanguisorba) ein über die massen gut Wundkraut / das nicht allein die frischen Wunden / sondern auch die Fisteln / Krebs und alten Schäden heilet / den Safft darein getruckt / und das Kraut wie ein Pflaster übergeleget. Der König Chaba hat nach Vollendung einer Schlacht 15000. Ungern / so verwundet gewesen / damit heilen lassen: Dahero es auch vielleicht gekommen ist / daß die Pimpinelle bey den Ungern den Namen Chabaire, i. e. Chabæ Emplastrum bekommen hat. Die Blätter gestossen oder auch gesotten / auf eine geöffnete Ader gelegt / stillen alsobald das Blut / welches die Wurtzel noch kräfftiger thut. Tabernæmont. sagt / daß die krause Bibenell / so von ihm Tragoselinum petræum genant wird / auf die Brüste gelegt / den Säugammen in sechs Stunden / so gewaltig die Milch bringe / daß man sie müsse wider hinweg nehmen. Fracastorius *l.* 3. *de morb. contag.* lobt gar sehr den Syrupum pimpinellæ in den bösen Fiebern mit den petechiis. Das destillirte Wasser und die mit Zucker eingemachte und übergezogene Wurtzeln seyn gleicher Tugenden. Ein wenig Bibergeil mit diesem Wasser eingenommen / ist gut für die reissende Gicht und den Krampff. Das Bibenellen-Saltz ist den Magen und dem Gedärme sehr dienstlich und heilsam: öffnet die Gekröß-Aederlein und Leber / treibt den Schweiß / Stein und die Weiber-Blume / ist ein gut præservativ wider die Schwind- und Wassersucht wie auch für den Schwindel und Schlag / Thurneisser *l. c.* Conr. Khunrath *Medull. deſtill. p* 2. *c.* 7. Joh. Dan. Myl. *l.* 4. *Antidotar. Med. Chym. c.* 21. vertreibet die Fieber. Viele pflegen des Sommers das frische Kraut in den Wein zu legen / davon er gantz schmackhafftig und lieblich zu trincken wird; es verbessert auch die von dem Wein herrührende Säure. Diese Pimpinell hat insgemein lange / glatte und gelb-weisse Wurtzeln: es wächst aber bey uns an vielen Orten auch eine andere Gattung / so dieser fast gleich / und zwar häuffig / um Fürstenwalde und Franckfurt an der Oder / wie auch Freyenwalde / dessen Wurtzeln viel kleiner / auswendig schwärtzlich / inwendig aber weißlicht / starckes Geruchs und voller blaulichtes Saffts sind: wird ab incolis, von wegen der auswendigen schwartzen Haut und dunckel-grünen Blätter / Schwartze Bibenell / Bibenella nigra, Saw-Bibenell genennet. Wenn man über die Wurtzeln / frisch oder ein wenig gedört / und klein geschnitten / einen guten Spiritum vini geust / so färbet sich derselbe mit einer gelben Farb / destilliret man ihn ferner starck über den Helm / so gehet ein gar hoch blauer Liquor herüber / welcher mit Nutzen wider den Stein gebraucht wird. Vid. quoque Joh. Sigism. Elsholz. *Deſtill. curioſ. c.* 13.

Pimpi-

Pimpinella Italica & Sanguiſorba major *Offic.* Pimpinella ſpica brevi rubra *Moriſ. H.* 2. *Umb.* ſylveſtris major vulgaris *Dod. Park.* Pimpinella ſanguiſorba major *Matth. C. B.* altera major *Lob.* flore ſpadiceo *J. B.* Sorbaria & Sorbaſtrella major. Groſſe Welſche Pimpinelle (wiewol ſie auch bey uns auf dürren Wieſen / ungebawten Aeckern und Graßfeldern gefunden wird) Groß Sperben-Kraut / Groß Blut-Kraut / Groß Kölblein-Kraut / Blut-Wurtz / Blutſtröfflen-Wurtz / Nonnull. Braun Leber-Blumen. Kommt zwar der äuſſerlichen Geſtalt nach mit der vorigen Pimpinella überein / aber nicht mit der Krafft und Wirckung / dan die vorgemeldete iſt hitzig und ſcharff / eröffnet / zertheilet und machet dünne / dieſe aber iſt etwas kalter und truckner Natur / ziehet zuſammen und ſtopffet die Bauchflüß. Tabernæmont. *in Herb. An.* 1664. lobet die Wurtzel wider den Wurm der Pferde mit folgenden Worten: Wider den auswerffenden Wurm der Pferde / iſt Sanguiſorba major oder groß Pimpinell / eine gewiſſe erfahrne Artzney / deßwegen ſie auch Wurmwurtz genannt wird. Man ſol den Pferden die Wurtzel des Krauts anhäncken und das Kraut klein zerſchnitten mit dem Futter vermengen / das Kraut auch in ſein Trincken legen / und darab trincken laſſen. Man brauche / ſagt er ferner / das Kraut / wie man will / ſo iſt es gut und hilfft / welches ich etlich mahl ſelbſt erfahren / und auch anders gelehret / die es alleweg gut und bewehrt befunden.

Pimpinella & ſanguiſorba minor *Offic.* Pimpin. Italica minor: vulgaris ſive minor *Matth. Park.* Pimpinella ſanguiſorba minor hirſuta & lævis *C B.* Sanguiſorba minor *J. B.* Pimpinella ſpicâ brevi, minor hirſuta & lævis non piloſa, *Moriſ. H.* 2. *Umb.* Sorbaria & Sorbaſtrella minor, quod adſtringente facultate ſanguinem quaſi ſorbeat. Klein Welſche Pimpinelle / Klein Blut- oder Sperben-Kraut / Herr Gotts Bärtlein / (iſt ein ungeſchickter Name von dieſem Kraut) Salat-Pimpinelle / (weil ſie zu den Salaten gebrauchet wird) Blut-verzehrende Bibenell / Klein Kölbleinkraut. Die kleine Pimpinelle wird meiſtens in Gärten gezielet und unterhalten; hat mit itztgemeldter gleiche Krafft und Wirckung / doch wird dieſe kleine in den Apothecken der groſſen vorgezogen. Dieſes Kraut / nebſt der Wurtzel / hat eine mittelmäßige / kühlende / trocknende und zuſammenziehende Krafft: ſtärcket den ſchwachen Magen / befordert die Däwung und machet Appetit zum Eſſen: dienet zu den Gebrechen der Lungen / Huſten und Schwindſucht: iſt auch ein gut Wundkraut / ſtillet allerhand Bauch- und Blutflüſſe: verhütet die unzeitige Geburt. Propter vim adſtrictoriam, inquit L. River. *l.* 4. *Inſt. Med. c.* 13. *& Cent* 3. *Obſ. Med.* 84. ad omnes ventris fluores & ſanguinis profluvia utiliter uſurpatur. Leve illius dectoctum in potu ordinario uſurpatum citò dyſenteriam curat: Fluxum ſanguinis menſtrui nimium ſtiſtit, Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 2. *p.* 415. ac fluxu hæmorrhoidali laborantibus conducit, Th. Bartholin. *Act. Med. An.* 1671. *p.* 165. exulceratis renibus quoque prodeſt. Conſervam pimpinellæ ad ſanguinis mictum commendant R. Solenand. *Conſ.* M. 27. *ſ.* 3. Liberat. de Liberat. *in Conſil.* 3. *Podagr. Polit.* Das Waſſer / wie auch das Pulver von der Wurtzel / wird ſehr gelobet wider die Schwindſucht / mit rothen Roſen-Zucker genutzet. Im Sommer wird das friſche Kraut in Wein geleget / dem es einen ſonderbahren Geruch und Geſchmack / daneben eine Blutreinigende Krafft mittheilet: iſt denen dienlich ſo mit ſtarcken Hauptflüſſen beladen ſind: es ſoll auch die Melancholiſchen und traurigen Menſchen zur Frölichkeit reitzen / vielleicht wann guter Wein darzu genommen wird. Vulgò in acetariis ſumitur, ejuſque uſus nimiam obeſitatem prohibere creditur. Der Safft an der Sonne abgerauchet / daß er dicke als eine Salbe wird / thut ſehr gut in Hauptwunden / euſſerlich eingeſtrichen / Gottfr. Dueitſch / Neue vollſtändige Artzney-Kunſt / *c.* 5.

Pimpinella foliis agrimoniæ odore fragorum, quorum scil. fragrantiam recentia folia roscido madore spirant. Pimpinella Agrimonoides Morif *Umbell* & Paul. Baccon *Icon. Plant. Siciliæ, p.* 58. Pimpinella agrimoniæ foliis & odore seu Agrimonoides seminibus striatis Pluken. *Almag. Botan.* Pimp agrimonoides odorata Ant. Vallot. *Hort. Reg.* Pimpinelle mit Agrimonien-Blättern. Caule ferè cubitali rotundo, in paucos ramos distracto capitula plurimis stellatis rubentisque floseulis prædita sustinet, in quibus semina ovalia ferè & striata pallida matureseunt. Rarius ap. nos perennat, è seminibus nisi ante hyemen recens nata fuerit.

DE PINU.

Pinus *Offic. & Trag. Dod.* domestica *Matth. Tab.* sativa *C. B.* Urbana sive domestica *Park.* Πίνος *Dioscor.* Πέυκη *Theoph.* Pinus ossiculis duris, foliis longis *J. B.* Pinien-Baum / Zirbel-Baum / Zahmer-Fichten-Baum. Die Alten haben diesen Baum der Egyptischen Göttin Isis oder Cereri, da ihre Gottesdienst im schwange gegangen / gewidmet / und halten sie einige vor der Phrygen Cybele, nachdem Atis, den sie hefftig liebte / darein verwandelt: daher Martialis in Xeniis *Epigr.* 25. Nuces pineas, Cybeles Poma vocat. Vid. Ger. Jo. Vossium *de Orig. & progr Idol. l* 1. *c.* 20. *& l.* 2. *c.* 53. Thom. Dempster. *in Antiqq. Rom. Rosin. l.* 2. *c.* 4. Joh. Bapt. Port. *Vill. l.* 2. *c.* 10. Limnæum enucl. *l.* 4. *c.* 4. Natal. Com. *l.* 2. *Mytholog.* B. Stephanus tradit hanc arborem primum natam esse, apud Miletum Cariæ urbem, & propter antiquitatem, ramum pinus sacris Cereris adhibitum. Es ist ein hoher stets-grünender Baum / so in grosser Menge in Italien / absonderlich ümb Ravenna, nicht fern vom Ufer des Venetiantschen Meers / wächst / wird auch in Franckreich / Spanien / und andern Orten mehr gefunden. Er gleichet mit seinen stachlichen Blättern der Fichte / nur daß die Stacheln ein gut Theil länger. Gleicher Gestalt sind seine Coni, Coccali, Strobili, Conaria, oder Zirbeln / Zapffen / Pin-Äpffel / sehr lang und dick / aus holtzigen Schuppen zusammen gesetzt / auch so hart / daß man die darin steckende Pinien mit Gewalt nicht heraus bringen kan: sondern man muß warten / biß die Zapffen entweder durch die volle Reiffung oder durch Legung ans Fewer sich öffnen / so kan man sie alsdan gar leicht heraus schütteln. Diese reiffe Zapffen werden selten zu uns gebracht / sondern gemeiniglich nur die ausgemachte Kernen / so man Nuces pineas, Nucleos Pineos, Pinien / Pineolen / Pignolen / Krafft-Nüßlein / Zirbel-Nüßlein nennet / und sind die besten / welche fein frisch / lang-rund / süß / weißlich und nicht fleckicht sind. Sapiunt resinosum quid ab arbore sua. Sie haben eine gantz gelinde / öhlichte / milchichte Substantz bey sich / geben dadurch gute und dawerhafftige Nahrung / ob sie schon etwas schwer zu verdawen: temperiren die scharffen gesaltzenen Flüsse / machen fett / thun gut den abzehrenden / Schwindsüchtigen und so mit schweren Husten beladen: Zertheilen und lösen die dicken zähen Feuchtigkeiten auff / reinigen die Brust und befördern das Auswerffen: sie benehmen auch das Blutspeyen / (In Æsculapii templo olim reperta marmorea tabula Græcis literis exarata, Pini nucleos rejicientibus sanguinem ex pectore mederi testatur. Vid. Hier. Mercurial. *l.* 1. *de Arte gymnastic. c.* 1. Jac. Dalechamp. *Annotat. in Plinii c.* 8. *l.* 23. Joach. Camerar. *Hort. Med. p.* 126.) miltern die Harnwinde / den scharffen Harn und Samenfluß: bekommen wol der hitzigen Leber und Nieren / vermehren den Männlichen Samen: propriè paralyticis prosunt, L. Scholz. *in Conf. Med. Crat. l.* 6. Die Köche brauchen sie zu allerhand Fleisch / Fische / Pasteten und Gebacken: sie werden auch mit Zu-

cker

cker überzogen / und als ein Confect zu Tische gebracht. Das aus den Pinien frisch-ausgepreste Oel / hat fast gleiche Tugend wie das Mandeloel / ist gut im Gliederweh und übeln Gehör: bekommt auch sehr wol den lahmen Gliedern / die von den Schlag seyn getroffen worden: segnem quoque excitat Venerem cum Vino Rhenano vel Malvatico sumtum. Vid. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 627. 629. Multi oleum pinearum, vel aquam destillatam ex tenerioribus pini foliis, auribus surdis, magna cum utilitate imponunt, Wolf. Gabelchover. *Cent.* 1. *Cur. Med.* 60. Mirabile remedium est ad fluorem muliebrem, nucis pineæ decoctum, cum ligni visci querc. portione in potu administratum, Domin. Panarol. *Obs. Med.* 48. *Pentecost.* 2. Suffumigatio cum cortice pini, expellit fœtum mortuum, P. Bayr. *l.* 15. *Pr. c.* 10. & secundinam, *c.* 11. Apud Lusitanos notante Zacut. Lusitan. *Prax. Hist. l.* 2. *c.* 10. *Obs.* 2. Oppidum est amœnum ac fertile, vulgò Palmela vocatum, in cujus circuitu piniferarum arborum plurima est copia, ad quod transferri solent Phthisici non sine insigni emolumento. Pinea Corona apud Isthmum victores coronabantur auctore Plinio *l.* 15. *c.* 10. Die Heyden kröneten ihre tapffere Kämpffer mit Fichten-Zweigen.

Pinus sylvestris *Matth. C. B.* sylvestris montana *Tab.* sylvestris vulgaris Genevensis & Tæda *J. B.* sylvestris vulgaris, Pinaster & Teda *Chabr.* Pinaster *Trag. Dod. Lob.* Piceaster *P. Bellon.* Fichte / Wilder-Fichtenbaum / Kienbaum / Kienholtz / Hartzbaum / Kyfer / Kiefern / Kyferholtz / Förenholtz. Ist der bekante Kienbaum / davon in unsern Landen gantze Wälder voll / träget kleine Zapffen / in welchen länglich-schwartzlichte Samkörnen / mit weissen Marck angefüllet / verborgen liegen. Er giebet uns Bawholtz / Brennholtz / Kohlen und Pech in Menge. In den Apothecken braucht man die Rinde / die Turiones, die jungen Schößlinge oder oberste Spitzen / die Nüß oder Kienäpffel / das Hartz und das Pech. Leonhard. Fioravanti *l.* 3. *Phys c.* 32. achtet das Fichtenholtz an seiner Krafft und Wirckung dem Sassafraß gleich. Lud. Mercat. *de Morb. Gallic. l.* 1. *c.* 4. 9. rühmet das Decoctum vom Fichten-Baum wider die Frantzosen. Die jungen Schößlein sind sonderlich gut wider den Scharbock / scharbockische Glieder-Lähmung / und reissende Gicht / in Bier oder Wasser gesotten / (schmeckt zwar nicht wol) und Morgends und Abends ein Glaß voll davon getruncken: massen sie eine Krafft haben / alle scharffe gesaltzene Feuchtigkeiten zu versüssen / oder zu milteru / das versaltzene scharbockische Geblüt zu verbessern / und alles zernagte und versehrte zu heilen. Hunc in finem vinum & cerevisiam medicatam ex summitatibus pini parat, & vice florum lupuli pro cerevisia sumit, Thom. Willis, *Tr. de Scorbut. c.* 7. Summum enim in pino latitat arcanum curandi scorbutum, adeò ut solo ejus turionum decocto multa millia hominum curata fuerint, Fr. Hoffmann. *l.* 1. *Metth. Med. c.* 9. Dahero auch dieser Baum von etlichen Arbor antiscorbutica und articularis tituliret worden, Vid. Simon. Paul. *Quadripart. Botan. Class.* 4. Valent. Andr. Möllenbrocc. *Tract. de Varis c.* 13. Die Fichten-Kerne die in den Kienäpffeln zu wachsen pflegen / besänfftigen die Brust / und treiben den dicken und zähen Schleim und Kwalster in die Höhe / und machen auswerffen. Eine Bähung von der Rinde gemacht / treibt den Urin / die Geburt und Nachgeburt. Cortices & folia pini minoris cataplasmata curant tenesmum, & nulla alia est melior Medicina, Petr. Bayr. *l.* 13. *Pr. c.* 5. Das aus den grünen Zapffen gebraute Wasser vertreibt die Flecken und Runtzeln im Angesicht / und mindert die grossen Brüste / mit Tüchlein warm übergeschlagen. So man die Kienzapffen / wie man sie bey uns nennet / in Bier kochet / und die krätzige / schäbige Haut darmit wäschet / wird sie wiederumb darvon rein und glatt: die lahmen Glieder damit gebehet / machet sie wiederumb ganghafftig. Ehrenfr. Hagendorn. *in*

Cynosba.

Cynosbatologiâ tradit, quod alcohol ſummitatum Pini ob ſulphur vegetabile in phthiſi magnarum exiſtat virium: contra ſcorbutum etiam valere hariolor, ſcribit Chr. Fr. Garmann. *in Ephem. N. C. Dec.* 1. *An.* Obſ. 97. eo quod pinus inter antiſcorbutica comprimis emineat. In Norwegia picem liquidam (vulgò Theer) ex abiete incolæ propinant cum cereviſiâ in febr. malignis magno cum ſucceſſu, Thom Barthol. *Act. Med. An.* 71. *p.* 41. Arthriticis quoque ſalutaris, id. *Cent. 6. Hiſt. An.* 95. Vid. quoque Chr. Fr. Paulin. *Obſ. Med. Phyſ. 6. Cent.* 3. Ruſtici picem ad ſanguinem concretum exhibent pulveriſatum cum ovo ſorbili, Ort. Marold. Pr. *Med. p.* 368. Sie kochen es auch in Bier/ und trincken daſſelbe / wenn ſie ſich ſehr verbrochen haben. Pix in vino malvatico exhibita ſiſtit hæmorrhagiam, Eph. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 4. *Obſ.* 42. comeſta curat ani procidentiam, & ejus ſuffitus parti affectæ immiſſus, Mich. Jo. Paſchal. *Meth. cur. l.* 1. *c.* 53. vulgus in ictero uſurpat. Das Pech hat eine Krafft die Geſchwulſten zu erweichen / zu zeitigen / bißweilen auch zu zertheilen: digerit omnes duros & indigeſtos tumores & mollificat, Guil. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 302. dahero vielen Pflaſtern zugethan wird: vertreibet auch die Wartzen und Elſter-Augen / wann mans drauf leget: wird aber meiſtens zu Verpichung der Schiffen / Bier- und Wein-Fäſſern und anderen Geſchirren gebraucht. Vid. Joh. Conrad. Axtii *Tr. de Arbor. conifer. c.* 13. Das Oleum tedæ, vulgò **Kien-Oel** / iſt ein heilſames Oel / reiniget und heilet die Raud und böſen Grind / wie auch alte flieſſende Schäden und Wunden des Viehs / wenn es offt auffgeſtrichen wird: ſonderlich verwahret es ſolche Schäden / daß kein Ungezieffer oder Würm darein wachſen: es dienet auch den ſchwindenden und lahmen Gliedern. Oleum conorum pini deſtillatum in arthritide vaga, ſtupore & paralyſi, dolore iſchiatico, nephritico, colico & aſcite magnarum virium eſt, Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 3. *Obſ.* 32. reſiduum poſt olei deſtillationem reſtitans inſigne odontalgicum, *Obſ.* 33. Teda etiam in aceto decocta collutu dentium dolores ſopit. Eſſentia pini ſylveſtris valdè laudatur in ſcorbuto & contractura, Phil. Gruling. *Florileg. Hermet. Chym. part.* 20. *c.* 1. Fr. Hoffmann. *Meth. Med. l.* 1. *c.* 19. Valent. Andr. Möllenbrocc. *Tract. de Varis c.* 13.

DE PIPERE.

Piper *Offic.* Πέπερι vel πίπερι, *Græc.* παρὰ τὸ πέπτω, quia coctionem juvat. **Fulfel** & **Fulful** *Arab.* **Pepeli** *Ind.* Pfeffer / Peper. In den Apothecken werden drey Sorten oder Arten des Pfeffers angetroffen / nemlich Schwartzer- Weiſſer- und Langer-Pfeffer / welche drey Arten männiglich heutiges Tages bekannt ſind. Olim placuit ſola ſua amaritudine ſ. mordacitate, & pondere emptum eſt, ut aurum & argentum, Plin. *l.* 12. *c.* 7. Dioſc. *l.* 2. *c.* 189.

Der Schwartze Pfeffer / Piper nigrum, Piper rotundum nigrum, Melanopiper, wächſt in Oſt-Indien / und ſonderlich in der Landſchafft Malabar, und derſelben Städten Calicut, Cochin, und in den nahe gelegenen Inſeln Sumatra, Java, Bantam, Sunda, Cuda, und andern am Meer gelegenen Orten; von dannen er zu Schiffe durch die Engelländer / Spanier / Portugaleſer / und voraus durch die Holländer abgeholet / und zu uns gebracht wird. Vid. Guil. Piſon. *Mantiſſ arom. c.* 7. Bont. *de Medic. Ind. l.* 1. *p.* 27. Er. Franciſc. Oſt- und Weſt-Ind. Luſt-Gart. *part.* 1. *p.* 398. Thevenot. *Vol.* 2. Mandelslo Itin. Beaulieu Voyage aux Ind. Orient. Die Pflantze iſt als eine Weinrebe geſtaltet / voller Knoden / bieget

bieget sich und liegt an der Erden zerspreitet / und muß nothwendig / wie bey uns der Hopffen / bey andere Bäume oder an gesteckte Stangen gepflantzet werden / damit sie sich auffwarts winde und erhaben bleibe. Die Körner oder Beeren haben keine Stiele / und wachsen ihrer viele zusammen gehäuffet an einer langen Ader / gleichwie die Trauben / also daß bißweilen 100. Körner an einer Trauben gefunden werden. Diese Körner sind anfangs grün und werden schwartz nachdem sie zeitigen / und dem Sommer nahe kommen / welcher in diesen Landen in dem Christ-Monat einfället. Man sammlet sie ein / wann sie recht zeitig sind / und leget sie in die Sonne zu truckuen / da sie denn runtzlicht werden. Der beste Pfeffer ist / welcher nicht gar zu alt / wurmstichig oder ausgefressen / sondern frisch / schön groß und dürr / schwer / schwartz / am Geschmack scharf / und auf die Zunge brennend ist / auch nichts vom Staub und Unrath bey sich führet.

Der Weisse Pfeffer / Piper album, Piper rotundum album, Leucopiper, kommt mit den Schwartzen überein / wiewol desselben Körner etwas kleiner / auch nicht so runtzlicht / als die schwartzen / sondern glat / und vielmehr asch-farbig / als weiß; auch schärffer / hitziger und anmuthiger sind. Er wächset nicht so häuffig / als der Schwartze; sintemahl in Malabar, Malacca und Java nur gewisse Oerter sind / da man ihn findet. Einige vermeinen / daß die Einwohner denselben von den schwartzen Pfeffer præpariren und machen: dann sie die zeitigsten / grösten und besten schwartzen Pfeffer-Körner eine kurtze Zeit in Meer-Wasser weichen / welches die schwartze Haut oder Schale auffbläset und etlicher massen absondert / und hierauff wieder in die Sonne legen sollen; wornach sich die schwartze und runtzelichte Schale vollends absondert / und die geschelten Körner sich glat und weiß / dergestalt wie sie zu uns gebracht werden / erzeigen. Man findet ihn öffters unter den Schwartzen vermenget / da ihn denn die Materialisten auslesen und desto theurer verkauffen. Er hält seine Schärffe so vest an sich / daß ihm wol in 20. Jahren / wenn er wol eingesamlet / nichts entgehet. Seine Eigenschafften gleichen mehrentheils mit den Schwartzen; iedoch wenn zu einigen Speisen über der Mahlzeit Saltz und Pfeffer gebrauchet werden soll / pfleget man bey vornehmen Taffeln an statt des gemeinen Schwartzen / das Pulver von diesen Weissen Pfeffer / als etwas edlers auffzustellen: wie er dan von fürnehmen Leuten in Indien selbst / an statt des Saltzes zum öfftern gebrauchet wird.

Der lange Pfeffer / Piper longum, Piper longum orientale, Macropiper, Pimpilim Bengal. Kommt von einem besonderen Gewächs / welches der Pflantzen / so den runden Pfeffer träget / einiger massen gleichet. Es ist aber die Frucht von dem schwartzen und weissen Pfeffer gantz unterschieden: dann dieser lange Pfeffer ist gestaltet wie die Juli / Würstlein oder Zäpfflein an der Haselstauden oder Bircken / und bestehet aus kleinen an einander stehenden Körnlein / welche bey nahe so groß als die Hirsen-Körner sind / und so wohl geordnet an einem kleinen Aederlein einander hangen / daß man sich darüber zu verwundern hat. Er wächset häuffig in Java und Bengala / so 500. Meilen von Malabar liegt: und ob er schon unter den Pfeffern fast der schärffste ist / so wird er doch gerne wurmicht. Man braucht ihn in obgedachten Orten nicht zur Speise / sondern zur Artzney / allermeist wider den Gifft / dem er auch mächtig widerstehet: derowegen auch vielen antidotis, als Theriack / Mithridat / Antidot. Matthiol. Diascord. Fracast. &c. zugethan wird. Vid. quoque Claud. Salmas. *ad Solin. p.* 1019. 1026. 1072. & 1186.

Was des Pfeffers Temperament anlanget / ist er sehr hitzig und trucken / eins von

den schärffsten Gewürtzen / dienlich in allen kalten Zufällen / so wol des Magens / als anderer Theile des menschlichen Leibes: am dienlichsten für alte kalte Leute / bevorab in kalten Ländern / auch am nützlichsten bey kalten Speisen. Piper omnia aromata salubritate superat, & aliis minus calefacit, quo factum ut quibusdam refrigerare existimetur, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l. 2. c. 2.* (Javani in Indiâ orientali piper frigidum esse dicunt, teste Bontio *de Med. Ind. in Nat. ad Garc. c. 22.*) Er dringet überall durch / eröffnet / incidiret und attenuiret die dicken Säffte / verzehret die schleimichte Feuchtigkeiten / catarrhos und kalte Flüsse des Haupts / und widerstehet der Säure: insonderheit stärcket er den kalten schwachen Magen / hilfft die Speisen verdauen und macht Lust zum essen / wenn man nemlich 4. oder 5. Körnlein ein Stund vor dem Essen verschlinget. Piper, præcipuè integrum, ante cibum deglutitum valdè stomachum frigidum adjuvat in concoctione, ut docent Joh. Bapt. Theodos. *Epist. Med. 9.* Crato *l. 1. Cons. 1. vel Consil. Med. 92.* F. Plater. *l. 1. Obs.* M. Gatinar. *Prax. Med. c. 33.* W. Gabelchover. *Cent. 2. Curat. & Obs. Med. 2.* M. Ruland. *in Thes. Med. à C. Rayger. ed. p. 116.* C. Hoffmann. *Inst. Med. l. 5. c. 44. & l. 2. de Med. Offic. c. 175.* G. Rolfinc. *Epit. Med. l. 3. c. 2. p. 195. & Ord. & Meth. Medic. Spec. comment. l. 14. Sect. 1. c. 23.* Jac. Joseph. Joëpser. *Manuduct. ad Vit. long. p. 1. c. 7. p. 57.* Mart. Pans. Hauß-Apoteck / *p. m. 409.* Alii dissectum præferunt integro. Id testatur Dioscorid. *l. 2 simpl. medicam. c. 148.* Piper, inquiens, grossiusculè contusum, tantum caloris effectum non edit, quam minutissimè pulverisatum. Confirmat Galen. *l. 1. simpl. Med. Fac. c. 11.* Er vertreibet auch die Colic und das Reissen im Leibe / so von Kälte und Winden entstehet: stärcket das Gesicht / stillet die Zahnweh / zeucht aus insonderheit die Feuchtigkeit von den Zapffen im Halse / sub lingua detentum plurimum raucis prodest, Marcellus *Lib. de Medic. Empir. c. 14.* und befordert den Urin. Den Choleri-cis und eifferigen Leuten ist er schädlich: denen Frawen / so gerne wollen fruchtbar werden / dienet auch nicht viel Pfeffer; denn so er offt genommen und gebrauchet wird / absumirt er semen genitale, entzündet das Geblüt / und hindert die Empfängniß / Claud. Deodat. *l. c.* M. Pansa *c. l. p. 408.* partus quoque ex utero trahit, & conceptum abortu vitiat, Zacut. Lusit. *l. 2. Prax. Hist. c. 12.* Der gemeine Mann / nimmt offt Pfeffer-Körner in Brandtwein ein / wenn die Kälte in den Fiebern beginnet zu kommen / hat aber allemahl nicht seinen Effect, bekommt ihnen auch nicht allemal am besten. Vid. Amat. Lusitan. *Cent. 2. Cur. 97.* Joh. Steph. Strobelberg. *Remed. singul. pro cur. febr. Introd. p. 33.* Phil. Gruling. *Cent. 6. Obs. Med. 6.* P. Forest. *l. 3. de Febr. Obs. 26. in Schol.* Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom. 1. p. m. 311. & Tom. 2. p. 321.* Franc. Joël *Sect. 11. de Febr.* novem piperis integra grana plures dies deglutita à quartanâ liberare asserit. Vid. quoque Paul. Æginet. *l. 2. c. 23.* J. Jacob. Wecker. in *Antidotar. Spec. l. 2. Sect. 38 & l. 5. Secret.* pilulas ex pipere cum succ. gentianæ ad quartanam parat. Usus quoque piperis in condimentis & jusculis quartanam inveteratam sanat, G. Rondelet. *de Febr cap. de quart.* De piperis remediis popularibus in febribus adhiberi solitis consul. quoque Thom. Bartholin. *Cent. 5. Hist. Anat. 48.* Folgendes Pulver wird ad omnes febres interpolatas hochgehalten: Recip. Farinæ tritici purissim. unc. 1. Piperis nigri subtiliss. trit. unc. sem. M. infunde Aqua vitæ vel vini ardentis simpl. tantum, ut superemineat pulveri mixto, ac incende vinum ut concremetur. Dosis drachm. 1. ante paroxysmum. Nota a. aqua vitæ incensa non omnis absumitur, sed relinquitur aquositas, ideo deinceps cum ea exiccandus est pulvis. Die Chymici geben dafür das Pfeffer-Oel / Oleum piperinum destillatum, von 2. bis 4. Tropffen in Cardebenedicten-Wasser. Oleum hoc Conr. Khunrath *in Medull. destill. p. 1, c. 18.* Adr. Ziegler. *in Pharm. Spag. p. 115.* Joh. Hartmann.

Pract.

Pract. Chym. p. m. 217. Corn. Horlacher Allgemeine Schatz-Kammer / *p. m.* 46. & Christoph. Langius *in Miscell. curios. med. Tit.* 11. in tertianâ & quartanâ valdè commendant. Vid. etiam Balduin. Clod. *Officin. Chym. p. m.* 9. Georg. Graman. Chymtsche Reise- und Hauß-Apotheck / *p.* 3. *c.* 8. Es wird auch in der Apothecken von dem Pfeffer / sammt andern Speciebus mehr / ein ander Oel bereitet / so man Oleum de piperibus Mesuæ nennet / welches sehr gut ist zu allen kalten Gebrechen des Haupts / der Nerven / Sennen und Glieder / denn es erwärmet / zertheilet und löset ab; öffnet die Verstopffung / treibet den Urin / und zertreibet den Stein: wehret dem Schwinden der Glieder / stillet das Hüfftwehe / den Krampff und das Zittern: dienet auch den kalten schwachen Magen / Därmen / Nieren / Blasen und Mutter / befördert die Monatzeit / und vertreibet die Colic. Man hat auch die Species Diatrion Pipereon, welche von allen drey Geschlechten des Pfeffers den Namen bekommen; kommen sonderlich zu Hülffe den kalten Magen und Leber / heilen das Quartan-Fieber und Wassersucht. Eusserlich ist der Pfeffer gut / mit etwas Schwefel / Salniter und ungesaltzener Butter vermischet / wider die Zittermähler / Räudigkeit und Krätze: mit Pech vermenget / und Pflastersweise auffgeleget / verzehret er die Kröpffe / Drüsen / und alle harte Knollen / und ziehet den Gifft aus denen Wunden. Brandwein über Pfeffer angezündet / hernach von diesem ein wenig in einem Tüchlein auf die Zähne / sonderlich wann sie faul oder hohl seyn / geleget / stillet die Schmertzen. Experimentum ad dolorem dentium immoderatum hoc est: Tere duas vel tres frondes Salviæ, cum 3. granis Piperis & salis & in subtili petiâ liga & super dentem dolentem applica, statim dolorem tollit, Arnold. Villanovan. *Breviar. Pract. l.* 1. *c.* 45. Es stillet auch der Pfeffer das Zahnwehe / wenn man gestossenen nimmt / denselben mit ein wenig seines eigenen Harn vermischet / und solches auf den Backen / wo man den Schmertzen hat / leget. Vid. *Medicin. Experimental. Digbæan. p. m.* 98. In contumaci capitis dolore quidam Piperis pulverem cum ovi albumine subactum temporibus applicuit, sæpiusque repetiit; unde immunis à dolotibus vixit, Th. Bartholin. *l. c.*

DE PISTACIA.

Pistacia vel Pistacea *Offic. & Matth. Dod. Lob. Tab. J. B.* peregrina fructu racemoso, sive Terebinthus Indica Theophrasti C. B. Nux Pistacia *Park.* πιστάκια Dioscor. *l.* 1. *c.* 178. Pistacien-Baum / Syrisch- oder Welsch-Pimpernüß-Baum. Dieser Baum gleichet dem Terebinthen-Baum sehr / deswegen auch Terebinthus Indica von Theophrasto *l.* 4. *Hist. Plant. c.* 4. genennet wird: gleichwol sind die Pistacien-Blätter etwas grösser / theils rundlich / theils spitzig: und ob zwar je zwey und zwey zusammen stehen / so fehlet doch diese Ordnung zu weilen. In Persien / Arabien / Aegypten / Syrien und Africa / wachsen gantze Pistacien-Wälder / und werden die gesamlete Früchte gutes Theils nach Tripoli gebracht / wie Rauwolff in seiner Orientalischen Reise bezeuget / und allda den Seefahrenden Engel- und Holländern verkaufft / welche sie dann ferner zu uns senden. Man bringet auch viel von Damasco und Alexandria gegen Venedig. Es werden dieser Bäume auch an etliche Orten in Italien und Franckreich gefunden. Aus Syrien sind sie nach Plinii Bericht *N. H. l.* 15. *c.* 22. von Vitellio (sub Tiberio) erstmaln in Italien / und Flacco Pompejo einem Römischen Ritter in Hispanien gebracht und bekannt worden; und wie Maison *Rustique l.* 2. *c.* 56. bezeuget / solche durch Herrn Cardinal von Bellay und seinem Herrn Bruder Renatum Bellay, Bischoffen zu Mans in Franckreich gebracht. In unsern Landen kom-

men die Bäume zwar auch fort / aber mit grosser Mühe / tragen selten Blühte / und niemahlen einige Früchte. Die Früchte werden in den Apothecken Pistacia, Bistacia, πιστάκια, βιστάκια, Listacia, λιστάκια καὶ ψιττάκια, Psittacia, Phistacia, Pistachia, Phistica, Fistica, Fistici und Fisti, Nicander vocat Psicacia. Pistacien / Pistaci-Nüßlein / Syrische- oder Welsche Pimpernüßlein genennet: sind länglich / und haben zwey Schalen / fast wie die Mandeln: die erste ist zähe oder ledern / grün und röthlich / die ander hart oder höltzig / von Farben weiß. Quidam Amygdala sylvestria esse, & Amygdalis nostris congenera esse, affirmant. Palladius de Pistaceis:

Quin & amygdaleos subeunt pistacea ramos.
Et meritum majus de brevitate petunt.

i.e. Pistacea amygdalis majore pretio habenda, seu præstantiora esse amygdalis. Einige wollen daß diese Früchte nicht aus dieses Baums Blüthe wachsen sollen / sondern nur eine einige Frucht aus den vordersten Theil der Aestlein. Der Kern / wann er frisch / ist lieblich von Schmack / ein wenig bitterlicht und zusammenziehend / an Farben grünlich / und mit einem rothem Häutlein überzogen. Sie haben einen ölichten temperirten Safft bey sich / geben daher dem Leibe eine zimliche gute Nahrung: sind dem Magen angenehm / stärcken denselben / bringen Lust zum essen / benehmen den Eckel / stillen das Erbrechen / öffnen und kräfftigen die Leber / Hinc ac Avicenna Hepatis Theriaca vocantur: zertheilen den zähen Schleim in der Lunge / und reinigen dadurch die Brust / bekommen wol den Lungensüchtigen / magern und durch langwierige Kranckheiten abgezehrten Leuten und geben Krafft der Natur: daher für abgezehrte Personen kaum ein Confortativ bereitet wird / da nicht Pistacien zu kommen. Zu Venedig macht man eine Art Zucker-gebacknes davon / Pistacciate genennet / welches den kalten und schwachen Leuten gute Krafft giebet. Die Köche brauchen dieselben an Hüner / Kalbfleisch / Fische / Torten / Pasteten und andern Speisen / welchen sie einen angenehmen Schmack geben. Obgedachter Rauwolff *l. c. fol.* 72. schreibt / daß die Moren zu Halepo im Frühling die jungen Schößling von diesem Baum / ehe sie Blätter bekommen / mit Hauffen abbrechen / und solche zu Salaten / wie bey uns die Spargeln / bereiten.

DE PISO.

Pisum *Offic.* agreste *Trag.* arvense flore candido, fructu rotundo albo C. B. humi repens, sive minus *Matth. Dod.* vulgare parvum, album arvense *J. B.* πίσον *Græc.* Pisa, à Piso loco, ubi olim copiosè nascebantur. Erbsen / Erbten / Erbeisen / Feld-Erbsen. Es werden die Erbsen mehr in der Küchen alß Apothecken gebraucht; massen sie bey den Teutschen / so wol bey den Reichen als Armen / in der Speise gar gemein seynd / und werden von den Köchen auf verschiedene Arten zugerichtet: Sie überfüllen aber den Magen zusamt dem Gedärm mit einem grossen hauffen Unrath / machen viel Winde / und zwar die frischen Schoten mehr / als die trockene Erbsen: jedoch sind sie nach dem Zeugniß Galeni *l.* 1. *Aliment. Fac. c.* 21. nicht so blehafftig als die Bonen: ja *de atten. vict. rat. c.* 7. saget er: Satius fuerit Pisis vesci, Fabis enim ad omnia sunt præstantiora; Man sol lieber Erbsen essen / weil sie durchgehens besser / als die Bonen. Solche Blehung oder Windhafftigkeit bestehet guten theils in ihren Hülsen oder Häutlein / nach derer Absonderung

zung die inwendige Substantz weniger auffblehet/ wie davon die Salernitanische Schule c. 33. schreibet:

Pisum laudandum nunc sumimus, ac reprobandum,
Est inflativum cum pellibus, atque nocivum:
Pellibus ablatis, sunt bona pisa satis.

Und der Mantuanische Poet in seiner Cœna setzet davon diesen Vers:

Cortice deposito, pabula sana tibi.

Würden derohalben die so genannte Kroll-Erbsen/ wegen bey sich habender Häutlein die ungesundesten seyn: die durchgeschlagene aber/ wie auch die Erbs-Suppen/ könten noch paßiren/ als die da leichter zu verdäwen. Die kalten Erbsen mit Eßig/ seyn nicht vor schwache Mägen/ seyn ungesunder/ als die warm gessen werden. Wann die Erbsen noch grün und in den Schelffen/ kochet man sie mit Wasser/ Butter/ Saltz/ und wenig Gewürtz/ nach eines jeden Mund und Schmack: wer gern von Baumöl isset/ lässet sie mit selbigem zurichten. Viele grüne Erbsen mit den Schelffen gessen/ machen einen stinckenden Athem. Bey den dürren Erbsen aber ist zu mercken/ daß sie viel besser im fliessenden/ als Brunnen-Wasser gekocht werden. Die Erbs-Brühe ist gantz heilsam/ inner- und ausserhalb des Leibs genützt. An etlichen Orten ist eine Gewohnheit/ daß man denen/ so eine Purgantz eingenommen/ die Brühe von halb-gesottenen Erbsen trincken lässet/ in Meinung die purgirende Krafft zu befödern. Es ist zwar diese alte Gewohnheit nicht gar böse und ungesund/ dennoch aber nur eine überflüßige opinion und keine Nothwendigkeit/ es kan solches auch eine andere Tisane/ oder Fleisch-Brühe bestellen. Es seyn auch viele der Meinung/ daß die Brühelein von Erbsen die Kindbetterinnen reinige/ die Milch ihnen vermehre/ auch die Gelb- und angehende Wassersucht vertreibe. Bes Sim. Paul. *Quadr. Botan. Class.* 3 *p. m.* 435. Die ungesaltzene Erbs-Brühe heilet Wunden und faule/ fliessende Schäden damit gewaschen/ J. Staric. im Helden-Schatz *p. m.* 128. heilet auch den Schorb und Grind auf dem Haupt damit gewaschen. Vid. Mart. Ruland. *Curat. Empir. Cent.* 3. *cur.* 7. *Cent.* 5. *Cur.* 7. *Cent.* 7. *cur.* 3. Contra crustosam capitis scabiem decoctum centaurii minoris ex pisorum brodio paratum extollit Simon Paul. *in Quadr. Botan. p.* 60. 245. & 436. Das Angesicht mit Erbs-Brühe alle Tag gewaschen/ machet ein rein sauber Angesicht/ und reine Haut: tilget auch Wartzen. Grüne Erbsen/ sampt dem Blättern und Schalen/ zerstossen/ und Pflasterweiß auf die entzündeten Glieder geschlagen/ leschet denselben Schaden: auf feurige Geschwere gelegt/ kühlet den Brand. Ein Wasser aus Erbsen-Blüht gebrannt/ ist gut vor hitzige und schwerende Augen. Wenn man Erbs-Stroh/ welches wol eingebracht worden ist/ vor Weynachten den Pferden mit unter das Futter menget/ so soll es ihnen die Würme vertreiben. Etliche meinen/ daß die Erbsen den Sehn-Adern schädlich und hinderlich seynd/ wie auch denen/ die böse wackelnde Zähne haben.

DE PLANTAGINE.

Plantago major (quod plantam pedis æmuletur) *Offic. & Matth. Dod. Tab.* latifolia vulgaris *Lob. Park.* latifolia sinuata *C. B.* latifolia major, folio glabro non laciniato, ut plurimum *J. B.* Plantag. rubra *Trag.* πολύνευρος major sive rubra *Thal.* Centinervia *Cæs.* Septinervia, ἑπτάπλευρος, (quod folium septem vel pluribus

nervis seu costis sit distinctum) Multinervia, Atnium, Ἄρνειον, προβάτειον, Probation, Olus agninum, Ovaria, Ovilla *Al.* Græci Ἀρνόγλωσσον, Arnoglossum, Linguam agninam, ob similitudinem; Κυνόγλωσσον, Cynoglossum, πολυνεύρον, plantaginem multinerviam appellant. Arabes Linguam agni seu arietis appellant: cui rei adstipulatur Serapion Arabs: Lingua agni vocatur multarum costarum πολύπλευρον, habet enim septem latera s. costas, & folio magno constat. Ab Ægyptiis, teste Apulejo, Gloria cœli vocatur, quia septem nervos habet veluti septem planetarum radios quosdam in se derivatos, omnem plantarum vim obtinens, magnique in medicis rebus usus erat, nec non in sacris, quæ septem mundi Geniis peragere solebant Vid. Athan. Kircher. *Oedip. Ægyptiac. Tom.* 3. *p.* 70. Wegerich / Wegebreit / Wegeblat / Breitblätterich Wegerich / Grosser Wegerich / Rother Wegerich / Partenblat / Schaffszunge / Agnoglossum, Ballenkraut.

Plantago minor *Offic. & Dod.* lanceolata *Trag. Tab. J. B.* longa *Matth.* quinquenervia Apulej. *Lob. Park.* angustifolia major *C. B.* πενταένευρος *Thal.* nervalis *Plin.* Lanceolata vel Lanceola major *Cæs.* Kleiner Wegerich / Schmalblätterichter oder Spitzer Wegerich / Fünff-Adernkraut / Roßrippe / Hunderippe / Costa equina, canina, Onobletum, ὀνοβλήτον. Apulejus nervariam & nervalem i. e. plantaginem nervosam, velut in linguæ formam figuratam, ad profluvia mulierum efficaciſſimam appellat. Es ist der Wegerich ein gemeines und fast an allen Orten bekantes Kraut/kühlet und truckuet / und ist sein Same mit den Blättern etwas herbe: wächst im Felde und an den Wegen hin und wieder / also daß man es offt mit den Füssen übertritt. Ist aber ein fürtrefflich Leber und Wundkraut / (cujus laudem peculiari scripto celebravit Themison Medicus, tanquam inventor, teste Plinio *N. H. l.* 25. *c.* 8.) welches so wol innerlich als eusserlich gebraucht allerhand Wunden / böse / faule und fliessende Schäden / als alte Geschwer / Fisteln / Krebs / Flechten und dergleichen saubert und heilet / auch der Fäulniß wiederstehet. Vid. Th Paracelſ. *Schol. in Pöemat. Macri de Virt. Herb.* Wird auch nützlich gebraucht in allerhand Blut-Flüssen / (weil sie was zusammenziehende ist) quocunque modo sumta ad sanguinis fluxus sistendos utilissima est, Sennert. *l.* 4. *Pract. p.* 2. S. 2 *c.* 6. in Blutspeyen / Blutharnen / Nasenbluten und übriger Monat-Zeit: valet præcipuè succus recenter expressus, Galen. *l.* 5. *Meth. Med. c.* 5. Foreſt. *l.* 28. *Obs.* 18. *in Schol.* Jo. Varand. *de Morb. Mul. l.* 1. 5. 3. Sennert. *l. c.* Laz. River. *l.* 15. *Prax. Med. c.* 3. Jac. Primeros. *de Morb. Mul. l.* 1. *c.* 9. Eustach. Rudius *Art. Med. l.* 2. *c.* 55. ingleichem wider die Entzündung / als auch Geschwer der Nieren und Blasen: stillet das Erbrechen / den gallhafftigen Durchlauff / die rothe Ruhr / (plantago minor cum æquo pondere Dauci exhibita, est singulare præsidium, Gv. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 174) den Leber-Fluß und nächtlichen Samen-Fluß / gonorrhœam purulentam & fluorem putridum mulierum cum exulceratione, Ang. Sala *Anat. Essentiar. veget. Sect.* 2. *c.* 5. kühlet / stärcket und öffnet die Leber / mässiget auch die Hitze der Galle / reiniget das Geblüt und versüsset das scharffe / (sonderlich die Wurtzel) vertreibet die Wassersucht / tilget das drey- und viertägige Fieber / Vid. Dioscor. *l.* 2. *c.* 153. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 10. *Obs.* 63. und ist bewehrt wider die Pest / auch nur die Wurtzel am Halse getragen / teste Petr. Monavio *in Epist. à Scholz. ed. l.* 2. & M. Untzer. *Antidotar. pestil. l.* 2. Wegerich-Blätter heilen auch die von rasenden Hunden gebissene Wunden / Guerth. *in Append. ad Mizald. Memor.*, und seyn gut für Spinnenstiche / welches GOTT und die Natur auch den unvernünfftigen Thieren zu erkennen gegeben / dann so bald die Hirsche von den

Spinnen

Spinnen gestochen werden / so suchen sie alsbalden dis Kraut / und essen dasselbe / und werden darvon erlediget: deßgleichen die Kröten wann sie von den Spinnen gestochen werden / so essen sie alsbalden Wegerich / das ist ihre Cur. Jo. Bapt. von Helmont. erzehlet hiervon eine sonderliche Historie *in Tumulo pestis*, desgleichen Conr. Forerus **im Teutschen Thier-Buch** *p.* 169. wie nemlich eine Spinne und Kröte mit einander gestritten/und die Kröte dreymahl von der Spinnen gestochen worden/und geschwollen/allemahl zum spitzigen Wegerich gekrochen / und gelecket / ihr der Schwulst vergangen / und also den Streit von newen angefangen / biß man den Wegerich ausgegraben / und sie die Kröte zum vierdtenmahl gestochen / und ihr remedium nicht gefunden / alsobald gestorben. Diese Historiam widerholen Fr. Oslw. Grembs *Arbor. integr. & ruin. homin. l.* 1. *c.* 7. §. 7. *p.* 59. C. Helwig. *Consil. Med. de Peste p.* 142. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 619 Conr. Horlacher *Trifol. Chirurg. p.* 3. *c.* 3. *p.* 408. Der frisch ausgepreste Wegerich-Safft tödtet die Bauchwürme/ ein Löffel voll eingenommen/ und das Kraut zerquetscht auf den Nabel gelegt: mit Eßig oder Wein vermischt/und etliche Tage nach einander früh/oder ehe der paroxysmus ankommt / warm getruncken / benimmt das 3. und viertägige Fieber. Conf. Gv. Varignan. *Secret. Medic. p. m.* 263. Joh. Jac. Wecker. *Secret. l.* 5. Joh. Hornung. *Cist. Med. Epist.* 248. L. Scholz *Epist. Med. l.* 3. H. Reusner. *Obs. Med.* 118. *à Velsch. ed.* ejusque *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs* 669. J. Zecch. *Consult. Med.* 90. L. River. *Prax. Med. l.* 17. *S.* 2. *c.* 3. Ort. Marold. *Pr. Med. p.* 409. Von diesen Safft einige Löffel voll Morgens und Abends mit Zucker Candi genommen / thut gut den Schwindsüchtigen / Plin. *N. H. i.* 26. *c.* 11. er hilfft auch den Wassersüchtigen / Guil. Varignan. *Secret. Med. p.* 136. Leon. Faventin. *Pract. Med. c.* 50. Rod. à Fonseca. *Tom.* 2. *Cons.* 39. Th. de Mayern. *Prax. Med. l.* 3. *c.* 10. G. H. Velsch. *Exot. Cur. & Obs.* 935. Th. Willis *Pharm. rat. p.* 2. *S.* 2. *c.* 3. Es bezeuget Petrus Hispanus *in Thesaur. Pauper. c.* 38. daß er ein altes Weib gekant habe / welche allein mit Wegerich-Safft viel / so mit der Gelbensucht beladen gewesen/curiret habe Ad singultum illico tollendum, succus plantaginis bibatur, Gverth. Diarrhœa etiam solo plantaginis succo curata, Ephem N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 10. *Obs.* 137. Wann die Weiber ihre Milch verstellen wollen / die können die Wartzen etliche mahl mit Wegerich-Safft bestreichen / so wird sich dieselbe verlieren. Hoc pro magno secreto habet G. Varignan. *Secr. Med p.* 109. Idem Succus in mortar. plumb. ad mutationem coloris cum axungia anatis mixtus ad rhagades uteri mirè prodest, Lud. Mercat. *Oper. Med. Tom.* 3. *l.* 2. *c.* 21. Dieser Safft dienet auch wider das heilige Feuer/allein auf solchen Schmertzen gelegt / Mich. Crügner. **im Chymischen Tannenbaum** / *p.* 158. Wer zum Krampf geneigt ist / der stosse spitzigen Wegerich mit starcken Wein / und leg ihn auf. In Peste Posonienli plantaginem acutam vel contusam vel integram cum butyro carbunculis bono cum successu applicarunt, Car. Rayger. *in Not. ad Thes. Med. Ruland. p.* 30. Nim spitzen Wegerich und Weinstein / zerstoß es mit Honig / netze ein rein Tüchlein darinnen / und lege es in die Wunden/ es reiniget und heilet sie bald. Ad podagram & omnem tumorem nervorum herbæ plantaginis folia trita & cum salis modico imposita optimè facere certum est, Adr. Spigel. *Tr. de Arthritid. p.* 93. Den Samen von spitzigen Wegerich rühmen etliche wider den Stein. Man braucht den Wegerich-Samen auch mit Nutzen in den Brüchen / in der Diarrhœa, Durchlauff und rothen Ruhr / in mictione cruenta, & nimio mensium fluxu: quidam mulieribus ad abortum prohibendum offerunt, L. River. *l.* 15. *Prax. Med. c.* 17. G. H. Velsch. *Miscellan. Cent.* 3. §. 66. Wegerich-Samen auf die Kolen gelegt / und das Hauß damit bereuchert / vertreibt die Spinnen in demselben Hauß. Die Wurtzel von den Wegerich zu Pulver gemacht/ in der Zeit der Pestilentz eingenom-

genommen / stillet dasselbige Gifft / & omne venenum, Joh. Stocker. *l.* 1. *c.* 62. stillet auch und stopffet den Durchlauff / die rothe Ruhr / und das übrige fliessen der weiblichen Blumen: heilet die schwierige und verletzte Nieren und Blasen / und vertreibet die Fieber: nonnulli illam appendunt collo in febribus amuleti loco, de quo vide Angel. Sal. *Anatom. Essent. veg. l. c.* dolori capitis quoque à proprietate confert, collo suspensa, Philipp. Müller. *in Mirac. & Myster. Chymic. Med & Hartmann. in Prax. Chym.* eodem modo strumas deleri, testatus est Dioscor. *l.* 1. *c.* 115. Wenn man von der Wurtzel / so frisch aus der Erden gezogen und gesaubert ist / etwas in das Ohr stecket / sollen sich die Zahnschmertzen bisweilen incantamenti instar stillen / Simon Pauli *Quadr. Botan. Class.* 3. In den Apothecken hat man von den Wegerich das destillirte Wasser / den Syrup / und die Essentz. Das Wasser ist eine sonderliche Kühlung in aller unnatürlicher Hitz; saubert das Geblüt / kühlet die Leber / in omnibus hepatis affectibus, præcipuè in inflammationibus, valet, dämpffet die Hitze in den Fiebern: dienet für das Blutspeyen / Blutharnen / Nasenbluten / rothe Ruhr / Leberfluß / Samenfluß / überflüßige weibliche Zeit / Conf. Foreſt. *Obs. Med* 18. *l.* 28. Phil. Gruling. *Med. Pract. l.* 4. *p.* 4. *c.* 10. & ad menstrua alba probata est, R. Solenandr. *Cons. Med.* 8. *Sect.* 4. mindert den Sood / treibt den Kindern die Spulwürm ab / vertreibt die Gelb und Wassersucht / Th. Paracelf. *l. c.* und ist denen gut / welche sich vor der Schwindsucht befürchten: Einige rühmen es wider die Pest / quovis modo exhibita, Ant. Mizald. *Cent.* 7. *memor. aph.* 8. Eusserlich reiniget es den Mund und Halß / heilet die Fäule und alle Verfehrung darinnen / benimmt die Bräune und alle Hitz des Mundes / befestiget die Zähne und das Zahnfleisch / mitigiret die Haupt Schmertzen / hilfft den rothen Augen / löschet den Brand / und vertreibt die Milch in den Brüsten / warm übergeschlagen: es heilet auch alte fistulirte Schaden / P. Borell. *Cent.* 1. *Obs.* 83. und ist heilsam die Krebs-Schäden damit gewaschen / oder eingeweichte Tüchlein darüber gelegt / id. *Cent.* 2. *Obs.* 51. commoda quoque est in ulceribus, præsertim Gallicatis, ea enim vehementer exsiccat, Zacut. Lusit. *Pharm. art.* 4. *c.* 1. Plantago cum sale contusa & apposita miraculo quodam fistulas destruit, Dur. Scacchius *in Subsid. Medicin. l.* 3. *c.* 2. Der **Syrup** wird mit Nutzen gebraucht wen etwas innerliches verfehret oder zersprungen / hilfft wider Blutspeyen / Blutharnen / Vid. Phil. Hoechstetter. *Obs. Med. Dec.* 1. *Cas.* 3. *Schol.* rothe Ruhr / Leberflüß / gülden Ader-Fluß und weiblichen Blutgang. Die **Essentz** hält Angel. Sala *l. c.* vor ein bewehrtes Mittel in gonorrhœa purulenta & fluxu alvi sanguineo: in fluxu hepatico commendat / Pomp. Saccus *Med. Theor. Pract. Consult.* 78. D. Sim. Paul. *in Quadr. Botan. Class.* 3. bezeuget / daß er einen so den blutigen Samen-Fluß gehabt / allein mit dieser Essentz in decocto Sarsæ & Sassafras diluta, restituiret habe. Klein Wegerich-Saltz ist gut denen / so von Verstande kommen / etliche Tage nach einander Abends und Morgens ein halb Quentl. in Schwalben-Wasser eingenommen.

Plantago palustris s. aquatica *Offic.* aquatica *Trag. Matth. Dod. Lob. J. B.* aquatica latifolia *C. B.* Ranunculus palustris plantaginis folio ampliori *Tournef.* Wasser-Wegerich / Plantag. ranina, Froschkraut / (dieweil es gemeiniglich in Bächen und Pfützen / da Frösche innen seynd / wächst) Frosch-Löffelkraut. Dieser Wegerich hat viel weisse zasichte Wurtzeln / aus welchen lange / dicke Stengel / mit grünen / breiten und vornen spitzig-zugehenden Blättern / hervor spriessen; zwischen solchen Blättern erheben sich lange dreyeckichte schwammige Stengel / mit vielen Neben-Zweiglein besetzet / welche gegen dem Brach- oder Hew-Monat weisse / in 3. Blättlein bestehende / Blümlein bringen / denen / wenn sie abfallen / dreyeckichte grüne Samen-Knöpfflein folgen. Wächst an den Ufern der stehenden Wasser / in

Sümpf-

Sümpffen und Waſſergräben. Die Blätter haben einen ſcharffen etzenden Safft bey ſich/ alſo daß ſie auch die Haut roth machen und Blaſen auffziehen; dahero etliche dieſelben zu Vertreibung der Fieber zerquetſch auf die Puls binden. Herba in hydrope intumeſcentibus cruribus applicata, feliciter humorem in veſicas (ceu veſicatorium) evocat & educit, P. Foreſt. *l.* 19 *Obſ. Med.* 41. J. Heurn. *l.* 1 *Meth. ad Prax.* C. Barthol. *de Cauter. c.* 15. J. R. Camerar. *Syll. Memor. c.* 6. *p.* 78. Summum ſecretum & expertiſſimum, quo ſubitò lac in mammillis conſumatur, eſſe ait Timot. Roſlin, ſuccum hujus plantaginis illis applicatum, Joh. Bauh. *in H. P. U. l.* 38. *c.* 22. Die grünen Blätter auf hitzige Geſchwulſten/ ſpitzige rothe Blutſchwerlein/ faule Schäden und Wunden gelegt/ zertheilen/ ſäubern und heilen ſie. Das Kraut innerlich gebraucht hat eine Krafft zu eröffnen/ zu zertheilen/ auffzulöſen und zu ſaubern: treibt den Harn/ Grieß und Stein fort/ bringt den Frawen ihre Monatliche Reinigung wieder/ öffnet die Verſtopffungen der Leber und des Miltzes/ reiniget das Geblüt; thut gut den Gelb- und Waſſerſüchtigen/ und denen/ welche mit dem Scharbock beladen ſind/ in Wein gelegt und davon getruncken/ oder den daraus gepreſſten Safft gebraucht. Die Wurtzel zu Pulver geſtoſſen/ und mit Erdbeerwaſſer eingenommen/ oder aber in Wein geſotten und getruncken/ ſoll ſonderlich gut für das Grieß/ Nieren- und Blaſen-Stein ſeyn. Pulvis ex radice ad drachm. 1. ſumtus, eſt arcanum pro hæmorrhoidibus, colligenda eſt radix menſe Octobris, Pompej. Saccus *Medicin. Theor. Pract. Conſult.* 69. Radix dextra manu geſtatata donec incaleſcat, è veſtigio dolorem hæmorrhoidum ſedat, quod ſuis oculis non ſemel ſe obſervaſſe teſtatur J. Prævot. *lib. Select. Remedior.* Das deſtillirte Waſſer davon/ heilet alle Brüche an alten und jungen Leuten/ Morgens und Abends jedesmahl 4. Loth getruncken/ und darneben den Ort mit einem dienlichen Band fleißig verſehen: tilget auch das 3. und 4. Tägige Fieber.

DE PŒONIA.

Pœonia Mas *Offic. & Matth. Dod. Lob. Tab. Park.* Mas præcocior *J. B.* folio nigricante ſplendido, quæ Mas *C. B.* foliis nucis *Geſn.* Ab aliis etiam vocatur Pionia, Pæonia, παιονία, (a Pœone, peritiſſimo Medico, denominata, poſtquam inventa ab eo traditum reperitur ap. Homer. *l.* 5. *Iliad* nam ea Plutonem curaſſe dicitur ab Hercule vulneratum) Pœonium, Pentorobum, Glycyſide, (à radicis dulcedine,) Dulciſida, Glycyſula, Ephialtia, Orobax, Orobelium, Ὀροβήλιον, (à granis Ervo ſimilibus) Monogenium, μηνίον, Menium, αἱμαγώγον, Hæmagogum, (quòd ſanguinem menſtruum proliciat,) Θεοδόνιον, Theodonium, (qſ. divinum donum,) Dactylus Idæus, Dichomenium, Σελήνον, Selinum, Σεληνογόνον, Selenogonum, (qſ Lunæ genitura, quâ ratione Lunaticos, i. e. Epilepticos, ſanare experimento tradidit Galenus.) Panthiceratos, Aglaophotis, (i. e. lucidè ſplendens,) Roſa fatuina, Roſa afinina, Roſa benedicta, Roſa ſancta, Roſa lunaris, Roſa regia, Roſa baſilica, Herba caſta, Caſta radix. Pöonien/ Pionen/ Pöonien-Manlein/ Pöonienroſen/ Pfingſtroſen/ (weil ſie umb Pfingſten in ihrem Vigor und Vollkommenheit) Königsroſen/ Benignienroſen/ S. Marienroſen/ Roſa S. Mariæ, Geſegnete Roſen/ Benedictenroſen/ (weil ſie mit vielen Tugenden begabet/) Venediſcheroſen/ Freyſamroſen/ Königsblumen/ (wegen der Gröſſe und Schöne/) Gichtroſen/ Gichtwurtz/ (weil/ ab effectu, ſie gut für die Gicht) Keuſchroſen/ Patennien. Das Pöonien-Mänlein wird für kräfftiger gehalten/ und iſt auch nicht ſo gemein/ als die folgende: die Wurtzel wächſet gleich unter ſich/ und ohne Knollen/ doch iſt ſie etwas zaſericht; Die Blätter ſind unzerſchnitten/ denen Nuß-

 blättern

blättern nicht ungleich. Nihil hoc flore ſpecioſius, nihil ejus ſplendidius purpurâ, nihil foliorum magnificentiâ glorioſus. Folliculus totius floris concluſus analogiam habet capitis, cum futuris & venulis meninges irritantibus. Flores mox excludendi, externam aperientes pelliculam cranium repræſentantem ſingularem oſtendunt convenientiam. *Gv. Rolfinc.*

Pœonia fœmina *Offic. & Lob* fœmina altera *Dod.* fœmina vulgaris flore ſimplici *Park.* fœmina vulgatior *J. B.* communis vel fœmina *C. B.* Pœonien-Weiblein. Dieſe hat man mit einfacher und voller Blume; die volle aber gibt keinen Samen; hat eine knollichte Wurtzel und zerſpaltene Blätter / faſt wie ſchwartz Nieſewurtz. Es hat die Pœonia ihren Namen b. kommen à Medico Pœone, welcher des Philoctetæ Vater / und ein Geſell und Gefährte des Herculis ſoll geweſen ſeyn. Andere vermeinen / ſie habe ihren Namen à præſtanti virtute Pæon, i. e. feriens, percutiens; die Pœones ſeynd gute Kriegs-Leute geweſen / ſie haben ſich Cittim, i. e. Percurſores oder Macedones genannt. Pœonia i. e. victorioſa, ein ſiegreich Land: wie denn Alexander groſſen Sieg in der Welt gehabt. Vid. etiam Caſp. Hoffmann. *l. 2. de Med. Offic. c.* 167. Sie hat eine ſonderliche Krafft wider den Alp und die fallende Sucht / ſpecificâ & innata quadam virtute hunc morbum curat. Beſ. Marc. Gatinar. *Prax. Med. c.* 14. Pet. Bayr. *Pract. l.* 2. *c.* 16. Ant. Guajner. *Oper. Med. Tract.* 7. *c.* 7. Th. Willis *Tr.* 1. *de Morb. convulſiv. c.* 3. *&* 4. Emanuel König *Regn. vetab. Th.* 34. Joh. Pechey *Promptuar. Prax. Med. c.* 18. 19. dahero auch vielen Medicamentis antepilepticis zugethan wird: wiewol H. Mercurialis *l.* 2. *de affect. capit. c* 26. H. Smetius *Miſcell. Med. part.* 2. *c.* 33. Joh. Bapt. Montan. *Conſil.* 50. Franc. de le Boë Sylvius *Prax. Med l.* 2. *c.* 20. § 129. Dan. Ludovic. *in Pharm. Diſſert.* 1. Steph. Blanckard. *Prax Med. p.* 3. *c.* 18. und andere bezeugen / daß ſie niemahls groſſen effect von derſelbigen in dieſer Kranckheit geſehen. Caſp. Bravo. de Sobremonte Ramirez etiam ſcribit, ſe non vidiſſe aliquem ſubſequutum fuiſſe felicem eventum ex miraculosâ hac à tot viris decantata radice, *Tom.* 2. *Reſolut. & Conſultat. Med. part.* 6. *p. m* 556. Man braucht fürnehmlich das Mänlein und davon die Wurtzel / die Blumen und die Körner oder den Samen. Die Wurtzel hat einen herben und etwas zuſammenziehenden Geſchmack / und ſoll dieſelbe / wann ſie ihre Wirckung recht verrichten ſoll im Frühling / recht im Mertzen / 3 Tage vor den Neuen Mond und vor Auffgang der Sonnen gegraben und geſamlet werden: Dann wo ſie creſcente Luna, im zunehmenden Mond gegraben wird / ſchreibet Rud. Goclenius *lib. Mirab. Naturæ*, ſoll ſie das ſchwere Gebrechen vielmehr vermehren als mindern. Vid. quoque Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 229. *&* 235. creſcente enim Luna, & hæc creſcit; minuente minuitur i. e. viribus, non radice. L. Riverius etiam vult *Obſ.* 7. *Cent.* 3 radicem iſtam moderno ſeculo non ita eſſe efficacem, cum certo aſtrorum fluxu non colligatur. Fernelius *l.* 2. *de abditis rer. cauſ. c.* 17. und mit ihm Lev. Lemn. *de Occult. nat. mir. l.* 2. *c.* 3. Apollon. Menaben. *l. de Alce c.* 7. Hier. Montuus *l.* 1. *Haloſ. Febr. c.* 8. Foreſt. *l.* 10. *Obſ* 61. *in Schol.* B. Montagnan. *Conſil.* 43. Anton. Mizald. *l.* 1. *Arcan in fin.* J. Schenck. *Obſ Med l.* 1. Zacut. Luſitan. *de Medicor. Princip. Hiſt. l* 1. *hiſt.* 22. Joh. Heurn *ad Aphor. Hipp.* 7. *Sect.* 5. Joach. Camerar. *Hort. Med. p.* 114. Laz. Rivet. *Obſ. à D. Des-Grands-Pres comm.* 7. J. C. Claudin. *Empyr. rat. l.* 3. *p.* 33. Caſp. Hoffmann. *de Medic. offic. l.* 2. *c.* 167. Joh. Hornung. *Ciſt. Med. Epiſt.* 16. T. Bartholin. *Cent.* 4. *Hiſt. An.* 69. Thom. Willis *de Morb. Convulſiv. c.* 3. *&* *de Anima Brut. p.* 2. *c.* 6. Jac. Pancr. Bruno *Dogmat. Med. p.* 742. Caſp. à Reies Camp. *Elyſ.*

quæſt. 23. §. 14. *p.* 256. Joh. Hisk. Catdiluc. *Offic. Sanit. ſ. Comm. ad Pran. Chym. Hartm. l.* 2. *c.* 7. Joh. Rud. Camer. *Syllog. Mem. Cent.* 3. *part.* 30. 31. *& Cent.* 6. *part.* 93. Ephemer. *N. C. Dec.* 1. *Ann* 6. *& 7. App. p.* 62. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p. m.* 681. *&* 1183. *& Tom.* 2. *p* 886. Joh Stocker. *Prax. aur. ab Adr. Toll ed. l.* 1. *c.* 3. Jo. Zecchius *Conſult. Med.* 44. bezeugen / daß die Wurtzel auch nur an den bloſſen Halß getragen die fallende Sucht verhüte und heile. Galenus *l* 6. *de ſimpl. med. fac.* 96. bekräfftiget es mit einem Exempel eines jungen Knabens / der mit der fallenden Sucht auf eine Zeit beladen geweſen / und meldet / daß ſo lange der Knabe dieſe Wurtzel am Halſe getragen / er von dieſer Sucht befreyet geweſen / ſo bald er aber dieſelbe von ſich abgeleget / ſey er gleich wieder in dieſe Kranckheit gefallen / welche auch nicht ehe nachgelaſſen / biß man ihm die Wurtzel wieder angehangen. Viele hangen den Kindern für das Schrecken und zu Verhütung der fallenden Sucht umb den Halß und Händen / an ſtatt der Corallen / die ſchwartze Körner oder den Samen / und lobet ſothanes Mittel Apulejus *de Virt. Herbar. c.* 64. Grana cum cerebri ſubſtantia magnam habent familiaritatem, Gv. Rolfinc. *Epit. Meth. cogn. & cur. part. corp. affect. l.* 1. *part.* 1. *c.* 16. Andere legen zu dem Ende die Blumen und Blätter in die Kinder-Wiegen. Man pflegt auch den Kindern aus den Samen mit nothwendigen Waſſern eine Milch zu machen / wider das Schrecken und ſchwere Gebrechen nicht unkräfftig. Fr. Hildesheim. *Spicil.* 7. *de Cer. & capit. morb. p.* 598. talem Emulſionem in paroyſmo epileptico in gravida uſurpavit. Etliche nehmen Pönien mit den Körnern 3. Handvoll / Bibergeil 2 Quentlein / und kochens in 4. Maß Wein / und baden die Kindlein damit alsbald nach der Geburt / welches ſie für der fallenden Sucht bewahren ſoll. Matthiolus ſchreibet / daß dieſe Kunſt an 8. Kindern einer Mutter ſey bewehrt worden / aus welchen die erſten zwey / als welchen man dieſes Mittel nicht gebraucht hat / an der fallenden Sucht geſtorben ſeyn / die andern aber / bey denen es adhibiret iſt worden / ſeyn alle davor befreyet geblieben. Solches bekräfftigen Hier. Reuſner. *Obſ. Med.* 12. *à Velſch. ed.* Strobelberg. *de Morb. pueror. c.* 1. Caſp. Anthor *Noſocom. infant. & pueror. c.* 1. Fr. Hildesh. *l. c. p.* 609. Præterea radicem pœoniæ geſtatam phantaſmata cuncta & Dæmones depellere, vult Kiranus Kiranid. *p.* 19. ſuſpenſam medicamentis malis & fatcinationibus; eſſe diverſam, ac dæmones, incurſusque nocturnos expellere, affirmat Avicenna. Adhæe etiam animi ægritudinibus quoque mederi, imperare tempeſtatibus, arcere grandines, dejicere ſatorum rubiginem, Lemuribus adverſari, imo nihil non ſanari Pœoniâ ſuperſtitiosè credidit Antiquitas. Faunorum inquiete ludibriis medetur, Plin. *l.* 25. *c.* 4. h. e. ephialti ſ. incubo, quem ſic vocat, quod opinione veterum, Fauni hæc viſa dormientibus immittere crederentur. Fauni uxorem fuiſſe Faunam, cui à Romanis matronis in operto ſacra fiebant nocturno tempore. Joh. de Cuba, der viel Abergläubiſche Dinge in ſeinem *Hort. San.* hat / ſpricht *c.* 298. Welches Kind Pönien-Körner bey ſich trägt / dem kan der böſe Geiſt nichts arges zufügen / deßgleichen iſt auch das Hauß für des Teuffels Gewalt und aller ſchädlicher Witterung geſichert / in welcher dieſe Körner ſeyn. Vid. quoque Hier. Braunſchweig *Theſaur. Pauper p.* 27. Dreyßig Pönien-Körner von der ſchwartzen Schalen geſaubert / geſtoſſen und mit Wein eingegeben / ſoll die verlohrne Sprache wiederbringen. Beſ. Laur. Scholz. *Conſ. Med. Crat. l.* 6 Grana hæc contuſa & in aqua plantag. vel vino auſtero cocta, nimium menſtruorum fluxum ſiſtunt H. Reuſner. *Obſ. Med.* 100. Vid. quoque Rein. Solenand. *Conſ.* 4. *Sect.* 4. Graf Digby ſagt / wann Jemanden die Leber zu groß wird / ſolle man täglich drey Poeonien-Körner / davon die euſſerſte ſchwartze Schelffen weg iſt / einnehmen / davon ſoll die Leber kleiner werden. Die Wurtzel in Wein geſotten und getruncken / ſaubert das Blut / und ſtillet die Pein der Lenden und Blaſen.

Radix in vino cocta & potata, renum ac vesicæ calculum expellit, & doloribus inde ortis auxiliatur, Matth Untzer. *de Nephrit. l.* 2. Sonsten Poeonien-Wurtzel den 3. Martii ausgegraben / an den Halß gehangen oder gessen / ist ein Experiment wider den Stein. Die Wurtzel ist auch sonderlich gut für die kauffende Gicht und Krampf / dahero sie auch den Namen Gicht-Wurtz bekommen. Bes. D. Simon. Bergeri **Bericht von wunderbarlicher Krafft Poeonien-Wurtzel wider das Vergicht / gedruckt zu Franckfurt** *A.* 1599. und Joh. Dan. Mylii *Antidotar. Medic. Chym. l.* 1. *c.* 6. Die Wurtzel des Poeonien-Männleins im Meyen / bey zunehmenden Monde / gesammlet / hilfft wider die Gicht und Steinschmertzen fürtrefflich / auch nur angehängt / Cardanus *de rer. varietat. l.* 8. *c.* 44. Herba è vino & melle epota calculosis & suppressione urinæ laborantibus, summè prodest, Alex. Trallian. *l.* 3. *c.* 39. Es eröffnet die Wurtzel auch die verstopffte Leber / stillet den Bauchschmertzen und die Bauchflüsse / Galen. *l.* 6. *de simpl. Med. fac.* Sennert. *l.* 3. *Pract. p.* 2. *s.* 1. *c.* 7. vertreibet den Kindern das Grimmen und Reissen im Leib / bringt die verstandene Menses wieder / reiniget die Weiber nach der Geburt / und hilfft denen / welche suffocatione uteri laboriren. Quindecim grana nigra seminis cum melicrato bibita, citò subveniunt prævocationi, Pet. Bayr. *l.* 15. *Prax. c.* 18. Dan Milius *Pharm. Spagyr. l.* 2. *c.* 11. Frequens usus seminis & limat. eboris ex vino rubro c. sterilitatem mulierum laudatur, Domin. Leo *Art. Med. Sect.* 3. *l.* 6. *c.* 13. In der Pestilentz thut diese Wurtzel einen mächtigen Widerstand / so man sie gepulvert in Rauten-Wasser einnimt. Die frischen Wurtzeln zerstossen / auf die Pestilentz-Beulen gelegt / macht dieselbigen zeitig / und zeucht das Gifft aus. Wo die Kinder böse Häupter mit Auffahrung grosser Beulen bekommen / kan man diese Wurtzel im Wasser sieden / und die Kinder damit waschen. Diese Wurtzel unter der Zungen gehalten / stillet das Nasenbluten / Sennert. *l.* 1. *Prax. p.* 3. *s.* 4. *c.* 8. Joh. Andr. Schmitz. *Med. Pract. Compend. p. m.* 180. Decrescente Luna, si succo ejus cum oleo rosaceo mixto Tertianarium vel Quartanarium paroxysmi principio si perungas, indubitanter liberabis. In den Apothecken hat man die eingemachte Wurtzel / und von den Blumen ein Wasser / Syrup und Zucker. **Die eingemachte Wurtzel** hat grosse Krafft das schwere Gebrechen zu curiren / wenn man des Morgens nüchtern / und des Abends / wenn man zu Bette gehet / davon ein wenig nimt / J. D. Horst. *Pharm. Cathol. p.* 2. *l.* 10. Der **Saffr** dienet wider die fallende Sucht / Schlag und Krampff / auch Muttergebresten / und treibt die Menses: thut sehr gut den catarrhosis, wann sie einen Löffel voll des Abends / mit etwas Quendel-Wasser vermischt / einnehmen. Das **Wasser** und der **Zucker** sind zu allen oberzehlten Gebrechen dienlich. Jac. Augustin. Hünerwolff hat von der Pœonia einen absonderlichen schönen Tractat geschrieben / worinnen der Leser von derselben Tugend zur Gnüge finden wird / gedruckt zu Arnstet An. 1680. Er besehe auch Joh. Arnold. Friderici *Dissert. Med. de Pœonia, Resp. Joh. Geinitz, hab. Jenæ* 1670.

DE POLIO.

Polium montanum *Offic.* montanum luteum *Tab. C. B.* Polium luteum *Lob.* πολιὸν *Dioscor.* Largus Tiniariam appellari opinatus est. Berg-Polium / Berg-Poley. Es hat dis Kraut dünne / runde Stengel / mit vielen kleinen / länglichten / schmalen Blättern bewachsen: die Stengel und Blätter sind grau-weiß / wie mit einer Wolle überzogen: Hinc nomen πολιὸν idem quod incanum est, nam canitiei similem habet capillaturam. Dioscor. *l.* 3. *c.* 124. Auff den Gipffeln der Stengel trägt es Goldgelbe oder weißlichte Blümlein:

lein: wächst gemeiniglich auf hohen Bergen unter den Steinen und Felsen / sonderlich so gegen der Morgen- oder Mittags-Sonne liegen / wird auch in etlichen Gärten der Liebhaber angetroffen. Es wird zwar in den Apothecken und zur Artzney wenig gebrauchet / kommet aber mit in den Theriack: hat einen sehr aromatischen Geschmack und Geruch; und eine erwärmende / öffnende / zertheilende und dem Gifft widerstehende Eigenschafft: ist gut vor Verstopffung des Ingeweides / Flüssen des Haupts und der Brust / Wasser- und Gelb-Sucht / wie auch den Urin / Nieren-Stein und die Monatliche Weiber-Reinigung zu befordern. Extremitates Polii montani quibusdam ad calculum renum pro secreto sunt, Hier. Capivacc. *Pract. Med. l.* 3. *c.* 28. Das frisch zerstossene Kraut auf die Stirn und in Nacken gebunden / vertreibt die rothen / flüßigen und trieffenden Augen. Apulejus *de Virtut. Herb. c.* 7. rühmet es gegen die schwere Noth / auch eusserlich gebraucht. Polium vestibus olim odoris gratia interponi consuevit, Plin. *l.* 21. *c.* 7. Salmas. *ad Solin. p.* 1067. Vestes etiam à tineis præservat. A Theophrast. *Hist. Plant. l.* 9. *c.* 21. inter herbas Magica potestate præditas recensetur.

DE POLYGONO.

Polygonum & Centinodia *Offic.* Polygonum majus *Tab.* mas *Matth. Dod.* mas vulgare majus *Lob. Park.* latifolium *C. B.* Polygonum sive Centinodia *J. B.* πολύγονον *Dioscor.* Centumnodia *Brunf.* à nodorum frequentia. Aliis Polygonia, Proserpinata, Apulej. *l.* 1. *de re herb.* (à serpendo per terram instar graminis ita dicta) Corrigiola, Lingua passerina, Sanguinaria herba, (quod sanguinem fluentem coërceat,) Herba sanguinalis, Miserevivium, Cnopodium, Polycarpon, Teuthalis, Pedalium, Ὄνυξ μυὸς, Unguis muris, Scorpinata, Statumaria, Multinodia, Viticula, Geniculata (est n. herba ramulos multos habens, geniculis intersectos) Polygonum Heracleum sive Herculeum, Gramen Porcinum, Myrtopetalum, Heliobotanum i. e. Herba Solis. Mystæ Γόνον τῦ Ἡρῶος, Genituram s. Semen Herois, vocant. Weggraß / Wegtritt (weil es einem Graß gleich / und hin und wieder an den Wegen neben den Strassen wächst /) Angerkraut / Blutkraut / (weil es eine gute Blutstellung ist / auch eusserlich gebrauchet) Tausendknoten / Hundert Knöpff / (weil die Stengel viel Knöpfflein haben) Denegraß / Zehrgraß / Unvertritt / Lingenkraut / St. Innocents-Kraut / Schweinegraß / Schweinekraut / Ferkelkraut. Das Kraut wächst fast überall auf den Wegen und wüsten Orten / und wird allenthalben mit Füssen getreten / da es doch in der Medicin ein vortreffliches und nützliches Kräutlein ist: hat eine kühlende / trocknende / anhaltende und zusammenziehende Krafft / stillet und stopffet gewaltig allerley Flüß / (mirificam in sistendo sanguine vim habet, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 3. *c.* 26.) als da sind Durchlauff / rothe Ruhr / Vid. Herc. Saxon. *Med. Pr. l.* 3. *c.* 15. Joh. Michaël. *Not. in Schröd. Pharm. p.* 615. Adr. Toll. *Comment. ad Jo. Stocker. Prax. aur. l.* 1. *c.* 17. Joh Wittich. *Vade Mecum part.* 1. *p. m.* 317. Weiberfluß / Blutspeyen / Nasenbluten / im Wein oder Wasser gesotten und davon getruncken / oder das Pulver im Wein eingenommen: Succus sputum sanguinis statim sistit, M. Ruland. *in Thesaur. Med. à Rayger. ed. p.* 113. Ant. Mus. Brasavolus bezeuget / daß kein Kraut kräfftiger sey das Blut zu stillen / als dieses. Potus cum vino cujuslibet partis profluvium excretionesque cruentas inhibet, Plin. *l.* 17. *c.* 12. Es treibt auch den Stein gewaltig aus / lindert das tröpfflecht Harnen und tödtet die Bauchwürm: cum aqua frigida bibita, facit parturire sine dolore, P. Dayr. *l.* 15. *Pr. c.* 9. cum vino

bibita fœtum mortuum ejicit, id. c. 10. wird auch wider alles Gifft der Schlangen gerühmet / und zu den Fiebern / eine Stunde vor dem paroxysmo, gebraucht. Ant. Mizald. rühmet den ausgedruckten Safft mit 7. Pfefferkörner getruncken / vor das viertägige Fieber / ehe es ankommet / *cent. 9. memor. aph* 25. Es heilet auch alle innerliche Schäden und Verletzungen / sonderlich an heimlichen Orten. Succum cum pauco vino styptico contra vomitum sanguineum, in Nobilissimo quodam viro, maximè profu sse, testatur Joach. Camerar. *in Hort. Med. p.* 130. Etliche machen von den Kraut und Wurtzel ein Pulver / gebens mit Wein ein / oder kochen es in Bier und trincken davon / das verhaltene Wasser und den Stein dadurch zu befordern / und haben solches an vielen erfahren und bewehrt befunden. Bes. Ant. Mizald. *Cent.* 3. *memor. aph.* 14. Gv. Varignan. *Secret. Med. Tract.* 14. *c.* 1. L Mercat. *l.* 4. *de int. Morbor. curat. c.* 11. M. Untzer. *de Nephrit. l.* 2. Eusserlich dienet das Kraut zu frischen Wunden / Geschweren und Entzündungen der Augen. Radix decrescente luna exusta, collo appensa, oculos sanos conservat, & non sinit eos inflammari, P. Bayr. *l.* 3. *Pract. de Morb. ocul* Jul. C. Claudin. *Empyric. rat. Tom.* 1. *l.* 3. *p.* 499. Das Kraut in rothen Wein oder Eßig und Wasser gesotten / und unter die Achseln und Knie gebunden / stillet das Blutspeyen und Nasenbluten / sub axillis posita nimium hæmorrhoidum fluxum sistit, ex *Obs.* 22. G. W. Wedelii *Dec.* 1. *Ann.* 3. *Ephemer. N. C.* Casp. Th Bierling. *Thesaur. Th. Pract. p.* 753. manibus etiam retenta, usque dum incalescat, hæmorrhagiam narium compescit, ex Act. Erud. Lipf. *Ann.* 1694. *p.* 378. Veteres coronæ instar capiti imponebant, ad ebrietatem arcendam. In Fiebern legen es viel über die Pulß. Das destillirte Wasser davon tilget alle innerliche und eusserliche Hitz / stopfft die Bauch- und Blut-Flüß / reiniget die Nieren und Harngänge vom Sand / Grieß und Schleim / tödtet die Bauchwürm: den Mund damit gewaschen / löschet es alle Entzündungen des Mundes und Zahnfleisches / befestiget die Zähne und saubert sie von aller Fäulnüß.

Polygonum minus *Offic.* Polygonum Germanis Knawel *Trag.* Polygonum tertium Dodonæi, sivè tenuifolium *J. B.* angustissimo acuto, vel graminco folio minus repens *C. B.* Polygonum minus polycarpon *Tab.* Saxifraga Anglica *Lob.* Klein Wegetrit / Klein Knödrich / Knauel. Ist ein trauselicht Kräutlein / nicht über eine Spanne hoch / mit einem weissen / dünnen zasechten Würtzlein / schwancken Aestlein und vielen Gleichen / gantz spitzigen Blättlein / aschenfarbig / bringet weisse Blümlein: wächst gemeiniglich auf ungebauten sandichten Feldern / und werden an dessen Wurtzeln circa Solstitium æstivum aut Festum S. Johannis, sonderlich bey truckenen Wetter / gefunden rohte Körnlein (Hinc fortè Polygonum Cocciferum *Camer. & C. Bauhin.*) welche das gemeine Volck S. Johannis-Blut nennet / und auf den einfältigen Wahn / ungeachtet ein anders und gewissers die Erfahrung / daß solche so wol vor als nach dieser Zeit gefunden werden / lehret / vest bestehet / daß diese Körnlein sonst im gantzen Jahre nicht / als nur am Johannis-Tage / und zwar in der Mittags-Stunde zu finden / auch so bald solche vorbey / solten sie verschwinden. Nehmen derowegen solcher Sammlungs-Stunde wol wahr / halten die eingesammleten Körnlein hoch / und hangen sie entweder an / oder zerquetschen und beschmieren damit die Kleider / daß sie das gantze Jahr über / ihrer abergläubischen Meinung nach / von Kranckheiten und andern Unglücks-Fällen mögen befreyet leben. Was sie sonsten vermögen / kan man bey dem J. Starkio im Helden-Schatze lesen / *p. m.* 75. und 92. Ich habe von diesen rothen Beerlein oder Körnlein / welche bey uns / an diesem Kräutlein / häuffig gefunden werden / in meinen Addit. *ad Pancovii Herbar. p.* 319. gesagt / daß es seyn Ovula s. conceptus vermiculorum, in centro ramulorum hujus polygoni veluti nidulo securitatis causa subsistentium; eine

Brut

Brut oder Same eines gewissen Würmleins / welche sie an den Wurtzeln dieses Kräutleins / als in einen Nestlein / Sicherheit halber / hinlegen / und daß aus demselben wiederumb rothe Würmlein gezeiget würden. Diese Würmlein hat nachmals per Microscopium gar eben considiriret und beschrieben Dn. D. Joh. Christ. Becmann. Prof. Public. Francof. ad Oderam Celeberr. wie zu sehen in seiner *Dissertat. de Prodigiis Sanguinis c.* 3. wie auch Chr. Fr. Paullini in seinen **Philosophischen Lust-Stunden** / *p.* 265. und Christ. Warlitz *in Mus. Curios. lit. B.* De Polygono coccigero Polonico vid. Ephemer. Germ. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 1. *Obs.* 8. *& Ann.* 3. *Obs.* 104. it. Dominic. Chabr. *Stirp. Sciagraph. Append p.* 605. Simon. Paul. *Quadr. Botan. Class.* 2. Joh. Gottsched. *Flor. Prussic. p.* 103. Chr. Joh. Lang. *Disput. de Cochinill. Oper. Med. P.* 3. *p.* 427. Chr. Friedr. Richters **Physicalischen Tractat von der raren Conzenille.** Cochenille ist eine Fliege / welche in einer Frucht gezeuget wird / Wilh. Dampier **Reise um die Welt** / *p.* 1. *c.* 8. *p. m.* 426. Das destillirte Wasser von diesen Kräutlein ist ein herliches Mittel wider die Harnwinde und Stein. Das Kraut in Eßig gesotten / und den Dampff davon mit dem Munde aufgefangen / tödtet und tilget die Zahnwürme.

DE POLYGONATO.

Polygonatum & Sigillum Salomonis *Offic.* Polygonatum *Matth.* vulgare *Park.* latifolium *Dod. Lob. Tab.* latifolium vulgare *C. B.* Polygonatum, vulgò Sigillum Salomonis *J. B.* Frassinella *Cæs.* Aliis Fraxinula & Frassinula Italica, Fraxinella geniculata, Geniculata, Genicella, Geniculum, Scala cœli. Πολυγόνατον *Dioscor.* Polygonatum nomen habet à vocibus Græcis πολὺ multum & γόνυ Genu, qs. diceres plantam geniculatam, propterea quod radices & caules geniculati seu articulati sunt, Plin. *l.* 27. *c.* 13. impressis pluribus sigilli instar vestigiis. H Barbarus asserit à Græcis Sphragida nominari. Weißwurtz / Gelenckwurtz / (weil die Wurtzel voll Gelencke und Knoten ist). Schminckwurtz / (weil sie ein Schmincke des Angesichts gibt) Salomons-Siegel. Dieses Kraut stehet gern in Thälern und bergichten Wäldern / die schatticht und feucht seyn / wird auch von dar in die Gärten verpflantzet: hat eine dicke / lange / weisse und süsse Wurtzel / mit etwas Bitterkeit vermengt / welche meistens in den Apothecken gebraucht wird: wärmet / trocknet / zertheilet / saubert / ziehet gelinde zusammen und heilet: Man braucht sie mit grossen Nutzen / wider den weissen Weiber-Fluß / in rothen Wein gesotten und getruncken / oder zu Pulver gestossen und im Wein ein Quintl. genossen: sie treibet auch also gebraucht / den verhaltenen Urin / Jo. Stocker. *Prax. Aur. l.* 1. *c.* 42. Ab Anglis commendatur ad Venerem confortandam, sacchato incrustata, Fr. Hoffmann. *Animadv. in Ph. Schröd. l.* 4. *S.* 1. Decoctum ad hernias commendat, Forest. *l.* 27. *Obs.* 15. Emplastris quoque herniariis additur. Hernioso infusum in vino per mensem bibitum cum radice extus imposita feliciter cessit, teste Tournefort. Die Wurtzel frisch zerstossen oder in Wein weich gesotten und auf die von fallen / schlagen oder stossen verursachte blawen Mähler gelegt / zertheilet das gerunnen Blut in wenig Tagen / Sennert. *l.* 5. *Pract. p. c.* 6. Joh. Vogel **Curiös. Haut-Diener** *p. m.* 542. Casp. Th. Bierling. *Thesaur. Theor. Pract. p.* 135. *&* 262. 310. pallentes virginum genas solo affrictu rubicundas ac floridas efficit, Ant. Mizald. *Cent* 6. *mem. aph.* 82. in Laugen gesotten und das Haupt damit gewaschen / vertreibt die Milben im Haar / heilet das flüßige Haupt und den Grind / tilgt die Nisse. Das Kraut mit samt der Wurtzel in rothen Wein gesotten /

und

und darauf gesetzt / vertreibet den Zwang / tenesmum; J. Agricol. *Chir. Parv. Tr.* 7. Radicem probè contusam & admotam, genuum tumoribus & doloribus, præcipuè gonagricis, podagricis & ischiadicis mirè conferre, scribit P. Borell. *cent.* 2. *Obs.* 10. Vide sis etiam D. Sennert. *de Arthrit. c.* 6. Ott. Marold *Pract. Med. p.* 322. Die schwartze Beerlein purgiren oben und unten 10. oder 12. darvon gessen. Gleichmäßige Krafft wird auch den Blättern und der Wurtzel zugeschrieben ein Quintl. gepulvert eingenommen. Das destillirte Weißwurtz-Wasser innerlich gebraucht / zertheilt das geronnen Blut und vertreibt alle inwendige Geschwulst: treibt den Stein / und befordert die Monatzeit und Geburt: eusserlich nimmt es hinweg alle Flecken / Narben / Muttermähler und blawe Mähler / so von stossen / schlagen oder fallen verursachet werden / macht das Angesicht und die Händ schön weiß / glat und wolgestalt. Bes. Joh. Michael. *Not. in Schröder. Pharm. p. m.* 629. *& Not. in Gv. Rolfinc. Chym. p.* 29.

DE POLYPODIO.

Polypodium *Offic. & Trag. Matth. Tab. J. B.* majus *Dod.* vulgare *C. B.* Filicula Catonis. Nomen accepit à vocibus Græcis πολύ, multum & πούς, pes, qs. diceretur planta multipes, ob radicum formam. Πολυπόδιον *Dioſc.* vel à polypi deducitur similitudine. Dicitur & Polyrrhizon, qs. multiradix, weil die Wurtzel viel Knöpff hat / als wäre sie aus vielen Wurtzeln zusammen gesetzt. Engelsüß / Süßfarn / (similis enim est filici, Plin. *l.* 26. *c.* 8. Aliis Filicularis Herba, Filicula Romana, Scolopendron, Pteris. Süßwurtz / (Dulcis radix, γλυκεῖα ῥίζα, von wegen des süssen Geschmacks) Baumfarn / Eichenfarn / Tropffwurtz / (wegen der kleinen gelben Tröpfflein / so in aversa foliorum facie gesehen werden) Steinlackritz / Steinwurtz / Steinfarnwurtz. Diß Kraut wächst auf Steinen und Klippen / so mit Moß bewachsen / it. an den Stämmen alter vermoderter Bäume / und zwar meistens an Büchen- Weyden- und Eich-Bäumen / wie auch alten feuchten / verfallenen Mauren und Wänden ohne Stengel: grünet den gantzen Winter über / behält auch seine Blätter biß auf den Frühling / die verwelcken erst / und fallen ab / wenn andere hernacher folgen. Man braucht allein die Wurtzel / und wird für die beste und kräfftigste gehalten / welche auf den alten Eich-Bäumen / sonderlich zwischen der Wurtzel / wächset / schön braun und inwendig gelb-grün ist / dahero auch polypodium quercinum genennt wird: hat einen sehr süssen Geschmack / welcher dem süssen Holtz fast ähnlich ist / mit einer geringen Herbigkeit oder Bitterkeit / und etwas Widerwärtigkeit. Eröffnet die Verstopffungen der Leber und des Miltzes / und der Gekröß-Aderlein / lieni peculiariter prodest, Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 314. öffnet den Leib und purgieret gar gelind / Dioscor. *l.* 4. *c.* 188. recens si fuerit, inveterata vi adstrictoria gaudet. versüsset und reiniget sonderlich das Melancholische / oder schwartz-gallichte / scharffe und schwere Geblüt / ist gut wider die Miltzbeschwerung / Melancholey / Scharbock / Frantzosen / viertägige Fieber / Aussatz und Krätze: Decoctum ejus à proprietate sua scabiem pellit, Croll. *Tract. de Sign. int. rer.* Th. Paracels. *Schol. in Poemat. Macri.* Hilfft auch vor die Colick und Reissen des Leibes: verhütet den Nieren-Stein / G. H. Velsch. *Cbil. 1. Exot. Cur. & Obs* 189. necat vermes, expellitque, Joan. Matth. Grad. *Pract. p.* 2. *c.* 19. Fernelius helt es für eine Brust-Wurtzel / den kalten / zähen und groben Schleim aus den Lufftröhrlein zu treiben / so Verstopffung der Lungen / Husten und Keichen verursachet / *l.* 5. *M. M. c.* 6. Das Pulver davon 21. Tage nacheinander mit weissen Wein oder

Honig

Honig eingenommen / vertreibet die Kröpff Alex. Pedemont. *l.* 1. *Secret.* derowegen auch von etlichen Kropffwurtzel genant wird. Lud. Mercat. rühmet das Pulver in picaceo prægnantium appetitu, in dem unordentlichen appetit der schwangern Weiber / *l.* 3. *de mulier. affect. c.* 10. Das Pulver von der Wurtzel in die Nasen gethan / soll das übrige Fleisch darinne verzehren / das man polypum nennet / Plin *l. c.* Radix etiam collo suspensa prohibet, ne polypus in naribus gignatur, Theophr. Die Wurtzel den Gebährenden auf die Füsse gebunden / soll die lebendige und todte Frucht austreiben. Es soll auch dieselbe mit Malvasier- oder weissen Weine gekocht / und übergelegt / Pfeile und andere Dinge aus der Haut ziehen. Conf. G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 37. Joh. Freitagius *in Auror. Med. l.* 2. *c.* 15. weichet die Wurtzel in Eßig oder Wein / und Spiritu sulph. läst sie wieder trocken werden / reibet alsdann die schwartzen Zähne damit / und hält es für ein sonderliches Experimentum die Zähne schön und sauber zu machen. Die Wurtzel gepülvert / und mit Honig zu einen Sälblein vermischt / heilet die Schrunden und auffgesprungene Oerter darmit bestrichen. In einigen Apothecken hat man ein Syrupum de polypodio, welcher verordnet ist die melancholische saure Feuchtigkeiten auszuführen und das Geblüt zu reinigen: öffnet daneben die Verstopffung des Miltzes / tilgt das viertägige Fieber / die Krätze und böse Geschwer: thut sehr gut in melancholiâ hypochondriacâ: illum frequenter usurpatum melancholicos plurimos multum juvisse, testatur Hier. Mercurial. *Consil. Med.* 6.

DE POPULO.

Populus nigra *Offic. & Matth. Dod. Lob. Tab. C. B.* **nigra sive** ἄιγειρος *J. B.* Albarus *Petr. Crescent.* ἄιγειρος *Dioscor.* Popelbaum / Schwartzer Pappel- oder Espen-Baum / Aspen / Schwartz Poppelweide / Alberbaum / Sarbacher-Baum / Sarbaum / Bellenbaum. Dieser Baum stehet gern in nassen und morastigen Gründen; in palustribus Populetis, Plin. *l.* 14. *c.* 6. hat am Stamm eine rauhe und aschenfarbe Rinde / welche aber an den Aesten glatt / eben und weißlicht ist / das Holtz hart und gelblicht. Die Blätter sind hinten breit / und lauffen vorne spitz aus / und rings umher gekerbet / von Farben schwartz-grün und gläntzend / und hangen an einen zarten langen Stengel. Ehe die Blätter sich erzeigen / kommen erstlich länglichte / und etwas fettichte Knöpfflein / so man sie anrühret / kleben sie an die Finger / seynd gelblicht und eines starcken doch angenehmen Geruchs / daraus endlich die Blätter werden / der Geruch aber alsdann nicht mehr verspüret wird. Diese Knöpfflein oder junge Schößlein werden in den Apothecken Oculi populi seu Gemmæ populi, Pappelknospen / Pappelbaum-Augen / Alberknöpff / Alberputzen und Sarbellen / genennet / aus welchen das Oleum populinum oder Ægirinum, ἀιγεί-νον, wie es Aëtius und Paulus Æginera nennen / welches allerley / auch Podagrische Schmertzen lindert und das Unguentum populeom, vulgò Alberbrust oder Pappel-Salbe / bereitet werden. Die Salbe kühlet / feuchtet und lindert; ist gut in allerley Entzündungen und grossem Brande / man streichet sie in hitzigen Fiebern / wann grosse Hitze / Kopffwehe und Schlafflosigkeit verhanden / an die Stirn und Schläffe / mit etwas vom Opio vermenget / wie auch an die Pülß der Hände und Füsse: sie thut auch wol den erhitzten Nieren und der schmertzhafften Göldnen Ader: in quibus Clyster ex decoct. malvæ & Ungv. popul. egregiè juvat, Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 2. *Obs.* 197. vertreibet das 3. und 4tägige Fieber / cum telis aranearum, auff die beyde Pülße und Schläffe gebunden. Vid. Helid. Padoan. *Curat. & Consil. Med. p.* 235, 258, 261. & 266. Abr. Seiler.

ler. *Epist. Med.* 3. *à L. Scholz. ed.* W. Höfer. *Med. Fam. p.* 296. 355. 358. Matth. Tilling. *de Laud. op. p.* 4. *c.* 15. lactis quoque generationem in mammillis prohibet, P. Foreſt. *Obſ.* 20. *l.* 17. vel ſolum vel cum melle mixtum. Es bringet gemeldter Baum auch im Frühling / im erſten ausſchlagen / länglichte Kätzlein oder Zäpfflein / Julos, nach welchen traublichte Aeſtlein herfürwachſen mit runden Beerlein / welche nach ihrer Zeitigung / wie Wolle darvon fliegen. Mirificè omnem ſanguinis fluxum ſiſtit lanugo, quam emittunt Gemmæ populorum, ſi in Majo decerptæ in umbra deponantur, donec dilatentur & lanuginem ad inſtar bombycis emittant, Euſtach. Rudius *Art. Medic. l.* 1. 37. Das Waſſer ſo in den holen und abgehauenen Stämmen gefunden wird / vertreibt die Wartzen / und allerley Flecken und Grind. Calli & verrucæ ſæpius curati ſucco ex L. populi Lybicæ viridi exſudante, G. H. Velſch. *Chiliad* 1. *Exoter. Cur. & Obſ.* 245. Die Heyden haben vorzeiten den Pappelbaum dem Herculi zugeordnet und gewidmet / dahero wann ſie bey dem Altar Herculis opfferten / wurden ſie mit den Zweiglein und Blättern deſſelben gekrönet / denen die Salii, Prieſter des Abgotts Martis, nachfolgeten. Beſ. Virgil. *l.* 8. *Æneid.* J. Bapt. Port. *Vill. l.* 2. *c* 35. und Joh. Roſin. *l.* 4. *Antiqu. Rom. c.* 7. *& l.* 3. *c.* 20. Dieweilen er auch mit ſeinem Laub einen angenehmen Schatten gibt / ruheten die Alten offt unter denſelben: darvon der Poet *in Eclog.* ſpricht: Populus in ſylvis gratiſſima.

DE PORRO.

Porrum *Offic. & Dod. Tab. J. B.* commune *Matth.* vulgare *Lob.* commune capitatum *C. B.* capitatum vulgare *Cam.* Porrum capitatum, Πράσον κεφάλωτον, quod apud Athenæum quoque Gethyllis γηθύλλις & quibusdam γήθυον Gethium dicitur. Martialis *l.* 13. *Epigr.* 19. & Ovid. *l.* 6. *Faſt.* nennen ihn Aricium von der Stadt Aricia, Mittit ſagt Mart., præcipuos nemoralis Aricia porros: und Columella, - - Quæ mittit Aricia porri. Lauch / Aſchlauch. Man findet ihn in allen Küchen-Gärten: hat zur Wurtzel eine weiſſe Zwiebel / mit vielen Zaſern / aus derſelben kreucht ein einiger Stengel / daran wachſen lange / breite und oben zugeſpitzte Blätter / und träget Sam-Köpffe; wenn er aber zur Speiſe abgeſchnitten wird / trägt er keine Köpffe / und wird alsdann genennet Schnittlauch / (Κάρτον, πρήλον Porrum ſectivum, vel ſectile, latifolium, weil man ihn offt abſchneidet / und zu den Suppen / Salat und Eyerkuchen gebraucht /) Groſſer Hollauch; zum Unterſcheid des kleinen / ſo auch Hollauch / (von den holen Stengeln) Klein Hollauch / Bintzenlauch / (Schœnopraſum, qſ. Porrum junceum, à σχοίνῳ καὶ πράσῳ, à junco & porro, folia enim junci inſtar cava ſunt & tenuia, weil ſeine hole Pfeifflein den Bintzen gleich /) Brißlauch heiſſet. Der Lauch iſt am Geſchmack / Geruch und Krafft den Zwiebeln und Knoblauch faſt gleich / hat ebenfals ein flüchtiges / ſcharfflichtes Saltz bey ſich: wärmet und trocknet / machet dünn und eröffnet / beweget den Leib / treibet den Urin / die Frawen-Zeit und Geburt. Succus bibitus vel cum lacte caprino & melle per ſe mixtus, ſtatim ejicit fœtum, Arn. de Villanova *l.* 3. *Brev. Pract. c.* 4. Succus cum ptiſanâ uteri dolorem ſedat, Hippocr. *lib. de ſuperfœt.* unde decocto ejus uterus colluendus *l. de natur. mul. p.* 140. dienet wider den zähen Schleim der Lungen / reiniget dieſelbe / befordert das Auswerffen / benimmt das Keichen und die Engbrüſtigkeit / ſtillet den Huſten / und macht eine helle Stimme. Der Poet ſpricht darvon alſo:

Commixtus porri ſuccus lacti muliebri
Et bibitus, tuſim fertur ſanare vetuſtam:
Ac variis vitiis pulmonum ſubvenit idem.

Keyſer Nero ſoll nach Plinii Zeugniß *l.* 19. *H. nat. c.* 6. alle Tage nüchtern einige Blätter mit Oel gegeſſen haben / eine gute und klare Stimm dadurch zu behalten / dahero ihn die Hiſtorici Porrophagum nennen. Er ſoll auch Venerem ſtimuliren / und die Weiber fruchtbar machen / idque non in cibo tantum, ſive potu, ſed illitum quoque & foris admotum, præſtat: wie ſolches unter andern bezeugen Avicenn. 2. *Can. cap. de Porro*, Hippocr. *l. de morb. mul.* 1. *& 2. alibique*, R. Solenand. *Conſil. Med.* 17. *ſ.* 4. die Salernitani *c.* 34. reimen darvon alſo:

Reddit fœcundas manſum perſæpè puellas;

und Æm. Macer auf dieſe Weiß:

Contractas vulvas ſucco curabis eodem:
Hocque hauſto reddes fœcundas ſæpè puellas.

Der Safft aus den Blättern ſtillet das Blutſpeyen und Naſenbluten / occulta proprietate hæmorrhagiam ſiſtit, Gvalt. Bruel *in Prax. Med.* G. H. Velſch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obſ.* 766. & omnia medicamenta pro ſiſtendo ſanguine ſuperat, G. Fallop. *Tom.* 2. *Tr.* 7. *de Vuln. part. c.* 10.

Manantemque potes naris retinere cruorem,
Unges ſi nares intus medicamine tali.

ſchreiben die Salernitani, und Q. Serenus ſpricht:

Præterea nimios reſerati vulneris amnes
Fœniculi cinis aſtringit vel fimbria porri.

Aqua etiam ex tota planta deſtillata, bombace excepta inditaque naribus, hæmorrhagiam ſiſtit. Die Blätter mit Honig zerſtoſſen und auffgelegt heilet der vergifften Thieren und Würmen Biß / reiniget auch die offene Schäden. Das Kraut in Waſſer geſotten und auf die ſchmertzhaffte Gold-Ader geleget / ſtillet den Schmertzen. Es macht ſonſt der Lauch roh und viel in der Speiſe genoſſen einen ſtinckenden Athem / viel Blähungen / ein ſcharffes Geblüt / unruhigen Schlaff und ſchwere Träume: iſt auch dem Geſicht / den verſehrten Nieren und Blaſen ſchädlich.

Officiunt oculis capitali ſegmina porri:
Interiora gravi viſcera mole premunt,
Hinc vario ſurgunt inſomnia plena tumultu:
Ad Venerem, ſicut talia cuncta, movent.

ſagt Eob. Heſſus: verurſachet auch offt Seitenſtechen und andere innerliche Entzündungen. Crudum ab Italis commeſtum Quadrageſimæ tempore cum ſolo pane, plevritidas aliasque viſcerum inflammationes (ſæpè malignas, ſæpè lethales) gignit quotannis; Caſp. Hoffmann. *l.* 5. *Inſt. Med.* 11. §. 9. ex aſſiduo porrorum eſu epilepſia, W. Gabelchover. *Cent.* 4. *p.* 117. Iſt eine Speiß für arbeitſame Leut. Olim Autore Juvenal. *Sat.* 3. fuit cibus hominum Proletariorum, die nicht viel zum Beſten hatten. Verum majo-

majoris æstimii fuit apud Israelitas, dum iterum anhelarunt in Ægyptum; ut liceret sibi porris vesci, Numer. *cap.* 11. *v.* 5. Etliche lassen ihn zuvor ein wenig allein sieden / ehe sie ihn an andern Speisen thun / damit sein gestrenger Geschmack davon gehe. Die Rephüner sollen den Lauch der hellen Stim halben gerne essen / wie Aristotel. *lib. Problem.* meldet. Succus porri interdum pharmacariis remediis additur, ut pulveribus pilularum fœtidarum excipiendis. Das Kraut in Wasser gesotten und auf die schmertzhaffte Gold-Ader geleget / stillet den Schmertzen.

DE PORTULACA.

Portulaca *Offic.* hortensis *Trag. Park.* domestica *Matth. Lob. Tab* major *Cam.* latifolia s. sativa *C. B.* hortensis latifolia *J. B.* Portulata *Adr. Turneb. in Adv.* quòd foliis portulas imitetur. Porcilaca, Porculata Plin. *l.* 20. *c.* 10. Serenus pulli pedem vocat. Χοιροβότανον, ἐνκλυσρίς & τραύλη, quia vulneribus syderationem minantibus subvenit, *Græc.* Ἀνδράχνη *Dioscor.* Hierophantes αἷμα Ἄρεος, Sanguinem Martis vocant. In Ægyptiaca lingua Motmut vocatur, eò quod febribus malignis & omnibus inflammationibus Ægypto propriis, mirificè & unicè conferat. Sanguinem Martis vocabant Mystæ μετὰ τὴν ἀντίφρασιν, eò quòd adustam & torridam seu Martiam bilem frigiditate atque humiditate suâ mirificè temperet, malignitatemque ejus expellat, teste Aben Sina, & quòd febribus calidis mirum in modum prosit, Ath. Kircher. *in Oedip. Ægyptiac. p.* 78 *&* 148. Portulac / Bortzel / Bortzelkraut / Portzelkraut / Sawbortzel / Burgel / Purael / Borgel / Grensel / Grentzel / Butzenaugen / Fette Henne / Bleykraut / Purpier / Porcelley / Bortzelein / Porcellana. Es wird die Portulac meistens in Gärten durch den Samen unterhalten und fortzgepflantzet: bringet runde / dicke / safftige und braunrothe Stengel / und an denselben runde / dicke / breitliche Blätter: Foliis portulas imitatur, & porcis accommoda est. Die Blüte ist gestirnt und bleichgelb; der Same klein / und wenn er recht reiff / Schwartz. Man braucht die jungen zarten Stengel und Blätter im Sommer viel unter andere Salat-Kräuter. In den Apothecken hat man die Blätter und den Samen. Die feisten / dicken Blätter haben einen kleinen herben und säuerlichen Geschmack: kühlen / feuchten und ziehen etwas zusammen: sale autem condita calefacere & purgare dicuntur Hipp *l.* 2. *de Diæt.* §. 40. löschen die Hitze der Fieber und den Durst / machen schlaffen: thun gut der hitzigen Leber und Nieren: temperiren und dämpffen die scharffe Galle / stillen die scharffen und gallhafftigen Bauch-Flüsse / den Blutgang / das Blutspeyen / Gv. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 100. Rod. à Fonsec. *Tom.* 1. *Cons. Med.* 8. Marc. Gatinar. *Prax. Med. c.* 28. Dan. Sennert. *Pract. l* 2. *p* 2. *c.* 7. Petr. Mich. de Hered. *Oper. Med Tom.* 3. *p.* 152. Nasenbluten / die übrige Monatzeit / den Gülden-Ader- und Samen-Fluß: Veneris impetus & insomnia frangunt, Ant. Mizald. *in Hort. Med.* libidinem à proprietate abscindunt, Guil. Varignan. *Secret. Med. p.* 219.

Mansa vel hausta potest nimium restinguere fluxum,
Sanguinis, & ventri nimium cohibere fluorem.

Saget der Poet Macer. Sie kommen auch zu Hülff den abzehrenden und Schwindsüchtigen: nulla enim magis appropriata Medicina est in pectore, quam portulaca, Sam. Schonborn. *Man. Med. Pract. p.* 82. mildern den Sood / (sonderlich wan er durch Uberflüßig-

flüßigkeit der Galle verursachet wird) und verhindert das Erbrechen des Magens/ Zacut. Lusit. *l.* 2. *Prax. Hist. c.* 12. *Obs.* 4. lindern das schneidende und brennende Wasser : treiben den Stein : widerstehen den Scharbock. Der Safft treibet wunderbarlich den Stein aus / Hor. Augen *Epist. Med. Tom.* 1. *l.* 4. *p.* 95. L. Scholz. *in Cons. Med. Crat. l.* 1. *Cons.* 9. *& l.* 6. Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 3. *c.* 26. M. Untzer. *de Nephrit. l.* 2. Phil. Gruling. *Florileg. Chym. p.* 27. *c.* 1. Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p. m.* 193. Succus in doloribus renum præstantissimus, ad tollendam calculosam dispositionem, nimium enim fervorem restinguit, blandaque humiditate concretionem calculorum adeoque fixationem salsarum portionum prohibet. Dieser Safft bessert auch das vom Scharbock versehrte Zahnfleisch / befästiget die wacklenden Zähne/ und heilet die faulen Mundgeschwer / damit geschmieret. Wenn die Zähne von sawern und herben Speisen/ oder herben Getränck/ seyn Eilig oder Stumpff worden / der zerkäue nur die Blätter / so wird ihm wieder besser; de quo vid. Aristotel *in Problem & Commentar.* Jul. Guastavinii, Joh. Bapt. Port. *Vill. l.* 10. *c.* 23. Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 1. *c.* 22. Marc. Ant. Zimar. *Antr. Mag. Medic. p.* 2. *p.* 126. Die Blätter zertreiben auch die coagulirte Milch in den Brüsten / Efficax hoc est: R. Ceræ unc. 1. Portulac. unc. un. & sem. Ol. Sesamin. q. s. Aëtius *Tetrab. l.* 4. S. 4. *c.* 34. tilgen allerhand Wartzen / zerstossen und übergelegt: man kan auch mit dem Safft die Wartzen offt beschmieren/ Hier. Fabr. ab Aquapend. *de Operat. Chirurg.* Laz. River. *Obs. à Samuel. Form. comm.* 34. & Gv. Ballon. *Epidem. & Ephem. l.* 1. *p.* 46. Der Same/ so kalt und trucken / wird unter die semina frigida minora gezehlet / und wider die unmäßige Blut- und Bauch-Flüsse und Bauchwürme gebrauchet. In den Apothecken hat man auch das destillirte Wasser / den Syrupum, und das Lohoch de portulaca. Das Wasser und Syrup kühlen kräfftig/ löschen den hefftigen Durst und Hitze der Fieber/ temperiren die übrige Hitze der Leber/ Nieren und Magens/ stillen den Sood / die Blutflüß und Gonorrhœam, tödten die Würme. Aqua cum aqua hederæ terrestris admixta, habetur pro singulari experimento ad Phthisin curandam, Sam. Schonborn. *l. c. p.* 85. in quibusdam abstulit dolorem dentium, qui aliis remediis non potuit sedari, Joach. Camerar. *in Hort. Med. p.* 131. Das Wasser mit ein wenig Eßig vermischet / verhindert den Wachsthum der Brüste / mit Tüchlein übergeschlagen / Forest. *l.* 17. *Obs.* 25. Das Lohoch ist dienstlich zum Blutspeyen/von einiger zersprungenen Ader/welche es wider verheilet/und die exulceration verhütet. Oleum de Portulaca ex virenti herba contusa factum, ad hæmorroidum fluxum commendat R. Solenand. *Cons. Med.* 20. S. 4. Succus condensatus portulacæ cum gummi Tragacanthæ & Arabico pulverisatis & in pillulas redactus plurimum confert in urina cruenta, J. Camer. *l. c.*

DE PRIMULA VERIS.

Primula veris *Offic. & Matth. Tab.* odorata flore luteo simplici *J. B.* major floribus luteis odoratis *Dod.* Primula pratensis *Lob.* Herba Paralysis vulgaris *Trag.* Paralysis vulgaris pratensis flore flavo simplici odorato *Park* Verbasculum pratense odoratum *C. B.* Arthritica *Gesn.* simplex luteo flore *Cam.* φλομίδες *Græc.* Schlüsselblumen (weil die gelben Blümlein lange hole Röhrlein haben / wie die Schlüssel) Himmelschlüssel / S. Peter-Schlüssel / (Clavis S. Petri) Fastenblumen (weil sie umb die Fasten Zeit zu blühen pflegen) Weiß-Betonien / (Betonica alba, weil es sich an Blättern mit der Be-

tonien vergleicht) Gichtkraut / (wegen seiner grossen Krafft in der Gliedsucht) Wollriechend Wollkraut / Lerchenblümlein. Diese Blumen wachsen am liebsten in feuchten Wiesen / Büschen / Feldern und Wäldern / und sind unter den Blumen fast die ersten so das Frühlings-Wetter vollend auffschliessen / und alle Winter-Kält hinter sich lassen. Sie sind temperirt / warm und trocken / haben eine sonderliche Krafft die Nerven und das Hirn zu stärcken denen Lebens-Geistern ihre natürliche Bewegung wider zu geben / die Flüsse und Schmertzen zu stillen: werden derowegen in den kalten Gebrechen des Haupts / in dem Schlag / Schwere Noth / (Gesnerus commendat succum, si per 30. dies ad unc. sem. cum pauco saccharo epilepticis detur.) reissenden Gicht / Zittern und Lähme der Glieder / nützlich gebraucht. Das Kraut samt den Blumen auf die Podagrische Schmertzen / und lauffende Gicht geleget / lindert die Schmertzen. Vid. Joh. Fernel. *l.* 5. *Meth. Med. c.* 27. Die Wurtzel weil sie zimlich bitter / wird mit Nutzen den Kindern für die Würm gegeben. Joach. Camerar. *in Hort. Med. p* 22. Wolf. Höfer. *Herc. Med. l.* 7. *c.* 8. Diese Wurtzel in Wein gesotten und darvon getruncken / vertreibt die Fieber / curirt die reissende Gicht und den Stein. Es heilet auch die Wurtzel die Brüche der jungen Kinder / innerlich und eusserlich gebraucht. Die Blätter und Blumen sind auch gut zu den Wunden und Geschwulsten / zerstossen und Pflasterweiß auffgelegt. Der Safft von den Schlüsselblumen / tilget die Runtzeln und Flecken in dem Gesicht / wohl gereiniget damit geschmieret. In den Apotheken hat man das aus den Blumen destillirte **Wasser** / den Spiritum / Syrup und die Conserv. Das **Wasser** ist denen sehr dienlich / welche der Schlag gerühret / und mit der Gicht behafftet sind: erwärmt das kalte Hirn / bringt wieder die verfallene Sprach / tilget die Hauptschmertzen / (auch eusserlich / Tüchlein drein genetzt und übergeleget /) und das Zittern der Glieder / stärckt das Hertz und die Frucht im Mutterleib / wehret den Stein / und macht die Augen hell und klar; pota ad capitis dolores experimentum est, M. Sebiz. *part.* 2. *s.* 2. *c.* 1. *Man. Pract.* Der **Syrup** ist ein vortreffliches Mittel wider die kalten Gebrechen der Nerven und des Hirns / als Krampff / Zittern / Lähmniß: gleiche Krafft und Wirckung haben auch der **Spiritus** und die **Conserv** / erwärmen das Geäder / und dienen sehr wol den paralyticis. Schlüsselblumen-Wurtzel **Eßig** in die Nase gezogen / stillet wunderbar das Zahnweh / J. Schröder *l.* 4. *Pharmacop. Med. Chym. Class.* 1.

DE PRUNELLA.

Prunella *Offic.* vulgaris *Trag. Park.* flore minore vulgaris *J. B.* Brunella *Dod.* major, folio non dissecto *C. B.* Consolida minor *Matth.* minima *Cam.* Symphytum Petræum *Lob.* Brunelle / Braunelle / (ab effectu, weil sie gut für die Bräune der Zungen ist /) Gottheil / (wegen ihrer heilsamen Krafft) S Antoni Kraut / Herba S. Antonii. Diß Kräutlein wächst gern auf Stein und sandigen Grund / an ungebaweten Orten / man findet es auch etlicher wegen in Wiesen und Wäldern: bekommt einen vierckichten / fetten und rauhen Stengel / mit breiten länglichten Blättern besetzet: auf den Gipffeln der Stengel und Nebenästlein wachsen braun-blaue oder dunckel-purpurfarbe Blumen Aehren-weise hervor; blühet schier den gantzen Sommer. Ist ein herrliches Wund-Kräutlein / mittelmäßiger Natur / wärmet / trocknet / reiniget und ziehet ein wenig zusammen: heilet die Wunden und alle innerliche Verlehrungen / daher es zu den Wundtränckern öffters gebraucht wird: non modo ea quæ extrinsecus, sed etiam quæ intrinsecus sunt, vulnera curat, Th. Paracels. *l.* 2. *de vit. long. c.* 14. it. *Fragm. l.* 2. *de vit. long.* Es zertheilet auch

das

das geronnen und geliefferte Blut / leſcht alle Hitz / reiniget die Bruſt / iſt gut zur verletzten Lungen und Nieren / dienet in der rothen Ruhr / bewahret für der Peſt. Hinc Peſtifuga Polonis, Ant. Schneberg. *Catal. Pl.* die Chirurgi brauchen es vielfältig unter die Gurgel-Waſſer / ſonderlich in der Hals-Bräune / Mundfäule und Spält der Zungen. Herba ad omne ulcus & omnem puſtulam malam valet, emplaſtrata, Gv. Varignan. *Secr. Med. p. m.* 297. Der Safft iſt denen gut / die ſich vor dem Schlag beſorgen. An etlichen Orten iſſet man die jungen und zarten Blättlein zum Salat. In den Apothecken hat man das deſtillirte **Braunellen-Waſſer** / ſo den Wundärtzten wol bekant; iſt ein köſtliches Mittel / für alle Verſehrung des Munds / inſonderheit in der Bräune und Mundfäule / ſo man offtmalen den Mund damit gurgelt / benimt nicht allein die Hitz / ſondern heilet auch die verwundeten Hälſe und die Halsgeſchwer / desgleichen die Blätterlein / ſo man aphtas nennet: es reiniget und heilet auch die Wunden / kühlet derſelben hitzige Geſchwulſt / mit leinen Tüchlein warm-lecht übergelegt. Etliche halten es für ein Experiment zur verlohrnen Sprach. Das Saltz aus dieſem Kräutlein bereit / ſtillet die Febriliſche und Peſtilentziſche Hitze. Einige wollen / daß wann man mit der dürren Wurtzel von der Braunelle das Zahnfleiſch in Zahnſchmertzen reibet / bis es blutet / ſoll ſie vi magnetica daſſelbe ſtillen / wann man ſie hernach alſo beblutet in eine Weide / da ein Loch eingebohret / wol verſpindet. Beſ. Alex. Benedict. *l.* 30. *de re Med. p.* 1101. Joh. Schröder. *Pharm. Med. Chym. l.* 4. *Cl.* 1. *c.* 265. Joh. Michael. *Not. in Schröd. Pharm. p.* 615. Simon. Paul. *Quadr. Bot. Claſſ.* 2.

Prunella cœrulea & Conſolida media *Offic.* Conſolida media *Matth. Tab.* media pratenſis cœrulea *C. B.* media, quibusdam Bugula *J. B.* Bugula *Dod.* vulgaris flore cœruleo *Park.* Bugula & Prunella *Lob.* Symphytum medium *Lon.* Günſel / Gülden-Günſel / mit blawen Blümen / Conſolida aurea, Solidago aurea, S. Laurentz-Kraut / Herba Laurentiana, Herba S. Laurentii. Iſt auch ein gut Wundkraut / den Wund-Artzten nicht unbekant / hat faſt gleiche Krafft und Wirckung wie die Brunellen; dan es heilet alle innerliche und euſſerliche Verſehrungen / Brüche und andere Schäden / zertheilet daneben das geronnene Blut; dahero es zum öfftern mit zu den Wundtränckern gebraucht wird. Joh. Ruellius ſchreibt / man habe in Franckreich ein gemeines Sprich-wort / daß derjenige keines Wund-Artzes bedürffe / welcher die gülden Günſel und den Sanickel in ſeinem Hauſe hat. Es eröffnet auch die verſtopffte Leber / Miltz und Harn-gänge / erweichet und laxiret den Leib / und dienet wider die Geel- und Waſſerſucht; derowegen es Paracelſus Herbam Hydropicam, Waſſerſucht-Kraut nennet. Gekocht mit einer Hammel- oder Kalbs-Brühe / wird hoch wider die Schwindſucht / innerlichen Geſchweren und Wunden von Petr. Poter. *in Pharm. Spag. l.* 1. Laz. River. *l.* 7. *Prax. c.* 7. und Frid. Hoffmann. *Meth. M. l.* 1. *c.* 19. gerühmet.

DE PRUNO.

Prunus *Matth. Dod. C. B* ſativa *J. B.* domeſtica *Lob.* vulgaris *Park.* Κοκκυμηλέα *Dioſc.* Pflaumbaum. Der Pflaumen ſeynd ſehr viel und mancherley / werden aber von einander unterſchieden / magnitudine, figura, colore, ſapore, odore, loco natali, effectu, qualitate pulpæ ſive carnis. Ingens eſt prunorum turba, inquit Plinius *N. H. l.* 15. *c.* 13. & pro diverſitate regionum differentiæ penè innumerabiles. In den Apothecken werden zu den Medicamenten fürnehmlich die Pruna Damaſcena, die

Groſſe

Grosse Damascener / oder Ungarica, Ungrische Pflaumen / erwehlet; Wie dan schon zu Galeni Zeiten / *l.* 2. *de alim. fac. c.* 2. die in Syrien / umb die Stadt Damascus, wie auch die in Spanien wachsende / die berühmtesten gewesen sind: welchen zu unser Zeit die grossen Ungrischen am nehesten kommen. Pruna Damascena in offas & παλάθας condita, è Syria veniebant olim, in alias regiones: unde meminit Παλάθης Συριακῆς Athen. *l.* 11. Est autem παλάθη, globus prunorum seu massa. Quemadmodum Theophrastus, de prunis Ægyptiis siccatis & nucleo privatis, παλάθας fieri similiter scribit *Histor. l.* 4. *c.* 3. Vid. quoque Cl. Salmas. *ad Solin. p.* 764. Thomas Erastus ziehet die Moravica / Mährische / und sonderlich die Brünnensia, Brünnerische / so ümb die Stadt Brünn wachsen / den Ungerischen vor / und schreibt / daß die Mährische Pflaumen den Bauch mehr laxiren und erweichen dann die Caßia und Manna. Bes. R. Dodon. *Stirp. Hist. 6. l.* 3. *c.* 14. Die frischen und zeitigen Pflaumen sind zwar insgemein kalt und feucht: jedoch je süsser / je näher sie der Wärme kommen / und je mehr sie auch laxiren: Daher auch / wann man ihr zu viel isset / leicht einen Durchlauff und dergleichen verursachen: observatum quoque est promoveri vermium proventum, Fr. de le Boë Sylv. *Prax. Med. App. Tr.* 1. *c.* 10. §. 11. Nam semina vermium præ aliis fructibus in sinu fovent. Die weissen oder gelben / welche man Spillinge / und die grossen gelben / so man Eyer-Pflaumen nennet / seynd wegen rohen und wasserhafftigen Saffts ungesund / verursachen überflüßige Feuchtigkeit / verderben den Magen / und machen ein böses ungesundes Blut. Die abgetruckneten oder gebackenen / als in welchen die rohe Feuchte geringert / sind viel besser und gesunder zu essen / geben bessere Nahrung und halten zugleich den Leib offen / sonderlich vor andern Speisen genossen. Die ausgeschälete und ausgekörnete Provintz-Wein-Pfläumlein / so aus der Frembde / in kleine Fäßlein oder Kästlein zu uns gebracht und Prunellen Pruneolen / Brigniolen / Pruneola, Pruna prunella, Pruna pruniolana, Pruna Chemesina, & à loco natali, von Brignole, einer Stadt der Landschafft Provence in Franckreich / Pruna Brignolensia, Pruna de Brignoles, Brignolæ, sind wol die zierlichsten: dan je gelber dieselben / je schöner und werther. Sie sind in Fiebern und andern hitzigen Zufällen ein gut Essen zu kühlen und zu befeuchten; den Patienten eine angenehme Labung und Erquickung. Ex canso & hectica febri emaciatis conveniunt, si probè cocta in aqua fontana succo citri manu compressi irrorentur, Fr. Hoffmann. *Animadvers. in Pharm. Schröder. l.* 4. S. 1. Simon. Paul. *Quadr. Botan. Class.* 3. Sie laxiren aber wenig / oder gar nicht. Usu eorundem, siccitatem alvi, incredibilemque stypticitatem sublevabat Dom. Henric Sigismund. à Vippach, Consiliarius & Capitaneus Ducalis Saxonicus, teste Gv. Rolfinc. *lib. de purg. veg. Sect.* 11. *art.* 2. *c.* 5. Sed nec esui solum apta pruna, verum & Coronis olim adhibita, quæ Cylistæ, vel Encylistiæ dicebantur. Hinc quidam athleta prunorum maturorum corona in Stadio ornatus introducitur ab Hipponacte, apud Athenæum *l.* 2. Hujusmodi coronam victoribus quoque impositam, ex Plinio, etiam discimus *l.* 15. *c.* 13. Vid. quoque C. Paschal *Coronar. l.* 1, *c.* 13. Die Blätter von dem Pflaumenbaum in Wein gesotten / und in den Mund gehalten / ist gut vor die Flüsse / so auf die Gurgel und Zahnfleisch fallen. In den Apothecken hat man die Pulpam prunorum, das Electuarium diaprunis simplex, diaprunis lenitivum sive Diadamascenum *Nicol.* & diaprunis solutivum *Nicol.* die Pruna laxativa, Laxier-Pflaumen / welche zum laxieren und purgieren gebraucht werden.

DE PSYLLIO.

Psyllium *Offic. & Matth. Dod. Lob.* vulgare *Park.* annuum s. majus erectum *C. B. J. B.* Ψύλλιον *Dioſc.* Aliis κύνωψ, Cynops, Cinoides, Cryſtalium, Sicelion, Cynomya, κυνόμυια s. muſca canina, κυνοκεφάλιον, Ψύλλεξις Pſyllien-Kraut / Flöhkraut / Flöh-Samen-Kraut / (Pulicaris herba, weil der ſchwartze Same einem Floh faſt gleich; oder weil das Pſyllium die Flöh Ψύλλας, vertreibt / in die Schlaff-Kammern und Wohn-Zimmern friſch geſtreuet.) Es wächſet dieſes Kraut in Italien / Franckreich / und etlichen Orten Teutſchlandes in harten / rauhen und ungebaueten Erdreich / auch wol in Aeckern und Weinbergen vor ſich ſelbſten / wird auch in etlichen Luſt-Gärten von Samen gezielet / blühet faſt den gantzen Sommer über: Uberkommt viele lange / ſchmale / graue und rauche Blätter / und ſehr kleine und weiß-gelbe Blümlein / der Same iſt ſchwartz und gläntzend / allerdings den Flöhen gleich / und die Wurtzel lang und weiß mit vielen Zaſeln. Man braucht zur Artzney allein den Samen / welcher im Herbſt geſamlet wird. Aus dieſen Samen bereitet man mit Roſen- oder andern dienlichen Waſſer einen Schleim / welchen man zu Kühlungen / Brandlöſchungen / Entzündungen der Augen / G. Fallop. *Tr. de Med. purg. ſimpl. c.* 44. F. Borell. *Cent.* 3. *Obſ.* 91. Rothlauf / Güldenen Ader / zu gebrauchen pfleget / mit Tüchlein übergeſchlagen. A. Ezler. valdè commendat contra Polypum. Fernelius hat offt denſelben in hitzigen ſehr ſchmertzhafften Podagra gebraucht / und ihn auf mancherley Weiſe bereitet / wie in ſeinem *Methodo Medendi* und *Conſiliis* zu ſehen. V. quoque Barthol. Montagnan. *Antidotar.* Marc. Gatinar. *Pract. c.* 2. *&* 73. Foreſt. *l.* 29. *Obſ.* 5. *&* 6. *in Schol.* Crat. *l.* 7. *Conſ.* 20. Quidam radices eſulæ colligens, fortè manu contrectat genitalia urinam emiſſurus. Ingens ſuborta inflammatio, ſenſim evanuit mucagine ſeminis pſyllii loco illitâ, Gv. Rolfinc. *lib. de Purgant. veget. Sect.* 4. *art.* 2. *c.* 1. *p.* 176. Es vertreibet auch dieſer Schleim die Rauhigkeit des Halſes / vom Huſten und ſcharffen Flüſſen verurſachet / und benimt die Trockenheit der Zungen in den Fiebern; inque difficultate anhelitus, & aſthmate divinum remedium. Man ſoll ihn aber nicht zu offt und viel gebrauchen: nimium enim ejus uſum, venenoſum pronuntiarunt Græci & Arabes. Wer verſtopfft und keinen Abgang hat / ſiede dieſes Kraut / und lege es warm auf den Nabel / es hilfft bald.

DE PTARMICA.

Ptarmica *Offic. & Matth.* vulgaris *Park.* vulgaris folio longo ſerrato, flore albo *J. B.* ſylveſtris Germanica *Thal.* Tanacetum album ſeu acutum *Trag. Tab.* Pyrethrum ſylveſtre & Draco ſylveſtris *Dod.* Dracunculus pratenſis ſerrato folio *C. B.* Πταρμικὴ â voce πταρμὸς, Sternutatio, Pſeudopyrethrum. Aliis Tharco hortenſis, ſive Sthargum à Ruellio exiſtimata. Wilder Berthram / Weiſſer oder ſpitzer Reinfarn / Wieſen- oder Wilder Dragun / Weiſſer Doranth / Beruffkraut / Nieſenkraut / Herba Sternutatoria, quod ſternutamenta provocet. Sternutamentoria. Diß Gewächſe wird in den Gärten geheget / ſonſten aber in fruchtbaren Wieſen gefunden. Wurtzel und Kraut ſind eines ſcharffen Geſchmacks und Geruchs / öffnen / incidiren und machen dünn / werden unterweilen zu den Nieſen-Pulvern gebrauchet / reinigen das Haupt von Flüſſen / ziehen viel Phlegmatiſchen Schleim zuſammen; wo man davon im Mund nimmt und käuet / und mildern den Zahnſchmertzen. Die friſchen Blätter zerſtoſſen / tilgen die

blau-geſtoſſene oder geſchlagene Flecken / darauf gelegt. Etliche beauchen die jungen zarten Blätter mit unter die Salate; thut den Scorbuticis gut.

DE PULEGIO.

Pulegium & Pulejum *Offic. & Matth. J. B.* regale ſ. regium *Lob.* latifolium *C. B.* vulgare *Park.* Mentha aquatica ſeu Pulegium vulgare *Tournef.* Magna ſocietas cum mentha ad recreandos defectos animo pulegio, Plin. *l.* 20. *c.* 14. γλήχων, Glechon. *Dioſc.* γλίχων, βλήχων ἢ βληχρὸν, & πλήχων, Blechon dicitur, quia à pecoribus cometum balatum βληχήν excitat, Dioſc. *l.* 3. *c.* 36. Plin. *l. c.* Pantagathon, Omnibona. Poley / Boley / Hertzpoley / Flöhkraut / weil durch deſſen Rauch die Flöhe ſollen vertrieben werden. Es wächſet gern auf feuchten Aeckern / Wieſen und Wäldern / wird auch in vielen Gärten angetroffen; blühet in den Sommer-Monaten. Iſt ein recht Mutterkraut / den unfruchtbaren Frawen dienlich: hat einen lieblichen Geruch / dabeneben einen ſcharffen und etwas bittern Geſchmack / dem Gehirn und Hertzen ſehr angenehm. Es wärmet und trucknet / machet dünn / öffnet und zertheilet: thut ſehr gut in Mutter-Kranckheiten / malignatem hyſtericam diſſipat, befödert kräfftig die Fräuliche Zeit / die Geburt und Nachgeburt / treibt auch die todte Geburt: benimmt den Schwindel / den Eckel und Unwillen des Magens / reiniget die Bruſt von allen dicken zähen Schleim und mildert den Huſten / treibet den Harn und Stein / heilet die Waſſer- und Gelbſucht: cum vino potum morſibus venenatorum animalium remedio eſt, Jul. Palmar. *de Febr. peſt. c.* 18. Succum, admixto ſacchari canti tantillo, pueris convulſiva & ferina tuſi laborantibus commendat proque efficaciſſimo remedio habet Joh. Rajus *Catal. Plant Angl.* Das Kraut mit Eßig vor die Naſen gehalten ſtillet das Bluten und iſt gut vor den Schwindel und Ohnmacht: in Wein geſotten und die Brüe davon im Munde gehalten / bringt die verlegene Sprache wieder: in Waſſer geſotten und damit gewaſchen / vertreibt die Krätze und das jucken der Haut. Pulegium contuſum croco permiſtum, depellit ulcera corporis, præſertim circa radices unguium, vermen puta, Joh. Cuba *in Hort. Sanit.* Wer das grüne Kraut ſtets in den Schuen / unter den bloſſen Fußſohlen träget / auch ſtetig in den Händen hat / ſoll nicht laſſen von gehen oder wandern müde werden. Poley gepulvert / und die Zähne damit gerieben / ſtillet das Zahnwehe. In den Apothecken hat man von dem Poley ein Waſſer Oel und Eſſentz / haben mit dem Kraute faſt gleiche Tugenden. Das Waſſer iſt inſonderheit ein herrliches Mutter-Waſſer / fürtrefflich zu erwärmen die erkalte Gebeermutter, befordert die Monatliche Reinigung / (provocat menſtruum melius quàm artemiſiæ aqua, Th. Paracelſ. *Schol. in Poëmat. Macri de Virt. Herb.*) ſonderlich das zweymahl deſtillirte / L. Scholz. *in Epiſt. Med. l.* 3. treibet die Geburt / Nachgeburt / und die todte Frucht / reiniget die Kindbetterinnen: es erwärmet auch den Magen / treibet den Harn / und iſt dienlich wider den weiſſen Weiberfluß. Etliche wollen / daß es wider das Blutſpeyen / Blutharnen und rothe Ruhr ein gewiſſes Mittel ſey / des Tages offt getruncken: mit Tüchlein über die Augen gelegt / vertreibet die Wehtagen und ſtärcket das Geſicht: benimt die Sommerflecken des Angeſichts offt damit gewaſchen. Die Eſſentz thut den kalten ſchwachen und übel-dauenden Magen ſehr gut / Hartm. *in Pr. Chym.* omnem concoctionem, ſive ablatam, ſive tardam, ſive vitiatam juvat, Dan. Milius *Pharm. Spagyr. l.* 2. *c.* 1. Das Oel iſt ſubtil / durchdringender Natur / ſingulare uterinum atque cephalicum, treibt den Harn und die Monatliche Reinigung / wie auch die Frucht mächtig: dienet wider die gelbe Sucht / iſt den erkalten Magen nützlich und gut / ſtär-

cket und erwärmet denselben / und stillet dessen Ausbrechen und Unwillen: leget die Wehetagen und Grimmen im Leibe / etliche Tropffen in Wein oder warmer Brüe eingenommen. Pulegium in coronas quoque adhibitum, Plin. *l. c.* dignior scribit è pulegio corona vertigini, quàm è rosis, cubiculis nostris pronunciata est. Nam & capitis dolores imposita dicitur levare. Quin & olfactu capita tueri contra frigorum æstusque injuriam & absiti creditur. Vid. it. Plutarch. *Sympostac. l.* 4. Car. Paschal. *Coronar i.* 1. *c.* 4. Meminit etiam Coronæ ex pulegio Martial. *l.* 12. *Epigr.* 32.

DE PULMONARIA.

Pulmonaria maculata *Offic.* albis maculis notata s. maculosa *Lob. Tab.* vulgaris folio maculoso *Clus.* latifolia vulgaris *Park.* Pulmonaria Italorum ad Buglossum accedens *J. B.* Symphytum maculosum sive Pulmonaria latifolia *C. B.* Pepanos. Fleckenkraut / Fleckicht Lungenkraut / (wegen seiner weiß-fleckichten Blätter / wiewol es unterweilen auch ohne Flecken gefunden wird; & quia pulmonem exprimit, ejusque affectus curat,) Hirsch-Mangolt / Blaue Schlüsselbumen / (Primula veris floribus cœruleo rubentibus, weil die blau und purpur-färbige Blumen fast denen Schlüsselblumen gleichen.) Backkraut / Klein-Walwurtz oder Beinwelle / Unser Frauen Milchkraut / Wald-Ochsenzunge. Diß Kraut wächst in dunckeln und schattichten Hecken und Wäldern / wird auch auf etlichen Bergen gefunden / und von vielen in Gärten gepflantzt und unterhalten: überkomt viel rauche / lange / breite / und den gemeinen Ochsenzungen ähnliche Blätter / mit weißlichten Flecken gezeichnet. Die Stengel sind gleichfals rauch und röhtlicht: die Blumen sind anfänglich roht / werden aber bald blau und purpurbraun / man findet es auch offt mit weissen Blumen: flosculi aliquando reflexi, caudam scorpionis æmulantur. Ist ein herlich Wundkraut / heilet und hefftet die Wunden und faule Geschwer / eusserlich und innerlich gebrauchet / und widerstehet aller Fäulung. Ist sonderlich gut in Lungen-Kranckheiten / præ aliis omnibus veluti miracula præstat in pulmoniacis, si dextrè ac sæpius usurpatur. Sam. Schonborn *Man. Med. Pract. p.* 66. 76. Ægyptii Philosophi membrum malé affectum, simili membro ex animalibus assumto, atque in cibum dato curabant. Sic Phthisicis pulmonibus animalium pulmonariis herbis priùs aliquanto tempore pastorum, herbis quoque pulmonem respicientibus decoctis & præparatis medebantur, Athan. Kircher. *in Oedip Ægypt. Tom.* 2 *p.* 2. *pag.* 356. (dahero auch den Namen Lungenkraut bekommen /) Schwindsucht und Blutspeyen. Matthiolus schreibet / daß er es im Blutspeyen trefflich gut befunden habe / sonderlich wann er das Kraut in Wasser habe sieden / mit Rosenzucker abbereiten und die Brüh den Patienten allwegen frühe zu trincken darreichen lassen. Man kans auch gepulvert einnehmen. Die Blätter brauchen die Weiber in die Suppen schreibet Lobel *in Adv.* oder thun sie zerstossen in die Eyerkuchen / und loben solches in den Lungen-Kranckheiten / soll daneben das Hertze stercken. Diß Kraut mit den Blumen in Wein oder Wasser gesotten / und darvon getruncken / bekommt denen wol die stetig husten / gantz völlig umb die Brust seynd / und einen kurtzen Athem haben: Zertheilet auch das geronnen Geblüt im Leibe / stillet das Blutharnen und den übrigen Weiberfluß. Diß Kraut Pflasterweiß auffgelegt / vertreibet die blawen und braunen Flecken von Stossen oder Schlagen. In etlichen Apothecken hat man davon ein Wasser / Syrup und Conservam ex floribus, welche in abgedachten Affecten, fürnehmlich in Lungen-Geschweren / viel Gutes verrichten.

DE PULSATILLA.

Pulsatilla *Offic. & Matth. Dod. Tab.* vulgaris *Lob.* dilutior *Clus.* folio crassiore & majore flore *C. B.* purpurea cœruleave *J. B.* Anemone sylvestris *Fuchs.* Herba venti *Trag.* quod seminum tremuli pappi hinc inde à leviſſimo vento agitentur. Hinc Ὀρίγερον dicitur. Pulsatilla dicitur, quod ostia anni qs. pulset, verque instare indicet. Limonia & Leimonion, Phenion, Plin. *l.* 21. *c.* 11. *& c.* 23. Fremium &c. Küchen-Schelle (Nola culinaria) Bocksbart / (weil es nach der Blumen einen grawen haarechten Samen bekömmt) Hacketkraut / Windkraut / Mutterblumen / (weil sie vor die Mutter gut seyn sollen) Osterblumen / Schlottenblumen / Bitzwurtz / Graw-Bergmännle. Dis Kraut wächst an sandichten und bergichten Oertern / und in den Wäldern / bringet im angehenden Frühling herfür kleine gekerbte / rauchhaarige Blätter: Zwischen selbigen erheben sich dünne / runde / rauhe Stengel / einer Spannen lang / mit noch kleinern Blättern: Oben auf den Stengel wachsen schöne / gestirnte / purpurfarbene oder himmelblawe / auch zu Zeiten weisse Blumen / die in 6. langen Blättlein bestehen / in der Mitte mit gelben Fäslein / wie die Rosen / gezieret: Denen folget ein rundes / graues Knöpflein / mit vielen Haarweise gekrümten Zäserlein oder Flecken behenget / in welchen ein rauher und grawer Same liegt: Die Wurtzel ist zimlich lang und dick / am Geschmack süßlicht / mit einer kleinen Schärffe. Das Kraut hat einen scharffen / durchfressenden oder etzenden Safft bey sich / weßwegen innerlich wenig / die Wurtzel hingegen offt unter andere Artzneyen / so wider die Fieber / Pest / und andere Gifft dienlich sind / gebraucht wird. Vid. Matthiol. *Comm. in l.* 3. *Dioſc.* Joh. Wittich *lib. de Infant. Ægrit. Medicat. p. m.* 121. Matth Untzer. *Antidot. Peſtil. l.* 2. Mich. Bernh. Valentin. *Muſ. Muſeor. p.* 171. Hinc quidam febrifugam, alii pestifugam cognominant. Folia exterius adposita, vesicas excitant, humoresque extrahunt. Utilem operam præstant in febribus malignis dum venenum extrahunt, contusa plantis pedum admovenda. Das aus den Wurtzeln und Blumen destillirte Wasser / ist auch ein köstliches Mittel wider die Pestilentz / mit gutem Theriack oder Diascord. Fracast. eingenommen / und wol darauf geschwitzet: bringet auch Schlaff / und tilget das viertägige Fieber / im Anfang des paroxysmi getruncken; in Borussia cum aliquo successu in febribus tertianis intermittentibus exhibent, J. Camerar. *in Hort. Med. p.* 134. wird auch mit grossen Nutzen den Kindern / die Pocken und Masern auszutreiben / gegeben. Eusserlich gebraucht / vertreibet es die Flecken des Angesichts / und thut gute Hülffe denjenigen so zittern / lahm und contract seynd / die Glieder damit gerieben. Man bereitet auch einen Safft aus den blawen Blumen / gleich den Violen-Syrup / treibt auch mächtig bey den Kindern die Pocken und Masern aus: thut gut der Brust und Lungen / macht Auswerffen / stillet den Husten / und vertreibet die Engbrüstigkeit; derowegen diese Blumen von etlichen Lungenblumen genennt worden.

DE PYRETHRO.

Pyrethrum *Offic. & Trag. Dod. Chabr.* flore bellidis *C. B.* vulgare Officinarum *Park.* Germanicum *Gesn.* alterum *Matth.* Πυρέθρον *Dioſc.* à fervido sapore dictum, Πύρωτρον, Πύρηνον, Σαλίβδις. Bertram / Pertram / Zahnwurtz / (Dentaria) Speichelwurtz / (Salivaris radix, à salivæ copia, quam in ore detenta cum fervore elicit, weiln sie im Munde gekäuet den Speichel hefftig ziehet.) Geyffer-Wurtz / Alexanders-Fuß / Pes Alexan-

Alexandrinus. Diß Kraut wird bey uns nirgends als im Gärten angetroffen/ und durch den Samen oder abgebrochene Wurtzeln vermehret: in Italien wächst es viel auf den Apenninischen Gebürg; wie auch auf den Bergen in Böhmen und Schweitzerland: hat fast Blätter wie das Garbenkraut / oder der Roßmarin / doch etwas ausgeschnitten; trägt eine breite / weisse / inwendig mit einem gelben Botzen gestirnte Blum; die Wurtzel so sehr zasericht / ist fast eines Daumens dick / und einer Spannen lang. In den Apothecken braucht man allein die Wurtzel / uud hat man die beste ehedessen aus Orient bekommen; ist am Geschmack sehr scharf und brennend; hat eine Krafft zu erwärmen / zu eröffnen / zu verdännern / zu zertheilen und der Fäule zu widerstehen: treibt mächtig den Harn / Schweiß und Speichel / trocknet die Flüß / bringet die Monatliche Reinigung / tilget das 3. und 4. Tägige Fieber / löset den kalten Phlegmatischen Schleim auf der Brust wol auff / und macht Auswerffen; wärmt und stärckt den erkalteten Magen und Mutter / lindert die Colick und erreitzet Venerem. Ist denen so mit dem Schwindel / fallenden Sucht / und andern aus Kälte kommenden Kranckheiten behaffteten nicht ungesund. In Paralysi cum aqua rosmarini commendat B. Montagnan. *Consil.* 48. Trallianus hat sie sonderlich in dem schweren Gebrechen gut befunden. Bes. daneben Pet. Bayr. *Pract. l.* 2. *c.* 16. Sennert. *l.* 1. *Pract. p.* 2. *c.* 31. Rod. à Fonsec *Tom.* 2. *Consult. Med.* 80. Alf. Morescot. *Compend. Medic. p. m.* 140. F. Plater. *l.* 1. *Observ.* Joh. Sadler. *Prax. Med. p. m.* 66. 137. 166. J. Ph. Brendel. *Cons. Med.* 12. *p.* 51. & *Cons.* 15. *p.* 59. Tanquam amuletum describit his verbis Æmilius Macer:

Suspensum collo pueris prodesse caducis
Dicitur, & solo succurrere fertur odore.

Joh Bruyerinus *de re cibar. l.* 8. *c.* 40. schreibet / es sey der Bertram von den Alten zur Taffel gebräuchlich und beliebt gewesen / auch zu Jährlichen Nutzen eingemacht worden. An etlichen Orten wird ein Salat mit Eßig und Zucker daraus gemacht / den man zum Gebraten auf die Taffel gibt / und von vielen hoch gehalten wird. Die eingemachte Wurtzel stärckt das Gedächtnis / Plater. *Tom.* 1. *Prax. c.* 1. Die Wurtzel im Munde gehalten / oder im Wein oder Eßig gesotten und die durchgesiegene Brühe warm im Munde gehalten / zeucht viel böse Feuchtigkeiten aus dem Zahnfleisch / benimmt den Schmertzen der Zähn / so von kalten Flüssen verursachet wird / und tilget die Würm in Zänen; reiniget auch das Hirn. Vid. Dioscor. *l.* 3. *c.* 86. Craton. *l.* 5. *Cons.* 8, Joh. Stephan. Strobelberg. *Tract. de Dentium Podagra p. m.* 107. Vel Recip. Rad. pyrethr. unc. sem. sassafras drachm. 1. helleb. alb. drachm. sem. caryophyll. drachm. 1. Gallar. no. 1. H. Salviæ. Man. sem. rorismar. p. 2. Incis. coqu. in s. q. aqu. s. pro libr. 1. col. add. acet. acerrimi unc. 1. S. Mund-Wasser. Es beschreibet auch Adr. à Mynsicht *in Armament. Med. Sect.* 27. ein kräfftiges Mundwasser de pyrethro in den Schmertzen der Zähne. Pyrethrum masticatum specificum etiam habetur linguæ paralysi medicamentum. In Wein und Baumöl gesotten/und die lahmen und vom Schlage getroffenen Glieder damit bestrichen / hilfft wol; dienet auch denen / so die Gicht an den Füssen haben / als ein Pflaster drauf geleget: den Rücken oder die Fußsohlen damit geschmieret / verhütet das Schütteln der Fieber / und erwecket Schweiß / Dioscor. *l.* 3. *c.* 86. reiniget auch die Wunden zeucht sie zusammen und heilet. Pyrethrum destillatum in alembico pallicitatem faciei corrigit, si ea aqua facies lavetur, Forst. *l.* 31. *Obs.* 2.

DE PYROLA.

Pyrola *Offic. & Matth. Lob. Dod. J. B.* noſtras vulgaris *Park.* vulgatiòr *Claſ.* rotundifolia major *C. B.* Limonium *Fuchſ.* ſylveſtre *Trag.* Pyrola major ſive Beta ſylveſtris *Thal.* Apiophyllum, Conſolida pyrifolia, Braſſica pratenſis. Græc. Λειμώνιον à pratis, quæ λειμῶνες dicuntur, vocant. Wintergrün/ (dieweil es auch im Winter friſch und grün gefunden wird) Wald-Mangolt / Holtz-Mangolt / Wieſen-Mangolt/ (quod in paluſtribus naſcatur pratis) Winterpflantzen / Steinpflantzen / Wilde Bete / Bieberklee. Diß Kraut liebet ſchattichte und feuchte Oerter / hat runde / dicke / glatte / dunckel-grüne und an langen Stielen hangende Blättlein / aus deren Mitten ein Stengel kommt mit ſchönen weiſſen wolriechenden Blümlein / wie die Mayenblümlein / haben in der Mitten Fäſichen / wie die Roſen / denen ein rother und ſehr kleiner Same in einem rothem Häuslein nachfolget: blühet meiſtentheils im Julio. Es kühlet / trocknet und ziehet zuſammen / hat ein groſſes Lob die friſche Wunden / auch alte faule Schäden und Fiſteln zu ſaubern und zu heilen innerlich und euſſerlich gebraucht / darumb es auch die Wundärtzt zum öfftern in die Wundtränck / Salben und Pflaſtern gebrauchen. Magnæ virtutis eſt in medendis fiſtulis & ulceribus, Fr. Osw. Grembs *Arbor. int. & ruion. Hom. l.* 1. *c.* 7. §. 7. *p.* 59. ac in vulneribus magnis & ferè lethalibus, J. Staricius im Helden-Schatz *p. m.* 127. Es ſtillet auch das Blutauswerffen / die überflüßige Monatzeit und allerley Blutgäng: iſt ſehr dienſtlich den ſchwürigen Nieren und Lungen. Præſentiſſimum in Hernia eſt decoctum Pyrolæ & conſolidæ ſarracenicæ ana cum vino, de eo hauſtum, curabit etiam Hernioſos ad annos multos taliter affectos, Dan. Milius *Pharm. Spagyric. l.* 2. *c.* 10. Ad aridugam membrorum expertum eſt ſequens; R. Pyrolæ M. iij. coqu. in vino albo, & caliditſimè membro emplaſtretur, Sam. Hafenreffer. *Noſodoch. l.* 3. *c.* 2. *p. m.* 351. Der Same ſtopffet die rothe Ruhr und alle Durchbrüche / wie auch die Menſes. Das deſtillirte Waſſer aus dieſem Kraut wird auch nützlich zu vieſen Wundſchäden innerlich und euſſerlichen gebraucht.

DE PYRO.

Pyrus *Offic. & Dod. J. B. Chabr.* urbana ſ. ſativa *C. B.* Pira vel Pyra *Matth. Lob.* Ἄπιος *Græc.* in Apia regione primùm nata eſſe creditur. Quidam pyrum à πῦρ derivant: Alii quod ad ſimilitudinem Pyramidis è lato tendat in acutum, ſic dictum volunt. Birnbaum / Beerbaum. Birnen / Bieren / Beeren. Die Birnen ſeynd wol bekant / weil ſie in den Gärten und Weinbergen häuffig gezielet werden. Es ſind aber derſelben ſo viel und mancherley Arten / daß man ſie faſt nicht alle erzehlen kan: Dann es hat ein jedes Land / ja faſt eine jede Stadt ihre beſondere Birnen / welche man aber auch / gleichwie die Aepffel / von einander unterſcheidet magnitudine, figura, odore, colore, ſapore, conſiſtentia, cortice, pediculis, tempore maturationis, tempore durationis, und loco natali ſ. regione und können die Namen beym Dioſc. *l.* 1. *c.* 168. Joc. Sig. Elsholtz *in Horticultur. l.* 4. *c.* 9. Theodor. Zvinger. *Theatr. Botanic. l.* 1. *c.* 2. Chriſt. Mentzel. *Indic. Plantar. Multilingv. p.* 249 etlicher maſſen geleſen werden. Michael Knab in ſeinem Obſt-Buch zehlet auch über 100. mit Nahmen. Valerius Cordus *l.* 3. *Hiſt. Plant. c.* 17. hat über 50. teutſche und Lateiniſche Namen der Birnen mit ihrer Beſchreibung. Joh. Bauhin. *in Hiſtor. Fontis & Balnei Bollenſ.* und *Tom.* 1. *Hiſt. Plant. Univerſ. l.* 1. *c.* 4. ſtellet bey 40. Arten mit ihren Figuren für. Tabernæmon-

Næmontanus hat auch 17. unterschiedliche Figuren. Ihre Wirckungen seyn unterschieden nach ihren unterschiedlichen Arten: insgemein ziehen sie zusammen und stopffen den Leib / machen ihn hart und sind schwer zu verdawen / insonderheit die scharff und herb von Geschmack sind: ut sylvestria furni & fumi calore indurata. Vid. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 8. *Obs.* 72. Galenus *l.* 2. *Aliment. c.* 22. bezeuget / daß rohe und herbe Birnen vor der Mahlzeit genossen / den Stuhlgang verhindern / nach andern Speisen aber befodern: cum melle decocta stomachum juvant, adversantur boletis & fungis, Gualt. Herm. Ryffius *Comm. in Dioscor.* Jedoch sind sie gekocht gesunder als roh zu essen / geben auch besser Nahrung / und benehmen den Durst. Die auffgedörrete gekocht / und gegessen / stopffen auch sehr: in aqua cocta & bibita mirificè valent ad omnem fluxum ventris, Guil. Varignan. *Secret. Med. p.* 173. Es müssen sich doch aller Sorten der Birnen enthalten diejenigen / welche einen schwachen Magen haben / und der Colic unterworffen sind / weiln sie kalt und windig / und leicht die Darmsucht und den Stein verursachen / insonderheit der Birn-Most: daher die Schola Salernitana auff die Birnen ein Trunck Wein commendiret / wann sie im 39. Cap. schreibet:

Fert Pyra nostra Pyrus, sine vino sunt Pyra virus:
Si Pyra sunt virus, sit maledicta Pyrus.
Dum coquis, antidotum Pyra sunt, sed cruda venenum:
Cruda gravant stomachum, relevant sed cocta gravatum.

Die besten unter allen / und so ein respectivè gut nutriment geben / seynd die Muscateller-Birnen / daher sie auch in etlichen Apothecken mit Zucker eingemacht / und den Krancken zur Labung gereicht werden. Birnsafft mit Zucker rein abgesotten / erweicht den Leib / und stärcket das Hertz. Ein gebratene Birn eusserlich über den Nabel gebunden / so warm / daß man sie erleiden mag / stärckt den Magen und benimmt das Brechen und Würgen. Faule Birn stillen den Weibspersonen den kalten Brand / gleich wie die Aepffel den Mannspersonen. Faule Birn den Weibspersonen Pflasterweiß auf die verhartete und knotige Brüste warmlechts geschlagen / stillet den Schmertzen / und zertreibet die geronnene Milch. An vielen Orten macht man aus den Birnen / gleich wie aus den Weintrauben einen Most / der durch die Güre zu Wein (Sidre, Sider genant /) und endlich zu Eßig wird / welcher den Wein-Eßig an Stärcke fast gleichet / aber bey uns wenig verhanden. Testantur etiam Goldastus *Tom.* 1. *Rer. Alemannic. f.* 202. & Joh. Jac. Wagnerus *in Helvet. Curios. Sect.* 5. *art.* 5. in Turgovia Helvetios è pyris, quæ montana & fontana, Berg- oder Wasser-Birnle / vocant, musta optima durabilissimaque confici: quæ, si coquantur, vinum quodvis nobilissimum, Malvatico non minus, simulant. Vid. quoque Thom. Bartholin. *Dissert.* 7. *de Medic. Dan. domest. p. m.* 337. An etlichen andern Orten werden die abgetrucknete oder gebackene Birnen gekocht / und die Brühe davon den Krancken vor die Hitze und Durst in den Fiebern gereichet / und Hutzel-Brühe genant. Ita Bononiæ, & aliis quibusdam in locis per æstatem, tota die, in foro hujusmodi brodium venale habent, W. Gabelchover *Cent.* 6 *Cur. & Obs. Med. annot. ad Obs.* 87. Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 1. *c.* 29. Birnborcke oder Rinde in rothen Wein und Wasser gekocht / stillet die rohte Ruhr. Birnbaumen-Mistel / Viscum pyrinum, befördert die Geburt. Crat. *l.* 5. *Cons.* 40. *& in Euporist. p. m.* 433. Hingegen sollen die Birnen die Geburt schwer machen / wann sie in ein Gemach oder Bette einer gebährenden Frauen verborgen liegen / Ant. Mizald. *in Hort. Med.* Crat. *l. c.* Mich. Jo. Paschal. *de Curand. morb. l.* 1. *c.* 59. Sennert. *l.* 4. *Med. Pract. p.* 2. *Sect.* 6. *c.* 3. Das Wasser aus dem

Holtz-

Holtzbirnen ex pyris sylvestribus vel pyrastris destilliret/ und offt davon getruncken / ist gut wider die überflüßigen Hæmorrhoides, Joh. Wittich. *Vade mecum p. m.* 34. omnem diarrhœam & dysenteriam jejunè & antè cibum bibita certò sistit, Mart. Ruland. *in Thes. Med. à* C. *Rayer. ed. p.* 42. Wenn einer Frauen der weisse Fluß starck gehet / soll sie/ nach einer gebrauchten purgation, Holtzbirnen oder Birnmueß in einem grossen Topffe mit gnugsamen Wasser kochen / und den Dampff zehen Tage lang Morgends und Abends mit einem Trichter in die Mutter empfangen / so stillet er sich.

Q.

DE QUERCU.

QUercus *Offic.* & *Matth. Tab.* vulgaris *Lob.* latifolia *Park.* cum longo pediculo *C. B.* vulgaris longis pediculis *J. B.* δρῦς *Dioſc.* Veteribus Arbor placida, Ἥμερις, dicta. Arbor Jovis; Jovi enim, ut Plutarcho placet, dicata est & sacra habita, quod mortalium vitæ causa fuerit, qui primum glandibus victitarunt. Vid. quoque Frid. Taubmann. *Comm. ad Virgil. p.* 9. Jo. Faventin. *Annal. Bojor. l.* 3. *f.* 147. Elias Schedius *de diis Germ. Syngramm.* 2. *c.* 24. *p.* 345. Nam inter arboreos fructus è glandibus primum fuisse mortalibus victum, credidit vetustas. Es haben die Alten jederzeit die Eicheln nicht allein vor die älteste Früchte/sondern auch vor die einige Leibes-Nahrung / welche die erste Welt gebrauchet / gehalten. Darumb auch etliche vermeinen / daß das Wort Eichel ihren Namen vom Ebreischen Akel und Aekel, welches so viel / als essen bedeutet / herkomme. Galen. *l.* 2. *c.* 38. *de Alim. Fac.* bezeuget / daß die von Arcadien / da die andern Griechen schon alle Korn assen / sich noch lange mit Aeckern und Eicheln unterhalten: und Plinius schreibet / daß noch zu seiner Zeit viel Volckes von Aeckern gelebet / ja daß sie den Spaniern / so angenehm gewesen / daß sie solche / als eine Lecker-Kost zum Nachtische auffsetzen lassen / *l.* 16. *c.* 5. In Virginien backen sie noch aus den Eicheln ein Brod zum essen. Erasm. Francisc. Ost- und West-Indisch. Lust-Garten / *part.* 1. *p.* 718. Pelasgus, teste Pausania, Volaterrano, primus Arcades glandium usum docuit; hinc Βαλανοφάγοι dicti fuêre à Pythiæ oraculo. Refert quin etiam Plutarchus, eos qui glandem gustassent ac comedissent, præ voluptate choros circa quercum, aut fagum duxisse, eam vitam datricem, matrem & ductricem appellitantes. Vid. Jo. Bapt. Port. *Vill. l.* 3. *c.* 5. Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 1. *c.* 29. Jo. Bruyer. *de Re Cibar. l.* 11. *c.* 42. Herm. Conring. *l. de Habit. Corpor. Germ. p. m.* 98. Jo. Rudolph. Camerar. *Syll. Memor. Cent.* 12. *part.* 24. Joh. Gottsched. *Flor. Prussic. p.* 212. Th. Bartholin. *Dissert.* 5. *de Medic. Danor. domest. p.* 215. Eichel/ Eecke / Eichbaum / Eeckboom. Ist einer der fürnehmsten Bäume in unserm Lande / weil er nicht allein gutes Baw- und Brennholtz / sondern auch die beste Schweine-Mast dargiebet. Inter arbores sylvestres quercum fructu bellissimam & fertilissimam dicit Plutarch. Chæron. Das Holtz ist inwendig sehr hart / fest und dauerhafft. Lucinæ deæ Simulachrum è quercu factum prodidit Eusebius. In den Apothecken werden viel Stück von diesem Baum in der Artzney gebraucht: Als da sind die Blätter oder das Laub / folia, die Eicheln / Glandes, (Quercinæ glandes, Virg. *Georg.* 1. *v.* 305.) Balani, Dryobalani, Acyli, die Rinde / Cortex, die Näplein / Kelchlein / Eichel-Häuselein / Eichel-Köpfflein / Eichel-

chelhütlein / Calyces glandium, Glandium calyculi, Capulæ glandium, Putamina ſ. Operimenta glandium, die Häublein an den Eicheln / und der Eichen Miſtel oder Kenſter / Viſcus & Viſcum quercinum, quernum & querneum. Die Blätter / Eichel / Rinde und Näplein / kühlen / ziehen ſtarck zuſammen und ſtopffen / und ſeyn gut in Bauch- Mutter- und Saamen-Flüſſen / ſtillen das Blutſpeyen / werden auch euſſerlich wider die Zahnwehtage gebraucht. Eichen-Blätter im Majo geſamlet / gedörrt / zu Pulver geſtoſſen / und etwas von dem Pulver in Wein oder Bier eingenommen / ſtillet die Colic. Galla quercina c. vermes valet, Th. Paracelſ. *l.* 2. *Paragraph. Comment.* Das Eichen-Holtz hat auch ſeinen Nutzen in der Medicin. Viele ſind in der Meinung / daß es könne wie das Guajacum oder Frantzoſen-Holtz gebrauchet werden. Quercus Germanorum eſt lignum Gvajacum, ſagt G. Horn. *in Arca Moſis f. m.* 157. Daß ein decoct von eichenen Spänen in den Frantzoſen gut thu / bezeugen unter andern / A. Cæſalpin. *de Morbo Gallic.* J. Hartmann. *in Prax. Chym.* und Joh. Agricol. *Comment. in Popp. à Joh. Helfric. Juncken ed. part.* 3. *p.* 215. Corticem interiorem in vino vel aqua coctum & bis vel ter in die ſumtum dyſenteriis commendat C. Royger. *Not. in Theſ. Med. Rul. p.* 44. Etliche nehmen die eichenen Späne / ſo die Stellmacher aus den Raden zu bohren pflegen / ſieden dieſelben in flieſſenden Waſſer / und trincken ſolches wider die Waſſerſucht und Geſchwulſt der Füſſe / denn es den Urin mächtig treiben ſoll. Alii lixivium ex cineribus ligni quercus parant, & hydropicis præbent, Achill. Gaſſer. *Obſ. Med.* 14. *à Velſch. ed.* Alius hydropicus curatus fuit decocto ſummitatum quercus, cujus cyathum unum ſumſit manè per 15. dies, Laz. River. *Obſerv. hinc inde decerpt.* 9. Die gemeinen Leute nehmen ein eichen Bret / machen es warm / und legen es auf den Leib / wann ſie Bauchgrimmen oder die Colic haben: halten es auch mit Saltz beſtrichen den Waſſerſüchtigen unter die Fueßſohlen. Die Kohlen von Eichenholtz tilgen die gelbe Sucht aus / Fel. Plater. *Tr.* 3. *de vit. c.* 2. Arn. Weick. *Theſ. Pharm. c.* 13. J. R. Camer. *Syll memor. c.* 3. *part.* 46. und zertheilen das gelieferte Blut / mit warmen Wein eingenommen / Phil. Müller. *in Mir. & Myſt. Chym. Med.* Der Spiritus aus dem Holtze / wird wider die fallende Sucht und Gicht gerühmet. Der Spiritus fuliginis quernæ, iſt ein treffliches / durchdringendes Schweiß-Mittel; in aqua carduibenedict. exhibitus, ſecretum eſt in peſte, Chriſtoph. Petri *in Aſyl. Languent. p. m.* 182. Aus den Würmlein / ſo zwiſchen dem Holtz und der Rinde gefunden werden / bereiten einige ein ſonderlich Medicament vor das Ohrenklingen und Taubheit. Vid. Claud. Deodat. *l.* 3. *Panth. hygiaſt. c.* 21. Henr. Petr. *Noſolog. Harmon. Tom.* 1. *Diſſert.* 11. § 51. J. R. Camerar. *Memor. Med. c.* 11. *p.* 66. J. Jonſton. *Id. Med. Pract. l.* 8. *Tit.* 5. *c.* 2. Bald. Tim. von Güldenklee *l.* 1. *Caſ. Med.* 30. Fr. Hoffmann. *l.* 1. *Meth. Med. c.* 19. Joh. Ferd. Hertodt *Crocolog. p. m.* 106. 108. Decoctum corticis median. quercus diabeten curat; Eraſtus. Das Regen-Waſſer / ſo in den Höhlen und Gruben der alten Eichbäume ſtehen bleibet / heilet den offenen böſen Grind damit gewaſchen / und vertreibet die Wartzen. Die Kätzlein (Juli) und junge Blätter / ſind gantz Balſamiſch am Geruch / am Geſchmack aber ziehen ſie zuſammen / trocknen und ſtärcken die Glieder: ſtillen die Flüß / das Blutſpeyen / Blutharnen / die übrige Monatzeit / den Bauch- und Samen-Fluß / in Waſſer geſotten und getruncken. Etliche machen ein Bier aus den Blättern / Joh. Placot. *de Natur. Cereviſ.* welches ſehr gut thut in der rothen Ruhr / und andern Blut-Flüſſen / ſtärckt daneben den Magen / befordert die Dawung / heilet die Geſchwere der Därmer / treibt den Urin / und vertreibt die Harnwinde. Die Blätter gepulvert und mit Zucker vermiſcht / oder von den friſchen Blättern des Morgens etliche nüchtern genoſſen / ſoll / nach Zeugniß Caſp. Kegleri, ein gut præſervativ vor die Peſt ſeyn. Hoc præſervativo utuntur vulgò Maſſovitæ, qui etiam do-

mos suas foliis quercus acensis suffumigant, Ant. Sneeberg, *in Catalog. Medicam. simpl. c. Pestem, Opera Henr. à Bra edit.* Wann einer in Sommer alle Wochen einmahl nüchtern ein jung Eichen-Blat isset der bekommt keinen stinckenden Athem. Die Blätter in Wasser oder Wein gesotten / stillt die Zahnschmertzen / und befestiget die wackelnden Zähne. Die Blätter gestossen und auf frische Wunden gelegt / ziehet sie zusammen und heilet. Den Rauch von getruckneten Blättern von unten empfangen / stillet den übrigen Weiberfluß / Phil. Grüling. *l.* 4 *Prax. Med. p.* 4. *c.* 10. *& Cent.* 3. *Obs. Med.* 5. So man die Kätzlein oder Knöpfflein von Eichbäumen / Apffel-grauen Pferden eine Zeitlang unterm Haber zu fressen giebt / verlieren sie die grauen Haar und werden schwartz. Vid. Sim. Pauli *Quadr. Botan. Class.* 3. Frid. Hoffmann. *Clav. Pharm. Schröd. l.* 4. *Sect.* 1. §. 284. Das aus den jungen Blättern in dem Mayen destillirte Wasser / kühlet und trucknet / ist heilsam in der rothen Ruhr / Blutspeyen / Samen- und Mutterfluß: treibet das Grieß und Stein aus den Lenden / und wehret dem Blutharnen: (Succum ex quercu terebrata vel vulnerata contra mictum cruentum commendant *Acta Anglic.* 1669.) zertheilet das geronnene Blut im Leibe / und hilfft denen so mit den Sood geplaget sind: ist auch gut vor die Mundblattern / Mundfäule und wackelnde Zähne: heilet alte Schäden / damit gewaschen oder mit Tüchlein laulecht übergelegt: ulcera deplorata tibiarum persanat, G. H. Velsch. *Miscellan. Cent.* 2. *Obs.* 57. Die Eicheln ziehen auch zusammen und stopffen / gedörret und zu Pulver gestossen / werden wider die Bauch- und Mutter-Flüsse / rothe Ruhr / G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 449. Joh. Nicol. Binning. *Cent.* 4. *Obs. Med.* 97. D. Lower. Englisches Artzney-Büchlein / *p. m.* 197. Blutharnen / Lenden-Stein / Velsch. *Chil.* 1. *Obs.* 28. 238 & 408. M. Ruland. *Thes. Med. & C. Rayger. ed. p.* 25 67. Harnwinde / Harnruhr / Mutterbeschwerung / Crato *l.* 5. *Cons.* 40. Gifft und gifftiger Thiere Bisse nützlich gebraucht: puerulis in lectum mingentibus cum capulis *commendat Hel. Padoan. Cur. & Consil. Med. p.* 16. Der Mistel / Viscum, so auf den Eichbäumen wächset / zu rechter Zeit gesamlet / wird wider das schwere Gebrechen sehr hoch gehalten / auch nur eusserlich an den Hals gehenckt: daher Gentilis und Jacobus de Partibus ihne Lignum S. Crucis, oder heilges Creutz-Holtz nennen: Bes Petr. Hispan. *Thes. Pauper. cap. de Epilepsi.* Petr. Bayr. *Pract. l.* 2. *c.* 16. F. Forest. *l.* 10. *Obs.* 65. J. C. Baricell. *Hort. Gen. p. m.* 338. Hier. Mercurial *l.* 1. *Prax. c.* 26. Lud. Mercat. *l.* 1. *de Morb. int. curat. c.* 16. Franc. Hildesheim *Spicileg.* 7. *de Cap. Morb.* Rod. à Fonsec. *Tom.* 2. *Consult Med.* 80. R. Boyle *Tr. de Utilitat. natural. Philosophiæ p.* 2. *Sect.* 5. *c.* 7. K. Digby *Medic. Experiment. p. m.* 6. Mich. Bernh. Valentin. *Mus. Museor. l.* 2. *p.* 337. Andr. Toll. *Comment. ad Joh. Stocker. Prax. Aur. l.* 1. *c.* 2. Etliche lassen die Höltzlein oder Gliedlein davon in Gold oder Silber fassen / und hangen sie den Kindern für das schwere Gebrechen an. Wiewol Steph. Blankard. mit Dodonæo den Mistel in dieser Kranckheit wenig Glauben zustellet / *Prax. Med. p.* 3. *c.* 18. Er dienet auch vor die rothe Ruhr / Blutspeyen / Lungengeschwer / Gicht / Wassersucht / viertägige Fieber / schwere Geburt / Spulwürme der Kinder / Seitenstechen und Schwindel: Hinc olim Vates manu tenebant Viscum, ne Vertigine corriperentur, Heurn. *l.* 2 *Meth. ad Prax. c.* 7. Alb. Magnus sagt / es sey der Mistel / ein gut præservativ vor der Pestilentz Morgends und Abends ein Quentl. gepulvert mit warmen Bier eingenommen: Unguentum ex cortice med. Visc. quern. & butyro majali confectum, multum in Phthisi valet. Vid. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 2. *Obs.* 109. hilfft zur Empfängniß / in Wein gesotten und davon getruncken / Arn. de Villanov. *l.* 3. *Br. Pract. c.* 1. in balneo usurpatum dolores matricis tollit, Guil. Varignan. *Secret. Med. p.* 209. Viel meinen er widerstehe der Zauberey / und habe eine Krafft und Gewalt für Gespenst. Vid. Joh. Ludovic. Gansii *Corallor. Histor. c.* 11.

Die

Die alten Heyden haben sonsten viel Wunders und Aberglaubens mit diesem Gewächs getrieben / hielten nicht allein die Mistel / sondern auch den Baum (fürnemlich wann es ein Eichbaum war) darauf sie wachsen für heilig: brauchten sonderliche Ceremonien und Opffer / wann sie ihme von den Bäumen nehmen wolten: ja sie vermeineten / es solte der Mistel / für alle Gebrechen gut seyn / gaben ihm derowegen den Namen / Omnia sanantem, Allheil / Heil aller Schaden / wie solches Plinius *l.* 16. *N. H. c.* 44. bezeuget. Vid. quoque J. H. Ursin. *Arboret. Biblic. c.* 15. Daß aber derselbe aus dem Unraht oder Koht der Krams Vögel auf den Bäumen wachsen solte / darauff auch das Sprichwort: Turdus sibi ipse exitum cacat, sich gründet / und der Meinung auch Plautus gewesen / wenn er sagt: Ipsa sibi avis mortem creat, cum viscum serat; quo post modum ab aucupibus capiatur: solches hält J. C. Scaliger für eine Fabel / und widerleget es *Exerc.* 168. Insgemein entstehet der Mistel von überflüßigen Safft der Aeste / (Hinc à nonnullis sudor arboris dicitur) wird hernach von den kleinen Samen / so in den Beerlein steckt / wann er ausfället / vermehret. Es wird auch der Same von den Vögeln offt auf andere Bäume getragen / wovon hernach der Mistel wächset. De materiâ ejusque generatione tractant etiam inter alios Fort. Licet. *de Spont. vivent. Ort. l.* 3. *c.* 20. Hornej. *Diss. Phys.* 11. *thes.* 29. Sennert. *Hypomn. Phys.* 5. *c.* 7. Ephemer. N. C. *Dec.* 3. *An.* 1. *Obs.* 106. *&* *An.* 4. *App. p.* 94. Act. Erud. Lipsi. *Ann.* 1699. *p.* 179. Das Mistel-Holtz / daß man zur Artzeney gebrauchen will / soll noch frisch seyn / inwendig grünlecht / auswendig dunckel Castanienbraun und glat / bey schönen Wetter im abnehmenden Monden abgebrochen. Plura vid. *in Dissertat. Botan. Medic. de Visco*, Joh. Jac. Bajer. *hab.* Altdorf Resp. Leonh. Frid. Hornung. 1706. Man findet auch an den alten Eichbäumen grosse **Schwämme** / dieselben pflegen etliche frisch ein zusaltzen / und an einen warmen Ort zu setzen / darnach mit dem Wasser oder Safft / welchen sie von sich geben / die schmertzhafften Glieder im Podagra zu schmieren / Solenander. *Cons. Med.* 24 *&* 25 *s.* 4. Sennert. *de Arthrid. c.* 5. bezeuget / daß der Succus uvæ quercinæ noch besser dazu sey. Uva quercina aber / oder **Eich-Traube** / ist auch eine schwammichte Art / welche zu weilen an etlichen Eichen nahe bey der Wurtzel in Gestalt einer Trauben zusammen wächst / (dahero auch den Namen Uvæ bekommen /) und vielleicht aus den überflüßigen Safft ermeldter Wurtzel herstammet: ist an Farbe auswendig rothlecht / inwendig aber weiß und milchig: wird im Sommer holtzig. Diese Traube samlen etliche im Frühling / dörren und stossen sie zu Pulver / und brauchen es mit grossen Nutzen in der rothen Ruhr und andern Bauch- und Blutflüssen. Bes J. Schenck. *Obs. Med. l.* 3. *s. m.* 390. C. Encel. *l.* 3. *de lapid. c.* 21. Sennert. *l.* 3. *Pract. p.* 2. *s.* 2. *c.* 7. G. H. Velsch. *Exot. Cur. Chil.* 1. *Obs.* 447. Steph. Blankard. *Prax. Med. l.* 1. *c.* 53. Th. Barthol. *Dissert.* 5. *de Med. Dan. domest. p.* 224. De fungo coriaceo quercino hæmatode Vid. Ephem N. C. *Dec.* 1. *An.* 4. *Obs.* 150. *&* *Dec.* 2. *Ann.* 4. *Obs.* 149. Der **Mooß** so an den Eichbäumen gefunden wird / ist trucken und kalt / ziehet zusammen und stopffet / in Wasser oder rothen Wein gesotten und getruncken / thut gut denen / welche mit der rothen Ruhr und Durchlauff beladen seynd / stillet das Nasenbluten / (auch in die Nase gelegt / Jo. Stocker. *Prax Aur. ab Adr. Toll ed. l.* 1. *c.* 17.) und die überflüßige Gülden-Ader: mit der abgesottenen Brüe den Mund ausgeschwenckt / befest get und stärcket das Zahnfleisch und die wacklende Zähne: etliche legen ihn über Nacht in Wein / und trincken davon für die Geelsucht. In ictero etiam laudatur vinum in quo carbones ligni querc. ardentes aliquoties extinguuntur Arn. Weickard. *Th. Pharm. l* 1. *c.* 13. Wird sonst heut zu Tag viel zu den wolriechenden Pulver / welches man Haarpulver nennet / gebrauchet. Emplastrum de musco arborum cum vitellis ovorum vel furfure optimum est in omni nervorum dolore, Adrian. Tol. *l. c.* Liquor qui ex Gallis, quæ foliis quercus adnascun-

cur; elicitur, eſt medicamentum ſpecificum ad rupturam, inunctus, Dan. Milius *Pharm. Spag. l.* 2 *c.* 10. Verrucas cujuscunque generis tollit aqua ſupernatans truncis quercuum bipenne detruncatarum, Joh. Hartmann. *in Prax. Chym.* Phil. Gruling. *Med. Curat.* 24. *Cent.* 2. *& lib.* 5. *Med. Pract. part.* 3. *c.* 11. In etlichen Apothecken wird aus dem jungen Eichen-Laub ein Conſerv gemacht / welche G. Horſtius *l* 2. *de T. Sanitat.* wider den Sood / ardorem ventriculi, lobet. Unguentum ex cortic. med. & butyro majali confectum in Phthiſi magnarum virium eſt, Ephem. N. C. *Cur. Dec.* 2. *Ann.* 2. *Obſ.* 109. Gluten viſcoſum, der klebrichte oder läimichte Safft / aus den Miſteln / (daraus man den Vogel-Leim macht) wird etlichen Pflaſtern zugethan. Emplaſtrum ex quercu Lœſelii valde penetrans, vid. *in Flora Pruſſica*, J. Gottſched. *l. c.* Querceam coronam accipiebant, qui in bello civem liberaſſent Hon. Servius *Æneid. 6. v.* 772. Corona querna habetur ap. Ovid. *Faſt.* 614. Corona quercica, Sueton. Calig. *c.* 19.

DE QUINQUEFOLIO.

Quinquefolium & Pentaphyllum *Offic.* Quinquefolium *Matth. Lob.* majus *Dod.* majus repens *C. B.* Pentaphyllum vulgare *Trag* vulgatiſſimum *Park.* minus procumbens, flore luteo, vulgare, radiculas emittens ex geniculis *Moriſ. Hiſt.* 2. Pentaphyllum ſive Quinquefolium vulgare repens *J. B.* πενταφυλλον *Dioſc.* πεντάπετον *Theoph.* Aliis etiam dicitur Quinquepeta, Quinquepenna, Pentapteron, Pentapetes, Pentatomon, Pempedula, Chamæzelum, Plin. *l.* 25. *c.* 9. Marcell. Empir. *c.* 12. Pentafolium. Græci quoque πτερὸν Ἴβιδος i. e. alam Ibidis, nunc Ἑρμῆ βοτάνην, i. e. Mercurii herbam vocant. Erat hujus herbæ uſus maximus in ſacris Mercurii, quam Hermenicim vocabant i. e. Ibin Hermeticam. Vid Athan. Kirch. *Oedip. Ægyptiac. Tom.* 3. *p.* 71. Fünff-Fingerkraut / (weil die Blätter gleichſam in 5. Finger zerſpalten ſeynd /) Fünffblat / à foliorum numero, ac ſi diceres quinque foliorum herba. Man findet dis Kraut bey den Hecken und Zäunen / auch an den Wegen und Feldern / ſeine Blätter ſeyn ausgekerbet wie die Fünfffinger in einer Menſchen-Hand / an der Unterſeiten weißlicht / und allemahl fünff beyſammen / träget Goldfarbe geſtirnte Blümlein / im Majo und Junio: die Wurtzel iſt lang / auswendig ſchwartz-braun / und inwendig röthlich. Es trucknet / ziehet zuſammen und öffnet; treibt den Schweiß und Harn / reiniget die Nieren / und führet Grieß und Stein aus. Pulvis herbæ præſens ad calculum eſt remedium ad drachm. unam cum generoſo vino exhibitus, Marc. Ant. Zimar. *Antr. Magic. Med. p.* 1. *p.* 21. Die Wurtzel iſt viel kräfftiger weder das Kraut / hat faſt gleiche Tugend mit der Tormentill-Wurtzel. Kraut und Wurtzel werden fürnehmlich gebraucht in Kranckheiten / die von Flüſſen herrühren / dan ſie die Flüß austrocknen. Thomas Eraſtus hat das Kraut geſotten und wie das Lignum Guajacum mit Nutz gebraucht wider die fallende Sucht. Avicenna *cap. propr.* ſola radice curat epilepſiam. Vid. quoque Joach. Camer. *Hort. Med. p.* 119. Tabernæmontanus *in Herbar. part.* 1. ſaget / daß die Wurtzel allen Kranckheiten / die von Haupt-Flüſſen ihren Urſprung haben / Widerſtand thue / ja er meldet / daß ſie in ihrer Krafft und Wirckung der Wurtzel China nicht weiche / ja er habe ſie aus ſeiner eignen vielfältigen Erfahrung viel beſſer und kräfftiger zum Schwitzen und die Catarrhoſiſche Feuchtigkeiten aus dem Kopff zu treiben / befunden / dann die Chinam. Sie dienen wider die Bauch-Flüſſe / rothe Ruhr / Blutſpeyen / Blutharnen / Naſenbluten / Gülden Ader- und Mutter-Fluß / und weiſſen Weiberfluß. Quidam in melancholia commendant;

dant, & ex herba essentiam summo cum fructu parant Vit. Riedlin. *Medull. Pharm. Aug. de Medic. simpl. p.* 24. Lud. Mercat. *l.* 4. *c.* 3. *de Morb. Gallic.* radicem in morbo Gallico commendat. Ist auch ein gut Wundkraut / heilet Wunden / offene Schäden / Fisteln / Krebs / und Brüche: wird mit samt der Wurtzel mit Nutzen gebraucht in der Schwindsucht / Gelbsucht / (In ictero maximum præsidium est succus pentaphylli, Gv. Varignan. *Secr. Med. p. m.* 130.) Verstopffung der Leber / Lähmung der Glieder / Hufftschmertzen und Podagra: tilget auch die Fieber. Ant. Mizald. *Cent.* 8. *mem. aph.* 38. und Franc. Rueus *l.* 1. *de Gemmis c.* 3. setzen die Art / wie man solches Kraut wider allerhand Fieber / auch quartanam solle gebrauchen. Conf. etiam Joh. Dominic. Salæ *Art. Medic. c.* 32. Pet. Bayr. *l.* 19. *Pr. Med. c.* 4. Joh. Steph. Strobelberg. *Remed. singular. pro cur. febr. introduct. p.* 34. Jo. Jac. Wecker. *Antidotar. Spec. l.* 1. *p.* 168. Ort. Marold. *Pr. Med. p.* 408. Ein besonder Amuletum hat Petr. Borell. *Cent.* 1. *Obs.* 32. wider das drey- und viertägige Fieber von den Blättlein des Krauts mit Saltz auff die Pulß gebunden. Es soll auch die Wurtzel dem Gifft sehr zuwider seyn / deßhalben auch dem Theriack zugethan wird. Sie soll auch die unfruchtbaren Weiber fruchtbar machen. Das Kraut und die Wurtzel mit unter die Mund-Wasser genommen / stillet die Zahnwehe / befestiget die wackelnde / heilet die Mundgeschwer / und den verwundeten bösen Halß: ad oris ulcera decoctum rad. expertissimum est remedium J. C. Baricell. *Hort. Gen. p. m.* 161. Etliche loben die Wurtzel in der Hand gehalten / biß sie erwarmt / wider das Nasenbluten. Pulvis rad. exhibitus per aliquot dies cum vino optimo, præservat à scrophulis, P. Forest. *Obs.* 11. *& Schol. l.* 3. *Obs. Chir.* Das destillirte Wasser ist gut den Kindern für das schwere Gebrechen / wird auch vor das Fieber gebraucht. Man bereitet auch aus dieser Wurtzel ein herliches Extractum, welches in der rothen Ruhr / Blutspeyen / und Mutterflüssen gar kräfftig ist: treibet alles Gifft durch den Schweiß aus: reiniget die Brust und die Lungen von allem Schleim.

R.

DE RANUNCULO.

RAnunculus causticus s. acris *Offic.* pratensis erectus acris *C. B.* pratensis erectus acris vulgaris *Park.* pratensis surrectis cauliculis *Lob.* rectus non repens, flore simplici luteo *J. B.* Ranunculus luteus *Trag.* Gelbhanenfuß / Scharffer- oder Brennender Wiesen-Hanenfuß / Brennkraut / Blatterkraut / Fröschkraut / (dieweil es gemeiniglich bey denselben Orten / allwo die Frösch sich auffhalten / gefunden wird.) Hinc à nonnullis Batrachium, βατραχιον vocatur, à βάτραχος, rana. Frösch-Pfeffer. Apulejus herbam sceleratam dici putat, quod mendici flagitiosi sibi crura & lacertos hâc ipsâ dilaniare soleant. Es wächst meist auf den wässerigen Wiesen / mit breiten und rings-umb tieff-gekerbten Blättern / grün-weissen / langen / holen Stengel / und kleinen gelben Blumen: ist sehr hitzig und scharff: ziehet durch seine Hitze und Schärffe eine Blase auf die Haut gelegt. Est planta acerrimi succi, ita ut foris admora cutem in vesicas attollat ceu vesicatorium humoresque extrahat. Folia contusa plantis pedum & carpis manuum (vel per se, vel cum sale & aceto) apposita, ignea vi attrahendi fermentum febrile attrahunt, dissipant & paraxysmos qs. abrumpunt. Sic quidam à febre quartana, diuturna & acutissimis in sinistro humero dolo-

doloribus liberatus est, Sennert. *de Chymic. Cons. & diss. c.* 18. *& l.* 2. *de Febr. c.* 20. Joh. Gottsched. *Flor. Prussic. p.* 224. Odontalgia curata brachio imposita, *Ephem. N. C. Dec.* 2. *Ann.* 7. *Obs.* 186. Verum à proprietate excitat epilepsiam, Helid. Padoan. *Curat. & Consil. p.* 47. Aqua destillata vomitum movet, & contra febres exhibetur Ort. Marold. *Pr. Med. p.* 409. exurendo febrili fermento aut absumendo à rusticis exhibetur non infelici experimento, Jo. Nic. Pechlin. *l.* 2. *Obs. Phys. Med.* 59. Nonnulli ad arthritico-scorbuticos dolores laudant. Succus verrucas tollit. Joh. Jonston. *l.* 8. *Id. Med. Pr. tit.* 4. illum ad ruptionem apostematis in auribus commendat, sed quia acris & corrosivus cautè adhibendus. Herba recens fœdum equorum morbum (quem vulgò Farcin nominant) sanat, in massam contusa, & equi affecti auribus imposita, Thom. Willis *in Cerebr. Anat. c.* 20. Die Wurtzel des brennenden Hahnenfusses in einen hohlen Zahn gethan/ tödtet ihn und macht ihn ausfallend.

DE RAPHANO.

Raphanus *Offic.* vulgaris & rotundus *Trag.* sativus *Fuchs.* rotundus *Tab.* major orbicularis, vel rotundus *C. B.* vulgaris primus *Matth.* magnus *Lob.* Radicula sativa *Dod.* Rettich / ῥαφανὸς, ῥαφανὶς, qs. τὸ ῥα φανὸν, lucida, perspicua, vel transparens radix, nam inter Raphanos tales dantur: vel quasi ῥαδίως φαίνων, facilè apparens, seu velocis incrementi. Aliis Polyidos, πολυέδος. Rettig / Runder-Rettig / (weil die Wurtzel meistens rund) Rüberettig. Die Alten haben den Rettig in solchen Ehren gehalten/ daß Moschion, ein Griechischer Autor von seinem Lob ein gantz Buch geschrieben hat. Schreibt unter andern auch/ daß er in Griechenland allen anderen Speisen dermassen vorgezogen sey/ daß man ihn in Gold gefast und also dem Tempel Apollinis zu Delphis geschencket und zugeeignet. Bes. Plin. *N. H. l.* 19. *c.* 5. Ant. Mizald. *Hort.* Joh. Bapt. Port. *Vill. l.* 10. *c.* 72. Joh. Bruyerin. *de re cibar. l.* 8. *c.* 5. Der Poet Eobanus Hessus bezeuget solches in folgenden Versen:

Fabula narratur, sacros ab Apolline Delphos
Omnibus hunc aliis præposuisse cibis.
Ex auro ut *Raphanum* sacrarent, pondere Betam
Argenti, plumbum Rapa fuisse ferunt.

Er ist zwar angenehm zu essen/ giebet aber wenig Nahrung; mäßig im Anfang der Mahlzeit genossen/ erwecket er einige Lust zum Essen und hilfft dem Magen dawen/ wie solches bekräfftiget das Axioma: Raphanus digerit, sed non digeritur: Dan nach der Speise ist er der Concoction oder Dawung etwas zuwider/und wird schwerlichen verdawet/ daher auch anfänglich viel Auffstossen des Magens und viel Bleste verursachet/ so bald aber der Magen die Beschwer überwunden/ und die groben Dünste ausgestossen/ alsdann die Hitze des Rettichs erst zu wircken beginnt/ und so wol den Rest der Dawung/ als die Vertheilung selbst mit befordern hilfft. Seine Krafft bestehet fürnehmlich im Safte/ welcher mit einem scharffen/ flüchtigen und durchdringenden Saltze imprægniret ist/ incidiret und zertheilet/ dahero allen zähen Schleim und grobe Feuchtigkeiten/ so hin und wieder im Leibe sich samlen/ und treibet sie ab: räumet die Brust/ machet auswerffen/ stillet den alten Husten/ mit Zucker-Candi oder Honig vermischt und gebraucht/ und ist denen gut/ so da Keichen und schweren Athem haben: asthma siccum convulsivum raphanus

esu curatum, Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 4. *Obs.* 175. eröffnet darneben die Verstopffungen der Leber / Miltz und Gekröß-Adern / vertreibet die Gelbsucht / befordert die menses und den verstandenen Harn / innerlich und eusserlich gebrauchet / und treibet zugleich den Stein. Bes. M. Untzer. *l.* 2. *de Nephrit.* Helid. Padoan. *Consil. & Curat. Med. p.* 153. M. Ruland. *Thes. Med. à Rayger. ed. p* 24. Quercetanus *Sect.* 3. *Diætet. polybist. c.* 2. bekennet / daß der Rettig / mit seinen in sich habenden Safft / eine verborgene und sonderbare innerliche Krafft habe den Schleim und Stein in ein Wasser zu resolviren. Er ist aber nicht gar gut denjenigen / welche ein schwaches Haupt und blödes Gesicht haben / sonderlich ist er denen / so die Gicht oder das Zipperlein haben / zusetzlichen / Amat. Lusit. *Cent.* 2. *Cur. Med.* 32. *in Schol.* den kalten Naturen aber / Scorbutischen / Wassersüchtigen und Cacheticis zuträglich. In den hitzigen Fiebern pflegt man die Wurtzel in dünne Schnitten zu schneiden / mit Saltz zu bestrewen / und auf die Fußsohlen zu binden / die Hitze vom Haupt dadurch zu ziehen und den Schlaff zu befordern. Bes. daneben *Consil. Med.* Craton. *l.* 2. *Cons.* 28. *l.* 3. *Cons.* 16. *l.* 4. *Cons.* 25. *l.* 5. *Cons.* 30. *it. l.* 6. *&* 7. *Epist.* 7. Mart. Ruland. *Tr. de Morb. Ungar. c.* 6. 7. *&* 8. *qv.* 74. J. R. Camer. *Syll. Mem. med. Cent.* 9. *part.* 93. Jer. Mart. *Obs. Med.* 77 *à Velsch. ed.* M. Untzer. *l.* 3. *de Pest. c.* 13 Cl. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 1. *c.* 26. Isbr. de Diemerbr. *Tract. de Pest. l.* 3. *c.* 8 Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 639. Die Wassersüchtigen pflegen sich dieses Mittels auch zu bedienen. Raphani cortices impositi oculorum suffusionem curant, J. Dolæus *Encycl. Chirurat. p.* 162. Radix in taleolas secta sæpiusque carbunculis & pestilentibus omnibus abscessibus imposita, potenter venenum attrahit, Ambr. Paræus *l.* 21. sub alis & aliis emunctoriis imposita venenum foras trahit, Georg. Garner. *Epitom. de Peste. p.* 127. 142. 152. Sunt qui apostema adurunt ferro ignito & superligant radicem raphani in orbes incisam, & est expertum in multis, Philipp. Ulstadius *Tract. de Epidem.* Wann man den Rettich in Scheiblein schneidet / mit Zucker bestreuet / und über Nacht stehen lässet / so geben sie ein Wasser / damit kan man die Finnen im Gesicht vertreiben. Es tilget auch der Rettich-Safft die Wartzen und Ehster-Augen / P. Forest *Obs. Chir.* 11. *l.* 4. vertreibet die Striemen und blawe Mähler / so einer von fallen / stossen oder schlagen bekommen hat / mit Honig vermischt und angestrichen. Der Samen widerstehet allem Gifft / und ist gut wider gifftiger Thier Bisse / dahero auch zu dem Theriack genommen wird. Dieser Samen / mit weissen Wein gestossen / durchgeschlagen und getruncken / ist so kräfftig für das Gifft / sagt Ant. Mizald. *in Hort. Ar.* 4. als der Theriack selbst / und hat solches zur Zeit der Pestilentz offtermahls bewehrt gesehen. Er treibet auch den Kindern die Pocken und Masern aus / ins Getränck gelegt. Cardilucius sagt / wann man das Haar wieder wolle wachsen machen / soll man ein Oel aus Rettig-Samen pressen / auch Stabwurtz zu Aschen brennen mit gedachtem Oel zu einer Salben temperiren / und auf die Glatzen streichen *Tom.* 1 der N. S. und Land-Apotheck. *p.* 611. Hippocrates schreibt / man soll die ausfallende Haar mit gestossenen Rettig reiben. Etliche halten dafür / daß Rettig in faulen Wein geworffen / den üblen und bösen Geschmack ihm benehmen soll. Das aus den Wurtzeln destillirte Wasser wird wider den Nieren- und Blasen-Stein sehr gelobet: treibt den Harn mächtig: in retentione urinæ mirificum parit effectum, si cito & sæpius bibatur, Rod. à Fonsec. *Tom* 2. *Cons.* 96. es eröffnet auch die verstopffte Leber und Miltz / thut gut den Gelb- und Wassersüchtigen; in ictero bibita peculiariter laudatur, Arn. Weickard. *Thes. Pharm. l.* 1. *c.* 13. doch ist der Safft viel kräfftiger dazu als das Wasser / Paul. Æginet. *Op. l.* 3. *c.* 1. Herc. Saxon. *Prælect. Pract. p.* 2. *c.* 26. Es machet auch eine leichte Brust / tilget den Husten / tussim ferinam puerorum, Vit. Riedlin. *Obs. Med.* 28.

Cent.

Cent. 1. benimmt das Keichen / zertheilet das geronnene Blut im Leibe / tödtet die Bauchwürme / und befordert den Weibern ihre Monatliche verſtandene Blum. Fernelius beſchreibt auch einen Syrup von Rettig / welcher mit dem Waſſer gleiche Wirckung hat / kan auch mit demſelben eingenommen werden. Aqua in colica flatulenta mirabiliter valet, Joh. Stocker. *Prax. morb. part. c.* 64. Aqua foliorum raphani in curatione icteritiæ eſt mirabilis juvamenti, Jo. Matth. Grad. *Pr. p.* 1. *c.* 8. Decoctum foliorum raphani cum Saccharo Mercatus feliciter ictericis propinat. Aqua aut ſuccus qui ex raphano diviſo in partes & melle aut ſaccharo fit, potenter tergit, & tollit omnes faciei maculas, Pet. Paul. Pered. *in Mich. Paſchal. Meth. cur. l.* 1. *c.* 22. Raucedo pertinax raphani ſyrupo curata, Ephem. N. C. *Dec.* 3. *An.* 1. *Obſ.* 36. Aſthma reſolvit mirabiliter compoſitio ex ſaccharo & taleolis raphani, ſimul in duabus patinis hinc inde commotis, ſi cochlear j. manè & ſerò ſumatur. Phil. Grüling. *Med. Pract. l.* 2. *part.* 2. *c.* 1. E ſemine Ægyptii oleum conficiunt, Plin. *l.* 19. *c.* 5.

Raphanus longus *Trag. Matth.* minor oblongus *C. B.* minor purpureus *Lob.* Raphanus *J. B.* Radicula ſativa minor. *Dod.* Langer Rettich / Süſſer Rettich / Radieß. Gehöret zu dem Geſchlecht des vorhergehenden Rettichs / iſt aber viel mürber und zarter dann der vorige / auch zum eſſen angenehmer und weniger ſchädlich. Wird dannenhero öffters zu Tiſche gebracht / und alter Gewonheit zum Beſchluß der Mahlzeit mit Saltz gegeſſen. Die zarten Blätter öffnen die verſtopffte Leber und Miltz. Radieß-Safft mit Malvaſier oder Spaniſchen Wein eingenommen / befordert den verhaltenen Urin und treibt den Stein.

Raphanus ſylveſtris & ruſticanus *Offic.* major *Trag.* marinus *Tab.* vulgaris ſ. ruſticanus *Matth. Lob. C. B.* ſylveſtris, ſ. Armoracia multis *J. B.* ἑαβανὶς ἀγρία *Dioſc.* ῥαφανος μακρὴ *Hipp.* χερία ἥμερα *Theophr.* Armoracia *Plin.* Armorachion *Serap.* Naſturtium album *Arab.* Thlaſpi majus *Cord. Lon.* Radicula magna, Sinapi Perſicum, Raphanus obſonius ſ. condimentarius *al.* Meerrettig / Merrich / Kreen / Krän / Pfefferwurtzel. Iſt auch ein Geſchlecht des Rettigs / hat auch mit denſelben gleiche Krafft und Wirckung / allein er iſt viel hitziger / ſchärffer und kräfftiger als der gemeine Rettig: er hat eine ſubtile durchdringende Krafft / ſo meiſten in einem flichtigen Saltz beſtehet; eröffnet / zertheilet / erwärmet / treibt den Urin und Stein gewaltig / vertreibt die Waſſerſucht / in Scheiblein zerſchnitten und in Wein gelegt / hernach Morgens und Abends ein Gläßlein voll davon getruncken: Vid. Herm. Grube *de Arcan. Med. p.* 126. widerſtehet inſonderheit den Scharbock. Lobelius ſchreibet / daß die Frießländer dieſer Wurtzel ausgepreſten Safft mit Milch oder Bier glücklich wider den Scharbock gebrauchen. Paul. Barbette hat einen 30. Jährigen Mann / der von Scharbock weder gehen noch ſtehen können / mit dieſer Wurtzel / in Molcken geſotten / wider zu rechte gebracht. *V. Prax. Med. cum Not. Decker. p. m.* 155. Arthritis quoque raphano curata, Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 3. *Obſ.* 134. Den ausgepreſten Safft etliche Tage nach einander eingenommen / heilt die verſehrte Lunge / und iſt eine beſondere Artzeney den abnehmenden Lungſüchtigen. Er machet die zähen Feuchtigkeiten und Schleim der Bruſt dünn / und befordert den Auswurf: benimbt das Keichen und ſchweren Athem: macht Luſt zum eſſen und befordert die Dauung / erregt den Monatfluß / (ad menſium obſtructionem reſerandam præſcribit Hippocr. *l.* 2. *de morb. mulier. l.* 2. §. 99.) und tödtet die Spulwürme: vermibus enim eſt inimicus, Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 4. *Obſ.* 23. Iſt für diejenige / welche einen kalten Magen haben / kalter und feuchter Natur ſind:

wo

wo aber flüßige Augen sind / schadet er denselben / wie dan auch der Geruch den Haupte schädlich ist. Meer-Rettig mit Honig gestossen / hernacher wol ausgedruckt / und das Haupt damit bestrichen / das Scherbe halben bloß ist / machet Haar. Succum ad alopeciam laudat Tob. Dorncreil. *l.* 2. *Empir. c.* 1. Den Safft mit Pfeffer-Oel vermischt / und den Rücken damit geschmieret / und über die Puls gestrichen / oder auf den Nabel geschmieret / vertreibet das drey und viertägige Fieber. Die Wurtzel zerstossen in Butter und Schweine-Schmaltz geröst / und warm über die Macht geschlagen / befordert den verstanden Harn: auf das Creutz gebunden / tilget die Hüfftpein. Die Bauren in Sachsen nehmen die Blätter und stossen die in einem Mörsel / und machen sie in einer Pfannen warm und schlagens also über den Rothlauf oder Rosen / und ist ihnen in wenig Stunden geholffen / Joh. Agric. *in Chir. Parv. Tr.* 5. ad articulorum dolores euporiston est, Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 4. *Obs.* 90. Das destillirte Wasser ist insonderheit gut wider den Stein / Gelb- und Wassersucht / wie auch Spulwürm. Vid. Ephemer. N. C. *Dec.* 1. *An.* 6. *&* 7. *Obs.* 187. quidam ad philtra laudant. Spiritum hujus radicis Joh. Michaël. *in Not. ad Schröd Pharm. p. m.* 624. singulariter commendat contra ariduram, quia valdè attrahit. Raphanus contusus dentium dolores sedat, venis cubiti lateris dextri impositus, Th. Bartholin. *de Medic. Danor. domest. p. m* 523. Herm. Grube. *Tr. de Arcan. med. non. arcan. p.* 190. cum aceto contusus & applicatus, quemadmodum ejus decoctum in vino epotum, spleneticos sanat, R. Solenandr. *Cons.* 12. *Sect.* 1. Die Teutschen pflegen insgemein den Meerettig bey dem Rindfleisch und Fisch zu kochen / brauchen ihn auch mit Eßig oder Wein und Zucker angemacht zu andern Speisen als ein Condiment. Etliche damit er seine Schärffe und Unliebligkeit in etwas verliere / lassen sie denselben am Fewer abrauchen / oder thun geschälete zerriebene Mandeln darzu. Hoc condimento, sine amygdalarum additione, fœmina quædam plurimos ejecit vermes, aliis remediis frustra usurpatis, Melch. Sebizius *l.* 2. *de aliment. facult. c.* 8. *& Specul. Med. Pract. Tom.* 1. *part.* 4. *Sect.* 2. *c.* 6. Wobey zu mercken / daß der Meerrettig mit den Fleischen gekochet / einen üblen Geruch aus dem Halse giebet / mit den Fischen aber bereitet / oder roh genossen / und zur Eintuncke gebrauchet / keines weges. Joh. Bauhin. *Tom.* 2. *Histor. Plantar. Univ. l.* 25. *c.* 18. erzehlet / daß ein alter wolerfahrner Mönch / Joh. de Monte, als er Sand und Stein empfunden / Meerrettich klein zerschnitten / in ein sauber Tüchlein gebunden / in Wein geweicht / Morgends und Abends ein Becher voll etliche Tage nach einander getruncken / und also diese Kranckheit vertrieben habe. Pulvis raphani usti, ulcera humida mundificat, & desiccat, Jo. Stocker. *Prax. cur. l.* 2. *c.* 8.

DE RAPO.

Rapa & Rapum *Offic.* vulgare *Trag. Dod.* rotundum *Matth.* sativum rotundum *J. B.* orbiculatum *Tab.* majus orbiculatum seu turbinatum *Lob.* Rapa sativa rotunda sive Mas *C. B.* ῥαπὶς, ῥαφὶς & ῥᾶπον *Græc.* Veteribus Græc. γογγύλη, γογγυλὶς, ab ejus figura, quæ plerumque rotunda orbicularisque esse solet, vocabatur, qs. ῥᾶ vel ῥαπὶς γογγύλη, rotunda radix. Aliis Zaceltis, ζακελτὶς, quia insignes flatus excitat, dicitur. Varroni *l.* 4. *lingv. lat.* Rapa quasi Ruapa, quod extra terram ruat, nominatur. Runde Rüben / Wasser-Rüben / (weil ihr Schmack wässerig / campis & locis humidis lætantur, Columell. *l.* 2. *c.* 10.) Knollen.

Rapum longum *Matth. Tab.* ſativum oblongum *J. B.* oblongum *Trag.* oblongius *Dod.* tereti rotunda oblongaque radice *Lob.* Rapa ſativa oblonga, ſeu fœmina *C. B.* Lange Rüben / Lange Stopffel-Rüben. Der Rüben zielet man in allen Landen vielerley Arten und Geſchlecht / dann etliche ſeynd rund / etliche lang / etliche klein / etliche groß / etliche weiß / etliche grün / etliche braun- oder purpur-roth; man findet auch etliche / die auß- und inwendig gelblich ſind. Sie wollen alle einen guten Acker haben / wachſen gerne auf die Aecker / da vorm Jahr Gerſten geſtanden: dann wenn man ſie alſofort in einen Acker ſäet / der kurtz zuvor gedünget worden / ehe man ihm zu Rüben zurichtet / ſo werden ſie ſchebicht / wurmſtichig / bitter und ungeſchmack / ſonderlich wann es Schaf-Miſt iſt: ſie bleiben auch gern klein und werden ſehr grindicht / wann ein naſſer Sommer iſt. An etlichen Orten werden ſie gleich im Früh-Jahr / im Martio oder April / im Abnehmen des Lichts geſäet / und May-Rüben genannt: Etliche ſäen ſie umb Urbani: Andere umb Johannis / 3. Tage zuvor / oder 3. Tag hernach: Viele umb Jacobi / und halten ſie für die beſten / weil ſie auch über Winter tauren. Quâ portò ſuperſtitione ſeri rapa veteres conſueverint docet Plin. *l.* 18. *c.* 13. An etlichen Orten in Sachſen / und anderwärts / in Flandern und Engelland / wird ein ſonderlicher Rüben-Samen angebauet / deſſen Wurtzel zur Speiſe undienlich / der Same aber zum Oel in die Lampen zu brauchen / auch wol von den Armen zur Speiſe gebraucht wird / wiewol es keinen allzu guten Geſchmack gibt. Unter unſern Feld-Rüben / hält man die Teltowiſchen und Friſackiſchen für die beſten / welche zwar klein / aber gar lieblich von Geſchmack ſind / deswegen auch aus der Marck-Brandenburg weit und breit verführet werden. Plinius *l. c.* in Nurſino agro naſcentibus palmam tribuit. Sie wollen für denen andern ein recht ſandiges leichtes und wol zugerichtetes Erdreich haben; denn wo ſie in fett und moraſtig Erdreich geſäet werden / ſchlagen ſie aus der Art und werden gemeiniglich gröſſer denn ſonſten ihre Natur iſt. Die ſo genante Knollen und Waſſerrüben / weil ihr Schmack ſehr wäſſerig / kommen ſelten auf vornehmer Herrn Tiſche. Plinius und Tragus gedencken / daß ſie Rüben von 40. Pfunden geſehen. Amatus Luſitanus ſchreibt von 50 bis 60. Pfund ſchweren Rüben / welche in Portugal und Savoyen wachſen / ſolches bezeugen auch Matthiolus *Comment. ad l.* 2. *Dioſc. c.* 104. und Er. Franciſ **in Oſt- und Weſt-Ind. Luſt-Gart.** *part.* 1 *p.* 743. Im übrigen leget Galenus *l.* 2. *de Aliment. Facult. c.* 62. den Rüben gar ſchlechten Ruhm bey / indem er ſchreibet / ſie ſeyen hart zu verdawen / geben dickes und roh-ſafftiges Blut / bleheten und beſchwerten den Magen: aber er ſetzet ſelbſt hinzu / wann ſie nicht wol gekochet werden. Weil dann bey uns die Rüben nicht leicht roh geſſen / ſondern mit guten feiſten Schöpſen-Fleiſch / oder mit andern Speiſen / gekochet werden / auch jeder der kleinen am meiſten ſich befleiſſiget / ſo hat man ſich ſo groſſes Schadens daher nicht zu befahren / wiewol das Blehen auch bey guter Zubereitung kaum ausbleibet: wie dann die Schola Salernitana auch hierüber klaget / wann ſie ſpricht *c.* 47.

Rapa juvat ſtomachum, ſovit producere ventum:
Provocat Urinam; præſtatque in ventre ruinam:
Si male cocta datur, tibi torſio ſic generatur.

Und: Ventum ſæpè rapis, ſi tu vis vivere rapis.

Darvon vielleicht das Sprichwort entſtanden:

Mit Rüben iſt gut reiſen: dann ſie ſeynd frühe vor dem Thore.

Die Alten hielten viel von den Rüben. Man liſet beym J. Bruyer. *l.* 9. *de Re cibar. c.* 2. und J. B. Port. *l.* 11, *Vill. c.* 74. daß M. Curius ein Römer ein groſſer Liebhaber der

Rüben

Rüben gewesen. Romulus der erste König zu Rom / hat auch sehr viel von den Rüben gehalten / daher der Poet Martialis *l.* 13. *Epigr.* 16. von ihme gedichtet / daß er annoch Rüben in dem Himmel esse / nach dem er also von ihm schreibet:

Hæc tibi brumali gaudentia frigore rapa
Quæ damus, in cœlo Romulus esse solet.

Also lieset man auch von Ludovico XII. König in Franckreich / daß er ein grosser Liebhaber der Rüben gewesen: V. Desid. Erasm. Roter. *Colloqv.* Jenem Potentaten aber bekamen all zu viel Rüben / auff die Nacht genommen / so übel / daß er des andern Tages darauf starb / wie in der Ungrischen Chronicke zu lesen. Sie geben sonsten dem Leib / wann sie wol gekocht und zubereitet sind / viel und gute Nahrung / machen fett / versüssen das Geblüt / befördern den Harn / Veneremque stimulant, Galen. 6. *simpl.* Dioscor. *l.* 2. *c.* 134. Abenzoar. *in lib. de conserv. Sanit. & Tract.* 8 *c.* 21. *lib.* 1. *Theisir*, & Averrhoës *l.* 5. *c.* 41. *Collect. Med.* sagen / die Rüben machen ein hell und klar Gesicht. Sie haben eine wunderbarliche Eigenschafft das Gesicht zu stärcken / schreibet Arnold. de Villanov. *Tract. de Regimin. Sanit. p.* 1. *c.* 8. suâ proprietate visum roborant, *P. Paul. Pered. in Paschal. Meth. Cur. l.* 1. *c.* 16. Barth. Montagn. *Consil.* 58 *c.* 2. *& Cons.* 50. *c* 2. Gv. Rondelet. *Meth. cur. morb. l.* 1. *c.* 57. dannenhero sagen abermal die Salernitani;

Radix rapa bona est: comedenti dat tria bona;
Visum clarificat: ventrem lenit; benè bombit.

Das Decoct oder die Brühe von den weissen Rüben / insonderheit von den welcken oder truckenen / mit ein wenig Zucker-Candi / oder abgeschäumten und geläutertem Honige lieblich gemacht / ist gut wider den Husten / Engbrüstigkeit / und Heiserkeit. Bes. Craton. *l.* 5. *Cons.* 10. *& in Epist. ad Camerar. ejusd.* it. *l.* 6. *&* 7. *Cons* 62. 82. Nic. Tulp. *l.* 4. *Obs. Med.* 20. C. V. Schneider. *l.* 5. *de Catarrh. s.* 1, *c.* 3. *p.* 102. *& s.* 2. *c.* 3. *p.* 218. Thom. Willis *Pharm. rat. p.* 2. *Sect.* 1. *c.* 6. Joh. Helfr. Junckens vernünfft. und erfarn. Leib-Artz. *P.* 2. *Sect.* 2 *c.* 5. Dann sie reiniget die Brust / löset ab den versessenen Schleim / versüsset die Schärffe der Flüssen / und befördert den Auswurf. Ad aphthas quoq; valet (c. Spir. vin.) Jo. Nic. Pechlin *l.* 1. *Obs. Phys. Med.* 71. linguam morsam & ulceratam infallibiliter curat, W. Gabelchover. *Cur. & Obs. Med.* 8. *Cent.* 5. *in Annot.* Sie wird auch wider die viertägige Fieber / Wassersucht / (cum semine cumini & parum cinnamom. parat. Leonell. Faventin. *Pract. Med. c.* 49.) und Melancholische Kranckheiten gerühmt. Bes. Craton. *l.* 1. *Cons. Med.* 18 19. *& Epist. ad P. Monav. ejusd. lib.* it. *l.* 2. *Cons* 3. *& l.* 5. *Cons.* 26. it. *Epist. ad Camerar. ejusd. lib.* Vide sis etiam J. B Montan *Consil. de Febr.* 24. Georg Horst. *Oper. Med. Tom.* 2. *l.* 1. *Obs.* 16. Arn. Weickard. *Thes. Pharm. l.* 2. *c.* 13. W. Höfer. *Hercul. Med. l.* 6. *c.* 3. ejusque *Medic. Famil. p. m.* 316. Matth. Martini *de Morb. Mesenter. abstruf. p.* 241. G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 677. M. Ruland. *Thes. Med. à C. Rayger. ed p.* 119. Gothofr. Mœb. *Epit. Inst. Med p.* 458. Joh. Petr. Lotich. *Consil. & Obs. Med l.* 1. *c.* 6. Q. 1. Dieses Decoct von den Rüben lobet C. Hoffmann. *l.* 5. *Inst. Med. c.* 11. §. 2. wider die Verstopffung der Weiber-Zeit / so von verbranten Feuchtigkeiten verursachet wird; wie auch wider das Abnehmen der Kinder / welches etliche die Mittesser nennen: es vertreibet auch das schmertzliche Brennen des Harns / reiniget die Nieren und öffnet den Leib. Faule oder gefrorne Rüben gebraucht der gemeine Mann zu

den erfrornen Gliedern / wie ein Pflaster übergelegt / dann sie ziehen den Frost aus: Vid. quæque Jo. Stocker. *Prax. aur. l. 2. c. 6.* das Decoct von Rüben ist auch gut dazu / mit Tüchlein übergeschlagen. Bes. R. Dodon. *Stirp. Hist. pempt. 5. l. 3. c. 1.* Rod. à Fonsec. *Tom. 2. Cons. Med. 12.* Helid. Padoan. *Cur. & Cons. Med. p. 307.* Petr. Forest. *Obs. 15. & Schol. l. 5. Obs. Chir.* Hier. Mercurial. *l. 1. de Morb. puer. c. 13.* Melch. Sebiz. *part. 19. Manual. Pract. c. 6.* G. H. Velsch. *Chil. 1. Exot. Cur. & Obs. 722.* Acta Erud. Lips. *Ann. 1692. p. 492.* Casp. Th. Bierling. *Thes. Theor. Pract. p. 135.* Weisse Rüben in Milch oder Wasser weich gesotten / und Pflasterweiß auf das Podagra warmlecht gelegt / stillet den Schmertzen / Forest. *l. 29. Obs. 8.* Crat. *l. 2. Cons. 26.* Eman. König *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect. 4. p. m. 976.* leget auch den Schmertzen der güldenen Ader. Rüben unter heisser Aschen gebraten / und warm hinter die Ohren gelegt / sollen die Zahnschmertzen stillen / Joh. Fienus *Tr. de Flatibus c. 16.* W. Gabelchover. *Cent. 3. Curat. Med. 72.* utiliter quoque rhagadibus imponuntur, Joh. Phil. Brendel. *Cons. Med. 118.* Zum Brand des Pulvers und dergleichen Dingen / ist der Safft aus den Rüben und Zwiebeln gedruckt / sehr dienlich. Rüben-Safft mit Frauen-Milch in die Augen gethan / läutert sie Quidam esum raparum flaccidarum seu exsiccatarum ad hernias commendant, Vid. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom. 2. p. m. 1390.* Rüben-Samen treibet die Pocken und Masern der Kinder aus / und reiniget das Geblüt: widerstehet allem Gifft / daher wird er auch zu dem Theriack und andern antidoten genommen / in Hitzigen- und Fleck-Fiebern / wird er unter den Emulsionen, wie auch in der Gelben- und Wassersucht / desgleichen in Verhaltung des Urins / des Steines wegen / nützlich gebrauchet: Soll auch dem blöden Gesicht gantz dienlichen seyn / mit Zucker überzogen: B. Montagnan. in nocumentis visus mirabile juvamentum invenit in confectione facta de seminibus raparum, *Cons. 60.* Venerem quoque excitare, & genitale semen augere; ex Galeni doctrina habemus. Die Niederländer pressen ein Oel aus den Samen / und gebens den Kindbetterinnen für die Nachwehen ein / deßgleichen den Kindern für die Verstopffung und Würm / welche es tödt und austreibt: cum saccharo permixtum in aphthis oris à nonnullis commendatur, item Rob raparum, Vid. Riedlin. *Lin. Med. Ann. 95. p. 328* Joh. Lud. Hanneman. Ephemer. N. C. *Dec. 1. Ann. 4. Obs. 82.* Th. Barthol. *Act. Med. Hafn. Volum. 4. p. 49.* Fr. de le Bœ Sylv. *Prax. Med l. 4. Tr. 1. c. 5. §. 70.* Es vertreibet auch die Milch in den Brüsten mit Tüchlein übergelegt / Forest. *l. 17. Obs. 20.* Phil. Gruling. *Cent. 5. Med. Cur. Obs. 36.* & ad cutis vitia efficax, Forest. *l. 5 Obs. Chir. 3.* ad cutis corrosionem & excoriationem infantum præstans, Forest *Obs. Med. 17. l. 29.* Man braucht es viel in Lampen / auch in grossen Verstopffungen in die Clystire. Das aus den blühenden Rüben-Kraut destillirte Wasser ist vortrefflich wider das Keichen und Engbrüstigkeit. Vidi aquam cum croco & pauco moscho mixtam, miraculosè asthmaticis restituere respirationem liberam, inquit Balth. Brunnerus *Consil. Med. 34.* Conf. etiam Sennert. *l. 2. Pract. part. 3. c. 1* Phil. Gruling *Cent. 6. Obs. Med. 59.* Joh. Michael. *Not in Schröd. Pharm. p. 629.* Succus item ex floribus recentibus expressus valdè prodest. Die jungen Rüben-Sprossen mit Hammelbrüh gekocht und gegessen / treiben den Urin / wie auch den Stein und Sand. Einige machen auch von den jungen zarten Kraut der Sprossen / wann sie zuvor ein wenig gesotten / im kalten Wasser wiederumb abgekühlt / mit Eßig / Salt und Baumöhl / auch nach Belieben ein wenig Pfeffer / einen Salat.

DE

DE RHABARBARO.

Rhabarbarum nobile & verum *Offic.* Rhabarbarum *Matth. J. B. Chabr.* Indicum *Cord.* cholagogum *Lob.* Rhabarbarum Officinarum *C. B.* genuinum Officinarum *Park.* Rhabarbarum lanuginoſum ſive Lapathum Chinenſe *Abr. Munting. de Herb Britann.* Lapathum præſtantiſſimum, Rhabarbarum Officinarum dictum *Moriſ. Hiſt.* 2. Rheubarbarum *Fern.* Sinis Taihoangi i. e. ſummè flavum. Rha Sceniticum Æginetæ, apud Scenitas Arabiæ legitur. Rhabarbarum dicitur qſ. radix apud Barbaros naſcens: occurrit enim apud fluvium Rha, non procul à Tanai fluvio, quem hodie Volga, die Wolgau / (Tartari Edel vocant) appellant in Moſcovia. Ammianus Marcellinus *l.* 22 *Hiſtor. p.* 232. Rhabarbarum à Sarmatiæ fluvio ſupra Pontum & Boſphorum Cimmericum, quem Ptolomæus *l.* 5. *c.* 9. ξᾶ vocat, dici vult. Rhabarber. Sie wächſt in China & India Orientali, von dannen ſie durch die Tartarey nach Ormus und Alepo / von daraus gen Alexandria und Venedig und endlich heraus in Teutſchland gebracht und verhandelt wird. Beſ. Chriſtophor. à Coſta *l.* 1. *arom. c.* 28. Garz. ab Orto *l.* 1. *c.* 37. J. Hug. Linſcott. *Ind.* Or. *part.* 4. *c.* 29. Joh. Nieuhof. *Itiner Sinic.* Eraſm. Franciſc. Oſt und Weſt-Indiſch. Luſt Garten *part.* 1. *p.* 724. *& ſeqq.* Joh. Bapt. Tavernier *Obſervat. ſur le Commerce des Indes Orientales.* Claud. Salmaſ. *ad Solin. p.* 792. *& ſeqq.* Bod. de Stapel *in Theophr. l.* 7. *p.* 1018. Quamvis in univerſa *Sina* naſcatur, in provinciis tamen *Suciven*, Xenſi atque Socieu civitate ad muros Sinarum proxima uberius provenit, Ath. Kircher. *in China Illuſtrat. part.* 4. *c.* 6. *p.* 183. In den Apothecken findet man zwey Sorten / nemlich die vorgedachte Orientaliſche oder Levantiſche / und die Moſcoviſche. Die Levantiſche iſt die beſte / ſonderlich wan ſie fein trucken / nicht alt und wurmſtichig / dicht und rund / wolriechend / auswendig röhtlich / inwendig aus dem rothen gelblicht / und mit rohten Aederlein oder Striemen durchzogen / daneben am Geſchmack bitterlich / und wan ſie gekäuet oder gebeitzet wird / eine Saffran-gelbe Farbe von ſich giebt. Die Moſcoviſche iſt geringer / auch an Farbe viel dunckler / am Geſchmack herber und mürber / verſchimmelt leicht / und behält ihre natürliche Farbe nicht lange / wie auch nicht ihre Kräffte / ſo bald ſie ein wenig dürr wird. Das Rhabarbarum wärmet / trucknet / öffnet und zertheilet: iſt eins der vornehmſten und allerſicherſten Medicamenten unter den purgirenden Dingen: oder wie Meſue ſagt / eine gelinde und ausbündige Artzney / die in einem abtreibenden Tranck mit allen Tugenden begabet iſt: non ſolum enim purgat, ſed etiam partium vires roborat, ob id medicamentum benedictum dicitur. Dann es nicht allein die überflüßige Galle / ſondern alle ſchädliche Feuchtigkeiten gar gelinde und ſicher ausführet / alſo daß man es auch den ſchwangern Frauen / Kindbetterinnen / teſte Meſue *l. c.* doch mit Bewuſt eines verſtändigen Medici, (aliàs prægnantibus, Fuchſius, Joh. Zecch. *Conſ. Med.* 94. ſuſpectum judicant, aber von Matthiol. vertheidiget wird) alten Leuten / ſchwachen und krancken Perſonen und jungen Kindern ohne einige Gefahr geben kan. Vid. Joh. Fern. *Meth. Med. l.* 5. *c.* 9. Joh. Cæſ. Claudin. *Conſ. Med.* 35. Ant. Ponce Santacruz. *de Impedim. magnor auxil. in morb. cur. l.* 24. Phil. Grüling. *Tr.* 2. *Med. Chym. de ſecund. univerſ. evacuat. Gen. p.* 2. *pag.* 183. Joh. Rud. Camerar. *Syllog. Memorabil. Med. Cent.* 8. *part.* 59. Fran. Gliſſon. *Tr. de Rachitid. c.* 32. Und darumb nennet ſie auch Chriſt. à Coſta eine gar ſonderliche Artzney / welche bey dem gantzen Menſchlichen Geſchlechte alles Ruhmes würdig iſt. In ſubſtantia exhibitum & craſſiuſcule tritum plus quam ejusdem infuſum alvum movet, Joh. Manard. *Epiſt. l.* 6. *l.* 17. Joh. Paul Pernum. *l.* 1. *de Curation. art. p. m.* 89. Hor. Augen. *Tom.* 1. *Epiſt. & Conſ. Med. p.* 157. Laur. Joubert.

bert. *Oper. Lat. p.* 246. Joh. Oberndorffer. *Apolog. Chym. Med. Pract. p.* 58 Ist sonderlich gut der kalten Leber/öffnet / reiniget und stärcket dieselbe; & non solum ad purgandum, sed & ad hepatis robur confortandum adhibetur Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 147. ejus obstructiones incipientesque scirrhos dissolvit, Fernel. *l. c.* dahero auch Pater, Anima, oder Vita & Theriaca hepatis genennet wird.

Est Rha-barbaricum, radix precioſior auro,
Quæ purgat choleram, phlegmata crassa quoque,
Hanc jecoris vitam rerum dixere periti,
Quod juvat ictericos, quod juvat hydropicos.

Vid. F. Plater. *Prax. Tom.* 3. *d. Vit. c.* 2. Sennert. *Instit. Med. l.* 5. *p.* 1. *S.* 1. *c.* 11. Marc. Gatinar. *Prax. Med. c.* 40. 42. Jo. Bapt Montan. *Consil. Med* 59 Remb. Minderer. *Alöedar. c* 8. Joh. Freytag *Auror. Med. l.* 2. *c.* 12. Gv. Rolfinc. *lib. de Purg. veget. Sect.* 12. *Art.* 1. *c.* 10. est mirabile in affectibus hepatis & lienis, Helid. Padoan. *Curat. & Consil. Med. p.* 139. efficax in inveterata hypochondriorum obstructione, Paul. Zach. *de Affect. Hypochondr. l.* 1. *c.* 22. Joh. Rhodius *Cent.* 2. *Obs.* 100. & in podagra J.C. Claudin. *Empyr. rat. Tom* 1. *l* 3. *p.* 404. cum saccharo rosaceo, educit materias calidas & etiam frigidas & aperit obstructiones si quæ sunt, & confortat, Jo. Bapt. Montan. *Consil. Med.* 91. corroborantes facultates defendit Rolfinc. *l. c.* præter deturbantem vim etiam anodyni quid in se habet, ut vult Fr. Osw. Grembs *l.* 2. *Arbor, c.* 1. §. 56. *no.* 33. vim quoque diureticam possidet, C. Hoffm. *l.* 1. *de Med. Offic. c.* 29. es saubert die Nieren von allen tartarischen Materien / daraus der Stein entstehet; derohalben ein gut præservativum ist für die / welche mit dem Grieß und Lenden-Stein geplagt werden. In Rhabarbaro arcanum contra calculum delitescere dixit Paracels. *de Tartaro l.* 2 *tract.* 3. *c.* 5. Vid. quoque J. Bapt. Montan. *Cons.* 276. *&* 268. in cura autem inflammatæ vesicæ fugiendum, Hier. Mercurial. *l.* 3. *Pract. c.* 24. Es nimmt auch weg die Mißfarb und Bleichfarb der Jungfrawen: & efficacissimè prodest ad menstrua alba abolenda, J. B. Montan *Cons. Med.* 399. tilget alle langwierige Fieber / wie auch die Gelb- und anfahende Wassersucht. Vid. Andr. Baccius *de Therm. l.* 3. *c.* 3. Adolph. Occon. *Epist. à Laur. Scholz. ed. l.* 2. Joh. R. Camerar. *l. c. part.* 60 Zacut. *l.* 2. *Prax. adm. Obs.* 60. Sam Schonborn. *Man. Med. Pr. p. m.* 271. Laz. River. *Prax. Med l.* 11. *c.* 6. Achill. Gasser. *Obs Med.* 79. & G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 884. F. J. Thiermair. *l.* 4. *Cons. Med.* 13. J. Jonston. *Thaumatogr. Class.* 5. *c.* 35. Georg. Wolff. Wedel. *Amæn. Mater. Med. l.* 2. *Sect.* 1. *c.* 6. saubert und stärcket zugleich den Magen. Es wird bewehrt befunden in allerley Durchläuffen / (Einige rösten oder trucknen sie zu dem Ende über den Kohl-Feuer mit einem Papiere.) weil es die schädlichen scharffen Materien / daraus sie entstehen / im Anfange der Kranckheit corrigiret und ohne Gefahr gar sanfft ausführet / auch zugleich nach verrichtetem laxieren / ein wenig zusammen ziehet und stopffet. Rhabarbarum in hoc casu est mirabile, Guilelm. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 156. Boned. Victor. *Empiric. c.* 29. Nullum præstantius pharmacum rhabarbaro excogitari potest, si purgatione opus, quoniam fluxionem sistit, partem roborat, ulcus sua adstrictione & moderata siccitate, curat, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 3. *c.* 24. austeritate blandâ laxiorem alvum adstringit, Fr. de le Boë Sylv. *l.* 1. *Prax. c.* 13. §. 32. torrefactum in dysenteria ab initio est fugiendum; Helid. Padoan. *l. c. p.* 108. Lud. Septal. *l.* 7. *Animadv. Med.* 92. 93. Vid. quoque Amat. Lusitan. *Cur. Med.* 44. *Cent.* 2. Foreſt.

l. 22.

l. 22. *Obſ.* 9. G. Horſt. *Tom.* 2. *l.* 4. *Obſ.* 19. 20. Pett. Borell. *Cent.* 2. *Obſ.* 82.. F. Hildan. *Tr. de Dyſent. c.* 8. Sennert. *l.* 3. *Pract. Med. p.* 2. S. 2. *c.* 7. Georg. à Turre *de Hiſt. Plant. l.* 1. *c.* 70. Vit. Riedlin. *Lin. Med.* An. 1. *p.* 60. 118. ejusque *Method. curand. Febr. c.* 18. tödtet die Bauchwürme gewaltig und treibt ſie aus / ut experti ſunt Mich. Jo. Paſchal. *Method. Cur. l* 1. *c.* 51. Marc. Gatin. *Prax. Med. c.* 62. thut auch gute Hülffe denjenigen / welche gebrochen / geſchlagen oder gefallen ſeynd und Bluttſpeyen / dann es zertheilet das geronnene Geblüt kräfftiglich : ſiſtit & purgat ſanguinem Joh. Bapt. Montan. *Conſil. Med.* 160. derowegen auch vielen Pulvern / ſo wider das Verbrechen bereitet werden / zugethan wird. Vid. Helid. Padoan. *l. c. p.* 313. J. Lang. *Epiſt. Med. c.* 6. *p. m.* 834. Jo. Jac. Wecket. *Antidotar. Spec. l.* 2 *Sect.* 20. Sennert. *Med. Pr. l.* 2. *part. c.* 6. Pharmacop. Auguſtan. Renov. *Claſſ.* 8. *Sect.* 1. Diſpenſat. Brandenburg. *p.* 110. Es wird auch von einigen zur Zeit der Peſt ſonderlich gerühmet. Scribit enim Zachar. à Pureo, Medicus Venetus, *in Clav. Med. rat. p.* 224. ſe ex frequenti rhabarbari maſticatione absque ullo alio antidoto à ſæviſſimâ peſtilentiâ, quæ An. 1590. in civitate Fluminis S. Viti in Liburnia graſſabatur, incolumem ſervatum fuiſſe, quamvis multos peſte infectos tangere & cum iis converſari coactus fuerit. Vid. quoque Alex. Maſſar. *l.* 2. *de Peſte & Med. Pract. l.* 7. *c.* 24. Nic. Piſon. *lib. de Febr. c* 16. Duncan. Liddel. *l.* 3. *de Feb. c.* 6. Joh. Caſtell. *Tract. de Peſt. c.* 7. & 8. Georg. Garner *Epit. de Peſt. c.* 4. & 5. F. Plater. *Prax. Med. Tom.* 2 *l.* 3 *c.* 2. Joh. Hartmann. *Prax. Chym. p.* 2. *c.* 177. Etliche eifferige Leute tragen mit Nutzen allezeit ein Stück Rhabarbar bey ſich / und beiſſen davon was abe / wann ſich bey ihnen die Galle ergoſſen hat / dieſelbe abzuführen / oder brauchen die in den Apothecken befindliche Rhabarbar-Kuchen. Aber täglich und zu viel Rhabarbar gebraucht / beſchweret das Haupt / und verurſachet einen Schwindel / wie ſolches D. Simon Pauli obſerviret hat / *Quadr. Botan. Claſſ.* 3. in morbis pectoris, ut pleuritide, peripneumonia, vitandum eſt, Sam. Schonborn. *l. c.* illos qui patiuntur ardorem urinæ maximè lædit, G. Fallop. *Tr. de Med purg. ſimpl. c.* 34. nec porrigendum ſtrangu-riâ affectis, aut ad fluxum hæmorrhoidum pronis; ut teſtatur Joh. Jonſton. *in Idea Medicin. Pract. l.* 3. *artic.* 5. *punct.* 1. largus uſus urinam reddit croceam, Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 6. *App. p.* 29. De Rhabarbari noxis legatur Hier. Capivacc. *Pract. Med. l.* 3. *c.* 14. & 20. & Jul. Alexandr. *Salubr. l.* 26 *c.* 3. ex eo Caſp. Hoffmann. *l. c.* & ex utroque Joh. Anton. van der Linden *Exercitat.* 12. §. 57. Von dem Nutzen der Rhabarbaren / und wie nehmlich dieſelbe den Menſchen bey guter Geſundheit erhalte / und von allerley ſchweren Kranckheiten bewahre / hat unter andern ausführlich gehandelt Herr Doct. Chriſtoph Schorer in ſeinem Bedencken vom Schlag / desgleichen Laur. Scholz. *Epiſt. Med. l c.* J. R Camerar. *l c.* inſonderheit aber D. Matthias Tilingius in ſeiner *Rhabarbarologia curioſa*, gedruckt zu Franckfurt am Mayn An. 1679. und Georg. Phil. Nenter. *Specim. Commentar. in Dan. Ludovic. Pharmac. p.* 31. In den Apothecken hat man auch zu Eröffnung des Leibs und Ausführung der Gall und Schleims / den purgirenden Syrup von Rhabarber / Syrupum de Rhabarbaro ſolutivum; den Syrup von Wegwarten und Rhabarber / Syr. de Cichorio cum Rhabarbaro, (de quo vid. Not Plantii in Jo. Ferneli *Med. Meth.. l.* 7. Paul. Zach. *de Affect. hypochondr. l* 1. *c.* 22.) die Pilulas de Rhabarbaro, die Tabulas, Species und das Electuarium diaturbith cum Rhabarbaro, das Extractum, Tincturam & Eſſentiam Rhabarbari: Desgleichen die Trochiſcos de Rhabarbaro, welche in obſtructione hepatis, febribus diuturnis, ictero, cachexia und incipiente hydrope füglich können gebraucht werden: quibus, ob amaritudinem in pilulas redactis & ad drachm. 2. bis in ſeptimana ſumptis, quosdam ſanitatem recuperaſſe, teſtes ſunt,

Joh.

Joan. Matth. Grad. *Pract. p. 2. c. 7.* Joh. Paſchal. *Meth. cur. l. 1. c. 44.* Syr. de Cichor. cum rhabarb. laudatur à Nicolao Nicolò inventore ejus in ægritudinibus capitis & epilepſia. Wie ungereimt aber die Rhabarber unter die Pflaſter genommen werde / zeuget Dan. Ludovic. *in Parmac. Mod. Sec. applicand. Diſſert. 1.*

Rhabarbarum Monachorum vel Franciſcanorum *Offic.* Lapathum hortenſe latifolium C. *B.* ſativum Antiquorum *Abr. Munting.* ἱππολάπαθον *Dioſc.* Pagorum lingua, Parella. Lap. ſativum ſive Patientia *Park.* majus ſive Rhabarbarum Monachorum *J. B.* Hippolapathum *Trag. Matth.* ſativum *Tab.* ſativum latifolium *Lob.* Hippolapathum ſeu Rhabarbarum Monachorum *Dod.* Rumex ſativus ſ. major *Thal.* latifolius *Cluſ.* urbana *Theoph.* Münch Rhabarber / (dieweil die Wurtzel der wahren Rhabarbar etwas ähnlich iſt / einen gelben Safft von ſich gibt / und von denen München in ihren Cloſter-Gärten gepflantzt / und eine Zeitlang an ſtatt der rechten Rhabarbar gebraucht worden. Herbam peregrinam eſſe ait Tragus, primùm in Hercynia ſylva repertam, ac poſtea in Cœnobiis Monachorum excultam.) Patienskraut-Wurtzel. Dis Kraut wird in die Gärten gepflantzt / und von der Wurtzel und Samen unterhalten; hat ſehr groſſe / theils lange / theils rundliche Blätter; einen geſtriemten / röthlichen Stengel / eine dick-gelbe und bittere Wurtzel / gelblichte trauſchlechte Blumen / nach welchen ein dreyeckichter Samen erfolget. Die Wurtzel hat faſt alle die Krafft und Eigenſchafft / was das rechte Rhabarbarum in ſich hat; Quare nonnulli ſunt, qui Rhabarbarum noſtrum vocant. Wärmet / öffnet / reiniget und führet die wäſſerichten und ſchleimichten Feuchtigkeiten gar ſanfft aus dem Leib / ſtärcket die Leber / treibt den Harn und Stein / und vertreibt die Gelb- und Waſſerſucht; muß aber in doppelter Quantität gegeben werden; wiewol ſie gar ſelten gebraucht wird. Lapatha omnia vi vacuandi prædita, infuſaque duplo pondere, idem quod Rhabarbarum præſtare, olim quoque docuit Veslingius in Lect. Botanicis, G. H. Velſch. *Chil. 1. Exot. Cur. & Obſ.* 899. & 930. Dioſcorides etiam omnium Ramicum olus decoctum alvum mollire ſcribit, *l. 2. c. 140.* Die Wurtzel in Waſſer geſotten / und damit die gründige und ſchäbichte Haut gewaſchen / machet dieſelbige wieder rein und glat. Die jungen zarten Blätter kochen einige mit unter die Kohl- oder Mußkräuter / und eſſen ſolche den verſtopfften Leib damit zu erweichen: nam alvus non mediocriter ſine moleſtia ſolvitur, exoneraturque. Es iſt auch die Wurtzel ein aut Vulnerarium, ziehet etwas zuſammen und ſtopffet / ſtillet allerhand Blut- und Bauch-Flüſſe / heilet die Brüche / und zertreibet / wann ſich einer Verdruß gethan oder verbrochen hat / das zuſammen geronnen Geblüt. Summum etiam eſt cardiacum, extern. applic. Georg. Franc. *Lexic. Veget. uſual. p. m. 102.*

DE RHAMNO.

Rhamnus catharticus & Spina cervina *Offic.* Rhamnus catharticus *C. B. J. B. Chabr.* ſolutivus *Dod.* Spina infectoria *Matth. Lob. Cluſ. Tab.* vulgaris *Park.* Cervi ſpina *Cord.* Ῥάμνος *Græc.* quia ſpinis, non ſecus ac gladius pungit. Aliis Leucacantha, λευκακάνθα, Spina alba, Spina cervalis, σπινακεφάλις, quia ſpinas cervi cornu ramalia præ ſe ferentes gerit, Spina merula. Nonnullis Perſephonium, περσεφόνιον, quia eâ oppoſitâ, januis & feneſtris gentiles numen infernum pellebant. Rhamnus enim Eumenidibus, Acherontis, Noctisque filiis, furiis infernalibus, Pla-

gegei-

gegeistert / olim sacer erat. Virga Janalis, quia à Jano Cronæ Nymphæ pro amuleto contra Stryges data. Hinc Ovid. 1. *Fastor.*

Sic fatus spinam, quæ tristes pellere posset
A foribus noxas (hæc erat alba) dedit.
Virgaque Janalis de spina sumitur alba,
Qua lumen thalamis parva fenestra dabat.

Wegdorn / Wiedorn / Creutzdorn / Purgirender Stechdorn / Creutzholtz / Wegdorn-Beer / Creutz-Beer / Rhein-Beerlein / (weil sie um den Rhein gar häuffig wachsen) Ferbbeer / Ferbkörner (weil die Beeren zur Farbe gebraucht werden) Schlabeer. Dieser dornichter Staud wächset hin und wieder in den Hecken und Wäldern / und an vielen andern ungebauten Orten / bevorab an den Bächen und WasserGraben: Sein Stamm ist mit einigen scharffen Dornen besetzet; die Blätter sind schwartz-grün / rundlich und an den Ecken etwas zerkerbt; Bey den Stielen kommen graßgrüne Blümlein hervor / darauf folgen kleine runde / erstlich grüne / und nach erlangter Zeitigung / schwartze Beerlein / worinnen ein kleines Körnlein verborgen. Diese zeitige Beerlein werden in den Apothecken fürnemlich gebraucht / haben eine Krafft den zähen Schleim / und die wässerige Feuchtigkeiten aus den Leib zu purgieren / dahero in der Wassersucht / cachexia und Glieder-Kranckheit gegeben werden: Gebräuchlicher aber ist der daraus bereitete Syrup / den man Syrupum de spina cervina, sive domesticum & familiarem nennet / so durch den Stulgang / die Gall / Schleim / und insonderheit die wässerige Feuchtigkeiten ohne sonderlichen Zwang ausführet / dahero in der Wassersucht / Laz. River. *Prax. Med. l.* 11. *c.* 6. W. Höfer. *Hercul. Med. l.* 3. *c.* 2. Fr. Lossius *l.* 3. *Obs. Med.* 41. 42. Gelbsucht / drey- und viertägigen Fieber / Gicht / Podagra / Crat. *l.* 4. *Cons.* 20. Solenandr. *Sect.* 1. *Cons.* 20. Frantzosen und andern Kranckheiten nützlich gebraucht wird. Jo. Schröterus *in Consil. à Wirtichio collect.* vocat illum appropriatum laxativum in podagricis affectibus. Jul. Cæs. Baricell. *in Hort. Gen. p. m.* 55. ad Tenesmum valdè laudat, cum mastiche paratum. Man hat auch ein Rob de Spina cervina, welches mit dem Syrup gleiche Krafft und Wirckung hat. Ex baccis etiam cum phlegmate vitrioli fit egregia tinctura purgans. Die Blätter sind gut in erysipelate & herpete: Das decoctum mit Allaun-Wasser / widerstehet der Mund-Fäule. Es wird auch aus den unreiffen Beeren eine gelbe / aus den reiffen eine grüne Farbe / Safftgrün / gemacht / so den Mahlern und Künstlern bekannt. Ex arbore validos arcus Helvetii & Rheti fabricant.

Rhamnus primus Dioscoridis Lobelio sive litoralis *Park.* salicis folio angusto, fructu flavescente *C. B.* Rhamnus vel Oleaster Germanicus *J. B. Chabr.* Oleaster Germanicus *Cord.* Rhamnoides fructifera foliis salicis, baccis leviter flavescentibus *Tournefort.* Teutscher Stechdorn / Weiden Dorn / (weil die Blätter den Weidenblättern ähnlich /) Sanddorn / (weil er gern in sandigen Orten wächst) Es wächset dieser Staud in Holland und Flandern am Meer-strande in sandigen Orten / desgleichen am Rhein an der Donau / und einigen andern Strömen in Teutschland häuffig / bey uns wird er im Garten gezielet: Wächset Mannshoch / offt auch höher / die Aeste sind steiff und zähe / die schmalen Blätter oben grün unten weißlich / die Frucht sind gelbe runde Beerlein / wie Spargenbeer / sitzen an den Zweigen traublich beysammen / eines sauren und herben Geschmacks: werden in der Artzney nicht gebraucht / doch bereiten etliche / weil sie zusammen ziehen und stopffen / ein Rob davon / wider die Durchläuff und rothe Ruhr kräfftig. Baecæ hæ affatim salivam eliciunt ac febri-

bricantibus fitim compescunt, L. Lemnius *de Occult. N. M. l. 3. c. 9.* In Holland werden sie Duynen-Besing / teste eodem *l. c. & de Herb. Biblic. c. 6.* wie auch Schytbesing/ teste Lobel. *in Obs.* genant. Veteres Rhamno facultatem malas noxas à foribus pellendi tribuerunt, propterea ἀλεξιάρην appellavere. Vid. Claud. Salmas. Exercit. Plin. ad Solin. *p.* 271. 525. & 531.

DE RHODIA RADICE.

Rhodia sive Rosea Radix *Offic. & Matth.* Dod. *Lob. Tab. Park.* Rhodia Radix *C. B. J. B. Chabr.* Telephium radice rosam spirante majus *Herman. Cat. B.* luteum minus, radice Rosam redolente *Morif. H.* 2 Anacampseros, radice Rosam spirante *Tournefort.* Ῥοδία ῥίζα *Dioscor.* Rhodieser-Wurtz / (weil sie vor Zeiten aus der Insul Rhodis gebracht worden.) Rosenwurtz. Es hat diese schwammichte Wurtzel den Namen von ihren lieblichen Rosen-Geruch; wird viel in Italien / wie auch in Kränten / Ungern / Steyermarck / und andern Orten auf den höchsten Bergen und Felsen gefunden / und bey uns gebracht / nunmehr auch in den Lust-Gärten / von den Liebhabern gezeiget / so aber von Kräfften etwas geringer scheinet; liebet schattichte Oerter: Sie bringt viel runde lange Stengel hervor / umb und umb mit länglichten / breiten / spitzigen / fetten / glatten und rund-umbher Sägen-weiß gekerbten Blättern besetzet. Auf den Gipffel der Stengel trägt sie grüngelbe oder bleichrothe Blümlein / und einen kleinen länglichten Samen in Schötlein / wiewol nicht allezeit und an allen Orten. Hinc fortè flore & semine carere asserunt Galenus & Fuchsius. Die Wurtzel ist uneben / dick / leicht und voller Knollen / weil sie noch frisch ist / scheint sie aussen braunlicht / inwendig weißgrau / wann sie aber dürr worden / ist sie inwendig röthlich und aussen schuppicht. Ist temperirt warm und trucken / öffnet / reiniget und befreyet das Geblüt von allen scharffen und saltzichten Feuchtigkeiten / stillet die rothe Ruhr und den Durchlauff / desgleichen den weissen Weiberfluß mit Muschat-Nüß vermischt. Nonnulli in hysterica passione commendant. Hat groß Lob wider das hitzige Hauptwehe / (ceu insigne experimentum deprædicat Petr. à Castro) zerstossen und mit Rosen / oder andern bequemen Wassern angefeuchtet / und mit Tüchlein über die Stirn und Schläff geschlagen: Stärcket auch das Haupt daran gerochen. Das Kraut gesotten und auffgelegt / erweichet und öffnet alle Geschwer und andere Beulen / so mit Eyter oder gestocktem Blut erfüllt sind: dahero es von Paracelso Sabarim, das ist / Bruch oder Zerbrechung genant wird / Thurneiss. *Pison. l. 9. c. 13.*

DE RHOE.

Rhois, Rhus & Sumach *Offic.* Rhus *Matth. Tab.* coriaria *Dod.* folio ulmi *C. B.* Rhus obsoniorum (quod cœliacorum dysentericorumque obsoniis pro sale fuerit inspersa) *Lob. Clus.* Sumach, sive Rhus obsoniorum & coriariorum *Park.* Rhus sive Sumach *J. B.* Ῥοῦς, ῥοῦς ῥόος, quia fluxiones compescit, à ῥέος fluxio, fluxus, Rhus culinaria *al.* quod olim in culinis esset in usu frequenti. Gerberbaum / (weil die Gerber die Rinden und Blätter / das Leder damit zu gerben und dick zu machen gebrauchen) Färberbaum / (dieweil die Färber sich dessen bedienen / die Tücher damit zu färben) Schlingbaum / Sumach / Schmack. Dieses Bäumlein wächst an etlichen Orten in Italien / Franckreich und Spanien wild /

wild / auf felsichten Oertern / bey uns wird es zur Zier in den Gärten geziehet: bekommt kleine niedrige Aeste / welche mit einer rauhen oder wollichten Rinden / sonderlich gegen die Spitzen werts / an Farb und Gestalt denen neu-auffgesetzten Hirschkolben gleich / bekleidet sind: daher von etlichen Hirschbaum genennet wird: die Aeste haben fast ein Marck wie der Holder / wann sie gebrochen werden / dringt ein weisser Safft herfür: aus denselben wachsen Rippen / daran je vier oder fünff Paar rauhe und rund umb die Ecken / wie ein Säge / geschartete Blätter hangen / den Ebereschen-Blättern gantz und gar gleich / auswendig dunckel / und inwendig weißgrau. An den Gipffeln der Aeste zwischen den Blättern kommet eine röhtliche krause Blüht im May herfür; daraus wird nachgehends eine traubliche gerad-auffstehende Frucht / bestehend aus vielen rothen Körnern / in welchen je ein harter glatter Same / plat wie eine Linse / verschlossen lieget. Diese rohte rauhe Traubenfrucht bleibet den gantzen Winter am Baume stehen / die Blätter aber fallen im Herbst ab. Car. Clusius *l. 1. Rar. Plant. Hist. c. 12.* schreibet / daß er umb Salamanca in Hispanien gantze Aecker voll angetroffen: und saget daß diese Bäume allda wegen ihres Nutzen eben so fleißig als die Weinberge gebawet werden. Dann Jährlich / sagt er bald drauff / werden die Schößlinge / so Ellen hoch gewachsen / bis an den Boden abgehawen / getrucknet / gepulvert und durch gantz Hispanien das Leder damit zubereiten angewendet. Scribit etiam Amatus Lusitanus *Comm. in Dioſc. ſuper cap. de Rhöe*, coriarios Hiſpaniæ totius Rhois pulvere pro ſpiſſandis calceorum coriis uti perinde ut Italos calicibus glandium. In den Apothecken braucht man den Samen und die Blätter. Der Same (vulgò Sumachkörner) aber ist am meisten im Gebrauch; kühlet / trocknet / ziehet starck zusammen und stopffet: stillet die Bauch- Mutter- und Güldenader-Flüsse / (die gestossene Körner in eine Brühe gethan) das Blutspeyen und Bluthar-nen. Vid. Cl. Deodat. P*anth. Hyg. l.* 3. *c.* 24. R. Solenandr. *Conſ. Med.* 20. S. 4. Jo. Stocker. P*rax. aur. l. 1. c.* 38. stärcket den Magen und wiederstehet dem Brechen: ist auch gut für Würm / Sand und Hufftwehe. Actuarius hat ihn mit unter seinen Diacodio genommen / welches die dünne / scharffe und gesaltzene Flüsse nicht läst auf die Brust fallen; dienet wider obgedachte Bauch-Flüsse / rothe und weisse Ruhr / wie auch das Blutspeyen. Eusserlich widerstehet der Same den Geschweren der Nägel an den Fingern und Zehen / besänfftiget die Entzündungen / wehret dem faulen Fleisch und verhütet den kalten Brand: dienet zu den abgefallenen Zäpfflein / zum Zungen-Geschwer und zu den Fisteln am Zahnfleisch / & ad ſcorbutum oris: maſticando rheumatizantes fluxus convenienter retinere ſolet, B. Montagnan. *Conſil.* 106. befestiget die Zähne in Wasser gesotten und im Munde gehalten: verhindert den Ausgang des Affterdarms / mit Mastix in ein Säcklein gethan / in rothen Wein gesotten / und übergelegt. Hippocrates lobet ihn in Ausgehung der Mutter / *lib. de ſuperfœtat. in fin.* Er præſerviret auch die Augen vor den Kindsblattern / wenn man / ehe die Blattern herausbrechen / denselben in Rosen- und Wegereich-Wasser weichet / und die Augen damit bestreichet. Vid. Helid. Padoan. *Curat. & Conſil. Med.* 39. 293. Marcell. Cuman. *Obſ. Med.* 31. *à Velſch. ed.* Laz. River. *Prax. Med. l.* 17. *c.* 2. Joh. Dolæi *Encyclopæd. Med. l.* 4. *c.* 6. Ein Lauge von den Blätteru bereitet / machet die Haare schwartz. Ein Clystier davon gemacht / dienet wider die rothe Ruhr. Das Gummi oder Hartz davon in die holen Zähn gethan / benimmt den Schmertzen. Aqua rhois deſtillata mammillarum fiſſuras certò curat, Laz. River. *Obſerv. morb. infrequent.* 35.

DE RIBESIO.

Ribes *Offic.* hortenſe *Trag.* vulgaris domeſtica *Matth.* Arabum *Lob.* vulgaris fructu rubro *Park.* vulgaris acidus ruber *J. B.* Ribeſium fructu rubro, & Uva urſa *Dod.* Groſſularia non ſpinoſa hortenſis rubra *C. B.* Ribes oder Ribeſel / Rothe S. Johannis-Beerlein oder Träublein. Dieſe Beerlein findet man überall in Gärten / (werden zuweilen durch fleißige Erziehung und Wartung als eine Haſel-Nuß groß) dann ſie zu vielen Dingen nützlich ſind: man kochet ſie an Hüner und Fiſch: man iſſet ſie für ſich / oder mit Zucker beſtrewet: man machet ſie mit Zucker ein: man bereitet auch einen Syrup daraus / ingleichen einen dicken Schachtel-Safft und Rob. Die rohen kühlen / ſtillen den hefftigen Durſt und die groſſe Truckens in hitzigen Fiebern / wiederſtehen der Fäulniß / halten zwar etwas an / haben aber doch zugleich einige ſubtile Theile bey ſich / mit welchen ſie verdünnern und öffnen können. Die eingemachten haben faſt gleiche Wirckung / doch kühlen ſie etwas weniger: ſind der hitzigen Leber und Magen / nebſt den Syrup und Rob, ſehr angenehm: erfriſchen den Mund / ſtärcken das Hertz / erkühlen das Geblüt / ſtillen die Bauch- und Blut-Flüſſe / das Blutſpeyen / und den Samen-Fluß: erlaben die Krancken in den Fiebern / Pocken / Maſern / Peſt / und erwecken appetit zum Eſſen. Es wird auch aus dem Succo Ribium & Reſina Scammonii eine gelatina purgans bereitet / denen ſo andere purgantia nicht wol brauchen können / dienlich. Die Wurtzel in der Laugen geſotten / machet gelb Haar.

Ribes nigrum *Offic.* nigrum vulgò dictum, folio olente *J. B. Chabr.* ſylveſtre *Trag.* vulgaris nigro fructu *Cluſ.* Ribes nigra *Lob.* Ribeſium fructu nigro *Dod.* Groſſularia non ſpinoſa, fructu nigro *C. B.* Groſſularia nigra & Pipirella *Lugd.* Wilde oder ſchwartze Johannis-Beer / Aland-Beer (weil ſie ſo ſtarck riechen) Ahlbeſinge / Pfeffer-Beerlein. Sie wachſen bey uns an vielen Orten wild / man pflantzet ſie auch in die Gärten / haben einen herben unlieblichen Geſchmack; wie dann das gantze Gewächs einen ſtarcken Geruch von ſich giebet. Etliche legen die Beeren in Brandtwein / und gebrauchen davon Morgens und Abends vor den Stein. Andere nehmen die junge Beerlein / truckenen ſie auf / und gieſſen Rheiniſchen Wein darüber. Baccæ cum ſemine Dauci in vino rubro decoctæ ſtranguriam curant, Foreſt. *l.* 28 *Obſ.* 4. In Iſchuria ob calculum nihil æque expertum habemus, quam foliorum ribes nigræ M. 1. decoctis addere, ſcribit id. *l.* 25. *Obſ.* 19. *in Schol.* expertum etiam habet Arn. Weickard. *Theſ. Pharm. l.* 1. *c.* 16. Es ſoll auch der Blätter Geruch vielmahls Stranguriam lindern / wann ſie nur in den Händen gerieben / und vor die Naſe geholten werden. Viel brauchen ſie wider die laufende und reiſſende Gicht / und nennen ſie Gichtbeeren. Non tantum contra Arthritin vagam, ſed etiam adverſus convulſiones, Paralyſin, Contracturam ex Colica &c. in hortos à plebecula certis ceremoniis ſuperſtitioſè transfertur, Caſp Schwenck. *Stirp. Catal. l.* 1. *p.* 183. Tempore hyemali purpureas gemmas hic frutex protrudit, quarum odor Sclaream aut Sambucum æmulatur: unde ipſis Vina condire ſolent Oenopolæ, ut ſapore Vina muſcata referant, id quod longè ſuavius præſtant iſtæ gemmulæ, quam Sclarea aut Sambucus. Deinde Angli & Batavi easdem inter aromata alia admiſcent, in confectione cereviſiæ lagenariæ, quam Buttelbier nuncupant.

DE RICINO.

Ricinus & Cataputia major *Officin.* Ricinus *Trag. Matth.* Dod. *Lob. Tab.* sive Cataputia major vulgaris *Park.* Ricinus vulgaris C. *B. J. B.* Ricinus, Palma Christi *Chabr.* Granum regium majus *Mes.* Phaselus Romanus *Marcell. Virg.* Cici *Gesn.* κίκι & κρότων Dioſc. κροτωνοείδις *Hipp.* Cerva, Cherva, Kerva & Alkaroa *Arab.* Pentadactylus *Serap.* (quia folia palmam expansis digitis quodammodo æmulantur) τὸ αἷμα πυρετῦ, Sanguis Febris, Cerva major, Seseli Cyprium & Sesamum agreste, σήσαμον ἄγριον, σεσελικύπριον *al.* Wunderbaum / (Mirabilis arbor) Creutzbaum / Zeckenbaum / Türckischer Hanff / Römischer Hanff / Römische Bonen / (weil der Same einem Welschen oder Römischen Böhnlein gleich) Mollenkraut / Zeeckenkörner (weil der Same sich einem grossen Hunds- oder Schaaffs-Zeecken (vulgò Teecken /) Schaffsläuse / der Gestalt nach vergleichet. Vid. Plin. *l.* 11. *c.* 34. *&* *l.* 30. *c.* 10. Cato *de re rustic. c.* 96. Ulyss Aldrovand. *l.* 5. *de insect. c.* 5. Ricinum & κρότωνα pro uno eodemque insecto ponit.) Vid. etiam Bochart. *Hierozoic. Part. post. l.* 4. *c.* 18. Grosse Treibkörner / Purgierkörner / Wunderkörner. Ist nunmehr in unsern Ländern ein bekantes Gewächs / muß aber Jährlich in den Gärten / weil es über Winter verdirbt / aus den Körnen gezogen werden. In Creta multos perdurat in annos, & in tantam excrescit magnitudinem, ut non nisi scalis admotis conscendere liceat, Chr. Joh. Lang. *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 487. Der Stamm ist blaulicht / dick und hol / die Blüth gelb und roth; die aus der gelben Blüh wachsende Knöpfflein fallen wieder ab / aber aus der rothen Saffran-farbigen Blüht werden stachlichte / dreyeckichte Häußlein oder Schötlein / vascula triquetra, die den scheckichten Zeecken-Samen in sich halten. In Egypten wächset dieser Baum / nach Durantis Bericht / auf freyem Feld von sich selbst; aus den Körnern machen sie Oel zu ihren Lampen und Lichtern Vid. quoque Ad. Olear. Persianisch. Reiß-Beschreib. *l.* 5. *c.* 7. In den Apothecken braucht man fürnehmlich die Körner oder den Samen / Semen Ricini, welcher ein starckes etzendes Saltz bey sich hat; constat sale tàm volatili, quàm fixo acri & purgante, dadurch den Leib hefftig beweget / oben und unten den Schleim und die wässerige Feuchtigkeiten mit Macht ausführet und purgiret / Dioſc. *l.* 4. *c.* 164. Dahero in der Wassersucht / Gicht und Podagra gelobet / aber gar selten / dieweil er bißweilen mehr Schaden als Nutzen bringet / gebrauchet wird. Quidam tam multa Ricini, sive Kervæ majoris semina comedit, putans pistacia esse, ut postea paucis interpositis horis in vomitum & secessum ita internecantem devenerit, ut inde mors illi subsecuta fuerit, Amat. Lusit. *Cent.* 6. *Cur.* 63. Correctionem autem hujus seminis & veram ejusdem præparationem, ut tutò purget Vid. apud Joh. Freitag. *in Auror. Med. l.* 2. *c.* 45. Sunt qui ex seminibus his cum lacte caprino parant Emulsionem catharticam satis potentem in hydrope, Mesue *de Simpl. Med. purg. c.* 28. D. Lister tutò pro vomitorio exhibet Emulsionem 2. vel 3. granor. cataput. maj. tantumdemque amygdal dulc. cum jure pulli extract. Theod. de Mayerne *de Cur. gravid. Sect.* 1. Joh. Prævot. Emulsionem eorum propinat in vino aut jure pingui cum aliquo aromate à drachm. 1. ad drachm. 3. *in Medicin. Pauper. p. m.* 51. Simon Pauli annotavit, in pelliculis tegentibus nucleum etiam latitare vim purgandi. Die Körner bey sich getragen / sollen / wie etliche wollen / einem für den Schlag bewahren / auch von denselben befreien. Die Blätter sind sehr berühmt wegen Heilung der Geschwer / dann sie haben eine an sich ziehende Krafft: erysipelatibus quoque cohibendis utiliter adhibentur, Georg. à Turre *de Histor. Plant. l.* 1. *c.* 131. In vielen Orten Siciliens haben die Frauen die Gewohnheit / nach der Geburt die Milch zu befördern / die frische

Blätter von den Ricino auf beyde Brüste zu legen / und alle sechs Stunden dieselbe zu verändern / auch in allen 4. oder 5. Tage lang damit zu continuiren / hingegen wenn sie die Milch wollen austrocknen / legen sie dieselben Blätter über die Rippen oder hinter die Schulter / gegen über wo die Brüste sind / und erhalten ebenfals die verlangte Wirckung / Sylv. Boccon. **Curiöse Anmerckungen** *p.* 417. Einige zerstossen die Blätter / streuen Gersten-Mehl darzwischen / und legens Brey-weiß auf die harten Brüste. Folia contusa & applicita mammas turgentes cum aceto, & lactis ubertatem noxiam compescunt, Georg. à Turre *l. c.* Aus den Körnen prest man ein Oel / so Oleum Ricininum, Cicinum, Κικίνον und de Kerva genennt wird. Vid. Plin. *l.* 15. *c.* 7. Ist subtiler complexion, reiniget und resolvirt gewaltig: Zertheilet alle harte Geschwulst / eröffnet alle Verstopffung der Miltz / wann man sich damit schmieret: vertreibet das Sausen der Ohren / mit Baumwolle in die Ohren gelegt: dienet zu allerhand Flecken der Haut / Flechten / beßlichen Wundmahlen / fliessenden Grind des Haupts / Räud und Krätze: tilget auch das Ungeziefer auf dem Haupt: Innerlich gebraucht / hilfft es den Wassersüchtigen / tödtet und treibt mächtig die Würme aus. Bes. Marc. Ant. Zimar. *Ant. Mag. Med. p.* 2. *pag.* 8. Melch. Sebiz. *Specul. Med. Pract. Part.* I. *Sect.* I. *c.* 4. & colico dolori à pituita & flatibus confert, Mesue *l. c.* Die Maulwürffe sollen eine sonderliche natürliche Widerwärtigkeit und antipathiam gegen diesem Kraut haben / also daß sie nicht hinkommen / wo es gepflantzet ist. Frid. Hoffmann. *Meth. Med. p.* 358. *& in Animadvers. ad Schröder. Pharm. l.* 4. *Sect.* 3. 445. Ricinum contra impotentiam & ligationem veneficam commendat. Benedict. Arias Montanus in seinem *Comment. in Jonam* hält dafür / es sey der Ricinus das Gewächs gewesen / daß GOTT der HErr dem Propheten Jonas in einer Nacht / zu seinem Schatten / habe wachsen lassen. Idem etiam super hac re concludit contra Augustinum & Hieronymum Lambert. Danæus *suis in Jonæ c.* 4. *Comm.* Kikajon Ricinum interpretrans. Gviland. quoque *in Epist ad Andr. Patricium* multa verborum contentione, magna Constantia & asseveratione irrevocabili cuetur atque defendit, Ricinum à Veteribus descriptum esse Hebræorum Kikajon. Vid. quoque G. Fallop. *Tr. de Med. purg. simpl. c.* 67. Gv. Rolfinc. *lib. de Purg. vegetabil. Sect.* 3. *Art.* 3. *c.* 2. *p.* 131. Lev. Lemn. *de Herb. Biblic. c.* 33. August. Pfeiffer *Prælection. in Prophet. Jonæ p. m.* 62, Misandr. *Delic. Biblic. V. T. An.* 1704. *p.* 190. Vid. Cucurbita.

Ricinus Indicus s. Americus *Offic. & Clus. Tab.* Syriacus *Cam.* Americanus *Park.* Americanus major, semine nigro *C. B.* major Americanus Curcas dictus & Faba purgatrix Indiæ occiduæ *J. B.* Ricinoides Americanus gossypii folio *Tournef.* Munduii-Guacu, sive Nux Cathartica Americana *Pison.* Guaca Brasilien sibus *Margg.* Indianischer oder Americanischer Wunderbaum mit schwartzem Saamen. Dieser wächst an vielen Orten in America / fürnemlich in der Insul Barbados: ist was grosser denn der gemeine / soll dem Feigenbaum an der Grösse gleichen / auch dergleichen breite Blätter haben. Vid. Georg. Marckgr. *Hist. Rer. nat. Brasil. l.* 3. *c.* 3. Joh. de Laet. *Descr. Ind. Occident. l.* 5. *c.* 3. Car Clusius *in Not. ad. Monard. c.* 4. schreibt / er habe davon in Spanien ad Frectum Herculeum gesehen / die eines Mannes dicke am Stammen / und drey Mannen hoch gewesen. Die Frucht oder die Körner sind auch viel grösser als die gemeinen / haben auch mit denselben fast gleiche Krafft und Wirckung / indem sie gleicher weiß unten und oben sehr starck purgieren; derowegen sie in Apothecken Brech- und Purgier-Nüsse / fürnemlich Grana Tilli oder Tiglia, von denen Spaniern Figuera del' inferno, höllische Feigen / genennet / von den Medicis aber wegen ihrer Schärffe und allzu starcken Wirckung / selten verschrieben werden.

werden. Die Marckschreier brauchen sie offt / aber mit grossem Schaden der Leute. Vide quas ex Oviedo & aliis adducat Historias sinistri lethiferique eventus Gv. Rolfinc *l.* 5. *Sect.* 6. *c.* 6. *Method. Comment. general. & lib. de Purg. veget. l. c. c.* 4. item Simon Paul. *Quadr. Botan. Class* 4. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 7. *Obs.* 224. Man prest ein Oel daraus / Oleum ficus infernalis genant / dessen zwey Tropffen in einer Brüh genommen hefftig purgieret. Alii eo umbilicum fricant, & sic etiam effectum assequuntur, P. Borell. *Cent.* 3. *Obs.* 20. G. H. Velsch. *Hecatost. p.* 13. In diesem Oel soll ein sonderliches Hülffs-Mittel wider das schwere Gebrechen der Kinder stecken / so man es mit Igel-Fett zum Sälblein machet / und etliche Tropffen davon in den Nabel streichet / Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p. m.* 753. Es resolvirt auch allerley Geschwulst und Winde / vertreibet die Colic / tilget die Wassersucht und tödtet die Bauchwürme / in- und auswendig gebrauchet: es dienet auch für die kleine Geschwerlein des Haupts und allerley Gebrechen / so an der Haut entstehen / darmit geschmieret.

DE RORELLA.

Rorella & Ros Solis *Offic.* folio rotundo C. *B. J. B.* Rorida sive Ros Solis major *Lob.* Solaria *Cam.* Salsirora seu Sponsa Solis *Thal.* Drosion, δρόσιον quibusdam, à δρόσος, Ros. Nonnull. Lingua avis, Lunaria, Salvara & Artemilla. Sonnentaw / Sonntaw (weil seine Blättlein allezeit / auch in der grösten Sonnenhitz / mit einem Taw oder einer klebrichten Feuchtigkeit wie Wassertropffen versehen) Sindaw / Löffelinkraut / Edler Wiederthon. Diß niedrige Kräutlein wächst in mosigen und sumpffigen Wäldern / auch an etlichen Orten auf hohen Gebürgen / hat gar dünne zarte röthliche Stielein / daran kleine runde Wollechte Blättlein / ein wenig hohl / wie ein Ohrlöffelein / inwendig bleichgelb / ausser herumb mit vielen zarten roth Carmasin-Fäserlein oder Härlein / bringt weisse Blümlein / die Wurtzel ist gar klein / subtil und zasicht: seine Blättlein pflegen allezeit vol kleine Tröpfflein wie ein Taw zustehen auch wann die Sonn des Mittags im Sommer am heissesten scheinet. Es wärmet und trucknet / ist säuerlich vom Geschmacke / mit einiger Zusammenziehung vermenget / heilet Wunden innerlich und eusserlich gebrauchet / reiniget die Brust von allen Schleim und macht auswerffen. Ihrer viel eignen diesem Kräutlein in vielen Kranckheiten grosse Kräffte zu / sonderlich in der Schwindsucht / hecticâ, Engbrüstigkeit / Wassersucht / schweren Noth / Schlag / hitzigen Fiebern / Pest und Stein; vermeinende / daß die klebrichte Feuchtigkeit und Signatur dieses Gewächßleins heimlich anzeige / daß es die natürliche Feuchte des Leibes nicht allein erhalte / sondern auch wider erstatte / und den Menschen erquicke. Arnold. de Villanova sagt / daß es Wunder sey / daß ein Mensch sterben könne / der dessen nur / wie es in seiner groben Substantz ist / täglich etwas einnehme. Mirificè quoque extollunt Lugdunenses, Lobelius, Penotus, Conr. Khunrath. Vid. quoque C. Gesner. *de Lunar. Herb.* Foreſt. *l.* 16. *Obs* 58. J. Schenck *Obs. Med. l* 2. Claud. Deodat. *Panth Hyg. l.* 1. *c.* 13. G. H. Velsch. *Hecatost.* 1 *Obs. Phys. Med.* 94. Joh. Isac. Holland: *Op. Vegetab. p.* 91. J R. Camerar. *Syll. memor. cent.* 8. *part.* 98. Gv. Rolfinc. *Meth. Med.* Medicin. *Spec. l.* 8 *Sect.* 1. *c.* 1. Hingegen verbieten andere / wegen seiner Hitze und Schärffe / dessen innerlichen Gebrauch gäntzlich / dieweil es so brennend ist / daß man damit die Haut auffetzen und Blasen auffziehen kan. V. Dodon *Hist. Stirp. Pempt.* 3. *l.* 5. *c.* 17. Casp. Bartholin. *Problemat. Philosoph. & Med. Exerc.* 3. *Probl.* 2. Observatum quoque est ejus usu jumenta eo magis in Venerem ruere. Ovibus hanc plantulam

maxime

maximè noxiam esse, observavit Ol. Borrich. *in Act. Med. Haffn. Volum. 4. p. 162.* Nam pulmones ovillos adurit, & tussim lethiferam excitat. Eusserlich sol das Kraut auf die Pulß gebunden / die Fieber curiren: auf den Bauch gelegt / die Geburt / todte und Nach-Geburt befordern: im Munde gehalten das Zahnwehe vertreiben / unter der Zungen gelegt / das Nasenbluten stillen: am Halse gehencket / den Wahnwitzigen gut thun: Conr. Khunrath *Medull. destill. p. 1. c. 15.* auch das schwere Gebrechen heilen. Einige tragen es bey sich vor aller Zauberey. Wer dieses Kraut bey sich trägt / schreibt Hollandus *pag. 92.* dem mögen seine Feinde keinen Schaden zufügen / sondern sie thun ihm noch darzu Dienst und Freundschafft. Medicus Hebræus Pragæ maniacum curavit à purgatione repetitâ & V. S. decocto roris solis & aquilegiæ propinato, G. H. Velsch. *Mictomim. Obs. 88. Cent. 2.* Die Feuchtigkeit / so auch im Mittage daran hänget / wird eusserlich zu Augen-Beschwernüssen gebrauchet: oculorum inflammationibus medetur, J. Dolæus *Encyclopæd. Chir. rat. p. 170.* Dienet auch wider alle Hauptwehe / so von Hitze kommen: hat die Krafft den umb sich fressenden Krebs und Wolff zu tödten: ist auch gut der gifftigen Thiere Bisse und Stiche zu heilen. Einige destilliren aus dem gantzen Gewächs mit Wein ein Wasser / welches goldgelbe / und rühmen es wider die Schwachheiten des Hertzens / Haupts und Magens / Hertzklopffen / Ohnmachten / Schlagflüsse / Engbrüstigkeit / Husten / Fieber / Colick / Nieren- und Blasen-Stein. Syrupum ad Phthisin parare docet Petr. Poter. *in Pharm. Spagyr. l. 3. Sect. 2.* Das Kraut gibt auch eine schöne Tinctur / wird zu den Ros solis Aquavit, welcher an vielen Orten gar bekant ist / gebrauchet. Vid. Joh. Heurn. *l. 2. Meth. ad Prax. c. 8.* & Conr. Khunrath *Medull. dest. l. c.* Quintam Essentiam describit Joh. Isac. Holland. *in Oper. Vegetab. p. 89.* und macht viel unnütze Geschwätz davon.

DE ROSA.

Rosa i. e. hortensis sive domestica. Ῥόδον *Græc.* ὠφέριζον ἄνθος, ἄνθος; per excellentiam. Rosa enim & Frutex & Flos est. Ἔαρος μέλημα *Anacreont.* θρόνος *Homer.* ῥοδώνιον *Theophr.* Rosen-Staude / Rosen / Garten-Rosen / Zame Rosen. Es sind die Arten der Rosen viel und mancherley / insgemein werden sie nach ihrer Grösse / Farbe / Geruch / und das etliche gefüllt / etliche einfach / wie auch nach dem Ort / da sie wachsen / unterschieden. Vid. Plin. *l. 21. c. 4.* Ist eine edle Blume / und in den Gärten nicht allein ein schönes / sondern auch zur Artzney nützliches Gewächs: terræ ornamentum, plantarumque decus, florum oculus, odorum trophæum, prati rubor & amœnitas, pulchritudo corruscans, & formosis comata foliis, nobilibusque frondibus luxurians, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l. c. 14.* Joh. Baptist. Port. *Vill. l. 9. c. 5.* Achilles Tatius *l. 12.* de Leucippes & Clitophontis amoribus, scribit: Si floribus vellet Jupiter imponere Regem, Rosam inter flores Regnum obtenturam. Cæterum Rosam nonnisi candidam per initia fuisse comminiscuntur Poëtæ & Turcæ. Illi quidem vulnerato Veneris pede, vel sanguine Cupidinis, eam adrubuisse fabulantur. Hi verò ex sanguine Mahumetis rubedinem illam ortam esse sibi persuadent: ac propterea hujus folia humi jacere non patiuntur, Domin Chabr. *Stirp. Sciagraph. App. p. 613.* Joh. Bapt. Port. *Vill. l. c.* Raym. Minderer *l. c.* Jo. Carol. Rosenberg. *Rhodolog. part. 1. c. 4. & p. 2. c. 6.* Araneis inimica, Raym. Minderer. *c. 11. Aloëdar.* Scarabæi quoque & Cantharides Rosas ferre nequeunt, Jul Cæs. Scalig. *Commentar. in Theophrast. de Caus. Pl. l. 6. c. 7.*

&

& R. Minderer. *ib.* In den Apothecken werden die rothen / die leibfarben und weiſſen am meiſten gebraucht. Als:

Roſa rubra & fina *Offic.* rubra Anglica *Park.* rubra flore valdè pleno & ſemipleno, & ſimplici flore *J. B.* intensè rubens *Camerar.* domeſtica punicea *Matth.* Rothe-Roſen / Provintz-Roſen / Roſa provincialis, Eßig-Roſen. Dieſe gehen allen andern vor / und ſind eben diejenigen / welche am meiſten gebraucht werden / bevorab gedörret; ſeynd am Geſchmack etwas bitter: ſie behalten im Aufftrucken ihre Farbe / Geruch und Krafft am längſten / kühlen / truckuen und ziehen mehr als andere zuſammen / ſtärcken den Magen / und die Leber / verhindern das Brechen und den Durchlauff: dämpffen die Hitze in den Fiebern / und erwecken den Schlaff: werden unter die 4. flores cordiales, weil ſie das Hertz am beſten ſtärcken / gerechnet / und wird daraus bereitet die Conſerva Roſarum ſimplex & vitriolata, utraque optima in affectibus rhevmaticis, ubi adſtrictione & corroboratione opus, ebullientem enim ſanguinem compeſcunt; nimiamque conflagrationem prohibent, hacque ratione vires cordis conſervant: der Syrupus de roſis ſiccis, das Saccharum roſatum tabulatum, die Tinctura roſarum, und der Roſen-Eßig; werden auch zu vielen andern Confectionen mehr gebraucht. Syrupus ad alvi fluores, nimio menſium profluvio ad ulcera oris commendatur. In externis præſidiis, conſolidationem ulcerum ſiccandi virtute promovent. Subtiliſſimè pulveriſatæ optimum præbent ptarmicum.

Roſa incarnata *Offic.* purpurea C. *B.* Damaſcena *Park.* rubello flore majore multiplicato ſive pleno, incarnata vulgò *J. B.* domeſtica carnis colorem referens *Matth.* Leibfarbe Roſen / Damaſcer- oder Damaſceniſche Roſen / Gemeine Centifolien / Roſa centifolia vulgaris. Aus dieſen wird der laxirende Roſen-Safft / Syrupus roſatus ſolutivus, zubereitet / wie auch das Rhodomel ſ. Mel roſatum ſimplex & ſolutivum, das Electuarium roſatum Meſ. und das Elect. de ſucco roſarum, die Conſerva roſarum incarnat., die Pil. de aloë roſata, das Roſenwaſſer / der Spiritus, das Oleum und Unguentum roſatum &c. werden gemeiniglich zerſtoſſen und mit Saltz eingemacht / woraus dann mehrentheils das Roſen-Waſſer mit dem Oel gebrandt wird. Aus dem Oel wird der Balſamus gemacht. Aquam roſac. ex pallidis roſis provincialibus dictis deſtillatam Amatus Luſitan. pro experimento indubitato pro quartana convenire tradit, *Cent.* 2. *Cur.* 97. Vulgus verno tempore quo vigent roſæ, earum manipulum ſummo manè legunt, in aqua communi decoquunt addendo momentum ſacchari, illud decoctum hauriunt, tanta aliquando alvi perturbatione, & torminum cruciatu, ut ſcammonium eos ſumpſiſſe diceres, annotante Fernelio: quod ad roris naturam, qui cum roſis colligitur, eſt referendum, Jo. Varandæus *de morb. inteſtin. c.* 3.

Roſa alba *Offic.* Anglica alba *Park.* alba vulgaris major *C. B.* candida plena & ſemiplena *J. B.* domeſtica alba *Matth.* Weiſſe Roſen / Weiſſe Garten-Roſen. Aus dieſer wird auch ein Waſſer / Conſerv und Salbe gemacht. Conſerva ad fluxum album uteri valet.

Gleich wie die Roſen der Art nach unterſchieden ſeyn / alſo haben ſie auch unterſchiedene Kräffte und Wirckungen. Dioſcorides ſchreibt / die Roſen ſind kalter complexion und ziehen ein wenig zuſammen: doch die dürre mehr / dann die friſchen. Galenus ſagt *l.* 8 *ſimpl. c. prop.* roſarum vim ex aqueâ calidâ ſubſtantiâ, duabus aliis qualitatibus miſta, ad-

ſtringen-

stringenti sc. & amara, compositam esse. Weil nun contrariæ s. dissimiles & mistæ qualitates, widerwertige und vermischte Eigenschafften in den Rosen sich erzeigen / so ist kein Wunder / daß die Rosen widerwertige Wirckung haben. Dann es ist in denselben eine irdische und zusammenziehende : item eine wässerige und feuchte / wiederumb auch eine subtile / geistreiche lufftige Substantz verborgen. Doch sind die Rosen nicht allerdings einander an solchen Qualitäten gleich. Dann in einer Rosen excelliren diese : in einer andern / andere Qualitäten. In den Damascener- und leibfarben- wie auch weissen-Rosen schlagen für die partes humidæ, aëreæ & spirituosæ : In den rothen aber terreæ, siccantes, adstringentes & consolidantes. Es erquicken die Rosen nicht allein mit ihren lieblichen anmuthigen Geruch die Lebens-Geister / mirè cor & cerebrum odoris suavitate recreant, Lev. Lemn. *de Herb. Biblic. c.* 44. erwecken den Schlaff / stärcken das Gehirn und Verstand / sondern werden auch in der Artzeney sehr gebrauchet / sonderlich in den fürnehmsten compositis odoratis & cordialibus : massen wenig Blumen seynd / die so viel Theilen unsers Leibes dienlich sind als die Rosen. Rosen frisch gestossen / und warmlecht auffgelegt / vertreiben allerhand Entzündung / und sonderlich die ihren Namen Rose hat / Jo. Carol. Rosenberg. *Rhodolg. p.* 2. *c.* 13. D. Joh. Schröderus *in Pharmcop. Med. Chym.* erzehlet allein 37. compositiones, so von den Rosen den Namen haben und in den Apothecken gebräuchlich. Wiewol einige gefunden werden / die weder den Geruch noch die daraus bereitete Medicamenta dulden können. Romæ & Patavi ex usu Rosarum quosdam obiisse notavit Joh. Domin. Sala *Art. Med. c.* 40. Vid. quoque Macell. Donat. *de Medic. Histor. mirabil. l.* 6. *c.* 3. Amat. Lusitan. *Cent.* 2. *Obs.* 36. Casp. à Reies *Elys. jucund. quæst. Camp. q.* 84. Petr. Vasc. Castell. *de Thorac. affect. Tr.* 1. *c. ult.* Jos. Quercet. *Tetr. c.* 18. Ot. Tachen. *Hippoc. Medic. Clav. c.* 9. *p.* 227. Joh. Rhod. *Cent.* 5. *Obs. Med.* 99. Adr. Spigel. *Isagog. in rem herbar. l.* 2. *c.* 13. Conr. Vict. Schneider. *l.* 2. *de Catarrh. Sect.* 2. *c.* 1. *p.* 247. Henr. Smet. *Miscell. Med. l.* 12. *p.* 658. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 2. *Obs.* 140. *& Ann.* 10. *Obs.* 8. *& Dec.* 3. *Ann.* 5. *& 6. Obs.* 80. Phil. Jac. Sachs. *Gammarolog. l.* 2. *p. m.* 588. Vit. Riedlin. *Iter. Medic. p.* 25. Nicol. Binninger. *Observ. & Cur. Med.* 86. *Cent.* 2. Misandr. *Delic. Biblic. V. T. An.* 1690. *p.* 96. Insgemein wird aus den Rosen ein Safft oder Syrup / Honig / Conserv / Wasser / Spiritus / Tinctur / Eßig / Oel und Salbe ꝛc. gemacht. Der **Rosen-Safft** purgirt lind und sanfft / also daß man ihn auch schwangern Frauen und jungen Kindern eingeben kan : er öffnet die verstopffte Leber / reiniget das Geblüt / löschet die Fibrige Hitz und innerliche Entzündung / und hilfft wider die Gelbsucht. **Rosen-Honig** kühlet und ziehet ein wenig zusammen / reiniget den Magen / und führet aus die zähen Schleimigkeiten : ist gut wider die Mund-Fäule / Bräune / Blätterlein und andere Verfehrung des Mundes und Halses : stillet die Entzündung der Mandeln / und benimmt die Heiserkeit : er reiniget und heilet auch die eusserlichen Schäden und Wunden / eingeleget : sehr dienlich zu denen verletzten Membranen des Gehirns. Die **rothe Rosen-Conserv oder Zucker** stärckt das Haupt / Hertz / Magen / Leber und Nieren / sine ullo nocumento aut perturbatione, omnes corporis partes juvat, præcipuè autem renes. J. Bapt. Mont. *Cons.* 91. 230. 268. J. Zecchius *Cons. Med.* 17. Joh. Matthæus *Consil. Med.* 6. mildert alle innerliche Hitz / stillet die Catarrhen / mindert den übrigen Schweiß / reiniget die Brust von allen Schleim / kräfftiget die Lunge / J. B. Montan. *Consil. Med.* 163. 156. 240. thut gut den abzehrenden und Schwindsüchtigen / Conf. Avicenn. *l.* 3 *Fen.* 16. *tr.* 5. *c.* 10. Foreſt. *l.* 16. *Obs.* 58. Franc. Vallerior. *l.* 5. *Obs. Med.* 5. Zac. Lusitan. *Pr. Med. admi. l.* 1. *Obs.* 130. Hier. Capivacc. *Pract. Med. l.* 2. *c.* 7. Leon. Faventin. de Victor. *Pract. Med. c.* 25. Joh. Schenck. *Obs. Med. l.* 2. B. Montagnan. *Cons.* 105. Joh. Bapt. Montan. *Consil. Med.* 152. *& Consil. de Feb.* 38. Valesc. de Taranc.

Philon.

Philon. *l.* 3. *c.* 11. Jo. Matth. Grad. *Pract. p* 1. *c.* 54. Marc. Gatinar. *Prax. Med. c.* 29. Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 2. *c.* 22. Laz. River. *Prax. l.* 7. *c.* 7. Bened. Sylvatic. *Cent.* 2. *Conſ & Reſponſ.* Med 40. Vit. Riedlin. *Meth. curand. Febr. c.* 19. Sam. Schönb. *Man. Med. Pr. p. m.* 7. Georg. Horſt. *Problem. Medic. Dec.* 4. *quæſt.* 9. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 4. *Obſ.* 9. licet Vict. Trincavell *de Ration. cur. hum-corp. affect. l.* 6. *c.* 10. & Franc. de le Boë Sylv. *Prax. Med. l.* 4. *Tract.* 4. §. 187. nullum ab ea effectum viderint: proinde hic, decoctum roſ. rub. cum forti expeſſ. paratum, idque ſaccharo pauco edulcoratum, præfert, §. 188. ſtillet die Bauchflüſſe/ Vid. P. Foreſt *Obſ.* 24. *l.* 22. Amat. Luſit. *Cent.* 2. *cur.* 56. rothe Ruhr / Blutſpeyen/ (cum ſemine papaveris albi, Hier. Mercurial. *Conſil. Med.* 15.) Blutharnen und das Erbrechen. Das Roſen-Waſſer kühlet/ præcipuè per organum plumbeum deſtillata, Ott. Tachen. *in Hippocr. Chym. c.* 19. ſtärckt das Hertz / erquickt die Lebens-Geiſter / lindert die Febriliſche Hitz / bringt Ruhe/und iſt gut wider die rothe Ruhr / und allerley Bauchflüß: adverſus vermes etiam valet, Jul. Cæſ. Claud *Empir. ration. l.* 3. *Sect.* 31. *tr.* 2. *c.* 6. Tachen. *l. c.* Euſſerlich hilfft es den rothen Augen und aller andern hitzigen Geſchwulſt: mit Wein-Eßig vermengt / und öffters daran gerochen / benimmt das Haupt-Wehe von Hitze. Dürre Roſen in Wein und Roſen-Waſſer geſotten / Tüchlein darinnen geneetzet / und umb die Stirn geſchlagen / ſtillet ebenfals das hitzige Haupt-Wehe. Oder nehmet einen Roſenkuchen / tuncket ſolchen in halb Roſen- und halb Fliederblüth-Eßig oder Waſſer / und leget es auf beyde Schläffe und Stirn. Spiritus omnibus animi deliquiis præſtantiſſimum eſt medicamen; in peſte ſummum eſt præſervatium; in epilepſia, vertigine, caro mire efficax, Pet. Joh. Faber. *Myrothec. Spagyr. l.* 2 *c.* 8. Roſen-Eßig iſt ſonderlich gut wider die Ohnmachten und Mattigkeiten daran gerochen oder angeſtrichen. Roſen-Oel und Roſen-Salbe kühlen / lindern und ſtärcken/ ſind gut wider die inflammationes, hitzige Geſchwulſt und Brand: dienen auch den hitzigen Magen / Leber / Mutter und Nieren / dieſe Oerter warmlecht damit geſchmieret: beſänfftigen die Haupt-Wehetagen und bringen den Schlaff / mildern auch die güldene Ader-Schmertzen. Apud Celſum *l.* 8. *c.* 4. Roſa, pro oleo roſaceo ponitur. Das Oel iſt auch dienlich zu allen ſchwachen / geſchlagenen und geſtoſſenen Gliedern / beſchirmet dieſelben vor allen Zufällen. Quintam eſſentiam roſarum damaſcenarum ut cardiacum cathartiumque excellens, deſcribit Eduard. Bolneſtus *in Aur. Chymic. part.* 2 *c.* 1. Ein mehrers findet man in Joh. Carol. Roſenberg *Rhodologia, impreſſ. Argentor.* 1618. wie auch in Raym. Minderer. *Aloëdar. c.* 11. und Gv. Rolfinc *Lib de Purgant. veget. Sect.* 11. *Art. c.* 1. Tinctura anorexiam & quamcunque guſtus & appetitus dejectionem apprimè perſanat: dyſenterias omnes tam hepatis, quam alias, & alios alvi fluxus tutiſſimè curat: ardorem ſitis extingvit, id. *l. c.* Tinctura etiam valet in febribus aliisque caloribus præternaturalibus, prætereaque ipſi hepati confortativum eſt, ventriculi, ob ſpiritum vitrioli, digeſtionem promovet. Vor Alters pflegte man eine Roſe über die Tiſch zu hängen / und zwar darumb / damit ein jeder / ſo bald er ſie erblickte eingedenck würde / daß er daſſelbe was er in Geheim hörete / verſchweigen ſolte Daher noch das Sprichwort geblieben / wann man einem guten Freunde etwas ſonderliches und geheimes / daß verſchwiegen ſoll bleiben / offenbahret / dabey zu ſagen pfleget: Sub Roſa dictum: daß ſey unter der Roſe geredet. Und alſo die Roſe ein Sinnbild der **Verſchwiegenheit** / und zwar darumb / weil ſie der Veneri oder Liebe geheiliget; derer Thun und Weſen Verſchwiegenheit erfordert. Ein Poet ſchreibet hiervon alſo:

Eſt Roſa flos Veneris, cujus quo furta laterent,
Harpocrati Matris dona dicavit Amor.

Inde Roſam menſis hoſpes ſuſpendit amicis,
Convivæ ut ſub eâ dicta tacenda ſciant.

Und eben umb die Verſchwiegenheit ſind an etlichen Orten einige Ordens-Leute / Fratres Roſeæ crucis, genennet worden / weil ſie müſſen geloben / daß ſie alles geheim und verſchwiegen / auch ihre leges ſteiff und feſt halten wollen. Coronarum è meris roſarum foliis conſutarum, meminit Martial. *l.* 3. *Epigr.* 64. Tales coronas in conviviis antiqui uſurpabant, ad gravitatem capitis ſedandam, & vini exhalationes arcendas. Vid. quoque Plin. *H. N. l.* 21. *c.* 4. Porrò in cubiculis etiam roſæ ſuſpenſæ, teſte Plin. *l.* 20. *c.* 14. & lecti amantium iisdem reſperſi, uti legimus apud Lucianum. Antiqui majorum inſcriptione defunctorum urnas roſas ſpargi ornarique quotannis ex teſtamento jubebant, de quo more Vid. Hieronym. *ad Pammachium*. Car. Paſchal. *in Coronar. lib.* Verum tamen in ea deſideratur, longior ſcilicet duratio: quemadmodum enim nihil roſa gratius, ſic illa etiam nihil minus diuturnum. Quod exprimit celebris Poëta Joh. Maro:

Vidi Ego manè Roſam Solis cum lumine naſci,
Et vidi rurſum Sole cadente mori.

Roſa Jerichuntina vel Hierichuntica, Hierichuntina *Offic.* Roſa Hiericontea *Lob.* Roſa Hierichuntea vulgò dicta *C. B.* Roſa de Hiericho *J. B.* Thlaſpi Roſa de Hiericho dictum *Moriſ. H.* 2. Roſe von Jericho / Jerichuntiſche Roſe. Alii Roſam Natalis Dominici, Chriſt-Meſſen-Roſe: alii Hieroſolymæ Florem aut Pomum, appellant: alii Roſam Hyeroſolimitanam. A *Dioſc. Gal. & Aëtio* Lacus Hiericontis uva vocatur. In Italia Roſa Hierici vel Sanctæ Mariæ dicitur. Ob es wol ſcheinet / daß dis Gewächs den Namen von der Stadt Hiericho überkommen / ſo bezeuget doch Petrus Bellonius *l.* 2. *Obſ. c.* 86. daß es in ſelbiger Gegend nicht wachſe: er habe es aber in Arabia deſerta, am ſandigen Ufer des rothen Meers gefunden. Sebaſt. Mynſtero in Coſmograph. etiam teſte, Roſæ hæ Dictæ ab Hiericho, non in agro Hiercho, ſed ultra Jordanem, & regione Hiercho in Arabia naſcuntur. Thevenot aber in ſeiner Reiß-Beſchreibung *p.* 1. *l.* 2. *c.* 41. ſagt: Es befinden ſich im Thal Jericho die Roſen von Jericho / wie ſie von ihnen genennet werden / allein ſie haben nicht die Krafft / die ihnen viele zuſchreiben / dan ſie thun ſich nicht von einander / wan man ſie nicht in Waſſer ſetzet / und alsdann zu allerzeit und Stunde / derjenigen Meinung zuwider / die da ſagen / daß ſie nicht alß in der Chriſt- und Himmelfahrts-Nacht / oder wie andere wollen / auf alle Feſt-Tage unſerer lieben Frauen ausbreiten. Ich habe ſelbige / ſpricht er weiter / auch in denen Wüſten des Bergs Sinai angetroffen. Etliche weichen dieſe Roſe in Wein biß zur Aufſchlieſſung / und geben davon den gebährenden Frawen zu Beforderung der ſchweren Geburt zu trincken. Sunt qui exiſtimant roſam hanc aquæ impoſitam non aperiri in præſentia ægri jam jam morituri, aut parturientis, cujus fœtus in utero mortuus. Beſ. Illuſtriſſ. Princip. Nic. Chriſtoph. Radzivil. *Jeroſolymitan. Peregrinat. Epiſt.* 2. *p.* 98 Eraſm. Franciſc. Oſt- und Weſt-Indiſchen / wie auch Sineſiſchen Luſt-Gärten *Part.* 1, *p.* 357. Salmaſ. *Exercit. Plin. ad Solin. p.* 401. Carol. Stengel. *Hortorum, Florum & Arborum Hiſtor. Tom.* 1. *c.* 33. Val. Andr. Mœllenbr. *Proœm. Cochlear. curioſ. p* 2. Chr. Lang *Miſcellan. Curioſ. Med. c.* 32. Paul. Amman. *Tr. de Mater. Med. p. m.* 67. ejusque *Character. Plant. nat. p.* 383. vel Dan. Nebel. *Not. ad Amman. Charact.*

tact. Plant. p. 546. Ol. Worm. *Muſeum l.* 2. *c.* 8. Thom. Barthol. *Act. Med. An.* 1673. *Vol.* 2. *Obſ.* 38. Joh. Dolæi *Encyclop. Med. l.* 5. *p. m.* 948. Mich. Bernh. Valentin. *Muſ. Muſeor. p.* 109. Chr. Fr. Paulin. **Philoſophiſche Luſt-Stunden** *p.* 53. Marc. Mappi *Theſ. Botanic. & Med. de Roſa de Jericho hab. Argentor.* Reſp. Aug. Frid. Mergilet. 1700. Chriſt. Warlitzen *Muſ. Curioſ. auct.* Eman. König. *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4. *p. m.* 1054. Chriſt. Hellwig. *Exotica curioſa p. m.* 102. Joh. Sturmius in Academiâ Lovanienſi Profeſſor, peculiarem de Roſa Hierichuntica conſcripſit Tractatum, in quo de ejus natura, proprietatibus, motibus & cauſis diſſeritur; *edit. Lovanii* 1608. *in* 8. In Teutſchland wird dis Gewächs in den Luſt-Gärten ſonderbahrer Liebhaber gezeuget: hat eine holtzigte ſchlechte Wurtzel / aus derſelben wachſen bald von der Erden an / viel harte Zweiglein dicht beyſammen / welche ſich oben nicht außwerts lencken / ſondern inwerts alſo zuſammen ſchlieſſen / daß das Gewächs kuglicht anzuſehen. Die Blätter ſind nicht groß / ein wenig gekerbet / länglicht / aſchfarbig und etwas haaricht / ſtehen einzeln nur hin und her / den Oelblättern an Geſtalt etwas ähnlich. Die Blümlein ſind auch gantz klein / vierblättig und von Farben weiß / ſtehen traublicht und zwar innerhalb der geſchloſſenen Zweiglein und Blätter / haben aber nichts von Roſen-Geſtalt an ſich. Die Knöpfflein / ſo nach den Blumen erſcheinen / beſtehen aus zweyen Fächlein / deren jedes ein Sam-Körnlein in ſich hält / ſo an Gröſſe / Farbe und ſcharffen Schmack faſt einem rothen oder braunen Senffkorn gleichet / nur daß es nicht gantz rund / ſondern etwas plat oder flach iſt. Etliche wollen es für das Amomum halten / darvon zu leſen iſt beym Lobel. in ſeinen *Adverſar. p.* 445. und Gabr. Fallop. *Tract. de Mater. Med. in l.* 1. *Dioſc. c.* 18. Henr. Smet. *Miſcell. Med. l.* 9. *p.* 492. Caſp. Bartholin. *Probl. Philoſ. & Med. Exerc.* 8 *Probl.* 5.

DE ROSMARINO.

Roſmarinus *Offic.* coronarius fruticoſus *J. B.* hortenſis anguſtiore folio *C. B.* Roſmarinum coronarium *Matth. Lob.* Libanotis coronaria *Cord.* λιβανωτὶς ςεφανοτικὴ *Galen. l.* 7. *ſimpl.* Libanotis coronaria ſive Roſmarinum vulgare *Park.* Roßmarin / Weyrauchwurtz. Λιβανωθὸς, λιβανωτὶς *Græc.* quod radix & folia èjus λιβανωτὸν, Thus accenſum vulgò redoleat: ςεβανοματικὴ, quod ςεφανοπλόκη, Coronarii ea ad corolla utantur. Iſt ein herrliches Gewächs / daß man auch per excellentiam Ἄνθος, ein Blum nennet / wiewol man die Blüthe billiger alſo nennen ſolte. Eſt corona-rius Flos Veterum, Claud. Salmaſ. *ad Solinum p.* 405. Eo Lares coronatos, docet Horatius Carm. *l.* 3. *Od.* 23. V. Car. Paſchalius *Coronar. l.* 6. *c.* 20. Plin. *l.* 24. *c.* 11. *l.* 17. *c.* 13. In Spanien und Franckreich / vornehmlich in Languedoc / wächſt ſie wild / und von Holtz ſo ſtarck und häuffig / daß die Einwohner ſie an ſtatt Brennholtzes brauchen; gibt auch zur gewiſſen Zeit ſolchen lieblichen Geruch / wie ſolches Graff Kenelmus Dygbi *in Tract. de Pulv. Sympathetico* und Fr. Baco Verulam. *Syl. Sylv. Cent.* 9. *n.* 834. anzeugt / daß auch die Seefahrenden viel Meilen auf dem Meer ſolchen empfinden. Bey uns wird ſie mit fleißiger Wartung in den Gärten erzogen und geheget / dauret aber ſelten über Winter / wo man ſie nicht in die Wärme bringet: Wiewol Camerar. *in Hort. p.* 148. ſchreibet / daß ein Roßmarin-Zweig in zarte Wacholder-Stämlein gepfropfft / die Winter-Kälte ausſtehen könne. Sie hat einen bittern / ſcharffen / aromatiſchen Geſchmack / wärmet / truckuet / incidiret oder verdünnert und ziehet ein wenig zuſammen: Tantis pollet viribus,

ut vix ulla ex plantis ei ſit æquiparanda, ea enim ſemper virens, plurimis infirmitatibus adverſatur, Raym. Minderer. *in Aloëdar.* .194. Iſt nebſt der Blume ein vortreffliches Hertz- und Haupt-ſtärckendes Kraut/ trefflich gut in allen kalten Haupt- und Nerven Kranckheiten/ (ad confortandum nervos magnam habet proprietatem B. Montagnan *Conſil.* 16.) als Catarrhen oder Flüſſen/ Schlag/ fallenden Sucht/ J. Cæſ. Baricell. *Hort. Gen. p. m.* 124. (Solo decocto Epilepſiam curari, autor eſt Lindanus. In elixarum carnium liquamine crebrò ejus uſum epilepticis commendat Lev. Lemn. *de Herb. Biblic. c.* 46) Schwindel/ Schlafſucht/ Zittern/ Krampff/ Gicht/ Lähmung der Zungen und anderer Glieder. Hinc ob effectum probatiſſimum Herba ſalutaris à nonnullis appellatur, Chr. Lang. *Pathol. Animat. p. m.* 94. Sie erfrewet das Hertz/ erweckt die Geiſter/ tilget das Hertzklopffen/ vertreibet die Melancholey/ kommt den Ohnmächtigen zu Hülffe/ macht ein gut Gedächtnüß/ ſchärffet das Geſicht/ ut oculi inſtar aquilarum ad loca procul diſſita perſpicienda apti reddantur, J. B. Zapata *Secret. mirab. An.* 1696. *Ulmæ cum Annot. à D. Spleiſſio edit.* Die Blumen mit den nächſten Blättlein ſo lange die Blühe währet/ alle Morgen mit Brodt und ein wenig Saltz genommen/ ſtärcket das Geſicht gewaltig. Roriſmarin. uſtus, (vel Succus) melli ſincero permixtus, albicantes omnes oculi maculas exſtirpat, Galen, *l.* 7. *de ſimpl. med. fac.* Rein. Solenandr. *Conſ. Med.* 8. S. 2. Sie ſtärcket und erwärmet auch den ſchwachen Magen/ hilfft der Dawung/ Zertheilet die Winde/ ſtillet das Bauchgrimmen/ tödtet die Würme im Leibe; rectificiret und reiniget das Geblüt/ widerſtehet der Fäulung/ eröffnet die verſtopffte Leber/ Miltz und Mutter/ führet aus die Gelb- und Waſſerſucht/ Leon. Faventin. *Pract. Med. c.* 49. præſentaneam vim obtinet in expugnando morbo Regio, Lev. Lemn. *l. c.* heilet die Bleichſucht der Frawen und Jungfrawen/ und benimmt den weiſſen Weiber-Fluß/ Pet. Monach *in Epiſt. Med. à Scholz. ed. l.* 2. R. Solenandr. *Conſ. Med.* 8. S. 4. Dom. Panaroll. *Obſ. Med.* 25. *Pentecoſt.* 3. Hier. Reuſn. *Obſ. Med.* 102. *à Velſch. ed.* Dan. Milius *Pharm. Spagyr. l.* 2. *c.* 11. befodert den Harn/ und die Monat-Zeit/ reiniget die Gebärmutter/ dienet den kalten unfruchtbaren Weibern/ ſterilitati ſuccurrit, Matthiol. *l.* 3. *comm. in Dioſcor. c.* 83. Roſin. Lentil. *Jatromnem. Th. Pract. p.* 379. Fr. Hoffman. *Clav. Pharm. Schröd. p. m.* 535. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p. m.* 645. tilget die Heiſerkeit und den Huſten/ (deßhalb auch Lobelius die Blümlein oder Blüt mit zu ſeinem Syrup de Eryſimo, womit er die gröſſeſte Heiſerkeit glücklich curiret/ genommen/) erleuchtert den kurtzen Athem/ machet daneben einen wolriechenden Athem/ und eine klare Stimm/ Petr. Borell. *c.* 4. *Obſ.* 46. mirum in modum phthiſicis & hecticis, imprimis ex lacte ſumtum, prodeſt; Zapata *l c.* Gabr. Fallop. *Secret. l.* 3. *p. m.* 437. Sie bewahret auch zur Peſtilentz Zeit die Gemächer und Häuſer für die Peſt/ damit geräuchert/ und reiniget die böſe unreine Lufft. Beſ. Anton Mizald. *Hort. Med.* J. R. Camer. *Syll. Mem. Cent.* 3. *p.* 50. M. Untzer. *Antidotar. peſtil. l.* 2. Lev. Lemn. *l. c.* Univerſum corpus juvat, & ab omni morbo præſervat, Zapata. giebet allen fürnehmſten Gliedern eine neue Krafft und Stärcke/ N. Le Febure **Chym. Kleinod.** *p. m.* 337. juventutem reſtituit, Arnold. de Villanova. Roßmarin in die Lauge gelegt/ und das Haupt damit gewaſchen/ machet die Haut ſtarck/ kräfftiget und ſtärcket das Gehirn/ verhütet das Haar ausfallen/ macht dieſelbige wachſen/ und vermehret ſie gewaltig. Wenn man das Pulver von Roßmarin in die Wunden ſtreuet/ ſo hält es die Wunden rein/ und heilet bald/ Gabr. Fallop. *l.* 1. *Secr. p. m.* 159. Es heilet diß Pulver auch den Naſen-Polypum, durch ein Röhrlein in das Naßloch hinein geblaſen/ vertreibt daneben allen böſen Geruch/ und andere Mängel/ ſo etwan in der Naſen erwachſen. Das grüne Kraut geſtoſſen und Pflaſter-

weiſe

weiſe übergelegt/ tilget die blau-geſchlagene oder geſtoſſene Mähler/und zertreñet das geronnene Geblüt: es hilfft auch den Kröpffen oder Gewächſen und kalten Apoſtemen/ ſo ſonſten ungern und langſam zeitig werden/ zu ihrer Zeitigung. Emplaſtrum ex foliis applicatum extenuat hæmorrhoides egredientes & curat apoſtemata ani, P. Bayr. *l.* 16. *Pract. c.* 8. ſuperfluum fluxum hæmorrhoidum reſtringit, id. *c.* 10. Cancros, gangrænam ac fiſtulas, ex ſpiritu vini infuſionis roriſmarini ſæpius collutas, fuiſſe exſiccatas, & quæ alias omne medicamentorum ſubſidium eluſerint, ad perfectam ſanitatem perveniſſe, ſe plus ſemel vidiſſe, ac expertum eſſe, perhibet Arnoldus de Villanova. Roßmarin-Wein ſtärckt die fürnehmſten Glieder des Leibes und bewahrt ſie vor allerley Fäulniß: läſſet kein Gifft leichtlich den Menſchen ſchaden. Eſt vicarium theriacæ, ſagt Arnoldus de Villanova *lib. de Vino*, contra venenum & venenoſos cibos: confert paralyticis, tremuloſis, quartanariis, & omnibus mulieribus humidæ complexionis, rectificat earum matrices & ad conceptionem præparat, fortificatque omnia membra. Er reiniget das Geblüt/ öffnet die Verſtopffungen/ hilfft der Dawung und macht Luſt zum eſſen/ thut gut den Miltzſüchtigen/ und den Weibern/ welchen ihre Monatzeit verſtopfft; vertreibet die ſchwere Melancholiſche Phantaſey/ ſtillet das Grimmen im Leibe/ die rothe Ruhr und andere Bauchflüß/ Zapat. *l. c.* & G. H. Velſch. *Hecatoſt.* 2. *Obſ. Med. Phyſ* 51. thut gut den hecticis und Schwindſüchtigen/ wie auch denen/ ſo zu der Waſſerſucht geneigt ſind.

Phthiſicis antidotum eſt vinum de Roremarino;
Conſervat viſum, cuncta venena fugat.

ſchreibet Georg. Pictorius *in Botanolog.* Gabr. Fallopius *Secret. l.* 2. *p. m.* 198 ſchreibet/ daß wer ſtets von dem Roßmarin-Wein trincke/ deſſen Leib würde nach ſeinem Tode nicht ſo leichtlich verfaulen/ noch ſo übel riechen. Ein Hand voll Roßmarin/ halb ſo viel gelbe Viol- oder Ringel-Blumen/ in ein Nöſſel blancken Wein gekochet/ davon Morgens und Abends etliche Löffel voll genommen/ bringet bald den Weibern ihre Zeit. Roßmarin in Wein geſotten und den Mund warm damit geſchwencket/ ſtillet das Zahnwehe/ Crato *l.* 5. *Conſ.* 8. Marc. Ant. Zimar. *Antr. Med. part.* 1. *p.* 33. heilet das ſchadhaffte Zahnfleiſch/ benimmt auch dero Geſtanck/ und läſt keine Würme darinnen wachſen. Die Aſche von Roßmarin thut auch ſehr gut den unreinen/ ſchwartzen und wackelnden Zähnen und Zahnfleiſch/ damit gerieben/ reiniget und beſſert die Zähn/ macht das Zahnfleiſch friſch/ ſtärcket daſſelbige/ und vertreibet die Scorbutiſche Fäulnüß. In den Apothecken hat man das deſtillirte Roßmarin Waſſer/ den Spiritum, die Conſerv aus den Blümlein/ das Oel/ den Balſam/ das Saltz/ die Species dianthos, und das Mel anthoſatum. Das Waſſer erwärmet den gantzen Leib des Menſchen/ ſtärcket das Haupt und die Geiſter/ verzehret die kalten Flüſſe/ dienet den unfruchtbaren erkalten Weibern/ benimmt ihnen den weiſſen Fluß/ erleuchtert die Geburt/ machet wol harnen/ bringt die verlegene Sprach zu recht/ und hilfft den erlahmten Gliedern: das Genick und die Schläff warm damit gerieben/ iſt denjenigen dienſtlich/die ein ſchwach Haupt und den Schwindel haben Diß Waſſer Abends und Morgens in die Augen getröpffelt/vertreibet die Augen-Fell ſchärffet und ſtärcket das Geſicht/ cum ſale geminæ mirabiliter clarificat humores oculi Barth. Montagnan. *Conſil.* 5. *de Ægrit. oculor. c* 4. valdè utilis albugini oculorum, Jo. Matth. Grad *Pract. p.* 1. *c.* 18. Dom. Leo *Art. Med.* S. 1. *l.* 4 *c.* 29. Arn. Weickard *Theſ. Pharm. l.* 1. *c.* 4. Joh. Prævot. *lib. Select. Remed.* lobet das Waſſer von dem Roßmarin/ cum Spir. vini deſtill, ſehr hoch wider das Podagram/ innerlich und euſſerlich gebraucht: und meldet darneben/

daß

daß es nicht allein wider das Podagram diene/ sondern auch die Kräffte erneure / den Verstand schärffe/ die Nerven stärcke/ das Gesicht erhalte/ und das Leben verlängere. Ad contracturas, duritiem & dolorem nervorum commendat Jo. Stocker. *Prax. aur. l.* 1. *c.* 69. lixivium ex Rorismarino. Aus dieses Krauts Blumen wird auch das bekante Ungarische Wasser bereitet / dessen innerlicher und eusserlicher Gebrauch gnugsam bekant. Vid. auch Dom. Panarol. *Obs. Med. Pent.* 3. *Obs.* 25. N. le Febure **Chym. Kleinod** *p. m.* 336. Der **Spiritus** ist dienlich wider die Sprachlosigkeit / die gelähmete Zunge damit bestrichen / auch das kalte Haupt zu erwärmen / befodert auch kräfftiglich die verstandene Menses. Die **Essentz** hat gleiche Wirckung. Epiphan. Ferdinand. *Hist.* 46. mirabilem esse dicit in affectibus capitis & nervorum. D. Ehrenfr. Hagedorn ex vermiculis alatis in roremarino, essentiam fragrantissimam cum spiritu rorismarini confecit, uti constat ex Ephem. N. C. *Dec.* 1. *An.* 2. *Obs* 190. Die **Conserv** ist in obermehnten Kranckheiten auch sehr dienlich: insonderheit dienet sie wider alle kalte Gebrechen des Haupts / des Magens und der Mutter / verhütet den Schlag / und die fallende Seuche / stärcket kräfftiglich das Gedächtnüß und die Augen / vertreibet den Schwindel und Melancholey / und ist gut für die böse Lufft / des Morgens einer Muscat-Nuß groß genommen. Das **Oel** eusserlich angestrichen / erwärmet das Haupt / dienet wider den Schwindel / Zittern der Glieder / Lähmnüß / und andern / so von Kälte des Hirns verursachet werden; benimmt alle Gebrechen der Augen / des Morgens nüchtern / einen Tropffen ins Auge gethan / G. Fallop. *l. c.* Hoc oleo immanis dolor ossis coccygis sedatus, Ephem N. C. *Dec.* 2. *An.* 4. *Obs* 113. eingenommen / treibt es vermittelst warmer Zudeckung den Schweiß / und mit demselben pestilentzische und andere Gifftigkeit aus; vertreibt den Schwindel / die Schlaff- und hinfallende Sucht mit Campher-Oel vermischet / und im Wein oder Pöonien-Wasser eingenommen. D. Sim. Pauli *Class.* 2. *Qu. Botan.* sagt / daß er glücklich habe sehen mit 4. Tropffen des Oels die Fieber curiren. Plura de hoc oleo vid. in Bald. Clodii *Officin. Chym. p. m.* 11. Adr. Ziegler. *Pharm. Spagyr. p.* 118. Der **Balsam** / so aus dem Oel bereitet wird / ist gar kräfftig zu allen kalten Wehtagen und Gebrechen des Haupts / erwärmet und trucknet das Gehirn und Haupt von bösen Flüssen / dienet für den Schnupffen / Schwindel / Schlag / Pest / und böse Lufft / stärcket das Haupt / Gedächtnüß und Vernunfft / die Naselöcher / Schläffe und Genicke damit bestrichen. Oleum & Balsamum variolarum vestigia tollit, & faciem pristino nitori restituit, Mich. Jo. Paschal. *l.* 2. *Meth. cur. c.* 10. Die Species dianthos, sind kräfftig wider die kalte Gebrechen des Haupts / Hertzens und Gemüths / thun Hülffe denen so sehr traurig und Melancholisch sind / dann sie machen ein fröliches Gemüth; benehmen das Hertzweh / die Unkräffte des Leibs und die Ohnmachten: reinigen das Geblüt / und helffen denenjenigen / so Flüssen und Catarrhen zugethan sind. Das Mel anthosatum ist gut wider die Colic und Mutterschmertzen; wird gemeiniglich in die Clystir gebraucht / es erwärmet / trucknet / reiniget / vertreibt die Winde und Bläst / und stärckt die innerliche Glieder. Das **Saltz** mit seinem Oel vermischet / und darvon ein halbe Scrupel im Wein eingenommen / vertreibt den Schwindel und die fallende Sucht / und führet aus die Wassersucht / des Tages 2. oder 3. mahl gebrauchet / und etliche Tage darmit angehalten.

DE RUBIA.

Rubia tinctoria s. tinctorum *Offic.* tinctorum sativa *C. B.* Rubia sativa *Matth. J. B.* major sativa; sive hortensis *Park.* Ἐρυθρόδανον, *Dioscor.* Ἐρυθρὸν, rubrum.

qs. ἐρύθρη ῥίζα, rubra radix. Röthe/Färberröthe/Roth Färber-Kraut/Färber-Wurtz/Klieben-Kraut. Dieſes Gewächs hat ſchwartze / länglichte / rauche Blätter / und kleine bleichgelbe Blümlein / wird an vielen Orten / fürnemlich in Flandern und Seeland / wie auch in Schleſien mit ſonderlichen Fleiß gebauet und geheget / weil die rothe gedörrte Wurtzeln von den Färbern zur rothen Farbe / mit welcher ſie die Tücher zu färben pflegen / vielfältig gebraucht werden. De hac radice plura vide apud Cl. Salmaſ. *ad Solinum p.* 1165. Quare à multis dicitur Varantia pro Verantia, quod ejus radix vero colore h.e. rubro inficiat. Priſci enim Latini verum colorem, de rubro & coccineo dixere. In den Apothecken braucht man dieſe Wurtzel auch / und wird mit unter die bekante 5. kleine eröffnenden gezehlet: hat eine herbe Süſſe / und dabey ein durchdringende Krafft bey ſich / eröffnet / erwärmet / zertheilet und ziehet in etwas zuſammen: reiniget das Blut / wird fürnehmlich gebraucht in Verſtopffung der Leber / des Miltzes / der Mutter und Nieren / in oppilationibus renum melior non reperitur, Barth. Montagnan. *Conſil.* 4. & 10. treibet den Harn und Monatfluß / vertreibet die Gelb- und anfangende Waſſerſucht: ſtillet die rothe Ruhr / Jo. Stöcker. *Prax. Aur. l.* 1. *c.* 38. dienet den Geſchlagenen / Verwundeten und die von der Höhe gefallen und ſich wehe gethan / dann ſie zertreibet und zertheilet das geliefferte Geblüt kräfftiglich und heilet innerliche Wunden und Brüche. Ihre durchdringende Krafft iſt daher noch Augenſcheinlicher / daß denenjenigen / welche die Röthe unter Händen haben und damit umbgehen / der Urin gleich roth gefärbet / und dem Vieh / welches eine Zeitlang damit geſpeiſt worden / Fleiſch und Gebeine röthlich werden / Vid J. B Port. *Mag. nat. l.* 8. *c.* 13. Petr. Mar Caſtellion. *de admirand. natural. ad renum calculos curandos Syntagm.* L. Turnheiſ. **von Miner. und Metall, Waſſern** *l.* 4. *c.* 6. *p.* 101. Joh. Andr. Schlegel *Tract. Med.* **von Natürlich. Dingen** / *ꝛc. p.* 307. In den Apothecken wird von dieſer Wurtzel und andern Stücken eine rothe Salbe / Unguentum rubrum potabile, vulgò rothe Butter genannt / gemachet / ſo man für allerley innerliche Verſehrung von Fallen / das geronnene Geblüt zu zertheilen / und die Wund und Beſchädigung zu heilen / im warmen Bier oder Wein / pflegt einzugeben. Plinius *l.* 24. *H. N. c.* 11. ſchreibet / Morbum regium ſanari hoc frutice, etiamſi adalligatus ſpectetur tantùm; dieſes Kraut nehme die Gelbſucht hinweg / wann man es anhencke und nur anſehe: aber es gehöret ein ſtarcker Glaube darzu. Rubiæ tinctorum Eſſentiam ejusdemq; herbæ ſalem ictericis commendat, P. Poterius *Obſ. & Cur. Cent.* 1. *c.* 53. Conf. etiam Eman. König *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4. *p. m.* 984. Die Blätter und Stengel ſind gut / das Zinnen-Gefäß darmit zu reiben und ſauber zu machen. Es wird auch dieſe Wurtzel / wegen ihrer öffnenden Krafft / den Speciebus dialaccæ und den Troch. de Rhabarbaro zugethan.

DE RUBO.

Rubus vulgaris *Offic.* Rubus *Matth. Dod Lob.* grandis *Trag.* arvenſis *Tab.* vulgaris fructu nigro *C. B.* vulgaris major *Park.* major fructu nigro *J. B.* Morobatus, Morus baſſus ſ. batus *Officin.* Βάτος, *Dioſc.* χαμαί βατος, rubus humilis, Sentis ab acutis ſpinis, Roncea agricolis appellata. Ægyprii, teſte Chirone apud Apulejum, αἷμα Τιτάνων Sanguinem Titanum, vel Myrtum Alexandrinum vel etiam αἷμα ἴβιδος, ſanguinem Ibidis, appellant. Hanc herbam in conflictu Deorum ex ſanguine Titanum ortam, Author eſt Ebulus l. de Deorum in Ægypto metamorphoſi. Brombeer-Strauch / Brommen / Bremen / Brombeer / Schwartze Brombeer / Kratzbeer. Sind jedermann wohl bekant / wachſen durchgehends umb die Hecken / und an den Ecken der Baufelder

felder / wie auch in Buschen und Wäldern / und an andern ungebauten Orten; breiten sich weit und breit aus / mit langen schlancken Reben / so mit scharffen Dornen umbgeben: blühen im Anfang des Sommers / und sind die Blumen erst röthlicht / darnach werden sie weiß / mit 5. Blättlein besetzt / nach welchen die Frucht erfolget / so zum ersten grün / endlich aber auswendig schwartz / inwendig voll rothes Saffts ist / den Maulbeeren von Gestalt und Ansehen / wiewol ungleich kleiner / sehr ähnlich / eines guten Schmacks. Die Früchte nennen die Griechen Βάτινα, μῶρα, μῶρα βατώδη, μῶρα τῆς βάτου. Batiria, Gal. Βάτινα, appellat, die Latini, Mora rubi, (daher auch Plin. *l.* 15. *c.* 24. saget; Mora nascuntur & in rubis.) die Officinæ, Mora bati und Mora batti; werden auch Mora Vaticana genannt: Fuchsius heist sie Vaccinia, sed malè, judicibus Matthiolo & Dodonæo. Sie haben eine anhaltende und etwas zusammenziehende Krafft / stillen das Brechen (sonderlich die Unreiffen /) und allerhand Blutflüsse und Durchbrüche. Der Safft aus den Beeren / mit Honig gesotten / wird gebraucht in Mund- und Halß-Geschweren und Wunden. Die Blätter oder junge Sprossen haben einen herben Geschmack / ziehen zusammen und trocknen: in Wein oder Wasser gesotten und getruncken / stillen den Durchlauf und andere Flüß mächtig. Die Wurtzel gepulvert und mit Wein eingenommen / bricht den Lenden-Stein / Crat. *l.* 5 *c.* 17. Die Blätter oder Schöß lein in Wein gesotten und den Mund damit gewaschen / befestiget die Zähne / stillet die Mundfäule / saubert die Wunden und alte Schäden / und befordert die Heilung / heilet auch die Räude / Zittermähler und andere fressende Geschwer: die Blätter in Lauge gesotten / machen schwartze Haar. Das aus der Frucht und Kraut gebrante Wasser / ist gut für das Grieß und Stein: eusserlich gebraucht / heilet es den Krebs / J. Prævot. *lib. select. Remed.* Es wird auch nützlich gebraucht zu den Gurgelwassern / wider die Blätterlein im Munde und Mundfäule. Der ausgedruckte Safft von den jungen Sprossen / mit Rosen-Wasser und Eyerweiß vermischt / dienet den trieffenden Augen / auffgelegt: gleiche Wirckung hat das destillirte Wasser von den Sprößlingen. Aqua quæ sponte fluit ex germinibus rubi oculis valdè prodest, Leon. Jacchin. *Comment. in 9. lib. Rhasis c.* 18. Etliche halten das Pulver von den Würmlein in den Brombeeren vor ein sonderlich Mittel wider das schwere Gebrechen.

Rubus Idæus *Offic. & Matth. Dod. Lob. Park.* spinosus C. B. spinosus fructu rubro *J. B.* exilibus spinis *Cord.* Βάτος ἰδαία *Dioscor.* Hindbeer / Himbeer / Hollboer / Haarbeer / Hinnbesien / Himpelbeeren / Himbremen / Himmelbremen. Diese wachsen auch hier zu Lande wild / wann sie in die Gärten verpflantzet werden / so wachsen sie viel grösser und schöner / (Plin. *l.* 24. *c.* 14. olim in Ida nasci tantum putavit, Dioscor. sententiam secutus, *l.* 4. *c.* 38. *&* 40.) werden aber viel köstlicher als die vorigen gehalten / haben einen angenehmen Geruch und Geschmack / und eine Hertzstärckende Krafft bey sich: Deßwegen auf den Apothecken aus denselben ein Syrup / Wasser / Spiritus und Eßig bereitet werden: sind sehr dienlich in allen hitzigen und giefftigen Fiebern / Pocken und Masern: stärcken das schwache und matte Hertz kräfftiglich / löschen die Hitz und den Durst / und bewahren für Ohnmacht: dienen auch der schwachen Leber: stillen alle hitzige und scharffe Bauchflüß: befordern den Urin und Stein. Syrupum Conr. Gesner. *in Epistol. Med. l.* 1. *p.* 4 pro scopo analeptico & confortando stomacho quibusvis aliis, omnibusque perlis & gemmis, præfert. Rob commendatur à Bartholino tanquam Cardiacum confectioni Alkermes æquiparandum. Der Eßig ist auch sehr gut in hitzigen Fiebern / Ohnmachten und Schwachheiten / innerlich und eusserlich gebraucht. In Moscaw bereitet man Himbeer-Meht / und wird von Adamo Oleario im 3. Buch seiner Persianischen Reise *c.* 7. nicht allein wegen sei-

nes

nes lieblichen Geruchs und angenehmen Schmacks sehr gerühmet / sondern auch mit folgenden Worten beschrieben : Erstlich thut man die reiffen Hindbeeren in ein Faß / und geust rein Wasser drauf / lässet es ein oder zween Tage stehen / bis der Geschmack und die Farbe sich aus den Hindbeeren ins Wasser gezogen. Solch Wasser ziehen sie von den Hindbeeren ab / und rühren in dasselbe reinen Honig / nemlich zu einer Kanne Honig zwo oder drey Kannen Wasser / nachdem man es süß oder starck haben will. Endlich wirfft man ein Schnittlein geröste Semmel mit ein wenig Heffen oder Bier-Gesicht bestrichen darein / und wenn es beginnet zu gähren / muß man das Brodt wieder heraus nehmen / sonst bekömmt der Meht den Geschmack davon ; darnach lässet man es 4. oder 5. Tage gähren. Etliche / wann sie dem Meht einen Würtz-Schmack und Geruch geben wollen / so hangen sie Neglein / Cardamome und Zimmet in einem Tüchlein darein. Wann sotaner Meht an einen warmen Ort stehet / wird er in 8. Tagen nicht aufhören zu gähren : darumb man das Faß / wann es seine gewisse Zeit zur Gähre überstanden / in die Kühle rücken / und von den Heffen abziehen muß. Hiebey gedencket Olearius, daß die Russen eben auf solche Weise auch Brombeer- und Kirsch-Meht zurichten.

DE RUSCO.

Ruscus & Bruscus *Offic.* Ruscus *Matth. Trag. Park. C. B. & J. B.* baccis rubris. Myrtacantha, Spina murina *Lob.* Myrtus sylvestris, μυρσίνη ἀγρία. *Dioscor.* Oxymyrsine, Ὀξυμυρσίνη i. e. Myrtus acuta, quia folia myrti acuta & spinosa. Aliis ὀξυλυρσίνη, ἱερόμυρτον, μυακάνθα, quia arcendis muribus aptissima, κεντρομυρσίνη *Theophr.* ἄγριον ἄκορον, à radicis similitudine, quæ genieulata serpit, incultisque locis provenit, quidam ἀκαρὶς & ἄκαρος legunt, quia coronæ habet similitudinem. Scopa regia *Scr. Lang. c.* 153. quia ex ea ruri scopæ *Anguill.* Chamæmyrsine s. Chamæmyrtus, quia planta brevis, *Plin.* Ruscken / Brüscken / Brüsch / Mäusedorn / Myrtendorn / (dieweil seine Blätter den Myrten-Blättern sehr gleich / jedoch etwas spitziger / woran Stacheln als Nadeln) Stechende Palm / Brustwurtz. In Italien findet man diesen Strauch an rauhen Orten in grosser Menge / also daß man auch Kehrbesem daraus macht : Unde etiam Scopam & Scopam regiam nonnulli vocarunt. Man hänget ihm auch bey das Fleisch und zu den Köse-Körblein / die Mäuß und Ratten damit zu verscheuchen : daher auch den Teutschen Namen / Mäußdorn / bekommen hat. In Teutschland ist er etwas seltzam / und wird in den Gärten gepflantzet / muß aber im Winter bey gar strenger Kälte beygesetzet werden. In den Apothecken braucht man fürnehmlich die Wurtzel / welche mit unter die 5. eröffnende Wurtzeln gerechnet wird. Sie hat einen herben bittrichten Geschmack : ist mittelmäßiger Wärme und Truckne : sonsten dünner und subtiler Substantz / zertheilet / eröffnet / treibt den Harn / Grieß / Stein / und die Monatliche Reinigung der Weiber aus / räumt die Brust / öffnet die verstopffte Leber und vertreibet die Harnwinde / Gelb- und Wassersucht. Barthol. Cabrolius schreibet in seinen *Obs. Anatom.* 25. daß das decoctum Rusci Morgens und Abends getruncken / auch der Wein damit vermischet / und das Brodt / daß man isset / damit gebacken 30. Tage lang gebraucht / das Wasser per urinam ausführen / und also die Wassersucht vertreiben / setzt auch daselbst etliche Exempel denen es geholffen. Vid. quoque Laz. River. *Cent.* 3. *Obs.* 52. Joh. Bauh. *Hist. Plant. Tom.* 1. *l.* 5. *c.* 40. Joh. Prævot. *Select. Remed.* Frid. Hoffmann. *Clav. Pharm. Schröder. l.* 4. *s.* 1. *p.* 536. Einer hat die jungen Dolden oder Sprößling im Frühling fleißig in der Speiß gebraucht / und ist dadurch von der Wassersucht li-

heriret worden / J. Rhodius *Obs. Med. c.* 3. *Obs.* 11. Das Pulver von der Wurtzel mit Wein 40. Tage nach einander genommen / rühmet Gab. Fallop. zu den Kröpffen / *Tom.* 2. *Tract. de Tumor. p. n. c.* 19. *& Tract. de Morbo Gallic. c.* 68. Vid. etiam *Sennert. l.* 2. *Prax. p.* 1. *c.* 25. Das von den Beeren destillirte Wasser / wie auch die Conserv derselben / stillen den Samenfluß / Laz. River. *in Obs. à Sam. Form. comm* 47. Die knollichte Wurtzel treibet alle Frühling über sich eine newe Brut oder Schößlinge / eben als der rechte Spargen / welche man in Italien auch also / abgebrühet / und mit Oel und Eßig zubereitet / zur Speise nutzet / wiewol sie am Geschmack etwas bitter sind: præserviren vor den Stein. Vid. Gv. Rolfinc. *Ord. & Meth. Med. Special. l.* 6. *Sect.* 2. *c.* 2.

DE RUTA.

Ruta *Offic.* sativa *Cord.* domestica *Trag.* hortensis *Lob.* hortensis major *Park.* hortensis latifolia *C. B.* sativa vel hortensis *J. B.* graveolens hortensis *Dod.* πήγανον *Dioscor.* Raute / à vocabulo Græc. ῥύτη, quod olim Peloponensibus Rutam significabat. Alii dictam volunt Rutam, quod ex omnibus herbis, propter multiplicem ejus usum maximè eruatur.) Rude / Weinraute / Zahme Raute / Creutz-Raute. Ist ein bekandtes Garten-Gewächs / und wird entweder durch den Samen / oder durch Zertheilung der Stöcke / oder durch die Schnittlinge fort gebracht. Die abgerissene Zweiglein oder jungen Stöcklein / die man im Mertzen oder August-Monat gesäet / muß man den künfftigen Frühling / in einen magern und dürren Grund / mit Aschen wohl gedünget / Plin. *l.* 19. *c.* 8. versetzen. Man kan sie durch fleißige Wartung und Beschneiden zu kleinen Bäumlein machen / wie dann ein solche Rauten in der Grösse eines Baums Joh. Schröder. bey Hr. Philip Leutwein in Franckfurth gesehen hat / wie er solches *l* 4. *Pharm. Med Chym. Class.* 1. berichtet. Hrn. Camerario sind auch Rautenstöck vorkommen / die viel höher als ein Mann gewesen / aber nicht so dick. Der Jüdische Geschicht-Schreiber Flavius Josephus *l.* 7. *c.* 22. schreibt / daß in der Stadt Macheruntis, von des Königs Herodis Zeiten an / bis auf den Jüdischen Krieg / in seinem Pallast ein überaus grosser Rautenstock gestanden sey / welcher auch ein jeden Feigenbaum mit seiner Dicke und Höhe übertroffen / welcher in der Zerstörung gedachter Stadt weggenommen worden. Die Alten haben sonderlichen Fleiß angewendet / die Rauten in den Gärten / wegen ihrer grossen Krafft / zu zielen / insonderheit alles schädliche Ungezieffer und gifftige Thiere dadurch abzutreiben / wie dann noch heutiges Tages fleißige Gärtner im Gebrauch haben / die Rauten neben die Salbey zu setzen / die gifftigen Kröten / als Liebhaber der Salbey / hinweg zu treiben; daher auch die Salernitani *c.* 20. schreiben:

Salvia cum Ruta faciunt tibi pocula tuta.
Salbey und Rauten vermengt mit Wein /
Lassen dir den Trunck nicht schädlich seyn.

Was der Rauten ihre Krafft und Wirckung in der Artzeney betrifft / so ist sie einer scharffen und bittern qualität / erwärmet und trucknet / zertheilet und machet dünn / wiederstehet mächtig allen Gifft und gifftigen Thieren / so wol eusserlich als innerlich gebrauchet; ex tota substantia destruit venenum, G. Fallop. *de Tumor. p. m. c.* 14. venenorum antidotum existit, R. Minder. *Aloëdar. c.* 11. Bes. auch Æmil. Macer, *de Virt. Herb. l.* 1. *de*

Ruta.

Ruta. Dioſcorid. *l.* 3. *c.* 52. Galen. *l.* 8 *de ſimpl. Med. Fac. c.* 49. Plin. N. H. *l.* 20 *c.* 13. Athen. *Dipnoſoph. l.* 3. *c.* 5. Jo. Ruell. *l.* 3. *de Nat. Stirp. c.* 28. Hier. Mercurial. *l.* 1. *de Ven. c.* 18. ja ſie iſt allen gifftigen Thieren dermaſſen zuwider / daß wenn ſie dieſelbe nur riechen / dafür fliehen / Arnold. de Villanova *l.* 3. *Br. Pract. c.* 19. Und keine Art der Schlangen mag ſich unter derſelben Schatten verbergen / Lev. Lemn. *l.* 4. *de Occult. N. M. c.* 12. Das Wieſelein / Muſtela genannt / ſchreiben Ariſtotel. *l.* 9. *H. A. c.* 6. Plin. *l. c.* Ant. Mizald. *l.* 2. *Arcan.* Ruell. *l.* 1. *c.* 2. Jul. Cæſ. Baricell. *Hort. Gen. p. m.* 17. wann es mit der Schlangen kämpffen will / ſo verſehe es ſich zuvor mit Rauten / damit es nicht von der Schlangen vergifftet oder verletzet werde. Iſt ſehr ſubtil von Theilen / wärmet und trocknet / zertheilet und durchſchneidet die dicke und zähe Feuchtigkeit. Fürnehmlich wird ſie wider die Peſt und andern anſteckenden gifftigen Kranckheiten / ſowol ſich damit zu præſerviren als auch zu curiren / gebraucht / daher auch zu vielen Antidotis und Alexipharmacis genommen wird. In ſumma, ruta vera eſt ruſticorum Theriaca, quâ qui manè antequam domum egrediatur uſus fuerit, tutus eo die futurus eſt à Peſtis contagione, J. Palmarius *de Febr. peſtil. c.* 18 Aetius *Tetrabibl. l.* 4. *ſ.* 1. *c.* 46. M. Untzer. *Antidotar. peſtil. l.* 2. Es iſt auch die Rauten ein gut Haupt- und Augen-Kraut / macht ein gut ingenium, friſch auf Butter Brodt gegeſſen / ſie benimmt die Dunckelheit der Augen und ſchärffet das Geſicht / mirè opitulatur oculis, Dioſc. *l.* 3. *c.* 52. Avicen. 2. *Can. c.* 578. derowegen nicht unbillich von den Bildſchnitzern / Mahlern / und denen / ſo ein ſcharff Geſicht haben müſſen / mit Nutzen genommen wird / Plin. & Mizald. *l. c.* Die Alten haben ſie deßwegen mit Saltz eingemacht / das Jahr über friſch zu behalten / und alſo roh gegeſſen. Die Salernitani *c.* 61. bekräfftigen ſolches in folgenden Verßlein:

Nobilitas Rutæ hæc, quòd lumina reddat acuta,
Auxilio Rutæ Vir quippe videbis acutè:
Cruda comeſta recens oculos caligine purgat.

Et Ovid. *l.* 2. *de Remed. amor. v* 801.

Utilius ſumus acuentes lumina rutas,
Et quicquid Veneri corpora noſtra negat.

Sie ſtärcket und verbeſſert den ſchwachen Magen / vertreibet das Magenwehe / in Wein gelegt und davon getruncken / eſt carminativa valdè, B. Montagnan. *Conſ.* 22. wehret das Auffſtoſſen von den Zwiebeln und Knoblauch / bekommt auch denen wol / ſo gifftige Schwämme gegeſſen / welches Macer *l. c.* bezeuget / ſagende:

Utilis eſt valdè ſtomacho, ſi ſæpe bibatur.

Zertreibet die Colic und das Seitenſtechen / treibet den Harn und Grieß / tilget die Würme im Leibe / Ephem. N. C. Dec. 3. *Ann.* 4. *Obſ.* 23. mindert den Samen / und ſtillet den Samenfluß / dämpffet die Unkeuſchheit / und daher entſtehende Veneriſchen Träume: Veneris ardorem obtundit, hebetioremq; perdit. P. Æginet. *l.* 1. *c.* 35. Dioſcor. *l.* 3 *c.* 337. fœcunditatem cupientibus adverſatur, & concubitibus Venereis robur infirmat, Georg. à Turre *l.* 2. *de Hiſt. Plantar. c.* 187. cujus facultas Naſoni etiam perſpecta fuit, qui Veneris nepotulis præcipit: Utiliter ſumes acuentes lumina rutas. Contrà rutam ad libidinem ſtimulare ſexum muliebrem docent Tabern. *l.* 1. *Herbar. ſ.* 4 *c.* 32. Jo Zecchius *Conſult. Med.* 42. Hinc Salernitani *l. c.* Ruta viris minuit Venerem mulieribus addit. *Vel*, Ruta viris ſemen minuit, mulieribus auget. Effectus diverſitatem vid. apud Langium *l.* 1. *Epiſt. Med.* 66. Lev. Lemn. *de Complex. l.* 1. *c.* 10. Caſp. à Reies *Elyſ. jucund. quæſt.*

quæſt. 44. Aber Raute innerlich zu viel gebraucht / wie Plinius meldet / ſoll unfruchtbar machen und den Schwangern nicht dienlich ſeyn. Nam propriâ quadam facultate & etiam manifeſta abſumit genituram, Hier. Mercurial. *de Morb. mul.* 4. *c.* 10. fœtum perimit, abortumque vitiat & promovet, R. Minderer. *l. c.* Joh. Matthæus *de Febr. peſtil. p.* 40. Mich. Bernh Valentin. *Pandect. Medico Legal. p.* 1 *p.* 80. Th. Paracelſ. *Schol. in Poëmat. Macri de Virt Herb.* Sie erfriſchet auch das Hertz / vertreibet die Melancholey / dienet dem Haupt und Nerven : iſt ein bequemes Mittel in viertägigen Fiebern (præcipuè ſuccus) und Scharbock : benimmt den Leuten die übrige Fettigkeit / Foreſt. *l.* 3. *Obſ.* 10. G. Fallop. *Tr. de Decoration. c.* 5. Wenn man Rauten und Knoblauch den Kindern mit Milch zu trincken gibt / treibet es ihnen die Spulwürme aus. Alii ſolum ſuccum rutæ cum lacte præbent. Etliche Tropffen des Rauten-Saffts den Kindern eingegeben / ſo die ſchwere Noth haben / hilfft nechſt GOtt. Conf. quoque P. Petr. Pered. *Meth. cur. l.* 1. *c.* 8. J. C. Baricell. *Hort. Gen. p.* 217. Einige legen ſie zu dem Ende in der jungen Kinder Wiegen. Vid. Foreſt. *l.* 10. *Obſ.* 58. Trallian. *l.* 1. *de arte Medic. c.* 15. Alii inſignem vim antiepilepticam vaſculis feminum quinquangulis tribuunt. Eine Handvoll Rauten in Wein gelegt / und des Morgens davon getruncken / iſt auch gut befunden bey den Alten in Epilepſia. Beſ. Franc. Valleriol. *Obſ. Med.* 7. *l.* 3. Pet. Borell. *Cent.* 1. *Obſ.* 18. M. Untzer. *Tr. de Epilepſ. l.* 2. Jac. Tappii *Diſſert. de Principum ſ. Senſuum intern. funct. læſ. p* 238. Dieſer Tranck befodert auch die Menſes. Euſſerlich wird die Raute mit Saltz und Eßig zur Sterckunge auf die Pulß : die Hitze in den Fiebern abzuführen unter die Fußſohlen : das groß Hauptwehe / inſonderheit von Trunckenheit / und das Naſenbluten zu ſtillen / mit Roſen-Eßig über die Stirn und Schläffe : circa vel ſuper collum & pectus poſita, expergefacit ægrotantem à paroxyſmo apoplexiæ & epilepſiæ, Leon. Faventin. *Pract. Med. c.* 11. die Bauchwürme zu tödten / mit Honig geſotten / auff den Nabel gebunden : den Rückgrad damit gerieben / verkürtzet das Fieber; mit Oel und Wachſe / zu einer Salbe gemacht / erweichet die harte Miltz / auffgelegt : ſie iſt den Kindern gut ſo ſie räudige Häupter haben Paracelſ. cum melle contrita & modo emplaſtri ſuperpoſita ſciaticæ & doloribus junctûrarum confert, B. Montagnan. *l. c.* Weſt die Raute mit der Wurtzel in das Genick geleget wird / iſt ein bewehrtes Mittel die Augen vor denen Maſern und Pocken zu bewahren. Hat auch ſonſt euſſerlich gebraucht groſſen Nutzen bey den Augen / ſtärcket die tunckele / wehret auch dem Rinnen der Augen und trucknet ſie / præcipuè ſuccus cum modico mellis, Th. Paracelſ. *l. c.* Arn. de Villanov. *l.* 1. *Br. Pract. c.* 18. zertheilet das von ſchlagen und ſtoſſen geronnene Blut in den Augen / mit zerklopfftem Eyerweiß zerſtoſſen und wie ein Pflaſter übergelegt : cum lixivio, quod primum deſtillaverit, cocta, trita & impoſita mirificè ægilopas removet, P. Æginet. *l.* 3. *c.* 22. Euſtach. Rhud. *Art. Med. l.* 1. *c.* 24. ozœnas & fœtorem narium pellit, Paracelſ. Rauten-Safft (mit ein wenig Frauen-Milch vermiſcht) vertreibet die Flecken aus den Augen 1. oder 2. Tropffen zweymahl des Tages hinein getröpffelt / Laz. River. *Obſ. à Samuel. Form. comm.* 28. cum ſanguine anguillæ ſtatim mitigat omnium aurium dolorem, P. Paul. Pered. *Method. Curand. l.* 1. *c.* 20. Arnold. de Villanov. *c. l. c.* 34. Raute geſtoſſen / und wie ein Pflaſter auf die Biſſe der wütenden Hunde geleget / und daneben innerlich gebraucht / heilet dieſelbe und zeucht den Gifft davon heraus. So einer ſich mit Rauten-Safft beſtreichet / der wird weder von Spinnen / noch Scorpionen / Weſpen oder Bienen geſtochen. Raute über die Brüſte gelegt / mindert und vertreibet die Milch / Arn. de Villanov. *Tr. de Regim. San. p.* 1. *c.* 11. Mit Oel zerſtoſſen und das Haupt damit beſtrichen / tödtet die Läuſe : mit Theriack geſtoſſen und nüchtern Speichel vermiſchet / heilet den Wurm am Finger. Das Pulver von der Wurtzel mit Honig gemiſchet / zertheilet und verzehret

das

das Blut / welches zwischen Fell und Fleisch geschossen oder geronnen ist / vertreibet auch die blaue Flecken. Wird auch nützlich gebrauchet zu den Carbunckeln und andern Geschweren / so zur Zeit herfür zu kommen pflegen / Lev. Lemn. *de occult. N. M. l.* 4. *c.* 12. Zu den Feigblattern und Güldenen Ader sind auch fürtrefflich gut / die grünen Blätter als ein Pflaster übergelegt / Foreſt. *l.* 23. *Obſ.* 8. Mit dem ausgepreſten Safft die Wartzen 2. oder 3. mahl des Tages bestrichen / oder das grüne Kraut zerstossen auffgelegt / vertilget sie / daher auch von etlichen Wartzelkraut genannt wird: desgleichen von wegen der Signatur, dieweil dieſelbigen Hülſen oder Knöpfflein / darinnen der Samen liegt / einer Wartzen verglichen wird. Die Blätter in Oel gesotten und übergeschlagen / thut gut den erfrornen Gliedern: Mit Feigen in Wein gesotten / getruncken und auf die Geschwulst geleget / soll die Wasserſucht zertheilen: Vid. Acta Eruditor. Lipſ. *Ann* 1694. *p.* 978. In Wein gesotten und den Mund offt damit warm ausgewaschen / dienet wider die böse Zähn / und das scharbockische blutende Zahnfleisch. Die Knöpfflein / darinnen der Saame liegt / weil sie noch grün sind an Fäden gezogen und um die Hände getragen / sollen ein prælervativ für die Peſt seyn. Es soll auch die Raute aller Zauberey widerstehen. Beſ. Joh. Bapt. Port. *Vill. l.* 10. *c.* 49. R. Minderer. *l c.* Hier. Jordan. *lib. de eo quod divin. & ſupernat. eſt in Morb. p.* 220. 223. Joach. Camerar. *Hort. Med. p.* 149. Joh. Chr. Fromman. *Tr. de Faſcinat. p.* 444. *&* 938 G. Abrah. Mercklin. *Syllog. Phyſ. Medicin. Caſ. p.* 7. Iſr. Hiebner. *Myſter Sigill. Herbar. & Lapid.* 68. Raute in Wasser gekocht und die Gemach und Kammern damit gesprenget / vertreibet und tödtet durch ihre Schärffe und starcken Geruch die Flöh und Wantzen / daher sprechen die Salernitani:

Coctaque ruta facit de pulicibus loca tuta.

In den Apothecken hat man von der Rauten ein Wasser / Oel / Balsam / Essentz / Eßig und Saltz. Das destillirte **Wasser** stärcket und schärffet insonderheit das blöde und tunckele Gesicht / (ita ut illâ frequenter utentem, ſtellas in cœlo de die, æque ac nocte, vidiſſe nonnulli aſſerant.) innerlich und eusserlich gebraucht / vertreibet die Felle und Flecken der Augen: ist dienlich den Kindern / so mit Spulwürmen beladen / auch denjenigen sehr gut / so mit der fallenden Sucht behafftet: befördert der Frauen Zeit / erleuchtert die Geburt / reiniget die Kindbetterinnen / widerstrebet der Unkeuschheit / eröffnet Leber / Miltz / und Nieren / stillet das Bauchgrimmen / vertreibet die Fieber / und wird hochgepriesen zur Zeit der Peſtilentz. Es bekommt auch wol den lahmen Gliedern / und ist gut für das Zittern der Hände damit gewaschen: naribus frequenter attracta ulceri capitis interno ſalutare remedium, Fr. Hildesheim. *de Cerebr. & Capit. Morb. intern. Spicileg. p.* 189. Aqua in ruta tempore matutino collecta, ad oculos commendatur, Joh. Michael. *Not. in Schröd. Pharm. p.* 616. Das *infuundirte* **Oel** erwärmt / macht dünn / und digerirt / zertheilet die Bläst / und ist gut in den kalten Schmertzen des Gedärms / der Nieren / Blasen und der Mutter / eusserlich damit geschmieret / auch in Clystiren eingethan: dienet zu der Lähmniß / stärckt die Nerven / hilfft wider den Krampff / und tilget die Fieber / den Rückgrad warm damit geschmieret. Das **destillirte Rauten Oel** / hat mit dem Kraute gleiche Eigenschafft; Sechs oder 7. Tropffen in Wein eingenommen / ist sehr gut wider alles Gifft / desgleichen für Schlangen / Nattern und ander vergifften Thiere Biß und Verletzung: vertreibet die kalten Fieber / und ist sehr köstlich zur Zeit der Peſtilentz. Es stärcket auch das schwache Haupt / zeucht die Flüsse daraus / kräfftiget und erhält das Gedächtniß / und Verstand / auf den Wirbel und an die Stirn gestrichen: ist fürtrefflich wider die fallende Sucht / Krampff / reissende Gicht: reiniget das faule Geblüt / treibt aus die Geel- und Wasserſucht: eröffnet die verstopffte Miltz / Nieren / und befordert den verstandenen

Harn

Harn und Stein: stillet das Reissen im Leibe/ Mutterwehe/ wie auch Gonorrhœam, und vertreibet die Unkeuschheit: in priapismo ist es ein bewehrtes Mittel damit geschmieret und etliche Tropffen davon eingenommen/ Joh. Hartmann *in Prax. Chym.* Es wecket auch die Schlafsüchtigen auff innerlich und eusserlich gebrauchet/ Fr. Joël *l.* 1. *Pract. Sect.* 2. *in marg.* Oben auff den Wirbel des Hauptes geschmieret/ verhütet es das schwere Gebrechen/ L. Scholz *in Conf. l.* 3. *Conf.* 4. Den **Balsam** findet man fast in allen Balsam-Büchsen/ als welcher in schleinigen Zufällen/ Schwere Noth/ Schlag/ Ohnmachten/ Schlafsucht/ böser Lufft und Pest/ nebst den **Rauten-Essig** viel gutes thut. Balsamum oculorum remedium singulare: ad venenum & febres pellendas medicamentum familiare: gonorrhœam domat, & salaces castos & placidos reddit, Matth. Tiling. *Prodr. Prax. Chym. Cl.* 2. *Tit.* 7. Aceti magna vis in sistendis catharrhis ad pectus fluentibus. Balth. Brunnerus *Conf. Med.* 34. Die **Essentz** wird auch mit Nutzen in den Fiebern gebraucht. **Des Rauten-Salzes** gibt man 10. bis 20. Gran wider die Schwerenoth/ Seitenstechen/ Engbrüstigkeit/ Fieber/ Pest/ Wassersucht und Spulwürme: es hat auch eine gute Krafft das blöde und dunckele Gesicht zu erklären und zu schärffen: aquis ophthalmicis etiam permiscetur, Adr. Ziegler. *Pharm. Spag.* 108. Unguentum pretiosum ex ruta ad oculorum affectus, quo Durant. Scacchi Romæ & ubique felicissimo successu usus est, vid. in ejus *Subsidio Medicin. ed. Urbini An.* 1596.

S.

DE SABINA.

SAbina, Savina, Savinaria & Savinera, *Offic.* Sabina *Trag. Dod. Lob.* vulgaris *Cam. Park.* sine baccis sive sterilis *Matth.* Sabina sterilis *J. B.* folio Tamarisci *C. B.* Sabina mas *Tab.* Arbor bruta *Plin.* Βράθυς *Græc.* quia βραδέως, tardè in altum crescit: it. Βράθος, Βράθυξ & βράθυ. Sunt qui βάρον, βάραθρον, βάρυθον & βόραθον vocant. Vid. Dioscor. *l.* 1. *c.* 105. & Apulej. *de Herbar. Nomin. & Virtut.* Inter arbores perpetua coma virentes Plinio recensetur *l.* 16. *c.* 19. Veteres ante thuris notitiam & usum, hanc maximè ad suffitus adolere soliti erant. Plinius. A multis in suffitus pro thure assumitur. Sic idem Plin. Arabes eam in Elymos petiisse ad fumum odoratum ex ea accensa faciendum, narrat. Ejus odorem cedro proximum, tradit idem. Vid quoque Cl. Salmas. *ad Solinum p.* 954. Sageboom/ Sadebaum/ Sevenbaum/ Sadelbaum/ Siebenbaum/ Mägde-Baum/ Jungfer-Roßmarin/ Sevenpalmen/ Kinder Mord. Fœtus seu immaturos partus expellit, Dioscor. *l.* 1. *c.* 95. Inde infame ἀτόκιον habetur. Der Sevenbaum ist in den Gärten ein zierliches und nützliches Gewächs/ in Sabinorum regione copiosè olim crevit. zu vielen Dingen gut/ es ist aber Jammer/ daß er bey den vermeinten Jungfern so offt und viel mißbrauchet wird. Jedoch muß man das Gute des bösen Mißbrauchs halben nicht gantz und gar verwerffen. Abusus non tollit verum usum. Er ist hitzig und starck von Geruch/ subtiler Substantz und sehr durchdringend/ wärmet und trucknet/ eröffnet/ zertheilet und machet dünn: wird mit grossen Nutzen zu allen Mutter-Kranckheiten gebrauchet: In Wein gesotten und davon getruncken/ treibet der Frauen Zeit mit Gewalt/ und den Urin so hefftig/ das bißweilen Blut mit gehet: befordert die Geburt und Nachgeburt/ und treibt aus die todte Geburt: sed ut pro-

vocat

vocat partum, sic etiam solet enecare ipsum, propterea semper miscenda cum aliis, Hier. Mercurial. *l.* 2. *de morb. mul. c.* 3. Fr. Joël *Pract. l.* 8 *Sect.* 4. §. 2. Joh. Fr. Zietmann. *Med. Forens. Cent.* 1. *Cas.* 26. vertreibt die Gelb- und Wassersucht/ stillet die Colic und tödtet die Bauchwürm: Vid. J. Raji H. *Plant. l.* 25. *c* 3. ist auch gut wider die Engbrüstigkeit/ Heiserkeit und lauffenden Gicht: wie auch vor das geronnene und gelieferte Geblüt im Leibe/ daher von vielen mit unter die Wundträncke genommen wird. Decoctum ut & pulverem ad calculum commendat Lud. Mercat. *de int. Morb. cur. l.* 4. *c.* 10. Eusserlich heilet und lindert er die Lenden-Schmertzen auffgelegt: tödtet bey den Kindern den Nabelwurm / mit Honig zerstossen / und über den Nabel gebunden: Vid. Joh. Michael. *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 616. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p. m.* 648. Sennert. *l.* 3. *Prax. p.* 10. *c.* 4. Phil. Hœchstetter. *Obs. Med Decad.* 6. *in fin.* G. H. Velsch. *Exercit. de Vermicul. capill. infant.* §. 2 *p.* 360. in den Fiebern bindet man denselben mit Saltz und Sauerteig unter die Fußsohlen / die Hitze abzuziehen. Das Pulver davon saubert die stinckende Wunden / umb sich fressende Schäden und Geschwere und trucknet sie aus / Crat. *l.* 7. *Cons.* 72. Pet. Bayr. *l.* 23. *Prax. c* 8. ad polypum commendat Ambr. Paræus *Oper. Chir. l.* 18. *c.* 23. valet ad exulcerationem penis in lue venerea: er stosset auch die Wartzen abe am Männlichen Glied wachsende: mit Milchrohm vermischt/ heilet die Krätze und den Grind auf den Köpffen der Kinder. Den frischen Safft aus den Sevenbaum in eyterige / faule / stinckende / wurmichte Schäden und Wunden gethan / tödtet die Würmer / reiniget die Schäden / und bringet sie wiederumb zu recht. Aqv. ardens cum pulvere sabinæ mirificè fistulas sanat, Dur. Scacch. *in subsid. Medicin. l.* 3. *c.* 2. Das destillirte Wasser / treibt mächtig den Grieß und Stein / L. River. *l.* 14. *Prax. c.* 2. wie auch die Weiberzeit / todte Geburt und Nachgeburt / zertheilet das geronnene Geblüt: eusserlich vertilget es die Flecken und Masen im Angesicht. Das destillirte Oel erreget die Weibliche Reinigung gar starck / man muß sich aber vorsehen / daß man es nicht verdächtigen Personen giebt / Frid. Deck. *in Not. ad Prax. Med. P. Barbett. l.* 4. *c.* 11. es lindert die Podagrische Schmertzen damit bestrichen / Joh. Dolæus *Encyclop. Med. l.* 3. *c.* 4. stillet das Zahnwehe / mit einer Baumwolle auf den bösen Zahn gelegt; es gibt auch gute Linderung das decoctum sabinæ, cum baccis juniperi, warmlecht auf die Zähne gehalten/ Joh. Phil. Brendel. *Consil. Med.* 57. Mit Sevenbaum geräuchert ist gut vor die Rose / H. Reusner. *Obs. Med.* 124. *à Velsch. ed.* Nonnulli suffitum sabinæ in vino & aceto coctæ ad tenesmum probant, Pet. Bayr. *l.* 13. *Pr. c.* 5. Arn. Weick. *l.* 1. *Th. Pharm. c.* 14. A multis in suffitus pro thure assumitur, Plin. *l.* 24. *N. H. c.* 11. Hinc Virgil. *in Culic.* Herbaque thuris opes priscis imitata Sabina. Es bewahret der Sevenbaum die Kleider vor Schaben und Motten darbey gelegt / wie auch das Getreide von allerhand Würmen/ wann man dessen eine Handvoll mitten in einen Hauffen Getreyde thut. H. Cardan. 4. *de tuend. valet.* memoriæ prodidit serpentibus ita esse amicam hanc plantam, ut in agro Comensi magna viperarum multitudo circa ipsam convenerit. Plura vid. in Dissertat. Medic. de Sabina Georg. Wolffgang. Wedel. hab. Jenæ Resp. Joh. Frid. Krausold. 1707. Die Beer des Sevenbaums mit Leindotter-Oel (cum oleo sesamino) in einem kupffern Geschirr gekocht / und in die Ohren getröpffelt/ thut schleinige Hülff denen/ die nicht wol hören können/ Joh. Wittich. *Vade mecum p. m.* 123.

DE SAGAPENO.

Sagapenum & Serapinum *Offic.* Sagapenum *Matth. C. B.* Vocatur & Lacryma ferulæ Syriacæ, σαγάπηνον Dioscor. *l.* 3. *c.* 95. Lacryma ferulæ Sagapeniferæ, Gummi

serapinum. Serapin-Safft / Serapen-Gummi. Dis übelriechende Gummi flieſſet aus einem Ferul Kraut / gleiches Nahmens / vel juxta Galen. *l.* 8. *simpl.* ex frutice ferulaceo in Media, ſo meiſt in Perſien und Oſt-Indien wächſet / von dar auch dis Gummi / über Alexandria / Egypten und Venedig zu uns gebracht wird. Das beſte iſt / das ſaubere / durchſcheinende und weißlichte / und das einen ſcharff-bittern Geſchmack / und ſtarcken widrigen Geruch / wie Lauch oder Knoblauch hat / leichtlich ſchmeltzt. Vid. Adr. Toll. *Comment. ad Jo. Stocker. Prax. aur. l.* 1. *c.* 33. Meſue. Es wärmet und trucknet / erweichet / zertheilet / zeitiget und verzehret; öffnet die Verſtopffung des Gekröſes / der Leber / Milz und Mutter; führet den zähen Schleim und die wäſſerige Feuchtigkeiten aus den Magen / Därmen / Nieren / Gehirn und der Bruſt; befördert den Harn / die Monatliche Reinigung und die Geburt; iſt aber den ſchwangern Frauen hochſchädlich / denn es tödtet die Leibs-Frucht: tilget die Waſſerſucht / den alten Huſten / Engbrüſtigkeit / Keuchen / Hauptwehetage / Fallende Sucht / Bauchwehe / Grimmen / Krampff und Gicht: morſibus & puncturis venenatis valet cum vino ſumptum, Alf. Moreſcott. *Compend. Med.* 195. Euſſerlich wird es zu den zertheilenden und an ſich ziehenden oder Zug-Pflaſtern gebraucht: Wie es denn zu dem Emplaſt. diachyl. cum gumm. *Vigon.* Empl. Ceron. *Nicol.* Empl. de Mucilaginibus, Empl. Iſchiadic. *Aug.* Empl. nervin. *Vigon.* Empl. magnetico *Ang. Sal.* Empl. Magnet. *Fr. Hoffmann.* und andern mehr genommen wird: Macht das Geſicht klar / vertreibt die Schimmerung und Flecken der Augen / ad cataractam valet, Marc. Gatinar. *Prax. Med. c.* 21. mit Safft von Weinrauten vermiſcht / hindert auch das Ausfallen des Haars: vertreibt die Wartzen. In den Apothecken hat man auch die Pilulen de Sagapeno, welche die podagriſche Flüſſe purgiren / die menſes treiben und die Mutterſchmertzen ſtillen. Vid. Gv. Rolfinc. *lib. de Purg. veget. Sect.* 13. *Art.* 1. *c.* 1. Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 6. & 7. *Obſ.* 13. Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 308

DE SALICE.

Salix *Offic.* Dioſcoridis *Lob.* vulgaris alba arboreſcens C. *B.* arborea anguſtifolia alba vulgaris *Park.* maxima fragilis alba hirſuta *J. B.* Salix ex qua perticæ fiunt *Matth.* perticalis *Cord.* ἰτέα *Græc.* παρὰ τὸ ἰέναι, quod ſaliendo citò in altum excreſcat. Weide / Weiden-Baum / Baumweiden / Weiſſe Weiden / (als an welchen die Gerten und Blätter weißlich) Bruchweiden / Mürbe Weiden / Seidelweiden / Bandweiden / Leinweiden / Welgen / Wilgenbaum Felbinger. Es gibt der Weiden unterſchiedene Arten / welche man aber in den Apothecken ohne Unterſcheid gebrauchet / und zwar die Blätter / Kätzlein / Rinde / Miſtel und Schwämme. Die Blätter haben einen bittern Geſchmack / ziehen etwas zuſammen / kühlen und trucknen: in Waſſer geſotten und getruncken / ſind gut vor das Brechen / Blutſpeyen und Blutgang / verſtopffen auch die überflüſſige Monatzeit / ſtillen das Naſenbluten / tempertren die Hitz des Geblüts / vertreiben die Luſt zur Unkeuſchheit / atque in totum ejus uſum auferunt ſæpius ſumta, Plin. *l.* 24. *c.* 9. Joh. Bapt. Porta *Vill. l.* 2. *c.* 37. Porphyrius item citante Stobeo *ſerm.* 98. tradit, ſalicis fructum cum vino propinatum libidinis impetum marcore afficere. Hinc Salix quaſi non Salax: ſie machen auch die Weiber unfruchtbar. Beſ Schol. Salernitan. *à Joan. Curione recognit. c.* 72. Porphyrius ſalicem ob id ἀλτσιλαφρον vocari tradit, quod ſemen illud ex vino propinatum ſterilitatem faciat, ſeminali omni vi protinus labefactata. Joh. Bapt. Port. *Vill. l.* 2. *c.* 37. Salignum lignum vino inditum omnem nequitiam tollit. Unſere Frawen hängen die friſchen Aeſte und den Laub ins Bier /

die Säure dadurch zu verhüten. Antiquissimis temporibus Salix in coronis locum habuit. Ejus usum apud Samios durasse, usque ad Polycratis ætatem refert Athenæus *l.* 15. qui priscum id coronamenti genus carum fuisse, addit. Cæterum ἱερὸν σύπος sacer Stipes, Apollonio Rhodio hæc arbor dicitur *l.* 4. werden zum öfftern in die Fußbäder den Schlaff zu befordern und die Pein in den Beinen zu stillen / gebrauchet; deßgleichen in den Bädern der Schwind-Fieber. Hartmann. *in Prax. Chym.* und W. Gabelchover. *Cent.* 4. *Cur.* 16. rühmen sie in den Bädern der jungen Kinder / wenn sie nicht gedeihen oder abzehren und beschrien sind. Folia, ut etiam cortex, ex vino cocta podagricos fotu adjuvant. Ant. Mizald. *Cent.* 1. *Memor. aph.* 44. Folia, tumorem pedum dissipant applicata, Vit Riedlin. *Curat. Med.* 417 *p.* 249 Die Rinde und Würstlein stillen auch allerhand Blutflüsse / Lanugo foliorum salicis naribus indita, sanguinem statim comprimit, J. Fernel. *M. M. l.* 6. *c.* 13. Claud. Deodat. *Panth Hyg. l.* 3. *c.* 24. Fr. Joël *l.* 2. *Pract. s.* 3. Marcell. Cuman. *Obs. Med* 37. G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 769. Succus item salicis bibitus stringit fluxum sanguinis jejuno stomacho, similiter facit Gummi ejus, Marcell. Cuman. *l. c.* Ad ulcera aurium nihil est magis utile, quam succus foliorum salicis, Gv. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 68. Die Rinde zu Asche gebrant / und mit Schaf-Koth und Eßig vermischt und übergelegt / vertreibet die Wartzen und Elster-Augen / Vid Forest. *l.* 4. *Obs.* Chir. 11. *in Schol.* Simon. Paul. *Quadripart. Botan. Class.* 2. G. Fallop. *Tom* 2. *Tract.* 9. *de Tumor. p. c. ult.* rühmet die frischen Blätter oder den Safft zu den Wartzen. Nonnulli ramum salicis dentibus scorbuticorum affricant, & fumo camini exponunt, & cum rami exsiccatione sanantur dentes, Th. Bartholin *Cent.* 3. *Hist. Anat* 66. Odontolgia diuturna aufertur, si salici saltem per corticem vulnerato, assula sanguine ex loco dolente tincta inseratur, super inducto iterum cortice quo tegitur prædicta assula, Joh. Sophron. Kozak *Tr. de Sale c.* 11. *Sect.* 15. Die Weiden-Schwämme / so einige im Majo im vollen Mond sammlen / thun gut in der Schwindsucht / gepulvert eingenommen. Bes. Ephemer. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 1. *Obs.* 121. G. H. Velsch. *Miscellan. Cent.* 2. *Obs.* 60. Joh. Michael. *Not. in Schröd. Pharm. p.* 667. Joh. Hisk. Cardiluc. *Officin. Sanit. c.* 79. *p.* 311. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 2 *p.* 468. Ol. Borrich *de Usu Plantar. indigen. p.* 33. in cholera Hartmann. *in Prax. Chym.* commendat. Der Mistel von den Weiden / so aber gar rar / befordert die Geburt und bewahret für den Schlag. Das von der Blüte mit Baumöl gesottene / oder an der Sonnen bereitete Oel an die Nasen und Schläffe gestrichen / befördert den Schlaff / Fabr. Bartolet. *in Encyclopæd. Herm. Dogm. p.* 204. Joh. Prævot. *in Med. Pauper.* Das Wasser so von den jungen Schößlein der weissen Weide / so erst im Meyen ausschlagen / destilliret wird / ist sehr gut für das Grieß und den Stein: tödtet die Würm im Leibe / treibet den Harn und die todte Geburt aus: die Augen damit gewaschen / benimt es die Röthe und macht sie lauter: heilet den Grind auf dem Haupt / und machet das Haar schön. Aquam nucamentorum salicis cum saccharo rosato paratam pro julapio in mictione cruenta extollit Duretus apud Holler. *de morb. intern l.* 1. *c.* 52. & in nimio mensium fluore Cl. Deodat. *l.* 3 *c.* 26. Etliche ritzen die Weiden im Frühling / wann sie blühen / fangen den Safft auff / so heraus trieffet / und brauchen denselben mit Nutzen zu den rothen / dunckeln und trieffenden Augen. Bes. Pet. Bayr. *Prax. l.* 3. *c.* 23. & 24. R. Solenandr. *Cons. Med.* 8. *s.* 2. Salignum lignum vino inditum omnem nequitiam tollit, Jo. Ruellius *de Natur. Stirp. l.* 1. *c.* 143. Salix rusticis, sagis ac veneficis, virgulas promit, quas Francones Alp-Ruhten nominant, easque apud fascinatos usurpare solent, Joh. Gottsched *in Flor. Prussica p.* 235. Scythæ ex salignis virgis, humi constratis, futura prædicabant, Auctore Herodoto *l.* 4. Cortex radicis salicis mirabiliter menstrua reci-

net, Gv. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 205. In radice ſalicis cum oleo eſt mirabilis proprietas conſervandi & confortandi capillos ne cadant, P. Bayr. *l.* 1. *Pr. c.* 2. & 4.

DE SALVIA.

Salvia major *Offic. & Matth. Dod. Tab.* C. *B.* latifolia *Trag. Cluſ. J. B.* major vulgaris *Park.* major ſcabrior Dioſcoridis *Lob.* Σάλφια, Corſalvium, σφάκος *Theoph.* ἑλελίφακος vel ἑλελίσφακον. Herba ſalutaris, à ſalute, hoc eſt, ſanitate, quam conferre creditur, dicta, Plin. *l.* 22. *c.* 25. Hinc Nicander eam ἀλθήεντα hoc eſt, medendi viribus præſtantem vocat *in Theriac.* Herba Sacra *Agripp.* Βήχιον, quia tuſſientibus prodeſt. Salvien / Salbey / Groſſe oder Breitblätterichte Salbey.

Salvia minor *Offic. & Matth. Lob. Tab.* minor aurita & non aurita *C. B.* minor auriculata *J. B.* minor ſive pinnata *Park.* Salvia anguſtifolia *Trag. Cluſ.* Kleine oder Schmalblätterichte Salbey / Edle-Spitze-oder Creutz-Salbey / Oehrken-Salbey / Königs-Salbey. Salvia nobilis, acuta, cruciata, auricularis, Regia, Romana. Die Salbey wird in allen Gärten fleißig gezeiget / dan ſie thut dem Menſchlichen Leben viel Gutes / ſo wol in der Artzeney als aus der Küche gebraucht / deßwegen auch Lateiniſch Salvia qſ. Salva, quia homines ſalvos conſervat, dieweil ſie viel Menſchen geſund und friſch erhält; vel quia ad varios morbos ſalutaris eſt, weil ſie zu vielen Kranckheiten ein heilſam und erwünſchtes Mittel iſt / genannt wird. Daher ſchreiben die Salernitani *c.* 60. Salvia ſalvatrix naturæ conciliatrix, und fragen dabeneben: Cur moriatur homo, cui Salvia creſcit in horto? antworten aber bald darauff: Contra vim mortis non eſt medicamen in hortis. Es muß aber die Salbey bey der Rauten gepflantzet werden (wie ſchon bey der Raute erwehnet worden) ſonſten niſten gerne die Schlangen / Kröten / Spinnen und ander gifftiges Ungezieffer darunter und vergifften die Blätter / davon eine ſonderliche Hiſtoria zu leſen beym Ambr. Paræo *l.* 20. *de Venen. c.* 24. und von Mich. Döringio *Tr. de Opio p.* 123. Fabr. Hildan. *Cent.* 1. *Epiſt.* 96. Franc. Piens *Tract. de Febr. in gen. c.* 6. Chr. Fr. Paullin. *Tr. de Bufon. Sect.* 1. *c.* 3. § 37. & *Obſ. Med. Phyſic.* 59. *Cent.* 4 widerholet wird. Eine andere dergleichen Hiſtorie erzehlen ausm Joh. Boccatio Ant. Mizald *Cent.* 1. *Mem. aph.* 1. Franc. Joël *Oper. Med. Tom.* 5. *l.* 2. *Sect.* 4. Miſander *in Theatr. Trag. p.* 1. *p.* 246. Dergleichen Exempel / und zwar von den Hind-Brom- und Erd-Beeren / haben auch D. Simon Pauli *in Qu. Botan. Claſſ.* 3. Chriſt. Fr. Paullin. Zeit-kürtz-Erbaul. Luſt *part.* 2. *p.* 5. desgleichen Fabr. Hildan. *Cent* 5. *Obſ* 38. Eber. Gockel. *lib. de Venenis c.* 11. und H. Grube *Comment. de medicament. ſimpl. cogn. f.* 113. ein anderes von dem Capillo Veneris Arn. de Villanova *Specul. introd. Medicin. c.* 22. auffgezeichnet. Dahero am ſicherſten / daß man nicht allein die Salbey / ſondern auch andere Kräuter und Gewächſe vorhero mit friſchen Waſſer wol abwaſche und reinige / oder zum wenigſten oberwerts abbreche / ehe man ſie zur Speiſe gebrauche. In Salvia araneas oculo armato animadvertit Ath Kircher. *Scrutin. Peſt. S.* 1 *c.* 3 §. 1. *Exp* 3. Sonſten iſt die Salbey ein temperirtes ſanguiniſches Kraut / wärmet / trucknet / und ziehet ein wenig zuſammen / reiniget das Geblüt / und iſt ſonderlich gut zu den kalten Gebrechen des Haupts und der Glieder / daneben ein mächtig Halß- und Wund Kraut / die Mundfäule und die verwundte Zungen und Halß-Geſchwere damit zu heilen: Sie ſtärcket ſonderlich die Nerven / das Gedächtniß und Verſtand: iſt ein vortreffliches Mittel wider den Schwindel / Schlag / Schwere Gebrechen / Krampff / Gicht / Podagra / Joh. Sciſſer. *Tr. de Podagr.* Zittern und Lähmung der Glieder / innerlich und euſſerlich gebrauchet. Salvia confortat nervos, manuum-

nuumque tremores tollit, ſagen die Salernitani. Atque hanc ob cauſam ſenes nonnulli & anus decrepitæ cibis ac potibus ſuis folia ſalviæ imponere ſolent. Sie bekommt auch wol den keichenden / Lungen- und Schwindſüchtigen / die ſtets huſten und Blut ſpeyen / desgleichen ſo mit dem Stein geplaget. Contra aſthma ſcorbuticum ſpecialiter commendat, B. Timæus von Güldenklee *l.* 3. *Caſ.* 34. Pulvis cum ſaccharo permixtus in tuſſi puerorum ſummo cum fructu exhibetur Vit. Riedlin. *Curar. Med.* 549. *p.* 338. In vetere tuſſi dabat Orpheus ſuccum ſalviæ cum melle, jejuno ſtomacho, & ad effrenes ſanguinis expectorationes, Aëtius *tetrab.* 1. *ſerm.* 1. Joh. Heurn. *l.* 2. *Meth. ad Prax. c.* 8. Caſp. Wolph. *Viat. nov. c.* 22. G. H. Velſch. *Obſ. Med. Epiſagm.* 27. Valeſcus de Taranta teſtatur, ſe expertum, præſervari à calculo, ſumentes ſæpè manè duas vel tres cymas ſalviæ per ſe, vel cum vino tenui, *l.* 5. *Philon. Pharm. c.* 15. *p.* 602. Vid. quoque Dom. Leon. *Art. Med. p. m.* 1079. Sie vertreibet auch die kalten Flüſſe und Catarrhen / exſiccando enim nimias humiditates cerebri abſumit, benimmt die Heiſerkeit / erwärmet den Magen / bringt Luſt zur Speiß / machet einen wolriechenden Athem / treibet mächtig den Harn und die Monatzeit der Weiber / wenn ſolche wegen dicker ſchleimiger Materie nicht fort wollen / verbeſſert und mäßiget ſie auch / ſo ſie zu ſtarck flieſſen. Salvia ebibita aut appoſita menſes evocat, ſuffita autem ſiſtit, Roder. à Caſtr. *de Morb. Mul. l.* 1. *c.* 5. Gvil. Varignag. *Secret. Med. p.* 199. ſuffitu menſes immoderatè fluentes & omne pròfluvium muliebre mirè ſiſtit, Herm. Corbæus *in Conſil. Med.* ſtärcket daneben die Mutter / macht die Frucht in Mutterleibe ſtarck und kräfftig. Jac. Sylvius *in Conſil. Med.* commendat Salviam mirè fœtum confortantem & ab abortu præſervantem. Vid quoque Gv. Rolfinc. *Ord. & Meth. Med. Spec l.* 9. *Sect.* 6. *c.* 1. Simon Pauli *l. c.* Phil. Gruling. *Cent.* 6. *Obſ.* 40. Doch wollen etliche / daß wann die Frawen ſchwanger ſeyn / ſie nicht viel der Salbeyen ſollen genieſſen / weil ſie nicht allein den Urin / ſondern auch die todte Geburt treibe / Gv. Varignan. *Secr. Med p.* 19. Die Salbey mit Wein abgeſotten und getruncken / befordert gewaltig die verhaltene Nachgeburt / Lud. Mercat. *l.* 4. *de Mulier. affect. c.* 4. Joh. Prævot. *in Med. Pauper.* Iſt den Weibern nützlich / welche von wegen kalten / ſchleimigen und ſchlüpfferigen Mutter unfruchtbar ſeyn / dann ſie werden von dem Salbey-Wein erwärmet und fruchtbar gemachet. Conf. Joh Bruyerin. *de Re cibar. l.* 8. *c.* 41. J. C. Claudin *Emp. rat. Tom.* 2. *l.* 4. *p.* 203. ejusque *Conſult. Med.* 50. 60. Joh. Jonſton. *Thavmatograph. nat. cl.* 5. *c.* 37. Laz. River. *Prax. l.* 9. *c.* 15. Bey dem Aëtio lißt man ſonſten *tetr.* 1. *ſerm.* 1. als in der Ægyptiſchen Inſel Copto der gröſſeſte Theil der Menſchen an der Peſt geſtorben / haben die Weiber fleißig Salbey-Safft getruncken / davon ſie ſehr fruchtbar worden und viel Kinder gezeuget. Salvia enim ſalutem uteri affert, & fœcunditatem promovet in frigidis uteri conſtitutionibus. Hinc Herba ſacra Agrippæ dicitur, Georg. Melich *Armament. Med. p.* 173. Der Salbey-Wein oder Bier erwärmen den kalten Magen / ſtärcken das Haupt / proſunt Paralyticis, & omnibus partibus nervoſis, Gabr. Fallop. *l.* 2, *Secret. p. m.* 212. und widerſtehen allen Gifft; werden von vielen ſehr hoch gehalten / in der Waſſerſucht / viertägigen Fieber und Scharbock. In quartana Salvia nobiliſſima, Schenk. *l.* 6. *Obſ.* Joh Steph. Strobelberg. *Remed. ſingular. pro cur. febr. Introduct. p.* 30. Rulandus Monachum epilepticum, ſolo vino ſalviato integrè curavit. Etliche brauchen wider das viertägige Fieber folgend abergläubig Mittel: Sie eſſen 9. Tage nach einander Salbey-Blätter / den erſten Tag 9. den andern Tag 8. und alſo abſteigend die andern Tag / biß auf den neundten. Nach Tragi *l.* 1. *Stirp Hiſt. c.* 16. Bericht / ſind viele der Meinung / wann ſie des Morgens nüchtern drey ſpitz Salbey-Blättlein mit Saltz eſſen / ſie denſelbigen Tag vor Gifft und böſen Lufft behütet ſeyn. Salviæ folia ſæpius ſumta icterum ſanant,

Arn. Weick. *Th Pharm. l.* 1. *c.* 13. Salbey-Safft mit Honig verm'scht und genossen / tödtet die Würm im Leibe. Den Samen zerstossen / und in die Laugen gethan / vertreibet die Milben und die Haaresser / machet aber das Haar etwas schwartz. Ein Salbey-Blat im Munde genommen und ein wenig gekäwet / zeucht viel Schleim aus dem Gehirn / dannenhero zu Wiederbringung der Sprache sehr diensam / vertreibet auch das Fröschlein unter der Zunge. Mit dem ausgedruckten Safft die vom Schlage gelähmte Zunge offt gerieben / thut sehr gut / Arn. de Villanova *l.* 1. *Br. Prax. c.* 24. Laz. River. *l.* 5 *Prax. Med. c.* 4. und hat die Erfahrung gelehret / daß Salbey sehr nützlich sey denen Stammernden / Hier. Mercurial. *l.* 2. *de Morb. puer. c.* 8. Militi Flandro, qui apertis oculis duo semper cernere videbatur, forum è Salvia cum successu applicuit Foreſt. *l.* 1. *Obs.* 39. Salbey gestossen und auf frische Wunden gelegt / die da sehr bluten / verstellet das Blut: in Wasser gesotten / saubert die Wunden und faulen Geschwer / so sie damit warmlecht gewaschen werden / und befordert sie zur Heilung: das Haupt damit gewaschen / verjaget und tödtet die Läuse / und heilet den Grind. Es heilen auch die Blätter der Wespen / Spinnen und ander giftigen Thier Stiche und Bisse / zerstossen / offt übergelegt. Bes. die Ephemer. N. C. *Dec.* 1. *An.* 8. *Obs.* 35. Wie man dan wahrgenommen an den Kröten / wann sie von den Spinnen gestochen werden / so curiren sich dieselben wiederumb mit Salbey. Vetula apud Foreſt. *l.* 17. *Obs.* 26. curavit cancrum salvia dentibus masticata apposita. Salbey in Wein oder Wasser gesotten / und denselben Wein in Mund gehalten / stillet das Zahnwehe / saubert zugleich die Zähne und das Zahnfleisch / vertreibet die Schwämme im Munde und dergleichen Blätterlein: auf die Brüste warm gelegt / vertreibet den Frauen die Milch: mit Rauten-Eßig zerstossen / und auf die Puls gebunden / tilget die Fieber: also umb die Stirn geschlagen / stillet das Nasenbluten. Sufficus salviæ per infundibulum exceptus fluorem album mulierum sistit. Gepulverte Salbey mit Schweine-Fett vermischet / und einer Haselnuß oder Bonen groß in den Nabel gestrichen / öffnet den verstopfften Leib / Gabr. Fallop. *l.* 1. *Secret. p. m.* 143. R. Minderer. *Med. milit. c.* 10. G. H. Velsch *Exoter. Cur. Chil.* 1. *Obs.* 13. *&* 507. Fr. Hoffmann. *l.* 1. M. M. *c.* 19. Die Köche spicken mit den frischen Blättern die Hammelbraten / welche davon einen guten Schmack bekommen / oder backen dieselben mit Eyern in der Pfanne. In den Apothecken hat man von der Salbey ein Wasser / Zucker / Essentz / Spiritum / Extract / Balsam und Oel / dienen zu allen kalten Mängeln des Haupts / Schlag / fallenden Sucht / Schwindel / Flüssen Blödigkeit des Gedächtnüß und der Schlaffsucht. Das Wasser ist sonderlich gut wider den Schlag / Schwindel und Schlaffsucht: erwärmet den Magen und die Mutter / stillet den Husten und bekommt wol den Engbrüstigen: im Munde genommen / bringt die verlorne Sprache wieder / und stäreket die erlähmte Zunge: in die Nasen gezogen / reiniget das Haupt: offt die Hände laulecht damit gewaschen / und von ihm selbst lassen trucken werden / vertreibet das Zittern / Casp. Hoffmann. *in Epist. à Scholz ed. l.* 3. Das Wasser gibt auch ein gut Mundwasser / ein wenig Alaun und Gummi laccæ dazu gethan / welches das Zahnfleisch stärcket / und den Scharbock aus dem Munde treibet. Bes. H. Mynlicht. *Armament. Med. Chym. Sect.* 2. Aqua & oleum certum sunt præservativum ranulæ sub lingua, Joh. Poppius *Thes Med. l.* 1. *p.* 166. Die Conserva florum salviæ, oder **Salbey-Blumen-Zucker** / beweiset viel gutes dem erkalteten und schwachen Haupt: kommt mercklich zu Hülffe den Gichtbrüchtigen / Lung- und Leber-Siechen / dann sie den schwachen Lung- und Leber-Balsam kräfftiglich stärcket. Das Oleum destillatum, ist ein Hauptstärckendes Oel / innerlich und eusserlich gebraucht / facultates omnes cerebri potentissimè roborat, Petr. Joh. Faber *Myrothec. Spagyr. p.* 222. vertreibet die Flüsse / tilget die Schlaffsucht / fallende Sucht / Schlag und reissende Gicht: in cura epilepsiæ etiam auribus indendum, B.

Brun-

Brunnerus *Conſil. Med.* 22. thût gut in Ohnmachten / und verfallener Sprach: erwärmet und ſtärcket den Magen / desgleichen die Mutter / und befordert die Menſes. Fioravanta machet eine Quintam Eſſentiam aus der Salbey / und ſagt / wer dieſelbe alle Morgen trincke / den will er verſichern / daß er ſich die gantze Zeit ſeines Lebens keines Schmertzens zu beſorgen habe / *l.* 1. *Phyſ. c.* 22. Vid. quoque Eduard. Bolneſt. *Aur. Chym. part.* 2. *c.* 1. Extractum pro magno ſecreto in apoplexiâ exhibent Chymici, Fel. Plater. *Tr. de functione læſion. c.* 2. Wer mehr von dieſem Kraut und ſeinem vielfältigen Nutzen wiſſen wil / der beſehe D. Chr. Fr. Paullini herlichen Tractat *de Salvia*, ſo An. 1688. zu Augſpurg gedruckt worden. In Oſt-Indien wächſt die Salbey über zween Mann hoch / und in ſolcher Menge / daß gantze Wald-Gepüſche daraus werden / Er. Franciſc. Oſt- und Weſt-Ind. Luſt-Gart. *part.* 1. *p.* 748.

DE SAMBUCO.

Sambucus vel Sabucus *Offic. & Matth. Dod. Tab.* vulgaris *Trag. Park. J. B.* fructu in umbella nigro C. *B.* Ἀκτὴ *Dioſc.* ab ἀκτὴ, littus, quia littora & loca humida amat, vel quia flexibilis. καθοξυλαία *Myrepſ.* quia lignum inane & leve. Unde apud Theophr. ἀκτῖνον ξύλον. Sabuca *Q. Seren.* Holderbaum / Holderſtaud / Alhorn-Baum. Sambucea arbor Plin. *l.* 29. *c.* 4. Holunder / Holder / Holler / Baum-Holder / Flieder / Keſcken / Schipgen. Sambucus dicitur à Sambyce, muſico inſtrumento, ex ejus ramis facto: & hoc ab Autore cui nomen Sambyx fuit: Plinius eam inter arbores ſcutis aptas recenſet, *l.* 16. *c.* 17. 18. 39. 40. *& l.* 24. *c.* 8. Dieſer bekante Baum wächſt am liebſten an feuchten und ſchattichten Orten / an Bächen und Teuchen / an den Mauren / Zäunen und Hecken / und haben die Zweige inwendig viel weiſſes Marcks; er trägt erſt Knöpfflein / welche ſich in weiſſe Blümlein auffthun / die dan abfallen / darauff erſtlich grüne / dan röthlichte und zuletzt ſchwartze Beerlein / voll weinſauerlichtes Saffts / folgen. Wird zwar nicht viel geacht / iſt aber von groſſer Krafft / und kan man faſt alles von denſelben gebrauchen: in eo plus medicinæ latet, & tutior omni tempore ſalubritas, quam in pompoſis Antidotis, patre Theriaca & matre Mithridatio, Thom. Barthol. *de Med. Dan. Diſſ.* 1. Die Blumen / die Beer / die Rinde oder der Baſt und faſt alle andere Stück ſind zur Artzney dienlich / wie dann das Waſſer und Mueß die gewöhnlichſte Hauß-Mittel ſind. Rinde / Blätter / Blumen / und die Beer ſind warmer und trockner Natur / und haben eine Krafft das Gewäſſer aus dem Leib zu führen. Die Mittel-Rinde / abſonderlich von der Wurtzel in Wein oder Bier gelegt / oder in Wein oder Waſſer geſotten / und davon getruncken / eröffnet die Leber / treibt den Urin und die Weiber-Blum / und führet mit Macht aus die wäſſerige Feuchtigkeiten / daher den Waſſerſüchtigen ſehr dienlich / muß aber nur ſtarcken und nicht ſchwachen Perſonen gegeben werden. Vid. R. Minderer. *Medicin. Militar. c.* 6. G. H. Velſch. *Chil.* 1. *Exoter. Cur. & Obſ.* 12. G. W. Wedel. *Amœnitat. Mat. Med. l.* 2. *S.* 1. *c.* 8. Succus etiam radicis ſine moleſtia purgat, Crat. *l.* 6. *c.* 74. Die Blätter haben gleiche Krafft in der Waſſerſucht / Foreſt. *l.* 19. *Obſ.* 44. Wenn einer wegen der gülden Ader groſſe Schmertzen empfindet / der ſoll die mittlere Rinde nehmen / ins Trincken legen und ſtetig davon trincken. Beſ. H. Reuſner. *Obſ. Med.* 87. *à Velſch. ed.* Joh. Gottſched *Flor. Pruſſic. p.* 240. Euſſerlich wird ſie mit Nutzen auf das Podagra / (Vid. quoque Phil. Grüling. *Florileg. Hipp. Hermet. Chym. part.* 26. *c.* 2.) Roſe und Brand gelegt / dan ſie lindert die Schmertzen / und ziehet die Hitz aus; mit Eſſig gekocht /

und

und in den Mund gehalten / stillet die Zahnschmertzen. Der innere Rinden-Safft mit Milchraum / Cremore lactis, vermischt / gibt ein gut Brand-Sälblein: heilet auch die Krätze. Einige erbeitzen die Rinde in Baum-oder Rosen-Oel und machen für den Brand ein Oel daraus. Sonsten findet man ein nützliches Unguentum ex cortice mediano Sambuci ad membra combusta, in Pharmacop. Augustan. & Dispensat. Brandenburg. Vid. quoque Alfons. Ferrii *Tract. de Scolopet. Vulner. l. 2. c. 19.* Forest. *l. 31. Obs. 8. & l. 2. Obs. Chir. 18. l. 16. Obs 14.* J. B. Montan. *Consil. 119.* Helid. Padoan. *Cur. & Cons. Med. p. 308.* Ant. Mizald. *Hort. Med. Camp. 7. ar. 7.* P. Borell. *Cent. 1. Obs. 50.* G. H. Velsch. *Exoter. Cur. Chil. 1. Obs. 45.* Sennert. *l. 5. Pract. p. 2. c. 18.* Ægid. Daelmann. **Neu-abgefaste Heyl-Kunst** / *c. 20.* Joh Prævot. *Medicin. Pauper.* Cortex medianus etiam venenis resistit. Vid. Phil. Grüling. *Elorileg. Chym. Part. 25. c. 2. p. m. 493.* Hollunder-Safft vertreibet die Wartzen offt damit bestrichen. Es verdorren und verlieren sich auch in kurtzer Zeit die Wartzen/wan man sie mit einem grünen Ast von Flieder wol reibt / und solches hernach in dem Mist verfaulen läst. Das **Marck** in den Zweigen klein zerschnitten und eingeschlucket / befördert mächtig den verstopfften Urin und Stein / und thut herliche Hülff den Wassersüchtigen. Vid. Phil. Grüling. *Florileg Hipp. Herm. Chym. p. 27 c. 4. p. m. 519.* Die **jungen Aügelein oder Sprossen** / die zu Anfang des Frühlings hervorkommen / Oculi, Turiones, Gemmulæ, Cymæ, Holderkeimen / Holderschuß / Schößlinge / Fliederspargen genannt / laxiren und reinigen zwar den Leib / erregen aber zuweilen ein Erbrechen / verursachen Reissen im Leib und einen Durchlauff. Etliche machen zu dem Ende / nachdem sie ein wenig in Wasser gesotten / einen Salat / mit Baumöl / Eßig und kleinen Rosinen daraus: oder mischen sie unter andere Salat-Kräuter. Einige kochen sie mit Spinat und Fleisch-Brühe zu einem Müßlein und essen es / welches wol und gelinde purgiret. Andere weichen sie in Wein oder Waddicke / und trincken dergleichen Flieder-Wein oder Waddicke etliche Tage an ein ander als eine Frühlings-Cure zu Reinigung des Leibs und des Geblüts. Doch muß man solches alles mit Bedacht thun und nicht zuviel davon geniessen. Coma enim observatum fuit ex crudis julis comestis, Th. Bartholin. *Act. Hafn. Vol. 1. Obs. 79. p. 164.* Viele machen sie mit Eßig und Saltzwasser ein / und setzen sie an statt der Kappern auff / nennen sie auch Flieder-Kappern. Es halten viele dafür / wenn man die kleinen jungen Sprossen über-oder auffwerts pflücket / sollen sie ein Erbrechen verursachen / wo man aber unter-oder niederwarts dieselben abbricht / den Stuelgang erwecken. Bes. Acta Eruditor. *Lipsi. publ. An. 1682. p. 150.* Helmont. *Tract. de magnet. vulner. curat. §. 170.* Athan. Kircher. *Mund. subterran. l. 12, S. 4. c. 5.* G. W. Wedel. *de Med. Fac. Sect. 1. c. 5.* Jo. Mich Schwimmers *Delic. Phys. Hort. q. 14 p. 154.* Forestus schreibet solches auch von der Rinden / *l. 19. Obs. 37.* Die **Blätter** heilen Wunden / den Wurm am Finger / und gifftiger Thiere Bisse und Stiche / zerquetscht und auffgelegt: stillen auch die Schmertzen der Feigwartzen / G. H. Velsch. *in Not. ad Obs. Med. 87. H. Reusner.* Al. Pedemont. *de Secret.* Proprietate dolorem & pustulas ab urtica excitatas tollunt, J. D. Horst. *Pharm. Cathol p. 1. l. 1. c. 95.* Das aus den Blättern destillirte Wasser / hilfft wider die Bräune / damit gegurgelt. Die **Blüth** ist lieblich und wolriechend / aber starck und beschweret das Haupt: erweichet / zertheilet / führet durch den Stulgang das Gewässer ab / treibet den Schweiß / tilget die Fieber / befordert den Urin und die Monatliche Reinigung der Weiber / lindert und stillet die Schmertzen / macht Ruhe / eröffnet die verstopffte Leber und Miltz: vermehret die Milch in den Brüsten / in Milch gesotten und davon getruncken / Christ. Lang. *in Miscell. curios. Med. c. 19.* Joh. Dolæus *Epist. 4. ad D. Waldschmid. Commerc. liter. p. 28.* macht aber offt den kleinen Kindern den

Durch-

Durchlauf. Joh. Muralt. Kinder- und Heb-Ammen-Büchlein/ *p.* 207. tilget den Scharbock/ miltert das viertägige Fieber/ und præſerviret für die Roſe/ auch in Milch geſotten und getruncken. Vid. R. Solenandr. *Conſ. Med.* 12. *ſ.* 5. Sim. Pauli *Quadr. Bot. Cl.* 2. Joh. Michael. *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 605 Phil. Grüling. *Florileg. Chym. p.* 29. *c.* 17. *p.* 567. Tragea granorum actes eſt egregium ſpecificum à plurimis experтum in dyſenteria. Vid. Joh. Hartmann. *Prax. Chym.* & J. Hisk. Cardiluc. *Officin. Sanit. p. m.* 469. Pet. Borell. *Cent.* 2. *Obſ.* 40. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 2 *p.* 157. gepulvert und mit Wein eingenommen iſt gut wider allerhand Gifft/ Gabr. Fallop. *l.* 1. *Secret. p. m.* 126. Man backet auch mit friſcher Flieder-Blüth Eyerkuchen/ davon doch nicht viel zu eſſen iſt/ weil ſie ſonſt unten und oben zu würcken pflegen. Euſſerlich vertreiben die Blumen die Hitze der Roſe/ die Milch in den Brüſten/ und lindern die Zahnſchmertzen/ Vir. Riedlin. *Lin. Med. An.* 1. *p.* 137. Remedium odontalgiæ etiam transplantans certum eſt in Sambuco, Joh. Gottſched. *in Flor. Pruſſic. p.* 240. auffgelegt. Das aus der Blüth gebrante Waſſer/ kühlet und treibet ab die Waſſerſucht/ Rod. à Fonſec. *Tom.* 2. *Conſ.* 39. in hydrope etiam Petro Krauß valdè fuit familiaris, teſte Greg. Horſt. *l.* 4. *Obſ. & Epiſt. Med.* 32. eröffnet die Verſtopffungen der Leber/ Miltzes und Nieren/ lindert die Colie/ ſtärcket das Haupt und vertreibet das ſchwere Gebrechen: dienet vor die lauffende Scharbockiſche Gicht und Roſe/ innerlich und euſſerlich gebrauchet: iſt eine fürtreffliche Artzney wider das groſſe Haupt-Wehe/ welches ſeinen Urſprung von groſſer Hitze hat/ wann man die Stirn damit reibet/ oder mit Tüchlein überleat: vertreibet die Flecken und Maſen im Angeſicht: desgleichen die Augenfälle/ in die Augen Morgens und Abends getröpffelt. Es haben ſich auch einige durch täglichen Gebrauch des Flieder-Waſſers den nimium hæmorrhoidum fluxum geſtillet. Die Conſerva oder der Zucker von den Blumen/ reiniget das Geblüt/ treibet den Schweiß/ eröffnet die verſtopffte Leber/ vertreibet die Auffblehung des Leibs: thut gut in der Lähme/ Keichen/ Scharbock/ Wind- und Waſſerſucht/ Miltzſucht/ Nierenwehe/ Roſe und Podagra. Das aus den Blumen bereitete Oel lindert/ ſaubert und reiniget die Haut/ eröffnet Leber und Miltz/ erweichet den Leib/ miltert die Gliederſchmertzen/ und iſt gut wider den Krampff/ Gicht/ Podagra/ Weſpen- und Bienen-Stich/ Huſten und Schwindſucht/ die Bruſt damit geſchmieret. Oleum ex arillis ſambuci ut ſpecificum vomitorium in Philtris laudatur. Unguentum ex ſambuco ad arthritidem deſcribit J. C. Claud. *in Emp. rat. l.* 3. *p. m.* 411. Der Spiritus aus der Blüht/ iſt ſonderlich gut wider den Krampff/ Senn. *l.* 5. *Inſt. Med. p.* 3. *ſ.* 3. *c.* 5. Gicht und Reiſſen der Glieder/ innerlich und euſſerlich gebrauchet. Der Spiritus vertreibet auch das Zahnwehe offt in den Mund genommen/ und darinnen ein wenig behalten. Spiritus baccarum ſambuci in ſummâ dyſpnœa cum ſaccharo exhibitus, valdè proficuus eſt, Mart. Blockw. *Anatom. Samb. Sect.* 3. *c.* 13. Flieder-Eßig mit ein Quentl. guten Theriack eingenommen und darauf geſchwitzet/ vertreibet Fieber und Peſt: bekommt wol den Magen/ machet Luſt zum eſſen/ und zertheilt den dicken zähen Schleim: er dienet auch im Hauptwehe mit Tüchlein laulicht umb das Haupt geſchlagen. Die gedörrte Beerlein haben herrliche Tugenden in der Waſſerſucht/ in Fiebern/ Scharbock/ Rothlauff/ Mutterbeſchwerungen/ und vielen ſolchen Kranckheiten/ welche von ſonderbarer Schärffe des Geblüts herrühren. Sie purgiren das Gewäſſer/ treiben den Schweiß und widerſtehen dem Gifft/ Peſt und andern gifftigen Kranckheiten. Sie machen auch die überaus fette Perſonen gar mager/ eines Quintl. ſchwer in weiſſen Wein etliche Zeit nacheinander eingenommen/ und ein klein wenig Zimmet darunter gethan: dann ſonſt machen ſie den Magen ſehr unruhig und verurſachen ein Erbrechen. Wann von den Flieder-Beeren die Hüner eſſen/ ſterben ſie davon/ Th. Barthol. *Cent.* 4. *H. A.* 16. Das aus den Beeren bereitete Mueß/ (Rob) ſonſt Flie-

der-Kreyde genannt / ist am meisten im Gebrauch / und gemeiner Leute Panacea und Theriack: treibet den Schweiß und alles Gifft auß dem Leib. Unsere Frauen bedienen sich desselben gar balde / so sie sich geärgert oder erschrocken haben / und umb das Hertz beklummen seyn / auß Besorgung / daß die Rose oder ein ander Ubel zuschlagen möchte / nehmen es mit Flieder oder Cardebenedicten-Wasser ein und schwitzen. Es führet auch / wann es frisch ist / wegen seiner laxirenden Krafft / das Gewässer und die übrigen Feuchtigkeiten auß dem Leib: dahero den Wassersüchtigen sehr wol thut; tilgt daneben die Gelbsucht und den Scharbock. Ex Rob sambuci hepaticus fluxus, Salmuth. *Cent.* 2. *Obs.* 11. Rob a, pulverisatum & assumptum, hœmorrhoidum fluxum sedat, Joh. Chr. Fromman. *Tr. de Hæmorrhoid. P.* 2. *Probl.* 15. Eusserlich wird es mit Nutzen / Pflasterweiß / auf die Entzündungen / Podagra und Rose gelegt. Vid Joh. Agricol. *Chirurg. Parv. Tr.* 5. Phil. Grüling. *Florileg. Chym. p. m.* 566. ejusque *Med. curat. Cent.* 3 *Obs.* 27. Fervorem enim mitigat & extinguit, portionesque ferocientes malignas s. erysipelaceam & venenatam vim extrahit, omnemque exulcerationis metum, si in tempore adhibeatur, tollit. In den Fiebern benimt es die Hitze / auf die Fußsohlen gebunden. Einige zünden Brandwein an über dieses Mueß / rühren es wol umb / und wann der Brandwein ausgebrant / geben sie denen Febricitanten eine Stunde vor den Fieber einen Löffel voll warm ein / lassen ihm drauff schwitzen / repetiren es dreymahl / soll die allgemeine nachlassende Fieber mercklich mindern. Die Flieder-Schwämme / oder Judas-Ohren / Fungus Sambuci, Auriculæ Judæ, (Dodonæus vocat Gummi, Lobelius cum Pena excrementum corticosum coriaceumve) sind gut vor die Entzündungen des Mundes / Hals-Geschwär / J. Schenck. *Obs. Med. l.* 2. *f. m.* 241. Ol. Worm. *in Musæo l.* 2. Hadr. Mynsicht. *Armam. Med. Chym. Sect.* 27. Schwämme der Kinder / Geschwulst der Mandeln / abgefallene Zäpfflein / H Reusner. *Obs. Med.* 55. Wassersucht / Simon. Paulli *l. c.* Pocken und Masern ins Getränck gelegt oder gesotten davon getruncken: in ein Augenwasser geweichet und übergelegt / ziehen die Hitze und Röthe auß Es wächset zu weilen der Flieder auf alten Weiden-Bäumen / und wird alsdann wider die schwere Noth hochgehalten: und findet man ein sonderlich amulerum davon beym J. Hartmann. *in Prax. Chym.* Henr. Petr. *Nosolog. Harm. Tom.* 1. *Dissert.* 6. Joh. Vinc. Finck. *Enchir. dogmat. Hermet. c.* 5. Matth. Untzer. *Tr. de Epilepsi. l.* 2 *c.* 13. Conr. Victor. Schneider. *l.* 5. *de Catarrh. p.* 490. Bes. auch Th. Bartholin. *Cent.* 4. *Hist. An* 69. ejusque *Epist. Med. Cent.* 3. *Ep* 79. *Act. Med. & Phil. Hasniens. Volum* 5. *c.* 13. W Gabelchov. *Obs. Med Cent.* 4. *Cur.* 60. Andr. Tenzel *Medicin. diastat. part.* 2 Joh. Rud Camerar. *Syllog. Memor. Med. Cent* 16. *part.* 45. Ph. Jac. Sachs. *Gammarolog. f.* 660. Jac. Wolff *Scrutin Amuletor. Med. p.* 110. Conr. Johren. *Prax. Chym. p.* 49 Osw. Gabelchover. **Artzneybuch** / *p. m.* 24. Job. Staric. **Helden-Schatz** / *part.* 1. Es haben auch einige observiret / daß wenn diejenige / so zum erstenmahl von der schweren Noth einen Anstoß bekommen / sich nach dem paroxysmo unter einen Flieder-Baum schlaffen gelegt / von diesen Ubel gäntzlich sind befreyet worden. Etliche geben dem Kinde / so bald es gebohren / von diesem Flieder / oder Wurtzeln / so auf einer Weiden gewachsen / zu Pulver gestossen / im ersten Brey / ein wenig ein / und soll es sein Lebtag solche Schwachheit nicht bekommen. Porrò lignum hoc incendia cohiberi ignisque flammam restinguere nonnulli tradunt, de quibus vid. Joh. Hisk. Cardiluc. *Comment ad Hartmann. Prax. Chym. l.* 2. *c.* 7. Wer Lust und Liebe hat ein mehrers von dem Flieder und dessen Gebrauch zu lesen / der schlage auf *Anatomiam Sambuci* D. Martini Blockwitii, gedruckt zu Leipzig An. 1631. / welche nachdem D. Dan. Beckher ins Teutsche gebracht / und in seiner **Wacholder- und Holunder-Apotheck** vermehret hat.

DE SANGVINE DRACONIS.

Sanguis draconis *Offic. & Matth. C.B. J.B* Lacryma draconis, Cinnabaris vegetabilis *C.* Indica & Cinabarum *Dioſc. al* Κιννάβαρι, Αἷμα δρακόντιον. Drachens Blut. Dieſer außgetrocknete Safft oder Gummi flieſſet auß einem groſſen Baum von ſich ſelbſten / oder wann er von den Einwohnern / zur gewiſſen Zeit / ſonderlich in den Hunds-Tagen / geritzet wird / und ſich gleich wie andere Säffte oder Gummata, die da aus einigen Bäumen austrieffen / in unterſchiedliche ungleich formirte Stücklein coaguliret. Drachenblut-Bäume wachſen viel in Neu-Holland / ſchreibet Wilh. Dampier **Reiſe um die Welt** *p. 1. c.* 16. *p.* 842. ſind ohngefehr ſo ſtarck und hoch als unſere groſſe Apffel-Bäume / (ſoll Früchte wie Kirſchen tragen /) aus den Knorren und Spalten des Stammes dringet diß Hartz aus. Es iſt von Farben euſſerlich braunroth / doch etwas glänzend / darneben gar trucken / und hat keinen ſonderlichen Geruch noch Geſchmack / und wenn man ihn zu Pulver reibt / gibt er eine ſchöne rothe Farbe: kommet aus den Canarien-Inſuln / meiſtens aus Peru und der Inſul Sancti Portus, der Neuen Welt / und zwar von einem Baum / ſo insgmein Draco, Drachenbaum / von Comelino aber *in Hort. Med. Amſtelodam.* Palma prunifera foliis Juccæ, genannt wird. Vid. N. C. Monard. *Hiſt. ſimpl. Med. c.* 38. Joh. Fragoſ. *Hiſtor. Medic. ſ. ex Ind. delator. p.* 49. Carol. Cluſ. *Rar. Plant. Hiſt. l.* 1. *c.* 1. G. Fallop. *Tract. de Medall ſ. Foſſil c.* 36. L. Fioravant. *Phyſ. l.* 3. *c.* 31. Ang. Salæ *Anat. Eſſent. veg. Sect.* 6. *c.* 11. Ol. Worm. *Muſ. l.* 2. *c.* 34. Er. Franciſc. **Oſt- und Weſt-Indiſch. Luſt-Gart.** *part* 1. *p.* 827. Mich. Bernh. Valentin. *Muſ. Muſeor. l.* 2. *p.* 386. Adr. Toll. *Comment. in Prax. aur. Jo. Stocker. l.* 1. *c.* 6. Eman. König *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4 *p. m.* 997. Sam. Dale *Pharmacolog. p. m.* 418. *& Supplement. p.* 263. Dieſer Safft hat eine kühlende / trukkende / zuſammenziehende / repellirende / incarnirende und heilende Krafft: dahero vor allerhand Blutflüſſe der Weiber / Durchlauff / rothe Ruhr / Blutſpeyen / Naſenbluten / (auch euſſerlich aufs Haupt geleget /) Güldenen Aderfluß mit gutem Nutzen in den ſtopffenden Pulvern / gebrauchet wird. Euſſerlich heilet er friſche Wunden und ſtillet das Bluten derſelben: bewahret auch das Zahnfleiſch vor Fäulung und befäſtiget die wackelnde Zähne / mit in die Zahnpulver genommen; trucknet allerley umb ſich freſſende flieſſende Geſchwere: auf den Nabel gelegt / ſtillet die Durchläuff: auf den Magen das Erbrechen.

DE SANICULA.

Sanicula *Offic. & Trag. Dod Tab.* C. *B.* vulgaris ſive Diapenſia *Park.* Mas Fuchſii, ſive Diapenſia *J. B.* Diapenſia *Matth. Lob.* Sanickel / Schernäckel Wird in fenchten Thälern und Wäldern / und an ſchattichten Orten gefunden / wächſt auch mächtig gern in Gärten / wenn es in ein fett ſchwartz Erdreich gepflantzet wird / trägt breite / braungrüne / glatte Blätter / rund umbher geſchartet / und weiſſe Blümlein: hat einen bittern Geſchmack / wärmet / trucknet und ziehet zuſammen / temperiret die ſcharff-ſaltzigen Feuchtigkeiten / und reiniget das Geblüt. Iſt eines von den beſten Wund-Kräutern / deſſen die Wundärtzt ſich faſt täglich in ihren Wundtränken und Pflaſtern bedienen: dahero auch bey etlichen das Sprichwort entſtanden: Non eget Chirurgo, qui Saniculam habet. Dan es heilet allerley Wunden / offene freſſende Schäden / Geſchwer / Fiſteln und Brüch / inner-

innerlich und eusserlich gebrauchet. Vid. Achill. Gasser. *Obs. Med.* 93. & H. Reusner. *Obs.* 96. à *G. H. Velsch. ed.* Dan. Milius *Pharm. Spagyr. l.* 2. *c.* 10. In Wasser gesotten und davon getruncken / oder das Pulver vom Kraut und der Wurtzel mit warmen Bier eingenommen / stillet das Blutspeyen / Blutharnen / die unmäßige weibliche Monat-Blum / die Weisse und Rothe Ruhr / und den Samenfluß: thut auch gut der schwierigen Lungen und Nieren / und allen andern innerlichen Leibs-Verletzungen.

DE SANTALINO LIGNO.

Santalum lignum, Sandalum, Santalus & Sandalus *Offic.* Sandelholtz. Santalum Arabibus primò incognitum. In den Apothecken findet man drey Geschlecht oder Gattungen des Sandel-Holtzes / alß gelben / weissen und rothen Sandel: kommen aus Ost-Indien / von dreyerley Bäumen / allwo gantze Wälder / sonderlich auf der Insul Tymor, und in Tanassarin, mit Sandel-Bäumen wachsen sollen. Die Bäume gleichen sich unsern Nuß-Bäumen / tragen ein ungeschmackte Frucht / in der Grösse der Kirschen / so anfänglich grün / zuletzt schwartz und ohne Geschmack seynd. Diese Frucht wird von einer gewissen Art Vögel sehr gerne gegessen / welche hernach wieder von ihn gehet auf die Felder und Berg / und aldorten neue Bäume hervor wachsen machet / daß obgleich die Lusitanier und Indier schon so viel tausend Bäum abgehauen / an dergleichen Wäldern doch kein Mangel ist. Bes. Garc. ab Ort. *Hist. Arom. l.* 1. *c.* 18. & Jac. Bont. *de Medicin. Indor. in Not. ad Garc. ab Ort.* Erasm. Francisc **Ost- und West-Indischen Lust-Garten** / *part.* 1. *p.* 702. Mich. Bernh. Valentin. *Mus. Museor. l.* 2. *p.* 270. Jo. Dan. Mylii *Antidotar. Medic. Chym. reform. l.* 2. *p. m.* 114.

I. Santalum vel Sandalum citrinum *Offic. & Park. J. B. Chabr.* pallidum *Matth. C. B.* flavum *Tab.* Dicitur etiam Santalum luteum, Santalum odoratum, aromaticum, moschatellinum, Santalum Mazahari. Gelber wolriechender Sandel. Hoc odoratius & præstantius est albo, saporis ex amaro aromatici. Hebræis Sandal notat aroma sublime, excellens & pretiosum. Lignum hoc fundum petit, & moschum redolet.

II. Santalum album *Offic. & Matth. Tab. Park. C. B. J. B. Chabr.* Lignum odoratum candidum *Cæsalp.* Weisser Sandel / Weiß Sandelholtz. Odore & sapore inferius est citrino. G. Fallop. *Tr. de Mater. Med. in lib.* 1. *Dioscor. c.* 21.. citrinum & album pro uno habet. Santalum album & citrinum, scribit Sam. Dale *in Pharmacolog. p. m.* 433. ex una & eadem arbore producitur, cujus pars corticalis Santalum album dicitur, medullaris, citrinum.

III. Santalum rubrum *Offic. & Matth. Tab. C. B. J. B. Chabr.* Lignum odoratum rubrum *Cæs.* Guter Rother Sandel. Hoc colore & odore à prioribus differt. Serapio frigidius esse dicit albo & citrino, saporis adstringentis, illudque præ cœteris humorum fluxum inhibere. Magnam affinitatem habet cum ligno Brasiliano. Vid. Carol. Clus. *Arom. Hist. p.* 173.

Die

Die Sandel-Höltzer haben eine kühlende / truckende und etwas adſtringirende oder anhaltende Krafft: Aber das rothe iſt das kälteſte und ſchlechteſte: das Weiſſe iſt wärmer und beſſer: das gelbe iſt noch wärmer und das beſte. Sie reinigen das Geblüt / ſtillen deſſen übermäßigen Jaſt und Auffwallung / ſtärcken fürnehmlich das Hertz / die Lunge und Leber; dienen wider die Ohnmacht / Hertzpochen. (Quare iis miſcentur medicamentis, quæ cordi & ejus palpitationi ſuccurrunt) Verſtopffung der Leber und in affectibus hypochondriacis, Paul. Zacch. *de affect. hypoch. l.* 1. *c.* 29. trucknen alle ſcharffe Flüſſe oder Catarrhen und lindern die davon entſtehende Hauptſchmertzen. Incolæ Inſulæ Tymor febres epidemicas per decoctum ſantali rubri profligant. Noſtrates in febribus ardentibus infuſum parant cum ſucco citri & granatorum acidorum. Sudoris eruptionem prohibent decoctis addita, Raym. Jo. Fortis *Conſult. & Reſp. Med. Conſ.* 74. Petr. Salius *Diverſ. de Morb.* S. 3. *text.* 3. decoctum de Santalis rubris tanquam ſingulare & præſtantiſſimum remedium in Phthiſi & Atrophia commendat. J. Prævotius pro arcano ſummo & infallibili habuit. Præparationem & utendi modum, vid. apud Roder. à Fonſec. *Tom.* 1. *Conſult. Med.* 58. *& Tom.* 2. *Conſ.* 46. Sam. Schönborn. *Man. Med. Pr. p. m.* 87. Santali rubri decoctum in vino rubro ſtyptico, mirè compeſcit hæmorrhagiam, Croll. *Tract. de Sign. int. rer.* Marc. Ant. Zimar. *Antr. Mag. Med. P.* 1. *p.* 131. Santalorum etiam decoctum in affectibus cutis ſummoperè probatur, J. C. Claudin. *Emp. rat. l.* 1. *c.* 2. item in Arthritide, id. *l.* 3. *c.* 24. Santalum album & citrinum ad dolores dentium quoque valet, Jul. C. Claud. *in Append. de Ingreſſ. ad Infirm.* S. 3. Der gelbe und rothe Sandel mindert auch die Kopff-Schmertzen / wenn mans auf die Stirn bindet; Mit geröſteten Brodte / rothen Wein und Roſen-Waſſer vermenget / und auff den Magen und Bauch geleget / ſtillet den Durchlauff und erquicket das Hertz. Bekant ſeyn auff den Apothecken die Species diatrion-Santalon, welche wider die Hitze und Entzündungen der Leber und Lunge dienen; trucknen die auf die Bruſt fallende / ſcharffe geſaltzene Flüſſe / mindern den Huſten / thun gut den Lungen und Gelbſüchtigen / ſtillen den Sood und das brennende Waſſer / und ſtärcken alle innerliche Glieder: Man gebraucht ſie fürnehmlich im Abnehmen der Fieber / wenn die Materi evacuirt iſt / um die übrige Hitze und den Jaſt des Geblüts vollends zu dämpffen: Wie auch das Ceratum Santalinum, und Emplaſtrum Santalinum, olim incognitum dictum, welches auf Leber geſtrichen / und auf die Region der Leber gelegt / dieſelbe ſtärckt / deroſelben Hitze benimmt / die Entzündung verhütet / die Verſtopffung öffnet und die Härtigkeit erweicht. Es thut auch gut den hitzigen Magen und Nieren / ſtillet die Nieren-Schmertzen und verhütet deroſelben Entzündung / über die Lenden gelegt.

DE SANTONICO.

Santonicum, Semen Sanctum, Semen Zedoariæ, Semen Cinæ vel Zinæ *Officin.* Santonicum & Semen ſanctum *Matth. Lob.* Sementina *Dod. Tab.* Herba Santonica *Columell.* Abſinthium Santonicum Alexandrinum *C. B.* Santonicum Alexandrinum ſive Sementina & ſemen ſanctum *Park.* Lumbricorum ſemen vulgare & Matthioli *J. B.* Semenzina *Italor.* Zitwer-Samen / Wurm-Samen / Santoniſche Wermuth. Dieſer Same kommt aus dem Königreich Sina und von Alexandria über Venedig zu uns in Teutſchland; iſt warmer und truckner complexion, eines ſehr bittern ſcharffen Geſchmacks und ſtarcken Geruchs; ſtärckt den Magen und widerſtehet der Fäulung / treibet den Harn / Grieß und

Stein / zu gewisser Zeit gesammlet : wird zur Tödt- und Abtreibung der Würme / (cum rhabarbaro) bey den Kindern gebraucht / insonderheit die Confectio seminis Cinæ, oder überzogen Wurm-Same. Etliche zerreiben denselben mit Milch und geben sie durchgeseiget den Kindern zu trincken : Andere vermischen ihn mit Honig. Theodor. Zvinger. hat observiret / daß dieser Same zwar den Kindern / so von Würmen geplaget werden / gut thue / hingegen aber denjenigen / so keine Würm im Leibe haben / mehr Schaden als Nutzen bringe / *Theatr. Botan. l.* 3. *c.* 103. Das Gewächs oder Kraut / welches diesen Samen zeuget / halten einige vor ein Geschlecht des Wermuths ; Andere vor eine Speciem Abrotani. Vid. Mich. Bernh. Valentin. *Mus. Museor. l.* 2. *p.* 132. Ephem. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 6. *&* 7. *Obs.* 127. it. *Decur.* 2. *Ann.* 3. *Obs* 1. Joh. Mich. Fehr. *Hier. Picr. vel de Absinth. Analect. p.* 14. Eman. König. *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4. *p. m.* 817.

DE SAPONARIA.

Saponaria *Offic. & Matth.* Dod. *Tab.* vulgaris *Park. J. B.* major lævis *C. B.* Struthium *Fuchs.* Lychnis Saponaria dicta major vulgaris simplex *Moris. Hist.* 2. Lychnis sylvestris quæ Saponaria vulgo *Tournef.* Lychnis fullonia, Herba Fullonum, Lanaria, Viola agrestris, Herba Borith Hebræorum, Lev. Lemn. *Herb. Biblic. Explic. c.* 10. Seifenkraut / (quod saponis instar spumeat, weil es schäumet / reiniget und saubert / nicht anders / dann die Seiffe /) Waschkraut / (ab extergendi facultate, quâ saponis ritu pannos eluit purgatque. Unde & Lanaria vocatur, quod ejus radice ramisque mundentur lanæ : it. στρούθιον *Dioscor.* Struthium, à verbo στρυθίζεσθαι, quod Græcis est lanas purgare & candidas facere. Weil es an statt der Seiffe zu Waschung der Kleider kan gebrauchet werden /) Madenkraut / Speichelwurtz / (weil sie viel Feuchtigkeiten / Speichel und Schleim aus dem Haupt ziehet / wenn man sie kauet /) Hunds-Negelein / Schlüssel-Kraut / Spatzen-Wurtzel. Diß Kraut findet man umb die Bäche und an feuchten Wegen / man pflantzet es auch in die Gärten / hat breitlich-geripte Blätter / fast wie Wegerich-Blätter / und einen wollichten Stengel. Blühet im Junio und Julio / aber ohne Geruch Es wärmet und trucknet / hat dabey eine zertheilende / abstergirende / reinigende / eröffnende und Schweiß-treibende Eigenschafft ; wird von etlichen in Brustkranckheiten / Engbrüstigkeit und Keichen ; radix valdè juvat eos, quibus in thorace & pulmonibus fistulæ sunt, admota & injecta ; ideò utilissimè datur in pulmoniacis vel ad purulentam materiam, aut pituitam lentam ac crassam potenter expurgandam, Sam. Schonborn. *Man. Med. Pract. p. m.* 68. fistulas in pulmonibus sanat, & lentam pituitam expurgat, teste Joh. Schyronio. Befodert auch die Kindes-Blattern / die Fräuliche Zeit / und heilet die Frantzosen. Vid. Jul. Cæs. Claudin. *Append. de Ingress. ad infirm. s.* 3. Sennert. *l.* 6. *Pr. p.* 4. *c.* 17. Th. Barthol. *Dissert.* 5. *de Med Dan. Domest. p. m.* 218. C. V. Schneider. *l.* 4. *de Catarrh. p* 393. Eusserlich dienet es wider die Flecken, Mähler und Raud der Haut / zertheilet die harten Geschwülste / mit Gerstenmehl in Wein oder Wasser gesotten und übergelegt : Joh. Michaelis utitur in scabie, Jctero & Scorbuto, in balneis ad detergendam cutem ; Vid. *Not in Schröd. Pharm. p. m.* 616. *&* *Prax. Clinic. p.* 169. 323. valet ad dolores antiquatos cujuscunque generis Claudin. *c. l.* extinguit erysipelas Helmont. *p. m.* 601. §. 19. *&* *p.* 623. §. 31. Den Samen loben etliche gar hoch wider das schwere Gebrechen. Conf. P. Borell, *Cent.* 1. *Observ.* 18. Frid. Hoffmann. *Meth. Med. l.* 1. *c.* 19.

DE

DE SARCOCOLLA.

Sarcocolla *Offic. & Matth. Park.* C. B. J. B. Σαρκοκόλλα, nomen habet à σάρξ caro, & κόλλα glutinum, quia sauciatas exulceratasve carnis partes agglutinat vel consolidat. Fleischleim / Gluten carnis, Carniglutinum, Gummi Sarcocolla. Ist ein granuliert / weisses / bitteres / dem Weyrauch ähnliches Gummi / welches aus einem gewissen dornichten Strauche oder Baum gleiches Nahmens / in Persien / (P. Hermann. putat, esse Tithymalum arborescentem spinosum) wie andere Gummata / trieffet / und von dannen über Marseille zu uns in Europam gebracht wird. Vid. Dioſc. *l.* 3. *c.* 99. Plin. *l.* 13. *c.* 11. & *l.* 24. 14. Es hat eine Krafft zu wärmen / zu trucknen / zusammen zu ziehen / zu zeitigen / zu reinigen / zu lindern und zu heilen. Es wird meistens gebraucht in Reinigung und Heilung der faulen / holen Geschwer und Wunden / und das Fleisch wachsend zu machen / gepulvert drein gestreuet, oder unter die Wund-Pflaster genommen Bes. das Emplastrum Opodeltoch *Minderer.* Das Emplastr. Apostolicum *Nicol. Alexandr.* und andere mehr. Ist auch sehr dienlich / mit Vorsichtigkeit gebraucht / zu denen Gebrechen und Wunden der Augen / wenn mans in Frauen-Milch (Mesue in lacte asinino macerat.) oder Rosen-Wasser zerlässet / unter die Augenwasser vermischet / und auf die Augen-Glieder leget / oder davon in die Augen tröpffelt: Vid. Jo. Stocker. *Prax. aur. ab Adriano Toll. ed. l. 1. c.* 11. Desgleichen in Tenesmo, wenn mans mit etwas Terpenthin vermenget und sich damit räuchert. Innerlich wird es wegen seiner adstringirenden oder anhaltenden und heilende Krafft / wider die rothe Ruhr / Blutspeyen / Nasenbluten und andere Blutflüsse mit Nutzen gegeben.

DE SARSA-PARILLA.

Sarsa-parilla vel Salsa-parilla *Offic.* Zarzaparilla *Matth.* Zarzaparilla Peruviana *Dod.* Smilax aspera Peruana *Park.* Smilax aspera Peruviana, sive Salsaparilla *C. B.* Smilaci affinis Salsaparilla *J. B.* Sarsa parilla Brasilienſibus Juapecanga *Marckgr.* Meccaparli seu Zarcaparilla *Fr. Hernand.* Sarcaparilla Ol. Worm. *Muſ l.* 2. *c.* 12. Rubus viticosus *Amat. Lusit. Cent.* 4 *Obſ.* 45. Sarsapariglia, Spartapediglia, Spartaparella, & Sarmentum Indicum *al* Sarsaparillwurtz / Salseparille. Diese Wurtzel kommt aus West-Indien / wächst viel in der Insul Peru, von dannen sie / über Spanien / zu uns gebracht wird: Prosper Alpinus *de Pl. Ægypt. c.* 43. Smilacem asperam, quam in Zacyntho Insula invenit, Sarsaparillam esse veram contendit. Sie ist dünne / hart und runtzelicht / bricht leichtlich / von dunckel-brauner Farb / inwendig aber weiß / schiesset mit unterschiedenen Wurtzeln in der Erde wohl zwey Ellen lang und mehr fort; hat keinen sonderlichen Geruch / wiewol sie am Geschmack ein wenig bitterlicht ist. Die Blätter und das gantze Gewächs kommen mit dem Smilace aspera oder stechenden Winde sehr überein / zumahlen es sich wie die Winden um die Bäume zu schlingen / und längst denselben auffzuklemmen pfleget / die Zweige oder die Stengel / woran die Blätter stehen / sind etwas stachlicht / und an den eussersten Enden mit vielen umrollenden Zäßerlein besetzet / die Blätter aber sind glatt und ohne Stachel: bringt Trauben-weiß hangende Blumen / auf welche Beere / welche anfänglich grün / hernach Cinnober-roth / und endlich schwartz / rund und in Grösse kleiner Kirschen / folgen. In den Apothecken braucht man allein die Wurtzel / hat eine Krafft gelind zu wärmen und zu trucknen / das Geblüt durch den Schweiß und Harn zu reinigen / das dicke zu verdünnen und flüßig zu machen / insignem facultatem obtinet humo-

humores emolliendi atque discutiendi, Raym. Jo. Fortis *Consil. Med.* 87. *Cent.* 2. die Menses zu treiben / fürnehmlich den Samen-Fluß und die Frantzosen zu heilen: majores habet vires in lue Venerea, quam lignum Indicum & radix Chinæ, C. Clusius *in Annot. ad c.* 38. *l.* 1. *Arom. Garc.* H. Cardan *Contrad. Medic. l.* 2. *Tr.* 6. G. Fallop. *Tr. de Morb. Gallic. c.* 63. Rod. à Castro *l.* 2. *de morb. Mulier. c.* 13. Sennert. *l.* 6. *Pract. p.* 4 *c.* 14. Casp. Bauhin *l.* 2. *de Comp. Med. c.* 10. Ist auch sehr gut befunden in den Glieder-Kranckheiten / in affectibus hypochondriacis Paul. Zach. *de Affect. hypochondr. l.* 1. *c.* 29. Gicht / Krätze / Wassersucht / Gelbesucht / und Verzehrung der Flüsse: in doloribus capitis diuturnis, catarrhis ac destillationibus, L. Scholz. *in Cons. Crat. l.* 2. *Cons.* 17. Fallop. *l. c. c.* 68. Diomed. Cornar. *Consil. Med* 13. *&* 18. in suffusione, J. C. Claudin. Claudin. *Tom.* 1. *Empyr. rat. p.* 469. in periculosissimorum ulcerum curatione Crat. *l.* 1. *Cons.* 16. inque antiqua & crustosa scabie, Roder. à Castr. *c. l.* Thut auch gut der schwachen Leber und Miltz: mirabilis habetur ad duros tumores dissolvendos, & in scirrho lienis, Zacutus *Pr. admir. l.* 2. *Obs.* 187. Joh. Scultet. *Armam. Chir. Obs.* 23. Raym. Jo. Fortis *Consult. Med.* 40. *Cent.* 3. Fr. Joël braucht sie in Peste, *Oper. Med. Tom.* 5. *l.* 1. S. 3. & W. Gabelchover. in expugnandis ardentissimis febribus, *Cur & Obs. Med.* 37. *Centur.* 6. G. Fallop. *Tom.* 2. *Tr.* 9. *de Tumor. p. n. c.* 19. *&* *Tr. de Morb. Gallic.* 68. ad strumas commendat. Fr. Arcæus *l. de rect. curand. vulner. & feb. rat.* commendiret sie sehr im viertägigen Fieber / sonderlich das decoctum davon. Decoctum hoc divinum etiam est remedium in præservatione Apoplexiæ, L. Scholz. *in Epist. Med. Crat. l* 6. *Ep* 4. Sennert. *l.* 1. *Pract. p.* 2. *c.* 33. Arnold. Weickard. *Thes. Pharm. l.* 1. *c.* 2. *p. m.* 55. & Epilepsiæ, H. Reusner. *Obs. Med.* 156. *à Velsch. ed.* atque efficacissimum medicamentum præservationis à Podagra, Joh Wittich. *Cons. Med.* 65. J. C. Claud. *Emp. rat. l.* 3. *c.* 24. & ad expulsionem morbillorum & Variolarum præstans, Joël. *l.* 10. *Pract. Sect.* 3. Vid. quoque Monard. *H. S. M. c.* 22. Er. Francisc. Ost- und West-Ind. Lust-Gart. *part.* 1. *p.* 736.

DE LIGNO SASSAFRAS.

Lignum Sassafras *Offic*, Lignum ex India Occidentali, Sassafras *Cæsalp.* Pavame Indorum *Monard.* Lignum Pavanum *Tab.* Sassafras sive Lignum Pavanum *J. B.* Arbor Sassafras Monardi *Breyn. Pr.* 1. Sassafras, Arbor ex Florida ficulneo folio *C. B.* Anhuiba sive Sassafras *Pison.* Sassafraß / oder Fenchelholtz / Indianisch Fenchelholtz. Xylomarathrum, Lignum fœniculatum, Lignum anticatarrhale. Dieses Holtz (quod veteribus ignotum) wird aus der Insul Florida, Mechuacan und andern Ländern Americæ zu uns gebracht / gibt einen sehr angenehmen Geruch von sich / wenn es ein wenig gerieben / und dadurch erwärmet wird. Der Baum / Sassafras und Pavama genannt / ist einer mittelmäßigen Fichte gleich: schiesset mit einem graden und starcken Stamme sehr hoch empor / und breitet zu öberst im Gipffel erst seine Zweige oder Aeste aus / in Form einer Krone. Die äusserste Rinde ist aschfarbicht / die inwendige aber dunckelroth / von aussen etwas runtzlicht. Das Holtz an sich selbst ist gelb-weiß / doch mehrentheils Asch-grau / nicht so subtil und starck von Geschmack als die Rinde. Die Blätter sind den Feigen-oder jungen Birnbaum-Blättern fast gleich / spitzig und in drey Winckel zerschnitten / dunckelgrün / wolriechend / sonderlich wenn sie trucken sind / bleiben allezeit grün und fallen niemahl ab. Die Blüth soll gar klein und fäsericht seyn / nach welchen kleine schwartzlichte

Trauben-

Traubenweiß zusammen-gedrungene und an langen Stielen hangende Beerlein folgen sollen. Die Wurtzeln sind nicht so glatt als das Holtz / stecken auch nicht tieff in der Erden / sondern kriechen auf dem obern Theil der Erden und sind gleichfals mit einer wolriechenden gewürtzhafften Rinde umbgeben. In den Apothecken hat man das Holtz und die Rinde und wird dieselbe dem Holtz vorgezogen/ massen sie mehr flüchtig Saltz / Oel und Spiritum hat / als das Holtz selbsten / riechet und schmecket schier wie Fenchel / dahero es auch Fenchel-Holtz heisset. G. H. Velschius hält die Wurtzel nebst der Rinde für das beste Theil an diesem Baum. Bes. Ephem N. C. *Dec* 1. *Ann.* 1. *Obs.* 152 Das Holtz wärmet und trucknet / öffnet / verdünnet / verzehret / treibet den Harn und Schweiß / lindert die Stein-Schmertzen / reiniget das Geblüt / versüsset die saltzichten und scharffen humores, stärckt den Magen / excitat appetitum, J. Phil. Brendel. *Consil. Med.* 78. Paul. Zach. *de affect. hypochondr. l.* 1. *c.* 29. verhindert das Erbrechen / vertreibet die Winde / Hier. Mercurial. *Consil. Med.* 73. eröffnet die Verstopffungen der Leber und Miltz / befördert die Fräuliche Zeit / thut gut den kalten / schwachen Haupt und Augen / Ep. Ferdinand. *Histor. Med.* 51. L. Scholz. *Consil. Crat.* 106. *lib.* 6. G. Horst. *l.* 2. *Obs* 32. Ephem. N. C. *Dec.* 1. *An.* 1. *Obs.* 71. verzehret allerhand Catarrhe und kalte Flüsse. In catarrhis absumendis præclarissimas præstat utilitates, ut inde verum catarrhorum ac proprium Alexipharmacum audiat, Frid. Hoffman. *l.* 1. *Meth. Med. c.* 19. capitis affectionibus peculiariter appropriatum & bezoarticum, B. Brunner. *Consil. Med.* 1. *&* 28. Decoctum ejus in Catarrho suffocante efficax expertus est Achill. Gasser. *Obs. Med.* 69. *à Velsch. ed.* ad Caput exsiccandum, memoriamque confortandam unicè prodest, Paul. de Sorbait *Med. Pract. Tract.* 1. *c.* 12. tilget die Wassersucht / Miltzsucht / fœdos virginum colores, langwierige Fieber und Gicht: in confortandis nervis ac membris magno sucessu præscribitur, Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 234. Decoctum podagricis & Ischiadicis multum prodest: Monardus testatur, se singulari experimento didicisse, decoctum Sassafras propinatum. utilissimum Podagricis fuisse, qui manus & pedes ex podagra sic contortos habebant, ut iis uti non possent. Vid. quoque Joh Heurn. *Meth. ad Prax. l.* 12. *c.* 15. L. Scholz. *Consil & Epist. Crat l.* 1. 2. 4. *&* 5. Gr. Horst. *Obs. Med. l* 8. *Obs.* 11. Phil. Gruling. *l.* 5. *Med. Pr. p.* 1. *c.* 1. In siccioribus verò augere potius arthritidem, quam sanare Claudinus advertit *de Ingress. Append.* § 7. Decoctum multum quoque in Paralysi ex Colica valet, J. Hartmann *in Prax. Chym.* ac in Epilepsia, L. Scholz. *Cons. Med. l.* 6. Es stillet die Zahnschmertzen / & ad nephricos dolores, calculum & sterilitatem commendatur, Jul. Cæs. Claud. *in Append. de ingress. ad infirm. Sect.* 3. *&* *Tom.* 2. *Empyr. rat. l.* 4. *p.* 403. Joh. Ph. Brendel. *l. c.* J. Bauhin. *Hist. Plant. Univ. l.* 4. *c.* 33. Joh. Mich. *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 623. Fr. Hoffmann. *Animadvers. in Pharm. Schröd. l.* 4. *Sect.* 1. Eman. König *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4. *p. m.* 1003 in Phthisi utitur Petr. Poter. *Obs. & Cur. Cent.* 2 *cap.* 99. wird auch wider die Krätze und Frantzosen gebraucht: est mirabilis efficaciæ ad nativum calorem instaurandum, J. C. Claudin *Consult. Med.* 14. Raym. Jo Fortis *Cons & Resp. Med.* 70. *Cent.* 3. Vinum de Sassafras sua qualitate medicinali. cordis palpitationem aufert, Sanctor. Sanctor. *Comment. in prim. Sect. aph. Hipp. aph.* 16. *qu.* 65. G. H. Velsch. *Exoter. Cur. Chil.* 1. *Obs* 397. Die Indianer gebrauchen die grünen Blätter / alle frische Wunden damit zu heilen. Auf den Apothecken bereitet man von dem Sassafras eine schöne Tinctur oder Essentz / welche die innerliche Glieder stärcket / das calidum innatum conserviret / Bald. Tim. von Güldenklee *Cas. Med.* 24 *l.* 3. den Harn und Schweiß befordert / Lendenwehe und Nieren Stein vertreibet / die Blähungen zertreibet / mirè ac ferè momento flatus discutit, Georg. Ba-

gliv. *Prax. l.* 1. *c.* 13. den Magen stärcket / die Dawung befordert / luem veneream & Podagram heilet / Adr. Ziegler. *Pharm. Spag. p.* 77. Oleum è ligno Sassafras, podagricis confert, omnes defluxiones capitis exiccat, luem veneream curat, provocat sudorem, febribus confert, obstructiones tollit, asthmaticis, calculosis & doloribus nephriticis succurrit, menses provocat, Adr. Ziegler. *l. c p.* 114. Balsamum ex eo paratum prodest adversus pestis contagia. Spiritus lign. Sassafras in paralysi omnibus palmam præripit, Fr. Hoffmann. *Meth. Med. l.* 1. *c.* 11. Ein mehrers findet man in Joh. Neandr. *Sassafrasologia*, Gedruckt zu Bremen 1627. in Jul. Cæs. Claudin. *Append. Tr. de Ingress. ad infirm.* und in Fern. Hernandez. *l.* 3. *c.* 27. H. N. und in Erasm. Francisci Ost- und West-Indisch Lust-Garten *part.* 1. *p.* 750.

DE SATUREIA.

Satureja *Offic. & Trag.* Dod. *Lob.* altera *Matth.* hortensis *Park* sativa *J. B.* hortensis, sive Cunila sativa Plinii C. *B.* Thymbra vera *Gesn.* θύμβρα *Theoph.* Thymbra locus erat vicinus Trojæ, thymbra plenus. Saturey / Sadaney / Saturon / Satermann / Pfefferkraut (Pipirella) Sengenkraut / Gartenysop / Winterysop / Kapsysop / Zwiebelysop (Hyssopus ceparius) Joseple / (weil die Blätter sich mit dem gemeinen Hyssop vergleichen / oder ein kleiner Hyssop ist) Hünerfüll / Käsekraut / Bohnenkraut / Künel / Kölle. Diß würtzhafftige Kraut wird mehrentheils in den Gärten gezielet / aber mehr in den Küchen / als Apothecken gebraucht: blühet meist den gantzen Sommer / hat Blätter fast wie der gemeine Hyssop / und leibfarbe Blümlein: wärmet sonst und trucknet / öffnet und zertheilet / erwecket Lust zum Essen / erwärmet den Magen / hilfft dawen / stillet das Brechen / lindert die Colic / stärcket das flüßige Haupt / bewahret vor dem Schlag / dienet zu den kalten Gebrechen der Brust und Lungen / thut gut den Engbrüstigen und Lungensüchtigen / dann es machet die zähe Feuchtigkeiten dünn und befördert den Auswurff: treibet den Harn / die weibliche Blum / und todte Geburt / reitzet zu ehelichen Wercken: stärcket und schärffet das Gesicht / erweckt die Schlaffsüchtigen / auch nur daran gerochen / oder in Wein gesotten / und warm auf das Haupt gelegt / Joh. Schenck. *l.* 1. *Obs. Med.* Donat. ab Altomar. *de Med. human corp. mal. c.* 2. Petr. Mich. de Hæred. *Oper. Med. Tom.* 3. *Disp.* 3. *c.* 1. Jul Cæs. Baricell. *Hortul. Genial. p. m.* 147. Ant. Mizald. *in Hort. Med.* Eusserlich zertheilt es Beulen und Geschwulste / wie auch Schmertzen der Ohren und Hülfft. Decoctum ejus ex vino in aphtis præstans est, Joh. Hartm. *in Prax. Chym.* Wolf. Gabelchover. *Cent.* 3. *Cur. Med.* 23. Ehe in Teutschland der Pfeffer und ander Gewürtz bekant worden / haben sich die Leut mit solchen Küchen-Kräutern beholffen / und die Speisen damit abgewürtzet / auff daß sie der Magen desto besser verdauen möchte. Man pflegt bey uns die jungen Blätter mit unter die kühlende Salat-Kräuter zu nehmen. Æm. Macer *c.* 23. begeuget / daß diß Kraut seinen Namen von den Satyris bekommen habe (als solte man sprechen Satyreja) mit diesen Versen:

Hinc est à Satyris merito Satyreja vocata,
Quod sint in Venerem nimis hæc animalia prona.

Essentia ad miraculum usque dolores dentium mirificè sedat, guttulis nonnullis perfricatur dens dolens, & imponitur etiam gutta una in auribus ut caput calefiat, Pet. Joh. Faber, *Universs. Sap. l.* 3. *c.* 3.

DE SATYRIO.

Satyrium, Orchis, Cynoſorchis, Teſticulus canis vel vulpis & Herba teſticularis *Offic.* Σατύριον *Græc.* Σατυρίσκος, Satyri teſticulus. Derivatur Satyri nomen à σάθη, i. e. membrum virile, genitale. Hinc Satyriaſis Σατυρίασις, σατυρισμός, notus Medicis affectus, turpiſſimus nec minus, periculoſus: & σατυρίζειν, tali prolubio agitari. Knabenkraut/ (weil die Wurtzel ſonderlich gut iſt zum Kinderzeugen: zuvoraus wan man ein Knäblein begehret. Theophr. H. P. *l.* 3. *c.* 141. aſſerit, radicem majorem eſſe ἀρρενογόνον in viris, minorem θηλυγόνον in fœminis.) Es iſt hierbey zu mercken/daß unter den Geſchlechten des Knaben-Krauts/ ein Männlein und Weiblein ſey/ welche ſtets beyſammen wachſen/ und wann das eine von andern geſchieden oder ausgerottet werde/ das andere zur Stunde beginne zu verwelcken und allgemach vergehen. Stendelwurtz/ Grillwurtz/ Ragwurtz/ Miſtlergeil/ (weil es von den Miſtlern und Droſſeln herkommen ſoll) Standhartwurtz/ Kreutzblumen/ Mückenblumen/ Fuchshödlein/ in nonnullis Marchiæ locis, Bullenſtöſſer. Man findet viel und mancherley Arten der Satyriorum oder Orchidum, etliche haben bunte Blätter/ als wenn ſie mit Blut beſprenget/ oder Blutstropffen darauf gefallen weren: etliche haben Wurtzel/ die ſeyn faſt formiret wie eine fünff-fingerige Hand/ werden ſonſt Palma Chriſti, Händleinwurtz genant: etliche haben zwey runde und länglichte Wurtzeln/ in der Geſtalt zweyer Oliven/ oder Hundshoden/ davon die eine härter/ gröſſer/ völliger und ſafftiger/ die andere aber etwas kleiner/ weicher und welcker iſt/ und dieſe Art wird Cynoſorchis, Hundeköllekens/ Hundshödlein/ Hundesgeulen genannt. Græci κυνὸς ὄρχιδα i. e. Teſticulum canis, à bulbo vocant. Panion teſte Apulejo vocatur ab Hierophantis, eò quod vel manu tentum vehementer ad ſalaciam & libidinem excitet, undè non malè quoque Satyrion à Satyris ſalacibus, von den geilen Wald-Geſpenſtern/ & Panion à Pane, fœcunditatis Genio, etymon ſuum traxit. Vid. Athan. Kircher. *Oedip. Ægypt. Tom.* 3. *p.* 70. Claud. Salmaſ. *ad Solin. p.* 413 *&* 833. Th. Paraceſſ. inquit, Satyrioni à natura ad Venerem inditus ſtimulus, ipſa id atteſtante ſignatura nomen peperit; *lib. de Imagin. c.* 9. Hinc Petronius de libidinoſis: Ubique omnes mihi videbantur Satyrium bibiſſe. Dicitur à Nonnullis etiam Serapias à Serapi deo nomine deducto, propter notatam magnam laſciviam, qua is deus Canopi urbe colebatur, ut ſcriptor eſt Arrhianus, Poëta, de Alexandri M. geſtis *l.* 8. & Strabo de Serapide & Canopo *l.* 16. A Romanis, teſte Dioſc. Molorticulum Veneris, qſ. herba efficax in permulcendo Orticulo muliebri dicitur. Vid. Petr. Lauremberg. *Appar. Plant. l.* 1. *c.* 19. Sie wachſen auff den Bergen/ Wieſen und in den Hecken an ſchattichten Orten; und werden in den Apothecken fürnehmlich die Wurtzeln/ und zwar die groſſen harten gebraucht: ſind warmer und feuchter complexion, haben eine Krafft den Magen und die Natur zu ſtärcken/ den Samen zu vermehren/ die Mannheit zu erwecken und Venerem zu ſtimuliren/ werden daher auf mancherley Weiſe gebraucht/ etliche trincken ſie in ſtarckem Wein oder Malvaſier; etliche brauchen ſie in die Speiſe; etliche geben die runde harte Wurtzeln mit Ziegenmilch zu trincken: Einige ſagen/ wie Dodonæus auch anmercket/ daß die Teſſaliſchen Frauen eben dieſelbe Wurtzel noch friſch/ zahrt und voll Safftes/ ihren Männern mit Ziegen-Milch zu trincken gegeben/ damit die Männligkeit erweckt/ und die dürre oder truckne/ damit gedämpfft und zurück gehalten werde. Tanta enim vi radix Satyrii ad congreſſus excitandos pollere creditur, ut ſola manu detenta Venerem ſtimulet, Dioſcorid. *l.* 3. *de Mat. Med. c.* 144. Cælius Aurelianus *l.* 3. Jo. Renod. *l.* 1. *de Mat. Med. Sect.* 4. *c.* 23. Joh. Dan Horſt. *part.* 1. *Pharm. Catholi. l.* 6. *p.* 114. Athan. Kircher. *l.* 1. *Art. magn. Luc. & Umbr. p.* 2. *c.* 5. *Reg.* 2. *p.* 61.

Georg à Turre *de Hist. Plant. l. 2. c. 134.* Jo. Stocker. *Prax. aur. l. 1. c. 55.* Henr. ab Heer *Obs. Med. 9.* J. B. Port. *l. 3. Phytognom. c. 44.* G. W. Wedel *Amœn. Mat. Med. l. 2. Sect. 2. c. 17* Suffragatur Aben Sina: Testiculis canis herba, ait, ita coitum excitat, ut non sedetur, nisi jusculo è lactucis & lentibus assumpto. Sed radicem tantùm superiorem majorem & pleniorem ad stimulandos coitus, inferiorem molliorem ac rugosiorem inhibendos, valere, tradunt Galenus *l. 8. simpl.* Plin, *l. 26. c. 10.* Th. Paracels. *Hist. Plant. l. 9. c. 19.* Crollius *de Sign int. rer.* J. C Baricell. *Hort. Gen. p. m. 166.* Marc. Ant. Zimar. *Ant. Magic. Med. Part. 1. p. 122.* Jo. Dan. Mylius *Antidotar. Medic. Chym. reform. l. 1. c. 5.* Rod. à Fonseca *Tom. 1. Cons. Med* 10. Eine Wurtzel Satyrii genommen/ in ein Gläßlein Wein 3. Stunden gelegt / oder in Wein gesotten / und Morgens und Abends den Wein getruncken / stillet allerley Ruhr / wie auch übrigen Fluß der Weiber. Radix etiam Orcheos siccata in vino stiptico cocta, & in pulv. redacta exhibita, alvi fluxum sistit, Achill. Gasser. *Observ. Med. 70. à Velsch. ed.* non levi successu datur in dysenteria, J. Camerar. *in Hort Med. p. 111.* Das Pulver von der Wurtzel in Wein eingenommen / vertreibt das viertägige Fieber/ ante paroxysmum gebraucht: refertque Nic. Florentinus se Palmatæ tantùm usu quendam ab hac febre liberasse. Es soll auch diß Pulver gut seyn den unsinnigen Menschen. Die Wurtzeln zerstossen und übergelegt / soll gut seyn wider die Podagrische Schmertzen: vertreibet auch die Elster-Augen / reiniget alle böse faule Geschwer / Fisteln und heilet sie; zertheilet die hitzige Geschwulsten / hellet den Brand und stillet das Blut. Der Safft / mit Honig vermischt und angestrichen / lindert die Augen-Schmertzen / und trucknet die darein fallende Flüsse. Radix Palmæ Christi miram vim habet in Epilepsia, Joh. Wittich. *Consil. Med. 4. p 34* Saccharum ex floribus in hoc casu valdè appropriatum est, id. *p. 40. 44.* Quidam radices in peste commendant, Joh Phil. Brendel. *Consil. Med. 2.* Succus radicum potenter aquas evacuat, Leon. Faventin. *Pract. Med. c. 49.* Fr Joel *l 5. Pract Sect. 1.* Hinc in Ascite intrepidè exhiberi potest, L. Scholz. *l. 6. Cons. Crat.* J. Walæus *Med. Pract. l. 2. c. 17.* non enim ventriculo ita nocet, ut succus radicis iridis. Nonulli Syrupum è bulbulis illis confectum, in melancholicis & pituitosis affectibus usurpant, Id. *Epist. Med. l. 3.* & J. Wittich. *Consil. Med 2.* Palma Christi portata à maleficiis & venenis securum reddit, P. Payr *l. 16. Pr c. 3. & l. 24. c. 13.* Aqua ex foliis satyrionis maculosi destillata, lentigines delet, Joh. Agricol. *Chir. Parv Tr. 2. p. 697.* Dan. Sennert. *l. 5. Pract. p. 3. s. 1. c. 3.* Sam. Hafenreffer. *Nosodoch. l. 1. c. 5.* Radices sive bulbi impositi clavis pedum aut manuum eosdem tollunt, autore Apulejo: recentes malignis impositi ulceribus, ea mundant, neque ulterius serpere patiuntur. In den Apothecken wird auch auß den Wurtzeln und andern Stücken eine Lattwerg zubereitet/ so Electuarium diasatyrion, vulgò Ala mode Lattwerg / genennet wird; dieselbe hat die Tugend zu stärcken / bringt die Abgezehrte und Ausgemergelte wieder zu Kräfften / vermehret den Samen / erwecket die Begierd zu den ehelichen Wercken / thut gut wider die Schwachheit der Nieren / treibt den verstandenen Harn und erwärmet die Geburts-Glieder. Es wird auch die härteste Wurtzel eingemacht / oder mit Zucker überzogen / und den tabidis und hecticis zu essen gereichet. Essentiam Satyrionis impotentibus utilem habet Henr. ab Heer. *l c.* Vid. quoque Croll. *Basilic. Chimic. p. 443.* Gv. Rolfinc. *Chim. in Art. Form. red. l. 4. Sect. 1. Art. 1. c. 13.* Sal Satyr. cum vino malvatico post purgationes menstruas exhibitum c. sterilitatem secretum est, Joh. Hartm. *in Prax. Chym.* Laz River. *Prax. Med. l. 15. c. 15.* Das Kraut ist sehr nützlich zu den Brü[illegible] das Bluten der Wunden/ auffgelegt.

DE

DE SAXIFRAGIA.

Saxifragia *Offic.* Saxifraga alba *Trag. Dod. Tab.* alba vulgaris *Park.* alba chelidonides *Lob.* alba tuberosa radice *Clus.* alba, radice granulosa *J. B.* rotundifolia alba *C. B.* Sedum foliis subrotundis, crenatis, radice granulosa, Saxifraga alba dictum *Raj. Synopſ. Pl.* Sanicula radice granulosa, flore albo *Herman. Cat. H. C.* Calcifraga Sampetra & Rumpisaxum quor. Weisser rundblätteriger Steinbrech/ Sic dr. quia è saxis erumpit, & calculi frangendi & pellendi vim habet, Ruell. *c.* 29. Neunkrafft/Meyenschein / Keilkraut / Knobwurtz. Diß Kräutlein wächst an dürren / rauhen und sandigen Orten; überkommt runde und ein wenig gekerbte Blätter / schier wie die Gundelreben/ liegen meistens auf der Erden ausgespreitet; Zwischen diesen wächst ein gerader/ dünner/ haariger Stengel empor / auff dessen Gipffel weisse fünff-blätterige Blümlein wachsen / nach welchen ein zwey gehörnet Hülßlein folget / in welchem ein kleiner Same verborgen lieget. An der Wurtzel / welche länglicht / braun und zaselicht / hangen ein hauffen runde leibfarbe Körnlein / in der Grösse wie Hanff- oder Coriander-Samen; sind am Geschmack sehr scharff und bitter / und werden insgemein in den Apothecken für den Samen verkaufft. Kraut / Wurtzel und Samen seynd ein kräfftig Mittel vor den Stein und Grieß in den Lenden und Blasen; Vid. Phil. Gruling. *Tract. de Calcul. Cur.* 5. treiben den Harn und Monatfluß/ vertreiben das Bauchgrimmen / die Harnwinde / Fieber / Gelb- und Wassersucht: werden auch eusserlich in Bädern wider den Stein gebraucht. Das destillirte Wasser aus dem gantzen Gewächs / befordert gewaltig den verstandenen Harn / reiniget die Nieren und Blasen vom Grieß / Sand / Schleim und Stein / stillet die Harnwinde und kalte Seiche.

DE SCABIOSA.

Scabiosa *Offic.* vulgaris pratensis *Park.* pratensis hirsuta *C. B.* campestris seu segetum & satorum *Lob.* major arvensis *Tab.* major communior hirsura, folio laciniato *J. B.* Psora, ψώρα *Aëtii.* Scabiosen Kraut/ (Scabies herba) quia scabiem vel scabritiem sanat. Apostemkraut / (Herba apostematica) Schwerkraut / quia apostematibus medetur. Pastemenkraut / Pestemen/ Grindkraut / Nonnenkleppel / Knopffkraut / Blaue Kornrosen/ Gliederlenge/ Oberlenge. Der Nahme dieses Krauts rühret entweder her von seiner Rauhigkeit/ à Scabricie; oder à floribus, pustulas nondum apertas æmulans; oder weil es die Krätz/ Scabiem, Geschwer und alle unreine Blattern und Grinde heilet und vertreibet. Wächset gern auff dürren ungebauten Feldern/ Bergen und Hügeln: hat länglichte etwas wollichte und gekerbte Blätter/ bleich-blaue Blümlein und einen bittern Geschmack / erwärmet / machet subtil / eröffnet / abstergiret und trocknet; treibet den Schweiß / saubert das Geblüt von aller Unreinigkeit / obtundiret die Schärffe / widerstehet der Corruption, tödtet die Würme im Leibe / stillet den Fluß der Gülden Adern. Ist sonst ein herrliches Wund Brust- und Lungen Kraut / reiniget und räumet die Brust von allem Koder und zähen Schleim / zertheilet und erweichet die Apostemen oder Geschwer des Halses / der Lungen / Brust und Seiten / und machet leichtlich auswerffen: bibita & emplastrata squinantiam desperatam sanat, P. Hayr. *l.* 8. *Pr. c.* 2. vomicas pectore conceptas rumpit, Jo. Heurn. *l.* 2. *Meth. ad Prax. c.* 8. omniaque interiora apostemata resolvit vel maturat, Forest. *l.* 18. *Obs.* 32. H. Reusner. *Obs. Med.* 66. *à Velsch. ed.* Sennert. *l.* 5. *Inst. Med. p.* 1. *Sect.* 1. *c.* 4. *& l.* 3. *Pract. p.* 1. *c.* 12. Joh. Michael. *Not. in J. Schröder. Pharm. p. m.* 605. benimmt den starcken

Husten / das Keichen und Seitenstechen : ist sehr dienlich den Schwindsüchtigen. Vid. H. Grube *de Medicam. simpl. cogn. Sect. 1. art. 2.* Es widerstehet der Pest und andern anklebenden Seuchen. Quidam in Scabiosa tantam habent confidentiam, ut non solùm præservare adserant, sed & succum propinatum intra horas 12. infectum ipsum liberare. Succo autem deficiente, aquam destill. exhibere jubent, Ant. Guainer. *Tr. de Pest. diff. 2. tr. 2. c. 3.* Conferendi quoque in hanc rem veniunt, Alex. Massar. *l. 2. de Peste.* Matthiol. *Comm. in l. 4. Dioscor. c. 11.* Jul. Palmar. *de Feb. pest. c. 18.* M. Untzer. *Antidotar. pestil. l. 2.* heilet auch eusserlich gebraucht / die Geschwer und Fisteln / so wol an Brüsten / Schenckeln / als andern Orten. Scabiosam addito nitro ac suilla axungia recenti divino quodam præsidio carbunculum pestilentem discutere fertur, Jac. Aubertus *Progymnasm. in Joh. Fernel. libr. de abditis rer. causis Exerc. 24.* Contusa cum vitello ovi bene salito, & tumori pestilentiali imposita, virus omne foras elicit; hinc à viribus Bubonum curatrix, Gallis Chasse boffe, cognominata est, Theod. Turqu. de Mayern. *Consil. Med. à Theoph. Bonet ed. p. m. 171.* Carol. Patinus *Dissert. Therap. de Peste p. 57.* Vid. quoq; Ambros. Paræus *de Peste*, Ant. Guainer. *de Pest. diff. 3. c. 5.* ejusque *Tr. de Venenis c. 11.* Arnold. de Villanova *l. 3. Pract. c. 22.* Jac. Holler. *lib. de Pest.* G. Fallop. *de Tumor. p. n. c. 25.* Joh. Riolan. *Chirurg. p. m. 32.* Gv. Gabelchov. *Cur. & Obs. Med. 81. Cent. 5.* Arn. Weickard *Thes. Pharm. l. 4. c. 11.* Sennert. *l. 5. Pract. p. 1. c. 13* Eodem modo adhibita, ad morsum venenati alicujus animalis commendatur. Der frisch ausgepreste Safft vertreibet die Feigwartzen / Flechten und Krätze: Mit Schwefel / Silberglett und Kohröl vermenget / heilet den Grind. Unciæ duæ succi scabiosæ sumtæ mane quolibet die curant herniam, Mich. Jo. Paschal. *Meth. Cur. l. 1. c. 60.* Ein Bad von diesem Kraut gemacht / und darinnen gebadet / ist gleichfals gut für allerhand Räude und Krätze / Aussatz und Frantzosen: mit Laugen gesotten / und das Haupt damit gewaschen / tüget den bösen Grind / vertreibet die Milben im Haar / und macht das Haupt sauber. Radix amuleti loco cervici admota oculos præservat à variolis & morbillis. Vid. Joh. Petr Lotich. *l. 1. c. 7. Obs. Med. 10.* Die Wurtzel von der grossen Scabiose / mit den purpurfarbenen Blumen / halten etliche fast der Sarsaparillen gleich in der Frantzosen-Cur / Hier. Reusn. *Obs. Med. 173.* In den Apothecken hat man von diesem Kraut das destillirte Wasser / den Syrup / die Conservam florum scabiosæ, und das Extractum. Das **Wasser** erweckt gelinden Schweiß / seubert das Geblüt / reiniget die Brust von allem Schleim / Koder und Eyter / stärcket das Hertz: dienet sonderlich wider die Engbrüstigkeit / Seitenstechen / Brustgeschwer / kalten feuchten Husten und Stückfluß: treibet die Pocken und Masern auß und ist gut für die Pestilentz und giffigen Fieber: bekommt auch denen wol / die einen bösen Hals / und Blasen auf der Zungen haben: & quia cordialis est, mirum in modum opitulatur cordis palpitationi, Zacut. Lusit. *Pharm. art. 4. dist. 1. c. 2.* Der **Syrup** ist auch trefflich zu den Mängeln der Brust / lindert das Keichen und Husten / benimmt die Heiserkeit und das Seitenstechen / zertheilt den dicken Schleim / und befordert den Auswurff: widerstrebt den giftigen Fiebern / zertreibt die Apostemen und reiniget dieselben. Crato sagt in seinen *Consil. d Scholz. ed. l. 6. Cons 52.* es sey nichts bessers den Schwind- und Lungensüchtigen / denn der Ehrenpreiß und Scabiosen-Syrup / bevorab wann man dieser Kräuter extracta und die gepulverte Fuchslung hinzuthut. Die **Conserv** hat gleiche Wirckung / wie der Syrup in obgemeldeten Kranckheiten. Extractum efficax admodum est in pulmonum affectibus, ac præsertim peripneumonicis Camerario commendavit Casp. Hoffmann. Archiater Illustriss. Principis Elector. Brandenburg. sicut testatur *in Hort. Med. p. 154.* Succus

scabiosæ

Scabioſæ ad vermem cordis ſummum eſt ſpecificum, Petr. à Caſtro *de Peſt. Roman. p.* 137. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 657. Scabioſæ virtutes præcipuas comprehendunt hi Verſus;

Urbanus pro ſe neſcit pretium Scabioſæ,
Nam purgat pectus quod comprimit ægra ſenectus,
Lenit pulmonem, purgat laterum regionem,
Abſceſſus frangit, ſi locum bibita tangit.
Tribus uncta foris Anthracem liberat horis.

DE SCAMONEA.

Scammonium & Scammoneum *Offic.* Syriacum *Lob.* Scammonia *Matth.* Syriaca *C. B.* Syriaca legitima *Park.* Syriaca, flore majore Convolvuli *J. B.* Scammonia & Scammonium *Chabr.* Convolvulus Syriacus & Scammonia Syriaca *Moriſ. Hiſt.* 2. Σκαμμώνιον, & Σκαμμωνία *Græc.* Scammonie / Syriſche Winde / à loco natali. Das milchſafftige Kraut wächſt häuffig / und mehr als drey Ellen hoch / in Aſien / Antiochien / Myſien und Syrien / und überall dort herum / wo das Land fett und fruchtbar iſt; wird von den meiſten für ein Species Convolvuli oder Winde gehalten / (Dioſcoridi Ferula eſt) dann es mit ſeinen Rancken Blättern und weiſſen Glocken-Blümlichen der Winde ſehr gleichet / auch der Winde gleich ſich an die benachbarte Kräuter und Stauden anhänget und windet. Die Wurtzel iſt ſehr lang und dick wie ein Arm / auswendig braun / inwendig weiß / ſtarck riechend / und mit einem milchichten Safft erfüllet. Aus dieſer Wurtzel wird der Safft / der bey allen Medicis und Apotheckern / unter den Namen Scammonium / wohl bekant / von den Einwohnern gepreſt und am Feuer auffgetrucknet / und nebſt der Wurtzel / über Alexandria aus Egypten und Syrien gen Venedig und ferner zu uns in Teutſchland geſand: behält auch in den Apothecken den Namen Scammonium, (etliche nennen es Lachrymam volubilis Syriacæ, und Lachrymam volubilis Antiochenæ) wenn es aber præpariret und corrigiret oder verbeſſert iſt / wird es Diagrydium, διάγρηδιον Diacrydium quaſi Lachrymula, oder Scammonium correctum genannt. Vid. Joh. Begvin. *Tyroc. Chym. l.* 2. *c.* 13. Es muß das Scammonium, wenns gut / rein / ſchön glantzen / lucker und klar ſeyn / bald flieſſen / ſich leicht zerbrechen und zerreiben laſſen / und wenns zerbrochen / gelb ſcheinen / keine ſondere Schwere und Schärffe haben / und weñ man sachte dran lecket / Milchweiß werden / und die Zunge nicht ſonders erhitzen. Vid. Dioſcor. *l.* 4. *c.* 171. das Antiochenum wird ſonſt vor das beſte gehalten. Es iſt ein bekantes Purgier-Mittel / ſeiner complexion nach warm und trucken; hat eine ſonderbahre Krafft und Eigenſchafft die Gall / den Schleim / und alle wäſſerige Feuchtigkeiten durch den Stuhlgang mit groſſer Krafft und Gewalt abzutreiben; dahero es gleichſam ein general und principal Stück iſt aller purgantium compoſitorum, die man in den Apothecken bereitet / ſie ſeyn gleich Electuarien, Pillen oder Pulver ꝛc. wie ſolches in Pharmacopœia Auguſt. und andern Diſpenſatoriis zu ſehen. Hinc à Walæo ſalutatur anima purgantium, atque optimum omnium pharmacorum. Weil es aber ein hitziges / ſcharffes und zum Theil giftiges Th. Paracelſ. *Paragran. Tr.* 3. J. Fernel. *l.* 3 *Meth. M. c.* 4. Gabr. Fallop. *Tr. de Medic. purg. ſimpl. c.* 6. præcipuè ſi juxta tithymalos, eſulasve feretur, Georg. à Turre *de Hiſtor. Plant. l.* 2. *c.* 8. Medicament iſt / welches wie Meſue und Ægineta bezeugen / nicht allein den Magen und die Därme verletzen und entzün-

entzünden / colicos dolores und hypercatharsin causiren / Vid. Aug. Thoner. *Epist. Med. Philos.* 26. *p.* 358. Forest. *l.* 21. *Obs.* 13. J. Schenck. *l.* 3. *Obs.* 190. Galen. *l.* 12. M. M. *c.* 7. Casp. Th Bierling. *Thesaur. Th. Pract. p* 1149. C. Hoffmann. *de Med. Offic. l.* 1. *c.* 34. sondern auch das Hertz und alle Haupt-Glieder beschädigen / auch in Gefahr des Lebens bringen kan / so ist es / ohne sonderbahre Vorsicht und Bedachtsamkeit / nicht zu gebrauchen. Corpus universum conturbat, schreibt Fernel. *l. c. cap.* 9. calidos humores inflammat, febrim accendit, visceribus principibusque partibus qualitate maligna infensum Et Helmont. *l. de Febr. c.* 5. Fraudis plenum docet esse diagrydium, dolosè excogitatum, ne ægri terreantur audito nomine scammonii, medicamenti violenti & periculo pleni. Ideò aliquem Scammonium vocasse Schelmmonium, seu Nebulonem, ait Thoner. *ib.* Ist darumb den jungen Kindern undienlich / wie auch den alten und schwachen Leuten / schwangern Frauen / und denjenigen / die ein hitziges Fieber haben. Darumb haben schon die Alte Medici unterschiedliche præparationes und correctiones darzu erdacht / das Scammonium von seinen bösen qualiteten zu reinigen: auch noch heutiges Tages es selten allein / sondern nur auf wenig Gran / als ein adjuvans oder stimulans anderen gelinderen Purgier-Mitteln beygesellet wird. Recenset aliàs exemplum cujusdam Germani Fallop. *l. c. c.* 6. *& c.* 48 qui unciam integram Scammonii assumsit, nulla subsequente evacuatione. Et Fallopius ipse in juventute multoties accepit scrupulum unum usque ad unam drachmam Scammonii præparati, & nihil evacuavit. Caloris, atque acrimoniæ vi per decursum aliquot annorum amissa, clementius operatur, Georg. à Turre *l. c. cap.* 23. J. Camerar. *Hort. Med. p.* 155. Plura vid. in Casp. Hoffmann. *l.* 1. *de Med. Offic. c.* 34. Gv. Rolfinc. *lib. de Purgant. Veget. Sect.* 13. *Art.* 4. *c.* 1. ejusque *Chim. in Art. Form. redact. l.* 5. *Sect.* 2. *c.* 16. *& sequ.* Phil. Gruling. *Tract.* 2. *Med. Chym. de universal. evacuat. gener. p.* 186. Joh. Nic. Pechlin. *de Purgant. Medic. Facult. Exercit. nov. p. m.* 230. Georg à Turre *c.* 76. Paul. Ammann. *Manuduct. ad Mater. Med. p. m.* 142. Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 285. Yvo Gaukes *Prax. Med. Chirurg. ration. Eik.* 1. *Obs.* 5. *p.* 34. Georg Phil Nenter. *Specimin. Commentar. in Dan Ludov. Pharmac. p.* 13 Quinta essentia scammonii in omnibus morbis curandis tutissimè exhiberi potest, blandissimè enim humores omnes in corpore putrescentes, & in viscerum cavis speluncis stagnantes educit: tumoribus omnibus frigidis scirrhosis & duris exterius applic. maximè prodest, cancros occultos, nulla cutis apertione facta, successu temporis curat & dissperdit, Petr. Joh. Faber. *Myrothec. Spagyr. l.* 2. *c.* 25. Eduard. Bolnest. *Auror. Chymic. part.* 2. *c.* 1. Externê scam. ischiadicis prodest, tubercula discutit & eô dolores capitis diuturni cum rosacco & aceto perfunduntur, Dioscor.

DE SCHOENANTHO.

Schœnantum & Squinanthum *Offic.* Juncus odoratus *Matth. Lob. Clus.* odoratus tenuior *Park.* odoratus sive aromaticus *C. B.* Schœnanthos sive Juncus odoratus *J. B. Chabr.* Juncus rotundus odoratus *Amat.* Juncus floridus aromaticus *Acost.* Gramen dactylon aromaticum; multiplici paniculâ, spicis brevibus tomento candicantibus ex eodem pediculo binis *L. Plukenet. Phytogr.* Cameelstroh / (Stramen sive Pastus Camelorum) Cameels-Hew / (Fœnum Camelorum, weil es die Araber zum Futter und Streue der Cameele gebrauchen /) Candisch Hew / Squinanth. Ist ein hartes bintzichtes oder grasichtes

ſchtes Gewächs; wächſet häuffig in Africa und Arabia auf den Feldern und Wieſen / ſonderlich aber in den ausgetruckneten Pfülen / von dannen es gen Alexandria aus Egypten / nachmals gen Venedig / und ferner zu uns gebracht wird. Es bringet lange / ſteiffe / ſpitzige Blätter / und bleichrothe ährenweiß hangende Blumen. Die Wurtzel iſt klein / zähe und hart / mit vielen kleinen Zäſerlein in die Erde befeſtiget. Das gantze Gewächs iſt ſehr aromatiſch und wolriechend / gibt im reiben einen Roſenhafften Geruch von ſich / und hat einen ſcharffen und beiſſenden Geſchmack. Die Blume iſt der beſte Theil von gantzem Gewächs / behält viele Jahr lang ihren Geruch / Geſchmack und Krafft / ſonderlich wenn ſie zu rechter Zeit iſt geſamlet worden; daher ſie auch nicht vergebens Schœnanthos, qſ. σχοῖνος ἄνθος, Junci flos, genennet wird. Das Cameel-Hew wärmet / trucknet und ziehet ein wenig zuſammen; hat einige ſubtile Theile / und daher eine Krafft zu zertheilen / und die innerliche Verſtopffungen auffzulöſen: eröffnet Leber und Miltz / treibet den verſtandenen Harn und die Fräuliche Zeit, bibitum, & ſuper pudenda cataplaſmatum, aut in peſſario poſitum, Pet. Bayr. *l.* 15. *Pr. c.* 15. befordert die Purgationes und Reinigungen der Mutter nach der Geburt / wo ſolche etwan auffgehalten und ihren Gang nicht recht haben / und ſtillet die Nachwehe / Foreſt *l.* 28 *Obſ.* 82. P. Bayr. *l.* 15. *Pr. c.* 13 Crat. *l.* 5. *Conſ.* 40. Jo. Georg. Schenck. *Pandect. Medicinal. p.* 456. cum croco ſumtum ſecundinas expellit, Lud. Bonaciol. *de Form. Fœtus p.* 312. Dan. Milius *Pharm. Spagyr. l.* 2. *c.* 11. ſtillet die Magenſchmertzen / wie auch das Erbrechen und Schlucken / und ſtärcket den Magen / corrigiret den ſtinckenden Athem / gekäuet / und zertreibet die Blähungen und Winde: valet contra dyſenteriam, ſputum ſanguinis & phthyſin, Jo. Stocker. *Prax. aur. l.* 1. *c.* 38. Leon. Faven in. de Victor. *Pract. Med. c.* 24. Widerſtehet auch allen Gifft / wird derhalben dem Theriack und andern antidotis zugethan. Euſſerlich ſtärcket es das Haupt / unter die Lauge gethan / und damit gewaſchen / und vertreibet die Geſchwulſt des Zapffens: in den Bähungen und Bädern gethan / lindert die Mutterſchmertzen. Pulvis ſquinanthi ſpongioſam carnem & fungos vulnerum præcipuè cerebri inſperſus abſumit & ſanat, Petr. de Marchett. *Obſ. Med. Chir.* 6. Vel Recip. Pulv. rad. ireos, fol. ſquinanth. aa. drachm. ſem. M. S. Pulver zum einſtreuen. Veteres parabant Unguentum ex σχοίνῳ ſ. junco odorato, Adrian. Turnebo *Adverſ. l.* 23. *c.* 18. Vid. quoque Henr. Smetii Miſcellan. Med. *l.* 9. *c.* 16. *p.* 494. Mich. Bernhard. Valentin. *Muſ. Muſeor. p.* 238. Adr. Toll. *Comment. ad Jo. Stocker. Prax. aur. l.* 1. *c.* 7.

DE SCILLA.

Scilla, Scylla & Squilla *Offic.* Scilla *Trag. Matth.* vulgaris radice rubra *C. B. Moriſ. H.* 2. rubra magna vulgaris *J. B.* rubra ſive Pancratium verum *Park.* Pancratium *Cluſ. Dod. Tab.* Scilla rubentibus radicis tunicis, folio aloës carinato, *Lob.* σκίλλα *Græc.* σκῖνος ſeu σχῖνος. Meer-Zwiebel / (Cepa maris & marina, naſcitur enim in maritimis) Mäuß-Zwiebel / (Cepa muris) Cluſius *l.* 2. *Rar. c.* 22. ad Hyacinthum refert. Dieſe groſſe Zwiebel wächſt häuffig in Apulien und Sicilien an den Ufern des Meers: Man findet ſie auch in Italien / und vielen Orten in Hiſpanien und Portugall / wie Car. Cluſ. *l.* 2. *Stirp. Hiſp. Hiſt. c.* 15. & *l.* 2. *Rar. Plant. Hiſt. c.* 21. bezeuget. D. Rauwolff in ſeiner Reiß-Beſchreibung *c.* 4. meldet / ſie wachſe ſo viel ümb Tripoli / daß man dieſelbige alda außgrabe und haufen-weiß / wie die Stein auf einander ſchütte: bey uns wird ſie in einigen Gärten gezielet / will aber wol gewartet ſeyn: Die Blätter ſehen den Lilien-Blättern faſt gleich / und trägt weiß-gelbe Blümlein. In den Apo-

Hecken braucht man fürnehmlich die Zwiebel / so aus frembden Landen trucken zu uns gebracht wird: hat ein flüchtiges scharffes Saltz in sich / und daher einen beissenden / scharffen / bittern und durchdringenden Geschmack / aber keinen sonderlichen Geruch: Vid. Adr. Toll. Comment. ad Jo. Stocker. *Prax. aur. l.* 1. *c.* 35. machet dünn / saubert / zertheilet / widerstehet der Fäulung / treibet den Harn / Stein und Weiber-Zeit: facultate & viribus pœonia superior, mirificam vim habet non solum in Epilepsia, sed omnibus morbis, qui ex lenta pituita, viscosisque humoribus contrahuntur, in quacunque corporis parte consistant, Marc. Ant. Zimar. *Antr. Magic. Med. p.* 2. *p.* 125. *ex Lemnio.* Ist gut vor die Verstopffung und Verhärtung der Leber und Miltz / zertheilet und löset auf alle dicke zähe Schleim und Feuchtigkeiten auf der Brust und Lungen / und führet sie aus / vertreibet das Keichen und den Husten / und dienet wider die kalte Gebrechen des Hirns und der Nerven: wird aber gar selten rohe wegen der grossen Schärff gebraucht. Hispani, si quem vident Pancratii bulbos colligentem, amicè monent, ne quid eorum degustet, Pet. Lauremberg. *Appar. Plant. l.* 1. *c.* 23. Wie man diese Wurtzel / zur Artzney dienlich / zubereiten soll / lehret unter andern Joh. Zwelfer. *in Animadv. ad Pharm. Aug. p.* 419. *& in Pharm. Reg. p.* 146. Der ausgepreste Safft vertreibet die Wartzen / bösen Grind / mit etwas Oel vermischet / auffgeschmieret. Die alten Heyden haben vermeint / so man eine gantze Meerzwiebel über die Thür hänge / vertreibe sie alle Zauberey / wie solches Dioscorid. *l.* 2. *c.* 162. Plin. *N. H. l.* 20. *c.* 9. Theophr. *l.* 7. *H plant. c.* 12. bezeugen. Scillas propè sepulchra etiam olim serebant. Unde Proverbium, Scillas sepulchro evellere, de amente & furioso, Jac. Dalechamp. *in Annot. ad Plinii N. H.* Auf den Apothecken bereitet man daraus / den Meerzwiebel-Honig / Oxymel scilliticum, den Meerzwiebel-Eßig / Acetum scilliticum, die Brust-Lattwerge aus den Meerzwiebel-Safft / Lohoch è succo scillæ, und die Küchlein von Meerzwiebeln / Trochiscos de Scilla. **Meerzwiebel-Honig zertheilet gewaltig die dicke Humoren: ist kräfftig in den Brustbeschweren** / da schleimichte zähe / harte materie verhanden / sonderlich thut er grosse Hülffe den Engbrüstigen / schwerlich Athmenden / und die mit Stickflüssen beladen sind: eröffnet das verstopffte Geäder / Miltz und Leber / ad reserandas obstructiones viscerum valdè efficax est; mirabile provocativum urinæ in hydrope, Jo. Stocker. *Prax. aur. l.* 1. *c.* 33. præserviret vor den Schlag / wird auch von einigen wider das Schwere Gebrechen gelobet. Bes Zacut. Lusitan. *l.* 1. *Med. Princip. Hist.* 29. Infantibus epilepticis auxilio est, Fr. de le Boë Sylv. *Prax. Med. l.* 2. *c.* 20. § 132. Den **Meerzwiebel-Eßig** hat Galenus *l.* 3. *de Med. parat. fac.* wider viele Kranckheiten berühmt gemacht / und soll denselben / wie er selber bezeuget / erstlichen erfunden haben der grosse Philosophus Pythagoras, welcher von seinem 50. Jahr an / ihn in steten Brauch gehabt / fast vor ein Panacea gehalten / und sich damit bey der edlen Gesundheit / ohn einigen Anstoß und Leibes-Kranckheit / biß an sein Ende erhalten / massen er 117. Jahr alt worden. Vid. Joh. Wittich. *Vade Mecum part.* 1. *p. m.* 8. Wiewol Joh Hisk. Cardiluc. in seiner **Neuen Stadt und Land-Apothecken** *Tom.* 3. *p.* 1073. vermeinet / es sey vielleicht Galenus mit dem Namen betrogen worden / und habe Pythagoras nicht den gemeinen Meerzwiebel-Eßig genossen / sondern etwas anders dadurch verstanden / oder seiner Universal-Artzney selbsten / damit er seine Gesundheit erhalten / einen solchen Namen gegeben. Er ist sonst denen gut / die Miltzsüchtig sind / soder zu der Wassersucht und Quartan-Fiebern genaturet sind; öffnet die Verstopffung der Leber und Miltz / treibet den Harn / bringet den Frauen ihre Zeit / vertreibet die Gelbsucht / benimmt das Keichen und die Engbrüstigkeit / dann er den zähen Schleim auf der Brust kräfftiglich zertheilt / und zum Auswurf befördert: des Morgens nüchtern getruncken / verzehret er die übrige Fettigkeit des Leibes. Galenus schreibet / er habe auch desperate Schwind- und

Lungen-

Lungensüchtige damit wieder auffkommen gesehen / und wäre auch den Fallsüchtigen so wol zugeschlagen / daß die eingewurtzelte Kranckheit hernach lange ausblieben / wenn sie aber noch im Anfang gewesen allerdings vertrieben worden. In der Zeit der Pestilentz getruncken / läst kein Gifft zum Hertzen dringen. Im Mund gehalten / befestiget er die wackelnde Zähne / und heilet das blutende Zahnfleisch: mit guten Wein vermischt / und nüchtern damit gegurgelt / ziehet er die Flüß gewaltig aus dem Haupt / und stärcket das Gedächtniß: das Haupt darmit geschmieret / heilet er den fliessenden Grind / und vertreibt die Schuppen; pediculos etiam interficit, Domin. Leon. *Art. Medend. human. morb. l.* 1. *Sect.* 1. *c.* 3. D. Drawitz hat wargenommen / daß er in unterschiedlichen Scharbocks-Beschwerungen zimlichen Nutzen geschaffet G. Heurnius *in Arca Mosis f. m.* 152. summum in scorbuto vocat remedium. Jan. Matth. Durastantes, Italus, hat von des Meerzwiebel-Eßigs Eigenschafften und Wirckungen ein absonderliches Büchlein geschrieben / gedruckt zu Venedig 1567. Bes. auch Dioscorid. *l.* 5. *c.* 17. Matthiol. *l.* 2. *c.* 168. J. B. Zapat. *Secr. Med. à D. Spleiss. ed. c.* 4. Raym. Minderer. *Aloëdar. c.* 12. *p.* 130. Joh. Hern. Alsted. *Encyclopæd. p.* 1789. Georg. Melich. *Armament. Med. p.* 164. Joh. Selden. *de Jure natural. & Gent. p.* 22. Die **Brust-Lattwerg** dienet wol den Keichenden / Engbrüstigen und die schwerlich Husten / dann sie zertheilet / macht dünn / und præparirt die dicke schleimige Materie, welche in den Brusthölen sich angesetzt / zur Ausführung: ist den Alten / so gern mit diesen Gebresten angefochten werden / sehr behülfflich. Die **Küchlein** werden darzu bereitet / daß sie mit in die Composition des Theriacks kommen / werden auch zu andern grossen Confektionen mehr gebraucht. Der frisch ausgedruckte Meerzwibel-Safft vertreibet die Wartzen / auffgestrichen / oder dieselben mit der frischen Zwiebel etliche mahl gerieben. Vid. Marc. Ant. Zimar. *Anthropologic. Med. p.* 1. *pag.* 88.

DE SCOLOPENDRIO.

Scolopendrium & Ceterach *Offic.* Scolopendria vera *Trag.* Asplenum *Matth.* Asplenium *Dod. Lob.* Asplenium sive Scolopendria, Ceterach Officinarum *C. B.* Asplenium sive Ceterach *J. B.* Hemionium, herba mula *Theoph.* Calcifraga *Scribon.* Scolopendrium das recht / Kleine wahre Hirschzung / Zecht / Klein Miltz-Kraut / (Splenium, Scolopendria minor, Ἀσπλήνιον, Σπλήνιον, Σπλένιον, ita dicitur, quod ad splenis morbos efficax sit.) Nesselfarn / Steinfarn / Miltzfarn / Nonnullis Steinbrech. Dieses Kräutlein liebet rauhe Gebürg / Klippen / Steinfelsen und alte Mauern / man findet es viel in Italien / Spanien und Franckreich / bekommt lange auf beyden Seiten gekerbte Blätter / welche aus einer schwartzen und zaaserichten Wurtzel ohne Stengel herfür kriechen / sind an der Oberseiten glat und grün / an der Unterseiten gelblicht / düpficht und mit einer rauhen Wolle bekleidet / worin ein kleiner Same verborgen liegt. Es vergleichet sich fast mit seinen Blättern dem Polypodio oder Engelsüß: das beste wird aus Italien gebracht; hat einen herben Geschmack / ist mittelmäßig warm und kalt / öffnet / saubert und trucknet: dienet wider alle Miltz-Kranckheiten / sive in pulvere *f.* in decocto *f.* aliis infusionibus assumatur; nam in splene curando omnibus prævalet, Sam. Schonborn. *Man Med. Pr. p.* 162. vim enim habet minuendi lienem Dioscor. *l.* 3. *c.* 142. tantas in roborando hoc viscere vires esse affirmant nonnulli, ut etiam animalis alicujus excoctum jecur, si cum hac coquatur, crudo simile reddatur & pristinæ constitutioni restituatur, Chabr. folia etiam concisa spleni Emplastri more summa cum utilitate imponuntur: reiniget und versüsset das scharffe Geblüt / thut gut den hypochondriacis und cachecticis tilget die Gelbsucht und das vier-

tägige Fieber / treibt den Urin / Grieß und Stein / Matth. Untzer. *de Nephrit. l.* 2. lindert die Harnwinde und mindert den Samen. Pulvis aureus qui in aversa foliorum ejus parte invenitur, gonorrhœa laborantes juvat, J. Jonston. *Thavmatogr. Class* 5. *c.* 4. & hoc facit á proprietate, Helid. Padoan. *Curat. & Consil. Med.* 4 *Joh. Wittich. ed. p.* 169. *&* 171. Es heilet auch die Wunden und Geschwere. Das destillirte Wasser von diesem Kraut / ist sehr gut wider den Nieren- und Blasen-Stein / Helid. Padoan. *l. c. p.* 157. *&* 170. Joachim. Camerar. *in Hort. Med. p.* 13. Tinctura scolopendrii medetur omnibus morbis lienis, Joh. Theod. de Bry *Introduct. in vital. Philosoph. Tr.* 2. *c.* 21. Herba silente luna nocte effossa, ac cum muli liene alligata, sterilitatem inducit, Vid. H. Cardan. *Contrad. Med.* 7. *l.* 2. *Tr.* 2.

Scolopendria & Lingua cervina *Offic.* Scolopendria vulgaris *Trag.* Scolopendrium *Theophr.* Phyllitis *Matth. Dod. Lob.* vulgaris *Clus.* Phyllitis, Lingua cervina Officinarum *C. B.* Phyllitis sive Lingua cervina vulgi *J. B.* Hemyonium sive Hemyonitis *Fuchs.* φυλλίτις. *Dioscorid.* qs. foliosa herba, cum tota qs. folium sit. Hirsch-Zung / Hirschzungen-Kraut. Dis Kraut bringt aus seiner sehr zasichten Wurtzel hervor dicke / steiffe und länglichte Blätter / einer langen Zungen oder Miltz nicht gar ungleich / an der inwendigen Seiten sind sie glatt / auswendig aber mit vielen braun-gelben anklebenden Quer-Strichen von unten bis oben besetzet; haben insgemein flache Blätter / doch gibt es auch welche / so etwas gekrauset am Rande sind: Wächset an vielen Orten in schattichten Wäldern / feuchten Bergen und steinichten Thälern / auch bey etlichen Brunnen und nassen Mauren / wird auch in den Gärten gezielet: Kühlet / trucknet / öffnet und adstringiret in etwas. Ist ein gewaltiges Miltzkraut: in Wein gesotten und davon getruncken / öffnet und lindert die hart-geschwollene Miltz und bringet sie wiederumb zu recht / contactu etiam splenetici sunt sanati, Joh. Jonston. *Thaumatogr. Class.* 5. *c.* 1. wehret der Melancholey und nimmt hinweg die Schwermütigkeit: Solches thut auch der Hirschzungen-Wein und das Hirschzungen-Bier / und sind allen Miltzsüchtigen ein herrliches Getränck. Es thut auch das Kraut gut der Leber und Brust / stillet den Bauch- und Leber-Fluß / das Blutspeyen und die überflüßige menses: quia neque flores, neque fructus producit, sterilitatem juvare creditur. Das Kraut gepulvert und eingenommen / hilfft wider den Krampff / Hertzklopffen und Mutterbeschwerung. Dodonæus ex Dioscorid. meldet / daß diß Kraut gut sey wider der Schlangen Bisse / mit weissen Wein getruncken / *Stirp. Histor. Pempt.* 3. *l.* 5. *c.* 6. Folia cum vino bibita singultum removent, P. Bayr. *l.* 11. *Pract. c.* 3. Pulvis ex partibus æqualibus scolopendriæ & milii solis generationem calculi prohibet, B. Montagnan. *Consil.* 175. Eusserlich reiniget und heilet es die Geschwer und Wunden / damit gewaschen: ad hæmorrhoides etiam dolentes & tumentes contusa commendatur. Vulgare est remedium in Italia ambustis folia Phyllitidis recentia applicare, præsentissima ope; unde & Herba de Scottatura dicta, G. H. Velsch. *Miscellan. ad Societ. N. C. Cent.* 2. *Obs.* 19. *& Exoteric. Curat. Chil.* 1. *Obs.* 43. In radice inest proprietas mirabilis cum fistula, si ea impleatur, ut sanetur eam, P. Bayr. *l.* 23. *Pr. c.* 10. Die Blätter in Wein oder Wasser gesotten / das faule und blutige Zahnfleisch damit gewaschen / heilet dasselbige und machets rein: eben diese Brühe im Munde gehalten / lindert die Zahnschmertzen. In den Apothecken hat man davon ein Wasser / Extractum und Saltz. Das destillirte Wasser eröffnet die verstopffte Leber und Miltz / befördert den Stein und Harn / wehret der schwartzgelben Sucht / widerstehet der Schwermütigkeit und Traurigkeit / welche die Melancholischen und Miltzsüchtigen pflegt zu plagen / und ist / nebst dem Extract / sehr dienlich in

den

den viertägigen Fieber: von etlichen wird es contra singultum, wider den Schlucken / gerühmet: es dienet auch zu dem gefallenen Zäpfflein damit gegurgelt: mirabiliter valet in læso gutture, Joh. Stocker. *Pract. morb. part. c.* 33. Das zubereitete Saltz mit Hirschzungen-Wasser oder Wein eingenom̃en / ist ein köstlich Præservativ für alle Miltz-Kranckheiten.

DE SCORDIO.

Scordium *Offic. & Matth. Dod. Lob. C. B. J. B.* verum *Gesn.* legitimum *Park.* Mithridatium verum sive pestifugum *Maur. Hoffmann. Catal.* Σκόρδιον *Dioscor.* ἀπὸ τῦ σκόρδυ, ab odore & acrimonia, quod folia ejus affricta Allii sativi odorem referant. Scordien / Knoblauchskraut / Lachen- oder Lacken-Knoblauch / Wasser-Knoblauch / (weil es gern in den Lachen und Pfützen oder zum wenigsten in wässerigen und sumpffichten Orten wächst) Wasser-Bathenig / Wasser-Gamanderlein / (Chamædrys palustris, Trissago s. Trixago palustris, weil es der Trissagini, welche sonst Chamædrys heist / an Blättern und Blumen fast gleich) Knoblauch Gamanderlein. Ist ein hochberühmtes Gifftstrebendes Kräutlein / eines von den fürnehmsten Mitteln / welche man wider die Pest und andere giftige Seuchen gebraucht: ist an Geschmack ziemlich bitter und unangenehm / sein Geruch kommet den Knoblauch sehr nahe bey / (Allium Græcis σκόρδον vocatur.) aber es ist ein zimliches gelinder / und riechet etwas sumpffigt; wächst hin und wieder an feuchten schattichten Orten / wird auch in die Gärten verpflantzet: bekommet braunfarbe / vierkantige / haarige Stengel / an dieselben zwey bey einander stehende haarige / an dem Umbkreiß gekerbte / weißlichte Blätter / und zwischen denselben röhtliche Blümlein / nach welchen ein sehr kleiner Same folget: blühet in dem Sommer / und muß eingesamlet werden / wann es in der Blüte stehet / worzu man sich des schönen Wetters bedienen soll. Es wärmet / trocknet / reiniget / machet dünne / treibt den Schweiß / widerstehet der corruption und Fäulung / saubert den Leib von vielen Unreinen / und tilget die Gifft / non tantum valet contra venenum, sed valdè cor confortat pulvis scordii, J. B. Montan. *Consil. Med.* 39. Es eröffnet auch die verstopffte Leber und Miltz / reiniget die Brust von allen zähen Schleim / egregiè pectori scordium confert, Joh. Wittich. *Consil. Medic.* 24. hilfft für den Husten / heilet die Lungen-Geschwüre / und was sonst in dem Leib verkehret oder zubrochen ist / stillet die gifftige Ruhr und Bauchflüsse / benimmt das Magenwehe / befordert den Urin / Grieß und die Monatzeit / thut gut den Wassersüchtigen / vertreibet die Bauchwürm / Forest. *l.* 6. *Obs. Med.* 4. *l.* 7. *Obs.* 35. *& l.* 21. *Obs.* 26. 27. Claud. Deodat. *Panth. Hygiast. l.* 3. *c.* 24. L. River. *Cent.* 1. *Obs.* 16. G. Rolfinc *l.* 1. *veg. Plant. p.* 13. Decoctum quidam contra epilepsiam commendant. Succus cum croco bibitus fœtum mortuum educit, Joh. Prævot. *in Medicin. Pauper.* Eusserlich lindert es die Schmertzen und Podagrische Wehetagen / benimmt das Hüfftwehe / in Wein und Wasser gesotten und über die Lenden gelegt: reiniget die Wunden / zeucht dieselben zusammen und heilet sie über die massen: ist sonderlich gut wider faule böse unheilsame Schäden / kalten Brand / ulcera maligna & bubones, Hier. Reusner. *Obs. Med.* 133. *à Velsch. ed.* und gifftiger Thiere Bisse. Das Pulver davon mit Wachs incorporirt / stillet alle Entzündungen der Brust. Etliche geben vor / wenn rohes Fleisch in dieses Kraut eingewickelt werde / bleibe es unverweßlich lange Zeit. Sonsten hats die Erfahrung bezeugt / daß die Todten-Cörper von der Fäule sind bewahret worden / wann man sie mit dem Scordio balsamirt. Besiehe was Galenus *l.* 1. *de Antidot. c.* 24. Joh. von Beverwyck Allgemeine Artzeney / *p.* 2. des

Schatzes der Ungesundheit / *p.* 2. *c.* 11. *p.* 309. *&* *p.* 3. *p.* 357. Auger. Gislen. Busbequius *Epist. Turc.* 1. Herm. Grube *Comment. de Medicam. simpl. cognosc. Sect.* 4. *Art.* 1. Eman. König. *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4. hievon schreiben. Bey den Kleidern gelegt / lässet keine Motten dieselben zernagen. In den Apothecken hat man davon das destillirte Wasser / die Conservam, den Syrup / das Extractum, Saltz und eine Lattwerg Diascordium Fracastorii genannt. Seynd kräfftig wider die Pestilentz und gifftige Fieber / wie auch Pocken und Masern / und andere anfallende Kranckheiten: sie widerstehen innerlicher Fäulung / stärcken das Hertz / tödten die Würme / und treiben alle gifftige Materie durch den Schweiß aus. Diascordium cubitum ituris ad catarrhos sistendos cum fructu exhibetur. Es schreibet Bernh. Verzascha **in seinem Kräuter-Buch / gedruckt zu Basel / 1678.** *l.* 3. *c.* 76. *p.* 480. daß Anno 1668. zu Basel in der Pest / mit dieser Lattwerg viel Menschen vom Todt wären errettet worden. Oct. Roboret. *Feb. pet. c.* 16. bezeuget auch / daß sie in den Fleckfiebern allezeit sehr gut gethan. Dann diese Lattwerg ist zu der Pest und gifftigen Seuchen besser als der Theriack; nam tantam farraginem calidorum non recipit. Est medicamentum verè Regium, temperatum, maximæ energiæ, tutum, omni ætati & sexui conducens. Sonst haben zu Ehren und Lobe des vielfältig approbirten Diascordii Fracast. gar fein geschrieben Raymundus Mindererus *de Pestilentia p.* 212. *&* 247. und Wolfg. Gabelchover. *Cent.* 5. *Cur. & Obs. Med.* 21. *in Annot.* Vit. Riedlin. *Method. Curand. Febr. cap.* 10.

DE SCORZONERA.

Scurzo vel Scorzonera *Offic. & Dod. Lob.* Hispanica *Matth. Tab.* Hispanica major *Park.* latifolia sinuata *C. B.* Serpentaria sive Viperaria Hispanica *Ger.* Tragopogon Hispanicus sive Escorzonera aut Scorzonera *J. B.* radice subdulci. Scorzoner (von den Wörtlein Scorzo oder Escorzo, welches auf Spanisch eine Schlange oder Viper heist / also genannt; auch vor die Biß der Schlangen und Vipern sehr gut ist. Serpentis etiam cujusdam præ se fert imaginem, Andr. Libav. *l.* 3. *Epist. Chymic.* 4. Vid. quoque Gv. Rolfinc. *Ord. & Meth. Med. Special. l.* 19. *Sect.* 1. *c.* 2.) Schlangen-Mord / Nater-Milch / Vipergraß / Spanisch Schlangen-Kraut / Spanische Haberwurtz / Krafftwurtzel. Es ist diese Milchsafftige Wurtzel / welche am meisten in den Apothecken gebraucht wird / wegen ihrer hochnützlichen Qualiteten in hohen Werth zu halten / ist in ihrem gantzen Temperament also beschaffen / daß man sie nicht allein in kalten / sondern auch in hitzigen Kranckheiten sicher gebrauchen kan. Temperatissimæ est virtutis, lacteo lentoque succo abundat, proximèque ad sanguinis naturam accedit, lacteaque sua substantia vindicat sanguinem à putredine. Sie gehöret mit zu den alexipharmacis, dan sie widerstehet allem Gifft / thut sehr gut in der Pest und andern hitzigen ansteckenden Fiebern: Vid. Ephem. N. C. *An.* 1. *Dec.* 2. *Obs.* 186. sonderlich hat man sie bewährt befunden wider die Schlangen Stiche und Bisse / und schreiben etliche / daß der Safft davon / in Hispanien / so kräfftig sey / daß wann die Schlang Escorzo oder Scorzo damit berühret werde / alsbald erstarre / wann man ihr es aber in dem Mund thue / so sterbe sie alsobald. Sie hat auch eine besondere Eigenschafft das Hertz zu stärcken / die Verstopffungen der Leber / Miltz / Nieren und Brust zu öffnen / das Geblüt von aller Unreinigkeit zu saubern / die saltzigen / scharffen und verbranten Feuchtigkeiten zu verbessern und den Schweiß zu befördern / Crat. *l.* 7. *Conf.* 30. Sie ist auch gut wider die Melancholey und Schwermütigkeit / Schwindel /

Fallende

fallende Sucht/ Ohnmachten / Hertzklopffen und Mutterweh: treibt die Pocken und Masern aus/ vertilget die Gelbsucht / ad icterum contumacem plurimum valet, Sim. Paul. *Quadr. Bot. Class.* 3. und kommet zu Hülff den Gebrechen der Augen/ Cardan. *l.* 8. *de rer. var. c.* 22. Dieser gedörrten Wurtzel 4. Loth in 3. Qvart Wasser gekocht / so lange biß ein Quart davon / und mit ein wenig Zucker süß gemachet / ist nicht allein gut in der Pest und hitzigen Fiebern / sondern dienet auch wider das Podagra und Rose / treibet den Schweiß / Pocken und Masern heraus / in welchem Fall man Feigen und kleine Rosinen kan darzu thun / wie solches Angel. Sala in seiner Spagyrischen Schatz-Kammer und *in Oper. Med. Chym. p.* 825. rühmet. Der aus dieser Wurtzel ausgepreste Milch-Safft / mit Rosen- oder Fenchel-Wasser vermischt / und offt warmlecht mit Tüchlein über die Augen geschlagen/ oder etliche Tropffen in die Augen-Winckel fallen lassen/ vertreibet die Röthe / Entzündung/ Schmertzen und Flecken der Augen / und schärfft das Gesicht. Die Blätter werden mit Nutzen auf die Carbunckel gelegt / Zacut. Lusit. *Pharm. art.* 4. *dist.* 1. *c.* 1. In den Apothecken hat man das gebrante Wasser / die eingemachte Wurtzel / und das Extractum. Das Wasser dienet sonderlich in den gifftigen und hitzigen Fiebern / Pocken und Masern / treibet den Schweiß/ bekommt wol der verstopfften und hitzigen Leber/ stärcket das Hertz und Haupt/ tilget die Hauptschmertzen / das schwere Gebrechen / den Schwindel / Senn. *l.* 1. *Pract. p.* 2. *c.* 4. und das Hertzklopffen. Die eingemachte Wurtzeln können in obgedachten Fällen ebener massen genutzet werden / sie bewahren vor der Pest / vertreiben die Traurigkeit / dienen für die fallende Sucht / Schwindel / Hertzzittern / Ohnmachten und Mutterwehe / hepaticis auxiliantur, Fr. O. Grembs *Arb. int. p.* 60. Das Extractum wird auch mit grossem Nutzen wider Gifft / Pestilentz / böse gifftige Fieber / und in allen Kranckheiten / da eine malignitæt fürhanden, wie auch tertian, quartan und andere Fieber; desgleichen wider die Gelbsucht / cachexiam und Wassersucht; Als auch in lue Venerea, malo hypochondriaco, Schwindel / occulta proprietate medetur, Sennert. *l. c.* W. Höfer. *Herc. Med. l.* 1. *c.* 6. scorbuto, gebraucht und eingegeben. Sanguini amicissimum est, ejusque integritatem tuetur. Wer da Lust hat weitläufftiger von dieser Planta zu lesen/ der kan besehen *Anchoram Sacram* vel *Tract. de Scorzonera* D Joh. Mich. Fehr, gedruckt zu Jena An. 1666. Er. Francis. Ost- und West-Indisch. Lust-Gart. *part.* 1. *p.* 722.

DE SCROPHULARIA.

Scrophularia f. Scrofularia *Offic. & Matth. Dod.* major *Lob. Tab.* major vulgaris *Park.* vulgaris & major *J. B.* radice nodosâ fœtidâ *C. B. Morif. H.* 2. Bubonium *Fr. Joel.* Millemorbia, Ficaria, Ferraria & Castrangula *al.* Braunwurtz / (von der braunen Farb/) Sawwurtz / (dieweil sie den Wurm an den Säwen vertreibet/) Knollen- oder Knoten-Wurtz / Knollen- oder Knotenkraut / (von wegen der knotichten oder knöpffichten Wurtzel) Groß-Feigwartzen-Kraut / (weil die Wurtzel die Feigwartzen heilet und trucknet. Minderer nennet sie dahero dieser Sucht Meister.) Wurmkraut / Wurmwurtz / Fischwurtz / Käferwurtz/ Rancker wurtz. Ist ein bekant Kraut / wird an den Ränden der Wiesen / bey den Hägen und alten Mauern / und sonst schattichten Orten gefunden: bringt einen langen / braunen viereckigten Stengel / Blätter fast wie Nesseln / und viel dunckel-purpurfarbichte Blümlein / hat einen widerwärtigen / doch nicht so gar üblen Geruch / und weisse knöpffichte Wurtzeln / mit vielen Zincken und Knoten. Diese knodichte Wurtzel ist grosses Vermögens in allen denjenigen morbis / die da Knoten / Oberbein oder Beulen auffwerffen; dahero wider allerhand Gewächs / Kröpff/

Kröpff / Halsdrüſen / Frantzoſen und Feigwartzen / ſo man ficos ani und mariſcas nennet / gebrauchet wird. Man hat ſonſten von dieſer Wurtzel eine Opinion, daß wenn darüber getruncken / und die Wurtzel gedörret wird / die güldene Adern auch ſich ſtillen ſollen / und ſo die Wurtzel wiederumb naß gemacht und geſchwollen / ſollen ſich auch die Adern öffnen. Conf. Arnold. de Villanova *l.* 2. *Pr. Pract. c.* 5. Crat. *l.* 5. *Conſ.* 25. *à Scholz. ed.* R. Solenandr. *Conſ. Med.* 20. *Sect.* 4. Raym. Minderer. Kriegs-Artzney / *c.* 7. Joh. Scultet. *Armamentar. Chirurg. Tab.* 42. Henr. ab Heer. *Obſ. Med.* 20. Joh. Prævot. *Medicin. Pauper.* Mart. Schmuck *Mag. Magnet. morbor. curat. p.* 20. G. H. Velſch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obſ.* 699. Theod de Mayerne *l.* 1. *Prax. c.* 19. *& l.* 3. *c.* 5. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p. m.* 699. *&* 1209. *it. Tom.* 2. *p.* 177 Vit. Riedlin *Lin. Med. An.* 1. *p.* 96. Sie erweichet und zertheilet alle harte Geſchwulſt / reiniget und heilet allerhand umb ſich freſſende Schäden / Kräbs / böſe Krätze und Geſchwiere / und edulcorirt das ſcharffe und ſaltzige Geblüt. Der Same dieſes Krauts / treibet aus die Würmer / gleich wie Wurmſamen / ein Quintlein ſchwer in Wein eingenommen. Das deſtillirte Waſſer aus dem Kraut thut gut den rothen pfinnigen Angeſichte / desgleichen den rothen Augen; ad lentigines efficaciſſima eſt, Dan. Sennert. *l* 5 *Pract. p.* 3. *ſ.* 1. *c.* 3. Vid. quoque Foreſt *l* 31. *O.* 3. Crat. *l.* 3. *Conſ.* 9. Hilfft auch dem Schmertzen der gülden Ader: und bekommt ſehr wol den böſen / alten / holen / und fiſtulirten Schäden damit gewaſchen und eingeſprützet: paronichiam curat, cum foliis ſuperapplicitis, Thom. Burnet *Theſaur. Med. Pract. Tom.* 2. *p m.* 345. *&* 370. Einige bereiten aus dem Safft und Wurtzel eine Salb / welche zu den Kröpffen / Feigwartzen / umb ſich freſſenden Schäden und Geſchweren / böſen Grind und Krätz nützlich gebraucht wird. Fr. Joel. ex rad. cataplaſma revellens in peſte parat, *l.* 10. *Pract. ſ.* 1. *& Tom.* 5. *ſ.* 3. *de Peſte.*

DE SECALI.

Secale *Offic. & Matth. Tab. J. B.* vulgatius *Park.* hybernum vel majus *C.B.* Siligo Veterum & Secale *Trag.* Rogga ſive Secale Plinii *Dod.* τίφη *Theoph.* Farrago Plinii *Caſtor.* Briza βρίζα *Gal.* Olyra *Veter.* Virgil. nennet es Semen Cereris, und ſchreibet die Erfindung des Korns der Göttin Ceres zu / einer Tochter Saturni und der Opis, ſo auch den jungen Triptolemum ſoll unterrichtet haben / wie er das Feld bauen / und mit Getreyde beſäen ſolte / ſetzte ihn auf einen Wagen / welcher von geflügelten Schlangen gezogen wurde / und ſandte ihn überall in die gantze Welt / daß er die Menſchen im Ackerbau unterrichtete. Vid. Ovid. *l.* 5. *Metam.* Papin. Stat. *in Theb. l.* 12. H. Serv. *Comment. in Virg.* Comit. de Natal. *l.* 5. *c.* 14. Rogge / Rocke / Korn / Winter-Roggen / Winter-Korn. Iſt eine herrliche und köſtliche Frucht / indem ſie das Mittel / dadurch GOtt der Menſchen Leben erhält / und viel edler iſt als Gold / Silber und anders in der Welt hochgeachtetes / als welches das Leben der Menſchen nicht erhalten oder ſie nehren kan. An etlichen Orten hebt man den Winter-Roggen gemeiniglich 14. Tage vor Michaelis zu ſäen / und ſäet biß 8. Tage hernach / und das hält man vor die beſte Säezeit / ſonderlich / welche im letzten Viertel / und nicht an zu gar naſſen Tagen / geſchiehet. Dann es ſchadet nicht / ſondern frommet vielmehr gar viel / wenn man zur Winter-Saat eilet. Die Alten haben geſagt / Frühe / Frohe: Weiber Rath und langſame Saat / gerathen unter zehen mahlen kaum einmahl. Wer nun ſäen will oder muß / der ſoll gut / ſchön / recht rein und kleinkornicht Korn ſäen / das nicht alt iſt und dumpfich riecht / denn guter Samen bringt gute Früchte.

Es

Es soll auch ein Ackermann allezeit gute Achtung auf das Säen geben/ dann bisweilen muß man die Hand voll nehmen/ bisweilen nicht; im Herbst muß man die Hand voll nehmen und dicke säen/ dan den Winter durch erfreuert und verdirbt manch Körnlein und Würtzlein in der Erden/sonderlich in geringen Feldern/ im Sommer aber nimmet man die Hand nicht so voll/ denn es bekleibet alles besser. Man pflegt sonst zu sagen: Wer über Winter dünne/ über Sommer aber dicke säet/ der darff seine Scheune nicht grösser bauen. Sommer-Rogge (Secale vernum, æstivum, bimestre,) wird mit Anfang des Frühlings/ so bald man Frosts wegen in die Erde kommen kan/ gesäet/ und bald drauff folgenden Sommer zeitiget.

Der Roggen/ den man auch insonderheit Korn nennet/ ist mittelmäßig warm/ zwar etwas weniger alß der Weitzen/ jedoch wärmer dann die Gersten; Er nähret weniger dan der Weitzen/ und mehr als die Gerste.

Das Brodt/ so daraus bereitet wird/ (Panis farreus, à Columell. *l.* 7. *c.* 12. vocatur) hat den Vorzug und Preiß unter allen Speisen/ sätiget wol und gibt gar gute Nahrung/ wird leichter als andere Speisen verdawet/ auch ehender ausgetheilet/ und hat eine sonderbare Krafft den Menschen zu stärcken/ also daß auch der schlechte Geruch eines frisch gebackenen Brodts/ die Geister des Leibes einige Zeit erquicken und erhalten kan/ ut de Demetrio & Democrito Laërtius & Arsenius referunt: Vid. quoque Ant. Mizald. *Cent.* 3. *Memor. aph.* 89. Cœl. Rhodig. *in l.* 24. *c.* 21. *antiq. lect.* Joh. Lang. *Epist. Med. l.* 2. *Epist.* 27. Hor. Augen. *Epist. Med. Tom.* 1. *l.* 3. *p.* 70. Franc. Valleriol. *Loc. Med. comm l.* 2. *c.* 2. welches auch der König David bezeuget/ wann er von dem Brodt saget/ daß solches das Menschen Hertz stärcke/ Psalm 104. v. 15. So lieset man auch an einem andern Ort Göttlicher Heiliger Schrifft diese Wort 1. *Reg. c.* 28 Es war aber keine Stärcke in ihme (verstehe in dem König Saul) denn er hatte denselben gantzen Tag kein Brodt gessen. Panis vino diluto maceratus omnium potentissimè refocillat & à lipothymia liberat. Laur. Joubert. *Oper. Lat. Tom. p.* 397. Plutarchus *l.* 6. *Probl.* 8. etiam testatur panem ex omnibus alimentis maximè reficere, non homines modo, sed jumenta quoque, ut vel minimo panis frustulo accepto confirmentur atque progrediantur. Exanimata ferè jumenta & extincti viribus homines, objectu panis revocantur, Joh. Jonston. *Thaumatogr. Class.* 1. *c.* 1. *artic.* 5. Über dem ist das Brodt allen Menschen die allerangenehmste/ bequemlichste und nothwendigste Speise/ und können wir aller anderer Früchten leichtlich entbehren/ den Brodmangel aber keines weges leiden und gedulden/ ja es können auch bey diesen oder jenen die allerköstlichsten und allerniedlichsten Speisen/ wann solche immerdar genossen werden/ einen Eckel und Wiederwillen erwecken/ keines weges aber das Brodt/ ob es schon täglich genossen wird: und gleichwie die Krancken den Appetit des Brods zum allerletzten verlieren/ also erlangen sie denselben bey ihrer Genesung auch zum ersten wieder. Daher auch Aristoteles saget/ das Brodt mißfalle den Menschen niemahlen/ und werde er dessen nie überdrüßig/ *Sect.* 21. *Probl.* 13. Galenus *l.* 1. *de Aliment.* schreibet/ daß der Mensch zu Erhaltunge seines Leibes nichts nützlichers haben kan/ denn gut rechtschaffen Brodt/ dieweil es ein Grundfest und Fundament ist aller andern Kost: Vid. quoque Joh. Bruyerin. *l.* 6. *de re cibar. c.* 6. Bart. Montagnan. *Consil.* 1. *c.* 3. darumb man auch allezeit zweymahl so viel Brod/ dan andere Speise essen soll: dieweil alle andere Speisen durch das liebe Brod sehr verbessert und ohne dasselbe nicht wol können genossen werden. Est omnium ciborum Rex & Caput, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 2. *c.* 4. ac bonus socius, Rod. à Fonseca *lib. de Tuend. Valet.* 10. & gratiores reddit reliquos, Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 2. *Obs.* 177. Dahero es auch nicht

billich von Helmontio *Tr. victus ration.* aller Speisen Theriack genennet wird. Habet enim in se fermentum stomachi fermento acceptum gratumque. Wiewol Conrad. Horlacher es vor keine Hauptspeise / sondern nur vor ein blosses Zugemüß hält / als welches zur Nahrung des Menschlichen Leibes, nicht so nöthig und nützlich sey / als die andere Eß-Sachen so von denen Thieren genommen werden / *Tract. Nova Lux in Tenebr. c.* 4. Die Alten sagten: Sine pane omnem mensam esse inopem. Inest etiam pani magis, quam carnibus, impinguandi efficacia, Ephem. N C. *Dec.* 3. *Ann.* 7. *&* 8. *App. p.* 138. Isaac. Cattier. *Obs Med.* 12. *&* 13. Petr. Borell. *Obs. annex.* Es soll aber kein Brod / weil es noch heiß und warm ist / genützt werden / denn solches die natürliche Wärme des Magens verderbet / denselben auffblähet / Hitze / Durst und grosse Verstopffung bringet / und schwer zu verdauen ist. Bes. Phil. Guibert. *de tuend. Valet. c.* 2. C V. Schneider. *l.* 5. *de Catarrh. c.* 3. *p.* 83. Dav. von der Becke *Exper. circa nat. rer. princip. l.* 1. *p.* 35. *edit. sec.* Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 4. *Obs.* 159 Just. Cellar. *Exercit. Academ. de Naturâ panis, hab. Helmestad.* 1676 Das Brod auch so nicht wol ausgebacken / auch übel geknett / gesewert / und sonst mit den Fewer nicht wol regulirt worden / daß thut der Natur mehr Schaden / als etwan grob Fleisch / ist daneben ein Ursprung vieler Kranckheiten: dahero das Sprichwort kommen: Omnis repletio s. saturatio mala, Panis vero pessima; alle Uberladung und Uberfüllung ist böß und schädlich / aber die mit dem Brod am allerschädlichsten / welches aber zu verstehen von schweren und unausgebackenen Brodte. Deswegen Sanctor. Sanctor. *l.* 4. *Method. vitand. error. c.* 8. solches viel anders ausspricht / wann er schreibt / daß alle überflüssige Anfüllung böß / des Fleisches aber und nicht des Brods am schädlichsten sey. Confer etiam H. Cardan. *Contr. Med. l.* 1 Tr. 5. *Contr.* 11. Claud. Deodat. *l. c.* Joh. Bapt. Zapat. *Mirabilia à David Spleiss. ed p.* 103. *&* 127. Jac. Primerosi. *l.* 3. *de Vulgi Error. in* Medicin. *c.* 24. Casp. à Rejes *Elys. jucund. quæst. camp.* 9. 85. *no.* 4. Casp. Hoffmann. *Inst. Med. l.* 5 *c.* 6. §. 3. Joh. Bohnii *de Officio Medici. p.* 389. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 10. *Obs.* 175.

Die ordinari Ingredientien oder wesentliche Stücke, daraus das Roggen-Brod in unsern Landen bestehet / sind vier: als nemlich / Mehl / Wasser / Sauerteig und Saltz. Das Mehl aber ist gleichsam der Grund zum gantzen Wercke / und bestehet 1. Ex flore, aus der Blume oder Vorsprung / so da ist das zärteste / weisseste und reineste Mehl / von aller Kleyen gesaubert 2. Ex polline, welches ist das ordinare griese Mehl / von aller Kleyen noch nicht gantz und gar abgesondert 3. Ex furfure, oder Kleyen.

Das Brod so aus den ersten und subtilesten Mehl gebacken / wird Herrn Brod / Panis primarius, mundus & candidus, genennet: Ist das beste und verdaulichste / welches wol nähret und stärcket. Das andere / so aus den griesen oder groben Mehl gebacken / wird Hauß-Brod / Haußbacken-oder Gesinde-Brod / Schwartzbrod / Krafftbrod / Panis domesticus, plebejus, vom Cicerone *Tusc.* 5. *c.* 34. Panis cibarius, von Suetonio, secundarius genannt / Fechter Brod / quia athletæ olim ad membra roboranda utebantur, & κωλίφιον, vocabant, ἀπὸ τῦ κώλυ καὶ ἴφι. Hinc Martialis *l.* 7. *epigr.* 67. Coliphia sexdecim comedit. & Juven. *Satyr.* 2. *v.* 53. Luctantur paucæ, comedunt coliphia paucæ. Vid. quoque Petr. Fabr. *l.* 3. *Agonist. c.* 3. & H. Mercurial. *Art. Gymn. l.* 1. *c.* 15. Gibt ein gutes Nutriment, wann es wol gebacken / lucker und frisch ist / und eröffnet mehr den Leib wegen der Partickel des Kleyens / so es bey sich führet / und eine abstergirende Krafft hat: derowegen auch der berühmte Joan. Crato, wie Casp. Hoffmann. *l.* 2. *Med. Offic. c.* 230. erzehlet / zwar die gantze Woche Weißbrod / aber den Freytag mit den Fischen Haußbackenes / propter abstersionem, gegessen. Im Fall es aber teigicht und schwer / so setzet es Schleim umb die

Zähne /

Zähne/beschweret den Magen/machet dick und melancholisch Geblüt/sonderlich bey denen Müßigen/ja bey etlichen gar den Lenden-Stein; derowegen spricht Plautus: Coliphia mihi ne incocta detis. Die dritte Art Brod/so aus pur lautern Kleyen/oder aus groben Mehl und Kleye durch einander gebacken/und derowegen auch Kleyenbrod/Ruckenbrod/Panis furfuraceus, furfureus, furfurosus, Panis ater, Schwartzbrod/ ap. Sueton. in Nerone, sordidus *c.* 49. genennet wird/ gibt zwar ein starckes nutriment, aber viele excrementa, so die Natur sehr beschweren/ daher nicht viel geachtet/sondern nur von Armen und starcken Leuten/die es wieder wol ausarbeiten/gebraucht wird. Paul. Æginet. more Celsi *l.* 2. *c.* 17. infirmissimum omnium esse vult, atque ξυπαρον i. e. sordidum appellat.

Hiebey ist auch dieser Unterscheid unter dem Brod zu mercken/ daß wann der Sauerteig darzu kommet/ es gesäuert Brod/ ἄρτος ζυμίτης, Panis fermentatus, acrocymus: wann aber der Sauerteig davon bleibet/ es ungesäuert Brod/ ἄρτος ἄζυμος, panis non fermentatus: ζύμη enim fermentum est, panis infermentatus, dulciarius genannt wird: welches im Alten Testament denen Juden zu gewissen Zeiten zu genieſſen anbefohlen. De Pane azymo vid. Plin. *l.* 18. *c.* 11. Athen. *l.* 3. *c.* 15. Dan. Clasen. *Comm. in Passionem Christi l.* 1. *c.* 1.

Die mittelmäßig gesäuerte Brod seyn viel gesunder/ wie auch die/ so etwas gesaltzen/ als dieselbe/die entweder gar sehr/ oder nichts vom Sauerteig und Saltz in sich haben: dann jene seynd viel besser und wolschmeckender/ auch leichter zu verdauen: diese aber schwer/ leimicht und kleistericht/ dahero sehr unverdaulich/ geben von sich viel cruditäten/ daraus Verstopffungen/ sonderlich der Krötz-Adern/ und allerhand Ungelegenheiten mehr/ absonderlich bey den alten und delicaten Naturen/ die keine starcke Bewegungen des Leibes haben/ entstehen können. Roggen- und Weitzen-Mehl mit einander vermischt/ gibt gutes Brod.

Brod so nicht ausgebacken/ ist schädlich/ dann sie behalten einen ungesunden und überflüssigen Safft bey sich/ verursachen viel zähen Schleim und Verstopffung des Leibes/ Magendrücken und kurtzen Athem/ dann solcher zäher Schleim/ kan durch die kleinen Gänge unsers Leibes nicht hindurch/ sondern es werden dieselbe von Schleim besetzet und verstopffet. Nichts weniger ist ungesund/ so es gar zu sehr verbrand/ denn nicht allein der von aussen hinzugekommene frembder Safft/ so zwar schaden kan/ sondern auch des Brods eigener balsamischer guter Nahrungs-Safft consumiret und verzehret wird. Soll derowegen der Backofen/ wan man gut Brod haben will/ nicht zu gelinde auch nicht zu starck/ sondern moderat und ins Mittel/ nicht mit faulen Holtze/ sondern gesunden und truckenen angefeuret werden/ damit der wohl und recht durchgearbeiteter Teig/ und daraus geformirtes Brod/ auch recht mittelmäßig/ nicht zu weich/ auch nicht gar verbrand/ gebacken werden.

Alles Pasteten- und in Torten-Pfannen gebackenes Brod/ desgleichen was auff der Röste/ und in der heissen Aschen gebacken/ ist ungesund/ dann solches gemeiniglich nicht recht durchgebacken oder gaar ist. Die Kinder welche von dergleichen viel essen/ bekommen harte hohe Leiber/ Würm/ und allerley Ungelegenheiten.

Brod mit Kümmel/ Fenchel oder andern dienlichen Samen zugerichtet/ ist sehr gut/ denn es hilfft zur Dauung/ und zertreibet die Winde.

Hart und alt backen Brod ist wegen seiner Truckenheit/ damit es den Magen beschweret und leicht Verstopffungen verursachet schädlich. Es wird auch bald schimlich/ ist also der Corruption oder Verderbnüß näher als das frisch gebackene/ in welchen alle particulæ annoch safftig und kräfftig seyn.

Alles Brod von ausgewachsenen oder Wurmfräſſigen und dumpfichten Korn ge-

macht / ist sehr ungesund / denn es gibt keinen guten Nahrungs-Safft / verursacht Fäulung im Geblüte / und viel langwierige Seuchen; auch den Scharbock.

Im Hauptschmertzen pflegt man die Brosam von Roggen-Brod / mit Saltz / Majoran und Kümmel / umb das Haupt zu binden: In Schwachheit des Magens / und Stärckung der Leibes-Frucht / mit Malvasier-Wein / Zimmet / Neglein / Muscatnüssen / Fenchel / Mastix ꝛc. zu vermischen / und wie ein Pflaster / warmlecht über den Magen und Nabel zu legen. Die armen Leute / wenn sie sich verwundet haben / nehmen sie gekeuet Brod und ein klein wenig Saltz / mischen es mit ein wenig Spinnenwebe durch einander / und legens auf den Schaden.

Geröstet Brod mit Rosen-Eßig gestossen / gleich einem Brey oder dicken Pflaster / und auf den Magen-Mund gelegt / stillet das Brechen. In den Apothecken hat man ein Pflaster von Brod-Rinde / Emplastrum de crusta panis genannt / stärcket den Magen / hilfft die Speise im Magen behalten und verdauen / und befördert den verlohrnen Appetit wieder.

So man in den gifftigen epidemischen Haupt-Kranckheiten warm Brod auf die Fußsolen bindet / so zeucht es das Gifft aus / und lindert den Schmertzen. Frustum panis orbis vitrei magnitudine vertici impositum, certò præservat ab apoplexia, paralysi & epilepsia, M. Ruland. *in Thesaur. Med. à C. Rayer. ed. p.* 12. impedit quoque defluxiones ad oculos, id. *ib. p.* 23. & catarrhum aufert, *p.* 32.

Wenn man eine Schnitte warm geröst Brod mit Jungfrau-Wachs wol reibet / daß sichs wol einzeucht / und isset es etliche mahl / hilffet in der rothen Ruhr und stillet die güldene Ader.

Rocken-Mehl / (Secalina Farina,) und Kleyen / (Furfur,) lindern die Schmertzen / erweichen und zertheilen die Geschwülste / werden offt auf die Rose / Vid. G. H Velsch. *Mictom.* 3. S. 5. und Podagrische Glieder warmlecht gelegt. Der gemeine Mann legt sich auf einen Mehlsack / die Hitze in den Fiebern dadurch zu dämpffen. Farina utiliter Emplastris pus moventibus adhibetur. Ein Decoct von Kleyen mit Feigen gemacht / thut sehr gut in Halß-Beschwerden. Rein gepulverte Kleyen mit scharffen Wein-Eßig vermischt / vertreibet die Schuppen und tödtet die Läuse / wenn man das Haupt offtmahls darmit bestreichet. Und dieser Artzney gedencket der Poet Qu. Serenus *Lib. de Re Medic. c.* 5. *de arcend. Phthir.* also sagende: Quin etiam furfur mixto medicatur aceto.

Die Blüht von dem Korn ist gar bitter / wird von vielen gebraucht in Febribus tertianis nothis, welche sie in einer warmen Brühe oder Wein einnehmen: vertreibet auch die Bauchwürm / und lindert die Colic / Rod. à Fonsec. *Tom.* 2. *Consil. Med.* 81. Jac. Primirosi. *de Morb. Puer. p.* 2. *p.* 89. Arn. Weickard. *Thes. Pharm. l.* 1. *c.* 14.

Für die rothe Ruhr / nimm altes Korn (je älter je besser) dörr und pulver es / nimms des Tages dreymahl ein / (cum vitello ovi) es stillet alle Ruhren. Vid. quoque Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 6. *Obs.* 195. Pulvis siliginis usti valet mirabiliter ad sedandum hæmorrhoides, & tollit dolorem, Joh. Stocker. *Prax. nat. l.* 1. *c.* 61. Das gedörrete oder geröstete Brod (etliche brennen es zu Kohlen) wird offt zu Sauberung und Reinigung der Zähne / und Stärckung des Zahnfleischs / mit unter die Zahnpulver genommen: e. g. Rec. Panis tosti unc. 2. mastich, myrrh. aa. drach. 2. C. C. ust. drachm. 1. rad. ir. Flor. scrup. 2. Sangv. drac. ver. scrup. 1. Balsc. apoplect. c. m. cum s. q. Spir. rosar. solut. gr. 4. M. f. pulvis subtilissimus. s. Zahnpulver.

Man findet offt lange schwartze Körnlein an den Roggen Aehren / die inwendig weiß sind / neben den andern guten Körnlein / an etlichen Orten nennet man es Todtenkopff / Rockenmutter / Meelmutter / wie auch Mutterkörnlein / und ist ein Mißgewächs / wie der Brand.

Diese

Dieſe unter der Zungen gehalten / ſollen das Blut ſtillen: von den Weibern werden ſie für eine ſonderbahre Hülff und Artzney für das Auffſteigen der Mutter gehalten / ſo man dieſelbe dreymahl nach einander einnimt und iſſet / inſignem quoque vim partum promovendi tribuunt, Vit. Riedlin. *Method. curand. Febr. de Medic. ſimpl. p.* 48. Nigra excreſcentia in ſiliginis ſpica apparens, ſi ad 3. vel 4. grana ſumantur, omnem ſanguinis fluxum reſtringit, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 3. *c.* 21. Joh. Stocker. *Prax. aur. l.* 1. *c.* 17. Joh. Wittich. *in Vade mecum p.* 137. pro ſingulari præſidio ad compeſcendum Lochiorum fluxum habetur.

Das aus dem friſchen Brod mit Wein deſtillirte Waſſer / gibt gute Krafft bey abgematteten Perſonen: ſtärcket den Magen / vertreibet die Bläſte / ſtillet die Durchläuff / die rothe Ruhr / und das Erbrechen: dienet den Schwangern / ſtärckt ſie und die Frucht; hilfft wider das Schwere Gebrechen: epilepticis magno exhibetur ſucceſſu, Joh. Jonſt. *Thavmatogr. Claſſ.* 8. *c.* 2. *art.* 6. Crat. *Epiſt Med.* 157. Aqua panis vires mirificè recreat, ac reſtaurans eſt præſtantiſſimum, Pet. Poter. *Pharm. Spagyr. App. p. m.* 595. Matth. Tiling. *Prax. Chim. Claſſ.* 2. *Tit.* 6. in febri Hungarica ſummum alterans, feliciſſimè exhibita ab empyrico, G. H. Velſch. *Miſcellan. Cent.* 2. *Obſ.* 24. *& Chil.* 1. *Exoter. Cur. & Obſ.* 624. à Chirurgo quodam tanquam ſingulare ſecretum commendatur in affectibus oculorum, Joh. Michael. *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 605. Liquor ex panibus recenter coctis auri ſæpè immiſſus in ſurditate magnum levamen affert, Marc. Anton Zimar. *Antr. Magic. Medic. part* 1 *p. m.* 95. Spiritus etiam ardens ex pane conficitur, qui valet ad vitam longam, tàm ſanando morbos, quàm præcavendo, Fr. Oswald. Grembs *Arbor. int. & univ. Homin. l.* 3. *c.* 2. §. 41. Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 2. *c.* 4. Aqua ex pane calente facta oculorum maculas delet, Hier. Mercurial. *Conſil. Med.* 49. Eſſentia panis cum vino malvatico parata, ad appetitum proſtratum omnibus prævalet, Bald. Tim. von Güldenklee *l.* 3. *Conſil. Med.* 2. & Joh. Jac. Waldſchmidt *in Colleg. Med. Pract. ad hos caſus.* Frid. Zobel. **Chym. Medicinisch. Perle** / *c.* 6. *p. m.* 70. Es wird auch von etlichen ein Oel von dem Brod deſtilliret / welches für die fallende Sucht hoch gerühmet wird. Beſ. W. Höfer. *Hercul. Med. l.* 1. *c.* 2. Joh. Hartmann. *in Prax. Chym.* lobet es in langwürigen Kranckheiten die Verdauung wiederumb zu befördern. Pilulæ ex pane ſecalino, ſale commun. & ſaliva hominis jejuni factæ Febrem intermittentem ſanant, Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 5. *&* 6. *Obſ.* 232. Wie man einen Aquavit aus Brod machen ſolle / ſo wider viel Kranckheiten dienlich / lehret Joh. Jonſton. in ſeiner *Thaumatographia l. c.* Es wird auch aus den Aehren und Kraut / ſambt den Halm ein Waſſer deſtilliret / welches wider den Leudenſtein und Hitze der Nieren geprieſen wird. Spiritum ſecalinum c. calculum miris extollit laudibus Gv. ten Rhyne, quem gratâ aciditate in nonnulla corpora mineralia potentius agere aquâ forti Mich. Ettmüller. *Diſſert. de Medic. Hipp. Chymic. aſſerit.* Cum mixtura panis ſecalini parat ſuum Aroph. Paracelſus.

DE SEDO.

Sedum & Sempervivum majus *Offic.* Sedum majus vulgare *C. B. J. B. Park.* Sempervivum majus *Matth. Lob.* majus alterum ſive Jovis barba *Dod.* Cotyledon altera prima, ſive Sedum majus vulgare *Cluſ.* Aizoum majus *Cam.* Seſuvium, quod in tegulis ſeritur. Groſſe Haußwurtz / Haußlaub / Haußloock / Donnerbart / Leſchfewer / Immergrün / Semperflorium, Wunderbahr. Wird von den Griechen Ἀείζωον, ſemper vi-

rens, Allweg grün genannt/ folia enim perpetuò virent, nec unquam intermoriuntur, dieweil seine Blätter allezeit grün verbleiben/auch in kalter Winters-Zeit Sergethson, quia amatoriis convenit. Sedum à sedendo vel sedando dicitur, ejus enim species humi sedent, & inflammationes sedant. Hauswurtz und Haußlaub wird es darumb genannt / weil es sich auf den Häusern / und sonderlich auf den Dächern und Mauren finden läst. Man nennet es auch Donnerbart / darumb / daß ihnen etliche einbilden / es schlage der Donner nicht in dasjenige Haus / darauf das Kraut wächst. Die Blätter / so voller Saffts / haben eine grosse Krafft zu kühlen / innerlich und eusserlich gebrauchet. Innerlich braucht man sie in Gallen-Fiebern / löschen den Durst und Hitze; wiewol es etliche nicht loben wollen / daß man den Safft innerlich zu viel brauche / wie der gemeine Mann in den Fiebern zu thun pflegt. Den ausgepresten Safft mit ein wenig weissen Wein eingenommen / treibt die Spulwürm auß. Eusserlich werden die Blätter zu hitzigen und entzündten Schäden gebraucht. So man lebendige Krebs zerstost / und mit diesem Safft vermischt / nachmals mit ein wenig Wein-Eßig durchpresst / vertreibet es die Bräune und andere Entzündungen im Halß / löschet die Hitze und reiniget die Zunge von allem Schleim und Unflat; dahero auch von einigen Bräunwurtz genannt wird. Die Blätter löschen auch den kalten Brand/ das Rothlauff und andere hitzige Geschwulsten / mit Tüchlein darauff gebunden: sie benehmen auch die hitzige Geschwulst der Leber und Nieren / übergeschlagen: lindern die grosse Hitze in den Fiebern / auf die Fußsohlen gebunden / und thun gut den geschwollenen Schenckeln. Wenn man die Blätter mit Frauen-Milch vel succo cancrorum fluviatilium, Mich. Ettmüller, *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 661. zerstossen / und mit Tüchlein vorn aufs Haupt leget / stillet es die Unsinnigkeit / oder wütende hitzige Haupt-Kranckheit wunderbar / und bringet einen sanfften Schlaff / Frid. Hoffmann. *Meth. Med. l.* 1. *c.* 19. Wider die Trunckenheit und Nasenbluten thut man zu dem Safte Salpeter und Eßig / und schlägt es um das Scrotum oder Geschösse / Henr. ab Heer *Obs. Med.* 19. G. Horn. *in Arca Mos. fol. m.* 147. Im übrigen Monatfluß legt mans auf die Brüste. In den Wunden und Schmertzen der Augen ist der Safft gar ein herlich Mittel öffters eingetröpffelt / Gottfr. Queitsch **Neue vollständige Artzneykunst** *p.* 158. J Agricola *in Chir. Parv. Tract.* 5. commendiret die frischen Blätter zu den Uberbeinen / wenn man von denselben alle Tage eines überbindet / und saget / daß er mit demselbigen etliche hundert Uberbein an Menschen und Pferden vertrieben / und sey ihm nicht einmahl mißlungen. Es vertreiben auch die Blätter / von ihrem inwendigen dünnen Häutlein entlediget / die Wartzen und Elster-Augen offt auffgelegt / Alex. Pedemont. *de Secr. l.* 6. Marc. Cuman. *Obs. Med.* 88. *à Velsch. ed.* Paul. de Sorbait *Tract.* 5. *Med. Pract. c.* 22. verzehren auch die Kröpffe / mit Schaffs-Fett oder Talck/jedes gleichviel vermischet und übergeleget / Guerthæus in App. *ad Mizald. Cent.* lindern und heilen Bienen-, Wespen-, und gifftiger Thiere Stiche. Die Blätter gedörret und zu Pulver gestossen / heilen allerley hitzige und fliessende Blätterlein / auffgestreuet. Vid. Ephemer. N. C. *Dec.* 3. *An.* 5. *&* 6. *Obs.* 115. Wenn man das Kraut bey sich trägt / so soll einem kein Scorpion stechen; ist auch gut wider den Stich der Phalangiorum, Plin. *l.* 21. *c.* 21. In den Apothecken wird aus den Blättern ein Wasser destilliret/ welches innerlich gebraucht / sehr gut thut in den Blutflüssen / sonderlich in dem Gold-Aderfluß / R. Solenandr. *Cons. Med.* 20. S. 4. Frid. Hoffmann. *l. c.* wie auch in der Bräune und in scharffen brennenden Fiebern. Aqua ex sedo majore & sale armoniaco in Pruna, seu ardore linguæ valdè utilis, Sennert. *l.* 2. *Prax. Part.* 1. *c.* 24. Fr. Ign. Thiermair. *Consult. Med.* 5. *l.* 8. it. in angina desperata, Fr. Hoffmann. *Animadvers. in Pharm. Schröd. l.* 4. *Sect.* 1. *p.* 549. Mich. Ettmüller, *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 662. Marth. Martin. in

ausführ-

ausführlichen Bedencken von der Haupt-Kranckheit *Tit. de angin.* Eusserlich dienet es zu hitzigen Geschwulsten und Entzündungen der Glieder / wider den Rothlauff / Brand und dergleichen: paronychiæ adhibita dolores sopit. Die Augustani haben einen Syrupum davon / der kühlet kräfftig / löschet und dämpffet den hefftigen Durst und Hitze der Fieber / hilfft wider die Trockenheit und Brand der Zungen / temperiret die hitzige Leber und tödtet die Würme.

Sedum minus *Offic.* primum *Clus.* minus teretifolium album *C. B.* minus folio longiusculo tereti flore albo *J. B.* Sempervivum minus *Matth.* Vermicularis & Illecebra major *Lob.* Vermicularis flore albo *Park.* Crassula minor *Dod.* Kleine Hauswurtz / Klein Donnerbart / Tauben-Weitz / Katzen-Treubel / Hünerbeer / (Gallinariæ baccæ) Hüner-Träublein / Knorpelkraut. Diß Kräutlein wächst auf den alten Mauern / alten Dächern und etlichen sandigen Feldern und Heyden / wächst auch wol an den Seen: bringt viel zarte dünne Stengel / mit kleinen / länglichten / schmalen / dicken und vollsafftigen Blättlein bewachsen / und auf den Gipffeln derselben / kleine / bleichgelbe / zuweilen auch weisse gestirnte Blümlein. Dicitur Vermicularis, à foliis vermiculorum similitudinem referentibus. Græci τριβαλὶν nominant, quia quotannis ter floret.

Sedum minimum & Vermicularis *Offic.* Sedum parvum acre flore luteo *J. B.* minus octavum causticum *Clus.* Sempervivum minimum *Matth.* minus vermiculatum acre *C. B.* minimum sive Illecebra *Lob.* Illecebra minor sive sedum tertium Dioscoridis *Park.* Illecebra *Dod.* Aizoum acre *Cord.* minus fervidi gustus *Thal.* Herba arthritico-scorbutica Maur. Hoffmann. *Cat.* Kleinste Haußwurtz / Steinpfeffer / Maurpfeffer (Piper murale, von wegen des scharffen Geschmacks) Blatloß / Niesekraut. Diß Kräutlein ist sehr scharff und hitzig: hat ein flichtiges Saltz bey sich / ein vortreffliches Mittel wider den Scharbock. Fuchsius kochet es in süsser Milch und gibt den Scorbuticis ein Gläßlein voll davon des Morgens nüchtern zu trincken. Der ausgepreste Safft führet die Galle durchs Brechen häuffig ab / mit Wein oder einem andern bequemen vehiculo eingenommen; und wird wider das dreytägige Fieber gelobt. Vid. G. H. Velsch. *Miscellan. Cent.* 3. §. 24. *Ephem. G. N. C. Dec.* I. *An.* 4. *&* 5. *annex.* Sim. Paul. *Quadr. Botan. Class.* 3 Joh. Michael. *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 616. Das Kräutlein 9. Tage am Halse getragen / oder unter den Achseln gebunden / soll gleichfals die Fieber tilgen. Vid. Vit. Riedlin, *Obs. Med.* 23. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 678 Der Safft befestiget auch die Zähne und wehret die Scorbutische Mund-Fäule / mit Rosen-Honig vermischt / und die Zähne damit gerieben / oder das Kraut in Wasser gesotten / und den Mund damit ausgewaschen. Vid. Ephem. N. C. *Dec.* 1. *An.* 6. *&* 7. *Obs.* 22. Marc. Ant. Zimar. *Antr. Mag. Chym. part.* 1. *p.* 118. In den Apothecken hat man aus diesem Kräutlein das destillirte Wasser / welches ad dolores arthritico-scorbuticos mit grossen Nutzen appliciret wird. Es reiniget und heilet auch alte faule Schäden und das blutende Zahnfleisch. In colica nephritica ad arenulas deturbandas, pus, aliasque impuritates expertum Pharmacopœi in Zodiac. Gall. *Ann.* 3. *p.* 71. fuit Aqua ex succo vermicularis extillata ad unc. 4. & succi limon. unc. 1. Es wächst dis Kräutlein an dürren / sandichten Oertern / wird auch auf den Steinen und Mauren angetroffen / ist der vorigen kleinen Haußwurtz nicht sehr ungleich / gewinnet aber viel kleinere / subtilere Stengel / auch kleinere / safftige / sehr scharff-schmeckende Blättlein / dick in einander gesetzt / und oben an den Stengeln gelbe gestirnte Blümlein; von aussen aufgelegt / ziehet es Blattern; die Wurtzel ist zasicht.

DE SELERI.

Seleri, Sceleri & Celeri *Offic.* Apium latifolium ſ. hortenſe maximum *Moriſ. Umbell.* Apium hortenſe latifolium *C. B. Pr.* Apium hortenſe magnum, vulgari hortenſi ſeu Petroſelino vocato, ſapore idem, ſive Anglicanum quibusdam *J. B. Chabr.* Selinum ſive Apium dulce *Park.* Apium dulce Seleri Italorum *Cat. Hort. Reg. Par.* Apium majus Selero voc., Palupadium Veterum Montalban. *Hort. Botanogr.* Groſſe breit-blätterige Garten-Peterſilge / Seleri / Selri. Es iſt dieſes Gewächs eine Art groſſer Peterſilge / und in unſern Landen noch nicht ſo gar lange bekandt geweſen / jetzund wird es in den Gärten häuffig gepflantzet und unterhalten: bekommt breite / zerſchnittene / dunckel-grüne Blätter / den Eppich-Blättern einiger maſſen ähnlich: Der Stengel iſt ziemlich dick / rund / holkälicht und ſtriemig: Die Blumen-Kräntze ſind mit weiſſen Blümlein beſetzet. Der Same iſt länglicht / den gemeinen Peterſilgen-Samen ähnlich / aber viel gröſſer: die Wurtzeln ſind weiß; das geſampte Gewächs hat einen aromatiſchen Geruch und Geſchmack: kommt am Temperament und Kräfften meiſtentheils mit dem Eppich oder Peterſilgen überein. Die Wurtzeln werden ſo wol in den Apothecken als Küchen genutzet: haben eine Krafft zu zertheilen und zu eröffnen / ſtärcken und erwärmen den Magen: helffen der engen Bruſt / öffnen Leber und Miltz / vertreiben die Gelbſucht: erwärmen die kalten Naturen und werden vor ſehr kräfftig gehalten / die ſchwache Mannſchafft zu ſtärcken: treiben den Urin / die Monatzeit und Geburt / und ſind ſonderlich denjenigen gut / ſo mit den Stein behafftet ſind. Radix recens vim anodynam poſſidet mammis cancroſis appoſita, Vit. Riedlin. *Lin. Med. An. 5. p. 594.* Einige deſtilliren aus dem gantzen Gewächs ein Waſſer / welches gewaltig den verſtandenen Urin befordert / die Nieren und Blaſen vom Grieß / Sand / Schleim und Stein reiniget / die Harnwinde und das Grimmen im Leibe ſtillet / den kalten Huſten lindert / die Engbrüſtigkeit und das Keichen benimmt / und Auswerffen machet. Etliche deſtilliren es auch mit Brandwein / und machen ein Aquavit davon. In den Küchen werden die Wurtzeln ſamt dem Kraut offt an Kalbfleiſch und Hüner / ihnen einen Beyſchmack zu geben / gekocht. Man pflegt auch Salat / (ſonderlich von den ſo benanten Hertzſchoß oder Hertz-Koll) mit Baumöl / Eßig / Pfeffer und Saltz / davon zu bereiten / und als ein Condiment der Speiſen zu genieſſen.

DE SENA.

Sena Alexandrina *Offic.* Senna *Alexandrina*, ſive foliis acutis *C. B.* Sena Orientalis *Lob. Tab.* Sena *J. B.* Seue / (qſ. Sana, ſanandi enim vim habet, ſanitatemque procurat ritè adhibita.) Sennet / Alexandriniſche Senetblätter. Die edle Sena (Planta inter omnes, quotquot ſunt, hominibus beneficentiſſima & ſaluberrima, Ant. Mizald.) wächſt in Orient; ſteigt mit ſeinem runden Stengel / nebſt etlichen dünnen kleinen Neben-Zweigen / Elen hoch; Die Blätter / ſo gegen einander ſtehen / kommen mit dem Süßholtz-Blättern etwas überein / ſind länglich / ſchmal und ſpitzig / an Geſchmack bitter und etwas ſcharff; Die Blumen erſcheinen Gold-gelb / mit röthlichten Aederlein / und hangen an dünnen Stielen / dieſen folgen platte / krumme / gebogene Schöttlein / (Folliculi) faſt wie ein halber Mond / worinnen ein kleiner / platter / braunlichter Same enthalten iſt. Sie wächſet häuffig in Syrien / Perſien / Arabien / Egypten / von dannen nach Alexandria / und ferner in Europa geführet wird. Man hat zwar auch eine Art / ſo in Europa wächſt / und ihren Namen

à loco natali, von dem Ort / da ſie gezeiget wird / bekommt: als da iſt die Italica ſ. Florentina, quæ folia habet obtuſa, ſtumpffe Blätter / die Gallica ſeu Narbonenſis, und die Germanica, (welche unſerer Orten nur allein / durch ihren Samen / in Gärten gezielet wird) κολυτέα Græcis dicta, ſo von Joh. Ruellio *l.* 1. *de Natur. Stirp c.* 70. vor die ware Senet gehalten worden: Die Orientalis aber hält unter dieſen allen den Preiß. G. Fallopius tamen *l. de ſimpl. purg. c.* 59. ſcribit ſe libentius uti Italicâ, quod ſciat, recentem eſſe, & naturæ noſtræ & temperamento corporis noſtri convenientiorem: Orientalem v. ut plurimum vetuſtam; fatetur tamen ſenam orientalem eſſe meliorem Italicâ. Es ſeynd die Senet-Blätter etwas bitterlich / haben eine ſonderbahre Eigenſchafft / das verbrante ſchwartze Geblüte / wie auch die wäſſerige / ſcharffe / ſaltzichte und ſchleimichte Feuchtigkeiten / aus der Bruſt / Magen / Miltz / Leber / Menſenterio und andern weit abgelegenen Gliedern durch den Stuhlgang abzuführen: deßwegen in vielerley Kranckheiten / ſo aus Verfaulung / oder Uberfluß obgedachter Feuchtigkeiten / und aus veralteten Verſtopffungen entſprungen / hochnützlich gefunden werden: dienen trefflich in der Cur der Frantzoſen / morbum Gallicum à proprietate quadam oppugnant, Rod. à Fonſec. *Tom.* 1. *Conſult. Med.* 64. wie auch in den Flechten / ſcharffen böſen Grind / Auſſatz und andern euſſerlichen ſchlimmen Affecten des Leibs / aus Unreinigkeit des Geblüts herrührend: vertreiben die Melancholey / Beſ. Gottfr. Queitſchen Neue / vollſtändige Artzney-Kunſt *l.* 1. *c.* 12. generant gaudium, B. Montagnan. *de Compoſ. Med. c.* 5. *Rub.* 4. die langwierige Fieber / Schwindel / Fallende Sucht mundificant cerebrum und ſchärffen alle Sinnen: thun auch gut den dunckelen Geſicht / ſchweren und blöden Gehör. L. Riverius *in Prax.* folia Sennæ tanquam ſpecificum in affectibus oculorum commendat. Meſue etiam iisdem quovis modo uſurpatis, viſum & auditum firmari ait, *l.* 2. *de ſimpl purg. c.* 15. Vid. quoque Crat. *l.* 1. *Conſ.* 1. *& l.* 2. *Conſ.* 3. *&* 16. Joh. Michael. *Not. Schröd. Pharm. p. m.* 616. eſt pharmacum omni ætati conveniens ac naturæ familiare & domeſticum, Fr. Decker. *Exercit. Pract. p.* 191. *edit. alt. in* 4*to.* Sie können ſicherlich von allen Menſchen / ja auch von ſchwangern Weibern und jungen Kindern / cum ratione, gebraucht werden. Actuarii tempore Siliquæ potiſſimum videntur in uſu fuiſſe: ſcribit enim Senam à Barbaris appellatam Fructum Siliquoſum, pituitam & bilem purgantem. Meſue ſchreibet den Bläſelein und Samenhäußlein gleiche Krafft zu: dem auch hierinnen folgen Fernel. und Fuchſius. Euſſerlich werden ſie offt zum Hauptwaſchen in dem Haupt-Laugen / zu Stärckung des Haupts / Geſichts und Gehörs / und zu Tilgung der Melancholey / Schwindels und Flüſſe / gebrauchet. e. g. Recip. Rad. aſari, Fol. ſen. aa. unc. ſem. Agar. troch. drachm. 1. & ſem. H. verben., origan. vel ſerpill., betonic., ſalviæ, aa. M. 1. Flor. lavendul. chamomill. aa. M. ſem. Stœchad. Arab., citrin. aa. p. 1. Inciſ. M. ad chart. ſ. Kräuter zur Laugen. In den Apothecken hat man verſchiedene Medicamenta ex Senâ; als den Pulverem Senæ præparat., den Syrupum de Senâ, das Electuarium diaſenæ, das Decoctum fol. Senæ, das Extractum und Eſſentiam Senæ &c. dienen alle zu Laxirung / und oberzehlte Gebrechen. Machen zwar vielmahls Bauchgrimmen und Reiſſen im Leibe / wegen der feſt-klebenden und vielmahls ſcharffen Feuchtigkeiten / welches aber mit Zuſatz einiger Dinge / welche die Winde vertreiben / und den Schleim zertreiben / als Jngber / Anieß / Fenchel / Zimmet ꝛc. kan verhindert werden. Plura vid. in Ant. Mizald. *Opuſcul. de Sena, Lutetiæ impreſſ.* 1572. Petr. Joh. Fabr. *Myrothec. Spagyr. l.* 2. *c.* 23. Gv. Rolfinc. *lib. de Purgant. vegetabil. Sect.* 13. *Artic.* 5. *c.* 1. Phil. Gruling. *Tract.* 2. *Med. Chym. de ſec. univerſal. evacuat. gener. p.* 224. Sam. Schonborn. *Men. Med. Pr. p.* 312. Georg. à Turre *de Hiſter. Plantar. l.* 1. *c.* 111.

item Georg. Phil. Nenter. *Specimin. Commentar. in Dan. Ludovic. Pharmac.* *pag.* 9.

DE SENECIONE.

Senecio *Offic. & Matth. Lob.* vulgaris *Park.* minor vulgaris *C. B.* vulgaris sive Erigerum *J. B.* Erigeron *Dioſc. & Plin.* Carduncellus *Cæſ.* Creutzkraut / Creutzwurtz / Säwwurtz / Grindkraut / Grindwurtz / Baldgreiß / (weil die Blumen bald graw-haaricht werden wie Menſchen Haar / und hernach in den Wind verſteuben. Hinc Erigeron ἠριγέρων dicitur, qſ. Vernus ſenex, quod flores Vere caneſcant inſtar ſenum capillorum, ab ἦρ ἦρος. Ver & γέρων Senex; vel παρὰ τὸ ἐν ἦρι γηγάσκειν, immaſſen ſolches auch der Poet Æmilius Macer, mit folgenden Verſen bezeuget:

Erigeron Græci, nos Senecion vocitamus,
Quod canis ſimilis videatur flore capillis.

Grimmkraut / (Herba torminalis, ad tormina enim ventris ſedanda efficax.) Speykraut / (Salivaris herba, folia ſalivam cient,) St. Jacobs-Kraut. Dieſes Kraut wächſt hin und wieder nebſt den Wegen / und auf den Aeckern / alten Mauren und Steinhauffen / wird auch viel in den Kraut Gärten gefunden. Es kühlet mäſſig / zertheilet und lindert / hat daneben eine gelinde Krafft zu laxiren und zu eröffnen: dienet wider die Verſtopffung des Gekröſes / und der Leber / deßgleichen wider die Zehrſucht / Schwindſucht / Gelbſucht / das Lenden- und Hüfft-Wehe / tödtet und treibet aus die Bauchwürm / tilget den Kindern das Schwere Gebrechen. Aqua pro experimento habetur ad infantum epilepſiam pota & pulticulis illorum incocta, M. Sebiz. *part. 6. Specul. Med. Pract. c.* 3. heilet die Brüch. Crato lobet es in Sterbensleufften davon getruncken / wie in ſeinen Schrifften de Peſte zu ſehen iſt. Die Blätter unterwerts abgeriſſen / befördern den Weibern ihre verſtopffte Monatliche Reinigung / J. Prævot. *in Medicin. Pauper.* Thom. Bartholin *de Med Danor. domeſt. Diſſert.* 4. eodem modo detracta alvum movent, Georg. à Turre *de Hiſt. Plant. l.* 1. *c.* 51. Franc. Gliſſonius gebrauchet die Spitzen dieſes Krauts zum Erbrechen / *Tr. de Rachit. c.* 30. Euſſerlich wird es gebraucht zu entzündeten und harten Brüſten / Sim. Paul. *Quadr. Bot. Cl.* 2. ad inflammationes teſtium & uteri, Außgieſſung des Haupts / Grind und allerhand Krätze / Kröpff / Magenwehe / Bauchgrimmen / ad iliacos & colicos dolores, Schmertzen der güldenen Ader / und Steins / verhaltener Urin / Roſe / Gicht / Podagra / Beſchädigungen der Nerven / Wunden und alten Geſchweren / welche es zuſammen zeucht und heilet. Vid. Foreſt. *l.* 7. *Obſ. Chir.* 4. J. Camerar. *Hort. Med. p.* 158. Oculo ab apis ictu læſo, ac in tuber aſſurgenti, mirè profuit, Joh. Gottſched *in Flor. Pruſſic. p.* 252. clavis pedum à pediluvio & craſſioris cutis remotione cum ſucceſſu imponitur, G. H. Velſch *Miſcellan. Cent.* 2. *Obſ.* 61. Herba amuleti vice febrem tertianam fugat, Acta Erudit. Lipſ. *An.* 1692. *p.* 405. parum inter duos lapides contrita, vel in lacte cocta, pulſibus & regioni Pancreatis ſub ventriculo applicata, Anglus quidam multos reſtituit febricantes, Carol. Rayger. *Obſerv. Med* 50 *in Schol. p.* 93. *& in Not. ad Theſaur. Med. Ruland. p.* 53. Andere bereiten den Kindern / wann ſie ſehr abnehmen / oder / nach ihrer Meinung / beſchrien ſind / von dieſem Kraut Bäder / und nennen es Beruff-Kraut. Vid. quoque Gv. Rolfinc. *Ord. & Method. Medicin. Special. l.* 9. *Sect.* 2. *c.* 11. Einige legen diß Kraut den Kindern unter / wenn

wenn sie grosse Hitz haben/ dann es ihnen die übrige unnatürliche Hitze hinweg nehmen soll / daß sie desto geruhiger schlaffen und ruhen können. Den trieffenden Augen thut gut / so man die weissen Flocken der Blumen nimmt/ mit etwas Saffran und Rosen-Wasser vermischt/ und über die Augen legt. Planta integra effossa & certo modo dentibus applicata & transplantata, odontalgiam, à Stomacacce provenientem, curat. Vid. Disp. Inaugural. de Stomacacce sive Scorbuto oris Bened. Gautzlandt/ Præsid. D. Paul. Amman. hab. Lipsi. 1681.

DE SERPENTARIA VIRGINIANA.

Serpentaria Virginiana *Offic.* & *Valentin. in Mus.* Aristolochia, Pistolochia seu Serpentaria Virginiana *Pluken. in Phytogr.* Viperina vel Viperatia Virginiana. Virginische Schlangen- oder Vipern-Wurtzel / weil sie gegen die Bisse der Schlangen und Vipern ein bewehrtes Mittel ist. Man bringet sie zu uns aus Virginien / und ist vor etlichen Jahren schon in den Apothecken bekant und in Gebrauch gezogen worden: ist auswendig graubraun / inwendig aber gelblicht anzusehen; hat einen scharffen bittern Geschmack/ und aromatischen Geruch; (fast wie die Valerian-Wurtzel. Hinc credo esse Valerianæ speciem.) eine Krafft zu stärcken und zu eröffnen: Widerstehet allem Gifft / treibet gewaltig den Schweiß/ Vid. Th. Willis *Pharm. rat. Sect. 5. c. 2. p. m.* 123. *& Sect. 6. c. 2. p.* 159. Joan. Pechey *Promptuar. Prax. Med. p. m.* 286. und stärcket den Magen und das Hertz / reiniget das Geblüt / und widerstehet dem Scharbock: wird mit grossen Nutzen in den kalten Fiebern / wie auch in den hitzigen und giftigen Fiebern / und in Austreibung der Pocken / Masern und Bauchwürmen bey den Kindern gebrauchet; Rich. Morton *Exerc. 3 de Febr. c.* 4. 7. 8. 9. Th. de Mayern. *Tr. de Febr. c.* 2. Jones *Tr. de Febr. intermitt. part.* 3. Absonderlich aber wird sie in den Schlangen- und der tollen Hund-Bissen sehr gerühmet Vid. Jac. Cornut *Canadens. Plant. aliarumque non edit. Hist. c.* 80. Th. de Mayern. *Tr. de Morb. extern. c.* 12. Christ. Warlitz. *Mus. Curios. L. F.* Eman. König. *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4. *p. m.* 740. 1003. *Dissertat. Inaug. Med. de Serpentaria Virginiana* Chr. Ludovic. Göckel. sub Præsid. Georg. Wolff. Wedel. hab. Jenæ 1710. In den Apothecken findet man zwey Species oder Arten von dieser Serpentaria, die eine wird major, die andere minor genennet. Major hat grosse bräunlichte Blätter / in der Mitten mit drey Adern (so viel man aus den zugeschickten Blättern wahrnehmen können) durchzogen / und hänget jedes Blat an einem besondern Stengel / dem asaro gleich: (dahero es auch einige Asarum Virginianum nennen) unten kommen von der obersten und grösten Wurtzel / auf besonderen Stielichen/ kleine birnförmige Blumen-Häußlein oder Knöpfflein hervor / in welchen kleiner dreyeckichter Same lieget. Minor hat grüne schmale und spitzige Blätter / 5. bis 6. an einen Stengel/ und kleine zasichte Wurtzeln: Die grosse hat längere und grössere Wurtzeln / aber auch nicht gar dick.

DE SERPYLLO.

Serpyllum *Offic.* vulgare *Dod. J. B.* vulgare minus *C. B. Park.* vulgare repens *Clus.* minus flore albo & purpureo *Tab.* Serpyllum sylvestre *Matth.* Ἑρπυλλον *Græc.*

Græc. A ſerpendo, ἕρπω, repo, ſerpo, dictum, quod quæcunque ejus pars terram attingat, in ea novas radices demittat & ſerpendo quaſi creſcat. Quendel / Quenlein / Feld-Quendel / Feld-Kümmel / Hünerkraut / Hünerkohl / Hünerſerb (weil die Bauern es den Hünern / wenn ſie kranck und den Zipff haben / ins Waſſer legen / damit ſie davon trincken /) Wilde Poley / Wilder Thymian / Kundelkraut / Künel / (Cunilago) Coſtentz / Unſer Frawen Bettestroh. Quendel iſt allenthalben bekannt / wächſt auf ſandigen Grund / Bergen / und andern ungebauten Oertern / hat kleine grüne Blättlein / wie der Thymian faſt / und purpur-rothe Blumlein / und wird der / ſo in den Gärten gepflantzet / viel ſchöner und vollkommener / iſt aber nicht von ſo guter Krafft / als der ſo auf dem Felde wächſt. Differt tantùm à Thymo caulibus humilioribus & minus duris ac lignoſis. Iſt ein wolriechend aromatiſches Kräutlein / hat einen ſcharffen / bittern Coſtus-Geſchmack / wärmt / trocknet / öffnet und zertheilet: dienet wider Gifft und gifftiger Thiere Biſſe: Dahero auch die Alten es ihren Schnittern in ihrer Speiß zu eſſen gegeben / damit / wan ſie liegen und ruhen / oder ungeſund Waſſer etwan trincken ſolten / vor Gifft und gifftigen Ungeziefer bewahret ſeyn möchten / wie ſolches aus den Bucolicis Virgilii *Eclog.* 2. erhellet / da er ſpricht:

Theſtylis & rapido feſſis meſſoribus æſtu,
Allia, ſerpillumque herbas contundit olentes.

Æmilius Macer *l.* 2. *c.* 9. ſetzet die Urſach hinzu in folgenden Verſen:

Hæc ideò miſcere cibis meſſoribus eſt mos,
Ut ſi fortè ſopor feſſos depreſſerit illos,
Vermibus à nocuis tuti requieſcere poſſint.

Stärcket auch das ſchwache Haupt / Geſicht und Magen / vertreibet den Schwindel / dienet wider die kalten Flüß und Huſten / erwecket den Schlaff / lindert das Hauptwehe / tilget den Schnuppen / (auch euſſerlich gebrauchet /) öffnet Leber und Miltz / ſtillet das Krimmen und Bauchwehe / benimt die Harnwinde / thut gut der verkälteten Gebähr-Mutter / befördert den Harn / Stein / Grieß / die Weiberzeit und Geburt; reiniget die Lunge / bekommt wol den Keichenden / Engbrüſtigen und Waſſerſüchtigen; ejus decoctum in anaſarca cum liquiritia, ſemine aniſi & baccis alkek. præſtans. Inflammationem uteri innata quadam proprietate ſiſtit decoctum ſerpilli cum aqu. chalybeata paratum, aut ſaltem forinſecus fomenti loco applicatum, J. Hartmann. *in Prax. Chymiatr.* Das Kraut grün oder gedörret vor die Naſen gehalten / ſoll das überflüßige Bluten ſtillen: in Wein oder Waſſer geſotten / und die Wunden darmit ausgewaſchen / heilet dieſelbigen: Pflaſterweiß auf die Brüche gebunden / zeucht ſie wiederum zuſammen: Fomentum factum, ex ſerpillo recenti calefacto & renibus applicato, doloribus renum valdè confert, B. Montagnan. *Conſil.* 20. & urinam provocat, *Conſil.* 187. Ego ſoleo, ſcribit R. Solenandr. *Sect.* 5. *Conſ.* 1. 2. in arthritide ſæpenumerò ſerpillum aquæ incoquere, lintevla eo decocto tingere, eaque calida ſingulari juvamento apponere. Das deſtillirte Waſſer aus dem Kraut und Blumen / ſonderlich mit Wein bereitet / iſt wider allerhand Catarrhen und Flüß nicht allein ſelbige zu vertreiben / ſondern auch das Haupt darvor zu verwahren / ſehr nützlich und gut. Beſ. Joh. Hartmann. *Prax. Chym.* Jo. Vincent. Finck. *Enchir. dogmat. Hermet. c.* 7. Hent. Petræi *Noſolog. Harm. Dogmat. & hermet. diſſert.* 9. *Tom.* 1. §. 47. Joh. Michael. *Not. in Schröder Pharm. p. m.* 617. Phil. Gruling. *l.* 1. *Med. Pract. p.* 1. *c.* 14. Caſp. Th. Bierling. *Theſ. Theor. Pract. p.* 507. Frid. Hoffmann. *l.* 1. *Meth. Med. c.* 19. ejusque *Clav. Pharmaceut. Schröder. l.* 2. *c.* 28. *p. m.* 47. &

Theſ.

Thes. Pharmaceut. p. 6. Mich. Ettmüller *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 662. Es stärcket das Haupt / Gesicht und den kalten Magen / stillet den Schlucken und das Erbrechen / lindert den Husten / dienet den Keuchenden / treibt den Urin und Stein / vertreibt die Wind aus den Därmen / tilgt die Colic / zertheilt das geronnene Geblüt / befördert die Weibliche Zeit und Geburt. Wann die Kinder langsam reden lernen / sagt Strobelbergerus, denen gebe man offt Quendel-Wasser zu trincken. Das destillirte Oel aus dem blühenden Quendel / bekömmt sehr wol dem blöden und schwachen Haupt / etliche Tropffen in Wein eingenommen / und den Haupt-Würbel darmit bestrichen; verzehret die kalten Flüsse / vertreibt den Schnuppen / Schwindel und Schlafsucht / benimmt das Brausen und Klingen der Ohren / verhindert den Schlag / erwärmet den kalten Magen / hilfft dawen / stillet das Krimmen und Reissen in Gedärmen / treibt den Harn und Stein / tödtet die Würme im Leibe / erwärmet den Frawen die erkaltete Mutter / und fördert ihre Reinigung zu rechter Zeit.

DE SESAMO.

Sesamum vel Sisamum *Offic. & Matth. Dod. J. B. Park.* veterum C. B. verum *Cord. Cam.* semine fusco & albo *Herman. Cat.* Sesama *Cæs.* Sesima *Varr.* Semsem *Arab.* Σήσαμον & σησάμη *Græc.* Sesame. Diß Kraut wächst in Alexandria / Aegypten / Candien / Sicilien wild / und ist vor diesem / so wol der Same / Semen dulce gerit vasculis inclusum, papaveris modo / als auch das aus dem Samen gepreste Oel / Oleum sesamum, (Vid. Plin. *l.* 18. *c.* 10. *l.* 23. *c.* 4. Claud. Salmas. *ad. Solin. p.* 1032. Er. Francisc. **Ost- und West-Ind Lust-Gart** *part.* 1. *p.* 719.) von dar über Venedig zu uns geführet / und in den Apothecken in Gebrauch gezogen worden / wird aber heutiges Tages bey uns aus dem Sesamo vulgari, oder Myagro sativo, Lein- oder Flachsdotter-Samen auf dieselbige Weise / wie das Mohnsamenöl bereitet wird / gemacht. Ist ein klares weisses Oel / eines süssen und angenehmen Geschmacks: wärmet mäßig / feuchtet / erweichet / sänfftiget und zeitiget; thut gut der Brust und Lungen / sonderlich wann es frisch / dienet zum Husten und Seitenstechen / lindert die rauhe und scharffe Keel / und macht eine helle / reine und klare Stimme / ad gutt. 3. v. in jusculo per 8. vel 14. dies exhibitum, extusque inunctum certo curat, Eman. König, *in Regn. Vegetab. Quadrip. Sect.* 4. *p.* 1018. es hat auch eine Krafft fett zu machen / und den Männlichen Samen zu vermehren: eusserlich zertheilet es die Geschwulsten / und die Härtigkeit der Nerven / damit geschmieret / stärcket die Glieder / heilet die Schmertzen der Ohren / lindert die Colic / vertreibet die Wartzen / tilget die Flecken der Haut / und ist gut zu den umb sich fressenden Schäden. Die Aegyptier brauchen es sehr viel in der Speise / (apud Ægyptios mulieres bibunt id in balneis, ut impinguescant & Syris illis dicitur.) sie nutzen auch den Samen / von alten Zeiten her / zur Speise / und werden seiner Oelhafftigkeit wegen darvon fett und dick / O. Dapper. in seiner newen Beschreibung Africä. Georg. à Turre *de Hist. Plant. l.* 2. *c.* 39. Quintus Curtius schreibet / daß derjenige Soldat / welcher den Alexandrum M. über den abschewlichen Asiatischen Berg Caucasum begleitet / und aus Mangel Brods auf dem Weg Hungersnoth erlitten / seine eusserliche Glieder mit diesem Oel gesalbet habe.

DE SESELI.

Seſeli & Siler montanum *Offic.* Siler montanum majus *Moriſ. Umb.* montanum vulgò Seſelios *Park.* montanum vulgare *J. B.* Ligusticum quod Seſeli Officinarum *C. B.* Σέσελι *Græc.* Seſel / Gemein Seſel / Silermontan / Bergſeſel / Roßkümmel / Zirmet. Dis Kraut wächſt gar häuffig in Italien und an andern warmen Orten wild / bey uns wird es in den Gärten durch den Samen unterhalten: Die Blätter ſind dem Fenchelkraut faſt ähnlich / und trägt weiſſe Blümlein / die einen eckichten / langen Samen nachlaſſen / eines guten Geruchs / an dem Geſchmack etwas ſcharff.

Seſeli Creticum *Offic.* Creticum minus *C. B.* Tordylium ſive Seſeli Creticum minus *Park.* Caucalis minor pulchro ſemine ſive Bellonii *J. B.* τορδύλιον & γορδύλιον. *Sil Plin.* Candiſcher Seſel. Dieſe Gattung / wächſt meiſt in Candien und Sicilien / und wird deſſen Same über Venedig zu uns gebracht.

Seleli Maſſilienſe ſ. Maſſilioticum *Offic.* Maſſilienſe Ferulæ folio *C.B.* Maſſilienſe alterum *Park.* Maſſilienſe nuperorum, folio aliquatenus ſimili Viſnagæ *J. B.* Aliquibus major Saxifraga judicatur. Maſſiliſcher Seſel / Sermonteine. Dieſes Geſchlecht / ſo den wilden Fenchel nicht gar ungleich / foliis fœniculi ſed craſſioribus, wächſt viel in Franckreich / ſonderlich in der Provintz Languedock und umb Maſſilien / wird auch in den Gärten / der Kräuter Liebhaber / gezielet. Man braucht von dieſen Kräutlein in den Apothecken am meiſten den Samen / ſo ſehr ſcharff und aromatiſch; wärmet / trucknet / öffnet / verdünnert und zertheilet: Dienet der Bruſt und Lungen / erleuchtert den kurtzen Athem / lindert den Huſten und ſtillet die Catarrhen; treibt den Harn / Grieß und Stein ab / Succus ex Seſeli Cretico coctione paratus ad calculum certiſſimum eſt remedium, L. Turnheuſ. in Beſchreibung der *influenti*ſchen Würckungen / *l.* 1. *c.* 34. Hinc à nonnullis vocatur Steinbrech aus Marſilien /) heilet die Waſſerſucht / iſt gut vor die Unverdauligkeit und Auffblehung des Magens / verſchloſſene Winde und Bauchwehe / befördert die Monatliche Reinigung / erleuchtert die ſchwere Geburt; Seſeli monſtravêre parituræ Cervæ, inquit Ruellius: utpote quæ ante partum purgantur herba Seſeli dicta. Idem tradunt Cicero *de Nat. Deor. l.* 2. *c.* 49. Plinius *l.* 8 *c.* 50. *l.* 25. *c.* 8. *l.* 20. *c.* 5. Ælian. Varior. *l.* 12. *c.* 35. Dioſcorid. *l.* 3 *c.* 60. & Avicen. *Can. l.* 2. Sam. Bochart. *Hierozoic. Part. pr. l.* 3. *c.* 17. Ariſtot. *l.* 9 *H. A. c.* 5. Er erwärmet das kalte Hirn / ſtärcket das blöde Geſicht / und widerſtehet der fallenden Sucht. Vid. Adrian. Toll. *Comment. ad Prax. Aur. Joh. Stocker. l.* 1. *c.* 2. Er widerſtrebet auch dem Gifft / deßwegen mit zum Theriack und Mithridat genommen wird; inſonderheit ſol er ein herliches Mittel wider den gifftigen Schirling ſeyn. Pulvis ſileris montani ad Drachm. ij. intrinſecus acceptus ad digerendam materiam in angina mirificè facit, Hercul. Saxon. *Prælect. Pract. p.* 1. *c.* 20.

DE SIDERITIDE.

Sideritis *Offic.* vulgaris *Cam. Park.* vulgaris hirſuta erecta *C. B.* vulgaris hirſuta *J. B.* Sideritis ſive Ferruminatrix *Lob.* Sideritis Heraclea *Cord.* Herculea altera in vineis *Caſ.* Herba Judaica *Geſn.* Tetrahit *Lugd.* Ladanum ſegetum *Plin.* Aliis γόνος, αἷμα Τιτάνος, genitura, ſanguis Titani, ὀρὰ σκορπίος, cauda Scorpionis. Gliedkraut/

kraut/Wundkraut / Eiſenkraut / Eiſenwurtz (quod ferro lauciatis partibus opem promittat, weil es die durch das Eiſen gemachte Wunden heilen ſoll. Sideritis, σιδηρίτις, à voce Græca Σίδηρος, Ferrum.) Zeißkraut / Tzieſt / Suchtkraut / Feld-Andorn / weil es an Blättern dem Andorn faſt gleich. Diß Kraut wächſt an ſteinichten / truckenen / ſandichten Oertern / auf Bergen / Hügeln und Aeckern / iſt am Geſchmack herb und zuſammen ziehend / trucknet / ſaubert und heilet: hat eine groſſe Krafft Wunden / Schlangen-Stiche / Geſchwer und Brüche zu heilen / inner- und euſſerlich gebraucht. Die friſche Blätter auf die Wunden gelegt / wehret aller Entzündung / und heilet geſchwind. Stillet auch den weiſſen Weiberfluß: erquicket die müden Glieder damit gewaſchen. Die Weiber legens den Kindern in die Wiegen / ſie vor Hexerey zu bewahren / oder kochens in Bier und waſchen die Kinder damit: dahero es einige Beruff-Kraut nennen. Beſ. J. C. Fromman. *Tract. de Faſcination. p. m.* 69. *&* 436. Wolffg. Höfer. *Hercul. Med. l.* 5. *c.* 4. *p. m.* 317. Ephemer. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 2. *Obſ.* 204. *& Ann.* 7. *&* 8. *Obſ.* 78.

DE SILIQUA.

Siliqua & Panis S. Johannis *Offic.* Siliqua *Matth. Chabr.* edulis *C. B.* dulcis ſive vulgatior *Park.* Siliqua arbor ſive Ceratia *J. B.* Ceraunia Siliqua *Theophr. Plin.* Ceratonia *Dod. Herman. Cat.* Caroba *Scalig in Theophr.* Caroba Officin. *S. Dale.* Carobbe *Montalban. Hort. Botanogr.* κερατώνια *Æginet.* Κεράτιον Ceratium *Dioſc.* à κέρας, Cornu, aut fructu cornuto & falcato, Plin. *l.* 5. *c.* 14. Grajis etiam κεράτιον ſignificat leguminum folliculum ſive Siliquam. Schote / Hülſe / Schale / ob aliquam proportionem cum corniculo. ξυλοκέρατον qſ. lignum cornutum, quia ſiliquæ lignoſæ ſunt. Alii ξυλόγλυκα ab inſigni dulcedine vocant. Xylocaracta. Die Araber in Egypten nennen den Baum Carneb oder Carob, das iſt Mutter der Hörner / von der hornhafftigen Geſtalt dieſer Früchte: Schotenbaum / (weil ſeine Früchte anders nicht als Schoten ſeynd / und auch alſo ausſehen /) Hornbaum / S. Johannis-Brodt / Soden-Brodt / Bocks-Hörnlein. Der Baum / davon die Frucht zu uns gebracht wird / wächſt in Orient / in Syria Joniaque, wie auch in dem Königreich Neapel / Sicilien / Hiſpanien / wie auch in Palæſtina und Judæa, und andern warmen Ländern gar häuffig; Vid. Plin *l.* 15. *c.* 24. *&* 28. *it. l.* 13 *c.* 8. Er wird zimlich hoch und ſtrecket ſeine Aeſte weit und breit umb ſich: hat ſchöne runde Blätter / welche gemeiniglich paar und paar an einem Mittel-Stiel zuſammen ſtehen; die Rinde iſt blaulicht grau; die Blumen-Knoſpen ſind länglicht / und eröffnen ſich in röthlicht purpurfarbe Blümlein / dieſen folgen lange / krumme / Daumens-breite Schoten / von ungleicher Länge / in welchen Stein-harte Kern / denen in den Caßien Röhren ſehr ähnlich liegen; wann die Schoten noch grün und friſch ſind / haben ſie einen unangenehmen Geſchmack / die dürren dunckelbraunen aber werden ſüß und lieblich / und dieſe werden bey uns Teutſchen Johanns-Brodt genennet / vielleicht weil es umb die Zeit des Jahrs fruchtet und ſich mercken läſſet / oder dieweil etliche der Alten in der Meinung geweſen / als wenn St. Johannes der Täuffer in der Wüſten / ſeine Nahrung davon gehabt. In den Morgenländern / fürnemblich in Syrien und dem Jüdiſchen Land iſt dieſer Baum alſo gemein / daß man ſeine Früchte auch den Schweinen zu eſſen fürwirffet und damit mäſtet / wie ſolches Claudius Salmaſius *in Exercitat. Plin. ad Solin. p.* 460. Joh. Henr. Urſin. *in Arboret Biblic. c.* 42 *p.* 556. Georg. à Turre *de Hiſt. Plant. l.* 2. *c.* 32. berichten / wie denn dergleichen ſchon umb Genua geſchiehet / und nach Car. Cluſii Zeugniß *l.* 1. *Hiſt. Stirp. Hiſp. c.* 8. *& l.* 1. *Rar. Plant.*

Plant. Hiſt. c. 9. in dem Spaniſchen Königreich Valenza. Iſt alſo kein Zweiffel / dieweilen Luc. 15. v. 16. das Wörtlein κεράτιον in der Grundſprach ſtehet / daß der verlohrne Sohn / nicht mit Trebern oder Hülſen vom Getreyde / wie es in der Teutſchen Verſion gegeben iſt / ſondern mit dieſer Frucht / oder vielmehr nur mit den Hülſen von dieſer Frucht / nachdem der Safft heraus gepreſſet worden / ſeinen Bauch zu ſättigen gewünſcht / in magna ſua fame cupiebat implere ventrem ſiliquis quas porci manducabant. Daher auch von etlichen Panis filii prodigi genennet wird. Nam ipſa legumina, quæ ejusmodi folliculis continentur, ſiliquæ appellantur. Unde Siliquis vivere, de tenuiſſimo victu, qualis pauperum erat dixit Horat. *l.* 2. *epiſt.* 1. *v.* 173. Vivunt Siliquis & pane ſecundo. In Syria vinum è ſiliqua feciſſe docet Plinius *l.* 14 *c.* 16. Quæ κερατία ſic expreſſa porcorum pabula ſervabantur ut & vinacea. Vid. quoque Joh. Bodæi à Stapeln. *Comm. ad Theophr. Hiſt. Plant. l.* 4. *c.* 2. Valentin. Henr. Vogler. *de Reb. nat. & Medic. Comment. p. m.* 327. Plura de hac arbore & fructu vid. ap. Sam. Bochart. *Hierozoic. Part. pr. l.* 2. *c.* 56. Cl. Salmaſ. *ad Solin. p.* 459. *&* 460. Die Egyptier / Araber / und andere Orientaliſche Völcker preſſen auch aus der Frucht / weil ſie noch friſch iſt / einen Honig-ſüſſen Safft / zu allerhand Brauch / machen damit an Zuckers oder Honigs ſtatt den Jngwer / Myrobalanen und andere Früchte ein: Sie brauchen ihn auch zu den Clyſtieren / denn er macht offenleibig / wird aber zu uns nicht gebracht. Das Johanns-Brodt / ſo wir in den Apothecken haben / wann es nicht zu alt und wurmicht / ſondern fein friſch und ſafftig / iſt eine ſonderliche Bruſt-Hülffe / keichenden und huſtenden Perſonen über die maß bequem: ſtillet auch den Sod oder das Brennen des Magens / gepulvert eingenommen. In Waſſer geſotten und davon getruncken / verküſſet die ſcharffen ſaltzichten Feuchtigkeiten / leuchtert die Bruſt / benimmt das Keichen / lindert den widerſpenſtigen Huſten / befordert den Harn / ſtillet die Harnwinde oder das tröpfflinge Harnen / und laxiret ſanfftig den Leib. In den Apothecken hat man einen Syrupum de ſiliquis, Diacodion alias J. B. Montani dictum. (Conf. *Conſil. Med.* 131. *&* 155.) welcher zu den dünnen und ſcharffen Flüſſen / ſo ſich auf die Bruſt und Lufftröhr ſetzen / und ſtetiges Huſten und Schlafloſigkeit verurſachen / ſehr dienlich iſt: Deßgleichen ein Extractum, welches nebſt denen daraus bereiteten Rotulis, wider den Sod / mit Nutzen gebraucht wird. R. Extract. ſiliqu. drachm. ij. Oculor. Cancr. præp. Scrup. iiij. Corall. rub. præp. ſive C. C. uſt. præp. Scrup. ij. Sacch. alb. in aqu. roſ. ſolut. unc. iiij. F. l. a. Rotul. S. Sod-Küchlein. Vid. quoque Hieron. Reuſner. *Obſ. Med.* 70. *à Velſch. ed.*

DE SINAPI.

Sinapi *Offic.* primum *Matth.* album *Cam.* ſativum prius *Dod.* ſativum erucæ folio *Lob.* rapi folio *C. B. Park.* Sinapi ſiliquâ hirſutâ glabra, ſemine ruffo, ſive vulgare *J. B.* Σίνηπι & Σίναις *Græc.* παρὰ τὸ σίνεσθαι τὰς ὄπας quod, ob vehementem ejus acrimoniam comedenti oculos lædat & lachrymas cieat: vel ut Athenæus dictum putat ὡς σίνων τὸν ὦπα, veluti officiens oculis. Teſtatur hoc Columell. *in Hort.* Ec laceſſenti fletum factura ſinapis. Aliis à νάπυ quaſi ναψυ i. e. acre, immite dictum volunt, quod naturæ ſit immitis, ob acrem, quam poſſidet vim. Athenienſes Sinapi Napy appellaverunt, teſte Plinio *l.* 19. *c.* 8. σιναπίδιον, *Trallian.* Semp/ Senff/ Garten-Senff (Sinapi hortenſe) Weiſſer Senff / und weil er an Farbe mehr gelb als weiß / wird er auch gelber Senff genannt. Cum herba ſemen nominatum. Man braucht von

den Senff fürnemlich den Samen / welcher einen subtilen Spiritum oder ein scharffes/flüchtiges Saltz bey sich hat: Plin. *l.* 19. *c.* 8. dicit, quod sit acerrimum sapore. Ob quam saporis acrimoniam, sceleratam herbam vocat Plautus *in Pseudolo*: Teritur (inquit) sinapis scelerata, cum illis qui terunt: Nam priusquam triverint, oculi ut extillent, facit. Hitzet und trucknet / zertheilet / erdünnert / und ziehet an sich: mit den Speisen genossen / erwecket einen Appetit zum Essen / befordert die Dauung / vertreibet das Grimmen im Leibe / treibt den Harn / Stein und der Frawen gewöhnliche Zeit. Den übrigen Weiberfluß hemmet nichts bessers / sagt Joh. Spiringus, Prof. olim Lovanienf. als der Rauch von unten empfangen; ist ein Secretum, und von mir offtmals probiret / wie solches Guerth *in App. ad Mizald. Cent.* berichtet. Er öffnet auch die verstopffte Miltz / und tilgt das viertägige und tägliche Fieber / vor den paroxysmo ein halb Quintlein mit warmen Wein genommen: vertreibet die Wassersucht / Vid. Rich. Lower. **Englisches Artzney-Büchlein** / *p. m.* 222. den alten kalten Husten / die Heiserkeit und das Keichen / in pulverem redactum & cum Sirupo quodam pectorali mixtum: widerstehet dem Scharbock: in sinapi est egregia vis antiscorbutica & anticachectica, Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 532. und erlediget diejenigen / so von den Schlangen und Scorpionen seyn beschädiget worden. Des Morgens etliche Körner nüchtern gekauet und verschluckt / reiniget das Haupt und Hirn von vielen phlegmatischen Feuchtigkeiten / macht ein gut Gedächtnüß / und behütet den Menschen vor dem Schlag: Bes. Hier. Reusn. *Obs Med.* 11. *à Velsch. ed.* Frid. Hoffmann. *Meth. Med. p.* 286. Joh. Michael. *Not, in Schröd. Pharm p.* 676. Conr. Horlachers **Allgemeine Schatz-Kammer** *c.* 27. *p.* 62. ist auch gut vor den Schwindel und böse Lufft: in den Mund gekäuet / und unter der Zungen gehalten / bringt die von Schlag erlähmte Zunge wider zu recht: Mit Zucker überzogen und mäßig gegessen / stärcket auch die Memorie / sonderlich denen die ein feucht Gehirn haben / wie solches F. Plater. *Tom.* 1 *Prax. l.* 1. *c.* 1. und D. Horstius rühmen: Dañenhero Literatorum solacium, der Gelahrten Trost / von J. R. Camerar. *Syll. Memor. Cent.* 5. *part.* 82. geneñet wird. Man lieset von dem Pabst Clemente VII. daß er keine Mahlzeit hat lassen fürüber gehen / bey welcher er sich nicht des Senffs bediente. Er widerstehet auch mächtig dem Gifft; derowegen nicht ohne erhebliche Ursache zur Composition des Electuarii, welches Ovum aureum genennet wird / als ein principal-Stück hinzugethan wird. Sunt nonnulli Medici qui asserunt, grana sinapi maximè esse præservativa pestis, & ideò omni die debere sumi tria aut quatuor grana, Phil. Ulstadius *Tr. de Epidem.* Eusserlich wird dieser Same / ob causticam adurentemque facultatem, zum öfftern zu den Sinapismis, Vesicatoriis und denjenigen Pflastern und Salben gebraucht / so die materias heraus zur Haut zuziehen sollen: er öffnet und zeitiget böse Geschwülste und Geschwüre / cum vitellis ovorum vel Ungu. de althæa & pulpa cepar. assat. vermischt und wie ein Pflaster übergelegt: cum aceto tritum sanat tineam & impetiginem horribilem; P. Bayr. *l.* 1. *Pract. c.* 3. Foreft. *l.* 2. *Obs. Chir.* 10. über die geschwollene Miltz gelegt / zertheilet dieselbige / (Th. Bartholin. *Tr. de Respir.* saget / er habe gantz erhärtete Schwulsten an der Miltz mit einen Umbschlag von Senff und Urin glücklich geheilet.) benimmt auch das Hufftwehe: in die Laugen gethan / und die grindige Häupter darmit gesalbet / heilet dieselben: Zerquetscht daran gerochen / macht Niesen und reiniget das Gehirn von überflüßiger Feuchtigkeit: hilfft also denen / so mit der schweren Noth beladen sind; wie auch den Weibern / so wegen der Mutter-Kranckheit dahin fallen / wie Dioscorides lehret. Ætius usus est, in occulta angina, ex sinapi gargarismo, & sæpe ægros à periculo liberavit, *Tetrab.* 2. *Sect.* 4. *c.* 47. Bekannt ist das Emplastr. de semine Sinapi, quod citissimè omnem

duritiem ac tumores, qui fiunt ab humore aquoso, resolvit. Vid. Ant. Chalmet. *Enchir. Chir. c.*10. Vid. Vidii *Art. Med. de curation. generat. l* 5. *c.*9. Franc. Peccet. *Cheirurg. l.*1. *c.*19. Jo. Vigier *Oper. Med. Chir. l.*1. *c.*18. Das ausgepreste Oel darvon dienet den kalten Gebrechen der Nerven/ ist gut vor das Hufftwehe: macht wol harnen/ befördert den Frauen ihre Zeit/ den Leib/ die Lenden und Mutter damit geschmieret: es soll auch gut seyn wider das Sausen der Ohren und Taubheit/ über den andern Tag ein Tröpfflein darein gethan/ wann der Kopff wol gereinigt ist worden/ Joh. Zechius *Consult. Med.* 57. Das aus dem Kraut und Blumen destillirte Wasser dienet vor den Schwindel/ Schlag/ und wenn die Sprache sich verlieren will: wird auch vor das Schwinden der Glieder mit Nutzen gebraucht. Sonsten pflegt man auch bey uns Teutschen mit Most und Wein/ auch zuweilen nur mit Eßig und gemahlenen Senff/ eine Tuncke zu machen/ so man nebst andern Speisen zum essen gebrauchet/ und Senff oder Mösterich/ Mostard/ Mustarda genannt wird/ thut gut den Magen/ erwecket Appetit, benimmt den Eeckel und hilfft zur Dauung. De hoc condimento vid. Columell. *l.* 12. *c.* 5. Varron. *de Re Rustica l.* 1. *c.* 59. Usu hujus seminis tristes fieri olim crediderunt. Plautus *in Trucul.*, inquit, Si ecastor hic homo Sinapi victitet, non censeam, Tam esse tristem posse.

DE SISARO.

Siser *Offic. & Matth.* Sisarum *Trag.* Dod. *Lob.* vulgare *Park.* Germanorum *C. B.* Sisarum multis *J. B.* Sisar *Chabr.* Σίσαρον i. e. Careum, Careon, Caroon, Gierlein/ Geyerlein/ Görlein/ Girgele/ Klingel-Rüblein/ Klingel-Möhren/ Klitzelmöhren/ Gritzel-Möhren/ Zucker-Möhrlein/ Zucker-Rüblein/ Zucker-Wurtzel/ Zahme Garten Rapüntzel/ Chervis. Sie werden Jährlich in den Gärten gezeiget. Es sind liebliche süsse Wurtzeln/ temperirt warm und feuchter Complexion, dem Munde/ wann sie ein wenig gesotten/ und von dem Oberhäutlein abgeschellet seyn/ angenehm/ den Magen nützlich/ machen Appetit, seyn leicht zu verdauen/ nähren wol/ bringen den Säugenden viel Milch/ thun gut den Abgezehrten und Schwindsüchtigen/ stärcken die kalte Natur; vires collapsas in convalescentibus supra modum reficiunt, genitale semen mirè augent, impotentes & frigidos ad venereos amplexus stimulant, Claud. Deodat. *Panth. Hygiast. l.* 1. *c.* 26. treiben den Harn und Grieß; Sie sollen auch gut wider Gifft seyn/ und werden sonderlich vor der Schädlichkeit des Queckssilbers gerühmet. Der Safft davon mit Geiß-Milch vermischt/ stillet den Bauchfluß. Joh. Ruellius *de Nat. Stirp.* bezeuget/ daß sie unter allen eßbaren Wurtzeln die gesundesten seyn. Ihre Substantz ist so zart/ daß sie ihre Haut/ so bald sie ins warme Wasser kommen/ fahren lassen. Plin. *l.* 19. *c.* 5. erzehlet vom Käyser Tiberio, daß er diese Zucker-Wurtzeln sehr berühmt gemacht/ weil er derselben einen guten Vorrath Jährlich aus Teutschland/ und insonderheit von dem am Rhein gelegenen Schlosse Galduba, als woselbst die vortrefflichsten gewachsen/ habe nach Rom bringen lassen. Bes. daneben Columell. *l.* 10 Joh. B. Port. *Vill. l.* 10. *c.* 77. Joh. Bruyerin. *l.* 9. *de Re Cibar. c.* 17. Claud. Salmas. *ad Solin. p.* 597. Bey uns werden sie meistens in der Küchen gebraucht/ und auf mancherley Art und Weiß zugerichtet: Man kochet sie an Hüner/ Kalbfleisch und Fisch/ man bereitet daraus mit Oel, Eßig/ ein wenig Saltz und Zucker einen Salat/ man weltzet sie in Weitzen Mehl/ und bratet sie hernach in Butter; etliche sieden sie auch mit frischer Milch/ bis sie weich werden/ schlagen sie hernach durch ein härin Tuch/ thun etliche frische Eyerdotter darzu/ und ein wenig Saltz und Zucker/

cker / und machen ein Breylein daraus / und geben es denen Krancken und Schwindsüchtigen zu essen.

DE SMILACE ASPERA.

Smilax aspera *Offic. & Matth. Dod. Lob. J. B.* aspera vera *Trag.* aspera fructu rubro *Park* aspera fructu rubente C. *B.* fructu rutilo *Clus.* Volubilis aspera *Lon.* Hedera Cilicia, Hedera spinosa *al.* Milax *Galen.* Σμίλαξ τραχεῖα *Dioſc.* Scharffe oder stechende Winde. Es wird dis Gewächs bey uns in etlichen Gärten gepflantzet / in Sicilien / Italien / Spanien und Franckreich wächst es viel von sich selbst an den Zäunen und Hecken : hat Blätter wie der Wald- und Baum-Ephew / doch etwas länglichter / welche auff der auswendigen Seiten in der Mitten stachlicht sind / auch lange stachlichte Reben haben / wie die Brombeeren / windet sich um die benachbarte Bäume und Stauden / und steigt hoch in die Höhe / bekommt weisse kleine wolriechende Trauben weiß zusammen gesetzte Blümlein / aus welchen rothe Beerlein werden / (etliche tragen auch schwartze Beerlein /) so am Geschmack scharff sind. Dioscorid *l.* 4. *c.* 144. und Plin. *l.* 16. *c.* 35. loben die Blätter und Frucht wider das Gifft / ja sie melden daß diß Gewächs so bewährt wider den Gifft sey / daß / wann man einem jungen Kinde gleich nach der Geburt den Safft von den Beerlein einflösse / oder Pulver weise in geringem Gewicht eingebe / solle ihnen ihr gantzes Leben durch / kein Gifft nicht schaden. Es hat sonst diß Gewächs eine sonderliche Krafft das Geblüt durch den Schweiß und Harn zu reinigen ; tilget die Räude und Krätz / heilet alle böse Geschwer / und thut grossen Nutzen in Glieder-Kranckheiten und Podagra ; magnum solamen miseris podagricis, Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 2. *Obs.* 35. Viel sind / die diese Winde als eine Gattung der Sarsaparilla / und nicht von viel ungleicher Wirckung / halten / ja daß sie einerley Gestalt und Wirckung habe / und rühmen sie wider die Frantzosen. Matthiol. *l.* 1. *Comment. in Dioſc. c.* 3. und Dodon. *Stirp. Hiſt. Pempt.* 3. *l.* 3. *c.* 9. putant eanden esse cum Sarsaparilla. Fallopius cum in monte S. Juliani Pisis vidisset Smilacem asperam, semper eâ usus est loco Salsæparillæ per biennium quo ibi fuit, felici cum successu plurimos à lue Gallica liberans, *Tr. de morbo Gallic c.* 63. Dissident tamen inter se multum. Conf. Crat. *l.* 6. *Conſ.* 102 *à Scholz. ed.* R. Solenandr. *Conſ. Med.* 4. *Sect.* 5. Jo. Renod. *de Mat. Med. l.* 1 *ſ.* 3. *c.* 25. J. D. Horst. *Pharm. Cathol. p.* 1. *l.* 6. *c.* 89. Fr. Hoffmann. *Animadverſ. in Pharm. Schröd. l.* 4. *Sect.* 1. Rustici Neapolitani pro carbunculis secretum habent remedium ex foliis asperæ smilacis, si peste affecti folium ea facie applicatur quæ levis est & glabra, statim ex tumore materiam peccantem educit, Th. Bartholin. *Hist. Anat.* 27. *Cent.* 6. Veteres Smilacem in coronamentis usurpabant. Vid. Athenæum *l.* 5. ubi smilacis coronam, non minus ac hederæ & vitis, usitatam fuisse docet. Vid. quoque Car. Paschal. *Coron. l.* 1, *c.* 15 *&* 17. & Claud. Salmas. *ad Solin. p.* 1041. *& seqq.*

DE SOLANO.

Solanum & Solatrum *Offic.* bacciferum primum sive Officinarum *C. B.* Solanum vulgare *Trag. Park.* sativum *Tab.* hortense *Matth. Dod.* hortense sive vulgare *J. B.* hortense, Circææ aut Phaseoli folio *Lob.* Solatrum *Brunf.* Morella *Macr.* στρύχνον vel στρύχνος *Dioſc.* & τρύχνος, quia dolores à calida causa contractos, refrigerat & absu-

mie. Nachtschatten / Noctis umbra, (weil es den erhitzten Schweinen sehr dienstlich seyn soll) Berstebeer. Dieses Kraut findet man neben den Zäunen / Hecken / Mauren und Landstrassen / an schattichten Orten / und in den Gärten zwischen den Unkraut; hat breitlichte dunckelgrüne linde Blätter voller Safft; bekommt bleich-weisse gestirnte Blümlein / und stehen ihrer 4. oder 5. an einen besondern Stengel beysammen / darauf runde Beerlein / in der Grösse wie Wacholderbeere / folgen; blühet den gantzen Sommer durch / und werden seine Beer in dem Herbst zeitig. Es kühlet / trocknet mäßig und ziehet zusammen / stillet Schmertzen und macht schlaffend / wie alle Solana thun; (Hinc soporiferum Solanum dicitur.) reiniget und heilet gifftige Schäden und Geschwer / zertheilet allerhand hitzige / harte Geschwulsten und Entzündungen. In tumore testium & inflammatione mirè prodest, Casp. Th. Bierling. *Thesaur. Th. Pract. p.* 691. Fontanus *de morb. int. l.* 3. *c.* 29. *in Serap* ad cancrum uteri præscribit folia, dicens: proprietate occulta discutere humorem cancri. Folia recentia mammis imposita earum durities & tumores etiam cancrosos emolliunt & discutiunt, ut sæpius expertum esse Dn. Wilugby Anglum refert Joh. Rajus *Hist. Plant. Tom.* 1. *p.* 680. Herba recens contusa & hamorrhoidibus cœcis, tumidis & valdè dolorificis admota, statim dolorem sedat, J. Nicol. Binninger. *Cent.* 4. *Obs. Med.* 58. De Solani vi antidysenterica Vid Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 3. *Obs.* 64. Der frisch ausgepreste Safft wird auch nützlich zu Heilung der hitzigen / offnen / fliessenden und umb sich fressenden Schäden / Krebs der Brüste / gebraucht / Vid Joach. Camerar. *Hort. Med. p* 167. Act. Erud. Lipf. *Ann.* 1701. *p.* 310. derohalben vielen Pflastern und Salben zugethan wird. Das aus dem Kraut und Blumen destillirte Wasser / dienet sonderlich wider die Hauptschmertzen und Schlafflosigkeit in den hitzigen Fiebern / mit Tüchlein umb das Haupt geschlagen: über die Entzündungen und Brand geschlagen / dämpffet den Brand / und leget den Schmertzen. Etliche nehmen es mit unter die Cosmetica.

Solanum furiosum *Offic.* maniacum *Chabr.* maniacum multis, sive bella Donna *J. B.* furiosum, luridè purpureo flore calathoide, melanocerasus *Pluken.* Solanum majus *Matth.* hortense nigrum *Trag.* somniferum *Lob.* lethale *Dod. Clus. Park.* sylvaticum *Gesn.* Μελανοκέρασος *C. B.* bacca nigra cerasо simili *Tab.* Solanum cosmeticum *Hoffm. Cat.* Mandragora Theophrasti *Anguill.* Herba bella Donna *Italor.* Nachtschatten mit schwartzen Kirschen / Wald-Nachtschatten / Grosse dolle Nachtschatten / Tödliche Nachtschatten / Solatrum mortale, Solanum maniacum, insanum, s. furiosum, Dollkraut / Dollwurtz / Dollkirschen / Schlaffbeeren / Schlafkirschen / Schöne Frau / (weil die Beer ein schönes und lustiges Ansehen haben) Wolffsbeeren / Wiedbeeren. Ist ein schädliches Gewächs / wird in schattichten Wäldern und Gebürgen gefunden / hat runde / braune / zackichte Stengel / mit braungrünen und etwas rauhhaarigen Blättern bewachsen: die Blumen kommen in Majo oder Junio an kurtzen Stengeln hervor / sind länglich / hol / braunfarb und bleich: denen folgen erstlich runde / grüne / hernach / wann sie zeitig werden / schwartze / gläntzende Beerlein / den schwartzen Kirschen nicht ungleich / voller Saffts und kleinen braunen Samens: die Wurtzel ist lang / weiß und safftig / bißweilen Arms-dick. So jemand die Beer isset / machen sie denselben Menschen fast doll und unsinnig / oder bringen ihn in einen tieffen Schlaff / auch wol gar ümb das Leben / wenn man ihm nicht bald zuvor kömmt. Bes. Plin. *N. H. l.* 27. *c.* 13. P. A. Matthiol. *Comm. in Dioſc. l.* 4. *c.* 69. Joh. Wier. *de Præst. Dæmon. l.* 3. *c.* 17. Matth. Lobel. *Adverſ. Stirp. p.* 103. Bod. à Stapel. *Comm. in Hist. Pl. Theophr. l* 6. *c.* 2. Claud. Salmas. *Exercit. Plin. ad Solin. p.* 1086. Hier. Mercur. *l.* 1. *de Venen. c.* 13. Jac. Grevin. *l.* 2. *de Venen. c.* 13. J. Schenck. *Obs. Med. l.* 7.

J. R.

J. R. Camerar. *Syll. Memor. c.* 3. *part.* 54. Sennert. *l.* 7 *Pract. Med. p.* 7. *c.* 9. Sim. Paul. *Quadr. Botan. Claſſ.* 3 Chriſtoph. Schorers *Med. Peregr. f.* 140. Joh. Jac. Wepfer. *Hiſt. Cicut. aqu. p.* 227. J. M. Fehr *Tr. de Scorzoner. p.* 132. Joh. Thalii *Sylv. Hercin. Saxo-Thuring. p. m.* 105. Weſtphali quidem & Dithmarſi, ut & qui habitant in Comitatu Teckelnburgenſi in ſedandis doloribus arthriticis vagis utuntur, ſed ſatis cum periculo: illamque herbam Walckenbaum vocant. Vid. Joh. Wier. *Tr. de Varenis*, qvi extat *l.* 3. *Epiſt.* 11. *Miſcellan. Med. Henr. Smetii p.* 227. vel Scharbocks-Spiegel / Gedruckt zu Nürnberg / 1659. *p.* 563. Das Kraut zerſtoſſen und Pflaſterweiſe über den Brand geſchlagen / dämpffet den Brand / und leget den Schmertzen. Der ausgepreſte Safft wird mit Nutzen zu den Krebs-Schäden gebraucht. Plura vid. in Joh. Matth. Faber Strychnomania, & in Mich. Fricc. *Tract. Med. de Virtut. Venen. Med. c.* 20.

DE SOLIDAGINE.

Solidago & Conſolida Saracenica *Offic.* Solidago Saracenica *Trag. Dod. Lob.* Saracenica vera ſalicis folio *Park.* Virga aurea anguſtifolia ſerrata *C. B.* aurea anguſtifolia ſerrata ſive Solidago Saracenica *J. B.* Conſolida aurea *Tab.* Jacobæa alpina foliis longioribus ſerratis *Tournef.* Gülden- oder Heydniſch-Wundkraut / Gülden-Ruthe; Virga aurea dicitur, quod ramuli floribus aureis ſeu luteis gravidi auricolorem virgulam referant. Grundheil / Machtheil / Braunſtengel / Nonnull. Klein Waldmeiſter / Magdehülle. Dis Kraut wächſt gern an ſchattichten und feuchten Orten / auf den Hügeln / in den Wäldern und Weinbergen: hat eine ſchwartze und zaſichte Wurtzel / bekommt ſehr hohe / auffrechte / runde / hole / braunrothe und etwas hearige Stengel / ſo mit langen / breiten / ſpitzigen / ſchwartzgrünen Blättern bewachſen; oben am Gipffel erſcheinen im Auguſt-Monat an eigenen länglichten Stielen gelbe / wie Sternen gebildete Blumen: iſt eines bittern Geſchmacks / wärmt / trucknet / ſaubert / ziehet zuſammen und heilet: öffnet die Verſtopffungen der Leber / Miltz und Nieren / zertheilet das gerunnen Blut und widerſtehet der Fäule. Iſt ein vortreffliches Wund-Kraut / welches nicht allein zu den euſſerlichen / ſondern auch zu den innerlichen Wunden / böſen veralteten Schäden gar nützlich gebraucht wird; daher mans auch vielfältig zu den Wundtränckẽ zu nehmen pfleget. Beſ. Arnold. de Villanova *l.* 2. *Breviar. Pract. c.* 18. Foreſt. *l.* 6. *Obſ. Chir.* 17. G. Fallop. *Tr. de Tumor. p. n. c.* 4. Phil. Gruling. *Med. Curat. Cent.* 1. *Obſ.* 2. Von dem Paracelſo wird es auf Hebreiſch genannt Beligah, das iſt / meine Krafft / meine Ergetzung oder meine Stärcke / ein gewaltiges Wundkraut / daß gleichſam wann einem verwundeten Menſchen alle Kräffte wolten entgehen / ſo ſoll ihn diß Kraut wiederumb ſtärcken und zu recht bringen / wie dann Paracelſus ſelber ſich damit geheilet und curiret hat / L. Thurneiſſer. von Mineriſchen und Metall. Waſſern / *l.* 8. *c.* 1. *p.* 370. Es hat auch eine ſonderliche Krafft wider den Nieren- und Blaſen-Stein; reiniget über das die Nieren und Harngäng von allem Grieß und Schleim / und befordert den Harn. Joh. Barclajus *in Satyr. P.* 1. atteſtiret / daß er ſeinem Freunde ſo am Stein tödtlich kranck gelegen mit dieſem Kraut geholffen. Beſ. auch Matthiol. *Comment. in Dioſc. l.* 4. *c.* 31. Arnold. Villanov. *l. c.* Alex. Pedemont. *de Secret. l.* 1. R. Dodon. *Stirp. Hiſt. Pempt.* 1. *l.* 5. *c.* 26. Lud. Mercat. *l.* 4. *de intern. Morb. Curat. c.* 10. Rod. à Fonſec. *Tom.* 2. *Conſ. Med.* 96. Carol. Piſo *Obſ. & Conſil ſelect. ſ.* 4. *Obſ.* 104. *de morb. part. à Colluv. ſeroſ. c.* 2. R. Solenand. *Sect.* 1. *Conſ. Med.* 15. 18. Chr. Guarinon. *Conſil. Med.* 195. M. Ruland. *Theſ. Med. à* C. *Royer. ed. p.* 25. M. Untzer. *de Nephrit. l* 2. J.

Prævot. Med. Pauper. G. H. Velsch. *Exoter. Curat. Chil.* 1. *Obs.* 409. G. W. Wedel. *Amænit.* Mat. Med. *l.* 1. *s.* 3. *c.* 9. Phil. Grüling. *Tr. de Calcul. cur.* 1. Joh. Beverovic. *in Append de Calcul. ren. & vesic. p. m.* 247. Dienet auch wider die Gelb- und Wassersucht/ Bauchfluß / rothe Ruhr / Blutausspeyen und Blutharnen / Joh. Prævot. *in Med. Pauper.* Ol. Borrich. *de Usu Plantar. p.* 58. Das gesottene Wasser von diesem Kraut / heilet die Halß- und Mund-Geschwer / hilfft der Mundfäule / stärcket das Zahnfleisch / und befestiget die wackelnden Zähne: damit gegurgelt ist gut für die Bräune und allen Entzündungen des Halses. Das Pulver davon in die alte offene und fliessende Schäden gestrewet/trucknet und heilet sie von Grund aus. Extractum in Ischuria, calculo, ulcere rerum & vesicæ præstans.

DE SONCHO.

Sonchus, Lactucella, Lacteron, & Cicerbita *Offic.* Sonchus asper *Matth.* asperior *Ger.* asper laciniatus *C. B. Park.* lævis tenerior latifolia *Lob.* Sonchus laciniatus spinosus *J. B.* Sonchus asper minor *Cord.* Σόγχος *Græc.* Dicitur Σόγχος, παρὰ τὸ σῶον χένην, quod salubrem succum fundat, vel quasi σομφὸς ab inanitate caulium. Rauch-Sonchenkraut / Gänsedistel / Scharffe-Leberdistel / Sawdistel / (Suillus Carduus. Cichorium porcinum, Rostrum porcinum,) Dudistel / Säwmelck / Wilder Hasenkohl / Wachtelweitzen.

Sonchus lævis *Offic. & Matth. Dod.* lævis vulgaris *Park.* lævis laciniatus latifolius *C. B.* lævis vulgaris, foliis laciniatis dentis Leonis *Lob.* Sonchus laciniatus non spinosus *J. B.* Lactuca Leporina s. Leporaria *Apulej.* Glat Sonchenkraut / Weiche oder Linde Sawdistel / Glatte Leber-Distel / Hasenkohl / Leporis pabulum, Wilde Endivien / Endivia sylvestris. Ist ein gut Leber-Kraut / wächset auf den Kraut-Feldern / Wiesen und in Gärten / mit breiten und am Rande tieff gekerbten Blättern und gelben Blumen: der hitzigen und verstopfften Leber sehr dienlich; lac ejus amarescens sanguinem à corruptione præservat, attenuandoque motum ejus per Epar promovet. Es mitigiret die scharffen humores, temperirt daneben die hitzige Galle / tilget die Fieber / thut gut den Hecticis, vertreibt die Gelbsucht / Engbrüstigkeit und das Keichen / treibt den Urin / Grieß und Stein / lindert das Harnbrennen / vermehrt und verbessert die Milch in der Frauen Brüsten / Joh. Ruell. *de Nat. Stirp. l.* 1. *c.* 20. in Bier gesotten und davon täglich getruncken. Den ausgepresten Safft mit weissen Wein vermischt und eingenommen / macht daß die Frauen bald und leicht geberen / Joh. Wittich. *in Vade mecum p.* 2 *p.* 72. Den milchichten Safft warmlecht in die Ohren getröpffelt / stillet das Ohren-Wehe. Unsere Vorfahren haben das Kraut zu den Saläten gebraucht / und da es noch jung und zart / mit unter andern Kohl-Kräutern zum Kochen genommen.

DE SORBO.

Sorbus *Offic. & Trag. Dod. J. B. Chabr.* domestica *Matth. Lob.* sativa *C. B.* legitima *Clus. Park.* esculenta *Cam.* ὄη & ᾖη *Dioscor.* Alii Græci ὄιον vocant. Fructus ὄα vel ᾖα nuncupatur. Zahmer Sperberbaum / Speyerlingbaum / Sperben / Spöhräpffel / Sorbäpffel / Sporbirnen / Schmerbirnen / Schmerbeerlein / Speyerlinge / Sperber / Arl-

Arlesbeer / Maltzennasen. Dieser Baum wird bey uns in Gärten gezielet / in der Schweitz ist er gemein / und werden die Früchte oder Beere gesamlet / theils getrucknet / theils wie die Mespeln / so lange auf Stroh gelegt / bis sie weich und zu essen tüchtig werden. Etliche machen sie auch zum Gebr auch mit Honig oder Zucker ein. Die Beer / sonderlich die unzeitigen / weil sie sehr trucknen / zusammenziehen und Feuchtigkeiten gleichsam absorbiren / stillen Blut und allerhand Blutflüsse / wie auch das Brechen. V. Plin *l.* 16. *c.* 18. 24. *&* *l.* 23. *c.* 7. Joh. Bryerinus *l.* 8. *de recibar. c.* 22 scribit, se ipsum desperatâ dysenteriâ laborantem, de anus cujusdam consilio sorba cruda largissimè devorasse, indeque sanitati restitutum fuisse. Pueris, quibus ob dentitionem alvus fluit, commodè exhibentur. De iis Martial. *l.* 13. *Epigr.* 26.

Sorba sumus, molles nimiùm durantia ventres
Aptius hæc puero, quàm tibi, poma dabit.

Es werden sonst diese Früchte wenig in den Apothecken gebraucht / aber wegen ihrer adstringirenden Krafft dem Ungv. Comitissæ zugethan. Die Blätter sind gut wider die Mundfäule. Etliche Stücken von dem Holtz in einem Hauffen Getreyde oder Korn gethan / bewahret solches für die Würme.

Sorbus torminalis *Offic. & Matth. Dod.* torminalis Plinii *Lob. Clus. Chabr.* torminalis sive vulgaris *Park.* torminalis & Cratægus Theophrasti *J. B.* Mespilus Apii folio sylvestris non spinosa sive sorbus torminalis *C. B.* Mespili Aroniæ sylvestris species *Gesn.* Cratægus Theophrasti *Anguill.* Wilder Sperberbaum / Eltzenbaum / Arschrösel / Eschrösel / Aressel / Adlasbeer / Eltzbeer / Arlesbeer. Dieser Baum wächst in Büschen und Wäldern / auff und an Bergen / sonderlich findet man ihn in ziemlicher Menge in Oestereich und Ungarn; seine Beer / wen sie im Herbst anfahen weich zu werden / pflegen die Leut dieselben wegen ihrer Anmuthigkeit wie ander Obs zu essen / sollen gut seyn wider die tormina dysentericorum, daher sie auch den Namen haben / wie dan die Inwohner am Hartzwald / alwo dieser Baum viel wächst / es für eine sondere Artzney brauchen sollen. Sie stopffen daneben gewaltig / sonderlich wan sie gedört.

Sorbus sylvestris *Offic. & Matth.* sylvestris alpina *Lob.* sylv. foliis domesticæ similis *C. B.* Sorbus aucuparia *J. B.* aucuparia, Ornus aucuparia *Chabr.* Ornus sive Fraxinus sylvestris *Park.* Fraxinus aucuparia *Gesn.* Fraxinus arbor *Trag.* Ornus *Ruell. Dod.* Wilder Sperberbaum / Ebreschenbaum / Vogelbeerbaum / Grosser Mählbaum / Quitzenbaum / Qualsterbaum / Vogel- oder Quitz-Beer / Ebreschen / Evereschen / Awer-Eschen-Beer. Ist bey uns ein bekanter Baum / die gelbrothe Beerlein ziehen auch zusammen und stopffen / stillen allerhand Bauch- und Mutterflüß / werden aber von den Vogelstellern zum Vogelstellen als sonsten etwan gebraucht. Die Bauren brauchen sie wider den Stein in Brandtwein. Mesue *in Antidot. dist.* 1. lobet sehr das Lattwerglein von Ebreschen in der Rothen Ruhr Abends und Morgens 1 Loth für der Mahlzeit gebraucht. Fungus quoque hujus arboris in dysenteria singulare remedium. Conf. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 5. *Obs.* 93. Roob menses & hæmorrhoides provocat, Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 4. *Obs.* 50. Soll auch den hydropicis, calculosis, und Scorbuticis gut thun. Einige halten diesen Baum hoch vor Zauberey / sonderlich bey denen ligatis.

DE

DE SPINACHIA.

Spinachia & Spanacia *Offic. & Dod. Park.* ſemine ſpinoſo *Moriſ. H.* 2. vulgaris & Olus Hiſpanicum *Trag.* Mas & fœmina *J. B.* Spinacia *Matth. Lob.* Spinaceum olus *Geſn.* Lapathum hortenſe ſeu Spinacia ſemine ſpinoſo *C. B.* Spinacia vulgaris, capſulâ ſeminis aculeatâ *Tournef.* Σπανακία qſ. Olus ſpinoſum. Olus malvaceam betam referens: fortè quod figura & denticulato ſeminis habitu betam, & mollitia malvam mentiretur. Seutlomalachon, σευτλομάλαχον: Spinat / (hat den Namen à ſpinoſo & aculeato ſemine; von ſeinen ſtachlichten Samen) Spinaſe / Pinetſch / Spinetſch / Römiſche Melde / Ariplex Romana. Iſt ein gut Kohl- und Küchkraut / welches in allen Gärten wegen ſeiner Nutzbarkeit / wolgehalten und fleißig gepflantzet wird / weil es das metſte und beſte Ingrediens iſt grüne Kräuter-Müſſer zu machen: bringet aber wenig Nahrung / und iſt dem Magen / weil es ſehr wäſſerig / und keinen ſonderlichen Geſchmack hat / bald zu wider / wo es nicht mit Pfeffer / Saltz / Muſcat-Blüth und dergleichen bereitet wird: machet auch / offt genoſſen / viel Winde und Melancholiſch Geblüte: iſt ſonſten der Bruſt und Lungen gut / linderts die rauhe Kehle und dürren Huſten / kühlet / feuchtet und erweichet den Leib / dämpffet auch etwas die Gall / daher den Gallſüchtigen / und mit Leibs-Verſtopffung behaffteten eine nützliche Speiſe iſt. In Franckreich wird ſie auffgeſotten / darnach klein geſchnitten / und ein runder Kloß davon gemacht / ja alſo zu Pariß und andern Orten von den Paſteten-Bäckern in der Faſten verkaufft. Vid. Jo. Bruyer. *de re Cibar. l.* 8 *c.* 11. Jo. Baptiſt. Port. *Vill. l.* 1. *c.* 60.

Spinachia fragifera *Aldini Hort. Farneſian.* baccifera fructu mori *Dionyſ. Jonqu. Hort.* Spinachium fragiferum *Ov. Montalban. Hort. Botanogr.* Atriplex Mori fructu major ſeu fragifera major *Moriſ. Hiſt.* 2. Erdbeer-Spinat / (à Fructu ſic dicta, qui fragam repræſentat.) Erdbeer-Melde. Dieſer iſt ſubtiler / niedriger und zarter als der gemeine / trägt an ſtatt des Samens rothe ſüßlichte Beerlein / den Erdbeeren nicht gar ungleich / die man ſie gegeſſen werden / den Leib erweichen und ſanfft laxieren. Wird in einigen Luſt-Gärten gezeiget und unterhalten: an den rothen Beerlein hängt ein kleiner ſchwartzer Same / wodurch er ſich offt ſelbſt vermehret.

DE STAPHIDE AGRIA.

Staphis agria *Offic. & Matth. C. B. J. B. Park.* Pedicularis *Cord* Aconitum urens Ricini ferè foliis, flore cæruleo magno, Staphis agria dicta *Pluken. A. B.* φθειρόκοκκον i. e. granum pediculorum, à φθειρ, pediculus & κόκκος, granum, σταφὶς ἀγρία & ἀσταφὶς ἀγρία, σταφύλη i. e. Uva taminæa. Plinius *l.* 23. *c.* 1. Uvam Taminiam & interdum Labruſcam, vocat. C Celſus *l.* 3. *c.* 21. Uvam Taminiam Staphida agriam Græcis dicit appellari. Läußkraut / Peduncularia, Herba pedicularis, (weil es die Läuſe tödtet) Läuß-Samen oder Körner / Läuſemörder / φθειρόκτονον, φθείριον, Bißmüntz / Speichelkraut / (Pituitaria, weil es viel Schleim aus dem Haupt ziehet / wenn man die Körner kawet) Steffans-Körner (fortè à Græcâ voce Σταφὶς) Staphiſander / Mäuſe- oder Ratten-Pfeffer (Piper murinum) Mäußwurtz-Samen. Diß Kraut wächſt in Iſtria / Dalmatien und Apulien wild / Dioſc. *l.* 4. *c.* 156. bey uns wird es in etlichen Gärten gezielet. Die Blätter ſind groß / grün und rauch / vergleichen ſich dem Laub der wilden Reben / in 5. oder 6. Theile zerſchnitten. Die Blumen wachſen auff beſondern

Stie-

Stielen / sind schön Himmel-blau / und Sternweiß gesetzet: denen folgen länglichte grüne Schöttlein oder Häußlein / worinnen dreyeckichter / schwartzbrauner / runtzelichter Same enthalten / inwendig weiß und an dem Geschmack scharff-bitter und brennend. Die Würtzel ist nicht gar groß / schlecht und holtzicht. In den Apothecken braucht man fürnehmlich die Körner / werden aber selten oder gar nicht / innerlich gebraucht: quoniam pericula strangulationis inferunt, & fauces adurunt, Joh. Jac. Wecker. *Antidot. Spec. l.* 1. *Sect.* 11. & Plin. *l. c.* à seminis manducatione Auriginem contractam observavit Fr. Lossius *l.* 3. *Obs.* 38. Man nimmt sie offt zu den Sprichel-Mitteln / so man apophlegmatismos nennet; Vid. Petr. Morell. *de Formul. Remed. p. m.* 497. Desgleichen zu den Läuß-Salben: Vid. Pharmacop. August. & Dispensator Brandenburg. it. Wecker. *Antidotar. Spec. l.* 3. *Sect.* 6. Hadr. Mynsicht. *Armament. Sect.* 36. Hier. Capivacc. *Pract. Med. l.* 1 *c.* 6. Hier. Reusner *Obs. Med.* 31. *à Velsch. ed.* Sie werden auch sonsten zu den vesicatoriis, phœnigmis und andern Zug-Pflastern gebraucht. Die Wurtzel und Samen in Eßig und Wein gesotten / und denselben also warm im Munde gehalten / stillet das Zahnwehe. Wenn man den zerstossenen Samen in Eßig läst beitzen / und damit das Haupt und lausige Kleider beschmieret / so tödtet es alle Läuse und Nisse. So man das Pulver von der Wurtzel oder Samen unter den Teig mischet / und backt Küchlein daraus / das gibt eine herliche Purgation für die Mäuse und Ratten.

DE STOECHADE.

Stœchas vel Stichas *Offic.* Arabica vulgò dicta *J. B.* vulgaris *Park.* brevioribus ligulis *Cluf.* purpurea *C. B.* Stœchas *Trag. Matth. Lob.* Stœchas sive Stichas *Chabr.* Styphonia *Alcibiad.* στοιχὰς vel στίχας *Græc.* Stöchas-Kraut / Stöchas-Blumen / Arabisch Stöchas / Welscher Lavendel. Dis Kraut wächst in Arabia / von dannen es mit andern Specereyen nach Alexandria und ferner über Venedig zu uns gebracht / auch vor das beste gehalten wird. Man findet es auch in Franckreich bey Marseille, sonderlich in denen Insulen / welche von der Menge dieses Krauts Stœchades, στοιχάδες, (Stœchades autem Insulæ existimantur, quæ nunc vocantur les Isles d'Jeres è regione Telonis) genennt werden / Plin. *l.* 3. *c.* 5. Dioscor. *l.* 3. *c.* 31. wie auch in Spanien / Italien und Apulien: Man findet es auch bey einigen Liebhabern in ihren Gärten / so aus den Samen gezielet wird / muß aber im Winter wol vor der Kälte bewahret werden: ist fast dem Lavendel gleich / bekommt länglichte / dicke / grau-Aschenfärbige Blättlein / und am Gipffel der Stengel fast in einander gedrungene dicke Hauptlein / fast wie Aehren / mit purpurfarben oder braunblauen Blümlein / in welchen der Same stecket / der den Melissen Samen gantz ähnlich ist / eines scharffen / bittern doch guten Geruchs. In den Apothecken werden die Blumen oder obere Spitzen am meisten gebraucht / und soll man die / so ihren vollkommenen Geruch / Farb und Geschmack haben / erwehlen: Sie sind warm und trucken / einer verzehrenden und öffnenden Krafft: stärcken das kalte Haupt und die Nerven; sunt cerebri ac nervorum qs. vita, Sam. Schonborn. *Man. Med. Pract. p. m.* 1. & 41. dienen wider den Schwindel / Schlag / fallende Sucht / Melancholey / Krampff / Zittern und Lähmung der Glieder; öffnen die Verstopffung der Leber und Miltzes / stärcken und erwärmen die erkälte Mutter / treiben die Frawen Zeit und den Harn / widerstehen dem Gifft / werden dahero etlichen Antidotis, als da ist der Theriack und Mithridat ꝛc. wie auch vielen Hauptstärckenden Artzneyen / zugethan; sind auch den Gebrechen der Brust und Lungen / so sich

von Kälte erregen / sehr nützlich und gut / zertheilen den dicken zähen Schleim und maturiren ihn zum Auswurff / benehmen das Keichen und Engbrüstigkeit / und stillen den Husten. In den Apothecken hat man den Syrupum de Stœchade simplicem & compositum, dienen zu allen kalten phlegmatischen Affecten des Haupts und der Nerven / als da sind Catarrhen / Schlag / Schwindel / Fallende Sucht / Krampff / Lähmnüß ꝛc. stärcken daneben den Magen / das Hertz und die Leber / zertheilen den Schleim auf die Brust und reinigen dieselbe: Zu diesen allen aber ist der compositus viel stärcker und kräfftiger als der simplex.

Stœchas citrina *Offic. & Matth. Dod.* citrina tenuifolia Narbonensis *J. B.* Elichrysον sive Stœchas citrina angustifolia *C. B.* Stœchas citrina, sive Heliochrysum angustifolium *Montalban. Hort.* Chrysocome sive Coma aurea & Stœchas citrina vulgaris *Park.* Coma aurea *Lob.* Amaranthus luteus *Fuchs.* Stöchenkraut / Rheinblumen / Winterblumen (weil sie nicht leichtlich verwelcken / sondern auch im Winter ihre Farb und Glantz behalten) Heideblumen / Gelbe Katzenpfötlein / Gelbe Steinblumen / Nostr. Urinblumen / Laugenblumen / Mottenblumen / Mottenkraut / Schabenkraut / (Tinearia, weil es dieselben vertreibet) Schnitterblumen / Streichblumen / Jüngling / Paracels. Schallwurtz. Wächst bey uns häuffig an dürren / sandichten und steinichten Oertern; bekommt runde / zarte / graue / wollichte Stengel und Zweige / wie auch lange / schmale / aschenfarb wollichte Blätter / oben am Gipffel der Stengel / bringt es Goldgelbe / runde / knöpfichte / wolriechende Blumen. Sie wärmen auch und trucknen / eröffnen / zertheilen / saubern / heilen und treiben den Harn / vertreiben die Flüsse / C. Vict. Schneider. *l. 4. de Catarrh. p. p.* 446. insonderheit so auf die Brust fallen; auch nur damit geräuchert. Die Blumen in Wein oder Wasser gesotten / und davon getruncken / tödtet und treibet die Würm aus dem Leib / G. Varignan. *Seer. Med. p. m.* 170. R. Solenandr. *Cons* 30. S. 3. Ort. Marold. *Pr. Med. p.* 214. auch eusserlich Pflasterweiß auf den Magen und Nabel gebunden: Emplastrum plures interficit, quam absinthium, Varignan. *l. c.* eröffnet Leber und Miltz / vertreibet die Gelbsucht / zertheilet das geronnen Geblüte / stillet den Mongtfluß und die Harnwinde / treibet daneben den Harn / Sand und Stein aus den Nieren. Wann man die Blumen zu den Kleidern legt / vertreiben sie die Motten und Schaben. Eine Laugen davon gemacht / und die Häupter darmit gewaschen / vertreibet die Läuß / Milben und Niß auf dem Haupt / färbet auch die Haare gelbe. Etliche tragen dis Kraut als ein Amuletum am Halß / die Würmer dardurch aus dem Leib zu treiben / Arn. Weickard. *Thes. Pharm. l.* 1. *c.* 14. A vetulis rhizotomis circa solstitium æstivum, & præcipuè in Festo die Johannis, summo studio in Hetruria colligitur ad occidendos lumbricos puerorum magno successu, Adr. Spigel. *de lumbric. lat. c.* 17. Flores cum pane butyraceo vitulis dati certissimum diarrhœæ remedium esse, rusticis creduntur, Joh. Gottsched. *in Flora Prussic. p.* 65.

DE STYRACE.

Styrax seu Storax *Offic. & Matth. Lob. Tab.* folio mali cotonei *C. B.* Styrax arbor *J. B.* Styrax arbor vulgaris *Park.* στύραξ, σύραξ *Græc.* Styrax dicitur, quod stiriatim ex arboribus extiller. Styrax- oder Storax-Baum. Dieser Baum wächst in Cypern / Syrien / Cilicien und Pamphilien / und andern warmen Ländern / dem Quitten-Baum an Gestalt und Grösse nicht ungleich / hat aber kleinere Blätter / so auf der aus-

wendi-

wendigen Seiten weißlicht/ und gegen dem Stielwärt etwas rund sind; die Blüte ist weiß/ und wie Pomerantzen-Blüte anzusehen/ aus welcher die Früchte wachsen/ wie kleine Hasel-Nüßlein/ nicht gantz rund/ sondern fornen ausgespitzet mit einer weissen Wolle überzogen; haben eine doppelte Schale/ davon die äussere saffrig und grün ist/ die innere hart und holtzicht/ in welcher ein Samen/ so in kleinen Körnlein bestehet/ lieget; sie hangen an langen Stielen. Es werden solcher Bäum auch in Italien in den Gärten viel gefunden und wachsen um Rom auch hin und wieder von sich selbst/circa Tusculum in sepibus & sylvis copiosè Cæsalpinus observavit: man findet sie auch in Franckreich in der Provence und in Teutschland gleichfals in etlichen Gärten/ giebt aber keine Fettigkeit wie in wärmeren Ländern. Von diesem Baum kommet her das liebliche und wolriechende Gummi Storax (vulgò Juden-Weyrauch/ Thus Judæorum, Incensum Judæorum) so entweder von sich selbsten/ oder durch Verwunden der Bäume hervor tringet und fliesset/ und von den Einwohnern in grossen Stücken gepreßt/ zu uns heraus/ wiewol offt sehr unrein und verfälscht/geschicket wird. Der beste kommt aus Pamphylien/ Cypern und Sidon/ muß mit schönen fast lautern und klaren granis, röthlich von Farben/ ölicht/ resinosisch/ mit etwas weiß untermenget seyn/ einen dauerhafftigen lieblichen Geruch/ und eine sonderliche Süsse/ mit etwas Säwre vermengt/ haben. Dieser ist vor diesem in Schilff-Röhren/ Rohr-Pfeiffen/ in cannarum calamis & arundinibus, quemadmodum hodiè in vesicis, elegantiæ & fragrantiæ conservandæ causa, aus Syrien/ Galen. *l.* 8. *simpl. & l.* 1. *de antidot. c.* 14. Dioscor. *l.* 1. *c.* 80. und andern Morgenländern herausgebracht und deßwegen Storax Calamita genennt worden; Vid. Adr. Troll *Comment. in Jo Stocker. Prax. aur. l.* 1. *c.* 6. Claud. Salmas. *ad Solin.* 542. Dann dieses Gummi nicht in allen Orten fleust/ ob schon der Baum vieler Orten zu finden. In der Artzney hat er sein sonderliches Lob/ dan er wärmet/ trucknet/ erweichet/ zertheilet/ zeitiget und reiniget: dienet dem Haupt und Nerven/ copiosè autem assumpta somnos turbulentos facit, pauca vero quantitate usurpata tristitiam pellit, Sam. Schonborn. *Man. Med. Pract. p. m.* 22. Odor sæpè capitis dolores excitat nimia fragrantia Plinio autore. Verdickert das Geblüt/ ist gut vor die scharffen Catarrhen/ Schnuppen/ langwierige Husten/ Heiserkeit/ Engbrüstigkeit/ und Schwindsucht/ Crat. *l.* 6. *Consil. Med. à Scholz ed.* er laxiret auch gar sanfft den Leib/ treibt den Harn und die verhaltene Monatzeit. Eusserlich wird er wegen seines lieblichen Geruchs zu den Fluß- und Räucher-Pulvern/ Rauch-Kertzlein und Ofen-Massen oder Ofen-Lack genommen/ weil durch dessen Rauch das Gehirn getrucknet/ die Flüsse gestillet und die Erkaltung gelindert wird. Man braucht ihn auch in die Haupt- Magen- und Mutter-stärckende Pflaster: vulvæ emplastri forma adplicata, sterilitatem tollere creditur, Paul. Amman *Manuduct. ad Mater. Med. p. m.* 145. In den Apothecken werden Pilulæ de Styrace bereitet/ welche die scharffe gesaltzene Flüß kräfftig stillen/ das Haupt/ Brust und Magen stärcken/ den starcken Husten legen und den Schwindsüchtigen zu Hülffe kommen: Sie thun den Schwangern/ wie Schröderus bezeuget/ und die Erfahrung beweiset/ sonderlich gut/ welche mit hefftigen und gefährlichen Husten geplaget werden. Conf. Joh. Schröd. Pharmacop. *l.* 2. *c.* 73. Pharmacop. Augustan. Renovat. *p.* 96. Dispensator. Brandenburg. *p.* 206. R. Solenandr. *Cons. Med.* 4. *Sect.* 3. Fr. de le Boë Sylv. *Prax. Med. l.* 1. *c.* 20. J. Helfr. Jungken *Fundament. Medic. Modern. elect. p.* 828. Das Oleum Styracis calamit. destill. ist ein sehr nützliches Oel in mancherley Gebrechen des Haupts und der Brust; es stillet die kalten Flüsse/ so von Haupt auf die Brust fallen/ befordert den Schlaff/ und erwärmet kräfftig die erkaltete Glieder; erweichet alle Verhartung/ Knollen und Beulen der Glieder und Gelencke; vertreibet das Sausen und

Klingen der Ohren mit Baumwolle ein paar Tropffen darein gethan: treibet die Reinigung und Monatzeit der Weiber/ & matrici singulare est remedium pessariis eo inunctis & vulvæ impositis, Adr. Ziegler. *Pharmacop. Spagyr.* 127. Conr. Khunrath. *Medull. destill. p.* 1. *c.* 21. Man hat in den Apothecken noch eine Art Storax, so Storax liquida, weicher oder fliessender Storax/ Storax-Honig/ (weil er allezeit wie Honig weich bleibt) genennet/ und also per decoctionem, von dem Storace Calamita, oder wie andere vermeinen/ aus den Früchten/ Rinden und Blättern des Styrax-Baums gezogen und zugerichtet wird. Ist eine zähe/ dicklechte/ hartzichte Materie, wie der trübe gemeine Terpenthin/ von Farben aber licht/ und bisweilen dunckelgraw oder schwartzlicht braun/ und hat einen starcken durchtringenden/ vermengten/ sauerlichen Geruch/ und einen scharfflichten Geschmack; wird in Fäßlein zu uns heraus gebracht. Wenn dieser Storax depuriret wird/ gibt er einen herrlichen balsamischen Liquorem von sich. Dieser depurirte Storax erwärmet/ erweichet/ zeitiget/ ziehet aus und heilet; derowegen man ihn allein/ oder in Salben und Pflastern gemengt/ in eusserlichen affectibus, da medicamenten von dergleichen qualitäten sollen adhibirt werden/ gebrauchen mag. Er beweiset sonderlich in den frischen Wunden eine heilende und balsamische Wirckung/ lindert und stillet daneben den Schmertzen der Glieder/ aus Kälte verursachet/ daß man ihn also in der Chirurgie zu vielen Dingen nutzen kan. In den Rauchpulvern/ Rauchküchlein/ oder Kertzlein/ Ofen-Massen/ &c. thut er eben dasselbige/ den Geruch belangend/ was der beste und auserleseste Storax calamita thun mag. Virgam Aaronis, quæ Amygdala protulit, Styracinam fuisse veteres crediderunt.

DE SUBERE.

Suber *Offic.* latifolium *J. B. Park.* latifolium perpetuò virens *C. B.* Hispanicum latifolium perpetuò virens *Clus.* Phellos sive Suber Hispanica *Dod.* Φελλὸς καὶ ἴψος *Græc.* quia aquis impositum supernatat & semper summum petit. Unde Φελλέυω, fluito suberis more. Pantoffelbaum/ Korckbaum/ Solenholtz/ Pantoffelholtz/ (gl. παντόφελλον lignum,) Korckholtz/ Gorck. Dieser Baum wächst häuffig in Spanien/ Italien und Franckreich/ wird fast so groß und dick wie unsere Eichbäume/ trägt auch kleine Eicheln; bekommt ein sehr dick Rinde/ welche Matthiolus einer Elen dick gesehen/ und wird von den Einwohnern zur gewissen Zeit abgeschälet/ und von dannen zu uns in grossen Stücken und Taffeln heraus gebracht. Sie wird in der Artzney gar selten/ von den Schumachern aber viel zu den Pantoffel-Solen/ und von den Wein-Kiepern zum zuspunden und verstopffen der Weinfässer/ gebraucht. V. Plin. *l.* 16. *c.* 8 Dicitur à Suo; videlicet quod insinuatur solo calcamenti, ut Scaliger docet. In den Apothecken pflegt man die Gläser damit zu zu stopffen/ und zu verwahren. Die Fischer brauchen sie zuweilen zu ihren Nutzen. Unde Scribon. *l.* 2. *Epist* 2. Piscator retia suberinis corticibus extendit. Einige kochen die Rinde/ weil sie etwas adstringiret/ in Wasser oder rothen Wein/ und trincken davon wider die Blutflüsse/ wie auch Bauchflüsse und rothe Ruhr: andere pulverisiren sie/ und brauchen das Pulver in dergleichen Fällen. Vid. Pet Borell. *Cent.* 1. *Histor. & Obs.* 57. L. River. *Cent.* 4. *Obs.* 87. G. H. Velsch. *Exot. Cur. Chil.* 1. *Obs.* 801. Steph. Blancard. *Prax. Med. p.* 1. *c.* 53. Joh. Schorer *Medicin. Peregr. f. m.* 224. Joh. Wittich. *Vade mecum part.* 1. *p. m.* 308. R. Loweri **Englisches Artzney-Büchlein** / *p. m.* 179. Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 9. & 10. *Obs.* 142. Gonorrhœam etiam curat G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 753. ad menstrua alba commendat Helid. Padoan. *Cur & Consil. Med. p.* 180. Cinerem quoque

quoque corticis, ex aqua calida potum, ad hæmorrhagias commendat Plin *l.* 24. *c.* 4. Quod & Q. Seren. Samon. Carm. 35. teſtatur hoc carmine:

Sed quacunque fluit vis immoderata cruoris,
Subereus cortex calidis potatur in undis,
Antè minutatim ſtudio vincente terendus.

Cinis item exhibetur in vino albo ad drachm. 1. in colico dolore, Laz. River. *Obſ. hinc inde decerpt.* 7. Cineres cum axungia capi vel oleo myrtino (vel ol. lini rec.) cocti & ano applicati dolores hæmorrhoidum intenſiſſimos ſiſtunt, Hartm. *in Prax. Chym.* Marc. Gatin. *Prax. Med. c.* 63. 64. G. H. Velſch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obſ.* 787. Mulier apud Foreſt. *l.* 23. *Obſ* 5. Cinerem cum vitello ovi & oleo roſaceo linimenti inſtar ſimul commiſcuit, & ita dolores hæmorrhoidum miraculo quodam ſemper ſedavit. Vid. quoque Th. de Mayern. *l.* 3. *Prax. c.* 5. Paul. Zach. *de Affect. hypochondr. l.* 2. *c.* 11. Etliche Weiber / wenn ſie die Kinder entwehnen wollen / hängen ſich den Korck an den Hals / umb die Milch zu vertreiben. A Suberis cortice varia trahuntur proverbia: Ut apud Strab. Subere levior, dicitur homo inconſtans: & tanquam Suber, ὡς φελλός, apud Pindarum *in Pyth.* 2. de iis qui adverſis Fortunæ procellis mergi non poſſunt. Es kan von dieſer Rinde geſagt werden: Nec mergor, nec ſino mergi.

DE SYCOMORO.

Sycomorus *Offic. & Matth. Dod. Lob. J. B.* Sycomorus ſive Ficus Ægyptia *Park.* Ficus Ægyptia *Rauwolf.* Ficus Pharaonis *Geſn.* Ficus folio Mori, fructum in caudice ferens C. *B.* Moroficus & Moroſycus, P. Bellon. *l.* 2. *Obſ c.* 37. *Corn. Celſ.* Σικάμινος, Sicaminus *Dioſc.* Συκόμορος, à σύκη Ficus & μορέα, morus, à quibusdam Συκομορέα dicitur. Egyptiſcher Feigenbaum / Maulbeerfeigen / (weil ſie halb den Feigen / halb den Maulbeern gleichen / folia etiam moro quàm proxima ſunt.) Adamsfeigen / Ficus Adami, (vielleicht / weil die erſchrockene / und vom böſen Gewiſſen angefochtene erſte Menſchen / von einem Baum zum andern ſich vor GOttes Zorn flüchtende / und deſſen angedeutete ewiges Todes Straffe fürchtende / in der Eyl / ſo gut als ſie kont / dieſen nechſt vorſtoſſenden Baum ergriffen / und einige Zweige / mit den Blättern / als bequemſten / Schürtzen geflochten / und damit ihrer Sünden- und Schand-Erkentnüß / mit wahrer Rew ihrem Schöpffer zu verſtehen geben: oder wie etliche meinen / es wäre eben der verbotene Baum geweſen / von welchen Adam und Eva die Frucht nicht hat eſſen ſollen / Geneſ. *c* 2. *v.* 16 & *c.* 3. *v.* 7) Die Egyptiſche Chriſten heiſſen ſie Pharao-Feigen / Tin el Pharaon, O. Dapper in Beſchr. Africä *p.* 83. Die Araber nennen ſie Mumeiz oder Jumeiz, und Aljumeiz. Dieſer Baum wächſt in unſern Landen gar nicht / ſondern in Morgenländern / und zwar in Egypten und Syrien (Arborem Syriæ peculiarem vocavit D. Hieronymus) überflüßig / ſonderlich bey Alkair / da man ſie mit ſo dicken Stammen ſiehet / daß ſie kaum von 3. Männern können umbklaſtert werden / Dapper. *l. c.* und Joh. Veſling. *in Not. ad Proſper. Alpin. c.* 6. ſind allenthalben voll Milch und Safft. Die Früchte wachſen nicht an Aeſten / wie die gemeine / ſondern am Stam / und alſo auch die Blätter / damit die Früchte bedeckt werden: bekommt des Jahrs / nach etlicher Meinung / drey oder viermahl Früchte / welche gar ſüß und inwendig allerdings / wie Leonh. Rauwolfius berichtet / ohne Kern / wiewol andere ſchreiben / daß ſie

auch kleins Körner / gleich dem gemeinen Feigen haben. Solinus hingegen meldet / daß er des Jahres siebenmahl Früchte bringe / dann so bald man nur eine Frucht abgelesen / komme eine andere an deren Stelle herfür. Diese Feigen sind den Magen sehr schädlich / kühlen und machen ihn gar schlap / schwach und eckelhafftig. Athenæus scribit, fructum cum oleo rosaceo impositum orificio ventriculi, mederi febribus. Diß soll ein solcher Baum gewesen seyn / auf welchen Zacheus gestiegen / daß er den HErrn Christum sehen möchte / als er durch die Stadt Jericho gienge / Lucæ *c.* 19. *v.* 4. Vid. Levin. Lemn. *de Herb. Bibl. c.* 35. Joh. Henr. Ursin. *Arbor. Biblic. c.* 35. Adrichomius *in Theatr. Terr. Sanct. f.* 175. vermeinet / es sey der Baum / daran sich Judas gehenckt / ein Sycomorus gewesen. Plura de hac arbore ejusque fructu vid. ap. Theophr. *Hist. l.* 4. *c.* 7. Plin. *l.* 13. *c.* 7. Cl. Salmas. *Exerc. Plin. ad Solin. p.* 459. *& seqq.* it. 1285. Sam. Bochart. *Hierozoic. Part. pr. l.* 2. *c.* 39.

DE SYMPHYTO.

Symphytum majus & Consolida major *Offic.* Symphytum majus *Matth. Tab.* majus vulgare *Park.* majus rubens *Cord.* magnum *Dod. J. B.* Symphytum Consolida major *C. B.* Symphytum Alum, seu Alus *Lob.* Alum Gallicum, Inula rustica, (quia folia habet enulæ campanæ ferè similia) Solidago, à vulneribus solidandis dicta, Confirma major, *Al.* Πηκτὸν *Dioscor.* Σύμφυτον, ἀπὸ τῦ συμφυῆν, hoc est simul nasci, nam ex Dioscor. *l.* 4. *c.* 10. radices alterius carnium frusta quibusquum coquuntur, cogunt, ita ut coalescant. Wallwurtz / Schwartzwurtz (weil die Wurtzel seusserlich schwartz) Schmeer- und Schmaltzwurtz / Schantzwurtz / Lotwurtz / Beinwurtz / Beinwell / (weil es die Beinbrüche consolidiret oder heilet.) Nonnull. Großwaldmeister. Die Frantzosen nennen es Oreille d'Asne, Esels-Ohren / von Form der Blätter. Diese Wurtzel ist wol bekant / wächst in allen feuchten Wiesen und andern nassen Orten in grosser Menge / ist groß und dick / von aussen schwartz / von innen aber weiß / schleimig und schmeerhafftig / darumb auch Schmeerwurtz genannt wird: hat lange / breite und spitzig zugehende rauhe Blätter / meistens braun-purpurfarbe / bisweilen auch weisse Blumen: Durantes setzt sie habe auch gelbe Blumen. Sie wärmet mäßig und trucknet / erweichet / zertheilet / machet dick / lindert die Schärffe der Feuchtigkeiten / und heilet. Ist wegen seiner Balsamischen Krafft eine köstliche Wund-Wurtzel / zu allen Wunden / Geschweren / umb sich fressenden Schäden / Krebs / Hieron. Reusner. *Obs. Med.* 132. *à Velsch.* Bein- und anderen Brüchen / innerlich und eusserlich gebraucht / sehr nützlich. Hæc una radix fracturis ossium medetur, sine auxilio aliorum concomitatorum, Fr. Osw. Grembs *Arb. int. & ruin. Hom. l.* 1. *c.* 7. *p.* 60. Joh. Ruell. *de Nat. Stirp. l.* 2. *c.* 144. Hinc à nonnullis Osteocollon appellatur. In allerhand Verwundungen ist fast keine bessere Hülffe zu haben / als durch diese Wurtzel / Conr. Horlacher Allgemeine Schatz-Kammer *p.* 85. derowegen auch vielen Wund und Bruch-Pflastern / wie auch Wund-Träncken zugethan wird. Sie dienet auch wider allerhand Flüß / dem Bauchfluß / rothe Ruhr / Blutspeyen / (es mag durch Zerreissung einer Ader / oder durch derselben Zerbeissung entstanden seyn.) Bluthasten / (præcipuè flores in vino rubro cocti bisque in die sumpti J. Camerar. *in Hort. p.* 45.) starcken Weiberfluß / Samenfluß / Lungen und Nieren-Geschwer / Schwindsucht / dan sie saubert den Eyter / der sich in der Brust und Lunge samlet / und heilet dieselbe wunderbarlich / in Wasser oder Bier gesotten und davon getruncken / oder das Pulver davon eingenommen. Radicem hanc ejusque mucilaginem valdè commendat Joh. Michael

in,

in, & poſt ſputum ſanguinis; quia humectat, conſolidat, & humorum acrimoniam corrigit, & proinde eroſis pulmonibus egregiè conſulit; in dyſenteria eſt egregium medicamentum hujus radicis mucilago, quia dolores lenit, prætereaque maſculè conſolidat, *Not. in Schröd Pharm. p. m.* 626. ad vulnera inteſtinorum efficax, Conr. Khunrath *Medull. deſtill. p.* 1. *p.* 149. Es heilet auch die mucago, (cum aqua plantag. agrimoniæ, hed. terr. parat.) der Beinwellen-Wurtzel Fiſteln und andere Schäden übergelegt. Sie reſolviret wunderlicher Weiſe alle contuſiones und ſuffuſiones; ſtärcket die nervoſiſche Theile der Gelencke in allen Verrenckungen / ſie iſt aber noch vortrefflicher in ihrer Wirckung / wenn man mit der pulveriſirten Oſteocolla ein Cataplaſma daraus machet / denn auf dieſe Weiſe hindert es alle Zufälle / die ſich ſonſten / wann ein Knoche gebrochen / ſpühren laſſen / hilfft auch / daß geſchwinde ein Callus gemacht werde / weil derſelbe nöthig iſt / wenn anders die Gebeine wieder zuſammen wachſen ſollen / N Le Febure im Chymiſchen Handleiter *part.* 2. *p. m.* 293. Si aliquando poſt Venæ ſectionem brachium tingitur ſanguine congrumato decoctum ſymphyti mira præſtat applicatum, Caſp. Th. Bierling. *Theſaur. Th. Pract. p.* 263. Dieſe Wurtzel in Waſſer geſotten / und hernacher wie ein Pflaſter warmlecht über das Podagram geleget / ſtillet den Wehetagen / zertheilet die Geſchwulſt / und zeucht die Hitze heraus; Ott. Tachen. *Morb. Princ. p.* 177. ſuccoſa etiam radix contuſa, linteo inducta, & partibus affirmata cruciatus podagricos certo tollit præſidio, Joh. Gottſched *in Flor. Pruſſic. p.* 265 iſchiadici doloris optimum quoque remedium, Ephemer. Germ. *N. C. Dec* 3. *Ann.* 5 *&* 6. *Obſ.* 16. Pauper quidam, manibus & pedibus dolens, ex contuſa conſolida majoris recentis radice, & emplaſtri modo manè & veſperi impoſita, ſtatim à dolore liberatus eſt, Mart. Ruland. *Cent.* 9 *Empir. Cur.* 2 Die Wurtzel zerſtoſſen und mit Eyweiß vermengt über die güldene Ader / wann ſie zu viel gehet / ſtillet ſie / und lindert den Schmertzen. In balneo mirè adſtringit mulierum partes genitales, Phil. Hoechſtetter. *Obſ. Med. Dec.* 3. *Caſ.* 5. Radicem oleo proprio delibutam, & in terram defoſſam, hernioſo ex aſſe profuiſſe, teſtantur Ephem. Germ. N. C. *l. c. in App p.* 115. Mucilago item radicis herniis impoſita poſt repoſitionem, easdem reſtituit, Vid. J. Zwelfer. *Pharm. Reg. p.* 311. *&* 312. In den Apothecken hat man aus dem Kraut und der Wurtzel das deſtillirte Waſſer / die eingemachte Wurtzel / den Syrup und die Conſerv aus den Blumen. Das Waſſer dienet zu allen innerlichen Verſehrungen / benimmt das Blutſpeyen / Blutharnen und Rothe Ruhr; euſſerlich heilet es die Wunden / Geſchwere / Schrunden der Leffzen / Brüſten / Händen und Füſſen / mit Tüchlein übergelegt / löſchet auch das Rothlauff / und leget alle Geſchwulſten. Die eingemachte Wurtzel / wie auch das Electuarium rad. Vid. Joh. Prævot. *Med. Pauper.* Hor. Augen. *Epiſt. Med. Tom.* 2. *p.* 395. ſind dienlich wider die Bauchflüß / ſtillen den Weibern die übrige Monatliche Reinigung; das Blutſpeyen und Blutharnen / thut gut den Lungenſüchtigen. Der Syrup dienet den Schwindſüchtigen / führet ab den Eyter und andere Unreinigkeit lindiglich von der Lungen / und ſtärckt dieſelben; bekommt auch wol den verſehrten Nieren / und denjenigen / ſo im Leib etwas zerfallen oder zerriſſen haben / desgleichen den Weibern / ſo immodico menſium fluxu laboriren: ad diabetem prodeſt, Thom Eraſt. *Opuſcul. Med. p.* 187. Die Conſerv aus den Blumen (oder Wurtzel) iſt gut zu den Blutſpeyen / wehret der Lungenſucht / & ſingulari proprietate renibus exulceratis prodeſt. Einige machen ein Extractum ſanguineum aus der Wurtzel / und loben es wider allerley Brüche und Geſchwere / desgleichen wider allerhand Blutflüſſe und Ruhren. Veſ. J. Quercetan. *Pharm. dogm. reſt. c.* 25. N. le Febure *Chym. l.* 6. *p. m.* 294.

T.

DE TABACO.

TAbacum, Tabaca, & Nicotiana *Offic.* Tabacco latifolium *Park.* Nicotiana major latifolia *C. B.* major ſive Tabacum majus *J. B.* Petum latifolium *Cluſ.* Hyoſcyamus Peruvianus *Dod. Cam.* Sana Sancta Indorum *Lob.* Torna bona *Cæſalp.* Herba S. Crucis, (ob admirandas virtutes) *Caſt.* Bugloſſum antarcticum *al.* Toback / (Dr. ab Inſula Tubacco, in quâ copioſè creſcit.) Tuback / Nicotian / Nicotians-Kraut / (Nicotius Regis Galliæ Conſiliarius, An. 1560. nomen indidit, cujus & operâ innotuit, quia primus ſeu ſemen ſeu plantam ex Luſitania in Galliam transmiſit) Indianiſch Bilſenkraut / Heilig oder Indianiſch Wundkraut / Indianiſch Beinwell / Symphytum Indicum, Peruaniſch Wundkraut / Heil aller Welt / das Heilſame heilige Kraut / das Kraut des H. Creutzes. Es iſt dieſes Kraut anfänglich aus Oſt- und Weſt-Indien / (fürnehmlich aus Tabaco / einer Weſt-Indiſchen Inſul / dahero ſie auch die Tabacs-Inſul genannt worden. Vid. Joh. de Laet. Deſcript. *Nov. Orb p.* 663) und andern warmen Ländern zu uns gebracht worden / anjetzo wird es in Teutſchland an viel Orten / auch bey uns in der Marck / häuffig gebauet / und mit groſſer Sorgfalt unterhalten: wiewol unſer Europäiſcher Taback zur Artzney nicht ſo kräfftig und tauglich iſt / als der Americaniſche. Er. Franciſ. *p.* 468 Es will ein gutes fettes und wolgearbeitetes Land haben / im Schatten ſtehen und zimlichen Raum umb ſich haben. Vom Gebrauch und Tugenden des Tabacks / wil ich nur kürtzlich handeln / weil man gantze Tractate davon hat. Beſ. unter andern Ægid. Everart. *Commentariol. de Herba Panacea, quam alii Tabacum vocant, edit. Antwerp.* 1587. Joh. Neandr. *Tabacologiam, Lugd. Batav.* 1622. J. Chryſoſtom. Magnen. *Exercitat. de Tabaco, Ticini* 1648. Joh. Arnold. Frideric. *Tabacolog. ſ. de Tabaco Diſſertat. Reſp. Adam.* Hahn *habit. Jenæ* 1667. Joh. Dan. Dorſten. *Diſſ. Botanic. de Tabaco, Reſp.* Conr. Reinh. Milchſack *habit. Marburg.* 1682. Bernhard. Albin. *Diſſ. de Tabaco, Reſp. Joh. Theophil. Letſch. habit. Francofurt. ad Viadrum* 1695. Henr. Barnſtein. Tabacks Wunder-Kunſt / Erfurt 1673. Moni. de Prade Tabacks-Hiſtorie / Franckfurt 1684. J. J. W. Beintema von Peima, *Panacea*, Leipzig 1691. Einige erheben denſelben hefftig / und vermeinen / es ſey kein geſunder Kraut unter der Sonnen anzutreffen / als der Taback / wie zu erſehen aus folgenden Epigrammate Joh. Poſthii Medici:

Nulla ſalutifero ſe comparat herba Tabaco,
Viribus his omnes exſuperat reliquas.

Corn. Bontekoe in ſeinem Tractat vom Leben / Geſundheit / Kranckheit und Tode *p. m.* 376. erhebet denſelben auch ſehr hoch und ſaget / daß nichts ſo gut / nichts ſo ſehr zu achten / nichts zu dem Leben und der Geſundheit ſo nötig und dienſtlich ſey / als der Rauch des Tabacks / der unſer Leben und Geſundheit / ſchreibt er *p.* 383. ſo ſehr / als einiges Ding unterhält und hundert Dienſte thut / womit man ſich *p.* 385. in ſeiner Einſamkeit divertiren und allem Ungemach / die ein Vita ſedentaria pflegt mitzubringen / vorkommen und abwehren kan. Solches bekräfftigen D. Jerem. Müller in ſeinem Tractat vom Nectar

und

und *Ambrosia p.* 114. Abr. à Gehema in seinen Gesundheits Regeln *cum Commentatione J. Andr. Schlegel. p.* 79. *&* 83. J. J. W. Beintema in seiner *Panacea.* Raphael. Thorius *in Hymno Tabaci.* Die Perser lieben den Taback über alle masse / man siehet jeglich Standes-Person hin und wieder / auch allerdings in den Kirchen sitzen und schmäuchen / A. Olear. Pers. Reise-Beschr. *l.* 5. *c.* 17. Pauperum tabernas Regumque turres tabaci fumus semper opplet. Hingegen wird der Taback-Handel und Gebrauch im Jahr 1634. in Muscow gäntzlich verboten / id. *l.* 3. *c.* 6. Es hat sonsten dieses Edle Kraut eine Krafft zu eröffnen / zu erwärmen / zu trocknen / zu zertheilen / zu saubern und zu heilen / dabeneben eine betäubende / Schlaffbringende und purgirende Qualität und Eigenschafft / und bestehet seine resolvirende Krafft meist in einem scharffen flichtigen Saltz / (Es ist in dem Taback ein Sal volatile acre incisivum & resolutivum, und ein Oleum anodyno-stupefactivum,) daher es in kalten / feuchten Brust-Kranckheiten / als in den alten Husten / Engbrüstigkeit und schweren Athem / den dicken und zähen Schleim zu incidiren / und die Brust davon zu befreyen / kan mit Bescheidenheit gebraucht werden. Commendatur in Tussi & Asthmate ab Horatio Augenio *Epist. & Cons. Med. Tom.* 2. *p.* 419. *&* p. 47. 560. Fr. Hoffmann. *Meth. Med. l.* 1. *c.* 29. Es ist auch der Taback wider das Gifft ein heilsames Mittel / widerstehet der Fäulung / dienet vor den Scharbock / Wassersucht / einen Löffel voll von dem frischen ausgepresten Safft mit einem bequemen vehiculo eingenommen / R. Dodonæus *Stirp. Hist. Pempt.* 3. *l.* 4. *c.* 22. zertheilet und machet die bösen Feuchtigkeiten im Leibe dünn und flüßig / purgieret und reiniget die Gliedmassen von denselben / und ziehet ein wenig zusammen. Es hat auch der Taback ein grosses Vermögen / die übrige Fettigkeit zu verzehren / und Schiffern / Wandersleuten / auf eine geraume Zeit den Hunger und Durst zu stillen. Vid. Paul. Zach. *l.* 9. *Quæst. Med. legal. tit.* 7. Greg. Horst. *c.* 3. *Problem. qu.* 7. *Oper. Tom.* 3. *Qu.* 7. *Dec.* 3 *p.* 42. Theod. Craanen. *Tract. Phys. Med. de Homine c.* 121. *p.* 649. Petr. Borellus *Cent.* 2. *Obs.* 11. schreibet / daß er einen feisten Edelmann gekennet / welcher für Fettigkeit hat weder gehen noch reiten können / weil ihm alsobald die Lufft benommen / dieser hat sich curirt bloß durch tägliches Kauen der Tabacks-Blätter. Wann die Indianer durch wüste Oerter reisen wollen / da weder Speise noch Tranck zu bekommen / machen sie aus dem Taback kleine Küglein oder Pilulen / und lassen sie in den Schatten trucken werden / nehmen ein Küglein nach dem andern vorn im Munde zwischen den Lippen und Zähnen / und sauen daran / daß sie zergehen / davon empfinden sie eine Feuchtigkeit / so sie verschlingen / und können sich also damit etliche Tage des Hungers und Durstes erwehren. Vid. Sennert *l.* 3. *Pract. P.* 1. *Sect.* 2. *c.* 2. Melch. Sebitz. *Disput. de Fame Coroll.* 21. Nic. Monard. *lib. de simpl. Medicam. Ind. Cap. de Tabac.* Er. Francisc. Ost- und West-Ind. Lust-Gart. *part.* 1. *p.* 463. Joh. von Beverwyck Allgemeine Artzney / *part.* 1. *c.* 20. l. 3. Ob und warumb der Taback den Hunger stille? lehren D. Heydenr. Overkamp. *in Oeconom. Animal. p. m.* 61. August. Thoner. *Obs. Med. l.* 2. Das Kraut in Brantwein gelegt / und darvon ein Löffelein voll getruncken / tödtet die Würme im Leibe / und ist gut vor die Steinschmertzen. Die Blätter in Bier eingeweichet und getruncken / verursachen ein hefftiges Brechen / daher offt die Fieber dadurch curiret und vertrieben werden. Pulvis tabaci cum vino, aut aqua fœniculi, aut saxifragiæ exhibitus, experimentum contra calculum est, Lud. Mercat. *l.* 2. *de rect. Præsid. Usu c.* 7. *&* *l.* 4. *de intern. morbor. curat. c.* 11. A pulvere assumpto coma somnolentum, tandemque apoplexia, Ephemer. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 10. *Obs.* 131. Der Taback ist auch ein vornehmes Wundkraut / heilet frische Wunden / alte offene Schäden / Fisteln und Geschwere / und lässet nichts böses darzuschlagen / bewahret sie vor Hitze und andern Zufällen / wenn man den ausgepreßten Safft entweder

weder drein tropffet / oder mit Tüchlein in die Wunden legt / oder aber das Kraut gepulvert darein strewet und die frischen Blätter darüber legt. Die Indianer pflegen es wider die Gifft / damit man die Geschos und Pfeile schmieret / zu gebrauchen. Vid. Joh. Wittich. **Bericht von den wunderbaren Bezoardischen Steinen / so wider allerley Gifft kräfftiglich dienen / p. 105. gedruckt zu Leipzig** 1589. Folia viridia vulneribus omnibus apposita valdè prosunt, Jac. Balde *Tr. Germ.* **Trucken-Kranck.** rejectioni sanguinis tum exterius tum interius prodest, Laur. Joubert. *Oper. Lat. Tom. I. p.* 498. D. Joh Michël. hat mit dem decocto, ex foliis siccatis non contortis, einen fistulirten Arm glücklich curiret / Bes. *Not. in Schröder. Pharmacop. p.* 614. & Ephemer. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 2. *Obs* 108. Casp. Th. Bierling. *Thesaur. Theor. Pract. p.* 308. D. Sebizius hat mit diesen Safft zwey abscheuliche Frantzosen-hafftige Nasen-Geschwer heilen und unzählich viel Würmer heraus treiben sehen. Ulcera tibiarum diuturna, solo tabaci fumo ore attracto, neglectis externis, 4. hebdomadum spatio consolidata esse, produnt Ephemer. N. C. *Ann.* 3. *Dec.* 1. *Obs.* 167. polypus quoque nicotianæ fumo curatus, Ephemer. N. C. *Dec.* 3. *An.* 7. *&* 8. *Obs.* 131. Joh. Neander. *Tabacol. p.* 88 Einen Balsam aus dem Safft gemacht / tödtet den Krebs. Succus ex foliis recentissimis expressus, & cum butyro majali ad consistentiam Unguenti coctus, exterius, clausis palpebris illitus, egregium est ophthalmicum, Joh. Hornung. *Epist.* 209 *Cist. Med.* Baldass Tim. von Güldenklee *l.* 1. *Epist. Med.* 25. Das Kraut in Wein gesotten und hernach warm über die Schmertzen der Wunden geschlagen / stillet den Schmertzen: über böse hitzige Beulen und Blattern gelegt / macht sie zeitig / zeucht das Gifft aus und heilet sie: es wird auch gebraucht wider alle gifftige Biß der rasenden Hunde und anderer Thiere. Die Indianer pflegen es / wie oben gedacht / wider diejenige Gifft zu gebrauchen / darin man die Geschoß und Pfeile schmieret und vergifftet / Vid. Joh. Fragosum *in Histor. Aromat. c.* 30. dann es ziehet ihnen das Gifft aus / linderts die Schmertzen und heilet die Verwundung. Platerus folia recentia contra inflammationem pollicis imponit, *l.* 2. *Obs. p. m.* 504. & contra ulcera cacoëthea in tibia usurpat, *p.* 540. in Podagra folia parum conquassata applicat, *p.* 491. sie lindern auch die grossen Hauptschmertzen übergeschlagen / und bringen die gelähmten Glieder wieder zu recht: Tabackblätter in die Laugen geleget / (oder in Wasser gesotten) und den Kindern die flüssigen Häupter / mit guter Vorsicht / Vid. Ephemer. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 4. *Obs.* 16. *in fin.* darmit gewaschen / heilet dieselbigen / und tödtet alles Ungeziefer von Läusen und Nüssen auf dem Haupt: Solches verrichtet auch die Essentia Tabaci cum Spir. vin. vel lavendul. parata. Oder man stosse das Kraut zu Pulver / und strewe den Kindern das Pulver nach dem waschen auf die Häupter / binde den Kopff mit reinen Tüchlein zu / so stirbt dasselbige Ungeziefer auf dem Haupt in kurtzen / und die Häupter werden davon rein und heil. Man kan auch das Pulver mit Honig vermischen / und die Häupter damit schmieren. Succo etiam expresso, si capita perungantur, illicò pediculi deterguntur, Joh. Bapt. Port. *Mag. nat. l.* 8. *c.* 11. Das Kraut in Wein gesotten / und warm umb den Halß geschlagen / vertreibet die Kröpffe: zertheilet das geronnene Blut / und vertreibet die braun und blaw geschlagene Mähler: auf die Miltz gelegt / erweichet die Härtigkeit darinnen und eröffnet die Verstopffung derselben: Christ. Joh. Langius observavit Petum aliquando sub forma Cataplasmatis adhibitum splenetico vomitus excitasse. Alio tempore contra Phthiriasin applicatum inguinibus Infusum eversionem stomochi fuisse Autorem, *Oper. Med. Part.* 1. *p.* 488. auf die Brüste gelegt / verzehret die Milch: frustulum tabaci ore assumptum, & leviter masticatum, dolorem dentium sedat. L. River. *C.* 4. *Obs.* 31. über den Nabel gelegt / tödtet die Bauchwürme und treibet sie aus: auf die geschwollene Füsse gebunden / vertreibet derselben Geschwulst. Vid.

Melch. Frice. *Tract. Med. de Virtute Venen. c.* 13. folia cum sufficienti passularum minorum recentium quantitate contusa & pedum plantis adaptata æstum febrilem mitigant, *Acta Erudit. Lipsi. Ann.* 1692. *p.* 492 *ex Boylæo,* In suffocatione uteri folia probè calefacta & umbilico uterique regione impositа præsens afferunt remedium, quod si animi deliquium subsequatur iterum naribus objiciatur, illicò liberabitur, Sim. Pauli Comment. *de Abus. Tabaci & herbæ Theæ, p.* 2. Die Blätter in Spanischen Wein oder Malvasier gelegt / und die von halben Schlage gelähmte Glieder damit gerieben / bringet sie wieder zu recht. Vorzeiten ehe der Taback nicht so gemein war als jetzunder / haben die Zahn-Aertze denselben als ein Heiligthumb vor die Zahnschmertzen verkaufft / welches zwar nach gebührlicher allgemeiner Leibs-Reinigung / absonderlich / wenn kalte Flüsse vermercket werden / nicht zu tadeln ist. Joh. Heurnius *l.* 4. *Meth. ad Prax.* bezeuget / daß er kein besser Mittel wider sein eigen Zahnwehe habe erfinden können/als gekochten Taback mit Camillen-Blumen laulicht an die Zähne gehalten und ausgespuckt. Summum etiam & extemporaneum ad omnem odontalgiam remedium est Aqua Nicotianæ cum debita quantitate seu dosi camphoræ ac opii per B. M. destillata, Sam. Schonborn. *Manual. Med. Pract. p. m.* 53. Mit Taback Asche die Zähne gerieben / machet sie schön und weiß / (Dan. Sennert. *l.* 2. *Pract. p.* 1. *c.* 14) befestiget daneben dieselbige / curirt die Schwindung des Zahnfleisches und vertreibet die Scorbutische Fäulnüß: ist sonderlich gut in bösen Geschweren und Grind / verzehret das wilde Fleisch in den Wunden/ eingestreuet: pernionibus medela est. Cineribus Tabaci, fumo insimul hausto, insperſis, ulcera genu dextri per multos annos aperta, occlusa fuisse, meminit G. W. Wedelius *in Amœnit. Mat. Med. l.* 1. S. 2. *c.* 7. & *c.* 11. Decocto foliorum Nicotianæ pro Clysmate immisso Epilepsia curata, Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 3. *Obs.* 51.

Das Taback-trincken oder vielmehr das Taback-rauchen mit der Pfeiffen / wann es der Natur zu Nutz geschehen soll / muß es des Morgens früh nüchtern / und Nachmittage nach 4. Uhren / wann die Dawung verrichtet / vorgenommen und mäßig gebraucht werden. Also und zur Nothdurfft gebraucht / dienet es insonderheit den phlegmaticis und catarrhosis, oder denen / welche kalter Natur seyn / ein kalt Haupt haben / stetig mit Flüssen und Schnuppen / Zahnwehe / Kopff-Schmertzen / Sausen und Brausen der Ohren belegt seyn / dann es ziehet viel Schleim und Feuchtigkeit aus dem Haupte / erwärmet und stärcket dasselbige / und trocket die Catarrhen. Peculiari enim ratione, hæc herba cerebro dicata est, J. Heurn. *l.* 1. *Meth. ad Prax. p.* 62. facilèque eò viam affectat, ac id ab omni inquinamento eluit. Es ist dieser Rauch eines von den vortrefflichsten Mitteln wider den Scharbock / der ein Baum aller Kranckheiten / Bontekoe *p.* 383. heilet das vom Scharbock zerfressene Zahnfleisch und befestiget die Zähne: in ulceribus tibiarum excellens, Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 3. *Obs* 167. reiniget den Magen und die Därme von vielen bösen faulen Cruditæten und Feuchtigkeiten / tilget die Winde / hält den Leib offen / Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 1. *Obs.* 52. sonderlich wenn man bey den Taback-rauchen den Speichel nicht auswirfft / sondern hinter schlucket. Vid. Ephem. N. C. verursachet auch offt ein Erbrechen / löschet den Durst offtermahlen vielmehr / als Bier oder Wasser / Bontekoe *p.* 386. Es räumet und erweitert auch dieser Rauch die schleimige Brust / befodert das Auswerffen: Memini inquit Chr. Joh. Lang. *Oper. Med. Part.* 1. *p.* 488. aliquando vitrum fuisse fumo Tabaci repletum, postmodum cerevisiam derepente infusam frequentes excitasse dejectiones, stillet den von Erkältung entstandenen Husten / benimmt das Keichen / L. Riverius *l.* 7. *Prax. c.* 1. Casp. Cald. de Hered. *Illustr, & Obs. Med. n.* 15. und die daher rührende Engbrüstigkeit.

Fonseca *in Consiliis*, nullum remedium majus censet pro expurganda pituitâ ex capite & pulmonibus quam fumum tabaci: affirmat Nard. Ant. Recchus *l.* 5. *Epit. rer. Medicar. nov. Hispan. c.* 51. hystericos cruciatus reprimit, Ephemer. N.C. *Dec.* 2. *Ann.* 2. *Obs.* 7. Mich. Bern. Valentin. *Mus. Museor. p.* 221. fumus etiam in utero inspiratus in suffocatione miros producit effectus, Joan. Rajus *Hist. plant. Univ. l.* 14. *c.* 20. puer quidam ab epilepsia liberatus est fumo tabaci, Laz. River. *Obs.* 5. *Cent.* 260. præsens medicamentum est ad fluxionem aurium purulentam usus fumi tabaci de die unicâ vice haustus, Frid. Hoffmann. *Meth. Med. l.* 1. *c.* 19. erwecket eine Begierde zum Essen / thut gut den Wassersüchtigen / T. Bartholin. *Cent.* 6. *Obs.* 17. caliginosis prodest, Eberh. Gockelius *Cons. & Obs. Medic.* 41. versüsset das saure Geblüt und unterhält kräfftig desselben Umblauf / Bontekoe *p.* 377. 380. verdünnert den Nerven-Safft / bringet dabeneben einen lieblichen Schlaff / versüsset die Arbeit / erquicket die Ermüdeten / mindert die Haupt-Zahn- und Glieder-Schmertzen / graves & vetustos capitis dolores hoc fumo curatos vidit Jac. Primerosi *de Vulg error. in Med. l.* 4. *c.* 3. benimmt die Trunckenheit / ebrietatem à vino reprimit, Magnenus *Exerc.* 6. §. 7. und behütet den Menschen vor der Pest. Daß der Tabackrauch in Pest Zeiten ein fürtreffliches Præservativ sey / bezeugen Isbrand de Diemerbrock *Tract. de Peste l.* 2. *c.* 10. C. Helwig. *Consil. Med. de Peste p.* 155. Lud. von Hornigk von der Pestilentz / *qv.* 339. Jac. Primerosi *de Vulg. error. in Med. l.* 4. *c.* 34. A. Q. Rivin. *Dissert. de Lips. Peste c.* 4. *p.* 72. Thom. Willis *in Pharm. rat. Sect.* 7. *c.* 3. Joh. Broen *Animadvers. Med. Th. Pract. in Henr. Reg. Prax. Med l.* 2. *c.* 18. *p.* 374. recommendiren ihn fürnemlich denen Völckern / welche an den Flüssen oder feuchten Orten wohnen / oder auf den Schiffen ihr Leben zu bringen / schleimiger Natur und desselben gewohnet sind.

Hingegen ist der unmeßige und stete Gebrauch / sonderlich wann starck Getränck / wie insgemein geschiehet / dabey getruncken wird / hochschädlich den gar hitzigen / trockenen und zur Schwindsucht geneigten Personen; inter pocula noxius. Gv. Rolfinc. *O. & M. Medicin. Special. Consultat. p.* 301. jejunii etiam tempore damnatur, Vid. Act. Erudit. Lipsi. *An.* 1713. *p.* 558. dann er zerstreuet die Wärme / consumiret die natürliche nützliche Feuchtigkeiten / erhitzet und verzehret das Gehirn / August. Thoner. *Obs. Med. l.* 6. *Epist.* 15. verursachet Hauptweh und Schwindel / Th. Willis *de Anima Brutor. p.* 2. *c.* 7. & *Pharm. rat. Sect.* 7. *c.* 3. Joh. Henric. Meimbom. *de Cervis. c.* 24. Theod. Kerckring *Spicil. Anat Obs.* 90. Ex nimio Tabaci usu molestum in Syncipite dolorem, cum ardore conjunctum, sibi contraxit Baro ille, cujus meminit Th. Bonetus *Anat. Pract. l.* 1. *Sect* 1. *Obs* 11. In tabaco venenum inebriativum esse credit Helmont. *Tr. de Lithiasi. c* 9. erblödet die Augen und das Gedächtnüß / Aug. Conr. Schröter von der rothen Ruhr / §. 45. *p.* 40. benimmt den Verstand / schwächet den Magen und dessen Dawung / sonderlich wan man ihn gleich nach der Mahlzeit gebrauchet / verdirbt den Appetit zum essen / summè adversatur ventriculo & intestinis, obtundit appetitum, Joh. Joach. Becher. *Psychosoph. p. m.* 214. G. Wolff. Wedel *Amœn. Mater. Med. l.* 1. S. 3. *c.* 6. *p.* 163. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 2. *p m.* 40 Joh. Bohn. *de Officio Med. Part.* 1. *c.* 9. *p.* 199. fermentum ventriculi labefactat, Paul. Amman. *in Paræneſ. l.* 2. *p.* 3. *c.* 5. Val. Andr. Möllenbroc. *de Varis c.* 14. §. 43. Fr. Glisson. *Tr. de Rachit. p* 233. Joh. Jac. Harder. *Apiar. Obs* 2. *p.* 5. dentium causat casum, Ephem. N.C. *Dec.* 2. *An.* 2. *Obs.* 163. sanguinem vappidum, acrem, serosum & crudum reddit, und macht / daß offt die Schlafsucht und der Schlag entstehet. Crebriorem tabaci usurpationem apople-

xiam

xiam inducere, Helmont. *l. c.* §. 76. Nic. Tulpius *l.* 1. *Obſ. Med. c.* 6. Joh. Hellwig. *Obſ. Phyſ. Med.* 45. Frid. Decker. *in Not. ad Prax. Med. Barbett. l.* 1. *c.* 2. Jac. Joſeph. Joepſer. *Iſagoge ad vitam long. p.* 1. *c.* 12. Chriſt. Schorer **Bedencken vom Schlag/** *p.* 206. aliique oſtendunt. Er gibt auch Urſach zur fallenden Sucht / Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 7. *Obſ.* 196. zum Huſten / Engbrüſtigkeit / Hals-Geſchwer / Ant. de Heide *Obſ. Med.* 2. Blutſpeyen / Phil. Jac. Schenfeld. *Hiſtor. Med.* 38. *l.* 1. *p.* 147. und Schwindſucht / Conr. Vict. Schneid. *l.* 2. S. 2. *de Catarrh. c.* 2. Sim. Paul. *Quadr. Bot. Cl.* 2. *p.* 116. Malach. Geiger. *Microcoſm. Hypochondr. c.* 28. *p.* 429. Joh. Jac. Harder. *Apiar. Obſ.* 43. *p.* 192. Henr. Caſp. Abel. **Wolerfahrner Leib-Medicus** *l.* 3. *p.* 4. *c.* 12. Rich. Morton. *Phthiſiolog. l.* 3. *c.* 2. machet unfruchtbar / Conf. Ephemerid. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 3. *Obſ.* 41. *p.* 69. *& Dec.* 3. *Ann.* 1. *Obſ.* 4. H. Grube *de Arcan. Med. non Arcan. p.* 247. J. Chr. Magnen. *de Tabac. Exerc.* 6. §. 10. ſchwächet und verkürtzet das Leben / Helmont. *Tr. de Mort. occaſion. p. m.* 473. Fr. Oſw. Grembs *Arb. int. & ruin. l.* 3. *c.* 1. §. 40. Möllenbrocc. *c. l.* §. 44. Ephemer. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 3. *Obſ.* 167. *p.* 321. Act. Erud. Lipſ. *An.* 1700. *p.* 526. Ambroſ. **Stegmann. Genaue Unterſuchung des Reuterlings** *c.* 37. ex nimio ejus uſu vomirus continuus & mors, Wolf. Hœfer. *Hercul. Med. l.* 1 *c.* 5. Daß das Riechen ziemlich von Tabacks-Gebrauch geſchwächet worden / zeiget Th. Bonettus *Anat. Pract. l.* 1. *S.* 20. *Obſ.* 6. Es meldet Petrus Borellus *Cent.* 4. *Obſ.* 31. daß einer / ſo nicht gewuſt / daß er den Rauch müſte wieder ausblaſen / ſondern ſolchen verſchlungen / die Gelbſucht davon bekommen habe / meldet auch / daß er obſerviret / daß die Fliegen von dem Rauche ſterben. Dormiens in cunis puerulus, cum dormienti fumus tabaci in nares & os apertum inſufflaretur, frequentiſſimis ſternutationibus, convulſionibusque exagitatus, tandem horrendè mortuus eſt, Ephem N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 6. *app. Obſ.* 56. hoc confirmat aliud exemplum *in Dec.* 2. *An.* 8. *Obſ.* 206. Die Anatomici bezeugen / daß bey einigen eröffneten Todten / von den ſteten Taback rauchen die Hirnſchale gantz ſchwartz / auch bey etlichen die Lunge ſchwartz und verdorret ſey gefunden worden / wiewol viele ſolches in Zweiffel ziehen. Vid. C. Hoffmann. *de Med. Offic. l.* 2. *c.* 3. §. 30. Schneider. *de Catarrh. l. c.* Th. Bartholin. *de Pulmonib. Sect.* 1. *p.* 9. ejusque *Cent.* 1. *Hiſt. An.* 5. *& Cent.* 3. *Epiſt. p.* 371. it. *Act. Med. Haffn. Vol.* 1. *Obſ.* 21. W. Hoëfer. *Herc. Med. l. c.* Lauremberg. *Acerr. Philolog. Cent.* 1. *Hiſt.* 72. Joh. Ant. van der Linden *Medicin. Phyſiolog. c.* 6. *n.* 153. Theoph. Bonet. *Sepulchret. l.* 4. *Sect.* 12. *Obſ.* 1. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p. m.* 617. Dorſten. *Diſputat. cit.* §. 13. Theod. Kerckring. *Spicil. Anat. Obſ* 90. H. C. Abel. *l. c. p.* 222. Miſanders *Theatr. Tragic. p.* 1. *p. m.* 280. Des getreuen Eckharts **Medicinischen Maulaffens 1. Theil.** *p. m.* 73 Chr. Fr. Paulin *Obſ. Med. Phyſic.* 92. *c.* 3. Jetziger Zeit ſchmauchet faſt ein jeder Taback / der Bauer hinter dem Pfluge / der Fuhrmann auf dem Pferde / der Handwercker bey ſeiner Arbeit / es iſt keine Compagnie oder Geſellſchafft beliebt und angenehm ohne Taback / ja in den Bier- und Weinſchencken / kan kein Bier oder Wein getruncken werden / es müſſen auf iedem Tiſche ein paar brennende Lichte ſtehen / da muß die gantze Stube voll Rauch und Schmauch ſeyn / ſonſten kan das Bier oder Wein nicht flieſſen. Bacchus ſine Tabaco friget. In Summa ein jeder will ſich daran zum Ritter des Tabacks ſauffen / und iſt nur eine bloſſe aus Irthumb angenommene Gewohnheit / die mehr Schaden als Nutzen bringet / dan durch ſolchen unmäßigen und unordentlichen Gebrauch / viel gute Feuchtigkeiten abgezogen / hingegen viel rohe bey dem Bier eingefüllet werden. Quam malè Capnophili uſui Tabaci potum, eumque generoſiorem, immiſceant, D. Jac. Wolff *in ſua de Obeſitate Diſſ. c.* 6 *p.* 7. *habit. Jenæ* 1683. funeſtis exemplis comprobavit. Es laſſen ſich aber die Taback-Schmäu-

cher nicht leicht von ihrer Gewohnheit abbringen / entperen lieber sonsten etwas als den Taback. Jener beym Thoner. *l. c.* hat lieber sein Jährliches Salarium von 1000. Thaler entperen wollen / als den Taback. Alii malunt penuriam panis, quam Tabaci pati. Jac. Joseph. Joepfer *l. c.* Dahero schreibet sehr wohl Francisc. Baco de Verulamio *Histor. Vit. & Mort. p.* 226. Incepit nostro seculo in immensum crescere usus Tabaco, atque afficit homines occulta quadam delectatione, ut qui illi semel assueti sint, difficilè posteà abstineant. Von solchem Excess und Mißbrauch des Tabacks haben gar fein geschrieben / Joh. Nic. Baumannus, *de Tabaci virtutibus, Usu & Abusu, impress. Basil.* An. 1629 Barthol. Marredon. *Dialogus de Abusu Tabaci, de Damnis inde proventibus, Hispal.* 1618 Simon. Pauli, *Commentar. de Abusu Tabaci & Herbæ Thee; Argentor.* 1665. Petrus Scriverius *Saturnalia s. de Usu & Abusu Tabaci, Harlemi,* 1628. Jacobus, Britanniæ Rex, *Misocapnus s. de Abusu Tabaci Lusus Regius, Ultraject.* 1644. Joach. Schroverus, *de Abusu Tabaci, ex Operibus Jacobi Regis Britanniæ, Rostoch.* 1644. Jac. Tappius *Oratio de Tabaco ejusque hodierno Abusu, Helmstad.* 1653.

Es wird auch der Taback-Rauch an statt eines abgesottenen Clystiers / durch sonderliche instrumenta, den Patienten in grossen Verstopffungen / Leibes und Mutter-Schmertzen / Darmgicht / Colick / Stein / und dergleichen / mit Nutzen beygebracht. Vid. Th. Bonet. *Mercur. Compitalit. l.* 19. *p.* 802. *l.* 3. *p.* 118. Thom. Bartholin. *Cent.* 6. *Hist. Anat.* 66. ejusque *Cent.* 4. *Epist.* 92. Sim. Paul. *Quadrip. Botan. Class* 3. *p. m.* 462. Ephemer. N. C. *Dec.* 2. *An.* 3. *Obs.* 51. Joh. Andr. Stisser. *Epistol. de Machin. Fumiductor. ed. Hamburg.* 1686. Mich. Bernh. Valentin. *Polychrest. Exotic.* Diss. 5. *de Clyster. Tabacin.* ejusque *Prax. Medicin. infallib. Sect.* 1. *c.* 5. *p.* 21. Eman. König. *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4. *p. m.* 932. Man muß aber dergleichen Clystire nicht seinen eignen Gutdincken nach / sondern mit Vorbewust eines verständigen und wolerfahrnen Medici gebrauchen: dan sie offt den Leib sehr turbiren / sudores frigidos, convulsiones und viel übels mehr causiren. Multi inflant luxuriâ magis quâdam, quam necessitate, ut scilicet & os inferius degustet illud nectar, quod superiori, vulgi quidem opinione, tàm delicatum esse solet, G. W. Wedelius *lib. de Medicament. compos extemp. Sect.* 2. *c.* 5. Dan Ludovic. *Pharm. Mod. Secul. applic, Dissert.* 1. In Actis Anglicis *p.* 598. *edit. Lips.* aliàs legimus, Clysteres ex fumo Tabaci in Colica biliosa sine effectu esse infusos. Sonst haben der Indianer Götzen-Pfaffen des Tabacks bey der Wahrsagerey sich bedienet / wenn sie in Feldzügen / von ihrem Volck / ům Ausgang der Waffen / oder andere wichtige Sachen / befragt. Erasm. Francisc. *p.* 465.

Gleichwie im Taback-rauchen / also muß auch mit den Taback-Pulvern / Schnupff-Taback / oder Taback-schnupffen ein Maaß gehalten werden / als welches heut zu Tag sehr gemein / und mancher kaum seiner Nasen so viel Friede läst / daß sie sich für allem auffschnupffen erhohlen kan. Aber so nützlich der mäßige und nothdürfftige / so schädlich ist der unmäßige und ungewöhnliche Gebrauch: Dann durch jenen das Haupt / (zumahln wann er mit Hauptstärckenden Species vermischet wird / und es nüchterner weise geschicht) durch das Niesen von kalten Flüssen gereiniget und erleuchtert / das blöde Gesicht geschärffet / Th. Bartholin. *Cent.* 3. *Epist. Med.* 66. *& Cent.* 4. *Ep.* 1. hingegen durch das stetige Schnupffen und erfolgendes vielfältiges Niesen / das Haupt sehr erschüttert / flüßig gemacht und mächtig geschwächet wird / dadurch leichtlich ein Steckfluß / coma somnolentum, Ephem.

Ephem. N. C. Dec. 2. Ann. 10. Obſ. 131. oder andere Zufälle erfolgen könten. Puer ob inſufflatum à Matre Sternutatorium convulſus obiit, Val. Bernh. Valentin. Prax. Medicin. infallib. p. 235. Beſ. auch Chriſtoph. Schorers Bedencken vom Schlag / p. 64. Jac. Joſeph. Joëpſer. Manuduct. ad Vit. long. p. 1. c. 12. Joh. Bohn. l. c. p. 200. Paul. Zach. de Affect. hypochondr. l. 1. c. 17. Joh. Mauric. Hoffmann. Ptarmograph. Des getreuen Eckharts Entlarvter Marckſchreyer / p. 77. Joh. Helffr. Junckens vernünfftig. und erfahrn. Leib-Artzt / p. 1. Sect. 4. c. 2. G. W. Wedelius in Amœnitat. Med. gedencket zweyer Knaben / ſo von vielen Nieſen / und zwar der eine in vertiginem periculoſam, der andere in Epilepſiam lethalem gefallen l. 2. Sect. 2. c. 15. §. 7. Ambroſ. Stegman l. c. hat in Sectione eines am Steckfluß verſtorbenen Menſchen befunden / daß ſo wohl die nares internæ mit Schnupfftaback dermaſſen bekleiſtert und vermauert geweſen / daß derſelbe Menſch lange Zeit gantz keine Lufft durch die Naſen ziehen können / ſondern auch deſſen Os ethmoides und ſonderlich pars ſpongioſa davon gantz corrodiret und mürbe worden.

In den Apothecken wird aus dem Taback præpariret und zugerichtet ein Waſſer / Spiritus / Eſſentz oder Tinctur / Syrup / Pflaſter / Salbe / Oel / per coctionem vel infuſionem paratum, und Saltz. Das Waſſer thut gut in der Engbrüſtigkeit / L. River. l. 7. Prax. Med. c. 1. Franc. Joel Oper. Med. l. 3. Sect. 1. in marg. Keuchen und Waſſerſucht: omnem hydropem curat, quæ arte medica curari poteſt, Joh Neander Tabacolog. p. 157. nonnulli laudant in hydrope uteri, Dan Sennert. l. 4. Pract. p. 1. ſ. 2. c. 11. tilget das dreytägige Fieber / Hartmann. in Prax. Chym. F. Plater. l. 2. Obſ. p. 275. 279. wie auch das viertägige / ante paroxyſmum eingenommen / J. Heurn. l. de Febr. c. 25. Plater. l. 2. Obſ. p. 291. & mirè calculoſis ſuccurrit, Lud. Mercat. c. l. Zacut. Luſitan. Prax. Med. l. 2. Obſ. 66. partum promovet, fidumque & probum remedium vocat J. Neander. l. c. Euſſerlich umb das Haupt geſchlagen / ſtillet allen Schmertzen deſſelben / ingleichen auch den Schmertzen der Ohren / mit friſchen Taback-Blättern übergelegt / J. Jonſton. Syntagm. Med. Pract p. 3. l. 3. tit. 5. c. 1. zertheilet die Roſe und allen Geſchwulſt an Händen und Füſſen mit Tüchlein warm umbgeſchlagen: heilet Wunden und offene Schäden wenn man ſie fleißig damit auswäſchet: die blöde Augen damit warm gewaſchen / ſoll das Geſicht ſtärcken / und die Nebel zertheilen / ſo es verdunckeln. Spiritum tabaci G. Thomſon in Acu Magnet. p. m. 170. in apoplexia pro ſpecifico habet. Externè in ulceribus malignis, præcipuè Gallicis, extollunt Hartmann. in Prax. Chym. Joh. Hisk. Cardilucius in der Neuen Stadt- und Land-Apothecke Tom. 3. c. 81. p. 374. & N. Le Febure in Chymiſch. Handleiter p. m. 319. Die Eſſentz oder Tinctur hat groſſe Krafft in den Bruſt-Kranckheiten / da viel zäher kalter Schleim vorhanden / wie auch in Mutter-Beſchwerden. Eſſentiam Nicotianæ ritè præparatam ſpecificam uterinam vocat Glauberus; ſcabioſis commendat Dan. Ludovic. Es iſt die Eſſentz mit Honig vermiſcht / von vielen ſehr köſtlich in der Engbrüſtigkeit befunden worden / Theodor. Zwinger im Neuen Artzney-Buch p. m. 140. Laz. River. l. 7. Pract. c. 1. Der Syrup iſt auch ein bewährtes Mittel vor den feuchten Huſten / Keichen und Schwindſucht / reiniget die Lunge von allen zähen Schleim / und heilet derſelben Geſchwere: epilepticis multis conduxiſſe refert Zacut. P. M. admir. l. 1. Obſ. 23. & 31. confirmat Laz. River. l. 1. Pract. c. 8. ſanguinem quoque ſiſtit, J. Heurnius l. 2. M. ad Prax. c. 8. idem teſtatur, ſe ſolo Syrupo de Nicotiana ſ. Tabaci ſucco phthiſicos & tabidos quosdam reſtituiſſe. Epiphan. Ferdinand. in Hiſt. 32 & 45. kan den Syrupum, wie auch das Decoctum und infuſum Nicotianæ in Empyemate, oder wider die Lungen- und Seiten-Geſchwere / den Auswurff der Materie und die

Heilung

Heilung zu befordern / nicht genug loben / ja er saget / er habe durch das decoctum von den frischen Blättern / einen vom Tode errettet. Vid. quoque Hor. Augen. *Epist. & Consult. Med. Tom. 2. l. 4. p. m.* 470. *& l.* 7. *p.* 560. Joh. Mich. *Not. in Schröd. Pharm. p.* 614. Mich. Ettmüller. *Oper. Med Tom. 2. p. m.* 471. *&* 634. Paul. Zach. *de Affect. hypochondr. l. 2. c.* 19. Das Pflaster ist ein herlich Miltz-Pflaster / erweichet und öffnet dessen Härtigkeit und Verstopffung / Vid. Collectan. Chymic. Leydens. *c.* 297. heilet / zu rechter Zeit gebrauchet / allerley Brüche an Armen und Beinen; thut gut in Quartan-Fiebern / und zertreibet die Auffblähungen des Leibes / Franc. Hernandez *Rer. Medicar. Novæ Hisp. Thesaur. l.* 5. *c.* 51. Helmont. *de Febr. c.* 17. Die Salbe und das infundirte Oel / sind gut in arger Krätze und Erbgrind / vertreiben die Flechten und Zittermahl / reinigen und heilen alte Geschwer / Krebsschäden / Jo. Jac. Wecker. *Antidotar. Spec. l.* 1. *p. m.* 177. Velsch. *Hecoss. l.* 2. *c.* 24. frische auch giftige Wunden und von Feuer verbrante Glieder: tödten die Läuse auf dem Haupte / Bes. J. Michael. *Not. in Schröd. Pharm. p.* 728. Melch. Fricc. *Tract. Med. l. c.* Vit. Riedlin. *Ann.* 1. *Lin. Med. p.* 100. werden auch zu Vertreibung der Drüsen und Kröpffe gerühmet. Vid. Joh. Zwelfer. *Animadvers. in Pharm. Augusst. p.* 354. Oleum singulare est arcanum in obstructione narium, J. Michael. *Not. in Schr. Pharm. p.* 702. Das Saltz öffnet und laxiret ein wenig / curiret die kalten Fieber und Wassersucht / so fern sie nicht allzusehr überhand genommen / reiniget die Mutter / treibet den Stein aus den Nieren und Blasen / und ist ein Feind der Würme / und aller bösen Feuchtigkeiten / die sich unten im Magen und in den Därmen formiren / Le Febure *l. c. p.* 321. Mit solchen Saltz die Zähne gerieben / machet dieselbe weiß und feste. Oleum ex semine expressum in Arthritide nodosa expertum esse tradit Porta *l.* 8. *Mag. c.* 11. Magisterium Tabaci Chymici in Angina extollunt, nam egregiè resolvit, Franc. Osw. Grembs *Arb. int. & ruin. hom. l.* 2. *c.* 1. Joh. Ferd. Hertod. *Crocolog. c.* 13. De Oleo Tabaci destillato Vid. Le Febure *l. c.* Joh. Franc. Vigani *Chymiam p. m.* 36.

DE TACAMAHACA.

Tacamahaca *Offic. &* C. *B. Park.* Tacamahaca Populo similis, fructu colore Pœoniæ simili *J. B.* Arbor Populo similis resinosa altera *C. B.* Tecomahaca Fer. Hernand. *l.* 3. *H. N. M. c.* 16. Ist ein wolriechendes Gummi oder Resina, so aus einem Baum / welcher gleich unserm Pappelbaum empor schiesset / entweder von sich selbst / oder mit Fleiß durch auffritzen und verwunden der Bäume / fliesset: wächset in Ost-Indien auf etlichen Insulen / wie auch in West-Indien und Mexico. Die Frucht ist braunroth / fast wie Poesnien-Körner. Das Gummi hat einen starcken aromatischen Geruch und Geschmack / klebet fest an: gleichet an Farbe dem Galbano, bleichgelb / und mit weissen Flecken / wie das Ammoniacum, bemercket; wird aus West-Indien in runden Stücken / mit Blättern verwickelt / zu uns gebracht: wärmet / trucknet / ziehet zusammen / machet mürbe / verzehret / zertheilet und stillet Schmertzen: ist gut vor kalte Geschwulst / Gicht / Gliederwehe und Wunden der Nerven / Pflasterweiß übergelegt: stillet die Kopff- und Zahnschmertzen / (wann es in die bösen und hohlen Zähnen gesteckt wird) und verhindert alle kalte Flüsse / so auf die Augen fallen / hinter die Ohren / und auf die Schläffe gelegt / oder nur darmit geräuchert: stärcket den Magen und seine Dawung / lindert das Magenwehe / (cum Balsam. Peruv. vel Ol. nuc. mosch. expr.) Vid. Pet. Poter. *Obs. & Cur.* 32. *l.* 3. und stillet das Erbrechen auf die Hertzgrube gelegt:

benimmt

benimmt das Auffblehen und die Schmertzen der Mutter / (cum axungia castor.) und hemmet den Mutterfluß / auf den Nabel gelegt: man legt es auch Pflasterweise auf die Brust derselben Schmertzen zu lindern. Cerato de betonica & Tacamahaca, capiti raso applicato, surditatem se curasse refert Phil. Hoechstetter. *Obs. Med.* 3. & 4. *Dec.* 9. dienet auch in Wunden / lindert die Schmertzen / verhütet den Krampff. Innerlich wird es mit Nutzen gebraucht wider den starcken Husten / Engbrüstigkeit / Keuchen und Schwindsucht; stärcket dabeneben den Magen und seine Dawung / stillet das Erbrechen / sonderlich die daraus bereitete Essentz.

DE TAMARINDO.

Tamarindus *Offic. & J. B. Park.* Thamarindus i. e. Acacia Indica *Cord.* Siliqua Arabica quæ Tamarindus *C. B.* Tamarindus arbor *Chabr.* Balam-pulli seu Maderam pulli *H. Malab. Tom.* 1. Oxyphœnix, ὀξυφοῖνιξ, ab acido fructus sapore. Tamarinden-Baum/Sonnenbaum/weil die Blätter/welche fort und fort grünen/sich stets nach der Sonne zu kehren/auch mit ihrem Untergange/sich schliessen/und mit ihrem Auffgange wieder öffnen. Ja diese Blätter bewegen sich im zuschliessen dermassen/und gehen mit solcher Krafft zusammen/daß sie auch die nächst hangenden Schoten mit einklemmen / und nicht eher loß lassen / als biß die Sonne wieder auffgehet. Dieser Baum wächst hin und wieder in Ost-Indien; in Cambaja, Guzaratha und Malavar, wie Garcias ab Orto *l.* 1. *Arom. Ind. Hist. c.* 28. N. Ant. Recchus *l.* 3. *c.* 50. Dioscor. *l.* 1. *c.* 125. bezeugen/ wird er so groß / als ein Nuß- oder Castanien-Baum/ oder nach Zeugniß Pr. Alpin. wie ein Pflaumbaum. Hat ein hartes und dichtes Holtz / die Blätter wachsen viel an einem Mittelstiel / fast wie am Farnkraut-Weiblein / bleichgrüner Farbe: die Blumen sind weiß gleich der Pomerantzenblüt / und bestehen in acht Blätlein/ nach welchen gebogene Schoten / wie ein krummer Finger/ folgen / so erstlich grün / hernach grau und braun werden / in welchen einige gelbe / platte steinichte Körner / unsern Lupinen nicht gar ungleich / verschloßen liegen. Die Blätter folgen allezeit der Sonnen nach / darumb sie auch Sonnen-Folger / Solis sequia, genennet werden: denn wenn die Sonne untergehet / schliessen sich die Blätter zu / und verbergen die Früchte / und öffnen sich mit der Sonnen Auffgang wieder / Prosp. Alpin. *de Plant. Ægyt. c.* 10. Die Egypter nennen den Baum Terelside und die Araber Tamarhendi, d. i. Indische Frucht / weil diese Frucht aus Ost-Indien in das glückliche Arabien; oder aus Etiopien / Mohrenland Hauffen-weise in Arabien und Egypten gebracht wird / O. Dapper. **Beschr. Afric.** *p.* 82. Die Früchte / wann sie reiff / werden von den Einwohnern gesamlet / ein wenig an der Sonnen getrucknet / mit Stengel/ Körn und Marck dichte in einander gedruckt / in kleinen langen Fäßlein eingepackt/und also zu uns heraus gebracht/ und seind die besten/ welche sich aus dem schwartzen etwas nach dem röthlichen zu ziehen/frisch und gelinde/mit vielen Aederlein und Fäsichen/fet und sauerlich am Schmacke: seynd von wegen ihrer Tugenden und Nutzbarkeiten von Alters hero in der Artzney sehr gebraucht und in grossen Wehrt gehalten worden: werden in den Apothecken Tamarindi, qt. Dactyli Indi, Palmulæ acidæ, Palmulæ nigræ, Palmulæ sylvestres, Dactyli acetosi, acidi und Oxyphœnica, ab acido sapore, Tamarinden / Saur-Datteln / (wiewol sie mit den Datteln keine Gleichheit haben) Schwartze-Datteln/geheissen. Qui Fructus Arabum diligentia ad posteriores medicinæ professores magno cum beneficio, pervenerunt. Hos prisca Græcorum & Latinorum medicina ad Actuarium usque ignoravit, nobis moderno usu sunt frequentes. Sie kühlen / feuchten und purgiren den Leib gar gelinde; führen die Galle / die verbrante

Gallhafftige Feuchtigkeiten / und das scharffe Gewässer sänfftiglich ab ohne einige Beschwernis: werden mit Nutzen gebraucht in hitzigen und andern Fiebern / wie auch in allen Affecten, da eine Febrilische Hitze oder mächtige ebullition des Geblüts verhanden ist: löschen gewaltig den Durst / vertreiben den Unwillen des Magens / stillen das Erbrechen / vomitus bilioſos, und den Sood / machen Lust zum essen / stärcken und erquicken die erhitzte Leber und Nieren / helffen den Gelb- und Wassersüchtigen / tilgen die Bauchwürme / widerstreben dem Scorbuto, quo in affectu serum tamarindinatum magnæ est virtutis; dienen wider die Räude und andere Unreinigkeit der Haut / so von scharffen und unreinen Geblüt entstehet / thun sehr gut in Gonorrhœa oder Samenfluß / Vid. Gabr. Fallop. *de Med. purg. simpl. c.* 36. Georg à Turre *de Hist. Plant. l.* 1. *c.* 61. desgleichen in Blutflüssen / nihil datur, judicio Massariæ, quod præstantius ferat remedium in fluxu sanguinis narium, uteri, quàm horum usus; illis miram quandam ad compescendam hæmorrhoidum fluxum potestatem habere Mercurialis docet. Widerstehen der Fäule und Gifft / incredibili efficacia putredini & venenositati obsistunt, L. Mercat. *l.* 7. *Tom.* 2 *c.* 2. *de Feb. mal. f.* 481. daher sie in der Pest und in gifftigen Fiebern grossen Nutzen schaffen / Zacut. Lusitan. *Pharm. Art.* 3. *c.* 3. Heurn. *l.* 2 *Meth. ad Prax. c.* 11. R. J. Fortis *Cent.* 2. *Consult.* 96. in dysenteria laudant. Forestomen ob aciditatem suspecti sunt. Der Schatten dieser Bäume soll denen / welche darunter einschlaffen / eben so schädlich seyn / wie der Welsche Nußbaum ihner. Christ. Acosta, *l. Arom. c.* 21. In den Apothecken ist bekant die Pulpa Tamarindorum, das Marck und gereinigte Safft der Tamarinden / wird wie das Caßien-Marck außgezogen / temperirt die Galle und führet sie sanfft ab; thut sonderlich gut in hitzigen Kranckheiten / löschet die innerliche Hitze / lindert die Truckenheit der Zungen in den Fiebern / (cum succo citr.) stillet den Durst / erkühlet die hitzige Leber / und erquickt das Hertz: plerumque sola pulpa, vel in forma boli, addito Saccharo, exhibetur, vel aliis medicamentis purgantibus admiscetur: und das Electuarium lenitivum ex Tamarindis, welches / weil es lieblich einzunehmen / vor Zärtlinge / zur Erweichung des Leibes / verordnet wird: aliàs in morbis à bilioſis & seroſis humoribus pronatis plurimum levaminis præstat, Aug. Thoner. *Observ. Med. Append. p.* 362. Conf. etiam Gv. Rolfinc. *lib de Purg. Vegetab. Sect.* 14. *Art.* 1. Phil. Grüling. *Tr.* 2. *part.* 2. *de secund. Univers. Evacuat. gener. p.* 169. Die Araber machen die Früchte auch mit Zucker ein / und geniessen sie wenn sie durch Wüsteneien / in heissen Wetter / reisen / vor den Durst und Brand. Die Javaner machen von Tamarinden / ope fermentationis, ein liebliches Getränck / welches sie wie auch die Niederländer auff Java / für Bier trincken / Jac. Bont. *l.* 6. *Hist. Nat. Ind. Or. c* 4. Er. Francisc. Oſt- und Weſt-Ind. Lust-Gart. *part.* 1. *p.* 446. und bestehet ex aqua simplici Mens. 30. Sacchari Javan. nigr. lib. 2. Tamarind. unc. 2.

DE TAMARISCO.

Tamarix & Tamariscus *Offic.* folio latiore *Park.* Germanica *Ger. Lob.* Tamarix *Dod. Tab.* fruticosa folio crassiore, sive Germanica *C. B.* Germanica sive minor fruticosa *J. B. Chabr.* Tamariscus sive Myrica *Montalb.* Myrica sylvestris sive Tamarix *Matth. Mogius Dioſc.* Tamarißken-Baum / Tamarißken / Porst / Birtzenbertz. Diß staudichte Bäumlein wächst in denen am Meer liegenden Frantzösischen Provintzen / wie auch in Teutschland an Rhein / an der Donau und im Saltzburgischen wild / bey uns wird es im Garten gepflantzet; hat eine starcke Wurtzel / und bringet einen dicken Strauch / die Rinde ist röthlich / dick

dick und bitter; die Blätter sind grün / dem Sevenbaum oder Cypressenbaum nicht sehr ungleich; die Blüth ist grün und purpurfarbig / wann diese vergehet / kommen dreyeckige schwartze Knöpfflein / welche wann sie auffplatzen / ein weisser wollichter und flockichter Saamen folget / so bald hinweg fleigt. Dioscor. *l.* 1. *c.* 117. Ruel. *l.* 1. *c.* 99. Plin. *l.* 13. *c.* 21. *l.* 24. *c.* 9. In den Apothecken wird am meisten die Rinde gebraucht / so gelb und nicht mit der graubraunen äussern Schelffen untermenget seyn soll; sie ist lieblich am Geruch / am Geschmack etwas bitter / warm / trucken und zusammen ziehend; öffnet darneben und reiniget / treibt gewaltig den Urin und Stein: dienet insonderheit der verstopfften und erhärteten Miltz / wie auch allen Mangel so daraus entstehen: weswegen auch viele Miltzsüchtigen ihr Trinckgeschirr aus diesem Holtz bereiten lassen. Doliola è Myricæ assulis Francofurti ad Mœnum venalia memorat Clusius, quibus contentus liquor lienosis prodest. Vid. Joh. B. Port. *Vill. l.* 2. *c.* 27. Ant. Mizald. *Memor. Cent.* 4. *aph.* 9. G. H. Velsch. *Cent.* 2. *Conf. Med.* 9. & 12. Adr. Toll. *Comment. ad Jo. Stocker. Prax. Aur. l.* 1. *c.* 7. Christ. Warlitz *Mus. Curios. auct. L. G.* Nullum præstantius remedium ad scirrhum lienis est, quam Tamarisci decoctum, Herc. Saxon. *Pr. Med. l.* 3. *c.* 36. Dan. Senn. *l.* 3. *Pr. p.* 4. *c.* 6. Joh. Andr. Schmitzius *Med. Pract. p. m.* 337. Vincenzo Tanara, *L'Economia del Cittadino in Villa*, sagt / der Tamarißken Krafft wider das Miltz sey bekant worden / als ohngefehr ein Bauer seinen Schweinen in Fressen in einem / aus diesem Holtz gemachten Troge gegeben / und sie hernach getödtet / sey kein Miltz in ihnen gefunden worden: solches hat auch wargenommen Columella, und schreibet davon *l.* 7. *c.* 10. *de Re rustica.* it. Plin. *l. c.* Die Rinde in Wasser gesotten und davon getruncken / saubert das Geblüt / verzehret die Melancholische Feuchten / vertreibet die Krätze und das Jucken der Haut / die Schwartze- und Gelbesucht / den weissen Weiberfluß / (Flores it. in constringendo menstrua alba conferunt, R. Solenandr. *Conf. Med.* 8. *f.* 4.) das viertägige Fieber / die Gicht und Wassersucht: heilet den Aussatz / Jul. Cæs. Claud *in App. de Ingress. ad infirm. Sect.* 3. Sam. Hafenreffer. *Nosodoch. l.* 1. *c.* 16. und meldet Serapio *c.* 31. daß er zwey aussätzige Weiber mit diesem Tranck curiret habe: Ægyptii decoctum parant & ad luem veneream curandam, non secus ac nostri de Guajaco, felici successu usurpant, teste Pr. Alpin. *de Plant. Ægypt. c.* 9. Eine Lauge von dieses Baums Aschen gemacht und das Haupt damit gewaschen / tödtet Läuß und Nüsse / und heilet den Grind. Die Blätter in Wasser gesotten / und die Zähne damit gewaschen / vertreibet den Zahnschmertzen. Tamarißken-Holtz angezündet / und in des Patienten Harn abgelöscht / hilfft wider das tröpffliche harnen / Stranguria genant / Joh. Jonston. *Thaumatogr. Class.* 5. *c.* 1. Die Wurtzel in den Harn des Patienten gethan / und nachgehends verbrant / vertreibet die Schwartz-Gelbesucht / Sylv. Rattray *Tr. de Symp. & Antipat. f. m.* 80. Das Sal ex ligno incinerato tamarisci ist sehr gut zu allen Verstopffungen der Leber und des Miltzes / treibt mächtig den Harn / und tilget das viertägige Fieber. Das Extractum è cortice tamarisci adstringiret mächtig / dannenher in allerhand Bauch- und Blutflüssen nützlich gebrauchet wird. Vid. J. Quercet. *Pharmac. restit. c.* 25. Unguentum spleneticum ex Tamarisco habet Helid. Padoan *Curat. & Consil. Med. p.* 170. In Tamarisco aurum latere, Jo. Joach. Beccher. *Supplem. l. c.* 1. *Phys. Subterr. autor est.*

DE TANACETO.

Tanacetum *Offic. & Matth. Dod.* vulgare *Trag. Park.* vulgare luteum *C. B.* vulgare flore luteo *J. B.* millefolii follis *Lob.* Artemisia λαπτόφυλλος Dioscoridis *Tab.*

Tab. tenuifolia ſive monoclonos *Fuchſ.* Athanaſia (i. e. Herba immortalis) Raſk. vulgaris *Lac.* Nonnull. Herba Mariæ, Tanaſia, Danata. Gemeine gelbe Rheinfarn / Weinfarn / Wurmfarn / Wurmkraut / Wurmſamen / Rheinfallkraut / Kraffikraut / Revierblumen. Iſt ein gut Mutter-Nieren-und Wund-kraut / wächſt mehrentheils in truckenen / ſandigen und verworffenen Oertern / an den Aeckern und Wegen / wie auch an etlichen alten Maurn / wird auch wol von Liebhabern in die Gärten gepflantzet / alsdenn vermehret es ſich ſehr / hat hohe / gerade / ſtarcke Stengel / mit vielen gelben / bützlichten Blumen / trägt Samen wie der Fenchel. Es iſt auch eine Art mit weiſſen Blumen / ſo aber rar und ſelten zu finden iſt; hat einen aromatiſchen / bittern / ſcharffen und wärmenden Geſchmack / trocknet / öffnet / zertheilet und reiniget. Das Kraut ſambt den Blumen / tödtet und treibet mächtig bey den Kindern die Würm aus / innerlich und euſſerlich gebrauchet; dannenhero auch den Namen Wurmkraut bekommen: in Wein gelegt und darvon getruncken / befördert den Schweiß / Harn / Stein und Monatfluß / wie auch die todte Frucht und Nachgeburt: lindert kräfftig das Grimmen im Leibe / und iſt ſonderlich gut zu den Wehetagen der Mutter und Nieren: reiniget und erwärmet die erkaltete Mutter / vertreibet die Winde / ſemen egregiè ventrem à flatibus exonerat, F. O. Grembs *Arb. integr. & ruin. Hom. l.* 1 *p.* 60. und tilget die Waſſerſucht. Vid. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 2. *Obſ.* 112. Das Kraut in Wein geſotten und getruncken / iſt gut wider das tägliche Fieber. Crat. *l. de Peſte & l.* 7. *Conſil.* 46. lobet es als ein Euporiſton in der Peſt / ſo man es in einem geringem Bier und Eßig ſiedet / und in der Infection einen guten Trunck / das ſchwitzen zu fördern, thut. Die Wurtzel gepulvert / und mit verſchaumten Honig zu einer Lattwerg gemacht / und alle Morgen nüchtern einer Caſtanien groß darvon genommen / ſtärcket wunderbarlich die Contracten / erlahmeten und Paralytiſchen Glieder. Das Kraut in Waſſer geſotten und die ſchwindenden Glieder damit gewaſchen / bringet ſie wieder zu recht; eſt mirabile, valet in hominibus & beſtiis, Joh. Stocker. *Prax. Aur. l.* 1. *c.* 60. Das Kraut geſtoſſen und auf die geſchwollene Füſſe gelegt / vertreibet den Geſchwulſt. Der ausgepreſte Safft dieſes Krauts reiniget und heilet Wunden / alte Schäden und Geſchwer / Riß und Schrunden der Haut an Händen und Füſſen. Beſ. Hercul. Saxon. *de Lue Vener. c.* 31. Joh. Riolan. *General. Meth. Med.* S. 3. *c.* 9. Multæ mulieres, ne abortiant, ſæpe applicant pudendo tanacetum in manu calefactum, Crat. *l.* 5. *Conſ.* 40. Jac. Holler. *Inſt. Chirurg. Annex. p m.* 474. Joach. Camerar. *Hort. Med. p.* 166. Joh. le Bon *Therap. Puerperar. part.* 5. Der Samen hat auch eine ſonderliche Krafft wider die Würme / im Wein oder in der Milch eingenommen. Vid. Joh. Schenck. *l.* 3. *Obſ. Med.* Wolf. Hœfer. *Herc. Med. l.* 7. *c.* 8. In den Apothecken hat man das deſtillirte Waſſer aus dem gantzen blühenden Kraut / die Eſſentz / das deſtillirte Oel / und das Saltz / ſo wider die Würm / Stein / Bauchgrimmen und verſtandenen Harn ſehr geprieſen werden. Aqua tanaceti ſpirituoſa in Epilepſia & convulſionibus maximè laudatur à Joh. Brœn. *in Animadverſ. Med. Theor. Pract. in H. Regii Prax. Med. l.* 1. *c.* 9. Etliche bereiten aus den Blumen einen Zucker vor die Würme der Kinder.

DE TAXO.

Taxus *Offic. & Matth. Dod. Lob. C. B. J. B. Park.* abietifolia. Taxus arbor *Montalb.* Milax arbor *Cord.* Smilax arbor *Caſt.* Μίλος *Theoph.* Σμίλαξ *Dioſc.* Κάλ-

κτος

τὸς Gal. τάξος, μιλιον, σμιλος μιλαξ & Μίλτος. Eiben- oder Iben-Baum / Taxus-Baum / Baum des Todts / (Arbor feralis f. mortis) Vid. Plin. *l.* 16. *c.* 10. Hinc. apud inferos provenire credita, C. Silius *l.* 13. *v.* 536. M A. Lucanus *l.* 6. Ovid. *Metam. l* 4. Bogenholtz. Dieser stets-grünende Baum / so an Grösse und Gestalt den Tannen nicht gar unähnlich / (Hinc à nonnullis ἐλατηὶς dicitur.) wächst in Italien / Franckreich / Spanien / wie auch an etlichen Orten in Teutschland wild / (In Pyrenæis montibus frequens locorumque Incolæ Iphæam & Iph nominant.) wird auch in Gärten unterhalten; liebt schattichte Oerter / in inferni opacis nasci, & infernales furiæ ex hoc ligno faces gerere Poëtæ fingunt. Er bekommt im April oder May newe Schosse und grünbleiche Blümlein / fast wie Wacholder-Blümlein; und im Herbst rothe und länglich-runde Beerlein / den Sparges-Beerlein an Gestalt sehr gleich / inwendig hohl und mit einem süssen Safft begabet. Das Holtz ist hart und daurhafft / gut zu allerhand Schnitzwerck / Flitzbogen / Spiessen und Pfeilen. Succum arboris ad viperæ morsum valere, C. Suetonius *c.* 16. *extr.* J. Bapt. Porta *in Villa l.* 2. *c.* 22. docent. Rasura ligni vulgi experimento contra morsum canis rabidi datur, Casp. Schwenckf. *Catal. Stirp. p.* 202. Es soll dieser Baum an etlichen Orten / fürnemlich in Arcadia und in der Landschafft Narbona, so gifftig seyn / daß auch diejenigen / so darunter schlaffen / oder unter seinem Schatten nur ruhen / erkrancken / und zuweilen gar sterben / sonderlich wenn er blühet. Unde Lucretius:

Est etiam magnis Heliconis montibus arbos,
Floris odore hominem tetro consueta necare.

Bes. auch Plin. *l.* 16. *N. H. c.* 10. Jo. Ruell. *de Nat. Stirp. l* 1. *c.* 20. L. An. Flor. *Hist. Roman. l.* 4. Jo. Lang. *l.* 2. *Epist. Med.* 30. Jac. Grevin. *l.* 2. *de Venen. c.* 22. Guilielm. Rhegin. *Medicin. Exercitament. p.* 242. Ant. Mizald. *Cent.* 2. *Memor. aph.* 67. Joh. Bapt. Port. *Vill. l.* 2. *c.* 22. Athan. Kircher. *Tom* 2. *Mund subterr. l.* 9. *S.* 2. *c.* 2 Joh. Jonston. *Thaumatogr. Class.* 5 *c.* 43. Casp. Schott. *l.* 3. *Phys. Curios c.* 28. Joh. Meurs. *Arbor Sacr. l.* 1. *c.* 28. Joh. Vesling. *Observ. & Epist. Med. à Thom. Bartholin. ed p.* 151. Conr. Victor. Schneider *l.* 2. *de Catarrh, S.* 2. *c.* 1. *p.* 249. Daher ihn viel der Alten Arborem mortis tituliret haben. Unde taxica Venena, quæ nunc toxica consueuimus appellitare. Nisi ἀπὸ τῶν τόξων potius h. e. telis & sagittis, quas hoc veneno illinunt atque inungunt truculenti incolæ, juxta Scaligerum, toxica dicantur. Conf. etiam Hier. Mercurial. *l.* 2. *de Venen. c.* 10. Castor Durantes sagt / daß die Blätter von den Kühen gegessen / selbige zu erwürgen pflegen: desgleichen berichtet auch Joh. Bauhinus *Tom* 1. *Hist. Plant Univers. l.* 9. *c.* 3. Es soll auch der davon gemachte Rauch alle Ratzen und Mäuse tödten. Dioscorides schreibt / daß in Italien die Vögel / so die Beerlein essen / schwartz werden sollen. Matthiolus gedencket von den Tridentischen Eibenbäumen / daß zu seiner Zeit diejenigen / welche die Beere / wegen ihrer Süßigkeit gessen / in hitzige Fieber und starcke Bauchflüß / mit grosser Lebens-Gefahr gerathen seyn. In Engeland hingegen / Holland / und vielen andern Orten mehr / ist dieser Baum nicht so gifftig / sintemahl die Knaben die Beerlein davon ohne Schaden essen / wie solches M. Lobelius *in Advers. p.* 450. Cl. Salmas. *Exerc. Plin. ad Solin. p.* 1040. R. Dodonæus *Stirp. Hist. pempt.* 6. *l.* 5. *c.* 5. J. B. Porta *l c.* Joach. Camerar. *Hort Med p* 166. Lev. Lemn. *de Herb. Biblicis c.* 14. Sim. Paul. *Qu. Botanic. Cl.* 2. Th. Barthol. *Cent.* 4 *Epist. Med.* 92. bezeugen. D Christoph. Schorer *in Medic. Peregrin. fol.* 231. meldet ex manuscript. D. Glonini, daß wider allerley Hexerey und Bezauberung man sich nicht gewisser und sicherer (so viel natürliche Mittel

thun mögen) bewahren könne / als wan man Holtz vom Eibenbaum am bloſſen Leibe trage / und dieſes habe eine Zauberin einem Graffen geoffenbahret / welcher es hernacher vielmahls bewehrt befunden: wie er dan ſelber einen vornehmen Herren gekennet / der es allen ſeinen Dienern angehenckt. Ruſtici taxi lignum lacte decoctum, ejusque ſcobem, utiliſſimè porrigunt canibus rabidis, quibus in juventute læpiuſculè vermiculi ſub linguæ naſcuntur, quæ lyſſæ vel litræ, Joh. Gottſched *in Flora Pruſſic. p.* 266. Succus valet ad viperæ morſum. Hinc Claudius Cæſar, Tranquillo referente, uno edicto propoſuit; nil æquè ad viperæ morſum facere, quam taxi ſuccum.

DE TELEPHIO.

Telephium, Fabaria & Craſſula major *Offic.* Telephium *Matth. Tab.* vulgare *C. B.* alterum ſive Craſſula *Dod.* Telephium ſive Craſſula major vulgaris *Park.* Anacampſeros, vulgò Faba craſſa *J. B.* Faba inverſa ſ. Craſſula *Lob. Adv.* quia radix ima innumeris tuberibus fabarum ſimilitudine ſcatet. Cotyledon alterum Dioſcoridis *Column.* Τελέφιον *Græc.* Gemein Knabenkraut / Groß Bruchkraut / Wundkraut / (Herba vulneraria, à Telepho, Rege Myſorum, dicta, qui ea vulnus ſuum, quod ab Achille acceperat, ſanavit. Hinc Claudian. 1. *Epigr.* 10.

Sanus Achilleis remeavit Telephus herbis.
Ulcera telephia, i. e. fœda & maligna, ſanat.

Geſchwulſtkraut / Donnerkraut / Donnerbohne / Bruchwurtz / Zumpenkraut / Fette Henne / Fotzzwang / Wolffskraut / Wolffsbohnen / S. Johanns-Pflantzen / (Herba S. Johannis,) à ſuperſtitione, quæ eo die committitur.) Iſt ein gut Wundkraut / wächſt in den Weinbergen und an etlichen ſteinicht-feuchten Orten / hat viel weiſſe knollichte oder knoſpige Wurtzeln / ſo an einander hangen; bekommt gerade über ſich ſtehende / runde / glatte braune Stengel / mit dicken fetten Blättern bekleidet / und weiſſe oder bleichgelbe geſtirnte Blümlein / welche Krantzweiß beyſammen ſtehen: Es verſüſſet das ſcharffe und ſaltzige Geblüt / erweichet / zertheilet und heilet: thut gut allen denen / ſo innerlich verwundt / verletzt und gebrochen ſind / ſonderlich bekommt es wol den verwundten und zernagten Därmen in der rothen Ruhr; und ſoll Telephus des Herculis Sohn / mit dieſem Kraut ſeinen Schaden / den er vom Achille empfangen / geheilet haben. Vid. J. Ruell. *de Nat. Stirp. l.* 1. *c.* 24. *& l.* 2. *c.* 116. R. Dodon. *Stirp. Hiſt. Pempt.* 1. *l.* 5. *c.* 11. Ovid. *l.* 5. *Triſt. Eleg.* 2. Etliche machen aus dem Safft dieſes Krauts und Gerſtenmehl durcheinander vermiſcht ein Sälblein / zu Linderung des Schmertzens im Brand / ſonderlich von Schwefel oder Büchſenpulver herrührend. Es ſoll die friſche Wurtzel / im Frühling gegraben / an einem Faden zwiſchen die Schulterblat auff den Rücken gehencket / mit Verwunderung die Geſchwulſt und Schmertzen der Güldnen-Ader hinweg nehmen / wie ſolches berichtet und mit vielen Exempeln beſtätiget G. W. Wedelius *in Ephem. Germ. N. C. Dec.* 1. *Ann.* 2. *Obſ* 195. *& in Opiologia p. m.* 124. Vid. quoque Th. Bartholin. *Act. Med. Volum.* 1. *Ann.* 1671. *&* 1672. *Obſ.* 51. *& Volum.* 3. *An.* 1674. *Obſ.* 58. ejusq; *Epiſtolicam Diſſertationem de tranſplant. morbor. p.* 17. R. Solenandr. *Conſ. Med.* 20. *Sect.* 4. Joh. Chr. Fromman. *Tract. de hæmorrhoid. p.* 470. Hernia inguinalis in binis pueris Telephio curata & transplantata, Auctore D. Salomon Reiſel. *Obſ.* 33. *Ephem. Germ. N. C. Dec.* 2. *An.* 9. Maleficatis ægris ſanitatem celeriter reddere & incantatione ligatos ſolvere

Plebs superstitiosa credit, Casp. Schwenckf. *Catal. Stirp. p.* 204. Hinc Telephium Anacampseros dictum, quod veneficæ olim πρὸς τὸ ἀναχάμπτειν τὸν ἔρωτα, i. e. ad amorem revocandum uterentur. Die frisch zerstossene Blätter auf die Stirn gebunden / stillen das Nasenbluten. Das destillirte Wasser aus diesem Kraut / wird auch nützlich gebraucht zu allen innerlichen Versehrungen und eusserlichen Wunden: vertreibet die Flecken und machet klare Haut. Est vere medica & salubris ad serpigines & id genus affectus herba, R. Solenandr. *Cons. Med.* 2. *Sect.* 2. *& Consil.* 3. *Sect.* 3. Oleum ex Telephio ad hæmorrhoidum dolores describit Th. de Mayern. *Prax. Med. l.* 3. *c.* 5.

DE TEREBINTHO.

Terebinthus *Offic. & Matth. Lob. Tab. J. B.* vulgaris *C. B.* angustiore folio vulgatior *Park.* Terebinthus arbor *Montalb.* Τερέβινθος & Τέρμινθος *Græc.* Terpenthin-Baum. Dieser Baum ist vorhin in den Morgenländern allein gewachsen / nunmehr aber in den Europäischen Ländern auch bekant worden: man findet ihn dennoch am schönsten in den felsichten Arabien / in Judäa / Africa / in Syria frequens Plin. *l.* 13. *c.* 6. er wächset auch in den Inseln Cypern und Chio, ja auch an unterschiedlichen Oertern in Italien / Portugal / Hispanien und Franckreich: wiewol er in diesen nicht so viel Hartz von sich giebt / als in den andern Landen. C. Durantes schreibet / daß er zu Rom in den zerfallenen alten Gebäuen gefunden werde / weil er an steinichten und warmen Orten gern aufkommt. Hegesippus meldet / zu Memphis oder Alcayr sey ein Terebinthen-Baum / welcher von Schaffung der Welt an / und noch zu seiner Zeit gestanden / immer frisch und grün geblieben / schon damahls bey die 5000. Jahr / *l.* 4. *c.* 23. Aus seinem Stamm fliesset das bekante Hartz / Terpenthin genannt / und wird das beste aus den Insuln Cypern und Chio über Venedig zu uns gebracht; daher auch den Namen / Cyprianischer Terpenthin / bekommen: Es soll fein hell und klar / von weisser Farb / auff Himmelblau ziehend / wolriechend und von guter consistentz seyn. Dis Hartz übertrifft an Güte alle andere Resinas oder Hartz-Geschlechte / also daß es auch von wegen seiner Güte und Nutzbarkeit / Resina sancta von etlichen genant wird. Cermison nennet es sanctissimam Medicinam, die heiligste Artzney quoniam non solum senibus, sed omnibus, qui morbosa alicui affectioni obnoxii sunt, nihil resina terebinthina in sanitate tuenda, profligandisque morbis salubrius, Lev. Lemn. *l.* 1. *de complex. c.* 9. Es wärmet und trocknet / erweicht / reiniget und treibet aus / widerstehet wegen seiner Balsamischen Natur / der Fäule; vi sua balsamitica, totum corpus ab omni corruptione & putrilagine vindicat, & omnibus longævitati operam dantibus optatum præsidium, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 1. *c.* 13. Nam Terebintina ipsa Balsamum est & omnium artificialium veluti mater, cujus omnes partes optimè respondent vero & naturali Balsamo Jo. Renod. *de Mater. Med. l.* 1. *Sect.* 3. *c.* 16. macht sanffte Stuelgäng / Vid. J. B. Montan. *Consil. Med.* 7. 191. 308. Eman. König *Regn. Vegetab Quadripart. Sect.* 4. *p. m.* 1039. befördert der Weiber Reinigung und den Harn / giebt darneben den Harn einen so lieblichen Geruch / als ob es wolriechende blaue Violen weren. Vid. P. Borell *Cent.* 2. *Obs.* 33. Laur. Joubert *Oper. Lat. Tom.* 2. *p.* 13. Th. Barthol. *Cent.* 4. *Hist. An.* 78. verlüsset die scharffe Feuchtigkeiten / öffnet die verstopffte Gekröß-Aederlein; in difficilibus & antiquis venarum mesaraicarum, epatis & renum obstructionibus lentè expediendis, non datur præstantius remedium, G. Rolfinc. *de Purg. Veget. Sect.* 14. *Art.* 2. *c.* 3 stärcket und reiniget den Magen / die Lun-

gen

ge / Leber / Miltz / Mutter / Nieren und Blasen von allem Unrath: hepati amicissima est, illique & omnibus viscеribus vires & robur addit, Paul. Zach. *de affect. hypochondr. l.* 1. *c.* 30. præ cæteris renes mundificat, Eberh. Göckel. *Consil. & Obs. Med.* 35. nihilque melius purgat renes & eorum officium restaurat, quam terebinthina, Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 1. *p.* 716. Laur. Strauss. *Palæstr. Med. Part.* 3. *p.* 366. crebriori usu etiam minimè nociva, ut alia diuretica, quia simul alvum laxat, & per eam crassos humores educit, L. River. *l.* 14. *Prax. Med. c.* 1. Gr. Horst. *Probl. Med. Decad.* 8. *qu.* 1. *de calcul. ren. & vesic.* ad scirrhum eparis est remedium polychrestum, Rod. à Fonsec. *Tom.* 2. *Consult. Med.* 42. sterilitati medetur, Th. Bonet. *Labyr. Med. l.* 9. *p. m.* 508. Dienet wider den alten Husten / Engbrüstigkeit / Joh. Wittich. *Consil. Med.* 29. 30. Sennert. *l.* 2. *Pract. patr.* 3. *c.* 2. Heiserkeit / C. V. Schneid. *l.* 4. *de Catarrh. c.* 2. *& l.* 5. *c.* 3. Abnehmen des Leibes / Schwindsucht / Achill. Gasser. *Obs. Med.* 31. *à Velsch. ed.* (ob insignem vim Pulmonis Balsamus dicitur, Cl. Deodat. *Panth Hyg. l.* 3. *c.* 32) Glieder-Kranheiten / Gicht / Lähme und Podagra / Lev. Lemn. *l. c.* Amat. Lusit. *Cur. Med.* 73. *Cent.* 1. Horat. Augen. *Epist. Med. Tom.* 1. *p.* 294. J. Paschal. *Meth. cur. l.* 1. *c.* 61. Jo. Matth. *Consil. Med.* 4. Joh. Prævot. *Medic. Pauper.* J. C. Claudin. *Consult. Med.* 6. Benedict. Sylvat. *Cent.* 3. *Cons. Med.* 61. Conr. Khunrath *Medull. dest. p.* 1. *c.* 22. Wassersucht / Lud. Mercat. *Tom.* 3. *Oper. Med. l.* 4. *c.* 6. appropriatum ac singulare paralyseos remedium vocatur à Fel. Platero *in Prax.* ist gut vor innerliche Versehrung und Geschwer des Magens / der Gedärme / Nieren und Blasen / Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 3. *p.* 657. Horat. Augen. *Tom.* 1. *Epist. Med. p.* 287. treibet fort den Harn / Sand / Grieß und Stein: & præservat à calculo frequenter usurpata. Vid. Rod. à Fonseca *Tom.* 1. *Cons. Med.* 14. Hor. Augen. *Tom.* 2. *l.* 12. *Epist. Med. ult.* Forest. *l.* 24. *Obs.* 28. Herc. Saxon. *Panth. Med. l.* 3. *c.* 41. J. Beverovic. *de Calcul. c.* 11. Fr. Hoffmann. *l.* 1. *Meth. Med. c.* 12. Gv. Charleton. *Diatrib. de Lithias. p.* 203. Terebinthina enim non præstantius ullum, aut cui haud suppar, adversus calculum & urinæ difficultates, etiam eas quas fœda illa lues Venerea causatur, huc usque repertum remedium est, Sim. Paul. *in Qu. Bot. Class.* 3. non melius datur renum abstergens quam terebinthina Casp. Th. Bierling. *Thesaur. Th. Pract p.* 1024. lindert das schmertzliche harnen und die Harnwinde / stillet das eitterige Blutspeyen / Blutharnen / Gonorrhœam und den weissen Weiberfluß. Celebris est aqua terebinthinata ad gonorrhœam inveteratam. J. Quercet. *l.* 1 *Pharm. dogm. restit. c.* 7. & experta à L. River. *Cent.* 1. *Obs. Med.* 25. & 36. *it. Cent.* 2. *Obs.* 30. & 74. thut auch grosse Hülffe zur Zeit der Pest. Terebinthinæ enim inest proprietas corrigendi aërem pestilentem Averroes *l.* 7. *c* 18. ejus fumigia in peste nunquam prætermittenda, mirabiliter enim prosunt, Marsil. Ficin. *in Epid. c.* 6. & 24. proprietate adversatur pesti, Hier. Mercurial. *de Peste*, Crato *de Febr. pest.* Eusserlich gebrauchen den Terpenthin die Wundärtzt fast in allen Pflastern und Wund-Salben / dann er erweichet / zeitiget / reiniget und heilet die Wunden / wie auch alte Geschwer und Fisteln: vertreibet den bösen Grind / Räude und Flecken der Haut. In den Apothecken hat man davon den Spiritum, das Oleum Terebinth. album, den Balsamum Sulphuris terebinthinatum, und Pilulas de Terebinthina, so in vorgedachten Fällen auch hoch gehalten werden. Der **Spiritus** reiniget das Geblüt / resistit venenis pestilentibus, vertreibet die Räude und Krätze / alle Morgen etliche Tropffen eingenommen; ist gut wider das Grimmen / Leibwehe / Harnwinde und Bauchwürme: zertheilet die Winde / treibet den Harn und Stein / & calculum nunquam concrescere permittit. Joh. Vinc. Finck. *Enchirid. c.* 29. Gr. Horst. *Probl. med. dec.* 8. *quæst.* 1. urinam tam feliciter promovet,

movet, ut ego fermè vix credam, ſimile huic remedium in illa obſtructa reperiri, Vit. Riedlin. *Lin. Med. An. 95 p.* 197. vaſa ſpermatica calefacit & Veneri ſtimulos addit, concretumque ſanguinem diſſolvit; uterum purificat, & uteri ſuffocationi medetur, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l. c.* 13. cum oleo fœniculi in quartana conducit, Joh. Hornung. *Ciſt. Med. Epiſt.* 122. ad colicam quoque efficax, Joh. Theod. de Bry *Introduct. in vital. Philoſoph. tr.* 2. *c.* 25. in dyſenteriâ item non poſtremas obtinet laudes, Henr. Petræus *in Noſolog. Harm. p.* 104. cum ſucco abſinthii per æneam retortam deſtillatus & umbilico inunctus lumbricis reſiſtit, Th. Bartholin. *Cent.* 4. *Epiſt.* 54. adverſus contracturam, ceu ſummum & divinum remedium extollit, Rob. Boyle *in Tract. de ſpecific. remed. natur.* hæmorrhagias vulnerum ſiſtit, membrum ab inflammatione, ſpaſmis ſimilibusque ſymptomatis defendit, vulnerisque digeſtionem notabiliter facilitat, cum linteolis impoſitus, Joh. Bohn. *de Offic. Med. p.* 1. *c.* 9. membra corrupta, læſa, & jam putreſcere incipientia ſanat, & in integrum reſtituit, Cl. Deodat. *l.* 1. *c.* 12. *& l.* 3. *c.* 22. Das Terpenthin-Oel iſt ein Balſam vor alle friſche Wunden/ thut den verletzten Nerven ſehr gut / warm in die Wunde gethan / und widerſtehet trefflich dem Acido, Joh. Muys *Dec.* 2. *Obſ. Chir.* 1. *& Dec.* 3. *Obſ.* 2. mit dem Dotter vom Ey vermiſchet / heilet Wunden: naturalis balſami loco uſurpatur in omnibus vulneribus & ulceribus cacoëtheis, inſanabilibus fœtidis, ut & fiſtulis, lupo, parotidibus, fracturis, contracturis, Claud. Deod. *c.* 13. tam intra quam extra applicatum, omnes ſpaſmos & convulſiones tollit, quo ſpina dorſi, umbilici regio, cœteræque partes affectæ inunguntur, id. *l.* 3. *c.* 21. confert omnibus nervorum affectibus atque ægritudinibus frigidis ac flatuoſis, Adr. Ziegler. *Pharm. Spag. p.* 123. in hæmorhagiis, etiam enormibus, ſiſtendis, cuncta hactenus nota & uſualia remedia antecellit, Act. Erudit. Lipſ. *Ann.* 1697. *p.* 119. polypum ſanat; auribus inſtillatum ad ſurditatem præſtantiſſimum eſt remedium, Joh. Theod. de Bry *Introd. in vital. Philoſoph. c.* 12. Phil. Grüling. *Med. Pract. l.* 1. *p.* 3. *c.* 1. & Adr. Ziegler. *l. c.* in dolore dentium nil præſtantius hoc oleo cum pulvere camphoræ, Oſw. Croll. *Baſil. Chym. p. m.* 180. Jul. Cæſ. Claudin. *Conſ. Med.* 123. Oleum tereb. deſtill. calidum admotum cum linteamine, fluxum hæmorrhoidum in momento ſiſtit, Chriſt. Joh. Lang. *Part.* 2. *Oper. Med. p.* 25. Hæmorrhagiam item vulnerum ex læſione vaſorum ſanguiferorum, cum lanugine raſili linteaminum applicatum, ſiſtit, Vid. James Yonge *Cur. Triumphal. Terebinth. idiomate Anglico ſcript. p.* 40. *& ſeqq.* Innerlich dienet es wider den Stein / Stranguriam und Gonorrhœam; denn es reiniget mächtig die Nieren und Blaſe: öffnet der engen Bruſt ihre Gänge / und vertreibt das Keichen: hilfft zu der Geburt. Conf. etiam ſi placet, B. Clodii *Offic. Chymic. p.* 21. Conr. Khunrath *p.* 1. *c.* 22. Phil. Grüling. *Florileg. Chymic. p.* 7. *c.* 1. C. Horlachers Allgemeine Schatzkammer/ *p.* 101. Der **Balſam** dienet zu den Gebrechen der Bruſt / als Huſten / Keichen / Heiſerkeit / Schwindſucht: reſolviret den Schleim / befordert den Auswurf und machet Lufft; kömt zu Hülff allen innerlichen Bruſtwunden / zertheilet das geronnen Blut / lindert das brennende harnen / ſtillet den ſcharffen Samenfluß und Tripper / tilget den weiſſen Weiberfluß: iſt ſonderlich gut den ſchadhafften und eitterigen Nieren / Fr. Decker. *Exerc. Med. p. m.* 618 und ein herrliches Præſervativ vor die Peſtilentz: contra peſtem ſpecificum eſt remedium, Sim. Pauli *in Digreſſ. de Febr. malign. p. m.* 43. Externè abſceſſuum ſinus purgat, & carnem unà in iis procreat: ſecretum magnum ad dolorem hœmorrhoidum, Roder' à Fonſec. *Tom.* 1. *Conſ. Med.* 27. Die **Pillen** eröffnen die verſtopffte Leber und Miltz / reinigen die Nieren / Harngänge und Blaſe von allen zähen Schleim / Grieß und Stein: ſtillen den weiſſen Weiberfluß und gonorrhœam: heilen alle innerliche Verſehrungen. Terebinthina cum Saccharo

optimo in pilulas redacta, non minus ac Mercurius dulcis cum eodem permixtus, egregium antidyſentericum traditur remedium, Act. Erud. Lipſ. *An.* 1694. *p.* 378. Aqua ſtillatitia tereb. ad pruritum demulciendum, & ſcabiem ferinam tollendam, pro lotione, valdè eſt comprobata, Jul. Cæſ. Claudin. *Conſ. Med.* 8. *&* 74. Spiritus & Oleum muſcas aliaque inſecta odore fugat, Ephemer. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 1. *Append.* Orat. 2. *de Peſt.* Plura de hac arbore V. ap. Cl. *Salmaſ. Exerc. Plin. ad Solin. p.* 417. 502. 592. 1041. 1292. *& ſeqq.* Donat. à Mutiis, *Epiſtol. de Terebinth. Reſin. Facultat. ed. Lugd.* 1534. Th. Paracelſ. *l.* 1. *de Reb. natur. c.* 1.

DE THALICTRO.

Thalictrum *Offic.* magnum *Dod.* majus vulgare *Park.* majus ſiliqua anguloſa aut ſtriata C. *B* nigrius caule & ſemine ſtriato *J. B.* Thalictrum ſive Thalietrum *Chabr.* Ruta pratenſis herbariorum *Lob.* pratenſis major I. *Tab.* Saxifragia lutea & Barba caprina minor *Geſn.* Θάλικτρον *Dioſc.* à θάλλειν virere, quod eleganter vireat, dum germinat frondesque emittit. Groſſe Wieſen-Raute / Wilde Raute / Geele Wieſen-Raute / Wund-Raute / Heilblat / weil es die Wunden heilet / Unſtet-Kraut / Falſche Rhabarbara / Rhabarbarum ſpurium, Pſeudorhabarbarum, ob radicis luteum colorem, vel quia decoctum radicis, Rhabarbari inſtar ventrem laxat. Kröten-Till / Kröten-Diſtel. Diß Gewächs hat einen Stengel wie die Raute / pflegt ſeinen gewöhnlichſten Stand in den Wieſen / an den Ecken der feuchten Baufelder und Waſſer-Graben zu nehmen: die Blätter ſind ſchier wie am Coriander / doch etwas feiſter und länger / rings herum zerkerbt / und auswendig mehr grün als inwendig. Die Wurtzel iſt rund / auf die eine Seiten gekrümmet / und gelb / mit vielen Zaſern weit und breit in der Erden ausgeſpreitet. Iſt ein gut Wundkraut innerlich und euſſerlich gebrauchet: wärmet / trucknet und ſaubert; eröffnet die Verſtopffung der Leber / Nieren und Blaſen / treibet den Harn und Stein / und vertreibet die Gelbeſucht. C. Durantes meldet von dieſem gantzen Gewächſe / daß es in die Kammer aufgehenckt / oder am Halſe getragen / die Geburt der ſchwangern Frauen in Mutterleib vor aller Gefahr bewahrte. Totam plantam cunis admotam contra faſcinationem infantum imprimis prodeſſe, ex Dodonæi Scholiaſte refert Sim. Pauli *in Quadrip. Botan. p.* 502. Das aus den Blättern und Blumen gebrante Waſſer mit leinenen Tüchlein übergelegt / heilet alle alte Geſchwer und Schäden: oder die Blätter geſtoſſen / und zu einen Pflaſter gemacht. Der Safft des Krauts in die faulen Wunden und Schäden gethan / vertreibet die Würme daraus / beyde an Menſchen und Vieh. Den Samen rühmen etliche wider das Schwere Gebrechen / heilet auch die Brüche der kleinen Kinder in einen Brey gegeben. Die Wurtzeln in die Laugen gelegt / bringet alle Läuſe umb.

DE THEA.

Thea *Offic.* The Sinenſium, ſive Tſia Japonenſibus *Jac. Breyn. Exot. Plant. Cent.* 1. *c.* 52. Tscha vel Tchia Japonenſium *Jac. Bont. de conſerv. Sanit. Ind.* Cia Ind. Or. *Zanon.* Chaa, Herba in Japonia C. *B.* Chaa, Herba Japoniæ *J. B.* Evonymo adfinis Arbor Orientalis nucifera flore roſeo *Plukenet. Phytogr.* Chineſer Theekraut / Dieſes bey den Europäern lange Zeit unbekandte / heut zu Tage aber wol bekante Kräutlein / wächſet in China und Japan / ohngefehr ſo groß und hoch / wie ein Roſen-Strauch /

von

von dannen die Blätter davon / so unterschiedlicher Grösse / auffgetrucknet / in Zinnern-Gefässen wol verwahrt / von denen Ost-Indien-Fahrern / zu uns gebracht werden. Das beste Thee ist / so wol getrucknet / frisch / fein grob und gantz / nicht staubicht / eine grün-bleiche Farbe / einen süssen lieblichen Geruch / unserm frischen Heu gleich / einen bitterlichten und gelind-adstringirenden Geschmack hat / und wan es infundiret wird / eine grüne Farbe gibt: wird genannt Käyser-Thee / oder Thee Boye. Welches aber schwartz und halb Pulver ist / auch einen schlechten und fast keinen Geruch und Geschmack hat / und das Wasser braun oder röthlich färbet / solches ist entweder schon einmahl gekocht und gebraucht / oder sonsten verfälscht. Es wird in gantz Orient sehr hoch und werth gehalten / und fast für alle Leibes-Gebrechen commendiret; wie sie dan ein Wasser oder Tranck davon bereiten und vielfältig gebrauchen / glaubende / daß fast nicht ein besser und bequemer Kraut des Menschen Gesundheit bis ins höchste Alter zu erhalten / und alle Kranckheiten zu benehmen sey als eben die Tchia, und das daraus bereitete Getränck: weßwegen sie auch in ihren Häusern und Schencken denen Gästen und andern / die sie besuchen / es mit grosser Ehre reichen / und damit tractiren: Ja wer an grosser Herren Höfen was zu verrichten hat / dem wird auch von Stund an / nachdem man ihn niederzusitzen genöthiget / ein Becher dieses Getränckes præsentiret. Bes. Joh. Neuhof. *Histor. Sinens. c.* 15. Martin. Martinii *Atlant. Sinic. p.* 106. Petr. von Hoorn Sinesisches Reise-Buch *part.* 2. *fol.* 135. Er. Francisc. Ost- und West Indisch. Lust-Garten *part.* 1. *p.* 293. Was die Krafft und Würckung des Thee-Getränckes betrifft / ist sie so groß und mannigfaltig / daß viele es über alles Getränck erheben; will aber nur kürtzlich davon melden / weil man gantze Tractate davon hat. Insgemein eröffnet dieses Thee-Wasser alle Verstopffungen / reiniget und verbessert das übel-disponirte Geblüt / machet dünn die dicken / zähen und schleimichten Feuchtigkeiten / versüsset und temperirt das scharffe und saltzige Gewässer / und corrigiret das Saure: erwärmet und stärcket die innerlichen Glieder / verzehret und trucknet alle Flüsse und Catarrhen / vertreibet die Krätze und alle Unreinigkeit der Haut / verhütet den schweren Schlaff / so gar / daß / wan man es gegen die Nacht trincket / man gantze Nächte ohn einige Beschwerung mit wachen zubringen kan / Guil. Piso *in Annot. ad l.* 6. Jacob Bontii *H. N. & M.* Insonderheit kommt es denen zu gute / welche den Magen gar zu viel mit Speisen / und das Gehirn mit starcken Getränche beladen haben; es hilfft die Speisen verzehren und verdauen / verhütet die Trunckenheit / discutiret crapulam, und erleuchtert das Haupt; benimmt alle Hauptschmertzen / Joh. Muys *in Podalir. Rediv.*, vertreibet den Schwindel / præserviret vor die Schlaffsucht und Schlag / estque optimum in convulsionibus remedium, Ephem. N. C. *Dec.* 3. *An.* 1. *Obs.* 16. 18. stärcket auch die Gedächtnüß und schärffet den Verstand; wird nützlich gebraucht in Augen-Kranckheiten / und harten Gehör / primarium Japonibus est antidotum contra visus imbecillitatem ac oculorum vitia, Wilhelm. ten Rhyne in Dissert. *de Arthrit. p. m.* 93. & *in Epist. ad Jac. Breyn l. c.* Es dienet wider den Husten / Heischerkeit / Engbrüstigkeit / Blutauswerffen / hefftige Nasenbluten / Schwind- und Lungensucht; nutzet der erhitzten Leber; schafft grossen Nutzen in abwechselnden und hitzigen Fiebern / wie auch in affectibus hypochondriacis, in der Wasser- und Gelbsucht / desgleichen in der Rothen Ruhr und andern Durchbrüchen; stillet den Sod und die Magenschmertzen / nimmt die Dürre des Halß hinweg und leschet den Durst / lindert das Grimmen im Leibe und die Colic / und treibt die Winde aus; widerstehet den Scharbock / treibet gewaltig den Schweiß und Urin / bewahret vor den Stein / Grieß / Gicht und Podagra / Joh. Muys *in Podalir.* tilget die Mutterbeschwerung / thut auch den Schwangern Frauen gut / befordert die Geburt / Vic. Riedlin. *Lin. Med. Ann.* 3. *p.* 702. und Reinigung nach der Geburt. Vid. Eman. König. *Regn. Vegetab.*

Quadripart. Sect. 4. p. m. 1047. Consilium de Usu Herbæ & Potus Thèe impress. Berolin. 1708. D. Simon. Pauli ist der Meinung / wenn man die Blätter von unserer Wiesen-Betonica also brauchen solte / sie vielmehr Würckung haben würde. Frid. Hoffman. *Metb. Med. l.* 1. *c.* 12. schreibet / daß diß Kraut eine grosse Convenientz mit unsern Ehrenpreiß habe: affinitatem quoque magnam cum foliis Cynosbati habet, Eman. König. *l. c.* Bes. auch Joh. Franci *Veronicam Theezantem, ed. Lipsi.* 1700. it. Frider. Hoffmann. *Exercitat. Physic. Med. de Infusi Veronicæ efficacia præferenda Herbæ Thee, hab. Halæ* 1694. *Resp. Chr. Wilhelm. Satteler.* und die preißwürdige Veronicam, oder Europäischen Thee / gedruckt zu Lübeck / 1694. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 5. *Obs.* 131. it. Des getreuen Eckharts Entlarveter Marckschreyer / *p. m.* 153.

DE THYMELÆA.

Thymelæa *Offic. & Matth. Dod. Park.* angustifolia sive foliis lini *C. B.* Monspeliaca *J. B.* Thymelæa grani Gnidii *Lob.* Thymelæa, Granum Cnidium *Chabr.* Θυμελαία, mixta quasi ex Tithymalo, quoad vires, & olea, quoad folia. Hinc & Olivellam vocant. Leo terræ aliquibus. Nonnullis Mesues verum esse Mezereum. Πυρὸς ἀχνη, ignis palea, ab urente natura. Appellatur & Chamelæa ob affinitatem. Cnestron, Cneoron, Pyrosachne. Kellershals / Zeiland / Zebast / Zeidelbast. Dis Stäudlein wächst an vielen Orten in Italien und Franckreich wild / bey uns wird es in der Kräuter-Liebhaber Gärten gefunden: hat kleine / schmale / immergrünende Blättlein; Theophrastus folia oleagina esse tradit: unde Θυμελαίαν, dictam esse putat. Im Frühling bringt es viel weißlichte oder leibfarbe / vierblättige Blümlein / nach welchen runde Beerlein / die erstlich grün sind / hernach aber roth werden / folgen: Die Wurtzel ist groß / mit einer dicken Rinden umbgeben / auswendig röthlich und inwendig weiß. Seine Beerlein oder Frucht pflegt man in den Apothecken Granum gnidium vel caidium und Coccognidium, Κόκκος κνίδιος zu nennen / wiewol nach Joh. Schröderi Meinung diese baccæ oder grana des Laureolæ Früchte seyn sollen. Conf. etiam Casp. Hoffmann. *de Med. Offic. l.* 1. *c.* 21. Die Wurtzel / Blätter / quæ peculiariter Cneoron appellantur, wie auch die Frucht / seyn einer gar scharffen / hitzigen / brennenden und beynebens einer bösen gifftigen Natur / gar sorglich zu gebrauchen / purgiren sehr starck die serosische Feuchtigkeiten / quare multi hydropicis præbent, G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 889. Joh. Wittich. *Vade mecum p. m.* 374. Quidam 15. grana excorticata cum Spir. vin. contra Quartanam propinant. Emplastrum ex Coccognidio excorticato contuso cum melle misto factum, ventri impositum alvum solvit, Arn. Weick *l.* 1. *Thes. Pharm. c.* 14. Die Wurtzel / soll so schädlich seyn / daß ein Mensch darüber sterben müste. Clusius schreibt / daß die reissen Beere die Rebhüner und Vögel begierig essen sollen. Veteres folia in Tesmophoriis in frequenti usu habebant, ut legimus apud Hesychium. Nempe matronæ, quæ in casto Isidis aut Cereris erant, concubitu abstinebant, & per eos dies, quibus castum observabatur, secubabant à lectis suis ac toris genialibus, & in ipso templo, in quo pervigilia quoque celebrari mos, incubabant stramentis, quæ utplurimum iis herbis ac foliis facta fuere quæ castitati conducere existimabantur. Hinc Vitice, hinc Thymelæa utebantur, cujus folium inimicum esse generationi & fœtus in utero necare appositum; dicebatur. V. Claud. Salmasium *ad Solinum p.* 405. & supra Agnus Castus.

DE

DE THYMO.

Thymus *Offic.* vulgaris folio tenuiore *C. B.* durior *Cam.* Thymum durius *Ger.* durius vulgare *Park.* vulgare rigidius, folio cinereo *J. B.* Serpyllum hortense *Dod. ic.* Θύμος, nomen invenit ἀπὸ τῦ θύειν, quod est excitare, ἀπὸ τῦ θυμῦ, animo, quia iis adhibetur, qui animi deliquium patiuntur; vel ἀπὸ τῆς θυμάσεως καὶ τῆς θυῆς, quod eo Veteres uterentur in sacris quæ accenso igne fiebant; vel dicitur θύμος qs. θυαῖμος i.e sanguinem impellens. Thymian/ Thymichen/ Thymienkraut (Thymeana herba) Thymel/ Thym/ Römischer- und Welscher-Quendel (Serpyllum Romanum & Italicum) Demuth/ Immenkraut. Dieses wolriechende in unseren Gärten wolbekante Kräutlein/ wird im Frühling so wol durch Theilung der Stöcklein/ als durch den Saamen gezielet; in Italien/ wie auch an etlichen Orten in Franckreich/ sonderlich zu Mompelier und in Languedock/ wächst es von sich selbst; darumb der Honig daselbst so lieblich und wolriechend ist. Hat einen lieblichen Geruch/ und einen in etwas bittern und scharffen Geschmack: wärmet und trucknet/ machet dünn und zertheilet/ eröffnet allerhand innerliche Verstopffungen/ dämpffet die Säure/ stärcket den erkalteten Magen/ Haupt und Mutter/ bewahret für den Schwindel/ vertreibet die Ohnmachten/ Spiritus namque reficit, die Schwermütigkeit und die Furchtsamkeit/ Plin. *l.* 21. *c.* 21. schärffet das Gesicht und Gehör/ trucknet die Flüsse/ bringet appetit zum essen/ purgiret den Leib von der Gallen/ stillet das Grimmen im Leibe/ reiniget die Brust gewaltig vom Schleim und Verstopffung Sein Geruch/ wie Plin. *l. c.* bezeuget/ ist denen/ welche die fallende Sucht haben/ sehr nützlich. In Wein oder Wasser gesotten/ und darvon Morgens nüchtern getruncken/ thut gut den Engbrüstigen und die einen schweren kalten Husten haben/ wie auch denen/ so mit dem Podagra und andern Glieder-Kranckheiten beladen sind: es fördert auch den Urin und Stein/ treibt die Monatzeit/ todte Frucht und Nachgeburt aus/ tödtet die Spulwürme/ zertheilet das geronnene Blut. Eusserlich gebraucht/ zertreibet es die blauen Mähler und Flecken von Fallen/ Stossen oder Schlagen: lindert das Hufftwehe/ und verzehret die Geschwulst/ so von kalten Flüssen entstanden. Die Köche würtzen viele Speisen damit ab/ weil es ihnen einen angenehmen Geschmack gibt/ derowegen billig mit unter die Teutsche Gewürtz gerechnet wird. Quinta essentia Thymi, orthopnoicis & anhelatoribus maximè prodest, insigniter nempe corroborat pulmones & pectus; imbecillitatem visus tollit; concoctionem omnium viscerum juvat: ischiadicis & arthritide laborantibus succurrit, Petr. Joh. Faber. *Myrothec. Spag. l.* 2. *c.* 33. Eduard. Bolnest. *Auror. Chym. p.* 2. *c.* 1. Mel è thymo confectum, priapo inunctum, facit ad conceptum, Helid. Padoan. *Curat. & Consil. p.* 196.

DE TILIA.

Tilia *Offic* fœmina *Matth. Lob. Tab.* fœmina major *Park.* fœmina folio majore *C. B.* vulgaris platyphyllos *J. B.* Tilia sativa *Trag.* fœcunda Pseudopiperifera *M. Hoffmann. Cat.* Φίλυρα & Φιλλυρέα *Dioscor.* à ligni mollitie ita dicta. Linde/ Lindenbaum. Dieser hohe und breitästige Baum ist in Teutschland überflüßig zu finden/ wird seines angenehmen Schattens und lieblichen Geruchs halben/ sonderlich wann er blühet/ allenthalben in die Höfe und Plätze der Städte/ für die Häuser gepflantzet/ es werden auch die Spatzierwege beyderseits mit Linden ausgesetzt/ einen kühlen Schatten den

Reisenden und Spatziergehenden zu geben. Inter Tiliæ utilitates meritò reponendum quod de Cinesia Poëta Græco perhibetur: eum scilicet, cum esset pergracilis, tiliaceis asseribus corpori circumdatis imbecillitatem suam fulcivisse, ac quod de Antonio Pio scribit Capitolinus, eum nimirum, cum longus esset admodum, atque incurvaretur, tiliaceis tabulis, pectori cum fasciis aptatis, usum. Conf. Jo. Bapt. *Vill. l.* 2. *c.* 30. Domin. Chabr. *Stirp. Sciagraph. Append. p.* 606. Vincula, den Bast/ olim ad corollas texandas sumebant. Unde Horat. *l.* 1. *Od. ult.* Displicent nexæ philyra coronæ. Vid. quoque Plin. *l.* 16. *c.* 14. Tabulæ tiliaceæ, Capitolin. *in Pio c.* 13. Arcula tiliacea Columell. *l.* 12. *c.* 45. Sein Holtz ist dauerhafftig/ und währet lang/ weil es nicht wurmstichig wird. In den Apothecken hat man davon die Blüht/ Blätter und Rinde/ den Samen das Holtz und den Mistel. Die Blüht hat einen lieblichen aromatischen/ etwas sauerlichten Geruch/ dabey einen süssen/ aromatischen und fetten Geschmack: und wird aus derselben ein Wasser bereitet/ welches das Haupt stärckt und wider das Hertzzittern/ Ohnmachten/ Schwindel/ Schlag/ schwere Gebrechen/ (epilepticis pueris mirandum in modum confert, quocunque modo ministretur, Ant. Mizald. *Cent.* 9. *mem. aph.* 25. Arboris etiam umbra epilepsiam curat, Christ Franc. Paullin. *Observ.* 41. *Cent.* 1.) Stein/ Bauchgrimmen/ schwere Geburt/ und geronnen Geblüht/ ein vortreffliches Mittel ist. Eusserlich vertilget es die Flecken im Angesicht/ und stillet den Schmertzen der Augen: auf die erfrorne Glieder gelegt/ zeucht den Frost aus. Die Conserva florum tiliæ ist kräfftig wider die fallende Sucht und Haupt-Flüß. Der Spiritus fl. tiliæ stärckt das Haupt und die Gedächtnüß/ vertreibet den Schwindel und fallende Sucht/ und verhütet die Schlagflüß. Die Knospen/ Blätter und mittlere Rinde/ in Wein gesotten und davon getruncken/ treiben den Urin/ Stein und die Fräuliche Zeit: Dienen eusserlich vor den Brand/ sonderlich die innerste Rinde/ welche klein zerschnitten/ eine Zeitlang in Wasser gelegt/ einen zähen Schleim von sich giebt/ so den Brand gewaltig kühlet und löschet/ wann man denselben darauff streicht oder Tüchlein darein netzet und überschlägt/ Vid. Ort. Marold. *Pract. Med. p.* 364. er thut auch gut den entzündeten und von Brand versehrten Augen: lindert die Podagrische Schmertzen. Mucilaginem corticum tiliæ cum aqua simplici vel spiritu lumbricorum terr. extractam, arthriticis cum fructu adhibuit Val. Andr. Möllenbroc. *Tract. de Varis c.* 14. §. 22. Wenn man die Rinde von einer Linden nimmt/ dieselbe von allerley Unsauberkeit saubert/ zu einem zarten Pulver machet/ und unter frische Butter mischet/ und die Narben/ so nach Heilung einer Wunden geblieben/ etliche Tage damit schmieret/ so vergehen sie/ und die Haut wird wieder glatt und schön/ Joh. Agricol. *Chirurg. parv. Tit.* 5. *p. m.* 618. Der schleimichte Safft aus der Blüht oder Knospen/ vertreibet die Wartzen/ offt auffgestrichen/ J. H. Jüncken *Chym. exper. curios. p. m.* 667. Die mittlere Rinde in Eßig gesotten/ ist gut wider den Grind/ damit gewaschen. Ulcus cruris sinistri per decennium apertum, solo decocto cortic. tiliæ extrinsecus adhibito persanatum esse, refert W. Gabelchov *Cent.* 3. *Obs.* 69. Die Blüht in Milch gesotten und getruncken/ vermehret den Säugenden die Milch. Der Safft/ so aus den abgehauenen Baum im Frühling fliesset/ treibet den Stein und Urin/ und reiniget das Geblüt/ getruncken/ ist auch ein herlich Mittel wider die schwere Noth täglich davon genommen. Vid. Ephemer. N. C. *Dec.* 1. *An.* 6. *& 7. App. p.* 50. Eusserlich macht er (wie auch aus der Lindenblüte) das Haar wiederumb wachsen/ so man die kahle Stellen damit bestreuchet. Es hat auch Linden-Mistel/ Viscum tiliaceum, wider das schwere Gebrechen ein grosses Vermögen. Ja es soll auch der Schatten einer blühenden Linde die schwere Noth curiren/ wer sich darunter leget. Bes. Chr. Fr. Paullini Zeit-kürtzende erbauliche Lust *part.* 1. *p.* 543.

Die

Die Beerlein oder Pilulen / Grana, Baccæ, des Linden-Baums / werden im Augusto reiff / worin ein schwartzlichter süsser Samen beschlossen ist. Diese Beerlein nebst den Samen sollen allerhand Blut-Flüsse stillen / auch das Nasenbluten / mit Eßig gesotten und in die Nase gethan / oder etliche Körnlein davon eingeschlucket / Joh. Wittich. *in Vade mecum p. m.* 137. G. H. Vesch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 771. Sie thun auch gut denjenigen / so die fallende Sucht haben / zu Pulver gestossen und eingenommen; heilen die verwundete Därmer / stillen die Ruhr / und vertreiben das Blutspeyen. Die Körnlein oder Pilulen zu rechter Zeit gesammlet / sagt Camerarius, und zu Pulver gemacht / werden gelobt in der Ruhr und dergleichen Bauchflüssen / wie dann auf eine Zeit damit / in einem Zug / viel Kriegsvolck erhalten ist worden. Grana enucleata prægnantibus dantur cum fœtus in utero adnatus metuitur, Oſw. Croll. *Basil. Chym. Tr. de Signatur.* Ex baccis his liquor quidam velut oleum elicitur, podagricis & arthriticis utilissimum, sive potum sive inunctum. Die Blätter sind gut für den Krampff und Geschwulst der Füß / Crato *l.* 5. *Epist. à Scholz ed.* singulare contra Spasmum flatulentum remedium in gravidis, J. Gottsched. *in Flor. Prussic. p.* 269. ein Mundwasser davon gemacht / heilet die Mund-Blätterlein / so man aphthas nennet. Die vom Holtze gebrante Kohlen / mit Eßig abgelöscht / und mit præparirten Krebssteinen oder Walrath eingenommen / zertheilen das geronnene Geblüt im Leibe denen so schwerlich gefallen sind und Blutspeyen. Vid. Foreſt. *l.* 6. *Obs. Chir.* 32. *in Schol.* Helmont. *de Lithiasi c.* 5. §. 17. Hartmann. *Prax. Chym.* G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs. Med.* 291 Felix Wurtzen Wund-Artzney *p.* 3. *c.* 7. Carbo tiliæ puerulis querulis alvum solvit, G. H Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 507. & ab epilepsia, torminibus, colica, ventris fluxu & dolore liberat, M. Ruland. *Thes. Med. à Car. Rayger. ed. p.* 47. Wann man die Pferde oder Ochsen in ansteckenden Kranckheiten / von den Schwämmen / so auf den Linden-Baum wachsen / trincken läst / so sterben sie nicht leichtlich D. Joh. Ludov. Hannemannus erzehlt apud Thom. Bartholin. *in Act. Med. Hafn. Volum.* 2. *Obs.* 8. daß ein junger / von dem bösen Feind / besessener Mensch / welcher in der grösten Wuth vier der stärckesten Männer nicht haben halten können / durch Bindung Hände und Füsse mit Linden-Bast / sey alsobald ruhig gemacht worden. Die innerste Rinde vom Linden-Baum mit Eßig gesotten / vertreibet die Geschwürlein des Haupts. Olim cortex tiliæ ad chartarum & membranarum usum, utplurimum selectus. Unde Suidas dicit: Tilia est arboris genus, quod librum habet similem byblo papyri. Nomina conjuratorum in tabulis tiliaceis, eisdem duplicibus conscribi solita Jo. Xiphilinus Autor est. Vid. Jo. Bapt. Port. *Vill l.* 2 *c.* 30. Plura de utilitate tiliæ habet Plin. *l.* 10. *c.* 40. *l.* 13. *c.* 11. *l.* 16. *c.* 9. *& l.* 18. *c.* 18.

DE TORMENTILLA.

Tormentilla *Offic. & Trag. Matth. Dod. Tab. J. B.* vulgaris *Park.* sylvestris *C. B.* Pentaphyllum aut potius Heptaphyllum flore aureo tetrapetalo Tormentilla dictum *Morif. Hist.* 2. Επταφύλλον, Heptaphyllum *Fuchs.* Tormentill / quia tormina ventris, das Bauchwehe stillet / Ermetill / Armedill / Hertzwurtz / Feigwurtz / Blutwurtz / (weil sie für andern Wurtzeln das Blut stillet /) Rothwurtz / Rothheilwurtz / Roth-Güntzel / (Consolida rubra) Ruhrwurtz / (Radix dysenterica) Birckwurtz / (weil sie am meisten an denen Orten da viel Bircken wachsen / gefunden wird /) Nabelwurtz / Nabelkraut / Sieben-Fingerkraut / (Septifolium, à numero foliorum, septena enim, quandoque quina habet folia,) Bergwurtz / Hünerwurtz / Heiderkern. Ist ein wolbekantes und überall in

dürren

dürren Wiesen / Bergen / Hügeln / Wäldern und Feldern wachsendes / doch zur Artzney treffliches Gewächs: siehet mit dem Stengel dem Fünff Finger-Kraut fast gleich / aber in Anzahl der Blätter ists ihm sehr ungleich / denn es trägt insgemein 7. Blättlein / bringt ein schönes / kleines bleich-gelbes Blümlein / hat eine länglichte / holtzichte und knopffichte Wurtzel / auswendig braun-schwartz und inwendig röthlicht. In den Apothecken braucht man fürnehmlich die Wurtzel / welche / ob sie wol keinen sonderlichen Geruch oder Geschmack hat / so ist sie doch wegen ihrer herrlichen und fürtrefflichen Krafft und Wirckung / die sie in vielen Affecten innerlich und eusserlich beweiset / nicht gnugsam zu loben. Sie ist mässiglich temperirt, trucknet und ziehet zusammen / widerstehet allem Gifft / omnia venena pellit, M. Ruland. *Thes. Med. à Rayger. ed. p.* 129. dahero auch vielen antidotis zugethan wird; schafft grossen Nutzen in allen anklebenden Kranckheiten / in der Pest / Vid. Ant. Gvayner. *Tract. de Pest. differ.* 2. *Tr.* 2. *c.* 3. M. Untzer. *Antidot. Pestil. l.* 2. in febribus malignis & petechialibus, insonderheit so ein Durchbruch dabey ist; in quibusvis morbis, ubi adstrictione opus est, tam egregias exserit vires, ut omnino commendatione digna sit; Vit. Riedlin. *Lin. Medic. An.* 1. *p.* 351. Sie treibt die Gifft aus durch den Schweiß / & conflagrationem spirituosarum portionum prohibet; stärcket das Hertz / den Magen / und andere innerliche Theile / stillet den Unwillen des Magens und bringt appetit; thut gut den Schwangern Weibern / dann sie stärcket die schwache Frucht in Mutterleibe / und verhütet die unzeitige Geburt. Decoctum rad. peculiari proprietate abortum impedit, Joh. Andr. Schmitz. *in Compend. Med. Pract. à Ch. Constant. Rompf. ed. p m.* 2 Sie dienet auch wider die Haupt-Flüsse / Fallende Sucht / Schwindel und Hauptwehe von kalten Flüssen / Glied-Sucht und Hufftwehe. Sie stillet allerley Bauchflüß / (auch eusserlich gebraucht / Vid. Barth. Brunner. *Cons Med.* 50.) die weisse und rothe Ruhr / das Nasenbluten / Blutspeyen / Blutharnen / die überflüßige Monatzeit / den weissen Weiberfluß / und der starcken gülden-Aderfluß: In cibo atque potu sumpta, visum conservat, Guerthæus *in App. ad Mizald. Memor.* Pet. Hispan. *in Thes. Pauper. c.* 12. Vinum decoctionis tormentillæ quotidie bibitum sine alio potu, & herba cocta super oculum nocte emplastrata, in spatio trium mensium visum restituit, Pet. Bayr. *l.* 3. *Pract. c.* 23. Rustici aquam inter cutem tormentilla exsiccant, Th Bartholin. *de Medic. Danor. domest. Dissert.* 1. *p. m.* 31. Sie ist auch nebst dem Kraut eine heilsame Wundwurtzel / dahero offt mit unter die Wundträncke genommen wird; adstringendo enim fluxum sanguinis sistit, vasa extremorum reserata recludit & obtundit, & consolidationem fibrarum accelerat. Sie heilet die verwundete Brust und Geschwer der Lungen / kommt derowegen den Schwindsüchtigen zu Hülff. Sie tilget auch die Fieber / sonderlich das drey- und viertägige. Tormentillæ herbam calceis immissam, vel radicem recens effossam & stragulis lecti substratam, à febre etiam dicunt liberare laborantes, Phil. Salmuth. *Cent.* 3. *Obs. Med.* 81. Mart. Zeiler. *Cent.* 1. *variar. qv.* 66. In der Frantzosen Kranckheit schafft sie auch viel Nutzen. Tabernæmontanus hält sie der China-Wurtzel gleich / ja er ziehet sie derselben für / und saget / daß zum schwitzen und die catarrhosische Feuchtigkeiten auß dem Haupt / wie auch andre überflüßige Feuchtigkeiten aus den Gliedern zu treiben / die Wurtzel auß seiner eigenen vielfältigen Erfahrung / viel besser und kräfftiger sey als die China-Wurtzel. Unter die Mundwasser genommen / stillet und miltert die grosse unleidliche Zahnschmertzen / und befästiget die wacklenden Zähne. Das Pulver davon in die Wunden gestreuet / stellet gewaltig das heftige Bluten derselben / und heilet sie / wie auch alle Fistulöse / trieffende und umb sich fressende Schäden. Das Kraut ist gut wider die Schlangen-Biß / auf den beschädigten Ort geleget / Fracast. *de morb. contag. l.* 3. *c.* 2.

Marc.

Marc. Ant. Zimar. *Antr. Mag. Med. part.* 2. *p.* 5. Das Waſſer / ſo von aller Subſtanz deſtilliret wird / und das Extractum, ſo allein aus den Wurtzeln zubereitet wird / werden in obgedachten Gebrechen zum öfftern nützlich gebrauchet. Das Waſſer cum Tutia præpar. aut ſuccino albo, dienet wol zu den flieſſenden Augen / darein etliche mahl getreifft / dann es truckenet die Augen von aller böſen Feuchtigkeit.

DE TRAGACANTHA.

Tragacantha *Offic. & Matth. Lob. C. B.* vera *Park.* Maſſilienſis *J. B. Chabr.* Maſſilienſis, foliis incanis perſeverantibus ſeu non deciduis, flore albo *Moriſ. Hiſt.* 2. Tragacantha ſive Hirci ſpina *Dod. Ger.* Τραγάκανθα, à Τράγος, hircus, & ἄκανθα, ſpina, qſ. diceres Spinam hircinam. Traganth / Bocksdorn / Bocksdiſteln. Dieſer Dorn wächſet wild in Areadia / Achaja / Candia / und Poloponneſo / wie auch in Apulia auf dem Berge Gargano / deßgleichen in Sicilien / bey dem Berg Ætna, wie auch in Spanien und umb Maſſilien in Franckreich bey dem Meer; bey uns wird er zur Luſt von einigen Liebhabern in Gärten unterhalten: hat eine lange / breite / Fingers-dick holtzige Wurtzel / welche ſich etwas aus der Erden heraus giebet / und wann ſie alsdann von den Einwohnern geritzet wird / ſo flieſſet das in den Apothecken bekante Gummi oder Hartz Traganth daraus. Dioſ. *l.* 3. *c.* 21. Theophraſtus tamen ſponte emanare retulit, qui ſuccus in lachrymam ſubinde coaleſcit, & Tragacantha nominatur. Diß Gummi Tragacanthum oder Tragacantha, Traganth / Tragant-Hartz / muß zum Gebrauch mehrentheils friſch / durchſichtig / ſchön / weiß / ſüßlicht vom Schmacke / und hart ſeyn / dabey glat / ſauber und rein / und keinen Staub bey ſich führen: welches roth oder braun fällt / das iſt ſchon etwas alt. Es kühlet und feuchtet / lindert / machet / wegen ſeines bey ſich habenden kleberich- und ſchleimichten Oels / dick und ſtopffet: dienet inſonderheit wider die dünne / ſcharffe / geſaltzene Flüß und Feuchtigkeiten / rauhen Hals / Heiſerkeit / allerhand Huſten / Bluttſpeyen / Durchbruch und rothe Ruhr: dienet auch den verſehrten Nieren und Blaſen: heilet und benimmt die Schmertzen. Oculorum collyriis admiſcetur ad acrimoniam ipſorum tollendam, Alſ. Moreſcott. *Compend. Med. p.* 196. Das auff den Apothecken befindliche Diatragacanthum frigidum, kühlet / befeuchtet und ziehet ein wenig zuſammen: iſt ſehr dienlich wider alle hitzige Gebrechen der Bruſt und Lungen / ſcharffe Feuchtigkeiten und Flüß / Huſten / Seitenſtechen / Heiſerkeit / Dörr- und Schwindſucht / Truckenheit der Zungen / und Durſt von Hitze der Lungen: lindert den ſcharffbrennenden Harn / tilget die Schmertzen / und ſtillet Gonorrhœam.

DE TRAGOPOGONE.

Tragopogon *Offic. & Lob.* alterum *Matth.* purpureum *Park*, purpureo cœruleum Porri folio, quod Artifi vulgo *C. B.* Tragopogon flore cœruleo *J. B.* Barba hirci flore purpureo *Cam.* Haberwurtz / Braun-Bocksbart / Habermarck / Habermalch / Morgenſtern / Salſifiß. Diß Kraut wird vornemlich in den Gärten gezielet / man brauchet aber nichts als die milchſafftige Wurtzel davon / und zwar in der Küche mehr als Apothecke: iſt lieblich und ſüß von Geſchmack / man kochet ſie an Fleiſch und Fiſch / und andere Speiſen / man iſſet ſie auch verwellet und geſchälet im Salat: temperiret und verſüſſet das ſcharffe Geblüt / und gibt den Leibe gute Nahrung. Die Brühe davon getruncken / dienet zu den Gebre-

chen der Brust und Lungen: bekommet wol den Lung- und Schwindsüchtigen: thut auch gut der Leber/ mehret die Milch/ lindert den hitzigen Urin/ und stillet den Soodt. Des Krauts Safft reiniget und heilet Wunden, und Schaden/ Tüchlein darinnen genetzt und auffgelegt.

DE TRIBULO AQUATICO.

Tribulus aquaticus sive aquatilis *Offic. & Matth.* Dod. *C. B. J. B.* aquaticus major *Park.* lacustris *Cord.* Tribulus aquaticus, cujus fructus sunt aculei tricuspidati *Pluken. Almag. Bot.* τρίβολος ἔνυδρος *Dioſc.* τρίβολος, ex nominibus τρεῖς & βέλος, quod tres cuspides habeat: vel à triangulari forma. Wasser-Nüsse/ Stachel-Nüsse/ Spitz Nüsse/ (quia fructus spinosis aculeatisque cornibus ornatus est, weil eine jede Nuß gemeiniglich drey Stachel oder Spitzen hat) Weier-Nüsse/See-Nüsse/Wasser- und See-Castanien (Nux aquatica, Castanea palustris, Castanea cornuta) Jesuiter-Nützen. Werden Wasser-Nüsse genennet/ weil sie mehrentheils Plin. *l.* 21. *c.* 16. Dioſc. *l.* 4. *c.* 15. Ruell. *l.* 3. *c.* 84. in stillstehenden und schlammichten Wassern/ als Gräben/ Seen und Teichen/ sonderlich daselbst/ wo die Nymphæa zu wohnen pfleget/ wachsen: haben runde/ dicke/ aderichte/ und am Umbkreiß etwas gekerbte Blätter/ mit vielen langen und dicken Stengeln/ die sind roth/ fleischecht und oben/ über dem Wasser/ etwas dicker als unten bey der Wurtzel/ welche mit vielen Zaserlein im Grunde befestiget ist: Zwischen denen Blättern erzeigen sich im Junio kleine weisse Blümlein/ denen die Frucht oder Nüsse nachfolgen: die sind schwartz/ dreyeckicht/ mit dreyen oder vier harten Spitzen/ gleichwie Hörner/ und einer harten Schalen besetzet/ daher ihnen der Griechische Name τρίβολος, dreyspitzig/ zugeleget. Cujusmodi tribulos in bello sæpe sparsos docet Salvianus *l.* 6. Vid Joh. Freinshem. *Comm. in Curtium l.* 4. *c.* 13. *n.* 36. & Godesc. Stewech. *Comm. in Vegetium de re militar. l.* 3 *c.* 24. In solchen Nüssen stecket ein weisser Kern/ am Geschmack den Nüssen oder Castanien nicht ungleich/ derhalben sie in Frantzösischer Sprach Chastagnes d'eau, Wasser Castanien genennt werden. Viele essen diese Nüß in Wasser gar gesotten/ oder wie Castanien gebraten/ zur Lust: sind zwar von Geschmack süßlich/ machen aber Winde/ und offt ein Colic/ Gothofr. Mœbius *Epic. Instit. Med. p.* 469. und stopffen den Stulgang. Roh sind sie nicht zu geniessen. Dioscorid. *l.* 4. *c.* 15. und aus ihm Plinius *N. H. l.* 22. *c.* 10. J. Ruell. *de Nat. stirp. l.* 1. *c.* 61. und B. Tim. von Güldenklee *l.* 6. *Epist. Med.* 5. melden/ daß die Thracier/ welche an dem Fluß Strymon gewohnet/ mit den frischen Blättern/ in Zeit der Noth/ ihre Pferde gefuttert/ auß dem süssen Marck aber oder Kern/ für sich selbst Brod gebacken. Das weisse Marck genossen/ befodert den Urin/ und treibt den Sand und Nieren-Stein: weswegen Leonh. Fuchsius die frische Nüsse in seinem destillirten Wasser/ wider den Stein und Grieß unter andern mit genommen. Vid. Aug. Thoner. *Obs. Med. App. fol. ult.* Pulverem ex foliis ad calculum parat Horat. Augenius *Epist. & Consult. Med. Tom.* 2. *l.* 9. *p. m.* 602. Vid. quoque Joh. Renod *Antidotar. l.* 3. S. 1. *à Pet. Uffenbach. edit.* Succum commendat Joh. Prævot. *in Med. Pauper.* Alii ex nucibus conficiunt Emulsiones confortantes ad ciendam potentiam, & ad calculum pellendum. Die Nüsse in Wein oder Wasser gesotten/ und die Brühe davon getruncken/ soll gut für das Seitenstechen/ Stein/ und Biß der Schlangen seyn.

Die

Die gedörrte Nüsse zu Pulver gestossen / und darvon eingenommen / stillen das Blutharnen und allerley Durchläuff. In den Apothecken werden sie nicht sonderlich gebraucht / als daß sie mit unter dem Unguento Agrippæ genommen werden. Die Blätter mit Honig-Wasser gekocht/und darmit gegurgelt/oder den Mund darmit warm außgewaschen/ saubert und heilet allerley Mund- und Hals-Geschwer / desgleichen das faule Zahnfleisch und die Schwämme der Kinder. Die Blätter frisch zerstossen und zu einem Pflaster gemacht/ zertheilen alle Geschwulsten / lindern die Schmertzen und heilen. Plura vid. in Dissert. de Tribulo aquat. Georg. Casp. Kirchmajer, habit. Wittenberg. Resp. Georg. Abrah. Pielenhuber, 1692.

DE TRIFOLIO AQUATICO.

Trifolium aquaticum *Offic.* palustre *Dod. C. B. J. B.* paludosum *Lob. Park.* majus & fibrinum *Tab.* Trifoliata paludosa *Morif. Hist.* 2. Μενύανθος, Menianthes trifoliata palustris antiscorbutica, floribus fimbriatis in spicam dispositis *Pluken. Almag. Bot.* Limonium pratense *Trag.* Ilopyrum *Gesn.* Biberklee / Lungenklee / Wasser- oder Sumpffklee / Scharbocksklee / (Trifolium antiscorbuticum,). Klappen / Ziegenklappen / (dieweil es die Ziegen gerne essen) Bocks-Bonen (Faba hircina, nach ihren dicken Blättern / welche den Bonen-Blättern etwas gleich / also genennet) Creutzwurtz / *Nost.* Dreyblat / (dieweil es drey Blätter gewinnet /) Wasser-Dreyblat / Dreykohl / *Belgis rusticis*, Boonblat. Wird bey uns häuffig auff sumpffigen und wässerigen Wiesen gefunden : hat eine weisse / schwammige / von vielen kurtzen Knöpffen zusammen gegliederte Wurtzel/die mit vielen Fäsern sich eingesencket / bekommt einen grünen / glatten / hohen und gleichfals schwammigen Stengel / auf welchen 3. grünlichte / lange / breite und dicke Blätter / wie an Bonen gestaltet / beysammen stehen / eines bittern und scharffen Geschmacks: zwischen diesen wachsen schöne langärichte weisse oder leibfarbe gestirnte Blümlein / so inwendig gleichfarbige Zäserlein haben / wann diese sich verlieren und abfallen / hinterlassen sie kleine runde Bläßlein oder Samenhäußlein / welche einen gelben oder röthlichen Hirsen-formigen Samen in sich halten. Ist ein besonderes und auserwehltes Kraut wider den Scharbock / welches seine Operation so vollkömmentlich vollbringet / als die andere Scharbocks-Kräuter immer thun mögen / wie die mannigfaltige Erfahrung lehret / derowegen nicht unbillich und zum Unterscheid der andern Trifoliorum, Trifolium antiscorbuticum mag genennet werden. Conf. etiam Sim. Pauli *Quadripart. Botan. Class.* 2. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 2. *Obs.* 74 Th. Barthol. *Act. Med. Haffn. Volum.* 3. *Obs.* 75. Es besitzet ein flüchtiges scharffes Saltz; wärmet und trocknet / saubert / durchschneidet und machet die dicken zähen Feuchtigkeiten / so im Magen / Leber / Miltz, Pancreate & Pulmonum bronchiis sich aufhalten dünn / und treibet sie durch den Schweiß oder Urin auß; es eröffnet zugleich obgedachte Viscera nebst den Krößaderen / und stärcket sie mit seiner balsamischen Krafft; verändert und versüsset das scharffe/sawre und versaltzene Geblüt/und widerstehet der Fäule: ist gut vor die Engbrüstigkeit und kurtzen Athem / vertreibet die Miltz-Beschwerung/heilet die ansetzende Schwind-Wasser- und Gelbsucht: in hydropica cachexia cum scorbuti complicatione, pro potu ordinario cerevisiam trifolio fibrino imprægnatam commendat Frid. Lossius *in libr. posthum. Concil.* 34. stillet das drey und viertägige Fieber / tilget die lauffende Gicht oder das Glieder-Reissen / Joh. Dolæus *Encyclopæd. Med. l.* 3. *c.* 14. Unde Sim. Schultz *in Ephem. Germ. N. C. Dec.* 1. *An.* 4. *Obs.* 123. Trifolium antiarthriticum nominat: dienet auch denen / welche mit Abnehmen des Leibs und der

Schwindsucht behafftet sind: præcipuè contra atrophiam scorbuticam valet. Etliche loben die Wurtzel wider den langwierigen Husten / und andere Brustbeschwerungen / und nennen sie Lungen-Wurtzel. Die Bauren pflegen sie gedörrt und gepulvert / dem Hustenden Vieh einzugeben / dann sie ihnen / wie sie vorgeben / Lung und Leber wieder erfrischen soll. Das Kraut und Wurtzel in Wein oder Wasser gesotten / und den Mund darmit ausgewaschen / vertreibet die Scorbutische Fäulnüß / und daraus entstehende Zahnbluten / und befästiget die Zähne. Die frischen Blätter reinigen und heilen die Scorbutischen Geschwer und andere faule Schäden an den Schenckeln / offt übergelegt: vertreiben auch die Scorbutischen braunen und blawen Flecke an den Füssen / aufgelegt. In den Apothecken hat man von diesem Kraut das destillirte Wasser / den Spiritum / die Conserv / Extractum und Essentz / wider den Scharbock / Gicht / Cachexiam, Wassersucht und Fieber nicht unkräfftig. Extractum in febr. quartana præstans, Ephem N. C. *Dec.* 2. *An.* 4. *Obs.* 102. Oleum destillatum, umbilico illitum, partum facilitat, Th. Bartholin. *Act. Hafnienf. Vol.* 3 *Obs.* 75. *p.* 131. Wer noch weitern Bericht von diesem Kraut verlanget / der besehe das Scrutinium Medicum de Natura & Viribus Trifolii fibrini, Joh. Christ. Schröer. *ed. Gubenæ*, 1700. und Trifolii fibrini Historiam Joan. Franci, *ed. Francofurti*, 1701. Ephemer. N. C. *Dec.* 2. *An.* 2. *Obs.* 74. Thom. Bartholin. *Acta Hafnienf. l. c.* Eman König *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4. *p. m.* 1060.

DE TRITICO.

Triticum *Offic. & Dod. Tab.* spicâ muticâ *Park.* hybernum aristis carens *C. B.* vulgare glumas triturando deponens *J. B.* Siligo spica mutica *Lob.* Πύρος *Græc.* qs. σπυρὸς pro σπόρος, semen, à σπορέυω, semino. Veteres enim omne frumenti genus, quod seritur, Semen vocarunt. Triticum dicitur à tero, vel quod è spicis tritum sit, vel quod molis teratur: vel quia facilè è folliculis in area exteritur, & inde in tenuissimam farinam resolvitur, Chr. Becmann, *de Orig. L. L. in voce Tero.* Weitzen / Winterweitzen. Er will ein gut fett / leimicht und feucht Land haben / daß nicht kalckicht / steinicht / sandicht oder sonsten auch nicht gar zu dürre und aschicht ist / wo er gedeyen soll: hat lieber warme als kalte Lufft. Triticum omnium stirpium est nobilissimum, præstantissimumque & necessarium, ex quo animantium princeps homo, victum trahit, Joh. Bapt. Port. *Vill. l.* 1. *in Proem.* Tritico nihil est fertilius, Plin. *l.* 18. *c.* 9.

In etlichen Landen wächst er auf / und wird zeitig im andern und dritten Monat / (dahero ihn die Alten bimestre & trimestre triticum, vulgò Martium (quod Mense Martio seratur & terno inde mense matureſcat) solches aber geschiehet nicht überall / auch in Teutschland nicht. Bes. Theophrast. *l.* 8. *Hist. Plant. c.* 4. Jo. Bruyerin. *de Re Cibar. l.* 5. *c. c.* 2. Jo. Bapt. Port. *Vill, l.* 11. *c.* 19.

Der Winter-Weitzen soll nicht brandicht werden / wann er in der Woche nach Crucis / sonderlich im letzten Viertel gesäet wird: Etliche waschen denselben den Tag zuvor / ehe sie denselben säen wollen / auffs reineste im fliessenden Wasser / oder sacken denselben in rein gewaschene Säcke / und geben vor / wenn der Saam-Weitzen in Mehl-Säcke gethan werde / so käme der Brand darein. Damit aber der Weitzen nicht brandicht oder Mehltauicht werde / sagt Phil. Jac. Sachs von Lewenhaimb *in Ephem. N. C. Dec.* 1. *An* 2. *Obs.* 112. daß man in der Provintz Chester in Engelland den Weitzen / ehe er gesäet wird / vorher 24. Stunden in gesaltzenen Wasser mit Bolus einweiche / und gleich darauf säe.

Seinem

Seinem Temperament nach ist er warm in dem ersten Grad: Doch mag er offenbarlich weder feuchten noch trucknen. Derowegen ihm auch einige in passivis eine Mittelmässigkeit zueignen. Hat eine zähe/ klebende und deswegen verstopffende Krafft/ wie Galenus lehret 8. *Simpl.*

Er giebet dem Menschlichen Leibe/ nach Zeugnüß Galeni, die stärckeste und beste Nahrung unter allen Korn-Früchten oder Getreyde/ sonderlich wann die kleberichte und zähe Feuchtigkeit/ welche er bey sich hat/ durch die Bereitung verbessert und weggenommen wird. Sotane Verbesserung aber bestehet nicht im Kochen/ sintemahl die Müeser und Breye aus Weitzenmehl bereitet/ schleimig bleiben/ und daher Verstopffungen in den engen Adern des Gekröses und der Leber/ sonderlich bey denen/ die wenig Bewegung haben/ leicht verursachen: una etiam ex præcipuis causis est, cur ditiores & magnates calculi & podagræ doloribus obnoxii degant, quod pane vescantur similagineo, nec corpus multum exerceant, Jo. Beverovic. *lib. de calculo c.* 11. Nicht viel gesunder sind die aus Weitzen-Mehl mit anderer Zuthat gebackene Kuchen/ Plintzen/ Pasteten-Rinden/ und dergleichen. Aber seine rechte Verbesserung bestehet in dem/ daß man Brod daraus backe: Sintemahl die Schleimhafftigkeit oder zähe Klebrigkeit des Mehls durch den Sawerteig oder Hefen verdünnert und die übrige Feuchtigkeit theils durch die Hitze des Backofens/ theils durch Zuthun des Saltzes verzehret wird. Weil aber das Weitzen-Mehl/ eben wie andere/ aus zarten und groben Theilen bestehet/ so können nach einiger Meinung wol dreyerley/ oder nach Jonstonii Urtheil *l. de Hygien. p.* 107. fünfferley Sorten Brod daraus gebacken werden.

Das Brod/ (vulgò Semmel/ Weitzenbrod/ Panis triticeus, similaceus, albus) aus dem feinesten und reinesten Mehle gebacken/ wann es recht gesaltzen und gesäwret/ ist das beste und gesundeste/ giebt gute Nahrung/ und stärcket alle Glieder. Das Bier/ so aus den Weitzen bereitet wird/ ist gut von Schmack/ wärmet/ nähret wol/ stillet besser den Durst/ als die gehöpffte Gersten-Bier/ dahero es die Febricitanten lieben. So sich ein Mensch mit siedendem Wasser/ Oel/ Fette oder dergleichen verbrennet hat/ der netze Tüchlein in den Hefen dieses Biers/ und schlage es darüber/ es kühlet und zeucht die Hitze daraus/ legt den Schmertzen und heilet den Schaden.

Die Müeser von Weitzen-Mehl und Milch seyn zwar nahrhafftig/ aber denen nicht gesund/ welche mit der Gicht geplagt/ und zum Stein und Grieß geneigt sind/ und hitzige Nieren haben/ Lud. Nonnus *de re cibaria.* Galenus *l.* 1. *Alim. fac. c.* 5. auch die Gekröß-Aderlein/ Leber und Miltz verstopffen:

Eusserlich gebraucht man das Mehl zum öfftern in Erweichung/ Zeitigung und Zertheilung der Geschwulsten und Geschweren/ (vulgus ad apostemata maturanda cum melle & frustulo cepæ usurpat.) deßgleichen in Entzündungen/ im Rothlauf oder Rose/ und Linderung der Podagrischen Schmertzen. Carbunculis etiam utiliter imponitur. Valet mirum in modum, scribit Nicol. Massa *de Febr. pestil. Tr.* 3. *c* 8. & est remedium in tali casu sine pari, si assidue supra carbunculum ponatur triticum masticatum stomacho jejuno ab homine sano, maturat enim & dolorem mitigat, ac deambulationem prohibet. Vid. quoque Georg. Horst. *Tom.* 2. *Obs. Med* 28 *l.* 7. Jac. Holler. *de Morb. intern. curat. l.* 1. *c.* 6. *in Schol.* ex farinâ solâ cum succo & oleo violarum Cataplasma formari & fronti non dormientium applicari jubet. Decoctum tritici salviatum ad arthritidem, fomenti loco, valet, Achill. Gasser *Obs. Med.* 95. *à Velsch. ed.* Weitzen-Mehl mit Wasser vermischt/ und den Kindern davon zu trincken gegeben/ treibet ihnen die

Spulwürm aus. Alex. Pedemont. *de secret. l.* 1. Triticum autem viride lumbricos in homine generat, Sylv. Rattray *Adit. ad Sympath. & Antipat. p. m.* 13.

Es wird auch aus dem Weitzen das bekante Ammelmehl oder Krafftmehl / Wassermehl / ἄμυλον *Græc.* quod sine μύλη, mola fiat, Amylum, vel Amydum, so à nostrat. Stärcke genannt wird / gemacht / Conficiendi ejus rationem Cato docet *de Re rustic. c.* 86. welches etwas kälter und trockener ist / dann der Weitzen an ihm selbst. In der Küche werden gute Süplein und Müeßlein vor die Krancken davon bereitet / und seynd dieselbigen sonderlich dienstlich / die Flüß zu stillen / den rauhen und scharffen Halß zu mildern / den Husten zu lindern / und das Bluttspeyen zu benehmen. Bes. Zacut. Lusit. *Prax. Hist. l.* 2. *c.* 6. *& l.* 4. *c.* 3. Laz. River. *Cent.* 4 *Obs.* 11. Adr. Toll. Comment. ad Jo. Stöcker. *Prax. aur. l.* 1. *c.* 9. Joh. Albert. Sebiz. *Exercitat. Patholog. Tom.* 1. *p.* 315. seynd eine heilsame Speiß und Artzney in der Lungensucht und Entzündung der Lungen / wie auch in allen innerlichen Geschweren des Magens / der Nieren und Blasen: dämpffen den Samenfluß / die Harnwinde / alle Durchläuff / und rothe Ruhr / Foreſt. *lib.* 22. *Obs.* 15. malaciam sanant, Hor. Augen. *Tom.* 2. *l.* 3. *Epist & Cons Med. p.* 428. Joh. Phil. Brendel. *Cons. Med.* 103. Ammelmehl zu einem Pulver gestossen / erfüllet die holen Geschwere mit Fleisch / heilet die Schrunden und Verwundung an heimlichen Orten / darein gestrewet: es heilet auch die auffgespaltene Brüstwärtzlein und bey den jungen Kindern die Versehrung zwischen den Beinen / so offt von der Schärffe des Harns verursachet wird / deßgleichen auch die Versehrung am Halß und andern Orten: mit Ziegen-Milch vermischt / und auf die Hundesbisse gelegt / stillet den Schmertzen. Es ist auch sehr gut in Clystieren gebraucht / wider die Bauchflüsse / wider die Entzündungen und Geschwer der Gedärme.

Man destilliret auch ein Oel aus den Weitzen / welches nicht allein innerlich / sondern auch eusserlich zu vielen Sachen gut zu gebrauchen ist. Bes. Joh. Agricol. *Tract. de Spir. Panis.* Etliche pflegen aus demselben ein Oel per expressionem, zwischen zweyen glüenden Blechen / zu zurichten. Bes. Conr. Khunrath *Medull. destill. p.* 2. *c.* 15. Es ist gut zu allen harten Geschwulsten und Beulen / dieselbige zu erweichen / zu lindern und zu verzehren. Marcellus Empiricus lobet es zu den geschwollenen und auffgelauffen Zäpfflein / so man es nur ein wenig damit bestreichet oder anrühret / soll es von Stund an helffen: dienet auch für die umblauffende Flüsse in den Beinen / davon sie gantz roth werden und geschwollen / also daß man weder stehen noch gehen kan. Valet etiam mirabiliter ad rimas manuum à frigore excitatas & pedum ulcera, J. Prævot. *lib. Select. Remed.* J. Wittich. *Vade mecum p. m.* 478. faciei maculas delet, Alex Pedemont. *l.* 6. *Secret.* omni impetigini confert, P. Bayr. *l.* 24. *Pr. c.* 6. G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 264 613. erysipelati miraculosè medetur, Joh. Agricol. *l. c.* & ad cancrum singulare remedium, G. H. Velsch. *Hecatost.* 2. *Obs. Med. Phys.* 96. Valet pro ulceribus malignis, Jo. Stocker. *Prax. aur. l.* 2. *c.* 8. Ingens vulnus facilè curatum fuit sola panis albi assi & vino imbuti, admotione, Petr. Borell. *Obs. Med.* 47. *Cent.* 1. Pulvis siliginis usti valet mirabiliter, ad sedandum hæmorrhoides, & tollit dolorem, Jo. Stocker, *l. c l.* 1. *c.* 52. Sextus Pomponius, ein Fürst in Hispanien / hat das Podagra mit Weitzen curiret. Er ist biß über die Knie in Weitzen gesessen / welcher die Füsse dermassen ausgetrocknet / daß er seines Schmertzens wunderbarlicher weiß entlediget worden / wie solches Q. Ser. Sammonicus, Plinius *l.* 22. *c.* 25. J. Schenck. *Obs. Med. l.* 5. Epiphan. Ferdinand. *Hist.* 38. Chr. Fr. Paullin. *Obs. Med. Phys.* 37. *Cent.* 4. berichtet. Wenn sich die Wassersüchtigen bis an die Brust in einen Hauffen wol getrucknetes Weitzen setzen / so führet es ihnen auch das Wasser ohngemercket ab / Hercul. Saxon. *Prælect. Pract. p.* 2. *c.* 27. J. C. Claudin. *Consult. Med.* 31. Denn Galenus

nus schreibt; es sey die Krafft des Weitzen stärcker das Wasser an sich zu ziehen / als der Sonnen / *l. de nat. fac.* 14. it. *l.* 9. *simpl. med. & l.* 1. *de præcogn. ad Posthum. c.* 8.

Aqua panis triticei cum vino destillata, quartanæ experimentum, G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 658. 643. Ex tritico Vinum quoque dulce, generosum, atque ad malvaticum proximè accedens, paratur. In Spanien und einigen andern Landen bereitet man aus den Weitzen und Wasser ein Getränck / unsern Bier fast gleich / & Celiam vocant. Vid. Plin. *l.* 22. *c. ult.* Flor. *l.* 2. *c.* 18. Oros. *l.* 5. *c.* 7.

DE TUBERIBUS.

Tubera terræ *Offic.* & *Matth. Tab. C. B. J. B.* Tubera terræ edibilia *Park. Græcis* Ὕδνα, ab Imbribus & Οἴδνα, tumore dicuntur, ab οἰδέω, tumeo, quod in molem quandam intumeant. Tuffera. Morchen / Morcheln / Erdmorcheln / Mourachen / Erdbeilen / Erdknoblen. Plinius tumentis terræ callum & prægnantis arenæ fœtus, vocat, *l.* 19. *c.* 2. Ὄγκος est terræ callus. Unter den Eß-Schwämmen / oder Fungis vescis, welche zu essen dienen / werden vor andern auch die gezehlet / welche man hie zu Lande Morcheln / Morillen heisset: von *C. B.* werden sie Fungi porosi, von *Lob.* faviginosi, von *Dalech.* spongiosi, von *J. B.* rugosi vel cavernosi, sive Merulii genennet. Nach ihrer Form und Gestalt sind derselben mehr Arten / unter welchen die ordinar oder gemeine Morcheln oben rundlich / mit einer schwartzen / unebenen oder runtzelichten Haut bedeckt: die Spitz-Morcheln aber wie eine Pyramide zugespitzet / auswendig voller Löchlein / wie die Bienen Häuslein / inwendig hohl / an der Farbe schwartz-grau / und viel besser als die andern geachtet werden. Sie wachsen bey uns zweymahl des Jahrs / nemlich im Frühling / und im Herbst; und zwar umb die feuchten Aecker und fetten Wiesen. Solo horridi tonitrus metu telluræ concussa tantum, ut retulit Plinius, nascuntur. Man dörret sie auff / daß man sie auch im Winter haben kan / und brauchet sie an Hüner / Kalb- und Lamb-Fleisch: man bedienet sich derselben auch zu den Pasteten / Gebackenen und andern zwischen Gerichten: Wann man sie zur Speise gebrauchen will / müssen sie vorher wol gewaschen werden / weil sie sonsten allzeit viel Sand in den Löchern haben. Hernach läst man sie in Wasser etwas auffsieden / damit der Sand vollends heraus komme / giesset solches ab / und kochet sie alsdann mit einer guten Hüner- oder Fleisch-Brüh gahr und würtzet sie mit ein wenig Butter / Saltz / Muscaten-Blumen ꝛc. ab. Frugalius vescentibus inest apoplexiam & epilepsiam movere facultas. Tubera cocta & pro Emplastro imposita, anginosis adeo prosunt, ut quidam jam morituros hoc auxilio liberaverint, H. Cardan. *l.* 7. *de var. rer. c.* 25. *& libr. de Causis, Signis ac Locis Morborum de Angina.*

DE TUSSILAGINE.

Tussilago & Farfara *Offic.* Tussilago *Matth. Dod. J. B. Park. Chabr.* vulgaris *C. B.* Bechium *Cord.* Ungula caballina *Trag.* Farfugium, Farfarella, Farfarago, Chamæleuce, Populus pumila, Populago alba *Al.* Βήχιον *Græc.* à βήττω vel βήσσω tussio, tussim enim, quantumvis veterem, sanat. Huff attich / / Hufflen / Brandlattich / (Lactuca ustularia, weil es alle Hitze löschet und dämpffet) Roßhuff / Roßfuß (Ungula equi) Eselshuff / Pes asini; S. Quirinus Kraut / (Herba S. Quirini) Mertzenblumen /

der

der Sohn vor dem Vater / (Filius ante patrem, Aphyllantes, dieweil es ohne die Blätter blühet / dan wenn die Blätter herfürkommen / Stengel und Blumen schon vergangen sind / ut etiam Plinius, qui ejus tam subitam jacturam non animadverterat, deceptus, eam sine caule, sine flore & semine nasci voluit.) Ohmblätter / Eyterzeichen / Husten-Wurtzel / propter excellentiam, quam habet ad tussim, Plinius *l.* 26 *c.* 6. tussientibus enim remedio est. Dis Kraut wächst gern an feuchten / wässerichten Orten / auf Aeckern und Feldern / bringt gleich im Frühling seine rauhe / wollichte Stengel / nebst den gelben Blumen herfür / welche aber über 2. oder 3. Tage nicht währen / sondern bald vergehen / darauf die Blätter folgen / welche gegen der Erden aschenfarb / oben aber grün sind / und den gantzen Sommer über bleiben; hat kleine / weisse Wurtzeln eines scharffen und schleimichten Geschmacks. Ist ein herliches Brustkraut / hat ein temperirte / kühlende und trocknende Natur / dienet / nebst der Wurtzel / wider alle Gebrechen der Brust / so sich von groben / schleimigen Feuchtigkeiten erheben / reiniget und stärcket dieselbe / befördert den Auswurff und macht einen leichten Athem: lindert und hilfft den alten Husten / benimmt die Engbrüstigkeit und das Seitenstechen / heilet die Brust-Geschwer und wehret der Schwindsucht: in Phthisi & Tabe specifica est. Vid. Alex. Pedemont. *de Secret. l.* 1. J Schenck. *Obs. Med. l.* 2. *f. m.* 259. Hier. Reusner. *Obs. Med.* 62. *à Velsch. ed.* Frid. Hoffmann. *l.* 1. *Meth. Med. c.* 19. Th. Bonet. *Mercur. compital. de Phthisi §.* 24. Folia in cibis usurpata Atrophiam curant, H. Reusner. *Obs* 159. suffitu vomicas rumpunt, Sennert. *l* 5. *Instit. Med. p.* 1. S. 1. c. 4. In stranguria suffimigia ex tussilagine valdè commendantur, Joh. Michael. *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 668 Fumus ex foliis & radicibus siccatis loco Nicotianæ per infundibulum susceptus laudatur in catarrhis & vehementissima tussi, pro exsiccatione, qui modus in Anglia est usitatissimus. Dioscorides etiam refert, utiliter fumum ex combusta planta ore hauriri instar Tabaci. Es berichtet sonsten Joach. Becher in seinem Kräuter-Buche *p.* 390. er habe in einem alten Autore gelesen / daß lang vor dem Gebrauch des Rauchtabacks / die Alten die gedörrten Hufflattichs-Blätter / in Pfeiffen wie Taback gebraucht / denn der Rauch dieser Blätter über alle massen gut zu der Lung und Brust ist. Pulvis foliorum in Majo collectorum & in umbra siccatorum, per tres vices in vino sumtus, ad dolentes hæmorrhoides efficax, Pompej. Saccus *Medic. Theor. Pract. Consult.* 69. *p. m* 265. Raym. Minder. *Med. Militar. c.* 7. Eusserlich werden die frischen Blätter auf hitzige Schäden / Geschwulsten / Geschwere / Rose und Krebs gelegt. Vid. Forest. *l.* 3. *Obs* 22. *& l.* 7. *Obs. Chir.* 1. sie verhüten den Brand / lindern die Hitze und Schmertzen an den Füssen der Wassersüchtigen / wenn man sie in Wein kochet / nachmals durchseiget / die Brüh mit Mastix / Myrrhen und Silberglett vermischet / und mit Tüchlein warm überschläget / Frid. Hoffmann. *in Clav. Pharm. Schröd. p. m.* 561. Folia in aqua macerata & scisis papillis imposita valde juvant, Fr. Joel. *l.* 3. *Pract. Sect.* 3. *in marg.* Der aus den Wurtzeln und Blättern ausgepreste Safft mit Fäßlein in die Wunden und alte Schäden gelegt / reiniget und befordert sie zur Heilung: auf die schäbige grindige Haut gestrichen / heilet sie. In den Apothecken hat man das aus den Blättern und Blumen destillirte Wasser / den Syrup / das Lohoch de Farfara, und die Conserv aus den Blumen. Das Wasser leschet alle innerliche Hitze / getruncken: ist sonderlich gut für den Husten / Engbrüstigkeit / Seitenstechen und Schwindsucht: von einigen wird es wider das schwere Gebrechen gelobet / den Kindern einen Löffel voll ante & in paroxysmo gegeben / den Erwachsenen aber einen guten Trunck. Ob id laudatur etiam linteolum aspersum decocto ungulæ caballinæ, & toti corpori loco aliorum linteolorum circumpositum, Hier. Mercurial. *l.* 2. *de Morb. pueror. c.* 3. G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 563. Es dienet auch für das

hitzige

hitzige Hauptwehe in den Fiebern / mit leinen Tüchlein / nebst den grünen Blättern übergeschlagen / leschet allen Brand der Carbunckel oder Pestilentz-Blattern / (pestiferis quoque Morbis adversatur, Matth. *in* 3. *Dioſc.* 109.) alle hitzige Geschwer / auch andere Brand vom Feuer geschehen / darüber gelegt / und je bißweilen erfrischet. Es ist auch gut für alle hitzige Blätterlein des gantzen Leibes: die Weiber / so einen brennenden Schaden / oder hitzige Geschwulst an heimlichen Orten bekommen / die sollen sich darmit laulicht waschen und nasse Tüchlein darein legen / sie werden derselben Hitz bald ledig / Dan. Milius *Pharm. Spagyr. l.* 2. *c.* 11. ist ein gewiß Experiment zu den heissen Feigwartzen / Joh. Wittich. *Vade Mecum p.m.* 337. Der **Syrup** kühlet / lindert und befeuchtet / bekommt wol den hitzigen Gebrechen der Brust: vertreibet den Husten / die Heiserkeit / das Seitenstechen und die Schwindsucht / stillet die scharf-gesaltzene Catarrhen / so auf die Lufftröhr und Brust fallen. Das Lohoch ist auch ein gut Brust-Mittel / sonderlich den Schwindsüchtigen / dann es reiniget die Brust und Lunge von dem Koder und Eyter / lindert die rauhe Kehl und Lufftröhre. Die **Conserv** schafft den Hustenden und Schwindsüchtigen grossen Nutzen: Für das Schnarchen im Schlaff sagt M. Loys Guyon *en ses diverses leson l.* 3. *c.* 7. *f.* 468. Er habe von einem Portugesischen Apothecker / der ein Jude gewesen / folgendes Recept bekommen: Man soll eine halbe Stunde vorher / ehe man schlaffen gehe / von einer Conserven essen / die von der Hufflattich-Wurtzel præpariret worden / und sagt / er habe es an etlichen probirt.

DE TYPHA.

Typha *Offic. & Matth. Lob. Tab.* paluſtris major *C. B. J. B.* paluſtris maxima *Park.* aquatica *Trag.* Ceſtrum morionis & Juncus aſper *Dod.* τύφη *Dioſc.* à τίφος, quod locum paluſtrem notat, dicitur. Narrenkolben / Wasserkolben / Moßkolben / (Typha floribus muſcoſis vel ſpica muſcoſa) Maurkolben / Dietelkolben / Ließkolben / Kolbenrohr / Rohrkolben / Ließknospen / Schmackedutschen / Schmackedunen / Katzen-Schwantz. Dis Bintzige Gewächs ist wegen seines wollichten braunen Kolbens allenthalben bekant: man findet es häuffig in stillen und tieffen Wassern / in den Gräben / Teichen und Sumpffen / wie auch am Rande der breiten Seen: hat eine weisse knöpffige Wurtzel / mit vielen Neben-Wurtzeln / aus welcher lange / schmale / dreyeckichte und spitzige Schwerdformige Blätter wachsen / zwischen welchen ein gerader / runder / hoher / starck- und glatter Stengel hervor schiesset / welcher zu oberst eine Aehr / von moßichten Blumen zusammen gesetz / fast einer Spannen lang / bekommt. Wan diese vorüber / erzeiget sich eine dicke lange Versammlung einer wollichten Materie / welches eine Kolbe genant wird / so auch endlich von dem Wind / wie eine flockichte zarte Wolle / zerstäubet wird. Die wollige Blume / oder vielmehr die Wolle am Kolben / wird von den Bauersleuten Schmackedunen genannt / und geringe Betten damit auszustopffen gebrauchet. Lobelius *in Adverſar.* schreibet / daß sie den erhitzten Lenden und Nieren nicht wenig Nutzen bringen. Diese Wolle mit Schweinen-Schmaltz vermischet / soll denen wol bekommen / die sich gebrennt haben. Aqua ex floribus typhæ maculas faciei delet, P. Petr. Pereda *in Paſchal. Meth. cur. l.* 1 *c.* 22. Die Blätter davon werden von den Faßbindern oder Bötchern zu Einlegung und Verstopffung der Wein- und Bier-Fässer nützlich gebraucht.

V.

DE VALERIANA.

VAleriana pontica & Phu majus *Offic.* Valeriana major *Lob. Park.* odorata radice *J. B.* vera *Trag.* domestica seu hortensis *Dod. C. B.* Phu magnum *Fuchs.* majus *Matth.* ponticum *Tab.* verum *Cord.* hortense *Gesn.* Carpesium Galeni *Cæs.* Φού, καὶ νάρδος ἀγρία, Dioscor. *l.* 1. *c.* 10. Terdina *Paracels.* Valerian/ (à facultatibus inditum nomen, nam ad multos morbos profligandos valet.) Grosser Garten-Baldrian / Welscher- oder Römischer-Baldrian / Theriackskraut / (Herba Theriaca, s. Theriacaria, weil es ein edel Kraut ist wider die Pest / nicht allein in den Leib genommen/ sondern auch daran gerochen; darumb es dann auch zu dem Theriack und Mithridat gebraucht wird /) Spickwurtz / Speerkraut / S. Joris oder S Georgen-Kraut / (Herba S. Georgii, Georgiana,) S. Clarenkraut / (Herba S. Claræ,) Marien Magdalenenkraut / (Herba S. Mariæ Magdalenæ,) Wilder Nardus / (Nardus agrestis s. sylvestris, quia radices odore Nardum æmulantur, cum quadam gravitate virosa, prout inquit Dioscorides.) Zahnkraut / Groß Denmarck / Gartenseliung.

Valeriana & Phu *Offic.* Valeriana sylvestris *Lob.* Dod. sylvestris major C. B. *Park.* sylvestris magna aquatica *J. B.* vulgaris *Trag.* Phu Germanicum *Fuchs.* parvum *Matth.* vulgare *Tab.* majus commune *Gesn.* Maturella *Offic.* Vid. Unguent. Martiat. in Dispens. Cord. & Pharm. August. Baldrian / Grosser Wilder Baldrian / Gemeiner Baldrian / Katzenkraut / Katzen-Wurtzel / Wund-Wurtzel / Augen-Wurtzel / Denmarck. Ist eines mit von dem fürnehmsten Gifft widerstehend- und Schweiß treibenden Kräutern / sonderlich die Wurtzel: wird gebraucht in der Pest und andern gifftigen Kranckheiten: Bes. M. Untzer. *Antidotar. pestil. l.* 2. Chr. Helwig. *Consil de Peste p.* 175. treibet den Schweiß / fördert den verhaltenen Harn / benimmt das Röhrgeschwer / reiniget die Blasen / und befördert die Monatzeit: eröffnet die Verstopffung der Leber und des Miltzes / vertreibet die Fieber und Gelbsucht: trocknet die Catarrhen / ist gut wider die Hauptschmertzen / Husten / kurtzen Athem / Seitenstechen und Mutter-Kranckheiten: stärcket und erhält mächtig das Gesicht. Hier. Braunschweig erzehlet / wie das vor Zeiten ein Goldschmied zu Würtzburg gewohnt / welcher mit der gemeinen Baldrian-Wurtzel sein Gesicht dermassen geschärffet / daß er auf eine zweygebrochene Nadel einen Löwen mit allen kentlichen Gliedmassen gestochen: er hat täglichen des Pulvers dieser Wurtzel ein wenig nüchtern genutzet / und darvon so ein scharffes Gesicht bekommen. Hinc Aurifices & similes artifices, particulam radicis in ore tenent, ut acutius videant, Gverthæus *in App. ad Mizald. memor.* Joh. Gottsched. *Flor. Prussic. p.* 278. dahero auch von etlichen Augenwurtzel geheissen wird. Fabius Columna *in Hist. Plant. cap. de Phu Dioscor.* rühmet diese Wurtzel hefftig wider die fallende Sucht / so man ein halb oder gantz Quintlein / nach dem Alter des Krancken / in Baldrian- Lindenblüt- oder Majoran-Wasser einnimmet. Hujus pulveris usu quamplurimos se restituisse, Christianam fidem testatur Hieronymus Locianus, Hispanus. Conf. etiam Laz. River. *Prax. Med. l.* 1. *c.* 7. & 8. Jul. Cæsar Baricell. *Hortul. genial p.* 13. Casp. Cald. de Heredia *Promptuar. facilè parabil. p* 319. Dominic. Panarol. *Obs. Med. Pent.* 1. *Obs.* 33. Thom. Willis *Tr. de Morb. convulf. c.* 4. Pompej. Sacc. *Medic. Theor. Pract. Consult.* 82. Phil. Jac. Schönfelders *Hieronosolog. c.* 10. Ephemer. N. C. Germ. *Decur.* 2.

An.

An. 7. Obſ. 78. & Dec. 3. Ann. 5. App. p. 86. Hyſtericis & aſthmaticis utilem vidit Tournefort. Es iſt auch ein vornehmes Wund-Kraut / reiniget und heilet / eufferlich und innerlich gebrauchet / allerley Wunden / alte Geſchwere und Brüche / dahero offt mit Nutzen in die Wund- und Bruch-Tränck genommen / auch derowegen von vielen Wundkraut und Wundwurtz genennet wird. Beſ. Theod. Tabern. **Artzney-Buch** *p.* 3. *c.* 3. Mich. Jo. Paſchal. *Meth. cur. l.* 1. *c.* 60. ſpecificum præſervativum eſt lepræ, Th. Paracelſ. *Paragraph. l.* 6. *c.* 4. G. H. Velſch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obſ.* 864. Das Kraut oder Wurtzel zerſtoſſen und Pflaſterweiß auf die gifftige Biſſe der Schlangen / Scorpionen und Spinnen gebunden / zeucht alles Gifft auß und lindert die Schmertzen. Die verwundete Hirſche ſollen diß Kraut emſig ſuchen / daſſelbige eſſen und ſich damit heilen. Etliche halten hoch die friſche Wurtzel am Halſe getragen / bis ſie verdorret / in täglichen Fieber / wie auch für die Flecken der Augen und für Zauberey / Joh. Wier. *de Præſt. Dæmon. l.* 6 *c.* 21. Wann man Baldrian-Safft in eine Wunde thut / darin Eiſen / Kugeln / oder Splitter in ſind / und das friſche Kraut zerſtoſſen überbindet / ſo ziehet es alles herfür / vertreibet auch die Würme daraus. Valerianæ vulgaris radicem, vel collo ſuſpenſam, vel in media vola compreſſam inſignite corroborare congredientem cum muliere, narrat Joh. Agricol. Ammonius *Medicin. Herbar. p.* 191. R. Minderer. *in Medicin militar. c.* 10. ſchreibet / ſo die Glieder nach langwieriger Kranckheit ſchwach ſind / ſo ſiede Baldrian-Wurtzel in Camillen-Oel und ſalbe die Glieder damit. In den Apothecken hat man nebſt dem Waſſer / ſo ex integra planta, aus dem gantzen Gewächs / deſtilliret wird / auch ein Extractum ex rad. und Sal, werden in Blödigkeit des Geſichts und andern Augen-Kranckheiten mit Nutzen gebraucht. Beſ. G. Fabr. Hildan. *Conſ. de Valetud. tuend. fol. m.* 643. Inſonderheit iſt das Waſſer ein vortreffliches Mittel wider alle Gebrechen der Augen / ſo von Kälte verurſachet ſeynd; in die Augen gethan / machet ein klares und ſcharffes Geſicht / und vertreibet das Rinnen der Augen: treibet den Schweiß / vertreibet das kalte ſchneidende Waſſer / tilget die Fieber / tödtet und treibet die Spulwürm aus / nimmt hinweg den Schmertzen der Gulden-Ader mit Tüchlein warmlecht übergeleget. Das Saltz treibet durch den Schweiß alle Unreinigkeiten des Leibes / wie auch alles eingenommene Gifft gewaltig aus / derentwegen zur Zeit der Peſtilentz ſehr nützlich und dienlich: es befordert auch den Urin und die Monatzeit der Weiber kräfftiglich / und dienet gar ſehr den Augen. Das Extractum ſoll auch eine beſondere Artzney ſeyn / wider den verſtandenen Harn / deßgleichen in difficulte urinæ, im beſchwerlichen und ſchmertzlichen harnen / J. Camerar. *in Hort. Med. p.* 175. Arcanum valerianæ J. Hartmann. vilum a quacunque cauſa læſum ad miraculum uſque reſtituit, præparationem vid. *in Notis ad Baſilic. Chym. Croll.* Die Katzen lieben dieſes Kraut gar ſehr / reiben ihr dunckel Geſicht damit / eſſen auch daſſelbige aus groſſer Begierd und curiren ſich damit / derowegen auch den Namen Katzen-Wurtzel-und Kraut bekommen. Es vertreibet das Kraut auch die Motten und Schaben aus den Kleidern / dabey gelegt.

DE VAINILLO.

Vainillus ſeu Banillus *Offic.* Volubilis ſiliquoſa Mexicana; foliis plantaginis *Raj. Hiſt.* Tlilxochitl Mexicanis *Piſon. Mant.* Ar. Aracus aromaticus, Tlilxochitl Mexicanis, ſeu Flos niger *Hernand.* Tlilxochitl, herba volubilis *Worm. Muſ.* Tlilxochitl, Convolvuli Indici Species P. *Amman. Manud.* Vainillen / Vaniglien. Dis Kraut wächſt in America oder Weſt-Indien / (wächſt viel auf der Küſte Boccatoro, Wilh. Dampier

Dampier Reiſe um die Welt *p.* 1. *c.* 3. *p.* 76.) laufft an den Bäumen gleich denen Winden: hat breite Blätter / faſt wie unſer groſſe Wegrich / aber länger und fetter; trägt ſchwartze Blümlein / und nach dieſen lange Hülſen oder Schotten / einer Scheiden faſt gleich: So bald dieſe Schoten vollkommen und zeitig ſind / werden ſie von den Einwohnern abgenommen / an einen ſchattichten Ort auffgehencket und gedörret / nachmahls in Bündlein gebunden / und alſo in andere Länder verſchicket. Sind auswendig dunckel-braun und gläntzend / inwendig voller kleiner ſchwartzer Körnlein / wie die Feigen; eines etwas ſcharffen / fetten und aromatiſchen Geſchmacks und dem Bieſem ähnlichen Geruchs; werden Siliquæ Vaniliæ, Vainiliæ, Vainigliæ, Vanillæ, Bainillæ, Vanillen / Banillen / it. Benjanelles, quaſi Benzionelles, quia odorem Benzoes ſpirant: von den Spaniern Campeſche, genennet. haben eine erwärmende und ſtärckende Krafft / womit ſie das Haupt / Magen / Mutter und andere Glieder ſtärcken und erwärmen: Zertheilen daneben die Winde / treiben mächtig den Harn / befördern die Monatliche Reinigung / die Geburt und Nachgeburt / wie auch die todte Geburt / und reitzen zum Beyſchlaff. Am meiſten aber werden ſie zu Verfertigung der Chocolaten gebrauchet / welche ſie anmutiger und kräfftiger machen. Beſ. Ol. Worm *Muſ. Muſeor. l.* 2. *c.* 31. *p.* 215. Ant. Colmener. de Ledeſma *Opuſculum de Chocolata Indica*, à Joh. Georg. Volkamer edit. Norimb. 1644. P. Zach. *de Affect. Hypoch. l.* 2. *c.* 15. *p.* 440. Euſ. Niremberg. *Hiſt. Nat. l.* 15. *c.* 2. *p.* 346. Eman. König. *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4. *p. m.* 1073. Mich. Bernh. Valentin. *Muſ. Muſeor. l.* 2. *p.* 286. Fr. Redi *Exper. Nat. p.* 179. Wer davon eine kräfftige Chocolate bereiten will / kan nehmen der gerösten Cacao-Bohnen ein Pfund / Zucker ein halb oder drey viertel Pfund / Zimmet 2. Loth / und 12. oder 16. Stück Vanillen / es nach der Kunſt vermiſchen und eine Maſſam daraus machen. Wer ſie in gröſſerer Quantität bereiten will / kan nehmen 42. Pfund vom beſten Cacao, 100. ſchöne friſche Vaniglas, 20. Loth vom beſten Zimmet / 18. Pfund guten Zucker. Dieſes macht 30. Pfund Chocolate.

DE VERBASCO.

Verbaſcum & Thapſus barbatus *Offic.* Verbaſcum mas *Tab.* latifolium luteum *C. B.* latius *Dod.* vulgare, ſtore luteo magno, folio maximo *J. B.* foliis incanis mas latifolium, floribus luteis arctè caulibus adhærentibus ſine foliis anguſtis inter flores emanantibus, *Moriſ. H.* 2. Verbaſcum album vulgare, ſive Thapſus barbatus communis *Park.* Verbaſcum mas & Candela regia *Lob.* Φλόμος καὶ Φλομίδης *Dioſc. l.* 4. *c.* 104. Wollkraut (Lanaria, wegen der wollechten Blätter) Wullich / Zöllich / Kertzenkraut / (à forma & floribus lureis ſic vocatur Plin. *l.* 25. *c.* 10. Candelaria, quod caulibus ſevo, adipe aut pingui aliquo illitis, nonnulli pro candelis ſive funalibus, Fackeln / utantur) Allobroges Thedariam, quod ex ejus videlicet ſtolone reſina pinguive quopiam inuncto pro thedis utantur, appellant. Feld-Kertzen / Königs-Kertzen / S. Johannis-Kertzen / Unholden-Kertzen / Oſter-Kertzen / Fackelblumen / Himmelbrand / Bärenkraut. Dis Kraut hat gern ſteinichten und ſandichten Grund; wächſt auf wüſten Steten und ungebauten Aeckern und Orten / da man nicht dünget noch ſäet: gewinnet viel breite / weißaſchenfarbene / linde / weiche / wollichte Blätter / mit einem langen Stengel. Man findet zweyerley Sorten / die eine mit gelben / die andere mit weiſſen Blumen. In den Apothecken braucht man gemeiniglich die Blätter und Blumen / haben eine Krafft zu erwärmen / zu zertheilen / zu erweichen und zu lindern / werden zu Beſänfftigung der Schmertzen zum

öfftern

öffern unter die Linderungs-Umbschläge und Clyſtiere gebrauchet : haben ſonſten groß Lob wider die Schmertzen und Geſchwulſt der Gülden-Ader. Vid. Foreſt. *l.* 23. *Obſ.* 6. R. Solenandr. *Conſ. Med.* 20. *ſ.* 4. B. Brunner. *Conſ. Med.* 59. Sennert. *l.* 3. *Pract. Med. p.* 2. *Sect.* 2. *c.* 13. Jo. Stocker. *Prax. aur. l.* 1. *c.* 52. Paul. Zach. *de Affect. hypochondr. l.* 2. *c.* 11. Arn. Weickard. *Theſ. Pharm. l.* 1. *c.* 14. in hunc finem ſuffitum ex decocto foliorum & florum commendant F. Platerus *l.* 2. *Obſ. p. m.* 470. & Joh. P. Lotich. *l.* 4. *Obſ. Med.* 2. Es iſt auch dergleichen ſuffimentum, Räuchwerck oder Bähung / kräfftig zu den Bauchflüſſen / desgleichen wider den Stulzwang / Teneſmum, und Ausgang des Maſtdarms. Beſ. Mich. Joh. Paſchal. *Meth. cur. à P. Paul. Pered. ed. l.* 1. *c.* 39. Laz. River. *Cent.* 2. *Obſ* 49. G. H. Velſch. *Exot. Cur. & Obſ.* 803. *Chil.* 1. Joh. Phar. Rhumel. *Jatr. Chymic. p. m.* 419. ad fiſtulas ani quoque utilis, Joh. Muys *in Podalir. rediviv.* Das Pulver davon mit Milch oder einem andern bequemen liquore gebrauchet / heilet gleichfals die geſchwollene Güldene-Ader / Arn. de Villanova *l.* 2. *Br. Pract. c.* 34. F. Plater. *Tr. de dolor. c.* 15. Sennert. *l. c.* Arn. Weick, *l.* 1. *Theſ. Pharm. c.* 14. Obid Syrupus, qui ex ſucco conficitur pro ſecreto habetur. Tapſus barbatus applicatus & poſtea ſepultus, curat etiam hæmorrhoides, Sylv. Rattray *Tr. de Sympat. & Antipat. f. m.* 80. Folia cum vino decocta & ano admota valenter curant ani procidentiam, Paſchal. *l. c. l.* 1. c. 53. Das Pulver von der Wurtzel 9. oder 10. Tage nach einander eingenommen / ſtillet auch den Schmertzen und den Fluß der güldenen Ader / und iſt eine gewiſſe Kunſt / Joh. Wittich. *in Vade mecum. p. m.* 340. Ein ſonderlich Experiment von den Königs-Kertzen / der Frauen-Zeit zu treiben / und die Waſſerſucht zu vertreiben / findet man in gedachten Vade Mecum *p.* 2. *p. m.* 8. In Tympanitide herba ſpecifica eſt Tapſus barbatus, cujus ſcrup. 1. cum decocto ſeminis & rad. fœniculi egregiè ventoſitates pellit, Fran. Oſw. Grembs *Arbor. integr. & ruin. l.* 1. *p.* 211. Die zerſtoſſene Wurtzeln mit Wein getruncken / ſtellen die Bauchflüß. Es tilget auch die Wurtzel die Gelbſucht in Wein gelegt und darvon getruncken / Th. Mayerne *Prax. Med. l.* 3. *c.* 9. Kraut und Blumen / nebſt andern Kräutern in Waſſer geſotten und darvon getruncken / iſt gantz dienſtlich in Bruſtkranckheiten; räumt die Bruſt vom Schleim und Eyter / mindert den Huſten / heilet die Lungenſucht / ſtillet das Blutſpeyen und die rothe Ruhr / decoctum in dyſenteria curanda admirandæ virtutis, lindert das Bauchgrimmen. Verbaſcum collectum in Auguſto ſole exiſtente in Virgine, Lunâ plenâ, manu detentum, hæmorrhagias cujuscunque generis ſiſtit, Aug. Etzlerus *Iſagog. Phyſ. Mag. Med. p.* 62. Iſrael Hiebner *Myſter. Sigill. Herbar. & Lapid. p.* 74. Die Wurtzel zur gewiſſen Zeit gegraben / hat eine wunderbahre Krafft wider alle Catarrhen und Flüß des Leibes / præſerviret vor den Schlag / wann man ein Stücklein davon an den Halß hänget; hinc rhevmaticam nonnulli vocant. Beſ. Joh. Hartmann. *Prax. Chym. p. m.* 53. & 81. Raym. Jo. Fortis *Conſ. & Reſp. Med. Cent.* 2. *Conſ* 14. Ephemer. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 9. & 10. *Obſ.* 129. Frid. Hoffmann. *Clav. Pharmacevt. Schröder. p* 562. Chriſtoph. Hellwig. *Lexic. Pharmacevt. p.* 115. *it. Prax. Medic. p.* 135. Sunt qui & geſtatam hanc Comitialibus prodeſſe rentur, R. Dodon. *Stirp. Hiſtor. Pempt.* 1. *l.* 5. *c.* 27. in mulieribus tamen conceptum impedit, Fortis *l. c.* Der friſch ausgepreſte Safft aus der Wurtzel und Kraut / vertreibet das viertägige Fieber / eine Stunde ehe das Fieber kommt / mit etwas Wein eingenommen / und ſolches zum drittenmahl wiederholt. Arn. de Villanova *l.* 4. *Br. Pract. c.* 27. bezeuget / daß er ſolches an ſich ſelbſt / und vielen andern / ſo das viertägige Fieber gehabt / probiret habe. Jac. Hollerius *l.* 2. *tract. de Febr. peſtil.* ſchreibet / daß der Safft von dieſem Kraut ein gut præſervativ ſey in Sterbens-Zeiten. Confirmant Craro *l.* 1. *Conſ.* 20. Herc. Saxon. *Diſput. de Phœnigmor. & Theriac. uſu in febr. peſtil. in fin.* Conſerva radicis tum ad

præcautionem tum ad curationem pestis paranda, Ant. Chalmeteus *Ench. Chir. l. 1. c. 3.* Diesen Safft auf die Wartzen gestrichen / vertreibet sie / Alex. Pedemont. *de Secret. l. 6.* Der aus den Blumen gepreste Safft / tilget die Runtzeln und andere Mängel und Flecken am Angesicht / damit geschmieret. Es ist auch ein gut Wund-Kraut / heilet allerhand Wunden / auch zerknirschte oder zerstossene Glieder / zertheilet das geronnene Geblüt und alle Geschwulst an heimlichen Orten innerlich und eusserlich gebraucht. Vid. Ant. Mizald. *Cent. 2. Memor. aph. 56. & Cent. 7. 58.* Alex. Pedemont. *de Secret. l. 1.* Jul. Cæs. Baricell. *Hort. Gen. p. 50.* Gabr. Fallop. *l. 2. Secret. p. m. 245.* Joh. Staric. Helden-Schatz *p. 2. p. m. 104.* S. Basilius meldet in seinem Buch *Hexameron* genannt *Homil. 9.* daß die Bären / wann sie verwundet seyn / sich mit diesem Kraut wiederumb heilen / dann sie mit allen Fleiß die Wunden damit verstopffen. Arn. de Villanov. *l. 3. Br. Pract. c. 21.* lobet den Safft mit Honig gekocht zu den Fisteln. Folia contrita & admota ad serpentum morsus magnæ sunt efficaciæ, P. Borell. *Cent. 1. Obs. 27.* Sylv. Rattray *Tr. de Symp. & Antip. f. 62.* Wann sich einer verbrandt / der nehme die Wurtzel und pülvere sie / mische sie mit Eyerklar / und legs über den Brand / das zeucht den Brand aus und heilet. Contra strumas credebat antiquitas verbascum cum sua radice tusum, vino aspersum, folioque involutum & in cinere calefactum, strumisque impositum, eas abigere, Leo Svavius *Schol. in lib. Th. Paracels. de Vitâ long. p. 249.* Joh. Chr. Frommann *Tract. de Fascinat. p. 195.* Das Kraut auffgetreugt / gepulvert / und in Wunden gestreut beißt und verzehret das faule Fleisch. Siccæ radicis pulvis impositus Hæmorrhoidas siccat, Matth. *Comm. in l. 4. Dioscor. c. 40.* Certè experimento mihi innotuit, scribit Athan. Kircher. *l. 12. Mund. subterr. f. 4. c. 5.* Taxum barbatum applicatum canali urinario, statim laborantem à dysuriâ s. difficultate urinandi liberasse. Die Blumen färben die Haar gelb / wann man eine Laugen (cum stæchade citrina) davon macht / und das Haupt damit wäschet. Vid. Mich. Crügner Chymischer Sommer *p. m. 530.* In den Apothecken hat man das destillirte Wasser aus den Blumen und Kraut / den Spiritum ex floribus, und das Oleum ex floribus. Das Wasser stillet die Flüsse des Haupts / legt das Bauchgrimmen / thut auch gut in der Ruhr und Durchbruch / vertreibet die Wassersucht / und den weissen Weiberfluß: bekommt wol den Gebrochenen / oder die etwas im Leib zerrissen oder zerstossen haben; item den Lungensüchtigen und Hustenden; tilget die Röthe und Pfinnen des Angesichts; ist bewehrt für geschwollene trieffende Augen / auch für alle hitzige Geschwer der Augen / des Affters / und aller heimlichen Glieder mit leinen Tüchlein auffgelegt; dienet auch zu der Rose und allerley Brandschäden / und ist / nebst dem Spiritu / ein fein Experiment wider das Zipperlein oder Podagram / mit doppelten leinen Tüchlein warmlecht übergelegt. Vid. J. Querc. *Pharm. Dogm. rest. c. 7.* Crat. *l. 1. Conf. 17. l. 2. Conf. 23. 26. l. 7. Conf. 22. 33.* Bald. Tim. von Güldenklee *Epist. Med. 8. l. 5.* Jo. Stocker. *Prax. aur. l. 1. c. 58.* Oslw. Gabelchover. Artzney-Buch / Das Oel ist ausbündig zu den Podagrischen und andern Schmertzen / Vid. Joh. Gottsched *Flor. Prussic. p. 280.* wie auch zu den schmertzlichen Feigwartzen: in coxæ doloribus plurimum juvat parti inunctum, Gualt. Bruel. *in Prax. Med.* wird mit Nutzen / unter die schmertzstillende Clystier genommen / fürnehmlich in den Durchbrüchen / Colic und Steinschmertzen: das Haupt damit bestrichen / benimmt das Haar-Ausfallen / und gibt schön gelbes Haar. Die gelben Blümlein an der Sonnen destillirt gibt ein gelb Oel oder Safft / das Haar darmit gelb zu färben. Liquor ex floribus in Tympanitide simplici specificum est, Hartmann *in Prax. Chym.* Fr. Oslw. Grembs *Arb. int. & ruin. Homin. l. 2. c. 1. §. 6. p. 121.* Oleum ex floribus destill. res mirabilis & expertissima est, in omni dolore podagrico & dentium, Joh. Stocker. *Prax. aur. l. c.* Sennert. *de Arthrit c. 5.* Extra-

ctum

ſtum ſorum verbaſci hæmorrhoidalibus & quartanariis prodeſt, tuſſi inveteratæ ſuccurrit, conſolidat rupturas intra corpus, Adr. Zieglet. *Pharm. Spag. p.* 90.

DE VERBENA.

Verbena *Offic.* vulgaris *J. B.* communis cœruleo flore *C. B.* communis & ſacra recta *Lob.* Verbena mas ſeu recta & vulgaris *Park.* Verbenaca *Matth.* mas *Apulej.* recta *Dod. Tab.* vulgaris *Cluſ. J. B.* Herba ſacra *Angu.* Herba cephalalgica *M. Hoffmann. Cat.* Verbena foliis quercus ſimilibus, infernis duabus inciſuris profundioribus, flore cœruleo. Verbena qſ. Herbena i. e. Veneris vena, denotabat apud Vett. omnem herbam, frondemque quâ Aræ coronabantur, allerley Kräuter / Blumen und Mäyen / damit man die Kirchen und Altar ſchmücket. Conſtat ex Symmacho *l.* 10. *Epiſt.* 28. Verbenam ex Sacello Streniæ decerptam novi anni felix auſpicium fuiſſe Tatio. Eiſenkraut / Eiſerhart / Eiſerrich / Iſerhart / wilder Eiſewig / dieweil man in ſeinem Safft Eiſen härten kan / Th. Paracelſ. *de Signat. rer. nat.* Taubenkraut / περιστερέων, Periſtereon, Columbaria ſ. Columbina, quod juxta columbaria in ſterquiliniis lubens proveniat, vel quod Columbis ad mandendum grata. Τευγόνιον ſeu Turturina, Turauribus enim familiaris. Geweihet Kraut / ἱερὰ βοτάνη, Hiera Botane, ab uſu, quia ea in ſacrificiis utuntur Ægyptii & Magica quadam vi præditam credunt, Plin. *l.* 25. *c.* 9. Dioſcorides ad amuleta & purificationes ſive expiationes adhiberi ſolenne fuiſſe tradit. Iſidis Herba, von der Egyptiſchen Abgöttin Iſis / welcher man fürnehmlich die Erfindung des Gebrauchs der Kräuter und Früchte / ja der Artzney-Kunſt ſelbſten / wie Auguſtin. *de Civitate Dei* meldet / zuſchrieb. Sacrificantes porro eas adolebant. Virg. *Eclog* 8. *v.* 5. Verbenasque adole pingues. Sagminalis, quia inter Sagmina primum locum habuit. Vid. Liv *l.* 10. *bell. Pun.* Plin. *l.* 22. *c.* 2. Κολλήτις & ἀριστέρεων, quia vulnera conglutinat & firmat, à κολλάω, glutino. Demetrias ſeu Cerealis, quia juxta fruges lubens naſcitur. Militaris, quia ea coronati fœciales ad hoſtes mittebantur. Criſta gallinacea, quia folia ceu criſtatus Galli apex inciſuris diviſa. Chamælygos, quia virgas in terram dejicit, & ad ligandum præbet. Haſtaris, quia ut Haſta plurimum nobilitatis Romanæ habet. Perſephonion, quia contra maleficia veneficiorum facit. Φιλτροδότης, Philtrodotes, quia philtra amolitur. Petonomon, à volucrum paſtu. Ἥρας δάκρυον, Junonis lachryma, αἷμα γαλῆς, Muſtelæ Sanguis, αἷμα ἑρμοῦ, Sanguis Mercurii. Hiſtoriam & variorum nominum rationem tradit fusè ex Apulejo Gabr. Humelberg. *lib. de Medicamin. Herbar. Tigur. excuſſ.* 1537. Templa etiam ac vias certis diebus Verbena ornabant, qui hinc Verbenalia dicti. Capita quoque Verbenis cingebant. Hinc Virgilius, Veluti Cino & verbenâ tempora cincti. Vid. quoque Car. Paſchal. *Coronar. l.* 2. *c.* 17. *& l.* 4. *c.* 19. Sueton. *in Veſpaſ. c.* 7. Es wächſet allenthalben an ungebauten Orten / hinder den Zäunen an den Mauren / auf den Kirchhöfen und neben den Wegen / im Garten wächſet es viel höher / alſo daß es bißweilen vier Fuß erreichet / hat lange / zerſpaltene oder gekerbte Blätter / dem Eichen-Laub nicht ſehr ungleich / doch kleiner und ſchmähler; oben am Gipffel bringts im Julio viel kleine leibfarbene oder himmel-blaue Blümlein. Die Alten haben viel und mancherley Aberglauben mit dieſem Kraut getrieben / ſonderlich in ihren Abgöttiſchen Tempeln / auch ihre außgeſandte Boten (qui Verbenarii vocabantur) etwas wichtiges und ernſtliches zu verrichten / damit gekrönet / wie bey dem Plin. *l.* 22. *H. N. c.* 2. und *l.* 25. *c.* 9.

Alex.

Alex. ab Alexandr. *l.*5. *Genial. dier. c.* 27. Marcell. Vergil. *Comment. in* Dioſc. *l.*4. *c.*58. Jul. Cæſ. Scaliger. *Poetic. l.*1.*c.*21. Joh. Paſch. *Diſſert. de Romanorum* Strenis, *Roſtock. An.* 1688. *hab. Reſp. Georg. Fr.* Schwartzkopff, zu leſen iſt: wie es dann noch heutiges Tags von vielen abergläubiſch zu der Zauberey gebraucht wird. Beſ. Joh. Wier. *de Præſt. Dæm. l.*5. *c.*21. Helmont. *Tr. Injacul. modus intr. dict.* §.8. Sylv. Rattray *Tr. de Symp. & Antip. f. m.* 60. Joh. Drawitz *de Scorbut. Tit.*2. Val. Andr. Möllenbrocc. *Tr. de Varis c.*6. Joh. Bapt. Siton. *Iatroſoph. Miſcell. tr.* 32. Man ſagt / ſchreibet Dioſcor. *l.*4. *c.*61. wann man mit dem Waſſer / in welchem dieſes Kraut geweicht iſt / die Gemach beſprenge / ſo werden die Gäſt davon deſto frölicher. Dieweil aber Dioſcor. es nur von ſagen gehabt / mag den Gäſten guter Wein dabey aufgeſetzet ſeyn worden / da es dieſen effect gehabt. Iſt ſonſten ein gut Wundkraut / wärmet / trocknet / zertheilet / ziehet ein wenig zuſammen / ſchlieſſet die Wunden / & vetera ulcera conſolidat, Plin. *l.* 26. *c.*14. Viele rühmen es wider alle Schmertzen des Haupts / innerlich und euſſerlich gebraucht; Wovon Foreſtus ein ſonderliches Exempel anführet / *l* 9. *Obſ. Med.* 52. nemlich / er habe einem Diener / welcher vor groſſen Hauptſchmertzen gleichſam / weil kein Mittel helffen / verzweiffeln wolte / dieſes Kraut friſch an den Halß gehenckt / darvon alſobald ſich der Schmertzen verlohren. Beſ. daneben Act. *Tatrabil. l.*2. *S* 2. *c.*48. J. Hartmann. *Prax. Chym.* Dan. Milii *Pharm. Spagyr. l.*1. *c.*8. Hier. Braunſchweig. *Theſaur. Pauper. p. m.* 11. J. Prævot. *Select. Remed.* Sennert. *l.*1. *Pr. Med. p.*3. S. 1. *c.*3. Caſp. Bartholin. *de Lap. Nephrit. c.* 8. Simon. Paul. *Quadr. Botan. Claſſ* 3. Joh. Michael *Not. in Schröd. Pharm. p. m.* 630. Caſp. Th. Bierling. *Theſ. Theor. Pract. p.* 89. 92. Conr. Johren. *Prax. Chym. p.* 6. Anton. le Grand. *Curioſ. natur. arcan. Perſcrut. p. m.* 43. Gottfr. Queitſchen Neue vollſtändige Artzney-Kunſt / *c.* 4. J. M. Fehr. *Hier. Picr. p.*25. Verum nihil magnifici circa Verbenæ dictæ uſum ſe obſervaſſe fatetur G. H. Velſchius *in Mictomim annexis Ephemer. N. C. Germ. Dec.* 1. *Ann.* 4. *&* 5. 33. Joh. Dan. Major etiam *in Tribus nov. invent. Medic. Invent.* 3. non multum fidei eidem amuleto tribuit. Es dienet auch wider die Verſtopffung der Leber / Miltzs und Nieren / iſt gut für das ſchwere Gebrechen / Vid. Ant. Mizald. *Cent.* 4. *Memor. aph.* 26. Albert. Magn. *de Virtut. Herbar.* Jul. Cæſ. Baricell. *Hort. Gen. p. m.* 89. Melch. Sebiz. *Manual. Pract. p.*2. S. 2. *c.*4. Vit. Riedlin. *Lin. Medic. Ann.* 4. *p.* 655. & miram tollendæ malancholiæ vim habere cenſetur, Marc. Ant. Zimar. *Antr. Magic. Med. part.* 1. *p.*67. Gabr. Fallop. *l.*1. *Secret p. m.* 146. ſchärffet das Geſicht / oculis vere bona, vertreibet den alten Huſten und die Gelbſucht / Steph. Blancard. *Prax. Med. p.*1. *c.*60. *p. m.* 397. tilget das drey und viertägige Fieber / Plin. *l.*26 *c.*11. Hier. Braunſchweig *Theſaur. Pauper. p. m.* 126. Joh. Steph. Strobelberger. *Remed. ſingul. pro curand. feb. Introduct. c.*7. *p.* 29. & quidem in tertiana à tertio geniculo inciſa & in quartanis à quarto: tödtet die Bauchwürme / præcipuè ſuccus cum ſaccharo permiſtus & manè aliquoties ſumptus, Adr. Spigel. *de Lumbric. lat. c.* 17. ſtillet das Bauchgrimmen / den Durchlauff und die rothe Ruhr / menſes & album fluorem mulierum ſanat & ſiſtit, Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.*214. befördert die Geburt / treibet den Harn / und führet den Stein aus. Succus verb. injectus in veſicam lapidem in iſchuria certè frangit, Alex. Alexius *in Cratyl. morb. l.*2. *c. de Iſchur.* Es zähmet dis Kraut auch die Geilheit / etiam geſtata, Fr. Hildesheim *de Cerebr. & Cap. morb. Spicileg.*2. *p.* 151. widerſtehet den giſftigen Fiebern / ſumma Medicina in febribus acutis, Th. Paracelſ. *Schol. in c.*2. *lib. de Grad. & Compoſ.* und iſt ſein Safft im Wein getruncken / ein herliches Mittel vor die Peſt: benè maſticata & deglutita eſt ſecretum ad ſanandam peſtem

stem, cui non est par in præservando, Corn. Petri *lib. de Experiment. & antidot. contra varios morb.* Jul. Palmar. *de Febr. Pestil. c.* 18. M. Untzer. *Antidotar. pestil. l.* 2. Aliàs ejus usus à Petr. Pena *in Adverss. fol.* 231 & R. Dodon. *in Hist. Stirp. Pempt.* 1. *l.* 5. *c.* 34. in peste damnatur, nihilque ad Sanitatem conferre scribunt. Das Pulver von den Blättern geben etliche wider die Wassersucht. Eusserlich wird es wider die böse Hälse/ Mundfäule/ Zahnwehe/ (in Wein gesotten und warm eine Zeitlang in den Mund gehalten) Podagrische Schmertzen/ (cum axungia trita & illita; aut si pedes foveantur ejus decocto) Plin. *l.* 26. *c.* 10. Außgang des Mastdarms/ Feigwartzen/ Haar ausfallen/ Schwachheit und Röthe der Augen gebrauchet. Nach etlicher Meinung soll es/ als ein Amulet, die Kröpffe vertreiben. Vid. Plin. *l.* 26. *c.* 5. *&* 11. Ant. Mizald. *Cent.* 4. *Memor. aph.* 26. J. Schröder *Pharmac. l.* 4. *Class.* 1. Mich. Bernh. Valentin. *Pandect. Med. part.* 1. *part.* 1. *p.* 454. Die Wurtzel in Wein gesotten und getruncken/ ist denen Podagrischen/ und denen/ die mit der Hüfftweh beladen/ sehr dienlich. In den Apothecken hat man das destillirte Eiserhart-Wasser/ welches ein gut Augenwasser ist/ trocknet die flüßige/ und erläutert die trüben dunckelen Augen/ lindert das Hauptweh/ reiniget die Nieren/ treibt den Urin und Stein/ vertreibet die Gelbsucht/ tödtet die Bauchwürm/ benimmt das Keuchen/ stillet bey den Weibs-Personen/ die Schwanger sind/ die unnatürliche Wehen/ und verhütet die Mißgeburt/ und nach Franc. Joel. Meinung/ erleuchtert es die Geburt/ *l.* 8. *Pr. S.* 4. Es soll auch den Säug-Ammen viel Milch machen. Monspelienſium mulierum consuetudine verbena sub axillis gestata, ejusque aqua stillatitia ebibita felici successu lac deficiens reparat, G. H. Velsch. *Mictominn. Cent.* 3. §. 45.

DE VERONICA.

Veronica *Offic.* mas supina & vulgatissima *C. B.* mas vulgaris supina *Park.* mas supina vulgaris foliis serratis *Morisf. H.* 2. mas serpens *Dod.* Veronica vulgatior folio rotundiore *J. B.* major Septentrionalium *Lob.* Teucrium *Trag.* Betonica alba *Paul.* Theè Europæum, Europäischer Thee. Ehrenpreiß/ (q.d. Honoris gloria, wegen seiner vielfältigen und herlichen Tugenden/ umb dero willen es zu ehren und zu preisen ist) Heil aller Welt/ Heil aller Schaden/ Grundheil (wegen seiner grossen Krafft/ die es hat in allerley Schäden und Wunden zu heilen; inter vulnerarias plantas penè primum sibi vendicat locum.) Schlangen-Wund-Kraut/ Vieh-Wurtz (weil es dem hustenden Vieh zu Hülffe kommt) Köhler Kraut/ Groß-Bathengel. Es wird dieses Kräutlein häuffig an ungebawten Orten/ und auf sandichtem Grunde/ in Hecken uud Wäldern gefunden/ und kan man es wegen seinen herrlichen Tugenden nicht gnugsam ehren und preisen: massen es in vielen innerlich- und eusserlichen Gebrechen des Leibes mit grossem Nutzen gebrauchet wird. Hinc Veronica qs. Vere unica inter plantas ob virium robur, dicta. Es hat einen bittern/ zusammenziehenden Geschmack/ wärmt/ trocknet/ zertheilet und öffnet: ist von grossen Vermögen in allen Brust-Kranckheiten/ fürnemlich thut es gut den Engbrüstigen und schwer-athmigen/ imgleichen der versehrten und schwindsüchtigen Lungen/ welche es heilet und vor der Fäulung bewahret. Vid. Forest. *lib.* 6. *Obs.* Chir. 17. Joh. Rud. Camerar. *Syllog. Memor. Med. Cent.* 18. *p.* 74. Chr. Fr. Paullin. *Tr. de Salvia Sect.* 2. *p.* 2. *membr.* 4. *c.* 3. *p.* 211. Stärcket die blöde/ trieffende und sonst schwache Augen. Man braucht es auch in Leber-Miltz- und Nieren-Kranckheiten/ est mulcum utilis renibus affectis quoquo modo sumpta, Alf. Morescott. *Compend. Med. p.* 156.

Wasserſucht / Gelbſucht / Fieber / Stein und Colic: colicis à pròprietate medetur, Crat. *l.* 1. *Conſ.* 10. *l.* 4. *Conſ.* 14. *&. l.* 6. *Conſ.* 99. Ex veronicæ potu reſtitutum hydropicum, teſtatur P. Borell. *Cent.* 2. *Obſ.* 53. mictum ſanguinis perſanat, Rein. Solenand. *Sect.* 3. *Conſ. Med.* 27. Es widerſtehet der Peſt / Vid. M. Untzer. *Antidot. peſtil. l.* 2. Gifft und gifftigen Kranckheiten / reiniget das Geblüt / treibet den Schweiß und Urin / heilet alte und friſche Wunden / offne böſe Schäden und den Krebs: ſanat & mundificat quævis vulnera antiqua, M. Ruland. *Theſ. Med. à* C. *Rayger. ed. p.* 136. In omnibus vulneribus palmam aliis præripit, Joh. Dolæus *Encyclop. Chirurg. rat. l.* 6. *c.* 5. *p. m.* 1463. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 3. *Obſ.* 166. Succus cancro mirum in modum convenit, J. Renod. *Inſtit. Pharm. l.* 1. *c.* 4. *&* 10. Sennert. *Epit natural. Scient. l.* 6. *c.* 5. *Claſſ.* 16. Mich. Crygner. Chym. Tannebaum / *p.* 158. vertreibet die Krätze / böſen Grind und das Jucken der Haut. Leonh. Fuchſius erzehlet eine Hiſtorie / daß ein König in Franckreich / ſo auſſätzig geweſen / durch dieſes Krautes fleißigen Gebrauch / davon erlediget worden. Hingegen ſchreiben J. Renod. *de Mater. Med. l.* 1. *S.* 4. *c.* 42. und J. Dan. Horſt. *p.* 1. *Pharm. Catholic. l.* 6. *c.* 133. es ſey falſch / was Fuchſius meldet / daß ein König in Franckreich / mit dem Auſſatz ſey behafftet geweſen / und durch dieſes Kraut ſey curiret worden. Es ſoll auch ein beſonders Mittel ſeyn / die Wolffs-Biſſe zu heilen; welches durch einen Hoff-Jäger in Franckreich / der einen von Wolff gebiſſenen und entlauffenen Hirſchen diß Kraut eſſen / und darauf Lufftſprünge thun geſehen / ſey auffgemercket worden / Oliv. de Serres *in Theatr. Agricultur.* Decoctum in aphthis & ulceribus tonſillarum præſtans, præſertim ſi adjiciatur aliquid mellis roſati, Hartmann. *in Prax. Chym.* Dan. Milius *Pharm. Spagyr. l.* 1. *c.* 20. Mart. Ruland. *Cent.* 5. *Curat. Emp.* 25. Mich. Ettmüller. *Valet. Infant. c.* 3. §. 14. Es ſaubert und erwärmet auch die Mutter der unfruchtbaren Frauen / ſonderlich die von groſſer Fette unfruchtbar ſeynd / und machet ſie empfänglich. Beſ. Nicol. Auger. Teutſche Apotheck / *p.* 1. *c.* 62. Simon. Paul. *Quadripart. Botanic. Claſſ.* 3. Ol. Borrich. *de Uſu Plantar. p. m.* 65. J. Dolæi *Encyclop. Med. l.* 5. *c.* 5. *p. m.* 910. Wenn man die Blätter des Ehrenpreiſes / gleich im Anfang / ehe die Blumen herfürkommen / ſamlet und fein ſauber dörret / ſo haben ſie faſt einerley / wo nicht beſſere / Krafft und Tugend / mit dem Indianiſchen Thee-Blättern / können auch auf gleiche Art und Weiß mit groſſem Nutzen / an ſtatt derer / zu dem geſottenen Waſſer / oder warmen Getränck / gebraucht werden: maſſen ſolches Ehrenpreiß-Waſſer alle innerliche Verſtopffungen in den Aderu / Bruſt / Leber und Miltz eröffnet / das Geblüt verdünnert und flüßig machet / das verſaltzene / ſcharffe und hitzige temperiret / verſüſſet und verbeſſert / aller Säure widerſtehet / die Flüſſe des Haupts austrocknet / die Trunckenheit verhütet / die Haupt- und Zahn Schmertzen / den Huſten / das Grimmen und die Colic ſtillet / die Schwindſucht tilget / die Waſſer- und Gelbſucht vertreibet / die Bauchwürm tödtet / Schleim / Sand und Stein der Nieren austreibet / die Urin befordert / die Augen und Gedächtnüß ſtärcket / den Schwindel benimmt / vor den Schlag bewahret / die Mutter reiniget / die unfruchtbaren Weiber fruchtbar machet / den Scharbock / Gicht / Podagra / Frantzoſen und Fieber curiret / und zu Heilung allerhand Wunden und Schäden ſehr beförderlich iſt: Derowegen diß Kräutlein nicht unbillich den Namen Thée Europæum, Europäiſcher Thee / bekommen. Beſ. Joh. Franci *Tract. Veronica Theezans* genannt / gedruckt zu Leipzig 1694. und 1700. wie auch Tract. German, die preißwürdige *Veronica*, gedruckt zu Lübeck 1694. und Frid. Hoffmann. *Exercit. Phyſico - Med. de Infuſi Veronicæ efficacia præferenda Herbæ Théé, hab. Halæ* 1694. Emanuel. König *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4. *p. m.* 1076. In den Apothecken hat man das deſtillirte Waſſer / den Syrup / die

Con-

Conserv / Essentz / das Extractum und Saltz. Das Wasser ist der Brust und Leber sehr dienstlichen / zertheilet den zähen Schleim auff der Brust / und befördert den Auswurff / benimmt den Husten und die Engbrüstigkeit / lindert das Seitenstechen / heilet die Schwindsucht: stärcket das Haupt und Gesicht / macht ein gut Gedächtnüß / vertreibt den Schwindel und die Gelbsucht / eröffnet die Verstopffung der Leber und Miltz / reiniget das Geblüt / Nieren / Mutter und Blasen / fördert den Schweiß und Harn / und treibet aus den Lenden-Stein: wird auch nützlich gebraucht in der Pest / gifftigen Fiebern / Pocken / Masern und Frantzosen. Eusserlich saubert und heilet es fürtrefflich die Wunden / Geschwere / und böse offene Schäden an den Schienbeinen / mit Tüchlein warmlecht übergelegt: Vid. Ephem. N. C. Dec. 2. *l. c. cum Schol.* benimmt die Geschwulst im Halß / und tilget die Halß-Geschwer / laulicht darmit gegurgelt. Der **Syrup** und die **Conserv** sind gut wider den Stein und Grieß der Nieren / reinigen und heilen die Geschwer derselben / und der Lungen / stillen das Blutspeyen / und sind wider die Pestilentzische und andere Fieber heilsam. Decoctum ut & Syrupus è succo veronicæ valdè ad calculum commendantur à Craton. *l.* 1. *Conf.* 8. *l.* 2. *Conf.* 12. *l.* 3. *Conf.* 11. *l.* 5. *Conf.* 17. *l.* 7. *Conf.* 34 M. Untzer. *de Nephrit. l.* 2. Joach. Georg Elsner. *in Ephem. Germ. N. C. Dec.* 1. *Ann.* 1. *Obs.* 107. Das Extractum dienet auch gewaltig wider die Pest / & plus valet quam Cardui, teste *Crat. l.* 5. *Epist. Med. à Scholz. edit.* summoperè convenit obstructionibus hepatis, & si quid visceri illi infarctum est materiæ, per urinam expellit. In pectoralibus quin etiam morbis maximo cum fructu usurpatur, G. Frabric. Hildan. *Cent. Epistol.* 73. Das Saltz sol denen Personen sehr gut thun / welchen die Lungen beginnet zu faulen. Bes. Conr. Khunrath *Medull. destill. p.* 2. *c.* 7. M. A. Severinus braucht es mit Rosen-Eßig vermischt / in den Venerischen und andern Geschweren / Krätze / Flechten und Fisteln. Wer mehr von diesem Kraut und seinem vielfältigen Nutzen wissen will / der besehe das andere herliche Tractätlein / *Polycresta Herba Veronica* genannt / obgedachten J. Franci, gedruckt zu Ulm / 1690. De Veronica Javanica leg. Erasm. Francisc. **Ost- und West-Indisch. Lust-Garten** *part.* 1. *p.* 630.

DE VICTORIALI.

Victoralis longa & mas *Offic.* longa aut major *Clus.* Allium alpinum *Dod. J. B.* anguinum *Matth. Park.* serpentinum *Cast.* Allium montanum latifolium maculatum *C. B.* Allium alpinum, Victoralis mas quorundam *Chabr.* Ophioscorodon, *Lob.* Lange Siegwurtz / (weil die Bergleute sie wider die böse Lufft und Berg-Geister gebrauchen sollen / Vid. Casp. Hoffmann. *de Med. Offic. l.* 1. *c.* 7. §. 20. J. Schröder. *Pharmac. l.* 4. *c.* 356.) Siegwurtz das Männlein / Allermanns-Harnisch / (weil / wie etliche wollen / derjenige nicht soll wund geschlagen werden / so diese Wurtzel bey sich trägt. Es müssen aber nicht gar harte Schläge seyn / sonsten möchte mancher zu kurtz kommen /) Ober-Harnisch / Alpen-Knoblauch / Schlangen-Knoblauch / Wilder Alraun / Berg-Alraun / (Mandragora montana) Neunhämmerlen / Siebenhämmerlen / Sieben-Hamkorn. Man findet diß Gewächs viel auf den Tyrolischen / Schweitzerischen und andern Gebürgen / wird auch in den Gärten gepflantzet: hat eine Zwiebel-Wurtzel mit vielen haarichten Häutlein umbwickelt / wie mit Netzen; (Hinc Allium reticulare nonnullis dicitur.) Aus der Wurtzel wächst ein langer / dicker / gestreiffter Stengel / an dessen Gipffel / sehr viel gestirnte Blümlein / mit 6. weissen Blättlein besetzt / wachsen. Mitten am Stengel stehen 3. oder 4. länglichte / breite / aderichte / braunfleckete

Blätter. Die Wurtzel wärmet und trucknet / kommt sonsten an Kräfften mit den wilden Knoblauch über ein. Die Marckschreyer verkauffen sie für Mandragora, und bilden den Leuten ein / daß ihnen kein Zauberey oder Gespenst schaden könne / wann sie die Wurtzel bey sich tragen. Sie soll auch die Contracturen / Krampff / und Podagrische Schmertzen vertreiben / wenn man sie auf die blosse Haut an den Hals hänget. Etliche brauchen sie zum fest machen / & ad amorem conciliandum. Vid Mich. Bernh. Valentin. *Pandect. Med. Legal. Part.* 1 *p.* 627. Eman. König *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4. *p. m.* 1079 Andere hängen das Kraut mit der Wurtzel für Beschreiung oder Bezauberung der Pferde in dem Stall auf / oder hängen es den Pferden umb den Hals. Die Wurtzel lindert und heilet alle Wunden und Stiche / pulverisiret und eingestreuet.

Victoralis rotunda & fœmina *Offic.* Gladiolus *Dod.* segetalis vel Germanicus *Tab.* Narbonensis *Lob. Park.* Italicus *Ger.* floribus uno versu dispositis major *C. B.* Gladiolus sive Xiphion *J. B. Chabr.* Xiphion minus *Clus.* Runde Siegwurtz / Siegwurtz das Weiblein / Zwiebel Schwertel / Acker Schwertel / Korn Schwertel. Diese Siegwurtz ist eine Art Schwertel / wird bey uns allein in den Gärten erzielet / in Italien und Franckreich / wächst sie im Getrâid und andern fruchtbaren Orten / auch bißweilen auf den feuchten Wiesen: überkommt zwey runde Zwiebel-Wurtzeln / deren eine auf der andern liget / und mit etlichen haarichten Häutlein / als mit einem Netze / überzogen sind. Der Stengel ist starck / rund und schier Ellen hoch / mit schmalen / dunckelgrünen / gestriemten / und wie ein Schwerd / gespitzten Blättern umbringet / welcher am Gipffel 4. oder 5. sattrothe / auch zuweilen weisse Blumen / mit etlichen Fäserlein trägt / so bißweilen nur an einer / bißweilen an beyden Seiten sich sehen lassen / denen ein ablange Saamen-Hülsen nachfolget. Vix usquam planta est tantæ potestatis in emolliendis, discutiendisque tumoribus, scrofulis &c. quam Gladioli bulbus, foris impositus cum adipe porcino, Petr. Laurenberg. *Apparat. Plantar. l.* 1. *c.* 9. Guil. Rondelet. *l.* 2. *Meth. cur. morb. c.* 1.

DE VINCA PERVINCA.

Vinca pervinca *Offic.* minor vulgaris *Park.* Pervinca *Trag.* vulgaris angustifolia flore cœruleo *Tournef.* Clematis *Matth.* Clematis daphnoides *Dod. Lob. Clus.* minor C. *B.* minor flore cœruleo *J. B.* Chamædaphne *Plin.* Κληματὶς δαφνοιδὲς, *Dioscor.* Plinio à vinciendo dicta est *l.* 21. *c.* 11 quia tenuibus sarmentis obvia quæque vincit. Clematis à voce Græcâ κλήμα, κλήματος, virga vitea, qs. diceres plantam sarmentosam. Singrün / Jngrün / Wintergrün / (weil die Blätter allezeit grün bleiben /) Weingrün / (soll den trüben und abgefallenen Wein wieder zu rechte bringen / wann man es etliche Taze ins Faß leget und feste vermachet /) Mägdpalmen / (Palma virginea, Corona virginea) Todten-Violen (Viola mortuorum,) Beerwinckel. Diß Kraut hat dick-grüne glatte Blätter / fast dem Lorbeerlaub gleich / blühet schön Himmelblau / auch unterweilen weiß im Mertzen und April / wächset gern in guten und fetten Grunde / auch in Gehägen und Wäldern / wird auch in den Gärten gepflantzet / kreucht auf der Erden hin und wieder / und grünet den gantzen Winter durch. Antiquitus Vinca pervinca Apulejo Victoria, quod vinceret pervinceretque injuriam temporis ac semper vireret. Jst ein herrlich Wund-Kräutlein / sehr bitter von Geschmack / wärmet trucknet und ziehet zusammen / wird wider allerhand Bauch- und Blutflüß / als rothe Ruhr / starcken Weiberfluß / Güldenader-Fluß / Nasenbluten / Bluttspeyen / weissen Weiberfluß / auch

Wasser- und Schwindsucht gerühmet. Es ist gut vor das geronnen Blut / und bekommt denen wol / so gefallen und von innen sich verkehret. In fractura costarum ex casu facta mirificè prodest pulvis vincæ pervincæ cum aqu. artemis. & Syr. de scabiosa frequenter exhibitus, A. Weickard. *l.* 4. *Thes. Pharm.* Einige loben es in den Zauber-Kranckheiten. Joh. de Cuba *in Hort. San.* spricht / über welcher Haußthür das Kraut Jngrün gehencket wird / dessen Einwohner seyn für die Zauberey gesichert. Die Blätter zerstossen / und in die Naßlöcher gethan / stellen das Naßbluten; oder man binde das Kraut umb den Halß und unter den Achseln / oder lege es auf die Scheitel des Haupts. Joh. Costæus *de Nat. Sirp. l.* 1. *c.* 24. zeiget an / daß er offt gesehen / wenn man die Blätter lang im Mund gehalten / sich das Nasenbluten davon gestillet habe; solches bekräfftiget Gabelchover. *Cent.* 5. *Obs. Med.* 36. Pflasterweiß über die Scham gelegt / stillet die überflüßige Zeit der Weiber / und läst die schwangere Frauen in keine unzeitige Geburt gerathen. Matthiolus will / man solle in diesem Fall / das frische Kraut den Weibern oben an beyde Schenckel binden: contusa, panaritio apposita, secretum est: Es heilet auch alle Verkehrungen des Halses / mit unter die Gurgelwasser genommen. Es ist ein solch vortreflich Kraut zu den verletzten Halse / schreibet Joh Agricol. *in Inst. Chir. f. m.* 223. *& in Chirurg. Parv. Tr.* 10., dergleichen fast keines zu finden / und so sich die Flüsse auf den Zapffen legen und zugleich die Mandeln davon geschwellen / also daß der Mensch vermeinet / er werde davon ersticken müssen / solches in Wasser gesotten und damit gegurgelt / ziehet den Schleim mit Verwunderung heraus / und machet wieder weite Lufft. Vid. quoque Carol. Musitan. *Trut. Chir. p.* 1. *c.* 41. Hinc Guerthæus *in Append. ad Mizald. Cent.* Pervincam anginæ singulare remedium vocat. Etliche schreiben diesem Kraute auch eine eröffnende und treibende Krafft zu / also daß es auch die Menses und Geburt befordere. Bes. Agric. *Chir. Parv. l. c.* Frid. Hoffmann *Animadvers. in Pharm. Med. Chym. Schröd. l.* 4. *s.* 1. Die Blätter zu Pulver gestossen und Morgens und Abends ein Quintl. schwer mit warm Bier eingenommen / oder das Kraut mit Anis- oder Fenchel-Samen in Wasser gesotten und davon getruncken / mehret den Säugammen die Milch / und bringet die verlohrne wieder / Adr. Spigel. *Isagog in rem herb. l.* 2. *c.* 4. Joh. Prævot. *in Med. Paup.* Hier. Fabr. ab Aquapendent. *Oper Chir. p.* 2. *c.* 49. Hinc eleganter à D. Maur. Hoffmann. *in Cat. Plant.* πολυγαλακτοποιὸς dicitur. Man kan es auch zu Wiederbringung und Vermehrung der Milch eusserlich auff die Brüste legen: wiewol Joh. von Beverwyck offt gesehen / daß ein Kräntzlein davon / umb die Brust getragen die Milch in zweyen oder 3. Tagen sich verlohren und ausgetrocknet. Die Weinhändler wissen die trübe und abgefallene Weine wiederumb lauter damit zu machen. Die Alten haben den verstorbenen jungen Leuten Krantze daraus gemacht und auffgesetzt / und daher es Todten-Violen / und Todten-Kraut genennet. H. Tragus *in Herbar. p.* 1. *c.* 130. schreibet / er habe Ann. 1535. auf S. Marx Tag einen Todten-Kopff sehen ausgraben / welcher mit diesem Kraut gekrönet / und noch unversehrt auf dem Kopff gewesen. Das Krant zu Aschen gebrant / und in die frische Wunden gestreuet / heilet sie bald / solches verrichtet auch der Safft und Pulver von Kraute in die Wunde gethan. Den Safft in die Ohren getröpffelt / benimmt den grossen Schmertzen. In etlichen Apothecken hat man davon ein destilirtes Wasser / welches in der rothen Ruhr und Durchbrüchen gepriesen wird: es hilfft auch den Menschen von der Zauberey oder verzauberten Liebe / und andern derselben Kranckheiten / des Morgens nüchtern und Abends vor dem Nachtessen getruncken: vertreibet das gelieferte Blut aus dem Leibe: den Mund damit ausgewaschen / heilet es das faule Zahnfleisch und die Geschwerlein des Mundes: damit gegurgelt / treibet das herab hängende Zäpfflein wieder hinauf / und befestiget es wunderbarlich / Carol. Musitan.

DE VINCETOXICO.

Vincetoxicum *Offic. & Matth. Dod.* Aſclepias *Lob. Tab.* flore albo *C. B. Park.* Aſclepias ſive Vincetoxicum multis floribus albicantibus *J. B.* Hirundinaria *Brunf. Trag.* Apocynium Dioſcorid. *Col.* Κισσόφυλλον, Ciſſophyllum, Herba hederalis *Ruell.* Schwalbenwurtz / Schwalbenkraut / St. Laurentzen-Kraut / (Herba S. Laurentii) Gifftwend / Löffel-Saamen. Es wächſet dieſes Kraut gern auff den Bergen / Hügeln / Wäldern und dergleichen rauhen und ſandichten Oertern / wird auch bißweilen in den Gärten geſetzt / blühet im Julio und Auguſto ; hat dunckelgrüne / länglichte / breite / ſpitzige und glatte Blätter / faſt wie der Lorbeerbaum / je zwey und zwey biß oberſt an den Stengel gegen einander über / und weiſſe ſtarckriechende Blümlein. Die Wurtzel iſt gantz zaſelicht und knollicht / am Geſchmack ſüßlicht und aromatiſch / wärmt und trucknet ; iſt eine herliche Artzney wider alles Gifft / daher ſie auch Νικητοξικὸν, Vincetoxicum, quaſi Victrix toxici, ein Uberwinderin oder Siegerin des Giffts genannt wird : heiſſet auch Aſclepias, ab *Æſculapio*, der dieſes Kraut zu erſt ſoll erfunden und offenbahret haben / und bey den Heyden für einen Gott und Erfinder der Artzeney iſt gehalten worden. Apocynum appellarunt ἀπὸ τῦ κυνὸς, i. e. plantam caninam ; nam apocyni folia, ut ait Dioſcorides, cum ſubacta farina in panes cocta & in cibo data canes, lupes & vulpes necat. Vid. quoque Fab. Column. *minus cogn. & rar. ſtirp. part. 2. c. 19. p. 37.* In den Apothecken braucht man fürnehmlich die Wurtzel / welche groß Lob hat in der Peſt und andern gifftigen Kranckheiten / Jul. Palmar. *l. de Febr. peſt. c. 18.* M. Untzer. *Antidot. peſtil. l. 2.* heilet auch aller gifftigen Thier Biß : iſt ſehr gut wider die Ohnmachten und Hertzzittern / befördert den Schweiß / und die weibliche Monatliche Reinigung / treibt gewaltig den Stein und Urin / ſtillet das Grimmen und alle Schmertzen des Gedärms / wie auch der Mutter / im Bad gebraucht / tilget die Gelb- und Waſſerſucht wunderbarlich. Beſ. Georg. Tob. Durrii *Obſ. 58. in Ephem. N. C. Dec. 2. Ann. 7. cum Schol. Dn. D. Schröckii.* Pet. M. Matth. *Comm. in l. 3. Dioſc. c. 90.* Joh. Wier. *Obſ. Med. rar. p. 72.* Joh. Michael. *Prax. Clinic. P. 1. l. 4. c. 27.* Conrad. Horlach. *Theatr. Arcanor. divinor. Sapient. Claſſ. 1. Sect. 1. c. 6. p. m. 198.* Paracelſus ſagt / dieſe Wurtzel vertreibe die Waſſerſucht in dem Harn. Sie bekommt auch denen wol / ſo mit Glieder-Kranckheiten und dem Podagra behafftet ſind ; und iſt ein herliches und appropriirtes remedium zu den Kröpffen / einen Tranck davon gemacht / und bey abnehmenden Mond genutzt. Beſ Joach. Georg. Elſner. *Obſ. 57. in Dec. 1. Ann. 1. Ephem. N. C.* Eman. König *Regn. Veget. Quadripart. Sect. 4. p. m. 1081.* Die Wundärtzte brauchen ſie alte böſe Schäden und faule Wunden damit zu reinigen und zu heilen. Der Safft aus dieſem Kraut ausgepreſt / und unter die Pflaſter gemiſcht / heilet die Wunden wunderbarlich / zeucht ſie zuſammen / und macht ſie geſchickt zur Heilung. Das Kraut zerſtoſſen und Pflaſterweiß auff die auffgelauffene Wundſchäden gelegt / ſtillet die Geſchwulſt / leget den Schmertzen / und bringet ſie wiederumb zu recht. Radix egregiè ad herniam valet, cujus ſolius fomentatione, emplaſtratione & balneatione puer quidam curatus eſt, Leon. Faventin. *Pract. Med. c. 72.* valet & contra procidentiam uteri, omphali & ani Pet. Foreſt. *l. 27. Obſ. 21.* Der Samen wird von etlichen mit Nutzen zu den Artzneyen gebraucht / die wider den Stein bereitet werden / dan er reiniget die Nieren und treibet den Stein / Sand und Grieß aus / fördert den Urin : in vino potum, morſibus venenatorum animalium adverſatur. Extractum in hydrope efficax. Das deſtillirte Waſſer thut gute Hülffe denen / ſo Gifft bekommen / Gabr. Fallop. *l. 1. Secret. p. m. 138.*

DE

DE VIOLA.

Viola purpurea *Offic. & Matth.* Martia purpurea *J. B.* flore ſimplici odore *C. B.* ſimplex Martia *Park.* Martia præcox purpurea *Lob.* Martia odorata nigra ſeu purpurea *Trag.* Nicander humi jacentes vocat ἴον *Dioſc.* ἴον μέλαν καὶ μελάνιον i. e. Viola nigra *Theophr.* Poëtæ violam ἴον dici ab Jo puella volunt, ut videre eſt ap. Conſtantin. *l.* 11. *c.* 23. Blaue- oder Braune Mertzen-Violen / Blaue Veilichen. Dieſe frühe / doch ſehr angenehme und wolriechende Blümlein / ſeyn jedweden wol bekant / dan ſie wachſen bey uns häuffig hin und wider an ſchattichten / dürren Orten / auf den Wieſen / an denen Hecken / Zäunen / Mauren und Hügeln: in vernis floribus coronariis primum locum, teſte Paſchalio, obtinet, utpote veris prænuntia, quam ob cauſam Græci ἴον dixere, παρὰ τὸ ἀνίεναι ταχὺ, quod ſtatim ſurgit aut apparet, ut gelu frigoreque terra ſolvitur. Kühlen / feuchten / lindern / ſtärcken / öffnen und erweichen den Leib / haben dabey eine Krafft in ſich / die Galle und ſcharffen feuchten außzuführen / und ſolches ohne einigen Widerwillen: (ſonderlich wann ſie des Morgens friſch / ehe die Sonne ihre Krafft außgezogen / oder der Regen ſie gedämpffet / gepflückt worden.) Has in acetario appoſitas alvum ducere plus ſemel obſervavit Joh. Nicol. Pechlin. *de Purg. Med. Facult. c.* 4. *p.* 51. Pulvis etiam violarum ſiccatarum ad drachm 1. exhibitus egregiè purgat, Pet. Poter. *Pharm. Spagyr. l.* 1. *Sect.* 6. Sennert. *Paralipom.* 17. *p.* 82. J. Camerar. *Hort. Med. p.* 17. Sonderlich dienen ſie dem Hertzen / derowegen in den Apothecken unter die flores cordiales gezehlet werden: thun auch ſehr gut der Bruſt / löſen und machen außwerffen / ſtillen die ſcharffe / ſaltzige Flüſſe / lindern den Huſten / benehmen die Rauhigkeit des Halſes und das Seitenſtechen / dämpffen die Hitz und Entzündung der Lungen / Leber und Nieren / helffen in der Dörrſucht / ſänfftigen den Schmertzen des Haupts / ſtärcken das Geſicht / und erwecken einen ſanfften und ſüſſen Schlaff. Daher die Alten Kräntze / von Violen auf den Haupt getragen / und daran gerochen / die Dunckelheit der Augen dadurch zu vertreiben. Convivantibus etiam violacea corona placuit, quod odore ſiſteret gravitatem capitis, uti loquitur Plutarch. *Sympoſiac.* 3. V. quoque Car. Paſchal. *Coronar. l.* 3. *c.* 3. *&* 4. Plin. *l.* 21. *c.* 6. Quam ob cauſam coronam ex hoc flore plexam per excellentiam Κορωνίδα appellarunt. Die Blätter werden zu den erweichenden Clyſtieren und Uml-ſchlägen / auch zu den Schlaff-beförderenden Fußbädern gebraucht: gehören unter die bekanten herbas emollientes. Der Same purgiret auch den Leib gantz gelind / und führet den Schleim auß / ein Quintlein in einer warmen Brüh eingenommen / treibt daneben mächtig den verſtandenen Harn; (wie auch die gelben Fäſerlein in den Blumen) wird offt wider die Verſtopffung der Nieren / und zu Ausführung des Steins / unter die Emulſiones genommen. In calculo frangendo & urina cienda admirandæ eſt efficaciæ. Vid. Crat. *l.* 3 *Epiſt. Med. à Scholz. ed.* Sam. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 191. Joh. Beverovic. *de Calcul. c.* 12. *p.* 186. Henric. ab Heers *Obſ. Med.* 17. Frid. Decker. *Not. ad Prax. Med. Paul. Barbett l.* 4. *c.* 8. G. H. Velſch. *Miſcellanim. ad Societ. N. C. Cent.* 1. *Obſ.* 69. Joh Michael *Prax. Clinic. p.* 1 *l.* 4. *c* 43. *p m.* 197. ejusque *Apparat. Medicament p.* 379. *& Not. in Schröd. Pharmacop. p.* 635. Chriſtoph. Schorers *Medic. Peregr.* von Verhaltung des Harns Es erleuchtert auch dieſer Same die Geburt; (ein Quintlein ſchwer gepulvert / (in ein Trüncklein Wein oder in einer Brühe eingenommen.) idem præſtat decoctio florum violarum bibita, P. Bayr. *l.* 15. *Pr. c.* 10. menſtruaque retenta poſt partum provocat, *c.* 12. Die blauen Blümlein zerſtoſſen / und Pflaſterweiß über die blaue Mähler unter die Augen gelegt / vertreibt dieſelbigen. In den Apothecken hat

man

man das destillirte Wasser aus den Blumen / den Syrup / die Conserv / den Eßig und das Oel. Das Wasser fördert auch den Harn und Stein / tilget bey den Kindern das Schwere Gebrechen / dämpffet die Febrilische Hitz / löschet den Durst / stillet den trucknen Husten / thut gut den Schwindsüchtigen / leget den Schmertzen des Haupts / befordert den Schlaf / heilet und trucknet die Feigwartzen innerlich und eusserlich gebraucht. Diß Wasser in die Augen gethan / machet ein scharffes Gesicht / reiniget die Augen von den scharffen Flüssen / und benimmt die Röthe darinnen. Der berühmte **blaue Veil-Safft oder Syrup** / kühlet die hitzige Leber und Lung / stärcket das Hertz / benimmt den truckenen Husten / und rauhen Hals / hilfft wider das Seitenstechen / vertreibet die Bräune / lindert die grosse Hitz in dem Halse / kühlet die versehrte Zungen / heilet die Mundfäule und bringt den Schlaff. Die **Conserv** mildert die scharffen Flüsse / stärcket das Haupt und Gesicht / ist gut wider den Husten von hitziger Ursach / wendet die Rauhigkeit der Kehlen und Heiserkeit / sänfftiget den brennenden Harn und Schmertzen der Lenden / und ist gut wider alle Kranckheiten so von Schärffe des Geblüts dependiren. Der **Eßig** stärcket, auf die Puls gebunden und daran gerochen. Das Oel ist heilsam zu den Entzündungen / lindert die Schmertzen der Gülden-Ader / Foreſt. *l* 23. *Obſ.* 5. 6. Dolorem intrinsecus latentium hæmorrhoidum etiam vehementiorem & cum calore conjunctum citò sedat, cum parva syringa per sedem injectum & frequentius impositum, R. Dodon. *Prax. Med. p.* 515 ita adhibitum multum profuisse *Obſ.* 50. Autoris testatur, *p. m.* 122. Es kühlet auch die hitzige Leber und Nieren / stillet das hitzige Hauptwehe / lindert den Husten und das Seitenstechen / wenn man die Brust und Seiten warmlecht damit schmieret; befordert den Schlaff / an die Schläff und Stirn gestrichen: heilet die Schrunden der Haut / & infantibus hernioſis conducit, Phil. Jac. Schenfelder, *Hiſtor. Enarrat. & Curat. l.* 1. *Hiſt.* 26. ad lumbricos infantum multum confert umbilico inunctum, G. Varignan. *Secret. Med p.* 170. ist nützlich den Schwindsüchtigen und Abzehrenden den Rückgrad damit geschmieret: mit Clystiren gebraucht / erweicht es den Leib.

Viola lutea, Flos Cheiri vel Keiri *Offic.* Viola lutea petræa *Tab* Leucojum luteum *Dod. Lob.* vulgare *C. B.* aureum *Matth.* sativum luteum *Cluſ.* Leucojum luteum vulgo Cheiri flore simplici *J. B.* Keiri seu Leucojum vulgare luteum *Park.* Κεῖρι, χρισόκοιον Gelbe Violen / Geelveil / Gelbe Nägel Violen. Diß Gewächs wird bey uns in Gärten gezeuget / in Italien und vielen andern Orten wächst es von sich selbst auf den Mauren und Gebäuen / zwischen den Fugen der Steine: hat höltzige Stengel mit vielen Aestlein / und länglichte / schmale / asch-grünfarbene Blätter / mit schönen gelben Blümlein / eines lieblichen Geruchs / denen / wenn sie abfallen / länglichte / dünne Schötlein folgen / worinnen ein breiter gelber Same verschlossen liegt. In den Apothecken braucht man fürnemlich die Blumen; haben eine Krafft zu wärmen / zu trucknen / zu zertheilen / zu eröffnen und zu saubern: stärcken und erquicken das Hertz (daher es die Alten Erquickkraut genennt haben) und die Nerven / dienen wider den Schlag / trocknen die Haupt-Flüsse / lindern die Schmertzen / vertreiben die Gelbsucht / in Wein gelegt und davon getruncken / erwecken die Fräuliche Zeit / befördern die Geburt / treiben die Afftergeburt und todte Frucht aus. Es sollen sich aber schwangere Weiber für solchen Blumen hüten / dan sie nicht allein die Frucht tödten / sondern auch so starck treiben / daß sie die Frucht aus Mutterleibe werffen. In den Apothecken hat man davon ein Wasser / Conservam und Oel. Das Wasser stärcket und erwärmet das kalte Haupt / schärfft die Gedächtnüß / wann mans trincket / und auff das Genicke und Schläffe aufflegt: Dienet denjenigen / so vom Schlag getroffen / und denen / so sehr zittern / bringet die verlohrne Sprach wieder zurecht / erfreuet und erquicket

quicket das Hertz/ befördert die Weibliche Blum und schwere Geburt / muß aber mit guten Bedacht gebraucht werden ; treibt auß die Nachgeburt und todte Frucht. Damit gewaschen / tilget aus die Flecken des Angesichts und machet das Gesicht schön und klar. Die Conserva wird nützlich zu den innerlichen kalten Gliedern des Leibs gebrauchet / dieselbigen zu erwärmen und zu stärcken: ist eine gute Haupt- und Hertzstärckung / vertreibt auch das Zittern und Pochen des Hertzens: Offt / mit dem Wasser genutzet / bewahret für dem Schlag/ Bes. J. Camerar. *Hort. Med. p.* 87. Hieron. Reusn. *Obs. Med.* 17. *à Velsch. ed.* und thut gut den paralyticis : Kommt auch zu Hülff der schwachen und blöden Mutter. Das Oleum Cheirinum erwärmet / erweichet / zertheilet / lindert und zeitiget / mildert die Schmertzen des Leibs / der Nerven / Brust / Nieren und Blasen / tilget die Bläste und das Auffsteigen der Mutter / befördert die Monat-Zeit / erleuchtert die harte Geburt / stillet die Nachwehen bey den Kindbetterinnen / ist gut wider die Darmgicht und Grimmen des Leibs/ tödtet die Bauchwürm / vertreibet den Krampff / hilfft den Lamen / und denen die mit Gicht behafftet sind. Einen Eßig aus diesen Blumen gemacht / benimmt den Schmertzen des Haupts / über die Stirn geschlagen : in den Mund genommen / vertreibet die Mundfäule und die Hitz aus dem Mund. Acetum quoque Leucoji paroxysmis hystericis & præservatione à peste experimentum Belgæ cujusdam Medici proponit Theodor. Corbejus *Pharm. bipart. l.* 1. *Class.* 1. *Sect.* 2 §. 289. Essentiam cephalicam ex floribus Cheiri, lil. convall. & lavend. parat D. Günt. Chr. Schelhammer. de qua vid. Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 3. *Obs.* 90.

DE VISCO.

Viscum *Offic. & Trag. Matth. Dod. Lob.* vulgare *Park.* baccis albis *C. B.* Viscus quercus & aliarum arborum *J. B.* Ἰξὸς *Dioscor.* ἰξία *Theoph.* ἔρυος ὄφεαρ, vid. Chabr. *App.* 603. Mistel / Mispel / Kenster / Assolter / Marentacken. Der Mistel ist männiglich bekant. Accuratè descripsit & depinxit Marcell. Malpigh. *Anat. Plant. Part.* 2. *p. m.* 140. Er wächst auf unterschiedenen Bäumen / (super corylo, salice, ligustro, & vite vinifera. Miratur aliàs Brassavolus viscum super salice proveniri. Plinius *l.* 16. *c.* 44. omnisque Antiquitas, Viscum nasci crediderunt ex ipsis baccarum semine, ex Turdorum, Palumbarum & aliarum id genus avium alvis, postquam acinorum pulpam concoxere, rejecto. Plurimi verò cum Scaligero, sicut cornua ex ossibus animalium, sic ex arboribus educi Viscum. Vid. quoque Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 1. *Obs.* 406. *& Ann.* 4. *App. p.* 49.) sonderlich aber auf den Eichbäumen / welcher auch für den besten gehalten / und zur Medicin am meisten gebrauchet wird : hat Blätter fast wie Buxbaum / eines starcken Geruchs / und grünen stets / auch den Winter durch / unde Virgil. 6. *Æneid.*

Quale solet sylvis brumali frigore viscum,
Fronde virere nova, quod non sua seminat arbos.

Ist eine heilsame Artzeney denen so mit den Schwindel / fallenden Sucht (viscus loco salis dandus caduco laborantibus, Th. Paracelf. *lib.* 3. *Paragraph. c.* 3) und Gicht beladen seyn. Vid. Jo. Stocker. *Prax. aur. ab Adr. Toll. ed. l.* 1. *c.* 3. Eman. König *Regn. Vegetab. Quadripart. p. m.* 104. Wird auch gelobt wider die schwere Geburt / Spulwürm der Kinder /. rothe Ruhr / Blutspeyen / Seitenstechen / Quartan = Fieber und Stein.

Th. Paracelſ. *de Tartar. l. 2. Tract. 3. c. 5.* Gegen dem Herbſt bringet er weiſſe Beerlein / wie die Erbſen / (den Krammet-Vögeln ſehr angenehm / dahero das Sprichwort kommen: Turdus ſibi viſcum cacat.) ſind inwendig mit einem zähen ſchleimichten Safft ausgefüllet / aus welchen der bekante Vogel-Leim / (Viſcum, & de planta & de glutine ex eo parato, dicitur.) gemacht wird. Vid. Quercus. Plura de viſci colligendi ratione, & uſu in Medicina multiplici, vid. ap. Plin. *l.* 24. *c.* 4. *&* *l.* 27. *c.* 71.

DE VITE VINIFERA.

Vitis *Offic.* Vitis cultiva ſ. vinifera *Herbarior.* Pampinus *Plin.* Ἄμπελος οἰνόφορος *Dioſc.* Weinſtock / Weinräbe. Vitis vinifera, urbana, ἄμπέλος ἡμέρος οἰνοφόρος. Vitis ap. Priſcos magnitudine ſua inter arbores numerata. Dicitur Vitis quod invitet ad bibendum Plin. *l.* 17. *c.* 56. *l.* 14. *c.* Salmaſ. *ad Solinum p.* 512. 586. vel quod mortalibus vitam & valetudinem conſervat. Es iſt der **Weinſtock** / das alleredelſte und fürnehmſte unter den vegetabiliſchen Gewächſen / Princeps omnium vegetabilium, und eine ſonderliche Gabe GOTTES / den Menſchen inſonderheit verſprochen / wie die Heil Schrifft ausdrücklich bezeuget / da GOtt der HERR bey dem Propheten unter andern Gaben / welche er ſeinen Gläubigen verheiſt / auch dieſe zehlet und ſpricht: Er wolle ſie ſegnen mit dem Taw des Himmels / mit der Feiſte der Erden / Uberfluß alles Getreydes und Früchten mit dem **Edlen Safft des Weinſtocks** mit Oele / Milch und Honig. Ja es iſt der Weinſtock an ſich ſelbſten / und der **Weinbau** / ſo beſchaffen / daß Götter und Menſchen ſich drüber beluſtigen / Judic 9. *v.* 13. Pſal. 104. *v.* 15. Syr. 41. *v.* 20.

Man findet viel Geſchlecht der **Weinreben** / nach mancherley Art der Landſchafft / allda ſie wachſen / welche alle ihren Unterſcheid an den Trauben haben. Vini genera quæ ſunt docet Dioſc. *l.* 5. *c.* 5. Plin. *l.* 23. *c.* 1. Darumb wer da guten Wein ziehen will / der ſoll für allen Dingen nothwendige Obacht auf die Election der Reben geben / daß ſie von ſolchen Ort und von ſolcher Art ſeyn / daß ſie gute kräfftige und weinreiche Trauben geben oder tragen: keine beſondere böſe Qualitäten des Erdreichs / darein die Reben gepflantzet geweſen / und wegen des böſen Situs der Lufft / da ſie geſtanden / in ſich haben.

Was die friſche reiffe Weintrauben betrifft / ſo iſt ihre Temperament insgemein warm und feucht: Ihre andere Qualitäten ſind / daß ſie leicht rohe Feuchtigkeit im Magen / Blehungen im Leibe / Durchlauff und dergleichen verurſachen / es ſey dann / daß ſie wol verdauet werden / und nicht zu viel genieſſet: Th. Kerckring. notavit *Obſ. Anat.* 6. Uvas per tres menſes in ventriculo integras hæſiſſe, dann die Hülſen / wann man ſie mit iſſet oder ſchlucket nicht leicht verdawet werden / auch thun es die blancken mehr als die rothen.

Aus den zeitigen und reiffen Trauben wird der **Moſt** / Muſtum, gemacht / und zwar / wann ſie Anfangs ein wenig getreten werden / geben ſie Muſtum lixivum vel lixivium, den beſten Moſt / von J. B. Zapata *Secret. Med. c.* 2. lixivum ſponte defluens, von Plinio *l.* 14. *N. H. c.* 9. & Columell. *l.* 12. *c.* 41 Protropum, à Græcis πρόχυμα, πρότροπον, οἶνος προτρόπος Germ. ungetreten oder ungepreſter Moſt / quod ex uvis defluit antequam calcentur, Tropffwein / Vorſchutz und Vorlauff / qſ. prodromum vinum, genant: nachmahls Muſtum tortivum ſ. ſecundarium, den Nachtruck / Kälterwein / iſt der ausgepreſte / und iſt geringer als der vorige Moſt / weil er den Geſchmack der Weinkörnlein und Häutlein an ſich nimmt: Endlich wenn man auf den Treſt / oder auf die ausgepreſte Trauben-Hülſen / uvarum acinis, Waſſer zur Verjährung geiſt / ſo wird Lora ſ.

Lorea,

Lorea; (à lotis acinis sic dicta,) Lurcke / Leyer / Lauer / Treberwein / Trestewein / Vinum vinaceorum, acinaticum vel acinaceum, ab acinis, daraus / welches ein zwar kühlender / im übrigen aber ein sehr schlechter Tranck ist / insgemeinn ein Getränck für das Gesinde und Arbeiter. Plinius nennet ihn daher Vinum operarium, quod operariis & famulis sit destinatum. Vid. quoque Joh. Ant. van der Linden *Selecta Med. Medic. Exerc.* 10. *pag.* 323.

Aus den Most wird bereitet die Sapa, à sapiditate ita dicta, weil sie einen anmutigen und lieblichen Saporem hat / und Defrutum, Plin. *l.* 14. *c.* 15. das Trauben- oder Weinmueß / und sind nichts anders / dann eingesottener Most / Mustum coctum, ex musto cocto fit Sapa Galen. *l.* 7. *Compos. Pharm.* wann man nemlich von Most zwey oder drey Theil verkochen läst / also daß nur eines übrig bleibt. Vid. Plin. *l.* 23. *c.* 2. & Claud. Salmas. *ad Solin.* *p.* 1283.

Der Most ist nach Galeni Meinung *l.* 8. *simpl. c. de vino*, warm im ersten Grad: doch ist einer wärmer / dann der andere. Dann je besser und stärcker der Wein ist / je wärmer auch der Most ist: je schwächer aber der Wein / je geringer auch der Most. Es ist aber der Most / dieweil er viel roher und wässeriger Feuchtigkeit bey sich hat / niemaln so starck / als der Wein: hat viel schädliche Eigenschafften an sich / dann er blähet den Leib und die Därm sehr auf / machet viel Grimmen / wird schwerlich verdawet / (Mustum omne stomacho inutile Plin. *l.* 23. *c.* 1.) verursachet ein dickes Geblüt / verstopfft die Leber / Miltz und Krößadern / und gibt Gelegenheit zu Durchbrüch / F. Plater. *l.* 3. *Obs. p. m.* 835. Husten / Joh. Petr. Lotich. *Consil. & Obs. Med. l.* 1. *c.* 1. *Obs.* 2. *p.* 240. Seitenstechen / ex musto uberius hausto lethalem plevritidem observavit, Zac. Lusit. *Prax. admir. l* 1. *Obs.* 117. Grieß und Nierenstein: treibt aber den Urin und laxiret / ja je süsser derselbige / iemehr er laxiret / wie Hipp. *l.* 2. *de Diæt.* und Galen. *l.* 2. *de alim. fac. c.* 9. bezeugen. Die Salernitani *c.* 45. bekräfftigen es mit diesen Verß:

Provocat urinam mustum: citò solvit: & inflat.

Wiewol nicht ein jeder Most den Urin treibt / sondern nur derjenige / welcher von einen guten und subtilen Wein kommt / ein ander hingegen wegen seiner groben Dickheit und Herbigkeit / den Urin verhindern kan / wie solches die Salernitani *c.* 26. wol angemercket / wann sie schreiben:

Impedit urinam mustum, solvit citò ventrem,
Hepatis emphraxim & splenis generat, lapidemque.

Wann nun der Most sich gesetzet / verjohren und lauter worden ist / wird er Wein / Vinum, Græc. οἶνος, ἀπὸ τῆς ὀνήσεως, i. e. juvamine, juxta illud Homericum; Juvamen senties si biberis: geheissen. Dieses Weins sind sehr viel und unterschiedliche Geschlechte / welche meist ihren Namen haben nach dem Vaterland oder Ort an welchen sie gewachsen. Tot vina sunt penè, quot agri, sagt Plinius *l.* 14. *c.* 2. Dann ein Ort Erdreichs viel bessere Weine als der andere herfürbringet. Es werden aber dieselben unterschieden / erstlich von wegen des Geschmacks / dann etliche sind süß / andere saur / herb und scharff: Zum andern wegen der Farb / dann etliche sind weiß oder etwas gelblicht / andere licht-roth oder dunckelroth und schwartz: Zum dritten wegen ihrer Substantz / daher etliche Weine dünn und subtiel / andere dick und klebrich sind: endlich wegen ihren Kräfften / darumb etliche starck / andere schlecht sind. Vid. Joann. Costæi *Tract. de Potu in morbis lib.* 2. Joh. Coler. *Oeconom. l.* 7. *de Vini Cultur.* Gothofr. Mœb. *Epit. Inst. Med.* 515. Galen. *de Sanit. tuend. l.* 4. *& 5. & Meth. Med. l.* 7. *& 12.* Dioscor. *de Natur. vini & ejus genere l.* 5. *c.* 5.

Ein guter Wein soll seyn Vinum Cos; das ist / er soll haben 1. eine schöne Farbe / Colorem; er soll fein lauter und klar nicht dicke seyn: daher pflegt man zu sagen / iß was gar ist / trinck was klar ist / rede was war ist / so lebst du lange zu jeder Frist; 2. einen lieblichen Geruch / Odorem, massen ein guter wolriechender Wein die natürliche Wärme und Lebens-Geister mercklich stärcket / vermehret und erhält / ein gut Geblüt gibt / und den gantzen Leib stärcket: und 3. einen anmuthigen Schmack / Saporem, der nicht gar zu herb und sawer ist / nicht nach Schwefel / nicht nach den Faß / oder sonsten nach was anders schmeckt. Die Salernitani *l. de Conf. val.* 10. haben die Tugenden oder Eigenschafften der guten Weine in nachfolgende Verse verfasset:

Si bona vina cupis, quinque hæc laudantur in illis:
Fortia, formosa, & fragrantia, frigida, frisca.

und c. 16. schreiben sie:

Vinum sit clarum, vetus, subtile, maturum,
Ac bene dilutum, saliens, moderamine sumptum.

Das ist / ein guter Wein soll kräfftig und starck seyn / schöne Farbe und Klarheit haben / wolriechen / liebliches Schmacks seyn / nicht lang und schwer / sondern wann man ihn einschenckt / fein frisch daher rauschet / oder mit vielen aromis springt / und einen bald verschwindenden Schaum setzet. Etliche fassen solche Proben in das Wort COSTA, und sagen / daß ein guter Wein mit den fünff Sinnen probiret werde / alß Colore, Odore, Sapore, Tactu, Auditu. Der Poet saget:

Sunt Odor atque Sapor qui commendantur in omni
Vino; quod non acre sapit, neque dulce bibendum est.

In universum ea vina optima sunt, quæ saporem habent medium inter dulcem & austerum; sunt odorata & fragrantia, clara & fulva nonnihil; neque crassa, neque tenuia nimis, ad tenuitatem tamen nonnihil accedentia; neque nimis potentia, neque nimis debilia; ætatis mediæ, Dan. Sennert *l.* 4 *Inst. Med p.* 1. *c.* 4. Phil. Guibert. *de tuend. valet. p. m.* 412. Henr. Smet. *Miscell. Medic. l.* 11. *p.* 619. Die gantze Summa dieses zielet dahin / daß ein jeglicher Wein / er sey weiß / gelb / roth / schiel / bleich / oder was er sonsten für Farbe und Consistentz habe / oder Namen führe / wenn er von guter Art Trauben / und in einem gesundem Erdreich wächst / die Reben wol gewartet / die Sonne die Trauben wol bescheinen / und rechter Zeitigung bringen kan / auch recht ausgegoren / gnungsame Spiritus hat / die Leute die ihn zur Noth und messig trincken / darbey frisch und gesund seyn / und darvon keine Verletzung oder Leibs-Gebrechen bekommen / er wachse gleich am Rhein / oder an was Ort der Welt er wolle / allezeit nach Unterscheid seiner Art / unter dem Namen von guten und gesunden Weinen passiren soll / und keines weges verachtet oder verworffen zu werden sich gebüren will / Angel. Sala *in Hydrelæolog. Sect.* 4. *c.* 4.

Ist also ein guter Wein / rechtmeßig und meßig (nicht mit Maßen) getruncken / ein rechter Lebens-Balsam / naturale cardiacum, J. Jac. Franc. Vicarius *Bas. Univers. Medic. l.* 4. *c.* 1. unicum vitæ & valetudinis subsidium, Fr. Valleriol. *Enarr. Med. l.* 2. *c.* 3. præstantissimum vitæ humanæ fulcrum, Jac. Joseph. Joëpser. *Manuduct. ad vit. long. p.* 1. *c.* 8. eine Hertzstärckung über alle Hertzstärckungen El Prat *Vad. Mecum Chir. p. m.* 161. welcher des Menschen natürliche Wärme vermehret und stärcket / modico usu calidum

dum innatum roboratur, Claud. Deodat. *Panth. Hygiaſt. l.* 2. *c.* 16. David von der Becke *Experim. circa R. N. princip. l.* 2. *p. m.* 417. die Lebens-Geiſter ſehr ſchnell erquicket und erſetzet / wie man offt in Mattigkeit und Ohnmacht erfähret / citiſſime corpora evacuata replet viresque reficit, Galenus *l.* 1. *de art. cur. ad Glauc. c.* 14. Jac. Holler. *Comment. in Aph.* 56. *Hipp. ſ.* 7. *cum Schol.* R. Solenandr. *Sect.* 5. *Conſ.* 15. *Obſ.* 13. Vid. Riedlin. *Lin. Med. An.* 1. *p.* 92. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 7. *Obſ* 117. *Schol.* Tanta ſpiritus recreandi vi pollet, ut Socrates odore panis vino intincti aliquot dies ſupervixerit. Et Philippus Medicus Alexandrum Magnum vini odore excitavit, referente Curtio *l.* 3. *de reb. geſt. A. M.* das Hertz erfrewet/ Vid. Hor. Augen. *Epiſt.* & *Conſil. Med. Tom.* 2. *c.* 5. *p.* 507. wie die Heil. Schrifft auch bezeuget / Pſalm 104. *v.* 15. Judic. 9. *v.* 13. Eccleſiaſtic. *c.* 32. *v.* 24. den Müden Kräffte und Stärcke gibt / 2. Regum 16. *v.* 2. & Homerus dicit: Vinum viro defatigato magnum robur addit; das gantze Gemüthe des Menſchen frölich machet: mentis optimum medicamentum, Joh. Follin *in Synopſ. tuend. & conſerv. bonæ valet. p. m.* 51. Gv. Gabelchover. *Cent.* 3. *Cur. & Obſ. Med.* 80. mentis nubila denubilat, tenebras pectoris rumpit, curasque ſolvit, Chr. Lang. *Miſcell. Cur. Med. p.* 3. ferinos mores ad hilaritatem transfert, Hier. Capivacc. *Pract. Med. l.* 1. *c.* 8. animum hilaritate perfundit, mentis aciem ſenſusque ad penetranda veritatis adyta exacuit, Joh. Dolæus *Encyclop Med. p. m.* 204. fortificat virtutem naturalem, vitatem & animalem & imò ſummè lætificat & audaciam inducit, Bernh. Gordon. *Tract. de Regimin. Sanitat. p.* 73 Franc. Valleriol. *Loc. Med. comm. l.* 2. 344. Ruhe und Schlaff bringet / den kalten und ſchwachen Magen erwärmet / monente etiam Apoſtol. Paulo 1 *ad Timoth. c.* 5 *v.* 23. die Dawung befordert / Vit. Riedlin. *An.* 2. *Lin. Med. p.* 549. den Appetit zur Speiſe erweckt / in frigidis corporibus famen ſolvit, Hipp. *aph.* 21. S. 2. die kalte und zähe Feuchtigkeiten verzehret / das Geblüte reiniget / vermehret und nutriret / Jul. Cæſ. Claud. *App. de ingreſſ. ad infirm. p. m.* 444. urinæ ſtillicidium ac mejendi difficultatem, à craſſis humoribus natam, tollit, Hipp. *aph.* 48. *ſ.* 7. oculorum dolores ſolvit, *aph.* 31. *ſ.* 6. calculum ſolvit, Ph. Salmuth. *Cent.* 1. *Obſ.* 25. die Gebehrenden labet / und die ſchwere Geburt erleuchtert: der Fäulung widerſtehet; vor Gifft und Peſt bewahret / Marſil. Ficin. *in Epidem. c.* 5. *&* 6. Foreſt. *l.* 6. *de Febr. Obſ.* 23. C. Horlacher. *Theatr. Arcan. Divin. Sap. Claſ.* 3. *c.* 6. Jul. Palmar. *de Morb. contag. c.* 14 18. Isbr. de Diemerbroeck *Tr. de Peſte l.* 2. *c.* 5. *&* 6. Th. Willis *Tr. de Febr. c.* 13. Hier. Mercurial. *de Peſt. c.* 22. M. Aur. Severin. *Viper. Pyth. p.* 469. El. Prat. *l. c. p.* 163. Chriſt. Helwig. *Conſ. Med. de Peſt. p.* 92. 94. Roſin. Lentil. *Jatromnem. Theor. Pr. p.* 338. Eſt venenorum omnium longe certius antidotum fictitio lapide Bezoardico ſeu Monocerotis cornu ementito, Phil. Guibert. *de tuend. valetud. c.* 3. *p. m.* 409. In febre Ungarica & Petechiali ſingularem vini uſum annotarunt J. Rhodius *Cent.* 2. *Obſ. Med.* 16. Th. Bartholin. *Cent.* 6. *Hiſt.* 7 & Ephem. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 3. *Obſ.* 145. His adde Petr. Andr. Canonher. *de Admirand. vini virtut. l.* 1. *c.* 3. §. 18 *&* 26 die Sinne / Vernunfft / und Verſtand ſchärffet / J. B. Helmont. *Tract. de Id. morb.* §. 6. ſapientiam inſtaurat, Jac. Joëpſer. *l. c.* vino hominum ingenia creduntur dulceſcere, Fr. Hildesh. *Spicil.* 3. *de cap. morb. p.* 341. Cheræmon apud Athen. *l.* 2. vinum, eo rectè utentibus, ſapientiam, docilitatem, prudentiamque conciliare dicit. die Melancholey oder Schwermütigkeit / Angſt / Hipp. *aph.* 56. *S.* 7. Traurigkeit und Sorgen vertreibt: Vinum antimelancholicum eſt, J. R. Camerar. *Syllog. Memor. M. c.* 18. *pl.* 77. A. Thoner. *l.* 2. *Obſ* 3. *c. de Melanchol.* Benj. à Brœckhyſ. *Oecon. Animal. artic.* 107. & mœroris medicamentum, Oribaſius *l.* 3. *collect. art. Med. c.* 7. hilaritatis ſe-

minarium dulce, curarum, quas dies alit, nec vespera sopit, multò minus nox tollit, levamen unicum, Gv. Rolfinc. *Ord. & Meth. Med. special. l.* 14. *Sect.* 3 *c.* 11. nihil æquè succum melancholicum recreat ac vinum, Joh. Heurn. *Method. ad Prax. l.* 3. *c.* 8. Hinc conducit hypochondriacis, Mal. Geiger. *in Microcosm. hypoch. c.* 13. Seneca dicit, Vinum eluit curas & ab imo animum movet; utque morbis quibusdam, ita tristitiæ medetur. Unde Poëtæ vinum lætum telluris fructum appellabant. Einer unter ihnen sagt: Tu spem reducis mentibus anxiis, Viresque &c. Er macht die furchtsamen und verzagten gar freudig und beherzt / die Kargen freygebig / die Stillschweigenden beredsam: operta recludit, in prœlia trudit inermes, disertosque reddit potatores, inquit Horatius *l.* 1. *Epist. ad Torquatum.* Et, Facundi calices, quem non fecere disertum? Wo Wein eingehet / da gehet Witz aus. Hinc apud Athenæum, vinum speculum ingenii esse asseritur. Videmus enim vinum mediocriter sumptum hilares homines primum, mox loquaces acutosque in disserendo reddere, deinde largius sumptum in mille varietates adducere, ut jam pro naturæ temperie & dispositione, hunc religiosum, illum audacem, alium cantantem, alium eloquentem, & plura alia faciat, ad quæ in mediocri compotatione nunquam perventuri erant, Casp. à Reies *Elys jucund. quæst.* 27. §. 24. Anton. Nigri *Consil de tuend. Valet.* Aristot. *Problem.* S. 3. *Prob.* 16. Aurel. Anselm. *l.* 2. *de Senum regimin. c.* 3. *& l.* 3 *c.* 5. J. Cæs. Baricell. *Hort. Gen. p* 272. M. Sebizius *de Aliment. Fac. l.* 5. *quæst.* 130. Phil Jacob. Sachs *Ampelogr. p.* 205. Gabr. Clauder. *Dissert. de Tinctur. univers. c.* 3. *p.* 73. Chr. Warliz. *Diatr. Med. Sacr. de Morb. Biblic p.* 126. Hinc etiam illud;

Vinum alit lites, lites dissolvit easdem.
Ille liquor docuit voces inflectere cantu,
Movit & certos nescia verba sonos. spricht ein Poet.
Ovidius - - - nèc non & carmina, vino
Ingenium faciente canunt.

Unde etiam Verus Poëta Nicrates Vinum Poëtarum equum appellavit. Ob id Poëta Ennius nunquam se accingebat carminibus scribendis, nisi prius multo madidus mero fuerit. Lutherus *Tom.* 3. *Jen. p.* 224. spricht gar wol hievon; Der Wein gehet zum ersten glat und süß ein / sonderlich wenn der Truncken-Bold trotzig ist / so läst sich der Wein getrost sauffen. Aber zuletzt wird der gesoffene Wein Herr im Kopff und wirfft den Sau-Ritter unter die Banck. Ideò Latini Vinum à vi derivant, quod scilicet menti vim inferat, & pro diverso ejus usu, magnam tum ad bonum, tum ad malum vim habeat. Veteres etiam temetum grave vinum mentem qs. tentantem appellarunt, inde ebrii temulenti dicuntur, & ebrietas temulentia. Als der zwölff-jährige Printz Cyrus von seinem Groß-Vater Astyage befragt ward / warum er nicht auch etwas vom Weine versuchte? hat er geantwortet / er befahre sich / es möchte Gifft drinnen seyn / und solches bewieß er daher / weil er an des Königs Geburts-Tage / da man des Weins viel getruncken / angemerckt habe / wie so wohl der König als seine Gäste gleichsam thöricht worden: sie hätten selbst gethan / was sie sonst den Kindern verboten: sie hätten unförmlich wie unsinnige Leute / unter einander geschrien: sie hätten sich ihrer Stärcke gerühmet / und hätte doch keiner stehen können: Der König habe vergessen / daß er König / und die Gäste / daß sie seine Unterthanen seyn: Daraus habe er geschlossen / es müsse mit diesem Getränke nicht richtig seyn / Xenophon *l.* 1. *Pæd. Cyri p.* 27. Die Jüdischen Rabinen dichten

von

von dem Noa/ daß als er den Wein gepflantzet er darunter unterſchiedlichet Thiere Blu gegoſſen / unter andern der Löwen und Lämmer; dahero ſolte es kommen / daß etliche Leute wenn ſie Wein trincken / grimmig und wütend werden / wie die Löwen / etliche aber ſanfft und weichmütig/wie die Schaafe. Scitè admodum Plato *l.* 1. *de legib.* dixit, vinum eſſe morum tormentum; imo nullum tormentum eſſe minus ſumptuoſum, minusq; noxium atque periculoſum, quam vinum, ad explorandos & exquirendos hominum affectus & mores. Et in vino, ceu ſpeculo mulorum ingenia videri & cognoſci poſſe; ait. Eſt etiam vinum Veneris hortator & armiger, teſte Apulej. 2. *Metam.* nam vina parant animos Veneri, Ovid. 2. *rem. amor.* v. 411. Es befördert auch der Wein (præcipuè album) den Urin / Jo. Bapt. Montan. *Conſ. Med.* 180. & felicius quam medicamenta movet, Vit. Riedlin. *An.* 2. *Lin. Med. p.* 562. Joh. Broen *Animadverſ. Med. in H. Regii Prax. l.* 3. *p.* 582. vina præcipuè alba & tenuia miram habent facultatem urinas movendi, J. C. Claudin. *App. de ingr. ad infirm.* S. 5. 444 beweget die weibliche Blödigkeit / ſtärcket und vermehret den natürlichen Samen; ja wegen ſeiner ſubtilen Wärme giebt er allen Gliedern des gantzen Leibes / nicht allein innerlich / ſondern auch euſſerlich gebraucht / Krafft und Stärcke. Robur feſſis & defatigatis auget, ſagt Homerus: nervos corroborat, Sim. Paul. *Comment. de abuſ. Tabac. & H. Thée p. m.* 42. Vinum quantum bibitum nervis ac junctûris obeſt, tantum in balneo iisdem prodeſt; membrorum enim laxitates inſtaurat, junctûrasque firmat, J. C. Claudin. *App. de ingr. ad infirm. Sect.* 10. Vulneribus etiam curandis præſtantiſſimum balſamum eſt. Dahero dann die Heiden den Wein eine Gabe der Götter genennet / mit Androcide (Plato *in Sympoſ.* Athen. *l.* 2 *Deipnoſoph.*) ihme den Nahmen eines Waſſers des Lebens / ja eine liebliche ſüſſe Milch der liebreitzenden Göttin Venus, Lac Veneris, Sanguinem terræ, und mit den Avicenna, dulce Lac Senum, Remedium Senectutis, gegeben Dahero Plato *l.* 2. *de leg.* ſchreibet/ Deus hominibus quaſi auxiliare adverſus ſenectutis auſteritatem pharmacum largitus eſt, ut rejuveneſcere videamur & mœſtitiæ nos capiat oblivio. GOtt hat den Alten Leuten den Wein wider die Strengigkeit des Alterthums / und ihre Beſchwerden in Freude zu verwandeln / gegeben Das meinete auch jener alte Medicus ſchertzweiſe (als er befraget ward / was er für ein Arcanum hätte/daß er ſo alt worden) mit dieſen Worten: Vinum Rhenanum eſt meum Arcanum. Aſclepiades utilitatem vini æquari vix Deorum potentia poſſe pronuntiavit, referente Plinio *M. H. l.* 2. *c.* 13.

Es muß aber dieſes alles allein von den rechtmäßigen Gebrauch des Weins / wie oben gedacht / verſtanden werden. Alldieweilen deſſen täglicher Gebrauch und Uberfluß / (ſonderlich in groſſen Geſundheits-Trincken) eine Hauptſtadt alles Ubels / omnium malorum Metropolis, wie Pontianus apud *Athen. l.* 10. *Deipnoſ.* ſaget: Flagellum cerebri, mors memoriæ, ſtimulus libidinum, carnificina articulorum, ja ein ſehr ſchädliches Gifft iſt / wie Lucretius *l.* 3. *de rer. nat.* Auguſtin. *lib. de Sacr. Virg. l.* 12. *c.* 84 und andere mehr ſolches bezeugen In ſacris literis vinum Impiorum felli draconum & inſanabili aſpidum veneno comparatur, *Deuteron.* 32. *v.* 33. Hinc Vinum quaſi vitale Venenum dicitur. Dan es bringet der Uberfluß des Weins unterſchiedliche gefährliche Zufälle und Kranckheiten. Beſ. Plin. *l.* 14. *c.* 22. F. Plater. *Prax. de Temulentia*, ejusque *l.* 1. *Obſerv. p. m.* 17. 31. 38. Foreſt. *l.* 9. *Obſ* 22. Franc. Valleriol. *l. c.* Jac. Sporiſch *l.* 1. *de Ration. curand. morb. per bonam diætam c.* 4 & 6. Jac. Joſeph. Joëpſer, *l. c.* G. Horſt. *Oper. Med. Tom.* 1. *l.* 4. *Obſ.* 8. Vit. Riedlin *Cent. Obſ. Med.* 51. H. ab Heer *Obſ. Med.* 17. Bernh. Swalve *Querel. & Opprob. ventrical. p. m.* 177 Er verurſachet hefftige Auffwallungen des Geblüts / Seitenſtechen und hitzige Fieber / W. Gabelchover. *Cent.* 2. *Cur.* 80.

J. Schenck

J. Schenck. *l.* 2. *Obſ. Med.* Zacut. Luſit. *l.* 4. *Pr. Hiſt.* 18. 19. Th. Willis *Pharm. rat. S.* 1. *c* 9. Rod. Caſtrenſ. *Exerc. Med.* 26. *p.* 206. Paul. Nucrantz *de Purpur. c.* 43. Vit. Riedlin. *Obſ. Med.* 26. groſſes Hauptweh / Foreſt. *l.* 9. *Obſ.* 15. Carol. Rayger. *Obſ. Med.* 5. *Schol.* nihil enim majus caput replet quam potens vinum, Sam. Schönborn. *Manual. Med. Pr. p m.* 23. den Schwindel und Schlag / Rod. à Fonſeca *Tom.* 2. *Conſ. Med.* 89. Car. Piſo *de Seroſ. Colluv. p.* 88. Joh. Dantz *de Aliment. Facult. in gen.* Dialog. 2. Schenck. *l.* 1. *Obſ.* Holler. Comment. *in aphor.* 31. *Sect.* 6. Melch. Sebiz. *de Aliment. Fac. l.* 5' *qv.* 138. Foreſt. *l.* 10 *Obſ.* 69. Conr. Vict. Schneid. *de Morb. cap.* 201. Jac. Wepfer. *de Apoplex. p.* 257. Ephem. N. C. *Dec.* 1. *An.* 3. *Obſ.* 313. H. ab Heer. *Obſ. Med.* 19. 21. Petr. Sal. Diverſ. *Annot. ad Altim. c.* 14. Fr. de le Boe Sylv. *Prax. Med l.* 2. *c.* 21. §. 109. Solus etiam odor Vini Aulicum quendam apud Zacut. Luſit. *Med. P. P. Hiſt. Obſ.* 10. attonitum reddidit. die Schlafſucht und Fallende Sucht / Galen. *l.* 3. *de Temperam. c.* 2. *& Comment.* 3. *in l. Hippocr. de victus rat. in acut. ſ.* 2. *&* 7. Foreſt. *l.* 9. *Obſ.* 27. *in Schol.* F. Plater. *l.* 1. *Obſ. p. m.* 31 Zacut. Luſit. *l.* 4. *Hiſt.* M. 126. Jac. Primeroſ. *de Vulgi Error. in Med. l.* 3. *c.* 16. Jo. Bapt. Montan. *Conſil. Med.* 51. *&* 47. H. ab Heer *Obſ. Med.* 24. Joh. Joach. Becher. *Pſychoſoph. p. m.* 204. M. Untzer. *l.* 1. *de Epilepſ. c.* 16. *& l.* 2. *c.* 25. Vit. Riedlin. *Lin. Med. Ann.* 3. *p.* 336. vehementer enim nervos percellit, Hier. Mercurial *l.* 2. *de Morb. Puer.* phrænitidem, Raſerey / G. Horſt. *Obſ.* 25. *Tom.* 2. *Oper.* Lev. Lemn. *de Occult. N. M. c.* 17. Caſp. Theoph. Bierling. *Theſaur. Theor-Practic. p* 271. Hinc Seneca Vinum Opio, Helleboro & Veneno comparat, quod nimirum mortiferum ſomniferumque ſit, *l.* 12. *c.* 84. Er erwecket Zucken und Zittern der Glieder / Lähme / (totum corpus ſqualidum & paralyticum reddit, Jo. Bapt. Montan. *Conſil.* 382. Meſue ſagt / Vinum per ſe nocet articulis & nervis.) Gicht / Krampff / hefftige Steinſchmertzen / Colic / *Ephem. N. C. Dec.* 1. *An.* 2. *Obſ.* 39. und Podagra: Podagricis magnas turbas excitat, Eberh. Göckel. *Conſil. & Obſ. Med.* 1. *p.* 13. confirmant tremuli Bacchi, Heroum articuli, & illi qui longam noctem Baccho litant, Joh. Dolæus *Encyclopæd. Med. l.* 1. *c.* 11. Und diß iſt auch die Urſache / warumb die Gicht oder Podagra der Reichen-Kranckheit / genennet wird; als auch eine Feindin der Armen. Darumb / weil die armen Leute gemeiniglich kärcklich leben / ſo ſeynd ſie auch der Gicht nicht unterworffen. Beſ. daneben Plin. *l.* 14. *c.* 22. H. Cardan. *l.* 1. *Contrad. Med. tr.* 4. *contr.* 2. Joh. Baver. *Conſil. Med.* 65. Jo. Bapt. Mont. *Conſult. Med.* 132. Hier. Mercurial. *Conſil. Med.* 60. Bernh. Gordon. *l. c. & p.* 157. Th. Eraſt. *Opuſcul. Med.* 208. 237. Joan. Coſtæi *Tract. de Potu in morbis l.* 2. *c.* 19. Sennert. *Paralipom p. m.* 152. Paul. de Sorbait *Oper. Med. Tract.* 6. *Obſ. c.* 6. Th. Craanen *Prax. Med. Reform. c.* 108. *p. m.* 428. Melch. Fricci *Icon Podagræ p.* 27. 50. 71. 87. 194. J. G. Greiſel. *Tract. de Cura Lact. in Arthrit. p.* 78. Mart. Panſ. *Conſil antipodagric. Controverſ. Pod. qv.* 15. *p. m.* 212. *Hiſtor. Morbor. Vratislav. p.* 3. A. Stiſſer. *Tr. de Podagr.* C. Bontekoe von den Menſchlichen Leben *part.* 3. Stephan. Blancard. *Accurate* Abhandelung vom Podagra *c.* 5. §. 2. *&* 8. §. 4. *&* *de Arthr. vaga c.* 4. §. 22. it. Gründliche Beſchreibung vom Scharbock *c.* 3. §. 24. J. Nicol. Pechlin. *l.* 2. *Obſ. Med.* 27. Gr. Horſt. *Append. l. Obſ. Med. P.* 2. *Sect.* 1. §. 5. Hinc Poëtis Podagra Bacchi Filia vocatur. Nam

Solvere membra ſolet Bacchus, ſolet & Venus ipſa
ſolvere, & ex illis nata podagra ſolet.

Et non ne

Ennius ipſe Pater, dum pocula ſiccat iniqua
Hoc vitio tales fertur meruiſſe dolores.

Quod

Quod non nemo ita expreſſit:

Jra, Venus, Vinum Podagræ dant flebile trinum.
Bacchus der Vater / Venus die Mutter und Ira die Hebamm /
Zeigen ein Kind das man nennt Podagram.

Palladas, Poëta, ſpricht davon: daß nicht frembde ſey daß Vulcanus lahm ginge / weil er dem Cupido zum Sohne / und die Venus zum Weibe hätte: und Seneca ſagt / 24. *Epiſt.* daß Praſſen / Rauhigkeit verurſache; Trunckenſchafft / Mattigkeit und Zittern der Seenadern; Wolluſt / Mangel an Beinen / Armen und allen Gelencken. Hinc Hydropotæ non ad Podagram, non ad tremores, apoplexias, lethargos, vertigines, & ſimilia cerebri & nervorum mala adeo proclives. Et multi à Podagra liberati ſolâ vini abſtinentia. Conf. Victor. Trincavell. *de Rat. curand. part. corp. affect. l.* 12. *c.* 2. *& Conſil. Med.* 97. *l.* 3. Rein. Solenandr. *Sect.* 5. *Conſ. Med.* 1. Joh. Rud. Camer. *Syll. Memorab. Med. Cent.* 8 *part.* 54. Joh. Bruyer. *de re Cibar. l.* 16. *c.* 13. Marc. Gatinar. *Prax. Med. c.* 73 E Bacho, enim, marcente, atque è marcente Dione, Naſcitur & marcens progenies, Podagra.

Es eröffnet der Wein die Adern / inflammiret oder entzündet die Leber und alle andere viſcera: plevriticis mortem infert, Foreſt. *l.* 6. *Obſ.* 23. *Schol.* in melancholia hypochondriaca fugiendum, Matth. Martin, *de Morb. Meſenter. p.* 477. in colica adverſiſſimum Fr. Oſw. Grembs *Arbor. integr. & ruinoſ. Hom. l.* 2. *c.* 1. §. 5. præcipuè Moravicum, teſte Crat. *Conſ. Med.* 169. in peſte noxium, præcipuè generoſum, largius ſumtum, Hier Mercurial. *de Peſtilent. c.* 22. inimicum eſt Gallicis, G. Fallop. *Tract. de de Morb. Gallic c.* 28. machet dürſichtige abzehrende Fieber / generiret den Stein / gibt Urſach zur Waſſer- und Windſucht / F. Plater. *Obſ. l.* 3. C. Th. Bierling. *Theſar. Pract. p.* 1123. (nach dem alten Sprichwort: Weinſucht bringt die Waſſerſucht. Dann lieſſeſt du die übrige Güſſe / ſo lieſſen dich auch die übrige Flüſſe /) wie auch zum Huſten und Schwindſucht / und meldet W. Höferus *in Hercul. Med. l.* 2. *c.* 2. desgleichen Phil. Jac. Schenfeld. *Hiſtor. Enarrat. & Curat. p.* 223. daß die Schwindſucht denen Oeſtereichern wegen ihres ſtetigen Weintrinckens eine angebohrne Kranckheit ſey: quod confirmat Experientia Guil. Ballonii *Conſil* 2 *l.* 1. cum multis tabidis abſtinentia vini ſanitatem reddiderit. er erreget offt ein hefftiges Bluten / Foreſt *l.* 13. *Obſ.* 12. B. Tim. von Güldenklee *l.* 1. *Caſ. Med.* 34. Blutſpeyen / Goth. Mœb. *Fundam. Med. Phyſiolog. c.* 17. *p.* 265. Güldenklee *l.* 1. *Caſ.* 15. C. Th. Bierling. *l. c. p.* 106. und Blutharnen / Zacut. Luſit. *Med. Pr. Hiſt.* 139. Th. Bartholin. *Cent.* 4. *Hiſt. An.* 45. die rothe Ruhr / Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 2. *Obſ* 168. diabeten contrahit Thom Willis *Pharmac. rat. Sect.* 4. *c.* 3. & Stranguriam J. Schenck. *l.* 3. *Obſ.* R. Dodon. *Obſ. Med.* 48. verhindert zum öfftern die Schwängerung / Ambroſ. Stegmann / Genaue Unterſuchung des Räuterlings / *c.* 29. V. quoque Plin. *l.* 14. *c.* 18. ſchadet den Schwangern und Säugenden / (lac notabiliter depauperare ſolet) Paul. de Sorbait *Op. Med. p. m.* 99. Jac. Waldſchmidt *Diſp. de Morb. Aul.* § 6. deßgleichen den hyſtericis Jo. Varand. *de Morb. Mul. l.* 1. *c.* 6. und hilfft zur Mißgeburth / pellit enim fœtum, J. Hartmann. *Prax. Chym.* uterum aſcendere facit, Foreſt. *l.* 28. *Obſ.* 32. Memorat Joh. Beverovic *part.* 3. *Id. Medicin. Veter. c.* 14. in Achajâ maximè circa Caryniam dari vinum, quod peculiari aliquâ vi abortum faciat, vel etiam ſi ſaltim comedatur à gravida. Obſervavit Horat. Augenius puerperas maximè delinquere in potu vini, *Epiſt. Med Tom.* 2. *p.* 685. inſonderheit verurſachet er rohte trieffende Augen / Blindheit des Geſichts / nach dem Spruch der Schol. Salernit. *c.* 78. Iſta nocent oculis, Balnea, Vina, Venus, ein pfinnicht Angeſicht / und mit Rubinen verſetzte Naſe / einen ungeſunden Leib / und endlichen einen frühzeitigen Todt / oder Senectutem immaturam,

mortem citam, wie Basilius *de Ebriet.* sagt/ sonderlich wann er nüchtern getruncken wird/wie solches Hippocr. 2. *de morb. n* 28. *&* 3. *de morb* 5. *aph.* 5. Galenus *l.* 6. *de Temp. it. l.* 2. 5. *de loc. affect. &* 2 *de Sympt. caus.* Bald. Ronsseus *Epist.* 25. *p.* 197. Anton. Nigri *Consil. de tuend. valetud.* Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 2. *c.* 14. Franc. Valleriol. *Loc. Med. comm. l.* 2. *c.* 7. Henr. Rantzov. *lib. de Conserv. valet. c.* 8. Melch. Sebiz. *de Al. Fac. l.* 5. *qv.* 152. Mal. Geigerus *Microcosm. Hypochondr. p.* 148. Ph. Jac. Sachs *Ampelogr. p.* 208. *&* 263. Conr. Barth. Behrens *Select. Diætet. Sect.* 3. *c.* 9. Joh. Helwig. *Obs. Med. Phys.* 163. Misandr. *in Theat. Trag. part.* 1. *p.* 261. *& part.* 2. *p.* 344. und andere weitläuffig bezeugen; auch das alte Sprichwort bekräfftiget / welches saget: Offt und frühe getruncken / frühe gestorben. Vinum jejunos bibere novitio invento inutilissimum est, Plin. *l.* 23. *c.* 1. & Galen. *Commentar. aphor.* 28. *lib.* 6.

Non facit ad longam crapula multa diem,

sagt der Poet. Viel schlemmen dienet nicht zu langem Leben. Et,

Ense cadunt multi, sed crapula plures.

Daher die Poeten nicht vergeblich den Wein Principem tenebrarum, Vitæ humanæ pestem, Fel terræ, Fel Draconis & Venenum antiqui serpentis genennet: Vitem dicentes, è semine Diaboli in specie serpentis germinasse. Propertius 2. *El.* 4. schreibet hiervon gar sinnreich also:

Vino forma perit, vino corrumpitur ætas,
Vino sæpè suum, nescit amica Virum.

Virgilius *in Epigramm.* bekräfftiget es in folgenden Gedicht:

Nec Veneris, nec tu Vini capiaris amore,
Uno namque modo Vina Venusque nocent.
Ut venus enervat vires, sic copia { Bacchi / Vini
Debilitat gressus, debilitatque pedes.

Oder wie ein ander schreibet:

Balnea, Vina, Venus, corrumpunt corpora nostra,
Bäder / Weiber und Wein /
Unsers Leibs Verderben seyn.

Und der weise Salomon *Proverb.* 23. *v.* 29. spricht: Wo ist Wehe? wo ist Leid? wo ist Zanck? wo ist Klagen? wo sind Wunden ohne Ursach? wo sind rothe Augen? nemlich/wo man beym Wein lieget / und kömt auszusauffen was eingeschencket ist. Der Wein / spricht Celestina, hat zwey Mängel / der Gute verderbet den Beutel / der Böse den Magen. Unter dem Regiment Romuli, wie Plinius *l.* 14 *N. H. c.* 13. Athen. *l.* 10. *c.* 13. Gellius *in Noct. Attic. l.* 10. *c.* 23. Valer. Maxim. *l.* 2. *c.* 10. *& l.* 6 *c.* 3. Alex. ab Alex. *l.* 3. *Gen. dier. c.* 11. Forest. *l.* 9. *Obs.* 22. *Schol.* Rod. à Fonseca *l. de tuend. valet. c.* 12. Ant. le Grand, *in Curios. rerum abdit. perscrut. p. m.* 210. Joan. Costæus *Tract. de Potu in morbis l.* 2. *c.* 34. Vop. Fort. Plemp. *l.* 5. *de Tog. valet. tuend. c.* 11. Misandr. *Delic. Biblic. V. T. An.* 1690. *p.* 1251. berichten / war allen Weibern bey Leibes Straffe das Wein trincken verboten / welches gar scharff gehalten wurde; daher Egnatius Mecenius vel Metellus ein Römer gegen sein eigen Weib so unbarmhertzig war / schlug dieselbe beym Weinfaß / wegen eines Trunck Weins / mit einem Prügel zu tod / und war des Todschlags halben vom Romulo frey und loß gesprochen. Zu des König Salomonis Zeiten wurde den Fürsten und Regenten nicht gestattet Wein zu trincken / damit ihr Verstand nicht verkehret / der Armen und Elenden Recht untergedrückt werde / wie *Proverb.* 20. und 31. zu sehen. Apud Indos Regi nullo tempore licebat

cebat

cebat ebrium fieri: apud Perſas, uno ſaltem die, quo Soli ſacra faciebat, & inebriari & Perſico more tripudiare erat conceſſum, teſte Athen. *l.* 10. *c.* 11. Laudandus Ferdinandus I. Imperator, quia nunquam fuit ebrius, teſte Zeilero *in Epiſt. p.* 653. Ebrius namque Princeps apud Athenienſes morte mulctatus legitur apud *Laërt. in Solone.* Den Räthen/ Officianten/Magiſtraten und Richtern/ward übriges Weintrincken bey den Heyden verboten/ Beſ. Platon *in Timæo & l.* 2. *de leg.* Galen. *de anim. mor. c.* 10. Alex. ab Alex. *l.* 4. *Gen. dier. c.* 6. Henr. Smet. *Miſc. Med. l.* 12 *p.* 604. Miſandr. *Delic. Bib. V. T. An.* 1700. *p.* 606. *& An.* 1701. *p.* 714. Darumb ſchreibet der Philoſophus: Rempublicam adminiſtrantibus ebrietas præcipuè fugienda. Sie ſollen nicht die Codices in Calices, die Bücher in Becher / wie Petr. Bleſen. *Epiſt.* 7. ſpricht / verwechſeln. Vid. Chr. Warliz. *Diatrib. Med. de Morb Biblic. p.* 65. oder weil der Wein / wie Habacuc ſagt / auch einen weiſen Mann betrieget / *c.* 3. Dann wer voll Weins iſt / kan nicht voll Geiſtes ſeyn: oder wie Plinius *l.* 23 *c.* 1. ſpricht: Sapientia vino obumbratur, wann der Wein eingehet / ſo gehet die Weißheit aus: vel ſecundum Fl. Philoſtrat. *in Vita Apollon. Tyanei.* ſublimen divinamque partem pervertit. Alphonſus Arragonum Rex dixit, vino ſapientiam obſcurari, furorem atque libidinem, ebrietatis filias inde pronaſci. Laudandus ergo Auguſtus Imperator, qui rebus bellicis incumbens, ter tantum inter cœnandum bibebat, *teſte Sueton. c.* 42. Quam ob cauſam Vini uſum ſuis interdictum voluerit Mahometes.

Deſtruit & mentem Vinum prudentibus omnem.

Dieweil alſo die Erhaltung guter Geſundheit / in genawen Abbruch von allen Uberfluß beſtehet / alſo von einen jedwederen Uberfluß dem Magen und Leibe eine ungleich gröſſere Ungelegenheit zu gewarten iſt. Worvon Hippocrates folgende ſchöne Lehre gibt: Ex optimis tum cibis, tum potibus corpori pro ſanitate tuenda deſtinatis, & Morbi & ex morbis Mortes ſuſcitantur, ſi vel intempeſtivè vel pleniori quam par ſit manu ingerantur, *l. Epid. Sect.* 4. *text.* 2. *& Aphor.* 4. 17. *Sect.* 2. das iſt: Aus den alleredelſten geſundeſten Speiſen / und aus den beſten Getränckе / können Kranckheiten / und aus dieſen der Todt ſelbſten erfolgen / wann man entweder die zu Unzeit oder mit Ubermaß genieſſet. Wie dann auch bekant / daß die Weinſchleuch ſelten ein ruhiges geſundes Alter erreichen / ſondern aus Zeugnüß Galen. *l. de Sangv. miſſ. c.* 7. *& l.* 1. *de Med. Ægypt. c.* 1. meiſtentheils ein ungeſundes kränckliches Leben führen. Wolte GOTT / ſagt Käyſer Aurelius bey dem Gvevara *in Horol. Princip. l.* 2. *c.* 29. daß annoch dieſe güldene Zeit vorhanden wäre / da die Leute nicht wuſten was Wein war / ſondern ſich an dem Waſſer beluſtigten. So würde es gewißlich viel beſſer mit uns ſtehen als anjetzo / da wir uns Nacht und Tag in Bier und Wein vollſauffen / darbey ein Teuffliſch Leben führen / und davon ungeſunde Leiber bekommen. Citò, ſpricht Macrobius *in Saturnal. l.* 7. *c.* 7. ſeneſcunt & exſiccantur, qui crebrò pocula ſiccant. Et Galenus *l.* 6. *de tuend. Sanitat.* eos qui ſalubrem vitæ rationem non ſervant, citius quam pro lege Naturæ, mori, aſſerit. Propterea ſemper animo obſervetur Veterum illud: μηδὲν ἄγαν, ne quid nimis. Sic bibendum ut reficiantur vires, non opprimantur. Eſt enim vinum adiaphorum ac indifferens, quod pro boni vel mali uſus ratione, bonum vel malum edit effectum, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 2. *c.* 16. 16. uſus laudem, crimen abuſus habet. Hinc & Bacchus paſſim medicus & ſanitatis author olim fuit appellatus, & etiam oraculo quodam præceptum fuit, ut Bacchus ὑγιατης ſeu Sanator cognominaretur, teſte Athenæo *l.* 3.

Ob nun wol des Weins übermäßiger Gebrauch allen und jeden Menſchen ingemein ſchädlich / ſo iſt er doch abſonderlich den alten Leuten / wie auch den Kindern und gar jungen Perſonen am ſchädlichſten und am allerungeſundeſten. Beſ. Ariſtot. *l.* 7. *Hiſt. anim.*

c. 12. Adr. Turneb. *Tr. de Vino à Joh. Henr. Meibom. ed.* H. Cardan *Contrad. med. l.* 1 *tr.* 2. *contr.* 9. Joh. Lang. *Epiſt. med.* 51. Franc. Valleriol. *Loc. Med. commun. l.* 3. *c.* 13. J. B. Montan. *Conſil. Med.* 191. Rod. à Fonſec. *lib. de tuend. valet. c.* 8. *&* 11. Jul. Alexandr. *Salubr. l.* 16. *c.* 7. Bernh. de Gordon. *Tract. de Conſervat. vitæ human. p.* 73. Joach. Coſtæi *Tract. de Potu in morbis l.* 2. *c.* 33. Jac. Primeroſ *de Vulg. error. l.* 3. *c.* 17. Sim. Paul. *Quadr. Botan. Claſſ.* 2. Paul. de Sorbait *Oper. Med. Tr.* 4. *c.* 3. *&* 7. Gualter. Harris *de Morb. Puer. part.* 1. Dom. Panarol. *Pent.* 2. *Obſ* 27. Herm. Conring. *de Habit. Corp. German. p.* 111. Ephemer. N. C. *Dec. Ann.* 3. *Obſ* 8.

Addere ligna foco eſt pueris concedere vinum.

ſaget hiervon der Poet. Dan lernen ſie das Wein-trincken in der Jugend / ſo wird aus der Gewohnheit eine Nothwendigkeit / daß es heiſt / Jung gewohnet / Alt gethan / oder wie das Sprichwort lautet: Ebrius in juventute, non erit ſobrius in Senectute, oder wie Virgilius ſpricht:

Quidquid primis adolevit ab annis,
Non facile auffertur, Naturam parturit uſus.

Weßwegen Galenus *lib. de anim. & corp. mor. c.* 10. *&* 1. *de Sanit. tuend. c.* 11. it. 5. *de Sanit. c.* 5. mit den Weltweiſen Plato *lib.* 2. *de Leg.* den Kindern und gar jungen Leuten / den Wein als eine höchſt-ſchädliche Sache gäntzlich verbietet / beneben ernſtlich alle ermahnet / daß man ihnen vor 18. Jahren gar keinen oder doch aufs wenigſt einen mit Waſſer gemiſchten Wein zulaſſen ſolle. Solchen vermiſchten Wein nanten die Alten Vinum aquatum, ſeu aqua dilutum, aut lymphatum: hingegen den lautern oder reinen Wein nanten ſie Merum, Vinum ſimplex, und potionem Scythicam, einen Scythen-Tranck / weil ſelbige Völcker den Wein niemahls mit Waſſer temperirten: Daher das Wort Scythizare, Scythiſieren herkommet / wenn man nemlich den Wein lauter trincket: wie dann auch die Teutſchen den Wein heutiges Tages / mit den alten Scythen bey geſunden Tagen / lieber ungewäſſert trincken. Es iſt aber der vermiſchte Wein / ſonderlich ſo er etwas ſtarck / auch den alten Leuten zugelaſſen und erlaubet / dan er ihnen viel Sorg und Kummer / alſo getruncken / benimmet / und ihre ſchwache Naturen ſtärcket: wie ſolches Hippocr. 7. *aph.* 56. gelehret hat / da er geſchrieben: Anxietudinem, Oſcitationem, horrorem, vinum pari aquæ portione temperatum epotum ſolvit. Dieſen fället bey Plutarchus *de audiend. Poët.* wan er ſchreibet: Aqua quod noxium eſt in vino aufert. Und ſotane Vermiſchung des Waſſers mit dem Wein haben auch die alten Weltweiſen ſchon nützlich / nothwendig und der Geſundheit ſehr verträglich gehalten / wie beym Athenæo *l.* 2. *&* 4 zu leſen. Vid. etiam Plin. *l.* 7. *N. H. c.* 56. *&* *l.* 23. *c.* 1. Hier. Mercurial. *l.* 1. *variar. lect. c.* 18. Sam. Petit. *Comm. in LL. Attic. l.* 7. *tit.* 11. Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 2. *c.* 16. Joh. Tack. *Chryſogon. Animal. & Mineral. p.* 99. Georg. Wolff. Wedel. *Exerc. Medic. Philoſoph.* 4. *Dec.* 9. Hor. Augen. *Epiſt. Med. Tom.* 3. *l.* 9. *&* *l.* 10. *p.* 397. Franc. Valleriol. *Loc. Medicin. comm. l.* 2. *c.* 7. Joh von Beverwyck **Allgemeine Artzney** *p.* 1. *c.* 18. Hat derowegen jener gelehrte Mann ſehr wol geſaget: Si vinum aqua diluas, Vinum perdis, ſi non diluas, te perdis: Wann du den Wein mit Waſſer vermiſcheſt / verderbeſt du den Wein: ſo du ihn aber nicht miſcheſt / verderbeſt du dich ſelbſten. Vermeinen alſo viel Gelehrten / man ſolle den Wein jederzeit / (auſſer wan er an und für ſich ſelbſt ſchwach und gering iſt) mit Waſſer miſchen. Dannenhero Fr. Valleſius das alte Sprichwort / Vinum lac Senum, der Wein iſt der Alten Milch / keines weges gut ſprechen will / noch auch den alten Leuten ſtarcken Wein zulaſſen / ſondern iſt dieſer Meinung / man ſolle dergleichen betagten Perſonen bis in das gar hohe Alter gewäſſerten Wein erlauben / die

übrige

übrige Lebens-Zeit hernach ihnen den Wein völlig verbieten und absprechen / *cap.* 29. *de Sacra Philosoph. in fin.* Conferendi quoque in hanc rem veniunt J. Matth. *Cent. difficult. Med. quæst.* 78. Casp. à Reies *Elys. jucund. quæst. camp.* 85. Zacut. Lusit. *l.* 6. *de Med. Princip. Hist. c.* 11. Ant. Fumanell. *Comment. de Sen. regimin. c.* 14. Dan. Sennert. *l.* 4. *Inst. Med. p.* 2. *c.* 5. Casp. Hoffmann. *l.* 3. *Inst. Med. c.* 104. §. 6. & *l.* 5. *c.* 26. §. 14. Melch. Sebiz. *l.* 5 *de Aliment. Facult. probl.* 123. 127. & 139. Sim. Paul. *Quadr. Botan. Cl.* 4. Iren. Vehr *Disputat. Med. de Anno Androclas dicto Sect.* 4. §. 16. Malach. Geiger. *Microcosm. Hypoch. c.* 14. 15. Matth. Clausl. *Oenohydromach. triumph.* Hippolyt. Guarinon. *Hydrænogam. triumph.* Ich spreche mit den Poeten: Da Senibus Vinum (bonæ notæ) quantum tolerare valebunt. Sic nunquam calorem obruet, nunquam Senectutem miserabiliorem reddet. Heut zu Tage bedarff man zwar der Mühe gar nicht / daß man den Wein mit Wasser vermischt / dan die Weinschencken allen Unglück / das aus starcken Wein entspringet / schon zuvor kommen / damit nicht Todtschläge entstehen / oder die Gelehrten ein schwaches Haupt nach gutem Wein fühlen mögen / massen sie dieselbe selbsten entweder mit Wasser oder andern geringen Wein zu vermischen wissen / und dahero zimlich dilura und oligophora machen. Es ist auch sehr ungesund / wenn man im Sommer in grosser Hitze den Wein mit Eiß kühlet oder frisch machet / denn ein solcher kalter Trunck den Magen und Eingeweide gar schädlich ist: verursachet der Brust leicht einen Husten / ja gar die Schwind- und Wasser-sucht / Fieber / Hals-Geschwer und ander Zufälle mehr / schadet den Zähnen / Nerven und dem Gehirn. Vid. Marcell. Donat. *l.* 4. *de Medic. Histor. mirab. c.* 5.

Aus dem Wein werden unter andern zwey vornehme Stück bereitet / die so wol in der Küchen als Apotheck ihren Nutzen haben. Das erste ist ὄξος, Acetum vini, der Wein-Eßig / so Galenus *l.* 1. *simpl. c.* 17. Vinum mortuum: Plinius *l.* 23. *N. H. c.* 1. Vini vitium: Joh. Lang. *l.* 2. *Ep. Med* 33. Vini vitiati sobolem; andere Scribenten / Vinum nequam, vinum acre, culpatum, und vini cadaver, David von der Becke *Exper. circa N. R. P. l.* 1. *p.* 169. *edit. sec.* einen verdorbenen / zerstörten und getödteten Wein / nennen. Gv. Rolfinc. vini partum vocat, *Chym. l.* 3. *S.* 1. *Art.* 18. *p. m.* 140. Die Ebräer nennen ihn Chomez, gleich als vinum fermentatum, gesauerten Wein / wie auch Vini filium, des Weins Sohn / Ch. Lang. *in Miscellan. Curios. med. p. m.* 4. Misand *Delic. Biblic. V. T. An.* 1700. *p.* 111. ist aber nichts anders / dann ein durch die Fermentation alterirter Wein / der seinen guten Namen / Geruch / Wein-Geschmack und Krafft verlohren hat. Galenus *l.* 4. *simpl. Med fac. c.* 2. stellet es für mit diesen Worten: Acetum ingenitam vini caliditatem perdidit, aliam ex putredine (non corruptiva sed fermentali) adeptum, der Eßig hat seine angeborne Hitze verlohren / und eine andere aus der Fäulung angenommen. Es wird aber aus den stärckesten und besten Weinen / als die viel Spiritus bey sich führen / der beste und schärffste Eßig / Dan. Sennert. *l.* 3. *Pract. p.* 5. S. 2. *c.* 2. & *l.* 6. *p.* 3. *c.* 3. wiewol unsere Land-Weine auch gar guten Eßig geben.

Uber den Temperament des Wein-Eßigs ist schon zu Galeni Zeiten viel disputirens gewesen / indem einige denselben von Natur warmer Eigenschafft deuten wolten / die andern hingegen kalter Würckung; wie aus seinen Schrifften *l.* 1. *simpl. Med. Fac. c.* 17. 18. 20. 21. und 24. it. *l.* 4. *simpl. c.* 2. *lib.* 8. *simpl. c. de aceto, & lib.* 10 *Meth. M. c.* 9. und Aëtio *l.* 1. *de Re Medic.* zu sehen. Galeni Meinung und Schluß gehet endlich dahin / Acetum esse neutrum, sive constare partibus heterogeneis, ita tamen, ut frigiditas calorem superet: Der Eßig sey neutral, oder einer gemischten Substantz / und halte so wol kalte / als warme Theile in sich: jedoch daß die Kälte den Vorzug behält. Consule præterea Quer-

cetan. Rediviv. *Tom. 2. p. 770.* Dan Sennert. *Paralipom. p. m. 132.* Hott. Augen. *Epist. Med. Tom. 3. l. 9.* Hier. Capivacc. *Pract. Med. l. 6. c. 11.* Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l 2 c. 1.* Melch. Sebiz. *Disputat. de Simplic. medic. facult. 3. Probl. 14. & seqv.* Gothofr. Mœb. *Epit. Inst. Med. p. 507.* Marc. Banzeri *Controvers. Medico-Miscellan. Dec. 3. Thes 5.* J Dantz. *de simpl. Med. Fac. Dialog. 4. p. m. 72.* Greg. Horst. *Oper. Med. Tom. 3. p. 57. 58. Quæst. 1. Decad 5.* Joh. Matth. *Cent. difficult. Med. quæst. 82. vel Quæst. Medic. & jucund. 30.* F. Hildesheim. *Spicileg. de cerebr. & capit. morb. p. 529.* Sanctor. Sanctor. *Comment. in Art. Med. Gal. p. 2. c. 86. & Meth. vit. error. l. 7. c. 4.* Paul. de Sorbait *Oper. Med. Tract. 4. c. 6.* Val. Henr. Vogler. *Diætet. Commentar. c. 11. p. 42.* Georg. à Turre *l. 2. de Hist. Plant. c. 173.* G. W. Wedelii *Pharm. in Art. form. red. l. 2. S. 1. c. 6.* Ist also der Eßig in activis vermengter Substantz / in passivis aber truckuet er nach Galeni Meinung l. 8 *c. propr.* biß auf den 3. Grad / wenn er starck ist. Solches bezeuget auch die Schola. Salernitana *c. 46.* in diesen Versen:

\- - - Sed plus desiccat acetum,
Frigidat, emaciatque, melanch. dat, sperma minorat,
Siccos infestat nervos, & pinguia siccat.

Sonst ist dieser Eßig von Qualitæten subtil und durchdringend / tenuium partium, attenuiret und machet dünne / viscosos & crassos humores incidit & attenuat, verdünnet die dicken Feuchtigkeiten / hat daneben eine verzehrende Krafft und kan sehr trocknen: treibet den Schweiß / zertheilet und zertreñet die Milchknollen / und das geronnen Blut im Leib: zeucht aber auch etwas zusammen / wehret daher allen Blutflüssen; stillet das Erbrechen / F. Plater. *Tom. 3. Pr. l. 2. c. 9. p. m* 809. nimmt den Eckel weg / erwecket Lust zur Speise / stärcket den Magen / Conr. Horlacher in der Allgemeinen Schatzkammer bewehrt. Artzneyen. *c. 2. p. 15.* Daher nennet Dioscorides den Eßig Eustomachicum, und ein Poet saget:

Et potu & fotu stomacho conducit acetum:

Vertreibet das Wühten der Galle / sonderlich bey hitzigen Cholerischen Leuten: mäßiget die Hitze des Fiebers: Kühlet und mindert in grosser Hitze den Durst / Chr. Lang. *Miscell. Cur. Med. p. 4.* Gv. Rolfinc. *O. & M. Medicin. Spec. l. 14 Sect. 1. c. 20.* in balneis æstus arcet, si contineatur in ore, Plinius *l. 22. c. 1.* er verhütet und vertreibet die Trunckenheit Joh. Ruell. *de Nat. Stirp. l. 1. c. 143.* Fel. Plater. *Quæst. therapeut. 92. & l. 1. Obs. 39.* Sennert *l. 1. Pract p. 2. c. 6.* G. W. Wedel. *Pharm. Acroamat. l. 2. S. 1. c. 2.* widerstehet der Fäulnüß / Gifft / giftiger Thiere Biß und giftigen Kranckheiten / wie auch der Pest selbsten. Bes. Cell. *l. 6. c. 27.* J. Palmar. *de Febr. pestil. c. 18.* Lev. Lemn. *de Occul. nat. mir. c. 36.* J. Jac. Wecker. *Secret. l. 5.* Joh. Heurn. *de Pest. c. 8.* J. Baptist. Silvatic. *de Usu Theriac l. 2. c. 3.* Ambr. Par. *Chir. l. 21. de Pest c. 8.* M. Untzer. *Antidot. Pest. l. 2.* Athan. Kircher *Scrutin. pest. Sect. 3. p. m. 376.* Dan. Sennert. *Tr. de Febr. p. 435.* Gv. Rolfinc. *Ord. & Meth. Med. spec. comment. l. 14 S. 1. c. 20. p. 991.* Isbr. de Diemerbrock *Tr. de Peste l. 2. c. 10.* Paul. Barbette *Tr. de Pest.* Joh. Hisk. Cardiluc. *de Peste c. 3.* Th. Bartholin *Cent. 4. Hist anat. 13.* Hermann. van der Heyden *Synops. Discurs. 4. p. m. 66.* H. Grube *de Malo citr. c. 2. artic. 2. p. 46.* Dav. Spleiss. *Annot. & Observ. ad Zapatæ Secret. p. 363.* vix enim aliud adeò præservat à morbis malignis epidemicis, quam acetum, Mich. Ettmüll. *Oper. Med. Tom. 1. p. 689.* Val. Henr. Vogler. *l. c. c. 25. p. 178.* in hectica temperatum aqua præstans est, Joh. Paul. Pernum. *l. 8. de Curation. art. p. 682.* forte confert vermibus, J. M. Grad. *Pract. l. 2. c. 19.* Ist aber den nervis und nervosis partibus schädlich / sonderlich wenn man ihn nicht mit guten Vorbedacht gebrauchet. Bes. Quercet. Rediviv. *Tom. 2. p. 60.* Jul. Cæs. Claudin. *Empyr. rat.*

Tom.

Tom. 1. p. 379. Fr. Osw. Grembs *Arbor. integr. & ruin. hom. l. 3. c. 2. n. 54.* Dan. Sennert. *l. 1. Pract. p. 2. c. 27.* Joh. Paul. Pernum. *l. 5. de Curation. art. p.* 329. nervosissimæ autem sunt cerebrum & uterus, & consensus inter eos maximus, hinc fœminis magis adversatur quam viris, Joh. Mich. Fehr *de Scorzoner. p. 69. ex Hipp. l. 3. ac.* Foreſt. *l. 28. Obs. 19.* Laur. Joubert. *Oper. Latin. Tom. 1. p. 527.* Sam. Schonborn. *Man. Med. Pract. p.* 232. Hier. Capivacc. *Pract. Med. l. 2. c. 2. & l. 4. c. 1.* Rod. à Castr. *de Morb. Mulier. l. 2. S. 1. c. 1. Schol.* Hier. Mercurial. *l. 1. de morb. mul. c. 2.* Casp. Hoffmann. *l. 5. Inst. Med c. 48. §. 8.* J. C. Claud. *l. c. Tom. 2. p. 68.* Th. Bonet. *Mercur. compital. l. 19. p. 957.* Joh. Michael *Not. ad Gv. Rolf. Chym. p. 9.* denn nach Hippocratis Meinung ist er ὑστεραλγὲς / das ist / macht Mutterwehe: ex nimio ejus usu & p. n. appetitu puerperæ, fœtus sine cuticula natus, Ephem. N. C. *Dec. 1. An. 2. Obs. 49. & Dec. 2. An. 9 Obs.* 201. Er schwächet das Haupt und Gesicht / F. Plater. *Prax. M. Tom. 2. de Dolor. l. 1. c. 4.* vigilias fovet & auget, J. C. Claud. *de ingress ad infirm. p. m.* 256. 292. Dan. Sennert. *l. 1. Pract. Med. l. 1. c. 1.* Hier. Capivacc. *Pract. Med. l. 1 c. 7.* Laz. River. *Prax. M. l. 1. c. 11.* schadet der Brust und Lungen / erreget den Husten / und ist schädlich denjenigen / so Schwind- und Lungensüchtig / wie auch die offene Schäden / schwerende Nieren haben / Petr. Sal. Diverſ. *Annot. in Altomar. artem Med. c. 96.* Dion. Fontan. *l. 3. de morb. intern. curat. c. 37.* deßgleichen die mit den Podagra geplaget werden / Hier. Capivacc. *Pract. Med. l. 5.* J. C. Claudin. *Empyr. rat. p. 411.* Fr. Osw. Grembs *l. c. l. 2. c. 1. §. 10.* Paul. de Sorbait *Oper. Med. p. m. 97.* hypochondriacis nocet, Paul. Zach. *de Affect. hypochondr. l 1 c. 13.* Mal. Geiger *Microcosm. Hypochondr. c. 13.* Mich. Ettmüll. *l c. p. 690.* nimius usus dysenteriam facilè excitat, Tob. Cober. *Obs. Med. Castrens. Dec. 3. Obs. 8. in Schol.* in alvi fluxu vitandum, Hier. Capivacc. *Prax. Med. l. 3. c. 15.* intestina lædit / Claudin. *de ingress ad infirm. p. 292.* ac dolore colico divexatis non conducit, P. Barbett. *Tr. de Pest. p. m. 200.* Grembs *l. 2. c. 1. §. 5.* nam natura sua colicum dolorem gignit, Amat. Lusit. *Cent. 6. Cur. 57.* offt und viel genossen / machet den Leib dürr und mager / corpus enim humanum exsiccat. Vid. Guil. Varignan. *Secret. Med. p. m.* 371. Ephem. N. C. *Dec. 3. Ann. 1. Obs* 27. Rod. à Fonsec. *Tom. 1. Cons. Med.* 32. Joh. von Beverwyck Allgemeine Artzney *p. 1. c. 18. l. 3.* Isaac. Cattier *Obs. 13.* P. *Borell. Observ. annex.* mindert den natürlichen Samen / Rhases *l 3. ad Almans. c. 17.* Th. Bartholin. *Cent. 2. Epist. 82. p. 666. & Schol. Salernit. l. c.* Exemplum singulare notavit Famian. Strada *de bello Belg Decad. 1. l. 8* & ex illo Val. Henr. Voglerus *in Diætet. comment. p.* 285. & 286 morbis etiam & naturis melancholicis adversissimum est, Hippocr. *l. 3. de vict. in morb. ac. t. 38.* Galenus *l. 1. de simpl. med. fac. c. 31.* Jul. Alexandr. *Salubr. l. 18. c. 8.* J. Heurn. *Meth. ad Prax. l. 2. c. 19.* H. Mercurial. *Med. Pract. l. 1. c. 10* G. Horst. *Oper. Tom. 3. Dec. 7 Quæst. 10. p. 83.* Sennert. *l. 2. de Feb. c. 20. & lib. 1. Pract. p. 1. c. 12. in quæst* it. Paralipom. *p. 107.* Mich. Ettmüll. *l. c. p. 690.* Th. Bonet. *Mercur. compital. l. 11. c. 475. & l. 8. p.* 382. Melancholiæ enim pabulum est, W. Höfer. *Hercul. Med. l. 1. c. 7. p. m. 53.* Frid. Deck. *in Not. ad Prax. Barbett. c. 1.* facit ad generationem melancholiæ, Joan. Matth. Gradius *Pract. c. 9. de Melanchol.* Scorbutum parit, Joh. Bernh. Gladebach *Prax. Med. p.* 119. ejusque usu frequenti quartanæ sæpius producuntur, Heurn. *l. c.* Laur. Joubert. *Oper. Latin. Tom. 1. p* 319. 374. Matth Martin. *de Morb. Mesent. p.* 214. illius potu mors secuta, G. F. Hildan. *Cent. 3. Obs* 49. & Amat. Lusit. *l. c.* Aliàs acetum vini in scorbuto, cum herbæ siliginis succo, summopere commendatur, *Herm. van der Heyden. l. c. p. 71.* Moderatus tamen aceti usus in melancholicis

&

& ſplenetícis haud improbandus, Marc. Banzer. *Controverſ. Medico-Miſcellan. Decas* 5. Obſ. 8.

Aus den ſchlechten Eßig machet man auch einige Aceta compoſita, und wirfft hinein rothe Roſen-Blätter / rothe Neglein-Blumen / Ringel-Blumen / Flieder-Blüt / Blaue Violen / Lilien-Convaljen / Lavendel / Raute / Himbeeren ꝛc. man bereitet Aceta bezoardica, Krafft- und Gifft-Eßige ſo in Ohnmachten und vielen andern Zufällen nützlich gebrauchet werden.

Euſſerlich gebraucht / zertheilet der Eßig die Knollen und harte Geſchwulſte / erweichet die verhärtete Miltz / Roder. à Fonſec. *Tom.* 1. *Conſil.* 42. F. Plater. *Pr. Tom.* 3. *l.* 1. *c.* 2. Amat. *Cent.* 1. *cur.* 8. *in Schol.* cum oleo mixtum in vulneribus ſclopetariis utiliſimum, *Quercetan. Rediviv. Tom.* 2. *p.* 873. tilget die blau-geſchlagene Striemen und Mähler / wann man ſolche warm damit bähet und beſtreichet: iſt heilſam zu geſchwollene Füſſe / mit Flieder-Blüt oder Chamillen-Blumen und Wermuth abgeſotten und die Füſſe damit fomentiret: löſchet und dämpffet alle hitzige Schäden und verhütet den Brand: leget das hefftige und viele Nieſen; hemmet und ſtillet das Naſenbluten / daran gerochen / oder umb den Halß / oder ſupra ſcrotum, auf die Scham mit darin genetzten doppelten Tüchlein oder Schwammen gebunden / Ant. Valetius *Exerc.* 22. *in Holler. Prax.* G. F. Hildan. *Cent.* 2. *Obſ.* 15. W. Gabelchover *Cent.* 5. *cur.* 36. Laz. River. *Prax. Med. l.* 4. *c.* 7. it. *Cent.* 1. *Obſ. Med.* 23. 48. *& Obſ.* 16. *à Petr. Pachequ. comm.* nimium lochiorum & menſium fluxum, cum fuligine fornacum, cohibet; Ephemer. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 5. & 6. *Obſ.* 84. fortiſimi odor, icteritiam oculorum curat, Joan. Matth. Gradius *Pract. p.* 2. *c.* 8. *de Icter.* Joh. Baver *Conſil. Med.* 89. ferventis vapor naribus exceptus ſoporem, mirificè diſcutit, Laur. Joubert. *Oper. Lat. T.* 1. *p.* 391. wendet die Ohnmachten / mit Poley und Raute vor die Naſe gehalten / gehalten / F. Plater. *Pr. Tom.* 1. *l.* 2. *c.* 11. Th. Barthol. *Cent.* 4. *Hiſt. An.* 14. vertreibet die Milch in den Brüſten / allein oder mit Kümmel / Fliederblüt / Krauſemüntz / Raute oder Portulac abgeſotten und mit doppelten Tüchlein warmlecht übergelegt / und dienet wider die Knollen und Verhärtungen der Brüſte / Rod. à Caſtro *p.* 2. *de Morb. Mul l* 4. *c.* 25. H. Mercur. *l.* 3. *c.* 2. in catarrho ſuffocativo conveniunt juxta Brunner. *Conſil.* gargariſmata ex aceto. ſtillet den Durchlauff über den Bauch gelegt / Ruland. *Cent.* 7. *Cur. empir.* 39. *Cent.* 5. *Cur.* 18. *C.* 10. *cur.* 25. ad uteri procidentiam valet, Chr. Lang *Miſcell. curioſ. med. p.* 5. heilet vergiffter Thiere Stiche und Biſſe / Henr. à Bra *de Venen. l.* 2. *c.* 46. Zacut. Luſ. *l.* 5 *Princip. Hiſt. c.* 2. Herm. van der Heyden *l. c. p* 67. cantharidum & ſimilium erodentium vis aceto infringitur, W. Höfer. *Herc. Med l.* 3. *c.* 4. capiti & capillis ſæpe admotum ad canitiem diſponit, J. Dolæus *Encyclop. Cbirurg. rat. p. m.* 26. bewahret alles vor der Fäulung; dahero viel Dinge / als Früchte / Fleiſch ꝛc. für putrefaction und Fäulung præſerviret und erhalten werden. Apud Plinium legimus *l.* 23. *N. H. c.* 1. Marcum Agrippam graviſſimo pedum dolore tentatum, demerſis in Acetum calidum cruribus evaſiſſe. Cicatrices malè curatas optimè ſanat acetum deſtill. in quo per aliquod dies lithargyr. maceratum ſit, ſi hoc aceto ſæpè laventur; Joh. Bapt. Zapath. **Schlüſſel der Artzney** / *c.* 21. Silices aliique Lapides per acetum in pulverem reſolvuntur. Hinc Hannibal Carthaginenſium Dux aceti ferventis affuſione alpium ſaxa perfregit, & ſic alpes pervias ſibi fecit; tanta eſt ac tam penetrabilis aceti vis, ut ſaxa corrodat ac comminuat, Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 2. *c.* 1.

Das ander Stück / welches aus dem Wein bereitet wird / iſt der ſo genante Brantwein oder gebrante Wein / Vinum ardens ſ. aduſtum, Spiritus ardens, Spiritus vini, auch von etlichen Quinta eſſentia vini & Anima vini, Aqua divina, Cœlum & clavis philoſophorum,

rum, genannt: Rex aliorum ſpirituum ex regno vegetabili, Chr. Lang. *in Pathol. Animat. p. m.* 35. und iſt der Geiſt oder das ſubtileſte Theil von dem Wein oder Weinhefen alſo abgezogen / daß das phlegma oder wäſſerigte / welches die Natur zum Wachsthum der Trauben gebrauchet / zurück bleibet, und muß derjenige ſo zur Artzeney ſoll gebrauchet werden / von dem allerbeſten / recht zeitigen / ſtarcken und wolriechenden Wein gedeſtilliret werden. Dieſer Spiritus, wenn er von aller Wäſſerigkeit rectificiret und abgeſondert iſt worden / hat einen ſehr angenehmen und erquickenden Geruch / iſt von qualitäten gewaltig ſubtiel / flüchtig und durchdringend / ad ætheream ac igneam naturam quàm proximè accedit, Dav. Spleiſſius *in Annot. & Obſ. ad Cap.* 1. *Zapat.* hat daneben eine ſolche Balſamiſche Natur / daß er nimmer verſchimmelt / verweſet oder eine Mutter ſetzet / wie andere liquores oder gebrante Waſſer thun / ſondern bleibt / wo er nur im Glaß wol verſchloſſen gehalten wird / an ſeiner Farbe / Geruch / Geſchmack und Krafft unverenderlich / dahero auch viele Sachen damit unterhalten werden. Dieſes Spiritus vini Kräffte und Tugenden ſind unzählbar / wenn er recht und meſſig gebrauchet wird: Medicinam domeſticam præbet non temnendam in variis affectibus, Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 8. *Obſ.* 60. præſtantiſſimum plurimorum eſt morborum remedium & verè divina quædam manus, ſi rectè uſurpes, Herm Conring *l.* 2. *de Herm. Med. c.* 7. Dann er unterhält und ſtärcket unſere natürliche Wärme und Balſam des Lebens / (dahero ihm von vielen nicht vergeblich der Name Aqua vitæ, oder Waſſer des Lebens gegeben worden /) hilfft denſelben für Corruption und Zerſtörung erhalten / zertheilet / verdünnert und verzehret daraus die kalten / zehen und ſchleimigen humores, machet den Spiritibus einen hurtigen motum, und conſerviret gewaltig für Fäul- und Verderbung: Spiritus influentes priſtini motus ſui ſeu circulationis memores facit, Chr. Langius *Pathol. animat. p. m.* 339. & omni putredini potenter reſiſtit, *p.* 543. Er widerſtehet allen Gebrechen und Kranckheiten / ſo von Kälte ſich erheben / inſonderheit wärmet er das kalte feuchte Gehirn und Haupt / und reiniget es von vielen phlegmatiſchen Feuchtigkeiten: ſtärcket des Menſchen Gedächtnüß / ſchärffet das Geſicht / Gehör / Sinne und Vernunfft: erfreuet und erfriſchet das Hertz / nimmt hin deſſen Klopffen und Zittern / erquicket die Ohnmächtigen und faſt Sterbenden / J. B. Zapata *in Mirab. Med. Chir. cum annot.* David. Spleiſſ. *p.* 6. Solenandr. *Sect.* 5. *Conſ.* 15. *Obſ.* 13. Chr. Lang. *l. c.* widerſtrebet mit Macht der ſauren Melancholey / maſſen er alle ſcharffe corroſiviſche Säure abtödtet: er ſtärcket und erwärmet den Magen / verzehret alle böſe Feuchtigkeiten und cruditäten darinnen / befördert eine richtige Dawung der Speiſen / ſtillet den Unwillen und das Erbrechen / ſonderlich von gebrauchten Spießglaß / W. Höfer. *in Hercul. Med. l.* 3. *c.* 1. Sennert. *l.* 3. *Pr. p.* 1. *ſ.* 2. *c.* 12. erwecket den verlornen Appetit, vertreibet das Bauchgrimmen und Colic / zertheilet und verzehret die verſchloſſene Winde und Blehungen / ſtillet den Durſt / Zapat. *l. c. p.* 45. Paul. Sorbait *Oper. Med. p. m.* 100. & 352. C. Horlacher *Glor. & nov. Lux in Tenebr. c.* 1. Caſp. Th. Bierling. *Theſaur. Th. Pract. p.* 1124. ſed ſit tibi meta bibendi: er räumet und löſet die Bruſt von allen zehen Schleim / benimt den kalten feuchten Huſten / thut wol den Keichenden und Engbrüſtigen / eröffnet die von vielen kalten Schleimigkeiten verſtopffte meatus der innerlichen Glieder / und treibt ſolche durch die emunctoria aus / fürnemlich aber durch den Urin und Schweiß / reiniget und ſaubert damit das Geblüt / confortiret und machet es ſubtil / und befordert die Sanguification: er erwärmet / ſtärcket und reiniget die Mutter / wie auch die partes genitales bey Männern und Weibern / treibt die Menſes kräfftig / & ſtimulos carnis auget, Paul. Zachias *Quæſt. Med leg. l.* 9. *tit.* 8. er ſtreitet wider giftige Lufft und wider alle kalte / herbe und coagulirende Giffte: præſerviret vor dem Peſtgifft / Caſp. Horlach. *Theatr. Arcan. Divin. Sap. Claſſ.* 3. *c.* 6. verjagt

die langwierige Fieber / insonderheit quartanam, Foreſt. *l.* 5. *Obſ.* 9. *Schol.* Hier. Rubeus *de Deſtillat. ſ.* 2. *c.* 2. *p.* 89. Febres ardentes & malignas curat, Zapat. *l. c. p.* 6. Ephemerid. N. C. *Dec.* 1. *Ann.* 3. *Obſ.* 145. *&* *Dec.* 2. *An.* 2. *Obſ.* 53. *it. An.* 8. *Obſ.* 168. Vit. Riedlin. *An.* 1. *Lin. M. p.* 120. er zerſtöret den Würmen / ſo aus Fäulung wachſen / ihre Neſter: nihil enim vino & ſpiritu vini præſtantius ad enecandos in corpore vermes, Th. Barthol. *Cent.* 4 *Obſ.* 19. Frid. Hoffmann *Meth. Med. l.* 1. *c.* 19. er gibt den ſehr alten und kalten Perſonen / wie auch den Reiſenden zu Winterszeit / Krafft und Wärme / vitam fulcit, ſeniumque remoratur, ſpricht Lemnius *l.* 2. *de O. N. M. c.* 34.. Antonius della Scarparia, octuageſimum dum duceret annum, dictabat: O aqua vitæ per te jam mihi vita annis viginti duobus prorogata fuit. Vide quoque Joh. Jonſton. *Thaumatogr. Claſſ.* 5. *c.* 44. Joh. Mich. Savanarol. *lib. de arte confic. aqu. vitæ*, Jo. Heurn. *Meth. ad Prax. l.* 1. *p. m.* 50.

In den Apothecken iſt der Brandtwein ein berühmt und faſt allgemeines menſtruum, maſſen er nicht allein zu extrahirung vieler Tincturen und Eſſentzen / ſondern auch unter vielen Medicamenten / ihre Tugenden und Kräffte damit zu ſchärffen / und andere für Fäule und Verderben zu præſerviren genutzet wird. Medicamenta juxta Helmontium vix nobilitatis alicujus aut ſingularis præſtantiæ titulum ſibi vendicare poſſunt niſi eum Spir. vini ſint nupta. Die Araber gebrauchten denſelben zur Bereitung der Eſſentzen am erſten / von denen kam er hernach zun Europäern / nach dem Arnoldus de Villanova deſſen Gebrauch entdecket und gelehret. Drauff iſt er lange nur in den Apothecken zur Artzney behalten worden / ehe man ihm zur Wolluſt gebrauchete / deſſen Gelegenheit angemercket hat Alex. Taſſonius, libro, cui Titulus: *Penſieri diverſi, l.* 10. *c.* 26. die aus den Italieniſchen überſetzte Worte findet man in D. G. Morhof. *Epiſt. de Metall. transmutat. p.* 112. *& ſeq.*

Gleich wie nun der Spiritus vini oder Brantwein / meßig und rechtmeßig gebraucht / viel Nutzen ſchaffet / und ſein Ruhm in den Ohren deren / die ihn gerne trincken lieblich und frewdig klinget; Alſo lautet es hingegen ſchrecklich und erbärmlich / daß wenn derſelbige in der Quantität mißbrauchet / ſonderlich ſtarck nüchtern / von hitzigen Naturen / getruncken wird / viel Schaden zufüget; offt gefährliche / langwierige und gehlinge Kranckheiten bringet; und müſſen umb den überflüßigen Gebrauchs willen / viel Leute eines unzeitigen und geſchwinden Todes ſterben: Beſ. Ephemerid. N. C. *Dec.* 2. *An.* 5. *Obſ.* 33. *&* *Ann.* 6. *App. p.* 23. *Dec.* 3. *An.* 5. *&* 6. *Obſ.* 83. P. Foreſt. *l.* 6. *Obſ.* 23 *Schol.* F. Plater. *l.* 1. *Obſ. & Tom.* 1. *Prax. c.* 2. G. F. Hildan. *Cent.* 4. *Obſ.* 39 Joh. Schenck. *Obſ. Med. fol.* 268. Th. Sydenham. *de Morb. ac.* S. 6. *c.* 4. D. Sennert. *l.* 1. *Pract. p.* 2. *c.* 33. Aug. Thoner. *Obſ. Med. p.* 65. Dav. von der Becke *Exper. circa N. R. P. l.* 1. *p. m.* 56. Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 2. *p.* 290. Jan. Abraham. à Gehema Geſundheits-Regulen / 12 Barthol. de Moor. *Cogitat. de Inſtaurat. Medic. l.* 2. *p. m.* 146. Lev. Lemn. *de Occult. N. mir. l.* 2. *c.* 34. Aug. Conr. Schröter von der rothen Ruhr / §. 43. *p.* 38. Miſanders *Theatr. Trag. part.* 1. *p.* 509. *&* *p.* 2. *p.* 64. ejusque *Delic. Biblic. V. T. An.* 1690. *p.* 1255. oder doch Lebens-Zeiten ungeſunde Cörper tragen. Sic omne immodicum vertitur in vitium; & Aqua vitæ mutatur in Aquam mortis. Dann er ſchwächet / wegen ſeiner ſtarcken Hitze und groſſen penetrantz das Haupt / die Memorie und Judicium, erwecket hefftiges Naſenbluten / Blutſpeyen / Th. Craan. *Tr. Phyſ. Med. de Homin. c.* 7. *p.* 62. *&* *c.* 72. *p.* 474. und hitzige ſcharffe Flüſſe / ſpiritus inflammat, Sennert. *de Chym. & Galen. Conſenſ. & Diſſ. c.* 18. Fr. Hoffmann. *M. M. l.* 1. *c.* 19. verfinſtert das Geſicht / machet Hauptwehe / Vit. Riedlin. *An.* 2. *Lin. Med. p.* 402. Schwindel / Sauſen der Ohren / rothe und rinnende Augen und ein

finnicht

sinnicht Angesicht; generiret den Schlag / Dan. Sennert. *l.* 1. *Pract. Med. p.* 2. *c.* 33. Casp. Th. Bierling. *Thesaur. Theor. Pract. p. m.* 16. Th. Bonet. *Anat. Pr. l.* 1. *S.* 2. *Obs.* 4. Pompej. Saccus *Med. Theor. Pract. Consult.* 10. die fallende Sucht / H. ab Heer *Obs. Med.* 24. Gottfr. Queitsch / Neue vollständige Artzney Kunst / *l.* 1. *c.* 13. Schlafsucht / Schwind- Gelb- und Wassersucht / Casp. Hoffmann. *in Præfat. de Medic. Officin.* Franc. de Le Boe Sylv. *Prax. Med. l.* 1. *c.* 10. §. 22. *& c.* 46. §. 19. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 7. *Obs.* 122. Casp. Th. Bierling. *Thesaur. p.* 589. *&* 1114. Theoph Bonet. *Mercur. compitalit. l.* 9. *p.* 767. Theod. Craanen. *l. c. cap.* 72. Martin. Lister *Exerc. Medicin. Tr. de hydrop. p.* 5. 35. Joh. Jacob Manget. *Bibliothec. Med. Pract. Tom.* 2. *p.* 883. Joh. Dolæus *Encyclop. Med. l.* 3. *c.* 9. Laur. Strauss, *Palæstr. Med, Part.* 3. *p.* 277. Chr. Fr. Paullin. *Obs. Med-Phys.* 78. *c.* 3. Just. Schrader. *Dec.* 1. *Obs. Anat.* 6. Chr. Joh. Lang. *Oper. Med. Part.* 2. *p.* 69. verursachet hitzige und abzehrende Fieber / Zacut. Lus. *Med. Pr. Hist.* 41. *&* 42. Thom. Bartholin. *Cent.* 5. *H. A.* 38. Joh. Nic. Binninger. *Cent.* 3. *Obs.* 93. & ad Phrenitidem disponit. Unde etiam Hier. Mercurial. *l.* 1. *Prax. c.* 15. apud Polonos & Moscovitas, quod frequenter aquam vitæ potent, plurimos scribit reperiri phreniticos: machet Darmgicht / Colic / Ephem. N. C. *Dec.* 2. *An.* 6. *App. p.* 23. Durchlauff / Krampff der Sehnen / Zittern der Händen / Jo. Nicol. Pechlin. *l.* 1. *Obs. Phys. Med.* 54. Gicht und Podagra: verdirbt den Magen und dessen Dawung / Theod. Craanen *l. c. cap.* 7. *p.* 62. J. L. Hannemann. *de usu & abusu inebr. p.* 41. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom* 2. *p. m.* 41. blando enim suo oleo acidum fermenti in ventriculo ità obtundit, ut omni ferè vi agendi spolietur: machet Entzündung der Lungen / einen faulen und stinckenden Athem / Husten / Röcheln und Keichen der Brust / Vit. Riedlin. *Curar. Med.* 120. *p.* 70. erhitzet und verstopffet die Leber und andere innerliche Glieder / trucknet und zehret die guten Feuchtigkeiten des Leibes aus / corpora exsiccat instar ignis; inquit Verulam. *Hist. vit. & mort. p.* 45. verbrennet das Geblüt / erstícket und schwächet endlich die natürliche Wärme / und erstattet an statt eines frewdigen Gemüths Hertzzittern / Schrecken / Melancholey / und / wie schon erwehnet / offt einen plötzlichen Todt. Sic transit gloria abusus Spiritus vini. Jener Brantwein-Trincker sprach gar recht und wol: Der Brantwein hat mir verzehret Marck und Bein.

Ferner so ist auch der Spiritus vini oder Aqua Vitæ, sonderlich wenn er schon etlicher massen meßig getruncken wird / denen gemeiniglich / sehr schädlich / welche zum Schlag und fallenden Sucht incliniren / auch denen / welche zu vielen Hauptwehe / Schwindel / Catarrhen / Gicht / Podagra und andern Gebrechen der Juncturen und Sehnen / auß hitzigen und scharffen Geblüt verursachet / Blutflüssen / Rothlauff / Erhitzungen der Leber und anderer innerlicher Theile / Foreſt. *l.* 18. *Obs.* 3. Schwindsucht / Sim. Paul. *Qu. Botan. Class.* 4. scharffen stillicidiis urinæ, und dergleichen / entweder von Natur dazu geneiget / oder schon zum Theil damit behafftet sind. In hitzigen Kranckheiten und jungen hitzigen Leuten muß man mit den Spiritu vini, auch behutsam handeln / denn ein Feuer vermehret das andere: in multis ex Spir. V. nimio usu flammam ex ventriculo notarunt, Th. Bartholin. *Cent.* 1. *H. A.* 70. *& Cent.* 3. *H.* 56. *& l.* 1. *de Luce Homin. & Brut. c.* 13. 18. it. *Act. Med. Hafn. An.* 71. *p.* 211. Sim. Paul. *Digress de Febr. malign.* §. 28. Casp. Th. Bierling. *Thesaur. Theor. Pract. p.* 591. Den Schwangern und Säugenden ist er auch sehr schädlich / wie dann einige observiret / daß von dergleichen Spiritus oder andern starcken Getränckẽ / so viel Brantwein bey sich führen / als starcken Mutterwassern / Kinder-Balsam ꝛc. die Frucht in Mutterleibe entweder gleich / oder doch bald / wenn sie auf die Welt gekommen / gestorben. In peste nulla ratione convevit, Joan. Matthæus *de Febre pestil. p.* 27.

Wird derowegen ein jeder sich vor Uberfluß zu hüten / und die schädliche appetiten und Lüsten zu zeumen wissen. Dann ob zwar der Brantwein bey etlichen Völckern als Polen / Russen und anderen / fast für ein Getränck gebrauchet wird / so ist zu wissen / daß sie von ihrer Jugend auf darzu naturalisiret und gewohnet seynd / die Leibs-Constitution und langwierige Gewohnheit in solchem Paß viel vermag. Nam quæ ex longo tempore consueta sunt, etsi deteriora sunt, insuetis minus molestare solent, Hipp. S. 2 *aph.* 50. Vid. quoque Vit. Riedlin. *Lin. Med. An.* 2. *p.* 605. Baldi Angeli *lib. de Viperæ natur. & facult. c.* 30. *p.* 117. Joh. Nic. Pechlin. *l.* 3. *Obs. Physic. Med.* 38. Hier zu Lande kommet er nicht auf die Taffel / sondern wird nur als eine Artzeney vor kalte phlegmatische Complexionen und wider Undauligkeit zuweilen schluckweise genutzet.

Es hat der Brantwein (optimè rectificatus) auch eusserlich / aber fürsichtiglich / gebraucht / in vielerley Gebrechen und Zufällen seinen herlichen Nutzen. Dann so man ihn auf den Hauptwirbel / wie auch im Nacken anstreicht / so verzehret er alle kalte Haupt-Flüsse / stillet die Hauptschmertzen / Sennert. *Pract. Med. l.* 1. *c.* 1. *qu.* 2. Hartmann. *Prax. Chym. p.* 28. stärcket das Gehirn / schärffet die Gedächtniß / J. B. Zapata *c.* 4. *Mirabil. Med.* ziehet das hinnab gefallene Zäpfflein wieder in die Höhe / auf den Würbel des Haupts mit Tüchlein gelegt / Crat. *l.* 5. *Conf* 9. Sennert. *l.* 2. *Pract. p.* 1. *c.* 20. H. Reusner. *Obs. M.* 55. *à Velsch. ed.* W. Höfer. *Hercul. Med. l.* 1. *c.* 12 an die Schläffe gestrichen / oder unter die Nasen gehalten / erwecket er die Schlafffüchtigen / erquicket die Ohnmächtigen und die fast in Todesnöthen liegen / Pet. Borell. *Cent.* 2. *Obs.* 2. hemmet das Nasenbluten / hæmorrhagias vulnerum, vasorum etiam notabiliorum, sistit, *Acta Erudit. Lips.* An. 1683. *p.* 153. cum gossypio applicatus, hæmorrhoidum fluxum sistit. Vertreibet das Sausen und Klingen der Ohren / mit einer darin genetzten Baumwollen gestecket: er verzehret die kalten / subtilen Flüsse / so auf die Glieder gefallen / stillet den Schmertzen und stärcket dieselbe geschwächte Theile: er benimmt den Krampff / das Zittern und Beben der Glieder / bringet die gelähmten / so der Schlag getroffen / wiederumb zu recht: loquelam amissam restituit cum sem. erucæ, Lev. Lemn. *l.* 2. *O. N. M. c.* 34. er vertreibet das Zahnwehe / machet die wackelnde Zähne feste und behütet das Zahnfleisch für Fäulung; dentes candidos reddit, excrementa purgat & gingivas corroborat, P. Paul. Pered. *in Paschal. Meth. cur. l.* 1. *c.* 73. öffnet die Schweißlöcher / und zertheilet die Materie der Rose: anginam, erysipelas & alias inflammationes sanat, Dav. Spleissius *in Annot. ad Zapat. Mirab. Med. p.* 44 Joh. Walæus *in Meth. Med. p. m.* 248. scribit, omnem gutturis inflammationem trium horarum spatio cessare, si anginâ laborans in principio se spiritu vini gargarizet, imò quamvis inflammationem initio spiritus vini applicatione facillimè tolli. Vid. quoque Steph. Blankard. Neuscheinende *Prax.* der *Medicin l.* 1. *c.* 25. Joh. Dolæi *Encyclop. Chirurg. rat. l.* 2. *c.* 1. Fr. Decker. *Exerc. Med. Pr. p. m.* 109. Er tilget aus die Flecken / Masen und Finnen unter dem Angesicht und machet die Haut sauber und glatt / P. Borell. *Cent.* 4. *Obs.* 21. Tobia Vogel Curiöser Haut-Diener *p.* 3. *c.* 1. *p.* 492. er heilet die von kalten Feuchtigkeiten entstandene Augen-Kranckheiten / bringet die rothen und trieffenden wieder zu rechte / tilget alle angehende Augen-Felle / wann man sich Morgens und Abends damit wäschet / lindert daneben die Schmertzen / und vertreibet die Dunckelheit der Augen: das Haupt damit gewaschen / oder gebürstet / (sonderlich mit dem Vorsprung) vertreibet er die Läuse / Sim. Pauli *Quadr. Botanic. Cl.* 3. Phil. Grüling. *Med. Pract. l.* 5. *c.* 4. Nisse / Haarfresser und Milben im Haar / trucknet den bösen fliessenden Erbgrind: er zertheilet das Blut / so von fallen / stossen oder Quetschung / zwischen Fell und Fleisch sich gesetzet / mit Tüchlein übergeschlagen: Vid. Joan. Rudolph Camerar. *Syllog. memor. Cent.* 4. *part.* 53.

reinigt

reiniget und heilet frische Wunden / Geschwere und Fisteln / Hipp. *l. de Ulcer.* Ephemer. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 10. *Obs.* 134. Boylæus *de spec. Medicamentis p.* 92. in omnibus vulneribus ulceribusque putridis detergendis, siccandis & ad bonum exitum perducendis mirabilem vim habet, Sennert. *l.* 1. *Pract. p.* 1. *c.* 24. *q.* 4. & *l.* 5. *p.* 2. *c.* 5. ex Valleriol. *l.* 5. *Obs.* 8. resolviret und verzehret die kalten Geschwulsten / ist entgegen der corruption, und wird mit grossen Nutzen wider den kalten Brand gebraucht / Solenandr. *Sect.* 5. *Conf.* 15. *O.* 12. Ephemer. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 3. *Obs.* 143. dan er die natürliche Wärme des beschädigten Theils unterhalten hilfft / das fernere absterben verhütet und was corrumpiret ist zu der Separation befordert: die verstorbenen Cörper damit balsamiret / behütet sie lange für Verwesung. Bes. Steph. Blancard. **Neue Manier verstorbene Cörper zu balsamiren / Gedruckt zu Hannover** 1690. Chr. Fr. Garmann. *de Miracul. Mort. l.* 3. *Tit.* 2. bringet die erfrorne Glieder wieder zurecht / Tücher darein genetzet und übergeleget: tödtet die Würm in die Ohren / so darein gekrochen / hinein getröpffet; umb die verbrante Glieder alsobald geschlagen / ziehet die Hitze und Brand aus / und lindert zugleich den Schmertzen.

Es führet der Wein auch ein Tartarum bey sich / welcher denselben eine anmuthige Schärffe giebt / dadurch er den Durst löschet / den appetit zur Speise erreitzet / die zehe / klebrige Schleimen unsers Leibs incidiret / und sie durch den Stuelgang hinaus befordert / saubert die Harngänge und treibet den Urin. Dieser Tartarus separiret sich meist von den Wein ab / und setzet sich mit vielen Schleim und Unrath an die Boden und Stäben der Fässer / wird hart und klebt fast wie ein Stein daran / daher auch Weinstein genennet wird. Der beste ist / welcher in grossen Stücken coaguliret / dicht / schwer und hart ist / viel gläntzende eckichte Spitzlein auff der einen Seiten hat / und wenn man ein wenig davon zerreibet / fein weiß wird; Nachdem nun des Weins Farb / nachdem generiret sich der Weinstein. Ingemein fält von den Rheinischen Weinen der beste Tartarus.

In der Medicin wird fürnehmlich der / mit sonderlichem Fleiß von aller Unsauberkeit gereinigte Tartarus, sonst Cremor oder Crystalli Tartari genannt / weil er etwas subtiler und kräfftiger in seinen Würckungen seyn soll / als der Tartarus crudus, gebrauchet. Er resolviret / incidiret / purgiret eines Quintleins schwer eingenommen / gantz sanfft / saubert und reiniget das Geblüt / eröffnet Leber / Miltz und alle verstopffte Aederlein und Gänge / kühlet die Leber / und nimmt hinweg die unnatürliche Hitze / treibt den Urin und Menses, ist gut zu der Gelbsucht und würcket kräfftig in der Wassersucht: thut wol einen bösen und schwachen Magen / hilfft dawen / und macht einen guten Lust und appetit zum essen / stillet das Sodbrennen / dämpffet die Galle / führet das Grieß ab / und läst keinen Stein wachsen weder in der Blasen / noch Nieren; vertreibet die Fieber / thut gut den hypochondriacis.

In den Apothecken werden von den Weinstock auch gebraucht die Blätter und die zarten Reben-Schößlein / Pampini. Die Blätter kühlen und ziehen zusammen / haben einen lieblichen sauren Safft in sich / welcher wider die Bauch-Flüß / rothe Ruhr / Erbrechen Blutaußspeyen und andern Blutflüssen nützlich gebraucht wird. *Ex foliis Vineæ extrahitur extractum adeò adstringens, ut nullum remedium excellentius in natura inveniatur ad sanationem dysenteriæ & deject. alvi*, Joh. Petr. Faber *Secret Chym. l.* 4. *c.* 1. Eusserlich kühlen und lindern die Blätter die Hauptschmertzen und Hitze in den Fiebern und befördern den Schlaff / derowegen sie zum öfftern mit unter die Schlaff-befordernde Fußbäder genommen werden. Die Wein-Reben in Wasser gesotten und davon getruncken / bekommt denen wol die hoch gefallen / *è vestigio auxiliantur vitis sarmenta aquæ incocta, si aqua potetur, si æger aquam potam evomet, morietur,*

Aëtius *Tetrabil. l.* 12. S. 1. *c.* 85. Das gesottene Wasser auf die Wunden gelegt / reiniget und heilet sie. Die Blätter pulverisiret / und in die Naselöcher gethan / stillet das Nasebluten. Das im Majo destillirte Wasser von den zarten Blättern und Schößlein stärcket den Magen / stillet das Erbrechen / vertreibet die rothe Ruhr und das Blutauswerffen getruncken / & picaceum prægnantium appetitum (das Gelüsten der Schwangern) curat, Sennert. *l.* 4. *Inst. Med. p.* 2. *c.* 2, Joh. Wittich. Tröstlicher Unterricht für geberende Weiber p. 15. David. Herlic. *Tr. Germ. de curat. gravid. c.* 16. J. Jonston. *Thaumatogr. Class.* 5. *c.* 44. Got. Mœbius *Epist. Inst. Med. l.* 4. *part.* 1. *c.* 2, talem appetitum falsum sanat etiam succus foliorum vitis cum vino sumtus, Guil. Varignan. *Secret. Med. p.* 116. Lixivium factum ex cineribus vitis & potatum manè, mirabiliter purgat humores aquosos in hydrope, Joh. Stocker. *Prax. aur. l.* 1. *c.* 33. Die Asche von Weinreben mit Oel vermengt / ist gut zu den wütenden Hundesbiß. Die Kohlen von gebranten Weinreben pulverisiret / und mit Honig vermischt / macht die Zähne weiß.

Der Safft so im Frühling aus den geschnittenen Reben treufft (sonst Rebenblut / Rebenwasser / Rebenthränen / Aqua s. Lachryma vitis genant) treibet kräfftig den Urin / und ist ein vortreffliches Mittel wider den Stein. Er hat auch ein groß Vermögen in den febribus ardentibus & malignis. Er stärcket auch die Augen und vertreibet die Röthe daraus / mit Tüchlein übergelegt / oder in die Augen getröpffelt: prodest obscuritati oculorum, maculas faciei delet, heilet und vertreibet die Zittermähler / Flechten / Krätze und den Grind / so man ein wenig præparirten Sallpeter darunter mischet / und sich damit wäschet: fugillationem à proprietate curare creditur, J. C. Claudin. *Tom.* 1. *l.* 3. *Emp. rat. p.* 475. Wann ein voller Mensch von diesen Safft trincket / so schadet ihm der Wein nicht. Die Perser samlen im Frühling das Wasser / und bestreichen damit ihre Haar / dann sie halten darvor / daß es soll die Haare lang wachsend und schwartz machen / A. Olear. in der Pers. Reise-Beschr. l. 5. c. 11.

Aus den unreiffen sauren Trauben wird ein Safft gepreßt / nachmals durchgeseigt und in Fäßlein / oder Buteilen verwahret / Agresta, Agrest / oder Omphacium genannt: er ist dick von Substantz / eines herben und sauren Geschmacks / kühlet / trucknet / und ziehet zusammen / stopfft die Durchbrüche / widerstehet der Fäule / stärckt den Magen / verhindert den Eckel / erweckt den Appetit zur Speise / stillet das Erbrechen / hintertreibt das seltzame und unnatürliche Lüsten der schwangern Frauen / leschet den Durst / widerstehet der Fäulung / und ist gut wider alle Febrilische Hitze: daher dann in den Apothecken allezeit der Syrupus de Agresta, Agresten-Syrup / wider die hitzigen Kranckheiten / Pest / Sod / choleram oder Brechsucht / und andere hitzige Zufälle des Magens und der Leber fertig gehalten wird. Vid. Adr. Toll. *Comment. ad Jo. Stocker. Prax. aur. l.* 1. *c.* 37.

Aus den Samen oder inwendigen harten Körnern der Weintrauben kan man ein Oel pressen gleich wie man das Lein-Oel und andere zu machen pflegt / welches gleichsam zu allen Gebrechen dienet / und fürnehmlich zu den Geschweren und Wunden / wider welche ein sonderbare Krafft und Eigenschafft es hat: denn es ist einer solchen mittelmäßigen Natur / daß man ihme weder Hitz noch Kälte / weder Feucht noch Truckene zueignen kan / daß aus seiner Wirckung zu spüren wär / L. Fioravant. *l.* 1. *c.* 59. Claud. Deodat. P. H. *l.* 2. *c.* 24. Es tauget auch vor die Podagrische. Diese Körnlein ein wenig gedörret und gepulvert ziehen zusammen und stopffen / werden mit Nutzen gebraucht wider das Würgen und Brechen des Magens; stillen die Bauchflüß / rothe Ruhr und Mutterfluß. Bes. Franc. Valleriol. *l.* 3. *Obs. Med.* 4. Gvil. Varignan. *Secret. Med. p.* 173. Lud. Septal. *Animad. & Caut. Medi l.* 7. *p. m.* 22, & Th. Bonet. *Labyrinth. Med. l.* 8. *p. m.* 396. Rod. à Fonsec. *Tom.* 1.

Cons.

Conf. 55. P. Bayr. *Pr. l.* 13 *c.* 2. H. Reuſn. *Obſ. Med.* 84. *à Velſeb. ed.* ejusque *Chiliad.* 2. *Exot. Curat. & Obſ. Med.* 29. 459. Præterea Corona ex vite in ſacris Bacchicis, non minus, ac ex hedera & ſmilace, olim frequens fuit, uti diſcimus ex Athenæo l. 5. Vid. quoque Car. Paſchal. Coronar. l. 4. c. 1. Coronabantur etiam in conviviis vina, ut convivæ eo magis ad hilaritatem invitarentur. Hinc Virgil. - & Vina i. e. pocula coronant. Sed & coronati uvis ebrii. Plura hanc in rem vid. ap. Car. Paſchal. *Coron. l.* 2. *c.* 2. *&* 8. & Jo. Frid. Gronovium *Obſ. l.* 4. *c.* 4. Spartani infantes vino abluebant à partu, argumentum ſumturi, an Epilepſiæ obnoxii forent, Alex. ab Alexandr. Gen. Dier. l. 2, c. 25. Etiam cadavera Græci ſuorum vino & Unguento inſpergebant, id. l. 3. c. 7.

In die Weinhülſen oder Weintreſter / ſo in Auspreſſung des Moſts zurücke bleiben / Vinacea genant / auf die Podagriſchen Füſſe offters warm gehalten / und damit gewaſchen / lindert die Schmertzen und verhütet daß ſolches ſo offte auch nicht ſo hart komme. Beſ. Conſil. Crat. *à Seholz. ed. l.* 2. *Conſ.* 22. *Lib.* 4. *Conſ.* 21. *l.* 5. *Conſ.* 19. 37. Solenandr. *Sect.* 4. *Conſ.* 21. Joh. Schenck. *Obſ. Med l.* 5. Joh. Matth. *Conſ. Med.* 6. P. Borell. *Cent.* 2. *Obſ.* 42. Lud. Duret. *in Jac. Hollerium.* Jul. Cæſ. Claudin.. *Append. de Ingr. ad infirm. Sect.* 10. *p. m.* 503. Liberat. de Liberat. *Podagr. Polit. l.* 3. *c.* 9. *& l.* 4. *c.* 6. Conr. Vict. Schneid. *de Arthrit. & Podagr. p.* 88. H. Reuſner. 84. *à Velſch. ed.* Bald. Tim. von Güldenklee *l.* 5. *Epiſt. Med.* 7. Sie thun auch gut denen von Schlage erlahmten Gliedern / J. C. Claudin. l. c. Raym. Jo. Fortis *Conſ. & Reſp. Med Cent.* 1. *Conſ.* 58. Es führet auch P. Borellus l. c. an / daß er einen tumorem chronicum teſtium damit curiret habe: Crura etiam œdematoſa, inflata, madentia, ulceroſa vel podagricis tophis repleta, his exſiccantur & perfectè ſanantur, Cl. Deodat. l. 1. c. 30. Suffumigium ex uvis putridis vulvæ aliquoties in die per infundibulum exceptum, fœtum mortuum expellit, Joh. Sculret. *Armament. Chir. Obſ.* 78. Mich. Ettmüller. *Oper. Med. Tom.* 2. *p.* 1112. Fecem vini Jo. Heurnius, ad herpetem miliarem pro ſecreto habet, *Not. ad c.* 4. *l.* 7. *Patholog. Jo. Fernel.*

Wer ein mehrers von den Weinſtock und aller Artzneyen / die aus demſelbigen bereitet werden / zu wiſſen begehret / der leſe des Herrn Philippi Jacobi Sachs à Lewenhaimb *Ampelographiam*, gedruckt zu Leipzig An. 1661. wie auch Eman. König *Regn. Vegetab. Quadripart. Sect.* 4. *p. m.* 1086.

DE ULMO.

Ulmus *Offic. & Trag. Matth. Dod. J. B.* vulgaris *Park.* vulgatiſſimus folio lato ſcabro *Ger. emac.* campeſtris & Theophraſti *C. B.* πτελέα vel πτελία *Dioſc.* Ulmbaum / Ylmenbaum / Yſſenbaum / Rüſtbaum / Rüſter / Rüſtholtz / Rüſtern / Lindbaſt / Yſſenholtz / Eſſenholtz / Stein-Linde. Olim arborem Cimicum vel juxta Scaligerum Culicum vocavere Arabes. Dieſer Baum liebet feuchte Oerter / ſcheuſt bißweilen auf zu einen ſehr hohen und langen Baum mit viel Aeſten / deſſen Holtz ſehr hart / die Rinde zähe und läſt ſich leicht biegen / die Blätter ſeynd 3. biß 4. Finger lang / und 2. bis 3. quer Finger breit / und rund umbher zerkerft / an der untern Seiten bleichgrün: iſt bequem Hecken / Spatziergänge und Laub-Hütten / Portale und Pyramiden daraus zu formiren. Vorzeiten haben die Alten denſelben von wegen der Wein-Reben hoch und werth gehalten: ulmus enim gratiſſima vitibus arbor, Papin. Statius *l.* 5. *Sylv.* 1. *verſ.* 49. & Virg. 1. *Georg.*

Quo

. . . Quo ſidere terram
Vertere Mæcenas, ulmisque adjungere vites
Conveniat.

Dann ſie haben ihre Reben auf ſolche Bäum / wie heutiges Tages in Italien geſchicht / gezogen. Hinc Maritam nuncupabant Ulmum, cum qua Vitis maritatur. Er wächſet gern in den Wäldern / und ſonſt an wäſſerigen Orten / treibet ſeine Blätter gar zeitlich herfür / und iſt faſt einer von den erſten Bäumen die ausſchlagen. Tabernæmontanus ſchreibet / daß ſein Laub / weil es noch jung und zart iſt / zur Speiſe möge gebraucht werden. Columella *l.* 9. *c.* 13. ſagt / daß die Blüht den Bienen ſehr ſchädlich ſey / dann ſie ſollen Bauchflüßig davon werden und ſterben. Die Blätter/Wurtzel und mittere Rinde dieſes Baums / werden nützlich gebraucht zu den Wunden / dann ſie hefften dieſelben und ziehen zuſammen. Galenus *l.* 8 *ſimpl. med. fac. c.* 68. bezeuget / daß er ſelbſt habe friſche Wunden mit den grünen Blättern zuſammen gehefft und geheilet. Emplaſtrum ex cortice ulmi cocto, ſapa excepto & appoſito, detentoque uſque ad ſiccitatem eſt miri uſus in aneuriſmate, Jul. Cæſ. Claudin. *Conſult. Med.* 67. Folia, cortex & rami vim habent ſpiſſandi: folia trita ex aceto ad lepras efficaciter illinuntur, & vulnera glutinant. Humor in folliculis prima germinis eruptione, cuti illitus, nitorem inducit, faciemque ſplendidiorem præſtat: cum terebinthina liquida & oleo miſcetur liquor ille ſive humor, quibuſvis arthriticis & podagricis utiliſſimus, Guil. Rhegin. *Medic. Exercitam. p. m.* 258. Das Pulver von den Blättern in weiſſen Wein eingenommen / iſt in den Stein-Schmertzen ein Specificum, Georg Bagliv. *Prax. Med. l.* 1. *c.* 9. Decoctum ulmi elephantiaſin curat, J. Cæſ. Baricell. *Hort. Gen. p.* 325. J. C. Claud. *Empyr. rat. l.* 1, *p.* 32. aſſiduo potum provocat copioſè urinam M. Ruland. *Theſ. Med. à C. Rayger. ed. p.* 67. Es heilen auch die Blätter den flieſſenden Grind und die Räude am Leib / in Eßig geſotten und damit gewaſchen: lindern die Podagriſche Schmertzen/und vertilgen die Geſchwulſt in den Füſſen / fomenta davon gemacht / Crat. *l.* 7. *Conſ.* 33. Foreſt. *l.* 29. *Obſ.* 15. dienen auch zu den Bein-Brüchen / wie auch Weid- und Netz-Brüchen innerlich (einen Tranck davon gemacht und getruncken) und euſſerlich (in Wein geſotten und die verſehrten Glieder damit gebähet und übergelegt) gebrauchet. Ad lactis concretionem in ventriculo infantum, commendant Zacut. Luſit. *Prax. Hiſt. l.* 1. *c.* 6. P. Paul. Pered. *in Paſchal. Meth. Cur. l.* 1. *c.* 8. Senn. *l.* 1. *Prax. p.* 2. *c.* 31. Joh Jonſton. *Id. Med. Pr. l.* 8. *c.* 7. *art.* 2. cataplaſma ex foliis ulmi, urina pueri, & butyro recenti formatum & regioni ventriculi applicatum. Ein Bad von Rüſtern-Holtz-Rinde gemacht / thut gut denen ſo contract ſeyn und den Krampff haben. Decoctum corticis medii ulmi pro lotione ad ambuſta valet, Foreſt. *l.* 2. *Obſ. Chir.* 8. *in Schol.* Phil. Müller *in Myſter. Chym. Med.* Decoctum hoc, cum tapſo barbato, ad hæmorrhoides dolentes commendat Laz. River. *in Obſ. à Formio commun.* 43. Der Safft / ſo im Majo und Junio aus den Knöpfflein oder grünen Bläßlein der Blätter gedruckt wird / machet ein klar Angeſicht / damit beſtrichen / Ant. Mizald. *Cent.* 1. *Memor. aph.* 27. ſtärcket das Geſichte: heilet die Weid-Brüche der Kinder / desgleichen die friſche Wunden / ſonderlich der Augen und Gedärme. Conf. Heurn. *l.* 6. *ad Inſt. Chirurg. J. Tagault. c.* 10. Alex. Pedemont. *de Secret. l.* 6. G. Fallop. *Tr. de Vulner. in gener. c.* 15. *& l.* 20. *c.* 19. Matthiol. *Comment. in Dioſc. l.* 1. *c.* 95. Joach. Camerar. *Hort. Med. p.* 182. J. R. Camerar. *Memorab. Medic. Cent.* 17. *p* 76. Oſw. Croll. *Baſilic. Chym. Tr. de Signatur.* Dan. Sennert. *Paralipom. ad lib.* 1. *Pract. p.* 122. Fr. Osw. Grembs *Arbor. integr. & ruinoſ. l.* 2. *c.* 1. Henr. ab Heer *Obſ. Med.* 4. H. Reuſner. *Obſ. Med.* 136. *à Velſch. ed.* Etliche ſamlen

diſen

diesen Safft in ein Gläßlein / thun ein wenig Saltz hinein / vermachen es wol / und vergraben es 25. Tage in die Erde / alsdann der Safft hell und lauter wird. Humor hic in vesicis Ulmi, lentus initio, mox Solis vi in gummi concrescit. Der Safft / so aus den frisch abgehauenen Baum fleust / auf das Haupt geschmieret / ist nicht allein gut für das Haar ausfallen / sondern er macht es auch wachsend. Solches thut auch die innerste Rinde / so man sie lange in Wasser siedet / und die Feistigkeit / so oben auf den Wasser schwimmet / abnimmt / und sie an die kahle Stelle streicht. In frondibus (vel folliculis cavis) ulmorum vermiculi exigui nascuntur, quibus contusis in olei speciem, varia ulcera curantur, Joh. Bodinus *l.* 3. *Theatr. Natur. p.* 301. Der Blätterige Same dieses Baums ist den Hünern eine angenehme Speise / wenn sie aber dessen zu viel genießen / werden sie zuweilen so fett / daß sie gar davon sterben. In den Apothecken wird die mittlere Rinde dem Emplastro diachylo composito zugethan.

DE UMBILICO VENERIS.

Umbilicus Veneris *Offic. & Matth. Tab.* vulgaris *Park.* Cotyledon *Dod. Lob.* vera, radice tuberosa *J. B.* Cotyledon, (i. e. acetabulum) Umbilicus Veneris *Chabr.* Κοτυληδὼν *Dioscor.* à κοτύλη, quæ cavitatem significat, radix enim ut plurimum tuberosa est, folia item orbiculata parum concava sunt. Aliis Terræ Umbilicus, Hortus Veneris dicitur. Nonnulli Cymbalium, similia habet folia cymbalis, alii Acetabulum, à figura folii acetabulum, à figura folii acetabulo simili, dixêre. Nabelkraut / Venus-Nabel / Frauen-Nabel / Donnerbaum / Groß-Donnerkraut. Beym Paracelso wird es Jorah oder Jora (das ist / Wegweiser / Anzeiger oder Bedeuter) genennt / aus der Ursach / daß dieses Kräutlein auf den Nabel gelegt / inner 24. Stunden alle innerliche Gepresten anzeigt / welches (wie er sagt) durch ein Schmertzen empfunden wird. Es möcht auf Griechisch ἰωρὰ genennt werden / Leon. Thurneiss. *in Pison. p.* 326. Diß Kräutlein wächst viel in Italien / sonderlich in der Landschafft Toscana. Man findet es auf den alten verfallenen feuchten Mauren und Steinhaufen; es wird auch in den Gärten / von Samen und Wurtzeln erzielet; bringt viele dicke / runde / hole und eingebogene Blätter / wie eines Menschen Nabel oder Hafen-Deckelein gestaltet / so in dero Mitten unten an einen kleinen Stengel gefügt sind: zwischen den Blättern kommt hervor ein kleiner dünner Stengel / in mehr Neben-Zweiglein zertheilet / welcher mit weissen oder bleich-purpurfarben Blümlein bewachsen: hat eine runde knospige Wurtzel Vid. Dioscor. *l.* 4. *c.* 78. J. Ruell. *de Nat. Stirp. l* 3. *c.* 117. Die Blätter haben eine kählende und kleine zusammenziehende Eigenschafft; dienen für alle Hitz und Entzündung / seynd gut vor hitzige Geschwulst / Rose und feurige Blattern drüber gelegt: Innerlich gebraucht / treiben sie den Urin / Stein und Grieß. Herba quocunque modo sumta, vel in pulvere, vel in aqua, vel alio modo, incomparabile est in constringendo menstrua alba, R. Solenandr. *Cons. Med.* 8. S. 4. cum oxymelle data, ad hydropem singulare est remedium P. Bayr. *l.* 12. *Prax. c.* 9. Succus quoque foliorum & radicum, ad hydropem singulare est præsidium & maximum, Gvil. Varignan. *Secret. Med. p.* 133.

DE UNIFOLIO.

Unifolium *Offic. & Trag. Dod. Tab.* Unifolium & Ophris unifolia *J. B. Chabr.* Monophyllon *Lob. Park.* Lilium convallium minus *C. B.* Gramen Parnassi *Matth.* Einblat (weil es gemeiniglich nur ein Blat hat / ehe es blühet / hernach aber wenn es blühet/noch eines bekommt.) Kleine Mäyen-Blümlein. Es wächst gern an schattichten Orten/blühet in dem Mäyen/bringt oben am Stengel weisse wolriechende gestirnte Blümlein / den Lilien-Convalien gleich: wärmet / trocknet und reiniget / zeucht zusammen und heilet. Tragus hält es für ein Wund-Kraut / innerlich und eusserlich zu allen frischen Wunden zu gebrauchen / reiniget und heilet wunderbarlich zu alle alte und unreine Geschwer. Es soll auch den gedruckten Pferden ein treffliches Mittel seyn: Medicastræ scissuris papillarum folio vel recenti vel sicco in aqua plantaginis macerato & applicato, mederi sæpe non infelici successu norunt, Simon Paulli *Quadr. Botanic. Cl.* 2. R. Dodonæus *Stirp. Hist. pempt.* 2. *c.* 8. meldet / daß die gepulverte Wurtzel eines Quentleins schwer mit Eßig und Wein / oder Wasser vermischt / zu den Pestilentzischen Beulen und Geschweren werde eingegeben. Hinc nonnulli pro singulari præsidio antipestifero habent. Vid. quoque Joh. Wittich. *Vade mecum p.* 2. *p.* 128.

DE URTICA.

Urtica major *Offic.* major vulgaris *J. B. Park.* vulgaris urens *Trag.* urens maxima *C. B.* sylvestris asperior *Lob.* Urtica racemifera major perennis *Raji Syn.* ἀκαλύφη *Dioscor.* Κνίδη *Hipp.* qs. pruriginosa, à κνίζειν, pungere. Grosse Gemeine Nessel / Grosse Brenn Nessel / Brand-Nessel / Donner-Nessel (weil sie die Leute pflegen / wann es donnert bey dem Bier zu legen / daß es nicht Schaden nehmen und verderben soll) Grosse Neteln. Urtica ab uro dicitur, quod tactu suo acerrimè urat, partesque doloroso inficiat pruritu. Hinc Macer scribit:

Unde non immeritò nomen sumpsisse videtur,
Tactu quod exurat digitos urtica tenentis.

Igneæ enim est naturæ, ejusque folia mordacia, ut ait Plinius *l.* 16. *c.* 24. Unde mordax Ovidio *de Arte l.* 2. acris Juvenali *Satyr.* 11. appellatur.

Urtica minor *Offic.* urens minor *C. B.* minor acrior *Lob.* minor annua *J. B.* urens minima *Dod.* Kleine Brenn-Nessel / Heiter-Nessel / Hedder-Netel / Haber-Nessel.

Urtica Romana *Offic.* Romana *Trag. Park* Romana sive Mas cum globulis *J. B.* Urtica urens pilulas ferens, prima Dioscoridis, semine lini *C. B.* Urtica sylvestris sive Romana semine lini *Lob.* Urtica pilulifera folio profundius urticæ majoris in modum serrato, semine magno lini *Raji Syn.* Römische Nessel / Welsche Nessel / (Urtica Italica) Garten-Nessel (Urtica hortulana.) Wird aus Schertz auch wol Spanischer Majoran genennet / die Unwissenden zu verleiten / daß sie daran riechen / und die Nase brennen. Diese Nessel wird einig und allein in unsern Gärten vor Lust gezogen; der Same kommt meist aus Italien.

Die Gemeine Brenn-Nesseln wachsen allenthalben an den Zäunen / Hagen und Hecken / auch in den Gärten und auf den Aeckern / wie ander Unkraut: haben ihren Namen bekommen von den Griechischen Wort νύσσω, pungo, quia levi contactu cuticulam acuformibus suis spinulis vel aculeis pungunt s. lædunt, & ruborem aut tumorem excitant,

citant, ad duriorem verò contactum non lædunt. Die Alten brauchten sie mit zur Speise unter die Kohl-Kräuter: quibus jucundum videbatur, ocimo & urtica se recreare, Plin. *l.* 12. *c.* 15. Quem tamen usum Galen. *l.* 12. *de Alim. Facult.* omnino damnat. Et Marcellus asseverat, in censu olerum nihil invisius urtica nasci. it. Plin. *l.* 22. *c.* 13. Sie wärmen und trucknen / öffnen / zertheilen / erweichen und reinigen: eröffnen die Gekrößäderlein / Leber und Miltz / splenis dolores cum tamarisco pellunt, Th. Paracels. reinigen das Geblüt und tilgen die scharffen / gesaltzenen melancholischen Feuchtigkeiten; räumen die Brust / benehmen den Husten / und Engbrüstigkeit / stillen das Seitenstechen / zertreiben das geronnene Geblüt im Leib / von fallen oder stossen / machen die innerliche Geschwer zeitig und saubern sie / vertreiben das Reissen in den Gedärmen / erweichen den harten Leib / treiben mächtig den Harn und Stein / also / daß sie auch der Acmella, Attmella, Atemella Indorum, novo & decantato aliàs in nephritide aliisque renum affectibus remedio, Vid. Acta Erud. Lipsi. *An.* 1701. *p.* 31. nicht viel nach geben. Honoratus Castellanus, ein berühmter Medicus in Franckreich / hat befohlen / zu Verhütung des Grieß und Steins / von Frühling bis auf den Mayen / die zarten Schößling der Nessel zu sieden / und darvon zu trincken. Decoctum vel Aquam ex radic. commendat M Ruland *in Thesaur. Med. à C. Rayger. ed. p.* 24. 115. Diejenige / so mit der Schwindsucht behafft sind / die sollen das Pulver von den Heiter-Nesseln fleißig gebrauchen / und das destillirte Wasser darvon trincken. Sie haben auch ein groß Medicament in sich wider die Pest / darvon getruncken / Th. Paracels. *part.* 3. *tract.* 1. *de Pestilit.* Nesseln mit ein wenig Myrrhen in Wein oder Wasser gesotten / und darvon getruncken / befodert die Weiber-Zeit. Prosper Alpinus *de Plant. Ægypt. c.* 42. meldet / daß die Egyptischen Weiber nichts haben / damit sie die Mutter besser erwärmen / reinigen und von den Verstopffungen befreyen / als die Nesseln; bereiten zu Beforderung der Monatlichen Reinigung von den Samen mit Myrrhen vermischt ein decoct, und lassen den Dampff darvon zum öfftern zu sich. Utiliter quoque decoctum urticæ in arthritide vaga, & contractione nervorum bibitur, Crat. *l.* 2. *Conf.* 26. *& l.* 4. *Conf.* 31. G. H. Velsch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obs.* 392. Nessel-Wurtzel hat einen etwas scharffen Geschmack / in Wein oder Wasser gesotten und getruncken / ist gut wider das flüßige Gehirn / trieffende Augen / Husten und Keichen; eröffnet die verstopffte Leber und Miltz / vertreibet die Gelbsucht / Forest. *l.* 19. *Obs.* 40. Gesnerus summis etiam laudibus radicem in ictero extollit, Th. Paracels. *Scbol. in Poëmat. Macri de Virt. Herb.* benimmt die Geschwulst des Leibes / und hat grosse Krafft zu Verhütung des Steins. Radices in cerevisia coctæ muliercularum suffragio sanguinem mundant in scabie, acres humores per urinam ducendo, Gv. Rolfinc. *l.* 9. *Ort. & Meth. Med. Spec. Sect.* 4. *c.* 1. Es benimmt auch das decoct von der Wurtzel die Zahnschmertzen / warmlecht auf die Zähne gehalten / Arnold. de Villanov. *l.* 1. *Br. Pr. c.* 34. Crat. *l.* 5. *Conf.* 8. Joh. Hartm. *in Prax. Chym.* Joh. Stocker. *Pr. Aur. l.* 1. *c.* 19. Fr. Oswald. Grembs *Arbor. integr. & ruinos. l.* 2. *c.* 1. *p.* 169. Laz. River. *Prax. Med. l.* 6. *c.* 1. Die in Wasser gesottene Wurtzel Pflasterweiß auf die Podagrische-schmertzhaffte Glieder gelegt / thut demselben trefflich wol / Th. Paracels. *l. c.* Ad antiquos articulorum dolores efficacissima etiam sunt sem. & folia urricæ cum adipe ursi inuncta, Joh. Manard. *Epist. Med.* 4. *l.* 7. Ad omnem speciem podagræ suffimigium cum foliis urticæ vivæ ab aliquibus celebratur, Adr. Spigel. *Tr. de Arthrit. p.* 93. Einige halten dafür / daß Nesseln mit Bier gekochet / und als ein Pflaster übergeleget / das Hüfft-Weh wunderbarlich tilge / Jac. Fontan. *Med. Pr. l.* 3. *c.* 36. quod remedium Foreſt. *l.* 29. *Obs.* 20. in muliere quoque, cæteris nihil proficientibus, adhibuit, quo dolor paulatim sedatus est. Heiter-

Neſſel zerquetſcht / mit ein wenig Saltz auff die Pulß gebunden / mindert das Fieber: Succus arteriis illitus febrium ardores compeſcit, Ant. Mizald. *Cent.* 2. *Memor. aph.* 63. & *Cent.* 3. *aph.* 16. Joh. Lang. *l.* 2. *Epiſt. Med.* 33. G. H. Velſch. *Chil.* 1. *Exot. Cur. & Obſ.* 633. Quidam à Vertigine propemodum inſanabili poſt multa remedia, cataplaſmate ex ſola urtica toti capiti raſo per noctem admoto, curatus eſt, J. Schenck. *l.* 1. *Obſ. Med. ex Paſchal*, Petr. Paul. Pered. in Paſchal. *Meth. cur. l.* 1. *c.* 8. Die lahmen und ſchwindenden Glieder mit Heiter-Neſſel gerieben / bringet ſie wieder zu recht. Hinc urticationem Paralyticis poſt Celſum *de Re Med. l.* 3. *c.* 27. commendant Epiphan. Ferdinand. *Hiſtor.* 47. Jo. Matth. *Conſil. Med.* 2. *p.* 39. Laz. River *l.* 1. *Prax. Med. c.* 5. Jo. Stocker. *Prax. aur. l.* 1. *c.* 60. J. Jonſton. *l.* 8. *Id. Med. Pract. c.* 6. *art.* 5. J. L. Hannemann *in Prodrom. Lexic. U. M. P. f* 632. Th. Willis *Exerc. de Anima Br. p.* 2. *c.* 9. Joh. Muys *Prax. Chir. Ration. Dec.* 6. *Obſ.* 10. iſchiaticis etiam conducere teſtantur W. Höfer. *in Hercul. Med. l.* 4. *c.* 1. Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 1. *Obſ.* 34. item podagricis, Ephem. N. C. *Dec.* 3. *Ann.* 5. & 6. *Obſ.* 50. Journal. des Scavans 1689. *p.* 99. Die Cretenſiſchen Weiber haben ſich die Brüſte mit friſchen Neſſeln ſchlagen und reiben laſſen / die Milch in den Brüſten dadurch zu vermehren und herfür zu locken / Albert. Magnus *lib. de Animal. c.* 3. J. Prævot. *in Medic. Paup.* Sic Paſtores montis Oetæ, teſte Ariſtotel. 3. *hiſt. Animal. c.* 20. caprarum ubera urticâ vehementer confricabant. Jener alter Gärtner hat ſich mit friſch-geriebenen Neſſeln zum Venus-Spiel bereitet / Chr. Franc. Paullin. Heilſam. Dreck-Apothecke *p.* 3. *c.* 17. & *Obſ. Med Phyſic.* 83. *Cent.* 4. Ephem. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 5. *App. p.* 57. Wer ſich ſonſten mit Neſſel verbrennet / beſchmiere den Ort mit friſch Baum- oder Roſen-Oel. Sambuci etiam folia trita & appoſita, proprietate hanc affectionem tollunt, J. D. Horſt *Pharm. Catbol. p.* 1. *l.* 6. *c.* 95. Der friſch ausgepreſte Neſſel-Safft wird zu allerhand Blutflüſſen aus der Naſen / Lungen und Mutter geprieſen. Im Blutſpeyen lobet ihn ſehr Amat. Luſit. *Cent.* 6 *Cur. Med.* 4. Vid. quoque Foreſt. *Obſ.* 16. *l.* 16. Sennert. *l.* 4. *Pract. p.* 2 *ſ.* 2. *c.* 6. Laz. River. *l.* 4. *Prax. Med. c.* 7. & *l.* 15. *c.* 3. ejusque *Obſ. à D. Simon. Jacoz. comm.* 6. Eman. König *Regn. Vegetab. Quadrip. Sect.* 4. *p. m.* 1105. im weiſſen Weiberfluß und güldenen Aderfluß / Th. de Mayerne *l.* 3. *Prax. Med. c.* 5. im ſtarcken Weiberfluß / ſo wol innerlich als euſſerlich / (umbilico illitum) Frid. Hoffmann. *in Clav. Pharm. Schröd. l.* 4. *Sect.* 1. *p.* 567. Rod. à Caſtro *de Morb. Mul. l.* 1. *c.* 5. Jo. Varand. *de Morb. Mul. l.* 1. *c.* 3. Der Safft in die Naſe gezogen / und das friſche Kraut zerſtoſſen auf die Stirne und umb den Hals geleget / oder auff die Fußſohlen und holen Hände gebunden / ſtillet gewaltig derſelben bluten. Vid. Arn. de Villanov. *l.* 1. *Br. Pr. c.* 33. Gv. Varignan. *Secret. Med p.* 60. Pet. Borell. *Cent.* 1. *Obſ.* 95. J. Prævot. *Med. Pauper.* Joh. Georg. Sartor. *de Hæmorrhag. Nar. p.* 19. Ephemer. German. N. C. *Dec.* 2. *Ann.* 2. *Obſ.* 25. Andere preiſen die rad. urticæ friſch in die Naſe geſtecket / J. Fernel. *M. M. l.* 6. *c.* 13. Ach. Gaſſer. *Obſ. Med. à Velſch. ed* 62. oder den blutenden in die Hand gegeben. Succus attractus per nares ſæpè ab aliquibus pro ſecreto ad recuperandam loquelam habetur, Pompej. Saccus *Med. Theor. Pract. Conſult.* 17. Auribus etiam inditus, amiſſam loquelam reſtituere aliqui ſcripſerunt, Fel. Plater. *Tr. de Funct. læſ. l.* 2. *c.* 3. Folia urticæ viridia loco emplaſtri appoſita, matricem exeuntem cohibet, P. Bayr. *l.* 5. *Pr. c.* 19. prolapſam retrahit, Dav. Herlic. *de Cur. gravid. c.* 31. Neſſel geſotten und die Haut darmit gewaſchen / heilet den böſen Grind / wie auch die Biß von den raſenden Hunden / und allerley umb ſich freſſende faule Schäden / und den kalten Brand: auf die harte und geſchwollene Miltz geleget / erweichet und vermindert dieſelbe. Wider die Eulen oder Zacken des Maſtdarms / thun die friſche Neſſeln geſchwinde Hülff / wenn man ſie in Ziegen-

Molcken

Molcken kochet und wie ein Cliſtir appliciret. Dann es wird in dieſer urtica, was die Schäden oder Mängel an den heimlichen Oertern belanget / ſolche Krafft befunden / welche andere Kräuter weit übertrifft / Frid. Zobel. **Chym. Medicinische Perle** / *c. 7. p. m.* 81. Der Same treibet auch mächtig den Urin und Stein / cum aqua raphani Th. Paracelſ. *l. c.* mirabile eſt (ut & ſem. erucæ) ad menſtrua provocanda & ad excitandum ſenſum torpentem, Petr. Mich. de Hered. *Oper. Med. Tom.* 4. *Diſp.* 5. *c.* 1. reitzet zu den ehelichen Wercken: cum butyro coctum & per triduum datum potenter juvat in coitu, Joh. Marquard. *Med. Pr. l.* 4. *c.* 16. Unde Juvenalis dicit: Irritamentum Veneris languentis, & acres Urticæ. Verum mulier ſterilis, apud Amat. Luſit. *Cent.* 7. *Cur. Med.* 57. quæ, ut fœcunda fieret, urticæ ſemen magna quantitate comedit, & varia paſſa fuit accidentia: crebrius uſurpata Hecticam inducunt, notante Joh. Schyronio. Er löſt den zähen Schleim der Bruſt / vertreibt den ſchweren Huſten / das Keichen und Engbrüſtigkeit; cujus vim in aſthmate reſolventem præprimis commendat Chr. Gvarinon. *in Conſil. Med.* lindert das Seitenſtechen / cum Syrupo violaceo vel alio pectorali, Ant. Mizald. *Cent.* 9. *Memor. aph.* 40. Joach. Camerar. *in Hort. Med. p.* 83. Ach. Gaſſer. *Obſ. Med.* 65. *à Velſch. ed.* und alle Schmertzen der Mutter / vertreibet auch die Blähungen derſelben / in gutem Wein getruncken / deßgleichen die Colic; treibet die Pocken und Maſern aus: widerſtrebet inſonderheit den Bilſenſamen / Schirling / gifftigen Schwämmen und wilder Hunde Biſſe: aſt Hecticam inducit & lentè interficit, quod obſervavit Schyronius, Sam. Schönborn. *Man. Med. Pr. p. m.* 94. Das Waſſer ſo aus dem blühenden Kraut deſtilliret wird / thut gut den jenigen / ſo voll umb die Bruſt ſind und ſchwerlich Othem holen / benimmt das Seitenſtechen / ſtillet das Naſenbluten und die Darmgicht / lindert das brennende harnen / fördert den Urin / und treibt aus den Stein / Sand und Grieß: iſt auch dienſtlich den jungen Kindern ſo Würme haben. Aqua deſtillata radicis urticæ majoris ſputum ſanguinis & vomitum ſiſtit, Hartmann. *in Prax Chym.* Mart. Ruland. *Cent.* 2. *Curat. Emp* 68. mit Tüchlein über die erfrorne Glieder geleget / zeucht den Froſt aus. Neſſel-Waſſer cum ol. ſl. verbaſc. oder ſambuc. vermiſcht / und warmlecht auf das Podagra gelegt / hat Linderung gegeben und ſehr wol geholffen. Das Neſſel-Saltz mit Zimmet- oder Krauſemüntzen-Waſſer eingenommen / ſtärcket den Magen / und bringt den verlohrnen Appetit wieder; vertreibet die Gelbſucht und lindert die Colic. Iſt auch ein gutes Mittel / mit dem ausgepreſſten Neſſel-Safft vermiſcht / in den ſtinckenden faulen Wunden und faulen Fleiſch. Oleum ſeminis urticæ expreſſum vel in quo urtica ſemineſcens cocta ſit, peculiare refrigeratis membris cenſetur eſſe remedium, F. Plater. *Tr.* 2. *de dolor. c.* 17. Fr. Hildesheim *Spicil. de Cerebr. & Capit. morb* 693. Henr. Ranzov. *de Conſerv. Sanit. c.* 37. optimum eſt ambulantibus per longas nives in hyeme, Helid. Padoan. *Curat. & Conſil. p.* 34. Fertur recentem urticæ plantam, in urina ægri decoctam, ſi viridis 24. horarum ſpatio permaneat, ægrum evaſurum oſtentent, ſecus ſi colorem amittat, Georg. à Turre *de Hiſt. Plant. l.* 2. *c.* 73. Die taube oder todte Neſſel mit dem purpurfarben Blumen wird vor dem Blutgang / und die mit dem weiſſen Blumen vor dem weiſſen Fluß der Weiber gerühmet. Einige bereiten zu dem Ende eine Conſerv aus dieſen Blumen. Die taube Neſſel / ſo von den Italiänern Milzadella & Herba dellâ milza, Miltz-Kraut / genennet wird / ſoll eine herliche Artzney ſeyn dem Miltzſüchtigen / propter diſpoſitam proprietatem, quam habet ad morbos lienis, Hartm. *in Prax. Chym.* Franc. Alexand. *in Apollon. ſuo.* R. Solenandr. *Conſ.* 13. *ſ.* 1. Wer mehrere Nachricht von der Neſſel verlanget / der beſehe *Diſſertat. Med. Inaugural.* Joh. Melchior. Drechßler *de Urticis, hab. Jenæ Ann.* 1707. Præſid. Joh. Hadrian Slevogt.

DE UVA CRISPA.

Uva crispa & Grossularia *Offic.* Uva crispa *Dod. Lob. Tab.* Crispina uva *Cord.* Uva spina *Matth.* Grossularia simplici acino vel spinosa sylvestris *C. B.* Uva spina *Matth.* Grossularia simplici acino vel spinosa sylvestris *C. B.* Uva crispa sive Grossularia *J. B.* Grossularia vulgaris *Clus.* Sunt qui Uvam marinam & intortam vocant, ab intortis, ac ferè in circulum versis ejus foliis. Uva ab uvore i. e. humore vel succo intus concluso dicitur. Uva spina vel crispa nominatur ab acinis, quos affert uvæ modo effigiatis, & à spinis horrentibus, quibus frutex toto suo occursu horret: crispa appellatur, à foliis apii vel oxyacanthæ modo crispantibus. Stechdorn/ Stachelbeer/ Stichelbeer/ Klosterbeer/ Großelbeer/ Kraußbeer/ Rauchbeer. Dieser stachlicher Strauch ist in den Gärten gemein und wol bekant: seine rauche Beerlein werden meistentheils gebraucht ehe sie reiff werden/ haben einen Weinsauren und zusammenziehenden Geschmack/ fast wie die unzeitige Weinbeere: und dieweil sie allezeit auch bey der vollen Reiffe/ eine kleine Säurligkeit behalten/ so ist leicht zu urtheilen/ daß sie dienen da/ wo man des Anhaltens benöthiget. Sie sind in der Kost annehmlich an Fleisch oder Fisch gekocht/ dan sie geben der Speiß einen lieblichen säuerlichten Geschmack nicht undienlich in den hitzigen Kranckheiten. Sie bekommen wol den schwangern Frawen wider den unnatürlichen falschen Gelust: erwecken einen Appetit, widerstehen der Galle/ löschen den Durst/ und benehmen den Unwillen des Magens. Welche gonorrhœa laboriren/ und welchen Weibern der weisse Fluß sehr incommodiret/ sollen diese Beer offt in der Speiß gebrauchen. Die Wurtzel wird wider die Fieber gerühmet/ gepulvert/ und vor dem paroxysmo etwas davon eingenommen/ Arn. Weick. *l.* 2. *Th. Pharm. c.* 5. Die zarten jungen Blätter gesotten und getruncken oder gestossen/ und den Safft eingenommen/ treibet den Harn und Stein. Ex esu baccarum mistimate venenoso imprægnatarum dysenteriam observavit, Ehrenfr. Hagedorn. *Tract. de Catechu p.* 67.

DE UVA PASSA.

Uvæ passæ vel aridæ majores & Passulæ majores *Offic.* Uva passa major, βότρυς Græcis *C. B.* Astaphis, Ἀσταφὶς Plin. *l.* 23. *c.* 1. Grosse Roßinen/ Grosse Weinbeer/ Meer-Träublein/ Uvæ marinæ. Plinius scribit, uvas magnitudinem infantium puerorum in interiore Africæ parte exuperare Die Roßinen sind nichts anderst als aufgetrucknete zeitige Weintrauben. Es werden aber aus der Frembde/ sonderlich aus der Levante/ wie auch aus Spanien/ Italien und Franckreich unterschiedliche Sorten zu uns gebracht: als da sind 1. Passulæ Damascenæ, Damascenische Roßinen/ Damascener Trauben/ kommen von Damasco aus Syrien. 2. Passulæ Zibebæ, lange blaue Roßinen/ Zibeben. 3. Passulæ majores & vulgares, die Gemeine oder Korb-Roßinen/ (weil sie zugleich mit ihren Stielgen in Körben eingepackt zu uns gebracht werden) kommen beyderseits aus Spanien und Italien. 4. Massilioticæ, Marsilien-Roßinen/ Maßilier-Träublein/ sind schwartzblaw/ kommen aus Marsilien an Trauben: sind wolgeschmackter/ als die KorbRoßinen. Die Roßinen haben eine gantz temperirte Natur. Galenus *l* 8. *de compos. med. s. τόπ. c.* 7. schreibet/ daß sie der Leber à tota substantia ein nützlich und gesundes Mittel seyn. Familiaritate quadam substantiæ hepati benefaciunt, Jo. Renod. *Instit. Pharmac. l.* 1. *c.* 10. sunt epatis anima sagt Joh. Phil. Brendel. *Conf. Med.* 37. Bekommen

kommen wol den Huſtenden / Keichenden und Nierenſüchtigen. Dan ſie machen auswerffen / erweitern und reinigen die Harngänge / treiben das Grieß aus / laxiren den Leib und mildern den ſcharffen Harn: ſollen aber den Miltzſüchtigen / wegen ihrer Süßigkeit ſchädlich ſeyn / nach dem Verß der Salernitan. *c.* 42.

Paſſula non Spleni, tuſſi valet, eſt bona reni.

Sie lindern auch die ſcharffe rauhe Keel / und ſind gut für die Heiſerkeit / wie auch Bauchwürm der Kinder. Experimento comprobatum habeo, inquit Lemnius, puerorum lumbricos uvarum paſſarum eſu expugnari, ſi jejunis, nullo alio admixto edulio, illas exhibeas, *l.* 1. *de Occ. nat. mir. c.* 21. Pro tuſſi phthiſica levanda paſſularum majorum acinis liberatarum rutæque ſummitatibus infarctarum uſus matutinus commendatur, Act. Erudit. Lipſ. *An.* 1694. *p.* 378. Die Körnlein oder Steinlein / Acini, in den Roſinen ziehen zuſammen und ſtopffen / werden wider die Bauchflüß / rothe Ruhr gepulvert eingegeben. Vid. Hier. Reuſner. *Obſ. Med.* 84. *&* 183. *à Velſch. ed.* Adfluxum album Paſſulas Matth. de Grad. *Conſ.* 78. cum arillis maſticatas valere affirmat. Anacreon acino Uvæ paſſæ ſtrangulatus periit, Plin. *l.* 7. *c.* 7.

Uvæ paſſæ minores & Paſſulæ minores *Offic.* Uvæ paſſæ minores, vel Paſſulæ Corinthiacæ *C. B.* Keſmes & Cheſmes *Arab.* werden auch Paſſulæ cheſeminæ, Paſſulæ ſine granis, Uvæ paſſæ Ciliciæ, Paſſulæ Ciliciæ, genennet. Kleine Roſinen / Corinthen / Weinbeerlein / Corinth-Träublein. Sind auch kleine gedörrete Träublein / in der Gröſſe der Johannes-Beeren / ohn Kern / Apyrenæ: werden theils aus Peloponeſo oder Morea, darin vorzeiten Corinthus gelegen / (wiewol ſie heut zu Tage an dieſen Ort nicht mehr ſollen gefunden werden) theils aus der Inſul Zante, oder Zazyntho, Nathaligo, Meſalongia und Patris, allwo ſie häuffig wachſen ſollen / in Fäſſern dicht eingepackt / gebracht. Kühlen / befeuchten / reinigen / corrigiren und mildern die ſcharffe Feuchtigkeiten / ſtillen den Durſt ſtärcken die Leber / à ſpecifica ſubſtantia proſunt, Sam. Schonborn. *Man. Med.* P. *p.* 146. und ſeind ſonderlich denen gut / welche hitzige Leber haben und der Verſtopffung des Leibs unterworffen / dann ſie befordern den Stulgang / Abends und Morgens vor der Mahlzeit geſſen / und geben zugleich gute Nahrung. Sie mindern auch die groſſe Hitze und Schärffe der Nieren und Blaſen / ſtillen derowegen das brennende und ſchmertzhaffte harnen: Sie bekommen auch wol der Bruſt und Lungen / mildern den Huſten und fördern das Auswerffen: (Nimm kleine Roſinen und Zucker-Candi / thue es in eine Schüſſel / geuß Brantewein darüber / ſetze es / daß der Brantwein ein wenig warm wird / dann ſtecke den Brantwein an und gebrauchs. Iſt ein gutes Mittel wider den Huſten.) dienen den abzehrenden und Schwindſüchtigen / und ſo Febre hectica laboriren. Vid. Fr. Joel. *Oper. Med. Tom.* 5. *l.* 1. *Sect.* 2. L. River. *Obſ.* 43. *Cent.* 4. non enim datur melius nutriens & epaticum quam paſſulæ minores, Caſp. Th. Bierling. *Theſaur. Th. Pract. p.* 1047. Sollen vorher wol geſaubert werden / ehe man ſie gebrauchet. Wider das Röcheln und Huſten der jungen Kinder iſt auch nichts beſſers als kleine Roſinen / wenn man dieſelbe rein verleſet / in einen glaſurten reinen Tiegel thut / darauf Scabioſen-Waſſer gieſſet / und ſolchs zuſammen über einen linden Kohlfewer ein wenig aufwallen läſt / folgends durch ein rein Tüchlein wringet / und davon mit einem kleinen Löffflein dem Kinde offt einflöſſet. Paſſulæ cum ruta contuſæ delent omnia ulcera fraudulenta, & cancrum ani, P. Bayr. *Prax. l.* 16. *c.* 12. & *l.* 26. *c.* 7. it. *l.* 24. *c.* 1. cum Opopanaco contuſæ & emplaſtratæ conveniunt podagræ, id. *l.* 24. *c.* 19. In den Apothecken hat man die Pulpam, und das Mel paſſulatum, das Lohoch paſſularum, und die Paſſulas laxativas, ſo da ſanfft purgiren / und den Gebreſten der Bruſt zu Hülffe kommen / ſonderlich bey den Kindern. Laz. River. *l.* 4

Inſt.

Inst. Med. c. 15. *& Cent.* 4. *Obs. Med.* 44. testatur se vidisse aliquot puerulos ab hydrope liberatos usu Electuarii de passulis cum vino simplicius parati. Medo seu Hydromel passularum, Rosinen Meht / beschreibet Ang. Sala *Saccharolog. p.* 2. *c.* 8. Vinum passularum, Rosinen Wein / haben Cl Deodatus *Panth. Hyg. c.* 30. L. Fioravant. *l.* 5. *Secret. c.* 47. und andere beschrieben. Panem ex sola farina cum sale & passulis confectum podagricis commendat J. Cæs. Claud. *Cons. Med.* 39.

DE UVULARIA.

Uvularia & Trachelium *Offic.* Uvularia major *Trag.* Trachelium *Lob.* (Trachelium à Trachea arteria dicitur, Tracheis enim medendis opitulatur, aliisque colli & gutturis affectibus.) vulgare *Clus.* majus flore purpureo *Park.* Cervicaria major *Dod. Tab.* maxima *Thal.* Campanula hirsuta vel vulgatior foliis urticæ, vel major & asperior C. *B.* major & asperior folio urticæ *J. B.* Archangelica *Cæsalp.* Groß Halßkraut / Halswurtzel / Zäpffleinkraut (weil es zu den Gebrechen des Halses und des Zäpffleins wol dienet (Uva vulgò Plin. *l.* 11. *c.* 35.) Huckblat / Glöcklein mit Nesselblätter / Nesselblätterig Halßkraut / Braune Glocken / Braunfingerhüttlein Es wächst hin und wieder in den Wäldern / Dornbüschen und Hecken / wird auch in Gärten gepflantzet: hat harte Nessel-ähnliche umbher zerkärbte Blätter; bringet oben am Gipffel weisse und auch blaue oder purpurfarbe Glockenblumen; die Wurtzel ist weiß und zart / lang und knodicht / eines süßlicht-lieblichen Geschmacks Ist truckner Art und ziehet zusammen / kühlet und dienet wol in Angina, Mund-Fäule / Mund-Geschwer / Entzündung des Halß / Geschwulst der Mandeln / und wann das Zäpfflein abgefallen / affluxum enim humorum prohibet.

Z.

DE ZEA.

ZEa & Spelta *Offic. & J. B.* Zea dicoccos vel Zea major C. *B.* dicoccos s. Spelta vulgò *Park.* Zea altera *Matth.* Zea ador *Tab.* Far primum *Cæsalp.* Far antiquorum, Ador posterioribus & Semen adoreum (qs edoreum, ab edendo, ut Festo placet) *Dod.* ζέα, ζεία *Dioscor.* Speltz / Spelt / Dinckel / Dinckelkorn / Zweykorn / (weil gemeiniglich in einer doppelten Hülse oder Täschlein zwey und zwey Körner verschlossen / beysammen sitzen) Kern. Speltz wird an einigen Orten in grosser Menge gezeiget / (auch Mehl / Brodt und Müser oder Brey davon bereitet) bey uns aber wenig / weil wir keinen Mangel an Weitzen haben. Die Römer haben sich dessen über 300. Jahr an statt andern Getreydes bedienet / wie Plinius bezeuget *l.* 18. *c.* 7. Vid quoque Columell. *de re rustic. l.* 2. *c.* 6. Jo. Bruyer. *de re cibar. l.* 5. *c.* 13. Jo. Bapt. Port. Vill. *l.* 11. *c.* 23. Hort. Augen. *Epist. & Cons. Med. Tom.* 1. *l.* 6. *p.* 155. Giebt gar ein schön weiß Mehl / weisser dan der Weitzen; kommt fast an Eigenschafft und Krafft mit den Weitzen über ein; das Brodt / so daraus gebacken wird / ist viel schmackhaffter und leichter als der Weitzen: humanæ tamen saluti non ita opportunus, cum tritico zea viscidior sit, & ad obstructiones excitandas facilior, Georg. à Turre *de Hist. Plant. l.* 2. *c.* 8. Speltz / sagt Dioscor. *l.* 2. gibt mehr Nahrung / dann die Gersten / giebt auch lieblicher

Brodt /

Brodt / nehret aber nicht so wol als Weitzen. Chylum aliàs satis copiosum & balsamicum suppeditat, Hipp. *l.* 2. *de rat. vict.* §. 19. eaque de causa in hæmorrhagia uteri interne sorbitiones è Zea, panico & similibus laudantur, Hipp. *l.* 2. *de morb. mul.* §. 2.

DE ZEDOARIA.

Zedoaria *Offic. & Lob.* fina sive longa *C.B. Park.* Zerumbeth sive Zurumbeth Avicennæ & Separionis *Dod.* Zadura vel Zaduar *Gesn.* Zador, Zaduaria, Zadera & Geiduar *al.* Ζαδέρα, ζαδύρα *Græc.* Zittwer / Zittwerwurtz / Langer Zittwer / Zedoar.

Zedoaria rotunda *Offic. & C. B. Park.* Zerumbeth Serapionis *Lob.* Zurumbethum *Cord.* Pseudozedoaria *quor.* Runder Zittwer / Block Zittwer. Es wächset die Zittwer-Wurtzel häuffig in Ost-Indien / absonderlich in der Landschafft Bengala, Zeilan und Malabar, allda sie theils gepflantzet wird / theils in etlichen Wäldern von sich selbst wächset; deßwegen von den Indianern Walinghura i. e. Zingiber sylvestre, quia id foliis, sapore & facie æmulatur, wilder Ingwer / weil sie den Ingwer an Kraut und Wurtzel nicht ungleich / genennt wird. Beede Wurtzeln / lange und runde / kommen von einem grasichten Gewächse / und sind verschiedene Theile einer Wurtzel nur an eusserlicher Form und Gestalt von einander unterschieden; dann die Einwohner bey ausgraben das obere runde Theil der Wurtzel abschneiden und allein behalten / und das übrige lange Theil / worauff das runde aesessen / auch allein behalten. Der Zittwer hat einen scharffen / bittern und aromatischen Geschmack: wärmet / trucknet / und incidiret oder durchschneidet; ist dem Magen sehr dienlich / ventriculum male affectum adeò roborat ut nihil suprà, Hartmann. *in Prax. Chym.* befördert die Däuung / erweckt Lust zum Essen / stillet das Magenwehe / das Erbrechen / Würgen und den Schlucken / benimt den stinckenden Athem / zertheilet die groben Winde und Bläst im Leibe / lindert die Colic / dienet wider den Durchlauff / tödtet die Bauchwürme / vertreibet den langwierigen kalten Husten / die Engbrüstigkeit und das Keichen / Dyspnæam mirabiliter levat sola radix comesta Fr. Joel *l.* 3. *Pract. Sect.* 1. *& Tom.* 5. *f.* 4. erwärmet die erkaltete Mutter / heilet die Mutterkranckheit / in ore retenta insultum strangulatus uteri præcavet, vel mansa vel devorata, Samm. Schonborn. *Man. Med. Pr. p.* 223. treibet die Monatliche Zeit und die Geburt / und mildert den Sechswöchnerinnen das Wehe und Grimmen nach der Geburt Es stärcket der Zittwer auch das Hertz und Haupt / ist gut wider das Hertzklopffen / den Schwindel und die Ohnmachten / widerstrebet dem Gifft / omnibus modis veneno adversatur, Hier. Capivacc. *Pract. Med. l.* 7. *c.* 6. Theriacæ similis judicatur, Marsf. Ficin. *l.* 2. *de Vitâ c.* 9. der Pest und andern gifftigen ansteckenden Fiebern / derowegen auch in den Theriack und Gifft-Mitteln gebraucht wird Zittwer-Wurtzel im Mund genommen und gekäuet / ist sehr nützlich und gut in ungesunder Pestilentzialischer Lufft / wenn man ausgehet: Vid. Nicol. Mass. *de Febr. pest p. m.* 43. Ant. Guainer. *Tr. de Pest. differ.* 2, *c.* 3. Joh. Schenck. *Obs. l.* 6. Mart. Ruland. *Tract. de Morb. Ungar. c.* 5. Alf. Morescott. *Compend. Med. p.* 206. W. Gabelchover. *Annot. ad Cent.* 5. *Cur. & Obs. Med.* 27. Wiewol Crato solches widerspricht / wann er *l.* 3. *Consil.* 16. schreibet: Qui Zedoaria & caryophyllo se munire volunt in præservando peste, plurimum sibi nocent. Vid. quoque Joh. Bapt. Gemm. *de vera ratione curand. Bubon. atque Carbuncul. pest. p.* 287. Wer Knoblauch oder Zwiebeln gegessen / und wolte den Geruch gerne loß seyn / der käue Zittwer darauf. Hartmannus macht auch ein Epithema aus der Zittwerwurtz im Hauptwehe. Conf. etiam Dan. Milius *Pharm. Spagyr. l.* 1. *c.* 8. Sennert. *l.* 1.

Pract. p. 3. s. 1. c. 1. Gv. Rolfinc. *Tract. de Dolor. Capit. l. 2. s. 2. art. 1. p. 3. c. 34.* Phil. Gruling. *Med. Pract. l. 1. c. 1. p. 1.* Joh. Drawiz. *Tract. de Scorb. Tit. 5.* confert etiam tremori cordis vehementer valde, & propriè à frigore facto. e. g. Recip. Pulv. Zedoar. drachm. 1. & dissolv. cum aqua decoctionis croci, & fiat ex ea linimentum super mamilla sinistra, B. Montagnan. *Consil.* 20. *&* 27. In den Apothecken hat man von der Wurtzel das destillirte Wasser / das Extractum, die Essentz und das destillirte Oel / welche in oben gedachten Fällen mit Nutzen können gebraucht werden. Das Wasser soll nicht lassen truncken werden. Hergegen Flieder-Wasser ins Bier gethan / soll bald truncken machen. Insignem aliàs usum habet in febribus, compressionibus ventriculi, torminibus ventris, flatibus, venenis, uteri suffocatione, asthmate & similibus. Extractum in omnibus ventriculi affectibus totâ proprietate valet: stomachum confortat, flatus discutit, vomitiones reprimit, aërem pestiferum corrigit, Adrian. Ziegler. *Pharm. Spagyr. p.* 84. man bereitet zu dem Ende Küchlein daraus; e. g. Recip. Extr. Zedoar. drachm. 1. Pulv. rad. Zedoar. scrup. 4. Ol. destil. angelic. gt. 8. Sacch. alb. in aqv. scord. & rosar. dissol. unc. 6. F. conf. in rotul. asperg. ol. citr. gt. 4. S. Zittwer-Küchlein vor die böse Lufft. Vel Recip. Rad. Zedoar., angelicæ, macis aa. drachm. 1. grosse incisa & contusa M c. Sacch. alb. in aqv. ros. solut. unc. 3. add. Balsam. sulphur. anis. gt. 3. & f. l. a. rotul. S. Magen-Brust- und Präservativ-Küchlein. Essentia in Nausea summè prodest, Dan. Milius *Pharm. Spagyr. l. 2. c. 1.* Des Oels Krafft / Tugenden und Gebrauch haben beschrieben Conr. Khunrath *Medull. Destillat. p. 1. c. 18.* Georg. Graman Chymische Reise- und Hauß-Apotecka / *p. 3. c. 4.* B. Clodius *Officin. Chym. p. 12.* Man macht auch die Zittwerwurtzel mit Zucker ein / so fast lieblicher als der eingemachte Ingwer. An einigen Orten wird auch aus der Wurtzel Meht / Medo Zedoarites, bereitet / welcher den Magen stärcket / den langwierigen Eckel für der Speise / wie auch die Blehungen vertreibet / der Brust und derselben Kranckheiten zu Hülffe kommt / und dem Gifft widerstehet. Wer noch weitern Bericht von dieser Wurtzel verlanget / der besehe D. Samuel. Gotthilff Manitii, *Relation. de Ætatibus Zedoariæ, impress. Dresdæ An.* 1691.

DE ZINGIBERE.

Zingiber, Gingiber & Zinziber *Offic.* Zingiber *Lob. C. B. J. B. Chabr.* orientale *Park.* Iris latifolia, tuberosa, Zingiber dicta flore albo *Moris. H.* 2. Gingibil *Bont.* Zengebil *Ind.* Zenzibil & Zingibel *Arab.* Σιγγίβερις *Dios.* ζιγγίβερις *Ægin.* ζιγγίβερις *Aët.* ζιγγίβερι *Galen.* Aliis ζιγγίβερ & γιγγίβερ. Ingber / Ingwer / Imber. Der Ingwer ist nicht allein in den Apothecken / allwo er vielen Artzneyen zugethan wird / sondern auch in den Küchen / indem viel Speisen damit abgewürtzet und verbessert werden / wohl bekandt: Wächst in Ost-Indien in vielen Provintzen / sonderlich in Malabar / China und Bengala / in Arabia atque Troglodytica in villis nascitur, Plin. *l.* 12. *c.* 7. Galenus *l.* 6. *Simpl.* Zingiber ex Barbaria convehi scribit. Er wächset auch häuffig in America oder West-Indien / fürnemlich in der Landschafft Nova Hispania, und auf der Insul Cuba / wie Joseph. Acosta *l.* 3. *Hist. Ind. c.* 23. bezeuget: da ihn die neue Einwohner der Americanischen Insulen nachdem sie solchen zu erst aus Ost-Indien mitgebracht / gesäet und gepflantzet haben / auch so wol gerathen und fortkommen / daß man denselben zu dieser Zeit in grosser Menge zu uns heraus bringet. Die Einwohner aller dieser Landen erkennen zweyerley Arten des Ingbers / nemlich das Männlein / Anchoa, und das Weiblein / Chilli genant. Das Männlein soll viel gröſſer Wurtzeln und Blätter haben als das Weiblein; die Blätter so

wohl

wohl des einen als des andern sind den Blättern des Rohrs oder des Schwertel-Krauts sehr gleich. Aller Jngber ist entweder gebauet oder wild / aber der gebauete oder gepflantzte ist weit besser / als der so wild wächset. Man samlet ihn ein im Christmonat und Jenner / welches der Sommer in diesen Landen ist / zu welcher Zeit die Blätter verwelcken / und man lässet an der Wurtzel einer jeden Pflantzen einen Knoden in der Erden / damit sie sich von neuem mehre; hernach überschmieret man die eingesamlete Wurtzeln / theils mit Leimen oder Röthel / theils mit Kreide / damit sie austrucknen / und vor dem faulen / schimmelen und Würmen verwahret bleiben / als welchem diese Wurtzeln sehr unterworffen. Bes. Joh. Neuhof. **Beschreibung des Reichs Sinä** / c. 15. Franc. Hernandez. *Rer. Medic. nov. Hisp. Thesaur. l.* 5. *c.* 45. 46. Er. Francisc. **Ost- und West-Jndisch. Lust-Garten** / *part.* 1. *p.* 405. Die Wurtzeln welche die weissesten / dickesten / frischesten und am schönsten auffgewachsen sind / werden vor die allerbesten gehalten / auch von den Jndianern / so lange sie noch frisch sind / mit Zucker oder einer Art Honig eingemacht / welche auch vortrefflicher und ungleich besser sind / als die man bey uns trucken einmacht. Die Jndianer richten auch die grünen Wurtzeln mit Oel / Saltz und Eßig zu / wie ein Salat / und stellen sie den Gästen mit den ersten Speisen zur Tafel / ihnen dadurch ein Lust des Essens zu erwecken. Was die zu uns gesante truckne Jngber-Wurtzeln betrifft / müssen sie weißlich / schwer / groß / nicht mürb und wurmstichig seyn / daneben einen hitzigen / scharffen / beissenden Geschmack und starcken Geruch haben; derowegen auch gemeiniglich Zingiber finum, album, belletinum, Belledin-Jngwer / guter weisser Thron-Jngwer genennet wird: Jhr Temperament und Tugend ist erwärmen / trucknen / öffnen / durchschneiden und verdünnen / Sale volatili constat: widerstehen (sonderlich dieselben so in Jndien frisch eingemacht worden / und nicht die hiesigen / so man in Kalck geleget / und mit gesottenen Zucker eingemacht hat /) der Fäulnitz / bekommen wol den kalten schwachen Magen / befordern die Dauung / verzehren alle cruditäten und grobe Feuchtigkeiten / und erwecken einen Appetit: illarum usu, ventriculi imbecillitatem correctam recenset F. Plater. *Obs. l.* 2. *c.* 417. lindern die Colic und das Bauchgrimmen / dienen auch fürs Keichen / alten Husten / Blutspeyen / Grieß und Stein / cum melle, Vid. Joh. Broen *Animadvers. Med. Th. Pract. in H. Regii Prax. Med. l.* 3. *Sched.* 34. *p. m.* 546. contra impotentiam, Venerem nempe stimulant, treiben die verstandene Monatliche Reinigung den Weibern / schärffen und läutern das blöde Gesicht / nach Dioscor. Lehre / verzehren auch alles was das Gesicht verdunckeln und verderben kan / mit Fenchel-Samen und Zucker vermischt eingenom̃en: wie sie dann auch eusserlich gebraucht / in den Augenkranckheiten dienlich sind. Interdum enim Zingiber aquis ophthalmicis utiliter additur. Lindanus mulierem, utroque oculo suffusionem patientem aquâ ophthalmicâ Zingiberatâ ab Hartmann. *in Prax. Chym.* descriptâ, se curasse refert, & dicit, esse catholicum in omnibus oculorum affectibus. Vid. quoque Thom. Bartholin. *Cent.* 4. *Epist. Med.* 1. ejusque *Act. Med. Hafn. Vol.* 5. *Obs.* 63. ubi Zingiberis radix saliva humectata, oculis admota, ad oculorum aciem restituendam commendatur. Hingegen ein Bauerknecht / so aus eignen Rahte / offte Jngwer in die Augen ihm thate / wurde dadurch blind an den schwartzen Stare / Gottfr. Queitsch **Neue vollständige Artzney-Kunst** *p.* 148. 165. Levinus Lemnius *l.* 4. *Occult. Nat. Mir.* lobet den Jngwer sehr wider die Blehungen und Grimmen des Leibes / und meldet / daß zwar derselbe zu Anfangs die Zunge hefftig angreiffe und brenne / aber keinen Durst erwecke. Laxativa Medicamenta vehementiora corrigit, eorumque frænat malitiam. Colicæ ac passionis hystericæ sedandarum ergò, fumus Zingiberis fistula, instar tabaci, ter vel quater de die hauriendus, Act. Eruditor. Lipsi. *Ann.* 1694. *p.* 378. Zingiber conditum mirum appetitum Veneris excitat, H. Cardan. *l.* 1.

Tr. 1. *Contradict. Med.* 13. Antidotis contra venena utiliter permiſcetur, Alex. Marcſcott. *Compend. Med. p.* 206. Nathanaël Hodges in ſeiner *Loimologia Sect.* 7. rühmet den Jngwer trefflich wider die Peſt / und meldet wie beydes deſſelbigen Pulver zum ſchwitzen / und der eingemachte zum Schutzmittel wider dieſe Seuche ſo herlich diene. G. Fallopius *de Bubon. peſtil. c.* 13 ſagt von den Todten-Trägern und Gräbern zu Padua / daß ſie ſich alſo præſerviret: maſticabant manè Zingiber poſtea bibebant vinum Malvaticum, & tota die habebant Zedoariam in ore mandendo. Arabiæ & Trogloditicæ regionis populi, folia contra venena aliaque noxia in cibo & potu utuntur. Welche von Natur eine hitzige Leber haben / die ſollen nicht viel Jngwer gebrauchen / aperit enim venarum oſcula & ſanguinem per urinas elicit, teſte Gvil. Piſon. *Hiſtor. natural. & Med. l.* 6. *c.* 51. in magnâ copiâ etiam comeſtum non facilè coquitur, welches beweiſet die hiſtoria Plater. *l. c.* da einem nach ſeinem Todte noch ein Pfund Jngber im Magen iſt gefunden worden. Cl. Dn. Doldius Zinziberis uſu nimio Aſciten ſibi peperit, teſte Caſpar. Hoffmann. *in Inſt. Med. l.* 5. *c.* 13. §. 1. Mulier apud Vit. Riedlin. *Lin. Med. Ann.* 2. *p.* 90. Phthiſin ſibi ex nimio uſu contraxit. Hiſtoriam quoque memorabilem de intempeſtivo ficci Zinziberis conditi uſu habet Claud. Deodat. *Panth. Hyg. l.* 2 *c.* 32. Jngber ſtillet den Schmertzen der Zähne / klein gepulvert in Brandwein gethan / und in die Naſen gezogen. Jn den Apothecken hat man nebſt den eingemachten Jngber / auch den Zingiber Saccharo obductum, die Species diazingiberis, das Oleum Zingiberis deſtillatum, das Extractum, die Eſſentz und das Sal Zingiberis. Die Species ſtärcken den kalten Magen und deſſelben ſchwache dauende Krafft / benehmen den ſtinckenden Athem / zertreiben die Bläſte und tilgen die Colic. De Olei virtute Vid. Conrad Khunrath *Medull. deſtill. p.* 1. *c.* 18. Georg. Graman **Chymiſche Reiſe- und Hauß-Apothec.** *p.* 3. *c.* 2. es iſt ein gut Conſervativ des Eßigs / Th. Paracelſ. *de Conſerv. rer. nat. l.* 3. *in fin.* Extractum admirandum eſt ſudativum ad febres quartanas, & omnes morbos ex craſſo & fœculento humorum tartaro prognatos, Adr. Ziegler. *Pharm. Spagyr. pag* 78. Sal etiam longè præſtantiſſimum eſt diaphoreticum Cl. Deodat. *l. c.* Laur. Hoffmann, *de Uſu & Abuſ. Med. Chymic. p.* 108.

Dem

Dreyeinigen GOTT/

Deſſen

Der Erdboden und alles was darinnen iſt/

Schöpf-

Acmella pag 19.

Spinachia fragifera p. 648.

Vanillus
Bon arbor.
p.134
Anisum Stellatum · p.71

Zimmet . p 209
Pinien . p. 518 .
Pistacien
p . 523 .

Conyza autumn
maxima.
p.227
Hissopus Salomonis.
p361

Neglein · p 272
beben
240
Ingwer. p
738.

Serpentar · Virg · minor.
Contrayerva · p · 225 ·
Serpentaria Virginiana maior.

Schöpffer und Erhalter

Aller herlichen Kräuter und Gewächs/

Sey für diese und alle andere unzähliche

Gaben und Wolthaten/

Lob/Ehr/Preiß und Danck gesagt

Alhier in dieser Zeit

und

Dort in der immergrünenden

Ewigkeit:

Da wir werden seyn Bäume der Gerechtigkeit

und Pflantzen des HERRN zum Preise.

Esa. 61. v. 3.

Register

Uber alle Lateinische Wörter und Namen / so in diesem gantzen Werck begriffen sind; nach der Zahl der Blätter eingerichtet.

A. pag.

ABies 1
Abiga 192
Abrotanium 3. 269
Absinthium dulce 70
marinum 4
Ponticum 10
Romanum 10
vulgare 5
Acacia Germanica 12
vera 11
Acanthus verus 14
vulgaris 14
Acanthium 166
Acer 15
Acetosa 16
Acetosella 18
Acetabulum 717
Acetum 729
Achillea 442
Acidus rumex 16
Acmella 19
Aconitum 458
salutiferum 73. 503
Acorus verus 19
communis 21
Acus Veneris 286
Acutella 483
Adianthum album 23
aureum 23
Admella 19
Ador 736
Ægopogon 112
Affodilus 98
Agallochum 24. 375
Agalugen 24
Agaricus 26
Ageratum 28
Agnus castus 29
Agresta 726
Agrifolium 30
Agrimonia 31
Græcorum 28
sylvestris 72
Agrostis 330
Ajuga 192
Aizoum 629
Albucum 99
Alcea 33
Alchechengi 35
Alcibiadion 66
Alchimilla 33
Alisma 34
Alkekengi 35
Alleluja 18
Alliaria 36
Alliastrum 36
Allium 37
alpinum 699
Alnus 43
nigra 44
Aloë 45
Alsine 50
Alsnicium 76
Altercum 353
Althæa 51
Alypum 57
Alyssum 54
Amara dulcis 270
Amaracus 410
Amaranthus 55
Ambubeja 205
Amedanus 43
Amica hominis 75
Amica Solis 205
Amium 56
Ammi 56
Ammioselinum 56
Ammoniacum 56
Amomum 58
Ampelocarpos 79
Amygdalus 59
Amylum 686
Anacardium 62
Anacampseros 670
Androsæmum min. 356
Anagallis 63
aquatica 65
Anblatum 263
Anchusa 66
sylvestris 273
Anethum 67
sylvestre 439
ursinum 439

Ange-

Angelica 68
major 392
montana 392
Anguria 217
Anime 69
Aniſum 70
Siberiæ 71
ſtellatum 71
Anonis 483
Anſerina 72
Anthemis 193
Anthora 73
Antithora 73
Antirrhinum 74
Apiaſtrum 428
Apium 75
grande 392
hircinum 515
ruſticum 75
ſylveſtre 76
verum 512
Apocynum 702
Aquifolium 30
Aquilegia 77
Aquilenta 30
Aquilina 77
Arbor Abrahæ 29
antiſcorbutica 2
caſta 29
fœtida 44
paradiſiaca 78
vitæ 78
Arbutus 79
Archangelica 736
Areſta bovis 483
Argemone 72
Argentina 72
Argentilla major 112
Ariſtolochia 80
Armeniaca malus 83
Armoracia 560
Arnica 34
Artemilla 575
Artemiſia 83
Chinenſis 446
Turcica 137
Arthanita 251
Arthritica 541
alpina 105
Artiſchoca 212
Arum 86
paluſtre polyphyl. 268
Arundo 88
ſaccharina 89
Aſa dulcis 93
fœtida 94
Aſara baccara 95
Aſarum 95
Aſclepias 702
Aſpalathus 395. 398
Aſparagus 97
Aſpergula 75
Aſperugo 75
Aſperula 75. 425
aurea 240
Aſphodelus 98
Aſplenium 619
Aſtrantia 364
Aſtrutium 364
Athanaſia 668
Attractylis hirſ. 166
Atraplexum 99
Atriplex 99
canina 135
odora 137
Romana 648
Avellana 231
Mexiocana 151
Avena 100
Avornus 44
Aurangia 102
Aurantia 102
Aureum malum 102
Auricula Judæ 602
muris 103. 104
urſi 105

B.

BAccæ orientales 221
piſcatoriæ 221
Baccharis 95
Badian 71
Balanus Ægyptia 105
Myrepſica 105
Balauſtia 106
Balauſtium 106
Balſamina 106
Balſamum 108
Copaivæ 109
Indicum 111
Peruvianum 111
Tolutanum 110
Ban Javenſe 93
Baptiſecula 250
Baracocca 83
Barba Aronis 86
capri 112
hirci 113. 681
Barbarea 114
Barbula hirci 113
Bardana 114
Baſilicum 116
Batis 240
Baticula 240
Batrachium 557
Bdellium 120
Beccabunga 65
Bechium 687
Been 121
Bellis 121
aurea 148
maxima 227
Belotocon 462
Ben Judæum 93
Benevinum 93
Benzoë 93
Berberis 123
Beta 124
Betonica 126
alba 541
Bethrum 412
Betula 128
Bezoardica radix 225
Bipinella 515
Bislingua 285
Bismalva 51
Biſtorta 130
Blattiſecula 250

Blitum 131
Boletus cervi 132
Bombax 133
Bon ſ. Caffé 134
Bona 293
Bonifacia 385
Bonus Henricus 135
Borrago 136
Botrys 137
Branca Urſina Germ. 14
Italorum 14
leonis 33
Braſſica 138
marina 142
Brochon 120
Brunella 542
Bruſcus 587
Bryonia 144
Mechiocana 362
Bubonium 623
Bucranium 74
Bufonum herba 137
Bugloſſum 146
ſylveſtre 273
Bugula 543
Bunias 458
Bunium adulter. 114
Buphthalmus 147. 234
Bupleurum perfol. 505
Burſa paſtoris 148
Butomon 21
Buxus 149

C.

CAcao 151
Cacalia 399
Cachla 148
Cadyta 249
Caffé 134
Calamandrina 190
Calamintha 153. 435
Calamus aromaticus 19
Calcatrippa 153
Calendula 154
Caltha 154
alpina 34
Campanula alba 226
Camphora 156
Canapus 160
Cancamum 69
Candela regia 692
Candelaria 692
Canella 209
Malvarica 154
Canna mellea 89
Cannabis 160
Cannabina aquatica 291
Capillus terræ 22
Veneris 22
Capnos 80. 315
Capparis 162
Germanica 312
Caprago 320
Caprifolium 163
Caput Simiæ 74
Caput vituli 74
Caranna 165
Cardamomum 164
Caroba 639
Carobbe 639
Cardiaca 165
Cardopatium 169
Carduus Angelicus 169
benedictus 166
fullonum 265
lacteus 168
lepuſculus 286
Mariæ 168
ſanctus 166
Carlina 169
Carnabadium 170
Carota lutea 505
Carpentaria 114
Carpobalſamum 108
Carthamus 217
Cartamum 218
Carvi 170
Carum 170
Cavet 134
Caſſia fiſtularis 154
laxativa 154
lignea 154
Caſſuta 249
Caſtanea 179
Caſtrangula 623
Catapuria 379. 573
Catechu 180
Cattaria 435
Cauda caballina 284
catti 284
equina 284
porcina 514
ſcorpionis 345
Caulis 138
Centaurium majus 181
minus 181
Centinodia 533
Centum capita 286
Centum morbia 475
Cepa 183
maris 617
muris 617
Ceraſa 186
hyberna 35
Judæorum 35
terræ 35
Ceraſus 186
Ceratia 639
Ceratonia 639
Ceraunia 639
Cerefolium 189
columbinum 315
felinum 315
Cervicaria 736
Ceterach 619
Chacarilla 202
Chærefolium 189
Chærephyllum 189
Chamæacte 271
Chamæciſſus 343
Chamæcypariſſus 4
Chamædaphne 191. 700
Chamædris 190
Chamæleon albus 169
Chamæmelum 193
fœtidum 234
nobile 193
odoratum 193

Chamæ-

Chamæmilla 193
canina 234
Chamæpeuce 386
Chamæpitys 192
Chamæplatanus 13
Chamelæa 191
Charantia 196
Cheiri 704
Chelidonia 196
Chelidonium majus 196
medium 77
minus 198
Chenopodium 137
Chiliodinamis 325
Chiliophyllum 442
China Chinæ 200
China radix 199
Chryſanthemum 147
Chryſolachanum 99. 135
Chryſotrychon 23
Cicer 202
Cicla 124
Cichorea 204
Cichorium 204
domeſticum 280
luteum 261
porcinum 646
ſylveſtre 205
Cicla 124
Cicuta 206
Cicutaria 206
Cinnamomum 209
Magellanicum 230
vulgare 154
Cinara 212
Cingularia 449
Ciſſophyllum 702
Ciſtus ladanifera 213
Citrago 429
Citraria 429
Citreolus 241
Citrium malum 215
Citrullus 217
Citrus 215
Clavis S. Petri 541
Clematis 790
Clinopodium 423
Cneoron 676
Cnicus 217
ſupinus 166
Cochlearia 218
ſylveſtris 199
Cocci orientales 221
Coccognidium 676
Cocculæ 221
Coccus infectoria 331
Coffé 174
Colchicum 217
Collum gruis 326
Colocynthis 222
Colophonium 2
Colubrina 130. 144
Columbaria 695
Colutea 224
Conſolida aurea 645
cervina 291
major 654
media 543
minor 121. 542
regalis 153
Sarracenia 645
Contrayerva 225
Germanica 73
Convolvulus 225
autumnalis 227
Conyza major 226
media 226
minor 227
thyrſoides 227
Corallina 227
Corallium 63
Coriandrum 228
nigrum 464
Corion 228
Cornus 229
Corona terræ 343
Corrigiola 533
Cortex Chinæ Chinæ 200
febrifugus 200
Peruvianus 200
Winteranus 230
Cotonaria 348
Cotonea 253
Corylus 231
Coſtus 233
hortorum 28
Cotula lutea 140
fœtida 234
Cremor tartari 725
Cotyledon 729
Creſſio 462
Craſſula major 670
Creſpinus 123
Creta marina 240
Crethmum 240
Crithmum 240
Criſta gallinacea 695
Crocus 235
Indicus 249
Sarracenicus 218
Cruciata 240
Cubebæ 240
Cucullus Monachi 458
Cucumer 217. 241
Cucumis 241
aſininus 242
ſylveſtris 242
Cucurbita 244
agreſtis 222
Cuminum Æthiopicum 170
alnorum 76
dulce 70
nigrum 464
pratenſe 170
ſativum 246
ſylveſtre 157
Cunila 484. 610
Cupreſſus 247
Cupreſſus herba 4
Curcuma 249
Germanorum 196
Cuſcuta 249
minor 283
Cuſtos vitæ 205
Cyanus 250
Cyclamen 251
Cydonia mala 253
Cymbalium 398. 729

Cyminum 246
Cynagroſtis 330
Cynanthemis 234
Cynogloſſum 255
Cynorrhodon 257
Cynosbatos 257
Cynoſorchis 611
Cyparisſus 247
Cyperus 259

D.

Dactyli 490
Damaſonium 34
Daphnoides 191
Daucus Creticus 260. 239
Germanicus 260
Delphinium arvenſe 153
ſegetum 153
Dens Leonis 261
Dentaria 263
Diagrydium 615
Diapenſia 603
Dictamnus 263
Dipſacus 265
Doronicum 34
verum 217
Draco arbor 603
Draco herba 269
Dracontia minor 86
Dracontium 268
Dracuncellus 269
Dracunculus 269
minor 268
Drakena radix 270
Droſera 33
Dudaim 420
Dulcamara 270
Dulcis amara 270
Dulcis radix 328

E.

Biſcus 51
Ebulus 271
Echium 273
Echiogloſſum 484
Elaphoboſcum 505
Elaterium 243
Elæagnos 29
Elemi gummi 274
Eleoſelinum 75
Elleborus 274
Empetrum 23. 348
Endivia 280
ſylveſtris 205
Enula campana 281
Epatica nobilis 246
Ephemerum lethale 219
non lethale 399
Epimelis 79
Epithimum 283
Equiſetum 284
Equitis calcar 154
Erica 284
Erigerum 634
Eringus 286
Eruca 285
lutea 114
nobilis 288
Ervum 485
Eryngium 286
Eryſimum 287
Eſula 288
major 380
Eufraſia 290
Eupatorium Avicennæ 291
Græcorum 31
Meſuæ 28
Euphorbium 291
Euphraſia 290
Euphroſynum 136

F.

Faba 293
ficulnea 407
Græca 404
inverſa 670
lupina 407
ſuilla 353
St. Ignatii 296
Fabaria 670
Fagopyrum 314
Fagotriticum 314
Fagus 296
Farfara 687
Farfarago 687
Febrifuga 182
Fel terræ 182
Ferraria 623
Ferula galban. 298
Ferulago 298
Ficaria 198. 623
Ficus 299
Ægyptia 653
Indica 302
Pharaonis 653
Filicula aſellorum 23
Romana 536
Filipendula 303
Filius ante patrem 688
Filix 304
Fiſtici 524
Flabellum S. Johannis 112
Flos amoris 55
annuli 155
caryophyllorum 175
cheiri 104
equeſtris 154
frumenti 250
hepaticus 331
omnium menſ. 154
S. Ottiliæ 154
plevriticus 501
regius 153
ſiliginis 250
trinitatis 161
Zachariæ 250
Folium Indum 412
Fœniculum 308
alpinum 439
marinum 240
Moſcovitticum 71
porcinum 439. 514
Romanum 70
Siberienſe 71
Sinenſe 71
Fœnugræcum 308
Fragaria 309
Fragula 309
Frangula 44
Fraxinella 462

Fraxinus 311
aucuparia 647
Frumentum Sarracen. 314
Frutex terribilis 53
Fuga Dæmonum 357
Fumaria 315
altera M. 80
Fumus terræ 315
Fungus 316
betulinus 129
boviſta 318
cervinus 132
laricis 26
orientalis 473
pulverulentus 318
ſambucinus 602
Funis arborum 226

G.

GAlanga 319
Galatium 321
Galbanum 298
Galega 320
Galla 321
Gallerium 31
Gallitricum 351
Gallium 321
latifolium 240
Gelapium 362
Gelſeminum 363
Geniſta 322
Gentiana 323
cruciata 325
hydropica 181
Geranium Rob. 326
Gerontopogon 113
Geum urbanum 171
Gingidium 189
Ginſeng 327
Glans Ægyptia 105
Jovis 179
unguentaria 105
Glandes quercinæ 552
Gladiolus cœruleus 365
Glaſtum 367
Gluten Romanum 390
Glycyrrhiza 388
Gnaphalium 330
montanum 328
Goſſypium 133
Gramen 330
Parnaſſi 331.730
Granata 332
Granum ben 105
chermes 331
cnidium 676
regium 573
ſterilitatis 29
tinctorium 331
Gratia Dei 326. 335
Gratiola 335
Gratterona 75
Groſſularia 572 734
Gruis pes 250
Guajacum 335
Patavinum 405
Gummi anime 69
Arabicum 12
draconis 603
gutta 338
juniperi 371
lacca 373
panacis 492
Gutta Gamba 338

H.

HAlicacabum 35
Handal 222
Haſtula regia 98
Hæmorrhoidaria 303
Hæmorrhoid. herba 198.400
Hedera arborea 340
terreſtris 343
Hedypnois 261
Helenium 281
Helichryſum 650
Heliodroſium 33
Helioſelinum 75
Heliotropium 345
Helleboraſtrum nigrum 180
Helleborus albus 274
niger 275
Helxine 502
Hemerocallis 398
Hemyonitis 628
alba 331
Hepatica fontana 347
jecoraria 347
nobilis 346
ſaxatilis 347
ſtellata 425
Hepatorium 31
Heptaphyllum 679
Herba St. Antonii 542
Apollinaris 352
apoplectica 192
arthritica 121
St. Barbaræ 114
baſilica 116
benedicta 171
biga 192
St. Claræ 690
cancri 345. 347
capillaris 22
caſta 529
cati 435
cephalalgica 695
coralli 97
cordialis 425
coſta 193
S. Crucis 656
dyſenterica 226
febrifuga 424
felis 435
Herba furioſa 353
Gallica 320
gattaria 435
S. Georgii 600
hederalis 702
herculea 440
hypnotica 353
impia 330
inſana 353
Iſidis 695
S. Johannis 356
S. Kunigundis 291
lactaria 882
S. Laurentii 543. 703
leonis 77
lienalis 163

Herba maniaca 353
S. Mariæ Magdal. 690
melancholi fuga 315
militaris 442
muralis 502
paralyſis 541
paris 503
pedicularis 648
perforata 336
S. Petri 240. 325
pulicaris 648
S. Quirini 687
regia 116
Ruperti 326
ſacra 126. 659
ſancta 656
Herba ſcorbuti 218
Simeonis 33
ſitibunda 265
Solis 205. 356
ſternutatoria 545
Sybillæ 325
terribilis 53
theriaca 690
Trinitatis 361
Herba tunica 175
Turca 347
venti 548
verrucaria 345
virginea 424
vitri 502
uterina 424
Hermodactylus 220
Herniaria 347
Hieracium 103. 261
latifolium 103
majus 261
murorum 103
repens 104
Hierabotane 695
Hippia minor 50
Hippogloſſum 385
Hippoſelinum 392
Hippuris 248
Hirci ſpina 681
Hirco-triticum 314
Hirundinaria 196. 702
minor 475
Hiſpidula 348
Hordeum 349
Horminum 371
Hortus Veneris 729
Hydropiper 509
Hydroſelinum 75
Hyoſcyamus albus 353
niger 352
Peruvianus 656
Hypecacuanha 365
Hypociſtis 214
Hyppogloſſum 385
Hyſſopus 350
ceparius 610
Salomoniaca 361

I.

JAcea 361
Jalapium 362
Jarus 86
Jaſminum 363
Ibiſcus 51
Jecoraria 347
Ilex coccigera 332
Imperatoria 364
fœmina 492
ſativa 682
Indivia 280
Incenſo 481
Inguinaria 72. 240
Intybum 280
erraticum 205
Inula 281
Ipecacuanha 365
Jora 729
Jovis faba 353
Jovis flos 77
Irio 287
Iris 365
Iſatis 367
Iſopyrum 77. 683
Juglans 466
Jujuba 368
Iva arthritica 192
Iva moſchata 192
Juliola 18
Juniperus 369
Junonia 396
Junonis lacryma 695

K.

KAli 373
Keiri 704
Kermes 331
Kerva 573
Kinkinna 201

L.

LAbdanum 214
Labrum Veneris 265
Lacca 373
Lachryma Draconis 603
Lachryma Mariæ 441
Lachryma Metopii 298
Lactuca 374
leporina 646
uſtularia 687
Lactucella 646
Ladanum 213
Lagea lupi 34
Lagopodium 377
Lagopus 377
Lana pratenſis 330
Lanaria 692
Lancea Chriſti 484
Lapathum acetoſum 15
arifolium 135
acutum 377
unctuoſum 135
Lapatium 377
Lampara 199
Lapis fabuloſus 884
Lappa 114
Lappago aſpera 75
Larix 378
Laſer fœtidum 94
Laſerpitium 94. 364. 392
Lathyris 379
Lavendula 380
Laver 65
Laureola 191
Laurus 385
Alexandrina 385

Laurus erratica 191
roſea 385
Ledum 386
Lens 387
paluſtris 388
Lenticula aquatica 388
Lentiſcus 389
Leonis herba 77
Leonis oſculum 77
Leontopodium 33
Leontoſtomium 77
Leporis cuminum 377
Leporis pabulum 646
Leproſaria 273
Levcojum bulb.album 391
rutaceum 392
Leviſticum 392
Libanotis 581
Libyſticum 392
Liguſticum 392
Lichen 347. 448
Lignum aloës 24
benedictum 335
calambucum 24
colubrinum 394
S. crucis 24
febrifugum 120
Gallicum 335
Guajacum 335
Indicum odor. 24. 335
Lignum nephriticum 395
Paradiſi 24
pavanum 608
rhodium 395
roſaceum 395
ſanctum 335
ſerpentinum 394
Sinenſe 209
Taprobanum 24
Liguſticum 392
Liguſtrum 395
Lilium album 396
caprinum 163
cœleſte 365
convallium 399
convallium minus 730
Lilium cruentum 398
inter ſpinas 163
intortum 398
Sarracenium 398
Limneſium 335
Limonium pratenſe 683
Limonia malus 399
Linaria 400
Lingua agnis 526
avis 312
bovis 146
bubalis 126
bubula 146
cervina 60
equi 126
ovina 526
ſerpentina 484
viperina 484
vulneraria 484
Linodeſmum 249. 283
Liquidambra 403
Liquiritia 328
Lithoſpermum 441
Lotus arbor 404
campeſtris 377
urbana 405
Luciola 484
Lujula 18
Lumbricorum ſemen 605
Luminella 290
Lunaria 406. 575
arthritica 165
minor 475
Lupha 86
Lupinus 407
Lupulus ſalictarius 408
Lychnis agria 250

M.

MAcis 470
Magiſtrantia 364
Majorana 410
nobilis 423
Malabathrum 412
Mala Adami 416
aurantia 102
canina 420
Mala citria 215
cydonia 253
granata 322
inſana 416
limonia 399
perſica 507
punica 332
Malicorium 334
Malva arborea 419
hortenſis 419
ſylveſtris 417
Malvaviſcus 51
Malus 413
Malus Henricus 263
Mandragora 420
Marathrum 306
Margarita 121
Marmoraria 14
Marmorella 31
Marrubium 422
cardiaca dictum 165
Martagon 389
Marum 423
Maſtiche 389
Mater herbarum 83
Matricaria 424
Matriſylva 163. 425
Matronella 424
Matronaria 424
Maturella 650
Mechoacanna 426
nigra 427
Meconium 493
Medeſuſium 112
Melampodium 275
Melanthium 464
Melanzana 416
Melilotus 427
Meliphyllon 429
Meliſſa 428
ſolitudinum 386
ſylveſtris 165
Meliſſophyllum 428
Melo 431
inſipidus 241
Melongena 416

Melophyllum 442
Mentha 432
cataria 435
equina 446
Mercurialis 436
Meſpilus 437
Metella 473
Metopium 298
Meum 439
Sileſiacum 76
Mezereon Germ. 191
Milax arbor 668
Milium 440
Solis 441
Millefolium 442
Millegrana 347
Millemorbia 623
Milzadella 733
Mioſotis 50
Mirabilis arbor 533
Molochia 63
Momordica 106
Monophyllum 484. 730
Morgelina 63
Morſus diaboli 443
gallinæ 50
Moroficus 653
Morus 444
Moſchocarion 470
Moxa 446
Mugvetum 399
Muſcus arboreus 447
capillaris 23
cranii 447
marinus 227
pulmonarius 448
pyxidatus 449
terreſtris clavat. 449
Myacantha 97
Myriophyllum 442
Myrobalani 450
Myrrha 452
Germanor, 5
Myrtacantha 587
Myrtillus 455
Myxa 457
Myxaria 457

N.

Napellus 458
Moyſis 73
Napus 459
Narciſſus Martius 391
Nardus 460
agreſtis 690
Bohemica 464
Celtica 34
Italica 380
montana 96
ruſtica 96
Nardoſtachys 380
Naſturtium aquat. 462
hortenſe 462
hyemale 114
Naſturtiaria 463
Nenuphar 475
Nepenthes 136
Nepeta 435
Nephriticum lignum 395
Nerium 385
Nicotiana 656
Nidus avis 260
Nigella 464
Ninzin 327
Nola culinaria 548
Noli me tangere 242
Nummularia 475
Nux avellana 231
Græca 59
Indica 466
juglans 466
metella Arab. 473
moſchata 470
myrepſica 470
pontica 231
unguentaria 105. 470
vomica 296. 473
Nymphæa 475

O.

Ocimum 116
Ocularia 290
Oculus bovis 148
leporis 171
Oenanthe 303
Ohnblatum 263
Olea 477
Oleander 385
Oleaſter 395. 569
Olſenichium 76
Olſnitium 76
Olibanum 481
Oliva 478
Omphacium 716
Omphalocarpos 75
Onobrychis 310
Onocardium 265
Onochiles 66
Ononis 483
Onopterium 23
Ophiogloſſum 484
Ophioſcorodon 699
Opium 495
Opobalſamum 108
Opopanax 492
Opuntia 302
Orangia 102
Orantium 74
Orcanette 66
Orchis 611
Origanum 484
Oreoſelinum 512
Orontium 74
Ornus 296. 647
aucuparia 647
Orobanche 263
Orobus 485
Oryza 486
Os leonis 74
Oſmunda regalis 304
Oſſiſana 488
Oſteocolla 488
Oſteolithus 488
Oſtrutium 364
Oſyris 400
Oxalis 16
Oxya 296
Oxyacantha 123
Oxylapathum 377
Oxymyrſine 587

Oxys 18
Oxytriphyllum 18

P.

PÆderos 14
Pæderotes 14
Palma 489
sancta 335
virginea 700
Paludapium 75
Panax 492
Pancratium 617
Panis cuculi 18
ciconiæ 219
St. Johannis 639
porcinus 251
Papaver 493
aquaticum 476
erraticum 501
rhœas 501
Paralytica alpina 105
Parietaria 502
Paris herba 503
Paronychia 23
Parthenium 83. 234. 424
Pastinaca 505
sylvestris 260
Pastoria bursa 148
Patientia Italorum 337
Pedicularis 648
Pediculus elephantis 62
Peduncularia 648
Pentaphyllum 556. 679
Pepo major 244
Perdicium 502
Perfoliata 506
Perforata 356
Periclymenum 163
Perpensa 96
Persephonium 695
Persica malus 507
Persicaria 599
Persicus 507
Personata 114
Peruvianus cortex 200
Pervinca 700
Pes alaudæ 154
Pes asininus 57
cati 348
gallinaceus 80
leonis 33. 449
leporinus 377
lupi 449
vituli 86
ursinus 449
Pestichiaria 320
Pestifuga 409
Petasites 512
Petechiaria 320
Petroselinum 512
marinum 240
Petrisindula 525
Petum 656
Peucedanum 514
Phaseolus 293
Philadelphos 75
Philandropos 75
Philaterion 75
Philistion 75
Phu 690
Phyllirea 395
Phyllitis 620
Picea 1
Picris 205
Pilosella major 104
minor 348
Pimpinella 515
Pinastellum 514
Pinus 518
Piper 520
agreste 29
aquaticum 509
evnuchorum 29
Monachorum 29
murinum 648
Piperella 29. 610
Pistacia 523
Pistolochia 80
Virginiana 634
Pisum 524
Pituitaria 648
Plantago 525
aquatica 525
Platanella 85
Plicaria 449
Podagra lini 249
Pœonia 529
Polium 532
Polygonatum 535
Polygonum 347. 533
minus 534
Polypodium 536
Polytrichum aureum 23
Pomum Adami 416
aurantium 102
citreum 215
Hierosolymitan. 106
mirabile 106
terræ 251
Populago 687
Populus 537
pumila 687
Porrum 538
Portulaca 540
Potentilla 72
Pothos 77
Præmorsa 413
Prasium 422
Primula veris 541
Prosopium 114
Pruna agrestia 12
Brignolensia 544
Damascena 543
prunella 544
prunioluna 544
Pruneola pectoral. 368. 457
Prunus 543
sylvestris 12
Pseudoaristolochia 80
Pseudobunias 114
Pseudoiris 21
Pseudolinum 400
Pseudomelanthium 404
Pseudonardus 380
Psiadium 33
Psyllium 545
Pulegium 546
sylvestre 263
Pulicaria 509

Pulmonaria 448
Gallica 103
herba 137
maculata 547
phthiſica 103
Pulſatilla 548
Punica mala 332
Pyrethrum 548
ſylveſtre 545
Pyrola 550
Pyrus 550

Q.

Quercula minor 190
peregrina 137
Quercus 552
Quinquefolium 556
Quinquenervia 526
Quinquina 201

R.

Radicula 560
Radix caſta 529
campanica 274
cava 80
dulcis 328
dyſenterica 365
ginſeng 327
rhodia 570
ſquamata 263
yerva 227
Ranunculus 557
Rapum 561
rubrum 125
terræ 251
Raphanus 558
Regina prati 112
Remora aratri 43
Reſina abietina 2
laricea 379
lentiſcina 390
terebinthina 2.671
Reſta bovis 483
Rhabarbarum 565
album 426
Monachorum 568
nigrum 362.427
ſpurium 674
Rhabarb. plebejorum 44
Rhamnus catharticus 568
Rhaponticum vulgare 181
Rhodia radix 570
Rhodium lignum 395
Rhododaphne 385
Rhododendron 385
Rhodoxylon 395
Rhus 57
Ribes 572
nigrum 572
Ribeſium 572
Ricinus 573
Rincum marinum 240
Rogga 624
Rorella 572
Roſa 576
canina 217
damaſcena 577
Hierici 580
Hierichontea 580
Junonis 396
lunaris 529
St. Mariæ 529. 580
Natalis Dominici 580
ſylveſtris 257
regia 529
rubra 577
Roſago 386
Roſea radix 570
Roſmarinus 581
Roſmarinum ſylveſtre 386
Ros ſolis 575. 675
Roſtrum ciconiæ 326
Roſtrum porcinum 205.646
Rubia tinctorum 584
Rubus Idæus 586
minor 309
vulgaris 585
Ruchetta 284
Rumex acutus 377
Ruſcus 587
anguſtifolius 385
Ruta 589
capraria 320
muraria 23
Ruta parietum 23
pratenſis 674

S.

Sabina 592
altera 79
Saccharum 89
candum album 90
rubrum 90
penidium 90
Sagapenum 593
Salicornia 373
Salix 594
amerina 29
Salſamarina 240
Salſirora 575
Salvara 575
Salvia 569
vitæ 23
Sambucus 599
humilis 271
Samſuchus 410
Sanamunda 171
Sanctum lignum 335
Sandaracha Arabum 371
Sanguinaria 146
Sanguis draconis 693
Sanguis Martis Magor. 96
Sanguiſorba 517
Sanicula 603
alpina 105
Santalum 604
Santolina altera 4
Santonicum 605
Saponaria 606
Sarcocolla 607
Sarſaparilla 607
Saſſafras 608
Satureja 610
Satyrium 611
Savina 592
Saxifraga 303
Saxifragia 613
major 515
Scabioſa 613
autumnalis 443
Scammonium 615

Scammonium German. 225
Scarlea 351
Sclarea 351
Scaſcarilla 202
Secale 624
Seſamum 637
Schœnanthum 616
Scilla 617
Scolopendrium 619
Scolymus 212
Scopa regia 114
Scordium 621
Scordotis 37
Scorzonera 622
Scrophularia 303.623
minor 198
Scorpiuron 345
Sebeſten 457
Secale 624
Sedum 629
amarum 45
Seleri 632
Selinum 632
Semen cinæ 605
Mercurii 148
petræum 441
ſanctum 605
Zedoariæ 605
Sempervivum 629
marinum 45
Sena 632
Mauritanorum 224
Senecio 634
Serapinum 593
Seris domeſtica 280
ſylv. 205
Serpentaria 130. 622
minor 86. 475
Virginiana 635
Serpentis herba 148
Serpillum 635
Romanum 677
Serratula 126
minor 190
Sertula campana 428
Seſamum 637
Seſeli 394.634
Creticum 439
Sideritis 638
Siler montanum 394
Sigillum Salomonis 535
St. Mariæ 251
Veneris 503
Silphium 94
Siliqua dulcis 639
Silybum 186
Sinapi 640
Sion 65
Siſarum Germanorum 642
Sium 65
aquaticum 65
Smilax 225
aſpera 643
aſpera Peruan. 607
Smyrnium 68. 364. 392
Solanum bacciferum 643
furioſum 644
halicacabum 35
hortenſe 643
lethale 644
pomiferum 416
veſicarium 35
Solaria 575
Solatrum 643
Solis ſponſa 154
Solſequia 205
Solſequium aureum 154
cœruleum 205
Solſtitialis herba 205
Sonchus 646
Sorbaria 517
Sorbus 646
aucuparia 647
ſylveſtris 647
torminalis 647
Speronella 75
Sphondilium 14
Spica celtica 461
Indica 460
Italica 461
Nardi 380. 460
Romana 461
Spina acida 123
alba 568
cervina 568
infectoraria 568
vineta 123
Spinachia 648
fragifera 648
Spiritus vini 720
Sponſa Solis 205
Squamaria 263
Squamata 263
Squilla 617
Stagonitis 298
Staphyſagria 648
Staphylinus 260
Stellaria 33
Stercus diaboli 94
Sternutamentoria 545
Stœchas Arabica 649
citrina 650
Stramen camelorum 616
Stratiotes 442
Strumaria 116
Styrax 650
Suber 652
Succiſa 443
Succolata 152
Sumach 570
Supercilium Veneris 442
Suſen Arab. 396
Sycomorus 653
Symphytum majus 657
maculoſum 547
minimum 121
petræum 542
Siſymbrium 463

T.

TAbacum 656
Tacamahaca 664
Tamalapatra 412
Tamarindus 665
Tamarix 666
Tanacetum 667

Tanacetum album 545
  sylvestre 72
Tapsus barbatus 692
Taraxacum 261
Tartarus 725
Tarum 24
Taura 406
Taxus 668
Telephium 670
Terdina 690
Terebinthina 2
Terebinthus 671
  Indica 523
Terra catechu 180
  Japonica 180
  merita 249
Testiculus sacerdotis 198
Teucrium 697
Thalictrum 674
Thea 674
Theé Europæum 697
Thedaria 692
Theriacaria 77
Thus 481
  terræ 192
Thuja 79
Thya 79
Thymus 677
Thymelæa 191. 676
Thysselinum 76
Tilia 677
Tithymalus 288
Tomentum 330
Tormentilla 679
Tota bona 135
Trachelium 736
Tragacantha 681
Tragopogon 113. 681
Tragopyron 314
Tragoselinum 515
Tribulus aquaticus 682
Tricordium 18
Trifolium acetosum 18
  antiscorbuticum 683
  aquaticum 683
Trifolium cordatum 18
  fragiferum 309
  hepaticum 346
  leporinum 18. 377
  odoratum 405
  palustre 683
Trinitas 346
Trissago 190
Triticum 684
  hircinum 314
Trixago 190
Tubera cervina 132
  terræ 687
Turbith 54
Turpetum 53
  albescens 53
Tussilago 687
  major 511
Typha 684

V.

VAccinia nigra 455
Valeriana 690
Vainillus 691
Veratrum album 274
  nigrum 275
Verbascum 692
Verbena 695
  recta 287
Vermicularis 631
Verminaria 330
Veronica 697
  aquatica 65
Verrucaria 154
Versinus 123
Vesicaria 35
Vetonica 126
Victorialis 699
Vinca pervinca 700
Vincetoxicum 702
Viola alba 391
  lutea 704
  Martia 703
  mortuorum 700
Viola tricolor 361
Viperaria 635. 622
Virga aurea 645
Vineago 502
Vinum 707
Vinum adustum 720
Viscum 705
Vitex 29
Vitis alba 144
  septentrional. 408
  sylvestris 270
  vinifera 706
Vitrago 502
Vitraria 373
Ulmaria 112
Ulmus 227
Umbilicus Veneris 729
  terræ 251
Unedo 79
Unguis aquilæ 240
Ungula caballina 687
  equina 687
Unifolium 484. 330
Uniola 330
Volubilis magna 408
  major 225
Vomica nux 473
Urceolaria 502
Urtica major 730
  minor 730
  Romana 730
Usnea Offic. 447
  cranii 447
Uva crispa 734
  herba 137
  lupina 503
  marina 734
  passa major 734
  minor 735
  quercina 555
  spina 734
  versa 503
  vulpina 503
Vulparia 458
Vulpicida 458

Uvula-

Uvularia 385
Winteranus cortex 230

X.

XAnthium 116
Xiphion 700
Xyloaloës 24
Xylobalſamum 108
Xylocaſſia 154
Xylon 133

Z.

ZEa 736
Zedoaria 737
Zerumbeth 737
Zibebæ 734
Zingiber 738
Zizypha 368
Zuccha 244
Zurumbeth 373

Register

Uber die Teutſchen Namen der Kräutern und Gewächſen / alles nach der Zahl der Blätter zu finden.

A.

ABbiß 443
Abbißkraut 443
Aberraute 3
Abrahamsbaum 27
Abraute 3
Abroten 3
Acacia 11
Acheley 77
Ackerman 19
Ackerwurtz 19. 21
Acmelle 19
Ackermüntze 153
Adamsapffel 416
Adamsfeigen 653
Adermenge 31
Adlasbeer 647
Aeſchlauch 538
Aeſchwurtz 264
Affodill 98
Affodillwurtz 395
Affolter 705
Affruſch 3
Agarick 26
Ageley 77
Aglarkraut 483
Agreſtampff 17
Agrimonien 31
Ahlbeſinge 572
Ahorn 15
Aland 281
Alandwurtz 281
Alandbeer 572
Alberknöpff 537
Alcannenwurtz 66
Alberbaum 537
Alcea 23
Alchimille 33
Alexanderfuß 548
Allgut 135
Alleluja 18
Allermanns Harniſch 699
Alfrancken 270
Aloè 45
Aloes-Holtz 24
Alpkraut 10. 291
Alpraute 3
Alraun 420
Berg-Alraun 699
Wilder-Alraun 699
Alſen 5
Alßnack 76
Althe 51
Altſam 29
Alyſſen 54
Amaranth 55
Amarelbaum 83
Amarellen 186
Amberkraut 423
American. Balſambaum 109
Ammelmehl 686
Ammey 56
Cretiſcher Ammey 56
Amern 56
Amömlein 58
Ammoniac 57
Ampfferkraut 16
Waſſer-Ampffer 377
wilder Ampffer 377
Weyer-Ampffer 377
Anblat 263
Anacardien 62
Andorn 422
Feld-Andorn 639
Angelick 68
Angerblümlein 121
Angerkraut 533
Angurien 217

Anis 70
Jndianischer Anis 71
Stern Anis 71
Anime 69
Alsen 5
Antivien 280
St. Antonikraut 542
Apffel/ Apffelbaum 413
Adamsäpffel 416
Doläpffel 416
Erdäpffel 420
Melanzanäpffel 416
Paradießäpffel 416
Schlaffäpffel 420
Solanäpffel 416
Apffel von Jerusalem 107
Aphodill 98
Apostemkraut 613
Apostemröhrlein 261
Apricosen 83
Aquileg 77
Arbusen 79
Aressel 647
Arlesbeer 647
Armetill 679
Armoniac 57
Arßkützel 257
Arnick 34
Aron 86
Aronwurtzel 86
Artschocken 213
Asandt 93. 94
Aschbaum 311
Aschlauch 538
Aschnitz 33
Asparagen 97
Aspen 537
Astrantz 364
Athenbaum 29
Attich 271
Auffenblat 385
Augendienst 290
Augenholtz 24
Augenkrant 196. 503
Augenpappeln 33
Augentrost 290
Augenwurtzel 690
Augenzier 146
Augurcken 241
Aurin 182
wild oder weiß Aurin 335

B.

Bachbonen 65
Bachbungen 65
Bachpummen 65
Bacillenkraut 240
Meer-Bacillen 240
Backraut 547
Badekraut 392
Balaustien 206
Baldgreiß 634
Baldrian 690
Ballenkraut 526
Balsamäpffel 107
Balsambaum 108
Peruanisch. Balsamb. 111
Balsamkraut 106
Bangenkraut 206
St. Barbenkraut 14
Bardenwurtzel 377
Barillen 83
Bartsch 15
Bärdill 439
Bärenfenchel 439
Bärenklau 15
Bärenkraut 692
Bärlap 449
Bärenöhrlein 105
Bärentatz 15
Bärmutterwurtz 439
Bärsanickel 105
Bärwinckel 700
Bärwurtz 15. 439
Basilien 116
Basilge 116
Basilgram 116
Bathengel 190
groß Bathengel 697
Battenien 126
Wasser-Bathenig 621
Baumballichen 121
Baum des Lebens 79
Baumflechten 448
Baumwinde 340
Baumwolle 133
Bdellium 120
Been 121
Beenwurtzel 121
Beinbrechstein 488
Beinbruch 488
Beinheil 488
Beinholtz 395
Beinhiltzen 395
Beinwelle 488. 547. 654
Bercke 128
Beisse/ Beißkohl 124
Bekepünge 65
Bellenbaum 537
Ben-Nuß 105
Benedictenkraut 171
Benedictenwurtz 171
Benzoin 93
Benignenrosen 529
Bernhardinerkraut 166
Berberis 123
Berberitzn 123
Berbersbeer 123
Bergmänlein 548
Bergsanickel 105
Bergschlüsselblumen 105
Bergwurtz 679
Berstebeer 644
Berstekraut 206
Bertram 543
wilder Bertram 76. 545
Berufftkraut 227. 545
Besinge 309
Besingkraut 309
Bete oder Beisse 124
wilde Bete 550
Beetwurtzel 125
Bette Carde 124
Betonien 126
weiß Betonien 541
Betlerläuß 75. 116
Beyfuß 83
Türckischer Beyfuß 137
Bibenel 515

Biber-

Biberkraut 182
Biberwurtz 81
Biberhödlein 198
Bickbeer 455
Bieberklee 550. 683
Bienenkraut 429
Bienensaug 429
Bilsen/ Bilsam 353
Bilsenkraut 353
Bingelkraut 436
Bircke 128
Birckenwasser 128
Birckwurtz 679
Birnbaum 550
Birtzenbertz 666
Bisse 124
Bissenkraut 124
Bißmüntz 648
Bitterdistel 166
Bittersüß 270
Bitterwurtz 166. 324
Bitzwurtz 548
Bladerholtz 335
Blatloß 348. 631
Blatterholtz 335
Blatterkraut 503. 557
Schwartz-Blatterkr. 346
Blumenkraut 263
Blutgestell 442
Blutkraut 131. 148. 196 326. 509. 533
Blutwurtz 21. 326. 679
Bleykraut 540
Boberellen 35
Bocksbart 113. 548. 681
Bocksbonen 683
Bocksdisteln 681
Bocksdorn 681
Bockshörnlein 639
Bockspeterlein 515
Bockweitzen 314
Bogenholtz 669
Bollen 183
Boonblat 683
Bonen 293
Feigbonen 407
Römische Bonen 573
Wickbonen 407
Wolff-Aschbonen 407
Wolffsbonen 407
St. Ignatius Bonen 296
Bonenkraut 610
Borgelblumen 136
Borkanen 505
Bornwurtz 166
Borraben 136
Borragen 136
Borres 136
Borrig 136
Borstsamen 29
Bortzel 540
Sawbortzel 540
Bartzelein 540
Botenge 126
Botryskraut 137
Bovist 318
Brackendistel 286
Brackenhaupt 74
Bramen 322
Brand-oder Brennessel 730
Brandlattig 687
Brandtwein 720
Braunelle 542
Braun Heilig 430
Braunstengel 645
Brauwurtz 199. 623
Brechnüsse 544
Bremen 585
Brennkraut 557
Brigniolen 544
Brombeerstrauch 585
Brommen 585
Bruchkraut 348. 670
Bruchstein 488
Bruchwurtz 31. 81. 291. 506
Brunelle 542
Brunnenkresse 463
Brußken 587
Brustbeerlein 368
Schwartze Brustberl. 457
Brustpfläumlein 557
Brüsch 587
Brustwurtz 68. 587
Bubenfist 318
Bubenkraut 377
Bubenstengel 266
Bubenstreel 266
Buchampffer 18
Buchbaum 296
Buchbrod 18
Buchklee 18
Buchköl 103
Buchlattich 103
Buchspicke 103
Buchweitze 314
Büche 296
Büchenholtz 296
Bucken 83
Borgel 540
Bortzel 540
Sawbortzel 540
Bullenstösser 611
Burgel 540
Buris 136
Butterblum 261
Bürstenkraut 218
Butterblum 261
Buttel-Hieffen 257
Butterstiele 321
Butzenaugen 540
Buxbaum 149
Byfuet 83

C.

Cacao 151
Cacau Nuß 151
Calambuckischholtz 24
Calamenth 153
Cameel Hew 616
Cameelstroh 616
Calsunien 2
Calmus 19
Camillen 193
Gelbe Cam. 148
Hunds-Cam. 234
Römische Cam. 193
Stinckende Cam. 234
Cammelblumen 193
Campher 156

Campherkraut 3
Candisch Hew 616
Caneel 205
Cappern 164
Cappeskohl 138
Caranna Gummi 165
Cardamömlein 164
Cardobenedicten 166
Cariofilat 171
Caroffelwurtz 171
Carotten 505
Cartham 218
Carve 170
Caßia 177
Caßienholtz 154
Caßienrinden 154
Caßienröhrlein 177
Castanienbaum 179
See Cast. 682
Wasser Cast. 682
Catechu 180
St. Catharinenblum 400. 464
Cederbaum 79
Chamillen 193
Chermesbaum 332
Chervis 642
Chinawurtzel 199
Christdorn 30
Christwurtz 275
Creutzholtz 24
Cicern 202
Cichorien 204
Cimmet 209
Cistenrößlein 212
Citronen 215
Citronkraut 429
Citrullen 217
St. Clarenkraut 690
Closterpfeffer 29
Coffe 134
Coffe-Bonen 134
Colmarkraut 63
Coloquint 222
Corallenkraut 97
Corallenmoß 227
Coriander 223
Römischer Cor. 464
Schwartzer Cor. 464
Corinthen 735
Corlen 229
Cornelbaum 229
Cornellen 229
Cornesleu 229
Costantz 636
Costus 233
Teutscher Costus 511
Weisser Costus 230
Costkraut 103
Costwurtzel 233
Costenbalsam 28
Cottuhn 133
Creutzbaum 573
Creutzbeer 569
Creutzdorn 569
Creutzentian 325
Creutzholtz 24. 569
Creutzkraut 240. 288
Creutzsalbey 596
Creutzwurtz 263. 325. 683
Cubeben 240
Cucumern 241
Eselscuc. 242
Wildecuc. 242
Curcume 249
Cymbeln 398
Cyperwurtz 259
Cypressenbaum 247
Cypressenkraut 5
Cypressenstabwurtz 5

D.

Dattelbaum 489
Datteln 490
Danne 1
Dannenbaum 1
Daurant 74
Denckeli 361
Dehnegraß 533
Dehnkraut 449
Demuth 677
Denmarck 690
Deumenthen 432
Dierlein 229
Dierleinbaum 229
Dill 67
Bärdill 439
Hundsdill 234
Krotendill 234. 674
Wilderdill 234. 439
Dillenkraut 67
Dinckel 736
Dinckelkorn 736
Diptam 263
Weisser Diptam 462
Dirlitzen 229
Distel
Brackendistel 286
Frawendistel 168
Gänsedistel 648
Leberdistel 646
Margendistel 168
Mariendistel 168
Saydistel 646
Silberndistel 168
Wallendistel 286
Dietelkolben 689
Dockenkraut 114
Dolledille 353
Dollkerffel 206
Dollkirschen 644
Dollkörner 221
Dollkraut 206. 353. 644
Dolltocken 274
Dollwurtz 644
Donnerbaum 729
Donnerbart 629
Donnerbone 670
Donnerflug 80
Donnerkraut 670. 729
Donnerreb 343
Donnerwurtz 226
Dorant 74
Weisser Dorant 545
Dost / Dosten 485
Dostenkraut 261
Dotterblum 261
Drachenblut 603
Drachenkraut 291
Drachenwurtz 21. 130. 268

Draconkraut 269
Dragoncelle 269
Dragun 269
Wiesen Dragun 545
Drecklilie 98
St. Dorothe-Lilien 391
Dotterblum 261
Dreyblat 683
Dreyfaltigkeit 361
Dreykohl 683
Druidenkraut 449
Durchwachs 506
Dummerjan 226
Drumpelbeer 455
Dürrwurtz 226. 227
Duynen Beſing 570

L.

Benholtz 24. 405
Eberraute 3
Eberwurtz 169
Ebreiß 3
Ebreſchen 647
Ebrich 3
Echium 273
Edel Leberkraut 346
Ecke 552
Eſſenholtz 227
Egelkrant 475
Ehrenpreiß 697
Eibenbaum 669
Eibiſch 51
Eiche 552
Eichbaum 552
Eicheln 554
Eichſarn 536
Eichtraube 555
Einbeer 503
Einbeerkraut 503
Einblat 484. 730
Eiſenhütlein 458
Eiſenkraut 639. 695
Eiſenkraut Weiblein 288
Eiſerhart 695
Eiſerrich 695
Eiſerwurtz 639
Eiſewig 359
Eiſop 359
Elemi Gummi 247
Elephanten-Lauß 62
Ellend 286
Eſelshuff 687
Eſelsohren 654
Els / Eltz 5
Elſe / Elſenbaum 43
Erdweyrauch 192
Erle 43
Erlenbaum 43
Ellern 43
Erven 485
Elßnach 76
Eltzbaum 647
Eltzbeer 647
Endivien 280
Wilde Endiv. 646
Winter Endiv. 280
Engelblümlein 330. 348
Engliſche Diſtel 169
Engelkraut 34
Engeltranck 34
Engelſüß 536
Engelwurtz 68. 325
Eniß 70
Entengrütze 388
Entenlinſen 388
Entian 324
Creutz-Entian 326
Epff 75
Ephew 340
Baumephew 340
Erdephew 343
Maurephew 340
Eppich 75. 340
Groß Eppich 392
Garten Eppich 512
Wilder Eppich 75
Epte 75
Erbeiſen 524
Erbſen 524
Erdapffel 217. 251
Erd-Artſchocken 213
Erdſchocken 212
Erdbeerkraut 309
Erdbeerbaum 79
Erdbeilen 687
Erdeichel 303
Erdgalle 182. 335
Erdknobbeln 687
Erdnabel 251
Erdſcheibe 251
Erdkirſchen 35
Erdkiefer 192
Erdkräntzlein 343
Erdſtern 406
Erdpin 192
Erdrauch 315
Hol Erdrauch 80
Erdſtern 406
Erdrübe 251
Ermetill 679
Erdweyrauch 190
Erpten 524
Eſelsfärlein 23
Eſelshuff 687
Eſche 312
Eſchenholtz 312
Eſchern 312
Eſcherwurtz 462
Eſchröſel 647
Eſpenbaum 537
Eßigdorn 123
Eßig 717
Eſula 288
Evereſchen 647
Everrude 3
Eyerblum 261
Eyphorbium 291
Eyterzeichen 688

F.

Ackelblumen 692
Falkraut 34
Färbbeer 569
Färberbaum 570
Färbkörner 569
Färberröthe 585
Färberwurtz 585
Farn 304
Baumfarn 536
Eichenfarn 536

Nesselfarn 619
Steinfarn 619
Farnkraut 304
Fastenblumen 541
Faulbaum 44
Faulerübe 144
Feberkraut 182
Feigen 300
Adams Feigen 653
Indian. Stachelfeig. 302
Maulbeerfeigen 659
Pharaofeigen 653
Feigblatternkraut 198. 400
Feigbonen 407
Feigwartzenkr. 140. 400. 623
Feigwurtz 679
Felbinger 594
Feldhopffe 356
Feldkatzen 330. 348
Feldkertzen 692
Feldkümmel 170
Fellriß 33
Fenchel 306
Beerenfenchel 439
Meerfenchel 240
Moscovitischer Fenchel 71
Römischer Fenchel 70
Säwfenchel 439. 514. 306
Fenchelholtz 608
Ferbkörnerbaum 332
Ferckelkraut 533
Ferulkraut 298
Ferresbeer 123
Fette Henne 540. 670
Feuerblumen 501
Fichte 519
Fieber China 201
Fieber Holtz 201
Fieberrinde 201
Fieberkraut 50. 182. 424
Fieberwurtzel 86. 324
Fierkraut 449
Fiene Grithe 308
Filipendel 303
Filliten 175
Filtzkraut 249
Fimmeln 160
Fimstern 315
Fischkörner 220
Fischkümmel 170
Fischwurtz 622
Flachs 401
Frauen Flachs 400
Kröten Flachs 400
Marien Flachs 400
Wilder Flachs 400
Zamer Flachs 401
Flachsdottern 249
Flachskraut 400. 401
Flachsseide 249
Flaß 401
Fleckraut 33. 320. 547
Fleckenraute 320
Fleischleim 607
Flieder 599
Fliederschwam 602
Flöhkraut 545. 546
Flöhsamenkraut 545
Flüeblumen 105
Flor 218
Flormor 55
Flöhpfeffer 509
Flührblümlein 44
Föhren 1. 519
Foenugrec 308
Forchdistel 168
Fotzzwang 670
Frantzosen Holtz 335. 485
Frawenblumen 348
Frawendistel 168
Frawennabel 729
Frawenhaar 22
Frawenkrieg 273
Freischlichwurtzel 263
Froschkraut 528. 557
Froschpfeffer 557
Früeblümlein 121
Freysamkraut 263. 361
Fuchshödlein 611
Fuchwurtz 458
Fünffadernkraut 562
Fünffblat 556
Fünffingerkraut 556

G.

Baffer 156
Galbenkraut 298
Galbensafft 298
Galläpffel 321
Galles 321
Galgan 319
Wilder Galgan 259
Gamanderlein 190
Knoblauch Gam. 621
Wasser Gam. 621
Gamillen 193
Gampffer 156
Gampfferkraut 3
Gansekraut 50. 284. 320
Gänseampffer 130
Gänseblumen 121
Gänsedistel 261. 646
Gänsegarbe 72
Gänsekropff 234
Gänserich 72
Gänsezunge 280
Gänßweid 50
Garaffel 171
Gariofilat 171
Garbe 442
Schaffgarbe 442
Wildegarbe 303
Garbenkraut 442
Garköm 170
Garten Cypreß 5
Gartenseliung 690
Garthagen 3
Gartheil 3
Garthaw 3
Garve 170
Gauchblumen 63
Gauchbrod 18. 113
Gauchheil 63
Wasser Gauchheil 65
Gauchklee 18
Gebeerwurtz 80. 439
Gedenckblümlein 361
Gegenstraß 136
Geigenhartz 2

Geißbart 112
Geißblat 163
Geißraute 320
Geißholtz 395
Geißlilgen 163
Geißkraut 320
Gelber Ingber 249
Gelbe Violen 704
Gelenckwurtz 535
Gelsemin 363
Gemsenwurtzel 267
Ungarische 34
Gemsenkugel 268
Genist 322
Genster 33
Geuselgrün 322
Gerberbaum 570
Germer 274
St. Georgenkraut 263. 690
Wurtz 263
Gerste 349
Gertel 3
Gertelkraut 3
Gertwurtz 3
Gervel 442
Geweihet Kraut 695
Gesegnete Distel 166
Geschwulstkraut 670
Gesuchtkraut 189
Geyerlein 642
Geyferwurtz 548
Eichtbeeren 572
Eichtkraut 121. 326. 542
Eichtrübe 144
Eichtrosen 529
Eichttannen 386
Eichtwurtz 144
Gierlein 642
Gifftheil 73
Gifftwend 702
Gifftwurtzel 225
Gilbkraut 196
Gilbwurtz 196. 249. 270
Gilgen 396
Gilgen Confort 163
Ginst 322
Girgele 642
Glaßkraut 502
Glaßschmaltz 373
Gliedegenge 240. 425. 613
Gliedkraut 321. 425. 638
Glümeke 65
Glockenblumen 77
Glockenwurtz 281
Gnade Gottes 335
Gochheil 63
Goldblumen 148. 155
Goldwurtz 98. 196. 226. 398
Goldpfirsichen 83
Goldzwiebel 98
Göckerlein 501
Göldeke 155
Görlein 642
Gorck 650
Gottesgnad 326. 335
Gottheil 542
Gotteshülff 335. 422
Gottvergeß 422
Grabekraut 5
Granatbaum 106. 332
Granaten 333
Grantze 386
Grähnenholtz 1
Graß 330
Graßblumen 121
Grazede 335
Gränsich 72
Grensing 72
Grensel 540
Grenserich 72
Grentzel 540
Grillwurtz 611
Grindkraut 315. 613
Grindwurtzel 114. 377
Grindmagen 501
Grinsing 72
Griechisch Hew 308
Griechisch Klee 308
Grießholtz 395
Grießstein 488
Grosselbeer 734
Groß Luciankraut 34
Grosser Sanickel 33
Grundheil 63. 645
Grundreb 343
Grütze 324
Guckguckskle 18
Güldene Aepffel 102
Gülden Gänserich 33
Gülden Ginsel 543
Gülden Haar 23
Gülden Ruthe 645
Gülden Wiederthon 23
Gülderlinge 102
Günsel 543
Gummi Arabisch. 12
Gummi Caranna 165
Gummi Elemi 274
Gummi Gutte 339
Gummi Lacke 373
Gundelreb 343
Gunderman 343
Gunreben 343
Gurcken 241
Spring Gurcken 242
Gürtelkraut 449
St. Johannis Gürtel 449
Guter Henrich 135

H.

Haarbeeren 586
Haarschaar 549
Haarstrang 303. 476. 514
Haarwurtz 476
Haber 100
Habergrütz 100
Habermalch 113. 681
Habermarck 113. 681
Haberwurtz 113
die Spanische 622
Haberschlehen 12
Habichkraut 103. 261
Hackenschar 135
Hacketkraut 548
Haddich 271
Händleinwurtz 611
Hagapffelbaum 79
Hagebutten 257
Hagedorn 257

Halß-

Halßkraut 736
Halswurtzel 736
Hanbutten 257
Hanenfuß 557
Hanenkam 131
Han:nsporn 80
Hanff 160
Fimel Hanff 160
Römischer Hanff 573
Türckischer Hanff 573
Harnisch 696
Harnkraut 348. 400. 483
Harthan 356
Harthau 368
Hartelhew 483
Hartriegel 395
Hartzbaum 519
Haselbaum 231
Haselnüsse 231
Haselstaud 231
Haselwurtz 96
Hasenampffer 18
Hasenaug 171
Hasenklee 188. 377
Hasenkohl 646
Hasenöhrlein 96
Hasenpappel 417
Hasenpförtlein 348. 377
Hartelhew 483
Hauckenblat 385
Hauhechel 483
Haußlaub 629
Haußloock 629
Haußwurtz 629
Heckholtz 395
Heckelkraut 483
Hederich 288
Heidel 314
Heidelbeer 455
Heidelblumen 650
Heidelkorn 314
Heiderkern 679
Heyden Bienkraut 386
Heydnische Lilien 98
Heydnisch Wundkraut 645
Heil aller Schaden 325. 697
Heil aller Welt 171. 697
Heilblat 674
Heilige Geist Wurtzel 68. 112
Heilgifft 73
Heiligholtz 336
Heilkraut 63
Heilwurtz 492
Helenakraut 281
Helffekraut 422
Hemp 160
Hendelweiß 348
Hewheckel 483
Hemisch 51
Hemster 51
Hepffen 75
Herbstrosen 419
Herbstblumen 220
Herlitzen 229
Hermel 193
Hermichen 193
Hermüntzel 193
Hermodatteln 220
Herse 440
Hertzblümlein 136
Hertzfreide 136. 425
Hertzgespann 165
Hertzgesper 165
Hertzklee 18
Hertzkörner 35
Hertzkraut 165. 429
Hertzenstrost 436
Hertzwurtz 73. 80. 439. 679
Hetschepetsch 257
Heyde 285
Heydekraut 285
Heyland 271
Hieffen 257
Hilffwurtz 51
Himbeeren 586
Himmelbremen 586
Himmelbrand 692
Himmeldill 514
Himmelgelb 514
Himmelkraut 514
Himmelschlüssel 541
Himmelstengel 325
Himpelbeeren 556
Hindbeeren 566
Hinbesien 586
Hindleufft 204
Hinschkraut 270
Hirnkraut 290
Hirschbrunst 132. 251
Hirschguntzel 291
Hirschklee 291
Hirschmangolt 547
Hirschschwam 132
Hirschwundkraut 291
Hirschzunge 619. 620
Hirse 440
Meerhirse 441
Steinhirse 441
Hirtensäckel 148
Hirtentasch 148
Hochkraut 67
Hochleuchten 33
Hockenblat 385
Hoffraute 3
Holderbaum 599
Holder oder Holunder 599
Acker Holunder 271
Feld Holunder 271
Nider Holder 271
Wilder Holder 271
Hollauch 538
Hollbeeren 586
Holtzbirn 552
Holtz Caßien 154
Honigblum 429
Honigklee 428
Hopffe 408
Indianischer Hopffe 107
Hopffspargen 409
Hopffseide 249
Hoppe 408
Hornbaum 639
Hornißbeer 229
Hornissen 229
Hornungsblumen 391
Hornkirschen 229
Hornkümmel 154
Huckblat 736

Hufflattig 687
Grosser Hufflattig 512
Hufflen 687
Hundert Knöpff 533
Hundedrage 345
Hundsbaum 44
Hundsblumen 234.261
Hundschamillen 234
Hundsdill 234
Hunsdorn 257
Hundsgraß 330
Hundshoden 611
Hundskopff 74
Hundeköllekens 611
Hundskürbis 144
Hundslattich 261
Hunderippe 526
Hundesgeilen 611
Hundswüte 220
Hundszunge 255
Hungerkraut 361
Hülst 30
Hülsekraut 30
Hüneraugen 44
Hünerbiß 50
Hünerdarm 50
Hünerfüll 610
Hünersalben 50
Hünerserb 50.636
Hünerkohl 636
Hünerkraut 636
Hünerwurtzel 679
Hustenwurtzel 688
Hynschkraut 270.330
Hypocisten Safft 214
Hysop 359
Gartenhysop 610
Kapshysop 610
Winterhysop 610
Zwibelhysop 610
Hysop / Isop Salomon. 361

J.

Jachandelbaum 369
Jage Teuffel 356
Jalappe 362.427
Weisse Jalappe 426
Japanische Erde 180
Jaßmin 363
Ibenbaum 669
Ibisch 51
Ibischwurtz 51
Je länger je lieber 163.192 270.361
Jesemin 363
Jesusblümlein 361
Jesuiter Mützen 682
St. Ignatius Bonen 296
Jlaub 340
Jlle 67
Jlooff 340
Imber 738
Immenblat 429
Immenkraut 677
Immergrün 629
Incenß 481
Indianisch Blat 412
Indianische Feigen 302
Ingber 738
Ingwer 738
Teutscher Ingwer 86
St. Innocentz Kraut 533
St. Johanns Beerlein 572
schwartz oder wilde Joh. 572
Johannes Blut 356.534
Johannes Brod 639
JohannsBlum 34.148.321
Johanns Farbe 301
Johanns Gürtel 83
Johanns Kraut 356
Johanns Kertzen 692
Johanns Pflantzen 670
Johanns Wedel 112
St. Joriskraut 690
Josephsblum 113
Joseple 610
Jovisblumen 77
Jserhart 695
Jsop 359
Jspen 359
Jven Blätter 340
Judendöcklein 35
Judenhütlein 35
Judenkirschen 35
Jungfrauen Haar 22
Jungfrau Kraut 419
Jungfrau Trost 348
Jüngling 650

K.

Albsnase 74
Kälberkery 206
Käferwurtz 623
Käfekohl 138
Käsekraut 610
Käßpappeln 417
Kätzlein 319
Kätzlein Kraut 377
Käyser Salat 269
Käyser Wurtz 364
Kampffer 156
Kannenkraut 284
Kandelwusch 284
Kappenblumen 458
Kappuskraut 138
Kars 462
Kartendistel 266
Karvekraut 442
Kastanienbaum 179
Katttchbaum 369
Katzenklee 377
Katzenkörbel 315
Katzenkraut 690
Katzenleiterlein 449
Katzmüntze 435
Katzenpfötlein 348.650
Katzenschwantz 284.377.689
Katzenspeer 483
Katzenstert 248.435
Katzenwedel 284
Katzenzagel 284
Keelkraut 325
Keelholtz 395
Kelcken 442
Keilkraut 613
Keilwurtz 476
Kellershalß 191
Kellerkraut 191
Kellerwurtz 476
Kenster 705

Kerbel 189
Kerffel 189
Taubenkerffel 315
Kernesbaum 332
Kern 736
Kerngerten 395
Kertzenkraut 692
Keschcken 590
Kestenbaum 179
Keuschbaum 29
Keuschlam 29
Kicher Erbsen 202
Kichern 202
Kienbaum 519
Kindermord 592
Kingerten 395
Kinkina 201
Kirbeeren 229
Kirschen 186
Blasenkirschen 35
Cornelkirschen 229
Erdkirschen 35
Hornkirschen 229
Meerkirschbaum 79
Münchskirschen 35
Reinischekirschen 187
Schwartzekirschen 187
Teuffelskirschen 144
Vogelkirschen 187
Welschekirschen 229
Wildekirschen 187
Winterkirschen 35
Klapperrosen 501
Klappen 683
Ziegen Klappen 683
Klatschrosen 501
Klebkraut 75
Kleber 75
Klee
Bärenklee 428
Biberklee 683
Buchklee 18
Gartenklee 405
Gauchklee 18
Gucguckklee 18
Hasenklee 18. 377
Hertzklee 18
Honigklee 428
Katzenklee 377
Lungenklee 683
Saurklee 18
Scharbocksklee 683
Schottenklee 428
Steinklee 405. 428
Sumpffklee 683
Wolriechenderklee 405
Kletten 114
Butzen Kletten 114
Grosse Kletten 114
Igels Kletten 116
Kleine Kletten 116
Roß Kletten 114
Leber Kletten 31
Spitz Kletten 116
Kliebenkraut 585
Klimop 340
Klingelmöhren 642
Klitzelmöhren 642
Klingelrüblein 642
Klissen 114
Kolbwurtz 476
Klosterbeer 734
Kollerwurtz 476
Knabenkraut 406. 611. 670
Knawel 534
Knirck 369
Knoblauch 38
Alpenknoblauch 699
Knoblauchkraut 37. 621
Lachenknoblauch 621
Schlangenknoblauch 699
Wasserknoblauch 621
Knobwurtz 613
Knochstein 488
Knollen 561
Knollenkraut 623
Knollenwurtz 623
Knopffkraut 613
Knopffwurtz 613
Knotenkraut 623
Knotenwurtz 623
Korchbaum 652
Kockelkörner 221
Kölbleinkraut 517
Kölerkraut 449
Kohl 138
Blumenkohl 138
Hauptkohl 138
Käsekohl 138
Kopffkohl 138
Meerkohl 142
Rübekohl 138
Saphoyerkohl 138
Schließkohl 138
Wersekohl 138
Köhlkraut 697
Kolbenrohr 689
Kölle 610
Königskertzen 692
Königskraut 31
Königsrosen 529
Körbel 189
Kerffel 189
Korn 624
Kornblumen 250
Kornnäglein 510. 404
Kornrosen 501
Blaue Kornrosen 613
Korckbaum 652
Korckholtz 652
Krackbeer 455
Krafftmehl 686
Krähenäuglein 473
Krähenfuß 449
Krän 560
Krätzheyl 315
Krafftkraut 668
Krafftwurtzel 622
Japonische Krafftw. 327
Krammetbaum 369
Krampffwurtzel 112
Kranichsaugen 473
Kranichshals 326
Kranserbalsam 430
Krausemüntze 430
Kraußbeer 734
Kratzbeer 585
Kreen 560

Krebsblume 261.345
Kreibisch 248
Kreutzblumen 611
Kresse 462
Brunnenkresse 463
Winterkresse 114
Krieckenbaum 12
Kropfkraut 199
Krötendill 674
Krötendistel 674
Krötenflachs 400
Krötenkraut 137
Kuhblum 264
Kühdillen 148
Küchenschelle 549
Kühnrost 386
Kuhtecken 455
Kühwurtz 436
Kümmel 170. 246
Brodkümmel 246
Feldkümmel 170. 636
Fischkümmel 170
Gartenkümmel 246
Herrenkümmel 56
Kramerkümmel 246
Langerkümmel 246
Linsenkümmel 246
Mohrenkümmel 56
Pfefferkümmel 226
Römischerkümmel 638
Roßkümmel 638
Schwartzerkümmel 464
Speißkümmel 170
Weisserkümmel 246
Wiesenkümmel 170
Kümmich 246
Kümmerlinge 241
Künel 610.636
Kürbiß 241. 244
Eselskürbiß 242
Hundskürbiß 242
Indianischekürbiß 217
Springkürbiß 242
Kuckucksbrod 18
Kun.kummers 241
Kundelkraut 636
Kunigskraut 291
Kunigundenkraut 291
Kunschruten 322
Kuttelkraut 3
Küttenbaum 253
Küchenschelle 549
Kyfer 519
Kyferholtz 519

L.

Lachlungen 65
Labkraut 321
Lacca 373
Gummi Lacca 373
Lachenknoblauch 621
Ladanum Bäumlein 213
Lasander 380
Lactucke 374
Lattich 374
Hufflattich 687
Schorfflattich 377
Sriplattich 377
Wiesenlattich 261
Wundlattich 103
Lampatienkraut 377
Langwurtz 135
Laurier 381
Lämmerohren 135
Läußbaum 44
Läusekörner 648
Läusekraut 449. 648
Läusemörder 648
Lauch 538
Aschlauch 538
Brißlauch 538
Hollauch 538
Binßlauch 538
Schnitlauch 538
Laugenblum. 148. 193. 461. 650
Laugenkraut 34
St. Laurentzenkraut 543 702
Lavendel 380
Welscher Lav. 649
Leberbalsam 28
Leberblümlein 331
Leberdistel 280
Leberkletten 31
Leberkraut 28. 406
Brunnen Leberkraut 347
Edel Leberkraut 346
Stein Leberkraut 347
Stern Leberkraut 425
Leber Mooß 347
Lebstock 392
Leckritz 328
Leerbaum 378
Lendenkraut 377
Lendenwurtz 377
Lerchenbaum 378
Lerchenblümlein 542
Lerchendanne 378
Lerchenhartz 379
Lerchenklau 154
Lerchenschwam 26. 379
Lerget 379
Lein 401
Leinbaum 15
Leindotter 637
Leinkraut 400
Lemonen 399
Leschfewer 629
Leuchel 37
Leuchelkraut 37
Leußblumenwurtz 220
Liebäuglein 146. 255
Liebstöckel 392
Lichtblumen 220
Lien 401
Liesknospen 689
Lieskolben 689
Lilien
Lilien Convaljen 399
Berg Lilien 565
Blaue Lilien 365
Lilien von Calvarien 398
Feld Lilien 398
Heydnische Lilien 398
Juncker Lilien 398
Krul Lilien 348
Thal Lilien 399
Teich Lilien 21
Wald Lilien 398
Weisse Lilien 396

Lilien von der Schebelst. 398
Lilien unter Dornen 163
Limonienbaum 399
Linde 677
Lindenbast 679. 727
Lingenkraut 533
Liquidambar 403
Linsen 387
Entenlinsen 388
Wasserlinsen 388
Welschelinsen 224
Linsenbaum 224
Lorbaum 381
Lorbeerbaum 381
Lorbeerkraut 191
Scheißlorbeeren 191
Lorbeerrosen 386
Löffelblat 218
Löfflinkraut 375
Löffelkraut 218
Froschlöffelkraut 528
Wildlöffelkraut 198
Löffelsamen 702
Löwenfuß 33. 449
Löwenmaul 74
Löwentappen 33
Löwenzahn 261
Lorchbaum 378
Lorhartz 379
Lotusbaum 404
Africanisch. Lotusb. 305
Lotwurtz 654
Lucianskraut 34
Lufftwurtz 68
St. Laurentzkraut 543
Lünekraut 65
Lünicke 65
Lungenblumen 325
Lungenklee 383
Lungenkraut 137. 422
Baumlungenkraut 448
Edellungenkraut 103
Fleckichtlungenkraut 547
Güldenlungenkraut 103
Lungenmoß 448
Lupinen 407
Lype 398

M

Machtheil 645
Madenkraut 606
Magdblum 193. 424
Magdlieblen 121
Magdehülle 645
Mägdebaum 592
Mägdpalmen 700
Mählbaum 647
Mählerkraut 18
Mählkraut 112
Mäyenblumen 261
Mäusedärme 63
Mäusedorn 587
Mäußöhrlein 50. 96. 348
Groß Mäußöhrl. 103
Mäusepfeffer 648
Mäusewurtz 648
Maußzwiebel 617
Magistrantz 364
Magsamen 493
Majoran 410
Edelmajoran 423
Malvasierkraut 28
Maltznasen 647
Mandelbaum 59
Manderle 190
Mangolt 124
Hirschmangolt 547
Holtzmangolt 550
Schmierich Mang. 135
Spitzer Mang. 377
Wald Mang. 550
Wilder Mang. 377
Wiesen Mang. 550
Allermanns Harnisch 699
Mannstreu 286
Marellen 83
Marentacken 705
Margarethen Blümlein 121
Margendistel 168
Margran 410
Margrantenbaum 332
Marienblümlein 121
Mariendistel 168
Mariens Mantel 33
Marien Magdal. Blum. 461
Marien Magdal. Kraut 690
Marobel 422
Marum 423
Maseran 410
Maßblümlein 121
Maßlieben 121
Massüsselein 121
Mastichbaum 389
Mastichkraut 423
Matronkraut 424
Maulbeerbaum 444
Mauer Epheu 340
Mauer Ewich 340
Mauerkolben 659
Mauerkraut 502
Mauer Pfeffer 631
Mauer Pfau 340
Mauer Raute 23
Mayenblümlein 399
Mäyenkraut 198
Mäytrauben 406
Mechoacanna 426
Medesüß 112
Medkraut 112
Meer Bacillen 240
Meerdistel 168
Meerfenchel 240
Meerglöcklein 143
Meerhirse 441
Meerkohl 242
Meerkraut 373
Meermoß 227
Meerrettig 560
Merrich 560
Meerwinde 143
Meerwurtz 287
Meerzwiebel 617
Megerkraut 321
Meiran 410
Meisterwurtz 364
Melanzanäpffel 416
Melde 99
Erdbeermelde 648
Hundsmelde 135. 436

Mistmelde 436
Römischemeld 648
Scheißmelde 436
Speckmelde 436
Melisse 429
Meliloten 428
Melonen 431
Weisse Melonen 217
Melte 99
Mengelwurtz 377
Mennickenskraut 163
Menwelwurtz 377
Merck 75
Wassermerck 75
Mercuriuskraut 436
Mertzblumen 261.391.687
Mertzenviolen 703
Meserich 425
Mespelbaum 437
Meter 424
Meterkraut 424
Metter 424
Metterich 424
Metram 424
Meyen 129
Mayenschein 613
Meyer 131
Rother Meyer 63
Vogel Meyer 50
Michelsblumen 220
Michelswurtz 220
Unser Fr. Milchkraut 547
Milten 99
Miltzfarn 619
Miltzkraut 619
Minte 430
Mistel 705
Mistlergeil 611
Modelgeer 325
Mohn 493
Wasser Mohnblum 476
Wilder Mohn 501
Möhren 505
Gelbe Möhren 505
Gritzel Möhren 642
Hirsch Möhren 505
Klingelmöhren 642
Klitzelmöhren 642
Weissemöhren 505
Zuckermöhrlein 642
Mohrenkümmel 56
Mohrrüben 505
Wilde Mohrrüben 260
Mohrwurtzeln 505
Mollenkraut 573
Molten 99
Momordica 107
Monatblümlein 121
Mondkraut 406
Mondrante 406
Morcheln 687
Morgenstern 33. 681
Moß/ Mooß 447
Baummooß 447
Corallenmooß 227
Erdmooß 449
Kelchmooß 449
Lungenmooß 448
Meermooß 227
Schlangenmooß 446
Todtenkopffmooß 447
Wassermooß 388
Moßkolben 689
Mottenblumen 650
Mottenkraut 386. 650
Mottensamen 137
Moxa 446
Mückenblumen 611
Mückenkraut 509
Münchskappen 458
Münchskirschen 35
Münchskopff 261
Münchspfeffer 29
Münch=Rhabarber 568
Müntze 432
Ackermüntze 435
Bachmüntze 435
Bergmüntze 435
Bißmüntze 435
Feldmüntze 435
Froschmüntze 435
Geelemüntze 226
Katzenmüntze 435
Krausemüntze 432
Kornmüntze 435
Pferdemüntze 436
Steinmüntze 435
Wassermüntze 435
Wildemüntze 436
Muntzbalsam 432
Mummeln 476
Mundholtz 395
Mundweide 395
Mußcaten 470
Muschatnuß 470
Mußcatellerkraut 351
Mutterblumen 548
Mutterbartz 298
Mutterkraut 33.351.422 424.429
Wild Mutterkr. 153.165
Mutterkr. mit Schötchen 308
Mutterwurtz 34.80.439
Mutterzimmet 154
Myre 50
Myrobalanen 450
Myrrhe 452
Myrtenbaum 455
Myrtendorn 587

N.

Nabelkaut 400.505.679 729
Nabelsamen 75
Nabelwurtz 679
Nachtschatten 644
Steigende Nachtschat. 270
Nackete Huren 219
Nägelblumen 175
Nägelken 172
Näglein 172
Kornnäglein 404
Würtznäglein 172
Näglenwurtz 171
Nelcken 175
Nagelkraut 104
Napellenkraut 458
Napen 459

Nardes 405
Nard 460
Böhmischer Nardus 464
Spicanard 460
Wilder Nardus 96. 670
Nardenkraut 464
Nardensamen 469
Nardenwurtz 171
Narrenkappen 458
Narrenkolben 682
Natterkraut 273
Kleinnatterkraut 475
Nattermilch 622
Natterwurtz 130. 268. 484
Rothe Natterwurtz 130
Natterzünglein 484
Neungleich 449
Neunheil 449
Neunhämmerlein 699
Neunkrafft 512. 613
Nept 435
Ackernept 435
Katzennept 435
Wassernept 435
Nespelbaum 437
Nessel 730
Mariennessel 435
Nesselbaum 404
Nesselfarn 619
Nichel 404
Niesekraut 291. 335. 545. 631
Niesewurtz 274
Nixenblumen 476
Nonnennägelein 446
Nonnenkleppel 613
Nußbaum 466
Baumnüsse 466
Indianisch Nüß 466
Moschat Nüß 470
Spitz Nüß 682
Stachel Nüß 682
Wall Nüß 466
Wasser Nüß 682
Weier Nüß 682
Welsche Nüß 466

O.

Oberharnisch 699
Ochsenauge 148
Ochsenbrech 483
Ochsenzunge 146
Rothe Ochsenzunge 66
Wald Ochsenzunge 547
Wilde Ochsenzunge 273
Oberlenge 613
Odermennige 31
Oelbaum 477
Oelmagen 493
Oelsenich 76
Oelnich 76
Oelsnitz 76
Ogentrost 290
Ohmblätter 114. 688
Ohmkraut 33
Ohnblat 263
Oleander 386
Olivenbaum 477
Oltwurtz 281
Opium 495
Orant 74
Orchis 611
Orobus 485
Osterblümlein 121. 548
Osterkertzen 692
Osterlucey 80
Osterlung 81
Ostritz 364
Oustritze 364
St. Otilien Blume 154
Ottich 271

P.

Paartenwurtz 377
Palmbaum 489
Stechende Palm 587
Palsternack 505
Panax Gummi 493
Panax Wurtz 492
Pantoffelholtz 652
Papageyfedern 131
Pastemenkrant 613
Pappeln 417
Augenpappel 33
Gartenpappel 419
Feldpappel 417
Hasenpappel 417
Käßpappel 417
Römischpappel 419
Rosenpappel 419
Roßpappel 511
Pappelrosen 419
Pappelbaum 537
Pappenblum 261
Pappenkraut 261
Paradießholtz 24
Paradießkörner 164
Parißkraut 503
Parnassergraß 331
Partenblat 526
Pastinack 505
Pasternack 505
Pastency 505
Pastenade 505
Pastemen Kraut 613
Pastemen Röhrlein 261
Patennien 529
Patientzkraut Wurtzel 568
Pechtanne 1
Peden 330
Perlhirse 441
Perlkraut 441
Pertram 548
St. Peter Schlüssel 541
Peruanischer Balsam 111
Petasiten Häublein 512
Pestemen 613
Pestilentzkraut 320
Pestilentzwurtz 511
Petechienkraut 320
Peterlein 75. 512
Peterling 512
Petersilge 512
Grosse Garten Peters. 632
St. Peterskraut 325. 443. 502
Peter Meylandskraut 502
Pfaffenblat 261
Pfaffenhödlein 198
Pfaffenpint 86
Pfaffenröhrlein 261

Pfaffenstiel 261
Pfauenkraut 509
Pfauenspiegel 509
Pfeben 431
Pfeffer 520
Flöhpfeffer 509
Rattenpfeffer 648
Wasserpfeffer 509
Pfefferbeerlein 572
Pfefferkraut 610
Pfeffer-Köhm 246
Pfefferkümmel 246
Pfefferstaude 191
Pfefferwurtz 515. 560
Pferdeblumen 261
Pferdeschwantz 284
Pfennigkraut 199. 475
Pfersingbaum 507
Pfersingkraut 509
Pfingstblumen 322
Pfingstrosen 529
Pfirsichen 507
Goldpfirsichen 83
St. Johannispfirsichen 83
Pflaumbaum 543
Brustpfläumlein 457
Eyerpflaumen 541
Provintzpflaumen 544
Ungerischepflaumen 544
Weinpfläumlein 544
Wilderpflaumbaum 12
Pflugstertz 483
Pfrimen 322
Stechpfriemen 322
Piferkraut 182
Pfünde 65
Pickelbeer 445
Piloselle 104
Pimpernüsse 524
Pimpinelle 515
Pinellenkraut 515
Pinetsch 648
Pinien 518
Pinienbaum 518
Pirpau 261
Pissen 431
Pistacienbaum 523
Plutzer 431
Poeonien 529
Pockenholtz 335
Pockenwurtzel 199
Posist 318
Poley 546
Bergpoley 532
Hertzpoley 546
Wasserpoley 435
Wildepoley 263. 435. 636
Polium 532
Pomerantzen 102
Pompen 242
Pompelblumen 261
Pompelrosen 419
Poppelbaum 537
Poppelweide 537
Porcelley 540
Portulac 540
Portzelkraut 540
Porsch 386
Porst 666
Post 386
Postkraut 386
Prunellen 544
Pruneolen 544
Psyllienkraut 545
Purgel 540
Purgiernüsse 574
Purpier 540

Q.

Qualsterbaum 647
Queckengraß 330
Quendel 636
Feldquendel 636
Römischer Qu. 677
Welscher Qu. 677
Quenlein 636
Quintäpffel 222
St. Quirinus Kraut 687
Quittenbaum 253
Quitzenbaum 647
Quitzbeer 647

R.

Raden 404
Radendistel 286
Radieß 560
Ragwurtz 144. 611
Ranckerwurtz 623
Range 249
Rapuntzel 642
Raphünerkraut 502
Rasewurtzel 353
Rassel 509
Rauchbeer 734
Raucke 285
Rauckenkraut 285
Raute 588
Ackerraute 315
Alpraute 315
Creutzraute 588
Fleckenraute 320
Feldraute 315
Geißraute 320
Leberraute 406
Maurraute 23
Steinraute 23
Weinraute 588
Wiesenraute 674
Wilderaute 315. 674
Wundraute 674
Räynritz 321
Rehkraut 322
Reiß 486
Reibisch 284
Reisselbeer 123
Reinfarn 545. 658
Reinische Kirschen 187
Reinweiden 395
Reinwunder 395
Rheinblumen 650
Remey 193
Rhabarber 565
Falsche Rhab. 674
Münch Rhab. 568
Schwartze Rhab. 362
Weisse Rhab. 426
Rhapontick 181
Rheinbeerlein 569

Rheinfallkraut 668
Rettig 558
Meerrettig 560
Rüberettig 558
Revierblumen 668
Rhodiser Holtz 395
Rhodiser Wurtz 570
Ribes 572
Ribesel 572
Ried 88
Rinderblumen 148
Rindsauge 148
Rindswurtzel 853
Ritterblumen 154
Rittersporn 159
St. Robertskraut 326
Rocke 624
Rogge 624
Roggenblume 250
Römerey 193
Römereyblumen 193
Römischpappel 419
Römischerübe 144
Romgraß 124
Ronen 125
Rümoltz 124
Röhrleinkraut 261
Rohrkolben 689
Röhr 88
Zuckerrohr 89
Rothlauffkraut 326
Rothheilwurtz 679
Rothrübenkraut 125
Rothwurtz 679
Röthe 585
Färberröthe 585
Roßbalsam 436
Rosenbaum 386
Rose 576
Baumrosen 419
Bräunrosen 419
Benedictenrosen 529
Benignenrose 529
Buttelrose 257
Christmessenrose 580
Dornrose 257
Erndrosen 419
Feldrose 257
Freysamrose 529
Gesegneterose 529
Gichtrose 529
Glockrosen 419
Halßrosen 419
Hanrose 257
Heckrose 257
Herbstrose 419
Keuschrose 529
Kornrose 404
Lorbeerrose 386
Marienrosen 529
Mundrose 419
Pappelrosen 419
Pfingstrosen 529
Pompelrosen 417
Stangenrosen 419
Stengelrosen 419
Stockrosen 419
Wilderose 257
Weisse Seerosen 476
Winterrose 419
Weyerrosen 476
Rose von Jericho 580
Rosenholtz 395
Rosenschwämme 257
Rosenwurtz 570
Roßbalsam 436
Roßbeer 455
Roßfuß 687
Roßhuff 687
Groß Roßhuff 511
Roßkümmel 638
Roßpappeln 511
Roßrippe 526
Roßschwantz 284
Roßwedel 284
Rosinen 734
Klein Rosinen 735
Roßmarin 580
Jungfer Roßmarin 592
Wilder Roßmarin 386
Rother Steinbrech 35. 303
Rottich 509
Rüben 561
Beißrüben 125
Gelberüben 505
Klingelrüben 642
Langerüben 562
Rotherüben 125
Waldrübe 251
Wasserrübe 125
Zuckerrüblein 642
Rüberettig 558
Ruckette 285
Rude 588
Ruhrkraut 226. 330
Berg Ruhrkraut 348
Rhurwnrtz 679
Brasilianisch Rhurw. 365
Rumgoltz 124
St. Ruprechtskraut 326
Rüstbaum 727
Rüstler 727
Rüstholtz 727

S.

Sadaney 610
Sadebaum 592
Sadelbaum 592
Säckelkraut 148
Saffran 235
Bastard Saffran 218. 220
Garten Saffran 218
Matten Saffran 220
Wiesen Saffran 220
Wilder Saffran 218. 220
Sageboom 592
Salbey 596
Creytz Salbey 596
Edle Salbey 596
Grosse Salbey 351
Oehrken Salbey 596
Römische Salbey 351
Salbnüßlein 105
Saltunck 461
Salomonskraut 535
Salsaparill 607
Salsekraut 37
Salsenampff 17
Salsendorn 123

Salsfiß 681
Saltzkraut 373
Sammetblum 55
Sanamundkraut 171
Sanddorn 569
Sandstein 488
Sanickel 603
Bärsanickel 105
Grossersanickel 33
Sarbaum 537
Sarcocolla 607
Sarsaparill 607
Sassafras 608
Saßkraut 37
Satermann 610
Saturey 610
Saturon 610
Sauerach 123
Sauerampff 16
Saurdorn 123
Saurlamp 16
Saurklee 18
Scabiose 613
Scammonie 615
Sebesten 457
Seide 249
Seidenkraut 249
Seilkraut 449
Seliunc 461
Senff 640
Wegesenff 288
Wildersenff 288
Senffkraut 114
Serapen Gummi 594
Serapien Safft 594
Sevenbaum 592
Säwblum 261
Säwbohne 353
Säwdistel 646
Säwfenchel 514
Säwgrantze 386
Säwkraut 353
Sawmelck 646
Sawrüssel 261
Säw Tanne 386.449
Säwwurtz 623
Schabab 442. 464
Schabenkraut 137. 386. 650
Scharbocksklee 683
Scharbockskraut 198. 218
Schaffgarbe 442
Schaffmilten 29
Schaffmille 29
Schaffsläuse 573
Schaffthew 284
Schaffrip 442
Schallwurtz 650
Schantzwurtz 654
Schaffszunge 526
Schachtelholtz 284
Scharlachbeer 332
Scharlachbaum 332
Scharlach 351
Scharley 351
Schlabeer 569
Schlangenkraut 268. 475
Schlangenmoß 449
Schampanierwurtz 274
Scheißkraut 400
Scheißwurtz 144
Schlabeer 569
Schlaffäpffel 257
Schlaffbeeren 644
Schlaffkolben 257
Schlaffkraut 353
Schlaffkirschen 644
Schlaffkuntz 257
Schlagkräutlein 192
Schlangenwurtz 130
Schlangenkraut 268
Schlangenmorb 130. 622
Schlangenholtz 349
Schlangenmooß 449
Schlangen Wundkraut 697
Schlangenzünglein 484
Schlehen 12
Schlehendorn 12
Schlehenstrauch 12
Schilff 88
Schimmelkraut 330
Schlingbaum 570
Schinnkraut 196
Schinwurtz 196
Schipgen 599
Schirling 206
Schießbeeren 44
Schmaltzkraut 374
Schölkraut 196
Klein Schöllkr. 198
Schölwurtz 196
Klein Schöllwurtz 326
Schöne Frau 644
Schöne Margret 308
Schlottenblumen 548
Schmackedunen 689
Schmaltzhefen 483
Schmaltzwurtz 654
Schmaltzkraut 198
Schmaltz Salat 374
Schmerblumen 34
Schmerling 135
Schmerbel 135
Schmertzen 509
Schminckwurtzel 535
Schmerwurtz 144
Schmirgeln 198
Schlingbaum 570
Schlutten 35
Schoßwurtz 3
Schotenbaum 11. 639
Schlüsselblum 541
Blaue Schlüsselbl. 447
St. Peter Schlüssel 441
Schnalblumen 501
Schneetröpfflein 391
Schneeveilen 391
Schnitterblumen 650
Schuchlen 428
Seidenkraut 444
Senetblätter 632
Falsche Senetbl. 224
Schuppenwurtz 263
Schlangenwurtz Virg. 635
Schlippenwurtz 130
Schmack 570
Schwämme 316
Schwalbenkraut 196. 702
Schwalbenwurtz 196. 702

Klein Schwalbenw. 326
Swartzbeer 455
Schwartzebefinge 455
Schwartzerkümmel 464
Schwefelwurtz 514
Schweimelkraut 228
Schweinbrod 251
Schweingraß 533
Schweißwurtzel 199
Schwertel 365
Himmel Schwert. 365
Waſſer Schwert. 21
Schwindelkraut 228. 267
Schwindelwurtz 267
Schwitzerleinsbaum 368
Scordien 621
Scorpionkraut 345
Scorzonere 622
Sebeſten 457
Seeblumen 475
Seekannen 475
Seeplumpen 475
Seepuppen 475
See Caſtanien 682
See Nüſſe 682
Seidelbaſt 191
Seiffenkraut 606
Seilkraut 449
Selino 75
Seleri 632
Selri 632
Sengenkraut 610
Seliunc 461
Gartenſeliung 690
Semp 640
Sermonteine 638
Seſame 637
Seſel 638
Marſiliſcher Seſel 638
Sevenpalmen 592
Sibyllenwurtz 325
Sichel 250
Siebenbaum 592
Siebenfarbblumen 361
Siebenfingerkraut 679
Sieben Hamkr. 699
Siebenzeit 405
Siegmundwurtz 33
Siegmarskraut 33
Siegwurtz 699
Silberkraut 72
Silbernediſtel 168
Silermontan 638
Simeonskraut 33
Sinam 33
Sinnaw 33
Sinndaw 33
Singrün 33. 575
Sodenbrodt 700
Soldanell 639
Solenholtz 142
Sommerdorn 652
Sommerdöricken 261
Sommer Sotekens 391
Sonnenbraut 391
Sonnenbaum 205
Sonnentaw 665
Sonchenkraut 575
Sonnenwirbel 646
Sonnenwend 205. 261
Sonnenwend Gürtel 205. 345
Sorbäpffel 83
Spargel 646
Spatzenwurtzel 97
Spechtwurtzel 606
Specklilgen 462
Speerkraut 163
Speichelkraut 684. 690
Speichelwurtzel 648
Speißkümmel 548
Sperberbaum 170
Sperben 646
Sperbenkraut 646
Sperenſtich 517
Spelt 325
Speltz 736
Speyerlingbaum 736
Speyerlinge 646
Spick 646
Laugen Spick 380
Römiſcher Spick 462
Spicanard 462
380. 460
Spickwurtz 690
Spillbaum 44
Spinaſe 648
Spinat 648
Spinetſch 648
Wild Spinetſch 648
Erdbeer Spinat 135
Spinnenblumen 648
Spinnendiſtel 220
Spitznüſſe 166
Spöhräpffel 682
Sporbirnen 646
Sporckenholtz 646
Spöcker 44
Springauff 44
Springkörner 399
Springkraut 380
Squinanth 380
Strippert 616
Stabwurtz 377
Stabwurtz Weiblein 3
Stachelbeer 3
Stichelbeer 734
Stachelnüſſe 734
Stärcke 682
Stallkraut 686
Standhartwurtz 483
Staudelbeer 611
Stauparſch 455
Staphiſander 291
Stechapffel 648
Stechbaum 30. 107
Stechdorn 30
Stechpfriemen 569. 734
Stechpalmen 322
Stechkraut 30
Stechende Winde 168
Stechwurtzel 643
Steckrüben 286
Steffenskraut 459
Stendelwurtz 648
Steinbein 611
Steinblumen 488
Steinbrech 148. 650
35. 348. 512
613. 619
Rother Steinbrech 515

Weisser Steinbrech 441
Steinwurtzel 31. 536
Steinfarn 619
Steinfarnwurtz 536
Steinflechten 347
Steinhirß 441
Steinkirschen 35
Steinklee 428
Steinkraut 114. 425
Steinlackritz 536
Steinlinde 727
Steinmoß 347
Steinpeterlein 515
Steinpfeffer 631
Steinpflantzen 550
Steinraute 23
Steinsamen 441
Steinwelle 488
Steinwurtzel 483. 536
Sterckblumen 148
Sternblümlein 146
Sternkraut 504
Sternleberkraut 425
Stickwurtz 144
Wild Stickw. 270
Stieffmütterlein 361
Stöchaskraut 649
Stöchenkraut 650
Stopsloch 348. 506
Storckenbrod 220
Storchschnabel 326
Stoltzer Heinrich 135
Stoltzkraut 283
Storax 650
Fliessender Storax 403
Streibelwurtz 263
Streichblumen 178
Streiffwurtz 377
Stundkraut 405
Süchtekraut 104
Süßfarn 536
Süßholtz 328
Süßwurtz 536
Suchtkraut 320. 659
Süring 16
Sumach 570
Styraxbaum 650
Schwartzdorn 12
Schwartzwurtz 654
Schweinbrod 251
Schweißwurtzel 512
Schwertel 700
Schwindelkörner 240
Schwindelkraut 228
Studenten Veillichen 407

T.

Taback 656
Tacamahack 664
Tageleuchte 290
Tag und Nachtblum. 348. 361
Tag und Nachtkraut 502
Tamarindenbaum 665
Tamarißkenbaum 666
Tanne 1
Tann Aepffel 1
Tannenwald 1
Tannzapffen 1
Taschenkraut 148
Taubenkraut 695
Taubenkropff 115
Taubenessel 733
Tausendblat 442
Tausendgüldenkraut 181
Tausendknoten 533
Tausendkorn 348
Tausentschön 55
Tausendschönigen 121
Taxusbaum 669
Teichlilgen 21
Terpenthinbaum 671
Teuffels Abbis 443
Teuffels Augen 353
Teuffelsband 74
Teuffelsbrodt 94
Teuffelsdreck 94
Teuffelsflucht 356
Teuffelskirschen 144
Teuffelsklauen 449
Teuffelsmilch 288
Teuffelswurtz 458
Teutsch Ingwer 16
Thallilgen 399
Theekraut 674
Europäischer Thee 697
Theriackskraut 77. 690
Theriackswurtzel 515
Thymian 677
Wilder Thymian 636
Thymseide 283
Till 67
Krötendill 674
Todten Violen 700
Tollilgen 476
Tolutanischer Balsam 110
Tormentill 679
Traben 269
Traganth 681
Traubenkraut 137
Trauffkraut 502
Tröffkraut 502
Treibkörner 380
Treibkraut 380
Treibblätter 406
Träuskraut 34
Trentzen 250
Treste Wein 707
Tropffwein 706
Tropffwurtz 21. 536
Truttenfuß 449
Tuchmacherkarten 266
Tugendblumen 291
Turbith 54
Türckischerbund 398
Türckischerhanff 573
Tydelosen 391
Tziest 639

V.

Allerian 690
Vaniglien 691
Vainillen 691
Vechtblumen 220
Vehdistel 168
Veilichen 703
Blaueveilichen 703

Gelbeveilichen 704
Moßveilichen 391
Türckischerveil 407
Veielwurtz 365
Venusbad 266
Venushaar 23
Venusnabel 729
Vernunfft und Verstandkr. 63
Versich 123
Viehwurtz 697
Violen 703
Grosse Violen 340
Mertz Violen 703
Weisse Mertzviol. 391
Kriechende Violen 361
Todten Violen 700
Violetten 175
Violenwurtz 365
Vipergraß 622
Vipermilch 622
Viperwurtz 635
Ulmbaum 727
Unholdenkertzen 692
Unholdenkraut 386
Unser Fr. Bettstroh 321.636
Unser Fr. Distel 168.428
Unser Fr. Mantel 33
Unmurcken 241
Unvertrit 533
Unnütze Sorge 361
Unstetkraut 674
Vogelbeerbaum 647
Vogelkirschen 187
Vogelkraut 50. 63
Vogelmeyer 50
Vogelnest 260
Vogeltodt 206
Vogelzunge 312
Urinblumen 154. 650
Urie 15
Urlenbaum 15

W.

Wacholderbaum 369
Wachtelweitzen 646
Waldblume 34
Walddistel 30
Waldleberkraut 425
Waldlilgen 163
Waldmännlein 425
Waldmeister 163. 425. 654
Güldenwaldm. 240
Klinwaldm. 645
Waldrübe 251
Waldwinde 163. 425
Wallendistel 286
Wallstein 488
Wallstroh 321
Wallnüsse 466
Wallnöte 466
Wallwurtz 547. 654
Walpurgiskraut 406
Wandeleihen 121
Wandkraut 502
Wantzendill 228
Wantzenkraut 386. 429
Wartzenkraut 345. 591
Wasserbathenig 621
Wasserblut 509
Wasserbungen 65
Wasserdosten 291
Wasser Gamanderlein 621
Wasser Hanff 291
Wasserklee 683
Wasserkolben 689
Wasserkresse 463
Wasserlilien 476
Wassermänchen 476
Wassermerck 75
Wassernüsse 682
Wasser Ottich 291
Wasserpfeffer 509
Wassersenff 114
Weberdistel 266
Weberkarten 266
Weckholderbaum 369
Wegblumen 205
Wegdorn 569
Wegeblat 526
Wegebreit 526
Weggraß 523
Wegeleichte 205
Weglungen 205
Wegerich 526
Froschwegerich 528
Welscherwegerich 34
Wege Senff 288
Wegstroh 321
Wegtrit 533
Kleinwegtrit 348
Wegwart 204
Wildwegwart 205
Wegweiß 205
Wegewinde 224
Werberkrieg 483
Weichseln 186
Weid 367
Welbe 594
Mundweide 395
Weidenkraut 409
Weidkraut 367
Wieborn 569
Weiderich 409
Weiernüsse 682
Weinbeerlein 735
Weinblum 303
Weinfarn 668
Weingrün 700
Weingartengrün 436
Weinkraut 449
Weinlägelein 123
Weinrebe 706
Weinschädling 123
Weinstock 706
Wendewurtz 274
Wermuth 5
Pontischer Werm. 10
Römischer Werm. 10
Spitzer Werm. 166
Welscher Werm. 10
Wermüde 5
Weißbart 113
Weisse Leuchte 290
Weisse Wegdistel 168
Weisse Weinreb 144
Weißwurtz 535
Weitze 684

Weixen 483
Welsche Hambutten 368
Wetterkraut 465
Weiderich 408
Weyrauch 481
Erdweyrauch 192
Weyrauchkraut 96
Weyrauchwurtz 581
Widerthon 484
Edler Widerthon 575
Weisser Widerthon 406
Türckisches Wicken 407
Wiedbeeren 644
Wiegenkraut 5
Wiepen 257
Wiesenblumen 220
Wiesenkönigin 112
Wiesenkümmel 170
Wiesensaffran 220
Wiesenwolle 330
Wiesenzeitlosen 219
Wickbonen 407
Wild Aurin 335
Wilderdill 234. 439
Wildermohn 501
Wilderübe 144
Wildersaffran 218
Wildertaurant 422
Wilgenbaum 594
Winde 216
Baumwinde 226
Stechendewinde 226
Winderling 226
Windekraut 226
Windkraut 548
Winterblumen 220. 650
Wintergrün 340. 700
Winterkirschen 35
Winterkresse 114
Winterpflantzen 550
Winterraucke 114
Wögendunck 206
Wolffsbast 191
Wolffsbeeren 504. 644
Wolffsbonen 407. 670
Wolffsklauen 449
Wolffskraut 670
Wolffsmilch 288
Wolffstrappen 165
Wolffswurtz 458
Wolgemuth 485
Wollkraut 692
Wolriechend Wollkr. 542
Wolstand 364
Wolverley 34
Wullich 692
Wulverley 34
Wormwood 5
Wunderbaum 573
Wundholtz 311
Wundkraut 291. 406. 639
670
Gülden Wundkr. 645
Heydnisch Wundr. 645
Klein Wundkraut. 121
Milch Wundkr. 103
Wundlattich 103
Wundwurtzel 690
Wunderbahr 629
Wurmfarn 668
Wurmgraß 330
Wurmholtz 5
Wurmkraut 112. 330. 623
628
Mosecht Wurmkr. 227
Wurmsamen 668
Wurmtod 5
Wurmwurtz 130. 623
Würgling 458
Wütscherlein 206
Wützerling 206

X.

Yffenbaum 727
Yffenholtz 727
Ylmenbaum 727

Z.

Acchariasblume 250
Zahnkraut 263. 690
Zahnwurtz 263. 548
Zapffenholtz 44
Zapffenkraut 385
Zäpffelkraut 385. 736
Zauchen 399
Zaucken 399
Zaunglocken 226
Zaunlilgen 163
Zaunrübe 144
Zaunreiß 75
Zautschen 399
Zebast 191. 676
Zecht 619
Zeeckenbaum 573
Zeeckenkörner 573
Zehrgraß 533
Zehrkraut 126
Zehrwurtz 86
Zeiland 676
Zeidelbast 191
Zeißkraut 639
Zeitheide 386
Zeitlosen 219. 391
Zeitlöselein 121
Zeller 75
Zibollen 183
Zigerkraut 206
Zigory 204
Zimmet 209
Magellanischer Zimmet 230
Zinkraut 284
Ziperil 24
Ziser Erbsen 202
Ziserleinbaum 368
Zirbelbaum 518
Zirmet 638
Zitwer 737
Zittwerkraut 269
Zittwerwurtz 377
Ziegenbein 250
Ziegenböcke 250
Ziegenklapper 683
Ziegentod 458
Zigeinerkraut 353. 449

Ziegenraute	320	Zuckerrüblein	642	Zwiebeln	183
Zieserlein	229	Zuckerwurtzel	642	Maußzwiebel	617
Zöllich	692	Zumpenkraut	670	Meerzwiebl	617
Zucker	89	Zungenkraut	385	Zwifeln	183
Zucker Candi	90	Zurgelbaum	404	Zyland	191
Zuckermöhrlein	642	Zweykorn	736		

Corrigenda.

Pag. 5. lin. 21. *leg.* intensè. lin. 25. *leg.* Wurmtodt. *pag.* 10. l. 43. *leg.* Garten-Wermuth. *pag.* 12. l. 41. *leg.* agreſtia. *pag.* 17. l. 3. *leg.* Meſenterii und. *pag.* 21. l. 32. *leg.* Schoten. *pag.* 23. l 9. *leg.* Catalog. *pag.* 24. l. 21. *leg.* Avic *pag.* 29. l. 15. *leg.* caſtitatem. l. 21. *leg.* Keuſchlam. *pag.* 51. l. 32. *leg* Malvaviſcus. *pag.* 64. l. 28. *leg.* experientia. *pag.* 84. l. 26. *dele* Wol. *pag* 97. l. 36. *leg.* ἐφάξαγε. *pag.* 154. l. ult. *leg.* Indica. *pag.* 163. l. 35. *leg.* Venereæ. *pag.* 186. l. 31. *leg.* coronamenta. *pag.* 194. l. 36. *leg.* Malacia. *pag.* 208. in fine *dele* das eine Wort wiſſen. *pag.* 225. l. 29. *leg.* differre. *pag.* 264. l. 28. *leg.* Dictamnus. l. 31. *leg.* Nonnullis. *pag.* 295. l. 24 *leg.* Croll. *pag.* 304. l. 26 *leg.* Weiblein. *pag.* 314. l. 19. *leg.* Indicum. *pag.* 435. l. 17 *leg* Herba. *pag.* 476. l. 3. *leg.* Kollerwurtz. *pag.* 504 lin. 29. *leg.* virus. *Tab.* 1. *leg.* agrimoniæ. *Tab* 6. *leg.* Ipecacuanha.

Reliqua L. B. judicio & benignitati corrigenda relinquuntur.

Addenda.

Pag. 62. lin. 17. *add.* Wer mehrere Nachricht von den Mandeln und deſſen Gebrauch verlanget / der beſehe Theodor. Zwinger. *Faſcicul. Diſſertat. Medic. Select. IV. p.* 112. *impreſſ. Baſil.* 1710.

Pag. 91. lin. 36. *add.* Quidam fœminas Anglicanas ex nimio ſacchari uſu dentium nigredinem & oris fœtorem, fructus ſcorbuti utrumque contrahere putant.

Pag. 129. lin. 28 *add.* Weil dieſer Liquor, ſaget D. F. Cleander in ſeiner Erörterung einiger Fragen von der jetzigen Seuche der Peſtilentz / gedruckt / Berlin 1714. *p.* 79. mit der Sonnen-Krafft imprægniret / darneben ein flüchtiges heilſames Saltz bey ſich führet / ſo iſt ſolch Waſſer dem Menſchlichen Leibe ein ſonderlich bewährtes / nützliches / austreibendes und Hertzſtärckendes Mittel / und durchgehet alle Glieder / zertheilet / erweichet und führet aus / was es ſchädlich im Geblüt findet / und giebt zugleich eine Stärckung: daher ein gut præſervativ wider die Peſt und andere anſteckende gifftige Seuchen.

Pag. 449. lin. 42. *add.* Chriſtian. Frid. Garman. *Epiſtol. Centur. p.* 151. *&* 196.

Pag. 474. lin. 12. *add* Arminii Sylvauls in Neu-Batavien / beſondere Meynung von dem Podagra und deſſen Indianiſche Cur durch die Moxa; heraus gegeben von D. Joh. Chriſtoph. Etner / Breßlau. 1714.

Pag 559. lin. 37 *add.* Aliàs petroleum contra napelli virulentiam antidotum certum eſt. Vid. Acta Eruditor. Lipſ. *Ann.* 1712. *Menſ. Aug. p.* 345.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Zorn, Bartholomaeus

Botanologia Medica. Seu Dilucida Et Brevis Manuductio Ad Plantarum Et Stirpium Tam Patriarum, Quam Exoticarum In Officinis Pharmaceuticis Usitatarum Cognitionem Oder: Kurtze Anweisung, Wie diejenigen Kräuter und Gewächse welche in der Artzney gebräuchlich, und in den Apothecken befindlich, Zu des Menschen Nutzen und Erhaltung guter Gesundheit können

Berlin 1714

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Med.76
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11105770-6
VD18 11633123-005